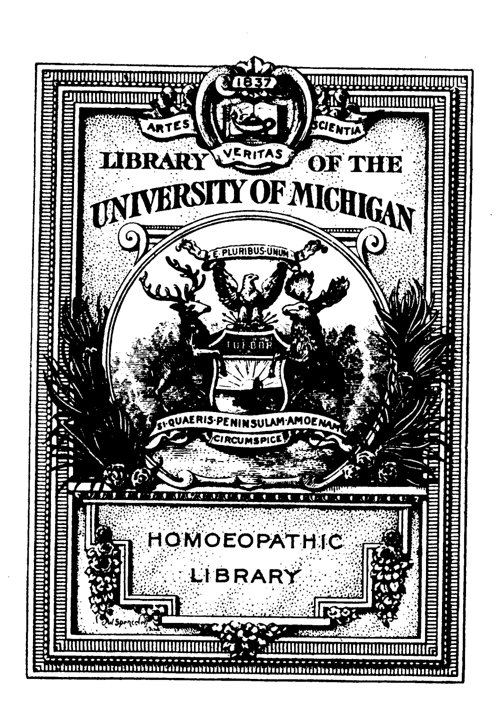



1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE
HOMOEOPATHIC
LIBRARY

Systematische Darstellung
aller
bis jetzt gekannten
homöopathischen Arzneien,
in
ihren reinen Wirkungen auf den gesunden menschlichen Körper.

Bearbeitet und herausgegeben
von
Dr. Ernst Ferdinand Rückert,
praktischem Arzte in Königsbrück.

Zweite, durchaus umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Erster Band.

Leipzig,
Verlag von Ludwig Schumann.
1835.

Sr. Hochgeboren

dem

Königl. Sächs. Kammerherrn,

Herrn

Peter Alfred Grafen von Hohenthal,

als

Beweis

der vorzüglichsten Hochachtung

gewidmet

vom

Verfasser.

Vorrede.

Die erste Idee zur Bearbeitung dieses Werkes faßte ich während meines Aufenthaltes in Cöthen, als der Herr Hofrath Dr. Hahnemann mehrmals den Wunsch gegen mich äußerte, über die sämmtlichen in der reinen Arzneimittellehre enthaltenen und im Archiv und den Annalen zerstreuten Heilmittel ein ähnliches Werk erscheinen zu sehen, wie dasjenige, welches uns der Herr Hofrath Weber für die antipsorica geliefert hatte.

Hinsichtlich der Haupt-Abtheilungen habe ich größtentheils die von Weber beobachtete Ordnung beibehalten, bei den Unter-Abtheilungen jedoch einige Abänderungen vorgenommen. Um das Nachschlagen noch mehr zu erleichtern, sind die Symptome nach der Ordnung aufgezeichnet, wie sie Herr Hofrath Hahnemann in der Vorrede zum 1sten Bande seiner reinen Arzneimittellehre angenommen hat. Ich habe also auch den ersten Theil meines Werkes mit der krankhaften Menstruation beschlossen, indem Hofrath Hahnemann ebenfalls mit selbiger bei jedem Mittel einen Hauptabschnitt macht.

Die erste Auflage enthielt manche Unvollkommenheiten, indem theils die antipsorica im ersten Bande bloß nachträglich folgten, theils auch hie und da oft Symptome, selbst wichtigere, fehlten. Bei der Bearbeitung der neuen Auflage ist nun diesem Uebelstande bestmöglichst abgeholfen worden. Es sind nun alle Mittel, sowohl die dem ersten Bande angehängten antipsorica, wie auch die im dritten Bande enthaltenen Symptome, in fortlaufender alphabetischer Reihe aufgeführt. Bei treuer und sorgfältiger Vergleichung meiner ersten Auflage mit den sämmtlichen Mitteln, habe ich gegenwärtig alle früher fehlenden Symptome an gehörigem Orte eingetragen. Durch vermehrte Anzahl von Unterabtheilungen habe ich gesucht, dem Werke mehr Brauchbar-

keit zu schnellerem Auffinden des Gesuchten zu geben. Endlich habe ich auch, dem allgemeinen Wunsche gemäß, bei dieser Bearbeitung mehr auf die Tageszeiten und äußeren Bedingungen bei den erscheinenden Symptomen Rücksicht genommen, indem ich jedesmal die Tageszeit und das Bedingende mit gesperrten Lettern habe abdrucken lassen. Alle Symptome aber, welche durchaus ganz mit gesperrten Lettern gedruckt worden, sind auch diesesmal nur solche, welche in der reinen Arzneimittellehre und den übrigen Schriften für materia medica als besonders wichtige Zufälle und Erscheinungen aufgeführt worden sind.

Dankbar erkennend die gütige Aufnahme, welche der ersten, unvollkommneren Bearbeitung meines Werkes zu Theil ward, übergebe ich nun dem ärztlichen Publikum diese zweite, verbesserte Auflage, mit dem Wunsche, daß selbige den Erwartungen besser entsprechen möge.

Königsbrück,
den 5ten October 1834.

Dr. Ernst Ferdinand Rückert.

Inhalt.

I. Krankheits-Erscheinungen des Kopfes.

1) Schwindel, Drehendigkeit, Trunkenheit.

a) Schwindel im Allgemeinen.

Acidum nitricum. Zum Liegen nöthigender Schwindel.
Schwindel, als wollte er die Besinnung verlieren.

Acidum phosphor. Schwindel; den ganzen Tag.
Schwindel: der Kopf will vor- und rückwärts sinken.

Aconitum. Schwindel; Empfindung von einem Hin- und Herschwanken im Gehirne.
Sie konnte vor Schwindel kaum in's Bett kommen, wobei alles mit ihr im Kreise umherging.

Agaricus. Schwindel.
Schwindel, welcher durch schnelles Umdrehen oder Wenden des Kopfs auf längere Zeit vergeht.
Starkes Sonnenlicht erzeugt einen augenblicklichen Schwindel bis zum Umfallen.

Ambra. Ungemeiner, ja gefährlicher Schwindel.

Ammonium carb. Schwindel und Wanken der Füße, so daß er sich anhalten muß, um nicht zu fallen.

Anacardium. Schwindel, daß er beinahe hinfiel.
Drehend im Kopfe.

Angustura. Ein Gefühl von Schwindel ergreift ihn, wenn er über ein fließendes Wasser, oder neben einem Wassergraben geht; er fürchtet zu sinken.

Antimon. crud. Trunkenheit. — Schwindel.

Argentum. Es fing ihm an, im Kopfe zu kriebeln und zu wirbeln, wie von Trunkenheit.
Er ist stets in einer Art von Trunkenheit; er weiß nicht, wie ihm ist.
Schwindelanfälle; er kann sich nicht recht besinnen; auch beim Sitzen und Nachdenken.

Arnica. Schwindel; wenn sie sitzt und den Kopf vorwärts hält, fast unmerklich; wenn sie aber den Kopf aufrichtet oder bewegt, sogleich Gefühl, als ginge alles mit ihr herum.
Schwindel.

Arsenicum. Taumlich im Kopfe.

Asa. Schwindel. — Drehend im Kopfe.

Asarum. Empfindung von Schwindel, als stände er nicht recht sicher.

Baryta. Schwindel.
Schwindel bei Bewegung des Körpers.
Als er über eine kleine Stiege ging, Schwindel, daß er gar nicht wußte wo er war.

Belladonna. Schwindel; es ist ihm, als schwankten die Gegenstände hin und her.
Schwindel, als drehete sich alles im Kreise herum.
Dumm und drehend im Kopfe, in freier Luft ist's ihm besser, in der Stube schlimmer.
Anfälle von Schwindel in Ruhe u. Bewegung.
Schwindel und Zittern der Hände, daß sie nichts damit verrichten konnten.
Trunkenheit.
Gleich nach der Mahlzeit, wie betrunken.

Bismuthum. Schwindel: Gefühl, als drehte sich das Gehirn im Kreise herum.
Schwindel: Empfindung, als drehe sich die vordere Hälfte des Gehirnes im Kreise herum, des Tages mehrmals.

Borax. Beim Treppen- oder Berg-Aufsteigen, Vollheit im Kopfe und Schwindel.

Bryonia. Schwindel.
Schwindel, wie von Betrunkenheit, den ganzen Tag.
Den ganzen Tag schwindlicht im Kopfe und schwach in den Gliedern.
Eine Art Schwindel, als sey er betrunken, u. als stiege das Blut heftig nach dem Kopfe.
Es ist ihm wie betrunken, er will sich legen.

Caladium. Er muß sich legen und die Augen schließen, dann ist es aber, als würde er gewiegt.

Calcarea. Schwindel, als stände der Körper nicht fest.
Leise über hin gehender Schwindel im Kopfe.
Anfall betäubenden Schwindels; der Kopf neigte sich vorwärts, auf die linke Seite hin, in Ruhe und Bewegung.

Camphora. Schwindel: er mußte sich anhalten, es war, als wenn er nicht fest stände.
Trunkenheit.
Zu verschiedenen Zeiten wiederkehrender Schwindel.

Cannabis. Es ist ihr drehend und dumm im Kopfe.
Taumlich und düster im Kopfe.

Cantharides. Heftiger Schwindel.
Hin- und Hertorkeln wie schwindlich.
Capsicum. Berauschung. — Kopf-Benebelung.
Schwindel, Schwanken von einer Seite zur andern.
Carbo veg. Drehend im Kopfe.
Bei der geringsten Bewegung, Schwindel.
Schwindel bei schneller Bewegung des Kopfes.
Es ist ihr den ganzen Tag drehend.
Schwindel, daß er sich anhalten mußte.
Schwindel beim Umwenden im Bette, beim Bücken und Gurgeln.
Schwindelig, düselig, benebelt.
Causticum. Schwindel, wie von geistigen Getränken.
Es ist ihm immer so, als könnte er fallen, und doch ist er nicht schwindlicht.
Chamomilla. Schwindel, vorzüglich beim Reden.
Schwindel nach dem Kaffeetrinken.
Ohnmacht-Schwindel.
Chelidonium. Benebelung.
China. Anhaltender Schwindel, der Kopf will rückwärts sinken, in jeder Lage, doch beim Gehen und Bewegen des Kopfs heftiger.
Cicuta. Trunkenheit, Wanken.
Schwindel, Taumel.
Er ist im Sitzen, Stehen und Gehen wie betrunken.
Es bewegen sich ihm alle Gegenstände herüber und hinüber, von einer Seite zu der andern, obgleich Alles die gehörige Gestalt hat.
Sie glaubt, sich fester setzen oder stellen zu müssen, weil sie nichts Stetes oder Festes vor sich sieht und sie also wähnt, sie selbst wanke.
Sie glaubt, auf diese oder jene Seite zu wanken, oder daß die Gegenstände um sie her herüber und hinüber sich bewegten; es kömmt ihr vor, als stehe nichts still, sondern Alles werde, wie ein Perpendikel, hin und her gewiegt.
Wenn sie stehen soll, wünscht sie sich anhalten zu können, weil ihr die Gegenstände bald nahe zu kommen, bald sich wieder zu entfernen scheinen.
Taumel, daß sie fallen zu müssen glaubt.
Schwindel; er fiel zur Erde.
Cocculus. Schwindelanfall wie von Trunkenheit (im Sitzen).
Neigung zu Schwindel.
Schwindel sechs Stunden lang.
Kopf-Benebelung, am meisten durch Essen und Trinken vermehrt.
Colocynthis. Beim schnellen Wenden des Kopfes, Schwindel, wie in der linken Schläfe entstehend, als sollte er fallen, mit einem Wanken in den Knieen.
Conium. Schwindel, daß ihm Alles um den Ring zu gehen schien.
Wanken. — Trunkenheit.
Crocus. Schwindlich und torkelig, nach dem Aufstehen vom Liegen.
Cuprum. Schwindel.
Schwindel, als drehte es sich im Kopfe und als wollte der Kopf vorsinken.
Cyclamen. Schwindel: beim Stillstehen, wenn er sich angelehnt hat, ist es ihm, als wenn sich das Gehirn im Kopfe bewegte, oder als ob er mit verschlossenen Augen im Wagen führe.
Daphne Mezer. Schwindel.
Taumelig, mit verengerter Pupille.
Datura Stram. Trunkenheit. — Swchindel.
Er schwankt beim Gehen.
Er wankt in der Stube herum und scheint etwas zu suchen.
Er stößt sich jedesmal in der Thüre, wenn er hinaus geht.
Digitalis. Schwindel.
Schwindel, daß sie beim Treppensteigen hinfiel.
Dulcamara. Vorübergehender leichter Schwindel.
Eugenia Jambos. Leichte, aber lang anhaltende Trunkenheit, die ihn sehr gesprächig macht, aber träge.
Schwindel, nach Aufstehen vom Liegen, von Blutandrang nach dem Kopfe.
Ferrum. Beim Anblick des fließenden Wassers wird es ihr taumlich und schwindlich im Kopfe, als wenn Alles mit ihr rings herum ginge.
Ein augenblicklicher, schwindlicher Stoß im Gehirne.
Graphites. Kopf, wie berauscht.
Gratiola. Taumelnder Gang.
Sie ist wie berauscht, was in freier Luft vergeht.
Schwindel, als wenn die Gegenstände schwankten, mehr auf der linken Seite.
Macht sie die Augen zu, so möchte sie hinfallen vor Schwindel, und die ganze Stube geht mit ihr herum; in freier Luft vergeht es.
Schwindel, als wollte es sie im Kreise herumdrehen.
Helleborus. Taumlich im Kopfe.
Hepar sulph. So starker Schwindel beim Fahren im Wagen, daß sie beim Aussteigen nicht allein stehen konnte.
Beim Kopfschütteln, Schwindel und Kopfschmerz.
Hyoscyamus. Schwindel. — Trunkenheit.
Hin- und Herschwanken von einer Seite zur andern.
Ignatia. Schwindel: er wankte im Gehen und konnte sich nur mit Mühe aufrecht erhalten.
Eine Art Schwindel: Empfindung von Hin- und Herschwanken.
Kali carbon. Schwindel beim Schreiben: es geht Alles, was er ansicht, mit ihm herum; auch in freier Luft; Nachmittags.
(Schwindel, wie aus dem Magen.)
Sehr schwindelig, auch im Sitzen.

Schwindel beim Umdrehen.
Schwindel beim jählingen Wenden des Körpers und Kopfs.
Er ist wie berauscht.
Kali nitricum. Der Kopf wird angegriffen u. schwindlich.
Laurocerasus. Gefühl von Trunkenheit.
Vorübergehender Schwindel.
Schwindel, so daß er sich kaum aufrecht erhalten konnte.
Schwindel und Eingenommenheit des Kopfs.
Schwindel, als wenn die Gegenstände um ihn herumgingen.
Schwindel; es dünkt ihn, der Kopf gehe ihm um und um.
Ledum. Trunkenheit, Taumlichkeit u. Wüstheit im Kopfe.
Lycoperd. Bovista. Oefters kurzer Schwindel.
Schwindel; das ganze Zimmer geht mit ihr herum.
Lycopodium. (Sobald sie etwas sich herumdrehen sieht, bekommt sie, eine Stunde lang, das Gefühl, als drehe es sich auch in ihrem Körper herum.)
Magnes. Die Gesichtsgegenstände scheinen an einer ungewissen Stelle zu schweben und zu wanken; daher wankt er auch im Auftreten u. Gehen.
Magnes arct. (Schwindel, es drehet sich im Kopfe und war, als wenn sie sinken sollte nach allen Seiten hin.)
In der einen Kopfseite ein schwindelartiges Ziehen.
Beim Gehen war er wie trunken.
Empfindung von Trunkenheit, als wenn der Kopf sumsete.
Schwindel, wie von Trunkenheit, der ihn nöthigt, beim Stehen die Füße zur Unterstützung des Körpers anders zu setzen.
Magnes austral. Schwindlicht im Kopfe, wie von Berauschung, als sollte er beim Gehen torkeln und wanken; auch beim Sitzen etwas schwindlicht.
Magnesia. Schwindel, beim Knieen, als wenn sie zusammenfallen sollte.
Schwindel, so daß alles mit ihr herum geht, und es ihr ist, als sollte sie vorwärts fallen.
Oefters taumlich im Kopfe, wie bewußtlos.
Mercurius. Im Kopfe, ein Schwindel, am Tage.
Schwindel zum Niederlegen.
Beim jählingen Herumdrehen, Schwindel; es geht alles mit ihm herum.
In der Stirne, wie drehend.
Moschus. Im Kopfe deuchtet's ihm wie Schwindel.
Bei der geringsten Bewegung des Kopfes, schwindelartiges Wanken vor den Augen, als bewegte sich etwas schnell auf und ab.
Murias Magnes. Taumlich im Kopfe.
Wie berauscht und dummlich im Kopfe.

Der Kopf schwer und wie taumelig; er ist in Gefahr hinzufallen.
Natrum. Schwindel.
Schwindel, sehr oft am Tage, wie ein Drehen im Kopfe — auch im Liegen.
Natrum muriat. Schwindel, wo sich alle Gegenstände vor den Augen drehen, zum vorwärts Fallen.
Schwindel beim Umdrehen.
Niccolum. Es wirbelt in der Stirne, als wollte es ihr übel werden.
Schwindlich den ganzen Tag, besonders nach Aufrichten vom Bücken.
Nicotiana. Starker Schwindel.
Schwindel; sie glaubt, es gehe das ganze Zimmer im Kreise herum, und traut sich nicht vom Sitze aufzustehen, indem sie zu taumeln fürchtet.
Schwindel, wie von Trunkenheit.
Schwindlich und taumlich.
Nux vomica. Schwankende Empfindung im Gehirne.
Eine im Gehirne hie u. dahin ziehende Schwindel-Empfindung.
Schwindel, wie drehend, wenn es ihm aus dem Magen aufstößt.
Schwindel, als wenn man weder hörte, noch sähe und fallen wollte, unter dem Nießen und Husten, oder wenn man sich nach tief Bücken wieder aufrichtet.
Trunkenheit.
Oleander. Drehend, taumelig.
Drehendes Schwindeln in der Stirne u. Wanken der untern Gliedmaßen, wie von Schwäche derselben.
Der Schwindel verläßt ihn, selbst beim Gehen in der freien Luft, nicht.
Opium. Starker Schwindel nöthigt ihn, sich niederzulegen.
Schwindel, als wenn alles mit ihm um den Ring ginge.
Trunken schwindlicht wankte er hin und her.
Paris. Nach Vorlesen, Schwindel, so daß Sprechen und Sehen erschwert wird.
Schwindel; es ging alles mit ihr herum.
Petroleum. Schwindel.
Phellandrium. Benebelung des Kopfes, wie berauscht.
Schwindlicht sowohl im Sitzen als bei Bewegung.
Schwindel, daß sie kaum die Augen aufmachen kann; der Kopf fällt ihr hin und her im Gehen.
Schwindlich, so daß sie leicht vor-, rück- u. seitwärts fällt, im Zimmer: in freier Luft wird es vermehrt, im Liegen aber besser.
Phosphorus. Schwindelig im Kopfe.
Schwindel, mehrmals des Tages; sie taumelte beim Gehen, wie trunken, an die Leute an.
(Schwindel beim Schließen der Augen; es war, als drehe sie sich immer rund herum.)

Eine Art Schwindel: wenn sie sich einmal herumdrehete, so wußte sie nicht, wo sie war, und wenn sie sich gebückt hatte, mußte sie erst eine Weile stehen und sich besinnen, Vormittags.

Plumbum. Schwindel und Trunkenheit des Kopfes.

Gefühl von Schwindel, in freier Luft vergehend.

Pulsatilla. Schwindel, wie von Trunkenheit.

Schwindel, als wenn das Blut nach dem Kopfe stiege; es rappt und grapst darin.

Schwindel, er glaubt nicht fest stehen zu können.

Schwindel, er glaubt, eine Sache nicht erfassen zu können.

Eine Art Schwindel — wenn er die Augen aufwärts richtet — als wenn er fallen sollte oder als wenn er tanzte.

Rheum. Benebelung im Vorderhaupte, es zieht darin herum.

Rhododendron. Schwindel, hinüber und herüber, wie von scharfem Tabak.

Schwindlich, drehend beim Schreiben, was sich durch Bewegung in freier Luft verlor.

Benebelung, Trunkenheit.

Taumlich im Kopfe, wie betrunken.

Rhus. Sie hat es so sehr im Kopfe, kann nicht gut stehen, kann sich nicht erhalten.

Schwindel: es ging Alles mit ihr herum, am schlimmsten beim Stehen und Gehen, auch beim Sitzen, beim Liegen aber gar nicht.

Sabina. Schwindel wie zum Fallen.

Sassaparilla. Schwindelig und torkelig, wie betrunken.

Secale cornut. Schwindel.

Senega. Taumlichkeit des Kopfes.

Sepia. Drehend und taumelig.

Schwindel bei Bewegung der Arme.

Sie ist zuweilen sehr schwindelig und hat zu keiner Beschäftigung Lust.

Silicea. Schwindel zum Umfallen, da sie aus dem Bette steigt.

Schwindel zum Anhalten.

Schwindel im Kopfe beständig, als ginge es drin rüber und nüber, selbst im Sitzen, im Liegen weniger.

Die Anfälle von Schwindel kommen wie vom Rücken heran schmerzhaft durch's Genick in den Kopf, sie weiß dann nicht, wo sie ist, u. will immer vorwärts fallen.

Schwindlicht unsicher im Gehen, er torkelt.

Der Kopf ist ihm so düster und schwindlicht, daß er immer hinzufallen befürchten mußte, wenn er sich bewegte oder bückte; er konnte nicht sicher gehen.

Sie ist immer wie betrunken.

Spigelia. Schwindel: wenn er einige Minuten steht, ist er in Gefahr zu fallen.

Schwindel; im Gehen schwankte er, als sollte er links umfallen.

Schwindel, als wenn er betrunken wäre, und keinen festen Tritt hätte.

Spongia. Es ist ihm wie drehend im Kopfe, er taumelt, und muß sich anhalten, wie bei einem Rausche.

Eingenommenheit des Kopfes; er wankt, wie trunken, im Gehen.

Stannum. Plötzlicher Anfall von Schwindel, beim Niedersetzen.

Schnell vorübergehendes Schwindelgefühl, gleich als säße er ganz abgesondert und die ihn umgebenden Gegenstände und Personen wären weit von ihm entfernt.

Schwindel, als wenn sich das Gehirn herum drehete.

Staphisagria. Beim Bücken und schnellen Drehen des Kopfes, Schwindel; es drehete sich alles halb im Kreise herum.

Schwindel: er rennte beim Gehen an eine Thüre an.

Strontiana. Taumelig im Kopfe, wie von Wein-Trinken.

Sulphur. Taumel im Kopfe.

Tartarus emet. Anfälle von Schwindel.

Terebinth. oleum. Schwindel.

Etliche Stunden leicht berauscht.

Thermae teplitzens. (Vom Baden) Schwindel, wie betrunken; beim Gehen deuchtet ihr, als verlöre sie den Boden unter ihren Füßen, beim Sitzen oder Stehen vergeht dieß Gefühl.

Schwindel, als würde er plötzlich herumgedreht, daß er nicht wußte, wie ihm geschah.

Schwindel, wie berauscht, mit starker Hinfälligkeit, daß er weder stehen noch gehen kann.

Schwindel, als drehete sich alles im Kreise.

Schwindel: sie scheint sich so leicht zu seyn, daß sie den Boden nicht berühre, und sieht sie auf den Boden, so dünkt es ihr, als gehe er vor- und rückwärts unter ihr.

Schwindelig, wie betrunken.

Schwindel, wie nach einem ausgeschlafenen Rausche, der sich beim nach Hause Gehen verlor.

Schwindel bis zur Ohnmacht, im Wasser.

Schwindel zum Umfallen; er mußte sich anhalten, und es schien, als wenn alles, was er sah, sich um ihn bewegte.

Schwindel, der plötzlich nach Lauten in den Ohren, wie mit Glocken erfolgt, worauf er bewußtlos ins Wasser fällt.

Schwindel zum Umfallen, als sollte ihn der Schlag rühren, mit fürchterlicher Angst; besser in freier Luft.

(Vom Trinken) Schwindel, als sey er betrunken.

Thuya. Drehender Schwindel, auch im Sitzen; beim Gehen wankt sie.

Oefters Schwindel, auch liegend im Bette.

Empfindung von Taumel, wie nach öfterem Herumdrehen im Kreise.

Umnebelung in der Stirne.

Valeriana. Benebelung.

Veratrum. Schwindel: es geht alles mit ihm um den Ring.

Rausch und Taumel.

Verbascum. Schwindel-Anfälle, wenn die linke Backe gedrückt und so der Kopf unterstützt wird.

Plötzlicher Schwindel, wie von einem Drucke mitten auf den ganzen Kopf.

Viola odorata. Schwindel; es scheint sich alles im Kopfe zu drehen, auch im Sitzen.

Zincum. Vor Schwindel und Schwäche im Kopfe und Unterleibe mußte sie sich legen.

b) Schwindel mit Nebenbeschwerden.

Acidum muriat. Drehend im Kopfe, mehr in dem Zimmer, als im Freien, mit Trübheit vor den Augen.

Schwindlich im Kopfe und Reißen in dem Scheitel, mit Gefühl, als wenn ihr die Haare in die Höhe gezogen würden.

Acidum nitricum. Früh, beim Aufstehen, Schwindel, mit Gesichts-Verdunkelung; er mußte sich setzen.

Früh, gleich nach dem Aufstehen, sehr matt und schwindelig, daß sie sich anhalten mußte.
Früh, einige Minuten, schwindelig und übel; dann Aufstoßen.

Schwindelig, mit Pulsiren im Kopfe und Drücken in der Mitte des Gehirns, Abends.

Acidum phosphor. Hitze im Kopfe, die oft Schwindel verursachte, selbst im Sitzen; er mußte beim Schreiben oft unwillkührlich nicken; die Gegenstände schienen sich zu drehen; der Tisch deuchtete ihm umzufallen; wenn er sich im Gehen daran hielt, und wenn er im Stehen auf die Erde sah, wollte er vorstürzen und mußte einen Schritt vorwärts thun, um sich zu erhalten.

Aconitum. Es ist ihr drehend im Kopfe, so daß sie ihn gar nicht bewegen darf, mit dem Gefühl, als sollten die Augen zufallen.

Wie trunken; es geht alles mit ihr rund herum, sie torkelt beim Gehen, als sollte sie umfallen, mit Uebelkeit, beim Sitzen nicht, am schlimmsten beim Aufstehen vom Sitzen, weniger beim Gehen.

Sehr vermehrter Schwindel beim Schütteln des Kopfes, wobei ihr ganz schwarz vor den Augen wird.

Schwindel und Düseligkeit.

Schwindliche Schwere des Kopfes, vorzüglich in der Stirne und beim Vorbücken, mit Uebelkeit und Weichlichkeitsgefühl in der Herzgrube.

Schwindel, Engbrüstigkeit und trockner Husten mit Hüftwehe.

Schwindlichte Gesichts-Verdunkelung, bei ungeändertem Pulse.

Schwindel und Kopfweh im Vorder- u. Hinterhaupte, beides am schlimmsten beim Bücken.

Aethusa Cynapium. Schwindel mit Schläfrigkeit, bei u. nach dem Aufstehen vom Sitze.

Agaricus. Schwindel und Dummheit, früh.

Schwindelanfälle mit schwankendem Gange, wobei er die Gegenstände sehr undeutlich erkennt, selbst wenn er sie nahe an die Augen hält; dieß vergeht nach kurzer Zeit und kehrt nach einigen Minuten zurück, und kann nur durch Auffassung anderer Ideen ganz beseitigt werden.

Ambra. Wegen Schwindel und Schwächegefühl im Magen, mußte sie liegen, Nachmittags.
Schwindel und arge Schwäche im Kopfe.

Ammonium carb. Schwindel mit Uebelkeit im Magen, beim Gehen bald vergehend, früh.

Anacardium. Schwindel, es wird ihr ganz schwarz vor den Augen.

Argentum. Schwindelartige Schlaftrunkenheit; die Augen fielen ihm zu.

Argilla. Schwindel, es dreht sich alles mit ihm im Kreise herum; mit Uebelkeit.

Arsenicum. Gesicht verdunkelnder Schwindel.

Es überfällt ihn heftiger Schwindel und Brecherlichkeit im Liegen; er muß sich aufrichten, um es zu mindern.

Schwindel; wenn er sich aufrichtet, vergehen ihm die Gedanken.

Schwindel und sinnlose Betäubung.

Asa. Es wurde ihm plötzlich unwohl, es überfiel ihn ein Schwindel und die Augen vergingen, Abends; bald nachher brach an der Stirne und den Extremitäten ein kalter Schweiß aus, dann heftiges Schneiden im Unterleibe, welches ihn nöthigte, sich zu Bette zu legen; nach 1 Stunde, Schlaf.

Baryta. Schwindel, Kopfschmerz und Uebelkeit von Bücken.

Schwindel, früh nach dem Aufstehen, es geht alles mit ihr herum, mit Ohnmachts-Uebelkeit im Magen.

Belladonna. Drehen im Kopfe, Schwindel mit Uebelkeit, wie nach schnellem Drehen im Kreise, oder wie nach dem Frühschlafe auf eine Nachtschwärmerei.

Drehen im Kopfe und zugleich ein ähnliches Drehen in der Herzgrube; nach Aufstehen ward es beim Gehen so schlimm, daß sie nichts mehr unterscheiden konnte, es schwand alles vor den Augen.

Anfälle von Schwindel mit Stumpfsinnigkeit.

Borax. Wie sich der Schwindel im Kopfe einstellt, verliert er die Geistesgegenwart.

Bryonia. Schwindlich, wie drehend, wenn sie sich im Bette auffetzt und übelig in der Mitte der Brust, als wenn eine Ohnmacht kommen sollte.

Im Kopfe, eine dumpfe, schwindlichte Eingenommenheit.

Schwindel mit Gefühl von Schwere, es ist, als drehte sich alles im Kreise herum.

Schwindel und Vollheit im Kopfe.

Caladium. Düsterheit und Drehen im Kopfe.

Calcarea. Schwindel zum Hinfallen, mit Mattigkeit verbunden.
Beim Bücken, heftiger Schwindel, dann Uebelkeit und Kopfschmerz.
Schwindlicht und unbesinnlich, wie nach Herumdrehen im Kreise.

Camphora. Schwindel u. Schwere des Kopfs; der Kopf sinkt rückwärts.

Cannabis. Schwindel im Stehen und Düseligkeit.

Cantharides. Schwindlicht u. schwach im Kopfe.
Beim Gehen im Freien, Schwindel mit schnell vorübergehenden Anfällen von Bewußtlosigkeit, wobei es ihm wie Nebel vor den Augen war.
Schwindel und Ohnmacht.

Carbo veg. Abends, nach Schlafen im Sitzen, war es ihm schwindlich, mit Zittern u. Girren im ganzen Körper und, beim Aufstehen vom Sitze, wie ohnmächtig, was selbst im Liegen noch anhielt.

Carbo animal. Schwindel, es wird ihr schwarz vor den Augen.
Beim wieder Aufrichten nach Bücken, Schwindel mit Uebelkeit.
Im Sitzen, Schwindel, als wenn sie rückwärts über den Stuhl fallen sollte, mit Dummlichkeit.

Causticum. Wie trunken, schwindlicht; zerstreute Gedanken.
Schwere des Kopfes und herumdrehender Schwindel im Stehen und Sitzen.
Schwäche im Kopfe mit Schwindel.

Chamomilla. Schwindel mit Düseligkeit.
(Schwindel und Trübsichtigkeit nach dem Niederlegen, mit flüchtiger Gesichtshitze.)
Kleine Anfälle von Ohnmacht-Schwindel.

Chelidonium. Schwindel und zugleich Schaudern am Oberkörper; es vergeht ihm einen Augenblick das Bewußtseyn; es ist ihm, als wenn es ihn im Kreise herumdrehe.

China. Erst Schwindel und Schwindel-Uebelkeit, dann allgemeine Hitz-Empfindung.

Cina. Beim Aufstehen aus dem Bette, ist's ihm schwarz vor den Augen, düselig im Kopfe und ohnmächtig; er schwankt hin und her; beim Niederlegen wird's gleich besser.

Cocculus. Trunkenheits-Schwindel u. dumm in der Stirne, als hätte er ein Bret vor dem Kopfe.
Wenn er sich im Bette aufrichtet, entsteht drehender Schwindel und Brecherlichkeit, die ihn nöthigt, sich wieder niederzulegen.

Colocynthis. Schwindel und Dummheit im Kopfe, beim Anfange des Leibwehs.

Conium. Schwindel, der den Kopf angreift.

Crocus. Drehend im Kopfe und heiß am ganzen Leibe.
Dumm im Kopfe, vorn, wie trunken u. drehend, im Freien nicht, nur in der mäßig warmen Stube.
Im Kopfe wie berauscht, mit Eingenommenheit der Augen, als könnte sie nicht heraussehen, und Wärmegefühl im Gesichte.

Cuprum. Schwindel u. Mattigkeit, der Kopf will vorwärts sinken, beim Bewegen heftiger, beim Liegen vermindert.

Daphne Mezer. Ohnmachtartiger Schwindel.
Schwindel und Flimmern vor den Augen, er konnte nicht recht gehen.
Düselig, drehend, dumm im Kopfe, er weiß nicht recht, was er macht.
Wie berauscht und etwas dumm im Kopfe, übernächtig, wie nach starken Pollutionen.
Sehr berauscht, und dabei spricht er ohne Ueberlegung; dennoch gut gelaunt und lustig.

Datura Stram. Trunkenheit und Schwere im Körper.
Schwindel, mit Gesichtsröthe.
Schwindel, mit Bauchweh und Trübsichtigkeit, wie Flor vor den Augen.
Schwindel, so daß er wie trunken hin u. her wankte.

Drosera. Drehend und schwindlicht, mit Unaufgelegtheit zu Arbeiten.

Dulcamara. Taumlichkeit im Kopfe, mit aufsteigender Wärme im ganzen Gesichte.

Graphites. Düster und wie schwindlich im ganzen Kopfe.

Helleborus. Schwindlich mit angenehmer Wärme im Magen und Bauche.
So dummlich u. schwindlich, daß alle Gegenstände sich im Kreise zu bewegen schienen.
Dummlichkeit und leichter Schwindel.
Taumelige Eingenommenheit des Kopfs mit Fließschnupfen.
Schwindliche Betäubung des Kopfes in jeder Lage.

Hepar sulph. Ohnmachts-Schwindel u. eine Starrheit der Augen, als wenn er in Gedanken säße, oder wie wenn die Augen vergehen.

Ignatia. Leichter Schwindel, der in drückenden Kopfschmerz in der rechten Hinterhauptshälfte überging, den ganzen Tag.
Schwindel, mit einzelnen Stichen im Kopfe.
Eine fremde Empfindung im Kopfe, eine Art Trunkenheit, wie von Branntwein, mit Brennen in den Augen.

Jodium. Schwindel mit Mattigkeit, des Morgens.

Kali nitricum. Leichter Schwindel und Benommenheit des Kopfes.

Laurocerasus. Leichter Schwindel mit Neigung zum Schlafe.
Schwindlich und schwer im Kopfe.
Er wurde schwindlich ohne zu taumeln, u. es schien ihm, als wenn sich alles um ihn langsam bewege; zugleich gelindes Drücken links im Hinterhaupt, das sich in der linken Hälfte des Kopfes vor nach der Stirngegend zog, u. diese dann besonders einnahm. Die Augen

schienen unbeweglich und wurden deshalb unwillkürlich auf einen bleibenden Punkt gerichtet. Nach einem einzigen schwachen Drucke, vom Hinterhaupte aus links nach der Stirngegend zu, wurde ihm plötzlich schwindelnd; es schien, als bewege sich in der Luft etwas und ginge um ihn herum. Die Augenlider standen weit geöffnet und die Augäpfel ließen sich schwer bewegen, die Pupillen waren erweitert.

Ledum. Den ganzen Tag über heftiger Schwindel, selbst im Stillsitzen, der sich beim Bükken erhöht, und beim Gehen bis zum vorwärts Fallen steigt, wie von Trunkenheit — mit Hitzgefühl im ganzen Körper, besonders im Gesichte, ohne Durst, bei blassen Wangen und Stirne.

Lycoperd. Bovista. Oefters Schwindel, wobei es ist, als vergingen ihm die Sinne.

Lycopodium. Schwindelähnliche Eingenommenheit des Kopfes, Vormittags, mit dem Gefühle, als ob die Augen tief lägen, wobei auch das Denken und Begreifen schwer fällt.

Magnesia. Ohnmachtsschwindel mit Brecherlichkeit; gelbe und blaue Ränder um die Augen; dann zweimaliges Erbrechen des Genossenen, mit bitterem und saurem Schleime. Nach dem Erbrechen, Erleichterung im Magen, doch stärkeres Kopfweh und Mattigkeit, Abends.

Abends nach dem Niederlegen bekam sie schrecklichen Ohnmachtsschwindel mit Kälte, dann wurde es ihr brecherlich, ½ Stunde lang; sie schlief hierauf ein, aber erwachte öfters mit heftiger Uebelkeit bei der geringsten Bewegung, in Ruhe weniger. Am Morgen, nach dem Aufstehen, war es am ärgsten; dabei hatte sie einen sehr übeln Geschmack, fast wie von faulen Eiern, und eben solches Aufstoßen, bei bleichem Gesichte und Kälte.

Mercurius. Schwindel, beim Sitzen, dann ängstliche Hitze, mit Uebelkeit.

Schwindel, kalte Hände mit Fieberschauder, dann Eingenommenheit des Kopfes.

Wenn sie gegessen hat, so dumm, drehend und schwarz vor den Augen, über der Nase, am schlimmsten in der warmen Stube und gebessert in der freien Luft.

Moschus. Schwindel mit Uebelkeit, daß er sich legen mußte, dabei Verlangen auf schwarzen Kaffee.

Leichter Schwindel, der bisweilen in einen sehr mäßigen Kopfschmerz in der Scheitelgegend ausartete, sich auch mitunter mit einem schmerzhaften Drücken über den beiden Augenhöhlen und äußerlich über den beiden Augenlidern verband.

Natrum. Der Kopf eingenommen, taumlich, schwer, bei angestrengter Arbeit, besonders in der Sonne.

Nach Trinken eines Löffels voll Wein, heftiger Schwindel, wie eine Ohnmacht.

Ein schwindelartiges, dumpfes Eindrücken in den Schläfen, nach geistigen Beschäftigungen.

Natrum muriat. Schwindel, mit Rucken im Kopfe und Unbesinnlichkeit.

Natrum sulphur. Eingenommenheit des Kopfes, mit Schwindel beim Aufstehen.

Niccolum. Schweregefühl und taumlich in der Stirne, früh im Bette; in freier Luft erleichtert.

Nicotiana. Schwindel mit Weichlichkeit im Magen.

Schwindel im Kreise herum, mit drückendem Kopfschmerze in Stirn und Schläfen.

Nux vomica. A n f ä l l e v o n S c h w i n d e l, a l s w e n n e s s i c h i m G e h i r n e i m K r e i s e d r e h e t e, m i t a u g e n b l i c k l i c h e r B e w u ß t l o s i g k e i t.

Schwindel mit Gesichts-Verdunkelung.

Ohnmachtschwindel.

T r u n k e n h e i t. — T r u n k e n e B e n e b e l u n g d e s K o p f e s.

Nach dem Kopfe steigende Trunkenheit.

F r ü h, t r u n k e n e, s c h w i n d l i c h e S c h w e r e d e s K o p f s.

Oleum animal. aether. Kopfweh wie Taumeligkeit.

Opium. Schwindel und Kopf-Verwirrung.

Paris. Dummlich im Kopfe, wie Schwindel, durch Gehen im Freien verschwindend.

Petroleum. Arger Schwindel, der ihn nöthigt, sich vorzubücken, mit Gesichtsblässe u. Uebelkeit, mehr im Stehen, als Sitzen, welches im Liegen verging; dabei langsamer Puls, Aufstoßen und Gähnen, Mangel an Appetit und einiges Drücken im Bauche.

Phellandrium. Schwindel und Schwere des Kopfes; er will auf die Seite fallen, gegen die er sich wendet.

Schwindlicht und dumm im Kopfe.

Schwindeliger Kopfschmerz in der linken Stirngegend, mit vermehrter Wärme an Kopf und Händen, aber ohne Schweiß.

Phosphorus. Starke Eingenommenheit des Kopfes u. Schwindel, der zum Niederlegen nöthigt.

Wie schwindelig und eingenommen im Vorderkopfe.

Schwindel und Betäubung im Kopfe, als wenn ihr die Besinnung entgehen wollte.

Schwindel und Gesichts-Verdunkelung: die Gegenstände kommen ihr wie schwarz vor.

Erst Schwindel, dann Uebelseyn, und in der Mitte des Kopfes Empfindung, als würde das ganze Gehirn in allen seinen Theilen niedergedrückt, diese Empfindung verging mit dem Uebelseyn wieder. Der Schwindel war so, als sollte der ganze Körper umfallen und wie betäubt. Eine Stunde nach dem Mittagessen kamen alle diese Zufälle stärker wieder als am Morgen und hielten noch länger an: der Kopfschmerz dauerte bis 5 Uhr, zog sich dann bis

zur linken Schläfe und hörte ganz auf. Nachmittags Uebelseyn und Sodbrennen, rothes Gesicht und Empfindung, als säße ihr etwas im Halse. Abends juckte das Augenlid und vor diesem Auge war es wie ein Flor. Den Nachmittag über war ihr Geist sehr traurig gestimmt: sie konnte weinen, ohne zu wissen warum.

Der Kopf ist schwindlicht, schwer und schmerzend, wie wenn er die Nacht zu tief mit dem Kopfe gelegen hätte.

Schwindel mit Kopfschmerz und viel Speichelzufluß.

Pulsatilla. Schwindlichtes Wanken, wie von Trunkenheit, mit innerer Kopfhitze bei Blässe des natürlich warmen Gesichtes, vorzüglich Abends.

Anfälle von Schwindel, Trunkenheit, Hitze.

Düsterheit im Kopfe u. Schwindel, von Bewegung erregt.

Schwindel, als wenn man sich lange im Kreise herumdreht, mit Uebelkeit.

Ranunculus. Schwindelig, die Gedanken vergehen ihm.

Rhododendron. Schwindel und Schlaf.

Sabadilla. Schwindel mit Blödsichtigkeit.

Bei ohnmachtartigem Schwindel wird's ihm schwarz vor den Augen.

Sabina. Schwindel mit Betäubung.

Anhaltender Schwindel, mit Nebel vor den Augen.

Heftiger Schwindel, selbst im Sitzen, mit großer Mattigkeit, als wollte er umsinken und als wollten ihm die Augen zufallen.

Sambucus. Früh ist's ihm recht wohl; nur wird ihm bei Bewegung der Kopf schwindlicht und düselig, mit einer spannenden Empfindung, als wäre Wasser darin.

Senega. Schwindlicht, mit Brummen vor den Ohren.

Sepia. Schwindel mit Kälte der Hände u. Füße.

Silicea. Schwindel mit Uebelkeit und Brecherlichkeit; sie würgt Wasser heraus.

Alle Morgen, eine halbe Stunde nach dem Aufstehen, Kopfschmerz, eine bis zwei Stunden lang; es ist ihm zugleich wie schwindlicht und drehend, beim Gehen und Sitzen, beim Bücken aber ist's, als sollte er hinfallen.

Es klingt ihr vor den Ohren, wird ihr wunderlich im Kopfe und ist, als sollte sie hin und her und umfallen.

Spigelia. Schwindel beim Sitzen, Stehen und Gehen — im Liegen am erträglichsten —; der Kopf sinkt rückwärts, mit Uebelkeit im Gaumen und Unbehaglichkeit in der Brust- und Bauchhöhle; in der Bauchhöhle, ein kneipender Schmerz, mit der Empfindung, als müße er zu Stuhle gehen, wobei er alle Besinnung verliert.

Squilla. Uebelkeits-Schwindel, als wenn man sich in einem Kreise lange herumgedrehet hat.

Stannum. Schnell vorüber gehender, aber mehrmals zurückkehrender Schwindel: es ist, als ob sich das Gehirn herumdrehete; er verliert alle Gedanken, kann nicht weiter lesen und sitzt da, wie besinnungslos.

Staphisagria. Drehend in der Stirne und dumm vor dem Kopfe.

Strontiana. Schwindel, mit einem von innen nach außen pressenden Gefühle in den Schläfen.

Sulphur. Beim Gehen über ein fließend Wasser, Schwindel bis zum Umfallen, und wie gelähmt an allen Theilen.

Tartarus emet. Schwindel, mit Flirren vor den Augen.

Terebinth. oleum. Augenblicklicher, überraschender Schwindel bis zum Umfallen, wobei ihr schwarz wird vor den Augen.

Angegriffenheit des Körpers mit Schwindel und Eingenommenheit des Kopfes.

Es ist ihr taumelig im Kopfe mit Uebelkeit und vermindertem Appetite.

Thermae teplitzens. (Vom Baden). Trunkenheits-Schwindel mit Trübheit der Augen, und einem Schmerze an dem mittlern Theile des Hinterhauptes, als wäre eine Wunde da, und die angeklebten Charpie-Fäden würden losgezogen.

Schwindel, mit außerordentlicher Gedächtnißschwäche.

Schwindel, mit halbseitigem, drückendem Kopfweh der linken Seite.

Schwindel mit Vergehen aller Sinne, wie zur Ohnmacht.

Schwindel, als wenn sich alles hin und her bewegte, mit starkem Ohrensausen.

Schwindel, Ohnmacht und wie Lähmung des rechten Armes und Fußes.

Schwindel, mit Uebelkeit, daß sie das Bad verlassen mußte.

Schwindel, mit stechendem Schmerze in den Schläfen.

Schwindel mit vielem Gähnen und Schläfrigkeit; beim Liegen ging das ganze Bad mit ihm, beim Oeffnen der Augen war alles ruhig, nur daß die um ihn und ihm gegenüber liegenden Personen sich noch zu bewegen schienen.

Schwindel bis zur Ohnmacht, ohne Bewußtseyn.

Schwindel mit einem etwas drückenden Schmerze durch den ganzen Kopf, und Nasenbluten aus der rechten Oeffnung.

So heftiger Schwindel, daß er umzufallen fürchtete; dann Rauschen in den Ohren, als wäre er in einer Mühle; er war nicht im Stande, sich aufrecht zu erhalten, sondern sank mit vollem Bewußtseyn zusammen.

Heftiger Schwindel mit Brechübelkeit und bittersäuerlichem Aufstoßen, dabei eine plötzli-

che Mattigkeit und kalter Schweiß mit starkem Ohrenrauschen.

Schwindel, Stechen in der Stirn, als wären Messer übers Kreuz darin, und gleich darauf, ohne viele Uebelkeit, ein heftiges Erbrechen.

Schwindel: es wird ihm grün und gelb vor den Augen, und er fällt rücklings ins Bad.

Schwindel mit Funken vor den Augen, die immer trüber und trüber werden.

(Vom Trinken). Heftiger Schwindel bis zum Fallen, daß sie sich setzen mußte, mit vielem kalten Schweiße über den ganzen Körper, der in großen Tropfen auf dem ganzen Gesichte sichtbar ward. Das Denkvermögen war dabei so geschwächt, daß sie z. B. nicht stricken konnte, weil sie wähnte, es vergessen zu haben.

c) Schwindel beim Aufrichten und Aufheben.

Baryta. Beim Aufrichten vom Bücken, Schwindel.

Beim Aufheben der Arme, plötzlicher Schwindel, so daß sich alles umzudrehen schien.

Bryonia. Schwindlich, wie drehend, wenn sie sich im Bette aufsetzt und übelig in der Mitte der Brust, als wenn eine Ohnmacht kommen sollte.

Carbo animal. Beim wieder Aufrichten nach Bücken, Schwindel mit Uebelkeit.

Schwindel: gegen Abend, wenn sie den Kopf aufrichtete, so ging alles mit ihr im Kreise herum; sie mußte immer gebückt sitzen, und wenn sie aufstand, taumelte sie hin und her; es war ihr wie düster im Kopfe und als wenn sich alle Gegenstände bewegten; im Liegen spürte sie die ganze Nacht hindurch nichts — bloß früh wieder, beim Aufstehen.

Cocculus. Wenn er sich im Bette aufrichtet, entsteht drehender Schwindel und Brecherlichkeit, die ihn nöthigt, sich wieder niederzulegen.

Conium. Schwindel nach Bücken, beim wieder Aufrichten, als wollte der Kopf zerspringen.

Laurocerasus. Schwindel nach Aufrichten vom Bücken.

Lycoperd. Bovista. Nach Aufrichten vom Bücken, schwindlicht und betäubt und wie wirblich im Kopfe.

Menyanthes. (Schwindel beim Bücken und wieder Aufrichten.)

Mercurius. Wenn er gebückt gesessen hat, und sich aufrichtet, so fühlt er im ersten Augenblick einen Schwindel.

Natrum muriat. Beim Bücken und wieder Aufrichten, Taumel, die Augen verfinsternd.

Niccolum. Schwindlich den ganzen Tag, besonders nach Aufrichten vom Bücken.

Nux vomica. Schwindel, als wenn man weder hörte, noch sähe und fallen wollte, wenn man sich nach tief Bücken wieder aufrichtet.

Zincum. Nach dem wieder Aufrichten vom Bücken, hat sie einen heftigen Schwindel, als wenn alles um sie herum ginge, mit Summen im Kopfe.

d) Schwindel beim Aufstehen vom Sitze und Lager.

Aconitum. Wie trunken; es geht alles mit ihr rund herum, sie torkelt beim Gehen, mit Uebelkeit, am schlimmsten beim Aufstehen vom Sitze.

Aethusa Cynapium. Schwindel mit Schläfrigkeit, bei und nach dem Aufstehen vom Sitze.

Asarum. Schwindel, wie von einem gelinden Rausche, beim Aufstehen vom Sitze und Herumgehen.

Bryonia. Schwindel, sobald er vom Stuhle aufstand; es drehete sich alles um ihn herum; nach einigem Gehen verlor er sich.

Carbo animal. Beim Aufstehen vom Stuhlgange, eine Betäubung im Kopfe, wie Schwindel, so daß sie die Augen zudrücken mußte.

Conium. Schwindel im Kreise herum, wenn er vom Sitze aufsteht.

Gratiola. Schwindel beim Aufstehen vom Sitze.

Laurocerasus. Schwindel und dummlich im Kopfe beim Aufstehen vom Sitzen.

Lycoperd. Bovista. Früh, beim Aufstehen vom Stuhle, eine Art Schwindel mit Betäubung, daß er fast niederfällt.

Oleander. Da er vom Lager aufstand, konnte er vor heftigem Schwindel im ganzen Kopfe kaum über die Stube gehen.

Petroleum. Schwindel beim Aufstehen vom Stuhle und beim Bücken.

Liegend bekommt sie Hitze im Gesichte und, wenn sie aufsteht, Schwindel.

Phosphorus. Schwindel beim Aufstehen vom Sitze.

Sabadilla. Schwindel, als drehete sich alles herum, besonders beim Aufstehen vom Sitze.

e) Schwindel beim Bücken.

Acidum nitricum. Beim Bücken, Schwindel.

Aconitum. Schwindel, vorzüglich beim Bücken; sie torkelte hin und her, vorzüglich auf die rechte Seite.

Beim Vorbücken, schwindliche Schwere des Kopfes, vorzüglich in der Stirne, mit Uebelkeit und Weichlichkeit in der Herzgrube.

Schwindel und Kopfweh im Vorder- u. Hinterhaupte, beides am schlimmsten beim Bücken.

Anacardium. Beim Bücken, Schwindel, wie ein Herumdrehen im Kreise.

Argilla. Der Schwindel wird beim Bücken vermehrt.

Aurum. Beim Bücken, Schwindel, wie im Kreise herum; beim wieder Aufrichten verschwand er jedesmal.
Baryta. Von Bücken, Schwindel und Kopfschmerz.
Von Bücken, Schwindel und Uebelkeit.
Calcarea. Beim Bücken, heftiger Schwindel, dann Uebelkeit und Kopfschmerz.
Carbo veg. Schwindel beim Bücken, als ob der Kopf hin und her wackelte.
Chamomilla. (Schwindel beim Vorbücken.)
Cicuta. Beim Bücken ist's, als sollte er mit dem Kopfe vorstürzen.
Graphites. Bei und nach dem Bücken, Schwindel, etliche Minuten lang, zum vorwärts Fallen, mit Uebelkeit.
Helleborus. Beim Niederbeugen und wieder Aufrichten des Kopfes, Schwindel, der gleich nach dem Aufrichten wieder vorüber war.
Lycopodium. Schwindel, besonders beim Bücken.
Menyanthes. (Schwindel beim Bücken und wieder Aufrichten.)
Moschus. Drehend in der Stirne und vor den Augen, beim Bücken schlimmer.
Natrum muriat. Beim Bücken und wieder Aufrichten, Taumel, die Augen verfinsternd.
Oleum animal. aether. Schwindel und Taumel, beim Bücken im Freien.
Opium. Vom Bücken, Schwindel.
Petroleum. Vom Bücken wird sie gleich schwindlicht und übel.
Schwindel beim Aufstehen vom Stuhle und beim Bücken.
Phosphorus. Schwindel beim Bücken, mit Frostigkeit und Uebelkeiten, von Zeit zu Zeit.
Plumbum. Schwindel beim Bücken, oder wenn er in die Höhe sah.
Pulsatilla. Schwindel beim Bücken, als wenn er hinfallen sollte, wie von Trunkenheit; hierauf Brecherlichkeit.
Schwindel beim Niederbücken, daß sie sich kaum wieder aufrichten konnte.
Beim Bücken war's, als wenn der Kopf zu schwer würde, und er sich nicht wieder aufrichten könnte.
Beim Vorbücken, Empfindung im Kopfe, als wenn er vorwärts fallen sollte.
Sepia. Schwindel: beim Bücken und in die Höhe Sehen stolperte er.
Silicea. Schwindel beim gebückt Arbeiten, den ganzen Tag.
Beim Bücken ist's, als sollte er hinfallen.
Staphisagria. Beim Bücken und schnellen Drehen des Kopfes, Schwindel; es drehete sich alles halb im Kreise herum.
Sulphur. Schwindel, beim Bücken.
Thuya. Wenn er sich gebückt hat, so schwankt er.
Valeriana. Wie betrunken und drehend beim Vorbücken, es ist, als ginge alles mit ihr herum.

f) Schwindel vor, bei und nach dem Essen.

Arnica. Beim Mittagsessen, plötzlicher Schwindel, als sollte er vorwärts fallen.
Chamomilla. Schwindel nach dem Essen.
Bald nach dem Essen, beim Gehen, Schwindel zum Hinfallen, gleich als wenn der Kopf ein zu starkes Uebergewicht hätte.
Digitalis. Nach dem Mittagsessen, Schwindel und eigenthümliches Gefühl in den Augen: es schien, als würden sie plötzlich geblendet, wie wenn man aus Dunkelheit schnell in helles Licht übertritt; dann war es, als wenn Funken in der Luft herumschwebten.
Dulcamara. Mittags vor dem Essen, beim Gehen schwindlicht, als wenn alle Gegenstände vor ihm stehen blieben, und als ob es ihm schwarz vor den Augen würde.
Gratiola. Wie berauscht vor, bei und nach dem Essen.
Kali carbon. Schwindel, besonders nach dem Essen.
Mercurius. Sie ist nach dem Essen wie betrunken; es steigt ihr eine Hitze und Röthe in's Gesicht, welches anschwillt.
Murias Magnes. Beim Mittagsessen, dummlich und schwindlicht im Kopfe; sie muß hinaus in die freie Luft, wo es vergeht; nach der Rückkehr ins Zimmer, Hitze im Kopfe.
Natrum sulphur. Schwindlich, nach dem Mittagsessen, so, als wenn sich alles mit ihm gedrehet hätte, dabei ein Summen im Kopfe.
Nux vomica. Schwindel, nach dem Mittagsmahle.
Schwindel, nach dem Essen beim Gehen, der im Stehen nachließ.
Drehender Schwindel unter dem Essen.
Schwindel mit Gesichts-Verdunkelung, unter dem Essen, etwa wie wenn man plötzlich aus der Kälte in eine warme Stube kömmt.
Phosphorus. Mittags, so heftiger Schwindel, daß er vom Stuhle fallen wollte.
Schwindel beim Aufstehen vom Mittagsessen.
Schwindelanfall, alle Tage nach Tische, wo er nicht weiß, ob er recht bei sich sei.
Pulsatilla. Nach dem Essen ist's ihm wie trunken.
Strontiana. Mittags, heftiger Schwindel.
Mittags, Schwindel, mit drückendem Kopfweh auf der linken Seite.

g) Schwindel zum rückwärts Fallen.

Acidum phosphor. Schwindel: der Kopf will rückwärts sinken.
Bryonia. Abends, so ein Schwindel beim Stehen, daß er zurück taumelte und rückwärts fallen wollte.
Wenn er gehen will, schwankt er, als wollte er rücklings fallen.
Camphora. Schwere des Kopfes mit Schwindel; der Kopf sinkt rückwärts.

Carbo animal. Im Sitzen, Schwindel, als wenn sie rückwärts über den Stuhl fallen sollte, mit Dummlichkeit.
China. Schwindel, der Kopf will rückwärts sinken, bei Bewegung und Gehen heftiger, beim Liegen vermindert.
Datura Stram. Schwindel: der Kopf wird immer wie hintergezogen; dabei sehr schläfrig.
Ledum. Schwindel: der Kopf will rückwärts sinken.
Lycoperd. Bovista. Schwindel, der ihn nach hinten zieht.
Phellandrium. Schwindel zum rückwärts Fallen.
Rhododendron. Schwindel, als sollte der Kopf immer tiefer rückwärts fallen, mit Angst, beim Liegen im Bette.
Rhus. Beim Aufstehen vom Sitze, so schwindlich zum vor- und rückwärts Fallen.
Spigelia. Schwindel beim Sitzen, Stehen und Gehen; der Kopf sinkt rückwärts.
Spongia. Schwindlichkeit zum rückwärts Fallen.

h) Schwindel zum seitwärts Fallen.

Arsenicum. Blos beim Gehen Schwindel, als wenn er auf die rechte Seite fallen sollte.
Aurum. Beim Gehen im Freien entstand ein Schwindel, als wenn er immer auf die linke Seite hinfallen wollte und trunken wäre, welcher ihn nöthigte, zu Bette zu gehen.
Bryonia. Beim Gehen, Taumel von beiden Seiten, als wenn er nicht recht fest stehen könnte.
Nach dem Bewegen, beim Stehen, schwankt sie von der einen Seite.
Calcarea. Beim Gehen im Freien, Schwindel; er wollte auf die rechte Seite hinfallen.
Anfall betäubenden Schwindels; der Kopf neigte sich vorwärts, auf die linke Seite hin, in Ruhe und Bewegung.
Cannabis. Schwindel im Gehen, wie zum seitwärts Fallen.
Causticum. Schwindel vorwärts und seitwärts.
Conium. Schwindel beim Umsehen, als wollte der Kranke auf die Seite fallen.
Daphne Mezer. Schwindel, er will auf die linke Seite fallen.
Drosera. Beim Gehen im Freien, Anfall von Schwindel; er wollte immer auf die linke Seite fallen.
Euphorbium. Drehend und schwindlich beim Stehen; es drehete sich alles rings herum, wobei er auf die rechte Seite fallen wollte.
Beim Gehen im Freien, heftiger Schwindelanfall; er wollte auf die linke Seite fallen.
Ferrum. Beim Gehen, so drehend und übelig; es ist, als wenn der Kopf immer auf der rechten Seite hängen wollte.
Gratiola. Schwindel, als wenn es sie auf die rechte Seite drehete, der in freier Luft vergeht.
Natrum. Schwindel; sie will auf die linke Seite fallen.
Nux vomica. Schwindel, als wenn er von der Seite fallen sollte.
Phellandrium. Schwindel und Schwere des Kopfes: er will auf die Seite fallen, gegen die er sich wendet.
Pulsatilla. Taumel, wie von der Seite.
Rheum. Im Stehen, Anfall von Schwindel, wie von der Seite fallend.
Rhus. Er torkelt im Gehen immer rechts.
Ruta. Beim Gehen im Freien, starker Schwindel; fast wäre er auf die rechte Seite gefallen, wenn er sich nicht angehalten hätte.
Silicea. Schwindel, ungeheuer; sie will auf die Seite, rüber und nüber fallen.
Spigelia. Schwindel: im Gehen schwankte er, als sollte er links umfallen.
Spongia. Schwindel im Sitzen, als wenn der Kopf auf die Seite sinken sollte, mit Hitz-Empfindung im Kopfe.
Squilla. Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, ein Schwindel, als wenn er seitwärts fallen sollte.
Sulphur. Kurzer Schwindel zum seitwärts Fallen.
Taraxacum. Schwindel beim Gehen im Freien, wie trunken; bald fiel der Kopf auf die linke, bald auf die rechte Seite zu.
Zincum. Im Gehen, Schwindel im Hinterhaupte, mit Empfindung, als müße er auf die linke Seite fallen.

i) Schwindel zum vorwärts Fallen.

Arnica. Beim Mittagsessen, plötzlicher Schwindel, als sollte er vorwärts fallen.
Causticum. Schwindel vorwärts und seitwärts.
Cicuta. Beim Gehen, Schwindel, als wollte er links vorwärts fallen.
Cuprum. Schwindel und Mattigkeit, der Kopf will vorwärts sinken.
Schwindel, als drehte es sich im Kopfe und als wollte der Kopf vorsinken.
Ferrum. Schwindel beim Herabsteigen, als wenn sie vorwärts fallen sollte.
Graphites. Schwindelanfälle, mit Neigung vorwärts zu fallen.
Bei und nach dem Bücken, Schwindel, etliche Minuten lang, zum vorwärts Fallen, mit Uebelkeit.
Gratiola. Schwindel, als wenn er vorwärts fallen sollte, mit Mattigkeit, in freier Luft; in der Stube vergeht der Schwindel.
Jodium. Schwindel, vorwärts ziehend.
Lycoperd. Bovista. Schwindel zum vorwärts Fallen, gegen Abend.

Magnesia. Schwindel, so daß alles mit ihr herumgeht, und es ihr ist, als sollte sie vorwärts fallen.

Manganum. (Schwindel im Sitzen und Stehen; er muß sich anhalten; er will vorwärts fallen.)

Murias Magnes. Früh beim Aufstehen, Schwindel zum vorwärts Fallen.

Natrum muriat. Schwindel, wo sich alle Gegenstände vor den Augen drehen, zum vorwärts Fallen.

Petroleum. Wenn sie die Augen in die Höhe richtet, Schwindel, als sollte sie vorwärts hinschießen.

Pulsatilla. Beim Vorbücken, Empfindung im Kopfe, als wenn er vorwärts fallen sollte.

Rhus. Beim Gehen, schwindlich, als sollte sie vorwärts fallen.

Ruta. Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, starker Schwindel; er wäre vorwärts hingefallen, wenn er sich nicht angehalten hätte.

Sabina. Heftiger Schwindel im Stehen, wie zum vorwärts Fallen.

Sassaparilla. Schwindel beim Sitzen und Gehen; der Kopf will vorwärts sinken.

Silicea. Die Anfälle von Schwindel kommen wie vom Rücken heran schmerzhaft durch's Genick in den Kopf, sie weiß dann nicht, wo sie ist, und will immer vorwärts fallen.

Spigelia. Schwindel: wenn er vor sich hinsieht, ist er in Gefahr, augenblicklich vorwärts niederzustürzen.

k) Schwindel im Freien.

Acidum muriat. Drehend in der freien Luft und unfest im Gehen.

In freier Luft, ein plötzlicher, bald vorübergehender Schwindel, die Gegenstände gingen mit ihr rings herum.

Aethusa Cynapium. Schwindel auch in der freien Luft; sie mußte sich anlehnen, um nicht zu fallen.

Agaricus. Schwindlicher Taumel im Kopfe, wie von geistigen Getränken, beim Gehen im Freien hin und her taumelnd.

Es wird ihm schwindlich, wenn er über etwas nachdenkend im Freien geht.

Wenn er früh im Freien geht, bekommt er oft hintereinanderfolgendes Gähnen, welches so stark ist, daß es ihm schwindlicht wird.

Anwandlung von Schwindel im Freien, die sich in der Stube verlor, mehrere Tage.

Ambra. Schwindel beim Gehen im Freien, Vor- und Nachmittag.

Angustura. In freier Luft, Schwindel.

Aurum. Beim Gehen im Freien entstand ein Schwindel, als wenn er immer auf die linke Seite hinfallen wollte und trunken wäre, welcher ihn nöthigte, zu Bette zu gehen und noch eine Zeit lang beim Liegen im Bette auf die mindeste Bewegung wieder kam.

Borax. Beim Spazieren, Abends, Schwindel, so, als wenn ihn Jemand von der rechten auf die linke Seite stieße.

Calcarea. Abends, beim heim Gehen, im Freien, ein Schwanken, daß er hin und her taumelt.

Schwindel beim Gehen in freier Luft.

Beim Gehen im Freien, Schwindel; er wollte auf die rechte Seite hinfallen.

Cantharides. Beim Gehen im Freien, Schwindel mit schnell vorübergehenden Anfällen von Bewußtlosigkeit, wobei es ihm wie Nebel vor den Augen war.

Drosera. Beim Gehen in freier Luft, Schwindel.

Beim Gehen im Freien, Anfall von Schwindel; er wollte immer auf die linke Seite fallen.

Euphorbium. Beim Gehen im Freien, heftiger Schwindelanfall; er wollte auf die linke Seite fallen.

Graphites. Abends, beim Spazieren, drehend, taumelig.

Gratiola. Schwindel, als wenn er vorwärts fallen sollte, mit Mattigkeit, in freier Luft; in der Stube vergeht der Schwindel.

Ipecacuanha. (Abends) beim Gehen im Freien, ein Hin- und Herschwanken des Körpers nach beiden Seiten, wie von Trunkenheit, mit Kopfbetäubung.

Ledum. Beim Gehen im Freien ist er wie trunken.

Magnes arct. Beim Gehen im Freien, Schwindel, so daß er keinen festen Tritt hatte.

Beim Gehen im Freien wankt er hin und her, wie beim Schwindel.

Mercurius. Schwindel beim Gehen im Freien, dabei Uebelkeit und eine Empfindung, als wenn ein Wurm in der Brust den Hals heran in die Höhe stiege.

Schwindlicht und wankend beim Gehen im Freien, in der Stube aber bloß Schwere des Haupts.

Oleander. (Beim Gehen im Freien) Schwindel, nicht zum Taumeln und Fallen; er stand fest, aber die Gegenstände, Bäume u. Menschen schienen so unter einander zu schweben, wie in einem verwirrten Tanze, und vor den Augen war's dunkel mit blitzendem Flimmern.

Oleum animal. aether. Schwindel und Taumel, beim Bücken im Freien.

Phellandrium. Wie berauscht in freier Luft, was im Zimmer vergeht.

Der Schwindel ist in freier Luft schlimmer, vergeht aber doch nach und nach.

Pulsatilla. Schwindel beim Spazieren in freier Luft, welcher durch Sitzen vergeht.

Ranunculus. Aus der Stube in die Luft tretend, ist ihm drehend, als müsse er umfallen.

Rhus. Beim Gehen im Freien, Empfindung,

als wenn sich etwas im Kopfe drehete, und doch kein Schwindel.

Ruta. Beim Gehen im Freien, starker Schwindel; fast wäre er auf die rechte Seite gefallen, wenn er sich nicht angehalten hätte.

Sepia. Schwindel bloß beim Gehen in freier Luft; sie mußte sich führen lassen.

Beim Gehen im Freien, Schwindelanfälle von 2, 3 Minuten Dauer; es war, als wenn etwas im Kopfe herum kollerte, und sie taumelte dabei; drauf Abends, Kopfweh und Ohrenbrummen.

Spigelia. Schwindel, wenn er beim Gehen den Kopf dreht; sieht er aber gerade vor sich hin, so fühlt er nichts — im Freien.

Stannum. Betäubender Schwindel, bloß beim Gehen im Freien; er schwankte beim Gehen hin und her, so daß er zu fallen befürchten mußte.

Sulphur. Beim Gehen im Freien (nach dem Abendessen), Schwindel; sie durfte nicht niedersehen, auch sich nicht im mindesten bücken; sie mußte sich anhalten, um nicht zu fallen.

Beim Gehen im Freien auf eine Anhöhe, ein 8 Minuten langer Schwindel; er konnte nicht sicher auftreten, unter Benebelung der Sinne.

Taraxacum. Schwindel beim Gehen im Freien, wie trunken; bald fiel der Kopf auf die linke, bald auf die rechte Seite zu.

Beim Gehen im Freien, unfester Tritt und Schwindel, als wolle er vor sich hinfallen.

Beim Gehen im Freien, große Benommenheit und Düseligkeit des Kopfes; wie schwindlicht deuchtet er sich zu taumeln.

l) Schwindel beim Gehen.

Acidum nitricum. Beim Gehen Schwindel; zugleich Kopfschmerz mit vieler Hitze im Kopfe.

Acidum phosphor. Schwindel, gegen Abend, beim Stehen und Gehen, wie trunken; er taumelt.

Argilla. Arger Schwindel beim Gehen und Sitzen, als sollte er über den Haufen fallen, oft mehrere Tage; dabei ein Strammen im Genicke nach dem Kopfe zu.

Arnica. Beim Gehen schwindlich.

Schwindel in der Stirne, besonders beim Gehen, wo es ihr ist, als ginge alles mit ihr im Kreise herum und wollte mit ihr umfallen.

Arsenicum. Bloß beim Gehen Schwindel, als wenn er auf die rechte Seite fallen sollte.

Asarum. Schwindel, wie von einem gelinden Rausche, beim Aufstehen vom Sitze und Herumgehen.

Belladonna. Beim Gehen taumelt er, hielt sich an die Wände an, klagte über Beängstigung und Schwindel und redete oft ohne Vernunft, wie ein Betrunkener.

Bryonia. Beim Gehen, Taumel von beiden Seiten, als wenn er nicht recht fest stehen könnte.

Calcarea. Beim Gehen und Stehen war es ihr sehr schwindlich, früh, es drehte sich im Kopfe, wie in einem Kreise herum.

Camphora. Er taumelt beim Gehen hin und her, und muß sich anhalten, um fest zu stehen.

Beim Gehen taumelt er wie betrunken.

Cannabis. Schwindel im Gehen, wie zum seitwärts Fallen.

Carbo veg. Beim Gehen, Schwindel und Schwanken.

Schwindelig beim Gehen und Sitzen.

Carbo animal. Im Gehen, Schwindel mit Nebel vor den Augen: es drängte sie, schnell und rechts zu gehen.

Chamomilla. Bald nach dem Essen beim Gehen, Schwindel zum Hinfallen, gleich als wenn der Kopf ein zu starkes Uebergewicht hätte.

Cicuta. Beim Gehen, Schwindel, als wollte er links vorwärts fallen.

Dulcamara. Mittags vor dem Essen, beim Gehen schwindlicht, als wenn alle Gegenstände vor ihm stehen blieben, und als ob es ihm schwarz vor den Augen würde.

Ferrum. Beim Gehen, so taumlich und wie betrunken, als wenn sie über den Haufen fallen sollte.

Beim Gehen, so drehend und übelig; es ist, als wenn der Kopf immer auf der rechten Seite hängen wollte.

Ipecacuanha. Schwindel beim Gehen.

Bloß beim Gehen und vorzüglich beim Herumwenden, Schwindel, als sollte er da und dort hin wanken, mit Verschwinden der Gedanken auf Augenblicke.

Kali carbon. Schwindlich im Gehen, wie betrunken; er torkelt von einer Seite zur andern, Vormittags.

Ledum. Beim Gehen und Stehen, Schwindel, und konnte sich kaum aufrecht erhalten.

Magnes. Beim Gehen wankt er von Zeit zu Zeit aus dem Gleichgewichte und schwankt, ohne sich eines Schwindels bewußt zu seyn.

Natrum. Beim Gehen im Zimmer, Schwindel zum Zusammensinken; hinterher große Mattigkeit in Händen und Füßen.

Fast stets, Schwindel beim Gehen; sie schwankt im Gehen.

Natrum muriat. Schwindel beim Gehen.

Schwindel beim Gehen; es drehte sich alles vor ihr im Kreise herum.

Nux vomica. Schwindel, nach dem Essen beim Gehen, der im Stehen nachließ.

Schwindlichtes Schwanken beim Gehen, als wenn man auf die Seite oder rückwärts fallen wollte.

Petroleum. Oefters Schwindel, beim Gehen.

Phellandrium. Schwindel, der beim Gehen schlimmer ist: es ist ihr, als wenn an der Stirne etwas vorstände, daß sie nicht darüber wegsehen könnte.

Phosphorus. Abends, beim Gehen, starker Schwindel; es ging alles mit ihr herum; bei Stehen ließ es nach und kam beim Gehen wieder.

Pulsatilla. Schwindel, wie von einer Schwere im Kopfe, beim Gehen und Bücken, mit etwas Drehen, was auch im Liegen fühlbar ward.

Schwanken beim Gehen, als wenn er Schwindel hätte, ohne doch schwindlicht zu seyn.

Ranunculus. Drehend und schwindlich im Gehen.

Im Gehen, plötzlich Schwindelanfall im Hinterhaupt, als sollte er umfallen, hierauf heftiges Reißen in der rechten Schläfe.

Rhus. Beim Gehen, taumelig, schwankend und torkelig im Körper, ohne schwindlich im Kopfe zu seyn.

Beim Gehen, schwindlich, als sollte sie vorwärts fallen.

Sassaparilla. Schwindel beim Sitzen und Gehen; der Kopf will vorwärts sinken.

Sepia. Schwindel; beim Gehen war's, als bewegten sich alle Gegenstände.

Alle Nachmittage, von 4 bis 6 Uhr, düseliger Schwindel, im Sitzen und Gehen.

Silicea. Schwindel, ungeheuer; wenn sie geht, kommt's ihr zuweilen an, daß sie nicht weiß, wo sie ist, und will auf die Seite, rüber und nüber fallen.

Spigelia. Beim Gehen, wird's ihm so drehend; es geht alles mit ihm um den Ring, er muß stehen bleiben; es ist ihm wie betrunken.

Sulphur. Wenn sie beim Gehen vor sich hinsieht, wird's ihr bänglich, als sollte sie Schwindel befallen, und es wird ihr gleich krieblich vor den Augen.

Tartarus emet. Beim Gehen, Schwindel, er torkelt.

Thermae teplitzens. Oefterer Schwindel, daß sie stehen bleiben muß, weil alles im Gehen mit ihr geht, wodurch sie ganz irre wird.

Viola tricolor. Schwindlicht und taumelnd beim Gehen.

Zincum. Im Gehen, Schwindel im Hinterhaupte, mit Empfindung, als müße er auf die linke Seite fallen.

m) Schwindel im Liegen und Niederlegen.

Arsenicum. Es überfällt ihn heftiger Schwindel und Brecherlichkeit im Liegen; er muß sich aufrichten, um es zu mindern.

Caladium. Er muß sich legen und die Augen schließen, dann ist es aber, als würde er gewiegt.

Conium. Schwindel, am schlimmsten im Liegen, als ginge das Bett im Kreise herum.

Ferrum. Beim Niederlegen, ein Schwindel, als wenn man vorwärts gestoßen würde, oder in einem Wagen führe (vorzüglich, wenn man die Augen zumacht).

Mercurius. Wenn sie sich auf den Rücken legt, so wird's ihr so drehend und weichlich; auf der Seite liegend, giebt es sich.

Art Schwindel; beim Liegen ist es ihm, als wenn er der Länge nach geschaukelt würde.

Natrum. Schwindel, sehr oft am Tage, wie ein Drehen im Kopfe — auch im Liegen.

Nux vomica. Beim Liegen auf dem Rücken, den Kopf vor Schwindel und Gesichts-Verdunkelung nicht vermögend aufzurichten.

Zwei Abende nach einander, nach dem Niederlegen, Schwindel, als wenn das Bett mit ihr um den Ring ginge.

Petroleum. Abends im Bette, wenn sie mit dem Kopfe tief liegt, Schwindel und Uebelkeit.

Phosphorus. Abends, beim Liegen im Bette, ward es ihr drehend im Kopfe; sie mußte sich aufrichten, dann erfolgten Durchfallstühle, mit argem Schüttelfroste und hierauf starke Hitze und Schweiß über und über.

Kopfschmerz im Liegen, mit Uebelkeit und, als er verging, eine Art Schwindel.

Rhododendron. Schwindel, als sollte der Kopf immer tiefer rückwärts fallen, mit Angst, beim Liegen im Bette.

Drehender Schwindel beim Liegen im Bette.

Rhus. Heftiger Schwindel beim Niederlegen, mit Furcht, als müße er sterben.

Staphisagria. Schwindel im Liegen, Abends im Bette, als wenn sich alles mit ihm herumdrehete.

Sulphur. Schwindel, wenn sie die Nacht auf dem Rücken liegt.

Abends, nachdem er eine Viertelstunde im Bette gelegen hatte, drehender Schwindel, als wollte er in Ohnmacht fallen.

Thuya. Oefters Schwindel, auch liegend im Bette.

n) Schwindel beim Nachdenken und Sprechen.

Agaricus. Es wird ihm schwindlich, wenn er über etwas nachdenkend im Freien geht.

Argentum. Schwindelanfälle; er kann sich nicht recht besinnen.

Chamomilla. Schwindel, vorzüglich beim Reden.

o) Schwindel beim Steigen.

Calcarea. Schwindel beim Treppensteigen.

Schwindel beim hoch Steigen, z. B. aufs Dach.

Conium. Schwindel beim Treppen-Absteigen; sie mußte sich anhalten und wußte auf einen Augenblick nicht, wo sie war.

Ferrum. Schwindel beim Herabsteigen, als wenn sie vorwärts fallen sollte.

p) Schwindel beim Sehen auf etwas. — Lesen.

Causticum. Bei angestrengtem Sehen auf einen Punkt, Schwindel.

Schwindel beim Sehen in die Höhe, so heftig, daß er umfällt — später Schwindel und Hinfallen, ohne Veranlassung.

Conium. Schwindel beim Umsehen, als wollte der Kranke auf die Seite fallen.

Cuprum. Schwindel beim Lesen, er mußte die Augen einige Zeit vom Buche entfernen.

Eugenia Jambos. Wenn er scharf auf etwas sieht, ist alles ordentlich, aber wenn er nur so vor sich hinsieht, schwankt alles vor seinen Augen und stürzt über einander.

Graphites. (Schwindel, beim Sehen in die Höhe.)

Gratiola. Schwindel beim Lesen, als wenn der Kopf hin und her ginge, der nach dem Lesen vergeht.

Oleander. Wenn er gerade steht, u. auf die Erde sehen will, so wird's ihm schwindlicht vor den Augen und als ob er alles doppelt sähe; sah er aber gerade vorwärts, stehend oder gebückt, so empfand er nichts davon.

Paris. Nach Lautlesen, Schwindel; Sprechen und scharf Sehen wird ihm schwer, und es ist, als wollten heftige Kopfschmerzen ausbrechen; dieß steigert sich beim Spazierengehen, u. es entsteht ein Drücken von innen nach außen am ganzen Kopfe, mit Rauschgefühl.

Petroleum. Schwindel wie im Hinterkopfe, vorzüglich wenn sie die Augen in die Höhe richtet, dann ist's, als sollte sie vorwärts hinschießen.

Plumbum. Schwindel, wenn er in die Höhe sah oder beim Bücken.

Sassaparilla. Bei langem Sehen auf einen Gegenstand, Schwindel mit Uebelkeit, früh.

Sepia. Schwindel: beim Bücken und in die Höhe Sehen stolperte er.

Silicea. Schwindel, schon beim in die Höhe Richten der Augen, um aufwärts zu sehen.

Spigelia. Schwindel: wenn er niederblickt, glaubt er zu stürzen.

Sulphur. Wenn sie beim Gehen vor sich hin sieht, wird's ihr gleich bänglich, als wollte sie Schwindel befallen, und es wird ihr krieblich vor den Augen.

q) Schwindel im Sitzen.

Aethusa Cynapium. Jählinger Anfall von Schwindel im Sitzen, welcher nach dem Aufstehen vergeht.

Argentum. Schwindelanfälle; er kann sich nicht recht besinnen.

Argilla. Arger Schwindel beim Gehen und Sitzen, als sollte er über den Haufen fallen, oft mehre Tage, dabei ein Strammen im Genicke nach dem Kopfe zu.

Arsenicum. Schwindel im Sitzen.

Belladonna. Eine Schwindel ähnliche Taumel-Empfindung im ganzen Kopfe, während des Sitzens.

Carbo veg. Schwindelig beim Sitzen u. Gehen.

Schwindel, bloß im Sitzen, als ob der Kopf hin und her wankte.

Carbo animal. Im Sitzen, Schwindel, als wenn sie rückwärts über den Stuhl fallen sollte, mit Dummlichkeit.

Causticum. Ein augenblicklicher Schwindel im Sitzen, als wollte er wanken.

Herumdrehender Schwindel u. Schwere des Kopfes, im Sitzen und Stehen.

Chamomilla. Schwindlich beim gerade Sitzen, beim Liegen nicht.

China. Schwindel im Hinterhaupte, im Sitzen.

Cicuta. Alle Gegenstände scheinen ihm, sich in einem Kreise zu bewegen, vorzüglich beim Sitzen.

Cocculus. Schwindelanfall wie von Trunkenheit (im Sitzen).

Datura Stram. Es wird ihm schwindlicht, im Sitzen und Stehen, in der Stube; er wankt.

Eugenia Jambos. Schwindel im Sitzen, die Häuser von weiten schienen das unterste zu oberst zu drehen.

Helleborus. Beim Sitzen, Schwindel und dumpfer Schmerz im Stirnhügel

Kali carbon. Schwindlich im Sitzen: er traut sich, aus Furcht zu fallen, nicht vom Sitze aufzustehen.

Schwindel im Sitzen: ein hin und her Schwanken (vor dem Essen).

Manganum. (Schwindel im Sitzen u. Stehen; er muß sich anhalten; er will vorwärts fallen.)

Mercurius. Selbst im Sitzen ist ihr schwindlicht.

Schwindel mehr im Sitzen als im Stehen, es ward ihr so trübe und schwarz vor den Augen, vorzüglich gegen Abend.

Schwindel; beim Sitzen am Schreibtische wird's ihm drehend im Kopfe, als wäre er betrunken, er steht auf u. geht in der Stube herum wie ein Taumelnder, dann bricht ihm eine ängstliche Hitze aus, mit Uebelkeit, doch kömmt's nicht zum Erbrechen; dabei etwas Kopfweh.

Natrum muriat. Schwindel, der den Kopf niederdrückt, im Sitzen.

Paris. Plötzlicher, drehender Schwindel, besonders im Sitzen.

Pulsatilla. Schwindel, am meisten im Sitzen.

Drehend, bloß beim Sitzen, und dumm im Kopfe, und wie schläfrig.

Ranunculus. Schwindelig, die Gedanken vergehen ihm, im Sitzen.

Rhus. Beim Sitzen, so dumm im Kopfe, wie

trunken; beim Aufstehen, so schwindlich zum vor- und rückwärts Fallen.

Schwindel, als würde er in die Höhe gehalten, während des Sitzens.

Ruta. Im Sitzen, plötzlich starker Schwindel: es drehete sich alles im Kreise herum; drauf Glühen in den Wangen.

Sabadilla. Früh nach dem Aufstehen, schwindlich, mehr im Sitzen, als im Gehen; er ist wie dumm im Kopfe.

Sassaparilla. Schwindel beim Sitzen u. Gehen; der Kopf will vorwärts sinken.

Sepia. Nachmittags, von 4 bis 6 Uhr, düseliger Schwindel im Sitzen und Gehen.

Sitzend beim Trinken unschuldigen Getränkes, ward's ihm so drehend u. schwankend, daß er glaubte, der Schlag werde ihn rühren, 5 Minuten lang; drauf eine überlaufende Hitze von 5 Minuten.

Silicea. Oft Schwindel, nur im Sitzen, nicht im Gehen, vorzüglich im Fahren, wo er jähling die Besinnung verliert, auf eine Minute lang, und wie ganz weg ist, doch ohne daß es ihm zuvor schwarz vor den Augen wird.

Spongia. Schwindel im Sitzen, als wenn der Kopf auf die Seite sinken sollte, mit Hitz-Empfindung im Kopfe.

Stannum. Schwindlicht im Sitzen, als sollte er vom Stuhle fallen.

Staphisagria. Drehender Schwindel, vorzüglich beim Sitzen, durch Herumgehen vermindert.

Sulphur. Schwindel im Sitzen.

(Schwindel im Sitzen; beim Aufstehen Wanken.)

Thuya. Viel Schwindel im Sitzen, wie ein Hin- und Herbewegen, im Liegen noch viel schlimmer.

Schwindel, vorzüglich wenn er saß und die Augen zu hatte; im Liegen verging er.

Viola odorata. Schwindel; es scheint sich alles im Kopfe zu drehen, auch im Sitzen.

Zincum. Schwindel im Sitzen und Stehen, welcher sich im Gehen verliert.

Im Sitzen, ein schwindelhaftes Ziehen in der rechten Hinterhaupt-Seite, tief im Gehirn.

Abends, beim (gewohnten) Tabakrauchen, im Sitzen, Schwindel im Hinterhaupte, mit Stuhldrang.

r) Schwindel beim Stehen.

Acidum phosphor. Schwindel, gegen Abend, beim Stehen und Gehen, wie trunken; er taumelt.

Schwindel, früh, zum Umfallen, beim Stehen.

Aurum. Beim Stehen überfällt ihn plötzlich ein Schwindel, der ihn zum Sitzen nöthigt.

Bryonia. Schwindel, als wenn man herumgedreht würde, oder als wenn sich alles um ihn herumdrehete, beim Stehen.

Abends, so ein Schwindel beim Stehen, daß er zurück taumelte und rückwärts fallen wollte.

Nach dem Bewegen, beim Stehen, schwankt sie von der einen Seite.

Calcarea. Nach Gehen, beim Stehen und Umsehen, Schwindel, als wenn sich alles mit ihr herumdrehe.

Beim Gehen und Stehen, war es ihr sehr schwindlich, früh, es drehte sich im Kopfe, wie in einem Kreise herum.

Cannabis. Schwindel im Stehen und Düseligkeit.

Causticum. Schwindel im Stehen.

Herumdrehender Schwindel und Schwere des Kopfes, im Stehen und Sitzen.

Cyclamen. Schwindel: beim Stillstehen, wenn er sich angelehnt hat, ist es ihm, als wenn sich das Gehirn bewegte, oder als ob er mit verschlossenen Augen in einem Wagen führe.

Datura Stram. Es wird ihm schwindlich, im Sitzen und Stehen, in der Stube; er wankt.

Euphorbium. Schwindel; drehend u. schwindlich beim Stehen; es drehete sich alles rings herum, wobei er auf die rechte Seite fallen wollte.

Ledum. Beim Stehen und Gehen, Schwindel, er konnte sich kaum aufrecht erhalten.

Lycoperd. Bovista. Beim Stehen, plötzlicher Anfall von Schwindel und Dummlichkeit im Kopfe; sie verlor auf einen Augenblick das Bewußtseyn. Vorher und nachher drückendes Kopfweh.

Im Stehen, Schwindel u. Schweregefühl im Kopfe; dann schnellte ihr ein jäher Ruck den Kopf rückwärts.

Magnesia. Schwindel im Stehen: die Gegenstände scheinen herumzugehen; dabei wie betrunken und Schwere des Kopfes.

Manganum. (Schwindel im Stehen u. Sitzen; er muß sich anhalten; er will vorwärts fallen.)

Mercurius. (Beim Stehen) heftiger Schwindel, während er den Kopf vorwärts beugte.

Platina. Im Stehen, Abends, einige flüchtige Schwindelanfälle, gleich hinter einander; es war ihm, als sollte er das Bewußtseyn verlieren.

Rheum. Im Stehen, Anfall von Schwindel, wie von der Seite fallend.

Sabina. Heftiger Schwindel im Stehen, wie zum vorwärts Fallen.

Spigelia. Schwindel: wenn er einige Minuten steht, ist er in Gefahr zu fallen.

Sulphur. Beim Stehen, Schwindel (Abends) mit Drange des Blutes nach dem Herzen.

Zincum. Schwindel im Sitzen und Stehen, welcher sich im Gehen verliert.

Im Stehen, eine Art Schwindel im ganzen

Gehirne, besonders im Hinterhaupte, als müße er umfallen.

s) Schwindel im Zimmer.

Acidum muriat. Drehend im Kopfe, mehr in dem Zimmer, als im Freien, mit Trübheit vor den Augen.
Agaricus. Schwindel, in der Stube beim Umdrehen.
Datura Stram. Es wird ihm schwindlicht, im Sitzen und Stehen, in der Stube; er wankt.
Lycopodium. Er bekommt Schwindel in einer heißen Stube.
Mercurius. Schwindel in der Stube, daß sie sich beim Gehen anhalten mußte, um nicht umzufallen.
Schwindel und Wanken, wenn sie aus der freien Luft in die Stube kömmt.
Natrum. Beim Gehen im Zimmer, Schwindel zum Zusammensinken; hinterher große Mattigkeit in Händen und Füßen.
Nicotiana. Beim Eintritt ins Zimmer, nach Gehen im Freien, Schwindel, mit Uebelkeit und Neigung zum Aufstoßen; die Uebelkeit vermehrte sich im warmen Zimmer, so daß sie wieder an die Luft gehen mußte, wo sie die Mittags genossenen Speisen erbrach.
Phellandrium. Im Zimmer, Schwindel, so daß sie leicht vor-, rück- und seitwärts fällt.
Phosphorus. Schwindel und betäubt, als sie aus dem Freien in die warme Stube kam.
Staphis agria. In der Stube, Schwindel, wie Betäubung, im Freien nicht.

t) Abend-Schwindel.

Acidum nitricum. Schwindel, sogleich nach dem Niederlegen, Abends im Bette.
Abends, starker Schwindel; als sie vom Sitze aufstand, konnte sie sich nicht erhalten.
Schwindelig, mit Pulsiren im Kopfe und Drücken in der Mitte des Gehirns, Abends.
Acidum phosphor. Schwindel, gegen Abend, beim Stehen und Gehen, wie trunken; er taumelt.
Ammonium carb. Schwindel, Abends am ärgsten; es ist, als gingen die Gegenstände mit ihm im Kreise herum.
Arsenicum. Schwindel, so daß sie sich anhalten muß, wenn sie die Augen zuthut, alle Abende.
Borax. Beim Spazieren, Abends, Schwindel, so, als wenn ihn Jemand von der rechten Seite auf die linke stieße.
Bryonia. Abends, so ein Schwindel beim Stehen, daß er zurück taumelte und rückwärts fallen wollte.
Calcarea. Abends, beim heim Gehen, im Freien, ein Schwanken, daß er hin und her taumelt.
Carbo veg. Abends, nach Schlafen im Sitzen, war es ihm schwindlich, mit Zittern und Girren im ganzen Körper und, beim Aufstehen vom Sitze, wie ohnmächtig, was selbst dann im Liegen noch anhielt.
Carbo animal. Schwindel: gegen Abend, wenn sie den Kopf aufrichtete, so ging Alles mit ihr im Kreise herum; sie mußte immer gebückt sitzen, und wenn sie aufstand, taumelte sie hin und her; es war ihr wie düster im Kopfe und als wenn sich alle Gegenstände bewegten; im Liegen spürte sie die ganze Nacht nichts, bloß früh wieder, beim Aufstehen.
Chamomilla. Abendschwindel, als wenn er sich nicht recht besinnen könnte.
Graphites. Abends, beim Spazieren, drehend, taumlich.
Abends, Schwindel und Betäubung; sie mußte sich legen.
Ipecacuanha. Abends, beim Gehen im Freien, ein Hin- und Herschwanken des Körpers nach beiden Seiten, wie von Trunkenheit, mit Kopfbetäubung.
Kali carbon. Es ist ihm schwindlich im Kopfe, am meisten früh und Abends.
Lycoperd. Bovista. Gegen Abend, Schwindel zum vorwärts Fallen.
Magnes. Abends nach dem Niederlegen, im Bette, ein Schwindel, als wenn er fallen sollte.
Abends nach dem Niederlegen, eine Art Schwindel, wie ein jählinger, durch den Kopf fahrender Ruck.
Magnesia. Abends, heftiger Ohnmachtsschwindel, mit Kälte, Brecherlichkeit und Erbrechen.
Nux vomica. Zwei Abende nach einander, nach dem Niederlegen, Schwindel, als wenn das Bett mit ihr um den Ring ginge.
Petroleum. Schwindel und Uebelkeit, vorzüglich wenn sie mit dem Kopfe tief liegt, Abends im Bette.
Phosphorus. Abends, beim Liegen im Bette, ward es ihr drehend im Kopfe; sie konnte nicht liegen, sondern mußte sich aufrichten — dann erfolgten vier Durchfallstühle mit argem Schüttelfroste und hierauf starke Hitze und Schweiß über und über.
Abends, ein kurzer, aber heftiger Schwindel.
Abends, beim Gehen, starker Schwindel; es ging alles mit ihr herum; bei Stehen ließ es nach und kam beim Gehen wieder.
Platina. Abends, einige flüchtige Schwindelanfälle, gleich hinter einander, im Stehen; es war ihm, als sollte er das Bewußtseyn verlieren.
Pulsatilla. Vorzüglich Abends, schwindlichtes Wanken, wie von Trunkenheit, mit innerer Kopfhitze, bei Blässe des natürlich warmen Gesichtes.
Staphis agria. Schwindel im Liegen, Abends im Bette, als wenn sich alles mit ihm herum drehete.

Strontiana. Abends, Schwindel mit Müdigkeit.

Sulphur. Abends, nachdem er eine Viertelstunde im Bette gelegen hatte, drehender Schwindel, als wollte er in Ohnmacht fallen, als ginge ihm Alles im Kopfe herum.

Zincum. Abends beim (gewohnten) Tabakrauchen, im Sitzen, Schwindel im Hinterhaupte, mit Stuhldrang.

u) Früh- und Vormittags-Schwindel.

Acidum nitricum. Früh, beim Aufstehen, schwindlicht, mit Gesichts-Verdunkelung; er mußte sich setzen.

Früh, gleich nach dem Aufstehen, sehr matt und schwindelig, daß sie sich anhalten mußte.

Früh, einige Minuten, schwindelig und übel; dann Aufstoßen.

Acidum phosphor. Schwindel, früh, zum Umfallen, beim Stehen.

Mehre Morgen, beim Aufstehen aus dem Bette, Schwindel.

Schwindel: früh im Bette, wenn er die Augen schloß, war's, als wenn sich die Füße in die Höhe höben und er auf den Kopf zu stehen käme.

Agaricus. Dummheit und Schwindel, früh.

Schwindel, wie nach einem Rausche, früh.

Schwindel, welcher vorzüglich früh entsteht, gewöhnlich 1 — 8 Minuten anhält, dann vergeht, nach kurzer Zeit nun mehrmals in einem Tage wiederkehrt.

Wenn er früh im Freien geht, bekommt er oft hintereinanderfolgendes Gähnen, welches so stark ist, daß es ihm schwindlicht wird.

Starkes Sonnenlicht erzeugt einen augenblicklichen Schwindel, bis zum Umfallen, früh.

Ambra. Schwindel beim Gehen im Freien, Vor- und Nachmittag.

Ammonium carb. Schwindel mit Uebelkeit im Magen, beim Gehen bald vergehend, früh.

Oefterer Schwindel, früh nach dem Aufstehen, der den ganzen Tag dauert und Abends am ärgsten ist: es ist ihm, als gingen die Gegenstände mit ihm im Kreise herum; auch Nachts beim Bewegen des Kopfes.

Argilla. Schnell vorübergehender Schwindel, des Morgens.

Baryta. Schwindel, früh nach dem Aufstehen, es geht alles mit ihr herum, mit Ohnmachts-Uebelkeit im Magen.

Borax. Des Morgens, in der Stirne so voll und schwindlich, daß er gleich seine Laune verliert.

Bryonia. Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, so taumelig und drehend, als wenn's im Kopfe in einem Kreise herum ginge.

Taumel, früh.

Calcarea. Kopfschmerz, früh beim Aufstehen: es drehte sich im Kopfe, wie in einem Kreise herum, es war ihr sehr schwindlich beim Stehen und Gehen, dabei Nadelstiche in der linken Kopfseite und Frost.

Causticum. Schwindel, früh, beim Aufstehen aus dem Bette; sie mußte sich wieder hin legen.

Chamomilla. Frühschwindel.

Trunkener, wankender Frühschwindel beim Aufstehen aus dem Bette.

Conium. Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, Schwindel.

Datura Stram. (Vier Morgen nach einander) nachdem er aus dem Bette aufgestanden ist, Schwindel, Mangel an Gedanken; es schwebt ihm alles nur düster und entfernt vor dem Gedächtniße, und es ist ihm wie Flor vor den Augen.

Dulcamara. Da er früh aus dem Bette aufstehen wollte, wäre er fast gefallen vor Schwindel, allgemeiner Schwäche und Zittern am ganzen Körper.

Graphites. Wie trunken, früh, beim Aufstehen aus dem Bette.

Nach gutem Schlafe, früh, starker Schwindel.

Beim Erwachen, früh, Schwindel.

Jodium. Schwindel mit Mattigkeit, des Morgens.

Kali carbon. Es ist ihm schwindlich im Kopfe, am meisten früh und Abends.

Lycoperd. Bovista. Früh, beim Aufstehen vom Stuhle, eine Art Schwindel mit Betäubung, daß er fast niederfällt.

Früh, beim Aufstehen, Schwindel, daß alles mit ihr im Kreise herumgeht und sie sich nicht getraut, aufzustehen.

Lycopodium. Früh, bei und nach dem Aufstehen aus dem Bette, Schwindel, so daß er hin und her taumelte.

Vormittags, Schwindel: es drehete sich alles mit ihr herum, bei arger Brecherlichkeit.

Magnesia. Früh, nach dem Aufstehen, Schwindel, als wenn alles mit ihr herum ginge, mit Brecherlichkeit und häufigem Speichel-Zusammenlaufen im Munde.

Murias Magnes. Früh beim Aufstehen, Schwindel zum vorwärts Fallen.

Früh, schwindelig und torkelig, nach Bewegung vergehend.

Natrum muriat. Schwindel, früh, beim Aufstehen aus dem Bette und beim Gehen.

Niccolum. Schwindel, früh, beim Aufstehen aus dem Bette, sie torkelt hin und her.

Schwindel, Morgens beim Aufstehen, wie aus Schwäche, bald vergehend.

Schwindlich, früh beim Aufstehen, er stolpert von einer Seite auf die andere.

Nicotiana. Taumel, früh nach dem Aufstehen aus dem Bette.

Nux vomica. Früh, trunken, schwindlichte Schwere des Kopfes.

Phosphorus. Schwindel, früh, beim Aufstehen aus dem Bette.

Früh, ein immer steigender Schwindel, wie ein schweres Niederdrücken vorne im Kopfe, wobei es ihr übel, wie ohnmächtig und, beim Bücken, schwarz vor den Augen ward — mit vielem Nießen, bis Abend; in der freien Luft ward es gemindert.

Er kann sich, früh beim Aufstehen, gar nicht besinnen; der Kopf ist schwindlicht u. schwer und schmerzt, als wenn er die Nacht zu tief mit dem Kopfe gelegen hätte.

Pulsatilla. Schwindel, früh beim Aufstehen aus dem Bette; er muß sich deshalb wieder niederlegen.

Rhus. Aus dem Bette aufgestanden, ist sie wie betrunken und glaubt, umzufallen.

Ruta. Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, starker Schwindel; er wäre vorwärts hingefallen, wenn er sich nicht noch angehalten hätte.

Sabadilla. Früh, nach dem Aufstehen, schwindlich, mehr im Sitzen, als im Gehen; er war wie dumm im Kopfe.

Den ganzen Vormittag, bis nach dem Essen, mußte er sich mit dem Kopfe auf den Tisch legen, um sich des Schwindels zu erwehren, wodurch er sich auch verminderte; bei steter Uebelkeit, die doch nicht zum Erbrechen kam.

Sassaparilla. Schwindel, den ganzen Vormittag, öfters aussetzend.

Früh, bei langem Sehen auf einen Gegenstand, Schwindel mit Uebelkeit.

Sepia. Alle Morgen beim Aufstehen, Schwindel zum Hinfallen.

Oft früh, beim Aufstehen, der Kopf wie benebelt.

Silicea. Schwindel zum Umfallen, da sie aus dem Bette steigt.

Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, taumelt er.

Squilla. Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, ein Schwindel, als wenn er seitwärts fallen sollte.

Strontiana. Früh, Schwindel mit Uebelkeit.

Sulphur. Schwindel, früh, mit wenigem Nasenbluten.

Thermae teplitzens. Schwindel in der Frühe, der durch Herumgehen verschwand.

v) Nachmittags-Schwindel.

Acidum muriat. Schwindel in freier Luft; die Gegenstände gingen rings herum.

Ambra. Schwindel beim Gehen im Freien, Vor- und Nachmittag.

Kali carbon. Nachmittags, Schwindel beim Schreiben: es geht Alles, was er ansieht, mit ihm herum; auch in freier Luft.

Niccolum. Schwindel, den ganzen Nachmittag, in der Luft ärger: es dünkt sie immer, als wenn die Füße ausgleiten wollten.

Sepia. Schwindel, jeden Nachmittag, von 3 — 5 Uhr; es geht ihr alles im Kreise herum beim Gehen, Sitzen und Liegen.

Alle Nachmittage, von 4 — 6 Uhr, düseliger Schwindel, im Sitzen und Gehen.

Strontiana. Nachmittags, Schwindel, mit stechendem Kopfweh in der Stirne.

w) Nacht-Schwindel.

Acidum nitricum. Beim Aufstehen in der Nacht, Schwindel, daß sie nicht wußte, wo sie war.

Ammonium carb. Nachts, beim Bewegen des Kopfes, Schwindel; es ist ihm, als gingen die Gegenstände mit ihm im Kreise herum.

Carbo veg. Schwindel im Bette, nach Erwachen aus dem Schlafe.

Conium. Schwindlich und torkelig, nach dem Aufstehen vom Liegen, in der Nacht.

Sulphur. Schwindel, wenn sie die Nacht auf dem Rücken liegt.

x) Schwindel vergeht oder wird vermindert.

Aethusa Cynapium. Schwindel, der sich in freier Luft verliert.

Agaricus. Schwindel, welcher durch schnelles Umbrehen oder Wenden des Kopfes auf längere Zeit vergeht.

Anwandlung von Schwindel im Freien, die sich in der Stube verlor, mehrere Tage.

Ammonium carb. Schwindel mit Uebelkeit im Magen, beim Gehen bald vergehend, früh.

Aurum. Beim wieder Aufrichten verschwindet jedesmal der beim Bücken entstandene Schwindel.

Causticum. Schwindel, der sich in freier Luft mindert.

China. Beim Liegen mindert sich der Schwindel.

Cuprum. Beim Liegen mindert sich der Schwindel und die Mattigkeit.

Gratiola. Sie ist wie berauscht, was in freier Luft vergeht.

Schwindel, als wenn es sie auf die rechte Seite drehete, der in freier Luft vergeht.

In der Stube vergeht der Schwindel, als sollte er vorwärts fallen.

Der Schwindel vergeht in der freien Luft und kommt im warmen Zimmer wieder.

Murias Magnes. Nach Bewegung vergeht das Gefühl von Schwindel und Torkeln, früh.

Niccolum. Im Freien vergeht der Taumel und das Schweregefühl in der Stirne.

Nux vomica. Beim Stehen läßt der beim Gehen nach Tische entstandene Schwindel nach.

Paris. Durch Gehen im Freien verschwindet die Dummlichkeit im Kopfe, wie Schwindel.

Petroleum. Im Liegen vergeht der arge Schwindel, mit Gesichtsblässe und Uebelkeit.

Phellandrium. Im Zimmer vergeht das im Freien entstandene Gefühl von Berauschung.

Im Liegen mindert sich der Schwindel.

Phosphorus. Im Freien mindert sich der Schwindel und die Uebelkeit.

Plumbum. Gefühl von Schwindel, in freier Luft vergehend.

Pulsatilla. Schwindel in freier Luft, welcher durch Sitzen vergeht.

Rhododendron. Schwindlich, drehend beim Schreiben, was sich durch Bewegung in freier Luft verlor.

Sabadilla. Durch Legen mit dem Kopfe auf den Tisch mindert sich der Schwindel.

Staphis agria. Durch Herumgehen mindert sich der drehende Schwindel.

Thermae teplitzens. Schwindel in der Frühe, der durch Herumgehen verschwand.

Thuya. Im Liegen vergeht der Schwindel, der im Sitzen mit verschlossenen Augen entstanden war.

Zincum. Im Gehen verliert sich der Schwindel.

y) Schwindel wird vermehrt.

Aconitum. Durch Kopfschütteln wird der Schwindel vermehrt; vor den Augen wird ihr schwarz.

Argilla. Der Schwindel wird beim Bücken vermehrt.

China. Bei Bewegung und Gehen wird der Schwindel vermehrt.

Cocculus. Kopf-Benebelung, am meisten durch Essen und Trinken vermehrt.

Cuprum. Beim Bewegen wird der Schwindel und die Mattigkeit vermehrt.

Laurocerasus. Schwindel in freier Luft verstärkt.

Ledum. Beim Bücken erhöht sich der Schwindel, und steigt beim Gehen bis zum vorwärts Fallen.

Moschus. Drehend in der Stirne und vor den Augen, beim Bücken schlimmer.

Paris. Beim Spazieren vermehrt sich der Schwindel, und es entsteht ein Drücken von innen nach außen im ganzen Kopfe, mit Rauschgefühl.

Phellandrium. Im Freien wird der Schwindel vermehrt.

Thuya. Im Liegen wird der Schwindel vermehrt.

2) Eingenommenheit des Kopfes.

Acidum muriat. Eingenommenheit u. Schwere in der Stirne, zu den Augen herabdrückend, was durch drauf Drücken vergeht.

Acidum nitricum. Benommenheit des Kopfes, wie Bewußtlosigkeit, zuweilen am stärksten im Freien.

Der Kopf ist ihm eingenommen und schwer, mit Uebelkeit.

Acidum phosphor. Eingenommenheit des ganzen Kopfes.

Eingenommenheit des Vorderkopfes, besonders der Augenhöhlen.

Eingenommenheit des Kopfes, wie von übermäßigem Beischlafe.

Acidum sulphur. Drückende Eingenommenheit des Kopfes.

Eingenommenheit und Schwere des Kopfes, des Morgens.

Aconitum. Benommenheit des Kopfes, als hätte er ein Bret vor der Stirne.

Der Kopf ist ihm vorn wie vernagelt, in der warmen Stube.

Eingenommenheit des Kopfes, wie nach einem Rausche, mit Drücken in den Schläfen.

Aethusa Cynap. Kopf eingenommen, Hirn wie gebunden.

Agaricus. Schwere und Eingenommenheit des Kopfes.

Ambra. Eingenommenheit im Hinterkopfe.

Klemmende Eingenommenheit des Kopfes.

Drückende Eingenommenheit im Kopfe, gleich nach dem Essen, vorzüglich bei Bewegung.

Ammonium carb. Eingenommenheit u. Wüstheit des Kopfes.

Anacardium. Früh, nach dem Aufstehen, ist der Kopf so eingenommen u. schwer, daß er ihn kaum tragen konnte; er mußte sich wieder niederlegen.

Stumpfsinnigkeit, Eingenommenheit des Kopfs und Hinfälligkeit.

Schmerzlose Eingenommenheit der linken Kopfseite; späterhin der rechten zugleich.

Dumpf schmerzliche Eingenommenheit der Stirn bis in die Nasenwurzel herab.

Angustura. Der Kopf ist eingenommen; es puckt in der Stirne.

Eingenommenheit und zusammenziehende Empfindung im Kopfe, beim schnell Gehen.

Plötzlich, große Eingenommenheit des Kopfes, wie von einer über das Gehirn gespannten Haut.

Argilla. Früh ist der Kopf eingenommen u. dummlich, was nach dem Aufstehen vergeht.

Eingenommenheit des Kopfes mit Gesichtshitze.

Kopfweh in der Stirne, wie Eingenommenheit mit Schwere, und Empfindlichkeit des Scheitels bei Berührung, Nachmittags.

Arnica. Eingenommenheit des Kopfes.

Bei Umnebelung des Kopfes und Eingenommenheit der Seitentheile des Schädels, verengerte Pupillen.

Asa. Eingenommenheit des Kopfes, Nachmittags.

Nach dem Erwachen, früh, Benommenheit des Kopfes und drückende Kopfschmerzen.

Benommenheit des Kopfes, die von der linken Hälfte des Scheitels ausging, und sich nach den Augen hin in ein Drücken verwandelte.

Eingenommenheit des Kopfes, Nachmit-

tags, mit drückendem Schmerze, als wäre eine Schnur über das Gehirn gezogen, die besonders auf dieses drückte.
Eingenommenheit des Kopfes, früh, die sich allmälig zu wirklichem Schmerze steigerte, welcher bis spät in die Nacht periodenweise verschwand und wiederkehrte.
Eingenommenheit des Kopfes, die sich nach und nach in einen drückenden und pressenden Schmerz verwandelte, als sollte das Gehirn zusammengepreßt werden.
Benommenheit und Schwere des Kopfes.
Eingenommenheit des Kopfes mit Drücken in den Schläfen.
Gefühl von spannender Eingenommenheit u. lastender Schwere der Stirne.

Asarum. Eingenommenheit, wie Dummheit des ganzen Kopfes, mit Spannen in der Gegend der Ohren.
Kopfschmerz, wie Eingenommenheit in der linken Schläfe, darauf unter den Seitenbeinen, zuletzt im Hinterhaupte.
Spannend schmerzende Eingenommenheit des Kopfes.
Eingenommenheit des Kopfs, weniger fühlbar beim Gehen, mehr beim Sitzen, und Drücken in den Augen, wie mit einer stumpfen Spitze, von innen heraus, besonders unter dem rechten Augenlide.
Der Kopf ist schwer und eingenommen, zugleich Druck über der Pfeilnath, wie wenn er berauscht wäre.

Aurum. Früh, beim Aufstehen, Eingenommenheit des Kopfes; es liegt ihm so schwer im Hinterhaupte.
Eingenommenheit des Kopfes.

Baryta. Kopf dumm, eingenommen u. schwer.
Die Eingenommenheit des Kopfes breitet sich gegen die Schläfe und Stirne aus.
Beim Sitzen, Eingenommenheit des Kopfes, die an der Luft vergeht.
Abends, Eingenommenheit u. Schwere des Kopfes, mit Schläfrigkeit; der Kopf will immer vorwärts fallen; dabei verdrießlich und müde.

Belladonna. Benebelung und Eingenommenheit des ganzen Kopfes, wie vom widrigen Gefühle eines anfangenden Rausches.
Eingenommenheit des Kopfes; bei Bewegung heftiger.

Bismuthum. Eingenommenheit des Kopfes.

Calcarea. Langwierige Kopf-Befangenheit, wie ein Bret vor dem Kopfe.
Nach dem Mittagsschlafe, große Eingenommenheit des Kopfes.
Dumpfe, anhaltende Eingenommenheit des Kopfs.
Der Kopf ist so schmerzhaft eingenommen, daß sie das Gelesene nicht verstehen, das Gesprochene nicht fassen kann.
Kopf immer eingenommen, wie zu voll.

Camphora. Eingenommenheit des Kopfes, bei ganz klarer Besinnung.

Cannabis. Eingenommenheit, Düsterheit des Kopfs.
Eingenommenheit des Kopfs; es ist ihr schwer und sie fühlt einen schmerzlichen Druck auf Stirn u. Augenlider, daß sie zufallen wollen.

Cantharides. Eingenommenheit des Kopfes, und besonders eine Art von Schwere in dem Scheitel.
Eingenommenheit der Stirne, so wie ein leises Drücken und Ziehen daselbst.
Der Kopf ist ihm schwer und eingenommen.
Früh, Eingenommenheit des Kopfs mit Pulsiren in der Stirne.
Düsterheit und Eingenommenheit des Kopfs.

Carbo veg. Kopf-Eingenommenheit; das Denken fällt ihm schwer.
Früh, gleich beim Aufstehen, starke Eingenommenheit des Kopfes; er kann nicht gut denken, und muß sich mit Mühe, wie aus einem Traume herausreißen; nach dem wieder Niederlegen verging es.
Eingenommenheit des Hinterhauptes, wie nach einem Rausche.
Eingenommenheit des Kopfes, nach dem Mittagessen, oder Abends, nach Spazieren.
Eingenommenheit des Hinterhauptes, mehr wie eine Spannung nach außen.

Carbo animal. Früh, beim Erwachen, Kopfschmerz, wie nach einem Weinrausche.
Der Kopf, besonders das Hinterhaupt (und die linke Schläfe) ist schwer u. eingenommen.
Bei Kopf-Eingenommenheit, Andrang des Blutes nach dem Kopfe.
Nach dem Mittagessen, drückende Eingenommenheit im ganzen Kopfe, den ganzen Nachmittag.

Causticum. Kopf-Eingenommenheit von früh an, den ganzen Tag, wie in einer dampfigen Stube entsteht, worin Wäsche gewaschen und getrocknet wird — beim Bücken verschlimmert; durch Gehen im Freien verlor sie sich nicht, wohl aber bei der Rückkehr in die Stube.
Heißer, eingenommener Kopf.
Eine augenblickliche (spannende), schmerzhafte Eingenommenheit des Kopfes — ein leises, klopfendes Kopfweh, was nach dem Essen verging.

China. Eingenommenheit des Kopfes, wie Schwindel vom Tanze u. wie beim Schnupfen.
Eingenommenheit u. Wüstheit im Kopfe u. Trägheit des Körpers, wie von Nachtwachen und Schlaflosigkeit.
Eingenommenheit des Kopfes in der Stirne.
Eingenommenheit des Kopfes, wie nach einem Rausche, mit Drücken in den Schläfen.

Cina. Benommenheit des Kopfes und Kopfschmerz, als wäre der ganze Kopf eingeschraubt.

Clematis. (Eingenommenheit u. Düsternheit des Kopfs in der Stirngegend, mit Neigung zu Schwindel.)

Cocculus. Dummheit und Eingenommenheit des Kopfes, die sich durch Lesen vermehrt, so daß er eine Periode mehrmals lesen mußte, um sie zu verstehen.

Früh, Eingenommenheit des Kopfes; es brummt darin, wie nach einem abendlichen Rausche.

Schwere und Eingenommenheit des Kopfes, wie nach gestrigem Rausche.

Coffea. Eingenommenheit im vordern Theile des Kopfs, welche einige Male in einen stechend ziehenden Schmerz in der rechten Schläfe ausartete, stärker beim Gehen in freier Luft.

Colocynthis. Eingenommenheit des Kopfs, besonders im Vorderhaupte.

Conium. Eingenommenheit des Kopfes.

Nach festem Schlafe, beim Erwachen, schwer eingenommener Kopf.

Corallia rubra. Eingenommenheit des Kopfes, wie nach einem Rausche.

Crocus. Spannende Eingenommenheit erst der Stirne, dann bald darauf des ganzen Kopfes, wie berauscht.*

Wie dumm im Kopfe, mit schmerzlicher Eingenommenheit des Hinterkopfes.

Daphne Mezer. Den ganzen Tag, Eingenommenheit des Kopfes und ein Pressen in den Schläfen.

Abends, Eingenommenheit des Vorder- und Hinterhauptes, wie eine dumpfe Betäubung.

Eine an Schwindel gränzende Benommenheit des Kopfes, die es erschwert, Gedanken zu sammeln.

Kopf ist eingenommen, nach dem Essen wird er freier.

Datura Stram. Eingenommenheit des Kopfes.

Stärker oder schwächer eintretende Eingenommenheit des Kopfes.

Digitalis. Eingenommenheit des Kopfes, die nach und nach in drückende Schmerzen überging, welche sich vom Scheitel aus über den ganzen Kopf verbreiteten.

Eingenommenheit des Kopfes, einem Rausche ganz ähnlich und schnell vorüber gehend.

Leichte Benommenheit des Kopfes, zu der sich drückender Kopfschmerz gesellte.

Benommenheit des Kopfes, die sich später in Drücken im Hinterkopfe verwandelte, oder die Denkkraft in hohem Grade beschränkte.

Leichte Benommenheit des Kopfes, einem geistigen Rausche, einem scheinbaren Erweitern des Nervenlebens über seine gewöhnlichen Grenzen hinaus, mehr gleichend, als einer Beschränkung der Hirnthätigkeit.

Benommenheit des ganzen Kopfs u. Empfindung, als wenn das Gehirn wie Wasser an beiden Seiten des Schädels anschlüge u. ihn zersprengen wollte.

Schmerzhafte Eingenommenheit des Kopfs.

Drosera. Der Kopf ist eingenommen u. schwer.

Nach starker Bewegung und beim Gehen, ein Kopfschmerz in der Stirne, wie diejenige Eingenommenheit des Kopfs, welche von starkem Sprechen entsteht.

Eugenia Jambos. Eingenommenheit im Kopfe.

Euphrasia. (Eingenommenheit u. ein Drükken äußerlich oben auf dem Kopfe.)

Ferrum. Eingenommenheit des Kopfes u. Unaufgelegtheit zum Nachdenken.

Graphites. Früh, starke Eingenommenheit des Kopfes, wie Kopfweh, eine Stunde lang.

Vorzüglich früh, drückende Benommenheit des Kopfes.

Gleich früh, Eingenommenheit des Kopfs, mit Uebelkeit und sauerm Erbrechen.

Gratiola. Eingenommenheit und Wüstheit des Kopfes.

Helleborus. Taumelige Eingenommenheit des Kopfes mit Fließschnupfen.

Dumpf schmerzhafte Eingenommenheit in der linken Kopfseite, wobei sich der Fließschnupfen in Stockschnupfen verwandelt; Drücken mit der flachen Hand erleichtert.

Bei der dumpf schmerzhaften Eingenommenheit des Kopfes, ein Graben hie u. da im Kopfe ohne Schmerzgefühl.

Hyoscyamus. Eingenommenheit und Verdüsterung des Kopfes, wie sie bei allzu großer Körper-Schwäche zu entstehen pflegt, vorzüglich früh.

Der Kopf ist ihm sehr befangen, wie Gedankenlosigkeit; er ist verdrossen zu Allem und schläft daher Nachmittags einige Stunden, öfters halb munter werdend, immer wieder fort.

Ignatia. Benommenheit des Kopfes mit Schmerzen in der rechten Seite desselben, besonders im Hinterkopfe, das Denken und Sprechen erschwerend.

Benommenheit des Kopfes, welche sich in drückenden Schmerz im Scheitel umwandelte; dieser zog sich später nach der Stirn u. nach dem linken Auge herab.

Schwere u. Eingenommenheit des Kopfes.

Rausch ähnliche Benommenheit des Kopfes, den ganzen Tag, u. mehrmals in wirkliche drückende Schmerzen der Stirne und besonders der rechten Hälfte derselben übergehend, und das Denken sehr erschwerend.

Eingenommenheit des Kopfes, früh beim Erwachen, in wirklich drückenden Kopfschmerz sich verwandelnd, der sich besonders in der Stirne fixirte, und die Augen so angriff, daß die Bewegung der Augenlider und Augäpfel in ihnen schmerzhaft wurde, durch Treppensteigen und jede andere Körper-Bewegung gesteigert.

Jodium. Benommenheit des Kopfes, welche das Denken erschwert.

Bei einiger Eingenommenheit des Kopfes, große Abneigung gegen ernsthafte Beschäftigung.

Benommenheit des Kopfes, die scheinbar aus dem Rücken durch den Nacken heraufzog.

Benommenheit, die in drückenden Kopfschmerz übergeht.

Leichte Benommenheit des Kopfes, mit einigem Drücken in der rechten Stirnhälfte und großem Hunger.

Kali carbon. Schwere im Hinterkopfe, wie Eingenommenheit, Vormittags.

Eingenommenheit des ganzen Kopfes, wie eingeschraubt, mit Stechen im Gehirn; unter öfterem Aussetzen von Nachmittag bis Abend.

Kali carbon. Eingenommenheit des Kopfes, oft.

Kopf-Eingenommenheit, wie nach einem Rausche, u. als wären die Ohren verstopft, mit Uebelkeit fast bis zum Erbrechen.

Lamium alb. Benommenheit des Kopfs; er kann sich nicht recht besinnen, und muß sich zusammennehmen, wenn er spricht.

Laurocerasus. Eingenommenheit der linken Kopf-Hälfte.

Leichte Eingenommenheit des Kopfes.

Leichte Benommenheit des Kopfes auf der rechten Seite, welche vom Hinterhaupt nach vorn sich ausbreitete und in der Stirngegend einen leichten Druck hervorrief.

Eingenommenheit des Kopfes, Trübheit u. Nebel vor den Augen, und eine Empfindung im Kopfe, nicht unähnlich einem gelinden Rausche; zu wirklichen Schmerzen kam es nicht, allein ein Spannen in der Stirngegend grenzte daran.

Benommenheit des Kopfes, die sich zugleich mit über den ganzen Körper erstreckte, so daß er weder seinen eigenen Zustand genau wahrnehmen, noch Dinge außer sich mit der gewöhnlichen Klarheit fühlen konnte.

Eingenommenheit des Kopfs u. Schwindel.

Lycoperd. Bovista. Der Kopf, beim Bücken, sehr eingenommen und schmerzhaft, am meisten in der linken Schläfe.

Der Kopf ganz wüste u. eingenommen, u. Ziehen im ganzen Kopfe herum, besonders früh.

Lycopodium. Schwindel ähnliche Eingenommenheit des Kopfes, Vormittags, mit dem Gefühle, als ob die Augen tief lägen, wobei auch das Denken und Begreifen schwer fällt.

Starke Eingenommenheit des Kopfes.

Eingenommenheit des Kopfes, wie von verdorbenem Magen.

Magnes. arct. Eingenommenheit des Kopfes, mit Verlangen nach freier Luft.

Wie Eingenommenheit u. Zerschlagenheit des Gehirnes, beim Erwachen vom Nachmittagsschlafe; es mindert sich nach dem Erwachen.

Eingenommenheit des Kopfes v. einem Spannen der Kopf-Bedeckungen, als wenn sie zu fest auf dem Schädel anlägen.

Magnes austral. Eingenommenheit des Kopfes.

Magnesia. Geistige Arbeiten nehmen den Kopf ein; er wird befangen.

Manganum. Der Kopf eingenommen, schwer u. schmerzhaft, mit innerer Hitze im Kopfe, Nachmittags; in freier Luft wird es besser und kehrt im Zimmer nicht wieder.

Eingenommenheit u. Schwere, erst am Hinterhaupte, dann in der Stirne.

Menyanthes. Benommenheit des Kopfes, im Zimmer, wie Düsternheit; die Gedanken folgen schwerer, ob er sich gleich auf alles besinnen kann; aber im Freien ist's ihm weit leichter.

Mercurius. Schwindel, kalte Hände u. Fieberschauder, dann Eingenommenheit des Kopfs.

In der Stube, Schwere und Eingenommenheit des Kopfes, auch beim Sitzen und Liegen.

Der Kopf ist schwer u. wie von einem dumpfen Schmerze eingenommen und verdüstert.

Moschus. Eingenommenheit des Kopfes, mit betäubendem Drucke des Gehirnes.

Benommenheit des Kopfes; der obere Theil desselben deuchtet ihm gespannt, doch schmerzlos.

Eingenommenheit des Kopfes, wie von Trunkenheit.

Der Kopf benommen u. später fast schwindlicht, so daß die Maschen ihres Strickstrumpfes sich unter einander zu mischen schienen.

Benommenheit u. Schwere im Kopfe, welche in drückende, besonders in der Stirngegend fühlbare und sich nach den Augen und der Nase hinab erstreckende Schmerzen übergingen.

Eingenommenheit des Kopfes mit leichtem Kopfschmerze in der Stirne, abwechselnd nach dem Hinterhaupte hinziehend.

Leichte Benommenheit des Vorderkopfes, welche in einen dumpfen Schmerz in der Stirngegend überging, in der rechten Stirnhälfte am beträchtlichsten; er setzte sich dann später von da aus bis auf den Scheitel u. Hinterkopf fort, zeigte sich aber auch da auf der rechten Seite heftiger als auf der linken.

Murias Magnes. Eingenommenheit des Kopfes, als wäre alles zu voll im Kopfe, früh.

Betäubung u. Eingenommenheit des Kopfes, mit schmerzhafter Empfindlichkeit des linken Schenkels.

Der Kopf ist ihm schwer und eingenommen.

Natrum. Der Kopf eingenommen, taumlich, schwer, bei angestrengter Arbeit, besonders in der Sonne.

Eingenommenheit, stumpfer Druck im Hinterhaupte, Vormittags.

Natrum muriat. Eingenommenheit des Kopfes, nach starkem Gehen u. auf Nachdenken.

Die Eingenommenheit des Kopfes wird bald zu Druckschmerz in einer der Schläfen, bei trockener Hitze des Körpers.

Natrum sulphur. Eingenommenheit des Kopfes, mit Schwindel beim Aufstehen.

Nux vomica. Kopf wunderlich eingenommen; bei Bewegung desselben drängt sich das Blut in den Kopf, bei Trägheit des übrigen Körpers.

Oleander. Eingenommenheit des ganzen Kopfes.

Oleum animal. aether. Eingenommenheit des Kopfes, um Mittag herum.

Der ganze Kopf eingenommen, wie nach einer Verkühlung, es lag ihr vor den Ohren u. zog in die beiden Backen wie Rheuma.

Des Morgens ist der Kopf eingenommen, betäubt, mit Reißen und Ziehen im ganzen Kopfe; des Nachmittags besser.

Eingenommenheits-Schmerz an der rechten Seite des Vorderkopfes.

Opium. Eingenommenheit des Kopfes, als wenn Rauch ins Gehirn stiege.

Eingenommenheit des Kopfes; er hat von nichts einen wahren Begriff, und kann beim Lesen den Sinn nicht errathen.

Paris. Eingenommener Kopf.

Petroleum. Befangenheit des Kopfes.

Eingenommenheits-Kopfschmerz.

Der Kopf ist täglich wie eingenommen, oft wie Anspannung der harten Hirnhaut.

Phellandrium. Eingenommenheit des Kopfes.

Drückende Eingenommenheit des Hinterkopfes, die lange dauert.

Phosphorus. Der Kopf ist ihr trübe u. eingenommen.

Allgemeine leichte Eingenommenheit des Kopfs.

Starke Eingenommenheit des Kopfs u. Schwindel, der zum Niederlegen nöthigt.

Kopf-Eingenommenheit nach dem Essen.

Eingenommenheit und Schwere im Vorderkopfe: der Kopf will vorwärts fallen, in der kühlen Luft vermindert, im Zimmer wiederkommend, durch Stirnrunzeln vermindert, durch Bücken vermehrt.

Dummliche Eingenommenheit des Kopfes, mehr am Ober- und Vorderkopfe.

Wie schwindlich und eingenommen im Vorderkopfe.

Platina. Benommenheit des Kopfes.

Dumpfer Schmerz in der Stirne, wie schmerzliche Eingenommenheit.

Plumbum. Große Eingenommenheit des Kopfes; eine Mischung aus Stumpfheit und Trübsinn, so daß er sich oft die Stirn mit der Hand streicht.

Pulsatilla. Kopfschmerz während des Erwachens und einige Zeit hernach; das Gehirn eingenommen und wie zerrissen, wie im Faulfieber oder nach Branntweinsaufen.

Ranunculus. Eingenommenheit des Kopfes, besonders früh nach der charakteristischen Unruhe in den Nachmittagsstunden.

Kopf ist den ganzen Vormittag sehr benommen, es ist ihm ganz schwach im Kopf und Körper.

Ratanhia. Eingenommenheit in der Stirne, was im Freien vergeht.

Rhododendron. Eingenommenheit des Kopfes, früh nach dem Aufstehen.

Eingenommenheit des Kopfes mit Ziehen in den Augen, im Freien vermehrt.

Eingenommenheit und Schwere des Vorderkopfes, früh.

Früh, beim Erwachen im Bette, Eingenommenheit des Kopfes, verstopfte Nase u. Ohrensausen.

Eingenommenheit des Vorderkopfes; bei Bewegung des Kopfes ist derselbe in der Stirne schmerzhaft.

Eingenommenheit des Kopfs, besonders der Stirngegend, mit drückendem Schmerze in der linken Schläfegegend; Auflegen des Kopfes auf den Tisch beschwichtigt Schmerz u. Eingenommenheit auf kurze Zeit; Bewegung in freier Luft macht beides verschwinden.

Rhus. Eingenommenheit des Kopfes.

Eingenommen ist der Kopf und wie betrunken, früh.

Eingenommenheit des Kopfes, Drücken in der rechten Schläfe, u. dicht über und hinter der rechten Augenhöhle, ein Herabdrücken, wie von einer Last.

Eingenommenheit des Kopfs und Unlust zu literarischen Arbeiten.

Ruta. Eingenommenheit des Gehirns in der Stirne, mit klopfendem Schmerze darin, Abends vor Schlafengehen, u. noch schlimmer früh beim Erwachen aus einem allzutiefen Schlafe.

Eingenommenheit des Kopfes.

Sabadilla. Der Kopf ist eingenommen, schwer, als müsse er ihn immer halten.

Sabina. Eingenommenheit des Kopfs, nach dem Mittagessen.

Der Kopf ist ihm immer sehr eingenommen und düselig.

Sassaparilla. Kopf wie eingenommen und dumm, den ganzen Vormittag; Nachmittags verdrießlich und unaufgelegt.

Secale cornut. So starke Eingenommenheit des Kopfes und Schwindel, daß die daran Leidenden sich nicht aufrecht erhalten konnten, zu Boden fielen, oder sich an irgend einen Gegenstand anhalten mußten.

Senega. Eingenommenheit des Kopfes.

Eingenommenheit des Kopfes mit Drücken und Blödigkeit der Augen.

Sepia. Kopf-Eingenommenheit und Unfähigkeit zu geistigen Arbeiten.
Der ganze Kopf eingenommen und wackelig hin und her, mit Spannung der Hals- u. Nackenmuskeln.
Eingenommenheit des Kopfes, wie bei starkem Schnupfen, und Taumlichkeit.
Eingenommenheit im Vorder- u. Hinterkopfe.

Silicea. Eingenommenheit des Kopfes, bei Zerschlagenheit des Körpers.

Spigelia. Eingenommenheit des Kopfes.
Eingenommenheit des ganzen Kopfes und zugleich Drücken zur Stirne heraus.
Schmerzhafte Eingenommenheit des Kopfs.
Abends, beim Gehen im Freien, ziehende Eingenommenheit im Hinterhaupte.
Abends, Eingenommenheit im ganzen Kopfe, er ist ihm ganz wüste.

Spongia. Der Kopf ist eingenommen und dummlich.
Eingenommenheit des Kopfes; er wankt, wie trunken, im Gehen.

Squilla. Eingenommenheit des Vorder- und Hinterkopfes, wie nach einem Rausche, mit einem Drücken vorn und hinten im Kopfe.

Stannum. Eingenommenheit u. große Schwere des Kopfes — Abends, schlimmer.
Eingenommenheit und Dummheit im Kopfe, wie zum Schnupfen — auch Nießen.

Staphis agria. Eingenommenheit des Kopfes, bloß vorne in der Mitte der Stirne, auf einer kleinen Stelle, so groß wie eine Fingerspitze, wie Dummheit — er wußte auf der Straße nicht, ob er rechts oder links ging.
Eingenommenheit des Kopfs nur absatzweise; zuweilen war's ihm sehr frei u. hell im Kopfe.
Beim Stehen u. Sprechen, Eingenommenheit des Kopfes, als wenn Schwindel entstehen wollte.
Eingenommen ist der Kopf, wie dumm, u. Schwere desselben.
Der Kopf ist stets eingenommen u. der Geist niedergedrückt.

Strontiana. Die Kopfbedeckung verursacht Eingenommenheit des Kopfes.

Sulphur. Kopf-Befangenheit.
Befangenheit im Kopfe, wie wenn man nicht ausgeschlafen hat.
Früh ist der Kopf eingenommen u. gepreßt in der Stirne, bis Mittag.
Abends, Eingenommenheit des Kopfes.
Nach Gehen in freier Luft, Eingenommenheit des Kopfes.

Taraxacum. Beim Gehen im Freien, große Benommenheit u. Düseligkeit des Kopfes; wie schwindlicht deuchtet er sich zu taumeln.

Tartarus emet. Eingenommenheit des Kopfes, wie ein Druck in der Schläfe.
Benommenheit des Kopfes, wie Betäubung, mit dem Gefühle, als sollte er schlafen.

Teucrium. Eingenommenheit des Kopfes.

Thermae teplitzens. Dämisch im Kopfe, als sollte sie umfallen, und das ganze Bad bewegte sich.

Thuya. Der Kopf ist ihm eingenommen und zum Denken unfähig.

Tongo faba. Eingenommenheit des Kopfes, besonders des Hinterkopfes, mit Schläfrigkeit und wie betrunken.

Valeriana. Eingenommenheit des Kopfes, die zu wiederholten Malen in drückenden, ziehenden Schmerz überging, und sich vorzüglich der Stirngegend bemächtigte.

Veratrum. Schmerzhafte Eingenommenheit des Kopfes, mit spannendem Drücken bald in den Schläfen, bald mehr im Scheitel, beim gerade Sitzen und Stehen am heftigsten, beim Vorbücken aber, so wie beim Liegen auf dem Rücken, vermindert.

Verbascum. Eingenommenheit des Kopfes.

Viola tricolor. Drücken in der Stirn u. Eingenommenheit des ganzen Kopfes; im Gehen schwappert das ganze Gehirn mit einer Schwere, als wenn ein Stein darauf läge, der nach vorne zu den Kopf zöge.

Vitex agnus cast. Eingenommenheit des Kopfes, wie ein Ziehen im ganzen Kopfe.

Zincum. Eingenommenheit und Schwere des Hinterkopfes.
Drückende Eingenommenheit des Vorderkopfes, bis in die Augen.

3) Düseligkeit, Düsterheit, Dummheit, Wüstheit.

Acidum muriat. Dumm im Kopfe, vor der Stirne.

Acidum nitricum. Benebelung und Düseligkeit im Kopfe.
Düsterheit und Schwäche im Kopfe.

Acidum phosphor. Vormittags ist ihm der Kopf wie benebelt, wie übernächtig, oder wie auf Nachtschwärmerei.
Düsternheit des Kopfes.
Wenn er Abends in die warme Stube kommt, ist es ihm so dämisch im Kopfe.
Kopfweh, wie Dummheit, mit Sumsen im Kopfe; beim Husten thut ihm dann der ganze Kopf weh, als wollte er zerspringen.
Es ist ihm ganz wüste im Kopfe u. in den Gliedern, als wenn er nach einem Rausche noch nicht ausgeschlafen hätte.

Acidum sulphur. Dummlich im Kopfe, und wie voll, fast den ganzen Vormittag.

Aconitum. Düseligkeit und Schwindel.
Früh, Wüstheit und Leerheit im Kopfe, wie nach einem starken Rausche.
Dummlicher Zerschlagenheits-Kopfschmerz nebst Zerschlagenheit in allen Gliedern.

Aethusa Cynap. Etwas dummlich im Kopfe, wie Rausch.

Agaricus. Dummheit und Schwindel, früh.
Schwere u. Wüstheit des Kopfes, wie wenn man Tags zuvor geschwärmt hat.

Ambra. Jeden Morgen, Kopfschmerz, wie Wüstheit, als hätte sie die Nacht geschwärmt.
Dumm machende Spannung im Kopfe.

Ammonium carb. Wüstheit und Eingenommenheit des Kopfes.

Anacardium. Nach einem guten Schlafe, früh, ganz wüste u. leer im Kopfe; kann nicht das mindeste auffassen.

Angustura. Düsterheit und Dummheit im Kopfe, wie nach einem gestrigen Rausche.

Antimon. crud. Gefühl von Wüstheit im Kopfe, wie etwa wenn man in einer kalten Stube sehr lange anhaltend gearbeitet hat.

Argentum. Es ward ihm jähling düselig u. wie ein Nebel vor den Augen.
Wie dumm u. wie hohl im Kopfe, das ganze Gehirn that ihm weh, mit Frostigkeit.
Dummlichkeit im Kopfe.
Gefühl von Düsterheit im Kopfe, als wenn Rauch im Gehirne wäre.

Arnica. Düster im Kopfe, ohne besonderes Kopfweh.

Arsenicum. Dumm und schwach im Kopfe, gegen Mittag.
Beim Gehen in freier Luft, düselig im Kopfe, was sich beim Wiedereintritt in das Zimmer vermehrt.
Nach dem Schlafe war es ihm so dämisch im Kopfe.
(Von früh bis Nachmittag) Kopfweh, so dumm, als wenn man nicht ausgeschlafen hat.
Kopf, dumm und wüste, als wenn man einen recht starken Schnupfen hat und sehr verdrießlich ist.
Im Kopf düselig, er konnte nicht denken.

Asa. Düsterheit des Kopfes. — Düselig.
Wüstheit des Kopfes, welche das Denken sehr erschwerte.
Kopfschmerz, wie Wüstheit im Kopfe, wobei sich die Aufmerksamkeit leicht anstrengen läßt.

Asarum. Er ist ganz dumm im Kopfe und hat zu nichts Lust.
Früh, bei mAufstehen, düselig im Kopfe, mit Kopfweh, in der linken Stirne.

Baryta. Kopf dumm, eingenommen u. schwer.
Dummheit im Kopfe.
Düster im Kopfe, früh beim Erwachen u. den ganzen Vormittag.

Bismuthum. Früh, lang anhaltende Düseligkeit.

Bryonia. Mehr düselig, als schwindlicht im Kopfe.
Düsterkeit im Kopfe bis zum Schlafengehen.
Früh, beim Erwachen ist ihm der Kopf so düster und thut weh, als wenn man den Abend vorher gezecht und geschwelgt hätte; er will auch nicht aus dem Bette.
Dumm im Kopfe, mit auffallender Vergeßlichkeit.
Kopf ist wüste.

Caladium. Düsterheit u. Drehen im Kopfe.

Calcarea. Düseligkeit und Zittern vor dem Frühstücke.
Früh, nach dem Aufstehen, ward's ihm ganz düselig im Kopfe, mit Uebelkeit und Brausen vor dem Ohre, mit Gefühl, als sollte er bewußtlos hinfallen.
Kopfschmerz, wie von langem Herumdrehen im Kreise, wie dumm im Kopfe, von früh 3 Uhr, bis Nachmittags 4 Uhr.
Jeden Morgen, beim Aufstehen aus dem Bette, so dämisch im Kopfe, $1\frac{1}{2}$ Stunde lang.
Es ist ihr wie verwirrt im Kopfe.

Cannabis. Düseligkeit u. Schwindel im Stehen.
Es ist drehend und dumm im Kopfe.
Taumlich und düster im Kopfe.

Cantharides. Kopf wüste.
Der Kopf sehr befangen und dämisch.

Capsicum. Wenn er aus dem Schlafe erwacht, ist ihm der Kopf so dumm, als wenn er sich selbst nicht kennte.
Früh, beim Erwachen, düselig im Kopfe.
Bei Fieberfrost u. Kälte, zugleich Aengstlichkeit, Taumlichkeit u. Dummheit im Kopfe, wie eine Unbesonnenheit und Ungeschicklichkeit, so daß sie überall anstieß.
Leerheit und Dummheit im Kopfe.

Carbo veg. Schwindelig, düselig, benebelt.
Kopfweh, düselig wie nach einem Rausche, was sich vom Hinterhaupte herüber, bis nach vorne zu, verbreitet, gegen Abend sich mehrt und den ganzen Kopf einnimmt, auch durch Gehen sich verschlimmert.
Dummlichkeit im Kopfe, nach Erwachen aus dem Mittagschlafe.
Wüstes Gefühl im Kopfe mit heißer Stirne und starkem Andrang des Blutes dahin.

Carbo animal. Früh beim Aufstehen, Düsterheit im Kopfe, und es verdrießt sie alles, was sie ansieht.
Kopfweh, wie düselig u. nicht ausgeschlafen, früh.
Früh ist ihr der Kopf schwer und düster mit verdrießlicher Laune.

Causticum. Früh, dämisch im Kopfe und schnupfig.
Erwachte früh etwas düselig u. mit schmerzhafter Eingenommenheit des Kopfes auf.

Chamomilla. Düseligkeit mit Schwindel.
Dummheit im Kopfe.
Dummheit des Kopfes, als wenn er nicht wüßte, wo er wäre, mit Aengstlichkeit und Brennen in der Brust.

China. Eine über den ganzen Kopf verbreitete Düsterkeit, eine halbe Stunde lang.

Früh, ganz wüste im Kopfe, wie nach einem Rausche, mit Trockenheit im Munde.

Cicuta. (Nach dem Kopfweh, zweitägige Verdüsterung.)

Dumm und dämisch.

Dumm im Kopfe, mit Schüttelfrost; dabei war ihr der Hals wie steif und die Muskeln wie zu kurz.

Cina. Beim Aufstehen aus dem Bette, ist's ihm schwarz vor den Augen, düselig im Kopfe und ohnmächtig; er schwankt hin und her, beim Niederlegen wird's gleich besser.

Clematis. Gleich früh beim Aufstehen, schwer und düster im Kopfe.

Cocculus. Dumm im Kopfe.

Dummheit im Kopfe mit kaltem Schweiße der Stirne und der Hände und Widerwillen gegen Speiß und Trank.

Coffea. Düsterheit im Kopfe.

Colchicum. Düster im Kopfe, wie Kopfweh.

Colocynthis. Düsterheit und Eingenommenheit des Kopfes.

Kopf düster und öde, wie nach einem geräuschvollen, nächtlichen Zechgelage.

Schwindel und Dummheit im Kopfe, beim Anfange des Leibwehs.

Conium. Dummheit: der Kopf ist eingenommen; schweres Begreifen dessen, was man liest.

Nach dem Trinken wird's ihm dummlich im Kopfe.

Es ist ihm zwei Tage lang wirblich u. düselig.

Beim Gehen sehr düselig.

Beim Gehen in freier Luft, einfaches Kopfweh; es ist ihm dumm; auch früh bis zum Frühstück.

Corallia rubra. Der Kopf wie leer, wie hohl.

Crocus. Dumm im Kopfe, vorn, wie trunken und drehend, im Freien nicht, nur in der mäßig warmen Stube.

Düster im Kopfe; ein dumpfer Schmerz der Augen und momentaner Schwindel.

Cuprum. Dummheit und Kopfweh.

Cyclamen. Düseligkeit im Kopfe.

Daphne. Düselig, drehend, dumm im Kopfe, er weiß nicht recht, was er macht.

Wüstheit u. unbestimmtes Gefühl von Druck im ganzen Kopfe, besonders über den Augen.

Dumm und schwer im Kopfe.

Wie berauscht u. etwas dumm im Kopfe, übernächtig, wie nach übermäßigen Pollutionen.

Dumm im Kopfe; das Lesen wird ihm schwer und er muß manche Stellen mehrmals überlesen, um sie zu verstehen.

Sehr dumm im Kopfe, so daß er oft nicht wußte, was er wollte.

Datura Stram. Dummlichkeit im Kopfe.

Digitalis. Düster im Kopfe, wie hypochondrisch.

Düselig und unbesinnlich im Kopfe.

Dulcamara. Dummlich und wüste im Kopfe, Abends.

Dummlichkeit im Kopfe und leichtes Ziehen im linken Stirnhügel.

Dummlicher, betäubender Kopfschmerz.

Dummlichkeit im Kopfe, wie nach einem Rausche, die sich in freier Luft verlor.

Euphrasia. Beim Ausschnauben, ein Gefühl von schmerzhafter Wüstheit im Kopfe und Schmerzhaftigkeit der innern Nase, so daß er nur leise schnauben durfte.

Ferrum. Alle Abende, Kopfweh: Düsterheit über der Nasenwurzel.

Früh, sehr düster im Kopfe.

Wüstheit im Kopfe. — Kopf, wüste und dumm.

Der Kopf ist dämisch und dumm.

Graphites. Düster und wie schwindlich im ganzen Kopfe.

Verdüsterung in der Stirne, mit zusammenziehender Empfindung.

Gratiola. Düselig im Kopfe steht er auf eine Stelle lange blickend da, ohne daran zu denken.

Dummlich im Kopfe beim Stehen u. Gehen, und nur im Liegen etwas erleichtert, Abends.

Helleborus. So dummlich und schwindlich, daß alle Gegenstände sich im Kreise zu bewegen scheinen.

Eingenommenheit, die den Kopf dumm macht, wie dumpfer Schmerz alle Nachmittage, von 4 bis 8 Uhr.

Dummheit und Hitze im Kopfe.

Dumm und schwer im Kopfe.

Dummheit des Kopfs, wie benebelt, am meisten in der Stirne.

Wüstheit des Kopfs, wie Zerschlagenheit, beim Fließschnupfen.

Ignatia. Gefühl von Hohlheit und Leere im Kopfe.

Wüstheit im Kopfe, früh nach dem Aufstehen.

Düsterheit und Eingenommenheit des Kopfs.

Indigo. Dummlich und schwer im Kopfe, bei Bewegung, Vormittags..

Kali carbon. Düseligkeit. — Dämisch im Kopfe.

Düster u. wie benebelt im Kopfe, mit unheiterer Laune.

Düster im Kopfe, wie nicht ausgeschlafen, früh nach dem Aufstehen.

Er ist, Abends, wie dumm u. wüste im Kopfe.

Kali hydriod. Dummlich u. schwer im Kopfe.

Kali nitricum. Kopf düster, eingenommen, zum Denken schwerfällig, vergißt alles unter der Hand.

Lamium alb. Kopfweh, früh, im Bett, beim Liegen am schlimmsten, wie von Nachtschwärmerei, wüste; der Kopf deuchtet wie mit einem Reife zusammengeschnürt; es vergeht beim Aufstehen.

Laurocerasus. Düseligkeit.
Dummlich im Kopfe beim Aufrichten nach Bücken.
Kopf dummlich und schmerzhaft, Nachmittags.
Dummlich und Gefühl von Hitze im Kopfe, ohne äußere fühlbare Hitze.
Dummliche Schwere im Kopfe.
Ledum. Dumm machender Kopfschmerz.
Wüstheit, Trunkenheit und Taumlichkeit im Kopfe.
Lycoperd. Bovista. Kopf etwas düster und schwer.
Der Kopf sehr wüste; er konnte nicht recht denken; mit Schwere u. Drücken in der Stirne.
Wüstheit und Schwere im Hinterkopfe, mit Neigung der Augenlider zum Niedersinken, und Gefühl, als würden die Augen zurückgezogen, besonders bei hellem Lichte des Abends; zugleich Angst u. Unruhe im Körper.
Abends, dummlich und schwer im Kopfe, und wie zerschlagen.
Düselig im Kopfe, des Morgens.
Lycopodium. Düselig im Kopfe, träge und schlaff in den Gliedern.
Düseligkeit, so daß sie nicht wußte, wo sie war.
Verdüsterung des Kopfes, mit dumpfem Drucke im Vorderkopfe, wie bei zurückgetretenem Schnupfen, mit Trockenheit des Mundes und der Lippen und mit Durste.
Magnes. Wüstheit des Kopfes.
Kopf wüste, und Empfindung daran, als wenn ihn Jemand vom Körper abzuziehen suchte.
Magnesia. Früh, beim Aufstehen, schwer und düselig im Kopfe, was beim Herumgehen nach einer Stunde vergeht.
Früh, beim Aufstehen, der Kopf schwer und düster, wie nicht ausgeschlafen, was nach dem Waschen u. nach Bewegung vergeht.
Manganum. Kopf düster und befangen, mit allgemeiner Ermattung, im Sitzen.
Menyanther. Dumm im Kopfe.
Mercurius. Dumm u. dämisch im Kopfe.
Am Tage, duttend und schläfrig.
Schwäche im Kopfe, wie Duttenheit u. als wenn es in der Stirne herumfisperte u. um den Ring herum ginge.
Wenn sie gegessen hat u. aufsteht, so dumm, so drehend und schwarz vor den Augen, am schlimmsten in der warmen Stube und gebessert in freier Luft.
Kopfweh, wie Düseligkeit und Vollheit im Gehirne.
Düsterheit des Kopfes, früh beim Erwachen.
Früh, nach dem Aufstehen, wüste u. übernächtig im Kopfe, welches im Freien verging.
Moschus. Dumm machender, zusammendrückender Kopfschmerz auf einer kleinen Stelle, dicht über der Nasenwurzel.
Wüstheit des ganzen Kopfes.
Leichte Düsterheit im ganzen Kopfe, die bald leichter wurde, bald wieder vermehrt an Schmerz grenzte und bis Mittag währte.
Murias Magnes. Wie berauscht und dummlich im Kopfe.
Dumm und schwer im Kopfe, den ganzen Vormittag.
Früh, nach dem Aufstehen, dummlich im Kopfe.
Beim Mittagessen, dummlich u. schwindlich im Kopfe; sie muß hinaus in die freie Luft, wo es vergeht; nach der Rückkehr ins Zimmer, Hitze im Kopfe.
Natrum. Dumm im Kopfe, wie nach zu langem Schlafe.
Wüstheit und dumpf ziehender Schmerz im Kopfe, nach dem Mittagessen.
Unaufhörliche Kopfschmerzen, wie ein Taumel im Kopfe und wie schmerzhaft verdüstert, mit nachfolgender Hitze im Kopfe; sie bessern sich durch Bewegung im Freien, und verschlimmern sich in der Ruhe u. beim Sitzen.
Düsteren Kopfschmerz, welcher keine Geistesarbeit erlaubt.
Natrum muriat. Düseligkeits-Kopfschmerz.
Leerheit des Kopfes, mit Bangigkeit.
Eine Art Dummheit und Gedankenlosigkeit, mit Schläfrigkeit, am schlimmsten Nachmittags, von 3 bis 7 Uhr.
Natrum sulphur. Dummlich und übel gelaunt des Morgens beim Aufstehen bis zum Frühstück.
Dummlich im Kopfe, den ganzen Tag.
Niccolum. Dumm u. düster im Kopfe, wie nach einem Rausche, Morgens.
Der Kopf dick und düster, wie nicht ausgeschlafen, Morgens.
Nicotiana. Sie ist wie dumm, kann die Gedanken nicht recht sammeln.
Nux vomica. Kopfweh, wie von Leerheit.
Wüstheit im Kopfe, wie von Nachtschwärmerei.
Düsterheit des Kopfs nach dem Mittagmahle, die nach 24 Stunden wiederkehrt.
Es zieht wie etwas Düstriges vor den Kopf (in die Stirne), Abends, in freier Luft, als wenn ihm auf einen Augenblick das Bewußtseyn entgehen wollte.
Es kommt ihm so etwas Düstriges hinten in den Kopf.
Im Freien und im Sonnenscheine, dumm im Kopfe.
Dumm machender Kopfschmerz, früh im Bette, beim Erwachen, der nach dem Aufstehen verschwindet.
Dumm im Kopfe, wenn er ihn aufrecht hält; wenn er ihn aber niederdrückt, Empfindung, als wenn etwas Schweres darin herab sänke.

Oleum animal. aether. Düseliges Kopfweh, früh nach dem Erwachen.

Opium. Düsterheit im Kopfe, mit einem trocknen Hitzgefühle in den Augen, und Neigung der Augen, sich zu schließen, ohne Schläfrigkeit, nebst einer Empfindung, als ob er die vorige Nacht gewacht hätte.

Dummheit und Blödsinn.

Paris. Dummlichkeit im Kopfe.

Dummlich im Kopfe, wie Schwindel, durch Gehen im Freien verschwindend.

Petroleum. Düsterheit im Kopfe und Uebelbehagen.

Düseligkeit, gleich vom Mittagsessen an.

Phellandrium. Dummlichkeit und Kopfweh, den ganzen Vormittag.

Düselig u. wüste im Kopfe, wie nach einem Rausche, Nachmittags.

Schwindlicht und dumm im Kopfe.

Dummlichkeit u. vermehrte Wärme im Kopfe.

Phosphorus. Vergeßlich und düselig.

Dummlichkeit und Vergeßlichkeit, so daß er ganz etwas Anderes thut, als er will.

Acht Morgen nach einander, Kopfschmerz wie Düseligkeit.

Früh, nach dem Erwachen, so düselig, daß sie aus dem Bette geführt werden mußte.

Düselig, Abends im Bette.

Düselig im Kopfe, wenn sie sich bewegte.

Arger Kopfschmerz mit Düseligkeit und mit Schauder u. Frost, ohne Durst, abwechselnder Hitze im Kopfe und Uebelbehagen des ganzen Körpers.

Wie dumm und verdutzt viele Tage lang.

Der Kopf ist ihm, früh, wüste, schwer und kraftlos.

Wüstheit im Kopfe, wie bei bevorstehendem Schnupfen.

Unbehagliches, düsteres Gefühl, früh nach dem Aufstehen.

Düster im Kopfe, wie nicht ausgeschlafen.

Dummlicher Kopfschmerz in der Stirne mit Hitze ohne Schweiß, den ganzen Vormittag.

Den zweiten Morgen, früh, beim Erwachen, Kopfschmerz, auch nach dem Aufstehen Dummlichkeit, Kopfschmerz und üble Laune.

Heftiges Düseligkeits- und Taubheitsgefühl im Kopfe, was theils mit eigentlichem Kopfschmerz verbunden war, der sich als nach außen oder vom Scheitel herab drückend zeigte, wo er meistens den Vorderkopf, dann aber auch den ganzen Kopf einnahm. Es machte zum Arbeiten, vorzüglich des Verstandes, ganz unaufgelegt und untüchtig; er legte sich in einem gleichsam halb schlafenden Zustande auf das Kanapee und schlief ein, wozu die Kopfbeschwerden sehr geneigt machten. Nach ruhigem Liegen war das Kopfübel fast ganz gehoben, doch bald nach dem Aufstehen und Bewegen, fing der Schmerz und die Düseligkeit wieder an, wobei es war, als wenn die Theile im Kopfe nicht mehr die rechte Konsistenz für sich, aber auch unter einander hätten. Mehre Stellen des Kopfes, vorzüglich auf der linken Vorderseite und dem Scheitel, waren beim Anfühlen ganz schmerzhaft wie wund, mehre Tage nach einander; dann kehrte es nach zweitägiger Ruhe heftiger zurück, und dauerte noch 3 Tage.

Plumbum. Dumm im Kopfe und schwer, im Stehen.

Pulsatilla. Bloß beim Sitzen, drehend und dumm im Kopfe, und wie schläfrig.

Düsterheit im Kopfe und Schwindel, von Bewegung erregt.

Düsterheit des Kopfes und Schmerz in der Stirne, wie entzwei geschlagen.

Abends, Düsterheit des Kopfes, u. Kopfweh bei Bewegung der Augen, als wenn die Stirne herausfallen wollte, und der Stirnknochen allzu dünn wäre.

Kopf dumm, so daß ihr die Augen im Kopfe weh thun.

Kopf wie dumm und schwer.

Dummlichkeit im Kopfe und Hauptweh, wie von Zerschlagenheit in der Stirne.

Dummlichkeit im Kopfe, als wenn's ihm am Gedächtniße fehlte.

Wüstheit und Hohlheit im Kopfe; der Kopf war ihm wie eine Laterne.

Wüstheit und Schmerz im Kopfe, wie von einem gestrigen Rausche.

Düsterheit des Kopfes; die Gedanken vergehen ihm.

Verdüsternder Kopfschmerz, wenn er in die warme Stube kommt.

Ranunculus. Düseligkeit im Kopfe, die das Denken erschwert.

Düselig und Gefühl im Kopfe, als sollte derselbe aufgetrieben und vergrößert werden.

Ratanhia. Dummlich im Kopfe, wie berauscht.

Rheum. Ein stumpfer, stammender, düseliger Kopfschmerz, der sich über das ganze Gehirn verbreitet, am schlimmsten aber auf dem Wirbel und in den Schläfen ist.

Verdüsterung des Kopfes, mit aufgedunsenen Augen; nachgehends drückender Kopfschmerz über der einen Augenhöhle, mit erweiterten Pupillen.

Kopf ganz dumm, wie nach einem Rausche.

Rhododendron. Wüstheit des Kopfes mit Schläfrigkeit.

Wüstheit im Kopfe mit Druck im Vorderkopfe.

Düseligkeit u. Eingenommenheit in der Stirne.

Rhus. Beim Sitzen, so dumm im Kopfe, wie trunken; beim Aufstehen, so schwindlich zum vor- und rückwärts Fallen.

Früh, beim Aufstehen, ganz düselig; er

ist kaum vermögend, sich auf den Beinen zu halten.
Der Kopf ist düster und dumm.
Beim Gehen, so düselig, als sähe er die vor den Augen befindlichen Menschen nicht vor sich.
Schwer und düster im Kopfe, wenn er die Augen wendet; der Augapfel selbst thut weh.
Wüstheit des Kopfes, ohne bestimmten Schmerz.
Schwindel und Dummlichkeit im Kopfe.

Ruta. Düsterheit des Kopfes, eine Art Unbesinnlichkeit.

Sabadilla. Wüster Kopfschmerz mit Brennen und Jucken der äußeren Kopfbedeckungen, welches Hitzgefühl sich über den ganzen Körper ausdehnt.
Düster im Kopfe.

Sabina. Düselig mit Wallungen und Hitze im Kopfe.

Sambucus. Früh beim Aufstehen, düselig.
Düseligkeit, Benebelung des Kopfes.
Früh ist's ihm recht wohl; nur wird ihm bei Bewegung der Kopf schwindlicht und düselig, mit einer spannenden Empfindung, als wäre Wasser darin.

Sassaparilla. Schwere und Dummlichkeit im Kopfe.
Der Kopf sehr schwer und dummlich, als wenn ihn Jemand an den Schläfen zusammendrückte.

Secale cornut. Wüstigkeit im Kopfe.

Senega. Unangenehmes Leerheitsgefühl im Kopfe.
Wüstheit im Kopfe.
Früh, düselig im Kopfe mit Lätschigkeit im Munde.

Sepia. Schmerzhafte Düsterheit im Kopfe, besonders in der Stirne.
Er ist so dutzig und düselig und weiß oft nicht, was er thut.
Kopf anfallweise wie dumm, mit Schaudern und Ausbleiben des Athems auf Augenblicke; dann mußte sie tief athmen.
Ein Wirbeln im Kopfe und so dumpf und trübe drin.
Düsterheit und Unfähigkeit zu denken, den ganzen Vormittag und viele Nachmittage nach einander.

Silicea. Düsterheit des Kopfes.
Große Düseligkeit, Abends, wie trunken.
Düstres dumpfes Wesen im Kopfe.
Der Kopf ist ihm so düster u. schwindlicht, daß er immer hinzufallen befürchten mußte, wenn er sich bewegte oder bückte.
Düselig, wie dumm; er konnte sich auf die rechten Ausdrücke nicht besinnen und versprach sich fast bei jedem Worte.
Der Kopf ist ihm wie dumm, ohne Schmerz, es ist ihm, als wäre zu viel Blut in den Kopf gestiegen.

Spigelia. Kopfweh, wie Wüstheit.
Immerwährende Dummheit im Kopfe, so daß ihm jede, mit Nachdenken verbundene Arbeit schwer fällt.
Wüstheit und Leerheit im Kopfe, oben in der Stirne; die Kopfhaut ist bei Berührung sehr empfindlich, und die Haare scheinen sich zu sträuben.
Düstriges Kopfweh in der Stirne und in den Schläfen; zugleich wie ein Zusammendruck von beiden Seiten nach vorne zu.

Squilla. Nebelige Düseligkeit im Kopfe.

Stannum. Düseligkeit des ganzen Kopfes.

Staphis agria. Drehend in der Stirne und dumm vor dem Kopfe.
Wüste im Kopfe, wie beim Schnupfen.
Früh, ganz wüste im Kopfe, mit zusammenziehendem Drücken im Scheitel.

Sulphur. Dummlichkeit im Kopfe mit Schweregefühl, als wollte der Kopf vorfallen; es dauert 10 Minuten, wird dann im Gehen erleichtert, aber es stellt sich feines Stechen in der rechten Kopfseite und im ganzen Vorderkopfe ein; Vormittags.
Große Dummheit und Düsterheit.
Düseligkeit und Stechen im Kopfe.

Tartarus emet. Dummheit, Düseligkeit.

Terebinth. oleum. Eingenommenheit des Kopfes mit Schwindel und Angegriffenheit des Körpers.

Teucrium. Dummlich im Kopfe, mit Müdigkeit, daß sie sich immer legen mußte.
Düselig im Kopfe.

Thermae teplitzens. (Vom Baden) Dämisch im Kopfe, als wäre er betrunken.
Düselig im Kopfe mit stechendem Kopfweh und Nasenbluten.

Thuya. Dumm im Kopfe, mit Uebelkeit.
Duttend und wie betrunken, vorzüglich früh.
Der Kopf ist ihm wüste, im Sitzen und Gehen.

Tongo faba. Dummlicht im Kopfe bei dem harten Stuhle, und auch eine Zeit lang darnach.

Valeriana. Kopf sehr düster, ohne die gewöhnliche Eßlust, der Urin gallig, die Leibesöffnungen öfter als gewöhnlich, aber jedesmal in kleiner Quantität und mit einiger Anstrengung.
Beim Vorbücken, dumm im Kopfe.

Veratrum. Düselig, es ist ihm, als wäre nichts Festes im Kopfe.
Früh, sehr düselig.
Dumm im Kopfe, mit Uebelkeit.

Verbascum. Es ist ihm dumm und wüste vor dem Kopfe, als wenn alles zur Stirne heraus wollte.

Viola odorata. Dumpfer, wüster Kopfschmerz.

Viola tricolor. Wüstheit im ganzen Kopfe und Eingenommenheit.
Vitex agnus cast. Düsterheit im Kopfe über den Augen.
Zincum. Der Kopf ist ihr so düselig und wüste, als wenn sie nicht ausgeschlafen hätte.

4) Betäubung und Unbesinnlichkeit.

Acidum nitricum. Kopfschmerz, wie von Blutdrang nach dem Kopfe, so daß sie sich gar nicht besinnen konnte; dabei war wie ein Flor vor den Augen.
Acidum sulphur. Geistes-Betäubung.
Agaricus. Düseligkeit und Betäubung.
Ammonium carb. Betäubung im Kopfe.
Anacardium. Schwerbesinnlichkeit; es bleibt ihm gar nichts im Gedächtnisse, er hat zu wenig Gedanken und verliert seinen Gegenstand bald und unvermerkt.
Antimon. crud. Während des gewohnten Tabakrauchens, dumpfer, betäubender Schmerz im Kopfe über und über, mit Uebelkeit im Schlunde.
Beim Gehen im Freien, betäubende, dumpfe Schmerzen, äußerlich auf der Stirne, daß der Angstschweiß ausbrach.
Argentum. Schwindel-Anfälle; er kann sich nicht recht besinnen; auch beim Sitzen und Nachdenken.
Arnica. Betäubender Kopfschmerz, früh.
Arsenicum. Innere Unruh und eine solche Kopf-Betäubung, wie von allzu eiliger Verrichtung übermäßiger Geschäfte entsteht.
Belladonna. Betäubung. — Unbesinnlichkeit.
Bryonia. Unbesinnlichkeit. — Kopf-Betäubung.
Calcarea. Beim Bücken und Kopf-Bewegen war es, als wüßte sie nicht, wo sie wäre.
Schwindlicht u. unbesinnlich, wie nach Herumdrehen im Kreise.
Camphora. Besinnungslosigkeit.
Cannabis. Unbesinnlich, ohne Phantasie, geistlos.
Cantharides. Beim Gehen im Freien, Schwindel mit Anfällen von schnell vorübergehender Bewußtlosigkeit, wobei es ihm wie Nebel vor den Augen war.
Carbo animal. Beim Aufstehen vom Stuhlgange, eine Betäubung im Kopfe wie Schwindel, so daß sie die Augen zudrücken mußte.
Vormittags, beim Spinnen, betäubender Kopfschmerz vorn in der Stirne, der nach dem Mittagsessen vergeht.
Causticum. Im Kopfe wie betäubt u. trunken.
China. Betäubung des Kopfs und Drücken in der Stirne.
Früh, beim Erwachen aus dem Schlafe, dumpfer, betäubender Kopfschmerz.
Cicuta. Er fällt besinnungslos zu Boden.
Gedankenlosigkeit, Unbesinnlichkeit.
Betäubt und schwer im Kopfe.

Cina. Beim Gehen im Freien, betäubendes, inneres Kopfweh, besonders des Vorderhaupts, dann auch des Hinterhaupts.
Conium. Nach Erwachen aus dem Mittagsschlafe, Unbesinnlichkeit.
Betäubung: er versteht das Gelesene schwer.
Crocus. Eine Art Unbesinnlichkeit, wie wenn er halb im Traume wäre.
Datura Stram. Die Besinnungslosigkeit scheint mit einer inneren Unruhe verbunden zu seyn und von ihr herzurühren.
Kopfbetäubung mit Trübsichtigkeit.
Digitalis. Unbesinnlich und düselig im Kopfe.
Dulcamara. Heftige Betäubung des Kopfs.
Euphorbium. Betäubendes Weh vorn in der rechten Kopfhälfte, das sich dann in die Stirne ausdehnt.
Ferrum. Eingenommenheit und Betäubung des Kopfes.
Gratiola. Unbesinnlich und in sich verloren: sie weiß nicht gleich, was sie antworten soll, wenn sie gefragt wird, und muß sich erst lange besinnen.
Helleborus. Betäubung des Kopfes.
Schwindliche Betäubung des Kopfes, in jeder Lage.
Betäubender Kopfschmerz, wie von Trunkenheit, Nachmittags.
Betäubung des ganzen Kopfs beim Fließschnupfen.
Hyoscyamus. Betäubung.
Unbesinnlichkeit: er erinnert sich dessen, was er die letzten Tage gedacht und gethan hat, nur wie im Traume.
Das Kind kannte seine Eltern und Geschwister nicht, sah und hörte nicht.
Kali carbon. Eine solche Bewußtlosigkeit, ein Paar Minuten lang, im Sitzen, daß er von seinen Sinnen nichts wußte, und hingefallen seyn würde, wenn er sich nicht angehalten hätte.
Bei vielem Sprechen bekommt sie eine Unbesinnlichkeit im Hinterkopfe, die durch Zudrücken der Augen vergeht.
Kali nitricum. Früh war ihr der Kopf betäubt, schwer, wie nach einem Rausche.
Laurocerasus. Bewußtlosigkeit.
Betäubung und Schwindel: die ihn umgebenden Gegenstände schienen in Bewegung zu seyn und vor den Augen schwebte scheinbar ein leichter Flor; dabei fiel ihm das Stehen ungemein schwer.
Betäubender Kopfschmerz in der Stirne.
Ledum. Betäubung des ganzen Kopfes, wie beim Schwindel.
Lycoperd. Bovista. Zuweilen wie betäubt.
Betäubender Kopfschmerz, besonders in der Stirne.
Betäubender Kopfschmerz im ganzen Scheitel, mit Hitze in den Augen.

Lycopodium. Gegen Abend, Betäubung und Hitze in den Schläfen und an den Ohren.
Magnes. Früh, im Augenblicke des Erwachens, ein wüthender, wühlender, betäubender Kopfschmerz, wie bei einem Faulfieber, welcher sogleich verschwindet, wenn Blähungs-Bewegungen im Unterleibe entstehen.
Moschus. Es ist ihm bisweilen, als wollten ihm die Sinne vergehen, mit allgemeinem betäubendem Drucke des Gehirnes, einem Zusammendrücken ähnlich.
Murias Magnes. Betäubung und Eingenommenheit des Kopfes, mit schmerzhafter Empfindlichkeit des linken Schenkels.
Natrum. Oeftere Unbesinnlichkeit.
Betäubendes Drücken in der Stirne, wie dumpfer Kopfschmerz, in allen Lagen.
Natrum muriat. Unbesinnlichkeit und Schwindel, mit Rucken im Kopfe.
Unbesinnlichkeit: er ging zur Thüre hinaus, ohne es zu wollen, und auf Befragen, Wohin? kam er erst zur Besinnung.
Oleum animal. aether. Plötzliche Besinnungslosigkeit, die nur einen Augenblick dauert, Nachmittags.
Es vergeht ihm auf einen Augenblick Hören und Sehen, so daß er seiner gar nicht bewußt ist.
Opium. Schwindel und Betäubung des Kopfes.
Betäubung des Verstandes, als wenn er ein Bret vor der Stirne hätte und zum Liegen zwingender Schwindel; dann Zittern des Körpers.
Betäubung und Unempfindlichkeit.
Betäubung und große Schwäche zwingen ihn, sich zu Bette zu legen.
Paris. In der linken Stirne, ein betäubender Kopfschmerz, pulsähnlich klopfend.
Phosphorus. Betäubungs-Kopfschmerz.
Er kann sich, früh beim Aufstehen, gar nicht besinnen; der Kopf ist schwindlicht und schwer und schmerzt, wie wenn er die Nacht zu tief mit dem Kopfe gelegen hätte.
Wenn sie die Nacht aufwacht, ist sie wie betäubt.
Leichte Betäubung und Kopfschmerz zwischen den Augen in der Stirne; verging nach dem Mittagsessen. Eine Stunde nach dem Essen erneuerten sich diese Beschwerden, nur etwas schwächer, und hielten bis gegen Abend an.
Schwindel und betäubt, als sie aus dem Freien in die warme Stube kam.
Betäubender Kopfschmerz oben auf dem Scheitel.
Plumbum. Betäubung u. tiefe Schlummersucht.
Rheum. Kopfweh, wie betäubend, wie verdreht im Kopfe, und so ängstlich, als wenn er etwas Böses begangen hätte, doch mehr beim Bewegen und Bücken.
Rhododendron. Betäubung. — Sinnlosigkeit.
Rhus. Ein betäubtes Wesen, eine Schwäche im Kopfe.
Kopfschmerz, wie betäubt, und Sumsen im Kopfe.
Taumeliger Kopfschmerz, welcher den ganzen Kopf einnahm; beim Schreiben vergingen ihm die Gedanken und das Gedächtniß, und er konnte sich nicht besinnen.
Schwäche im Kopfe; drehte sie den Kopf, so war sie ganz ohne Besinnung; bückte sie sich, so war es, als könne sie nicht wieder aufkommen.
Ruta. Düsterheit des Kopfs, eine Art Unbesinnlichkeit.
Secale cornut. Betäubung und Wüstheit des Kopfes.
Sepia. Bei aller Arbeitslust war er gleichwohl unbesinnlich und gedankenlos.
Kopf-Betäubung, mit Engheit auf der Brust und zugleich Schwäche im ganzen Körper.
Spigelia. Der Kopf ist im betäubt, wie von starkem Tabakrauchen.
Staphis agria. Kopfweh abwechselnd betäubend, abwechselnd bohrend.
Sulphur. Eine solche Kopfbetäubung, daß sie glaubte, den Verstand verloren zu haben.
Tartarus emet. Eine Betäubung des Kopfes, wie eingesperrt.
Eine Art von Betäubung mit spannendem Gefühle, wandelt ihn in der linken Kopf-Hälfte an.
Thermae teplitzens. Sehr starke Kopf-Betäubung mit furchtbarem Brausen und als wenn alles zum linken Ohre hinaus drängte.
Thuya. Früh, Betäubtheit des Kopfes.
Dumpfer Schmerz im ganzen Kopfe, wie Betäubung.
Valeriana. Plötzlich im Kopfe Betäubung, daß er wankt und fast von der Seite fällt, im Stehen.
Veratrum. **Seine Besinnung ist nur wie im Traume.**
Zincum. Den ganzen Morgen, betäubender Kopfschmerz, wie von Kohlendampf.
Betäubender Kopfschmerz; er muß sich legen.
Kurze Anfälle von schwindelartiger Betäubung, mit schwarz Werden vor den Augen und allgemeiner Schwäche.

a) Verminderung obiger Zustände.

Acid. muriat. Durch Draufdrücken vergeht die Eingenommenheit und Schwere in der Stirne.
Argilla. Nach dem Aufstehen, früh, vergeht die Eingenommenheit und Dummlichkeit des Kopfes.
Baryta. An der Luft vergeht die Eingenommenheit des Kopfes.
Causticum. Beim Wiedereintritt in die

Stube verliert sich die Kopf-Eingenommenheit.

Dulcamara. Im Freien verliert sich die Dummlichkeit im Kopfe.

Kali carbon. Durch Augen-Zudrücken vergeht die Unbesinnlichkeit im Hinterkopfe bei vielem Sprechen.

Mercurius. In freier Luft mindert sich das Gefühl von Dummheit und Drehendigkeit im Kopfe.

Natrum. Durch Bewegung im Freien mindern sich die Kopfschmerzen, wie ein Taumel im Kopfe und wie schmerzhafte Verdüsterung.

Paris. Durch Gehen im Freien verschwindet die Dummlichkeit im Kopfe.

Phellandrium. Der dummliche Kopfschmerz und überhaupt die meisten Kopf-Beschwerden vergehen beim Mittagsessen oder in freier Luft.

Phosphorus. In kühler Luft und durch Stirn-Runzeln mindert sich die Eingenommenheit und Schwere im Vorderkopfe.

Ratanhia. Im Freien vergeht die Eingenommenheit in der Stirne.

Rhododendron. Auflegen des Kopfs auf den Tisch beschwichtigt auf kurze Zeit, Bewegung im Freien vertreibt die Eingenommenheit des Kopfes und den drückenden Schmerz in der Schläfegegend.

Veratrum. Beim Vorbücken und Liegen auf dem Rücken mindert sich die schmerzhafte Eingenommenheit des Kopfes und der Druckschmerz.

b) Verschlimmerung obiger Zustände.

Arsenicum. Beim Wiedereintritt in das Zimmer vermehrt sich die Düseligkeit im Kopfe.

Belladonna. Bei Bewegung vermehrt sich die Eingenommenheit des Kopfes.

Carbo veg. Durch Gehen verschlimmert sich die Düseligkeit im Kopfe.

Causticum. Beim Bücken verschlimmert sich die Kopf-Eingenommenheit.

Natrum. In der Ruhe und beim Sitzen verschlimmert sich der Taumel und die schmerzhafte Verdüsterung im Kopfe.

Phosphorus. Durch Bücken vermehrt sich die Eingenommenheit u. Schwere im Vorderkopfe.

Rhododendron. Im Freien mehrt sich die Eingenommenheit des Kopfes und das Ziehen in den Augen.

5) Krankhafte Beschaffenheit des Gedächtnisses. — Vergeßlichkeit.

Aconitum. Mangel an Gedächtniß; es ist ihm, wie ein Traum, was er nur eben erst gethan hat und er kann sich dessen kaum entsinnen.
Gedächtniß-Schwäche.
Lebhaftes Gedächtniß.

Ambra. Schlechtes Gedächtniß; die Gedanken sind sehr schwach; er muß Alles drei, vier Mal lesen, und hat's doch nicht verstanden.

Ammonium carb. Sehr vergeßlich und Kopfschmerz beim Nachdenken.

Anacardium. Große Gedächtnißschwäche; er wußte sich nicht mit der Sprache zu behelfen; er kann nichts behalten und es entfällt ihm alles sogleich.
Schwerbesinnlichkeit: es bleibt ihm gar nichts im Gedächtnisse, er hat zu wenig Gedanken und verliert seinen Gegenstand bald und unvermerkt.
Das Gedächtniß ist früh ganz untauglich, besonders für einzelne Namen.
Nachmittags, Abnahme der Phantasie u. des Gedächtnißes; er kann sich gar nicht besinnen.
Nachmittags ist das Gedächtniß wieder ziemlich lebhaft, besonders wird ihm das Verstehen des Gelesenen sehr leicht, wenn er es auch nicht ganz behält.
Nachmittags ist das Gedächtniß besser als Vormittags; doch giebt's, was es sogleich geben sollte, später.
Gedächtniß-Vermehrung; es fallen ihm die geringfügigsten Umstände aus längst vergangenen Zeiten bei, zu welchen nicht einmal jetzt etwas durch einige Aehnlichkeit Anlaß gab, und er würde jetzt auch gut auswendig lernen können, zerstreuten ihn nicht andere sich aufdringende Gedanken; doch hat er es in seiner Gewalt, seine Gedanken fest zu halten.

Argilla. Große Vergeßlichkeit.
Anhaltende große Gedächtnißschwäche.
Große Gedächtnißschwäche u. Unbesinnlichkeit.

Arnica. Gedächtnißmangel; er vergißt das Wort im Munde.

Arsenicum. Das Gedächtniß verläßt ihn; er ist vergeßlich.
Sehr fehlerhaftes Gedächtniß auf lange Zeit.

Baryta. Vergeßlichkeit; er vergißt Dinge, von denen er eben sprach.
Vergeßlichkeit; er vergißt das Wort im Munde.
Mitten in der Rede kann sie sich oft auf ein ganz gewöhnliches Wort nicht besinnen.

Belladonna. Vermindertes Gedächtniß.
Sehr schwaches Gedächtniß; er vergißt, was er vorhatte, augenblicklich, und kann sich an nichts erinnern.
Er erinnert sich längst vergangner Dinge.

Bryonia. Mangel an Gedächtniß, Unbesinnlichkeit.
Dumm im Kopfe mit auffallender Vergeßlichkeit.

Calcarea. Sehr vergeßlich. — Mangel des Gedächtnisses.
Nach dem Anfalle von Starrkrampfe mit Bewußtlosigkeit u. erfolgtem Erbrechen, gänz-

licher Mangel der Erinnerung, wie Gedächtnißverlust.

Cantharides. Sehr vergeßlich.

Carbo veg. Periodischer Mangel an Gedächtnisse.

Plötzlicher Mangel des Gedächtnisses; er konnte sich nicht besinnen, was er so eben mit Jemand gesprochen und dieser ihm erzählt hatte.

Carbo animal. Gedächtnißmangel: er vergißt das eben gesagte Wort.

Causticum. Schwäche des Gedächtnisses.

Cocculus. Gedächtnißmangel; er vergißt leicht etwas, woran er nur eben erst gedacht hat.

Colchicum. Sehr vergessen und zerstreut.

Gedächtnißschwäche; er vergißt die Worte, indem er sie aussprechen will und kann nur mühsam und mit Anstrengung den früheren Ideengang wiederfinden und im Sprechen fortfahren.

Conium. Mangel an Gedächtniß.

Er kann sich beim Sprechen nicht gehörig ausdrücken und nicht recht besinnen.

Cuprum. Schwäche des Gedächtnisses, Gedankenlosigkeit.

Cyclamen. Das Gedächtniß ist bald sehr stumpf und er kann sich kaum der nächsten Vergangenheit erinnern — bald aber wieder sehr lebhaft; in kurzem Wechsel.

Daphne. Er kann sich auf etwas, das er seinem Gedächtnisse kurz vorher anvertraute, nicht besinnen, jede Zwischenrede Anderer stört und verwirrt seine Gedanken.

Datura Stram. Vermindertes Gedächtniß.

Die Besinnungslosigkeit scheint mit einer innern Unruhe verbunden zu seyn und von ihr herzurühren.

Digitalis. Gedächtnißschwäche.

Guajacum. Gedächtnißschwäche: wenn er eben etwas gelesen hat, wußte er schon nichts mehr davon; alter Namen erinnerte er sich gar nicht mehr.

Helleborus. Gedächtnißschwäche: er konnte sich nur mit Anstrengung und nach einiger Zwischenzeit auf das besinnen, was er hatte sagen wollen und warum er gefragt ward.

Er behielt das Gelesene keinen Augenblick.

Hyoscyamus. Schwaches Gedächtniß.

Gänzlicher Mangel des Gedächtnisses.

Er erinnert sich unwillkürlich an Personen und Vorfälle, an die er gar nicht denken wollte.

Es fallen ihm leicht Dinge ein, die er nicht will, und er kann sich schwer auf Dinge besinnen, deren er sich gerne erinnern möchte.

Vergessenheit alles vorher Gehörten.

Vergeßlichkeit: er weiß nicht gewiß, ob er das, was er gesagt haben wollte, auch vorher wirklich gesagt habe.

Ignatia. Schwaches, trügliches Gedächtniß.

Kali carbon. Gedächtnißmangel.

Lachesis. Besonders auffallende und anhaltende Vergeßlichkeit und Gleichgültigkeit.

Laurocerasus. Gedächtniß vermindert, geschwächt.

Er erinnert sich des gestern Abend mit ihm Vorgegangenen gar nicht.

Er vergißt sich sehr leicht.

Lycoperd. Bovista. Geschwächtes Gedächtniß.

Er erinnert sich nur mit Mühe der vor einigen Stunden verrichteten Geschäfte.

Lycopodium. (Er kann nicht lesen, weil er die Buchstaben verkennt und verwechselt; er sieht sie und kann sie nachmalen, kann sich aber auf ihre Bedeutung nicht besinnen; er kann schreiben, was er will und schreibt da die gehörigen Buchstaben, kann aber dann sein Geschriebenes selbst nicht lesen.)

Magnes. Wenn er sich worauf besinnen will und das Gedächtniß angreift, so bekommt er Kopfweh.

Magnes arct. Schwaches Gedächtniß, doch heiter.

Magnesia. Sehr vergeßlich und nicht sehr guter Laune.

Natrum. Sehr vergeßlich: er muß lange über eine Sache nachdenken, ehe sie ihm einfällt.

Natrum muriat. Gedächtniß sehr schwach u. vergänglich; es bleibt ihm Alles nur wie ein Traum im Sinne.

Gedächtniß-Verlust: er wußte nichts von gestern, und glaubte den Verstand verloren zu haben.

Vergeßlich; es fällt ihm schwer ein, wenn er über etwas nachdenken will.

Was er eben schreiben wollte, fällt ihm nicht wieder ein.

Gedächtnißmangel: weil er sich nicht erinnern konnte, seine (stündlich bei ihm gegenwärtige) Mutter gesehen zu haben, glaubte er, sie sei gestorben.

Oleander. Das Erinnerungsvermögen ist schwach; er kann sich auf die bekanntesten Namen nicht besinnen.

Opium. Gedächtnißmangel.

Langwieriger Gedächtniß-Verlust.

Petroleum. Mangel an Gedächtniß.

Sehr vergeßlich und zum Denken unaufgelegt.

Phosphorus. Vergeßlich und düselig.

Dummlichkeit und Vergeßlichkeit, so daß er ganz etwas Anderes thut, als er will.

Plumbum. Gedächtnißschwäche.

Rhus. Gedächtnißschwäche.

Vergeßlichkeit: er kann sich der nächsten Vergangenheit nicht entsinnen.

Das Gedächtniß ist sehr stumpf; er besinnt sich schwer, selbst auf die bekanntesten Dinge und Namen, und zuweilen wieder ganz deutlich und hell, wenn er keinen Fieberfrost hat.

Sabina. Gedächtnißschwäche, er konnte sich nicht besinnen, was er am Tage gemacht hatte.

Selenium. Sehr vergeßlich, besonders in Geschäften, aber wenn er im halben Schlafe liegt, fällt ihm alles wieder ein.
Sepia. Schwaches Gedächtniß.
Silicea. Gedächtnißmangel, Vergeßlichkeit.
Spigelia. Gedächtnißschwäche: er kann sich auf das Bekannteste nicht besinnen.
Große Vergeßlichkeit, Mangel an Gedächtniß.
Das Gedächtniß schien ihm treuer und stärker, als ehedem zu seyn.
Stannum. Früh, beim Erwachen, fehlt ihm das Gedächtniß.
Staphisagria. Gedächtnißschwäche: wenn er etwas gelesen hat, so erinnert er sich desselben nach einigen Minuten nur noch dunkel und wenn er selbst an etwas dachte, so entfiel es ihm bald nachher, und kaum nach langem Besinnen erinnert er sich desselben wieder.
Strontiana. Große Vergeßlichkeit.
Sulphur. Gedächtnißschwäche.
So vergeßlich, daß selbst das kurz vorher Geschehene ihm entweder gar nicht, oder nur dunkel erinnerlich war.
Thermae teplitzens. (Vom Baden) Gedächtnißschwäche so stark, daß er das so eben Gelesene augenblicklich vergaß, und wollte er sich anstrengen, so schlief er ein.
Bei Gedächtnißschwäche, eine Empfindung im Kopfe bei Bewegung desselben, als falle etwas von einer Seite zur andern.
Ihr Gedächtniß wurde von Tag zu Tage schwächer, so daß sie nach 5 Minuten schon, was sie gesprochen, vergessen hatte.
Veratrum. Fast ganz vernichtetes Gedächtniß: er vergißt das Wort im Munde.
Das Gedächtniß verläßt ihn.
Seine Besinnung ist nur wie im Traume.
Verbascum. Vermindertes Gedächtniß; es kostet ihm Mühe, kurz vorher gehabte Ideen zu erneuern.
Viola odorata. Große Gedächtnißschwäche.
Gedächtnißschwäche; wenn er beim Lesen zu Ende einer Periode war, hatte er das erste schon wieder vergessen.
Gedächtnißschwäche, Abneigung vom Reden, Düsterheit und hypochondrische Stimmung.

6) Störungen des Denkvermögens. — Gedankenlosigkeit, Zerstreutheit, Sinnentäuschung.

Acidum nitricum. Oft vergehen ihm die Gedanken und seine Ideen-Reihe verschwindet.
Vermindertes Denkvermögen; er ist zu keiner literarischen Arbeit aufgelegt.
Wenn sie, ihr wichtige Dinge zu durchdenken sich bestrebt, so vergehen ihr die Gedanken.
Sie hat gar keine Gedanken; und kann gar nichts begreifen, auch nicht verstehen, was man zu ihr sagt, gleich als wenn sie nicht gut hörte.
Acidum phosphor. Er kann von einem Gedanken nicht wegkommen und die damit zu verbindenden kommen nicht herbei.
Er kann die Gedanken nicht in gehörige Verbindung bringen.
Abends, im Sitzen, kamen ihm lauter Ziffern vor die Augen, eine Stunde lang; dabei ward es ihm so dumm im Kopfe und schlimm — zuletzt sehr heiß.
Er darf nicht allein seyn, ohne in Gedankenlosigkeit und Unbewußtseyn zu verfallen.
Er kann über nichts gehörig nachdenken, wegen Mangel an Ideen und Geistesschwäche; es ward ihm schwindlicht, wenn er worüber nachdenken sollte.
Träger, stumpfer, schwungloser Geist, ohne Phantasie, unaufgelegt zu selbst angenehmen, geistigen Arbeiten.
Wenn er las, kamen ihm tausenderlei andere Gedanken in den Kopf, und er konnte nichts recht begreifen; das Gelesene war ihm wie dunkel im Kopfe, und er vergaß gleich alles; auch was er längst wußte, darauf mußte er sich mühsam besinnen.
Sinnentäuschung: er glaubt den Glockenschlag zu hören und neben ihm liegende Dinge sich bewegen zu sehen.
Es greift ihm den Verstand an.
Acidum sulphur. Große Zerstreutheit: sie giebt oft ganz unpassende Antworten.
Aconitum. Störung der Aufmerksamkeit beim Lesen und Schreiben durch öftern Stillstand der Gedanken.
Befangenheit des Geistes: er ist nicht im Stande, den Gedanken, den er gefaßt und schon halb niedergeschrieben hat, ohne sich erst wieder zu besinnen, vollends aufzuzeichnen.
Geschwächtes Denkvermögen.
Unstätigkeit der Ideen; will sie einen Gedanken festhalten, so verdrängt ihn sogleich ein zweiter, diesen wieder ein dritter, und so fort und fort, bis sie ganz konfus wird.
Er kann nichts denken, nichts überlegen, weiß nichts und hat von nichts eine Vorstellung im Kopfe, wie sonst, — sondern fühlt, daß alle diese Seelen-Verrichtungen in der Gegend der Magengrube vor sich gehen; — nach zwei Stunden kömmt zweimal ein Schwindel und nun kehrt die gewöhnliche Denkkraft wieder in den Kopf zurück.
Agaricus. Abscheu vor Arbeiten, welche die Gedanken beschäftigten; wird doch etwas dergleichen vorgenommen, so entstehen Kongestionen nach dem Kopfe, Klopfen in den Ge-

fäßen, Hitze im Gesichte, und das Denkvermögen ist gestört.

Ambra. Er ist immer wie im Traume.

Er konnte nichts recht überdenken; er ist wie stupid.

Die Gedanken sind sehr schwach; er muß Alles drei, vier Mal lesen, und hat's doch nicht verstanden.

Ammonium carb. Kopf sehr gedankenlos.

Anacardium. Die Gedanken vergehen ihm.

Stumpfsinnigkeit mit Aengstlichkeit; er bemerkt kaum, was um ihn herum vorgeht.

Geist sehr befangen, als wenn Schnupfen kommen wollte.

Er kann nur über einen gegebenen Gegenstand nachdenken; aber von selbst fällt ihm nichts ein, er kann nicht frei auf etwas von selbst kommen.

Art Gedankenlosigkeit; es fällt ihm alles Geistige schwer.

Vermehrte Phantasie; es fällt ihm immer etwas anderes ein, dem er zu folgen genöthiget ist.

Abends, anfangs ungemein aufgeregte Phantasie und viel projektirende Ideen; er ist nicht im Stande, seine Aufmerksamkeit zu zügeln; aber nach und nach wird das Geistesorgan gänzlich abgespannt, so daß er gar nichts mehr denkt.

Der Geist ist viel lebhafter als vorher; er geht gern in scharfe Untersuchungen ein; aber jede Anstrengung dieser Art verursacht ihm reißend drückenden Kopfschmerz in der Stirn, den Schläfen und im Hinterhaupte.

Früh kann er nicht das mindeste auffassen.

Stumpfsinnigkeit, Eingenommenheit des Kopfs und Hinfälligkeit.

Angustura. Große Zerstreutheit: wenn er sich mit etwas Ernsthaftem beschäftigt, kommen ihm gleich wieder andere Dinge in den Kopf.

Zuweilen verliert er sich selbst bald in Träumereien, bald in völlige Gedankenlosigkeit u. schläft beim Lesen leicht ein.

Nachmittags, unter abermaliger Wärme des Körpers, äußerste Lebhaftigkeit und schnell auffassendes Gedächtniß; er kann aber nichts mit Aufmerksamkeit denken vor einem sich herzu drängenden, nicht unangenehmen Projekte, was er beinahe für wahr und ausführbar hält und vor welchem er außerdem gar nichts anders sieht oder hört.

Nachmittags, große Munterkeit und Lebhaftigkeit des Geistes; er begreift alles viel leichter als ehedem, ist aber nicht im Stande vor einem innerlichen Unruhgefühle, wie bei einer bevorstehenden, großen Freude und vor projektirendem Ideendrange, bei seinem Gegenstande zu bleiben.

Argilla. Zerstreutheit, Gleichgültigkeit und Verdrießlichkeit.

Große Zerstreutheit und Unentschlossenheit.

Die Gedanken beschäftigen sich mit vielerlei Gegenständen, ohne daß einer davon zur deutlichen Kenntniß zurückbleibt.

Mangel an Aufmerksamkeit beim Lesen, die Gedanken bleiben auf keinen Gegenstand fest gerichtet.

Er konnte nicht zusammenhängend denken.

Er verspricht sich stets und wählt andere Worte als er will.

Arnica. Er sitzt in Gedanken, denkt aber eigentlich nichts.

Zerstreutheit des Geistes; er kann seine Gedanken nicht lange auf einen Gegenstand richten.

Er verfällt leicht in wachendes Träumen.

Zerstreutheit des Geistes, die Gedanken weichen unvermerkt von dem vorhandenen Gegenstande ab, und gehen zu Bildern und Phantasieen über.

Arsenicum. Schwacher Verstand.

Abwesenheit des Verstandes und der äußern und innern Sinne; er sah nicht, redete viele Tage nicht, hörte nicht und verstand nichts, und wenn man ihm sehr laut in die Ohren schrie, so sah er, wie ein aus dem tiefsten Schlafe erwachender Trunkener, die Anwesenden an.

Asa. Wüstheit des Kopfes, welche das Denken sehr erschwerte.

Asarum. Er bemerkt die Gegenstände um sich her nicht.

Gedankenzustand, wie wenn man eben einschläft; ein allmäliges Verschwinden der Gedanken.

Gedanken so überspannt, daß sie ganz verschwinden.

Unfähigkeit zu jeder Arbeit und es geht ihm nichts von statten; die Geisteskräfte fehlen.

Wenn er mit dem Kopfe arbeiten u. nachdenken will, so ist sogleich der Gedankenmangel wieder da und der ziehende Druck in der Stirne, so daß er gleich aufhören muß.

So oft er ein wenig nachdenken will, erhöhen sich die Kopfbeschwerden u. die Brechübelkeit merklich; er muß alle Gedanken fahren lassen, die ihn ohnehin zu nichts führen können, da er ganz dumm ist.

Aurum. Kopfarbeiten griffen ihn sehr an; er fühlte sich erschöpft.

Belladonna. Den ganzen Tag über, Verwirrung der Sinne, er weiß nicht, was er thut.

Stumpfsinn.

Unaufgelegtheit zu allen Geistes-Geschäften.

Abspannung des Geistes und Körpers.

Geistes-Verwirrung, so daß er nicht weiß, ob er träumt oder wacht.

Die Sinne täuschen ihn.

Erhöhete, getäuschte Phantasie zaubert ihr eine Menge schöner Bilder vor.

Er glaubt Gespenster und verschiedene In-

fekten zu sehen; oder auf einem Ochsen zu reiten.

Es ist ihm, als ob eine Stelle auf der linken Seite des Kopfes durchsichtig und braungefleckt wäre.

Er kennt seine eigenen Anverwandten nicht.

Gänzliches Verschwinden des Verstandes.

Während des Kopfwehs vergehen ihr die Gedanken; sie vergißt, was sie kurz zuvor dachte und kann sich nicht besinnen.

Zerstreutheit des Geistes; er versieht sich leicht bei seinen Geschäften, u. vergißt Dinge, die er sich eben vorgenommen hatte.

Bald fiel ihm dies, bald jenes ein; er konnte nichts ordentlich denken u. er vergaß gleich alles, was er eben gedacht oder gelesen hatte.

Bryonia. So schwach am Geiste, daß ihm die Gedanken vergehen, wie wenn man in Ohnmacht fallen will, wobei ihm Hitze ins Gesicht tritt; beim Stehen am meisten.

Er verlangt Dinge, die nicht vorhanden sind.

Er verlangt Dinge sogleich, die er dann nicht will.

Geistestäuschung: ihr eigner Kopf kommt ihr viel zu groß vor.

Sie wußte nicht recht, was sie that (in der Stube), beim Liegen schlimmer.

Sie wußte nicht, was sie that, und ließ alles aus den Händen fallen (in der Stube).

Der Kopf ist dumm, das Nachdenken erschwert.

Calcarea. Es ist ihr wie verwirrt im Kopfe.

Eine Fühllosigkeit und Stumpfheit der Sinne im ganzen Kopfe, wie sonst beim heftigsten Schnupfen.

Camphora. Die Sinne verschwinden.

Cannabis. Schwanken und Unsicherheit des Geistes; übermannende Lebhaftigkeit der entstehenden Gedanken.

Unbesinnlich, ohne Phantasie, geistlos.

Die Gedanken scheinen ihm still zu stehen; er stiert vor sich hin; es ist ihm, als wäre er in höhere Gedanken versunken, ist sich ihrer aber nicht bewußt, — bei leiser Empfindung von drückendem Kopfschmerze am Scheitelbeine.

Er kann sich zwar auf diese und jene Dinge besinnen, aber die Ideen bleiben gleich fest, wie stillstehend, unter langem Hinsehen auf den zu bearbeitenden Gegenstand.

Er verschreibt sich oft.

Cantharides. Früh, einige Stunden nach dem Aufstehen, sehr abgespannt am Geiste und es treten zu viele Nebengedanken in den Kopf, deren er sich nicht erwehren konnte.

Will er über etwas nachdenken, so vergehen ihm gleich die Gedanken: er bleibt unverwandt und nichtssagend auf einem Gegenstande, und hat Mühe sich zu sammeln, um einige Worte in Zusammenhang zu bringen. Früh, große Abspannung der Geisteskräfte.

Geistesverwirrung, Irrereden.

Carbo veg. Langsamer Gang der Ideen, welche sich immer um einen Gegenstand herumdrehen; dabei Gefühl, als wenn der Kopf zu fest gebunden wäre.

Kopf-Eingenommenheit; das Denken fällt ihm schwer.

Causticum. Umnebelter Geist.

Er spricht oft Worte verkehrt aus und verwechselt die Buchstaben und Sylben.

Gedankenschwäche, langsame Ideen-Folge.

Zerstreutheit, Gedankenlosigkeit.

Er ist unaufmerksam und zerstreut.

Eine augenblickliche Abwesenheit der Gedanken, wo es schien, als dächte er worüber nach, ohne jedoch zu denken.

Wenn er etwas verrichtete, war es ihm immer, als hätte er noch etwas Wichtigeres zu thun, und wußte doch nicht, was? er dachte darüber nach, und dachte doch nichts.

Chamomilla. Stumpfsinnigkeit, verminderte Fassungskraft.

Freudenlose Stumpfsinigkeit mit Schläfrigkeit, ohne jedoch schlafen zu können.

Er versteht die Frage unrecht und antwortet verkehrt, mit gedämpfter Stimme, als wenn er delirirte.

Er wird leicht vom Nachdenken angegriffen.

Er versteht und begreift nichts recht, gleich als wenn ihn eine Art Taubhörigkeit oder ein wachender Traum daran hinderte.

Ein zerstreutes Wesen; er sitzt wie in Gedanken.

Die Gedanken vergehen ihm.

Beim Schreiben und Reden läßt er ganze Worte aus.

Er stammelt, er verredet sich und verspricht sich.

Unachtsamkeit, Unaufmerksamkeit; äußere Dinge machen keinen Eindruck auf ihn; er ist gegen alles gleichgültig.

Chelidonium. (Die Sinne vergehen ihm).

China. Er ist von langsamer Besinnung, hat große Abneigung vor Bewegung, und ist mehr zum Sitzen und Liegen geneigt.

Langsamer Ideengang.

Er ist in Gedanken (als wenn der Ideengang still stände).

Er kann die Ideen nicht in Ordnung halten, und begeht Fehler im Schreiben und Reden, indem er Wörter, die nachfolgen sollten, voraus setzt; das Reden Anderer stört ihn sehr.

Projektirende Ideen in Menge.

Periodischer Stillstand der Gedanken.

Cicuta. Verstandesschwäche.

Gedankenlosigkeit, Unbesinnlichkeit, Sinnenberaubung.

Cocculus. Zerstreutheit; er vergißt leicht etwas, woran er nur eben erst gedacht hat.
Das Denken greift den Kopf sehr an.
Coffea. Nachdenken verursacht ihm einen ziehenden, mit Drücken begleiteten Kopfschmerz, oben in der Stirne.
Colchicum. Sehr zerstreut und vergessen.
Conium. Dummheit: der Kopf ist eingenommen; schweres Begreifen dessen, was man liest.
Cuprum. Es vergehen ihm alle Sinne.
Er verlor sogleich Sinne und Gedanken.
Cyclamen. Sein Geist ist in fortwährender Betäubung befangen, alle Kräfte desselben schlummern; er kann sich weder freuen, noch betrüben, ob es ihm gleich immer ist, wie nach einer großen Betrübniß; nur wenn er angeregt wird, ist's ihm etwas heller im Kopfe, und er benimmt sich dann wie einer, der aus dem Schlummer erwacht und nur halb verstanden hat, was um ihn vorgegangen war.
Stumpfheit des Geistes; er ist zu keiner Arbeit aufgelegt oder fähig.
Daphne. An Schwindel grenzende Benommenheit des Kopfes, die es erschwert, Gedanken zu sammeln.
Er arbeitet nicht mit der gehörigen Geistesfreiheit und Lebhaftigkeit, die Gedanken vergehen ihm und er muß, um nicht auf andere Gedanken zu kommen, sich beim Arbeiten immer zu sammeln suchen.
Er kann nichts gehörig mit den Gedanken fassen, über nichts nachdenken und nicht einmal Gedächtnißsachen wiederholen, es verschwinden ihm die Gedanken, so oft er zu denken anfängt, und es tritt eine Düsternheit mit einer drückenden Empfindung im vordern Gehirn ein.
Gedankenlosigkeit, stundenlang sah er durch's Fenster, ohne recht zu wissen, was er sehe und ohne etwas dabei zu denken.
Sehr berauscht, und dabei spricht er ohne Ueberlegung; dennoch sehr gut gelaunt und überaus lustig.
Während sie mit Jemand spricht, vergehen ihr auf Augenblicke die Gedanken.
Das Denken wird ihm schwer; beim Lesen oder Hören wird es ihm schwer, ein Gefühl mit zu empfinden; was ihm begegnet, rührt ihn weniger, als sonst; geistige Abstumpfung.
Datura Stram. Schwere des Denkvermögens.
Verdunkelung aller Sinne.
Höchste Unempfindlichkeit aller Sinne.
Sie sitzt verstandlos und unbeweglich da, wie ein Götzenbild.
Digitalis. Der Kopf wird angegriffen.
Ferrum. Unaufgelegtheit zum Nachdenken u. Eingenommenheit des Kopfes.
Graphites. Nach dem Mittagsschlafe, untüchtig zu Geistesarbeit.
Gratiola. Sie ist in Gedanken vertieft, und scheint nicht zu hören, was man sie fragt.
Er scheint die Gegenstände nicht so deutlich wahrzunehmen als sonst, sondern viel trüber.
Guajacum. Früh, im Stehen (beim Frühstück), Gedankenlosigkeit; er steht auf einer Stelle u. sieht, ohne zu denken, vor sich hin.
Helleborus. Unfähigkeit zum Nachdenken.
Hyoscyamus. In einem stieren, gedankenlosen Hinschauen auf die Gegenstände, Neigung, sich selbst zu vergessen.
Die Gedanken wollen bisweilen nicht fort.
Der Kopf ist ihm sehr befangen, wie Gedankenlosigkeit.
Ignatia. Denken u. Sprechen fällt ihm schwer, gegen Abend.
Er ist nicht im Stande, die Gedanken auf Augenblicke festzuhalten.
Indigo. Gefühlstäuschung; es deucht sie immer, als hätte sie einen großen Kopf, der weit hervorragte, sie muß daher immer nachsehen und fühlen, ob dem so sey.
Jodium. Benommenheit des Kopfes, welche das Denken erschwert.
Große Abneigung gegen ernsthafte Beschäftigung, bei einiger Eingenommenheit des Kopfs.
Kali carbon. Es wird ihm schwer, seine Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Gegenstand zu richten.
Er findet oft das gehörige Wort und den rechten Ausdruck nicht und verspricht sich oft.
Er delirirt Tag und Nacht.
Lachesis. Zu allen geistigen Arbeiten vermehrte Erfindungskraft; es dringen sich ihm in ungewöhnlicher Fülle Scenen und Begebenheiten auf.
Sobald ihm nur ein Gedanke einfällt, reihen sich beim Niederschreiben in Menge andere an, so daß er nicht fertig werden kann.
Große Neigung zur Mittheilung, außerordentlich lebhaft im Entwickeln; dabei höchst ungeduldig bei langweiligen, trocknen Dingen.
Laurocerasus. Ganz unfähig zu denken.
Abneigung gegen geistige Anstrengungen.
Unfähigkeit, die Gedanken sammeln zu können.
Stumpfheit der Sinne.
Gefühllosigkeit.
Verlust des Bewußtseyns, der Sprache u. der Bewegung.
Lycoperd. Bovista. Nachdenkend sieht sie lange auf einen Punkt hin.
Große Zerstreutheit, so daß es ihr, mit aller Anstrengung, unmöglich ist, das zu merken, was man ihr gesagt oder aufgetragen hat.
Sie ist sehr zerstreut, verschreibt sich leicht, läßt ganze Sylben weg, und schreibt manche Worte ganz verkehrt.
Sehr ungeschickt; es fällt ihr alles aus der Hand.
Lycopodium. (Er kann über höhere, selbst

abstrakte Dinge, ordentlich sprechen, verwirrt sich aber in den alltäglichen; so nennt er z. B. Pflaumen, wo er Birnen sagen sollte).

Im Denken ist ihm der Kopf wie leer; er kann keinen Gedanken festhalten.

Magnes arct. Er ist seiner nicht recht bewußt, kann nicht genau denken; es ist, als wenn ihm der Verstand still stände, und als wenn etwas im Gehirne von oben herab drückte und die Augen heraus drängte; eine Anwandlung von Ohnmacht.

Magnes austral. Eine Unfestigkeit und Unstätigkeit des Geistes: die Ideen lassen sich nicht gehörig festhalten, die Gegenstände schweben nur halb bemerkt vor den Sinnen hin und ohne sich gehörig betrachten u. würdigen zu lassen, und die Urtheile und Entschlüsse sind wankend, welches eine Art ängstlichen und unruhigen Gemüthszustandes erzeugt.

Phantasie stumpf, Gedächtniß gut.

Magnesia. Eine innere Unruhe mit Zerstreutheit, daß er beim Schreiben eines Briefes mehrmals aufstehen und den Brief dreimal umschreiben muß; dabei Zittern in den Händen.

Geistige Arbeiten nehmen den Kopf ein; er wird befangen.

Menyanthes. Benommenheit des Kopfs, im Zimmer; die Gedanken folgen schwerer, ob er sich gleich auf alles besinnen kann.

Mercurius. Es benimmt ihm die Schärfe des Geistes, macht ihn düselig; er hört nicht, was gefragt wird, kann das Gelesene nicht gut behalten und verspricht sich leicht.

Das Sprechen wird ihm sauer, er kann nichts lesen, der Kopf ist ihm wüste, er kann nichts arbeiten und schläft ein, wenn er sitzt.

Gedanken sehr schwach; er kann sich äußerst schwer besinnen, und antwortet auf die Fragen verkehrt.

Die Gedanken vergehen ihm ganz.

Er weiß nicht, wo er ist.

Er konnte nichts berechnen, nichts überlegen.

Bewußtlosigkeit und Sprachlosigkeit; sie schien zu schlafen, war aber pulslos, bei gehörig warmem Körper u. von völligem Leichen-Ansehen; nach einer Stunde kam der Verstand wieder und einiger Ton der Stimme; sie wollte sprechen u. konnte nicht; erst nach 12 Stunden kehrte die Sprache zurück.

Zerstreutheit; während er etwas arbeiten will, kömmt ihm immer etwas anderes zu thun in den Sinn; immer verdrängte ein Gedanke den andern.

Mercur. sublim. Schwäche des Verstandes; er sieht uns mit großen Augen an und versteht uns nicht.

Moschus. Es ist ihm bisweilen, als wollten ihm die Sinne vergehen, mit allgemeinem betäubendem Drucke des Gehirns, einem Zusammendrücken ähnlich.

Gestörtes Denkvermögen.

Zerstreutheit, die das Arbeiten beim besten Willen in den Vormittagsstunden hinderte.

Murias Magnes. Phantasietäuschung: als sie in einem Buche las, war es ihr, als ob ihr Jemand nachläse und sie nöthigte, geschwinder zu lesen; dabei brummte und summte es um sie herum. Beim Aufrichten glaubte sie über sich große Wolken und Felsen zu sehen, die nach und nach wieder verschwanden. Dann überfiel sie eine Angst, Bangigkeit und Unruhe, daß sie sich nicht zu lassen wußte. Durch weiteres Umsichblicken verging die ganze Erscheinung, kam aber nach wieder begonnenem Lesen zweimal zurück, bis sie endlich durch mehre ankommende Menschen davon abgezogen und zerstreut wurde.

Natrum. Zerstreutheit, des Morgens.

Er verschreibt sich sehr leicht.

Er benimmt sich ungeschickt, und Sachen, die ihm sonst leicht fielen, kann er gar nicht zu Stande bringen.

Natrum muriat. Denk-Unvermögen.

Leerheit des Kopfs, mit Bangigkeit.

Ein gedankenloses für sich Seyn.

Gedankenlosigkeit; sie sagt etwas Falsches.

Er kann mit aller Mühe die Gedanken nicht beisammen halten, um über einen Gegenstand nachzudenken, so sehr schweifen sie umher, immer auf andre Gegenstände.

Zerstreutheit; er weiß nicht, was er vorzüglich sagen soll.

Mangel an Selbstständigkeit u. Besonnenheit.

Eine Art Dummheit und Gedankenlosigkeit, mit Schläfrigkeit, am schlimmsten Nachmittags, von 3 bis 7 Uhr.

Er ist trödelig und von langsamer Besinnung und Entschließung; er kann sich bei seinen Arbeiten nicht gut zurecht finden.

Nicotiana. Sie ist wie dumm, kann die Gedanken nicht recht sammeln.

Sie konnte eine Idee nicht festhalten, es kamen ihr immer andere vor, die die erste verdrängten, mit Schwere und Eingenommenheit des Kopfes, was alles nach erfolgtem Erbrechen vergeht, nach dem Mittagsessen.

Oleander. Der Geist ist stumpf; er kann nicht wohl denken.

Beim Lesen längerer Sätze in einem Buche fällt es ihm oft schwer, den periodischen Zusammenhang zu fassen.

Es wird ihm sehr schwer, ein gelehrtes Buch zu lesen; er muß sich manchen Satz drei, viermal wiederholen, ehe er ihn versteht, weil er mit der größten Anstrengung das Gelesene nicht mit dem Geiste erfassen kann, sondern von andern, selbst geschaffenen Gedanken gestört wird, die immer den gelesenen, fremden verdrängen.

Beim Studiren hat er stets andere Gedan-

ken; er träumt sich in die Zukunft und malt sich in der Einbildung schöne Bilder davon aus.

Beim Lesen eines Buches faßt er die vorgetragenen Gedanken dann am allerwenigsten, wenn er beim lebhaften Bestreben, sie zu verstehen, daran denkt, daß er sie nicht verstehen wird; seine Gedanken verwirren sich dann und machen ihn nun ganz unfähig, weiter zu lesen; wohl aber versteht er alles leichter, wenn er gar nicht darauf denkt, es verstehen zu wollen.

Oleum animal. aether. In Gedanken versunken, ohne zu wissen, was sie denkt: Unbesinnlichkeit.

Es ist ihr wie im Traume, die Gedanken wollen ihr vergehen.

Oefteres Versinken in Gedankenlosigkeit, aus der sie beim Anreden wie aus dem Schlafe erwacht.

Gedankenlosigkeit: er weiß gar nicht, was um ihn vorgeht, wobei er aber fortarbeitet.

Zerstreutheit der Gedanken und keine Lust zu geistigen Arbeiten, obgleich die Gemüthsstimmung heiter ist.

Opium. Stumpfheit des Geistes.

Häufig zuströmende Ideen mit Lustigkeit.

Es macht den Sinn munterer und aufgelegter zu ernsthaften, wichtigen Geschäften und zu erhabenen Betrachtungen.

Es verschwand alle Neigung zu schlafen, die Kraft der Einbildung und des Gedächtnisses erhöhete sich zum Verwundern, so daß er die Nacht in den tiefsinnigsten Meditationen zuzubringen gezwungen war.

Die Geistesfähigkeiten verschwinden.

Umnebelung und Schwäche des Verstandes; Stumpfheit des Geistes.

Ist seiner nicht bewußt.

Sinnen-Betäubung und Vernunftlosigkeit.

Verstandes-Verwirrung.

Petroleum. Zum Denken unaufgelegt und sehr vergeßlich.

Phosphorus. Nachmittags war es ihm, als werde der Stuhl, auf welchem er saß, viel höher, und er sehe von oben herab. Dies dauerte nur ¼ bis ½ Stunde, und da noch immer unterbrochen. Von dieser Tageszeit an war er ganz zur Hypochondrie geneigt, was in bedeutendem Grade bis gegen 8 Uhr Abends anhielt, und dann bis nach 9 Uhr sich größtentheils verlor; dabei eine große Schläfrigkeit und Mattigkeit.

Delirirende Phantasieen im Schlummer und im Wachen, als sey sie auf einer entfernten Insel, habe große Geschäfte, sey eine vornehme Dame, u. s. w.

Ein Zuströmen von Gedanken, die es ihr schwer wird, zu ordnen.

Langsamer Ideengang, Gedanken-Leere.

Plumbum. Geschwächtes Denkvermögen.

Aeußerst thätig, in die Arbeit (Stricken) vertieft, nachdenkend.

Pulsatilla. Düsterheit des Kopfs; die Gedanken vergehen ihm.

Ein Gedanke, den er einmal gefaßt hat, will gar nicht wieder weichen.

Ranunculus. Düseligkeit im Kopfe, die das Denken erschwert.

Beim Nachdenken vergehen ihm die Gedanken, er sieht lange auf einen Fleck hin.

Stumpfsinnigkeit, so lange die Fingerflechten vorhanden waren, nichts machte lebhaften Eindruck auf ihn, selbst sein schmerzhaftes Flechtenübel machte nicht den Eindruck auf ihn, den es seiner Natur nach hätte machen können, u. es wird ihm schwer, eine genaue Beschreibung seines Verlaufs zu geben.

Rhus. Gedankenlosigkeit: es ist, als wenn er in Gedanken wäre und hat doch Mangel an Ideen.

Eine Gedankenlosigkeit, wie von Schwindel vor den Augen, oft gleichsam eine Abwesenheit aller Gegenstände.

Gedankenlosigkeit: z. B. wenn er 12 schreiben wollte, so setzte er die 1 hin, auf die 2 aber konnte er sich nicht besinnen; wenn er Papier in den Händen hatte, mußte er sich erst besinnen, was er eigentlich in den Händen habe.

Beim Schreiben vergingen ihm die Gedanken und das Gedächtniß, und er konnte sich nicht besinnen.

Abwesenheit der Gedanken im Gehen, nach Tische.

Er ist abgespannt, das Denken fällt ihm schwer und das Sprechen wird ihm sauer, oder ist ihm ganz zuwider.

Mehrtägige Abspannung des Geistes, er konnte keinen Gedanken zusammenbringen u. war fast stupid.

Sehr langsamer Ideengang.

Ruta. Langsamer Ideengang, langsame Besinnung.

Oeftere Gedankenlosigkeit: er verrichtet Dinge, die ihm durch öftere Wiederholung geläufig worden sind, zur unrechten Zeit mechanisch.

Sabadilla. Das Denken ist erschwert u. macht Kopfschmerz; sonst hat sie eine besondere Fröhlichkeit u. Neigung über alles zu lachen; später Gleichgültigkeit, fast stumpfe Fühllosigkeit.

Der Geist scheint übermäßig angeregt, wie gespannt; das Gemüth ist dagegen wenig empfindlich, kalt; nach mehren Tagen aber nimmt der Verstand sehr merklich ab, er kann nunmehr manches nur schwer begreifen, denkt langsam; dagegen ist das Gemüth leichter erregbar, es rührt ihn alles tief.

Sepia. Der Kopf so schwach, daß sie fast gar

nichts denken kann, besonders Nachmittags.

Er verschreibt sich oft.

Er war zerstreut, sprach unrichtig u. verwechselte die Worte.

Er denkt Dinge, die er nicht denken will, spricht in Ausdrücken, die er selbst besser weiß, nimmt sich zu thun vor, was wider seine Absicht ist, und befindet sich so mit sich selbst im Widerstreite und daher in sehr unangenehmer, unruhiger Gemüthsstimmung.

Bei aller Arbeitslust war er gleichwohl unbesinnlich und gedankenlos.

Düsterheit und Unfähigkeit zu denken, den ganzen Vormittag u. viele Nachmittage nach einander.

Schweren Gedankenfluß.

Silicea. Düselig, wie dumm; er konnte sich auf die rechten Ausdrücke nicht besinnen und versprach sich fast bei jedem Worte.

Solanum mammos. Unfähigkeit, ein Ganzes fortlaufend zu überdenken; bei völliger Einsicht in die Sache, kann er doch beim Schreiben nur abgebrochene Sätze zu Stande bringen.

Spigelia. Er sitzt wie in Gedanken, u. starrt auf eine und dieselbe Stelle hin.

Trägheit des Geistes u. große Vergeßlichkeit.

Jede mit Kopfanstrengung verbundne Arbeit fällt ihm schwer.

Spongia. Schwäche des Kopfs u. eine Stumpfheit, die zu allen Geistesgeschäften untauglich macht, mit einem Gefühle von Müdigkeit durch den ganzen Körper.

Staphisagria. Wenn er eine Idee fassen will, so entwischt sie ihm.

Stumpfheit des Geistes, die ihn von jeder Arbeit abhielt.

Schwinden der Gedanken; wenn er über einen Gegenstand spricht oder nachdenkt, u. es unterbricht ihn Jemand, oder man bringt ihn auf einen andern Gedanken, so hat er den ersten gleich vergessen und kann sich durchaus nicht wieder darauf besinnen.

Schwinden der Gedanken; wenn er über etwas nachdenkt, so kommen ihm so viele und so verworrene Dinge unter einander vor, daß er sich nicht herausfinden kann und ganz vergißt, worauf er sich besinnen wollte.

Sulphur. Kopf-Befangenheit, schweres Denken.

Beim Gehen im Freien, Schwäche im Kopfe, wie Betäubung, mit dunkeln, unangenehmen Ideen, mehre Minuten lang, bald schwächer, bald stärker.

Thuya. Kopf ist zum Denken unfähig.

Langsames Besinnen und langsames Sprechen, sie sucht im Reden die Worte.

Befangenheit des Geistes; den Gedanken, welchen er eben hatte, konnte er nicht los werden.

Mangel an Aufmerksamkeit auf das, was um ihn vorging.

Valeriana. Ueberschneller Ideenwechsel, wie in Trunkenheit; es kamen dunkle, verworrene Rückerinnerungen an frühere Gedanken und Handlungen vor die Seele, welche aber mit solcher Schnelligkeit wechselten, daß er endlich ganz betäubt und gedankenlos wird und sich wie träumend erscheint.

Veratrum. Ideen-Mangel.

Der Verstand verläßt ihn.

Mildes Delirium: kalt am ganzen Körper, bei offenen Augen, mit heiterm, zuweilen lächelndem Gesichte, schwatzt er von religiösen Dingen und zu erfüllenden Gelübden, betet, u. glaubt anderswo, als zu Hause, zu seyn.

Geistige Arbeiten wollen in der Dauer nicht vorwärts; es tritt bald ein Ideen-Mangel ein.

Fast gänzliche Verschwindung der Sinne.

Verbascum. Zerstreutheit: es drängen sich verschiedenartige Gedanken-Reihen u. Phantasieen zu.

Viola odorata. Verschwinden der Gedanken auf Augenblicke.

Unzusammenhängende Ideen, von denen eine die andere verdrängt, u. deren keine er jedoch zu fassen vermag; doch bleibt seine Urtheilskraft, daß er weiß, wie wenig man ihn verstanden haben würde, wenn er seine Gedanken ausgesprochen hätte; er ist daher still, doch auch meistens unfähig, auch nur ein Wort von seinen Phantasieen auszusprechen.

Gedanken-Verwechselung; wenn er einen Gedanken durch Worte ausdrücken wollte, so war dieser gleich weg u. ein andrer, fremdartiger fiel ihm dafür ein, und auf den erstern konnte er sich dann nicht wieder besinnen.

Krankheit der Phantasie; es kommen Bilder vor die Phantasie, er strengt sich an, sie zu betrachten u., ehe er es kann, sind sie verschwunden.

Es entstehen nur immer halbe Ideen, welche bekannt zu seyn scheinen; er will sie an die gehörige Stelle ordnen u. kann sie nicht festhalten; er beeifert sich, die andere Hälfte davon zu ergänzen, aber in demselben Augenblicke wird die halbe Idee schon wieder von einer andern unvollkommenen Idee verdrängt u. so fort; ein Gedanke jagt den andern, doch sinds nur immer halbe Gedanken, die er nicht fest halten, nicht ausdenken kann; die Urtheilskraft aber bleibt, er merkt die fehlerhafte Phantasie, kann sich aber nicht helfen, dabei hat er die Miene des Sinnens u. der Niedergeschlagenheit.

Vorzüglicher Scharfsinn, welcher lange anhält.

Besonders starke Gehirnkräftigkeit u. Seelenthätigkeit, bei fortwährend schwachem Gedächtnisse mit nachfolgendem Kopfweh.

Vitex agnus cast. Ungeheure Zerstreutheit,

Abwesenheit des Geistes, Unbesinnlichkeit; er wußte z. B. beim Kartenspiel, was ihm sonst so geläufig war, nicht, was er für eine Karte geben sollte, nicht was am Spiele war, oder was er thun sollte.

Zincum. Schwere Fassungskraft, schwere Gedanken-Verbindung.

Unzusammenhängende Ideen.

7) Schwäche des Kopfes.

Acidum nitricum. Schwäche im Kopfe und Düsterheit.

Acidum phosphor. Früh, nach dem Aufstehen, Kopfschwäche, als sollte er taumeln.

Acidum sulphur. Schwäche im Kopfe.

Ambra. Arge Schwäche im Kopfe, m. Schwindel.

Schwäche im Kopfe u. eine Art Frieren daran.

Antimon. crud. Kopfschwäche.

Argilla. Von Zeit zu Zeit, Kopfschwäche.

Arsenicum. Schwach und dumm im Kopfe; gegen Mittag.

Vor Schmerzen bekam sie solche Schwäche im Kopfe, u. es ward ihr so weichlich u. schwächlich in der Herzgrube, daß sie recht krank war.

Asa. Schwäche im Kopfe.

Cantharides. Schwindlicht und schwach im Kopfe.

Causticum. Schwäche im Kopfe u. Schwindel.

Datura Stram. Im Kopfe Schwächegefühl u. eine widrige Leichtigkeit.

Kali carbon. Schwäche im Kopfe.

Mercurius. Schwäche im Kopfe, wie Duttenheit, u. als wenn es in der Stirne herumfisperte u. um den Ring herum ginge.

Natrum muriat. Kopf-Schwäche, wie nach vielem Herumdrehen im Kreise.

Phosphorus. Schwäche im Kopfe: wenn er worüber nachdenkt, thut ihm der Kopf weh.

Große Schwäche im Kopfe, so daß sie keinen Ton auf dem Klaviere vertragen konnte.

Eine Art Schwäche im Kopfe: von Lachen, von stark Auftreten, oder beim Ausdehnen der Glieder, ein Klopfen u. Schlagen im Gehirne; besonders stark nach längerm Sitzen.

Rhus. Eine Schwäche, ein betäubtes Wesen im Kopfe.

Schwäche im Kopfe; drehte sie den Kopf, so war sie ganz ohne Besinnung; bückte sie sich, so war es, als könne sie nicht wieder aufkommen.

Sepia. Der Kopf so schwach, daß sie fast gar nichts denken kann, besonders Nachmittags.

Spongia. Schwäche des Kopfes u. eine Stumpfheit, die zu allen Geistesgeschäften untauglich macht, mit einem Gefühle von Müdigkeit durch den ganzen Körper.

Squilla. Schwach im Kopfe u. träumerig.

Sulphur. Beim Gehen im Freien, Schwäche des Kopfes, wie Betäubung, mit dunkeln, unangenehmen Ideen, bald schwächer, bald stärker.

Tartarus emet. Innere Kopfschwäche.

Thuya. Innere Kopfschwäche; das Gehirn ist ihm wie taub u. todt.

Zincum. Schwächegefühl im Kopfe, besonders auf den Augen.

8) Schwere des Kopfes.

Acidum muriat. Schwere im Hinterhaupte, als wenn es ihr den Kopf nach hinten zöge, oder als wenn die vordern Halsmuskeln ihre Festigkeit verloren hätten.

Schwerheits-Gefühl im Hinterhaupte, mit ziehenden Stichen daran, mehr rechts, dicht am Nacken, mit Geschwulst einer Nackendrüse, welche beim drauf Fühlen schmerzt; dabei Schwere und Schwindel im Kopfe, mit Düsterheit der Augen, wie bei einem Rausche (im Sitzen).

Eingenommenheit u. Schwere in der Stirne, zu den Augen herabdrückend, was durch drauf Drücken vergeht.

Früh, nach dem Aufstehen, drückende Schwere in der linken Kopfseite, später im ganzen Kopfe, die sich beim Sehen auf einen Gegenstand verschlimmert; strengt sie sich aber beim Sehen stark an, so verwirren sich die Gegenstände u. sie wird taumlich u. schläfrig.

Acidum nitricum. Auf Bücken schießt es ihm plötzlich in den Kopf, als würde er Zentner schwer.

Der Kopf ist ihm schwer u. eingenommen, mit Uebelkeit.

Dumpfer Kopfschmerz u. Schwere darin.

Acidum phosphor. Wie eine Schwere im Kopfe u. Kopfweh, wie wenn man sich verhoben hat.

Eine große Schwere im ganzen Kopfe, welche mit einem heftigen Drucke sich nach dem linken Stirnhügel zog.

Beim Vorbiegen des Kopfes, ein mit Schwere verbundenes Vordrücken im Hinterhaupte, was nur dann verschwindet, wenn er den Kopf rückwärts biegt.

Acidum sulphur. (Kopf so schwer u. Schmerz darin, als fiele das Gehirn heraus.)

Eingenommenheit u. Schwere des Kopfes, früh.

Schwergefühl im Kopfe, zum Vorwärtshalten, u. wie voll.

Gefühl von Schwere in der linken Kopfseite, von kurzer Dauer, Vormittags.

Aconitum. Vollheits- u. Schwerheitsgefühl in der Stirne, als läge daselbst eine herausdrängende Last u. als wollte alles zur Stirne heraus.

Schwindliche Schwere des Kopfs, vorzüglich in der Stirne u. beim Vorbücken, mit Uebelkeit u. Weichlichkeitsgefühl in der Herzgrube.

Aethusa Cynap. Plötzliches, unschmerzhaftes

Schweregefühl in der Stirne, daß es ihr die Augenlider herabzudrücken schien, mit Verdrießlichkeit; beim Mittagessen.

Schweregefühl im Hinterhaupte, u. Schlagen in der Stirn.

Großes Schweregefühl in der ganzen Stirn, daß es ihr den Kopf herabdrücken wollte, bei großer Verdrießlichkeit; im Sitzen.

Agaricus. Anhaltende Schwere des Kopfes.

Schwere u. Wüstigkeit des Kopfes, gleichsam als wenn er den Tag zuvor geschwärmt hätte; früh.

Schwere u. Eingenommenheit des Kopfes.

Kopfweh, wie Schwere in der Stirne.

Ein herabzerrendes Schweregefühl in beiden Schläfen, bis zur Hälfte der Ohren, als hinge an beiden Seiten eine schwere Last daran, am Tage mehr als früh, und stärker beim Anfühlen.

Ammonium carb. Schwere und Klopfen in der Stirne, nach dem Mittagessen.

Schwere des Kopfes, den er sinken läßt, und doch sagt er, es sey ihm wohl; dann folgt der gewöhnliche Frostanfall, Abends.

Schwere in der linken Seite des Kopfes, die sich im Bette noch verschlimmert.

Es scheint ihm Vormittags öfters, als sey die rechte Kopfseite schwerer u. der Kopf wolle hinüberfallen.

Kopfschmerz mit Schwere in der Stirne, schon früh, doch Nachmittags ärger.

Anacardium. Früh, nach dem Aufstehen, ist der Kopf so eingenommen u. schwer, daß er ihn kaum tragen konnte; er mußte sich wieder niederlegen.

Angustura. Früh, nach dem Aufstehen, große Schwere in der Stirne, ohne Wüstheit.

Argilla. Früh ist ihm der Kopf schwer u. heiß.

Große Schwere des Kopfes, bei Gesichtsblässe u. Mattigkeit.

Schwere des Kopfes, mit Gefühl, als solle er vorwärts fallen, beim gerade Sitzen, beim Bücken aber noch ärger, Nachmittags.

Kopfweh in der Stirne wie Eingenommenheit, mit Schwere, u. Empfindlichkeit des Scheitels bei Berührung, Nachmittags.

Arnica. Schwere in der Stirne.

Schwere des Kopfes, bei innerer Hitze, besonders des Kopfes, ohne Durst.

Arsenicum. Ungemeine Schwere im Kopfe mit Ohrensausen, welche in der freien Luft vergeht, nach dem Wiedereintritt in die Stube aber sogleich wiederkommt.

Kopf schwer u. wüste, daß er nicht gut aufstehen kann; er muß liegen.

Schwere des Kopfs mit drückendem Schmerze, früh.

Ungemeine Schwere des Kopfs, als wenn das Gehirn von einer Last niedergedrückt würde, mit Ohrensausen, früh, nach dem Aufstehen aus dem Bette.

Aus Schwerheit u. Reißen zusammengesetzter Kopfschmerz, mit schläfriger Mattigkeit am Tage.

Ungeheure Schwerheit im Kopfe, vorzüglich im Stehen u. Sitzen.

Asa. Schwere u. Benommenheit des Kopfes.

Die Schwere des Kopfes artete in ein wirkliches Drücken über den Augen aus, wie bei großer Schläfrigkeit.

Lastende Schwere der Stirne u. Gefühl von spannender Eingenommenheit.

Asarum. Der Kopf ist schwer u. eingenommen, zugleich Druck über der Pfeilnaht, wie wenn er berauscht wäre.

Der Kopf wird schwer, als wäre etwas Wackelndes oder Wankendes darin, das, je nachdem man ihn biegt, vor- oder rückwärts, seine Schwere zu erkennen giebt.

Aurum. Früh, beim Aufstehen, Eingenommenheit des Kopfes; es liegt ihm so schwer im Hinterhaupte.

Baryta. Kopf dumm, eingenommen, schwer.

Schwerheitsgefühl im ganzen Hinterkopfe, besonders aber dicht am Nacken, was ein Spannen daselbst verursacht, sich jedoch beim Bewegen des Kopfs nicht verstärkt.

Abends, Eingenommenheit und Schwere des Kopfes, mit Schläfrigkeit: der Kopf will immer vorwärts fallen; dabei verdrießlich und müde.

Drücken und Schwere in der rechten Seite des Vorderkopfes.

Beim Bücken ist's, als wenn alles in der Stirn vorfallen wollte, was beim Aufrichten wieder vergeht.

Belladonna. Der ganze Kopf ist ihm schwer, wie von Trunkenheit.

Eine Schwere im obern Theile der Stirne, welche Schwindel verursacht und wie Trunkenheit.

Der Kopf ist ihm so schwer, als sollte er einschlafen; er ist zu nichts aufgelegt.

Kopfweh bloß über den Augen, wie eine Schwere im Kopfe, früh beim Erwachen, u. wenn er das Auge berührt, so thut's weh.

Schwerheits-Empfindung mit heftigem Drükken im ganzen Hinterhaupte.

Schwere des Kopfes, als wenn er herunter fallen wollte.

Ein drückendes Gefühl von Schwere, vom Mittelpunkte des Gehirnes nach den Schläfen zu, mit Gehör-Verminderung in beiden Ohren.

Bismuthum. Der Kopf ist zentnerschwer.

Heftig drückender Schwerheitsschmerz in der Stirne, besonders über der Nasenwurzel u. in beiden Schläfen, im Sitzen.

Druck und Gefühl von Schwere in der Stirne und im Hinterhaupte, bei Bewegung heftiger.

Bryonia. Der Kopf deuchtete ihm zentnerschwer.

Große Schwere im Kopfe u. Drücken des ganzen Gehirnes nach vorne zu.

Früh, vor Tage, Schmerz, als wenn der Kopf eingespannt wäre u. Schwere darin, mit Stichen untermischt; sie konnte vor Schmerz die Augen kaum aufheben, u. wenn sie sich bückte, konnte sie nicht wieder in die Höhe.

Heftiger Kopfschmerz, wie große Schwere darin, als sollte er ihn nach allen Seiten hinneigen, mit Drucke im Gehirne nach außen u. großem Drange, sich zu legen.

Beim Sitzen (Bücken) u. Lesen, schwindlichte Schwere im Kopfe, die sich durch Aufrichten des Kopfs legte.

Früh, nach dem Erwachen im Bette, beim Liegen auf dem Rücken, Kopfschmerz im Hinterhaupte, der sich bis an die Schultern erstreckt, wie eine Schwere, welche auf eine runde Stelle drückt.

Schwindel mit Gefühl von Schwere, es ist, als drehete sich alles im Kreise herum.

Calcarea. Wegen des Gefühls großer Schwere im Hinterkopfe, der Brust u. den Armen kann er die Treppe nicht steigen, ohne sich anzuhalten.

Früh ist ihm der Kopf schwer.

Früh, beim Erwachen, große Schwere im Kopfe mit Hitzgefühl, beides sehr erhöhet bei Bewegung des Kopfs u. beim Aufrichten.

Schwere in der Stirne, durch Lesen u. Schreiben erhöhet.

Schwere u. Hitze des Kopfs, fast bloß auf die Stirne eingeschränkt.

Der Kopf ist sehr schwer; er bekommt in beiden Schläfen starke Rucke u. beim Bücken schmerzt der ganze Kopf; doch verliert sich letzteres beim wieder Aufrichten.

Nach einigem Bücken, im Stehen, Schwerheits=Kopfschmerz, mit Drücken in der ganzen Stirne nach außen, besonders aber über dem linken Auge.

Druck u. Schwere im Hinterkopfe.

Camphora. Schwere des Kopfs mit Schwindel; der Kopf sinkt rückwärts.

Cantharides. Eingenommenheit des Kopfs, u. besonders eine Art von Schwere in dem Scheitel.

Kopfschmerzen, wie Schwere in der Stirne.

Schwere u. wie dumm in der Stirn, tief im Gehirne, mit Gefühl, als ob ihr Jemand den Kopf vorwärts drückte.

Kopf schwer u. eingenommen.

Der Kopf schwer mit dumpfem Drücken, bei Bewegung ärger.

Carbo veg. Es liegt wie dumpf u. schwer vor der Stirne.

Schwere im Kopfe, wie Blei.

Carbo animal. Empfindung im Kopfe, wie wenn man aus großer Kälte in das Zimmer kommt, u. gleich vor den heißen Ofen tritt — ein Gefühl, als hätte man etwas Beschwerendes in der Stirne, oder, wie man sagt, ein Bret vor dem Kopfe.

Der Kopf, besonders das Hinterhaupt (u. die linke Schläfe) ist schwer u. eingenommen.

Früh ist ihr der Kopf schwer und düster mit verdrießlicher Laune.

Schwere des Kopfes mit Trübsichtigkeit u. wässerigen Augen, früh.

Gefühl von Schwere im Kopfe u. Müdigkeit der Füße, die sie kaum heben konnte, des Nachts.

Beim Bücken, Schwere in der Stirne, mit Gefühl, als wollte das Gehirn vorwärts fallen; beim Aufrichten, Schwindel, daß sie bald fiel.

Schmerzliches Schweregefühl im ganzen Hinterhaupte, Nachmittags.

Drücken u. Schweregefühl im Hinterhaupte, von wo es nach vorn in den Scheitel zieht, in freier Luft erleichtert, während des Monatlichen.

Castoreum. Schweregefühl u. Wehthun in der Stirne.

Schwere, u. wie Reißen auf dem Scheitel, nach dem Mittagessen.

Schweregefühl des ganzen Kopfes, früh nach dem Aufstehen, bis gegen Mittag.

Causticum. Schwere des Kopfs und herumdrehender Schwindel im Stehen u. Sitzen.

Chamomilla. Schwere im Kopfe.

Kopfweh, aus Schwere u. Zerschlagenheit zusammengesetzt.

Chelidonium. Schmerz in der Stirne, als sollte das Gehirn herausfallen, Nachmittags beim Bücken.

China. Schwere des Kopfs; (Mittags steigt Taumel in den Kopf, ohne Schmerz).

Kopfweh, wie Schwerheit u. Hitze darin, am schlimmsten beim Drehen der Augen, zugleich mit zuckendem Schmerze in den Schläfen.

Schwere im Kopfe, der rückwärts sinken will, im Sitzen.

Beim Erwachen aus dem Schlafe, früh, Schwerheit des Kopfs u. Mattigkeit in allen Gliedern.

Cicuta. Betäubt und schwer im Kopfe.

Schwere des Kopfs im Sitzen.

Cina. Kopfschmerz immerwährend oben auf dem Kopfe, gleich als läge ein Stein darauf.

Eingenommenheit des Kopfs; er ist ihr schwer u. sie fühlt einen schmerzlichen Druck auf Stirn u. Augenlider, daß sie zufallen wollen.

Clematis. Gleich früh, beim Aufstehen, schwer u. düster im Kopfe.

Schwere des Kopfes, mit drückend span=

nendem Kopfschmerz im vordern Theile des Gehirnes, im Gehen heftiger als im Sitzen.

Cocculus. Empfindung, als läge ihm etwas Schweres auf dem Kopfe, doch ohne Schmerz.
Schwere u. Eingenommenheit des Kopfes, wie nach gestrigem Rausche.
Schwere des Kopfes, mit Schwäche der Halsmuskeln, welche scheinen den Kopf nicht tragen zu können.

Coffea. Schwere im Kopfe und Hitze im Gesichte.
(Schwere, Sausen u. Hämmern im Kopfe erhöhet sich zum Reißen u. als ob der Kopf zerspringen sollte, mit einer Vollheit darin, als habe er kein Gefühl darin, und auch kein Gehör, ob er gleich wohl alles Reden versteht.)

Colchicum. Drückende Schwere im Hinterkopfe, besonders bei Bewegung oder leichtem Vorbeugen.

Conium. Kopf-Schwere.
Beim vorgebogenen Sitzen entsteht von Zeit zu Zeit ein Gefühl von Schwere im Hinterhaupte, das öfters vergeht u. wieder kommt; durch Aufrichten vergeht es jedesmal.

Crocus. Früh, nach dem Erwachen, Kopfweh; ein Druck auf dem Wirbel u. Schwere des ganzen Kopfs, daß er ihn kaum halten kann.

Cuprum. Empfindung von Schwere im Kopfe.

Daphne. Dumm und schwer im Kopfe.
Im ganzen Hinterkopfe, vorübergehendes Schwerheitsgefühl.

Datura Stram. Schwere im Kopfe.

Digitalis. Kopfschmerz, Drücken u. Schwere, wie vom Drange des Blutes nach dem Kopfe.

Drosera. Der Kopf ist eingenommen u. schwer.
Schwerheit des Kopfes beim aufrecht Halten, aber nicht im Bücken.

Dulcamara. Schwere des Kopfes.
Schwere in der Stirne, mehre Tage lang, dabei oft Stiche von innen nach außen in der Schläfegegend.
Schwere im Hinterkopfe.
Schwere des ganzen Kopfs, den Tag hindurch, als wären die Kopfbedeckungen angespannt, vorzüglich im Nacken, wo die Empfindung zu einer Art von Kriebeln ward.
Schwerheit des Kopfes, mit heraus bohrendem Schmerze in der Schläfe u. Stirne, wie auf Nachtschwärmerei.

Eugenia Jambos. Kopfschmerz rechter Seits, als läge ein schweres Bret da.

Ferrum. Schwere des Kopfes.

Gratiola. Schwer im Kopfe, beim Bücken u. beim Aufrichten.
Der Kopf dünkt ihm schwer, bei Brechübelkeit u. Schläfrigkeit, nach dem Mittagessen.
Gefühl von Schwere in der linken Hälfte des Kopfes.
Schwere, u. wie ein Verdrücken vom Genicke her im Kopfe.
Drücken auf der linken Seite des Hinterhauptes mit Gefühl, als ob etwas Schweres dort liege.

Helleborus. Dumm u. schwer im Kopfe.
Schwerheit und Hitze innerlich im Kopfe, bei kalten Fingern u. Frostgefühle am ganzen Körper, welches sich mindert, wenn die Hände warm gehalten werden.
Sehr schmerzhafte Schwere im Kopfe, mit Spannen u. Drücken, wie von außen nach innen, in den Schläfen, besonders aber in der Stirne; zugleich mit jedem Pulse ein pressendes Ziehen, als wenn das Blut sich gewaltsam durch den Kopf drängte, in freier Luft gemindert.
Schwere des Gehirnes u. Empfindung, als würde es von einer straffen Haut umspannt, mit Unfähigkeit zum Denken u. zum Behalten im Gedächtnisse.

Hyoscyamus. Er klagt über Schwere des Kopfes u. heftige Kopfschmerzen.
Schwerer, verdüsterter Kopf.
Schwere des Kopfes mit geschwollenen Augenlidern.

Ignatia. Schwere und Eingenommenheit des Kopfes.
Kopf ist schwer.
Er hängt den Kopf vor, oder legt ihn vorwärts auf den Tisch.
Schwere des Kopfes, als wenn er (wie nach allzu tiefem Bücken) zu sehr mit Blut angefüllt wäre, mit reißendem Schmerze im Hinterhaupte, welcher beim Niederlegen auf den Rücken sich mindert, beim aufrechten Sitzen sich verschlimmert, aber bei tiefem Vorbücken des Kopfs im Sitzen sich am meisten besänftigt.

Indigo. Beim Bücken, Schwere des Kopfes, als wenn ein schweres Gewicht auf dem Scheitel läge.
Dumpfer Kopfschmerz, wie Schwere im Hinterhaupte, Vormittags.

Ipecacuanha. Schwere u. Stechen im Kopfe.
Schmerzhafte Schwere im Kopfe.
Schwere im Kopfe, mit Schläfrigkeit.

Kali carbon. Der Vorderkopf scheint ihr schwer u. schmerzhaft, Nachmittags.
Entsetzliches Schweregefühl in der linken Kopfhälfte, Nachmittags.
Schwere im Hinterkopfe, wie Eingenommenheit, Vormittags.

Kali hydriod. Dummlich u. schwer im Kopfe.
Schweregefühl in d. Stirne, Nachmittags.
Schwere, wie von einem Gewichte, links im Vorderkopfe, früh nach dem Aufstehen.
Schwere im Vorderkopfe und Scheitel, die auch bei Berührung sehr empfindlich sind, Abends, u. die ganze Nacht hindurch.
Schweregefühl in der rechten Schläfe.

Schwere in beiden Kopfseiten, früh.
Drückende Schwere im Hinterhaupte, gegen Abend.
Beim Bücken ist ihr der Kopf sehr schwer.
Nach dem Mittagessen, Schwere des ganzen Kopfes, was sie sehr verdrießlich macht.
Früh 5 Uhr, heftiger Kopfschmerz mit Schwere; sie wußte nicht, wie sie den Kopf davor legen sollte; nach dem Aufstehen vergehend.

Kali nitricum. Früh war ihr der Kopf betäubt, schwer, wie nach einem gehabten Rausche.
Anhaltende Schwere und Schmerz über den ganzen Kopf verbreitet.

Laurocerasus. Gefühl wie Schwere in der Stirne, beim Austritt aus dem Zimmer.
Schwere u. betäubender Schmerz im Vorderhaupte beim Bücken, durch Aufrichten nicht vergehend.
Schwere im Kopfe, besonders im vordern Theile desselben, mit mäßigem Drucke in den Augenhöhlen, als wären die Augäpfel zu groß für ihre Höhlen.
Schwere im Scheitel, besonders beim Bücken, durch Aufrichten erleichtert.
Kopfweh, wie dumm u. schwer, im Schlafe vergehend.
Schwere und Benommenheit im Kopfe mit Abgeschlagenheit und Schlafneigung.
Schweregefühl im Kopfe, wie bei einem beginnenden Schnupfen oder wie nach Weinrausche.
Wie schmerzhafte Schwere, Gefühl im Hinterhaupte, als wenn dort die Flechsen zu kurz wären u. den Kopf rückwärts ziehen wollten.
Gefühl von Schwere im Kopfe, u. als ob es von rückwärts nach vorn drückte.
Herabdrückende Schwere im Kopfe.
Es schwert ihm den Kopf abwärts, beim Aufrichten gemindert.
Herabdrückendes Schwerheitsgefühl im Kopfe u. Gesichts-Verdunkelung beim Aufstehen vom Sitze.
Beim Bücken, Schwere im Kopfe, mit Gefühl, als ob etwas von der linken Seite her in der Stirne vorfiele; beim Gehen im Freien.

Lycoperd. Bovista. Der Kopf etwas düster und schwer.
Der Kopf sehr wüste; er konnte nicht recht denken; mit Schwere u. Drücken in der Stirne.
Wüstheit und Schwere im Hinterkopfe, mit Neigung der Augenlider zum Niedersinken, u. Gefühl, als würden die Augen zurückgezogen, besonders bei hellem Lichte des Abends; zugleich Angst u. Unruhe im Körper.
Abends, dummlich und schwer im Kopfe, u. wie zerschlagen.
Im Stehen, Schwindel u. Schweregefühl im Kopfe; dann schnellte ihr ein jäher Ruck den Kopf rückwärts.
Drückender Schmerz und Schweregefühl auf einer kleinen Stelle in der linken Stirnseite, tief innerlich u. auf das Auge drückend; der Schmerz kam bald nachher noch einmal heftiger zurück, wobei es ihr vor dem linken Auge wie Nebel war, der durch öfteres Wischen verging; bei Bewegung, früh.
Schmerzhaft drückende Schwere in der rechten Kopfseite.
Kopfschmerz mit Schwere des Kopfes, der ihn mißmuthig und unfähig macht, anhaltend zu denken; der Schmerz vermehrt sich im Liegen und ist am heftigsten beim Erwachen aus dem Mittagsschlafe, u. mit einer Art pulsirender Schläge im Kopfe vermischt; sein Hauptsitz ist in der Stirne über der Nase, die zugleich etwas verstopft ist.
Schwere in den Schläfen.

Lycopodium. Dumpfes Schwerheitsgefühl im Hinterkopfe und ein wüster doch geringer Schmerz oben an der Stirne; durch Bewegung vermehrt.
Schwere im ganzen Kopfe, oder im Hinterkopfe.
Nachts, hier u. da im Kopfe herumziehender Schmerz, welcher den Kopf schwer macht; sie wußte nicht, wo sie den Kopf vor Schmerz hinlegen sollte.

Magnes arct. Es ist ihm wie eine Last, die den Kopf herabdrückte.

Magnes austral. Schwere des Kopfes, und ein Kriebeln oder ein feines Wühlen darin.

Magnesia. Der Kopf ist schwer, beim Liegen, nach dem Erwachen aus dem Mittagsschlafe, wobei der Speichel mit Blut gefärbt ist.
Im Stehen, Schwere in der Stirne.
Früh beim Aufstehen, schwer und düselig im Kopfe, was beim Herumgehen nach einer Stunde vergeht.
Früh beim Aufstehen, der Kopf schwer und düster, wie nicht ausgeschlafen, was nach dem Waschen u. nach Bewegung vergeht.
Kopf-Schwere, Gähnen und Uebelkeit im Magen.
Nachmittags, große Schwere im Kopfe, mit Schmerzhaftigkeit desselben.
Schwere in der Stirne u. Geschwürschmerz an der linken Seite des Hinterhauptes, Nachmittags.
Nach Aergerniß, heftig zuckendes Kopfweh mit Schweregefühl, Nachmittags; es nimmt immer zu, bis es Abens im Bette vergeht.
Reißen und Schwere in der Stirne und im Oberkopfe, nach dem Mittagessen.

Manganum. Der Kopf ist ihr schwer u. dünkt sie größer zu seyn, Nachmittags.
Der Kopf ist so schwer, daß sie ihn kaum aufrecht erhalten kann, bei sehr verdrießlicher Stimmung, Vormittags.

Der Kopf schwer, eingenommen u. schmerzhaft, mit innerer Hitze im Kopfe, Nachmittags; in freier Luft wird es besser und kehrt im Zimmer nicht wieder zurück.

Schwere im Kopfe, u. die Kopfhaut so empfindlich, daß sie kaum das Kämmen erleiden kann, früh u. Abends.

Menyanthes. Anhaltende Schwere des Kopfes.

Schwere, mit Drücken, im ganzen Kopfe, zuweilen auch heftige Stiche im linken Stirnhügel — ein Kopfschmerz, der sich ganz verliert, wenn man den Kopf auf die Seite legt.

Mercurius. In der Stube, Schwere und Eingenommenheit des Kopfes, auch beim Sitzen u. Liegen.

Der Kopf ist schwer u. wie von einem dumpfen Schmerze eingenommen u. verdüstert.

Kopfweh, wie dicht unter der Hirnschale, als wenn es darin zu schwer u. zu enge wäre.

Moschus. Benommenheit u. Schwere im Kopfe, welche in drückende, besonders in der Stirngegend fühlbare u. sich nach den Augen und der Nase hinab erstreckende Schmerzen übergingen.

Schwere des Kopfes.

Murias Magnes. Dumm u. schwer im Kopfe, den ganzen Vormittag.

Schmerz, wie eine Schwere, vorn in der Stirne, Nachmittags.

Schwere im Hinterkopfe.

Der Kopf schwer u. wie taumlich; er ist in Gefahr hinzufallen.

Der Kopf ist ihm schwer u. eingenommen.

Schweregefühl im Kopfe, früh.

Reißen und Schweregefühl in der Stirne, Abends.

Schweregefühl und klopfender Schmerz im Hinterhaupte, früh nach dem Aufstehen, beim Monatlichen.

Natrum. Der Kopf schwer, eingenommen, taumlich, bei angestrengter Arbeit, besonders in der Sonne.

Schwere im Kopfe u. Brennen in den Augen, fast täglich nach dem Mittagessen.

Als er Nachts aufgeweckt wurde, war ihm der Kopf schwer, mit dumpf drückendem Schmerze u. fadem Mundgeschmacke.

Hitze im ganzen Kopfe, mit Röthe des Gesichtes u. Schweregefühle, nach Mittag am ärgsten, Abends vermindert und im Bette vergehend.

Natrum muriat. Kopf-Schwere.

Tägliche Kopf-Schwere, besonders im Hinterhaupte, die Augenlider zuziehend.

Schwerer, drückender Kopfschmerz in der Stirne über beiden Augen.

Niccolum. Im Kopfe, Gefühl von Schwere und Vollheit, dabei wie zerschnitten, beim Bücken; im Hinterkopfe, wie zerschlagen u. wund, u. überhaupt im Kopfe wie betäubt.

Schweregefühl u. taumlich in der Stirne, früh im Bette, und auch nach dem Aufstehen bis 10 Uhr; in freier Luft erleichtert.

Schweregefühl u. taumlich in der Stirne, im Stehen.

Schwere im Hinterhaupte.

Schwere des Kopfes, früh im Bette, welche sich nach dem Aufstehen verliert.

Nicotiana. Schwere u. Eingenommenheit des Kopfes; dabei konnte sie eine Idee nicht fest halten, es kamen ihr stets andere vor, die die erste verdrängten; nach dem Mittagessen.

Schwere im Kopfe, daß sie ihn kaum halten kann.

Große Schwere des Kopfes; er will immer vorn niedersinken.

Im Genicke, eine große Schwere und Schmerzen, so daß er das Halstuch ablegen mußte.

Nach dem Mittagessen, Schweregefühl im Kopfe.

Beim Bücken, Schwere des Kopfes.

Nux vomica. Dumm im Kopfe, wenn er ihn aufrecht hält; wenn er ihn aber niederdrückt, Empfindung in der Stirne, als wenn etwas Schweres darin herabsänke.

Beim Bücken fühlt er eine ungeheure Schwere im Kopfe, als wenn darin etwas Schweres vorfiele.

Früh, trunkene, schwindlichte Schwere des Kopfes.

Früh, schwer im Kopfe.

Kopfweh nach dem Mittagmahle, aus Schwere und Druck zusammen gesetzt, besonders bei Bewegung.

Oleander. Schwere des Kopfes.

Er kann den Kopf nicht in der Höhe erhalten, wegen großen Schweregefühls darin; er muß aufhören zu lesen u. sich niederlegen; beim Liegen fühlt er keinen Kopfschmerz und befindet sich wohl, wenn er aber aufsteht, so fühlt er wieder die Schwere und Eingenommenheit im Kopfe, die Uebelkeit u. die übrigen unangenehmen Empfindungen.

Schmerz im Kopfe, als wenn ein zentnerschweres Gewicht nach vorne zöge.

Oleum animal. aether. Der Kopf ist schwer und schmerzhaft drückend.

Opium. Der Kopf ist schwer u. wie betrunken.

Sehr schwerer Kopf, das Hinterhaupt wie Blei, so daß der Kopf immer wieder zurückfiel u. er ihn nicht aufrecht erhalten konnte.

Schwere des Kopfs, Verwirrung der Ideen, geringe Uebelkeit.

Schwere im Kopfe, nach dem Essen.

Paris. Der Kopf ist schwer; die Nackenmuskeln wollen ihn nicht aufrecht erhalten; er sinkt vorwärts.

Petroleum. Früh, Schwere des Kopfs

u. wie Vollheit u. Hitze darin, besonders beim Bücken u. bei Näh-Arbeit.

Phellandrium. Gefühl von Vollheit u. Schwere im Kopfe, so, daß sie ihn nicht zu halten weiß.
Heftige Schwere im Kopfe, die lange anhält, so, daß sie sich legen zu müssen glaubt.
Der Kopf dünkt ihr schwer, als sey ein Gewicht darin.
Schmerzhafte Schwere auf dem Scheitel, als läge dort ein harter Körper.
Gefühl von Schwere des Kopfes: es ist, als wollte es hinten im Genicke den Kopf rückwärts ziehen.
Der Kopf scheint ihr groß, voll u. schwer.

Phosphorus. Der Kopf ist schwindlicht, schwer u. schmerzend, wie wenn er die Nacht zu tief mit dem Kopfe gelegen hätte.
Der Kopf ist ihr sehr schwer.
Der Kopf ist ihm, früh, wüste, schwer u. kraftlos.
Eingenommenheit und Schwere im Vorderkopfe: der Kopf will vorwärts fallen, in der kühlen Luft vermindert, im Zimmer wiederkommend, durch Stirnrunzeln vermindert, durch Bücken vermehrt.

Plumbum. Schwere im ganzen Kopfe, besonders im Hinterkopfe, dabei gelinde Stiche im Vorderkopfe.
Gefühl von Schwere im Hinterkopfe, als wenn er an Gewicht zugenommen.
Gefühl von Schwere in der Stirne, nach der Frühsuppe.
Schwere im Kopfe; er will vorwärts fallen.
Mit Schwere drückt es vom Hinterhaupte vorwärts, als sollten die Augen zugehen, im Stehen vergehend.

Pulsatilla. Kann den Kopf nicht aufrecht erhalten, nicht erheben.
Schwere des Kopfs.
Schwere im Kopfe; er kann den Schein eines Lichtes nicht vertragen.
Kopf wie schwer und dumm.

Ranunculus. Schwere des Kopfes.
Schwere u. Vollheitsgefühl im ganzen Kopfe.

Rheum. Im Kopfe schwer, mit einer in denselben aufsteigenden schwülen Hitze.
Gefühl von Schwere im Kopfe und abgesetztes Reißen darin (während des Gehens).

Rhododendron. Eingenommenheit u. Schwere des Vorderkopfes, früh nach dem Aufstehen.

Rhus. Es ist immer etwas Schweres im Kopfe, und beim Bücken ist's, als wenn ein Gewicht vor in die Stirne fiele u. den Kopf herabzöge, wobei es ihm heiß im Gesichte wird.
Kopf so schwer, daß sie ihn gerade aufwärts halten mußte, um die in der Stirne hervordrückende Last zu mindern.
Schwer und düster im Kopfe, wenn er die Augen wendet; der Augapfel selbst thut weh.
In den Schläfen ist's so schwer; als wenn es da schmerzhaft herunter drückte.
Der Kopf ist ihr wie zu voll und schwer (mit Ohrenklingen), dabei zuweilen Stiche zur linken Schläfe heraus.
Eine Schwere oben im Kopfe, nach dem Gehen.
Der Kopf ist voll und schwer, mit Empfindung beim Bücken, als fiele das Gehirn vor.

Ruta. Schwere im Kopfe, am meisten in der Stirne, als wenn ein Gewicht drin läge.

Sabadilla. Der Kopf ist eingenommen, schwer, als müsse er ihn immer halten.
Schwerheits-Kopfschmerz; erst nur rechts, dann in der Stirne, dann geht es links immer weiter und nimmt endlich den ganzen Kopf anhaltend ein; vermehrt bei Bewegung und dann wie drehend.

Sabina. Drückende, schmerzhafte Schwere im ganzen Kopfe, die bis zum Schlafengehen anhielt.
Schwere, Betäubung und klopfender Kopfschmerz.
Empfindlich pressende Schwere im Hinterhaupte, die durch starkes Drücken desselben auf ein festes Kissen gemindert wird.
Schwere des Hinterkopfes und Genickes, über den ganzen Rücken bis ans Kreuz herabziehend.
Empfindung in der rechten Schläfe, als ob eine drückende Schwere nach innen preßte, während im linken Stirnhügel öfters ein empfindliches Stechen entsteht, das sich schnell erzeugt u. eben so schnell wieder verschwindet.

Sassaparilla. Schwere und Dummlichkeit im Kopfe.
Der Kopf sehr schwer und dummlich, als wenn ihn Jemand an den Schläfen zusammendrückte, Vormittags.
Schwere im Kopfe und Spannen in der rechten Halsseite, besonders bei Bewegung des Kopfes.

Senega. Schwere des ganzen Kopfes.

Sepia. Der Kopf ist drückend schwer in den Schläfen und über der Stirne, als wenn die Adern im Kopfe von Blute strotzten, wie bei starkem Schnupfen.
Abends, Schwere des Kopfs und nach dem Niederlegen, einseitiger Kopfschmerz.

Silicea. Täglicher Kopfschmerz, von Mittag bis Abend, eine Schwere, die zur Stirne heraus will.
Schwere und Blutandrang im Kopfe; es klopft im Oberkopfe und in der Stirne.
Schwere des Kopfs; es ist ihr, als könne sie den Kopf nicht halten.
Kopfweh, von dem sie meint, es komme aus dem Magen: Schwere in der Stirne und zugleich ein schmerzhafter Riß, daß es ihr den Kopf seitwärts zieht.
Kopfschmerz wie Schwere in der Stirne,

früh nach dem Aufstehen und auch Nachmittags.

Spigelia. Schwere und Schmerz im Kopfe, wenn er ihn schüttelt.

Der Hinterkopf ist schwer und zieht wie eine Last hinunter.

Kopfschmerz, wie Schwere darin; wenn er die Gesichtsmuskeln zieht, ist's, als wenn der Hirnschädel oben aus einander springen wollte.

Schmerz, als befinde sich unter dem linken Stirnhügel eine schwere Last.

Spongia. Schwere des Kopfes, den ganzen Tag.

Wenn sie den Kopf vor sich auf den Tisch gelegt hat, um auszuruhen u. ihn dann wieder in die Höhe richtet, so ist er ihr schwer.

Schmerzhafte Schwere im Hinterhaupte, als ob Blei drin läge, während des Gehens, die sich ruckweise erneuert.

Schwere und Vollheit des Kopfes, durch Bücken vermehrt.

Squilla. Früh, nach dem Erwachen, Schwere im ganzen Oberhaupte.

Eine außerordentliche Schwere im ganzen Kopfe, als wenn er ihn nicht still halten könnte, bloß im Sitzen.

Stannum. Große Schwere u. Eingenommenheit des Kopfes — Abends schlimmer.

Schwere im Kopfe; bei Ruhe und Bewegung, Abends.

In der linken Gehirnhälfte, ein Gefühl von Leerheit, mit drückender Schwerheits-Empfindung, auf keine Art zu mindern.

Staphisagria. Wenn er den Kopf schüttelte, so war es auf einer kleinen Stelle, in der Mitte der Stirne, als wenn da etwas Schweres im Gehirne wäre, was da nicht los wollte.

Schwere des Kopfes und Eingenommenheit, wie Dummheit.

Im Kopfe liegt es schwer auf dem Siebbeine, über der Nasenwurzel, wie ein zusammengeballter Klump.

Schweres Drücken über der rechten Augenhöhle.

Schwere des Kopfes, erleichtert durch Aufstützen auf die Hand.

Strontiana. Schwere in der Stirne mit öfteren feinen Stichen; dabei der ganze Kopf wie zertrümmert.

Schwere des Kopfes mit Unbehaglichkeit des ganzen Körpers.

Sulphur. Kopfschmerz wie Schwere in der Stirne.

Kopfweh auf dem Scheitel und Schwere in der Stirne, Nachmittags.

Dummlichkeit im Vorderkopfe mit Schweregefühl, als wollte der Kopf vorfallen; es dauert 10 Minuten, wird dann im Gehen erleichtert, aber es stellt sich feines Stechen in der rechten Kopfseite und im ganzen Vorderkopfe ein; Vormittags.

Schwere des Kopfes, so daß jede Bewegung unangenehm wird.

Schwere im Kopfe, die sich nicht bloß beim Bewegen und Bücken, sondern auch im Sitzen und Liegen fühlt.

Taraxacum. Schwere und Drücken tief unten im Hinterkopfe.

Kopfschwere mit Hitze und Röthe des Gesichtes.

Schwere im Hinterkopfe, welche jedesmal beim Bücken vergeht und sich beim Aufrichten und Geradehalten des Kopfs erneuert u. dann am schlimmsten ist.

Tartarus emet. Der Kopf ist schwer und bedarf, besonders nach hinten, einer Unterstützung.

Der Hinterkopf wird schwer und es tritt ein ängstliches beklommenes Gefühl ein.

Thermae teplitzens. Schmerzen oben auf dem Kopfe, wie wenn eine schwere Last darauf läge. (Vom Baden).

Drückende Schwere in der Stirne, als wenn alles vorn herausgedrückt würde.

Thuya. Schwere im Kopfe, als drückte eine Last das Gehirn nach innen zu.

Gefühl von Schwere im Kopfe, besonders im Hinterhaupte, bei jeder Bewegung verstärkt.

Schwere des Kopfs, mit Verdrießlichkeit und Unlust zu sprechen.

Tongo faba. Schwere in der Stirne beim Aufrichten vom Bücken.

Es schwert ihr den Kopf vorwärts, daß es sie fast hindert, die Augen etwas aufwärts auf ihre Arbeit zu richten.

Schwere im ganzen Kopfe, Morgens nach dem Erwachen und Aufstehen.

Schweregefühl im Kopfe, und Gefühl, als wenn er größer wäre.

Veratrum. Der Kopf ist ihm so schwer, und es drehet sich darin alles im Kreise herum.

Verbascum. Dumpf schmerzende Schwere im Kopfe.

Viola odorata. Schwere im ganzen Kopfe, wobei die Nackenmuskeln allzu schwach zu seyn schienen.

Viola tricolor. Im Gehen schwappert das ganze Gehirn mit einer Schwere, als wenn ein Stein darauf läge, der nach vorne zu den Kopf zöge.

Schwere des Kopfs, als wenn ein Gewicht darauf läge und nach vorne zöge; beim Bükken war der Kopf leichter, beim Aufrichten am schwersten.

Schwere des Kopfs mit Drücken nach der Stirne zu.

Vitex agnus cast. Schwere des Kopfes mit Druck im Nacken; es ist, als wollte das Haupt vorwärts sinken.

Zincum. Schwere des Kopfes und wie nicht ausgeschlafen.

Der Kopf ist ihm schwer, als wenn er herabfallen wollte.

Schwere in der Stirne mit Gefühl, als wenn es den Kopf zurückziehen wollte, Abends, während des Monatlichen.

Eingenommenheit und empfindliche Schwere des Hinterkopfes.

a) Verminderung obiger Zustände.

Acidum muriat. Durch Draufdrücken vergeht die Eingenommenheit und Schwere in der Stirne.

Arsenicum. In der freien Luft vergeht die Schwere im Kopfe und das Ohrensausen.

Bryonia. Durch Aufrichten des Kopfs legt sich die schwindlichte Schwere des Kopfes bei gebücktem Sitzen.

Carbo animal. Im Freien mindert sich das Drücken und Schweregefühl im Hinterhaupte.

Conium. Durch Aufrichten vergeht das Gefühl von Schwere im Hinterhaupte bei vorgebogenem Sitzen.

Helleborus. In freier Luft mindert sich die schmerzhafte Schwere im Kopfe, so wie das Spannen und Drücken.

Laurocerasus. Durch Aufrichten wird die Schwere im Scheitel erleichtert.

Phosphorus. Durch kühle Luft und Stirnrunzeln mindert sich die Eingenommenheit und Schwere im Vorderkopfe.

Plumbum. Im Stehen vergeht die Schwere und das Drücken vom Hinterhaupte nach der Stirne vorwärts.

Staphisagria. Aufstützen auf die Hand erleichtert die Schwere des Kopfes.

Taraxacum. Beim Bücken vergeht die Schwere im Hinterkopfe.

b) Verschlimmerung obiger Zustände.

Acidum muriat. Beim Sehen auf einen Gegenstand vermehrt sich die drückende Schwere im Kopfe.

Ammon. carb. Im Bette verschlimmert sich die Schwere in der Kopfseite.

Calcarea. Bei Kopf-Bewegung u. Aufrichten erhöhet sich die Schwere und das Hitzgefühl im Kopfe.

Durch Lesen und Schreiben vermehrt sich die Schwere in der Stirne.

Cantharides. Bei Bewegung mehrt sich die Schwere und das dumpfe Drücken im Kopfe.

Lycoperd. Bovista. Beim Liegen wird der Kopfschmerz und die Schwere des Kopfes gesteigert.

Lycopodium. Durch Bewegung mehrt sich das Schwerheitsgefühl im Hinterkopfe und der wüste Schmerz an der Stirne.

Phosphorus. Durch Bücken vermehrt sich die Eingenommenheit und Schwere im Vorderkopfe.

Sabadilla. Bei Bewegung vermehrt sich der Schwerheits-Kopfschmerz; es wird ihm dann drehend.

Spongia. Durch Bücken vermehrte Schwere und Vollheit des Kopfes.

9) Kopfschmerzen im Allgemeinen.

Acidum muriat. Kopfweh in der Stirne u. dem Hinterhaupte, welches sich, besonders in der Stirne, beim Aufrichten im Bette vermehrt.

Schmerz in der Stirne, der später den ganzen Kopf einnimmt.

Acidum nitricum. Kopfschmerz, wie von einem gestrigen Rausche, vom Bücken sehr verschlimmert (mit Schmerz in den Augen wie vom Rauche).

Kopfschmerz mit vieler Hitze im Kopfe und Schwindel beim Gehen.

Früh, beim Erwachen, Kopfschmerz, welcher nach dem Aufstehen vergeht.

Acidum phosphor. Kopfweh, gleich früh, beim Erwachen, welches beim Aufstehen vergeht.

Arge Kopfschmerzen, die ihn zum Liegen nöthigten; dabei war das Genick steif.

Kopfweh im Hinterhaupte, welches zum Liegen zwingt.

Dumpfer Schmerz in der Stirne und den Schläfen, wobei er aber ziemlich munter ist.

Immerwährender Kopfschmerz.

Aethusa Cynap. Dumpfer Schmerz auf dem Scheitel.

Heftige Schmerzen im Vorderkopfe.

Agaricus. Dumpfer Schmerz in der rechten Schläfe.

Beim Sitzen, Schmerzen verschiedener Art in der linken Hälfte des Hinterhauptes und in allen Theilen des Körpers zugleich.

Dumpfer Schmerz im Kopfe, besonders heftig in der Stirne, wobei er den Kopf nicht still halten konnte, sondern immer hin und her bewegen mußte, und es ihm die Augen zuzog, wie zum Schlafe.

Kopfweh, früh im Bette.

Ammon. carb. (Kopfschmerz, früh, im Bette, mit Uebelkeit, welche bis in den Hals steigt, als sollte sie sich erbrechen.)

Kopf- und Magenweh mit übler Laune, den ganzen Tag.

Kopfweh nach dem Mittagessen.

Anacardium. Schmerzhaft dumpfes Gefühl im ganzen Kopfe bei unrechter Lage im Bette.

Angustura. In freier Luft bekam sie etwas Kopfweh und Hitze (gegen Abend).

Jeder Kopfschmerz war bloß bei Gesichtshitze.

Antimon. crud. Leiser, dumpfer Kopfschmerz im Vorderhaupte und Scheitel, während des Treppen-Steigens verstärkt.

Kopfweh und etwas Nasenbluten darauf.

Nach dem Baden im Flusse bei schon vorhandenem Leibschneiden, heftiger Kopfschmerz, auffallende Schwäche in den Gliedern, und das Essen widerstand, da er früher Appetit hatte.

Argilla. Kopfschmerz; er mußte sich legen u. schlief mit trockener Hitze und Husten den ganzen Nachmittag.

Kurz anhaltender dumpfer Schmerz im Hinterhaupte.

Arnica. (Bloß beim Liegen erträglicher, aber beim Aufrichten und Sitzen im Bette unerträglicher Kopfschmerz.)

Arsenicum. Kopfschmerz, welcher sich von Auflegung kalten Wassers gleich lindert, aber wenn man es wegnimmt, sich noch mehr verstärkt.

Dumpfer Kopfschmerz.

Stetes Kopfweh, besonders in Stirn und Schläfen.

Asa. Schmerzen im Kopfe, die sich besonders von der linken Stirnseite aus über den ganzen Kopf wegzogen.

Geheimer Kopfschmerz in der Stirne.

Asarum. Dumpfer Kopfschmerz.

Baryta. Kopfschmerz dicht über den Augen.

Rheumatischer Schmerz im Hinterhaupte, mit Drüsen-Geschwülsten im Nacken.

Belladonna. Heftigster Kopfschmerz, der sich hauptsächlich auf die Augenhöhlen beschränkte und bald mit einer außerordentlichen Röthe der Augen und des Antlitzes verbunden war; diese Röthe verbreitete sich nach und nach über die ganze Oberfläche des Körpers.

Bryonia. Früh fängt das Kopfweh nicht beim Erwachen, sondern beim ersten Oeffnen und Bewegen der Augen an.

Im Hinterhaupte, stumpfer Schmerz.

Calcarea. Erwachen, alle Morgen, mit Kopfschmerz, auch wohl Schwindel.

Heftige, dumpfe Kopfschmerzen erst am Vorderhaupte, nachher auch am Hinterkopfe.

Kopfschmerz, vom Nacken heraufziehend.

Kopfschmerz über der Nase, in der Stirne.

Camphora. Stumpfes Kopfweh über dem Stirnbeine, mit Brecherlichkeit.

Cannabis. Ununterbrochener Kopfschmerz den ganzen Tag.

Cantharides. Kopfweh, nach der Frühsuppe vergehend.

Heftiger Kopfschmerz, vorn in der Stirne.

Kopfschmerz in der Stirne bis zu beiden Schläfen.

Carbo veg. Schmerz aus dem Magen in den Kopf aufsteigend, was ihr die Besinnung, auf kurze Zeit, raubte.

Ein dumpfer Kopfschmerz am Hinterhaupte.

Schmerz im Wirbel des Kopfs mit Schmerzhaftigkeit der Haare beim Berühren.

Carbo animal. Schmerz im Oberkopfe, wo auch äußerlich die Stelle empfindlich ist; beim Bücken geht der Schmerz in die Stirne über.

Castoreum. Kopf- und Magenweh, mit Brecherlichkeit nach dem Mittagessen und nach Aergerniß.

Causticum. Aus dem Genicke in den Kopf heran strammender Schmerz.

Chamomilla. Kopfweh, während des Schlafs selbst fühlbar.

Kopfweh, früh im Bette, bei noch geschlossenen Augen, im halb wachenden Schlafe, welches beim völligen Erwachen und nach dem Aufstehen verschwindet.

China. Kopfweh, bald in diesem, bald in jenem Theile des Gehirnes.

Ein dumpfes Gefühl im hintern, untern Theile des Kopfes, wie beim Erwachen aus dem Schlafe.

Kopfschmerz in der Stirngegend und den Schläfen.

Kopfschmerz, Mattigkeit, dann etwas Kälte.

Cina. Kopfschmerz mit einem Gefühl von allgemeinem Uebelbehagen.

Wenn der Kopfschmerz vergeht, entsteht ein drückender Schmerz im Unterleibe, und wenn dieser vergeht, wieder Kopfschmerz.

Dumpfer Kopfschmerz mit Angegriffenheit der Augen, früh.

Cocculus. Ein Brecherlichkeits-Kopfschmerz, gleich als hätte er etwas zum Brechen eingenommen, mit Uebelkeit.

Colchicum. Kopfschmerz bald in diesem, bald in jenem Theile des Kopfes.

Heftiges Kopfweh (mit Neigung zum Schluckfen).

Colocynthis. Heftige Kopfschmerzen, wie von Zugluft, welche beim Gehen im Freien sich verlieren.

Conium. Kopfschmerz beim Auftreten; sie fühlt jeden Tritt im Kopfe.

Tägliches Kopfweh wegen allzukleiner, mit Drängen verbundener, obgleich täglich öfterer Stuhl-Abgänge.

Heftiges Kopfweh, mit Schwindel, woran sie, traurig und ohne zu sprechen, auf einer Stelle sitzend, drei, vier Tage zubrachte.

Crocus. Kopfweh in der Stirne.

Kopfschmerz über den Augen mit Brennen und Drücken in denselben, welches zum Reiben nöthigt und gegen Abend, vorzüglich beim Lichte, um vieles vermehrt wird.

Dumpfer Schmerz in der linken Kopfseite.

Cuprum. Ungeheure Kopfschmerzen.

Am Seitenbeine, Kopfschmerz, besonders beim darauf Greifen, bis zum Schreien.

Cyclamen. Dumpfer Kopfschmerz im Hinterhaupte.

Kopfschmerzen mit Gähnen, ohne Schläfrigkeit.

Daphne Mez. Schmerz im rechten Stirnhügel.

Leises dumpfes Kopfweh auf dem linken Scheitelbeine, durch Druck zu vertreiben, beim Nachlaß des Druckes vermehrt wiederkehrend.

Quer durch das Vorderhaupt, schmerzhaftes Drücken.

Digitalis. Leichter Kopfschmerz in der Stirngegend.

Drosera. Schmerzhaftigkeit des ganzen Gehirnes; er spürt jeden Tritt darin.

Dulcamara. Den ganzen Nachmittag, ein dumpfer Kopfschmerz, besonders am linken Stirnhügel.

Kopfweh, früh im Bette, welches sich beim Aufstehen verschlimmert.

Kopfweh, Trägheit, Eiskälte des ganzen Körpers und Neigung zum Erbrechen.

Dumpfes Gefühl in Stirn und Nasenwurzel, als wenn er ein Bret vor dem Kopfe hätte.

Kopfschmerz im Hinterhaupte, Abends im Bette.

Euphorbium. Kopfschmerz wie von Magenverderbniß.

Ferrum. Es steigt ihr stark nach dem Kopfe.

Graphites. Früh, Kopfschmerz, wie nicht ausgeschlafen.

Alle Morgen, beim Erwachen, Kopfweh, eine halbe Stunde lang.

Früh, beim Erwachen, arger Kopfschmerz, mit Erbrechen und Laxiren, bis zum eiskalten Schweiße und zur Ohnmacht; dann mußte sie, vor Schwäche, zwei Tage liegen, unter steter Abwechselung von Frost und Hitze.

Kopfschmerz mit Uebelkeit wie aus dem Unterleibe.

Gratiola. Heftiges Kopfweh, bei Ekel und Brecherlichkeit, Nachmittags.

Helleborus. Dumpfer Schmerz im Stirnhügel mit Schwindel beim Sitzen.

Kopfweh, vom Nacken aus nach dem Wirbel auf dem Haupte zu.

Er weiß nicht, wie er den Kopf, wegen des heftigen Schmerzes darin, halten soll; er legt ihn alle Augenblicke auf eine andere Stelle; am erträglichsten ist es, wenn er sich zwingt, ruhig zu liegen, und mit verschlossenen Augen halb schlummernd seinen Schmerz vergißt.

Hepar sulph. Früh, im Bette, dumpfes Kopfweh, was sich nach dem Aufstehen minderte.

Hyoscyamus. Stumpfer Kopfschmerz in der Stirne, vorzüglich in den Stirnhäuten.

Stumpfes Kopfweh im Grunde des Gehirnes.

Ignatia. Schmerz in der Stirngegend, der sich bald mehr nach dem rechten, bald nach dem linken Augapfel hin erstreckte, u. durch Bewegung verschlimmert wurde.

Schmerz im Hinterhaupte, der sich bisweilen den Gehör-Organen mittheilte u. dann das Hören abzustumpfen schien.

Dumpfer Kopfschmerz, der sich mehr auf die rechte Stirnhälfte beschränkte und sich von da aus zugleich mit auf das rechte Auge ausdehnte und dieses Organ gegen das Licht sehr empfindlich stimmte.

Früh im Bette, beim Erwachen u. Oeffnen der Augen, arger Kopfschmerz, welcher beim Aufstehen vergeht.

Kali carbon. Heftiger Schmerz im ganzen Kopfe, u. Klopfen u. Stechen in den Knieen, was durch Bewegung vergeht, Abends.

Grausamer Kopfschmerz durch die Augen.

Früh, beim Erwachen, Kopfschmerz, eine Viertelstunde lang.

Kali nitricum. Kopf- u. Halsschmerz dauert von Abends über die Nacht, und den Tag darauf, besonders ist die linke Seite angegriffen.

Vor Kopfschmerz konnte sie nicht essen.

Beim Kopfschmerz zieht es ihr die Augenlider zu.

Des Morgens, Kopfschmerz, wie von Nachtschwärmen.

Gelinde Kopfschmerzen, von Nachmittag bis Abends.

Lamium alb. Tief im Gehirne, ein unbeschreibliches Kopfweh, wie der Anfang zu einem sehr heftigen Kopfschmerze, und als wenn sie sehr krank werden sollte, am schlimmsten beim Aufrichten nach Bücken.

Laurocerasus. Heftige Kopfschmerzen, über den ganzen Kopf verbreitet.

Dumpfer Kopfschmerz, besonders in der Stirne und den Schläfen.

Kopfschmerz, wie nach Schwärmerei.

Ledum. Wüthender Kopfschmerz.

Er fühlt früh während des Schlafes einen dumpfen Kopfschmerz.

Lycoperd. Bovista. Dumpfer Kopfschmerz, mit Mattigkeit.

Dumpfer Kopfschmerz, öfters wiederkehrend.

Beim Erwachen, Kopfschmerz, wie nach zu vielem Schlafen.

Lycopodium. Mehrtägiger, anhaltender, einfacher Schmerz im ganzen Kopfe, in der Ruhe stärker, beim Gehen im Freien weniger.

Kopfweh, besonders beim Schütteln und Drehen desselben.

Heftiger Kopfschmerz, wie von unrechter Lage, die Nacht.

Oberflächlicher Kopfschmerz über der Stirne, auf dem Scheitel, an den Backenknochen, dem Ohre und den Kinnladen, Nachmittags aussetzend u. Abends wiederkehrend.

Kopfschmerz über den Augen, gleich nach dem Frühstück.

Kopfschmerz zwischen beiden Augen.

Magnes austral. (Kopfweh, Abends gleich vor Schlafengehen, mit trockner Hitze in den Händen.)

Kopfweh im Hinterhaupte, welches in der Stube am schlimmsten ist, in freier Luft aber vergeht.

Magnesia. Heftiges Kopfweh, früh im Bette bis Vormittags 10 Uhr.

Nachmittags, Kopfschmerz, der sich gegen Abend verschlimmert, und der Kopf bei Druck empfindlich, wie von Geschwür.

Manganum. In der Stube, eine dumpfe Empfindung im Kopfe.

Menyanthes. Dumpfes Kopfweh, beim Lehren des Kopfes auf die Seite.

Mercurius. Schmerz oben am Hinterhauptknochen.

Murias Magnes. Dumpfer Schmerz im Kopfe, mit Empfindlichkeit der Kopfhaut beim Befühlen und Wundbrennen in den Augen, nach dem Mittagessen.

Natrum. Dumpfer Schmerz im Hinterhaupte.

Schmerz vom Hinterhaupte bis zum Scheitel.

Kopfschmerz in der Sonne.

Unaufhörliche Kopfschmerzen, wie ein Taumel im Kopfe und wie schmerzhaft verdüstert; mit nachfolgender Hitze im Kopfe; sie bessern sich durch Bewegung im Freien, und verschlimmern sich in der Ruhe und beim Sitzen.

Flüchtiger Kopfschmerz, bald hie, bald da auf den Seiten des Kopfs, im Ohre u. s. w.

Natrum muriat. Kopfschmerz, früh, beim Erwachen.

Dumpfer Kopfschmerz, fast stets.

Kopfschmerz mit Uebelkeit, von früh bis Abend.

Nicotiana. Schmerz im rechten Seitenwandbeine, beim Daraufdrücken.

Kopfschmerz mit Schwindel.

Nux vomica. Früh, Kopfschmerz, als wenn man Nachts nicht geschlafen hätte.

Er wacht früh auf und fühlt bei noch verschlossenen Augen, Kopfweh in der Mitte des Gehirns.

Er wacht die Nacht über den Kopfschmerz auf.

Kurz vor dem Mittagessen, Kopfweh.

Petroleum. Früh, beim Aufstehen, Anwandlung von Kopfschmerz, alle Morgen.

Kopfschmerz, gleich früh, bis nach dem Frühstück.

Kopfschmerz, Abends, nach Gehen im Freien.

Phellandrium. Dumpfer Kopfschmerz, besonders am Vorderkopfe.

Kopfweh mit Schweiß an dem Oberkopfe bis an die Stirn, nach dem Mittagessen, bald darauf Kühle am Kopfe.

Phosphorus. Etwas allgemeiner Kopfschmerz, mehr in der Stirne und überhaupt im Vorderkopfe.

Heftiger dumpfer u. allgemeiner Kopfschmerz mit bedeutender Uebelkeit.

Früh beim Erwachen, Kopfschmerz, auch nach dem Aufstehen Dummlichkeit, Kopfschmerz und üble Laune.

Kopfschmerz wie nach Nachtschwärmerei.

Kopfschmerz, im Liegen, mit Uebelkeit und, als er verging, eine Art Schwindel.

Arger Kopfschmerz mit Düseligkeit, Schauder und Frost, ohne Durst, abwechselnder Hitze im Kopfe und Uebelbehagen des ganzen Körpers.

Alle Morgen weckt sie ein Kopfschmerz, über den Augen, in der Stirne, der jedoch, nach dem Aufstehen aus dem Bette, allmälig vergeht.

Kopfschmerz, welcher gleich anfängt nach dem Niederlegen ins Bett, Abends.

Kopfschmerz, Nachts, nach abendlicher Uebelkeit.

Plumbum. Dumpfer Kopfschmerz in der Stirn und Reißen im Nacken.

Pulsatilla. Kopfweh, daß er den Kopf auf die Seite hätte neigen mögen.

Kopfweh, wie von Berauschung und Nachtwachen.

Ranunculus. Kopfschmerz, Aengstlichkeit und Schwäche beim Essen.

Kopfschmerz über dem rechten Auge, bei einem weinerlichen, gedrückten Gemüthszustande, der wie von der Brust auszugehen scheint.

Kopfschmerz über dem rechten Auge, durch Liegen verschlimmert, im Gehen und Stehen besser, bei Hitze im Gesicht und kalten Händen.

Dumpfer Schmerz im Hinterkopfe, bei äußerer Schmerzhaftigkeit des ganzen Kopfes.

Rhododendron. Kopfschmerz, als ob Schnupfen erfolgen sollte.

Dumpfer Kopfschmerz, Abends.

Dumpfer Schmerz im Hinterkopfe, früh.

Rhus. Kopfweh quer durch die Stirne.

Kopfweh im Hinterhaupte, welches beim rückwärts Biegen des Kopfes vergeht.

(Kopfweh, wie von verdorbenem Magen.)

Sabadilla. Leiser Kopfschmerz im rechten Scheitel.

Selenium. Alle Nachmittage, Kopfweh.

Senega. Früh, dumpfer Kopfschmerz.

Kopfschmerz, mehr nach der Stirn hin.

Einfacher Schmerz im Hinterkopfe, der später nach den Schläfen zuzieht und endlich den ganzen Kopf einnimmt.

Sepia. Kopfschmerz, früh, mit Uebelkeit, bis Mittag.

Alle Morgen, beim Erwachen, empfindlicher Kopfschmerz.

Kopfweh, früh, in der Stirne, wie zum Schnupfen.

Kopfschmerz in der Stirne und im Scheitel — drauf Aengstlichkeit in der Herzgrube, mit Zittern und hierauf starkes Nasenbluten.

Silicea. Kopfschmerz vom Genick heran bis zum Wirbel, den Nachtschlaf hindernd.

Alle Morgen, eine halbe Stunde nach dem Aufstehen, Kopfschmerz, eine bis zwei Stunden lang; es ist ihm zugleich wie schwindlicht und drehend, beim Gehen und Sitzen, beim Bücken aber ist's, als sollte er hinfallen.

Stannum. Gewöhnlich alle Morgen, Kopfschmerz, Uebelkeit, Appetitmangel und Verdrießlichkeit.

Strontiana. Dumpfer Schmerz im Hinterhaupte.

Sulphur. Alle Morgen, Kopfschmerz über den Augen, wie von Stockschnupfen; er muß immer nießen.

(Kopfschmerz, wie von versetzten Blähungen.)

Tartarus emet. Sehr schmerzhaftes Kopfweh, das sie nicht gut beschreiben kann.

Starkes Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel.

Leise Anfälle von Kopfweh in der Stirne.

Terebinth. oleum. Dumpfer, allgemeiner Kopfschmerz mit Leibschneiden.

Thermae teplitzens. Kopfschmerzen, wie nach Nachtschwärmerei.

Kopfweh auf dem Wirbel.

Thuya. Dumpfer Schmerz im ganzen Kopfe, wie Betäubung.

Veratrum. Kopfweh mit Erbrechen grünen Schleimes.

Kopfweh und Rückenschmerz mit Bauchweh und Brecherlichkeit.

Heftiges Kopfweh mit Harnflusse.

Viola odorata. Dumpfes Kopfweh mit einem Augenkrampfe, wobei er einen feurigen, zitternden Halbkreis vor dem Gesichte sah.

Viola tricolor. Kopfweh, von der Nasenwurzel bis ins Gehirn, das im Freien verging.

Zincum. Dumpfer Schmerz in der Stirne, mit ungewöhnlicher Ungeduld.

Nächtliche Kopfschmerzen.

Beim Niederlegen, Abends, heftiger Kopf-, Leib- und Augenschmerz.

10) Drückender Schmerz im Kopfe.

a) In der Stirne und im Vorderkopfe.

Acidum muriat. Drückender Kopfschmerz von der Mitte des Gehirns an zu der linken Stirnseite heraus.

Drückender Kopfschmerz im vordern Gehirn, bei Bewegung der Augen heftiger.

Acidum nitricum. Täglich, früh, Kopfschmerz: ein Drücken in der Stirne, eine halbe Stunde lang.

Drücken im Vorderkopfe und auf den Augen, die dann unbeweglicher sind.

Acidum phosphor. Früh, beim Erwachen, arger Kopfschmerz, ein Drücken in der Stirne, daß sie ganz betäubt war und die Augen nicht öffnen konnte; sie konnte vor Schmerz kaum reden, die leiseste Bewegung erhöhte ihn.

Harter Druck an der linken Seite der Stirne.

Heftig drückender Schmerz im rechten Stirnhügel, nach außen.

Ein Drücken in der Stirne, wie nach einem Rausche.

Acidum sulphur. In der rechten Stirnseite, ein steigendes Drücken, wie von einem Schlage, was dann auf einmal vergeht.

Aconitum. Sehr empfindlich scharf drückender Kopfschmerz über der Stirne.

Aethusa Cynap. Drückender aber dumpfer Schmerz im Vorderkopfe und dann an der rechten Seite des Hinterhauptes.

Agaricus. Heftiger, drückender Schmerz in der Stirne mit Schwindel, beim Sitzen.

Drücken in den Stirnhöhlen.

Druck von der Stirne herab auf die obere Hälfte der Augäpfel.

Ambra. Druck in der Stirne (mit Angst vor Irre-Werden).

Drückender Kopfschmerz in der Stirne.

Einen Tag um den andern, niederdrückender Schmerz in der Stirne und im Oberkopfe, mit Hitze im Kopfe und Brennen in den Augen, bei Gesichtsblässe, von früh an — nur Nachmittags stärker.

Drückender Schmerz am linken Stirnhügel.

Ammon. muriat. Drücken in der Stirne, mit Hitzgefühl daselbst, früh, nach einer unruhigen Nacht.

Anacardium. Jedesmal früh, beim Erwachen, Kopfweh, ein Drücken in der Stirn, beim Gehen ärger, als würde das Gehirn erschüttert.

Mitten in der Stirn, ein stumpfer Druck, der in langsamen tiefer gehenden Absätzen sich vermehrt und allmälig den ganzen Vorderkopf einnimmt, Abends.

Harter Druck links in dem Winkel zwischen dem Stirn- und Nasenbeine.

Angustura. Drücken in der Stirne, über beiden Augen, als wenn's da heraus wollte, in Ruhe und Bewegung.

Gegen Abend, drückendes Kopfweh in der Stirne, mit großer Hitze im Gesichte.

Argentum. Drückendes Kopfweh in der Stirne über den Augenbrauen.

Argilla. Scharf drückender Schmerz über den Augen.

Drückender Schmerz mit Wärmegefühl im vordern Theile des Gehirnes, beim Stehen und Sitzen, nach dem Mittagessen.

Wie Hineindrücken in der Stirne.

Arnica. Drückender Schmerz in der Stirne.
Drückender Kopfschmerz in der Stirne, welcher am warmen Ofen sich vermehrt, als wäre das Gehirn zu einem Klumpen zusammengeballt.
Drücken im rechten Stirnbeine, darauf Niesen, worauf es sich erst in das linke, dann in das rechte Ohr zog.

Arsenicum. Drückender Kopfschmerz in der Stirne.

Asa. Die Schwere des Kopfes artete in ein wirkliches Drücken über den Augen aus, wie bei großer Schläfrigkeit.
Drückende Kopfschmerzen in der Stirne und über den Augen.
Drückender Schmerz in der Stirne von innen nach außen.
Drücken in der Stirn mit Mattigkeit im ganzen Körper.

Asarum. Druck im Gehirne auf einer Stelle des Vorderkopfes, von oben nach unten, wie mit einem Steine.
Heftiger Druck in der Stirne, herabwärts ziehend auf die Augen, welche dann thränen.
Scharfdrückender Kopfschmerz über der Nasenwurzel.

Aurum. Druck in der linken Seite der Stirne.
Druck auf und in der linken Stirne, äußerlich und innerlich.

Belladonna. Drückendes Kopfweh, besonders in der Stirne.
Schmerzlich drückendes Gefühl im Kopfe, besonders am untern Theile der Stirne, gleich über der Nase, beim Auftreten unleidlich.
Kopfschmerz über den Augenhöhlen, als ob das Gehirn eingedrückt wäre, so daß er die Augen zuziehen mußte.
Drückender Schmerz unter dem rechten Stirnhügel, der bald darauf die ganze Stirn einnimmt.
Der drückende Schmerz unter dem Stirnbeine nimmt nur bisweilen ab, um desto heftiger zurückzukehren.
Drückender Schmerz unter den Stirnhügeln, früh, bald nach dem Erwachen, beim Aufstehen.
Drückendes Kopfweh in der Stirne, bei Bewegung so schlimm, daß es ihm die Augen zuzog; im Sitzen gelinder; er mußte sich legen, worauf es sich verlor; so bald er in die freie Luft geht, will es ihm die Stirne eindrücken, gleich als wenn ein schwerer Stein auf derselben läge.
Wie ein Stein drückendes Kopfweh in der Stirne, durch Auflegen des Kopfes u. durch Vorbücken erleichtert, bei erweiterten Pupillen und Verdrießlichkeit über Kleinigkeiten.

Bismuthum. Druck und Gefühl von Schwere in der Stirne, bei Bewegung heftiger.

Borax. Ueber den Augen, ein drückender Schmerz, beim Gehen im Freien bald vorübergehend.
Zeitweises Drücken über den Augen.

Bryonia. Ein in der Stirne dergestalt drükkender Schmerz, daß er sich kaum bücken kann.
Druck von innen nach außen über der linken Augenhälfte im Gehirne, welches in ein Drucken auf den Augapfel von oben hinein übergeht.

Calcarea. Drückender Schmerz in der Stirne, besonders über der linken Augenbraue, beim Gehen im Freien.
Drückender Kopfschmerz im rechten Stirnhügel, der sich bis zum rechten Auge erstreckt und es unwillkürlich zu schließen zwingt.

Camphora. Abends, drückender Kopfschmerz über dem linken Auge.
Druck in der Mitte der Stirne.

Cannabis. Drücken unterm Stirnhügel bis tief durch das Hirn in den Hinterkopf hinein.
Schmerzlicher Druck auf Stirn und Augenlider, daß sie zufallen wollen, mit Eingenommenheit und Schwere des Kopfes.

Cantharides. Drückendes Kopfweh in der Gegend über der Nase.

Capsicum. Drückender Kopfschmerz in der Stirne, als wenn es vom Hinterhaupte vor zur Stirne heraus drückte, mit einem Schneiden vom Hinterkopf her.
Ein immerwährend drückendes Kopfweh in der Stirne, über der Nasenwurzel und mitunter einige Stiche durch das Ohr u. über das Auge.

Carbo veg. Kopfschmerz: erst Drücken im Nacken, dann Druckschmerz in der Stirn, hierauf thränen die Augen, und die Lider verschließen sich.
Drückender Kopfschmerz in der Stirne, besonders dicht über den Augen, welche beim Bewegen weh thun, Nachmittags.
Drückendes Kopfweh in der Stirne, vergehend und wiederkommend.
Drückendes Kopfweh über den Augen, bis in die Augen herein.

Castoreum. Vorübergehender Druck in der Stirne.
Aeußerst schmerzhaftes Drücken in der Stirne, Abends.

Causticum. Drückender Schmerz im (rechten) Stirnhügel.
Ueber der rechten Augenhöhle, ein langsamer Druck.
In der linken Seite der Stirne, ein scharfes Drücken.

Chelidonium. Drückender Schmerz in der rechten Stirne, kurze Zeit anhaltend.
Drücken um die ganze Stirne.

China. Drücken in der Stirne, mit Kopf-Betäubung.

Kopfschmerz von Nachmittags bis Abends, ein Drücken mitten in der Stirne.

Drückender Kopfschmerz beim Gehen, erst über der Stirne, dann in den Schläfen.

Drückender Schmerz in der rechten Seite der Stirne.

Drückender Kopfschmerz in der Stirne; beim rückwärts Biegen trat er verstärkt in beide Schläfen; beim Sitzen blieb er bloß in der Stirne.

Kopfweh, erst ein Drücken in der Stirne, welches sich dann über den ganzen Kopf verbreitet.

Cicuta. Drücken im linken Stirnbeine.

Cina. Druck auf das Stirnbein und dabei innerlich ein Wallen, wie Wellen-Anschlagen.

Cocculus. Heftiges Drücken durch den ganzen Kopf, am meisten in der Stirne (Vormittags), welches beim Lesen und Nachdenken sich bis zur Verstandlosigkeit erhöhet.

Drückender Kopfschmerz im Vorderhaupte.

Conium. Drückendes Kopfweh über den Augen, von innen heraus.

Drückender Schmerz äußerlich an der Stirne.

Oben auf dem Stirnbeine, Kopfschmerz, drückend wie von einem Steine.

Corallia rubra. Kopfschmerz, wie vom Drukke an der Stelle der Stirnhöhlen, bei vermehrter Absonderung des Nasenschleimes, im Freien erleichtert.

Drückender Kopfschmerz in der Stirne, so daß sie die Augen nicht offen erhalten konnte, durch Gehen und Bewegen im Freien erleichtert.

Drücken in der Stirne und Schläfe, wobei ihr das Vorderhaupt wie plattgedrückt scheint.

Crocus. Drücken in der Stirn.

Daphne. Früh, Drücken in der Stirne, als wenn das Gehirn dadurch zu hart würde, mit Unbesinnlichkeit.

Empfindlich drückender Kopfschmerz; es ist, als wenn alles zur Stirn sich heraus drängen wollte.

Drückend wüthender Kopfschmerz mitten im Vorderhaupte, oberflächlich.

Drückender Schmerz auf dem rechten Stirnhügel.

Digitalis. Drücken, mitten oben in der Stirne, wie von einer harten Last, bei Anstrengung der Gedanken.

Scharf drückender Schmerz in der Stirne, etwas über dem Auge, auf einer kleinen Stelle.

Drückende Schmerzen in Stirn u. Scheitel.

Drosera. Drückender Schmerz zur Stirne und zu den Jochbeinen heraus.

Euphorbium. Dumpfer, drückend betäubender Schmerz in der Stirne, Vormittags.

Drückender Schmerz in der Stirne.

Stumpfer Druck innen über der linken Augenhöhle.

An der Stirne, über dem linken Auge, heftig drückender Schmerz gegen die Schläfe zu, wobei das Wasser aus dem linken Auge läuft, und er es vor Schmerz nicht öffnen kann.

Ferrum. (Drückender Kopfschmerz in der Stirne, als wenn sie zerspringen sollte.)

Graphites. Drücken von der Stirne aus bis tief in den Kopf hinein.

Zwei Stunden nach Tische, Druck zur Stirne heraus.

Gratiola. Drückender Kopfschmerz in der Stirngegend, mit Schwindel.

Drückender Kopfschmerz auf der Stirnhaut.

Guajacum. Drückendes Kopfweh quer über die Stirne.

Helleborus. In der Stirne, etwas links, ein schmerzhafter Druck.

Drückender Schmerz in der Nasenwurzel.

Drückender Kopfschmerz im rechten Stirnhügel, vermehrt beim Gehen im Freien.

Drückender Schmerz in der Stirne, wie Wüstheit.

Ignatia. Rauschähnliche Benommenheit des Kopfes, den ganzen Tag andauernd, und mehrmals in wirkliche drückende Schmerzen der Stirne und besonders der rechten Hälfte derselben übergehend und das Denken sehr erschwerend.

Eingenommenheit des Kopfes, früh beim Erwachen, in wirklich drückenden Kopfschmerz sich verwandelnd, der sich besonders in der Stirne fixirte, und die Augen so angriff, daß die Bewegung der Augenlider und Augäpfel in ihnen schmerzhaft wurde, durch Treppensteigen und jede andere Bewegung gesteigert.

Gelind drückende Schmerzen in der Stirngegend, durch das Sonnenlicht verschlimmert.

Heftig drückende Kopfschmerzen, besonders in der Stirngegend und um die Augenhöhlen herum, immer heftiger werdend.

Gefühl im Kopfe, als überfiele ihn plötzlich ein Schnupfen; ein dumpfes Drücken im Vorderkopfe zog bestimmt bis in die Nasenhöhlen hinab u. brachte daselbst fast 10 Minuten lang das Gefühl hervor, was ein heftiger Schnupfen daselbst zu erregen pflegt; dieses Drücken wendete sich alsdann nach andern Parthieen des Kopfes u. wechselte so.

Drückender Schmerz hinter und über dem oberen Augenlide beider Augen.

Drückender Schmerz in der rechten Stirnhälfte, ging von da zur linken über, nahm aber später den ganzen Kopf ein.

Drücken in der Stirngegend, das bald nach dieser, bald nach jener Stelle des Kopfes hinzog, aber nirgends anhielt; selbst bis unter die Augenhöhlen und in die Wangen verbreitete sich dieser Schmerz.

Drückender Schmerz, besonders in der rechten Stirnhälfte, welcher nach dem rechten Auge herabzog u. sich da besonders so äußerte, als wollte er den Augapfel herausdrücken.
Drückender Schmerz, der sich von der Stirne nach einer Seite herabzog.
Drückendes Kopfweh in der Stirne, über der Nasenwurzel, welches den Kopf vorzubücken nöthigt; hierauf Brecherlichkeit.
Tief unter der rechten Seite des Stirnbeines, ein drückender Schmerz.
Unter dem linken Stirnhügel, ein betäubendes, absetzendes Drücken.

Jodium. Leichte Benommenheit des Kopfes, mit einigem Drücken in der rechten Stirnhälfte und großem Hunger.
Druck auf einer kleinen Stelle der Stirne, gerade über der Nasenwurzel.
Scharfer, drückender Schmerz links oben über der Stirne.

Kali carbon. Druckschmerz in der Stirne, wie eingenommen, Vormittags.
Hineindrücken über dem linken Auge wie mit einem Bohrer, Vormittags.
Drückendes Kopfweh in der Stirne, beim Spazieren, Nachmittags, mit Aergerlichkeit.
Abends, bei Schlafengehen, Drücken in der Stirne mit Uebelkeit und Wabblichkeit, als hätte er sich den Magen überladen; von Ruhe erleichtert, beim Gehen verschlimmert.
Drücken über den Augen.

Kali nitricum. Kopfweh; den ganzen Tag, ein Drücken im Vorderkopfe, so daß sie glaubte, die Augen springen ihr heraus, und als wenn Steinchen um die Augen herum lägen.
Schmerzhaft drückender Schmerz in der Tiefe des Kopfes, hinter dem linken Auge.

Laurocerasus. Schmerzhaftes Drücken in die Stirn hinein.
Flüchtiges Drücken in der Mitte der Stirne.
Dumpfer drückender Schmerz in der Stirne und Eingenommenheit des Kopfes.
Drückender Schmerz in der Stirngegend über den Augenhöhlen.
Drückender Schmerz in der linken Stirngegend, der sich allmälig über den ganzen Kopf verbreitet u. das Denken erschwert.
Druck im Hinterkopf und in der Stirngegend, wo er besonders in der rechten Hälfte bedeutender als in der linken war.

Ledum. Druck in der Stirne.
Drückender Kopfschmerz oben in der Stirne, mit Benommenheit des Kopfs, besonders bei Bedeckung desselben.

Lycoperd. Bovista. Dumpfer Kopfschmerz, wie Drücken über dem rechten Auge nach der Schläfegegend zu.
Drücken in der Stirne.
Drückender Schmerz u. Schweregefühl auf einer kleinen Stelle an der linken Stirnseite, tief innerlich u. auf das Auge drückend; 4 Minuten lang. Der Schmerz kam bald nachher noch einmal heftiger zurück, wobei es ihr vor dem linken Auge wie Nebel war, der durch öfteres Wischen verging; bei Bewegung, früh.

Lycopodium. Verdüsterung des Kopfs, mit dumpfem Drucke im Vorderkopfe, wie bei zurückgetretenem Schnupfen, mit Trockenheit des Mundes u. der Lippen u. mit Durst.
Früh, Druck in der Stirne u. die Nase herab.

Magnes arct. Beim Gehen, Kopfweh: ein Druck über den Augenhöhlen.
Drückender Kopfschmerz an der linken Stirnseite.
Ein drückender Schmerz äußerlich über dem rechten Augenbraubogen.

Magnesia. Täglich, Drücken in der Stirne.
Beim Erwachen, drückender Schmerz an der Stirne, Nachmittags vergehend.
Drückender Schmerz in der Stirne, von 8 Uhr Morgens bis Mittags.
Betäubender Druckschmerz in der linken Stirnseite, so wie auch in den Augen einige Male, Nachmittags.

Manganum. Stumpf drückender Kopfschmerz oben am Stirnbeine.

Menyanthes. Drücken im vordern Theile der Stirne von innen heraus.
Drückender Kopfschmerz über der rechten Stirnseite, beim Auflegen der flachen Hand sogleich vergehend.

Mercurius. Drückender Kopfschmerz zur Stirne heraus.
Drückender Kopfschmerz zur Stirne heraus, am meisten im Liegen; beim darauf Drücken mit der flachen Hand fühlte er Linderung.
Drückender Schmerz an der rechten Stirnseite.

Moschus. Allgemeiner Druck auf dem Kopfe u. oben in der Stirne.
Benommenheit u. Schwere im Kopfe, welche in drückende, besonders in der Stirngegend fühlbare u. sich nach den Augen u. der Nase hinab erstreckende Schmerzen übergingen.
Mäßig drückender Schmerz in der rechten Stirnhälfte.
Lästiges Drücken in der Stirngegend, durch Bewegung vermehrt.

Murias Magnes. Drücken in der Stirne, als wenn das Gehirn herausfallen wollte, beim Bücken, Abends.
Kopfschmerz, wie wenn das Gehirn an die Stirn andrückt.
Drücken in der Stirne.
Drücken in der Stirne u. dem Vorderhaupte, mit Wüstheit u. Benebelung des Kopfes, den ganzen Vormittag, beim Erwachen am schlimmsten.

Natrum. Drückender Schmerz in der linken Stirnseite, früh beim Aufstehen.

Drücken u. Hitzgefühl in der Stirne u. im Scheitel.

Natrum muriat. Schwerer, drückender Kopfschmerz in der Stirne über beiden Augen.

Kopfweh: Druckschmerz über dem linken Auge.

Druckschmerz in der Stirne.

Kopfweh: ein Drängen u. Drücken in der Stirne.

Beim Aufstützen des Kopfs auf einen Arm ist ihm der Kopf wie eingeschlafen: ein dumpfer Druck in Stirne u. Augen.

Natrum sulphur. Drückendes Kopfweh in der rechten Stirnseite, periodisch wiederkehrend.

Drücken in der Stirne, besonders nach dem Essen.

Nicotiana. Dumpf drückender Schmerz in der Stirne u. Nasenwurzel.

Den ganzen Nachmittag, drückender Kopfschmerz, besonders über dem rechten Auge.

Drückender Kopfschmerz über den Augen; auch mit Flimmern vor den Augen, beim Gehen ärger.

Drückender Kopfschmerz über den Augen, mit Hitze im Kopfe.

Nux vomica. Drückendes Kopfweh in der Stirne, durch Auflegen des Kopfes auf den Tisch erleichtert, durch freie Luft verschlimmert, nebst Müdigkeit der Füße beim Steigen.

Drückender Schmerz in der Stirne, als wenn er nicht recht ausgeschlafen hätte.

Drückendes Kopfweh über der rechten Augenhöhle, früh im Bette, wenn er auf der rechten Seite liegt u. vergehend, wenn er auf die entgegengesetzte Seite oder auf den Rücken sich legt.

Oleander. Drückender Kopfschmerz zur Stirne heraus.

Empfindliches Drücken nach außen im linken Stirnhügel, was nach darauf Drücken mit der Hand verging.

Drücken auf dem rechten Stirnhügel.

Oleum animal. aether. Drücken auf der ganzen Stirne.

Drücken in der rechten Stirngegend, von hier ging es durch Reiben in die linke, wo es aber durch Reiben verging.

Ein plötzlicher Druck auf die rechte Stirngegend, wie mit einem Finger.

Schmerzliches Hineindrücken in der rechten Stirngegend.

Opium. Art von Druck in der Stirne, welcher sich bis zu den Augen u. der Nase fortzupflanzen schien.

Paris. Immerwährendes schmerzhaftes Drükken tief im rechten Stirnhügel.

Schmerzlicher Druck im oberen Augenhöhlrande, wie im Knochen.

Petroleum. Drücken in der Stirne, mit einzelnen Stichen über dem Auge.

Phellandrium. Drückende Empfindung an der linken Stirngegend mit Wärmegefühl daselbst.

Phosphorus. Drücken vom rechten Vorderkopfe bis über das rechte Auge, Nachmittags.

Drücken in der Stirne, Abends.

Drückender Kopfschmerz in der Stirne, bis in die Augen, als sollten sie herausgepreßt werden.

Platina. Unterm rechten Stirnhügel, ein in Absätzen zu- u. abnehmendes Drücken.

Sie erwacht um Mitternacht mit drükkendem Kopfschmerz in der Stirne, als hätte sie Wasser im Kopfe, großer Verdrießlichkeit u. allgemeinem Schweiße, besonders im Gesichte, welches große Tropfen bedecken; zugleich große Trockenheit und empfindliches Kratzen im Halse.

Plumbum. Drücken in der Stirn, mehr äusserlich.

Pulsatilla. In der Stirne, über den Augenhöhlen, ein drückender, den Kopf einnehmender Schmerz.

Dumpfes Kopfweh, besonders in der Stirne drückend.

Drückendes Kopfweh in der ganzen Stirne zugleich.

Ranunculus. Vorübergehendes Schwindelgefühl in der Stirne u. sogleich darauf vorübergehender Druck daselbst.

Druck auf beiden Stirnhügeln, wenn er aus dem Freien in die Stube kommt.

Druck auf die Nasenwurzel (beim Niedersetzen).

Rheum. Drückendes Kopfweh über den ganzen Vorderschädel.

Verdüsterung des Kopfs, mit aufgedunsenen Augen; nachgehends drückender Kopfschmerz über der einen Augenhöhle, mit erweiterten Pupillen.

Rhododendron. Wüstheit im ganzen Kopfe mit Druck im Vorderkopfe.

Im linken Stirnbein, drückender Schmerz, wie mit dem Daumen.

Drückender Schmerz in der Stirne.

Drückender Schmerz in der linken Stirnhälfte, nach der linken Schläfegegend sich verbreitend, anhaltend — durch Weingenuß vermehrt.

Rhus. Bei starker Bewegung der Arme, drükkender Kopfschmerz in der Stirne, wie mit einer stumpfen Spitze.

Ein hervordrückender Kopfschmerz hinter dem linken Auge.

Ruta. Taktmäßig drückender Schmerz im Vorderhaupte.

Drücken in der Stirne, über der Nasenwurzel.

Sabadilla. Dumpfer, drückender Schmerz in dem vordern Theile des Hauptes, gemindert durch Andrücken der flachen Hand an die Stirn. In der Stirn eine erhöhete Wärme, worauf einige Minuten darnach eine anhaltende Kälte in der behaarten Kopfhaut erfolgte; selbst die Haare waren wie kalt anzufühlen, fast so, als wäre der Kopf mit kaltem Wasser übergossen.

Dumpfer, drückender Schmerz in der Stirne.

Gelind drückender Kopfschmerz in der Stirne über dem linken Auge, dann auch in der Schläfe.

Im Vorderkopfe u. den Schläfen, schmerzliches Drücken mit Düseligkeit; mitunter schmerzhafte Stiche im Rükken, mit ziehender Empfindung hinterdrein.

Sabina. Im linken Stirnhügel, ein schmerzhaftes Drücken, welches auch den Augapfel einnimmt, der ihn deuchtet zusammengedrückt zu seyn.

Drückender Schmerz im rechten Vorderhaupte.

Sambucus. Drückender Kopfschmerz in der Stirne, u. ein plötzliches, schmerzhaftes Rukken durch's Gehirn von einer Seite zur andern.

Sassaparilla. Drücken u. Schweregefühl um die ganze Stirn.

Drückender Schmerz in der linken Seite der Stirne.

Ein in der Stirne und dem Hinterhaupte drückender Schmerz.

Senega. Im Vorder- und Hinterkopfe von früh an, ein durch Berührung nicht verschlimmerter Kopfschmerz von drückender Art. Dieser Kopfschmerz kam täglich und wurde beim Sitzen in der warmen Stube am meisten empfunden. Damit verbunden war ein Druck in den Augen, welche Berührung nicht gern vertragen wollten. — Am fünften Tage trat nach dem Mittagessen noch Uebelseyn mit Neigung zum Erbrechen hinzu. Ruhiges Aufstämmen des Kopfes schien zu erleichtern; aber Bewegung im Freien half am meisten. Ein leises Gefühl zum Durchfall, der aber nicht eintrat. Nachdem die Uebelkeit nach $1\frac{1}{2}$ Stunden vorüber war, zog ein nicht gerade unangenehmes Gefühl nach der Parotis hin, und an der Herzgegend empfand er mehr äußerlich einen einfachen Schmerz.

Eine drückende Empfindung in der Stirn, eine Stunde anhaltend.

Sepia. Abends, eine Stunde lang, drükkender Kopfschmerz in der heißen Stirne.

Druck, oben, auf das Vorderhaupt.

Silicea. Kopfschmerz in der Mitte der Stirne, ein oft wiederholter, drückender Ruck, erneuert von schnellem Umdrehen, Bücken und Sprechen.

Von geringer Geistesarbeit, Kopfschmerz, ein Drücken in der Stirne.

Kopfschmerz, Druck in der Stirne, von früh bis Abend.

Ein drückendes Gefühl, als ob ihr eine große Last auf der Sirne über den Augen läge.

Druck, früh, über der Nase.

Druckschmerz in der Stirne, früh, eine Weile nach dem Aufstehen, bei Bewegung nicht vermehrt.

Spigelia. Eingenommenheit des ganzen Kopfs u. zugleich Drücken zur Stirne heraus.

Drückender Kopfschmerz im ganzen Vorderhaupte.

Druck am linken Stirnhügel von außen nach innen, zugleich äußerlich u. innerlich.

Drücken nach außen im rechten Stirnhügel.

Stumpfes Drücken über den Augenhöhlen.

Starkes Drücken über der rechten Augenhöhle, mit einem dumpf drückenden Schmerze im ganzen Kopfe.

Spongia. Heftiges Drücken in der Stirne u. im Hinterkopfe zugleich, als wenn beide gegen einander zusammengepreßt würden, Mittags.

Drückender Schmerz über dem rechten Auge, mehr äußerlich.

Stumpf drückender Schmerz im rechten Stirnhügel von innen nach außen.

Dumpfer, drückender Kopfschmerz von vorne, in der Stirne, über den Augen, bis in's Hinterhaupt u. den Nacken.

Drücken an der linken Seite der Stirne.

Squilla. Drückender Schmerz im linken Stirnhügel auf einer kleinen Stelle.

Stannum. Drückender Schmerz in der Stirne.

Drückender Kopfschmerz von der Mitte der Stirne bis in die Mitte des Gehirns.

Druck in der Stirne, unvermindert durch Vorbücken, vermindert von äußerem Drucke, verschlimmert vom Hinterbeugen.

Stumpfer Druck nach außen in der Stirne, besonders nach oben, in der Mitte, in der Gegend der Stirn-Naht, innerlich.

Staphisagria. Schweres Drücken über der rechten Augenhöhle, im Freien.

Harter Druck rechts an der Stirne.

Drücken über dem rechten Auge, hinter dem Augenbraubogen, wie von etwas Hartem.

Strontiana. Heftig drückender Schmerz in der Stirne, als wenn da alles herauswollte.

Nachmittags, in der Stirne beginnendes drückendes Kopfweh, welches sich über den ganzen Kopf ausbreitet.

Ein plötzlicher Druck, wie mit einem Fingerballen, über dem rechten Auge.

Ein plötzlicher Druck über dem linken Auge, mit Gefühl, als wenn sich da innerlich etwas bewegte.

Sulphur. Drücken in der Stirne, früh nach dem Aufstehen, bis Mittag.

Drückender Kopfschmerz über dem linken Auge, Nachmittags.

Drückender Kopfschmerz in der Stirne, bei Bewegung heftiger.

Taraxacum. Anhaltend drückender Schmerz auf der Stirne.

Tartarus emet. Drücken in der Stirn, besonders bei Bewegung.

Drückendes Kopfweh mitten auf der Stirn über der Nase.

Drückendes Kopfweh an der linken Seite der Stirn, mit Druck auf die Augen.

Auf dem rechten Stirnhügel, ein stumpfer, wellenförmiger Druck.

Ueber der Nase und dem einen Auge, ein stumpfes Drücken.

Terebinth. oleum. Er fühlt des Abends über dem linken Auge, etwa ½ Stunde lang, einen schweren, drückenden Kopfschmerz, beim Sitzen u. Kopfarbeiten.

Teucrium. Im ganzen Vorderkopfe, drückender Schmerz, der tief in der Mitte der Stirn sich nach außen hin ausdehnt, und dann in beiden Schläfen am meisten u. längsten gefühlt wird.

Drückendes Kopfweh in der rechten Stirnhälfte.

Beim Vorbeugen des Körpers entsteht sogleich ein schmerzhaftes Drücken im linken Stirnhügel, das beim Geradestehen wieder verschwindet.

Drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle, dicht über dem rechten Stirnhügel.

Druck in der Stirn über den Augen.

Die Stirnhaut scheint beim drauf Drucken mit der Hand empfindlich; bei längerm darauf Drucken entsteht ein schmerzhaftes Drükken in der Stirne, doch nur in der Gegend, wo die Hand liegt.

Thermae teplitzens. (Vom Baden) drükkender Kopfschmerz in der Stirne, als würde alles heraus gedrückt, gegen Mittag.

(Vom Trinken) in der Stirne, ein drükkender, ganz betäubender Schmerz, mit Neigung zum vorwärts Fallen.

Drückender Stirn-Kopfschmerz.

Thuya. Ruckartiges Drücken in den Stirnhügeln, welches nach dem Auge herabzog.

Drückender Schmerz quer über die Stirne.

Tongo faba. Drücken in der Stirne, bald hie bald da, doch meist auf der linken Seite.

Valeriana. Lästiger, drückender Schmerz in der rechten Stirngegend, der sich aber periodisch mit nach der linken Seite hinzog.

Drückender Kopfschmerz in der rechten Stirnhälfte, Abends.

Leichter, drückender Schmerz, von der Stirne aus sich nach dem Scheitel, mehr aber noch nach den Augen verbreitend, so daß bei mäßiger Anstrengung derselben auch ein drückendes Gefühl in den Augäpfeln entstand.

Kopfschmerz eine Stunde nach dem Mittagessen, Drücken über den Augen, als wollte es die Augäpfel herausdrängen, besonders beim Bewegen derselben.

Kopfschmerz, besonders über den Augenhöhlen drückend.

Verbascum. Heftiger Druck in der ganzen Stirne.

Heftig drückender Schmerz in der Stirne, nach außen zu, welcher durch Bücken verschwindet.

Heftiges Hineindrücken in die linke Seite des Stirnbeines, wie eine Betäubung.

Viola tricolor. Drücken in der Stirne und dumpfer Schmerz im Kopfe.

Wellenförmiges Drücken in der Stirn.

Drückender Schmerz im Gehirn, durch die Stirn nach außen zu.

Schwere des Kopfs mit Drücken nach der Stirn zu.

Drückender Kopfschmerz über dem rechten Auge, der beim dran Fühlen vergeht.

Drücken in den Stirnknochen bei Eingenommenheit des ganzen Kopfes.

Zincum. Drückendes Kopfweh im rechten Stirnhügel.

Alle Morgen, drückender Kopfschmerz in der Stirne.

Heftiges, kurz absetzendes Drücken auf einer kleinen Stelle, fast in der Mitte der Stirne, doch mehr rechts.

Drückender Kopfschmerz in der Stirne.

Scharf drückender Schmerz an einer kleinen Stelle der Stirne, Abends.

Ein fast unerträglicher Druck auf der Nasenwurzel, als sollte sie in den Kopf hinein gedrückt werden (oft, meist Mittags).

b) In den Schläfen und Kopfseiten.

Acidum muriat. Drückender Schmerz in der linken Schläfe.

Acidum nitricum. Drücken in den Schläfen, im Oberkopfe u. den Augen, wie ein Aufdrükken mit dem Daumen.

Acidum phosphor. Harter Druck über der linken Schläfe bis in den Hinterkopf, mit Scheu vor Bewegung.

Heftiges Drücken in der rechten Schläfe nach außen.

Aconitum. Drücken in den Schläfen u. Eingenommenheit, wie nach einem Rausche.

Drückender Schmerz in der Schläfegegend, hernach auch ruckweise im Hinterkopfe, zuletzt

Eingenommenheit des Kopfs zusammenziehenden Schmerzes.

Agaricus. Am Jochfortsatze des Schläfebeines, schmerzhafter Druck.
Heftiges Drücken in der rechten Schläfe.
Drücken am obern Theile des linken Schläfebeines, gleich über der Ohrmuschel, welches tief in das Gehirn zu dringen scheint, durch Aufdrücken oder durch Berühren der Haare vermehrt wird, u. ganz muthlos macht.

Anacardium. Heftiges Drücken in der rechten Schläfegegend.
In der linken Schläfe, Einwärtsdrücken.

Angustura. Drücken in den Schläfen.

Argentum. Drückender Schmerz an den Schläfebeinen, äußerlich.
Drückender Schmerz am linken Seitenbeine.

Argilla. Drücken in die rechte Schläfe hinein, nach dem Essen.
Drücken auf einer kleinen Stelle der linken Schläfe.

Arnica. In den Schläfen drückendes Kopfweh.
Nach drückendem Kopfweh, auch in den Schläfen, folgt klopfend drückendes Kopfweh.
Drückendes Kopfweh über den Augen nach den Schläfen hin, mit Gefühl, als würden die Stirn-Bedeckungen krampfhaft zusammengespannt.

Arsenicum. Drückender Schmerz an der rechten Schläfegegend, in allen Lagen.

Asa. Drückender Kopfschmerz, besonders in der rechten Hälfte.
Auf der linken Seite des Kopfs ein plötzlich beginnender, schnell zunehmender Druck, wie von einem eingedrückten stumpfen Werkzeuge.
Drückender Schmerz in der rechten oder linken Kopfseite, von innen heraus.
Drücken in den Schläfen von innen nach außen.
In der linken Schläfe, absetzendes einwärts Drücken, fast wie ein Hineinpochen.
Ueber der rechten Schläfe, plötzlich ein flüchtiger stumpfer Druck.
In der linken Schläfe, Schmerz wie von einem eingedrückten spitzen Pflocke.

Asarum. Drückender Schmerz in den Schläfen, besonders der linken.

Aurum. Schmerzhafter Druck in den Schläfen.
Druck äußerlich auf der linken Schläfe, bei Berührung heftiger.

Baryta. Drücken u. Schwere in der rechten Seite des Vorderkopfes.
In der linken Schläfe, ein vorübergehender stumpfer Druck.

Belladonna. Unabgesetzt, still drückendes Hauptweh in einer der beiden Kopfseiten.
Heftiges Drücken in der linken Schläfe nach innen, welches durch Aufstützen des Kopfs auf dieser Seite sich der ganzen vordern Gehirnhälfte mittheilt.
Drückender Schmerz in der rechten Schläfegegend, der beim Aufstützen des Kopfs auf der Hand in einen zersprengenden übergeht u. sich bis in den rechten Stirnhügel erstreckt.

Bismuthum. Harter Druck in beiden Schläfen von innen, ungeändert durch Bewegung oder Berührung.

Bryonia. Drückender Kopfschmerz, mehr auf der einen Seite, nebst lästig drückendem Gefühle in dem Auge derselben Seite.

Calcarea. Drückende Empfindung im linken Schläfebeine, als würde es eingedrückt, zugleich innerlich und äußerlich.
Drückender Schmerz in der rechten Schläfe dicht neben den Augen, als ob etwas derb drauf drückte.

Cannabis. Beim Anlehnen des Kopfes an die Wand, ein Drücken in der andern Seite inwendig im Kopfe.
Druck in den Schläfen.

Capsicum. Drückendes Kopfweh in den Schläfen.
Drückender Schmerz in der Schläfegegend.

Carbo veg. Drücken in beiden Schläfen u. oben auf dem Kopfe.
Drücken von innen nach außen in der linken Schläfe, mehre Stunden anhaltend.

Carbo animal. Kopfschmerz: Drücken in beiden Schläfen.

Causticum. Drückender Schmerz im rechten Seitenbeine u. in beiden Schläfen.
Drückender Schmerz in der rechten Kopfseite, bis in's Auge.
Drückender Kopfschmerz in der rechten Schläfe.
Drückendes Kopfweh am obern Rande des Schläfebeines.

Chelidonium. Drückender Schmerz in der rechten Schläfegegend, wobei das rechte Nasenloch verstopft war.

China. Drückender Kopfschmerz beim Gehen, erst über der Stirne, dann in den Schläfen.
Druck an der linken Schläfe.
Abends, drückender Kopfschmerz in der Schläfe.
Drückender Kopfschmerz in der Stirne; beim rückwärts Biegen trat er verstärkt in beide Schläfen; beim Sitzen blieb er bloß in der Stirne.

Cocculus. In der rechten Schläfe, ein Eindruck, wie von einem langsam eingedrückten, stumpfen Körper tief in's Hirn.

Coffea. Drückender Kopfschmerz in den Schläfen nach dem Hinterhaupte ziehend, beim Spazieren in kalter Luft; vermindert durch Sitzen in der Stube, wiederum erst heftig erneuert in der freien Luft, nachgehend fast ganz darin vergehend.

Conium. Drücken in beiden Schläfen.

Corallia rubra. Drücken in der Stirne und Schläfe, wobei ihr das Vorderhaupt wie platt gedrückt scheint.

Cuprum. Harter Druck an den Schläfen, Stirnhügeln und dem ganzen Hinterhaupte, ein Schmerz, der zugleich innerlich im Gehirn ist, durch Bewegen u. Befühlen vermehrt, zugleich mit Schwindel.

Harter Druck an der rechten Schläfe, bei Berührung heftiger.

Daphne Mezer. Sehr empfindlicher Druck an der linken Schläfe, als würde sie in den Kopf hineingedrückt; dieser Druck erstreckt sich auch bis über die linke Augenhöhle und zeigt sich auch über der rechten, doch schwächer; im Sitzen beim Lesen; (schien sich durch Bewegung zu mildern).

Digitalis. Drücken u. Dehnen in den Seiten des Kopfes.

Ruckweise erscheinender, drückender Kopfschmerz, bald in den Schläfen, bald im ganzen Kopfe.

Drosera. Drückender Kopfschmerz über der rechten Schläfe.

Dulcamara. In den Schläfen, ein Druck wie mit einem stumpfen Instrumente bald auf der rechten, bald auf der linken Seite.

Graphites. Druckschmerz in der linken Schläfe.

Guajacum. Schmerzloser Druck in der linken Schläfe.

Schmerzhafter Druck, wie mit etwas Breitem, in d. rechten Schläfe.

Helleborus. Dumpfer Kopfschmerz in der Stirne, Abends, mit Druck in der rechten Schläfe.

Nach angestrengter Aufmerksamkeit, drückender Kopfschmerz in der rechten Schläfe, beim Gehen verschlimmert.

Hyoscyamus. Drückender Schmerz in der rechten Schläfe, in der Stirne u. in dem rechten obern Augenlide, mit Düseligkeit; bei Bewegung in freier Luft vergehend.

Ignatia. Heftiges Kopfweh drückender Art in den Schläfen.

Drückende Schmerzen in der rechten Kopfseite u. im Hinterkopfe.

Ungeheures Drücken in beiden, vorzüglich der rechten Schläfe.

Ein Drücken in den Schläfen; zuweilen gesellt sich tiefer Schlaf dazu.

Jodium. Oefters wiederkehrender drückender Kopfschmerz, besonders in der linken Seite, nach der Stirne hin.

Leicht drückender Kopfschmerz, besonders in den Schläfen, der abwechselnd vergeht und wiederkommt.

Kali carbon. Schmerzhaftes Hineindrücken in die Hirnschale der rechten Seite, nach Aufrichten vom Bücken, Nachmittags.

Drückender Kopfschmerz in der rechten Schläfe, von früh bis Mittags.

In der linken Schläfe, drückender Kopfschmerz.

Kali nitricum. Drückender Schmerz in der rechten Schläfe.

Lachesis. Im Scheitel u. Schläfen, Drükken wie mit Messer und Gabel, durch den ganzen Kopf hin; bei Schnupfen u. Genick-Steifigkeit.

Lamium alb. Drückender Schmerz in der rechten Schläfegegend.

Laurocerasus. Drücken in der linken Schläfe beim Eintritte ins Zimmer.

Drückender Schmerz in der linken Schläfe, Nachmittags.

Drücken in der rechten Seite des Kopfes, welches später die Stelle mehrmals wechselte, und bald in der Gegend des linken Wangenfortsatzes, bald in der linken, bald in der rechten Schläfe erschien.

Dumpfer, mehr drückender Schmerz, der sich über die ganze linke Seite des Kopfes verbreitete.

Ledum. Beim Anfühlen der Schläfe, drükkender Schmerz.

Dumpfes Drücken in der rechten Schläfe, nach vorgängigem, lastenden Drücken über das ganze Gehirn.

Lycoperd. Bovista. Drücken in den Kopfseiten.

Stumpfe Drücke in der linken Kopfseite.

Als sie aus dem Freien ins Zimmer kam, heftig drückender Kopfschmerz, von beiden Seiten, mit etwas Klopfen, Abends.

Lycopodium. Druck bald in der rechten, bald in der linken Schläfe.

Magnes arct. In der rechten Schläfe, ein den Kopf einnehmender Druck, beim Gehen im Freien.

Ein (drückender) Schmerz über der linken Schläfegegend, äußerlich.

Magnes austral. Kopfweh: oben auf dem Kopfe, oder in beiden Schläfen, ein Drücken (ein lebendiger, heftiger Schmerz) wie ein Schnupfen, welches beim Aufrechtsitzen schlimm, beim Schütteln des Kopfs u. beim Nachdenken am schlimmsten ist, beim Gehen geringer wird, beim Vorwärtsbücken aber und Rückwärtsbiegen sich mehr erleichtert u. fast ganz verschwindet.

Manganum. Beim Aufstehen vom Sitze u. Fortgehen, ein plötzlicher, scharf drückender Kopfschmerz über der linken Schläfe, welcher beim wieder Niedersetzen völlig nachließ u. beim Aufstehen nicht wiederkam, Abends.

Menyanthes. Drückender Schmerz in der rechten Kopfseite.

Mercurius. Drückender Schmerz an der linken Schläfe.

Natrum. Ein schwindelartiges, dumpfes Ein-

drücken in den Schläfen, nach geistigen Beschäftigungen.

Nach außen drückender Schmerz in der rechten Schläfe, Nachmittags.

Natrum muriat. Die Eingenommenheit des Kopfs wird bald zu Druckschmerz in einer der Schläfen, bei trockner Hitze des Körpers.

Nicotiana. Erwacht mit Kopfweh und einem Drucke im Scheitel u. in den Schläfen, was beinahe den ganzen Tag dauerte.

In den Schläfen, abwechselnd Druck und Stechen.

Druck in den Schläfen.

Beim Mittagessen, Drücken in der rechten Kopfseite.

Früh beim Erwachen, drückender Schmerz in den Seitenrandbeinen, der beim Aufstehen verging.

Oleander. Ein herauf u. herunter ziehender, drückender Schmerz in der linken Schläfe, der im Freien vergeht.

Oleum animal. aether. Drücken in der rechten Schläfe, das durch Reiben vergeht, mit Gähnen, nach dem Mittagessen.

Gelindes, flüchtiges Drücken an der linken Schläfe, Nachmittags.

Hineindrücken in die rechte Schläfe.

Paris. Leises Drücken am linken Schlafe.

Drückender Schmerz in der rechten Schläfegegend, der durch Aufdrükken mit der Hand vergeht.

Oefters anhaltendes Drücken im Kopfe, besonders an beiden Schläfen.

Phellandrium. Drücken in der rechten Schläfe.

Phosphorus. Kopfweh: ein Drücken abwechselnd in den Schläfen und im Oberkopfe, nebst einer Empfindung von Vollheit im Gehirne, doch nicht wie von Blut-Anhäufung.

Platina. Wellenförmiges Einwärtsdrücken in der linken Schläfe.

Ranunculus. (Vor Tische Mittags) drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle, da wo sich das linke Schläfebein mit dem Stirnbein vereinigt.

Aus dem Freien in die Stube tretend, bekommt er sogleich drückenden Schmerz in beiden Schläfen u. im Nacken mit Schwindel, wie in der Tiefe des Gehirns.

Rheum. Drückendes Kopfweh in der rechten Seite, besonders auf dem Wirbel u. in den Schläfen.

Rhododendron. Eingenommenheit des Kopfs, besonders der Stirngegend, mit drückendem Schmerze in der linken Schläfegegend; Auflegen des Kopfes auf den Tisch beschwichtigt Schmerz u. Eingenommenheit auf kurze Zeit; Bewegung in freier Luft macht beides verschwinden.

Ein hart drückender Schmerz in der Schläfegegend, wie auf dem Knochen sitzend.

Einwärts drückender Schmerz in der linken Schläfe.

Drücken in den Schläfebeinen.

Rhus. Eingenommenheit des Kopfes, Drükken in der rechten Schläfe, u. dicht über u. hinter der rechten Augenhöhle, ein Herabdrücken, wie von einer Last.

Drücken in den Schläfen.

Ein nach oben zu strahlendes Drücken in der rechten Schläfe, Abends im Bette, bei Ruhe am schlimmsten; er mußte, um es zu erleichtern, sich bald setzen, bald aus dem Bette gehen.

Sabadilla. Drückender Kopfschmerz von innen zur rechten Schläfe heraus.

Im Vorderkopfe u. den Schläfen, schmerzliches Drücken mit Düseligkeit, mitunter schmerzhafte Stiche im Rükken, mit ziehender Empfindung hinterdrein.

Drückender Schmerz gegen das rechte Schläfebein.

Ein abwärts gehender, drückender Schmerz an der linken Schläfe, nahe am Ohre.

Ein drückender Schmerz an der linken Schläfegegend.

Sabina. Vorübergehender, drückender Schmerz über der rechten Schläfe.

Drückender Schmerz im linken Schläfebeine, von innen nach außen.

Drückender Schmerz am rechten u. linken Schläfebeine.

Sambucus. Drücken zu den Schläfen heraus.

Sassaparilla. Drücken u. Zucken an der rechten Kopfseite, tief im Gehirne, früh.

Drückender Schmerz auf der linken Seite des Kopfes, vorzüglich in der Schläfe, in Ruhe u. Bewegung.

Starkes Drücken in der rechten Schläfe, mit ziehenden Stichen vom Hinterhaupte nach der Stirne zu.

Senega. Vormittags, Druck in den Schläfen nach der Stirn hin.

Silicea. Von Mittag bis Abend, ein Druck in der rechten Schläfe.

Spigelia. Ein sich allmälig mehr und mehr verbreitender Druck in der rechten Schläfe.

Sehr starkes Drücken in den Schläfen.

Drückender Kopfschmerz in der linken Gehirnhälfte.

Heftiges Drücken von außen nach innen in beiden Schläfen, vorzüglich in der rechten.

Spongia. Drückender Kopfschmerz zum rechten Seitenbeine heraus, im Liegen.

Drückende Empfindung in der rechten Schläfe, nach außen.

Scharfes Drücken äußerl. an beiden Schläfen.

Stannum. Kopfschmerz, als würden die Schläfen eingedrückt.

Drückender Kopfschmerz zu der rechten Kopfseite heraus.

Drückender Schmerz in der rechten Schläfe, von innen nach außen, fast wie äußerlich.

Schwach beginnender, dann steigender und wieder abnehmender Druck in der linken Schläfe, als sollte sie eingedrückt werden.

Eine Art Druck in der Schläfe, dem Scheitel u. besonders in der Stirne, welcher sich durch äußern Druck mit der Hand mindert.

Drückender Schmerz an der rechten Schläfe beim darauf Liegen, welcher beim Aufrichten vergeht.

Staphisagria. Harter Druck im Kopfe in der Gegend des rechten Schläfebeins u. des Scheitels.

Drückender Schmerz in der linken Schläfe, außen und innen, als ob man mit dem Finger stark drauf drückte.

Strontiana. Drückendes, pressendes Gefühl in beiden Schläfen und nach der Stirne hin.

Sulphur. Gleich nach dem Abendessen, einseitiger, scharf drückender Kopfschmerz unter'm linken Seitenbeine.

Taraxacum. Drückender Schmerz in der rechten Schläfe.

Tartarus emet. Einwärtsdrücken in der linken Schläfe.

Teucrium. Im ganzen Vorderkopfe, drückender Schmerz, der tief in der Mitte der Stirn sich nach außen hin ausdehnt, und dann in beiden Schläfen am meisten und am längsten gefühlt wird.

Sehr schmerzhaftes Drücken in der rechten Schläfe, das öfters mit einer ähnlichen Empfindung im rechten Stirnhügel und in der linken Schläfe wechselt.

Thermae teplitzens. Kopfweh in der linken Schläfe, als wäre der Knochen eingedrückt.

Am linken Schläfebeine, ein Druck, der sich verliert, wenn sie unter die Röhre des Sprudels geht.

Halbseitiges Kopfweh: Drücken in der linken Seite, mit Schwindel. (Vom Baden.)

Thuya. Tiefes Drücken in der rechten Schläfe.

Drücken im linken Seitenbeine, mit einem dumpfen Schmerze.

Stumpf drückender Schmerz hinter dem linken Ohre.

Valeriana. Stumpfes Eindrücken in der rechten Schläfe, in Absätzen.

Veratrum. Dumpf drückender Kopfschmerz, der sich von den Schläfen nach der Stirne zieht, durch vorwärts Biegen vermehrt wird, durch rückwärts Beugen aber u. äußeres darauf Drücken vergeht, hingegen wiederkommt nach dem Aufrichten.

Verbascum. In der rechten Schläfe, ein drückender Schmerz.

Drücken in der linken Schläfe von hintenvor.

Heftig drückender, aber schnell vorübergehender Schmerz, nach außen zu, in der ganzen rechten Hirnhälfte, welcher allmälig wieder abnimmt.

Viola tricolor. Drücken zur rechten Kopfseite heraus.

Drücken zu beiden Schläfen heraus.

Drückender Schmerz an der Schläfe, in der Nähe des linken Auges.

Zincum. An beiden Schläfen, klammartiges, stumpfes Einwärtsdrücken.

Drückender Schmerz im Vorderkopfe, heftiger in beiden Schläfen.

Drückende Empfindung in der linken Schläfe.

Schnell hinein fahrender Druck in der rechten Schläfe.

Immerwährendes Drücken bald in den Schläfen, bald im Hinterhaupte.

c) Auf dem Scheitel und Oberkopfe.

Acidum nitricum. Drücken im Oberkopfe, in den Schläfen u. den Augen, wie ein Aufdrücken mit dem Daumen.

Acidum phosphor. Ein Druck, wie von einer Last, von oben herab im Kopfe, oder als wenn er oben zerschlagen wäre.

Absetzender Druck, wie mit einer stumpfen Spitze, tief im linken Scheitel, so daß er die Stelle nicht genau angeben kann.

Acidum sulphur. Drückender Schmerz auf dem Scheitel, durch Draufdrücken nicht vergehend; im Stehen.

Ambra. Einen Tag um den andern, niederdrückender Schmerz in der Stirne und im Oberkopfe, mit Hitze im Kopfe u. Brennen in den Augen, bei Gesichtsblässe, von früh an — nur Nachmittags stärker.

(Schmerzloses) Druckgefühl oben auf dem Kopfe u. Schwere des Kopfes, Abends.

Ammonium. Druck oben auf dem Kopfe.

Anacardium. Stumpfer Druck, wie von einem Pflocke, auf der linken Seite des Scheitels.

Argentum. Drückender Schmerz auf den beiden Scheitelbeinen, äußerlich.

Argilla. Drückender Schmerz am Scheitel, der sich bis an die Stirn erstreckt, den ganzen Nachmittag.

Arnica. Drückendes Kopfweh äußerlich, oben auf dem Scheitel.

Asa. Ein Gefühl von Druck auf dem Scheitel.

Im rechten Scheitelbeine ein Schmerz, wie von einem tief eingedrückten Pflocke.

Belladonna. Drücken im rechten Scheitel, später abwechselnd im linken u. dann wieder im rechten.

Calcarea. Drücken im Oberkopfe, wie wenn man sich schnell im Kreise herumgedrehet hätte.

Cannabis. Kopfweh immerwährend oben auf dem Kopfe, gleich als läge ein Stein darauf.

Cantharides. Drücken auf dem Scheitel und in den Schläfen, mit Stechen in den Schläfen, besonders in der rechten.

Carbo veg. Anhaltendes, drückendes Kopfweh oben auf dem Scheitel, wobei die Haare bei Berührung weh thun.

Drücken oben auf dem Kopfe, alle Nachmittage.

Ein Druck, als läge etwas auf dem Scheitel, oder als wenn die Kopf-Bedeckungen zusammengeschnürt würden, was sich hierauf bis über die Stirn verbreitet.

Causticum. Ein schnell vorübergehender Druck, wie von einem drauf fallenden, scharfen Steine, im Wirbel, in der Gegend der Kranznaht.

Cina. Mitten auf dem Scheitel, absetzendes Drücken, wie von einer schweren Last, als würde das Gehirn niedergedrückt; darauf Drücken mehrt u. erneuert den Schmerz.

Cocculus. Drückendes Kopfweh im Wirbel.

Colchicum. Drückender Schmerz, rechts oben auf einer kleinen Stelle des Kopfes; kurz dauernd.

Colocynthis. Drückendes Kopfweh längs der Pfeilnaht, beim Kopfschütteln u. Bewegen, so wie beim Vorbücken heftiger.

Crocus. Früh, nach dem Erwachen, Kopfweh; ein Druck auf dem Wirbel u. Schwere des ganzen Kopfes, daß er ihn kaum halten kann.

Cuprum. Niederdrückende Empfindung im Wirbel des Hauptes.

Cyclamen. Gelinder Druck im Scheitel, als wenn das Gehirn mit einem Tuche umzogen u. ihm dadurch die Besinnlichkeit geraubt würde.

Drückender Kopfschmerz in der Mitte des Scheitels, der ihm zuweilen Düseligkeit verursacht.

Daphne Mez. Drückender Kopfschmerz unter dem linken Scheitelbeine.

Digitalis. Drücken in der Scheitelgegend.

Drückende Schmerzen in Scheitel u. Stirn.

Drückendes Gefühl in der Gegend des rechten Scheitelknochens.

Drosera. Drücken, bisweilen mit Nagen verbunden, äußerlich am Oberkopfe.

Dulcamara. Absetzendes Drücken links auf dem Scheitel, wie mit einem Instrumente in den Kopf hinein.

Ferrum. Die kühle, freie Luft macht ihr einen besondern Druck oben auf dem Kopfe, welcher nach und nach in der Stube verging.

Helleborus. Druck im Wirbel des Kopfes, wie mit einer Spitze.

Stumpf drückende Empfindung am Oberhaupte.

Auf dem Oberhaupte ein Gefühl, als wenn die Hirnschale eingedrückt würde.

Ignatia. Benommenheit des Kopfes, welche sich in drückenden Schmerz im Scheitel umwandelte; dieser zog sich später nach der Stirne u. nach dem linken Auge herab.

Drückender, zusammenziehender Schmerz in der Gegend des Scheitels, sich nach der Stirne zu wendend.

Jodium. Leichter Druck in der Scheitelgegend.

Kali nitricum. Drückender Kopfschmerz auf dem Scheitel, beim Hand-Auflegen.

Drücken oben auf dem Scheitel, als läge ein Stein darauf.

Lachesis. Im Scheitel u. Schläfen, Drükken wie mit Messer u. Gabel durch den ganzen Kopf hin; bei Schnupfen u. Genicksteifigkeit.

Laurocerasus. Drückender Schmerz im Scheitel, links.

Druck auf das Oberhaupt wie von einem Gewicht.

Drückender Schmerz am rechten Seitenwandbein, nahe am Scheitel, der sich durch Berührung dieser Stelle vermehrte.

Drücken im Kopfe, von der Scheitelgegend ausgehend u. sich nach der Stirngegend auf beiden Seiten u. nach den Augenhöhlen erstrekkend, wo es sich besonders fixirte, während ebenfalls vom Hinterhaupte ein Drücken nach dem Nacken hinabzog. Dieses Drücken erreichte, ohne wirklicher Schmerz zu seyn, eine solche Höhe, daß es eine schwache Eingenommenheit des Kopfs verursachte.

Ledum. Drücken im linken Scheitel.

Lycoperd. Bovista. Druck auf den Scheitel.

Lycopodium. Drückender Kopfschmerz im Oberkopfe, wie zum Schnupfen.

Magnes. In der Gegend des Wirbels, auf einer kleinen Stelle des Gehirnes, Schmerz, wie von dem Eindrucke eines stumpfen Nagels; auch äußerlich thut die Stelle bei Berührung weh.

Magnes austral. Kopfweh: oben auf dem Kopfe, oder in beiden Schläfen, ein Drükken, wie ein Schnupfen, welches beim aufrecht Sitzen schlimm, beim Schütteln des Kopfes u. beim Nachdenken am schlimmsten ist, beim Gehen geringer wird, beim vorwärts Bücken aber u. rückwärts Biegen sich mehr erleichtert u. fast ganz verschwindet.

Menyanthes. Ein von oben herab drükkendes Pressen im Kopfe, welches während starken Aufdrückens mit der Hand nachläßt, dann aber wiederkömmt.

Mercurius. Heftiges Kopfweh, als wenn der Kopf oben aus einander fallen sollte u. drückte, als wenn alles zur Nase herunter wollte.

Natrum. Drücken u. Hitzgefühl im Scheitel u. in der Stirne.

Niccolum. Früh, nach dem Aufstehen, Kopfschmerz, der sich immer verstärkt, bis gegen Mittag, mit Drücken im Scheitel u. Dummlichkeit.

Druck am Scheitel, wie mit einer Hand.

Nicotiana. Stark drückender Kopfschmerz im Scheitel.

Auf dem Scheitel ein Drücken, als wenn Jemand mit einem Brete drauf drückte.

Drückender Schmerz auf dem Scheitel, wozu sich zuweilen ein Stechen gesellt.

Gleich nach dem Essen, starkes innerliches Drücken im Scheitel.

Erwacht mit Kopfweh u. einem Drucke im Scheitel und in den Schläfen, was beinahe den ganzen Tag dauerte.

Oleander. Drücken in den obern Schädelknochen, mit Gefühl, als wenn sie wund wären.

Oleum animal. Druck auf den Scheitel und Ziehen u. Reißen in den Schläfen.

Druck vom Scheitel gegen das Hinterhaupt.

Petroleum. Früh, ein starker Druck auf dem Scheitel, mit Düseligkeit.

Phosphorus. Kopfweh: ein Drücken abwechselnd in den Schläfen u. im Oberkopfe, nebst einer Empfindung von Vollheit im Gehirne, doch nicht wie von Blut-Anhäufung.

Ranunculus. Druckschmerz, wie von einem stumpfen Instrumente, am Scheitel.

Rheum. Drückendes Kopfweh in der rechten Seite, besonders auf dem Wirbel u. in den Schläfen.

Rhododendron. Drückender Kopfschmerz auf dem Scheitel.

Sabadilla. Drückender Kopfschmerz im Wirbel; er zieht von der Stirnhaut hinauf u. es entsteht daselbst eine Art wirbelnder Bewegung.

Sabina. Drücken innen unter dem Scheitel, beim Mittagessen.

Sassaparilla. Langsam steigend u. langsam nachlassend drückender Kopfschmerz, mehr im obern Theile des Gehirnes.

Sepia. Nach Kopfarbeit, Druck oben auf dem Scheitel.

Silicea. Abends, drückender Kopfschmerz auf dem Wirbel bis in die Augen.

Spigelia. Heftig drückender Schmerz im Wirbel des Hauptes, auf einer kleinen Stelle.

Spongia. Drückender Kopfschmerz im Wirbel.

Stannum. Eine Art Druck in dem Scheitel, der Schläfe, und besonders in der Stirne, welcher sich durch äußern Druck mit der Hand mindert.

Plötzliches, scharfes Drücken auf dem Scheitel, mit dem Gefühle, als würden die Haare zugleich bewegt.

Staphisagria. Auf dem Scheitel, zuweilen scharfes Drücken.

Sulphur. Drücken auf dem Scheitel bis in die Stirn, wo es ziehend wird; beim darauf Drücken empfindlich.

Drückender Kopfschmerz auf einer Hand breiten Stelle am Scheitel, mit Gefühl, als wenn die Augen herabgedrückt würden, Vormittags.

Kopfschmerz, vorzüglich Abends spät u. die Nacht im Bette: von Zeit zu Zeit ein sehr schmerzlicher Eindruck oben vom Scheitel bis tief ins Gehirn, welcher nöthigt, die Stirne zu runzeln u. die Augen zusammen zu ziehen.

Ein nächtlicher Kopfschmerz: unerträglicher, unabgesetzter, immer sich vermehrender Druck unten im Hinterkopfe, zugleich im Scheitel, zugleich mit Druck auf die Augen, die er schließen mußte, zugleich mit einer durch alle Bedeckung nicht zu tilgenden Frostigkeit bei gleichzeitigem, heftig stinkendem Schweiße, während dessen er im Zimmer vor Schmerz auf u. ab wandeln mußte.

Ein Drücken äußerlich auf dem Scheitel, nach der Stirne zu.

Thermae teplitzens. Auf dem Wirbel, ein Druck, als wenn sie eine Last darauf getragen hätte u. eben herabnähme (vom Baden).

Valeriana. Drückender Kopfschmerz, der sich des ganzen Scheitels bemächtigte.

Veratrum. Früh nach dem Erwachen, stumpfes Drücken im Wirbel des Hauptes.

Plattdrückender Kopfschmerz im Scheitel, der bei Bewegung klopfend ward.

Verbascum. Drückender Kopfschmerz im Wirbel des Hauptes.

Vitex agnus cast. Drücken auf dem linken Scheitelbeinhöcker.

d) Im Hinterhaupte.

Acidum phosphor. Beim Vorbiegen des Kopfes, ein mit Schwere verbundenes Vordrücken im Hinterhaupte, was nur dann erst verschwindet, wenn er den Kopf rückwärts biegt.

Drückender Schmerz im rechten Hinterhaupte, der sich auch zum Theil nach vorne zu verbreitet; beim Aufdrücken mit der flachen Hand ward er heftiger, so auch beim Drehen des Kopfes.

In der rechten Seite des Hinterhauptes, ein schmerzhaftes Drücken nach außen.

Druck im Hinterhaupte, als ob er auf etwas Hartem läge.

Aconitum. Drückender Schmerz in der Schläfegegend, hernach auch ruckweise im Hinterkopfe, zuletzt Eingenommenheit des Kopfs zusammenziehenden Schmerzes.

Aethusa Cynap. Drückender, aber dumpfer Schmerz im Vorderkopfe und dann an der rechten Seite des Hinterhauptes.

Agaricus. Drücken im Hinterkopfe.

Ambra. Drückender Schmerz im Hinterkopfe und Nacken.

Drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle im Hinterhaupte.
Druck unten am Hinterkopfe, mit drückendem Ziehen vom Nacken herauf u. durch den Kopf nach vorne zu.
Anacardium. Druck rechts im Hinterhaupte.
Angustura. Kopfweh: Drücken im Hinterkopfe, Nachmittags.
Asa. Drückende Schmerzen im Hinterkopfe, welche sich nachher über den ganzen Kopf verbreiteten und dann das Gefühl erregten, als wäre ein Tuch über das Gehirn gezogen.
Drücken an der linken Seite des Hinterkopfes.
Asarum. Drücken im linken Hinterkopfe, das sich nach dem Seitenkopfe zieht.
Baryta. Stumpf drückender Schmerz im Hinterhauptknochen, von den Halswirbeln, hinter dem rechten Ohre, sich schräg bis ins Seitenbein erstreckend — ein Knochenschmerz, der sich den folgenden Tag um dieselbe Stunde (Nachmittags 4 Uhr) wieder erneuert.
Belladonna. Schwerheits-Empfindung mit heftigem Drücken im ganzen Hinterhaupte.
Bismuthum. Druck und Gefühl von Schwere im Hinterhaupte, bei Bewegung heftiger.
Bryonia. Dumpfes Drücken im Hinterhaupte.
Calcarea. Druck u. Schwere im Hinterkopfe.
Schnell durch das Hinterhaupt fahrender, drückender Schmerz, welcher nur allmälig verschwindet.
Camphora. Drücken im Hinterkopfe.
Cannabis. Drückender Schmerz im rechten Hinterhauptbeine.
Carbo veg. Druck im Hinterhaupte, vorzüglich nach dem Abendessen.
Am u. im Hinterkopfe, ganz unten, heftig drückender Schmerz.
Drückender Kopfschmerz im obern Theile des rechten Hinterhauptes, bei Drücken in den Augen.
Carbo animal. Drückendes Kopfweh im Hinterhaupte.
Drückender Schmerz auf einer Stelle am Hinterkopfe.
Drücken u. Schweregefühl im Hinterhaupte, von wo es nach vorn in den Scheitel zieht, in freier Luft erleichtert, den ganzen Tag, während des Monatlichen.
Drücken in der linken Hinterhauptseite, bei Ruhe u. Bewegung, öfters aussetzend.
China. Drückender Schmerz im Hinterhaupte.
Drückender Kopfschmerz, vorzüglich im Hinterhaupte.
Harter Druck im Hinterhaupte, als wenn das kleine Gehirn herausgedrückt würde.
Cicuta. Starkes Kopfweh im Hinterhaupte, wie dumpfer Druck und wie etwas Schnupfen dabei.
Colchicum. Heftiger Druck im rechten Hinterhaupte.
Drückende Schwere im Hinterkopfe, besonders bei Bewegen oder leichtem Vorbeugen.
Ein zwar nicht heftiges, aber sehr angreifendes Drücken in der Tiefe des kleinen Gehirnes, durch die leichteste literarische Beschäftigung entstehend.
Cuprum. Harter Druck im ganzen Hinterhaupte, an den Schläfen u. Stirnhügeln, durch Bewegen u. Befühlen vermehrt, zugleich mit Schwindel.
Daphne Mez. Drückender Schmerz im Hinterhaupte, besonders wenn er aus dem Freien in das Zimmer kommt.
Scharf drückender Schmerz und Spannen am linken Hinterhaupt.
Digitalis. Benommenheit des Kopfes, die sich später in Drücken im Hinterkopfe verwandelte.
Nicht zu heftiger Druck in der rechten Hälfte des Hinterkopfes, von Nachmittags bis gegen Abend.
Gefühl von Druck im Hinterkopfe, welches deutlich der Richtung von der rechten zur linken Seite folgte; vom Hinterkopfe breitete sich derselbe gegen den Scheitel aus.
Euphorbium. Drückender Hinterhauptsschmerz.
Graphites. Viel Drücken im Hinterhaupte u. Nacken.
Im Hinterkopfe, drückendes Kopfweh.
Gratiola. Drücken auf der linken Seite des Hinterhauptes mit Gefühl, als ob etwas Schweres dort liege.
Helleborus. Heftig drückender Kopfschmerz, mit großer Schwere, vorzüglich im Hinterhaupte, beim Erwachen.
Ununterbrochen drückender Schmerz im Hinterhaupte, gegen den Nacken zu.
Ignatia. Drückende Schmerzen im rechten Hinterkopfe.
Drückende Schmerzen im Hinterkopfe u. in der rechten Kopfseite.
Schmerz, als würde das Hinterhauptbein eingedrückt.
Jodium. Drückender Schmerz im Hinterhaupte, der sich in der Ruhe mäßigt, bei Bewegung aber sich ziemlich heftig äußert, und endlich in große Wüstheit des Kopfes übergeht.
Heftig drückender Schmerz an der unteren Fläche des Hinterkopfes, Nachmittags im Freien.
Kali carbon. Drückender Schmerz im Hinterkopfe.
Druckschmerz im Hinterkopfe nach dem Nakken zu, der im Freien vergeht.
Gewaltiges Drücken im Hinterhaupte mit Wallung im Kopfe u. Schwergefühl im Stehen.

Drücken u. Brennen tief im Hinterhaupte mit Schwere des Kopfes, zum vorwärts Fallen, Vormittags.

Kali hydriod. Drückende Schwere im Hinterhaupte, gegen Abend.

Kali nitricum. Um 9 Uhr des Morgens entsteht ein nach dem Hinterhaupte zu drükkender Schmerz, der sich nach und nach in einen stechenden Schmerz, der durch Bewegung vermehrt wird, verwandelt.

Laurocerasus. Druck im Hinterkopf und in der Stirngegend, wo er besonders in der rechten Hälfte bedeutender war.

Starker Druck im Hinter- und Vorderhaupte, besonders über dem rechten innern Augenwinkel, nebst Eingenommenheit des Kopfs, was im Freien sich verlor.

Drückender Schmerz, bald in der Stirne, bald im Hinterhaupte.

Lycoperd. Bovista. Drückender Schmerz im Hinterhaupte, der sich über den Scheitel nach der Stirne zu ausbreitet, Vormittags.

Nach Gehen im Freien, heftig drükkendes Kopfweh mit Schweregefühl, meist im Hinterhaupte, früh; dieser Schmerz schwieg des Nachts, kehrte aber sogleich, als sie früh in die freie Luft kam, wieder zurück, u. verging dann im Zimmer.

Heftiges Drücken zu beiden Seiten des Hinterhauptes, von wo der Schmerz bis vor in die Stirne geht; im Hinterhaupte, Gefühl, als wenn da alles hinaus wollte; Nachmittags bis Abends.

Im Hinterhaupte, Schmerz, als würde ein Keil eingedrückt.

Lycopodium. Drücken in der rechten Hälfte des Hinterkopfes, nach dem rechten Ohre zu.

Drücken auf einer kleinen Stelle im Genicke.

Magnes arct. Im Hinterhauptgelenke ein herauswärts gehendes Drücken, daß er den Kopf immer vorwärts beugen muß.

Magnes austral. Kopfweh im Hinterhaupte, welches in der Stube am schlimmsten ist, in freier Luft aber vergeht.

Ein Drücken bald hie, bald da im Hinterhaupte.

Manganum. Dumpf drückender Schmerz im Hinterhaupte, den Augenhöhlen u. der Stirne, mit Leerheitsgefühle darin.

Mercurius. Drückendes Kopfweh im Hinterhaupte.

Murias Magnes. Im Hinterkopfe, Drücken.

Heftiges, schmerzhaftes Wallen im ganzen Kopfe, u. Drücken im Hinterkopfe, in freier Luft vergehend, im Zimmer wiederkommend.

Natrum. Eingenommenheit, stumpfer Druck im Hinterhaupte, Vormittags.

Lang anhaltendes Drücken in der rechten Seite des Hinterhauptes.

Dumpfer Druck vom Hinterhaupte bis in den Nacken, mit Ziehschmerz, der sich endlich auch in die Stirne ausbreitete, nebst Schwindel, Aufstoßen u. Trübheit vor den Augen.

Natrum muriat. Drücken im Hinterkopfe.

Nicotiana. Drücken im Hinterhaupte.

Nux vomica. Drückendes Kopfweh im Hinterkopfe, früh, gleich nach dem Aufstehen aus dem Bette.

Schmerz im Hinterhaupte, als wenn das Gehirn vorwärts gedrückt oder gestoßen würde.

Oleander. Auf einer kleinen Stelle des Hinterhauptes, stumpfer Druck.

Oleum animal. Druck vom Scheitel gegen das Hinterhaupt.

In der linken Seite des Hinterhauptes, ein drückender Schmerz.

Drücken in der linken Hinterhauptseite, das auch bei Bewegung des Kopfs zugegen ist, und ihn nöthigt, den Kopf stets vorwärts zu halten; nach dem Mittagessen.

Drücken vom Hinterhaupte nach vorn.

Paris. Druck im Hinterkopfe.

Phellandrium. Drückende Eingenommenheit des Hinterkopfes, die lange dauert.

Sehr lästiges, absetzendes Drücken im Hinterhaupte.

Petroleum. Drücken im Hinterhaupte.

Drücken, u. Drücken mit Stechen im Hinterhaupte, früh.

Plumbum. Es drückt vom Hinterhaupte nach der Stirn vorwärts, mit Gefühl, als sollten die Augen zugehen, mit Schwere, im Stehen vergehend.

Pulsatilla. Drückender Schmerz im Hinterkopfe; dabei oft heiß am Körper, und immer in Ausdünstung.

Ranunculus. Aus dem Freien in die Stube tretend, bekommt er sogleich drükkenden Schmerz in beiden Schläfen und im Nacken mit Schwindel, wie in der Tiefe des Gehirnes.

Rhododendron. In der Tiefe der rechten Seite des Hinterkopfes, ein drückender Schmerz mit ruckweisem Ziehen nach oben.

Dumpfer Druck in der Tiefe des Hinterkopfes; Abends.

Ruta. Seitwärts im Hinterkopfe, ein pickend drückender Kopfschmerz.

Sabadilla. In der linken Seite des Hinterkopfes Schmerz, als drücke man stark auf eine Wunde.

Ein Vorwärtsdrücken im Hinterhaupte, mit Taumlichkeit.

Senega. Drückender, betäubender Schmerz im Hinterkopfe; gegen Abend.

Im Vorder- und Hinterkopfe von früh an, ein durch Berührung nicht verschlimmerter Kopfschmerz von drückender Art. Dieser Kopfschmerz kam täglich u. wurde beim Sitzen in der warmen Stube, am meisten

empfunden. Damit verbunden war ein Druck in den Augen, welche Berührung nicht gern vertragen wollten. Am fünften Tage trat nach dem Mittagessen noch Uebelkeit mit Neigung zum Erbrechen hinzu. Ruhiges Aufstämmen des Kopfs schien zu erleichtern; aber Bewegung im Freien half am meisten. Ein leises Gefühl zum Durchfall, der aber nicht eintrat. Nachdem die Uebelkeit vorüber war, zog ein nicht gerade unangenehmes Gefühl nach der Parotis hin, und an der Herzgegend empfand er mehr äußerlich einen einfachen Schmerz.

Sepia. Stumpf drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle des rechten Hinterhauptes.

Drückendes Kopfweh im rechten Hinterhaupte.

Abends, drückender Kopfschmerz im Hinterhaupte, bis Mitternacht.

Drückendes Weh, wie auf etwas Böses, am linken Hinterkopfe.

Silicea. Kopfschmerz: Drücken im Hinterhaupte, was durch warmes Einhüllen des Kopfes sich mindert.

Spigelia. Heftigstes Drücken einwärts am linken Hinterhaupte, während dessen er sich nicht ohne Erhöhung der Schmerzen vorbükken konnte, außer wenn er stark auf den schmerzenden Theil mit der Hand drückte.

Spongia. Heftiges Drücken in der Stirne u. im Hinterkopfe zugleich, als wenn beide gegen einander zusammengepreßt würden, Mittags.

Squilla. Kurz dauerndes Drücken im Hinterhaupte.

Stannum. Schmerzloses Drücken in der linken Seite des Hinterhauptes, von innen nach außen.

Sulphur. Ein nächtlicher Kopfschmerz: unerträglicher, unabgesetzter, immer sich vermehrender Druck unten im Hinterkopfe, zugleich im Scheitel, zugleich mit Druck auf die Augen, die er schließen mußte, zugleich mit einer durch alle Bedeckung nicht zu tilgenden Frostigkeit bei gleichzeitigem, heftig stinkendem Schweiße, während dessen er im Zimmer vor Schmerz auf und ab wandeln mußte.

Taraxacum. Drücken tief unten im Hinterkopfe u. Schwere desselben.

Thuya. Dumpf drückende Schmerzen im Hinterkopfe.

Vitex agnus cast. Schwere des Kopfs, mit Druck im Nacken, als wollte das Haupt vorwärts sinken.

Zincum. Nach Gehen in freier Luft, ein Druck im Hinterkopfe.

Immerwährendes Drücken bald in den Schläfen, bald im Hinterhaupte.

Drücken in der rechten Hinterhauptseite.

e) Im ganzen Kopfe.

Acidum nitricum. Druck im Kopfe und Schwere in den Beinen.

Acidum phosphor. Aeußerst starker Druck im Kopfe, Nachmittags.

Agaricus. Vor Schlafengehen, absetzendes drückendes Kopfweh.

Dumpfer, drückender Kopfschmerz, der sich nach einer starken Stuhlausleerung verliert; bei diesem Schmerze, fliegende Hitze.

Ammonium. Drückender Kopfschmerz.

Nach Erhitzung, Druck über den ganzen Kopf.

Anacardium. Hie und da an kleinen Stellen des Kopfes, stumpfes Einwärtsdrücken.

Asa. Drückender Kopfschmerz, besonders in der rechten Hälfte.

Drückender Kopfschmerz, welcher sich über den ganzen Kopf ausdehnte, früh.

Asarum. Druck im Gehirne, meist nach vorne.

Druck über den größten Theil des Gehirnes von außen nach innen.

Mit verschiedenen Gefühlen gemischter Druck hie und da im Gehirne.

Belladonna. Druck im Kopfe bald hie, bald da, der jedesmal große Flächen einnimmt.

Ein Drücken tief im Gehirne über den ganzen Kopf, bei u. nach dem Gehen in freier Luft.

Bryonia. Im Kopfe, ein Drücken, als wäre das Gehirn zu voll u. preßte aus einander, im Sitzen am meisten.

Caladium. Drückender Kopfschmerz nach dem Mittagsschlafe; sonst nach Liegen auf der Seite, auf der er gelegen; vergeht im Sitzen.

Camphora. Drückendes Gefühl im Kopfe.

Carbo veg. An einzelnen Stellen des Kopfes, gelinde Anfälle von drückendem Kopfweh, die bald vorüber gingen, u. mit Blähungen in Verbindung zu stehen schienen.

Carbo animal. Nach dem Mittagessen, drückende Eingenommenheit im ganzen Kopfe.

Causticum. Dumpfes, düstres, Kopf einnehmendes Drücken im Gehirne.

Zuweilen ein Drücken tief im Kopfe, mit Kopf-Schwere.

Chamomilla. Düsterer, drückender Kopfschmerz beim Sitzen u. Nachdenken.

China. Eine Art Drücken, wie bedrängt im Kopfe, mit Stirnschweiße.

Ein Drücken, wie Vollheit, im Kopfe, gleich über den Augen.

Cina. Drückender Schmerz im Kopfe den ganzen Tag, Abends auch in der Stirne.

Cocculus. Ein heftiges Drücken durch den ganzen Kopf, am meisten in der Stirne (Vormittags), welches beim Lesen u. Nachdenken sich bis zur Verstandlosigkeit erhöhet.

Drückendes Kopfweh, als wenn das Gehirn zusammengepreßt würde.

Colocynthis. Einzelne, leise Drucke im Innern des Kopfes bald hie, bald da.

Conium. Beim Gehen in freier Luft, Kopfweh, ein dumpfes Drücken; er mußte die Stirne reiben.

Digitalis. Kopfschmerz, Drücken u. Schwere, wie vom Drange des Blutes nach dem Kopfe.

Ruckweise erscheinender, drückender Kopfschmerz, bald in den Schläfen, bald im ganzen Kopfe.

Empfindlich drückende Kopfschmerzen, die sich Nachmittags verschlimmerten, und Abends eine solche Höhe erreichten, daß er genöthigt ward, das Bett vor der gewohnten Zeit zu suchen.

Empfindlich drückende Kopfschmerzen, nach dem Erwachen, den ganzen Vormittag andauernd.

Drosera. Drückender Kopfschmerz.

Dulcamara. Abends wurde der dumpf drükkende Kopfschmerz heftiger, mit zunehmendem Schnupfen.

Euphrasia. Viel Hitze im Kopfe, mit Drücken.

Graphites. Kopfschmerz, ein Drücken auf dem Kopfe.

Drücken bald da, bald dort im Gehirne, zuletzt hinter dem linken Ohre.

Guajacum. Nächtliches Kopfweh, wie ein Druck von unten herauf, im Gehirne.

Helleborus. Schmerz im Kopfe, als ob das ganze Gehirn nach innen gedrückt würde, bei jedem Schritte im Freien.

Drücken im Gehirne, gleich als würde es von beiden Seiten nach der Mitte und nach oben zusammengepreßt.

Hepar sulph. Früh, beim Erwachen, drückender Kopfschmerz.

Ignatia. Dumpfer, drückender Kopfschmerz, der sich über den ganzen Kopf verbreitete.

Drückender Kopfschmerz, vermehrt, wenn er Speisen zu sich nahm.

Gleich nach dem Mittagsschlafe, Kopfweh: ein allgemeines Drücken durch das ganze Gehirn, als wenn des Gehirnes, oder des Blutes zu viel im Kopfe wäre, durch Lesen u. Schreiben allmälig vermehrt.

Kopfweh, wie ein Drücken mit etwas Hartem auf der Oberfläche des Gehirnes, anfallweise wiederkehrend.

Jodium. Benommenheit, die in drückenden Kopfschmerz übergeht.

Drückender und mitunter stechender Kopfschmerz.

Ipecacuanha. Drückender Kopfschmerz.

Kali carbon. Heftig drückendes Kopfweh, mit starkem Frostschauder über den ganzen Körper; den ganzen Tag, vorzüglich aber Vormittags.

Kali nitricum. Den ganzen Tag, vorzüglich Nachmittags, drückender Kopfschmerz.

Drückender Kopfschmerz, Abends.

Laurocerasus. Drücken, bald da bald dort, u. Schwere im Kopfe, Abends.

Drückender Kopfschmerz, der, so lange er sich in freier Luft aufhielt, unbedeutend war, aber im geheitzten Zimmer heftiger wurde.

Ledum. Drückendes Kopfweh über das ganze Gehirn, wie eine Last, Tag u. Nacht.

Kopfweh, zuerst über das ganze Gehirn, wie plattes, lastendes Drücken, welches den zweiten Tag zu einem dumpfen Drücken ward, auf einer kleinen Stelle, in der rechten Schläfe.

Lycoperd. Bovista. Des Morgens, dumpf drückender Kopfschmerz.

Lycopodium. Nachmittags, im ganzen Kopfe ein druckartiger Schmerz, besonders beim Bücken.

Magnes. Schon von einer kleinen Aergerniß ein Kopfweh, wie von einem scharfen Eindrucke auf einen kleinen Punkt im Gehirne.

Magnes arct. Es ist ihm wie eine Last, die den Kopf herabdrückte.

In mehrern Theilen des Gehirnes ein Drükken, wie von etwas Hartem.

Magnesia. Bei geistigen Arbeiten, Druck über den Kopf.

In einem Zimmer, unter vielen Menschen, Druck über den ganzen Kopf.

Manganum. Bei Bewegung, eine Erschütterung des Gehirnes und ein drückender Kopfschmerz; zugleich drückendes Leibweh im Oberbauche.

Menyanthes. Drückender Kopfschmerz, heftiger in der freien Luft.

Drückender Kopfschmerz, der sich beim Auf- u. Absteigen der Treppe noch mehr verschlimmert, wobei es ihm deuchtet, als ob ein schweres Gewicht auf dem Gehirne läge, welches an der Stirne herausdrückte.

Schwere, mit Drücken im ganzen Kopfe; sich verlierend, wenn man den Kopf auf die Seite legt.

Mercurius. Drückendes Kopfweh, als wenn der Kopf recht fest zusammen gebunden wäre.

Moschus. Auf dem Kopfe und oben in der Stirne, allgemeiner Druck.

Natrum muriat. Ein Drücken im Gehirne, was zu den Augen heraus wollte, beim Aufdrücken der Hand erleichtert.

Nux vomica. Kopfweh nach dem Mittagessen, aus Schwere u. Druck zusammengesetzt, besonders bei Bewegung der Augen.

Drückender Kopfschmerz.

Oleander. Drückender Schmerz im Gehirne.

Oleum animal. Der Kopf ist schwer und schmerzhaft drückend.
Opium. Drückender Schmerz im Kopfe.
Paris. Drücken von innen nach außen im ganzen Kopfe.
Nach Lautlesen, Schwindel; Sprechen und scharf Sehen wird ihm schwer, und es ist, als wollten heftige Kopfschmerzen ausbrechen; dies steigert sich beim Spazierengehen, und es entsteht ein Drücken von innen nach außen im ganzen Kopfe; mit Rauschgefühl.
Oefters anhaltendes Drücken im Kopfe, besonders an beiden Schläfen.
Petroleum. Beim Bücken, heftiger Druck im Kopfe.
Druck im Kopfe, in den Zähnen und den Oberkieferhöhlen.
Phosphorus. Ein Drücken, welches im Kopfe hin und her fährt.
Ein auf der Oberfläche des Gehirnes, im Scheitel, hie und da drückendes Kopfweh.
Druck an einzelnen Stellen am Kopfe, als wären Knoten unter der Haut.
Plumbum. Drücken unter der Hirnschale, wie von Andrang des Blutes nach dem Kopfe.
Pulsatilla. Drückender Kopfschmerz beim Vorbücken.
Rhododendron. (Früh im Bette, fast die Besinnung raubender, drückender Kopfschmerz; nach dem Aufstehen vermindert.)
(Ungeheurer, drückender Kopfschmerz, als wäre das ganze Gehirn mit Blei übergossen; früh.)
Ruta. Nach dem Mittagessen, Kopfschmerz, wie Drücken auf das ganze Gehirn, mit einer großen Beweglichkeit des Nervensystemes und Unruhe im ganzen Körper, die nicht verträgt, daß er sitze.
Früh nach dem Aufstehen, drückender Kopfschmerz auf dem ganzen Gehirne.
Im ganzen Kopfe, ein verdüsterndes Drücken.
Sabina. Drückende, schmerzhafte Schwere im ganzen Kopfe, die bis zum Schlafengehen anhielt.
Sassaparilla. Ein drückender Kopfschmerz, wie eine große Last im Kopfe; er will nach vorne sinken.
Sepia. Den ganzen Tag, heftig drückender Kopfschmerz, mit Schwindel, Weinerlichkeit und Schnupfen.
Silicea. Drücken im Kopfe, mit Mattigkeit des Körpers.
Spigelia. Drücken im großen und kleinen Gehirne, was zugleich düselig macht.
Anhaltend drückender Kopfschmerz, beim Vorbücken schlimmer.
Starkes Drücken über der rechten Augenhöhle, mit einem dumpf drückenden Schmerze im ganzen Kopfe.
Während des Gehens im Freien entsteht, bei jedem Tritte, ein stoßweiser, heftiger Druck im Kopfe, von außen nach innen, nach der Mitte des Gehirnes, auf einen Punkt zu.
Squilla. Plattes Drücken über den ganzen Kopf, wie von einer Last.
Stannum. Düselig drückendes Gefühl durch den ganzen Kopf verbreitet.
Strontiana. Nachmittags, in der Stirne beginnendes drückendes Kopfweh, welches sich über den ganzen Kopf ausbreitet.
Sulphur. Im ganzen Kopfe Schmerz, als wäre der Kopf von außen gedrückt worden, z. B. von einem engen Hut.
Kopfschmerz, wie ein Reif um den Kopf, und innen, wie eine im Gehirne von oben herab drückende Last.
Bei einer beengenden Kopfbedeckung, in der Stube, drückendes Kopfweh, welches durch Entblößung des Kopfs vergeht.
Taraxacum. Drückender Kopfschmerz von innen nach außen.
Terebinth. oleum. Drücken im ganzen Kopfe.
Drückende Kopfschmerzen im ganzen Kopfe mit Brecherlichkeit.
Thermae teplitzens. Drücken durch den ganzen Kopf, mit Schwindel und Nasenbluten (vom Baden).
Thuya. Starkes, schmerzhaftes Drücken im Kopfe, bald hier, bald da.
Valeriana. Drückender Schmerz, welcher sich von der rechten Seite der Stirngegend nach und nach über den ganzen Kopf verbreitete, bisweilen aufhörte, aber sich auch schnell wieder einfand; gegen Abend.
Oefterer Anflug von drückenden Kopfschmerzen, bald da, bald dort.
Viola tricolor. Drückender Kopfschmerz über das ganze Gehirn gleichförmig.

11) Zusammendrückender und herausdrückender Kopfschmerz.

Acidum muriat. Von innen herausdrückender Kopfschmerz in Stirne und Schläfen.
Acidum nitricum. Zusammendrückender Kopfschmerz, vorne in der Stirne, den ganzen Nachmittag.
Kopfschmerz, als wäre der Kopf fest zusammengebunden.
Acidum sulphur. Zusammendrückender Kopfschmerz in beiden Hinterkopfseiten, der schon erleichtert ward, als sie die Hände zum darauf Drücken gegen den Kopf hielt, ohne ihn zu berühren.
Aconit. Kopfweh, als wenn sich das Gehirn herausdrückte und die Augen aus dem Kopfe fallen sollten.
In der linken Kopfseite, Schmerz, als wenn der Kopf zusammengedrückt würde.
Herausdrückender Schmerz in der Stirne.
Aethusa Cynap. Heftige Schmerzen im Vorderkopfe, als wenn der Kopf

hinten und oben mit aller Gewalt zusammengedrückt würde.

Anacardium. Dumpfes Herausdrücken aus dem rechten Stirnhügel.

Antimon crud. In der linken Stirnseite, absetzendes, ziehendes Einwärtsdrücken.

Argilla. Ein schmerzhaft herausdrückendes Gefühl an der Stirne, nach dem Mittagessen.

Abends, von beiden Schläfen zusammendrückender Kopfschmerz über den Augen, u. die Nacht, Hitze im Bette u. darauf Schweiß.

Asa. Drückender Schmerz in Stirn u. Schläfe, von innen nach außen.

Asarum. Herauspressender Druck an beiden Kopfseiten.

Baryta. Herausdrücken, wie mit einem Finger, in der Stirne.

Belladonna. Heftig drückender Schmerz im linken Stirnhügel nach außen.

Heftiges Drücken nach außen in der ganzen linken Gehirnhälfte, besonders heftig in der Stirne.

Kopfweh, als wenn das Gehirn herausgedrückt würde, dicht über den Augenhöhlen in der Stirn, welches die Augen aufzuschlagen hindert, und zum Niederliegen zwingt mit höchster Verengerung der Pupillen und sehr leiser Sprache.

Bryonia. Druck von innen nach außen über der linken Augenhöhle im Gehirne.

Ein dunkles Zusammendrücken im Kopfe, in der Stirne über den Augen.

Kopfweh, nach Tische und beim Spazierengehen, ein Herausdrücken in der Stirne.

Kopfweh, als wollte alles zur Stirne heraus.

Calcarea. Kneipend zusammendrückender Kopfschmerz auf der linken Seite.

Camphora. Kopfschmerz, als würde das Gehirn von allen Seiten zusammengedrückt, aber nur bei halbem Bewußtseyn fühlbar, wenn er nicht auf seinen Körper merkt.

Von innen herausdrückender Kopfschmerz.

Cantharides. Er wacht die Nacht über Kopfweh auf; ein Herausdrücken in der Stirne, welches vom Aufsitzen im Bette vergeht.

Zusammendrücken beider Schläfen gegen einander.

Im rechten Schlafe ein Schmerz, als wenn es ihn heraustreiben wollte, von wo das Gefühl herunter gegen die Zähne zieht.

Capsicum. Drückender Kopfschmerz in der Stirne, als wenn es vom Hinterhaupte vor zur Stirne heraus drückte, mit einem Schneiden vom Hinterkopfe her.

Carbo veg. Zusammendrückender Kopfschmerz.

Causticum. Zusammendrückender Kopfschmerz.

Beim Bücken, Gefühl im Kopfe, als wollte Alles vorne heraus.

Chelidonium. Schmerz in der Stirne, als sollte das Gehirn heraus fallen, Nachmittags beim Bücken.

China. Zusammendrücken in den Schläfen.

Cicuta. Von beiden Seiten zusammendrückender Kopfschmerz.

Cina. Beim Erwachen aus dem Schlafe, ein herausdrückender Schmerz im rechten Seitenbeine und der rechten Stirnseite.

Cocculus. Dumpfes Zusammendrücken in einer der beiden Stirnhälften.

Conium. Drückendes Kopfweh über den Augen, von innen heraus.

Nach jedesmaligem Essen, ein Spannen im Kopfe und wie ein Zusammendrücken von beiden Schläfen aus; er muß sich mit dem Kopfe vorne auflegen, auf den Tisch.

Corallia rubra. Aeußerst heftiger Kopfschmerz, zur Stirne heraus drückend, der den Kopf von einem Orte zum andern zu bewegen nöthigt, aber weder dadurch, noch durch Aufsitzen, wohl aber durch beinahe gänzliches Entblößen des brennend heißen Körpers auf kurze Zeit gelindert wird.

Cuprum. Schmerzhafte Empfindung im Vorderhaupte, besonders beim Vorbücken, gleich als drückte das Gehirn herauswärts, wie Eingenommenheit des Kopfes, wie Dummheit.

Daphne. Dumpfes Herausdrücken in der linken Seite des Hinterhauptes, Abends.

Drosera. Zur rechten Schläfe herausdrückender Kopfschmerz.

Dulcamara. Abends ganz spät, herausdrückender Schmerz am linken Stirnhügel.

Ruckweise herausdrückender Schmerz im Vorderkopfe, bei Bewegung schlimmer.

Gegen Abend, beim Gehen im Freien, Kopfschmerz wie ein Herausdrücken.

Graphites. Eine wallende Empfindung im Kopfe, mit zusammendrückendem Schmerze im Scheitel, Nachmittags.

Zwei Stunden nach Tische, Druck zur Stirne heraus.

Helleborus. Von innen herausdrückender Kopfschmerz in der rechten Stirnseite.

In beiden Schläfen, ein zusammendrückender Schmerz.

Ipecacuanha. Ein bald in den Schläfen, bald über der Augenhöhle auf einer kleinen Stelle herausdrückender und fast bohrender Schmerz, welcher durch äußern Druck verschwindet, u. von Schließung der Augen sich mindert.

Kali carbon. Gewaltiges Herausdrücken um die ganze Stirngegend beim Schreiben, früh.

Gewaltiges Herausdrücken über dem linken Auge, als wollte das Gehirn hervordringen, Vormittags.

Schmerzhaftes Herausdrücken in der rechten Schläfe, Vormittags.

Kali nitricum. Im Hinterhaupte, ein heftig zusammendrückender Schmerz, daß ihr davon alles steif wird, dann ein Ziehen im Nacken, so, als wenn sie Jemand stark bei den Haaren zöge; dann dehnte sich der Schmerz bis auf die Schultern aus, wo er eben so war, als wollte man dort die Haare ausreißen. Während sich dieser Schmerz nach rückwärts ausbreitete, erstreckte er sich auch nach vorne übers Gesicht und den Hals mit Spannen und Stichen, wobei es ihr hinderlich im Schlingen, ängstlich und stickicht wurde; vom Vormittag bis zum Nachmittag.

Lamium alb. Kopfweh wie ein Zusammendrücken des Gehirnes von allen Seiten, so daß sich der stärkste Schmerz in der Mitte des Gehirnes äußert.

Lycoperd. Bovista. Zusammendrückender Kopfschmerz, von beiden Schläfen ausgehend.

Schmerz, als ob das Gehirn von beiden Seiten zusammengedrückt würde; Nachmittags.

Lycopodium. Stumpfer Schmerz in der Stirne, als würde der Kopf von beiden Seiten zusammengedrückt.

Magnes austral. Ein spitzig scharfer, herauswärts drückender Schmerz, in der linken Seite des Kopfes; ein mit Druck verbundener, anhaltender Stich.

Menyanthes. Stumpf drückender Schmerz in der Stirne, von innen heraus.

Mercurius. Kopfschmerz, Herausdrücken in der Stirne und Knochenschmerz unter den Augenbrauen, selbst bei Berührung.

Moschus. Dumm machender, zusammendrückender Kopfschmerz auf einer kleinen Stelle, dicht über der Nasenwurzel.

Es ist ihm bisweilen, als wollten ihm die Sinne vergehen, mit allgemeinem betäubendem Drucke des Gehirns, einem Zusammendrücken ähnlich.

Murias Magnes. Gefühl von Zusammendrücken von beiden Seiten her im Kopfe, mit Hitzgefühl, und beim Aufdrücken auf die Stirne, Klopfen darin.

Natrum. Nach außen drückender Schmerz in der rechten Schläfe, Nachmittags.

Natrum muriat. Drücken von beiden Schläfen zusammen, als wenn der Kopf in einem Schraubestock eingespannt wäre.

Kopfschmerz, als würde das Gehirn von allen Seiten zusammengedrückt, bei Schwere des Kopfes.

Nicotiana. Kopfschmerz gegen Abend, als wenn beide Schläfen zusammengedrückt würden.

Zusammendrückender Schmerz im ganzen Kopfe, besonders im Hinterkopfe.

Oleander. Herausdrückender Kopfschmerz über der Stirne.

Dumpfes Zusammendrücken in der Stirne.

Oleum animal. Schmerzhaftes Zusammendrücken von beiden hintern Kopfseiten, mit Dummlichkeit, bei Bewegung.

Opium. Kopfweh, wie Herausdrücken in der Stirne.

Paris. Gefühl im ganzen Kopfe, als würde er aufgeblasen, besonders als wenn Schläfe und Augen von innen nach außen gedrängt würden.

Phellandrium. Zusammendrückender Schmerz in beiden Kopfseiten mit dumpfem Kopfschmerze.

Ranunculus. Auswärts pressender Druck in den Schläfen.

Rhus. Kopfweh, als wenn die Augen zum Kopfe herausgedrückt würden, mit Gähnen und Frost, ohne Durst.

Kopfweh, als wenn das Gehirn von beiden Schläfen her zusammengedrückt würde.

Sabadilla. Drückender Kopfschmerz, von innen zur rechten Schläfe heraus.

Sambucus. Drücken zu den Schläfen heraus.

Sepia. Zusammenziehender Kopfschmerz in der Stirne.

Silicea. Kopfschmerz, als wollte alles zum Kopfe heraus, und wollte der Schädel zerplatzen.

Spigelia. Düstriges Kopfweh in der Stirne und in den Schläfen; zugleich wie ein Zusammendruck von beiden Seiten nach vorne zu.

Spongia. Im Kopfe Gefühl, als wollte alles zur Stirne heraus.

Staphisagria. Kopfschmerz, als würde das Gehirn zusammengedrückt (am meisten in der Stirne) mit ruckweisem Ohrbrausen, welches weit eher endigt, als der Kopfschmerz.

Es ist, als würde das Hinterhaupt zusammengedrückt, innen und außen.

Stannum. Zusammendrückungs-Gefühl an den Schläfen und Hinterkopfe.

Zur Stirne herausdrückender Kopfschmerz, mit Schläfrigkeit.

Sulphur. Kopfschmerz in der Stirne, als wenn's da herausdrücken wollte.

Blutdrang nach dem Kopfe: es drückte drin, wie zu den Augen heraus; sie war wie taub vor den Ohren.

Taraxacum. Im Vorderkopfe, drückender Schmerz nach der Stirne heraus.

Tartarus emet. Ist als würde der Kopf von beiden Schläfen her mit stumpfen Instrumenten zusammengedrückt.

Thermae teplitzens. Drückender Kopfschmerz in der Stirne, als würde alles herausgedrückt, gegen Mittag.

Schmerz am Hinterhaupte, als würde es mit den Händen heftig zusammengedrückt. (Vom Baden.)

Thuya. Kopfschmerz, als wenn ihm der Kopf von außen zusammengedrückt würde, mit pulsähnlichen Schlägen und Stichen an den Schläfen.

Tongo faba. Zusammendrückender Kopfschmerz im Hinterhaupte, mit äußerer Empfindlichkeit; früh.

12) Komplicirter Druckschmerz.

Acidum muriat. Ein drückender, betäubender Schmerz an der Stirne, in jeder Lage des Körpers, welcher bei Berührung wieder verging.

Spannend drückender Kopfschmerz, von dem Hinterhauptbeine her durch das Gehirn sich verbreitend und in der Stirne endigend.

Brennend drückender Schmerz über dem linken Auge, äußerlich.

Früh nach dem Aufstehen, drückende Schwere im Kopfe.

Acidum nitricum. Im Hinterkopfe, drükkender Zerschlagenheitsschmerz.

Sehr empfindliches, ziehendes Drücken von der Stirne an heraufwärts.

Ein scharf drückender Kopfschmerz in beiden Stirnhügeln, mit untermischten Stichen.

Acidum phosphor. Drückender und stechender Schmerz in allen Theilen des Kopfes, absatzweise.

Klemmender Druck in und an der rechten Schläfe, oder in beiden Scheitelbeinen, bei Bewegung heftiger.

Bohrend drückender Schmerz in der linken Schläfe.

Ziehender Druck oder reißender Druck im Scheitelbeine und Hinterhaupte, bei Lärm und bei der geringsten Bewegung heftiger.

Acidum sulphur. Drückende Eingenommenheit des Kopfes.

Drücken und Stechen in der linken Hinterhauptseite, Vormittags.

Aconitum. Betäubendes, ziehendes Hineindrücken in die linke Schläfe.

Drückend stechendes, brecherliches Kopfweh über der Augenhöhle nach der obern Kinnbacke herab.

Agaricus. Schmerzhaft ziehender Druck von der linken Seite der Stirne nach der rechten hin sich erstreckend.

Drückendes Reißen im ganzen linken Umfange des Gehirnes, das sich besonders stark in der linken Augenhöhle und dem Jochbeine äußert; dabei ist der Kopf wie wüste.

Stechendes Drücken in der Stirne, über den Augen.

Ambra. Drückende Eingenommenheit im Kopfe, gleich nach dem Essen, vorzüglich bei Bewegung.

Drücken im Kopfe, mit Stechen verbunden.

Drückendes Ziehen vom Nacken herauf und durch den Kopf nach vorne zu.

Reißender Druck im ganzen Hinterhaupte, auch bis zum Scheitel u. in die Stirne.

Drückend reißender Kopfschmerz über und auf dem Kopfe.

Ammon. carb. Kopfschmerz bald hie, bald da im Gehirne, ein Drücken, mit einem Stechen über der einen Augenbraue.

Ammon. muriat. Stechen und Drücken im Kopfe, besonders in der linken Seite, im Zimmer.

Anacardium. Drückender, betäubender und Schwindel erregender Schmerz am ganzen Kopfe; er wollte während des Sitzens auf die linke Seite fallen.

Klemmend drückendes Kopfweh in dem vordern Theile des Kopfes, mit einzelnen Rissen nach der Stirne.

Stumpfes Drücken und Zusammenpressen unter dem linken Stirnhügel.

Reißender Druck auf und in der linken Schläfe.

Drückende, scharfe Risse in der linken Schläfe.

Beschwerliches Drücken in der rechten Seite des Kopfes, das durch starke Stiche mehrmals unterbrochen ward.

Angustura. Kopfweh, als wenn sich alles im Gehirne herum bewegte, mit drückendem und bohrendem Schmerze, besonders in den Schläfen.

Ziehend drückender Schmerz in der Schläfegegend.

Abends, drückend ziehender Schmerz an der rechten Seite des Kopfes, mit Drücken am Unterkiefer.

Argentum. Drückender Schmerz mit Betäubung im Vorderhaupte und ziehendes Drücken im Hinterhaupte.

Aus Druck und Ziehen zusammengesetzte Empfindung im Kopfe, über dem rechten Ohre, nach hinten zu.

Drücken und Reißen in den Schläfebeinen; durch Berührung vermehrt.

Klemmender Druck an der rechten Schläfe, mit taktmäßigen, scharfen Stichen nach innen.

Drückend reißendes Kopfweh im linken Stirnhügel, auch wohl darunter.

Argilla. Brennend drückendes Wehthun mit Wärme in der Stirne, nach dem Mittagessen, im Stehen; in freier Luft erleichtert.

Drücken und Stechen hie und da im Kopfe.

Klopfen und Drücken in der rechten Schläfe, wie Pulsschlag, mit Drücken auf dem Scheitel.

Arnica. Brennen im Kopfe, mit drückend ausdehnendem Schmerze.

Nach drückendem Kopfweh, auch in den Schläfen, folgt klopfend drückendes Kopfweh.

Drückender und ausdehnender Kopfschmerz, wie von etwas Weichem im Scheitel, mit Ziehen im Hinterhaupte und Rissen nach den Schläfen.

Erst drückendes Kopfweh in der Stirne, dann stechender u. zuckend stechender Schmerz in der Stirne, unter Frost.

Drückend pressender Schmerz in der Stirne, besonders stark beim Gehen, Treppensteigen, Nachdenken und Lesen.

Drückendes, schmerzhaftes Ziehen in der linken Schädelhälfte, vom Ohre bis oben heraus.

Arsenicum. Schwere des Kopfes mit drückendem Schmerze, früh.

Drückend betäubendes Kopfweh, vorzüglich an der Stirne, in jeder Lage.

Drückend ziehender Schmerz an der rechten Seite der Stirne.

Drückend stichartiger Schmerz an der linken Schläfe.

Drückend betäubendes Kopfweh (am meisten an der Stirne), mit feinen Stichen an der linken Schläfegegend nahe beim äußern Augenwinkel, beim Gehen und Stehen, beim Sitzen wieder vergehend.

Asa. Durch die linke Stirnhälfte ziehendes, wellenförmiges Drücken, das sich dann in einen tauben Druck auf dem Stirnhügel endigt.

Benommenheit des Kopfes, mit drückendem Schmerze, als wäre eine Schnur über das Gehirn gezogen, die besonders auf dieses drückte.

Asarum. Der Kopf ist schwer und eingenommen, zugleich Druck über der Pfeilnaht, wie wenn er berauscht wäre.

Reißender, drückender Schmerz in der linken Schläfe.

Heftiger, ziehender Druck im Gehirne unter der Stirne.

Aurum. Reißender Druck im Kopfe, hie und da; in der Stirne, mit schwindelartigem Gefühle, oder im Scheitel, bei Bewegung heftiger, oder im Hinterhaupte.

Drückend betäubendes Kopfweh, wie von heftigem Winde.

Drückendes Reißen vom rechten Hinterhaupte bis zur rechten Seite der Stirne.

Baryta. Drückend stechender Schmerz auf dem Scheitel, der sich durch den ganzen Kopf verbreitet, so oft sie in der Sonne steht.

Stark drückend pressender Schmerz nach außen in der ganzen Stirne, besonders in den Augenhöhlen, der beim aufrecht Halten des Kopfes weit heftiger wird, beim Bücken hingegen sich verliert.

Belladonna. Ein drückendes Gefühl von Schmerz, vom Mittelpunkte des Gehirnes nach den Schläfen zu, mit Gehör-Verminderung in beiden Ohren.

Spannender Druck im linken Scheitel und in der Stirne.

Drückend nagendes Kopfweh rechts im Oberhaupte bis zum Ohre herab, durch bald vorübergehenden nagenden Schmerz im hohlen Zahne veranlaßt.

Drückendes Stechen in den Schläfen von innen heraus.

Schneidendes Drücken in den Schläfen von innen heraus, in Klopfen übergehend.

Reißender Druck im Kopfe hie und da.

Ziehend drückender Kopfschmerz.

Bohrender und drückender Kopfschmerz hie und da; Abends, Stechen.

Stumpfe, oder drückende Stiche durchfahren das Gehirn von allen Seiten.

Bismuthum. Dumpf drückendes Ziehen im Kopfe bald hie, bald da, bei Bewegung heftiger.

Reißender Druck in der rechten Schläfe, beim Aufdrücken vermehrt.

Bryonia. Wühlender Druck im vordern Theile des Gehirnes mit Pressen nach der Stirne, besonders heftig beim Bücken und Schnellgehen.

Calcarea. Drückend betäubendes Weh in der Stirne, wie beim Schwindel.

Beim Lesen, Benebelung des ganzen Kopfes, mit drückend betäubendem Schmerze in der Stirne, nach Art des Schwindels, die ihm die Besinnung benahm; er mußte im Lesen still halten und wußte nicht, wo er war (im Sitzen).

Drückend betäubendes Kopfweh, welches die eine Hälfte der Stirne vorzüglich einnimmt, in Ruhe und Bewegung; oft durch Bücken erneuert.

Nach einigem Bücken, im Stehen, Schwerheits-Kopfschmerz, mit Drücken in der ganzen Stirne nach außen, besonders über dem linken Auge.

Drückend pressender Schmerz im ganzen Kopfe, besonders in den Schläfen.

Nach dem Aufstehen aus dem Bette, früh, drückend betäubende Schmerzen im ganzen Kopfe, als ob er noch nicht ausgeschlafen, oder die ganze Nacht hindurch geschwärmt hätte.

Drücken u. Spannen in der rechten Kopfseite, wie von einem stumpfen Instrumente, was ruckweise, von oben herab hindurchgedrückt würde.

Ziehend drückender Kopfschmerz im linken Hinterhaupte, mit Steifheits-Empfindung im Nacken. — Ziehend drückender Kopfschmerz im Schläfe-Muskel, oder in der linken Augenbraugegend.

Drückend ziehender Kopfschmerz im rechten Schläfemuskel und Drücken auf die obere Zahnreihe; beide vergehen, so lange er auf die Schläfe drückt, und es entsteht dafür drückender Stirn-Kopfschmerz.

Drückend ziehender, zuweilen reißender Kopfschmerz bald in der Stirne, bald im Hinterhaupte, bald in den Schläfen, welcher beim drauf Drücken vergeht und bei Anstrengung der Gedanken verschwindet.

Stumpfe, drückende Stiche zu beiden Schläfen hinein.

Camphora. Drückend reißender Kopfschmerz.

In den Schläfen, klopfendes Drücken.

Reißender Druck in der Schläfe. — Reißendes Drücken und Pressen nach außen in der linken Stirnseite.

Schneidender Druck vom linken Hinterhaupte nach der Stirne zu.

Cantharides. Eingenommenheit der Stirne, wie ein leises Drücken und Ziehen daselbst.

Drückend stechender Kopfschmerz, Vormittags und Abends, der im Gehen vergeht.

Abends beim Niederlegen, stechend drückender Schmerz im Hinterhaupte.

Stechen, Drücken und Wundheitsschmerz im ganzen Kopfe, mit Gefühl, als wenn dann die Schmerzen durch die Augen wollten.

Carbo veg. Ein Druck oben auf dem Kopfe, dann Ziehen im ganzen Kopfe herum, doch mehr auf der linken Seite.

Druck und Ziehen im Kopfe, absatzweise.

Früh, beim Erwachen, im Bette, in der rechten Kopfhälfte, worauf er lag, und am Hinterkopfe, ein heftiger Kopfschmerz beißend drückender Art, wie der Schmerz in der Nase, bei versagendem Nießen, — ein Schmerz, welcher bloß beim Aufrichten des Kopfes nachließ, durch Aufstehen aus dem Bette aber ganz verschwand.

Carbo animal. Nach dem Mittagessen, drückende Eingenommenheit im ganzen Kopfe.

Castoreum. Drücken und Klopfen, links über dem Hinterhaupte, äußerlich auf einer kleinen Stelle, innerlich aber weit verbreitet.

Causticum. In freier Luft, ein drückend zusammenziehender Kopfschmerz in der Stirne, welcher immer heftiger wird, je stärker er geht und, als er sich tief bückt, plötzlich verschwindet.

In der freien Luft, drückendes Ziehen in der rechten Hinterhauptseite und den Nackenmuskeln, was sich bei starkem Gehen vermehrt.

Ein schmerzlich ziehendes Drücken, vorne in der Stirne.

Wenn er beim Bücken die Arme stark bewegt, so entsteht sogleich ein drückend schneidender Kopfschmerz oben auf dem Stirnbeine.

Drückender Kopfschmerz in der rechten Schläfe, pochend bei Bewegung.

Drückend pochender Schmerz in der Stirne, wie mit einer stumpfen Spitze.

Chelidonium. Stechend drückender Kopfschmerz im Scheitel, vorzüglich beim schnell Gehen.

Von innen heraus drückend pressender Kopfschmerz, vorzüglich nach der Stirne zu, der durch freie Luft, Husten, Schnauben u. Bücken sehr vermehrt wird.

Drückend reißender Kopfschmerz zwischen den Augenbrauen, der die Augenlider zudrücken wollte, sich aber nach dem Essen verlor.

Langsam ziehender, druckartiger Stich von der linken Seite des Hinterhauptes nach der Stirne zu.

China. Drückend stechender Kopfschmerz in der Stirne und Schläfe der einen Seite.

Heftig drückende Kopfschmerzen in der Tiefe des Gehirnes, und wie Zusammenschnüren, vorzüglich in der rechten Stirnseite u. am Hinterhaupte, beim Gehen sehr verstärkt.

Drückend pressender Kopfschmerz, durch freie Luft verschlimmert; oft auch mit Gefühl von Schwere und als sollte alles herausgedrückt werden, durch Aufdrücken erleichtert.

Drückendes Reißen in der Schläfegegend, als wollte es den Knochen herauspressen.

Cicuta. Drückend betäubendes Kopfweh äußerlich an der Stirne, mehr in der Ruhe.

Cina. Den ganzen Tag einiger Kopfschmerz, ein reißendes Drücken, der auch ins Jochbein übergeht.

(Beim Sitzen) drückend betäubender Schmerz äußerlich an der Stirne und den Schläfen, welcher zuletzt den ganzen Kopf einnahm.

Druck auf das Stirnbein und dabei innerlich ein Wallen, wie Wellen-Anschlagen.

Clematis. Wie Ziehen mit etwas Drücken, in den Seiten des Scheitels.

Drückend spannender Kopfschmerz im vordern Theile des Gehirnes, im Gehen heftiger als im Sitzen, mit Schwere des Kopfes.

Wühlend drückender Kopfschmerz im Gehirn, rechter Seite, beim Gehen.

Coffea. Ziehen und Drücken oben in der Stirne, von Nachdenken erregt.

Colchicum. Drückend reißender Schmerz auf einer kleinen Stelle rechts am Hinterkopfe.

Colocynth. Pressend drückender Kopfschmerz im Vorderkopfe, am heftigsten beim Bücken und im Liegen auf dem Rücken.

Wühlend drückender Schmerz in der linken Schläfe.

Conium. Drückend betäubendes Kopfweh äußerlich an der Stirne.

Crocus. In der Mitte der Stirn herab, auf einem schmalen Striche, ein drückend ziehender Schmerz.

Ziehender Druck in der rechten Hinterhauptshälfte.

Cuprum. Drückend ziehender Schmerz in der linken Schläfe, beim Befühlen heftiger.

Reißender Druck in beiden Schläfen, bei Berührung heftiger.

Cyclamen. Drückend ziehender Schmerz von der rechten Seite der Stirne bis zur linken, und von da wieder zurück bis in die rechte; dann in die linke Schläfe — der Schmerz verlor sich nach Berührung.

Reißend drückender Schmerz, äußerlich am Kopfe.

Daphne. Drückend klopfender Schmerz in der Stirne.

Pressen und Drücken unter dem Stirnbeine, welches sich bis in die Nasenknochen erstreckt.

Drückend betäubender Schmerz durch die rechte Gehirnhälfte, vom Hinterhaupte nach der Stirne zu ziehend.

Drückend reißendes Kopfweh in der Stirne.

Nachmittags, drückend wundes Kopfwehgefühl im Hinterhaupte.

Digitalis. Drücken u. Dehnen in den Seiten des Kopfes.

Zusammenziehender und drückender Schmerz in der Stirne und den Schläfen, der sich beim Nachdenken vermehrt.

Vorn in der Stirne, drückend spannender Schmerz.

Drückende Stiche äußerlich an der linken Stirnseite.

Dulcamara. Schmerzhaft betäubendes Drükken im linken Oberhaupte.

Ziehender Druck im linken Stirnhügel.

Drückendes Ziehen in der linken Schläfegegend.

Drückend pochender Schmerz in der linken Stirne, mit Drehendseyn.

Wühlendes Drücken im ganzen Umfange der Stirne.

Drückend betäubender Kopfschmerz im Hinterhaupte vom Nacken herauf.

Drückendes Reißen in den Schläfen, absatzweise.

Eugenia Jambos. Drückendes Klemmen auf dem Scheitel, oder auf einer kleinen Stelle inwendig in der Stirne.

Euphorbium. Dumpfer, drückend betäubender Schmerz in der Stirne, Vormittags.

Spannendes Drücken am Kopfe, vorzüglich an der Stirn und in den Nackenmuskeln; in jeder Lage.

Drückend stechender Kopfschmerz unter dem rechten Seitenbeine.

Euphrasia. Viel Hitze im Kopfe, mit Drücken.

Graphites. Vorzüglich früh, drückende Benommenheit des Kopfes.

Gratiola. Schwere und wie ein Vordrücken vom Genicke her im Kopfe.

Drücken und Brennen in der Stirne, mehr auf der rechten Seite.

Sehr schmerzhaftes drückendes Reißen in der linken Seite des Vorderkopfes.

Guajacum. Drücken und Pressen im vordern Theile der Stirne.

Dumpf drückender, sich oben in einen Stich endigender Kopfschmerz.

Drückend ziehend reißender Stich in der rechten Seite des Kopfes gegen das Stirnbein hin.

Dumpfer, stichartiger Druck im rechten Stirnhügel.

Helleborus. Drückend betäubendes, schwindelartiges Ziehen, bald in der einen, bald in der andern Gehirnhälfte, auch wohl im ganzen Gehirn.

Ziehendes Drücken in der linken Hirnhälfte von hinten bis zur Stirne.

Hepar sulph. Ziehen und Drücken in den Schläfen, am Tage.

Hyoscyamus. Drückend betäubendes Kopfweh, vorzüglich in der Stirne, mit Nadelstichen abwechselnd, oder sich in absetzend reißendes verwandelnd.

Nagendes Drücken in den äußern Kopfbedeckungen, durch Bewegen und drauf Fühlen vermehrt.

Beim Drehen des Kopfs, Drücken im Scheitel und Ziehen im Nacken.

Ignatia. Drückender, zusammenziehender Schmerz in der Gegend des Scheitels sich nach der Stirne zu wendend.

Drückender und pressender Schmerz in der rechten Hälfte des Hinterhauptes, bis zum Schlafengehen.

Unter dem linken Stirnhügel, ein betäubendes, absetzendes Drücken.

Drückendes und etwas ziehendes Kopfweh über der rechten Augenhöhle, an der Nasenwurzel, durch Bücken erneuert.

Jodium. Drückender, und mitunter stechender Kopfschmerz.

Ziehendes Drücken in der letzten obern Kopfhälfte bis an die Schläfe.

Rechts über der Stirne, drückendes Reißen.

Ipecacuanha. Spannend drückender Kopfschmerz im Hinterhaupte und Nacken, welcher bis in die Schultern zieht.

Kali carbon. Drücken und Brennen tief im Hinterhaupte, mit Schwere des Kopfes, zum vorwärts Fallen, Vormittags.

Schmerz, wie stechendes Drücken in die linke Schläfe hinein.

Pressen und Drücken in der rechten Stirne und Schläfe.

Reißendes Ziehen und Drücken im Vorderkopfe bis in die Augen und die Nasenwurzel.

Kali nitricum. Drückend stechender Kopfschmerz in der Stirne.

Drückend reißender Kopfschmerz in der rechten Stirnseite hinter dem Auge nach dem Hinterkopfe zu; beim Fahren in freier Luft milderte sich der Schmerz.

Laurocerasus. Kopf schwer, mit Gefühl von Herabdrücken, vom Scheitel an, beim Gehen im Zimmer.

Ledum. Drückend betäubendes Weh äußerlich an der Stirne, wie von Nachtschwärmerei, in jeder Lage.

Lycoperd. Bovista. Unleidlich schmerzhaftes Drücken und Klopfen in der rechten Schläfe, mit großer Verdrießlichkeit; der Schmerz zieht sich dann gegen den Hals herab und vergeht da; früh.

Ein Zusammenziehen über der Nase, mit Gefühl von Schwere und Druck, als ob da die Haut zu kurz wäre.

Drückendes Reißen im Vorderkopfe, besonders über den Augenhöhlen, was sich in die Nasenwurzel zieht.

Lycopodium. Stechen und Drücken im Kopfe.

Drückendes Reißen im (am?) linken Hinterkopfe, auf einer kleinen Stelle, nahe am Genicke.

Ruckweises, drückendes Reißen in der rechten Stirnhälfte, bis dicht an die Nasenwurzel und die rechte Augenbraue, wie im Knochen.

Magnesia. Drückend stechender Kopfschmerz in der Stirne, doch öfters aussetzend.

Manganum. Brennend drückender Kopfschmerz in den Kopfseiten und im Hinterhaupte, welches beim Gehen im Freien sich mindert.

Drückend betäubender Schmerz an der Stirne, welcher zuletzt auf der rechten Seite in Nadelstiche übergeht.

Drückend wühlender Kopfschmerz in den Schläfen, welcher sich nach den Augen und der Stirne hinzieht, durch äußeres Aufdrücken mit der Hand nicht vergeht, beim Vorbücken sich verliert, aber beim aufrecht Sitzen und rückwärts Biegen wiederkehrt.

Menyanthes. An der linken Schläfe, anhaltendes Drucken, mit untermischten scharfen Stichen.

Von oben herabdrückendes Pressen im Kopfe.

Drückend betäubendes Kopfweh, welches am meisten die Stirne einnahm, in Ruhe und Bewegung.

Drückend ziehender Kopfschmerz in der Stirne.

Mercurius. Spannend drückender Schmerz im Vorderkopfe; beim darauf Halten mit der flachen Hand fühlt er Erleichterung.

Mercurius sublim. Kopfschmerz, Stechen mit Drücken gemischt, über dem linken Auge, durch Vorbücken verschlimmert.

Moschus. Eingenommenheit des Kopfes, mit betäubendem Drucke des Gehirnes.

Flüchtig ziehendes Drücken in der rechten Schläfe.

Murias Magnes. Heftig schmerzhaftes Wallen im ganzen Kopfe, und Drücken im Hinterkopfe, in freier Luft vergehend, im Zimmer wiederkommend.

Natrum. Als er Nachts aufgeweckt wurde, war ihm der Kopf schwer, mit dumpf drückendem Schmerze, u. fadem Mundgeschmacke.

Drücken und Hitzgefühl im Scheitel und in der Stirne.

Dumpfer Druck vom Hinterhaupte bis in den Nacken, mit Ziehschmerz, der sich endlich auch in die Stirne ausbreitete, nebst Schwindel, Aufstoßen und Trübheit vor den Augen.

Bei körperlicher Anstrengung, drückendes Stechen durch den Kopf.

Hitze und Drücken in der Stirne, kurze Zeit, Vormittags.

Betäubendes Drücken in der Stirne, wie dumpfer Kopfschmerz, in allen Lagen.

Natrum muriat. Kopfweh: ein Drängen u. Drücken in der Stirne.

Druck auf den Scheitel u. Zusammenpressen in den Schläfen, vorzüglich beim Lesen und Schreiben.

Uebelkeits-Kopfschmerz: ein besonders in der Stirne drückender Kopfschmerz mit Uebelkeit, vom Nachmittag bis Schlafengehen steigend.

Nicotiana. Drückender Schmerz auf dem Scheitel, wozu sich zuweilen ein Stechen gesellt.

In den Schläfen, abwechselnd Druck u. Stechen.

Drückendes Zusammenziehen in d. Schläfen.

Nux vomica. Kopfweh nach dem Mittagmahle, aus Schwere und Druck zusammengesetzt, besonders bei Bewegung der Augen.

Tief im Kopfe, in der Gegend des Wirbels, ein herabdrückend ziehender Kopfschmerz.

Bei angestrengter Aufmerksamkeit, ein drückender u. pochender Kopfschmerz im Wirbel.

Stechen und Drücken über den Augenlidern.

Oleander. Betäubender Druck in der rechten Kopfseite, wie von einem langsam eingedrückten, stumpfen Werkzeuge.

Oleum animal. Reißendes Drücken in der linken Seite des Vorderkopfes, Abends.
Spannen und Druck in den Schläfegegenden, Abends im Bette.
Drückendes Reißen am rechten Vorderkopfe u. an der Augengegend, früh.

Paris. Zusammenziehend drückender Schmerz in der Stirne.
Stechender Schmerz in der Mitte des Kopfes u. in den Schläfen; später schwerer Druck auf die Stirn, besonders beim Bücken.

Petroleum. Drückend stechender Kopfschmerz.
Drücken u. Pressen im Kopfe.
Drückendes Ziehen in der rechten Schläfe, auch während des Schlummers fühlbar.
Drücken, u. Drücken mit Stechen im Hinterhaupte, früh.
Stechender und zugleich drückender Kopfschmerz, mit Uebelkeit.
Klammartiges, sehr empfindliches Ziehen u. Druck in der linken Schläfe.

Phellandrium. Wühlendes Drücken auf dem Oberhaupte, mehr links.
Im Stehen, drückendes Reißen nach der rechten Stirngegend.

Phosphorus. Drückend ziehendes Kopfweh, bald auf der rechten, bald auf der linken Seite, mit beständiger Eingenommenheit.
Alle Morgen, Kopfweh, beim Erwachen, theils wie wüste, theils drückend, theils (beim Aufstehen) einige Rucke im Kopfe, theils auch reißend, bei Bewegung schlimmer.
Drückender u. kneipender Kopfschmerz.
Hie und da drückendes Kopfweh, was in einen Schmerz ausartet, als wenn das Gehirn auf seiner Oberfläche zertrümmert und zerschlagen wäre.
Ein drückend ziehender Schmerz in beiden Schläfen.
Erst Stechen u. Drücken im Hinterkopfe, dann arges Pochen in der Stirne.

Platina. Nach dem Mittagessen, beim Gehen im Freien, bekommt er Kopfweh, nahe an der linken Stirnhälfte; ein wühlend dumpfes Drücken, welches auch nachher im Zimmer andauert.
Ein drückender Klammschmerz in der linken Schläfe, schwach beginnend, steigend und fallend.
Ueber der rechten Augenhöhle, wellenförmiges, betäubendes Drücken.

Pulsatilla. Klopfend drückender Kopfschmerz, welcher durch äußern Druck sich mindert.
Drückend reißendes Kopfweh in der linken Seite des Hinterhauptes, früh.

Ranunculus. Ziehend klemmendes Drücken über den Scheitel.
Lang anhaltender, auf einen Punkt fixirter, stumpfer, drükkend nagender Schmerz im linken Scheitel.
Drückendes Nagen in der rechten Schläfe.
Kurz nach dem Abendessen, ziehender Druck vorn u. oben auf dem Stirnbeine, mit Gefühl, als sträubten sich die Haare des Vorderkopfes.
Ziehen und Druck in den Schläfen, Abends im Gehen, mit fieberhafter Unruhe u. Schwerathmigkeit.

Rheum. Erst ein drückender, dann reißender Kopfschmerz bis in das Hinterhaupt.

Rhododendron. Wie ein Drücken u. Zwängen erscheinendes, feines, ziehendes Reißen dicht auf dem Knochen des Stirnbeins, durch Weingenuß vermehrt.
Vorn in der Stirne, drückendes Spannen.

Rhus. Drückendes Ziehen an der linken Seite des Haarkopfes nach oben zu.
Ein brennendes Drücken am rechten Schläfebeine.
Reißender u. drückender Kopfschmerz.

Ruta. Drückend stechender Schmerz über die ganze Stirn, besonders beim Husten.
Drückend betäubendes Kopfweh mit Uebelkeit, vorzüglich in der rechten Seite der Stirne, mit Hitzgefühl im Gesichte.
Drückend ziehendes Kopfweh in der rechten Seite der Stirne.
Pickend drückender Schmerz seitwärts im Hinterhaupte.
Nagend drückendes Kopfweh auf der Stirne.

Sabadilla. Drückend spannender Schmerz in der Stirne.
Betäubend drückender, Taumel erzeugender Schmerz an der Stirne, der ihn bald auf die linke, bald auf die rechte Seite zu schwanken nöthigt.
Zuckend drückende Kopfschmerzen, am heftigsten in der Stirn.

Sabina. Drückend stechender Schmerz durch das Gehirn.
Drückend wühlend bohrender Kopfschmerz.
Drückend reißender Schmerz, äußerlich an der linken Seite des Hinterhauptbeines bis zur linken Seite des Stirnbeines in krummer Richtung über das linke Schläfenbein; beim Anfühlen heftiger.
Pressend drückender Schmerz im ganzen Kopfe nach außen, der, einem Winde gleich, schnell hineinfährt und langsam wieder verschwindet.

Sambucus. Reißend drückender Kopfschmerz oben in der Stirne, welcher bis in's Auge gleichsam Strahlen herunter wirft.
Beim Bücken, drückend reißender Kopfschmerz über die linke Schläfe vor, auf dem Knochen.
Pressen u. Drücken im ganzen Kopfe nach allen Seiten heraus.
Drückend betäubendes Kopfweh.

Sassaparilla. Drücken mit öftern Stichen in der linken Kopfseite, früh.

Drückend pressender Schmerz in der Stirne.

Heftige, Druckartige, reißende Stiche in der rechten Seite des Kopfes, die ihrer Heftigkeit wegen Schauder verursachten.

Heftig drückender, stechender Schmerz am Wirbel des Kopfes, rechts.

Stechend drückender Schmerz am Schlafbeine, der sich bei Berührung vermehrt.

Drückendes Reißen an mehren Orten des Kopfs, bei Bewegung u. im Gehen heftiger.

Drückendes Ziehen am rechten Schläfebeine u. Ohrknorpel zugleich.

Senega. Heftig drückender, klopfender Schmerz in der Stirne, Abends.

Sepia. Einzelne, heftige, wellenartige Rucke von drückendem Kopfweh, ganz vorne in der Stirne.

Kopfschmerz: Drücken, Zucken u. Pucken, mit Hitze im Kopfe, als wenn Alles zur Stirne u. zu den Augen heraus wollte.

Der Kopf ist drückend schwer in den Schläfen und über der Stirne, als wenn die Adern im Kopfe von Blute strotzten, wie bei starkem Schnupfen.

Drücken u. Spannen in der Stirne und in den Augen (mit Brennen).

Stechend drückender Kopfschmerz, anhaltend, unten in der Stirne, dicht über dem linken Auge, schlimmer bei Bewegung im Zimmer, besser aber, beim Gehen im Freien.

Den ganzen Tag, heftig drückender Kopfschmerz, mit Schwindel, Weinerlichkeit u. starkem Schnupfen.

Silicea. Kopfschmerz in der Mitte der Stirne, ein oft wiederholter, drückender Ruck, erneuert von schnellem Umdrehen, Bücken und Sprechen.

Drücken, Spannen u. Pressen im Kopfe, wie zusammengedrängt, oder aus einander gepreßt.

Im Oberkopfe, harter ruckweiser Druck in's Gehirn hinein, in Anfällen, die 1, 2 Minuten anhielten.

Spigelia. In der Stirne, heftiges Drükken u. Pressen nach außen.

Spannend drückender Kopfschmerz zur Stirne heraus.

Drückendes Ziehen im rechten Scheitel u. Hinterhaupte.

Reißender Druck im Kopfe vom linken Stirnhügel bis zum Hinterhaupte; auch außen auf dem Stirnbeine.

Ziehendes Drücken an der linken Schläfe.

Drückendes Stechen an der linken Seite des Hinterhauptes.

Spongia. Drückend herabziehender Schmerz auf der rechten Kopf- u. Halsseite.

Drückendes Feinstechen bald in der Stirne, bald im Hinterhaupte, nur bei jeder Bewegung, mit brennender Hitzempfindung über das Hinterhaupt.

Squilla. Drückend ziehender Schmerz in der Stirne.

Staphisagria. Zusammenziehendes Drücken im Scheitel, u. Wüstheit im Kopfe.

Drückend betäubendes Kopfweh, besonders in der Stirne, heftiger, bei Bewegung des Kopfs u. im Stehen.

Drückend aus einander pressender Schwerheitsschmerz im Hinterhaupte, beim Gehen im Freien.

Ziehendes Drücken in der Stirne.

Heftig reißendes Drücken durch die linke Hirnhälfte, besonders in der Stirn.

Drückend stichartiger u. ziehender Schmerz in der linken Stirnseite.

Drückend bohrender Stich in der linken Stirnhälfte, von innen heraus.

Nach innen zu brennend drückender Schmerz am linken Scheitelbeine, dicht über dem Ohre.

Strontiana. Drückendes, pressendes Gefühl in beiden Schläfen u. nach der Stirne hin.

Erst spannender, dann herumziehender drükkender Kopfschmerz, Abends.

Stannum. Drückend betäubender Kopfschmerz, dicht über den Augenbrauen, als wenn das Gehirn gedrückt würde.

Plötzlich drückender Ruck in der linken Stirne u. Schläfe.

Drückend bohrender Schmerz in der rechten Schläfe.

Drückendes Reißen durch die rechte Kopfseite, auch im linken Hinterhauptknochen.

Ziehender Druck nach den Augenhöhlen.

Sulphur. Reißender und drückender Schmerz in der linken Schläfe u. dem Auge.

Bei Bewegung des Kopfs, Anschlagen des Gehirns an die Hirnschale, mit drückendem Schmerze.

Taraxacum. Eine aus Drücken u. Zucken zusammengesetzte Empfindung im Kopfe.

Drückend betäubender Schmerz an der Stirne, wie nach einem Rausche.

Aufwärts gehender, brennend drückender Kopfschmerz.

Im Sitzen, drückend betäubender Schmerz in der ganzen Stirne, so daß er beim Lesen unbesinnlich ward u. nicht wußte, wo er war, verbunden mit Uebelkeit; nur an der freien Luft ward's ihm besser.

Ziehend drückender Kopfschmerz in der Schläfe u. auf dem Stirnbeine.

Stumpf stechender Druck auf der Stirne.

Tartarus emet. Kopfweh zieht schmerzlich im Vorder- u. Oberkopfe herum, mit Spannen u. Drücken.

In der linken Schädelhälfte, ein spannend eindrückender Schmerz.
Ziehendes Drücken in der rechten Schläfe.
Früh, nach dem Erwachen, drückender, auch spannender Schmerz, besonders in der Stirn.
Teucrium. Brennend drückende und spannende Empfindung, äußerlich auf den Stirnhügeln.
Flüchtig drückende u. pressende Empfindung im rechten Stirnhügel.
Brennend drückende Empfindung äußerlich an der Stirne.
Thermae teplitzens. In der Stirne, ein drückender, ganz betäubender Schmerz, mit Neigung zum vorwärts Fallen (vom Trinken).
Thuya. Bohrendes Drücken im Kopfe.
Unschmerzhaftes Ziehen im rechten Seitenbeine, mit leisem Drücken, während sich eine fast angenehme Wärme über den Körper verbreitet.
Dumpf ziehender Druck quer über die Stirne, als wenn sich eine Last darin herabsenkte.
Ruckartiges Drücken in den Stirnhügeln.
Drückendes Ziehen in der linken Schläfe.
Zusammenziehendes Drücken äußerlich auf dem linken Stirnhügel.
Heftig drückend brennender Schmerz hinter dem rechten Ohre.
Tongo faba. Den ganzen Vormittag Kopfschmerz: Drücken, Reißen u. Stechen, besonders beim Eintritte in's Zimmer; mit Reißen in der linken Gesichtsseite hinauf, sehr verdrießlicher Laune u. großer Empfindlichkeit der Kopfdecken.
Drücken u. Klopfen auf dem Scheitel.
Valeriana. Drückend stechendes Kopfweh.
In die Hinterhauptseite dringendes Drücken u. Ziehen.
Stumpf drückendes Zusammenziehen in der linken Stirnhälfte.
Heftiges Drücken in der Stirne wechselt mit Stechen, wie zu den Augen heraus.
Drückender u. pressender Kopfschmerz breitete sich von der rechten Stirngegend über den ganzen Kopf aus, setzte sich zuweilen zu den Augen fort, u. machte diese gegen geringe Anstrengungen sehr empfindlich, drang auch einige Male bis zum Unterkiefer der rechten Seite, und veranlaßte daselbst ein Gefühl, wie es bei dem Einschlafen der Glieder bemerkt wird.
Veratrum. Drückend klopfender Kopfschmerz.
Aus Drücken und Zerschlagenheit zusammengesetzter Schmerz hie und da im Gehirne, anfallsweise.
Schmerzhafte Eingenommenheit des Kopfes, mit spannendem Drücken bald in den Schläfen, bald mehr im Scheitel, beim gerade Sitzen und Stehen am heftigsten, beim Vorbücken aber, so wie beim Liegen auf dem Rücken, vermindert.
Verbascum. Zuckendes Drücken in der linken Hirnhälfte.
Drückend betäubendes Kopfweh, besonders in der Stirne.
Reißendes Drücken in der rechten Hirnhälfte.
Drückender, sich lang ziehender Stich durch die linke Gehirnhälfte, von hinten nach vorne.
Viola tricolor. Drückender u. reißender Kopfschmerz mit Hitze im Gesichte und Durst.
Brennend drückender Schmerz auf der rechten Seite des Scheitels, im Sitzen.
Vitex agnus cast. Schwere des Kopfes, mit Druck im Nacken; es ist, als wollte das Haupt vorwärts sinken.
Drückendes Reißen im linken Stirnhügel.
Drückendes Reißen in den Schläfen und der Stirne, bei Bewegung heftiger.
Drückendes Reißen in der rechten Schläfe außen u. im Gehirne, bei Bewegung heftiger.
Drückendes Reißen im linken Scheitelbeine, bei Berührung u. Bewegung heftiger.
Zincum. Pulsirendes, drückendes Zwängen an der rechten Kopfseite, so heftig, daß sie es nicht aushalten zu können glaubte.
Drückendes, äußerst schmerzhaftes Bohren u. Pressen in der rechten Kopfseite.
Bohrendes Drücken u. Ziehen in der linken Kopfseite, nach dem Mittagessen.
Drückende Eingenommenheit der Stirne u. des Vorderhauptes, die sich bis in die Augen zieht, nach dem Mittagessen.
Drückendes Kopfweh in der Stirne, mit allgemeiner Eingenommenheit des Kopfes, Schläfrigkeit u. Augenweh, Vormittags.
Scharfer, klemmender Druck in der linken Schläfe.
Anhaltendes Drücken und Pressen in den Schläfen.
Drückendes Reißen rechts neben dem Wirbel.
Nach dem Mittagessen, drückend reißender Kopfschmerz in der Gegend des linken Stirnhügels.
Häufige, flüchtige Anfälle von reißend drükkendem Ziehen vorn oben auf dem Kopfe u. noch mehr in der Stirne.
Stumpf stechender Druck auf einer kleinen Stelle des Hinterhauptes.

13) Vollheits-Gefühl im Kopfe.

Acidum nitricum. Kopfschmerz zu halben Stunden lang, wie zu voll im Kopfe, als wolle er zerplatzen.
Acidum sulphur. Vollheitsgefühl, oder vielmehr ein dumpfer Schmerz im Kopfe, Vormittags.
Aconitum. Vollheits- u. Schwerheits-

gefühl in der Stirne, als läge daselbst eine herausdrängende Last u. als wollte alles zur Stirn heraus.
Beim Vorbücken ist ihr alles so voll in der Stirne, als wollte alles heraus.
Ammon. muriat. So voll im Kopfe, daß er ihm zu schwer dünkt.
Gefühl von Hitze und wie voll im Kopfe, früh nach dem Aufstehen.
Borax. Beim Treppen- oder Bergaufsteigen, Vollheit im Kopfe u. Schwindel.
Vollheit im Kopfe und Druck im Kreuze, beim Sitzen zugleich in den Augen wie Schläfrigkeit.
Vollheit im Kopfe und Druck um die Augen, als wenn man sie fest hielte, daß sie sich kaum bewegen können.
Völle im Kopfe, des Morgens; er hatte dabei keine klaren Ideen u. Gegenwart des Geistes, er konnte nichts Geistiges arbeiten, hatte dazu auch keine Lust; nach Gehen im Freien wurde es damit besser, doch spürte er nachher eine große Schwäche in den Füßen und Gelenken.
Bryonia. Vollheit im Kopfe u. Schwindel.
Er kann den Kopf kaum drehen, wegen eines Gefühls von Vollheit darin.
Calcarea. Kopfschmerz in der Stirne, wie zu voll, mit Klopfen in den Schläfen.
Capsicum. Ein ausdehnender Kopfschmerz, oder als wenn das Gehirn zu voll wäre.
Carbo veg. Schmerz im Kopfe, wie zu voll.
Nach Erwachen aus dem tiefen, langen Mittagsschlafe, ein Klopfen in den Schläfen und Vollheit des Gehirnes.
Castoreum. Kopfschmerz, wie voll in der Stirne, und als wenn die Hirnschale dort aufspringen sollte.
China. Drücken, wie Vollheit, im Kopfe, gleich über den Augen.
Conium. Kopfschmerz, früh, beim Erwachen, wie zu voll, als wollte der Kopf zerplatzen.
Gratiola. Gefühl von Vollheit im Kopfe, u. als wollte das Gehirn hervorschießen.
Gefühl von Vollheit im Kopfe u. Verstopfung in der Nase, das aber nicht lange anhält, beim Austreten an die freie Luft.
Kali carbon. Gefühl von Vollheit im Kopfe, als wenn das Gehirn hart an der Hirnschale anläge, Vormittags.
Mercurius. Kopfweh, wie Vollheit u. Düseligkeit im Gehirne.
Vollheit im Gehirne, als wenn der Kopf zerspringen sollte.
Natrum muriat. Vollheit im Kopfe, welche die Augen gleichsam herausdrückt.
Niccolum. So voll im Kopfe, u. gar nicht gut aufgelegt, Vormittags.
Phosphorus. Vollheit im Gehirne, nicht als wäre es mit Blut angefüllt, u. ohne das Denken zu hindern.
Ranunculus. Schwere u. Vollheitsgefühl im ganzen Kopfe.
Gefühl von Vollheit in der Stirne.
Rhus. Der Kopf ist voll und schwer, mit Empfindung beim Bücken, als fiele das Gehirn vor.
Der Kopf ist ihr wie zu voll und schwer (mit Ohrenklingen), dabei zuweilen Stiche zur linken Schläfe heraus.
Spongia. Schwere und Vollheit des Kopfes, durch Bücken vermehrt.
Terebinth. oleum. Außerordentliche Völle u. Druck im Kopfe, so daß man den Schlagfluß fürchtete.
Valeriana. Gefühl von Vollseyn im Kopfe.
Andrang des Blutes nach dem Kopfe, mit Gefühl von Vollseyn.

14) Reißender Kopfschmerz.

a) Einfaches Reißen.

Acidum muriat. Reißender Kopfschmerz in der Stirne.
Schmerzhaftes Reißen im Scheitel, kaum zum Aushalten.
Reißender Schmerz im Scheitel, mit Gefühl, als ob die Haare in die Höhe gezogen würden.
Schmerzhaftes Reißen im rechten Seitenwandbeine, das sich wie ein Blitz in den rechten obern Augenhöhlrand im innern Augenwinkel zieht u. dort vergeht; im Knochen.
Heftiges Reißen oben im rechten Seitenwandbeine; dann Reißen mit Kitzeln innerlich im linken Ohre u. Brennen in der Ohrmuschel; Vormittags.
Acidum phosphor. Reißen im Scheitel u. Hinterhaupte, oder in der linken Schläfe bis vor in die Stirne, bei Bewegung heftiger.
Acidum sulphur. Ein schmerzhafter Riß in der Mitte der Stirn, gegen die linke Seite zu, Vormittags.
Reißen in der rechten Schläfe, gegen Abend.
Ein sehr schmerzhafter Riß in der linken Schläfe, im Sitzen, während der Frühsuppe.
Reißen im ganzen Kopfe, Tag u. Nacht.
Aconitum. Reißender Schmerz in der linken Schläfe, zuweilen mit brausendem Ohrklingen.
Aethusa Cynap. Ein jäher Riß in der rechten Schläfe.
Ein Riß im rechten Hinterhaupte, der den ganzen Kopf durchfuhr und auf die rechte Seite zog; Nachmittags.
Agaricus. Kopfweh, als wenn das Gehirn zerrissen würde.

Ruckweises Reißen im Kopfe, was sich hinter dem rechten Ohre endigt u. da am empfindlichsten ist.

Reißen in der rechten Schläfegegend.

Reißen auf der linken Seite des Hinterhauptes, was bald vorübergeht, aber auch bald wiederkommt.

Gelindes Reißen in der Stirne, gleich über der Nasenwurzel.

Ambra. Flüchtiges Reißen durch den Kopf.

Höchst empfindliches Reißen in der ganzen obern Hälfte des Gehirnes, oder am Hinterkopfe, oder in der Stirne bis in den obern Theil des Gesichtes, oder in der Schläfe u. hinter dem Ohre.

Ammonium carb. Reißen vom Scheitel vorwärts zur Stirne, mehrmals des Tages.

Starkes Reißen an der rechten Schläfe hinauf, früh.

Heftiges schmerzhaftes Reißen in der linken Schläfe, Abends.

Kopfweh: Reißen hinter dem linken Ohre hinauf bis auf den Scheitel, mit Gefühl, als wenn der Kopf gespalten wäre, der bei äußerem Drucke wie Geschwür schmerzt.

Ammon. muriat. Reißen in der Stirne, beim Sitzen.

Ein augenblickliches Reißen in die rechte Schläfe hinauf; Vormittags.

Es reißt in der rechten Schläfe u. Gesichtsseite schmerzhaft herunter.

Feines Reißen im rechten Schläfebeine hinauf, während des Monatlichen.

Schmerzhafter Riß oben in der rechten Kopfseite, im Sitzen.

Anacardium. Reißender Schmerz im Gehirn, gleich über der rechten Schläfe.

Ruckweise Risse u. reißende Schmerzen im Hinterhaupte u. den Schläfen, am meisten beim Hinterbeugen des Kopfes.

Reißen im Hinterhaupte bis in die Schläfe oder Stirne.

Wiederholtes Reißen im ganzen Kopfe, bei Frieren des ganzen Körpers, daß sie's schüttelt, Mißmuth u. Unruhe, die ihr an keinem Orte zu bleiben gestattet.

Wiederholtes Reißen in der ganzen rechten Seite des Kopfes, Gesichts u. Halses; darauf sogleich Sausen vor dem linken Ohre.

Bei angestrengter Arbeit, reißender Kopfschmerz.

Angustura. Mehr äußerlich reißendes Kopfweh vom Scheitel über die Schläfe hervor.

Antimon. crud. Von früh bis Abends hin u. her reißender Schmerz im ganzen Kopfe, im Freien gemindert.

Argentum. Reißen, wie im Knochen, in der linken Schläfe und über dem linken Wangenfortsatze.

Argilla. Reißender Kopfschmerz in der Stirne oder Schläfe, auch wohl im ganzen Kopfe.

Arnica. Wiederholter, reißender Kopfschmerz, in der linken Schläfe.

Arsenicum. (Reißen im Kopfe und zugleich im rechten Auge.)

Reißende Schmerzen im Hinterhaupte.

Asarum. Wenn er sich gebückt hat und sich wieder aufrichtet, einige Secunden lang, zerreißender Schmerz in der Stirne.

Aurum. Kopfweh; vorn in der Stirn und in den Schläfen, tief im Gehirne, ein sehr starkes Reißen, welches in der freien Luft nachläßt.

Feines Reißen im Scheitel oder Stirn, auch durch das ganze Gehirn, bei Bewegung heftiger.

Feines Reißen vom rechten Hinterhaupte an durch das Gehirn bis in die Stirne, bei Bewegung heftiger.

Baryta. Reißen am Scheitel.

Feines Reißen auf einer kleinen Stelle des rechten Seitenwandbeines, tief im Knochen.

Rheumatischer Schmerz im Hinterhaupte, mit Drüsengeschwülsten im Nacken.

Reißen in der linken Hinterhauptseite; erleichtert beim Zurückbeugen des Kopfes.

Belladonna. Reißender Schmerz im rechten Scheitel, bei Bewegung heftiger.

Reißen in der Stirne äußerlich.

Heftige Kopfschmerzen reißender Art im Vorderhaupte.

Bismuthum. Reißender Schmerz in der Stirne über dem rechten innern Augenwinkel u. hinten in der Augenhöhle.

Bryonia. Reißender Schmerz in der linken Kopfseite.

(Kopfreißen über die Stirne herüber, dann Reißen in den Halsmuskeln, dann Reißen im rechten Arme.)

Calcarea. Den ganzen Tag, reißender Schmerz in den Schläfen, den Augenknochen und dem Backen, welcher sehr anschwillt.

Reißen am Kopfe u. in den Augen, jeden Nachmittag, wobei das Gesicht ganz roth ist.

Camphora. Feines Reißen in der Stirne, der Schläfe u. dem Hinterhaupte.

Cantharides. Reißen in der Stirne u. dem Vorderkopfe.

Reißen in der Stirne, dann in der rechten Ohrgegend, dann im Unterkiefer, und endlich wieder am Ohre, wo es verging.

Reißen in den Schläfen.

Schmerzhaftes Reißen auf dem Scheitel, mit Gefühl, als zöge Jemand ein Büsche Haare in die Höhe.

Reißen von der linken Seite des Hinter-

hauptes bis in die Stirne an der linken Seite, mit Schwindel.

Capsicum. (Reißendes Kopfweh.)

Carbo veg. Am linken Hinterkopfe, auf einer kleinen Stelle, ein Reißen durch den Kopf.

Reißender Schmerz an der linken Kopfseite, über der Schläfe.

Kurze, starke Risse, durch die ganze linke Kopfseite.

Oeftere Anfälle reißenden Schmerzes im Inneren des Kopfes, nach der rechten Schläfe zu.

Reißen in der linken Kopfhälfte, von der linken Nasenhälfte ausgehend.

Anfälle von dumpf reißendem Kopfweh auf dem Scheitel u. in den Schläfen.

Reißen am rechten Hinterhaupte.

Reißen in der linken Kopfhälfte, zugleich mit rheumatischem Ziehen im linken Arme.

Reißen in den Schläfen, was in die Backzähne zieht.

Heftiges Reißen auf einer kleinen Stelle in der Stirne, neben der Schläfe.

Die reißenden Schmerzen am Kopfe gehen bisweilen von den obern Gliedmaßen aus, u. scheinen sich gleichsam im Kopfe zu endigen.

Carbo animal. Arges Reißen in den äußeren Kopftheilen.

Reißen auf der rechten Kopfseite.

Im Sitzen, zuckendes Reißen in der linken Hinterhauptseite: es schießt wie ein Blitz sehr schmerzhaft in verschiedener Richtung hin und her.

Castoreum. Kopfschmerz: Reißen in der Stirn, mit großer Empfindlichkeit des Oberkopfes, während des Monatlichen.

Wie feines Reißen an der rechten Seite der Stirn u. im Scheitel, im Sitzen.

Reißen in beiden Schläfen; von da ging es in die Mitte der Stirn; durch drauf Drücken, u. in der Luft erleichtert; zugleich Schmerz u. Empfindlichkeit beim Druck auf den Scheitel; dabei Frost.

Reißen in beiden Schläfen, u. wie wund, beim daran Fühlen, Abends, unter Frostigkeit.

Reißen in der rechten Kopfseite, an der Schläfe, Abends im Gehen.

Causticum. Geschwulst der linken Kopfseite, mit Reißen darin, besonders in der Stirne und der linken Schläfe; der Schmerz fing Abends an u. nahm immer zu.

Reißen im Kopfe, durch Bewegung oder Ruhe weder vermehrt noch vermindert.

Chamomilla. Anfallweise wiederkehrender, reißender Kopfschmerz in der Stirne.

Ungeheurer, reißender Kopfschmerz in der Mitternacht, der jedoch wegen des allzutiefen Schlafes nur auf Augenblicke aus dem Schlafe aufweckt.

Auf einer von beiden Seiten in den Schläfen, reißendes Kopfweh.

Chelidonium. Reißen in der Mitte der Stirne, über den Scheitel rückwärts sich verbreitend, durch drauf Drücken vergehend, nach dem Mittagessen.

China. Reißen an mehren Stellen des Kopfes, durch Gehen und bei Bewegung des Kopfes heftiger.

Reißender Kopfschmerz in der linken Schläfe, oder vom rechten Hinterhauptbeine bis zum rechten Stirnhügel.

Cocculus. Kopfweh, als wenn die Augen herausgerissen würden.

Colchicum. Reißen in der linken Kopfhälfte bis nach dem Scheitel hin.

Reißen in der rechten Schläfe, oder auf einer kleinen Stelle des linken Hinterkopfes.

Feines Reißen in der Kopfhaut.

Colocynthis. Reißender Kopfschmerz im ganzen Gehirne, was in der Stirne zu einem Drücken wird, als wenn es die Stirne herauspreßte, — heftiger bei Bewegung der Augenlider.

Conium. Anfälle reißenden Kopfschmerzes zum Liegen.

Links im Hinterhaupte (beim Gehen), langsames Reißen.

Früh, reißender Schmerz durch die Schläfe.

Reißender Schmerz in den Schläfen, beim Essen.

Digitalis. Reißen in der linken Kopfseite.

Reißen in der rechten Schläfegegend, gleich am Ohre.

Drosera. Reißender Schmerz im Gehirne, mehr nach der Stirne zu, bei Bewegung der Augen heftiger, aber vom Stützen des Kopfs auf die Hand erleichtert.

Dulcamara. Absetzendes Reißen in der linken Schläfe.

Graphites. Früh, beim Erwachen, reißender (?) Kopfschmerz in der Stirne.

Reißen am Kopfe wie Fluß, früh.

Reißen in der Stirne, mit innerem Hitzgefühle, Nachmittags.

Heftiges Reißen in der rechten Kopfseite, Abends.

Gratiola. Reißende Kopfschmerzen in der Stirngegend.

Reißen in den Schläfen, Kopfseiten u. im Hinterkopfe.

Guajacum. Reißen in der ganzen linken Seite des Kopfes.

Reißen äußerlich an der linken Schläfe.

Reißen in der rechten Seite des Hinterhauptes.

Reißen von der linken Seite des Stirnbeins herunter bis in die Backenmuskeln.

Helleborus. Einseitiges Kopfweh, ein Reißen; mit Froste.

Hepar sulph. Nachts heftiges Kopfweh, als wenn es die Stirne herausreißen wollte, mit allgemeiner Hitze, ohne Durst.

Hyoscyamus. (Reißendes Kopfweh im Hinterhaupte.)

Ignatia. Reißendes Kopfweh in der Stirne u. hinter dem linken Ohre, welches beim Liegen auf dem Rücken erträglich ist, durch Aufrichten des Kopfes sich verstärkt, bei Hitze u. Röthe der Wangen u. heißen Händen.

Zerreißender Kopfschmerz nach Mitternacht beim Liegen auf der Seite, welcher beim Liegen auf dem Rücken vergeht.

Indigo. Reißen vorn in der Stirn, bei Schläfrigkeit u. Abgeschlagenheit.

Reißen oben im Scheitel, tief im Gehirn bis ins Hinterhaupt.

Einzelne Risse in der rechten Schläfe, gleich drauf in dem Kinne u. dem Daumen, u. Nagen in der Mitte des Unterkiefers.

Schmerzliches Reißen in der rechten Kopfseite, welches sich nach vorn verbreitet; Vormittags, im Sitzen.

Jodium. Reißen erst in der linken, dann in der rechten Schläfegegend, fast zu gleicher Zeit.

Ipecacuanha. Reißender Schmerz in der Stirne, der durch Befühlen des Theils erregt u. verschlimmert wird.

Früh, reißendes Kopfweh bis Mittag.

Heftig reißender Kopfschmerz in der Stirne, welcher beim Bücken zunimmt.

Kali carbon. Schmerzhafter Riß in der Stirne, beim Aufrichten nach Bücken, Nachmittags.

Heftiges Reißen in der rechten Schläfe, Nachmittags.

Schmerz wie Reißen in der linken Schläfe.

Reißen im linken Seitenwandbeine hinter dem Ohre, Vormittags.

Reißen hie u. da im Kopfe: bald auf der rechten, bald auf der linken Seite des Hinterkopfes, bald in der Stirne; Vormittags.

Abends, Reißen von der linken Schläfe ins Kiefergelenk.

Reißen im linken Stirnhügel.

Kali nitricum. Zeitweises Reißen in der linken Schläfe.

Lamium alb. Kopfweh (wie ein Reißen) von Abends 6 Uhr bis Mitternacht.

Laurocerasus. Reißen in der Stirn und dem Vorderkopfe bis zum Scheitel, zuweilen mit Hitzgefühl.

Reißen in den Schläfen herauf und herunter.

Reißen vom Hinterhaupte nach dem Halse.

Es reißt von der linken Schläfe bis zum Scheitel, von da ging es hinter dem linken äußeren Augenwinkel vorbei in's Jochbein, dann in einen dortigen Zahn, wo es zuckte u. dann verging.

Ledum. Reißender Schmerz im Kopfe und im Auge.

Lycoperd. Bovista. Reißender Schmerz in der Stirne, der sich von da auf der linken Seite in den Hinterkopf zieht, u. von da wieder nach vorn geht, und sich in der linken Schläfe festsetzt, wo er mehre Tage bleibt.

Feines Reißen in der Mitte der Stirn, mehr äußerlich, früh.

Heftiges Reißen am Scheitel, der beim Befühlen wie zerschlagen schmerzt; dabei feines Reißen am Rande der rechten Ohrmuschel, früh.

Heftiges Reißen in der rechten Schläfe u. Stirnhälfte, öfters aussetzend.

Feines Reißen in der linken Schläfe gegen das Ohr zu.

Heftiges Reißen in der rechten Kopfseite.

Reißen im Hinterhaupte und zugleich am Unterkiefer.

Heftiges, unerträgliches Reißen in der Stirne, mit Schwere im Kopfe beim Bücken, u. Brennen im rechten Auge.

Lycopodium. Mit Niederliegen verbundene Anfälle von Reißen oben auf dem Kopfe, der Stirne, der Schläfe, den Augen, der Nase, bis zu einem Zahne.

Reißen in der Stirne hin und her, alle Nachmittage.

Reißen im Hinterkopfe.

Reißen im (am) Kopfe, welches 48 Stunden anhielt, aber von Entstehung einer unschmerzhaften Backen-Geschwulst aufhörte.

Ruckweises Reißen in der rechten Kopfhälfte; von der Schläfe ausstrahlend.

Abends, reißendes Kopfweh oben u. auf beiden Seiten des Kopfes.

Scharfes, strahlendes Reißen in und über dem linken Stirnhügel, nach der linken Seite hin.

Reißen hie und da im (am?) Kopfe und drauf in andern Theilen des Körpers.

Magnes austral. Kopfweh: reißender Schmerz; hinter dem linken Ohre.

Reißen auf einer kleinen Stelle der linken Schläfe.

Magnes arct. Hinter dem rechten Ohre ein stoßartiges Reißen im Kopfe beim Gehen in freier Luft, welches sich allmälig auch nach vorn zieht.

Hinter dem linken Ohre, ein stoßartiges Reißen im Kopfe, beim Sitzen.

Magnesia. Kopfweh: Reißen in der Stirne, im Gehirne wie betäubt u. schwer, Nachmittags.

Reißen in der Stirne u. rückwärts Ziehen im Genicke, von Nachmittags bis Abends u. im Bette vergehend.

Sehr schmerzhaftes Reißen tief im Gehirne, vorn in der Stirne, dann in der rechten, später auch in der linken Stirngegend, endlich auch vor dem linken Ohre, Nachmittags.

Reißender Schmerz in der linken Schläfe, der durch darauf Drücken vergeht.

Abends beim Niederlegen, reißender Schmerz in der linken Schläfe, der beim drauf Drücken jederzeit geschwind vergeht, aber nach einiger Zeit wiederkommt.

Schmerzhaftes, doch nur kurzes Reißen in der linken Schläfe, Abends.

Es reißt heftig in der linken Schläfeseite hinauf, bei Zahnschmerz in dem hintern Backenzahn.

Schmerzhaftes Reißen in der rechten Schläfe, daß es ihr die Augen zusammenzog.

Gewaltig zuckendes Reißen bald am Scheitel, bald am Hinterhaupte, den Oberarmen u. Schenkeln, den ganzen Tag über.

Manganum. Reißen in der linken Stirne, wie im Knochen, vorzüglich bei Bewegung der Stirnmuskeln.

Feines Reißen vom linken Stirnhügel nach der Schläfe zu, beim Sprechen.

Feines Reißen in der linken Schläfe, bei Bewegung im Freien.

Reißen in der rechten Kopfseite, u. besonders tief im rechten Ohre, beim Aufrichten nach Bücken.

Mercurius. Reißen in der Hirnschale, besonders in den Stirnknochen.

Reißendes Kopfweh, im Vorderkopfe bis zum Wirbel.

Reißender Kopfschmerz im untern Theile des Hinterkopfes.

Murias Magnes. Reißen und Schweregefühl in der Stirne, Abends.

Heftiges Reißen in der linken Schläfe.

Ein schmerzhafter Riß in die rechte Kopfseite hinein bis zum Auge vor, worauf diese Stelle eine Zeit lang schmerzhaft blieb.

Schmerzhaftes Reißen in der linken Kopfseite.

Reißen vom Hinterhaupte nach dem Scheitel hinauf.

Schmerzhaft zuckendes Reißen in der rechten Seite des Hinterhauptes.

Natrum. Reißen äußerlich am Vorderkopfe, zu gewissen Stunden des Tages.

(Heftiges, krampfiges Reißen in der Stirne bis in die Augen u. die Nasenspitze.)

Heftiges Reißen in der rechten Schläfe u. Stirnseite, welches durch darauf Drücken für kurze Zeit vergeht, beim Monatlichen.

Reißen im ganzen Kopfe, den ganzen Nachmittag.

Niccolum. Heftiges Reißen in der rechten Kopfseite, im Sitzen, Abends.

Feine Risse in der rechten Schläfe, im Sitzen.

Reißen in der linken Kopfseite, und an der linken Nasenseite.

Reißen im ganzen Kopfe, oft ganz unleidlich.

Reißen im Kopfe u. im linken Auge, welches öfters aussetzt u. wiederkommt.

Nux vomica. Zerreißender Kopfschmerz im Kopfe bis zur Nasenwurzel u. dem Oberkiefer, durch Gehen sich verstärkend.

Reißen in dem Wirbel, der Stirne, den Augen, mit Wabblichkeit, Weichlichkeit u. Uebelkeit in der Gegend der Brust und Schwäche der Sprachorgane.

Kopfreißen am Ohre herunter.

Reißendes Kopfweh nach dem Essen, mit Gefühl von Hitze in den Backen und Frostgefühle über den Körper, wenigstens an den Händen.

Oleum animal. Reißen in der linken Stirngegend.

Reißen von der linken Seite des Oberkopfes nach der Stirne herunter.

Reißen in der rechten Scheitelgegend.

Reißen in beiden Schläfen, in freier Luft, was im Zimmer vergeht.

Reißen in der rechten oder linken Kopfseite.

Phellandrium. Reißen vorn in der Stirne.

Beim Kopfschütteln, Reißen oben in der rechten Kopfseite.

Schmerzhaftes Reißen an der rechten Kopfseite herunterwärts.

Schmerzhaftes Reißen im Hinterhaupte.

Phosphorus. Wie Reißen in der Stirne.

Heftiges Reißen im Oberhaupte, das sich unverändert bis gegen das rechte Jochbein erstreckt u. durch Reiben nicht zu mindern war, Nachmittags im Sitzen.

Reißen in beiden Schläfen zugleich, durch drauf Drücken mit beiden Händen zwar gemindert, aber gleich heftiger wiederkommend.

Reißen in der rechten Kopfseite oben, als wenn sie bei einem Härchen gezogen würde, Vormittags im Sitzen.

Leichtes Reißen im Kopfe, besonders über dem rechten Auge.

Heftig reißender Schmerz in der rechten Kopfseite nach oben, Abends im Sitzen.

Während heftigen Reißens im Kopfe, Stechen in der rechten Bauchseite, Vormittags im Sitzen.

Plumbum. Reißen in der rechten Schläfe, dann vor dem rechten Ohre.

Reißen in der Stirne, zuweilen mit Hitze im Kopfe u. Röthe ohne äußere Hitze.

Pulsatilla. Nach dem Niederlegen zum Schlafen, reißendes Kopfweh, auf welcher Seite man nicht liegt.

Ruckendes Reißen in beiden Schläfen, als wenn sie auseinander reißen wollten.

Ranunculus. Beim Schreiben im Stehen, Reißen auf dem Scheitel.

Heftiges Reißen in der rechten Schläfe nach vorhergegangenem Schwindel im Hinterhaupte.

Abends, heftiges Reißen, erst in der linken Hinterhauptseite bis in den Nacken, sodann längs des linken Unterkiefers vor.

Ratanhia. Flüchtiges Reißen in der Stirne.

Heftiges Reißen auf kleinen Stellen in der rechten Schläfe.

Reißen in der linken Schläfe.

Feine Risse, meistens nur in der linken Seite des Kopfes.

Schmerz, wie Reißen, vom Hinterhaupte nach dem Scheitel herauf.

Rheum. Erst ein drückender, dann reißender Kopfschmerz bis in das Hinterhaupt.

Rhododendron. Reißender Schmerz in der rechten Kopfhälfte.

Rhus. Ein wirkliches Reißen herüber u. hinüber im Kopfe, beim Bücken stärker, Abends.

Reißender Schmerz in der rechten Schläfe.

Einfaches Reißen quer über den Haarkopf, äußerlich.

Bald nach dem Essen, ein Reißen im Obertheile des Kopfes, an welcher Stelle er auch äußerlich beim Befühlen weh thut; zuweilen nimmt der ziehende Schmerz den ganzen Kopf ein.

Ruta. (Ein Reißen auf dem rechten Scheitelbeine, was Abends verging; darauf früh an derselben Stelle eine wallnußgroße Beule, schmerzend beim Befühlen wie unterköthig.)

Dumpfes Reißen in den Schläfebeinen.

Sabadilla. Reißen im Hinterkopfe, rechts; beim Gehen im Freien.

Sambucus. Reißen in der Schläfe, mehr auf dem Knochen, in einzelnen Absätzen schnell vorübergehend.

Sassaparilla. Reißen in der Stirne, tief im Gehirne, beim Gehen u. Reden, in der Ruhe nicht.

Selenium. Flüchtige Risse tief innen im Kopfe.

Sepia. Reißen am Kopfe, über der Stirne und in den Augen, von Nachmittag 2 Uhr an, bis Abends, bei Schlafengehen.

Reißen im obern Theile der Stirne, im linken Stirnhügel, über den Augen.

Reißen in der linken Schläfe bis in den oberen Theil der linken Kopfseite.

Absetzendes leises Reißen tief unten im linken Hinterkopfe, nahe am Halse.

Reißen im Hinterhaupte.

Silicea. Tägliches Kopfweh, ein Reißen, mit Hitze in der Stirne, Vormittags.

Kopfschmerz den ganzen Tag, gegen Abend zu vermehrt, in der Stirne nach den Seitenbeinen hin, wie ein Reißen, durch Bewegung verschlimmert.

Alle Nachmittage, Reißen im Vorderkopfe.

Kopfweh, von dem sie meint, es komme aus dem Magen: Schwere in der Stirne u. zugleich ein schmerzhafter Riß, daß es ihr den Kopf seitwärts zieht.

Im Kopfe, oft ein jäher schmerzhafter Riß, Abends im Bette.

Spigelia. Stoßweise reißender Schmerz in der Stirne, stärker im rechten Stirnhügel, welcher auch ein unwillkürliches Stillstehen der Augen auf den zu sehenden Gegenstand bewirkt, im Stehen u. Sitzen.

Sehr heftiges Reißen in der Stirne, dem Hinterhaupte u. den Schläfen.

Spongia. Heftig reißender Kopfschmerz in der linken Schläfe, dicht an der Augenhöhle, welcher auch eine drückende Empfindung in der linken Hälfte dieses Auges erzeugt.

Squilla. Reißender Kopfschmerz im Hinterhaupte.

Staphisagria. Aeußerlich am Kopfe und in den Zähnen, Reißen.

Strontiana. Ein paar schmerzhafte Risse in der Mitte der Stirne.

Gewaltiges Reißen rechts im Hinterhaupte.

Sulphur. Reißen tief in der Stirne, mit Hitzgefühl daselbst, so wie auch äußerer fühlbarer Wärme; Nachmittags.

Beim Gehen in freier Luft, heftiges Reißen in der rechten Kopfseite u. Stirne, wie im Knochen; durch darauf Drücken vergeht es, kommt aber wieder.

Feines Reißen in der ganzen linken Kopfseite, das durch Bewegung des Kopfes u. darauf Drücken vergeht.

Druck vorne im Kopfe, wie nach Nachtschwärmerei, der nach einigen Tagen in glühendes Reißen übergeht, in der rechten Seite des Kopfs u. der Zähne (durch Berührung mit kaltem Wasser verschlimmert).

Nächtlicher Kopfschmerz, als wollte es die Hirnschale herausreißen.

Reißen in der Stirne.

Reißen im Kopfe, wie mit einer Säge.

Taraxacum. Im Gehen, reißender Schmerz im Hinterhaupte, welcher beim Stillstehen vergeht.

Tartarus emet. In abgesetzten Zwischenräumen, Reißen in der rechten Kopfseite.

Terebinth. oleum. Leichtes reißendes Kopfweh.

Reißende Kopfschmerzen nach der rechten Seite zu.

Reißen von der Stirne aus nach dem rechten Ohre, welches ihr sehr heiß ist.

Teucrium. Reißen im Kopfe von beiden Schläfen her.

Ruckweises Reißen im Innern der rechten Kopfseite.

Thermae teplitzens. Reißen im Schläfebeine bis tief ins Gehirn (vom Baden).

Thuya. Reißen in der rechten Seite des Vorderkopfs u. Gesichts, quer über die Nase bis ins Jochbein und über den Augen; früh u. Abends am stärksten.

Tongo faba. Starkes Reißen im rechten obern Augenrande.

Feines Reißen oben an der rechten Kopfseite am Scheitel.

Reißen in der rechten Kopfseite, beim Bücken, beim Aufrichten vergehend.

Ein starker Riß tief im Kopfe, auf einer kleinen Stelle im rechten Seitenwandbeine.

Vitex agnus cast. Reißen in der linken Schläfe.

Zincum. Reißen in der rechten Schläfe, Mittags.

Ungeheures Reißen in der Stirne.

Reißen in der rechten Seite des Hinterhauptes, beim Lachen.

Flüchtiges Reißen in der Gegend beider Schläfen.

Reißen in der rechten Schläfe, oder dicht über derselben.

Scharfes Reißen im Scheitel und dem linken Seitenbeine.

Reißen in der rechten Kopfhälfte. — Reißen in der vordern linken Kopfhälfte über der Stirne.

Reißen im obern Theile des Kopfs, über der Stirne.

Reißen in dem rechten oder linken Stirnhügel bis in die Augenhöhle und das obere Augenlid hinein.

Reißen hinter dem Wirbel des Kopfs, und rechts oder links im Hinterkopfe.

b) Complicirtes Reissen.

Acidum muriat. Stoßweise lang hinfahrender, reißend pressender Schmerz in der Stirne, nach der rechten Augenhöhle zu.

Ruckweise stoßend reißender Schmerz von der linken Hälfte des Hinterhauptes bis in die Stirne; bald darauf ein ähnlicher Schmerz in der rechten Hälfte.

Beim Gähnen, stichartiges Reißen an der rechten Schläfe, das bei Berührung u. im Gehen wieder verschwand.

Heftiges, öfters aussetzendes Reißen u. Stechen am rechten Seitenwandbeine, bis an die Stirn, Nachmittags.

Gewaltiges Reißen und Stechen im Hinterhaupte, Nachmittags.

Acidum phosphor. Reißen u. klemmender Druck im Gehirne, bald hie, bald da.

Reißender Druck im Hinterhaupte, bei Lärm u. bei der geringsten Bewegung heftiger.

Acidum sulphur. Reißen u. Stechen im rechten Vorderkopfe, durch drauf Drücken erleichtert, Abends.

Aconitum. Zuckend reißender Schmerz im Hinterhaupte.

Ruckweise stechend ziehend reißender Schmerz in der obern rechten Kopfseite.

Aethusa Cynap. Zuckendes Reißen über dem linken Auge, in der Stirnhöhle, im Sitzen.

Reißen u. Klopfen in der rechten Kopfseite, dann wieder Stechen in der linken Hälfte.

Sehr schmerzhaft stechendes Reißen in der linken Kopfseite.

Reißendes Stechen vom Hinterhaupte nach vorwärts; Nachmittags.

Agaricus. Heftiges, stechendes Reißen im Kopfe, vom Wirbel herab bis zum Ohr.

Reißende Stiche im Hinterhaupte, von einer Seite zur andern, früh.

Absetzend ziehendes Reißen in der Stirne.

Drückendes Reißen im ganzen linken Umfange des Gehirnes, das sich besonders stark in der linken Augenhöhle u. dem Jochbeine äußert; dabei ist der Kopf wie wüste.

Ambra. Reißender Druck im ganzen Hinterhaupte, auch bis zum Scheitel u. zur Stirne.

Ammonium carb. Ziehen u. Reißen im ganzen Kopfe, früh nach dem Aufstehen und den ganzen Tag über.

Anacardium. Reißendes Stechen in der Stirne, rechts über dem Auge.

Reißender Druck auf u. in der linken Schläfe.

Zuckend reißende Stiche in der linken Schläfe.

Jählinge scharfe, durchdringende u. beißende Risse in der Schläfe, bis ins Gehirn.

Drückende, scharfe Risse in der linken Schläfe.

Argentum. Arger stechender und reißender Schmerz im Kopfe.

Drückend reißender Schmerz an den Schläfebeinen, durch Berührung vermehrt.

Drückend reißendes Kopfweh im und unter dem linken Stirnhügel, wobei auch der Augapfel zusammengedrückt zu seyn scheint.

Argilla. Abends, von beiden Seiten zusammenpressender u. reißender Kopfschmerz, mit Schüttelfrost.

Auf Reißen in der Stirn und Schläfe, folgt Stechen.
Schmerzhaftes Stechen und Reißen in der rechten Kopfseite, Vormittags.
Bohren und Reißen in beiden Schläfen, Vormittags.
Schmerzliches Schlagen und Reißen oben in der rechten Kopfseite, Nachmittags.

Arnica. Von Zeit zu Zeit wiederkehrender, fein stechend reißender Kopfschmerz in der linken Schläfe.
Zuckend reißender Kopfschmerz, der sich durch Bücken und Husten vermehrt.

Arsenicum. Reißendes Stechen in der linken Schläfe.

Asarum. Reißender, drückender Schmerz in der linken Schläfe.
Reißender, pulsartig klopfender Schmerz in der Stirne.

Aurum. Reißender Druck im Kopfe, hie und da, besonders in der Stirne, mit schwindelartigem Gefühl; im Scheitel, bei Bewegung heftiger; im Hinterhaupte.
Reißend schneidender Schmerz im rechten Scheitel.

Baryta. Zuckendes Reißen tief im Gehirne hinter dem rechten Ohre, in kleinen Absätzen. Fühlt sie während des Nachlasses an diese Stelle, so kömmt der Schmerz sogleich wieder zum Vorscheine.

Belladonna. Reißender Druck im Kopfe hie und da, besonders in der Stirne und Schläfegegend, auch wohl im Scheitel.
Stechendes Reißen im Kopfe über der rechten Augenhöhle.
Schneidend reißender Schmerz im Kopfe, der von einer Stelle zur andern zieht.
Brennend reißender Schmerz im linken Stirnhügel.

Bismuthum. Reißender Druck in der rechten Schläfe innerlich, doch mehr äußerlich, beim Aufdrücken vermehrt.
Zuckend reißender Schmerz im ganzen linken Hinterhauptknochen, heftiger dicht neben dem Scheitelbeine.

Bryonia. Zuckendes Reißen vom rechten Wangenbeine bis zur rechten Schläfe herauf, äußerlich, bei Berührung heftiger.

Camphora. Drückend reißender Kopfschmerz.
Reißender Druck in der rechten Schläfe.
Reißendes Drücken und Pressen nach außen in der linken Stirnseite.
Reißend stechender Kopfschmerz in der Stirne, und drückender oben auf dem Stirnbeine.
Hitze im Kopfe und reißender Kopfschmerz, flüchtig vorübergehend und beim drauf Drükken verschwindend.

Cantharides. Kopfweh: Zerren und Reißen bloß bei Bewegung; beim Bücken u. Drehen des Kopfes gleich als wenn's aus dem Genicke herauf käme und drückte den Kopf vor, u. als wenn dann alles zur Stirne heraus wollte.
Reißen und Stechen in der rechten Kopfseite.

Capsicum. Ziehend reißende Schmerzen im Stirnbeine, mehr rechter Seite, oder in der linken Kopfseite.

Carbo veg. Reißendes Ziehen, oben auf dem vordern Theile des Kopfes.
Ziehen und Reißen im linken Hinterkopfe.

Carbo animal. Schmerzhaftes Reißen und Stechen rechts im Hinterhaupte, in Ruhe und Bewegung.

Castoreum. Reißen u. Ziehen in der Stirn, Abends.
Heftiges Reißen und Stechen im rechten Hinterhaupte, schußweise; Nachmittags, im Stehen.

Causticum. Stechendes Reißen an der linken Seite des Scheitels.
Ein reißend stechender Kopfschmerz, der in der Stirne anfängt und sich nach der rechten Seite durch den ganzen Kopf zieht.

Chamomilla. Stechend reißender Schmerz in der Stirne, welcher sich in die Brust zieht.
Es reißt und sticht zu den Schläfen hinaus.

Chelidonium. Drückend reißender Kopfschmerz zwischen den Augenbrauen, der die Augenlider zudrücken wollte, sich nach dem Essen verlor und nach drei Viertelstunden wieder kam.
Reißender Schmerz in der rechten Seite des Hinterhauptes, mit langen, starken Stichen nach vorne hin.
Heftig reißende Stiche im linken Stirnhügel.

China. Drückendes Reißen in der Schläfegegend, als wollte es den Knochen herauspressen.
Heftig zuckendes Reißen an mehren Orten im Kopfe, das sich bei Bewegung und im Gehen vermehrt, im Liegen mindert.
Stechendes Reißen an mehren Orten im Kopfe, durch Bewegung des Kopfes vermehrt.

Cina. Den ganzen Tag einiger Kopfschmerz, ein reißendes Drücken, auch ins Jochbein übergehend.
Dehnend reißender Schmerz in der rechten Schläfe.
Lähmiges Reißen in den Stirnhügeln, mit Betäubung des Kopfes.
Drückender Schmerz, wie feines Reißen, in der linken Schläfegegend, der von Bewegung des Kopfes verging.
Ziehend reißender Schmerz auf der ganzen linken Kopfseite.

Coccinella 7 punct. Reißendes, fein stechen-

des, halbseitiges Kopfweh auf der vordern Seite.

Cocculus. Reißend klopfendes Kopfweh in der Stirne, Abends.

Colchicum. Drückend reißender Schmerz auf einer kleinen Stelle rechts am Hinterkopfe.

Kriebelnd bohrendes Reißen oben auf dem Kopfe.

Reißendes Spannen auf einer Stelle der linken Stirnhälfte, als wolle da ein Geschwür entstehen.

Scharfes, sehr schmerzhaftes ziehendes Reißen in der linken Kopfhälfte, welches meist im Augapfel derselben Seite anfängt, in dieser Richtung nach dem Hinterkopfe fortgeht und mehre Tage dauert.

Conium. Reißendes Kopfweh in der Schläfegegend u. Drücken in der Stirne, nach dem Essen.

Reißende Stiche vom linken Seitenbeine bis in die Stirngegend herab.

Cuprum. Bewegt er den Kopf vorwärts, so entsteht ein brennend reißender Schmerz am Hinterhaupte, bei der Einfügung der Nackenmuskeln.

Reißender Druck in beiden Schläfen, bei Berührung heftiger.

Cyclamen. Reißend drückender Schmerz äußerlich am Kopfe.

Daphne Mez. Stechend reißendes Kopfweh im linken Stirnhügel.

Reißen vorn in der Stirn, welches linker Seite oben in mehren zuckenden Stichen endigt.

Drückend reißendes Kopfweh in der Stirn.

Klopfendes Reißen auf einer kleinen Stelle des linken Hinterhauptes über dem Genicke.

Digitalis. Reißende Stiche äußerlich an der linken Schläfe.

Drosera. Reißend spannender Kopfschmerz in der Stirne, heftiger beim Bücken.

Dulcamara. Drückendes Reißen in den Schläfen, absatzweise.

Reißendes Zusammendrücken im Oberhaupte.

Euphorbium. Bei Bewegung des Kopfes, schwindelartiges Reißen an der linken Stirnseite.

Euphrasia. Scharfe, reißende Stiche an der linken Seite des Hinterhauptes, in Ruhe und Bewegung.

Gratiola. Reißend stechende Schmerzen in der Stirngegend.

Sehr schmerzhaftes drückendes Reißen in der linken Seite des Vorderkopfes.

Bohren und Reißen in der Schläfe, nur des Nachmittags und Nachts, u. früh noch ein wenig; auf Kaltes und Warmes wird der Schmerz schlimmer.

Klopfen und Reißen im Vorderkopfe.

Guajacum. Drückend ziehend reißender Stich in der rechten Kopfseite gegen das Stirnbein hin.

Ziehendes Reißen im vordern Theile der Stirne; auch wohl im Hinterhaupte.

Hyoscyamus. (Stechend reißender Kopfschmerz.)

Ignatia. Reißender Schmerz im Hinterhaupte, welcher beim Niederlegen auf den Rücken sich mindert, beim aufrecht Sitzen sich verschlimmert, bei tiefem Vorbücken des Kopfes aber sich am meisten besänftigt; dabei Schwere des Kopfes.

Indigo. Schmerzliches Reißen und Stechen in der linken Schläfe, tief im Gehirne.

Jodium. Rechts über der Stirne, ein drükkendes Reißen.

Kali carbon. So heftiges Stechen und Reißen in der linken Schläfe, daß sie schreien möchte.

Reißendes Ziehen und Drücken im Vorderkopfe bis in die Augen und die Nasenwurzel.

Reißendes Ziehen in der linken Kopfhälfte, über, vor und in der Schläfe.

Ziehendes Reißen auf dem Wirbel des Kopfs.

Klopfendes Reißen, rechts, am Hinterkopfe, dicht am Nacken.

Einzelne, reißende Stiche an der linken Schläfe bis in's Jochbein.

Kali hydriod. Heftiges Reißen und Stechen in der rechten Stirnseite, was durch darauf Drücken für einige Zeit vergeht, Abends.

Reißendes, oberzuckendes Stechen über dem linken Auge in der Stirnhöhle.

Aeußerst heftiges Stechen und Reißen in der linken Schläfe, Abends.

Kali nitricum. Drückend reißender Kopfschmerz in der rechten Stirnseite hinter dem Auge nach dem Hinterkopfe zu, beim Gehen taktmäßig stechend; beim Fahren milderte sich der Schmerz.

Lycoperd. Bovista. Drückendes Reißen im Vorderkopfe, besonders über den Augenhöhlen, was sich in die Nasenwurzel zieht.

Reißen im ganzen Kopfe, mit Schwere u. Zerschlagenheit des Kopfes.

Tobendes, oder wühlendes Reißen in der linken Schläfe, tief im Gehirne; Nachmittags.

Stechen und Reißen im rechten Stirnhügel, welches sich gegen das rechte Ohr zieht.

Heftiges Stechen u. Reißen links im Hinterhaupte.

Lycopodium. Nächtlicher Kopfschmerz, aus Reißen und Stechen zusammengesetzt,

über dem rechten Auge, in der Schläfe und am Hinterkopfe.

Drückendes Reißen im (am?) linken Hinterkopfe, auf einer kleinen Stelle, nahe am Genicke.

Ruckweises, drückendes Reißen in der rechten Stirnhälfte, bis dicht an die Nasenwurzel und die rechte Augenbraue, wie im Knochen.

Nach etwas Jucken und dadurch veranlaßtem Reiben mit dem Finger entsteht etwas über der rechten Schläfe, wie in der Haut, ein feines, brennend stechendes Reißen und drauf etwas klemmendes Kopfweh.

Magnes. Flüchtiger Kopfschmerz, ein einziger Ruck, aus Zucken u. Reißen zusammengesetzt.

Magnes austral. In der rechten Seite der Stirne, ein aus Reißen und Schlag zusammengesetzter Schmerz.

Oben über der Schläfe, ein Paar Schläge, mit dem Schmerze eines Reißens verbunden.

Ein ziehend reißender Schmerz im linken Gehirne, welcher Aehnlichkeit mit einem langsamen, brennenden Stiche hat.

Magnesia. Reißen u. Schwere in der Stirne und im Oberkopfe, nach dem Mittagessen.

Tief in der Mitte der Stirne, unausgesetztes Reißen und Schlagen, Nachmittags.

Etliche feine Stiche auf der rechten Kopfseite am Scheitel; als es da aufhörte u. sie den Kopf nach der linken Seite bewegte, ein Riß am Hinterhaupte nach der rechten Seite.

Auf der rechten Kopfseite, feines Reißen und Hineinstechen, im Sitzen nach dem Essen.

Aeußerst heftiges Reißen und Stechen, wie mit Messern, im ganzen Kopfe; sie glaubte vom Verstande zu kommen; Abends vor dem Niederlegen und die Nacht hindurch.

Manganum. Risse und reißende Rucke am Hinterkopfe, äußerlich, drei Nachmittage nach einander; außer dieser Zeit war diese Stelle, für sich, einfach schmerzhaft, that aber beim Befühlen weher.

Ziehend reißender Schmerz über dem rechten Auge hin.

Ziehend reißende Schmerzen in der linken Kopfseite.

Heftig stechender Riß vom hintern untern Theile des linken Seitenwandbeines bis vor den Scheitel, daß sie glaubt, es werde ein Stück weggerissen.

Menyanthes. Stichartiges Reißen an der rechten Stirnseite, nahe an der Schläfegegend.

Mercurius. Vom Hinterhaupte her, ein stark reißender, anhaltender Schmerz; der vor bis in die Stirne ging und da drückte.

Kopfweh wie ein reißender langsamer Stich und wie Zerschlagenheit.

(Beim Stehen) schmerzhaft reißende Stiche in der linken Seite der Stirne.

(Beim Sitzen) reißende Stiche in der linken Gegend der Stirn, mit Frostschauder über den ganzen Körper, kalten Händen, heißen Wangen und lauwarmer Stirne, ohne Durst.

Murias Magnes. Heftiges Reißen und Stechen in der Stirne und den Schläfen, was sie zum Liegen nöthigt. Dabei ist der Scheitel sehr empfindlich, als wenn da die Haare in die Höhe gezogen würden; mit Hitzgefühl und mehr kalt als warm anzufühlender Stirne.

Reißen in der linken Stirnseite, und weiter rückwärts Stechen.

Beim Bücken im Sitzen, bald ein Riß, bald ein Riß und Stich zugleich in der Stirne. Auch außer dem Bücken öfters ein Stich hie und da im Kopfe.

Reißen und Stechen vorn in der Stirne, bei Bewegung, Abends.

Reißen und Stechen in beiden Kopfseiten, den ganzen Tag.

Reißen und Klopfen im Hinterhaupte, das endlich den ganzen Kopf einnimmt, nach dem Eintritte ins Zimmer, und im Sitzen vergehend.

Klopfendes Reißen vom Hinterhaupte nach dem Scheitel zu.

Spitziges Stechen u. Reißen in der rechten Kopfseite bis an's Auge, welches sie deshalb zudrücken mußte.

Natrum. Es reißt u. sticht vom linken Stirnhügel bis hinter das Ohr herab.

Schmerzhaftes Reißen und Klopfen in der linken Kopfseite, beim Monatlichen.

Natrum muriat. Reißend stechender Kopfschmerz, zum Liegen zwingend.

Niccolum. Sehr schmerzliches Reißen u. Stechen in der rechten Kopfseite, Nachmittags.

Nux vomica. Ziehend reißendes Kopfweh.

Ziehend reißender und brennender Schmerz im Kopfe, früh.

Oleum animal. Reißendes Drücken in der linken Seite des Vorderkopfes, Abends.

Drückendes Reißen am rechten Vorderkopfe und an der Augengegend, früh.

Vorübergehendes Reißen und Stechen in der linken Schläfe.

Reißen und Stechen in den Kopfseiten, auch wohl bis in das Ohr und Hinterhaupt.

Brennendes Reißen in der linken Kopfseite und am Hinterhauptshöcker, Nachmittags.

Phellandrium. Im Stehen, drückendes Reißen nach der rechten Stirngegend.

Ein paar Risse und ein Stich an der rechten Seite des Scheitels, nach dem Essen.

Phosphorus. Reißen in den Schläfen, Schwindel im Vorderkopfe u. Schlagen mit Stechen auf dem Scheitel.

Einzelne reißende Stiche in verschiedenen Theilen des Kopfes.

Plumbum. Reißen und Stechen in der linken Schläfe.

In der Stirne, wie Reißen und Zusammenziehen.

Stechen und Reißen am rechten Seitenwandbeine.

Pulsatilla. Drückend reißendes Kopfweh in der linken Seite des Hinterhauptes, früh.

Stechen und Reißen im Kopfe, besonders in den Schläfen.

Ratanhia. Reißendes Zucken vom Nacken herauf bis in den Scheitel, im Gehen.

Schmerzhaftes Reißen und Brennen am Scheitel, auch Nachts, im Freien erleichtert; beim Monatlichen.

Reißen im Scheitel, und dann in kurzen Zwischenräumen empfindliche feine Stiche daselbst.

Beim Bewegen u. beim tief Athmen, ein Riß oder Stich im Kopfe.

Rheum. Gefühl von Schwere im Kopfe und abgesetztes Reißen darin (während des Gehens).

Rhododendron. Heftig ziehender, reißender Schmerz in der Stirne nach den Schläfen und Augen zu, vorzüglich im Zimmer bei Bewegung.

Feines ziehendes Reißen dicht auf dem Knochen des Stirnbeines, das wie ein Zwängen und Drücken erscheint.

Reißender, bohrender Schmerz in der linken Schläfegegend.

Rhus. Reißender und drückender Kopfschmerz.

Ruta. (Erst ein heftiger Schmerz — Stechen und Reißen — auf dem Haarkopfe, worauf ein Knoten entsteht, der anfangs bei Berührung schmerzte.)

Sabadilla. Reißende Stiche äußerlich an der linken Stirnseite.

Sabina. Drückend reißender Schmerz, äußerlich an der linken Seite des Hinterhauptbeines bis zur linken Seite des Stirnbeines in krummer Richtung über das linke Schläfenbein; beim Anfühlen heftiger.

Sambucus. Reißender Stich durch die linke Hälfte des Hinterhauptes, oft wiederkehrend und lange anhaltend.

Reißend drückender Kopfschmerz oben in der Stirne, welcher bis ins Auge gleichsam Strahlen herunterwirft.

Beim Bücken, drückend reißender Kopfschmerz über die linke Schläfe vor, auf dem Knochen.

Sassaparilla. Heftige druckartige, reißende Stiche in der rechten Seite des Kopfes, die ihrer Heftigkeit wegen Schauder verursachten.

Stechend reißender Kopfschmerz im linken Scheitel.

Druckartiges Reißen in der ganzen linken Seite des Kopfes.

Drückendes Reißen an mehren Orten des Kopfes, äußerlich, bei Bewegung u. Gehen heftiger.

Senega. Reißende und ziehende Schmerzen in den Schläfen bis in das Gesicht herab.

Silicea. Einseitiger Kopfschmerz, ein Reißen und Stechen zu den Augen heraus und in den Gesichtsknochen.

Kopfschmerz: Reißen, als wolle der Kopf zerplatzen und Klopfen darin vom Wirbel an, wie innerlich und äußerlich zugleich, dabei Frostigkeit; er mußte liegen und wendete sich im Bette immer hin und her — das fest Binden des Kopfes erleichterte.

Nachmittags, Reißen und Stechen im Kopfe.

Stumpfe Stiche, manchmal wie Reißen, im ganzen Kopfe, am öftersten im rechten Stirnhügel, Vormittags.

Spigelia. Reißender Druck im Kopfe vom linken Stirnhügel bis zum Hinterhaupte.

Reißendes Drücken außen auf dem Stirnbeine.

Reißende Stöße in der rechten Schläfe und Stirne.

Spannend reißender Schmerz in der Stirne, besonders unter dem linken Stirnhügel nach der Augenhöhle hin.

Feines, wühlendes Reißen im Gehirne, im linken Scheitelbeine, im Hinterhaupte und der Stirne, bei Bewegung, beim Gehen, und besonders bei einem Fehltritte heftiger, auch durch jedes starke Geräusch, u. wenn er stark spricht, oder den Mund auch nur ein wenig öffnet, vermehrt; beim Liegen am erträglichsten.

Langsam reißender Stich auf der linken Kopfseite.

Squilla. (Drückend reißender Kopfschmerz, welcher die Geistesarbeiten nicht hindert.)

Staphisagria. Reißen in der Stirne, Abends im Sitzen; beim Bücken stach's darin und beim Gehen erleichterte es sich.

Heftig reißendes Drücken durch die linke Hirnhälfte, besonders heftig in der Stirne, allmälig sich verstärkend und allmälig verschwindend.

Ziehend schneidendes Reißen an der Stirnseite.

Strontiana. Stechen und Reißen oben in der rechten Kopfseite.

Früh nach dem Aufstehen, Stechen und Reißen, Geschwürschmerz und Schwere im ganzen Kopfe.

Sulphur. Kopfweh: Ziehen, Stechen u. Reißen in der Stirne und im Genicke, durch Bewegung des Kopfes erleichtert, beim Bükken ärger.
Den ganzen Nachmittag, Reißen, Ziehen und Geschwürschmerz im ganzen Kopfe, als arbeitete etwas Lebendiges darin, mit Wärme in der Stirne; in freier Luft wird es erleichtert, kommt aber im Zimmer wieder.
Reißen (?) im Kopfe, mehr Nachmittags, mit Mattigkeit u. Hitze, ohne Durst; er mußte sich mit dem Kopfe auf den Tisch legen, um sich zu erleichtern.
Reißender und drückender Schmerz in der linken Schläfe und dem Auge.

Taraxacum. Stechendes Reißen im Hinterhaupte, hinter dem rechten Ohre.
Schnell auf einander folgende, reißende Stiche an der linken Stirnseite.

Tartarus emet. Gelinde reißend ziehendes Kopfweh in der linken Kopfhälfte von hinten nach vorn.

Thermae teplitzens. Eine Art Kopfgicht, aus Reißen, Stechen, Drücken und Klopfen bestehend, daß sie nicht wußte, was sie anfangen sollte (vom Baden).
Bis gegen das Stirnbein herauf, vom ersten Halswirbel an, ein heftiges Reißen und Klopfen in beiden Schläfen (vom Trinken).

Thuya. Zuckendes Reißen im Hinterhaupte, mehr rechts.
Ziehend reißender Kopfschmerz vom Scheitel nach der Mitte des Gehirnes zu.
Heftig reißender Stich durch die rechte Gehirnhälfte, vom Hinterhaupte nach der Stirne hin.

Tongo faba. Den ganzen Vormittag Kopfschmerz: Drücken, Reißen und Stechen, besonders beim Eintritte ins Zimmer.

Verbascum. Reißendes Drücken in der rechten Hirnhälfte.

Viola tricolor. Drückender und reißender Kopfschmerz mit Hitze im Gesichte u. Durst.
Stumpfer, reißender Stich äußerlich an der linken Schläfe.

Vitex agnus cast. Spannendes Reißen in der Stirne.
Drückendes Reißen im linken Stirnhügel.
Drückendes Reißen in den Schläfen und der Stirne, bei Bewegung heftiger.
Es reißt u. sticht in den Schläfen, vorzüglich über dem rechten Auge und an andern Stellen im Gehirn, bei Bewegung heftiger.
Drückendes Reißen in der rechten Schläfe außer und im Gehirne, bei Bewegung heftiger.
Drückendes Reißen im linken Scheitelbeine, bei Berührung u. Bewegung heftiger.

Zincum. Stechen und Reißen im Kopfe, Schneiden im Bauche mit Gähnen, bei und nach dem Mittagessen.
Beim Abendessen, ein Krabbeln u. Reißen vorn in der Stirn von schmerzhafter Empfindung.
Reißen und Stechen in der rechten Kopfseite, nach dem Mittagessen.
Schlagen und Reißen im Vorderkopfe, nach dem Mittagessen.
Wüthendes Kopfweh: Reißen und Schlagen im ganzen Kopfe, besonders in der rechten Stirngegend, von früh bis Abends.
Drückendes Reißen, rechts, neben dem Wirbel.
Nach dem Mittagessen, drückend reißender Kopfschmerz in der Gegend des linken Stirnhügels.
Zuckendes Reißen oben über der linken Schläfe.
Klemmendes Reißen in der rechten und linken Schläfe.
Nach dem Mittagessen, Reißen in den Schläfen, mit Stichen im rechten Ohre.
Ziehendes Reißen in der linken Kopfhälfte.
Gegen Mittag, stechendes Reißen in der Stirne, mit großem, aber vergeblichem Reize zum Nießen.
Scharf reißendes Stechen in der linken Stirnhaut über der Augenbraue.
Stechendes Reißen in den Schläfen.

15) Stechender Kopfschmerz.

a) Einfaches Stechen.

Acidum muriat. Lange, oft wiederholte Stiche von beiden Stirnhügeln nach der Mitte der Stirne zu.
Stechen in der Stirne bis in die Schläfe, durch Vorbücken und Aufdrücken vermehrt.
Spitziges Stechen im rechten Seitenwandbeine, mit heftigem Reißen im rechten Ohrläppchen und um das Ohr.
Früh 5 Uhr erwacht sie über Kopfweh, worauf starkes Stechen über dem rechten Ohr folgt.
Ein spitziger Stich über der linken Schläfe, im Seitenwandbeine.
Nach Aufrichten vom Bücken, ein schmerzhaft durchdringender Stich in den Kopf hinein, nach dem Mittagessen.

Acid. nitricum. Alle Tage, mehr Nachmittags, stechender Schmerz im Oberkopfe, als wollte es ihr den Kopf von einander reißen, was sie zum Liegen im Bette zwang; sie konnte Nachts nicht davor schlafen.
Stechen in den Schläfen.
Arger Kopfschmerz, Stiche am Hinterkopfe nach dem Ohre zu.
Stechen über dem linken Auge.

Täglich früh, ein halbstündiger Kopfschmerz, Stechen über den Augen.

Acid. phosphor. Stechen über dem linken Auge, aufwärts im Kopfe (beim Stehen).

Ein spitziger, lang anhaltender Stich äußerlich auf dem Wirbel, durch Berühren verstärkt.

Stumpf stechender Schmerz zur Mitte der Stirne heraus.

In die rechte Schläfe fährt ein stumpfer Stich, wie von einem stumpfen Pfeile, bis tief ins Gehirn, in öftern Absätzen.

Starkes Stechen in der rechten Schläfe, bis ins rechte Auge.

Acid. sulphur. Im Vorderkopfe, bald rechts, bald links, schnelle, stumpfe Stiche bis tief ins Hirn.

Unter dem linken Stirnhügel, ein plötzlich steigender, darauf abnehmender, dann plötzlich verschwindender Schmerz, fast wie ein stumpfer Stich, tief ins Hirn.

Stechen, bald hie bald da im Kopfe, beim Gehen im Freien.

Aconitum. Im linken Schlafe, ruckweise stechender Schmerz; es fahren Stiche durch die Schläfe in den Kopf.

Ruckweises Stechen im Kopfe, besonders in der Stirne.

Ein Stich im Hinterhauptbeine.

Aethusa Cynap. Stechen in der Stirne bei Rechtsdrehen des Kopfes.

Ambra. Ueber der linken Schläfe, ein Stich in den Kopf.

Abends, mehre, sehr starke Stiche nach dem Hinterkopfe herauf.

Ammonium carb. (Stechendes Kopfweh, den ganzen Tag.)

Schmerzhaftes Stechen in der rechten Kopfseite, tief im Gehirne, ohne genau den Ort angeben zu können, in der Luft vergehend.

Feine Stiche hie und da im Kopfe, tief im Gehirne.

Stiche in der linken Schläfe, wie mit einem dicken Instrumente.

Nadelstiche über dem rechten Auge.

Ammon. muriat. Geschwindes feines Stechen in der linken Seite der Stirne, Nachmittags.

Ein starker Stich in der linken Schläfe.

Stechen im Scheitel, mit Gefühl, als wäre der Kopf geborsten, Morgens.

Nachmittags, Stechen im Scheitel, beim Bücken.

Feines Stechen in der linken Kopfseite.

Anacardium. Auf der linken Seite des Oberhauptes, gleichsam zitternde, stumpfe Stiche, als wenn es nur ansetzte und nicht dazu kommen könnte.

Mehrmals beim Einathmen, ein langziehender Stich von der rechten Schläfe bis zur Stirne.

Scharfe Stiche durch die linke Kopfseite bis tief ins Hirn.

Angustura. Ein von den Schläfen herab- u. herauffahrender Stich, wie von Elektricität.

Absetzende Nadelstiche an der rechten Schläfegegend, mehr äußerlich.

Argentum. (Früh, stechender Kopfschmerz mit Röthe des einen Auges.)

Taktmäßige, scharfe Stiche nach innen an der Schläfe, mit klemmendem Drucke.

Argilla. Vormittags, reißender Kopfschmerz in der Stirne, der Nachmittags zu einem stechenden wird.

Stechen an einzelnen Stellen des Vorderkopfes.

Stiche im Kopfe nach dem Scheitel zu.

Plötzliches, spitziges Stechen in der linken Schläfe, Nachmittags.

Spitzige Stiche in die rechte Kopfseite, während des Bückens beim Arbeiten.

Stechen in der linken Seite des Hinterhauptes, früh.

Stechen im Kopfe herauswärts, Nachmittags.

Kopfschmerz, starke Stiche im Gehirne, mit Brecherlichkeit.

Ein Stich im Kopfe, wie um das Gehirn herum.

Arnica. Erst drückendes Kopfweh in der Stirne, dann stechender und zuckend stechender Schmerz, mit Frost.

Beim Husten, heftiges Stechen im Vorderkopfe.

Kopfweh: Stiche aufwärts, welche sich beim Husten und schon bei Bewegung des Kopfes erneuern, und sich nur beruhigen, wenn er sich auf die schmerzende Seite des Kopfes legt.

Fein stechender Schmerz in der Stirne, welcher sich bei Aufhebung der Augen verschlimmert, mit Gesichtshitze und Durst.

Ruckweises Stechen in der Stirne und dem Schlafe.

Schnell auf einander folgende Stiche in der Schläfegegend, nach der Stirne zu.

Im linken Stirnhügel, ein schnelles Stechen, mit dem Gefühle, als wäre die Stirne blutrünstig.

Stumpfe Stiche zu den Schläfen hinein.

Ruckweise stechendes Kopfweh beim Bükken, als wollte alles zur Stirne heraus; dabei üblig, weichlich um's Herz.

Arsenicum. Stichartiger Schmerz an der linken Schläfe, der bei Berührung verging.

Asa. Flüchtige und sehr schmerzhafte Stiche mitten unter dem Stirnbeine.

Oeftere Stiche in der Gegend der Stirn und Schläfen.

Zwei flüchtige Stiche durchzuckten den Kopf, welche von der Stirne ausgingen und sich bis zum Hinterhaupte erstreckten; nachher Eingenommenheit des Kopfes.

Flüchtige Stiche im Kopfe, einige Male.
Feine Nadelstiche im linken Stirnhügel.
Unter dem linken Stirnhügel, einzelne, schnelle und tief dringende Stiche, wie Stöße und auch nachher bleibt einige Empfindlichkeit zurück.
Feine, oberflächliche Stiche auf der rechten Seite des Oberhauptes.
Einzelne tiefe Stiche in der linken Schläfe.
Flüchtige Stiche durchzucken den Kopf.

Aurum. Ein spitziger Stich an der Mitte der Stirne, wo die Haare anfangen.
Stechen auf dem Stirnbeine, wie ein langsames Ziehen.
Nadelstiche auf der Stirne, äußerlich.

Baryta. Kleine, starke Stiche im rechten Stirnhügel nach außen.
In der Ofenwärme fängt es sogleich im Kopfe zu stechen an.
Beim Waschen in gebückter Stellung, heftige dumpfe Stiche im linken Stirnhügel.
Früh, beim Gähnen, einige stumpfe Stiche über der rechten Schläfe.
Feines Stechen, wie mit einem Pfriemen, bald in der rechten, bald linken Kopfseite, nach dem Essen.
Stechen im Kopfe, meistens in der linken Seite ärger, Abends.
Viele heftige, stumpfe Stiche links im Hinterhaupte, die bis zum Stirnhügel dringen.
Unausstehliches stumpfes Stechen, bald links im Hinterhaupte, bald im linken Stirnhügel.
Mehre heftige Stiche tief im Gehirne, bald da, bald dort; dabei jedesmal Hitze u. Kriebeln im Kopfe.
Früh beim Aufstehen, Hitze im Kopfe u. Stechen wie mit Messern.

Belladonna. Der ganze Kopf ist stechend schmerzhaft, mehr in der Stirne.
Stumpfe Stiche in der linken Schläfe von innen heraus.
In der ganzen Stirne, gelind stechendes Kopfweh.
Scharfe Stiche zu beiden Stirnhügeln heraus.
In der rechten Schläfe, heftig stechender Schmerz.
Stiche wie mit einem Messer von einer Schläfe zur andern.
Einige stumpfe Stiche in der linken Seite des Hinterhauptes.
Im rechten Stirnhügel, starkes Stechen, beim Vorbücken stärker, beim Berühren gelinder.
Stechen durch den Kopf wie mit einem zweischneidigen Messer, des Abends.
Abends, einige große Stiche im Hinterhaupte, gleich hinter dem Ohre, schnell wie ein Blitz, daß er hätte schreien mögen.

Stechendes Reißen im Kopfe über der rechten Augenhöhle.
Drei heftige, starke Stiche durch den Kopf von der Stirne bis ins Hinterhaupt, worauf plötzlich alles frühere Kopfweh vergeht.

Borax. Stechen über den Augen und den Schläfen mit Hitze und Kälte abwechselnd, so daß sie bald ganz blaue Hände hatte, bald wieder heiße; dann stach es sie in die geschwollenen Halsdrüsen, darauf wurden diese weicher und verkleinerten sich bedeutend.
Stechen innerlich im rechten Theile des Kopfes, und darauf floß Eiter aus dem rechten Ohre, nebst einem Stechen, daß er den Kopf zurückzog; im linken Ohre war ein Klitzel, so, als wollte ein Ausfluß entstehen, u. er hörte dann sehr scharf auf diesem Ohre.

Bryonia. Beim Gehen im Freien, ein Stich im Kopfe durch die Schläfe.
Vorn in der Stirne, einzelne Stiche, mit Düsterheit des Kopfes.
Stechen im Kopfe von der Stirne bis zum Hinterhaupte.

Calcarea. Stiche im Kopfe.
Stechender Kopfschmerz auf der linken Seite, über der Schläfe.
Stiche durch die linke Schläfe herein u. zur rechten wieder heraus.
Oeftere Stiche in den Schläfen.
Stiche oben auf der rechten Kopfseite, bis ins rechte Auge.
Abends, Stechen im Kopfe und in den Beinen.
Ruckweise, heftige Stiche durch die ganze rechte Gehirn-Hälfte, welche sich oft erneuern und dann eine spannende, auseinander pressende Empfindung daselbst zurücklassen.
Einzelne Stiche durch den Kopf, mit großer Frostigkeit.
Absetzende Nadelstiche in der linken Stirnseite, in Ruhe und Bewegung.
Feine Stiche auf dem Wirbel, äußerlich.
Stiche in der rechten Seite des Hinterkopfes.

Camphora. Heftige, einzelne Stiche in der rechten Gehirnhälfte.

Cantharides. Stechen hinein in die Stirn oder Schläfe.
Stechen in der rechten Kopfseite.
Stechen im rechten Seitenwandbeine, oben.
Sehr heftig schmerzliches Stechen im linken Seitenwandbeine; dann Bohren im selben Ohre.
Stechen im linken Seitenwandbeine und zugleich Reißen in demselben Kinnbacken, während Sprechens.
Stiche tief ins Gehirn, im Hinterhaupte.
Viele stumpfe, heftige Stiche nach einander im Hinterhaupte, daß der Schmerz bis

in den Vorderkopf sich verbreitete, tief innerlich.

Capsicum. Stechender Kopfschmerz.

Ein mehr stechender, als reißender Kopfschmerz, welcher in der Ruhe schlimmer, bei Bewegung aber gemäßigter ist.

Heftiges, tief eindringendes Stechen im Scheitel.

Zwei schnelle, heftige Stiche vom Scheitel bis in die Stirne.

Carbo veg. Allgemeine Schmerzhaftigkeit der Hirn-Oberfläche, mit Stichen hie und da, einwärts.

Stechen im Kopfe, nach den Schläfen zu, einwärts.

Einige Stiche in der Stirne, über dem rechten äußern Augenwinkel.

Kopfschmerz, Stiche über dem rechten Auge.

Carbo animal. Stechen im Kopfe, besonders in der Schläfe.

Spitziges Stechen im Scheitel, Abends.

Castoreum. Etliche spitzige Stiche hinter dem rechten Stirnhügel, Vormittags.

Spitziges Stechen auf einer kleinen Stelle, in der rechten Kopfseite, Vormittags.

Ein spitziger Stich oben im linken Seitenwandbeine, Nachmittags.

Causticum. Stiche in den Schläfen.

Er erwacht früh mit einem stichartigen Kopfschmerze, welcher fast den ganzen Tag anhält.

Einige Stiche auf der rechten Kopfseite heran.

Umherziehende langsame Stiche in der linken Seite des Vorderhauptes über dem Auge.

Stumpfe Stiche im linken Schläfebeine, die sich jedesmal in einen Kreis verbreiten, wo sich der Schmerz vermindert und verliert.

Stechen in den Schläfen.

Heftige Stiche im Hinterkopfe.

Chamomilla. Einzelne Stiche in einer der beiden Gehirnhälften, vorzüglich der rechten.

Einzelne starke Stiche im Gehirne.

Kopfschmerz wie Nadelstiche, als wenn die Augen aus dem Kopfe fallen sollten.

Feinstechendes Kopfweh.

Chelidonium. Stumpfes, anhaltendes Stechen in der Mitte der Stirne.

Etliche spitzige Stiche oben im linken Seitenwandbeine, Nachmittags.

China. Stechen zwischen Stirne u. Schläfe linker Seite; beim Anfühlen der Schläfe fühlte er starkes Klopfen der Schlagader, u. das Stechen verschwand durch diese Berührung.

Stechender Kopfschmerz, vorzüglich in der linken Stirngegend.

Anhaltend stechende Empfindung in der rechten Schläfe.

Einzelne Stiche, die vom innern Ohre durch das Gehirn wie oben hinaus fuhren.

Cicuta. Stechender Schmerz auf dem Stirnbeine.

Ziehende Stiche längs dem Augenbraubogen hin.

Cina. Stumpfe Stiche im Gehirne, vorzüglich im linken Scheitel.

Im Stirnbeine über der rechten Schläfe, gewaltige, stumpfe Stiche bis tief in den Kopf hinein, die ihn zu betäuben drohen.

Ueber dem obern Augenhöhlrande, ein langsamer, stumpfer Stich bis tief in das Gehirn hinein.

Cocculus. Feines Stechen in den Schläfen.

Ein starker Stich im Kopfe über dem rechten Auge.

Mehre Stiche in der rechten Seite des Gehirns.

Feine Nadelstiche in der linken Schläfe.

Colocynth. Früh, nach dem Aufstehen, ein dumpfer, stichartiger Schmerz an der Stirne, wie äußerlich.

Conium. Chronischer Stichkopfschmerz. — Stiche im Oberkopfe.

Früh, nach dem Aufstehen, Kopfschmerz: es sticht zur Stirne heraus.

Kopfschmerz: Stechen in der Stirne, den ganzen Tag.

Kopfschmerz wie Nadelstiche, eine Stunde lang.

Stechen zur Stirne heraus, mit Neigung, sich zu legen, Vormittags.

Stechender Schmerz zur Stirne heraus.

Cyclamen. Anhaltende Stiche vorn im Gehirne, beim Bücken.

Dumpfe Stiche in der rechten Schläfegegend, in allen Lagen.

Daphne Mez. Stechender Kopfschmerz im Wirbel und der Stirne.

Stechender Schmerz in der linken Gehirnhälfte.

Früh, im Bette, ein langer, stumpfer Stich links oben über der Stirn.

Sehr spitziger, anhaltender Stich etwas rechts auf dem Kopfe neben dem Wirbel.

Digitalis. Heftig stechende Schmerzen im Hinterkopfe und Scheitel.

Heftig stechender Kopfschmerz.

Abends und in der Nacht im Schlafe, einzelne stumpfe Stiche in der linken Schläfe, die durch das ganze Gehirn fuhren.

Stechen bald in der rechten, bald in der linken Schläfegegend, doch überhingehend.

Drückende Stiche äußerlich an der linken Stirnseite.

Dulcamara. Stiche im Kopfe, so daß sie böse darüber ward, Abends am meisten; im Liegen erleichtert.

Ein ganz langsames Stechen im Hinterhaupte wie mit einer Nadel, die man immer wieder zurückzöge.

Tief im Gehirne, heftiges Stechen im Vorderhaupte mit Uebelkeit.

Euphorbium. Stichartiger Kopfschmerz, vorzüglich in der Stirne.

Stichähnlicher Schmerz an der linken Stirnseite.

Euphrasia. Nadelstiche an den Schläfen, innerlich und äußerlich.

Einige scharfe Stiche an der rechten Stirnseite.

Ferrum. Heftig stechender Schmerz in der linken Seite, Nachmittags.

Graphites. Gewaltiges Stechen von beiden Seiten des Scheitels gegen die Mitte zu, mit Gefühl, als wollte die Hirnschale daselbst zerspringen, von früh bis Nachmittags, wo der Schmerz, während eines starken Schweißes in der Sonnenhitze, verging.

Flüchtige Stiche in der linken Schläfe.

Gratiola. Stechen in den Schläfen, den Seiten des Kopfes u. im Hinterhaupte.

Feine Stiche in der ganzen linken Kopfseite, die in freier Luft nach und nach vergehen.

Feines Stechen in der linken Seite des Hinterhauptes: als dieses aufhörte, Reißen in der linken Kinngegend.

Guajacum. Heftige, große Stiche im Gehirne, aufwärts.

Lebhafte, spitzige Stiche auf der linken Kopfseite, an der Verbindung des Seitenbeines mit dem Stirnbeine.

Stumpfe, schmerzliche Stiche auf der linken Seite des Hinterhauptes.

Helleborus. Stiche, wie aus dem Gehirn aufsteigend, in der Gegend der Kranznath, rechts.

Früh, mehre scharfe Stiche äußerlich an der rechten, dann an der linken Seite der Stirne.

Hepar sulph. Beim wieder Aufrichten nach Bücken und bei jeder Bewegung, Stiche im Kopfe, besonders nach Gehen in freier Luft.

Hyoscyamus. (Fein stechender Schmerz im Kopfe.)

Stechen im Kopfe über dem rechten Auge, beim Husten.

Ignatia. Tiefe Stiche in der rechten Schläfe.

Stechende Schmerzen in der Stirne und über den Augenbrauen.

Stechende Schmerzen in der ganzen Stirne und im rechten Hinterkopfe.

Einzelne Stiche fahren ihm durch den Kopf.

Indigo. Stechen in der Mitte der Stirne, gleich über der Nasenwurzel.

Empfindliches, doch nur kurz dauerndes Stechen, oben im Scheitel.

Spitziges Stechen in der rechten Schläfe.

Stechender Schmerz in der rechten Kopfseite, und von da nach dem Ohre.

Im gebückt Sitzen, Stechen wie mit Messern oben im rechten Seitenwandbeine, und zugleich im Magen, welches nach dem Aufrichten vergeht.

Grobes Stechen in den Kopfseiten.

Heftiges Stechen im Hinterhaupte.

Jodium. (Stiche auf dem Kopfe.)

Ipecacuanha. Stark stechender Schmerz im Wirbel des Hauptes.

In kurzen Anfällen, ein fein und stark stechender Kopfschmerz, welcher in einer Stunde in ein Drücken ausartet.

Fein stechender Schmerz in der Stirne, welcher durch Befühlen des Theiles erregt und verschlimmert wird.

Beim Bücken, starke Stiche über dem Auge; mit einer Empfindung, als wenn es geschwollen wäre.

Kali carbon. Stechender Schmerz in der Stirne, wie mit Nadeln, Vormittags.

So heftige Stiche in der rechten Schläfe, daß sie vor Schreck zusammenfuhr, Abends.

Ein spitziger Stich über der linken Schläfe, und gleich darauf ein solcher zu der Mitte der Stirn heraus.

Stechen im Vorderkopfe.

Stechen in den Schläfen. — Einzelne Stiche in der Stirne, früh.

Stiche oben in der Stirne und über den Schläfen, bei Bewegung des Unterkiefers.

Stiche vom Genicke in den Hinterkopf herauf.

Beim Auftreten und Bücken, Stiche im Hinterkopfe, wie auf der Oberfläche des Gehirnes.

Kali hydriod. Beim Bücken, stumpfes Stechen in der Stirne.

Etliche spitzige Stiche oben vor dem Scheitel, Abends.

Ein schmerzlicher spitziger Stich über dem linken Stirnhügel.

Spitziges Stechen oben am rechten Seitenwandbeine.

Kali nitricum. Beim vorwärts Bücken, empfindlich stechende und auseinander pressende Schmerzen in der Stirne, auf der linken Seite.

Einzelne Stiche auf der linken Scheitelseite.

Taktmäßig stechender Schmerz, beim Gehen am heftigsten; in der Ruhe einzelne Stiche mit langen Zwischenräumen, in der Stirne, hinter den Augen und nach dem Hinterkopfe zu.

Lachesis. Stiche in der linken Schläfe u. Kopfseite.

Laurocerasus. Empfindliches Stechen in den Stirnhügeln, Nachmittags.

Feines Stechen in der Mitte der Stirne, beim Gehen im Freien.
Viele feine Stiche nach einander in dem Scheitel beim Bücken erleichtert, beim Aufrichten wieder verstärkt, und dann von selbst vergehend.
Stechen in der linken Kopfseite, u. Bohren vor dem linken Ohre.
Stiche im Hinterkopfe.
Stechen bald hie, bald da im Kopfe.

Ledum. Stechender Schmerz unter dem rechten Stirnhügel, im Gehirn.

Lycoperd. Bovista. Stechen in der Mitte der Stirn, mehr äußerlich; Abends.
Außerordentlich schmerzhafte feine Stiche tief in der Stirne; Abends.
Spitzige Stiche in der rechten Stirnseite oder im Stirnhügel.
Stechen auf einer kleinen Stelle über dem linken Auge, mit Röthe der Wangen, ohne äußere Hitze; nach dem Mittagessen.
Spitzige Stiche rechts neben dem Scheitel.
Oefters feine, äußerst schmerzhafte Stiche an der linken Seite des Scheitels, welche Stelle auch beim Befühlen sehr empfindlich ist.
Heftiges, spitziges Stechen am Scheitel, das sich im ganzen Kopfe ausbreitet.
Empfindliches stumpfes Stechen, oder feine Stiche in der rechten Kopfseite.
Sehr feines Stechen im linken Seitenwandbeine.
Gewaltige feine Stiche an der linken Hinterhauptsseite.

Lycopodium. Stechender Kopfschmerz, Nachmittags bis Abends. — Drauf, die Nacht, Zahnschmerzen.
Stechen zur Stirne heraus, täglich öfters, ruckweise.

Magnes austral. Ein überhingehender, stumpfstechender Schmerz in der linken Stirnseite.

Magnes arct. Früh, nach dem Aufstehen, mehrmals einige Stiche oben in der linken Stirne, bis Nachmittags.

Magnesia. Stechen in der linken Schläfe.
Feines Stechen, herauswärts in der rechten Stirnseite, mehr äußerlich, vorher etwas Kitzeln an dieser Stelle.
Heftiges Stechen um die Stirne, was öfters wiederkommt, Abends.
Etliche spitzige Stiche auf dem Scheitel, Nachmittags.
Schmerzhaftes Stechen in der rechten Schläfe, nach dem Mittagessen.
Ein stumpfer Stich in der linken Schläfe, und bald darauf über dem rechten Ohre.
Heftiges Stechen in der rechten Kopfseite, worauf sie des Nachts liegt, herauswärts, welches vergeht, wenn sie sich auf die andere Seite wendet.
Etliche stumpfe schmerzhafte Stiche an der vordern Ecke des rechten Seitenwandbeines, Abends.
Ein heftiger Stich vom oberen Theile der rechten Kopfseite bis durch das rechte Hinterhaupt, wie mit einem stumpfen Bohrer.
Mehre stumpfe Stiche nach einander in die rechte Kopfseite, nach vorn, im Stehen.
Ein tiefer, stumpfer Stich durch das Gehirn, vom Scheitel bis an die rechte Seite des Hinterhauptes.
Im Stehen, etliche spitzige Stiche in der linken Kopfseite.
Spitziges und feines Stechen im linken Seitenwandbeine, nach Hinten, u. zugleich oben und vorn im rechten Seitenwandbeine, so daß die Stiche gegen einander gehen.
Heftiges Stechen im Hinterkopfe, Abends.
Stechender Schmerz im ganzen Kopfe, der sie sehr mißlaunig macht, Abends.
Stiche hie und da im Kopfe.
Etliche feine Risse auf der rechten Kopfseite am Scheitel; als es da aufhörte und sie den Kopf nach der linken Seite bewegte, ein Riß am Hinterhaupte auf der rechten Seite.

Manganum. Beim Niederbücken, einige heftige Stiche im linken Seitenwandbeine nach vorn zu.
Beim Gehen, eine stechende Erschütterung über dem rechten Auge.
Ein stechender, äußerer Kopfschmerz unter dem Seitenbeine nach allen Seiten des Schädels, oder am Hinterhauptsbeine, oder oberhalb der rechten Schläfegegend.
Absetzende Nadelstiche an der linken Stirnseite.

Menyanthes. Einzelne Stiche in der linken Seite des Gehirnes nach dem Scheitel zu.
Einzelne Stiche in der Stirne nach dem Scheitel zu.

Mercurius. Stechen in der Stirne, während dem Gehen in freier Luft.
Stiche durch den ganzen Kopf.
Stechendes Kopfweh in der Stirne.

Murias Magnes. Spitziges Stechen hinter dem rechten Stirnhügel u. vor dem rechten Ohre heraus.
Stumpfes Stechen in der rechten Kopfseite, mit übler Laune.
Sehr schmerzhafte stumpfe Stiche in der rechten Kopfseite.
Heftiges, spitziges Stechen in der rechten Seite des Scheitels.
Ein äußerst heftiger spitziger Stich oben in der rechten Kopfseite, beim Monatlichen.
Spitziges Stechen in der linken Kopfseite und im Hinterhaupte.
Beim Biegen des Rumpfes nach der rechten Seite, ein paar stumpfe Stiche am linken Seitenwandbeine, u. Bohren vor dem linken Ohre.

Stumpfstechen zur linken Kopfseite heraus.
Ein paar spitzige Stiche im rechten Hinterhauptshügel.
Ein spitziger Stich rechts im Hinterhaupte; sodann Brennen an dieser Stelle.
Natrum. Kopfweh: Stechen zu den Augen heraus.
Ein Stich hinter dem rechten Stirnhügel.
Spitziges Stechen in der rechten Stirngegend, und als es da aufhörte, in der rechten Hinterhauptsseite.
Stiche in der Stirne.
Ein heftiger Stich in das linke Oberhaupt, Vormittags.
Ein paar spitzige Stiche oben im linken Seitenwandbeine.
Mehre feine Stiche in der rechten Hinterhauptsseite, Abends.
Natrum muriat. Stiche in dem Seitenbeine.
Stumpfer Stichschmerz im Seitenbeine, Abends beim Essen.
Ein dumpfer Stich vom Oberkopfe durchs Gehirn, bis in den Gaumen.
Stechen von der Stirne bis zum Hinterkopfe, das ihr allen Appetit benimmt.
Fein stechender Schmerz am Seitenbeine und an der Stirne.
Feine Stiche wie mit Nadeln über d. Stirne.
An verschiedenen Stellen des Kopfes, stumpf stechender und wie am Knochen nagender Schmerz.
Niccolum. Feines Stechen im Kopfe, mehr äußerlich, auch in beiden Ohren ziehender Schmerz, bis hinauf in den Kopf.
Erst Stechen im Oberkopfe, und große Empfindlichkeit und Zerschlagenheit daselbst, daß sie den Kamm nicht leiden konnte, Vormittags; öfters geht auch der Schmerz in die beiden Kopfseiten und in die Stirne, mit Gefühl, als sollte das Stirnbein zerspringen; bei großer Verdrießlichkeit.
Stechen in der rechten Kopfseite, und dabei Gefühl in der rechten Schläfe, wie zerschlagen.
Früh, im Bette, heftiges Stechen in der linken Kopfseite.
Stechen, wie mit einer Nadel, in der Schläfe.
Stechen, bald hie bald da im Kopfe, vorzüglich beim Bücken, Vormittags.
Kopfweh, feines Stechen und wie Erschütterung im Kopfe.
Nicotiana. Stiche von der Stirne bis ins Hinterhaupt; in der freien Luft vergingen sie, stand sie aber still, so kamen sie von neuem; im Liegen hörten sie ganz auf.
Ein Stechen über dem rechten Auge, vom äußeren Augenbraurande nach dem innern bis in die Augenhöhle.
Einige tiefe Stiche im Kopfe nach dem Scheitel zu.
Stechen im Scheitel, öfters wiederkehrend.
Stiche in der linken Schläfe.
Stiche in der linken Kopfseite.
Beim Schnellgehen, ein stechender Schmerz von den Seitenwandbeinen gegen das Hinterhaupt zu.
Nux vomica. Einzelne heftige Stiche im Kopfe.
Kopfweh, etliche Stunden vor dem Mittagmahle beginnend, nach dem Essen sich mehrend; dann heftige Stiche in der linken Schläfe, mit Uebelkeit und sehr saurem Erbrechen, Beschwerden, die Abends nach dem Niederlegen verschwinden.
Oleander. Langsam folgende, tief eindringende, scharfe Stiche in der rechten Seite des Scheitels.
Oleum animal. Heftiges spitziges Stechen in der Stirne über dem Auge.
Ein feiner Stich im linken Stirnhügel wie ein elektrischer Funke.
Stumpfes Stechen in der linken Stirngegend.
Heftiges Stechen oben auf dem Kopfe.
Kopfweh: heftiges Stechen an der linken Seite des Scheitels, mit Mattigkeit in Händen und Füßen; die Kopfschmerzen fangen Abends an und dauern bis früh, wobei sie die ganze Nacht nicht schläft; beim Monatlichen.
Ein spitziger Stich in das Hinterhaupt.
Paris. Feine Stiche in der linken Schläfe.
Spitziges Stechen oben links im Scheitel.
Stechen in der rechten Kopfseite.
Stechender Schmerz in der Mitte des Kopfes und in den Schläfen; später schwerer Druck auf die Stirn, besonders beim Bücken.
Petroleum. Im linken Hinterhaupte, ein Stechen, Nachmittags.
Beim Gehen u. Bücken, ungeheure stechende Rucke im Kopfe; sie mußte immer nach einigen Schritten wieder still stehen.
Früh, beim Erwachen, eine stechende Empfindung in der Stirne, die sich bald über den Hintertheil des Kopfes verbreitete.
Phellandrium. Plötzlicher schmerzhafter Stich im Scheitel, so, daß es den Kopf rückwärts zog.
Stechen in der rechten Stirngegend.
Feines Stechen vor der linken Schläfe.
Spitzige Stiche im rechten Hinterhaupte.
Phosphorus. Kopfschmerz im Vorderkopfe, besonders in der linken Seite, wo er vorzüglich periodisch mit Stichen gemischt war; Vormittags weniger als Nachmittags, wo er fast allein die linke Vorderseite einnahm.
Ein Stich in das rechte Stirnbein hinein, nach dem Mittagessen.
Stechen auf dem Scheitel.
Ein Stich in das linke Oberhaupt hinein, nach dem Mittagessen.

Zwei äußerst heftige Stiche in der rechten Schläfe, Vormittags im Sitzen.
Spitziges Stechen in der rechten Schläfe.
Zwei äußerst heftige Stiche in die rechte Kopfseite, mehr oben, nach dem Frühstücke im Sitzen.
Stechen auf der rechten Kopfseite nach der Stirne zu, im Sitzen.
Stechen in der rechten Kopfseite, Nachmittags im Gehen, durch Reiben vergehend.
Zwei so heftige Stiche in der rechten obern Kopfseite bis eine Hand breit hinunterwärts, daß sie glaubte, der Kopf zerspringe ihr, im Sitzen.
Stiche in der linken Kopfseite.
Sehr heftiges Stechen auf der rechten Seite des Hinterkopfes, durch Reiben nur etwas vergehend, Vormittags im Sitzen.
Spitziges Stechen in der linken Hinterhauptgegend.
Kopfschmerz Abends, Stiche in der rechten Schläfe.
Abends, einzelne Stiche im Kopfe.
Den ganzen Kopf einnehmender Schmerz, mit Stichen in den Schläfen, Abends.
Kopfschmerz: besonders Abends, Stiche an einzelnen Stellen des Kopfs.
Stechen in der rechten Kopfseite. — Stiche im Hinterkopfe.
Im Wirbel des Kopfs, mehre Nadelstiche.

Platina. Im Vorderkopfe, einzelne stumpfe Stiche.
Am linken Seitenbeine, auf einer kleinen Stelle, eine Art ätzenden Stumpfstechens in Absätzen.
In der linken Kopfseite, scharfe Stiche; Abends im Bette.

Plumbum. Stechen in den Stirnhügeln und Stirn.
Heftiges Stechen im Vorderhaupte, Abends.
Stumpf stechender Schmerz in der rechten Schläfegegend, die auch äußerlich weh thut.
Hineinstechen in das rechte Seitenwandbein oben.
Stechen hie und da im Kopfe, besonders im rechten Ohre, sehr heftig, Nachmittags und Abends.

Pulsatilla. Stechen vom Hinterhaupte durch die Ohren.
Stechen im Hinterhaupte, welches beim Niederlegen sich verschlimmert, beim Aufrichten vergeht.
Stiche, welche durch das ganze Gehirn fahren, nach dem Mittagessen bis zum abendlichen Schlafengehen, mit Schauder u. Ohnmachtanfällen.
Halbseitiges Stechen im Kopfe.
Stiche in den Schläfen, oder zur Stirne heraus, Abends.

Ranunculus. Stiche in der linken Schläfe.
Empfindliche Stiche in der linken Schläfe, jedoch nur oberflächlich, und nach Verschwinden derselben, Stiche im linken Ohre und Reißen in der linken Hinterhauptsseite.

Ratanhia. Beim Bewegen und tief Athmen, ein Riß oder Stich im Kopfe.
Beim Bücken, Stechen in der Mitte der Stirn.
Etliche feine Stiche in der rechten Stirnseite.
Grobe, tiefe Stiche im Scheitel.
Ein scharfer Stich oben in der rechten Kopfseite, worauf diese Gegend wie zerschlagen schmerzt.
Beim Niedersetzen, ein spitziger Stich in der linken Kopfseite.
Schmerzhaftes Stechen hie und da im Kopfe, Abends.

Rheum. Geringe Stiche in den Schläfen.

Rhododendron. Flüchtige Stiche in der linken Kopfhälfte.
Flüchtig stumpf stechende Schmerzen in der linken Kopfhälfte.
Stechender Kopfschmerz, vorzüglich nach der Stirn zu.
Einige kurze, heftige Stiche in der linken Schläfegegend.

Rhus. Stiche im Kopfe herauswärts.
Einige ganz feine, heftige Stiche im rechten Schlafe einwärts.
Ein einzelner Stich im Kopfe, über dem Auge, von innen heraus, während des Essens; dann Uebelkeit und Vollheit; es kam ihr so warm in die Höhe von innen.

Sabadilla. Stumpfes Stechen auf dem linken Stirnhügel.
Stechen in den Schläfen und der Kopfhaut.
Stechender Schmerz in der rechten Schläfe.
Einzelne Stiche äußerlich an der linken Schläfegegend.

Sassaparilla. Lebhafte, feine Stiche in der Mitte der Stirne.
Stechender Schmerz im linken Hinterhaupte.
Dumpf stechender Schmerz am linken Stirnhügel.
Durchdringendes Stechen in der Gegend des rechten Stirnhügels.
Vormittags, heftiges Stechen vorn in der Stirne, was in freier Luft vergeht.
Stechen, von der rechten Schläfe bis in die untern Zähne, Nachmittags.
Ein heftig durchdringender Stich in der rechten Schläfe, Nachmittags.
Stechen, bald im Kopfe, bald in den Ohren.

Selenium. Erweckte und heilte alte Anfälle von heftig stechendem Kopfweh über dem linken Auge, zum Liegen zwingend, mit äußerer Kopf-Empfindlichkeit, viel Harnen, Ap-

petitlosigkeit und Schwermuth, sonst erregt durch Gehen in der Sonne und starke Gerüche.

Sepia. Heftiger heraus stechender Schmerz im Kopfe, bloß über der linken Augenhöhle, wobei das Auge ganz zusammengezogen wurde, 3 Tage nach einander früh, bald nach dem Aufstehen, und dauert bis Mittag; in der freien Luft etwas gebessert.

Stechender Kopfschmerz.

Kopfschmerz: bald hie, bald da, Stechen in der Stirne.

Täglich, beim Schnellgehen, Nadelstiche in der Stirne, mit Brecherlichkeit.

Stumpfe Stiche im ganzen Kopfe, zuletzt im Hinterkopfe, die ihn ganz unthätig machen.

Starke Stiche im Hinterkopfe nach dem Scheitel zu.

Zuweilen, ein einzelner Stich durch den Kopf.

Stechen in der Schläfe.

Abendlicher Kopfschmerz: Stechen in beiden Schläfen.

Kopfschmerz: oft Stiche in der linken Kopfseite, Nachmittags, Abends auch im Hinterkopfe.

Stechen im Kopfe, über dem Ohre.

Kopfschmerz: es sticht zu den Augen heraus, den ganzen Tag.

Silicea. Beim Bücken, etliche feine Stiche in die rechte Stirnseite, Vormittags.

Stiche in den Schläfen.

Empfindlich stechender Kopfschmerz in der Stirne.

Ein wüstes Stechen im Kopfe, mit großem Unmuthe und vieler Aergerlichkeit.

Spigelia. Große, pulsweise Stiche in der Stirne vom Abend an bis früh; zugleich ein Hämmern vor den Ohren.

Scharfes Stechen gleich hinter und über dem rechten Stirnhügel.

Heftige, aber feine Stiche, wie von elektrischen Funken, in der linken Schläfe.

Spongia. Zuckende Stiche in der Stirne, beim Gehen vermehrt.

An der linken Stirnseite, querüber gehende Nadelstiche.

Scharfe Stiche an der linken Schläfe, äußerlich, bis in die Stirne.

Squilla. Zuckender Stich in der rechten Schläfe, bis in die Stirne.

Etwas langsame Stiche in die rechte Stirne hinein.

Stiche im rechten Stirnhügel bis die Nase herunter.

Stannum. Kopf-Stechen in der Stirne, auch in der Ruhe — beim Bücken will alles zur Stirn heraus.

Auf dem linken Stirnhügel, ein langer, stumpfer Stich.

Rechts, auf dem Oberhaupte, einige schnelle und doch stumpfe Stiche.

Feines Stechen auf der Stirne, über der Gegend zwischen den Augenbrauen.

Stichartiges Kopfweh, vorzüglich an der linken Stirnseite, mit Fließschnupfen.

Staphisagria. Stechender Kopfschmerz, den ganzen Tag.

Stechen in der linken Schläfe.

Einzelne, große, stumpfe Stiche vom Schädel bis ins Gehirn hinein, unweit des Wirbels; dabei thut auch die Stelle, vorzüglich beim Betasten, äußerlich sehr weh.

Schnelle Stiche oben im Stirnbeine, daß er zusammenfährt.

Stumpfes Stechen in der rechten Schläfe, außen und innen, als wollte es den Knochen herauspressen, bei Berührung heftiger.

Strontiana. Schwere in der Stirne mit öfteren feinen Stichen; dabei der ganze Kopf wie zertrümmert.

Heftiges stechendes Kopfweh im linken Stirnhügel, das sich bis in die Kopfseite erstreckt.

Ein starker stumpfer Stich in der rechten Schläfe, der sich nach allen Seiten verbreitet.

Nachmittags stechender Schmerz in der rechten Schläfe.

Gegen Abend, stechender Schmerz in der linken Schläfe.

Stoßweises Stechen im Hinterhaupte und Scheitel.

Flüchtige Stiche im Kopfe.

Sulphur. Stechen in der Stirne und im Scheitel, von früh an den ganzen Tag und die folgende Nacht.

Heftiger Kopfschmerz: Stechen in der linken Seite wie mit Messern, hierauf in der linken Schläfe, dann im Genicke; hierauf Reißen im linken Unterkiefer an der Schläfe hinauf; Nachmittags u. die ganze Nacht.

Heftiges Kopfweh: Stechen bald hie bald da im ganzen Kopfe, oft Gefühl als wenn die Haare in die Höhe gezogen würden, nach dem Mittagessen ärger; es hält den ganzen Tag und auch die folgende Nacht an. Durch Zusammendrücken des Kopfes mit beiden Händen wurde der Schmerz erleichtert.

Ein einzelner Stich im Kopfe.

Stiche im Kopfe und zu den Augen heraus.

Kopfweh, alle Tage von 11 Uhr Vormittags bis Abends: es sticht zur Stirne heraus.

Einige Stiche im Wirbel des Hauptes.

Taraxacum. Anhaltender Stichschmerz in der linken Kopfseite.

Beim Sitzen, Nadelstiche in d. linken Schläfe, welche im Stehen aufhören.

Beim Gehen im Freien, ein heftiger, anhaltender Stich in der linken Schläfegegend, welcher beim Stehen nachließ.

Scharfe Stiche, links äußerlich auf der Stirne, welche beim Befühlen nicht nachlassen.

Tartarus emet. Bei Bewegung, scharfe Stiche im Kopfe.
Von Vormittags bis Abends, Stechen im Kopfe.
Stechen in den Schläfen.
In der Stirn, dumpfer, bisweilen in Stechen übergehender Schmerz, der bis in die Schläfe zieht, durch Husten vermehrt.
Gelindes Stechen in der Stirn.

Terebinth. oleum. Ein Stich in der Stirne, wie mit einem Messer.
Ein flüchtiger Stich hinter dem rechten Ohre im Zitzenfortsatze.

Teucrium. Im Hinterkopfe, Stechen, selbst im ganzen Kopfe.

Thermae teplitzens. Stechender Kopfschmerz, besonders in der Stirne, beim Bücken, als führe ein Messer zur Stirne heraus.
Stechender Kopfschmerz, mit Nasenbluten; dabei etwas dämisch im Kopfe.
Stechen in beiden Schläfen, mit Schwindel.
Stechen in der Stirne, als wären Messer übers Kreuz darin, mit Schwindel; gleich drauf ohne viel Uebelkeit heftiges Erbrechen. (Vom Baden.)

Thuya. Stechendes Kopfweh.
Stichelnder Schmerz an den Schläfen.
Nadelstiche, vorzüglich längs in der Stirne hin.
Starke Stiche, äußerlich an der linken Schläfegegend.

Tongo faba. Mehre stumpfe, starke Stiche oben tief im Scheitel.
Spitziges Stechen in der rechten Kopfseite, dann Reißen im rechten Ohre, Abends.
Beim Lachen, tiefes Stechen in der rechten Kopfseite.
Mehre spitzige Stiche oben im rechten Seitenwandbeine, durch den Kopf unten am Hinterhaupte heraus.
Plötzlich einige große Stiche in der rechten Kopfseite.
Stumpfer Stich im linken Seitenwandbeine.
Spitziges Stechen in der linken Kopfseite.
Spitziger Stich an der linken Hinterhauptsseite, und nach demselben, Jucken daselbst.

Valeriana. Stechendes Kopfweh.
Stechen oben auf dem Scheitel.
In der Mitte der Stirne, tief innerlich heftiges Stechen, ruckweise kommend u. aufhörend.

Veratrum. Einzelne Stiche in der Stirne, selbst im Sitzen.

Verbascum. Ein Stich im linken Hinterhaupte.
Heftiges, absetzendes, tiefes Stechen hinter dem linken Scheitelbein-Höcker.
Heftiger Stich im linken Stirnhügel, nach außen.
Sticheln in der linken Stirnhöhle.
Betäubendes, tief eindringendes Stechen in der rechten Schläfe, während des Essens, durch äußerlichen Druck vermehrt; es zieht sich nach einigen Stunden bis in die obern Zähne dieser Seite, als ein Reißen.
Gleich über der rechten Schläfe, scharfe, betäubende Messerstiche.
Tiefe, scharfe, absetzende Stiche zwischen dem linken Stirnhügel und dem Scheitelbeinhöcker.
Absetzende, feine Nadelstiche in der rechten Stirnseite.

Viola tricolor. Kopfweh, Stechen im linken Hinterkopfe, Tag und Nacht.

Zincum. Periodische stumpfe Stiche in der rechten Schläfegegend.
Nadelstiche in der linken Schläfe.

b) Complicirtes Stechen.

Acidum muriat. Schwerheitsgefühl im Hinterhaupte, mit ziehenden Stichen daran, dicht am Nacken, mit Geschwulst einer Nackendrüse.
Beim Gähnen, ein stichartiges Reißen an der rechten Schläfe, das bei Berührung u. im Gehen wieder verschwand (beim Stehen).
Schmerzhaftes Spannen und Stechen im Hinterhaupte, Abends.
Heftiges, öfters aussetzendes Reißen u. Stechen am rechten Seitenwandbeine, bis an die Stirn.
Gewaltiges Reißen und Stechen im Hinterhaupte.

Acidum nitricum. Scharf drückender Kopfschmerz in beiden Stirnhügeln, mit untermischten Stichen.
Abends, bohrende Stiche im Scheitel.
In der linken Schläfe, puckender u. stechender Kopfschmerz, den ganzen Nachmittag.
Kopfschmerz, ein Stechen im linken Stirnhügel, zuweilen ein Pochen, als wenn's die Augen zuzöge, von Nachmittags 4 Uhr an, Abends schlimmer, bis in die Nacht hinein, wo es ihn auch aufweckt.

Acid. phosphor. Drückender und stechender Schmerz in allen Theilen des Kopfes, absatzweise.
Dumpfes Kopfweh, mit Drücken über den Augenhöhlen, mit Stichen hinter den Ohren.
Stechendes Ziehen auf dem Scheitel, was durch Drücken mit der Hand gemindert wird.
Auf dem Kopfe, ein brennender Stich.

Acid. sulphur. Reißen und Stechen im rechten Vorderkopfe, durch drauf Drücken erleichtert.

Aconitum. Stechend klopfender Kopfschmerz, als wenn inwendig ein Geschwür wäre, welcher zuweilen am Reden hindert.

Ein bald fein stechender, bald klopfender, bald drückender Kopfschmerz in der Stirne, beim Gehen, welcher im Sitzen nachläßt.

Stechend pochendes Kopfweh in den Schläfen.

Stechendes u. einigermaßen drückendes Kopfweh über den Augenhöhlen nach dem Oberkiefer zu, welches Brecherlichkeit erregt.

Ruckweise stechend ziehend reißender Schmerz in der obern rechten Kopfseite.

Aethusa Cynap. Sehr schmerzhaft stechendes Reißen in der linken Kopfseite.

Reißendes Stechen vom Hinterhaupte nach vorwärts.

Stechen in der linken Schläfegegend; dann Klopfen an dieser Stelle.

Ein Stich in der linken Schläfe; dann Ziehen in dem Kopfe hinauf.

Heftiges Stechen und Klopfen in der linken Schläfe, beim darauf Drucken vergehend, aber gleich wiederkommend.

Stechen u. Schlagen oben am rechten Seitenwandbeine und auf dem Scheitel.

Schlagen und Stechen im ganzen Kopfe.

Agaricus. Stechendes Drücken in der Stirne, über den Augen.

Heftiges stechendes Reißen im Kopfe, vom Wirbel herab bis zum linken Ohre.

Reißende Stiche im Hinterhaupte, von einer Seite zur andern, früh.

Ambra. Druck im Kopfe, mit Stechen verbunden.

Ueber der linken Schläfe, ein Stich in den Kopf.

Abends, mehre, sehr starke Stiche nach dem Hinterkopfe herauf.

Bei Anstrengung, ein stechender und schneidender Kopfschmerz; er fühlt ihn bei jedem Tritte; beim Liegen ists besser.

Ammonium carb. Kopfschmerz, bald hie, bald da im Gehirne, ein Drücken, mit einem Stechen über der einen Augenbraue.

Bohrendes Stechen hinter dem rechten Stirnhügel, tief im Gehirne, beim Mittagessen.

Bei Bewegung des Kopfes, Gefühl, als falle das Gehirn hin und her, mit schmerzendem Stechen darin.

Ammon. muriat. Stechen und Drücken im Kopfe, besonders in der linken Seite, im Zimmer.

Anacardium. Reißendes Stechen in der Stirne, rechts über dem Auge.

Zuckend reißende Stiche in d. linken Schläfe.

Angustura. Anhaltende, juckende Stiche an der Stirne und Schläfe, äußerlich, die dem Reiben nicht weichen.

Antimon. crud. Langsames Pulsiren mit feinem Stechen verbunden am linken Schlafe, vorn nach den Augenbrauen zu.

Argentum. Im Kopfe, stechend brennender Schmerz.

Arger stechender und reißender Schmerz im Kopfe.

Schneidende Stiche wie im Knochen oder auf der Oberfläche des Gehirnes, gleich vor dem linken Ohre nach vorne zu.

Argilla. Drücken und Stechen hie und da im Kopfe.

Stechen, auch Stechen und Reißen, oder Klopfen in der Stirne, zuweilen mit Dummlichkeit und Schwere des Kopfes.

Schmerzhaftes Stechen und Reißen in der rechten Kopfseite, Vormittags.

Arnica. Von Zeit zu Zeit wiederkehrender, fein stechend reißender Kopfschmerz in der linken Schläfe.

Arsenicum. Drückend stichartiger Schmerz an der linken Schläfe, der bei Berührung nicht vergeht.

Drückend betäubendes Kopfweh, mit feinen Stichen an der linken Schläfegegend nahe beim äußeren Augenwinkel, beim Gehen und Stehen, das beim Sitzen wieder verging.

Stichartiger Schmerz an der linken Schläfe, der beim Berühren verging.

Reißendes Stechen in der linken Schläfe.

Asa. Neben dem Stirnhügel, äußerlich, anhaltendes brennendes Stechen, das bei Berührung verschwindet und wie unterköthig schmerzt, aber gleich darauf wiederkehrt.

Baryta. Auseinander dehnender Stich, in der linken Kopfseite anfangend, das ganze linke Hinterhaupt durchziehend und an den Halswirbeln endend.

Im linken Wangenfortsatze, ziehende, in Absätzen sich verschlimmernde Stiche auf einer kleinen Stelle, die nachher noch schmerzhaft bleibt und besonders beim Anfühlen u. Drehen des Kopfes heftiger schmerzt.

Drückend stechender Schmerz auf dem Scheitel, der sich durch den ganzen Kopf verbreitet, so oft sie in der Sonne steht.

Ein brennender Stich in der rechten Schläfe.

Belladonna. Drückendes Stechen in den Schläfen von innen heraus.

Ungeheurer Kopfschmerz von stumpfen oder drückenden Stichen, welche das Gehirn von allen Seiten durchfahren.

In der rechten Kopfseite, schneidende Stiche, wie mit einem zweischneidigen Messer, welches dann in den Vorderkopf, dann in den Scheitel und dann in den Hinterkopf zieht, so daß sie auf keiner Seite liegen kann.

Fein stechendes Brennen auf dem linken Stirnhügel.

Bryonia. Früh, vor Tage, Schmerz, als wenn der Kopf eingespannt wäre, u. Schwere darin, mit Stichen untermischt; sie konnte vor Schmerz die Augen nicht aufheben, und wenn sie sich bückte, konnte sie nicht wieder in die Höhe.

Bloß beim Bücken Kopfweh, ein Pressen zur Stirne heraus, mit Stichen untermischt.

Calcarea. Stumpfe drückende Stiche zu beiden Schläfen hinein.

Beim Gehen, stumpfe drückende Stiche, welche vorzüglich die linke Stirnseite einnehmen, und beim Gehen sich auch wieder verlieren.

Eine gewisse Leere im Kopfe mit stechenden Schmerzen im Gehirne.

Pulsirende Stiche im linken Seitenwandbeine.

Wühlende Stiche in der linken Schläfe, nahe bei der Augenbraue, bei Bewegung des Unterkiefers.

Bohrend stichartiger Schmerz in der linken Stirne, beim Sitzen, welcher beim Gehen, Stehen und Berühren sogleich vergeht.

Bohrender Stich mitten auf der Stirne, gleichsam als ob er auch ins Gehirn dränge.

Beim Stehen, taktmäßige, rauswärts bohrende Messerstiche in der linken Schläfegegend, welche bei Berührung sich bloß mindern, beim Sitzen aber gleich verschwinden.

Absetzende, bohrende Messerstiche in der linken Schläfe, die bei Berührung vergehen.

Camphora. Klopfend stechender Kopfschmerz in der Stirne, welcher die Nacht über anhält, mit allgemeiner trockner Hitze, ohne Durst.

Reißend stechender Kopfschmerz in der Stirne, u. drückender oben auf dem Stirnbeine.

Cantharides. Drücken auf dem Scheitel und in den Schläfen, mit Stechen in den Schläfen, besonders in der rechten.

Drückend stechender Kopfschmerz, Vormittags und Abends, der im Gehen vergeht.

Abends beim Niederlegen, stechend drückender Schmerz im Hinterhaupte.

Stechen, Drücken und Wundheitsschmerz im ganzen Kopfe, mit Gefühl, als wenn dann die Schmerzen durch die Augen wollten.

Reißen u. Stechen in die rechte Kopfseite.

Feines Stechen an der rechten Schläfe, was zum schmerzlichen Pochen wird, durch Reiben vergehend.

Stechen in der rechten Kopfseite, mit Klopfen.

Oben am Hinterhaupte, unausstehliches Stechen u. Reißen von beiden Seiten hinein.

Schneidendes Stechen im Kopfe, was sie aus dem Schlafe weckte.

Carbo veg. Brennendes Stechen auf einer kleinen Stelle am Hinterhaupte.

Carbo animal. Schmerzhaftes Reißen u. Stechen rechts im Hinterhaupte, in Ruhe und Bewegung, Abends.

Stechen in der rechten Schläfe, mit Gefühl von Zusammenziehen oder Zwängen.

Oefters ein schmerzhafter Stich, wie Klopfen, links im Hinterhaupte.

Castoreum. Heftiges Reißen und Stechen im rechten Hinterhaupte, schußweise, Nachmittags im Stehen.

So heftiges Stechen, und dabei Schlagen, oben im rechten Seitenwandbeine, daß sich dabei der Kopf bewegte.

Kopfschmerz, wie Stechen und Eingenommenheit.

Causticum. Stechendes Reißen zur linken Seite des Scheitels.

Strammendes Stechen im Oberkopfe.

Ein reißend stechender Kopfschmerz, der in der Stirne anfängt und sich nach der rechten Seite durch den ganzen Kopf zieht.

Von dem untern Theile der Stirne an bis an den Oberkopf, ein strammendes Stechen.

Klopfen im Scheitel, mit Stichen untermischt, in Anfällen.

Chamomilla. Stechend reißender Schmerz in der Stirne, welcher sich in die Brust zieht.

Es reißt und sticht za den Schläfen heraus.

Chelidonium. Stechend drückender Kopfschmerz im Scheitel, anfallsweise, vorzüglich beim schnell Gehen.

Widriges Gefühl in der linken Schläfe, als stockte daselbst das Blut auf einmal, worauf ein stumpf stechender Schmerz in dieser Stelle erfolgte.

Reißender Schmerz in der rechten Seite des Hinterhauptes, mit langen, starken Stichen nach vorne.

Heftig reißende Stiche im linken Stirnhügel.

Quer herüber ziehendes, stumpfes Stechen in der ganzen Stirne.

Langsam ziehender, druckartiger Stich von der linken Seite des Hinterhauptes nach der Stirne zu.

Kneipende Stiche in der rechten Seite des Hinterhauptes.

China. Drückend stechender Kopfschmerz in der Stirne und Schläfe der einen Seite.

Zwischen Stirne und Scheitel, brennende, starke Stiche.

Stechendes Reißen an mehren Orten im Kopfe, durch Bewegung des Kopfs vermehrt.

Cocculus. Oeftere Anfälle von einige Minuten dauerndem Kopfweh auf einer kleinen Stelle im linken Stirnhügel von erst wüthendem, klopfend stechendem Schmerze, welcher sich dann als ein Kriebeln nach dem rechten Stirnhügel zieht und daselbst erlischt.

Absetzende, bohrende Nadelstiche in der rechten Stirngegend.

Colocynth. Bohrende Stiche in der rechten Schläfe, die beim Berühren sich verloren.

Conium. Reißende Stiche vom linken Seitenbeine bis in die Stirngegend herab.

Cuprum. Scharfe brennende Stiche

auf der linken Seite der Stirn, an der linken Schläfe und auf dem Scheitel.

Cyclamen. Einige ziehende Stiche in der linken Schläfegegend, die beim Anfühlen vergingen.

Zuckende Stiche, erst in der linken, dann in der rechten Schläfegegend.

Daphne Mez. Stechend reißendes Kopfweh im linken Stirnhügel.

Reißen vorn in der Stirn, welches linker Seite oben in mehren zuckenden Stichen endigt.

Digitalis. Beim Vorbücken, im Seitentheile des Gehirnes, auf einer kleinen Stelle, ein stichartiges Spannen, welches in einen linken Oberzahn zog, aber beim Aufrichten jedesmal wieder verschwand.

Drückende oder reißende Stiche äußerlich an der linken Stirnseite und Schläfe.

Drosera. Scharf schneidende Nadelstiche in der rechten Stirnseite.

ugenia Jambos. Kopfschmerz, als würde er von allen Seiten mit Einem Male gestochen oder alles nach innen gezogen, langsam pulsartig wiederkehrend.

Euphorbium. An den Schläfen, äußerlich, stichähnlichen drückenden Schmerz.

Drückend stechender Kopfschmerz unter dem rechten Seitenbeine.

Euphrasia. Scharfe, reißende Stiche an der linken Seite des Hinterhauptes, in Ruhe u. Bewegung.

Ferrum. Schneidendes Stechen in der Stirne.

Gratiola. Reißend stechende Schmerzen in der Stirngegend.

Heftiges Stechen u. Schlagen in der Stirne, früh.

Guajacum. In einen Stich endigender, dumpf drückender Kopfschmerz.

Drückend ziehend reißender Stich in der rechten Kopfseite gegen das Stirnbein hin.

Dumpfer, stichartiger Druck im rechten Stirnhügel.

Dumpf ziehender Stich vom linken Seitenbeine bis in den linken Stirnhügel, die sich endlich zusammen in einen einzigen Stich endigen, nachdem sie vorher einen größeren Umfang eingenommen hatten.

Helleborus. Pulsweises, jedesmal sich in einen Stich endigendes Klopfen in der linken Schläfe.

Quer über die Stirn gehende, bohrende Stiche.

Hyoscyamus. (Stechend reißender Kopfschmerz.)

Drückend betäubendes Kopfweh, vorzüglich in der Stirne, mit Nadelstichen, besonders auf der linken Seite, abwechselnd wiederkehrend.

Indigo. Schmerzliches Reißen u. Stechen in der linken Schläfe, tief im Gehirne.

Jodium. Drückender, u. mitunter stechender Kopfschmerz.

Kali carbon. Schmerz wie stechendes Drükken in die linke Schläfe hinein.

So heftiges Stechen u. Reißen in der linken Schläfe, daß sie schreien möchte.

Eingenommenheit des ganzen Kopfs, wie eingeschraubt, mit Stechen im Gehirn; unter öfterem Aussetzen von Nachmittag bis Abend.

Einzelne, reißende Stiche an der linken Schläfe bis ins Jochbein.

Kali hydriod. Spannen und Stechen im Oberkopfe u. Reißen in der Schläfe bis ins Genick.

Im Hinterhaupte, Spannen wie im Knochen, mit schmerzhaften Stichen.

Heftiges Reißen u. Stechen in der rechten Stirnseite, was durch darauf Drücken für einige Zeit vergeht.

Reißendes oder zuckendes Stechen über dem linken Auge in der Stirnhöhle.

Aeußerst heftiges Stechen u. Reißen in der linken Schläfe, Abends.

Kali nitricum. Im Kopfe, Hacken u. Stechen; werden die Schmerzen heftiger, so entsteht ein Drücken um die Augen u. Schläfrigkeit.

Drückend stechender Kopfschmerz in der Stirne.

Um 9 Uhr des Morgens entsteht ein nach dem Hinterhaupte zu drückender Schmerz, der sich nach und nach in einen stechenden Schmerz, der durch Bewegung vermehrt wird, verwandelt.

Lamium alb. Ziehende Nadelstiche in der Schläfe.

Abends, Kopfweh; erst einige Stiche hie u. da, dann Pochen, unter heftigem Frostschütteln, im Bette.

Laurocerasus. Stechende Schmerzen in der linken Schläfeseite, mit Benommenheit des Kopfs und dem Gefühl, als würde das Gehirn an den obern u. vordern Theil der Hirnschale gedrückt.

Stechen u. Klopfen in der rechten Kopfseite.

Heftiges Stechen u. Schlagen in der rechten Kopfseite, durch Bücken verschlimmert.

Lycoperd. Bovista. Erst Stiche, dann Druck in der Stirne.

Stechen u. Reißen im rechten Stirnhügel, welches sich gegen das rechte Ohr zieht.

Stechen u. Rucken in der linken Schläfe.

Plötzlich stumpfes Stechen, wie Bohren, tief in der rechten Kopfseite, mit Dummlichkeit.

Stumpfe bohrende, drückende Stiche im Hinterhaupte, u. über dem linken Auge zur Stirne heraus; im warmen Zimmer, Nachmittags.

Heftiges Stechen u. Reißen links im Hinterhaupte.

Lycopodium. Stechen u. Drücken im Wirbel des Kopfes, Nachts.

Stechen u. Drücken im Kopfe.

Nächtlicher Kopfschmerz, aus Stechen und Reißen zusammengesetzt, über dem rechten Auge, in der Schläfe und am Hinterkopfe.

Nach etwas Zucken u. dadurch veranlaßtem Reiben entsteht etwas über der rechten Schläfe, wie in der Haut, ein feines, brennend stechendes Reißen, u. drauf etwas klemmendes Kopfweh.

Magnes austral. Vorne, in der Mitte der Stirne, ein Kriebeln mit Stichen untermischt, Abends.

Magnesia. Drückend stechender Kopfschmerz in der Stirne, doch öfters aussetzend.

Stechen in der rechten Kopfseite u. zugleich Pochen innerlich, nach dem Mittagessen.

Stechen im Kopfe, hierauf Schmerz, wie zerstoßen, in der rechten, später auch in der linken Kopfseite, mit Gefühl, als würde es ärger seyn, wenn sie den Kopf bewegte; im Stehen, Vormittags.

Auf der rechten Kopfseite, feines Reißen u. Hineinstechen, im Sitzen, nach dem Mittagessen.

Aeußerst heftiges Reißen und Stechen wie mit Messern, im ganzen Kopfe; sie glaubte, vom Verstande zu kommen; Abends vor dem Niederlegen und die ganze Nacht hindurch.

Manganum. Jedesmal bloß beim Ausgehen an die freie Luft, langsam ziehende Stiche — seltner, stechendes Drücken — im Vorderhaupte; dabei zugleich Schüttelfrost, ohne Gänsehaut, über den ganzen Körper, ebenfalls nur im Freien.

Zusammenziehend stechender Kopfschmerz im ganzen Vorderhaupte, bald hie, bald da; vorzüglich in der Schläfe — am meisten im Freien.

Drückend betäubender Schmerz an der Stirne, welcher zuletzt in Stiche, oder bohrende Stiche ausartet.

Menyanthes. An der linken Schläfe, anhaltendes Drücken, mit untermischten, scharfen Stichen.

Schwere mit Drücken, im ganzen Kopfe, zuweilen auch heftige Stiche im linken Stirnhügel — ein Kopfschmerz, der sich ganz verliert, wenn man den Kopf auf die Seite legt.

Brennende Stiche in der Stirne, weniger am Haarkopfe, bei Hitze des Gesichtes, ohne erhöhete Wärme des übrigen Körpers.

Stichartiges Reißen an der rechten Stirnseite, nahe an der Schläfegegend.

Mercurius. Kopfweh, wie ein reißender langsamer Stich u. wie Zerschlagenheit.

(Beim Sitzen) absetzend bohrende Stiche in der linken Stirnseite, sehr schmerzhaft.

(Beim Stehen) schmerzhaft reißende Stiche in der linken Seite der Stirne.

(Beim Sitzen) reißende Stiche in der linken Gegend der Stirn, mit Frostschauder über den ganzen Körper, kalten Händen, heißen Wangen u. lauwarmer Stirne, ohne Durst.

Mercur. sublim. Kopfschmerz, Stechen mit Drücken gemischt, über dem linken Auge, durch Vorbücken verschlimmert.

Murias Magnes. Heftiges Reißen u. Stechen in der Stirne und den Schläfen, was sie zum Liegen nöthigt. Dabei ist der Scheitel sehr empfindlich, als wenn da die Haare in die Höhe gezogen würden; mit Hitzgefühl u. mehr kalt als warm anzufühlender Stirne.

Reißen in der linken Stirnseite, und weiter rückwärts Stechen.

Beim Bücken im Sitzen, bald ein Riß, bald ein Riß u. Stich zugleich in der Stirne. Auch außer dem Bücken öfters ein Stich hie u. da im Kopfe.

Reißen und Stechen vorn in der Stirne, bei Bewegung, Abends.

Reißen u. Stechen in beiden Kopfseiten.

Spitziges Stechen in der Mitte der Stirne, öfters.

Zuckende Stiche tief in der Stirne, dann auch rechts im Hinterhaupte.

Spitziges Stechen u. Reißen in der rechten Kopfseite bis ans Auge, welches sie deshalb zudrücken mußte.

Natrum. Es reißt u. sticht vom linken Stirnhügel bis hinter das Ohr herab.

Fürchterliches Stechen und Brennen in der Stirne, dann auch Stechen in den Schläfen, Abends bis zum Niederlegen; dabei äußeres Hitzgefühl an der Stirne.

Ein spitziger Stich mit nachfolgendem Brennen in der rechten Hinterhauptseite.

Bei körperlicher Anstrengung, drückendes Stechen durch den Kopf.

Ein stechendes, kurz dauerndes Klopfen vorn in der Stirne, Mittags.

Natrum muriat. Reißend stechender Kopfschmerz, zum Liegen zwingend.

Auf dem Wirbel, feines Stechen und Brennen.

Niccolum. Früh, der Kopf wie eingeschraubt u. gepreßt; dann Stechen, wie mit Nadeln, in der rechten Stirnseite.

Sehr schmerzhaftes Reißen und Stechen in der rechten Kopfseite.

Nicotiana. In den Schläfen, abwechselnd Druck u. Stechen.

Ein ziehend stechender Schmerz geht aus der linken Schläfe über die Stirn nach dem Scheitel hin.

Wundhafte Stiche in den Schläfen.

Nux vomica. Heftige Rucke oder stumpfe Stiche in der linken Gehirnhälfte, in der Richtung von der Augenhöhle nach dem Seitenbeine und dem Hinterhaupte zu, bald nach dem Essen.

Stechen und Drücken über den Augenlidern.

Oleander. Spannender Stich im Hinterhauptknochen.

Oleum animal. Vorübergehendes Reißen u. Stechen in der linken Schläfe.

Reißen und Stechen in der rechten Kopfseite.

Reißen und Stechen oben an der rechten Kopfseite, u. gleich darauf ein Stich in das rechte Ohr.

Schmerzhaft bohrende Stiche in beiden Kopfseiten, die sich absatzweise dort äussern und später weiter gegen die Stirn vorziehen.

Paris. Betäubende Stiche auf der linken Stirnseite äußerlich.

Stechen und Nagen in der linken Stirnbeingegend, sodann Nagen im linken Unterkiefer.

Petroleum. Drückend stechender Kopfschmerz.

Drücken in der Stirne, mit einzelnen Stichen über dem Auge.

Drücken, u. Drücken mit Stechen im Hinterhaupte, früh.

Stechender und zugleich drückender Kopfschmerz mit Uebelkeit.

Abends, dumpfe zuckende Stiche auf dem Scheitel, in den Kopf hinein, und bald drauf ein anhaltender Druck daselbst.

Viel Hitze u. Stechen im Kopfe.

Klopfende Stiche in der einen Kopfseite, über dem Auge.

Phellandrium. Ein paar Risse u. ein Stich an der rechten Seite des Scheitels, nach dem Essen.

Phosphorus. Schlagen u. Stechen auf dem Scheitel, Reißen in den Schläfen, Schwindel im Vorderkopfe.

Brennende Stiche in der rechten Stirngegend, durch Reiben vergehend, Nachmittags im Sitzen.

Stechen u. Brennen auf dem Scheitel, etwas links, mit Gefühl, als zöge sie Jemand bei den Haaren.

Einzelne reißende Stiche in verschiedenen Theilen des Kopfes.

Hämmern u. Stechen auf dem Scheitel, von vorn kommend.

Erst Stechen und Drücken im Hinterkopfe, dann arges Pochen in der Stirne.

Platina. Brennender Stich, wie mit einer heißen, stumpfen Nadel, in der linken Schläfe, welcher durch Kratzen vergeht.

Plumbum. Reißen u. Stechen in der Schläfe.

Stechen und Reißen am rechten Seitenwandbeine.

Heftiges Stechen u. Schlagen in der rechten Kopfseite, im Gehen u. Stehen.

Pulsatilla. Reißen und Stechen im Kopfe, besonders in den Schläfen.

Ranunculus. Ziehendes Stechen auf der Haut des Scheitels.

Ziehend stechender Schmerz im Hinterhaupte.

Ratanhia. Reißen im Scheitel, und dann in kurzen Zwischenräumen empfindliche feine Stiche daselbst.

Rhododendron. Brennender Stich durch den Kopf.

Rhus. Der Kopf ist ihr wie zu voll u. schwer (mit Ohrenklingen), dabei zuweilen Stiche zur linken Schläfe heraus.

Ruta. Drückend stechender Schmerz über die ganze Stirn, besonders beim Husten.

Absetzende, bohrende Stiche in der rechten Seite der Stirne (im Sitzen).

Stechend ziehender Schmerz vom Stirnbeine bis zum Schlafbeine.

Stechendes Ziehen auf dem Wirbel, äußerlich.

Sabadilla. Reißende Stiche äußerlich an der linken Stirnseite.

Sabina. Schneidend stechender Schmerz, als stieße Jemand ein scharfes Messer einige Male von der Seite in den rechten Stirnhügel bis tief ins Gehirn.

Sambucus. Reißender Stich durch die linke Hälfte des Hinterhauptes, oft wiederkehrend u. lange anhaltend, u. in den Zwischenzeiten, eine dumpfe Empfindung daselbst.

Sassaparilla. Langsam sich erhebender Druck im rechten Stirnhügel, mit feinen Stichen begleitet.

Heftige, druckartige, reißende Stiche in der rechten Kopfseite, die ihrer Heftigkeit wegen Schauder verursachten.

Heftig drückender, stechender Schmerz am Wirbel des Kopfs, rechts.

Heftiges Drücken und darauf Stechen im linken Stirnhügel.

Stechend reißender Schmerz im linken Scheitel.

Stechend drückender Schmerz am Schlafbeine, der sich bei Berührung vermehrt.

Stechendes Reißen am linken Scheitelbeine.

Stechendes Ziehen am rechten Wangenfortsatze bis zum linken Stirnhügel.

Stechendes Ziehen am rechten Scheitel- u. Schläfebeine.

Am linken Schläfebeine, brennende, stumpfe Stiche.

Senega. Bohrende Stiche im Kopfe.

Sepia. Stechend drückender Kopfschmerz, anhaltend, unten in der Stirne, dicht über dem linken Auge, schlimmer bei Bewegung im Zimmer, weit besser aber, beim Gehen im Freien.

Silicea. Stumpfe Stiche, manchmal wie Reißen, im ganzen Kopfe, am öftersten im rechten Stirnhügel; Vormittags.

Einseitiger Kopfschmerz, ein Reißen und Stechen zu den Augen heraus und in den Gesichts-Knochen.

Nachmittags, Reißen u. Stechen im Kopfe.

Früh — Kopfschmerz: Stechen und Pochen in der Stirne.

Spigelia. Langsam reißender Stich auf der linken Kopfseite.

Absetzender, zusammenziehender, reißend stechender Schmerz auf einer kleinen Stelle des linken Scheitelbeines, mehr nach hinten zu u. äußerlich.

Drückendes Stechen auf einem kleinen Punkte der linken Seite des Hinterhauptes.

Spongia. Drückendes Feinstechen bald in der Stirne, bald im Hinterhaupte, nur bei jeder Bewegung, mit brennender Hitz-Empfindung von der Gegend hinter dem Ohre, über das Hinterhaupt, bis in den Nacken verbreitet.

Beim Gehen im Freien, bohrende Nadelstiche an der linken Stirnseite, wie von innen heraus.

Squilla. Heftig ziehende Stiche in der rechten Schläfe; sie zogen die Hälfte des Gehirns zusammen.

Einzelne, mit Ziehen verbundene, schmerzhafte Stiche in der Stirne, von der rechten nach der linken Seite.

Ein, in Stich sich endigendes Ziehen in der rechten Schläfe.

Ein ziehend stechender, lang anhaltender Schmerz im Hinterhaupte, im Sitzen.

Stannum. Unter Frost des Körpers, Hitze im Kopfe, pulsartiges Stechen in der Schläfe u. Kopfschwäche, daß der Verstand fast fehlte; dabei Schlummer u. Unbesinnlichkeit.

Brennendes Stechen am Scheitel.

Staphisagria. Sumsen und Stechen im ganzen Kopfe, schlimmer beim Vorbücken u. Gehen, Abends.

Dumpfes, schmerzhaftes, zuweilen stechendes Drücken nach außen, erst in der ganzen Stirne, dann bloß im linken Stirnhügel, was in der Ruhe verging.

Drückend stichartiger u. ziehender Schmerz in der linken Stirnseite.

Bohrender Stich im Scheitel von innen heraus.

Drückend bohrender Stich in der ganzen linken Stirnhälfte, von innen heraus.

Scharfe brennende Nadelstiche in der linken Schläfe, oder im Hinterhaupte u. Seitenbeine.

Strontiana. Stechen und Reißen oben in der rechten Kopfseite.

Früh, nach dem Aufstehen, Stechen und Reißen, Geschwürschmerz und Schwere im ganzen Kopfe.

Sulphur. Kopfweh: Ziehen, Stechen und Reißen in der Stirne u. im Genicke, durch Bewegung des Kopfes erleichtert, beim Bücken ärger.

Ein paar stumpfe Stiche oben im linken Seitenwandbeine, worauf Zerschlagenheitsschmerz der ganzen Kopfseite folgt.

Schmerzhaftes Stechen u. Brennen auf der rechten Seite des Hinterhauptes, Nachmittags.

Taraxacum. Stechendes Reißen im Hinterhaupte, äußerlich.

Schnell auf einander folgende, reißende Stiche an der linken Stirnseite.

Stumpf stechender Druck auf der Stirne.

Tartarus emet. Stechen in der Stirn, doch mehr Reißen.

Thermae teplitzens. Pressen im Kopfe und mitunter flüchtige Stiche zwischendurch.

Kopfweh: bald Stechen, bald Bohren, bald auf dem Wirbel, bald in den Schläfen, bald im Genicke, bald in der Stirne.

Art Kopfgicht, aus Reißen, Stechen, Klopfen u. Drücken bestehend. (Vom Baden.)

Thuya. Ruckartiger Stich durch den ganzen Kopf, welcher eine drückende Empfindung nachläßt.

Heftig reißender Stich durch die rechte Gehirnhälfte, vom Hinterhaupte nach der Stirne hin.

Tongo faba. Den ganzen Vormittag, Kopfschmerz: Drücken, Reißen u. Stechen, besonders beim Eintritte ins Zimmer.

Etliche spitzige Stiche oben im Scheitel, u. zugleich schmerzhaftes Schneiden, wie Zusammenziehen im Hinterhaupte.

Klopfendes Stechen oben u. hinten am rechten Seitenwandbeine, das sich bis gegen die Stirne zieht, öfters absetzend.

Stumpfes Stechen, dann Spannen in der rechten Hinterhauptsseite; es zog den Kopf rückwärts.

Valeriana. Drückend stechendes Kopfweh.

Verbascum. Drückender, sich lang ziehender Stich durch die linke Gehirnhälfte, von hinten nach vorne.

Viola tricolor. Brennender Stich in der Stirn, wie äußerlich im Knochen.

Stumpfer, reißender Stich äußerlich an der linken Schläfe.

Vitex agnus cast. Es reißt u. sticht in den Schläfen, vorzüglich über dem rechten Auge u. an andern Stellen im Gehirn, bei Bewegung heftiger.

Zincum. Gegen Mittag, stechendes Reißen in der Stirne, mit großem, aber vergeblichem Reize zum Nießen.

Scharf reißendes Stechen in der Stirnhaut über der rechten Augenbraue.

Stechendes Reißen in den Schläfen.

Stumpf stechender Druck auf einer kleinen Stelle des Hinterhauptes.

Gerade über dem rechten Stirnhügel, ein bohrender, stumpfer Stich.

(Feine, brennende Stiche in der Mitte des Scheitels.)

Ziehen und Stechen in der Stirne, und auf dem Scheitel Gefühl, als wenn er gespalten wäre, Vormittags.

Spitziges Stechen in der Stirne, u. ein Riß daselbst, als wenn der Kopf auseinander springen sollte, Nachmittags.

Stechen und Reißen im Kopfe, Schneiden im Bauche mit Gähnen, bei und nach dem Mittagessen.

Reißen und Stechen in der rechten Kopfseite, nach dem Mittagessen.

16) Ziehender Schmerz.

a) Einfaches Ziehen.

Acidum nitricum. Ziehender Kopfschmerz.

Ziehschmerz in der rechten Schläfe.

Ziehen bald in der rechten Seite des Kopfes, über der Augenhöhle, bald in der linken, in der Gegend des Ohres.

Acid. phosphor. Ziehschmerz in den Hinterhauptknochen; doch war die Berührung unschmerzhaft.

Ziehen in der linken Schläfe und dem vordern Ohrknorpel, welches bei Bewegung zu einem drückenden Schmerze wird.

Acidum sulphur. Ziehender Kopfschmerz, Abends.

Ziehender Schmerz in der linken Schläfe, mehr äußerlich, u. auf einer kleinen Stelle.

Ziehender Kopfschmerz mit Ziehen in der rechten Kopfseite, nach der Stirne zu.

Aconitum. Halbseitiges Ziehen im Kopfe.

Agaricus. Ziehen im Kopfe nach allen Richtungen, wobei es ihm ist, als wollten ihm die Sinne schwinden.

Ziehen im Stirnbeine von beiden Seiten bis zur Nasenwurzel.

Ziehender Schmerz im Hinterkopfe.

Sehr empfindliches Ziehen durch die Schläfe, Stirn oder Augäpfel.

Ziehender Schmerz im Hinterhaupte, früh im Bette, als habe er unrecht gelegen; gesteigert durch Dehnen und Strecken mit angehaltenem Athem, dann aber sich mindernd bis auf ein dumpfes Gefühl von Druck.

Früh, beim Aufwachen, ziehender Kopfschmerz u. Drücken in den Augäpfeln.

Ambra. Ein Hin- u. Herziehen, oder Reissen, im Kopfe.

Anacardium. Ziehender Schmerz in der Stirne, im linken Scheitel u. dem Hinterhaupte.

Antimon. crud. Ein einzelner, ziehender Schmerz über dem linken Schläfebeine, verging durch Druck u. kam darauf heftiger wieder.

Argentum. Ziehender Schmerz vom Hinterhauptbeine an bis zur Mitte des Stirnknochens in krummer Richtung über das rechte Schläfebein, äußerlich.

Argilla. Kopfschmerz, ein schmerzhafter Zug in der rechten Kopfseite.

Arsenicum. Alle Nachmittage, einige Stunden Kopfweh, ein Ziehen unter der Kranznaht.

Asa. In der rechten Kopfseite, über dem Ohre, ein Ziehen, das sich dann in einfaches Stechen verwandelt.

Asarum. Ziehendes Kopfweh, als wollte es in die Schläfe hineinziehen; im Freien u. beim Liegen scheint sichs zu mindern.

Ein (betäubendes) Ziehen bald hie, bald da im Gehirne, im Ohre u. im Nacken.

Aurum. Ziehender Schmerz in der Stirne.

Baryta. Scharf ziehender Schmerz über dem linken Auge, der von der Nase ausgeht u. sich nach der Schläfe hinzieht, Abends.

Plötzlich ziehts ihm recht empfindlich vom Hinterhaupte über das rechte Ohr weg, bis zum Unterkiefer, wo es allmälig erlischt.

Belladonna. Ein Ziehen im Kopfe nach der Stirne zu, als wollte sich das Gehirn erweitern.

Ziehender Schmerz von der Schläfe bis über die rechte Augenhöhle herüber.

Ein Herabziehen an den Schläfen u. in der rechten Augenhöhle.

Ziehen im Stirnbeine u. Nacken, in Ruhe u. Bewegung.

Calcarea. Fast steter Ziehschmerz unter dem Scheitel des Kopfes.

Ziehender Kopfschmerz in der rechten Stirnseite, über dem Auge u. im Hinterhaupte, bei Anstrengung der Gedanken.

Ziehender Schmerz am Oberkopfe.

Kopfschmerz, welcher vom Rücken herauf zu kommen scheint u. unter dem Scheitel u. in den Schläfen Ziehschmerz bewirkt.

Krampfhaftes Ziehen von der Stirne nach dem Scheitel (nach Verkältung).

Cannabis. Ziehender Schmerz im Hinterkopfe nach den Ohren zu.

Cantharides. Ziehender Schmerz in der linken Kopfseite u. Stirne.

Capsicum. Ziehender Kopfschmerz in der Stirne.

Carbo veg. Ziehende Schmerzen hie und da im Kopfe.

Art einnehmenden Ziehens im ganzen Kopfe, vom Hinterhaupte ausgehend.

Ziehendes Kopfweh hie und da, besonders in der Stirne, bis über die Nasenwurzel.

Am rechten Hinterkopfe, ein oft wiederholter kurzer Ziehschmerz.

Causticum. Ziehender Schmerz im Hinterhaupte.

Oefters ein Ziehen auf der linken Seite des Oberkopfes.

Heftig ziehender Schmerz in der Schläfe, allmälig bis zur höchsten Höhe steigend und dann auf einmal verschwindend.

Chamomilla. Halbseitiger, ziehender Kopfschmerz.

Chelidonium. Gefühl von flüchtigem Ziehen unter dem Stirnbeine.

China. Ziehender Kopfschmerz im Hinterhaupte, im Sitzen.

Ziehender Schmerz im Kopfe hinter den Ohren bis zum zitzförmigen Fortsatze.

Ziehender Schmerz in der Stirne.

Bringt er die Hand an die Stirne, so bekommt er darin einen hin- und herziehenden Schmerz.

Bei Berührung, ziehender Schmerz im Hinterhauptgelenke, so daß er den Kopf hinterbeugen muß.

Cina. Gleich nach Tische und später, ein dumpfer, ziehender Schmerz im innern Kopfe, durch Lesen u. Geistesarbeit vermehrt.

Verdüsterndes Ziehen vom linken Stirnhügel nach der Nasenwurzel zu.

Clematis. Ziehender Schmerz auf der Stirne, links.

Colchicum. Ziehen links oben im Kopfe, welches bis in die Nase herab geht.

Colocynthis. Ziehender, halbseitiger Kopfschmerz.

Conium. Ziehen an den Schläfeknochen.

Ziehender Schmerz in den Schläfen, beim Berühren.

Crocus. Auf der rechten Seite, von hinten nach vorn, vom Hinterkopf bis in die Stirn, ein momentaner ziehender Kopfschmerz, wie eine schmerzliche Ader; mehr äußerlich.

Schmerzliches Ziehen in der Stirn, mit Uebelkeit.

Cuprum. Schmerzhaftes Ziehen an mehren Orten im Kopfe mit drehendem Schwindel, nur durch Liegen vermindert.

Cyclamen. Schmerzhaftes Ziehen im Gehirne aus dem linken Hinterhaupte vor, durch die linke Schläfe, bis in die Stirne.

Datura. Krampfhaftes Ziehen bloß des Kopfes auf beide Seiten.

Digitalis. Düseliges Ziehen in den Kopfseiten.

Drosera. Dumpf ziehender Schmerz in der linken Gehirnseite nach der Schläfe hin.

In der rechten Gehirnhälfte, ziehender Schmerz nach dem Hinterhaupte zu.

Dulcamara. Dummlichkeit im Kopfe u. leichtes Ziehen im linken Stirnhügel.

Ziehen von beiden Schläfen nach innen zu.

Langsam ziehender Schmerz durch das ganze Gehirn, besonders Abends.

Abends, beim Essen, ein ziehender Schmerz auf dem Schädel bis in die Nasenbeine, wo er zusammenziehend wird.

Vom Stirnhügel zieht es herunter bis in die Nasenspitze in schnellen zuckenden Zügen.

Ein leises Ziehen im linken Stirnhügel, besonders beim Vorbücken.

Ferrum. Ziehendes Kopfweh.

Graphites. Ziehen der Stirne, ½ Stunde lang, einige Tage nach einander.

Ziehschmerz am (im) Kopfe, am Gesichte herunter bis an den Hals.

Gratiola. Ziehender Schmerz am linken Stirnbeinhöcker.

Ziehen in der linken Kopfseite, beim Gehen im Freien.

Guajacum. Ziehender Schmerz von der Mitte des Stirnbeines bis in die Nasenknochen herab.

Helleborus. Ziehendes Kopfweh im Oberhaupte, früh im Bette.

Stumpfes Ziehen in der Stirne, so daß sich die Stirnhaut runzelt.

Indigo. Ziehen in der rechten Kopfseite.

Ziehender Schmerz in der linken Seite des Hinterhauptes, Nachmittags.

Jodium. Ein ziehender Schmerz an der linken Kopfseite, bis in die Zähne.

Ipecacuanha. Dumpfes Ziehen im Kopfe hin und her.

Kali carbon. Ziehen in der Stirne, Vormittag u. Mitternacht.

Laurocerasus. Ziehendes Gefühl aus der Mitte der Stirne.

Ziehen in der rechten Hinterhauptseite, tief innerlich.

Lycoperd. Bovista. Immerwährend gelindes Ziehen im ganzen Oberkopfe.

Lycopodium. An der rechten Kopfseite, bis zum Nacken herunter, ziehender Schmerz.

Magnes arct. Ziehender Kopfschmerz auf der linken Seite.

Magnesia. Ziehender Schmerz im Kopfe.

Ziehender Schmerz in der Stirne, bei Uebelkeit im Magen.

Den ganzen Vormittag, ziehender Schmerz in der Stirne.

Manganum. Ziehender Kopfschmerz im Hin-

terhaupte, den Augenhöhlen u. der Stirne, welcher letztere sich beim Bücken verschlimmert und beim Aufdrücken mit der Hand vergeht.

Ziehender Schmerz erst an der linken, dann an der rechten Schläfe, fast wie im Knochen.

Menyanthes. Ziehender Schmerz im rechten großen Hirnlappen, von unten nach oben, der sich im Hinterkopfe endigt.

Ziehendes Kopfweh in der Stirne, oder längs dem Seitenbeine, oder, beim Sitzen, im Hinterkopfe.

Mercurius. Heftiges Ziehen in der rechten Schläfe.

Moschus. Schmerzhaftes Ziehen im Kopfe, vom Hinterhaupte in die Ohren u. von den Ohren in die Zähne, mehr in der rechten Seite.

In der Schläfe, leises, schnelles Ziehen.

Krampfhaftes Ziehen durch den ganzen Kopf.

Murias Magnes. Aeußerer Kopfschmerz: ein Ziehen hie u. da, auch in die Ohren, die Zähne und das halbe Gesicht, wovon der Kopf ganz wüste wird — die Schmerzen mindern sich nach Nießen.

Natrum muriat. Kopfschmerz: feines Ziehen von der Nasenwurzel in die Höhe, bei Schwere des Kopfes.

Nux vomica. Ziehender Schmerz erst in den Schläfen, dann in der Stirne, dann im Hinterkopfe.

Kopfweh, ziehend aufwärts in der rechten Gehirnhälfte neben dem Ohre.

Ziehen hinten im Kopfe, als wenn sie dahin fröre.

Ziehende Bewegung hie und dahin in der Stirne nach der Nasenwurzel zu.

Unschmerzhaftes Ziehen hie u. da im Gehirne.

Oleander. Gelindes Ziehen in der linken Schläfe.

Oleum animal. Empfindliches Ziehen vom Scheitel in die Tiefe des Kopfes, Abends.

Paris. Absetzender, ziehender Schmerz in den Muskeln des Hinterhauptes rechter Seite.

Petroleum. Von früh an, dumpfe Kopfschmerzen, mit Ziehen nach der Stirne bis Abend — zugleich arger Frost bis Mittag.

Ziehendes Kopfweh; vorher Ziehschmerz im rechten Arme.

Ziehender Kopfschmerz in der Stirne, mit Stichen über den Augen.

Phosphorus. Ziehender Schmerz in der rechten Kopfseite, auf einer kleinen Stelle, Abends.

Leichter, ziehender Kopfschmerz, früh, der gegen 12 Uhr in eine Art von Schwindel mit Flackern vor den Augen überging. Dies verlor sich nach dem Essen, stellte sich jedoch um 2 Uhr, aber schwächer, wieder ein. Nun erfolgte nach u. nach ein rascher Blutumlauf, ohne Kongestion nach dem Kopfe; Heiterkeit und Aufregung des Geistes. Darauf Abends, eine ganz ungewöhnlich starke Müdigkeit u. Abspannung.

Platina. Ruckweises Ziehen in der rechten Kopfseite, so wie auf einer kleinen Stelle der linken Seite.

An verschiedenen Stellen des Kopfes, schmerzliches Ziehen.

Pulsatilla. Ziehender Kopfschmerz im Hinterhaupte über dem Genicke, früh.

Ziehender Kopfschmerz mit Thränen des einen Auges.

Ratanhia. Ziehen hinter der rechten Stirnseite, im Gehen.

Rheum. Tief hinter den Stirnhügeln, ein ziehender Schmerz.

Rhododendron. Im linken Stirnbeine, gewaltiges Ziehen, u. gleich darauf kalter, flüchtiger Schauder über das Gesicht.

Rhus. Kopfweh, Ziehen im Hinterkopfe und den Schläfen, mit Drücken in den Augen, ist so arg, daß es ihn früh aus dem Bette treibt.

Sabina. Ziehender Kopfschmerz, erst in der Stirne, dann im Hinterkopfe.

Ziehender Kopfschmerz in der Stirne und in den Schläfen.

Unschmerzhaftes Ziehen von der rechten Schläfe bis an die Stirn.

Senega. In der Stirne, mehrmals ein empfindliches Ziehen.

Sepia. Oefterer Ziehschmerz im Vorderhaupte.

Schmerzliches Ziehen bald im rechten, bald im linken Hinterhaupte unten.

Ziehen im Hinterkopfe.

Rheumatisches Ziehen an der linken Kopfseite.

Silicea. Ziehschmerz im Kopfe, es will zur Stirne heraus.

Spongia. Ziehender Schmerz im Scheitel des Kopfes.

Squilla. Ein, von der linken zur rechten Seite ziehender, schnell vorübergehender Schmerz im Hinterhaupte.

Staphisagria. Schmerzhaftes Ziehen äußerlich an mehren Stellen des Kopfes, bei Berührung heftiger.

Schmerzhaftes Ziehen an und unter dem Hinterhauptshöcker, bei jeder Bewegung des Kopfes.

Strontiana. Dumpf ziehender Schmerz in der rechten Schläfe.

Krampfhaftes Ziehen aus dem Kopfe durch die Augäpfel, öfters wiederkehrend.

Sulphur. Beim Kauen, ziehender Schmerz im Hinterhaupte, beim Halsgelenk so stark, daß er aufhören mußte zu essen.

Taraxacum. Beim Sitzen, ziehender Schmerz an der linken Schläfe, der im Gehen u. Stehen aufhört.
Tartarus emet. Schmerzliches Ziehen in der rechten Schläfe, geht nach dem Jochbeine u. dem Oberkiefer herab.
Thuya. Ziehender Kopfschmerz.
Ziehen in den Schläfemuskeln, äußerlich, beim Kauen schlimmer.
Tongo faba. Es zieht vom rechten Hinterhaupte durch den Kopf vor, bis in den oft schmerzhaften Zahn im Unterkiefer.
Ein flüchtiger, schmerzhafter Zug in der linken Stirnhälfte, tief im Gehirne, im Liegen.
Ziehender Schmerz im Kopfe, bald hie, bald da, besonders im rechten Stirnhügel.
Valeriana. Ziehender Schmerz in der rechten Kopfseite, von Zugluft.
Ein schauerndes Ziehen in der Stirne, quer herüber.
Schmerzhaftes Ziehen um die Augenhöhlen, mehr nach der Seite zu, besonders beim Bücken.
Verbascum. Betäubendes Ziehen im linken Stirnhügel, in der Zugluft.
Viola odorata. Ziehen im linken Stirnhügel.
Zincum. Ziehen in der linken Seite des Hinterhauptes.
Ziehen in der Haut auf dem Scheitel.

b) Complicirtes Ziehen.

Acidum nitricum. Sehr empfindliches, ziehendes Drücken von der Stirne an raufwärts.
Ziehen u. Stechen in den Kopf-Bedeckungen.
Acidum phosphor. Ziehender Druck im rechten Scheitel- u. Hinterhauptbeine, bei Bewegung heftiger.
Stechendes Ziehen auf dem Scheitel, was durch Drücken mit der Hand gemindert wird.
Acid. sulphur. Ziehen u. Spannen im Kopfe.
Aconitum. Betäubendes, ziehendes hinein Drücken in die linke Schläfe.
Ruckweise stechend ziehend reißender Schmerz in der obern rechten Kopfseite.
Aethusa Cynap. Ein Stich in der linken Schläfe, dann Ziehen in dem Kopfe hinauf.
Agaricus. Schmerzhaft ziehender Druck von der linken Seite der Stirne, nach der rechten hin.
Ziehend schneidender Schmerz in der Stirne, im Stehen, der beim Sitzen zur drükkenden Kopf-Betäubung ward.
Absetzend ziehendes Reißen in der Stirne.
Ambra. Drückendes Ziehen vom Nacken herauf u. durch den Kopf nach vorne zu.
Ammonium carb. Heftiger Kopfschmerz: Ziehen u. Reißen im ganzen Kopfe, früh nach dem Aufstehen u. den ganzen Tag.
Angustura. Ziehend drückender Schmerz in der Schläfegegend.
Abends, drückend ziehender Schmerz an der rechten Kopfseite, mit Drücken am Unterkiefer.
Antimon. crud. In der linken Stirnseite, absetzendes, ziehendes einwärts Drücken.
Argilla. Ein ziehend und klopfend spannender Schmerz im rechten Hinterhaupte, Vormittags.
Ziehend bohrender Schmerz in der linken Schläfegegend, Abends.
Arnica. Drückendes, schmerzhaftes Ziehen in der linken Schädelhälfte, vom Ohre bis oben heraus.
Arsenicum. Drückend ziehender Schmerz an der rechten Seite der Stirne.
Asarum. Heftiger, ziehender Druck im Gehirne, unter der Stirne.
Baryta. Im linken Wangenfortsatze, ziehende, in Absätzen sich verschlimmernde Stiche auf einer kleinen Stelle, die nachher noch schmerzhaft bleibt u. besonders beim Anfühlen u. Drehen des Kopfes heftiger schmerzt.
Belladonna. Ziehend drückender Kopfschmerz.
Unaufhörlich ziehender u. ausdehnender Kopfschmerz, als wenn etwas darin ruckweise wiegete u. wuchtete.
Bismuthum. Dumpfdrückendes Ziehen im Kopfe bald hie, bald da, bei Bewegung heftiger.
Bryonia. Kopfweh: früh nach dem Aufwachen, ein zuckendes Ziehen in die Backen u. Kinnbackenknochen vor.
Calcarea. Ziehend drückender Kopfschmerz, im linken Hinterhaupte, mit Steifheits-Empfindung im Nacken.
Ziehend drückender Kopfschmerz in der linken Augenbraugegend.
Abends, ziehend drückender Schmerz im Schläfemuskel.
Ziehen u. Drücken im Schläfebeine.
Drückend ziehender, zuweilen reißender Kopfschmerz bald in der Stirne, bald im Hinterhaupte, bald in den Schläfen, welcher beim drauf Drücken vergeht u. bei Anstrengung der Gedanken verschwindet.
Krampfhaftes Ziehen unter dem Scheitel im Oberkopfe, mit Stichen in den Schläfen u. Hitze in den Ohren.
Cantharides. Eingenommenheit der Stirne, so wie ein leises Ziehen u. Drücken daselbst.
Capsicum. Ziehend reißender Schmerz im Stirnbeine, oder in der linken Kopfseite.
Carbo veg. Ein Druck oben auf dem Kopfe, dann Ziehen im ganzen Kopfe herum, doch mehr auf der linken Seite.
Druck u. Ziehen im Kopfe, absatzweise.
Reißendes Ziehen oben auf dem vordern Theile des Kopfes.

Ziehen und Reißen im linken Hinterkopfe.

Carbo animal. Bohrend ziehende Schmerzen am Kopfe u. Risse dabei; wenn's kühl am Kopfe wird, wird es schlimmer, besonders nach dem Ohre zu.

Castoreum. Reißen u. Ziehen in der Stirn, Abends.

Causticum. In freier Luft, drückendes Ziehen in der rechten Hinterhauptseite und den Nackenmuskeln, was sich bei starkem Gehen vermehrt.

Ein schmerzlich ziehendes Drücken, vorne in der Stirne.

Ziehen u. Spannen zwischen den Augen.

Chelidonium. Langsam ziehender, druckartiger Stich von der linken Seite des Hinterhauptes nach der Stirne zu.

China. Ziehendes Kopfweh vom Hinterhaupte nach der Stirne zu, als wenn die ganze Stirn zusammen gezogen würde, welches sich in den Schläfen als ein Pochen endigte.

Cina. Klammartiges Ziehen in den Schläfen, vermehrt durch darauf Drücken.

Auf der linken Seite des Vorderkopfes, ziehendes Drücken.

Ziehend reißender Schmerz auf der ganzen linken Kopfseite.

Clematis. In den Seiten des Scheitels Kopfweh, wie Ziehen mit etwas Drücken.

Coffea. Nachdenken verursacht ihm einen ziehenden, mit Drücken begleiteten Kopfschmerz, oben in der Stirne.

Colchicum. Scharfes, sehr schmerzhaftes, ziehendes Reißen in der linken Kopfhälfte, welches meist im Augapfel derselben Seite anfängt u. in dieser Richtung nach dem Hinterkopfe fortgeht.

Colocynthis. Pressend ziehender Kopfschmerz in der linken Stirnseite.

Crocus. In der Mitte der Stirn herab, auf einem schmalen Striche, ein drückend ziehender Schmerz.

Ziehender Druck in der rechten Hinterhauptshälfte.

Cuprum. Drückend ziehender Schmerz in der linken Schläfe, beim Befühlen heftiger.

Cyclamen. Drückend ziehender Schmerz in der Stirne, dann in der Schläfe — der Schmerz verlor sich nach Berührung.

Ziehende Stiche in der Schläfegegend, die beim Anfühlen vergingen.

Dulcamara. Ziehender Druck im linken Stirnhügel.

Drückendes Ziehen in der linken Schläfegegend, Nachmittags.

Ferrum. Ein Ziehen vom Genicke herauf in den Kopf, in welchem es dann sticht, saust und braust.

Graphites. Kopfschmerz im Genicke, als wäre es steif, mit Ziehen in der Stirne.

Guajacum. Ziehendes Reißen im vordern Theile der Stirne, oder im Hinterhaupte.

Dumpf ziehender Stich vom linken Seitenbeine bis in den linken Stirnhügel.

Helleborus. Drückend betäubendes, schwindelartiges Ziehen, bald in der einen, bald in der andern Gehirnhälfte, auch wohl im ganzen Gehirn.

Ziehendes Drücken in der linken Hirnhälfte von hinten bis zur Stirne, als häufte sich die Hirnmasse hier an.

Hepar sulph. Ziehen und Drücken in den Schläfen.

Ignatia. Ueber der rechten Augenhöhle, an der Nasenwurzel, drückendes und etwas ziehendes Kopfweh, durch tiefes Bücken erneuert.

Jodium. Ziehendes Drücken in der letzten obern Kopfhälfte bis in die Schläfe.

Kali carbon. Reißendes Ziehen und Drücken im Vorderkopfe bis in die Augen u. die Nasenwurzel.

Heftiges Drücken u. Ziehen in der Stirne, Abends.

Reißendes Ziehen in der linken Kopfhälfte, über, vor und in der Schläfe.

Ziehendes Reißen auf dem Wirbel des Kopfes.

Lamium alb. Ziehende Nadelstiche in der linken Schläfe.

Magnes austral. Ein ziehend reißender Schmerz im linken Gehirne, welcher Aehnlichkeit mit einem langsamen, brennenden Stiche hat.

Magnes arct. In der rechten Schläfe ziehend bohrender Schmerz; dabei ein krampfhafter Schmerz gleich unter dem rechten Jochbeine.

Magnesia. Während u. nach dem Schlingen, Spannen und Ziehen im Hinterhaupte, als wenn etwas den Kopf zurückziehen wollte; es verschlimmert sich im Stehen, und vergeht im Sitzen.

Manganum. Jedesmal bloß beim Ausgehen an die freie Luft, langsam ziehende Stiche — seltner, stechendes Drücken — im Vorderhaupte; dabei zugleich Schüttelfrost.

Ziehend reißender Schmerz über dem rechten Auge hin.

Ziehend spannender Schmerz hie u. da im Kopfe.

Ziehend reißende Schmerzen in der linken Kopfseite.

Menyanthes. Drückend ziehender Kopfschmerz in der Stirne, über der Nasenwurzel.

Klemmendes Ziehen an der Seite des Hinterhauptes.

Mercurius. Ziehendes Wühlen im vordern Theile des Hauptes.

Zuckendes Ziehen u. Kneipen in der rechten Schläfe, am Hinterkopfe u. den Nakken hinunter.

Moschus. Flüchtig ziehendes Drücken in der rechten Schläfe.

Natrum. Wüstheit u. dumpf ziehender Schmerz im Kopfe, nach dem Mittagessen.

Dumpfer Druck vom Hinterhaupte bis in den Nacken, mit Ziehschmerz, der sich endlich auch in die Stirne ausbreitete, nebst Schwindel, Aufstoßen u. Trübheit vor den Augen.

Ziehen und Spannen in der rechten Hinterhauptsseite, als wollte es den Kopf rückwärts ziehen.

Natrum muriat. Ziehen und Klopfen in der Stirne.

Kopfschmerz, früh, beim Aufstehen, ein feines Ziehen und Pucken in der Stirne, hin u. her.

Nicotiana. Ein ziehend stechender Schmerz geht aus der linken Schläfe über die Stirn gegen den Scheitel hin.

Nux vomica. Tief im Kopfe, in der Gegend des Wirbels, ein herabdrückend ziehender Kopfschmerz.

Ziehend reißendes Kopfweh.

Ziehend reißender und brennender Schmerz im Kopfe, früh.

Ziehend zuckender Kopfschmerz, früh.

Oleum animal. Druck auf den Scheitel und Ziehen u. Reißen in den Schläfen.

Feines Ziehen mit Kälte-Empfindung in der linken Schläfegegend.

Petroleum. Drückendes Ziehen in der rechten Schläfe, auch während des Schlummers fühlbar.

Kneipendes Ziehen nach der linken Schläfe herauf.

Flüchtiges, klammartiges Ziehen in den Schläfen.

Kopfschmerz, ziehend u. zusammenschnürend.

Klammartiges, sehr empfindliches Ziehen u. Druck in der linken Schläfe.

Phosphorus. Drückend ziehendes Kopfweh, bald auf der rechten, bald auf der linken Seite, mit beständiger Eingenommenheit.

Drückend ziehender Schmerz in beiden Schläfen.

Krampfhaftes Ziehen unter dem Scheitel, mit Stichen in den Schläfen.

Pulsatilla. Spannend ziehender Kopfschmerz in der Stirne über den Augenhöhlen, der sich beim Aufrichten der Augen vermehrt.

Ranunculus. Kurz nach dem Abendessen, ziehender Druck vorn und oben an dem Stirnbeine, mit Gefühl, als sträubten sich die Haare des Vorderkopfes.

Schmerz in den Schläfen, Ziehen und Druck Abends im Gehen, mit fieberhafter Unruhe u. Schwerathmigkeit.

Ziehend stechender Schmerz im Hinterhaupte.

Ziehend klemmendes Drücken über den Scheitel.

Ziehendes Stechen auf der Haut des Scheitels.

Rhododendron. Heftig ziehender, reißender Schmerz in der Stirne nach den Schläfen u. Augen zu, vorzüglich im Zimmer bei Bewegung.

Feines, ziehendes Reißen dicht auf dem Knochen des Stirnbeins, das wie ein Zwängen und Drücken erscheint — durch Weingenuß vermehrt.

Rhus. Drücken u. Ziehen an der linken Seite des Haarkopfes, nach oben zu.

Ruta. Drückend ziehendes Kopfweh in der rechten Seite der Stirne.

Stechend ziehender Schmerz vom Stirnbeine bis zum Schlafbeine; auch auf dem Wirbel äußerlich.

Spannend ziehender Schmerz, wie nach einem Schlage oder Stoße, äußerlich an den Seitentheilen des Kopfes.

Sassaparilla. Stechendes Ziehen am rechten Scheitel- und Schläfebeine; oder an dem rechten Wangenfortsatze bis zum linken Stirnhügel.

Drückendes Ziehen am rechten Schläfebeine u. Ohrknorpel zugleich.

Senega. Reißende und ziehende Schmerzen in den Schläfen bis in das Gesicht herab.

Sepia. Mehr nächtlicher Kopfschmerz meist oberflächlich, ziehend u. bohrend, wovor sie um Mitternacht nicht im Bette bleiben konnte, es zog bis in die Schläfe, ins Ohr u. in die Zähne.

Spigelia. Drückendes Ziehen im rechten Scheitel u. Hinterhaupte.

Ziehendes Drücken an der linken Schläfe.

Squilla. Drückend ziehender Schmerz in der Stirne.

Einzelne, mit Ziehen verbundene, schmerzhafte Stiche in der Stirne.

Ein in Stich sich endigendes Ziehen in der rechten Schläfe.

Ein ziehend stechender, lang anhaltender Schmerz im Hinterhaupte, im Sitzen.

Stannum. Durch Stirn u. Scheitel drükkendes Ziehen.

Ziehender Druck vom rechten Scheitelbeine nach der rechten Augenhöhle.

In der Schläfe und der Stinhälfte dieser Seite, ein verdüsterndes, drückendes Ziehen.

Staphisagria. Von Zeit zu Zeit, ziehendes Drücken in der Stirne.

Ziehend schneidendes Reißen an der Stirnseite.

Am Hinterhaupte, vom Gelenke heran, rheumatisches, drückendes Ziehen beim Vorbiegen des Kopfes.

Sulphur. Drücken auf dem Scheitel bis in die Stirn, wo es ziehend wird; beim drauf Drücken empfindlich.

Kopfweh: Ziehen, Stechen u. Reißen in der Stirne und im Genicke, durch Bewegung des Kopfes erleichtert, beim Bücken ärger.

Den ganzen Nachmittag, Reißen, Ziehen und Geschwürschmerz im ganzen Kopfe, als arbeitete etwas Lebendiges darin, mit Wärme in der Stirne; in freier Luft erleichtert.

Taraxacum. Ziehend drückender Kopfschmerz in der Schläfe.

Im Stehen, ziehend drückender Schmerz auf dem Stirnbeine.

Tartarus emet. Ein Zucken und Ziehen mit einer Spannung in der Stirn, besonders über dem linken Auge.

Thuya. Unschmerzhaftes Ziehen im rechten Seitenbeine, mit leisem Drücken, während sich eine fast angenehme Wärme über den Körper verbreitet.

Dumpf ziehender Druck quer über die Stirne, als wenn sich eine Last darin herabsenkte.

Drückendes Ziehen in der linken Schläfe.

Ziehend reißender Kopfschmerz vom Scheitel nach der Mitte des Gehirnes zu.

Zincum. Im Sitzen, ein schwindelhaftes Ziehen in der rechten Hinterhauptseite, tief im Gehirn.

Häufige, flüchtige Anfälle von reißend drückendem Ziehen vorn oben auf dem Kopfe u. noch mehr in der Stirne.

Zuckendes Reißen oben über der linken Schläfe.

Ziehendes Reißen in der linken Kopfhälfte.

Bohrendes Drücken und Ziehen in der linken Kopfseite, nach dem Mittagessen.

Ziehen und Schlagen vorn in der Stirngegend, Nachmittags.

Ziehender Kopfschmerz im Hinterhaupte, u. in der Stirne Gefühl, als wenn da kleine Würmchen nagten, früh.

Ziehen und Stechen in der Stirne, und auf dem Scheitel Gefühl, als wenn er gespalten wäre, Vormittags.

17) Zucken und zuckender Schmerz.

Acidum muriat. Schmerz im Scheitel, fast wie Zucken, einige Male, Abends.

Acidum nitricum. In der linken Hirnhälfte, nach der Schläfe zu, ein Zucken.

Im Untertheile des linken Gehirns, ein Zucken, von vorne bis hinten.

Acidum phosphor. Zucken im Kopfe.

Zucken durch den Kopf; von hinten nach vorne, im Takte des Pulses.

Aconitum. Zuckend reißender Schmerz im Hinterhaupte.

Aethusa Cynap. Zucken in der rechten Kopfseite, und dann Stechen unter der linken weiblichen Brust, sehr empfindlich, besonders beim Einathmen.

Zuckendes Reißen über dem linken Auge, in der Stirnhöhle, im Sitzen.

Agaricus. Zucken in der Haut der Stirne, über den Augen.

Oefteres schmerzloses Zucken in der rechten Schläfe neben dem Auge.

Ambra. (Zucken im Kopfe.)

Ammonium muriat. Schmerzhaftes Zucken in die linke Schläfe hinauf.

Anacardium. Wiederholtes inneres Zucken in der linken Kopfseite; dicht vor dem Ohre herab.

Angustura. Zucken unter der Haut des linken Seitenbeines, auf einer kleinen Stelle, welche beim Aufdrücken wie zerschlagen schmerzt.

Arnica. Zuckendes Kopfweh im Vorderhaupte.

Baryta. Zucken in der linken Schläfe, tief innerlich; durch äußere Berührung nicht verändert; auch die linke Augenhöhle u. später den linken Ohrgang nimmt's ein; nachher behält sie in diesem Auge einen dumpfen Druck, wie wenn es thränen wollte, mit einer Art Schwäche, die sie nöthigt, dasselbe von Zeit zu Zeit zu schließen; zuletzt eben so im rechten Auge.

Bryonia. Mehr zuckender, als pochender Schmerz im Kopfe, bei heißem Gesichte.

Camphora. Der Kopf wird seitwärts nach der Achsel zu krampfhaft gezogen.

Cantharides. Absetzendes, schmerzhaftes Zucken, bald am rechten Hinterhaupte, bald an der äußern Fläche des linken Kniees.

Carbo veg. Zuckender Kopfschmerz.

Castoreum. Zucken in der linken Schläfe, was sich nach vorn an einen obern Backzahn zieht, während des Monatlichen.

Causticum. Zuckender Schmerz in der rechten Stirn- u. Kopfseite.

Zuckend kneipender Schmerz durch den Kopf.

Chamomilla. Zuckendes Kopfweh in der Stirne, vorzüglich nach dem Essen.

China. Zuckender Kopfschmerz in der Schläfe bis in die Oberkinnlade.

Zucken von beiden Seitenbeinen des Kopfes längs dem Halse hin.

Kopfweh, wie ein Zucken nach der Stirne hin, immer stärker bis zum Abend.

Datura. Konvulsionen des Kopfs.

Hepar sulph. Beim Niederlegen, Nachmittags, ein krampfhaftes Zucken in den Stirnmuskeln, was bloß durch Aufstehen verging.

Ignatia. Zuckender Kopfschmerz beim Steigen; auch wohl vermehrt, wenn man die Augen aufschlägt.

Indigo. Bohrend zuckender Schmerz von der rechten Schläfe bis in den Unterkieferknochen.

Heftig zuckender Schmerz oben im rechten Seitenwandbeine, früh nach dem Aufstehen; nach einiger Bewegung vergehend.

Kali carbon. Zuckender Kopfschmerz, den ganzen Tag.

An der rechten Schläfe, schmerzloses, gluckfendes Muskelzucken.

Magnes. Flüchtiger Kopfschmerz, ein einziger Ruck, aus Zucken u. Reißen zusammengesetzt.

Magnes austral. Zucken im Kopfe.

Magnesia. Nach Aergerniß, heftig zukkendes Kopfweh mit Schweregefühl, Nachmittags: es nimmt immer zu, bis es Abends im Bette vergeht.

Menyanthes. Zuckendes Kopfweh oben im Scheitel, besonders nach Bücken.

Niccolum. Zucken u. Sausen in der rechten Kopfseite, besonders im Ohre heftig; Nachts.

Nux vomica. Einzelnes Zucken im Kopfe.

Phosphorus. Oefteres Zucken in der linken oberen Schläfe, dann Ziehen vorn nach der linken Stirnseite.

Auf dem Scheitel ein feines Zucken, als wenn sie Jemand bei den Haaren zöge, Vormittags im Sitzen.

Plumbum. Zucken in der rechten Schläfe.

Ranunculus. Zucken im Kopfe, in der Scheitelgegend.

Ratanhia. Feines Zucken tief im Gehirne.

Reißendes Zucken vom Nacken herauf bis in den Scheitel, im Gehen.

Zucken äußerlich auf einer kleinen Stelle an der rechten Schläfe.

Sabadilla. Leise zuckender Kopfschmerz erst rechts, dann links über der Stirn.

Sepia. Kopfweh: Drücken, Zucken u. Pukken, mit Hitze im Kopfe, als wenn Alles zur Stirne u. zu den Augen heraus wollte.

Arger Kopfschmerz, ein Zucken in der Stirne.

Silicea. Zucken in der Stirne, meist die Nacht.

Zuckender Schmerz auf der rechten Seite des Hinterhauptes.

Sulphur. Zuckender Kopfschmerz.

Zuckende Schmerzen über dem rechten Auge.

Thermae teplitzens. Leises Zucken im Kopfe, als fiele ein Blutstropfen von oben herab. (Vom Baden.)

Valeriana. Flüchtiges Zucken in der rechten Schläfe.

18) Klammschmerz. Klemmender Schmerz.

Acidum phosphor. Klemmender Druck in den Schläfen u. Scheitelbeinen, bei Bewegung heftiger.

Reißen und klemmender Druck im Gehirne bald hie, bald da.

Aconitum. Klemmender, spannender Kopfschmerz dicht hinter den Augenhöhlen.

Klemmen u. Kneipen in der Stirne, als wenn sie den Verstand verlieren sollte, im Freien schlimmer.

Agaricus. Klammartiger Schmerz an der linken Schläfegegend.

Ambra. Von beiden Schläfen her, klemmender Kopfschmerz.

Klemmende Eingenommenheit des Kopfes.

Ammonium muriat. Klemmender Schmerz im linken Hinterhaupte, auf einer kleinen Stelle, Vormittags.

Anacardium. Klemmend drückendes Kopfweh in dem vordern Theile des Kopfes, mit einzelnen Rissen nach der Stirne.

Vorübergehender heftigster Schmerz in der rechten Stirnseite, besonders am äußern Augenhöhlrande, wie eingeklemmt.

Angustura. Klammartiges Kopfweh.

Argentum. Klemmender Druck an der rechten Schläfe, mit taktmäßigen, scharfen Stichen nach innen.

Arsenicum. Ueberhingehender, klemmender Kopfschmerz über den Augen.

Belladonna. Klammschmerz bald am Oberhaupte, bald an der Nasenwurzel, bald am Stirnhügel, von wo er sich über das Jochbein bis zum Unterkiefer herabzieht.

Calcarea. Klammartiger Schmerz an den Schläfen.

Carbo veg. Klemmender u. schneidender Kopfschmerz über u. hinter dem Ohre.

Cina. Klammartiges Ziehen in den Schläfen, vermehrt durch darauf Drücken.

Cocculus. Klammartiger Schmerz im linken Schläfemuskel.

Colchicum. Bald hie, bald da im Kopfe, kurze, klemmende Schmerzen.

Kurz vorüber ziehendes Kopfweh dicht über den Augen, klemmend.

Colocynthis. Pressend klemmender Schmerz im obern Theile des Gehirnes.

Daphne. Lang anhaltender, zusammenklemmender, mit Kneipen verbundener Kopfschmerz, der in der Schläfe anfing, und in der Stirn u. Nase sich endigte.

Nach einer starken Bewegung, von beiden Seiten her zusammenklemmendes Gefühl in den Schläfen, wobei er das Wort im Munde vergißt, u. nur mit Mühe die Gedanken sammeln kann.

Klemmendes Gefühl in Schläfen und Stirn, mit Druck auf die Augen und Kinnbacken.

Datura. Klemmender Kopfschmerz.

Eugenia Jambos. Drückendes Klemmen auf dem Scheitel.
Drückendes Klemmen auf einer kleinen Stelle inwendig in der Stirne.
Ignatia. Klammartiges Kopfweh über der Nasenwurzel, in der Gegend des innern Augenwinkels.
Indigo. Drücken oder vielmehr Klammschmerz in der linken Schläfe.
Kali carbon. In der linken Schläfe, absetzend klemmender Schmerz, auch Reißen.
Klemmendes Gefühl im ganzen Oberkopfe, besonders links.
Kali hydriod. Oefteres Zwicken im Oberkopfe, bald hie, bald da.
Menyanthes. Klemmendes Ziehen an der Seite des Hinterhauptes.
Nux vomica. Klemmender Kopfschmerz.
Oleander. In der rechten Schläfe, klemmender Schmerz.
Petroleum. Flüchtiges, klammartiges Ziehen in den Schläfen.
Klammartiger Kopfschmerz in der linken Schläfe.
Klammartiges, sehr empfindliches Ziehen u. Druck in der linken Schläfe.
Platina. Klemmschmerz in der Stirne, wie eingeschraubt.
Klammartiges, zusammenschnürendes Ziehen durch den Kopf, besonders die Stirne.
Drückender Klammschmerz in der linken Schläfe, schwach beginnend, steigend u. fallend.
In der linken Schläfe, klammartiges Einwärtspressen.
Klammartiges Spannen in beiden Schläfen, wie eingeschraubt.
In der rechten Schläfe, schmerzliches Klemmen.
Klammartiger Zug von der linken Seite des Hinterhauptbeines durch den Kopf bis zum Unterkiefer.
Ranunculus. Ziehend klemmendes Drücken über den Scheitel.
Rheum. Pulsweise klemmender Kopfschmerz bald im linken, bald im rechten Schlafbeine u. über dem Wirbel.
Sepia. Klemmendes Kopfweh im Wirbel und dem obern Theile des Hinterkopfes zugleich, mit einem Wundheitsgefühle, was zuletzt brennend wird.
Squilla. Klemmender Kopfschmerz in den Seitentheilen des Kopfes.
Teucrium. Sehr häufig dumpfes klemmendes Kopfweh.
Thuya. Klammartige Empfindung in der linken Kopfseite, mit nachfolgender Wärme-Empfindung.
Zincum. Pulsirendes, drückendes Zwängen an der rechten Kopfseite, so heftig, daß sie es nicht aushalten zu können glaubte.
Scharfer, klemmender Druck in der linken Schläfe.
Klemmendes Reißen in der rechten u. linken Schläfe.
Klemmen in der Nasenwurzel mit Stichen in den Kinnbacken und Eingenommenheit der Stirne; das Klemmen zieht sich darauf ins linke Auge.

19) Bohren u. Wühlen im Kopfe.

Acidum muriat. Kopfweh, als bohrte es im Wirbel an einigen Stellen, vom Schädelknochen an, in das Gehirn hinein.
Acid. nitricum. Abends, bohrende Stiche im Scheitel.
Acid. phosphor. Bohrend drückender Schmerz in der linken Schläfe.
Kopfschmerz, als wenn Löcher durch die Hirnschale gebohrt würden, vorzüglich am Wirbel.
Wühlend bohrender Schmerz im Hinterhaupte.
Agaricus. Bohrender Schmerz tief im Gehirne, am Wirbel des Hauptes.
Beim Sitzen, bohrender Schmerz im ganzen Kopfe, in den Oberschenkeln, Schienbeinen und Fußwurzelknochen, dabei zugleich Schläfrigkeit und Abspannung des ganzen Körpers.
Wühlender Schmerz im Kopfe, der nur Minuten lang dauert, aber öfters wiederkehrt.
Heftige, wühlende Schmerzen im linken Stirnhügel.
Ammon. carb. Bohrendes Stechen hinter dem rechten Stirnhügel, tief im Gehirne, beim Mittagessen.
Ammon. muriat. Schmerzhaftes Bohren vorn in der Stirne, früh nach Aufstehen, u. fast den ganzen Tag.
Angustura. Bohrender Kopfschmerz in den Schläfen.
Kopfweh, als wenn sich alles im Gehirne herum bewegte, mit drückenden u. bohrenden Schmerzen besonders in den Schläfen.
Antimon. crud. Heraus bohrender, anhaltender Schmerz in der Stirne und den Schläfen.
Argentum. Absetzende, bohrende Schmerzen vorn an der linken Stirnseite, den ganzen Tag, Abends stärker.
Argilla. Ziehend bohrender Schmerz in der linken Schläfegegend, Abends.
Schmerzhaftes Bohren in die rechte Schläfe hinein, Abends.
Bohren u. Reißen in beiden Schläfen.
Aurum. (Einseitiger Kopfschmerz wie Wühlen, Bohren, Pucken, früh beim Erwachen, und vermehrt durch Husten und rückwärts Biegen des Kopfes.)

Baryta. Fast täglich, früh nach dem Aufstehen, wühlendes Kopfweh im Ober- u. Vorderhaupte, welches den Vormittag anhält u. Nachmittags schweigt; beim Schütteln deuchtet's ihm als wäre das Gehirn locker u. los.

In der Stirne u. den Schläfen, wühlendes Kopfweh.

Belladonna. Bohren u. Klopfen in der rechten Kopfseite, bei jeder Bewegung vermehrt.

Bohrender und drückender Kopfschmerz am Tage an verschiednen Stellen, am Abend, Stechen.

Bohrender Schmerz unter dem rechten Stirnhügel, früh bald nach dem Aufwachen.

Bismuthum. Stetes Wühlen u. Bohren in der Stirne, den Augen u. der Nase bis zur Nasenspitze herab, wie mit einem stumpfen Instrumente — ein abwechselndes Zusammenziehen u. Ausdehnen.

Bohrender Schmerz nach außen, bald im rechten, bald im linken Stirnhügel, bald in beiden zugleich.

Bryonia. Wühlender Druck im vordern Theile des Gehirnes mit Pressen nach der Stirne, besonders heftig beim Bücken u. Schnellgehen.

Calcarea. Bohren in der Stirne, als wollte der Kopf zerplatzen.

Wühlende Stiche in der linken Schläfe, nahe bei der Augenbraue, bei Bewegung des Unterkiefers.

Bohrend stichartiger Schmerz in der linken Stirne, beim Sitzen, welcher beim Gehen, Stehen u. Berühren sogleich vergeht.

Bohrender Stich mitten auf der Stirne, gleichsam als ob er auch ins Gehirn dränge.

Beim Stehen, taktmäßige, rauswärts bohrende Messerstiche in der linken Schläfegegend, welche bei Berührung sich bloß mindern, beim Sitzen aber gleich verschwinden.

Absetzende, bohrende Messerstiche in der linken Schläfe, die bei Berührung vergehen.

Ein Wühlen und Drücken, was sich nach den Augen, der Nase, den Zähnen u. Backen verbreitete und wobei ihr Geräusch sehr empfindlich war, unter Anwandlungen von Ohnmacht.

Cantharides. Kopfschmerz: Bohren, Ziehen, Reißen, Klopfen, Drücken, alles durch einander.

Carbo veg. Schmerzhaftes Bohren unter der linken Schläfe.

Carbo animal. Bohrender Schmerz im Schläfebeine bis ins Jochbein.

Bohrend ziehende Schmerzen am Kopfe u. Risse dabei; wenns kühl am Kopfe wird, wird es schlimmer, besonders nach dem Ohre zu.

China. Wühlender Kopfschmerz in der linken Stirne, wenn er im Sitzen unbeschäftigt ist, oder sich womit beschäftigt, wozu er keine Neigung hat.

Clematis. Bohrender Schmerz in der linken Schläfe.

Wühlend drückender Kopfschmerz im Gehirn.

Cocculus. Ein aus Bohren, Wühlen, Zusammenschnüren, Brennen u. Reißen zusammengesetzter Kopfschmerz.

Absetzende, bohrende Nadelstiche in der rechten Stirngegend.

Colchicum. Auf einer kleinen Stelle rechts oben auf dem Kopfe, kriebelnd bohrendes Reißen; später erschien derselbe Schmerz links oben.

Colocynthis. Wühlend drückender Schmerz in der linken Schläfe.

Bohrende Stiche in der rechten Schläfe, die beim Berühren sich verloren.

Drosera. Zur Stirne heraus bohrender Schmerz, bloß beim Bücken im Schreiben.

Stumpf bohrender Schmerz äußerlich am Wirbel.

Dulcamara. Schwerheit des Kopfes, mit herausbohrendem Schmerze in der Schläfe u. Stirne, wie auf Nachtschwärmerei.

Wühlendes Drücken im ganzen Umfange der Stirne.

Heftiges Kopfweh wie ein Wühlen in der Mitte des Gehirnes, im Vorderkopfe, wie Düsterheit und Empfindung, als wäre das Gehirn aufgetrieben; ein Schmerz, der schon früh im Bette entstand, und weder durch Ruhe noch Bewegung sich minderte oder erhöhte.

Vor Mitternacht, bohrender Kopfschmerz von innen.

Bohrender Kopfschmerz in der rechten Schläfe.

Bohrender Schmerz über dem rechten Augenbraubogen von innen nach außen.

Gratiola. Bohren u. Reißen in der Schläfe, nur Nachmittags u. Nachts.

Helleborus. Quer über die Stirn gehende, bohrende Stiche.

Hepar sulph. Bohrender Schmerz auf einer kleinen Stelle in der Kopfseite.

Bohrender Schmerz in der rechten Schläfe bis oben in den Kopf hinein.

Ignatia. Wüthender Kopfschmerz: ein anhaltendes Wühlen unter dem rechten Stirnhügel u. auf der rechten Seite des Stirnbeines.

Indigo. Bohrend zuckender Schmerz von der rechten Schläfe bis in den Unterkieferknochen; im Sitzen Vormittags.

Kali carbon. Wühlendes Klopfen im Stirnbeine über dem linken Auge, Vormittags.

Kali hydriod. Heftiger Schmerz in der linken Kopfseite, wie ein Graben im Gehirn.

Laurocerasus. Heftiger bohrender Kopfschmerz über den Augenhöhlen.
Bohren in der linken Kopfseite, dann dummlich.

Lycoperd. Bovista. Tobendes, oder wühlendes Reißen in der linken Schläfe, tief im Gehirne.
Plötzlich stumpfes Stechen, wie Bohren, tief in der rechten Kopfseite, mit Dummlichkeit.
Stumpfe, bohrende, drückende Stiche im Hinterhaupte u. über dem linken Auge zur Stirne heraus; im warmen Zimmer Nachmittags.
Schmerzhaftes Herausbohren in der linken Stirnseite, Abends.

Lycopodium. Nächtlicher, äußerer Kopfschmerz, Reißen, Bohren u. Schaben.

Magnes. Früh, im Augenblicke des Erwachens, ein wüthender, wühlender, betäubender Kopfschmerz, wie bei einem Faulfieber, welcher sogleich verschwindet, wenn Blähungsbewegungen im Unterleibe entstehen.

Magnes austral. Ein feines Gewühle und Kriebeln in dem Gehirne, mit Schwere des Kopfes.

Magnes arct. In der rechten Schläfe, ziehend bohrender Schmerz; dabei ein krampfhafter Schmerz gleich unter dem rechten Jochbeine.

Magnesia. Heftiges, schmerzhaftes Bohren in der linken Kopfseite.

Manganum. Hineinbohren in das Stirnbein zwischen der Nasenwurzel u. Augenbraue.
Drückend wühlender Kopfschmerz in den Schläfen, welcher sich nach den Augen u. der Stirne hinzieht, beim Vorbücken vergehend.

Mercurius. (Beim Sitzen) absetzend bohrende Stiche in der linken Stirnseite, sehr schmerzhaft.
Ziehendes Wühlen im vordern Theile des Hauptes.
Beim Bücken Kopfweh, wie Wühlen in der Stirne u. wie eine Schwere darin.
Bohrender Schmerz am Hinterhaupte.

Murias Magnes. Drücken in den Stirnhöhlen, dies verbreitet sich ins Vorderhaupt, wo er ein Wühlen empfindet.
Bohrender Schmerz in der linken Kopfseite, Abends.

Natrum muriat. An der Seite des Kopfes u. Hinterkopfes, ein bohrender Schmerz.

Natrum sulphur. Bohren in der Stirne, so heftig, als solle die Stirn zerspringen.
Heftiges Bohren in der linken Stirnseite, welches ihm mit Gewalt das linke Auge zuzudrücken schien.
Bohren im Hinterhaupte.

Niccolum. Schmerz, wie Drehen und Bohren in den Vorderkopf hinein, auf einer kleinen Stelle.
Schmerzhaftes Bohren u. Nagen im Hinterhaupte, mehr linker Seite.

Oleander. Bohrender Schmerz im Gehirne.
Bohrender Schmerz oben im Gehirne.

Oleum animal. Bohrende Stiche in beiden Seiten des Kopfes.
Bohren oder Wühlen im linken Stirnhügel und Vorderkopfe oder im Hinterhaupte.

Petroleum. Bohren im Kopfe.

Phellandrium. Wühlendes Drücken auf dem Oberhaupte, mehr links.
Wühlen in der linken Stirngegend od. Hinterhauptshöcker.

Phosphorus. Umgraben oder Wühlen im Vorderkopfe mit Dummlichkeit, von Zeit zu Zeit den ganzen Tag, bei Bewegung und Ruhe, mehr gegen die rechte Seite zu und nach der Nase herabstrahlend, nur in freier kühler Luft vermindert.
Bohren und Schlagen in der rechten Seite der Kopfbedeckung, im Sitzen.
Zwei Tage nach einander, Kopfschmerz, von früh bis in die Nacht, oben auf dem Kopfe, wie ein Wühlen und in der Stirne, ein Drücken über den Augen.

Platina. Nach dem Mittagsessen, beim Gehen im Freien, bekommt er Kopfweh, nahe an der linken Stirnhälfte, ein wühlend dumpfes Drücken.
Mitten auf der Stirn, ein heftiges Bohren, das, nach u. nach schwächer werdend, vergeht.

Pulsatilla. Das Gehirn ist wie eingespannt, mit bohrendem Schmerze im Wirbel.
Herausbohrender Kopfschmerz mit dumpfen Stichen.

Ranunculus. Bohrender Schmerz hinter dem rechten Ohre.

Ratanhia. Wühlen im Gehirn in der rechten Kopfseite, was sich im Freien bessert.

Rhododendron. Reißender, bohrender Schmerz in der linken Schläfegegend.

Ruta. Absetzende, bohrende Stiche in der rechten Stirnseite, im Sitzen.

Sabina. Drückend wühlend bohrender Kopfschmerz.
Hinter dem rechten Stirnhügel, ein bohrender Schmerz.

Sambucus. Wühlendes Kopfweh im Scheitel.

Senega. Bohrende Stiche im Kopfe.

Sepia. Anfälle von zum Schreien zwingendem, mit Erbrechen begleitetem Kopfweh bohrenden Schmerzes.
Bohrend wühlender Kopfschmerz in der Stirne von Vormittag an, bei der mindesten Bewegung.
Mehr nächtlicher Kopfschmerz, meist

oberflächlich, ziehend und bohrend; es zog bis in die Schläfe, ins Ohr u. in die Zähne.
Pressend wühlend juckender Kopfschmerz, mit Steifheit des Nackens; der Kopf ist bei Berührung sehr empfindlich.

Silicea. Kopfschmerz, Bohren in der Stirne, viele Tage nach einander.

Spigelia. Bohrender Kopfschmerz in der Stirne.
Bohrender Kopfschmerz am Hinterhaupte u. auf dem Scheitel, als wenn er den Kopf nach hinten zu ziehen strebte.
Wühlender u. wühlend reißender Schmerz im Hinterhaupte, Scheitel und Stirn, bei Bewegung, so wie bei starkem Geräusche, heftiger.

Spongia. Beim Gehen im Freien, bohrende Nadelstiche an der linken Stirnseite, wie von innen heraus.

Squilla. Wühlender Kopfschmerz in der Stirne.

Stannum. Bohrender Kopfschmerz in der linken Schläfe.
Drückend bohrender Schmerz in der rechten Schläfe, durch äußern Druck verschwindend.
In den Hinterhauptknochen, empfindliche Schwere, mit Gefühl von Bohren.

Staphisagria. Kopfweh abwechselnd betäubend u. abwechselnd bohrend.
Bohrender Stich im Scheitel von innen heraus.
Drückend bohrender Stich, eine Minute anhaltend, in der ganzen linken Stirnhälfte, von innen heraus, welcher früh mit Heftigkeit zweimal nach einander aus dem Schlafe weckt.

Strontiana. Heftig bohrender Schmerz an einer kleinen Stelle rechts am Hinterkopfe.

Sulphur. Bohrender Kopfschmerz oben unter dem Scheitel; auch schmerzt die Stelle äußerlich bei Berührung.

Tartarus emet. Kopfweh, wie eingespannt, mit Ziehen und Wühlen, selbst bis in die Nasenwurzel.
Stumpfes Bohren unter dem rechten Stirnhügel, wie von einem stumpfen Instrumente.

Thermae teplitzens. Kopfweh: bald Stechen, bald Bohren, bald auf dem Wirbel, bald in den Schläfen, bald im Genicke, bald in der Stirne (vom Baden).

Thuya. Im Kopfe, ein bohrendes Drücken.

Zincum. Schmerzhaftes Bohren in der rechten Kopfseite, mehr am Hinterhaupte.
Schmerzhaftes Hineinbohren in das linke Seitenwandbein, Nachmittags.
Bohren und Gefühl von Zersprengen am rechten Seitenwandbeine gegen die Stirne zu, Abends, im Stehen.
Drückendes, äußerst schmerzhaftes Bohren u. Pressen in der rechten Kopfseite.
Bohrendes Drücken u. Ziehen in der linken Kopfseite, nach dem Mittagessen.
Gerade über dem rechten Stirnhügel, ein bohrender, stumpfer Stich.

20) Klopfen, Pochen, Pulsiren, Schlagen.

Acidum nitricum. Klopfendes Kopfweh.
In der linken Schläfe, puckender u. stechender Kopfschmerz, den ganzen Nachmittag.
Kopfschmerz: ein Stechen im linken Stirnhügel, zuweilen ein Pochen, als wenn's die Augen zuzöge, von Nachmittags 4 Uhr an, Abends schlimmer, bis in die Nacht hinein.
Klopfen im Hinterkopfe.
Klopfender Kopfschmerz in der linken Kopfseite, den ganzen Nachmittag.
In den Schläfen, pochender Kopfschmerz.

Acidum phosphor. Einzelne Schläge im Kopfe, wie mit einem Hammer.
Kopfschmerz, als wenn das Gehirn aufwärts gedrückt würde, zugleich mit einem schmerzhaften Pochen darin, wie Pulsschlag.

Aconitum. Stechend klopfender Kopfschmerz, als wenn inwendig ein Geschwür wäre, welcher zuweilen am Reden hindert.
Bald fein stechender, bald klopfender, bald drückender Kopfschmerz in der Stirne beim Gehen, welcher im Sitzen nachläßt.
Hie u. da im Kopfe, ein feines Klopfen.
Kopfweh: ein Klopfen an der linken Seite der Stirne, während anfallsweise in der rechten Stirnseite starke Stöße entstehen.
Stechend pochendes Kopfweh in den Schläfen.

Aethusa Cynap. Reißen u. Klopfen in der rechten Kopfseite, dann wieder Stechen in der rechten Hälfte.
Heftiges Stechen und Klopfen in der linken Schläfe, beim drauf Drücken vergehend.
Stechen und Schlagen auf dem Scheitel u. oben am rechten Seitenwandbeine.
Klopfen im Kopfe, beim Eintritt ins Zimmer.
Klopfen in der linken Stirngegend, sehr schmerzhaft.
Schlagen u. Stechen im ganzen Kopfe.

Agaricus. Pochen im Wirbel des Hauptes, mit einer an Wuth grenzenden Desperation.

Ammonium carb. (Kopfschmerz, Pucken in der Stirne, als wollte sie zerplatzen.)
Schwere und Klopfen in der Stirne, nach dem Mittagessen.

Ein Schlag in der rechten Schläfe, dann Dröhnen in der Schläfe hinauf.

Kopfweh, wie Schlagen oder Klopfen in der linken Seite, Nachmittags.

Schmerzhaftes Klopfen tief innerlich im linken Hinterhaupte, bei öfterem Gähnen.

Ammon. muriat. Hämmern oder Stoßen wie von einem großen Körper, über dem rechten Augenhöhlrande, sehr schmerzhaft; früh.

Angustura. Der Kopf ist eingenommen; es puckt in der Stirne.

Antimon. crud. Langsames Pulsiren mit feinem Stechen verbunden am linken Schlafe, vorn nach den Augenbrauen zu.

Argilla. Früh beim Erwachen, pochender Schmerz im Scheitel, über der rechten Schläfegegend.

Stechen und Klopfen in der Stirne und rechten Kopfseite.

Schlagen u. Toben auf dem Scheitel.

Klopfen u. Drücken in der rechten Schläfe, wie starker Pulsschlag, mit schwerem Drücken auf dem Scheitel.

Schmerzliches Schlagen und Reißen oben in der rechten Kopfseite.

Pulsirender Kopfschmerz beim Treppensteigen.

Beim Bücken, Wallen im Kopfe, nach dem Takte des Pulses.

Arnica. Nach drückendem Kopfweh in den Schläfen, folgt klopfend drückender Kopfschmerz.

Arsenicum. Die Nacht (um 2 Uhr), unter ausbrechendem Schweiße, ein Hacken (scharfes, hartes Klopfen) im Kopfe, als wenn es ihr den Schädel auseinander treiben wollte.

Bei Bewegung, heftig klopfendes Kopfweh in der Stirne.

Im ganzen Kopfe, vorzüglich in der Stirne, beim Aufrichten im Bette, heftig klopfendes Kopfweh, mit Brecherlichkeit.

Klopfendes Kopfweh in der Stirne, gleich über der Nasenwurzel.

In der Mittags- und Mitternachtsstunde, ein Hämmern in den Schläfen, sehr schmerzhaft, worauf sie dann auf ein Paar Stunden am Körper wie verlähmt ist.

Dumpf klopfender Schmerz in der einen Kopfhälfte, bis über das Auge.

Asa. Unter dem rechten Stirnhügel, ein langsam absetzendes Wehthun, wie Herauspochen.

Asarum. Reißender, pulsartig klopfender Schmerz in der Stirne.

Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, klopfender Schmerz in der Stirne.

Durch Vorbücken wird klopfender Schmerz in der Stirne erregt.

Er fühlt im Hinterhaupte, späterhin durch den ganzen Körper, den Schlag der Arterien.

Aurum. Einseitiger, scharf klopfender, hackender Kopfschmerz.

Baryta. Beim Bücken, heftiges Pochen im Vorderkopfe, tief im Gehirne.

Klopfen wie mit einem Hammer, und bei jedem Schlage zugleich ein spitziger Stich, in der linken Kopfseite.

Klopfender Schmerz im Hinterhaupte, der bis in den Stirnhügel geht, Abends.

Belladonna. Klopfendes Pressen in der linken Seite des Hinterhauptes.

Starkes Pulsiren der Blutgefäße in der Stirne und Schmerz, als würde der Knochen ausgehoben.

Beim Erwachen, Schlagen der Adern im Kopfe u. in den meisten Theilen des Körpers.

Heftiges Klopfen im Gehirne von vorne nach hinten und nach beiden Seiten; äußerlich endigt es sich in schmerzhafte Stiche.

Bryonia. Pochendes Kopfweh in der Stirne, daß er sich legen mußte.

In der rechten Kopfseite, ein Pochen, was man auch außen mit der Hand fühlt.

Früh, beim Erwachen, Kopfweh oben auf dem Scheitel, ein schmerzhaftes Pochen.

In Stirne und Hinterkopfe Schmerz, ein hohles Pochen.

Pochendes Kopfweh, welches die Augen einnimmt, daß sie nicht gut sehen kann; bei Bewegung pocht es im Kopfe schneller, sie glaubt, es zu hören.

Calcarea. Hämmernder Kopfschmerz nach Gehen im Freien, zum Liegen zwingend.

Pochen in der Mitte des Gehirnes.

Kopfschmerz in der Stirne, wie zu voll, mit Klopfen in den Schläfen.

Pulsirende Stiche im linken Seitenbeine.

Im Oberkopfe, in der Gegend des Wirbels, ein starkes Klopfen, nebst schneidenden Stößen nach außen.

Alle Morgen, Kopfschmerz, ein Pochen in der Mitte des Gehirnes, den ganzen Tag.

Camphora. Klopfendes, und klopfend stechendes Kopfweh in der Stirne, welches die Nacht über anhält, mit allgemeiner, trockner Hitze, ohne Durst.

In den Schläfen, klopfendes Drücken.

Cannabis. Klopfender Schmerz, der sich bis vor in die rechte Schläfe zieht; zugleich eine Wärme um den Kopf; die Backen sind roth und heiß; in der Wärme vermehrt sich die Uebelkeit.

Unterhalb des linken Stirnhügels, ein heraus Pochen; gleich darauf betäubender Druck auf dieser Stelle.

Cantharides. Früh, Eingenommenheit des Kopfes, mit Pulsiren in der Stirne.

Schmerzhaftes Pochen in der rechten Kopfseite, tief innerlich.

Capsicum. Klopfendes, pochendes Kopfweh in einer der beiden Schläfen, oder in der Stirne.

Carbo veg. Nach Tische, pulsirender Kopfschmerz in der Stirne und Druck im Hinterkopfe, bei Hitze im Kopfe und Aufstoßen.

Klopfender Kopfschmerz, Abends im Bette, mit schwerem Athem.

Nach Erwachen aus dem langen, tiefen Mittagsschlafe, ein Klopfen in den Schläfen und Vollheit des Gehirnes.

Nachmittags, klopfender Kopfschmerz.

Sehr heftiger Kopfschmerz, wie unterköthig puckend im Hinterkopfe, von früh an.

Carbo animal. Oefters ein schmerzhafter Stich, wie Klopfen, links im Hinterhaupte.

Kopfschmerz: Picken in der linken Stirnseite, früh nach dem Aufstehen, im Freien vergehend.

Schmerzhaftes, doch bald vorübergehendes Klopfen rechts im Hinterhaupte, Abends.

Castoreum. Drücken und Klopfen links über dem Hinterhaupte, äußerlich und innerlich.

Heftiges Stechen und dabei Schlagen, oben im rechten Seitenwandbeine, daß sich der Kopf bewegte.

Schlagen und Klopfen in der Stirne, mit Gefühl von Schwere, Nachmittags.

Klopfen in der rechten Schläfe, vor dem Ohre; im Stehen nach dem Mittagessen.

Ein heftiger Schlag, mit Stechen u. Reißen im rechten Hinterhaupte.

Schmerzhaftes Klopfen, wie in einem Geschwüre, im Hinterhaupte, im Sitzen.

Causticum. Leises, klopfendes Kopfweh, was nach dem Essen verging.

Klopfender Schmerz, ein sehr schmerzhaftes Pochen in den Hirn-Arterien.

Klopfen im Scheitel mit Stichen untermischt, in Anfällen.

Arges Pochen in der Stirne, mehr Nachmittags (mit Strammen im Genicke).

Drückender Kopfschmerz in der rechten Schläfe, pochend bei Bewegung.

Drückend pochender Schmerz in der Stirne, wie mit einer stumpfen Spitze.

Kopfschmerz über den Augenhöhlen, eine Art stumpfes Schlagen der Adern im Kopfe.

Chamomilla. Ueberhingehende Anfälle von Klopfen in der einen Gehirnhälfte.

Klopfendes Kopfweh. — Einzelnes Pochen im Kopfe.

China. Kopfschmerz so empfindlich, als wenn die Hirnschale aus einander springen sollte; das Gehirn schlägt wellenförmig an die Hirnschale an.

Heftiges Hämmern im Kopfe nach den Schläfen.

Kopfweh im linken Seitenbeine, wie Pochen.

Cicuta. Hämmernder Schmerz in der Stirne, vom Mittag bis Abend.

Cocculus. Reißend klopfendes Kopfweh in der Stirne, Abends.

Crocus. Taktmäßiges Pulsiren in der ganzen linken Hälfte des Kopfes und Gesichtes.

Daphne. Drückend klopfender Schmerz in der Stirn.

Datura. Klopfendes Kopfweh in der rechten Schläfe, mit Durchlauf.

Digitalis. Klopfender Schmerz in der Stirne oder im Grunde der Augenhöhlen.

Dulcamara. Drückend pochender Schmerz in der linken Stirne, mit Drehendsein.

Ferrum. (Alle zwei oder drei Wochen, zwei, drei, vier Tage lang Kopfweh, Hämmern und Pochen, so daß sie sich zuweilen zu Bette legen muß; dann Abscheu vor Essen und Trinken.)

Graphites. Klopfen in der Stirne.

Klopfen in der rechten Kopfseite, Nachmittags.

Gratiola. Heftiges Stechen und Schlagen in der Stirne, früh.

Schlagen und Klopfen vorn an der Stirne u. Reißen weiter hinten gegen den Scheitel.

Klopfen und Reißen im Vorderkopfe.

Kurzes, aber schmerzhaftes Klopfen u. Ziehen auf dem Scheitel.

Helleborus. Pulsweises, sich jedesmal in einen Stich endigendes Klopfen in der linken Schläfe.

Hyoscyamus. Ein Wogen im Gehirne, wie von starkem Klopfen der Pulsadern, mit Drücken in der Stirne; am stärksten nach Bücken.

Ignatia. Klopfender Kopfschmerz.

Pucken im Kopfe, über dem rechten Augenhöhlbogen.

Indigo. Klopfen und dabei schmerzhaftes Stechen im Hinterhaupte.

Toben und Schlagen im ganzen Kopfe, wie mit einem Hämmerchen.

Schlagen, bald in den Kopfknochen der rechten oder linken Seite, bald im ganzen Kopfe; im Sitzen Vormittags.

Ein Schlag äußerlich im linken Seitenwandbeine; gleich darauf ein solcher Schlag am äußeren linken Ohre; im Sitzen.

Jodium. Schmerzloses Stechen in der Stirne.

Kali carbon. Am Hinterkopfe, klopfender Schmerz.

Klopfendes Reißen, rechts, am Hinterkopfe, dicht am Nacken.

Wühlendes Klopfen im Stirnbeine über dem linken Auge, Vormittags.

Schmerzhaftes Schlagen in der Stirne, den ganzen Nachmittag.

Heftiges Schlagen tief in der rechten Kopfseite, öfters aussetzend, aber dann stärker wieder kommend.

Unausstehliches Klopfen in der rechten Kopfseite, im Stehen und Gehen, nach dem Mittagessen.

Schmerz oben in der linken Kopfseite, wie Schlagen; durch darauf Drücken wird der Schmerz heftiger u. stechend; mehr äußerlich.

Kali hydriod. Schmerzhaftes Klopfen an der linken Schläfe.

Lachesis. Beim Bücken, Hämmern im Kopfe.

Lamium album. Abends, Kopfweh; erst einige Stiche hie und da und dann Pochen, unter heftigem Frostschütteln, im Bette.

Laurocerasus. Stechen und Klopfen in der rechten Kopfseite.

Heftiger klopfender Kopfschmerz in der Stirne.

Ein Schlag in der Stirne.

Ein Schlag in der linken Kopfseite auf einer kleinen Stelle, dann an selber Seite wie zerschlagen, dann dummlich im Kopfe.

Klopfen in der Schläfe, oder im Hinterhaupte.

Klopfendes Kopfweh, beim Bücken ärger, in der linken Seite.

Lycoperd. Bovista. Unleidlich schmerzhaftes Drücken und Klopfen in der rechten Schläfe, mit großer Verdrießlichkeit. Der Schmerz zieht sich dann gegen den Hals herab und vergeht da; früh.

Kopfschmerz mit Schwere des Kopfes und einer Art pulsirender Schläge im Kopfe, meist in der Stirne.

Beim Eintritte ins Zimmer aus der kalten Luft, Schlagen und Toben in der rechten Kopfseite, früh.

Kopfschmerz, fast wie Pochen, auf einer kleinen Stelle der linken Kopfseite.

Schmerzhaftes Klopfen, wie in einem Geschwüre, in der rechten Kopfseite.

Lycopodium. Klopfen im Kopfe, Abends, nach dem Niederlegen.

Klopfendes Kopfweh, nach jedem Husten-Anfalle.

Pochen im Gehirne, beim zurück Lehnen des Kopfes.

Immerwährender Kopfschmerz, Pochen mitten in der Stirne, von früh an, bis Abends.

Magnes. Schlag im Kopfe und der rechten Schulter, mit Schauder.

Magnes austral. Schläge in beiden Schläfen.

In der rechten Seite der Stirne, ein aus Reißen u. Schlag zusammengesetzter Schmerz.

Oben über der Schläfe, ein Paar Schläge, mit dem Gefühle eines Reißens verbunden.

Nachts, beim Liegen, Klopfen in der rechten Kopfseite, wie Puls.

Magnesia. Stechen in der rechten Kopfseite und zugleich Pochen innerlich.

Tief in der Mitte der Stirne, unausgesetztes Reißen und Schlagen.

Sie glaubt den Aderschlag in der Stirngegend zu fühlen.

Manganum. Toben und Schlagen im Kopfe, wie ein Geschwür.

Mercurius. Wallen und Pochen im Vorderkopfe.

Murias Magnes. Reißen und Klopfen im Hinterhaupte, das endlich den ganzen Kopf einnimmt, nach dem Eintritte ins Zimmer, und im Sitzen vergehend.

Klopfendes Reißen vom Hinterhaupte nach dem Scheitel zu.

Klopfen und Schlagen in der linken Kopfseite, und Hitzgefühl und Schwere in der Stirne.

Früh nach dem Aufstehen, klopfender Schmerz im Hinterhaupte, mit Schweregefühl, beim Monatlichen.

Beim Aufrichten vom Bücken und noch einige Zeit darauf, Klopfen im Hinterhaupte, was bald den ganzen Kopf einnimmt.

Natrum. Klopfender Kopfschmerz im Oberhaupte, täglich, vorzüglich früh.

Schmerzhaftes Reißen und Klopfen in der linken Kopfseite, beim Monatlichen.

Ein stechendes, kurz dauerndes Klopfen vorn in der Stirne, Mittags.

Absetzender, schlagender Schmerz durch die Stirn heraus, gleich über dem Augenhöhlrande.

Schlagen im Scheitel, der beim drauf Drücken sehr empfindlich ist, nach dem Mittagessen.

Auf dem ganzen Oberkopfe, schmerzhaftes Schlagen oder Klopfen, wie im Knochen.

Beim Bücken, heftiger Blutandrang nach dem Kopfe, als wenn alles zur Stirne heraus wollte; wenn er dabei etwas hebt oder trägt, Schlagen im Kopfe; beim Aufrichten vergehend.

Natrum muriat. Ziehen und Klopfen in der Stirne.

Schlagen im Kopfe. — Hämmernder Kopfschmerz.

Kopfschmerz, früh beim Aufstehen, ein feines Ziehen und Pucken in der Stirne, hin und her.

Fein klopfender Kopfschmerz in der Stirne.

Arger Kopfschmerz: Pochen mit Hitze im Kopfe und Gesichte, Uebelkeit und Erbrechen.

Natrum sulphur. Wie ein elektrischer Schlag

auf den Scheitel, oder in der linken Kopfseite.

Niccolum. Picken, wie mit einem kleinen spitzigen Hämmerchen in der rechten Stirnseite.

Bei Bewegung, ein Schlagen im ganzen Kopfe, wie mit einem Hämmerchen.

Nicotiana. Kopfschmerz mit dem Gefühle eines gelinden Klopfens in beiden Schläfen.

Nux vomica. Bei angestrengter Aufmerksamkeit, ein drückender und pochender Schmerz im Wirbel.

Einzelne Schläge oder Stöße im Kopfe.

(Kopfweh früh, ein immerwährendes Pikken, beim Vorbücken schlimmer und so, als wenn ein Stück Stirne herausfallen wollte.)

Oleander. Langsam pulsartig klopfender Schmerz in der Stirne.

Oleum animal. Schlagen und Hämmern in den Kopfseiten, wie langsamer Puls.

Paris. In der linken Stirne, ein betäubender Kopfschmerz, pulsähnlich klopfend.

Kopfschmerz im linken Stirnbein, beim Treppensteigen, klopfend, wogend.

Petroleum. Klopfen im Hinterkopfe.

Klopfende Stiche in der einen Kopfseite, über dem Auge.

Pochen im Kopfe. — Es klopft im Hinterkopfe, den ganzen Tag.

Liegend auf dem Hinterkopfe, fühlt er ein Pulsiren drin.

Starker Schmerz im Kopfe, besonders der Stirne, wogend nach den Pulsschlägen, als wenn der Kopf bersten wollte — bei Bewegung, besser.

Phellandrium. Schmerzhaftes Klopfen und Stechen auf dem Scheitel, Nachmittags.

Phosphorus. Pulsirender Schmerz in der rechten Kopfseite, tief im Gehirn.

Klopfender Schmerz in der linken Kopfseite.

Klopfen links am Hinterhaupte.

Heftiges Schlagen und Nagen im rechten Seitenwandbeine, scheinbar im Knochen, Abends.

Schlagen und Klopfen im Scheitel.

Hämmern u. Stechen auf dem Scheitel, von vorne kommend.

Erst Stechen und Drücken im Hinterkopfe, dann arges Pochen in der Stirne.

Pochen oft zu halben Stunden in den Schläfen.

Er erwacht früh mit Pulsiren im Kopfe.

Beim Liegen, Pochen im Kopfe.

Oben in und auf dem Kopfe, Schmerz wie Pochen, vorzüglich beim Kauen fühlbar, auch beim Befühlen schmerzhaft.

Plumbum. Heftiges Stechen und Schlagen in der rechten Kopfseite, im Gehen und Stehen.

Pulsatilla. Kopfweh, wie Klopfen der Schlagadern im Gehirne.

Klopfender Kopfschmerz um Mitternacht.

Klopfendes Kopfweh in der Stirne, beim Bücken und Anstrengen des Geistes, welches beim Gehen verschwindet.

Kopfschmerz im Hinterhaupte, taktmäßig klopfend.

Klopfend drückender Kopfschmerz, welcher durch äußern Druck vermindert wird.

Ranunculus. In der linken Hinterhauptseite, leise, weiche Schläge, nicht wie Puls, sondern in längern Pausen.

Im Sitzen, schnell vorübergehend (klopfender?) Schmerz in der rechten Hinterhauptseite mit allgemeiner Hinfälligkeit.

Klopfen auf dem rechten Stirnhügel, mit Kopfschmerz über dem rechten Auge und Schwindel.

Rheum. Klopfender Kopfschmerz.

Es stieg wie aus dem Unterleibe ein Hämmern bis in den Kopf.

Dumpfes, pochendes Kopfweh im Vorderhaupte, am meisten im Stehen.

Rhododendron. Pochender Kopfschmerz.

Klopfender Schmerz in der rechten Kopfhälfte.

Pochende Empfindung in der linken Stirngegend.

Rhus. Feines Pochen in der rechten Kopfseite.

Er fühlt den Puls hinten im Kopfe.

Ruta. Eingenommenheit des Gehirns in der Stirne, mit klopfendem Schmerze darin, Abends vor Schlafengehen, und noch schlimmer früh beim Erwachen aus einem allzu tiefen Schlafe.

Seitwärts im Hinterhaupte, pickend drückender Schmerz.

Sabadilla. Klopfendes Kopfweh, wie der Puls, rechts in der Stirne, später mehr nach oben.

In der linken Schläfe, schmerzhaftes Pochen.

Sabina. Klopfender Kopfschmerz, mit Schwere und Betäubung.

Sassaparilla. Klopfen in der rechten Stirngegend, beim Gehen im Freien.

Schlagen und Toben in der rechten Kopfseite, tief im Gehirne.

Klopfen im Kopfe, was gegen Mittag vergeht.

Senega. Heftig klopfender Kopfschmerz mit Pressen in den Augen, vermindertem Appetite, Zerschlagenheit und allgemeinem Uebelbefinden.

Heftig drückender, klopfender Schmerz in der Stirne.

Sepia. Klopfender Kopfschmerz, vorzüglich im Hinterhaupte.

Es klopft sehr schmerzhaft oben im Kopfe, bei der mindesten Bewegung; beim Drehen der Augen und bei Bewegung des Ko-

pfes oder des Körpers will's oben hinaus; auch in der größten Ruhe, undeutliches Klopfen.

Klopfen im Kopfe auf der Seite, auf welcher sie liegt.

Abends, Kopfschmerz, Pochen im Kopfe.

Schmerzhaftes Klopfen im Hinterkopfe.

Klopfendes, sehr schmerzhaftes Kopfweh im Scheitel, früh, bald nach dem Aufstehen.

Klopfender Kopfschmerz bei jeder Bewegung.

Silicea. Pochender Kopfschmerz.

Blutdrang nach dem Kopfe; es klopft im Oberkopfe und in der Stirne, bei Schwere des Kopfes.

Reißen, als wolle der Kopf zerplatzen und Klopfen darin vom Wirbel an, mit Frostigkeit.

Früh — Kopfschmerz: Stechen und Pochen in der Stirne.

Pochen in der Stirne, Nachmittags.

Spongia. Pochen in der linken Schläfe.

Beim Liegen fühlt sie im Kopfe auf der Seite, worauf sie liegt, ein Wuwwern, wie ein starkes Pulsiren, jedesmal mit einem Doppelschlage.

Im Kopfe ein Pochen auf der Seite, wo sich der Kopf befindet.

Stannum. Pochendes Kopfweh in den Schläfen.

Sulphur. Klopfender, gluckender Kopfschmerz.

Klopfen im Kopfe, früh.

Klopfen im Kopfe (Schläfe), am Halse u. um's Herz; Alles pochte und zitterte an ihm.

Einzelne Schläge durch den ganzen Kopf.

Bei lebhaftem Sprechen, hämmernder Kopfschmerz.

Am Kopfe, äußerlich fühlbares, pulsirendes Klopfen.

Tartarus emet. Klopfen in der rechten Stirnhälfte.

Thermae teplitzens. Klopfen in der linken Schläfe von Zeit zu Zeit, daß es den ganzen Kopf durchsaust und auf der andern Seite wieder herausfährt.

Eine Art Kopfgicht, aus Klopfen, Drükken, Reißen und Stechen zusammengesetzt. (Vom Baden.)

Bis gegen das Stirnbein herauf, vom ersten Halswirbel an, ein heftiges Reißen u. Klopfen in beiden Schläfen. (Vom Trinken.)

Tongo faba. Klopfendes Stechen oben und hinten am rechten Seitenwandbeine, das sich bis gegen die Stirne zieht, öfters absetzend.

Ein Schlag auf dem Scheitel, dann Reißen weiter vorn am linken Seitenwandbeine, und zugleich ein schmerzhaftes Stechen in der Schädelhöhle.

Drücken und Klopfen auf dem Scheitel.

Klopfender Schmerz in der linken Kopfseite.

Als sie ins Zimmer trat, klopfender Kopfschmerz in der linken Seite.

Beim Eintritte ins Zimmer, Klopfen auf beiden Seiten und Zusammenschrauben, dabei Empfindlichkeit der Kopfhaut.

Klopfender Kopfschmerz mit Schwere des ganzen Kopfes, früh.

Veratrum. Abgesetzt klopfendes Kopfweh.

Klopfendes Kopfweh über dem linken Auge.

Drückend klopfender Kopfschmerz.

Platt drückender Kopfschmerz im Scheitel, der bei Bewegung klopfend ward.

Verbascum. Langsames Hämmern im linken Stirnhügel.

Zincum. Ziehen und Schlagen, vorn in der Stirngegend.

Pulsirendes, drückendes Zwängen an der rechten Kopfseite, sehr heftig.

Schlagen und Reißen im Vorderkopfe, nach dem Mittagessen.

Wüthendes Kopfweh: Reißen und Schlagen im ganzen Kopfe, besonders in der rechten Stirngegend, von früh bis Abends.

Aeußerst schmerzhaftes Toben und wie Wellen-Anschlagen mit Hitzgefühl auf einer handbreiten Stelle an der rechten Seite des Hinterhauptes bis über den Scheitel, Abends.

21) Pressender und drängender Kopfschmerz.

Acidum muriat. Stoßweise lang hinfahrender, reißend pressender Schmerz in der Stirne, nach der rechten Augenhöhle zu.

Acid. phosphor. Heftiger Kopfschmerz: ein Drängen u. Pressen auswärts im Scheitel.

Agaricus. Heftig pressender Kopfschmerz, vorzüglich im Hinterkopfe; nach dem Mittagessen.

Anacardium. Starkes Pressen auf der rechten Seite der Stirn nach außen zu.

Argilla. Dumpfer, pressender Kopfschmerz, beim Gehen vermehrt.

Arnica. Drückend pressender Kopfschmerz in der Stirne, besonders stark beim Gehen, Treppensteigen, Nachdenken u. Lesen.

Asa. Eingenommenheit des Kopfes, die sich nach und nach in einen drückenden und pressenden Schmerz verwandelte, als sollte das Gehirn zusammengepreßt werden.

Baryta. Heftiges Pressen im ganzen Kopfe, als ob er aus einander gesprengt werden sollte; besonders heftig in beiden Stirnhügeln und über den Augenhöhlen.

Stark drückend pressender Schmerz nach außen in der ganzen Stirne, besonders in den Augenhöhlen, der beim aufrecht Halten des Kopfs weit heftiger wird, beim Bücken aber aufhört.

Pressender Stoß in der linken Schläfe, nach außen.

Belladonna. Heftiges Pressen im ganzen Kopfe nach außen, als ob er zersprengt werden sollte.

Empfindung, als ob das Gehirn nach der Stirn zu presste, was sogleich verging, wenn er den Kopf etwas rückwärts bog.

Klopfendes Pressen in der linken Seite des Hinterhauptes.

Bryonia. Wühlender Druck im vordern Theile des Gehirnes mit Pressen nach der Stirne, besonders heftig beim Bücken und schnell Gehen.

Bloß beim Bücken Kopfweh, ein Pressen zur Stirne heraus, mit Stichen.

Calcarea. Im linken Hinterhaupte, ruckweises Pressen nach außen, was sich bis in den Nacken erstreckt.

Beim Bücken, ein starker nach außen drängender, fast stechender Schmerz in der Gegend des Scheitels.

Heftiges Pressen in der ganzen linken Gehirnhälfte, nach außen.

Heftig nach außen pressender, drückender Schmerz, in der linken Schläfegegend.

In der rechten Seite des Hinterhauptes, ein pressender Schmerz nach außen.

Im ganzen Kopfe, ein schmerzhaftes Drängen nach außen, und zugleich, als wenn das Gehirn zusammengepreßt würde.

Carbo veg. Abends, im Bette, heftiges pressendes und brennendes Kopfweh, besonders auf dem Wirbel und nach vorne zu, bis an die Stirne.

Castoreum. Von innen heraus drängender Schmerz in der rechten Stirnseite.

Causticum. Kopfschmerz in den Schläfen, ein Herauspressen, Tag und Nacht, mit Uebelkeit zum Erbrechen.

Chelidonium. Ein Drängen im großen Gehirne, als wenn es im Schädel nicht Raum hätte und sich durchs Ohr drängen wollte.

Von innen heraus drückend pressender Kopfschmerz, vorzüglich nach der Stirne zu, der durch freie Luft, Husten, Schnauben u. Bükken sehr vermehrt wird.

China. Das Gehirn ist von so vielem Blute gepreßt.

Drückend pressender Kopfschmerz, der durch freie Luft verschlimmert wird.

Schmerzhaftes Drücken und Pressen im Kopfe, nach der Stirne zu, als wenn alles darin zu schwer wäre und herausgedrückt werden sollte, durch starkes Aufdrücken erleichtert.

Cina. Von oben nach unten pressender Schmerz äußerlich an der Stirne, als wenn ein Druck sich da allmälig herabsenkte.

Cocculus. In der linken Schläfe, ein hinein Pressen.

Heftiges Pressen herabwärts im ganzen Kopfe, besonders in der Stirne, was sich beim Gehen vermehrt.

Colocynthis. Pressend drückender Kopfschmerz im Vorderhaupte, am heftigsten beim Bücken und in der Rückenlage.

Pressend klemmender Schmerz im obern Theile des Gehirnes.

Pressend ziehender Kopfschmerz in der linken Stirnseite.

Daphne. Den ganzen Tag Eingenommenheit des Kopfes und Pressen in den Schläfen.

Pressen und Drücken unter dem Stirnbeine, welches sich bis in die Nasenknochen erstreckt.

Nach außen pressender, drückender Schmerz in der linken Schläfe.

Dulcamara. Pressender Schmerz im linken Hinterhauptbeine.

Guajacum. Drücken und Pressen im vordern Theile der Stirne.

Ignatia. Drückender und pressender Schmerz in der rechten Hälfte des Hinterhauptes, bis zum Schlafengehen.

Kali carbon. Pressen oben auf dem Kopfe.

Pressen und Drücken in der rechten Stirne und Schläfe.

Manganum. Kopfweh, von früh bis Nachmittags: ein schmerzhaftes Hervordrängen vom Hinterhaupte über den Scheitel in die Stirngegend, wo es ihr ist, als wenn da alles heraus wollte.

Menyanthes. Von oben herab drückendes Pressen im Kopfe, welches während starken Aufdrückens mit der Hand nachläßt.

Mercurius. Kopfweh, ein Drängen nach außen.

Kopfweh, wie Pressen nach außen zu in den Seitenbeinen.

Natrum muriat. Dumpfes Pressen in der Stirne, mit Düsterheit.

Oleum animal. Heftig pressender Kopfschmerz, besonders in der Stirne, früh beim Erwachen, oder bei geringer Geistesanstrengung.

Petroleum. Pressen und Drücken im Kopfe.

Pressen am Kopfe, mit einer Art von Weichlichkeit.

Phosphorus. Ein starkes Vordrängen im Vorderkopfe gegen die Nasenwurzel; in freier Luft nicht vermindert.

Kopfschmerz über den Augen, (mehr äußerlich), wie Herauspressen, als sollte die Stirne herausfallen.

Platina. In der Stirne, heftiges pressendes Kopfweh, als wollte alles heraus, mit dem Gefühle, als läge eine große Last auf dem Kopfe, was ihr die Augen gewaltsam zudrückte u. Thränen auspreßte; beim Bükken und Bewegen, schlimmer.

In der linken Schläfe, klammartiges einwärts Pressen.

Ranunculus. Anhaltendes einwärts Pressen über den Schläfen.
Früh im Bette, pressender Kopfschmerz in der Stirne und den Augäpfeln, der nach dem Aufstehen gelinder wurde.

Sabina. Empfindlich pressende Schwere im Hinterhaupte, die durch starkes Drükken desselben auf ein festes Kissen gemindert wird.
Empfindung in der rechten Schläfe, als ob eine drückende Schwere nach innen preßte.
Pressend drückender Schmerz im ganzen Kopfe nach außen, der, einem Winde gleich, schnell hineinfährt und langsam verschwindet.

Sambucus. Pressen und Drücken im ganzen Kopfe nach allen Seiten heraus.

Sepia. Kopfweh, wie von innen herauspressend.
Pressend wühlend juckender Kopfschmerz, mit Steifheit des Nackens; der Kopf ist bei Berührung sehr empfindlich.

Silicea. Kopfschmerz: Drücken, Spannen, Pressen, wie zusammengedrängt, oder auseinander gepreßt.

Spigelia. Pressen in der Stirne, als wenn das Gehirn heraus wollte, durch Aufdrücken etwas erleichtert.

Spongia. Heftig pressender Schmerz im linken Hinterhaupte, als sollte es da zersprengt werden.

Stannum. Schmerzhaftes Pressen des Gehirnes im Scheitel und Hinterhaupte, als sollte es da zersprengt werden.
Zusammenschnürender pressender Schmerz befällt plötzlich die obere Kopfhälfte.

Staphisagria. Ein Pressen des Gehirnes, vorzüglich im Hinterhaupte gegen die Schädelknochen und Drücken darin, Abends.

Strontiana. Drückendes, pressendes Gefühl in den Schläfen und nach der Stirne hin.
Pressender Schmerz im Vorderkopfe, vorzüglich in der Stirne und den Augenhöhlen.
Abends, Pressen im Hinterkopfe.

Thuya. Wüthendes Pressen in beiden Schläfen nach innen, als ob das Gehirn herausgedrückt würde.

Verbascum. Pressender Schmerz im Hinterkopfe.

Zincum. Drückendes, äußerst schmerzhaftes Bohren und Pressen in der rechten Kopfseite.

22) Zusammenschnürender und pressender, auseinanderpressender, zusamsammenziehender und zusammenkneipender Kopfschmerz.

Acidum nitricum. Kopfschmerz, als wäre der Kopf fest zusammengebunden.

Acid. phosphor. Schmerz im ganzen Gehirne, als wenn es zusammengepreßt würde.
Abends im Bette, Kopfschmerz in beiden Schläfen, als würden sie in einzelnen Rucken zusammengeschnürt.
Schmerz, als würden die beiden Schläfen gegen einander wie mit einer Zange heftig zusammengeknippen.

Acid. sulphur. Steigende, dann plötzlich verschwindende Zusammenschnürung der Stirn.
Einwärts Pressen in den Schläfen.
Gefühl in der linken Kopfseite über dem Ohre, wie eingeschraubt, Vormittags.

Aconitum. Eingenommenheit des Kopfes zusammenziehenden Schmerzes.
Zusammenziehender Schmerz in der Stirne.
Gefühl von Zusammenziehung des Hirnes unter der Stirne.
Kopfweh, als wäre die Hirnschale äußerlich mit einer Binde zusammengeschnürt und fest zusammengezogen.

Aethusa Cynap. Schmerzhaftes Zusammenschrauben von beiden Seiten des Kopfes.

Ammonium muriat. Schmerz im Hinterhaupte, wie eingeschraubt; später auch von beiden Kopfseiten, bei großer Uebellaunigkeit.

Anacardium. Stirn einschnürendes Kopfweh, Nachmittags beginnend und so heftig werdend, daß er sich zu Bette legen muß; zuletzt nimmt es fast den ganzen Kopf ein, mit dem schmerzlichen Gefühle, als ginge am Nacken ein straff gezogenes Band nach beiden Ohren hin.
Dumpfes Drücken und Zusammenpressen unter dem linken Stirnhügel.
Zusammenpressen in beiden Schläfen.
Anhaltende Zusammenschnürung des Oberhauptes, besonders in beiden Schläfen pressendes Einwärtsdrücken.

Angustura. Eingenommenheit und zusammenziehende Empfindung im Kopfe, beim schnell Gehen.

Antimon. crud. Auseinander drückender Schmerz am rechten Augenbraubogen, innerhalb des Schädels.

Argilla. In der Stirne über den Augen, wie von den Schläfen aus, zusammenpressender Kopfschmerz.
Abends, von beiden Seiten zusammenpressender und reißender Kopfschmerz, mit Schüttelfrost.
Gefühl, als wenn die rechte Kopfseite zu der andern geschraubt oder gedrängt würde, und zugleich, als wenn auf dem Scheitel ein schweres Gewicht läge.
Schmerz, wie zusammengeschraubt im Kopfe, mit Stechen in der Stirne und so heftiger Schwere auf dem Oberkopfe, daß der

Kopf beim Bücken hinabzufallen droht, im Stehen.

Zusammenziehendes Gefühl um die Stirne, mit leisem Wehthun.

Asa. Zusammenschnürende Schmerzen im Kopfe.

Asarum. Herauspressender Druck an beiden Kopfseiten.

Empfindlicher Kopfschmerz in der Schläfe und hinter den Ohren, wie Zusammenpressen, beim Gehen heftiger, im Sitzen gelinder.

Baryta. Schmerzhaftes Zusammenschrauben des Kopfes zu beiden Seiten; dann Reißen an einer kleinen Stelle am linken Seitenwandbeine, u. später links im Hinterhaupte.

Belladonna. Kopfschmerz, als ob der Kopf von beiden Seiten zusammengeschraubt und dadurch dünner wäre.

Empfindung von auseinander Pressen oder Zersprengen im Kopfe, im Freien u. beim Husten.

Bismuthum. Brennend zusammenziehender Schmerz im Kopfe, besonders in der Stirne und den Augen.

Bryonia. Kopfweh: Ein Zusammenpressen von beiden Schläfen und Ohren her, zuweilen mit Rucken, wie Pulsschlag.

Früh, Schmerz, als wenn der Kopf eingespannt wäre, u. Schwere darin, mit Stichen.

Kopfweh beim Bücken, als wenn alles zur Stirne herausfallen wollte.

Herauspressender Schmerz in beiden Schläfen.

Kopfweh, als wenn etwas den Schädel auseinander preßte.

Calcarea. Kneipend zusammendrückender Kopfschmerz auf der linken Seite.

Gefühl im Hinterhaupte, als würde es aus einander gepreßt.

Ruckweise, heftige Stiche durch die ganze rechte Gehirnhälfte, welche sich oft erneuern und dann eine spannende aus einander pressende Empfindung daselbst zurücklassen.

Camphora. Zusammenschnürender Schmerz im Grunde des Gehirnes, besonders im Hinterhaupte u. über der Nasenwurzel, wobei der Kopf auf die eine oder andere Seite gelehnt wird, durch Bücken, Niederlegen oder Aufdrücken vermehrt.

Kopfweh, wie von Zusammenschnürung des Gehirnes.

Cannabis. Schmerzliches Zusammenschnüren des Vorderkopfes.

Der Vorderkopf wird von den Augenhöhlrändern bis zu den Schläfen zusammengepreßt.

Capsicum. Ausdehnender Kopfschmerz, oder als wenn das Gehirn zu voll wäre.

Von einander treibender Kopfschmerz in der Stirne.

Carbo veg. Ein Druck, als läge etwas auf dem Scheitel, oder als wenn die Kopfbedeckungen zusammengeschnürt würden, was sich hierauf bis über die Stirn verbreitet.

Kopfweh, wie von einem Zusammenziehen der Kopfbedeckungen.

Zusammenziehender Schmerz im Kopfe, besonders bei Bewegung.

Carbo animal. Heftiger Schmerz im Scheitel, als wäre die Hirnschale dort aus einander; sie mußte daher den ganzen Nachmittag u. die folgende Nacht den Kopf mit der Hand halten, aus Furcht, er möchte aus einander fallen.

Castoreum. Kopf, wie eingeschraubt, besonders in beiden Seiten.

Causticum. In freier Luft, ein drückend zusammenziehender Schmerz in der Stirne, welcher immer heftiger wird, je stärker er geht und, als er sich tief bückt, plötzlich verschwindet.

Chelidonium. Es ist ihm, als wenn es ihm den Vorderkopf von beiden Seiten zusammenschraube.

Zusammenziehendes Kopfweh.

China. Kopfweh, als wenn das Gehirn von beiden Seiten zusammen und zur Stirne herausgepreßt würde, durch Gehen in freier Luft sehr vermehrt.

Heftig drückende Kopfschmerzen in der Tiefe des Gehirnes, u. wie Zusammenschnüren, vorzüglich in der rechten Stirnseite und am Hinterhaupte, beim Gehen sehr verstärkt.

Kopfweh, als wäre das Gehirn wie zusammengeballt, mit allzugroßer Aufgeregtheit des Geistes, Unruhe, übermäßiger u. überschneller Aufmerksamkeit und Ueberspanntheit der Phantasie.

Cina. Kopfschmerz, als wäre der ganze Kopf eingeschraubt, mit Benommenheit.

Schmerz, als würde das Stirnbein oben gewaltsam auf beiden Seiten zusammengepreßt.

Cocculus. Kopfschmerzt wie zusammen gebunden.

Kopfweh, als wenn das Gehirn zusammen geschnürt oder eingeschraubt wäre, besonders in den Schläfen.

Ein aus Zusammenschnüren, Brennen, Reißen, Wühlen und Bohren zusammengesetzter Kopfschmerz.

Drückendes Kopfweh, als wenn das Gehirn zusammengepreßt würde.

Conium. Kopfschmerz (äußerlich), wie zusammengezogen, oben auf dem Stirnbeine, der beim Bücken und Auflegen der eignen Hand vergeht, mit Frostigkeit, Schwindel und verdrießlicher Unbesinnlichkeit.

Corallia rubra. Heftiger Kopfschmerz, als wenn ihr die Seitenwandbeine auseinander getrieben würden, durch Vorbücken vermehrt.

Crocus. In der linken Kopfseite, ein dumpfer Schmerz, welcher sich dann als zusammenziehender in dem rechten Schlafe, dem Ohr und Halse verbreitet, wo er besonders beim Schlucken empfindlich wird.

Daphne. Heftig auseinander pressender Schmerz im ganzen Vorderkopfe.

Digitalis. Zusammenziehender und drückender Schmerz in der Stirne und den Schläfen, der sich beim Nachdenken vermehrt.

Euphorbium. Kopfschmerz, als sollte der Kopf in der Mitte auseinander gepreßt werden.

Graphites. Kopfweh, als sollte die Stirn zerspringen, nach Tische.

Verdüsterung in der Stirne, mit zusammenziehender Empfindung.

Kopf, wie zusammengeschraubt und angefüllt.

Mittags, Kopfschmerz, wie zusammengeschnürt, besonders im Hinterkopfe nach dem Nacken zu, so daß der Nacken, beim in die Höhe Sehen wie zerbrochen schmerzt.

Gratiola. Gefühl, als wenn sich das Gehirn zusammenzöge und der Kopf kleiner werden wollte, mit allgemeinem Uebelbehagen.

Gefühl wie zusammengeschraubt in der Stirne, dem Scheitel und Hinterhaupte.

Helleborus. Auseinander pressender Kopfschmerz in der Stirne.

Hyoscyamus. Absatzweise bald zusammenschnürender, verdüsternder Kopfschmerz oben in der Stirne und allgemeines Mißbehagen, bald Freiheit von allen Beschwerden u. Wohlbehagen.

Ignatia. Drückender zusammenziehender Schmerz in der Gegend des Scheitels sich nach der Stirne zu wendend.

Kopfweh, als wenn es die Schläfen herauspreßte.

Früh (im Bette), beim Liegen auf der einen oder andern Seite, ein wüthender Kopfschmerz, als wenn es zu den Schläfen herausdringen wollte, durch Liegen auf dem Rücken erleichtert.

Indigo. Der Kopf wie eingeschraubt von beiden Seiten, beim Bücken erleichtert, beim Aufrichten am heftigsten.

Ipecacuanha. (Zusammenschnürender Kopfschmerz in der linken Schläfe und über der Augenhöhle.)

Kali carbon. Schmerz vorn in der Stirne mit Gefühl, als wollte es ihr den ganzen Vorderkopf an drei Orten zersprengen; früh.

Eingenommenheit des ganzen Kopfes wie eingeschraubt, mit Stechen im Gehirn; unter öfterem Aussetzen von Nachmittag bis Abend.

Kali hydriod. Schmerz wie Zusammenschrauben oben in der rechten Kopfseite an einer kleinen Stelle, von da nach und nach weiter verbreitet.

Schmerzhaftes Zusammenschrauben des Kopfes von beiden Seiten, was in der freien Luft vergeht, früh.

Schmerz, als sollte oben der Kopf auseinander gesprengt werden; der Kopf ist an dieser Stelle heiß anzufühlen, und doch friert er daselbst, wogegen äußere Wärme wohlthut.

Kali nitricum. Schmerz im Kopfe, als wenn er auseinander getrieben werden sollte, mit Stichen im linken Ohre u. in den Schlüsselbeinen, von wo sich der Schmerz bis in die Ellbogen erstreckte.

Beim vorwärts Bücken, empfindlich stechende und auseinander pressende Schmerzen in der Stirne auf der linken Seite.

Lamium alb. Kopfweh, früh, im Bette, beim Liegen am schlimmsten, wie von Nachtschwärmerei, wüste; der Kopf deuchtet wie mit einem Reife zusammengeschnürt; es vergeht beim Aufstehen.

Laurocerasus. Zwängender Schmerz im Vorder- oder Hinterkopfe, mit Schläfrigkeit.

Das Gehirn wird ihr zusammengezogen und schmerzhaft.

Im Scheitel, beständiges Gefühl, fast wie Zusammenziehen und Hitze.

Lycoperd. Bovista. Ein zusammenziehendes Gefühl und wie dumm im Kopfe; nach dem Frühstücke vergehend.

Ein Zusammenziehen über der Nase, mit Gefühl von Schwere und Druck, als ob da die Haut zu kurz wäre.

Wie schmerzhaftes Zusammenziehen mit Stechen über dem linken Auge, als sollte der linke Stirnhügel zusammengeschraubt werden. Der Schmerz fing an der Nasenwurzel an u. ging hinter den linken Stirnhügel hinaus, wobei das linke Auge thränte. Hinterher war die Stelle über dem Auge beim Drukke empfindlich. Nach Aufhören des Schmerzes entstand Hitze im ganzen Körper, mit Gefühl als wenn Schweiß ausbrechen wollte; beim Mittagessen.

Beim Eintritte ins Zimmer, nach Gehen in freier Luft, zusammenpressender Schmerz an beiden Kopfseiten.

Das Gehirn ist wie zusammengeschraubt, mit Schweregefühl, früh; im Freien vergehend.

Beim Erwachen früh, sehr heftiger Kopfschmerz, der ihn jeden Pulsschlag fühlen läßt und den Kopf auseinander zu treiben droht, und der unter ausbrechendem Schweiße, besonders am Kopfe, allmälig nachläßt.

Lycopodium. Kopfschmerz, als sollte der Kopf auseinander getrieben werden und als schwankte das Gehirn hin u. her, besonders beim Gehen und Treppersteigen und beim Aufrichten vom Bücken.

Magnes austral. Krampfhaft zusammenzie-

hender Kopfschmerz in der Gegend zwischen den Augenbrauen.

Magnes arct. Im Kopfe ein widriges Gefühl von Zusammenpressen und als wenn ein Theil des Gehirnes eingedrückt würde.

Heftiges Kopfweh den ganzen Nachmittag, als wenn das Gehirn auseinander getrieben würde.

Magnesia. Gefühl, als wenn der Kopf von beiden Seiten zusammengeschraubt würde, später auch im Hinterhaupte.

Manganum. Zusammenziehend stechender Kopfschmerz im ganzen Vorderhaupte, bald hie, bald da, vorzüglich in der Schläfe — am meisten im Freien.

Menyanthes. Kopfweh in den Schläfen, als wenn sie von beiden Seiten zusammengepreßt würden, welches während des Zusammendrückens mit der Hand nachließ.

Kopfweh, wie Zusammenpressen auf beiden Seiten, und zugleich einige Stiche im Hinterhaupte.

Von beiden Seiten zusammenpressendes Kopfweh im Scheitel, nebst Empfindung beim Treppensteigen, als drückte bei jedem Tritte ein Gewicht auf das Gehirn.

Mercurius. Abends, Kopfweh, als wenn das Gehirn ringsum mit einem Bande zusammengeschnürt wäre.

Kopf thut weh, als wenn er auseinander gepreßt würde.

Kopfweh, als wenn das Gehirn auseinander gedrängt würde.

Zusammenziehender Kopfschmerz, der Kopf ist wie eingeschraubt, bald im Vorder- bald im Hinterhaupte, bald auf der linken Seite; dabei wässern die Augen.

Natrum. Zusammenziehschmerz im Kopfe.

Vorzüglich nach Bewegung, Kopfschmerz, als wollte die Stirne aufplatzen, mit der Empfindung, als sey er verstopft im Kopfe, von früh an, bis Nachmittags.

Natrum muriat. Kopfschmerz, früh, ein Zusammenziehen im ganzen Gehirne.

Druck auf den Scheitel und Zusammenpressen in den Schläfen, vorzüglich beim Lesen und Schreiben.

Schmerz, als wenn der Kopf auseinander platzen sollte.

Niccolum. Früh, der Kopf wie eingeschraubt und gepreßt; dann gelindes Stechen, wie mit Nadeln, in der rechten Stirnseite.

Kopfweh auf beiden Seiten, wie zum Zerspringen.

Nicotiana. Drückendes Zusammenziehen in den Schläfen.

Nux vomica. Kopfweh beim mindesten Nachdenken im Liegen, als wenn das Gehirn auseinander gepreßt würde.

Kopfweh, ein Pressen im Hinterhaupte von beiden Seiten auswärts, als wenn hinten der Schädel auseinander getrieben würde, mit Hitze im Gehirne; durch Zusammendrücken mit den Händen wird es auf Augenblicke gemindert.

Oleander. Schmerz in der Stirne, als wenn sie entzwei springen sollte.

Paris. Zusammenziehend drückender Schmerz in der Stirne.

Abends wird alles schlimmer; der Stirnkopfschmerz nimmt den ganzen Vorderkopf ein, es scheint als würde die Stirnhaut zusammengezogen und der Knochen wund geschabt.

Petroleum. Kopfschmerz, ziehend und zusammenschnürend.

Zusammenziehender und schnürender Kopfschmerz.

Kopfweh: der Kopf ist wie zusammengeschraubt.

Phellandrium. Ein zusammenziehendes Gefühl von dem Scheitel nach dem Vorderkopfe.

Phosphorus. Sie glaubte, der Kopf zerspringe ihr, und der Schmerz war so heftig, daß sie laut weinte, von früh an bis Abends.

(Zusammenschnürender Kopfschmerz, einen Tag um den andern.)

Platina. Von Zeit zu Zeit klammartiges, zusammenschnürendes Ziehen durch den Kopf, besonders die Stirne.

Absetzendes Zusammenpressen in der Stirne.

Taubheits-Empfindung, wie eingeschnürt, im Vorderkopfe; es steigt zu einem dumpfen, bisweilen wühlenden Zusammenpressen, bei verdrießlicher, ungeduldiger Stimmung und fliegender Hitze.

In der linken Stirnseite, ein plötzliches, flüchtiges Hineinpressen, wie von einem stumpfen Körper.

Plötzlich und schnell fährt's ihr wie eine krampfhaft zusammenziehende Empfindung von der rechten Schläfe zur linken durch den Kopf; später ward ihr der Kopf auf beiden Seiten wie taub und zitterig, als wäre er fest mit einem Tuche umwunden.

Pulsatilla. Kopfweh in den Schläfen, wie zusammengeschnürt.

Ueber den Augen, ein zusammenziehender Kopfschmerz, welcher sich verschlimmert, wenn sie scharf worauf sieht.

Kopfweh, als wenn es Stirn und Schläfe zersprengen wollte, früh im Bette, und bei Bewegung der Augen, als wenn die Stirne herausfallen wollte.

Ranunculus. Der Kopf ist ihm wie eingeschraubt.

Zur Stirn herauspressender Schmerz.

Auseinander pressender Schmerz im Scheitel, mit Druck im Augapfel am äußeren Winkel, Abends, wenn er aus dem Freien in die Stube kommt.

Ratanhia. Kopfschmerz, wie eingeschraubt.
Beim gebückten Sitzen, Schmerz in der Stirne, als wollte sie zerspringen, Abends.
Schmerz, als wollte es den Kopf auseinander sprengen.

Rhus. Nach vorgängiger, bloß innerlicher Hitze, einzig im Kopfe, bei trockenen Lippen mit Durste, heftiger Kopfschmerz, als wenn er die Stirn auseinander pressen wollte, mit einer außerordentlichen Schwere darin, vorzüglich wenn sie aus der freien Luft in die Stube kommt, oder beim Aufwachen aus dem Mittagsschlafe.

Sabina. Auseinanderpressende schmerzliche Empfindung im rechten Stirnhügel und der rechten Schläfe.

Sassaparilla. Dumpfer Kopfschmerz, wie gebunden oder eingeschraubt, Nachmittags.
Der Kopf scheint ihr wie von beiden Seiten zusammengeschraubt, ein dumpfes, schmerzhaftes Gefühl.

Sepia. Den Oberkopf zusammenpressender Kopfschmerz, mit großer Engbrüstigkeit.
Kopfschmerz, als sollten die Augen heraus fallen.
Heftiger Kopfschmerz, als ob der Kopf bersten sollte.
Zusammenziehender Kopfschmerz in der Stirne.

Silicea. Kopfschmerz: Drücken, Spannen, Pressen, wie zusammengedrängt, oder auseinander gepreßt.

Spigelia. Empfindung im Gehirne, als ob der Kopf fest zusammengebunden wäre.
Herauspressen in der Stirne, beim Vorbücken.
Absetzender, zusammenziehender, reißend stechender Schmerz auf einer kleinen Stelle des linken Scheitelbeines, mehr nach hinten zu.

Spongia. Herauspressender Schmerz oben an der linken Stirnseite, im Sitzen.

Stannum. Schmerzhafte Empfindung im Kopfe, als wenn das ganze Gehirn angespannt und auseinander getrieben würde.
Aus den Stirnhügeln herauspressender Schmerz.
Zusammenpressen des Hinterhauptes unter dem Scheitel.

Staphisagria. Kopfweh beim Bewegen, als wenn alles Gehirn heraus fallen wollte; auch in der Ruhe, als wenn das Gehirn zusammengepreßt, von der Hirnschale abstehend u. locker drin läge.
Kopfweh im Scheitel, wie Zusammenziehen und Drücken.
Auseinander pressender u. drückender Kopfschmerz in Stirn und Hinterhaupte.

Strontiana. Heftiger, zusammenpressender Schmerz in der Mitte des Hinterkopfes.

Sulphur. Schmerzhaftes Zusammenschrauben in der linken Kopfseite.
Oefterer Kopfschmerz: ein Zusammenkneipen des Gehirnes von einer Schläfe zur andern.

Taraxacum. Empfindung im Kopfe, als würde das Gehirn von allen Seiten durch einen weichen Druck zusammengeschnürt.

Veratrum. Zusammenschnürendes Kopfweh, mit zuschnürendem Schmerze im Schlunde.

Verbascum. Empfindung, als würden die Schläfen mit einer Zange zusammengeknippen.

Vitex agnus cast. Zusammenziehender Schmerz über den Schläfen, besonders beim Lesen.

Zincum. Schmerz wie Zusammenschrauben auf beiden Kopfseiten, Abends.
Auseinandertreibender u. pressender Schmerz in der Hinterhauptsseite.

23) Rucke im Kopfe. — Stöße. — Schüße.

Acidum phosphor. Einzelne scharfe Stöße in der rechten Schläfe.

Acid. sulphur. Ueber oder unter dem Stirnhügel, schmerzliches Rucken; auch in der Schläfe, wie stoßendes Wehthun.

Anacardium. Von hinten über die linke Seite des Oberhauptes u. der Stirn herüber, einzelne, jählinge, gewaltige Rucke.

Belladonna. Ruckendes Kopfweh, das beim schnellen Gehen und Treppensteigen äußerst heftig wird und bei jedem Auftreten wie eine Last im Hinterhaupte herabzuckt.

Calcarea. Der Kopf ist sehr schwer; er bekommt in beiden Schläfen starke Rucke und beim Bücken schmerzt der ganze Kopf.
Rucke, auf Augenblicke, im Kopfe.

Camphora. Schneidende Stöße fahren in der Stirne und den Schläfen bis mitten ins Gehirn, gleich nach dem Niederlegen.

Clematis. Stöße im Gehirne, nach vorn heraus.

Crocus. Ueber dem linken Stirnhügel von Zeit zu Zeit ein flüchtiger breiter Stoß bis tief in's Hirn, daß er zusammenfährt; dann bleibt eine schmerzliche Eingenommenheit daselbst für Augenblicke zurück; ein ähnlicher Stoß in der rechten Schläfe.

Ferrum. Augenblicklicher, schwindlicher Stoß im Gehirne.

Graphites. Sehr schmerzhafte Stöße in der rechten Kopfseite.

Magnes arct. Ein Seitenstoß im Kopfe, früh im Bette.

Magnesia. Dröhnender Ruck über dem linken Auge, durch den Kopf, beim Bewegen u. Gehen.

Mercurius. Prellende Stöße im Gehirne, besonders bei Bewegung u. beim Bücken.

Natrum muriat. Beim schnell Laufen, eine Erschütterung im Gehirne, wie ein augenblicklicher Ruck oder Druck.

Nux vomica. Einzelne Stöße oder Schläge im Kopfe.

Heftige Rucke oder stumpfe Stiche in der linken Gehirnhälfte, in der Richtung von der Augenhöhle nach dem Seitenbeine und dem Hinterhaupte zu, bald nach dem Essen.

Oleander. Schmerz, wie ein Stoß, auf die linke Schläfe.

Petroleum. Beim Gehen u. Bücken, ungeheure stechende Rucke im Kopfe; sie mußte immer nach einigen Schritten wieder still stehen.

Phosphorus. Alle Morgen, beim Erwachen, Kopfweh, theils wie wüste, theils drückend, theils (beim Aufstehen) einige Rucke im Kopfe, theils auch reißend, bei Bewegung schlimmer.

Pulsatilla. Einzelne scharfe Stöße oder Rucke in der rechten Gehirnhälfte.

Rhus. Kopfweh: einzelne Rucke im Hinterhaupte, Nachmittags.

Sepia. Früh, beim Aufstehen, kneipende Rucke im Kopfe.

Einzelne, heftige, wellenartige Rucke von drückendem Kopfweh, ganz vorne in der Stirne.

Silicea. Kopfschmerz in der Mitte der Stirne, ein oft wiederholter, drückender Ruck, erneuert von schnellem Umdrehen, Bücken und Sprechen.

Spigelia. Während des Gehens im Freien, bei jedem Tritte, heftige Rucke im Hinterhaupte, dann in den Schläfen.

Stöße und Rucke auf der linken Seite des Kopfes, oder reißende Stöße in der rechten Schläfe.

Spongia. Es ruckt ihn durch beide Kopfseiten, vorzüglich an den Schläfen bis ins Oberhaupt, sobald er mit den Armen ruckt und auftritt.

Squilla. Ein schmerzhaft eindringender Stoß im linken Stirnhügel.

Stannum. Heftiger, schmerzhafter Ruck über der Stirne durch die vordere Gehirnhälfte, ein stumpfes Drücken zurücklassend, bis der Ruck sich wieder erneuert.

Plötzlich drückender Ruck in der linken Stirne und Schläfe.

Strontiana. Von Zeit zu Zeit, ein plötzlicher, schmerzhafter Ruck hie und da im Kopfe.

Thuya. Früh, Kopfschmerz, wie nach allzutiefem Schlafe, oder wie nach Bücken; ein Pulsiren, oder kurze, drückende Rucke in der Stirne.

Ruckartiges Drücken in den Stirnhügeln, welches nach dem Auge herabzog.

Ruckartiger Stich durch den ganzen Kopf, welcher eine drückende Empfindung zurückläßt.

24) Spannender Kopfschmerz.

Acidum muriat. Spannende Empfindung in der rechten Schläfe.

Spannender, drückender Kopfschmerz, von dem Hinterhauptbeine her durch das Gehirn sich verbreitend und in der Stirne endigend.

Schmerzhaftes Spannen und Stechen im Hinterhaupte, Abends.

Acidum nitricum. Kopfschmerz: Spannung im Innern des Kopfs und in den Augenlidern.

Acidum sulphur. Ziehen und Spannen im Kopfe.

Aconitum. Spannung über die ganze Stirne.

Klemmender, spannender Kopfschmerz dicht hinter den Augenhöhlen.

Ambra. Dumm machende Spannung im Kopfe.

Argilla. Betäubendes Spannen an einer kleinen Stelle der rechten Schläfe, welches beim darauf Drücken vergeht, dann aber wiederkommt.

Ziehend und klopfend spannender Schmerz im rechten Hinterhaupte.

Arsenicum. Kopfweh, wie gespannt.

Asa. Betäubendes Spannen im Kopfe, besonders linker Seits.

Das Gehirn deuchtet ihm sehr angespannt.

Gefühl von spannender Eingenommenheit und lastender Schwere der Stirne.

Asarum. Spannend schmerzhafte Eingenommenheit des Kopfes.

Baryta. Schmerzloses Spannen in der Stirne und den Augen, besonders in den innern Winkeln; dabei etwas dämisch im Kopfe.

Schwerheitsgefühl im ganzen Hinterkopfe, besonders aber dicht am Nacken, was ein Spannen daselbst verursacht.

Spannungsgefühl um die ganze Stirnhaut, als wäre sie zu enge, nach Tische.

Brennendes Spannen auf einer kleinen Stelle im linken Seitenwandbeine.

Belladonna. Spannender Druck im Scheitel und der Stirne.

Calcarea. Drücken und Spannen in der rechten Kopfseite, wie von einem stumpfen Instrumente, was ruckweise, von oben herab hindurch gedrückt würde.

Der Kopf thut ihm weh, wie gespannt.

Cannabis. Spannen erst im Hinter- dann auch im Vorderhaupte, endlich in den Schläfen.

Carbo veg. Krampfhafte Spannung im Gehirne.

Causticum. Ziehen und Spannen zwischen den Augen.

Spannung in der rechten Schläfe und dem Auge, welches wie gelähmt war.

Spannen auf der linken Kopfseite.

Am Kopfe sparrt d. Haut u. spannt.

Clematis. Drückend spannender Kopfschmerz im vordern Theile des Gehirnes, oder in der ganzen rechten Seite, im Gehen heftiger.

Coffea. Früh, beim Erwachen, Kopfweh, wie allgemeine Spannung des Gehirnes, er vermeidet die Augen zu öffnen; beim Vorbücken ist's, als wenn das Gehirn vorfiele, so drückt und preßt es in Schläfe u. Stirn.

Colchicum. Reißendes Spannen auf einer Stelle der linken Stirnhälfte, als wolle da ein Geschwür entstehen.

Colocynthis. Reißen und Spannen auf der linken Seite des Gesichtes bis ans Ohr und in den Kopf.

Conium. Nach jedesmaligem Essen, ein Spannen im Kopfe und wie ein Zusammendrücken von beiden Schläfen aus; er muß sich mit dem Kopfe vorn auflegen, auf den Tisch.

Crocus. Spannende Eingenommenheit erst der Stirne, dann bald darauf des ganzen Kopfes, wie berauscht.

Am linken Stirnhügel, dumpfes Spannen.

Digitalis. Vorn in der Stirne, drückend spannender Schmerz.

Beim Drehen der Augen rechts oder links, ein spannendes Gefühl im Vorderkopfe.

Beim Vorbücken, stichartiges Spannen im Seitentheile des Gehirnes, bis in einen Oberzahn.

Drosera. Reißend spannender Kopfschmerz in der Stirne, heftiger beim Bücken.

Euphorbium. Spannendes Drücken am Kopfe, vorzüglich an der Stirn und in den Nackenmuskeln.

Gratiola. Spannen in der Stirne, es zieht sie ihr in Falten.

Hepar sulph. Spannender Kopfschmerz über der Nase.

Ipecacuanha. Spannendes Kopfweh.

Spannend drückender Kopfschmerz im Hinterhaupte und Nacken, welcher bis in die Schultern zieht.

Kali hydriod. Spannen und Stechen im Oberkopfe, und Reißen in der linken Schläfe bis ins Genick.

Im Hinterhaupte, Spannen wie im Knochen, mit schmerzhaften Stichen.

Kali nitricum. Nach dem Mittagessen, spannender Kopfschmerz in der Tiefe des Kopfes und nach der Stirne zu.

Laurocerasus. Spannendes Gefühl in der Stirne und linken Gesichtsseite.

Ein Spannen im rechten Hinterhaupte, als wenn man ein Büschel Haare aufhöbe.

Lycoperd. Bovista. Dumpfer Kopfschmerz im Hinterhaupte, mit Spannen in den Schläfen.

Magnes austral. Kopfweh über das ganze Gehirn, einfachen und spannenden Schmerzes, welcher beim Gehen im Freien entstand und in der Stube bald verging.

Magnes arct. Eine spannende Empfindung im Gehirne unter der Stirne bis in die Nasenwurzel.

Magnesia Während und nach dem Schlingen: Spannen und Ziehen im Hinterhaupte, als wenn etwas den Kopf zurückziehen wollte; es verschlimmert sich im Stehen.

Menyanthes. Spannender Kopfschmerz um den ganzen Scheitel.

Mercurius. Spannend drückender Schmerz im Vorderkopfe; beim drauf Halten mit der flachen Hand fühlt er Erleichterung.

Natrum. Ziehen und Spannen in der rechten Hinterhauptsseite, als wollte es den Kopf rückwärts ziehen.

Spannschmerz in der rechten Stirnhöhle.

Natrum muriat. Von einem rührenden Abschiede, ein sich immer mehr erhöhender Kopfschmerz, wie von einer großen innern Spannung im Gehirne.

Nux vomica. Spannend. Kopfschmerz, Nachts.

Spannender Kopfschmerz in der Stirne.

Oleander. Gefühl, als wäre der Kopf eingespannt, mehr betäubend als schmerzhaft.

Oleum animal. Spannen und Druck in den Schläfegegenden, Abends im Bette.

Paris. Gefühl im Kopfe, als wenn die Hirnhäute und das Gehirn angespannt würden, dabei ein spannendes Gefühl in der Augenbraugegend, als wäre da die Haut dicker u. könne keine Runzeln bilden.

Petroleum. Kopfschmerz, wie Zerren und Spannen der (harten) Hirnhaut.

Spannung im Kopfe.

Platina. Bisweilen ist es ihm, als hätte er ein Bret vor dem Kopfe; ein dumpfes Spannen.

Der Kopf deuchtet ihm wie eingespannt.

Spannende Taubheits-Empfindung im ganzen Vorderkopfe bis zum Nasenbeine, wie nach einem starken Schlage.

Pulsatilla. Spannender Kopfschmerz über das Gehirn.

Spannend ziehender Kopfschmerz in der Stirne über den Augenhöhlen, der sich beim Aufrichten der Augen vermehrt.

Rhododendron. Im linken Theile des Stirnbeines, Spannen.

Vorn in der Stirn, drückendes Spannen.

Sabadilla. Drückend spannender Schmerz in der Stirn.

Fortwährend Kopfweh, ein Spannen, zuerst in der Stirne, dann im ganzen Kopfe.

Sepia. Drücken und Spannen in der Stirne und in den Augen (mit Brennen).

Silicea. Spannen in den Augen u. der Stirne, mit Mattigkeit des Körpers.

Spigelia. Spannend drückender Kopfschmerz zur Stirne heraus.

Spannend reißender Schmerz in der Stirne, besonders unter dem linken Stirnhügel, nach der Augenhöhle hin.

Strontiana. Spannender Kopfschmerz vom Scheitel bis in den Oberkiefer, Abends.

Erst spannender, dann herumziehender drükkender Kopfschmerz, Abends.

Ein spannender Schmerz am Kopfe, als würde die ganze Haut am Scheitel angezogen.

Kopfweh, als wenn der ganze Kopf von innen ausgespannt würde, beim Liegen im Bette, besonders beim tief Liegen des Kopfes; Abends.

Sulphur. Spannen in der Stirne.

Spannender Schmerz im Kopfe.

Früh, nach dem Erwachen, im Bette, Kopfschmerz: ein Spannschmerz in den Augen, bloß wenn sie die Augen aufhebt.

Tartarus emet. Eine Art von Betäubung mit spannendem Gefühle, wandelt ihn in der linken Kopfhälfte an.

Zusammenspannen des Kopfes.

In der linken Schädelhälfte, ein spannend eindrückender Kopfschmerz.

In der Schläfe, ein Spannen, wie eingezwängt, mit einer Art von Betäubung.

Kopfweh, wie eingespannt, mit Ziehen u. Wühlen, selbst bis in die Nasenwurzel.

Mehre Morgen empfindet er gleich nach dem Erwachen drückenden, auch spannenden Schmerz, besonders in der Stirn, durch kaltes Waschen vermindert.

Teucrium. Spannende und brennend drückende Empfindung, bald auf dem rechten, bald auf dem linken Stirnhügel äußerlich.

Tongo faba. Spannen an einer kleinen Stelle auf dem Scheitel.

Valeriana. Hinter dem Stirnhügel, ein taubes Spannen.

Verbascum. Spannen auf der linken Seite des Scheitels, welches allmälig zum scharfen Drucke wird, wobei zugleich der linke Ast des Unterkiefers gegen den Oberkiefer angedrückt gefühlt wird.

Viola odorata. Spannen in den Bedeckungen der Stirne und des Hinterhauptes.

Spannung, die sich bisweilen auf die obere Hälfte des Gesichtes, besonders der Nase, von da auf die Stirne und Schläfe, bis in die Ohren erstreckt und mit einem gleichen Zustande am Hinterhaupte u. den Nakkenmuskeln abwechselt.

Vitex agnus cast. Spannendes Reißen in der Stirne.

25) Schmerz, wie von einem eingedrückten Pflock oder Nagel.

Acid. sulphur. In der rechten Schläfe ein arger Schmerz, als würde ein darinnen stekkender Pflock in schnellen, schmerzlichen Stößen tiefer eingedrückt.

Gleich über der linken Augenhöhle, ein steigender und dann plötzlich verschwindender Schmerz, wie von einem eingestoßenen Pflocke.

Agaricus. Schmerz in der rechten Kopfseite, als steckte ein Nagel darin.

Anacardium. Stumpfer Druck, wie von einem Pflocke, auf der linken Seite des Scheitels.

Arnica. Kopfschmerz, als wenn ein Nagel in die Schläfe gestoßen wäre, bei allgemeinem Schweiße, um Mitternacht, worauf Mattigkeit folgt.

Asa. Im rechten Scheitelbeine ein Schmerz, wie von einem tief eingedrückten Pflocke.

Coffea. Halbseitiger Kopfschmerz, als wenn ein Nagel in das Seitenbein eingeschlagen wäre.

Crocus. Unter dem linken Stirnhügel, ein plötzlicher empfindlicher Schmerz, als würde ein stumpfer Pfeil hinein gedrückt; dann folgen noch einige stoßweise Absätze desselben Schmerzes.

Hepar sulph. In der einen Gehirnhälfte, ein anhaltender Schmerz, wie von einem in das Gehirn eingeschlagenen Pflocke oder stumpfen Nagel.

Magnes. In der Gegend des Wirbels, Schmerz, wie von dem Eindrucke eines stumpfen Nagels.

Niccolum. Schmerz oben im Kopfe, als wenn ein Nagel darin stäcke.

Nux vomica. Von Zeit zu Zeit Schmerz in der einen Kopfhälfte, als wie von einem oben herab im Seitenbeine immer tiefer eingeschlagenen Nagel.

Platina. Stumpfer Schmerz im rechten Seitenbeine, als stäcke ein Pflock daselbst.

Rhododendron. In der rechten Hälfte des Hinterkopfes, ein heftiger Schmerz, als ob daselbst etwas Fremdartiges eingekeilt wäre.

Thermae teplitzens. Schmerzen am Hinterhaupte, als steckte ein fremder Körper darin, so täuschend, daß sie öfters mit der Hand nachfühlte, ob es nicht so sey. (Vom Baden.)

Thuya. Empfindung im rechten Seitenbeine, als würde da ein Nagel eingeschlagen, welches bei Berührung dieser Stelle vergeht.

26) Blutandrang nach dem Kopfe.

Acidum nitricum. Andrang des Blutes nach dem Kopfe.

Kopfschmerz, wie von Blutdrange nach dem Kopfe, so daß sie sich gar nicht besinnen konnte; dabei war wie ein Flor vor den Augen.

Ambra. Blutdrang nach dem Kopfe.

Asa. Congestionen nach dem Kopfe.
Blutandrang nach dem Kopfe mit Wärme im Gesichte.

Aurum. Andrang des Blutes nach dem Kopfe.

Baryta. Viel Blutdrang nach dem Kopfe; es ist, als stocke das Blut darin und könne nicht umlaufen.

Belladonna. Beim Bücken steigt das Blut in den Kopf und er wird schwer und wie schwindlicht.
Wallung des Blutes nach dem Kopfe, ohne innere Kopfhitze; wenn er den Kopf rückwärts lehnte, deuchtete es ihm, als schöße das Blut hinein.

Borax. Pulsirendes Heraufdrängen des Blutes im Hinterhaupte.

Calcarea. Hitze im Kopfe und starke Blutwallung.
Blutdrang nach dem Kopfe, mit Gesichtshitze, nach der Mahlzeit.

Camphora. Andrang des Blutes nach dem Kopfe.

Cannabis. Starker Andrang des Blutes nach dem Kopfe, welcher eine angenehme Wärme darin bewirkt, doch mit drückendem Kopfschmerze in den Schläfen.

Cantharides. Beim Bücken wird er gleich sehr roth im Gesichte, das Blut schießt ihm gewaltig in den Kopf; schon beim Sitzen wird das Gesicht so heiß, beim Gehen nicht.

Carbo veg. Drang des Blutes nach dem Kopfe, heiße Stirn, und Wüstheit im Kopfe.

Carbo animal. Andrang des Blutes nach dem Kopfe, bei Kopf-Eingenommenheit.

Chelidonium. Widriges Gefühl in der linken Schläfe, als stockte das Blut daselbst auf einmal, worauf ein stumpf stechender Schmerz in dieser Stelle erfolgte.

Coffea. Andrang des Blutes nach dem Kopfe, vorzüglich beim Reden.

Corallia rubra. Beim Vorbücken schießt ihr alles Blut nach dem Kopfe u. Gesichte.

Ferrum. Drängen des Blutes nach dem Kopfe; die Adern am Kopfe waren zwei Stunden lang angeschwollen, mit etwas fliegender Hitze im Gesichte.

Jodium. Leichte Congestionen nach dem Kopfe, worauf ein halbstündiger Kopfschmerz folgt, Nachmittags.

Kali carbon. Andrang des Blutes nach dem Kopfe.
Das Blut steigt ihr nach dem Kopfe, und davon wird sie wie berauscht.

Lycopodium. Blutdrang nach dem Kopfe.
Er erwacht früh mit Blutdrange nach dem Kopfe.

Magnes austral. Drang des Blutes nach dem Kopfe, ohne Hitze.

Magnesia. Blutdrang nach dem Kopfe, besonders beim (gewohnten) Tabakrauchen.

Moschus. Vermehrte Turgescenz nach dem Kopfe.

Natrum. Blutdrang nach dem Kopfe.
Beim Bücken, heftiger Blutandrang nach dem Kopfe, als wenn alles zur Stirne heraus wollte; wenn er dabei etwas hebt und trägt, Schlagen im Kopfe.
Wenn er im Zimmer sitzt, so fühlt er heftigen Blutandrang und Hitze im Kopfe, besonders Abends; in freier Luft u. im Bette fühlt er nichts.

Nicotiana. Viel Blutcongestion und fliegende Hitze gegen den Kopf.

Oleum animal. Beim Eintritte in das Zimmer ist es ihr plötzlich, als wenn das Blut in dem Hinterhaupte zusammenschöße.

Petroleum. Wie Blutdrang nach dem Kopfe bei jeder jählingen Bewegung, was ihm einen Stich durchs Gehirn gab.

Phosphorus. Blutdrang nach dem Kopfe.
Leichtes Blutwallen nach dem Kopfe.
Blutandrang nach dem Kopfe, mit brennender Hitze im Gesichte und Röthe desselben, früh im Sitzen.

Ranunculus. Beim Gehen im Freien, Blutandrang nach dem Kopfe, besonders im Scheitel.

Senega. Beim Bücken, heftiger Drang des Blutes nach dem Kopfe, vorzüglich nach den Augäpfeln, welche drückend schmerzen.

Sepia. Blutdrang nach dem Kopfe, beim Bücken.
Andrang des Blutes nach dem Kopfe.

Silicea. Blutdrang nach dem Kopfe; es klopft im Oberkopfe und in der Stirne, bei Schwere des Kopfes.
Blutandrang nach der rechten Schläfe.

Spongia. Vermehrter Andrang des Blutes nach dem Kopfe, u. Empfindung von Blut-Anhäufung in der Stirne; auch äußerliche Hitze der Stirne und fühlbares Schlagen der Halsarterien.

Sulphur. Andrang des Blutes nach dem Kopfe, selbst beim weichen Stuhle und nach Fahren.
Blutdrang nach dem Kopfe: es drückte drin, wie zu den Augen heraus; sie war wie taub vor den Ohren.

Thermae teplitzens. Ungeheurer Drang des Blutes nach dem Kopfe, als wolle es ihm den Kopf zersprengen, ohne starke Schmerzen. (Vom Baden.)
Andrang des Blutes nach dem Kopfe, daß sie vom Schlage gerührt zu werden fürchtet. (Vom Trinken.)

Thuya. Anschwellung der Adern an den Schläfen, in der Ruhe, ohne Hitze.

Valeriana. Blutdrang nach dem Kopfe, welcher eine nicht gerade unangenehme Benommenheit des Vorderkopfes verursachte.

Leichter Andrang des Blutes nach dem Kopfe, in dessen Folge nicht Schmerz, sondern nur ein Zustand von Vollseyn, besonders unter dem Scheitel, entstand, mit vermehrter Wärme im Gesichte.

Veratrum. Das Blut dringt stark nach dem Kopfe, beim Bücken.

Viola odorata. Brickeln vom Andrange des Blutes im Vorderkopfe.

27) Hitze und Brennen am Kopfe.

Acidum muriat. Gefühl von Brennen im Kopfe, vorzüglich in der Stirne, beim Bücken, früh.

Acid. nitricum. Kopfschmerz mit vieler Hitze im Kopfe und Schwindel beim Gehen.

Hitze im Kopfe, den ganzen Tag.

Acid. phosphor. Brennender Kopfschmerz oben im Gehirne.

Hitze im Kopfe, die oft Schwindel verursachte, selbst im Sitzen; er mußte beim Schreiben oft unwillkürlich nicken; die Gegenstände schienen sich zu drehen, der Tisch umzufallen, und wenn er im Gehen auf die Erde sah, wollte er vorstürzen.

Auf dem Kopfe, ein brennender Stich.

Aconitum. Brennender Kopfschmerz, als wenn das Gehirn von siedendem Wasser bewegt würde.

Gegen Abend, heiß im Kopfe, worauf sich bald Schmerzhaftigkeit des ganzen Kopfes einfand.

Aethusa Cynap. Es wallt ihr Hitze im Kopfe auf, mit vermehrter Wärme am ganzen Körper, mit Röthe des Gesichtes und Nachlaß des Schwindels.

Hitze am Kopfe und Brennen im Gesichte.

Ammonium carb. Vermehrte Wärme im Kopfe und Gesichte mit rothen Wangen, die doch äußerlich kalt anzufühlen sind.

Plötzliche Hitze im Kopfe und Gesichte, das auch roth ist, mit vermehrter äußerer Wärme.

Ammon. muriat. Im Kopfe öfters überlaufende Hitze, Nachmittags.

Ohne vorhergehenden Frost, Hitze im Kopfe, Vormitternacht im Bette, die nicht einschlafen läßt.

Gefühl von Hitze und wie voll im Kopfe, früh nach dem Aufstehen.

Argentum. Im Kopfe, stechend brennender Schmerz.

Argilla. Früh ist ihm der Kopf heiß, trübe und schwer.

Brennend drückendes Wehthun mit Wärme in der Stirne, nach dem Mittagessen, im Stehen: in freier Luft erleichtert.

Vermehrte Wärme im Kopfe.

Es steigt ihr vom Magen Hitze auf in den Kopf.

Arnica. Innere Hitze, besonders im Kopfe, ohne Durst.

Hitze und Brennen im Kopfe, bei übrigens kühlem, wenigstens nicht heißem Körper.

Brennen im Kopfe, mit drückend ausdehnendem Schmerze.

Asa. Brennendes Stechen neben dem Stirnhügel, äußerlich, das bei Berührung verschwindet und wie unterköthig schmerzt.

Baryta. Brennendes Spannen auf einer kleinen Stelle im linken Seitenwandbeine.

Ein brennender Stich in der rechten Schläfe.

Früh beim Aufstehen, Hitze im Kopfe u. Stechen wie mit Messern.

Belladonna Brennend reißender Schmerz im linken Stirnhügel.

Hitze im Kopfe.

Fein stechendes Brennen auf dem Stirnhügel.

Bismuthum. Brennend zusammenziehender Schmerz im Kopfe, besonders in der Stirne und den Augen.

Bryonia. Oben auf dem Kopfe ein Fleck, eines Thalers groß, von brennendem Schmerze, welcher bei Berührung nicht weh thut.

Caladium. Es steigt von unten eine Hitze in den Kopf.

Calcarea. Hitze und Schwere des Kopfes, fast bloß auf die Stirne eingeschränkt.

Hitze im linken Kopfe. — Abends, Hitze um den Kopf.

Camphora. Hitze im Kopfe und reißender Kopfschmerz, beim Aufdrücken verschwindend.

Cannabis. Angenehme Wärme im Gehirne.

Cantharides. Aengstigendes Hitzaufsteigen in den Kopf, schweißige Hände und Brennen in denselben.

Carbo veg. Bei einem anhaltenden Kopfschmerze, eine handgroße Stelle auf dem Kopfe, welche ganz heiß anzufühlen war.

Abends, im Bette, heftiges pressendes und brennendes Kopfweh, besonders auf dem Wirbel u. nach vorne zu, bis an die Stirne.

Brennendes Stechen auf einer kleinen Stelle am Hinterhaupte.

Carbo animal. Hitz- und Schweregefühl in der Stirne, die doch äußerlich kalt anzufühlen war.

Hitze im Kopfe, auch äußerlich fühlbar, mit Aengstlichkeit, Abends im Bette.

Causticum. Brennen in der Scheitelgegend, in der rechten Schläfe und Stirnseite.

Oefters wiederholtes kältendes Brennen vor dem Scheitel.

Heißer, eingenommener Kopf.

Nach der Rückkehr aus der freien Luft in die Stube, ein brennender Kopfschmerz in der Stirne, als wenn das Gehirn vorne entzündet wäre.

Chelidonium. Vermehrte Wärme im Kopfe, doch nur innerlich.

Fliegende Hitze im Kopfe, ohne äußere Hitze und ohne Schweiß, Abends.

Es steigt ihr Hitze im Kopfe auf, dann Wärme im ganzen Körper, mit Aufgetriebenheit der Adern an den Händen.

China. Kopfweh, wie Schwerheit und Hitze darin, am schlimmsten beim Drehen der Augen, zugleich mit zuckendem Schmerze in den Schläfen.

Zwischen Stirne und Scheitel, brennende, starke Stiche.

Crocus. Scharfe, brennende Stiche auf der linken Seite der Stirne, an der Schläfe und auf dem Scheitel.

Brennend reißender Schmerz am Hinterhaupte, wenn er den Kopf vorwärts bewegt.

Digitalis. Hitze im ganzen Kopfe, äußerlich und innerlich; das Denken fiel ihm schwer, und er vergaß alles gleich wieder.

Eugenia Jambos. Kopfschmerz, als rollte u. brennte es darin und zu den Augen heraus, mit Augenthränen; kalt Wasser hilft nichts, endlich wird ihm übel, er muß brechen, dadurch wird der Kopfschmerz noch ärger; Abends und die Nacht.

Euphrasia. Viel Hitze im Kopfe, mit Drücken.

Hitze in der Stirne, mit Kopfweh in der Schläfe.

Graphites. Oefters des Tages, Wallung u. Hitzgefühl im Kopfe, mit Schweiß.

Unangenehme Wärme im ganzen Kopfe, nach dem Mittagessen.

Brennen auf dem Scheitel, auf einer kleinen Stelle.

Gratiola. Gefühl von Wärme im Kopfe.

Hitze im Kopfe. — Brennen in der Stirne, als wenn man mit einem glühenden Eisen schnell hinführe.

Helleborus. Dummheit und Hitze im Kopfe; es brennt darin.

Schwerheit und Hitze innerlich im Kopfe, bei kalten Fingern und Frostgefühl am ganzen Körper.

Hyoscyamus. Hitze und Kriebeln im Kopfe.

Indigo. Wärme u. Wallen wie siedend Wasser im Hinterhaupte.

Sobald sie, nach Gehen in kalter Luft, ins Zimmer tritt, wallt es ihr warm im Kopfe auf, dann dröhnt es eine Zeit lang darin.

Es steigt eine flüchtige Hitze vom Magen bis in den Kopf, im Sitzen.

Kali carbon. Kopfschmerz, wie brennende Hitze im Kopfe.

Drücken und Brennen tief im Hinterhaupte mit Schwere des Kopfes, zum vorwärts Fallen.

Gefühl in der Stirne, als wenn ein heißer Körper vorgefallen wäre, beim Bücken und Schreiben öfters wiederholt, beim Aufrichten aber vergehend.

Sehr warm im Kopfe, besonders auf der rechten Gesichtsseite.

Abends vor dem Niederlegen, öfters aufsteigende Hitze im Kopfe, was im Bette vergeht.

Kali hydriod. Große Hitze im Kopfe, mit Brennen und Röthe des Gesichtes.

Laurocerasus. Hitze im Kopfe, mit oder ohne Schweiß, dabei träge und verdrießlich.

Lycopodium. Hitze im Kopfe.

Gegen Abend, Betäubung und Hitze in den Schläfen und an den Ohren.

Brennender Schmerz auf beiden Hinterhauptshöckern.

Magnesia. Sehr warm im Kopfe u. Schweiß im Gesichte.

Oeftere aufwallende Hitze im Kopfe ohne nachfolgenden Schweiß.

Hitzgefühl im Kopfe ohne äußere Hitze.

Hitzempfindung im Kopfe, mit äußerer Hitze und Röthe des Gesichtes, bald darauf wieder Blässe desselben.

Hitze im Kopfe u. in den Händen, mit Röthe des Gesichtes u. äußerer vermehrter Wärme.

Manganum. Oefteres Hitzaufsteigen im Kopfe, mit Durst.

Feines Brennen am Stirnbeine über der rechten Schläfe.

Brennend drückender Kopfschmerz in den Kopfseiten und Hinterhaupte.

Menyanthes. Brennen, auch wohl brennende Stiche in der Stirne, bei Hitze des Gesichtes, ohne erhöhete Wärme des übrigen Körpers.

Mercurius. Brennen im Kopfe. — Brennen an der linken Schläfe.

Hitze und Schmerz im ganzen Kopfe.

Moschus. Plötzliches Gefühl von Hitze, das sich von der rechten Wange bis in dieselbe Seite der Stirne hinaufzog, beim Antritt der freien Luft.

Murias Magnes. Heftiges schmerzhaftes Wallen im ganzen Kopfe, und Drücken im Hinterkopfe.

Gefühl von Hitze und Brennen auf einer kleinen Stelle hinter dem rechten Stirnhügel.

Hitzgefühl in der Stirne über dem linken Auge, mit klopfendem Schmerze im Kopfe und Trübsichtigkeit.

Erhöhete Wärme im ganzen Kopfe.

Oefters, flüchtige Hitze im Kopfe.

Hitze und Wallen im Kopfe, mit Hitze u. Schweiß des ganzen Körpers, Nachmittags und Abends, beim Monatlichen.

Nach dem Mittagessen, Hitze im Kopfe, scheinbar vom Magen aufsteigend; in freier Luft vergehend.

Hitze im Kopfe, mit Gesichtsröthe, ohne äußere Wärme, aber mit innerlichem Schauer und Stuhldrang.

Beständiges Hitzgefühl im Kopfe, Munde und Halse, so daß ihr der Athem heiß aus Munde u. Nase ging, bei Schnupfen.

Natrum. Drücken und Hitzgefühl im Scheitel und in der Stirne.

Fürchterliches Stechen und Brennen in der Stirne, dann auch Stechen in den Schläfen, Abends bis zum Niederlegen; dabei äußeres Hitzgefühl an der Stirne.

Ein spitziger Stich mit nachfolgendem Brennen in der rechten Hinterhauptsseite.

Gefühl wie von einer gespannten Saite über der Stirne, die Wärme verbreitete.

In der linken Stirnseite über dem Augenhöhlrande, an einer thalergroßen Stelle, plötzliches Wärmegefühl, als liege dort ein warmer Körper.

Hitze rechts im Vorderkopfe bis an den Hinterhauptshügel, mit großer Empfindlichkeit der vordern Stelle beim Berühren.

Trockne Hitze im Kopfe, Vor- u. Nachmittags.

Starke Hitze im Kopfe und Gesichte, mit Gefühl, als wenn alles Blut in den Kopf aufwallte, beim Aufstehen vom Sitze.

Es steigt ihr öfters plötzliche Hitze in den Kopf auf, mit Röthe des Gesichtes.

Hitze im ganzen Kopfe, mit Röthe des Gesichtes und Schweregefühl, nach Mittag am ärgsten, Abends vermindert und im Bette vergehend.

Natrum muriat. Auf dem Wirbel, feines Stechen und Brennen.

Natrum sulphur. Nach dem Schwindel, Hitze, vom Leib auf gegen den Kopf steigend, die immer heftiger wurde, bis auf der Stirn Schweiß ausbrach.

Niccolum. Eine ungewohnte angenehme Wärme im Kopfe, vorzüglich im Zimmer.

Hitzgefühl in der Stirne mit Schweregefühl; Nachmittags bis Abends.

Hitze im Kopfe, daß er in der Stube nicht bleiben konnte, mit Durst.

Nicotiana. Hitze im Kopfe.

Es steigt ihr plötzlich eine bald vorübergehende Hitze im Kopfe auf.

Brennen auf dem Kopfe, u. nachher Ameisenlaufen daselbst, Appetitmangel, heftiges Ohrenstechen, und darauf Kälte mit Frostschauder.

Nux vomica. Brennen im Gehirne unter dem Stirnbeine.

Ziehend reißender und brennender Schmerz im Kopfe, früh.

Oleum animal. Sehr warm im Kopfe und an den Händen, mit Schweiß.

Hitze im Kopfe, mit Schweiß an Stirn u. Händen.

Brennen und stechendes Brennen an verschiedenen Theilen des Kopfes.

Petroleum. Viel Hitze u. Stechen im Kopfe.

Phellandrium. Vermehrte Wärme im Kopfe mit Dummlichkeit.

Gefühl von Wärme im Kopfe, bei Kälte der Stirne.

Hitzentwickelung im Kopfe, mehr auf der linken Seite, mit Gesichtsröthe u. vermehrter Wärme an den Händen.

Sehr empfindliche Hitze am Kopfe, mit Schweiß an Kopf und Händen, bei nur mäßiger Wärme der Haut.

Fast brennendes, zusammenziehendes Gefühl im Ober- und Hinterkopfe.

Stechendes Brennen in der Schläfe.

Phosphorus. Kopfschmerz: Brennen in der Stirne.

Brennende Stiche in der rechten Stirngegend, durch Reiben vergehend, im Sitzen.

Stechen und Brennen auf dem Scheitel etwas links, mit Gefühl, als zöge sie Jemand bei den Haaren.

Gefühl von Hitze im Kopfe, besonders in der Stirne und im Gesichte, dann an den Händen ohne Schweiß.

Hitzgefühl im Scheitel.

Hitze im Kopfe und Klopfen.

Es steigt ihr eine Hitze durch den Rücken in den Kopf hinauf, Nachmittags im Sitzen.

Aufsteigende Hitze im Kopfe, in freier Luft vergehend.

Hitze im Kopfe, dann im ganzen Leibe, auch an den Füßen, als wenn Schweiß ausbrechen sollte, Nachmittags.

Hitzgefühl im Kopfe und Herumgehen darin, wie von einem fremden Körper.

Brennender Kopfschmerz in der Stirne, mit Uebelkeit.

Platina. Brennender Stich, wie mit einer heißen, stumpfen Nadel in der linken Schläfe, durch Kratzen vergehend.

Brennen auf dem Kopfe.

Plumbum. Es steigt ihr Hitze in den Kopf, öfters wie vom Bauche herauf.

Ranunculus. Brennschmerz am Scheitel.

Abends, beim Schreiben, Wärme um die Stirne, als sollte Schweiß ausbrechen.

Unter Gefühl von Blutandrang innerlich nach dem Gehirne (ohne äußeres Hitzgefühl) und anfangender Benommenheit des Kopfes, brennendes Stechen, wie mit vielen Nadeln äußerlich auf der rechten Seite des Haarkopfs.

Ratanhia. Schmerzhaftes Reißen und Brennen am Scheitel, auch Nachts, im Freien erleichtert; beim Monatlichen.

Hitze im ganzen Kopfe, mit Schwere des Kopfes und fühlbarer Hitze an der Stirne.

Rheum. Im Kopfe schwer, mit einer in demselben aufsteigenden schwülen Hitze.

Rhododendron. Brennender Stich durch den Kopf.

Rhus. Brennendes Drücken am rechten Schläfebeine.

Brennen im Kopfe u. fein pochender Kopfschmerz.

Ein brennender Schmerz zuweilen im Hinterkopfe, zuweilen in der Stirne.

Brennend kriebelnde Empfindung in der Stirne.

Sabadilla. Aetzend brennender Punkt auf dem Wirbel.

Sassaparilla. Am linken Schläfebeine, brennende, stumpfe Stiche.

Sepia. Hitze im Kopfe, so daß es ihm gleichsam zu den Ohren heraus brennt; davon schweres Gehör und trübes Gesicht.

Früh, starke Hitze im Kopfe, mit Gefühl, als wolle die Nase bluten.

Schmerzhafte Hitze im Kopfe, oft mit, den Körper überlaufender Hitze.

Alle fünf Minuten heftige, aufsteigende Kopfhitze.

Abends, Hitze im Kopfe.

Silicea. Hitze im Kopfe.

Spigelia. Viel Hitze im Kopfe.

Brennender Schmerz in der Schläfegegend, auch auf der Stirne, wo er bis zu den Augen geht, so daß er sie nicht ohne Schmerzen drehen kann.

Stannum. Hitze inwendig in der Stirne, wobei sie auch äußerlich heiß anzufühlen war.

Kopfschmerz: Brennen im halben Vorderkopfe, wie Feuer, so auch in der Nase u. den Augen; auch äußerlich waren diese Theile heiß; dabei Uebelkeit und Würgen.

Staphisagria. Brennende Stiche in der Schläfe, im Hinterhaupte, am Seitenbeine und auf dem Stirnbeine.

Nach innen zu brennend drückender Schmerz am linken Scheitelbeine, dicht über dem Ohre.

Strontiana. Nachmittags im Gehen, außerordentliches Hitzgefühl im Kopfe u. Gesichte, mit Röthe desselben und Gefühl, als sollte der Kopf auf dem Scheitel zerspringen, und mit Angst, Bangigkeit und Schläfrigkeit; bis Abends dauernd.

Brennen in der Stirne.

Sulphur. Reißen tief in der Stirne, mit Hitzgefühl daselbst, so wie auch äußerer fühlbarer Wärme, Nachmittags.

Schmerzhaftes Stechen und Brennen auf der rechten Seite des Hinterhauptes, Nachmittags.

In den Kopf aufsteigende Hitze, mit Gesichtsröthe u. warmer Stirne, Nachmittags.

Früh, Hitze im Kopfe.

Früh, beim Erwachen, starke, trockne Hitze im Kopfe; das Gesicht glühend.

Abends, Hitze im Kopfe, mit kalten Füßen.

Taraxacum. Aufwärts gehender, brennend drückender Kopfschmerz.

Tartarus emet. Hitze im Kopfe, durch Bewegung vermehrt.

Teucrium. Brennend drückende u. spannende Empfindung bald auf dem rechten, bald auf dem linken Stirnhügel äußerlich.

Thermae teplitzens. Brennschmerz im rechten Schläfebeine anfangend u. sich dann in das äußere rechte Ohr und den Backen ziehend. (Vom Baden.)

Thuya. Heftig drückend brennender Schmerz hinter dem rechten Ohre.

Tongo faba. Vermehrte Wärme im Kopfe, früh.

Hitze im Kopfe und auch äußerlich warm an der Stirne.

Valeriana. Beim Vorbücken, schnell vorübergehendes Hitzgefühl im Kopfe.

Veratrum. Gefühl von Wärme und Kälte zugleich auf dem Kopfe, wobei ihm die Haare empfindlich sind.

Verbascum. Brennen und Brickeln in der Schläfe.

Viola odorata. Heiße Stirn.

Viola tricolor. Brennend drückender Schmerz auf der rechten Seite des Scheitels, im Sitzen.

Brennender Stich in der Stirn, wie äußerlich im Knochen.

Brennen in der Schläfehaut vor dem Auge.

Zincum. (Feine, brennende Stiche in der Mitte des Scheitels.)

Hitze im Kopfe mit Röthe der Wangen, die auch ungewöhnlich warm sind, Abends.

Hitzgefühl im Kopfe, mit Röthe des Gesichtes, Nachmittags.

28) Kältegefühl im Kopfe. — Verkältlichkeit des Kopfes.

Acidum phosphor. Gefühl von Kälte auf dem Haarkopfe.

Aconitum. Empfindung, als wenn eine Kugel aus der Gegend des Nabels heraufstiege, und im Wirbel und Hinterhaupte eine kühle Luft verbreitete.

Agaricus. Kältegefühl, wie von Eis, auf der rechten Seite des behaarten Theiles des Stirnbeines, nahe an der Verbindung desselben mit dem Scheitelbein.

Nach vorherigem Jucken und Kratzen, entstand plötzlich eine Eiskälte in der Gegend der Kronnath des Kopfes, sie ging bald vorüber und erschien mehrmals wieder, jedesmal aber etwas weiter nach vorn, bis es endlich den unbehaarten Theil der Stirne eingenommen hatte.

Ammonium. Bei Kältegefühl ist es, als wollten sich die Haare sträuben, mit Kriebeln im ganzen Kopfe, als wenn man mit den Fingern von den Ohren hinauf krabbelte; nach dem Eintritte ins Zimmer.

Arnica. Empfindung von Kälte an einer kleinen Stelle auf der Stirne, als wenn ihn

da Jemand mit einem kalten Daumen berühre.

Innere Kälte im Kopfe, daß die Haare emporsträubten, nach vorgängigem Schmerz im Kopfe, als würde ein Messer durchgezogen.

Asarum. Kälte-Empfindung auf einer kleinen Stelle der linken Kopfseite, ein Paar Zolle über dem Ohre.

Baryta. Kältegefühl auf einer handbreiten Stelle an der rechten Kopfseite, wie von Eis, und doch dabei zugleich brennend.

Belladonna. Kälteempfindung im Gehirne, in der Mitte der Stirne.

Calcarea. Eiskälte in der rechten Kopfseite.

Eiskälte in und an dem Kopfe.

Große Verkältlichkeit des Kopfes und davon Kopfschmerz, wie wenn ein Bret auf dem Kopfe läge, mit drängendem Schmerze darin, unter Frösteln des Körpers.

Cannabis. Auf einer kleinen Stelle des Seitenbeines (später auch auf andern Stellen des Kopfs), ein kältendes Gefühl, als wäre ein Tropfen kalten Wassers darauf getropft.

Causticum. Oefters wiederholtes kältendes Brennen vor dem Scheitel.

Chelidonium. Gefühl von Kälte im Hinterkopfe, vom Nacken heraufsteigend.

Crocus. Auf einer kleinen Stelle des linken Seitenbeines, eine plötzliche kältende Empfindung, als wie von einem aus der Höhe herabgefallenen Tropfen.

Kali carbon. Frost am Kopfe.

Laurocerasus. Kühle in der Stirne, als wenn ihn ein Wind anwehe, nach vorgängiger Wärme.

Gefühl auf dem Scheitel, als wenn Eis oben läge, später auch in der Stirne, dann im Nacken, und so fort bis ins Kreuz.

Lycopodium. Große Verkältlichkeit am Kopfe; ein kaltes Lüftchen macht eine schneidende Empfindung auf der Kopfhaut.

Manganum. Kälteempfindung in einem kleinen Umfange am Wirbel, mit Haar-Sträuben, selbst bei bedecktem Haupte.

Natrum muriat. Kälteempfindung auf dem Scheitel, mit schmerzhafter Empfindlichkeit der Kopfhaut u. Zudrücken der Augenlider.

Leichte Verkältlichkeit der Kopfhaut, er bekommt leicht nächtliche Verstopfung der Nase.

Phosphorus. Kühle im Kopfe und Körper wechseln öfters mit Hitze ab.

Die linke Kopfseite ist kalt, mit Schmerz tief im Ohre.

Leichtes Verkälten am Kopfe.

Es ist, als wenn ihm das Gehirn erstarrte, wenn er sich in freier Luft aufhält.

Platina. Im Hinterhaupte überläuft sie es kalt; von da läuft es kalt nach den Backen herab und endet dort in einen dumpfen Schmerz, wie Brennen; dann ziehts in einen hohlen Zahn.

Valeriana. Wenn er den Hut fest auf den Kopf drückt, Empfindung von Eiskälte der oberen Kopfhälfte.

Veratrum. Gefühl von Wärme und Kälte zugleich auf dem Kopfe, wobei ihm die Haare empfindlich sind.

Es friert ihn auf dem Wirbel des Kopfs und zugleich an den Füßen.

29) Sausen, Sumsen, Knistern, Knickern, Schwappern und Gluckern, Brausen, Knacken, Wuwwern.

Acidum nitricum. Sausen im Kopfe.

Acid. phosphor. Sausen im Kopfe.

Kopfweh, wie Dummheit, mit Sumsen im Kopfe; beim Husten thut ihm dann der ganze Kopf weh, als wollte er zerspringen.

Aconitum. Empfindung von Knistern (wie beim Hin- und Herfliegen des Knistergoldes entsteht) in den Schläfen, in der Nase und Stirn.

Ambra. Sausen um die Schläfe.

Arsenicum. Knickernde Empfindung im Kopfe über dem Ohre, unter dem Gehen.

Asa. Empfindung im Gehirn unter dem obern Theile des Stirnbeines, wie Schwappern und Gluckern.

Aurum. Toben und Brausen im Kopfe, als wenn er an einem rauschenden Wasser säße.

Baryta. Sumsen im Kopfe, wie von siedendem Wasser.

Belladonna. Gefühl im Gehirne, wie von schwappendem Wasser.

Bryonia. Im Kopfe so ein Zwitschern, wie von Heuschrecken.

Glucksen in beiden Schläfen.

Calcarea. Kopfschmerz und Sumsen im Kopfe mit Backenhitze.

Gegen Mittag, ein mehre Minuten ihm hörbares Knistern im Hinterhaupte und drauf eine Wärme vom Nacken heran.

Causticum. Brummen und Sumsen im Kopfe und vor den Ohren.

Brausen des Blutes im Kopfe, Abends.

Chamomilla. Knacken und Knarren in der linken Gehirnhälfte.

Coffea. Knistern im Gehirne, in der Gegend des Ohres, nach dem Takte des Pulses.

Im Scheitel fühlt und hört er bisweilen ein Knacken, bei ruhigem Stillsitzen.

Conium. Bei jedem Tritte im Gehen, ein Knipsen im Scheitel, ohne Schmerz, doch nicht im Sitzen.

Graphites. Sumsen im Kopfe. — Brausen im Kopfe.

Hyoscyamus. Kopfweh, als wenn das Gehirn schwapperte und erschüttert würde.

Kali carbon. Sausen im Kopfe.

Lycopodium. Kopfweh, wie ein Klang durch den Kopf, als wenn im Klavier eine Saite springt.

Ein Sausen innerlich im Kopfe, mit Hitzgefühl.

Magnes. Sausen im ganzen Kopfe.

Murias Magnes. Früh im Bette, Gefühl im Kopfe auf der Seite, worauf er lag, wie Sausen, als wenn Wasser siedet, doch nicht schmerzhaft.

Niccolum. Zucken und Sausen in der rechten Kopfseite, besonders im rechten Ohre heftig; Nachts.

Nux vomica. Sausen und Wirbeln im Gehirne und Ohre.

Sumsen in der Stirne, Nachmittags u. Abends.

Schwappern und Glucksen im Kopfe, beim Gehen.

Paris. Inwendiges Kopfweh, die Nacht beim Erwachen, wie Glucksen; er konnte nicht wieder einschlafen wegen innerer Unruhe.

Phellandrium. Ein Tönen im Gehirne, als wenn man auf ein frei schwebendes Blech schlägt, worüber er erwacht, früh.

Phosphorus. Es summt und brummt im Kopfe, fast den ganzen Tag.

Sumsen im Kopfe.

Arges Brausen im ganzen Kopfe, meist im Sitzen.

Pulsatilla. Glucksen im Kopfe, die Nacht; er hörte deutlich den Puls darin schlagen.

Sumsen im Kopfe.

Sausen im Kopfe und noch stärkeres Brausen vor den Ohren.

Knistern im Gehirne beim Gehen und so wie der Puls geht.

Rhus. Zuweilen ein Schwappern im ganzen Gehirne.

Sassaparilla. Wubbern im Kopfe, mit Wallen.

Sumsen im Kopfe, wie nach Anschlag einer Glocke, gegen Mittag.

Sepia. Kopfschmerz: es knackte drin, als ob etwas darin zerbräche, mit Schmerz im Genicke beim Drehen des Kopfes.

Spigelia. Schwappern im Gehirne, beim Gehen und Bewegen des Kopfes; er fühlt jeden Tritt.

Unerträglich gluckender Schmerz im Hinterhaupte, durch jede Bewegung vermehrt.

Squilla. Beim Schütteln des Kopfes, ein Schwappern.

Stannum. Im Kopfe, Sumsen; äußeres Geräusch dröhnt darin.

Staphisagria. Sumsen und Stechen im ganzen Kopfe, schlimmer beim Vorbücken u. Gehen, Abends.

Sulphur. Kriebeln, Summen und Brummen im Kopfe.

Klingendes Brausen durch den Kopf, was gleichsam zu den Ohren heraus geht.

Thermae teplitzens. Unter Brummen im Kopfe fällt er in Ohnmacht. (Vom Baden.)

Im Kopfe, Sausen und Brausen.

Veratrum. Brummen und Summen vorn in der Stirne.

Viola tricolor. Sumsen in der Stirn, beim Sitzen.

30) Wie verhoben, Wundheit, Zerschlagenheit, Geschwürschmerz im Kopfe. — Erschütterung im Kopfe. — Lockerheit des Hirnes.

Acidum muriat. (Kopfweh, als wenn das Gehirn zerrissen oder zertrümmert wäre.)

Beim Ziehen einer schweren Last, Gefühl im Kopfe, als wäre das Gehirn locker, Vormittags.

Acid. nitricum. Stetes Dröhnen im Kopfe.

Im Hinterkopfe, drückender Zerschlagenheitsschmerz.

Acid. phosphor. Schmerzhafte Erschütterung im Kopfe, beim Gehen.

Kopfweh, wie wenn man sich verhoben hat, wie Schwere darin.

Acid. sulphur. Früh nach dem Erwachen, Gefühl im Kopfe, wie zertrümmert, und noch sehr schläfrig.

Gefühl vorn in der Stirngegend, als wenn das Gehirn locker wäre und hin und her fiele.

Oberhalb des linken Stirnhügels, ein schmerzliches Wundheitsgefühl, das absatzweise in einzelnen Rucken immer empfindlicher wird.

Neben dem linken Stirnhügel, steigender Schmerz, wie von einem Schlage, plötzlich verschwindend.

Aconitum. Dummlicher Zerschlagenheits-Kopfschmerz nebst Zerschlagenheit in allen Gliedern.

Aethusa Cynap. Gefühl im Kopfe, wie zertrümmert.

Agaricus. Kopfweh, als wenn das Gehirn zerrissen würde.

Ammonium. Bei Bewegung des Kopfes scheint das Gehirn wie locker: es fällt jederzeit auf die Seite, wohin er den Kopf bewegt; bückt er sich vorwärts, so scheint alles bei der Nasenspitze heraus zu wollen; auch Nachts.

Bei Bewegung des Kopfes, Gefühl, als falle das Gehirn hin und her, mit schmerzendem Stechen darin.

Ammon. muriat. Gefühl in der Stirn, wie ein Herunterdrücken nach der Nasenwurzel, und als wenn das Gehirn innerlich zerrissen wäre; früh.

Angustura. Zerschlagenheitsschmerz des Gehirnes im Vorderhaupte, durch Bücken vermehrt und in freier Luft vermindert.

Argentum. Ein geringer Druck am Kopfe macht Wundheitsschmerz.

Argilla. Kopfschmerz im Hinterkopfe, wie gequetscht, der im Niederlegen vergeht.

Arnica. Nach zweimaligem Nießen, ein Schmerz in der linken Stirnseite, wie nach einem heftigen Stoße.

Arsenicum. Schmerz über der Nase und in der Stirne, wie wund oder zerschlagen, der vom äußern Reiben auf Augenblicke vergeht.

Bei Bewegung ist's, als wenn das Gehirn sich bewegte und an den Hirnschädel inwendig anschlüge.

Baryta. Beim Anstoßen mit dem Fuße, Erschütterung im Gehirne.

Gefühl von Lockerheit des Gehirnes, welches bei Bewegung des Kopfes hin und her zu fallen scheint.

Bryonia. Früh, nach dem Erwachen im Bette; beim Liegen auf dem Rücken, Kopfschmerz im Hinterhaupte, der sich bis an die Schultern erstreckt, wie eine Schwere, welche auf eine wunde Stelle drückt.

Calcarea. Erschütterung im Gehirne, beim Auftreten, wie ein Wiederhall im Kopfe.

Camphora. Kopfweh, wie Zerschlagenheit oder Wundheit des Gehirns.

Carbo animal. Die linke Seite des Kopfes ist schmerzhaft, wie unterschworen.

Schmerz auf dem Scheitel, wie zersprengt, der nach vorn in die Stirn geht, nach Mitternacht bis früh, bei nasser Witterung.

Schmerz über der Nasenwurzel, wie zerschlagen, für sich und beim Befühlen; mit Gefühl, als ob sich der Schmerz in die Nasenwurzel herabzöge.

Bei Bewegung, Gefühl von schmerzhafter Lockerheit des Gehirns im ganzen Kopfe.

Causticum. Beim Gehen im Freien, Empfindung, als wenn das Gehirn los wäre und durch das Gehen erschüttert würde.

Ein gleichförmiger Schmerz im Oberkopfe, als ob das Gehirn zerrissen oder zertrümmert sey.

Nachts, inneres Kopfweh, als wäre ein Geschwür darin.

Chamomilla. Kopfweh, aus Schwere und Zerschlagenheit zusammengesetzt.

China. Kopfweh erst wie krampfhaft im Wirbel, dann auf der Seite des Kopfes wie Zerschlagenheit, durch die geringste Bewegung vermehrt.

Kopfweh beim Gehen im Winde, aus Zerschlagenheit u. Wundheit zusammengesetzt.

Kopfweh, als wenn das Gehirn wund wäre, welches sich bei der geringsten Berührung des Kopfs u. der Theile des Kopfes vermehrt, vorzüglich aber durch angestrengte Aufmerksamkeit und tiefes Nachdenken, ja selbst Sprechen.

Cicuta. Früh, beim Erwachen, Kopfweh, gleich als würde das Gehirn locker und erschüttert beim Gehen; wenn er darauf dachte, wie der Schmerz genau beschaffen sey, so war er verschwunden.

Cocculus. (Schmerzhafte Erschütterung im Gehirne beim Gehen, bei Kopf-Bewegung und beim Reden.)

Coffea. Kopfweh, wie wenn das Gehirn zerrissen oder zertrümmert wäre, im Freien.

Kopfweh, als wenn das Gehirn zu voll u. zertrümmert wäre, vorzüglich im Hinterhaupte, nach dem Erwachen aus dem Mittagsschlafe.

Conium. Kopfschmerz beim Auftreten; sie fühlt jeden Tritt im Kopfe.

Früh, beim Erwachen, eine Art Kopfschmerz, als wäre das Gehirn zerrissen, vorzüglich nach dem Hinterhaupte zu.

Crocus. Kopfweh; bei Bewegen ist's, als wäre das Gehirn los und fiele hin und her.

Daphne Mez. Nachmittags, beständig Kopfschmerz, bei schneller Bewegung des Kopfes, als würde das Gehirn erschüttert.

Drosera. Schmerzhaftigkeit des ganzen Gehirnes; er spürt jeden Tritt darin.

Euphorbium. Zerschlagenheitsschmerz am linken Hinterhaupte; er konnte nicht drauf liegen.

Euphrasia. Abends, so heftiger Wüstheits- und Zerschlagenheitsschmerz, daß er genöthigt war, sich früher niederzulegen und dennoch vermehrte sich der Kopfschmerz beim Liegen.

Ferrum. Kopfweh, als wäre das Gehirn zerrissen (auch früh im Schlummer).

Graphites. Schmerz, wie zerrissen, im Vorderkopfe, von früh an bis gegen Mittag.

Kopfschmerz, als wenn sie krank wäre, wie zerschlagen, Abends.

Gratiola. Ein Riß in der rechten Kopfseite und dabei Zerschlagenheitsschmerz bis zum Ohre herunter.

Zerschlagenheitsschmerz an der linken Hinterhauptsseite, nach Nießen.

Jähling er Anfall: sie fühlt früh im Sitzen ein Dröhnen im ganzen Kopfe, wie wenn man eine starke Stahlfeder nach großer Anspannung schnell losläßt und sie eine Zeitlang fortschwingt und summt, so daß ihr Hören und Sehen vergeht, sie aber doch die Besinnung behält.

Guajacum. (Früh, Kopfweh, als wenn das Gehirn locker und los wäre und bei jedem Tritte bewegt würde.)

Helleborus. Kopfweh, wie Zerschlagenheit, im Hinterhaupte, vorzüglich beim Bücken.

Zerschlagenheitsschmerz im Kopfe, wie mit Dummheit oder Wüstheit, meist im Bücken.

Hepar sulph. Früh, schon beim Erwachen bis einige Zeit nach dem Aufstehen, Kopf-

schmerz in der Stirne, fast wie zerschlagen, durch Bewegung der Augen vermehrt; zugleich ein ähnliches Weh im Unterleibe.
Von Mitternacht an bis Mittag, Kopfweh, wie Blutschwür, in der Stirne, u. beim Bücken und Husten wie Nadelstechen.
Ignatia. Kopfweh, wie Zerschlagenheit.
Früh, beim Erwachen, Kopfschmerz, als wenn das Gehirn zertrümmert und zermalmt wäre; beim Aufstehen vergeht er und es wird ein ähnlicher Zahnschmerz daraus; beim Nachdenken erneuert sich jenes Kopfweh.
Ipecacuanha. Kopfweh, wie von Zerschlagenheit des Gehirnes u. Schädels, welches durch alle Kopfknochen hindurch dringt bis zur Zungenwurzel herab, mit Uebelkeit.
Kali carbon. Kopfweh, wie Geschwürschmerz, sie mußte sich legen, wodurch es besser ward, nach dem Mittagessen.
Wubberndes Dröhnen an (in) der rechten Schläfe.
Ledum. Kopfweh, wie von einem Stoße oder Schlage.
Kopf angegriffen; wenn er einen falschen Tritt thut, so erschüttert das Gehirn schmerzhaft.
Lycoperd. Bovista. Abends, dummlich u. schwer im Kopfe, und wie zerschlagen.
Reißen im ganzen Kopfe, mit Schwere u. Zerschlagenheit des Kopfes.
Kopfschmerz, wie geschwürig; ein Toben im ganzen Gehirne, in kalter Luft entstehend u. im Zimmer anhaltend, früh.
Zerschlagenheitsschmerz in der linken Seite des Scheitels, für sich u. beim Befühlen.
Großer Zerschlagenheitsschmerz in der ganzen rechten Kopfseite, der selbst das Auge einnimmt.
Lycopodium. Ein Dröhnen im Kopfe, beim hart Auftreten.
Sie fühlt jeden Tritt im Kopfe; bei jeder Bewegung fühlt sie Schüttern im Gehirne.
Magnes. Kopfweh, früh, gleich nach Eröffnung der Augen, wie zerschlagen; welches nach dem Aufstehen aus dem Bette vergeht.
Magnes arct. Zwei Tage nach einander wacht er vom Nachmittagsschlafe jedesmal mit heftigem Kopfweh auf, wie wenn das Gehirn zerschlagen und eingenommen wäre.
Ein, aus Wundheit und Zerschlagenheit zusammengesetzter Kopfschmerz auf der Oberfläche des Gehirns im Vorderhaupte u. der einen Schläfe.
Kopf wie zerschlagen und zertrümmert in der einen Gehirnhälfte.
Vom Schalle eines Hammers schütterte es ihr im Kopfe.
Magnesia. Bei geringer Bewegung dröhnt es im ganzen Kopfe.
Nachmittags, Kopfschmerz, der sich gegen Abend verschlimmert, und der Kopf bei Druck empfindlich, wie von Geschwür.
Stechen im Kopfe, hierauf Schmerz, wie zerstoßen in der rechten, später auch in der linken Kopfseite, mit Gefühl, als würde es ärger seyn, wenn sie den Kopf bewegte; im Stehen, Vormittags.
Manganum. Beim Gehen, selbst in der Stube, eine stechende Erschütterung über dem Auge.
Vom Kopfschütteln, eine schmerzhafte Erschütterung im Gehirne.
Mercurius. Kopfweh, wie ein reißender langsamer Stich und wie Zerschlagenheit.
Früh, wenn er im Bette unrecht gelegen hat, zieht's ihm vom Gaumen bis ins Gehirn, wo es ihm weh thut, als wenn alles zerschlagen wäre.
Natrum muriat. Beim schnell Laufen, eine Erschütterung im Gehirne, wie ein augenblicklicher Ruck oder Druck.
Gehirn ist wie lose; beim Schütteln des Kopfs stichts in den Schläfen.
Niccolum. Der ganze Kopf schmerzt ihm, wie zerschlagen, vorzüglich im Hinterhaupte.
Gefühl, als wenn das Gehirn locker wäre, und von einer Seite auf die andere fiele.
Nicotiana. Schmerz, wie gerädert, in den Kopfseiten.
Wundhafte Stiche in den Schläfen.
(Des Morgens, starker Kopfschmerz, bei Bewegung, als wenn etwas im Kopfe schüttelte.)
Nux vomica. Kopfweh; Gehirn wie gedrückt und zerschlagen; wie zerspalten; wie zerrissen in der rechten Gehirnhälfte, vergehend, wenn sie sich auf die schmerzhafte Seite legt.
Dröhnen und Schüttern im Gehirne beim Gehen und Laufen.
Petroleum. Schmerz auf der linken Kopfseite, wie unterschworen.
Phosphorus. Kopfschmerz: Nachmittags bis Abends; beim Einschlafen schmerzt das Gehirn wie zertrümmert oder zerschlagen, was im Schlafe vergeht.
Hie und da drückendes Kopfweh, was in einen Schmerz ausartet, als wenn das Gehirn auf seiner Oberfläche zertrümmert und zerschlagen wäre.
Pulsatilla. Dummlichkeit im Kopfe u. Hauptweh, wie von Zerschlagenheit in der Stirne.
Kopfschmerz während des Erwachens und einige Zeit darnach; das Gehirn eingenommen und wie zerrissen, wie im Faulfieber oder nach Branntweinsaufen.
Ratanhia. Zerschlagenheitsschmerz im linken Seitenwandbeine, öfters erneuert.
Zerschlagenheitsschmerz auf kleinen Stellen bald da, bald dort im Kopfe.

Rhododendron. Der Wirbel schmerzt wie unterköthig, bei Berührung.

Rhus. Beim Schütteln des Kopfes Empfindung, als wäre das Gehirn los und schlüge an den Schädel an.

Aus dem Schlafe erwacht, bekommt er bei Oeffnung der Augen schnell ein heftiges Kopfweh, zuerst in der Stirne hinter den Augen, als wenn das Gehirn zerrissen wäre, durch Bewegung der Augen verschlimmert; dann im Hinterkopfe, wie Zerschlagenheit des kleinen Gehirns; in den Schläfen ein Herauspressen.

(Kopfweh in der linken Seite und im Hinterkopfe, wie wund, bis in die Zähne.)

Wenn sie steigt, ist es ihr, als wenn's ihr in den Kopf träte, sie fühlt alle Tritte darin.

Sabadilla. In der linken Seite des Hinterkopfes, Gefühl, als drücke man stark auf eine Wunde.

Sepia. Erschütterung des Gehirnes beim Anstoßen mit dem Fuße.

Klemmendes Kopfweh im Wirbel und dem oberen Theile des Hinterkopfes zugleich, mit einem Wundheitsgefühle, was zuletzt brennend wird.

Kopfschmerz, Vormittags, als sey das Gehirn gequetscht.

Silicea. Bei starkem Auftreten, oder Anstoßen mit dem Fuße, ein dröhnendes Erschüttern im Gehirne.

Stannum. Schmerz, wie von Zerschmetterung in der Stirne.

Beim Kopfschütteln deuchtet ihm das Gehirn los zu seyn und an die Schädelwände anzuschlagen mit Wehthun.

Staphisagria. Früh, gleich nach dem Erwachen, arger Kopfschmerz, als wenn das Gehirn zerrissen wäre, was aber nachher unter häufigem Gähnen verging.

Sulphur. Den ganzen Nachmittag, Reißen, Ziehen und Geschwürschmerz im ganzen Kopfe, als arbeitete etwas Lebendiges darin, mit Wärme in der Stirne; in freier Luft wird es erleichtert.

Ein paar Stiche oben im linken Seitenwandbeine, worauf Zerschlagenheitsschmerz der ganzen linken Kopfseite folgt.

Bei Bewegung des Kopfes, Anschlagen des Gehirnes an die Hirnschale, mit drückendem Schmerze.

Von Mittag an, Kopfschmerz im Hinterhaupte: es dröhnte drin, betäubend, beim Auftreten; sie mußte ganz ruhig sitzen.

Thermae teplitzens. Kopfweh am mittlern Theile des Hinterhauptes, wie wenn eine Wunde da wäre und man die angeklebten Charpiefäden loszöge, bei Trunkenheitsschwindel u. Trübheit vor den Augen. (Vom Baden.)

Thuya. Ein aus Drücken, Zerschlagenheit u. Zerrissenheit zusammengesetzter Kopfschmerz von der Stirne bis zum Hinterhaupte, beim Erwachen aus dem Schlafe.

Veratrum. Erschütterung im Kopfe, u. Zukken im linken Arme.

Verbascum. Beim Gehen dröhnt es im Kopfe.

Viola tricolor. Drücken in der Stirn und Eingenommenheit des Kopfes; im Gehen erschüttert das Gehirn mit einer Schwere, die den Kopf nach vorne zieht.

Zincum. Schmerz wie von Zerrissenheit des ganzen Gehirnes.

Schmerz, wie zerschlagen, im Hinterhaupte.

31) Besondere Arten des Kopfschmerzes, und ohne Bestimmung der Art des Schmerzes.

Acidum muriat. Kopfweh in der Stirne u. dem Hinterhaupte, welches sich, besonders in der Stirne, beim Aufrichten im Bette vermehrt.

Acid. nitricum. Empfindung im Kopfe, wie von starkem Schnupfen, doch ohne besondern Schleim-Ausfluß.

Ungeheuer herabdrückende Kopfschmerzen, mit ungemein heftigem Schnupfen.

Acid. phosphor. Früh, beim Aufstehen, u. den ganzen Vormittag, ein brickelnder Kopfschmerz.

Dumpf kriebelnde Empfindung im Vorderhaupte, mit Stirnschweiß.

Aconitum. Gefühl, als zerrte ihn Jemand bei den Haaren aufwärts.

Kopfweh, als wenn hie und da ein Theil des Gehirnes in die Höhe gehoben würde, welches schon bei geringer Bewegung, selbst durch Trinken und Reden erhöhet wird.

Gefühl, als zerrte ihr etwas aus dem Kopfe heraus, wobei es ihr die obern Augenlider aufwärts zieht.

Wie, wenn man sich nach starkem Schweiße verkältet hat —: Kopfweh, Ohrensausen, Schnupfen und Bauchweh.

Aethusa Cynap. Schmerz in der linken Schläfe, auf einer kleinen Stelle, als wenn eine Ader herausgerissen würde.

Toben bald hie, bald da im Kopfe, beim Eintritte ins Zimmer.

Agaricus. Ziehend schneidender Schmerz in der Stirne, im Stehen, der beim Sitzen zur drückenden Betäubung ward.

Ambra. Stechender und schneidender Schmerz im Kopfe, bei Anstrengung; er fühlt ihn bei jedem Tritte; beim Liegen ist's besser.

Kopfschmerz, als wollte ein Schnupfen hervorkommen.

Ammonium. (Kopfschmerz, früh, im Bet-

te, mit Uebelkeit, welche bis in den Hals steigt.

Es tobt im rechten Stirnhügel gewaltig, als wollte da alles heraus.

Ammon. muriat. Kopfweh im Scheitel, als wenn der Kopf entzwei wäre.

Anacardium. Jählinge scharfe, durchdringende und beißende Risse in der Schläfe bis ins Gehirn.

Angustura. Kopfweh, als wenn sich alles im Gehirne herum bewegte, mit drückendem u. bohrendem Schmerze besonders in den Schläfen; legt er den Kopf vorwärts auf den Tisch, so fühlt er, außer einigem Spannen in der Stirne, für den ersten Augenblick nichts, bald aber kommen die Schmerzen zurück.

Antimon. crud. Kopfschmerz, als sollte es ihr die Stirne zersprengen; dabei war sie wie betrunken.

Argilla. Kopfschmerz im Hinterkopfe, wie gequetscht, der im Niederliegen vergeht.

Schmerz auf der linken Scheitelgegend, als wenn sie Jemand bei einem Büschel Haare in die Höhe zöge.

Arnica. Drückender und ausdehnender Kopfschmerz, wie von etwas Weichem im Scheitel, mit Ziehen im Hinterhaupte und Rissen nach den Schläfen.

Drückendes Kopfweh über den Augen nach den Schläfen hin, mit Gefühl, als würden die Stirnbedeckungen krampfhaft zusammengespannt.

Von der linken Seite des Kopfes, querdurch: ein Schmerz, als würde ein Messer durchgezogen, bis in die andere Hälfte; dann sogleich innere Kälte im Kopfe, daß die Haare emporsträuben.

Im linken Stirnhügel, ein schnelles Stechen, mit dem Gefühle, als wäre die Stirne blutrünstig, oder wie nach einem heftigen Stoße.

Aurum. Kopfweh, wie von eintretendem Schnupfen.

Kopfweh, welches theils wie Zerschlagenheitsschmerz, theils in dem einen Theile des Gehirnes bald wie ein empfindlicher Druck, bald wie ein Reißen gefühlt wird, von früh an bis Nachmittags.

Brickelnde Empfindung im Vorderhaupte.

Reißend schneidender Schmerz im Scheitel.

Baryta. Auf einer thalergroßen Stelle am rechten Seitenwandbeine, Schmerz, als würden da die Haare in die Höhe gezogen.

Belladonna. Früh, Kopfweh, als wenn sich etwas über den Augenbraubogen in der Stirne herabsenkte, welches das Eröffnen der Augen hindert.

Anhaltendes Auftreiben des ganzen Gehirnes.

Für Kopfschmerz in der Stirne muß er im Gehen oft stehen bleiben, bei jedem Schritte ist's, als senke und hebe sich das Gehirn in der Stirne; durch starkes darauf Drücken minderte es sich.

Drückend nagendes Kopfweh rechts im Oberhaupte bis zum Ohre herab, durch bald vorübergehenden nagenden Schmerz im hohlen Zahne veranlaßt.

Schneidendes Drücken in den Schläfen von innen heraus, das immer heftiger wird, sich durch das Gehirn verbreitet und da in ein starkes Klopfen übergeht.

In der rechten Kopfseite, schneidende Stiche, wie mit einem zweischneidigen Messer, welches dann in den Vorderkopf, dann in den Scheitel und Hinterkopf zieht, so daß sie auf keiner Seite liegen kann.

Schneidend reißender Schmerz im Kopfe, der sich von einer Stelle zur andern zieht.

Kopfschmerz auf dem Scheitel, ein Drehen, bald auch wühlend, bald reißend; von äußerem Drucke ward der Schmerz viel heftiger, die Hirnschale deuchtete ihr ganz dünn zu seyn zum Durchdrücken.

Ein die Näthe des Kopfes zu zerreißen scheinender Kopfschmerz, und als setzte man einen Hebel an, den Kopf zu zersprengen.

Bismuthum. Stumpf schneidender Schmerz im Gehirne, welcher sich über der rechten Augenhöhle anfängt und sich bis zum Hinterhaupte zieht.

Bryonia. In der Gegend des Wirbels und der Stirne, dumpfe Bewegungen im Kopfe, welche Schwindel und Gedankenstille verursachen.

Eine drehende Empfindung in der rechten Stirnseite, und in der linken Stirnseite ein Stich.

Schmerz an der Schläfe, als wenn da Jemand bei den Haaren zöge.

Calcarea. Schneidender Schmerz im Kopfe, mehr auf der linken Seite, im Wirbel und dem Hinterkopfe besonders heftig, bei Auftreibung der Schläfearterien, Schmerzhaftigkeit der Kopfdecken, Aufstoßen, Blähungs-Auftreibung, Stuhlverhaltung und Drücken auf die Blase mit öfterem Harndrange, wobei nur wenig abgeht.

Kopfschmerz, früh beim Aufstehen: es drehte sich im Kopfe, wie in einem Kreise herum, es war ihr sehr schwindlich beim Gehen und Stehen; dabei Nadelstiche in der linken Kopfseite und Frost.

Am Hinterkopfe und in der Stirne, schneidender Schmerz, als wenn ein scharfes Instrument da eingedrückt würde, verschlimmert durch Gehen u. Ausdrücken der Hand.

Starker Schmerz in der Stirne und den Augen, als wenn Letztere herausgedrückt würden.

Camphora. Kopfweh: schneidende Stöße fah-

ren in der Stirne und den Schläfen bis mitten in's Gehirn, nach kurzen Pausen wiederkehrend, gleich nach dem Niederlegen.

Cannabis. Zippern wie im Blute des Kopfes, der Brust und des Magens.

Beim Bewegen des Kopfes, ein schmerzhaftes Gefühl im Kopfe und Nacken.

Cantharides. Schneidendes Stechen im Kopfe, was sie aus dem Schlafe weckte.

Carbo veg. Empfindung im Kopfe, wie bei Entstehung eines Schnupfens.

Kopfweh, wie ein Zusammenziehen der Kopfbedeckungen, vorzüglich nach dem Abendessen.

Arge Kopfschmerzen: beim Bücken wollte es heraus im Hinter- u. Vorderkopfe.

Früh, beim Erwachen, im Bette, in der rechten Kopfhälfte, worauf er lag, und am Hinterkopfe, ein heftiger Kopfschmerz beißend drückender Art, wie der Schmerz in der Nase, bei versagendem Nießen; bloß beim Aufrichten des Kopfes nachlassend, beim Aufstehen aber ganz vergehend.

Schneidender und klemmender Kopfschmerz über und hinter dem linken Ohre.

Kneipender Kopfschmerz im Hinterhaupte.

Carbo animal. Am untern Theile der Schläfe, ein kneipender Schmerz.

Nachts, Schmerz am Kopf und Halse, als wenn beide verrenkt und eingeschlafen wären.

Gefühl, als wenn etwas in der Stirne, über den Augen, läge, daß sie nicht aufwärts sehen könne.

Castoreum. Schmerz im Hinterhaupte, als wenn es ihr den Kopf zurückziehen wollte.

Causticum. Kopfweh, als stemme sich etwas zwischen dem Stirnbeine und dem vordern Gehirne, oder als wenn die Stelle hinter dem Stirnbeine hohl wäre.

Wenn er beim Bücken die Arme stark bewegt, so entsteht sogleich ein drückend schneidender Kopfschmerz oben auf dem Stirnbeine.

Juckend kneipender Schmerz durch den Kopf.

Im Sitzen, ein jählinger Schmerz am Hinterhaupte, als wäre da in den Muskeln etwas verrückt.

Am Hinterhauptbeine, Empfindung, als wären diese Theile taub, boll u. abgestorben.

Chamomilla. Beim Erwachen aus dem Schlafe, Schmerz im Kopfe, als wenn er zerspringen sollte.

Chelidonium. Kneipende Stiche in der rechten Seite des Hinterhauptes.

China. Kopfweh in den Schläfen, wie Stockschnupfen.

Kopfweh über den Augenhöhlen, welches in den Vormittags-Stunden entsteht, durch Gehen sich sehr vermehrt, durch das Mittagsmahl aber vergeht.

Ununterbrochener, dumpfer, schneidender Schmerz von beiden Schläfen und dem Hinterhaupte herauf bis in die Augenhöhle, empfindlicher bei Bewegung und beim Bücken.

Cina. Im linken Stirnhügel, ein lähmiges Reißen, mit Betäubung des Kopfes; gleich darauf im rechten Stirnhügel.

Eine kleine Stelle auf dem rechten Scheitelbeine deuchtet wie taub u. eingeschlafen.

Cocculus. Oeftere Anfälle von einige Minuten dauerndem Kopfweh auf einer kleinen Stelle im linken Stirnhügel von erst wüthendem, klopfend stechendem Schmerze, welcher sich dann als ein Kriebeln nach dem rechten Stirnhügel zieht und daselbst erlischt.

Kopfweh, als wenn etwas die Augen mit Gewalt zuschlöße.

Konvulsives Zittern des Kopfes.

Coffea. (Sumsen, Hämmern und Schwere im Kopfe erhöhen sich zum Reißen u. als ob der Kopf zerspringen sollte, mit einer Vollheit darin, als habe er kein Gefühl darin, und auch kein Gehör, ob er gleichwohl alles Reden versteht.)

Conium. Kopfschmerz, ein Wuchten u. Greifen in der Stirne, wie aus dem Magen, und eine so große Empfindlichkeit des Gehirnes, daß es schon von Geräusch und vom Sprechen schmerzhaft erschüttert ward.

Corallia rubra. Beim schnellen Bewegen oder Schaukeln des Kopfes, ist es ihr, als ginge Wind durch die Schädelhöhle.

Der Kopf kommt ihr sehr groß, etwa um das Dreifache vergrößert, vor.

Cuprum. Eine kriebelnde, stumpfe Empfindung im Wirbel des Kopfes, wie von Eingeschlafenheit, nebst einem herabdrückenden Gefühle und einiger Betäubung.

Daphne Mez. Kopfweh von der Nasenwurzel bis in die Stirne, als wenn alles entzwei gehen sollte bei starker Hitze u. Schweiß am Kopfe und Frost und Kälte des übrigen Körpers; früh.

Datura. Im Kopfe, eine widrige Leichtigkeit, mit Schwächegefühl darin.

Digitalis. Wallender Kopfschmerz, wie Wellen-Anschlagen, von innen nach beiden Seiten zu, der beim Liegen und Vorbücken nachläßt, aber zunimmt beim Stehen u. rückwärts Biegen.

Drosera. Scharf schneidende Nadelstiche in der rechten Stirnseite.

Dulcamara. Empfindung, als wenn sich der Hinterkopf vergrößert hätte.

Eugenia Jambos. Kopfschmerz, als würde er von allen Seiten mit Einem Male gestochen oder alles nach Innen gezogen, langsam pulsartig wiederkehrend.

Ferrum. Wogendes Kopfweh, wie Wellen.

Schneidendes Stechen in der Stirne.

Graphites. Ein Schmerz, wie taub und boll im Kopfe.
Eine wallende Empfindung im Kopfe, mit zusammendrückendem Schmerze im Scheitel, Nachmittags.
Ignatia. Gefühl im Kopfe, als überfiele ihn plötzlich ein Schnupfen; ein dumpfes Drükken im Kopfe.
Indigo. Gefühl, als wenn der Kopf rund herum um die Stirn mit einem Bande gebunden wäre.
Gefühl im Scheitel, als wenn sie Jemand bei den Haaren zupfte.
Jodium. Kopfschmerz, als wenn ein Band fest um den Kopf gebunden wäre.
Kali carbon. Gefühl über der Stirne, als wenn sie Jemand bei einem Härchen in die Höhe zöge; im Stehen.
Kopfweh, wie von etwas Beweglichem im Kopfe; bei Bewegung des Kopfes schlimmer.
Ein kriechender Schmerz über der Stirne.
Lycoperd. Bovista. Beim Sitzen, ein plötzliches Drehen, oder Gefühl wie von einem jähen Windzuge, über dem linken Auge nahe an der Nasenwurzel.
Ueber dem rechten Stirnhügel, auf einer kleinen Stelle, ein schmerzhaftes Fippern im Gehirne, was öfters aussetzt und wiederkommt, bei ärgerlicher Laune.
Bei den Kopfschmerzen dünkt ihr der Kopf größer.
Alle Kopfschmerzen werden tief im Gehirne gefühlt.
Lycopodium. Am Kopfe, hinter dem Ohre, kneipender Kopfschmerz.
Magnes. Früh, nach dem Aufstehen, Kopfweh, als wenn sich das Gehirn von seinem Grunde aushöbe, welches nach dem Gähnen verschwindet.
Magnes austral. Ein feines Gewühle und Kriebeln in dem Gehirne, mit Schwere des Kopfes.
Oben auf dem Kopfe, im Wirbel, ein Kriebeln, als ob da etwas liefe, und wie etwas Reißen; — in der Mitte der Stirne aber mit Stichen.
Magnesia. Kopfschmerz, wie von Nackensteifheit.
Ein feiner Schnitt, als wollte es die Haut durchschneiden, von der Mitte der Stirne am Haarkopfe schief gegen das linke Auge zu.
Kopfweh, als wenn sie Jemand bei den Haaren des Scheitels in die Höhe zöge.
Manganum. Toben und Schlagen im ganzen Kopfe, als wenn das Gehirn in Eiterung übergehen wollte, in freier Luft vergehend, im Zimmer wiederkehrend.
Nachmittags, bei Bewegung, ein Wallen vom Genicke herauf über den Scheitel nach der Stirne zu, mit Betäubung u. Sinnen-Verwirrung.
Mercurius. Abends, eine unruhige, schmerzhafte Empfindung im Kopfe bis zum Schlafengehen; das starke Reden beschwerte ihn, man mußte gedämpft reden; gemindert durch Sitzen und Kopf-Auflegen.
Schmerz im Kopfe, wie eine ringförmige heftige Ausdehnung in einem Streifen, ein bis drei Finger breit, welcher dicht über den Augen und Ohren herum zu gehen scheint.
Heftiges Kopfweh, als wenn der Kopf oben auseinander fallen sollte u. drückte, als wenn alles zur Nase herunter wollte.
Prellende Stöße im Gehirne, besonders bei Bewegung und beim Vorbücken.
Zuckendes Ziehen u. Kneipen in der rechten Schläfe, am Hinterkopfe den Nacken hinunter.
Moschus. Der ganze Kopf thut ihr weh; es zieht bald da, bald dort hin, bis in den Nacken, wo es spannt; in der freien Luft besser, im Zimmer schlimmer.
Murias Magnes. Kopfschmerz, als hätte er nicht ausgeschlafen; dabei die Füße sehr matt und wie abgeschlagen, früh.
Abends, nach dem Niederlegen, ein Greifen und Toben in beiden Schläfen, mit dem Gefühle, als wollte Schwindel u. Bewußtlosigkeit entstehen; durch Zusammendrükken des Kopfes mit beiden Händen vergehend.
Die Stirn ist ihr wie taub.
Natrum. Bänglichkeit im Kopfe.
Natrum muriat. Vormittags, eine lästige Empfindung im Kopfe, als sey etwas im Gehirne verdreht, vorzüglich bemerkbar beim Drehen des Kopfes.
Natrum sulphur. Brechen vorne in der Stirne, gleich nach dem Mittagessen, dann große Schläfrigkeit.
Greifender Kopfschmerz vorn in der Stirn.
Nux vomica. Kopfweh, früh, im Bette, wie auf der Oberfläche des ganzen Gehirnes, als wenn die Hirnschale zerplatzen sollte.
Unerträgliches (wühlendes?) Kopfweh früh beim Liegen im Bette beginnend, nach dem Aufstehen vergehend.
Oleander. Drückende Unruhe im Umfange des Gehirnes.
Oleum animal. Nagender Schmerz in der Hinterhauptsgegend, schwächer in der linken, Abends.
Paris. Stechen u. Nagen in der linken Stirnbeingegend, sodann Nagen im linken Unterkiefer, sehr schmerzhaft.
Es ist ihm, als sollte heftiger Kopfschmerz ausbrechen; nimmt zu gegen Abend im Freien.
Petroleum. Kneipende Kopfschmerzen.
Kneipendes Ziehen nach der linken Schläfe herauf.
Widriges Gefühl im Kopfe, als wäre drin alles lebendig und drehete und wirbelte drin, mit Ueberdruß der Arbeit.

Phellandrium. Der Kopf scheint ihr groß, voll und schwer.

Es geht ihr in der Stirne hin und her, fast als wenn sich der Kopf hin und her bewege.

Phosphorus. Empfindlichkeit am Scheitel, als wenn ihr Jemand die Haare in die Höhe zöge.

Drückender und kneipender Kopfschmerz.

Platina. Plötzlich fährt's wie eine krampfhaft zusammenziehende Empfindung quer durch den Kopf; später wird der Kopf wie taub und zitterig.

Oben auf dem Scheitel, ein tauber Schmerz, mit dem Gefühl, als würde die Kopfhaut zusammengezogen und als läge ein schweres Gewicht darauf.

Pulsatilla. Schneidender Kopfschmerz.

Abendlicher Kopfschmerz, wie von Stockschnupfen; darauf trockne Hitze im Bette u. Schlaftrunkenheit, mit delirirenden Phantasieen.

Kopfweh, als wenn man zu viel gegessen, oder sich den Magen durch Ueberladung mit allzu fettem Fleische verdorben hätte.

Kopfweh, von Zeit zu Zeit, als wenn ein empfindlicher Wind durch's Gehirn führe.

Ranunculus. Düselig und Gefühl im Kopfe, als sollte derselbe aufgetrieben und vergrößert werden.

Langanhaltender, auf einen Punkt fixirter, stumpfer, drückend nagender Schmerz im linken Scheitel.

Schmerz, wie ein plötzlich kommendes und bald wieder vergehendes Nagen am Scheitel.

Rheum. Ein stumpfer, strammender, düseliger Kopfschmerz, der sich über das ganze Gehirn verbreitet, am schlimmsten aber auf dem Wirbel und in den Schläfen ist.

Kopfweh, wie betäubend, wie verdreht im Kopfe, und so ängstlich, als wenn er etwas Böses begangen hätte, doch mehr beim Bewegen und Bücken.

Rhus. Wenn er sich bückt, ist's, als wenn er nicht wieder in die Höhe könnte; es hindert ihn im Genicke; es ist beim Bücken, als wenn ihm eine Menge Blut ins Gehirn schöße.

Schmerzhaftes Kriebeln im Kopfe, wie ein Graben mit einer Nadel, ein fein stichlichtes Graben.

Nach dem Spazieren im Freien, Kopfweh, wie Kriebeln.

Sabadilla. Kopfschmerz, besonders nach jedem Spazierengehen; beim Zurückkehren in das Zimmer befällt sie ein drehender, schraubender Schmerz, der sich in der rechten Seite des Kopfes anfängt, beide Schläfen empfindlich angreift und sich nach dem Schlafengehen über den ganzen Kopf verbreitet.

Sabina. In der linken Seite des Hinterhauptes, Empfindung, als ob ein scharfer Wind hinein führe, welche alsdann in einen drückend bohrenden Schmerz ausartet.

Sepia. Ein Wirbeln im Kopfe und so dumpf und trübe drin.

Beim heftigsten Kopfweh konnte sie keine äußere Wärme vertragen, und doch fror sie.

(Im Hinterkopfe schmerzte es, am meisten Nachts und am schlimmsten, beim Liegen darauf, wie hohl, u. wie ein Eitergeschwür, äußerlich und innerlich; Aufdrücken mit der Hand linderte.)

Silicea. Es klingt ihr vor den Ohren, wird ihr wunderlich im Kopfe und ist, als sollte sie hin und her und umfallen.

(Widriges Gefühl, als wäre alles lebendig im Kopfe und drehete und wirbelte drin.)

Spigelia. Im Hinterkopfe, Schmerz, als wenn die Schlagadern über einen Widerstand hinüber pulsiren müßten.

Stannum. Krampfhafter Schmerz an dem Kopfe, als zöge man ihr mit einem Bande äußerlich den Kopf zusammen.

Staphisagria. Dumpf kneipender Kopfschmerz in der Stirne, mit Stichen an den Schläfen, welcher durch Gehen sich gab, vom Sitzen und Stehen aber wiederkam.

Sulphur. (Kopfschmerz, wie von versetzten Blähungen.)

Kopfschmerz mit Uebelkeit.

Oefterer, minutenlanger Kopfschmerz: ein Zusammenkneipen des Gehirns von einer Schläfe bis zur andern.

Kopfschmerz, wie ein Reif um den Kopf, und innen, wie eine im Gehirn von oben herab drückende Last.

Kopfschmerz, wie von einem eisernen Bande um den Kopf, über die Stirne u. die Ohren.

Kopfweh, wobei es ihr die Augen gleichsam zuzieht.

Kopfweh, vorzüglich Vormittags, als zöge es den Kopf herunter und vorwärts.

Kopfweh in den Schläfen, wie ein Wirbeln und Kriebeln.

Tartarus emet. In der Nacht, wenn er erwacht, Kopfschmerz, als wäre das Hirn zu einem lästigen Klumpen geballt, aber bloß in der linken Stirnhälfte.

Thermae teplitzens. Drehen im Kopfe mit einem Schmerze auf der Brust, daß er nicht gut athmen kann.

Dumpfes Kopfweh, mit Unaufgelegtheit zum Denken, in Ruhe und Bewegung.

Thuya. Früh, Kopfschmerz, bald als wenn der Kopf auseinander geschraubt würde, bald im Wirbel, als würde ein Nagel eingeschlagen, bald in der Stirne, als wollte sie herausfallen.

Kopfweh: ein fein stichlichtes Kriebeln im Kopfe, früh.

Veratrum. Innerliches Schneiden im Scheitel.
Zincum. In den Stirnhöhlen, Gefühl, als wenn die freie Luft allzu empfindlich da eindränge.

32) Halbseitiger Kopfschmerz.

Acidum sulphur. Es kommt ihm plötzlich in den Kopf, wie ein Rauch, bloß in der rechten Seite, im Sitzen.
Aconitum. Halbseitiges Ziehen im Kopfe.
Anacardium. In der rechten Hälfte des Vorderhauptes, besonders am Augenhöhlrande, fortwährend unerträglicher Schmerz, als wäre ein lastender Körper darin eingezwängt, mit untermischtem, schmerzlichem Wühlen, durch starken äußern Druck beschwichtigt, auch während des Essens gemildert.
Argilla. Kopfweh auf der linken Seite.
Arsenicum. Gleich früh, beim Aufstehen aus dem Bette, einseitiger Kopfschmerz, wie zerschlagen.
Dumpf klopfender Schmerz in der einen Kopfhälfte.
Aurum. (Einseitiger Kopfschmerz wie Wühlen, Bohren, Pucken, früh gleich beim Erwachen, vermehrt durch Husten und rückwärts Biegen des Kopfes.)
Einseitiger, scharf klopfender, hackender Kopfschmerz.
Druck in der linken Seite der Stirne.
Baryta. Durch die rechte Gehirnhälfte, vom Nacken bis in den Stirnhügel sich erstreckende, drückende Empfindung.
Bryonia. Halbseitiges Kopfweh: ein (wühlender) Druck auf einer kleinen Stelle der rechten Gehirnhälfte, der, wie durch eine Art Wühlen oder Reißen längs der Knochen des Ober- und Unterkiefers herab, mit einer schmerzhaften Unterkieferdrüse in Verbindung steht.
Cantharides. Dumpfer Kopfschmerz in der linken Kopfhälfte.
Capsicum. Halbseitiger, drückend stechender Kopfschmerz, wie eine hysterische Migräne, welcher bei Aufhebung der Augen und des Kopfes, oder durch Vorbücken sich erhöhet und mit Vergeßlichkeit und Uebelkeit begleitet ist.
Carbo veg. Kopfschmerz nahm die ganze rechte Seite des Kopfes und Gesichtes ein (bei Frost, Kälte und Zittern des Körpers und der Kinnladen).
Carbo animal. Von oben nach unten drückend stechender Schmerz über dem linken Auge, dem Augenlide und der obern Hälfte des Augapfels.
Chamomilla. Halbseitiger ziehender Kopfschmerz.
Ueberhingehende Anfälle von Klopfen in der einen Gehirnhälfte.
Cicuta. Halbseitiger Kopfschmerz, wie ein Drücken, mehr äußerlich.
Coffea. Halbseitiger Kopfschmerz, als wenn ein Nagel in das Seitenbein eingeschlagen wäre.
Colocynthis. Ziehender, halbseitiger Kopfschmerz.
Conium. Empfindung in der rechten Gehirnhälfte, als wenn ein großer fremder Körper darin wäre.
Ein drückender Schmerz in der rechten Gehirnhälfte, nach hinten zu.
Allmälig erhöheter, einseitiger Kopfschmerz, wie ein abwärts Drücken, wie von etwas Schwerem und wie zerschlagen, durch Bewegung der Augen nach der kranken Seite vermehrt.
Gratiola. Kopfweh auf der ganzen rechten Seite.
Helleborus. Einseitiges Kopfweh, ein Reißen, mit Frost.
Ignatia. Dumpfer Kopfschmerz, der sich mehr auf die rechte Stirnhälfte beschränkte u. sich von da aus zugleich mit auf das rechte Auge ausdehnte und dieses Organ gegen das Licht sehr empfindlich stimmte.
Kali carbon. Anfälle von einseitigem Kopfweh, rechts und links, mit Mattigkeit und Abspannung fast zur Uebelkeit, Abends.
Lachesis. Als schnitte Jemand ein Stück vom Scheitelbeine ab, rechter Seits.
Lycopodium. Kopfschmerz auf der linken Kopfseite, wie äußerlich, welcher auch ins Ohr und in die Zähne kommt, vorzüglich Abends sehr heftig, welcher von Schreiben und Lesen unerträglich wird; der mindeste Druck an den Schläfen, wie von der Brille, erhöhet ihn auf das äußerste.
Magnes. In der Mitte der einen Gehirnhälfte, ein scharfer Schmerz, so wie er im ersten Augenblicke eines erhaltenen Stoßes ist.
Magnes arct. Kopf wie zertrümmert u. zerschlagen in der einen Gehirnhälfte.
Magnesia. So heftiger Schmerz in der linken Kopfseite, daß sie des Nachts darüber erwachte; sie empfand den Schmerz schon während des Schlafes; am stärksten ist er in der Schläfe, und beim Aufrichten des Kopfes vergeht er.
Manganum. Halbseitiges Kopfweh.
Im rechten Stirnbeine, eine brennende Empfindung auf einem Punkte.
Nux vomica. Halbseitiges Kopfweh, Nachmittags, mit Mattigkeit und Müdigkeit.
Petroleum. Kopfschmerz rechter Seite: sie konnte die Augen nicht aufthun, den Kopf nicht aufrecht halten; sie mußte liegen.
Phosphorus. Dumpfer Kopfschmerz in der linken Kopfhälfte.

Einseitiger, drückender Kopfschmerz, welcher beim Gehen im Freien verschwindet.

Pulsatilla. Kopfweh, beim Niederlegen zum Mittagsschlafe, in der Gehirnhälfte der Seite, auf welcher man nicht liegt.

Einseitiges Kopfweh, als wenn das Gehirn zerplatzen und die Augen aus dem Kopfe fallen wollten.

Halbseitiges Stechen im Kopfe.

Sabadilla. Leiser Kopfschmerz im rechten Scheitel.

Sepia. Einseitiger, tief drückender Kopfschmerz, mit Druckschmerz in den Backzähnen.

(An der einen Kopfhälfte, Anfälle von kneipendem Schmerze.)

Abends, Schwere des Kopfes und nach dem Niederlegen, einseitiger Kopfschmerz.

Silicea. Einseitiger Kopfschmerz, ein Reißen und Stechen zu den Augen heraus und in den Gesichtsknochen.

Spongia. Dumpfer Kopfschmerz in der rechten Gehirnhälfte, beim Eintritt aus der freien Luft in die Stube.

Stannum. In der linken Gehirnhälfte, ein Gefühl von Leerheit, mit drückender Schwerheits-Empfindung, auf keine Art zu mindern.

Sulphur. Gleich nach dem Abendessen, einseitiger, scharf drückender Kopfschmerz unter'm linken Seitenbeine.

Nach dem Erwachen aus dem Mittagsschlafe, beim Oeffnen der Augen, ein schnell entstehender, arger, meist halbseitiger Kopfschmerz, als wäre das Gehirn zerrissen oder wund weh.

Tartarus emet. Bloß in der linken Stirnhälfte, böser Kopfschmerz Nachts, als wäre das Gehirn zu einem lästigen Klumpen geballt.

Thermae teplitzens. Kopfweh in der linken Schläfe, als führe es plötzlich von außen ins Gehirn hinein, daß er glaubte zusammensinken zu müssen.

Halbseitiges Kopfweh: Drücken in der linken Seite, mit Schwindel.

Tongo faba. In der rechten Hinterhauptsseite, Schmerz wie Geschwür, auch äußerlich die Haut bei Berührung schmerzhaft.

Veratrum. Drückendes, halbseitiges Kopfweh, zugleich mit Magenschmerz.

Zincum. Innerlicher, dumpfer Kopfschmerz in der linken Kopfhälfte.

33) Aeußere Verhältnisse und Bedingungen, unter denen die Kopfschmerzen erscheinen, zu- oder abnehmen, verschwinden oder wieder kommen.

Acidum nitricum. Der Kopf ist empfindlich gegen Wagen-Gerassel u. hartes Auftreten mit den Füßen.

Acid. phosphor. Bei der geringsten Erschütterung, oder bei Lärm, wurden die Kopfschmerzen sehr heftig.

Aconitum. Reden vermehrt das Kopfweh.

Ammonium. Nach Erhitzung, Druck über den Kopf.

Kopfweh, nach dem Mittagessen.

Anacardium. Bei angestrengter Arbeit, reißende Kopfschmerzen.

Die Kopfschmerzen sind am ärgsten bei Bewegung.

Angustura. Die Kopfschmerzen stellen sich immer Abends ein, wenn es dunkel wird, u. dauern bis zum Einschlafen fort.

Antimon. crud. Das Reißen im Kopfe mindert sich beim Gehen und im Freien.

Argilla. Kopfschmerzen, welche durch Gehen im Freien zunehmen.

Arnica. Beim Husten, Stiche im Kopfe.

(Bloß beim Liegen erträglicher, aber beim Aufrichten und Sitzen im Bette unerträglicher Kopfschmerz.)

Asarum. Wenn er mit dem Kopfe arbeiten u. nachdenken will, so ist sogleich der Gedankenmangel wieder da, es erhöhen sich die Kopfbeschwerden u. die Brechübelkeit.

Aurum. Nur beim Denken und Lesen, vorzüglich aber beim fortgesetzten Reden u. Schreiben äußerst heftiges Kopfweh, wie wenn das Gehirn zerschlagen wäre, so daß sich die Begriffe verwirren.

Baryta. Beim Waschen in gebückter Stellung, heftige stumpfe Stiche im Stirnhügel.

Früh, beim Gähnen, einige stumpfe Stiche über der rechten Schläfe.

Bryonia. Der Kopf schmerzt vorzüglich beim Berühren, am meisten am Vorderhaupte.

Calcarea. Kopfschmerz vom Lesen und Schreiben.

Kopfschmerz vom Verheben.

Beim Bücken und Bewegen des Kopfes war's, als wüßte sie nicht, wo sie wäre.

Beim jedesmaligen Bücken, Empfindung in der rechten Seite des Kopfes, als fingen sich Kopfschmerzen an.

Wenn sie nur irgend etwas fest um den Kopf bindet, bekommt sie Kopfschmerz im Hinterkopfe.

Capsicum. Bei Bewegung und beim Gehen, Kopfweh, als wenn die Hirnschale zerspringen sollte.

Carbo veg. Kopfweh von Erhitzung.

Kopfweh bei schnellem Wechsel von Wärme und Kälte.

Der Hut drückt auf dem Kopfe, wie eine schwere Last, und wenn er ihn abnimmt, behält er doch das Gefühl, als sey der Kopf mit einem Tuche zusammengebunden.

Carbo animal. Alles, was er auf dem Kopfe hatte, drückte ihn; auch das Halstuch beschwerte ihn.

Causticum. Beim Sitzen und Lesen ein betäubender Schmerz äußerlich an der Stirne.

Chelidonium. Kopfweh, beim Eintritt ins Zimmer aus der freien Luft.

Cicuta. Der Kopfschmerz verging beim aufrecht Sitzen.

Der Kopfschmerz wird durch Blähungsabgang erleichtert.

Cina. Der Kopfschmerz mehrt sich durch Lesen und Nachdenken, mindert sich durch Bücken.

Coffea. Nachdenken verursacht ihm einen ziehenden, mit Drücken begleiteten Kopfschmerz, in der Stirn.

Die Kopfschmerzen erneuern oder verschlimmern sich nach dem Essen; in freier Luft verschwinden sie und erneuern sich auf kurze Zeit in der Stube.

Conium. Beim Gehen in freier Luft, einfaches Kopfweh, es ist ihm dumm, auch früh bis zum Frühstück; — oder, ein dumpfes Drücken im Kopfe.

Cuprum. Wenn er den ihm schwer deuchtenden Kopf von einer Seite zur andern bewegt, so bekommt er einen feinen Stich in der linken Schulter.

Bewegt er den Kopf zurück, so erfolgt ein sich entgegen stemmender Schmerz in den Muskeln, wo Hals u. Rücken sich vereinigen.

Daphne Mez. Kopfweh, welches sich durch tief Bücken mindert.

In der freien Luft vermehren sich die Kopfschmerzen.

Drosera. Beim Bücken, Kopfweh über der Augenhöhle, welches beim Gehen verschwindet.

Nach starker Bewegung und beim Gehen, ein Kopfschmerz in der Stirne, wie diejenige Eingenommenheit des Kopfes, welche von starkem Sprechen entsteht.

Graphites. Kopfschmerz beim Fahren.

Kopfweh bei und nach dem Essen.

Gratiola. Beim Aufstehen vom Sitze scheint das Kopfweh ärger.

Bei Bewegung des Körpers scheint sich der Kopfschmerz zu vermehren; so auch im Freien.

Der klopfende Kopfschmerz ist in freier Luft bald vermindert, bald vermehrt, bald vergeht er ganz.

Ignatia. Kopfweh, welches sich vom Vorbücken vermehrt.

Gleich nach tief Bücken entstehender Kopfschmerz, welcher beim Aufrichten schnell vergeht.

Drückender Kopfschmerz, vermehrt durch Essen.

Beim Reden und stark Sprechen entstehet ein Kopfschmerz, als wenn der Kopf zerspringen wollte, welcher beim stillen Lesen und Schreiben ganz vergeht.

Beim Reden verstärktes Kopfweh.

Beim Lesen und bei angestrengter Aufmerksamkeit auf den Redner vermehrt sich das Kopfweh, nicht aber durch bloßes, freies Nachdenken.

Kopfweh bei jedem Schlage der Arterien.

Jodium. Kopfschmerz bei warmer Luft, bei längerem Fahren, oder stark Gehen.

Kopfschmerz in der Stirne u. oben im Kopfe, welcher bei jedem Geräusch oder Gespräche sich verstärkt.

Kali carb. Kopfweh beim Fahren.

Kopfschmerz, durch Sitzen im Bette erleichtert, im Liegen verschlimmert.

Kali nitricum. Der Kopfschmerz im Hinterhaupte lindert sich, wenn sie die Haare aufbindet.

Beim Herunterbücken des Kopfes, wie z. B. beim Nähen, war der Kopfschmerz beinahe unerträglich.

Lamium alb. Kopfweh früh beim Erwachen und beim Gehen in freier Luft.

Beim Liegen auf der Seite, Schmerz am Hinterkopfe, als wenn sie auf einem Steine läge.

Kopfweh, beim Aufstehen vom Stuhle schlimmer, beim Sitzen besser.

Lycoperd. Bovista. Sie kann des Nachts, aus Furcht vor unleidlichen Schmerzen, die erst gegen Morgen etwas nachlassen, den Kopf nicht aufheben.

Lycopodium. Beim Gehen im Freien, äußeres, flüchtiges Kopfreißen.

Kopfweh, besonders beim Schütteln u. Drehen des Kopfes.

Magnes. Schon von einer kleinen Aergerniß ein Kopfschmerz, wie von einem scharfen Eindrucke auf einem kleinen Punkt im Gehirne.

Magnes arct. Kopfweh, vorzüglich beim Aufheben und Bewegen der Augen.

Magnesia. Bei Geistesarbeiten, oder im Zimmer, unter vielen Menschen, Druck über den Kopf.

Manganum. In freier Luft vergeht der in der Stube anhaltende Kopfschmerz u. er befindet sich auch von den übrigen Beschwerden frei und wohl.

Moschus. Bei stärkerer Bewegung des Kopfes, z. B. Treppensteigen, eine Schmerzhaftigkeit darin.

Murias Magnes. Durch Einhüllen des Kopfes werden die Kopfschmerzen erleichtert.

Natrum. Kopfschmerz in der Sonne.

Beim schnell Drehen des Kopfes, Kopfweh in der Stirne, von kurzer Dauer.

Natrum muriat. Kopfschmerzen beim Drehen u. Wenden des Körpers.

Kopfschmerz beim Laufen und starker Körper-Bewegung.

Bei schnellen Bewegungen, Schmerz in der Stirne.

Kopfschmerz von kalter Luft.

Kopfschmerz, der beim Spazieren vergeht.

Natrum sulphur. Kopfschmerz beim Lesen, der ihm Schweiß auspreßte u. Hitze machte.

Niccolum. Kopfweh, besonders im Zimmer, nach Gehen im Freien.

Nicotiana. In freier Luft wurden die Kopfschmerzen erleichtert.

Nux vomica. Vom Kopf-Anstrengen thut's ihm in beiden Schläfen weh.

Bei angestrengter Aufmerksamkeit, ein drückender und pochender Kopfschmerz im Wirbel.

Paris. Durch Nachdenken verschlimmern sich die Kopfschmerzen.

Beim (gewohnten) Tabakrauchen, Kopfweh.

Petroleum. Beim Bücken, heftiger Druck im Kopfe.

Phellandrium. Der dummliche Kopfschmerz und überhaupt die meisten Kopfbeschwerden vergehen beim Mittagessen.

Die Kopfbeschwerden scheinen sich in freier Luft zu vermindern.

Phosphorus. In freier Luft ist ihr im Kopfe leichter.

Die Kopfbeschwerden sind nach dem Mittagessen beim Spazieren im Freien größtentheils vergangen, nur eine kleine Wüstheit und Verstopfung der Ohren bleibt noch übrig.

Von Bücken entsteht heftiger Kopfschmerz.

Bei der geringsten Aergerniß schmerzt ihm der Kopf.

Früh, Kopfweh, wenn er anfängt zu gehen, und bei andern kleinen Bewegungen erneuert.

Pulsatilla. Der auf unbestimmte Zeit aussetzende und wiederkehrende Kopfschmerz erhöhet sich vorzüglich beim Gehen in freier Luft.

Ranunculus. Nach geringem Aerger, gleich Schmerz im Hinterhaupte.

Sabadilla. Kopfschmerz entsteht bei anhaltendem Aufmerken.

Sassaparilla. Die Schmerzen am Kopfe sind bei Berührung und im Gehen schmerzhafter.

Senega. Durch Kälte wird der Kopfschmerz erleichtert.

Sepia. Kopfschmerz beim Husten und ohne Husten, als wollte der Kopf zerspringen.

Alle Morgen, beim Erwachen, empfindlicher Kopfschmerz.

Silicea. Die Hutbedeckung macht empfindlichen Schmerz auf den Hinterhaupthöckern.

Spigelia. Er darf den Kopf nicht schütteln; es thut davon weh im Gehirne und wird ihm schwindlicht.

Wenn er stark spricht, oder hustet, so thut es im Kopfe so weh, als sollte er zerspringen.

Er darf sich nicht bücken; es ist dann, als wenn sich das Gehirn ausbreitete und vorne heraus wollte.

Die Kopfschmerzen sind am schlimmsten in der freien Luft und im Liegen.

Sulphur. Kopfschmerz wird in der Luft ärger, im Zimmer gelinder.

Bei einer beengenden Kopfbedeckung, in der Stube, drückendes Kopfweh, welches durch Entblößung des Kopfes vergeht.

Beim Kauen, Husten und Schnauben, Schmerz oben auf dem Wirbel.

Viel Kopfschmerz, besonders beim Bücken.

Von Husten u. Nießen, starker Schmerz mitten im Kopfe.

Zincum. Nach Trinken eines Glases (gewohnten) Weins, heftige Kopf- u. Augenschmerzen.

Die Kopfschmerzen sind in der Luft gelinder, im Zimmer ärger.

34) Schmerzen am Haarkopfe.

Acidum muriat. Empfindung in der Kopf- u. Stirnhaut, wie nach einem Schreck, als wenn die Haare sich sträubten.

Brennender Schmerz auf dem Haarkopfe, über der linken Schläfe.

Schmerz, wie von einem Geschwüre, äußerlich in beiden Schläfen u. in der Stirne.

Acidum nitricum. Ziehen und Stechen in den Kopfbedeckungen.

Kriebeln auf der rechten Kopfseite, um das Ohr.

Der äußere Kopf schmerzt bei Berührung wie unterköthig.

Schmerzhafte Empfindlichkeit der Kopfhaut, selbst die Mütze drückte ihn, mit Aengstlichkeit, Abends.

Spannung der Haut am Kopfe.

Acid. phosphor. Die Haut des Haarkopfes thut weh, beim Befühlen, als wenn er an den Haaren gerauft würde; eine Art Wundheitsschmerz.

Brennende Empfindung auf der rechten Seite des Haarkopfes.

Dumpfer Schmerz auf dem Haarkopfe.

Am Hinterhaupte, da wo sich die Nackenmuskeln befestigen, Schmerz, als wären sie zerschlagen.

Acid. sulphur. Aeußerlicher Kopfschmerz, wie unterschworen u. beim Berühren schmerzend.

Starkes Jucken auf dem Haarkopfe.

Aconitum. Kriebeln auf der linken Seite des Kopfes, wie von einer Bürste.

Agaricus. Reißender, ziehender Schmerz in den Kopfbedeckungen (Haut und Knochen), beim darauf Drücken vermehrt, vorzüglich an einer kleinen Stelle am Wirbel, die wie unterköthig schmerzt; des Nachts.

Auf dem ganzen Haarkopfe, ein Jucken, zum Kratzen reizend.

Jucken in der Haut der Stirne, über den Augen.

Ambra. Aeußerer Kopfschmerz, auch im Genicke und am Halse, Schmerz, wie vom Verheben — auch beim Befühlen schmerzhaft.

Ammonium carb. Es ist, als wollten sich die Haare sträuben, mit Kriebeln im ganzen Kopfe, als wenn man mit den Fingern von den Ohren hinauf krabbelte, bei Kältegefühl daselbst.

Angustura. Mehr äußerlich reißendes Kopfweh vom Scheitel über die Schläfe hervor.

Absetzende Nadelstiche an der rechten Schläfegegend, mehr äußerlich.

Anhaltende, juckende Stiche an der Stirn und Schläfe, äußerlich, die dem Reiben nicht weichen.

Antimon. crud. Beim Gehen im Freien, betäubende, dumpfe Schmerzen, äußerlich auf der Stirne, daß der Angstschweiß ausbrach.

Einzelnes sehr scharfes Stechen auf dem Haarkopfe.

Argentum. Drückender Schmerz an den Schläfebeinen, äußerlich.

Leiser, rieselnder Schauder über den rechten Theil des behaarten Kopfes.

Argilla. Ueber den Kopf verbreitet sich ein sonderbares Gefühl, als ob die Haut einschliefe.

Aeußerlich auf dem Kopfe, ein Zwicken u. Greifen, gegen das Hinterhaupt aber ein Frieren, beim Bücken ärger, gegen Abend.

Reißen äußerlich in der rechten Schläfe, u. darauf schmerzhaftes Bohren und Schlagen innerlich.

Arnica. Drückender, betäubender Schmerz an der Stirne, mehr äußerlich.

Vorübergehendes Brennen am Scheitel und Halse äußerlich.

Kriebeln vorne in der Stirne und auf dem Wirbel.

Stechendes Jucken auf dem Haarkopfe, durch Kratzen nicht zu tilgen.

Die Kopfhaut bis zu den Augenbrauen liegt fest auf dem Schädel auf und ist fast unbeweglich.

Arsenicum. Die Kopfhaut schmerzt beim Berühren wie unterköthig.

Aeußerer Kopfschmerz wie Zerschlagenheit, welcher sich beim Anfühlen verschlimmert.

Kriebeln auf den Hinterhaupt-Bedeckungen, als wenn die Haarwurzeln sich bewegten.

Asa. Drücken äußerlich in der Stirne.

Neben dem Stirnhügel äußerlich, anhaltendes brennendes Stechen, das bei Berührung verschwindet und wie unterköthig schmerzt, aber gleich darauf wiederkehrt.

Asarum. Spannen der ganzen Kopfhaut, so daß er die Haare (schmerzhaft) fühlt.

Aurum. Nadelstiche auf der Stirne, äußerlich.

Druck äußerlich auf der Schläfe, bei Berührung heftiger.

Baryta. Die Kopfhaut schmerzt bei jeder Berührung.

Ohne Kältegefühl, Rieseln über den Haarkopf, gleich als sträubten sich die Haare.

Hie und da auf dem Haarkopfe und am Halse, langsame feine Stiche, die zum Kratzen nöthigen.

Belladonna. Aeußerer Schmerz am ganzen Kopfe, wie der von starkem Zausen u. Raufen an den Haaren, in der Kopfhaut zurückbleibende Schmerz.

Nagendes Kopfweh auf den Stirnhügeln äußerlich.

Fein stechendes Brennen auf dem linken Stirnhügel.

Der äußere Kopf ist so empfindlich, daß die geringste Berührung, ja schon der Druck des Haares ihr Schmerzen macht.

Bryonia. Wundheitsgefühl an der einen Seite des Hinterhauptes, beim Befühlen.

Beißendes Fressen auf dem Haarkopfe.

Beim Auskämmen, starkes Jucken auf dem Kopfe.

Calcarea. Kitzelndes Jucken auf dem Haarkopfe, was zum Kratzen nöthigt, und wobei die Haarwurzeln bei Berührung schmerzen.

Feine Stiche auf dem Wirbel, äußerlich.

Brennendes Jucken auf dem Haarkopfe.

Jucken hinter dem Ohre, und wenn er sich kratzt, wird es ihm ganz düselig im Kopfe.

Jucken auf dem Haarkopfe, beim Gehen im Freien.

Die Kopfhaut auf dem Scheitel wird schuppig.

Bei Berührung des Hinterhauptes, Wundheitsschmerz, als wenn die Stelle unterköthig wäre.

Die ganze Kopfhaut ist schmerzhaft empfindlich beim hin u. her Bewegen der Stirnmuskeln.

Cannabis. Ein Kriechen in der Haut des Haarkopfes.

Eine Art kitzelnden Krampfs in den Schläfen.

Capsicum. Auf dem Haarkopfe, ein fressendes Jucken, wie von Ungeziefer, welches zum Kratzen nöthigte; nach dem Kratzen thaten die Haarwurzeln und die Kopfhaut so weh, als wenn die Haare ausgerauft würden.

Leiser Schauder über den behaarten Theil des Kopfes, worauf ein brennendes Jucken der Kopfbedeckungen folgt.

Carbo veg. Kriebeln auf den Hinterhaupt-Bedeckungen, als wenn sich die Haare bewegten.

Causticum. Reißendes Brennen auf dem Haarkopfe, vor dem Scheitel, Abends.

Eine kriechende Empfindung auf dem Scheitel.

Stechendes Jucken an verschiedenen Theilen des Kopfes.

Das Reiben des Haarkopfes ist schmerzhaft.

Ein unwillkürliches Nicken mit dem Kopfe (während des Schreibens), gleich als drückte ihn Jemand nieder.

Chelidonium. Kriebeln und Jucken am Kopfe, durch Kratzen vergehend.

Kneipende Stiche auf der linken Seite des Hinterhauptes, gleichsam äußerlich, doch durch drauf Drücken weder zu mehren, noch zu mindern.

China. Die Hautdecken des ganzen Kopfes sind bei Berührung so empfindlich, daß ihn alles daran schmerzt und die Wurzeln der Haare besonders zu leiden scheinen.

Zusammenziehender, äußerer Schmerz links am Hinterhaupte; es ist, als würde die Haut auf einen Punkt zusammengezogen; durch Berührung nicht zu vermehren.

Schmerz, als packte Jemand mit voller Hand die Haut auf dem obern Theile des Kopfes.

Ein im Kreise zusammenziehender Schmerz, oben auf der Mitte des Hauptes.

Scharfe Stiche an der linken Seite des Haarkopfes.

Stechendes Jucken auf dem Haarkopfe.

Stechendes Drücken am Stirnhügel, bei Berührung heftiger.

Cicuta. Drückend betäubendes Kopfweh äußerlich an der Stirne, mehr in der Ruhe.

Kriebeln in der Stirne, wie von Ameisen.

Cocculus. Grausen auf der linken Seite des Hinterhauptes, als wollten sich die Haare emporsträuben.

Colchicum. Feines Reißen in der Kopfhaut.

Colocynthis. Beißend brennender Schmerz auf dem Haarkopfe, linker Seite.

Conium. Drückendes und drückend betäubendes Kopfweh äußerlich an der Stirne.

Cyclamen. Reißend drückender Schmerz, äußerlich am Kopfe.

Feines, scharfes, juckendes Stechen auf dem Haarkopfe, welches, wenn er kratzt, immer wieder an einer andern Stelle anfängt.

Daphne. Kopfhaut schmerzt beim drauf Fühlen zu beiden Seiten des Wirbels.

Jucken, juckendes Feinstechen, und Beißen wie von Ungeziefer, auf dem Haarkopfe, durch Kratzen zwar vergehend, aber an andern Stellen wiederkehrend.

Digitalis. Drückende, oder reißende Stiche äußerlich an Stirn und Schläfe.

Der Kopf fällt immer nach hinten, im Sitzen und Gehen, als wenn die vordern Halsmuskeln keinen Halt hätten.

Drosera. Brennender Wundheitsschmerz rechts auf dem Haarkopfe; bei Berührung verlor er sich jedesmal.

Beißend brennender Schmerz in der behaarten Kopfhaut am Scheitel.

Wundheitsschmerz in der Haut der Stirn und Schläfe.

Juckendes Nagen und fressendes Jucken auf dem Haarkopfe.

Euphorbium. An den Schläfen, äußerlich, stichähnlicher drückender Schmerz.

Euphrasia. (Eingenommenheit u. ein Drükken äußerlich, oben auf dem Kopfe.)

Drückender Schmerz äußerlich am Kopfe, vorzüglich aber an der Stirne.

Ferrum Schmerz äußerlich am Kopfe, wie mit Blut unterlaufen; die Haare schmerzen bei Berührung.

Graphites. Jucken auf dem Kopfe.

Gefühl, als runzle sich die Stirn.

(Schrundeschmerz an der Stirne, beim drauf Fassen.)

Gratiola. Schmerz wie nach einem Stoße am linken Schläfebeine, beim Befühlen.

Gefühl auf der Mitte der Stirne, als wenn ein Haar herunterhinge, das er immer wegwischen wollte.

Guajacum. Aeußerer Kopfschmerz, als wenn allzu viel Blut in den äußeren Blutgefäßen des Kopfs u. der Kopf wie geschwollen wäre.

Reißen äußerlich an der linken Schläfe.

Aeußerlicher pulsähnlich klopfender Kopfschmerz, mit Stechen an den Schläfen, der durch äußeres Drücken vergeht, beim Gehen nachläßt, beim Sitzen und Stehen aber zunimmt.

Helleborus. Früh, mehre scharfe Stiche äußerlich an der rechten, dann an der linken Seite der Stirne.

Empfindung, als würden die Bedeckungen des Hinterhauptes straff herabgezogen.

Die Stirnmuskeln ziehen sich in Falten.

Hepar sulph. Schmerz in der Stirne, äußerlich, wie Blutschwär und Nadelstechen; innerlich ein ähnlicher Schmerz.

Hyoscyamus. Nagendes Drücken in den äußern Kopfbedeckungen, durch Bewegen derselben und drauf Fühlen vermehrt.

Ignatia. Aeußeres Kopfweh; beim Anfühlen thut der Kopf weh.

Aeußerer Kopfschmerz: es zieht von den Schläfen über die Augenhöhlen; bei der Berührung schmerzt es wie zerschlagen.

Indigo. Schmerzhaftes Ziehen oben im Kopfe, äußerlich.

Jodium. Beißendes Wundheitsgefühl rechts am Hinterkopfe, über dem Ohre, nach hinten zu, in der Haut.

Ipecacuanha. Aeußerer Schmerz auf dem Seitenbeine, wie von einem Stoße mit einer stumpfen Spitze.

Schmerzhaftigkeit des Hinterkopfes und

Nackens, durch Bewegung des Kopfes erregt.

Kali carbon. Stechender Schmerz äußerlich am Kopfe und im Genicke, mit stechender Geschwulst des Backens u. Stechen der Zähne.

Die Kopfhaut juckt und thut beim Kratzen wund weh.

(Es ruckte ihm den Kopf einige Mal auf die Seite, ohne Unbesinnlichkeit; darauf ward der Nacken wie steif.)

Sehr feine Stiche äußerlich am Kopfe.

Kali hydriod. Die Kopfhaut schmerzt beim Kratzen wie geschwürig.

Kali nitricum. Die äußere Haut des Kopfes ist sehr empfindlich, und thut beim Drükken weh.

Lamium alb. Die Kopfhaut ist sehr angespannt, besonders in der Gegend der Kranznath.

Große Beweglichkeit des Kopfes, vorzüglich von vorne nach hinten.

Laurocerasus. Feines Stechen in der Haut der rechten Hinterkopfseite.

Jucken auf dem Haarkopfe.

Ledum. Drückend betäubendes Weh äußerlich an der Stirne, wie von Nachtschwärmerei, in jeder Lage.

Krabbelndes Jucken auf der Stirne u. dem Haarkopfe.

Lycoperd. Bovista. Ueberaus große Empfindlichkeit der Kopfbedeckungen bei Berührung; selbst den Kamm konnte sie nicht leiden.

Lycopodium. Nächtlicher, äußerer Kopfschmerz, Reißen, Bohren und Schaben.

Aeußere Schmerzhaftigkeit des Vorderkopfes bei Berührung.

Beim Gehen in freier Luft, äußeres, flüchtiges Kopfreißen.

Reißen im Haarkopfe, oberhalb der rechten Stirnhälfte.

Links, oben auf dem Haarkopfe, Empfindung, als wenn an einem einzelnen Haare gezogen würde.

Schneidendes Kopfweh quer über den Haarkopf, zwischen Stirne und Wirbel.

Jucken auf dem Haarkopfe.

Magnes austral. Aeußerlich, auf dem Haarkopfe, eine Stelle, welche wie zerschlagen schmerzt, beim Berühren noch empfindlicher.

Magnes arct. Drückender Schmerz äußerlich über dem rechten Augenbraubogen.

Beißendes Jucken auf dem Haarkopfe.

Spannen der Kopfbedeckungen, als wenn sie zu fest auf dem Schädel anlägen, u. davon Eingenommenheit des Kopfes.

Magnesia. Aeußerlich an den Kopfseiten, Hineinstechen, u. zugleich innerlich schmerzhaftes Reißen.

Der Scheitel ist nach dem zuckenden Reißen beim drauf Drücken so empfindlich, wie zerschlagen.

Manganum. Risse u. reißende Rucke am Hinterkopfe, äußerlich, Nachmittags; außer dieser Zeit war diese Stelle, für sich, einfach schmerzhaft, that aber beim Befühlen weher.

Stechender, äußerer Kopfschmerz unter dem Seitenbeine u. am rechten Hinterhauptbeine.

Menyanthes. Gefühl von Wundheitsschmerz in der linken Schläfehaut, bei Berührung.

Nagendes Kopfweh äußerlich auf dem Scheitel.

Brennen in der Kopfhaut über der rechten Stirnseite.

Mercurius. Reißender Kopfschmerz äußerlich.

Der ganze äußere Kopf ist schmerzhaft bei Berührung.

Brennen in der linken Stirnhaut.

An der Stirne u. auf dem Kopfe, brennendes Jucken.

Ueber der Stirne, in der Kopfhaut, brennender Schmerz, der nach Berührung verging.

Juckendes Beißen im Nacken und auf dem Haarkopfe.

Jucken auf dem Haarkopfe, Tag u. Nacht.

Gefühl unter der Kopfhaut, beim Anfühlen mit der flachen Hand, als wenn sie unterschworen wäre.

Schauder auf dem Haarkopfe, wobei sich die Haare zu sträuben, oder die Kopfbedekkungen sich zusammenzuziehen und zu zittern scheinen.

Murias Magnes. Die Gegend um den Scheitel ist für sich und bei Berührung wundschmerzhaft.

Der Kopf ist äußerlich sehr schmerzhaft beim Berühren u. Bücken.

Aeußerer Kopfschmerz: ein Ziehen hie und da, auch in die Ohren, die Zähne u. das halbe Gesicht, wovon der Kopf ganz wüste wird — die Schmerzen mindern sich nach Nießen.

Natrum. Reißen äußerlich am Vorderkopfe, zu gewissen Stunden des Tages.

Natrum muriat. Auf dem Haarkopfe Jucken; er muß öfters kratzen.

Bewegungen der Kopfhaut vom Nacken gegen die Stirne u. wieder zurück.

(Der Kopf deuchtet ihm wie dick und innerlich geschwollen.)

Empfindung, als sey der Kopf wie umstrickt.

Nicotiana. Ameisenlaufen über der linken Schläfe.

Nux vomica. Aeußeres Kopfweh, als wenn die Haare am Hinterhaupte schmerzten.

Aeußeres Kopfweh, wie zerschlagen, die Haare stehen empor und schmerzen bei Berührung.

Ziehender Schmerz in den äußeren Theilen des Kopfes.

Aeußeres Kopfweh; Schmerz der Hauptbedeckungen, durch Berührung verschlimmert.

Bei rauhem Winde Schmerz, als wenn der Kopf äußerlich wund wäre.

Oleander. Fressendes Jucken auf dem Haarkopfe, das zum Kratzen nöthigt, worauf es schründet.

Nachts, beständiges beißendes Jucken auf dem Haarkopfe, wie von Läusen.

Zusammenziehend brennender Schmerz äußerlich an der linken Seite des Scheitels.

Scharf drückender äußerer Schmerz an der linken Seite des Hinterhauptes.

Oleum animal. Brennen u. juckendes Brennen am Kopfe, das nach Kratzen vergeht.

Petroleum. Der äußere Kopf ist wie taub anzufühlen (wie von Holz).

Aeußerlich ist der Kopf, auf beiden Seiten, wie unterköthig schmerzend beim Anfühlen.

Schmerz auf der Kopfhaut, wie zerschlagen.

Jucken auf dem Haarkopfe, nach dem Kratzen schmerzt es wie wund.

Phosphorus. Bohren und Schlagen in der rechten Seite der Kopfbedeckungen, im Sitzen.

Brennschmerz äußerlich am Kopfe; er war heiß anzufühlen, ohne daß der übrige Körper heißer als gewöhnlich war; dabei war er appetitlos u. mußte sich legen.

Arges Jucken auf dem Haarkopfe.

Viele Schuppen auf dem Haarkopfe, welche zuweilen jucken.

Pulsatilla. Schmerz auf dem Haarkopfe beim Zurückstreichen der Haare, eine Art ziehenden Schmerzes.

Ranunculus. Es zieht ihm die Kopfhaut zusammen.

Jucken am Haarkopfe, das zum Kratzen nöthigt.

Beißen über die ganze Kopfhaut verbreitet.

Schmerzhaftigkeit des behaarten Theiles der Stirne für sich (wie wund), nicht bei Berührung.

Abends, Laufen und Kriebeln auf dem Haarkopfe.

Rhododendron. Aeußerlich am Hinterkopfe, an einer kleinen Stelle der rechten Seite, Quetschungsschmerz mit abwechselndem Ziehen nach dem Ohre.

Die Kopfhaut schmerzt, wenn man sie berührt.

Jucken u. Beißen auf dem Haarkopfe.

Jucken auf dem Haarkopfe, was zum Kratzen nöthigt, dadurch aber in Brennen übergeht.

Rhus. Einfaches Reißen quer über den Haarkopf, äußerlich.

Kriebeln auf der Kopfhaut.

Kopfschmerz wie äußerlich, gleichsam die Haut zusammenziehend, gleich als würde sie bei den Haaren gerauft, u. dennoch ist der Kopf beim Befühlen nicht schmerzhaft.

Haarkopf sehr schmerzhaft beim Befühlen u. Zurückstreichen der Kopfhaare.

Der Kopf schmerzt äußerlich beim Befühlen wie Blutschwär.

Fressendes Jucken auf dem Haarkopfe, auf der Stirne, im Gesichte u. um den Mund, wo frieselartige Blüthen hervorkommen.

Ruta. Spannend ziehender Schmerz, wie nach einem Schlage oder Stoße, äußerlich an den Seitentheilen des Kopfes.

Jucken u. fressendes Jucken auf dem Haarkopfe, was zu Kratzen nöthigt.

Brennend zusammenpressender Schmerz, äußerlich auf dem Kopfe, welcher betäubt.

Sabadilla. Wüster Kopfschmerz mit Brennen u. Jucken der äußeren Bedeckungen, welches Hitzgefühl sich über die ganze Oberfläche des Körpers ausbreitet.

Senega. Jucken auf dem Haarkopfe, früh.

Schauder über den behaarten Theil des Kopfes.

Sepia. Die Kopfhaut schmerzt beim Befühlen, als wenn die Haarwurzeln weh thäten.

Viel Jucken auf dem Haarkopfe.

Silicea. Der Kopf ist empfindlich, wie nach starken Kopfschmerzen.

Der Kopf thut äußerl. bei Berührung weh.

Rieseln über den Haarkopf weg, als sträubten sich die Haare, doch ohne Frost.

Viel Jucken auf dem Haarkopfe.

Die beim Jucken gekratzten Stellen auf dem Haarkopfe schmerzen dann wie wund.

Spigelia. Der Hinterkopf schmerzt, wie nach einem äußern Stoße.

In der Gegend des Wirbels schmerzt die Kopfhaut beim Betasten u. auch für sich, wie geschwürig, u. es entsteht daselbst von Zeit zu Zeit ein stumpf stechender Schmerz.

Die äußere Kopfhaut thut weh, u. die Haare schmerzen beim Berühren.

Empfindlichkeit des ganzen Kopfes beim Berühren, vorzüglich beim Bewegen der Kopfhaut.

Brennender oder beißender Schmerz in der Stirnhaut.

Spongia. Nagender Schmerz, äußerlich, auf dem Oberkopfe.

Widrige Empfindlichkeit der Kopfbedeckungen, vorzüglich bei Bewegung der Kopfhaut.

Brennen in der Kopfhaut der rechten Seite.

Gefühl, als sträubten sich die Haare am Scheitel, oder als bewegte sie Jemand, am stärksten bei irgend einer Bewegung des Körpers.

Squilla. Schmerzhafte Empfindlichkeit des Oberhauptes.

Stannum. Drückend betäubendes Kopfweh, vorzüglich in der Stirne, mehr äußerlich als innerlich, in Bewegung u. Ruhe.

Brennend spannender Schmerz vorne auf dem Haarkopfe, gleich über der rechten Stirnseite.

Staphisagria. Aeußerlich am Kopfe und in den Zähnen, Reißen.
Jucken über den Haarkopf.
Auf dem Stirnbeine, äußerlich, brennende Stiche.
Fressendes Jucken auf dem Haarkopfe.

Sulphur. Der Scheitel ist sehr empfindlich, bei u. außer Befühlen.
Am Kopfe, äußerlich fühlbares, pulsirendes Klopfen.
Ein Drücken äußerlich auf dem Scheitel, nach der Stirne zu.
Drücken äußerlich am Scheitel, nach der Stirne zu; auch schmerzt eine Stelle bei Berührung am Kopfe.
Der Kopf thut zuweilen beim drauf Liegen, auf einer kleinen Stelle unten am Nacken, brennend weh, vorzüglich, wenn er gekratzt hat.
Jucken auf dem Hinterkopfe.
Bewegung der Kopfhaut vom Nacken über den Scheitel bis an die Stirne.

Thermae teplitzens. Heftiges Kopfweh im Hinterhaupte, als würde die Haut zusammengezogen, u. das Haar ausgerauft. (Vom Baden.)

Thuya. Ziehen in den Schläfemuskeln, ein äußerer Kopfschmerz, beim Kauen schlimmer.
Jucken am Hinterkopfe.
Heftiges, zusammenziehendes Drücken äußerlich auf dem linken Stirnhügel, welches gleichsam das obere Augenlid herabzudrücken schien.
Starke Stiche, äußerlich an der linken Schläfegegend.
Beißen u. ätzendes Fressen auf dem Haarkopfe, mit Empfindung, als wenn etwas in den Haaren herumliefe.

Tongo faba. Aeußerste Empfindlichkeit und Schmerzhaftigkeit der Kopfhaut, bei Berührung.
Der Oberkopf äußerlich beim Befühlen sehr schmerzhaft.

Veratrum. Gefühl von Wärme u. Kälte zugleich auf dem Kopfe, wobei die Haare empfindlich sind.
Juckend fressender, anhaltender Stich auf dem Haarkopfe, der zum Kratzen zwingt.

Verbascum. Stechendes Jucken äußerlich erst an der linken Schläfe, dann an der rechten.

Viola odorata. Spannung in den Bedeckungen des Hinterhauptes und der Stirne.

Viola tricolor. Stumpfer, reißender Stich äußerlich an der linken Schläfe.
Brennen auf dem Haarkopfe über der Stirne.
Auf der Seite des Scheitelbeines, bloß beim Berühren, Schmerz, als hätte er sich gestoßen.

Vitex agnus cast. Fressendes Jucken hie u. da auf dem Haarkopfe.
Erst feine Stiche, dann stechendes Jucken auf dem Haarkopfe; durch Kratzen verging es auf Augenblicke.
Frösteln in den Kopfbedeckungen mit gleichzeitiger Spannung; sie fühlen sich jedoch warm an.

Zincum. Der Scheitel ist so empfindlich beim Berühren, als wenn ein Geschwür dort wäre.
Auf einer kleinen Stelle des Haarkopfs, Gefühl, wie von einer schmerzenden Wunde.
Wundheitsgefühl der äußern Kopfbedeckungen, ohne Bezug auf Berührung.
Oefters wiederkehrendes, etwas wundes Jucken oben, in der Mitte des Haarkopfes, auf einer kleinen Stelle.
Gefühl, als wenn sich die Haare auf dem Kopfe sträubten, besonders über dem linken Ohre.

35) Ausschläge, Geschwülste und Blutschwäre am Haarkopfe.

Acidum nitricum. Schorfiger, nässender, juckender Ausschlag auf dem Haarkopfe.

Acidum phosphor. Es bildet sich auf der Kopfhaut eine schmerzhafte Erhöhung; es ist ihm, als ob ihn Jemand an der Stelle bei den Haaren raufte — sie schmerzt beim Befühlen wie zerschlagen.

Agaricus. Blüthen auf dem behaarten Kopfe.

Anacardium. Viele linsengroße Beulchen auf dem ganzen Haarkopfe, welche beim Befühlen u. Kratzen wundartig schmerzen.

Arsenicum. Kleine Beule auf der linken Stirnseite, welche beißend schmerzte.

Baryta. Eine alte, bisher unschmerzhafte Beule auf dem Haarkopfe wird größer und fängt an, beim Berühren, wie unterköthig zu schmerzen.

Calcarea. Kopf-Ausschlag, mit Drüsen-Geschwülsten am Halse.
Dünner, feuchter Grind auf dem Haarkopfe.
Ein Blutschwär an der Haargrenze der Stirne.

Causticum. Geschwulst der linken Kopfseite, mit Reißen darin, besonders in der Stirne u. linken Schläfe; der Schmerz fing Abends an u. nahm immer zu.

Chamomilla. Die linke Schläfe ist geschwollen u. schmerzt beim Befühlen.

Cicuta. Starker Ausschlag auf dem Haarkopfe u. im Gesichte.

Cyclamen. Einige schmerzlose Blüthen auf dem Haarkopfe des Hinterkopfes.

Daphne. Trockne Grindchen auf dem Wirbel des Hauptes.

Die Kopfhautschuppen sind weißer u. einfacher, anfangs auch trockner als sonst.

Graphites. Kopfgrind.

Auf dem Scheitel, eine schorfige Stelle, welche bei Berührung heftig wund schmerzt.

Beim Berühren schmerzender u. nässender Ausschlag auf dem Scheitel.

Nässender Kopf-Ausschlag, welcher nicht juckt, sondern beim Berühren nur wie unterköthig schmerzt.

Hepar sulph. Ausschlagsblüthen, wie Quaddeln, auf dem Haarkopfe und im Genicke, die bloß bei Berührung weh thun wie wund, für sich aber nicht.

Kali carbon. An der rechten Kopfseite, eine schmerzhafte Beule, als wollte sich da ein Blutschwär bilden.

Auf dem linken Stirnhügel, eine große, rothe, beim Berühren schmerzhafte Blüthe, welche später Eiter faßt.

Auf dem Haarkopfe, Blüthen.

Lycopodium. Kopfausschlag, mit geschwollenen Halsdrüsen, am Hinterkopfe eine große Eiterbeule; der Haarkopf ist mit Schorf bedeckt, den das Kind Nachts aufkratzt und welcher dann blutet.

Stark eiternder Kopf-Ausschlag.

Magnes arct. (Große Knoten auf dem Haarkopfe, die bloß bei Berührung schmerzen.)

Mercurius. Juckender, zum Kratzen nöthigender Kopfausschlag.

Trockner Ausschlag auf dem ganzen Kopfe, der über u. über beim drauf Greifen weh thut.

Kleine, erhabne, fest sitzende Grindchen zwischen den Kopfhaaren.

Viele Grinde auf dem Haarkopfe, welche juckten u. nach dem Kratzen brannten.

Nässender Ausschlag auf dem Haarkopfe, welcher gleichsam die Haare wegfrißt, mit empfindlichem Drücken, besonders an den wunden Stellen.

Natrum muriat. Schorfe auf dem Haarkopfe.

Juckender Ausschlag an der Haargrenze des Nackens und der Schläfen, so wie in den Augenbrauen.

Ein kleiner harter Knoten in der Mitte der Stirne und am Nacken, welche bei Berührung brennend schmerzen.

Nux vomica. Auf dem Haarkopfe und im Gesichte, rothe, schmerzhafte Knötchen, deren Spitze sich mit Eiter füllt.

Oleander. Juckende Blüthen auf dem Haarkopfe.

Abschuppung der Oberhaut auf dem Haarkopfe.

Petroleum. Ausschlag auf dem Kopfe u. im Nacken.

Einzelne, weiche Geschwülste auf dem Haarkopfe, welche bei Berührung ungeheuer schmerzen.

Blüthen auf dem Kopfe.

Phosphorus. Glänzende, doch nicht entzündete, schmerzlose Geschwulst an der Stirne, mit den heftigsten Kopfschmerzen über den Augen.

Juckende Bückelchen auf dem Haarkopfe, welche wie kleine Blutschwäre bei Berührung schmerzen.

(Der Kopf-Ausschlag feuchtet, schründet u. beißt, bei wenigem Jucken.)

Ruta. (Ein Reißen auf dem rechten Scheitelbeine, was Abends verging; drauf früh eine wallnußgroße Beule, beim Berühren unterköthig schmerzend.)

(Erst ein heftiger Schmerz — Stechen u. Reißen — auf dem Haarkopfe, worauf ein Knoten da entsteht, einen Thaler groß und einen Finger dick hoch, der Anfangs bei Berührung schmerzte.)

Zwei Geschwürchen auf dem Haarkopfe, deren fressendes Jucken zu kratzen nöthigt.

Sepia. Nässiger Haarkopf.

Eine Geschwulst am Kopfe, über der Schläfe.

Silicea. Juckende, nässende Schorfe, Kopfgrind.

Knollenartige Erhöhungen auf der Kopfhaut.

Juckende Blüthen auf dem Haarkopfe.

Juckende Knoten auf dem Kopfe und im Nacken.

Staphisagria. Auf dem Haarkopfe, so wie gleich über u. hinter dem Ohre, ein juckender, grindiger Ausschlag.

Der Haarkopf juckt sehr, ist grindig und nässet wässerig.

In der Vertiefung hinter dem Ohrläppchen, ein großer, doch unschmerzhafter Knoten, mit einem weißen Blüthchen oben auf.

Thermae teplitzens. Ausschlag auf dem Kopfe u. an der Stirne, wie große Stecknadelköpfe, mit wenigem Grimmen.

Große, weiche und bewegliche Knoten auf dem Kopfe, wie Taubeneier. (Vom Baden.)

Thuya. Drei rothe, schmerzhafte Knoten an beiden Schläfen.

Zincum. Ausschlag juckender Blüthen auf dem Haarkopfe.

36) Krankhafte Beschaffenheit der Haare; Haar-Ausfallen.

Acidum nitricum. Ein handgroßer Fleck auf dem Scheitel, wo die Haarwurzeln bei Berührung sehr schmerzen.

Haar-Ausfallen.

Ambra. Auf der rechten Seite des Kopfes, eine Stelle, wo die Haare, beim Befühlen, wie wund schmerzen.

Die Kopfhaare gehen aus.

Argilla. Die angerührten Kopfhaare schmerzen, als wäre die Stelle wund.

Arsenicum. Die Berührung der Kopfhaare macht Schmerz.

Baryta. Kahlköpfigkeit.
Belladonna. Ausfallen der Kopfhaare.
Bryonia. Früh, große Fettigkeit der Kopfhaare, bei kühlem Kopfe; die Hände wurden beim Kämmen ganz fettig.
Calcarea. Haar-Ausfallen.
Cantharides. Die Haare gehen beim Kämmen stark aus.
Carbo veg. Die Kopfhaare fallen sehr aus. **Carb. animal.**
Causticum. Ausfallen der Kopfhaare.
China. Starker Schweiß in den Kopfhaaren, beim Gehen in freier Luft.
Colchicum. Die Haare gehen ihm stark aus.
Conium. Ausfallen der Kopfhaare.
Daphne. Rechts am Wirbel thun die Haare beim Befühlen wie wund weh.
Ferrum. Haar-Ausfallen; wobei die Kopfhaut mit Kriebeln weh thut.
Graphites. Haar-Ausfallen, selbst der Seitenhaare.
Hepar sulph. Es gehen die Haare auf dem Kopfe an einzelnen Stellen aus, u. es werden kahle Flecke.
Jodium. Die Haare fallen stark aus.
Kali carbon. Dürre des Kopfhaares.
Haar-Ausfallen.
Lycoperd. Bovista. Ausgehen der Kopfhaare.
Lycopodium. Kahlköpfigkeit.
Die Kopfhaare gehen ungeheuer aus.
Sie bekommt viel graue Haare.
Magnesia. Die Kopfhaare gehen stärker aus.
Mercurius. Ohne Kopfweh, Ausfallen der Kopfhaare.
Natrum muriat. (Der Haarkopf riecht übel, wie dumpfig; die Haare kleben zusammen.)
Die Haare gehen ihm aus, so wie er sie anfaßt, selbst die Haare des Backenbartes gehen stark aus.
Natrum sulphur. Früh, beim Kämmen der Haare, war's als wenn jedes einzelne Haar weh thäte u. die Kopfhaut sehr empfindlich wäre, daß er sich sehr vorsichtig kämmen mußte.
Nicotiana. Beim Kämmen gehen sehr viele Haare aus.
Paris. Die Haare gehen aus und schmerzen auf dem Wirbel.
Petroleum. Ausfallen der Kopfhaare.
Phosphorus. Ausfallen der Kopfhaare.
Ein Fleck am Haarkopfe über dem Ohre wird kahl.
Sassaparilla. Die Haare gehen stärker aus, und die Kopfbedeckung ist sehr empfindlich, beim Auskämmen.
Selenium. Ausgehen der Haare beim Kämmen.
Sepia. Ausfallen der Haare.
Jucken auf dem Wirbel des Kopfes mit starkem Ausfallen der Haare.
Silicea. Haar-Ausfallen.
Staphisagria. Die Kopfhaare gehen ihm stark aus.
Bei leichtem Ziehen können, ohne Schmerz, viele Haare ausgezogen werden.
Sulphur. Starkes Haar-Ausfallen.
Die Kopfhaare schmerzen beim Kratzen.
Thermae teplitzens. Schmerzen in den Haarwurzeln, als würde jedes einzeln ausgezogen.
Ausgehen der Kopfhaare von einer kleinen trocknen Flechte, die vom Gesichte sich nach den behaarten Theilen verbreitet. (Vom Baden.)
Veratrum. Gefühl in den Haaren der rechten Kopfseite, als würde ein Büschel derselben elektrisirt, ein Kriebeln darin und wie Emporstreben derselben, mit einem leisen Schauder der Haut unter diesen Haaren.

37) Knochenschmerzen am Schädel.

Acidum phosphor. Ziehschmerz in den Hinterhauptknochen, alle Tage; doch war die Berührung unschmerzhaft.
Acid. sulphur. Im linken Schläfeknochen, von Zeit zu Zeit ein Mucken.
Aconitum. Ein Kneipen und Klemmen in der Stirne, als wenn es in den Knochen wäre; wie krank fühlt sie sich, als wenn Wahnsinn bei ihr entstehen wollte.
Antimon. crud. Am linken Scheitelbeine, eine kleine Stelle, welche bei äußerem Drucke bedeutende Schmerzen, wie bei geschwollener Beinhaut, verursacht.
Argentum. Reißen wie im Knochen der linken Schläfe und über dem linken Wangenfortsatze.
Schneidende Stiche, wie im Knochen, oder auf der Oberfläche des Gehirnes, gleich vor dem linken Ohre nach vorne zu.
Aurum. Beim Niederlegen thun die Kopfknochen weh, wie entzwei gebrochen, so daß es ihm allen Lebensgeist nahm.
Eine kleine Knochenbeule auf der rechten Seite des Scheitels, bohrenden Schmerzes für sich, aber schlimmer beim Betasten.
Eine kleine Knochenbeule links oben an der Stirne.
Baryta. Stumpf drückender Schmerz im Hinterhaupt-Knochen, von den Halswirbeln, hinter dem rechten Ohre, sich schräg bis ins Seitenbein erstreckend — ein Knochenschmerz, der sich den folgenden Tag um dieselbe Stunde wieder erneuert.
Bismuthum. Zuckend reißender Schmerz im ganzen linken Hinterhauptknochen, heftiger dicht neben dem Scheitelbeine.
Bryonia. Kopfweh: früh nach dem Aufste-

hen, ein zuckendes Ziehen in die Backen u. Kinnbackenknochen vor.

Cantharides. Am rechten Hinterhauptbeine, einige feine Stiche in die Haut hinein; dann einige Risse auf dem linken Seitenwandbeine, wie im Knochen.

Nagen in der Beinhaut des rechten Schläfebeines.

Schmerzhaftes Ziehen im rechten Schläfeknochen, und Pochen äußerlich.

Chamomilla. Knochenschmerz auf beiden Seiten der Stirne.

China. Schmerzhaftes Ziehen auf dem Hinterhauptknochen.

Conium. Ziehen an den Schläfeknochen.

Daphne Mez. Knochenschmerz der Schädelknochen, welcher sich durch äußeres Befühlen am meisten verschlimmert.

Dulcamara. Abends beim Essen, ein ziehender Schmerz auf dem Schädel bis in die Nasenbeine, wo er zusammenziehend wird.

Hepar sulph. Bohrender Schmerz in den Knochen des obern Theiles der Augenhöhle.

Indigo. Schmerzhaftes Toben auf der linken Seite des Hinterhauptes im Knochen.

Ipecacuanha. Kopfweh, wie von Zerschlagenheit des Gehirns u. Schädels, welches durch alle Kopfknochen hindurchdringt bis zur Zungenwurzel herab, mit Uebelkeit.

Kali nitricum. Juckender Schmerz im Hinterhaupte, wie im Knochen; später derselbe Schmerz im Hüftbeine; endlich ein spannender Schmerz hinter dem rechten Ohre, der die ganze Nacht durch dauerte.

Manganum. Anhaltende Stiche im Knochen der linken Schläfe.

Mercurius. Kopfschmerz, Herausdrücken in die Stirne und Knochenschmerz unter den Augenbrauen, selbst bei Berührung.

Reißen in der Hirnschale, besonders in den Stirnknochen.

Natrum. Die beiden Hinterhauptshöcker schmerzen bei Berührung.

Natrum muriat. An verschiedenen Stellen des Kopfs, stumpf stechender und wie am Knochen nagender Schmerz.

Nux vomica. Drückender Kopfschmerz über dem linken Auge u. in den Knochen schmerzt es, als wenn er sich gestoßen hätte; er konnte das Auge nicht aufmachen.

Oleander. Drücken in den obern Schädelknochen, mit Gefühl, als wenn sie wund wären.

Spannender Stich im Hinterhauptknochen.

Rhododendron. Feines, ziehendes Reißen dicht auf dem Knochen des Stirnbeins, das wie ein Zwängen und Drücken erscheint.

Hart drückender Schmerz in der Schläfegegend, wie auf dem Knochen sitzend.

Ruta. Von den Schläfebeinen bis zum Hinterhaupte, in der Beinhaut, Schmerz wie von einem Falle.

Spigelia. An dem linken Augenhöhlknochen, bei der Schläfe, nach dem Jochbeine herab, arger Druckschmerz, drauf Knochengeschwulst an der Stelle, welche beim Berühren weh thut.

Staphisagria. Ziehend reißendes Stechen in der linken Schläfe, wie im Knochen, pulsweise anhaltend; den Tag darauf kam es, von Zeit zu Zeit, bald in der linken Schläfe, bald in der rechten, bald auch im linken Stirnhügel, weniger heftig, wieder.

Viola tricolor. Brennender Stich in der Stirn, wie äußerlich im Knochen.

II. Krankheits-Erscheinungen an den Augen.

1) An den Augenlidern.

a) Hitze und Brennen an den Augenlidern.

Acidum phosphor. Brennen in den Augendecken, den ganzen Tag, und brennendes Jucken im innern Winkel.

Brennen im innern Augenwinkel, gewöhnlich Nachmittags, gleich als dränge an dieser Stelle allzu viel Luft und Licht ein; beim Zudrücken der Augen ist es geringer.

Agaricus. Die innern Augenwinkel brennen, als wollten sie sich entzünden und schmerzen noch mehr bei Berührung.

Wenn er die Augen fest zusammendrückt, so brennen die innern Winkel.

Ambra. Brennen in den Augenlidern.

Ammonium muriat. Die Augen brennen in den Winkeln wie Feuer, den ganzen Tag.

Brennen der Augen in den Winkeln, daß sie nicht in's Licht sehen konnte; früh.

Argilla. Alle Abende, im linken innern Augenwinkel Schmerz von Trockenheit und Brennen der Lider, und früh, Aussonderung von Augenbutter.

Asarum. Trocknes Brennen in den Augenlidern und innern Augenwinkeln, vorzüglich im linken Auge.

Baryta. Brennen der Augen im innern Winkel, und starkes Thränen derselben.

Es fährt wie ein brennender Funken vom obern rechten Augenhöhlrande bis an die Nasenwurzel.

Bryonia. Mit Brennen und Reißen gemischtes Jucken am Rande des linken obern Augenlides.

Calcarea. Schrunden und Brennen der Augenlider.

Brennen und Jucken in den Augen.

Die innern Augenwinkel schmerzen brennend, zuweilen mit Stichen darin.

Die Augenlider sind geschwollen und roth, schwären die Nacht zu, sind auch am Tage voll Augenbutter, mit Hitzgefühl und schrundendem Schmerze; die Augen thränen.

Brennende Empfindung im linken obern Augenlide, nach dem innern Winkel zu.

Carbo animal. Im äußern Augenwinkel, schrundend brennender Schmerz.

Causticum. Brennen des linken Augenlides.

Am Rande der Augenlider, ein brennender Schmerz, wie von Verbrennen mit Schießpulver.

Jucken am untern Augenlide, und an der innern Fläche desselben; sobald er aber das Auge berührt oder bewegt, so erfolgt Brennen.

Chelidonium. Stechendes Brennen im innern Augenwinkel.

Cicuta. Um die Augen herum, Hitze und Brennen.

Cina. Brennschmerz im äußern Augenwinkel mit Jucken gemischt und am Rande des obern Lides.

(Brennen in den Augenlidern, besonders dem innern Winkel, Abends bei Lichte.)

Clematis. Brennender Schmerz im obern Lide des rechten Auges.

Brennender Schmerz im innern Winkel des linken Auges.

Colocynthis. Brickelnd brennender Schmerz im rechten innern Augenwinkel.

Brennend schneidender Schmerz im rechten untern Augenlide, in der Ruhe.

Conium. Brennen auf der innern Fläche der Augenlider.

Crocus. Unter dem untern Augenlide, ein brennendes Kneipen.

Brennen in den Augenlidern; schlimmer, wenn er sie schließt.

Daphne. Ganz feine, brennend brickelnde Stiche am Rande der untern Augenlider.

Drosera. Spannendes Brennen querüber im linken Auge und den Augenlidern.

Graphites. Um die Augenlider, Hitze.

Die Augenlider brennen und sind zu trocken, Abends, beim Lesen, und früh.

Brennendes Beißen im innern Augenwinkel.

Helleborus. Brennendes Beißen in den Augen, vorzüglich den innern Winkeln.

Indigo. Zucken und Brennen im rechten untern Augenlide.

Kali carb. Brennen in den Augenlidern.

Der äußere Augenwinkel ist wund, brennenden Schmerzes.

Kali hydriod. Entsetzliches Brennen der Augenlider, so daß sie gar kein Licht vertragen kann, Abends.

Kali nitricum. Brennend beißende Empfindung in den Lidern des rechten Auges und mehr nach dem äußeren Winkel zu, was zum Reiben nöthigt.

Magnes arct. Brennender, anhaltender Stich im obern Augenlide.

Magnesia. Die Augen brennen und jucken in den Winkeln.

Brennen im innern Winkel des rechten Auges, der etwas entzündet ist, Nachmittags.

Menyanthes. Brennendes Spannen über dem linken obern Augenlide, was bei Berührung verging.

Mercurius. Brennender Schmerz im rechten obern und untern Augenlide.

Das linke untere Augenlid ist sehr geschwollen, besonders nach dem äußeren Winkel zu, mit brennenden Schmerzen, unter vielem Wässern des Auges.

Natrum. Plötzliches Brennen im rechten äußeren Augenwinkel, gleich darauf in der Mitte des Auges, dann zog es sich in den innern Augenwinkel, und als es hier aufhörte: Stechen im linken Auge gegen den äußern Winkel zu, mit Gefühl, als wenn ein Haar im Auge wäre; Nachmittags.

Natrum muriat. Brennen im innern Augenwinkel, was zum Reiben nöthigt.

Niccolum. Brennen in beiden Augen, an den Augenlidrändern, die ihr wie geschwollen dünkten; dabei waren die Augen wässerig; Abends.

Nux vomica. Brennend juckender Schmerz am Augenlide.

Oleander. Brennen am untern Augenlide und Jucken um das Augenlid herum.

Brennendes Spannen in beiden rechten Augenlidern, selbst bei Bewegung.

Oleum animal. Brennendes Jucken im Auge, das durch Reiben vergeht.

Brennen im rechten äußern Augenwinkel, das durch Reiben vergeht, aber wiederkömmt, Abends.

Paris. Die innern Augenwinkel schmerzen brennend, vorzüglich bei Berührung; es ist Augenbutter darin.

Phellandrium. Spannen und Brennen auf einer sehr kleinen Stelle des untern Augenlides.

Die Augenlider brennen früh bei und nach dem Aufstehen.

Beißendes Brennen im linken obern Augenlide, Abends.

Phosphorus. Brennen in den obern Augenlidern.

Brennen und Schrunden im äußern Augenwinkel.

Pulsatilla. Jucken und Brennen in den Augenlidern, Abends.

Ranunculus. Brennen der Augenlidränder.

Brennende Wundheitsempfindung des untern Augenlides.

Rhododendron. Früh, Brennen und Drükken in den innern Augenwinkeln mit vermehrter Schleim-Absonderung.

Sassaparilla. Brennen in den Augenlidern fortwährend, zuweilen mit einem drückenden Schmerze daran abwechselnd.

Senega. Geschwulst, Brennen und Drücken der Augenlider, ohne bedeutende Röthe derselben.

Brennender Schmerz an den Augenlidrändern, früh.

Sepia. Brennende Empfindung am Rande des linken untern Augenlides, gegen den äußern Winkel zu.

Einstündiges Brennen im äußern Augenwinkel, öfters des Tags.

Starke, rothe Geschwulst des untern Augenlides, drückenden und brennenden Schmerzes.

Spigelia. Brennschmerz im äußern Winkel des rechten Auges.

Brennender Schmerz unter dem rechten Augenlide.

Spongia. Brennender Schmerz auf der äußern Fläche des untern Augenlides.

Squilla. Feines Brennen in den äußern Augenwinkeln.

Stannum. Brennend stechender Schmerz der Augenlider, nach den Winkeln zu.

Heftige, kleine, brennende Stiche in den Augenlidern, mehr nach dem äußern Winkel zu.

Brennender Schmerz im linken untern Augenlide.

Staphisagria. Nicht unangenehmes Brennen im äußern Augenwinkel, nach dem Ohr zu, anfallsweise wiederkehrend.

Strontiana. Heftiges Brennen in den äußern Augenwinkeln, früh.

Sulphur. Heftiges Brennen und Stechen in beiden äußern Augenwinkeln, mit Trübsichtigkeit, Abends.

Brennen mit Röthe in den äußern Augenwinkeln.

Brennen in den Augenlidern, welche entzündet und roth sind und bei Bewegung spannen.

Aeußerlich auf den Augenlidern, Brennen.

Empfindung, wie von vielen brennenden Fünkchen auf den Augenlidern, die davon zugezogen wurden.

Im rechten Augenlide, ein brennender Ruck.

Taraxacum. Brennendes, feines Sticheln in beiden Augenlidern.

Tartarus emet. Brennen und Beißen im innern Winkel des rechten Auges und Röthe der Bindehaut.

Thermae teplitzens. Heftiges Brennen in den innern Augenwinkeln, was zum Kratzen reizt, und nachher heftiger brennt. (Vom Baden.)

Thuya. Brennendes Drücken im äußern Winkel des linken Auges, ohne Röthe.

Tongo faba. Brennender Stich im linken Augenlide.

b) Beißen in den Augenlidern.

Acidum muriat. Im äußern Winkel des linken Auges, ein fressendes Beißen, Abends.

Juckendes Beißen im rechten innern Augenwinkel, das sich durch Reiben nicht tilgen läßt, Nachmittags.

Aurum. Beißender Schmerz am linken obern Augenlide.

Bryonia. Mit Beißen gemischtes Jucken im linken äußern Augenwinkel.

Camphora. Beißen im äußern Augenwinkel.

Beißendes Jucken in den Augenlidern.

Beißen und Stechen in den Augenlidern.

Carbo veg. Beißend juckende Empfindung, besonders im äußern Winkel des rechten Auges.

Beißen im linken Augenwinkel.

Drückend beißende Empfindung im äußern Winkel des Auges.

Beißen in den Augenlidern, mit einiger Röthe am Rande derselben.

Carbo animal. Früh, nach dem Aufstehen, Beißen und Stechen im linken innern Augenwinkel, welches nach Reiben vergeht.

Castoreum. Beißen im rechten innern Augenwinkel, durch Reiben vergehend; Nachmittags.

Causticum. Beißen im Augenlide.

Clematis. Beißender Schmerz in den Augen, besonders den Augenlidrändern.

Colchicum. Beißen im rechten Auge, besonders im äußern Augenwinkel, mit etwas

Thränen und Gefühl, als klebe der Winkel zusammen.

Conium. Beißender Schmerz im innern Augenwinkel, als wäre etwas Aetzendes hineingekommen; das Auge thränt.

Daphne. Beißen in den Augenwinkeln, besonders den innern.

Graphites. Brennendes Beißen im innern Augenwinkel.

Helleborus. Brennendes Beißen in den Augen, vorzüglich den innern Winkeln.

Ignatia. Stechendes Beißen an den Rändern der Augenlider.

Beißen in den äußern Augenwinkeln.

Kali carb. Beißen im innern Augenwinkel, mit Thränen des Auges.

Kali nitricum. Brennend beißende Empfindung in den Lidern des rechten Auges und mehr nach dem äußern Winkel zu, was zum Reiben nöthigt.

Magnes austral. Beißen in den innern Augenwinkeln, früh.

Magnesia. Beißendes Jucken im innern Augenwinkel, was durch Reiben vergeht.

Niccolum. Heftiges Beißen im innern Augenwinkel, welches nach Reiben vergeht, aber wiederkommt.

Nux vomica. Beißen in den Augenwinkeln, wie von Salz, oder scharfen Thränen, Abends; die Augen thränen.

Oleum animal. Beißendes Jucken im Auge, das durch Reiben vergeht.

Aetzendes Beißen im innern linken Augenwinkel, Nachmittags.

Phellandrium. Beißendes Brennen im linken obern Augenlide, Abends.

Juckend stechendes Beißen im innern Augenwinkel.

Phosphorus. Im rechten, äußern Augenwinkel, eine Empfindung, als wäre etwas Scharfes, Salziges, Beißiges darin, ohne merkbare Röthe.

Pulsatilla. Beißender Schmerz, und wie wund, im innern Augenwinkel.

Ranunculus. Leises Beißen in den Augenwinkeln, periodisch wiederkehrend.

Stechendes Beißen in dem äußern Augenwinkel.

Abends, Beißen und Wundheitsgefühl des äußern Augenwinkels.

Rhus. Beißendes Jucken am obern Augenlide.

Beißen, wie von scharfer Säure, im rechten Auge.

Beißen auf der innern Fläche der untern Augenlider.

Sepia. Die Augen sehen, früh nach dem Erwachen, wie schwimmend aus, und es beißt in den Winkeln.

Heftiges, juckendes Beißen im innern Winkel des Auges, mit Thränen; die Bindehaut ist geröthet.

Silicea. Beißen in den Augenwinkeln, früh, auch wenn er nicht liegt.

Staphisagria. Beißend schrundender Schmerz in den innern Augenwinkeln.

Mehr beißender, als juckender Schmerz, im innern Augenwinkel.

Sulphur. Beißen im innern Augenwinkel.

Etwas juckendes Beißen im äußern Augenwinkel.

Tartarus emet. Brennen und Beißen im innern Winkel des rechten Auges und Röthe der Bindehaut.

Teucrium. Beißen in den innern Augenwinkeln, mit Röthe der Bindehaut.

Tongo faba. Heftiges Beißen und Stechen im Augenlide, Nachmittags.

Zincum. Beißen im innern rechten Augenwinkel, durch Reiben vergehend, Nachmittags.

c) Drückender Schmerz.

Acidum nitricum. Drücken in den äußern Augenwinkeln, wie Sand.

Acid. phosphor. Druck am linken untern Augenlide; am rechten, mit Gefühl von Schwere.

Acid. sulphur. Drücken im äußern Augenwinkel.

Agaricus. Drücken in den Winkeln des linken Auges, als ob etwas darinnen wäre.

Anacardium. Druck, wie bei einem Gerstenkorne, in dem rechten innern Augenwinkel und den in der Nähe liegenden Augenknorpeln.

Arsenicum. Ueber dem linken Augenlide und in der obern Hälfte des Augapfels, ein drückender, beim Aufblicken sich mehrender Schmerz.

Asa. Vorübergehender tauber Druck auf der Mitte des linken obern Augenlides.

Calcarea. Beim Bewegen der Augenlider bemerkt er Klebrigkeit derselben, mit Drücken in den äußern Augenwinkeln.

Cannabis. Reißendes Drücken auf dem obern Lide.

Carbo veg. Drückend beißende Empfindung im äußern Winkel des Auges.

Bei Bewegung in freier Luft, ein Druck in den obern Augenlidern und in der obern Hälfte beider Augäpfel.

Carbo animal. Drücken im innern Augenwinkel.

Von oben nach unten drückend stechender Schmerz über dem linken Auge, dem Augenlide und der obern Hälfte des Augapfels.

Causticum. Drücken im obern Augenlide, als wenn ein Gerstenkorn entstehen wollte.

Druckartiger Schmerz über dem rechten

Auge, als sollte das obere Augenlid herunter gedrückt werden.

Chamomilla. Drückender Schmerz unter dem obern Augenlide bei Bewegung der Augen und Kopfschütteln.

Chelidonium. Drückender Schmerz über dem Auge, der das obere Augenlid herabzudrücken schien.

Druck am rechten obern Augenlide.

China. Drückender Schmerz in den äußern Augenwinkeln.

Cicuta. Drücken im rechten innern Augenwinkel, daß er die Augen verschließen und zudrücken mußte, um sich zu erleichtern.

Cina. Drücken, wie von Sand, in den Augenlidern, mit Trockenheit, Abends, bei Lichte.

Conium. Drücken, wie von einem Sandkorne, im äußern Augenwinkel.

Crocus. Auf dem linken untern Augenlide, ein lang anhaltender, stumpf drückender Stich.

Cuprum. Druck in den Augenlidern, bei Berührung schlimmer.

Datura. Drücken in den Augenlidern, als wären sie geschwollen, mit Neigung zum Schlafe.

Euphrasia. Schmerzhaftes Drücken im innern linken Augenwinkel; das Auge thränt.

Graphites. Drücken und Trockenheitsgefühl in den Augenlidern.

Helleborus. Schmerzhaftes Drücken im rechten innern Augenwinkel, das sich bei Schließung der Augen noch erhöht.

Kali carb. Druck auf den Augenlidern.

Lycopodium. Druck auf dem obern rechten Augenlide.

Augenlider-Entzündung drückenden Schmerzes; sie schwären Nachts in den äußern Winkeln zu.

Natrum. Entzündungs-Geschwulst des obern Augenlides, ohne Röthe des Augenweißes; es drückt darin, und dabei ist das Gesicht blöde; im innern Winkel etwas Augenbutter.

Natrum muriat. Das rechte Augenlid zieht sich unter Druckschmerz, wenn sie einschlafen will, krampfhaft wieder auf, dann zittert das obere Lid.

Drückender Schmerz in den Augenlidern.

Nux vomica. Drücken an den obern Augenlidern, vorzüglich früh.

Phosphorus. Druck in den obern Augenlidern.

Das rechte, obere Augenlid ist geschwollen, mit drückendem Schmerze und Jucken.

Pulsatilla. Drückender Schmerz im innern Augenwinkel.

Reum. Druck der Augenlider, auch wenn sie geschlossen sind.

Rhododendron. Früh, Brennen und Drükken in den innern Augenwinkeln mit vermehrter Schleim-Absonderung.

Rhus. Das rechte obere Augenlid deuchtet geschwollen zu seyn und drückt, im Freien vergehend.

Sassaparilla. Zuweilen mit Drücken abwechselndes, fortwährendes Brennen in den Augenlidern.

Senega. Geschwulst, Brennen und Drücken der Augenlider, ohne bedeutende Röthe derselben.

Sepia. Starke, rothe Geschwulst des untern Augenlides, drückenden und brennenden Schmerzes.

Silicea. Druck in den Augenlidern.

Im linken Augenwinkel, Drücken und Pressen.

Außer Drücken im obern Augenlide, heftige Stiche darin, wie von einem Splitter, wobei ihm die Sehkraft verging.

Spigelia. Stechendes Drücken unter den Lidern beider Augen.

Spongia. Drückende Schwere in den Augenlidern, als sollten sie zufallen.

Stannum. Druck im linken innern Augenwinkel, wie beim Gerstenkorn, mit Thränen des Auges.

Drücken in beiden obern Augenlidern.

Staphisagria. Drücken am obern Augenlide, beim Schließen des Auges stärker.

Harter Druck im innern Augenwinkel.

Reißender Druck im äußern Augenwinkel in der Gegend der Thränendrüse.

Sulphur. Drückender Schmerz in den obern Augenlidern.

Taraxacum. Art Augen-Entzündung; die Augen vertragen das Tageslicht nicht und sind beständig wässerig, mit einem Drucke am obern Augenlide, als ob da etwas sey, was er wegzuwischen vergebens sich bemüht.

Scharfes Drücken, wie von einem Sandkorne, im innern Augenwinkel, mit Empfindung, als wären da die Augenlider geschwollen.

Thuya. Brennendes Drücken im äußern Winkel des linken Auges, ohne Röthe.

Veratrum. Nach dem Mittagsschlafe, Drücken in den Augenlidern, wie von Trokkenheit; darauf Wässern der Augen.

Zincum. Schnell entstehender schmerzhafter Druck über dem rechten Auge, mit Empfindung, als sollten die Augenlider herab gedrückt werden.

Drücken am Rande des linken untern Augenlides, nahe am innern Winkel.

d) Stechender Schmerz an den Augenlidern.

Acidum muriat. Juckender Stich im rechten äußern Augenwinkel, in der Ruhe.

Acid. nitricum. Ein Stich neben dem linken Augapfel nach dem innern Augenwinkel zu, äußerlich.

Acid. phosphor. Stechendes Ziehen durch

alle Augenlider, von einem Winkel nach dem andern hin, nebst scharfen Stichen in den Winkeln selbst und am Umfange der Augenhöhlen.

Schnelle, den elektrischen gleiche Stiche unter dem rechten Augenlide, er mußte die Augen zudrücken.

Acid. sulphur. Stechendes Jucken am untern Augenlide, daß er reiben muß.

Angustura. Juckende Stiche auf dem obern Augenlide, durch Reiben nicht zu tilgen.

Argilla. Spitzes Stechen im innern Winkel des linken Auges, herauswärts, das bald vergeht, Nachmittags.

Etliche empfindliche Stiche im linken innern Augenwinkel hinein, Nachmittags.

Stiche im untern Augenlide.

Arnica. Scharfe, feine Stiche im innern Augenwinkel.

Asarum. Trocknes Brennen in den Augenlidern und den innern Augenwinkeln, vorzüglich im linken Auge.

Aurum. Mehre einzelne Stiche im innern Winkel des linken Auges und im Augenlide selbst.

Baryta. Ein spitziger Stich durch das linke obere Augenlid.

Zuckendes Stechen im äußern Augenwinkel.

Belladonna. Juckende Stiche in den innern Augenwinkeln, die durch Reiben nur auf kurze Zeit vergehen.

Calcarea. Die innern Augenwinkel schmerzen brennend, zuweilen mit Stichen darin.

Stechen im äußern und innern Augenwinkel.

Juckende Stiche in den innern Augenwinkeln, welche durch Reiben vergehen.

Entzündungs-Geschwulst des linken Augenwinkels und untern Lides, mit stechenden und klopfenden Schmerzen und Jucken drum herum.

Camphora. Beißen und Stechen in den Augenlidern.

Cantharides. Fippern und Stechen am untern rechten Augenlide.

Carbo animal. Von oben nach unten drückend stechender Schmerz über dem linken Auge, dem Augenlide und der obern Hälfte des Augapfels.

Früh, nach dem Aufstehen, Stechen und Beißen im linken innern Augenwinkel, welches nach Reiben vergeht.

Chelidonium. Zuckendes, stumpfes Stechen im innern rechten Augenwinkel, durch Reiben vergehend.

Stechendes Brennen im linken äußern Augenwinkel.

Clematis. Stechender Schmerz im innern Winkel des linken Auges, wie von einem scharfen und spitzigen Körper.

Conium. (Früh) Stechen im innern Winkel der Augen, deren Lider zusammengeklebt sind.

Juckendes Stechen in den innern Augenwinkeln, durch Reiben nicht zu tilgen.

Crocus. Auf dem linken untern Augenlide, ein lang anhaltender, stumpf drückender Stich.

Cyclamen. Stumpfe Stiche auf dem rechten Augapfel und obern Augenlide.

In den Augen und Augenlidern, ein fein stechendes, durchdringendes Jucken.

Daphne. Ganz feine, brennend brickelnde Stiche am Rande der untern Augenlider.

Eugenia Jambos. Das rechte Auge ist entzündet, mit Nadelstichen im innern Winkel, Abends, Nachts und Morgens, dann vergehend.

Gratiola. Ein Stich im rechten innern Augenwinkel, mit Jucken, durch Reiben vergehend.

Ignatia. Stechendes Reißen im äußern Augenwinkel; die Augen schwären früh zu und thränen Vormittags.

Indigo. Feines Stechen im rechten innern Augenwinkel, durch Reiben vergehend.

Kali carbon. Zwei feine Nadelstiche nach einander im rechten äußern Augenwinkel, Nachmittags.

Kali hydriod. Einige feine Stiche im linken untern Augenlide.

Laurocerasus. Ein Stich außer dem linken Augenwinkel.

Magnes austral. Langsamer, brennender Stich im Augenlidrande.

Magnes arct. Stiche in den Augenlidern.

Abends, Stiche in den linken Augenlidern, mit Trockenheit derselben.

Feinstechen im Augenwinkel und in der linken Backe.

Brennender, anhaltender Stich im obern Augenlide.

Manganum. Zuckende Stiche in beiden obern Augenlidern.

Menyanthes. Reißende Stiche in den innern Augenwinkeln, wobei die Augen voll Wasser laufen.

Murias Magnes. Starkes, spitziges Stechen im rechten innern Augenwinkel, daß es ihr Thränen auspreßte.

Natrum. Ein feiner spitziger Stich im linken innern Augenwinkel, der ihm Thränen auspreßte, Vormittags.

Natrum muriat. Stechen in den Augenwinkeln.

Niccolum. Stechen im linken äußern Augenwinkel, wie mit einer Nadel.

Oleander. Feines Stechen und Jucken am linken obern Augenlide.

Oleum animal. Stechen im äußern Winkel des linken Auges.

Petroleum. Stiche vom äußern Augenwinkel nach dem innern zu.

Phosphorus. Feines Stechen in beiden innern

Augenwinkeln, im Freien schlimmer, früh.

Ranunculus. Stechendes Beißen in dem äußern Winkel des rechten Auges.

Ratanhia. Feines Stechen im linken obern Augenlide, Abends.

Sabina. Stecknadelstiche unter dem Knorpel des untern Augenlides.

Silicea. Außer Drücken im obern Augenlide, heftige Stiche darin, wie von einem Splitter, wobei ihm die Sehkraft verging.

Spigelia. Stechendes Drücken unter den Lidern beider Augen.

Am Rande des rechten obern Augenlides, ein ganz feines, aber schmerzhaftes Stechen.

Einzelne, wiederkehrende Stiche im linken Augenlide.

Stechender Schmerz im innern rechten Augenwinkel.

Spongia. Spannend stechender Schmerz im linken äußern Augenwinkel, bei Bewegung der Augen am schlimmsten; bei Berührung verging es.

Stechendes Jucken unterm linken Auge, welches vom Reiben etwas nachläßt.

Squilla. Wimmelndes Feinstechen im äußern Winkel des Auges.

Stannum. Brennende Stiche in den Augenlidern, nach dem äußern Winkel zu.

Staphisagria. Spannender Stich im äußern Winkel des rechten Auges.

Sulphur. Heftiges Brennen und Stechen in beiden äußern Augenwinkeln, mit Trübsichtigkeit, Abends.

Taraxacum. Brennendes, feines Sticheln in beiden linken Augenlidern.

Tartarus emet. Stechen, wie elektrische Stiche, in beiden innern Augenwinkeln und Drücken in den Augen.

Thuya. Von Zeit zu Zeit, ein heftiger, tief eindringender, scharfer Stich im rechten innern Augenwinkel.

Heftiger Stich im innern Winkel des linken Auges, welcher Feuchtigkeit auspreßte und dadurch das Sehen verdunkelte.

Tongo faba. Brennender Stich im linken Augenlide.

Heftiges Beißen und Stechen im rechten Augenlide.

Valeriana. Stechen im innern Augenwinkel.

Veratrum. Schmerzhaftes, drückendes Stechen im obern Augenlide, am äußern Winkel.

Feine, scharfe Stiche in den Augenwinkeln.

Zincum. Ein feiner Stich am linken obern Augenlide.

Feines Stechen, wie mit Nadeln, im untern rechten Augenlide, nahe an den Wimpern, und eben so auf dem linken obern.

e) Trockenheit und Trockenheitsgefühl an den Augenlidern.

Aconitum. Trockenheit der obern Augenlider, welche gleichsam ein Drücken in den Augen verursacht.

Angustura. Gefühl von Trockenheit unter den obern Augenlidern.

Argilla. Schrunden und Trockenheitsgefühl im innern Augenwinkel.

Alle Abende, im innern Augenwinkel, Schmerz von Trockenheit und Brennen der Lider, und früh, Aussonderung von Augenbutter, die trocken ist.

Arnica. Der Rand der obern Augenlider, wo er inwendig den Augapfel berührt, ist schmerzhaft bei Bewegung derselben, als wenn sie allzu trocken und etwas wund wären.

Arsenicum. Im Lesen bei Kerzen-Licht, Trockenheit der Augenlider, als rieben sie das Auge.

Die Augenlidränder schmerzen bei Bewegung, als wären sie trokken und rieben sich auf den Augäpfeln.

Carbo veg. Große Trockenheit des rechten Augenlides, mit Jucken des Auges.

Chamomilla. Große Trockenheit am Rande der obern und untern Augenlider.

China. Trockenheitsgefühl zwischen den Augenlidern und Augäpfeln, reibenden Schmerzes bei Bewegung der Augenlider.

Cina. Abends, bei Lichte, Trockenheit der Augenlider und ein drückendes Gefühl darin, wie von Sande.

Cocculus. Trockenheit der Augenlider.

Cyclamen. Trockenheit und Drücken in den Augenlidern, als wenn sie geschwollen wären, mit heftigem, juckendem Stechen darin und in den Augäpfeln.

Euphorbium. Augenlider drücken auf's Auge und scheinen trocken zu seyn.

Graphites Trockenheitsgefühl in den Augenlidern und Drücken.

Helleborus. Früh, trockne Augenbutter in den Augenwinkeln.

Ignatia. Abends schmerzt das Innere des obern Augenlides, als wenn es zu trocken wäre.

Ipecacuanha. Trockenheit der Augenlider, mit Schläfrigkeit.

Magnes. Trockenheit der Augenlider und des innern Mundes, früh.

Gefühl von Trockenheit der Augenlider.

Magnes austral. Schmerzhafte, schrundende Trockenheit der Augenlider, vorzüglich bei Bewegung derselben fühlbar, am meisten Abends und früh.

Magnes arct. Trockenheit der linken Augenlider, mit Stichen in denselben.

Früh beim Erwachen, im Bette, schmerzhaftes Trockenheitsgefühl der Augenlider.

Manganum. Die Augenlider schmerzen bei der geringsten Bewegung derselben, und wenn er ins Helle sieht, sind sie zu trocken und wie wenn man früh zuerst vom Schlafe erwacht.

Nux vomica. Schrundende Trockenheits-Empfindung in den innern Augenwinkeln, früh im Bette.

Petroleum. Die untern Augenlider jucken und sind zu trocken.

Pulsatilla. Trockenheit der Augenlider, vorzüglich wenn er schläfrig ist.

Rhus. Die Augenlider sind trocken und werden immer wie von Schläfrigkeit zugezogen, Abends.

Fippern der Augenlider mit Trockenheits-Empfindung daran, während eines fieberhaften Frostes.

Trockenheits-Empfindung der Augenlider, vorzüglich im innern Winkel.

Sulphur. Schrundender Trockenheitsschmerz in den Augenlidrändern.

Empfindung von reibender Trockenheit an der innern Fläche der Augenlider, nach vorgängigem schrundenden Wundheitsschmerze, nach Mitternacht.

Veratrum. Aeußerste Trockenheit der Augenlider, vorzüglich nach dem Schlafe; sie schmerzen, wie wund gerieben, sind starr und zusammengeklebt.

Empfindliches Trockenheitsgefühl im obern Augenlide, als wäre Salz zwischen ihm und dem Augapfel, ohne bedeutende Röthe im Auge.

f) Geschwulst und Geschwulstgefühl; Gerstenkorn an den Augenlidern.

Acidum muriat. Geschwulst des obern und untern Augenlides, mit Röthe, doch unschmerzhaft.

Acid. nitricum. Geschwulst der Augenlider

Acid. phosphor. Augen-Entzündung, ein Gerstenkorn am obern Augenlide.

Geschwulst und Röthe der untern Augenlider und unter denselben.

Aconitum. Harte, rothe Geschwulst des rechten obern Augenlides, mit spannender Empfindung, vorzüglich früh.

Agaricus. Die Augenlider des linken Auges sind nach dem innern Winkel hin etwas geschwollen, wodurch die Augenlider etwas verkleinert werden.

Die Thränenkarunkel im linken Auge ist mehre Tage vergrößert.

Argilla. Oefterer Ansatz zu einem Gerstenkorne am obern Augenlide.

Arsenicum. Schmerzlose Geschwulst unter dem linken Auge, die das Auge zum Theil zudrückt und sehr weich ist.

Asarum. Das obere linke Augenlid ist etwas geschwollen, das Auge kann nicht viel Lesen vertragen.

Aurum. Geschwulst der untern Augenlider.

Baryta. Geschwulst der Augenlider, früh.

Belladonna. Geschwulst und Vereiterungs-Entzündung des linken Thränenpunktes, anfänglich mit brennendem Schmerze, nachgehends mit Druckschmerz.

Bryonia. Röthe und Geschwulst der Augenlider, mit Drücken darin.

Im untern Lide des linken Auges, ein Knötchen, einer Erbse groß, beim drauf Fassen schmerzhaft.

Früh sind die Augenlider wie zusammengeklebt, etwas roth und geschwollen, und thun wie gerieben und erhitzt weh.

Früh sind die Augenbedeckungen geschwollen und wie mit Eiter zugeklebt.

Geschwulst des untern Augenlides, inwendig drückender Schmerz; Auge früh zugeschworen.

Calcarea. Die Augenlider sind geschwollen und roth, schwären die Nacht zu, sind auch am Tage voll Augenbutter, mit Hitzgefühl und schrundendem Schmerze; die Augen thränen.

Entzündungs-Geschwulst des linken Augenwinkels und untern Lides, mit stechendem und klopfendem Schmerze und Jucken drum herum.

Causticum. Empfindung, als wären die Augenlider geschwollen; früh am meisten.

Colchicum. Geschwulst des untern Augenlides, mit Verschwärung einer Meibomschen Drüse.

Cyclamen. Anschwellen der obern Augenlider.

Trockenheit und Drücken in den Augenlidern, als wenn sie geschwollen wären, mit juckendem Stechen darin.

Datura. Geschwollene und entzündete Augenlider.

Digitalis. (Geschwulst des untern Augenlides, die ihn beim Niedersehen beschwert.)

Ferrum. Röthe und Geschwulst des obern und untern Augenlides; am obern eine Art von Gerstenkorn, mit Eiter angefüllt; die untern Augenlider sind voll Augenbutter.

Helleborus. (Geschwollene, rothe Augenlider.)

Hepar sulph. Entzündung, Röthe und Geschwulst des obern Augenlides, mit mehr drückendem, als stechendem Schmerze.

Hyoscyamus. Die Augenlider sind wie geschwollen, das Weiße hie und da röthlich; die Augen sehen aus, als wenn er geweint hätte.

Jodium. Die Augenlider etwas geschwollen und geröthet, sie kleben Nachts etwas zu.

Eine mit häufigem Thränen der Augen verbundene leukophlegmatische Geschwulst bei-

der Augenlider, ohne besondere Röthe des Augapfels.

Kali carbon. Geschwulst zwischen den Augenbrauen.

Zwischen den Augenbrauen und den Lidern, Geschwulst wie ein Säckchen.

Starke Geschwulst des obern Augenlides gegen die Nase zu.

Lycopodium. Jucken in beiden innern Augenwinkeln, mit Entzündung der Augen, die Lider des rechten sind roth und geschwollen; wenn sie trocken sind, schmerzen sie storrend; Nachts schwären sie zu.

Magnes austral. Geschwulst einer Meibomschen Drüse am Rande des linken untern Augenlides, als wenn ein Gerstenkorn entstehen wollte, doch bloß drückend schmerzhaft.

Magnesia. Entzündung und Geschwulst des untern Augenlides, mit Röthe in dem einen Augenwinkel.

Am Morgen, nach dem Erwachen, waren ihr die Augen wie verschwollen, und sie konnte sie lange nicht aufbringen.

Früh nach dem Erwachen, die Augen wie verschwollen, bei Düseligkeit im Kopfe.

Manganum. Aufgeschwollene Augenlider.

Menyanthes. In den Augen Empfindung, wie von Geschwulst der Augenlider, oder einem Gerstenkorn daran, beim ruhig Halten der Augenlider.

Mercurius. Das linke untere Augenlid ist sehr geschwollen, besonders nach dem äußern Winkel zu, mit brennenden Schmerzen, unter vielem Wässern des Auges, dem viel Nießen voranging.

Das obere Augenlid ist dick und roth, wie ein Gerstenkorn.

Starke Geschwulst, Röthe und Zuschwären der Augenlider, welche beim Berühren sehr empfindlich waren.

Entzündungs-Geschwulst in der Gegend des Thränenbeines.

Natrum. Geschwollene Augenlider, blaurändige Augen, Blässe des Gesichtes.

Die obern Augenlider sind geschwollen.

Entzündungs-Geschwulst des obern rechten Augenlides, ohne Röthe des Augenweißes; es drückt darin, und dabei ist das Gesicht blöde; im innern Winkel etwas Augenbutter.

Natrum muriat. Im innern Winkel des rechten Auges ein großes Gerstenkorn.

Niccolum. Geschwulst der Meibomschen Drüsen, mit Brennen in beiden Augen und Wässern derselben, Abends.

Oleander. Röthe, Geschwulst unter den Augen, von Ansehen, als wenn da ein Ausschlag hervorbrechen wollte.

Petroleum. Entzündungs-Geschwulst im rechten innern Augenwinkel, wie bei Entstehung einer Thränenfistel, ein Taubenei groß; die rechte Seite der Nase war dabei trocken.

Phosphorus. Das linke Augenlid ist geschwollen und der Knochen der Augenhöhle schmerzt beim Befühlen.

Das rechte obere Augenlid ist geschwollen, mit drückendem Schmerze und Jucken.

Pulsatilla. Der Rand des untern Augenlides ist entzündet und geschwollen, und früh tritt eine Thräne aus dem Auge.

Geschwulst und Röthe der Augenlider.

Ein Gerstenkorn am Augenlide und Entzündung des Weißen im Auge, bald in dem einen, bald in dem andern Winkel, mit ziehend spannendem Schmerze darin bei Bewegung der Gesichtsmuskeln, und mit geschwürigen Nasenlöchern.

Ranunculus. Geschwulst und Röthe des linken äußern Augenwinkels mit Wundheitsschmerz.

Rhododendron. Geschwollene, leicht geröthete Augenlider.

Rhus. Das rechte obere Augenlid deuchtet geschwollen zu seyn und drückt, welches im Freien vergeht.

Am untern linken Augenlide gegen den innern Winkel zu, eine rothe, harte Geschwulst, wie ein Gerstenkorn, mit drückendem Schmerze.

Empfindung von Geschwulst im rechten innern Augenwinkel.

Starke Geschwulst der Augenlider.

Die Augen schlossen sich wegen starker Geschwulst und wurden entzündet.

Senega. Gedunsene Augenlider.

Geschwulst, Brennen und Drücken der Augenlider, ohne bedeutende Röthe derselben.

Am rechten untern Augenlidrande bildet sich ein Blüthchen (Gerstenkorn).

Sepia. Das rechte obere Augenlid ist früh röthlich und etwas geschwollen.

Das Augenlid ist entzündet und ein Gerstenkorn daran.

Starke, rothe Geschwulst des untern Augenlides, drückenden und brennenden Schmerzes.

Silicea. Geschwulst in der Gegend der rechten Thränendrüse und des Thränensackes.

Sulphur. Gerstenkorn am obern Augenlide, im innern Winkel.

Das obere Augenlid geschwollen, und am Rande trockner Eiter in den Wimpern.

Die Augenlider sind geschwollen und schmerzen; die Augen thränen.

Thermae teplitzens. Am rechten Augenlide, zwei Gerstenkörner, die sich entzündeten und eiterten.

Anschwellen der beiden Augenlider.

Auf jedem untern Augenlide ein Gerstenkorn, mit Stechen nach innen. (Vom Baden.)

Augenlider-Entzündung, und auf beiden Augenlidern, ein Gerstenkorn. (Vom Trinken.)

Thuya. Das untere Augenlid ist am Rande mit einem rothen Knoten besetzt.

Anschwellung der obern Augenlider.

Valeriana. Wehthun und Geschwulst der Augenlider.

Früh deuchten die Augenlidränder geschwollen und wund.

g) Wundheit und Wundheits-Gefühl, schrundender Schmerz an den Augenlidern.

Acidum phosphor. Wenn er die Augen früh, von der trocknen Augenbutter reinigt, schrundet es.

Angustura. Wundheitsschmerz der Augenlider.

Antimon. crud. Am äußern Augenwinkel, eine kleine, kaum sichtbare, etwas näßliche Stelle, welche, wenn Schweiß daran kam, sehr schmerzte.

Argilla. Schrunden und Trockenheitsgefühl im innern Augenwinkel.

Arnica. Der Rand der obern Augenlider, wo er inwendig den Augapfel berührt, ist schmerzhaft bei Bewegung derselben, als wenn sie allzu trocken und etwas wund wären.

Bryonia. Im linken innern Augenwinkel, Wundheitsschmerz und Schrunden.

Calcarea. Schrunden und Brennen der Augenlider.

Schrundender Schmerz im untern Augenlide.

Die Augenlider sind geschwollen und roth, schwären die Nacht zu, sind auch am Tage voll Augenbutter, mit Hitzgefühl und schrundendem Schmerze; die Augen thränen.

Carbo veg. Wundheitsgefühl in den Augenwinkeln, und Drücken im Auge.

Carbo animal. Im äußern Augenwinkel, schrundend brennender Schmerz.

Causticum. Schrundender Schmerz am linken Augenlide, früh.

Chamomia. Gefühl von Wundheit in den äußern Augenwinkeln und Hautlose, wunde Lippen.

Crocus. Wundheitsgefühl in den Augenlidern (Abends bei Lichte) mit Neigung, dieselben oft zuzudrücken und die Augen auszuwischen.

Digitalis. Die Ränder der Augenlider schmerzen wie wund, wenn sie geschlossen werden, Abends.

Drosera. Beim Drücken auf die linke Augenbraue und das Augenlid schmerzt es wie unterschworen.

Wundheitsschmerz im rechten untern Augenlide, bei Berührung heftiger.

Helleborus. Früh nach dem Erwachen, Wundheit der Augenwinkel des linken Auges, mit einiger Nässe darin.

Ignatia. Bei Verschließung der Augenlider, Schmerz im äußern Augenwinkel, wie Wundheit.

Kali carbon. Wundheitsgefühl in den Augenlidern, beim Erwachen, bald nach Mitternacht.

Der linke, äußere Augenwinkel ist oft wund.

Der äußere Augenwinkel ist wund, brennenden Schmerzes.

Magnes austral. Die Gegend der Haut um die Augen schmerzt wie wund.

Früh und Abends, schrundender Schmerz, vorzüglich im äußern Augenwinkel und bei Bewegung der Augenlider, als wenn ein Haar im Auge läge: eine Art Entzündung der Augenlidränder.

Schmerzhafte, schrundende Trockenheit der Augenlider, vorzüglich bei Bewegung derselben fühlbar, am meisten Abends und früh.

Natrum muriat. Wundheit am rechten untern Augenlide.

Nux vomica. Der Rand der Augenlider schmerzt wie wund gerieben, besonders bei Berührung und früh.

Augenwinkel schmerzen wie wund.

Der innere Augenwinkel ist schmerzhaft wie wund und aufgerieben.

Schrundende Trockenheits-Empfindung in den innern Augenwinkeln, früh im Bette.

Oleander. Beim Befühlen, Wundheitsschmerz im rechten Augenbraubogen, nach der Schläfe zu.

Ranunculus. Abends, Beißen und Wundheitsgefühl des rechten äußern Augenwinkels.

Brennende Wundheitsempfindung des rechten untern Augenlides.

Wundheitsschmerz, Geschwulst und Röthe des linken äußern Augenwinkels.

Rhus. Augenlider, in kalter Luft, wie wund, von salzigen beißenden Thränen.

Sepia. Im äußern Winkel des linken Auges, heftiges Jucken und nach dem Reiben, Wundheitsgefühl.

Früh, nach dem Erwachen, juckt der innere Winkel des rechten Auges heftig; nach dem Reiben entsteht Beißen und starkes Thränen, und dann auch Wundheitsgefühl im äußern Winkel, welcher etwas zusammengeklebt ist.

Silicea. Die Augenlider schmerzen schrundend, und die Augen schwären Nachts zu.

Spigelia. Geschwürigkeit und beißend schmerzende Wundheit der Augenlidränder.

Staphisagria. Beißend schrundender Schmerz in den innern Augenwinkeln.

Sulphur. Schrundender Trockenheitsschmerz in den Augenlidrändern.

Schrundender Wundheitsschmerz auf der Inseite der Augenlider, nach Mitternacht; drauf Empfindung von reibender Trockenheit an ihrer innern Fläche.

Zincum. Wundheitsgefühl im rechten, später im linken innern Augenwinkel.

Wundheitsgefühl auf dem rechten obern Augenlide.

h) Zucken der Augenlider.

Acidum muriat. Zucken durch das obere Augenlid nach dem Jochbeine hin, wie mit einem durchgezogenen Faden.

Acid. phosphor. Das untere Augenlid zuckt nach dem innern Winkel zu.

Acid. sulphur. Zucken im rechten innern Augenwinkel, Vormittags.

Anacardium. Zucken in den Augenlidern, daß es ihm deuchtet, man müsse es sehen.

Asarum. Zucken des untern rechten Augenlides.

Gefühl von Zucken im linken obern Augenlide von innen nach außen anfallsweise, doch bloß, wenn er das Augenlid still hält; sobald er es aber aufzieht, um etwas zu sehen, so vergeht es.

Baryta. Zuckendes Reißen im rechten obern Augenlide.

Zuckendes Stechen im äußern Augenwinkel.

Camphora. Oefteres Zucken im äußern Augenwinkel.

Sichtbares Zucken und Fippern des obern Augenlides.

Cantharides. Zucken in den Augenlidern.

Causticum. Sichtbares Zucken der linken Augenbraue und des linken Augenlides.

Chelidonium. Zuckendes, stumpfes Stechen im innern rechten Augenwinkel, durch Reiben vergehend, aber öfters wiederkehrend.

China. Hin- und Herzucken des linken untern Augenlides.

Cina. Palpitiren des Augenbraumuskels.

Crocus. Bei Kriebeln in den linken Augenbrauen, plötzliches Muskelzucken in den Augenlidern, mit dem Gefühl, als wäre etwas auf dem Auge, das er wegwischen müßte.

Euphrasia. Zusammenzucken der obern und untern Augenlider.

Indigo. Zucken und Brennen im untern Augenlide.

Laurocerasus. Brennendes Zucken im untern rechten Augenlide.

Lycopodium. Krampfhaftes Zucken des untern linken Augenlides nach dem innern Augenwinkel zu.

Magnes. arct. Zucken und Ziehen in den Augenlidern.

Magnesia. Zuckendes Reißen in den beiden untern Augenlidern.

Zucken in beiden linken Augenlidern, so daß ihr das Auge davon wässert.

Mercurius. Fippern und Zucken in den Augenlidern.

Natrum muriat. Zucken im äußern Winkel des linken Auges, vorzüglich Abends.

Oleum animal. Krampfiges Zucken in den Augenlidern.

Paris. Zucken und Fippern der obern Wimper des rechten Auges.

Ratanhia. Zucken am rechten untern Augenlide; dabei sieht sie schwächer.

Zucken im rechten innern Augenwinkel und wenn dies nachläßt, Gefühl als würde das Lid aufwärts gedrückt, so daß es am Sehen hindert.

Rhododendron. Zucken am rechten obern Augenlide.

Rhus. Zuckende Empfindung im linken obern Augenlide.

Eine aus Zucken und Zusammenziehen bestehende Empfindung im rechten untern Augenlide.

Ruta. Fippern und sichtbares Zucken in den Muskeln der Augenbrauen.

Senega. Zucken in den Augenlidern.

Zucken im obern rechten Augenlide.

Fast beständiges Fippern und Zucken der untern Augenlider verursacht Thränen der Augen.

Sepia. Zucken an den Augenlidern.

Spongia. Augen-Zucken.

Strontiana. Heftiges Zucken im linken obern Augenlide, als würde es mit Gewalt geschüttelt.

Sulphur. Zucken in den Augenlidern, am meisten Nachmittags.

i) Fippern an den Augenlidern. — Zittern.

Acidum muriat. Vom linken Hinterhauptshöcker her ein unschmerzhafter Zug bis ins linke Auge, welcher im obern Lide ein Fippern verursacht.

Agaricus. Fippern in den Augenlidern.

Fippern des rechten untern Augenlides.

Zucken und Fippern des linken untern Augenlides, was zum Reiben nöthigt.

Während dem Fippern des rechten untern Augenlides, nahe am äußern Augenwinkel, und schnellerem Schlagen einer Arterie, links am Rücken der Nase, zuckte es stark in der Haut der Nase.

Fippern des rechten obern Augenlides, nahe am innern Winkel.

Fippern des linken untern Augenlides.

Das Fippern nimmt selten das ganze Augenlid, sondern meist nur einen kleinen Theil desselben ein, und erstreckt sich mehr nach einem Augenwinkel hin.

Ammon. muriat. Sehr oftes Fippern in den untern Augenlidern, besonders im linken Auge.
Angustura. Während des Lesens, ein Fippern zwischen den Augenbrauen.
Antimon. crud. Fippern im linken Augenlide.
Arsenicum. Fippern in den Augenlidern und ziehender Schmerz in den Augen.
Beständiges Zittern in den obern Augenlidern, mit Thränen der Augen.
Asa. Im obern Augenlide fühlt er nicht selten eine fippernde Bewegung.
Belladonna. Ununterbrochnes Zittern und Fippern der Augenlider; zuletzt sogar schmerzhaft.
Bryonia. Fippern des obern Augenlides, bei Röthe und Entzündung des untern.
Calcarea. Ein Fippern im rechten, obern Augenlide, mit Empfindung, als bewege sich das Auge.
Cantharides. Fippern und Stechen im rechten untern Augenlide.
Carbo veg. Fippern des linken Augenlides.
Causticum. Fippern in der linken Augenbraue.
China. Fippern, Blinzeln, Zittern in beiden Augen.
Cicuta. Fippern unter dem untern Augenlide in dem Kreismuskel.
Colchicum. Fippern im rechten obern Augenlide.
Langsames, aber doch sichtbares Ziehen (dem Fippern ähnlich) im linken untern Augenlide, gegen den innern Winkel hin.
Conium. Fippern des obern Augenlides.
Crocus. Sichtbares Fippern der Augenlider mit dem Gefühle, als müsse sie etwas vom Auge wegwischen.
Cuprum. Die Augenlider schließen sich und fippern.
Graphites. Fippern unter den Augen.
Gratiola. Fippern in den linken Augenlidern.
Fippern und Zucken in den Augenbrauen.
Helleborus. Fippern der Augenlider.
Fippern in den Augenbraumuskeln und Wangen, bei Hitze des Gesichtes.
Indigo. So heftiges Fippern im rechten Augenwinkel, daß es sie im Sehen hinderte, Abends.
Zucken oder Fippern über dem rechten Augenlide, unschmerzhaft.
Kali carbon. Fippern und Zucken in der rechten Augenbraue.
Kali hydriod. Schmerzloses Fippern in den untern Augenlidern, was öfters wiederkommt und sie am Sehen hindert.
Magnes. Das untere Augenlid fippert.
Menyanthes. In beiden Augenlidern ein Fippern, und ein Drücken auf beiden Augäpfeln, was sich aber nach dem Essen wieder legt.
Mercurius. Beständiges Fippern im untern Augenlide.
Natrum muriat. Zittern des obern und untern Augenlides.
Niccolum. Im linken äußern Augenwinkel, so heftiges Fippern, daß ihr dabei das Wasser herunter lief.
Heftiges Fippern im obern linken Augenlide.
Nux vomica. Fippern der Augenlider.
Oleum animal. Oefteres Fippern im obern linken Augenlide.
Lang dauerndes Fippern in der linken Augenbraue, und nach diesem war es ihm, als wenn die Haut herabhinge und ihn am Sehen hinderte.
Phellandrium. Oefteres Fippern in den Augenlidern.
Platina. Fippern der Augenlider. **Pulsat.**
Plumbum. Fippern im obern Augenlide. **Ratanhia.**
Rhododendron. Das linke Lid fippert öfters.
Rhus. Fippern der Augenlider mit Trockenheits-Empfindung daran, mit Froste.
Senega. Beständiges Fippern im äußern Augenwinkel.
Sepia. Fippern der Augenlider. **Silicea.**
Stannum. Fippern am innern Augenwinkel.
Strontiana. Sichtbares Fippern im obern Augenlide.
Sulphur. Tägliches Fippern des untern Augenlides.
Augen-Zittern.
Tongo faba. So heftiges Fippern im obern Augenlide, daß ihr die Thränen herunter floßen.
Zincum. Fippern im linken untern Augenlide.

k) Jucken, Kriebeln und Kitzeln an den Augenlidern.

Acidum muriat. Juckender Stich im rechten äußern Augenwinkel, in der Ruhe.
Juckendes Beißen im rechten innern Augenwinkel, das sich durch Reiben nicht tilgen läßt, Nachmittags.
Acid. nitricum. Jucken im innern Winkel der Augen.
Acid. sulphur. Stechendes Jucken am untern Augenlide, daß er reiben muß.
Agaricus. Kitzelndes Jucken im linken Auge, das zu reiben nöthigt.
Jucken und Fippern des linken untern Augenlides, was zum Reiben nöthigt.
Ambra. Jucken am Augenlide, als wollte es sich zu einem Gerstenkorne entzünden.
Um die Augen, unerträglicher, juckender Kitzel.
Angustura. Juckende Stiche auf dem obern Augenlide, durch Reiben nicht zu tilgen.
Argentum. Starkes Jucken in den Augenwinkeln.

Argilla. Jucken in den Augenwinkeln und an den Augenlidern.

Arnica. Jucken in den Augenwinkeln.

Arsenicum. Jucken um die Augen herum und um die Schläfe, wie mit unzähligen glühenden Nadeln.

Asarum. Kriebeln unter dem obern Augenlide.

Baryta. Jucken am Rande des obern Augenlides.

Belladonna. Juckende Stiche in den innern Augenwinkeln, die durch Reiben nur auf kurze Zeit vergehen.

Bryonia. Am Rande des linken obern Augenlides, ein Jucken, mit Brennen und Reißen gemischt.

Jucken im linken äußern Augenwinkel, mit etwas Beißendem gemischt, durch Reiben nicht zu tilgen.

Augenlider jucken, als wenn etwas heilen will, bei Thränen der Augen.

Calcarea. Jucken in den Augenlidrändern.

Die Augen jucken in beiden Winkeln.

Kitzelndes Jucken am rechten äußern Augenwinkel, das zum Reiben nöthigt.

Juckende Stiche in den innern Augenwinkeln, welche durch Reiben vergehen.

Camphora. Beißendes Jucken in den Augenlidern.

Carbo veg. Jucken im innern Winkel des linken Auges.

Beißend juckende Empfindung, besonders im äußern Winkel des rechten Auges.

Carbo animal. Jucken im obern Augenlide, das durch Kratzen vergeht.

Causticum. Jucken vorzüglich an den Augenlidern.

Jucken wie Flohstich im innern, linken Augenwinkel, welches ihn zum Reiben zwingt.

Jucken am untern Augenlide und an der innern Fläche desselben; sobald er aber das Auge berührt oder bewegt, so erfolgt Brennen.

Wohllüstiges Jucken am rechten Augenwinkel, das zum Reiben nöthigt.

Früh, nach dem Erwachen, eine juckende Schmerzhaftigkeit im innern Winkel des rechten Auges, als wäre es etwas wund, oder wie von hinein gerathenem Salze, heftig zum Reiben nöthigend und doch durch Reiben sehr vermehrt, so daß Wasser hervorquillt, ohne Röthe des Auges.

Chelidonium. Jucken am linken obern Augenlide, durch Kratzen vergehend.

China. Jucken und kitzelnde Empfindung auf den Augenlidern.

Thränen der Augen mit kriebelnden Schmerzen in ihnen an der innern Fläche der Augenlider.

Cina. Kriebeln in den Augenlidern, daß er daran reiben muß.

Kitzelndes Jucken in den Augenwinkeln, das zum Reiben nöthigt.

Conium. Jucken um das linke Auge.

Juckendes Stechen in den innern Augenwinkeln, durch Reiben nicht zu tilgen.

Crocus. Jucken in den Augenlidern des rechten Auges; es zerrt sie nach der äußern Seite zu.

Fippern und Jucken des obern Augenlides.

Kriebeln in den Augenbrauen, daß er reiben muß.

Cyclamen. In den Augen und Augenlidern, fein stechendes, durchdringendes Jucken.

Trockenheit und Drücken in den Augenlidern, als wenn sie geschwollen wären, mit heftigem, juckendem Stechen darin und in den Augäpfeln.

Daphne. Jucken am untern Augenlidrande.

Drosera. Die Augenlider jucken ihm.

Euphorbium. Jucken an den Augenlidern, durch Reiben vergehend.

Gratiola. Kitzeln am innern linken Augenwinkel, das durch Kratzen vergeht.

Jucken auf dem rechten Augenlide.

Helleborus. Jucken im Augenwinkel.

Hyoscyamus. Juckendes Reißen in beiden Augenwinkeln, mehr in den äußern, durch Reiben vergehend.

Indigo. Jucken im innern Augenwinkel, Abends.

Jodium. Jucken in den Augenwinkeln.

Kali carbon. Jucken am Auge, am Rande des Lides.

Lamium alb. Jucken in den Augenwinkeln, besonders Abends; er mußte reiben.

Jucken am untern Augenlide, was zu reiben nöthigte.

Laurocerasus. Jucken an den Augenwinkeln und Lidern, nach Kratzen vergehend.

Ledum. Starkes Jucken in den innern Augenwinkeln.

Lycopodium. Jucken in den innern Augenwinkeln.

Jucken in beiden innern Augenwinkeln, mit Entzündung der Augen, die Lider des rechten sind roth und geschwollen; wenn sie trokken sind, schmerzen sie storrend; Nachts schwären sie zu.

Jucken um das Auge.

Magnes. Jucken der Augenlider nach dem äußern Winkel zu.

Jucken der Augenlider und Augäpfel im innern Winkel.

Magnes austral. Jucken in den Augenlidern.

Magnes arct. Jucken in den Augenlidern.

Jucken im innern Augenwinkel und dem Rande der Augenlider.

Magnesia. Jucken im linken innern Augenwinkel, durch Reiben vergehend.
Beißendes Jucken im rechten innern Augenwinkel, was durch Reiben vergeht.
Die Augen brennen und jucken in den Winkeln.
Murias magnes. Jucken im linken obern Augenlide.
Jucken im rechten Auge im innern Winkel, durch Reiben verging es, doch kam es bald darauf ins linke Auge.
Natrum. Oefteres Jucken in den untern Augenlidern, besonders im linken.
Natrum muriat. Jucken im äußern Winkel des linken Auges.
Arges Jucken im linken innern Augenwinkel.
Nicotiana. Heftiges Jucken im innern Winkel des rechten Auges, wo es nach Reiben brennt.
Nux vomica. Jucken im vordern Theile der Augenlider.
Abends, Jucken der Augenlider nach dem innern Winkel zu.
Am Augenlide, ein brennend juckender Schmerz.
Oleander. Brennen am untern Augenlide und Jucken um das Augenlid herum.
Feines Stechen und Jucken am linken obern Augenlide.
Neben dem linken Auge, an der Nasenwurzel und am linken Jochbeine, ein fein stechendes Jucken.
Oleum animal. Jucken an den Augenlidern und Augenwinkeln, das durch Reiben vergeht.
Paris. Kriebeln am Rande der obern Wimper des rechten Auges.
Petroleum. Die untern Augenlider jucken und sind zu trocken.
Phellandrium. Jucken an den Augenlidern und Augenwinkeln, das durch Reiben vergeht.
Juckend stechendes Beißen im innern Augenwinkel.
Beißendes Jucken im Augenlide.
Phosphorus. Oefters am Tage, Jucken in den Augenlidern.
Platina. Im rechten Augenwinkel, öfters ein Kriebeln, zum Reiben nöthigend.
Plumbum. Jucken an den Augenlidern und Augenwinkeln, zum Kratzen reizend und dabei vergehend.
Psoricum. Jucken des rechten Augenlides.
Jucken in den Augenwinkeln.
Jucken des linken untern Augenlides, von einer Seite zur andern.
Pulsatilla. Abends, nach Sonnen-Untergang, Jucken in den innern Augenwinkeln, wie wenn ein Geschwür heilen will; nach dem Reiben entsteht ein drückend fein stechender Schmerz.
Jucken und Brennen in den Augenlidern, Abends.
Ratanhia. Jucken im rechten untern Augenlide.
Rhus. Beißendes Jucken im rechten obern Augenlide (welches nach einigem Reiben vergeht).
Jucken im rechten äußern Augenwinkel.
Ruta. Jucken in den innern Augenwinkeln und an den untern Augenlidern, das nach Reiben beißend wird, wobei das Auge voll Wasser läuft.
Senega. Starkes Kriebeln in den Augenlidern und Gefühl, als ob Sand in dieselben gefallen sey.
Sepia. Im äußern Winkel des linken Auges, heftiges Jucken und nach dem Reiben, Wundheitsgefühl.
Früh, nach dem Erwachen, juckt der innere Winkel des rechten Auges heftig; nach dem Reiben entsteht Beißen und starkes Thränen, und dann auch Wundheitsgefühl im äußern Winkel, welcher etwas zusammengeklebt ist.
Heftiges juckendes Beißen im innern Winkel des linken Auges, mit Thränen; die Bindehaut ist röther als gewöhnlich.
Silicea. Jucken am obern Augenlide.
Spongia. Jucken an den Augenlidern.
Squilla. Kitzel im äußern Winkel des Auges.
Stannum. Jucken im innern Augenwinkel.
Staphisagria. Im innern Augenwinkel, ein starkes Jucken, am schlimmsten in freier Luft.
Jucken am obern Augenlidrande, im Freien.
Strontiana. Schmerzhaftes juckendes Gefühl in beiden innern Augenwinkeln.
Sulphur. Oefteres Jucken im rechten innern Augenwinkel, das durch Reiben vergeht.
Jucken an den Augenlidern, als wollten sie sich entzünden.
Etwas juckendes Beißen im äußern Augenwinkel.
Tongo faba. Jucken in den Augenwinkeln.
Vitex agnus cast. Fressendes Jucken auf den obern Augenlidern.
Zincum. Jucken am Rande des linken obern Augenlides.

l) Schwere, Schwäche, Zufallen, erschwertes Oeffnen der Augenlider.

Acidum nitricum. Lähmung des obern Augenlides.
Früh gingen die Augen schwer auf.
Früh, schwieriges Aufheben und Oeffnen der obern Augenlider.
Acid. phosphor. Schwere der Augenlider, als wollten sie zufallen.
Aconitum. Schwere der Augenlider, sie deuchten ihr beim Aufheben zu schwer.

Es zieht ihr ruckweise die Augen zu, wie bei unwiderstehlicher Schläfrigkeit.

Agaricus. Klammartiger Schmerz unterm rechten Augenbraubogen, der das Oeffnen der Augen erschwert.

Argilla. Das obere Augenlid ist wie gelähmt, hängt herab und bedeckt das Auge zur Hälfte.

Schwäche der Augenlider: sie wollen ihm immer zufallen, ohne Schläfrigkeit, Nachmittags.

Er kann das linke Auge nicht gut aufmachen, weil es ihm scheint, als hänge das obere Augenlid weit herunter, weswegen er öfters wischt; Nachmittags.

Belladonna. Die Augen fallen ihm zu und werden wässerig.

Schwere in den Augen, besonders dem obern Lide.

Nach dem Erwachen des Morgens fallen ihr die Augen von selbst wieder zu; sie kann sie nicht aufbehalten, bis sie aus dem Bette kömmt.

Carbo veg. Nachts konnte sie die Augenlider nicht öffnen, als sie nicht einschlafen konnte.

Das linke Auge deuchtet ihm wie zugeklebt, was es doch nicht ist.

Carbo animal. Es zieht das obere Augenlid herunter; zugleich Fippern im rechten Auge mit Gefühl, als wenn ein fremder Körper darin auf- und abginge und sie blendete. Nach Reiben vergeht alles, aber kehrt einmal wieder zurück, worauf der obere Augenrand beim Befühlen empfindlich war.

Causticum. Das obere Augenlid deuchtet ihm schwerer, gleich als wenn er es nicht gut aufheben könnte, oder als ob es an das untere Lid angeklebt wäre und er es nicht los kriegen könnte.

Hang zum Schließen der Augen; sie fielen ihm unwillkürlich zu.

Das Oeffnen der Augen ist erschwert; es ist, als wären die Lider geschwollen, am meisten früh.

Es ist, als wenn die Augen vor Mattigkeit zufallen wollten.

Chelidonium. Schwere der Augenlider; es ist, als wollten sie nicht recht aufgehen, wie bei Schläfrigkeit.

Cina. Früh, Mattigkeit in den Augen; die obern Augenlider waren so schwach, daß er sie kaum öffnen konnte, den ganzen Vormittag.

Cocculus. Nachts, Unvermögen die Augenlider zu öffnen, mit drückendem, oder Zerschlagenheits-Schmerze in den Augen.

Conium. Früh, schwieriges Oeffnen der Augenlider; sie sind zugezogen.

Crocus. Neigung, die Augen von Zeit zu Zeit fest zuzudrücken.

Gefühl von Schwere in dem obern Augenlide, als zöge es die Augen immer zu, mit Trübsichtigkeit.

Es zieht ihr die Augenlider zu, wobei Wasser aus den Augen läuft.

Wacht sie die Nacht auf, so kann sie die Augen nicht aufmachen, weil es ihr ist, als läge eine Last darauf; will sie es mit Gewalt thun, so spannt und drückt es drin und sie kann sie dann durch Reiben und Drücken doch nur unvollkommen öffnen.

Cuprum. Die Augenlider schließen sich und fippern.

Die Augen sind trübe und wollen vor Mattigkeit zufallen.

Daphne. Die Augen fallen ihm beim Schreiben mehrmals zu.

Datura. Es zieht ihm die Augen zu, es wird ihm schwarz vor den Augen.

Herabhängen des obern Augenlides, wie von einem Krampf des Kreismuskels.

Euphorbium. Taumlich im Kopfe; die Augenlider sind schwer und wollen zufallen.

Ferrum. Augen thun weh, wie wenn man recht schläfrig ist, und sie zufallen wollten; auch Brennen darin.

Wenn er nur ein Paar Stunden schreibt, so kann er die Augen nicht mehr weit aufthun; sie werden so wässerig, als wenn er nicht recht ausgeschlafen hätte.

Graphites. Lähmiger Schmerz der Augenlider.

Schwere der Augenlider.

Neigung zum Zusammenziehen der Augenlider in den äußern Winkeln.

Gratiola. Die Augenlider wollen vor Schwäche zufallen.

Helleborus. In den Augen Gefühl, als würden sie durch etwas Schweres von oben her zugedrückt; er muß sich anstrengen, um sie weit zu öffnen (in freier Luft).

Hepar sulph. Beim Erwachen sind die Augenlider verschlossen, daß sie sie lange Zeit nicht öffnen konnte.

Hyoscyamus. Unvermögen die Augenlider zu öffnen.

Indigo. Gefühl, als wenn es ihm die obern Augenlider herabzöge.

Die Augen sind matt, als ob sie zufallen wollten, ohne Schläfrigkeit.

Kali carbon. Früh, beim Erwachen, schweres Oeffnen der Augenlider.

Es zieht ihr die Augenlider mit Gewalt zu.

Lycoperd. Bovista. Früh kann er die Augen nicht gut öffnen.

Mercurius. Er kann die Augen nicht gut öffnen, gleich als wären die Augäpfel angeklebt.

Die Augen werden ihm beim Sitzen, Stehen und Gehen wie mit Gewalt zugezogen, wie bei lang entbehrtem Schlafe.

Natrum muriat. Abendliche Verschließung der Augenlider.

(Krampfhaftes Zuziehen der Augenlider, früh beim Aufstehen, und in der Abenddämmerung; auch wenn sie sie zuläßt, fühlt sie die Zusammenziehung.)

Nicotiana. Zusammenziehen der Augenlider mit einem beißenden Schmerze in den Augäpfeln.

Zusammenziehen der Augenlider und Thränen der Augen.

Die Augen verschlossen und lichtscheu.

Nux vomica. Zusammenziehen der Augenlider, wie von einer Schwere des obern Lides, dabei Thränen-Erguß.

Oleander. Die Augenlider zogen sich so unwillkürlich zusammen, als wenn er schläfrig wäre.

Opium. Schwere in den Augenlidern.

Wie gelähmt herabhängende Augenlider.

Petroleum. Er kann früh die Augenlider nicht öffnen und es ist ihm das Gesicht so trübe und florig.

Phellandrium. Die Augenlider wollen für Schwere und Schläfrigkeit zufallen.

Plumbum. Zusammenziehen in den Augen, und besonders in den Augenlidern.

Völlige Lähmung und Unempfindlichkeit der Augenlider.

Rhus. Die Augen schlossen sich wegen starker Geschwulst und wurden entzündet.

Die Augenlider sind trocken und werden immer wie von Schläfrigkeit zugezogen, Abends.

Abends, eine Schwere und Starrheit in den Augenlidern, wie Lähmung, als wenn es ihm schwer würde, die Augenlider zu bewegen.

Sepia. Unvermögen, die Augenlider in der Nacht zu öffnen.

Schwere und Herabsinken des obern Augenlides.

Die Augenlider schmerzen beim Erwachen, als wären sie zu schwer und als könne er sie nicht aufhalten.

Beißen im rechten Auge, Abends, mit Neigung der Lider, sich mit Gewalt zu schließen.

Silicea. In beiden Augen, ein schmerzhafter Krampf, der ihr die Augen so fest zuzieht, daß sie sie nur mit großer Anstrengung öffnen kann.

Spigelia. Schmerz, als wenn die obern Augenlider hart oder unbeweglich wären; er kann sie nicht gut aufheben.

Die Augenlider sind so erschlafft und gelähmt, daß sie tief herabhängen und mit der Hand aufgehoben werden müssen, bei sehr erweiterten Pupillen.

Spongia. Es zieht ihr, früh im Bette, die Lider des linken Auges zu, so daß sie sie nur mit Mühe öffnen kann.

Drückende Schwere in den Augenlidern, gleich als wollten sie zufallen.

Squilla. Das linke Auge ist sichtbar kleiner, als das rechte; das obere Lid des linken Auges ist wie geschwollen und hängt fühlbar etwas herab.

Stannum. Die Augenlider ziehen sich zusammen, bei Röthe des Augenweißes, mit brennender Empfindung.

Staphisagria. Zusammenziehende Empfindung im obern Augenlide, welche Thränen auspreßt.

Sulphur. Zuziehen der Augenlider, früh.

Schwere in den Augen.

Es zieht ihr oft früh, nach dem Aufstehn, die Augenlider zu.

Tartarus emet. Augen so müde, als sollten sie zufallen.

Neigung, die Augen fest zuzudrücken.

Thermae teplitzens. Krampfschmerz in den obern Augenlidern, daß sie nur mit den Händen geöffnet werden können; sie fallen aber dann von selbst wieder zu. (Vom Baden.)

Veratrum. Art Lähmung der Augenlider, sie deuchteten zu schwer, er konnte sie mit aller Anstrengung kaum aufheben.

Viola odorata. Schläfrigkeit der Augen und Augenlider; sie wollen zufallen.

Trieb die Augenlider zu schließen, ohne Schläfrigkeit des Körpers.

Schwere der Augenlider, bei gehöriger Munterkeit der Augen selbst.

Viola tricolor. Es zog ihm die Augen zu und war ihm schwer, sie aufzuthun.

Zusinken der Augenlider mit Schläfrigkeit, Nachmittags.

m) Gefühl, als sei etwas Fremdes zwischen den Augenlidern.

Acidum sulphur. Früh im Gehen, Gefühl im rechten äußern Augenwinkel, als wenn ein fremder Körper drin wäre.

Anacardium. Es scheint etwas zwischen dem Augapfel und den Augenlidern eine Reibung zu verursachen.

Asa. Empfindung in den Augen, als wenn sich Sandkörnchen zwischen die Augäpfel und Augenlider gesenkt hätten, und als wenn von außen her die Augäpfel von kalter Luft angewehet würden.

Baryta. Gefühl im äußern Augenwinkel, als wäre ein Sandkorn darin.

Bryonia. Nachmittags, Empfindung im Auge, als wenn ein Sandkorn drin wäre.

Calcarea. Schmerzhafte Empfindung,

als wäre ein fremdes Körperchen in die Augen gerathen.

Carbo animal. Unangenehme Empfindung im linken Auge, als wäre etwas hineingeflogen, was ihn am Sehen hindert; er mußte immer wischen; dabei ist die Pupille äußerst erweitert mit großer Langsichtigkeit.

Fippern im rechten Auge mit Gefühl, als wenn ein fremder Körper darin auf- und abginge und sie blendete; zugleich zog es ihr das obere Augenlid herunter. Nach Reiben vergeht alles, kehrt aber einmal wieder zurück, worauf der obere Augenrand beim Befühlen empfindlich war.

Chelidonium. Gefühl im linken Auge, als wenn ein Sandkorn darin wäre, Abends.

Ignatia. Im äußern Winkel des linken Auges, Empfindung, als wäre ein Stäubchen hineingefallen, welches die Häute abwechselnd drückte.

Lycopodium. Gefühl im rechten Auge, als wenn etwas hineingefallen wäre und drückte.

Menyanthes. Empfindung innerhalb des linken untern Augenlides, als wenn ein nicht ganz harter Körper darunter läge.

Mercurius. Gefühl unter dem linken obern Augenlide, als wäre ein schneidender Körper dahinter.

Phosphorus. Empfindung, als sey ihm etwas ins Auge gekommen; er mußte immer reiben und wischen; mit leichter Röthe der Bindehaut.

Platina. Mit dem rechten Auge muß sie einige Male blinken; es ist, als wäre ein Sandkorn hinein gekommen.

Plumbum. Gefühl, als wäre etwas unter dem Augenlide und als wäre der Augapfel etwas zu groß, empfindlich drückend.

Spigelia. Schmerz in den Augen, als wenn Sand drin wäre.

Gefühl unter dem rechten obern Augenlide, als sey ein harter Körper darunter.

Stannum. Gefühl hinter dem rechten Augenlide, als wenn ein harter Körper dazwischen läge.

Staphisagria. Unter dem linken obern Augenlide, Schmerz, als wenn ein harter Körper darunter läge.

Tongo faba. Im innern rechten Augenwinkel Gefühl, als wenn ein Sandkorn hineingefallen wäre.

Viola tricolor. Gefühl, wie von einem harten Körper zwischen den Augenlidern.

n) Kältegefühl an den Augenlidern.

Acid. phosphor. Die innern Ränder der Augenlider sind sehr kalt, beim Schließen der Augen bemerkbar.

Asarum. Im äußern Winkel des rechten Auges, ein Kältegefühl, wie von einem kalten Hauche.

Calcarea. Gefühl in den Augen, als wären sie ganz kalt.

Graphites. Kälte über den Augen.

Kali carb. Der Knabe klagt über Kälte in den Augenlidern.

Lycopodium. Abends, Kälte-Empfindung in den Augen.

Magnes arct. Ein kalter Hauch in die Augen.

Kälte des schwachen Auges, als wenn ein Stück Eis, statt des Auges, in der Augenhöhle läge.

Niccolum. Gefühl, wie wenn ein kalter Tropfen Wasser in den rechten äußern Augenwinkel gefallen wäre und zugleich ein hineinbohrendes Kitzeln im rechten Ohre.

Platina. Schrunden und Kältegefühl im Auge.

o) Starke Absonderung der Augenbutter. — Zuschwären der Augenlider.

Acidum muriat. Die Augen sind ihr früh zugeklebt, ohne Schmerz, was nach dem Waschen vergeht.

Acid. nitricum. Es drückt im Auge, wie wenn man in die Sonne sieht; es setzt sich Augenbutter an, das Auge wird roth und dick.

Die Augen sind klebrig, wie von Augenbutter.

Acid. phosphor. Früh hat er trockne Augenbutter an den Lidern, und wenn er sie davon reinigt, so schrundet es.

(Die Augen schwären zu.)

Acid. sulphur. Augen sind früh etwas geschworen.

Agaricus. In den innern Augenwinkeln sondert sich fortwährend, auch bei Tage, eine klebrige, gelbe, früher aber weiße Feuchtigkeit ab, die die Augenlider zusammenklebt.

Augenbutter in den Augenwinkeln.

Empfindung in den Augen, als wenn man sie immer auswischen sollte.

Die Augenlider sind, wie durch Schleimfäden, mit einander vereinigt, durch Wischen vergeht es zwar auf kurze Zeit, erscheint aber bald wieder.

Ammonium carb. Die Augen sind früh, nach gutem Schlafe, ganz verklebt, er kann sie lange nicht aufmachen.

Früh sind die Augen zugeschworen.

Ammon. muriat. Früh, nach dem Erwachen, waren die Augen verklebt, nach Waschen brennen sie in den Winkeln.

Antimon. crud. Im rechten innern Augenwinkel sondert sich mehr Schleim als gewöhnlich ab, zum Theil trocken, zum Theil flüssig; früh.

Augenbutter in den Winkeln.

Argilla. Früh, auch Nachts, Brennen

und vermehrte Schleimabsonderung in den Augen.
Die Augen schwären Nachts zu, bei Entzündung der Bindehaut und Flor vor den Augen.
Die Augen sind früh verklebt, mit Brennen oder Beißen.
Baryta. Früh sind die Augen in den äußeren Winkeln zugeklebt.
Belladonna. Früh sind die Augen ganz mit Eiter zugebacken.
Bismuthum. Augenbutter in beiden Augenwinkeln.
Bryonia. Früh beim Erwachen kann er die Augen kaum öffnen, sie sind mit einer eiterartigen Masse zugeklebt.
Früh sind die Augenlider wie zusammengeklebt, etwas roth und geschwollen, und thun wie gerieben und erhitzt weh.
Früh sind die Augenbedeckungen geschwollen und wie mit Eiter zugeklebt.
Calcarea. Die Augenlider sind geschwollen und roth, schwären die Nacht zu, sind auch am Tage voll Augenbutter, mit Hitzgefühl und schrundendem Schmerze; die Augen thränen.
Augenbutter in den Augenwinkeln.
Beim Bewegen der Augenlider bemerkt er Klebrigkeit derselben, mit Drücken in den äußern Winkeln.
Beim Erwachen aus dem Schlafe waren ihm die Augen zugeschworen.
Carbo veg. Die Augen schwären früh zu.
Carbo animal. Das linke Auge ist den ganzen Vormittag verklebt.
Castoreum. Die Augen fast alle Nächte verklebt.
Causticum. Augen-Verschwären.
Augenbutter in und an den Augenwinkeln.
Die Augen sind entzündet; es drückt darin am Tage und früh sind sie zugeschworen.
Chamomilla. Die Augenwinkel, früh, voll Eiter.
Das Auge ist früh geschwollen und mit eiterartigem Schleime zugeklebt.
Nach dem Schlafe sind die Augenlider zugeklebt.
Chelidonium. Früh sind die Augen zugeschworen und neblich, daß sie nichts recht erkennen konnte, bis sie sich wusch.
China. Augenbutter im äußern Augenwinkel (nach dem Schlafe).
Cina. (Früh, nach dem Aufstehen, sind die innern Augenwinkel wie mit Eiter verklebt.)
Coffea. In den Winkeln beider Augen, den ganzen Vormittag hindurch, Augenbutter.
Conium. Augen, früh voll Augenbutter.
Crocus. Er muß öfters mit den Augen blinken und in denselben wischen, als wäre ein Schleimhäutchen davor gezogen.
Drosera. Die Augenlider kleben ihm wie mit Augenbutter zu.
Euphorbium. Augenbutter am rechten äußern Augenwinkel.
Beim Erwachen aus dem Schlafe ist das rechte Auge ganz zugeschworen und nur mit Mühe zu öffnen.
Klebriges Gefühl im Auge, als wäre es voll Eiter.
Die Augenlidränder werden blaßroth entzündet und sondern Nachts eiterigen Schleim ab, wovon sie zusammenkleben; im Auge drückt es; alle Gegenstände erscheinen in bunten Farben und zu groß.
Euphrasia. In den innern Augenwinkeln, Augenbutter, selbst am Tage.
Ferrum. Die Augenlider kleben Nachts zu; dabei Drücken im rechten Auge.
Graphites. Die Augen sind früh verklebt.
Schwären der Augen und Drücken drin, mit Ziehschmerz in den Kopf herauf.
Die Augen sind voll Butter.
An den Wimpern hängt trockne Augenbutter fest.
Guajacum. Augenbutter in beiden Winkeln des rechten Auges.
Helleborus. Früh sind die innern Augenwinkel voll trockner Augenbutter.
Hepar sulph. Die Augen werden böse, sie schwären die Nacht zu; er kann Abends bei Lichte nicht gut sehen, die Augen werden trübe und es setzt sich gleich Eiterschleim drin ab.
Ignatia. Die Augenlider sind früh mit eiterigem Schleime zugeklebt, und wenn er sie aufmacht, so blendet das Licht.
Die Augenlider sind früh zugeklebt; es drückt innerhalb des Auges, als wenn ein Sandkorn drin wäre; bei Eröffnung der Augenlider sticht es drin.
Vermehrte Schleim-Absonderung in beiden Augen.
Ipecacuanha. Augenbutter in den äußern Augenwinkeln.
Kali carb. Früh, Zuschwären der Augen.
Die Augen schwären in den Winkeln.
Die Augen sind früh von Schleim verklebt.
Das linke Auge will beständig zukleben, Vormittags.
Kali hydriod. Eiterschleim in den Augenwinkeln.
Abends sondert sich Eiterschleim in den Augen ab.
Laurocerasus. Früh die Augen zugeschworen.
Das linke Auge zugeschworen, durch Waschen nur kurz vergehend.

Ledum. Die Augenlider schwären zu, ohne Schmerzen.

Die Augenlider sind voll Butter, aber weder geschwollen, noch entzündet.

Lycoperd. Bovista. Früh sind die Augen immer zugeklebt.

Lycopodium. Zuschwären der Augen.

Augen-Entzündung mit nächtlichem Zuschwären und Thränen am Tage.

Jucken in beiden innern Augenwinkeln, mit Entzündung der Augen, die Lider des rechten sind roth und geschwollen; wenn sie trokken sind, schmerzen sie storrend; Nachts schwären sie zu.

Schleim in den Augen; er muß sie auswischen, um heller sehen zu können.

Viel Augenbutter, die Augen thränen, es drückt drin und das Gesicht ist so bleich.

Augenlider-Entzündung drückenden Schmerzes; sie schwären Nachts in den äußern Winkeln zu.

Die Augenlider schwären in der Nacht zu.

Die Augen sind Abends voll eiterigen Schleims, mit schrundendem Schmerz.

Magnes austral. Die Augen sind früh zugeklebt.

Magnes arct. Augenlider früh stark zusammengeklebt.

Schleim im äußern Augenwinkel.

Magnesia. Zuschwären der Augen und Drücken darin.

Früh, die Augen verklebt, so daß sie dieselben nicht aufmachen kann; erst nach zweimaligem Waschen ging der Nebel von den Augen.

Früh, beim Erwachen, Eiter in den Augen, bei Brennen und Trübsichtigkeit derselben.

Die Augen sind früh immer zugeklebt und brennen in der Tageshelle.

Mercurius. Früh kleben die Augenlider zu.

Murias Magnes. Die Augen sind früh verklebt und brennen beim Oeffnen.

Die Augen sind früh mit Eiter zugeklebt, und er kann sie lange nicht öffnen.

Natrum. Klebrigkeit im rechten Auge, als wäre es voll Augenbutter, den ganzen Tag.

Die Augen wollen ihm immer zukleben, woran er sie nur mit Mühe hindern kann; Nachmittags.

Die Augen früh verklebt und dann den ganzen Vormittag wäßrig.

Natrum muriat. Klebrige Materie in den äußern Augenwinkeln.

Nächtliches Zuschwären der Augen.

Natrum sulphur. Beide Augen des Morgens etwas verschworen und lichtscheu.

Niccolum. Die meisten Morgen, die innern Augenwinkel verklebt.

Nux vomica. Eiterige Augenwinkel.

Der äußere Augenwinkel ist früh wie mit Eiter zugeklebt.

Oleum animal. Vermehrte Schleimabsonderung der Meibomschen Drüsen, wodurch leicht Zusammenkleben der Augenlider entsteht, bei Tag und Nacht.

Schwaches Zusammenkleben der Augenlider, Nachts.

Paris. Früh, viel Eiterschleim in den Augen.

Phosphorus Beim Erwachen, die Augen ganz zugeschworen; er mußte dieselben mit Speichel aufweichen.

Die innern Augenwinkel sind früh zugeschworen.

Das rechte Auge, zwei Tage lang geschwollen, roth, entzündet und zugeschworen, voll Brennschmerz.

Die Augen sind früh zugeschworen, mit Brennen und Stechen darin, nebst einer Trübheit wie Flor vor den Augen.

Die Augen sind früh zugeschworen und auch am Tage eitern und thränen sie.

Psoricum. Augenbutter in den Augen.

Pulsatilla. Jucken des Augapfels im äußern Winkel, Abends; früh sind die Augenlider wie mit Eiter zusammengeklebt.

Der innere Augenwinkel früh wie mit Eiter verklebt.

Ratanhia. Abends, Brennen der Augen, die Nachts durch Eiterschleim zukleben.

Die Augen sind früh ganz verklebt.

Rhododendron. Des Nachts, Schwären der Augenlider.

Näßen der Augen und Zusammenkleben der Lider.

Früh, Brennen und Drücken in den innern Augenwinkeln, mit vermehrter Schleimabsonderung daselbst.

Rhus. Die Augen sind roth und früh mit Eiter zugeklebt.

Die Augen sind ihr früh mit eiterigem Schleime zugeklebt.

Ruta. Früh, Schleim in beiden Augenwinkeln, der sich nach dem Abwischen immer wieder von neuem erzeugt.

Sabadilla. Mittags, in den äußern Augenwinkeln, Augenbutter.

Senega. Absonderung von vielem Schleime in den Augenliderdrüsen.

In den Augenwinkeln war während der Nacht viel harter zäher Schleim abgesondert worden.

Die Augenwimpern hängen früh voll hartem Schleim.

Sepia. Nächtliches Zuschwären der Augen.

Die Augen sind mit Eiter zugeklebt und verschworen.

Silicea. Beide Augen mit Schleim verklebt, früh.

Viel Augenbutter in den innern Winkeln.

Beide Augen schwären die Nacht zu und die Augenlider schmerzen schrundend.

Spigelia. Augenbutter viel und oft den ganzen Tag.

Spongia. Die Augen schwären.

Stannum. Die Augen sind alle Nächte zugeschworen und am Tage sehr schwach.

Staphisagria. Nachts setzt sich an den Augenwimpern und am äußern Augenwinkel trockner Eiter an; an freier Luft trocknet ebenfalls die Augenbutter an, und es spannt dann.

Im innern Augenwinkel sitzt immer trockne Materie, die er des Tags oft abreiben muß.

Sulphur. Die Augen sind mit eiterartigem Schleime angefüllt.

Taraxacum. Früh beim Erwachen, von Eiter zugeklebte Augenlider.

Thermae teplitzens. Die Augen schwären alle Morgen zu. (Vom Baden.)

Schwären der beiden äußern Augenwinkel, mit einem Schmerze aus Krimmen und Brennen zusammengesetzt. (Vom Baden.)

Thuya. Die Augen setzen im innern Winkel Augenbutter an, den ganzen Tag.

Veratrum. Die Augenlider kleben im Schlafe zusammen.

Viola tricolor. Augenbutter in den Augenwinkeln.

p) Pochen, Reissen, Spannen, Ziehen und besondere Empfindungen in den Augenlidern.

Acidum phosphor. Stechendes Ziehen durch alle Augenlider, von einem Winkel nach dem andern hin, nebst scharfen Stichen in den Winkeln selbst und am Umfange der Augenhöhlen.

Aconitum. Vorzüglich früh, spannende Empfindung in der harten, rothen Geschwulst des rechten obern Augenlides.

Agaricus. Die Augenliderspalte ist mehre Tage lang verengert, ohne Geschwulst.

Anacardium. Rheumatisch reißender Schmerz im linken Auge (mehr in den Augenlidern), der sich bis in die Schläfe erstreckt.

Argilla. Abwechselndes Pressen in den Lidern, Abends.

Reißen im rechten obern Augenlide, beim Niedersehen; beim Aufsehen war es, als wenn das obere Lid länger wäre und herabhinge; dann sogleich Stechen in der rechten Kopfseite.

Arnica. Wenn er im Mittagsschlafe die Augen zu hatte, so war's ihm wohl; beim Oeffnen, Uebelkeit in der Herzgrube.

Belladonna. Pochender Schmerz im untern Augenlide, nach dem innern Winkel zu, mit starker Entzündungs-Geschwulst auf diesem Punkte, mit vielem Thränen.

Der innere Winkel des Auges ist sehr schmerzhaft, selbst bei leiser Berührung.

Borax. Während des Sitzens, im rechten Augenlide, als wenn von innen etwas herausdringen wollte, zwischen der Haut von der Schläfe her, dann Druck um die Augen herum.

Calcarea. Schneiden in den Augenlidern.

Cannabis. Reißendes Drücken auf dem obern Augenlide.

Carbo veg. Ziehen im rechten Augenlide.

Ziehen über dem rechten Auge durch den Kopf.

Castoreum. Sie kann nicht in das Sonnenlicht sehen, wegen heftigen Reißens in beiden innern Augenwinkeln.

Causticum. Ziehen im Bogen der rechten Augenbraue.

China. Reißen am linken äußern Augenwinkel.

Heftiger Schmerz der Augenlider.

Colocynth. Brennend schneidender Schmerz im rechten untern Augenlide, in der Ruhe.

Digitalis. In dem innern Augenwinkel eine schmerzhaft kratzige Empfindung, wie von grobem Staube.

Euphorbium. Im linken äußern Augenwinkel, Kneipen.

Euphrasia. Abends, eine von beiden Seiten zusammenziehende Empfindung in den Augen, besonders in den obern Augenlidern, die zum öftern Blinken nöthigt.

Gratiola. Spannen im äußern Augenwinkel, Nachmittags beim Lesen.

Hepar sulph. (Im äußern Augenwinkel, ein schneidender Schmerz.)

Ignatia. Im äußern Augenwinkel, stechendes Reißen; die Augen schwären früh zu und thränen Vormittags.

Kali hydriod. Schneidender Schmerz im äußern Winkel des rechten Auges, Abends.

Laurocerasus. Beständig kratziges Gefühl im innern rechten Augenwinkel.

Magnes arct. Schmerzhafte Empfindlichkeit der Augenlider beim Lesen.

Ziehen in den Augenlidern und Thränen.

Magnesia. Zuckendes Reißen in den untern Augenlidern.

Manganum. Klopfen im rechten obern Augenlide.

Menyanthes. Brennendes Spannen über dem linken obern Augenlide, was bei Berührung verging.

Reißende Stiche in den innern Augenwinkeln, wobei die Augen voll Wasser laufen.

Zuweilen Erstarren des einen oder andern Augenlides, wie tonischer Krampf, daß er es nicht bewegen kann.

Natrum. Reißen in dem rechten untern Augenlide, von dem innern Winkel gegen den äußern.

Nux vomica. Ziehend reißender Schmerz in den Augenlidern.

Oleander. Beim Lesen, ein Spannen in den Augenlidern.

Abends, ein spannender Schmerz in dem einen Augenwinkel, gleich als wenn das Auge stark heraufwärts gedrehet würde.

Brennendes Spannen in beiden rechten Augenlidern, selbst bei Bewegung.

Phellandrium. Reißen im rechten untern Augenlide, nahe am äußern Winkel.

Spannen und Brennen auf einer sehr kleinen Stelle des untern linken Augenlides.

Phosphorus. Die Augenlidränder schmerzen.

Plumbum. Reißen in den Augenlidern mit Schläfrigkeit, nach der Frühsuppe.

Ratanhia. Feines Reißen im innern rechten Augenwinkel, Abends.

Rheum. Ziehen in den Augenlidern.

Ruta. Krampf am untern Augenlide, der Randknorpel zieht sich hin und her, und wenn es nachläßt, läuft Wasser aus beiden Augen.

Senega. Pulsiren im rechten untern Augenlide.

Silicea. Im linken Augenwinkel, Drücken und Pressen.

Spigelia. Am Rande des linken untern Augenlides, ein feines, schmerzliches Schneiden, wie mit einem Messerchen.

Spongia. Spannend stechender Schmerz im linken äußern Augenwinkel, bei Bewegung der Augen am schlimmsten; bei Berührung verging es.

Stannum. Die Augenlider ziehen sich zusammen, bei Röthe des Augenweißes, mit brennender Empfindung.

Staphisagria. Zusammenziehende Empfindung im obern Augenlide, welche Thränen auspreßte.

Starker, spitzig schneidender Schmerz unterm linken obern Augenlide.

Reißender Druck im äußern Augenwinkel in der Gegend der Thränendrüse.

Tongo faba. Ziehen und Spannen im linken untern Augenlide.

Spannen um das untere Augenlid; sie getraute sich nicht, dasselbe aufzumachen.

Thuya. Bohrender Schmerz über dem innern Winkel des rechten Auges.

Viola odorata. Klammartiger Krampf in den Augenlidern bis zu den Jochbeingegenden.

q) Entzündung, Geschwüre, Ausschläge an den Augenlidern.

Acidum nitricum. Schwären der Augen.

Antimon crud. Am äußern Augenwinkel entstand eine kleine, kaum sichtbare, etwas näßliche Stelle, welche, wenn Schweiß daran kam, sehr schmerzte.

Argilla. Am linken untern Augenlide, ein Blüthchen stechenden Schmerzes.

Aurum. Unschmerzhaftes glattes Knötchen auf dem rechten untern Augenlidrande.

Belladonna. Starke Entzündungs-Geschwulst, mit Pochen, am untern Augenlide.

Bryonia. Im untern Augenlide, ein Knötchen, eine Erbse groß, beim drauf Fassen schmerzhaft.

Weiche Beule am innern Winkel des linken Auges; es bringt von Zeit zu Zeit viel Eiter heraus.

Das untere Augenlid zuweilen roth und entzündet, das obere fippert.

Calcarea. Entzündungs-Geschwulst des untern Lides, mit stechenden und klopfenden Schmerzen.

Camphora. Die Augenlider sind mit vielen rothen Flecken besetzt.

Causticum. Die Augenlider sind geröthet, die Augen deuchten ihm so schwer, und sie schmerzen drückend und beißend.

Chelidonium. Eine Blüthe am linken obern Augenlidknorpel mit Eiter, mit drückendem Schmerze darin bei Berührung und Schließen der Augen.

Clematis. Die innern Augenwinkel sind entzündet und sein Blick ist matt.

Colchicum. Verschwärung einer Meibomschen Drüse am untern linken Augenlide, mit Geschwulst des Lides; dabei sind die Nerven sehr gereizt.

Crocus. (Am untern Augenlide, ganz nahe am innern Augenwinkel, ein kleines Blüthchen wie ein Wasserbläschen, welches nach 8 Tagen aufgeht und eine Stelle hinterläßt, in deren Mitte sich eine merkliche Vertiefung befindet.)

Datura. Geschwollene und entzündete Augenlider.

Digitalis. Entzündung der Meibomschen Drüsen an den Augenlidrändern.

Euphorbium. Die Augenlidränder werden blaßroth entzündet und sondern Nachts eiterigen Schleim ab, wovon sie zusammenkleben; im Auge drückt es; alle Gegenstände erscheinen in bunten Farben und zu groß.

Hepar sulph. Blüthenausschlag auf den obern Augenlidern und unter den Augen.

Entzündung, Röthe und Geschwulst des obern Augenlides mit mehr drückendem, als stechendem Schmerze.

Ignatia. Blüthchen um das böse Auge.

Lycopodium. Am obern rechten Augenlide, einige rothe Blüthchen, die sich in einen Schorf zusammenziehen.

Augenlider-Entzündung drückenden Schmerzes; sie schwären Nachts in den äußern Winkeln zu.

Augenlider voll Eiterblüthchen.

Die Augenlider sind geschwürig und roth und das ausdringende Wasser beißt und schrundet auf den Backen.

Magnes. Entzündung der Augenlider.

Magnes arct. Am Rande des obern Augenlides, ein Bläschen, was aufs Auge drückte.

Mercurius. Entzündungs-Geschwulst in der Gegend des Thränenbeines.

Natrum mur. Ein Blutschwär über dem Auge, aus welchem viel Eiter kam.

Die untern Augenlider sind fast anhaltend sehr geschwürig und sehr roth.

Ein Blüthchen am Rande des untern Lides — nicht in den Meibomschen Drüsen.

Oleum animal. Gelinde Entzündung der innern Fläche der Augenlider.

Petroleum. Ausschlagsblüthen auf den Augenlidern.

Phosphorus. (Eine Beule am Rande der Augenlider.)

Plumbum. Geröthete Augenlider.

Psoricum. Rothe Blüthen an den Rändern der obern Augenlider, wie entstehende Gerstenkörner, als wenn sich etwas vor den Augen bewegte, als spielte man mit den Fingern vor denselben.

Kleine, brennende Blüthen unter den Augen, wie Hitzblüthen.

Am Rande beider obern Augenlider, ein Blätterchen wie Gerstenkorn.

Ranunculus. Geschwulst und Röthe des linken äußern Augenwinkels, mit Wundheitsschmerz.

Rheum. Am Rande des obern Augenlides, ein Drüschen, welches drückenden und brennenden Schmerz macht.

Sabadilla. Geröthete Augenlidränder und in den Augen Gefühl, als sollte Entzündung entstehen.

Selenium. Am Augenlidrande, kleine, runde Bläschen, mit Jucken und Drücken, als säße ein Sandkorn da.

Sepia. Das Augenlid ist entzündet und ein Gerstenkorn daran.

Ein rother Flechtenfleck auf dem obern Augenlide, schabig und sich schälend.

Spigelia. Geschwürigkeit und beißend schmerzende Wundheit der Augenlidränder.

Stannum. Im innern Winkel des linken Auges, ein Eiter-Absceß, wie eine Thränenfistel.

Staphisagria. Blüthen um das entzündete Auge.

Sulphur. Blüthchen auf den Augendeckeln, mit Geschwulst und Röthe der Augen.

Teucrium. Die obern Augenlider beider Augen sind röther als sonst und etwas angelaufen.

Thermae teplitzens. Augenlider-Entzündung, und auf beiden Lidern ein Gerstenkorn. (Vom Trinken.)

Thuya. Das untere Augenlid ist am Rande mit einem rothen Knoten besetzt.

2) Krankheits-Erscheinungen des Auges selbst.

a) Gefühl von Druck.

Acidum muriat. Drücken und Brennen in beiden Augen, wie nach stark angestrengtem Sehen, A b e n d s.

Acid. nitricum. D r ü c k e n i n d e n A u g e n.

Drücken in den Augen, wie wenn man auf etwas Geschwüriges drückt.

Es drückt im Auge, wie wenn man in die Sonne sieht; es setzt sich Augenbutter an; das Auge wird roth und juckt.

Acid. phosphor. Drücken und Brennen in den Augen; sie kann A b e n d s nicht ins Licht sehen.

S c h m e r z, a l s w ü r d e n d i e A u g ä p f e l g e w a l t s a m z u s a m m e n u n d i n d e n K o p f g e d r ü c k t.

Druck in beiden Augen nach hinten zu.

Druck wie von einem Sandkorn oder Blüthchen, oder wie wenn man zu lange auf einen Gegenstand sieht, oder als wenn die Augen zu groß wären und in den Höhlen nicht Raum hätten.

Acid. sulphur. Brennendes Drücken in der vordern Seite des Augapfels in f r e i e r L u f t; im Zimmer hört dieser Schmerz auf, außer wenn sie worauf scharf sieht; dann schmerzt es, daß sie vom Sehen ablassen muß.

Aconitum. Beim Oeffnen der Augenlider, Schmerz im innern Auge (als sollte es herausgedrückt werden), welcher Schmerz sich in die Augenbraubogen-Gegend bis ins Hirn verbreitet.

Drücken der Augen, am merklichsten beim Herabsehen und Hin- und Herwenden der Augen, zugleich mit Hitze darin.

Drücken und Brennen im linken Auge und über den Augenbrauen.

Agaricus. D r ü c k e n i n d e n A u g e n.

Drücken in den Augen und Neigung sie zu schließen, ohne Schlaf.

Beim L e s e n entsteht öfters Drücken und Zucken im linken Augapfel.

Z u j e d e r T a g e s z e i t, b e i h e l l e m u n d t r ü b e m W e t t e r, a u c h w e n n d a s A u g e i n R u h e i s t, z u c k t u n d d r ü c k t e s i m l i n k e n A u g a p f e l.

Drücken im linken Augapfel.

Drücken und Ziehen in den Augäpfeln, vorzüglich im linken, bis in die Stirn hinein.

Brennend drückender Schmerz über dem rechten Auge und Thränen desselben.

Ammonium carb. Drücken in den Augen.

Nadelstiche und Drücken in den Augen.

Ambra. D r ü c k e n a u f d i e A u g e n, als ob sie tief lägen, (mit reißendem Kopfschmerze oben von der Stirne herab, oder vom Ohre her durch den Hinterkopf.)

Im Auge, Druck und Beißen, wie von hinein gerathenem Staube.

Druck auf den schwer zu öffnenden Augen und Schmerz derselben, als wenn sie zu fest geschlossen gewesen wären, besonders früh.

Anacardium. Harter Druck auf einem kleinen Punkte auf dem linken Augapfel, von der linken zur rechten Seite hin.

Druck auf den Augäpfeln, bisweilen von vorne nach hinten, bisweilen von oben nach unten.

Bei langem Sehen auf einen Gegenstand, ein starkes Drücken auf den Augen, besonders auf dem linken und im äußern Winkel desselben.

Angustura. In beiden Augen ein Drücken, als wenn sie ein blendendes Licht drückte und die Augen matt würden.

Argilla. Drücken in den Augen und Empfindlichkeit derselben gegen das Licht.

Abends, beim Schreiben oder Lesen, Drücken im rechten Auge.

Brennen und Drücken in den Augen und in der Nase, als sollte sie Schnupfen bekommen.

Drücken in den Augen, sie konnte sie nicht aufschlagen.

Arsenicum. Ueber dem linken Augenlide und in der obern Hälfte des Augapfels, ein drückender, beim Aufblicken sich mehrender Schmerz.

Nachts, unter dem rechten Auge ein stundenlanger, drückender Schmerz, daß sie vor Angst nicht im Bette bleiben konnte.

Drücken im linken Auge, als wenn Sand hineingekommen wäre.

Asa. Drücken in beiden Augen.

Asarum. Druck im linken Auge.

Wärmegefühl und leiser Druck in den Augen; sie haben viel von ihrem Glanze verloren und sehen matter aus.

Aurum. Gefühl von Schwäche und Drücken in den Augen.

Drücken im Auge, als wenn was Fremdes hineingerathen wäre.

Druck auf dem Augapfel von außen nach innen, bei Berührung heftiger; auch wohl von oben nach unten.

Ungeheurer Druck in der linken Augenhöhle, fast wie Krampf, hinten am innern Umfange.

Baryta. Drückendes Jucken in beiden Augen, wie von Staube.

Trockne Hitze und Drücken in den Augen.

Wehthun und Müdigkeit der Augen, mit Drücken darin.

Tief in den Augen, ein Drücken, welches sich verschlimmert, wenn sie auf Einen Punkt sieht, oder auch, wenn sie auf- und seitwärts blickt — dagegen gemindert wird, wenn sie sie kleiner macht, oder abwärts sieht.

Fortwährend Drücken auf den Augäpfeln; schließt sie dann die Augenlider und drückt mit der Hand etwas auf die Augäpfel, so sieht sie nachher alles wie in einem Nebel.

Belladonna. Früh ist das Weiße im Auge rothstreifig, mit drückendem Schmerze.

Allgemeines Drücken in beiden Augen, als wenn hartes Brunnenwasser in die Augen gekommen wäre.

Wenn sie die Augen zumacht, ein drückender Schmerz tief im Augapfel.

Ein nebeliches Drücken kömmt in die rechte Augenhöhle und geht von da wechselnd wieder in die Stirne und wieder zurück.

Drücken in den Augen und Wässern derselben, besonders früh.

Kriebelnd drückender Schmerz in den Augen, als wenn sie voll Sand wären; sie muß reiben.

Drücken in den Augen, als wenn Sand hineingerathen wäre.

Schmerz in den Augenhöhlen; manchmal ist es, als würden die Augen herausgerissen, zuweilen, als drücke man sie in den Kopf hinein, wozu noch ein Schmerz kömmt, der aus der Stirne auf die Augen drückt.

Bismuthum. Druck auf dem rechten Augapfel, von vorne nach hinten und von unten nach oben.

Bryonia. Drücken in den Augen, mit brennend juckender Empfindung in den Augenlidern.

Drücken auf dem rechten Augapfel, mehr von oben nach unten.

Früh, beim Erwachen, ein Drücken im Auge, wie wenn man mit einer Hand darauf drückt, oder wie in einer Stube voll Rauch.

Calcarea. Drücken in den Augen.

Drücken und Brennen in den Augen; sie thränen.

Schmerz in den Augen, als würden sie eingedrückt.

Abends, ein Drücken im linken Auge.

Arges Drücken, Tag und Nacht, als wenn ein Sandkorn unterm obern Augenlide wäre.

Bloß Abends, nach Schlafenlegen, und in der Nacht, ein Drücken im Auge, als wenn ein Sandkorn drin wäre.

Röthliches Augenweiß mit drückenden Schmerzen.

Camphora. Empfindung im linken Augapfel, wie Druck und Stöße von hintenher auf denselben.

Cannabis. Drücken hinten an den Augen herauswärts.

Cantharides. Drücken in den Augen.

Drücken in den Augen, so daß die Augenlider zufallen, Nachmittags.

Capsicum. Drückender Schmerz in den Augen, wie von einem fremden Körper.

Es drückt ihn auf die Augen, so daß er sie nicht weit genug öffnen kann.

Carbo veg. Drücken wie von Sand im rechten Auge mit Wundheitsgefühl in den Winkeln.

Drücken in den Augen, bei Eingenommenheit des Kopfes.

Auf dem linken Auge, ein reißendes Drücken.

Empfindlicher Druck auf dem rechten Augapfel, von oben her.

Bei Bewegung in freier Luft, ein Druck in den obern Augenlidern und in der obern Hälfte beider Augäpfel.

Carbo animal. Drücken in den Augen, Abends, bei Lichte.

Von oben nach unten drückend stechender Schmerz über dem linken Auge, dem Augenlide und der obern Hälfte des Augapfels.

Causticum. Drücken in den Augen, als wenn Sand darin wäre.

Inneres Drücken im Auge, oder wie eine Ausdehnung desselben.

Drücken und Reißen in den Augen.

Drückender Schmerz im Auge, der sich bei Berührung vermehrt.

Ein Druckschmerz aus der Stirne in die Augen.

In den Augenhöhlen und hinter den Augen, ein Drücken.

In den Augen Schmerz, als würden sie eingedrückt und wollten heraus.

Im linken Auge, eine drückende Empfindung, als würde es aus seiner Höhle herausgedrückt.

Drücken im rechten Auge, wie von geschwollenen Augenlidern, welche auch wirklich roth sind, so wie das Auge wässerig ist.

Trockenheitsgefühl der Augen, mit Druck darin.

Entzündung der Augen, mit brennendem und drückendem Schmerze.

Chamomilla. Drücken in den Augen; die Augen sind entzündet und früh voll Augenbutter.

China. Drückend beißender Schmerz in den Augen, wie von Salz; sie muß sie immer reiben.

Schmerzloses Drücken in den Augen, wie von Müdigkeit und unterdrücktem Schlafe zu entstehen pflegt.

Die Augen sind etwas roth, mit drückend brennendem Schmerze darin und vieler Hitze.

Cina. Pressender Druck im Innern des Auges, gewöhnlich mit Erweiterung der Pupille.

Gefühl von Trockenheit im innern Auge und ziehend drückender Schmerz, wenn er die Augen zum Lesen auch nur wenig anstrengt.

Clematis. Drücken auf der Mitte des linken Augapfels.

Cocculus. Drücken in beiden Augen, wie von eingefallenem Staube.

Drückender Schmerz in den Augen mit einem Unvermögen, die Augenlider zu öffnen, Nachts.

Colchicum. Drückender Schmerz im rechten Auge.

Conium. Drücken im Auge, wie von einem Sandkorne, vorzüglich Vormittags; das Weiße im Auge ist roth und entzündet; die Thränen beißen an den Augenlidern.

Drücken in den Augen, am meisten beim Lesen.

Wenn sie Abends im Bette die Augen zum Schlafen schließt, so macht dies keine angenehme, sondern unangenehme Empfindung, ein schmerzhaftes Drücken.

Corallia rubra. Drücken in den etwas gerötheten Augen, als wenn Sand darin wäre, Abends.

Schmerz im Auge, als wenn es von vorne in die Augenhöhle zurück gedrückt würde.

Crocus. Beim Lesen, wie ein Flor vor den Augen; zugleich ein Drücken in den Augäpfeln.

Wenn er eine Weile liest, so thun ihm die Augen drückend und wund brennend weh, mit einiger Trübheit.

Drückender Schmerz auf den Augäpfeln mit heftigem Ueberlaufen von Wasser; drauf, große Trübsichtigkeit.

Cuprum. Drückender Schmerz im Innern beider Augen, die wie übernächtig aussehen.

Daphne. Drücken auf den Augäpfeln und Hitze darin.

Drücken und Reißen auf und in den Augen, besonders den Augenhöhlen.

Drücken in beiden Augen, als wären die Augäpfel zu groß; er muß öfters blinzeln.

Datura. Drücken und Spannen in beiden Augen.

Digitalis. Drückender Schmerz in den Augäpfeln.

Dulcamara. Drücken in den Augen sowohl beim Lesen als außerdem, doch beim Lesen schlimmer.

Euphorbium. Die Augenlidränder werden blaßroth entzündet, kleben zusammen; dabei Drücken im Auge wie von Sand.

Euphrasia. Zusammenziehendes Drücken im Auge, beim Gehen im Freien.

Drücken in den Augen, als wenn er schlafen sollte.

Schläfriges, trocknes Drücken in beiden Augen.

Ferrum. Abends, Jucken in den Augen und Drücken wie von einem Sandkorn darin.

Drücken im rechten Auge; die Augenlider kleben Nachts zu.

Graphites. Drücken, Thränen u. Stechen in den Augen.

Die Augen thränen oft u. drücken.

Drückender Schmerz in den Augen, alle Morgen; auch Abends.

Schwären der Augen u. Drücken drin, mit Ziehschmerz in den Kopf herauf.

Gratiola. Drücken in den Augäpfeln.

Hepar sulph. Die Augen sind roth u. thun drückend weh, besonders beim Bewegen.

Die Augäpfel thun drückend weh u. bei Berührung wie zerschlagen.

Hyoscyamus. Drücken in den Augen, als ob Sand hineingefallen wäre.

Ignatia. Die Augenlider sind früh zugeklebt; es drückt innerhalb des Auges, als wenn ein Sandkorn drin wäre; bei Eröffnung der Augenlider sticht es drin.

Drücken im rechten Auge nach außen, als sollte der Augapfel aus seiner Höhle hervortreten.

Schmerzhaftes Drücken über den Augen u. in den Augäpfeln selbst, besonders beim Sehen ins Licht.

Jodium. Druck in den Augen, als wenn Sand drin wäre.

Kali carbon. Drücken in den Augen.

Druck auf die Augen u. in den Augenhöhlen, mit Schläfrigkeit, Mittags.

Drücken in den Augen u. trockner Eiter in den Wimpern.

Schmerz, als würden die Augen eingedrückt, besonders beim Lesen.

Reißend drückender Schmerz im Innern des rechten Auges.

Kali nitricum. Im linken Auge, unter dem obern Augenlide, ein Drücken, wie von einem Haare.

Lamium alb. Drücken auf den Augapfel, u. trübes, undeutliches Sehen, besonders Abends.

Laurocerasus. Gefühl, als wenn es ihm die Augen herausdrücken wollte, doch unschmerzhaft.

Ledum. Brennendes Drücken in den Augen, vorzüglich Abends, welche früh zugeschworen sind, am Tage aber Thränen, selbst in der Stube.

Augenschmerz, ohne Entzündung, ein Drükken hinter dem Augapfel, als wenn er herausgedrückt würde.

Lycoperd. Bovista. Drücken in den Augen, als ob etwas darin wäre; dabei ist das linke Auge geröthet.

Aeußerst schmerzhaftes Drücken u. Wirbeln tief in der rechten Augenhöhle; der Knochen ist beim darauf Drücken sehr empfindlich; beim Monatlichen.

Drückendes Stechen in der rechten Augenhöhle.

Lycopodium. Drücken in den Augen.

Einiger Druck auf den Augen, mit Schläfrigkeit, Vormittags.

Röthe der Augen u. Drücken darin.

Gefühl im rechten Auge, als wenn etwas hineingefallen wäre u. drückte.

Viel Augenbutter, die Augen thränen, es drückt drin u. das Gesicht ist so bleich.

Magnes austral. Drücken im linken Auge.

Im linken Auge, Drücken u. stumpfes Stechen.

Magnesia. Drücken in den Augen u. Zuschwären derselben.

Manganum. Bei Bewegung des Auges nach innen u. oben, scharfes Drücken am Augapfel.

Während des Lesens bei Lichte, ein Drücken in den Augen, wie von zu vielem Lesen, mit unüberwindlicher Schläfrigkeit.

Menyanthes. In beiden Augenlidern ein Fippern, u. ein Drücken auf beiden Augäpfeln, was sich aber bald nach dem Essen wieder legt.

Drücken auf einem kleinen Punkte im Auge, mit der Empfindung wie Schwindel oder Uebergehen der Augen, oder Verdrehung derselben.

Mercurius. Drücken in den Augen, wie von Sand.

Drücken im Auge, wenn man es bewegt; auch bei Berührung thut es drückend weh.

Murias Magnes. Drücken in den Augen, wie von Staub, mit Trübsichtigkeit.

Drücken in beiden Augen, besonders im linken, wie von einem Sandkorne, was durch Reiben vergeht.

Natrum muriat. Bei der Abend-Dämmerung, Drücken im Auge. — Drücken im Auge.

Wenn er auf etwas scharf sieht, schmerzt das Auge wie ein Drücken.

Natrum sulphur. Drücken im linken Auge, als wenn eine Linse hineingefallen wäre.

Abwechselndes Drücken in den Augen, welches ihn zum Reiben nöthigte.

Drücken in den Augen, Abends, während des Lesens bei Lichte; dabei waren die Augenlider sehr schwer.

Nicotiana. Druck im rechten Auge, der bis in den Hinterkopf ging.

Drückendes Gefühl in den Augen, besonders beim Bewegen derselben.

Drückendes Gefühl in der Tiefe der Augenhöhlen, mit Schwäche der Augen u. Schwindel.

Oleander. Drücken im linken Auge von oben herab, u. im linken Jochbeine.

Drücken in den Augen, als wenn ein harter Körper drin wäre.

Oleum animal. Drücken in den Augäpfeln.

Druck u. Schneiden in den Augen mit Auspressen von Thränen.

Paris. Reißender Druck an der obern Fläche des rechten Augapfels.

Petroleum. Viel Drücken in den Augen, besonders Abends, bei Lichte.
Starkes Drücken im Auge, wie von einem Sandkorne.

Phosphorus. Augen-Entzündung: Hitze drin u. Drücken, wie von einem Sandkorne.
Drücken in den Augen, mit Trübheit.
Drücken u. Stechen in den Augen; sie sind trübe u. blöde.
Die Augäpfel schmerzen wie gedrückt — Sehen vermehrt den Schmerz.
Drücken u. Brennschmerz in den Augen.

Platina. Schläfriges Drücken in den Augen, Vormittags.

Psoricum. Druck im rechten Auge, beim Befühlen ärger.
Drückendes Stechen im linken Auge.
Glasige Augen; drückender Schmerz in den Augen; früh sind sie zugeklebt.
Drücken wie von einem fremden Körper im Auge, sobald es geschlossen wird.
Augenentzündung mit drückendem Schmerze, über Nacht, Thränen.

Pulsatilla. Kopfweh zog bis ins rechte Auge, es drückte in demselben, und es kam eine Thräne heraus.
Drückender Schmerz in den Augen, als wenn Hitze drin wäre.
Drückend brennender Schmerz in den Augen, vorzüglich früh und Abends.
Beim Lesen, ein Drücken im Auge, als wenn Sand drin wäre.

Ranunculus. Drücken in den Augen, bald wie von einem Haare, bald wie mit einer stumpfen Spitze, bald drückend pressende Schmerzen, oder als würden die Augen heraus gedrückt.
Schmerzhafter Druck in den Augäpfeln.

Rhododendron. Ziehen aus der linken Gesichtshälfte in dasselbe Auge und einen Druck darin zurücklassend.
Leichtes Brennen und Drücken in den Augen.

Rhus. Es drückt im Auge, als ob Staub drin wäre.
Drücken im Auge bei angestrengtem Sehen.
Drücken wie von Entzündung im linken Auge, welches im innern Winkel roth und Abends von Augenbutter zugeklebt ist.
Drückender und zusammenziehender Schmerz in den Augen, Abends.
Brennendes Drücken in den gerötheten Augen.

Ruta. Schwacher, druckähnlicher Schmerz im rechten Auge, wie von Anstrengung der Augen.
Druck auf die Augäpfel mit Thränen; zuweilen mit einem Krampf der untern Augenlider, wodurch sie theils aufwärts, theils nach dem innern Winkel gezogen werden.

Sabadilla. Drücken auf die Augäpfel besonders beim aufwärts Sehen.

Sassaparilla. Drücken im linken Auge, wie von einem Sandkorne.
Drücken im linken, dann auch im rechten Auge, mit Trübsichtigkeit.

Senega. Ein nach dem Auge zu drückender Schmerz, als ob das Auge heraus drängen wollte.
Ziehen und Drücken in den Augäpfeln, mit verminderter Sehkraft.
Bedeutendes Drücken in den Augäpfeln, bald im rechten, bald im linken.
Sehr empfindlicher Druck in den Augäpfeln.
Beim Bücken, Drücken in den Augen, als ob eine Flüssigkeit in die Augen dränge und sie ausdehne.
Scharfer Druck in der Tiefe des linken Augapfels.
Drücken in den Augen, Abends bei Lichte.
Brennen und Drücken in den Augen, gegen Abend.

Sepia. Druck über den Augen, wenn er in hellem Tageslichte geht.
In den Augen, Drücken, Hitze und Flimmern, wie tausend Sonnen.
Schmerzlicher Druck auf den obern Theil beider Augäpfel, im rechten öfters wiederkehrend.
Druck auf den untern Theil des rechten Augapfels.
Drückender Schmerz, wenn das linke Auge rechts hingewendet wird.
Ein Druck im rechten Auge, wie von einem hineingefallenen Sandkorne, durch Reiben verschlimmert, und beim Zudrücken der Augen am fühlbarsten.
Reißender Druck in den Augenhöhlen, besonders des linken Auges.

Silicea. Drücken in den Augen, täglich, Nachmittags um 4 Uhr.

Spigelia. An der Seite des rechten Auges, wie von außen drückender Schmerz.
Gefühl in den Augen, als ob sie thränten, mit schwachem Drucke darin: das Sehen ist ihm dabei gerade so verändert, wie beim Thränen der Augen.
Unerträglich drückender Schmerz in den Augäpfeln, beim Drehen der Augen noch schmerzhafter; will er mit verwendeten Auge sehen, so wirds ihm schwindlicht; er muß daher, um auf die Seite hinzusehen, den ganzen Kopf drehen.

Spongia. Drücken rings unter den Augenlidern.
In beiden Augen, stechender und zuletzt drückender Schmerz, Abends.
Drücken und Stechen im rechten Auge.

Stannum. Druck in den Augen.
Drücken im linken Auge, wie von einem Gerstenkorne der Augenlider.

Staphisagria. Die Augen sind trocken, Abends, und es drückt darin.

Drücken im Auge; sie muß oft blinken.

Ein das Auge von innen heraus drückender Schmerz an der obern Wand der rechten Augenhöhle, gleich hinter dem Auge.

Drückender Schmerz im obern Theile des rechten Augapfels.

Strontiana. Drückender Schmerz auf der obern Fläche des linken Augapfels.

Beißen im rechten Auge, was durch Reiben verging, worauf aber ein Drücken wie von Sand im Auge entstand, wobei er blaue und rothe Ränder sieht.

Sulphur. Drücken in den Augen, vorzüglich, wenn er im Sonnenschein arbeitet.

Alle Abende, Drücken in den Augen, wie zum Schlafen, und doch nicht schläfrig dabei.

Drücken in beiden Augäpfeln, beim Gehen im Freien.

Tartarus emet. Drücken in den Augen, und Stechen in beiden innern Augenwinkeln.

Druck auf beiden Augen.

Teucrium. Druck im rechten Auge, als wenn ein Sandkorn drin wäre.

Thermae teplitzens. Drücken in den Augen, mit Röthe des Augenweißes, ohne Thränen derselben.

Das rechte Auge stark entzündet und trokken, mit drückendem Schmerze. (Vom Baden.)

Thuya. Florige Trübheit vor den Augen und Drücken darin, als wenn die Augen aus dem Kopfe hervorgedrückt würden, oder die Augen angeschwollen wären.

Schwache Augen; es drückt darin wie feiner Sand.

Drücken in den Augen.

Valeriana. Früh, nach dem Aufstehen, Drücken in den Augen; die Augenlidränder deuchten geschwollen und wund, und sind geröthet.

Drückende Empfindung im rechten Auge, wie von einem Gerstenkorne.

Veratrum. Drückender Schmerz im Auge, mit Mangel an Appetit.

Viola odorata. Es ist ihm, als würde jeder der beiden Augäpfel von beiden Seiten zusammen gedrückt.

Zincum. Gegen Abend, Druck auf den Augen.

Sehr häufiger Druck auf den Augen.

Abends, anhaltender Druck im linken Auge.

Rheumatisch spannendes Drücken im rechten Auge.

Gefühl, als würden die Augen von einer unsichtbaren Kraft hineingedrückt.

Schneidend drückender Stich im rechten Auge.

Drückend stechender Schmerz im rechten Augapfel.

Drückendes Reißen im linken Auge.

b) Stechen in den Augen.

Acidum nitricum. Stechen in den Augen.

Stiche in den Augen.

Stechen aus dem Kopfe in das rechte Auge und linke Ohr — davon Augen-Entzündung; das Augen-Weiß wird sehr roth und im Freien konnte er nicht sehen.

Ammonium carb. Nadelstiche und Drücken in den Augen.

Antimon. crud. Früh, ganz feine, hinter einander folgende Stiche im vordern Theile des Augapfels, ohne Schmerz.

Geröthete Augenlider und feines Stechen im Augapfel.

Arnica. Stiche in den Augen.

Arsenicum. (Das rechte Auge schmerzte recht innerlich, sie konnte es kaum wenden, so arge Stiche gab es innerlich.)

Asa. Brennende Stiche im Augapfel.

Belladonna. Die Bindehaut ist mit rothen Adern durchzogen, mit stechendem Schmerze; die Augen wässern.

Stechen in den Augen nach innen zu.

Calcarea. Stechen in den Augen.

Stiche im Auge und im Kopfe (beim Monatlichen).

(Arger Stich im Thränenfistel-Auge.)

Heftig reißende Stiche im rechten Auge, als ob es entzündet wäre.

Capsicum. Fein stechender Schmerz in den Augen.

Carbo animal. (Stechen in den Augen.)

Von oben nach unten drückend stechender Schmerz über dem linken Auge, dem Augenlide und der obern Hälfte des Augapfels.

Stechen, Brennen und Nässen der Augen, nach vorherigem Jucken und Reiben derselben.

Chamomilla. Starke Stiche in den Augen.

Cocculus. Stiche in den Augen von innen nach außen.

Crocus. Schmerz im rechten Augapfel; es sticht auf einem Punkt darin, früh.

Cyclamen. Stumpfe Stiche auf dem rechten Augapfel und dem obern Augenlide.

Drosera. Starke Stiche zu den Augen heraus, vorzüglich beim Bücken.

Scharfer Stich im linken Augapfel, in der Ruhe.

Euphrasia. Ganz feine Stiche im Augapfel.

Ferrum. (Stechen im linken Auge.)

Graphites. Heftiger Stich in das Auge hinein.

Drücken, Thränen und Stechen in den Augen.

Wenn er auf Weißes scharf sieht, oder auf Rothes, oder in die Sonne, so er-

folgen Stiche von der Schläfe durch's Auge bis in den innern Winkel.

Helleborus. Sticheln in den Augen, als sollten sie thränen.

Früh, nach dem Erwachen, beim Zudrükken der Augen, heftiges Sticheln auf dem Augapfel und dessen Bedeckungen, wie mit feinen Spitzen.

Ignatia. Die Augenlider sind früh zugeklebt; es drückt innerhalb des Auges, als wenn ein Sandkorn drin wäre; bei Eröffnung der Augenlider sticht es drin.

Jodium. Stiche im obern Theile des linken Augapfels.

Schneidende Stiche im linken Auge, gegen den äußern Winkel hin.

Kali carbon. Einige Stiche im rechten Auge.

Flüchtige, stechend beißende Augenschmerzen.

Stiche in der Mitte des Auges.

Laurocerasus. Stechen und Brennen in beiden Augen, besonders im rechten, und vorzüglich im innern Winkel, Abends.

Lycoperd. Bovista. Drückendes Stechen in der Augenhöhle.

Lycopodium. Stechen in den Augen, Abends bei Lichte.

Rothe, entzündete Augen, worin es, von Nachmittag an bis Abends sticht.

Stechen in beiden Augen.

Stechen in den Augen, ohne Röthe derselben, den ganzen Tag, doch vorzüglich früh.

Magnes. Empfindliche Stiche durch das rechte Auge, die sich in der Kinnlade verloren und dann ein Zug durch dieses Auge, den Hals herunter, durch die Brust, den Unterleib und die Hüften nach dem rechten Beine.

Magnes austral. Im linken Auge, stumpfes Stechen und Drücken.

Stechen im linken Auge, wie Nadelstich.

Magnes arct. Feine Stiche im linken Auge.

Magnesia. Stechendes Brennen in den Augen, mit rothen Aederchen im Weißen.

Menyanthes. Stumpfe Stiche in den Augäpfeln.

Mercurius. Stechen in den Augen.

Im linken Auge, stichlichter Schmerz.

Murias Magnes. Stechen und Brennen in den Augen.

Natrum. Dumpfes Stechen im Auge, beim Sitzen.

Nadelstechen in beiden Augen nach dem Mittagessen.

Stechen im linken Auge gegen den äußern Winkel zu, mit Gefühl, als wenn ein Haar im Auge wäre, nach Brennen im Auge.

Stechen zu den Augen heraus.

Natrum muriat. Stechen im rechten Auge.

Juckender Stichschmerz unterm linken Auge.

Nux vomica. (Schmerz, wie Nadelstiche, in den Augen.)

Oleum animal. Stechen im linken Auge, das durch Reiben vermindert wird.

Reißendes Stechen durch das linke Auge.

Paris. Einige Stiche, mitten durch das Auge, u. etwas nebelig vor demselben.

Petroleum. Jucken in den Augen, mit Stechen.

Jucken, Stechen u. Brennen in den Augen.

Stiche in den Augen u. Thränen derselben.

Stechen in den Augen, wenn er etwas drauf drückt.

Phosphorus. Stechen und Drücken in den Augen; sie sind trübe u. blöde.

Die Augen sind früh zugeschworen, mit Brennen u. Stechen darin, nebst floriger Trübheit.

Psoricum. Drückendes Stechen im linken Auge.

Stechen im linken Auge.

Feiner Stichschmerz in der Gegend des Auges, unter den Augenhöhlen, als wenn sie Sand im Auge hätte.

Pulsatilla. Beim Kopfschütteln sticht's im linken Auge u. es kommt eine Thräne heraus.

Stechende Schmerzen in den Augen, fast ohne Entzündung des Weißen; er verträgt das Licht nicht.

Juckendes Stechen in den Augen, welches zum Kratzen nöthigt.

Sassaparilla. Stechen in den Augen mit Gefühl, als wenn Sand oder Staub drin wäre.

Stechen im Auge, wenn man sie schließt.

Sepia. Stechen im linken Auge.

Silicea. Stechen u. Reißen zu den Augen heraus u. in den Gesichtsknochen.

Spigelia. Juckender Stich im rechten Augapfel, welcher nach Reiben wieder kam.

Anhaltender Stichschmerz im rechten Augapfel, auch bei Bewegung.

Heftig wühlender Stich in der Mitte des Auges u. in seinem innern Winkel.

Spongia. Stechen am Auge.

In beiden Augen, stechender u. zuletzt drükkender Schmerz, Abends.

Drücken u. Stechen im rechten Auge.

Stannum. Spannender Stich im linken Augapfel, am heftigsten bei seiner Bewegung.

Staphisagria. Beim Anstrengen der Augen, grobe Stiche darin.

Stechende Stöße im Augapfel, als wollte er zerspringen.

Strontiana. Brennen in den Augen, bei Bewegung derselben vermehrt; hinterher Stechen darin, wobei das Augenweiß mit rothen Adern durchzogen ist.

Sulphur. Stechen im rechten Auge, wie mit Messern.

Taraxacum. Stechend brennender Schmerz im linken Augapfel.

Brennendes Stechen im linken Augapfel, nach dem äußern Winkel zu.

Scharf stechender Schmerz im rechten Auge.

Thuya. Stechen in den Augen, bei scharfer Luft, früh.

Bei hellem Lichte, jedesmal einige Stiche im Auge.

Viola tricolor. Juckend schneidendes Stechen im rechten Auge von innen heraus.

Spannender Stich im linken Augapfel, anhaltend beim Bewegen.

Vitex agnus cast. Beißende Stiche im rechten Augapfel, welche durch Reiben des Auges vergehen.

Zincum. Schneidend drückender Stich im rechten Auge.

Drückend stechender Schmerz im rechten Augapfel.

Stechendes Reißen in den Augen u. im Kopfe.

c) Brennen und Hitze in den Augen.

Acidum muriat. Brennen und Drücken in beiden Augen, wie nach stark angestrengtem Sehen, Abends.

Brennen in den Augen, früh, beim Waschen mit bloßem Wasser.

Heftiges Brennen der Augen, die früh verklebt sind.

Acid. nitricum. Brennen in den Augen und in der linken Schläfe.

Acid. phosphor. Brennen und Drücken in den Augen; sie kann Abends nicht ins Licht sehen.

Schnell vorübergehendes Brennen im linken Auge, als wenn man etwas Flüchtiges röche.

Acid. sulph. Beim Lesen in beginnender Dämmerung, Brennen und Thränen des Auges.

Beim Lesen, am Tage, ein Brennen, Beißen und Thränen des linken Auges.

Brennendes Drücken in der vordern Seite des Augapfels in freier Luft; im Zimmer hört dieser Schmerz auf, außer wenn sie worauf scharf sieht; dann schmerzt es, daß sie vom Sehen ablassen muß.

Starkes Brennen der Augen, öfters wiederholt.

Aconitum. Drücken und Brennen im linken Auge und über den Augenbrauen.

Aethusa Cynap. Die Augen brennen ihr heftig im Zimmer, als wenn Rauch drin wäre.

Agaricus. Brennend drückender Schmerz über dem rechten Auge und Thränen desselben.

Die Augen brennen, mit Gefühl von Zusammenziehen, Abends.

Ammon. carb. Die Augen brennen den ganzen Tag.

Früh, Brennen in den Augen mit Lichtscheu.

Die Augen brennen früh beim Erwachen und Abends beim Niederlegen.

Ammon. muriat. Die Augen brennen früh nach dem Aufstehen, wenn sie ins Helle sieht.

Die Augen brennen mehre Abende, bloß bei der Abend-Dämmerung; sobald Licht ins Zimmer kommt, hört der Schmerz auf.

Starkes Brennen im rechten Auge, welches in freier Luft lange anhält.

Brennen der Augen, und Zufallen derselben, wie von Schläfrigkeit, welches verging, als Licht ins Zimmer kam, Abends.

Ambra. Brennschmerz im rechten Auge.

Angustura. Nachmittags und Abends, mehrmals ein heftiges Brennen in der innern Hälfte der Augen selbst und in ihrem innern Winkel.

Die Augen sind roth und brennen vor Hitze; früh sind sie zugeschworen.

Argilla. Brennen und Drücken in den Augen und in der Nase, als sollte sie Schnupfen bekommen.

Die Augen brennen früh beim Erwachen, ohne verklebt zu seyn.

Des Nachts, Brennen und vermehrte Schleimabsonderung in den Augen.

Beißend brennender Schmerz in den Augen, früh.

Wässern und Brennen der Augen mit Gefühl, als wenn das Gesicht geschwollen wäre.

Brennen in den Augen, besonders wenn er in die Höhe sieht.

Arnica. Brennen in den Augen, ohne Trokkenheit.

Zuweilen fließen gleichsam glühende Thränen, die wie Feuer brennen.

Arsenicum. Brennen in den Augen, der Nase, dem Munde.

Asa. Brennen im Augapfel, gleichsam von innen nach außen.

Spannendes Brennen, oder brennende Stiche im Augapfel.

Zwei Tage lang periodisches Brennen in den Augen und Zusammenpressen der Augenlider, als wenn Schlaf kommen wollte.

Asarum. Wärmegefühl und leiser Druck in den Augen; sie haben viel von ihrem Glanze verloren und sehen matter aus.

Aurum. (Eine Art Brennen in den Augen.)

Baryta. Trockne Hitze und Drücken in den Augen.

Die Augen brennen beim angestrengten Sehen.

Es fährt wie ein brennender Funken vom obern rechten Augenhöhlrande bis an die Nasenwurzel.

Belladonna. Brennendes Trockenheitsgefühl in den Augen.

Gefühl von Hitze in den Augen; es war, als wenn sie mit einem heißen Dunste umgeben wären.

Brennen der Augen mit empfindlichem Jukken; wenn aber die Augen nach oben gedrückt wurden, hörte beides auf.

Bryonia. Schmerz, als wenns zum linken Auge heraus brennte.

Caladium. Brennen in den Augen.

Calcarea. Brennen und Schneiden in den Augen unter dem Lesen bei Lichte.

Brennen und Jucken in den Augen.

Brennendes Jucken in beiden Augen, auf dem Kopfe, am Halse.

Drücken und Brennen in den Augen; sie thränen.

Cantharides. Die Augen brennen.

Glühen der Augen, wie von Kohlen.

Capsicum. Früh, Brennen in den Augen, welche roth sind und thränen.

Carbo animal. Brennen, Stechen und Nässen der Augen, nach vorherigem Jucken und Reiben derselben.

Castoreum. Die Augen brennen, und sind sehr empfindlich gegen das Sonnenlicht; Nachmittags.

Brennen der Augen, Abends beim Licht, und Verkleben derselben, Nachts.

Beim Fernsehen, Nebel vor den Augen, und dabei Schmerz, wie Brennen.

Causticum. Hitze in den Augen.

Brennen in den Augen, ohne Röthe.

Entzündung der Augen, mit brennendem und drückendem Schmerze.

Chamomilla. Gefühl, als wenn Feuer und Hitze aus den Augen kämen.

China. Die Augen sind etwas roth mit drükkend brennendem Schmerze darin und vieler Hitze.

Colocynthis. Brennender Schmerz im ganzen rechten Augapfel.

Conium. Hitze in den Augen.

Gegen Abend, Brennen in den Augen mit Drücken über den Augenhöhlen.

Corallia rubra. Brennen der Augen vom Scheine des Kerzenlichtes.

Beim Schließen der Augenlider heiße Empfindung im Auge, mit dem Gefühle, als ob es in Thränen schwämme.

Daphne. Hitze und Drücken in den Augäpfeln.

Datura. Brennen der Augen, mit Trübsichtigkeit und starkem Schweiße.

Drosera. Brennschmerz im Augapfel und feine Stiche im innern Ohre.

Spannendes Brennen querüber im linken Auge und in den Augenlidern.

Dulcamara. Wenn sie in der Sonne geht, ist's als wenn ihr Feuer aus den Augen sprühete; so auch in der Stube.

Ferrum. Rothe Augen mit brennenden Schmerzen.

Brennen in den Augen.

Augen thun weh, wie wenn man recht schläfrig ist; auch Brennen darin.

Graphites. Brennen der Augen beim Abendlichte.

Brennen und Thränen der Augen im Freien.

In den Augen ein Beißen, mit Hitze darin.

Hitze in den Augen; er konnte nicht klar sehen.

Hitze in den Augen und etwas Eiter in den Augenwinkeln.

Gratiola. Brennende Schmerzen im Auge.

Helleborus. Brennendes Beißen in den Augen, vorzüglich den innern Winkeln.

Ignatia. Brennen und Thränen der Augen, besonders des linken.

Kali carbon. Beißen und Brennen in beiden Augen, Vormittags.

Brennen in beiden Augen, Nachmittags.

Brennen und Trockenheit der Augen, in der Luft noch ärger als im Zimmer.

Hitze und Röthe in den Augen.

Die Augen sind sehr heiß anzufühlen.

Beide Augen sind entzündet im Weißen, mit Brennschmerz.

Kali hydriod. Brennen in den Augen, in denen eiteriger Schleim abgesondert wird, Abends.

Heftiges Brennen beider Augen, Nachmittags.

Brennen der Augen und Röthe der Augenlider, mit Wässern des rechten Auges.

Laurocerasus. Brennen und Trockenheit der Augen, Abends beim Lichte.

Brennen und Stechen in beiden Augen, besonders im rechten, und vorzüglich im innern Winkel, Abends.

Heftiges Brennen der Augen, Abends.

Ledum. Brennendes Drücken in den Augen, vorzüglich Abends, welche früh zugeschworen sind, am Tage aber Thränen, selbst in der Stube.

Lycoperd. Bovista. Hitze im rechten Auge, und schmerzhaft zusammenziehendes Gefühl darin.

Brennen in den Augen, und so große Hitze in den Wangen, daß sie glaubt, sie sollten bersten.

Lycopodium. Trübe, heiße Augen.

Brennen in den Augen.

Magnes. Im Auge Brennen, Reißen und Funkeln.

Brennendes Ziehen und beständige Funken im kranken Auge.

Magnes arct. Brennen im Auge; es ward roth und voll Wasser.

Magnesia. Stechendes Brennen in den Augen, mit rothen Aederchen im Weißen.

Das rechte Auge juckt und brennt.

Beständiges Brennen und Trockenheit der Augen.

Brennen in beiden Augen, von früh bis Abends.

Thränen und Brennen des rechten Auges, mit rothen Adern im innern Winkel.

Manganum. Gefühl von Hitze der Augen und Trockenheit derselben.

Mercurius. Brennen in den Augen, als wenn man die Nacht viel gelesen hat; das eine Auge ist roth.

Brennen und Beißen in den Augen.

Hitze in den Augen und Thränen derselben.

Murias Magnes. Stechen und Brennen in den Augen.

Sie kann die Augen vor Brennen und großer Empfindlichkeit darin, nicht öffnen, oder muß sie wenigstens gleich wieder schließen.

Brennen beider Augen; sie kann davor nicht in die Sonne sehen.

Heftiges Brennen der Augen, besonders wenn sie ins Helle sieht.

Beim Sehen ins Feuer, Brennen und Trockenheit in den Augen, Abends.

Die Augen sind früh verklebt und brennen beim Oeffnen.

Natrum. Brennen der Augen, bloß Vormittags.

Brennen der Augen, Abends bis nach dem Niederlegen.

Brennen in den Augen, bei der Arbeit, besonders beim Schreiben und Lesen; zugleich hat er ein Trockenheitsgefühl in den Augen, als hätte er viel geweint.

Hitz-Empfindung, Trockenheit und wie ein Zusammenziehen in den Augen.

Natrum muriat. Die Augen brennen ihr Abends sehr.

Trocknes Brennen der Augen, Abends beim Schreiben.

Niccolum. Oefteres Brennen der Augen, besonders gegen Abend.

Brennen der Augen, als wenn sie voll Sand wären, Nachmittags.

Brennen im linken Auge, und Reißen vom linken innern Augenwinkel an der Nasenseite herab.

Früh, beim Erwachen, Brennen der Augen und Gefühl, als wären sie geschwollen und verklebt; sie laufen auch öfters von Wasser über.

Nicotiana. Eine Art Brennen, zugleich mit Kälte-Empfindung im linken Auge.

Hitze der Augäpfel.

Hitze der Augen mit Thränen derselben.

Nux vomica. Brennen der Augen, ohne Entzündung.

Kriebelndes Brennen in den Augen.

Oleum animal. Brennen in den Augen, früh und Abends, auch im Freien; zuweilen mit Augen-Thränen.

Paris. In den Augen wie gelindes Brennen und Beißen.

Brennen und Thränen der Augen.

Petroleum. Brennen, Stechen und Jucken im Auge.

Phosphorus. Augen-Entzündung: Hitze drin und Drücken, wie von einem Sandkorne.

Brennschmerz und Drücken in den Augen.

Brennen am Augapfel.

Erhitzte Augen und Brennen darin, öfters des Tages.

Augen-Entzündung, Brennen und Jucken in den Augen.

Die Augen sind früh zugeschworen, mit Brennen und Stechen, nebst floriger Trübheit.

Platina. Brennendes Hitzgefühl in den Augen, mit schmerzlicher Schläfrigkeit; beim Zumachen und im Freien schmerzen sie weniger.

Plumbum. Brennen im rechten Auge, wie von eingefallenem Schnupftaback.

Psoricum. Brennende Schmerzen in den Augen, als sey Sand hinein gestreut.

Pulsatilla. Drückend brennender Schmerz im Auge, als ob ein Härchen hineingefallen wäre, besonders früh und Abends.

In den Augen ein Brennen und Jucken, welches zum Reiben nöthigt.

Ratanhia. Brennen der Augen, früh nach dem Erwachen.

Abends, Brennen der Augen, die Nachts durch Eiterschleim zukleben.

Brennen und ein zusammenziehendes Gefühl in den Augen.

Rhododendron. Leichtes Brennen und Drücken in den Augen.

Brennen in den Augen, den ganzen Tag.

Trocknes Brennen in den Augen.

Brennen in den Augen, beim Sehen in das Tageslicht, kurz vor dem Aufstehen.

Brennen in den Augen, beim scharf Sehen auf einen Gegenstand.

Brennen und Trockenheitsgefühl in den Augen, besonders Abends.

Brennender Schmerz in den Augen; beim Schreiben und Lesen ist es, als wäre Hitze darin.

Periodisches Brennen in den Augen, ohne Entzündung derselben, früh.

Das rechte Auge schmerzte brennend und schien trübsichtig zu seyn; Abends beim Lesen.

Rhus. Brennend drückende Empfindung im Auge von Abends bis früh.
Früh ist das Weiße der Augen roth, mit brennendem Drücken darin; die Augen waren wie hervorgetreten.
Ruta. Hitzgefühl und Feuern in den Augen und Wehthun derselben, wenn er (Abends bei Lichte) liest.
Unter dem linken Auge, ein Brennen.
Sabadilla. Im linken Auge, Brenngefühl, als wäre etwas Aetzendes hineingekommen.
Sabina. Hitzgefühl in den Augen.
Sassaparilla. Die Augen brennen früh beim Erwachen heftig und sind verklebt.
Senega. Brennen und Drücken in den Augen, Abends.
Brennen in den Augen beim Lesen und Schreiben.
Sepia. In den Augen Hitze, Drücken und Flimmern, wie tausend Sonnen.
Die Augen leiden früh an einem Brennen und sind schwach.
Silicea. Hitze in den Augen.
Spigelia. Zusammenziehend brennender Schmerz im rechten Augapfel.
Brennschmerz im linken Auge, nach der Schläfe zu.
Trockne Hitze in den Augen, Nachmittags.
Brennender Schmerz in beiden Augen, daß er sie unwillkührlich schließen muß, mit einer Aengstlichkeit, als würde er sie nie wieder öffnen können.
Spongia. Brennen im linken Auge, um den Augapfel herum.
Stannum. Brennen in den Augen.
Staphisagria. Die Augen sind trübsichtig und so heiß, daß das Augenglas davon anläuft.
Die Augen fangen beim Schreiben bald an weh zu thun, mit Beißen und Brennen.
Strontiana. Da sie die Augen anstrengte, heftiges Brennen darin, mit starkem Thränen-Erguſse und Röthe des Augenweißes.
Brennen in den Augen, bei Bewegung derselben vermehrt; hinterher Stechen darin, wobei das Augenweiß mit rothen Adern durchzogen ist.
Sulphur. Die Augen brennen Abends und sind früh verklebt.
Brennen der Augen und große Empfindlichkeit derselben gegen das Tageslicht.
Die Augen brennen und thränen, des Morgens.
Brennen im rechten Auge und Röthe im äußern Augenwinkel; dabei laufen ihr eine Menge Thränen aus demselben, die auf der Haut ätzend schmerzen.
Empfindung, wie Hitze in den Augen.
Taraxacum. Brennen in den Augäpfeln, besonders nach dem innern Winkel zu.
Stechend brennender Schmerz im linken Augapfel, nach dem äußern Winkel zu.
Tartarus emet. Abends, Brennen der Augen, als hätte er lange bei Lichte studiert.
Thermae teplitzens. Augenentzündung mit unerträglichem Brennschmerze. (Vom Baden.)
Brennender Schmerz in beiden Augen, ohne daß man etwas daran sieht, mit Thränen derselben. (Vom Trinken.)
Tongo faba. Brennen der Augen, wie zu trocken, früh und Nachmittags.
Valeriana. Brennendes Beißen in den Augen.
Veratrum. Lang anhaltendes, starkes Hitzgefühl in den Augen.
Hitze in den Augen und dem Gesichte mit Backenröthe, wie vom Anwehen eines heißen Dampfes.
Verbascum. Hitze in den Augen und Empfindung von Zusammenziehen der Augenhöhle.
Viola odorata. Hitze und Brennen in den Augen.
Brennender Schmerz im linken Auge.
Zincum. Brennen in beiden Augen, was lange anhält, Nachmittags.
Die Augen vergehen ihm, wässern und brennen, nach dem Mittagsessen, auch öfters beim Schreiben.

d) Beissen in den Augen.

Acidum nitricum. Beißen in den Augen.
Acid. phosphor. Mehr beißender, als brennender Schmerz in den Augen, vorzüglich Abends bei Lichte.
Acid. sulphur. Beißen im rechten Auge, was sich öfters erneuert.
Agaricus. Schwache Empfindung von Zusammenziehen des Auges, mit vermehrtem Hellsehen im rechten Auge; nach einer Minute erfolgte gelindes Beißen in dem Auge selbst, und es floſsen einige Thränen, wobei jedoch das Sehen nicht getrübt ward; nach einigen Minuten folgten Zuckungen im linken Auge, und die im rechten Auge gewesenen Zuckungen blieben weg.
Ambra. Im Auge Druck und Beißen, wie von hineingerathenem Staube.
Beißen in den Augen und Thränen derselben.
Ammonium. Beißen in beiden Augen, das durch Reiben vergeht, früh.
Argilla. Beißend brennender Schmerz in den Augen, früh.
Reißend beißender Schmerz im Auge.
Arsenicum. Beißend fressendes Jucken in beiden Augen, zum Reiben nöthigend.
Belladonna. Beißen in beiden Augen.
Bryonia. Beißen in den Augen, als wenn Sand drin wäre, welches zum Reiben zwingt.

Calcarea. Beißen in den Augen.
Cantharides. Beißende Empfindung in den Augen, als wenn Salz hineingekommen wäre.
Carbo veg. Jucken im Auge und nach dem Reiben Beißen darin, besonders im innern Winkel.
Im rechten Auge, starkes Thränen und Beißen.
Beißen im rechten Auge, mit Wundheitsgefühl, besonders in den Winkeln, und Drükken im Auge, wie von einem Sandkorne.
Carbo animal. Beißendes Jucken in beiden Augen, das nach Reiben brennend wird.
Castoreum. Beißen, bald im rechten, bald im linken Auge, während des Monatlichen.
Causticum. Beißen in den Augen, wie Salz.
China. Beißen in dem einen, dann in dem andern Auge, welches dabei thränt.
Drückend beißender Schmerz in den Augen, wie von Salz; sie muß sie immer reiben.
Clematis. Beißen in den Augen, am schlimmsten, wenn er sie zuschloß; nach dem Zuhalten, wenn er sie wieder öffnete, war ihm das Licht höchst empfindlich.
Beißender Schmerz in den Augen, besonders den Augenlidrändern.
Colchicum. Beißen im rechten Auge, besonders im äußern Augenwinkel, mit etwas Thränen und dem Gefühle, als klebe der Winkel zusammen.
Crocus. Gefühl in den Augen, als beiße Rauch.
Drosera. Bei Anstrengung der Augen zum Sehen, bekommt er einen Schmerz darin, welcher mehr beißend als drükkend ist.
Eugenia. Plötzlich solch Beißen in den Augen, daß er meint, es sey Pfeffer hineingekommen.
Euphorbium. Beißen in den Augen, mit Thränenfluß.
Euphrasia. Zuweilen ein Beißen in den Augen; es läuft beißendes Wasser heraus.
Graphites. Beißen im linken Auge, als wäre etwas Scharfes hineingekommen.
In den Augen, ein Beißen, mit Hitze darin.
Kali carbon. Beißen und Brennen in beiden Augen, Vormittags.
Brennend beißende Empfindung in den Augen.
Flüchtige, stechend beißende Empfindung in den Augen.
Kali hydriod. Beißen im rechten Auge, was durch Kratzen vergeht, aber wiederkommt, Abends.
Laurocerasus. Beißen im rechten Auge, als wenn Salz hineingekommen wäre.
Lycopodium. Im rechten Auge beißt es, als wäre Rauch hineingekommen, und zieht die Augenlider zu.
Magnes. Abends, nach dem Niederlegen, ein Beißen in den Augen, wie von scharfen Thränen.
Mercurius. Brennen und Beißen in den Augen, wie von Märrettig.
Moschus. Es beißt ihr in den Augen, wie vom Rauche, mit Wasser-Auslaufen.
Natrum. Jucken und Beißen im rechten Auge; er muß sich daran reiben, wodurch es jedoch sehr wenig nachläßt; befeuchtet er es aber mit seinem Speichel, so hört das Jukken und Beißen auf.
Nux vomica. Beißen in den Augen, vorzüglich im äußern Winkel, wie von Salz; sie thränen.
Oleander. Beißen im linken Auge.
Oleum animal. Beißendes Jucken, oder jukkendes Beißen in den Augen, das durch Reiben vergeht.
Feines Beißen mit Stechen in den Augen.
Paris. In den Augen Gefühl, wie gelindes Beißen und Brennen.
Petroleum. Beißen in den Augen, wie vom Rauche.
Phellandrium. Oefteres Beißen im linken Auge, wie von etwas Aetzendem.
Phosphorus. Beim Lesen, Trockenheit und Beißen der Augen.
Psoricum. Beißender Schmerz in den Augen.
Ranunculus. Heftiges Beißen in den Augen.
Beißen in den Augen, sie thränen, schmerzen sehr, und sind leicht entzündet.
Wundes Beißen im Auge.
Ratanhia. Beißen im rechten Auge, früh.
Rheum. Vor dem Einschlafen ein fressender Schmerz im linken Auge, als wenn Koth, Staub, oder ein Insekt hineingekommen wäre, unter Auslaufen der Thränen.
Rhododendron. Periodisch beißender Schmerz im Auge.
Rhus. Beißen in den Augen; früh die Augen mit Butter zugeklebt.
Senega. Bedeutende Trockenheit und beißender Schmerz, wie von Seife, in den Augen.
Sepia. Beißen im rechten Auge, Abends, mit Neigung der Lider, sich mit Gewalt zu schließen.
Stannum. Beißen in den Augen, wie nach Reiben mit einem wollenen Tuche.
Staphisagria. Beim Schreiben, ein Beißen u. Brennen in den Augen, mit beißenden Thränen; er muß das Licht vermeiden.
Strontiana. Beißen im rechten Auge, was durch Reiben verging, worauf aber ein Drücken wie von Sand im Auge entstand, wobei er blaue u. rothe Ränder sieht.
Sulphur. Beißen in den Augen, wie von Salmiakgeiste.

Teucrium. Die Augen sehen wie verweint, thränend aus, u. es beißt darin.
Valeriana. Beißen u. brennendes Beißen in den Augen.
Viola tricolor. Beißende Empfindung im linken Auge, als wenn Schweiß drin wäre.
Vitex agnus cast. Beißende Stiche im rechten Augapfel, welche durch Reiben des Auges vergehen.
Zincum. Beißen des linken Auges, was durch Reiben vergeht.
Die Augen thun gegen Abend wund beißend weh, besonders das rechte.
Brickelndes Beißen im untern Theile des linken Auges und unter demselben auf dem Backen.

e) Entzündung, Röthe, Bluten der Augen.

Acidum nitricum. Stechen aus dem Kopfe in das rechte Auge und das linke Ohr — davon Augen-Entzündung; das Augenweiß wird sehr roth und im Freien konnte er nicht sehen.
Das Augenweiß ist roth; die Augen sind ganz roth (ohne früh zuzuschwären.)
Acid. phosphor. Augen-Entzündung; ein Gerstenkorn am obern Lide.
Aconitum. Sehr schmerzhafte, oft triefende Augen-Entzündung, daß er sich lieber den Tod wünscht.
Agaricus. Röthe des Weißen im Auge.
Ambra. Aufgetriebne Adern im Augenweiße.
Ammonium. Das rechte Auge etwas trübsichtig und entzündet.
Das rechte Auge ist wässerig, und in der Hornhaut sind die Gefäße deutlich sichtbar.
Angustura. Die Augen sind roth und brennen vor Hitze; früh sind sie zugeschworen.
Antimon. crud. Das linke Auge ist ein wenig roth, und früh beim Aufstehen gegen das Tageslicht empfindlich, setzt auch im innern Winkel Schleim ab.
Argilla. Die Augen sind röthlich, mit Schrunden in den Winkeln und Blödigkeit; Abends beim Lesen sieht er einen Schein um das Licht, und Nachts schwären sie zu.
Röthe des rechten Auges, mit Wundheitsgefühl u. Thränen derselben.
Entzündung der Bindehaut des rechten Auges, ohne bedeutende Schmerzen, Abends.
Baryta. Röthe im Weißen des Auges, und ein weißes Blüthchen darauf, nahe an der Hornhaut.
Das Augenweiß wird röthlich; die Augen thränen.
Belladonna. F r ü h ist das Augenweiß rothstreifig, mit drückendem Schmerze.
Entzündung der Augen, Strotzen der Venen der weißen Augenhaut, mit einer kitzelnden Empfindung.
Augen-Entzündung; die Bindehaut ist mit rothen Adern durchzogen, mit stechendem Schmerze; die Augen wässern.
Calcarea. Röthe des Augenweißes.
Röthliches Augenweiß mit drückenden Schmerzen.
Heftige Augen-Entzündung: das Augenweiß ist ganz roth und in den Augen, besonders den äußern Augenwinkeln, den ganzen Tag viel Augenbutter; die äußern Augenwinkel sind wie wund und geschwürig.
Camphora. Augen-Entzündung.
Im rechten Augenweiße ein Paar rothe Stellen, ohne Schmerz.
Capsicum. Die Augen sind roth, thränen u. schmerzen brennend; f r ü h.
Augen-Entzündung.
Carbo veg. Entzündung des rechten Auges.
Causticum. Entzündung der Augen, mit brennendem und drückendem Schmerze.
Die Augen sind entzündet; es drückt darin am Tage und früh sind sie zugeschworen.
Chamomilla. Unschmerzhafte Blut-Unterlaufung im Weißen des innern Winkels des rechten Auges.
China. Die Augen sind etwas roth mit drückend brennendem Schmerze darin und vieler Hitze.
Clematis. Entzündung des Weißen im Auge und Thränen derselben.
Conium. Das Weiße im Auge ist roth und entzündet, mit Druckschmerz; die ausdringenden Thränen beißen an den Augenlidern.
Cuprum. Rothe, entzündete Augen u. wilde Blicke.
Datura. Das Weiße der Augen und die Ränder der Augenlider sind roth, die Augen thränen sehr.
Digitalis. In einer mäßig warmen Stube, weniger in freier Luft, laufen die Augen voll Wasser; sie sind trübe, heiß, voll rother Aederchen, mit drückendem Schmerze, und die Augenwinkel sind voll Butter.
Heftige Augen-Entzündung.
Dulcamara. Augen-Entzündung.
Eugenia. Rothe Aederchen vom innern Winkel des Auges bis zur Hornhaut.
Das rechte Auge ist entzündet, mit Nadelstichen im innern Winkel, Abends, Nachts und Morgens.
Ferrum. Rothe Augen, mit brennenden Schmerzen.
Graphites. Röthe des Augenweißes, mit Thränen und Lichtscheu.
Die Augen sind schwach und röthlich.
Das Augenweiß röthet sich, bei Unerträglichkeit des Lichtes.
Entzündung u. Röthe der Augen mit ziehendem und drückendem Schmerze — dann laufen Thränen, welche beißen.
Hepar sulph. Die Augen sind roth, entzündet und geschwollen, und thun drückend weh.

Hyoscyamus. Die Augenlider sind wie geschwollen, das Weiße hie und da röthlich; die Augen sehen aus, als wenn er geweint hätte.

Ignatia. Entzündung des linken Auges.

Kali carbon. Hitze und Röthe in den Augen.

Beide Augen sind entzündet im Weißen, mit Brennschmerz.

Das Augenweiß wird roth, voll Aederchen.

Ledum. Augen-Entzündung mit spannendem Schmerze.

Reißender Schmerz im Kopfe und im Auge; die weiße und die Bindehaut im Auge sind geschwollen und höchst entzündet; der reißende Schmerz im Auge verschlimmert sich beim Liegen und mildert sich beim Sitzen; die Augenlider kleben früh mit Eiter zu, und es fließt eine übelriechende Feuchtigkeit zwischen ihnen hervor; dabei Fieber.

Lycoperd. Bovista. Drücken in den Augen, als ob etwas darin wäre; dabei ist das linke Auge geröthet.

Das linke Auge geröthet, die Winkel entzündet.

Lycopodium. Augen-Entzündung: das Weiße des Auges ist roth und trübe, die Lider sind roth und geschwollen, mit Brennen und Drücken im Auge und etwas Schleimabsonderung aus demselben.

Augen-Entzündung: Röthe des Weißen im Auge mit Anschwellung der Lider; das Auge ist lichtscheu, thränt häufig, u. schwärt des Nachts zu, mit stechenden Schmerzen.

Augen-Entzündung mit nächtlichem Zuschwären und Thränen am Tage.

Entzündung über das Weiße des Auges verbreitet.

Röthe des Augenweißes, mit Schmerz.

Röthe der Augen und Drücken darin.

Rothe, entzündete Augen, worin es von Nachmittag bis Abends sticht.

Magnesia. Entzündetes Auge mit Trübsichtigkeit — wie Federn davor.

Mercurius. Im Augenweiße, viel rothe Adern.

Entzündung beider Augen mit brennend beißendem Schmerze, in der freien Luft schlimmer.

Mercurius subl. Entzündung der Augen, die aus ihren Höhlen hervortreten.

Murias Magnes. Einige rothe Blutgefäße im Weißen des linken Auges, später auch im rechten.

Natrum muriat. Entzündung der Augen.

Die Augen entzünden sich und thränen bei jedem kleinen Winde.

Nicotiana. Die Hornhaut geröthet, etwas Lichtscheu; wenn sie gegen das Licht sieht, muß sie die Augen schließen.

Nux vomica. Unschmerzhafte Blut-Unterlaufung im Weißen des Auges.

Unschmerzhafte Röthe im linken äußern Augenwinkel, früh.

Blut schwitzt aus dem Auge.

Augen-Entzündung.

Phosphorus. Röthe in der Bindehaut des Augapfels mit Jucken und Schrunden; es fließt viel Wasser aus dem Auge, welches an den berührten Theilen Brennen und Schrunden verursacht.

Augen-Entzündung, Hitze drin u. Drücken.

Augen-Entzündung, Brennen und Jucken in den Augen.

Das rechte Auge, zwei Tage lang geschwollen, roth entzündet und zugeschworen, mit Brennschmerz.

Das Auge ist ganz roth und entzündet, mit Jucken und drückendem Schmerze.

Röthe des Augenweißes.

Plumbum. Entzündung der Augen.

Psoricum. Entzündung des rechten Auges.

Pulsatilla. Im Weißen des Auges, nahe an der Hornhaut, ein (entzündetes) rothes Fleckchen.

Entzündung des Augenweißes, mit ziehend spannendem Schmerze; dabei ein Gerstenkorn u. geschwürige Nasenlöcher.

Ranunculus. Die Gefäße der Bindehaut stark geröthet.

Ratanhia. Entzündung des Weißen im Auge; es scheint sich ein Fell gegen den Mittelpunkt des Auges zu ziehen, welches brennt.

Rhus. Früh ist das Augenweiß roth, mit brennendem Drücken darin; die Augen waren wie hervorgetreten.

Die Augen sind roth und früh mit Eiter zugeklebt.

Sepia. Das Weiße des Auges wird roth.

Augen-Entzündung: das Augenweiß ist roth, es sticht und drückt darin.

Augen-Entzündung, welche kein kaltes Wasser verträgt.

Silicea. Röthe der Augen, mit Schmerzen in den Augenwinkeln.

Spigelia. Früh, im Weißen des Auges Röthe und Entzündung; die Augenlider sind sehr schwer.

Spongia. Röthe des Weißen im Auge.

Staphisagria. Entzündung des Weißen im Auge mit Schmerzen.

Strontiana. Da sie die Augen anstrengte, heftiges Brennen darin, mit starkem Thränen-Ergusse und Röthe des Augenweißes.

Brennen in den Augen, bei Bewegung derselben vermehrt; hinterher Stechen darin,

wobei das Augenweiß mit rothen Adern durchzogen ist.

Sulphur. Brennen im rechten Auge mit Röthe im äußern Augenwinkel; dabei laufen ihr eine Menge Thränen aus demselben, die auf der Haut ätzend schmerzen.

Röthe der äußern Augenwinkel mit etwas Brennen.

Geschwulst und Röthe der Augen, mit Blüthchen auf den Augendeckeln.

Taraxacum. Art Augen-Entzündung; die Augen vertragen das Licht nicht und sind beständig wässerig, mit einem Drucke am obern Augenlide.

Teucrium. Augen roth und entzündet, mit Schnupfen.

Thermae teplitz. Augenweiß ist geröthet, wie rohes Fleisch, ohne Schmerz oder Wässern der Augen.

Augen-Entzündung, mit brennendem, oder drückendem Schmerze. (Vom Baden.)

Entzündung der Augen; das Augenweiß ähnelt einem rohen Stücke Fleisch, bei argem Schweiße des Gesichtes und der Hände. (Vom Trinken.)

Thuya. Das Augenweiß ist sehr entzündet und roth, mit Beißen darin und Drücken wie Sand.

Früh, im Weißen des Auges, nahe bei der Hornhaut, eine Röthe, ohne Empfindung.

Veratrum. Schmerzhafte Augen-Entzündung mit ungeheurem Kopfweh, wovor er die Nächte nicht schlafen kann.

Augen-Entzündung mit reißendem Schmerze.

f) Thränen der Augen.

Acidum nitricum. Schmerz in den Augen und Thränen derselben, was sehr durch Lesen vermehrt wird.

Empfindung, als wären die Augen voll Thränen.

Acid. phosphor. Es läuft ihm beißendes Wasser aus den Augen.

Beide Augen wässern.

Acid. sulph. Wässern der Augen.

Beim Lesen in beginnender Dämmerung, Brennen u. Thränen der Augen.

Beim Lesen am Tage, ein Beißen, Brennen u. Thränen des linken Auges.

Agaricus. Brennend drückender Schmerz über dem rechten Auge und Thränen desselben.

Thränen des rechten Auges.

Ammonium. Die Augen sind des Morgens verklebt, am Tage thränen sie.

Beide Augen wässern stark, sowohl im Freien als im Zimmer.

Die Augen fangen öfters auf's Neue an zu thränen, mehr in der Stube.

Die Augen wässern während des Schnupfens.

Ammon. muriat. Die Augen wässern früh nach Aufstehen.

Argilla. Wässern und Brennen der Augen, mit Gefühl, als wenn das Gesicht geschwollen wäre.

Starkes Thränen der Augen, früh.

Arnica. Zuweilen fließen gleichsam glühende Thränen, die wie Feuer brennen.

Arsenicum. Jucken und Wässern der Augen; früh etwas Eiter darin.

Hervorgetretene, mit Thränen gefüllte Augen; die scharfen Thränen machen die Augen wund.

Immerwährendes, starkes Wässern des rechten Auges.

Baryta. Die Augen thränen; das Augenweiß wird röthlich.

Belladonna. Unwillkürliches Thränen der Augen.

Bryonia. Oefteres Thränen der Augen.

Die Augen wässern in der Luft.

Calcarea. Thränen der Augen im Freien.

Die Augen thränen beim Schreiben.

Das Auge thränt u. ist angegriffen.

Die wässerig aussehenden Augen schmerzen, wenn er ins Licht sieht, und die Lider sind früh mit Augenbutter zugeklebt.

Camphora. Die Augen wässern im Freien.

Cantharides. In der freien Luft läuft ihm Wasser aus den Augen, er muß sie zumachen; wenn er sie aufmacht, schmerzen die Ränder der Augenlider wie wund, wie rohes Fleisch.

Thränen in den Augen und Spannung in den obern Lidern.

Beim gewöhnlichen Schreiben gehen ihm die Augen über und thun weh.

Capsicum. Früh thränen die Augen, sind roth und schmerzen brennend.

Carbo veg. Im rechten Auge, starkes Thränen u. Beißen.

Carbo animal. Stechen, Brennen u. Näßen der Augen, nach vorherigem Jucken und Reiben derselben.

Früh beim Aufstehen, Wässern der Augen.

Castoreum. Beständiges Wässern der Augen.

Causticum. Früh sind die Augen erst trocken und steif, dann mit Wasser angefüllt.

Die Augen thränen selbst in der Stube, am meisten aber im Freien.

Ungewöhnliches Thränen der Augen in der Stube, ohne Röthe derselben.

China. Beim Erwachen die Nacht, deuchtet ihm das rechte Auge wie im Wasser schwimmend.

Thränen der Augen mit kriebelnden Schmerzen in ihnen, an der innern Fläche der Augenlider.

Clematis. Thränen der Augen und Entzündung des Weißen.

Crocus. Wenn er liest, stürzt Wasser in Menge aus den trüben Augen.

Gefühl in den Augen, als wenn immer Wasser kommen sollte; bloß in der Stube.

Datura. Unwillkürliches Thränen.

Starkes Thränen der Augen; zuweilen mit Gesichts-Verdunkelung.

Digitalis. Die aus den Augen dringenden Thränen beißen.

In der Stube thränen die Augen; sie sind trübe, heiß, voll rother Aederchen, mit drückendem Schmerze.

Eugenia. Er kann nicht in die Sonne sehen, die Augen laufen voll Wasser.

Es ist, als käme Feuer zu den Augen heraus, und die Thränen laufen stromweise; Abends u. Nachts.

Es läuft ihm Wasser aus den Augen und brennt darnach wie Pfeffer; es macht ihn schläfrig.

Euphorbium. Thränenfluß mit Beißen in den Augen.

Ferrum. Wenn er nur ein Paar Stunden schreibt, so kann er die Augen nicht mehr aufthun; sie werden so wässerig, als wenn er nicht recht ausgeschlafen hätte.

Graphites. Brennen und Thränen der Augen in der Luft.

Röthe des Augenweißes, mit Thränen und Lichtscheu.

Thränen, Drücken und Stechen in den Augen.

Wenn er auf Weißes sieht, blendet's ihn und die Augen thränen.

Die Augen thränen oft u. drücken.

Gratiola. Die Augen wässern beim Lesen, mit Gefühl von Schwäche darin.

Ignatia. Brennen u. Thränen der Augen.

Vermehrte Absonderung der Thränen.

Kali carbon. Wässern, erst des linken, dann beider Augen. — Thränen der Augen.

Thränen, besonders des rechten Auges, u. Beißen im innern Winkel.

Das Auge thränt öfters, und das Kerzenlicht wirft Abends Strahlen.

Kali hydriod. Brennen der Augen, und Röthe der Augenlider; mit Wässern des rechten Auges.

Das rechte Auge wässert den ganzen Tag.

Laurocerasus. Wässern des linken Auges, vorübergehend — Thränen der Augen.

Ledum. Augen-Thränen (ohne Entzündung der weißen Augenhaut); die Thränen sind scharf und beißend und machen das untere Augenlid u. die Wangen wund.

Lycoperd. Bovista. Gefühl im rechten Auge, als ob etwas darin wäre, mit Thränen desselben.

Früh, thränende Augen.

Lycopodium. Thränen der Augen in freier Luft.

Bei rauhem Winde läuft ihm das Wasser aus den Augen.

Nachmittags, starkes Thränen des rechten Auges.

Magnes austral. Thränen der Augen.

Wässerige Augen von Zeit zu Zeit.

Magnes arct. Die Augen thränen sehr, mit Unerträglichkeit des Sonnenlichtes.

Magnesia. Reißen in den Augen, hierauf Wässern derselben, was nach Waschen vergeht, früh.

Thränen und Brennen des rechten Auges, mit rothen Adern im innern Winkel.

Alle Morgen, wäßrige Augen, wie nach langem Weinen.

Das linke Auge thränt u. beißt.

Die Augen wässern den ganzen Tag.

Thränen des rechten Auges, manchen Tag auch beider Augen; früh sind sie zusammengeklebt.

Menyanthes. Von Zeit zu Zeit, Thränen der Augen.

Mercurius. Hitze und Thränen der Augen.

Wässern beider Augen, früh.

Starkes Thränen des rechten Auges.

Die Augen thränen in freier Luft.

Natrum. Thränen der Augen.

Natrum muriat. Die Augen entzünden sich u. thränen bei jedem kleinen Winde.

Scharfe Thränen, die den Augenwinkel roth u. wund machen.

Nicotiana. Hitze der Augen, mit Thränen derselben.

Zusammenziehen der Augenlider u. Thränen der Augen.

Die Augen thränen beim scharfen Ansehen eines Gegenstandes.

Nux vomica. Die Augen laufen voll Wasser, wie in einer feuchten Augen-Entzündung oder wie beim Stockschnupfen.

Oleander. Beim Lesen thränen die Augen.

Paris. Brennen und Thränen der Augen.

Augentriefen, früh nach dem Aufstehen.

Petroleum. Stiche in den Augen und Thränen derselben.

Die Augen thränen in freier, nicht kalter Luft.

Die Augen thränen öfters, auch im Zimmer.

Es dringt viel Wasser aus dem innern u. äußern Augenwinkel.

Phellandrium. Die Augen wässern im Zimmer u. im Freien.

Vermehrte Thränenabsonderung in beiden Augen, mit Beißen.

Phosphorus. Die Augen sind trübe u. wässrig beim Lesen.

Die Augen wässern in der warmen Stube.
Röthe in der Bindehaut des Augapfels mit Jucken u. Schrunden; es fließt viel Wasser aus dem Auge, welches an den berührten Theilen Brennen u. Schrunden verursacht.
Augen thränen im Winde.
Die Augen thränen früh bei der Arbeit u. dünken ihr trübe.
Die Augen thränen leicht in freier Luft.
Arges Thränen des Auges, selbst die Nacht.
Plumbum. Starker Ausfluß scharfer Thränen.
Psoricum. Thränen der Augen gegen Abend.
Wenn sie lange auf einen Gegenstand sieht, fließen ihr Thränen im Auge zusammen.
Pulsatilla. Die Augen laufen voll Wasser.
In der freien, kalten Luft thränen die Augen.
Beim Winde laufen die Augen voll Wasser.
Triefäugigkeit.
Ranunculus. Thränen der Augen, Nachts.
Ratanhia. Früh, nach dem Erwachen, Thränen der Augen.
Rheum. Die Augen thränen und wässern in freier Luft.
Rhododendron. Näßen der Augen und Zusammenkleben der Lider. — Augen thränen.
Rhus. Triefende, mit Wasser unterlaufene Augen.
Abends, Thränen der Augen, mit Brennschmerz.
Sabadilla. Thränen der Augen, beim Gehen im Freien, beim Sehen ins Helle, beim Husten, Gähnen, auch bei dem leisesten Schmerze an irgend einem Theile.
Sabina. Die Augen schmerzen u. es kömmt beißendes Wasser heraus.
Sassaparilla. Die Augen wässern nur einen Tag um den andern.
Die Augen sind früh verklebt, und des Tages wässern sie öfters.
Senega. Fast beständiges Fippern u. Zucken der untern Augenlider verursacht Thränen der Augen.
Leichtes Thränen der Augen, vorzüglich des rechten, im Freien.
Beim scharfen, oder lange anhaltenden Sehen auf einen Gegenstand, Zittern desselben u. Thränen der Augen.
Blödigkeit der Augen, besonders beim Lesen, mit gelindem Brennen u. Thränen.
Sepia. In freier Luft thränen die Augen.
Die Augen thränen, früh und Abends.
Silicea. Thränen der Augen im Freien.
Empfindung im linken Auge, als wenn es voll Wasser wäre, was es doch nicht ist.
Thränen in den äußern Augenwinkeln.
Die Augen thränen und sind wie dunkel.
Spigelia. Starkes Näßen der Augen, ohne Empfindung.
Die Augen thränen triefend; es läuft viel Wasser aus den Augen, was beißend u. scharf ist.
Spongia. Wenn sie starr auf einen Punkt sieht, entsteht Kopfweh und Thränen der Augen.
Starkes Wässern der Augen.
Staphisagria. Es läuft beißendes Wasser aus den Augen, früh.
Strontiana. Da sie die Augen anstrengte, heftiges Brennen darin, mit starkem Thränenergusse u. Röthe des Augenweißes.
Sulphur. Die Augen brennen und thränen, früh.
Es ist, als sey ein Flor vor die Augen gezogen, mit Näßen derselben.
Früh, Augen-Thränen, drauf Trockenheit derselben.
Beide Augen geben fettig anzufühlende Thränen von sich.
Teucrium. Das linke Auge thränt im Freien sehr.
Thermae teplitzens. Thränen der Augen, ohne Schmerzen und ohne Röthe; die Thränen sind weißgrau u. zähe. (Vom Baden.)
Thränen der Augen, mit brennendem Schmerze, ohne daß man etwas daran sieht. (Vom Trinken.)
Thuya. Das linke Auge wässert im Freien.
Veratrum. Heftiges Wasser-Auslaufen aus den Augen und schneidende Schmerzen, zugleich mit Trockenheitsgefühl und Hitze darin.
Oft Thränen der Augen, mit Röthe derselben.
Vitex agnus cast. Die Augen gehen ihm über und sind wie wässerig.
Zincum. Die Augen wässern und sind trübe; sie kann das Sonnenlicht nicht ertragen.
Die Augen vergehen ihm, wässern und brennen, nach dem Essen, auch beim Schreiben.

g) Trockenheit und Trockenheitsgefühl in den Augen.

Agaricus. Trockenheit der Augen.
Asa. Lästiges Trockenheitsgefühl der Augen bei wirklicher Trockenheit derselben.
Asarum. Gefühl von Trockenheit u. Ziehen in den Augen.
Schmerzhaftes Trockenheitsgefühl im innern Auge.
Belladonna. Trockenheit in den Augen.
Brennendes Trockenheitsgefühl in beiden Augen.

Causticum. Trockenheitsgefühl der Augen, mit Druck darin.
Früh sind die Augen erst trocken und steif, dann mit Wasser angefüllt.
Cina. Gefühl von Trockenheit im innern Auge und ziehend drückender Schmerz, wenn er die Augen zum Lesen auch nur wenig anstrengt.
Corallia rubra. Das linke Auge schmerzt, als wäre es heiß u. trocken.
Euphrasia. Lästige Trockenheit in den Augen, gleich als hätte er den Schlaf übergangen.
Gratiola. Trockenheit der Augen mit Gefühl, als wenn Sand darin wäre.
Kali carbon. Brennen und Trockenheit der Augen, in der Luft noch ärger als im Zimmer.
Trockenheitsgefühl der Augen.
Laurocerasus. Trockenheit u. Brennen der Augen, Abends bei Lichte.
Lycopodium. (Trockenheit der Augen, Abends.)
Magnesia. Beständige Trockenheit u. Brennen der Augen.
Manganum. Anhaltende Trockenheit der Augen, Abends.
Murias Magnes. Beim Sehen ins Feuer, Brennen und Trockenheit in den Augen, Abends.
Natrum. Trockenheit, Hitz-Empfindung und wie ein Zusammenziehen in den Augen.
Brennen in den Augen, bei der Arbeit, besonders beim Schreiben u. Lesen; zugleich hat er ein Trockenheitsgefühl darin, als hätte er geweint.
Nux vomica. Trockenheit des rechten Auges.
Phellandrium. Trockenheitsgefühl u. Brennen in den Augen.
Die Augen trocken, mit Stechen darin, im Zimmer u. in freier Luft.
Phosphorus. Trockenheit mit Stechen in den Augen.
Trockenheit der Augen, bald vergehend.
Beim Lesen, Trockenheit u. Beißen der Augen.
Pulsatilla. Trockenheit der Augen, und früh eine Empfindung, als wenn ein fremder Körper drin drückte.
Trockenheit des rechten Auges, und Empfindung, als wenn es von einem darauf hängenden, abwischbaren Schleime verdunkelt würde, Abends.
Rhododendron. Trocknes Brennen in den Augen.
Brennen und Trockenheitsgefühl in den Augen, besonders Abends.
Senega. Trockenheit der Augen mit Gefühl, als wären die Augäpfel zu groß für ihre Höhlen.
Bedeutende Trockenheit und beißender Schmerz, wie von Seife in den Augen.
Staphisagria. Die Augen sind Abends so trocken und es drückt darin.
Die Augen sind früh beim Erwachen so trocken; es drückt darin, daß sie sie unbenetzt nicht aufmachen kann.
Sulphur. Trockenheit der Augen.
Schmerz in den Augäpfeln, wie von Trokkenheit, und als rieben sie sich an den Augenlidern.
Früh, Augen-Thränen, darauf Augen-Trockenheit.
Thuya. Trockenheitsgefühl in den Augen.
Tongo faba. Trockenheit und Brennen der Augen, Abends beim Lesen.

h) Geschwulst und Geschwulstgefühl an den Augen.

Aconitum. Gefühl in den Augen, als wären sie dick geschwollen.
Arsenicum. Geschwulst der Augen.
Bryonia. Vormittags, jählinge Geschwulst des einen Auges mit Schmerz, ohne Röthe; es dringt Eiter hervor, und die Bindehaut ist dunkelroth und geschwollen.
Carbo veg. Geschwulst des linken Auges.
Chamomilla. Das Auge ist früh geschwollen und mit eiterartigem Schleime zugeklebt.
Crocus. Gefühl in den Augen, als hätte sie viel geweint; es ist ihr alles wie geschwollen und gespannt.
Datura. Verschwollene Augen mit ganz erweiterter Pupille und Verdrehung der Augäpfel.
Guajacum. Empfindung von Geschwulst der Augen und als wenn es ihm die Augen aus dem Kopfe treiben wollte; die Augenlider schienen nicht zuzulangen; dabei Gähnen und Dehnen.
Hepar sulph. Böses Auge, entzündet und geschwollen; Röthe des Weißen.
Magnesia. Am Morgen, nach dem Erwachen, waren die Augen wie verschwollen, und sie konnte sie nicht öffnen, bei Düseligkeit im Kopfe.
Nux vomica. Geschwulst der Augen, mit rothen Streifen im Weißen und drückend spannendem Schmerze.
Paris. Die Augen kommen ihm wie geschwollen vor und als wäre für sie die Höhle zu eng; dabei kann er nichts fest ansehen, als wären die Gegenstände bewegt.
Phosphorus. Das rechte Auge, zwei Tage lang geschwollen, roth, entzündet und zugeschworen, voll Brennschmerz.
Rhus. Die Augen schlossen sich wegen starker Geschwulst und wurden entzündet.
Senega. Trockenheit der Augen mit Gefühl, als wären die Augäpfel zu groß für ihre Höhlen.

Sulphur. Geschwulst und Röthe der Augen, mit Blüthchen auf den Augendeckeln.

i) Jucken, Zucken, Fippern an den Augen.

Acidum muriat. Jucken in beiden Augen, Nachmittags.

Agaricus. Kitzelndes Jucken im linken Auge, das zu reiben nöthigt.

Beim Lesen entsteht öfteres Zucken und Drücken im linken Augapfel.

Kleine, oft hintereinander folgende Zuckungen in beiden Augäpfeln zugleich.

Oft auf einander folgendes Zucken im linken Augapfel, wornach das Auge von Thränen näßt.

Zuckungen im rechten Augapfel.

Zu jeder Tageszeit, bei hellem und trübem Wetter, auch wenn das Auge in Ruhe ist, zuckt und drückt es in dem linken Augapfel; es nöthigt zu wischen, vergeht aber davon nicht.

Ammonium. Jucken der Augen, das durch Reiben vergeht.

Ammon. muriat. Zucken des linken Auges, nach Reiben vergehend.

Fippern im linken Augapfel, ohne daß die Augenlider Antheil nehmen; nach Reiben vergehend.

Argilla. Früh, Jucken, Brennen und vermehrte Schleimabsonderung im rechten Auge.

Oft heftiges Jucken in den Augen.

Arsenicum. In den Augen wie ein angreifender Kitzel, wovor er nicht gut sehen kann.

Zucken im linken Auge.

Jucken und Wässern der Augen; früh etwas Eiter darin.

Beißend fressendes Jucken in beiden Augen, zum Reiben nöthigend.

Asa. Jucken im rechten Auge.

Baryta. Drückendes Jucken in beiden Augen, wie von Staub.

Belladonna. Brennen der Augen mit empfindlichem Jucken verbunden.

Kriebelnd drückender Schmerz in den Augen, als wenn sie voll Sand wären; sie mußte reiben.

Calcarea. Die Augen jucken sehr.

Brennendes Jucken in beiden Augen, auf dem Kopfe, am Halse u. s. w.

Zucken und Pucken im Auge, ruckweise.

Cantharides. Jucken im rechten Auge.

Stechen und Jucken im linken Auge.

Carbo veg. Jucken im linken Auge, und nach dem Reiben Beißen darin, besonders im innern Winkel.

Jucken des rechten Auges, mit großer Trokkenheit des Lides.

Carbo animal. Beißendes Jucken in beiden Augen, das nach Reiben brennend wird.

Fippern im rechten Auge, mit Gefühl, als wenn ein fremder Körper darin auf- und abginge und sie blendete; zugleich zog es ihr das linke Augenlid herunter. Nach Reiben vergeht alles, aber kehrt einmal wieder zurück, worauf der obere Augenrand beim Befühlen empfindlich war.

Chelidonium. Jucken der Augen, durch Reiben vergehend.

China. Fippern, Blinzeln, Zittern in den Augen.

Colocynthis. Starkes Jucken im Augapfel, zum Reiben nöthigend.

Cuprum. Jucken in den Augäpfeln.

Cyclamen. Feinstechendes, durchdringendes Jucken in den Augen.

Eugenia Jambos. Heftiges Jucken in den Augen und in der Nase.

Ferrum. Abends, Jucken in den Augen und Drücken wie von einem Sandkorne.

Hyoscyamus. Zucken im Auge.

Ignatia. Jucken im innern Auge.

Laurocerasus. Jucken in den Augen.

Magnes arct. Jucken im Auge.

Magnesia. Wohllüstiges Jucken im linken Auge, was durch Reiben vergeht.

Heftiges Jucken und Beißen im linken Auge, was durch Reiben vergeht.

Manganum. Hin- und herlaufendes Zucken im rechten Auge, welches einen fast angenehmen Kitzel verursacht.

Natrum. Jucken im rechten Auge, das durch Reiben vergeht, früh.

Jucken und Beißen im Auge; er muß sich daran reiben, wodurch es jedoch sehr wenig nachläßt; befeuchtet er es aber mit seinem Speichel, so hört das Jucken und Beißen auf.

Natrum muriat. Jucken der Augen; er wird zum Reiben genöthigt.

Starkes Augen-Fippern.

Natrum sulph. Oft wiederkehrendes Kriebeln im linken Auge, als wenn ein Käfer darin kröche, durch Reiben vergehend.

Jucken in den Augen und Ohren.

Niccolum. Heftiges Jucken in beiden Augen, daß er sie fast wund rieb und die Augenlider roth, wie mit Blut unterlaufen aussahen.

Schmerzhaftes Zucken in beiden Augen, mit Gefühl, als wollte es ihr die Augen umkehren.

Heftiges Fippern in den Augen, daß es sie fast im Sehen hinderte.

Nux vomica. Jucken der Augen, wogegen Reiben wohl thut.

Oleum animal. Brennendes und beißendes Jucken im Auge, das durch Reiben vergeht.

Petroleum. Jucken, Stechen und Brennen in den Augen.

Phellandrium. Jucken in den Augen, das durch Reiben vergeht.

Stechendes Jucken in beiden Augen, das durch Reiben vergeht.

Pulsatilla. In den Augen, ein Bren-

nen und Jucken, welches zum Krazzen und Reiben nöthigt.

Juckendes Stechen in den Augen, welches zum Kratzen nöthigt.

Jucken in den Augen.

Ranunculus. In der Stube, Jucken der Augen, daß sie reiben mußte, mit Dehnen und Gähnen, nachher Aufstoßen.

Ratanhia. Fippern im rechten Auge.

Rhododendron. Jucken in den Augen.

Sepia. Jucken an den Augen.

Jucken an den Augäpfeln.

Spigelia. Jucken im linken Augapfel, was durch Reiben verging.

Juckender Stich im rechten Augapfel, welcher nach Reiben wieder kam.

Squilla. Jucken im linken Auge.

Stannum. Augen-Zucken und Fippern.

Juckende Empfindung im ganzen linken Augapfel, auch nach Reiben nicht ganz vergehend.

Strontiana. Jucken im linken Auge.

Zincum. Heftiges Jucken im linken Auge, was durch Reiben vergeht.

Jucken in den Augen.

Kitzeln im rechten Auge, wie von eingedrungenem Staube.

k) Pressen, Reissen, Schneiden, Spannen, Ziehen, und besondere Empfindungen an den Augen.

Acidum muriat. Schneidender Schmerz im rechten Augapfel, in der Ruhe.

Acid. nitricum. Zusammenziehender Schmerz im linken Auge.

Acid. phosphor. Früh, beim Oeffnen der Augen, schmerzen sie; sie kann sie nicht lange aufbehalten.

Die Augen schienen herausgepreßt zu werden, weshalb er dieselben öfters zublinzen muß.

Agaricus. Drücken und Ziehen in den Augäpfeln, vorzüglich im linken, bis in die Stirn hinein.

Sehr empfindliches Ziehen in den Augäpfeln.

Die Augen brennen, mit Gefühl von Zusammenziehen.

Schwache Empfindung von Zusammenziehen des Auges, mit vermehrtem Hellsehen im rechten Auge; nach einer Minute erfolgt gelindes Beißen im Augapfel selbst und es flossen einige Thränen, wobei jedoch das Sehen nicht getrübt ward; nach einiger Zeit folgten Zuckungen im linken Auge.

Ambra. Reißen, oder kurze Risse in und um dem rechten Auge.

Anacardium. Früh, beim Gehen, Reißen in den Augäpfeln und Augenhöhlen.

Angustura. Spannen erst in dem einen, dann in dem andern Auge, wie von hinten, früh.

Argilla. Pressen im linken Augapfel.

Reißend beißender Schmerz im Auge.

Arnica. Ziehender Schmerz im rechten Augapfel.

Arsenicum. (Klopfen, wie Pulsschläge, in den Augen, und bei jedem Schlage ein Stich, Nachmittags.)

Ziehender Schmerz in den Augen und Fippern in den Augenlidern.

Asa. Spannendes Brennen im rechten Augapfel.

Asarum. Beim Lesen, ein Gefühl im Auge, als würde es auseinander gepreßt.

Pulsmäßig reißender Schmerz im Innern des rechten Auges.

Aurum. Beim Sehen, Gefühl in den Augen, wie bei starker Erhitzung, als wenn das Blut stark auf den Sehnerven drückte.

Empfindung von Herauspressen des linken Augapfels, in seinem innern obern Winkel.

Spannen in den Augen, mit Verminderung der Sehkraft; er sieht alles doppelt und die Gegenstände vermischen sich.

Baryta. Schmerzen in den Augäpfeln.

Belladonna. Schmerz in den Augenhöhlen; manchmal ist es, als würden die Augen herausgerissen, zuweilen, als drücke man sie in den Kopf hinein, wozu noch ein Schmerz kömmt, der aus der Stirne auf die Augen drückt.

Ein von den innern Augenwinkeln ausgehendes Reißen im Auge.

Ziehender Schmerz unter dem linken Auge, aufwärts.

Ein weißes Blätterchen im linken, höchst erweiterten Sehloche.

Bryonia. Pucken im rechten Augapfel.

Calcarea. Schneiden und Brennen in den Augen unter dem Lesen bei Lichte.

Schmerz in den Augen, sie muß sie zumachen, mit der Empfindung, als sollte sie sie hineindrücken.

Zucken und Pucken im Auge, ruckweise.

Heftig reißende Stiche im rechten Auge, als ob es entzündet wäre.

Camphora. Empfindung von Spannen in den Augen.

Herauspressender Schmerz im rechten Augapfel, bei Bewegung desselben.

Cannabis. Empfindung von krampfhaftem Ziehen in den Augen.

Cantharides. Schmerzhaftes Ziehen im rechten Augapfel.

Reißen im rechten Auge.

Die Augen schmerzen bei Anstrengung.

Die Augen schmerzen wie ausgeweint.

Carbo veg. Augenschmerz von angestrengtem Schauen.

Auf dem linken Auge, ein reißendes Drücken.

Stumpfer Schmerz im linken Auge.

Die Augenmuskeln schmerzen beim in die Höhe Blicken.

Causticum. Drücken und Reißen in den Augen.

Ausdehnender Schmerz im rechten Augapfel.

China. In den Augen Gefühl, wie bei allgemeiner Schwäche, als wären sie sehr eingefallen, was sie doch nicht sind.

Cina. Stumpfer Schmerz in den Augen bei Lesen und Geistesarbeit.

Ziehend drückender Schmerz im innern Auge, wenn er die Augen auch nur wenig zum Lesen anstrengt; mit Trockenheitsgefühl.

Cocculus. Zerschlagenheitsschmerz in den Augen, mit Unvermögen, die Augen zu öffnen, Nachts.

Colchicum. Wehthun der Augen.

Ziehendes Wühlen in der Tiefe der Augäpfel.

Kurzes, heftiges, scharfes Reißen in und um das rechte Auge.

Colocynthis. Scharf schneidender Schmerz im rechten Augapfel.

Conium. (Ziehender Schmerz in den Augen, mit Röthe derselben.)

Bewegung der Augen, als wenn sie herausgedrückt würden.

Crocus. Im Kopfe und im rechten Auge, so wie im hohlen Zahne der linken Seite, empfindliches Reißen, mit Trübheit vor diesem Auge und dem Gefühle, als zöge ein kalter Luftzug hindurch.

Einfaches Wehthun der Augäpfel, als hätte er durch eine zu scharfe Brille gesehen.

Er muß öfters mit den Augen blinken, weil es ihm ist, als wäre ein Flor davor gezogen.

Gefühl in den Augen, als hätte er sehr geweint.

Corallia rubra. Die Augen schmerzen wie wund, wenn sie den Augapfel oder die Lider bewegt.

Daphne. Abends, bei Lichte, schmerzen die Augen; er konnte nicht so hell sehen, als gewöhnlich.

Drücken und Reißen auf und in den Augen, besonders den Augenhöhlen.

Datura. Drücken und Spannen in beiden Augen.

Digitalis. Beim Berühren, ungeheurer Schmerz des Augapfels.

Drosera. Spannendes Brennen querüber im linken Auge und den Augenlidern.

Quer über dem ganzen linken Auge, ein schneidender Schmerz.

Stumpfes Reißen im linken Augapfel querüber.

Eugenia Jambos. Schmerz am Augapfel, überm innern Winkel, krampfiges Zusammenziehen.

Euphrasia. Die Augen schmerzen vom Lichtscheine, als wenn man nicht ausgeschlafen hat.

Zusammenziehendes Drücken im Auge, beim Gehen in freier Luft.

Flüsse der Augen, daß er fast blind ward.

Hepar sulph. Die Augäpfel thun drückend weh und bei Berührung wie zerschlagen.

Jodium. Schneidende Stiche im linken Auge, gegen den äußern Winkel hin.

Kali carbon. Schrundender Schmerz im Auge.

Bohrender Schmerz in den Augen.

Reißend drückender Schmerz im Innern des rechten Auges.

Reißen im linken Auge, Abends, vor Schlafengehen.

Nachts, scharf reißender Schmerz in der rechten Augenhöhle und im Auge.

Laurocerasus. Spannend schmerzende Augen-Entzündung.

Lycoperd. Bovista. Ein heftiger schmerzhafter Riß tief im rechten Auge, der über demselben durch die Stirn herauszieht.

Hitze im rechten Auge, und ein schmerzhaft zusammenziehendes Gefühl darin.

Lycopodium. (Abends, Weh der Augen, daß sie sie kaum aufmachen kann).

Die Augen sind, Abends, bei Lichte, so matt, und schmerzend, wenn sie sie drehet.

Schmerz der Augen, wie zerschlagen und als wollten sie herausfallen, von Nachmittags an, am meisten aber Abends, und er durfte vor Schmerz nicht scharf auf etwas sehen.

Reißen im rechten Augapfel.

Magnes. Empfindung im Auge, wie vom Perpendikel einer Uhr.

Magnes arct. Kalter Hauch in die Augen.

Puckende Empfindung im Auge, wie von einer Taschenuhr.

Unruhige Bewegung des Auges.

Magnesia. Reißen in den Augen, hierauf Wässern derselben, was nach Waschen vergeht, früh im Bette.

Manganum. Sieht er nahe gehaltene Gegenstände genau an, wenn sie auch nicht hell sind, so thun ihm die Augen weh und er muß sie schließen.

Natrum. Schmerz im Auge, früh.

Empfindlichkeit der Augäpfel bei Berührung und Gefühl, als würden sie ausgedehnt.

Natrum muriat. Bohrender Schmerz im Auge.

Nicotiana. Schmerzen der Augen und Flimmern daran, beim Betrachten eines Gegenstandes.

Die Augen schmerzen wie nach langem Weinen.

Nux vomica. Schmerz im linken Auge, wie

zerschlagen, mit eiterigem Schleime im äußern Augenwinkel.

Oleander. Wehthun der Augen, als hätte er sie durch viel Lesen zu sehr angestrengt.

Oleum animal. Ziehen durch die Augäpfel.
Reißendes Stechen durch das linke Auge.

Paris. Reißender Druck an der obern Fläche des Augapfels.
Kältendes Gefühl im rechten Auge.

Petroleum. Bei Anstrengung der Augen zum Lesen entsteht ein schneidender Schmerz darin.
Klopfender Schmerz im rechten Auge.

Phosphorus. Spannen in den Augen.
Ein Stich und Riß in den Augapfel hinein, im Sitzen.
Wühlender Schmerz in den Augen.
In den Augen, Ziehschmerz.
Augenschmerz beim Lesen am Tageslichte, und Abends beim Kerzenscheine.

Platina. Schrunden und Kältegefühl im rechten Auge.
Bei Anstrengung der Augen und bei Lichte, schmerzen sie; erst jucken sie, darnach fangen sie an zu schwären, thun sehr weh, und es schimmert und zittert ihr davor.

Plumbum. In den Augen Schwere, bei Bewegung, und nach hinten ziehender Schmerz im innern Muskel.
Zusammenziehen in den Augen, und besonders in den Augenlidern.
Zuckendes Reißen im linken Augapfel, Vormittags.

Pulsatilla. Kopfweh zog hinab bis in die Augen, daß sie ihm weh thaten, Abends.
Schmerz im Auge, als wenn es mit einem Messer geschabt würde.
Ungemein reißende, bohrende, schneidende Schmerzen im Auge.

Ranunculus. Wehthun der Augäpfel, bei Bewegung.
Die Augäpfel schmerzen bei schneller Bewegung des Auges.

Ratanhia. Im rechten Auge, Gefühl wie eingeschraubt, oder als wenn ein Hinderniß da wäre, daß sie es nicht bewegen könnte und doch kann sie es leicht bewegen.
Bewegung und ein zusammenziehendes Gefühl in den Augen.

Rheum. Klopfender Schmerz in den Augen.

Rhus. Periodisches Schneiden in den Augen; es fällt ihm schwer, die Augenlider früh zu öffnen.
Wenn er das Auge drehet, oder etwas darauf drückt, thut der Augapfel weh.
Drückender und zusammenziehender Schmerz in den Augen, Abends.

Ruta. Reißen im Augapfel, mit Drücken auf die obere Wand der Augenhöhlen.
Krampf des untern Theils des Augenring-Muskels, herüber und hinüber.

Sabadilla. Im rechten Auge innerlich, schmerzliches Ziehen heraufwärts und an der Schläfe, dann in die Höhe.

Sabina. Spannender Augenschmerz; es ist, als wäre der innere und untere Augenmuskel zu kurz, wenn er aufwärts blickt.

Sassaparilla. Beim Drücken auf die obern Augenlider, bei geschlossenen Augen, ein unnennbarer Schmerz; auch Stechen im Auge, wenn sie dieselben schließt, und ein breiter rother Streif von der Hornhaut gegen den äußern Augenwinkel; dabei sind die innern Augenwinkel blau angelaufen, und der rechte etwas geschwollen.
Augenübel; früh greifen alle Gegenstände die Augen an; alles, was er beim Tageslichte ansieht, thut ihm weh in den Augen; die Augenlider sind trocken und wie entzündet; Abends bei Lichte drückt es ihn beim Lesen im Augapfel und das weiße Papier hat einen rothen Schein.

Senega. Ziehen in den Augen, welches in eine kühlende Empfindung übergeht und Thränen zurückläßt.
Beim lange anhaltenden oder scharfen Sehen auf einen Gegenstand, Zittern desselben und Thränen der Augen.
Pressen in den Augen.
Ziehen in den Augäpfeln mit verminderter Sehkraft.
Spannendes Gefühl in den Augen, mit zu großer Empfindlichkeit derselben für das Licht.

Sepia. Mehrmals, Kopf- und Augenweh, mit Hitze in den Augen.
Andrang des Blutes nach den Augen.
Beim Anstrengen der Augen, Gefühl von Uebelkeit und Beängstigung.
Die Augen werden durch Lesen und Schreiben angegriffen und thun im innern Augenwinkel wie wund weh.
Schrundender Schmerz in den Augen.

Silicea. Geschwür am linken Auge.
Schrunden in den Augen.

Spigelia. Die Augen sind sehr matt, mit einem gleichsam innern Hindernisse; wo er sie hinrichtet, da bleiben sie stehen und er weiß nicht, was er siehet, wie einer, dem die Augen vergehen.
Wühlende Stiche im Augapfel.
Die Augen thun ihm bei der Bewegung weh, als wenn sie für ihre Höhlen zu groß wären.
Spannender Schmerz im linken Augapfel.
Zusammenziehend brennender Schmerz im rechten Augapfel.

Squilla. Im rechten Auge, eine zusammenziehende Empfindung.

Heftiges Reißen in beiden Augen zugleich, gleichsam hinter den Augäpfeln.

Stannum. Schmerz in den Augen, als wenn sie mit einem wollenen Tuche gerieben worden wären, bei Bewegung der Augenlider vermindert.

Spannender Stich im linken Augapfel, am heftigsten bei seiner Bewegung.

Sulphur. Schrunden, Abends, in den Augen; er konnte beim Kerzenlichte nicht sehen; das Licht schien ein rothes Rad zu seyn.

Das Auge wie zerschlagen schmerzend, beim Zudrücken und Drauffassen.

Tartarus emet. Plötzlicher, ziemlich heftiger, dehnender Schmerz auf dem obern Theile des Augapfels.

Der Augapfel schmerzt wie zerschlagen, vorzüglich beim Befühlen.

Valeriana. Reißen im Augapfel.

Veratrum. Fortwährend zusammendrückender Schmerz in den Augen, mit Verengerung der Pupillen.

Heftiges Wasserauslaufen aus den Augen und schneidende Schmerzen, zugleich mit Trockenheitsgefühl und Hitze darin.

Reißend schmerzhafte Augen-Entzündung.

Der rechte Augapfel schmerzt am äußern Augenwinkel wie zerschlagen, in wiederholten Anfällen; beim darauf Drücken hört er auf, weh zu thun.

Viola tricolor. Juckend schneidendes Stechen im rechten Auge, von innen heraus.

Spannender Stich im linken Augapfel, anhaltend beim Bewegen.

Zincum. Rheumatisch spannendes Drücken im rechten Auge.

Schreckliche Unruhe und unerträglicher Schmerz auf dem linken Auge, oft mit großer Schwäche im Kopfe.

Angegriffenheit der Augen.

Die Augen thun gegen Abend wund beißend weh, besonders das rechte.

Schneidend drückender Stich im rechten Auge.

Stechendes Reißen in den Augen und im Kopfe.

Drückendes Reißen im linken Auge.

l) Besonderes Aussehen der Augen. — Verdrehen der Augen.

Acidum nitricum. Tief liegende Augen.

Früh, nach dem Aufstehen, sieht sie unter den Augen krank und gelb aus und fühlt sich erschlafft.

Acid. phosphor. Die Augen sind glanzlos, matt, gläsern.

Blaue Ränder um die Augen.

Stierer Blick.

Beide Augen hatten ein gläsernes Ansehen, und die Augäpfel waren sehr und fast unwillkürlich beweglich, am meisten beim starr vor sich Hinsehen.

Aethusa Cynap. Glänzende, etwas hervor getriebene Augen. — Starre, leblose Augen.

Stierer, fremdartiger Blick.

Aconitum. Verdrehung der Augen.

Er sieht starr mit den Augen.

Herausgetretene Augen.

Agaricus. Gilbe der Augen.

Anacardium. Er sieht sehr angegriffen aus, hohläugig, blaue Ränder um die Augen.

Arnica. Angst verkündende, stiere Augen.

Das rechte Auge ist etwas zum Kopfe herausgetreten und höher und größer anzusehen, als das linke.

Arsenicum. Eingefallene Augen, gelbe Gesichtsfarbe.

(Gilbe in den Augen, wie Gelbsucht.)

Stierer Blick; Verdrehung der Augen.

Aurum. (Bläulichte innere Augenwinkel.)

Belladonna. Gilbe des Augenweißes.

Hervorgetretene Augen, mit erweiterten Pupillen.

Die Augen sind stier, glänzend, funkelnd.

Die Augen sind roth, glänzend und drehen sich im Kopfe herum.

Augen und Hände sind in beständiger krampfhafter Bewegung.

Die Augen sind verdreht, bei Röthe und Geschwulst des Gesichtes.

Camphora. Die Augäpfel sind aufwärts verdreht.

Stiere, verstörte Augen.

Er sieht jeden stier und verwunderungsvoll an, ohne Bewußtseyn.

Verdrehte Augen.

Cantharides. Furchtbare Rotation des Augapfels.

Die Augen werden herausgetrieben.

Fester, starrer Blick, mit blinzenden, feurigen Augen.

Capsicum. Zum Kopfe herausgetretene Augen mit Gesichtsblässe.

Cicuta. Starres Hinblicken nach einer und derselben Stelle; sie ist dabei ihrer Sinne nicht ganz mächtig; zwingt sie sich mit Gewalt, den Gegenstand mit den Augen zu verlassen, so verliert sie die Besinnung, und es wird ihr finster vor den Augen.

Cocculus. Blaue Ringe um die Augen.

Conium. Gelbliches Augenweiß.

Hervorgetretene Augen. — Mattes Ansehen der Augen.

Cuprum. Stiere, eingefallene Augen.

Hervorragende, glänzende Augen.

Schwankend hin und her bewegte Augen.

Datura. Funkelnde Augen, bei Klage über das Blenden der Sonnenstrahlen, und Appetitlosigkeit.

Glänzende, stiere Augen.

Starre, schlummerige Augen.

Trübe, matt glänzende Augen.

Digitalis. Hang beider Augen, sich nach der

linken Seite zu drehen; wendete er sie mit Anstrengung nach der rechten Seite, so schmerzten sie, und er sah dann auf dieser Seite alle nahen Gegenstände doppelt und dreifach; dabei war das Gesicht aufgedunsen.

Eugenia Jambos. Die Augen stehen ihm so schläfrig u. wanken im Kopfe.

Graphites. Die Augen matt u. wie verklebt, mit Gelbheit des Gesichtes.

Blaue Ränder um die Augen, mit blasser Gesichtsfarbe.

Hyoscyamus. Mit stierem Blicke starrt er die Anwesenden an.

Convulsivisch bewegte, hervorgetretene, verdrehte Augen.

Rothe funkelnde Augen.

Die Augen, obgleich eingefallen, waren starr u. ziemlich glänzend.

Kali carbon. Blaue Ränder um die Augen.

Laurocerasus. Halb offne Augen. — Die Augen offen u. starr.

Verdrehung der Augen.

Die Augen wurden starr u. schienen aus ihren Höhlen heraustreten zu wollen.

Lycoperd. Bovista. Matte Augen, ohne Glanz u. Feuer.

Lycopodium. Blaurändige Augen.

Die Augen sind matt u. trübe.

Magnes arct. Die Augen traten heraus.

Starrer, auf einen Gegenstand gerichteter Blick, im Sitzen.

Opium. Glänzende, funkelnde Augen.

Gläserne, hervorgequollene, unbewegliche, nichts sehende Augen.

Das Auge nur halbgeschlossen; die Pupillen aufwärts gedreht.

Petroleum. Die Augen waren oft, als ob sie sich verdrehen wollten.

Phosphorus. Breite, blaue Ränder um die Augen.

Sabadilla. Blaue Ringe um die Augen. **Sabina.**

Sepia. Die Augen sehen wie gläsern aus.

Die Augen sehen, früh nach dem Erwachen, wie schwimmend aus, u. es beißt in den Winkeln.

Spigelia. Die Augen bewegen sich unwillkürlich, links u. rechts, in ungeordneten Bewegungen der einwärts u. auswärts ziehenden Muskeln der Augen.

Verdrehung der Augen.

Pupillen unverändert, die Augen aber haben ein trübes u. mattes Ansehen.

Um die Augen, gelbe Ränder.

Spongia. Die Augen sind tief eingefallen.

Die Augen haben ein mattes Ansehen u. die Augen-Bedeckungen sind aufgeschwollen, wie nach einem Rausche; dabei matt, müde u. schläfrig.

Squilla. Das linke Auge ist sichtbar kleiner als das rechte, das obere Lid ist wie geschwollen.

Stannum. Die Augen sind hervorgetreten u. thun ihr weh, als wenn sie geweint hätte.

Matte, trübe, eingefallene Augen.

Staphisagria. Aeußerst tief liegende Augen, mit blauen, erhabnen Rändern, wie einer, der sehr ausgeschweift hat.

Das rechte Auge ist viel größer, als gewöhnlich.

Sulphur. Tief liegende Augen u. mit blauen Rändern drum herum.

Veratrum. Mattes Ansehen der Augen mit blauen Ringen darum.

Verdrehte, hervorgequollene Augen.

Rückwärtsdrehung der Augen, so daß bloß das Weiße davon zu sehen ist.

m) Erweiterung der Pupillen.

Acidum muriat. Bald mehr, bald weniger erweiterte Pupillen, bald verengerte, in Perioden von 4, 5 Stunden.

Acid. nitricum. Erweiterte Pupillen.

Acid. phosph. Sehr stark erweiterte Pupillen.

Die Pupille des rechten Auges ward ungewöhnlich erweitert, so daß die ganze Regenbogenhaut zu verschwinden schien; je mehr er die Augen zum Sehen anstrengte, desto größer ward die Pupille.

Aethusa Cynap. Mäßige Erweiterung der gegen die Luft ziemlich empfindlichen Pupillen.

Weit geöffnete, für das Licht unempfindliche Pupillen.

Aconitum. Sehr stark erweiterte Pupillen.

Agaricus. Erweiterte Pupillen.

Anacardium. Erweiterung der Pupillen. **Angustura.**

Arnica. Erweiterte Pupillen.

Asa. Pupillen mehr als gewöhnlich erweitert.

Aurum. Erweiterung der Pupillen.

Baryta. Schneller Wechsel von Erweiterung u. Verengerung der Pupillen (wobei sie nicht ganz rund, sondern mit einigen stumpfen Winkeln erscheinen.)

Belladonna. Erweiterte Pupillen.

Die Pupillen sind Abends, auch bei nahe an das Auge gehaltenem Lichte, sehr erweitert.

Calcarea. Erweiterte Pupillen.

Camphora. Erweiterte Pupillen.

Cannabis. Wechselsweise Erweiterung u. Zusammenziehung der Pupillen in einem u. demselben Lichte.

Cantharides. Erweiterte Pupillen, mit Trübsichtigkeit.

Capsicum. Sehr erweiterte Pupillen.

Chamomilla. Wenn das Besinnungsvermögen zurückkehrt u. der Schlummer vergangen ist, werden die Pupillen erweiterter.

China. Aeußerste Erweiterung u. fast Starr-

heit der Pupillen mit Gesichtsschwäche, daß er nichts deutlich in der Ferne erkennt.
Cina. Erweiterte Pupillen.
Crocus. Sehr erweiterte Pupillen.
Cuprum. Erweiterte Pupillen.
Die Pupillen sind unbeweglicher, verengern sich wenig im Licht u. erweitern sich wenig im Dunkeln.
Daphne. Erweiterte Pupille.
Datura. Ganz erweiterte Pupillen, mit Verdunkelung des Gesichtes.
Digitalis. Starke Erweiterung der Pupillen.
Drosera. Erweiterte Pupillen.
Euphorbium. Erweiterte Pupille.
Guajacum. Vergrößerung der Pupillen.
Helleborus. Die Pupillen sind erweitert.
Hyoscyamus. Sehr erweiterte Pupillen.
Erweiterung der Pupille bis zum äußersten Rande der Iris.
Ignatia. Die Pupillen sind fähiger, sich zu erweitern, als zu verengern.
Die Pupillen sind leicht zu erweitern u. eben so leicht zu verengern.
Ipecacuanha. Leichter zu erweiternde Pupillen.
Lamium alb. Höchste Pupillen-Erweiterung.
Laurocerasus. Erweiterte Pupillen.
Ledum. Höchste Erweiterung der Pupillen. **Cyclamen.**
Magnes. Erweiterte Pupillen, bei Munterkeit des Geistes u. Körpers.
Magnes austral. Pupillen anfänglich leichter zu erweitern und schwieriger zusammenzuziehen.
Magnes arct. Die Pupillen sind sehr erweitert, u. ziehen sich beim Lichte wenig zusammen.
Manganum. Sehr erweiterte Pupillen; das Licht blendet ihn; es thut ihm in den Augen weh; bei vorgehaltenem Lichte verengern sich zwar die Pupillen allmälig, erweitern sich aber sehr schnell wieder nach Entfernung des Lichtes.
Die rechte Pupille ist mehr erweitert, als die linke.
Menyanthes. Erweiterte Pupillen.
Mercurius. Erweiterte Pupillen. **Oleander. Paris.**
Nux vomica. Erweiterung der Pupillen, mit sehr langsamem Odem.
Opium. Leicht zu erweiternde Pupillen.
Petroleum. Große Erweiterung der Pupillen, viele Tage lang; das linke Auge kann in der gewöhnlichen (kurzen) Entfernung die Buchstaben nicht erkennen — in größerer Entfernung werden sie deutlicher, aber verkleinert.
Pulsatilla. Erweitert die Pupillen zuletzt.
Rhododendron. Die rechte Pupille sehr erweitert, die linke verengert, mit Drücken im Augapfel.
Sassaparilla. Erweiterung der Pupillen. **Stannum.**
Spigelia. Pupillen, erweitert. **Taraxacum.**
Squilla. Starke Erweiterung der Pupillen.
Staphisagria. Erweiterung der Pupillen.
Thuya. Starke Erweiterung der Pupillen.
Valeriana. Pupillen etwas erweitert.
Veratrum. Sehr erweiterte Pupillen.
Ungeheuer erweiterte Pupillen mit sehr merklicher Schwachsichtigkeit; er erkennt selbst nahe stehende Personen nicht, oder nur sehr langsam.
Verbascum. Erweiterte Pupillen.
Vitex agnus cast. Sehr weite Pupillen, den ganzen Tag.

n) Verengerung der Pupillen.

Acidum muriat. Verengerte Pupillen.
Acid. phosphor. Die Pupillen wurden sehr zusammengezogen, ohne Veränderung der Sehkraft.
Agaricus. Verengerte Pupillen.
Anacardium. Verengerung der Pupillen. **Angustura.**
Arnica. Verengerte Pupillen.
Verengerte Pupillen, bei Umnebelung des Kopfes.
Arsenicum. Verengerte Pupillen.
Aurum. Verengerung der Pupillen.
Belladonna. Verengerte, schwer zu erweiternde Pupillen.
Calcarea. Verengerte Pupillen.
Camphora. Zusammengezogene Pupillen.
Ungeheuer verengerte Pupillen.
Cantharides. Außerordentlich zusammengezogene Pupillen.
Causticum. Scheint anfänglich die Pupillen zu verengern u. nach 10, 12 Stunden zu erweitern.
Chamomilla. Sehr verengerte u. zur Verengerung geneigte Pupillen.
Chelidonium. Verengerung der Pupillen.
China. Verengerte Pupillen.
Bewegliche, doch mehr zur Zusammenziehung, als zur Erweiterung geneigte Pupillen.
Zusammengezogene Pupillen.
Cicuta. Erst verengerte, dann sehr erweiterte Pupillen.
Cina. Große Verengerung der Pupillen.
Cocculus. Verengerte Pupillen.
Crocus. Etwas verengerte Pupillen.
Daphne. Verengerte Pupille.
Datura. Ganz zusammengezogene Pupillen, welche sich fast gar nicht im Dunkeln erweitern; er sieht alles weit kleiner u. entfernter, u. wie ein vom Licht Geblendeter.
Digitalis. (Stark verengerte Pupillen.)
Drosera. Verengerte Pupillen.
Ferrum. Die Pupillen sind nur geringer Erweiterung fähig.

Hyoscyamus. Verengerte Pupillen.
Ignatia. Verengert anfangs die Pupillen.
Lamium alb. Pupillen-Verengerung.
Ledum. Verengerte Pupillen.
Magnes arct. Die Pupillen verengern sich die ersten Stunden.
Manganum. Verengerte Pupillen.
Menyanthes Verengerte Pupillen.
Natrum. Verengerte Pupillen.
Nux vomica. Verengerung der Pupillen. **Oleander.**
Opium. Zusammengezogene Pupillen.
Pulsatilla. Verengert die Pupillen anfänglich.
Rheum. Bald mehr, bald weniger zusammengezogene Pupillen.
Verengerung der Pupillen, mit einer innern Unruhe verbunden.
Rhododendron. Die linke Pupille verengert, die rechte sehr erweitert, mit Drücken im Augapfel.
Ruta. Verengerte Pupillen. **Taraxacum.**
Sambucus. Anfangs verengerte, späterhin sehr erweiterte Pupillen.
Senega. Die Pupillen verengert u. schwer beweglich.
Squilla. Die Pupillen verengern sich. **Stannum.**
Thuya. Starke Verengerung der Pupillen.
Veratrum. Die Pupillen sind geneigt, sich zu verengern.
Verengerung der Pupillen, mit fortwährend zusammendrückendem Schmerze in den Augen.
Viola odorata. Verengerte Pupillen. **Viol tricolor.**

3) Krankheits-Erscheinungen der Sehkraft.

a) Lichtscheu. — Angegriffenheit der Augen durch Licht. — Blenden.

Acidum muriat. Große Empfindlichkeit der Augen gegen das Licht.
Acid. nitricum. Die Augen sind gegen das Licht empfindlich.
Die Augen werden vom Tageslichte geblendet, wie sonst Abends vom Kerzenlichte.
Acid. phosph. Jeder nahe Gegenstand, welcher einiges Licht hatte, blendete ihn u. es drückte in den Augen.
Aconitum. Lichtsucht, Begierde ins Helle zu sehen.
Lichtscheu.
Agaricus. Lichtscheu. **Belladonna.**
Ammonium. Früh, Brennen in den Augen, mit Lichtscheu.
Argilla. Empfindlichkeit der Augen gegen das Licht u. Drücken darin.
Arsenicum. Vom Schnee werden die Augen geblendet; sie thränen.
Empfindlichkeit gegen das Licht, Lichtscheu.
Calcarea. Die wässerig aussehenden Augen schmerzen, wenn er ins Licht sieht, u. die Lider sind früh mit Augenbutter zugeklebt.
Camphora. Er kann das Licht nicht vertragen; Empfindung, als wenn alle Gegenstände zu hell u. glänzend wären.
Carbo animal. Abends werden die Augen vom Lichte beleidigt.
Castoreum. Die Augen brennen, u. sind sehr empfindlich gegen das Sonnenlicht, Nachmittags.
Sie kann nicht in das Sonnenlicht sehen, wegen heftigen Reißens in beiden innern Winkeln.
Causticum. Er ist den ganzen Tag lichtscheu u. muß mit den Augen blinzeln.
Oft vor den Augen, vorzüglich wenn er ins Helle sieht, als würde er von einem zu starken Lichte geblendet u. könnte dann gar nichts sehen.
Chelidonium. Ein blendender Fleck scheint ihm vor dem Auge zu seyn, u. wenn er hinein sah, thränte es.
Conium. Blenden der Augen vom Tageslichte.
Daphne. Abends beim Lesen bei Lichte schmerzen die Augen, er konnte nicht so hell sehen, als gewöhnlich.
Datura. Die Augen sind äußerst empfindlich gegen das Tageslicht, sie thränen.
Dulcamara. Wenn sie in der Sonne geht, ist's als wenn ihr Feuer aus den Augen sprühete; so auch in der Stube.
Eugenia Jambos. Er kann nicht in die Sonne sehen, die Augen laufen voll Wasser.
Euphrasia. Die Augen schmerzen vom Lichtscheine, als wenn man nicht ausgeschlafen hat.
Graphites. Röthe des Augenweißes, mit Thränen u. Lichtscheu.
Das Sonnenlicht ist den Augen sehr empfindlich; sie thränen davon.
Die Augen sind sehr empfindlich gegen das Tageslicht.
Unerträglichkeit des Lichtes; er kann nicht ins Helle sehen — zugleich röthet sich das Augenweiß.
Licht blendet die Augen.
Wenn er auf Weißes sieht, blendet's ihn u. die Augen thränen.
Helleborus. Das Tageslicht ist ihm empfindlich; er mag auch die Gegenstände um sich her nicht sehen u. liegt mit geschlossenen Augen (beim Fieber).
Ignatia. Kann den Schein des Lichtes nicht ertragen.
Kali carbon. Blenden der Augen vom Lichte.
Schmerzhafte Empfindlichkeit der Augen ge-

gen Tageslicht; ihr Zimmer muß verdunkelt werden.

Lycopodium. Das Abendlicht blendet ihn ungemein; er kann dann nichts auf dem Tische sehen.

Die Augen sind, Abends, bei Lichte, so matt, u. schmerzen, wenn sie sie drehet.

Magnes arct. Unerträglichkeit des Sonnenlichtes; die Augen thränen sehr.

Magnesia. Lichtscheu, mit Brennen in den Augen.

Manganum. Das Licht blendet, bei sehr erweiterten Pupillen.

Mercurius. Feuerlicht blendet Abends sehr.

Die Augen können den Feuerschein u. das Tageslicht nicht vertragen.

Natrum sulphur. Beide Augen des Morgens etwas verschworen u. lichtscheu.

Nicotiana. Die Hornhaut geröthet; etwas Lichtscheu; wenn sie gegen das Licht sieht, muß sie die Augen schließen.

Nux vomica. Lichtscheue.

Unerträglichkeit des Tageslichtes, in der Frühe, mit Gesichts-Verdunkelung.

Petroleum. Schmerzhafte Empfindlichkeit der Augen gegen Tageslicht, sie muß die Augen verdecken.

Phosphorus. Augenschmerz beim Lesen am Tageslichte u. Abends beim Kerzenlichte.

Psoricum. Blenden der Augen, beim Gehen auf der Straße.

Senega. Zu große Empfindlichkeit der Augen für das Licht, mit spannendem Gefühle darin.

Beim Lesen, eine Blendung vor den Augen, wodurch dies erschwert wird.

Gehindertes Sehen, wie von Blendung eines zu hellen Scheines.

Sepia. Kopfweh vom Tageslichte, was die Augen blendet.

Silicea. Blenden der Augen im hellen Tageslichte.

Anfälle von Blenden der Augen am Tageslichte, so daß er auf Augenblicke gar nichts sehen kann.

Sulphur. Große Empfindlichkeit der Augen gegen das Tageslicht, mit Brennen.

Unleidlichkeit des Sonnenlichtes.

Zincum. Die Augen wässern u. sind trübe; sie kann das Sonnenlicht nicht ertragen.

b) Augenschwäche. — Vergehen der Augen.

Acidum nitricum. Die Augen sind matt u. thun weh, wie müde.

Acidum phosphor. Augenschwäche, mehr Vor- als Nachmittags; die entfernten Gegenstände waren wie in einen Nebel gehüllt, u. nur bei angestrengtem Sehen wurden sie deutlicher; jeder nahe Gegenstand aber, welcher einiges Licht hatte, blendete ihn u. es drückte ihn in den Augen.

Agaricus. Das Gesicht vergeht ihm, beim Gehen im Freien.

Argilla. Nach langem Sehen auf einen Gegenstand,, Schwäche der Augen, die sich jedoch bald verliert, Nachmittags.

Aurum. Gefühl von Schwäche u. Drücken in den Augen.

Bryonia. Früh, Gesichtsschwäche: da sie lesen wollte, liefen alle Buchstaben durch einander.

Cannabis. Gefühl von Augenschwäche u. Schwäche im Sehen; die entfernten u. die nahen Gegenstände sind undeutlich.

Carbo animal. Schwäche in den Augen.

Causticum. Matt in den Augen.

Drosera. Augenschwäche u. Weitsichtigkeit; wenn er kleine Dinge zu erkennen sich bemüht, fipperts ihm vor den Augen.

Graphites. Mattigkeit in den Augen.

Die Augen sind schwach u. röthlich.

Jodium. Geschwächte Sehkraft, die des Mittags während des Essens so weit steigt, daß er keinen Gegenstand mehr unterscheiden kann.

Gefühl von Mattigkeit um die Augen, als wenn sie tief lägen, besonders Nachmittags.

Kali carbon. Es vergehen ihm die Augen beim Schreiben mit Wäßrigkeit derselben; dabei dünkt ihm die untere Zeile über der nächst vorigen zu seyn.

Lycopodium. Die Augen sind matt u. trübe.

Magnesia. Das rechte Auge vergeht ihr beim genau Sehen u. ist schwächer.

Mercurius. Das Gesicht vergeht ihm völlig, fünf Minuten lang, u. alle halbe Stunden entsteht ein solcher Anfall, wo er der Sehkraft gänzlich beraubt ist.

Murias Magnes. Trübsichtigkeit; bei Sehen naher Gegenstände vergehen ihr die Augen, in die Ferne sieht sie besser.

Natrum. Die Augen vergehen ihr beim Lesen.

Natrum muriat. Es vergehen ihm die Augen.

Beim Lesen u. Schreiben vergehen ihm die Augen, u. im rechten fühlt er einen Druck, der sich bis in den Kopf verbreitet, was aber nach etwas Herumgehen verschwindet.

Niccoleum. Die Augen dünken sie sehr schwach, besonders Abends, sie vergehen ihr bei einiger Anstrengung u. brennen.

Nicotiana. Vergehen der Augen beim Sehen auf weiße Gegenstände.

Petroleum. Schwäche der Augen.

Phosphorus. Die Augen vergehen ihm beim Lesen.

Die Augen sind schwach, matt u. schläfrig.

Die Augen sind am schwächsten früh, beim Erwachen, was sich beim Aufstehen etwas bessert.

Psoricum. Die Augen des Abends matt, wie nach vielem Lesen bei Lichte.
Es vergeht ihm plötzlich das Gesicht, so daß er einige Augenblicke nichts deutlich, sondern nur verworren sieht.

Pulsatilla. Das Gesicht u. das Gehör vergehen ihm, bei ziehendem Kopfweh u. einer Empfindung von Schwere u. Kriebeln im Gehirne; hierauf Frost.

Rhus. Gesichtsschwäche; die Gegenstände sind bleich.

Ruta. Es ist ihm vor den Augen, als wenn er das Gesicht durch Lesen allzusehr angestrengt hätte.

Sepia. Die Augen sind früh schwach u. leiden an einem Brennen.

Silicea. Augenschwäche, bei Lichte laufen die Buchstaben in einander.

Spigelia. Wenn er seinen Blick worauf heftet, so vergehn ihm die Augen.

Strontiana. Große Schwäche der Augen.

Thuya. Schwache Augen; es drückt darin, wie feiner Sand.

Veratrum. Gefühl von Schwäche in den Augen.
Das Gesicht vergeht ihm; er kann nicht sehen.

Zincum. Krankhaftes Mattigkeitsgefühl in den Augen.

c) Trübsichtigkeit; Nebel vor den Augen; Erblinden.

Acidum nitricum. Wenn er etwas genau ansieht, ist er wie verblendet, es deuchtet ihm zu dunkel.
Vorübergehender Schleier vor dem rechten Auge.

Acid. phosphor. Die entfernten Gegenstände waren wie in einen Nebel gehüllt, nur bei angestrengtem Sehen wurden sie deutlicher.
Trübheit der Augen; sieht sie lange auf eine Stelle, so wirds ihr fipperig vor den Augen; es fängt im innern Winkel an, zu drücken — reibt sie dann das Auge, so kommen Thränen u. die Trübheit ist weg.

Acid. sulphur. (Früh, trübsichtig.)

Aconitum. Verfinsterung der Augen.
Wiederholte Erblindung bei ungehindertem Sprach-Vermögen.
Neblig vor den Augen; sie sieht nicht recht, mit Schwindelgefühl.

Agaricus. Es ist alles, was er sieht, mit einem leichten Nebel überzogen, u. erscheint daher etwas verdunkelt.
Es ist ihm, als sähe er alles durch trübes Wasser; er muß sich daher sehr anstrengen, um das Vorliegende genau zu erkennen.
Trübsichtigkeit; alles scheint durch trübes Wasser verdunkelt.
Alle Gegenstände scheinen mit einem Nebel verhüllt.
Trübheit der Augen; er muß die Buchstaben beim Lesen dem Auge immer mehr nähern, um sie deutlich zu erkennen, dann aber sogleich wieder entfernen, weil es sonst gleich wieder trübe wird.
Sehr undeutliches Sehen.

Ammonium carb. Das rechte Auge etwas trübsichtig u. entzündet.
Flimmerige Gesichts-Trübheit.

Ammon. muriat. Früh, Trübheit der Augen, wie neblicht, nach Waschen vergehend.
Nebel vor den Augen, sie sieht die Gegend weder in der Nähe noch in der Ferne deutlich, selbst in dem größten Sonnenscheine nicht, wohl aber sieht sie besser im Zimmer.

Ambra. Trübes Sehen, wie durch einen Nebel.

Anacardium. Abends nach 10 Uhr werden die Augen trübe, als wenn sie voll Wasser wären; er muß öfters blinzeln.

Angustura. Wie ein schwacher Dunst vor den Augen, bald vorübergehend.
Früh, nach dem Aufstehen, ganz trübe vor den Augen, als wenn die Hornhaut verdunkelt wäre.

Argilla. Fippern u. neblich vor den Augen.
Kurz dauernde Trübsichtigkeit beim Stehen im Freien, die im Zimmer vergeht.
Trübe, neblig vor den Augen, Vormittags u. Abends.
Ein Nebel vor dem rechten Auge verhindert das Sehen u. nöthigt zu öfterem Wischen desselben, worauf es einige Zeit besser ist.

Asa. Art von Trübheit der Augen; beim Schreiben werden die Buchstaben dunkler, als wäre ein leichter Flor darüber; nach einigem Blinken vergeht es.

Asarum. Verdunkelung der Augen.

Baryta. Die Augen sind zuweilen verdunkelt.

Belladonna. Bald ganz erloschenes, bald nur vermindertes Sehvermögen, bei sehr erweiterten Pupillen.
Blindheit, große Gesichts-Verfinsterung.
Als ob Nebel vor den Augen wäre, Verdunkelung.
Gefühl, als könne er nichts sehen u. dennoch sah er, wenn er etwas zu sehen sich vornahm u. die Augen dazu anstrengte.

Bismuthum. Betäubung u. Nebel vor den Augen.

Bryonia. Trübsichtigkeit des linken Auges, als wenn es voll Wasser wäre.

Calcarea. Federig vor den Augen u. trübsichtig.
Dunkelwerden vor den Augen beim Lesen u. nach dem Essen.
Es ist ihm wie Federn vor den Augen.
Es kommt ihr wie ein Schatten vor die Augen, bei sehr erweiterten Pupillen, so daß ihr die Gegenstände von der einen Seite wie

dunkel u. unsichtbar vorkommen; so sah sie, z. B., am Menschen nur ein Auge.

Die Augen schienen ihm trüber zu seyn (nach Verkältung des Kopfes).

Jählinge Blindheit, gleich nach dem Mittagsessen; er konnte selbst den Tisch nicht mehr sehen, an welchem er saß; dabei Angstschweiß u. Uebelkeit; zugleich war ihm wie ein heller Schein vor den Augen; nach einer Stunde Schlaf war's vergangen.

Cannabis. Grauer Staar.

Cantharides. Erweiterte Pupillen, mit Trübsichtigkeit.

(Trübheit des Gesichtes, er konnte beim Schreiben die Stelle nicht sehen, worauf er seine Augen richtete — dann Kopfweh.)

Trübheit des Gesichtes, er muß die Augen sehr anspannen, wenn er recht sehen will; in Nähe u. Ferne.

Capsicum. Früh, eine Trübsichtigkeit, als wenn eine fremde Substanz auf der Hornhaut schwämme u. sie verdunkelte, so daß man durch Reiben des Auges die Helligkeit auf einige Augenblicke wieder herstellen kann.

Sehkraft fast gänzlich erloschen, wie Blindheit.

Carbo animal. Trübheit vor den Augen; es ist ihr, als wenn sie durch einen Nebel sähe, Vormittags.

Castoreum. Beim Fernsehen, Nebel vor den Augen, u. dabei Schmerz, wie Brennen, auch sieht sie bald kleine Sterne, bald Wolken vor den Augen.

Causticum. Anfangender schwarzer Staar.

Trübheit vor den Augen.

Es ist ihm, als wäre ein dünnes Häutchen über die Augen gezogen, oder wie Nebel vor den Augen; durch Wischen u. Reiben vermehrt sich diese Trübsichtigkeit.

Oft Verdunkelung der Augen, als wären sie mit einer feinen Haut überzogen.

Früh, beim Schnauben, Verdunkelung der Augen, als zöge sich eine Haut vor die innern Augenwinkel, bis zur Hälfte der Pupille.

Beim Lesen werden einige Buchstaben unsichtbar.

Es kam ihm wie vom Kopfe herab ins linke Auge; es ward wie halb verdunkelt, u. das Licht sah aus, wie viele Lichtpunkte in einem schwarzen Kreise.

Chamomilla. Gesichts-Verdunkelung seitwärts, wenn man den Blick auf einen weißen Gegenstand heftet.

Augen trübe u. blöde, des Morgens, seltner des Abends; beim Lichte scheint ein Lichtstrahl aus den Augen bis in die Lichtflamme zu gehen.

Trübsichtigkeit, bei Frostigkeit.

Chelidonium. Früh sind die Augen zugeschworen u. neblig, daß sie nichts recht erkennen konnte, bis sie sich wusch.

China. Dunkelheit vor den Augen. — Trübsichtigkeit.

Cina. Beim Lesen eines Buches ist es ihm trübe vor den Augen, so daß er erst, nachdem er mit den Fingern stark gerieben hatte, wieder lesen konnte.

Cocculus. Trübsichtigkeit.

Conium. Verdunkelung der Augen.

Blindheit, gleich nach dem Schlafe, in der Sonnenhitze.

Nachmittags, nach Klage über Kopf- u. Augenschmerz, verliert das Kind auf einige Zeit die Sehkraft; u. auch später kehrt die kurz dauernde Blindheit zurück.

Beim Gehen im Freien ists ihr düstrer vor den Augen, im Zimmer heller.

Crocus. Die Augen waren trübe; er konnte gar nicht gut sehen, da ihm alles wie in Nebel gehüllt erschien.

Wie ein Nebel vor den Augen, (bei mehr zusammengezogenen Pupillen).

Um die Augen wie trübe, wie düster.

Wenn er eine Weile liest, so thun ihm die Augen drückend und wund brennend weh, mit einiger Trübheit, daß er oft blinken muß.

Cuprum. Verdunklung des Gesichtes.

Cyclamen. Drückende Betäubung des ganzen Kopfes, mit Verdunkelung der Augen; es war ihm wie ein Nebel vor dem Gesichte u. es zog ihm gleichsam die Augen zu.

Datura. Sehkraft abgestumpft, wie Nebel vor den Augen, als sähe er die Gegenstände durch ein Glas trüben Wassers; die Gegenstände schienen wie zerflossen u. wie allzu entfernt.

Fast gänzliche Blindheit, 6 Stunden lang, worauf die folgenden Tage (in der Nachwirkung) ein Drücken, wie aus der Mitte des Augapfels heraus bei jedem Lichtwechsel erfolgte.

Trübsichtigkeit u. Gesichts-Verdunkelung; mit Durst.

Digitalis. Vermindertes, getrübtes Seh-Vermögen.

Er sieht die Gegenstände nur dunkel.

Unvollkommnes Sehen, als ob eine Wolke oder ein Nebel vor den Augen vorüberginge.

Blödes Gesicht, Trübsichtigkeit.

Blindheit, schwarzer Staar.

Drosera. Abends, da er nach einem Spaziergange in freier Luft in die Stube tritt, befällt ihn eine Gesichts-Verdunkelung, ohne Schwindel, u. es sippert ihm vor den Augen.

Dulcamara. Trübsichtigkeit.

Eugenia Jambos. Es wirbelt vor dem rechten Auge, als würde es dunkel, auch entzündet sich das Auge.

Es wird ihm dunkel vor den Augen u. er-

scheint alles doppelt; beim scharf Sehen verschwindet das Doppelte.

Euphorbium. Trüb- u. Kurzsichtigkeit; er konnte die ihm bekannten Personen auf einige Schritte nicht erkennen; besser ganz in der Nähe, doch auch dann nur wie durch Flor.

Euphrasia. Trübheit der Augen beim Sehen in die Ferne u. im Freien.

Ferrum. Es ward ihm Abends dunkel vor den Augen; er bekam einen drückenden Schmerz über den Augenhöhlen u. es tropfte etwas Blut aus der Nase.

Graphites. Er sieht die Dinge wie durch Nebel.

Gratiola. Beim Lesen u. Schreiben ist es, als wenn ein Nebel vor den Augen wäre.

Wie Nebel vor den Augen u. Gefühl, als wenn sie zusammen gezogen würden u. kleiner wären, nach dem Frühstücke.

Guajacum. Schwarzer Staar einige Tage lang.

Hyoscyamus. Gesichts-Verdunkelung: die Gegenstände erscheinen undeutlicher; er ist kurzsichtiger u. muß das Buch näher beim Lesen halten.

Gesichts-Verfinsterung.

Ueberhin gehender schwarzer Staar.

Ignatia. Abends, beim Lesen, ists ihm vor dem einen Auge so trübe, als wenn eine Thräne darin wäre, die er heraus wischen sollte.

Jodium. Das Licht erscheint ihr matter, nicht so deutlich.

Trübheit des Gesichtes.

Kali carbon. Trübsichtigkeit der Augen: sie mußte sich anstrengen, wenn sie etwas sehen wollte, Nachmittags.

Gefühl wie Nebel vor den Augen, der glänzend scheint u. ihn beim Schreiben hindert.

Früh ist das rechte Auge verdunkelt, etliche Minuten lang.

Kali hydriod. Trübe und neblig vor den Augen; sie sieht die Gegenstände nur undeutlich.

Lamium alb. Trübes, undeutliches Sehen, besonders Abends, mit Drücken auf den Augapfel.

Laurocerasus. Die Augen brennen, sind trübsichtiger, schwächer.

Gesichts-Verdunkelung: er sieht die Gegenstände nicht recht deutlich, nur dunkel.

Amaurotische Blindheit.

Ledum. Schwächere Sehkraft: er sah nicht scharf genug.

Lycopodium. Trübsichtigkeit, wie Federn vor den Augen.

Beim Schreiben fangen die Buchstaben an, ihm undeutlich zu werden.

Trübheit des Gesichtes: er muß die Schrift bald näher, bald ferner halten, um lesen zu können.

Magnes austral. Die Gegenstände erschienen trübe, dann auch doppelt.

Magnesia. Trübsichtigkeit des entzündeten Auges — wie Federn davor.

Nebel vor den Augen, besonders vor dem rechten.

Manganum. Bei Verengerung der Pupillen, Verdunkelung des Gesichtes: er kann die Gegenstände in der Entfernung nicht recht mehr erkennen.

Menyanthes. Trübheit der Augen, bloß in freier Luft.

Mercurius. Nebel vor dem einen, oder vor beiden Augen.

Amaurotische Blindheit vor dem linken Auge, beim Gehen in freier Luft.

Blödigkeit der Augen; Trübsichtigkeit beider Augen.

Wenn sie etwas sehen will, kann sie es nicht recht erkennen, u. da ihr die Augen fast immer unwillkürlich zugezogen sind, so kann sie, je mehr sie das Zuziehen abwehren will, es desto weniger hindern.

Murias Magnes. Trübsichtigkeit mit Brennen in den Augen.

Natrum. Trübsichtigkeit; die Augen vergehen ihr gleich beim Lesen.

Es ist federig vor den Augen.

Trübe Augen.

Es ist, als hätte sich etwas vor den Sehpunkt gezogen.

Natrum muriat. Beim Antritt reißenden u. stechenden Kopfwehs, jählinge Verdunkelung der Augen.

Angehende Amaurose.

Trübsichtigkeit, wie Federn vor den Augen.

Früh, Trübsichtigkeit.

Getrübter Blick, als wenn er die Augen auswischen müßte.

Trüber Blick, als wären die Augen mit Schleim bezogen.

Unsicherheit im Sehen, die Gegenstände verwischen sich im Sehen.

Früh werden die Augen nicht sobald klar.

Auf weiße Gegenstände schauend wird ihr Alles undeutlich vor den Augen, wie Federn.

Die Gegenstände sind nur auf der einen Hälfte sichtbar, auf der andern Hälfte aber dunkel.

Niccolum. Trübsichtig; die Augen roth und empfindlich.

Die Augen sind früh sehr wässerig und trübe, u. die Gegenstände sieht sie wie durch Nebel.

Nebel vor den Augen, der ihn am Sehen hindert; Morgens.

Nicotiana. Trübe vor den Augen, wie von Schleim.

Undeutliches Sehen, einige Minuten lang.

Sie sieht die Gegenstände nicht so deutlich als sonst.

Gegend Abend würde sie einige Minuten beinahe blind, es war ihr, als hätte sie einen Schleier vor den Augen, durch Reiben ward es ärger.

Nux vomica. (Gänzliche Gesichts-Verdunkelung, wie schwarzer Staar, auf einige Stunden.)

Oleum animal. Vermindertes Seh-Vermögen.

Trübsichtigkeit bei Schläfrigkeit.

Trübheit u. Wässern der Augen beim Schreiben, mit Brennen an den äußern Winkeln.

Nebel vor dem rechten Auge mit Thränen desselben: er sieht kaum das Papier.

Nebel vor beiden Augen, u. es ist ihm, als wenn verschiedene kleine glänzende Körper vor den Augen hin u. hergingen, beim Schreiben.

Opium. Er klagt, bei vollem Verstande, seine Augen würden dunkel, er sei blind.

Paris. Einige Stiche mitten durch das Auge, u. etwas neblig vor demselben.

Petroleum. Er kann früh die Augenlider nicht öffnen u. es ist ihm das Gesicht so trübe u. florig.

Sehr trübe Augen.

Die Augen sind oft sehr verdunkelt u. zuweilen sieht sie einige Gegenstände doppelt.

Phellandrium. Trübsichtigkeit bei u. außer dem Schwindel; beim Nähen.

Trübe, wie Nebel vor den Augen, beim Nähen.

Phosphorus. Trübsichtigkeit.

Dunkelheit der Augen bei Kerzen-Lichte.

Drücken in den Augen, mit Trübheit.

Sie muß die Dinge nahe halten, wenn sie etwas deutlich sehen will; in der Entfernung sieht sie alles wie im Rauche oder wie durch Flor; doch kann sie auch beim nahe Halten das deutlich Sehen nicht lange aushalten; besser kann sie sehen, wenn sie die Pupillen, durch Beschattung der Augen mit drüber gehaltener Hand, erweitert.

Plumbum. Beständiger Nebel um die Augen.

Vor dem linken Auge wie Nebel, u. früh u. Abends beide Augen zugeschworen.

Gefühl, wie Nebel vor den Augen, sie sieht die Gegenstände undeutlicher.

Blindheit. — Amaurose.

Pulsatilla. Verdunkelung des Gesichts mit Brecherlichkeit u. Gesichtsblässe.

Schwindlichte Verdunkelung des Gesichtes nach dem Sitzen, wenn man aufrecht steht u. zu gehen anfängt.

Verdüsterung des Gesichtes, wie ein Nebel vor den Augen, wenn man vom Sitzen aufsteht u. geht.

Trübsichtig wie ein Nebel vor den Augen.

Kurzdauernde Gesichts-Verdunkelung.

Trockenheit des rechten Auges, u. Empfindung, als wenn es von einem darauf hängenden, abwischbaren Schleime verdunkelt würde, Abends.

In der freien Luft wird's ihm trübe vor den Augen u. sie thränen.

Ranunculus. Neblig vor den Augen.

Ratanhia. Trübsichtigkeit für entfernte Gegenstände.

Trübsichtigkeit; sie sieht die Gegenstände nur wie durch einen Flor.

Rheum. Augen wie blöde, u. wenn er lange auf etwas sieht, so thun sie weh, es drückt darin, als wenn sie matt wären.

Rhododendron. Das rechte Auge schmerzte brennend, u. schien trübsichtig zu seyn; Abends beim Lesen.

Etwas Blödigkeit der Augen beim Lesen u. Schreiben.

Ruta. Trübe vor den Augen, als schwebten Schatten davor.

Es scheint ihm nicht hell genug vor den Augen zu seyn.

Schwacher, druckähnlicher Schmerz im rechten Auge, mit Verdunkelung der Umgebungen, wie wenn man einen die Augen belästigenden Gegenstand allzu lange beobachtet hat.

Sabadilla. Blödsichtigkeit mit Schwindel.

Sabina. Vor den Augen zieht es sich wolkig in die Höhe u. zittert; im Freien vergeht es.

Sassaparilla. Beständiger Nebel vor beiden Augen.

Trübsichtigkeit, wie im Nebel, Mittags.

Wie Nebel vor den Augen; das Lesen wird ihm erschwert.

Senega. Verminderung der Sehkraft, mit Ziehen u. Drücken in den Augäpfeln.

Blödigkeit der Augen, mit gelindem Brennen u. Thränen.

Blödigkeit der Augen beim Lesen; bei längerer Anstrengung, Thränen derselben.

Beim Lesen, Trübsichtigkeit u. Flimmern vor den Augen, was zum öftern Wischen nöthigt, aber dadurch eher verschlimmert wird.

Sepia. Beim Schreiben entsteht Trübheit des Gesichtes, daß er kaum mehr etwas deutlich erkennet.

Silicea. Amaurose.

Bleiches Gesicht beim Lesen.

Anfälle von jählingem Erblinden, er ist wie blind auf etliche Minuten.

Spigelia. Es ist ihm stets, als wären in den Augenwimpern Federn, oder Haare, oder als wäre ein Nebel vor den Augen; eine Empfindung, die sich durch Reiben verschlimmert.

Er sieht nicht so deutlich, als gewöhnlich, u. muß seine Augen beim Schreiben sehr an-

strengen, wie wenn Wasser in den Augen wäre.

Ueberhin gehender schwarzer Staar.

Stannum. Die Augen sind ihr trübe.

Staphisagria. Die Augen sind trübsichtig u. so heiß, daß das Augenglas davon anläuft.

Trübsichtigkeit, als wären die Augen voll Wasser, mit Jucken u. Feinstechen im innern Winkel.

Trübsichtigkeit in der Nähe u. Ferne.

Sulphur. Trübsichtigkeit.

(Wie Flor vor den Augen, u. trübsichtig für nahe u. entfernte Gegenstände.)

Tartarus emet. Es flirrt ihr vor den Augen, besonders wenn sie nach dem Sitzen aufsteht, oft mehrmals in einer Stunde; sie sieht nun wie durch einen dichten Schleier.

Thermae teplitzens. Trübe vor den Augen.

Thuya. Beim Lesen sind ihm die Gegenstände dunkler, mit einer Empfindung um die Augen, als wenn er nicht recht ausgeschlafen hätte.

Das nicht entzündete Auge ist dunkel im Sehen.

Valeriana. Früh, Trübheit vor den Augen u. Wehthun, als hätte er nicht recht ausgeschlafen.

Viola odorata. Es ist ihm so dick über den Augen u. alles so trübe.

Beim Lesen scheinen die Umrisse der Buchstaben nicht scharf, sondern fließen zusammen.

Viola tricolor. Umnebelung der Augen, die Gegenstände erscheinen ihm in einiger Entfernung weit düsterer.

Zincum. Früh, nach dem Erwachen, ist es ihr so trübe u. nebelig vor den Augen.

Die Augen wässern u. sind trübe; sie kann das Sonnenlicht nicht ertragen.

d) Schwarze, graue, dunkle Flecke vor den Augen.

Acidum nitricum. Fliegende schwarze Punkte vor den Augen.

Scheinbar in einiger Entfernung vor den Augen, kleine, graue Flecke, die ihn die Gegenstände deutlich zu erkennen hinderten.

Einzelne, schwarze Flecke schweben vor den Augen.

Aconitum. Vor dem Gesicht schwebende, schwarze Fleckchen.

Agaricus. Eine schwarze Mücke schwebt vor dem linken Auge in der Entfernung einer halben Elle, beim Blinken fährt diese Erscheinung hin u. her.

Wenn das rechte Auge zugehalten wird, erscheint vor dem linken ein länglicher, dunkelbrauner Fleck, welcher meist in schiefer Richtung nach dem innern Augenwinkel, ziemlich nahe vor dem Auge, herumfliegt.

Bei trübem Wetter schwebt vor dem linken Auge, nach dem innern Winkel hin, eine braune Mücke, was von dem rechten nicht bemerkt wird.

Arsenicum. Gesichts-Verdunkelung; es ist ihm schwarz vor den Augen.

Aurum. Es ist, als ob die obere Hälfte des rechten Auges mit einem schwarzen Körper bedeckt wäre, so daß er nur mit der untern Hälfte die niedern Gegenstände sehen kann.

Baryta. (Schwarze, vor den Augen schwebende Flecke.)

Belladonna. Vor den Augen wie trübe, dunkel u. schwarz.

Calcarea. Bei angestrengter Körper-Bewegung sieht sie oft schwarze Flecken vor den Augen.

Er sieht zuweilen einen schwarzen Fleck vor dem linken Auge, welcher nach einigen Minuten wieder vergeht.

Es fährt ihr zuweilen eine Schwärze, oder Dunkelheit über die Augen.

Beim Lesen begleitet ein schwarzer Punkt die Buchstaben.

Capsicum. Alle Gegenstände erscheinen schwarz vor den Augen.

Carbo veg. Schwarze Flecke vor den Augen.

Causticum. Vor den Augen schwebende, dunkle Gewebe.

Es ward ihm schwarz vor den Augen, ½ Stunde lang.

China. Es fliegen schwarze Punkte vor dem Gesichte.

Cicuta. Starres Hinblicken nach einer u. derselben Stelle, wobei ihm alles wie schwarzes Zeug aussieht.

Bald erschien ihr alles doppelt u. von schwarzer Farbe, bald verfiel sie in Schwerhörigkeit.

Cocculus. Es schweben wie Fliegen u. dunkle Flecken vor den Augen, als wenn schwarzer Staar entstehen wollte.

Sie sieht eine schwarze Gestalt vor den Augen, die vor ihr herging; beim Umdrehen drehte sie sich mit, u. doch sah sie alles hell.

Conium. Dunkle Punkte u. farbige Streifen vor den Augen im Zimmer.

Digitalis. Wenn er entfernte Gegenstände betrachten will, so schweben vor seinen Augen dunkle Körper, wie Fliegen.

Graphites. Schwarzwerden der Augen beim Bücken.

Jodium. Dunkle Ringel schweben vor den Augen nieder, seitwärts der Seherichtung; auch welche nahe bei derselben.

Kali carbon. Schwebende Flecke vor dem Gesichte.

Beim Lesen schweben schwarze Punkte u. Ringel vor den Augen.

Vor dem Gesichte schwebt ein schwarzes Kügelchen.

Lycopodium. Flimmern u. Schwarzwerden vor den Augen.

Wie es schien, eine halbe Elle weit vor den Augen, fliegende, schwarze Flecke.
Magnesia. Schwarze Flecke vor dem Gesichte.
Menyanthes. Beim Nachdenken im Lesen, öfteres Schwarzwerden vor den Augen.
Mercurius. Ein schwarzer Punkt vor den Augen, welcher unterwärts immer vor ihm hinzugehen scheint.
Es fliegt ihm immer vor dem Gesichte, wie schwarze Insekten, oder Fliegen.
Es sieht ihr alles grün u. schwarz vor den Augen, die Stube geht mit ihr um den Ring.
Natrum. Schwarze, fliegende Punkte vor dem Gesichte, beim Schreiben.
Natrum muriat. Beim Gehen u. Bücken, Schwarzwerden vor den Augen.
Schwarze Punkte u. Lichtstreifen vor den Augen.
Viel Licht- u. Schattenpunkte vor den Augen.
Nicotiana. Vor den Augen mehre schwarze Punkte beim Sehen.
Nux vomica. (Schwarze u. graue Punkte schweben vor den Augen, mit Betäubung im Kopfe.)
Oleander. Beim seitwärts Sehen, ohne den Kopf zu wenden, wollte es ihm schwarz vor den Augen werden.
Es ist ihm, als sollte es ihm schwarz vor den Augen werden.
Opium. Es ist ihm schwarz vor den Augen u. schwindlicht.
Petroleum. Vor den Augen schweben schwarze Flecke, welche das Lesen verhindern.
Flimmern und schwarze Figuren vor den Augen.
Phosphorus. Es bewegen sich dunkle Körper vor seinem Gesichtskreise.
Dunkle Flecken schweben vor den Augen.
Schwarze, vor dem Gesichte schwebende Flecke.
Schwarzer Schein vor dem Gesichte.
Tages-Blindheit, wo alles wie eine graue Decke erscheint.
Wie schwarzer Flor vor dem rechten Auge.
Vor den Augen vorüberziehende, schwarze Punkte.
Es schweben große, schwarze Flecke vor den Augen, nach dem Essen.
Plumbum. Schwarzwerden vor den Augen.
Pulsatilla. Früh beim Aufstehen aus dem Bette ist es ihm so finster vor den Augen.
Sabadilla. Schwarz u. finster vor den Augen.
Sepia. Schwarze, vor den Augen schwimmende Flecke.
Viel schwarze Flecken vor den Augen.
Silicea. Schwarze, vor dem Gesichte schwebende Flecke.
Gesichts-Verdunkelung, wie eine graue Decke.
Staphisagria. Beim Lesen u. auch beim Sehen im Freien kamen zuweilen kleine, schwarze Blitze vor die Augen u. zwischen die Buchstaben, so daß dann ganze Zeilen verschwanden.
Sulphur. Vor dem Gesichte schwebende, dunkle Punkte u. Flecke.
Terebinth. oleum. Es schwebten ihm auf einen Augenblick schwarze Punkte u. Flecken vor den Augen, beim Gehen im Freien, mit einem schnell vorübergehenden Schwindelgefühle.
Thuya. Schwarze Punkte vor den Augen, selbst beim Zumachen derselben, welche nicht fest stehen, sondern unter einander zu gehen scheinen, mit Eingenommenheit im Hinterhaupte.
Veratrum. Wenn er vom Sitze aufsteht, kommen schwarze Flecke u. Funkeln vor die Augen; er konnte deshalb 8 Stunden lang davor nicht aufstehen, sondern mußte entweder sitzen oder liegen.

e) Flor vor den Augen.

Acidum nitricum. Vorübergehender Schleier vor dem rechten Auge.
Agaricus. Was vor die Augen kommt, ist wie mit einem Gewebe von Spinnen überzogen u. verdunkelt.
Argilla. Die Augen schwären Nachts zu; bei Lichte ist es ihm immer wie Flor vor den Augen, was ihn zum Wischen nöthigt.
Arsenicum. (Sie sieht alles undeutlich, wie durch einen weißen Flor.)
Aurum. Es ist, als ob ein schwarzer Flor über die Augen gezogen wäre, wodurch das deutliche Sehen erschwert wird.
Calcarea. In den beiden innern Augenwinkeln tritt wie etwas Floriges vor das Gesicht, was durch ein Thränen der Augen vergeht.
Causticum. Die Augen werden zuweilen verdüstert, wie von Flor.
Verdunkelung der Augen, als wenn ein Flor vorgezogen wäre.
Cina. Abends, wenn er bei Lichte scharf sehen (lesen) will, sieht er alles wie durch einen Flor; wischt er in den Augen, so wird's auf kurze Zeit besser.
Crocus. Sie sieht alles weit schwächer und bleicher, wie ein Flor vor den Augen, wobei sie immer wischen muß, wornach es auf einen Augenblick hell wird.
Sie sieht das Licht dunkler, als wie ein Flor zwischen Aug u. Licht.
Beim Lesen ists gleich, als hätte er einen Flor vor den Augen, was sich durch öfteres Blinken verliert; zugleich ein Drücken in

den Augäpfeln, das beim Schließen der Augenlider zu bloßer Schwere wird.

Abends beim Lichte wird ihr das Lesen ungewöhnlich sauer; es dünkt ihr, als wären die Augen umflort, wobei sie ihr ganz trocken deuchten.

Datura. Es war ihm, als sähe er die Gegenstände durch grobe Leinwand, nur wie stückweise, und wie durchschnitten.

Alle Morgen, Trübsichtigkeit wie durch Flor.

Drosera. Vor den Augen ists ihm wie ein Flor; beim Lesen liefen die Buchstaben in einander.

Dulcamara. Anfang von schwarzem Staar und solche Blödigkeit der Augen, daß er alle Gegenstände nahe und ferne nur wie durch einen Flor sah; das obere Augenlid war wie halb gelähmt, als wenn es herabfallen wollte.

Hyoscyamus. Empfindung vor dem rechten Auge, als wenn ein Flor vorgezogen wäre.

Trübsichtigkeit, wie durch einen Flor.

Ignatia. Nach dem Mittagsschlafe, Trübsichtigkeit des rechten Auges, als wenn ein Flor darüber gezogen wäre.

Jodium. Die Gegenstände erscheinen ihr wie durch einen Flor.

Lycoperd. Bovista. Früh beim Aufstehen, wie Flor vor den Augen.

Lycopodium. Nach dem Mittagsschlafe, wie Flor vor den Augen u. Flimmern.

Magnes austral. Erst ohnmachtartige Benebelung, mit Neigung zum Sitzen; die Gegenstände sind wie verschleiert — nachgehends werden die Gegenstände weit deutlicher und heller.

Magnes arct. Empfindung, wie von einer Spinnwebe vor den Augen.

Natrum muriat. Wie Flor vor den Augen, daß er gar nicht sehen kann.

Alle Gegenstände deuchten ihm, wie mit einem dünnen Schleier überzogen.

Opium. Trübsichtigkeit; es ist, als wenn er durch einen Flor sähe.

Petroleum. Flor vor den Augen.

Seine Sehkraft ist bleich, die Augen wie florig.

Phosphorus. Er sieht alles wie durch einen Flor, und das Bewußtseyn geht einigermaßen dabei verloren.

Platina. Er sieht wie durch einen Flor; es ist ihm, als wäre das Auge zugeklebt und er zieht unwillkürlich mit den Augenlidern, um sie aus einander zu ziehen; dabei eine eigne Empfindung, um das linke Auge herum, wie ein schmerzloses Herumziehen.

Ratanhia. Trübsichtigkeit; sie sieht die Gegenstände nur wie durch einen Flor.

Rhododendron. Wie Flor vor den Augen.

Rhus. Es ist ihr wie ein Flor vor den Augen, sie kann nicht gut sehen.

Sepia. Wie Flor vor den Augen.

Staphisagria. Beim Sehen zieht sich wie ein weißer Flor vor den Gegenstand, wodurch er unsichtbar ward.

Sulphur. Es ist ihr, als sei ein Flor vor die Augen gezogen, mit Nässen derselben.

(Wie Flor vor den Augen, und trübsichtig für nahe u. entfernte Gegenstände.)

Thermae teplitzens. Trübe vor den Augen, wie ein Flor.

Ganz blöde Augen, als wäre ein Flor darüber.

Thuya. Eine Trübheit, wie Flor vor den Augen und Drücken darin, als wenn die Augen aus dem Kopfe hervorgedrückt würden, oder die Augen geschwollen wären.

In freier Luft, Trübheit vor den Augen, wie Flor, in der Nähe und Ferne, mit Düsterheit im Kopfe.

f) Flimmern, Flirren, Funken, Farben vor den Augen.

Acidum muriat. (Flimmern vor den Augen und Halbsichtigkeit; er sieht nur die eine Hälfte des Gegenstandes, senkrecht von der andern abgeschnitten.)

Acid. phosphor. Während des Lesens bei Lichte, ein Flimmern vor den Augen.

Ammon. carb. Beim Nießen flimmern ihm weiße Sterne vor den Augen.

Flimmerige Gesichts-Trübheit.

Ammon. muriat. Beim Nähen, Nachmittags, sieht sie überall gelbe Flecke von der Größe eines Groschens; desgleichen auch, wenn sie durch das Fenster in den Garten hinunter sieht.

Argilla. Nach dem Ausschnauben flimmern weiße Sternchen vor dem Gesichtskreise, Vormittags.

Arsenicum. Weiße Flecken oder Punkte schweben vor den Augen.

Funken vor den Augen.

Aurum. Jähling vor den Augen entstehende Feuerfunken.

Baryta. Feuerfunken vor den Augen und Reißen daran.

Im Dunkeln sieht sie Funken vor den Augen.

Belladonna. Die Buchstaben zittern und flimmern goldfarbig und blau, beim Lesen.

Vor den Augen sieht sie Flammen, wenn sie die Hand auf den geschwollenen Backen legt u. die Luft erscheint ihr wie Nebel.

Sie sieht an der Decke des Zimmers einen weißen Stern von der Größe eines Tellers und von links nach rechts leichte Silberwölkchen an demselben vorüberziehen.

Große helle Funken vor den Augen.

Calcarea. Früh, beim Erwachen, ein Flimmern u. wie Feuerfunken vor den Augen.

Cannabis. Ein Kreis weißflammender Zacken rechts neben dem Gesichtskreise, so daß er die Gegenstände nur zum Theil und undeutlich sieht.

Carbo veg. Ringe vor den Augen, mit einem inwendig hellern Grunde.

Flimmern vor den Augen, gleich früh beim Aufstehen.

Causticum. Flimmern vor den Augen.

Feuerfunken vor den Augen, noch am hellen Tage.

Wenn er mit den Augen blinkt, sieht er Feuerfunken, auch am hellen Tage.

Flirren vor den Augen, wie Insekten-Schwarm.

Flimmern vor den Augen, wie Flor davor.

Chamomilla. Flimmern vor den Augen.

Conium. Dunkle Punkte und farbige Streifen vor den Augen im Zimmer.

Wolken und lichte Flecken vor den Augen.

Crocus. Plötzlich entstehen vor den Augen kleine Blitze, wie elektrische Funken.

Daphne. Er sieht Feuerfunken vor den Augen, selbst wenn sie offen sind.

Digitalis. Flimmern vor den Augen.

Nach dem Mittagsessen, eigenthümliches Gefühl in den Augen: es schien, als würden sie plötzlich geblendet, wie wenn man aus Dunkelheit schnell in helles Licht übertritt; dann war es, als wenn Funken in der Luft herumschwebten; zugleich mit Schwindel.

Wenn er die Augen verdeckt, so scheinen leuchtende Körper vor seinen Augen zu hüpfen.

In der Dämmerung sah er schimmernde Farbenscheine, roth, grün und gelb vor seinen Augen, wie fippernde Licht.

Drosera. Spielendes, glänzendes Flimmern vor dem rechten Auge, mehr nach oben und seitwärts; will er den Blick auf das Flimmernde richten, so weicht es immer mehr aus dem Gesichtskreise; es hinderte am Lesen.

Dulcamara. Funken vor den Augen.

Graphites. Flimmern vor den Augen.

Hyoscyamus. Flimmern vor den Augen: es spielten dunkle Punkte schnell hin u. her.

Ignatia. Ein Kreis weiß glänzender, flimmernder Zickzacke außer dem Gesichtspunkte beim Sehen, wobei gerade die Buchstaben, auf die man das Auge richtet, unsichtbar werden, die daneben aber deutlicher.

Ein zickzackartiges und schlangenförmiges, weißes Flimmern seitwärts des Gesichtspunktes, bald nach dem Mittagsessen.

Jodium. Funken vor den Augen.

Feurige, krumme Strahlen fahren seitwärts der Sehrichtung häufig herab, und auch in einer kleinen Entfernung vom Gesichtspunkte, rings um das Auge herum, doch mehr aufwärts.

Kali carbon. Die Augen vergehen ihm beim Schreiben, und es schweben ihm weiße Sternchen vor demselben.

Vor den Augen gelber Nebel, der in beständiger zitternder Bewegung ist: er sieht jetzt nur mit dem linken Auge ein gelbes Rad mit weißen oder gelben Strahlen; auch in freier Luft.

Beim Schreiben sieht er auf dem Papier gelbe Räder von der Größe eines Pfennigs, die sich im Kreise drehen und nach u. nach immer größer werden.

Licht-Funken vor den Augen.

Aus den Augen fahren Funken, beim Husten.

Bunte Farben schweben vor den Augen.

Wenn er auf Schnee sieht, scheinen weiße Tropfen vor dem Gesichte herabzufallen.

Kali nitricum. Vor den Augen bilden sich Räder von allen möglichen Farben; dabei das Gesicht gut.

Ledum. Es flimmerte ihm vor den Augen, er konnte nichts sicheres sehen.

Es ist, wenn man auf etwas genau sieht, wie ein Schein oder Fippern vor den Augen, wie wenn man stark gelaufen ist und auf einen gewissen Gegenstand den Blick nicht fest halten kann.

Lycopodium. Flimmern und Schwarzwerden vor den Augen.

Bei Schlafengehen, Flimmern vor den Augen.

Nach dem Mittagsschlafe, wie Flor vor den Augen u. Flimmern.

Fippern, Wimmern und Schrittern in der Luft vor den Augen, wie wenn man bei großer Sommerhitze in die Luft sieht.

Unsicherheit im Sehen; oft Flimmern vor den Augen.

Magnes. Außer dem Gesichtspunkte und der Sehelinie fippern bei Abenddämmerung weiße Lichtpartieen höchst schnell auf der Seite, rings umher, wie im Widerscheine.

Manganum. (Abends, beim Verschließen der Augen, erschienen ihm Feuerfunken, wie Feuerräder; wenn er aber ins Licht sah, waren alle diese Erscheinungen schwarz.)

Mercurius. Es sieht ihr alles grün und schwarz vor den Augen, die Stube geht mit ihr um den Ring; sie muß sich legen.

Feurige Punkte vor dem Gesichte oberwärts nach den Wolken zu, besonders Nachmittags.

Feuerfunken vor den Augen.

Natrum. Wachend, Erscheinungen vor den Augen, wie blendende Blitze.

Natrum muriat. Lichtstreifen und schwarze Punkte vor den Augen.
Ein kleiner feuriger Punkt vor dem Auge, welcher mitgeht, wohin sie siehet.
Beim Gehen im Freien kommen ihm feurige Punkte vor die Augen.
Sie sieht um alle Gegenstände einen feurigen Zickzack.
Viel Licht- und Schattenpunkte vor den Augen.

Nicotiana. Schmerzen der Augen und Flimmern davor beim Betrachten eines Gegenstandes.
Flimmern vor den Augen.

Nux vomica. Flimmern; ein glänzendes Fippern außerhalb des Gesichtskreises, besonders linker Seite, Vormittags.

Oleum animal. Nebel vor beiden Augen, u. es ist ihm, als wenn verschiedene kleine glänzende Körper vor den Augen hin u. her gingen, beim Schreiben.

Opium. Funken vor den Augen.

Petroleum. Es schwebt ihr zuweilen etwas vor den Augen; es fippert ihr vor den Augen; wenn sie aber genau auf den Gegenstand sieht, so sieht sie hell und klar.
Flimmern und schwarze Figuren vor den Augen.
Abends, Fippern vor den Augen.
Feuerfunken vor den Augen.

Phosphorus. Sausen im Kopfe u. Flimmern vor den Augen.

Psoricum. Feurige Funken vor den Augen.

Pulsatilla. Flimmern vor den Augen.
Sie sieht feurige Kreise vor den Augen, die sich immer mehr erweitern und größer werden gegen Mittag.

Ratanhia. Es scheint ihm vor den Augen ein weißer Fleck zu seyn, der ihn am Sehen hindert, Abends bei Lichte; er muß immer wischen, worauf es allezeit besser wird.

Senega. Beim Lesen, Trübsichtigkeit und Flimmern vor den Augen, was zum öftern Wischen nöthigt.
Flimmern vor den Augen und Blödigkeit derselben bei anhaltendem Lesen und Schreiben.
Flimmern und Zusammenfließen der Buchstaben vor den Augen beim Lesen.

Sepia. In den Augen, Drücken, Hitze und Flimmern, wie tausend Sonnen.
Feuerfunken vor den Augen, mit großer Mattigkeit.
Beim Sehen ins Helle ein Flimmern vor den Augen; (er sieht einen farbigen Kreis, dessen Umgränzung zickzackartig ist).
Weißes Flimmern vor den Augen.

Silicea. Feuerfunken vor den Augen.

Spigelia. Funken vor den Augen.

Staphisagria. Beim Lesen zieht sich wie ein weißer Flor vor die Augen, wodurch die Gegenstände unsichtbar werden.
In der dunkeln Nacht, im Bette, sieht sie eine Feuersäule vor den Augen.

Strontiana. Flimmern vor den Augen.
Da sie von ihrer Handarbeit weg und auf die Seite sah, kamen ihr im Dunkeln grüne längliche Flecken vor die Augen, die auch im Gehen im Dunkeln vor ihr hergingen.

Sulphur. Flimmern vor den Augen.
Beim Sehen in die Luft, ein weißer Fleck vor den Augen.

Tartarus emet. Es flirrt ihr vor den Augen, besonders wenn sie nach dem Sitzen aufsteht, oft mehrmals in einer Stunde; sie sieht nur wie durch einen dichten Schleier.

Valeriana. Leuchten vor den Augen.
Funken vor den Augen.

Veratrum. Funkeln vor den Augen.

g) Kurzsichtigkeit.

Acidum nitricum. Kurzsichtigkeit: schon bei geringer Entfernung kann er die Gegenstände nicht deutlich erkennen.

Agaricus. Er erkennt die Gegenstände nur undeutlich und muß sie deshalb vor die Augen halten, um sie gehörig zu erkennen.
Kurz- u. Trübsichtigkeit beider Augen.

Anacardium. Gesichtsschwäche, Myopie: er kann in der Ferne gar nichts deutlich erkennen; ganz nahe ins Gesicht gehalten, sah er alles deutlich.

Carbo veg. Nach Anstrengung der Augen wird er auf einige Zeit kurzsichtig.
Große Kurzsichtigkeit; erst auf ein paar Schritte kann er einen Bekannten erkennen.

Conium. Größere Kurzsichtigkeit; er konnte nur ganz nahe Gegenstände erkennen (Nachwirkung).

Daphne. Kurzsichtiger als sonst.

Euphorbium. Trüb- und Kurzsichtigkeit; er konnte die ihm bekannten Personen auf einige Schritte nicht erkennen; besser ganz in der Nähe, doch auch dann nur wie durch Flor.

Euphrasia. Beim Gehen im Freien, Verdunkelung der Augen für die Ferne (Kurzsichtigkeit).

Graphites. Kurzsichtigkeit: er kann auf zehn Schritte Niemand erkennen.

Gratiola. Kurzsichtigkeit, die er beim Lesen merkt.

Hyoscyamus. Kurzsichtigkeit: er konnte kaum auf 3 Schritte weit etwas erkennen.

Manganum. Große Kurzsichtigkeit; er konnte in einer kleinen Entfernung nichts deutlich erkennen.

Natrum. Er sieht Personen auf zwanzig

Schritte sehr undeutlich, und ist nicht im Stande, sie zu erkennen.

Er sieht ein Bild schon auf einige Schritte sehr undeutlich.

Natrum muriat. Kurzsichtigkeit.

Sie kann nicht deutlich in die Ferne sehen; es ist wie ein Regen vor ihren Augen.

Oleum animal. Er sieht in der Ferne nicht so deutlich als sonst.

Phosphorus. Kurzsichtigkeit.

Plumbum. Vermehrte Kurzsichtigkeit. **Selenium.**

Thuya. Kurzsichtigkeit.

Veratrum. Ungeheuer erweiterte Pupillen mit sehr merklicher Schwachsichtigkeit; er erkennt selbst nahe stehende Personen nicht, oder nur sehr langsam.

Verbascum. Vermehrte Kurzsichtigkeit; er konnte eine Elle weit entfernte Gegenstände vor floriger und wässeriger Trübsichtigkeit kaum erkennen; die Gegenstände schienen sich zu vergrößern und die Tageshelle abzunehmen.

Viola odorata. Er mußte, um etwas deutlich zu sehen, es noch näher halten, als gewöhnlich.

h) Weitsichtigkeit.

Belladonna. Langsichtigkeit (Presbyopie) wie im Alter.

Nur ganz entfernte Gegenstände und völlig parallele Strahlen (z. B. einen Stern am Himmel) sieht er deutlich.

Bryonia. Presbyopie: wohl in der Entfernung konnte sie sehen, aber nicht in der Nähe.

Calcarea. Langsichtigkeit, kann ohne konvexe Brille nicht lesen.

Weitsichtigkeit, bei einem Kurzsichtigen; er konnte in ziemlicher Entfernung alle Gegenstände deutlich wahrnehmen.

Sie, die sonst nah und fern gut sehen konnte, kann nichts Feines mehr in der Nähe erkennen, keine Nähnadel einfädeln (langsichtig).

Carbo animal. Große Langsichtigkeit mit sehr erweiterter Pupille — er konnte nichts nahe Gehaltenes deutlich erkennen.

Causticum. Langsichtigkeit, den ersten Tag; er kann nicht ohne Brille lesen.

Conium. Weitsichtigkeit (bei einem Kurzsichtigen): er konnte ziemlich entfernte Gegenstände deutlich erkennen.

Daphne. Langsichtigkeit (Presbyopie).

Datura. Langdauernde Presbyopie; er konnte nur sehr entfernte Schrift lesen.

Drosera. Weitsichtigkeit und Augenschwäche; wenn er kleine Dinge zu erkennen sich bemüht, sippert's ihm vor den Augen.

Gratiola. Sie scheint in der Ferne besser zu sehen, als in der Nähe, mit brennender Hitze im Gesichte.

Hyoscyamus. Chronische Langsichtigkeit.

Lycopodium. Weitsichtigkeit.

Natrum muriat. Langsichtigkeit.

Nux vomica. Weitsichtigkeit, Presbyopie.

Petroleum. Langsichtigkeit — kann feine Schrift ohne Brille nicht lesen.

Große Erweiterung der Pupillen; das linke Auge kann in der gewöhnlichen (kurzen) Entfernung die Buchstaben nicht erkennen — in größerer Entfernung werden sie deutlicher, aber verkleinert.

Silicea. Presbyopie.

Spigelia. Langsichtigkeit: in der Entfernung kann er gut sehen, aber nicht in der Nähe.

Sulphur. Langsichtigkeit.

i) Doppelsehen.

Acidum nitricum. In einiger Entfernung sieht sie die horizontalen Gegenstände doppelt.

Sie konnte nicht deutlich sehen und sahe alles wie doppelt.

Ammonium. In der Ferne u. auch beim angestrengten Sehen in der Nähe kommen ihm die Gegenstände doppelt vor.

Aurum. Ungeheures Spannen in den Augen, mit Verminderung der Sehkraft; er kann nichts genau unterscheiden, weil er alles doppelt sieht und sich ihm ein Gegenstand mit dem andern vermischt darstellt.

Belladonna. Sieht die Gegenstände doppelt.

In der Nähe sieht er gar nichts, in der Entfernung alles doppelt.

Cicuta. Bald erschien ihr alles doppelt und von schwarzer Farbe, bald verfiel sie in Schwerhörigkeit.

Datura. Die schwarzen Buchstaben deuchten ihm grau, und als wenn noch ein andrer, hellgrauer seitwärts oben daneben stände (eine Art Doppelsehen).

Verschobenes Doppelsehen; kleine Gegenstände erblickt er auf ihrer Stelle, aber gleichsam ein zweites Exemplar davon wird höher u. seitwärts wahrgenommen.

Digitalis. Doppelsehen.

Hang beider Augen, sich nach der linken Seite zu drehen; wendete er sie mit Anstrengung nach der rechten Seite, so schmerzten sie, und er sah dann auf dieser Seite alle nahen Gegenstände doppelt u. dreifach.

Eugenia Iambos. Es wird ihm dunkel vor den Augen und erscheint alles doppelt; beim scharf Sehen verschwindet das Doppelte.

Euphorbium. Doppelsehen; sieht er einen Menschen gehen, so ist es ihm, als ginge derselbe gleich noch einmal hinterher.

Graphites. Er sieht die Buchstaben beim

Schreiben doppelt, bei Brennen in den Augen.

Jodium. Zuweilen sieht sie die Sachen vervielfältigt und kann sie nicht deutlich erkennen.

Magnes austral. Die Gegenstände erschienen trübe, dann auch doppelt.

Mercurius. Er sieht spitzige Dinge als mit doppelter Spitze.

Petroleum. Die Augen sind oft sehr verdunkelt und zuweilen sieht sie einige Gegenstände doppelt.

Doppelsehen mit beiden Augen.

Pulsatilla. Er sieht die Gegenstände doppelt.

Veratrum. Doppelsehen.

k) Besondere Erscheinungen um das Licht.

Anacardium. Die Flamme des Lichtes schien ihm zu flackern; auch schien ihm das Licht bald zu dunkel, bald zu hell zu brennen.

Das Licht scheint Abends einen Hof um sich zu haben.

Argilla. Die Augen sind röthlich, mit Schrunden in den Winkeln und Blödigkeit; Abends beim Lesen sieht er einen Schein um das Licht, er muß sie oft wischen u. des Nachts schwären sie zu.

Belladonna. Vor den Augen, ein großer bunter Ring um das Licht, vorzüglich von rother Farbe; zuweilen scheint sich das Licht ganz in Strahlen aufzulösen.

Causticum. Es kam ihm wie vom Kopfe herab ins linke Auge; es ward wie halb verdunkelt, und das Licht sah aus, wie viele Lichtpunkte in einem schwarzen Kreise.

Chamomilla. Aus dem Lichte scheint ein Lichtstrahl bis in's Auge zu gehen.

Euphrasia. Das Licht schien ihm zu wanken u. bald heller, bald dunkler zu brennen.

Kali carbon. Das Auge thränt öfters, und das Kerzenlicht wirft Abends Strahlen.

Kali nitricum. Erscheinen eines Regenbogen ähnlichen Kreises um die Lichtflamme, Abends.

Phosphorus. Er sieht Abends um das Kerzenlicht einen grünen Schein.

Pulsatilla. Die Flamme eines Lichtes deuchtet ihm wie mit einem sternartigem Scheine umgeben.

Sepia. Ein grüner Schein um das Kerzenlicht.

Staphisagria. Um die Abendkerze sieht er einen Schein.

Sulphur. Schrunden, Abends, in den Augen; er konnte beim Kerzenlicht nicht sehen; das Licht schien ein rothes Rad zu seyn.

l) Falsches Sehen.

Acidum muriat. (Flimmern vor den Augen und Halbsichtigkeit; er sieht nur die eine Hälfte des Gegenstandes, senkrecht von der andern abgeschnitten.)

Agaricus. Die Augen scheinen matt zu seyn, weil es gleich bleich vor ihnen wird, sobald man einige Minuten nach einem Gegenstande sieht.

Argilla. Was sie ansieht, kommt ihr gelb vor.

Belladonna. Er sieht die Gegenstände vielfach u. dunkel.

Er sieht die Gegenstände verkehrt.

Crocus. Beim Lesen erscheint ihr das weiße Papier blaßröthlich, aurorafarben.

Datura. Die schwarzen Buchstaben deuchten ihm grau, und als wenn noch ein andrer, hellgrauer seitwärts oben daneben stände.

Die Gegenstände schienen immer eine schiefe Lage zu haben.

Es war ihm, als sähe er die Gegenstände nur durch grobe Leinwand, nur wie stückweise, u. wie durchschnitten.

Er glaubt um weiße Sachen einen röthlich grauen Rand zu sehen.

Bei der Verengerung der Pupillen kommen ihm alle Gegenstände winzig klein vor, die entfernten sieht er fast gar nicht; schaut er aber in die Sonne, so bleiben die Pupillen starr und es wird ihm ganz schwarz vor den Augen.

Die Gegenstände zeigen sich vielfach u. von verschiedenen Farben.

Digitalis. Die äußern Gegenstände stellten sich in einem falschen Scheine dar; er sahe sie nicht eigentlich doppelt, aber auch nicht im rechten Lichte.

Früh scheinen ihm alle Gegenstände wie mit Schnee bedeckt.

Das Gesicht anderer Personen scheint ihm leichenblaß.

Die Gegenstände erscheinen von grüner oder gelber Farbe.

Hyoscyamus. Die Flamme des einen Lichtes erscheint kleiner, die andre groß.

Es sieht alles feuerroth, oder wie Gold aus.

Er stach beim Nähen die Nadel am unrechten Orte ein.

Es ist ihm, als ob die Augen größer wären, die Gegenstände kommen ihm größer u. heller vor.

Ignatia. Die Gegenstände bewegten sich vor den Augen.

Lycoperd. Bovista. Augentäuschung: sie fürchtet sich, die neben ihr stehende Person steche ihr mit der Scheere in die Augen, obschon selbige zwei Schritte von ihr entfernt saß u. Papier schnitt; aller Versicherung ungeachtet, kam es ihr vor, als sey die Scheere dicht vor ihrem Auge.

Lycopodium. Abends bei Lichte, zittern die Gegenstände, auf welche sie aufmerksam

siehet, und das Licht, beim Anschauen, am meisten.

Er sieht nur die Hälfte der Dinge links, die rechte Hälfte fehlt, oder ist verdüstert; mit dem einen Auge sieht er eben so, wie mit beiden; nur ist der Fehler beim Sehen auf dem rechten Auge stärker.

Mercurius. Es deuchtet ihm, als wenn ein Strohhalm vor beiden Augen herabhinge.

Er sieht spitzige Dinge mit doppelter Spitze.

Nux vomica. Die Gegenstände deuchten dem Gesichte heller, als gewöhnlich.

Psoricum. Die Gegenstände, die er im Zimmer sieht, kommen ihm vor, als zittern sie.

Senega. Gesichtstäuschungen; die Gegenstände scheinen wie beschattet.

Als er gegen Abend der untergehenden Sonne entgegenging, schien ihm unter der Sonne noch eine kleine zu schweben, die sich beim abwärts Richten der Augen in ein sehr gedrücktes Oval verwandelte, beim rückwärts Drehen des Kopfes und beim Schließen der Augen aber verschwand.

Mittags erscheint ihr mehrmals ein glänzender Fleck an der seitwärts von den Augen entfernten Wand, der beim geradehin Sehen verschwindet.

Staphisagria. Wenn er vom Sitze aufsteht, kömmt er sich viel größer vor, als sonst, u. alles unter ihm scheint kürzer zu seyn.

Sulphur. Ihre eigene Haut scheint ihr ganz gelb zu seyn, ist es aber nicht.

Thuya. Beim Schreiben schienen ihm alle Gegenstände umher zu zittern.

Viola odorata. Er sieht, wohin er auch sehe, einen halben Punkt, der dann zu einem zitternden Lichte und immer feuriger wird, am Ende als eine in einem Halbkreise, als ein Zickzack sich schlängelnde Feuererscheinung aussieht, zuletzt aber schwach wird und so allmälig verschwindet.

Zincum. Es wird ihr vor den Augen gelb, blau u. grün, wie Räder, mit Schläfrigkeit u. elendem Aussehen.

m) Besondere Erscheinungen fehlerhafter Sehkraft.

Acidum phosphor. Trübheit der Augen; sieht sie lange auf eine Stelle, so wird's ihr fipperig vor den Augen; es fängt im innern Winkel an zu drücken — reibt sie dann das Auge, so kommen Thränen und die Trübheit ist weg.

Ein dumpfer, bald stechender, bald brennender, bald brennend stechender Schmerz drängte den rechten Augapfel in den äußern Augenwinkel; da konnte er auf diesem Auge nichts sehen, sondern es war ihm, als sähe er eine unübersehbare, bergan laufende Schneefläche, auf welche von Zeit zu Zeit feurig glänzende Punkte herabfielen; als dies mehrmals geschehen war, ward die Fläche feurig und die herabfallenden Punkte glänzend weiß.

Acid. sulphur. Drehende Empfindung vor dem Gesichte, mit Mattigkeit.

Ammon. muriat. Im linken Auge Gefühl, als wenn ein Körper aufstiege, der sie am Sehen hinderte.

Argilla. Schielen beider Augen.

Belladonna. Er kann beim Lesen nichts im Buche erkennen, als den weißen Rand, welcher schwarze, in Ringe umgestaltete Buchstaben umfließt.

Bryonia. Früh, beim Lesen, laufen alle Buchstaben unter einander.

Calcarea. Kleine Gegenstände sah sie deutlicher, als größere.

Camphora. Wunderbare Gestalten schweben ihm vor den Augen.

Cannabis. Ein Kreis weißflammender Zakken rechts neben dem Gesichtskreise, so daß er die Gegenstände nur zum Theil und undeutlich sieht.

Carbo veg. Es liegt ihm schwer auf den Augen, so daß er beim Lesen und Schreiben sich sehr anstrengen muß, um es zu erkennen.

Castoreum. Gefühl, als wenn etwas über die Augen herunter hinge, daß sie immer aufwärts sehen mußte, und es sie fast im Sehen hinderte.

Neigung zum scharf oder angestrengt Sehen, beim Arbeiten, mit Schmerz, wie Drücken, Abends.

Causticum. Während des Liegens, selbst bei offenen Augen, steigen kleine runde Gestalten vor seinem Gesichte empor.

Beim Lesen werden einige Buchstaben unsichtbar.

Cicuta. Starres Hinblicken nach einer und derselben Stelle, wobei ihm alles wie schwarzes Zeug aussieht; sie sieht nicht genau, es fließt alles in einander; zwingt sie sich mit Gewalt, den Gegenstand mit den Augen zu verlassen, so verliert sie die Besinnung.

Conium. Vor dem rechten Auge schwebt wie ein Faden.

Beim Lesen einer nahe gehaltenen Schrift schienen sich die Zeilen auf und nieder zu bewegen.

Wolken und lichte Flecke vor den Augen.

Datura. Er konnte beim Lesen keine Sylbe herausbringen; die Buchstaben schienen sich zu bewegen und unter einander zu laufen.

Kleine Gegenstände kann er nicht erkennen.

Undeutliches, verwirrtes Sehen.

Er sieht Dinge, die gar nicht da sind.

Digitalis. Nach dem Mittagsessen, eigenthümliches Gefühl in den Augen: es schien,

als würden sie plötzlich geblendet, wie wenn man aus Dunkelheit schnell in helles Licht übertritt; dann war es, als wenn Funken in der Luft herumschwebten.

Hang beider Augen, sich nach der linken Seite zu drehen; wendete er sie mit Anstrengung nach der rechten Seite, so schmerzten sie und er sah dann auf dieser Seite alle nahen Gegenstände doppelt und dreifach; dabei war das Gesicht aufgedunsen.

Drosera. Beim Lesen liefen die Buchstaben in einander; vor den Augen ist's ihm wie ein Flor.

Eugenia Jambos. Es wirbelt vor dem rechten Auge, als würde es dunkel, auch entzündet sich das Auge.

Helleborus. Oeftere Neigung, die Augen stier auf einen Gegenstand unverrückt zu heften, unwillkürlich.

Hyoscyamus. Es ist ihm, als ob die Augen größer wären, die Gegenstände kommen ihm größer und heller vor.

Ignatia. Die Gegenstände bewegten sich vor den Augen scheinbar.

Jodium. Zuweilen Blinzeln der Augen.

Sie kann nichts Feines nähen, weil ihr die Stiche blinzeln.

Kali carbon. Neigung zum Starrsehen; sie kann die Augen nur mit Mühe von einem Gegenstande abbringen, und muß sie fast wider Willen darauf heften.

Beim Schreiben verirrt er sich öfters und kommt über die rechte Zeile hinauf, ob er sich gleich anstrengt, die rechte Linie zu halten.

Laurocerasus. Eigenthümliche Gesichtstäuschung: alles erscheint ungeheuer groß; doch sobald man den Gegenstand berührt, verschwindet die Täuschung und er nimmt die gewöhnliche Gestalt an.

Lycopodium. Die Buchstaben scheinen beim Lesen in einander zu laufen.

Menyanthes. Flackern vor den Augen, so daß alle Gegenstände in hüpfender Bewegung erscheinen.

Mercurius. (Abends beim Lesen, Buchstaben wie beweglich.)

Natrum muriat. Zusammenlaufen der Buchstaben beim Lesen.

Niccolum. Als sie früh eine entfernte, steinerne Statue sah, kam es ihr vor, als wäre sie größer als sie wirklich war.

Opium. Er starrt die Anwesenden an, mit wässerigen Augen, weiß aber nicht, was geschieht, und kann die Personen nicht erkennen.

Paris. Unstätes Sehen, als hätte er geweint.

Phosphorus. Neigung, nur mit Einem Auge zu sehen.

Früh, beim Erwachen, zittern die Gegenstände vor dem Gesichte; sie schienen nur ungewisse Umrisse zu haben.

Pulsatilla. Aufgedunsene Augen und Empfindung darin, als wenn man schielend wäre.

Ruta. (Fliegende Punkte vor den Augen.)

Unwillkürlich starres Hinblicken auf einen und denselben Gegenstand, mit verkleinerten Pupillen.

Sassaparilla. Augenübel: früh greifen alle Gegenstände die Augen an; alles, was er beim Tageslichte ansieht, schmerzt ihn in den Augen; die Augenlider sind trocken und wie entzündet; Abends bei Lichte drückt's ihn beim Lesen im Augapfel und das weiße Papier hat einen rothen Schein.

Senega. Starres Hinsehen auf einen Gegenstand; es ist, als ob die Augäpfel schwer beweglich wären.

Spigelia. Brennender Schmerz in beiden Augen, daß er sie unwillkürlich schließen muß und sie fünf, sechs Minuten lang nicht öffnen kann, mit einer Aengstlichkeit, als würde er sie nie wieder öffnen können; als er nun, nach Verschwindung dieses Schmerzes, sie wieder aufthun konnte, so hinderte ihm ein Feuermeer, was sich in blutrothen Massen vor seinen Augen aufgethürmt hatte, seine Sehkraft; unter Thränen der Augen und starker Erweiterung der Pupille, kehrt die Sehkraft wieder zurück.

Staphisagria. Gesichtstäuschung: wenn er vom Sitze aufsteht, kömmt er sich viel größer vor, als sonst, und alles unter ihm scheint tiefer zu seyn.

Valeriana. Abends im Finstern, Leuchten vor den Augen; das ganz verschlossene dunkle Zimmer schien ihm wie im Dämmerschein erleuchtet, so daß er fast die Gegenstände in demselben zu erkennen glaubte; zugleich verbunden war eine Art Ferngefühl des Tastsinnes, wodurch er, wenn er auch die Augen nicht hinrichtete, die Nähe der Gegenstände fühlte, wie sie sich ihm bei der Nachsuchung dann ergaben.

Viola odorata. Beim Lesen scheinen die Umrisse der Buchstaben nicht scharf, sondern fließen zusammen.

n) Verdunkelung der Hornhaut. — Fehler im Augenweiß.

Acidum nitricum. In der Hornhaut, verdunkelte Flecke.

Acid. phosphor. Ein gelber Fleck im Weißen, gegen den innern Augenwinkel, doch mehr nach der Hornhaut zu; zugleich eine Trübsichtigkeit, welche aber bei Vorhaltung der Hand nicht mehr war.

Baryta. Röthe im Weißen des Auges und ein weißes Blüthchen darauf, nahe an der Hornhaut.

Cannabis. Die Hornhaut des Auges wird undurchsichtig; Augenfell.

Sulphur. Im Augenweiße, dicht an der Hornhaut, ein weißes Bläschen.

o) Empfindungen in den Augenhöhlen und an den nächsten Umgebungen der Augen.

Acidum muriat. Brennend drückender Schmerz über dem linken Auge, äußerlich.

Vom linken Hinterhaupthöcker her ein unschmerzhafter Zug bis ins linke Auge, welcher in dem obern Lide ein Fippern verursacht.

Acid. nitricum. Zusammenziehender Schmerz über dem linken Auge, äußerlich.

Acid. phosphor. Drückendes Klemmen im linken obern Augenhöhlrande.

Scharfes Stechen in der dünnen Knochenwand der Augenhöhle gegen die Nasenwürzel.

Acid. sulphur. Reißen am rechten Augenhöhlrande, nach der Schläfe zu, wie unter der Haut.

Ambra. Druck auf der linken Augenbraue.

Um die Augen, unerträglicher, juckender Kitzel.

Ammon. muriat. Reißen im rechten obern Augenrande, was durch darauf Drücken anfangs ärger wird, nach und nach aber vergeht.

Anacardium. Auf dem Rande der rechten Augenhöhle, ein stumpfer Druck, wie mit einem Pflocke; der Schmerz nimmt zu, als dränge der Pflock bis mitten ins Gehirn, und die ganze Kopfseite erleidet dabei eine Betäubung.

Vorübergehender Schmerz, als würde ein Pflock unter dem obern Rande der Augenhöhlen eingedrückt und berührte den Augapfel.

Angustura. Während des Lesens, ein Fippern zwischen den Augenbrauen.

Ueber den Augen, etliche Stiche.

Antimon. crud. Stechen in den Ohren.

Argilla. Spannen um das linke Auge herum.

Arnica. Klammartiges Reißen am linken Augenbraubogen.

Auf dem linken Augenhöhlrande, sehr schmerzliches, absetzendes, stumpfes Drücken.

Krampfhaft drückendes Zucken unterm linken Auge auf das Nasenbein, was sich mit über den Augapfel erstreckt.

Arsenicum. Jucken um die Augen herum und um die Schläfe, wie mit unzähligen glühenden Nadeln.

Nachts, unter dem rechten Auge, ein stundenlanger, drückender Schmerz, daß sie vor Angst nicht im Bette bleiben konnte.

Asa. Brennen in der linken Augenbraue.

In der Augenbraugegend, klammartiges Querüberziehen.

Am äußern Rande der linken Augenhöhle, dumpfes Drücken.

Aurum. Stumpfer Stich an der linken Augenhöhle, unten, nach außen zu.

Ungeheurer Druck in der linken Augenhöhle, fast wie Krampf, hinten am innern Umfange.

Feines Reißen in der rechten Augenhöhle.

Baryta. Schmerzhafter Druck über dem rechten Auge.

Heftige Schmerzen vom linken Auge über die Schläfe bis ins Ohr.

Belladonna. Ziehender Schmerz unter dem linken Auge, aufwärts; auch von der Schläfe bis über die Augenhöhlen.

Bryonia. Zusammenziehender Schmerz im rechten Augenbraumuskel.

Schmerz, wie vom Verbrennen, über dem linken Auge und auf der linken Seite der Nase, der durch drauf Fassen etwas gemindert wird.

Calcarea. Ein bohrender Stich am obern Rande der Augenhöhle.

Camphora. Druck auf den rechten Augenbraumuskel.

Cannabis. Gefühl, als würde die Augenbraue herabgedrückt.

Carbo veg. Die Augenmuskeln schmerzen beim in die Höhe Blicken.

Causticum. Zwischen den Augenbrauen über der Nase, eine Ausschlagsblüthe.

Jucken über den Augen.

Chelidonium. Betäubender Druck auf die rechte Augenhöhle, gleichsam von außen hinein.

China. Drücken in beiden Augenbraubogen, mehr äußerlich, durch Bewegung der Stirnmuskeln verschlimmert.

Fein juckender Schmerz über den Augenhöhlen.

Cicuta. Um die Augen herum, Hitze und Brennen.

Längs den Augenbraubogen hin, ziehende Stiche.

Cina. Ueber dem obern Augenhöhlrande ein langsamer, stumpfer Stich bis tief in das Gehirn hinein.

Palpitiren des Augenbraumuskels; eine Art Konvulsionen.

Auf dem untern Rande der Augenhöhle, ein stumpfer Druck; vom darauf Drücken nimmt er zu und läßt sich von Neuem erregen.

Cocculus. Auf dem äußern Augenhöhlrand, stumpfes Drücken.

Conium. Jucken unter den Augen und beim Reiben, beißendes Brennen.

Corallia rubra. Ein äußerst empfindlicher Ziehschmerz in der äußern Wand der linken Orbita, von wo aus sich der Schmerz bis hervor unter das Wangenbein erstreckte.

Crocus. Kriebeln in den Augenbrauen, daß er reiben muß.

Daphne. Drücken und Reißen auf und in den Augen, besonders den Augenhöhlen.

Drückender Schmerz um das linke Auge herum.

Sehr häufiges, starkes und lästiges Muskelzucken auf der höchsten Wölbung des linken obern Augenlides und in der Mitte des rechten Backens.

Digitalis. Brennender Schmerz im rechten Augenbraubogen, mit Trübsichtigkeit, als wenn ein Flor vor den Augen wäre.

Drückender Schmerz am rechten Augenbraubogen nach dem äußern Augenwinkel zu.

Drosera. Ziehend brennender Schmerz am Augenbraubogen, mehr nach der Schläfe zu.

Dulcamara. Drückend spannender Schmerz über dem rechten Auge.

Bohrender Schmerz über dem rechten Augenbraubogen von innen nach außen.

Zusammenziehender Schmerz am Augenhöhlrande.

Euphorbium. Stumpfer Druck innen über der Augenhöhle.

Beim Oeffnen des Auges, Schmerz über der Augenbraue, wie Reißen; Augenlider geschwollen.

Graphites. Kälte über den Augen.

Helleborus. Am obern Rande des linken Auges*, ein jäher Schmerz wie von einem eingeschlagenen Nagel, beim Drücken erleichtert.

Bei Berührung stichelndes Spannen auf dem linken Augenbraubogen, als wollte ein Blüthchen entstehen.

Hin- und herziehender Schmerz im Augenbraubogen, mit krampfhafter Zusammenziehung des Augenbraumuskels.

Hepar sulph. Bohrender Schmerz in den Knochen des oberen Theiles der Augenhöhle.

Hyoscyamus. Nagendes Drücken am obern Augenhöhlrande, welches bei Berührung der Stelle vergeht.

Ignatia. Schmerzendes Drücken über den Augen und in den Augäpfeln selbst, besonders beim Sehen ins Licht.

Blüthchen um das böse Auge.

Indigo. Reißen im Knochen des linken untern Augenrandes, gegen die Nase zu, im Sitzen.

Jodium. Reißen um das rechte Auge herum, besonders unter demselben.

Ipecacuanha. Ein bald in den Schläfen, bald über der Augenhöhle auf einer kleinen Stelle herausdrückender und fast bohrender Schmerz, welcher durch äußern Druck verschwindet, und von Schließung der Augen sich mindert.

Beim Bücken, starke Stiche über dem Auge, mit einer Empfindung, als wenn es geschwollen wäre.

Kali carbon. In der linken Augenbraue, Gefühl, als wollte da ein Schwär entstehen, Abends, im Bette.

Eine Blüthe in der linken Augenbraue.

Drückendes Reißen in der Gegend der rechten Augenbraue.

Geschwulst zwischen den Augenbrauen.

Kali hydriod. Schmerzhaftes Ziehen im obern Augenhöhlrande, öfters wiederholt.

Nagen am untern Augenhöhlrande.

Laurocerasus. Rund um die Augen heftiges Wehthun.

Ziehen in beiden obern Augenrändern, bei Anstrengung der Augen.

Ledum. Druck am äußern Rande der rechten Augenhöhle, bei Bewegung heftiger.

Lycoperd. Bovista. Aeußerst schmerzhaftes Drücken und Wirbeln tief in der Augenhöhle; der Knochen ist beim drauf Drücken sehr empfindlich, beim Monatlichen.

Lycopodium. Jucken um das Auge.

Manganum. Ziehend reißender Schmerz über dem rechten Auge hin.

Im rechten Augenbraubogen, ein Nadelstich, einwärts.

Mercurius. Brennendes Gefühl im rechten Augenbraubogen.

Natrum muriat. Stiche über den Augen.

Druckschmerz über den Augen.

Der linke Augenhöhlenrand schmerzt, doch bloß beim Berühren, als wenn er sich daran gestoßen hätte.

Drücken über dem rechten Auge, wie von Geschwulst, was durch Aufziehen der Augenbrauen erhöhet wird.

Natrum sulphur. Brechender Schmerz um das Auge herum; Vormittags.

Nicotiana. Ein Stechen über dem rechten Auge, vom äußeren Augenbraurande nach dem innern bis in die Augenhöhle.

Ein straffes Spannen und Ziehen vom linken Auge am Oberkiefer herab.

Die Augenhöhlen sind erhitzt.

Drückendes Gefühl in der Tiefe der Augenhöhlen, mit Schwäche der Augen und Schwindel.

Einige feine Stiche im oberen Theile der Augenhöhle.

Nux vomica. Schmerz über'm linken Auge an der Haut, als wenn er sich verbrannt hätte.

Die rechte Augenbraue ist bei Berührung schmerzhaft.

Oleander. Beim Befühlen, Wundheitsschmerz im rechten Augenbraubogen, nach der Schläfe zu.

Stumpfes Drücken auf dem obern Augenhöhlrande, absetzend, bald stärker, bald minder.

Oleum animal. Ein spitziger Stich über dem linken Augenhöhlrande.

So heftiges Bohren und Stechen über dem rechten Augenhöhlrande, daß sie glaubte, es bohre ihr den Hirnschädel durch, bei Bewegung; durch Reiben vergeht es, doch die Stelle bleibt noch lange darnach empfindlich.

Opium. Gefühl in den Augen, als wenn sie zu groß für ihre Höhlen wären.

Paris. Schmerzlicher Druck im obern Augenhöhlrande, wie im Knochen.

Reißender Druck an der oberen Fläche des Augapfels.

Petroleum. Ausschlagsblüthen um die Augen.

In den Augenbrauen, Stechen und Jucken.

Phellandrium. Absetzendes Drücken um beide Augen herum.

Oefteres Reißen im rechten obern Augenhöhlrande, im Knochen.

Phosphorus. Er ist um die Augen geschwollen und aufgedunsen.

Kitzel der Beinhaut um die Augen.

(Stechen hinter den Augen.)

(Eine Beule am Rande der Augenhöhle.)

Stumpf drückender Schmerz in der Augenhöhle.

Platina. Ueber der rechten Augenhöhle, wellenförmiges betäubendes Drücken.

Rechts, neben dem äußern rechten Augenhöhlrande, absetzend klammartiges Wehthun.

Auf dem rechten Augenbraubogen schmerzt's wie nach einem starken Schlage.

Am obern Augenhöhlrande, eine Art wunden Fressens, wie aufgerieben.

Spannendes Wehthun in beiden obern Augenhöhlrändern, woran die Augäpfel Theil nehmen; sie sind wie zusammengedrückt.

Eine eigne Empfindung um das linke Auge herum, wie ein schmerzloses Herumziehen, mit Seh-Verminderung, wie durch einen Flor.

Plumbum. Drückender Schmerz über den Augen, beim Bewegen.

Ranunculus. Leises Ziehen mit Kältegefühl über den rechten Augenbrauen, die Backen herab bis zu den Mundwinkeln.

Bei mäßiger Anstrengung der Gedanken, drückender Schmerz auf den rechten Augenbraubogen.

Rhododendron. Drückend stechender Schmerz im Umkreise des linken Augenhöhlrandes mit krampfhaftem Zusammenziehen der Lider desselben.

Rhus. Ziehen und Reißen in der Augenbraugegend und in den Backenknochen.

Stiche unter dem Auge.

An der innern Seite der Augenhöhle im Knochen, nach der Nase zu, Zerschlagenheitsschmerz.

Ruta. Drücken auf die obere Wand der Augenhöhlen, mit Reißen im Augapfel.

Sabadilla. Ueber den Augenbrauen, brennendes Kriebeln.

Selenium. Schmerzen tief in den Augenhöhlen.

Senega. Empfindlicher Druck in den Augenhöhlen.

Drückender Schmerz über den Augenhöhlen.

Senega. Tägliches Fippern unter den Augen.

Reißender Druck in den Augenhöhlen, besonders des linken Auges.

Am innern Rande der linken Augenhöhle, ein Kriebeln.

Silicea. Eine Ausschlagsblüthe an der Augenbraue.

Jucken in den Augenbrauen.

Spigelia. Geschwulst der Schläfeseite der Augenhöhle, drückenden Schmerzes für sich, und beim Befühlen wundartig schmerzend.

An dem linken Augenhöhlknochen, bei der Schläfe, nach dem Jochbeine herab, arger Druckschmerz, drauf Knochengeschwulst an der Stelle, welche beim Berühren weh thut.

Brennschmerz im linken Augenbraubogen.

Brennendes Jucken in der rechten Augenbraue, was durch Kratzen verging.

Schmerz, als würde die linke Augenhöhle von oben herunter zusammengedrückt.

Spongia. Drückender Schmerz über dem rechten Auge, mehr äußerlich.

Spannen am Auge, bei der Schläfe.

Gelb krustiger Ausschlag am linken Augenbraubogen, welcher bloß beim Anfühlen etwas schmerzt.

Plötzliches, stechendes Ziehen am äußern Winkel der linken Augenhöhle, welches sich oben und unten um das Auge nach dem innern Winkel zu verbreitet.

Stechendes Jucken unterm linken Auge, welches von Reiben etwas nachläßt.

Stannum. Eine Blüthe in der linken Augenbraue, für sich brennenden, beim drauf Fühlen aber, drückenden Schmerzes.

Plötzlich einige Rucke am obern Rande der rechten Augenhöhle und an andern Theilen, mit empfindlicher Betäubung des Kopfes.

An der äußern Seite des linken obern Augenhöhlrandes, schnell auf einander folgende, empfindliche, stumpfe Stöße.

Staphisagria. Brennend drückende Empfindung um das linke Auge herum.

Sulphur. Viel Jucken in den Augenbrauen und an der Nasenspitze.

Brennender Schmerz über und unter den Augenbrauen, jedesmal Nachmittags.

Taraxacum. Ein Blüthchen in der Mitte der Haare der linken Augenbraue, bei Berührung drückend schmerzend.

Teucrium. Reißen unter dem rechten Auge.

Thuya. Reißender Schmerz am lin-

ken Augenbraubogen, nach der Berührung vergehend.

Ein drückendes Stechen über dem linken Auge, was sich gegen das rechte hinzieht und dort verschwindet.

Bohrender Schmerz über dem innern Winkel des rechten Auges.

Ausschlagsblüthen zwischen den Augenbrauen, mit Eiter in der Spitze, welche etwas jucken.

Verbascum. Hitze in den Augen und Empfindung von Zusammenziehen der Augenhöhle.

Viola odorata. Spannung unter den Augen.

Viola tricolor. Stechendes Jucken in der linken Augenbraue, das durch Reiben verging.

Zincum. Reißender Stich über dem linken Auge (und zugleich in der Nabelgegend).

Fein stechendes Reißen in und über der linken Augenbraue.

Zucken im linken Augenbraubogen.

Schnell entstehender, schmerzhafter Druck über dem rechten Auge, mit Empfindung, als sollten die Augenlider herabgedrückt werden.

III. Krankheits-Erscheinungen der Gehör-Werkzeuge.

1) Am innern Ohre.

a) Stechender Schmerz im Ohre. — Ohrzwang.

Acidum muriat. Feiner, juckender Stich im linken Ohre, beim Hineinfühlen vergehend.

Acid. nitricum. Stechen im rechten Ohre, bei Drücken in der Stirne.

Stichartiger Ohrzwang.

Acid. phosphor. Langdauernder, feiner Stich tief im rechten Ohre.

In den Ohren, brennende Stiche.

Stiche in den Ohren und Ziehschmerz im linken Backen.

Bei jedem Glockenschlage und musikalischen Tone, Stiche in den Ohren.

Aethusa Cynap. Flüchtiges, doch schmerzhaftes Stechen im rechten Ohre.

Stechen im rechten Ohre, durch Hineinbohren mit den Fingern vergehend.

Stechen im linken Ohre, mit Gefühl, als gehe es ihr heiß aus demselben, mit Stechen in der linken Ribbengegend, abwechselnd.

Ammonium carb. Kurzdauerndes, aber öfteres und schmerzhaftes Stechen im Ohre, Nachmittags.

Stechen im linken Ohre.

Ammon. muriat. Etliche feine Stiche im linken Ohre, welche öfters wiederkommen; im Freien.

Etliche spitzige Stiche im rechten Ohre, hineinwärts, dann ein Brennen vom linken Ohre heraus; im Freien.

Stechen aus den Ohren heraus, im Freien.

Bohren und Stechen aus dem Ohre heraus.

Angustura. Stiche vorne im Gehörgange.

Argentum. Schneidende Stiche vom innern linken Ohre bis ins Gehirn.

Argilla. Feines Stechen in das rechte Ohr hinein.

Schmerzhaftes tiefes Hineinstechen ins linke Ohr, Nachmittags.

Stiche von innen nach außen durch das Ohr.

Stechen in den Ohren, besonders Abends.

Schmerzhaftes, doch bald vorübergehendes Stechen und Reißen im rechten Ohre.

Arnica. Stumpfe Stiche durch das innere Ohr hinein.

Es fuhr ihr stechend in die Ohren, dann in die Augen, mit dem Gefühl in denselben als würden sie gewaltsam aufwärts gedreht.

Erst Stiche, dann reißender Schmerz im Ohre.

Arsenicum. Stechen im Ohre, früh.

Reißendes Stechen zum linken Ohrgange heraus, mehr Abends.

Baryta. Stechen tief im linken Ohre.

Starke Stiche im Ohre, immerwährend, zwei Tage lang.

Belladonna. Ein flüchtiger Stich fährt vom Ohre bis zum Kinne.

Stiche im innern Ohre, mit Taubhörigkeit.

Stiche im innern Ohre beim Aufstoßen aus dem Magen nach dem Geschmacke des Genossenen.

Bryonia. Wenn er im Freien geht und vom Spazieren nach Hause kommt, fühlt er Stiche bald in dem einen, bald in dem andern Ohre.

Calcarea. Stiche in den Ohren.

Stechen und Schmerz im rechten Ohre.

Reißende Stiche im rechten Ohre.

Cannabis. Stiche im äußern Gehörgange, beim Kauen.

Feine Stiche im linken Ohre von innen nach außen.

Cantharides. Stechen im linken Ohre.

Carbo veg. Einzelne Stiche, oder reißende Rucke im rechten innern Gehörgange.

Einwärts gehende Stiche im linken innern Gehörgange.

Carbo animal. Etliche feine Stiche in das rechte Ohr hinein, Nachmittags.

Etliche feine, durchdringende Stiche im linken Ohre.

Causticum. Vorne an, im rechten Ohrgange, ein stechendes Jucken.

Im rechten Ohre, ruckweise, einige schnelle Stiche.

Reißend stechender Schmerz im Ohre, mit Sausen, wie Sturmwind.

Chamomilla. Einzelne große Stiche im Ohre, besonders im Bücken, bei Uebelnehmigkeit und Aergerlichkeit über Kleinigkeiten.

Clematis. Feine, pickende Stiche im Innern des rechten Ohres.

Colchicum. Ohrenzwang, dann Ohrenstechen, wie mit feinen Nadeln im Innern.

Zwängendes Stechen im linken Ohre.

Colocynthis. Tief im Ohre, ein juckend stechender Schmerz, welcher von der Eustachschen Röhre sich bis zum Trommelfelle zieht und durch Einbohren mit dem Finger auf Augenblicke vergeht.

Conium. Stechen im Ohre beim Gehen im Freien.

Reißen und Stechen in und um die Ohren.

Ziehendes Stechen im Ohre herauswärts.

Kneipend stechender Schmerz im Ohre beim Trinken.

Daphne. Juckender Stich im Innern des rechten Ohres.

Drosera. Breite, langsame Stiche durch das linke Ohr hinein.

Stumpfer Stich im rechten Ohre, nicht ganz äußerlich.

Ein kitzelnder Stich im Innersten des rechten Ohres.

Dulcamara. Reißen im linken Ohre mit untermischten Stichen von innen nach außen; es trommelt und bubbert vor den Ohren, er hört nicht gut darauf; beim Oeffnen des Mundes ein Knistern im Ohre, als ob etwas darin entzwei sey.

Im linken Ohre, ein kneipender Stich nach dem Trommelfelle zu.

Feine Stiche im Gehörgange und der Ohr-Speicheldrüse.

Ferrum. Stiche im rechten Ohre, früh.

Graphites. Stiche im Ohre.

Stechen im linken Ohre, Abends, nach dem Essen.

Gratiola. Spitziges Stechen im linken Ohre, was im Gehen gleich verging, Nachmittags.

Helleborus. Neben den stechend reißenden Zahnschmerzen, im rechten Ohre ein wühlend bohrendes Stechen, die Nacht hindurch; früh und den ganzen Tag blieb nur der Ohrschmerz zurück.

Hepar sulph. Beim Ausschnauben, heftige Stiche im Ohr.

Hyoscyamus. Scharfe Stiche zu den Ohren hinein, Drücken in den Schläfen, Eingenommenheit des Kopfes.

Ignatia. Stiche im Innern des Ohres.

Indigo. Stechen in beiden Ohren zugleich.

Kali carbon. Stiche im Ohre.

Stechen zu den Ohren heraus.

Ohrenstechen und Ohrzwang.

Stechendes, kriechendes Gefühl im Innern des rechten Ohres, welches mit einem ähnlichen im Magen und in der Speiseröhre verbunden ist.

Kali nitricum. Stechen im Ohre mit Kopfschmerz.

Im rechten Ohre Stechen, daß sie des Nachts nicht darauf liegen konnte, ohne Kopfschmerz.

Stumpf stechender Schmerz im rechten Ohre.

Laurocerasus. Heftige Stiche aus dem linken Ohre heraus.

Ein feiner Stich im rechten Ohre.

Lycopodium. An einander hängende, zwickende, reißende Stiche im Innern des Ohres, was wie zu enge zu seyn deuchtet, und als sollte es von einander platzen.

Beim Schnauben sticht's im Ohre, und es fällt ihm dann schwer, zu sprechen.

Magnes arct. Ein Stich von der Eustachschen Röhre bis ins innere Ohr (beim Bücken).

Manganum. Vorzüglich Vormittags, bei starkem Gehen, ein heftig stechend ziehender Schmerz von der Stirne an, bis ins Ohr, der sich am Trommelfelle als ein anhaltender, herausstechender Stich endigte, so lange das Gehen dauerte.

Jedesmal beim Lachen und Sprechen, ein stumpf stechender, oder ziehend stechender Schmerz vom Magen bis ins Ohr, in der Gegend des Trommelfelles.

Kratzend stechende Empfindung in der Gegend des Trommelfelles.

Menyanthes. Feine Stiche in den Ohren.

Stumpfe Stiche durch das Ohr in den Kopf hinein und in den Gesichtsmuskeln derselben Seite.

Mercurius. Drückend stechender Schmerz im Ohre; je wärmer sie im Bette ward, desto kälter und nässer ward's ihr im Ohre, zuletzt, als hätte sie Eis im Ohre.

Stiche im innern Ohre, beim Bücken.

Stechen und Brennen tief in beiden Ohren.

Murias Magnes. Spitzige Stiche wie mit einem Pfriemen im Ohre.
Oefteres empfindliches Stechen in beiden Ohren, bald in dem einen, bald in dem andern.
Beim Neigen des Körpers auf die rechte Seite, erschreckende spitzige Stiche und Risse im linken Ohre.
Stechendes Bohren in den Ohren.

Natrum. Ein spitziger scharfer Stich aus dem rechten Ohre heraus, oder auch aus dem linken.
Spitziges Stechen in beiden Ohren, öfters.
In den Ohren, zeitweise Stiche, die, während er den Mund aufmacht, aufhören, beim Zumachen desselben aber wiederkehren.

Natrum muriat. Ziehende Stiche im rechten Ohre.
Dumpf ziehender und stechender Schmerz im Ohre und von da am Halse herab bis ins Achselgelenk.
Wühlender, stumpfer Stichschmerz im rechten Ohre, ohne und bei Schlingen.
Ins Ohr ziehender Zahnschmerz, mit vielen Stichen.

Natrum sulphur. Stechen im rechten Ohre.

Niccolum. Stumpfes Stechen zum Ohre heraus.
Etliche spitzige Stiche im linken Ohre, die ihr sehr empfindlich waren.

Nicotiana. Stechen in den Ohren, besonders im Freien und bei Musik.

Nux vomica. Stiche im Ohre, früh im Bette, welche zum Schreien zwingen.
Reißende Stiche in das innere Ohr hinein, gegen Abend.

Oleum animal. Spitziges Hineinstechen in das linke Ohr, das durch Reiben vergeht.

Petroleum. Erst Kitzel und Stechen im Ohre, drauf Steifheit im Kiefergelenke vor dem Ohre, als wollte das Gelenk bei Bewegung knacken und knarren.

Phosphorus. Ein heftig zuckender Stich aus dem linken Ohre in das Ohrläppchen, Vormittags im Sitzen.
Einige scharfe Stiche tief in beiden Ohren.

Platina. Innerlich im rechten Ohre, ein dumpfes Stechen, in Absätzen.
Reißen, Ziehen und stumpfes Stechen im rechten Ohre, wie Ohrzwang.

Plumbum. Stechendes Reißen im rechten innern Ohre, von wo es in die äußere Ohrmuschel ging.
Stechen in das rechte Ohr, im Stehen, Vormittags.

Psoricum. Stechen in den Ohren, gegen Mittag.
Stechen im innern Gehörgange, durch Bohren mit dem Finger augenblicklich erleichtert, dann verschlimmert, wiederholt sich oft, besonders Abends in der Ruhe.
Nach dem Sumsen, Stechen im linken Ohre.
Stichschmerz im rechten Ohre, mit vorangehender Kälte.

Pulsatilla. Juckendes Stechen im innern Ohre.

Ranunculus. Stiche im rechten Ohre.
Stechen im rechten Ohre, tief in der Gegend des Trommelfelles.
Abends, Stiche durchs rechte Ohr ins rechte Seitenwandbein sich fortpflanzend.
Abends, Stiche im linken Ohr.

Ratanhia. Ein heftiger Stich im rechten Ohre.

Rhododendron. Flüchtige Stiche im linken Ohre.

Ruta. Juckende Stiche im rechten, innern Ohre.

Sambucus. Scharfe Stiche im innern rechten Ohre, nebst Klammschmerz darin.

Sassaparilla. Heftiges stumpfes Stechen tief im Innern des rechten Ohres.

Sepia. Im Innern des linken und rechten Ohres, drückender und stechender Ohrzwang.
Einzelne spitzige Stiche im Innern des linken Ohres.
Stiche im schwachen Ohre, worüber sie laut jammert.
Starkes Stechen im linken Ohre und linken Backen.

Silicea. Herausstechen aus den Ohren.

Spigelia. Im innern Ohre, von Zeit zu Zeit, ein bohrender, stumpf stechender Ruck, welcher selbst bis in den Hals fährt.
Bohrender Stich im Innern des rechten Ohres.
Im linken Ohre, ein juckendes Stechen.

Spongia. Feine Stiche im rechten Ohre, nach außen zu, wie durch das Trommelfell.
Zuckender, feiner Stich hinten aus dem rechten Oberkiefer in's rechte, innere Ohr, Abends im Bette.

Squilla. Ziehender Stich von der Stirne bis in's rechte Ohr.

Staphisagria. Stumpfe, aber tiefe Stiche im Innern der Ohren.
Tief im rechten Ohre, ein dumpfer, schmerzlicher Stich, Abends.
Ein spannender Stich im linken Ohre.

Strontiana. Stechen, was von dem linken Ohre hinein und zu demselben herausgeht.

Sulphur. Stiche im linken Ohre.

Taraxacum. Im rechten Ohre, ein Stechen von innen heraus, was jedesmal wieder einwärts wich.
Juckend brennendes Stechen im rechten Ohre.

Teucrium. Stechen im linken Ohre.
Stechendes Reißen im Innern des linken Ohres.

Thuya. Drückend stechender Schmerz im rechten Gehörgange.

Tongo faba. Ein paar spitzige Stiche in das rechte Ohr hinein, daß sie erschrack.

Veratrum. Einzelne Stiche tief im linken Ohre.

Verbascum. Reißender Stich im linken Ohre.

Viola odorata. Stechen zum linken Ohre hinaus.

Zincum. Lang anhaltende, und oft wiederkehrende, empfindlich reißende Stiche, tief im rechten Ohre, nahe am Trommelfelle.

Stechen im rechten Ohre.

Heftige Stiche in den Ohren.

b) Kneipen, Klemmen, Zwängen in den Ohren. — Ohrzwang.

Acidum muriat. Zuckendes Kneipen tief im linken Ohre, welches nach öfterem Wiederkehren klammartig, fast wie Ohrzwang, wird.

Anhaltendes Kneipen tief im rechten Ohre, zuweilen von starken Stichen unterbrochen, die sich bis hinter das äußere Ohr erstrecken, wo dann die Stelle beim Aufdrücken schmerzhaft ist.

Acid. nitricum. Klammschmerz in den Ohren.

Zwängen in den Ohren.

Anacardium. Im rechten Ohrgange Schmerz, wie Ohrenzwang.

Krampfhaft klammartiger Schmerz im äußern Gehörgange.

Arsenicum. Zwängen in den Ohren.

Asarum. Im Ohre, sowohl äußerlich, als innerlich, eine zwängende Empfindung, wie Ohrenzwang.

Belladonna. Kneipen in den Ohren, gleich nach dem Schlucksen.

Ohrenzwang im linken Ohre.

Im innern Ohre, scharfe Stöße, mit Klemmen, wie Ohrenzwang.

Carbo veg. Ohrenzwang im linken Ohre.

Art Ohrenzwang im rechten Ohre, Abends.

Art Zwängen zu beiden Ohren heraus.

Feines Kneipen im linken Ohre.

Carbo animal. Klammschmerz im Innern des linken Ohres.

Ohrenklamm bis hinunter nach dem Schlunde, links, wovon das Schlingen erschwert wird.

Causticum. Ohrzwang; der Ohrgang ist geschwollen und es kommt blutige Feuchtigkeit heraus.

Colchicum. Zwängendes Stechen im linken Ohre.

Klammschmerz in den Ohren.

Colocynthis. Ohrenzwang im rechten Ohre, durch Einbringen des Fingers nicht vergehend.

Conium. Kneipend stechender Schmerz im Ohre beim Trinken.

Empfindung, als wenn das innere Ohr auseinander gezwängt würde.

Crocus. Klammartiges Ziehen in der Ohrmuschel und den Ohrengängen, wie Ohrzwang.

Daphne. Schmerzhaftes Ziehen und Zwängen im linken Ohre.

Drosera. Zwängen und Stechen in der linken mittlern Ohrhöhle.

Dulcamara. Zwängender Schmerz im linken Ohre, dabei große Uebelkeit.

Fürchterlicher Ohrzwang, die ganze Nacht hindurch; er kann die Nacht davor nicht schlafen. Früh verschwindet der Schmerz auf einmal, doch dauerte das Rauschen vor dem Ohre noch einige Zeit fort.

Im linken Ohre, ein kneipender Stich nach dem Trommelfelle zu.

Zwängen mit kleinen Stichen begleitet, im rechten Ohre.

Euphorbium. Zwängen in beiden Ohren, im Freien.

Guajacum. Ohrenzwang im linken Ohre.

Jodium. Zwängen in beiden Ohren.

Kali carbon. Klemmendes Gefühl im linken äußern Ohre.

Zwängen in den Ohren.

Ohrenstechen und Ohrenzwang.

Lycopodium. Das innere Ohr deuchtet wie eingezwängt.

Die freie Luft macht ihr im Ohre eine Art Ohrzwang.

Manganum. Art Ohrzwang im linken Ohre.

Menyanthes. Zwängen im rechten und linken Ohre.

Mercurius. Zwängen im Ohre.

Ohren-Zwicken und Zerren darin.

Natrum. Zwicken und Knallen im Ohre, früh.

Ohrzwang mit Ziehschmerz im rechten Kiefergelenke, der sich bis in den innern Mund und die rechte Zungenseite erstreckt; die Zunge schmerzte zu gleicher Zeit beim Berühren der Zähne, doch verursachte die Bewegung des Kinnbackens keinen Schmerz; Abends in freier, kühler Luft.

Nux vomica. Schmerz im innern Ohre, wie aus Stoß und Klemmen zusammengesetzt, wie Ohrenzwang.

Paris. Klingen und Zwängen im Ohre.

Petroleum. Klammartiges Ziehen im rechten Ohre.

Klammschmerz im rechten Ohre.

Phosphorus. Ohrzwang.

Platina. In den Ohren, klammartiger Schmerz, wie Ohrzwang.

Psoricum. Ohrenzwang im rechten Ohre.

Ranunculus. Zwang im rechten Ohre, mit drückendem Kopfweh und Ziehen in allen Zähnen.

Rheum. Im linken Ohre, ein Zwängen mit

etwas Jucken, welches nöthigt, mit dem Finger hineinzubohren.

Rhus. Ohrzwang.

Sabadilla. Ohrenzwang und Knistern vor den Ohren.

Sabina. Kneipen und Zwicken tief im Ohre.

Sambucus. Scharfe Stiche im innern rechten Ohre, nebst Klammschmerz darin.

Sepia. Abends, Schmerz in den Ohren, wie Ohrzwang.

Nachts, ein anhaltendes Zwängen in beiden Ohren.

Silicea. Klammartiges Ziehen im rechten Ohre.

Spongia. Klammartiger Schmerz im linken Ohre, beim Gehen im Freien.

Stannum. Klammartiger Schmerz im ganzen rechten Ohre.

Staphisagria. Kneipen und Zwicken im linken Ohre.

Sulphur. (Ohrenzwang im linken Ohre.)

Teucrium. Etwas Ohrenzwang in beiden Ohren.

Thuya. Krampf im innern Ohre, wie Zwängen und Zusammenpressen, darauf ein Stich darin, wie ein Blitzstrahl, so daß er zitterte; öfterer Abends.

Feiner, klammartiger Schmerz im rechten äußern Gehörgange, am stärksten, wenn er die Kopfhaut vom obersten Punkte des Scheitels herabzieht.

Kneipender Schmerz im rechten Ohre.

Valeriana. Im linken Ohrgange, klammartiges Ziehen.

c) Reissen, Schneiden in den Ohren. — Ohrzwang.

Acidum muriat. Feines Reißen im rechten äußern Gehörgange.

Reißen im linken Ohre, das öfters wiederkommt.

Reißender Schmerz im linken Ohre, dem Ohrenzwange ähnlich.

Acid. phosphor. Reißen im äußern und innern Gehörgange.

Acid. sulphur. Reißen tief im linken Ohre, dann Kriebeln darin.

Aconitum. Reißen im linken Ohre.

Aethusa Cynap. Bald Stechen, bald Reißen im rechten Ohre, nur beim Reiben etwas nachlassend.

Agaricus. Reißen in dem Gehörgange des rechten Ohres, was durch Eindringen kalter Luft erregt und vermehrt wird, sich bis in den Oberkiefer erstreckt und mehre Tage anhält.

Ambra. Reißen früh und sonst öfter im rechten Ohre.

Ammon. muriat. Graben und wie Reißen im rechten Ohre.

Anacardium. Im Ohrknorpel und dem innern Ohre, ein drückendes Reißen und Pochen, als ob etwas geschwürig werden wollte; bohrt er mit dem Finger ins Ohr, so ist's noch ärger, und es ist ihm, als wenn sich im Gehörgange etwas vorgesetzt hätte.

Angustura. Sehr schmerzhaftes, reißendes Zucken im innern rechten Ohre, welches nach und nach in Ziehen übergeht.

Argentum. Schneidende Stiche vom innern linken Ohre bis in's Gehirn.

Argilla. Schmerzhaftes Reißen und Kriebeln im rechten Ohre.

Schmerzhaftes, doch bald vorübergehendes Stechen und Reißen im rechten Ohre.

Arnica. Erst Stiche, dann reißender Schmerz im Ohre.

Arsenicum. Reißen im Innern des Ohres.

Reißendes Stechen zum linken Ohrgange heraus.

Aurum. Drückendes Reißen im linken äußern Gehörgange.

Baryta. Reißen zum linken Ohre heraus.

Belladonna. Reißen im innern und äußern Ohre, unterwärts.

Abwechselnd herausreißender und hineindrückender Schmerz in den Ohren und Schläfen, mit einem ähnlichen Schmerze in den Augenhöhlen wechselnd.

Calcarea. Reißende Stiche im rechten Ohre.

Camphora. Art Reißen im linken Ohre.

Cantharides. Tief im rechten Ohre Reißen, und während desselben Kitzeln im linken Ohre.

Carbo veg. Einzelne Stiche oder reißende Rucke im rechten innern Gehörgange.

Reißen im Innern des rechten Ohres.

Carbo animal. Im linken Ohre, einige feine Risse.

Castoreum. Schmerzliches Reißen tief im linken Ohre, das öfters wiederkommt; Vormittags.

Causticum. Reißen im linken Ohre.

Schmerz in den Ohren, als drängte sich da Alles heraus und als sollten sie aufplatzen, wie ein Reißen mit Jucken gemischt.

Reißend stechender Schmerz im Ohre, mit Sausen, wie Sturmwind.

Reißen im Trommelfelle, bei spannender Düsterheit im Kopfe.

Chamomilla. Reißen in den Ohren, Ohrzwang.

Chelidonium. Absetzend reißender Druck im rechten innern Gehörgange.

Reißender Schmerz im rechten innern Gehörgange.

Reißen im innern Ohre: durch Einbohren mit dem Finger, um es zu erleichtern, entstand Klingen dazu.

China. Reißen im äußern Gehörgange und am Ohrknorpel.

Colchicum. Reißen im Eingange des rechten Ohres.

Conium. Reißen und Stechen in und um die Ohren.

Cuprum. Drückendes Reißen im innern rechten Ohre.

Cyclamen. Feines Reißen im linken innern Gehörgange.

Daphne. Reißen tief im Innern des linken Ohres.

Dulcamara. Reißen im linken Ohre mit untermischten Stichen von innen nach außen; es trommelt und bubbert vor dem Ohre, er hört nicht gut darauf; beim Oeffnen des Mundes ein Knistern im Ohre, als ob etwas darin entzwei sei.

Graphites. Reißen im rechten Ohre.

Gratiola. Feines Reißen im linken Ohre, das bald vergeht.

Guajacum. Reißen im linken Ohre.

Indigo. Heftiges Reißen im innern Ohre, Abends.

Reißen, tief im rechten Ohre, und von da schießt es in das rechte Seitenwandbein, Vormittags.

Reißen im innern rechten Ohre, das dann in die untern Backzähne dieser Seite überging, im Sitzen.

Schmerzhaftes Reißen im linken äußeren Gehörgange.

Kali carbon. Reißen innerlich im rechten Ohre, was sich öfters erneuert.

Ein Paar feine schmerzhafte Risse von dem innern Ohre in den äußeren Knorpel; und zugleich ein schmerzhafter Riß ober- oder unterhalb der rechten Kniescheibe, im Knochen.

Reißen im Ohre — drauf läuft es und es fließt gelbes, flüssiges Ohrschmalz oder Eiter heraus.

Starkes Reißen in und hinter dem Ohre.

Flüchtiges Reißen in dem linken Ohre und um dasselbe, wie im Knochen.

Reißen bald in dem einen, bald in dem andern Ohre.

Reißen im Innern des rechten Ohres.

Kali hydriod. Oefters wiederholtes Reißen im rechten Ohre, welches davon sehr empfindlich ward.

Ein schmerzhafter Riß tief im rechten Ohre.

Reißen bald im rechten, bald im linken Ohre.

Kali nitricum. Reißender Schmerz im rechten Gehörgange.

Laurocerasus. Reißen aus dem linken Ohre und hinter demselben.

Feines Reißen in das rechte Ohr hinein, durch Hineinbohren nicht vergehend.

Lycoperd. Bovista. Reißen tief im rechten Ohre und spannendes Gefühl am Rande der Ohrmuschel.

Mehre äußerst schmerzhafte Risse im linken Ohre.

Lycopodium. Reißen im rechten oder linken Gehörgange.

An einander hängende, reißende, zwickende Stiche im Innern des Ohres, was wie zu enge deuchtet, und als sollte es von einander platzen.

Magnes arct. Etliche Risse im rechten innern Ohre wie Ohrzwang.

Magnesia. Reißen im linken Ohre, in den obern linken Backzähnen und mehren Stellen, überhaupt alle Augenblicke anderswo.

Manganum. Zuckend schmerzhaftes Reißen im rechten Ohre.

Mercurius. Tief im linken Ohre Reißen, beim Eintritt des Monatlichen.

Murias Magnes. Ein Paar Mal zuckendes Reißen im Ohre.

Reißen im rechten Ohre und auch außen vor demselben.

Natrum. Drücken und Reißen im Ohre.

Sehr feines, absetzendes Reißen im rechten Ohre, im Stehen und Sitzen.

Niccolum. Unleidliches Reißen im rechten Ohre, nebst Zahnweh.

Reißendes und stechendes Zucken im rechten Ohre.

Nicotiana. Zuckendes Reißen im rechten Ohre und außerhalb vor demselben.

Einige schmerzhafte Risse im rechten Ohre.

Nux vomica. Reißende Stiche in das innere Ohr hinein, gegen Abend.

Oleum animal. Reißen in den Ohren.

Petroleum. Reißen im rechten Ohre.

Schneiden im linken Ohre.

Phosphorus. Reißen im rechten Ohr und weiter hinauf, Vor- und Nachmittags.

Phellandrium. Oeftere schmerzhafte Risse im rechten Ohre, nach dem Mittagsessen.

Feines Reißen im rechten äußern Gehörgange.

Platina. Reißen, Ziehen und stumpfes Stechen im rechten Ohre, wie Ohrzwang.

Plumbum. Stechendes Reißen im rechten innern Ohre, von wo es in die äußere Ohrmuschel ging.

Reißen tief in den Ohren.

Pulsatilla. Einzelnes, reißendes Zucken durch die Ohren.

Ratanhia. Reißen im innern und äußern Ohre.

Rhododendron. Reißende Empfindung im Ohre und in der Umgegend desselben.

Sassaparilla. Reißen im rechten Ohre, bald vergehend, früh.

Sepia. (Schmerz im linken Ohre, als würde es herausgerissen.)

Spigelia. Mehrmals heftig stoßendes Reißen im rechten Ohre.

Squilla. (Im Innern beider Ohren, reißende Schmerzen.)

Stannum. Reißender Schmerz im rechten innern Gehörgange, wie Ohrzwang.

Strontiana. Schmerzhaftes Bohren und Reißen im Ohre.

Sausen und Reißen im Ohre, in öftern Anfällen.

Sulphur. Reißen tief im linken Ohre, das durch Hineinbohren mit dem Finger vergeht.

Feines Reißen im linken Ohre, das sich weiter in den Kopf hinaufzieht.

Reißen im linken Ohre.

Teucrium. Stechendes Reißen im Innern des linken Ohres.

Thermae teplitzens. Reißen im Innern des rechten Ohres und Verstopfung (Harthörigkeit) desselben. (Vom Baden.)

Thuya. Abends, im Bette, ein fürchterliches Hämmern und Reißen im Ohre bis nach Mitternacht; dabei Harnen alle halbe Stunden, bei kalten Füßen.

Tongo faba. Schmerzhafte Risse tief im linken Ohre.

Erst Reißen im äußern Gehörgange, endlich tief innerlich.

Verbascum. Reißender Stich im linken Ohre.

Heftiges Reißen im Innern des rechten Ohres.

Schmerzhaftes Reißen und Ziehen im Ohre hineinwärts.

Zincum. Ein Riß ins rechte Ohr hinein, dann Kriebeln darin.

Ein Riß im linken Ohre, auch hinter demselben.

Schmerzhaftes Reißen und Zucken im Ohre, früh.

Brennen und Reißen tief im Ohre, Abends.

Reißen im linken Ohre.

Reißen im Innern des rechten Ohres.

Lang anhaltende, und oft wiederkehrende, empfindlich reißende Stiche, tief im rechten Ohre, nahe am Trommelfelle.

d) Ziehen, Zusammenziehen, Zusammenschnüren im Ohre.

Acidum nitricum. Ziehen im äußern Gehörgange.

Acid. phosphor. Krampfhaft ziehender Schmerz im linken Ohre.

Ziehen im innern und äußern Gehörgange.

Acid. sulphur. Ziehen im rechten Ohrgange, wie Herausziehen.

Anacardium. Krampfhaft klammartiges Zusammenziehen im linken Gehörgange, mit Druck gegen das Trommelfell.

Schmerzhaftes Ziehen im linken innern Gehörgange.

Angustura. Schnell vorübergehendes Ziehen bald im rechten, bald im linken innern Ohre, mehrmals.

Nach und nach in Ziehen übergehendes, sehr schmerzhaftes reißendes Zucken im innern rechten Ohre.

Antimon. crud. Schmerzhaftes Ziehen durch das rechte Ohr in die Ohrtrompete, beinahe bis in den Mund, nach Tische.

Asa. Wiederholtes kurzes Ziehen in den Ohrgängen.

Bismuthum. Ziehender Druck im äußern Gehörgange des linken Ohres.

Bryonia. Im Gehörgange, ein zusammenziehender Schmerz, der nach Wegräumung des Ohrschmalzes mit dem Finger erst verging, dann aber immer wieder kam, mit Schwerhörigkeit.

Calcarea. Dumpfer, ziehender Schmerz in den Ohren.

Carbo animal. Ziehen im Ohre.

Conium. Ziehendes Stechen im Ohre herauswärts.

Crocus. Klammartiges Ziehen in der Ohrmuschel und den Ohrgängen, wie Ohrzwang.

Cyclamen. Ziehender Schmerz im rechten innern Gehörgange; er hört dann auf diesem Ohre weniger deutlich.

Daphne. Schmerzhaftes Ziehen und Zwängen im linken Ohre.

Digitalis. In den Ohren Empfindung, als wären sie inwendig zusammengeschnürt; er hört den Puls darin.

Dulcamara. Flüchtiges Ziehen im äußern Gehörgange.

Helleborus. Ziehender Schmerz oben von der Schläfe nach dem Ohre.

In beiden Ohren ein Ziehen, als wollte das innere Ohr zerplatzen, eine Art Ohrzwang.

Kali carbon. Ziehschmerz in dem einen, dann in dem andern Ohre.

Manganum. Jedesmal beim Lachen, ein heftiger, ziehend stechender Schmerz vom Magen bis ins linke Ohr in der Gegend des Trommelfelles.

Vorzüglich Vormittags, bei starkem Gehen, ein heftig stechend ziehender Schmerz von der Stirne an, bis ins Ohr, der sich am Trommelfelle als ein anhaltender, herausstechender Stich endigte, so lange das Gehen dauerte.

Natrum muriat. Ziehende Stiche im rechten Ohre.

Dumpf ziehender und stechender Schmerz im Ohre und von da am Halse herab bis ins Achselgelenk.

Petroleum. Klammartiges Ziehen im rechten Ohre.

Platina. Ziehen, Reißen und stumpfes Stechen im rechten Ohre, wie Ohrzwang.

Ranunculus. Anhaltendes Ziehen längs des äußern Gehörganges des rechten Ohres.

Es bohrt und zieht im äußern Gehörgange des linken Ohres.

Rhododendron. Periodisch ziehender oder bohrender Schmerz in und um die Ohren.

Rhus. Ein jählinger, ziehender Schmerz in den Ohren, so, als zöge man einen Faden durch.

Sassaparilla. Zusammenziehende Empfindung im rechten Ohre.

Silicea. Klammartiges Ziehen im rechten Ohre.

Spigelia. Ziehender Schmerz im linken Ohre, nach dem Jochbeine zu.

Spongia Ziehender Schmerz im innern rechten Ohre.

Ohrzwang — ein zusammenziehender Schmerz.

Squilla. Ziehender Stich von der Stirne bis ins rechte Ohr.

Stannum. Wiederholtes Ziehen im linken Ohre, wie Ohrzwang.

Ziehen im ganzen rechten, innern und äußern Ohre, schmerzhafter beim Bewegen des Unterkiefers.

Sulphur. Ziehschmerz im linken Ohre, wenn es ihr aus dem Magen aufstößt.

Valeriana. Im linken Ohre, klammartiges Ziehen.

Verbascum. Schmerzhaftes Reißen und Ziehen im linken Ohre hineinwärts.

Empfindung, als wenn das linke Ohr hinein gezogen würde.

e) Drücken im Ohre.

Acidum muriat. Gefühl von gewaltigem Herausdrücken aus dem rechten Ohre, taktweise u. nach einer Stunde wiederholt; dabei ist das äußere Ohr beim Befühlen sehr empfindlich.

Acid. nitricum. Schmerz, als würde das Trommelfell nach innen gedrückt.

Anacardium. Druck gegen das Trommelfell, mit krampfhaft klammartigem Zusammenziehen im linken Gehörgange.

Drückendes Reißen u. Pochen, als ob etwas geschwürig werden wollte, im Ohrknorpel u. innern Ohre.

Arnica. Drücken im Ohre.

In beiden Ohren, in der Gegend des Trommelfelles, absetzendes Drücken.

Asa. Druck im rechten u. linken Ohre.

Asarum. Fortwährender Schmerz von Druck u. Spannen auf der Mündung des Gehörganges.

Aurum. Drückendes Reißen im linken äußern Gehörgange.

Baryta. Nach Mitternacht, Klopfen u. hartes Drücken tief im rechten Ohre, auf dem er lag; als er sich auf die linke Seite legte, kam es ins linke Ohr.

Belladonna. Unangenehmes Drücken im Gehörgange, als ob man mit dem Finger hineinbohrte.

Gefühl im äußern Gehörgange, als ob jemand drauf drückte.

Abwechselnd herausreißender u. hineindrückender Schmerz in den Ohren u. Schläfen, mit einem ähnlichen Schmerze in den Augenhöhlen abwechselnd.

Bismuthum. Ziehender Druck im äußern Gehörgange des linken Ohres.

Bryonia. Gefühl im äußern Gehörgange, als würde ein Finger darauf gedrückt, welches unter dem Bücken beim Lesen zunimmt.

Capsicum. Drückender Schmerz ganz tief im Ohre.

Chamomilla. Beim Bücken, stumpfer Druck im innern Ohre, wie von einem Stoße.

Chelidonium. Schmerzhaftes Herausdrücken, aus dem rechten Ohre, mit nachfolgendem Kitzeln darin.

Absetzend reißender Druck im rechten innern Gehörgange.

China. (Drückender Schmerz im innern Ohre, wie Ohrzwang.)

Conium. Ein jählinger, scharfer Druck im Ohre, fast wie Ohrzwang.

Cuprum. Drückendes Reißen im innern rechten Ohre.

Digitalis. Spannendes Drücken im linken Ohre.

Drosera. Ein Schmerz im innern, rechten Ohre, als wenn alles zusammengedrückt würde, fast klammartig.

Graphites. Empfindlicher Druckschmerz im innern Ohre — eine Art Ohrzwang.

Ipecacuanha. Drückender Schmerz von der Ohrmuschel bis in's Trommelfell, welcher sich bis an die Erhöhung des Hinterhauptes zieht.

Drücken im rechten Ohre, mit Taubhörigkeit.

Manganum. Von Zeit zu Zeit, scharfes Drücken im rechten Ohre, beim Gehen im Freien, als wenn Ohrzwang entstehen wollte, Abends.

Mercurius. Drückend stechender Schmerz im Ohre; je wärmer sie im Bette ward, desto kälter u. nässer ward's ihr im Ohre, zuletzt, als hätte sie Eis im Ohre.

Natrum. Drücken u. Reißen im Ohre.

Natrum sulphur. Drücken aus den Ohren heraus, so, als wenn das Trommelfell bis zum Anfang des äußeren Gehörganges gedrückt würde, dabei hört er aber gut.

Druck im rechten Ohre, früh.

Oleander. Im Innern des Ohres, scharf drückender Schmerz.

Petroleum. Drücken in den Ohren, mit Hitze.

Phosphorus. Drücken in beiden Ohren.

Rheum. Drücken im Gehörgange, als drückte man mit einem Finger von außen.

Ruta. Im Ohre ist es ihm, als führe man mit einem stumpfen Holze darin herum, eine Art kratzendes Drücken.

Kitzelnder, heißer Druck, in den Ohren, welcher durch Einbringen des Fingers sich verschlimmert.

Sabadilla. Innerlicher, drückend pressender Ohrenschmerz.

Sassaparilla. Heftiges Drücken u. Zusammenpressen im linken Ohre, welches in die Schläfe überzugehen schien u. hier ein Pressen verursachte.

Senega. Beim Kauen, eine schmerzhaft drückende Empfindung im rechten Ohre.

Sepia. Im Innern des linken u. rechten Ohres, drückender u. stechender Ohrzwang.

Spigelia. Es drückt ihr wie ein Pflock ins linke Ohr hinein.

Drückender Schmerz im Innern des rechten Ohres, der sich im ganzen Jochbeine u. in den rechten Backzähnen verbreitet.

Spongia. Druck in den Ohren u. Drängen darin.

Taraxacum. Einwärts Drücken im Innern des linken Ohres.

Thuya. Druckschmerz im Ohrgange, Mittags.

Drückend stechender Schmerz im rechten Gehörgange.

Veratrum. Drückender Schmerz im Gehörgange.

Viola tricolor. Drücken im Ohre auf das Trommelfell von außen hinein.

f) Brennen u. Hitze in den Ohren.

Acidum muriat. Erst Hitze im linken, später auch im rechten Ohre, als wenn ein Dampf herausginge; dann auf dem rechten Handrücken, bei Röthe u. Geschwulst, Runzeln, wie Schrunden, auf dem Handrücken; mit Ueberlaufen der Augen, Gehör- u. Gesichtsverminderung. Nach dem Verschwinden dieser Zufälle an den Händen: Röthe u. Brennen des Gesichtes.

Acid. phosphor. In den Ohren, brennende Stiche.

Acid. sulphur. Es geht eine angenehme Wärme aus dem rechten Ohre heraus, alsdann Jucken darin.

Ammon. carb. Etliche spitzige Stiche im rechten Ohre, hineinwärts, dann ein Brennen vom linken Ohre heraus; beim Gehen im Freien.

Angustura. Brennen im innern Ohre, in der Gegend des Trommelfelles.

Argilla. Viele Abende, ein heißes, rothes Ohr.

Arnica. Gefühl, als wenn das eine Ohr heiß wäre, welches doch nicht ist.

Asarum. Gefühl von Wärme an der Mündung des rechten Gehörganges u. Empfindung, als wäre ein dünnes Fell darüber.

Borax. (Beide Ohren wie verschwollen, heiß und entzündet, auch floß zugleich etwas Eiter heraus.)

Bryonia. Schmerz, als wenn's zum linken Ohre heraus brennte.

Calcarea. Brennendes Jucken in beiden Ohren.

Hitze in dem Innern der Ohren, wie heißes Blut.

Es strömte gleichsam eine Hitze aus dem linken Ohre.

Cantharides. Es geht absatzweise u. öfters ein heißer Dunst aus den Ohren.

Magnes. Früh im Bette, juckendes Brennen im Gehörgange.

Magnes arct. Wärme u. Brausen im Ohre, als wenn Wasser kocht u. Blasen wirft.

Hitze u. Picken im Ohre.

Mercurius. Stechen u. Brennen tief in beiden Ohren; im linken schlimmer.

Murias Magnes. Angenehme Wärme mit Kitzeln im Ohre.

Natrum nitricum. Wärmegefühl im innern Ohre, Abends, mit Schmerz, wie auf dem Trommelfelle.

Oleum animal. Brennen im linken Ohre, herauswärts, Abends.

Paris. Gefühl, als ginge es brennend heiß aus beiden Ohren.

Petroleum. Drücken in den Ohren, mit Hitze.

Platina. Brennende Wärme in beiden Ohren, auch äußerlich fühlbar; sie sehen sehr roth aus.

Senega. Wärmegefühl im rechten Ohre.

Spongia. Brennen in der Mündung des rechten Ohres.

Taraxacum. Juckend brennendes Stechen im rechten Ohre.

Thermae teplitzens. Schmerz im Innern des rechten Ohres, wie von einer glühenden Kohle.

Zincum. Brennen u. Reißen tief im Ohre, Abends.

Jucken im linken Ohre; nach Hineinbohren mit dem Finger Brennen mit Gefühl, als wenn Flöhe darin herumsprängen.

g) Jucken, Kitzeln, Kriebeln in den Ohren.

Acidum muriat. Jucken im linken Ohre.

Feiner, juckender Stich im linken Ohre, welcher beim Hineinfühlen verging.

Acid. phosphor. Juckende Stiche im Innern des rechten Ohres, anhaltend bei Bewegung des Unterkiefers.

Acid. sulphur. Heftiges Kitzeln in der rechten Ohrmuschel.

Aconitum. Kitzelnde Empfindung im rechten Ohre, als wenn ein Würmchen hineinkröche.

Agaricus. Kitzelndes Jucken im rechten Ohre, was zu kratzen reizt.

Jucken in beiden Ohren.

Oefterer in dem linken, als in dem rechten Ohre, ein Jucken, was ihn nöthigt, mit den Fingern darin zu reiben.

Ambra. Kriebeln, Jucken u. Kitzeln in den Ohren.

Ammon. carb. Jucken u. Eitern des Ohres mit Schwerhörigkeit.

Ammon. muriat. Kitzeln im rechten Ohre.

Jucken in beiden Ohren, was durch Kratzen nicht vergeht, öfters wiederholt, dabei geht flüssiger Ohrschmalz aus den Ohren.

Antimon. crud. Kriebeln im rechten Gehörgange.

Argilla. Arges Jucken in beiden Ohren, was sich durch Reiben mit dem Finger vermehrt.

Schmerzhaftes Reißen u. Kriebeln im rechten Ohre.

Jucken u. manchmal Stiche in den Ohren.

Jucken u. Kriebeln im innern Gehörgange.

Arsenicum. W o h l l ü s t i g e r K i t z e l i m r e c h t e n G e h ö r g a n g e , d e r z u m R e i b e n z w a n g.

Angenehmes Krabbeln in beiden Ohren, tief darinnen.

Baryta. Starkes Jucken im linken Ohre.

Kriebeln u. Fippern im linken Ohre.

J u c k e n i n d e n O h r e n.

Borax. Jucken im linken Ohre, u. nachdem er das Ohrenschmalz entfernt, bekam er wie Wundheitsschmerz darin, Abends beim Spazieren; zugleich wie ein Stechen in der linken Halsseite.

Calcarea. Kriebeln im rechten Ohre.

Brennendes Jucken in beiden Ohren.

Cantharides. Tief im rechten Ohre Reißen, u. während desselben Kitzeln im linken Ohre.

Capsicum. J u c k e n d e r S c h m e r z g a n z t i e f i m O h r e.

Carbo veg. Heftiges, kriebelndes Jucken im innern, rechten Ohre, was nach Einbohren mit dem Finger dennoch wieder kam.

Castoreum. Jucken in der linken Ohrmuschel, wogegen Kratzen nicht hilft.

Causticum. Vorne an, im rechten Ohrgange, ein stechendes Jucken.

Jucken im linken Ohre.

Chelidonium. Schmerzhaftes Herausdrücken aus dem rechten Ohre, mit nachfolgendem Kitzeln darin.

China. Kitzel im Ohre.

Kitzelndes Krabbeln in den Ohren, als wenn ein Insekt darin wäre, zugleich mit öfterem Ohrklingen.

Colocynthis. Kriebelnde Empfindung im innern Ohre, welche durch Einbringung des Fingers vergeht.

Daphne. Jucken im rechten Ohre, wogegen Reiben wohlthut.

Juckender Stich im Innern des rechten Ohres.

Graphites. Jucken im linken Ohre, A b e n d s.

Gratiola. Kriebeln in den Ohren.

Ignatia. J u c k e n i m G e h ö r g a n g e.

Kali carbon. H e f t i g e s J u c k e n i m O h r e.

Kali hydriod. Jucken im linken Ohre.

Laurocerasus. Kriebeln u. Jucken in den Ohren.

Lycoperdon Bovista. Jucken in den Ohren u. Augen.

J u c k e n i n d e n O h r e n , w a s d u r c h H i n e i n b o h r e n m i t d e m F i n g e r v e r g e h t.

Heftiges Jucken im Ohre, und etwas Schwerhörigkeit auf demselben.

Lycopodium. J u c k e n i m O h r e.

Magnes. Jucken im Gehörgange.

F r ü h im Bette, juckendes Brennen im Gehörgange.

Magnesia. Kitzeln im Ohre, das lange anhält, A b e n d s.

Manganum. I m O h r e , e i n e k r a b b e l n d k i t z e l n d e E m p f i n d u n g i n d e r G e g e n d d e s T r o m m e l f e l l e s , w i e v o n e i n e r F e d e r f a h n e ; d u r c h E i n b o h r e n m i t d e m F i n g e r n i c h t z u t i l g e n.

Menyanthes. Jucken im Innern des rechten Ohres.

Murias Magnes. Kitzeln in beiden Ohren, was durch Hineinbohren mit dem Finger vergeht.

Eine angenehme Wärme mit Kitzeln im Ohre.

Natrum muriat. Jucken im Innern des rechten Ohres.

Nicotiana. Kitzeln in den Ohren.

Nux vomica. Jucken im innern Ohre durch Eustachs Röhre, welches zum öftern Schlingen nöthigt u. die Nachtruhe stört.

Kriechendes Kriebeln u. Jucken im innern Ohre.

Oleum animal. Jucken in den Ohren, das durch Hineinbohren vergeht.

Petroleum. Jucken im linken Ohre; es kam Blut u. Eiter heraus.

Erst Kitzel u. Stechen im Ohre, drauf Steifheit im Kiefergelenke vor dem Ohre, als wollte das Gelenk bei Bewegung knakken u. knarren.

Phellandrium. Kriebelndes Jucken im innern u. äußern rechten Ohre, das durch Hineinbohren des Fingers u. Reiben vergeht.

Juckendes Beißen im rechten innern Ohre, das durch Hineinbohren mit dem Finger noch tiefer geht.

Phosphorus. S t a r k e s J u c k e n i m O h r e.

Platina. Art fressenden Kriebelns im rechten Ohrgange.

Psoricum. Jucken im rechten Ohre.
Pulsatilla. Angenehm kitzelnde Empfindung in der Gegend des Trommelfelles, mit feinem Klingen in den Ohren.
Jucken tief im Ohre.
Im rechten Ohre viel Jucken, Nachmittags u. Abends.
Juckendes Stechen im innern Ohre.
Ratanhia. Laufen wie von einem Insekte im rechten Ohre.
Jucken im rechten Ohre.
Rheum. Im linken Ohre, ein Zwängen mit etwas Jucken, welches nöthigt, mit dem Finger hineinzubohren.
Rhododendron. Gefühl im Ohre, als wenn ein Wurm darin kröche.
Rhus. (Juckendes Kriebeln in den Ohren, als wenn etwas Lebendiges darin wäre; sie mußte mit dem Finger hineinbohren.)
Ruta. Kitzelnder, heißer Druck in den Ohren, welcher durch Einbringung des Fingers sich verschlimmert.
Sambucus. Juckendes Kriebeln in den Ohren u. im Halse.
Sepia. Kriebeln im rechten Ohre.
Viel Jucken im schwachen Ohre, täglich.
Im guten Ohre, viel Jucken, arges Brausen u. Anhäufung eiterigen, weißen Ohrschmalzes darin.
Spigelia. Juckendes Kriebeln im rechten Ohre.
Juckend brickelnde Empfindung im rechten Ohre.
Sulphur. Jucken im linken Ohre, Nachmittags.
Taraxacum. Juckend brennendes Stechen im rechten Ohre.
Tongo faba. Reißen, dann Kriebeln im linken Ohre.
Schmerzhaftes Kriebeln im rechten Ohre, durch Hineinstechen vergehend.
Heftiges Jucken im rechten Ohre, nach Kratzen juckte es noch ärger.
Zincum. Jucken im linken Ohre; nach Hineinbohren mit dem Finger Brennen, mit Gefühl, als wenn Flöhe darin herumsprängen.
Jucken im rechten Ohre, durch Hineinbohren mit dem Finger vergehend, Nachmittags.
Kitzeln im linken Ohre, durch Reiben nicht vergehend.

h) Rucke, Stöße, Zucken u. Spannen in den Ohren.

Acidum muriat. Zuckendes Kneipen tief im linken Ohre, welches nach öfterm Wiederkehren klammartig, fast wie Ohrenzwang, wird.
Acid. nitricum. Zucken im innern Gehörgange.
Acid. sulphur. Es geht eine angenehme Wärme aus dem rechten Ohre heraus, alsdann Zukken darin.
Aethusa Cynap. Heftiges Zucken in beiden Ohren, was durch Kratzen nicht vergeht.
Ammon. muriat. Bohrendes Zucken im rechten Ohre.
Zucken im linken Ohre, u. auch hinter demselben, wo eine nässende Flechte ist.
Anacardium. Zugleich von beiden Seiten vor den Ohren u. in der Höhe ihrer Wölbung, langsame, stumpfe Stöße, als wollten sich zwei stumpfe Pflöcke, durch die Ohren eindringend, in der Mitte begegnen.
Im linken Ohrgange, ein recht empfindliches, kurz absetzendes Zucken, als würde ein Nerv angezogen, oder wie elektrische Schläge.
Angustura. Sehr schmerzhaftes, reißendes Zucken im innern rechten Ohre, welches nach u. nach in Ziehen übergeht.
Argilla. Spannen in den Ohren.
Asarum. Fortwährender Schmerz von Druck u. Spannen auf der Mündung des Gehörganges.
Belladonna. Im innern Ohre, scharfe Stöße, mit Klemmen, wie Ohrenzwang.
Calcarea. Alle Minuten, im rechten Ohre (unter zischendem Rauschen) ein Zucken, so stark, daß es zuweilen den Körper mit aufzuckt.
Cannabis. Empfindlich zuckender Schmerz im rechten Trommelfelle bis in die Schulter.
Carbo veg. Einzelne Stiche, oder reißende Rucke im rechten innern Gehörgange.
Conium. Scharfe Stöße zum innern Ohre heraus, vorzüglich und stärker beim Schlingen.
Digitalis. Spannendes Drücken im linken Ohre.
Drosera. Spannendes Stechen im linken Ohre, mehr äußerlich, als innerlich.
Euphrasia. Schmerzhaftes Spannen im innern linken Ohre.
Kali nitricum. Spannende Empfindung im rechten Gehörgange.
Magnes austral. In dem Ohre, ein schmerzhafter Ruck, als wenn es auseinander getrieben werden sollte; eine Art Ohrzwang.
Magnes arct. Spannung im Trommelfelle.
Murias Magnes. Schmerzloses Zucken im rechten Ohre.
Natrum muriat. Im linken Ohre, wie ein Stoß, u. drauf langes Klingen darin.
Niccolum. Reißendes und stechendes Zucken im rechten Ohre.
Nux vomica. Einzelne scharfe Stöße im innern Ohre, wie Ohrenzwang.
Schmerz im innern Ohre, wie aus Stoß u. Klemmen zusammengesetzt, wie Ohrenzwang.
Petroleum. Zuckender Schmerz im linken Ohre.

Phosphorus. Zucken im linken Ohre, Vormittags.
Pulsatilla. Einzelnes reißendes Zucken durch die Ohren.
Zucken in den Ohren.
Rhododendron. Zuckender Schmerz im linken Ohre u. in der linken Schläfegegend.
Silicea. Im linken Ohre, zuckender Schmerz.
Spigelia. Im innern Ohre, von Zeit zu Zeit, ein bohrender, stumpf stechender Ruck, welcher selbst bis in den Hals fährt.
Anfallweise wiederkehrender, zuckender Schmerz im Ohre, welcher sich bis zum Auge u. Unterkiefer erstreckt.
Spongia. Zuckender, feiner Stich hinten aus dem rechten Oberkiefer ins rechte innere Ohr, Abends im Bette.
Valeriana. Leises Zucken im rechten Ohrgange, wie leichte Rucke.

i) Pochen u. Klopfen in den Ohren.

Acidum nitricum. Pochen im Ohre.
Klopfen am Trommelfelle.
Ammonium carb. Nachts, Schlagen im linken Ohre beim darauf Liegen, das beim Umwenden vergeht.
Anacardium. Im Ohrknorpel u. dem innern Ohre, ein drückendes Reißen u. Pochen, als ob etwas geschwürig werden wollte; bohrt er mit dem Finger ins Ohr, so ist's noch ärger, u. es ist ihm, als wenn sich im Gehörgange etwas vorgesetzt hätte.
Argilla. Pulsiren im Ohre.
Baryta. Klopfen wie Puls im linken Ohre, auf welchem er Nachts lag.
Nach Mitternacht, Klopfen u. hartes Drücken tief im rechten Ohre, auf dem er lag; als er sich auf die linke Seite legte, kam es ins linke Ohr.
Pochen vor dem linken Ohre, wenn er sich drauf legt.
Calcarea. Pochen in den Ohren.
Cannabis. Klopfen im Ohre.
Im Ohre, ein klopfender, drängender Schmerz, der fast bis in die Backen geht, beim Vorbücken gleich verschwindet u. beim wieder Aufrichten schnell wiederkommt.
Carbo veg. (Pulsiren im Ohre.)
China. Erst eine klopfende Empfindung im Ohre, dann ein langes Klingen.
Conium. Klopfen des Blutes im Ohre.
Graphites. Klopfen, wie Puls in den Ohren, besonders beim Bücken u. nach Tische.
Hepar sulph. Abends bei Schlafengehen, bis zum Einschlafen, Sausen u. Klopfen vor den Ohren.
Ignatia. (Fühlt ein Klopfen im Innern des Ohres.)
Kali carbon. Klopfen im rechten Ohre, nur beim darauf Liegen, des Nachts.
Lycoperd. Bovista. Gefühl wie Picken im linken Ohre, u. als ob etwas darin läge.
Lycopodium. Früh u. Abends, Pochen vor den Ohren.
Magnes. arct. Picken u. Hitze im Ohre.
Murias Magnes. Schmerzhaftes Bohren u. Klopfen im rechten Ohre.
Natrum. Pochen im linken Ohre u. Sausen um den Kopf.
Oleum animal. Zwei schmerzhafte Schläge in dem rechten Ohre, aus dem es dabei heiß ging; später dauerte eine bloß vermehrte Wärme fort.
Phosphorus. Im Ohre, Klopfen, Pochen.
Pulsiren im Ohre, nach schnellem Gehen.
Rheum. Zuweilen ein Klopfen in den Ohren, besonders beim Bücken während des Schreibens.
Rhododendron. Klopfende Empfindung im linken Ohre.
Rhus. Schmerzhaftes Pochen, die Nacht, im innern Ohre.
Sepia. Klopfen u. Sausen im Ohre.
Silicea. Pochen im rechten Ohre.
Pochen vor dem Ohre, auf welchem er in der Nacht lag.
Spigelia. Wellenartiges Pulsiren in den Ohren, u. ein stetes Knistern u. Sumsen vor den Ohren bis in die Stirne; er muß sich durch Halten der Hand über die Augen erleichtern.
Pochen im linken Ohre.
Thermae teplitzens. Klopfen im rechten Ohre, wie mit einem Hammer, während sie im Bade saß.
Klopfen im rechten Ohre, wie mit einem Hammer, wodurch ein Schmerz in dieser ganzen Kopfhälfte entstand.
Thuya. Abends, im Bette, ein fürchterliches Hämmern u. Reißen im Ohre bis nach Mitternacht; dabei Harnen alle halbe Stunden, bei kalten Füßen bis ans Knie.

k) Bohren u. Wühlen in den Ohren.

Ammon. muriat. Bohren und Stechen aus dem rechten Ohre heraus.
Graben u. wie Reißen im rechten Ohre.
Wühlen u. Umrollen im rechten Ohre, auf dem er Nachts lag, als wenn es dort heraus wollte.
Bohrendes Zucken im rechten Ohre.
Antimon. crud. Wühlen u. Wimmeln in den Ohren, besonders wenn er liegt u. still ist.
Argilla. Bohrender Schmerz im rechten Ohre, früh.
Baryta. Schmerzhaftes Bohren im rechten Ohre.
Euphrasia. Sehr heftig bohrender Schmerz im innern rechten Ohre, in der Gegend des Trommelfelles, wie von innen heraus.

Helleborus. Neben den stechend reißenden Zahnschmerzen, im rechten Ohre ein wühlend bohrendes Stechen, die Nacht hindurch; früh u. den ganzen Tag blieb nur der Ohrschmerz zurück.

Indigo. Heftig bohrender Schmerz, tief im rechten Ohre, nach dem Seitenwandbeine hinauf, u. über die Schläfe sich verbreitend; Nachmittags.

Bohrend nagender Schmerz im linken Ohre, gegen das Auge zu, bei ungehinderter Bewegung der Kinnlade, durch Reiben vergehend.

Kali hydriod. Schmerzhaftes Bohren im rechten Ohre.

Heftiger Schmerz im linken Ohre, als führe man mit einem Bohrer drin herum.

Magnesia. Bohrender Schmerz im rechten Ohre, wie mit einem Stöpsel.

Schmerzhaftes Hineinbohren im linken Ohre mit Stechen, Vormittags.

Manganum. Im innern Ohrknochen, ein Wühlen, Nachts.

Murias Magnes. Stechendes Bohren in den Ohren.

Schmerzhaftes Bohren u. Klopfen wie Puls im rechten Ohre.

Natrum. Ein durchdringender Stich, wie mit einem Bohrer, im rechten Ohre, Nachmittags.

Natrum muriat. Wühlender, stumpfer Stichschmerz im rechten Ohre ohne und bei Schlingen.

Oleum animal. Bohren in den Ohren mit Gefühl, als wenn etwas darin wäre, doch ohne Aenderung des Gehöres, bei großer Trockenheit des Halses.

Phellandrium. Schmerzhaftes Bohren im innern linken Ohre, das bald vergeht.

Schmerzhaft bohrender Schmerz tief im linken Ohre, der sich bis an den Unterkiefer erstreckt.

Platina. Wühlender Schmerz im rechten, u. ruckweises Ziehen im linken Ohre.

Plumbum. Bohren im rechten Ohre, nach dem Essen.

Ranunculus. Es bohrt und zieht im äußern Gehörgange des linken Ohres.

Rhododendron. Periodisch bohrender oder ziehender Schmerz in u. um die Ohren.

Silicea. Bohrender Schmerz in den Ohren.

Spigelia. Im innern Ohre, von Zeit zu Zeit, ein bohrender, stumpf stechender Ruck, welcher selbst bis in den Hals fährt.

Bohrender Stich im Innern des rechten Ohres.

Stannum. Bohrender Schmerz im rechten Ohre, bei kalten Füßen.

Strontiana. Schmerzhaftes Bohren u. Reißen im Ohre.

1) Krankhafte Beschaffenheit des Ohrschmalzes. — Eiter- und Blutfluss aus den Ohren. — Geschwürigkeit und Wundheit des innern Ohres. — Geschwulst.

Agaricus. Ein Gefühl in den Ohren, als ob Ohrschmalz herausfließe, was aber nicht war.

Ammon. carb. Eitern und Jucken des Ohres, mit Schwerhörigkeit.

Ammon. muriat. Flüssiges Ohrschmalz geht aus den Ohren, unter Jucken derselben.

Belladonna. Eiterartige Feuchtigkeit geht aus den Ohren.

Borax. (Beide Ohren wie verschwollen, heiß u. entzündet, auch floß zugleich etwas Eiter heraus.)

Bryonia. Es kommt Blut aus den Ohren.

(Geschwürige Ohrmuschel.)

Calcarea. Geschwulst des innern Ohres und der rechten Gesichts-Seite, mit häufiger Absonderung des Ohrschmalzes.

Causticum. Das innere Ohr eitert und läuft aus, mit übelm Geruche.

Ohrzwang; der Ohrgang ist geschwollen und es kommt blutige Feuchtigkeit heraus.

Cicuta. Blutfluß aus den Ohren.

Conium. Anhäufung von Ohrschmalz.

Blutrothes Ohrschmalz.

Graphites. Blutiger Ausfluß aus dem Ohre.

Kali carbon. Das Ohr ist inwendig geschwollen und entzündet und schmerzt rings herum.

Reißen im Ohre — drauf läuft es, und es fließt gelbes, flüssiges Ohrschmalz oder Eiter heraus.

In dem Ohre geht ein Geschwür auf.

Lachesis. Das weiße Ohrschmalz wird nun wie Mehlbrei.

Lycoperd. Bovista. Ein Geschwür im rechten Ohre, mit Schmerz darin beim Schlingen.

Ein vieljähriger, copiöser, eiteriger, übelriechender Ohrausfluß verschwindet.

Lycopodium. Schwären und Auslaufen der Ohren.

Mercurius. Beide Ohren sind innerlich wund und hautlos; das rechte schlimmer.

Es läuft eine Feuchtigkeit aus beiden Ohren.

Blut kommt früh aus dem linken Ohre.

Blut mit übelriechendem Eiter kommt aus dem rechten Ohre geflossen und reißender Schmerz darin.

Aus beiden Ohren fließt Eiter; vorne im rechten Ohre ist ein Eiterbalg, der beim Befühlen Eiter aus dem Ohre ergoß; dabei Schmerzen in der ganzen rechten Hälfte

des Kopfes u. Gesichtes, wovor sie auf dieser Seite nicht liegen kann.

Gelbliches Eiter kommt aus dem linken Ohre.

Flüssiges Ohrschmalz läuft aus beiden Ohren.

Natrum muriat. Der Ohrgang ist geschwollen; das Ohr läuft aus.

Das rechte Ohr läuft aus, viele Tage lang.

Petroleum. Jucken im linken Ohre; es kam Blut u. Eiter heraus.

Psoricum. Ausfluß stinkenden Eiters aus dem Ohre.

Ausfluß röthlichen Ohrschmalzes aus dem linken Ohre.

Ohrenfluß beim Kopfschmerze.

Geschwürschmerz im linken Ohre — zu gleicher Zeit am rechten eine Blüthe, welche ganz das Ansehen der übrigen Haut hat, aber durch Kreuzspalt in vier Theile gespalten, wie ungefähr bei einer Warze, in der Mitte ein tiefes Löchelchen.

Pulsatilla. Aus dem linken Ohre fließt Eiter.

Selenium. Im tauben Ohre ist das Schmalz härter, im guten feuchter, in beiden vermehrt.

Sepia. An der Oeffnung des Gehörganges, eine Geschwulst, welche beim Aufdrücken neben dem Gegenbocke einen stechenden Schmerz giebt.

Schmerz im innern Ohre, wie wund.

Im guten Ohre, viel Jucken, arges Brausen und Anhäufung eiterigen, weißen Ohrschmalzes darin.

Auslaufen dünnen Eiters aus dem Ohre, mit Jucken.

Silicea. Feuchtes Ohrschmalz in Menge.

Thuya. (Vermehrtes Ohrschmalz.)

Zincum. (Viel Eiter-Ausfluß aus dem linken Ohre, Tag u. Nacht; das Ohr ist an seiner Oeffnung etwas geschwollen und heiß, dabei Kopfweh auf der linken Seite.)

m) Besondere Empfindungen im innern Ohre.

Acidum muriat. Schmerzhaftes Nagen im Ohre, Abends.

Schmerz im Ohre, wie von einem Geschwüre, der sich mit dem Hineinbohren mit dem Finger verschlimmert.

Acid. nitricum. Trockenheitsgefühl in den Ohren, welche angeschwollen sind.

Im Ohre, erst Wehthun, dann Gefühl, als wenn es verstopft wäre.

Schmerz im linken Ohre, als wenn es ausgedehnt würde.

Asarum. Im linken Ohre, eine nach außen und innen zu bemerkbare Empfindung, als zögen sich die Ohrknorpel zusammen.

Baryta. Er durfte sich nicht auf das linke Ohr legen, sonst gluckfete es drin vom linken zum rechten Ohre durch, was ihn am Schlafe hinderte.

Nachts ein Platzen in den Ohren.

Betäubendes Geräusch in den Ohren.

Belladonna. Ein sehr unangenehmes Gefühl im rechten Ohre, als würde es gewaltsam aus dem Kopfe gerissen.

Borax. Beim Einbringen des Fingers ins linke Ohr, ein Wundheitsschmerz darin.

Jucken im linken Ohre, und nachdem er das Ohrenschmalz entfernt, bekam er wie Wundheitsschmerz darin, Abends beim Spazieren; zugleich wie ein Stechen in der linken Halsseite.

Causticum. Gefühl, als bliese ihn an der Mündung des Ohres ein kalter Wind an.

Abends, Schmerz im rechten Ohrgange.

Beim Reinigen des Ohres schmerzt der Ohrgang wie wund und geschwürig.

Schmerzen in den Ohren, als drängte sich da Alles heraus und als sollten sie aufplatzen, wie ein Reißen mit Jucken gemischt.

Abends, beim Niederlegen, ist's ihm wie beengt im linken Ohre u. der ganzen linken Kopfseite; er kann auf dieser Seite nicht einschlafen; beim Angreifen war es, als ob das Fleisch abgeprellt wäre, durch stärkeres Drücken aber ward's erleichtert.

Chelidonium. Unleibliches Gefühl in beiden Ohren, als strömte aus ihnen Wind aus, so daß er den Finger oft einbringen mußte, um dies Gefühl zu tilgen.

China. Picken im Ohre, wie von einer entfernten Uhr.

Crocus. Schmerz im rechten Ohre u. hinter demselben, wie Krampf.

Dulcamara. Eine Art Brickeln im linken Ohre und dann im rechten, als wenn sehr kalte Luft in das Ohr gegangen wäre.

Graphites. Geschwürschmerz im linken Ohre, öfters erneuert.

Trockenheit des innern Ohres.

Empfindung um's linke Ohr, wie beengt.

Beim Bücken gluckst es im Ohre und der Kopf wird schwer, und beim wieder Aufrichten und zurück Lehnen gluckst es wieder, als fiele etwas vor und dann wieder zurück.

Hyoscyamus. Gegen Abend, ein schneller Schmerz im rechten Ohre.

Ignatia. Schmerz im innern Ohre.

Indigo. Schmerz im linken Ohre, der sich in das linke Seitenwandbein und an der linken Schläfe verbreitet, im Sitzen, bald nach dem Mittagessen.

Kali carbon. Nagender Schmerz im linken

Ohre, innerlich und äußerlich, Vormittags.

Kali hydriod. Ein unnennbarer Schmerz geht aus dem linken Ohre heraus, und überläuft, wenn sie nur die Hand gegen das Ohr hin bewegt, ohne es zu berühren, die ganze Gesichtsseite, als ob sie mesmerirt würde, Abends.

Innerlich u. hinter dem Ohre, ein schmerzhaftes Nagen.

Lachesis. Sie kann keinen Wind am Ohre vertragen.

Lycopodium. An einander hängende, reißende, zwickende Stiche im Innern des Ohres, was wie zu enge zu seyn deuchtet, und als sollte es von einander platzen.

Empfindung, wie Drang nach den Ohren.

Blutdrang nach den Ohren.

Glucksen vor den Ohren, am Tage.

Magnes austral. Gefühl, als ob ein kalter Wind an die Ohren ginge.

Manganum. Ein ungeheurer Schmerz in den Zähnen verläßt sie plötzlich und nimmt das innere Ohr ein.

Kältegefühl im rechten Ohre, wie ein kalter Hauch da hinein.

Menyanthes. Kältegefühl im innern Ohre, als wäre ihm Wasser hineingekommen.

Mercurius. Drückend stechender Schmerz im Ohre; je wärmer sie im Bette ward, desto kälter und nässer ward's ihr im Ohre, zuletzt, als hätte sie Eis im Ohre.

Heftiger Schmerz im Ohre, als drängte sich etwas heraus.

Täglich mehrmals in den innern Ohren ein Gefühl, als wenn kaltes Wasser herausliefe; dazwischen juckt es sehr in beiden Ohren.

Natrum. Schmerz im linken Ohre.

Natrum nitricum. Im rechten Ohre, wie auf dem Trommelfelle, Schmerz — eine Art Ohrenzwang mit Wärmegefühle im innern Ohre, Abends.

Natrum sulphur. Ohrenweh, als wenn das Trommelfell aus beiden Ohren herausgetrieben würde.

Nicotiana. Beim Berühren des äußeren Ohres, Schmerz im innern.

Schmerzhaftes Nagen im rechten Ohre.

Nux vomica. Beim Kauen und Zusammendrücken der Kinnladen, ein stechend ziehender Schmerz nach dem innern Ohre hin, fast wie Klamm.

Oleum animal. Gefühl von Rauhheit im linken Ohre, als wenn eine Feder darin wäre, ohne Jucken.

Petroleum. Trockenheit und lästige Trockenheits-Empfindung des innern Ohres.

Phosphorus. Im rechten Ohre Schmerz, als wenn eine Maus darin nage.

Trockenheits-Empfindung im Ohre, mit und ohne Sausen.

Platina. Im rechten Ohre ist's, als zöge eine sehr kalte Luft hinein.

Plumbum. Flüchtige Schmerzen innen im linken Ohre und im Gehörgange.

Kratzen im rechten Ohre, wie von einer Kornähre.

Psoricum. Im linken Ohre kommt es ihr vor, als ob der Athem nicht aus der Luftröhre, sondern aus dem Ohre herausginge.

Es kömmt ihr vor, als platze ihr etwas in den Ohren, wenn sie ißt, oder den Speichel schluckt.

Beißender Schmerz im linken Ohre.

Pulsatilla. Andrang des Blutes nach den Gehör-Werkzeugen.

Heftiger Schmerz im Ohre, als wenn da was herausdrängen wollte.

Ruta. Schüttelt er mit dem Kopfe, so ist's, als kollere etwas im Ohre hin u. her.

Sepia. Herauspressen im Ohre, beim Pressen zum Stuhlgange.

Poltern im rechten Ohre.

Silicea. Schmerzhaftes Pressen im Gehörgange.

Glucksen im rechten Ohre.

Unordentliches Gluckern im rechten Ohre, als schlüge etwas ans Trommelfell an, was im Kopfe dröhnt und ihn ängstlich macht.

Spigelia. Anhaltender Schmerz im rechten Ohre, als wenn es aus einander gepreßt würde.

Bei schnellem Auftreten, eine hüpfende Empfindung, als schwapperte Wasser, in den Ohren.

Staphisagria. Im rechten Ohrgange, ein einströmendes Kältegefühl, wie ein kühler Hauch.

Sulphur. Schwappern im Ohre, wie wenn Wasser drin wäre, mit Ueberempfindlichkeit des Gehöres.

Thermae teplitzens. Schmerz, bald im rechten, bald im linken Ohre, von innen nach außen fahrend, daß er sich nicht zu lassen weiß. (Vom Baden.)

Veratrum. Früh, ein Pressen im rechten Ohre.

Im Ohre, Kältegefühl abwechselnd mit Hitzgefühl.

n) Empfindungen in den Ohren beim Schnauben, Schlingen, Niesen, Räuspern u. s. w.

Acidum phosphor. Schreien im Ohre, beim Schnauben.

Argilla. Beim Schlingen knickert es im Ohre.

Wenn sie schnaubt, tritt es ihr vor das Ohr, und wenn sie dann schlingt, geht das Ohr wieder auf.

Arsenicum. Beim Schlingen legt sich's inwendig vor's Ohr, wie Taubhörigkeit.

Baryta. Knacken im Ohre beim stark Gehen, Schlingen, Nießen u. s. w.

Beim Schlingen, Knickern in dem einen Ohre, als werde es zerbrochen; auch wohl in beiden Ohren.

Von starkem Schnauben, ein Wiederhall in den Ohren.

Im Ohre schallt es, selbst beim Athemholen, wie ein Resonanzboden.

Calcarea. Beim Schlucken, Knickern im Ohre.

Beim stark Schnauben tritt es ihr vor's Ohr, daß sie nicht darauf hören kann; (beim Schlucken gehts wieder weg.)

Es quetscht in den Ohren, beim Schlingen.

Beim Schneuzen fährt's ins Ohr.

Causticum. Beim Aufstoßen fährt Luft in's Ohr.

Chelidonium. Während des Hustens vergeht ihm das Gehör: es ist ihm, als wenn ihm Jemand mit der Hand das rechte Ohr zuhielte.

Cicuta. Beim Schlingen platzt es im rechten Ohre.

Conium. Vorzüglich und stärker beim Schlingen, scharfe Stöße zum innern Ohre heraus.

Wenn sie schnaubt, fährt's ihr vor die Ohren, und sie sind dann wie zugestopft.

Euphorbium. Beim Nießen, Klingen im Ohre.

Graphites. Beim Schlingen, Knallen u. Platzen im Ohre.

Bei jedem Aufstoßen fappt es im Ohre, als wenn Luft in die Eustachs-Röhre dränge.

Hyoscyamus. Beim Räuspern ist es ihm, als wenn ihm etwas vor die Ohren fiele.

Lycopodium. Beim Schnauben sticht's im Ohre, und es fällt ihm dann schwer zu sprechen.

Manganum. Beim Gehen, eine Empfindung im rechten Ohre, als wenn ein Unkefrosch drin ertönte.

Menyanthes. Beim Schnauben, Brausen im linken Ohre, gleich als ob Luft durch dasselbe herausführe.

Natrum muriat. Beim Kauen, unschmerzhaftes Knacken im Ohre.

Petroleum. Beim Aufstoßen trat ihm etwas vor das Ohr, daß er nicht gleich hören konnte.

Pulsatilla. Beim Ausschnauben drängt die Luft von innen in das Ohr, als wenn es davon aufgetrieben würde; dabei Stiche, die von da aus nach dem Auge zu fahren.

Spigelia. Wenn sie spricht, klingt's wie Glocken in beiden Ohren und schallt durch den ganzen Kopf.

Vom Schnauben geht das Ohr zu und er hört nicht; wenn er aber mit dem Finger im Ohre rüttelt, so hört er wieder.

Stannum. Beim Schnauben schreit's im Ohre.

Teucrium. Beim Ausschnauben ein feines Klingen im rechten Ohre, als wenn sich Luft durch Schleim hindurch zwängte.

o) Brausen, Rauschen in den Ohren.

Acidum nitricum. Brausen im Ohre.

Acid. phosphor. Brausen vor den Ohren, vorzüglich dem rechten.

Brausen vor den Ohren, mit Schwerhörigkeit.

Ambra. Brausen und Pfeifen im Ohre, Nachmittags.

Ammon. carb. Rauschen im rechten Ohre, auf dem er im Bette liegt, welches sogleich vergeht, als er sich aufsetzt, aber auch sogleich wiederkommt.

Antimon. crud. Anhaltendes, zuweilen schmerzhaftes Ohrenbrausen, meist Nachmittags und im Stillen.

Arsenicum. Starkes Rauschen vor den Ohren, wie von einem nahen Wasserwehre.

Asarum. Dumpfes Brausen im linken Ohre, wie Sturmwind von Weitem; im rechten helles Singen.

Aurum. Früh, im Bette, Ohrenbrausen.

Belladonna. Ohrenbrausen, Schwindel, u. dumpfes Leibweh.

Borax. Rauschen, wie vom Sturmwinde, im linken Ohre.

(Brausen in den Ohren u. viel schwereres Gehör.)

Calcarea. Ohrbrausen.

Singen und Brausen im Ohre.

Cannabis. Brausen vor den Ohren.

Carbo veg. Ohrsausen.

Causticum. Am Tage, oft Brausen vor den Ohren.

Cicuta. Brausen vor beiden Ohren, ärger im Zimmer, als in der freien Luft.

Cocculus. Rauschen im Ohre, wie wenn man in eine Röhre horcht.

Getös in den Ohren, wie Rauschen des Wassers, mit Schwerhörigkeit.

Colchicum. Wenn er in dem Zimmer einige Schritte geht, sind ihm die Ohren wie verstopft und brausen.

Conium. Brausen im Ohre.

Geräusch vor dem rechten Ohre, wie von einem Wasserfalle.

Geräusch im Ohre, als wenn das Blut durch das Gehirn rauschte.

Drosera. Brausen und Sumsen vor den Ohren, oder wie von einer entfernten

Trommel, welches bei Bewegung u. Ruhe anhält.

Graphites. Brausen im Kopfe, dann Platzen im Ohre u. dann leichtes Gehör.

Arges Brausen u. Sausen in den Ohren.

Nächtliches starkes Ohrenbrausen; dabei sind die Ohren zuweilen verstopft.

Ignatia. Ohrenbrausen.

Kali carbon. Starkes Brausen in den Ohren.

Ledum. Ohrenbrausen, wie vom Winde.

Lycopodium. Brausen und Brummen vor und in den Ohren.

Magnes. Im Ohre Geräusch, wie von siedendem Wasser.

Magnes austral. Ohrbrausen, was er mehr oben am Kopfe empfand.

Ohrenbrausen, wie Fauchen mit einem Flügel.

Magnes arct. (Ins Ohr gehalten), eine Wärme und Brausen darin, als wenn Wasser kocht und Blasen wirft.

Magnesia. So arges Brausen vor den Ohren, daß sie nicht im Bette davor bleiben kann; sie muß sich aufsetzen u. endlich aus dem Bette steigen.

Manganum. Nach Bücken, Ohrenbrausen und, auf einen Augenblick, Verminderung des Gehörs, als würden die Ohren zugehalten.

Menyanthes. Beim Schnauben, Ohrbrausen.

Mercurius. Ohren wie verstopft und Brausen darin.

Brausen vor den Ohren, pulsweise, oder als wenn etwas hineingestopft wäre.

Brausen vor beiden Ohren, beim Liegen im Bette.

Ohrenbrausen, mit Schwerhörigkeit auf beiden Ohren.

Moschus. Plötzliches, flüchtig vorübergehendes Rauschen im Ohre, wie vom rauschenden Fittig eines großen Vogels.

Murias Magnes. Starkes Ohrbrausen. **Natrum.**

Natrum muriat. Plötzliches Rauschen durch die Ohren.

Nux vomica. Früh, nach dem Aufstehen, ein Brausen vor den Ohren.

Geräusch in den Ohren, wie in einer Walkmühle, Nachts.

Opium. Dumpfes Brausen in den Ohren, nach dem Essen.

Petroleum. Brausen und Sausen vor den Ohren.

Ohrenschmerz und Ohrenbrausen.

Phosphorus. Es schießt ihr plötzlich ins linke Ohr, und dann brauset es drin; dann bald Schwerhörigkeit, bald fließt eine gelbe Feuchtigkeit heraus, mehre Wochen lang; nach äußerm Druck aufs Ohr hört sie auf Augenblicke besser.

Platina. Im rechten Ohre, Brausen.

Pulsatilla. Geräusch im Ohre, wie vom Winde, oder wie vom Rauschen des Wassers.

Rheum. Brausen im rechten Ohre und Empfindung, als wenn das Trommelfell erschlafft wäre, mit dumpfem Gehör; es läßt etwas nach beim starken Herabschlucken.

Sepia. Brausen und Sausen vor den Ohren.

Sausen und Brausen in den Ohren mit Empfindung, als wären sie verstopft — doch hörte sie.

Brausen im Ohre; dann hörte sie nichts damit.

Silicea. Ohrbrausen, wie Glockengeläute, so stark, daß sie Nachts davor nicht liegen konnte, sondern zu Viertelstunden aufstehen und herumgehen mußte.

Donnerndes Brausen und Murren im rechten Ohre.

Spigelia. Gehör im linken Ohre, als wenn der Wind schnell vorüber striche.

Stannum. Rauschen im Ohre, wie von durchströmendem Blute.

Sulphur. Brausen in den Ohren.

Abends, im Bette, Brausen vor den Ohren und Drang des Blutes nach dem Kopfe.

Thermae teplitzens. In den Ohren Rauschen, als säße er bei einem Wasserfalle, daß man stark auf ihn reden mußte.

Rauschen im linken Ohre, wie starker Wind.

Rauschen vor beiden Ohren, mit Schwindel, wie wenn man plötzlich herumgedreht wird.

Rauschen vor dem linken Ohre, wie von einem Mühlrade, mit Schwerhörigkeit. (Vom Baden.)

Rauschen in beiden Ohren, wie in einem, vom Winde bewegten Walde, mit Taubhörigkeit. (Vom Trinken.)

Thuya. Brausen der Ohren, wie ein ziehender Ofen.

Veratrum. Brausen in den Ohren, wie Wind und Sturm.

Wenn er vom Sitze aufsteht, so bekommt er gleich Sausen und Brausen vor den Ohren, und es ist ihm, als sähe er lauter Feuer vor den Augen.

Viola odorata. Rauschen und Klingen vor den Ohren.

p) Klingen in den Ohren.

Acidum phosphor. Klingen, wie Glocken, im rechten Ohre.

Aconitum. Ohrenklingen.

Agaricus. Klingen im rechten Ohre, beim Gehen im Freien.

Anacardium. Klingen im rechten Ohre.
Angustur.
Antimon. crud. Klingeln vor den Ohren.
Arnica. Klingen im linken Ohre.
Arsenicum. Klingen im rechten Ohre (beim Sitzen).
Asa. Helles Klingen vor dem Ohre.
Baryta. Ohrenklingen. **Camphora. Cannab.**
Bryonia. Klingen vor dem linken Ohre, wie mit kleinen Glocken.
Calcarea. Klingeln vor den Ohren.
Cantharides. Klingen und Summen vor beiden Ohren.
Carbo veg. Ohrklingen. **China.**
Klingen im linken Ohre, mit drehendem Schwindel.
Nachmittags, mehrmaliges feines Klingen im linken Ohre.
Carbo animal. Nachts, beständiges Ohrklingen.
Klingen des rechten Ohres, beim Gehen im Freien.
Causticum. Klingen im linken Ohre.
Chamomilla. Ohrenklingen.
Chelidonium. Beim Gehen, Klingen im linken Ohre.
Klingen vor den Ohren, wie Pfeifen.
China. Erst eine klopfende Empfindung im Ohre; darauf ein langes Klingen.
Oefteres Klingen im rechten Ohre, und zugleich ein kitzelndes Krabbeln darin, als wenn ein Insekt hinein gekrochen wäre.
Ohrenklingen, mit Kopfweh in den Schläfen.
Cicuta. Starkes Klingen im linken Ohre.
Conium. Sumsen und Klingen in den Ohren.
Helles Klingen im Ohre.
Crocus. Abends, im Bette, ein Gehör, wie ein aus weiter Ferne her schallendes Geklingel.
Daphne. Früh, nach dem Aufstehen, lautes Klingen im linken Ohre.
Ohrenklingen, bei großer Schläfrigkeit.
Dulcamara. Helles Ohrenklingen.
Euphorbium. Leises Klingen im Ohre.
Klingen im Ohre beim Nießen.
Graphites. Klingen und Singen in den Ohren.
Erst Klingen, dann Sausen im linken Ohre.
Ignatia. Ohrenklingen.
Kali carbon. Klingen beider Ohren.
In dem einen Ohre, ein starkes Klingen, in dem andern ein Sumsen.
Das rechte Ohr fiel ihm (Abends, beim Sitzen) plötzlich zu, und das linke fing an klingend zu rauschen, so daß ihm der Kopf wackelte.
Kali nitricum. Klingen vor den Ohren.
Lycopodium. Ohrklingen. **Opium.**
Magnes austral. Bisweilen Stiche im Ohre u. Klingen.
Klingen im guten Ohre.
Magnes arct. Klingen im Ohre derselben Seite.
Feines Klingen im Ohre der Gegenseite.
Magnesia. Klingen im rechten Ohre, nach dem Mittagessen.
Klingen oder Lauten im linken Ohre.
Menyanthes. Anhaltendes Klingen des rechten Ohres, welches, wenn das Ohr inwendig gerieben wird, zwar aufhört, doch gleich wieder kommt.
Mercurius. Ohrenklingen, wie von verschiedenen hochklingenden Gläsern, vorzüglich Abends.
Natrum muriat. Im linken Ohre, wie ein Stoß, und darauf langes Klingen drin.
Natrum sulphur. Ohrenklingen, wie ein feines Glöckchen.
Nux vomica. Klingendes Zischen in den Ohren.
Ohrenklingen.
Oleander. Gellendes, betäubendes Klingen im linken Ohre.
Oleum animal. Feines Klingen im linken Ohre, Abends.
Paris. Klingen u. Zwängen im Ohre.
Petroleum. Ohrklingen.
Phosphorus. Klingen und Lauten im linken Ohre.
Platina. Ohrenklingen; dann Reißen im linken Ohrgange.
Im rechten Ohre Kriebeln und starkes Klingen.
Psoricum. Im linken Ohre dumpfes Klingen.
Klingen bald im linken, bald im rechten Ohre, mit einem Sumsen im Kopfe, daß sie fast nichts hört; hinter den Ohren, in der Richtung des Kopfbeugens, wie Wundschmerz, u. mitunter einen Augenblick lang, wie mit brennender Hitze bis zum Scheitel, gegen Abend am ärgsten, u. dann ist's, als zöge man sie bei den Haaren in die Höhe.
Pulsatilla. Ein zitterndes, dröhnendes Klingen der Ohren, wie von einer angeschlagenen Eisenstange.
Feines Klingen in den Ohren, mit einer angenehmen kitzelnden Empfindung in der Gegend des Trommelfelles.
Ratanhia. Beim Erwachen um Mitternacht, ein Läuten und Klingen in den Ohren.
Rhus. Klingen im rechten Ohre beim Gehen.
Sassaparilla. Klingen im linken Ohre.
Sepia. Häufiges Ohrklingen.
Spigelia. Es ist, als ob er vor beiden Ohren fern etwas klingeln hörte, mit der Empfindung, als sey das Ohr locker verstopft, oder wie ein starker Nebel vor demselben.

16

Spongia. Dumpfes Klingen der Ohren.
Klingen im rechten Ohre.
Stannum. Klingen im linken Ohre.
Staphisagria. Bei Bewegung des Kopfes, Klingen in dem einen, oder dem andern Ohre, welches in der Ruhe wieder verschwand.
Sulphur. Beim Mittagsessen, Klingen in beiden Ohren, mit Taubheit.
Ohrenklingen u. wie Sausen vom Winde, besonders nach Niederlegen.
Viel Ohrenklingen, auf beiden Ohren, im Sitzen.
Terebinth. oleum. Klingen u. Singen vor den Ohren, als ob Uhren schlügen.
Teucrium. Bisweilen ganz feines Klingen im rechten Ohre, beim Ausschnauben; ein eigner quitschender Ton, als wenn sich Luft durch Schleim hindurch zwängte; drauf blieb das Ohr ein Weilchen wie verschlossen u. ging dann mit einem dumpfen Schalle wieder auf.
Thuya. Klingen der Ohren.
Valeriana. Abends im Bette, Klingen vor den Ohren u. Gehörtäuschung, er glaubte den Glockenschlag zu hören.
Veratrum. Ohrenklingen.
Viola odorata. Klingen und Rauschen vor den Ohren.
Vitex agnus cast. Ohrenklingen, mehr brausend.

q) Sausen vor den Ohren.

Acidum nitricum. Sausen im linken Ohre.
Acid. sulphur. Starkes Ohrensausen, besonders Abends.
Agaricus. Ohrensausen. **Arnica.**
Anacardium. Sausen im linken Ohre.
Argilla. Ohrensausen, des Morgens; der Stuhl fester als sonst.
Arsenicum. Ohrensausen jedesmal beim Anfalle der Schmerzen.
Baryta. (Arges Sausen, Abends, wie Glokkengeläute und Sturm in den Ohren.)
Belladonna. Erst Getös, wie von Trompeten u. Pauken in den Ohren u. wie Sausen; nachgehends Summen und Brummen, am schlimmsten beim Sitzen, besser beim Stehen u. Liegen, noch besser beim Gehen.
Calcarea. Starkes Sausen in den Ohren, mit Schwerhörigkeit, früh.
Cantharides. Sausen in den Ohren, Abends nach dem Essen.
Carbo veg. Arges Sausen vor beiden Ohren.
Castoreum. Sausen und Gurlen im rechten Ohre, wie siedendes Wasser, durch Hineinbohren eines Fingers vergehend.
Causticum. Sausen vor den Ohren.
Sausen vor den Ohren, wie von einem Wasserwehre, mit Schwerhörigkeit.
Chamomilla. Sausen in den Ohren, wie von Wasserrauschen.
Chelidonium. Sausen vor den Ohren, wie starker Wind.
China. Ohrensausen.
Ferrum. Sausen in den Ohren, welches, so wie die unangenehme Empfindung im Gehirne, durch Auflegen des Kopfes auf den Tisch erleichtert wird.
Graphites. Arges Sausen und Brausen in den Ohren.
Erst Klingen, dann Sausen im linken Ohre.
Hepar sulph. Abends bei Schlafengehen, bis zum Einschlafen, Sausen und Klopfen vor den Ohren.
Kali carbon. Ohrsausen.
Ledum. Starkes, aber unterbrochenes Sausen in den Ohren, fast den ganzen Tag.
Lycoperd. Bovista. Sausen im linken Ohre, mit Gehör-Verminderung.
Lycopodium. Starkes Sausen in den Ohren.
Es fiel ihm vor die Ohren, es sausete drin und er hörte schwer.
Magnes. Lautes, starkes Sausen in dem einen Ohre und zugleich etwas Kopfweh auf derselben Seite; als wenn ein fremder Körper da im Gehirne wäre, zugleich ist die Pupille dieser Seite um vieles erweitert.
Magnesia. Sausen vor dem Ohre, wie ein wechselndes Pfeifen, oder ein pfeifendes Sausen.
Sausen, Flattern und Wuwwern im rechten Ohre, mit Schwerhörigkeit.
Sausen und Lauten im linken Ohre, wie Sturmwind, mit Gehör-Verminderung, Nachmittags.
Sausen im rechten Ohre, als sei sie bei einem rauschenden Wasser, Abends.
Sausen im rechten Ohre mit Gehör-Verminderung, und wie berauscht in freier Luft, so daß sie nicht verstand, was man sie fragte; im Zimmer war es ärger.
Mercurius. Früh, Ohrensausen.
Brausen und Sausen im Ohre, als wenn etwas darin stäcke.
Natrum muriat. Ohrsausen.
Brummen und Sausen in den Ohren,
Sausen in den Ohren, früh im Bette und beim Sitzen.
Nicotiana. Sausen im linken Ohre.
Opium. Sausen in den Ohren.
Petroleum. Sausen und Brausen vor den Ohren.
Windsausen vor dem Ohre, was ihr das Gehör vermindert.
Abends, Sausen vor dem linken Ohre, wie Wasserrauschen, zuweilen knackt es drin.
Phosphorus. Ohrsausen.
Pulsatilla. Ohrensausen, welches zwei Tage

dauerte und durch eine plötzliche Erschütterung verging, die wie ein elektrischer Schlag vom Kopfe bis über die Brust ging, mit Empfindung vor den Augen, als wenn eine Seifenblase platzt.

Gefühl im Ohre, als wenn es verstopft wäre, und ein Sausen darin, wie von starkem, entferntem Geräusche.

Sepia. Sausen und Brausen vor den Ohren.

Sausen und Klopfen im Ohre.

Sausen und Brausen in den Ohren, mit Empfindung, als wären sie verstopft — doch hörte sie.

Spigelia. Sausen vor dem Ohre.

Strontiana. Sausen und Reißen im rechten Ohre, in öftern Anfällen.

Sulphur. Ohrensausen.

Ohrenklingen und wie Sausen vom Winde, besonders nach Niederlegen.

Tartarus emet. Ohrensausen.

Thermae teplitzens. Ohrensausen, wie vom Winde; es wurde täglich stärker und sie verlor das Gehör.

Ohrensausen, als wenn eine Biene darin summte.

Starkes Ohrensausen mit Schwindel, als bewegte sich alles hin und her. (Vom Baden.)

Starkes Ohrensausen, wie wenn man ein Mühlrad gehen hörte. (Vom Trinken.)

Veratrum. Wenn er vom Sitze aufsteht, so bekommt er gleich Sausen und Brausen vor den Ohren, und es ist ihm, als sähe er lauter Feuer vor den Augen.

Zincum. (Starkes Ohrsausen.)

r) Wie Glockengeläut in den Ohren.

Acidum sulphur. Lautes Geräusch im rechten Ohre, wie Geläut helltönender Glocken.

Arsenicum. Wie Lauten im ganzen Kopfe.

Calcarea. Lauten vor den Ohren und im Kopfe.

Castoreum. Lauten im rechten Ohre, welches erst durch Hineinbohren mit dem Finger vergeht.

Clematis. Glockengeläut vor den Ohren.

Hyoscyamus. (Getöne in den Ohren, wie Glocken.)

Kali carbon. Lauten, erst im rechten, dann im linken Ohre, zweimal bald nach einander.

Ledum. Ein Getöse in den Ohren, wie von Lauten mit Glocken, oder wie von Sturmwind.

Lycopodium. Lauten vor den Ohren.

Magnesia. Klingen oder Lauten im linken Ohre.

Früh im Bette, Lauten im linken Ohre, worauf das ganze Ohr bei Berührung schmerzhaft war.

Heftiges Lauten im rechten Ohre, nach dem Essen.

Sausen und Lauten im linken Ohre, wie Sturmwind, mit Gehör-Verminderung, Nachmittags.

Manganum. Früh, Getön im Ohre, wie Glockengeläute.

Menyanthes. Es war im rechten Ohre, als wenn er lauten hörte.

Niccolum. Lauten im linken Ohre, im Gehen, durch Hineinstochern vergehend.

Phellandrium. Singen und Lauten im rechten Ohre, früh.

Phosphorus. Lauten und Klingen im linken Ohre.

Ratanhia. Beim Erwachen um Mitternacht, Lauten und Klingen in den Ohren.

Rhododendron. Sausen und Lauten vor den Ohren.

Sassaparilla. Lauten im linken Ohre, lange Zeit.

Silicea. Lauten vor den Ohren.

Spigelia. Wenn sie spricht, klingt's wie Glocken in beiden Ohren und schallt durch den ganzen Kopf.

Sulphur. Bald vorübergehendes Lauten im rechten Ohre, Nachmittags.

Zincum. Lauten im rechten Ohre, Nachts.

s) Sumsen in den Ohren.

Acidum nitricum. Sumsen in den Ohren und Schwerhörigkeit.

Acid. sulphur. Summen im linken Ohre, wie bei einem Wasserfalle, beim Oeffnen des Mundes.

Aconitum. Beständiges, dumpfes Sumsen vor den Ohren und dann Ohnmacht.

Ammon. carb. Sumsen vor den Ohren, wie wenn sie taubhörig wären und als wenn etwas davor läge.

Argilla. Früh, nach dem Aufstehen aus dem Bette, vor den Ohren Sumsen, wie von Glocken.

Arnica. Sumsen in den Ohren.

Calcarea. Sumsen vor den Ohren.

Cantharides. Summen und Klingen vor beiden Ohren.

Causticum. Sumsen und Brummen im Kopfe und vor den Ohren.

Conium. Sumsen und Klingen in den Ohren.

Drosera. Brausen und Sumsen vor den Ohren, oder wie von einer entfernten Trommel, welches bei Bewegung und Ruhe anhält.

Graphites. Sumsen im Ohre.

Kali carbon. In dem einen Ohre, ein starkes Klingen, in dem andern ein Sumsen.

Lycopodium. Brummen und Sumsen in dem Ohre.

Mercurius. Surren vor den Ohren, als wenn Ohnmacht erfolgen sollte.

Sumsen, wie von Wespen, im linken Ohre.

Nux vomica. (Sumsen und Brummen in den Ohren, wie von Bienen.)

Oleum animal. Plötzliches Sumsen vor den Ohren; starkes Geräusch vermehrt es.
Phosphorus. Sumsen in den Ohren, als wäre ein Flor darüber gezogen.
Psoricum. Sumsen im Ohre, darauf Stechen darin.
Sepia. Starkes Tönen und Sumsen in den Ohren.
Spigelia. Immerwährendes Knistern und Sumsen vor den Ohren bis in die Stirne und ein wellenartiges Pulsiren darin.

t) Gefühl, als läge etwas vor den Ohren, als wären sie verstopft.

Acidum nitricum. Ohr-Verstopfung.
Im Ohre, erst Wehthun, dann Gefühl, als wenn es verstopft wäre.
Acid. sulphur. Gehör-Verminderung: es ist ihr vor dem rechten Ohre, als wenn ein Blatt vorgezogen wäre.
Aconitum. Es ist ihm, als wenn sich etwas vor das linke Ohr gelegt hätte.
Aethusa Cynap. Gefühl von Verstopfung der Ohren, mit Harthörigkeit, welche am linken Ohre am längsten dauert.
Ammon. carb. Sumsen vor den Ohren, wie wenn sie taubhörig wären und als wenn etwas davor läge.
Anacardium. Es ist, als ob das linke Ohr locker mit Baumwolle verstopft wäre, auch hörte er auf diesem nicht so gut, als auf dem andern.
Angustura. Empfindung, als wenn etwas vor das Ohr getreten wäre u. etwas darin stäcke.
Argentum. Empfindung im rechten Ohre, als wenn es verstopft wäre.
Arsenicum. Der linke Ohrgang deuchtet wie von außen verstopft zu seyn.
Schwerhörigkeit, als wenn die Ohren verstopft wären.
Asarum. Die Ohren deuchten ihm wie verstopft, oder als sei ein Fell vor der Mündung des Gehörganges, mit Gefühl, als würde er zusammengedrückt.
Belladonna. Taubheit, als wenn ein Fell vor die Ohren gespannt wäre.
Bryonia. Empfindung, als wenn die Ohren zugestopft wären und keine Luft hineindringen könnte.
Caladium. Es fällt vor beide Ohren, auch vor's taube, als schöbe sich etwas vor.
Calcarea. Es fällt ihr oft vor's Ohr.
Gefühl im rechten Ohre, als wenn sich etwas vor das Trommelfell geschoben hätte.
Es schlappert im Ohre, als wenn eine Haut drin los wäre.
Cannabis. Wie ein Fell vor die Ohren gezogen.
Carbo veg. Es liegt ihm schwer vor den Ohren, wie zwei vor dem Gehörgange liegende Sandsäckchen.
Es liegt ihm schwer in und vor den Ohren; sie deuchten ihm verstopft (doch ohne Gehörverminderung.)
Causticum. Das rechte Ohr ist wie verstopft.
Chamomilla. Abends ist es ihm dustrig vor den Ohren.
Empfindung, wie von Verstopfung der Ohren, und es war, als wenn ein Vogel darin ruschelte u. scharrte.
Chelidonium. Während des Hustens ist es ihm, als ob ihm Jemand mit der Hand das rechte Ohr zuhielte.
China. Es legt sich inwendig etwas vor das Gehör (wie von Taubhörigkeit).
Cocculus. Es liegt ihm abwechselnd vor den Ohren, als wenn sie verschlossen u. taubhörig wären.
Colchicum. Wenn er in dem Zimmer einige Schritte geht, sind die Ohren wie verstopft u. brausen.
Conium. Wenn sie schnaubt, fährts ihr vor die Ohren, und sie sind dann wie zugestopft.
Cyclamen. Im rechten Ohre ist es, als ob es mit Baumwolle verstopft wäre, oder als wenn man etwas vor das Ohr hielte, so daß der Schall nicht gehörig eindringen könnte.
Daphne. Gefühl, als sey das linke Ohr verstopft, u. doch hört er gut.
Graphites. Nächtliches starkes Ohrenbrausen; dabei sind die Ohren zuweilen verstopft.
Kali carbon. Es fällt ihm jähling vor das eine Ohr.
Verstopftsheitsgefühl der Ohren.
Kali hydriod. Es ist ihr wie vor die Ohren gefallen, oder als ob ein Blatt davor läge; doch hörte sie gut.
Es ist ihr wie vor das Gehör gefallen, mit Reißen in den Ohren.
Ledum. Kurze Taubhörigkeit, als wenn sich etwas vor das Trommelfell beider Ohren gelegt hätte.
Taubhörigkeit des rechten Ohres: es ist, als ob es mit Baumwolle verstopft wäre, und es ist ihm, als ob er von Weitem lauten hörte.
Lycoperd. Bovista. Gefühl wie Picken in den Ohren, u. als ob etwas darin läge.
Lycopodium. Er trat ihr vor das Ohr, mit Wuwwern.
Es fiel ihm vor die Ohren, es sausete drin u. er hörte schwer.
Magnes arct. Eine Art Taubheit, als wenn sich ein Fell vor das rechte Ohr gelegt hätte, worauf Hitze in demselben erfolgte.
Manganum. Taubheit: es war ihm, als wären die Ohren mit Baumwolle verstopft.

Mercurius. Ohren wie verstopft u. ein Brausen darin.

Murias Magnes. Gefühl, als wäre es ihr vor das Gehör gefallen; durch Hineinbohren mit dem Finger in das Ohr für einen Augenblick vergehend, aber gleich wiederkommend, ohne Schwerhörigkeit, beim Monatlichen.

Nicotiana. Gefühl, als läge etwas vor den Ohren.

Oleum animal. Gefühl im rechten Ohre, als ob dasselbe verstopft wäre.

Phosphorus. Es legt sich immer etwas vor die Ohren innerlich, nur selten aussetzend.

Es setzt sich zuweilen etwas vor das rechte Ohr.

Pulsatilla. Gefühl im Ohre, als wenn es verstopft wäre, und ein Sausen darin, wie von starkem, entferntem Geräusche.

Paris. Empfindung, als läge ein dicker Nebel vor den Ohren, als hörte er nicht gut.

Rhus. Vor dem rechten Ohr Empfindung, als wenn etwas hineinbliese, oder davor läge.

Sabadilla. Taubhörigkeit, als läge etwas vor den Ohren.

Sepia. Sausen und Brausen der Ohren mit Emfindung, als wären sie verstopft — doch hörte sie.

Silicea. Verstopfung der Ohren, die zuweilen mit einem Knalle aufgehen.

Im rechten Ohr Gefühl, als sey etwas darin, dabei dumpfes Brummen, mit Schwerhörigkeit, besonders früh.

Spigelia. Das Ohr deuchtet ihr, wie zugestopft, auch wenn sie nicht hören will, oder nicht redet.

Es ist ihr vor das Gehör gefallen.

Im Freien, wenn der Wind in die Ohren geht, Verschließung derselben, wie mit einem Finger.

Abends verschließen sich die Ohren, als läge etwas vor dem Trommelfelle, welches wie zusammengezogen deuchtet.

Stannum. Gefühl von Verstopfung des Ohres, mit Taubhörigkeit, früh, nach Ausschnauben vergehend.

Sulphur. Gefühl von Verstopftheit beider Ohren; eine sehr widrige Empfindung.

Thermae teplitzens. Reißen im Innern des Ohres u. Verstopfung desselben.

Das linke Ohr ist wie verstopft, mit Fauchen drin, als bliese der Wind heraus. (Vom Baden.)

Veratrum. Gefühl, als wäre ein Fell über die Ohren gespannt.

Taubhörigkeit: das eine oder das andere Ohr ist verstopft.

Verbascum. Empfindung, als wenn es ihm vor die Ohren gefallen wäre.

u) Brummen in den Ohren.

Ammon. muriat. Gefühl wie Brummen und Donnern im rechten Ohre beim Sitzen, auch Nachts mit pulsartigen Schlägen.

Aurum. Brummen vor dem linken Ohre.

Belladonna. Erst Getös, wie von Trompeten und Pauken in den Ohren und wie Sausen; nachgehends Summen und Brummen, am schlimmsten beim Sitzen, besser beim Stehen u. Liegen, noch besser beim Gehen.

Bryonia. Brummen vor dem rechten Ohre.

Causticum. Brummen u. Sumsen im Kopfe u. vor den Ohren.

Conium. Brummen und Wubbern in beiden Ohren.

Lycopodium. Brausen u. Brummen vor u. in den Ohren.

Brummen vor dem rechten Ohre.

Brummen u. Sumsen in dem Ohre.

Natrum. Beim Liegen im Bette auf dem Rücken, Musik in den Ohren, wie das Brummen eines entfernten Dudelsackes, wo man mitunter feine Töne hört; beim Aufrichten läßt es nach, doch kaum sitzt er einige Zeit aufgerichtet, so erscheint die Musik, und vergeht während des Niederlegens, kömmt jedoch im Liegen bald wieder; dabei etwas Ohrenzwang.

Natrum muriat. Brummen und Sausen in den Ohren.

Nux vomica. Sumsen u. Brummen in den Ohren, wie von Bienen.

Pulsatilla. Gemurmel im Ohre nach dem Gange des Pulses.

Oefteres Brummen im Ohre.

Sabadilla. Summen und Brummen vor den Ohren u. bisweilen, als fiele etwas Schweres auf den Boden und zerspränge da, worauf es dann in den Ohren noch lange fortklingt.

Silicea. Im rechten Ohre Gefühl, als sei etwas drin, dabei dumpfes Brummen, mit Schwerhörigkeit, besonders früh.

Spigelia. Vorzüglich Abends, starkes Brummen u. Wubbern in den Ohren.

Sulphur. Brummen und Getöse vor den Ohren.

Thermae teplitzens. Brummen im rechten Ohre, wie von Wespen.

v) Donnern in den Ohren.

Ammon. muriat. Gefühl, wie Donnern und Brummen im rechten Ohre beim Sitzen, auch Nachts mit pulsartigen Schlägen.

Causticum. Donnernde Töne im rechten Ohre.

Chelidonium. In beiden Ohren, Getön, wie sehr weit entfernter Kanonendonner.

Platina. Im rechten Ohre, einzelne donnernde Rucke, wie ferner Kanonendonner.
Silicea. Donnerndes Brausen und Murren im rechten Ohre.

w) Knallen in den Ohren.

Kali carbon. Knallen und Toben im linken Ohre, öfters des Tages.
Natrum. Zwicken u. Knallen im rechten Ohre, früh.
Rhus. Zwei heftige, kurz auf einander folgende Knalle im linken Ohre, als wenn das Trommelfell platzte, beim Liegen während des Einschlafens bei der Mittagsruhe, so daß er jedesmal erschrack und zitternd auffuhr.
Sabadilla. Knallen im Ohre; beim Hineinpressen der Luft entsteht ein Sumsen drin.
Staphisagria. Zuweilen leise Knalle in beiden Ohren, als stieße der Wind jähling hinein.
Zincum. Knallen und Schlagen im rechten Ohre, früh.

x) Knistern, Zwitschern, Singen, Pfeifen in den Ohren.

Acidum muriat. Singen im linken Ohre, oft und lange anhaltend.
Acidum phosphor. Hält er die Taschenuhr dicht an die Ohren, so hört er bloß ein Zischen im Ohre, aber keinen Schlag.
Ambra. Pfeifen u. Brausen im Ohre, Nachmittags.
(Knistern u. Knirren im linken Ohre, als wenn man eine Taschenuhr aufzieht.)
Aurum. Knistern im linken Ohre.
Calcarea. Knickern im Ohre, beim Schlukken.
Leises Schwirren in beiden Ohren, bei Eingenommenheit des Kopfes.
Singen im Ohre, zuweilen Knickern und Knistern.
Singen u. Brausen im Ohre.
Carbo veg. Zirpen in den Ohren, wie von Heuschrecken.
Causticum. Ohren-Geräusch: ein helles Singen, wie Heimchen in der Ferne; dann Klopfen im Ohre, dann wieder Singen.
China. Pickendes Getön im Ohre, wie von einer entfernten Uhr.
Digitalis. Zischen vor beiden Ohren, als wenn Wasser siedet.
Dulcamara. Reißen im linken Ohre, mit untermischten Stichen von innen nach außen; es trommelt und bubbert vor dem Ohre, er hört nicht gut darauf; beim Oeffnen des Mundes, ein Knistern im Ohre, als ob etwas darin entzwei sey.
Euphorbium. Zwitschern im rechten Ohre, wie von Heimchen.
Ferrum. Singen vor den Ohren, wie von Heimchen.
Graphites. Singen und Klingen in den Ohren.
Zischen im Ohre, den ganzen Tag.
Bei Bewegung des Kopfes, ein Knupsen im Ohre.
Knacken im Ohre beim Essen, Abends.
Knacken im Ohre, wenn er die Kinnladen bewegt, doch nur früh im Bette.
Kali carbon. Oefteres Knacken im Ohre.
Lycopodium. Abends, ein Piepen vor den Ohren.
Magnes. Feines Pfeifen im Ohre, aber abgesetzt, wie der Pulsschlag.
Magnes austral. Fächeln im Ohre, früh, so daß er's bis in die Stirne fühlt, gleich als wenn der Wind sausete.
Magnes arct. Ein Zischen und eine ziehende Empfindung im Ohre.
Ins Ohr gehalten, ein Knistern u. Knattern darin.
Menyanthes. Leises Schwirren vor den Ohren, wie von Heimchen.
Natrum muriat. Singen im linken Ohre.
Natrum sulphur. Zischen im linken Ohre.
Niccolum. Zirpen, wie von einer Grille, im Ohre.
Nux vomica. Klingendes Zischen in den Ohren.
In der Nacht, ein Zwitschern in den Ohren, wie von einer Cicade.
Oleander. Singen im linken Ohre.
Oleum animal. Singen im linken Ohre, Nachmittags.
Petroleum. Singen in den Ohren.
Phellandrium. Singen u. Lauten im rechten Ohre, früh.
Pulsatilla. Zwitschern im Ohre, wie von Heimchen, früh im Bette.
Ratanhia. Zirpen im rechten Ohre.
Rheum. Knistern u. Glucksen im Ohre und in den Seitenmuskeln des Halses, auch äußerlich fühlbar.
Rhus. Pfitschen vor den Ohren, wie von jungen Mäusen.
Sabadilla. Ohrenzwang u. Knistern vor den Ohren.
Sepia. Vor den Ohren ein Knistern, wie von Papier.
Spigelia. Immerwährendes Knistern u. Sumsen vor den Ohren, bis in die Stirne und ein wellenartiges Pulsiren darin.
Stannum. Abends, Knarren vor dem Ohre, wie von einem Thore.
Taraxacum. Zirpen im Ohre, wie von Grashüpfern.
Terebinth. oleum. Klingen und Singen vor den Ohren, als ob Uhren schlügen.
Teucrium. Ein ziehender, zischender Ton

durch das Ohr, als er mit der Hand durch die Haare und über das Ohr fuhr; später auch beim Sprechen und Ausstoßen eines feinen oder starken Tones, so wie beim starken Luft-Einziehen durch die Nase.

Thermae teplitzens. Knistern im linken Ohre, als ob etwas platzte.

y) Flattern, Fauchen, Wuwwern.

Belladonna. Früh, gleich nach dem Aufwachen, ein Flattern und Blubbern vor den Ohren.

Conium. Wubbern und Brummen in beiden Ohren.

Cuprum. Flattern im linken Ohre.

Graphites. Bei jedem Aufstoßen fappt es im Ohre, als wenn Luft in die Eustachs-Röhre dränge.

Laurocerasus. Wuwwern im linken Ohre, von selbst vergehend.

Lycopodium. Es trat ihr vor das Ohr, mit Wuwwern.

Magnesia. Sausen, Flattern und Wuwwern im rechten Ohre, mit Schwerhörigkeit, Vormittags.

Flattern vor dem Ohre, Abends.

Flattern aus dem rechten Ohre, wie von einem großen Vogel.

Manganum. Flattern vor dem linken Ohre, wie von einem großen Vogel, zugleich geht eine Wärme an dieses Ohr, als stände sie an einem heißen Ofen.

Mercurius. Flattern vor dem linken Ohre.

Flattern u. Krabbeln im linken Ohre.

Murias Magnes. Flattern im rechten Ohre.

Nux vomica. Unausgesetztes Wuwwern im Ohre.

Petroleum. Wubbern in den Ohren.

Phosphorus. Beständiges Wubbern in beiden Ohren.

Platina. Im rechten Ohre, absetzendes Fauchen, wie vom Fittig eines großen Vogels.

Im rechten Ohre Wuwwern, ein dumpfes, entferntes Wagenrollen auf hartem Steinpflaster; früh, später auch Abends; dabei zuweilen klammartig drückende Eingenommenheit derselben Kopfseite.

Rhododendron. Stets Wubbern in den Ohren, und ein Gefühl, als wenn Wasser hineinrauschte; starke Töne hallen noch lange nach.

Den ganzen Vormittag, Wubbern im linken Ohre, welches vorzüglich durch Schlingen schlimmer wird.

Silicea. Taktmäßiges Fauchen vor dem linken Ohre.

Spigelia. Fauchen in den Ohren, wie vom Fluge eines Vogels, worauf eine Feuchtigkeit aus den Ohren fließt u. leichtes Gehör erfolgt.

Zincum. Wuwwern vor dem rechten Ohre.

Dumpfes Wuwwern; er hört Abends den Puls in den Ohren, was ihn beim Schreiben sehr stört.

z) Erhöhete Empfindlichkeit des Gehörs.

Acidum phosphor. Musikalische Töne waren u. blieben ihm unleidlich, erregten auch gern Stiche in den Ohren.

Arnica. Weit feineres Gehör.

Belladonna. Erhöhete Empfindlichkeit des Gehöres.

Caladium. Aeußerst empfindlich gegen Geräusch, besonders wenn er schlafen will.

Calcarea. Beim Einschlafen, Abends, empfindlich gegen Geräusch.

Empfindlichkeit im Gehirne bei starkem Schalle.

Carbo veg. Das laute Sprechen ist dem Gehöre empfindlich und sehr unangenehm.

Causticum. Töne schallen im Ohre und er hört schwerer.

Wiederhall in den Ohren alle Morgen.

Wiederhall in den Ohren von ihren Worten u. ihren Tritten.

Coffea. Die Musik klingt ihm allzu stark, wie gellend; er darf nur die leisesten Töne auf dem Instrumente anschlagen.

Conium. Schmerzhaft empfindliches Gehör, bei Geräusch Schreck verursachend.

Er fährt von jedem Schalle zusammen.

Ignatia. Musik macht ungemeine und angenehme Empfindung.

Gefühllosigkeit gegen Musik.

Lycopodium. Ueberempfindlichkeit des Gehörs.

Angegriffenheit von Musik, Schall, Orgel.

Empfindlichkeit gegen Geräusch, beim Spazieren.

Magnesia. Große Empfindlichkeit gegen Geräusch, bis zum Zusammenschrecken. **Silicea.**

Oleum animal. Die Töne gelangen wie durch starkes Geräusch nach dem Ohre.

Phosphorus. Beim stark Sprechen dröhnte es so sehr im Kopfe, daß er sich nicht getraute, laut zu sprechen.

Ihre u. fremde Worte schallen ihr so stark in die Ohren, wie ein Echo.

Senega. Schmerzhafte Empfindlichkeit des Gehörsinnes, bei sonst gern gehörten Tönen.

Sepia. Ueberempfindlichkeit des Gehöres bei Musik u. Geräusch.

Spigelia. Starker Schall ist für das Ohr empfindlich.

Sulphur. Ueberempfindlichkeit der Gehörnerven bei einer Schwerhörigen, so daß sie beim Spielen des Klavieres Uebelkeit bekam.

aa) Schwerhörigkeit, Taubheit.

Acidum nitricum. Schwerhörigkeit, u. Sumsen in den Ohren.

Das Gehör wie abgestumpft; sie konnte nicht gut verstehen, was gesprochen ward.

Acid. phosphor. Schwerhörigkeit, mit Brausen vor den Ohren.

Schwerhörig; er hört die Taschenuhr in mäßiger Entfernung gar nicht.

Ambra. Taubheit des einen Ohres.

Von Tage zu Tage immer mehr vermindertes Gehör.

Ammon. carb. Verminderung des Gehöres.

Schwerhörigkeit mit Eitern und Jucken des Ohres.

Anacardium. Er hörte zuweilen so schwach, daß er es nicht bemerkte, wenn jemand mit Geräusch die Thüre öffnete; oft aber hörte er sehr scharf.

S c h w e r h ö r i g k e i t, m i t G e f ü h l v o n V e r s t o p f u n g d e s O h r e s.

Antimon. crud. Art Taubheit des rechten Ohres, als wenn sich ein Blättchen vor das Trommelfell legte.

Arnica. Merklich vermindertes Gehör.

Arsenicum. Schwerhörigkeit, als wenn die Ohren verstopft wären.

Er versteht die Menschen nicht, was sie reden.

Asa. V o r m i t t a g s, Stumpfheit der Sinne und besonders des Gehöres, er hört nichts deutlich u. muß immer zweimal fragen.

Asarum. Vermindertes Gehör, mit Empfindung, als wäre ein Fell über den Gehörgang gespannt, als würde er zusammengedrückt, oder sei verkleistert.

Baryta. Harthörigkeit.

Belladonna. Taubheit, als wenn ein Fell vor die Ohren gespannt wäre.

Calcarea. S c h w e r h ö r i g k e i t. — Er hört schlechter.

Schwerhörigkeit, f r ü h, mit starkem Sausen in den Ohren.

Causticum. Er hört schwerer und die Töne schallen im Ohre.

Chelidonium. W ä h r e n d d e s H u s t e n s vergeht ihm das Gehör: es ist ihm, als wenn ihm Jemand mit der Hand das rechte Ohr zuhielte.

China. Schwerhörigkeit.

Cicuta. Sie hört nicht wohl, wenn man nicht stark in sie hineinredet und sie drauf aufmerksam macht.

Cocculus. Schwerhörigkeit und Getös in den Ohren wie Rauschen des Wassers.

Es fällt ihm vor das rechte Ohr, als wenn er schwer hörte.

Corallia rubra. Er hört nicht so deutlich als sonst.

Daphne. (Schwerhörigkeit.)

Drosera. Schweres Hören mit verstärktem Sumsen vor den Ohren.

Ipecacuanha. Taubhörigkeit des rechten Ohres, mit Drücken darin.

Kali carbon. Verminderung des Gehörs in beiden Ohren, die nach u. nach zunimmt u. eben so langsam sich wieder vermindert.

Gehörschwäche; stumpfes Gehör.

Das Gehör ist ihm wie abgestumpft, A b e n d s.

Lamium alb. Taubhörigkeit.

Laurocerasus. Schwerhörigkeit.

Ledum. Taubhörigkeit des rechten Ohres.

Lycoperd. Bovista. Bei Gehör-Verminderung Sausen in dem Ohre.

Er hört nicht ganz deutlich, versteht vieles falsch u. spricht auch manchmal falsch.

Lycopodium. S c h w e r h ö r i g k e i t.

Das Gehör ist verschlimmert.

Magnes. Taubhörigkeit ohne Geräusch im Ohre.

Magnesia. Bei Schwerhörigkeit, Sausen, Flattern u. Wuwwern im Ohre, V o r m i t t a g s.

Bei Gehör-Verminderung, Sausen und Lauten im Ohre, N a c h m i t t a g s.

Gehör-Verminderung, mit Sausen im Ohre wie berauscht u. in freier Luft, so daß sie nicht verstand, was man sie fragte; im Zimmer ärger.

Manganum. T a u b h e i t: a l s w ä r e n d i e O h r e n m i t B a u m w o l l e v e r s t o p f t.

Mercurius. Er kann fast gar nichts hören und doch schallt alles sehr im Ohre.

Murias Magnes. Es ist ihr in den Ohren, als läge etwas vor, wodurch das Gehör vermindert wird; dabei Brennen und Summen im Kopfe.

Fast gänzliche Taubheit auf beiden Ohren, doch mehr auf dem linken, nachlassend und wiederkommend.

Natrum. Schwerhörigkeit.

Taubheitsgefühl im rechten Ohre, als wäre es mit Baumwolle zugestopft, mit Gehör-Verminderung.

Natrum muriat. Schwerhörigkeit.

Niccolum. A b e n d s, plötzliche Gehörlosigkeit, wobei es in den Ohren sausete und summte.

Petroleum. Taubhörigkeit.

(Es zog ihm schmerzhaft vom rechten Auge bis ins rechte Ohr und dann war gleich das Gehör in diesem Ohre weg.)

Phosphorus. Schwerhörigkeit für die Menschensprache.

Es schießt ihr plötzlich ins linke Ohr, und dann brauset es drin; dann bald Schwerhörigkeit, bald fließt eine gelbe Feuchtigkeit heraus, mehre Wochen lang; nach äußerm Drucke auf das Ohr hört sie auf Augenblicke besser.

Plumbum. Oeftere, geschwind vorübergehende Gehör-Verminderung.

Pulsatilla. Taubhörigkeit, als ob die Ohren verstopft wären, mit Zittern und Rücken-

schweiß, eine Stunde um die andere wiederkehrend.
Sabina. Harthörigkeit.
Sepia. Schwerhörigkeit.
Jählinge Taubheit der Ohren, wie von einem Pflocke darin.
Silicea. Das Gehör vergeht ihr auf beiden Ohren auf kurze Zeit, Nachmittags.
Schwerhörigkeit.
Spigelia. Im linken Ohre, Schwerhörigkeit, als wäre das Ohr mit dem Finger zugehalten und zugleich ein Flattergetöse drin.
Spongia. Schwerhörigkeit.
Sulphur. Schnell vorübergehende Taubheit beider Ohren.
Taraxacum. (Abends, Schwerhörigkeit; es liegt ihm vor den Ohren.)
Thermae teplitzens. Ohrensausen, worauf sie das Gehör verlor.
Auf beiden Ohren ganz taub.
Taubheit des linken Ohres, mit einem Platzen plötzlich entstehend. (Vom Baden.)
Rauschen in beiden Ohren, mit Taubhörigkeit.
Plötzliche Taubheit; nach einem Platzen im Ohre war es plötzlich, als läge ein Bret davor; mit demselben Platzen ging das Ohr eben so plötzlich wieder auf. (Vom Trinken.)
Verbascum. Er ist wie taub auf dem linken Ohre.

2) Verschiedene Schmerz-Empfindungen an und bei dem äußeren Ohre.

a) Am äusseren Ohre selbst.

Acidum muriat. Das rechte Ohrläppchen schmerzt bei Berührung, als wollte es schwürig werden.
Erst feines, dann starkes Reißen im linken Ohrläppchen, Vormittags.
Ziehendes Drücken am vordern Ohrbocke, welcher beim Aufdrücken schmerzt bis in's innere Ohr hinein.
Acid. nitricum. Reißen im Ohrbocke, wechselweise an beiden Ohren.
Acid. phosphor. Zuckendes Reißen, bisweilen nur einfaches Reißen im linken Ohrknorpel.
Schmerzlich ziehender, gleichsam krampfhafter Schmerz im äußern Ohre.
Stechendes Jucken, feines Zucken am Ohrläppchen.
Acid. sulphur. Reißen u. Stechen im rechten Ohre, mehr äußerlich.
Agaricus. Jucken in dem äußern Gehörgange, an den Ohrläppchen u. an der Ohrmuschel, zum Reiben nöthigend, worauf es roth und wund wird u. doch nicht aufhört zu jucken.
Ambra. Heftig reißender Schmerz im Ohrläppchen u. hinter demselben.
Anacardium. Ungeheures stechendes Reißen im äußern Ohre.
In der hervorstehenden Spitze der hintern Klappe des linken Ohres, stumpfe, reißend stechende Schmerzen.
Starkes Reißen am obern Rande des rechten Ohrknorpels.
Empfindung am äußern Ohre, als wenn die Ohrmuschel krampfhaft klammartig zusammengezogen würde.
Angustura. Klamm im äußern Ohre.
Hitze in den Ohrläppchen.
Antimon. crud. Juckender Stich am Rande der rechten Ohrmuschel über dem vordern Ohrbocke.
Argentum. Starkes Jucken am äußern Ohre, bis zum blutig Kratzen.
Fressendes Jucken an beiden Ohrläppchen, früh.
Argilla. Viele Abende, ein heißes, rothes Ohr.
Oefteres heftiges, schmerzhaftes Stechen wie mit einem Messer in das Ohrgrübchen.
Bohrender Schmerz im Ohrgrübchen, das auch beim drauf Drücken schmerzhaft ist.
Arnica. Am linken Ohrknorpel, innerhalb, Schmerz, wie von Stoß oder Quetschung.
Hitze und Brennen im Ohrläppchen.
Arsenicum. Brennen im äußern Ohre, Abends.
Aeußerlicher Ohrenschmerz, wie Klamm.
Ziehend reißender Schmerz im linken Ohrläppchen.
Asa. Leises, flüchtiges Ziehen am äußern Rande der rechten Ohrmuschel.
Asarum. Das ganze rechte äußere Ohr ist heiß anzufühlen.
Belladonna. Reißender Schmerz an der hintern Seite des linken Ohrknorpels.
Reißender Druck an der untern Hälfte des rechten Ohrknorpels.
Reißen im äußern rechten Ohre, welches hinterwärts zog.
Reißen im innern und äußern Ohre unterwärts.
Reißender Schmerz im äußern rechten Ohre und der ganzen Gesichtsseite, abwärts.
Bismuthum. Reißender Druck am äußern Ohrknorpel, der sich beim drauf Drücken verlor.
Bryonia. Heftiges Drücken an der rechten Ohrmuschel.
Brennen im Ohrläppchen.
Caladium. Ohrschmerzen beim Fieber.
Calcarea. Jucken im Ohrknorpel.
Klammgefühl auf der Hinterseite der linken Ohrmuschel.
Oefteres Frösteln äußerlich an den Ohren.
Camphora. Ohrläppchen, heiß und roth.

Cannabis. Augenblicklicher Schmerz, als würde das äußere Ohr aus dem Kopfe gezogen.

Schrundender Schmerz im äußern Ohrknorpel, den er beim Liegen die Nacht im Bette etwas gedrückt haben mochte.

Cantharides. Aeußerlich am rechten Ohrgange, Reißen, dann ein Riß in der linken Achsel.

Carbo veg. Alle Abende wird ihm das linke Ohr heiß und roth.

Reißend brennender Schmerz am Ohrläppchen.

Carbo animal. Reißen im rechten Ohrläppchen und Bohren im äußern Ohre.

Brennendes Gefühl im rechten Ohrläppchen, wie Feuer.

Castoreum. Reißen in der rechten Ohrmuschel und um die Schläfe; Nachmittags.

Causticum. Jucken am Ohrläppchen, wie von einer kleinen Flechte.

Stechen und Brennschmerz am äußern Ohrrande, vorzüglich Abends im Bette.

Chelidonium. Schmerz, wie von Quetschung, im linken Ohrläppchen, und gleich darauf Brennen im rechten Ohrläppchen, wie von glühenden Kohlen.

Lang anhaltender Stich im äußern rechten Ohre, der allmälig verschwindet.

China. Reißen in den Ohrläppchen.

Hitze des äußern Ohres.

Reißen am Ohrknorpel und im äußern Gehörgange.

Schmerz am linken Ohre, bloß beim Berühren.

Cina. Im äußern Ohre, klammartiges Zucken, wie Ohrenzwang.

Clematis. Brennender Schmerz im linken äußern Ohre.

Colocynthis. Schneidend stechender Schmerz in der untern Höhlung des rechten äußern Ohres, der durch Einbringung des Fingers vergeht.

Conium. Im äußern Ohre, theils ziehender, theils reißender Schmerz.

Heftiges Jucken im äußern Ohre.

Cuprum. Druck wie von etwas Hartem an der rechten Ohrmuschel.

Feines Reißen im Knorpel des linken Ohres.

Drosera. Ziehender Schmerz im rechten Ohrläppchen und einem Theile des Knorpels.

Scharfes Nagen unter beiden Ohrknorpeln.

Spannendes Stechen im linken Ohre, mehr äußerlich, als innerlich.

Pickender und brennender Schmerz äußerlich am ganzen rechten Ohre; bald darauf ein stumpfes Ziehen von außen hinein.

Ferrum. Schmerzhaftigkeit des äußern linken Ohres, als wenn ein Geschwür dran wäre.

Graphites. Jucken am Ohrläppchen und am Backen; nach dem Kratzen dringt Lymphe heraus, welche an den Stellen verhärtet.

Hepar sulph. Hitze, Röthe und Jucken der äußern Ohren.

Hyoscyamus. Reißen in den ganzen Ohrknorpeln, durch drauf Drücken vermehrt.

Indigo. Heftiges Reißen in der Ohrmuschel, Abends.

Kali carbon. Reißen im vordern Rande des rechten Ohres, öfters erneuert, Vormittags.

Geschwürschmerz im äußern rechten Ohre, vor Mitternacht.

Kälte der Ohren im heißen Zimmer.

Hitze und Jucken am Ohrläppchen — die äußern Ohren sind roth, heiß und jucken sehr.

Klemmendes Gefühl im äußern Ohre.

Reißen in der rechten Ohrmuschel.

Fippern am linken Ohre.

Lachesis. Kälte des Ohres beim Zahnweh; auch die ganze Kopfseite scheint kalt, obwohl beim Anfühlen warm; äußere Wärme that wohl.

Laurocerasus. Bohren in der rechten äußern Ohrmuschel.

Jucken im linken Ohrläppchen, durch Kratzen nicht vergehend.

Lycoperd. Bovista. Reißen tief im rechten Ohre, und spannendes Gefühl am Rande der Ohrmuschel.

Fippern im linken äußern Ohre.

Lycopodium. Reißen im mittlern u. obern Theile der linken Ohrmuschel.

Magnes austral. Reißende Schmerzen in den äußern und innern Ohrknorpeln bis an die innern Ohrhöhlen.

(Entzündung des äußern Ohres, woran die Vertiefungen wie wund schmerzende Schrunden sich eröffnen.)

Magnesia. Schmerzhaftes Reißen in der ganzen linken Ohrmuschel.

Der rechte äußere Gehörgang schmerzt wie geschwürig und ist roth und entzündet; dies hält 3 Tage an, worauf er noch mehre Tage gegen Druck empfindlich bleibt.

Manganum. Zuckend stechend kneipender Schmerz im äußern Theile des linken Ohres.

Mercurius. Das linke Ohr ist schmerzhaft, wie entzündet; auch der Gehörgang schmerzt wie entzündet.

Das Ohr ist wie äußerlich und inwendig entzündet, mit theils klammartigen, theils stechenden Schmerzen und wie von Geschwulst verstopft.

Brennender Schmerz im linken Ohrknorpel.

Das Ohrläppchen schmerzt sehr, 8 Tage lang, und ist roth und heiß; zwei Tage darauf entsteht ein Knötchen im Ohrläppchen von 12 Wochen Dauer.

Natrum. Stechen in die linke Ohrmuschel.

Juckendes Stechen im linken Ohrläppchen, das durch Drücken und Reiben vergeht, Vormittags.

Kitzeln im linken äußern Gehörgange, das nach Kratzen eine Weile aufhört, aber wiederkehrt, früh.

Natrum muriat. Das linke, schwache Ohr wird heiß, mehre Abende.

Heißes Ohr, oder Ohrläppchen, mehre Tage.

Jucken am Ohrläppchen.

Empfindung eines fortwährenden juckenden Stiches im rechten Ohrläppchen.

Natrum nitricum. Die ganze linke Ohrmuschel wird ohne äußere Veranlassung brennend heiß, während die rechte kalt bleibt; bald verbreitet sich dieses Hitzgefühl über die linke Schläfe, und verwandelt sich nach einiger Zeit in hineindrückenden Schmerz daselbst. Wieder nach einer Weile zieht sich dieses Hitzgefühl auf die rechte Kopfseite, besonders auf das äußere Ohr, u. geht von hier in allgemeine Gesichtshitze über und in drückenden Schmerz im linken Stirnhügel.

Nicotiana. Feines Reißen und Stechen im rechten Ohrläppchen.

Stechen hinter dem Ohre, mit harter röthlicher Geschwulst daselbst.

Die Ohren sind brennend heiß u. roth.

Nux vomica. Aeußerlich beim Eingange ins Ohr, stechende Drucke.

Oleander. Klammartiges Ziehen am äußern Ohre u. darunter, als würde es herausgezogen, sich allmälig erst verstärkend, dann wieder vermindernd.

Bald vom rechten, bald vom linken Ohrläppchen anfangende Hitze, die sich über diese Seite u. von da über das ganze Gesicht verbreitet.

Brennen im Eingange des linken Ohres.

Oleum animal. Feines Stechen im linken äußern Ohre.

Petroleum. Schmerz des äußern Ohres.

Am rechten Ohre, schmerzliches Ziehen u. Zucken.

Phosphorus. Stechen im rechten Ohrläppchen.

Im rechten Ohrläppchen Schmerz, als wenn Jemand mit der Hand gewaltsam darauf drückte, und dabei so empfindlich daran, daß sie kein Tuch drauf leiden konnte.

So heftiges Reißen am Grunde des rechten Ohrläppchens, als wollte es das Fleisch vom Knochen reißen.

Dumpf ziehender Schmerz am Ohrläppchen.

Platina. Am linken Ohrläppchen ein Fressen, wie von etwas Aetzendem, was zum Reiben nöthigt.

Im rechten äußern Ohre, mit untermischten Rucken, wie stumpfe Stiche; ein Kältegefühl mit einer Art Taubheits-Empfindung; das Kältegefühl erstreckt sich durch die Backen bis in die Lippen.

Plumbum. Spannen in der rechten Ohrgegend u. die Halsmuskeln herunter.

Reißen in der rechten Ohrgegend.

Ein feiner Stich ins rechte Ohrläppchen.

Psoricum. Die linke Ohrmuschel nach innen entzündet, mit eiternden Blüthchen.

Lang dauernder, höchst schmerzhafter Stich im linken Ohrläppchen.

Pulsatilla. Jucken im äußern Ohre, dann Hitze bloß dieses Ohres.

Am äußern Ohre Hitze und Schweiß.

Hitze, Röthe und Geschwulst des äußern Ohres.

Ranunculus. Abends, krampfhaftes Gefühl des innern u. äußern linken Ohres.

Ratanhia. Reißen im innern und äußern Ohre.

Rhododendron. Kitzeln im äußern linken Gehörgange, das sich durch Bohren mit dem Finger in Schmerz verwandelt.

Heftiger Zwang im rechten äußern Ohre, von früh an.

Ruta. In den Ohrknorpeln, Schmerz, wie nach einer Quetschung.

Sabadilla. In den Ohrläppchen brennt es juckend innerlich, ohne daß sie äußerlich roth oder heiß sind.

Stechen im rechten Ohrläppchen.

Sassaparilla. Heftiges Jucken im linken äußern Gehörgange, was durch Kratzen nicht vergeht.

Ziehen u. sichtbares Zucken im linken Ohrläppchen, dann bald im rechten.

Drückend reißender Schmerz im rechten Ohrknorpel u. äußern Gehörgange.

Schmerzhaftes Zusammenziehen am äußern rechten Ohre.

Silicea. Jucken an den äußern Ohren.

Spigelia. Ziehender Schmerz in der hintern Klappe des linken Ohres.

Am Rande des linken äußern Ohres, ein ohrenzwangartiger Schmerz.

Am hintern Theile des äußern, rechten Ohres, ein klemmender Schmerz.

Fippern im rechtern äußern Ohre.

Jucken am rechten äußern Ohre.

Brennschmerz im ganzen äußern Ohre.

Spongia. Schmerz in den Ohrknorpeln, für sich wie von Wundheit — durch Berührung nicht zu ändern.

Stannum. Das Ringloch am Ohrläppchen wird geschwürig.

Ziehen im äußern Ohre, wie schmerzlicher Ohrzwang.

Kneipendes Reißen durch den Ohrknorpel, am linken Ohrläppchen, nebst Gefühl, als wehete zuweilen ein kühler Wind daran.

Ziehender Stich am linken obern Ohrflügel.

Staphisagria. Auf der linken hintern Ohrmuschel, ein klammartiger, brennend drükkender Schmerz.

Sulphur. Reißen im linken Ohrläppchen, das durch Drücken vergeht.

Kriebeln und Nagen im äußern Gehörgange, das lange anhält u. sehr schmerzhaft ist, Vormittags im Gehen.

Starkes Jucken an den Ohren.

Taraxacum. Ziehender Schmerz am äußern Ohre.

Thuya. Am untern Theile des äußern Ohres, ein Spannen, als ob da ein Band nach unten zöge.

Klamm-Empfindung im rechten äußern Ohre.

Verbascum. Reißendes Stechen vorne am linken Ohre, runterwärts.

Zincum. Stechen u. Reißen am linken Ohre, hart an den Läppchen, Nachmittags.

b) Vor, neben und hinter dem äussern Ohre.

Acidum muriat. Ziehend reißender Schmerz hinter beiden Ohren, der sich langsam nach dem untern Theile des Nackens hinzieht u. hier beim Bewegen des Halses schmerzhafte Steifheit verursacht.

Acid. sulphur. Reißen vor dem linken Ohre und an der Schläfe hinauf, im Stehen, Vormittags.

Ein paar sehr heftige Risse, daß sie erschrack, vor dem linken Ohre bis in die Wange, wo es dann kriebelte.

Mehrmaliges Zucken um das rechte Ohr herum, so oft sie den Kopf bewegte; später auch in der Ruhe.

Aconitum. Schmerz hinter dem linken Ohre, wie von Drücken mit dem Daumen.

Ammon. carb. Spannen hinter dem rechten Ohre hinauf.

Reißen hinter dem rechten Ohre, das bei Bewegung des Kopfes schlimmer wird.

Heftiges Reißen unter u. hinter dem Ohre hinauf, gegen den Scheitel; es zieht sich nach 5 Minuten langsam gegen die linke Schulter, dann in das Genick und endlich in das Hinterhaupt, wo es vergeht.

Anacardium. Gefühl hinter den Ohren, als wollte es wund werden; er muß reiben.

Angustura. Hinter den Ohren, an der Seite des Halses, ein Klopfschmerz, als wenn die große Kopf-Arterie heftig schlüge.

Reißendes Zucken vor dem linken Ohre.

Argentum. Ueber dem linken Ohre, auf einer kleinen Stelle, drückendes Reißen.

Argilla. Reißen unter oder hinter dem Ohre.

Feines Stechen vor dem Ohre, Vormittags.

Arnica. Hinter dem Ohre, dumpfe, lange Stiche.

Arsenicum. Hinter dem Ohre, am Halse herab bis in die Schulter, ziehendes Reißen im Sitzen.

Asarum. Drücken hinter und unter dem linken Ohre.

Beim Biegen des Kopfes auf die linke Seite ein Schmerz, als wäre von allzu heftiger Anstrengung ein Bund Muskelfasern aus seiner Lage gekommen, der sich über die linke Schläfe und hinter dem Ohre nach der linken Schulter verbreitet, u. nach dem Takte des Pulses bei seiner Erhöhung sich vermehrt u. bei seiner Senkung nachläßt.

Baryta. Plötzlich, unter dem rechten Ohre, neben dem Unterkieferaste, mehre heftige Stiche, mehrmals des Tages.

Belladonna. Neben dem rechten Ohre, bohrender Schmerz.

Drückendes Reißen hinter dem rechten Ohre.

Hinter dem linken Ohre schmerzen die Muskeln bis zum Halse, als würden sie stark gedrückt.

Ziehender Schmerz von den Ohren bis in den Nacken.

Bryonia. Stumpfer Schmerz um das Ohr herum.

Cannabis. Schmerz hinter dem rechten Ohre, als stieße man da eine stumpfe Spitze gewaltsam ein.

Cantharides. Drücken hinter dem rechten Ohre.

Capsicum. Ein Schmerz unter dem Ohre.

Reißender Schmerz hinter dem linken Ohre.

Carbo veg. Reißender Schmerz in dem Grübchen hinter dem rechten Ohre.

Jucken hinter dem Ohre.

Castoreum. Schmerz hinter dem linken Ohre.

Causticum. Hinter dem linken Ohre, ein bald bohrender, bald pulsartig pochender Schmerz.

Spannen hinter dem Ohre.

Stechen wie bohrende Messerstiche, hinter dem Ohre äußerlich, oft mit jählingem Schweiße über und über, zu 8 Minuten lang, täglich mehrmals.

Chamomilla. Etliche Stiche neben dem Ohre am Halse.

Chelidonium. Ein Riß unterhalb des Ohrläppchens und hinter den Ohren herunter.

Cicuta. Hinter dem Ohre Schmerz, wie Wundheit, oder wie nach einem Stoße.

Colchicum. Reißen hinter dem rechten Ohre in der Gegend des Kinnbacken-Gelenkes; auch beim Anfühlen eine Zeit lang schmerzhaft.

Colocynthis. Schmerzhaftes, lang anhaltendes Ziehen hinter dem linken Ohre.

Drücken hinter dem linken Ohre.

Conium. Reißend stechender Schmerz, dicht vor dem Ohre am Backen, Abends.

Digitalis. Einzelne Stiche hinter dem Ohre, äußerlich.

Drosera. Reißen u. zuckender Schmerz vorne vor der Oeffnung des linken Ohres.
Dulcamara. Unterhalb des linken Ohres nach dem Aste des Unterkiefers hin, ein klammartiges Zusammenziehen.
Gratiola. Reißen vor dem linken Ohre, nahe am Auge.
Reißen und Ziehen auf- u. abwärts auf einer kleinen Stelle hinter dem linken Ohre, was durch drauf Drücken vergeht.
Brennen vor und hinter den Ohren.
Helleborus. Drücken in der Vertiefung hinter dem Ohrläppchen.
Nahe am Ohre, hinter dem aufsteigenden Aste des Unterkiefers, eine Reihe Nadelstiche.
Indigo. Heftiges, schmerzhaftes Reißen vor dem rechten Ohre, oder hinter demselben, im Knochen.
Jodium. Reißendes Drücken in dem Grübchen unterm rechten Ohre und daneben am Halse.
Kali carbon. Wundheit und Eitern hinter den Ohren.
Starkes Reißen in und hinter dem Ohre.
Flüchtiges Reißen in dem linken Ohre und um dasselbe, wie im Knochen.
Kali hydriod. Innerlich und hinter dem Ohre, ein schmerzliches Nagen.
Kali nitricum. Spannender Schmerz hinter dem rechten Ohre, den ganzen Tag, nach und nach schwächer werdend. So wie sich der Schmerz nach und nach verlor, kehrten alle 1 — 2 Stunden schwache Stiche in der linken Seite hinter dem Ohre wieder.
Reißen hinter den Ohren, Vormittags.
Stechende Schmerzen hinter dem rechten Ohre, wie in der Tiefe des Kopfes, oder nach dem Kiefergelenke hin.
Laurocerasus. Feines Stechen vor dem linken Ohre.
Lycopodium. Reißen hinter dem linken Ohre.
Drücken hinten an der rechten Ohrmuschel.
Beißen mit Wundheitsgefühl hinter dem rechten Ohre und an der hintern Seite desselben.
Magnes austral. Ein fast unschmerzhaftes Ziehen hinter dem Ohre herauf in den Kopf, fast ununterbrochen.
Magnesia. Heftiges spitziges Stechen vor dem linken Ohre.
Hinter dem rechten Ohre, ein schmerzhafter stumpfer Stich, der sich mit Spannen endet, was durch drauf Drücken nur auf kurze Zeit vergeht.
Schmerz hinter dem rechten Ohrläppchen, wie wund, beim drauf Drücken.
Manganum. Klammartiger, drückender Schmerz hinter dem linken Ohre, welcher durch Berührung verging, beim Gehen im Freien.
Mercurius. Zerren und Zucken hinter dem linken Ohre, welches den Schlaf hindert; die Stelle thut beim Betasten weh.
Murias Magnes. Reißen im rechten Ohre u. auch außen vor demselben.
Natrum muriat. Hinter dem Ohre, ein Drücken, wenn er schnell trinkt.
Hinter dem rechten Ohre, Jucken u. drauf anhaltendes Brennen.
Nicotiana. Juckendes Reißen im rechten Ohre u. außerhalb vor demselben.
Oleum animal. Reißen vor oder hinter dem Ohre.
Brennendes Stechen vor dem rechten Ohre.
Petroleum. Es wird roth, roh u. wund hinter den Ohren u. es feuchtet da.
Phellandrium. Schmerzhaftes Reißen, oder juckendes Reißen hinter dem Ohre.
Phosphorus. Drücken vor beiden Ohren in der warmen Stube, in der Kälte vergehend.
Gleich unter dem rechten Ohre, schmerzhaftes Reißen, im Sitzen, durch Reiben vergehend.
Ein Paar Mal heftig stechendes Klopfen hinter dem linken Ohre am Läppchen.
Ranunculus. Stiche vor dem rechten Ohre.
Rhododendron. Ein schnelles vorübergehendes Jucken in der Gegend hinter dem linken Ohre, bis zum Nacken.
Rhus. Feines, schmerzhaftes Reißen hinter dem linken Ohre.
Ruta. Schmerz um die Ohren, als würde stark darauf gedrückt.
Sabadilla. Schmerzhaftes Bohren hinter dem linken Ohre, in den Ohrdrüsen, dem Unterkiefer u. den Unterkieferdrüsen.
Brennend kriebelnd stechende Empfindung hinter dem Ohre.
Sabina. Stiche hinter dem Ohre, auch in der Ruhe.
(Zittern vor den Ohren u. ein Ziehen, wie in Faden, nach dem Hirne, bei Anhörung von Musik oder einer traurigen Nachricht.)
Aeußeres Drücken über dem rechten Ohre.
Sassaparilla. Reißen hinter dem linken Ohre hinauf, Nachmittags, öfters.
Sepia. Reißen in der Erhöhung hinter dem rechten Ohre.
Unter u. vor dem rechten, oder linken Ohre, ein heftiger, nach innen pressender Druck.
Silicea. Im Knochen hinter dem Ohre, ein zuckend schneidender Schmerz.
Feines Reißen unter u. hinter dem Ohre, Nachmittags.
Squilla. Reißender Schmerz hinter dem linken Ohre.
Taraxacum. Stiche hinter dem Ohre, mit Reißen am Halse herab.
Veratrum. Scharfe Stiche dicht hinter dem linken Ohre u. dem Kinnbacken.
Verbascum. Stumpfer Druck am Gelenkhöcker des Schläfebeines, vor dem linken Ohre.

Schnell entstehender, mit einem starken Stiche beginnender Druck hinter dem rechten Ohre.

Viola odorata. Ziehen u. Dehnen im linken Ohre, mehr äußerlich.

Flüchtige, tiefe Stiche, abwechselnd unter dem Ohre der einen oder andern Seite.

Drückender Schmerz hinter dem linken Ohre, äußerlich.

Viola tricolor. Juckende Nadelstiche hinter dem linken Ohre.

Zincum. Unter u. vor dem rechten Ohre im Knochen, ein Schmerz wie nach einem Stoße beim Anfühlen.

Unter u. vor dem rechten Ohre im Knochen, ein drückend zusammenziehender Schmerz, zugleich mit Eingenommenheit in der Stirne.

Reißen in den Knochen vor dem linken Ohre.

Klemmendes Ziehen hinter dem linken Ohre bis in den Unterkiefer hinein.

c) Am Warzenfortsatze.

Acidum muriat. Stumpf drückendes Schneiden hinten am Warzenfortsatze; bei Berührung schmerzt die Stelle wie unterschworen.

Angustura. Reißen in einer Beule über dem rechten Warzenfortsatze.

Belladonna. Heftiger Druck an den Warzenfortsätzen unterm Ohre.

Schneidende Stöße durch den Warzenfortsatz nach innen.

Cannabis. Große scharfe Stiche am Warzenfortsatze.

Cantharides. Heftiges Reißen im Warzenfortsatze, oft bis ins Ohrläppchen und mit Stechen ins Ohr.

Causticum. Drückender Schmerz am Warzenfortsatze.

Spitzige, absetzende Stiche am rechten Warzenfortsatze.

Cina. Unterm Warzenfortsatze, stumpfes Stechen, wie ein klemmendes Drücken; beim drauf Drücken, wie von einem Schlage oder Stoße.

Conium. Hinter den Ohren u. am Warzenfortsatze, schmerzhaftes Spannen der Haut, selbst ohne Bewegung.

Stiche hinter beiden Ohren, besonders im zitzförmigen Fortsatze, u. hierauf stumpfer Schmerz an dieser Stelle.

Digitalis. Unter dem rechten Warzenfortsatze, ein Ziehen, welches bei starkem Aufdrücken vergeht.

Manganum. Reißen im Warzenfortsatze unter dem rechten Ohre.

Menyanthes. Stechendes Reißen an der hintern Seite der Ohrknorpel u. an den Warzenfortsätzen.

Oleander. Unter dem Ohre, über dem Warzenfortsatze, ein Schmerz, als würde ein stumpfer Nagel in den Kopf gestoßen, mit Betäubung.

Oniscus Asellus. Bohrender Schmerz hinter dem rechten Ohre, am Zitzenfortsatze, die Arterien pulsiren stärker.

Platina. Hinten am linken Warzenfortsatze, anstemmender Schmerz, wie mit einem stumpfen Instrumente; beim drauf Drücken, wie von Quetschung.

Ruta. Unter dem Zitzfortsatze, Schmerz, wie von einem Stoße oder Falle.

Sassaparilla. Stumpf stechender Schmerz an der Wurzel des rechten Warzenfortsatzes, welcher bei Berührung verging.

Stannum. Drücken äußerlich am Knochen, hinter dem Ohre.

3) Geschwulst und Beulen am Ohre und um dasselbe.

Acid. phosphor. (Beide Ohren sind dick, heiß, mit Brennen u. Jucken.)

Ammonium carb. Blutschwäre um das Ohr und auf den Backen.

Antimon. crud. Das linke Ohr ist geschwollen, roth u. brennt von einer Beule wie von einem Mückenstiche.

Bryonia. Harte Beule hinter dem Ohre, die ihre Größe oft verändert.

Beulenartige Geschwulst vor dem Ohre, welche nach 12 Stunden aufsprang, näßte, u. einen gelben Grind ansetzte.

Calcarea. Starke Geschwulst des rechten Ohres.

Vor dem linken Ohre, eine Beule, welche beim Befühlen wie Blutschwär schmerzt.

Eine Beule unter dem Ohrläppchen, wovon beim Kauen das Kiefergelenk spannend schmerzt.

Camphora. Im linken, äußern Gehörgange, ein dunkelrothes Geschwür, größer als eine Erbse; bei Berührung stechender Druck.

Capsicum. Am Felsenbeine hinter dem Ohre, eine bei Berührung schmerzhafte Geschwulst.

Carbo animal. Hinter dem rechten Ohre, eine Art Beinhaut-Geschwulst, worin es alle Abende sticht.

Causticum. Eine Beule hinter den Ohren.

Das äußere Ohr ist geschwollen, mit zusammenziehendem Schmerze.

Drosera. (Hinter und unter dem linken Ohre, ein bei Berührung schmerzhafter Knoten.)

Kali nitricum. Entzündung und Geschwulst des rechten Ohrläppchens mit heftig brennend juckendem Schmerze, welcher zum Kratzen reizt; das Ohrläppchen ist roth u. heiß.

Nicotiana. Harte, röthliche Geschwulst, mit Stechen, hinter dem Ohre.

Pulsatilla. Geschwulst, Hitze und Röthe des äußern Ohres.

Eine kleine schmerzhafte Drüse erhebt sich

zwischen dem vordern Ohrbocke u. dem Kiefergelenke.

Rhus. Geschwulst der Ohren, der Nase u. des Halses.

Sepia. An der Oeffnung des Gehörganges, eine Geschwulst, welche beim Aufdrücken neben dem Gegenbocke einen stechenden Schmerz giebt.

Spongia. Rothe Geschwulst der rechten, vordern Ohrenmuschel-Windung, mit einem Blüthchen darin, welches wie ein Geschwür feuchtete, 9 Tage lang; beim äußern Drucke schmerzte das Ohr.

In der linken Ohrmuschel, gleich am Eingange zum Gehörgange, ein Entzündungsknoten, welcher sich zuletzt mit einem Schorfe bedeckt u. mehre Tage, schmerzhaft bei Berührung blieb.

Bildung von Beulen am linken Ohre, welche beim Anfühlen schmerzen.

Spannender Schmerz der Geschwulst am Eingange zum Gehörgange und Kriebeln darin, als wenn sie zum Geschwür aufgehen wollte; zuweilen Stiche darin.

Thermae teplitzens. Anschwellen des linken äußern Ohres mit rothlaufartiger Entzündung. (Vom Baden.)

4) Ausschläge an den Ohren.

Acidum muriat. Blüthen-Ausschlag an der Ohrmuschel, welcher binnen Tag und Nacht zu einem Schorfe zusammenfließt.

Acid. phosphor. Ein großer rother Knoten hinter dem Ohrläppchen, welcher für sich wund schmerzt, noch heftiger aber beim Befühlen.

Ammon. muriat. Eine nässende Flechte hinter dem Ohre.

Sehr juckendes Blüthchen in der äußern rechten Ohrmuschel, das zum beständigen Jucken reizt.

Baryta. Ausschlag auf u. hinter den Ohren.

Knottern hinter den Ohren.

Ausschlag am Ohrläppchen.

China. Wasserbläschen hinter den Ohren.

Ausschlag in der Ohrmuschel.

Cicuta. Starker Ausschlag an den Ohren.

Ausschlags-Knospen unter u. vor den Ohren, an der Spitze mit Eiter angefüllt und schmerzhaft wie ein Schwär.

Graphites. Grind hinter den Ohren.

Magnes. Ein Blüthchen am Gegenbocke des Ohres, welches juckt; durch Kratzen vergeht dieses Jucken nicht, sondern es entsteht auch noch Schmerz.

Mercurius. Knoten im Ohrläppchen, der sich nicht schieben läßt, bloß Anfangs schmerzt und vier Wochen dauert.

Brennend fressend juckendes und feuchtendes Blüthchen, schuppigen Ansehens, wie eine kleine Flechte, am rechten Ohrläppchen; es nöthigt zum Kratzen.

Niccolum. Erbsen große Blase im linken äußern Gehörgange, ohne Empfindung.

Petroleum. Blüthe am rechten Ohre, welche noch denselben Abend aufging.

Phosphorus. Bläschen-Ausschlag hinter den Ohren.

Bläschen brennenden Schmerzes in der Ohrmuschel.

Psoricum. Die linke Ohrmuschel nach innen entzündet, mit eiternden Blüthchen.

Pulsatilla. Am Ohrbocke entsteht ein grindiger Ausschlag von brennend beißendem Schmerze, welcher Wässeriges aussiepert, u. eine Drüsen-Geschwulst weiter herunter am Halse, die bei Berührung schmerzt.

Sassaparilla. (Ein Schorf am Ohrläppchen, welcher erst brennend schmerzte und zuletzt juckte.)

Selenium. Kleine Blüthchen hinter dem Ohre.

Sepia. Das äußere Ohr ist voll eiternden Ausschlags.

Silicea. Hinter den Ohren, Schorfe.

Teucrium. Am rechten Ohrläppchen, gleich unter dem Gelenke, ein trockner Ausschlag, wie eine schuppige Flechte; die Haut ist aufgesprungen und lößt sich nach und nach in kleinen, weißen Schuppen ab; beim Berühren wund schmerzhaft.

5) Krankheits-Erscheinungen an der Ohr-Drüse.

Acidum nitricum. Unter u. hinter dem linken Ohre, eine Drüsen-Geschwulst, worin es sticht und reißt durch das Ohr hindurch, Abends, bis sie im Bette warm wird.

Argentum. Beim Kauen, schneidende Empfindung nach der Ohrdrüse hin, wie nach dem Genuß einer scharfen Säure, in der Eustachschen Röhre.

Belladonna. Stiche in der Ohrdrüse.

Heftiger Stich in der rechten Ohr-Speicheldrüse bis in's äußere Ohr, wo er klammartig verschwindet.

Carbo veg. Große Geschwulst der Ohrdrüse zwischen dem Backen u. dem Ohre, bis zum Winkel des Unterkiefers.

Carbo animal. Anschwellungen in den Ohrdrüsen.

Cocculus. Geschwulst der Ohrdrüse.

Conium. Verhärtete Ohrdrüsen-Geschwulst.

Dulcamara. Feine Stiche im Gehörgange u. der Ohr-Speicheldrüse.

Manganum. Drückend zusammenziehende Empfindung in den Ohrdrüsen.

Natrum. (Stechen in der Ohrdrüse, die auch beim Befühlen schmerzt.)

Phosphorus. Die Ohrdrüse macht lästiges Spannen, vorzüglich beim Bücken und schmerzt beim Befühlen.

In der Ohrdrüse, zuweilen ein Brennen.
Pulsatilla. In der Ohrdrüse, stechender Schmerz.
Sabadilla. Schmerzhaftes Bohren in den Ohrdrüsen, dem Unterkiefer und Unterkieferdrüsen.
Sassaparilla. Eine Drüse unter dem rechten Ohre wird sehr entzündet und geschwollen, und geht dann in Eiterung über.
Sepia. Stechen in der Ohrdrüse, welche anschwillt und dann, beim Drehen des Kopfes, spannend schmerzt.
Silicea. Harte Geschwulst der Ohrdrüse, einen halben Zoll unter dem Ohre, auf beiden Seiten des Halses, beim Bewegen des Kopfes u. beim Befühlen strammend schmerzhaft.
Sulphur. Starke Stiche an der geschwollenen Ohrdrüse.

IV. Krankheits-Erscheinungen an der Stirne und am Gesichte.

1) Entstelltes, bleiches, mißfarbiges Gesicht.

Acidum phosphor. Früh, gleich nach dem Aufstehen, Blässe des Gesichtes u. Neigung zu stierem Blicke. Gesichtsblässe.
Acid. sulphur. Sehr bleich im Gesichte, mit Umhergehen im Magen.
Aconitum. Blaulichtes Gesicht, schwarze Lippen.
Aethusa Cynap. Bleiches Gesicht.
Ein Zug, der an dem Nasenflügel anfing und sich nach den Mundwinkeln hinzog, und dem Gesichte den Ausdruck von hoher Angst und Schmerzen gab.
Merklich zusammen gefallenes, sehr verändertes Gesicht.
Ambra. Gelbsüchtiges Gesicht.
Ammonium carb. Sehr bleich und aufgedunsen, lange Zeit.
Sehr bleich im Gesichte, bei Kopf- und Magenweh.
Bleich im Gesichte und übler Laune.
Anacardium. Blässe des Gesichtes ohne Kälte.
Er sieht sehr angegriffen aus, hohläugig, blaue Ränder um die Augen.
Argilla. Finsteres, mißmuthiges Aussehen.
Arnica. Das Gesicht ist sehr eingefallen.
Arsenicum. Blässe des Gesichtes und seine Züge auffallend verstellt.
Veränderte Gesichtszüge.
Blaue Ringe um die Augen.
Blasses, gelbes, cachektisches Ansehen.
Eingefallene Augen, gelbe Gesichtsfarbe.
Todtenfarbe des Gesichtes.
Erd- und bleifarbiges Gesicht mit grünen und blauen Flecken und Striemen.
Verzerrte Gesichtszüge, wie von Unzufriedenheit.
Belladonna. Zerstörte Gesichtszüge.
Gesichtsblässe mit Durst, oder vermehrtem Appetit.
Oft höchste Gesichtsblässe augenblicklich in Gesichtsröthe verwandelt, mit kalten Wangen und heißer Stirne.
Bismuthum. Blasses, kaltes Gesicht.
Erdfahle Gesichtsfarbe, blaue Ränder um die Augen; die Gesichtszüge sind ganz entstellt, wie wenn er sehr krank gewesen wäre.
Calcarea. Das Gesicht wird mager und blaß und die Augen tiefer liegend und dunkelrandig.
Gelbheit des Gesichtes.
Camphora. Blässe des Gesichtes.
Sehr blasses Gesicht, mit erst geschlossenen, nachgehends offnen, starren Augen, mit aufwärts gerichteten Augäpfeln.
Cannabis. Gesichtsblässe.
Cantharides. Die linke Gesichtsseite sieht wachsgelb, während die rechte glüht.
Blässe des Gesichts. — Bleich im Gesichte mit innerm Kältegefühl.
Sehr elendes, blasses Ansehen.
Krankhaftes Aussehen, verfallenes, blasses Gesicht.
Eingefallenes, hippokratisches Gesicht.
Carbo veg. Nachmittags, starke Gesichtsblässe.
Graugelbe Gesichtsfarbe.
Castoreum. Sie sieht sehr bleich und krank aus, während des Monatlichen.
Causticum. Sehr krankes Ansehn des Gesichtes.
Sehr gelbe Gesichtsfarbe.
Mißfarbe des Gesichtes, gelblich um die Schläfen, blaßbläuliche Lippen.
Chelidonium. Blasses Gesicht.
China. Oeftere Veränderung der Gesichtsfarbe.

Eingefallenes, blasses Gesicht.
Schlechte, erdfahle Gesichtsfarbe.
Hippokratisches Gesicht (zugespitzte Nase, hohle Augen mit blauen Ringen) Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit; er mag nichts von den Umgebungen, nichts von den ihm sonst liebsten Gegenständen wissen.
Eingefallenes, spitziges Gesicht, bleich, krankhaft, wie nach Ausschweifungen.

Cicuta. Leichenblässe.

Cina. Weiß u. blaulicht um den Mund.
Aufgedunsenes, blaulichtes Gesicht.

Colchicum. Die Gesichtszüge sind völlig verändert u. ähneln denen eines langwierig Kranken.
Kläglich trauriger Ausdruck im Gesichte.

Colocynth. Blässe u. Schlaffheit der Gesichtsmuskeln; die Augen schienen wie eingefallen.

Conium. Bläuliches, geschwollenes Gesicht — Bläue des Gesichtes.
Kranke, blasse Gesichtsfarbe. — Früh, große Gesichtsblässe.

Cuprum. Gesichtsblässe.
Bläuliches Gesicht, blaue Lippen.
Blasse, kachektische Gesichtsfarbe.

Datura Stram. Die Haut der Stirne ist gerunzelt, der Blick starr, das ganze Gesicht verstört.
Sein Gesicht ist anfangs freundlich, bis auf die stieren Augen; zuletzt wird es aber durch tiefe Falten, die vom innern Augenwinkel nach der Wange hin laufen, und durch Falten über dem Mundwinkel von den Nasenflügeln herab und durch zusammengerunzelte Augenbrauen ganz entstellt, u. durch die funkelnden Augen anfangs furchtbar; nach einer Stunde aber durch trübe Augen verstört.
Blässe des Gesichtes.

Digitalis. Gesichtsblässe.

Euphorbium. Blasses, fahles Ansehen.

Ferrum. Erdfahles, auch wohl blaufleckiges Gesicht.
Erdfahl gelbsüchtige Gesichtsfarbe.
Blässe des Gesichts und der Lippen.

Graphites. Jählinge Gesichtsblässe von mäßiger Geistes-Beschäftigung, z. B. Lesen.
Blasse Gesichtsfarbe, mit blauen Rändern um die Augen.
Gelbheit des Gesichtes, die Augen matt u. wie verlebt.

Gratiola. Bleiche Gesichtsfarbe.

Helleborus. Gelbliche Gesichtsfarbe.
Gesichtsblässe während der Kopfhitze.

Hepar sulph. Gelbheit des Gesichtes, mit blauen Rändern um die Augen.
Gelbliche Haut und Gesichtsfarbe.

Hyoscyamus. Verzerrtes, bläuliches, erdfarbenes Gesicht mit offen stehendem Munde.
Kaltes, blasses Gesicht.
Oeftere Veränderung der Gesichtsfarbe.

Jodium. Das Gesicht ist blaß, zusammengezogen.
Gelbliche Gesichtsfarbe.
Plötzliches Braunwerden des schon früher gelben Teints, so daß in wenig Tagen die Haut wie geräuchert aussah.

Ipecacuanha. Blasses Gesicht mit blauen Rändern um die Augen u. großer Schwäche, wie nach einer überstandenen, schweren Krankheit.

Kali carbon. Sehr elende Gesichtsfarbe, mit bleichen Lippen.
Gesichts-Gelbe.
Gesichtsblässe und Mattigkeit.
Sehr blasses, hohläugiges Ansehen, besonders im Freien, wo das Kind wie erfroren aussieht.

Kali hydriod. Große Gesichtsblässe bei dem Krampfanfalle.

Kali nitricum. Blässe des Gesichtes wie nach langem Krankenlager.
Blasses, krankes Aussehen.

Laurocerasus. Eingefallenes Gesicht.
Gesichtsfarbe ganz fahl und grau.

Lycoperd. Bovista. Früh, nach dem Aufstehen, ist sie sehr blaß im Gesichte.
Starkes Wechseln der Gesichtsfarbe, bald wurde sie sehr roth, bald bleich.

Lycopodium. Sie sieht zuweilen gelb im Gesichte aus.
Blasse, elende Gesichtsfarbe.
Gesicht schmaler u. blässer.
Gesichtsblässe, bei Tages-Schläfrigkeit und Verdrossenheit.
Gegen Abend nimmt das blasse Ansehen im Gesichte zu.
Früh, sehr blasses, eingefallenes Gesicht.
Das Gesichts-Ansehen ist sehr verändert — die Augen sehr eingefallen.

Magnes arct. Blässe des Gesichtes.

Magnesia. Sehr bleich und mißfarbig, bei allgemeiner Unbehaglichkeit.
Elendes, bleiches, erdfahles Aussehen.

Manganum. Elendes, bleiches, eingefallenes Ansehen des Gesichtes, wie nach übertriebnem Beischlafe.

Mercurius. Gesichtszüge verfallen, Augen trübe und düster, das Gesicht weiß u. erdfahl, länglichte Gesichtszüge.

Murias Magnes. Bleich im Gesichte, traurig und reizbar, bei der Regel.
Elendes, leidendes, krankes Ansehen.
Starke Gelbheit des Gesichtes, besonders des Augenweißes u. um den Mund.
Blasse, gelbliche Gesichtsfarbe.

Natrum. Gelbe Flecke auf der Stirne und auf der Oberlippe.
(Gelbheit des Gesichtes.)
Blässe des Gesichtes, geschwollene Augenlider, blaurändige Augen.
Abwechselnde Röthe und Blässe im Gesichte, Nachmittags.

Sie sieht sehr blaß aus, wie nach einer überstandenen Krankheit.

Weiße Flecken an der rechten Wange und Halsseite, ohne Empfindung, früh.

Natrum muriat. Fett glänzendes Gesicht.

Erdfahles Gesicht.

Gelbliche Gesichtsfarbe, mit vielem Schmerz im rechten Unterbauche.

Natrum sulphur. Blaß und schlecht aussehend im Gesichte, so, als wenn man ein Paar Nächte hindurch getanzt hat; gleich Morgens beim Erwachen, dabei sehr verdrießlich, mißmuthig, machte immer finstere Gesichter und hätte sich mit Allen prügeln mögen.

Nicotiana. Todtenblässe bei der Uebelkeit.

Die rechte Backe glühete vor Hitze, während die andere blaß war.

Nux vomica. Gesichtsfarbe elend, blaß, erdfarben, gilblich; doch ist das Weiße im Auge unverändert.

Oleander. Nach dem Aufstehen aus dem Bette, früh, ganz verstörtes Gesicht; er sieht ganz blaß aus, die Augen sind mit blauen Rändern umgeben und die Wangen eingefallen.

Den ganzen Tag hindurch blasse Gesichtsfarbe.

Oleum animal. Blasse, fast erdfahle Gesichtsfarbe, den ganzen Nachmittag.

Opium. Gesichtsblässe.

Oeftere Abwechselung von Röthe u. Blässe des Gesichtes.

Blässe des Gesichtes, und Uebelkeit, mit Gefühl von Schläfrigkeit u. Verminderung aller Ab- u. Aussonderungen.

Erdfarbne, bleiche Gesichtsfarbe, matte Augen voll Wasser; er schlummert mit halb offnen Augen, giebt unbestimmte Antworten, läßt den Stuhlgang unwillkürlich gehen, sinkt zu den Füßen herab und hat kurzen, ängstlichen Athem.

Bläulichtes u. erdfarbnes Gesicht.

Ansehen des Gesichts, als ob er nicht ausgeschlafen, oder die ganze Nacht geschwärmt hätte, mit eingefallenen blinzelnden Augen.

Alle Gesichtsmuskeln erscheinen wie erschlafft, wodurch das Gesicht gleichsam ein stupides Ansehen erhält; die Unterlippe hat die Neigung, schlaff herabzuhängen, die Nasenlöcher sind weit geöffnet und das obere Augenlid kann nur mit Mühe in die Höhe gezogen werden.

Petroleum. Gilbe des Gesichtes.

Große, anhaltende Gesichtsblässe.

Phellandrium. Blässeres Ansehen, ohne Kältegefühl, 1½ Stunde nach dem Essen.

Phosphorus. Blässe des Gesichtes, eingefallene Augen mit blauen Rändern um dieselben.

Bleiches, krankhaftes Aussehen im Gesichte, Abends.

Schmutzige Gesichtsfarbe.

Mittags, jähling auffallende Blässe im Gesichte, bei Frostigkeit, Bauchweh u. Kopfschmerzen.

Blasse, kranke Gesichtsfarbe.

Auffallend verändertes Gesicht, eingefallen, erdfahl; dabei tief liegende, hohle Augen mit blauen Rändern.

Platina. Blasses, eingefallenes Gesicht.

Plumbum. Die Haut im Gesichte ist fettig glänzend und fettig anzufühlen.

Bleiche oder gelbliche Farbe des Gesichtes.

Todtenähnliches, bleichfarbiges Gesicht.

Psoricum. Blasses Gesicht.

Gelbliche Gesichtsfarbe, krankhaftes Ansehen.

Pulsatilla. Gesichtsblässe.

Rhus. Gesichtsblässe.

Krankes Ansehen, eingefallenes Gesicht, blaue Ränder um die Augen.

Spitzige Nase, 3 Tage lang.

Das Gesicht ist entstellt u. verzogen; die linke Seite ist wie kürzer zusammengezogen, die rechte wie verlängert.

Sabina. Ganz blasses Gesicht mit glanzlosen Augen, wie bei einem von einer schweren Krankheit Genesenden.

Selenium. Fettige Haut des Angesichtes.

Sepia. Gelbheit des Gesichtes.

Gelbheit des Gesichts u. beider Augenweiße.

Es entstehen gelbe Flecke im Gesichte u. ein gelblicher Sattel quer über die Oberbacke und Nase.

Gesichtsblässe.

Früh, ein krankes, blasses Ansehen und trübe, rothe Augen.

Abends, Gesichtsblässe, früh, Hitze im Gesichte.

Silicea. Sie ist sehr bleich, wie nach langem Krankenlager.

Spongia. Gesichtsblässe.

Squilla. Das Aussehen des Gesichtes wechselt, u. ist bald sehr verfallen, bald munter, ohne Hitze oder Frostgefühl.

Verzerrte, angespannte Gesichtszüge, große, erweiterte Augen u. starrer Blick, mit Röthe der Backen, ohne Durst.

Stannum. Blasses, eingefallenes Gesicht.

Langes, blasses Gesicht, krankes Ansehen.

Staphisagria. Er sieht so hohläugig u. weitäugig u. so angegriffen u. spitzig im Gesichte aus, wie auf Nachtschwärmerei, oder wie nach unangenehmen Gemüths-Erschütterungen.

Sulphur. Bleiches, krankhaftes Aussehen, wie nach langer Krankheit, mit großer Unbehaglichkeit.

Tartarus emet. Auffallend blasse Gesichtsfarbe.

Teucrium. Auffallend blasse, elende Gesichtsfarbe, mit tiefliegenden Augen u. dem Gefühl, als wenn sie tief lägen.
Thermae teplitzens. Gesichtsblässe. (Vom Baden.)
Ganz blasse Gesichtsfarbe, mit Schweiß des Gesichtes, besonders unter dem Kinne. (Vom Trinken.)
Veratrum. Kaltes, entstelltes Todtengesicht.
Blauliche Gesichtsfarbe.
Zincum. Erdfahle Gesichtsfarbe, wie nach langem Krankenlager.
Blasse Gesichtsfarbe.

2) Hitze und Röthe des Gesichtes. — Schweiß.

Acidum muriat. Beim Gehen im Freien, glühend rothe Backen, ohne Durst.
Acid. phosphor. Wärmegefühl an der Seite des Stirnbeines.
Hitze der Gesichtshälfte, auf welcher er nicht lag.
Acid. sulphur. Röthe u. Hitzempfindung im rechten Backen.
Aconitum. Schweiß der Backe, auf welcher sie im Bette liegt.
Aethusa Cynap. Hitze am Kopfe u. Brennen im Gesichte.
Mäßig geröthetes Gesicht.
Agaricus. Gesichtsröthe, ohne bemerkbare Hitze.
Ambra. Fliegende Hitze im Gesichte.
Ammon. carb. Gesichtshitze.
Röthe der linken Wange, ohne daß er es selbst fühlte.
Ammon. muriat. Hitze im Gesichte mit Brennen ½ Stunde lang im Zimmer, welches in freier Luft vergeht.
Anacardium. Große, trockne Hitze im Gesichte u. am ganzen Kopfe, u. Blässe des Gesichtes mit Eingenommenheit des Kopfes; er ist dabei heiß anzufühlen, was er jedoch selbst nicht findet.
Nach dem Essen, Hitze im Gesichte u. hinfällig.
Angustura. Hitze an den Ohren und in beiden Backen.
Gefühl von Hitze in beiden Backen, ohne äußerlich fühlbare Wärme.
Abends, Hitzgefühl in den nicht eben warm anzufühlenden Backen.
Argilla. Ein schmerzloser rother Fleck auf der Backe.
Hitze u. Spannen in der linken Gesichtshälfte, Abends.
Arnica. Trockne Hitze im Gesichte gegen Abend bis hinter die Ohren, ohne Durst, bei ganz kalter Nase.
Aeußeres Hitzgefühl am linken Ohre u. in der Backe.
Röthe u. Brennen in der einen Backe, bei übrigens kühlem, wenigstens nicht heißem Körper.
Ueberlaufende Hitze im Gesichte, Abends.
Arsenicum. Gesicht roth und aufgetrieben.
Rothes, gedunsenes Gesicht u. geschwollene Lippen.
Asarum. Gefühl von Wärme in den Backen
Baryta. Röthe des Gesichtes, Abends.
Hitz-Empfindung im Gesichte, ohne Röthe desselben.
Oft, die eine Backe heiß und roth, die andre kalt.
Belladonna. Hitzempfindung im Gesichte ohne äußere Röthe.
Brennende Hitzempfindung im ganzen Gesichte, ohne Backenröthe u. ohne Durst, bei mäßig warmem Körper und bei kalten Füßen.
Kriebelnde Hitzempfindung im Gesichte unter der Haut.
Ungewöhnliche Röthe des Gesichtes.
Sehr rothes, heißes Gesicht, bei eiskalten Gliedmaßen.
Glühende Gesichtsröthe bei heftigen, unnennbaren Kopfschmerzen.
Bloß am Kopfe, Hitze u. Röthe; Schweiß bloß im Gesichte.
Röthe u. Hitze im ganzen Gesichte, als wenn vom Wein das Blut nach dem Kopfe getreten wäre.
Scharlachröthe des Gesichtes; sehr rothe, scharlachfarbne Flecken im Gesichte.
Bryonia. Hitze im Kopfe u. Gesichte, mit Röthe.
Fliegende Hitze über das Gesicht.
Rothe Flecke im Gesichte und am Halse.
Rothe, heiße, weiche Aufgedunsenheit des Gesichtes.
Calcarea. Sie wird oft sehr heiß und roth im Gesichte.
Camphora. Sehr rothes Gesicht.
Cantharides. Rothe Flecke im Gesichte, die wie Feuer glühen.
Die rechte Gesichtsseite glüht, während die linke wachsgelb sieht.
Glühen des ganzen Gesichtes, oder der Ohren u. des Kinnes.
Jähling entstehende Hitze u. Röthe im Gesichte, u. Durst.
Warme Stirne, bei Kältegefühl im Körper, Abends.
Capsicum. Ungewöhnliche Röthe des Gesichtes, ohne Hitze, nach einer halben Stunde aber, ein elendes, blasses Ansehen.
Carbo animal. Oft fliegende Hitze in den Backen mit Röthe.
Nachmittags, Gesichts- u. Kopfhitze.
Oefters aufsteigende Hitze mit Röthe und Brennen der Wangen, Abends.
Castoreum. Röthe im Gesichte, und stetes Gähnen, während der heftigen Bauchschmerzen, ohne Hitzgefühl.

Causticum. Blutdrang nach dem Gesichte, mit Hitze, Röthe u. fressendem Jucken, worauf eine Menge kleiner, rother Blüthchen entstehen.

Chelidonium. Röthe des Gesichtes und aufgelaufene Adern an den Händen, ohne äußere Hitze, Abends.

China. Röthe der Backen und Ohrläppchen.
Rothes, gedunsenes Gesicht.
Beim Eintritt aus der freien Luft in die nicht warme Stube entstand brennende Hitze im Gesichte.
Abwechselnde Hitze u. Röthe im Gesichte.

Cicuta. Gesichtsröthe.

Coccinella 7 punct. Röthe u. Hitze in den Backen, besonders im rechten.
Andrang des Blutes nach dem Gesicht, wie fliegende Hitze.

Cocculus. Fliegende Hitze der Wangen, ohne Durst.
Röthe der Backen und Hitze im Gesichte, ohne Durst, in ganz kalter Stube.

Coffea. Hitze im Gesicht u. Röthe der Wangen.
Trockne Wärme im Gesichte.

Conium. Gesichtshitze.

Corallia rubra. Gesichtshitze, durch Vorbücken des Kopfs vermehrt.
Trockne Hitze im Gesichte, bei natürlicher Temperatur des übrigen Körpers; wenn sie die Hand an's Gesicht legt, überläuft sie ein kalter Schauer, früh.

Crocus. Früh, nach dem Erwachen, Glühen im Gesichte.
Hitze im Gesicht; es ist ihr so heiß im Gesichte u. vor dem Kopfe.
Umschriebene rothe Flecke im Gesichte, welche brennen.

Cuprum. Gesicht heiß, ohne Hitzgefühl.

Datura Stram. Gesicht purpur- oder scharlachroth.
Oeftere Gesichtsröthe mit stieren Augen.
Das Gesicht ist an den Backen roth u. gedunsen, oben aber eng zusammengezogen u. finster.

Graphites. Fliegende Gesichtshitze.
Erst, Nachmittags, Blutdrang nach dem Kopfe mit Gesichtshitze, dann, Abends, Nasenbluten.

Gratiola. Hitze des Gesichtes u. der Hände.
Gefühl von Hitze u. Brennen im Gesichte, bei fühlbarer Kälte desselben, Nachmittags.
Hitzgefühl im Gesichte mit Röthe desselben.
Lang anhaltende Gesichtsröthe.
Das Gesicht brennt wie Feuer, u. ist auch äußerlich warm u. roth, nach dem Mittagsessen.

Hepar sulph. Den Tag über, fühlbare und sichtbare Röthe der Backen, ohne Durst u. ohne Schauder.
Abends, Hitze im Gesichte.
Hitze im Gesichte in der Nacht u. früh beim Erwachen.

Hyoscyamus. Hitze u. Röthe im Gesichte.
Hitze im Gesichte, namentlich an den Ohrläppchen, mit etwas erhöheter Gesichtsröthe u. sehr erweiterten Pupillen.
In der lauen Stube, brennende Hitze im Gesichte.
Rothes, aufgetriebenes Gesicht.

Indigo. Oefterer Andrang des Blutes ins Gesicht, mit Brennen der Wangen.

Jodium. Lebhaftere Gesichtsfarbe, röthere Hände.

Kali carbon. Fliegende Gesichtshitze.
Brennend rothe Backen, Abends, $1\frac{1}{2}$ Stunden lang, darauf große Gesichtsblässe.
Lang dauernde Gesichtshitze u. Röthe, bei eiskalten Füßen.

Kali nitricum. Röthe der Wangen mit spannender Empfindung an denselben, bei vermehrtem klopfendem Kopfweh, wie in der Mitte des Gehirnes.

Lycoperd. Bovista. Hitze und Brennen vom rechten Ohre herab bis in den Winkel des Unterkiefers.
Wallungen und Hitze, die ihr zu Gesichte steigen.

Lycopodium. Oeftere Anfälle von Gesichtshitze.
Früh, auffallende Röthe im Gesichte.
Oeftere, fliegende Hitze im Gesichte.
Arge Hitze im Gesichte, ohne Röthe.

Magnes. Bei kalten Händen, Gesichtshitze u. beißende Empfindung in der Haut des Gesichtes.
Hitzloser Gesichtsschweiß, früh.

Magnes austral. Fliegende Hitze im Gesichte.

Magnes arct. Andrang des Blutes nach dem Kopfe, u. Hitzüberlaufen in den Backen.

Magnesia. Hitze im Gesichte, u. in den Händen mit Röthe, Brennen u. Durst, Mittags.
Große Röthe im Gesichte, mit Hitze im ganzen Körper, was öfters wiederkehrt.
Röthe u. Brennen des Gesichtes, bei äußerer Hitze, Abends.

Moschus. Heiß im Gesichte, mit Trübheit vor den Augen.
Plötzliches Gefühl von Hitze, das sich von der rechten Wange bis in dieselbe Seite der Stirne hinaufzog, beim Antritt der freien Luft.

Murias Magnes. Vermehrte Wärme der Stirn und Handteller, mit Gesichtsröthe, Abends.
Hitzgefühl im Gesichte, ohne äußerlich erhöhete Wärme, Nachmittags.

Natrum. Brennen mit Röthe im Gesichte, besonders der rechten Wange, Vormittags.
Hitze u. Brennen im Gesichte, mit Röthe der Wangen, im Zimmer, freier Luft u. Kälte; vom Nachmittag bis zum Abend.

Röthe des Gesichtes mit warmer Stirne, ohne inneres Hitzgefühl.

Abwechselnde Röthe u. Blässe im Gesichte, Nachmittags.

Natrum muriat. Nachmittags, viel Hitze im Kopfe und im Gesichte.

Blutwallung nach dem Kopfe, mit Schweiß an der Stirne, Mittags.

Nicotiana. Hitzaufsteigen in's Gesicht.

Die rechte Backe glühete vor Hitze, während die andere blaß war.

Gegen Abend, Hitze und Röthe des linken Backens, ohne Durst.

Rothe Flecken im Gesichte.

Nux vomica. In den rothen und heißen Backen, Kriebeln hie und da.

Sehr rothes, geschwollenes Gesicht.

Oleander. Röthe der Backen, ohne Hitze.

Hitzgefühl und Hitze der Backen ohne Röthe, mit Trockenheit im Gaumen und Halse.

Oleum animal. Hitzgefühl in der Stirne, auch äußerlich fühlbar; die äußere Wärme dauert länger.

Brennen in der Wange, wie von der Nähe eines glühenden Eisens, Abends.

Brennen des Gesichts, alle Morgen, besonders um's Kinn herum, wo sich dann die Haut schuppt.

Röthe der Wangen ohne Hitzgefühl, selbst bei kalter Haut.

Opium. Rothe Flecke auf den bleichen Wangen.

Dunkelrothes Gesicht; rothes, aufgetriebenes, geschwollenes Gesicht.

Gesichtsröthe und rothe, entzündete Augen.

Paris. Hitzgefühl im Gesichte.

Petroleum Hitzempfindung im Gesichte.

Hitze im Kopfe und Gesichte.

Gesichtshitze, Backenröthe.

Den ganzen Tag viel Hitze im Gesichte, besonders nach Tische.

Hitze im Gesichte und in den Augen.

Phellandrium. Brennen auf den Backen, mit Gesichtsröthe, ohne erhöhete fühlbare Wärme.

Phosphorus. Hitze und Röthe im Gesichte mit leichtem Schweiße an der Stirne und fortdauernder Kopf-Eingenommenheit.

Ungeheuer erhöhete Röthe der Wangen bis zur Blauröthe, ohne Hitzgefühl, da er sonst blaß war von Gesichtsfarbe, früh.

Schweiß im Gesichte, bei Kälte desselben und Uebelkeit, Vormittags.

Gegen Abend, große Gesichtshitze.

Nach Waschen, arge Hitze im Gesichte, mit rothen Flecken.

Wärme überläuft den obern Theil des Gesichts, mit erhöheter Gesichtsröthe, unter einer augenblicklichen Umnebelung der Augen.

Alle Abende, glühende Hitze auf dem einen oder dem andern Backen, 2 Stunden lang, ohne Durst, (auch ohne Frost oder Hitze des übrigen Körpers und ohne Aengstlichkeit).

Platina. Brennende Hitze im Gesichte mit glühender Röthe und dem Gefühle, als hielte sie das Gesicht über Kohlen; dabei große Trockenheit im Munde und heftiger Durst, schwindliches Fippern vor den Augen, welche etwas thränen und drückender Kopfschmerz, Abends.

Plumbum. Flüchtig überlaufende Hitze mit Röthe im Gesichte, ohne Aengstlichkeit, mit Schweiß am Oberkörper, Nachmittags.

Pulsatilla. Wärme und Wärmegefühl im Gesichte.

Ranunculus. Große, trockne Hitze im Gesichte mit hoher Röthe der Wangen, bei der Hitze sind die Füße eiskalt, sie fror daran, der Mund ist trocken, klebrig, daß sie kaum reden kann, Abends.

Abends, Gesichtshitze u. Röthe mit innerlichem Frösteln.

Rhus. Röthe u. Schweiß des Gesichtes, ohne Durst.

Sabadilla. Hitze u. stechendes Jucken hie u. da im Gesichte, gegen Abend.

Röthe des Gesichtes und der Hände.

Das Gesicht überläuft eine Hitze; die Wangen sind roth u. brennen ihm.

Gesichtsröthe und Hitze, ohne Hitzempfindung.

Fliegende Hitze mit Gesichtsröthe.

Sambucus. Rothe Flecke hie u. da auf den Wangen, mit Empfindung von Brennen.

Eine bis ins Gesicht herauf steigende, laulichte Empfindung, wie beim Erröthen.

Sassaparilla. Eine bald vorübergehende Hitze im Gesichte mit Stirnschweiß, mit Hitze auf der Brust und auf dem Rücken, verbunden mit Nadelstichen von innen nach außen, am häufigsten u. heftigsten im Halse.

Senega. Wärmegefühl in der linken Gesichtshälfte.

Sepia. Fliegende Hitze u. Röthe im Gesichte.

Von Sprechen wird's ihr gleich so heiß im Gesichte.

Früh, Hitze im Gesichte, Abends Gesichtsblässe.

Mittags, große Hitze u. Röthe im Gesichte, bei kalten Füßen.

Silicea. Hitze im Kopfe u. in den Ohrläppchen.

Hitze u. Brennen im Gesichte, nach etwas Waschen desselben mit kühlem Wasser.

Spongia. Starke, einseitige Gesichtshitze, die selbst durch den Gedanken daran erneuert wird.

Er hat geröthete Wangen u. dennoch nur gewöhnliche Wärme im Gesichte.

Squilla. Röthe der Backen, ohne Durst,

mit verzerrten, angespannten Gesichtszügen, großen Augen u. stierem Blicke.

Stannum. Fliegende, schnell kommende und schnell verschwindende Hitze im Gesichte, innerlich u. äußerlich fühlbar.

Staphisagria. Hitze im Backen, mit Geschwulst des Zahnfleisches.

Strontiana. Heftige Hitze und Brennen des Gesichtes, wie Feuer, mit Röthe desselben, früh beginnend u. allmälig steigend bis Nachmittag 3 Uhr, von wo es bis zum Abend sich verlor.

Es steigt ihr öfters brennende Hitze in's Gesicht.

Sulphur. Hitze u. dunkle Röthe im Gesichte, besonders beim Gehen in freier Luft.

Vormittags u. Nachmittags, fliegende Hitze in der linken Backe, eine Stunde lang.

Brennende Empfindung u. Hitze im Gesichte, mit einigen, vorzüglich rothen Flecken zwischen Auge u. Ohr.

Alle Nachmittage, von 5 bis 9 Uhr, Gesichtshitze.

Teucrium. Oefteres Gefühl von überlaufender Hitze im Gesichte, ohne äußere Röthe.

Gesicht roth u. aufgeschwollen.

Thermae teplitzens. Aufgetriebenes, rothes Gesicht; es sieht, wie Zinnober, verliert die Röthe jedesmal nach einstündigem Baden, wird dann leichenblaß und bekommt erst später seine natürliche Farbe wieder.

Aufgetriebenes, krebsrothes Gesicht, 4 Minuten lang; die Röthe verlor sich dann immer mehr, so daß das Gesicht endlich ganz erdfahl wurde u. den ganzen Tag über so blieb. (Vom Trinken.)

Fürchterliche Hitze im Gesichte, ohne Röthe u. ohne Schweiß. (Vom Trinken.)

Thuya. Brennende Hitze, bloß im Gesichte u. in den Backen, den ganzen Tag hindurch.

Valeriana. Roth- und Heißwerden der Wangen in freier Luft, ohne Schweiß, $\frac{1}{4}$ Stunde darauf, Schweiß am ganzen Körper u. vorzüglich im Gesichte.

Veratrum. Hitze in den Augen u. dem Gesichte mit Backenröthe, wie von Anwehen eines heißen Dampfes.

Außerordentliche Hitze u. Röthe des Gesichtes.

Viola odorata. Heiße Stirne.

Viola tricolor. Beim Sitzen, eine jählinge Gesichtshitze, ohne Durst.

Abends im Bette, Hitze der einen Gesichtsseite, auf der er nicht liegt.

3) Geschwulst u. Geschwulstgefühl im Gesichte.

Acidum nitricum. Geschwollener Backen (mit einem rothen, rauhen Fleck in der Mitte) u. Zahnreißen.

Entzündete Geschwulst des linken Backens, stechenden Schmerzes, mit Uebelkeit und Frost, u. darauf Hitze; beim Aufrichten im Bette kehrte stets der Schauder wieder.

Geschwulst des Backens u. der Oberlippe.

Acid. sulphur. Geschwulst der linken Backenseite.

Aconitum. Empfindung, als wenn die Backen sehr geschwollen wären.

(Aufgedunsenes Gesicht und Stirne.)

Aethusa Cynap. Kopf, Gesicht und Hände dünken sie geschwollen, nach Gehen im Freien.

Ambra. (Schmerzhafte Backen-Geschwulst am Oberkiefer, mit Klopfen im Zahnfleische.)

Ammon. carb. Sehr bleich u. aufgedunsen, lange Zeit.

Argilla. Die Augen scheinen ihm kleiner, oder vielmehr das Gesicht größer, wie geschwollen, so daß es ihn im Sehen hindert.

Arnica. In dem geschwollenen Backen, Klopfen u. Kneipen, wie wenn zwei Hämmer zusammenschlügen, das Fleisch zusammen quetschend.

Rothe Geschwulst der rechten Backe von klopfend zwickendem Schmerze, geschwollene Lippe u. große Hitze im Kopfe, bei kaltem Körper; nur die Füße waren zuweilen heiß.

Heiße, rothglänzende, steife Geschwulst des linken Backens.

Arsenicum. Rothes, gedunsenes Gesicht u. geschwollene Lippen.

Aufgedunsenes Gesicht.

Geschwulst im Gesichte, elastischer Art, besonders an den Augenlidern, vorzüglich früh.

Ungeheure Kopf- und Gesichts-Geschwulst.

Asa. Geschwulst in der Nähe des linken Mundwinkels.

Aurum. Im Gesichte gedunsen u. glänzend, wie von Schweiße; die Augen wie aufgetrieben und hervorgetreten.

Beide Backen, Lippen u. Nase sind dick geschwollen.

Geschwulst der einen Backe, mit Ziehen u. Reißen im Ober- u. Unterkiefer, u. wie Mucken u. Hacken in den Zähnen, die wie höher sind.

Baryta. Das Gesicht deuchtet ihr geschwollen zu seyn.

Gefühl, als sey das ganze Gesicht hoch angeschwollen, was jedoch nur sehr unbedeutend der Fall ist, wiewohl die sonst zahlreichen und tiefen Falten des Gesichtes fast sämmtlich verschwunden u. das Gesicht wie geglättet erscheint, einige Stunden lang, wo dann auch die Falten, wie früher, wieder zum Vorschein kommen.

Belladonna. Früh beim Erwachen, ein kleiner blau-rother Fleck auf dem Backen,

der sich allmälig vergrößert, bis die blaurothe Geschwulst den ganzen Backen einnimmt, mit Brennen und Stechen in der eigentlichen Röthe u. Bohren u. Klopfen im ganzen Backen, durch Bewegung unmäßig erhöhet; nach einigen Tagen schwoll auch der andere Backen an u. die Geschwulst dauerte 8 Tage.

Rothes, geschwollenes Gesicht mit stieren Augen.

Geschwulst der Backen mit brennendem Schmerze.

Harte, große Geschwulst im Gesichte bei der Nase und dem Auge, mit Geschwulst der Ohrdrüse.

Geschwulst der linken Backe, welche Nachmittags entsteht, den andern Tag mit Hitze wächst u. 5 Tage dauert.

Geschwulst des Gesichtes u. vorzüglich der Lippen.

Bryonia. Rothe, heiße, weiche Aufgedunsenheit des Gesichtes.

Geschwulst der linken Seite des Gesichtes, mehr längs der Nase herab, mit etwas Schmerz darin.

Starke Geschwulst der oberen Hälfte des Gesichtes, besonders eine starke Geschwulst unter den Augen u. über der Nasenwurzel, mit Augenlidergeschwulst; das linke Auge konnte er nicht öffnen.

Geschwulst des rechten Backens, dicht am Ohre, mit brennendem Schmerze.

Calcarea. Gefühl, als sei sie unter dem Auge und um die Nase geschwollen, wovon doch nichts zu sehen ist.

Einige unschmerzhafte Geschwulst unter dem linken Auge.

Gesichts-Geschwulst, ohne Hitze, mit Nadelstichen hie und da.

Gesichtsschmerz und darauf Backen-Geschwulst, worauf der Schmerz verging.

Cantharides. Der rechte Backen ist geschwollen u. entzündet, bei ziehendem Zahnschmerze in der obern Kinnlade.

Die rechte Gesichtsseite geschwollen mit Spannen ohne Röthe und Hitze.

Carbo veg. Backen-Geschwulst.

Gesicht am Kinne geschwollen.

Causticum. Backen-Geschwulst, klopfenden Schmerzes.

Chamomilla. Die linke Schläfe ist geschwollen und schmerzt beim Befühlen.

Gedunsenheit des Gesichts und der Hände.

Backen-Geschwulst mit Zahnweh.

China. Gedunsenes, rothes Gesicht.

Cicuta. Gesicht (und Hals) angeschwollen.

Cina. Aufgedunsenes, bläulichtes Gesicht.

Conium. Gesichts-Geschwulst.

Bläuliches, geschwollenes Gesicht.

Geschwulst am Jochbeine und obern Zahnfleische mit Spannschmerz.

Cuprum. Geschwollener Kopf, sehr rothes Gesicht.

Datura. Das Gesicht ist aufgetrieben.

Geschwollenes, von Blut strotzendes Gesicht.

Euphorbium. Geschwulst der linken Backe mit Spannschmerz; beim drauf Drücken, wie Stoßschmerz.

Backen-Geschwulst sieht weiß aus und fühlt sich ödematös an.

Rothe, entzündete Backen-Geschwulst mit bohrend nagendem u. wühlendem Schmerze in den Backenmuskeln, vom Zahnfleische bis ins Ohr; nach dem Schmerze, ein kriebelndes Jucken auf dem Backen.

Ungeheure rothe Geschwulst der Backen, mit gelblichen Blasen, welche eine dicke gelbe Feuchtigkeit ergießen.

Graphites. Die linke Gesichtsseite ist früh nach dem Aufstehen geschwollen.

Gratiola. Gefühl von Geschwulst in den Wangen mit Brennen und Kriebeln.

Guajacum. Schmerzhafte, rothe Geschwulst des Gesichtes.

Hepar sulph. Früh, rosenartige Backen-Geschwulst.

Geschwulst der linken Backe.

Braunrothes, geschwollenes Gesicht.

Kali carb. Gedunsenheit des Gesichtes.

Dicker Backen mit reißendem u. stechendem Schmerze.

Am rechten Backen, unterwärts, Geschwulst mit Stichen, bei Berührung schmerzhaft.

Kali hydriod. Geschwulst der linken Backe, 3 Tage lang.

Laurocerasus. Aufgedunsenes Ansehen.

Lycopodium. Rothes, gedunsenes Gesicht — dunkelrothe Flecke mit Eiterblüthchen besetzt.

Magnesia. Heftiger Geschwürschmerz im rechten Unterkiefer, so wie auch in der Wange, mit Röthe und Geschwulst; beim darauf Drücken besonders schmerzhaft, u. beim Sprechen, Nießen u. Gähnen zuckt es darin.

Mercurius. Die rechte Seite des Gesichtes ist besonders unter dem Auge geschwollen u. heiß.

Starke Geschwulst der linken Wange.

Natrum. Aufgedunsenheit des Gesichtes.

Geschwulst unter dem linken Auge, daß er kaum aus demselben sehen kann, mit Brennen der Augen; früh, beim Aufstehen.

Natrum muriat. Geschwulst der linken Gesichtsseite u. der Lippen.

Niccolum. Gefühl, als wenn das Gesicht geschwollen wäre, es kommt ihm wie schwer vor, auch etwas Wässern der Augen.

Geschwulst der rechten Gesichtsseite, während der Hals-Entzündung.

Nux vomica. Sehr rothes, geschwollenes Gesicht.

Opium. Aufgedunsenes Gesicht.

Rothes, aufgetriebenes, geschwollenes Gesicht.

Phosphorus. Gefühl von Aufblähung im Gesichte vom Andrang des Blutes, ohne daß man etwas sieht, in freier Luft, in der Stube vergehend.
Gedunsen im Gesichte.

Plumbum. Geschwulst der rechten Gesichtshälfte mit sehr heftigen Ohrenschmerzen, besonders beim Hinterschlingen des Speichels.

Rhus. Heftige Geschwulst des Gesichtes; der Kopf wird noch einmal so dick; eine Art phlegmonöser Blatterrose.
Rosenartige Anschwellung des Gesichtes u. Halses; sie ergreift die Augenlider, u. ist von Brennen u. Jucken begleitet; die gelben Bläschen platzen auf.
Gesicht u. Hände so angeschwollen, daß er in 8 Tagen die Augen nicht öffnen konnte, u. sein Gesicht gar keine menschliche Gestalt hatte.
Geschwulst der Lippe u. Nase, dann blasse Geschwulst des Gesichtes; den dritten Tag stieg die Gesichts-Geschwulst, mit brennendem Schmerze, die Augenlider von Geschwulst verschlossen, die Augen thränend; den vierten u. fünften Tag war das Gesicht mit Bläschen voll gelben Wassers besetzt, sie platzten auf u. näßten wenig; die Geschwulst schuppte sich kleienartig ab.

Sepia. Geschwulst an der Stirne.
Aufgedunsenes Gesicht.
Backen-Geschwulst, mit ziehendem Schmerze im Gesichte.

Spigelia. Aus dem Mittagsschlafe erwacht, war ihm das ganze Gesicht geschwollen, aufgedunsen, bleich u. entstellt, wie einem, welchem eine schwere Krankheit bevorsteht, ohne Schmerz, oder Spannung, oder ein anderes, lästiges Gefühl; die Geschwulst verlor sich erst nach 6 Stunden ganz, erschien aber den folgenden Morgen, nach dem Erwachen, stärker wieder, doch mehr um die Augen herum.

Spongia. Backen-Geschwulst.

Stannum. Schmerzhafte Geschwulst des linken Backens, mit einem Zahnfleisch-Geschwüre.
Abends nach brennendem Klemmschmerz in der linken Wange Backen-Geschwulst, welche nur bei Verziehung des Gesichtes schneidend drückend schmerzte, als wären Glassplitter zwischen dem Backen u. den Zähnen.

Staphisagria. Gesicht, wie von Schnupfen aufgedunsen.

Teucrium. Gesicht roth u. aufgeschwollen.

Thermae teplitzens. Geschwulst der linken Backe, mit einem Wundheitsschmerze, der sich durch warme Tücher etwas lindern läßt. (Vom Baden.)

Veratrum. Mehrtägige Gesichtsgeschwulst.

4) Jucken u. Kriebeln im Gesichte.

Acidum phosphor. Juckendes Fressen an der Stirne.
Krabbeln u. Kriechen: es ist, als ob ein kleines Insekt auf dem Gesichte u. an einigen Theilen des Körpers umherliefe.

Aconitum. Kriebelnder Schmerz an den Wangen.

Agaricus. Jucken in der Haut der Stirne.
Jucken in den Augenbrauen, im Gesichte u. Backenbarte.

Ambra. Fressend kriebelndes Jucken im Gesichte.

Argilla. Starkes Jucken im Gesichte.

Arnica. Kriebeln über den Augenhöhlen.
Laufendes Kriebeln, wie Schauder ohne Frost, auf dem linken Backen, bis seitwärts zum Hinterhaupte.

Asa. Jucken in der rechten Backe.

Baryta. Kriebelnder Schmerz im Knochen vor dem Ohre.
Gefühl wie Laufen oder Kriebeln in der linken Wange.

Belladonna. Kratzendes Jucken an der Stirne.

Calcarea. Feines Kriebeln unter dem Auge u. an der Seite der Nase, unter der Haut.
Sehr arges Jucken im ganzen Gesichte, sie mußte stets kratzen.
Weiße Flecke im Gesichte, welche ihr Jukken verursachen.

Cannabis. Jucken hie u. da im Gesichte.
Kriebeln, Jucken u. Beißen wie von Salz, im Gesichte.

Cantharides. Jucken in der Stirne, was zum Reiben nöthigt.

Carbo veg. Jucken im Gesichte, besonders um die Augen herum.

Causticum. Blutdrang nach dem Gesichte, mit Hitze, Röthe und fressendem Jucken, worauf eine Menge kleiner, rother Blüthchen entstehen.
Starkes Jucken im Gesichte.
Jucken am Kopfe, an der Nase und am Kinne.

Chamomilla. An der Stirnhaut ein fressendes Jucken.

Chelidonium. Jucken hie und da im Gesichte; nur im Sitzen, sonst nie, Nachmittags.
Jucken bald hie, bald da, im Gesicht u. am Kopfe, durch Kratzen selten vergehend, Nachmittags.
Juckendes Beißen in der rechten Wange, nach Reiben kommt es in die linke.

China. (Ein Kriechen in der Stirnhaut.)

Conium. Jucken im Gesichte.
Juckendes Fressen an der Stirne, das durch Reiben nur auf kurze Zeit vergeht.
Lang anhaltendes, stechendes Jucken in der rechten Wange u. an der linken Seite

des Gesichtes herab, was nur durch wiederholtes Kratzen vergeht.
Digitalis. Fressen u. Jucken am Backen u. an dem Kinne, die Nacht am schlimmsten.
Gratiola. Brennen u. Kriebeln mit Gefühl von Geschwulst an den Wangen.
Kali carbon. Ein Fippern in der Gesichtshaut und darauf Jucken; er mußte reiben, aber nach dem Reiben brannte es wie Feuer.
Brennendes Jucken im Gesichte.
Kali nitricum. Juckender Schmerz im Oberkiefer u. den Jochbeinen.
Des Nachts, juckender Schmerz im rechten Jochbeine.
Den ganzen Tag hindurch, einige Minuten immer wieder dazwischen aussetzend, juckender Schmerz im Jochbeine, nach dem Scheitel zu, welcher Schmerz auch einige Male im Handgelenke fühlbar war.
Lycopodium. Jucken im ganzen Gesichte u. Blüthen mit Eiter in der Spitze, auf den Backen, an der Stirne u. vorzüglich an den Schläfen.
Nux vomica. Kriebeln äußerlich an der Stirne u. auf dem Wirbel.
Jucken u. Krabbeln im Gesichte, als wenn Flöhe darauf herumkröchen, was durch Kratzen vergeht, aber bald wiederkommt.
Empfindung im Gesichte, als wenn unzählige Ameisen darauf kröchen.
Kriebeln hie u. da in den Backen, welche roth u. heiß sind.
Oleander. Brennendes Jucken an der Stirne, dem linken Backen und an der Spitze des Kinnes, worauf kleine Knötchen entstehen mit erhabenem, hartem Rande u. schmerzlos für sich u. bei Berührung.
Juckendes Fressen auf dem rechten Backen.
Oleum animal. Kriebeln an einigen Stellen des Gesichtes.
Petroleum. Jucken hie u. da im Gesichte.
Platina. Auf beiden Backen ein Fressen, welches zum Kratzen nöthigt, worauf es jedoch wiederkommt.
In der ganzen rechten Gesichtsseite, ein Gefühl von Kälte, Kriebeln und Taubheit zusammen.
Plumbum. Oefteres Jucken im Gesichte.
Ranunculus. Kriebeln im Gesichte, vorzüglich um Kinn u. Nase.
Ruta. Jucken auf der einen Gesichtsseite.
Sabadilla. Starkes Jucken im linken Backen; im Gesichte, fleckige Haut, Schwinden, die erst nach mehren Tagen vergehen.
Sepia. Jucken im ganzen Gesichte.
Spigelia. Laufendes Jucken an der Stirne, was zu vielem Reiben zwingt.
Spongia. Jucken am linken Backen.
Stechendes Jucken am linken Backen.
Squilla. (Fressendes) Jucken auf der Stirne und dem Kinne, als wenn ein Ausschlag hervorbrechen wollte, während des Kratzens verschwindend u. gleich nachher wiederkehrend.
Staphisagria. Jucken an den Backen.
Sulphur. Jucken an der Stirne.
Thuya. Kriebeln u. Fippern nach den Jochbeinen zu.
Ein Jucken im Gesichte, so daß er kratzen muß.
Veratrum. Jucken an der Stirne.
Ein Jucken hie u. da im Gesichte u. hinter den Ohren, als wenn Blüthchen da entstehen wollten (ohne sichtbare Röthe), mit Wundheitsgefühl hinter den Ohren.
Vitex agnus cast. Fressendes Jucken unter den Augen.
Ameisenkriechen, das zum Kratzen reizt, auf dem rechten Backen.
Fressendes Jucken auf beiden Backen, was zu Kratzen nöthigt.
Zincum. Jucken im Gesichte, Abends.

5) Ausschläge an Stirn und Gesicht.

Acidum muriat. In der Mitte der Stirne zwei kleine Blüthchen, welche ohne Jucken oder Schmerzen eitern.
Blüthen an der Stirne, welche binnen Tag und Nacht zu einem Schorfe zusammenfließen.
Eiterndes Blüthchen an der linken Schläfe, für sich und bei Berührung ohne Empfindung.
Acid. nitricum. Im Gesichte, besonders auf der Stirne, kleine Ausschlags-Blüthen.
Acid. phosphor. Eine große Blüthe an der Stirne, die beim Befühlen und für sich wund schmerzt.
Etliche große Blüthen im Gesichte.
Rothe Blüthen im Gesichte, auf den Backen u. der Nase, kleiner als eine Linse, mit wenig Eiter angefüllt; sie jucken vorzüglich beim Berühren.
Agaricus. Jucken, zum Kratzen nöthigend, und Blüthen an der Stirne.
Ambra. Eine schmerzhafte Blüthe auf der Stirne.
Ein rothes Blüthchen auf der Mitte der Stirne, dicht an den Haaren, was bei Berührung wund schmerzt, nicht eiternd.
Blüthenausschlag im Gesichte, ohne Empfindung.
Rother Fleck auf dem Backen, ohne Empfindung.
Blüthen u. Jucken am Backenbarte.
Ammon. carb. Juckender Gesichts- und Körper-Ausschlag, mit geschwollenen Halsdrüsen.
(Ein Bläschen auf der Stirne.)
Blutschwäre um das Ohr und auf dem Backen.
Auf dem Backen weiße, Linsen-große,

schwindenartige Fleckchen, welche sich fortwährend abblättern.

Anacardium. (Ein Blüthchen oben an der linken Schläfe mit rothem Hofe; unschmerzhaft.)

Eine weiß schuppige Flechte am rechten Backen, nahe bei der Oberlippe.

Argentum. Eine Blüthe an der linken Schläfe, die bei Berührung wie ein Schwär schmerzt.

Argilla. An der Stirne u. am Halse Ausschlagsknötchen.

Auf dem rechten Backen, eine Blüthe, welche bei Berührung wund schmerzt.

Ein Blutschwär nach dem andern am linken Backen.

Arnica. An der Stirnseite, Blüthchen, zum Theil mit Eiter gefüllt.

Pockenähnlicher Ausschlag auf den Backen; der meiste unter den Augen.

Arsenicum. Kleine Beule auf der linken Stirnseite, welche beißend schmerzte.

Knötchen auf der Stirne.

Pustelausschlag auf dem Haarkopfe und im Gesichte, brennenden Schmerzes.

Zwei große Blüthchen zwischen den Augenbrauen, die zu Kratzen nöthigen u. blutiges Wasser von sich geben, den folgenden Tag mit Eiter angefüllt.

Blüthchen an der linken Schläfe, zu Kratzen reizend, blutiges Wasser von sich gebend, u. nach dem Reiben wund schmerzend.

Aurum. Im Gesichte, am Halse u. auf der Brust ein Ausschlag von feinen Blüthchen mit Eiterspitzchen.

Belladonna. Schmerzhafter Blutschwär an der Schläfe.

Rothe, unschmerzhafte Blüthchen brechen an der Schläfe, am rechten Mundwinkel u. am Kinne aus und beim Kratzen kömmt blutiges Wasser hervor.

Unter plötzlichem Schauder, große Benebelung des Kopfes und Gesichtes, rothe Augen u. mit sehr kleinen, ungleichförmigen, dunkelrothen Flecken, besonders an der Stirne, angefülltes, geschwollenes Gesicht.

Blüthchen brechen auf den Backen u. an der Nase aus, füllen sich schnell mit Eiter u. bedecken sich mit einer Kruste.

Bryonia. Eine kleine Flechte auf dem rechten Backen.

Calcarea. Jucken und Ausschlag im Gesichte (Sommersprossen).

Blüthen-Ausschlag an der Stirne.

Eiterndes Blüthchen über der Augenbraue.

Ausschlag kleiner, unschmerzhafter Blüthchen im Gesichte.

In der Mitte der Backe, ein schmerzloses Blüthchen, was nach dem Aufkratzen näßte und eine grünliche Kruste zurückließ.

Weiße Flecke im Gesichte, welche ihr Jukken verursachen.

Ein Schwär auf dem Backen, stechenden Schmerzes.

Ausschlag vieler, sehr juckender Blüthen im ganzen Gesichte.

Cantharides. Ein Blüthchen auf der Backe nach dem Mundwinkel zu, welches für sich nur spannend, beim Befühlen aber brennend schmerzt.

Ein tief im Backen sitzender Ausschlagsknoten, welcher bei Berührung juckte.

Capsicum. (An der linken Gesichtsseite Blüthen mit salzbeißiger Empfindung.)

Im Gesichte rothe Punkte und an der Stirne eine Flechte mit fressendem Jucken.

Carbo veg. Auf der Stirne bei den Kopfhaaren ein rothes Bückelchen, welches bloß beim Aufdrücken wund schmerzt.

Auf der Stirne hie und da Ausschlagsblüthen, welche roh, glatt und unschmerzhaft sind.

Weiße, kleine Knötchen in der Stirnhaut, wie Drüschen.

Schmerzlose Blüthen an der Stirne.

Viele Blüthen im Gesichte und an der Stirne.

Einzelne weiße Knötchen an den Schläfen.

Ein weißes Blüthchen unten am Backen.

Carbo animal. Kupferausschlag im Gesichte.

Gesichtsblüthen in Menge, ohne Empfindung.

Ausschlag auf den Backen, wie rothe Flecke.

Causticum. Nach Blutdrang, Hitze und fressendem Jucken im Gesichte, eine Menge kleiner rother Blüthchen.

Rothe Blüthen an der linken Stirnseite, der linken Schläfe, auf der Nase u. auf der Mitte des Kinnes, mit Eiter gefüllt, beim Berühren, stechenden Schmerzes; beim Abheilen bedecken sie sich mit Schorf.

Feiner Ausschlag im Gesichte, mehr zu fühlen, als zu sehen.

Ausschlag brennender Bläschen im Gesichte, die beim Berühren ein fressendes Wasser von sich geben, was zu Grindchen trocknet.

Am linken Backen, arg juckende Ausschlagsblüthen.

Chamomilla. Rothes Friesel auf den Backen.

Chelidonium. Ein Knötchen an der rechten Wange, nahe am Mundwinkel, nur beim Drucke etwas empfindlich.

China. Ein Blutschwär auf dem Backen.

Cicuta. Linsen große Ausschlags-Erhöhungen im ganzen Gesichte (u. an beiden Händen), welche bei ihrem Entstehen einen brennenden Schmerz verursachten, dann in Eins

zusammenflossen, von dunkelrother Farbe, nach 9 Tagen sich abschälend.

Cina. Am Backen ein Schwär, mit Härte drum herum.

Clematis. Viele Blüthchen, vorzüglich auf der Stirne, welche mit einem feinen Stiche entstehen u. bei Berührung etwas schmerzen.

Blüthchen, an sich unschmerzhaft, über den Augenbrauen, an der Nasenwurzel, am Kinne, der Nasenspitze, welche Eiter fassen u. bei Berührung etwas schmerzen.

Colocynth. Eine Blüthe auf dem linken Backen, welche bei Berührung beißend schmerzt und nach dem Kratzen eine wässerige Feuchtigkeit von sich giebt.

Weiße Blüthen im Gesichte, vorzüglich zwischen Auge und Ohr, auf der Stirne u. am Kinne, welche etwas juckten, beim Anfühlen aber beißend schmerzten.

Conium. Juckende Blüthen im Gesichte.

Mehre Ausschlagsknötchen über der Stirne, wovon eins so groß wie eine Haselnuß wird, binnen 15 Tagen, u. bei Berührung an seiner Spitze schmerzt.

Ein Ausschlagsknötchen auf der Stirne, für sich spannenden Schmerzes, bei u. nach dem Berühren in seinem Umfange umher reißend schmerzend.

Ausschlagsblüthe auf der Stirne, für sich spannend ziehenden Schmerzes.

Auf einem alten Leberflecke an der Backe entsteht ein Blüthchen.

Digitalis. Auf der Mitte der Stirne, ein rothes Knötchen von brennend beißendem Schmerze, durch Befühlen erhöhet.

Drosera. Hie und da im Gesichte kleine Blüthen, bloß beim Berühren von feinstechender Empfindung, in deren Mitte sich ein Eiterbläschen bildet, nach einigen Tagen vertrocknend.

Dulcamara. An der Stirne, Buckel (Quaddeln), die beim Befühlen stechend schmerzen.

Feuchtender Ausschlag auf der Backe.

Euphorbium. Blüthchen über der rechten Augenbraue, juckend, mit Eiterspitze, nach dem Kratzen ein blutiges Wasser von sich gebend.

Gelbliche Blasen auf der rothen Backen-Geschwulst, welche eine dicke gelbe Feuchtigkeit ergießen.

Graphites. Im Gesichte juckt eine Ausschlagsblüthe u. näßt nach dem Kratzen.

Helleborus. Kleine Geschwülste in der Stirnhaut, welche wie zerschlagen oder wie von einem Stoße schmerzen.

Hepar sulph. Viele Blüthen an der Seite der Stirne, am schlimmsten in der Stube, die in der Luft schnell besser werden.

Zwei unschmerzhafte, geschwülstige Erhabenheiten an der Stirne.

Hyoscyamus. Dichte Pusteln voll gelben Eiters brechen an den Backen und am Kinne aus, worauf die Nase geschwürig wird.

Ipecacuanha. (Frieselausschlag auf der Stirne bis in die Haare hinein und auf den Backen.)

Kali carbon. Der Backen wird dick u. roth u. mit kleinen Blüthchen besetzt, so auch an der Nase.

Unterhalb des Ohres, vorwärts am Bakken, ein unschmerzhafter Hautknoten.

Ausschlagsblüthen im Gesichte, entstehend u. vergehend.

Blüthen im Gesichte, mit Eiter in der Spitze.

Lachesis. Frieselausschlag im ganzen Gesichte, vergeht und kommt wieder.

Laurocerasus. Die Leberflecke im Gesicht scheinen noch stärker hervorzutreten.

Ledum. Blüthchen und Blutschwäre an der Stirn.

Rothe Ausschlagsknoten im Gesichte, die bei Berührung stechend schmerzen.

Ausschlagsknötchen an der Stirne, wie bei Säufern, und beißendes Jucken auf der Brust, wie von Läusen, mit rothen Flecken und Friesel.

Trockne Blüthen an der Stirne, besonders in der Mitte, wie Hirsekörner, ohne Empfindung.

Lycopodium. Juckender Ausschlag im Gesichte.

(Sommersprossen im Gesichte.)

Jucken im ganzen Gesichte u. Blüthen mit Eiter in der Spitze, auf den Backen, an der Stirne und vorzüglich an den Schläfen.

Rothes, gedunsenes Gesicht — dunkelrothe Flecke mit Eiterblüthchen besetzt.

Viel Gesichtsblüthen u. viel Sommersprossen, das ganze Gesicht wird damit bedeckt.

Mehr Sommersprossen auf der linken Gesichtsseite u. über der Nase.

Magnes arct. Ein Knötchen im Gesichte, nahe an der Nase, welches bei Berührung wie Wunde weh thut; außer der Berührung werden einige seltene, langsame Stiche darin gefühlt.

Mercurius. Rothe Flecken im Gesichte.

Ein rauhhäutiger, theils röthlicher, theils weißlicher flechtenartiger Fleck auf der Haut des linken Jochbeines.

Auf dem linken Backen, ein großer Ausschlags-Knoten unter der Haut.

Natrum. Sommersprossen im Gesichte.

In der Stirne ein rothes Ausschlagsknötchen, brennenden Wundheitsschmerzes, was in der Spitze Eiter faßte.

Natrum muriat. Ausschlagsblüthen an der Stirne.

Frieselartiger Ausschlag in der Stirnhaut, den man blos beim Anfühlen bemerkt.

Ausschlagsblüthen im Gesichte.

Auf der linken Wange ein Schwär.

Nux vomica. Schmerzhafte, kleine Geschwülste an der Stirne.

Kleine Eiterblüthchen auf den Wangen.

Im Gesichte u. auf dem Haarkopfe, rothe schmerzhafte Knötchen oder Blüthchen, deren Spitzen sich zuletzt mit Eiter füllen.

Oleander. Nach brennendem Jucken, kleine Knötchen an der Stirne, den Backen und dem Kinne, mit erhabnem, hartem Rande, schmerzlos.

Petroleum. Ausschlagsblüthen im Gesichte.

Phosphorus. Ausschlagsblüthen im Gesichte.

Einzelne, rothe Blüthen im Gesichte.

Fein grieselicher Ausschlag an der Stirne u. am Kinne.

Ausschlagsblüthen auf beiden Backen.

Psoricum. Viel Blüthen auf der Stirne.

Ueber der linken Augenbraue und an der linken Wange, griesartiger Ausschlag, der bald wieder vergeht.

Viele feste, unschmerzhafte Knötchen im Gesichte, im Nacken u. auf den Beinen.

Eine Menge Bläschen im Gesichte.

Pulsatilla. Ein großer, rother Knoten in der Gegend des Jochbeins.

Eine rothe, harte Erhöhung auf der rechten Backe vor dem Ohre, von brennend zusammenziehendem Schmerze.

Rheum. Juckendes Friesel an der Stirne u. am Arme.

Rhododendron. Blüthchen links über dem Augenbraubogen und unter dem rechten Mundwinkel, welche beim Berühren schmerzen.

Sabadilla. Im Gesichte, fleckige Haut, Schwinden, mit starkem Jucken.

Sabina An der Backe gegen den Mund zu und an der Schläfe ein Blüthenknötchen, schon für sich wund schmerzhaft, bei Berührung aber noch mehr.

Sassaparilla. (Ein juckendes Blüthchen am Backen, was sich weit umher entzündete, mit argem Brennen; es setzte einen dicken, großen Schorf an, und schmerzte reißend an der freien Luft.)

Pusteln im Gesichte, ohne Empfindung.

Sepia. Ausschlag kleiner rother Blüthchen an der Stirne, rauhe Stirne.

Ausschlag im Gesichte, wie rothe Rauhheit der Gesichtshaut.

Auf dem rechten Backen mehre Ausschlagsblüthen.

Ausschlag im Gesichte, Blüthchen, welche etwas juckten.

Silicea. Ausschlagsblüthen auf der Stirne u. über der Nase.

Stannum. Am Gesichte, juckende Blüthchen, welche beim Anfühlen oder Waschen wund schmerzen.

Eine Blüthe in der linken Augenbraue, für sich brennenden, beim drauf Fühlen aber drückenden Schmerzes.

Staphisagria. Im Gesichte, Ausschlag kleiner (juckender?), von einander entfernt stehender Blüthchen.

Im Gesichte, kleine Ausschlagsblüthen, an der Stirne, den Backen und neben den Mundwinkeln, welche stechendes Jucken verursachen u. bei Berührung wie unterköthig schmerzen.

Im Gesichte, an der Stirne, den Backen, um den Mund und die Handwurzel, Blüthen, welche ziehendes Jucken verursachen, was von Kratzen nur kurze Zeit aufhört, dann aber stechend wiederkehrt.

Der Blüthenausschlag im Gesichte verursacht zuweilen für sich spannenden Wundheitsschmerz; bei Berührung ist er wie unterköthig schmerzhaft.

Sulphur. Juckende Blüthen an der Stirne; beim Reiben stach es drin.

Ausschlagsknötchen an der Stirne, bei Berührung schmerzhaft.

Taraxacum. Ein eiterndes Blüthchen oben am linken Backen, mit rothem Umfange, was beim Berühren nagend schmerzt.

Teucrium. (Auf der Stirn und dem obern Theile des Gesichtes, in der Haut, eine Art Friesel; die Stellen sind wie ein Reibeisen anzufühlen; brennend juckend, meist Abends, in der Wärme mehr; in der Kälte sticht's, durch Reiben wird's roth.)

Thermae teplitzens. Blüthenausschlag im Gesichte, wie große Stecknadelköpfe; besonders an den Nasenlöchern und auf dem Wangenbeine; bei Gesichtsblässe.

Kleine trockne Flechten im Gesichte, wie die sogenannte Schäbe der Katzen u. Hunde; sie verbreiten sich auch auf die behaarten Theile u. da gehen alle Haare aus.

Ausschlag an der rechten Backe, wo sich starke gelbe Borke bildet, unter heftigem Krimmen. (Vom Baden.)

Das ganze Gesicht ist voll rother Flecke, wie Scharlach.

Auf der linken Backe, am Oberkiefer, ein Schwär. (Vom Trinken.)

Thuya. Am Backen, nicht weit vom Mundwinkel, ein schorfiger, juckender Ausschlag.

Blüthenausschlag im ganzen Gesichte.

Veratrum. Kriebelndes Jucken an verschiedenen Stellen im Gesichte, mehr beißend als stechend, worauf kleine rothe Blüthchen hervordringen, mit rothem, hartem, erhabenem Rande und einem braunen, nachgehends gelb eiterigen Köpfchen, welche anfangs unschmerzhaft sind, bei ihrer Reife aber wie wund bei Berührung schmerzen.

Dichter Frieselausschlag auf der Backe, mit Schmerz im Gesichte.

Kupferrother Ausschlag im Gesichte, um den Mund u. das Kinn.

Verbascum. Vor dem rechten Ohre, an der Backe, ein Blüthchen, welches bei Berührung stechend schmerzt.

Viola tricolor. Ausschlag von unerträglichem (brennendem) vorzüglich nächtlichem Jucken, der das ganze Gesicht einnimmt, selbst hinter den Ohren (nur die Augenlider ausgenommen); eine dichte, dicke Kruste, hie u. da in Schrunden aufgerissen, woraus ein zäher, gelber Eiter fließt, der zu einer Substanz, wie Harz, verhärtet.

Einige Quaddeln auf der linken Backe mit starkem Jucken, was zu heftigem Kratzen nöthigte u. nach dem Kratzen gleich wieder kam.

6) Rothlauf im Gesichte.

Acidum nitricum. Entzündete Geschwulst (Rose) des linken Backens, stechenden Schmerzes, mit Uebelkeit und Frost und drauf Hitze; beim Aufrichten im Bette kehrte stets der Schauder wieder.

Calcarea. (Rothlauf an den dicken Backen.)

Datura. Rothlauf auf der rechten Seite der Backen, der Nase u. des Gesichtes.

Euphorbium. Rosenartige Entzündungs-Geschwulst des Backens mit Erbsen großen Blasen, mit einer gelben Feuchtigkeit gefüllt.

Graphites. Rothlauf in beiden Gesichts-Seiten, brennend stechenden Schmerzes; drauf einen Tag lang, Schnupfen, mit Stechen im Zahnfleische.

Lachesis. Rosenartige Entzündung in der linken Wange unterm Auge; erst juckte es Nachts, sie wurde mit Schreck wach über ein wenig Geräusch; früh begann die Stelle roth zu werden, es nahm zu, war nach dem Mittagsschlafe viel ärger; des andern Morgens sehr dick und mit so entsetzlichem Jucken, daß es kaum auszuhalten war. Auch das untere Augenlid war geschwollen, roth u. juckte.

Rhus. Rosenartige Anschwellung des Gesichtes, mit Bläschen voll gelben Wassers.

Ruta. Rothlauf an der Stirne.

Thermae teplitzens. Im Gesichte, Blasen-Rothlauf, mit großen, weichen und unbeweglichen Knoten, wie Taubeneier, auf dem Kopfe. (Vom Baden.)

Rothlauf am Backen, bei Zahnweh. (Vom Trinken.)

7) Druckschmerz im Gesichte.

a) In den muskulösen Theilen.

Acidum phosphor. Starker Druck von der Stirne nach der Nase herab.

Auf der Stirne, an der Nasenwurzel, Drücken und Nagen.

Ambra. Kurzer, heftiger Druck gleich über der Nase, in der Stirne, in öftern Anfällen, welcher in Reißen ausartet und Eingenommenheit des Hinterkopfes zurückläßt.

Anacardium. Ein drückender Schmerz äußerlich an der Stirne über dem linken Augenbraubogen.

In der Mitte der Wangen, stumpfes Drücken, wie mit einer Zange gefaßt.

Druck einen Finger breit unter dem linken äußern Augenwinkel.

Antimon. crud. Abends, beim Sitzen, scharfe, drückende Stiche unterhalb des linken Augenbraubogens.

Asa. Drücken in der rechten Gesichtsseite von innen nach außen.

Drücken in der linken Backe.

An der linken Ecke des Kinnes in geringem Umfange, ein taubes Drücken, bis in den nächsten in gerader Richtung stehenden Zahn.

Baryta. Gleich über der Nasenwurzel, mehr rechts, ein betäubender Druck, wie von einem stumpfen Instrumente.

Bryonia. Schmerzhafter Druck unter dem rechten Wangenbeine, durch äußern Druck vergehend.

Calcarea. Ein Wühlen u. Drücken, was sich nach den Augen, der Nase, den Zähnen u. nach den Backen verbreitete und wobei Geräusch ihr sehr empfindlich war, unter Anwandlungen von Ohnmacht.

Cannabis. Betäubender Druck, wie mit einer stumpfen Spitze, auf die Nasenwurzel.

China. Drückender Schmerz in der Nasenwurzel (nachdem die Hitze des Backens vergangen war), der sich auf die Seite zieht.

Drücken über das Gesicht, vorzüglich neben der Nase u. den Backen, nebst einem Zusammenziehen der Augenlider.

Stechendes Drücken auf der Stirne, über der Nase und am Backen.

Aufwärts gehendes, weiches Drücken über der Nasenwurzel und am Augenbraubogen, das beim Berühren vergeht, mit Anspannung der Haut des linken Nasenflügels.

Helleborus. Drückender Schmerz an der Nasenwurzel.

Kali-carbon. Drückendes Ziehen in den Backenmuskeln, nahe am Unterkiefer.

Oleander. Heftiger Druck auf dem rechten Backen, neben dem Winkel des Unterkiefers.

Phosphorus. Hineindrücken, wie mit einem Finger, über dem linken Augenrande, nach dem Mittagsessen.

Ruta. Scharfes Drücken an der Nasenwurzel.

Stannum. Klammartiger Druck in den Gesichtsmuskeln, am linken Jochbeine unter dem Auge.

Staphisagria. Klopfender und drückender Schmerz im ganzen Gesichte, von den Zähnen bis in's Auge.

Taraxacum. Scharfer Druck in der rechten Wange.

Drückender Stich im Backen.

Tartarus emet. Ueber der Nase und dem einen Auge, ein stumpfes Drücken.

Veratrum. Stumpfes Drücken in den linken Kinnbackenmuskeln, wie ein starker Druck mit einem stumpfspitzigen Holze.

b) In den Knochen des Gesichtes.

Acidum phosphor. Nagendes Drücken auf dem rechten Wangenbeine.

Ambra. Stechend drückender Schmerz in den Kinnladen.

Anacardium. Tauber Druck auf dem linken Wangenbeine.

Argentum. Schmerzhaftes, nagendes Drükken auf dem Gesichtsknochen rechter Seite, am stärksten auf dem Wangenbeine.

Arsenicum. Drücken im linken Oberkiefer.

Belladonna. Klemmender Druck auf dem linken Jochbeine.

Druck unter dem rechten Jochbeine.

Bismuthum. Regelmäßig in kleinen Zwischenräumen wiederkehrender Druck am rechten Jochbeine, ungeändert durch Berühren.

Calcarea. Drückender Schmerz im rechten Oberkiefer, beim Kauen.

Cannabis. Ziehender Druck auf dem linken Jochbeine.

Cina. Schmerz, als würden die beiden Jochbeine von einer Zange gepackt u. zusammengedrückt; durch äußern Druck vermehrt sich der Schmerz. Verbasc.

Cocculus. Druckartige, mehr betäubende, als schmerzliche Empfindung im linken Jochbeine.

Drosera. Ziehendes Drücken auf den obern Backenknochen.

Wühlendes Drücken im rechten Kiefergelenke und den nahen Knochen, in Ruhe u. Bewegung anhaltend, jedesmal bei Oeffnung des Mundes heftiger.

Dulcamara. Unschmerzhaftes Drücken auf das linke Jochbein.

Hyoscyamus. Drückendes Klemmen an der Nasenwurzel und den Jochbeinen.

Ignatia. Vor dem Einschlafen, Druck in beiden Jochbeinen.

Stechender Druck am Jochbeine, vor dem linken Ohre.

Im Jochbein-Fortsatze des linken Oberkiefers, ein absetzender, lähmungsartiger Druck.

Jodium. Drückender Schmerz im rechten Oberkiefer.

Manganum. An einer kleinen Stelle im linken Jochbeine, ein drückend wühlender Schmerz in Absätzen, die Nacht im Bette.

Mercurius. Drückender Schmerz zu beiden Jochbeinen heraus.

Moschus. Flüchtiges Drücken auf dem linken Jochbeine, öfters wiederkehrend.

Natrum muriat. Drückender Schmerz in den Backenknochen u. am Ohre.

Natrum nitricum. Auf dem Wangenbeine, hineindrückender Schmerz.

Oleander. Drückender Schmerz in den Knochen der rechten Gesichtsseite, auch bei Bewegung des Unterkiefers anhaltend.

Dumpf drückender Schmerz am rechten Oberkiefer, unter dem Jochbeine.

Druck auf dem Jochbeine, mehr betäubend als schmerzhaft, der sich tief hinein in den Kopf und die Nasenwurzel erstreckt; eine spannende, betäubende, beschwerliche Empfindung.

Bald höher, bald tiefer, in den Schläfen heftig drückender Schmerz beim Kauen.

Betäubendes Zusammendrücken beider Jochbeine, als würden sie mit einer Zange gepackt.

Auf dem linken Jochbeine, dicht neben dem Ohre, ein dumpfer, tauber, unschmerzhafter Druck.

Phosphorus. Drücken und wie Ziehen in dem Unterkiefer gegen das Kinn, wie im Knochen; im Sitzen.

Platina. Im rechten Jochbeine u. der ganzen diesseitigen Nasenhälfte, stumpfer, betäubender Druck.

Rhus. Drücken mit feinen Stichen am Jochbeine.

Ein Drücken auf dem Stirnbeine, das sich immer mehr erhöhet u. dann plötzlich aufhört.

Sabina. Drückender Schmerz am linken Jochbeine, durch Anfühlen vermehrt.

Sambucus. Nagendes Drücken auf dem Oberkieferknochen, mit Spannen in der linken Backe.

Spigelia. Stumpfes Drücken auf den Jochbeinen.

Im Schläfefortsatz des linken Jochbeines, ein reißendes Drücken, u. wie eine dumpfe Empfindung von einer Geschwulst, wenn der Schmerz ein wenig nachläßt.

Spongia. Drückend reißende Empfindung im rechten Jochbogen.

Stannum. Ziehendes Drücken befällt ruckweise die rechte Seite der Gesichtsknochen — besonders das Jochbein u. die Augenhöhle.

Drückendes Nagen auf der linken Gesichtsseite, vorzüglich am Jochbeine.

Staphisagria. Drückendes Reißen im linken Jochbeine, woran auch die Zähne Theil nehmen.

Tartarus emet. Stumpfer Druck auf dem linken Jochbeine.

Empfindlich ziehender, zuletzt stumpfer Druck am linken Jochbeine.

Teucrium. Drückendes Reißen im rechten Backenknochen, bis in die Zähne dieser Seite.

Verbascum. Heftiges Drücken auf das rechte Jochbein.

Stumpf drückend stechende Empfindung am linken Jochbogen.

Betäubendes, absetzendes Drücken am Jochbeine.

Empfindung, als wenn man auf das linke Jochbein bis zum Ohre hin heftig drückte, durch Druck mit der Hand verschlimmert.

Viola odorata. Druck an den Jochbeinen. — Heftig ziehendes Drücken von den Jochbeinen nach den Schläfen.

Zincum. Drückender, schmerzhafter Stich fährt schnell vom Jochbogen bis an den obern Augenhöhlrand, worauf die Stelle sehr empfindlich wird, Abends.

Drückender Schmerz im Oberkiefer.

8) Stechender Schmerz im Gesichte.

a) In den muskulösen Theilen.

Acidum nitricum. Nadelstiche im Gesichte.

Acid. sulphur. Oefters ein starker Stich in der rechten Wange hinauf.

Aethusa Cynap. Ein stumpfer Stich, wie Tupfen mit einem Finger, mit Reißen in der Mitte der linken Wange, auf einer kleinen Stelle.

Agaricus. Stiche in der linken Wange, von dem Unterkiefer herauf.

Stechendes, ziehendes Gefühl in der rechten Backe.

Ammonium. Stechen über dem linken Auge, so heftig, daß es oft die Augen zusammenzieht, nach dem Essen.

Antimon. crud. Abends, beim Sitzen, scharfe, drückende Stiche unterhalb des linken Augenbraubogens.

Asarum. Brennend stechender Schmerz an der linken Wange.

Feines Stechen an der rechten Wange.

Aurum. Auf der rechten Gesichtsseite, juckendes Nadelstechen.

Baryta. Ein scharfer Stich in der rechten Wange.

Schmerzhafte Stiche im Gesichte.

Belladonna. Stiche aus dem Oberkiefer bis in das Ohr.

Caladium. Aetzend brennender Stich auf der Wange.

Calcarea. Stechender Schmerz in einem Schwär auf dem Backen.

Cantharides. Krampfhaftes, herunterziehendes Stechen, von den Augenbrauen bis an's Kinn, u. heißes Gefühl im Gaumen, als hätte man etwas Brennendes gegessen.

Flüchtiger, stichähnlicher Schmerz über der Nasenwurzel.

Carbo veg. Feiner, reißender Stich an der rechten Backe.

Causticum. Stechen u. Reißen im Backen.

Stechen am Unterkiefer-Backen.

China. Stechendes Drücken auf der Stirne, über der Nase u. am Backen.

Cocculus. Stiche äußerlich in der Haut und in den Muskeln der Backe.

Conium. Lang anhaltendes, stechendes Jucken in der rechten Wange und an der linken Seite des Gesichtes herab, was nur durch wiederholtes Kratzen vergeht.

Ein feiner Stich fährt durch die rechte Gesichtsseite neben dem Jochbeine.

Feine Stiche fahren durch den rechten Backen nach dem Mundwinkel zu.

Reißend stechender Schmerz, dicht vor dem Ohre am Backen, Abends.

Cyclamen. Juckender Stich auf der rechten Backe, der immer stärker wird, dann von selbst verschwindet und ein Brennen an der Stelle zurück läßt.

Digitalis. Einzelne Stiche an der linken Stirngegend.

Euphrasia. Steifheit des linken Backens beim Sprechen u. Kauen, mit Hitzgefühl u. einzelnen flüchtigen Stichen in demselben.

Guajacum. Messerstiche in den rechten Backenmuskeln.

Ignatia. Feine Stiche in den Backen.

Indigo. Am rechten Ohre, vorwärts gegen die Schläfe, ein schmerzhaftes Stechen; der Schmerz geht bis in den rechten Unterkiefer.

Kali carbon. Starkes Fippern in der linken Wange, mit feinen brennenden Stichen untermischt; dabei Reißen in der Schläfe hinauf.

Dicker Backen mit reißendem und stechendem Schmerze.

Am rechten Backen, unterwärts, Geschwulst mit Stichen, welche bei Berührung schmerzt.

Kali hydriod. Feines, aber schmerzhaftes Stechen, u. wie Zucken in der linken Wange, was lange anhält, hinterher bleibt die Stelle noch lange empfindlich.

Kali nitricum. Stechen wie mit Nadeln, auf der linken Wange, u. nachheriges Brennen, doch war mit den Fingern keine Erhabenheit zu fühlen.

Lycoperd. Bovista. Stiche über dem linken Auge, wie mit einem spitzigen Instrumente.

Magnes. Unerträgliche, brennende Stiche in den Gesichtsmuskeln, Abends.

Magnes austral. Im Backen grobe Stiche.

Magnes arct. Feines Stechen auf dem Backen, wie von unzähligen feinen Nadeln, mit Hitzempfindung, ohne bei Berührung merkliche Hitze.

Murias Magnes. Ein spitziger Stich in der rechten Wange.

Natrum. Stechender Schmerz in der Stirne, und Reißen im linken Jochbogen am Kopfe hinauf.

Ein empfindlicher Nadelstich oben in der linken Wange, Nachmittags.

Oleum animal. Einmaliges spitziges Stechen zwischen dem linken Auge und der Schläfe, während des Essens.

Phosphorus. Stich im linken Backen.

Ein heftiger Stich, der über der Mitte des linken Unterkiefers anfängt, tief innerlich durch den Backen und das Auge läuft, und über der Stirne herausgeht.

Platina. Ein brennender feiner Stich, zum Kratzen nöthigend, in der linken Wange.

In der Backenhaut, ein juckender Stich, wie von einem darin steckenden Splitter, welcher durch Reiben sogleich verging.

Ratanhia. Zwei spitzige Stiche über dem rechten äußern Augenwinkel.

Rhododendron. Ziehende Stiche scheinen von der Submaxillardrüse auszugehen, nach den Backen zu.

Rhus. Schnelles Nadelstechen in der rechten Wange.

Sabadilla. Feine, brickelnde Stiche in der Stirnhaut, wenn er warm wird und schnell die Treppe steigt.

Spigelia. Ein Feinstich in der linken Backe.

Spongia. Stechendes Jucken im linken Backen.

Stechen am Backen.

Zuckender, feiner Stich hinten aus dem rechten Oberkiefer in's rechte innere Ohr, Abends im Bette.

Staphisagria. Ganz kleine Nadelstiche im Gesichte u. am übrigen Körper.

Brennendes Scharfstechen in der linken Backe, welches zum Kratzen reizt.

Juckendes, zum Kratzen reizendes Nadelstechen an beiden Backen.

Strontiana. Spitziges, absetzendes Stechen in der rechten Backe.

Taraxacum. Drückender Stich im Backen.

Thuya. Zuckend feinstechender Schmerz in den Backenmuskeln, bloß beim Gehen in freier Luft.

Veratrum. Stiche in der rechten Backe und der rechten Brust, bei Speichelflusse.

b) In den Knochen des Gesichtes.

Aethusa Cynap. Stechen und Reißen im rechten Jochbeine, dann Kitzeln in den linken obern Zähnen, dann wieder heftiges Stechen im linken Ohre.

Ambra. Stechend drückender Schmerz in den Kinnladen.

Argentum. Feine, schmerzhafte Stiche am rechten Wangenbeine.

China. Feine Stiche im rechten Wangenbeine, die durch Aufdrücken vergehen.

Guajacum. Einzelne, schmerzhafte Stiche im rechten Jochbeine.

Ignatia. Stechender Druck am Jochbeine, vor dem linken Ohre.

Indigo. Sehr schmerzhaftes Stechen, wie mit einem Pfriemen, im rechten Jochbeine; Nachmittags, im Sitzen.

Kali hydriod. Reißen u. Stechen im linken Jochbeine, früh im Bette beim darauf Liegen.

Heftiges Stechen vom linken Oberkiefer bis an das Seitenwandbein, früh im Bette.

Stechen im linken Unterkiefer, im Schienbeine, im linken Oberschenkel u. linken Vorderarme, in den Knochen; Vormittags.

Laurocerasus. Stechen, von dem rechten Unterkiefer, durch den Kopf beim rechten Ohre heraus.

Mercurius. Dumpfer Stich im linken Oberkieferknochen, nahe beim Auge.

Einzelne spitzige Stiche, jeder 5 Minuten anhaltend, im Jochbeine (auch in der Brust, im Knie und im äußern Ellbogenknorren) mehr Vormittags u. beim Gehen.

Paris. Heftiges Stechen im linken Backenknochen, der auch beim Befühlen etwas schmerzt.

Empfindung, als würde eine scharfe Spitze auf dem Stirnhügel aufgesetzt.

Plumbum. Ein Stich ins rechte Jochbein.

Rhus. Drücken, mit feinen Stichen am Jochbeine.

Sabina. Stiche vom Unterkiefer bis ins Jochbein.

Spigelia. Heftig ziehender Stich vom rechten Oberkiefer bis zum Wirbel des Kopfes.

Spongia. Am linken Oberkiefer, querüber gehende Nadelstiche.

Staphisagria. Brennender Stich im rechten Backenknochen.

Stumpfer Stich im linken Jochbeine.

Sulphur. Stechen an der Stirne, wie auf dem Knochen.

Thermae teplitzens. Am linken Jochbeine ein Schmerz, als wären Nadeln darin. (Vom Trinken.)

Verbascum. Stumpf drückend stechende Empfindung am linken Jochbogen.

Absetzendes fürchterliches Stechen im linken Jochbeine.

Zincum. Ein drückender, schmerzhafter Stich fährt mit unglaublicher Schnelligkeit vom rechten Jochbogen bis an den obern Augenhöhlrand, tief im Knochen, worauf die Stelle sehr empfindlich wird, Abends.

9) Reißender Schmerz im Gesichte.

a) In den muskulösen Theilen.

Acidum nitricum. Er wird nach Mitternacht von heftigem Reißen in der Tiefe der

Gesichtsmuskeln, oder in der Beinhaut des Jochbeines aufgeweckt.

Aethusa Cynap. Ein stumpfer Stich, wie Tupfen mit einem Finger mit Reißen in der Mitte der linken Wange, auf einer kleinen Stelle.

Ambra. Reißen im obern Theile des Gesichtes, besonders neben dem rechten Nasenflügel.

Ammon. carb. Schmerzhaftes Spannen und Reißen in der rechten Gesichtsseite, an der Schläfe aufwärts, wo es dann lange anhält, Vormittags.

Argilla. Reißen in den Gesichtsseiten, Abends und früh.

Aurum. Ziehendes Reißen auf der linken Gesichtsseite.

Belladonna. Reißen und Ziehen unter dem rechten Jochbeine.

Carbo. Feiner, reißender Stich an der rechten Backe.

Reißen im Gesichte.

Reißender Schmerz am linken Mundwinkel u. von da aus im Backen.

Causticum. Reißen und Stechen im Backen.

Colchicum. Reißen und Spannen auf der linken Seite des Gesichtes bis in das Ohr und den Kopf.

Conium. Reißend stechender Schmerz, dicht vor dem Ohr am Backen, Abends.

Dulcamara. Ziehen und Reißen im ganzen Backen.

Euphorbium. Ruckähnliches Reißen in den Muskeln des linken Backens, fast wie eine Art Zahnweh.

Gratiola. Reißen in der rechten Gesichtshälfte.

Guajacum. Reißen von der linken Seite des Stirnbeins hinunter bis in die Backenmuskeln.

Kali carbon. Dicker Backen mit reißendem und stechendem Schmerze.

Reißen vor dem Ohre hinauf, öfters, Abends.

Kali hydriod. Ein Paar feine, schmerzhafte Risse unter dem Auge.

Ein heftiger Riß von dem rechten Ohre bis in die Schläfe, daß ihn davon die ganze Seite schmerzte.

Ledum. Nach einigen großen Stichen im Zahne, ein unerträglicher, äußerlich reißender Schmerz auf der rechten Seite des Gesichtes, des Kopfes u. Halses, die ganze Nacht hindurch, welcher nach einigen abermaligen Stichen im Zahne wieder verschwindet, doch von Zeit zu Zeit wiederkommt, u. seine Anfälle mit Schauder u. tiefem Schlaf und Mangel an Hunger und Durst endigt.

Lycoperd. Bovista. Schnell vorübergehendes Reißen vor dem rechten Ohre, nach dem Mittagessen.

Lycopodium. Reißen von der rechten Nasenseite zum Augenwinkel heraus.

Magnesia. Heftig reißender Schmerz in der linken Gesichtsseite, Nachmittags.

Mercurius. Reißen im rechten Backenmuskel.

Reißen auf der linken Backenseite, es reißt das ganze Ohr zusammen.

Phellandrium. Es packt ihm mit Gewalt den linken Backen und reißt ihn eine Zeit lang hin u. her, im Freien.

Phosphorus. Ein Riß in der Mitte des rechten Kinnbackens nach vorn, durch Reiben vergehend, im Sitzen.

Sassaparilla. Ziehend (stechend) reißender Schmerz in den Kaumuskeln rechter Seite, welche sich krampfhaft zusammen gezogen zu haben scheinen.

Sepia. Kurzes, heftiges Reißen von der Stirne bis rechts, neben dem Nasenflügel herab.

Silicea. Reißender Schmerz in den Zähnen und dem ganzen Backen, Tag und Nacht.

Ein Paar schmerzhafte Risse in der Wange herunter, Vormittags, beim Monatlichen.

Strontiana. Oftmaliges Reißen auf einer kleinen Stelle der rechten Wange, oder in beiden.

Sulphur. Reißen in der rechten Gesichtshälfte.

Thermae teplitzens. Im Gesichte, auf der rechten Seite, von der Stirne bis zum Unterkiefer, Reißen mit Schiefziehen des Unterkiefers nach der rechten Seite hin, u. Hemmung der Sprache. (Vom Baden.)

Im Gesichte, heftiges Reißen, als stäken Messer im Fleische, was sich stets durch äußere Wärme mildern läßt.

Zincum. Reißen in der linken Wange, Nachmittags.

b) In den Knochen des Gesichtes.

Acidum muriat. Reißender Schmerz im linken Oberkiefer, wie im Knochen, dicht unter der Augenhöhle.

Acid. nitricum. Heftiger Schmerz in den Jochbeinen, als würden sie auseinander gerissen.

Ein Reißen bis in die Backenknochen vom Winkel des Unterkiefers her.

Acid. sulphur. Feines Reißen in den linken Gesichtsknochen, dann Reißen in der rechten Kopfseite.

Aethusa Cynap. Heftiges Reißen im linken Jochbeine, in kalter Luft.

Reißen in beiden Jochbeinen, sehr schmerzhaft doch kurz.

Stechen und Reißen im rechten Jochbeine, dann Kitzeln in den linken obern Zähnen, dann wieder heftiges Stechen im linken Ohre.

Agaricus. Reißen in der rechten Seite des Oberkiefers, welches im rechten Ohre anfängt und sich nach vorn verbreitet; Eindringen kalter Luft erregt und vermehrt es.

Ammon. muriat. Heftiges, schmerzhaftes Reißen im Jochbeine und in der Schläfe hinauf, Vormittags.

Mehrmaliges Reißen in den Gesichtsknochen der rechten Seite, Abends im Sitzen.
Argentum. Reißen am linken Jochbeine.
Argilla. Reißen im rechten Jochbeine, das durch Reiben vergeht, Vormittags.
Reißen vom rechten Oberkiefer an der Gesichtsseite hinauf, und auch in den Zähnen der rechten Seite.
Aurum. Reißen u. Ziehen im Ober- u. Unterkiefer, mit Geschwulst der einen Backe.
Im rechten Jochbeine ein Reißen.
Baryta. Reißen im Knochen vor dem rechten Ohre.
Bohrend ziehendes Reißen im Knochen vor dem Ohre.
Bryonia. Zuckendes Reißen vom rechten Wangenbeine bis zur Schläfe herauf, äußerlich, bei Berührung heftiger.
Calcarea. Reißen in den Kopf- und Gesichtsknochen.
Reißen im linken Backenknochen.
Heftiges Reißen im rechten Oberkiefer.
Carbo veg. Ruckweises Reißen im rechten Oberkiefer.
Heftiges, ruckweises Reißen im linken Jochbeine, vor dem Ohre, Abends im Bette.
Carbo animal. Oefters ein flüchtiger Riß im linken Jochbeine gegen die Schläfe zu.
Oefters wiederholtes Reißen, bald im rechten Ober-, bald im Unterkiefer, Nachmittags.
Chelidonium. Wühlendes Reißen in der Oberkieferhöhle.
Cina. Periodischer, dehnend reißender Schmerz in den Jochbeinen, von einer Stelle zur andern wandelnd, durch darauf Drücken vermehrt.
Coccinella 7 punct. Im Takte des Pulses, Reißen, von dem rechten Oberkiefer herab, bis zum Ohrläppchen.
Colchicum. Reißen im Ober- u. Unterkiefer, mit dem Gefühl, als wären die Zähne daselbst zu hoch.
Graphites. Außerordentlich schmerzhaftes Reißen im linken Jochbeine, Abends im Bette.
Stechendes Reißen im linken Unterkiefer.
Guajacum. Ziehendes Reißen im vordern Theile der Stirn.
Kali carbon. Klemmendes Reißen im rechten Jochbeine, was sich bis in den Gaumen verbreitet.
Reißen im linken Jochbeine, später im Innern des linken Backens.
Reißen in dem linken Jochbeine u. hinter dem linken Ohre hinauf bis zum Scheitel, früh.
Heftiges Reißen im ganzen linken Jochbeine, welches lange anhält u. durch darauf Drükken bloß erleichtert wird, mit Gefühl, als wenn der Theil geschwollen wäre, Abends u. die ganze Nacht, u. selbst noch den andern Morgen, so daß sie weinte u. die ganze Nacht nicht schlafen konnte.
Kali hydriod. Reißen und Stechen im Jochbeine, früh im Bette beim darauf Liegen.
Ein Paar starke Risse von dem linken Ohre, bis in die Schläfe, im Knochen.
Kali nitricum. Reißender Schmerz im rechten, oder linken Jochbeine.
Reißen in den Knochen der linken Gesichtsseite, was ihm sehr empfindlich war.
Lycopodium. Reißen im linken Backenknochen, unter dem linken Auge.
Magnes. In der Beinhaut des Oberkiefers, ein ruckweise reißender Schmerz, wie Rucke, aus Reißen, Bohren, Stechen u. Brennen zusammengesetzt, bis an die Augenhöhle hin.
In den Knochen des Gesichtes, vorzüglich der Oberkieferhöhle, ein zuckend reißender Schmerz, Abends.
Mercurius. Reißen besonders in den Stirnknochen.
Merc. subl. Reißen in der obern Kinnlade gegen das Auge zu; mit darauf folgender Geschwulst.
Murias Magnes. Reißen vom linkenn Jochbeine aus bis zur linken Kopfseite hinauf.
Ein Paar schmerzhafte Risse in beiden Seiten des Unterkiefers und in den Zahnwurzeln, bis vor das Ohr, worin es zuckt.
Natrum. Heftiges Reißen im rechten Jochbogen, als wenn es den Knochen herausreißen wollte, mit Empfindlichkeit bei Berührung.
Reißen im rechten Jochbogen, das nach Reiben wiederkommt.
Reißen im linken Jochbogen am Kopfe hinauf u. stechender Schmerz in der Stirne.
Nicotiana. Heftiges Reißen in den Gesichtsknochen u. Zähnen, Abends.
Reißen vor u. unter dem rechten Ohre.
Oleum animal. Reißen am linken Jochbogen, das durch Reiben vergeht.
Reißen in dem rechten Wangenknochen nach dem Ohre zu.
Phosphorus. Reißen in den rechten Gesichtsknochen, in den Kinnbacken und Schläfen, als wollte es ihr alles herausreißen, immer zunehmend, dann nach und nach vergehend.
Heftiges Reißen am untern rechten Augenhöhlrande, als wenn das Fleisch von den Knochen losgerissen werden sollte, früh.
Reißen im linken Jochbeine, Nachmittags.
Plumbum. Im rechten Oberkiefer, ein Paar Risse.
Ratanhia. Heftiges Reißen im linken Jochbeine, Abends.
Oefteres, durchdringendes Reißen vor und hinter dem Ohre, im Knochen.
Rhus. Ziehen und Reißen in der Augenbraugegend und in den Backenknochen.

Ruta. Klammartig reißender Schmerz auf dem Jochbeine, mit drückend betäubendem Kopfschmerze in beiden Seiten der Stirne.

Sepia. Leises Reißen am rechten Backenknochen unter der rechten Schläfe.

Reißender Schmerz vorn im linken Oberkiefer, bald darauf im rechten.

Spigelia. Im Unterkiefer, Reißen nach dem Ohre zu, und um das Ohr herum, bis in den Nacken, daß er den Kopf nicht ohne Schmerz bewegen kann.

Im Schläfefortsatze des linken Jochbeines, ein reißendes Drücken, und wie eine dumpfe Empfindung von Geschwulst, wenn der Schmerz ein wenig nachläßt.

Zuckendes Reißen im rechten Jochbogen.

Stannum. Es reißt vom Jochbeine herab bis in den Unterkiefer, neben dem Mundwinkel.

Staphisagria. Drückendes Reißen im linken Jochbeine, woran auch die Zähne Theil nehmen.

Es reißt und zerrt vom Kopfe herab durch die Backen bis in die Zähne.

Strontiana. Ein flüchtiger Riß im linken Jochbogen.

Ein heftiger flüchtiger Riß rechts im Oberkiefer, mehre Tage nach einander, Abends.

Reißen vor dem rechten Ohre, wie im Knochen.

Sulphur. Oefteres Reißen im rechten Jochbogen, als sollte er heraus gerissen werden, Abends.

Reißender Schmerz im rechten Unterkiefer, als sollte er heraus gerissen werden, des Nachts.

Teucrium. Drückendes Reißen im rechten Backenknochen, bis in die Zähne dieser Seite.

Thuya. Heftiges Reißen im linken Oberkiefer nach dem Auge zu.

Tongo faba. Schmerzhaftes Reißen im linken Oberkiefer, sie konnte aber nicht unterscheiden, ob in dem Zahnfleische, oder in den Zahnwurzeln.

Vitex agnus cast. Lähmiges Reißen im rechten Jochbeine.

Zincum. Reißen im rechten Jochbeine, durch Reiben vergehend; beim darauf Drücken that die Stelle dann lange weh, wie zerschlagen.

Reißen in der rechten Seite des Unterkiefers; als es da verging, kam es in die rechte Wade.

10) Spannen im Gesichte. — Strammen.

Acidum phosphor. (Während einer, beim Angreifen, fühlbaren Hitze im Gesichte, ein Spannen der Gesichtshaut, als wenn Eiweiß darauf angetrocknet wäre.)

Acid. sulphur. Gefühl, als wenn auf dem Gesichte Eiweiß trocknete, und doch dabei, als wenn dasselbe ausgedehnt wäre.

Ambra. Strammen in der Backe, wie von Geschwulst.

Ammon. carb. Schmerzhaftes Spannen und Reißen in der rechten Gesichtsseite an der Schläfe aufwärts, wo es dann lange anhält, Vormittags.

Angustura. Spannender Schmerz in den Schläfemuskeln, bei Oeffnung der Kinnladen.

Argilla. Die Gesichtshaut ist sehr gespannt, als wenn Eiweiß darauf trocknete, selbst um die Augen herum, nach dem Mittagessen beim Gehen im Freien.

Spannen und Ziehen in den Wangen und Kinnladen, mit vermehrter Speichelabsonderung.

Hitze und Spannen in der linken Gesichtshälfte, Abends.

Asa. An verschiedenen Stellen im Gesichte, z. B. auf dem Jochbeine, den Nasenknochen, unschmerzhaftes Spannen mit einer Art von Taubheitsgefühl.

Baryta. Ein Spannen im Gesichte, was ihm die Augenlider herabzieht, mit Neigung zum Speichel-Auswerfen.

Spannende Empfindung im Gesichte, bei Ekel und durchfälligem Stuhle.

Es ist ihr, als sei die ganze Gesichtshaut — die Haut des übrigen Körpers weniger — mit Spinnweben überzogen.

Gefühl von Spannung in der ganzen Gesichtshaut.

Bryonia. Spannen in den Stirnmuskeln unter der Haut, bei Bewegung der Augen.

Spannen in der Haut des Gesichts, bei Bewegung der Gesichtsmuskeln.

Calcarea. Spannende Empfindung im rechten Backen, als wäre er geschwollen.

Cantharides. Die rechte Gesichtsseite geschwollen mit Spannen, ohne Röthe u. Hitze.

Chelidonium. Spannen u. Ziehen im linken Jochbeine, bloß beim Liegen.

Colchicum. Spannen und Reißen auf der linken Seite des Gesichtes bis in das Ohr und den Kopf.

Conium. Geschwulst am Jochbeine und obern Zahnfleische, mit Spannschmerz.

Euphorbium. Spannender Schmerz in den Backenmuskeln, wie von Geschwulst, auch wohl mit Geschwulst derselben.

Gratiola. Spannendes Gefühl im Gesichte wie Geschwulst.

Kali nitricum. Spannende Empfindung in den Wangen mit Röthe derselben, bei vermehrtem klopfendem Kopfschmerze.

Laurocerasus. Spannen, als wenn man einen Nagel fest auffetzte, am linken Jochbeine, mit Jucken.

Lycoperd. Bovista. Spannen in der linken Augenbraue.

Lycopodium. Geschwulst und Spannung im Gesichte.

Magnes austral. Die Stirnhaut ist wie angetrocknet.

Magnes arct. Ein Spannen über das Gesicht.
Empfindlich strammender Schmerz im Gesichte, der sich bis in die Mandeln erstreckte.
Früh, beim Erwachen, ein spannender Schmerz im linken Oberkiefer.

Magnesia. Spannen im ganzen Gesichte, als wenn Eiweiß darauf trocknete.

Menyanthes. Spannen in der Nasenwurzel und den Kinnbacken.

Murias Magnes. Spannendes Gefühl im Gesichte.

Nux vomica. Gefühl von Spannung im Gesichte um Mund, Augen und Nase, mit sichtbarer Aufgetriebenheit dieser Stellen.

Oleum animal. Spannendes, krampfiges Ziehen an einzelnen Stellen des Gesichts, oder in der linken Gesichtshälfte.

Paris. Spannen in den Bedeckungen der Stirn und des Hinterhauptes, als wäre die Haut ohne Bewegung.
Spannen und Drücken in der Backe.
Schmerzhaftes Spannen unter dem linken Auge.

Petroleum. Ziehen und Spannen am Kinnbacken unterm Ohre.

Phellandrium. Spannen in der linken Gesichtsseite, das durch Reiben vergeht.

Phosphorus. Empfindung, als wenn die Haut an der Stirne zu enge wäre, mit Aengstlichkeit.
Spannen der Haut im ganzen Gesichte.

Platina. Spannende Taubheits-Empfindung in beiden Jochbeinen und Warzenfortsätzen, als wäre der Kopf daselbst wie zusammengeschraubt.

Pulsatilla. Spannen im Gesichte und an den Fingern, als wenn die Theile schwellen wollten.

Ranunculus. Es ist ihm, als würde das Gesicht mit einem Spinngewebe überzogen.

Rheum. Spannende Empfindung in der Haut des Gesichtes.

Sambucus. Spannschmerz, wie von Geschwulst im Backen, u. Taubheit desselben, zuweilen nagendes Drücken auf dem Oberkieferknochen.

Sassaparilla. Steifheit und Spannen in den Kiefergelenken und Kaumuskeln, bei Bewegung des Kiefers.

Sepia. Zusammenziehen und Spannen der Haut im Gesichte, besonders der Stirne.

Tongo faba. Spannen im rechten Jochbeine, mit Gefühl, als wenn dort eine gelinde Last läge; durch Drücken vergehend, und nun gelinder wiederkommend.

Veratrum. Ziehender und spannender Schmerz über die ganze rechte Seite des Gesichtes u. das rechte Ohr.

Verbascum. Spannen im linken Jochbeine, im Gelenkhöcker des Schläfebeines und am Stirnhügel beim Zugange der Luft.

11) Klammschmerz im Gesichte.

Acidum muriat. Klammschmerz neben dem linken Kinnbackengelenk, beim drauf Drücken als ein stechender Schmerz in das innere Ohr sich erstreckend.

Acid. nitricum. Heftiger Klammschmerz in den Gesichts-Knochen, besonders in den Wangenbeinen.

Angustura. In den Kaumuskeln beim Kiefergelenke, ein klammartiger Schmerz, vorzüglich in der Ruhe, welcher sich durch Oeffnung und Schließung des Kiefers mindert.
Klammschmerz am Jochbeine.

Arnica. Beim Gähnen — Klammschmerz in der Wange.

Asa. An den Aesten des Unterkiefers, bisweilen ein vorübergehender Schmerz, wie anhaltender Klamm.

Belladonna. Klemmender Druck auf den Jochbeinen.

Calcarea. Es zieht ihr den rechten Backen krampfhaft seitwärts, mit klammartig zusammenziehendem Schmerze.

Chamomilla. Bei Oeffnung der Kinnbacken, Schmerz, als wenn die Kaumuskeln klammartig weh thäten, welcher Schmerz sich zugleich in die Zähne verbreitet.

Cina. Klammartiges Zucken im Jochbeine, ein Schmerz, der, wenn er auch vergangen ist, durch starkes drauf Drücken sich wieder erregen läßt, nur daß er dann als anhaltender, klammartiger oder lähmiger Schmerz erscheint.

Cocculus. Klamm am Jochbeine, in den Kaumuskeln.
Klammartiger Schmerz in den Kaumuskeln schon für sich, doch durch Oeffnung der Kinnladen noch vermehrt.

Daphne. Stumpfer, klemmender Schmerz auf dem Backen-Knochen unter dem rechten Auge und späterhin auch Reißen auf dieser Stelle.

Digitalis. Klammartig ziehender Schmerz am Jochbogen, der beim starken Aufdrücken vergeht.
Klamm unter dem rechten Jochbogen, bei Bewegung der Unterkinnlade, welche beim Beißen krampfhaft und stärker, als er Willens war, herangezogen wird.

Hyoscyamus. Drückendes Klemmen an der Nasenwurzel und den Jochbeinen.

Kali carbon. Klemmendes Reißen im rechten Jochbeine, was sich bis in den Gaumen verbreitet.

Manganum. Nach dem Essen, ein sonderbares Gefühl am rechten und linken Ober- und Unterkiefer, wie Klamm.

Menyanthes. Schmerzhafter Klamm in den rechten Backenmuskeln, in der Ruhe.

Murias Magnes. Starker, klammartiger Schmerz in den Gesichts-Knochen.

Platina. Im linken Jochbeine, klammartig schmerzhaftes Taubheitsgefühl.

Rhus. Nachmittags, ein fein brennender Klamm im rechten Backen, als wenn alles schwürig würde; dabei ward die Haut des Backens heiß und rauh, als wenn da ein Ausschlag hervorkäme; er mußte aus dem Bette aufstehen und hatte viel Durst.

Ruta. Klammartig reißender Schmerz auf dem Jochbeine mit drückend betäubendem Kopfschmerze in beiden Seiten der Stirne.

Spongia. Klammartiger Zwang vom linken Kinnbacken-Gelenke an, am Backen herab, Abends, beim Essen.
Klammartiger Schmerz am linken Oberkiefer.

Stannum. Klamm und Krampf in den Kinnladen.
Klammartiger Druck in den Gesichtsmuskeln, am linken Jochbeine, unter dem Auge.
Abends, brennender Klammschmerz in der linken Wange, und bald drauf Backen-Geschwulst, welche nur bei Verziehung des Gesichtes schneidend drückend schmerzt, als wären Glassplitter zwischen dem Backen u. den Zähnen.

Thuya. Klammartiger Schmerz in der rechten Wange, wenn diese Theile in Ruhe sind.

Valeriana. Am linken Jochbeine, klammartiges, flüchtiges wiederholtes Zucken.
Im rechten Wangenbeine, schmerzlich klammartiges Ziehen, vorübergehend.

12) Kneipen im Gesichte.

Acidum sulphur. In der Wangenhaut, unter dem rechten Augenlide, ein Kneipen, das erst steigt und dann vergeht.

Crocus. Unter dem untern linken Augenlide, brennendes Kneipen.

Ruta. Kneipen in der linken Backe.

Veratrum. Zuckend kneipende Empfindung in den fleischigen Theilen des Gesichtes.

13) Brennschmerz im Gesichte.

Acidum phosphor. Wärmegefühl und brennender Schmerz an der Stirne.
Brennender Schmerz auf einem kleinen Flecke der linken Backe.

Acid. sulphur. Auf dem linken Backen, eine Art kältenden Brennens.

Aconitum. Unter dem Schweiße fuhr ihm einige Male ein brennender Schmerz in's linke Ohr und in die obere Kinnlade.

Agaricus. Vorübergehendes Brennen in den Wangen.

Asa. Stechendes Brennen in der linken Backe.

Belladonna. Brennender Schmerz in der Backen-Geschwulst.

Bryonia. Brennender Schmerz in der Geschwulst des rechten Backens, dicht am Ohre.

Caladium. Aetzend brennender Stich auf der Wange.

Carbo veg. Schmerz in der linken Backenseite, als brennte und bohrte es darin herum, ruckweise, in Absätzen.

Causticum. Brennen am rechten Jochbeine, Abends.
Kältendes Brennen am Jochbeine.
Oben an den Backen, vor den Ohren, empfindlich brennender Schmerz, als wenn ein Ausschlag da entstehen wollte.

China. Brennender Schmerz auf der Stirne und heißer Stirnschweiß.

Clematis. Brennend schneidender Schmerz in der Stirnhaut linker Seite, am heftigsten, wenn dieselbe glatt gezogen ist.
Brennender Schmerz in der Haut der linken Wange.

Colocynthis. Wühlend brennender Schmerz im Backen, mehr bei Ruhe, als in Bewegung.

Crocus. Unter dem untern Augenlide, brennendes Kneipen.

Drosera. Brickelnd brennender Schmerz in der Haut der Wange, unterm linken Augenlide.

Euphorbium. Heftiges Brennen im Gesichte.

Graphites. Rothlauf in beiden Gesichtsseiten, brennend stechenden Schmerzes; drauf, einen Tag lang, Schnupfen, mit Stechen im Zahnfleische.

Gratiola. Kriebeln und Brennen in den Jochbeinen.

Kali carbon. Brennen unter dem rechten Auge, wie von einem daran gehaltenen Lichte.

Kali nitricum. Stechen, wie mit Nadeln, auf der linken Wange, und nachheriges Brennen, doch war mit den Fingern keine Erhabenheit zu fühlen.

Lycoperd. Bovista. Hitze und Brennen vom rechten Ohre herab bis in den Winkel des Unterkiefers.

Lycopodium. Brennen im Gesichte.

Magnes. Unerträgliche, brennende Stiche in den Gesichtsmuskeln, Abends.

Magnesia. Brennen und Zwängen in der Mitte zwischen Kinn und Lippen, Abends.
Röthe und Brennen des Gesichtes, bei äußerer Hitze, Abends.

Moschus. Auf dem rechten Jochbeine, flüchtiges, kältendes Brennen.

Oleum animal. Brennen auf dem rechten Jochbeine, das durch Reiben vergeht.

Platina. Ein brennender feiner Stich, zum Kratzen nöthigend, in der linken Wange.

Rhododendron. Brennen und Sticheln unter dem rechten Auge im Backen.

Rhus. Nachmittags, ein fein brennender Klamm im rechten Backen, als wenn alles schwürig würde; dabei ward die Haut des Backens sehr heiß und rauh, als wenn da ein Ausschlag hervorkäme; er mußte aus dem Bette aufstehen und hatte viel Durst.

Brennende Zusammengezogenheit im rechten Backen, mit drückendem Zahnschmerze in der Krone der drei obern Backzähne.

Spigelia. Brennender Schmerz im rechten Jochbeine, Wange und Schläfehaut.

Stannum. Brennender Schmerz in den Gesichtsmuskeln unter dem Auge.

Abends, brennender Klammschmerz in der linken Wange, und bald darauf Backen-Geschwulst, bei Verziehung des Gesichtes schneidend drückend schmerzhaft.

Staphisagria. Brennend drückendes Reißen in der Schläfe, dicht am Auge.

Brennender Stich im rechten Backenknochen; brennendes Scharfstechen in der linken Backe, welches zum Kratzen reizt.

Sulphur. Brennend schmerzende Gesichtshitze und Hitze am Halse; im Gesichte fleckenweise roth; das Brennen war vorzüglich stark um den Mund herum.

Thermae teplitzens. Brennschmerz vom rechten Schläfebeine bis in das äußere Ohr und den Backen. (Vom Baden.)

14) Ziehender Schmerz im Gesichte.

Acidum phosphor. Ziehschmerz im linken Backen und Stiche vor den Ohren.

Feines, schnell vorübergehendes Ziehen durch den Backen bis in's innere Ohr.

Agaricus. Krampfhaftes Ziehen im Kinne und in der untern Kinnlade.

Stechendes, ziehendes Gefühl in der rechten Backe.

Anacardium. Ziehender Schmerz am rechten Wangenbeine.

Argentum. Feiner, ziehender Schmerz in den Gesichtsmuskeln, vorzüglich an den Wangenbeinen.

Von der Vertiefung unter dem rechten Ohrläppchen bis zur Backenhaut hin ein ziehender Schmerz, der sich bis in die untere Kinnlade erstreckt, als wäre er in der Beinhaut.

Argilla. Ziehen und Spannen in den Wangen und Kinnladen, mit vermehrter Speichelabsonderung.

Asa. Eigenthümliches Ziehen in den Artikulationswinkeln der Kinnladen, das sich sogar in einen mäßigen Schmerz verwandelte, bald nachließ, aber Abends nochmals wiederkehrte.

Ziehen in den Winkeln der Kinnladen, welches sich auch den Nackenmuskeln mittheilte.

Aurum. Geschwulst der einen Backe, mit Ziehen und Reißen im Ober- und Unterkiefer, und wie Mucken und Hacken in den Zähnen, die wie höher sind.

Ziehendes Reißen auf der linken Gesichtsseite.

Baryta. Bohrend ziehendes Reißen im Knochen vor dem rechten Ohre.

Belladonna. Reißen und Ziehen unter dem rechten Jochbeine.

Cannabis. Ziehender Druck auf dem linken Jochbeine.

Carbo veg. Ziehender Schmerz im Backen.

Ziehschmerz im rechten und linken Ober- und Unterkiefer, bei Ziehen im Kopfe und Eingenommenheit desselben.

Causticum. Kurzer, heftig ziehender Schmerz im rechten Backen, drauf im rechten Ohre.

Ziehen vom äußern rechten Augenwinkel bis zum Nasenflügel.

Chelidonium. Spannen und Ziehen im linken Jochbeine, bloß im Liegen.

Colchicum. Zuckend ziehender Schmerz in den Gesichtsmuskeln, in der Tiefe der Knochen.

Corallia rubra. Ein äußerst empfindlicher Ziehschmerz in der äußern Wand der linken Orbita, von wo aus sich der Schmerz bis hervor unter das Wangenbein, ungefähr nach dem Verlaufe des nervus malaris, erstreckte.

Digitalis. Lähmiges Ziehen unterhalb des linken Jochbogens, vor dem Ohre.

Klammartig ziehender Schmerz am Jochbogen, der beim starken darauf Drücken vergeht.

Drosera. Ziehendes Drücken auf den obern Backenknochen.

Dulcamara. Ziehen und Reißen im ganzen Backen.

Guajacum. Dumpfes, fast krampfhaftes Ziehen in den rechten Backenmuskeln, früh.

Magnes arct. Ziehen in der linken Backe.

Ziehen in der linken Kinnlade und linken Backe.

Natrum muriat. Ziehschmerz im rechten Backenknochen.

Nicotiana. Ziehender Schmerz in beiden Unterkieferwinkeln.

Schmerzhaftes Ziehen in der rechten Seite des Unterkiefers.

Nux vomica. Unschmerzhaftes Ziehen im Gesichte, beim Bücken.

Ziehender Schmerz in den Kinnbackenmuskeln.

Beim Kauen und Zusammendrücken der Kinnladen, ein stechend ziehender Schmerz nach dem innern Ohre hin, fast wie Klamm.

Oleum animal. Krampfhaftes Ziehen, vom

rechten Augenbraubogen nach dem Jochbeine dieser Seite.

Spannendes, krampfhaftes Ziehen an einzelnen Stellen des Gesichtes.

Petroleum. Ziehen und Spannen am Kinnbacken unterm Ohre.

Ranunculus. Leises Ziehen mit Kältegefühl über den rechten Augenbrauen, die Backen herab bis zu den Mundwinkeln.

Rhododendron. Ziehen aus der linken Gesichtshälfte in dasselbe Auge und einen Druck darin zurücklassend.

Ziehende Stiche scheinen von der linken Submaxillardrüse auszugehen, nach dem Backen zu.

Rhus. Ziehen und Reißen in der Augenbraugegend und in den Backenknochen.

Ein dumpfes Ziehen auf der linken Seite der Stirne durch den linken Backen, die Kinnlade herab, durch die Muskeln und die Zähne, als wollte sich ein Zahnschmerz bilden.

Sabadilla. Ziehen in den Kinnbacken und Zähnen.

Sassaparilla. Ziehend (stechend) reißender Schmerz in den Kaumuskeln rechter Seite, welche sich krampfhaft zusammengezogen zu haben scheinen.

Sepia. Ziehender Schmerz im Gesichte, mit Backen-Geschwulst.

Stannum. Ziehendes Drücken befällt ruckweise die rechte Seite der Gesichtsknochen, besonders das Jochbein und die Augenhöhle.

Staphisagria. Ziehen, oder schneidendes Ziehen in den Jochbeinen.

Sulphur. Ziehender Schmerz auf der linken Gesichtsseite, wie in der Haut über dem linken Auge, an der linken Schläfe und auf dem Jochbeine bis ans Ohrläppchen (früh am meisten).

Terebinth. oleum. Ziehen in den Knochen der rechten Gesichtshälfte und Stirne.

Valeriana. Schnürendes Ziehen in der Stirne, quer herüber.

Veratrum. Ziehender und spannender Schmerz über die ganze rechte Gesichtsseite.

Viola odorata. Heftig ziehendes Drücken von den Jochbeinen nach der Schläfe zu.

15) Wundheits-, Geschwürigkeits- u. Zerschlagenheitsschmerz im Gesichte.

Acidum sulphur. Im linken Jochbeine, steigender und dann plötzlich nachlassender Zerschlagenheitsschmerz.

Aconitum. Schmerz im Jochbeine, wie von einem innern Geschwüre daselbst.

Bryonia. An den Gesichts- und Kaumuskeln, an der linken Seite des Nackens und Halses, bei Bewegung Wundheitsschmerz, der das Drehen des Kopfes und das Kauen erschwerte und fast unmöglich machte.

Cantharides. Wundheitsschmerz in den Gesichts-Knochen, der sich bis an das Ohr zieht, mehr auf der rechten Seite.

Conium. Nach dem Waschen des Gesichtes und Abtrocknen schrundet die Haut des Gesichtes, als wäre sie wund.

Corallia rubra. Das linke Jochbein schmerzt wie zerschlagen, beim Betasten schlimmer.

Magnesia. Heftiger Geschwürschmerz im rechten Unterkiefer, so wie auch in der Wange, mit Röthe und Geschwulst; beim drauf Drücken besonders schmerzhaft, und beim Sprechen, Nießen und Gähnen zuckt es drin.

Manganum. Schmerz am Jochbeine, unter dem Auge, als sollte da etwas Böses aufbrechen.

Murias Magnes. Zerschlagenheitsschmerz im linken untern Augenhöhlrande.

Natrum muriat. Zerschlagenheitsschmerz im Jochbeine, besonders beim Berühren.

Pulsatilla. Schmerzhafte Empfindlichkeit, wie Wundheit der Haut, der Lippen und des Gesichtes, bei Berührung.

Staphisagria. Der linke Backen schmerzt, beim Gähnen, wie geschwürig.

Sulphur. Zerschlagenheitsschmerz im rechten Jochbeine, den ganzen Nachmittag und des Nachts.

16) Zusammenziehen im Gesichte.

Acid. nitricum. An den Augen und den Gesichts-Knochen, wie ein Zusammenziehen an Nase, Jochbeinen und um die Augen.

Ammon. carb. (Zusammenziehen der Haut der Stirne und im Gesichte.)

Asarum. Am linken Backen ein mit sanften, aber spitzigen Stößen begleiteter, zusammenziehender Schmerz, bei ziehendem Schmerz in einem Backzahne.

Calcarea. Es zieht ihr den rechten Backen krampfhaft seitwärts, mit klammartig zusammenziehendem Schmerze.

China. Augenblickliches Zusammenziehen der Stirnhaut, als wenn es die Haut der Stirne in der Mitte auf einen Punkt zusammenzöge.

Dulcamara. Klammartiges Zusammenziehen unterhalb des linken Ohres nach dem Aste des Unterkiefers hin.

Kali nitricum. Zusammenziehender Schmerz in der Stirne und den Augen, der sich in der Nasenspitze conzentrirt, und hier ein Grabsen und Greifen hervorbringt.

Lycopodium. Zusammenziehschmerz in den Stirn- und Gesichtsmuskeln.

Nux vomica. In den Kaumuskeln und den

Kinnbacken, ein Gefühl, als wenn Kinnbackenzwang entstehen wollte, oder als ob die Kinnbacken zusammengezogen würden, obgleich ihre Bewegung frei bleibt.

Pulsatilla. Zusammenziehender Schmerz, wie von Säure, in den Kinnladen, mit Schauder und kaltem Gesichtsschweiße.

Rheum. Geneigtheit zum Zusammenziehen und Runzeln der Stirnmuskeln.

Rhus. Schneidendes Zusammenziehen in der rechten Backe.

Brennende Zusammengezogenheit im rechten Backen, mit drückendem Zahnschmerze.

Sepia. Zusammenziehen und Spannen der Haut im Gesichte, besonders der Stirne.

Stannum. Zusammenziehender Schmerz in den Gesichts-Knochen, als zöge es die rechte Gesichtshälfte kürzer.

17) Klopfen und Schlagen im Gesichte.

Agaricus. Schnelles Schlagen einer Arterie im linken Backen, und flüchtige Stiche vom linken Auge bis in den Oberkiefer, während des Schlagens der Arterie.

Arnica. Zuckendes Klopfen in der linken Wange.

Bryonia. (Ein schmerzhaftes Klopfen in allen Theilen des Gesichtes, was man auch bei äußerer Berührung unter dem Finger fühlt.)

Calcarea. Klopfen auf beiden Wangenbeinen, wie das einer Schlagader.

Causticum. Schmerzhaftes Pochen und Zukken in den Backenmuskeln, doch wenig sichtbar.

China. Ein pickender Schmerz im Jochbeine und in einem rechten Backzahne.

Crocus. Taktmäßiges Pulsiren in der ganzen linken Hälfte des Kopfes und Gesichtes.

Natrum. Schlagen im rechten Unterkiefer von dessen Mitte bis gegen das Kinn, nach dem Frühstücke.

Sabadilla. Ein Klopfen und Zucken in den Muskeln des linken Oberkiefers.

Staphisagria. Klopfender und drückender Schmerz im ganzen Gesichte, von den Zähnen bis ins Auge.

18) Zucken, Zittern und Fippern im Gesichte.

Acid. nitricum. Zucken bald in diesem, bald in jenem Muskel des Gesichtes, besonders in den Kaumuskeln.

Agaricus. Fippern, wie Arterienschlag, in der rechten Wange.

Ambra. Krampfhaftes Zittern in den Gesichtsmuskeln.

Abends, im Bette, krampfhafte Zuckungen im Gesichte.

Ammon. muriat. Zuckender Schmerz in der rechten obern Gesichtsseite auf einer kleinen Stelle; beim daran Fühlen vergeht er, u. beim Wegziehen des Fingers erneuert sich der Schmerz; Vormittags.

Antimon. crud. Leises Zucken in den Gesichtsmuskeln.

Arnica. Zuckendes Klopfen in der linken Wange.

Arsenicum. Zuckungen in den Gesichtsmuskeln.

Baryta. Fippern in der linken Gesichtsseite.

Calcarea. Feines Zucken vom obern Rande der Augenhöhle zur Nase herab.

Zucken in den Gesichtsmuskeln.

Cannabis. Leichtes Palpitiren an vielen Gesichtsstellen, besonders im linken Backenmuskel.

Capsicum. Unter dem rechten Augenlide, ein schmerzhaftes Fippern.

Causticum. Schmerzhaftes Pochen und Zukken in den Backenmuskeln, doch wenig sichtbar.

Cina. Klammartiges Zucken im Jochbeine, ein Schmerz, der, wenn er auch vergangen ist, durch starkes darauf Drücken sich wieder erregen läßt, nur daß er dann als anhaltender, klammartiger oder lähmiger Schmerz erscheint.

Colchicum. Zuckend ziehender Schmerz in den Gesichtsmuskeln, in der Tiefe der Knochen.

Drosera. Plötzliches, feines Zucken in der linken Wange, worüber er zusammenfährt.

Hepar sulph. Beim Niederlegen, Nachmittags, ein krampfhaftes Zucken in den Stirnmuskeln.

Hyoscyamus. Zucken in den Backen.

Kali carbon. Starkes Fippern in der linken Wange, mit feinen brennenden Stichen untermischt; dabei Reißen in der linken Schläfe hinauf, Abends.

Kali hydriod. Feines, aber schmerzhaftes Stechen und wie Zucken in der linken Wange, was lange anhält; hinterher bleibt die Stelle noch lange empfindlich für Berührung.

Lycopodium. Krampfhaftes Zucken in den Backenmuskeln.

Magnes austral. Reißendes Zucken in der Oberkinnlade nach dem Auge zu, Abends.

Natrum. Fippern im linken Unterkiefer, Nachmittags.

Nux vomica. Ein Zucken, als wenn man an einem Faden zöge, in der rechten Gesichtsseite, Abends.

Zucken in den Gesichtsmuskeln, Abends nach dem Niederlegen.

Oleum animal. Kriebeln und Zucken in der untern Kinnlade.

Phosphorus. Zucken in der linken Wange am Jochbeine, Vormittags, im Sitzen.

Zuckungen in den Backenmuskeln.

Pulsatilla. Fippern in den Muskeln der Wangen.

Strontiana. Zucken im linken Jochbeine bis in den Stirnhügel.
Sehr oft schmerzloses Zucken und Fippern über dem Auge.
Sulphur. Zuweilen ein Fippern auf dem Backen, am Jochbeine, zuweilen am Kinne.
Valeriana. Klammartiges Zucken am Jochbeine.
Unschmerzhaftes Fippern unter der Backenhaut.

19) Besondere Empfindungen und Erscheinungen im Gesichte. — Einfache Gesichts- und Knochenschmerzen. — Kinnbacken-Schmerz.

Acidum nitricum. Schmerz in den Gesichts-Knochen für sich und bei Berührung.
Schmerz in den Kinnbacken, wie von Quecksilber.
Aconitum. Sehr durchdringender Schmerz in den Kinnladen, als wenn sie abfallen sollten.
Ambra. In den Kinnladen, Schmerz, als würden sie zusammen oder auseinander geschraubt.
Ammon. carbon. Schmerz in den Kinnladen, durch Husten erregt; beim Befühlen sind sie nicht schmerzhaft.
Gefühl wie Dehnen im Gesichte: sie muß sich die Augen und das Gesicht reiben, wie bei Schläfrigkeit.
Angustura. Vollheit, Taubheit in den Schläfemuskeln, als wenn es da heraus triebe.
Schmerz in den Kaumuskeln des Backens, als wenn man zu stark gekauet und sie ermüdet hätte.
Baryta. Schmerzhaftes Nagen im linken Unterkiefer.
Auf der ganzen Gesichtshaut, ein höchst unangenehmes Gefühl, als sei etwas, fest anliegend, drüber gezogen, mit einer Art Kältegefühl im Gesichte; es erstreckt sich diese Empfindung über den Haarkopf und die Schläfegegend, wo sie besonders empfindlich ist.
Calcarea. Dumpfer Schmerz in den fleischigen Theilen des Backens.
Gesichtsschmerz und darauf Backen-Geschwulst, wovon der Schmerz verging.
Carbo veg. Weh der Gesichtsknochen, der Ober- und Unterkiefer.
Carbo animal. (Schmerzhaftigkeit der Haut an den Backen, um den Mund und am Kinne, nach Rasiren.)
Capsicum. Gesichtsschmerzen theils als Knochenschmerz, durch äußere Berührung erregbar, theils als feine, die Nerven durchdringende Schmerzen, beim Einschlafen.
Chamomilla. Knochenschmerz auf beiden Seiten der Stirne.
Colchicum. In den Gesichtsknochen, die sehr unangenehme Empfindung, als würden sie in die Weite auseinander getrieben; mit einzelnen ziehenden Rucken.
Conium. Nächtlicher Gesichtsschmerz.
Euphrasia. Steifheit des linken Backens beim Sprechen und Kauen, mit Hitzgefühl und flüchtigen Stichen in demselben.
Graphites. Beständiges Gefühl wie Spinnweben im Gesichte.
Nach einigem Zahnschmerz und einiger Geschwulst der (seit 4 Monaten schwächlichen) linken Backenseite, werden auf einmal die Muskeln der rechten Gesichtsseite verzerrt, der Mund rechts herüber gezogen und dessen Bewegung und Sprache erschwert; das linke Auge wird oft unwillkürlich geschlossen, während das rechte sich nicht völlig schließen läßt, sondern oft bei grellem Lichte, bei Winde und Staube geöffnet bleibt.
Helleborus. Vorübergehender, dumpfer Schmerz am rechten Jochbeine, wie im Knochen.
Kali nitricum. Schmerzliches Nagen im linken Oberkiefer, dicht an dem Nasenflügel.
Lycoperd. Bovista. Bohren und Wühlen in beiden Jochbeinen.
Lycopodium. Einfacher Schmerz in der linken Gesichtsseite, bei Berührung.
Magnes. Bei kalten Händen, Gesichtshitze und beißende Empfindung in der Haut des Gesichtes.
Magnes austral. Das Gesicht (und der übrige Körper) fühlt ein kaltes Anhauchen, wie von einer kühlen Luft, in der Stube.
Oleander. Am linken Backen Gefühl, als wehete ihn ein kalter Wind an; beim Anfühlen mit der Hand ist dies Gefühl weg und die Hand fühlt ihn heiß, und wärmer als den andern Backen.
Oleum animal. In der rechten Gesichtshälfte, ein lähmiges Gefühl.
Krampfhafter Schmerz in der linken Wange.
In beiden Jochbeinen Gefühl, als wenn man sie mit Gewalt in die Höhe zöge, was nach Reiben vergeht.
Phosphorus. Weh in den Gesichts-Knochen.
Empfindung, als wenn die Haut an der Stirne zu enge wäre, mit Aengstlichkeit.
Platina. In der ganzen rechten Gesichtsseite, ein Gefühl von Kälte, Kriebeln und Taubheit zusammen.
Pulsatilla. Schauder auf der einen Seite des Gesichtes.
Ranunculus. Kältegefühl im Gesichte.
Ratanhia. Gefühl wie von Spinnweben rechts über dem Munde.
Rhododendron. Ein stichelndes Beißen im Backen, mehre Tage hindurch, kommt schnell und geht bald vorüber.
Rhus. Abschälen der Gesichtshaut.

Feine Schäpfer im Gesichte.
Auf einem Punkte der Wange, ein schneidender Schmerz; hierauf Jucken und Stechen daselbst, welches nach dem Kratzen vergeht.
Ruta. In den Gesichts-Knochen, Taubheitsschmerz, wie nach einem Stoße, welcher bis in die Zähne und Kinnlade herabgeht.
Zu beiden Backen, ein fressend gichtartiger Schmerz.
Sabina. Hinter dem linken Kieferwinkel, ein Schmerz beim darauf Fühlen u. Drücken nach oben.
Lähmiger Schmerz am rechten Jochbeine.
Sepia. An der linken Schläfe, erst ein leiser Kitzel, dann eine Empfindung, als würde die Haut in die Höhe gezogen.
In den Gesichts-Knochen, krampfhafter Schmerz.
Spigelia. Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, sind die Gesichtsmuskeln wie verschoben und geschwollen.
Stannum. Schmerz des Oberkiefers: er ist geschwollen, die Backen sind roth und es sticht darin.
Sinne betäubendes Gefühl im Gesichte, besonders an der Stirne.
Strontiana. Heftiger bohrender Schmerz im rechten Wangenbeine.
Auf einer kleinen Stelle der Wange Gefühl, als wäre ein kalter Körper darauf gefallen, mit Kitzeln daselbst.
Bald vorübergehender brickelnder Schmerz in der linken Hälfte der Oberlippe, und in beiden Wangen.
Sulphur. Nagen im Knochen vor dem Ohre, auch beim Schlingen.
Thermae teplitzens. Ein prellender, zukkender Schmerz, wie von einer starken Ohrfeige; auch blieb in der Backe ein brennender Schmerz zurück. (Vom Baden.)
Thuya. Bohrender Schmerz am linken Jochbeine, durch Berührung sich mindernd.

20) Schmerzen am und im Kiefergelenke.

a) Knarren u. Knacken. — Gefühl, als wolle es knacken u. sich ausrenken. — Verrenkungsschmerz.

Acidum nitricum. Knacken im Kiefergelenke beim Kauen u. Essen.
Corallia rubra. Beim starken Abziehen des Unterkiefers, eben so beim Beißen und Gähnen, schmerzt das linke Kiefergelenk, wie verrenkt.
Magnes. Im Kiefergelenke, Verrenkungsschmerz.
Oleum animal. Heftiges Knacken im linken Kiefergelenke, beim Oeffnen des Mundes.
Petroleum. Erst Kitzel u. Stechen im Ohre, drauf Steifheit im Kiefergelenke vor dem Ohre, als wollte das Gelenk bei Bewegung knacken und knarren.
Das rechte Kiefergelenk verrenkt sich leicht, früh im Bette, unter großen Schmerzen.
Rhus. Bei krampfhaftem Abend-Gähnen, Schmerz im Kinnbackengelenke, als wenn es sich ausrenken wollte.
Beim Hin- und Herbewegen der Kinnlade, Knarren im Gelenke, früh; oder ein Knacken vor dem Ohre, selbst beim Trinken.
Sabadilla. So oft er den Mund weit öffnet und den Unterkiefer etwas hinterzieht, klappt es in beiden Kiefergelenken, als wären sie ganz locker.
Sepia. Beim Kauen ist's, als wenn die Kinnladen nicht von einander gehen könnten und als wenn es im Gelenke knacken wollte.
Staphisagria. Neigung des rechten Kiefergelenkes vor den Ohren, sich beim Gähnen mit Stichschmerz auszurenken.

b) Reissen im Kiefergelenke.

Anacardium. Einzelne Risse im linken Kiefergelenke.
Colchicum. Reißen hinter dem Ohre in der Gegend des Kinnbackengelenkes; auch beim Anfühlen eine Zeitlang schmerzhaft.
Sepia. Reißen am linken Kiefergelenke, dicht vor dem Ohre.

c) Spannen im Kiefergelenke.

Argilla. Spannschmerz in den Kiefergelenken, beim Kauen oder Oeffnen des Mundes.
Calcarea. Das Kiefergelenk schmerzt beim Kauen spannend, wegen einer Beule unter dem Ohrläppchen.
Mercurius. Spannen im Kinnbackengelenke, beim Aufsperren des Mundes.
Spigelia. (Im Kiefergelenke, ein spannender Schmerz.)

d) Stechen am und im Kiefergelenke.

Acidum nitricum. In der Gegend des Kiefergelenkes, ein lang anhaltender Stich.
Belladonna. Beim Kauen, im rechten Kiefergelenke, ein heftiges Stechen bis ins Ohr, das auch nach dem Kauen, doch mehr als Zucken, fortdauert.
Feine Stiche in der Gelenkhöhle des Kiefers.
Natrum muriat. Dumpfe Stiche im Kiefergelenke.
Staphisagria. Neigung des rechten Kiefergelenkes vor den Ohren, sich beim Gähnen mit Stichschmerz auszurenken.
Veratrum. Bei Oeffnung der Kinnladen, stechender Schmerz im Kiefergelenke, der

ihn hinderte, den Unterkiefer gehörig herabzuziehen.

e) Einfacher Schmerz im Kiefergelenke.

Aconitum. Schmerz im Kiefergelenke hinter dem Jochbeine, beim Kauen.
Causticum. Schmerzhaftigkeit im linken Unterkiefer-Gelenke.

f) Zerschlagenheitsschmerz im Kiefergelenke.

Arnica. (Schmerz wie zerschlagen im rechten Kiefergelenke, beim herüber und hinüber Bewegen des Unterkiefers, früh.)
Rhus. Schmerz im Kinnbackengelenke, wie zerschlagen, oder als wenn es zerbrechen sollte, bei seiner Bewegung.
Silicea. Zerschlagenheitsschmerz vor dem linken Ohre im Kiefergelenke, beim Anfühlen u. Kauen.

g) Klamm im Unterkiefergelenke.

Asarum. Klamm und schneidender Schmerz am Unterkiefergelenke.
Kali carbon. Klammschmerz an der rechten Kinnlade, unweit des Kiefergelenkes.
Niccolum. Wegen Klamm und Schmerzhaftigkeit im Kiefergelenke, kann er den Mund nicht recht aufmachen.
Rhus. Ein Schmerz am Kinnbackengelenke, dicht am Ohre, klammartig in der Ruhe und beim Bewegen des Theiles, welcher sich durch starkes Drücken auf das Gelenke und durch Genuß warmer Dinge mindert.
Klammartiger Schmerz im Kinnbackengelenke.

h) Drücken im Kiefergelenke. — Zusammendrücken.

Drosera. Wühlendes Drücken im rechten Kiefergelenke und den nahen Knochen, in Ruhe und Bewegung anhaltend — jedesmal bei Oeffnung des Mundes heftiger.
Stark drückender Schmerz im Kiefergelenke, in Ruhe und Bewegung.
Bryonia. Kneipender Druck in der Gelenkhöhle des Kinnbackens, bei Bewegung heftiger.
Natrum muriat. Zusammendrückender Schmerz im Kiefergelenke vor dem Ohre, am stärksten bei aufgesperrtem Munde.
Verbascum. An dem stumpfen Drucke im linken Kiefergelenke nimmt der ganze Backen Theil u. der Druck wird zu einem betäubenden Spannen.

i) Besondere Gefühle am Unterkiefergelenke.

Acidum phosphor. Schmerz, als würde der rechte Unterkiefer aus seinem Gelenke herausgerissen, auch wenn er den Theil nicht bewegt — doch beim Kauen heftiger.
Bryonia. Kneipender Druck in der Gelenkhöhle des rechten Kinnbackens, bei Bewegung heftiger.
Niccolum. Wenn er sprechen will, schmerzt das rechte Kinnbackengelenk, als wenn ein Knoten dort wäre; während der Halsentzündung.
Spigelia. Schmerz, als würde der rechte Unterkiefer aus seinem Gelenke gerissen, bloß beim Kauen; außer dem Kauen blieb im Kiefergelenke bloß ein stumpfer Schmerz.
Staphisagria. Schmerz im Kiefergelenke beim Gähnen.

IV. Krankheits-Erscheinungen an der Nase.

1) Nasenbluten.

Acidum nitricum. Nasenbluten. — Heftiges Nasenbluten.
Abgang schwarzen Blutes aus der Nase.
Acidum phosphor. Nasenbluten und öfteres Blut-Ausschnauben.
Acidum sulph. Nasenbluten, Abends: im Sitzen u. Stehen.
Aconitum. Nasenbluten.
Agaricus. Geringes Nasenbluten.
Früh, gleich nach dem Aufstehen aus dem Bette, Ausschnauben blutigen Nasenschleimes, u. drauf heftiges Nasenbluten.
Ambra. Nasenbluten, besonders früh.
Ammon. carbon. Nasenbluten nach Tische.
Ammon. muriat. Nasenbluten aus der linken Höhle, worauf das Jucken darin aufhörte.
Argentum. Auf Schnauben, starkes Nasenbluten (gleich nach dem Mittagsessen) u. nach drei Stunden wieder.
Auf Kriebeln und Kitzeln in der Nase erfolgte Nasenbluten.
Argilla. Nasenbluten von ein Paar Tropfen, Nachmittags.
Arnica. Häufiges Nasenbluten.
Arsenicum. Ein heftiges Nasenbluten nach starkem Erbrechen.

(Bei Aergerlichkeit) heftiger Blutfluß aus der Nase.

Baryta. Früh im Bette, Nasenbluten hellrothen Blutes.
Oefteres u. starkes Nasenbluten.

Belladonna. Nasenbluten, Nachts u. früh.

Bryonia. Mehrmaliges, tägliches, starkes Nasenbluten.
Erst Nasenbluten u. dann geschwürige Nasenlöcher.
Nasenbluten, früh, selbst im Schlafe, so daß er darüber erwacht.
Nasenbluten, ohne sich vorher gebückt zu haben.

Calcarea. Nasenbluten, früh u. Nachts.
Starkes Nasenbluten.

Cannabis. Nasenbluten.
Blutsturz aus der Nase, bis zur Ohnmacht.

Cantharides. Nasenbluten.

Capsicum. Nasenbluten früh im Bette u. dann mehrmaliges Blut-Schneuzen.

Carbo veg. Nasenbluten, Nachts, mit Blutwallung.
Früh, im Bette, sehr starkes Nasenbluten, u. gleich darauf Brustschmerz.
Alle Vormittage, Nasenbluten, 10, 12 Tropfen.
Arges Nasenbluten, was kaum zu stillen war.
Zwei Wochen hindurch, täglich etliche Mal, starkes Nasenbluten; vorher jedesmal und hinterdrein große Gesichtsblässe.

Carbo animal. Nasenbluten (früh, im Sitzen).
Starkes Nasenbluten.

Causticum. Heftiges Nasenbluten aus dem linken Nasenloche.
Starkes Nasenbluten.

Chamomilla. Nasenbluten.

China. Nasenbluten, früh nach dem Aufstehen aus dem Bette, mehre Morgen.
Oefteres starkes Nasenbluten.
Nasenbluten nach starkem Schnauben.

Cina. Das Kind bohrt oft so lange in der Nase, bis Blut heraus kommt.

Coffea. Nasenbluten.
Früh beim Aufstehen und Abends bei Schwere des Kopfs, Nasenbluten, mehre Tage um dieselbe Zeit, unter mürrischer Verdrossenheit.

Colchicum. Nasenbluten, Abends.

Conium. Oefteres Nasenbluten.
Beim Nießen, Nasenbluten.

Corallia rubra. Nächtliches Nasenbluten.
Bluten, bald aus dem rechten, bald aus dem linken Nasenloche.

Crocus. Nasenbluten ganz zähen, dicken, dunkelschwarzen Blutes, mit kaltem Schweiß auf der Stirn, in großen Tropfen.

Digitalis. Nasenbluten: aus beiden Nasenlöchern helles Blut.

Drosera. Nasenbluten, beim Bücken.
Nasenbluten, früh u. Abends.

Dulcamara. Es erfolgte ein so heftiges Nasenbluten, daß das Blut an 8 Unzen betrug. Es war hellroth, floß sehr warm aus dem linken Nasenloche, bei einem Drukke in der Gegend des großen sichelförmigen Blutbehälters, welcher Druck auch nach dem häufigen Bluten anhielt.

Ferrum. Abends, beim Bücken, etwas Nasenbluten.
Bluten aus dem linken Nasenloche.

Graphites. Erst Nachmittags, Blutdrang nach dem Kopfe mit Gesichtshitze, dann, Abends 10 Uhr, Nasenbluten.
Nasenbluten zwei Abende nach einander, mit Herzklopfen, Hitze und Rückenschmerz.

Hepar sulph. Alle Morgen gehen etliche Tropfen Blut aus der Nase.
Nasenbluten, zwei Tage wiederholt.

Hyoscyamus. Nasenbluten.

Indigo. Nasenbluten, Nachmittags, mit Vergehen der Augen.

Jodium. Nasenbluten, beim Ausschnauben der Nase.
Starkes Nasenbluten.

Ipecacuanha. Nasenbluten.

Kali carbon. Das rechte Nasenloch ist alle Morgen blutig. — Nasenbluten.

Kali hydriod. Nasenbluten, wodurch sie in zwei Stunden über ein halbes Pfund Blut verlor.
Heftiges, durch nichts zu stillendes Nasenbluten.

Kali nitricum. Bluten aus dem Grindchen auf der Nasenspitze, den Tag darauf Nasenbluten, doch machte ihm dies im Kopfe keine Erleichterung.
Dreimal in einer Woche Nasenbluten, dabei war das Blut wie scharf, so, als wenn sie Essig in der Nase hätte.
Nasenbluten, Nachmittags.
Fünf bis 6 Tropfen helles Blut schießen ihr aus der Nase, Nachmittags.

Lycoperd. Bovista. Jedesmal beim Schneuzen, Nasenbluten von einigen Tropfen.
Nasenbluten, des Morgens.

Lycopodium. Drei Nachmittage nach einander, um 2 Uhr, Nasenbluten.
Zweimaliges Nasenbluten, an einem Tage.
Starkes Nasenbluten und drauf oft Blutschnauben.
Abends, auf einem Spaziergange, starkes Nasenbluten aus einer kleinen Wunde in der Nase.

Magnes. Nasenbluten.

Magnes arct. Drei Nachmittage, starkes Nasenbluten, was jeden Nachmittag

stärker ward, nach vorgängigem, drückendem Kopfweh in der Stirne.
Nachmittags, Nasenbluten aus dem linken Nasenloche.
Nachmittags, beim Gehen im Freien, nach dem Schnauben, Nasenbluten, ¼ Stunden lang.
Magnesia. Sie erwachte früh 3 Uhr und 5 Uhr über heftigem Nasenbluten, was 8 Minuten anhielt, mit heftigem Nießen und Kitzeln in der rechten Nasenhöhle.
Mercurius. Nasenbluten von verschiedener Heftigkeit.
Bluten aus dem linken Nasenloche; das Blut gerann beim Herauströpfeln, so daß es in Zapfen an der Nase hängen blieb.
Nasenbluten, während des Schlafes.
Während des Hustens, starkes Nasenbluten.
Moschus. Nasenbluten.
Natrum. Nasenbluten.
Natrum muriat. Die Nase blutet beim Bücken.
Arges Nasenbluten beim Husten, Nachts, wobei ihm alle Glieder wie zerschlagen schmerzen.
Niccolum. Heftiges Nasenbluten, über eine Stunde lang.
Nux vomica. Anhaltendes Nasenbluten.
Petroleum. Nasenbluten.
Phosphorus. Es kommen einige Tropfen Blut aus der Nase.
Oefteres und starkes Nasenbluten, Abends.
Pulsatilla. Nasenbluten.
Blutfluß aus der Nase mit Stockschnupfen.
Ratanhia. Fünf Tage nach einander, täglich dreimal heftiges Nasenbluten.
Rhododendron. Mäßiges Nasenbluten aus der linken Nasenhälfte.
Rhus Nasenbluten, öfters, fast bloß beim Bücken.
Nasenbluten, die Nacht.
Früh, Nasenbluten.
Nasenbluten beim Räuspern und Racksen.
Ruta. (Nasenbluten.)
Sabadilla. Zweimaliges starkes Nasenbluten.
Sassaparilla. Oefteres Nasenbluten.
Nasenbluten, mit Gefühl, als wenn in der Nase kleine Bläschen zersprängen.
Senega. Bei großer Trockenheit der Nasenhöhlen kommen einige Tropfen Blut aus denselben.
Sepia. Beim Schnauben, Nasenbluten, Abends.
Heftiges Nasenbluten.
Nasenbluten, sieben Stunden lang, doch nur von Zeit zu Zeit einzelne Tropfen.
Silicea. Nasenbluten.
Bloß beim Bücken fallen ihm zuweilen Blutstropfen aus der Nase.
Nasen-Trockenheit und beim Stören mit dem Finger, Nasenbluten.
Spongia. Während des Mittagessens, nach geringem Schnauben, ein heftiges und lang anhaltendes Nasenbluten.
Stannum. Beim Erwachen gleich früh, heftiges Nasenbluten.
Sulphur. Es floß ihr früh, beim Aufstehen, hellrothes Blut aus der Nase.
Starkes Nasenbluten, früh.
Nasenbluten, Nachmittags, zwei Nachmittage nach einander; hinterdrein thut die Nase beim Befühlen weh.
Früh, beim Schnauben, starkes Nasenbluten.
Taraxacum. Zweimaliges Bluten aus dem linken Nasenloche, vor dem Essen.
Tartarus emet. Nachmittags, Nasenbluten, drauf Fließschnupfen mit Nießen.
Terebinth. oleum. Heftiges Nasenbluten.
Thermae teplitzens. Nasenbluten aus dem rechten Nasengange, bei Schwindel und Drücken durch den ganzen Kopf; oder bei Duseligkeit u. stechendem Kopfweh.
Heftiges Nasenbluten, 3 Stunden lang; ein Paar Minuten aussetzend u. mit Nießen wieder anfangend. (Vom Baden.)
Thuya. Nasenbluten, alle Tage, zwei, drei Mal.
Veratrum. (Nasenbluten im Schlafe, die Nacht.)

2) Blutschnauben. — Trocknes Blut in der Nase.

Acidum nitricum. Blutschnauben, früh.
Ambra. Es sammelt sich getrocknetes Blut in der Nase.
Ammon. carbon. Es kommt ihr etwas Blut aus der linken Nasenöffnung, beim Schnauben.
Asarum. Aus der Nase, Abgang blutigen Schleimes.
Baryta. Wenn er sich schnaubt, kommt jedesmal ein Strahl Blut mit.
Calcarea. Er schnaubt schwärzliches Blut aus.
Cantharides. Der Nasenschleim ist mit Blut gemischt.
Beim alten Schnupfen wird der Nasenschleim blutig.
Capsicum. Blutiger Nasenschleim.
Causticum. Er schnaubet früh etwas Blutiges aus der Nase, mehre Morgen nach einander.
Cocculus. (Er schnaubet blutigen Schleim.)
Drosera. Er schnaubt früh beim Waschen Blut aus.

Graphites. Mehre Tage nach einander schnaubt er Blut u. blutigen Schleim aus.
Hepar sulph. Er schnaubt geronnenes Blut aus der Nase.
Kali nitricum. Beim Schnauben geht etwas Blut aus der linken Nasenhöhle.
Beim Schnauben kommen kleine Blutkügelchen oder geronnenes Blut.
Lamium alb. Sie schnaubt Blut aus der Nase.
Ledum. Geringes Nasenbluten, blutiger Nasenschleim.
Lycopodium. Sie schnaubt blutigen Schleim.
Mehrmaliges Ausschnauben geronnenen Blutes.
Magnesia. Mit dem Nasenschleime schnaubt sie ein Stückchen Blut aus.
Menyanthes. Er schnaubt früh Blut aus der Nase.
Murias Magnes. Beim Schnauben kommt Blut aus der Nase.
Natrum. Früh, etwas Blutschnauben.
Natrum muriat. Sie schnaubt viel geronnenes Blut aus.
Nux vomica. Blutiger Nasenschleim.
Abgang geronnenen Blutes aus der Nase, früh.
Petroleum. Er schnaubt früh blutigen Schleim aus.
Phosphorus. Blut-Schnauben.
Blutige Streifen im Nasenschleime.
Pulsatilla. Früh, Blut-Schnauben.
Ruta. (Sie schnaubt Blut aus der Nase, den ganzen Tag.)
Sepia. Blut-Schnauben und Nasenbluten.
Silicea. Er schnaubt blutigen Schleim aus der Nase.
Strontiana. Beim Ausschnauben gehen öfters blutige Krusten aus der Nase ab.
Sulphur. Beim Ausschnauben, etwas Blut aus der Nase.
Bei jedem Schnauben der Nase, Abgang einiger Stücke geronnenen Blutes.
Thuya. Nasenschleim, mit geronnenem Blute gemischt.

3) Nasen-Ausschlag.

a) Aeusserlich an der Nase und um dieselbe.

Acidum phosphor. Ein Blüthchen auf der Nasenspitze, mit klopfender Empfindung darin; auch beim Befühlen thut es weh.
Anacardium. Ein Blüthchen am Winkel des rechten Nasenflügels, mit rothem Hofe und Eiter in der Spitze.
Argilla. Auf der rechten Seite der Nase, zwei Ausschlagsblüthen, mit brennend stechendem Schmerze.
Ein Blutschwär an der Nase.
Arnica. In und unter der Nase, Eiterblüthchen, beißenden Schmerzes.
Baryta. Schorfe unter der Nase.
Belladonna. An der Nasenwurzel ein Paar kleine, bloß bei Berührung wie unterschworen schmerzende, rothe Buckeln.
Blüthchen brechen auf den Backen und an der Nase aus, füllen sich schnell mit Eiter und bedecken sich mit einer Kruste.
Weißköpfiges Blüthchen unter dem linken Nasenflügel, ohne Schmerz.
Cannabis. Großer Knoten an der Nase mit rother Geschwulst umher, wie Gesichtskupfer.
Capsicum. Schmerzhafte Blüthchen unter den Nasenlöchern.
Carbo veg. (Ausschläge am Winkel des Nasenflügels.)
Grindige Nasenspitze.
Causticum. Ausschlag auf der Nasenspitze.
Alte Warzen an der Nase oder in den Augenbrauen.
Ausschlagsblüthen auf der Nasenspitze.
Conium. Ein Eiterblüthchen in der Falte neben dem rechten Nasenflügel.
Digitalis. Eine große Blüthe beißenden Schmerzes unter dem linken Nasenloche.
Dulcamara. In beiden Nasenwinkeln, Ausschlagsblüthchen.
Euphrasia. Ausschlagsblüthen, welche Eiter enthalten, an den Nasenflügeln.
Jodium. Auf der Nase, eine juckende Erhöhung.
Kali carbon. Auf der Nase u. an den Ohren, Ausschlagsblüthen.
Die Nase ist roth u. heiß, mit vielen weißen Blüthen besetzt.
Lamium alb. An der Falte neben dem rechten Nasenflügel, ein Blüthchen, welches für sich juckt, und bei Berührung wie Wunde schmerzt.
Magnes arct. Blüthen-Ausschlag am rechten Nasenflügel mit stechend juckender Empfindung.
Manganum. Ein eiterndes Blüthchen am rechten Nasenflügelwinkel.
Mercurius. Eine sehr schmerzhafte Blatter an der Nase.
Natrum. An der rechten Nasenseite, ein täglich sich vergrößernder, unschmerzhafter Knoten.
Ausschlagsblüthe, mit Eiter in der Spitze, und rothem Umfange am linken Nasenflügel.
Ausschlag an Mund und Nase.
Juckender und nässender Ausschlag an der Nase und dem Munde.
Natrum muriat. Weiße Blüthchen um die Nase.

Viele schrundende Bläschen auf der Nasenwurzel, die zu Schorfen werden.
Petroleum. An der Nase, ein Eiterbläschen.
Phosphorus. Nach einer nächtlichen erhitzenden Bewegung, früh, viel Sommersprossen auf der Nase.
Plumbum. Bläschen am gerötheten Nasenwinkel, mit dickem Eiter, der nach gelindem Drucke austritt.
Rhus. Krustiger Ausschlag neben dem linken Nasenflügel u. unter der Nase.
Flechtenartiger Ausschlag um Mund und Nase, zuweilen mit zuckendem u. brennend-juckendem Schmerze darin.
Sabina. Um die Nasenwurzel, kleine körnerartige Bläschen.
Mitesser in den Wangen um die Nase, die sich leicht ausdrücken lassen.
Selenium. Aus einem schwarzen Schweißloche neben der Nase geht ein Pfropf, dem etwas Jauche folgt; nachher entzündet sich die Stelle.
Sepia. Schmerzhafter Ausschlag auf der Nasenspitze.
Neben der Nase, eine Ausschlagsblüthe, wie eine Blut-Blase.
Silicea. Auf der Nase eine Ausschlagsblüthe.
Neben der Nase, auf dem Backen, ein großer, wenig schmerzender Blutschwär.
Spigelia. Schwindenartiger Ausschlag, mit Wundheits-Empfindung bei Berührung, an u. in dem rechten Nasenloche.
Spongia. Ausschlag an der Nasenspitze und an den Lippen.
Taraxacum. Ein eiterndes Blüthchen am rechten Nasenflügelwinkel.
Teucrium. Unter dem linken Nasenloche, gleich am septo, eine große, rothe Blüthe, bei Berührung wundbeißend, als würde etwas Scharfes in eine Wunde gegossen; bei Schnupfen.
Thermae teplitzens. Ausschlag an beiden Nasenlöchern, der gelbe Borken bildet.
An beiden Nasenlöchern, einige rothe Blüthen, die heftig brennen; besonders bei Berührung. (Vom Baden.)
Ausschlag an der Nase, mit geringem Jukken, der in Eiterung übergeht. (Vom Trinken.)
Thuya. Eine rothe Blüthe in der Vertiefung hinter dem linken Nasenflügel, voll wässeriger Feuchtigkeit, etwas juckend.
Veratrum. Auf der Nase, dicht bei einander stehende Bläschen.

b) Im Innern der Nase.

Anacardium. Im rechten Nasenloche, an der Scheidewand, eine rothe Pustel mit Eiter, von wundartigem Schmerze beim Berühren.
Arnica. In der Nase und unter derselben, Blüthchen, welche in ihrer Spitze Eiter bekommen, mit beißendem Schmerze.
Calcarea. Blüthen innerhalb beider Nasenlöcher, mit Schorf.
Im linken Nasenloche, eine sehr schmerzhafte Blüthe, juckend stechender Empfindung.
Cantharides. Im linken Nasenloche, ein lichtes Blüthchen, beim Befühlen brennend.
Dulcamara. Im innern, linken Nasenflügel, ein Blüthchen mit Geschwürschmerz.
Graphites. Im linken Nasenloche, eine Ausschlagsblüthe, welche erst juckt u. dann brennt.
Kali carbon. Im linken Nasenloche, ein Ausschlagsblüthchen.
Magnesia. Blasen in beiden Nasen-Oeffnungen, mit drängendem Schmerze.
Oleum animal. An der Scheidewand der Nase nach unten kleine Blüthchen, die aufgehen, eine Feuchtigkeit aussickern und Brennschmerz verursachen.
Petroleum. Ein Blüthchen in der Nase.
Unten, inwendig an der Nasen-Scheidewand, ein Eiterbläschen, mit Röthe drum herum.
Phellandrium. Im rechten Nasenloche, eine Reihe Bläschen, die im Anfange juckten, dann zusammenflossen, und nun beim Aufritzen schrundeten.
Ratanhia. Blüthchen im rechten Nasenloche, die zu Schorfen werden.
Silicea. Ausschlagsblüthen in der Nase.

4) Geschwulst, Entzündung, Röthe der Nase.

Acidum phosphor. Der Rücken der Nase ist geschwollen und mit rothen Flecken besetzt, so wie auch mit rothen Flecken an der Spitze derselben, die bald vergehen, bald kommen, von spannender Empfindung.
Agaricus. Wundheit und Entzündung an der innern Nasenwand.
Ammon. carbon. Geschwulst, Wundheitsgefühl und Jucken in der rechten Nasenhöhle, und ein Kriebeln darin, wie von starkem Schnupfen; sie läuft aus.
Ammon. muriat. Die linke Seite der Nase ist äußerlich etwas geschwollen, und den folgenden Tag sondert sie blutige Krusten heraus.
Arnica. Geschwulst der Nase.
Aurum. Röthe und juckende Entzündung an der Nase, die sich nachgehends abschuppt.
Rothe Geschwulst der linken Seite der Nase; die Nasenhöhle ist bis tief herein geschwürig, mit einem trocknen, gelblichen Schorfe, mit Gefühl von innerer Verstopfung der Nase.
Nach Gehen im Freien schwillt die Nase in der Stube an.

Dunkle, braunrothe, wenig erhabne Flecken auf der Nase, die bloß bei Berührung drükkend schmerzen.

Geschwulst an und unter dem rechten Nasenloche, mit Röthe.

Baryta. Die Nase kommt ihr wie innerlich angeschwollen u. verklebt vor.

Belladonna. Jählinge Röthe der Nasenspitze, mit brennender Empfindung.

Bryonia. An der linken Nasenspitze, eine Geschwulst, mit zuckendem Schmerze darin, und beim Befühlen, als wenn's zum Schwären kommen wollte.

Geschwollene Nase, mit mehrtägigem Nasenbluten.

Calcarea. Geschwulst der Nase, besonders an ihrer Wurzel zwischen den Augen, öfters vergehend und wiederkehrend.

Ein rother Fleck an der Nasenspitze.

Cannabis. Juckende Geschwulst am Nasenflügel.

Cantharides. Entzündung am rechten Nasenflügelrande, besonders gegen die Spitze, unregelmäßig verlaufend, rothglänzend, mit wenig Geschwulst, etwas Schmerz.

Früh, Schmerz oben auf dem Nasenrücken, so daß er glaubt, er habe sich gedrückt; dann Spannen und rosenartige Entzündung und Geschwulst vom Nasenrücken zu beiden Seiten herunter an den Wangen, besonders rechts, wie starke Wangenröthe, unter dem Fingerdrucke weiß, dann schnell wieder roth, härtlich anzufühlen; den dritten Tag erfolgte Abschuppung.

Die Nase roth und heiß, mit einem eiternden Blätterchen.

Entzündung der Nasenspitze.

Entzündete, fleckige Nase, mit Wundheitsschmerz: es bilden sich darauf einige Blätterchen, die nach 3 Tagen abfallen.

Rothe, geschwollene Nase, mit dem Gefühle, als wenn sie eitern sollte, besonders innerlich; bei Berührung und Reden wird der Schmerz vermehrt.

Carbo animal. Nase und Mund geschwollen.

Rothe, zersprungene, brennend u. spannend schmerzende Nasenspitze, während des Monatlichen.

Causticum. (Oefters, des Morgens, eine geschwollene Nase, was Abends wieder vergeht.)

China. Röthe u. Hitze bloß an der Nase.

Cocculus. Geschwulst der rechten Nasenhälfte.

Kali carbon. Die Nase wird dick und roth, vorzüglich Nachmittags dicker u. röther.

Kali nitricum. Gefühl in der rechten Nasenhöhle, als wäre sie geschwollen, auch beim äußern Drucke schmerzhaft.

Die Nase brennt ringsum mit Wühlen u. Greifen, bei Berührung mehrte sich der Schmerz, von innen ist das rechte Nasenloch geschwollen, so, als wenn ein Ausschlag darinnen wäre, es ging auch keine Luft durch, sondern bloß durchs linke freie.

Die Nasenspitze etwas entzündet.

Magnes arct. Zuerst rothe u. heiße Nasenspitze, dann rothe, heiße, scharf umgränzte Flecken auf den Backen.

Mercurius. Die ganze Nase, vorzüglich linker Seite, ist geschwollen, sehr roth und glänzend, mit Jucken, vorzüglich im Innern der Nasenflügel.

Entzündungs-Geschwulst an der Nase.

Nasenspitze geschwollen, roth, entzündet, juckend.

Anschwellen und Aufspringen der Nasen-Scheidewand.

Geschwulst am linken Nasenflügel, wie bei starkem Fließschnupfen.

Murias Magnes. Der rechte Nasenflügel roth und geschwollen, und beim Berühren schmerzhaft.

Natrum muriat. Der linke Nasenflügel ist entzündet, roth, heiß u. geschwollen, er schmerzt wie wund und noch mehr beim Ausschneuzen.

Niccolum. Der vordere Theil der Nase roth u. geschwollen, mit Brennen und Reißen darin.

Phellandrium. Beide Nasenöffnungen roth, brennend und sammt der Oberlippe geschwollen, bei Schnupfen und Heiserkeit.

Phosphorus. Geschwulst der Nase, die beim Berühren schmerzt.

Der eine Nasenflügel ist dunkelroth und schmerzt, beim Befühlen schrundend.

Plumbum. Rosenartige Entzündung an der Nase.

Ratanhia. Geschwulstgefühl in der rechten Nasenhöhle.

Das linke Nasenloch ist etwas entzündet u. schorfig.

Rhododendron. Ein hellrother Fleck an der Nase ist bei Berührung empfindlich und dauert mehre Tage.

Rhus. Geschwulst der Nase, der Ohren und des Halses.

Empfindung von Härte u. Geschwulst unter der Nase, die beim Befühlen vergeht.

Nasenspitze ist roth und beim Befühlen schmerzhaft, als wenn sie schwären wollte.

Sepia. Sehr schmerzhafte, entzündete Nase.

Geschwollene und entzündete Nase — die Nasenlöcher böse u. geschwürig.

Stannum. Das linke Nasenloch hat keine Luft und ist äußerlich geschwollen, roth u. schmerzhaft beim Berühren.

Sulphur. Die Nasenlöcher sind rund herum roth und brennen wie wund.

Sulphur. Entzündung in der Nase.

Thuya. Geschwulst u. Härte am linken Nasenflügel, mit spannendem Schmerze.

Zincum. Ein rother, geschwollener, harter Punkt am linken Nasenflügel, beim darauf Drücken schmerzhaft.

Die rechte Nasenseite ist geschwollen.

5) Wundheit, Wundheits-Gefühl, Geschwürigkeit der Nase. — Schrunden.

Acidum nitricum. Schrundender Schmerz in der Nase.

Acid. phosphor. Unten an der Nasen-Scheidewand, ein juckender Schorf.

Aethusa Cynap. Geschwürschmerz in der Vertiefung der linken Nasenseite, als wenn eine offene Stelle dort wäre.

Agaricus. Wundheit und Entzündung an der innern Nasenwand.

Ambra. Inwendig wund schmerzende, verstopfte Nase.

Ammon. carbon. Geschwulst, Wundheitsgefühl und Jucken in der rechten Nasenhöhle, und ein Kriebeln darin, wie von stetem Schnupfen; sie läuft aus.

Ammon. muriat. Gefühl tief in der linken Nasenhöhle, wie Geschwür; kann auch die äußere Berührung nicht leiden; öfters wiederkehrend.

Angustura. Beißende Wundheits-Empfindung tief in der Nase.

Antimon. crud. Beim Einziehen der Luft in's rechte etwas verstopfte Nasenloch, Gefühl von Wundheit, dann auch einigermaßen im linken zu bemerken.

Der vordere Winkel des rechten Nasenloches wird wund, schmerzt wie beim Schnupfen.

Beide Nasenlöcher sind aufgesprungen und bekommen Krusten wie beim Schnupfen, auch ist mäßiger Schnupfen da.

Das linke Nasenloch springt auf und wird schmerzhaft.

Argilla. Wundheit mit Schorfen im rechten Nasenloche; übrigens Auswurf vieles dicken gelblichen Schleimes aus der Nase.

Arnica. Empfindung, als wenn die Nasenlöcher geschwürig wären; die Nase ist inwendig böse.

Aurum. Rothe Geschwulst der linken Seite der Nase; die Nasenhöhle ist bis tief herein geschwürig, mit einem trocknen, gelblichen Schorfe, mit Gefühl von innerer Verstopfung der Nase.

Wundheitsgefühl in beiden Nasenlöchern, besonders beim Anfassen.

Die Nasenlöcher sind geschwürig, zugebakken u. thun weh; er hat keine Luft durch die Nase.

Geschwürige Kruste im rechten Nasenloche, fast unschmerzhaft, gelblich und fast trocken.

Belladonna. Ein sehr schmerzhaftes, früh zuschwärendes Nasenloch.

Schmerzhafte Geschwürigkeit der Nasenlöcher an der Seite, wo sie sich mit der Oberlippe vereinigen.

N a s e n l ö c h e r u. L i p p e n w i n k e l s i n d g e s c h w ü r i g, j u c k e n a b e r w e n i g, n o c h s c h m e r z e n s i e.

Bryonia. Ein Geschwür innerhalb des linken Nasenloches, beißenden Schmerzes.

Erst Nasenbluten, und dann geschwürige Nasenlöcher.

Calcarea. Nach öfterm Nießen, böse, geschwürige Nasenlöcher.

Causticum. Schmerz des untern Theiles der Nase, als sey sie von heftigem Schnupfen wund geworden.

Innere Wundheit der Nase.

Chamomilla. Geschwürige Nasenlöcher, böse Nase.

Cicuta. Der rechte Nasenflügel schmerzt wie wund, wie nach einem Stoße oder Schlage.

Cocculus. Im linken Nasenloche, Schmerz wie von einem Geschwüre, ohne Berührung.

Coffea. Fast brennender Wundheitsschmerz des linken Nasenloches.

Colchicum. Wunder Schmerz in der Scheidewand der Nase, im rechten Nasenloche, besonders heftig beim Berühren der Stelle u. beim Bewegen der Nase.

Conium. In der Nasenscheidewand, beim Aufdrücken, stechender Wundheitsschmerz, als wäre da eine Ausschlagsblüthe.

Corallia rubra. Im rechten Nasenloche und zwar an der Inseite seines Flügels, ein schmerzhaftes Geschwür, das selbst die Nasenknochen in Mitleidenschaft zog, mit dem Schmerzgefühle, als würden sie auseinander getrieben. Von da aus zog sich der Schmerz theils bis in die Stirnhöhle, theils seitwärts gegen die Augen hin, u. bis in die Schläfe, dabei Durst, die rechte Nasenseite geschwollen, die Geschwulst heiß pulsirend, die Nachtruhe störend.

Daphne. Rauhheit und Wundheit in der Nase.

Schnupfig, mit Wundheitsschmerz des rechten innern Nasenlochflügels.

Graphites. Geschwürschmerz im rechten Nasenloche.

Trockne Schorfe in der Nase.

Schmerz im Innern der Nase; es setzen sich Grinder drin an.

Hepar sulph. Schmerz auf dem Nasenrükken beim Befühlen, wie wund.

Gefühl von geschwürigen Nasenlöchern.

Ignatia. Empfindung von Geschwürigkeit und Wundheit am innern Winkel des einen, oder beider Nasenlöcher.

Die Nasenlöcher sind geschwürig.

Kali carbon. Geschwürschmerz in der rechten Nasenhöhle, Nachmittags.

An der linken Seite der Nase, etwas über dem Nasenflügel, ein flaches, kleines Geschwür, beim Berühren schmerzhaft.

Kali nitricum. Die rechte Nasenhöhle ist in der obern Gegend wund schmerzhaft, u. auch beim äußern Drukke empfindlich.

Ein Geschwür tief in der rechten Nasenhöhle, das sich nach etlichen Tagen mit Schorf bedeckt.

Lycoperd. Bovista. Die Näsenscheidewand ist da, wo sie mit der Oberlippe zusammenhängt, roth und wund.

Ein Schorf im Nasenloche, der sich nach dem Abreißen öfters erneuert; die wunde Stelle brennt.

Grindige Nasenlöcher.

Lycopodium. Nächtliches Zuschwären des Nasenloches.

Schorfe in der Nase; geschwürige Nasenlöcher.

Abends, im Bette, an der innern Scheidewand der rechten Nasenhälfte, ziemlich weit oben, ein schneidendes Wundheitsgefühl.

Magnes arct. Wundheitsschmerz an den Nasenlöchern, auch ohne Berührung und Bewegung derselben.

Magnesia. Im Innern der Nase ein Schorf.

Mercurius. Die Nase ist inwendig schorfig, und blutet beim Reinigen.

Murias Magnes. Beide Nasenöffnungen brennen wie wund.

Die Nase für sich und beim Befühlen innerlich wie wund u. schmerzhaft.

Schorfe in beiden Nasenlöchern, die bei Berührung schmerzen, mit Geruchsmangel.

Natrum. Geschwürige, innere Nasenlöcher, hoch oben.

Nux vomica. Die Ränder der Nasenlöcher schmerzen ringsum wie wund und geschwürig, bei Bewegung der Nase, vorzüglich Abends.

Die vordern Winkel der Nasenlöcher schmerzen wie geschwürig u. als wenn man in eine Wunde schneidet.

Oleum animal. Wundheit im linken Nasenloche.

Die Nase inwendig wie wund.

Petroleum. Bei Berührung, ein Geschwürschmerz an der Nasenwurzel.

Phosphorus. Geschwürige Nasenlöcher — böse Nase.

Pulsatilla. In der Nasenwurzel, bei dem Augenwinkel, ein Abszeß, als wenn da eine Thränenfistel entstehen wollte.

(Beim Vorbücken, Schmerz in der Nasenwurzel, wie von einem Geschwüre.)

Im linken Nasenloche, Empfindung wie von einem Geschwüre.

Der Nasenflügel ist äußerlich geschwürig und siepert wässerige Feuchtigkeit.

Ranunculus. Nasenverstopfung kehrt, nachdem sie den ganzen Tag nicht zugegen war, Abends wieder, mit Wundheitsschmerz bis tief in die Nase.

Böse Nase: die Nase war auch äußerlich roth geschwollen, mit spannendem Schmerze drin, es bilden sich eine Menge Grinder drin, u. die Nase ist immer trocken.

Rhus. Wundheits-Empfindung an den Nasenlöchern.

Sepia. Böse u. geschwürige Nasenlöcher. — Die Nase geschwollen u. entzündet.

Wundheitsgefühl in der Nase, bei jedem Einziehen des Athems sehr schmerzhaft.

Silicea. Scharfes Wasser läuft aus der Nase in Menge (doch kein Schnupfen), was die innere Nase und die Nasenlöcher wund u. blutig macht; es roch wie Blut, oder wie von einem frisch geschlachteten Thiere aus der Nase, fünf Tage lang.

In der einen Nasenhöhle ist es ihm zwei Tage lang geschwürig, puckenden Schmerzes, darauf in der andern Nasenhöhle eben so geschwürig, strahlend und strammend bis in's Gehirn — wodurch klopfender Kopfschmerz in der Stirne entstand; die Nasenspitze schmerzte beim Befühlen wie unterköthig.

Unten an der Nasen-Scheidewand, eine wund schmerzende Stelle, welche beim Berühren stichlicht weh thut.

Schrundend schmerzender Schorf tief in der rechten Nase.

In der Rinne hinter dem Nasenflügel, Jucken u. Wundheitsschmerz (ohne Wundheit.)

Squilla. Wundheits-Empfindung an den Rändern der Nasenlöcher.

Staphisagria. Schrundender Schmerz in dem einen Nasenloche, als ob es sehr geschwürig wäre.

Innerlich böse Nase, mit Schorf tief innen.

Im linken Nasenloche, am Knorpel der Nasen-Scheidewand, entsteht bei Berührung ein Wundheitsschmerz, als wollte sie geschwürig werden.

Sulphur. Brennen an der Nasenöffnung, wie wund.

Die Nasenlöcher sind rund herum roth u. brennen wie wund.

Schülfrige, rauhe Nasenränder u. Oberlippe, mit Brennen.

Tartarus emet. Geschwüriges, schmerzhaftes Nasenloch am vordern Winkel.

Thuya. Etwas Geschwüriges, einen halben Zoll tief in der Nase, wo sich ein Schorf angesetzt hat.

Veratrum. Gefühl, als wenn die Nase inwendig geschwürig wäre.

Zincum. Wunde Empfindlichkeit der innern Nase mit Schnupfengefühl, früh.
Wundheitsgefühl hoch im Innern der linken Nasenhälfte.
Reißendes Wundheitsgefühl inwendig, ganz oben in der rechten Nasenhälfte.

6) Stechen an u. in der Nase.

Acidum muriat. Stechender Schmerz in den Nasenlöchern, als wenn sie geschwürig werden wollten.

Acidum sulphur. An der rechten Nasenseite, ein fein stechendes Brickeln, daß er reiben muß.

Aethusa Cynap. Empfindliches Stechen in der linken Seite der Nase, äußerlich, dann ein sehr feines, schmerzhaftes Brennen an der rechten Seite derselben, dann feines Brennen, wie mit einer glühenden Nadel, äußerlich in der Herzgrube.

Agaricus. Scharfes Stechen in der linken Seite der Nasenwurzel.

Arnica. Stechend reißender Schmerz in der Nase.

Arsenicum. Stiche in den Nasenknochen.

Belladonna. Feine Stiche in der Nasenspitze von Abend an, die Nächte hindurch.
Unter der Nase feine Stiche.

Camphora. Im vordern Winkel der Nasenlöcher, ein stechender Schmerz, als wenn die Stelle geschwürig und wund wäre.

Cantharides. Stiche in den Nasenlöchern und Nasenflügeln, von innen.

China. Feine Stiche am Knorpel der Nasen-Scheidewand.

Conium. In der Nasen-Scheidewand, beim Aufdrücken, stechender Wundheitsschmerz, als wäre da eine Ausschlagsblüthe.

Jodium. In der Nase, vorne an der Scheidewand, ein juckendes Stechen.

Laurocerasus. Feines Stechen äußerlich am Nasenflügel.
Bald Stechen, bald Hineindrücken in der Nasenwurzel.

Spigelia. Stechendes Kriebeln in der Nase, welches zum Kratzen nöthigt u. dann auf kurze Zeit vergeht.

Teucrium. Kurzes, stechendes Reißen ganz hoch oben in der rechten Nasenhöhle.

7) Reißen an und in der Nase.

Ammon. carbon. Reißen in der linken Nasenhöhle, und zugleich am linken Ellbogen nach der Hand hin, im Knochen, Vormittags.

Argilla. Reißen in der rechten Nasenhöhle, so wie auch äußerlich, das beim festen drauf Drücken vergeht, aber gleich wiederkommt.

Arnica. Stechend reißender Schmerz in der Nase.

Carbo animal. Feines Reißen in der äußern Seite der Nase, beim Augenwinkel.

Castoreum. Reißen oben in der Nasenwurzel, mit Verstopfung der Nase.

Causticum. Ein schneidender Riß durch den rechten Nasenflügel.

China. Reißender Schmerz auf dem Nasenrücken.

Gratiola. Oefteres feines Reißen oben an der linken Nasenseite.

Indigo. Reißendes Schneiden, wie mit Messern, in den Nasenknochen u. Knorpeln; Nachmittags, im Sitzen.
Feines Reißen an der rechten Nasenseite, lange anhaltend; Nachmittags.

Kali hydriod. Feines Reißen oben in der linken Nasenhöhle.

Magnesia. Heftiges Reißen von der linken Nasenseite oben am Augenrande bis in die Schläfe dieser Seite, früh.

Manganum. Ein Riß und Kriebeln in der linken Nasenhöhle, wie von plötzlichem Reize zum Nießen, was aber nicht erfolgt.
Heftiges Reißen zwischen der Nasenwurzel und rechten Augenbraue, als wenn sie Jemand dort bei der Haut packte.

Murias Magnes. Heftiges Reißen oben in beiden Nasenhöhlen, wobei ihr die Augen übergehen.
Schmerzhaftigkeit und heftiges Reißen im Winkel der linken Nasenseite, beim drauf Drücken.
Feines Reißen und Stechen oben in der Nasenwurzel.

Oleum animal. Reißen im linken Nasenloche hinauf.

Plumbum. Schmerzhaftes Reißen in der Nasen-Scheidewand.

Spongia. Reißen in der Nase.

Sulphur. Reißen im obern Theile der Nase, das durch starkes Drücken vergeht, aber wiederkommt, nach dem Essen.

Teucrium. Kurzes, stechendes Reißen ganz hoch oben in der rechten Nasenhöhle.

Zincum. Reißendes Wundheitsgefühl, inwendig, ganz oben in der rechten Nasenhälfte.
Ziehen und Reißen in die rechte Nasenhöhle hinauf, nach dem Mittagsessen.
Schmerzhaftes, zuckendes Reißen in der rechten Nasenseite.
Ein feiner Riß äußerlich an der rechten Nasenseite.

8) Jucken, Kriebeln, Kitzeln an und in der Nase.

Acidum phosphor. (Kriebeln und Brennen auf der Nase.)
Jucken in der Nasenspitze; er mußte kratzen.

Agaricus. Kitzelndes Jucken im linken Nasenloche, zu reiben nöthigend.
Jucken an der äußern Seite der Nase.
Heftiges Jucken der Nasenflügel, zum Reiben nöthigend.
Kriebeln in der rechten Nasenhöhle und in dem rechten Auge, wie zum Nießen reizend.

Ammon. carbon. Geschwulst, Wundheitsgefühl und Jucken in der rechten Nasenhöhle, und ein Kriebeln darin, wie von stetem Schnupfen.

Argilla. Kitzeln in der Nase, Nachmittags.

Arnica. Gefühl, als kröche neben der Nase ein Insekt; durch Wischen nicht zu tilgen.
Juckendes Kriebeln an der Seite der Nase, durch Reiben vergehend.

Aurum. Es krabbelt inwendig in der Nase, als ob etwas drin liefe.
Kitzelndes Kriebeln inwendig in den Nasenflügeln.

Belladonna. Kriebeln in der Nasenspitze, das durch Reiben vergeht.

Bryonia. Oefteres Kriebeln und Kitzeln in der Scheidewand der Nase, vorzüglich beim Schnauben.

Calcarea. Die Nase juckt äußerlich und innerlich.

Capsicum. Jucken mit Stichen untermischt in der Nase.

Causticum. Jucken in u. an der Nase.
Jucken an der Nasenspitze u. den Nasenflügeln.

Chelidonium. Jucken im rechten Nasenloche, wo es zwar durch Kratzen verging, aber am Jochbogen, dann an der linken Nasenöffnung, und dann über der linken Schläfe wieder erschien, wo es endlich durch Kratzen verging.

Colchicum. Kriebeln in der Nase und Nasenspitze.
Im Innern der Nase, Wärme-Empfindung u. Kriebeln, wie beim Nasenbluten.

Colocynthis. Abends, ein heftiges Jucken im linken Nasenloche, was zum Kratzen nöthigt, so reizend, als ob er Schnupfen bekäme.

Conium. Juckendes Kriebeln in der Nase.
Kriebeln auf dem Rücken der Nase.
Juckendes Kriebeln auf der Nasenspitze u. in den Nasenlöchern.

Daphne. Sehr häufiges Kriebeln und beißiges Trockenheitsgefühl in der rechten Nasenhälfte, während die linke verstopft ist, und umgekehrt.

Gratiola. Jucken im rechten Nasenloche, das durch Reiben vergeht.

Helleborus. In dem linken Nasenflügel, ein juckendes Brennen.
Beißendes Jucken unter der Nase herum und auf der Oberlippe, wie bei eintretendem Schnupfen.

Ignatia. In beiden Nasenlöchern, ein kriebelndes Jucken. — Kitzel in der Nase.

Jodium. Auf der Nase, eine juckende Erhöhung.
In der Nase, vorne an der Scheidewand, ein juckendes Stechen.

Indigo. Kitzeln in der Nase.

Kali carbon. Oefteres Jucken in der rechten Nasenhöhle. — Jucken in der Nase.

Kali nitricum. An der rechten Nasenseite Jucken, und später feines Stechen an der Nasenspitze.
Jucken u. Kriebeln an der Nasenspitze.

Laurocerasus. Jucken auf der rechten Nasenseite, daß sie sich blutig kratzen mußte.
Schmerzhaftes Jucken über der Nasenwurzel.
Jucken und Kitzeln am Nasenflügel und in den Nasenlöchern.

Lycoperd. Bovista. Beständiges Jucken vor der Nase, was nach Kratzen nicht vergeht.
Jucken oben in der rechten Nasenhöhle, mit vergeblichem Reize zum Nießen.

Lycopodium. Nasen-Jucken.

Magnesia. Kitzeln in der Nase und versagendes Nießen, früh.
Feines Kitzeln in der rechten Nasenhöhle, was durch Kratzen vergeht, aber wiederkommt.

Mercurius. Krabbelnde und nagende Empfindung in der Haut der Nasenwurzel.
Starkes Jucken an der rechten Nasenseite; er muß darin reiben.

Moschus. Gefühl auf der Nasenspitze, wie vom Krabbeln eines Insektes.

Natrum. Immerwährendes Kitzeln in der Nase, das durch Kratzen nicht vergeht.

Natrum muriat. Jucken am linken Nasenflügel.

Nicotiana. Kriebeln im Nasenloche.

Oleander. Den ganzen Nachmittag Jucken um die Nase.

Oleum animal. Kitzeln und Jucken in der Nase, das durch Reiben vergeht.
Gefühl, als wenn ein scharfer Dampf in der Nase brickelte.

Plumbum. Jucken im linken Nasenloche, durch Kratzen vergehend.

Ranunculus. Kriebeln und Beißen in der Nase.

Ratanhia. Heftiges Jucken innerlich in der Nase.
Kitzeln oder Jucken um die Nasenlöcher.

Heftiges Jucken in der Nasenspitze, was durch Reiben vergeht.
Sabadilla. Juckendes Kriebeln in der Nase.
Sambucus. Jucken auf dem Rücken der Nase, mit leisem Vollheitsgefühl in der Haut derselben.
Selenium. Jucken am Nasenflügelrande, was zum Reiben zwingt.
Jucken in der Nase.
Senega. Jucken in der Nase.
Sepia. Jucken an der Nasenspitze.
Silicea. In der Rinne hinter dem Nasenflügel, Jucken und Wundheitsschmerz (ohne Wundheit).
Spigelia. Stechendes Kriebeln in der Nase, welches zum Kratzen nöthigt und dann auf kurze Zeit vergeht.
Jucken auf der ganzen rechten Nasenseite.
Kitzel auf dem Rücken der Nase, als würden die Härchen daran leise berührt, oder als wehete ein leises Lüftchen dahin.
Staphisagria. Jucken im linken Nasenflügel, was bei Berührung verging.
Strontiana. Oefteres juckendes Gefühl in beiden Nasenlöchern und an mehren Stellen im Gesichte.
Vorübergehendes Grimmen an der Nasenspitze.
Teucrium. Heftiges Kriebeln im rechten Nasenloche, mit Thränen des rechten Auges.
Thuya. Aetzendes Kriebeln auf der Nase.
Vitex agnus cast. Fressendes Jucken an der Nasenspitze.

9) Brennen und Hitze an und in der Nase.

Acidum phosphor. (Brennen u. Kriebeln auf der Nase.)
Aethusa Cynap. Nach empfindlichem Stechen äußerlich in der linken Seite der Nase, ein sehr feines, schmerzhaftes Brennen an der rechten Seite derselben, dann feines Brennen, wie mit einer glühenden Nadel, äußerlich in der Herzgrube.
Agaricus. Brennender Schmerz in der Nase und Augen.
Argilla. In Absätzen erfolgender brennender Schmerz im rechten Nasenflügel, Abends.
Arnica. Hitzgefühl in der Nase; doch ist sie kalt anzufühlen.
Aurum. Aeußerlich oben an der Nase, ein brennender (und etwas juckender) Schmerz.
Belladonna. Jählinge Röthe der Nasenspitze, mit brennender Empfindung.
Cannabis. Wärme-Empfindung in der Nase, als wenn sie bluten wollte.
Capsicum. Brennend spannende Empfindung am linken Nasenloche, als wollte da ein Blüthchen entstehen.
China. Röthe und Hitze bloß an der Nase.
Cina. Im linken Nasenloche, tief innerlich, eine nicht unangenehme, heiß brennende Empfindung, als wollte Blut kommen, oder als hätte man Branntwein hinaufgezogen.
Im linken Nasenloche, an der Nasen-Scheidewand ein brennendes Wehthun, wie wenn man einen Schorf abgekratzt hätte; schlimmer beim äußern daran Fühlen.
Coffea. Im linken Nasenloche, eine schnupfige Wärme-Empfindung, durch Räuspern vermehrt.
Colchicum. Im Innern der Nase, Wärme-Empfindung und Kriebeln, wie beim Nasenbluten.
Graphites. Plötzliches Brennen an einer kleinen Stelle der rechten Nasenseite.
Helleborus. In dem linken Nasenflügel, ein juckendes Brennen.
Hyoscyamus. Hitze, auch äußerlich fühlbar, im untern Theile der Nase, innerlich und äußerlich.
Kali carbon. Brennen im linken Nasenloche.
Brennendes Beißen oben in der linken Nasenhälfte bis an's Siebbein.
Kali hydriod. Brennen in den Nasenhöhlen, mit Abfluß von Wasser aus der Nase und zugleich Verstopfung derselben.
Kali nitricum. Beim Schneuzen, ein brennendes Gefühl in der rechten Nasenhöhle, wie wund.
Um die Nasenflügel herum, ein Greifen und Brennen.
Die Nase brennt rings herum mit Wühlen und Greifen, bei Berührung mehrte sich heftig der Schmerz, von innen ist das rechte Nasenloch geschwollen, so, als wenn ein Ausschlag darinnen wäre, und es ging auch keine Luft durch, sondern bloß durch's linke freie.
Ledum. Ein brennender Schmerz, wie von glühenden Kohlen, innerlich in der Nase, wobei die Nase weh that, beim Drücken und Schnauben.
Lycoperd. Bovista. Brennen in beiden Nasenhöhlen, als wären sie wund.
Magnes. Auf einem kleinen Punkte unter dem Nasenflügel, brennender Schmerz.
Murias Magnes. Beide Nasenöffnungen brennen wie wund.
Niccolum. Der vordere Theil der Nase roth und geschwollen, mit Brennen und Reißen darin.
Nicotiana. Plötzliches Brennen im linken Nasenloche.
Brennen unter der Nase, wie von einem starken Fließschnupfen.
Petroleum. Ein Brennen auf und neben der Nase.
Ratanhia. Brennen in den Nasenlöchern.

Rheum. Vorzüglich Wärme um die Nase herum.

Rhus. Heißes Brennen unter der linken Nasenöffnung, so daß der Athem heiß heraus zu kommen scheint, was im Freien vergeht.

Sulphur. Brennen an den Nasenlöchern, wie wund.

10) Beißen an und in der Nase.

Ambra. Oefteres Beißen, wie zum Nießen, in der trocknen Nase.

Angustura. Beißende Wundheits-Empfindung tief in der Nase.

Argentum. Es beißt im linken Nasenloche, bei Verstopfung beider Nasenlöcher ganz vorne.

Aurum. Beißender Schmerz unten in der Nase, so daß ihm die Thränen in die Augen treten.

China. Beißen tief im linken Nasenloche, bei jedem Einathmen jähling stichartig schmerzend; beim Zusammendrücken der Nase wird das Beißen noch ärger und dann juckt es auch äußerlich auf dem Nasenrücken.

Daphne. Beißiges Trockenheitsgefühl und sehr häufiges Kriebeln in der rechten Nasenhälfte, während die linke verstopft ist, und umgekehrt.

Euphorbium. Erstickendes Beißen in der Nase bis in die Stirnhöhle, daß sie keine Luft kriegen kann, mit starkem Schleimausflusse, ohne Nießen.

Gratiola. Beißen an der Nasenspitze, das durch Kratzen vergeht, Nachmittags.

Helleborus. Beißendes Jucken unter der Nase.

Kali carbon. Brennendes Beißen oben in der linken Nasenhälfte bis an's Siebbein.

Ranunculus. Kriebeln und Beißen in der Nase.

Sabadilla. Zusammenziehende, beißende Empfindung in der Nase, wie nach Senf.

11) Drücken, Hinein- und Herausdrükken an u. in der Nase. — Zusammendrücken.

Aconitum. Gefühl von betäubendem Zusammendrücken der Nasenwurzel.

Agaricus. Drückender, schnell vorübergehender Schmerz am obern Theile des Nasenrückens.

Arnica. Der Nasenknochen erleidet einen stumpfen Druck, mit Betäubung verbunden.

Asa. Drücken in der Nase, als wenn sie platzen sollte, besonders am rechten Nasenflügel.

Belladonna. Drückender Schmerz in den Nasenbeinen.

China. Drückender Schmerz in der Nasenwurzel, der sich auf die Seite zieht.

Colchicum. Gefühl in den Nasenknochen, wie vom Druck einer Schwere.

Gratiola. Drücken in der obern linken Nasengegend.

Laurocerasus. Ein vordrängendes Gefühl in die obere Nasengegend.

Bald Stechen, bald Hineindrücken in der Nasenwurzel.

Lycopodium. Druck am Nasenbeine, dicht neben dem rechten Auge.

Drückendes Ziehen außen an der rechten Nasenseite.

Mercurius. Von der Nase herab ein Drükken, als wäre etwas Schweres darauf gebunden.

Murias Magnes. Drückendes Gefühl in der Nase, als wäre sie verstopft.

Oleander. Taubes Gefühl, wie ein schmerzloses Drücken auf dem Rücken der Nase.

Betäubender, stumpfer Druck zwischen der Nasenwurzel und der linken Augenhöhle.

Oniscus Asellus. Schmerzlicher Druck über den Augenbrauen am Nasenrande, erst links und dann rechts.

Phosphorus. Drückendes Gefühl in der Nase, wie beim Schnupfen.

Pulsatilla. Drückendes Gefühl in der Nasenwurzel.

Ranunculus. Kriebelndes Heraufdrängen in der Nasenspitze durch die Nase nach der Nasenwurzel.

Nachmittags, schmerzhaftes Kriebeln, wie Druck in der Nase; sie mußte sich oft ausschnauben, wobei etwas Blut kam.

Ruta. Im obern Theile der Nase, ein Schmerz, als wäre querdurch ein Pflock gestemmt, welcher kratzte und drückte; eine Empfindung, die nicht durch Ausschneuzen oder Einbohren mit dem Finger vergeht.

Veratrum. Gefühl, wie von Zusammendrükkung und Eindrückung des Nasenbeins.

Viola tricolor. Juckendes Drücken nach der linken Nasenseite.

Vitex agnus cast. Hartdrückender Schmerz, wie von einem Steine, auf dem Nasenrükken, dem rechten Nasenbeine und zwischen der rechten Augenbraue und der Nasenwurzel, welcher beim drauf Drücken verschwindet.

12) Trockenheit und Trockenheitsgefühl in der Nase.*)

Acidum muriat. Bei Schnupfengefühl, lästige Trockenheit in der Nase.

Acid. nitricum. Nasen-Trockenheit.

Agaricus. Trockenheit der Nase, mit Schnupfengefühl.

Immerwährende Trockenheit der Nase, nur

*) Anmerkung. Um Wiederholung zu vermeiden, auch das Nachschlagen zu erleichtern, folgen hier auch die Symptome der zweiten Abtheilung, mit Ausnahme derer, welche zum Schnupfen gehören.

etwa ein- bis zweimal des Tages fließen 2 — 3 Tropfen helles Wasser heraus.

Es entsteht in der Nase oft ein Gefühl, als ob viel Schleim darin enthalten wäre, beim Bemühen es zu entfernen, findet sich ganz trockner weißer Schleim in geringer Menge.

Ambra. (Große Trockenheit der innern Nase, obgleich gute Luft durchgeht.)

Lang anhaltende, starke Trockenheit der Nase, aber öfteres Beißen darin, wie zum Nießen.

Arsenicum. Trockenheit der Nasenhöhle.

Baryta. Lästige Nasen-Trockenheit.

Calcarea. Lästige Nasen-Trockenheit.

Cannabis. Trockenheit in der Nase.

Trockenheit und Trockenheits-Empfindung in der Nase.

Trockenheits-Empfindung und Hitze in der Nase.

Conium. Lästiges Gefühl von Nasen-Trokkenheit.

Corallia rubra. Große Trockenheit der Nasen- und Rachen-Schleimhaut.

Daphne. Beißiges Trockenheitsgefühl u. sehr häufiges Kriebeln in der rechten Nasenhälfte, während die linke verstopft ist, und umgekehrt.

Die Nase ist fast immerwährend trocken, mit etwas Geruchs-Verminderung.

Datura. Die Nase scheint ihm verstopft und trocken zu seyn, ob er gleich Luft durch dieselbe hat.

Dulcamara. Sehr trockne Nase, Abends.

Graphites. Lästige Nasen-Trockenheit.

Hyoscyamus. Trockenheit in der Nase.

Jodium. Nase früh viel weiter und trockner, den ganzen Tag verstopft; Geruch fehlt fast ganz.

Ipecacuanha. Empfindung von Trockenheit in der Nase und den Stirnhöhlen.

Lycopodium. Trockenheit der Nase u. Verstopftheit in der Nasenwurzel.

Magnes arct. Nach dem Aufstehen aus dem Bette, Oeffnung der die Nacht über verstopften Nase, doch blieb die Trockenheit derselben.

Magnesia. Früh, Trockenheit der Nase u. Verstopfung der linken Nasenhöhle, bald vergehend.

Natrum muriat. Nasen-Trockenheit.

Trockenheitsgefühl hinten nach den hintern Nasen-Oeffnungen zu.

Niccolum. Trockenheit der innern Nase, ohne Verstopfung derselben.

Nicotiana. Trockenheit der Nase.

Oleum animal. Trockenheit in der Nase.

Petroleum. Nasen-Trockenheit u. lästige Trockenheits-Empfindung in der Nase.

Phosphorus. Bei Trockenheit der Nase, scheint sie doch immer zusammenzukleben.

Lästige Trockenheit der Nase.

Trockenheitsgefühl in der Nase.

Ratanhia. Trockenheit der Nase.

Rhododendron. Lästige Trockenheit in der Nase.

Sabadilla. Trockne Empfindlichkeit oben in der Nase.

Senega. Sehr lästige Trockenheit der Nasen-Schleimhaut.

Bei großer Trockenheit der Nasenhöhlen kommen einige Tropfen Blut aus denselben.

Sepia. Lästige Trockenheit der innern Nase, ohne Verstopftheit.

Das linke Nasenloch ist oft zu trocken, wie geschwollen, doch ohne Schnupfen.

Silicea. Lästige Trockenheits-Empfindung in der Nase.

Nasen-Trockenheit und beim Stören mit dem Finger, Nasenbluten.

Sulphur. Trockenheit in der Nase.

Veratrum. Empfindung, als wenn die Nase inwendig allzu trocken wäre, wie der Staub trockener Wege in der Nase hervor zu bringen pflegt.

Es wird ihm in der Nase so trocken und heiß, wie bei Stockschnupfen.

13) Verstopfung der Nase.

Acidum nitricum. Verstopfung der Nasenlöcher.

Aethusa Cynap. Früh, nach dem Erwachen, plötzliche Verstopfung der Nase.

Ambra. Verstopfte u. inwendig wund schmerzende Nase.

Ammon. carbon. Die Nase ist sehr verstopft, ohne Schnupfen.

Nachts ist die Nase so verstopft, daß sie immer nur durch den Mund athmen konnte.

Ammon. muriat. Verstopfung der Nase, mit Schmerz an der rechten Nasenhöhle.

Anacardium. Verstopfung hinten in der Nase, dem Gefühle nach durch vielen Schleim.

Antimon. crud. Mehre Tage lang ist allemal Abends die Nase verstopft, wie beim Schnupfen.

Argentum. Die Nase ist in beiden Nasenlöchern, ganz vorne wie verstopft, u. es beißt in linken Nasenloche.

Argilla. Verstopft in der Nase.

Das linke Nasenloch ist verstopft.

Aurum. Er hat keine Luft durch die Nase; die Nasenlöcher sind geschwürig, zugebacken u. thun weh.

Das Nasenloch scheint ihm verstopft zu seyn, u. doch hatte er gehörige Luft.

Belladonna. Bald ist die Nase verstopft, bald fließt Wasser heraus.

Calcarea. Nasen-Verstopfung durch gelben, stinkigen Eiter.

Bei Nasen-Verstopfung, starker Schleimfluß aus der Nase.

Carbo veg. Verstopfung des linken Nasenloches, eine Stunde lang.

Carbo animal. Verstopfung des linken Nasenloches, früh.

Castoreum. Reißen, oben in der Nasenwurzel, mit Verstopfung der Nase.

Verstopfung oben in der Nase, als ob sie keine Luft bekommen könnte.

Die Nase scheint ihr im obern Theile wie voll u. verstopft; es läuft nur helles Wasser heraus.

Causticum. Nasen-Verstopfung.

Chamomilla. Verstopfung der Nase, wie von Stockschnupfen.

Chelidonium. Gänzliche Verstopfung der Nase.

Cicuta. Verstopfung der Nase und zugleich häufige Schleim-Absonderung daraus.

Cina. Abends, verstopfte Nase, nachdem er Vormittag fließenden Schnupfen gehabt hatte.

Coffea. Verstopfte Nase, wie Stockschnupfen.

Conium. Morgentliche Nasen-Verstopfung.

Jahre lange Nasen-Verstopfung.

Datura. Die Nase scheint ihm verstopft und trocken zu seyn, ob er gleich Luft durch dieselbe hat.

Graphites. Verstopfung der Nase, und doch Ausfluß hellen Wassers aus ihr.

Gratiola. Gefühl von Verstopfung in der Nase.

Beim Erbrechen ist die Nase wie voll und verstopft.

Ignatia. Verstopfung des einen Nasenloches, als ob ein Blättchen inwendig vorläge; nicht wie von Stockschnupfen.

Indigo. Verstopfung der Nase.

Jodium. Verstopfung der Nasenlöcher.

Kali carbon. Verstopfte Nasenlöcher.

Kali hydriod. Verstopfung der Nase, aus der bloß helles Wasser fließt.

Oben in der Nase Gefühl, als läge da ein Blatt vor, mit Brennen.

Kali nitricum. Verstopfung der Nase mit öfterem Nießen; Vormittags.

Laurocerasus. Gefühl im obern Theile der Nase, als ob etwas vorläge, das die Luft nicht durchläßt.

Verstopfung in der Nase, als sollte sie den Schnupfen bekommen, Nachmittags.

Lycoperd. Bovista. Das linke Nasenloch ist verstopft, und doch laufen einzelne Tropfen Wasser aus demselben.

Die Nase ist sehr verstopft, was ihr im Sprechen hinderlich ist.

Starke Verstopfung der Nase; nur mit Mühe kann er Luft durchziehen; mit Druck in den Schläfen.

Nachts ist ihr die Nase verstopft, sie kann keine Luft durch dieselbe kriegen.

Lycopodium. Verstopfung beider Nasenlöcher.

Die Nase ist ganz oben verstopft.

Verstopfung der Nase, gegen Morgen.

Gänzliche Nasen-Verstopfung; des Kindes Athem stockte im Schlafe oft wohl 15 Sekunden lang, selbst bei offnem Munde.

Magnes arct. Nachts, gänzliche Verstopfung des linken Nasenloches, während das rechte offen, aber ganz trocken war.

Magnesia. Reiz zum Schneuzen, u. Gefühl, als wenn die Nase voll Schleim wäre, beim Schneuzen kommt aber nichts und die Nase bleibt verstopft, Vormittags.

Verstopfung der Nase, die aber nicht lange anhält, Nachmittags.

Manganum. Verstopfung der Nase; er hatte keine Luft durch dieselbe.

Mercurius. Mangel an Luft durch die Nase.

Murias Magnes. Die Nase Abends verstopft.

Verstopfung der Nase; sie muß laut schnieben.

Natrum. Gefühl in der Nase, wie verstopft.

Nasen-Verstopfung.

Nasen-Verstopfung beim Sprechen.

Nasen-Verstopfung; es kommen harte, übel riechende Stücke aus dem einen Nasenloche.

Niccolum. Verstopfung der Nase, Nachts.

Die Nase bald verstopft, bald offen, doch ohne Schnupfengefühl.

Obgleich immer etwas Schleim abgesondert wird, doch Verstopfungsgefühl in der Nase.

Nicotiana. Verstopfte Nase.

Opium. In warmer Stube, nach Gehen im Freien, Verstopfung der Nase, wie Stockschnupfen.

Paris. Früh, nach dem Aufstehen, ganz verstopfte Nase; er schnaubt mit vieler Mühe Schleim mit Blut vermischt aus.

Petroleum. Nasen-Verstopfung.

In den hintern Nasenöffnungen, Gefühl, als seien sie verstopft.

Phellandrium. Die Nase ist Abends verstopft, daß sie sich des Nachts aufsetzen muß, um Luft zu bekommen; am folgenden Morgen Fließschnupfen.

Phosphorus. Verstopfung der Nase; sie muß beim Athmen den Mund öffnen, um genug Luft zu bekommen, Vormittags.

Alle Morgen, verstopfte Nasenlöcher.

Empfindung von Nasen-Verstopfung, mit Kopf-Eingenommenheit, als wollte ein Schnupfen entstehen.

Plumbum. Gefühl von Verstopftheit der Nase, sie kann nicht schnauben.
Verstopfung der Nase.

Pulsatilla. Verstopfte Nase, geschwürige Nasenlöcher.
Abends, bei Schlafengehen, Verstopfung in der Nase, wie von Schnupfen, u. früh wird dicker, gelber, undurchsichtiger Schleim ausgeschnaubt, wie bei altem Schnupfen.

Ranunculus. Nasen-Verstopfung, Abends, mit Wundheitsschmerz bis tief in die Nase.

Ratanhia. Vollheit in der Nase u. Verstopfung derselben.

Rhododendron. Früh, Nasen-Verstopfung.
Verstopfung der linken Nasenhälfte, oben in der Nasenwurzel, am schlimmsten früh vor dem Aufstehen; den Tag über wechselt sie mit Verstopfung der rechten Nasenhälfte ab, nie aber war die ganze Nase verstopft; in freier Luft vermindert.
Die linke Nasenhälfte tief oben in der Wurzel verstopft, mit Wundheitsschmerz im rechten Nasengange; dabei Gefühl von Schleim-Anhäufung im Freien.

Rhus. (Nase zuweilen verstopft, wie im Stockschnupfen, in der Stube schlimmer, im Freien besser.)

Sabadilla. Bald das eine, bald das andere Nasenloch ist verstopft, so daß er den Athem zwar unter schniebendem Geräusche herauspressen kann, einziehen aber nur mit großer Anstrengung unter dumpfem Schnarchen.

Sassaparilla. Nasen-Verstopfung, kurze Zeit, Vormittags.

Sepia. Verstopfung der Nase; es kommt verhärteter Schleim heraus.
Verstopfte Nase, sieben Tage lang.
Die Nase ist verstopft und der Athem erschwert.

Silicea. Völlige Nasen-Verstopfung, so daß sie kaum sprechen konnte und den Mund aufsperren mußte, um Athem zu holen.

Spigelia. Verstopfung der vordern Nase, aus deren hinteren Oeffnungen der Schleim häufig in den Rachen abfließt.
Mehre Tage lang verstopfte Nase.

Stannum. Das linke Nasenloch hat keine Luft und ist äußerlich geschwollen, roth und schmerzhaft beim Berühren.
Gefühl von Verstopfung u. Schwere im obern Theile der Nasenhöhlen.

Staphisagria. (Abends, ein Stocken in der Nase, so daß sie gar keine Luft durch hat u. es ihr das Sprechen erschwert.)

Sulphur. Starke Verstopfung der Nase, mehre Tage, woraus beim Schnauben zuweilen Blutklümpchen kommen.

Teucrium. Im rechten Nasenloche Gefühl, als sei es halb zugestopft; er muß schneuzen u. nießen, kann aber damit die Verstopfung nicht heben.
Mehrmals am Tage u. besonders Abends, beim laut Lesen, ist die Nase auf beiden Seiten sehr verstopft.

Verbascum. Beim laut Lesen, Gefühl von Verstopftheit der Nase, des Kehlkopfs u. der Ohren, was aber das Gehör nicht erschwerte.

Zincum. Verstopfung der Nase, Vormittags und Nachts; sie hat gar keine Luft hindurch.

14) Eiter- oder Schleimausfluß aus der Nase.

Acidum nitricum. Er schnaubt Gelbliches aus der Nase, von übelm Geruche.
Abfluß eines dicken, die Nasenlöcher anfressenden Schleimes aus der Nase.

Acidum phosphor. (Es fließt Eiter aus der Nase.)

Agaricus. Nach wenig Tabakschnupfen erfolgt sogleich häufiger Zufluß eines zähen Schleimes in der Nase.

Argilla. Aussonderung vieles dicken und zähen Schleimes aus der Nase.

Aurum. Ausfluß einer gelbgrünlichen Materie aus der Nase, ohne übeln Geruch.

Baryta. Häufiger Schleim-Auswurf aus der Nase.
Oefterer Reiz zum Ausschnauben mit dikker Schleim-Aussonderung aus der Nase, worauf allezeit Trockenheitsgefühl in derselben folgt.
Ausfluß dicken gelben Schleimes aus der Nase.

Calcarea. Nasen-Verstopfung durch gelben, stinkigen Eiter.
Bei Nasen-Verstopfung, starker Schleimfluß aus der Nase.

Camphora. Früh beim Aufstehen (und Abends bei Schlafengehen), Ausfluß dünnen Nasenschleimes, ohne Nießen und ohne wahren Schnupfen.

Cicuta. Verstopfung der Nase und zugleich häufige Schleim-Absonderung daraus.

Cina. Abgang einer eiterigen Materie aus der Nase.
Häufiger Ausfluß des Nasenschleims, mehre Tage, wie bei Schnupfen.

Daphne. Ausfluß einer gelben, dünnen Feuchtigkeit, die zuweilen blutig ist, aus der Nase, welche davon inwendig wund wird u. brennend schmerzt.

Graphites. Er muß bloß aus dem linken Nasenloche oft zähen weißen Schleim aus-

schnauben, der den einen Tag schwer, den zweiten leichter herausgeht.
Häufige Schleim-Absonderung aus der Nase, bald dünn, bald dick und gelblich.
Eiterartiger, stinkender Ausfluß der Nase.
Hepar sulph. Ohne daß das Kind einen Schnupfen hat, schnaubt es viel aus der Nase, was einen übeln Geruch hat.
Jodium. Vermehrter Schleim aus der Nase, die verstopft ist, doch ohne Schnupfen.
Vermehrte Schleim-Absonderung in der Nase.
Kali carbon. (Sie schnaubt etwas Stinkendes aus der rechten Nasenhöhle.)
Kali hydriod. Häufiger Abgang dicken gelben Schleimes aus der Nase.
Lycoperd. Bovista. Der vorher sehr zähe u. gelbe Nasenschleim, welcher in Menge ausgeworfen wurde, wird weiß und geht noch immer in großer Menge ab.
Mercurius. Scharfes, wie alter Käse riechendes Eiter fließt aus der Nase.
Murias Magnes. Ausfluß widrig riechenden, eiterartigen, gelben Schleimes aus der Nase.
Natrum. Aus der Nase kommt beim Ausschnauben dicker grüner Schleim.
Gelber, stinkender Nasen-Auswurf.
Nasen-Verstopfung; es kommen harte, übelriechende Stückchen aus dem einen Nasenloche.
Nux vomica. Abfluß von Nasenschleim, ohne Schnupfen.
Häufiger Abfluß von Schleim aus dem einen, wie von Stockschnupfen verstopften Nasenloche.
Häufiger Schleim-Abfluß aus beiden, wie von Stockschnupfen verstopften Nasenlöchern.
Oleum animal. Vermehrte Schleimabsonderung aus der Nase.
Der Nasenschleim verdickt sich sehr schnell u. verursacht Spannen u. Schmerz in der Nase.
Paris. Ausschnauben rothen u. grünlichen Nasenschleimes.
Dünner Schleim läuft aus Augen u. Nase, macht Keuchen.
Petroleum. Stocken des Schleimes in der Nase; mit Gewalt muß er ihn ausschnauben in kleinen Klümpchen.
Phosphorus. Steter Schleim-Ausfluß aus der Nase.
Es geht viel Schleim aus der Nase, ohne Schnupfen.
Grüngelber Ausfluß aus der Nase.
Plumbum. Viel zäher Schleim in der Nase, den er aber nicht ausschnauben, sondern nur durch die hintern Nasenöffnungen herausziehen kann.
Psoricum. Zäher Nasenschleim; es ist dabei immer ein Pflock ganz oben in der Nase, der ihn zur Brecherlichkeit reizt; durch Bücken erleichtert.
Pulsatilla. Grüner, stinkender Ausfluß aus der Nase.
Eiterausfluß aus dem rechten Nasenloche.
Der Nasenschleim ist übelriechend, wie von altem Schnupfen.
Ranunculus. Reichliches Ausströmen zähen Schleimes aus der Nase.
Rhododendron. Bei Verstopfung der einen oder andern Nasenhälfte, ganz oben im Grunde vermehrter Nasenschleim.
Vermehrte Schleim-Absonderung in der Nase, im Freien.
Rhus. Der Nasenschleim läuft in Menge unwillkürlich aus der Nase, wie beim ärgsten Schnupfen, ohne daß er Schnupfen hat, früh nach dem Aufstehen aus dem Bette.
Sabadilla. Häufiger dünndicklicher, weißlich durchsichtiger Nasenschleim, bisweilen beim leichtesten Schnauben in großen Klumpen, ohne allen Schnupfen, mehre Tage lang; dann: öfteres Schnauben wegen eines anliegenden, zähen, gelbgrünlichen Nasenschleimes.
Sassaparilla. Sehr dicker Nasenschleim.
Selenium. Gallertiger Nasenschleim, zuweilen kleine, gelbe Klümpchen darin.
Gelber, dicker, klumpiger Nasenschleim.
Sepia. Sehr zäher Nasenschleim.
(Er schnaubet ein Stück gelbgrüne Haut, mit Blut am Rande, aus.)
Silicea. Viel Schleim-Abgang aus der Nase, u. doch kein Schnupfen.
Spigelia. Er wirft den ganzen Tag viel Schleim aus dem Rachen, welcher größtentheils aus den hintern Nasenöffnungen kommt.
Der Nasenschleim ging von selbst bloß aus den hintern Nasenöffnungen durch den Mund ab; durch heftiges Schnauben kam sehr wenig, höchst Zähes, von grünlicher Farbe; außerdem war die vordere Nase beständig trocken.
Durch die Nase geht bald weißer, bald gelblicher Schleim ab, zugleich auch viel hinten durch den Mund.
Squilla. Scharfer Nasenschleim.
Sulphur. Tag und Nacht, häufige Absonderung von dickem, gelbem, eiterähnlichem Schleime aus der Nase.

15) Ziehen an und in der Nase.

Belladonna. Schmerzhaftes Ziehen über die linke Nasenhälfte.
Carbo veg. Ziehen in der Nasenwurzel.
Hepar sulph. Ziehender Schmerz in der Nase, welcher dann in die Augen übergeht und zu einem Beißen wird.

Indigo. Hinaufziehendes Gefühl in beiden Nasenlöchern.
Laurocerasus. Ziehen durch die Nase hinauf.
Lycopodium. Drückendes Ziehen außen an der rechten Nasenseite.
Natrum. Ziehender Schmerz in der rechten äußern Nasenseite, der durch Reiben nicht vergeht.
Rheum. Ein ziehender, gleichsam betäubender Schmerz die Nasenwurzel entlang, der in der Nasenspitze ein Kriebeln verursacht.

16) Zerschlagenheitsgefühl an der Nase.

Anacardium. In der linken Seite der Nase, innerlich wie im Knochen schmerzliches, schnell vorübergehendes Zerschlagenheitsgefühl.
Belladonna. In der Nase, über dem Nasenflügel, Schmerz vom äußern Befühlen, wie Zerschlagenheit.
Hepar sulph. Zerschlagenheitsschmerz in der Nasenspitze.
Lamium alb. Auf beiden Seiten der Nase, in den weichen Theilen, Zerschlagenheitsschmerz für sich und beim Befühlen nicht schmerzhafter.
Natrum sulphur. Zerschlagenheitsgefühl an der Nasenwurzel.

17) Klammschmerz an der Nase.

Arnica. Klammschmerz an der Nasenwurzel.
Colchicum. Klemmende Empfindung im obern Theile der Nase.
Kali carbon. Klemmen in der Nasenwurzel u. der Nase überhaupt, besonders rechter Seite.
Platina. Klammschmerz auf der rechten Seite des Nasenbeines.
Im linken Nasenflügel, taktmäßig absetzende, klammartige Zucke.

18) Schmerz, wie von Stoß oder Fall, oder Schlag.

Arnica. Die Nase schmerzt von oben herab, als wäre er stark darauf gefallen.
Viola odorata. Taubes Gefühl in der Nasenspitze, wie wenn man drauf geschlagen worden wäre u. das Blut herausdränge.

19) Zucken an u. in der Nase.

Aurum. Zucken an der Scheidewand der Nase von oben herab.
Calcarea. Zucken der äußern Nasenmuskeln.
Capsicum. Zusammenziehend zuckende Schmerzen in der linken Nasenseite, über das linke Auge hin.
Conium. Zucken in der Nase.
Augenblickliches Zucken an der Nasenwurzel.
Hyoscyamus. Plötzliches Zucken innerhalb der Nasenwurzel herab.
Natrum muriat. Fippern u. Zucken in den Muskeln an der linken Seite der Nasenwurzel.
Platina. Im linken Nasenflügel, taktmäßig absetzende klammartige Zucke.
Pulsatilla. Zuckender Schmerz in der Nase.
Strontiana. Fippern in der linken Nasenseite.

20) Spannen an und in der Nase.

Cantharides. Schmerz u. Spannung in der Nase, und Klopfen dabei mit der Empfindung, als sei sie geschwollen; auch schmerzhaft beim Anfühlen.
Capsicum. Brennend spannende Empfindung am linken Nasenloche, als wollte da ein Blüthchen entstehen.
Chelidonium. Spannen an der rechten Seite der Nase.
Graphites. Die Nase kommt ihr innerlich wie gespannt vor.
Menyanthes. Spannen in der Nasenwurzel.
Mercurius. Spannen quer über die Nase.
Petroleum. Quer über der Nasenwurzel, von einer Augenbraue zur andern, ein spannender Schmerz u. bei Berührung ein Geschwürschmerz an der Nasenwurzel.
Rhus. Spannen unter dem rechten Nasenloche.
Thuya. Empfindung von Spannen über dem rechten Nasenflügel, welche nach Reiben verging.

21) Verminderter Geruch.

Acidum sulphur. Geruchverlust während des Schnupfens.
Ammon. muriat. Geruchverlust, mit Schnupfen und Verstopfung der Nase.
Anacardium. Der Geruch scheint fast ganz verschwunden, obgleich die Nase nicht verstopft ist.
Calcarea. Abgestumpfter Geruch.
Cyclamen. Geruchs-Verminderung.
Daphne. Etwas Geruchs-Verminderung, bei fast immerwährend trockner Nase.
Hepar sulph. Verlust des Geruches.
Hyoscyamus. Verlust des Geruchs und Geschmacks.
Jodium. Geruch fehlt fast ganz; die Nase ist früh viel weiter und trockner, den ganzen Tag verstopft.
Kali carbon. Stumpfer Geruch.
Kali hydriod. Geruchlosigkeit.
Murias Magnes. Geruchsmangel, bei Schorfen in den Nasenlöchern, die bei Berührung heftig schmerzen.
Natrum muriat. Geruchsmangel.
Nicotiana. Sehr schwacher Geruch: bloß

Wein riecht sie sehr weit, so daß sie beinahe von einem ausgeleerten im Zimmer stehenden Glase benebelt wird.
Sehr verminderter Geruch.
Phellandrium. Sie hat 3 Stunden lang gar keinen Geruch in der Nase.
Sepia. Geruchsmangel.
Silicea. Geruchsmangel.

22) Schärferer Geruch. — Empfindlichkeit gegen besondere Gerüche.

Aconitum. Aeußerste Empfindlichkeit der Geruchsnerven; widrige Gerüche greifen sie sehr an.
Agaricus. Erhöheter Geruch.
Aurum. Höchst feiner Geruch: es riecht ihm alles zu stark.
Baryta. Starke Empfindlichkeit des Geruchsinnes.
Belladonna. Allzuempfindlicher Geruchssinn; der Geruch des Rauchs von Tabak u. Ruß ist ihm unerträglich.
Colchicum. Der Geruch ist so krankhaft gesteigert, daß ihn schon etwas, sonst ganz indifferentes, z. B. Fleischbrühe, bis zum Uebelseyn angreift.
Der Geruch eines frisch aufgeschlagenen Eies brachte ihn der Ohnmacht nahe.
Conium. Uebermäßig feiner Geruch.
Drosera. Größere Empfindlichkeit gegen saure Gerüche.
Graphites. Allzu empfindlicher Geruch; sie kann keine Blumen vertragen.
Kali carbon. Empfindlicher Geruch.
Lycopodium. Die Geruchsnerven sind äußerst empfindlich, schon von Hyacinthen-Geruch bekommt sie Uebelkeit.
Nicotiana. Früh, sehr starker, feiner Geruch.
Phosphorus. Beim Kopfschmerze ist ihr Geruch vorzüglich sehr fein.

23) Geruchstäuschung.

Anacardium. Früh, beim Aufstehen, Geruchstäuschung; er glaubte, angezündeten Schwamm zu riechen.
Beständiger Geruch vor der Nase, wie Tauben- oder Hühnermist, vorzüglich wenn er seine Kleider oder seinen Körper anriecht.
Argilla. Er fühlt einen sauern Geruch in der Nase, früh.
Arsenicum. (Abwechselnd Pech- u. abwechselnd Schwefelgeruch in der Nase.)
Aurum. Vorübergehender Branntweingeruch in der Nase, mit Brustbeklemmung.
(Beim Schnauben spürt er einen fauligen Geruch in der Nase.)
Belladonna. Geruch vor der Nase, wie faule Eier.
Calcarea. Es stank ihm, wie nach faulen Eiern oder wie nach Schießpulver vor der Nase.
China. (Er glaubt, Leichengeruch zu riechen.)
Conium. Hinten in der Nase, eine Art Theergeruch, den er auch zu schmecken wähnt.
Graphites. Geruch in der Nase, wie von altem Schnupfen.
Geruch (in der Nacht), wie von verbranntem Horne, mit Schwefeldampf gemischt.
Laurocerasus. Beständiger Geruch und Geschmack nach bittern Mandeln.
Gefühl, als hätte er einen sehr stinkenden Athem, und eben solchen Geschmack auf der Zunge.
Lycopodium. Geruchstäuschung; beim Ausspuken ist es ihm wie Krebs-Geruch in der Nase.
Magnes. Geruchstäuschung: Geruch vor der Nase, wie Mist.
Von Zeit zu Zeit glaubt er vor der Nase einen Geruch zu haben, wie aus einer lang verschlossenen Kleiderkiste hervorzukommen pflegt.
Magnes arct. Geruchstäuschung: es riecht ihm in der Stube wie nach faulen Eiern, oder als wenn ein Abtritt gereinigt würde.
In der Stube roch es ihm wie frische Kalktünche u. wie nach Staube.
Menyanthes. Häßlicher, Ekel erregender Geruch, wie von faulen Eiern, vor der Nase, er mochte im Zimmer oder in der freien Luft seyn.
Mercurius. Geruch aus der Nase, wie bei einem heftigen Schnupfen, fauliger Art.
Natrum muriat. Riechender Athem.
Nux vomica. Geruchstäuschung; es riecht ihm in der Nase bald wie fauler Käse, bald schwefelartig, bald wie glimmende Lichtschnuppen.
Paris. Veränderter Geruch: Milch u. Brod riechen ihm wie faules Fleisch.
Pulsatilla. Früh, Geruch in der Nase, wie alter Schnupfen.
Geruchstäuschung, es war ihm immer, als rieche er Tabak u. Kaffee unter einander, selbst in freier Luft.
Rhododendron. Veränderter Geruch u. Geschmack; es riecht u. schmeckt Alles gleich.
Senega. Geruch vor der Nase, wie von einem bösartigen Geschwüre.
Sulphur. In der Nase Geruch, wie von verbranntem Horne.
Geruch in der Nase, wie von altem, stinkendem Schnupfen.
Veratrum. Es riecht ihm vor der Nase wie Mist.
Vitex agnus cast. Täuschungen des Geruchsinnes, es riecht ihm bald wie Moschus, bald wie Hering.

24) Einige seltnere Erscheinungen an der Nase.

Agaricus. Schnelles Schlagen der Arterie an der linken Seite der Nasenwurzel, mit Fippern der Nasenhaut derselben Seite u. des rechten untern Augenlides.

Große Empfindlichkeit der innern Nasenwände.

Ambra. Krampf des rechten Nasenflügels nach dem Backenknochen zu.

Ammon. carbon. Wenn er sich bückt, Gefühl in der Nasenspitze, als wenn sich das Blut dort anhäufte, daß er kaum reden kann.

Ammon. muriat. Beständiges Jucken in der Nase, mit Reiz zum Schneuzen, u. Gefühl, als wenn ein rauher großer Körper oben in der Nase stäcke, mit Verstopfung derselben.

Antimon. crud. Das Athmen durch die Nase erzeugt das unangenehme Gefühl, welches man zu haben pflegt, wenn man bei sehr heftiger Kälte durch die Nase athmet, die hintern Nasenmuscheln scheinen angegriffen zu werden, ohngefähr als wenn man scharfe Dämpfe einathmet.

Arsenicum. Schmerz in der Nasenwurzel im Knochen.

Aurum. Das Nasenbein rechter Seite u. der angrenzende Theil des Oberkiefers ist schmerzhaft bei Berührung, vorzüglich da, wo die Gesichtsnerve heraustritt.

Baryta. Auf der Mitte des Nasenrückens, an einer kleinen Stelle, ein Schmerz wie von einem Tropfen heißen Fettes.

Calcarea. Nagender Schmerz an der Nasenwurzel.

Capsicum. Zusammenziehend zuckende Schmerzen in der linken Nasenseite, über das linke Auge hin.

Carbo veg. Gefühl von Schwerheit der Nase.

Pressender Schmerz in der Nasenwurzel u. in den Nasenknochen, wie bei starkem Schnupfen; doch hatte er Luft durch die Nase.

Causticum. Ausfallen der Haare aus den Nasenlöchern.

Die Nasen-Scheidewand schmerzt bei Berührung.

Chelidonium. In der Nasenspitze, ein Zittern u. Fippern.

Cocculus. Schmerz des Nasenloches im vordern Winkel an der Nasenspitze, vorzüglich beim Anfühlen.

Coffea. Schmerzhaftigkeit des linken vordern Nasenlochwinkels.

Colocynthis. Pochender u. wühlender Schmerz von der Mitte der linken Nasenseite bis in die Nasenwurzel.

Drosera. Brickeln an der linken Nasenseite u. Kriebeln im linken Ohre.

Graphites. Zusammenziehende u. stockende Empfindung in der Nasenhöhle, wie bei Katarrh.

Helleborus. Zusammenschnürung der Nase, als ob Erstickung erfolgen sollte.

Jodium. Weh des untern Theiles der Nase, beim Schnauben.

Kali nitricum. Um die Nasenflügel herum, ein Greifen und Brennen.

Die Nasenspitze schmerzt, als sollte sie ein Eiterblüthchen bekommen.

Die Nase brennt rings herum mit Wühlen und Greifen, bei Berührung mehrte sich der Schmerz heftig, von innen ist das rechte Nasenloch geschwollen, so, als wenn ein Ausschlag darinnen wäre, mit Verstopfung.

Mercurius. Auftreibung der Nasenwurzel.

Das Nasenbein ist beim Anfassen schmerzhaft.

Natrum. Gefühl oben in der linken Nasenhöhle, als ob ein harter Körper dort stäcke, das durch Schneuzen nicht vergeht.

Die Nase schält sich auf dem Rücken und an der Spitze ab, und ist empfindlich beim Befühlen.

Natrum muriat. Bohrender Schmerz in den Nasenknochen, besonders in der Nasenwurzel und gegen das Wangenbein zu.

Beim Schneuzen der Nase bläst sich einige Mal am linken innern Augenwinkel, an der Nasenwurzel eine Stelle (Thränensack?) wie mit Luft auf; nachher blieb die Stelle wie wund schmerzend, vorzüglich beim Berühren.

Die eine Hälfte der Nase wird wie gefühllos und abgestorben.

Nux vomica. Das Innere der Nasenlöcher ist schmerzhaft empfindlich.

Phosphorus. Gefühl in der Nase, wie von Vollheit.

Platina. Ueber dem linken Nasenflügel in der Haut, erst ein Zupfen, als würde an einem Haare gezogen; dann ein tauber Schmerz, wie von einem ausgerissenen Haare.

Ranunculus. Brickeln außen an der Nasenspitze.

Ruta. Im obern Theile der Nase, ein Schmerz, als wäre quer durch ein Pflock gestemmt, welcher kratzte und drückte; eine Empfindung, die nicht durch Ausschneuzen oder Einbohren mit dem Finger vergeht.

Sambucus. Ein Vordrängen und Schwerheitsgefühl in der Spitze der Nase, als wollte sie bluten.

Selenium. Schmerz an der Nasen-Scheidewand, als wollte ein Blüthchen entstehen.

Silicea. Die Nasen-Scheidewand ist schmerzhaft.

Sulphur. Bohren über der Nasenwurzel.

Schwarze Schweißlöcher auf der Nase, auf der Oberlippe und am Kinne.

Thermae teplitzens. Klopfender Schmerz in beiden Nasenbeinen, als würden sie von

innen nach außen auseinander getrieben (Vom Baden.)

Thuya. Unter dem rechten Nasenloche, Empfindung, als wollte sich da eine Stelle verhärten.

Ziehender Schmerz zwischen dem Munde und der Nase, als wenn die Knochenhaut straffer angespannt wäre; weiterhin verbreitet sich dieser Schmerz über die Nasenbeine, als wenn ein Sattel darüber wäre.

Zincum. Scharfes Schneiden am innern Rande des linken Nasenflügels.

VI. Krankheits-Erscheinungen an den Lippen, am äußern Munde u. Kinne.

1) An den Lippen und dem äußern Munde.

a) Ausschläge.

Acidum muriat. Zwei erbsengroße, brennende, gelbe Blasen links an der Unterlippe.

Im Rothen der Unterlippe, ein Eiterblüthchen.

Blüthen-Ausschlag um die Lippen, welcher binnen Tag und Nacht zu einem Schorfe zusammenfließt.

Ein Bläschen an der Oberlippe, dicht am linken Mundwinkel, welches bei Berührung geschwürig schmerzt, und spannend bei Bewegung der Lippen.

Acid. phosphor. (Blüthen auf dem Rothen der Ober- und Unterlippe, welche brennend schmerzen.)

Ausschlag am Rande der Unterlippe, unweit des Mundwinkels.

Gelbbrauner, krustiger, Eiter enthaltender Ausschlag auf der Unterlippe, nach dem Mundwinkel zu, ohne Schmerz.

Aconitum. Juckende Blüthchen an der Oberlippe.

Ammon. carbon. Ausschlag am Munde.

Ein weißes Bläschen an der innern Seite der Unterlippe.

Ammon. muriat. Kleine juckende Blüthchen um die Oberlippe.

Blasen an der Oberlippe, welche sich entzünden und schwären und nach 8 Tagen abheilen.

Argilla. Krustiger Ausschlag an der Unterlippe.

Bläschen an der geschwollenen Unterlippe.

An der innern Fläche der Lippe, ein helles, erbsengroßes Bläschen.

Arnica. An beiden Seiten der Oberlippe, ein Blüthchen.

Eine Blüthe in der Vertiefung der Mitte der Oberlippe mit Röthe darum herum u. spannendem Schmerze.

Arsenicum. (Schmerzende Knoten in der Oberlippe.)

Um den Mund herum, rothe, schwindenartige Haut.

Ausschlag (ausgefahren) an den Lippen, am Rande des Rothen, unschmerzhaft.

(Ausschlag am Munde, brennenden Schmerzes.)

Aurum. (Am Rothen der Unterlippe, ein brennendes Bläschen.)

Baryta. Auf der Oberlippe, eine breite Quaddel unter der Haut, sehr schmerzhaft bei Berührung, doch äußerlich nicht sichtbar.

Ein Blüthchen im rechten Mundwinkel, welches sich mit Eiter füllt und bei Berührung schmerzt.

Belladonna. Kleine Blüthchen, eins an der Oberlippe neben dem Nasenflügel, mit einem Schorfe bedeckt, ein anderes unter dem Rande der Unterlippe und an der innern Haut der Unterlippe, alle beißenden Schmerzes wie von Salzwasser.

Kleine, blaßrothe Blüthchen an den Mundwinkeln, ohne Empfindung; sie vergehen ohne Eiterung bald.

Auf der Oberlippe ein Blüthchen, für sich von kriebelnder Empfindung, bei Berührung aber ein juckendes Stechen darin.

Am untern, äußern Lippenrande, kleine Bläschen und brennender Schmerz.

Eine Blüthe am Lippenrande, gleichweit von der Mitte und dem Winkel entfernt, welche sich in ein mit Kruste bedecktes Geschwür verwandelt und wie ein entzündeter Theil schmerzt.

Bryonia. Auf der Unterlippe, kleine schwärende Laschen, die beim Berühren brennend schmerzen.

Am rechten Mundwinkel und mehr auf der Unterlippe, eine kleine Erhöhung, die von Zeit zu Zeit stark blutet.

Ein Bläschen am Rothen der Unterlippe brennenden Schmerzes.

Ausschlag unter dem linken Lippenwinkel, schrundenden Schmerzes.
Ausschlag an der Unterlippe außer dem Rothen, juckend beißenden Schmerzes, wie von Salz.
Calcarea. Auf der Oberlippe, einige Blüthen.
Ausschlagsblüthen um den Mund und in den Mundwinkeln.
Blüthe unter dem rechten Mundwinkel.
Unter dem rechten Mundwinkel, ein großer, nässender Scherf.
Blüthe mit Schorf am Rande des Rothen der Unterlippe.
Ausschlag im Rothen der Unterlippe.
Cannabis. Ausschlag im Rothen der Lippen und im Mundwinkel.
Cantharides. Ausschlag an den Mundwinkeln.
Capsicum. Geschwüriger Ausschlag an den Lippen — nicht in den Winkeln —, der nur bei Bewegung der Theile schmerzt.
Carbo veg. Schmerzhafter Ausschlag an der Oberlippe: das Rothe der Oberlippe ist voll Blüthen.
Im linken Mundwinkel, Ausschlag, eine Art juckender Flechte.
Carbo animal. Blasen an der Unterlippe.
Causticum. Neben der Oberlippe, einige Ausschlags-Blüthen.
Eine Blüthe, in welcher es kriebelt und sticht, an der geschwollenen Unterlippe.
Im linken Mundwinkel, eine Ausschlagsblüthe, kriebelnd stechenden Schmerzes.
Im rechten Mundwinkel, Bläschen-Ausschlag, was ihn beim Essen sehr schmerzt.
China. Ausschlag an den Lippen u. der Zunge, Geschwürchen, welche jucken u. sehr brennen.
Cicuta. Brennend juckendes Bläschen auf der linken Seite der Oberlippe, am Rande des Rothen.
Clematis. An der Unterlippe, gleich unter dem rothen Rande, eine Blase, aus welcher Wasser lief und die dann mit einer gelben, zähen Haut überzogen ward, etwas juckend.
Cocculus. Eiterndes Blüthchen unterm rechten, äußern Mundwinkel, mit rothem Hofe, was bei Berührung spannend schmerzt.
Colocynthis. Eiterndes Blüthchen am linken Mundwinkel.
Conium. Blasen am Rande des Rothen der Oberlippe, schrundenden Schmerzes.
Corallia rubra. An der Oberlippe, dicht am Eingange des rechten Nasenloches, ein schmerzhaftes Blüthchen.
Daphne. Ausschlag an der Ober- u. Unterlippe außer dem rothen Rande, mit ungeheurem fließendem Schnupfen.
Dulcamara. Aeußerlich um den Mund herum, Blüthchen u. Geschwürchen, welche bei Bewegung der Theile reißend schmerzen.
Graphites. An der Oberlippe, eine Blase, schneidenden Schmerzes.
Auf der Oberlippe, einige kleine, weiße Bückelchen.
Eine Blüthe auf der Oberlippe, welche erst juckt und dann brennt.
Ausschlag am Mundwinkel.
Helleborus. Früh, nach dem Erwachen, eine blasenähnliche Blüthe am rothen Theile der Mitte der Oberlippe.
Hepar sulph. Ausschlag im Lippenwinkel mit Hitz-Empfindung drin.
Hyoscyamus. Schmerzhafte Hitzblüthchen an der Lippe.
Ignatia. Blüthenartige Knötchen, bloß bei Berührung schmerzhaft, gleich unter der Unterlippe.
Ipecacuanha. Lippen äußerlich voll Ausschlag.
Kali carbon. Ueber der Oberlippe, neben dem linken Nasenflügel, eine beim Berühren schmerzhafte Blüthe.
Blüthen an den Lippen, beißend juckender Empfindung.
Auf beiden Lippen, um den ganzen Mund, spitzige, juckende, kleine Blüthen, welche feuchten.
Das Rothe der Unterlippe ist voll Bläschen, die beim Berühren schmerzen u. jucken.
Kali nitricum. Eine Blase mit entzündetem Umkreise und spannendem Schmerze an der Oberlippe.
Lycopodium. Ausschlag um den Mund.
Feiner Ausschlag am Munde.
Eine juckende Blüthe auf der Oberlippe.
Ausschlag am Rande des Rothen der Oberlippe, schneidenden Schmerzes bei Bewegung der Lippen und beim Anfühlen.
Magnes. Nahe am rothen Rande der Oberlippe, nicht weit vom Winkel, ein weißes Blüthchen, oder ein rothes, entzündetes Knötchen, welches schon für sich wie Wunde schmerzt, doch am meisten bei Bewegung und Berührung der Theile.
Magnes arct. Knisternd stechender Schmerz in einer (schon früher vorhandenen) Blüthe am rechten Mundwinkel.
Magnesia. Feiner Ausschlag am Munde.
Manganum. Im rechten Lippenwinkel, eine Ausschlags-Blüthe, welche beim Bewegen des Mundes und beim drauf Fühlen spannend und fressend stechend schmerzt.
Ein rothes Blüthchen an der Unterlippe, nahe beim rechten Mundwinkel, welches für sich spannend schmerzt.
Eiterndes Blüthchen an der Unterlippe, nahe am rechten Mundwinkel, mit rothem Umkreise, welches schon für sich, doch noch mehr beim Berühren brennend spannend schmerzt.
Mercurius. Ausschlag an der obern Lippe, mehr am Rande derselben, mit gelben Krusten besetzt, von beißend brennendem Schmerze.
Unter dem Rothen der Unterlippe u. wei-

ter nach dem Mundwinkel zu, Ausschlags-blüthen, die beim Berühren beißend schmerzen.

Murias Magnes. Im Rothen der Oberlippe entstehen plötzlich eine Menge großer heller Blasen, welche spannen und brennen.

Natrum. Viel Ausschlag an Mund u. Nase. Juckender und nässender Ausschlag an der Nase und dem Munde.
Blüthe an der Unterlippe.
Ausschlag am rechten Mundwinkel.

Natrum muriat. Die Lippen sind ringsum geschwollen und mit großen Blasen besetzt, das Rothe der Lippen wund und geschwürig und die Zunge mit schrundenden Bläschen besetzt.
Ausschlag auf dem Rothen der Ober- und Unterlippe, schrundenden Schmerzes.
Viele Blasen am Rothen der Unterlippe, brennenden und schrundenden Schmerzes, wenn die Lippe naß ward.
Auf dem Rothen der Unterlippe, Blasen, die zu Schorfen werden.

Nux vomica. Ueber dem Rande der Oberlippe, juckende Blüthen.
Eiter enthaltende, hirseförmige Blüthchen um die Lippen.

Paris. Schwinden um den Mund herum u. aufgesprungene dicke Oberlippe.
Eine Blüthe an der Oberlippe, außer dem Rothen, mit Eiter in der Spitze und mit einem rothen Hofe umgeben.

Petroleum. Ueber der Oberlippe eine schorfige Blüthe, für sich stechenden Schmerzes, beim Betasten, nicht.
Ausschlag an den Lippen.
Ausschlagsblüthe im Mundwinkel, stechenden Schmerzes.

Phosphorus. Eine Flechte über der Oberlippe.
Eine Flechte im linken Mundwinkel, (mit Schneiden und Stechen darin).
Ausschlagsblüthe am rechten Mundwinkel.

Platina. Am äußern Rande der Unterlippe einige wäßrige Bläschen, welche von selbst aufgehen und helles Wasser ergießen, beißenden Schmerzes.
Am innern Rande der Oberlippe ein Bläschen, so für sich nicht, wohl aber bei der leisesten Berührung heftig stechend schmerzend.

Psoricum. An der Oberlippe, ein kleines Blüthchen.

Ratanhia. Mehre kleine Bläschen im Rothen der Oberlippe.

Rhododendron. Schmerzloser Blüthenausschlag um den linken äußern Mundwinkel.

Rhus. Flechtenartiger Ausschlag um Mund und Nase, zuweilen mit zuckendem und brennend juckendem Schmerze.
(Bläschen um den Mund, welche brennen, u. am Nasenloche.)
Ein Blüthchen an der Unterlippe, unterhalb dem Rothen, in der weißen Haut.
Zusammen geballte anfangs mit einer wässerigen Feuchtigkeit geballte Blüthen, unweit der beiden Lippenwinkel, am Rande der Unterlippe; für sich von salzbeißiger und bei Berührung von Wundheits-Empfindung.

Ruta. Ausschlagsblüthen an der Ober- und Unterlippe.

Sassaparilla. Blätterchen an der Oberlippe.

Senega. An der Oberlippe nahe an der Nase u. am linken Mundwinkel, Bläschen von brennender Empfindung, bei Berührung juckend.

Sepia. Flechtenartiger Ausschlag auf den Lippen.
Am Rande des Rothen der Oberlippe, ein nässender Blüthenausschlag.
Ausschlag im Mundwinkel, welcher beim Berühren schmerzt.
Um den Mund herum, flechtenartige, erhöhete Hautstellen (Quaddeln).
Eine Flechte am Munde.

Silicea. Am Rande der Oberlippe, Ausschlags-Bläschen, welche bei Berührung wie feines Stechen oder Schrunden schmerzen.
Ein Ausschlags-Bläschen am Rande des Rothen der Oberlippe, Anfangs juckend, dann, als Schorf, bloß schrundend schmerzend.
Zwei große Ausschlagsblüthen auf der Oberlippe.
Juckender Schorf auf der Mitte der Oberlippe, am Rande des Rothen.
Ein Blüthchen am Rande des Rothen der Unterlippe, sehr schmerzhaft.

Spigelia. Im Rothen der Unterlippe, ein schwärzlichtes, schmerzloses Blüthchen.

Spongia. Ausschlag an der Nasenspitze und an den Lippen.

Squilla. Ueber der Mitte der Oberlippe ein Ausschlag, welcher näßt u. um sich frißt, wie ein Geschwür, mit stechendem Jucken.

Staphisagria. Am Rothen der Oberlippe, ein mit Schorf bedecktes Blüthchen, von brennender Empfindung.
Ein, bei Berührung stechend brennendes Bläschen am Rande des Rothen der Unterlippe.

Strontiana. Gefühl rechts an der Oberlippe, als säße da eine Blase.

Sulphur. Leberflecke auf der Oberlippe.
Eine Ausschlagsblase an der Mitte der Oberlippe.

Taraxacum. Ein eiterndes Blüthchen am rechten Mundwinkel.

Thermae teplitzens. Ausschlag an beiden Mundwinkeln mit starken Pusteln, aus denen viel gelbes Wasser floß, worauf sich gelbe Borken bildeten.
Rother Blüthen-Ausschlag mit Brennen, an der Ober- u. Unterlippe bis zum Kinn.

Ausschlags-Blüthen im rechten Mundwinkel, wie Gries, die sehr krimmten, aber nach jedem Kratzen sich vermehrten.

Ausgeschlagener Mund mit kleinen gelben Blasen. (Vom Baden.)

Thuya. Zuckende Blüthe am Rande der Oberlippe, gegen die Mitte zu.

Rothe Pusteln über der Lippe, welche beim Kratzen Blut von sich geben.

Valeriana. Ausschlags-Blüthen im Weißen der Oberlippe u. am Backen; kleine weiße Bläschen auf erhabenem rothem Rande, bei Berührung schmerzhaft.

Veratrum. Ausschlags-Blüthe unweit des Mundwinkels, an der Grenze des Rothen, welche schon für sich, noch mehr aber bei Berührung schmerzte.

Am linken Winkel des Mundes, Bläschen-Ausschlag.

Rother Ausschlag um den Mund und am Kinne.

Zincum. Ein flaches, bei Berührung schmerzhaftes, rothes Blüthchen in der Mitte der Oberlippe, am Rande.

Ausschlagsblüthe an der Oberlippe.

Kleine, weiße Blüthchen, welche etwas Feuchtigkeit enthalten, entstehen (nach mäßigem Weintrinken) an der Oberlippe, am Kinne u. an der Stirne.

b) Aufspringen, Risse, Abschälen der Lippen. — Bluten derselben.

Acidum muriat. Rauhe Ränder der Lippen u. trockne, rissige Haut.

Acid. phosphor. Die Unterlippe ist in der Mitte aufgesprungen.

Auf der rechten Seite der Oberlippe, ein schräger Riß, als hätte er sich geschnitten, mit Wundheitsschmerz, vorzüglich bei Bewegung der Lippe.

Acid. sulphur. Beide Lippen werden schülfrig u. schälen sich ab.

Abschälen der innern Flächen der Lippen ohne Schmerz.

Ammon. carbon. Trockne u. aufgesprungene Oberlippe, die heftig brennt.

Trockenheit und Aufspringen der Lippen mit Brennen, u. es scheint ihm, als wenn sie voll Bläschen wären.

Ammon. muriat. Eine hautlose Stelle an der rechten Seite der Unterlippe, brennt wund schmerzhaft.

Argilla. Ein feiner Riß an der innern linken Seite der Unterlippe.

Beide Lippen schälen sich ab, ohne Empfindung.

Aufgesprungene Lippen, die sich bald wieder bessern.

Trockne, aufgesprungene Lippen.

Arnica. Der äußere Rand rings um die Lippen, besonders um die Oberlippe, wird riesisch und wie aufgesprungen, gleichsam als von Kälte.

A u f g e b o r s t e n e L i p p e n.

Arsenicum. Eine braune Streife zusammengeschrumpften, fast wie verbrannten Oberhäutchens, zieht sich mitten im Rothen der Unterlippe hin.

N a c h d e m E s s e n, Bluten der Unterlippe.

Belladonna. Die Lippen und am meisten die Oberlippe, springen auf in ihrer Mitte beim Nießen u. Husten.

Bryonia. Spalte in der Unterlippe.

Calcarea. Aufgesprungene Lippen; die Zunge rissig u. schrundend.

Cantharides. Abschälen der Lippen bei mäßigem Durste.

Capsicum. Schülfrige Lippen.

S c h r u n d e n i n d e r L i p p e, a u f g e s p r u n g e n e L i p p e n.

Carbo animal. Aufgesprungene Lippen.

Causticum. Ueber der Oberlippe, ein rother Fleck, der wie aufgesprungen aussieht und Brennschmerz verursacht.

Chamomilla. Die Lippen bekommen Risse und schälen sich.

D i e U n t e r l i p p e t h e i l t s i c h i n d e r M i t t e i n e i n e S c h r u n d e.

China. (Zusammengeschrumpfte, runzlichte Haut der Lippen.)

Die Unterlippe springt (beim Nießen) in der Mitte auf.

Colchicum. Aufgesprungene Lippen.

Conium. Trockne, schälige Lippen.

Corallia rubra. Die Lippen aufgesprungen, schmerzhaft.

Crocus. Schrunden der Lippen.

Daphne. Die Unterlippe ist dicker, rissig, dürr; die Haut schält sich.

Drosera. Die Unterlippe in der Mitte aufgesprungen.

Graphites. Die Unterlippe springt auf.

Ignatia. D i e L i p p e n s i n d a u f g e b o r s t e n u. b l u t e n.

Jodium. Abschälen der Lippen.

Kali carbon. Geschwulst der Oberlippe; sie springt in Schrunden auf, ist bei Berührung sehr empfindlich u. blutet leicht.

Die Unterlippe schält sich.

Kali hydriod. Die Lippen sind trocken und aufgesprungen.

Lycoperd. Bovista. Aufgesprungene Lippen.

Menyanthes. Ausgetrocknete, aufgesprungene Lippen, ohne Durst und ohne fühlbare Hitze.

Mercurius. Risse im Mundwinkel.

Risse u. Schrunden im Mundwinkel.

Murias Magnes. Zersprungene Lippen.

Natrum muriat. Aufgeborstene Oberlippe.

A b e n d s wird die Unterlippe spröde,

schält sich u. wird schmerzhaft empfindlich u. springt beim Nießen in der Mitte auf.
Die Oberlippe bekommt in ihrer Mitte einen sehr schmerzenden Riß, eine tiefe Spalte.
Nicotiana. Aufgesprungene, schmerzhafte Lippen.
Nux vomica. Schmerzhaftes Abschälen der Lippen.
In der Mitte ist die Unterlippe aufgesprungen.
Oleum animal. Aufgesprungene Lippen.
Paris. Aufgesprungene, dicke Oberlippe und Schwinden um den Mund herum.
Phosphorus. Die Unterlippe ist in ihrer Mitte stark aufgesprungen.
Platina. Die Lippen schälen sich viele Tage lang und bluten unter heftigen Schmerzen, wenn die freie Luft daran kommt, schrundig.
An der Unterlippe, gleich unter dem Rothen derselben, Schrunden, wie wund gerieben.
Pulsatilla. Am äußern Rande der Lippen schält sich die Oberhaut bis auf's lebendige Fleisch.
Das Oberhäutchen der Lippen wird rissig.
Unterlippe geschwollen, in der Mitte aufgesprungen, mit spannendem Schmerze.
Selenium. Die Oberlippe ist hinten aufgesprungen.
Taraxacum. Die Oberlippe springt in der Mitte auf.
Tartarus emet. Aufgesprungene Lippen, Nachts beim Erwachen.
Dürre, schülfrige Lippen.
Veratrum. Die Haut der Lippen springt auf.
Zincum. Trockne, aufgesprungene Lippen.

c) Reißen an Lippen und Mund.

Aethusa Cynap. Reißen in der Unterlippe, in den dortigen Zahn ziehend, Nachmittags.
Causticum. Feines Reißen in den Lippen.
Colchicum. Scharfes, schneidendes Reißen im Rothen der Oberlippe.
Kali carbon. Reißen in der linken Oberlippe und im Zahnfleische, was durch darauf Drücken vergeht, Vormittags.
Magnesia. Feines, schmerzhaftes Reißen in der Mitte der Unterlippe, etwas links.
Natrum muriat. Reißend stechender Schmerz von der Oberlippe über den Backen bis in's Ohr.
Ratanhia. Reißen an der innern Fläche der Lippe, an einer kleinen Stelle.
Stannum. In der Unterlippe, ein stechend reißender Schmerz auf einer kleinen Stelle.
Zincum. Zuckendes Reißen in der rechten Seite der Oberlippe.

d) Stechen an Lippen und Mund.

Acidum phosphor. Im Rothen der Oberlippe, ein Punkt mit stumpfem Stechen u. Eingeschlafenheits-Kriebeln.
Agaricus. Feine, scharfe Stiche gleich unter der Unterlippe rechts, auf einer kleinen Stelle.
Ammon. muriat. Absetzendes brennendes Stechen auf der Oberlippe.
Antimon. crud. Einigemal brennendes, plötzliches Stechen wie von auffallenden Feuerstückchen auf der rechten Oberlippe, wohin es von dem rechten Nasenflügel zu springen schien; verging durch Reiben. Späterhin kam es auf der linken Oberlippe und am Kinn zum Vorschein.
Asa. Leise brennendes Stechen in der Geschwulst der Unterlippe.
Clematis. Brennend schneidender Stich quer durch die Unterlippe, als wenn sie zerschnitten würde.
Graphites. Stechen in der Oberlippe, als würde eine Nadel u. Faden durch sie gezogen.
Gratiola. Früh, Stechen in der Oberlippe, als wenn sie aufspringen wollte, mit Durst.
Ignatia. Stechen in den Lippen, vorzüglich wenn man sie bewegt.
Stechen in der Unterlippe, auch wenn sie nicht bewegt wird.
Ein höchst durchdringendes feines Stechen an der Unterlippe bei Berührung eines Barthaares daselbst, als wenn ein Splitter da eingestochen wäre.
Lycoperd. Bovista. Feinstechen, wie mit Nadeln, oder wie von einem Splitter in der Unterlippe.
Natrum. Jucken an der Oberlippe, wie mit einer feinen Feder, und als er mit dem Finger über die Lippen fuhr, ein so durchdringender feiner Stich in der Mitte derselben, als wenn ein Barthaar ausgerissen würde.
Natrum muriat. Reißend stechender Schmerz von der Oberlippe über den Backen bis ins Ohr.
Nux vomica. Früh, Stechen in der Ober- u. Unterlippe.
Ein einzelnes Haar des Bartes an der Lippe schmerzt bei Berührung, als wenn ein Splitter da eingestochen wäre.
Oleander. Brennendes Stechen über dem linken Mundwinkel.
Paris. Stiche in der Oberlippe, im Nacken, Händen u. Füßen, wie unter der Haut.
Phosphorus. Mehre brennende Stiche am Rande der Oberlippe in der Mitte, Nachmittags im Sitzen.

Ranunculus. Stiche neben dem rechten Mundwinkel.

Spongia. Feine Stiche unter der Unterlippe.

Stannum. In der Unterlippe ein stechend reißender Schmerz auf einer kleinen Stelle.

Staphisagria. Drückende, scharfe Stiche in der Oberlippe von innen nach außen.

Thuya. (In der Lippe, Stiche.)

Zincum. Ein flüchtiger Stich in der Oberlippe.

Feines Stechen in der Oberlippe.

e) Schneiden an den Lippen.

Acidum nitricum. (Schneidender Schmerz in der Oberlippe.)

Cantharides. Schneidender Schmerz in der Mitte des Randes der Unterlippe, der nach dem rechten Ohre geht u. hinter demselben aufhört.

Clematis. Brennend schneidender Stich quer durch die Unterlippe linker Seite, als wenn sie zerschnitten würde.

Colchicum. Scharfes, schneidendes Reißen im Rothen der Oberlippe, linker Seite.

Mercurius. In den Mundwinkeln Schmerz, als hätte man sich hineingeschnitten.

Sepia. Schneiden in der Oberlippe, wie von einem Splitter.

Staphisagria. Empfindung, wie von feinen Schnitten in der Lippe, als wäre sie aufgesprungen.

f) Brennen, Hitze und Beißen an den Lippen.

Acidum muriat. Brennen der Lippen, lange Zeit.

Wulstige Lippe: sie kommt ihm wie schwer vor u. brennt, vorzüglich beim Befühlen.

Brennendes Spannen in der Oberlippe, rechter Seite.

Acid. phosphor. Heftig brennender Schmerz in der rechten Unterlippe, auch bei Bewegung derselben.

Brennender Schmerz an der linken Seite der Unterlippe und in der Backenhaut neben den Mundwinkeln.

Agaricus. Brennen und Trockenheit der Lippen, bald vorübergehend.

Ambra. Heiße Lippen.

Ammon. carbon. Trockne u. aufgesprungene Oberlippe, die heftig brennt.

Die Lippen sind mit Schrunden besetzt u. brennen.

Trockenheit u. Aufspringen der Lippen mit Brennen, und es scheint ihm, als wäre sie voll Bläschen.

Ammon. muriat. Beide Lippen brennen wie Feuer.

Absetzendes brennendes Stechen auf der Oberlippe.

Antimon. crud. Einigemal brennendes, plötzliches Stechen, wie von auffallenden Feuerstückchen, auf der rechten Oberlippe, wohin es von dem rechten Nasenflügel zu springen schien; verging durch Reiben. Späterhin zeigte es sich noch einmal, und dann kam es auf der linken Oberlippe und am Kinn zum Vorschein.

Arnica. Brennende Hitze in beiden Lippen, bei mäßiger Wärme des Körpers.

Asa. Brennendes Stechen in der geschwollenen Unterlippe.

Baryta. Eine kleine Stelle im Rothen der Unterlippe brennt.

Geschwulst der Oberlippe mit Brennschmerz.

Belladonna. Am untern, äußern Lippenrande, brennender Schmerz und kleine Bläschen.

Bryonia. Brennen in der Unterlippe.

Cantharides. Hitze an den Lippen, der Zunge u. Gaumenhaut.

Capsicum. Brennen in den Lippen.

Carbo animal. Brennen beider Lippen, die auch geschwollen sind.

Clematis. Brennend schneidender Stich quer durch die Unterlippe linker Seite, als wenn sie zerschnitten würde.

Colocynthis. Brennender Schmerz vor dem rechten Mundwinkel.

Daphne. Heiße, brennende Empfindung an der linken Seite der Oberlippe.

Die Unterlippe brennt im ganzen Umfange des Rothen, besonders beim Schließen des Mundes, wie wenn man in scharfer Luft gewesen ist und die Lippe aufspringen will; meist nur Abends, oder doch dann schlimmer.

Abends, Brennen im rechten Mundwinkel, als ob die Haut losgerissen wäre.

Drosera. Brennschmerz in der Haut vor dem Mundwinkel.

Graphites. Brennen und Schweregefühl in der Unterlippe.

Ipecacuanha. Beißende Empfindung auf den Lippen.

Beißen an den Lippenrändern, mit Zusammenfluß von Speichel im Munde.

Kali carbon. Die Unterlippe brennt wie von Pfeffer, Vormittags.

Brennen der Lippen.

Lycoperd. Bovista. Links am innern Rande der Unterlippe brennt es wie zerschnitten.

Magnesia. Brennen und Spannen in der Mitte der Oberlippe, u. auch etwas weiter oben.

Juckendes Brennen über der Oberlippe, gegen den linken Mundwinkel zu.

Mercurius. Schmerz bei Berührung der

Lippen mit den Fingern, als wenn sie feuerten u. brennten, wie von Brennnesseln.

Natrum. Brennen an einer kleinen Stelle der Oberlippe und am rechten Mundwinkel, als wenn dort ein Bläschen wäre.

Nicotiana. Die Oberlippe rauh u. trocken, mit Brenngefühl.

Oleander. Brennendes Stechen über dem linken Mundwinkel.

Brennender Schmerz in der Unterlippe, anhaltend in u. nach der Bewegung.

Oleum animal. Brennen in der linken Wange und am Mundwinkel, das durch Reiben vergeht, aber wiederkommt.

Brennen in dem Grübchen über der Oberlippe, das durch Reiben vergeht.

Phosphorus. Mehre brennende Stiche am Rande der Oberlippe in der Mitte, Nachmittags im Sitzen.

Beide Lippen brennen wie Feuer.

Brennschmerz am Rothen der Unterlippe u. am Innern der Unterlippe weiße Blasen, brennenden Schmerzes.

Psoricum. Brennen der Lippen.

Rhododendron. Trockne und brennende Lippen.

Sabadilla. Auf der Ober- und Unterlippe, ein brennend juckendes Kriebeln u. Brickeln, wie von Verbrennen.

Die Lippen brannten wie mit heißer Brühe verbrannt.

Sepia. Heiße Lippen.

Heftiges Brennen in der Oberlippe, dicht unter der Nase.

Spigelia. Brennen in der Oberlippe, auch bei Bewegung.

Anhaltendes, brennendes Spannen in der Oberlippe, in der Ruhe.

Staphisagria. Ein minutenlanges Brennen auf der Mitte der Oberlippe, am äußern Rande.

Sulphur. Die Unterlippe ist mit Schrunden besetzt, welche brennen.

Schülfrige, rauhe Oberlippe u. Nasenränder, mit Brennen.

Thuya. Brennen auf dem Rothen der Lippen u. am Gaumen.

Veratrum. Ein Brennen am Rothen der Oberlippe u. etwas drüber.

Zincum. Brennende Empfindung im rechten Mundwinkel.

g) Trockenheit der Lippen.

Aconitum. Trockenheitsgefühl erst der Lippen, dann des innern Mundes mit nach dem Kopfe aus der Brust aufsteigender Hitze.

Agaricus. Trockenheit und Brennen der Lippen, bald vorübergehend.

Ammon. carbon. Trockne und aufgesprungene Oberlippe, die heftig brennt.

Trockenheit und Aufspringen der Lippen mit Brennen, und es scheint ihm, als wenn sie voll Bläschen wären.

Angustura. Große Trockenheit der Lippen u. des Mundes, ohne Durst.

Arnica. Trockne, wie von Durst ausgedörrte Lippen.

Anacardium. Brennende Trockenheit der Lippen und des Mundes, ohne Durst.

Baryta. Früh, nach dem Aufstehen, Trokkenheit der Lippen.

Trockenheitsgefühl an den Lippen und am Zahnfleische, wogegen Trinken nichts hilft.

Calcarea. Rauhheit und Dürre der Lippen, vorzüglich der Oberlippe, als wenn sie aufspringen wollten.

Cantharides. Trockenheit der Lippen und Durst während und nach den Schmerzen.

Trockne Lippen ohne Durst

Carbo animal. Trockenheit der Lippen, wie von zu großer Hitze, früh.

China. Trockne Lippen, ohne Durst.

Conium. Trockne, schälige Lippen.

Crocus. Trockne, zum Aufspringen geneigte Lippen.

Cyclamen. Trockne Lippe, ohne Durst.

Jodium. Lippen schmerzhaft trocken.

Kali hydriod. Die Lippen sind trocken und aufgesprungen.

Magnesia. Früh, trockne Lippen ohne Durst, was bis Mittag vergeht.

Manganum. Trockne, ganz dürre Lippen, mit zusammengeschrumpfter Oberhaut, ohne Durst.

Menyanthes. Ausgetrocknete, aufgesprungene Lippen, ohne Durst u. ohne fühlbare Hitze.

Mercurius. Trockenheit der Lippen.

Rauhheit und Trockenheit der Unterlippe, wie von kalter, rauher Luft.

Nicotiana. Die Oberlippe rauh und trocken, mit Brenngefühl.

Phosphorus. Trockenheit der Lippen u. des Gaumens, ohne Durst.

Platina. Die Oberlippe ist ganz trocken und verbrannt.

Große Trockenheit der Lippen, die sich ganz rauh anfühlen (ohne Durst).

Rhododendron. Trockne u. brennende Lippen.

Bedeutende Trockenheit der Lippen.

Rhus. Dürre, trockne Lippen, mit einer röthlichen Kruste überzogen.

Sabina. Trockenheit der Unterlippe, mehre Tage lang.

Sulphur. Schülfrige, rauhe Oberlippe und Nasenränder, mit Brennen.

Tartarus emet. Dürre, schülfrige Lippen.

Thuya. Trockenheit der Lippen, ohne Durst.

Veratrum. Abends, trockne Lippen und Mund, nicht ohne Durst.

Zincum. Trockne, aufgesprungene Lippen.

h) Jucken und Kriebeln an den Lippen.

Acidum phosphor. Im Rothen der Oberlippe, ein Punkt mit stumpfem Stechen und Eingeschlafenheits-Kriebeln.
Anacardium. Krimmen um den Mund herum, dabei sieht die Haut schabig aus und fühlt sich rauh an, wie eine Flechte.
Antimon. crud. Auf der Oberlippe, kriebelndes Gefühl, als kröche ein kleines Insekt durch seine Haare.
Arnica. Jucken an der Oberlippe, was beim Reiben brennend wird.
Kriebeln in den Lippen, als wären sie eingeschlafen.
Arsenicum. Jucken, wie mit unzähligen brennenden Nadeln in der Oberlippe bis unter die Nase; Tags darauf schwoll die Oberlippe über dem Rothen.
Causticum. Jucken um den Mund herum.
Chelidonium. Jucken am Mundwinkel und über der Oberlippe, nach Kratzen vergehend.
Conium. Jucken an der Oberlippe.
Helleborus. Beißendes Jucken unter der Nase herum und auf der Oberlippe, wie bei eintretendem Schnupfen.
Kali carbon. Jucken um die Ränder der Lippen.
Laurocerasus. Jucken in der Mitte der Oberlippe, nach Kratzen vergehend.
Magnesia. Juckendes Brennen über der Oberlippe, gegen den linken Mundwinkel zu.
Jucken, an der Oberlippe, mit Gefühl, als wenn ein Ausschlag dort entstehen sollte.
Natrum. Jucken an der Oberlippe, wie mit einer kleinen Feder, und als er mit dem Finger über die Lippen fuhr, ein so durchdringender feiner Stich in der Mitte derselben, als wenn ein Barthaar ausgerissen würde, Abends.
Natrum muriat. Kriebeln und Taubheit in den Lippen, besonders Abends.
Platina. Um den Mund herum wundes Fressen, zum Kratzen nöthigend, wie wenn man sich mit einem stumpfen Messer rasirt hat.
Sabadilla. Auf der Ober- und Unterlippe, ein brennnend juckendes Kriebeln und Brickeln, wie von Verbrennen.
Sulphur. Ein rother Punkt in der Mitte der Oberlippe, welcher juckt.
Thuya. Feines Jucken an der innern Seite der Oberlippe.
Zincum. Jucken auf der Oberlippe, um den Mund und auf dem Kinne, ohne Ausschlag.

i) Geschwulst der Lippen.

Acidum muriat. Wulstige Lippe: sie kommt ihm wie schwer vor und brennt, vorzüglich beim Befühlen.
Acid. nitricum. Geschwulst des Backens u. der Oberlippe.
Geschwulst der Oberlippe und des obern Zahnfleisches.
Argentum. Geschwulst der Oberlippe, dicht unter der Nase.
Arnica. Dick aufgeschwollene Lippen.
Arsenicum. Geschwulst der Oberlippe über dem Rothen, nach vorgängigem brennendem Jucken.
Asa. Geschwulst in der Nähe des linken Mundwinkels.
Anschwellung der Unterlippe mit leisem brennendem Stechen in der Geschwulst.
Aurum. Beide Backen, Lippen und Nase sind dick geschwollen (früh).
Baryta. Die Oberlippe deuchtet ihr geschwollen zu seyn.
Geschwulst der Oberlippe mit Brennschmerz.
Gefühl in der Oberlippe, als sollte sie anschwellen; dabei an der innern Fläche der Lippen und am Gaumen, Gefühl, wie verbrannt, oder boll.
Belladonna. Starke Geschwulst der Oberlippe; sie spannt beim Oeffnen des Mundes.
Rothe Geschwulst der Oberlippe nach vorgängigem Ziehen darin.
Calcarea. Früh ist die Oberlippe geschwollen.
Capsicum. Geschwollene Lippen.
Carbo veg. Lippen-Geschwulst.
Geschwulst der Oberlippe und Backe, mit zuckendem Schmerze.
Carbo animal. Nase u. Mund geschwollen.
Brennen beider Lippen, die auch geschwollen sind.
Causticum. Geschwulst der Unterlippe mit einer Ausschlagsblüthe, in welcher es kriebelt und sticht.
Daphne. Unter dem linken Nasenloche, an der Oberlippe, eine Geschwulst mit brennendem Schmerze.
Datura. Geschwulst und Bläue der Lippen.
Digitalis. Geschwulst der Lippen und Zunge.
Kali carbon. Die Oberlippe ist dick und geschwürig.
Geschwulst der Oberlippe; sie springt in Schrunden auf, ist bei Berührung sehr empfindlich und blutet leicht.
Lycopodium. Anschwellung der rechten Hälfte der Unterlippe.
Früh, Geschwulst der Lippen.
Mercurius. Innerliche Geschwulst der Oberlippe.
Weiche, rothe Geschwulst der Oberlippe, die sich innerlich vom Zahnfleische trennt u. da wie zerzupft aussieht; es entstehen an ihrer innern u. äußern Fläche tief schwärende Laschen, mit stechendem Schmerze, zuweilen mit Jucken.
Starke Geschwulst der Oberlippe u. untern Backe, welche weich und doch sehr roth ist, worin zolltiefe (wie ausgebohrte) Löcher ein-

fielen, wie mit graulich gelber Materie ausgestrichen, unter Ausfluß einer nur wässerigen, gelben Feuchtigkeit; sie rochen etwas faulig und bluteten beim Berühren doch nur am Rande.

Mercur. sublim. Die Unterlippe sehr aufgeschwollen und die innere Seite so nach außen gekehrt, daß der Rand derselben auf dem Kinne ruhete.

Geschwulst der Lippen, der Zunge, des Halses.

Natrum muriat. Geschwulst der Oberlippe.

Geschwulst der Unterlippe und der Zungenspitze und arges Brennen daran, was sie Nachts aus dem Schlafe weckte.

Die Lippen sind ringsum geschwollen und mit großen Blasen besetzt, das Rothe der Lippen wund und geschwürig und die Zunge mit schrundenden Bläschen besetzt.

Oleander. Unschmerzhaftes Gefühl, als sei die Oberlippe geschwollen.

Jählinge Geschwulst um den linken Mundwinkel.

Phosphorus. Alle Morgen, geschwollene Oberlippe.

Die Oberlippe geschwillt, bei einem kleinen Geschwür am Zahnfleische.

Pulsatilla. Unterlippe aufgeschwollen, in der Mitte aufgesprungen, mit spannendem Schmerze.

Sepia. Früh, starke Geschwulst der Unterlippe.

Sulphur. Geschwulst der Oberlippe.

Zincum. Geschwulst der Oberlippe.

k) Geschwür und Verschwärungen an den Lippen. — Geschwürschmerz.

Acidum nitricum. Geschwür im Rothen der Lippe.

Acid. phosphor. Auf dem Rothen der Ober- u. Unterlippe, schwärende, vertiefte Stellen, welche einen spannenden u. beißenden Schmerz verursachen, selbst ohne Bewegung der Lippen; sie setzen eine dunkelfarbige Haut an, welche sich leicht durch Waschen abreibt, da sie dann bluten und bei Berührung wie wund und beißend schmerzen.

Agaricus. Die Oberlippe ist mit Schrunden besetzt, welche brennen.

Ammon. carbon. Die Lippen sind mit Schrunden besetzt und brennen.

Arnica. Geschwürige Mundwinkel, mit brennendem Schmerze, besonders bei Bewegung dieser Theile.

Arsenicum. Um sich fressendes Geschwür an der Lippe, schmerzend, Abends nach dem Niederlegen, wie Reißen und Salzbeißen, am Tage bei Bewegung, am schlimmsten bei Berührung und an der Luft; es verhindert den Schlaf und weckt auch die Nacht.

Belladonna. Die Nasenlöcher u. die Lippenwinkel sind geschwürig, jukken aber weder, noch schmerzen sie.

Lippen-Geschwür, welches aufbricht.

Geschwürige Mundwinkel, gerade, wo sich beide Lippen vereinigen, mit ungemein reißenden Schmerzen, ringsum, selbst in der Ruhe und für sich.

Im Lippenwinkel, ein Geschwür, mit rothem Rande und fressendem Jucken.

Calcarea. Der rechte Mundwinkel ist zugeschworen und schmerzt wundartig.

Carbo veg. Geschwüriger rechter Mundwinkel.

Causticum. Am Innern der Oberlippe, ein Geschwür brennenden Schmerzes.

Chamomilla. Schorfige Verschwärungen am Lippenrande.

China. An der Unterlippe, in der Nähe des linken Mundwinkels, Schmerz, als wäre ein fressendes Geschwür daselbst.

Conium. Lippen-Geschwür nach Fieber.

Daphne. Geschwür an der Oberlippe, welches sich nach der Nase zu ausbreitete.

Dulcamara. Aeußerlich um den Mund herum, Blüthchen und Geschwürchen, welche bei Bewegung der Theile reißend schmerzen.

Graphites. Geschwürige Mundwinkel (Küken).

Geschwüre am Innern der Lippe.

Schmerzloses, schorfiges Geschwür an beiden Mundwinkeln.

Helleborus. (Schwärung des Lippenwinkels, mit Jucken).

Hepar sulph. Geschwür am Lippenwinkel.

Ignatia. Die Unterlippe ist auf der inwendigen Fläche geschwürig (ohne Schmerz).

In der innern Fläche der Unterlippe wird eine erhabene Hautdrüse geschwürig, mit Wundheitsschmerz.

Der eine Lippenwinkel wird geschwürig (Küke).

Kali carbon. Die Oberlippe ist dick u. geschwürig.

Ein Schorf auf der Oberlippe.

Lycopodium. Großes Geschwür am Rothen der Unterlippe.

Magnes. Auf der inwendigen Seite, an der Unterlippe, ein bei Berührung schmerzendes Geschwürchen.

Manganum. In beiden Lippenwinkeln, Geschwürschmerz, als wäre da ein böser Ausschlag, obwohl nichts Geschwüriges daran zu sehen ist.

Mercurius. Auf der innern Fläche der Unterlippe, den Schneidezähnen gegenüber, schmerzhafte Geschwüre.

Geschwüriger Mundwinkel, der wie wund schmerzt.

Natrum muriat. Ein geschwüriger Mundwinkel.

Das Rothe der Lippen ist wund und ge-

schwürig, bei Geschwulst der mit Blasen besetzten Lippen.

Nux vomica. Schwärende Lippenwinkel.

Ein Geschwürchen auf der innern Fläche der Unterlippe, bei Berührung schmerzhaft.

Ein Geschwür mit Schorf von brennendem Schmerze am Rothen der Lippe.

Geschwürige Grinder am Lippenrande, ein Ausschlag, der im Entstehen stechenden Schmerz verursachte.

Phosphorus. Geschwüriger Mundwinkel (Kűke).

Schmerzhaftes Geschwür an der innern Fläche der Unterlippe.

Sepia. Im Innern der Unterlippe, ein schmerzhaftes Geschwür, von kaltem Wasser gelindert.

Silicea. Lippen-Geschwür im Rothen der Unterlippe.

Geschwüriger Mundwinkel, juckender Empfindung, mit Schorfen.

Juckender Schorf auf der Mitte der Oberlippe, am Rande des Rothen.

Staphisagria. Am Rothen der Oberlippe, ein mit Schorf bedecktes Blüthchen, von brennender Empfindung.

Ein Geschwür am Rande des Rothen der Unterlippe, glänzend rothen Ansehens, für sich stumpf stechenden, ziehenden Schmerzes, bisweilen mit nicht unangenehmem Jucken verbunden, welches zum Kratzen reizt, worauf ein stumpfes Stechen erfolgt.

Lippen-Geschwür, mit nagend ziehendem Schmerze darin.

Lippen-Geschwür, woraus Anfangs Eiter, dann nur grünliches Wasser kommt.

Sulphur. Die Unterlippe ist mit Schrunden besetzt, welche brennen.

Am Rande des Rothen der Unterlippe, ein Schorf-Geschwür brennenden Schmerzes.

Zincum. Wunde, geschwürige Mundwinkel.

Ein gelbes Geschwürchen an der innern Fläche der Unterlippe.

l) Wundheit u. Wundheitschmerz an den Lippen. — Schrunden.

Acidum phosphor. Auf der rechten Seite der Oberlippe, ein schräger Riß, als hätte er sich geschnitten, mit Wundheitsschmerz, vorzüglich bei Bewegung der Lippe.

Acid. sulphur. Beide Mundwinkel schmerzen wie wund, ohne es zu seyn.

Ambra. (Schmerz in den Mundwinkeln, wie Schrunden.)

Belladonna. Wundheitsgefühl in den Mundwinkeln, als wollten sie geschwürig werden.

Causticum. Schmerz an der Lippe, als wäre sie wund.

Cantharides. Die Lippen waren wund, die Zunge von der Oberhaut entblößt und das Gaumensegel dunkelbraun.

China. Die innere Fläche der Unterlippe schmerzt wie wund und aufgerieben.

An der Oberlippe, rechts, nahe am Mundwinkel, wie nach vielem Abwischen beim Schnupfen.

Daphne. Nachmittags bekommt sie Wundheitsschmerz am Rothen der Unterlippe; die Stelle sieht entzündet und roth aus, wie wenn Grind entstehen will. Wird sie mit dem Finger oder der andern Lippe berührt, so entsteht schmerzliches Brennen. Benetzt sie die Stelle mit Speichel oder beim Trinken, so läßt die Empfindung nach; Abends ist's empfindlicher.

Euphorbium. Am innern Rothen der Unterlippe, Wundheitsschmerz, als wenn er sich aufgebissen hätte.

Graphites. Der linke Mundwinkel schmerzt wie wund.

Ignatia. Die innere Fläche der Unterlippe schmerzt, als wenn sie roh u. wund wäre.

An der inwendigen Seite der Unterlippe, ein erhabenes Drüschen, welches wie wund schmerzt.

Ipecacuanha. In den Lippenwinkeln Empfindung, als wenn sie wund wären, beim Befühlen u. bei Bewegung der Lippen.

Kali carbon. Wundheit des Rothen der Lippen, sie sind früh, beim Erwachen, zusammengeklebt u. wie zugeschworen.

Schrundender Schmerz, wie wund, rings um den Mund, an den Kanten des Rothen der Lippen, was bei Berührung sehr schmerzt.

Magnes arct. Im linken Winkel der Lippen, bei Bewegung des Mundes, Wundheitsschmerz, als wollte da ein Geschwür entstehen.

Natrum muriat. Schrunden der Oberlippe.

Wundheitsgefühl der Mundwinkel beim Oeffnen des Mundes.

Nux vomica. Wundheits-Empfindung an der innern Fläche der Unterlippe.

Platina. Um den Mund herum wundes Fressen, zum Kratzen nöthigend.

An der innern Fläche der Lippen, Schrunden, mit einem schmerzlichen Gefühle angehender Lockerheit der Zähne.

Sabadilla. Die Oberlippe schmerzt früh nach dem Erwachen innen in der Mittellinie spannend wundartig, als wäre sie fein gespalten oder mit einem feinen Bändchen da zusammen u. nach oben gezogen. Nach Berührung mit den Schneidezähnen vergeht das Spannen und es schmerzt nun einfach wund. Man sieht dann, daß das Oberhäutchen gerissen u. zurückgewichen ist.

Sepia. Wundheitsschmerz an der rechten Seite der Unterlippe, nach dem Mundwinkel hin.

Zincum. Wunde, geschwürige Mundwinkel.

m) Spannen an den Lippen.

Acidum muriat. Brennendes Spannen in der Oberlippe, rechter Seite.
Calcarea sulphurat. In der Mitte der Oberlippe, ein spannender Schmerz.
Magnesia. Brennen und Spannen in der Mitte der Oberlippe und auch etwas weiter oben.
Pulsatilla. Spannender Schmerz in der geschwollenen und in der Mitte aufgesprungenen Unterlippe.
Sabadilla. Die Oberlippe schmerzt früh, innen in der Mittellinie spannend wundartig.
Sepia. Spannen der Unterlippe.
Spigelia. Anhaltendes, brennendes Spannen in der Oberlippe, in der Ruhe.

n) Mißfarbige Lippen u. Umgegend des Mundes.

Agaricus. Bläuliche Lippen.
Angustura. Wangen und Lippen wurden blau.
Arsenicum. Bläuliche Lippen.
Eine braune Streife zusammen geschrumpften, fast wie verbrannten Oberhäutchens zieht sich mitten im Rothen der Unterlippe hin.
Schwarz gefleckte Lippen. — Außen um den Mund, schwärzlich.
Bläuliche Lippen und Zunge.
China. Schwärzlichte Lippen.
Cina. Weiß u. blaulicht um den Mund.
Datura. Bläue und Geschwulst der Lippen.
Die Lippen haben auf dem Rothen hin einen gelben Streif, wie in bösen Fiebern, u. kleben fest zusammen.
Ferrum. Blasse Lippen.
Lycopodium. Bläße der Lippen.
Oleander. Die Lippen sind braun, vorzüglich die Unterlippe, bei übrigens unveränderter, kaum blasser Gesichtsfarbe.
Phosphorus. Blaulichte Lippen.
Sepia. Gelbheit um den Mund.

o) Zuckungen an den Lippen. — Krampfhafte Bewegungen des Mundes. — Fippern.

Ambra. Krampf in der Unterlippe und Empfindung, als würde sie an das Zahnfleisch angedrückt und weggerissen.
Arnica. Heftiges Zittern der Unterlippe.
Belladonna. Krampfhafte Bewegungen der Lippen.
Der rechte Mundwinkel ist auswärts gezogen.
Krampf zieht den Mund schief.
Calcarea. Krampfhaftes Zusammenziehen des Mundes; sie konnte ihn nicht öffnen.
Carbo veg. Zucken in der Oberlippe.
Castoreum. Sichtbares Fippern der Unterlippe, als wenn etwas Lebendiges drin wäre, Abends.
Causticum. Krampfhafte Empfindung in den Lippen.
Conium. Zittern der Unterlippe.
Graphites. An der Oberlippe, ein Fippern.
Indigo. Zucken in der rechten Seite der Unterlippe.
Kali carbon. Krampfhafte Empfindung in den Lippen.
Mercurius. Die Muskeln zwischen Unterlippe und Kinn wurden sichtbar krampfhaft hin und her gezogen.
Früh um 3 Uhr, Verzerrung des Mundes auf die Seite, mit mangelndem Athem.
Natrum. Zucken in der Oberlippe.
Fippern in der rechten Oberlippe, das öfters wiederkommt, Nachmittags.
Natrum sulphur. Fippern an der Oberlippe rechter Seite, wie Schütteln, lange Zeit, doch aussetzend.
Nux vomica. Es zog den Mund auf die Seite.
Oleander. Konvulsives Zucken des linken Mundwinkels nach außen.
Oleum animal. Zucken in beiden Lippen, worauf er erwachte, früh im Schlummer.
Opium. Verzerrung des Mundes u. der Lippen.
Platina. Früh im Bette, in der Oberlippe über dem rechten Mundwinkel, absetzend klammartiges Zucken.
Pulsatilla. Fippern in der Unterlippe, zwei Tage lang.
Ranunculus. Sichtbare Krämpfe der Lippen.
Strontiana. Heftiges Zucken in der Oberlippe.
Sulphur. Zittern der Lippen.
Thuya. Zucken an der Oberlippe.
Empfindung von Zucken in der Oberlippe, nahe am Mundwinkel.
Zincum. Starkes Muskel-Zucken in der linken Seite der Oberlippe.

p) Besondere u. seltnere Erscheinungen an den Lippen u. äußern Munde.

Aconitum. Schweiß der Oberlippe unter der Nase.
Arsenicum. Eine Art klemmendes Fippern auf der einen Seite der Oberlippe, vorzüglich beim Einschlafen.
Belladonna. Ziehen in der Oberlippe mit nachfolgender, rother Geschwulst.
Borax. Schmerz, als sollten sich Mundküken bilden in den Mundwinkeln.
Calcarea. In der Unterlippe, erst ein leises Ziehen; dann ward sie wie abgestorben, weiß u. taub, mit Gefühl, als würde sie dick u. wollte herabhängen.
Cantharides. An der rechten Seite des Mundes Gefühl, als ob Jemand mit einer Nadel die Haut in die Höhe höbe.
Cyclamen. In der Oberlippe, Taubheits-

Empfindung, oder als wäre eine Verhärtung darin.

Kali hydriod. Die Oberlippe u. Nasenlöcher sind sehr empfindlich, auch ohne Berührung.

Schmerzhaftes Ziehen rechts in der Oberlippe und im Zahnfleische.

Die Lippen sind früh, nach dem Erwachen, voll klebrigen Schleimes.

Magnes. Schmerzhafte Empfindlichkeit rings um den Lippenrand.

Natrum muriat. Taubheit und Kriebeln in den Lippen, besonders Abends.

Opium. Die Unterlippe ist schmerzhaft, wenn er sie mit den obern Zähnen oder mit den Fingern berührt.

Plumbum. Scharfes Ziehen unter dem rechten Nasenflügel, im Fleisch der Oberlippe.

Ranunculus. Empfindung um die Mundwinkel und die Unterlippe, wie ein Beben, dem Erbrechen vorhergehend, doch ohne Brecherlichkeit.

Rhus. Früh beim Aufstehen, in der rechten Seite der Unterlippe, ein kneipender Punkt, der die Empfindung macht, als blutete er.

Strontiana. Bald vorübergehender brickelnder Schmerz in der linken Hälfte der Oberlippe und in beiden Wangen.

Zincum. Die Lippen sind mit einer dicken, klebrigen Feuchtigkeit (ohne Geruch u. Geschmack) belegt.

2) Am Kinne.

a) Ausschläge.

Acidum nitricum. (Feiner Ausschlag am Barte, der sehr juckte.)

Mehre Blüthchen am Kinne mit rothem, hartem Umfange, Anfangs bei Berührung schmerzhaft, welcher Schmerz vergeht, wenn Eiter in ihrer Spitze erscheint; aber sie lassen eine Verhärtung mit rothem Umkreise, mehre Tage zurück.

Eiterbläschen am Kinne.

Belladonna. Blüthchen zwischen Lippe und Kinn, mit Eiter gefüllt, brennend beißenden Schmerzes, vorzüglich Nachts schmerzend.

Ein Blüthchen an der Seite des Kinnes, mit juckendem Stechen, doch mehr Stiche als Jucken; durch Kratzen vergeht diese Empfindung.

Mehre kleine Blüthchen am Kinne.

Eine Menge kleiner frieselartiger Blüthchen am Kinne, beim Befühlen brennender Empfindung.

Bryonia. (Ein Knötchen am Kinne, welches beim Befühlen stechend schmerzt.)

Calcarea. In der Mitte des Kinnes, eine Ausschlags-Blüthe.

Cantharides. Eiterblüthen am Kinne, welche bei Berührung brennen.

Causticum. Ein mit rothem Hofe umgebnes Blüthchen am Kinne, links, unweit der Unterlippe, welches eiterte.

Drosera. Rothes Blüthchen in der Mitte des Kinnes, dicht unter der Unterlippe, oben auf mit einer weißschuppigen Haut bedeckt, ohne Empfindung, selbst beim Berühren.

Dulcamara. Am Kinne, juckende Blüthen.

Euphorbium. Röthliches Knötchen an der rechten Seite des Kinnes, bei Berührung druckartig und wie Blutschwär schmerzend.

Graphites. Ausschläge am Kinn und auf der Lippe.

Hepar sulph. An der rechten Seite des Kinnes, nach der Unterlippe zu, Bläschen und Geschwüre von brennender Empfindung.

Ausschlagsblüthen am Kinne, über und unter den Lippen u. am Halse, wie Quaddeln, die bloß bei Berührung weh thun, wie wund, für sich aber nicht.

Lycopodium. Ums Kinn herum, juckende Blüthen.

Magnes austral. Ausschlag am Kinne, bei Berührung schmerzhaft.

Manganum. Eiterndes Blüthchen am Kinne, welches für sich spannend schmerzt und einen rothen Fleck nachläßt.

Mercurius. Rothe, hirsekorngroße Geschwürchen an der rechten Seite des Kinnes, beim Berühren schmerzlos.

Am Kinne, eine Pustel voll Eiter einer Erbse groß.

Eiternde rothe Geschwürchen an der linken Seite des Kinnes, schmerzlos.

Unterm Kinne, gelbkrustiger Ausschlag, einen Viertelzoll hoch, fast unschmerzhaft.

Natrum muriat. Am Kinne, ein rother, juckender Fleck, der nach dem Reiben geschwürig ward.

Nux vomica. Am Kinne, Ausschlag juckender Blüthchen, deren größere mit Röthe umgeben sind.

Am Untertheile des Kinnes, flechtenartiger Ausschlag.

Oleander. Eiterndes Blüthchen an beiden Seiten des Kinnes.

Paris. Juckendes Blüthchen an der rechten Seite des Kinnes, welches nach dem Kratzen schmerzt.

Rhus. An der Seite des Kinnes, Blüthchen, welche in der Spitze Eiter fassen, die bloß bei Berührung einen Schmerz, wie von einer eingedrückten Schneide, und ein Brennen verursachen, welches letztere anhaltend ist.

Sepia. Am Kinne, Ausschlagsblüthen, welche bei Berührung geschwürig schmerzen.

Silicea. Flechte am Kinne.

Am Kinne, ein Blutschwär, der bei Berührung stechenden Schmerz verursacht.

Am Kinne, eine Ausschlagsblüthe.

Spigelia. Mehre kleine Blüthchen am Kinne,

welche Eiter enthalten, fast ohne Empfindung, selbst bei Berührung.

Thermae teplitzens. Ausschlag am Kinne von fast Erbsen großen Pusteln, die alle regelmäßig den zweiten Tag aufgingen und ganz kleine, fast der Haut gleiche, Borken bildeten, welche nach 24 Stunden wieder abfielen und weiße Flecken hinterließen.

Thuya. Juckende Blüthen am Kinne.

Zincum. Fast in der Mitte des Kinnes, eine sehr juckende Ausschlagsblüthe.

Unter dem Kinne, viele kleine Eiterbläschen, nahe bei einander, argen Juckens.

b) Schmerzhafte u. andere besondere Gefühle am Kinne.

Anacardium. Zwischen Unterlippe und Kinn, wie mit einem stumpfen Rasirmesser geschabt.

Aeußerliches Brennen am Kinne, u. an der linken Seite desselben von unten her ein stumpfes Drücken.

Antimon. crud. An und unter dem Kinn beim darüber Hinfahren Gefühl, als wären viel kleine wunde Stellen da, wie wenn man sich über Ausschlagsblüthen rasirt hat, und hie und da kleine honiggelbe Körnerchen auf der Haut.

Aurum. In der rechten Hälfte des Kinnes, ein Reißen.

Belladonna. Scharfe Stiche am Kinne.

Eine nistelnde, krampfhafte Empfindung im Kinne.

Cannabis. Betäubend zusammendrückender Schmerz an der linken Seite des Kinnes, woran die diesseitigen Zähne Theil nehmen.

Cantharides. Stechen in das äußere Kinn, etwas rechts.

Carbo veg. Ziehen vom rechten Mundwinkel nach dem Kinne zu.

Causticum. Im Kinne, rechter Seite, ein brennend schneidender Schmerz, als wenn ein Stück Glas heraus schnitte.

Reißen unten am Kinne.

Reißen in der Mitte des Kinnes im Knochen.

Unten am Kinne, ein-spannend ziehender Schmerz.

Colocynthis. Fippern in den Kinnmuskeln, bloß in der Ruhe.

Conium. Am Kinne, feine Stiche.

Arges Jucken um das Kinn.

Cuprum. Ziehen unter dem Kinn nach innen, beim Befühlen heftiger.

Digitalis. Fressen u. Jucken am Backen u. am Kinne, die Nacht am schlimmsten.

Dulcamara. Unten, am Kinne, ein Kneipen auf einer kleinen Stelle.

Euphrasia. Feine Stiche am Kinne, nebst innerer Hitz-Empfindung an dieser Stelle.

Gratiola. Schmerzhafter Riß in der linken Seite des Kinnes.

Kali carbon. Jucken am Kinne.

Kali nitricum. Reißen, erst in der rechten Kinnseite, dann unter dem äußern Knöchel des rechten Fußes; im Sitzen.

Laurocerasus. Ein Stich links neben dem Kinn.

Nagen, rechts neben dem Kinn, wie im Knochen.

Jucken zwischen Lippen und Kinn, rechter Seite, durch Kratzen nicht vergehend.

Lycopodium. Zwei Abende nach einander, heftiges Jucken vorne am Kinne.

Magnes. Zittern des Kinnes und Halses.

Magnes. Unter dem Kinne ist die Haut schmerzhaft, wie wund.

Manganum. Am Kinne ein Schmerz, als hätte er sich da mit einem schartigen Barbiermesser geschabt, oder als sollte da etwas Böses und Geschwüriges ausbrechen.

Phellandrium. Ein feiner Stich, wie Flohbiß, zwischen dem Kinne und der Unterlippe, etwas rechts, nach Tische.

Platina. Unter dem rechten Mundwinkel am Kinne, ein dumpfer Schmerz mit Kältegefühl.

Spannende Taubheits-Empfindung im ganzen Kinn, wie eingeschraubt.

Im Kinne, einzelne stumpfe Rucke, wie aufgestaucht.

Langsam absetzende stumpfe Stöße unten am Kinn, wie von einem stumpfen Werkzeuge.

Am Kinne, ein wundes Fressen, wie von etwas Aetzendem; er muß reiben.

In der Mitte am Kinne, ein kleines, blaurothes Adernetz, wie man bisweilen an den Füßen findet, von varikösen Aederchen; schmerzlos.

Pulsatilla. Jucken in der Gegend des Kinnes, vorzüglich Abends.

Spigelia. An der linken Seite des Kinnes, eine starke Geschwulst, welche im Mittagsschlafe juckt.

Spongia. Anhaltendes, heftiges Brennen am Kinne, als sollte da ein Ausschlag entstehen; beim Anspannen der Haut wird es heftiger.

Die linke Seite des Kinnes schmerzt, bis an den Mundwinkel, bei Berührung, wie unterschworen.

Stannum. Breite, schneidende Stiche vorne am Kinne.

Sulphur. Jucken um's Kinn.

Zincum. Arges Jucken und Röthe am ganzen hervorragenden Theile des Kinnes.

VII. Krankheits-Erscheinungen am Unterkiefer, u. äußern Halse.

1) Krankheits-Erscheinungen an den Drüsen des Unterkiefers u. Halses.

a) Geschwulst der Drüsen, mit oder ohne Schmerz. — Geschwulstgefühl. — Kropf.

Acidum muriat. Die Drüsen im Nacken sind ihr angeschwollen, mit spannendem Schmerze beim Umdrehen des Kopfes.

Acid. nitricum. Halsdrüsen-Geschwulst.

Gefühl von Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Drüsen-Geschwulst an der rechten Halsseite; der Hals u. die Zunge sind etwas steif.

Die geschwollenen Unterkiefer-Drüsen sind bei Bewegung des Halses u. Berührung schmerzhaft.

Kropfähnliche Geschwulst der rechten Halsseite.

Acid. sulphur. In den Unterkiefer-Drüsen bis in die Zunge, als wären die Drüsen geschwollen, die Zunge wie verbrannt.

Die Unterkiefer-Drüsen fangen an zu schwellen und sich zu entzünden; es sticht zuweilen darin.

Ambra. Schmerz einer Unterkiefer-Drüse, welche wie geschwollen war.

Ammon. carbon. Geschwollene Halsdrüsen, mit juckendem Gesichts- und Körper-Ausschlage.

Schmerz und Geschwulst der Drüsen unter dem Kinne, bei Druck und Bewegung schmerzen sie spannend.

Argentum. Die Gegend der Unterkiefer-Drüsen am Halse ist geschwollen, u. dadurch der Hals wie steif und spannend bei Bewegung; zugleich ist das Schlingen wie durch innere Verschwellung des Halses erschwert, u. er muß jeden Bissen mit Gewalt durch den Schlund drücken.

Argilla. Geschwulst der linken Halsdrüsen.

Arnica. Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen.

Die Unterkiefer-Drüsen sind geschwollen u. schmerzen vorzüglich, wenn er den Kopf hebt u. wendet, besonders aber beim Befühlen.

Die Halsdrüsen sind hervorragend geschwollen und außerordentlich schmerzhaft schon für sich, am meisten aber bei Bewegung u. beim Sprechen.

Arsenicum. Geschwollene Drüsen unter dem Kiefer, mit Druck- und Quetschungsschmerz.

Aurum. Schmerz in der einen Unterkiefer-Drüse, als ob sie geschwollen wäre.

Belladonna. Am Winkel des Unterkiefers, eine rothe Beule, welche hart und für sich unschmerzhaft, beim drauf Drücken stichartig schmerzt.

Angeschwollene Halsdrüsen, die die Nacht schmerzen, beim Schlingen schmerzen sie nicht.

Borax. Geschwollene Halsdrüsen, die beim Drücken u. Waschen stechend schmerzen.

Calcarea. Dicker Hals-Kropf.

Geschwulst einer linken Halsdrüse, Taubenei groß, mit stechendem Halsweh auf der linken Seite, beim Schlingen.

Geschwulst der Unterkiefer-Drüse, mit drückendem Gefühl darin.

Die Unterkiefer-Drüsen schwellen an.

Harte Geschwulst der Drüse unterm Winkel des rechten Unterkiefers, Hühnerei groß, beim Kauen schmerzhaft spannend und beim Befühlen stechend schmerzend.

Der Hals war, linker Seite, dicker und schmerzhaft beim Berühren und beim Drehen des Kopfes; zugleich inneres Halsweh.

Cantharides. Geschwollene Halsdrüsen, bei Berührung schmerzhaft.

Carbo animal. Die Drüsen im Halse sind geschwollen.

Cicuta. Aufgeschwollener Hals.

Clematis. Geschwollene Unterkiefer-Drüsen und harte Knötchen, die bei Berührung schmerzen und den Zahnschmerz aufregen; die Knoten spannen und klopfen, als wollten sie schwären.

Cocculus. Geschwollene, harte Drüsen unter dem Unterkiefer und Knoten am Vorderarme, welche, wenn man auf ihnen hinstreichet, schmerzen.

Unschmerzhafte Drüsen-Geschwulst unter dem Kinne.

Conium. (Vermehrte Geschwulst des Kropfes.)

Corallia rubra. Geschwollene, schmerzhafte Unterkiefer-Drüsen, linker Seite, beim Schlingen u. Vorbeugen des Kopfes schlimmer.

Ferrum. Langwierige Drüsen-Geschwulst am Halse.

Graphites. Drüsen-Geschwulst unterm Kinn.

Die Unterkiefer-Drüsen schwellen an, ma-

chen den Hals steif und schmerzen beim Befühlen.

Die Drüsen an der Seite des Halses herab nach der Achsel zu sind geschwollen u. schmerzen beim seitwärts Biegen des Halses und beim drauf Liegen, wie spannend u. steif.

Hyoscyamus. An der linken Seite des Halses, Geschwulst, die in Eiterung übergeht.

Ignatia. Schmerz am Halse beim Befühlen, als wenn da Drüsen geschwollen wären.

Jodium. Aeußere Geschwulst am Halse.

Vermehrung der Schmerzhaftigkeit, der Pulsationen und der Geschwulst in einem Falle von **struma aneurysmatica.**

Schmerzhafte Verhärtung im Kropfe.

Beim stark Sprechen wird der Hals gleich dicker.

Bei Vielen wird auf den Gebrauch der Jodine der Kropf in den ersten Tagen größer und härter, und nimmt dann nach einiger Zeit an Umfang ab.

Schmerzhafte Spannung im Kropfe.

Unschmerzhafte Anschwellung der Unterkiefer-Drüsen.

Anschwellungen der Drüsen am Halse, im Nacken und unter den Achseln verschwinden für immer.

Kali carbon. In der Halsdrüsen-Geschwulst, ein Kitzel; sie mußte mit der kalten Hand darauf drücken, es zu erleichtern.

Geschwulst des Unterkiefers und der Unterkiefer-Drüsen und wackelige Zähne.

Kali hydriod. Empfindlichkeit des Kropfes bei Berührung.

Der Kropf scheint für kurze Zeit kleiner und weicher zu werden.

Kali nitricum. Man fühlt die Speicheldrüsen und besonders die **submaxillares,** aufgetreten, mehr hart und schmerzhaft, und die Speichel-Sekretion vermehrt.

Lycoperd. Bovista. Geschwollene Halsdrüsen, mit spannenden u. ziehenden Schmerzen.

Geschwulst der Halsdrüsen.

Ledum. Anschwellen einer Drüse vorne unter dem Kinne, die bei Berührung drückend schmerzt.

Lycopodium. Harte Geschwulst an der einen Halsseite.

Eine harte Geschwulst am Winkel des Unterkiefers, bei Gefühl von Hitze im Kopfe.

Geschwollene Halsdrüsen.

Bohrender Schmerz in den geschwollenen Unterkiefer-Drüsen.

Magnes. Früh, im Freien, schmerzt die Unterkieferdrüse, als wenn sie geschwollen wäre.

Magnes austral. (Schmerz der Drüse unter dem Unterkieferwinkel, als wäre sie geschwollen.)

Mercurius. Geschwulst der Hals- u. Ohrdrüsen, so daß die Kinnbacken geschlossen sind u. für Schmerz nicht bewegt werden können.

Geschwulst u. brennend drückender Schmerz in der Ohrdrüse, welcher in der Kälte verging u. in der Wärme wiederkam; berührt er sie mit etwas Schafwollenem, so bekam er allemal Reiz zum Husten.

Murias Magnes. Kleine Drüsen-Geschwulst an der linken Halsseite, spannend bei Bewegung und schmerzhaft beim Druck.

Natrum muriat. Oefteres Anschwellen der Unterkiefer-Drüsen.

Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen, als wenn sie geschwollen, gedrückt oder gequetscht wären.

Petroleum. Geschwollene Unterkiefer-Drüsen.

Geschwulst an beiden Unterkiefern, schmerzend beim Bücken und drauf Drücken.

Phosphorus. Dicker Hals.

Am Halse, unter dem Kinne, ein Haselnuß großer, harter Knäutel, welcher beim Befühlen schmerzt.

Psoricum. Unterkiefer-Drüsen stark geschwollen, thun bei der Berührung weh. Dabei eine höchst schmerzhafte Blüthe mit Eiter unter dem linken Unterkiefer.

Rhus. Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen, welche beim Schlingen ein Stechen verursacht.

Geschwollene, harte Ohren- u. Unterkiefer-Drüsen.

Sassaparilla. Eine Drüse unter dem rechten Ohre wird sehr entzündet und geschwollen, u. geht in Eiterung über.

Sepia. Die Unterkiefer-Drüse ist geschwollen; beim Aufdrücken schmerzt's im Zahne.

Silicea. Geschwulst der Halsdrüsen.

Stiche in der Unterkiefer-Drüsen-Geschwulst.

Eine bei Berührung schmerzhafte Geschwulst der linken Unterkiefer-Drüsen, mit Ziehschmerz darin u. Halsweh, wie von innerer Geschwulst beim Schlingen.

Der Schildknorpel schwillt an, die Stelle ist juckend, beim Anfühlen aber sticht es drin.

Spigelia. Halsdrüsen-Geschwulst.

Spongia. Gefühl, als wenn die Halsdrüsen geschwollen wären.

Empfindung in der Schilddrüse und den Halsdrüsen, beim Athemholen, als führe Luft darin auf u. ab.

Schmerz, als wenn die Halsdrüsen neben dem Kehlkopfe u. neben der Luftröhre anschwöllen.

Mehre Drüsen-Geschwülste unter dem Unterkiefer, welche die Bewegung des Halses hindern und beim Befühlen spannend schmerzen.

Im Kropfe, Gefühl, als wackele und gehe alles darin herum, wie lebendig, besonders beim Schlucken.

Im Kropfe, Gefühl, als arbeite es drin, ein Aufblähen und Stämmen, als wolle da alles heraus.

Stannum. Am rechten Unterkieferwinkel, eine rothe Beule, ziehenden, beim Befühlen aber, vermehrten Schmerzes.

Schmerzhafte Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen.

Staphisagria. Die Unterkiefer-Drüsen schmerzen wie geschwollen und gequetscht.

Geschwulst der Mandel- und Unterkiefer-Drüsen.

Unter dem Kinne, vorne an der Vereinigung beider Unterkiefer, ist es, als ob eine Drüse geschwollen wäre; es ist da etwas Hartes, wie Knorpel, von der Größe einer Haselnuß; beim Schlingen, wie beim Berühren, oder Reiben vom Halstuche fühlt er darin einen hart drückenden Schmerz.

Sulphur. Unterkiefer-Drüsen geschwollen.

Tartarus emet. Schnelles Anschwellen der Mandeln und Halsdrüsen.

Veratrum. Die Drüsen des Unterkiefers schwellen an, mit innerlichem Halsweh.

b) Druckschmerz in den Drüsen.

Acidum nitricum. Dumpfes Drücken in den Unterkiefer-Drüsen und am Halse.

Acid. phosphor. Schmerz bei Berührung der Drüse unter dem linken Unterkieferwinkel, wie ein breit drückender Stich, in Verbindung mit innerm Halsweh.

Acid. sulphur. Drücken vorn in der Gegend der Schilddrüse, bei u. außer dem Schlingen.

Argilla. Drücken und Ziehen in den linken Halsdrüsen, zuweilen stumpfes Stechen.

Aurum. Dumpf drückender Schmerz für sich und beim Schlucken in der Drüse unter dem Unterkieferwinkel, wie bei einer Halsdrüsen-Geschwulst.

China. Ein wurgendes oder klemmendes Drükken in einer der rechten Unterkiefer-Drüsen schon für sich, doch mehr beim Bewegen des Halses und beim Betasten.

Cina. Drückender Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen.

Cyclamen. Drückend ziehender Schmerz in der Unterkiefer-Drüse, wenn er den Hals vorbeugt.

Graphites. Drückender Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen.

Ignatia. Drückender Schmerz in den Halsdrüsen.

In der vordern Unterkiefer-Drüse, Schmerz, als wenn sie von außen zusammengedrückt würde.

Erst drückender, dann ziehender Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen.

Magnes arct. In der linken Unterkiefer-Drüse, klemmend drückender Schmerz, unter dem linken Kieferwinkel.

In den Unterkiefer-Drüsen, ein quetschend drückender oder kneipender Schmerz, so für sich, wie bei hitzigen Hals-Geschwülsten gefühlt wird.

Rhus. Die Drüse unter dem Winkel des Kinnbackens schmerzt, auch ohne Bewegung, wie drückend und wühlend.

c) Stechen in den Drüsen.

Acidum phosphor. Schmerz bei Berührung der Drüse unter dem linken Unterkieferwinkel, wie ein breit drückender Stich, in Verbindung mit innerm Halsweh.

Argilla. Zuweilen stumpfes Stechen, auch wohl Drücken u. Ziehen in den Halsdrüsen.

Belladonna. In einer Drüse an der Seite des Halses, Stiche.

China. Hie und da in der Ohrdrüse, flüchtig stechende Schmerzen.

Daphne. Stechender Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen.

Ignatia. Stechen auf der einen Seite am Halse, in der Ohrdrüse, außer dem Schlingen.

Kali carbon. (Stechen in den Halsdrüsen.)

Magnes. In den Unterkiefer-Drüsen, einzelne, stumpfe Stiche, Abends.

Mercurius. Stechender Schmerz der Halsdrüsen.

Natrum. Sehr feines Stechen vorn und äußerlich an der Schilddrüse, von Mittag an.

Nux vomica. Stechen im Zäpfchen und in den Unterkiefer-Drüsen beim Schlingen, mit Schauder am Tage, Schweiße in der Nacht und Kopfweh.

Silicea. Stiche in den Halsdrüsen.

Spongia. Im Kropfe, Stichschmerz beim Schlingen, außer dem Schlingen leises Weh.

Im Kropfe, Stiche, auch außer dem Schlingen.

Sulphur. Oefteres, spitziges Stechen, wie mit einer Nadel, äußerlich an der linken Seite der Schilddrüse.

Nadelstiche in den Drüsen unter dem Unterkiefer, die auch bei Berührung schmerzen.

d) Reißen in den Hals-Drüsen.

Capsicum. Zuckend reißender Schmerz in den rechten Halsdrüsen.

Indigo. Heftiges Reißen von den linken Unterkiefer-Drüsen bis in die linken untern Zähne.

e) Ziehen in den Drüsen.

Argilla. Drücken und Ziehen in den Halsdrüsen.

Cyclamen. Drückend ziehender Schmerz in der Unterkiefer-Drüse, wenn er den Hals vorbeugt.

Ignatia. Erst drückender, dann ziehender Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen.

Ziehender Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen, welcher in den Kinnbacken übergeht, worauf diese Drüsen anschwellen.

Senega. Ziehen in den Halsdrüsen.

f) Quetschungsschmerz in den Drüsen.

Aurum. Die Drüse unter dem Ohrläppchen ist sehr schmerzhaft bei Berührung, wie eine zwischen den Fingern gedrückte und gequetschte Drüse.

Natrum muriat. Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen, als wenn sie geschwollen, gedrückt oder gequetscht wären.

Sepia. Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen für sich, als würden sie gequetscht; auch bei Berührung schmerzen sie.

Staphisagria. Die Unterkiefer-Drüsen schmerzen wie geschwollen und gequetscht.

g) Kneipen in den Drüsen. — Spannen.

Bryonia. Einfacher Schmerz der einen Unterkiefer-Drüse, oder wie von Kneipen.

Magnes. Spannender Schmerz in der vordern Unterkiefer-Drüse.

Magnes arct. Spannender Schmerz in den linken vordern Unterkiefer-Drüsen.

In den Unterkiefer-Drüsen, ein quetschend drückender oder kneipender Schmerz, so für sich.

Veratrum. Schmerz der Unterkiefer-Drüsen, als wenn sie geknippen würden.

h) Einfacher Drüsen-Schmerz.

Calcarea. Unterkiefer-Drüsen-Schmerz.

China. Einfach schmerzende Unterkiefer-Drüsen, vorzüglich beim Berühren und Bewegen des Halses.

Helleborus. Schmerz der Halsdrüsen.

Ignatia. Schmerzhafte Unterkiefer-Drüse, nach dem Gehen in freier Luft.

Schmerz in der Drüse unter der Kinnbackenecke, bei Bewegung des Halses.

Kali carbon. In den Halsdrüsen Gefühl, als habe er sich verkältet.

Die Unterkiefer-Drüse schmerzt beim Befühlen.

Magnesia. Schmerzhaftigkeit der Unterkiefer-Drüse auf der rechten Seite, beim darauf Drücken und Bewegen des Unterkiefers.

Natrum muriat. In den Unterkiefer-Drüsen, Schmerz beim Vorbücken.

Schmerz in den Halsdrüsen beim Husten.

Niccolum. Die Schilddrüse ist äußerlich beim Drucke sehr empfindlich, und beim Schlingen Gefühl, als wenn eine Blatter dort wäre.

Silicea. Die Unterkiefer-Drüsen schmerzen beim Befühlen, ob sie gleich nicht geschwollen sind.

Squilla. (Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen.)

Staphisagria. Die Unterkiefer-Drüsen sind bei Berührung schmerzhaft und schmerzen auch für sich.

Thuya. Schmerz in den (geschwollenen) Halsdrüsen, daß er die Nacht nicht davor liegen konnte.

2) Ziehen und Zucken.

a) Am Unterkiefer.

Acidum nitricum. Zucken im rechten Unterkiefer von den Ohrgegenden, nach vorne.

Acid. phosphor. Stumpf drückender, ziehender Schmerz am rechten Winkel des Unterkiefers.

Arnica. In den Muskeln am Unterkieferaste, drückendes Zucken (absetzendes Reißen).

Asa. Eigenthümliches Ziehen in den Artikulationswinkeln der Kinnladen, das sich sogar in einen mäßigen Schmerz verwandelte, bald nachließ, aber Abends spät nochmals wiederkehrte.

Ziehen in den Winkeln der Kinnladen, welches sich auch den Nackenmuskeln mittheilte.

Aurum. Geschwulst der einen Backe, mit Ziehen und Reißen im Ober- und Unterkiefer, und wie Mucken und Hacken in den Zähnen, die wie höher sind.

Belladonna. Im Unterkiefer (in den Drüsen?) (ein zuckend ziehender?) Schmerz, der schnell hineinfuhr und schnell verging.

Calcarea. Am linken Unterkiefer, eine starke Geschwulst, ziehenden Schmerzes.

Cantharides. Zucken in der Mitte des linken Unterkiefers, während Sprechens.

Causticum. Ziehen erst vom rechten, dann vom linken Aste des Unterkiefers nach seinem Gelenke, und von da zurück, in der Richtung nach dem Mundwinkel der jedesmaligen Seite zu.

China. Zuckende, stumpfe Stiche im rechten Unterkiefer.

Cina. Zuckender Schmerz im linken Unterkiefer.

Conium. Bald nach dem Trinken zieht's ihm von den Kinnbacken nach dem Ohre u. nach dem Kopfe hin, doch eben nicht schmerzhaft.

Cuprum. Ziehender Druck am rechten Unterkiefer, bei Berührung heftiger.

Daphne. Vom rechten Wangenfortsatze zieht es tief innerlich empfindlich in den rechten Unterkieferast herab und dann in die Zahnreihen.

Guajacum. Auf der linken Seite des Unterkiefers, ein ziehender Schmerz, der sich in einen Stich endigt.
Magnes. Ziehender Schmerz in den Kinnladen bis nach der Schläfe, mit einem Gefühle, wie von Klamm in den Kaumuskeln.
Natrum. Rheumatischer Schmerz in den Kinnladen.
Natrum muriat. Ziehschmerz im Unterkiefer.
Phosphorus. Heftiges Ziehen in der Kinnlade.
Zucken im Unterkiefer, fast wie Zahnschmerz.
Rheum. Ziehend quellende Empfindung im rechten Unterkiefer bis in die rechte Schläfe.
Sabina. Drückend ziehender Schmerz am Winkel des rechten Unterkiefers in den Kaumuskeln, durch Anfühlen vermehrt.
Silicea. Nächtliches Ziehen und Stechen im Unterkiefer.
Sulphur. Zuckungen im Unterkiefer beim Einschlafen.
Krampfhaftes Ziehen in den Kinnladen.
Tartarus emet. Ein Ziehen an der rechten Seite des Unterkiefers herauf, vom Kinne an.
Thuya. Ziehendes Reißen im rechten Unterkiefer, Abends.
Heftig ziehender Stich im Winkel des linken Unterkiefers, der nach Berührung verschwindet.
Valeriana. Im rechten Aste des Unterkiefers, wiederholt flüchtiges Zucken, wie Elektrizität.
Viola tricolor. Ziehend drückender Schmerz vom linken Unterkiefer bis in die rechte Kopfseite.

b) Am Halse und Nacken.

Acidum nitricum. Ziehen in den Halsmuskeln, als ob etwas Schweres daran hinge.
Acid. phosphor. In den rechten Halsmuskeln entsteht, beim Drehen des Kopfes, ein krampfhaft ziehender Schmerz bis zum rechten Auge hin.
Ziehend stechendes Drücken im Nacken, welches sich unvermerkt nach dem Hinterhaupte zieht und daselbst verschwindet.
Zuckende Empfindung im Nacken, in der Ruhe, doch öfterer beim Aufrichten des Kopfes.
Aconitum. Ziehen von der Seite des Halses hinter das Ohr weg.
Anacardium. Rheumatisches Ziehen über den Nacken herab.
Argentum. In den rechten Schläfemuskeln, Stirnmuskeln, Seitenmuskeln des Halses, neben dem Schildknorpel und hinten nach dem Nacken zu, ein krampfhaftes Zucken u. Aufspringen der Muskeln, welches die Hand fortstieß, mit zuckendem Schmerze.
Argilla. Drücken und Ziehen in den linken Halsdrüsen.
Arnica. Rauhes Ziehen in den linken Halsmuskeln, mit Zerschlagenheitsschmerz.
Asa. Ziehen längs der linken Halsseite herab, bei Bewegung.
Belladonna. Ziehen, oder ziehend drückender Schmerz in den Halsmuskeln.
Camphora. Mehrmaliges, unschmerzhaftes Ziehen in den Halswirbeln, bei Bewegung.
Causticum. In den Halsmuskeln, ein Zerren und Spannen, auch in der Ruhe.
Cicuta. Ziehende Schmerzen in der linken Halsseite.
Cocculus. Lähmiges Ziehen an der Seite des Halses und an andern Stellen, bisweilen fast wie absetzender lähmiger Druck.
Conium. Ziehen an der rechten Seite des Halses herab, bis an das Achselgelenk, in der Ruhe.
Beim Gehen im Freien, Ziehen im Nacken.
Zuckende Schauer vom Nacken gegen den Kopf.
Cuprum. Ziehen unter dem Kinn nach innen, beim Befühlen heftiger.
Cyclamen. Rheumatisches Ziehen in der linken Seite des Nackens, jedesmal bloß durch Hinterbiegen des Kopfs.
Abends, ziehender Schmerz auf der linken Seite des Halses, bei Bewegung des Kopfes, während in den Muskeln des Halses u. am linken Ohre Hitzgefühl zugegen war.
Daphne. Rheumatischer Schmerz im Genick und rechts davon am Halse und Hinterkopfe.
Dulcamara. Ein ziehender Schmerz in den rechten Halsmuskeln.
Gratiola. Ruckweises empfindliches Ziehen vorn am Halse.
Indigo. Ziehen in der Haut der rechten Halsseite, bis an den Unterkiefer.
Zucken an der linken Drosselader des Halses, durch Reiben nur kurze Zeit vergehend, und dann, jedoch schwächer, zurückkehrend, im Sitzen.
Kali carbon. Zuckender Schmerz in der linken Halsseite.
Drückendes Ziehen an der rechten Halsseite.
Magnes arct. Unter dem Warzenfortsatze, zwischen dem Kopfnickmuskel und dem Aste des Unterkiefers, drückend ziehender Schmerz von der Schläfe her.
Manganum. Ziehend spannende Steifheit des Nackens, welche mit Zahnschmerz wechselt.
Menyanthes. Ziehende Steifigkeits-Empfindung im Nacken, mit Eingenommenheit des Hinterhauptes.
Natrum muriat. Am Halse, in der Gegend des Kehlkopfs, Ziehschmerz.
Nux vomica. Ziehender Schmerz in den Halsmuskeln.
Oleum animal. Unter der rechten untern Kinnlade, die geschwollen ist, so daß die Haut spannt, ein Ziehen, wovon der Schmerz bis in's Ohr geht.

Phosphorus. Schmerzhaftes Ziehen am vordern Theile des Halses, etwas rechts, als wenn es die Haut herauf und hinunter auseinander zöge, Vormittags.
Zuckungen in den Halsmuskeln.
Platina. Im Halse, auf der rechten Seite, ruckweises Ziehen, das dann in einen hohlen Zahn dieser Seite geht, und zuletzt an's Ohr, wo es ruckweise stumpf sticht.
Sabina. Aeußerlich am Halse, ziehender Schmerz.
Sassaparilla. Heftige, lang anhaltende, ziehende Stiche in den Halsmuskeln rechter Seite, vom Schlüsselbeine an bis in das Zungenbein.
Senega. Ziehen in den Halsdrüsen.
Spongia. Zucken der rechten Halsmuskeln, im Liegen.
Squilla. Ziehen und Klemmen in den Halsmuskeln, auch ohne Bewegung.
Staphisagria. Lähmiges Ziehen hinten im Nackengelenke.
Drückendes Ziehen auf der rechten Seite des Halses, ohne Beziehung auf Bewegung oder Berührung.
Beim Vorbiegen des Halses, ein ziehend drückender Schmerz in der Seite desselben.
Taraxacum. Zucken unten, auf der Seite des Halses.
Drückendes Zucken in den Nackenmuskeln, hinter dem linken Ohre.
Veratrum. Ziehen und Drücken an der linken Seite des Halses.
Viola odorata. Zuckendes Ziehen in den Halsmuskeln, in der Nähe des Nackens abwärts, Abends beim Liegen auf der entgegengesetzten Seite.
Zincum. Muskelzucken an der linken Halsseite.

3) Stechende Schmerzen.

a) Am Unterkiefer.

Aconitum. Stechende Rucke im Unterkiefer.
Aurum. Am äußern Rande des Unterkiefers, absetzendes, stumpfes Stechen.
Baryta. Ein spitziger Stich in der Mitte des Unterkiefers.
Belladonna. Stiche und Spannen im Unterkiefer nach dem Ohre hin.
Am untern Rande des Unterkiefers, scharfe Stiche.
China. Zuckende, stumpfe Stiche im rechten Unterkiefer.
Cina. Stumpf stechender Schmerz im rechten Aste des Unterkiefers, durch Druck vermehrt.
Einzelne feine Stiche, wie mit Nadeln, am linken Unterkiefer, durch darauf Drücken mit der Hand vermehrt.
Cuprum. Stumpfes Stechen am linken Unterkiefer, nach innen und zugleich in der linken Mandel, außer und bei dem Schlingen, bei Berührung heftiger.
Drosera. Stechendes Reißen am linken Unterkiefer, wie in der Beinhaut.
Euphrasia. Mittags, beim Essen, vorwärts dringende Nadelstiche im linken Unterkiefer, welche sogar das Kauen hinderten.
Heftige Stiche, von hinten nach vorne, unter dem rechten Unterkiefer, nahe am Halse, die bei Berührung schnell vergingen.
Graphites. Stechendes Reißen im linken Unterkiefer.
Guajacum. Auf der linken Seite des Unterkiefers, ein ziehender Schmerz, der sich in einen Stich endigt.
Kali hydriod. Stechen im linken Unterkiefer, im Schienbeine, im linken Oberschenkel und linken Vorderarme, in den Knochen, Vormittags.
Lamium alb. Stiche am rechten Unterkiefer hinter den Ohren.
Laurocerasus. Feiner Stich im linken Unterkiefer, beim Gehen im Freien.
Stechen, von dem rechten Unterkiefer, durch den Kopf beim rechten Ohre heraus.
Manganum. Stiche im rechten Unterkieferwinkel nach der Ohrdrüse zu.
Plumbum. Stechen und Reißen im rechten Unterkiefer.
Psoricum. Im Unterkiefer-Knochen, stechender Schmerz.
Sabina. Stiche vom Unterkiefer bis ins Jochbein.
Stumpf stechender Schmerz an der linken Seite des Unterkiefers.
Sassaparilla. Drückend stechender Schmerz am untern u. innern Rande des rechten Unterkiefers, doch nur beim Befühlen und bei Zurückbiegung des Kopfes.
Silicea. Nächtliches Ziehen und Stechen im Unterkiefer.
Sulphur. Im Unterkiefer Stechen, zum Ohre heraus.
Thuya. Stechen im Unterkiefer bis zum Ohre heraus.
Heftig ziehender Stich im Winkel des linken Unterkiefers, der nach Berührung verschwindet.
Nadelstiche im linken Unterkiefer.

b) Am Halse und Nacken.

Acidum phosphor. Ziehend stechendes Drükken im Nacken, welches sich unvermerkt nach dem Hinterhaupte zieht und daselbst verschwindet.
Anacardium. Am Halse bald hie, bald da, oberflächliches Stechen, wie mit Nadeln.
Absetzende, pochende Nadelstiche nahe am Halse an der linken Brustseite.

Argilla. In beiden Halsseiten Empfindung, wie von äußerer Geschwulst mit Stichschmerz.
Aurum. (Ruckweises, reißendes Stechen an den linken äußern Halsmuskeln.)
Baryta. Stechen im Genicke.
Belladonna. Feine Stiche im Halsgrübchen.
Heftige, sich oft erneuernde Stiche im Nakken, in der Gegend des zweiten und dritten Halswirbels, beim Emporhalten des Kopfes.
Bryonia. Juckende Nadelstiche am Halse (besonders wenn er schnell gegangen ist), welche zum Kratzen reizen; sie vergehen nach dem Kratzen.
Cina. Bohrende Stiche in den rechten Halsmuskeln, nach dem Takte des Pulsschlages, die sich bei Bewegung des Halses verlieren.
Cocculus. Feine Stiche in den äußern Theilen des Halses.
Pulsirende Stiche äußerlich an der linken Halsseite.
Cuprum. Absetzend stechendes Reißen in den Muskeln des Halses, gleich unter dem Ohrläppchen.
Digitalis. Stechende Schmerzen äußerlich in den Halsmuskeln, bei Bewegung des Halses.
Hepar sulph. Einzelne feine Stiche an den äußern Theilen des Halses und hinter den Ohren, wie Flohstiche.
Menyanthes. Flüchtiger, höchst feiner Stich an der rechten Seite des Halses.
Klammartiger, in einen Stich endigender Schmerz in den rechten Halsmuskeln, der nach Berührung verging, dann aber wieder kam.
Natrum. Schmerzliches Reißen und Stechen hinter dem Ohre, Nachmittags.
Phosphorus. Stechendes Kneipen äußerlich am Halse, beim Gehen in freier Luft.
Psoricum. Ein heftiger Stich beim Drehen des Kopfes in den Sehnen der linken Halsseite.
Sambucus. Schneidende Stiche tief in den Halsmuskeln beider Seiten, besonders beim Bewegen des Halses.
Sassaparilla. Drückend schmerzhafte Stiche im Schildknorpel, die aber dem Schlingen nicht hinderlich sind.
Drückend stechender Schmerz in den Muskeln des Halses, bei Berührung und Bewegung heftiger.
Heftige, lang anhaltende, ziehende Stiche in den Halsmuskeln rechter Seite, vom Schlüsselbeine an bis in das Zungenbein.
Spigelia. Stechender Schmerz in der rechten Halsseite; beim Schlingen sticht's in der Ohrdrüse und im Innern des Ohres selbst, wie ein Mittelding zwischen Ohr- u. Halsweh.
Spongia. Aeußerlich über dem Halsgrübchen, immerwährende Nadelstiche (im untern Theile des Kropfes).
Zu verschiednen Zeiten, zuckende, feine Stiche äußerlich in der Gegend des Kehlkopfs.
Ein flüchtiger Stich an der linken Halsseite.
Große, langsame Stiche in den rechten Halsmuskeln, gleich beim Aufwachen aus dem Schlafe, welche beim Schlingen sich verloren und dann gleich wieder kamen.
Ziehende Nadelstiche durch die linke Halsseite.
Stannum. Juckende Stiche im Nacken, früh im Bette.
Bohrende, stumpfe Stiche vom innern Rachen zu den Nackenmuskeln heraus.
Staphisagria. Ruckweise Stiche an der Seite des Halses, fast hinterm Ohre, Abends.
Spannender Stich in den linken Halsmuskeln.
Sulphur. Oefteres spitziges Stechen, wie mit einer Nadel, äußerlich an der linken Seite der Schilddrüse.
Taraxacum. Scharfe, bohrende Stiche in der linken Seite des Halses von innen heraus.
Stechen links im Nacken, wie von einer etwas stumpfen Nadel, beim Stehen, was beim Niedersetzen verging.
Drückendes Stechen im Nacken.
Thuya. Bei Bewegung des Halses, ein kurzer Stich in den Halsmuskeln, der ihn erschreckte.
Stechende Schmerzen vorne am Halse, unter dem Kehlkopfe.
Kneipender Stich auf der rechten Seite des Halses, welcher durch Bewegen und Drehen desselben verschwindet.
Zincum. Kitzeln am Kehlkopfe und Stechen zugleich darin.
Stiche in den Halsmuskeln.
Reißende Stiche im Kinn u. am Halse, die in einander übergehen.

4) Reißende Schmerzen.

a) Am Unterkiefer.

Aethusa Cynap. Reißen im rechten Unterkiefer.
Ammon. muriat. Reißen im linken Unterkiefer, später in den obern Vorderzähnen.
Anacardium. Wiederholtes Reißen im rechten Aste des Unterkiefers.
Aurum. Geschwulst der einen Backe, mit Ziehen und Reißen im Ober- und Unterkiefer, und wie Mucken und Hacken in den Zähnen, die wie höher sind.
Reißender Druck am rechten Unterkiefer, besonders dem aufsteigenden Aste desselben, wo er sich nach drauf Drücken verlor.
Cantharides. Reißen in den Unterkiefern.
Carbo veg. Reißende Rucke im linken Unterkiefer.

Castoreum. Reißen im linken Unterkiefer u. den Zähnen.

China. Reißen am linken Unterkiefer.

Cocculus. Reißend wühlender Schmerz im Unterkiefer.

Drosera. Stechendes Reißen am linken Unterkiefer, wie in der Beinhaut.

Graphites. Stechendes Reißen im linken Unterkiefer.

Indigo. Ein Riß in der Mitte des rechten Unterkinnbackens, dann ein ähnlicher in den Zähnen des linken Oberkiefers, im Sitzen.

Reißen im rechten Unterkiefer, mehr nach vorn, von Zeit zu Zeit beim Gehen im Freien, dann aber auch im Zimmer fortdauernd, bis Abends.

Ein starker Riß in der Mitte des Unterkiefer-Knochens, der dann in die Backenzähne überging, wo er zu einem Nagen wird, im Sitzen.

Bohrend nagend reißender Schmerz im linken Unterkieferwinkel; von da zog er sich in das linke Seitenwandbein, dann in das innere Ohr, dann in das rechte, und dann wieder in das linke Ohr; dabei klopfte es tief in den Knochen; im Sitzen.

Kali carbon. Reißen im linken Unterkiefer.

Kali hydriod. Heftiges Reißen in beiden Seiten des Unterkiefers, als wollte es ihn ausreißen.

Reißen im linken Unterkiefer und dessen Zähnen.

Kali nitricum. Heftiges Reißen im linken Unterkiefer, mit Zahnweh derselben Reihe. Der Schmerz erstreckt sich bis in den Kopf hinauf, und ward durch darauf Drücken u. darauf Liegen erleichtert; Abends im Bette.

Mercurius. Gegen Abend, Reißen in der Unterkinnlade.

Niccolum. Reißen im rechten Unterkiefer, Abends, Nachts und selbst noch den folgenden Tag.

Heftiges Reißen, Abends und die ganze Nacht, im linken Unterkiefer, u. den Morgen darauf große Zahnfleischgeschwulst, welche beim Drücken u. in der Luft ärger wird.

Phellandrium. Reißen in einer kleinen Stelle des linken Unterkiefers.

Plumbum. Oefters heftige Riße im Unterkiefer nahe am Kinne und in dem entsprechenden Zahne.

Reißen im linken Unterkiefer, aufwärts gegen das linke Ohr, durch Reiben vergehend. Während des Reibens ein Schlag im linken Hinterhaupte.

Reißen im rechten Unterkiefer nahe am Kinn; nach Reiben geht es in die rechten untern Ribben, wo es von selbst vergeht; dann kommt es wieder in dem ersten Ort sammt Zahn zum Vorschein; dann Tiefathmen u. Stechen unterhalb des rechten Schulterblattes, und als es auch da aufhörte, ein Stich im obern Theil des rechten Schulterblattes.

Stechen und Reißen im rechten Unterkiefer.

Pulsatilla. In der Unterkinnlade, reißende Schmerzen.

Spigelia. Im Unterkiefer, Reißen nach dem Ohre zu und um das Ohr herum, bis in den Nacken, daß er den Kopf nicht ohne Schmerz bewegen kann.

Thuya. Ziehendes Reißen im rechten Unterkiefer, Abends.

Tongo faba. Feines Reißen im rechten Unterkiefer, und zugleich kriebelndes Jucken in den Spitzen der Zähne und Reißen in den Wurzeln derselben.

Ein heftiger Riß im linken Unterkiefer in einen dortigen Backzahn hinein.

Viola odorata. Reißender Schmerz im linken Unterkiefer zum Ohre heran.

Vitex agnus cast. Drückendes Reißen am rechten Aste des Unterkiefers.

Tiefes Reißen im rechten Unterkieferaste, noch unter den Zahnfächern.

Zincum. Klammartiges Reißen hie und da im Unterkiefer, besonders im Kinn.

b) Am Halse und Nacken.

Aurum. (Ruckweises, reißendes Stechen an den linken äußern Halsmuskeln.)

Reißender Druck rechts an der untern Seite des Halses, nahe am Schlüsselbeine.

Baryta. Heftiges Reißen hinter dem rechten Ohre.

Chelidonium. Ein Riß hinter dem rechten Ohre herab.

Cuprum. Absetzend stechendes Reißen in den Muskeln des Halses, gleich unter dem Ohrläppchen.

Daphne. Auf der linken Seite des Halses, einzelne reißende Mucke.

Reißen auf der linken Seite des Halses in's linke Ohr hinein und ohnweit des Schlüsselbeines.

Kali carbon. Reißen unten in der rechten Halsseite.

Ledum. Nach einigen großen Stichen im Zahne, ein unerträglicher, äußerlich reißender Schmerz auf der rechten Seite des Gesichtes, des Kopfes u. Halses, die ganze Nacht hindurch, welcher nach einigen abermaligen Stichen im Zahne wieder verschwindet, doch von Zeit zu Zeit wieder kommt, und seine Anfälle mit Schauder, tiefem Schlafe und Mangel an Hunger und Durst endet.

Magnes arct. Reißender Schmerz in den Halsmuskeln, als wenn sie allzu müde wären.

Menyanthes. Reißender Druck im Nacken.

Natrum. Schmerzliches Reißen und Stechen hinter dem Ohre.

Oleander. Gegen Abend u. in der Nacht, stumpf reißender Schmerz in der linken Seite des Nackens und im linken Schulterblatte, abwechselnd mit Reißen in der linken Schläfe und im linken zweiten Backzahne.

Sabina. Reißen in den Halsmuskeln.

Drückend reißender Schmerz an der linken Seite des Halses zwischen dem Warzenfortsatze und dem Winkel des Unterkiefers.

Staphisagria. Feines Reißen in den Halsmuskeln.

Zincum. Reißende Stiche im Kinn und am Halse, die in einander übergehen.

Reißen rechts am Halse, gleich unterhalb der Kinnlade.

Reißender Schmerz rechts am Halse, unter u. etwas hinter dem Ohre.

Reißen in der linken Halsseite bis hinter das Ohr.

5) Drückender Schmerz.

a) Am Unterkiefer.

Acidum phosphor. Stumpf drückender, ziehender Schmerz am rechten Winkel des Unterkiefers.

Arnica. In den Muskeln am Unterkieferaste, drückendes Zucken (absetzendes Reißen).

Aurum. Reißender Druck am rechten Unterkiefer, besonders dem aufsteigenden Aste desselben, wo er sich nach drauf Drücken verlor.

Coffea. Am rechten Winkel des Unterkiefers, ein absetzender Druck, der einem Reißen nahe kommt; durch Anfühlen unverändert.

Cuprum. Ziehender Druck am rechten Unterkiefer, bei Bewegung heftiger.

Harter Druck am linken Unterkieferaste, bei Berührung heftiger.

Graphites. Drückender Schmerz in den Kiefern und in allen Zähnen, Nachts, zwei Stunden lang, welcher sich am Tage beim Kauen und Beißen erneuert.

Guajacum. (Dumpfer, drückender Schmerz im linken Unterkiefer.)

Ignatia. Drücken unter den beiden Aesten des Unterkiefers, als würde das Fleisch unter den Unterkiefer hinunter gedrückt, bei Ruhe und Bewegung.

Ledum. Harter Druck am linken Unterkiefer, nach innen.

Lycopodium. Drücken am hintern Theile des rechten Unterkiefers.

Hie und da an beiden Seiten des Halses und hinten am Halse, einzelnes spannendes Drücken.

Murias Magnes. Drückendes Gefühl unter dem linken Unterkiefer, als wäre da eine Drüse geschwollen.

Sabina. Drückend ziehender Schmerz am Winkel des rechten Unterkiefers in den Kaumuskeln, beim Anfühlen vermehrt.

Sassaparilla. Drückend stechender Schmerz am untern und innern Rande des rechten Unterkiefers, doch nur beim Befühlen und bei Zurückbiegung des Kopfes.

Spigelia. Schmerzlicher Druck auf den rechten Winkel des Unterkiefers.

Veratrum. Stumpfes Drücken in den linken Kinnbackenmuskeln, wie ein starker Druck mit einem stumpfspitzigen Holze.

Verbascum. Drückend klemmender Schmerz auf der rechten Seite des Unterkiefers.

Viola tricolor. Ziehend drückender Schmerz vom linken Unterkiefer bis in die rechte Kopfseite.

Vitex agnus cast. Drückendes Reißen am rechten Aste des Unterkiefers.

b) Am Halse u. Nacken.

Acidum nitricum. Dumpfes Drücken am Halse u. in den Unterkiefer-Drüsen.

Acid. phosphor. Ziehend stechendes Drücken im Nacken, welches sich unvermerkt nach dem Hinterhaupte zieht und daselbst verschwindet.

Schmerzhaftes Drücken auf der linken Halsseite, als wollte er inwendig böse werden, was aber weder durch Schlingen, noch durch Sprechen sich verschlimmert.

Druck vorne und an beiden Seiten des Halses.

Anacardium. An der linken Seite des Halses, ein schneller, stumpfer Druck, wie von einer Last.

An der linken Seite des Halses, gerade in dem Winkel, den Hals u. Schulterhöhe bilden, langsam absetzendes Drücken.

Harter Druck am Halse auf beiden Seiten neben dem Kehlkopfe, beim Schlingen bisweilen heftiger.

Argentum. An der äußern Seite des Halses, links, Drücken, beim Gehen im Freien.

Arnica. Drücken in den Halsmuskeln, als wäre die Halsbinde fest umgebunden.

Arum maculat. Unter den Ohren hinter dem Unterkiefer, ein Drücken.

Aurum. Reißender Druck rechts an der untern Seite des Halses, nahe am Schlüsselbeine.

Baryta. Drücken unter dem Kinne, ärger beim Befühlen u. Bewegen desselben.

Belladonna. In den rechten Halsmuskeln, ziehend drückender Schmerz.

Drückende Empfindung auf der linken Seite des Kehlkopfes, die durch äußern Druck erhöhet wird.

Drückender Schmerz im Nacken, dicht am Hinterhaupte, der sich nicht durch Bewegung ändert.

Cannabis. Kneipendes Drücken in den Halsmuskeln über der Gurgel.

Causticum. Drücken im Halsgrübchen beim tief Athmen.

Colchicum. Drückender Schmerz am rechten obern Theile des Halses, unter dem Ohre, dem Kinnbackengelenke gegenüber, mit etwas Wehthun beim Anfühlen.

Drückender Schmerz in den Muskeln, etwas links über dem Kehlkopfe, am Halse und an der Kehle.

Cyclamen. Drückend lähmiger Schmerz im Nacken, welcher beim Hinterbeugen des Kopfes verschwindet.

Daphne. Bei Bewegung des Kopfes, drückender Schmerz im Genick und Hinterhaupt.

Digitalis. Steifigkeit der hintern und Seitenmuskeln des Halses, mit stoßartig drükkendem Schmerze.

Kali carbon. Drückendes Ziehen in der rechten Halsseite.

Lycopodium. Hie u. da an beiden Seiten des Halses u. hinten, spannendes Drücken.

Magnes. Harter Druck unten auf dem Schildknorpel am Halse.

Magnes arct. Unter dem Warzenfortsatze, zwischen dem Kopfnickmuskel und dem Aste des Unterkiefers, drückend ziehender Schmerz von der Schläfe her.

Magnesia. Am Halse, ein Druck, als sei er mit einem Tuche allzu fest gebunden.

Menyanthes. Reißender Druck im Nacken.

Oleander. Scharf drückender Schmerz an der Seite des Halses, neben dem Adamsapfel.

Ein heranschiebendes Drücken in den vordern Halsmuskeln, so daß er die Halsbinde lösen mußte, eine drosselnde, erstickende Empfindung.

Phosphorus. Stickender Druck im Halsgrübchen.

Rheum. Druck, wie mit einem Finger, in der Gegend der Verbindung des Kopfs mit dem Nacken.

Sabina. Drückend reißender Schmerz an der linken Seite des Halses zwischen dem Warzenfortsatze und dem Winkel des Unterkiefers.

Sambucus. Drückende Schwere im Nacken; das Bewegen des Kopfes erfordert mehr Anstrengung, als gewöhnlich.

Sassaparilla. Drückend schmerzhafte Stiche im Schildknorpel, die aber dem Schlingen nicht hinderlich sind.

Drückend stechender Schmerz in den Muskeln des Halses, bei Berührung und Bewegung heftiger.

Spongia. Abgesetztes, langsames Drücken auf der rechten Halsseite, als wenn man die Haut zwischen den Fingern zusammenpreßte, auch bei Berührung schmerzhaft.

Schmerzhafter Druck über dem Schildknorpel, vom Anfühlen vermehrt.

Beim Singen, ein drückender Schmerz in der Gegend des Kehlkopfs.

Oefters wiederkehrender, drückend knakkender Schmerz auf der linken Seite des Nackens, dicht am Schulterblatte, der sich durch keine Bewegung ändert.

Staphisagria. Niederdrückende Empfindung im Nacken.

Drückendes Ziehen auf der rechten Seite des Halses, ohne Beziehung auf Bewegung und Berührung.

Spannendes Drücken in der Seite des Halses.

Beim Vorbiegen des Halses, ein ziehend drückender Schmerz in der Seite desselben.

Taraxacum. Drückendes Zucken in den Nakkenmuskeln, hinter dem Ohre.

Drückendes Stechen im Nacken.

Veratrum. Ziehen u. Drücken an der linken Seite des Halses.

6) Steifheit des Halses.

Acidum phosphor. Schmerzhafte Steifheit in den linken Halsmuskeln; es strammt bis in den Kopf.

Gefühl von Steifigkeit des Nackens, in der Ruhe, durch Bewegung verschwindend.

Anacardium. Dehnender Schmerz mit Steifigkeit in den Nackenmuskeln, schon schlimm, wenn er den Kopf geraume Zeit in einerlei Richtung hielt, am schlimmsten, wenn er ihn dann jähling bewegte; erhielt er ihn aber immer in Bewegung, so empfand er wenig.

Früh beim Erwachen, bei der mindesten Bewegung, Schmerz des Nackens auf der rechten Seite, wo er gelegen hatte; ein Steifigkeits-Schmerz, der am schlimmsten war, wenn er den Kopf nach der rechten Seite drehete, u. minder, wenn er ihn auf die linke Seite wendete.

Auf der linken Seite des Nackens, dicht am Hinterhaupte, ein klemmender Steifheitsschmerz, selbst in der Ruhe, der aber beim Bewegen des Kopfes sich nicht mehrte, u. der Bewegung desselben nicht hinderlich war.

Argentum. Im Nacken, wie steif u. wie etwas Fremdartiges im Hinterhaupte, eine Art Ziehen u. Drücken darin.

Die Gegend der Unterkiefer-Drüsen am Halse ist geschwollen, u. dadurch der Hals wie steif und spannend bei Bewegung, mit erschwertem Schlingen.

Argilla. Steifheit der Halsmuskeln, so daß sie den Kopf nicht links wenden kann.

Baryta. Genicksteifigkeit.

Belladonna. Steifheit des Halses, daß sie den Kopf nicht auf die Seite legen kann.
Steifheit des Nackens.

Bryonia. Spannende Steifigkeit der linken Halsseite.
Rheumatische Steifigkeit in der Halsseite nach dem Nacken zu.
Schmerzhafte Steifigkeit aller Halsmuskeln bei Bewegung, und Rauhigkeit im innern Halse beim Schlingen.

Carbo animal. Steifheit an der linken Halsseite.

Causticum. Steifheitsschmerz in der rechten Halsseite.
Steifigkeit der rechten Seite des Halses, mit spannendem Schmerze.

Cocculus. Beim Bewegen des Halses u. beim Gähnen, Steifigkeitsschmerz der Halsmuskeln.

Crocus. Schmerzliches Steifheitsgefühl im Halse, bei Bewegung.

Daphne. Steifheitsschmerz im Genicke und den äußern Halsmuskeln.
Steifheitsschmerz an der rechten Seite des Halses und Nackens, in Ruhe und Bewegung, doch mehr in letzterer.

Digitalis. Steifigkeit der hintern u. Seitenmuskeln des Halses, mit stoßartig drückendem Schmerze.
Eine schmerzhafte Steifigkeit u. Spannung in den Halsmuskeln u. dem Nacken, vorzüglich bei Bewegung.

Graphites. Steifheit des Halses, wegen Anschwellung der Unterkiefer-Drüsen.

Helleborus. Rheumatische Steifigkeit des Nackens.

Hyoscyamus. Steifigkeit der Nackenmuskeln; beim Vorbiegen des Kopfes spannen sie, wie zu kurz.

Lycopodium. Steifheit der einen Halsseite.
Genicksteifigkeit.

Manganum. Ein ungeheurer Schmerz der Zähne verläßt dieselben plötzlich und nimmt die Halsmuskeln ein; der Hals deuchtet wie geschwollen und steif.
Ziehend spannende Steifheit des Nackens, welche mit Zahnschmerz wechselt.
Steifheit des Genickes.

Menyanthes. Beim Bewegen des Halses, Steifheits-Empfindung in den Nackenmuskeln.
Ziehende Steifigkeits-Empfindung im Nakken, mit Eingenommenheit des Hinterhauptes.

Natrum muriat. Steifheitsschmerz an der rechten Halsseite; sie konnte den Kopf nicht wenden.

Petroleum. Die rechte Halsseite ist wie steif.

Phosphorus. Steifigkeit des Nackens u. Halses.

Silicea. Steifheit der einen Seite der Halsmuskeln; er konnte vor Schmerz den Kopf nicht wenden.

Spongia. Steifigkeit des Halses, beim Bücken u. Drehen des Kopfes.
Schmerzende Steifheits-Empfindung auf der linken Seite des Nackens, wenn er den Kopf auf die rechte Seite dreht.

Squilla. Steifigkeit in den linken Halsmuskeln.

Stannum. Es zog den Nacken herauf mit Steifheitsgefühl, daß sie den Kopf nicht recht bewegen konnte.

7) Klemmen. — Krampf. — Kinnbackenzwang.

Anacardium. Auf der linken Seite des Nakkens, dicht am Hinterhaupte, ein klemmender Steifheitsschmerz, selbst in der Ruhe, der aber beim Bewegen des Kopfes sich nicht mehrte, u. der Bewegung nicht hinderlich war.

Angustura. Kinnbacken-Verschließung mit weiter Oeffnung der Lippen, so daß die vordern Zähne ganz entblößt waren.

Argilla. Fester Aneinanderschließen der beiden Kinnladen.

Belladonna. Kinnbackenzwang; ein Unvermögen die Kinnbacken zu öffnen, wegen schmerzhafter Steifheit der Kaumuskeln.
Sie biß die Zähne so fest zusammen, daß man sie mit großer Gewalt nicht auseinander bringen konnte.
Auf der linken Seite des Halses, in den Halsmuskeln, eine klammartige, spannende Empfindung, auch ohne Bewegung.
Es zieht ihm den Kopf rückwärts, er wühlt sich die Nacht tief ins Bett hinein.

Chantharides. Bald öffnete er den Mund, bald schloß ihn ein trismus mit Zähneknirschen und schäumendem Speichelfluß, der zuweilen mit Blutstrichen gezeichnet war.

Carbo veg. Krampfiger Schmerz am Unterkiefer.

Causticum. Er kann die Kinnbacken nicht ohne große Mühe von einander bringen, noch den Mund gehörig aufsperren; es ist, als wäre es unter dem Unterkiefer, am Halse, geschwollen oder gespannt.

Chamomilla. Bei Oeffnung der Kinnbacken, Schmerz, als wenn die Kaumuskeln klammartig weh thäten, welcher Schmerz sich zugleich in die Zähne verbreitet.

Cicuta. Art Klamm in den Halsmuskeln: wenn er sich umsieht, kann er mit dem Kopfe nicht gleich wieder zurück — die Halsmuskeln geben nicht nach und wenn er's erzwingen wollte, würde es sehr weh thun.

Fest verschlossener Mund und Schaum vor demselben.

Colchicum. Klemmender Schmerz am rechten Unterkiefergelenke.

Die Kaumuskeln deuchten ihm wie in die Breite gezogen und gestatten die Oeffnung des Mundes nur wenig u. mit Schmerz.

Conium. Kinnbacken-Verschließung.

Datura. Kinnbackenzwang, bei verschlossenen Lippen.

Hyoscyamus. Verschließung der Kinnbacken bei voller Besinnung.

Ignatia. Es will ihm unwillkürlich den Unterkiefer aufwärts ziehen und die Kinnbacken verschließen, welches ihn am Sprechen hindert.

Kali carbon. Klammschmerz an der rechten Kinnlade, unweit des Kiefergelenkes.

Ein unleidlicher Krampf (Klamm?) in den Kinnbacken, der gleichsam hinten die Kehle (den Schlund?) mit zuzog.

Magnes arct. Schmerzliches Klemmen im Kiefergelenke, bei Bewegung der Unterkinnlade, als wenn sie ausgerenkt würde.

Schmerzhafter Klamm in den Halsmuskeln, von einem Ohre zum andern.

Klamm in dem einen Halsmuskel beim Gähnen; nachgehends schmerzte der Theil beim Befühlen.

Manganum. Nach dem Essen, ein sonderbares Gefühl am Ober- und Unterkiefer, wie Klamm.

Menyanthes. Klammartiger, in einen Stich endigender Schmerz in den rechten Halsmuskeln, der nach Berührung verging, dann aber wiederkam.

Mercurius. Fast völlige Unbeweglichkeit der Kinnlade, so daß er den Mund kaum etwas weniges öffnen kann, unter den heftigsten Schmerzen.

Sie kann die Kinnladen nicht aus einander bringen; dabei spannender Schmerz an der rechten Seite des Zungenbeins, Bitterkeit aller Genüße (außer Milch, die gut schmeckt), Reißen und Schwerhörigkeit im rechten Ohre, Abgang vieler lauten, sehr übel riechenden Blähungen u. nässender Kopf-Ausschlag.

Nux vomica. Verschließung der Kinnbacken, bei voller Besinnung.

Oleum animal. Krampf in der untern Kinnlade.

Es dünkt ihm: er könne den Mund nicht aufmachen, wegen eines Hindernisses im Kiefergelenke, früh.

Opium. Kinnbacken-Krampf.

Man konnte ihr den Mund nur mit Gewalt öffnen, und sie nur schwer einige Löffel Flüssigkeit schlucken lassen.

Die Unterkinnlade hing herab.

Platina. Im linken Aste des Unterkiefers, ein vorübergehender klammartiger Schmerz.

Am untern Rande des Unterkiefers, linker Seite, Klammschmerz, bei ungehinderter Bewegung desselben.

Beim Wenden des Halses nach der linken Schulter, plötzlich auf dieser Seite Klammschmerz.

Rhus. Empfindung in der Unterkinnlade, als würde das Zahnfleisch von beiden Seiten eingeklemmt, mit einer moderigen Empfindung im Munde.

Sepia. Beim Kauen ist's, als wenn die Kinnladen nicht von einander gehen könnten u. als wenn es im Kiefergelenke knacken wollte.

Krampfhafter Schmerz unter dem Kiefer am Halse, drauf im Unterkiefer selbst.

Spongia. Nach weiter Oeffnung des Mundes und starkem Zusammenbeißen darauf, ein schmerzhafter Krampf in den Halsmuskeln, welcher den Unterkiefer gewaltsam herabzog, mit Schwere im Kiefergelenke, als würde er ausgerenkt.

Squilla. Ziehen und Klemmen in den Halsmuskeln, auch ohne Bewegung.

Thuya. Steifigkeit der linken Kaumuskeln, beim Oeffnen der Kinnbacken schmerzhaft.

Thermae teplitzens. Schiefziehen des Unterkiefers nach der rechten Seite hin, und Hemmung der Sprache, bei reißendem Schmerze im Gesichte auf der rechten Seite, von der Stirne bis in den Unterkiefer.

Der Unterkiefer und der rechte Backen zog sich ganz schief nach der linken Seite hin, was ihn ordentlich zu sprechen hinderte, bei argem Zahnweh. (Vom Baden.)

Veratrum. Verschlossene Kinnbacken.

Verbascum. Drückend klemmender Schmerz auf der rechten Seite des Unterkiefers.

Zincum. Klemmendes Gefühl an beiden Seiten des Halses unten, nahe am Rumpfe.

8) Gefühl von Lähmigkeit, Schwäche u. Schwere am Unterkiefer u. Halse.

Acidum nitricum. Abends, großer Schmerz, Schwäche u. Kraftlosigkeit in den Unterkiefern.

Arnica. Der Kopf ist schwer und, wegen Schwäche der Halsmuskeln, so beweglich, daß er leicht nach allen Seiten hinsinkt.

Anfangende Lähmung des Unterkiefers.

Cina. Lähmungsgefühl im Genicke.

Cocculus. Lähmiges Ziehen an der Seite des Halses u. an andern Stellen, bisweilen fast wie absetzender lähmiger Druck.

Schwäche der Halsmuskeln mit Schwere des Kopfs, mehre Tage; die Halsmuskeln schienen den Kopf nicht tragen zu können;

er mußte den Kopf bald dahin, bald dorthin anlehnen, sonst schmerzten die Halsmuskeln; am erleichterndsten war das rückwärts Anlehnen.

Cyclamen. Drückend lähmiger Schmerz im Nacken, welcher beim Hinterbeugen des Kopfes verschwindet.

Graphites. Es ist ihm, beim Essen, als ob ihm die Kinnbacken gelähmt wären und er sie nicht von einander bringen könnte vor Schmerz in den Kaumuskeln.

Lycopodium. Eine Art Lähmung der Halsmuskeln: sie konnte den Kopf nicht halten; er sank immer vorwärts nieder, als wollte er abfallen, mit einer Schwindel-Empfindung im Kopfe, sechs Stunden lang — doch hatte sie keine Neigung, sich niederzulegen.

Menyanthes. Schwerheitsgefühl in den Halsmuskeln; er muß den Hals hinterbeugen.

Beim Gehen im Freien, Schmerz in den Nackenmuskeln, wie verdrückt, lähmig und spannend, wie nach langer Rückbeugung.

Stannum. Schwäche der Nackenmuskeln: es ist, als könnte sie den Kopf nicht halten — mit Schmerzhaftigkeit beim Bewegen des Kopfes.

Staphisagria. Schwere des Kopfs u. Schwäche der Halsmuskeln: er mußte den Kopf entweder rückwärts, oder an der Seite anlehnen.

Lähmiges Ziehen hinten im Nackengelenke, am Stachelfortsatze des ersten Rückenwirbels.

Thermae teplitzens. Lähmung des Unterkiefers und ein Ziehschmerz, daß ihr derselbe ganz nach der rechten Seite stand, und sie nicht ordentlich sprechen konnte. (Vom Baden.)

9) Geschwulst oder Geschwulstgefühl am Unterkiefer u. Halse.

Argilla. In den beiden Halsseiten, Empfindung, wie von äußerer Geschwulst, mit Stichschmerz.

Bryonia. Gefühl an der untern Kinnlade, als wäre da am Knochen ein Knäutelchen, welches bei Berührung u. beim Drehen des Kopfes spannend schmerzte.

Calcarea. Am linken Unterkiefer, eine starke Geschwulst, ziehenden Schmerzes.

Der Hals war, linker Seite, dicker und schmerzhaft beim Berühren und Drehen des Kopfes; zugleich inneres Halsweh.

China. Schmerz im Genicke nach dem Halse zu, beim Drehen des Kopfes, als wenn er geschwollene Halsdrüsen hätte; beim Befühlen schmerzte es noch stärker, wie zerschlagen.

Jodium. Aeußere Geschwulst am Halse.

Kali carbon. Bei Geschwulst des Unterierfers u. des Zahnfleisches, ein brennenkde Schmerz im Zahne, mit untermischten Stichen, am schlimmsten die Nacht, bei innerlichem Froste.

Lycopodium. Harte Geschwulst an der einen Halsseite.

Magnes. Geschwulst des Halses, Gesichtsröthe u. stärkeres Herzklopfen.

Sabadilla. Die Unterkinnbacken schmerzen beim Befühlen wie geschwollene Drüsen.

Silicea. Knochen-Geschwulst am Unterkiefer.

Geschwulst der rechten Seite der Halsmuskeln.

Sulphur. Am Unterkiefer, ein schmerzloser dicker Knoll, der beim Kauen Spannung verursacht.

Schmerzhafte Geschwulst am Unterkiefer unter dem Zahnfleische.

Schmerzhafte Geschwulst des äußern vordern Halses.

10) Spannen am Halse und Unterkiefer.

Belladonna. Stiche und Spannen im Unterkiefer nach dem Ohre hin.

Bryonia. Spannung im Genicke bei Bewegung des Kopfes.

Causticum. Steifigkeit des rechten Halses, mit spannendem Schmerze.

In den Halsmuskeln, ein Zerren u. Spannen, auch in der Ruhe.

Cicuta. Spannen in den Halsmuskeln.

Beim rückwärts Biegen des Kopfes, ein wundartiges Spannen in den Halsmuskeln.

Colchicum. Spannender Schmerz in den rechten Halsmuskeln, äußerlich, beim Schlingen fühlbar.

Daphne. Spannen hinter dem linken Ohre, mit Reißen, in abwechselnden Rucken.

Digitalis. Eine schmerzhafte Steifigkeit und Spannung in den Halsmuskeln und dem Nacken, vorzüglich bei Bewegung.

Hyoscyamus. Steifigkeit der Nackenmuskeln; beim Vorbiegen des Kopfes spannen sie, wie zu kurz.

Lycopodium. Hie und da an beiden Seiten des Halses und hinten am Halse, einzelnes spannendes Drücken.

Menyanthes. Beim Gehen im Freien, Schmerz in den Nackenmuskeln, wie verdrückt, lähmig u. spannend, wie nach langer Rückbeugung.

Spongia. Spannen der Halsmuskeln, vorzüglich der rechten Seite, beim zurück Biegen des Kopfes.

Schmerzhaftes Spannen an der linken

Halsseite, neben dem Adamsapfel, beim Wenden des Kopfes nach der rechten Seite.

Staphisagria. Strammender Schmerz an der linken Nacken- u. Hinterkopfseite, bloß die Nacht, welcher ihn oft aus dem Schlafe weckt, u. wovor er auf keiner Seite liegen kann.

Vorne, unterm Kinne, unter dem Rande des Unterkiefers, eine spannende Empfindung, als wollte da ein Knoten entstehen.

Verbascum. Starke Spannung in den Bedeckungen des Kinnes, der Kaumuskeln und des Halses, wobei sich doch die Kinnladen gut bewegen lassen.

Zincum. Spannen in den vordern Halsmuskeln.

11) Einfacher Schmerz am Unterkiefer und Halse.

Acid. phosphor. Die rechten Halsmuskeln thun sehr weh.

Ammon. carb. Genickschmerz.

Die Halsmuskeln sind beim Befühlen schmerzhaft.

Schmerz in den Kinnladen, durch Husten erregt; beim Befühlen sind sie nicht schmerzhaft.

Belladonna. Es ist ihr, als ob der Unterkiefer mehr zurückgezogen wäre, das Vorziehen verursacht große, das Beißen ungeheure Schmerzen.

Bryonia. Schmerz am hintern Theile des Halses, bei Bewegung fühlbar.

China. Schmerzhaft ist die Bewegung des Nackens.

Cuprum. Schmerz im Schildknorpel.

Mercurius. Schmerz unter dem Unterkiefer.

Natrum. Rheumatischer Schmerz in den Kinnladen.

Spongia. Der Unterkiefer ist schmerzhaft beim Befühlen.

Stannum. Beim Vorbeugen des Kopfes schmerzt es im Nacken.

Zincum. Nächtliche Schmerzen in den Halsmuskeln, als wenn man den Kopf lange in einer unbequemen Stellung gehalten hätte; auch im Schlafe fühlbar.

12) Wundheits- und Zerschlagenheitsschmerz.

Acid. phosphor. Brennender Wundheitsschmerz seitwärts am Nacken.

Arnica. Rauhes Ziehen in den Halsmuskeln, mit Zerschlagenheitsschmerz.

Bryonia. An der linken Seite des Nackens u. Halses, den Gesichts- und Kaumuskeln, bei Bewegung, Wundheitsschmerz, der das Drehen des Kopfes und das Kauen erschwerte.

Cyclamen. Aeußerlich und innerlich am Nacken, schrundende Wundheits-Empfindung.

Ziehender Zerschlagenheitsschmerz tief in den Halsmuskeln, der sich inwendig bis zur Speiseröhre herabstreckt u. daselbst Empfindung von Strammen verursacht.

Hepar sulph. Zerschlagenheitsschmerz der äußern Halsmuskeln mit innerm Halsweh; es schmerzt beim Schlingen wie von einer Geschwulst im Halse.

Laurocerasus. Heftiger Zerschlagenheitsschmerz im ganzen Unterkinnbacken.

Manganum. Im Unterkiefer eine Empfindung, als ob man den frischen Schorf eines Geschwüres abgerissen hätte, aus Schrunden u. Wundheit zusammengesetzt.

Sabina. In den Halsmuskeln u. Halswirbeln, Zerschlagenheitsschmerz für sich, nicht durch Betasten vermehrt.

Veratrum. Beim Essen thun ihr alle Muskeln des Unterkiefers weh, wie zerschlagen.

Vorne am Unterkiefer, ein schrundender Schmerz.

13) Seltnere Erscheinungen am Unterkiefer u. Halse.

Acidum muriat. Sumsende Empfindung im linken Unterkiefer, welche in ein unangenehm kriebelndes Gefühl in den untern Zähnen übergeht.

Acid. nitricum. Schmerz in den Kinnladen, wie vom Quecksilber.

Acid. phosphor. Kneipender Schmerz auf einem kleinen Punkte am Halse.

Belladonna. Glucksen am untern Rande des Unterkiefers.

Calcarea. Beim Sprechen u. beim Wenden des Kopfes, ein Schmerz am Halse, als wollte da ein Bruch oder eine Beule heraustreten.

Cannabis. Kneipendes Drücken in den Halsmuskeln über der Gurgel.

Cantharides. Nagen in der Mitte des rechten Unterkinnbackens.

Capsicum. Schmerzen auf der linken Seite des Unterkiefers, wie von einer Beule oder einem Geschwür.

Causticum. Ein kneipender Schmerz an der rechten Halsseite.

Brickelnd wühlender Schmerz in der Unterkinnlade.

Gichtische Schmerzen in der Unterkinnlade.

Brennschmerz im Unterkiefer.

Cocculus. Reißend wühlender Schmerz im Unterkiefer.

Colchicum. Brennen rechts neben dem Genicke, äußerlich.

Conium. Bei Bewegung des Unter-

kiefers, bohrende Nadelstiche zwischen den linken Zahnfächern.

Gratiola. Gefühl, als wenn sie Jemand mit dem Finger auf die rechte Halsseite tupfte.

Zusammenschnürender Schmerz vorn am Halse.

Jodium. Starkes Zusammenschnüren des Halses.

Beständiges Gefühl von Zusammenschnürung am Halse.

Indigo. Bohrender Schmerz am linken Unterkieferwinkel, von da ging er in die linke Schläfe hinauf, und gleich darauf wieder zurück, im Sitzen, durch Reiben vermindert.

Bohrend-nagend-reißender Schmerz im linken Unterkieferwinkel; von da zog er sich in das linke Seitenwandbein, dann in das innere Ohr; dabei klopfte es tief in den Knochen; im Sitzen.

Nagender Schmerz in der Mitte des rechten Unterkieferknochens, der dann in die, demselben Knochen entsprechenden Zähne überging, durch Zusammenbeißen der Zähne vergehend; im Sitzen.

Zusammenziehendes Gefühl, äußerlich, vorn am Halse.

Lycoperd. Bovista. Gefühl, wie Klopfen unter dem Unterkiefer links, als wäre eine Drüse geschwollen.

Magnesia. Heftiger Geschwürschmerz im rechten Unterkiefer, so wie auch in der Wange, mit Röthe und Geschwulst, beim darauf Drücken besonders schmerzhaft, und beim Sprechen, Nießen und Gähnen zuckt es drin.

Manganum. Beim Lachen, ein heftig zuckend stechender Schmerz von der rechten Seite des Unterkiefers bis über die rechte Schläfe.

Oleander. Gefühl, als wehte ihn auf der linken Seite des Halses ein kühler Wind an.

Phosphorus. Stechendes Kneipen äußerlich am Halse, beim Gehen im Freien.

Plumbum. Bohren im Unterkiefer.

Rhus. Gegen Abend, in den Nackenmuskeln, Schmerz, als wenn die Theile eingeschlafen wären, und als wenn man den Kopf allzu lange aufrecht gehalten hätte.

Silicea. Auf der linken Seite des Halses, ein Pressen, als wären da die Adern angeschwollen.

Spongia. Die Gegend der Schilddrüse ist wie verhärtet.

Drückend knackender Schmerz im Nacken.

Squilla. Die Haut am Halse wird, äußerlich, schmerzhaft empfindlich bei geringem Reiben des Halstuches, und zeigt röthliche, fast wund geriebene Stellen.

Stannum. Bohrende Stiche vom innern Nacken zu den Nackenmuskeln heraus.

Schüttelt sie schnell mit dem Kopfe, so knacken die Halswirbel vernehmlich.

Staphisagria. Beim Vorbiegen ist da, wo er auf der Schulter aufsitzt, der Hals rheumatisch schmerzhaft, wie Ziehen, Drükken, Steifheit.

Taraxacum. In der Gegend der untern Ohrdrüse u. an den Halsmuskeln und vom Brustbeine bis zum Zitzenfortsatze, ein empfindlicher Schmerz bei Bewegung des Kiefers u. Halses.

Thuya. Schmerz in der linken Seite am Halse, wie von einem schlechten Lager.

Die Adern am Halse sind aufgetrieben u. von blauer Farbe.

Kneipender Stich auf der rechten Seite des Halses, welcher durch Bewegen und Drehen desselben verschwindet.

Thermae teplitzens. Schmerzen im Unterkiefer auf beiden Seiten, als wollte ihm Jemand etwas darin umdrehen.

Beständiges Bewegen des Unterkiefers, als wenn sie auf den Vorderzähnen etwas Hartes kaute.

Sie kann den Unterkiefer nicht fest an den Oberkiefer andrücken; doch ist es beim Essen nicht zu bemerken. (Vom Baden.)

14) Jucken und Kriebeln.

Anacardium. Oefteres Jucken am Halse.

Arsenicum. Jucken am Halse unter dem Kiefer.

Calcarea. Kitzelndes Jucken am Rande des linken Unterkiefers, welches zum Kratzen zwang.

Platina. An der linken Seite des Unterkiefers, neben dem Kinne, juckendes Brickeln, sogleich nach dem Kratzen vergehend.

Spongia. Flüchtiges Kriebeln am Halse.

Squilla. Stechendes Jucken am Halse u. an den Kinnbacken, wie von einem Floh, welches durch Kratzen nur auf einen Augenblick verging und nach demselben gleich wieder kam.

Stannum. Juckende Stiche im Nacken, früh.

Taraxacum. Plötzliches Jucken unter dem Kinne.

Thuya. Jucken an der vordern Fläche des Halses, was zum Kratzen reizt.

Zincum. Oefteres, empfindliches Kitzeln in der Kehlkopfs-Gegend.

Kitzeln am Kehlkopfe und Stechen zugleich darin.

15) Ausschläge am Unterkiefer und Halse.

Aurum. Im Gesichte, am Halse und auf der

Brust, ein Ausschlag von feinen Blüthchen mit Eiterspitzchen, einige Stunden lang.

Bryonia. Rother Frieselausschlag am Halse.
Um den Hals ein beißend juckender Ausschlag, vorzüglich nach dem Schweiße.

Cantharides. An der Seite des Halses, eine Ausschlagsblüthe brennenden Schmerzes für sich.

China. (Vorne am Halse, rother Frieselausschlag, ohne Jucken.)

Daphne. Ein rothes, glattes Blüthchen an der rechten Halsseite, welches bei Berührung wund schmerzt, aber nicht eitert, sondern sich nach mehren Tagen in ein unschmerzhaftes Knötchen unter der platten Haut umwandelt und mehre Wochen stehen bleibt.

Digitalis. Ausschlag am Halse.

Graphites. Ein harter, beim Drucke schmerzhafter Knoten hinter dem Ohre, viele Tage lang.

Lycopodium. Große Knoten rother Ausschlagsblüthen rings um den Hals, welche ungemein jucken.

Magnes. Blüthchen unter dem Kinne am Halse mit Jucken für sich, welches durch die Berührung vermehrt wird, und mit einem einfachen Wundheitsschmerze.

Magnes austral. An der rechten Seite des Halses, unter dem Ohre, zwei Blätterchen, welche schmerzen.
Im Nacken, kleine Blüthchen, welche jukkend brennen.

Mercurius. Unterm Kinne, gelbkrustiger Ausschlag, einen Viertelzoll hoch, fast unschmerzhaft.

Natrum muriat. Blutschwäre am Halse.

Nux vomica. Ein bloß bei Berührung schmerzender Knoten in der Haut am Unterkiefer.

Psoricum. Kleines, am Halse sich bildendes Blüthchen mit einem kleinen, Nadelkopf großen Hofe, mit einem schwarzen Haupte in der Mitte, welches beim Kratzen sehr schmerzt.
Am Halse, rothes Friesel, unter Stichschmerz entstehend.
Blüthchen am Halse u. Busen.

Spongia. Mehre größere Blüthchen unter dem Kinne am Halse, welche beim darauf Drücken schmerzen.

Squilla. Blüthchen am Halse, die beim Reiben schmerzen.

Stannum. Vorne am Halse, ein rother, etwas erhabener Fleck, mit einem weißen, selbst beim Berühren unschmerzhaften Blüthchen in der Mitte.

Staphisagria. Im Nacken, juckende Blüthchen.
Aeußerlich am Halse, etliche Ausschlagsblüthen.

Thuya. An beiden Seiten des Halses, von hinten nach vorne zu, ein Streif kleiner, dicht an einander gereiheter rother Blüthchen, mit Wundheitsgefühl bei Berührung.

Thermae teplitzens. Der ganze Hals ist voll weißer Blattern und der äußere Mund ebenfalls ausgeschlagen. (Vom Trinken.)

Veratrum. Im Unterkiefer, ein schmerzhaftes Knötchen, welches bei Berührung erst einen zusammenziehenden Schmerz verursacht, dann aber zu einem Eiterblüthchen mit entzündetem Rande wird.

Verbascum. Am Halse, neben dem Schildknorpel, ein großer, rother Knoten, welcher beim Aufdrücken schmerzt.

VIII. Krankheits-Erscheinungen am Zahnfleische und den Zähnen.

1) Am Zahnfleische.

a) Geschwulst und Geschwulstgefühl am Zahnfleische u. dabei empfundene Schmerzen.

Acidum muriat. Früh, Zahnfleisch-Geschwulst, die Nachmittags vergeht.

Acid. nitricum. Geschwollenes, weißes Zahnfleisch.
Das obere Zahnfleisch ist geschwollen, selbst das der Zahnlücken.
Das Zahnfleisch ist geschwollen und die Zähne sind so locker, daß sie sie hätte herausnehmen können.

Acid. phosphor. Das innere Zahnfleisch ist geschwollen und schmerzend beim Essen und Berühren.

Acid. sulphur. Zahnfleisch-Geschwulst am rechten Unterkiefer, aus der beim Drücken Eiter kommt.

Agaricus. Das Zahnfleisch an der rechten Seite des Oberkiefers ist dick u. schmerzhaft.

Das Zahnfleisch ist an der hintern Seite geschwollen.

Ambra. Stark geschwollenes u. schmerzendes Zahnfleisch.

Ammon. carbon. Es dünkt sie immer, als wäre das Zahnfleisch der untern Schneidezähne geschwollen; den einen Tag war es Vormittags und Nachmittags wirklich geschwollen und entzündet.

Ammon. muriat. Zahnfleisch-Geschwulst der linken untern Reihe, am letzten hintern Zahne, mit Stechen in die Schläfe derselben Seite hinauf.

Argilla. Zahnfleisch-Geschwülste.

Aurum. Anschwellung des Zahnfleisches an den hintersten, rechten, obern Backzähnen, mit drückendem Wundheitsschmerze bei Berührung u. beim Essen, wodurch sich der Schmerz in die beiden hintersten Backzähne fortzieht, wo es zu einem stumpfen Reißen wird.

Baryta. Das Zahnfleisch an einem Backzahne rechter Seite des Oberkiefers schwillt u. wird schmerzhaft; es sieht blaßröthlich und hat oben am Zahne einen dunkelrothen, schmalen Rand. — Die Geschwulst dauert mehre Tage, u. wenn er kalt trinkt, schmerzt der Zahn und seine Nachbarn empfindlich.

Belladonna. Höchst schmerzhafte Zahnfleisch-Geschwulst rechter Seite, mit Fieber und Frostgefühl.

Bismuthum. Geschwollenes, wundartig schmerzendes Zahnfleisch — der ganze innere Mund ist so wundartig-empfindlich.

Borax. Drei Tage hindurch geschwollenes Zahnfleisch, und in den hohlen Zähnen ein Drücken, bei schlechter Witterung.

Calcarea. Zahnfleisch-Geschwulst.

Zahnfleisch-Geschwulst am hohlen Zahne.

Unter Geschwulst des Zahnfleisches, welches bei Berührung sehr schmerzte, ward der alte, darunter befindliche Zahnstift locker, u. machte wund stechende Schmerzen.

Klopfen in der Zahnfleisch-Geschwulst.

Schmerzhafte Zahnfleisch-Geschwulst, ohne Zahnschmerz, auch mit, bei Berührung schmerzhafter Backen-Geschwulst.

Bohrende Empfindung im obern Zahnfleisch rechter Seite u. drauf folgende Geschwulst desselben, mit drückendem Ziehen im rechten Schläfemuskel.

Bei Berührung schmerzhafte Zahnfleisch-Geschwulst; zugleich pochender Zahnschmerz.

Capsicum. Zahnfleisch-Geschwulst.

Carbo veg. Geschwulst des Zahnfleisches, bei nagendem u. ziehendem Schmerze im hohlen Zahne.

Das Zahnfleisch ist am hohlen Zahne geschwollen.

Carbo. Das Zahnfleisch ist roth, geschwollen und sehr schmerzhaft.

Castoreum. Das obere Zahnfleisch an der rechten innern Seite geschwollen, mit Reißen an der rechten Schläfe, Nachts.

Causticum. Zahnfleisch-Geschwulst; ein Knäutel, der in Eiterung übergeht; dabei Zahnschmerz, aus Reißen, Stechen und Pressen zusammengesetzt, Tag u. Nacht, mit rother Geschwulst des Backens.

Das vordere und hintere Zahnfleisch ist geschwollen und schmerzhaft.

Zahnfleisch-Geschwulst, mit Schärfe in der Schaam beim Harnen.

Chamomilla. Zahnfleisch-Geschwulst.

China. Geschwulst des Zahnfleisches und der Lippen.

Empfindung, als wäre das Zahnfleisch oder das Innere des Backens geschwollen, bei drückend ziehendem Zahnschmerze in der obern Reihe der Backzähne.

Cocculus. Am angefressenen Zahne ist das Zahnfleisch geschwollen.

Ferrum. (Geschwulst des Zahnfleisches und der Backen.)

Graphites. Empfindliche Zahnfleisch-Geschwulst.

Zahnfleisch-Geschwulst an den Zähnen des Oberkiefers; schon beim Betasten des Backens schmerzt es an der Stelle wie wund u. zugleich schmerzt der dazu gehörige Backzahn, als wenn eine Backen-Geschwulst entstehen wollte.

Hepar sulph. Geschwulst des Zahnfleisches am hintern Backzahne, mit einem herausdrückenden Schmerze, als wenn ein junger Zahn da herauskommen wollte; am schlimmsten schmerzt es beim drauf Fühlen u. drauf Beißen.

Hyoscyamus. Das Zahnfleisch der linken Seite scheint geschwollen und die Zähne des Oberkiefers dumpf schmerzend.

Jodium. Entzündung u. Geschwulst des Zahnfleisches.

Anschwellung des Zahnfleisches und Bläschen im Munde.

Kali carbon. Nachmittags im Gehen, Zahnweh, das sich noch im Gehen wieder verliert; Abends, Geschwulst des Zahnfleisches daselbst.

Bei Geschwulst des Zahnfleisches und Unterkiefers, ein brennender Schmerz im Zahne, mit untermischten Stichen, am schlimmsten die Nacht, bei innerlichem Froste.

Starke Zahnfleisch-Geschwulst über den obern Backzähnen, wobei auch die linke Mandel und die Drüsen am Halse angeschwollen sind.

Kali hydriod. Das Zahnfleisch der rechten Seite schmerzt wie geschwürig und ist geschwollen, mehre Tage hindurch.

Das Zahnfleisch ist geschwollen u. schmerzhaft.

Geschwulst des Zahnfleisches um einen hohlen Zahn.

Kali nitricum. Das Zahnfleisch entzündet, geschwollen, roth, schmerzhaft, leicht blutend, mit Stichen im hohlen Zahne bei Berührung.

Gefühl, als wenn das innere, rechte Zahnfleisch der obern Reihe geschwollen wäre, mit Schlagen und Toben darin.

Geschwulst des rechten obern äußern Zahnfleisches, mit großer Schmerzhaftigkeit, die den andern Morgen verging.

Lycoperd. Bovista. Geschwollenes, schmerzhaftes Zahnfleisch.

Lycopodium. Sie kann den Mund nicht von einander bringen wegen Geschwulst des Zahnfleisches.

Geschwulst des Zahnfleisches über den Vorderzähnen mit Geschwulst der Oberlippe.

Geschwulst des Zahnfleisches und Pochen im Zahne.

Bei Geschwulst des Zahnfleisches, oben und unten, dumpfer Zahnschmerz (doch nicht puckender, stechender, oder ziehender Art).

Magnes. Das Zahnfleisch eines hohlen Zahnes ist angeschwollen u. schmerzt bei Berührung.

Magnes arct. Geschwollenes, entzündetes Zahnfleisch und rothe, brennende Backe, bei Zahnweh nach dem Auge zu, einem schnellen Picken im hohlen Zahne; das Zahnweh vermehrte sich sehr gleich nach dem Essen, ward beim Gehen in freier Luft besser, in dumpfiger Stube aber schlimmer.

Geschwulst des Zahnfleisches eines hohlen Zahnes, welches bei Berührung mit der Zunge schmerzt.

Magnesia. Das Zahnfleisch ist geschwollen u. die Zähne wackeln.

Das Zahnfleisch ist dick und roth; es zieht in allen Zähnen herum.

Mercurius. Das Zahnfleisch ist wund u. geschwollen, es reißt darin.

Zahnfleisch ist geschwollen, steht von den Zähnen ab.

Schmerzhaftes, geschwollenes Zahnfleisch.

Alle Nächte, Zahnfleisch-Geschwulst.

Vorübergehende Geschwulst des Zahnfleisches, früh bloß.

Das stark geschwollene und schmerzhafte Zahnfleisch zieht sich zurück.

Schmerzlose Zahnfleisch-Geschwulst, mehre Tage über.

Murias Magnes. Das obere Zahnfleisch ist geschwollen und schmerzhaft, besonders beim Essen, mit Klopfen darin.

Schmerzhafte Geschwulst des Zahnfleisches und Backens.

Natrum. Zahnschmerz mit Zahnfleisch-Geschwulst und starkem Fieber, drei Tage lang.

Natrum muriat. Zahnfleisch-Geschwulst, bei Berührung schmerzhaft und leicht blutend.

Entzündung und Geschwulst des Zahnfleisches, mit geschwollenen Backen.

Zahnfleisch-Geschwulst, alle Morgen ein Paar Stunden lang; sie konnte auf der Seite nicht kauen.

Geschwulst u. Wundheitsschmerz auf der Hinterseite des Zahnfleisches der vordern Zähne.

Niccolum. Reißen, Abends und die Nacht, im linken Unterkiefer, u. den Morgen drauf große Zahnfleisch-Geschwulst, welche beim Drücken und in der Luft ärger wird.

Zahnfleisch-Geschwulst.

Bettlägerig, wegen fieberhaften Zustandes; die Zahnfleisch-Geschwulst, die zuerst an einem vordern Backenzahne der linken untern Reihe anfing, geht über das vordere Zahnfleisch, mehr nach der rechten Seite.

Nux vomica. Zahnfleisch-Geschwulst.

Schmerzhafte Zahnfleisch-Geschwulst mit schmerzenden Blüthchen am Innern der Lippe und an der Zunge, wie beim Quecksilber-Speichelflusse.

Zahnfleisch-Geschwulst mit Schmerz, wie Glucksen darin, als wenn da ein Geschwür aufbrechen wollte.

Fingerdicke Zahnfleisch-Geschwulst, mit glucksendem Schmerze, wie in einem Eitergeschwüre, wovor sie nicht essen kann.

Zahnfleisch-Geschwulst mit ziehendem, oder ziehendem und brennendem Schmerze.

Zahnfleisch-Geschwulst mit Zahnschmerz vor dem Mittagsmahle.

Zahnfleisch-Geschwulst mit Zahnweh, welches mit Drücken anfängt.

Petroleum. Das Zahnfleisch ist geschwollen und bei Berührung stechend schmerzhaft.

Das Zahnfleisch zwischen den vordersten, untern Zähnen ist wie entzündet u. schmerzt stechend und brennend.

Phellandrium. Das Zahnfleisch an den zwei untern linken Schneidezähnen ist an der hintern Seite roth und geschwollen, mit Geschwürschmerz beim drauf Drücken.

Phosphorus. Starke Zahnfleisch-Geschwulst.

Ueber dem bösen Zahne, Geschwulst am Zahnfleische.

Zahnfleisch-Entzündung.

Plumbum. Geschwulst des Zahnfleisches an den Wurzeln der Zähne.

Pulsatilla. Am hintern Zahnfleische, Gefühl von Geschwulst, die doch nicht war; wenn er irgend etwas in den Mund brachte, Essen oder Trinken, kalt oder warm, hatte er da eine brennende Empfindung.

Rhododendron. Zwischen dem Zahnfleische des rechten Unterkiefers und Backens, ein Wehthun, wie geschwollen und wund.

Seitwärts der Zungenwurzel u. des Zahnfleisches, fühlt er eine schmerzhafte, etwas geschwollene Stelle im Munde.

Ruta. Das rechte, obere Zahnfleisch schmerzt an der innern Seite wie wund u. geschwollen, mit ziehenden Stichen darin, am stärksten bei Berührung.

Sabina. Beim Essen und Kauen, am stärksten aber nach demselben, Schmerz der untern Reihe Zähne, als wenn das Zahnfleisch geschwollen wäre und die Zähne höher empor stünden und locker wären.

Zahnfleisch-Geschwulst um einen hohlen Zahn, früh beim Erwachen, weißlich, schmerzhaft beim Berühren; dabei Schwerheit im Zahn und Kiefer.

Sepia. Schmerzhafte Zahnfleisch-Geschwulst.

Viel Schmerz am geschwollenen Zahnfleische hohler Zähne, mit Backen-Geschwulst.

Wund schmerzende Zahnfleisch-Geschwulst.

Das Zahnfleisch ist geschwollen u. schmerzhaft, wie wund; es blutet bei der geringsten Berührung u. klafft von den Zähnen ab.

Das Zahnfleisch ist sehr dick u. dunkelroth; es schmerzt, als gehe es in Eiterung, und es puckt darin so sehr, daß es kaum auszuhalten ist.

Das inwendige Zahnfleisch ist geschwollen.

Geschwulst des hintern, innern Zahnfleisches und der Haut der Mundhöhle, so daß diese wie verengert scheint.

Silicea. Geschwulst des Zahnfleisches; warmes Getränk macht Brennen drin u. beim Kauen schmerzt es wie wund.

Schmerzhafte, entzündete Geschwulst des Zahnfleisches.

Spongia. Schmerz in den hintern Backzähnen des rechten Unterkiefers, als wenn Zahnfleisch und Zähne geschwollen wären u. letztere gehoben würden.

Beim Kauen, schmerzendes Zahnfleisch, welches geschwollen ist.

Staphisagria. Geschwulst des Zahnfleisches, mit Hitze im Backen.

Die innere Seite des Zahnfleisches ist schmerzhaft und geschwollen — auch beim Schlingen schmerzt es.

Strontiana. Das Zahnfleisch am rechten Augenzahne und der Backen dieser Seite ist bis unter das Auge geschwollen und bei Berührung schmerzhaft.

Sulphur. Gefühl, als wenn das ganze untere Zahnfleisch geschwollen u. entzündet wäre; beim darauf Drücken erleichtert, Vormittags.

Sulphur. Geschwulst des Zahnfleisches, mit klopfendem Schmerze darin.

Zahnfleisch-Geschwulst an den alten Zahnstummeln.

Thuya. Starke Geschwulst des Zahnfleisches und der Zunge, welche schmerzt, wenn sie etwas Hartes daran bringt oder ißt.

Geschwollenes u. wund schmerzendes Zahnfleisch.

Veratrum. Geschwulst des Zahnfleisches und Unterkiefers.

b) Geschwüre, Bläschen und Jucken am Zahnfleische. — Zahnfisteln.

Ammonium carbon. Jucken am Zahnfleische der rechten untern Seite, das nach Kratzen blutet.

Argilla. Am Zahnfleische der linken untern Reihe entsteht plötzlich ein Geschwür, das sogleich aufgeht, woraus salzig schmeckendes Blut fließt.

Arnica. Im Zahnfleische, Kriebeln, wie eingeschlafen.

Aurum. Zahnfleisch-Geschwür und geschwollene Backen.

Belladonna. Bläschen am Zahnfleische unter einem der Vorderzähne, schmerzhaft wie verbrannt.

Das Zahnfleisch ist bei Berührung wie geschwürig schmerzhaft.

Höchst beschwerliches Jucken am Zahnfleische, bei Schmerzen im Halse.

Calcarea. Eiterbläschen im Zahnfleische, über dem einen Backzahne, als wäre es eine Zahnfistel (nach Verkältung?).

Zahnfleisch-Geschwür.

Cantharides. Auf dem Zahnfleische zeigt sich ein kleines Bläschen mit rothen Punkten; nach 15 Stunden ist das Bläschen verschwunden und hat nun einen rothen Fleck nachgelassen; dabei die Oberlippe bedeutend geschwollen, doch wenig schmerzhaft.

Am Zahnfleische über dem linken obern Schneidezahne zeigt sich ein rothes, etwas schmerzhaftes Pünktchen, welches immer schmerzhafter wird, endlich eine kleine runde erhabene, entzündete Stelle, von gelbröthlichem Ansehen, die wund ist und auch beim stärkern Drücken von außen schmerzt. Die ganze Oberlippe ist angeschwollen.

Viele Wochen dauernde Zahnfistel; ein rothes Fleckchen über der kariösen Wurzel eines obern Schneidezahnes, etwas schmerzend, von der Größe eines Stecknadelkopfes, mit einer kleinen Oeffnung in der Mitte, woraus, wenn man drückt, Eiter kommt.

Carbo veg. Am Zahnfleische, eine Eiterblase.

Causticum. Langwierige Eiterung einer Stelle des Zahnfleisches. — Zahnfistel.

Graphites. Jucken (Fressen) im Zahnfleische.

Das Zahnfleisch schmerzt wie geschwürig.

Kali carbon. Kitzeln im Zahnfleische, durch Saugen mit der Zunge kommt Blut heraus.

Zahnfleisch-Geschwür unten auf der rechten äußern Seite.

An verschiedenen Zähnen und dem Zahn-

fleische, ein heftig (juckend) fressender Schmerz; das Stören mit dem Zahnstocher hilft nichts.

Geschwür am Zahnfleische.

Lycoperd. Bovista. Ein Geschwür am Zahnfleische, woraus beim Aufdrücken Blut kommt.

Am Zahnfleische, in einer faulen Zahnwurzel, eine entzündete Stelle, welche für sich, noch mehr aber bei Berührung, wie ein Geschwür und klopfend schmerzt; dabei Gefühl, als wäre die Zahnwurzel länger.

Lycopodium. Zahn-Geschwür. (Zahnfleisch-Geschwür.)

Magnesia. Häufige brennende Bläschen am Zahnfleische, innerlich an den Wangen, an den Lippen und dem Gaumen, Nachmittags.

Mercurius. Jucken im Zahnfleische.

Schwärendes Zahnfleisch.

Der obere Rand des Zahnfleisches steht wie in Zacken empor, welche weiß und geschwürig sind.

Natrum muriat. Zahnfistel.

Nux vomica. Zahnfleisch-Geschwür am Spitzzahne, mit ziehendem und brennendem Schmerze.

Petroleum. Eine Blase am Zahnfleische.

Im Zahnfleische über dem hohlen Zahne entsteht ein Eiterbläschen, wie eine Zahnfistel.

Phosphorus. Ein Geschwür an einem hohlen untern Backzahne der rechten Seite, das bei Berührung blutet.

Am Zahnfleische juckt und puckt es.

Ein Geschwür am Zahnfleische, nach Zahnschmerz.

Schmerzhafte Empfindlichkeit des Zahnfleisches, wovor er nicht essen konnte, und zwei kleine Geschwüre dran.

Plumbum. Knoten am Zahnfleische, die sehr schmerzhaft und hart waren.

Psoricum. Zahnfleisch-Geschwüre bloß rechts, nach gänzlichem Vergehen der langwierigen Zahnschmerzen.

Rhododendron. Anhaltendes, nicht lästiges Jucken des Zahnfleisches, das zum öfteren Reiben nöthigt.

Sabina. Ein Geschwür unten am Zahnfleische eines Vorderzahnes, das bei Berührung schmerzt.

Sepia. Am Zahnfleische, Bläschen brennenden Schmerzes bei Berührung.

Stannum. Schmerzhafte Geschwulst des linken Backens, mit einem Zahnfleisch-Geschwüre — die Schmerzen machen sie schlaflos.

Staphisagria. Eine in Geschwür übergehende Blase an der innern Seite des Zahnfleisches, voll stechend ziehender Schmerzen.

Ein Knoten am Zahnfleische zwar für sich nicht, doch beim Aufdrücken mit etwas Hartem schmerzhaft.

Zincum. Ein Zahngeschwür an einer faulen Zahnwurzel der rechten untern Reihe, beim darauf Drücken kam Blut heraus, und es heilte hierauf bald.

c) Hitze und Brennen am Zahnfleische.

Acidum muriat. Brennen am Zahnfleische, Nachmittags, mit Zucken in den Zähnen, von Zeit zu Zeit.

Belladonna. Hitze im Zahnfleische; es juckte und pochte darin.

Castoreum. Brennen im Zahnfleische, am schmerzhaften Zahne, beim drauf Fühlen mit der Zunge ärger.

Lycopodium. Hitze und Schmerz im Zahnfleische.

Mercurius. Die Nacht jedesmal, wenn er einschlafen will, brennender Schmerz im Zahnfleische, der ihn aufweckt.

Brennend klopfender Schmerz des Zahnfleisches, welcher sich nach Mittage vermehrt, durch Niederlegen sich besänftigt und in der Nacht vergeht.

Mercur. sublimat. Am Zahnfleische und im Munde, ein brennender Schmerz.

Petroleum. Das Zahnfleisch zwischen den vordersten, untern Zähnen ist wie entzündet u. schmerzt stechend und brennend.

Phellandrium. Ein beißendes Gefühl, fast wie Brennen, an dem innern Zahnfleische der vordern untern Schneidezähne.

Pulsatilla. Am hintern Zahnfleische, Gefühl von Geschwulst, die doch nicht war; wenn er irgend etwas in den Mund brachte, Essen oder Trinken, hatte er da eine brennende Empfindung.

Rhus. In der Nacht, unerträglicher, mit Brennen verbundener Wundheitsschmerz im Zahnfleische bis an die Wurzel der Backzähne, welcher im Bette aufzusitzen nöthigt, mit Hitzgefühl am Körper und besonders am Kopfe, mit Stirnschweiß.

Strontiana. Brennen im ganzen Zahnfleische mit Gefühl, als wäre es geschwollen.

d) Wundheits- und Geschwürschmerz am Zahnfleische.

Acidum muriat. Wundheitsschmerz am Zahnfleische, mit Reißen in einem Backzahne der rechten obern Reihe.

Acid. phosphor. Das ganze Zahnfleisch thut bei Berührung weh, wie wund und blutet, wenn man es reibt.

Argilla. Ziehender Wundheitsschmerz im Zahnfleische.

Arnica. Beim Kauen schmerzt das Zahnfleisch wie unterköthig, besonders auch die Stelle unter der Zunge.

Asa. Gefühl, als wollte das Zahnfleisch wund werden.

Bryonia. Zahnfleisch schmerzt wie wund und roh, bei schmerzhaft wackelnden Zähnen.

Calcarea. Das Zahnfleisch ist wie wund; die Wurzeln der Zähne schmerzen.
Carbo veg. Das Zahnfleisch thut (am Tage) wund weh.
Carbo animal. Geschwürschmerz am linken obern Zahnfleische, mit Blässe desselben.
Clematis. Wundheitsschmerz des Zahnfleisches der linken untern Backzähne; beim Essen am heftigsten.
Cocculus. (Das Zahnfleisch ist empfindlich und wie wund.)
Graphites. Das Zahnfleisch schmerzt mit Wundheitsgefühl im Gaumen u. Wasser-Auslaufen aus dem Munde.
Das Zahnfleisch an der hintern Seite der Zähne thut wund weh, wie nach heißem Essen.
Das hintere Zahnfleisch der obern Schneidezähne schmerzt, bei Berührung mit der Zunge, wie wund.
Hyoscyamus. Hinter den Zahnreihen, zwischen der Backe u. dem Zahnfleische, Schmerz der weichen Theile, als wären sie unterköthig.
Kali carbon. Wundheit an der innern Seite des Zahnfleisches der Vorderzähne.
Kali hydriod. Das Zahnfleisch der rechten Seite schmerzt wie geschwürig und ist geschwollen, mehre Tage.
Geschwürschmerz im Zahnfleische der untern Reihe.
Magnes arct. Zahnschmerz, als wenn das Zahnfleisch wund oder eingeschnitten wäre, beim Eindringen der Luft in den Mund vermehrt.
Mercurius. Im Zahnfleische reißt es an verschiedenen Stellen; es ist wund u. geschwollen.
Natrum. Das untere Zahnfleisch der linken Seite schmerzt wie geschwürig.
Natrum muriat. Geschwulst und Wundheitsschmerz auf der Hinterseite des Zahnfleisches der obern Vorderzähne.
Nux vomica. Wie von Wundheit des Zahnfleisches, Zahnweh, früh.
Petroleum. Zahnfleisch bei Kauen wund schmerzend.
Bei wund schmerzendem Zahnfleische, Reißen im hohlen Zahne von Abend bis Mitternacht.
Phosphorus. Das Zahnfleisch schmerzt wie wund.
Platina. Schrunden auf der innern Fläche der Unterlippe und am Zahnfleische beider Kinnladen.
Pulsatilla. Das Zahnfleisch schmerzt, als ob es wund wäre.
Das Zahnfleisch schmerzt auf der innern Seite, als ob es angefressen wäre.
Rhododendron. Zwischen dem Zahnfleisch des rechten Unterkiefers und dem Backen, ein Wehthun, wie geschwollen und wund.
Rhus. In der Nacht, unerträglicher, mit Brennen verbundener Wundheitsschmerz im Zahnfleische bis an die Wurzel der Backzähne, welcher im Bette aufzusitzen nöthigt, mit Hitzgefühl am Körper und besonders am Kopfe, mit Stirnschweiß.
Ruta. Das rechte, obere Zahnfleisch schmerzt an der innern Seite wie wund u. geschwollen, mit ziehenden Stichen darin, am stärksten bei Berührung.
Sepia. Wundheit des Zahnfleisches.
Das Zahnfleisch ist geschwollen u. schmerzhaft, wie wund; es blutet bei der geringsten Berührung u. klafft von den Zähnen ab.
Thuya. Wundheitsgefühl am untern linken Zahnfleische, beim Berühren.

e) Klaffendes, schwammiges, missfarbiges Zahnfleisch.

Acidum nitricum. Weißes, geschwollenes Zahnfleisch.
Acid. sulphur. (Zahnfleisch von pelzartigem Gefühle, blutend beim geringsten Anstoßen.)
Baryta. Das Zahnfleisch an einem Backzahne rechter Seite des Oberkiefers schwillt u. wird schmerzhaft; es sieht blaßröthlich und hat oben am Zahne einen dunkelrothen, schmalen Rand — die Geschwulst dauert mehre Tage, und wenn er kalt trinkt, schmerzt der Zahn und seine Nachbarn empfindlich.
Bryonia. Schwammiges Zahnfleisch.
Carbo veg. Das Zahnfleisch ist los von den Zähnen und empfindlich.
Abtreten des Zahnfleisches von einigen untern Schneidezähnen.
Das Zahnfleisch fängt an sich von den Schneidezähnen zurückzuziehen u. die Wurzeln zu entblößen.
Ablösen des Zahnfleisches von den obern u. untern Schneidezähnen.
Mercurius. Das Zahnfleisch trennt sich von den Zähnen los.
Zahnfleisch ist geschwollen, steht von den Zähnen ab.
Der obere Rand des Zahnfleisches steht wie in Zacken empor, welche weiß und geschwürig sind.
In dem schwammigen, von den Zähnen abgelösten und blutenden Zahnfleische, ein feines Reißen, so wie auch in den Wurzeln der entblößten Zähne, fast den ganzen Tag und früh beim Aufstehen; Abends wird es etwas milder durch Tabakrauchen.
Das von den Zähnen abstehende Zahnfleisch sieht mißfarbig aus u. an den Spitzen weiß.
Natrum. Das Zahnfleisch an der innern Seite der vordern untern Zähne dünkt ihm beim Befühlen mit der Zunge, so scharf wie ein Reibeisen.
Loses Zahnfleisch.
Oleander. Bläulich weißes Zahnfleisch des ganzen Ober- und Unterkiefers, bei Ge-

fühl, als ob alle Zähne lose und locker wären.

Paris. Gefühl, als wäre das Zahnfleisch los.
Das Zahnfleisch fühlt sich wie runzlicht an und schmerzt wie verbrannt, bei Zahnweh, als wären alle Zähne durchlöchert und die äußere Luft zöge kältend in sie ein.

Phosphorus. Das Zahnfleisch klafft ab von den Zähnen und blutet leicht.

Plumbum. Bleiches Zahnfleisch.

Sepia. Das Zahnfleisch ist geschwollen und schmerzhaft, wie wund; es blutet bei der geringsten Berührung und klafft von den Zähnen ab.

Staphisagria. Das Zahnfleisch wird blaß u. weiß.
Das Zahnfleisch wird weggefressen.

f) Einfacher und nicht näher bezeichneter Schmerz am Zahnfleische.

Agaricus. Schmerzhaftes Zahnfleisch u. scharf schmeckender Speichel.

Ammon. carbon. Das Zahnfleisch ist so empfindlich, daß sie sich mit der Zunge nicht daran zu fühlen getraut.

Argentum. Zahnfleisch schmerzt für sich, doch mehr bei Berührung.

Cantharides. Schmerzen im Zahnfleisch.

Carbo veg. Das Zahnfleisch ist schmerzhaft empfindlich beim Kauen.

Carbo animal. Schmerz im untern Zahnfleische und Lockerheit der untern Zähne.

Causticum. Schmerzhaftes Zahnfleisch, bei klopfendem Zahnweh, so daß er nicht drauf kauen konnte.
Schmerzhaft empfindliches Zahnfleisch, ohne Zahnschmerz.
Früh sind die Zähne und das Zahnfleisch sehr empfindlich.

Eugenia Jambos. Das Zahnfleisch um die hohlen Zähne schmerzt.

Magnesia. Mittags beim Essen, große Empfindlichkeit und Brennen des Zahnfleisches; dabei sind die Zähne wie zu lang u. als wollten sie ausfallen, besonders die zwei untern vordern Schneidezähne; Abends vergeht es, wird aber durch jedes Essen erneuert.

Mercurius. Das Zahnfleisch schmerzt bei Berührung und beim Kauen, zumal harter Speisen.
Schmerzhaftes, geschwollenes Zahnfleisch.

Natrum muriat. Zahnfleisch für Kaltes und Warmes sehr empfindlich.
Zahnfleisch höchst empfindlich; es sticht drin, wenn sie mit der Zunge daran stößt.

Phosphorus. Schmerzhafte Empfindlichkeit des Zahnfleisches, wovor er nicht essen konnte, und zwei kleine Geschwüre dran.

Sabina. Das Zahnfleisch um noch steckende Wurzeln eines hohlen Zahnes thut beim Berühren weh.

Sassaparilla. Schmerz am Zahnfleische der rechten untern Reihe, beim Tabakrauchen.

Spongia. Beim Kauen, schmerzendes Zahnfleisch, welches geschwollen ist.

Staphisagria. Das Zahnfleisch schmerzt bei Berührung.

Sulphur. Beim Einziehen der freien Luft fährt's in das Zahnfleisch, welches für sich weh thut, als wenn es locker u. los wäre.

g) Bluten des Zahnfleisches und der Zähne.

Acid. phosphor. Bluten des Zahnfleisches, bei der geringsten Berührung.
Starkes Bluten aus einem hohlen Zahne.

Acid. sulphur. (Zahnfleisch von pelzartigem Gefühle, blutend bei'm geringsten Anstoßen.)

Agaricus. Das Zahnfleisch blutet und schmerzt.

Ambra. Ungewöhnlich starkes Bluten aus den untern rechten Zähnen.

Ammon. carb. Jucken am Zahnfleische der rechten untern Seite, das nach Kratzen blutet.

Argentum. Lockeres, leicht blutendes Zahnfleisch, was jedoch nicht schmerzhaft u. nicht geschwollen war.

Argilla. Bluten des Zahnfleisches.
Gefühl in einem Backenzahne der linken untern Reihe, als wenn etwas aufspränge, und es ging eine Menge sauern Blutes aus diesem faulen Zahne, ob sie gleich vorher u. nachher nichts mehr fühlte.
Es kommt an dem einen Zahne aus dem Zahnfleische Blut, so daß es ihn zum Ausziehen mit der Zunge nöthigt, wobei fast von selbst viel Blut kommt, früh, bald nach dem Aufstehen.

Baryta. Die Zähne bluten oft stark.

Belladonna. Das Zahnfleisch blutet an einem hohlen Zahne.
Beim Ziehen mit der Zunge an den hohlen Zähnen fließt Blut aus ihnen, ohne Schmerz.

Calcarea. Das Zahnfleisch blutet, auch Nachts.

Carbo veg. Nach Saugen am Zahnfleische, blutiger Speichel.
Beim Saugen mit der Zunge am Zahnfleische entsteht Blutgeschmack im Munde, u. der Speichel wird blutig.
Vormittags, beim Saugen am Zahnfleische tritt reines Blut in den Mund, ein Paar Minuten lang, mehre Tage zu derselben Zeit wiederkehrend.
Beim Putzen der Zähne bluten sie.

Conium. Leichtes Bluten des Zahnfleisches.
Zahnfleisch der Backzähne blutet.

Euphrasia. Starkes Bluten des Zahnfleisches.

Graphites. Es kommt schwarzes, saures Blut aus dem Zahne.

Das Zahnfleisch blutet leicht beim Reiben.

Jodium. Bluten des Zahnfleisches.

Kali carbon. Kitzeln im Zahnfleische, durch Saugen mit der Zunge kommt Blut heraus.

Kali nitricum. Das Zahnfleisch leicht blutend, entzündet, geschwollen, roth, schmerzhaft, mit Stichen in einem hohlen Zahne bei Berührung.

Lycoperd. Bovista. Leichtes Bluten des Zahnfleisches mit Stichen in den gesunden Zähnen, besonders Nachts, daß man davor nicht schlafen kann; der Schmerz bessert sich, wenn man mit der Zunge das Blut aus den Zähnen zieht.

So oft er am Zahnfleische zieht, bekommt er Blut in den Mund; dabei schmerzt das ganze Zahnfleisch.

Auch ohne daß er am Zahnfleische zieht, läuft ihm das helle Blut aus dem Munde.

Früh, beim Erwachen, hat er Zähne, Zahnfleisch und Lippen voll geronnenen Blutes.

Lycopodium. Das Zahnfleisch blutet stark beim Putzen der Zähne.

Mercurius. Bluten des Zahnfleisches beim leisesten Berühren.

Murias Magnes. Das Zahnfleisch blutet.

Natrum. Bluten des Zahnfleisches bei leichter Berührung, bei Zahnweh, als wollte man ihr die Zähne von unten heraus heben, Tag und Nacht, durch Wärme etwas gelindert. Dieser Zustand ist mit Kälte des Körpers verbunden, währt den ganzen Tag mit gleichzeitigem Durste und dauert zwei Wochen.

Natrum muriat. Zahnfleisch-Geschwulst, bei Berührung schmerzhaft u. leicht blutend.

Bluten des Zahnfleisches, viele Wochen lang.

Phosphorus. Es kam ihm Blut in den Mund.

Plötzliches Bluten der obern Backzähne, ohne Veranlassung.

Bluten des Zahnfleisches bei der geringsten Berührung.

Das Zahnfleisch blutet leicht und klafft ab von den Zähnen.

Ratanhia. Beim Saugen geht saures Blut aus dem Zahnfleische.

Ruta. Bluten des Zahnfleisches beim Putzen der Zähne.

Sepia. Das Zahnfleisch blutet fast ohne alle Veranlassung.

Staphisagria. Das Zahnfleisch blutet beim darauf Drücken u. Putzen der Zähne, viele Tage lang.

Sulphur. Bluten des rechten obern Zahnfleisches.

Aus einem untern faulen Stockzahne kommt ohne Saugen ein rothes salzsaures Wasser.

Das Zahnfleisch blutet beim Ausspucken.

Lockerheit der Zähne u. Bluten des Zahnfleisches, drei Wochen lang.

Taraxacum. Aus den hohlen Zähnen der rechten Seite fließt Blut (was sauer schmeckt.)

Tongo faba. Es kommt aus dem linken, untern Zahnfleische saures Blut, ohne Saugen.

Zincum. Starkes Bluten des Zahnfleisches.

Bluten aus den Zähnen und dem Zahnfleische.

h) Drücken am Zahnfleische.

Arnica. Drücken am untern, innern Zahnfleische, wie von einer Bleikugel.

Rhus. Drücken in der äußern Seite des Zahnfleisches der untern Backzähne, und zugleich auf der Achsel, am Schlüsselbeine links.

Am innern Zahnfleische der vordern Zähne und in der Beinhaut der Zähne, ein hie u. da fortrückendes Drücken.

Valeriana. (Fast zuckendes) Drücken auf der rechten Seite der Unterlippe und am Zahnfleische des rechten Eckzahnes.

i) Zusammenziehen des Zahnfleisches.

Staphisagria. Das Zahnfleisch der obern u. untern Zähne rechter Seite wird krampfartig zusammengezogen, so daß sie vor Schmerz die Zähne nicht auseinander bringen konnte.

k) Klopfen im Zahnfleische. — Pochen.

Mercurius. Brennend klopfender Schmerz des Zahnfleisches, welcher sich nach Mittage vermehrt, durch Niederlegen sich besänftigt und Nachts vergeht.

Phosphorus. Am Zahnfleische juckt und puckt es.

Pulsatilla. Im Zahnfleische, ein Pochen, nach dem Takte des Pulses, bei der Ofenwärme stärker.

Staphisagria. Klopfen im Zahnfleische; vorher von Zeit zu Zeit, ein schmerzhafter Zug in den Zähnen.

Thuya. Zahnschmerz, wie Hacken oder scharfes Klopfen im Zahnfleische.

l) Nagen am Zahnfleische. — Bohren.

Baryta. Schmerzhaftes Nagen in den Wurzeln u. im Zahnfleische der Backzähne.

Calcarea. Bohrende Empfindung im obern

Zahnfleische rechter Seite u. drauf folgende Geschwulst desselben mit drückendem Ziehen im rechten Schläfemuskel.

m) Zucken im Zahnfleische.

Helleborus. Zucken im Zahnfleische.
Lycopodium. Zuckender Schmerz im Zahnfleische der untern Zahnreihe, Nachmittags.
Sabadilla. Häufiges, schmerzhaftes Zucken im Zahnfleische, ruckweise, täglich wiederkehrend.
Thuya. Stechendes Zucken durch das Zahnfleisch der hintern untern Backzähne.

n) Schmerz im Zahnfleische, wie taub oder verbrannt.

Ignatia. Die innere Seite des Zahnfleisches schmerzt wie taub, als wenn es verbrannt wäre.
Magnes arct. Empfindung von Taubheit u. Gefühllosigkeit im Zahnfleische des geschmerzt habenden Zahnes.
Paris. Das Zahnfleisch fühlt sich wie runzlicht an und schmerzt wie verbrannt, bei Zahnweh, als wären alle Zähne durchlöchert und die äußere Luft zöge kältend in sie ein.

o) Schneidender Schmerz am Zahnfleische.

Acidum nitricum. (Schneidender Schmerz im obern Zahnfleische.)
Camphora. Zahnweh: flüchtige, schneidende Stöße fahren durch das Zahnfleisch an den Wurzeln der Schneide- u. Hundszähne.
Paris. Jeden Morgen Schmerz, als schnitte ein Messer am Zahnfleische hin.

p) Stechen im Zahnfleische.

Aethusa Cynap. Stechen im Zahnfleische, bald hie, bald da.
Feines Stechen u. Reißen im Zahnfleische, bald der rechten, bald der linken Seite, und oft.
Ammon. carbon. Stechen an der innern Fläche des obern Zahnfleisches der rechten Seite.
Angustura. Im Zahnfleische der rechten obern Reihe, ein stechendes Ziehen.
Arsenicum. Stechen im Zahnfleische (früh).
Calcarea. Feines Stechen im Zahnfleische des ganzen Oberkiefers.
Kali carbon. Stechen in den Zähnen u. dem Zahnfleische; dann Backen-Geschwulst stechenden Schmerzes.
Kali hydriod. Schmerzhafte Stiche im Zahnfleische, öfters des Tages.
Lycopodium. Brickelnde u. stechende Schmerzen im linken Zahnfleische u. dem Backen.
Natrum muriat. Stechen im Zahnfleische beim Anstoßen mit der Zunge.
Petroleum. Das Zahnfleisch zwischen den vordersten, untern Zähnen ist wie entzündet u. schmerzt stechend u. brennend.
Pulsatilla. Fein stechend fressender Schmerz im Zahnfleische, vorzüglich gegen Abend, durch Bettwärme verschlimmert, durch kalte Luft gelindert.
Ruta. Ziehende Stiche im wund schmerzenden oberen Zahnfleische innerer Seite.
Sassaparilla. Stechend reißender Schmerz im Zahnfleische u. der Wurzel des letzten untern Backzahnes.
Sepia. Stechen im Zahnfleische.
Strontiana. Ein flüchtiger Stich im obern Zahnfleische.
Thuya. Stechendes Zucken durch das Zahnfleisch der hintern untern Backzähne.

q) Ziehen u. Reissen im Zahnfleische.

Aethusa Cynap. Feines Stechen u. Reißen im Zahnfleische, bald der rechten, bald der linken Seite, u. oft.
Anacardium. Schmerzhaftes Ziehen in dem Zahnfleische u. den Wurzeln der Backzähne des linken Unterkiefers.
Angustura. Im Zahnfleische der rechten obern Reihe, ein stechendes Ziehen.
Argilla. Ziehender Wundheitsschmerz im Zahnfleische.
Arsenicum. Nächtlicher (reißender) Schmerz des Zahnfleisches am Spitzzahne, welcher, so lange er auf der leidenden Seite liegt, unerträglich ist, durch Ofenwärme aber aufhört; den Morgen darauf ist die Nase geschwollen und bei Berührung schmerzhaft.
Cantharides. Ein jäher schmerzlicher Riß im Zahnfleische u. linken untern Schneidezahne.
Schmerzliches Ziehen am rechten Zahnfleisch gegen außen an dem obern rechten Schneidezahn, mit Gefühl, als ob etwas über der Lippe herabzöge.
Capsicum. Ziehender Schmerz im Zahnfleische.
Causticum. Dumpfziehender Schmerz im Zahnfleische des Unterkiefers, so für sich.
Colchicum. Reißen im Zahnfleische der obern oder untern Zähne.
Hyoscyamus. Reißen im Zahnfleische, vorzüglich beim Zutritt kalter Luft.
Kali carbon. Reißen im Zahnfleische, dicht über den vordern Schneidezähnen.
Laurocerasus. Reißen in den untern Backzähnen und dem Zahnfleische, auf kaltes Wasser vergehend.
Lycopodium. Reißen im Zahnfleische und an den Wurzeln der linken untern Schneidezähne.
Mercurius. Im Zahnfleisch reißt es an verschiedenen Stellen; es ist wund u. geschwollen.
Nicotiana. Ziehen im Zahnfleische.
Phellandrium. Reißen im Zahnfleische eines Backzahnes der rechten oberen Reihe.

Ruta. Ziehende Stiche im wundschmerzenden oberen Zahnfleische innerer Seite.

Sassaparilla. Reißen im Zahnfleische der rechten untern Reihe, Abends.

Stechend reißender Schmerz im Zahnfleische und der Wurzel des letzten untern Backzahnes.

Sepia. Ziehschmerz im Zahnfleische über den zwei linken, obern Vorderzähnen.

Staphisagria. Schmerzhaftes Ziehen im Zahnfleische der hintern Backzähne und in ihren Wurzeln, auch in den Schneide- u. Eckzähnen.

Beim Essen, Reißen in dem Zahnfleische u. den Wurzeln der untern Backzähne.

Teucrium. Heftiges Reißen in den Wurzeln und dem Zahnfleische der rechten untern Schneidezähne.

2) An den Zähnen selbst.

a) Krankhafte Beschaffenheit der Zahn-Substanz.

Acidum nitricum. Die vorher ganz weißen Zähne werden gelblich.

Ammon. carbon. Die Zahnfäulniß macht schnelle Fortschritte.

Argilla. Die Zähne überziehen sich mit einem dicken, sehr übelriechenden Schleime, den er mit den Fingern herunternehmen kann; Nachmittags.

Arnica. Schleimige Zähne.

Chamomilla. Schleimige Zähne.

Jodium. Die Zähne sind des Morgens mit mehr Schleim überzogen und mehr gelb gefärbt, und werden durch schwache Pflanzensäuren schneller stumpf.

Lachesis. Von hohlen Zähnen brechen Stükken ab.

Lycopodium. Die Zähne werden gelb.

Mercurius. Die Zähne werden schwarzgrau — schwarz.

Plumbum. Ein Zahn wurde hohler, roch übel u. brach dann ab; die eine Wand, welche noch am dicksten war, war sehr mürbe geworden.

Schwarzwerden der Zähne.

Ausfallen der Zähne.

Die Zähne überziehen sich mit einem gelblichen Schleime.

Sabadilla. Ein angefressener Backzahn wird hohler; 6 Wochen nachher bricht unvermuthet fast ein Viertheil davon ab; ohne Schmerzen.

Selenium. Die Zähne werden freier von Schleim, glätter u. härter, so daß sie beim Reiben mit dem Finger knarren; dabei die Zunge beschlagen.

Sepia. Die Zähne werden schnell hohl.

Staphisagria. Die Zähne werden schnell schwarz; sie muß sie täglich zweimal putzen u. dennoch bleiben sie querüber schwarz gestreift.

Ein, lange Zeit nur wenig angefressener Zahn ward schnell hohler, binnen 8 Tagen.

Es blättert sich ein Stück von der hintern Fläche eines Schneidezahnes ab.

b) Schweres Zahnen. — Zahn-Ausfallen.

Ammon. carbon. (Die Zähne fallen ihm aus, selbst gesunde.)

Arsenicum. Die Zähne fallen alle aus.

Calcarea. Schwieriges Zahnen.

Nux vomica. Ausfallen vorher fast nie wakkelnder, guter Zähne.

c) Stumpfheit der Zähne.

Acidum nitricum. Die vorderen, obern Zähne u. ein unterer, hohler Backzahn schmerzen, wie locker und stumpf, als wenn sie sich vorgebogen hätten u. wackelten, Abends, welches nach warmem Essen verging.

Acid. phosphor. Die Zähne sind stumpf, wie von einer ätzenden Säure.

Acid. sulphur. Stumpfheit der Zähne, den ganzen Nachmittag.

Agaricus. Stumpfheit in den Schneidezähnen der Unterkinnlade.

Ammon. carbon. (Die Zähne werden sehr stumpf.)

Aurum. Gefühl von Stumpfheit der Backzähne.

Capsicum. Die Zähne deuchten ihm wie stumpf, verlängert u. erhöhet.

Corallia rubra. Die beiden linken Zahnreihen sind wie stumpf, es ist, als wären die Zähne zu nahe an einander, oder als stäcke zwischen je zweien ein zäher Körper.

Daphne. Die Zähne sind stumpf, wie von Säuren.

Dulcamara. Stumpfheit der Zähne, als wären sie gefühllos.

Kali carbon. Gefühl von Stumpfheit der Vorderzähne und Stiche darin, beim Abendessen.

Natrum muriat. Stumpfheit der Zähne.

Phosphorus. Stumpfheit der Zähne.

Psoricum. Stumpfheit der Zähne beim Tabakrauchen.

Sepia. Große Stumpfheit der Zähne.

Spongia. Beim Kauen, ein empfindliches Gefühl, als wenn die Backzähne stumpf u. locker wären.

Staphisagria. Beim darauf Beißen, Stumpfheitsgefühl der Zähne, mit Reißen in den ganzen Zahnreihen.

Strontiana. Stumpfheitsgefühl in den Vorderzähnen.

Sulphur. Die Zähne sind so stumpf, sie thun aber bloß beim Aufbeißen weh; er konnte, weil es schmerzte, schwarzes Brod nicht kauen.

Taraxacum. Beim Kauen der Speisen, Gefühl in den Zähnen, als wären sie von sauerm Obste abgestumpft.

Thermae teplitzens. Die Zähne sind so stumpf, als hätte er saures Obst gegessen. (Vom Baden.)

d) Nagen an den Zähnen.

Acidum sulphur. Nagender Zahnschmerz in der rechten untern Reihe; Abends nach Niederlegen ärger, bis 2 Uhr nach Mitternacht.

Ein Backzahn der linken obern Reihe, und ein oberer Schneidezahn schmerzen nagend, bloß beim darauf Beißen von etwas Hartem.

Argilla. Nagen in dem ersten linken Backzahne der untern Reihe, von vorne, und Reißen neben dem linken Ohre mit Gefühl, als wenn es das Ohr herausreißen wollte, Abends von 9 — 11 Uhr, so daß es um 9 Uhr am ärgsten ist u. dann langsam abnimmt, beim Aufsitzen im Bette etwas erleichtert u. nach Mitternacht bloßes Nagen im Zahne.

Baryta. Schmerzhaftes Nagen in den Wurzeln u. im Zahnfleische der Backzähne.

Calcarea. Nagender Zahnschmerz in den rechten obern Backzähnen, als ob sie hohl werden wollten, in allen Lagen.

Cantharides. Schmerzhaftes Nagen in der Mitte des Unterkinnbackens, in die Zähne sich verbreitend.

Carbo veg. Nagender und ziehender Schmerz im hohlen Zahne, mit Geschwulst des Zahnfleisches.

Castoreum. Ein hohler Backzahn der rechten untern Reihe schmerzt wie Nagen; von Zeit zu Zeit erfolgt ein starker Riß in demselben.

Conium. Zucken u. Nagen in den Zähnen.

Euphorbium. Beim Anfange des Essens, Frost und Zahnschmerz; nagendes Reißen mit Kopfschmerz zugleich, wie zerrüttet vom Zahnschmerz u. das Gehirn wie eingeschraubt u. so auch in den Jochbeinen.

Indigo. Reißen u. Nagen bald in den rechten, bald linken untern Stockzähnen, welches nach dem Niederlegen vergeht; Abends.

Ein nagender Schmerz in 3 guten, mittleren Backzähnen des rechten Oberkiefers, der dann in das Jochbein überging; von dort zog sich derselbe in die linken, mittleren Oberzähne, und dann in dasselbe Jochbein, wo er verlosch.

Laurocerasus. Nagen und Bohren in den rechten untern Zähnen, bei der Abendsuppe, öfters aussetzend, nach dem Essen vergehend.

Magnesia. Heftig reißender, ziehender und nagender Schmerz in einem hohlen Zahne der untern Reihe.

Niccolum. Wie Nagen in einem rechten untern Backzahne, aus welchem beim Saugen säuerlich stinkendes Wasser kommt; Abends.

Zahnweh, mehre Abende, auf der rechten untern Seite, erst ziemlich gelind, ½ Stunde lang, dann heftig bis 10 Uhr; im Bette erleichtert; ein schmerzhaftes Nagen mit Gefühl, als wäre der Zahn sehr groß, und als würde er herausgehoben.

Schmerzhaftes Bohren und Nagen an einem Stockzahne der rechten untern Reihe, aussetzend u. wiederkommend.

Nux vomica. Bohrend nagender Zahnschmerz, welcher durch Berührung u. Kauen weder zu verschlimmern, noch zu erleichtern ist, durch Einziehen kalter Luft aber vermindert, durch die warme Stube hingegen vermehrt wird.

Ranunculus. Stechendes Nagen in den Vorderzähnen.

Sepia. Nagender Zahnschmerz in den hintern Backzähnen.

Thuya. Wiederholend nagend bohrender Schmerz im linken Oberkiefer.

e) Brennen an den Zähnen.

Acidum phosphor. Im hohlen Zahne, ein Lummern, wie lummerndes Brennen.

Brennender Schmerz in den Vorderzähnen, die Nacht.

Baryta. Brennende Stiche im hohlen Zahne, wenn Warmes drauf kommt.

Zahnschmerz, wie ein Brennen, bald in einem linken obern, bald in einem untern Zahne, wobei ihm viel Speichel im Munde zusammenläuft; er kann auf dieser Seite nicht liegen bleiben, weil ihm die Kopfseite wie eingezwängt deuchtet und es im linken Ohre klopft.

Causticum. (Beim Essen und Trinken kommt ein brennender Schmerz in die hohlen Zähne.)

Daphne. Ziehendes u. zuweilen brennendes, auch stechendes Zahnweh in einem obern Backzahne, welcher auffallend schnell hohl geworden ist; den ganzen Tag über, besonders aber Abends.

Graphites. In einem linken, obern Backzahne, brennende Stiche, nach Tische.

Zahnschmerz, eine Art Brennen, wie von Trockenheit der Zähne, bald in diesem, bald in jenem Zahne, meist die Nacht im Bette, auch wohl Abends, beim zurückgelehnten Sitzen, mit Speichelfluß im

Munde; beim Kauen schmerzen sie noch mehr.

Kali carbon. Bei Geschwulst des Unterkiefers und des Zahnfleisches, ein brennender Schmerz im Zahne, mit untermischten Stichen, am schlimmsten die Nacht, bei innerlichem Froste.

Zahnschmerz brennenden Gefühls, und bei Bewegung puckt's darin u. klopft.

Magnesia. Abends, im Bette, Zahnweh, eine Art Brennen u. Schmerz, als wenn die Zähne los wären.

Zahnschmerz bald in diesem, bald in jenem Zahne, bald oben, bald unten, mit einer Art Brennen puckt und reißt es drin und dann ist der Zahn länger — die Schmerzen mindern sich bei Körper-Bewegung u. sind die Nacht, im Bette, am schlimmsten; doch werden sie auch am Tage durch Essen u. Kauen erneuert.

Natrum muriat. Schmerz in einem obern Vorderzahne, klopfend und brennend bohrend.

Silicea. Brennendes Stechen in mehren Zähnen, welche nach dem Essen zu schmerzen anfangen; sie wüthen am schlimmsten des Nachts, u. werden durch Eindringen der freien Luft verschlimmert; dabei ist Hitze im Kopfe u. Brennen im Backen.

Spongia. Ein (brennender) Schmerz in den linken, obern Backzähnen.

Sulphur. Zahnschmerz: Brennen, Pochen u. Stechen, was auch in die Augenhöhlen u. das Ohr geht.

Thermae teplitzens. Schreckliche Zahnschmerzen, als wenn plötzlich mit einem Glüheisen in alle Zähne zugleich gefahren würde. (Vom Baden.)

Zincum. Schmerzhaftes Brennen in den obern und untern Vorderzähnen u. zugleich Beißen auf der untern Zungenfläche.

f) Kriebeln u. Kitzeln an den Zähnen.

Acidum muriat. Sumsende Empfindung im linken Unterkiefer, welche in ein unangenehm kriebelndes Gefühl in den untern linken Zähnen übergeht.

Argilla. Ein unangenehmes Gefühl, fast wie Kitzeln, in einem Backzahne der linken untern Reihe.

Kitzeln an den Wurzeln der obern rechten Zähne, gleich nach dem Mittagessen.

Baryta. Kriebelndes Brennen in der linken untern Zahnreihe.

Empfindliches Kriebeln in den Zahnspitzen, Abends.

Carbo veg. Kitzelnd stechendes Ziehen in dem ersten, linken obern Backzahne.

Castoreum. Zahnweh in der linken untern Reihe: Kriebeln, wie von Würmern; durch Kälte erregt u. dann auch in der Wärme fortdauernd; Nachmittags.

Chamomilla. In den Zähnen der obern Kinnlade, ein Mucken u. Kriebeln.

Daphne. Schmerzliches Jucken in den obern Schneidezähnen.

Graphites. Zahnweh, wie Kriebeln u. wenn sie kaltes Wasser drauf nimmt, so sticht's im Zahne.

Indigo. Wie Kriebeln in den Wurzeln der drei rechten untern Vorderzähne, durch darauf Drücken kurz erleichtert; Abends.

Kriebeln u. fast wie Kitzeln in den 3 vordern untern Schneidezähnen; durch darauf Beißen zwar vergehend, aber gleich wiederkommend; Nachmittags.

Kali carbon. Jucken in den Zähnen beider Reihen, nach dem Abendessen.

Unschmerzhaftes, juckendes Graben in einem oberen linken Backzahne, das sich beim drauf Drücken mindert; nach dem Mittagsessen.

In verschiedenen Zähnen und dem Zahnfleische, ein heftig (juckend) fressender Schmerz; das Stören mit dem Zahnstocher hilft nicht.

Kali nitricum. Leise juckendes Zahnweh in einem oberen hohlen Backzahne der linken Seite.

Heftig juckender Schmerz in den Zähnen.

Natrum. Kaltes Kriebeln durchläuft in einem Augenblicke die obern Backzähne der rechten Seite, Mittags.

Paris. Zahnweh, fast wie ein Kitzeln, mehr Nachmittags u. am ärgsten Nachts; durch Kaltes u. Warmes verschlimmert.

Phellandrium. Juckendes Reißen in einer obern und einer gegenüberstehenden untern Backzahnwurzel der rechten Seite, während des Mittagessens.

Rhus. Die Zähne sind locker, u. es kriebelt schmerzhaft darin von Zeit zu Zeit, wie in einem eingeschlafenen Gliede.

Ein schmerzhaftes Kriebeln im Zahne, wie Graben mit einer Nadel; ein fein stichlichtes Graben.

Sassaparilla. Zahnschmerz auf der rechten Seite, mit Kriebeln in den Wurzeln der Zähne: der Schmerz hört nicht eher auf, als bis sie so lang darin gestochert hat, daß etwas Blut heraus kommt, worauf er dann eine Zeit lang heftig tobt und endlich aufhört; Abends.

Spongia. Jucken in den obern und untern Zähnen.

Strontiana. Feines Kriebeln und Ziehen in den Vorderzähnen.

Staphisagria. Kitzelndes Stechen in den Backzähnen des rechten Unterkiefers.

Tongo faba. Feines Reißen im rechten Unterkiefer, u. zugleich kriebelndes Jucken in den Spitzen der Zähne u. Reißen in den Wur-

zeln derselben; durch darauf Beißen verlor sich der Schmerz im Kiefer, aber nicht in den Zähnen.

Kriebeln in einigen Backzähnen der rechten Seite, beim drauf Beißen; vergehend, wenn sie den Mund wieder aufmacht.

g) Reissen u. zusammengesetztes Reissen an den Zähnen.

Acidum phosphor. Ruckweises Reißen in den obern rechten Backzähnen, durch Kauen weder vermehrt, noch vermindert.

Ein Reißen in den Zähnen, bis in den Kopf, als wenn der Zahn auseinander gepreßt u. herausgetrieben würde, durch Bettwärme verschlimmert, so wie durch alles Heiße oder Kalte.

Acid. sulphur. Oefters ein schmerzhafter Riß in den Zähnen der linken Seite.

Reißen in den linken untern Zähnen, vom Abend bis Mitternacht im Bette.

Reißen im linken Unterkiefer und linken Augenzahne, die ganze Nacht, während des Monatlichen.

Acid. muriat. Reißen in den meisten obern Zähnen der rechten Seite u. in demselben Jochbeine, Vormittags.

Reißen in einem Backzahne der rechten obern Reihe u. Wundheitsschmerz am Zahnfleische dieser Gegend.

Agaricus. Starkes Reißen im Unterkiefer in der Gegend des letzten Backzahnes.

Reißen in den Zähnen des Unterkiefers, was durch Kälte vermehrt wird.

Klopfendes Reißen in den Backzähnen linker Seite der obern Kinnlade.

Ammon. carbon. Ziehendes Reißen in dem hintersten Backzahne der rechten untern Reihe, nach einer Reise in naßkalter Witterung.

Reißendes Zucken im linken Augenzahne, Abends.

Reißender Zahnschmerz in der linken obern Reihe, wie in der Wurzel, mit Gefühl, als sollte dort ein Geschwür entstehen.

Ein heftiger Riß im letzten Backenzahne der rechten untern Reihe.

Reißen in den obern linken Backenzähnen, das beim darauf Drücken nicht vergeht, mit häufigem Wasser-Zusammenlaufen im Munde, u. bei nagendem Schmerze in der Schulter.

Vor Mitternacht, Reißen in allen Zähnen u. den Kiefern bis an die Ohren: sie muß sich beständig herumwälzen u. die Zähne sind beim darauf Beißen empfindlich, am dritten Tage des Monatlichen.

Reißen und beständiges Mucken in einem Backzahne der rechten untern Reihe, Vormittags.

Heftiger Schmerz in allen Zähnen, bald auf der rechten, bald auf der linken Seite, der sich bald in das rechte, bald in das linke Ohr verbreitet, wie zuckend reißendes Greifen.

Ammon. muriat. Schmerzhaftes Reißen in allen Zähnen, Abends; im Bette vergehend.

Reißendes Zahnweh, bald in der rechten, bald in der linken oberen Reihe; Abends im Bette.

Heftiges Reißen in einer faulen Zahnwurzel der linken obern Reihe, durch darauf Drücken mit dem Finger sogleich vergehend; im Sitzen.

Anacardium. In Absätzen wiederkehrendes Reißen in allen Zähnen.

Argilla. Zuckender u. reißender Zahnschmerz, worüber sie früh 2 Uhr erwacht, wo er bis 4 Uhr dauert u. nach dem Aufstehen vergeht.

Reißender Schmerz in einem Backzahne der rechten obern Reihe, der durch darauf Drücken gemindert wird, Nachmittags.

Reißen in verschiedenen Zähnen.

Arnica. Beim Essen, reißender Zahnschmerz der linken Oberbackzähne, nach dem Essen vergehend.

Arsenicum. Reißen in den Zähnen u. zugleich im Kopfe, worüber sie so wüthig wird, daß sie sich mit geballten Fäusten an den Kopf schlägt (gleich vor Eintritt des Monatlichen).

Aurum. Anschwellung des Zahnfleisches an den hintersten, rechten, obern Backzähnen, mit drückendem Wundheitsschmerze bei Berührung u. beim Essen, wodurch sich der Schmerz in die beiden hintersten Backzähne fortzieht, wo es zu einem stumpfen Reißen wird.

Baryta. Reißen in den Backzähnen.

Belladonna. Reißender Schmerz im untern hohlen Zahne u. dem gesunden Backzahne daneben; bei Berührung von Luft oder Speise ist der Schmerz ungeheuer.

Mit heftigem Reißen (?) in den Zähnen wacht er nach Mitternacht auf.

Bryonia. Beim Essen entsteht ein (bis in die Halsmuskeln herabfahrendes) reißend stechendes Zahnweh, was sich vorzüglich von Warmem verschlimmert.

Calcarea. Reißen aus den Zähnen in den Kopf heran, bis in die Schläfe, meist Nachts.

In den hohlen Zähnen, einzelne Riße, in halbstündigen Anfällen, am ärgsten, wenn sie etwas Warmes zu sich nimmt; auch Nachts; es reißt im ganzen Backen.

Reißen in den Zähnen, als würden die Wurzeln herausgerissen.

Cantharides. Ein jäher schmerzlicher Riß im

Zahnfleisch und linken untern Schneidezahne.

Ein Paar Risse in einem faulen Backzahne, unter der rechten Seite.

Reißen in den untern rechten Backzähnen.

Carbo veg. Ziehender und reißender Zahnschmerz in den obern u. untern Backzähnen.

Carbo animal. Lockerheit der Zähne u. Reißen darin, am heftigsten Abends im Bette.

Reißendes Zahnweh auf der linken Seite, das Abends vergeht.

Reißen in einem obern linken Backzahne, der zu faulen anfing, in öftern Absätzen.

Reißen in einem hohlen Backzahne, das sie des Nachts aus dem Schlafe weckt.

Castoreum. Heftiges Reißen in einigen Zähnen der rechten obern Reihe, u. in der ganzen Gesichtsseite, Abends.

Zahnweh, öfters ein schmerzhafter Riß, vom Saugen u. durch Berührung mit der Zunge erregt.

Riße in dem hintern hohlen Backzahne rechter Seite, in der Luft ärger; Abends.

Reißen im letzten Backzahne der rechten oberen Reihe, mit Gefühl, als wenn ein Wurm darin herumkröche; Nachmittags.

Zahnweh; Reißen u. Graben im letzten Backzahne der rechten oberen Reihe, durch warmes Wasser etwas gemindert.

Zuckendes Reißen im hintersten Backzahne der rechten untern Reihe, in welchen ihr etwas Brod hinein kam; wenn sie den Zahn mit der Zunge berührte, wurde der Schmerz ärger, so auch in der freien Luft; Nachmittags.

Bohrendes Reißen in dem Augenzahne der rechten oberen Reihe, auf Kaltes wird der Schmerz erst ärger, u. auf Warmes gemildert, später durch nichts beschwichtigt.

Causticum. Reißen in den Wurzeln der Unterkieferzähne, früh, alle 4 Minuten erneuert.

Zahnschmerz: Reißen bis in den Kopf u. das linke Auge.

Zahnschmerz aus Reißen, Stechen und Pressen zusammengesetzt, Tag u. Nacht, mit rother Geschwulst des Backens u. Zahnfleisch-Geschwulst, ein Knäutel, der in Eiterung übergeht.

Chamomilla. Reißender Schmerz in der Kinnlade, nach dem Ohre zu, mit Backen-Geschwulst.

China. Die Nacht, reißender Druck in der rechten Ober- u. Unterkinnlade.

Zuckendes Reißen in den obern hintern Backzähnen linker Seite.

(Beim sehr gewohnten Tabakrauchen) auf u. hinterwärts ziehend reißender Zahnschmerz im Oberkiefer, mit einem ohnmachtartigen Zufalle darauf.

Kleine, feine Stiche mit Reißen in den obern Backzähnen rechter Seite, weder durch Berührung, noch durch Einziehen der freien Luft vermindert oder vermehrt.

Colchicum. Reißen im rechten Ober- u. Unterkiefer, mit dem Gefühle, als wären die Zähne daselbst zu hoch.

Reißen in den Wurzeln der linken untern Zähne.

Cyclamen. Reißender Schmerz in den drei linken Backzähnen, als wenn die Zähne herausgerissen würden.

Daphne. Von dem rechten obern hohlen Backzahne zuckt es reißend bis in die rechte Schläfe hinein.

Euphorbium. Beim Anfange des Essens, Frost und Zahnschmerz; nagendes Reißen mit Kopfschmerz zugleich, wie zerrüttet vom Zahnschmerz u. das Gehirn wie eingeschraubt u. so auch in den Jochbeinen.

Graphites. Reißen in einer Zahnwurzel.

Eine Art Reißen in allen Zähnen, was durch Wärme sich verschlimmert u. beim Niederlegen in's Bett sich wieder erneuert, und so die Ruhe vor Mitternacht raubt.

Gratiola. Ein Paar sehr schmerzhafte Riße in dem letzten untern linken Backzahne, was beim darauf Drücken vergeht.

Ein Riß in die obern vordern Backzähne der rechten Seite, was öfters wiederkommt.

Guajacum. Reißen in den obern Backzähnen der linken Seite.

Helleborus. Abends, nach dem Niederlegen, im Bette, stechend reißender Zahnschmerz in den rechten untern u. obern Backzähnen, welche weder Wärme, noch Kälte vertragen u. die ganze Nacht plagen, so daß er nur wenig schlief; darauf sind die untern Backzähne länger; am Tage wenig.

Beim Zusammenbeißen, ein Reißen in den beiden einander gegenüberstehenden dritten Backzähnen, nach der Wurzel zu.

Hyoscyamus. Reißender Zahnschmerz, früh, mit einem Andrange des Blutes nach dem Kopfe, als wenn Blutspeien bevorstände.

Indigo. Heftiges Reißen von den linken Unterkiefer-Drüsen bis in die linken untern Zähne.

Reißen in einem vordern untern Schneidezahne, u. als sie den Mund öffnete, wieder 2 starke Riße; Vormittags.

Reißen und Nagen bald in den rechten, bald linken untern Stockzähnen, welches nach dem Niederlegen vergeht; Abends.

Ipecacuanha. Schmerz in den Zähnen, als wenn sie herausgerissen würden, und darauf immerwährendes Reißen darin.

Kali carbon. Reißendes Zahnweh der linken untern Reihe, das lange anhält, nach dem Mittagsessen.

Als sie nach der Suppe eine Brodrinde aß, entstand ein heftiges Reißen in einem hohlen Backzahne der rechten untern Reihe, das sie nicht aushalten zu können glaubte.

Reißen u. Greifen in einem Backzahne der linken obern Reihe u. im Jochbeine dieser Seite, durch Kaltes vermehrt u. erregt, durch fest Binden aber erleichtert.

Kali hydriod. Schmerzhaftes Reißen in den rechten obern Backzähnen und im rechten Augenhöhlrande.

Reißen in den Zähnen der linken obern Reihe.

In beiden untern Zahnreihen, Gefühl wie Reißen u. als zöge eine Last den Unterkiefer herab, Abends.

Kali nitricum. Reißende Zahnschmerzen, mit ähnlichen Schmerzen des Kopfes, von früh bis Mittag.

Ein heftiger Riß in einem zuvor schmerzhaft gewesenen Zahne der linken obern Reihe; früh.

Schießendes Reißen in den obern Vorderzähnen, in freier Luft, Abends und den andern Morgen.

Laurocerasus. Flüchtiges Reißen in den untern Backenzähnen u. im linken Unterkieferwinkel.

Aus dem linken Augenbraubogen ging das Reißen in die Zähne der rechten untern Reihe.

Reißen in den linken untern Backzähnen u. dem Zahnfleische, auf kaltes Wasser vergehend.

Reißen in dem linken obern Augenzahne, durch darauf Drücken vergehend.

Lycoperd. Bovista. Reißendes Wühlen in einem hohlen Zahne, und von da an der Schläfe hinauf, Abends im Bette.

Lycopodium. Reißen im Zahnfleische u. an den Wurzeln der linken untern Schneidezähne.

Ziehend reißendes Zahnweh in den linken untern Backzähnen.

Reißen im hohlen Zahne.

Magnesia. Zahnschmerz bald in diesem, bald in jenem Zahne, bald oben, bald unten: mit einer Art Brennen zuckt u. reißt es drin u. dann ist der Zahn länger — die Schmerzen mindern sich bei Körper-Bewegung u. sind die Nacht, im Bette, am schlimmsten; doch werden sie auch am Tage durch Essen u. Kauen erneuert.

So heftiger reißender, ziehender u. nagender Schmerz in einem hohlen Zahne der rechten untern Reihe, daß sie winselte. Nahm sie etwas Kaltes darauf, oder legte sie sich auf die schmerzhafte Seite, so ließ der Schmerz auf kurze Zeit nach, kam aber gleich wieder, u. dauerte mit abwechselnder Heftigkeit bis früh fort. Im warmen Zimmer wurde er noch ärger, mit Unruhe, Unmuth u. spannendem Schmerze an dem ganzen rechten Backen; nach dem Monatlichen.

Reißen u. Ziehen in den hintern untern Backzähnen der rechten Seite, Abends.

Reißen in dem hintern untern Backzahne der rechten Seite, dann in dem hintern oberen, wie Herausschrauben, Nachmittags.

Reißen in beiden vordern untern Backzähnen der rechten Seite, Nachmittags.

Heftiges Reißen in den untern Zähnen der rechten Seite bis in die Schläfe, nach dem Essen.

Reißen in den Zahnwurzeln der linken untern Reihe, dann auch in der rechten untern.

Reißen im letzten linken Backzahne, ohne genau zu wissen, ob im obern oder untern, Abends im Bette bis zum Einschlafen, auch früh beim Erwachen; beim Aufstehen vergeht es.

Stechen u. Reißen in 3 Zahnwurzeln der linken obern Reihe, was durch darauf Drükken nicht vergeht; in freier Luft sind die Zähne wie zu lang, empfindlich u. gleichsam kitzlig; Nachmittags.

Manganum. Reißen in 3 bis 4 Zähnen der untern linken Reihe, das bald vergeht.

Reißendes ziehendes Zahnweh, früh im Bette.

Mercurius. In den Wurzeln der entblößten Zähne, so wie in dem schwammigen, von den Zähnen abgelösten u. blutenden Zahnfleische, ein feines Reißen, fast den ganzen Tag u. früh beim Aufstehen; Abends wird es etwas milder durch Tabakrauchen.

Schreckliches Reißen in den Zähnen, besonders durch Essen vermehrt; die Zähne fangen an zu wackeln.

Reißen in den Wurzeln aller Zähne, den ganzen Tag.

Reißender Zahnschmerz nach Mitternacht u. vorzüglich früh.

Reißender Zahnschmerz, der in die Ohren hinein sticht, vorzüglich des Nachts; er kann dafür nicht im Bette bleiben u. muß aufsitzen die ganze Nacht.

Murias Magnes. Oefters ein plötzlicher Riß in den obern Vorderzähnen.

Reißen im rechten Augenzahne, bis ins Jochbein, durch Aufdrücken vergehend.

Ein Paar flüchtige Riße in einem gesunden Backzahne, durch darauf Beißen vergehend.

Schmerzhaftes Bohren u. Reißen in einem hohlen Backzahne, u. beim Befühlen des Backens an dieser Stelle stechender Schmerz im Zahne; durch Kaltes u. in freier Luft erleichtert, durch Warmes vermehrt.

Natrum. Zuckendes Reißen in den hintern rechten untern Backzähnen, Vormittags.

Zuckende Riße in den linken untern Zähnen, Abends.

Abends, Reißen u. Zucken im linken Augenzahne, das nach dem Niederlegen vergeht.

Reißen in den obern linken Backzähnen.

Etliche Risse in den untern vordern Backzähnen der rechten Seite und deren Zahnfleische, Vormittags.

Reißen in den Spitzen der linken Unterzähne, dann unter dem Kinne, u. hierauf wieder in einem untern Zahne, Vormittags.

Schmerzhaftes Reißen in den hintern obern Backzähnen der linken Seite, Nachmittags.

Reißen und Zucken in den hintern untern Backzähnen der linken Seite, wie aus den Zähnen heraus; Tag und Nacht, besonders nach dem Essen.

In den vordern untern Backzähnen der linken Seite kurzes Reißen; beim Gehen im Freien.

Zahnschmerz (Reißen?) die Nacht hindurch; drauf schwoll die Unterlippe u. der Zahnschmerz hörte auf.

Zahnschmerz, Reißen, bloß die Nacht hindurch, von Abends 9 Uhr an — am Tage nicht.

Niccolum. Zahnweh auf der rechten untern Seite; vorher heftiges Reißen in dieser Seite, die ganze Nacht; weswegen sie wenig schlafen konnte.

Schmerzhaftes Reißen in den untern Zähnen der linken Seite.

Zahnweh im linken Unterkiefer, Reißen u. wie Geschwür, vom Morgen an den ganzen Tag.

Nicotiana. Heftiges Zahnweh, ziehend reißend, in den oberen Zähnen, gegen die Stirn hin sich erstreckend.

Herumschießendes Reißen in den 4 Zähnen der rechten untern Reihe.

Nux vomica. Reißender Zahnschmerz, der zuerst einen hohlen Zahn befällt, dann durchaus bald den oberen, bald den untern Kiefer, dann durch die Gesichtsknochen in den Kopf dringt und in der Schläfe derselben Seite reißt, anfallsweise wiederkehrt, durch Schlaf einige Zeit besänftigt wird, von kaltem Wasser aber oder einem in den hohlen Zahn gerathenen Speisekrümchen erneuert wird.

Oleander. In der Nacht, immerwährender Zahnschmerz, reißend ziehend im linken ersten Backzahne und zuweilen in dem hohlen daneben; dieser Zahnschmerz hörte sogleich auf, als er das Bett verließ und kehrte gleich zurück, sobald er wieder in's Bett kam, mit einer Angst, als wenn er sterben müßte; dabei häufiges Uriniren, Brecherlichkeit und Hitze im linken Backen.

Oleum animal. Reißen in den Zähnen, das vom Ohre ausgeht.

Zucken und Reißen an einer hohlen Zahnwurzel der rechten untern Reihe, öfters wie Geschwür klopfend, von Nachmittags bis Abends, doch öfters aussetzend, mit Gefühl, als wenn es aus den Zahnspitzen dort eiskalt herausginge.

Petroleum. Bei wundschmerzendem Zahnfleische, Reißen im hohlen Zahne von Abend bis Mitternacht.

Phellandrium. In kühler Luft, etliche Riße im letzten untern Backzahne der rechten Seite, was im Zimmer vergeht, Abends.

Feine Riße in einer linken untern Backzahn-Höhle, Abends.

Flüchtiges Reißen in den rechten obern Zahnhöhlen.

Juckendes Reißen in einer obern und einer gegenüber stehenden, untern Backzahnwurzel der rechten Seite, während des Mittagessens.

Stechen, wie mit einer Nadel, und Reißen im letzten obern Backzahne der linken Seite, was bei Berührung mit der Zunge vermehrt wird, Nachmittags.

Phosphorus. Heftiges Reißen in obern linken Backenzähnen; der Schmerz ging nach dem Jochbogen, durch Reiben vergehend, im Sitzen.

Reißen in den obern rechten Backenzähnen.

Reißen in einer Zahnhöhle, auf der linken untern Reihe, bald vergehend durch darauf Drücken.

Reißen in den obern rechten Backzähnen, welches schußweise erfolgt, öfters aussetzt u. wiederkommt, und jederzeit durch Drücken mit der Hand auf den Backen nachläßt.

Schmerzhaftes Gefühl in dem obern letzten linken Schneidezahne, bloß an der Spitze, wie Reißen, durch drauf Drücken vergehend, nach dem Mittagessen.

Reißender und bohrender Schmerz in einem vordern linken Backzahne, in jeder Lage, auch bei Berührung und Kauen.

Aeußerst schmerzhaftes zuckendes Reißen, in den Wurzeln der obern mittlern Backzähne der rechten Seite.

Stechendes Reißen in mehren Zahnwurzeln der rechten obern Reihe, durch darauf Drükken vergehend.

Zahnschmerz (Reißen?) in den obern Schneidezähnen, durch Athmen kalter Luft, von warmem Essen und von Berührung erregt.

Plumbum. Reißen in dem Unterkiefer und dessen Zähnen, durch Reiben nicht vergehend.

Reißen in zwei untern Backzähnen der rechten Seite.

Psoricum. Reißen in den Zähnen.

Pulsatilla. Reißendes Zahnweh.

Ranunculus. Reißende Schmerzen im untern rechten Eckzahne.

Ratanhia. Reißen bald in den untern, bald in den obern Backzähnen der rechten Seite, bald auch vor dem rechten Ohre tief im Knochen, Abends.

Rhododendron. Abwechselnd auf kurze Zeit, Mucken und Reißen in den vier ersten vordersten Backzähnen; bald oben, bald unten, bald rechts, bald links.

Sabina. Reißender Schmerz an den Wurzeln der Backzähne, jedoch mehr im Zahnfleische.

Sambucus. Riße und Stiche in den Zähnen des Ober- und Unterkiefers linker Seite, bis in die Schneidezähne vor; der Schmerz zog sich bis zum Auge, mit Gefühl im Backen, als wenn er aufschwölle.

Sassaparilla. Stechend reißender Schmerz im Zahnfleische und der Wurzel des letzten rechten Backzahnes im Unterkiefer.

Sepia. Reißen im rechten Unterkiefer, dicht unter den Schneidezähnen.

Nachmittags, aller 4 Athemzüge, Riße und Rucke in den Zähnen — beim Liegen schlimmer, unter starkem Speichel-Zufluße.

Reißender und zuckender Zahnschmerz von 6 Uhr Nachmittags bis nach Mitternacht, wo er verging.

Silicea. Reißender Schmerz in den Zähnen und dem ganzen Backen, Tag und Nacht.

Reißend stechender Zahnschmerz in einem hohlen Zahne, bloß beim Essen.

Reißender Zahnschmerz bloß beim Essen und eine Viertelstunde drauf noch anhaltend.

Spigelia. Pochend reißende Zahnschmerzen, welche vorzüglich von kaltem Wasser verstärkt werden, beim Niederlegen aber vergehen.

Staphisagria. Heftiges Zahnreißen in den Wurzeln der Zähne, wobei es ihr die Gesichtsmuskeln verzog, bald auf diese, bald auf jene Seite.

Beim Essen, Reißen in dem Zahnfleische und den Wurzeln der untern Backzähne.

Reißen in den ganzen Zahnreihen, mit Stumpfheitsgefühle der Zähne, beim drauf Beißen.

Gleich nach dem Essen und Kauen, so wie nach kalt Trinken, ein reißender Zahnschmerz, welcher binnen einer halben Stunde verging, aber von abermaligem Kauen gleich wiederkam; nach Trinken eines nicht kalten Getränkes und nach Genuße eines flüchtigen Nahrungsmittels entstand er nicht; durch Bewegung ward er nicht zum Vorscheine gebracht, aber, wenn er schon da war, durch Bewegung verstärkt, am meisten durch Bewegung im Freien.

Reißen, erst in der Wurzel des hohlen Zahnes, dann bis vor in die Kronen der Zähne, bloß gleich nach dem Essen u. Kauen, in der freien Luft sehr erhöhet; zugleich ein Druck oben auf die Krone der schmerzhaften Zähne nach ihren Wurzeln zu; bei Berührung mit dem Finger fangen auch die übrigen Zähne zu schmerzen an.

Strontiana. Reißen und Stechen in einem Zahnstummel, Abends.

Reißen in den Wurzeln der Schneidezähne.

Reißen in einem gesunden Backzahne.

Sulphur. Ziehendes Reißen in einem vordern Backzahne der rechten Seite, Vormittags.

Feines Reißen in einem linken untern Schneidezahne mit nachfolgendem Jucken an der Spitze desselben; später Reißen in den zwei linken Schneidezähnen ohne nachfolgendes Jucken; Vormittags.

Reißen in den untern hohlen Zähnen der linken Seite; durch kaltes Wasser wird es verschlimmert, die Zähne werden an den Spitzen auch empfindlich und es zuckt darin; durch warmes Getränk aber erleichtert.

Reißen an einem untern Backzahne der linken Seite, als sie aus dem Freien in's Zimmer kam; durch kaltes Wasser verschlimmert, durch warmes aber unverändert; Nachmittags.

Teucrium. Heftiges Reißen in den Wurzeln und dem Zahnfleische der rechten untern Schneidezähne.

Thuya. Plötzliches, heftiges Reißen in dem ersten, untern, linken Backzahne, welches sich schnell in den ganzen Unterkiefer verbreitet.

Tongo faba. Ein heftiger Riß im linken Unterkiefer in einen dortigen Backzahn hinein.

Schmerzhaftes Reißen im linken Oberkiefer, sie konnte aber nicht unterscheiden, ob in dem Zahnfleische, oder in den Zahnwurzeln.

Reißen im linken, untern Zahnfleische und in den Zähnen.

Reißen in den Wurzeln der obern Backzähne; der Schmerz geht bis zum Jochbogen; dann Kriebeln an den Spitzen derselben, durch darauf Beißen erst ärger werdend, dann vergehend.

Reißen in einigen Backzähnen der linken untern Reihe, durch kaltes Wasser vergehend, Nachmittags.

Reißen in den obern, linken Backzähnen, beim Lachen.

In drei Backzähnen der linken untern Reihe mehre schmerzhafte Riße, daß sie glaubte, es hebe sie mit der Wurzel heraus; nach dem Mittagessen.

Beim Mittagessen, heftiges Reißen in zwei untern Backzähnen der linken Seite, durch drauf Beißen ärger; Vormittags.

Reißen vom letzten, hintern Backzahne linker Seite im Kopfe hinauf; früh.

Verbascum. Reißen in den großen Backzähnen des rechten Unterkiefers.

Absetzendes Reißen in den kleinen Backzähnen des linken Unterkiefers.

Viola odorat. Reißen in den Zähnen des Unterkiefers rechter Seite.

Zincum. Zwei Risse am linken untern letzten Backzahne, von selbst vergehend, Abends.

Reißen im letzten obern und untern linken Backzahne; dann Reißen in der linken Wange, welches an der Schläfe hinauf in die Stirn geht, Nachmittags.

In dem zweiten obern rechten Backzahne, welcher hohl ist, heftiges Reißen; durch Saugen kommt Blut heraus.

Reißen, von einer Zahnwurzel der rechten obern Reihe gegen die Schläfe zu, durch Drücken nicht, wohl aber nach und nach von selbst vergehend, Abends nach dem Niederlegen.

Reißen in den rechten obern Zahnwurzeln.

Reißender Schmerz in einem hohlen Backzahne der linken untern Reihe, durch drauf Drücken vermehrt.

Ziehen und Reißen in der linken, untern Zahnreihe, besonders den Schneidezähnen.

Reißen in den linken obern Backzähnen.

Heftiges, zuckendes Reißen im hintersten, untern, rechten Backzahne.

h) Stechender Zahnschmerz.

Acidum nitricum. Stechendes Zahnweh mit Backen-Geschwulst, zwei Tage lang.

In den obern Backzähnen, starke Stiche nach der Krone herab.

Zahnweh: ein anhaltender Stich-Schmerz.

Acid. phosphor. Bohrend stechende Zahnschmerzen, die sich durch Backen-Geschwulst endigen.

Aconitum. Stechender Schmerz in verschiedenen Zähnen.

Ambra. Nach dem Mittagessen, Weh eines hohlen Zahnes, mehr stechend als reißend, eine halbe Stunde lang.

Ammon. carbon. Stechen in einem gesunden Backzacken, im Freien.

Ammon. muriat. Stechender Schmerz in den Vorderzähnen der obern Reihe.

Aurum. (Einzelne Stiche in den Zähnen.)

Baryta. Brennende Stiche im hohlen Zahne, wenn Warmes drauf kommt.

Belladonna. Ein fein stechender Schmerz in einem obern, hohlen Backzahne den ganzen Tag hindurch, wovor er die Nacht nur wenig schlafen kann, mit darauf folgender Backen-Geschwulst.

Bryonia. Zahnweh, Zucken und Stechen in den Zähnen nach dem Ohre zu, welches sie nöthigte, sich niederzulegen.

Beim Essen entsteht ein (bis in die Halsmuskeln herabfahrendes) reißend stechendes Zahnweh, was sich vorzüglich vom Warmen verschlimmert.

Calcarea. Ziehender Zahnschmerz mit Stichen, Tag u. Nacht, von Kaltem u. Warmem erneuert.

Er erwacht die Nacht über sehr heftigem Zahnweh in allen Zähnen, wie von feinen Nadelstichen; vom Eindringen kalter Luft schlimmer.

Stiche in den Zähnen.

Zwei Stunden nach dem Mittags-Essen, erst Stiche im hintersten Backzahne, zuletzt Bohren, durch Essen gelindert.

Bohrender Zahnschmerz mit Stichen nach dem Nasenknochen zu, Tag und Nacht, mit Geschwulst des Zahnfleisches u. Backens.

Cantharides. Ziehen und nachher Stechen in den Zähnen, besonders Abends nach dem Niederlegen.

Carbo veg. Kitzelnd stechendes Ziehen in dem ersten, linken obern Backzahne.

Alle Augenblicke, stechender Schmerz in ganz guten Zähnen, der bald verschwand u. einem kurzen Stichschmerze im Unterleibe Platz machte.

Causticum. Zahnschmerz aus Reißen, Stechen und Pressen zusammengesetzt, Tag u. Nacht, mit rother Geschwulst des Backens und Zahnfleisch-Geschwulst, ein Knäutel, der in Eiterung übergeht.

Stechender Zahnschmerz.

Wenn er aufbeißt, sticht's im Zahne.

Stumpfe Stiche in den obern Backzähnen aufwärts, in den untern unterwärts.

Chamomilla. Einzelne Stiche in der Kinnlade bis in's innere Ohr.

China. Zahnweh, es sticht in den Vorderzähnen heraus.

Kleine, feine Stiche mit Reißen in den obern Backzähnen rechter Seite, weder durch Berührung, noch durch Einziehen der freien Luft vermindert oder vermehrt.

Clematis. Stechend ziehend zuckender Zahnschmerz im linken Oberkiefer, bald in diesem, bald in einem andern Zahne, oft nicht zu unterscheiden, in welchem Zahne der ganzen Reihe.

Im Zahne selbst ein Stich und von dem Zahne an aufwärts an der ganzen linken Gesichtsseite heran, ziehend zuckender Schmerz nach dem Takte des Pulses; im Ohre ein zwängender Schmerz ruckweise, das Auge war schmerzhaft bei Bewegung.

Coffea. Zahnweh, stechendes Zucken von oben herein in den Nerven der Zahnwurzel.

Colocynthis. (Ein stechend klopfender Schmerz

in den rechten untern Backzähnen, wie durch Anklopfen mit einem Metalldrathe.)

Conium. Stichschmerz in den Zähnen.

Bei Bewegung des Unterkiefers, bohrende Nadelstiche zwischen den linken Zahnfächern.

Cyclamen. Heftige Stiche im hintersten hohlen Backzahne der obern Kinnlade.

Daphne. Drückend stechender Schmerz in den Backzähnen des linken Oberkiefers.

Scharfe Stiche in den Wurzeln der untern Schneidezähne.

Ziehendes und zuweilen brennendes, auch stechendes Zahnweh in einem hohlgewordenen obern Backzahne; den ganzen Tag über, besonders aber Abends.

Bohren und Stechen in der Mitte des Zahnes, hinauf u. hinunter; der Schmerz war bald oben bald unten, aber öfter auf der rechten Seite als auf der linken; einige Minuten hindurch hörte er bisweilen auf und verwandelte sich in ein sehr schmerzhaftes Stechen in dem Backenknochen unter dem rechten Auge. Die rechte Seite des Kopfes ist dabei so angegriffen, daß sogar die Berührung der Haare schmerzt. Unruhe, Verdrießlichkeit und Widerwillen gegen Alles, in hohem Grade.

Drosera. Stechendes Zahnweh, früh, nach warmen Getränken.

Euphorbium. Dumpf stechender Schmerz im hintern Backzahne des linken Oberkiefers.

Stechender Schmerz im ersten Backenzahne des linken Unterkiefers.

Euphrasia. Stechen in den untern Zähnen.

Graphites. Auf kalt Trinken, stechender Zahnschmerz.

Zahnweh, wie Kriebeln, u. wenn sie kaltes Wasser drauf nimmt, so sticht's im Zahne.

Zahnschmerz, ein Stechen.

In einem linken, obern Backzahne, brennende Stiche, nach Tische.

Stumpf stechende Zucke im Zahne.

Dumpfe, zuckende Stiche, im hohlen Backzahne, beim Gehen im Freien.

Gratiola. Ein Stich von einem rechten obern Backzahne nach dem Kopfe hinauf.

Helleborus. Abends, nach dem Niederlegen, im Bette, stechend reißender Zahnschmerz in den rechten untern und obern Backzähnen, welche weder Wärme noch Kälte vertragen und die ganze Nacht plagen; darauf sind die untern Backzähne länger; am Tage wenig.

Indigo. Stechen in mehren obern Zahnwurzeln linker Seite, Nachmittags.

Jodium. Mit Stechen verbundenes Ziehen in den Zähnen der rechten Seite, gegen das Ohr hin.

Kali carbon. Stechendes Zahnweh.

Einzelne Stiche in den Zähnen und öfteres Nießen, früh beim Erwachen.

Gefühl von Stumpfheit der Vorderzähne und Stiche darin, beim Abend-Essen.

Arge Stiche in den Zähnen.

Einzelne Stiche hie und da in den Vorderzähnen, Abends.

Stechen in den Zähnen und dem Zahnfleische; dann Backen-Geschwulst stechenden Schmerzes.

Zahnschmerz, vorzüglich die Nacht, als würde mit glühenden Eisen hineingestochen.

Bei Geschwulst des Unterkiefers und des Zahnfleisches, ein brennender Schmerz im Zahne, mit untermischten Stichen, am schlimmsten die Nacht, bei innerlichem Froste.

Kali nitricum. Ziehend stechender Zahnschmerz, bald in der rechten, bald linken Seite der obern Backenzähne, in der freien Luft sowohl, als in der Stube.

Stiche in einem hohlen Zahne bei Berührung, dabei das Zahnfleisch entzündet, geschwollen, roth, schmerzhaft, leicht blutend.

Ledum. Nach großen Stichen im Zahne, ein unerträglicher, äußerlich reißender Schmerz auf der rechten Seite des Gesichtes, Kopfes und Halses, die Nacht hindurch.

Lycoperd. Bovista. Stiche in den gesunden Zähnen, besonders Nachts, daß er davor nicht schlafen kann, mit leichtem Bluten des Zahnfleisches; der Schmerz bessert sich, wenn er mit der Zunge das Blut aus den Zähnen zieht.

Die Stiche in den Zähnen gingen bis in die Augen.

Lycopodium. Zahnschmerzen in unbestimmten Zähnen, bald oben, bald unten, ein Ziehen, mit Stichen, wovor sie Abends nicht einschlafen konnte.

Glucksen, Stechen und Bohren im hohlen Zahne.

Einzelne, heftige, langsam nach einander folgende Stiche im hohlen Zahne, welche nach Erwärmung im Bette aufhören.

Zahnschmerz nach dem Essen, Wühlen und mitunter Stiche, in einem obern Backzahne.

Magnesia. Nach dem Essen, Zahnschmerz, ein Stechen.

Stechen und Reißen in 3 Zahnwurzeln der linken obern Reihe, was durch darauf Drükken nicht vergeht; in freier Luft sind die Zähne wie zu lang, empfindlich und gleichsam kitzelig, Nachmittags.

Manganum. Beim Zusammenklappen der Zähne, jedesmal ein Stich in einem der obern Zähne, bald in diesem, bald in jenem.

Mercurius. Zahnschmerz, wie starke Stiche.

Abends, fürchterliche Stiche im Zahne.

Natrum. Nach dem Mittagessen, dum-

pfes Stechen in einem hohlen Zahne, das durch Tabakrauchen vergeht; als er aber Birnen aß, kamen die Zahnschmerzen wieder; eben so bekam er Abends beim Spazierengehen wühlendes Zahnweh, das nach dem Abendessen pulsirend wurde u. erst mit dem Einschlafen aufhörte.

Plötzlicher Stich in einem gesunden Zahne.

Natrum muriat. Ziehender Zahnschmerz, mit Stichen untermischt, selbst bis in's Auge, einen Tag um den andern.

Stechen, bloß in den hohlen oder angefressenen Zähnen.

Fein stechender Zahnschmerz, alle Vormittage, eine Stunde lang, bald in diesem, bald in jenem Zahne.

Stechen in den Zähnen und zugleich an der Kopfseite, dabei stach es zum Ohre heraus, den ganzen Tag.

Schmerz in einem Vorderzahne, Stechen und Klopfen.

Nicotiana. Wenn sie auf den hohlen Zahn beißt, sticht es darin.

Nux vomica. Nach dem Mittagessen, Zahnweh, zuerst wie ein Schlag oder Stich hinein, dann sumset es darin, wie ein schmerzhaftes Brausen, was bis in die Augen zieht und sich beim Gehen in freier Luft verschlimmert, auch von Zeit zu Zeit bis in die Nacht fortdauert, wo es sich lindert, wenn sie den Backen recht warm einhüllt; wenn's wieder kommt, fängt es jederzeit mit Nadelstichen an.

Einzelnes, jedesmal in einen Stich endendes Zucken in verschiedenen Zähnen, in freier Luft.

Ziehendes Zahnweh, zugleich mit Stichen in einer Zahnreihe, besonders bei Einziehung freier Luft mit offenem Munde.

Ziehender Zahnschmerz mit Stichen in einem unbestimmlichen Zahne.

Stechender Zahnschmerz in mehren Zähnen beider Kinnladen.

Dumpf stechender Zahnschmerz in einem obern Schneidezahne.

Oleum animal. aether. Stechen in einem obern Backzahne der rechten Seite, das durch Drücken vergeht, nach dem Mittagessen.

Petroleum. Zahnschmerz, Stechen wie mit Messern in beiden Kiefern, die Nacht am heftigsten; sie konnte vor Schmerz nicht im Bette bleiben.

Ein Stich im (hohlen) Vorderzahne.

Phellandrium. Stechen, wie mit einer Nadel, und Reißen im letzten obern Backzahne der linken Seite, was bei Berührung mit der Zunge vermehrt wird, Nachmittags.

Phosphorus. Ziehen in einem untern Backenzahne der rechten Seite, dann bald darauf Stechen im rechten Oberkiefer, das bis in das rechte Ohr und dort herausgeht, früh.

Stechendes Reißen in mehren Zahnwurzeln der rechten obern Reihe, durch darauf Drükken vergehend, Abends.

An der mindesten freien Luft, Zahnschmerz, Klopfen, Zucken und zuweilen Stechen — im Zimmer aber und bei zugebundenem Backen, keine Schmerzen.

Psoricum. Stechende Schmerzen in den Zähnen, von einer Seite zur andern, in den Kopf sich ziehend, darauf Brennschmerzen in der rechten Wange, welche auch etwas geschwollen ist.

Beim Mittagsessen, ein ungeheurer Stich im hohlen Backenzahne oben rechts, als ob der Zahn herausgerissen würde, dann immer fort muckendes und pochendes Zahnweh, auf der ganzen rechten Zahnseite, nur bei Tage — im Freien gebessert.

Beim Berühren der Zähne, um etwas zwischen denselben herauszunehmen, sticht's wie mit Nadeln.

Pulsatilla. (Stechend klopfender Zahnschmerz, Nachmittags um 4, 5 Uhr, welcher durch kaltes Wasser sich verschlimmert.)

Zahnweh, welches nach Mitternacht um 2 Uhr anfing, nicht vertrug, daß er sich auf eine kalte Stelle des Bettes mit dem Kopfe legte: ein stechendes Wühlen erst in den Zähnen des Unter- dann des Oberkiefers aus einer Zahnwurzel in die andere, das sich Mittags beim Essen wieder erneuerte.

Fein stechender Zahnschmerz, der durch Essig erleichtert wird.

Fein stechend fressender Zahnschmerz im Zahnfleische, vorzüglich gegen Abend, der sich durch Bettwärme verschlimmert, aber durch Entblößung und das Anwehen kalter, freier Luft gelindert, und durch den Abendschlaf getilgt wird.

Stechender Schmerz im hintersten Backzahne, welcher sich verschlimmerte, wenn er den Mund aufmachte, um 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr.

Ranunculus. Stechendes Nagen in den Vorderzähnen.

Stechendes Ziehen in allen Zähnen.

Rhododendron. Ein linker Backzahn schmerzt ziehend und stechend, und will Berührung nicht vertragen.

Sticheln und Beißen in den Vorderzähnen.

Rhus. Abends, ein stechendes Zucken, in einzelnen Rucken, von der Schläfe aus bis in beide Kinnbacken und Zahnreihen, wobei er ganz matt ward, mit einem Zerschlagenheitsschmerze in der linken Schläfe; er gähnte, konnte aber nicht gleich einschlafen, aus Furcht, der Schmerz möchte wieder kommen.

Langsam stechender und zugleich zuckender Schmerz im Spitzzahne, Abends.

Theils Stechen, theils Kriebeln in den Zähnen.

Sabadilla. Stechender Schmerz in einem Backzahne des rechten Unterkiefers, welcher sich bis in die Unterkieferdrüse erstreckt.

Stechender Schmerz in einem vordern untern Backzahne der linken Seite nach dem Ohre zu.

Oben, rechts, in den Zähnen, Stichelchen von oben nach unten.

Sambucus. Risse und Stiche in den Zähnen des Ober- und Unterkiefers linker Seite, bis in die Schneidezähne vor; der Schmerz zog sich bis zum Auge, mit Gefühl im Backen, als wenn er aufschwölle.

Sassaparilla. Stechen in einem lange vorher schmerzhaft gewesenen Zahne, doch nur kurze Zeit, Vormittags.

Stechend reißender Schmerz im Zahnfleische und der Wurzel des letzten rechten Backzahnes im Unterkiefer.

Sepia. Stechendes Zahnweh.

Stechen in den Vorderzähnen.

Stechender Zahnschmerz, daß sie hätte weinen mögen.

Unter dem rechten Augenlide, ein Stich herab bis in den Spitzzahn, wie im Knochen.

Zahnschmerz: ein Stechen im Kiefer und Zahne bis ins Ohr; sie konnte die Nacht nicht davor schlafen und am Tage mußte sie ein Tuch darüber binden.

Zahnschmerz: eine Art stechendes Klopfen in der Wurzel bald dieses, bald jenes Zahnes, mit einem Brennen im Zahnfleische begleitet — er erneuert sich, wenn er, nach Gehen im Kalten, in d. Stube kommt; auch nach Essen und Beißen wird der Schmerz arg, besonders wenn Warmes daran kommt — 8 Tage lang, u. seitdem fängt der Zahn an, schwarz und hohl zu werden.

Silicea. Reißend stechender Zahnschmerz in einem hohlen Zahne, bloß beim Essen.

Stechender Zahnschmerz, wovor er die Nacht nicht schlafen kann, mit Hitze im Backen; er durfte nichts Warmes in den Mund bringen.

Stechender Zahnschmerz; er darf weder Warmes noch Kaltes in den Mund bringen.

Brennendes Stechen in mehren Zähnen, welche nach dem Essen zu schmerzen anfangen; sie wüthen am schlimmsten des Nachts, und werden durch freie Luft verschlimmert; dabei ist Hitze im Kopfe und Brennen im Backen.

Spigelia. Feinstechendes Zucken, mit Kälte, in den obern Zähnen.

Spongia. Stechen in den obern Schneidezähnen.

Squilla. Heraufgehende Stiche in beiden obern Spitzzähnen, wie wenn scharf kalte Luft in die Zähne zieht, beim Essen und Trinken, es mochte kalt oder warm sein.

Staphisagria. Kitzelndes Stechen in den Backzähnen des rechten Unterkiefers.

Strontiana. Stechen und Reißen in einem Zahnstummel, Abends.

Stechender Zahnschmerz.

Sulphur. Zahnweh, wie Rucke und etliche Stiche, periodisch, auch nach Mitternacht und früh, er mag essen oder nicht; beim Einziehen der freien Luft fährt's in das Zahnfleisch, welches für sich weh thut, als wenn es locker und los wäre.

Zahnschmerz: Stechen in allen Zähnen Tag und Nacht; vom Beißen beim Essen ward's schlimmer.

Zahnweh: Tag und Nacht Stechen in allen Zähnen.

Zahnschmerz: Stechen, Pochen und Brennen, was auch in die Augenhöhlen u. das Ohr geht.

Zahnschmerz, stechend bis in's Ohr; er weckt Nachts auf.

Thermae teplitzens. Stechen im untern letzten Backzahne, bis ins Gehirn. (Vom Baden.)

Heftiges Zahnweh bei ganz guten Zähnen, vom Unterkiefer bis ins Gehirn hinauf stechend; durch Warmes läßt es etwas nach. (Vom Trinken.)

Thuya. Stechender Schmerz in einem Schneidezahne.

Tongo faba. Von dem schmerzhaften Zahne geht ein Stich durch den Kopf in die rechten Nackenmuskeln.

Valeriana. In den Zähnen, flüchtig stechende Schmerzen.

Zincum. Stechen in den Backenzähnen der linken untern Reihe, welches lange dauert.

Nachts, zuckende Stiche in den hintern, obern und untern Backzähnen.

Stechen in den Wurzeln des linken, obern Eckzahnes und des Schneidezahnes daneben.

i) Drückender Zahnschmerz.

Acid. sulphur. Schmerz in einem rechten obern Schneidezahne, wie hinein Drücken.

Aconitum. Drückender Zahnschmerz im linken Oberkiefer.

Ambra. Abends, im Bette, drückend wühlender Schmerz, wie unter den linken untern Backzähnen.

Ammon. carbon. Drückender und pochender Zahnschmerz.

Argilla. Drückender Schmerz in einem Schneidezahne, auch ohne Kauen.

Arsenicum. Zahnschmerz, mehr Druck als Ziehen.

Bismuthum. Ziehendes Drücken in den Back-

zähnen, von den hintern Zähnen nach den vordern zu, mit Ziehschmerz in den Backen.

Borax. Drei Tage hindurch geschwollenes Zahnfleisch, und in den hohlen Zähnen ein Drücken, bei schlechter Witterung.

Carbo veg. Drückendes Zahnweh, links, in den obern Backzähnen.

Causticum. Dumpfes Drücken, wie von außen, an den Wurzeln der beiden vordern, obern Backzähne, linker Seite.

China. Die Nacht, reißender Druck in der rechten Ober- und Unterkinnlade.

Beim Zusammenbeißen der Zähne, drückender Schmerz in den Kronen der rechten Backzähne.

Zahnschmerz, wie ein drückendes Ziehen im linken Unterkiefer.

Drückend ziehender Zahnschmerz in der linken obern Reihe der Backzähne, mit Empfindung, als wäre das Zahnfleisch oder das Innere des Backens geschwollen.

Früh, ziehend drückender Zahnschmerz in einem obern Backzahne, mit Gefühl von Betäubung desselben.

Colchicum. Drückendes Zahnweh in den linken untern Backenzähnen.

Daphne. Drückend stechender Schmerz in den Backzähnen des linken Oberkiefers.

Euphorbium. Dumpf drückender Schmerz im zweiten linken obern hintern Backzahne.

Drückender Schmerz im hintern Backzahne des linken Unterkiefers, welcher durch Zusammenbeißen der Zähne vergeht.

Graphites. Drückender Schmerz in den Kiefern u. allen Zähnen, Nachts, zwei Stunden lang, welcher sich am Tage beim Kauen und Beißen erneuert.

Zahnweh, bei Berührung sich verschlimmernd — ein sehr schmerzhaftes Drücken.

Guajacum. Beim Zusammenbeißen, ein drückender Schmerz in den obern linken Backzähnen.

Hyoscyamus. Drückend zuckendes Zahnweh in einem hohlen Zahne, was sich über die Schläfe erstreckt; beim Beißen auf den Zahn scheint es, als wäre er zu lang und locker.

Jodium. Bald hie, bald dort, rechts und links, drückendes Zahnweh in den Backzähnen.

Kali carbon. Drückendes Zahnweh in der Wurzel eines hintersten (hohlen) Backzahnes, Abends.

Ledum. (Drückender Zahnschmerz auf einem linken untern und obern Schneidezahne.)

Magnes. Zahnweh: ein puckendes oder zuckendes Drücken bloß in einzelnen Rucken.

Magnes arct. Zahnschmerz in den obern Schneidezähnen rechter Seite, gleich als drückte etwas Hartes drauf und wollte sie umbrechen.

Pochen in dem hohlen Zahne und dann ein Drücken darin, als wenn in die Höhlung sich etwas hineingedrückt hätte, mit Ziehen in den Schläfen.

Natrum. Dumpf ziehende, drückende Schmerzen in einem hohlen Zahne, nach Verkühlung.

Dumpfes Drücken und Bohren in einem hohlen Zahne.

Natrum muriat. Ein Drücken und Brechen erst im linken Wangenbeine, dann in den linken Zähnen, zuletzt in alle übergehend, so daß es ihm war, als könne er die ganzen Zähne nicht mehr zusammenbringen.

Drücken und Pressen in den rechten obern Zähnen, einige Stunden lang.

Dumpfes Drücken in einem hohlen Zahne.

Nux vomica. Zahnfleisch-Geschwulst mit Zahnweh, welches mit Drücken anfängt.

Oleander. Während des Kauens, ein schneidend drückender Zahnschmerz, welcher nach dem Kauen gleich vergeht; doch ist der Zahn beim Befühlen und darauf Drücken unschmerzhaft.

Petroleum. Zahnschmerz; Drücken in den rechten Backzähnen.

Phosphorus. Zahnschmerz, wie Druck auf die linken obern und untern Zähne, von hinten nach vorne.

Rhododendron. Ein scharf drückender Schmerz in den obern Backzähnen, durch den Genuß warmer Speisen und Aufenthalt in warmer Stube vermehrt; gegen Abend.

Zahnschmerz: ein Mittelding zwischen Ziehen, Drücken (u. Schneiden) geht jedesmal dem Eintritte eines Gewitters, oder trüber, windiger Witterung voraus. Der Schmerz ging vom Ohre aus, oder stand wenigstens mit einem Schmerze im Ohre in Verbindung.

Rhus. Drückender Zahnschmerz in der Krone der drei obern Backzähne, mit brennender Zusammengezogenheit im rechten Backen.

Dumpfes Drücken in den untern Backzähnen und an der Schulter links am Schlüsselbeine.

Zahnschmerz in den untern Backzähnen: ein scharfes Drücken und ein stumpfer Schmerz, mit einer Empfindung im Munde, wie von Modergeruch.

Am innern Zahnfleische der vordern Zähne und in der Beinhaut der Zähne, ein hie u. da fortrückendes Drücken.

Sepia. Es zieht mit rheumatischem Drucke durch die Zähne (und zu gleicher Zeit durch die Stirne), in einzelnen Rucken.

Drückende Rucke in den Backzähnen, am meisten beim Bücken.

Dumpf drückender Schmerz in den Backzähnen, mit Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen.

Silicea. Heftige Zahnschmerzen, auch Weh des ganzen Unterkiefers, Drücken und Rucke, wovor er die Nacht nicht schlafen kann.

Staphisagria. Drückend ziehender Zahnschmerz der vordern Reihe, wie von Quecksilber-Gebrauche, am schlimmsten die Nacht gegen Morgen zu.

Thermae teplitz. Vier der obern Vorderzähne wackeln, mit einem mäßigen Druckschmerze in jedem derselben u. salzigem Speichelflusse. (Vom Baden.)

Veratrum. In den obern linken Backenzähnen, Zahnschmerz, aus Drücken u. Schwere zusammengesetzt, als wären sie mit Blei ausgegossen.

Zahnschmerz erst drückend, dann beim Kauen sich endend in ein in die Zahnwurzel strahlendes Ziehen, selbst wenn er nur etwas Weiches zwischen die Zähne nimmt.

Zincum. Drückendes Ziehen in den rechten untern Backzähnen.

k) Ziehender Zahnschmerz.

Acidum nitricum. (Ziehen in den Zähnen.)

Agaricus. Schmerzliches Ziehen in den untern Schneidezähnen.

Ambra. Ziehender Schmerz bald in diesem, bald in jenem Zahne, der sich vom Warmen vermehrte, vom Kalten auf Augenblicke schwieg, vom Kauen sich nicht vermehrte, und nach dem Essen verging; dabei war das Zahnfleisch auf der innern Seite geschwollen.

Klemmendes Ziehen in den obern rechten Backzähnen.

Ziehende Zahnschmerzen bald in den rechten, bald in den linken Zähnen, am Tage und in der Nacht.

Ziehen im Schneidezahne, als wenn ein Luftstrom hineinführe u. einen Stich erregte.

Ammon. carbon. Ziehender Zahnschmerz (während des Monatlichen), welcher durch Essen vergeht.

Ziehender Zahnschmerz, bald in der rechten, bald in der linken Seite.

Ziehender Zahnschmerz in einem Backzahne der linken obern Reihe, Nachmittags, am dritten Tage des Monatlichen.

Heftig ziehender Zahnschmerz, wie in den Kinnbacken, auf beiden Seiten, der sich bald bis an das Ohr, bald bis in die Wange verbreitet, u. nur beim Essen, oder darauf Beißen erregt wird; außerdem sind die Zähne nicht empfindlich.

Ziehendes Reißen in dem hintersten Backzahne der rechten untern Reihe, nach einer Reise in naßkalter Witterung.

Anacardium. Schmerzhaftes Ziehen in dem Zahnfleische und den Wurzeln der Backzähne des linken Unterkiefers.

In der rechten Zahnreihe des Unterkiefers, klammartiges Ziehen, das bis ans Ohr hinauf strahlt.

(Abends gegen 10 Uhr entstand ziehend spannender Schmerz in einem hohlen Backzahne, welcher sich bald in das Ohr verbreitete.)

Angustura. Gelindes Ziehen in unbestimmlichen, obern Backzähnen.

Ziehender Schmerz in den beiden rechten obern Schneidezähnen.

Ziehender Schmerz, dem Gefühle nach, zwischen den Kronen der mittelsten, obern, rechten Backzähne, mit einem kalten Finger palliativ zu lindern.

Argilla. Ziehschmerz von einem Zahne bis in's Ohr, in die Seite des Kopfes.

Ziehender Schmerz in beiden Zahnreihen, Abends, der nach dem Niederlegen von selbst vergeht.

Belladonna. Ein Ziehen in den vordern Backzähnen auf der rechten Seite des Oberkiefers, unter allen Umständen sich gleich bleibend.

Mehr ziehender als stechender Zahnschmerz.

Zahnweh; ein scharfes Ziehen vom Ohre herab in die hohlen Zähne des Oberkiefers, worin der Schmerz bohrend ward, während des Essens gelinder, nach dem Essen stärker, am Tage nie ganz aufhörend, aber die Nächte am stärksten u. gänzlich am Schlafe hindernd.

Dumpfes Ziehen in der obern, rechten Zahnreihe, die ganze Nacht hindurch; der Schmerz ließ nicht schlafen; die schmerzhafte Stelle war etwas geschwollen (mit brennendem Schmerze) und heiß anzufühlen; zuweilen schmerzhafte Rukke in den Zähnen.

Bismuthum. Ein ziehendes Drücken in den Backzähnen, von den hintern Zähnen nach den vordern zu, mit Ziehschmerz in den Backen.

Bryonia. Ziehendes, zuweilen zuckendes Zahnweh in den Backenzähnen des linken Oberkiefers, nur bei u. nach dem Essen, wobei die Zähne zu lang schienen und als wackelten sie hin und her.

Ziehender Schmerz in den Backzähnen des Ober- und Unterkiefers.

Caladium. Ziehen durch die Backzähne von oben nach unten.

Calcarea. Ziehender Zahnschmerz mit Stichen, Tag und Nacht, von Kaltem und Warmem erneuert.

Ziehen in den Zähnen.

Ziehender Schmerz in einem Vorderzahne, einige Minuten anhaltend und in Absätzen wiederkehrend.

Ziehendes Schneiden in allen Zähnen.

Cannabis. Mucken im linken Aste des Un-

terkiefers, dem bei seinem Aufhören stets ein Ziehen folgt.

Cantharides. Bei ziehendem Zahnschmerze in der obern Kinnlade, ist der rechte Backen geschwollen und entzündet.

In den Oberzähnen, ein ziehender Schmerz, beim Essen ärger, Nachmittags.

Ziehen und nachher Stechen in den Zähnen, besonders Abends nach dem Niederlegen.

Capsicum. Ziehender Schmerz im Zahne, welcher sich jedoch weder beim Befühlen des Zahnes, noch beim Essen vermehrt.

Carbo veg. Ziehender Schmerz im hohlen Zahne.

Ziehender und reißender Zahnschmerz in den obern und untern Backzähnen.

Ziehender Schmerz in dem einen, obern Schneidezahne.

Leises Ziehen in den rechten Backzähnen, mit heftigen Rucken untermischt.

Oefters wiederkehrende ziehende Schmerzen in den sonst ganz gesunden Zähnen.

Häufiges Ziehen in den hohlen Backzähnen.

Heftig ziehender Ruck in dem einen hohlen Backzahne.

Kitzelnd stechendes Ziehen in dem ersten, linken obern Backzahne.

Beißender Ziehschmerz in den obern und untern Schneidezähnen — mehr im Zahnfleische.

Nagender u. ziehender Schmerz im hohlen Zahne, mit Geschwulst des Zahnfleisches.

Der obere, erste, linke Backzahn thut öfters wie wund weh, mit Ziehschmerz darin.

Carbo animal. In den Zähnen zieht's hin u. her, auch in den vordern.

Ziehen in den Zähnen, mit fliegender Hitze im Gesichte.

So oft sie des Nachts erwachte, Ziehen in einem linken untern Backzahne.

Causticum. Ziehender Zahnschmerz im zweiten, rechten Backzahne, der mehr an der äußern Fläche des Zahnes zu seyn schien; der ziehende Schmerz ging bis in die Schläfe hinauf.

Ziehen in den Zähnen.

Heftig ziehender Zahnschmerz mit Zucken in den Zahnlücken.

Chamomilla. Muckend ziehender Zahnschmerz in der Kinnlade.

Ziehender Schmerz in den Zähnen.

Ziehender Schmerz der Zähne nach Essen u. Trinken.

In dem Unterkiefer, nach vorne zu, ziehender Schmerz.

Ziehender Zahnschmerz, man weiß nicht, in welchem Zahne eigentlich, welcher während des Essens vergeht und vorzüglich die Nacht tobt, wobei die Zähne wie zu lang sind.

China. Ziehendes Zahnweh entsteht leicht in freier Luft u. in Zugluft.

Zahnschmerz, wie ein drückendes Ziehen im linken Unterkiefer.

(Beim sehr gewohnten Tabakrauchen), auf u. hinterwärts ziehend reißender Zahnschmerz im Oberkiefer, mit einem ohnmachtartigen Zufalle.

Drückend ziehender Zahnschmerz in der linken obern Reihe der Backzähne, mit Empfindung, als wäre das Zahnfleisch oder das Innere des Backens geschwollen.

Früh, ziehend drückender Zahnschmerz in einem obern Backzahne, mit Gefühl von Betäubung desselben.

Früh, ziehender Schmerz in den vordern Schneidezähnen.

Clematis. Stechend ziehend zuckender Zahnschmerz im linken Oberkiefer, bald in diesem, bald in einem andern Zahne.

Zahnschmerz, zuckend ziehend am Tage, durch Tabakrauchen vermehrt, nur auf Minuten half das feste Andrücken eines Tuches.

Coccinella 7 punct. Dumpfes Ziehen in den Oberbackzähnen, nach dem rechten Ohre hin, beim Sitzen.

Ein starkes Ziehen, als ob der Zahn herausgerissen würde, und ein Hacken darin; ruckweise.

Beim Essen, ein taktmäßiges, heftiges Ziehen in beiden Reihen Zähnen.

Stoßweises Ziehen, oder Reißen, wie wenn ein Zahn herausgerissen würde.

Coffea. (Ziehender Schmerz, quer durch die linken obern Backzähne, welcher durch Zusammenbeißen der Kinnladen verging.)

Colchicum. Ziehender Schmerz in den Zähnen, wie er zu entstehen pflegt, wenn man auf etwas Warmes sogleich etwas Kaltes trinkt.

Conium. Ziehschmerz in guten Zähnen vom Gehen in freier Luft.

Beim kalt Essen (nicht beim kalt Trinken) Ziehen im hohlen Zahne und durch die Schläfe.

Ziehschmerz von den untern rechten Zähnen bis in's Jochbein.

Daphne. Vom rechten Wangenfortsatze zieht es tief innerlich empfindlich in den rechten Unterkieferast herab und dann in die Zahnreihen.

Ziehendes u. zuweilen brennendes, auch stechendes Zahnweh in einem obern Backenzahne, welcher seit dem Einnehmen auffallend schnell hohl geworden ist; den ganzen Tag über, besonders aber Abends.

Graphites. Ziehschmerz im linken Oberkiefer.

Ziehender Zahnschmerz.

Ziehender Schmerz im hohlen Zahne.

Ziehender Schmerz in den Backzähnen, beim Gehen im Winde.

Gratiola. Ziehen in den obern Schneidezähnen.

Hepar sulph. Abends, ziehendes Zahnweh im hohlen Zahne, als wenn allzuviel Blut auf den Nerven drängte.

Zahnweh, Abends: der Zahn fängt an zu wackeln u. schmerzt ziehend, ein Schmerz, der in der warmen Stube schlimmer, an der freien Luft besser wird, durch kaltes Wasser sich weder verschlimmert, noch bessert, u. eben so wenig durch eine aufgelegte warme Hand, sich auch beim Reden nicht verschlimmert, sondern bloß beim Zusammenbeißen, u. dann zuckt's drin.

Hyoscyamus. Schmerzhaftes Ziehen in einem einzelnen Zahne, bald hie, bald da, gleich als wenn ein Zahn hohl werden sollte.

Jodium. Ein ziehender Schmerz in den Zähnen der rechten Seite, gegen das Ohr hin, mit Stechen verbunden.

Bald links, bald rechts, schneidendes Ziehen und Wundheitsgefühl in den Wurzeln der untern Schneidezähne, oder dem Zahnfleische, was sie umgiebt.

Kali carbon. Zucken u. Ziehen im Zahne, als würde er angefressen, gewöhnlich nach Tische u. des Nachts.

Ziehen in den Wurzeln aller obern Vorderzähne.

Ziehen in den Wurzeln der untern Vorderzähne, Abends.

Ziehen in den linken Backzähnen, Abends.

Kali hydriod. Schmerzhaftes Ziehen in einem untern Backzahne der linken Seite.

Kali nitricum. Ziehend stechender Zahnschmerz, bald in der rechten, bald linken Seite der obern Backenzähne, in der freien Luft sowohl, als in der Stube.

Lycoperd. Bovista. Ein Paar Mal schmerzhaftes Ziehen in einem hohlen Zahne der rechten untern Reihe, Abends.

Dumpf ziehende Schmerzen in den hohlen Zähnen.

Ziehendes Zahnweh, als würden die Wurzeln der Zähne herausgerissen, Abends.

Zwei Abende hinter einander, im Bette, heftig ziehender Schmerz in einem hohlen Backzahne der linken untern Reihe, bis zum Morgen; beim Monatlichen.

Sehr schmerzhaft ziehendes Zahnweh weckt sie vor Mitternacht auf, und dauert 1 Stunde lang.

Lycopodium. Ziehend reißendes Zahnweh in den linken untern Backzähnen.

Ziehendes Zahnweh in den rechten untern Backzähnen.

Ziehen in den Kinnladen.

Zahnschmerzen in unbestimmten Zähnen, bald oben, bald unten, ein Ziehen, mit Stichen, wovor sie Abends nicht einschlafen konnte.

Ein ziehender, krampfhafter Schmerz in den Zähnen, von warmen Getränken nachlassend.

Magnes. Ziehender Zahnschmerz im hohlen Zahne und in den Vorderzähnen, bloß beim Essen vermehrt, wenn er etwas Warmes darauf bringt, u. beim Schmerze zugleich Röthe des Backens.

Magnesia. Es zieht in allen Zähnen herum; das Zahnfleisch ist dick und roth.

Zahnschmerz: es zieht aus den Zähnen nach den Schläfen zu; sie fangen bloß Abends im Bette an, u. treiben ihn Nachts aus dem Bette, mehre Nächte nach einander.

So heftig reißender, ziehender und nagender Schmerz in einem hohlen Zahne der rechten untern Reihe, daß sie winselte. Nahm sie etwas Kaltes darauf, oder legte sich auf die schmerzhafte Seite, so ließ der Schmerz auf kurze Zeit nach, kam aber gleich wieder, u. dauerte mit abwechselnder Heftigkeit bis früh 4 Uhr fort. Im warmen Zimmer wurde er noch ärger, mit Unruhe, Unmuth und spannendem Schmerze an dem ganzen rechten Backen verbunden; nach dem Monatlichen.

Reißen und Ziehen in den hintern untern Backzähnen der rechten untern Reihe.

Manganum. In einem Backzahne, rechter Seite, ein (ziehender) Schmerz, welcher oft plötzlich verschwindet, u. (ziehenden) Schmerzen in andern Theilen, dem Gesichte, dem Halse u. rechten Arme Platz macht.

Mercurius. Ziehender Zahnschmerz, selbst in den Vorderzähnen, früh.

Natrum. Dumpf ziehende, drückende Schmerzen in einem hohlen Zahne, nach Verkühlung.

Natrum muriat. Heftiges Ziehen in der rechten Zahnreihe.

Dumpfes Ziehen in den Zähnen.

Ziehender Zahnschmerz, mit Stichen untermischt, selbst bis in's Auge, einen Tag um den andern.

Nicotiana. Ziehender Schmerz in den obern Zähnen, der beim Aufdrücken an die Wangen nachließ.

Heftiges Zahnweh, ziehend reißend in den obern Zähnen, gegen die Stirn hin sich erstreckend.

Nux vomica. Ziehendes Zahnweh, zugleich mit Stichen in einer Zahnreihe, besonders bei Einziehung freier Luft mit offnem Munde.

Ziehender Zahnschmerz mit Sti-

chen in einem unbestimmlichen Zahne.

Ziehender Schmerz im hohlen Zahne, wenn man mit der Zunge daran nutscht.

Im hohlen Zahne Schmerz ziehend nach dem Kopfe herauf, wenn Luft in den Mund kommt.

Ziehender Zahnschmerz, bald in einem obern, bald in einem untern Backzahne u. dann Ziehen in den übrigen nach vorne zu, vorzüglich gleich nach dem Essen Mittags und Abends, wobei rothe heiße Flecken auf den Wangen und am Halse entstehen u. das Gemüth klagend, voll Vorwürfe u. verzweifelt ist.

Ziehender Zahnschmerz von warmen Getränken u. Suppen.

Oleander. In der Nacht, immerwährender Zahnschmerz, reißend ziehend im linken ersten Backzahne u. zuweilen in dem hohlen daneben; dieser Zahnschmerz hörte sogleich auf, als er das Bett verließ und kehrte gleich zurück, sobald er wieder in's Bett kam, mit einer Angst, als wenn er sterben müßte; dabei häufiges Uriniren, Brecherlichkeit u. Hitze im linken Backen.

In den untern, rechten Backzähnen, einfaches Ziehen.

Scharf ziehender Zahnschmerz am zweiten linken Backzahne.

Oleum animal. aether. Ziehen in einzelnen Zähnen der obern Kinnlade.

Paris. Ziehender Schmerz in einem hohlen Zahne.

Schmerzhaftes Ziehen in einem hohlen Backzahne; durch Kaltes wird der Schmerz zuckend; Vormittags am ärgsten; durch Gehen erleichtert.

Ziehen u. Klopfen in den Zähnen.

Petroleum. Ziehende Zahnschmerzen.

Ziehschmerz mit Kälte-Empfindung in den obern Vorderzähnen.

Phosphorus. Ziehen in einem unteren Backzahne der rechten Seite, dann bald darauf Stechen im rechten Oberkiefer, das bis in das rechte Ohr u. dort herausgeht.

Ziehender Schmerz in einem Backenzahne der linken untern Reihe.

Ziehender Zahnschmerz, bei kalten Händen u. Füßen.

Ziehschmerz in den vordern Schneidezähnen.

Platina. Plötzlich klammartiges Ziehen in der obern oder untern Zahnreihe.

Anhaltend wühlend ziehender Schmerz im hohlen Zahne; auch in einem nicht hohlen Schneidezahne.

In einem Backzahne (erst der untern, später der obern Reihe), ein Ziehen und Pochen, als ob er hohl wäre; ob er gleich gesund ist.

Pulsatilla. Ziehend zuckender Zahnschmerz, von kalt Trinken verschlimmert.

Ranunculus. Ziehschmerz im obern linken Eckzahne.

Empfindliches Ziehen im obern rechten Eckzahne.

Den ganzen Nachmittag u. Abend, ziehende Schmerzen in den Eckzähnen.

Ziehschmerz in den rechten obern Backzähnen.

Stechendes Ziehen in allen Zähnen.

Ziehen u. Zucken in allen Zähnen.

Rhododendron. Ziehen in den linken Bakkenzähnen.

Ein linker Backzahn schmerzt ziehend und stechend, und will Berührung nicht vertragen.

Heftig ziehender Schmerz in den Zähnen der untern Kinnlade rechter Seite, der sich durch Essen verlor.

Zahnschmerz: ein Mittelding zwischen Ziehen, Drücken (u. Schneiden), geht jedesmal dem Eintritt eines Gewitters, oder trüber, windiger Witterung voraus. Der Schmerz ging vom Ohre aus, oder stand wenigstens mit einem Schmerze im Ohre in Verbindung.

Sabadilla. Ziehen in den Kinnbacken und Zähnen.

Leises Pochen und Ziehen in den Zähnen, nicht anhaltend; gewöhnlich beim Spazierengehen.

Sabina. Ziehender Schmerz in allen Zähnen.

Ein Ziehen in der Wurzel des hohlen Zahnes beim Trinken u. Essen, sei's kalt oder warm, u. beim Athemholen durch den geöffneten Mund.

Sassaparilla. Ziehendes Zahnweh auf der rechten untern Reihe, mit Schwere des Kopfes, besonders der rechten Seite, von früh an den ganzen Tag.

Sepia. Ziehschmerz im rechten u. linken hintersten, untern Backzahne.

Ziehen in den rechten u. linken obern Backzähnen.

Ziehender Zahnschmerz, wenn er etwas Kaltes oder Heißes in den Mund bringt.

Ziehen im hohlen Zahne bis ins Ohr, von kaltem Wasser verschlimmert.

Die Zähne thun sehr weh; es zieht darin, wie ein Schröpfkopf.

Ziehschmerz in einem guten Zahne, wenn, im warmen Zimmer, die Luft hinein kam; in der kalten, freien Luft nicht.

Ziehend schneidender Zahnschmerz.

Es zieht mit rheumatischem Drucke durch

die Zähne (und zu gleicher Zeit durch die Stirne) in einzelnen Rucken.

Silicea. Ziehen in den untern Schneidezähnen.

Spigelia. Im hohlen Zahne, ziehende Schmerzen.

Staphisagria. Von Zeit zu Zeit ein schmerzhafter Zug in den Zähnen und drauf Klopfen im Zahnfleische.

Drückend ziehender Zahnschmerz der vordern Reihe, wie vom Quecksilber-Gebrauche, am schlimmsten die Nacht, gegen Morgen zu.

Ein durchdringendes Ziehen in dem hohlwerdenden Zahne selbst, u. in dem ihm entsprechenden auf der andern Seite, früh.

Heftig ziehender Zahnschmerz, mit Backen-Geschwulst, drückendem Kopfschmerze derselben Seite und Hitze im Gesichte.

Zusammenpressend ziehender Zahnschmerz der rechten Reihe, durch kaltes Wasser zu erregen.

Früh, ziehender Schmerz, bloß im hohlen Zahne.

Schmerzhaftes Ziehen im Zahnfleische und den Wurzeln der hintern Backzähne, der Schneidezähne u. des Eckzahnes.

Jedesmal gleich nach dem Essen, Zahnweh im hohlen Zahne — ein fressendes Ziehen (in den Schneidezähnen aber, Drücken), was sich in der freien Luft, selbst bei verschlossenem Munde, ungemein erhöht, in der Stube aber allmählig aufhört.

Strontiana. Feines Kriebeln und Ziehen in den Vorderzähnen.

Sulphur. Ziehendes Reißen in einem vordern Backenzahne der rechten Seite, Nachmittags.

Ziehender Zahnschmerz.

Ärger Ziehschmerz in einem Schneidezahne bis Nachts 11 Uhr, dann Schlaflosigkeit bis gegen Morgen.

Ein ziehender Schmerz in den Backzähnen, durch Einziehen der Luft in den Mund verschlimmert.

Zahnweh, Mucken u. Ziehen.

Ziehend pochender Zahnschmerz.

Taraxacum. Ziehender Schmerz in den hohlen Zähnen der rechten Seite, welcher sich an dem Backen heraufzieht, bis an den Augenbraubogen.

Terebinth. oleum. Ziehen in den Zähnen.

Teucrium. Oefters kurzes, ziehendes Zahnweh links u. rechts in den vordersten Backzähnen.

Ziehendes Zahnweh in den hintersten obern Backzähnen.

Thuya. Scharf ziehender Zahnschmerz in den Zähnen des Unterkiefers von unten herauf, oft ohne Veranlassung, am meisten bei dem Essen.

Valeriana. In den Zähnen des Unterkiefers zieht es hinterwärts, dann in der obern Reihe vorwärts.

Veratrum. Zahnschmerz erst drückend, dann beim Kauen sich endend in ein in die Zahnwurzel strahlendes Ziehen, selbst wenn er nur etwas Weiches zwischen die Zähne nimmt.

Zincum. Ziehen und Reißen in der linken untern Zahnreihe, besonders den Schneidezähnen.

Ziehen bald rechts, bald links im hintersten untern Backzahne.

Ziehender Schmerz in den Kinnladen, mit brickelndem und pickendem Schmerze in gesunden Zähnen.

Plötzliches, scharfes, ruckweises Ziehen in den untern und obern Schneidezähnen zugleich.

Scharfes, ruckendes Ziehen in den beiden hintersten, obern Backzähnen, rechts u. links, doch zu verschiedenen Zeiten.

Schmerzhaftes Ziehen in den Wurzeln der untern Vorderzähne, und zugleich im Schlunde bis in die vordern, obern Halsmuskeln hinein.

In den Wurzeln der Schneidezähne, öfteres Ziehen.

Ziehen in den linken, obern Schneidezähnen.

Drückendes Ziehen in den rechten untern Backzähnen.

Klopfendes Ziehen abwechselnd in den hintern untern und obern Backzähnen rechter u. linker Seite.

(Ziehender Wundheitsschmerz im zweiten, untern linken Backzahne, der aus seiner Höhlung heraustritt u. wackelt, mit Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen dieser Seite u. wunder Empfindlichkeit der obern Backzähne.)

l) Zuckender Zahnschmerz.

Acidum muriat. Zucken in den Zähnen von Zeit zu Zeit, mit Brennen am Zahnfleische, Nachmittags.

Acid. nitricum. Zuckende Zahnschmerzen, am meisten in den hohlen Zähnen und Abends.

Ammon. carbon. Zucken in einem ausgefressenen Backzahne, das öfters aussetzt, nach dem Mittagsessen; beim Stochern in demselben hört der Schmerz auf.

Reißendes Zucken im linken Augenzahne, Abends.

Heftiger Schmerz in allen Zähnen, bald auf der rechten, bald auf der linken Seite, der sich bald in das rechte, bald in das linke Ohr verbreitete, wie zuckend reißendes Greifen.

Argilla. Zucken in einem vordern Backzahne der linken obern Reihe, Nachmittags.

Zuckender u. reißender Zahnschmerz, worüber sie früh erwacht, wo er bis 4 Uhr dauert u. nach dem Aufstehen vergeht.

Arsenicum. Anhaltend zuckendes Zahnweh bis in die Schläfe, welches durch Aufsitzen im Bette erleichtert oder gehoben wird.

Aurum. Zuckender Zahnschmerz theils auf der Seite, theils in den obern Schneidezähnen.

Zuckender Schmerz in der obern Zahnreihe.

Baryta. Einzelne Rucke in den Zähnen.

Belladonna. Einzelnes, sehr schmerzhaftes Zucken oder Glucksen in den Wurzelnerven eines oder mehrerer Zähne.

Bryonia. Zahnweh, Zucken und Stechen in den Zähnen nach dem Ohre zu, welches sie nöthigte, sich niederzulegen.

Abends, im Bette, zuckendes Zahnweh bald in den obern, bald in den untern Backzähnen; schmerzte es oben, u. man brachte die Spitze des Fingers daran, so hörte da der Schmerz plötzlich auf und fuhr in den gegenüberstehenden untern Zahn.

Zuckendes Zahnweh beim (gewohnten) Tabakrauchen.

Ziehendes, zuweilen zuckendes Zahnweh in den Backenzähnen des linken Oberkiefers, nur bei u. nach dem Essen, wobei die Zähne zu lang schienen und als wackelten sie hin und her.

Castoreum. In einem Backzahne der untern rechten Reihe, zuckender Schmerz, u. Empfindlichkeit beim Andrücken der Zunge.

Zuckendes Reißen im hintersten Backenzahne der rechten untern Reihe, in welchen etwas Brod hinein kam; wenn sie den Zahn mit der Zunge berührte, wurde der Schmerz ärger, so auch in der freien Luft.

China. Zuckendes Reißen in den obern hintern Backzähnen linker Seite.

Clematis. Stechend ziehend zuckender Zahnschmerz im linken Oberkiefer, bald in diesem, bald in einem andern Zahne.

Zahnschmerz, zuckend ziehend am Tage, durch Tabakrauchen vermehrt, nur auf Minuten half das feste Andrücken eines Tuches.

Coccinella 7 punct. Ein Zucken u. ein Reißen in den einen, und ein Reißen in den andern Zähnen, mit einigen Stichen nach dem Hinterhaupte zu, u. eine Wärme durch den ganzen Kopf.

Pulsmäßiges Zucken in den Backzähnen.

Coffea. Zahnweh, stechendes Zucken von oben herein in den Nerven der Zahnwurzel.

Conium. Zucken u. Nagen in den Zähnen.

Graphites. Stumpf stechende Zucke im Zahne.

Dumpfe zuckende Stiche im hohlen Backzahne, beim Gehen im Freien.

Hyoscyamus. Drückend zuckendes Zahnweh in einem hohlen Zahne, was sich über die Schläfe erstreckt; beim Beißen auf den Zahn scheint es, als wäre er zu lang u. locker.

Kali carbon. Zucken und Ziehen im Zahne, als würde er angefressen, gewöhnlich nach Tische und des Nachts.

Kali hydriod. Heftiges Zucken oder Schießen im rechten Augenzahn, kaum auszuhalten, öfters eine Stunde lang, am stärksten aber Abends nach dem Niederlegen bis Mitternacht, und früh von 4 bis 5 Uhr; durch Kaltes verschlimmert, durch Warmes erleichtert. Zuweilen ist der Schmerz so, als wollte es den Zahn abbrechen, oder als nagte ein Wurm darin.

Kali nitricum. Zuckender Zahnschmerz in der linken obern Reihe, wie Geschwür.

Oefteres Zucken in einem obern auch sonst schon öfters schmerzhaft gewesenen Backenzahne.

Laurocerasus. Heftig zuckender Zahnschmerz der linken unteren Reihe, Abends.

Lycoperd. Bovista. Zuckender Zahnschmerz.

Lycopodium. Zuckender Schmerz im Unterkiefer, Abends.

Magnes. Zahnweh: ein puckendes oder zuckendes Drücken bloß in einzelnen Rucken.

Magnesia. Fast täglich, früh nach dem Aufstehen u. in der Nacht, zuckendes Zahnweh, so wie auch Zucken in den Fingern u. Füßen, wachend u. schlafend.

Mercurius. Zuckender Zahnschmerz, vorzüglich die Nacht.

Murias Magnes. Zucken in den Zähnen der rechten Seite, Abends, mit dem Gefühle, als wollte der Backen anschwellen.

Natrum. Oefteres Zucken in den rechten untern Zähnen u. große Empfindlichkeit an den Spitzen derselben.

Zuckendes Reißen in den hintern rechten untern Backzähnen, Vormittags.

Zuckende Risse in den linken untern Zähnen, Abends.

Abends, Reißen und Zucken im linken Augenzahne, das nach dem Niederlegen vergeht.

Reißen u. Zucken in den hintern, untern Backzähnen der linken Seite, wie aus den Zähnen heraus; Tag u. Nacht, besonders nach dem Mittags-Essen.

Nux vomica. Zuckendes u. wie von Zahnfleisch-Geschwulst herrührendes Zahnweh.

Zuckender Zahnschmerz nach dem Takte des Pulses mit Zahnfleisch-Geschwulst.

Zuckender Zahnschmerz mit Rucken im Ohre, auch Drehen u. Schrauben im Ohre, früh gleich beim Aufwachen u. Abends.

Einzelnes, jedesmal in einen Stich endendes Zucken in verschiedenen Zähnen, in freier Luft.

Oleum animal. aether. Zucken und Reißen an einer hohlen Zahnwurzel der rechten untern Reihe, öfters wie Geschwür klopfend, von Nachmittags bis Abends, doch öfters aussetzend, mit Gefühl, als wenn es aus den Zahnspitzen dort eiskalt herausginge.

Phosphorus. Zuckender Schmerz in einem hohlen Vorder- und Backenzahne der rechten Seite, besonders bei Oeffnung des Mundes: durch kaltes Wasser nicht verändert, bei Berührung mit der Zunge äußerst empfindlich; der Schmerz erneuert sich, sobald beim Kauen etwas Speise in die Höhlung kommt; Vormittags.

Aeußerst schmerzhaftes zuckendes Reißen, in den Wurzeln der oberen mittlern Backenzähne der rechten Seite; Nachmittags.

An der mindesten freien Luft, Zahnschmerz, Klopfen, Zucken u. zuweilen Stechen — im Zimmer aber u. bei zugebundenen Backen, keine Schmerzen.

Plumbum. Zuckender Schmerz an einem rechten untern Backzahne, früh, auf Kaltes ärger.

Pulsatilla. Ziehend zuckender Zahnschmerz, von kalt Trinken verschlimmert.

Zucken in den Backzähnen, mit einer kleinen Geschwulst des Zahnfleisches.

(Zuckendes Zahnweh, vorzüglich früh, welches von kaltem Wasser, wenn es im Mund erwärmt worden, gelindert wird, beim Kauen sich nicht vermehrt, aber vom Stochern in den Zähnen aufgeregt wird.)

Abends, (nach Hitze im Kopfe mit Durst) zuckende Zahnschmerzen bis 11 Uhr die Nacht; hierauf Schweiß.

Ranunculus. Schnell vorüber gehendes Zukken in den Schneidezähnen.

Ziehen u. Zucken in allen Zähnen.

Ratanhia. Zahnschmerz, wie Schießen und Zucken in den Backenzähnen, aus denen es kalt heraus zu gehen scheint, Abends u. früh.

Rhus. Abends, ein stechendes Zucken, in einzelnen Rucken, von der Schläfe aus bis in beide Kinnbacken und Zahnreihen, wobei er ganz matt ward, mit einem Zerschlagenheitsschmerze in der linken Schläfe; er gähnte, konnte aber nicht gleich einschlafen, aus Furcht, der Schmerz möchte wiederkommen.

Langsam stechender und zugleich zuckender Schmerz im Spitzzahne, Abends.

Die Nacht, zuckendes Zahnweh; es zuckte bis in den Kopf; durch äußeres darauf Halten einer kalten Hand linderte es sich.

Zucken in den Wurzelnerven der hohlen Zähne.

Zucken im Zahnnerven von unten nach oben, durch Auflegen der kalten Hand, jedoch nur palliativ zu lindern.

Sabina. Einzelne Zucke durch den linken Unterkiefer in den hohlen Zahn, beim Gehen im Freien nach dem Essen.

Sepia. Reißender und zuckender Zahnschmerz von 6 Uhr Nachmittags, bis nach Mitternacht, wo er verging.

Silicea. Es zuckt ein Paar Mal schmerzhaft in einem Backzahne der rechten obern Reihe.

Spigelia. Feinstechendes Zucken, mit Kälte, in den obern Zähnen.

Absetzendes Zucken durch beide Zahnreihen, am meisten oben in einem hohlen Zahne.

Strontiana. Flüchtiges Zucken bald in den rechten, bald in den linken untern Zahnwurzeln, Abends.

Schmerzliches Zucken im rechten Augenzahne.

Zuckender Schmerz in einem untern Backzahne.

Sulphur. Vorübergehendes schmerzhaftes Zukken in einem hohlen Zahne der linken untern Reihe, nach dem Mittag-Essen.

Thuya. Zuckender Schmerz im hohlen Zahne, früh.

Zincum. Zucken in den untern Backzähnen, Abends, nach dem Niederlegen. — Von Zeit zu Zeit, Zucken in den Zähnen links.

Heftiges zuckendes Reißen im hintersten, untern Backzahne.

Nachts, zuckende Stiche in den hintern, obern u. untern Backzähnen.

m) Wühlender Zahnschmerz.

Ambra. Abends, im Bette, drückend wühlender Schmerz, wie unter den linken untern Backzähnen.

Belladonna. (Ein kurz dauernder wühlender Zahnschmerz.)

Causticum. In den untern Backzähnen, ein brickelnd wühlender Schmerz bis zum Ohre hin.

China. Wühlen in den obern Backzähnen, durch Zusammenbeißen und darauf Drücken auf Augenblicke vermindert.

Ignatia. Raffende, wühlende Schmerzen in den Schneidezähnen, Abends.

Kali carbon. Wühlen und Toben in einem obern linken Backzahne, nach vorn zu; nach dem Mittagessen.

Wühlender Zahnschmerz in der linken unteren Reihe, durch Stochern veranlaßt.

Lycoperd. Bovista. Wühlender Schmerz im hohlen Zahne, Morgens u. Abends.

Reißendes Wühlen in einem hohlen Zahne, u. von da an der Schläfe hinauf, Abends im Bette.

Lycopodium. Zahnschmerz nach dem Essen, Wühlen u. mitunter Stiche, in einem obern Backzahne.

Murias Magnes. Wühlender oder grabender Schmerz im vorletzten Backzahne, öfters

aussetzend u. manchmal ein starker Riß darin; durch Kaltes verschlimmert, durch Warmes gebessert; auch beim darauf Drücken ärger, und besonders arg, wenn Speise an den Zahn kommt, früh u. nach dem Mittag-Essen.

Natrum. Nach dem Mittagsessen, dumpfes Stechen in einem hohlen Zahne, das durch Tabakrauchen vergeht; als er aber Birnen aß, kamen die Schmerzen wieder; eben so bekam er Abends beim Spazieren wühlendes Zahnweh, das nach dem Abendessen pulsirend wurde.

Wühlender Zahnschmerz gleich nach dem Frühstücke von Butterbrod; die rechte Backe war angeschwollen, und wenn er sie berührte, besonders wenn er auf den Oberkiefer drückte, vermehrten sich die Schmerzen sehr.

Nux vomica. Wühlender Zahnschmerz bei Anstrengung des Kopfs u. Nachdenken; nachgehends eine schmerzhafte Drüse unter dem Winkel des Unterkiefers, gegen Abend.

Platina. Anhaltend wühlend ziehender Schmerz im hohlen Zahne; auch in einem nicht hohlen Schneidezahne.

Pulsatilla. Zahnweh, welches nach Mitternacht um 2 Uhr anfing, nicht vertrug, daß er sich auf eine kalte Stelle des Bettes mit dem Kopfe legte: ein stechendes Wühlen erst in den Zähnen des Unter-, dann des Oberkiefers aus einer Zahnwurzel in die andere, das sich Mittags beim Essen wieder erneuerte.

Rheum. Wühlender Schmerz in den (hohlen) Zähnen, welche höher geworden zu seyn u. zu wackeln scheinen.

Ruta. Wühlender Schmerz in den untern Zähnen.

Senega. Schwaches Wühlen in den obern Backzähnen linker Seite.

Sepia. Wühlen in den Oberzähnen.

Sulphur. Zahnschmerz in Anfällen von 1, 2 Stunden, worauf Wühlen folgt; eher Kaltes, als Warmes kann sie daran vertragen.

n) Bohrender Zahnschmerz.

Acidum muriat. Bohrender Schmerz in den Zahnwurzeln, als sollten die Zähne der linken untern Reihe herausgehoben werden.

Acid. phosphor. Bohrend stechende Zahnschmerzen, die sich durch Backen-Geschwulst endigen.

Argilla. Abends, Bohren (Reißen, Wühlen) in den Zähnen.

Calcarea. Zwei Stunden nach dem Mittags-Essen, erst Stiche im hintersten Backzahne, zuletzt Bohren, durch Essen gelindert.

Bohrender Zahnschmerz mit Stichen nach dem Nasenknochen zu, Tag und Nacht, mit Geschwulst des Zahnfleisches u. Backens.

Castoreum. Bohrendes Reißen in dem Augenzahne der rechten obern Reihe; auf Kaltes wird der Schmerz erst ärger, und auf Warmes gemildert, später aber durch nichts beschwichtigt.

Abends, bohrender Zahnschmerz auf der ganzen rechten Seite, durch nichts zu erleichtern, als durch warmes Wasser.

Causticum. In einem untern Backzahne, bohrender Schmerz bis in die Nase und bis an's Auge.

Conium. Bei Bewegung des Unterkiefers, bohrende Nadelstiche zwischen den linken Zahnfächern.

Daphne. Bohren und Stechen in der Mitte des Zahnes, hinauf u. hinunter; der Schmerz war bald oben, bald unten, aber öfter auf der rechten Seite als auf der linken. Einige Minuten hindurch hörte er bisweilen auf u. verwandelte sich in ein sehr schmerzhaftes Stechen in den Backenknochen unter dem rechten Auge. Die rechte Seite des Kopfes ist dabei so angegriffen, daß sogar die Berührung der Haare schmerzt. Unruhe, Verdrießlichkeit u. Widerwillen gegen Alles, in hohem Grade.

Gratiola. Oefters aussetzendes Bohren am ersten linken Backzahne, Nachmittags, doch des Nachts am ärgsten, und Vormittags gar kein Schmerz.

Kali nitricum. Bohrende Zahnschmerzen, mit Drücken im Kopfe; dabei wird's ihm bald heiß, bald kalt, gegen Mittag, des Abends leichter.

Laurocerasus. Nagen und Bohren in den rechten untern Zähnen, bei der Abendsuppe, öfters aussetzend, nach dem Essen vergehend.

Bohren und Graben in den linken untern Backenzähnen, bald vor- bald rückwärts ziehend, weder durch Drücken, noch durch darauf Beißen vergehend, während des Mittagessens.

Lycoperd. Bovista. Schmerzhaftes Bohren in den Zähnen, Abends.

Wühlend bohrender Schmerz in einem hohlen Zahne, mit Ziehschmerz in der rechten Kopfseite und Ohrenstechen; durch Kälte sehr vermehrt.

Lycopodium. Gluckſen, Stechen u. Bohren im hohlen Zahne.

Murias Magnes. Schmerzhaftes Bohren u. Reißen in einem hohlen Backzahne, u. beim Befühlen des Backens an dieser Stelle stechender Schmerz im Zahne; durch Kaltes u., in freier Luft erleichtert, durch Warmes vermehrt.

Schmerzhaftes Bohren in mehren Back-

zähnen, durch darauf Beißen nur auf kurze Zeit erleichtert.

Natrum. Dumpfes Drücken und Bohren in einem hohlen Zahne, Nachmittags.

Ein feines, kurzes Bohren in den vordern Backzähnen der linken untern Reihe, Vormittags.

Des Morgens 4 Uhr weckten ihn heftige, bohrend wühlende Zahnschmerzen in einem hohlen Zahne, die beim Berühren mit der Zunge vermehrt wurden, nach einer halben Stunde aber nachließen, worauf er einschlief. Nach dem Frühstücke, wo er Honig gegessen, kehrten die Zahnschmerzen zurück, eben so nach dem Mittagsessen, nach süßem Eingemachten, wo sie bis 4 Uhr Nachmittags sehr heftig, und dann gelinder noch bis 7 Uhr andauerten; er befand sich diese Zeit im Freien bei naßkalter regneriger Witterung; beim Abendessen hörten die Schmerzen auf.

In einem hohlen Zahne hat er des Abends ein Wühlen u. Bohren, das erst mit dem Einschlafen aufhörte.

Natrum muriat. Schmerz in einem obern Vorderzahne, klopfend u. brennend bohrend.

Bohren in dem einen Zahne.

Niccolum. Schmerzhaftes Bohren u. Nagen an einem Stockzahne der rechten untern Reihe, aussetzend u. wiederkommend.

Nux vomica. Bohrend nagender Zahnschmerz, welcher durch — Berührung u. Kauen weder zu verschlimmern, noch zu erleichtern ist, durch Einziehen kalter Luft aber vermindert, durch die warme Stube hingegen vermehrt wird.

Phosphorus. Reißender u. bohrender Schmerz in einem vorderen linken Backzahne, in jeder Lage, auch bei Berührung u. Kauen.

Silicea. Bohrender Schmerz in den Zähnen.

Sulphur. Zahnschmerz, wie Bohren mit einem heißen Eisen.

Bohrender u. klopfender Zahnschmerz.

o) Pochen, Klopfen, Picken u. Pulsiren in den Zähnen.

Acidum muriat. Klopfendes Zahnweh in der linken untern Reihe, früh, durch kalt Trinken verschlimmert.

Acid. nitricum. Peinigendes, pochendes Zahnweh, am ärgsten Abends, im Bette, mehre Stunden am Schlafe hindernd, bald in einem, bald in allen Zähnen.

Agaricus. Klopfendes Reißen in den Backzähnen linker Seite der obern Kinnlade.

Ammon. carbon. Drückender u. pochender Zahnschmerz.

Angustura. Pochendes Zahnweh in einem hohlen Zahne, Abends nach dem Niederlegen.

Arnica. (Zahnweh wie von ausgebissenen — verrenkten, wackelnden Zähnen, drückend klopfend, als wenn sie durch das andrängende Blut herausgedrückt würden; sie schmerzen dann mehr bei Berührung.)

Baryta. Früh nach dem Aufstehen, Empfindlichkeit u. klopfender Schmerz in einem untern Backzahne.

Calcarea. Zahnschmerz, ein Klopfen, bloß beim Essen, in einem Spitzzahne.

Pochender Zahnschmerz; der Zahn selbst ist bei Berührung empfindlich mit, bei Berührung schmerzhafter Zahnfleisch-Geschwulst.

Causticum. Klopfender Zahnschmerz, mit schmerzhaftem Zahnfleische, so daß er nicht drauf kauen konnte.

Arger Zahnschmerz, wie Wundheit, früh; dann Klopfen drin; das Zahnfleisch blutete dann u. der Zahnschmerz verschwand.

China. Klopfendes Zahnweh.

Pickender Schmerz in einem der obern Backzähne.

Coccinella 7 punct. Starker, pochender Schmerz in den obern Backzähnen.

Colocynthis. (Stechend klopfender Schmerz in den rechten untern Backzähnen, wie durch Anklopfen mit einem Metalldrahte.)

Datura. Klopfender Zahnschmerz, als wenn ein Theil der Zähne herausfallen sollte.

Euphrasia. (Ein Pochen in zwei Zähnen, nach dem Essen u. außerdem.)

Kali carbon. Klopfen oder Picken in einem rechten obern Schneidezahne, nach dem Mittagessen.

Zahnschmerz, nur beim Essen — ein Klopfen in allen Zähnen.

Zahnschmerz brennenden Gefühles, u. bei Bewegung puckt's darin u. klopft.

Kali nitricum. Nachts 12 Uhr, und dann wieder um 3 Uhr früh weckte sie ein heftig klopfender Zahnschmerz aus dem Schlafe, der durch Kaltes sich verschlimmert, auf Warmes aber unverändert bleibt, und den ganzen folgenden Vormittag anhält.

Abends, beim Gehen im Freien, gelind pochendes Zahnweh in der linken obern Reihe.

Lycoperd. Bovista. Am Zahnfleische in einer faulen Zahnwurzel, eine entzündete Stelle, welche für sich, noch mehr aber bei Berührung wie ein Geschwür u. klopfend schmerzt; dann Gefühl, als wäre die Zahnwurzel länger.

Lycopodium. Geschwulst des Zahnfleisches u. Pochen im Zahne.

Die ersten sechs Nächte, puckende Zahnschmerzen.

Zahnschmerz, Pucken u. Klemmen.

Magnes. Zahnweh: ein puckendes oder zuckendes Drücken, bloß in einzelnen Rucken.

Magnes arct. Zahnweh nach dem Auge zu, ein sehr schnelles Picken im hohlen Zahne, mit geschwollenem, entzündetem Zahnfleische u. rother, brennender Backe; das Zahnweh vermehrte sich sehr gleich nach dem Essen, ward beim Gehen in freier Luft besser, in dumpfiger Stube aber verschlimmert.

Pochen in dem hohlen Zahne u. dann ein Drücken darin, als wenn in die Höhlung sich etwas hineingedrückt hätte, mit Ziehen in den Schläfen.

Pochen im Zahne, mit Brennen im Zahnfleische, und geschwollenen, rothen, heißen Backen, mit brennendem Schmerze und Pochen darin, Nachmittags.

Magnesia. Zahnschmerz bald in diesem, bald in jenem Zahne, bald oben, bald unten: mit einer Art Brennen puckt und reißt es drin und dann ist der Zahn länger — die Schmerzen mindern sich bei Körper-Bewegung und sind die Nacht, im Bette, am schlimmsten; doch werden sie auch am Tage durch Essen u. Kauen erneuert.

Murias Magnes. Klopfen in einer Zahnwurzel.

Natrum. Nach dem Mittagessen, dumpfes Stechen in einem hohlen Zahne, das durch Tabakrauchen vergeht; als er aber Birnen aß, kamen die Zahnschmerzen wieder; eben so bekam er Abends beim Spazierengehen wühlendes Zahnweh, das nach dem Abendessen pulsirend wurde und erst mit dem Einschlafen aufhörte.

Natrum muriat. Schmerz in einem Vorderzahne, Stechen u. Klopfen.

Schmerz in einem obern Vorderzahne, klopfend und brennend bohrend.

Oleum animal. aether. Zucken u. Reißen an einer hohlen Zahnwurzel der rechten untern Reihe, öfters wie Geschwür klopfend, von Nachmittags bis Abends, doch öfters aussetzend, mit Gefühl, als wenn es aus den Zahnspitzen dort eiskalt herausginge.

Paris. Ziehen u. Klopfen in den Zähnen.

Phosphorus. An der mindesten freien Luft, Zahnschmerz, Klopfen, Zucken und zuweilen Stechen — im Zimmer aber und bei zugebundenem Backen, keine Schmerzen.

Platina. In einem Backzahne (erst der untern, später der obern Reihe) ein Ziehen und Pochen, als ob er hohl wäre; ob er gleich gesund ist.

Psoricum. Beim Mittagsessen, ein ungeheurer Stich im hohlen Backenzahne oben rechts, als ob der Zahn herausgerissen würde, dann immerfort muckendes und pochendes Zahnweh, auf der ganzen rechten Zahnseite, nur bei Tage — im Freien gebessert.

Pulsatilla. (Stechend klopfender Zahnschmerz, Nachmittags, durch kaltes Wasser verschlimmert.)

Ratanhia. Klopfen in einer obern Zahnwurzel.

Klopfender Schmerz im obern linken Schneidezahne, u. öfteres Bluten der Zähne.

Sabadilla. Leises Pochen und Ziehen in den Zähnen, nicht anhaltend, gewöhnlich beim Spazieren.

Sepia. Zahnschmerz: eine Art stechendes Klopfen in der Wurzel bald dieses, bald jenes Zahnes, mit einem Brennen im Zahnfleische begleitet — er erneuert sich, wenn er, nach Gehen im Kalten, in die Stube kommt; auch nach Essen u. Beißen wird der Schmerz arg, besonders wenn Warmes daran kommt — 8 Tage lang, u. seitdem fängt der Zahn an, schwarz u. hohl zu werden.

Spigelia. Pochend reißende Zahnschmerzen, welche vorzüglich von kaltem Wasser verstärkt werden, beim Niederliegen aber vergehen.

Sulphur. Zahnschmerz: Pochen, Stechen u. Brennen, was auch in die Augenhöhlen u. das Ohr geht.

Bohrender u. klopfender Zahnschmerz.

Ziehend pochender Zahnschmerz.

Zincum. Klopfendes Ziehen abwechselnd in den hintern untern und obern Backzähnen rechter u. linker Seite.

p) Lockerheit, Wackeln, Längerwerden der Zähne.

Acidum nitricum. Die vordern, obern Zähne u. ein unterer, hohler Backzahn schmerzen, wie locker und stumpf, als wenn sie sich vorgebogen hätten und wackelten, Abends, welches nach warmem Essen verging.

Das Zahnfleisch ist geschwollen u. die Zähne sind so locker, daß sie sie hätte heraus nehmen können.

Agaricus. Die vordern Zähne dünken ihm zu lang u. sind sehr empfindlich, Abends.

Ammon. carbon. Langwierige Lockerheit der Zähne.

Die Zähne sind wie zu lang u. stumpf.

Ein früher schon oft schmerzhaft gewesener Zahn scheint länger zu seyn und wird empfindlich, Vormittags.

Argilla. Beim Zusammenbeißen, Zahnschmerz, wie von Lockerheit der Zähne.

Gefühl, als wären die Zähne zu lang.

Arnica. Wackeln u. Verlängerung der Zähne, ohne Schmerz.

Arsenicum. Schmerz mehrer Zähne (im Zahnfleische), als wenn sie los wären u. herausfallen woll-

ten; doch vermehrt sich der Schmerz nicht beim Kauen.

Zahnweh, wie von lockern Zähnen, sie sind locker und schmerzen wundartig für sich und noch mehr beim Kauen, eben so schmerzt auch bei Berührung das Zahnfleisch; der Backen schwillt auf dieser Seite.

Ein Zahn wird locker und hervorstehend; das Zahnfleisch daran schmerzt beim Befühlen, noch mehr aber der äußere Theil des Backens, hinter welchem der lockere Zahn ist; beim Zusammenbeißen schmerzt der Zahn nicht.

Aurum. Jählinger Anfall von schmerzhaft lockern Zähnen, selbst der vordern Schneidezähne.

Belladonna. (Die Vorderzähne sind wie zu lang.)

Bryonia. Wackeln aller Zähne, beim Befühlen u. Zusammenbeißen bemerkbar.

Bei schmerzhaft wackelnden Zähnen, schmerzt das Zahnfleisch wie wund u. roh.

Früh, nach dem Erwachen, Gefühl, als wären die Backenzähne alle zu lang; sie ließen sich mit den Fingern hin- u. herbiegen, so locker waren sie; sie konnte nichts damit beißen, und wenn sie damit biß, schmerzte es, als fielen die Zähne aus.

Die Zähne deuchten ihm zu lang.

Calcarea. Unter Geschwulst des Zahnfleisches, welches bei Berührung sehr schmerzte, ward der alte, darunter befindliche Zahnstift locker, u. machte wundstechende Schmerzen.

Camphora. Schmerzhaftes Zähnewackeln.

Die Zähne sind wie zu lang, mit einem von Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen herzurühren scheinenden Zahnweh.

Cantharides. Eine Zahnwurzel der rechten Seite unten tritt in die Höhe, u. läßt sich leicht ausziehen, ohne daß das Reißen aufhört.

Capsicum. Die Zähne deuchten ihm wie verlängert u. erhöhet, und wie stumpf.

Carbo veg. Langwierige Lockerheit der Zähne.

Zahnschmerz: die Zähne sind wie aufgetreten, u. der Schmerz ist wie von einem Geschwür, wenn die Zähne mit der Zunge berührt werden; beim Essen erneuert sich der Schmerz.

Carbo animal. Schmerz im untern Zahnfleische u. Lockerheit der untern Zähne.

Lockerheit der Zähne u. Reißen darin, am heftigsten Abends im Bette.

Große Lockerheit der Zähne, daß sie die weichsten Speisen ohne Schmerz nicht kauen kann.

Die obern und untern Zähne wackeln und sind zu lang.

Der hohle Zahn ist dumpf empfindlich, u. als wäre er hervorragend; er schmerzt bei'm Beißen u. stärker noch Abends im Bette, mit vielem Speichel im Munde.

Zähne der rechten obern Reihe sind wie locker u. zu lang, ohne Schmerz, mehre Tage.

Causticum. Schmerzhafte, aus ihren Höhlen getriebene Zähne.

Wackelnde Schneidezähne.

Lockerheit einiger Zähne.

Schmerzhafte Lockerheit der Schneidezähne.

Chamomilla. Zahnwackeln.

Chelidonium. Die Zähne des linken Unterkiefers schmerzen dumpf beim Berühren und sind lockerer.

China. Zahnweh mit Wackeln der Zähne.

Wackelnde, bloß beim Kauen schmerzende Zähne.

Clematis. Der hohle Zahn deuchtet länger zu werden und schmerzt bei der mindesten Berührung; dabei läuft eine Menge Wasser aus dem Munde.

Cocculus. Die Vorderzähne sind wie herausgehoben und deuchten ihm so schwer, als müßten sie herausfallen.

Der angefressene Zahn ist gleichsam länger geworden; er wackelt; das Zahnfleisch daran ist geschwollen.

Der hohle Zahn schmerzt bloß beim Essen selbst weicher Speisen, als wenn er ganz locker wäre, und dennoch nicht beim leeren Zusammenbeißen außer dem Essen.

Colchicum. Gefühl im Ober- u. Unterkiefer (mit Reißen darin), als wären die Zähne zu hoch.

Daphne. Zähne linker Seits, wie zu lang.

Drosera. (Zahnwackeln.)

Graphites. Zahnschmerz, eine Art Brennen, wie von Lockerheit der Zähne, bald in diesem, bald in jenem Zahne, meist die Nacht im Bette, auch wohl Abends, bei zurückgelehntem Sitzen, mit Speichelfluß im Munde; beim Kauen schmerzen sie noch mehr.

Die untern Zähne schmerzen beim Kauen, wie locker.

Hepar sulph. Zahnweh, Abends; der Zahn fängt an zu wackeln und schmerzt ziehend, ein Schmerz, der in der warmen Stube schlimmer, an der freien Luft besser wird, durch kaltes Wasser sich weder verschlimmert, noch bessert, u. eben so wenig durch eine aufgelegte warme Hand, sich auch beim Reden nicht verschlimmert, sondern bloß beim Zusammenbeißen, und dann zuckt's drin.

Ein hohler Zahn wird wackelig und schmerzt beim darauf Beißen.

Hyoscyamus. Wackeln der Zähne, Dröhnen u. Summen darin.

Beim Beißen auf den hohlen Zahn scheint es, als wäre er zu lang u. locker.

Ignatia. Früh, Schmerz der Zähne, wie von Lockerheit.

Der eine Vorderzahn schmerzt wie taub u. wie lose, bei jeder Berührung mit der Zunge schmerzhafter.

Die Zähne sind lose u. schmerzen.

Kali carbon. Alle Zähne sind ihr locker.

Lockerheitsgefühl an einem Backenzahne der linken obern Reihe, Vormittags.

Der eine Zahn ist hervorstehend u. schmerzt sehr beim Kauen.

Kali hydriod. Gefühl, als wären die Zähne zu lang, mit Schmerzhaftigkeit derselben, Abends.

Kali nitricum. Ein oberer Backenzahn der linken Reihe fängt an zu wackeln, ohne Schmerz, wird aber später geschwürig schmerzend, u. ist am folgenden Tage wieder fest.

Laurocerasus. Ein Backenzahn der linken untern Reihe dünkt sie länger u. größer.

Lycoperd. Bovista. Ein hohler Zahn wird länger.

Das Zahnfleisch schwindet, die Zähne werden länger.

Lycopodium. Große Lockerheit der Zähne.

Magnes. Zähnewackeln.

Magnes arct. Zahnschmerz beim Essen; alle Zähne deuchten ihm locker, als ob sie sich umlegen wollten.

Die Zähne des Oberkiefers deuchten ihm locker.

Magnesia. Das Zahnfleisch ist geschwollen u. die Zähne wackeln.

Abends, im Bette, Zahnweh, eine Art Brennen und Schmerz, als wenn die Zähne los wären.

So wie er ins Bett kommt, schmerzen die Zähne viel stärker u. Wasser läuft im Munde in Menge zusammen, die Zähne sind wie länger.

Mittags, beim Essen, große Empfindlichkeit u. Brennen des Zahnfleisches: dabei sind die Zähne wie zu lang und als wollten sie ausfallen, besonders die 2 untern, vorderen Schneidezähne; Abends vergeht es, wird aber durch jedes Essen erneuert.

Die Zähne sind ihr sehr empfindlich u. wie zu lang.

Mercurius. Bei Bewegung des Mundes, Gefühl, als wenn die Zähne los wäreen, vorzüglich die unteren Vorderzähne.

Gefühl, als wären alle Zähne los.

Wackeln der Zähne, welche von der Zunge berührt schmerzen.

Murias Magnes. Die obern Schneidezähne sind wie zu lang u. sehr empfindlich.

Natrum. Ein oberer Backzahn auf der linken Seite wird locker, ohne Schmerz, Abends; wird aber nach zwei Tagen wieder fest.

Natrum muriat. Lockere Zähne.

Die Zähne werden beim Drücken wie taub; es ist, als wären sie länger u. paßten nicht recht auf einander.

Niccolum. Lockerheitsgefühl in einem Backenzahne der linken obern Reihe.

Nux vomica. Zahnschmerz, als wenn der Zahn verrenkt oder ausgebissen wäre und wackelte, mit bloß beim Einathmen freier Luft mit offenem Munde bemerklichen einzelnen großen Stichen.

Wackelnder Zahn mit stumpfem, beim Kauen vermehrtem Schmerze, spät Abends u. früh vor Aufstehen aus dem Bette.

Wackeln der Zähne.

Wackeln eines guten Zahnes, welcher nur, wenn man daran stößt, schmerzt.

Oleander. Sonderbares Gefühl im Munde, als ob alle Zähne darin lose und locker wären, mit bläulich weißem Zahnfleische des ganzen Ober- u. Unterkiefers.

Opium. Wackeln der Zähne.

Petroleum. Beide Spitzzähne sind wie zu lang, früh.

Alle untern Zähne, theils auch die obern, sind wie höher und thun weh, wie unterschworen.

Phosphorus. Alle untern Vorderzähne sind so locker, daß man sie herausnehmen kann.

Psoricum. Besonders die Vorderzähne, so locker, daß er befürchtet, sie fallen aus; beim Befühlen erhöheter Schmerz, im Freien gebessert; dabei viel Mundschleim ekelhaften Geschmackes.

Pulsatilla. Zahnwackeln, früh.

Ratanhia. Die Backzähne dünken ihm zu lang, u. es scheint Kälte aus denselben herauszudringen.

Der linke obere Schneidezahn scheint zu lang zu seyn u. ist bei Berührung schmerzhaft.

Rheum. Wühlender Schmerz in den (hohlen) Zähnen, welche höher geworden zu seyn u. zu wackeln scheinen.

Rhus. Die Zähne sind locker, u. es kriebelt schmerzhaft darin von Zeit zu Zeit, wie in einem eingeschlafenen Gliede.

Die Zähne schmerzen bloß beim Beißen u. Kauen, als wenn sie zu hoch und zu locker wären u. doch schmerzen sie beim Befühlen nicht, u. sind nicht wackelig anzufühlen.

Zahnweh (Abends) zuerst in dem hohlen Zahne, welcher höher u. lockerer ward, dann

auch in den übrigen Zähnen, in denen es theils stach, theils kriebelte.

Die vordern Zähne wackeln und schmerzen vom kalten u. warmen Getränke.

Sichtbares Wackeln der ersten beiden Backzähne, der beiden Spitzzähne u. der vier untern Schneidezähne, mit kriebelndem Schmerze im Zahnfleische, auch außer dem Kauen.

Lockerheit der untern Schneidezähne; sie kann nicht drauf beißen.

Starkes Wackeln der untern vier Schneidezähne; das Zahnfleisch klafft an diesen Zähnen ab, es läßt sich abbiegen und ohne Schmerz befühlen, außer wenn die Zähne selbst schmerzen.

Sabina. Beim Essen u. Kauen, am stärksten aber nach demselben, Schmerz der untern Reihe Zähne, als wenn das Zahnfleisch geschwollen wäre und die Zähne höher empor ständen u. locker wären.

Sepia. Alle Zähne schmerzen, besonders aber ein hohler Backzahn, der wie zu lang ist und wie aufgetrieben schmerzt; das Zahnfleisch und der Backen schwellen an diesem Orte an, u. damit endigt der Schmerz.

Lockerheit der untern Schneidezähne.

Ein Schneidezahn tritt aus seiner Höhle u. wird zu lang.

Silicea. Ein unterer Backzahn schmerzt, als wäre er zu lang.

Spongia. Schmerz in den hintern Backzähnen des rechten Unterkiefers, als wenn Zahnfleisch u. Zähne geschwollen wären u. letztere gehoben würden.

Beim Kauen der Speisen empfindliches Gefühl, als wenn die Backzähne stumpf u. locker wären.

Stannum. Die Zähne sind wie zu lang.

Lockerheit der Zähne.

Staphisagria. Zahnschmerz beim Essen; die Zähne stehen nicht fest, sondern wackeln beim Befühlen hin u. her; er kann die Speisen nicht gehörig zermalmen; beim Kauen ist's, als würden die Zähne tiefer in das Zahnfleisch eingedrückt, u. eben so ist's, wenn sich beide Zahnreihen nur berühren; dabei ist das Zahnfleisch weiß.

Sulphur. Die vorderen obern Schneidezähne dünken ihr zu lang und sind beim darauf Drücken u. in der Luft, wo sie auch zuckend schmerzen, sehr empfindlich; hierauf reißt es in der linken Schläfe hinauf, wo es auch beim darauf Drücken schmerzt; Vormittags.

Lockerheit der Zähne und Bluten des Zahnfleisches.

Die Zähne deuchten ihr zu lang.

Die Zähne schmerzen, als wären sie zu lang, und als dröhnte es drin wie Schwingungen.

Die Zähne sind beim Essen wie gelähmt und wie etwas locker beim Beißen.

Abends, Gefühl von Lockerheit der Zähne.

Thermae teplitzens. Lockerwerden aller Zähne, daß er sie alle mit den Fingern hätte herausnehmen können. (Vom Baden.)

Vier der obern Vorderzähne wackeln, mit einem mäßigen Druckschmerze in jedem derselben u. salzigem Speichelfluß.

Die Zähne vor dem ersten obern Backzahne deuchten ihm locker zu seyn, wiewohl sie fest stehen, mit vielem Spucken. (Vom Baden.)

Veratrum. Wackeln der Zähne.

Zincum. Die Zahnwurzel am Zahnfleisch-Geschwür ist bei Berührung mit der Zunge empfindlich, u. der Zahn deuchtet länger, Abends.

q) Geschwür-Schmerz an den Zähnen. — Wundheits-Gefühl.

Ammon. carbon. Wundheitsschmerz in einem hohlen Backenzahne.

Argilla. Der ärgste Zahnschmerz ist beim Kauen, die Zähne schmerzen dann wie geschwürig in ihren Wurzeln.

Arsenicum. Zahnweh, wie von lockern Zähnen, sie sind locker u. schmerzen wundartig für sich u. noch mehr beim Kauen, eben so schmerzt auch bei Berührung das Zahnfleisch; der Backen schwillt auf dieser Seite.

Belladonna. Beim Zugange der freien Luft, ein dem Wundheitsschmerze ähnelnder, einfacher Zahnschmerz.

Zahnweh, Abends, nach dem Niederlegen u. bei Geistesarbeiten; ein stiller Schmerz im Nerven der Zahnwurzel, fast wie Wundheitsschmerz u. im schlimmern Falle, wie ein anhaltendes Schneiden.

Zähne beim Beißen schmerzhaft, als wenn die Wurzeln geschwürig wären u. abbrechen wollten.

Bryonia. Es zieht sich beim Trinken kühlen Getränkes ein Wundheitsschmerz in den Zahn.

Calcarea. Unter Geschwulst des Zahnfleisches, welches bei Berührung sehr schmerzte, ward der alte, darunter befindliche Zahnstift locker, u. machte wund stechende Schmerzen.

Carbo veg. Der obere, erste, linke Backzahn thut öfters wie wund weh, mit Ziehschmerz darin.

Zahnschmerz: die Zähne sind wie aufgetreten, u. der Schmerz ist wie von einem Geschwür, wenn die Zähne mit der Zunge berührt werden; beim Essen erneuert sich der Schmerz.

Causticum. Arger Zahnschmerz, wie Wundheit, früh; dann Klopfen drin; das Zahnfleisch blutete dann u. der Zahnschmerz verschwand.

Zahnschmerz, wie geschwürig, Nachts; auch am Tage, wenn sie den Mund bewegt.

Cina. Zahnschmerz, wie von Wundheit.

Colchicum. Wundschmerzendes Zahnweh.

Corallia rubra. Beim angebrachten Drucke an die fossa canina, schmerzen die ihr entsprechenden zwei Zähne unterköthig.

Daphne. Heftiges Zahnweh; schneidend und wie Wundheit, in zwei hohlen Zähnen, früh im Halbschlafe, worüber er jedoch nicht völlig erwacht; auch nach dem Erwachen sind, besonders beim Beißen, die Zähne noch etwas schmerzhaft. Tags darauf weckte ihn dasselbe Zahnweh Nachts aus dem Schlafe.

Euphorbium. Zahnweh; der Zahn that beim Angreifen weh, wie Blutschwär

Graphites. Wundschmerz der Zähne beim Essen, welcher sich nach beendigtem Essen noch verstärkt.

Ignatia. Unbeweglicher Wundheitsschmerz in den vordersten Backzähnen, vorzüglich beim Lesen.

Jodium. Bald links, bald rechts, schneidendes Ziehen u. Wundheitsgefühl in den Wurzeln der untern Schneidezähne, oder dem Zahnfleische, was sie umgiebt.

Kali hydriod. Heftiger Geschwürschmerz an den Zähnen, der Abends anfängt, die ganze Nacht u. selbst noch am Morgen fortdauert.

Kali nitricum. Geschwürschmerz in den obern, besonders den hintern Zähnen.

Ein oberer Backzahn der linken Reihe fängt an zu wackeln, ohne Schmerz, wird aber später geschwürig schmerzend, u. ist am folgenden Tage wieder fest.

Lycoperd. Bovista. Am Zahnfleische in einer faulen Zahnwurzel, eine entzündete Stelle, welche für sich, noch mehr aber bei Berührung wie ein Geschwür u. klopfend schmerzt; dann Gefühl, als wäre die Zahnwurzel länger.

Magnes. In den Wurzeln der untern Schneidezähne, ein einförmiger Schmerz, wie Zerschlagenheit, Wundheit, oder als wenn sie womit geäzt würden.

Manganum. In einem untern u. obern Backzahne, rechter Seite, schrundendes Zahnweh, durch das geringste kühle Getränk bis zum Unerträglichen erhöhet.

Natrum muriat. Zahnschmerz, wie Wundheit.

Niccolum. Zahnweh im linken Unterkiefer, Reißen u. wie Geschwür, von früh an den ganzen Tag.

Nux vomica. Wie von Wundheit des Zahnfleisches, Zahnweh, früh.

Anhaltender Wundheitsschmerz in den Zähnen, von Anstrengung des Kopfes u. durch Nachdenken verstärkt.

Beim Gehen in freier Luft, stetes Zahnweh wie stilles Wundheitsgefühl, vorzüglich bei Oeffnung des Mundes.

Oleum animal. aether. Zucken u. Reißen an einer hohlen Zahnwurzel der rechten untern Reihe, öfters wie Geschwür klopfend, von Nachmittags bis Abends, doch öfters aussetzend, mit Gefühl, als wenn es aus den Zahnspitzen dort eiskalt herausginge.

Petroleum. Alle untern Zähne, theils auch die obern, sind wie höher u. thun weh, wie unterschworen.

Rhus. Zahnschmerz, wie schneidend u. wie eine Wunde.

Thuya. Wundheitsschmerz unter den hintern Zähnen, rechter Seite.

Zincum. (Ziehender Wundheitsschmerz im zweiten, linken untern Backzahne, der aus seiner Höhlung heraustritt u. wackelt, mit Geschwulst der Unterkieferdrüsen dieser Seite u. Empfindlichkeit der obern Backzähne.)

r) Kälte-Gefühl an den Zähnen.

Acidum phosphor. Wenn er irgend etwas kauet, bekommt er eine kältende (früh, schmerzhaft kalte) Empfindung in den Wurzeln, vorzüglich der Backzähne, welche sich nach dem Essen verliert.

Aranea diadema. Empfindliches Kältegefühl im rechten untern Schneidezahne, besonders beim Luft-Einströmen; kam den folgenden Tag zu derselben Stunde wechselfieberartig wieder.

Argilla. Gefühl, als wenn Kälte an die obern Schneidezähne ginge.

Wie Kalte an den Spitzen aller Zähne, die dabei sehr empfindlich sind, früh.

Asarum. Ein Kältegefühl, wie kühler Hauch, in den obern Vorderzähnen.

Coccinella 7 punct. Kälte-Empfindung an allen Zähnen.

Drosera. Kälte-Empfindung in der Krone eines Schneidezahnes.

Gratiola. In einem Backenzahne der linken, obern Reihe bald vorübergehendes Gefühl von Kälte.

Gefühl wie Kälte in den zwei rechten obern Schneidezähnen.

Natrum. Gefühl in den oberen, rechten, kariösen Zähnen, als wenn kalte Luft herausdränge; nach dem Mittagessen.

Oleum animal. aether. Gefühl, als wenn es eiskalt aus den Zahnspitzen einer hohlen Zahnwurzel herausginge, mit Zucken und Reißen, auch wohl Klopfen, wie von Geschwür.

Paris. Schmerz, als wären alle Zähne durchlöchert u. die äußere Luft zieht kältend in

sie ein; dabei fühlt sich das Zahnfleisch wie runzlich an u. schmerzt wie verbrannt.

Petroleum. Ziehschmerz mit Kälte-Empfindung in den obern Vorderzähnen.

Phosphorus. Gefühl von Kälte in einem Backenzahne der linken obern Reihe.

Ratanhia. Die Backzähne dünken ihm zu lang, u. es scheint Kälte aus ihnen herauszudringen.

Rheum. In den linken Backzähnen u. obern Vorderzähnen, ein mit Kälte-Empfindung verbundener Schmerz.

Sepia. In den untern Vorderzähnen, eine widrige Kälte-Empfindung.

Spigelia. Kälte in den obern Zähnen, mit feinstechendem Zucken darin.

s) Einfacher u. unbestimmter Schmerz an den Zähnen. — Empfindlichkeit der Zähne.

Acidum nitricum. Schmerz der obern Zähne, welcher jedoch nicht am Kauen hindert; dabei Backen-Geschwulst mit strammendem Gefühle.

Acid. phosphor. Schmerz des Weisheitszahnes.

Acid. sulphur. Sie konnte die ganze Nacht nicht schlafen wegen heftigen Zahnschmerzes, der durch Kälte ärger u. durch Wärme erleichtert wird.

Aethusa Cynap. Schmerzhafte Empfindlichkeit für sich, u. noch mehr beim Befühlen eines faulen Backenzahnes der rechten untern Reihe.

Ambra. Schmerz im hohlen Zahne, Abends.

Schmerz im hohlen Zahne, vorzüglich in freier Luft, als wenn der Nerv berührt würde.

Ammon. carbon. Heftige Zahnschmerzen, mit Hitze in derselben Kopfseite.

Schmerz in zwei Backzähnen, als wenn Süßigkeit in einen hohlen Zahn kommt.

Eine Empfindung in den Zähnen, als wäre keine Kraft zum Beißen darin.

Ein vorderer oberer Schneidezahn wird sehr empfindlich beim darauf Beißen.

Tag u. Nacht, heftiges Zahnweh, besonders beim Essen, worauf es aber fortdauert, durch warme Tücher u. darauf Drücken erleichtert; während des Monatlichen.

Ein vorderer, oberer, rechter Backenzahn fängt an zu schmerzen nach dem Mittagessen, beim Monatlichen.

Tobender Zahnschmerz, Abends im Bette, in der rechten unteren Reihe, in keiner Lage zu erleichtern, bis er gegen Morgen von selbst vergeht.

Argentum. Ein Schneidezahn schmerzte, da er vorwärts gedrückt ward.

Argilla. Leiser Schmerz in den Zähnen.

Asarum. Empfindung in der linken Reihe Zähne, als ob sie hohl wären.

Aurum. Beim Kauen sind die obern Vorderzähne sehr empfindlich.

Belladonna. Zahnweh, mit Ziehen im Ohre.

Bryonia. Schmerz eines Backenzahnes bloß beim Kauen.

In der Ruhe u. vorzüglich im Bette, ein ungeheurer Zahnschmerz, welcher durch Kauen sich minderte.

Zahnweh, wenn man Warmes in den Mund nimmt.

Zahnweh; bei Oeffnung des Mundes fährt die Luft schmerzhaft hinein.

Calcarea. Zahnschmerz auf jedes kalt Trinken.

Zahnschmerz wird durch äußern Lärm vermehrt.

Die Wurzeln der Zähne schmerzen; das Zahnfleisch ist wie wund.

Die Zähne können keine Luft u. Kälte vertragen.

Bei geringem Anstoße schmerzt der Zahn empfindlich.

Zahnschmerzen von Heißem u. Kaltem, am meisten aber von Zugluft erregt, Tag u. Nacht, wobei viel Speichel zum Munde heraus läuft; es sticht zugleich zu den Augen u. Ohren heraus u. sie kann Nachts nicht davor schlafen.

Zahnschmerz, nur beim Essen.

Carbo veg. Wehthun der Wurzeln der Zähne, oben u. unten.

Zahnweh in den vordern gesunden Schneidezähnen.

Sie bekommt Zahnschmerzen, wie von sauren Genüßen, besonders im Zahnfleische, so oft sie etwas Salziges genießt.

Carbo animal. Der hohle Zahn ist dumpf empfindlich, u. als wäre er hervorragend; er schmerzt beim Beißen u. stärker noch Abends im Bette, mit vielem Speichel im Munde.

Castoreum. Schmerz in der linken untern Reihe der Backzähne.

Sogleich Zahnweh, als sie zu essen anfing; u. dann lange dauernd, an dem linken untern vorletzten Backzahne, während des Monatlichen.

Zahnschmerz in beiden Reihen der rechten Seite, durch Essen entstehend, den ganzen Nachmittag, bis Abends, durch nichts zu mindern.

Ein unterer Backenzahn der rechten Seite fängt zu schmerzen an, durch kaltes Wasser ärger, durch warmes erleichtert; Abends, bis zum Einschlafen.

Causticum. Schmerzhafte, aus ihren Höhlen getriebene Zähne.

Zahnschmerz der rechten obern u. untern Backzähne.

Zahnschmerz mit vielem Speichel-Spucken.

Schmerzhafte Empfindlichkeit der Zähne, bei Berührung.

Früh sind die Zähne u. das Zahnfleisch sehr empfindlich.

Wenn sie den Mund öffnet, fährt es schmerzhaft in die Zähne.

Chamomilla. Zahnweh mit Backen-Geschwulst.

Zahnweh, von Verkältung, wenn man voll Schweiß sich der freien Luft aussetzt.

Zahnweh, wenn man etwas Warmes in den Mund bringt.

Zahnweh, nach warmen Getränken vorzüglich arg, besonders nach Kaffeetrinken.

Nach Essen u. Trinken, vorzüglich von etwas Warmem, (doch auch nach kalten Dingen) kommt der Zahnschmerz entweder gleich, oder eine Minute darnach.

In Anfällen abwechselnd wiederkehrender Zahnschmerz, mit Backen-Geschwulst u. Speichel-Anhäufung, welcher hie u. dorthin fährt, auch nach den Augen zu sich erstreckt, u. sich vom Trinken kalten Wassers verschlimmert.

Chelidonium. Zahnweh im linken Oberkiefer.

Die Zähne des linken Unterkiefers schmerzen dumpf beim Berühren und sind lokkerer.

China. Zahnweh, Stockschnupfen und thränende Augen.

Zahnweh mit Wackeln der Zähne.

Cicuta. Zahnweh in den Nerven der untern Reihe Zähne.

Cina. Die eingeathmete Luft und kaltes Getränk fahren schmerzhaft in den Zahn.

Clematis. Der Zahnschmerz verbreitet sich über die ganze Schläfegegend bis auf den Scheitel.

Zahnschmerz erträglich bei Tage, sobald er sich aber ins Bett legt und der Körper eine horizontale Richtung angenommen hat, steigt er bis zur Verzweiflung u. ist durch keine Lage und Richtung zu lindern; bloß ruhiges Verhalten und Ertragen des Schmerzes lindert ihn nach einiger Zeit.

Zahnschmerz bis zum Verzweifeln heftig, mit Herumwerfen im Bette, Schwäche der Gliedmaßen und Angst-Schweiß, wobei er das Aufdecken nicht vertragen kann; die ganze Nacht hindurch.

Zahnschmerz im letzten hohlen Backzahne, der in Verbindung mit den obern Zähnen, auch wenn jene schmerzlos waren, schmerzte, durch Brod, wenn es hinein kam, sehr verschlimmert.

Der Zahnschmerz macht ihn zu aller Arbeit, besonders zum Denken, unfähig.

Coccinella 7 punct. Schmerzhafte Empfindung in den Backzähnen, als wenn sie hohl wären und Luft hinein zöge.

Coffea. Einfacher Schmerz des einen Backzahnes, bloß beim darauf Beißen.

Colchicum. Die Zähne sind so empfindlich, daß er gar nicht beißen kann.

Daphne. Einfaches, unbewegliches Wehthun in einem hohlen Backenzahne linker Seite.

Euphorbium. Zahnweh für sich, am vorletzten obern linken Backzahne, bei Berührung und Kauen verschlimmert.

Graphites. Weh der rechten Backzähne beim festen Zusammenbeißen.

Die Zähne schmerzen vorzüglich Abends und die Nacht, wobei sogar der Gaumen wie wund schmerzt, mit Hitze im Gesichte und Geschwulst des Backens.

Hepar sulph. Zahnweh, vorzüglich beim Essen.

Hyoscyamus. Zahnschmerz, vorzüglich beim Kauen, als wenn die Zähne herausfallen sollten.

Zahnschmerz, das Zahnfleisch der linken Seite scheint geschwollen und die Zähne des Oberkiefers dumpf schmerzend.

Zahnweh während des Schweißes.

Ignatia. Gegen das Ende der Mahlzeit fängt der Zahnschmerz an und erhöhet sich nach dem Essen noch mehr.

Kali carbon. Nachmittags, im Gehen, Zahnweh, das sich noch im Gehen wieder verliert; Abends, Geschwulst des Zahnfleisches daselbst.

Täglich früh beim Erwachen, Zahnschmerz.

Die Zähne schmerzen, wenn sie Wasser in den Mund bringt.

Mehre Morgen, nach dem Erwachen, Schmerz in den Zahnwurzeln der linken Seite; durch Essen vermehrt.

Zahnweh auf der linken Seite, früh im Bette und noch den ganzen Vormittag.

Oeftere Anfälle von Zahnschmerz, sobald nur etwas kalte Luft in den Mund geht; durch Wärme wird der Schmerz getilgt.

Zahnweh bloß beim Essen.

Zahnweh beim Genuß irgend einer Speise, außerdem nicht.

Schmerz der Zähne, wenn er Warmes oder Kaltes darauf bringt.

Kali nitricum. Der vorhandene Zahnschmerz wird durch Einziehen der Luft heftiger, und erstreckt sich bis in die Schneidezähne.

Lycoperd. Bovista. Schmerz in den obern Vorderzähnen; sie schmerzen bei Berührung u. vertragen das Kauen nicht. Bald darauf fing die Oberlippe an zu schwellen, wobei der Zahnschmerz etwas nachließ; die Geschwulst aber nahm so zu, daß die Lippe weit über die untere vorragte, und theilte sich der Nase mit. Nachdem sich die Lippen-Geschwulst etwas gesetzt hatte, fing der linke Backen an zu schwellen. Alle geschwol-

lenen Theile waren bei Berührung schmerzhaft.

Dumpfe Zahnschmerzen, die er seit mehren Jahren nicht gehabt hatte, mit darauf folgender, langdauernder, hohler, blasser Anschwellung der Oberlippe, und dabei alle Nächte gegen Morgen Schweiß, der besonders am Kopfe stark war.

Abends, im Bette, Zahnschmerz, der nur in der Wärme nachließ.

Lycopodium. Oben und unten, dumpfer Zahnschmerz (doch nicht puckender, stechender oder ziehender Art) bei Geschwulst des Zahnfleisches.

Zahnschmerz bei der mindesten Berührung des Zahnes und beim Husten.

Zahnschmerz, wie Krampf in den Zähnen.

Zahnschmerzen bloß die Nacht u. wenn dieselben früh aufhörten, war sie sehr aufgeregt und unruhig, so daß sie auch dann nicht mehr schlafen konnte.

Magnes. Schmerz der Vorderzähne beim kalt Trinken; die Kälte fährt in die Zähne.

Der Zahn schmerzt von der in den Mund gehenden Luft.

Der Zahn schmerzt beim Kauen.

Durch Bücken erregter Zahnschmerz.

Zahnweh bloß der hohlen, cariösen Zähne.

Magnes austral. Zahnweh, von warmem Getränke verschlimmert.

Magnes arct. Zahnschmerz hört beim Gehen in freier Luft auf, und kommt in der Stube wieder.

Magnesia. Zahnschmerz mit Backen-Geschwulst.

So wie er ins Bett kommt, schmerzen die Zähne viel stärker und Wasser läuft im Munde in Menge zusammen.

Zahnweh im Fahren; durch Kälte verschlimmert.

Täglich früh nach dem Erwachen oder nach dem Aufstehen, Zahnschmerz auf der rechten Seite, was sich durch längeres Umhergehen verliert.

Es schmerzt der hintere untere Backenzahn auf beiden Seiten, doch mehr der linke, Abends und früh.

Rasender Zahnschmerz in einem rechten hohlen Backenzahne, durch nichts zu besänftigen.

Manganum. Zahnschmerz ungeheurer Art: es fährt jähling in zwei, etwas hohle, einander gegenüber stehende Backzähne — mehr in den obern — wo es unbeschreiblich schmerzt, von wo es aber bald in den Arm, das Jochbein, den Hals, oder in das Ohr, von Zeit zu Zeit, übergeht und wieder zurückkehrt, mit gänzlicher Abspannung aller Kräfte — er kann kaum gehen, muß sich legen, bei ungemeiner, innerer Unruhe und Beklommenheit; durch einige Schlucke Kaffee ward der Schmerz in seiner höchsten Größe augenblicklich getilgt, kehrte aber nach einer Minute in voriger Stärke zurück — bei mehr erweiterten Pupillen; durch Beißen auf etwas Elastisches, oder Auflegen der Stirne auf den Tisch ward er etwas gemindert, durch aufrecht Sitzen aber sehr vermehrt.

Die Zahnschmerzen kommen vorzüglich Vormittags und Abends.

Der Zahn ist bei der gelindesten Berührung sehr schmerzhaft empfindlich (wie innerlich geschwürig), außer dem Berühren weniger.

Mercurius. Schmerz in den Zähnen, besonders nach dem Essen, als wären sie angefressen.

Schmerz der Schneidezähne.

Schmerz der Vorderzähne; wenn er Luft in den Mund zieht, so fährt's ihm schmerzhaft in die Zähne.

Schmerz der vordern Schneidezähne, wenn er kalte Luft in den Mund zieht oder kalt oder warm trinkt, doch nur so lange, als dies geschieht.

Die Nacht, arger Zahnschmerz, und wie er verging, großer Frost durch den ganzen Körper.

Natrum. Zahnschmerz, vorzüglich beim Essen.

Zahnschmerz mit Zahnfleisch-Geschwulst u. starkem Fieber, drei Tage lang.

Aeußerste Empfindlichkeit der unteren Zähne.

Natrum muriat. Große Empfindlichkeit der Zähne.

Beim Einziehen der Luft, empfindlicher Zahnschmerz.

Schmerz der Zähne beim Anstoßen mit der Zunge und beim Kauen.

Zahnschmerz in einer Zahnlücke und den Nebenzähnen, der durch Berühren und festes Andrücken gemildert wird.

Niccolum. Schmerz im linken untern ersten Stockzahne, bloß im Zimmer, Abends und die Nacht beim Einschlafen.

Ein Backenzahn der linken untern Reihe thut ihr weh, nur bei Berührung u. darauf Beißen.

Nux vomica. Zahnschmerz vor dem Mittagmahle, mit Zahnfleisch-Geschwulst.

Beim tief Athmen (in freier Luft) Schmerz, wie wenn Luft in den hohlen Zahn kommt.

Oleander. Empfindlichkeit der Backzähne beim Kauen, als ob sie alle hohl wären.

Oniscus Asellus. Erneuerung verschwundener Zahnschmerzen.

Opium. Zahnweh.

Petroleum. Dicker geschwollener Backen mit Zahnschmerzen, wovor sie die Nacht nicht liegen kann — sie muß im Bette aufsitzen.

Schmerz in den Zähnen, wenn freie Luft hinein geht.

Die Zähne sind auf beiden Seiten wie taub und thun weh beim Aufbeißen.

Phosphorus. Früh nach dem Erwachen, Zahnschmerz in den 2 hintern untern Bakkenzähnen beider Seiten, nach dem Aufstehen vergehend.

Beim Gehen in freier Luft, Zahnschmerz.

Zahnschmerz (Reißen?) in den obern Schneidezähnen, durch Athmen kalter Luft, von warmen Essen und von Berührung erregt.

Zahnschmerz in einem anbrüchigen Zahne durch Bettwärme erregt und vermehrt.

Zahnschmerz bloß die Nacht im Bette; beim Aufstehen vergeht er.

Abends, im Bette, heftige Zahnschmerzen, drei Abende nach einander.

(Zahnschmerz mit geschwollenem Backen.)

Platina. Früh, nach dem Aufstehen, in der linken Zahnreihe des Unterkiefers, ein tauber Schmerz, wie vor oder nach heftigem Zahnweh.

Pulsatilla. Bei jedem Essen sich erneuernder Zahnschmerz.

Zahn ist beim Kauen u. Beißen schmerzhaft.

Im Winde vermehren sich die Zahnschmerzen.

Ranunculus. Empfindlichkeit der Zähne, den ganzen Tag.

(Früh, beim Erwachen, Zahnschmerz.)

Rhododendron. Schnell vorübergehender Schmerz in einzelnen Zähnen; vorzüglich bei Gewitterluft u. rauher Witterung erneuert.

Die ganze Nacht hindurch, Schmerz im linken Unterkiefer und den Zähnen, nebst Zwang im linken Ohre; auch die rechte Seite des Kopfes litt auf ähnliche Weise, nur minder heftig. Druck schien den Schmerz bald zu erleichtern, bald zu vermehren, Bettwärme war ohne Einfluß.

Rhus. Schmerz der Vorderzähne beim Anstoßen mit der Zunge.

Sabina. Zahnschmerz, fast bloß durch Kauen erregt; es fing jedesmal im hohlen Zahne an und verbreitete sich dann auch auf die übrigen, von 5, 6 Minuten Dauer.

Sassaparilla. Backenzähne auf der linken, u. einer auf der rechten Seite, fangen zu schmerzen an.

Die Zähne der rechten oberen Reihe sind ihm sehr empfindlich, beim darauf Beißen.

Zwei Abende nach einander, Zahnschmerz.

Selenium. Zahnschmerz, wie wenn der Zahn innerlich hohl wird; er muß stochern, bis Blut kommt.

Senega. Einfacher Schmerz in einzelnen Zähnen und den Kinnladen.

Die untern Vorderzähne schmerzen beim Einathmen der (feuchtkalten) Luft sehr empfindlich.

Sepia. Alle Zähne sind schmerzhaft, besonders aber ein hohler Backzahn, der wie zu lang ist und aufgetrieben schmerzt; das Zahnfleisch und der Backen schwellen an diesem Orte an, und damit endigt der Schmerz.

Zahnschmerz beim Beißen u. Andrükken mit der Zunge.

Nächtlicher Zahnschmerz, wovor sie nicht schlafen kann und früh, da sie aufhörten, war sie so sehr gereizt, daß sie doch nicht schlafen konnte, bei großer Schwäche.

Dumpfer Zahnschmerz in den Wurzeln abgebrochener Zähne; etwas Kaltes fährt empfindlich durch.

Sie kann keinen Luftzug an den Zähnen vertragen; im Bette hat sie keine Zahnschmerzen, bloß früh, nach einer Stunde Aufseyn fangen sie an — bei Berührung des Zahnfleisches und beim Putzen der Zähne schmerzen sie nicht.

Silicea. Beim Essen fährt's in einen Schneidezahn.

Einfacher, steter Zahnschmerz, welcher beim Essen schweigt, in der Nacht aber am heftigsten ist und nicht schlafen läßt.

Spigelia. Zahnschmerz, wovor die Nacht schlaflos ist; er treibt ihn aus dem Bette; am Tage ist er nicht zugegen, außer gleich nach dem Essen, nicht während desselben.

Abendliches (gewohntes) Tabakrauchen erregt Zahnweh.

Staphisagria. Zahnschmerz wird durch Einziehen der Luft in den Mund erregt.

Die hohlen Zähne sind bei der geringsten Berührung empfindlich, und wenn nach dem Essen nur das Mindeste von der Speise in den Höhlen derselben zurückbleibt, so entsteht ein heftiger, bis in die Wurzel sich erstreckender Schmerz, und das Zahnfleisch um die Zähne schmerzt wundartig.

Wenn sie etwas Kaltes trank, fuhr es ihr in die Zähne, als wenn sie hohl wären.

Sulphur. Große Empfindlichkeit der Zahnspitzen der linken oberen Reihe; als sie kaltes Wasser in den Mund nahm, wurde der Schmerz ärger und schießend; früh u. öfters.

Abendliches Zahnweh.

Zahnweh in der freien Luft.

Zahnschmerz vom geringsten Luftzuge.

Der Zahn schmerzt einfach für sich, selbst ohne Berührung und ohne drauf Beißen u. ist höher.

Zahnschmerz, der sich durch kaltes Ausspülen des Mundes erneuert.

Zahnschmerz, der in Backen-Geschwulst übergeht.

Tartarus emet. Früh, heftiger Zahnschmerz.

Teucrium. Die Schneidezähne thun sammt dem Zahnfleische beim Kauen weh.

Theridion curassav. Jeder Klang fährt ihm in die Zähne, z. B. Hähnekrähen.

Thermae teplitzens. Wüthende Zahnschmerzen: der rechte Backen und der Unterkiefer zog sich ganz schief nach der linken Seite hin, wodurch er verhindert würde, ordentlich zu sprechen.

Zahnschmerzen auf der linken Seite in einem hohlen Zahne, von Zeit zu Zeit verschwindend. (Vom Baden.)

Zahnweh (mit Rothlauf am linken Backen). (Vom Trinken.)

Thuya. Zahnschmerz, von Abend bis Mitternacht, dumpf, als wenn der Nerve fein berührt würde; zuweilen zuckte es darin.

Valeriana. Zahnweh.

Veratrum. Erst Zahnschmerz, dann geschwollenes, rothes Gesicht.

Bei Zahnschmerz u. Entzündung der Mandeln, große Schwäche.

t) Schmerz, als würden die Zähne herausgehoben, herausgerissen und gedrängt. — Pressen nach aussen.

Acidum muriat. Aus einander pressender Schmerz im Spitzzahne des Unterkiefers, durch Zusammendrücken mit zwei Fingern sich verlierend.

Acid. phosphor. Ein Reißen in den Zähnen, bis in den Kopf, als wenn der Zahn aus einander gepreßt und herausgetrieben würde, durch Bettwärme verschlimmert, so wie durch alles Heiße oder Kalte.

Bryonia. Schmerz, als wenn der Zahn eingeschraubt, und dann herausgehoben würde (welcher durch kaltes Wasser nur auf Augenblicke gelindert, beim Gehen im Freien aber besser wird); dabei Reißen im Backen und Kneipen in den Ohren, die Nacht bis 6 Uhr früh.

Causticum. Zahnschmerz aus Reißen, Stechen und Pressen zusammengesetzt, Tag und Nacht, mit rother Geschwulst des Backens und Zahnfleisch-Geschwulst, ein Knäutel, der in Eiterung übergeht.

Daphne. Schmerz im hintersten Backenzahne des linken Unterkiefers, als sollte er herausgehoben werden.

Euphorbium. Zahnweh, als sey der hohle Zahn eingeschraubt und solle herausgerissen werden; zuweilen Rucke darin.

Ipecacuanha. Heftigster Schmerz des hohlen Zahnes im Beißen, als wenn er herausgerissen würde, und darauf fort immerwährendes Reißen darin.

Ein Schmerz in den Zähnen, als wenn sie herausgerissen würden, anfallweise.

Magnes arct. Zahnschmerz, als wenn der Zahn herausgerissen würde; er wird nach dem Essen, u. wenn er sitzt oder liegt, schlimmer, besser aber, wenn er geht.

Magnesia. Reißen in dem hinteren unteren Backzahne der rechten Seite, dann in dem hinteren obern, wie Herausschrauben; Nachmittags.

Natrum. Zahnweh, als wollte man ihr die Zähne von unten herausheben, Tag und Nacht, durch Wärme etwas gelindert; dabei blutet das Zahnfleisch bei leichter Berührung. Dabei Kälte des Körpers und Durst.

Niccolum. Zahnweh, mehre Abende, auf der rechten untern Seite, im Bette erleichtert; ein schmerzhaftes Nagen mit Gefühl, als wäre der Zahn sehr groß, u. als würde er herausgehoben.

Pulsatilla. Schmerz in den Zähnen, als wenn sie herauswärts gestoßen würden.

Sabina. Abends u. die Nacht, Zahnweh, worüber er aufwacht, als wenn der Zahn zersprengt werden sollte, ein Pressen nach außen; nach dem Aufstehen besser, durch Trinken und Tabakrauchen verschlimmert, er konnte keine Bettwärme daran leiden.

Spigelia. Zahnschmerz, wie ein Pressen auswärts, am schlimmsten wenn er sich auf die rechte Seite legt; während des Essens und Trinkens empfindet er nichts davon, aber gleich nachher fängt der Zahn wieder an, u. er wacht die Nacht öfters von diesem Schmerze auf.

Strontiana. Zusammenschraubendes Gefühl in den Zähnen.

Thuya. Beim Ausschnauben, ein pressender Schmerz im hohlen Zahne.

Nach jeder Tasse gewohnten Thees, welche er trank, entstand sogleich im ersten, untern linken Backzahne ein heftig pressender Schmerz, als wenn der Zahn aus einander gesprengt würde, ein Schmerz, welcher sich dann dem ganzen Unter- u. Oberkiefer mittheilte u. nach u. nach verschwand.

u) Fressender Schmerz an den Zähnen.

Chamomilla. Nach Mitternacht (3 Uhr), über Zahnweh aufgewacht (ein fressender Schmerz, wie wenn man am Nerven etwas abkratzte), welches früh um 7 Uhr aufhörte, so daß nur einige stichähnliche Rucke zurückblieben.

Kali carbon. In verschiedenen Zähnen und dem Zahnfleische, ein heftig (juckend) fressender Schmerz; das Stochern mit dem Zahnstocher hilft nicht.

Opium. Feiner, fressender Schmerz in den Nerven des Zahnes.
Spigelia. Fressender Schmerz im hohlen Zahne.
Staphisagria. Fressender Schmerz in den vier unteren Vorderzähnen, vorzüglich Nachts.
Thuya. In einem hohlen Zahne, anhaltend fressender Schmerz, welcher die ganze Kopfseite einnimmt und durch alles Kalte, so wie durch Kauen vermehrt wird.

v) Brummen und Summen in den Zähnen.

Acidum muriat. Sumsende Empfindung im linken Unterkiefer, welche in ein unangenehm kriebelndes Gefühl in den untern Zähnen übergeht.
Hyoscyamus. Wackeln der Zähne u. Dröhnen und Summen darin.
Magnes arct. Schmerzhaftes Sumsen in den hohlen Zähnen des Unterkiefers, am schlimmsten der rechten Seite; während des Essens schweigt der Zahnschmerz.
Nux vomica. Nach dem Mittagessen, Zahnweh, zuerst wie ein Schlag oder Stich hinein; dann sumset es darin, wie ein schmerzhaftes Brausen, was bis in die Augen zieht und sich im Freien verschlimmert, auch von Zeit zu Zeit bis in die Nacht fortdauert, wo es sich lindert, wenn sie den Backen recht warm einhüllt; wenn es wieder kommt, fängt es jederzeit mit Nadelstichen an.
Sepia. Brummen in den Vorderzähnen.
Teucrium. Brummender Schmerz in den Schneidezähnen.

w) Rucke und Stösse in den Zähnen.

Calcarea. Zahnschmerz: gleichsam ein Stoß an die Zähne, wie mit einer Faust.
Camphora. Flüchtige, schneidende Stöße fahren durch das Zahnfleisch an den Wurzeln der Schneide- und Hundszähne.
Causticum. Starker Ruck in den Zähnen.
Euphorbium. Zuweilen Rucke im hohlen Zahne, oder Empfindung, als sey er eingeschraubt und solle herausgehoben werden.
Lycopodium. Einzelne Rucke in den rechten, hintern, obern Backzähnen.
Manganum. Die Zahnschmerzen kommen vorzüglich Vormittags und Abends; durch eine Art Ziehen mit der Zunge am schmerzhaften Zahne entsteht ein sehr empfindlicher Ruck darin, worauf sogleich die Schmerzen einige Zeit aufhören.
Mercurius. Zahnweh, pulsartige Rucke von den Zähnen des Unterkiefers aus bis ins Ohr und vom Oberkiefer aus bis in den Kopf, mit Schmerzhaftigkeit des Zahnfleisches, von Abends 9 Uhr an, die nur beim Einschlafen nachlassen.
Sepia. Nachmittags, aller vier Athemzüge, Risse und Rucke in den Zähnen, beim Liegen schlimmer, unter starkem Speichelzuflusse.
Zahnschmerz: einzelne Rucke, bei Tag und Nacht, wenn Zugwind in den Mund oder das Ohr kam, und hinterdrein, ein Unruhe erregendes Mucken darin.
Drückende Rucke in den Backzähnen, am meisten beim Bücken.
Silicea. Heftige Zahnschmerzen, auch Weh des ganzen Unterkiefers, Drücken u. Rucke, wovor er die Nacht nicht schlafen kann.
Spigelia. Schmerzhaftes Rucken im Nerven eines hohlen Zahnes, von der Krone bis in die Wurzel, abwechselnd in Pausen von etwa 10 Minuten, Nachmittags schlimmer; bringt er etwas Wasser drauf, oder tritt Luft hinzu, so erhöhet sich der Schmerz; Tabakrauch scheint ihn zu mindern.
Sulphur. Zahnweh, wie Rucke und etliche Stiche, periodisch, auch nach Mitternacht u. früh, er mag essen oder nicht; beim Einziehen der freien Luft fährt's in das Zahnfleisch, welches für sich weh thut, als wenn es locker und los wäre.
Taraxacum. Drückender Schmerz, wie Stöße, in zwei Schneidezähnen, mehr in der Krone.
Zincum. Ein einzelner, schmerzhafter Ruck in einem Zahne.

x) Greifen und Graben in den Zähnen.

Acidum sulphur. Grabender Schmerz in einem hohlen Backenzahne, beim Essen von etwas Hartem, dauert dann eine Zeitlang fort.
Ammon. carb. Heftiges greifendes Zahnweh eines hohlen Backenzahnes der rechten untern Reihe, des Nachts bis den folgenden Nachmittag, wo es sehr heftig wird.
Heftiges Zahnweh, wie Greifen, in der rechten untern Reihe von Nachmittag bis zum Abend.
Castoreum. Reißen und Graben im letzten Backzahne der rechten oberen Reihe, durch warmes Wasser gemindert.
Carbo animal. Schmerzhaftes Greifen in mehren Zähnen der linken Seite, im Freien vermehrt.
Kali carbon. Reißen und Greifen in einem Backzahne der linken obern Reihe und im Jochbeine dieser Seite, durch Kaltes vermehrt und erregt, durch fest Binden aber erleichtert; Nachmittags.
Unschmerzhaftes, juckendes Graben in einem oberen linken Backzahne, das sich beim darauf Drücken mindert; nach dem Mittagessen.
Kali hydriod. Schmerzhaftes Greifen in einem hohlen Backzahne der linken untern Reihe, Abends.
Murias Magnes. Schmerzhaftes Graben im

letzten Backzahne, wie von einem Wurme, durch drauf Drücken vergehend; darauf Reißen in einem hohlen Backzahne.

Ratanhia. Grabender Schmerz in einigen untern Backzähnen, Abends.

Rhus. Ein schmerzhaftes Kriebeln im Zahne, wie Graben mit einer Nadel; ein fein stichlichtes Graben.

Strontiana. So heftiges Raffen in den Zähnen, daß er sich kaum zu lassen weiß; vorher wie Speichel-Zusammenlaufen im Munde.

y) Mucken in den Zähnen.

Agaricus. Muckender Zahnschmerz an der linken Seite des Oberkiefers.

Aethusa Cynap. Mucken in einem hintern, untern Backzahne rechter Seite, u. es scheint ihr, als wenn das Kopfweh vom Zahne entstünde.

Ammon. carb. Reißen und beständiges Mukken in einem Backenzahne der rechten untern Reihe.

Baryta. Mucken in einem Backenzahne.

Cannabis. Mucken im linken Aste des Unterkiefers, dem bei seinem Aufhören stets ein Ziehen folgt.

Es fährt in mehre Zähne zugleich u. muckt darin.

Chamomilla. In den Zähnen der obern Kinnlade, ein Mucken und Kriebeln.

Muckend ziehender Zahnschmerz in der Kinnlade.

Colchicum. Schmerzliches Mucken in den obern Backzähnen.

Kali hydriod. Mucken in hohlen Zähnen, im Freien.

Magnes. Heftiges Mucken in den Zähnen auch ohne Veranlassung.

Rhododendron. Abwechselnd auf kurze Zeit, Mucken und Reißen in den 4 ersten vordersten Backzähnen, bald oben, bald unten.

Sepia. Nach einzelnen Rucken im Zahne, auf Zugwind, ein Unruhe erregendes Mucken darin.

Staphisagria. Auch beim Kauen fangen die Zähne an zu mucken.

Sulphur. Zahnweh, Mucken und Ziehen.

Tongo faba. Toben und Mucken im letzten Backzahne der linken, unteren Reihe, auf Kaltes und Warmes unverändert, nur wenn eine Speise darauf kömmt, wird es ärger.

z) Klemmender Zahnschmerz.

Ambra. Klemmendes Ziehen in den obern rechten Backzähnen.

Anacardium. In der rechten Zahnreihe des Unterkiefers, klammartiges Ziehen, bis zum Ohre hinauf.

Cannabis. Klammartiger Schmerz in den Zähnen des linken Unterkiefers.

Carbo veg. Klemmender Schmerz in den rechten untern Backzähnen.

Jodium. Klemmendes Zahnweh in den rechten hintersten Backzähnen.

Lycopodium. Zahnschmerz, Pucken und Klemmen.

Magnes arct. Klammartiger Zahnschmerz im rechten Unterkinnbacken.

Platina. Flüchtiges, aber heftiges klammartiges Ziehen in der oberen oder unteren Zahnreihe.

Spigelia. Klammartiger Schmerz in den obern Backzähnen, wobei der Unterkiefer, wenn er den Mund zu hat, klammartig heran gedrückt zu seyn scheint.

aa) Spannen an den Zähnen.

Anacardium. Abends entstand ziehend spannender Schmerz in einem hohlen Backzahne, welcher sich bald bis in das Ohr verbreitete.

Colocynthis. Schmerz in der untern Reihe der Zähne, als würde der Nerve gezerrt und angespannt.

bb) Schmerz, als stecke etwas zwischen den Zähnen und als habe man darin gestochert.

Anacardium. Der Spitzzahn des linken Unterkiefers schmerzte, als wenn man daran gestochert hätte, u. der Schmerz verschlimmerte sich durch's Berühren mit der Zunge und durch freie Luft.

Corallia rubra Die beiden linken Zahnreihen sind wie stumpf, es ist, als wären die Zähne zu nahe an einander, oder als stäcke zwischen je zweien ein zäher Körper.

Kali carbon. Zahnweh: ein stets aufliegender Schmerz, als wäre etwas in den hohlen Zahn gekommen (dabei zog es hinter den Ohren und auf dem Kopf), was sich durch kaltes Wasser nur auf einen Augenblick minderte; endlich zuckte es darin u. der Schmerz war plötzlich weg.

Zahnschmerz, als wäre etwas in den hohlen Zahn gekommen; es zieht unerträglich bis in's Auge und in's Ohr, nur in Anfällen, welche ½ Stunde aussetzten; er kommt nur beim Mittags- und Abend-Essen, oft schon beim ersten Bissen.

Natrum muriat. Schmerz der Zähne, als stecke etwas darin, was heraus wolle.

Ranunculus. In den gesunden, untern Backzähnen rechter Seite, Empfindung, als sey ein fremder Körper, ein Messer, zwischen dieselben gerathen und dränge sie auseinander.

Rhus. Empfindung zwischen den Zähnen rechter Seite, als wäre ein zäher Körper dazwischen.

Spongia. Schmerz, als hätte er sich etwas zwischen die Zähne gebissen.

cc) Schneiden in den Zähnen.

Argilla. Schneidender Zahnschmerz in freier Luft und beim Liegen, Abends, im Bette.
Belladonna. Zahnweh, Abends nach dem Niederlegen und bei Geistesarbeiten; ein stiller Schmerz im Nerven der Zahnwurzel, fast wie Wundheitsschmerz und im schlimmern Falle, wie ein anhaltendes Schneiden.
Calcarea. Ziehendes Schneiden in allen Zähnen.
Camphora. Schneidende Stöße fahren durch das Zahnfleisch an den Wurzeln der Schneide- und Hundszähne.
Daphne. Heftiges Zahnweh, schneidend und wie Wundheit, in zwei hohlen Zähnen; früh im Halbschlafe, oder Nachts.
Jodium. Bald links, bald rechts, schneidendes Ziehen u. Wundheitsgefühl in den Wurzeln der untern Schneidezähne, oder dem Zahnfleische, was sie umgiebt.
Oleander. Während des Kauens, ein schneidend drückender Zahnschmerz, welcher nach dem Kauen gleich vergeht; doch ist der Zahn beim Befühlen und darauf Drücken unschmerzhaft.
Petroleum. (Zahnschmerz, schneidend u. zugleich zusammenziehend.)
Rhus. Zahnschmerz, schneidend und wie eine Wunde.
Sepia. Ziehend schneidender Zahnschmerz.

dd) Zähneknirschen.

Arsenicum. Convulsivisches Zusammenknirschen der Zähne.
Belladonna. Zähneknirschen mit vielem Schaume vor dem Munde und Speichel-Zufluß.
Cicuta. Zähneknirschen.
Conium. Zähneknirschen.
Datura. Zähneknirschen, mit Schauder über den ganzen Körper, Verdrehung der Hände und Verdüsterung des Kopfes.
Mercurius. Sie knirscht die Nacht im Schlafe mit den Zähnen und beißt sie so heftig gegen einander, daß es sehr schmerzt u. sie über den Schmerz aufzuwachen genöthigt ist.
Plumbum. Heftiges Zähneknirschen, Nachts, beim öfteren Aufwachen.
Sepia. Er beißt die Nacht, im Schlafe, die Zähne zusammen, was ihn sehr schmerzt.
Veratrum. Zähneknirschen.

ee) Beißen an den Zähnen.

Calcarea. Beißender Schmerz in den Zähnen.
Carbo veg. Beißender Ziehschmerz in den obern und untern Schneidezähnen — mehr im Zahnfleische.
Cocculus. Beißende Empfindung in den obern und untern Backzähnen, wie nach Genuß von vielem Seesalze, welches ihr beim Zusammenbeißen eine angenehme Empfindung macht.
Rhododendron. Sticheln und Beißen in den Vorderzähnen.

IX. Krankheits-Erscheinungen im Munde, am Gaumen und an der Zunge.

1) Beißen an gedachten Theilen.*)

Z. **Aconitum.** Beißende Empfindung auf der Zunge, mehr nach der Spitze zu.
M. **Ambra.** Beißen und Schrunden im innern Munde; sie konnte des Schmerzes wegen nichts Derbes essen.
Z. **Arnica.** Beißende Empfindung auf der Zunge.
Z. **Arsenicum.** Die Zunge angefressen an der Seite der Spitze mit beißendem Schmerze.
Z. **Asarum.** Eine beißende Empfindung auf der Zunge und dem Zahnfleische.
Z. **Belladonna.** Auf der Mitte der weißbelegten Zunge, stark beißender Schmerz, wie von einem Bläschen.
G. **Cantharides.** Beißender Schmerz in der Gaumdecke (vorzüglich nach dem Essen).
G. **Carbo veg.** Oefteres Beißen und Brennen im Gaumen und Rachen.
Z. u. G. **Chamomilla.** Starkes Beißen hinten auf der Zunge u. an der Gaumendecke.

---

*) Anm. Um das Aufsuchen zu erleichtern, habe ich vor dem lateinischen Namen des Mittels deutsche Buchstaben zur Bezeichnung der leidenden Theile gesetzt, so daß G. den Gaumen, M. den innern Mund überhaupt, und Z. die Zunge andeutet.

Z. **China.** Es beißt auf der Mitte der Zunge, als wäre die Stelle wund oder verbrannt.
Beißen vorne auf der Zungenspitze, wie von Pfeffer, dann Zusammenfluß des Speichels auf dieser Stelle.

M. u. Z. **Colocynthis.** Beißender Schmerz am Innern der rechten Backe und an der Zungenseite.

Z. **Crocus.** Viel Wasser im Munde, u. auf der Zungenspitze ein gelindes Beißen, wie von aufgestreutem Salze, mit salzig süßlichem Geschmacke.

Z. **Daphne.** Beißen links hinten an der Zunge.

Z. **Drosera.** Stechend beißender Schmerz in der rechten Zungenseite und Spitze.

M. Beißender Schmerz im Innern der linken Backe, wie von Pfeffer.

Z. **Indigo.** Beißen auf dem vordern Theile der Zunge, und an der Spitze, wie von Pfeffer.

Z. **Ipecacuanha.** Eine beißende Empfindung am Rande der Zunge u. am Gaumen, welche den Speichel häufig herbeilockt.
Beißen an den Lippenrändern, der Zungenspitze und den Seiten der Zunge, mit Zusammenfluß wässerigen Speichels und einigem Schmerze im Unterleibe.

G. **Kali carbon.** Stechen und Beißen hinten am Gaumen, wie von allzu großer Trockenheit vor Schnupfen-Ausbruch; beim Schlingen vermehrt, früh und Abends.

Z. **Natrum.** Beißen auf der Spitze der Zunge, wie von Salzwasser.
Salziger Speichel, mit einem beißenden Gefühle auf der Zungenspitze.

Z. **Oleum animal. aether.** Beißen hinten auf der Zunge, als wenn ihm Tabak darauf gekommen wäre.

Z. **Phellandrium.** Brennendes Beißen an der Zungenspitze, als wenn Bläschen dort wären.

Z. **Ranunculus.** Beißen an der Zungenspitze.

G. **Senega.** Eine beißige, brennende Empfindung am Gaumen, als ob die Haut abgegangen sey.

Z. **Sepia.** Ein Reißen hinten an der rechten Seite der Zunge, und ein Beißen, wie von Pfeffer.
Ein scharfes Beißen auf dem vordern Theile der Zungen-Oberfläche.

Z. **Sulphur.** (Ein Beißen auf der Zunge, als wenn Bläschen drauf wären.)

Z. **Teucrium.** Beißen, wie von Pfeffer, links und später rechts an der Zungenwurzel.

G. **Zincum.** Stechendes Reißen am Gaumen, dicht an den Wurzeln der Vorderzähne und in denselben.

2) Brennen an gedachten Theilen. — Brickeln.

G. **Acidum muriat.** Abends plötzlich, wundes Brennen im Gaumen, das bis den andern Morgen wieder vergeht.

Z. **Acid. phosphor.** Brennen auf mehren Punkten der Zunge, als ob etwas Aetzendes auf dieselbe gekommen wäre, ohne äußere Veranlassung und ohne äußere Veränderung derselben.

G. Brennen hinten am Gaumen-Vorhange, als wäre er entzündet und wund.

Z. **Aconitum.** In Zunge und Kinnbacken, ein Kriebeln und Brennen, so daß die Zähne zu wackeln scheinen.
In der Zunge, ein Brennen von langer Dauer.
Brickelnde Empfindung hinten auf der Zunge, wie von Pfeffer, mit Zufluß des Speichels.

Z. **Ammon. carb.** Brennen an der linken Seite der Zungenspitze, beim darauf Fühlen ärger.
Es brennt an der Zungenspitze, wie Feuer.

Z. **Angustura.** Brennen auf der linken Seite der Zunge, fast am Rande derselben, wie von Pfeffer.

M. **Argilla.** Gefühl innen im Munde, als sey er verbrannt gewesen, nach dem Mittagessen.

Z. Beim Anstoßen der Zungenspitze an die Zähne, brennender Schmerz in derselben.

Z. **Arsenicum.** Schmerz an der Zunge, als wenn Bläschen voll brennenden Schmerzes daran wären.

M. **Asa.** Leichtes Brennen in der Mundhöhle.

Z. **Asarum.** Gefühl von Brennen quer über die Mitte der Zunge weg, dann Brennen und Trockenheit im ganzen Munde.

Z. **Baryta.** Eine Stelle auf der Mitte der Zunge ist hart und brennt beim Befühlen, mehre Tage lang.

Z. **Belladonna.** An der Zungenspitze Gefühl, als wäre ein Bläschen daran, welches bei Berührung brennend schmerzt.

Z. **Calcarea.** Brennschmerz auf der Zungenspitze, als wäre sie da wund; sie konnte vor Schmerz nichts Warmes in den Mund nehmen.
Auf der Zunge, Bläschen und brennende Empfindung mit Hitze im Munde.

G. **Camphora.** Heftiges Brennen am Gaumen bis zum Schlunde hinab, das zum Trinken reizt, aber durch alles Trinken nicht vergeht.

M. Empfindung von Hitze im Munde und Magen.

M. **Cantharides.** Brennen im Munde, auf der Zunge, im Schlunde und im Magen.

Z. u. G. Brennen an der Zunge u. am Gaumen, das längere Zeit anhält.

G. **Carbo veg.** Oefteres Brennen und Beißen im Gaumen und Rachen.

Z. **Castoreum.** Brennen auf der obern Zungenfläche, nach dem Mittagessen.

Z. **Causticum.** Auf der Zungenspitze und dem Zungenrande schmerzt's ihm wie verbrannt.

Brennendes, kratziges Gefühl auf der Zungenspitze und im Halse — auf der Zungenspitze so, als wenn man sich mit etwas brennend Heißem im Munde verbrannt hätte, mit vielem Speichelzuflusse, bei Lätschigkeit im Munde, den ganzen Tag, was von Essen nicht verging.

M. (Vom Geruche) brennendes, kratziges Gefühl im Munde.

Z. Brennen an der Zungenspitze.

Z. **Carbo animal.** Brennen an der rechten Zungenseite, als wäre sie offen.

Brennen der Zungenspitze und Rauhheit im Munde, früh.

Z. **China.** Brennende Stiche auf der Zunge.

G. **Cocculus.** Brennen in der Gaumendecke, vom Schlunde herauf.

Z. **Coffea.** Trockenheitsgefühl und wie ein leises Brennen vorn auf der Zunge, ohne Durst.

Z. **Colchicum.** Brennen auf der Zunge.

Empfindung von Brennen und feines Stechen auf der Zunge.

Z. **Crocus.** Trockenheit im Munde, u. sehr heftiges Brennen der andern Hälfte der Zungenspitze, als wenn Bläschen entstehen sollten; beim Reden und Anstoßen der Zunge sehr schmerzlich; bloß oben auf der Zunge.

M. **Daphne.** Brennen im Munde, Schlunde, Halse und Magen.

Z. Kühlendes Brennen, wie von Pfeffermünzkügelchen, auf der Zunge und im Halse bis hinunter in die Magengegend.

G. Kratzig brennende Empfindung am Gaumen und im Rachen.

G. **Euphorbium.** Ungeheures Brennen am Gaumen, wie von glühenden Kohlen.

Z. **Hyoscyamus.** Brennen und Trockenheit der Zunge und der Lippen, die wie angesengtes Leder aussehen.

Z. **Indigo.** Brennen auf der Zungenspitze.

Ein kältendes Brennen (wie von Pfeffermünze) auf der Zunge, auf einer kleinen Stelle.

G. Brennen im hintern Gaumen.

Z. **Kali carbon.** Brennen vorn an der Zungenspitze, als wenn sie roh oder voller Bläschen wäre.

Die Zungenspitze brennt, so wie die Unterlippe.

Z. **Kali hydriod.** Brennen auf einer kleinen Stelle am linken Zungenrande.

Die Zungenspitze brennt, als ob Bläschen drauf wären.

Z. **Kali nitricum.** Die Zunge brennt vorn an der Spitze und vordern Fläche, wie zerschnitten, Abends.

Z. **Laurocerasus.** Brennen in der Zungenspitze, wie hinein geschnitten.

G. Brennen im Halse und Gaumen, lange dauernd, später im Gaumen allein.

Z. **Lycoperd. Bovista.** Früh, nach dem Erwachen, Brennen in der Spitze, u. Vollheit am Hintertheile der Zunge u. im ganzen Munde.

M. Brennen u. Hitze im Munde, ohne Durst.

Z. **Magnes.** Brennen der Zunge u. Schmerz derselben beim Essen.

G. **Magnesia.** Brennen am Gaumen, als wenn die Haut los wäre.

Z. **Mercurius.** Die Zunge schmerzt, als wäre sie aufgesprungen, mit brennendem Schmerze.

M. Nachts, Brennen im Munde.

Z. **Murias Magnes.** Oefters ein heftiger Nadelstich in der Zunge, worauf es daselbst wie Feuer brennt, beim Schnupfen.

Früh, Brennen auf der ganzen Zunge, Nachmittags bloß auf deren Spitze.

Z. **Natrum.** Brennen um die ganze Zungenspitze herum; als wenn sie voll Schrunden wäre, Nachmittags.

Z. **Oleander.** Brennende Stiche in der linken Seite der Zunge.

Z. **Oleum animal. aether.** Juckendes Brennen auf der Zungenspitze.

G. Brickeln hinten am Gaumen, das lange anhält.

G. **Paris.** Trockenheit und kitzelndes Brennen am harten Gaumen.

Z. **Phellandrium.** Brennendes Brickeln an der Zungenspitze.

Brennendes Beißen an der Zungenspitze, als wenn Bläschen dort wären.

Z. **Phosphorus.** Ein brickelndes Gefühl unter der Zunge am Bändchen.

Brennen an der Zungenspitze, etwas links mit Gefühl, als wenn ein Ausschlag sich dort befände.

Brennen hinten an der rechten Seite der Zunge, ohne daß da etwas zu sehen ist.

G. Brennen oben am Gaumen.

Brickelndes Jucken hinten am Gaumen, wie beim Schnupfen gewöhnlich ist: sie muß mit dem Finger kratzen.

Z. **Platina.** Brennen unter der Zunge.

Brennen an der rechten Zungenseite entlang.

M. **Plumbum.** Hitze u. Brennen im Munde und an der Zunge.

In der Zungenspitze, Brennen, als ob sie sich gebissen hätte.

Z. **Ranunculus.** Heftiges Brennen auf der Zungenspitze.

G. Kratzig brennende Empfindung am rechten Gaumensegel.
Z. **Ratanhia**. Brennendes Jucken auf der Zungenspitze.
Brickelndes Gefühl auf der Zunge.
Z. **Rhododendron**. Brennen auf der Zunge, beim Einathmen.
Z. **Sabadilla**. Die Zungenspitze u. die Mundhöhle war wie wund und brannte, als wenn er sich verbrüht hätte.
G. Brennend, kriebelnd stechende Empfindung im Gaumen.
Z. **Senega**. Eine leise brennende Empfindung an der Zungenspitze.
G. Eine beißige, brennende Empfindung am Gaumen, als ob die Haut abgegangen sey.
Z. **Sepia**. Die Zunge schmerzt beim (gewohnten) Tabakrauchen, wie verbrannt.
G. Der vordere Theil des Gaumens schmerzt, wie verbrannt.
M. Brennen im Munde bis in den Hals, mit Geschwulst des Zahnfleisches und inneren Mundes.
G. **Spigelia**. Brennschmerz am Gaumen.
G. **Squilla**. Brennen im Gaumen u. Halse.
Kratzendes Brennen im Gaumen, ähnlich dem Soodbrennen.
G. **Staphisagria**. Brennendes Kratzen im Gaumen, außer und bei dem Schlucken.
Z. **Sulphur**. Brennschmerz auf der Zunge.
Z. **Taraxacum**. Brennendes Stechen in der linken Seite der Zunge.
Z. **Terebinth. oleum**. Brennen in der Zungenspitze; die Wärzchen stark erhoben.
G. **Tongo faba**. Brennen im Gaumen.
M. **Veratrum**. Im Munde brennt's, als wäre er mit Pfeffer ausgerieben, doch ist er nicht trocken.

3) Stechen im Munde, am Gaumen und an der Zunge.

M. **Acidum nitricum**. Stechend schmerzende Wundheit der Zunge, des Gaumens und des inseitigen Zahnfleisches, mit Geschwürigkeit des Mundwinkels.
Z. **Acid. phosphor**. Stechen an der Zungenspitze oder an der rechten Zungenseite.
Juckendes Stechen auf der Zungenspitze.
Z. **Aconitum**. Durchdringende, feine Stiche in der Zungenspitze.
Augenblickliche, flüchtige Stiche in der Zunge, mit Speichelfluß.
Z. **Angustura**. Stechendes Kneipen auf der Zungenspitze, auch ohne Bewegung derselben äußerst schmerzhaft.
Z. **Antimon. crud**. Einige scharfe, feine Stiche hinter einander am linken Rande der Zunge nach vorn zu, nach Tische.
G. **Aranea diadema**. Stechen im Gaumen und Kehlkopfe.
Z. **Argilla**. Stechendes Kriebeln in der Zungenspitze.
Z. **Arsenicum**. Stichschmerz wie von einer Gräte in der Zungenwurzel, beim Schlucken und Wenden des Kopfes.
G. **Baryta**. Stiche, wie mit Nadeln, hinten im Gaumen.
M. **Bryonia**. Zwischen der Unterlippe und dem Zahnfleische, ein stechendes, sehr empfindliches Zucken, früh im Bette.
G. **Camphora**. Einzelne große Stiche in der Gaumendecke.
Z. **Cantharides**. Stich auf der Zungenspitze, als hätte er sich gebissen.
Z. **China**. Feine Stiche in der Zungenspitze.
Brennende Stiche auf der Zunge.
Z. **Clematis**. Bohrende, stumpfe Stiche in der Zungenwurzel.
Z. **Colchicum**. Empfindung von Brennen u. feines Stechen auf der Zunge.
Einige flüchtige Stiche in der Mitte der Zunge.
Z. **Cyclamen**. Feine Stiche auf der Zunge.
Z. **Daphne**. Fein stechender Schmerz auf der Zunge.
G. **Digitalis**. Stiche im hintern Theile des Gaumens und im Anfange des Schlundes, beim Schlingen nicht bemerkbar.
Z. **Drosera**. Feine, pickende Stiche auf dem Rücken der Zunge.
Stechend beißender Schmerz in der rechten Zungenseite und Spitze.
Z. **Ferrum**. Hinten und auf der Mitte der Zunge, eine anhaltende Schmerzhaftigkeit, wie feine, ununterbrochene Stiche, die sich durch Berührung der Speisen und Getränke verschlimmert; außer dem Essen und Trinken hat die Stelle die Empfindung, als wenn sie verbrannt gewesen und taub und boll wäre.
Z. **Ignatia**. Feines Stechen in der äußersten Zungenspitze.
Nadelstiche am Zungenbändchen.
G. Es sticht in der Gaumendecke bis in's innere Ohr.
G. **Kali carbon**. Stechen und Beißen hinten am Gaumen, wie von allzu großer Trockenheit vor Schnupfen-Ausbruch, beim Schlingen vermehrt, früh und Abends.
Z. **Ledum**. Feines Stechen vorne auf der Zunge.
Z. **Magnes austral**. Einzelne Stiche am linken Rande der Zunge.
Z. **Menyanthes**. Feine Stiche in der untern Fläche der Zunge, welche bei ihrer Bewegung vergingen.
Z. **Mercurius**. Schmerz, wie Nadelstiche, in der Zungenspitze.
Oben auf der Zunge her eine Längenfurche, worin es sticht, wie mit Stecknadeln.
G. Stechen hinten am Gaumen.
Z. **Murias Magnes**. Oefters ein heftiger

Nadelstich in der Zunge, worauf es daselbst wie Feuer brennt, beim Schnupfen.
G. Stechen, wie mit Nadeln, im Gaumen.
Z. **Nux vomica.** Stechen in der Zungenspitze, nach dem Niederlegen, beim Einschlafen zum Mittagsschlafe.
Z. **Oleander.** Brennende Stiche in der linken Seite der Zunge.
Feine Stiche in der Zunge.
Z. **Ranunculus.** Flüchtige Stiche in der Zungenspitze.
Z. **Sabadilla.** In der Zungenspitze, in den Lippen und dem Zahnfleische, eine feinstechende Empfindung, mit widriger Bitterkeit u. ekelhafter Süßigkeit.
Kneipend stumpfe Stiche an der Spitze der Zunge, mehr rechts, absetzend und wiederkehrend.
G. Brennend kriebelnd stechende Empfindung im Gaumen.
Z. **Sabina.** Feines Stechen in der Zungenspitze.
Z. **Spigelia.** Juckend bohrender Stich in der rechten Zungenseite, von hinten nach vorne, mit einem säuerlichen Geschmacke im Munde.
Feine Stiche in der rechten Zungenseite.
Z. **Staphisagria.** Stechen in der Spitze der Zunge, ohne mit etwas berührt zu seyn.
Stichschmerz am Rande der Zunge, wenn er sie an den Gaumen drückt, gleich als stäcke ein Stachel darin — beim Essen verging's.
G. Stechen im Gaumen, bis in's Gehirn.
Z. **Taraxacum.** Brennendes Stechen in der linken Seite der Zunge.
Z. **Thermae teplitz.** Drücken und Stechen an der Zungenspitze, wo sich kleine Blasen zeigen. (Vom Baden.)
Z. **Thuya.** Rechts, unter der Zunge, ein allmälig sich verstärkender, drückender Stich, gleich als ob sich eine Nadel hinein gestochen hätte; zuweilen verschlimmerte es sich beim Schlingen.
G. **Valeriana.** In der Gegend des Gaumen-Vorhanges ein allmälig sich erhöhender Stichschmerz, zuletzt mit bitterm Geschmacke im Munde und Speichel-Zusammenfluß, der zum Husten reizt.
G. **Zincum.** Stechendes Beißen am Gaumen, dicht an den Wurzeln der Vorderzähne und in denselben.
Z. Einige flüchtige Stiche in der Zungenspitze, mit metallischem Geschmacke u. mehrer Speichel-Absonderung.

4) Reißen im Munde, am Gaumen und an der Zunge.

G. **Ambra.** Reißender Schmerz am Gaumen bis in's linke Ohr.
Z. **Carbo veg.** Feiner, reißender Schmerz auf der rechten Seite der Zunge.
Z. **Colchicum.** Reißen links hinten an der Zunge.
G. **Lycopodium.** Kriebelnd drückendes Reißen hinten, oben am Gaumen.
Z. **Pulsatilla.** Auf der Zunge, anfangs Reißen, dann anhaltende Hitze darin.
Z. **Sepia.** Ein Reißen hinten an der rechten Seite der Zunge, und ein Beißen, wie von Pfeffer.
Z. **Tartarus emet.** Reißender Schmerz links hinten in der Zungenwurzel, beim Schlucken bemerkbar.
G. **Tongo faba.** Ein feiner Riß hinten im Gaumen.

5) Jucken und Kriebeln.

Z. **Acid. phosphor.** Juckendes Stechen auf der Zungenspitze.
Z. **Aconitum.** In Zunge und Kinnbacken, ein Kriebeln und Brennen, so daß die Zähne zu wackeln scheinen.
M. **Argilla.** Kriebeln an den innern Wangenflächen.
Z. Manchmal flüchtiges Kriebeln durch die Zunge.
Stechendes Kriebeln in der Zungenspitze.
Jucken an der Zungenspitze, daß er sie zerkratzen möchte, früh und Nachmittags.
Z. **Cantharides.** Kitzeln an der Zungenspitze.
G. **Gratiola.** Kriebeln am Gaumen.
G. **Kali carbon.** Jucken im Gaumen.
G. **Lycopodium.** Kriebelnd drückendes Reißen hinten, oben am Gaumen.
Z. **Magnes arct.** Jucken vorn auf der Zunge, was zum Reiben und Kratzen nöthigt.
Z. **Mercurius.** Kriebeln auf der Zunge.
Z. **Natrum muriat.** Kriebeln in der Zunge, sie ist wie eingeschlafen.
Z. **Nux vomica.** Jucken auf der linken Seite der Zungenwurzel.
Z. **Oleum animal.** Juckendes Brennen an der Zungenspitze.
G. **Phosphorus.** Unausstehlicher Kitzel um den Gaumen.
Z. **Platina.** Kriebeln auf der Zunge.
Z. **Ratanhia.** Brennendes Jucken auf der Zungenspitze.
Z. **Senega.** Kriebeln unter der Zunge.
M. **Zincum.** Kriebeln an der innern Wangenfläche, wie von starkem Blasen, mit vermehrter Speichel-Absonderung.

6) Wundheit und Wundheitsgefühl.

G. **Acid. muriat.** Abends plötzlich, wundes Brennen im Gaumen, das bis den andern Morgen wieder vergeht.
Z. Die Zunge wird wund und bläulicht.
Z. **Acid. nitric.** Der rothe Theil der Zunge schmerzt wie wund.
M. Wundheit der Zunge, des Gaumens und

des inseitigen Zahnfleisches stechenden Schmerzes, mit Geschwürigkeit des Mundwinkels.
M. **Acid. phosph.** Schmerz im Munde, wie wund und roh, außer dem Schlingen.
G. Schmerzhafte Wundheit am Gaumenvorhange und Rohheit im Halse, vorzüglich beim Ausathmen fühlbar.
Empfindung von Geschwulst und Wundheit an den hintern Nasenöffnungen.
G. **Agaricus.** Der ganze innere Mund, besonders der Gaumen, ist schmerzhaft wie wund.
Der Gaumen ist empfindlich u. wie wund, als wäre die Haut weggezogen.
Z. Wundheit der Zunge.
M. **Ambra.** Beißen und Schrunden im innern Munde; sie konnte des Schmerzes wegen nichts Derbes essen.
Z. **Antimon. crud.** Mehre Tage lang, bisweilen ein Wundheitsgefühl rechts am Zungenrande an einer kleinen, etwas rötheren Stelle.
M. **Argilla.** Schmerzhaftigkeit des innern Mundes, des Gaumens, der Zunge, des Zahnfleisches, wie Wundheit; er konnte kaum davor essen.
Z. **Arnica.** Empfindung von Wundheit der Zunge.
M. **Belladonna.** Wundheit innerhalb der Backe; die Mündung der Speichelgänge ist wie angefressen.
G. An dem Gaumen alles wie roh und wund, vorzüglich bei Berührung mit der Zunge und beim Kauen schmerzhaft, als wäre da die Haut abgelöst.
Z. **Calcarea.** Gefühl von Rauhheit u. Wundheit der Zunge, welche weiß belegt ist.
Z. **Causticum.** Schmerz an der linken Zungenseite, als hätte er sich darauf gebissen.
G. Eine wund schmerzende Stelle oben am Gaumen.
M. **Datura.** Gefühl, als wenn der innere Mund roh und wund wäre.
M. **Digitalis.** Wundheit inwendig im Munde, an der Zunge und dem Zahnfleische mit Speichelfluß.
M. **Ignatia.** Gefühl, als wenn die sämmtlichen Flächen der innern Mundränder wund zu werden im Begriffe stånden.
Z. Es ist ihm scharf auf der Zungenspitze, als wenn sie wund wäre.
G. Empfindung in der Gaumendecke, als wenn sie wund wäre (wie von öfterm Niederschlingen des Speichels).
M. **Kali carbon.** Wundheit des innern Mundes.
Z. Wundheit am Zungenbändchen oder an der Spitze der Zunge.
Z. **Lycoperd. Bovista.** Eine beim Drucke schmerzhafte rothe Stelle dicht links am Zungenbändchen, wo es an die Zunge anhängt.
Z. **Lycopodium.** Wundheit der Zunge.
G. **Manganum.** Hinten am Gaumen, Gefühl von Wundheit, und als wenn ein harter Körper vorläge, außer dem Schlingen, nach Brodessen vergehend.
Z. **Mercurius.** Die Zunge ist am rechten Zungenbeine wie wund und steif.
M. Alles war wund im Munde.
Z. **Murias Magnes.** Schrunden über die ganze Zunge, die heftig brennen.
M. **Natrum.** Beim Kauen, schmerzhaftes Gefühl, als wenn die innere Seite der Backen wund wäre.
Z. Wundheitsschmerz der Zungenspitze, wenn er damit an die Zähne kam.
M. **Natrum muriat.** Blasen und Wundheit im Munde, sehr schmerzhaft.
M. **Nux vomica.** Schleimig und wie roh und wund ist der innere Mund, das Zahnfleisch, die Zunge und der Gaumen, wie von einer Schärfe.
G. **Paris.** Im Gaumen Schmerz, wie aufgerieben.
Schmerz in der Haut der Gaumendecke, die sich den folgenden Tag in Stücken ablöset.
M. **Phosphorus.** Wundheit im innern Munde.
G. Am Gaumen Empfindung, als wolle sich die Haut ablösen; sie ward runzlich und etwas schmerzhaft.
G. **Platina.** In der rechten Gaumenhälfte, Schrunden wie roh und wund; in der linken Nasenöffnung Kriebeln.
G. **Ruta.** Am Gaumenvorhange, beim Schlingen, ein Wundheitsgefühl u. Drükken, doch nicht für sich.
Z. **Sabadilla.** Die Zunge schmerzt wie wund und voller Blasen.
Die Zungenspitze und die Mundhöhle war wie wund und brannte, als wenn er sich verbrüht hätte.
Z. **Sepia.** Wundheit der Zungenspitze.
M. Innere Unterlippe, wie wund und voller schmerzhafter Blasen.
Z. Die Zunge schmerzt wie wund.
Z. **Silicea.** Wundheit der Zunge.
Z. **Staphisagria.** Wundheitsschmerz des vordern Theiles der Zunge.
Z. **Strontiana.** Die Zungenspitze schmerzt wie angefressen.
Z. **Teucrium.** Auf der rechten Seite der Zungenspitze, Schmerz wie wund oder wie mit den Zähnen gequetscht, ätzend, besonders bei Berührung der Zähne.
Z. **Thuya.** Die Zungenspitze thut wund weh, beim Berühren.
G. Beim Schlingen des Speichels, eine Art von Wundheitsschmerz, wie wenn Luft in eine Wunde kommt, im ganzen Gaumen, nach dem linken Ohre zu, innerlich.
G. **Viola odorata.** An der Gaumendecke

Empfindung, wie von einer schwindenden Wunde, welche allzu trocken ist.

7) Krankhafte Erscheinungen an den Mund-Speicheldrüsen und deren Ausführungsgängen.

Acidum nitricum. Die Drüsen unter der Zunge schmerzen und sind mit kleinen Bläschen besetzt.
Aconitum. Gefühl von Wundheit der Speicheldrüsen-Mündungen, als wenn sie angefressen wären.
Ambra. Zusammenziehendes Gefühl in den Speicheldrüsen, beim Essen, besonders bei den ersten Bissen.
Belladonna. Wundheit innerhalb der Backe; die Mündung der Speichelgänge ist wie angefressen.
China. Zusammenziehende Empfindung in den Speicheldrüsen; Speichelfluß.
Ignatia. Schmerzhafte Geschwulst der Mündung des Speichelganges.
Drückendes Ziehen in den Unterzungendrüsen.
Jodium. Die innern Backendrüsen sind so affizirt, als ob man scharfen Essig im Munde hätte.
Kali nitricum. Er fühlt die Speicheldrüsen aufgetreten, mehr hart u. schmerzhaft, u. die Speichelsekretion vermehrt.
Mercurius. Die Mündung des Ausführkanals der Speicheldrüse zwischen den hintersten Zähnen ist geschwollen, weiß, geschwürig u. schmerzhaft.
Staphisagria. Anschwellung der Unterzungendrüse, die ihn am Schlingen hindert.

8) Aeußerlich wahrnehmbare Veränderungen der Zungen-Substanz.

Acid. muriat. Die Zunge wird wund und bläulicht.
Die Zunge verzehrt sich.
Arsenicum. Die Zunge angefressen an der Seite der Spitze, mit beißendem Schmerze.
Belladonna. Rissige, weißbelegte Zunge, mit vielem Speichelzufluß.
Die Zungennerven sind hochroth, entzündet u. geschwollen.
Crocus. Die Zungenwärzchen stehen stark aufgerichtet; die Zunge ist weiß belegt, feucht.
Mercurius. Die vordere Hälfte der Zunge ist so hart, daß es beim daran Schlagen mit den Fingernägeln klappert; dabei ist sie trocken.
Oleander. Die Zungenwärzchen stehen alle in die Höhe gerichtet, was der Zunge ein ganz rauhes Ansehen giebt, von schmutzig weißer Farbe.
Spigelia. Gleich als wenn sie sich abschälen wollte, war die Zunge voll Risse, welche sich aber in der Nacht wieder verloren.
Taraxacum. Die Zunge wird überzogen mit einer weißen Haut, unter Rohheits-Empfindung daran, worauf sie sich stückweise abschält u. dunkelrothe, zarte, sehr empfindliche Stellen zurückläßt.

9) Geschwürigkeit u. Geschwürschmerz.

Z. **Acid. muriat.** Die Zunge bekommt ein tiefes Geschwür mit schwarzem Boden und übergelegten Rändern.
M. **Acid.-nitricum.** Ein Geschwür an der Seite des Zäpfchens, welches bald um sich fraß.
Am innern Backen eine geschwürige Stelle, stichlichten Schmerzes, als stäcke ein Splitter drin.
Geschwüre im Munde u. Rachen.
Z. **Agaricus.** Ein kleines, schmerzhaftes Geschwür neben dem Zungenbändchen.
Z. **Ammon. carb.** Ein kleines Geschwür an der Zungenspitze, wund schmerzend bei jeder Bewegung der Zunge.
G. Geschwürschmerz am Gaumen, wenn sie ihn mit der Zunge berührt; am folgenden Tage schält sich der Gaumen, ohne Schmerz.
Z. **Baryta.** Eine Schrunde brennenden Schmerzes an der Zungenspitze.
M. **Calcarea.** Im Munde, Blasen, welche aufgehen und Geschwüre bilden (nach Aergerniß?).
Im Munde, Blasen und daraus entstehende Geschwüre am innern Backen (nach Verkältung?).
G. **Causticum.** Am vordern Gaumen, eine Stelle, die, mit der Zunge berührt, geschwärig schmerzt.
Z. **Cicuta.** Eine weißlichte Lasche (wunde Stelle) am Rande der Zunge, bei Berührung sehr schmerzhaft.
Z. **Drosera.** An der Zungenspitze entsteht ein weißlichtes Geschwür.
Z. **Lycoperd. Bovista.** Am rechten Rande der Zunge, ein kleines vertieftes, beim Berühren wund schmerzendes Geschwürchen.
Z. **Lycopodium.** Ein Geschwür unter der Zunge, was beim Sprechen u. Essen lästig wird.
Z. **Mercurius.** Höchst schmerzhafter, geschwüriger Rand der geschwollenen Zunge.
Geschwollene, innerlich hohle, schwärende Zunge.
M. Geschwür des innern Backens.
Geschwüre u. Laschen im Munde, die, besonders Abends, heftig brennend beißend schmerzen.
M. **Natrum muriat.** Geschwürige Stellen im Munde, am Zahnfleische u. an der Zunge, worin die Speisen und Getränke Beißen verursachen.

M. **Opium.** Erregt Geschwürchen im Munde u. auf der Zunge.
M. **Petroleum.** Am innern Backen entstehen Geschwüre.
M. **Phosphorus.** Schmerzhaftes Geschwür an der innern Seite der Unterlippe.
M. **Plumbum.** Geschwüre im Munde, besonders an den Seiten, mit üblem Gestanke, die später gelb wurden.
M. **Sepia.** Im Innern der Unterlippe, ein schmerzhaftes Geschwür, was vom kalten Wasser gelindert wird.
G. **Silicea.** Ein Geschwür am Gaumen, welches bis an das Zahnfleisch reicht.
M. **Zincum.** Ein gelbes Geschwürchen an der innern Fläche der Unterlippe.
Ein gelbes Geschwürchen an der linken innern Wangenfläche, vorzüglich früh schmerzhaft.

10) Geschwulst — Geschwulstgefühl.

G. **Acid. phosph.** Empfindung von Geschwulst u. Wundheit an den hintern Nasenöffnungen.
M. **Ammon. carb.** Geschwulst des innern Mundes.
Gefühl im Munde, als wäre er verschwollen.
Die Mundhöhle scheint ihr so eng, daß sie sich kaum den Mund aufzumachen und die Zunge zu bewegen getraut, weil sie überall anzustoßen fürchtet.
Z. **Anacardium.** Die Zunge wird ihm so schwer u. deuchtet ihm geschwollen, daß er nicht weiter reden kann.
M. **Cantharides.** Eine Geschwulst, Haselnuß groß, blauroth von Farbe, an der innern Mundseite bei dem letzten untern Backzahne, unschmerzhaft; am dritten Tage bricht sie auf, und gestocktes Blut kommt zum Vorscheine, ohne Schmerz.
M. **Causticum.** Geschwulst am innern Backen; beim Kauen beißt er sich drein.
G. **China.** Unschmerzhafte Geschwulst der Gaumendecke u. des Zäpfchens.
Z. Schmerzhafte Geschwulst hinten an der Seite der Zunge.
Z. **Conium.** Steife, geschwollene, schmerzhafte Zunge.
Z. **Datura.** Geschwulst der Zunge.
Die geschwollene Zunge hängt zum Munde heraus.
Z. **Digitalis.** Geschwulst der Zunge und Lippen.
Z. **Drosera.** Eine kleine, runde, unschmerzhafte Geschwulst in der Mitte der Zunge.
Z. **Helleborus.** Geschwulst der Zunge.
G. **Ignatia.** Empfindung, als wenn die Gaumendecke geschwollen oder mit zähem Schleime bedeckt wäre.
M. **Lycoperd. Bovista.** (Inwendig an der linken Wange eine Geschwulst. Diese verlor sich, und es bildeten sich äußerlich an der Wange kleine brennende Bläschen mit gelber Flüssigkeit, die Tags darauf aufplatzten u. eintrockneten.)
Z. **Mercurius.** Starke Geschwulst der Zunge.
Geschwulst der weiß belegten Zunge.
Geschwollene, innerlich hohle, schwärende Zunge.
Die Zunge ist geschwollen u. an den Rändern so weich, daß sie sich nach den Zwischenräumen der Zähne formt, in Zacken, die schwürig aussehen.
Z. **Natrum muriat.** Geschwulst unter der Zunge, stechenden Schmerzes.
G. **Nux vomica.** Geschwulst der Gaumendecke mit einem drückenden Schmerze, auch außer dem Schlingen, und einer beißenden Empfindung hinter der Gaumendecke.
Geschwulst der Gaumendecke u. des Zäpfchens, wie von anhängendem Schleime, vorzüglich beim Schlingen.
G. **Paris.** Pralle, fast schmerzlose Geschwulst am harten Gaumen, neben dem hintersten Backzahne, vom Umfange eines Taubeneies.
Z. **Pulsatilla.** Die Zunge deuchtet ihm breiter zu seyn.
M. **Sepia.** Der innere Mund ist verschwollen, daß er fast keine Speise hineinbringen kann.
Zahnfleisch und innerer Mund sind geschwollen, mit Brennen im Munde bis in den Hals.
Z. **Silicea.** Geschwulst der rechten Hälfte der Zunge, doch unschmerzhaft.
Z. **Spigelia.** Beim Kauen schmerzte die Zunge, als wenn die Zunge hinten geschwollen wäre.
Z. **Thermae teplitzens.** Anschwellung der Zunge, mit Blasen an beiden Rändern, die aufgingen u. wund wurden. (Vom Baden.)
Z. **Thuya.** Starke Geschwulst des Zahnfleisches und der Zunge, welche schmerzt, wenn sie etwas Hartes daran bringt oder ißt.
G. **Zincum.** Die kleine vom Gaumen herablaufende Erhöhung inwendig am Sitze der Schneidezähne ist geschwollen u. schmerzhaft beim Berühren.

11) Ausschläge, Schwämmchen.

Z. **Acid. muriat.** Ein rothes, brennendes Bläschen auf der Zungenspitze.
Eine Blatter mitten auf der Zunge, brennenden Schmerzes.
M. **Acidum nitricum.** Die Drüsen unter der Zunge schmerzen und sind mit kleinen Bläschen besetzt.

Auf der Zunge u. an ihrer Kante, Bläschen, welche bei Berührung brennend schmerzen.

Kleine, schmerzhafte Blüthen auf der Zungenseite.

M. Acid. sulph. Mundschwämmchen.

Mehre Bläschen im Munde an der linken Wange, welche nach 3 Tagen vergehen.

Z. Agaricus. Die Zunge ist weißlich u. an der Spitze mit schmutzig gelben Schwämmchen besetzt, die eine Empfindung machen, als ob sich die Oberhaut abschälen wollte.

M. Ambra. Bläschen im Munde, die wie verbrannt schmerzen.

Unter der Zunge, Knäutel, wie kleine Gewächse, welche wund schmerzen.

Z. Ammon. carb. An der Zungenspitze, ein kleines brennendes Bläschen, welches sie im Sprechen u. Essen hindert.

Am Zungenrande Gefühl, als wäre ein schmerzhaftes Bläschen daselbst.

M. Mehre brennende Bläschen an der innern Seite der Unterlippe, früh.

Der Mund wird innerlich an den Backen voller Blasen, ohne Empfindung.

Z. Ammon. muriat. Etliche Bläschen an der Zungenspitze brennen wie Feuer, und vergehen nach einer Stunde wieder.

M. Anacardium. (Schmerzhafte Bläschen im Munde.)

Z. Argentum. Ein kleines Bläschen an der Zunge von brennendem Wundheitsschmerze.

Z. Baryta. Brennende Bläschen an der Zungenspitze, von langer Dauer.

Ein Bläschen unter der Zunge.

M. Borax. Ein Schwämmchen am Innern der Backe, welches beim Essen blutet.

Z. Bryonia. Blasen am vordern Rande der Zunge, welche brennend beißen.

Z. Calcarea. Blasen auf der Zunge, die ihn sehr am Essen hindern.

Auf der Zunge, Bläschen und brennende Empfindung mit Hitze im Munde.

M. Im Munde, Blasen und daraus entstehende Geschwüre am innern Backen (nach Verkältung?).

Im Munde, Blasen, welche aufgehen und Geschwüre bilden (nach Aergerniß?).

Am Innern des Backens, wo die Zähne antreffen, kleine Bläschen.

M. Cantharides. Die Lippen, die Zunge, der Gaumen und der Schlund, so weit man sehen konnte, entzündet und voller Blasen.

Blasen im Munde u. Schlunde.

M. Capsicum. Blüthen-Ausschlag am Innern der Backen.

Z. Auf der Zungenspitze Blüthchen, welche, wenn sie berührt werden, stechend schmerzen.

Z. Carbo animal. Bläschen auf der Zunge, welche wie verbrannt schmerzen.

M. Blasen im Munde, welche Brennen verursachen.

Z. Beide Zungenränder voll kleiner Blasen.

Z. Causticum. Es entstehen Bläschen am Zungenrande.

Eine schmerzhafte Blase an der Zunge oder Zungenspitze.

Z. Chamomilla. Auf und unter der Zunge, Bläschen mit stechendem Schmerze.

Z. China. Ein Bläschen unter der Zunge, was bei Bewegung derselben schmerzt.

Z. Daphne. Brennend schmerzende Bläschen auf der Zunge u. dem Zahnfleische.

M. Dulcamara. Am Innern der Oberlippe, am Vordertheile des Gaumens, auch äußerlich um den Mund herum, Blüthchen u. Geschwürchen, welche bei Bewegung der Theile reißend schmerzen.

Z. Graphites. Brennende Bläschen an der unteren Fläche und an der Spitze der Zunge.

Z. Helleborus. Bläschen auf der Zunge.

An der Zungenspitze, ein bei Berührung stechend schmerzendes Blüthchen.

M. Jodium. Dann und wann erscheinen Bläschen im Munde u. Anschwellung des Zahnfleisches.

An der Inseite des rechten Backens, in der Gegend des hintersten, obern Backzahnes, einige kleine Erhöhungen anfangs nur beim Befühlen etwas drückend wund schmerzend; nach einigen Tagen schmerzt eine davon geschwürartig, besonders beim starken Oeffnen des Mundes, beim Essen u. laut Lesen, stechend u. schneidend, u. wie ein sich der Reife nähherndes Geschwür, u. die Umgegend ist entzündet.

Z. Kali carbon. Schmerzhafte Bläschen auf der Zunge u. am Zahnfleische.

Ein schmerzhaftes Blüthchen an der Zungenspitze.

Z. Kali hydriod. Eine Blase brennenden Schmerzes auf der Zungenspitze.

Z. Kali nitricum. Kleine, brennende Blüthchen an der Zungenspitze, die sich Abends vermehren.

Eine Blase brennenden Schmerzes an der Spitze der Zunge.

Z. Lycopodium. Knoten auf der Zunge.

M. Magnes arct. Kleine Blüthchen innerlich an der Oberlippe, dem Zahnfleische gegenüber.

M. Magnesia. Eine kleine rothblaue Stelle innerlich an der linken Wange, die ohne Empfindung ist, aber beim daran Reiben blutet.

Eine Menge Knötchen, wie Hirsekörner, im Munde, sowohl an der Zunge, als an

beiden Seiten der Wangen; sie bluten bei der geringsten Berührung u. brennen beim Essen, besonders von Saurem.

Z. Kleine, brennend schmerzende Bläschen vorn am linken Zungenrande u. an der Unterlippe, die am dritten Tage eitern.

Spannend schmerzende Blasen am vordern Zungenrande u. rechten Mundwinkel.

G. Früh, Blasen am Gaumen; beim Brodessen Gefühl daselbst, als wenn die Haut losginge, u. am folgenden Tage, als wenn die Stelle hautlös u. wund wäre. — Diese Blasen u. dieses Rohheitsgefühl vergingen beim Eintritt des Monatlichen.

Z. **Manganum.** Brennende Bläschen an der linken Seite der Zunge.

Knoten an der Zunge, der wund schmerzt, wenn sie ihn mit der Zunge oder beim Schlingen drückt.

M. **Mercurius.** Bläschen im Munde.

An den innern Backenflächen, runde, erhabene, weiße Blasen, wovon sich die Haut selbst ablösete, mit brennendem Schmerze.

Eine Art Schwämmchen im Munde.

M. **Murias Magnes.** Weiße Blüthchen an der Inseite der Oberlippe.

Z. **Natrum.** Ein spannendes Bläschen am rechten Zungenrande, von kurzer Dauer.

M. Eine große Blase im Munde an der linken Wange, die nach Aufdrücken Wasser von sich giebt, u. nach 24 Stunden vergeht.

Z. **Natrum muriat.** Blasen auf der Zunge.

Blasen an der Zunge, die beim Essen brennend schmerzen.

M. Blasen u. Wundheit im Munde, welche sehr schmerzen.

G. **Nux vomica.** Schmerzhafte Blüthchen am vordern Gaumen, hinter den obern Schneidezähnen.

Z. Schmerzhafte Bläschen an der Zunge.

Z. **Phellandrium.** Rothe, wie Feuer brennende Bläschen am rechten Zungenrande gegen die Spitze zu.

Z. **Phosphorus.** Die vordere Zungenfläche ist mit vielen kleinen rothen Tüpfchen besäet, die heftig brennen und wovon einige bluten.

Zwei helle Bläschen von der Größe eines Stecknadelkopfes, an der Zungenspitze, die außer u. bei Berührung brennen.

Die Bläschen an der Zunge vergehen des Nachts, aber die Zungenspitze brennt noch; dabei ist die Zunge weiß belegt, früh.

M. Weiße Blasen, brennenden Schmerzes, am Innern der Unterlippe.

Ein schmerzhafter Knoten an der Inseite des Backens.

G. Blasen am Gaumen, welche aufgingen und eiterten.

M. **Plumbum.** Schwämmchen im Munde u. Schlunde.

Z. Abends jähling etliche brennende Blüthen auf der Zungenspitze, besonders schmerzhaft beim Sprechen.

Z. **Pulsatilla.** An der Seite der Zungenspitze, eine schmerzhafte Blase.

M. **Rhododendron.** An der innern Unterlippe u. der untern Zungenfläche entstanden kleine Bläschen, welche beim Essen beißenden Schmerz erregten.

M. **Sepia.** Innere Unterlippe, wie wund u. voll schmerzhafter Blasen.

Z. Die Zunge ist mit Bläschen besetzt und schmerzt wie verbrannt.

An der Zungenspitze, oben und unten, schmerzhafte Bläschen.

M. **Spigelia.** Bald auf der Zunge, bald am Gaumen, Bläschen von brennender Empfindung beim Berühren.

Z. **Spongia.** Bläschen am Rande der Zunge mit Wundheitsschmerz.

M. An der inwendigen Seite des Backens u. am Rande der Zunge, Bläschen stechenden und brennenden Schmerzes, wovor sie nichts Festes essen konnte.

M. **Staphisagria.** Eine Blase im Munde.

M. **Strontiana.** Ein schmerzhaftes Knötchen innerlich an der linken Backe.

M. **Sulphur.** Bläschen im Munde, die brennend schmerzen.

Z. Zunge roth, mit sehr weißen Tüpfelchen besetzt, wie Mundschwämmchen von Ansehen.

M. **Teucrium.** Zu beiden Seiten der Unterlippe, inwendig, ein Paar Furchen mit erhabenen Rändern u. links ein kleines unschmerzhaftes Blüthchen; beim Lecken mit der Zunge ist's, als wäre die Lippe an diesen Stellen wund, sammetartig, aber schmerzlos.

Z. **Thermae teplitzens.** Anschwellen der Zunge, mit Blasen an ihren Rändern, die aufgingen u. wund wurden.

Ausschlagsblüthen an der Zungenspitze, mit starkem Anschwellen derselben.

Eine Blatter in der Mitte des rechten Zungenrandes.

M. Im Munde, mehre gelbe Blasen, die wie Feuer brennen, doch auf der Zunge keine; sie gingen auf u. ergossen salzige Feuchtigkeit. (Vom Baden.)

Z. Auf der ganzen Zunge kleine Blasen, die sich nach ½ Stunde wieder verloren. (Vom Trinken.)

Z. **Thuya.** Ein weißes Bläschen an der Seite der Zunge, dicht an ihrer Wurzel, wundartig schmerzend.

Vor der Mitte der Zunge, eine länglichte, weiße Blase, etwas schmerzhaft.

12) Empfindung wie taub, boll, oder verbrannt.

M. **Ambra.** Früh, beim Erwachen, Zunge, Mund und Lippen wie taub und ganz trocken.
Z. **Ammon. carb.** Die vordere Hälfte der Zunge wie boll, früh.
Z. **Arsenicum.** Es ist, als wenn er gar keinen Geschmack hätte, als wenn die Zunge todt gebrannt u. ohne Gefühl wäre.
M. **Baryta.** Die ganze Mundhöhle ist ihr früh wie taub.
Z. **Belladonna.** Gefühl auf der Zunge, wie eingeschlafen, todt und pelzig, des Morgens.
Z. **Ferrum.** Hinten und auf der Mitte der Zunge, eine anhaltende Schmerzhaftigkeit, wie feine, ununterbrochene Stiche, die sich durch Berührung der Speisen und Getränke verschlimmerte; außer dem Essen u. Trinken hat die Stelle die Empfindung, als wenn sie verbrannt gewesen und taub und boll wäre.
Z. **Hyoscyamus.** Mitten auf der Zunge, ein Gefühl von Vollheit, als wenn man sich mit heißen Speisen verbrannt hätte, beim Sprechen und Athem-Einziehen sehr vermehrt.
Z. **Ignatia.** Die halbe vordere Zunge beim Reden, wie taub — beim Essen wie verbrannt oder wund.
(Früh, nach dem Erwachen im Bette) die Zungenspitze äußerst schmerzhaft (Schrunden, Reißen), als wenn sie verbrannt oder verwundet wäre.
M. **Indigo.** Früh nach dem Erwachen, Taubheit des ganzen innern Mundes, welche nach Aufstehen vergeht.
M. **Kali carbon.** Taubheit im Munde, wie verbrannt, früh nach dem Erwachen.
Früh, nach dem Erwachen, ist die Zunge öfters ganz ausgetrocknet, fast fühllos.
M. **Kali hydriod.** Taubheit im Munde, früh nach dem Erwachen.
M. **Lycoperd. Bovista.** Früh nach dem Erwachen, Brennen in der Spitze, u. Vollheit am Hintertheile der Zunge u. ganzem Munde.
Früh, beim Erwachen, ist der ganze Mund wie boll u. verbrannt, mit bitter-schleimigem Geschmacke u. Trockenheit im Halse.
Taubheit des ganzen Mundes und der Zunge, früh nach dem Erwachen; nach dem Essen vergehend.
M. **Lycopodium.** Das Innere des Mundes u. die Zunge ist wie taub.
M. **Magnesia.** Der ganze innere Mund, besonders der Gaumen u. die vordere Hälfte der Zunge, sind wie taub, früh beim Erwachen u. den ganzen Vormittag.
Z. **Murias Magnes.** Die Zunge ist wie verbrannt, beim Schnupfen.
Z. **Natrum muriat.** Zunge, wie taub u. wie steif in der einen Hälfte.
Z. **Phosphorus.** In der Spitze der Zunge, Gefühl wie verbrannt, oder als wenn Bläschen darauf wären, Vormittags im Sitzen.
Z. **Platina.** Die Oberfläche der Zunge deuchtet wie verbrannt, was viel ärger wird, wenn sie mit den Zähnen über die Zunge streift.
Z. **Psoricum.** Die Zungenspitze bis gegen die Hälfte verbrannt, so daß er nicht deutlich schmeckt.
Die Zungenspitze sehr trocken, wie verbrannt schmerzend.
Z. **Pulsatilla.** Auf der Mitte der Zunge, selbst wenn sie benetzt ist, eine Empfindung, als wenn sie verbrannt u. gefühllos wäre, die Nacht u. früh.
Z. **Rheum.** Das Gefühl der Zunge u. der ganze Geschmack geht einen Tag lang verloren.
M. **Strontiana.** Taubheitsgefühl im Munde, früh beim Erwachen.
M. **Thuya.** Der innere Mund ist sehr angegriffen, wie voll Blasen, gleich als habe er sich im Munde verbrannt, mit vielem Durste die Nacht.
G. **Veratrum.** Taube Empfindung am Gaumen, als wenn eine verbrannte Stelle geheilt u. mit dicker Oberhaut bedeckt wäre.

13) Kneipen.

Z. **Angustura.** Stechendes Kneipen auf der Zungenspitze, auch ohne Bewegung derselben schmerzhaft.
G. **Antimon. crud.** Nachts, feines Kneipen am Gaumen oben und hinten, welches man zu haben pflegt, wenn man lange mit offenem Munde geschlafen hat; beim Schlukken empfindlich, erst früh durch Ausräuspern von Schleim vergehend.
G. **Capsicum.** In der Gaumendecke, ein Schmerz, als wenn sie von etwas Hartem gedrückt oder geknippen würde, anfangs mehr außer dem Schlingen, nachgehends mehr während des Schlingens.
Z. **Sabadilla.** Kneipend stumpfe Stiche an der Spitze der Zunge, mehr rechts, absetzend und wiederkehrend.

14) Drücken.

G. **Arnica.** Drückender Schmerz an der Gaumdecke.
G. **Aurum.** Art Drücken in der Gegend des Gaumens, mehre Stunden anhaltend.
G. **Capsicum.** In der Gaumdecke, ein Schmerz, als wenn sie von etwas Hartem gedrückt oder geknippen würde, anfangs mehr außer dem Schlingen, nachgehends mehr während des Schlingens.
G. **Carbo veg.** Hinten am Gaumen drükkendes Gefühl.

G. **Jodium.** Drückende Empfindung in der linken Hälfte des Gaumens.
G. **Lycopodium.** Kriebelnd drückendes Reißen hinten am Gaumen.
G. **Menyanthes.** Drücken oben im Gaumen.
G. **Ruta.** Drückender Schmerz in der Gaumendecke, mehr außer dem Schlingen, als während desselben.
G. **Sassaparilla.** Drückend ziehender Schmerz im weichen Gaumen.
G. **Staphisagria.** Drückendes Schrunden hinten am Gaumen, bloß außer dem Schlingen.
Z. **Thermae teplitz.** Drücken und Stechen an der Zungenspitze, wo sich kleine Blasen zeigen. (Vom Baden.)
G. **Thuya.** Drücken und Schwere am Gaumenvorhange.

15) Zusammenziehen.

M. **Acid. nitric.** Zusammenziehendes Gefühl im Munde.
G. **Arnica.** Zusammenschrumpfende Empfindung am Gaumen, wie von herben Dingen.
M. **Asarum.** Oefteres Gefühl von Zusammenziehen im innern Munde, wodurch Zusammenfluß wässerigen Speichels entsteht.
Z. **Laurocerasus.** Gefühl an der Zungenwurzel, als würde sie von beiden Seiten her zusammen-gezogen; von da ging das Gefühl in den Kehlkopf u. verwandelte sich in ein Kratzen.

16) Kratziges Wesen im Munde. — Rauhheit.

G. **Ambra.** Kratzige Empfindung an der Gaumdecke.
G. **Argentum.** Am Gaumenvorhange eine kratzende Empfindung, als wenn ein rauher Körper da angeklebt wäre, nicht eben schmerzhaft, aber widrig; bei leerem Schlingen fühlbarer, als beim Herabschlucken eines Bissens, doch beständig bemerkbar und zum Hinterschlingen des Speichels nöthigend; nach mehren Stunden senkt sich dies Gefühl tiefer in den Rachen herab.
G. **Arsenicum.** Hinten an dem Gaumenvorhange, ein kratziges, scharriges Gefühl, außer dem Schlingen.
Z. **Baryta.** Früh, beim Erwachen, Rauhheit auf der Zunge; kommt er damit an den Gaumen, so ist sie wie ein Reibeisen.
G. **Belladonna.** Scharrendes Kratzen am Gaumen so für sich.
Z. **Calcarea.** Gefühl von Rauhheit und Wundheit der Zunge, welche weiß belegt ist.
G. Hinten am Gaumen ist es ihm so rauh u. scharrig; es reizt ihn zum Husten, vergeht aber vom Husten nicht.
G. **Camphora.** Trockne, kratzige Empfindung am Gaumen.
Z. **Causticum.** Brennendes, kratziges Gefühl auf der Zungenspitze und im Halse, als wenn man sich mit etwas Heißem verbrannt hätte, mit vielem Speichelzuflusse, bei Lätschigkeit im Munde, den ganzen Tag, was von Essen nicht verging.
Erst Kratzen auf der Zunge, dann Rauhheit im Munde, wie mit einer Haut belegt.
M. (Vom Geruche) brennendes kratziges Gefühl im Munde.
G. **China.** Kratzen am Gaumen, auch außer dem Schlingen.
M. **Cina.** Trockenheit und Rauhheit des innern Mundes, besonders des Gaumens, mit übeliger Weichlichkeit.
Z. **Cocculus.** Früh, rauhe Zunge.
G. **Colchicum.** Beständiges scharrendes Gefühl hinten am Gaumen, wie beim Schnupfen.
Z. **Colocynthis.** Früh, weiße Zunge mit rauher Empfindung darauf, wie von vielem Tabakrauchen, oder als wenn Sand darauf gestreuet wäre.
Z. **Graphites.** (Nach Tische) die Zunge u. der Hals sind wie rauh, roh und kratzig, die Zungenwärzchen wie allzu empfindlich u. als wenn sie sich an den Zähnen rieben.
Z. **Gratiola.** Rauh auf der Zunge.
G. **Magnesia.** Der Gaumen ist hinten so rauh, als wenn sich die Haut abschälte, früh.
Z. **Mercurius.** Sehr rauhe Zunge.
G. Rauhigkeit an der Gaumdecke, die bei Berührung mit der Zunge beißend schmerzt, als wenn der Gaumen wund wäre.
G. **Phosphorus.** Etwas rauh und trocken im Gaumen, Vormittags.
G. **Ranunculus.** Kratzig brennende Empfindung am rechten Gaumensegel.
G. u. Z. **Sepia.** Rauhe, trockne Zunge u. Gaumen.
G. **Squilla.** Weit hinten am obern Gaumen ist es rauh und kratzig.
Kratzendes Brennen im Gaumen, ähnlich dem Soodbrennen.
G. **Staphisagria.** Brennendes Kratzen im Gaumen, außer und bei dem Schlucken.
Rauh u. kratzig, doch sehr feucht am Gaumen.
Z. **Thuya.** Rauhes, kratziges Gefühl auf der Zunge, welche weiß belegt ist; vor ihrer Mitte eine länglichte, weiße Blase, die etwas schmerzhaft ist.

17) Spannen.

M. **Lycoperd. Bovista.** Schmerzhaftes Spannen im Munde und in der rechten Wange.
Z. **Ratanhia.** Spannen an der Zunge, als wenn sie geschwollen wäre.
G. **Senega.** Eine spannende Empfindung, welche sich vom Gaumen bis in die Gelenkhöhlen des Unterkiefers fortsetzt.

18) Seltnere und ganz besondere Erscheinungen.

Belladonna. Im Munde, ein Gefühl von

Weite, gleich als ob die Zunge weiter unten wäre, als gewöhnlich.

Z. Gefühl von Kälte und Trockenheit auf der vordern Hälfte der Zunge.

Die ganze Zunge ist schmerzhaft, vorzüglich beim Berühren.

M. **Camphora.** Eine kältende Empfindung steigt bis in den Mund und zum Gaumen heran.

Z. **Carbo veg.** Links an der Zungenwurzel, Klammschmerz.

M. Im Munde u. auf der Zunge, Gefühl, wie von reichlichem abendlichen Weintrinken.

M. **Carbo animal.** Sie beißt sich im Munde öfters die Wange auf.

Z. **Cocculus.** Streckt er die Zunge weit heraus, so schmerzt sie hinten wie zerschlagen.

Z. **Colchicum.** Erst schwere, dann steife, endlich empfindungslose Zunge.

Z. **Daphne.** Empfindung auf der Zunge, vorn, bei Bewegung derselben, als wäre sie weich wie Butter.

Z. u. G. **Graphites.** Große Empfindlichkeit des Gaumens u. der Zunge, mit Blut-Ausspucken.

M. **Hyoscyamus.** Eine Art Mundfäule.

M. Er beißt sich beim Reden oder Kauen leicht in die eine Seite der Zunge, oder in die innere Backe bei der Mündung des Speichelganges.

M. **Ipecacuanha.** Allzugroße u. fast schmerzhafte Empfindlichkeit aller Theile im Munde.

Z. **Laurocerasus.** Gefühl von Kälte auf der Zunge.

Z. **Lycoperd. Bovista.** Schneidender Schmerz in der Zunge.

G. **Magnes.** Schmerz in der Gaumdecke, wie nach Hinterwürgen eines großen Bissens.

Z. **Mercurius.** Die freie Luft ist der Zunge sehr empfindlich u. auffällig.

M. Der innere Mund, vorzüglich das Innere des Backens, bekommt eine bläulichte Farbe.

Z. u. G. **Phosphorus.** Schmerz am Zungenbändchen u. am Gaumen, wodurch Essen u. Sprechen gehindert wird.

Eine schmerzhafte Stelle am Gaumen.

G. **Rhus.** Hinten am Gaumen, ein schneidend klopfender Schmerz, als wenn etwas geschwürig würde, für sich; beim Befühlen aber sticht's wie ein Geschwür.

Z. **Sepia.** Schmerz auf der rechten Seite der Zunge, welcher ihn am Kauen u. deutlichen Sprechen hindert.

Z. **Silicea.** Empfindung vorne auf der Zunge, als wenn ein Haar drauf läge.

G. **Zincum.** Beim Mittagsessen ist der Gaumen u. das Zahnfleisch schmerzhaft.

Einfacher Schmerz hinten am Gaumen, beim Gähnen.

19) Schwerbeweglichkeit der Zunge. — Verhindertes Sprechen. — Sprachlosigkeit.

Acid. murrat. Die Zunge ist zu schwer und wie zu lang; es war ihm, da er sprechen wollte, als wäre Blei in der Zunge, und nur mit Anstrengung konnte er sie heben; dabei große Trockenheit im Munde und Rachen.

Aconitum. Kurzdauernde Lähmung der Zunge.

Ammon. carb. Sprechen wird ihr oft schwer, wie vor Schwäche und wie von Schmerz, ähnlich den Magenschmerzen.

Anacardium. Die Zunge wird ihm so schwer u. deuchtet ihm geschwollen, daß er nicht weiter reden kann.

Beim Sprechen fallen ihm manche Worte so schwer, gleich als wäre die Zunge zu schwer.

Arsenicum. Zitternde Stimme.

Sprachlosigkeit und Bewußtlosigkeit.

Belladonna. Stammelnde Schwäche des Sprach-Organs, bei voller Besinnung und erweiterten Genüssen.

Ueberhingehende Sprachlosigkeit.

Lähmungsschwäche der Sprach-Werkzeuge.

Schwere Sprache, schwerer Athem und große Mattigkeit nach der Beängstigung.

Das Sprechen wird ihm so schwer; seine Sprache ist so piepig.

Sehr leise Sprache, mit Kopfweh, als wenn das Gehirn herausgedrückt würde, dicht über den Augenhöhlen, in der Stirne, welches das Aufschlagen der Augen hindert u. zum Niederlegen zwingt, mit höchster Verengerung der Pupillen.

Calcarea. Schwerbeweglichkeit der Zunge.

Das Reden fällt ihr schwer.

Von Sprechen wird sie schwach; sie muß aufhören.

Er bewegte den Mund; es war, als wollte er reden oder schreien, er konnte aber kein Wort von sich geben.

Cannabis. Verdorbene Sprache, mehr ein Getön, als eine Menschenstimme.

Er konnte gar nicht ordentlich sprechen; bald gebrach es ihm an Worten, bald an der Stimme selbst; gegen Abend wiederholten sich die Anfälle, es war bald ein Strom von Beredtsamkeit, als jagte man ihn, bald ein Stocken in der Rede, daß er zuweilen dasselbe Wort zehn Mal nach einander in einem Odem aussprach, zuweilen den ganzen Gedanken ängstlich wiederholend sich ärgerte, wenn er ihn nicht mit denselben Worten wiederholen konnte.

Die Sprache hebt sich mit außerordentli-

cher Angst und Qual vor Schmerz im Rücken.

Cantharides. Die Sprache sehr matt, mit Gefühl von Schwäche der Sprachorgane.

Carbo veg. Es fiel ihm schwer, zu sprechen, gleich als wenn die Zunge schwer beweglich wäre.

China. Kleiner Schauder, mit darauf folgender Sprachlosigkeit.

Cicuta. Beim Sprechen mehrer Worte kann er wohl die ersten 5, 6 Worte ohne Anstoß herausbringen, bei den übrigen aber bekommt er, im Aussprechen des Wortes, einen kleinen, selbst von außen bemerkbaren Ruck am Kopfe rückwärts und zugleich zucken die Arme etwas, so daß er die auszusprechende Sylbe gleichsam rückwärts ziehen und verschlucken muß, fast wie der Schlucksen zu thun pflegt.
Stummheit.

Cocculus. (Sie bekommt beim Reden eine Art Zusammenziehen im Munde und muß langsamer sprechen.)

Conium. Schwere Sprache. — Sprachlosigkeit.

Cuprum. Die Sprache verging ihr.
Schreien, wie ein Kind, oder dem Quaken der Frösche gleichend.

Daphne. Er kann nicht mehr so geläufig sprechen, es wird ihm schwer; bald ist's, als hindere ihn der Odem, bald der Speichel, bald als sey die Zunge zu dick.

Datura. Er stottert, stammelt und lallt.
Er spricht wenig, u. lallt dann nur einzelne, abgebrochene Worte in erhöheter Stimme.
Seiner Sprache fehlt es gänzlich an der gehörigen Modulation; sie ist viel höher u. feiner, es ist ein bloßes Tönen der Stimme, er kann kein verständliches Wort herausbringen.
Eine Art Lähmung der Sprachwerkzeuge: er muß sich lange anstrengen, ehe ein Wort herauskommt; er lallt und stammelt bloß.
Größtentheils stumm, deutet er sein Verlangen mit Weisen auf die Gegenstände an.
Die Zunge ist gelähmt, oder wenn er sie herausstrecken will, so zittert sie, wie beim Nervenfieber.

Dulcamara. Lähmung der Zunge, die sie am Sprechen hinderte (bei kaltfeuchter Witterung).

Euphrasia. Er setzt im Reden allzu oft an, sowohl beim ersten Worte (eine Art Stottern), als auch in den Perioden, um eine andere Wortfügung zu treffen, da er doch ehedem zusammenhängend sprach.

Hyoscyamus. Stummheit. — Verhinderte Sprache.

Laurocerasus. Verlust der Sprache.

Lycoperd. Bovista. Stottern.
Beim Lesen stottert er zuweilen; manche Worte kann er nicht schnell aussprechen.

Lycopodium. Von Trockenheit am und im Munde, wird die Zunge schwer beweglich und die Sprache undeutlich.

Magnesia. Oft plötzlich stockende Sprache.

Magnes austral. Hitze, mit Schwierigkeit zu reden, in den Sprachorganen; Gefühl von Geschwulst der Zunge.

Mercurius. Verlust der Sprache und des Bewußtseyns; zwölf Stunden lang.
Verlust der Sprache u. Stimme; sie hört alles gut, kann aber bloß mit Zeichen und Geberden antworten, und ob sie sich gleich bemüht, die Sprachwerkzeuge in Thätigkeit zu setzen, so vermag sie doch keinen Buchstaben auch nur leise zu sprechen und eben so wenig einen Laut von sich zu geben, bei verfallenem Gesichte u. weinend über ihren Zustand; sie kann nicht schlafen und fühlt sich sehr matt; doch hat sie Appetit auf alle Speisen und Durst auf Bier.

Natrum. Das Reden wird ihr sauer.
Ungeläufige Zunge, schwere Sprache.
Anstoßen mit der Zunge, beim Reden, mehre Tage.

Natrum muriat. Schwere Zunge.
Sprechen fällt ihm schwer; er kann nur mit Anstrengung sprechen, wie Schwäche in den Sprachorganen, von den Hypochondern aus.

Nicotiana. Der Kranke kann nur leise und abgesetzt sprechen, u. klagt über Erschöpfung, Wüstheit des Kopfes, u. moderigen Tabaks-Geschmack.
Beim Lesen kann er nichts betonen, er liest sehr schleppend.

Nux vomica. Etwas schwere Zunge, beim Sprechen bemerklich.
Schwere Sprache. — Anstoßen mit der Zunge.
So große Schwere der Zunge, daß sie nicht deutlich zu sprechen vermag.
Die Sprache fällt ihm schwer.
Sie ist unvermögend, laut zu sprechen.

Oleander. Sprachvermögen fast gänzlich verloren, bei gehörigem Athem.
Auf Befragen wollte sie antworten, vermochte aber nur Töne, aber keine verständlichen Worte vorzubringen.

Opium. Lähmung der Zunge.
Die Sprache wird schwach, wenn er spricht; nur mit Anstrengung kann er laut sprechen.
Mit offenem Munde kann er nicht reden.
Er stammelt.

Phosphorus. Schmerz am Zungenbändchen u. Gaumen, wodurch Essen u. Sprechen gehindert wird.

Plumbum. Schwere der Zunge. — Verhinderte Sprache. Unvermögen zu sprechen.

Secale cornut. Langsamkeit und Mattigkeit im Sprechen u. in allen Bewegungen.
Die Stimme ist schwach, unvernehmlich, stammelnd.
Der Kranke murmelt eine Menge unverständlicher Worte zwischen den Zähnen.
Unvermögen, deutlich zu sprechen.

Sepia. Schmerz auf der rechten Seite der Zunge, welcher ihn am Kauen und deutlichen Sprechen hindert.

Stannum. Das Sprechen wird ihm sauer.
Das Reden fällt ihm schwer, weil's ihm an Kraft dazu fehlt.

Staphisagria. Er spricht ganz matt, wegen Schwäche der Sprachorgane, ob er gleich übrigens lebhaft ist.

Thermae teplitz. In der Frühe konnte er nicht sprechen; die Zunge war gelähmt und halb offen.
Hemmung der Sprache, bei einem Reißen auf der rechten Gesichtsseite, von der Stirne bis in den Unterkiefer, mit Schiefziehen des Letztern.
Schwere der Zunge, wie von Lähmung, daß er nur mit der größten Anstrengung höchst unverständlich sprechen konnte.
Lähmung der Zunge: selbst mit der stärksten Willenskraft kann er sie nicht im Geringsten bewegen. Darauf entstand in der Mitte der Zungenwurzel ein Brennen, das sich nach u. nach über die ganze Zunge verbreitete und darauf einem Klamm mit Ameisenlaufen Platz machte. Hierauf schwoll die Zunge stark an u. erhielt nun ihr natürliches Gefühl und Beweglichkeit wieder. (Vom Baden.)

Veratrum. Er kann nicht reden.
Stammeln. — Sprachlosigkeit.

20) Trockenheit im Munde. — Trockenheitsgefühl.

Acid. muriat. Sie kann vor Trockenheit im Munde kaum reden, früh.

Acid. nitricum. Die Zunge ist früh trocken u. belegt.
Weiße, trockne Zunge.
Beim Erwachen, sehr trockne, am Gaumen klebende Zunge.
Trockenheit oben am Gaumen.
Trockenheit im Munde, ohne Durst, mit geschwollenen, heißen Lippen.

Acid. phosphor. Die Zunge ist ganz trocken.
*Trockenheitsgefühl auf der Zunge u. am Gaumen, ohne Durst.
Nachmittags, große Trockenheit im Munde, bei einer Menge geschmacklosen, klebrigen, seifigen Schleimes, den er öfters ausspuckt.
Trockenheit des Gaumens, ohne Durst.

Acid. sulphur. Trockne Zunge.
Flüchtige Trockenheit im Munde.
Zweitägige unangenehme Trockenheits-Empfindung im Munde.

Aconitum. Kühle u. Trockenheit des Mundes, ohne Durst.
Trockenheitsgefühl erst der Lippen, dann des innern Mundes mit nach dem Kopfe aus der Brust aufsteigender Hitze.
Trockenheit des innern Mundes.
Auf der Mitte der Zunge, Gefühl von Trockenheit u. Rauhheit, ohne Durst.
Gefühl von Trockenheit im vordern Theile des Mundes.

Aethusa Cynap. Trockenheit im Munde und süßlicher Geschmack.
Gefühl von Trockenheit in der Mundhöhle bei feuchter Zunge.

Ambra. Früh, beim Erwachen, große Trockenheit des Mundes, mit gänzlicher Durstlosigkeit.

Ammon. carb. Große Trockenheit und Hitze im Munde, Nachts.
Trockenheit im Munde und Halse.
Die Lippen sind beständig trocken und kleben zusammen.
Früh, beim Erwachen, trocken im Munde und Halse.
Trockenheit im Munde mit Durst nach Wasser, Nachmittags.

Angustura. Große Trockenheit der Lippen u. des Mundes, ohne Durst.
Rauhigkeit u. Trockenheit hinten am Gaumen und im Rachen, ohne Durst, stärker beim Schlingen.

Antimon. crud. Trockenheit des Mundes, Nachts.

Argentum. Trockenheitsgefühl der Zunge, die jedoch feucht ist.

Arnica. Trockenheit im Munde mit oder ohne Durst.
Früh, Trockenheit im Munde, ohne Durst, bei fauligem Mund-Geschmacke.
Empfindung von durstiger Trockenheit auf der Zungenspitze, am Gaumen und an den Lippen, mit Schauder über die Arme und Oberschenkel.

Arsenicum. Arge Trockenheit im Munde u. heftiger Durst.
Großes Trockenheitsgefühl im Munde mit heftigem, öfterem Durste; er trinkt jedoch wenig auf einmal.

Asa. Trockenheit im Munde.
Großes Trockenheitsgefühl des Mundes, ob er gleich Feuchtigkeit genug hat.

Asarum. Nach Gefühl von Brennen quer über die Mitte der Zunge, Brennen und Trockenheit im ganzen Munde.

Baryta. Früh, nach dem Aufstehen, Trockenheit im Munde.

Belladonna. Gefühl von Trockenheit und Kälte auf der vordern Hälfte der Zunge.
Große Trockenheits-Empfindung im Mun-

de, mit sehr reizbarem Gemüthe; dennoch ist der Mund und die Zunge feucht anzusehen.

Große Trockenheits-Empfindung im Munde; es war sehr wenig zäher Schleim auf der Zunge und die Lippen waren heiß und schälten sich ab.

Großes Trockenheitsgefühl im feuchten Munde, mit Klebrigkeit u. großem Durste.

Es schnürte ihm die Kehle u. den Rachen zu, wegen zu großer Trockenheit im Munde; es war kein Bischen Schleim da, und nur mäßiger Durst.

Er kann wegen Trockenheit im Munde, dem Rachen u. der Nase nicht schlucken.

Borax. Trockenheit der Zunge, Nachmittags.

Bryonia. Trockenheitsgefühl, nicht auf der Zunge, sondern oben am Gaumen.

Trockenheit im Munde, daß die Zunge am Gaumen klebt.

Trockenheit im Munde, ohne Durst.

Früh, Trockenheitsgefühl im Munde.

Der innere Mund deuchtet ihm trocken, ohne Durst.

Trockenheitsgefühl bloß innerhalb der Oberlippe und den obern Zähnen.

Calcarea. Früh, beim Erwachen, Trockenheit der Zunge.

Trockenheits-Empfindung auf der Zunge.

Trockenheit im Munde, wie von Kalkerde.

Trockenheit im Munde, bei Gefühl von einer Uebermenge Schleims hinten im Rachen, beim Schlingen bemerkbar.

Camphora. Trockenheitsgefühl auf dem hinteren Theile der Zunge, wie kratzig, mit vielem Speichel.

Cannabis. Früh, brennende Trockenheit am Gaumen.

Trockenheit im Munde; der Speichel ist klebrig; dabei Durstlosigkeit vorzüglich Abends und heiße Hände.

Cantharides. Trockenheit im Munde.

Auffallende Trockenheit in Mund u. Nase.

Trockenheit im Munde u. heftiger Durst.

Capsicum. Trockenheit im Munde.

Vorne auf der Zunge, ein Trockenheitsgefühl, ohne Durst, früh.

Carbo veg. Die Zungenspitze ist heiß und trocken.

Trockenheit im Munde, ohne Durst.

Früh, beim Erwachen, sehr trockner Mund.

Etwas Hitze im Munde, mit Rauhheit u. Trockenheit an der Zungenspitze.

Carbo animal. Trockenheit im Munde und Halse, ohne Durst, fast den ganzen Tag.

Castoreum. Trocken u. ohne Geschmack im Munde; früh nach dem Erwachen.

Causticum. Trockne Zunge und Durst.

Den ganzen Vormittag, starke Trockenheit im Munde, ohne Durst.

Trockenheit im Munde u. an den Lippen, ohne Durst.

Chelidonium. Trockenheit im Munde, mit Durst, Nachmittags.

China. Empfindung auf der Zunge, als wenn sie trocken u. mit Schleim belegt wäre.

Trockenheit im Munde, mit Durst.

Cicuta. Wegen Trockenheitsgefühl im Munde, Appetitlosigkeit; Speisen haben keinen unrechten, aber doch keinen vollen Geschmack.

Cina. Trockenheit und Rauhheit des innern Mundes, besonders des Gaumens, mit übeliger Weichlichkeit.

Clematis. Trockene Zunge, früh beim Erwachen.

Cocculus. Trockenheit im Munde, ohne Durst.

Trockenheit im Munde, Nachts, ohne Durst.

Trockenheit der Zunge, mit weißgelblichem Ueberzuge, ohne Durst.

Trockenheitsgefühl im Munde bei schaumartigem Speichel u. heftigem Durst.

Coffea. Trockenheitsgefühl u. wie ein leises Brennen vorn auf der Zunge, ohne Durst.

Conium. Trockne Zunge. — Trockenheit des Mundes.

Crocus. Trockenheit und kratziges Wesen im Munde.

Trockenheit im Munde, und sehr heftiges Brennen an der andern Hälfte der Zungenspitze, als wenn Bläschen entstehen sollten; beim Reden und Anstoßen der Zunge sehr schmerzlich; bloß oben auf der Zunge.

Cyclamen. Abends, große Trockenheit im Gaumen, mit Durst und Hunger.

Datura. Große Trockenheit im Munde, so daß er kaum einen Bissen Semmel genießen, noch den Speichel ausspucken kann, bei feucht anzusehender, reiner Zunge.

Trockenheit der Zunge u. des Gaumens, so daß sie ganz rauh anzufühlen sind, anfangs ohne Durst.

Großes Trockenheitsgefühl im Munde und Mangel an Speichel, während die Zunge feucht und rein aussieht.

Während der Trockenheit des Mundes u. Gaumens, heftiger Durst, und dabei solche Geschmacklosigkeit, daß er fast ein Pfund Essig in einem Zuge ausleerte, ohne es zu schmecken.

Drosera. Immer trockne Lippen und wenig Geschmack.

Dulcamara. Trockne, rauhe Zunge.

Euphorbium. Trockenheitsgefühl im Munde ohne besondern Durst.

Graphites. Von Sprechen, Trockenheit am Gaumen u. Schleim-Racksen.

Helleborus. Ganz trockne, weiße Zunge, früh beim Aufstehen aus dem Bette.
Lästige Trockenheit am Gaumen und schneidender und scharriger Schmerz am Gaumen beim Bewegen der Mundtheile zum Schlingen.
Hyoscyamus. Brennen und Trockenheit der Lippen und der Zunge.
Jodium. Lästige Trockenheit der Zunge.
Ipecacuanha. Trockenheit und Rauhheit im Munde, besonders im Schlundkopfe.
Kali carbon. Früh, nach dem Erwachen, ist die Zunge öfters ganz ausgetrocknet, fast fühllos.
Trockenheit im Munde, früh nach dem Aufstehen.
Trockenheit im Munde, ohne Durst, Abends.
Früh, weiße, trockne Zunge, wie von etwas Herbem.
Trockenheitsgefühl im Munde, mit Zusammenlaufen des Speichels; er muß viel spucken.
Kali nitricum. Nachdem die Kühlung, der erste Eindruck des Mittels, verschwunden ist, viel Trockenheit in der Mundhöhle bis zum Mittagsessen.
Vor u. nach dem Mittagsessen ist die Mundhöhle ungewöhnlich trocken, u. er muß deswegen öfters trinken.
Trockenheit im Munde, ohne Durst, nach dem Frühstück vergehend.
Laurocerasus. Trockenheit des Mundes mit kratzender Empfindung im Halse und gelindem Kopfschmerz der linken Seite.
Zunge trocken.
Ledum. Trockenheitsgefühl im Gaumen, mit Wasserdurst, ohne Hitze.
Lycoperd. Bovista. Große Trockenheit im Munde, als hätte sie Sand darin, mit Durst.
Gegen Abend trocknet der Mund aus; des Abends ist er immer voll u. satt, hat keinen Appetit zum Essen.
Lycopodium. Trockenheit am und im Munde, so daß diese Theile spannen und die Zunge schwer beweglich u. die Sprache undeutlich wird, mit Durstlosigkeit.
Trockenheit im Munde u. Halse.
Gefühl von Trockenheit im Munde und Halse, ohne Durst, bloß Abends, gleich nach dem Niederlegen und die Nächte durch.
Trocken im Munde und bitterlich oder säuerlich.
Magnes austral. Trockenheits-Empfindung im Munde, ohne Durst, mit kratzigem, scharrigem Gefühl im Rachen.
Magnesia. Trockenheit im Munde.
Trockenheit im Munde und Halse, früh beim Erwachen.
Die Nacht, trockener Mund, doch ohne Durst.
Trockner Mund, ohne Durst.
Manganum. Früh, nach dem Erwachen, ist der Mund so trocken, daß sie kaum schlingen kann; dabei ist die Zunge weiß u. der Geschmack säuerlich.
Trockne Lippen u. Gaumen, fast den ganzen Tag.
Menyanthes. Trockenheit des Gaumens, welche beim Schlingen ein Stechen verursacht, ohne Durst u. mit gehörigem Speichel im Munde.
Mercurius. Innere Trockenheit im Munde.
Trockenheit im Gaumen, wie von Hitze erregt.
Moschus. Trockenheit im Munde u. der Speiseröhre.
Murias Magnes. Trockenheit im Munde u. Halse, ohne Durst, Nachts u. früh.
Natrum. Trockenheit des Mundes u. der Zunge, welche zum Trinken reizt.
Es ist ihr immer trocken im Munde und an den Lippen; sie muß immer an den Lippen lecken; es deuchtet ihr, als wenn's von der Hitze des Athems käme.
Natrum muriat. Die Zunge ist ganz trokken, ohne Durst.
Niccolum. Trockenheit im Munde, früh nach dem Erwachen.
Beständige Trockenheit im Munde.
Nicotiana. Trockenheit des ganzen Mundes, mit heftigem Durste.
Trockenheit der Zunge u. der Lippen.
Nux vomica. Trockenheit vorne im Munde, vorzüglich auf der Zungenspitze.
Trockenheit früh im Munde, ohne Durst als wenn man den Abend vorher geistige Getränke zu sich genommen hätte.
Dürre im Munde, nach Mitternacht, als wenn die Zunge am Gaumen klebte, ohne Durst, u. dennoch viel Speichel-Versammlung im Rachen.
Oleander. Trockenheitsgefühl im Munde mit dürren Lippen u. weißbelegter Zunge.
Oleum animal. Plötzliche Trockenheit hinten auf der Zunge.
Opium. Trockenheit der Zunge, des Gaumens u. Rachens, ohne Neigung zu trinken.
Gefühl von Trockenheit des vordern Theiles der Zunge, ohne Durst, früh.
Bei Trockenheit im Munde, ohne Verlangen auf Getränke, Frost über den Unterleib.
Trockenheit des ganzen Mundes mit wenigem Durste.
Paris. Tief hinten am Gaumen, bisweilen schnell entstehendes Trockenheitsgefühl und kratzige Empfindung, mit Zusammenlaufen geschmacklosen Wassers.

Bei Trockenheit u. Rauhheit der Zunge, bitterer Geschmack.

Trockenheit u. kitzelndes Brennen am harten Gaumen.

Die Zunge ist trocken u. rauh.

Petroleum. Trockenheit im Munde, früh.

Trockenheit im Munde u. Halse so stark, daß sie den Athem versetzt, früh.

Phellandrium. Des Nachts, so trocken im Munde u. Halse, daß sie nur mit Mühe schlingen konnte.

Phosphorus. Trockenheit der Zunge, ohne Durst.

Etwas rauh u. trocken im Gaumen, Vormittags.

Beständige Abwechselung von Feuchtigkeit u. Trockenheit im Munde.

Trockenheit im Munde, bei sehr kalten Füßen.

Ungeheures Trockenheitsgefühl im Munde, klebrig, mit heftigem Durste, u. ob er gleich viel Wasser trinkt, wird doch das Klebrige nicht vermindert.

Plumbum. Trockenheit des Mundes u. der Zunge.

Psoricum. Die Zungenspitze sehr trocken, wie verbrannt schmerzend.

Pulsatilla. Früh ist Mund u. Kehle trokken u. von einem unschmackhaften, lätschigen Schleime überzogen, mit einem übeln Geruche aus dem Munde.

Früh, Trockenheit der Zunge.

Wenn er früh aus dem Schlafe erwacht, spürt er eine Trockenheit des Gaumens, der Zunge u. der Lippen, die sich nachgehends in sehr zähen Schleim auflöst.

Ranunculus. Ungemeine Trockenheit des Mundes, Nachts.

Ratanhia. Trockenheit im Munde, die ganze Nacht.

Rhododendron. Große Trockenheit der Mundhöhle.

Rhus. Die Zunge ist nicht belegt, aber sehr trocken, welches zum Trinken reizt.

Trockenheitsgefühl auf der Zungenspitze (ohne sichtbare Trockenheit), u. davon leitet er seinen Durst her.

Scheinbare Trockenheit des Mundes, Trokkenheitsgefühl mit heftigem Durste.

Ruta. Zuweilen trocken u. klebrig im Munde.

Sambucus. Große Trockenheit im Gaumen, ohne Durst.

Sassaparilla. Trockenheit im Munde u. Halse, früh im Bette.

Trockenheit im Munde, ohne Durst, Vormittags.

Senega. Trockenheit des Mundes; dann vermehrte Speichelabsonderung.

Trockenheit im Munde u. Halse, bei zäher Schleimabsonderung im Halse.

Früh u. des Vormittags, außerordentliche Trockenheit des Mundes u. Kehlkopfes.

Sepia. Trockenheit im Munde.

Früh, beim Erwachen, starke Trockenheit der Zunge, als wäre sie verbrannt.

Trockne, rauhe Zunge u. Gaumen.

Häufige Trockenheit im Munde, als wolle ihr die Zunge ankleben, ohne Durst.

Trockner Mund, Hals u. Zunge, welche früh ganz rauh ist.

Trockenheit im Munde u. Halse, früh beim Erwachen, so daß sie nicht reden u. keinen Ton vorbringen konnte.

Silicea. Stete Mund-Trockenheit.

Mund u. Lippen sind ihm trocken.

Spigelia. Früh, gleich nach dem Erwachen, eine ungeheure Trockenheit im Munde; es war ihm, als wenn der Mund voll Stecknadeln wäre u. wie zusammen geklebt, ohne Durst, selbst mit vielem Speichel.

Staphisagria. Trockenheit der Zunge u. zugleich fester Schleim in den hintern Nasenöffnungen, wodurch sie verstopft werden.

Strontiana. Die Zunge mit Schleim belegt, mit Trockenheitsgefühl darauf.

Früh, beim Erwachen, Trockenheit im Munde.

Bei gehöriger Speichelabsonderung, Trokkenheitsgefühl im Munde.

Sulphur. Früh, trocken im Munde, u. doch dabei lätschig u. klebrig.

Früh, sehr trockne Zunge.

Nach dem Essen, so trocken im Munde.

Eine Trockenheit im Munde u. ein Kratzen im Halse, als wollte die Speise nicht hinunter.

Eine arge Trockenheit im Gaumen, mit Durst; sie muß viel trinken.

Taraxacum. Früh, beim Erwachen, eine ganz trockne, brauh belegte Zunge.

Thermae teplitz. Große Trockenheit im Munde u. Geschmack, wie faules Holz, bei einer Art Zungenlähmung. (Vom Baden.)

Thuya. Trockenheitsgefühl am Gaumen, ohne Durst.

Valeriana. Viertelstündiges Trockenheitsgefühl der Zungenspitze, ohne Durst.

Veratrum. Trockenheit im Munde, am Gaumen, u. Durst nach Wasser.

Klebrig u. trocken im Munde, ohne besondern Durst.

Früh, nach dem Erwachen u. Aufstehen, eine Stunde lang höchst lästiges Gefühl von Trockenheit im Munde u. Klebrigkeit, ohne Durst.

Mit Trockenheit u. Klebrigkeit im Munde abwechselnde Wässerigkeit.

Viola tricolor. Viel Speichel mit Trockenheitsgefühl im Munde.

Zincum. Trockenheit der Zunge.

21) Zungen-Belegtheit.

a) Unbestimmter Beleg.

Acid. nitricum. Stark belegte Zunge (mit Fieber-Bewegungen).
Die Zunge ist früh trocken u. stark belegt.
Baryta. Stark belegte Zunge.
Alle Morgen verdorbener Geschmack im Munde, bei stark belegter Zunge.
China. Stark belegte Zunge, vorzüglich Nachmittags.
Graphites. Zunge sehr belegt, mit bitterlichem Geschmacke im Munde.
Jodium. Belegte Zunge.
Die Zunge war mit einem dicken Ueberzuge belegt, welcher an Farbe der ausgebrochenen Materie glich.
Laurocerasus. Belegte Zunge.
Lycopodium. Belegte, unreine Zunge.
Mercurius. Stark belegte Zunge.
Natrum. Stark belegte Zunge, mit sauerm Mund-Geschmacke.
Petroleum. Belegte Zunge.
Phosphorus. Belegte Zunge, wie Pelz. Unreine Zunge.
Sepia. Belegte Zunge.
Sulphur. Zunge belegt.

b) Weissbelegte Zunge.

Acid. muriat. Früh, nach dem Erwachen, weiß belegte Zunge mit bitterem Geschmacke.
Acid. nitricum. Weiße, trockne Zunge.
Weißgelb belegte Zunge u. bittrer Geschmack.
Agaricus. Weiß belegte Zunge.
Die Zunge ist (gleich nach Tische) weißlich u. mit schmutzig gelben Schwämmchen besetzt.
Anacardium. Weiße u. rauhe Zunge, wie ein Pelz oder Reibeisen.
Angustura. Weiße Zunge, mit Rauhheitsgefühl.
Antimon. crud. Vormittags, weiß belegte Zunge.
Argilla. Die Zunge ist weiß belegt, früh, was nach dem Essen vergeht.
Die Zunge weiß belegt mit reinem Geschmacke.
Weiß gelblich belegte Zunge mit bitterm Geschmacke.
Arnica. Ganz weiß belegte Zunge, mit gutem Appetite u. richtigem Geschmacke.
Appetitlosigkeit mit weiß u. gelb belegter Zunge.
Arsenicum. Weiße Zunge.
Asarum. Weiß belegte Zunge.
Belladonna. Rissige, weiß belegte Zunge, mit vielem Speichelzuflusse.
Zunge mit vielem zähen gelblich weißen Schleime überzogen.
Bismuthum. Abends, weißbelegte Zunge, ohne Hitze oder Durst.
Bryonia. Sehr weiß belegte Zunge.
Calcarea. Zunge weiß belegt.
Auf der weiß belegten Zunge, Gefühl von Rauhheit u. Wundheit.
Cantharides. Mund schleimig, Zunge weiß.
Zunge weißlich belegt, Geschmack bitter mit Ekel gegen Alles.
Carbo veg. Die Zunge ist weiß belegt.
Chelidonium. Weiß belegte, schleimige Zunge.
China. Früh, sehr weiß belegte Zunge.
Zunge mit einer dicken, schmutzig weißen Kruste belegt.
Colocynthis. Früh, weiße Zunge mit Empfindung darauf, wie von allzu vielem Tabakrauchen.
Crocus. Weißbelegte (doch mehr trockne) Zunge, früh; nach dem Frühstück wird sie rein.
Weißbelegte, sehr feuchte Zunge; ihre Wärzchen stehen stark aufgerichtet.
Cuprum. Weiß schleimige Zunge.
Daphne. Die Zunge ist etwas weißgelb belegt.
Digitalis. Früh, weißbelegte Zunge.
Euphorbium. Nach dem Frühstücke, Zunge weißbelegt mit fadem Geschmacke im Munde.
Helleborus. Ganz trockne, weiße Zunge, früh beim Aufstehen aus dem Bette.
Kali carbon. Früh, weiße, trockne Zunge, wie von etwas Herbem.
Kali nitricum. Die Zunge ist mit einem weißen schleimigen Ueberzuge belegt, ohne Veränderung des Geschmackes und Appetites.
Laurocerasus. Zunge weiß u. etwas trocken.
Mercurius. Weißbelegte Zunge, mit weißlichem, geschwollenem Zahnfleische, das bei Berührung blutet.
Wie mit Pelz belegte, weiße Zunge, besonders früh.
Geschwulst der weiß belegten Zunge.
Murias Magnes. Früh, die Zunge weiß belegt.
Nux vomica. Weiße Zunge.
Oleander. Weißbelegte Zunge mit Trockenheitsgefühl im Munde u. dürren Lippen.
Paris. Wie mit Hirsekörnern weißbeleget Zunge u. Rauhigkeit derselben.
Petroleum. Weißbelegte Zunge.
Bei weißer Zunge schleimiger Geschmack im Munde.
Phosphorus. Die Zunge mit weißem Schleime belegt, u. der ganze Mund schleimig, früh.
Plumbum. Weiß überzogene Zunge.
Psoricum. Die Zunge beinahe immer weißlich belegt.
Die Zunge sehr stark weiß belegt, mit weißlich gelbem Schleim bedeckt.
Pulsatilla. Die Zunge ist mit zähem

Schleime, wie mit einer Haut überzogen.
Bei weißer Zunge, garstiger Geschmack im Munde, früh.
Ranunculus. Weißbelegte Zunge u. süßlicher Geschmack im Munde.
Früh, weißbelegte Zunge u. lätschiger Geschmack im Munde.
Sabadilla. Die Zunge ist weiß belegt; an der Spitze ist sie bläulich, eben so auch das Zahnfleisch.
Sabina. Weiß u. bräunlich belegte Zunge, mit lätschigem Geschmacke.
Sassaparilla. Früh, die Zunge weißlich belegt, doch ohne fremden Geschmack.
Selenium. Zunge dick weiß belegt, des Morgens.
Senega. Weiß belegte Zunge.
Gelblich weißer Zungenbeleg.
Früh, schleimige Zunge und garstiger Schleimgeschmack im Munde.
Sepia. Weißbelegte Zunge; dicker Schleim darauf.
Spigelia. Weißbelegte Zunge.
Staphisagria. Weißlich belegte Zunge.
Strontiana. Die Zunge ist mit Schleim belegt, mit Trockenheitsgefühl darauf.
Sulphur. Weiße Zunge.
Zunge, früh, sehr weiß, Nachmittags roth u. rein.
Taraxacum. Weiß belegte Zunge, welche sich stellenweise nach u. nach abschält.
Tartarus emet. Grau belegte Zunge.
Thuya. Weiß belegte Zunge, ohne Durst.
Viola tricolor. Die Zunge ist weiß.
Die Zunge ist voll Schleim mit einem bittern Geschmacke; das Essen aber schmeckt richtig.
Zincum. Die Zunge ist gelblich weiß belegt, nach der Wurzel zu stärker, nach vorn nur leicht.
Die Zunge weiß belegt wie mit Käse, ohne Geschmack und mit Empfindung von Eiskälte.

c) **Gelb u. braun belegte Zunge.**

Acid. nitricum. Weißgelb belegte Zunge u. bittrer Geschmack.
Agaricus. Gelber Zungenbeleg nach hinten, mit lätschigem Geschmack im Munde.
Ambra. Die Zunge ist graugelb belegt.
Argilla. Weißgelblich belegte Zunge mit bitterem Geschmacke.
Arnica. Appetitlosigkeit mit gelb u. weiß belegter Zunge.
Carbo veg. Die Zunge ist mit gelbbraunem Schleime belegt.
China. (Gelbliche, nicht mit Unrath belegte Zunge.)
Gelb belegte Zunge.
Daphne. Die Zunge ist etwas weißgelb belegt.
Lycoperd. Bovista. Früh, gelb belegte Zunge.
Natrum muriat. Zunge, früh, gelblich belegt, mit fadem Geschmacke im Munde.
Paris. Braune Zungenwurzel, früh nach dem Aufstehen.
Petroleum. (Die Zunge ist mit gelblichen Flecken besetzt.)
Plumbum. Früh, verschleimter Mund; der linke Rand der Zunge gelb belegt.
Gelb belegte Zunge.
Trockne, braune, rissige Zunge.
Sabadilla. Die Zunge ist mehr belegt u. dick; meist gelblich, besonders in der Mitte u. nach hinten.
Sabina. Alle Morgen, die Zunge dick gelblich belegt, besonders nach hinten.
Weiß u. bräunlich belegte Zunge, mit lätschigem Geschmacke.
Senega. Gelblich weißer Zungenbeleg.
Stannum. Zunge belegt mit gelblichem Schleime.
Taraxacum. Früh, beim Erwachen, eine ganz trockne, braun belegte Zunge.
Verbascum. Braungelbe, mit zähem Schleim belegte Zunge, ohne übeln Geschmack, nach dem Mittagsessen.
Früh, beim Aufstehen, u. Vormittags ist die Zungenwurzel braun, ohne übeln Mundgeschmack.
Braune Zungenwurzel, mit fadem, ekeligem Geschmacke, Vormittags.
Zincum. Die Zunge ist gelblich weiß belegt, nach der Wurzel zu stärker, nach vorn nur leicht.

22) Geschmack-Fehler.

a) **Fauler Geschmack.**

Acid. muriat. Ein zugleich herber und fauler Geschmack im Munde, fast wie faule Eier, mit Speichelflusse.
Acid. phosphor. Faulig-dunstiger Mundgeschmack.
Fauliger, lätschiger Geschmack im Munde.
Acid. sulphur. Sehr übler, fauliger Geschmack im Munde.
Aconitum. Lätschiger, fischartiger Geschmack, wie von abgestandenem, faulendem Wasser.
Es war ihr, als käme der ganze Mund voll Luft, mit Geschmack von faulen Eiern.
Agaricus. Er hat früh stinkigen Geschmack im Munde und glaubt, aus dem Munde zu riechen.
Anacardium. (Es schmeckt ihm alles fad u. faul, auch im Munde schmeckt's so; Bier schmeckt schaal.)
Angustura. Faulig lätschiger Geschmack im Munde, auf kurze Zeit.
Arnica. Früh, bei fauligem Mund-Geschmacke, Trockenheit im Munde, ohne Durst.

Faulig schleimiger Geschmack im Munde.
Fauleier-Geschmack im Munde, außer dem Essen.

Arsenicum. Faulig stinkender Geschmack im Munde.
Früh, Geschmack im Munde wie faules Fleisch.

Aurum. Fauliger Geschmack im Munde, außer dem Essen, wie faules Wildpret.

Belladonna. Fauliger Geschmack im Munde, wenn sie gegessen hat.
Fauliger Geschmack im Munde, wie von faulem Fleische, zwei Stunden nach dem Essen.
Fauliger Geschmack kommt aus dem Rachen herauf, auch beim Essen u. Trinken, obgleich Speisen u. Getränke ihren richtigen Geschmack haben.

Bryonia. Früh nüchtern, Geschmack im Munde, wie von faulen Zähnen oder faulem Fleische.
Bei ziemlich reiner Zunge, ein garstiger Geschmack im Halse, wie wenn's Jemand aus dem Munde riecht; wie stinkendes Fleisch riecht, so schmeckt es ihr im Munde; während Essens spürt sie nichts.

Capsicum. Geschmack im Munde, wie von verdorbnem (faulem) Wasser.

Carbo animal. Bitterlich fauler Geschmack im Munde.

Chamomilla. Was er ausrackst, schmeckt faulig. (Er hat Nachts einen faulen Geschmack im Munde.)

Colocynthis. Ein ekelig fauler Geschmack, im Rachen stärker als im Munde.

Conium. Fauliger Geschmack im Munde, beim Essen u. Schlingen.

Cyclamen. Plötzlicher übler, fauler Geschmack im Munde.

Euphorbium. Bier schmeckt ihm gut; hinterher aber ein faulicht — bitterer Geschmack im Munde; vorzüglich hinten auf der Zunge schmeckt es garstig, bitter und fade.

Ferrum. Nachmittags steigt ihm ein fauliger Geschmack in den Mund, der ihm allen Appetit verdirbt.

Graphites. Fauleier-Geschmack im Munde, früh nach dem Aufstehen.

Ignatia. Der Geschmack dessen, was man genießt, besonders des Bieres, ist faulig und bitter.

Kali carbon. Fauliger Geschmack im Munde.

Lycoperd. Bovista. Fauler Geschmack im Munde, mit vielem Schleime.

Mercurius. Fauliger Geschmack im Munde, am meisten des Morgens.
Fauliger, sehr unangenehmer Geschmack im Halse.
Geschmack wie faule Eier im Munde, sobald er die Zunge bewegt u. dann unwillkürliches Schlingen.
Kothiger, fauler Geschmack im Munde und der Speichel schmeckt salzig.

Murias Magnes. Fauliger Geschmack im Munde, mit belegter Zunge, früh.

Nux vomica. Beim Kotzen, ein fauliger Geschmack tief im Halse.
Fauliger Geschmack im Munde.
Früh, vor dem Essen, fauler Geschmack im Munde, welcher nach dem Essen vergeht.
Fauliger Geschmack, früh, im Munde, wie von hohlen Zähnen.
Früh, faulig im Munde, doch schmekken Speisen und Getränke richtig.

Psoricum. Faulig, ekelhaft schmeckender zäher Schleim im Munde.

Pulsatilla. Ein faulig kräuterartiger Geschmack hinten im Halse.
Er hat im Munde einen Geschmack wie nach faulem Fleische, mit Brechübelkeit.
Beim Ausracksen entsteht, vorzüglich früh, ein Geschmack wie nach faulem Fleische im Munde.

Rhus. Früh, nach dem Erwachen und nach dem Essen, ein fauler Geschmack im Munde, doch ohne übeln Mundgeruch.
Vormittags, Geschmack im Munde, wie nach faulem Fleische, das Essen aber schmeckte gut.
Fauligschleimiger Geschmack im Munde, sie muß viel spucken.

Sepia. Auf der Zunge viel Schleim, der faulig schmeckt.
Nach Biertrinken, fauliger Nachgeschmack.

Spigelia. Stinkiger, fauler Geschmack im Munde u., wie ihm deuchtet, Mundgestank.

Sulphur. Süßlich fauliger Geschmack im Munde.

Thermae teplitz. Große Trockenheit im Munde und Geschmack, wie faules Holz, bei einer Art Zungenlähmung.

Veratrum. Fauler Geschmack, wie Mist, im Munde.

Zincum. Geschmack vorn im Munde, wie fauler Käse; er verging, als sie wegen Schleim im Halse schlingen mußte.

b) Schleimiger, fader, lätschiger Geschmack.

Acid. phosphor. Früh ist es ihm so durstig und so schleimig und ölicht im Munde.

Acid. sulphur. Früh, nach dem Erwachen, lätschig und pappig im Munde, welches nach dem Aufstehen vergeht.

Agaricus. Bei lätschigem Geschmacke im Munde, gelber Zungenbeleg nach hinten.

Ammon. muriat. Pappiger Geschmack im Munde, früh nach dem Aufstehen.

Arnica. Faulig schleimiger Geschmack im Munde.

Asa. Fader Geschmack, der sich bald in Ekel auflöste.

Fader Geschmack, der sich bald in den der Zwiebeln verwandelte und den ganzen Tag dauerte.

Fader, scharfer Geschmack, mit leichtem Ekel untermischt.

Aurum. Fader Geschmack im Munde.

Baryta. Bitter u. schleimig im Munde, mit belegter Zunge.

Belladonna. Fader Geschmack im Munde.

Bryonia. Fader, ekeliger Geschmack im Munde.

Fader, lätschiger Geschmack im Munde; er hat fast gar keinen Geschmack.

Fader Geschmack u. Lätschigkeit im Munde.

Capsicum. Fader, lätschiger, erdhafter Geschmack.

Wässeriger, fader Geschmack im Munde, dann Soodbrennen.

Carbo animal. Schleimig im Munde, früh, nach dem Aufstehen vergehend.

Früh, nach dem Erwachen, Geschmack im Munde wie schleimig und sauer.

Chamomilla. Schleimiger Mund.

China. Der Mund ist schleimig und der Geschmack wässerig und fade.

Schleimiger Geschmack im Munde, der ihm die Butter verekelt.

Nach dem Trinken, fader, lätschiger Geschmack im Munde.

Cocculus. Schleimiger Geschmack im Munde; doch schmeckten die Speisen richtig.

Daphne. Fader Geschmack im Munde, wie Stroh, doch etwas säuerlich; die Speisen schmecken richtig.

Digitalis. Fader, schleimiger Geschmack und so sanft rauch im Munde, als wenn er inwendig mit Sammet überzogen wäre.

Dulcamara. Fader, seifenartiger Geschmack im Munde.

Euphorbium. Nach dem Frühstück, fader Geschmack im Munde mit weißbelegter Zunge.

Euphrasia. Lätschiger Geschmack im Munde.

Guajacum. Fader Geschmack im Munde, nebst einem schleimigen Auswurfe durch Racksen u. Kotzen, mit Appetitlosigkeit aus Ekel vor Allem, und Aufstoßen nach Luft.

Helleborus. Trockner, schleimiger Geschmack, mit heftigem Durste.

Hepar sulph. Früh, bitter — schleimiger Geschmack.

Ignatia. Fader, lätschiger Geschmack, wie von genossener Kreide.

Nach dem Essen, (früh und Mittags) wässeriger, fader Geschmack im Munde, wie von Magen-Verderbniß oder Ueberladung.

Das Bier schmeckt fade, abgestanden und wie verrochen.

Ipecacuanha. Fader Geschmack.

Das Bier schmeckt schaal.

Kali carbon. Lätschig im Munde, wenig Appetit; doch schmeckt das Essen.

Lycoperd. Bovista. Bitter — schleimiger Geschmack und Trockenheit im Halse, früh, mit Gefühl von Vollheit im Munde, u. als habe man sich da verbrannt.

Lycopodium. Früh, Schleim-Geschmack.

Magnesia. Bitter und pappig, früh, im Munde, nach dem Ausspülen vergehend.

Bitter u. schleimig im Munde, u. Schleim hängt an den Zähnen und der Zunge, früh.

Manganum. Mehr Lätschigkeit als Bitterkeit im Munde bleibt den ganzen Tag, ungeachtet des Essens.

Nur so lange er, beim Essen, die Speisen im Munde hatte, empfand er guten Geschmack davon, u. beim Trinken, guten Geschmack des Getränkes, so lange er es im Munde hatte; aber gleich nach dem Essen oder Trinken war Lätschigkeit mit etwas Bitterkeit wieder da.

Mercurius. Schleimiger u. salziger Geschmack aller Speisen u. Getränke, selbst des Wassers.

Schleimiger Geschmack im Munde.

Murias Magnes. Pappiger Geschmack im Munde, früh.

Natrum. Fader, schleimiger Geschmack, beim Erwachen, mit Bitterkeit im Munde u. weißlich belegter Zunge.

Bitterer, fader Mund-Geschmack, des Morgens.

Früh, bitter — schleimiger Geschmack im Munde, der nach dem Aufstehen und Essen vergeht.

Natrum muriat. Bei fadem Geschmacke im Munde, früh, gelblich belegte Zunge.

Fader, wässeriger Geschmack im Munde, bei Appetitlosigkeit, und doch schmeckt die Speise ziemlich gut, wenn er ißt.

Klebriger u. pappiger Geschmack im Munde, und doch Appetit und guter Geschmack der Speisen.

Nicotiana. Früh, übler, lätschiger Geschmack, wie bei verdorbenem Magen.

Des Morgens, fader, schleimiger Geschmack.

Oleander. Lätschiger Geschmack im Munde, wie von verdorbenem Magen.

Oleum animal. Lätschiger Geschmack u. zäher Schleim im Munde.

Opium. Fader, lätschiger, fast gar kein Geschmack.

Paris. Fader, schleimiger Geschmack im Munde.

Petroleum. Schleimiger Geschmack im Munde, bei weißer Zunge.

Schleimig im Munde u. kein Appetit zum Essen und Trinken.

Säuerlich schleimiger Geschmack im Munde.

Lätschigkeit und ein Speichel im Munde, wie von verdorbenem Magen.

Phellandrium. Schleimiger Geschmack im Munde.
Phosphorus. Lätschig und sauer im Munde, was nach Brodessen vergeht, früh.
Schleimiger Geschmack im Munde.
Platina. Am Tage, besonders nach dem Essen, klebrig, schleimig im Munde.
Früh, klebrig, schleimig im Munde, bei böser Laune.
Psoricum. Fader, lätschiger Geschmack.
Pulsatilla. Schleimiger Geschmack im Munde, und Brechübelkeit, früh.
Ranunculus. Früh, lätschiger Geschmack im Munde und weißbelegte Zunge.
Ratanhia. Früh im Bette, lätschig im Munde.
Rhododendron. Fader, bitterer Geschmack.
Rhus. Schleimiger Geschmack im Munde, der Mund ist wie mit Schleim überklebt.
Fader Geschmack im Munde.
Sabina. Lätschiger Geschmack mit weiß und bräunlich belegter Zunge.
Secale cornut. Fader, unangenehmer Geschmack im Munde.
Senega. Früh, schleimige Zunge und garstiger Schleim-Geschmack im Munde.
Früh, lätschiger Geschmack im Munde.
Sepia. Früh, garstiger Geschmack, u. trokken und schleimig im Munde.
Silicea. Früh nach dem Erwachen, schleimig im Munde und weichlich im Magen.
Spigelia. Lätschiger Geschmack im Munde, doch schmecken die Speisen gut.
Squilla. Es ist ihr klebrig und schleimig im Munde.
Stannum. Lätschiger Geschmack im Munde.
Staphisagria. Weichlicher, lätschiger Geschmack im Munde, und doch schmecken die Speisen gut.
Strontiana. Früh, beim Erwachen, schleimig im Munde.
Sulphur. Früh, trocken im Munde, u. doch dabei lätschig und klebrig.
Früh, pappiger Geschmack im Munde.
Lätschigkeit im Munde, mit Appetitlosigkeit.
Verbascum. Vormittags, fader, ekeliger Geschmack, mit brauner Zungenwurzel.
Fader Geschmack, einige Zeit nach Tische.
Fader Geschmack, mit widrigem Geruche des Athems, bei braungelb belegter Zunge, früh.
Zincum. Bitter schleimiger Geschmack im Munde, früh beim Erwachen, nach dem Aufstehen vergehend.

c) Oelichter, fettiger, ranziger Geschmack.

Acid. muriat. Uebler Geschmack im Halse, wie von ranzigem Fette.
Acid. phosphor. Früh ist es ihm so durstig und so schleimig und ölicht im Munde.
Argilla. Ranzig im Halse und rauh, was zum Racksen nöthigt.
Asa. Ranzig-fettiger Geschmack, wie nach dem Genuße von verdorbener Butter, Abends.
Bryonia. Abends spät kommt ein galstriger, ranzig räucheriger Geschmack in den Hals.
Causticum. Im Munde ist es wie schlierig und schmierig.
Im Munde ist es wie fettig.
Chamomilla. Alles, was er zu sich nimmt, schmeckt wie altes ranziges Fett.
Euphorbium. Geschmack im Munde, als wäre er inwendig mit ranzigem Fett überzogen.
Ipecacuanha. Während des Schluckens, ein Geschmack im Halse, wie von ranzigem Oele.
Kali hydriod. Nach jedem Essen u. Trinken, ranziger Geschmack im Munde.
Manganum. Oelichter Geschmack im Munde.
Oleum animal. Fettig im Munde und am Gaumen.
Fettiger Geschmack im Munde, Vormittags.
Phosphorus. Ranzig im Halse.
Psoricum. Das ganze Mittagsmahl schmeckt ihr nach Oel.
Rhus. Ein fettiger Geschmack im Munde; die Speisen schmecken aber richtig.
Sabina. Geschmack im Munde, wie blutig u. fettig; der Speichel war röthlich.
Silicea. Oelichter Geschmack im Munde.
Valeriana. Vor dem Essen, kommt ihm ein Geschmack und Geruch an, wie stinkender Talg.

d) Kräuterartiger Geschmack.

Acid. phosphor. Vormittags, kräuterartiger Geschmack im Munde, und so schmeckt auch das Frühstück.
Caladium. Klebrig und kräuterig im Munde.
Nux vomica. Schlechter, aus kräuterartigem und metallischem zusammengesetzter, schleimiger Geschmack im Munde, bei Mißvergnügtheit und Schlaffheit, früh.
Ekeliger, kräuteriger Geschmack im Halse, fast wie von Möhrenkraut.
Bier hat ihr einen krautartigen Geschmack.
Pulsatilla. Faulig kräuterartiger Geschmack hinten im Halse.
Sassaparilla. Uebler, kräuterartiger Geschmack im Munde.
Stannum. Bier schmeckt kräuterartig.
Veratrum. Fauler, kräuterartiger Geschmack im Munde, fast wie Pestwurzel.

e) Saurer und säuerlicher Geschmack.

Acid. nitricum. Die Säure im Munde macht heftiges Brennen im Halse.
Saurer Geschmack im Munde.
Abends, oder früh, saurer Geschmack im Munde.
Nach dem Essen, Säure im Munde.

Acid. phosphor. Fortwährend säuerlicher Geschmack im Munde.
Aconitum. Säuerlicher Geschmack im Munde bei Appetitlosigkeit.
Ambra. Nach Milchtrinken, säuerlich im Munde.
Ammon. carb. Verdorbener, säuerlicher Geschmack im Munde.
Ammon. muriat. Saurer Geschmack im Munde, früh nach dem Erwachen.
Angustura. (Brod schmeckt ihr sauer.)
Argilla. Säuerlich salziger Geschmack.
Es kommt ihm auf einmal ein säuerlicher Geschmack in den Hals, ohne Aufstoßen, früh.
Säuerlich im Halse, dann bitteres Aufschwulken vom Magen, Abends.
Arnica. (Alles, was er genießt, schmeckt sauer.)
Arsenicum. Geschmack im Munde sauer; auch die Speisen schmecken sauer.
Aurum. Zuweilen säuerlicher Geschmack im Munde.
Baryta. Saurer Mundgeschmack, früh nach dem Aufstehen.
Saurer Geschmack im Munde, Abends.
Belladonna. Salzig säuerlicher Geschmack im Munde.
Brod riecht ihm sauer u. schmeckt ihm sauer.
Abends schmeckt ihm das Butterbrod, wenigstens das letzte davon, sehr sauer, worauf gewöhnlich einiges Soodbrennen erfolgte, was 2 Stunden anhielt.
Abscheu vor Milch, die sie sonst gewöhnlich und sehr gern trank; sie hat ihr einen ekeln, sehr widrigen Geruch und (bitterlich säuerlichen) Geschmack, der sich doch bei fortgesetztem Trinken verliert.
Bismuthum. Metallartig süßlicht saurer Geschmack auf dem hintern Theile der Zunge.
Calcarea. Saurer Geschmack im Munde.
Sie spuckt anhaltend sauren Speichel aus.
Es schmeckt ihm alles, was er genießt, sauer; doch kein saurer Mundgeschmack.
Cantharides. Säuerlicher Geschmack.
Capsicum. Ein herber, säuerlicher Geschmack im Munde.
Saurer Geschmack im Munde.
Saurer Geschmack der Fleischbrühe.
Carbo veg. Säure im Munde, nach dem Essen.
Carbo animal. Bitter saurer Geschmack im Munde.
Saurer Geschmack im Munde.
Früh, nach dem Erwachen, Geschmack im Munde wie schleimig und sauer.
Chamomilla. Saurer Geschmack.
Das Brod schmeckt sauer.
China. Oefters ein säuerlicher Geschmack im Munde, als wenn er einen von Obst verdorbenen Magen hätte.
Das Brod schmeckt sauer.
Kaffee schmeckt säuerlich.
Säure im Munde.
Erst süßlicher, dann saurer Geschmack im Munde, häufiger Speichel.
Cocculus. Nach dem Essen, säuerlicher Geschmack im Munde.
Beim Husten bekömmt sie einen sauern Geschmack in den Mund.
Conium. Säuerlicher Geschmack im Munde.
Nach dem Frühstück, bitter saurer Geschmack.
Crocus. Früh, nach dem Aufstehen, widerlich säuerlich süßlicher Geschmack im Munde, der vom Mund-Ausspülen ziemlich weicht.
Daphne. Fader Geschmack im Munde, wie Stroh, doch etwas säuerlich, bei richtigem Geschmacke der Speisen.
Ferrum. (Früh, säuerlicher Geschmack im Munde.)
Graphites. Säure im Munde, nach dem Frühstücke.
Oft, besonders nach Essen und Trinken, saurer Geschmack.
Bei saurem Geschmacke im Munde, kein Appetit zum Trinken.
Ignatia. Erst ist der Geschmack bitter, sodann sauer, mit saurem Aufstoßen.
Saurer Geschmack des Speichels (es schmeckt sauer im Munde).
Jodium. Säuerlicher, widriger Geschmack im Munde, der sich vorzüglich zeigt, wenn er Tabak raucht, den ganzen Tag.
Kali carbon. Saurer Mundgeschmack.
Kali nitricum. Saurer Geschmack im Halse, früh, nach dem Aufstehen.
Säuerlicher Geschmack u. vermehrter Speichelzufluß im Munde, bis nach dem Mittagessen.
Lycopodium. Trocken im Munde u. säuerlich.
Saurer Geschmack im Munde.
Magnes arct. Früh, ein säuerlicher, nüchterner Geschmack.
Magnesia. Säuerlicher Geschmack im Munde.
Saurer Geschmack im Munde.
Es kommt ihr plötzlich ein bald vorübergehender saurer Geschmack in den Hals, worauf Rauhigkeit folgt.
Manganum. Früh ist die Zunge weiß und der Geschmack säuerlich; dabei ist der Mund so trocken, daß sie kaum schlingen kann.
Saurer Mundgeschmack, früh, nach dem Erwachen.
Früh, nach dem Erwachen, sehr saurer Geschmack hinten auf der Zunge wie von Salz, der nach dem Essen vergeht.
Mercurius. Geschöpftes Bier schmeckt sauer.
Früh, nüchtern, schmeckt's ihm sauer im Munde, welches nach dem Essen vergeht.
Säuerlicher Geschmack im Munde.

Saurer Geschmack im Munde, während u. außer dem Essen.
Murias Magnes. Säuerlicher Geschmack im Halse, Nachmittags.
Natrum. Säuerlicher Geschmack im Munde, früh, nach dem Erwachen.
Es läuft ihr Wasser von säuerlichem Geschmacke im Munde zusammen, Vormittags.
Stark belegte Zunge, mit saurem Mund-Geschmacke.
Saurer Geschmack im Munde.
Natrum nitricum. Geschmack abgeändert, fast säuerlich.
Säuerlicher Geschmack und säuerliches Aufstoßen, kurze Zeit, fast wie Soodbrennen.
Nicotiana. Saurer Mundgeschmack.
Alles schmeckt ihr sauer.
Nux vomica. Es schmeckt ihr sauer im Munde und riecht ihr sauer aus demselben.
Saurer Geschmack im Munde.
Früh vorzüglich, saurer Geschmack im Munde.
Speisen und Getränke hinterlassen einen sauern Geschmack im Munde.
Gleich nach Hinterschlingen der Speisen, die ihm gehörig schmecken, tritt saurer Geschmack in den Mund.
Brod u. Semmel haben ihr einen sauern Geschmack, die übrigen Speisen aber nicht.
Nach Milchtrinken, säuerlicher Geschmack im Munde.
Milchtrinken scheint ihm Säure zu machen.
Oleum animal. Saurer Geschmack im Munde.
Opium. Saurer Geschmack.
Petroleum. Säuerlich schleimiger Geschmack im Munde.
Saurer Geschmack im Munde.
Früh, bittersaurer Geschmack im Munde.
Phosphorus. Bittersaurer Speichel kommt ihr in den Mund.
Der ausgerackste Schleim schmeckt sauer.
Sehr saurer Geschmack im Munde; sie muß viel spucken.
Es säuert Alles, auch das Unschuldigste, bei ihm.
Nach Milchtrinken, gleich saurer Geschmack im Munde.
Nach Essen, Säure.
Nach jedem Essen, vermehrte Säure, u. pulsirender Kopfschmerz in der Stirne.
Plumbum. Tief im Halse schweflichter und saurer Geschmack.
Pulsatilla. Früh schmeckt das Bier bitter, u. hinterdrein bleibt ein saurer Geschmack im Munde.
Das Brod schmeckt ihr säuerlich und ist ihr zu trocken.
Nach dem Essen, ein säuerlicher Geschmack im Munde.
Ranunculus. Bittersaurer Geschmack im Munde, eine halbe Stunde vor dem Mittagessen, die Speisen schmecken nachher richtig.
Rheum. Saurer Geschmack im Munde.
Rhododendron. Ein anhaltender, säuerlicher salziger Geschmack im Munde; beim Herabschlingen des Speichels erfolgt Uebelkeit, früh.
Säuerlich schmeckender, etwas vermehrter Speichel, früh.
Rhus. Ein scharfer, bittersaurer Geschmack im Munde.
Nach Milchgenuß kommt säuerlicher Geschmack in den Mund.
Sabadilla. Gleich nach dem Einnehmen zog sich ein stechend bitterlich säuerlicher Geschmack in dem Schlunde bis hinten in den Mund herauf, zugleich mit einem dumpfen Brennen in der Brust.
Sassaparilla. Früh, im Halse, ein garstiger, ganz saurer und schleimiger Geschmack, wie Sauerteig.
Sepia. Säure im Munde, nach dem Essen.
Säuerlicher Mundgeschmack.
Saurer Geschmack im Munde (bei Hartleibigkeit).
Früh, beim Erwachen, saurer Geschmack im Munde.
Sauerbitterlicher Geschmack im Munde.
Silicea. Nach jedem Genusse, Säure im Munde.
Spigelia. Säuerlicher Geschmack im Munde, mit einem juckend bohrenden Stiche in der rechten Zungenseite, von hinten nach vorne.
Squilla. (Es schmeckt ihm Alles sauer u. bitter.)
Oefteres Aufstoßen eines säuerlichen Geschmackes bis in den Mund.
Stannum. Saurer und bittrer Geschmack im Munde.
Bier schmeckt schaal und sauer — bitter.
Bittersaurer Geschmack im Munde.
Staphisagria. Brod schmeckt ihm sauer.
Sulphur. Früh, nach gutem Schlafe, säuerlicher Mundgeschmack.
Säuerlicher Geschmack im Munde.
Taraxacum. Der ausgerackste Schleim schmeckt ganz sauer u. stumpft die Zähne ab.
Die Butter schmeckt an der Zungenspitze widerlich salzig sauer; am Gaumen aber schmeckt sie wie gewöhnlich.
Das Fleisch, besonders aber die Bratenbrühe, schmeckt ihm ganz sauer, wenn sie mit der Zungenspitze in Berührung kommt.
Thermae teplitzens. Der Geschmack ist meistens säuerlich.
Alles, was genossen wird, schmeckt säuerlich, bei Appetitlosigkeit. (Vom Trinken.)
Tongo faba. Säuerlicher Geschmack im Munde, früh, nach dem Aufstehen.

Veratrum. (Beständig saurer Geschmack im Munde mit vielem wässerigem Speichel-Zusammenfluß.)

Zincum. Scheint die saure Magen-Verderbniß zu begünstigen.

f) Bitterer Geschmack.

Acid. muriat. Früh, nach dem Erwachen, weiß belegte Zunge mit bitterem Geschmacke.

Acid. nitricum. Bitterkeit im Munde und Halse.

Den ganzen Vormittag, sehr bittrer Geschmack im Munde.

Nachmittags, bittrer Geschmack im Munde.

Weißgelb belegte Zunge u. bittrer Geschmack.

Aconitum. Bittrer Geschmack.

Bei mangelndem Appetite, bittrer Geschmack im Munde, mit Schmerzen in der Brust u. unter den kurzen Ribben.

Aethusa Cynap. Unangenehm bittrer Geschmack.

Agaricus. Bittrer Geschmack.

Ambra. (Früh, beim Erwachen, bittrer Geschmack im Munde.)

Ammon. carb. Bittrer Geschmack im Munde, besonders nach dem Essen.

(Früh, bitterer Geschmack im Munde und den ganzen Tag Uebelkeiten.)

Früh, beim Erwachen, bitterer Geschmack im Munde.

Ammon. muriat. Bitter im Munde.

Früh, bittrer Geschmack im Munde, und öfteres bitteres Aufstoßen, welches nach Genuß von Speisen vergeht.

Anacardium. Nach dem Tabakrauchen, bitterer Geschmack im Munde.

Angustura. Bitterer Geschmack im Munde, nach dem gewohnten Tabakrauchen.

Nach dem Mittagsessen, welches gut schmeckte, bittrer Geschmack im Munde und einige Male undeutliches Aufstoßen.

Aranea diadema. Uebler, bittrer Geschmack im Munde, mit belegter Zunge.

Bittrer Geschmack, den Tabakrauchen mindert.

Argilla. Bitterlich fader Geschmack im Munde.

Bitter u. schleimig im Munde, früh beim Aufstehen.

Bitter im Munde.

Das Bier schmeckt ihr sehr bitter u. ekel, daß es sie zum Brechen hebt.

Arnica. Bittrer Geschmack im Munde, früh nach dem Erwachen.

Bittrer Geschmack im Munde.

Arsenicum. Früh ist der Auswurf grün u. bitter.

Der ausgeworfene Speichel schmeckt bitter.

Bitterkeit im Munde mit gelbem Durchlaufe.

Bei richtigem Geschmacke der Speisen, Bitterkeit im Halse nach dem Essen, einen Tag um den andern.

Nach dem Essen, bitterer Geschmack im Munde.

Nach Essen und Trinken, bitterlich widriger Geschmack im Munde.

Bitter im Munde, ohne etwas gegessen zu haben.

Geschmack des Luftmalzbieres bitter.

Asa. Bittrer Geschmack.

Asarum. Der Tabak schmeckt bitter.

Brod schmeckt bitter.

Aurum. Bitterer Geschmack im Munde, mit Trockenheits-Empfindung.

Baryta. Bitter u. schleimig im Munde, mit belegter Zunge.

Bittrer und verdorbener Geschmack u. Geruch im Munde.

Sehr bittrer Geschmack im Munde bei richtigem Geschmacke der Speisen.

Belladonna. (Bitterer Geschmack des Brodes und der Aepfel.)

Abscheu vor Milch, die sie sonst gewöhnlich und sehr gern trank; sie hat ihr einen ekeln und sehr widrigen Geruch u. (bitterlich säuerlichen) Geschmack, der sich doch bei fortgesetztem Trinken verliert.

Bryonia. Sie hat gar keinen Geschmack von Speisen; außer dem Essen aber ist's bitter.

Es schmeckt ihm Alles bitter, er bringt nichts von Speisen hinunter.

Nach dem Mittagessen blieb bitterer Geschmack anhaltend hinten am Gaumen.

Früh, übler, bitterer Geschmack im Munde.

Calcarea. Früh, Bittergeschmack im Munde.

Trocken und bitter im Halse, den ganzen Tag; früh am meisten.

Unreiner, bitterlicher Geschmack im Munde.

Camphora. Für sich im Munde ist der Geschmack richtig, aber alles, was er genießt, und selbst das (gewohnte) Tabakrauchen schmeckt bitter.

Der Tabak hat ihm einen widerlich bittern Geschmack.

Das Essen schmeckt bitter, Fleisch noch mehr, als Brod (mit Aufstoßen während u. nach dem Essen).

Cantharides. Mund schleimig, bitter.

Die Zunge weiß, Geschmack bitter mit Ekel gegen alles.

Carbo veg. Bittergeschmack im Munde.

Bitterkeit im Munde und Aufstoßen.

Bitterlicher Geschmack im Munde, vor u. nach dem Essen.

Carbo animal. Bittergeschmack im Munde.

Bittergeschmack alle Morgen.

Zuweilen Bitterkeit im Munde.

Bitterlich fauler Geschmack im Munde.

Bittersaurer Geschmack im Munde.

Castoreum. Bitter im Munde, früh nach dem Erwachen, welches nach einiger Zeit vergeht.

Chamomilla. Früh, bitterer Geschmack im Munde.

Chelidonium. Bitter im Munde und Brennen im Magen.

Bitterer Geschmack im Munde, während Essen u. Trinken richtig schmeckten.

China. Bitterer Geschmack der Speisen, besonders des Waizenkuchens.

Ob er gleich für sich keinen bittern Geschmack im Munde hat, so schmeckt doch alles Essen bitter; nach dem Hinterschlingen der Speisen war es nicht mehr bitter im Munde.

Beständig bitterlicher Geschmack im Munde.

Früh, bitterer Geschmack im Munde.

Das Bier schmeckt ihm bitter und steigt in den Kopf.

Reine Zunge mit bitterem Geschmacke.

Bitterer Geschmack im Munde; auch der Tabak schmeckt beim Rauchen bitter.

Bitterer Geschmack im Halse, welcher macht, daß er den Speichel immer hinterschlingen muß.

Ein übler, bisweilen bitterer Geschmack, vorzüglich früh, im Munde; die Speisen hatten keinen angenehmen, doch auch keinen bittern Geschmack.

Bitterer Geschmack im Munde beim Kaffeetrinken.

Brod schmeckt beim Kauen gut, beim Hinterschlingen aber bitter.

Bitterlich salziger Geschmack der Semmel u. Butter, mit Trockenheit im Gaumen und Durst; außer dem Essen kein fremder Geschmack im Munde, bloß Trockenheit und Durst.

Alle Speisen schmecken ungemein salzig, nachgehends bitter.

Cocculus. Tabak schmeckt beim Rauchen bitter.

Es kömmt ein bitterer Geschmack hinten auf die Wurzel der Zunge.

Coffea. Bitterkeit im Munde den ganzen Tag; doch schmeckten die Speisen nicht bitter.

Bittere Dinge schmeckten ungewöhnlich stark bitter.

Colocynthis. Bitterkeit im Munde.

Nach Biertrinken, bitterer Geschmack im Munde, der einige Minuten lang sich verstärkt.

Conium. Zuweilen entsteht von freien Stükken ein bittrer Geschmack im Halse.

Bitterkeit im Munde, und vorzüglich im Halse.

Nach dem Frühstück, bitter saurer Geschmack.

Crocus. Bitterer Geschmack hinten im Halse.

Bei Halsbitterkeit, drehend im Kopfe.

Cuprum. Bitterkeit im Munde.

Daphne. Sehr bittrer Geschmack u. Wasserzusammenlaufen im Munde, wodurch die kratzig brennende Empfindung gemindert wird.

Bier schmeckt ihm bitter; er bricht Bier, doch nicht Wasser, weg.

Bitterer Geschmack im Munde u. Uebelkeit den ganzen Tag.

Datura. Stete Bitterkeit im Munde, u. es schmecken ihm auch die Speisen bitter.

Digitalis. Bei gutem Appetite schmeckt das Brod bitter.

Drosera. Das Brod schmeckt ihm bitter.

Früh, bittrer Geschmack im Halse bis zum Essen.

Euphorbium. Bier schmeckt ihm gut; hinterher aber ein faulicht-bitterer Geschmack im Munde; vorzüglich hinten auf der Zunge schmeckt es garstig, bitter u. fade.

Herber, bitterer Geschmack.

Sehr bitterer Geschmack.

Euphrasia. Früh, bittrer Geschmack vom Tabakrauchen.

Ferrum. Alles, was sie ißt, schmeckt bitter.

Graphites. Zunge sehr belegt, mit bitterlichem Geschmacke im Munde.

Bittrer Geschmack auf der Zunge u. dennoch saures Aufstoßen.

Nachmittags, bitterlicher Mundgeschmack.

Gratiola. Bitterer Geschmack im Munde, nur Vormittags.

Bitter im Munde u. Halse mit beständiger Brecherlichkeit, was auch noch nach dem Brechen anhält.

Helleborus. Bitterlich im Halse, aber noch bitterer, wenn er etwas genießt.

Hepar sulph. Früh, bitter schleimiger Geschmack im Munde.

Es schmeckt bitter im Munde; auch die Speisen schmecken bitter.

Bitter hinten im Halse, doch schmecken die Speisen richtig.

Hyoscyamus. Bitterkeit im Munde, früh; aber die Genüße schmeckten nicht bitter.

Bitterkeit im Munde und bitteres Aufstoßen.

Ignatia. Der Geschmack dessen, was er genießt, vorzüglich des Bieres, ist bitter u. faulig.

Das Bier schmeckt bitter.

Erst ist der Geschmack bitter, nachgehends sauer, mit sauerm Aufstoßen.

Jodium. Bittrer Geschmack im Munde.

Bittrer Geschmack des Nachmittags; die süßen Pflaumen schmecken ihr ganz bitter.

Kali carbon. Bitter im Munde und Uebelkeit im Magen.

Bittergeschmack im Munde.

Früh, Bittergeschmack.

Hals-Bitterkeit.

Kali hydriod. Bittersüßer Geschmack im Munde, früh, nach dem Erwachen.
Große Bitterkeit im Munde und noch mehr im Halse, die nach dem Frühstück vergeht.
Ledum. Bittrer Geschmack im Munde.
Lycoperd. Bovista. Bitterer Geschmack im Munde.
Lycopodium. Früh, Mundbitterkeit mit Uebelkeit.
Trocken im Munde u. bitterlich.
Es kommt ihr früh bitter in den Mund, als hätte sie Säure im Magen.
Früh, Bittergeschmack im Munde.
Nachts, arger Bittergeschmack im Munde, daß sie aufstehen, und sich mit Wasser ausspülen muß.
Stets bittrer Geschmack im Munde, doch schmecken die Speisen richtig.
Magnes arct. Beim Tabakrauchen schmeckt's ihm bitter hinten auf der Zunge.
Magnesia. Im Munde, der voll Schleim war, bittersüßer Geschmack, der nach Brodessen verging.
Bitter im Munde, wie Wermuth.
Bitter im Munde: auch die Frühsuppe kam ihr bitter vor, doch vergeht es bald.
Früh, bitter im Munde u. weiße Zunge, so wie auch weißer Schleim im Munde; nach dem Ausspülen vergeht es.
Bitter u. pappig früh im Munde; nach dem Ausspülen des Mundes vergehend.
Bitter u. schleimig im Munde, u. Schleim hängt an den Zähnen und der Zunge, früh.
Manganum. Früh, beim Erwachen, bittrer Geschmack im Munde, bei trocknen Lippen, ohne Durst.
Nur so lange er, beim Essen, die Speisen im Munde hatte, empfand er guten Geschmack davon, und beim Trinken, guten Geschmack des Getränkes, so lange er es im Munde hatte; aber gleich nach dem Essen oder Trinken war Lätschigkeit mit etwas Bitterkeit wieder da.
Menyanthes. Bittersüßlicher Geschmack im Munde.
Mercurius. Früh, starke Bitterkeit im Munde.
Vorzügliche Bitterkeit im Munde, nach Kaffee.
Bitterkeit im Munde, vorzüglich außer der Mahlzeit und wenn sie nichts ißt und trinkt.
Essen schmeckt nicht bitter, aber vor- u. nachher ist's ihm bitter im Munde.
Anhaltende Bitterkeit im Munde, während das Brod sauer aufstößt.
Bitterkeit auf der Lippe u. auf der Zunge, während u. außer dem Essen.
Roggenbrod schmeckt bitter.
Murias Magnes. Bitterkeit im Munde, früh.
Das Frühstück schmeckt ihr anfangs bitter, was sich beim weiter Essen verliert.
Natrum. Fader, schleimiger Geschmack beim Erwachen, mit Bitterkeit im Munde und weißlich belegter Zunge.
Bitterer, fader Mundgeschmack, des Morgens.
Plötzlich bitterer Geschmack im Munde; dann schwulkte ihm bitteres Wasser herauf, so daß er beständig ausspuckte.
Früh, bitter-schleimiger Geschmack im Munde, der nach dem Aufstehen u. Essen vergeht.
Das Mittagsessen schmeckt bitter, doch ißt sie mit ziemlichem Appetite.
Es kommt oft ein bittrer Geschmack, wie ein Dunst, tief hinten in den Hals.
Bittergeschmack im Munde, Nachmittags.
Kratzig bittrer Geschmack aller Speisen, wie Galle, welcher nach dem Essen weg war.
Natrum muriat. Bitterkeit im Munde.
Früh, bitterer Geschmack im Munde.
Niccolum. Bitter im Munde, früh nach dem Erwachen, welches nach Aufstehen vergeht.
Bitterkeit im Munde, mit bitterem Aufstoßen.
Nicotiana. Früh, nach dem Erwachen, Bitterkeit im Munde.
Ganz bitterer Geschmack im Munde.
Nux vomica. Beim Auswerfen des Brust-Schleimes empfindet er einen bittern Geschmack tief im Halse.
Früh, bitterer Geschmack im Munde; doch schmecken die Speisen u. Getränke richtig.
Bittrer Geschmack im Munde, nicht der Speisen.
Beim Speichelspucken fühlt er einen bittern Geschmack.
Opium. Bitterkeit des Mundes.
Paris. Bei Trockenheit und Rauhheit der Zunge, bitterer Geschmack im Munde.
Petroleum. Früh, bittersaurer Geschmack im Munde.
Nach dem Frühstücke, Bitterkeit im Munde, Kratzen im Halse und Aufstoßen.
Phosphorus. Bitter im Munde; die schon vergangene Rauhheit im Halse kommt wieder.
Beständige Bitterkeit im Munde u. Halse, mit Rauhheit.
Um 8 Uhr Abends, so bitter im Munde u. Halse, wie von Wermuth, mit großer Trockenheit u. heftigem Durste; nach dem Niederlegen vergehend.

Bittersaurer Speichel kommt ihr in den Mund.

Früh, sehr bitterer Geschmack im Munde.

Bittergeschmack im Munde, den ganzen Tag.

Phellandrium. Der Geschmack des Bieres kommt ihr sehr bitter vor.

Plumbum. Bitterer Geschmack.

Pulsatilla. (Früh ein schleimiger, salzig bitterer Geschmack im Munde, nicht ohne Appetit.)

Bitterer Geschmack im Munde, Abends.

Bittrer Geschmack im Munde, früh, welcher nach dem Essen vergeht.

Nach Essen u. Tabakrauchen kommt bitterer, galliger Geschmack in den Mund.

Immerwährend bitterer, gallichter Geschmack im Munde, vorzüglich nach dem Essen.

Bittrer Geschmack, mit Verlangen auf Citronsäure.

Bittrer Geschmack aller Speisen; hierauf Frost mit kaltem Schweiße.

Früh, nüchtern, bittrer Geschmack im Munde, welcher während des Tabakrauchens noch bleibt.

Nach Biertrinken, Abends, bleibt ein bittrer Geschmack im Munde.

Nach Kaffeetrinken, vorzüglich früh, bleibt ein bitterer Geschmack im Munde.

Wein schmeckt ihm bitter.

Brod, Semmel, Fleisch und Butter schmecken bitter.

Bloß das schwarze Brod ekelt ihn an, es schmeckt bitter, die übrigen Speisen nicht.

Brod schmeckt bitter beim Kauen; wenn er es aber hintergeschluckt hat, ist der bittere Geschmack gleich weg.

Bei gutem Appetite wird eine Viertelstunde nach dem Essen der Mund bitter.

Etwas bitterer Geschmack vorzüglich früh, im Munde u. einige Zeit nach Essen u. Trinken; doch schmeckten die Speisen richtig.

Bitterkeit nach dem Erbrechen.

Früh schmeckt das Bier bitter, u. hinterdrein bleibt ein saurer Geschmack im Munde.

Ranunculus. Bitterlich bränzlicher Geschmack im Munde, zu Ende u. noch während des Essens trockner Speisen, bei richtigem Geschmacke derselben.

Bittersaurer Geschmack im Munde, eine halbe Stunde vor dem Mittagessen, die Speisen schmecken nachher richtig.

Rheum. Bitterkeit bloß der Speisen, selbst der süßen, aber nicht für sich im Munde.

Rhododendron. Fader, bitterer Geschmack.

Rhus. Ein scharfer, bittersaurer Geschmack im Munde.

Das Brod schmeckt bitterlich u. rauh.

Früh, Bitterkeit im Munde, die sich auf's Essen verliert.

(Saure Dinge schmeckten ihr bitter.)

Sabadilla. Gleich nach dem Einnehmen zog sich ein stechend bitterlich säuerlicher Geschmack in dem Schlund bis hinten in den Mund herauf, zugleich mit einem dumpfen Brennen in der Brust.

Widerlich bitterer Geschmack im Munde.

Bitterer Geschmack im Munde, vom Halse bis in die Nase herauf; nach dem Essen vergehend.

Sabina. Bitterer Geschmack im Munde.

Bitterer Geschmack der Speisen, der Milch u. des Kaffees.

Nach Milchgenuß, bitterer Geschmack im Munde.

Sassaparilla. Bittrer Geschmack des Brodes.

Sepia. Sauerbitterlicher Geschmack im Munde.

Früh, widriger, bittrer Geschmack im Munde.

Früh, beim Aufstehen, bitterer Geschmack im Munde und Halse, auch bittres Aufstoßen früh; doch schmeckt das Essen, u. nach dem Essen ist die Bitterkeit weg.

Silicea. Alles schmeckt bitter, selbst das Wasser.

Bitter im Munde, früh nach dem Aufstehen.

Bitter im Halse, wie aus dem Magen.

Spongia. Im Halse, bittrer Geschmack.

Tief im Halse, nicht im Munde, ein bitterer, anhaltender Geschmack.

Squilla. (Es schmeckt ihm alles sauer und bitter.)

Stannum. Saurer u. bittrer Geschmack im Munde.

Bier schmeckt schaal u. sauer-bitter.

Bittersaurer Geschmack im Munde.

Staphisagria. Im Munde, so für sich ein garstiger, bitterlicher Geschmack.

Garstiger, bitterlicher Geschmack der Speisen.

Strontiana. Früh, Bitterkeit im Munde, mit Trockenheit am Gaumen.

Sulphur. Früh, beim Erwachen, bitter im Munde, was nach dem Waschen u. Aufstehen vergeht, beim Monatlichen.

Bittrer Geschmack im Munde, Mißmuth u. Eingenommenheit des Kopfes.

Bittrer Geschmack im Munde, früh, beim Erwachen.

Alle Morgen, verdorbner, bittrer Geschmack im Munde.

Bittrer Geschmack, früh, welcher durch Essen vergeht.

Geschmack im Munde ist bitter, obgleich das Essen schmeckt.

(Bald nach dem Essen bekommt sie bittern Geschmack.)

Jede Speise, z. B. Brod, schmeckt bitter.

Zunge sehr belegt; es schmeckt Alles bitter.

Taraxacum. Vor dem Essen, bitterlicher Geschmack im Munde; die Speisen aber schmecken natürlich.

Ein bittrer Geschmack steigt im Schlunde zu dem Munde heran.

Teucrium. Bitterlicher Geschmack oben im Halse, nach dem Mittagessen, auch ein Paar Mal Aufschwulken gelind bitter schmeckender Speisen.

Thermae teplitzens. Bitterkeit im Munde, mit geringem Appetite. (Vom Baden.)

Thuya. Bitterlicher Geschmack des Speichels im Munde.

Brod schmeckt ihm bitter.

Valeriana. Eine Viertelstunde nach dem Mittagsessen, (von Fleisch und Gemüse) bitterer Geschmack auf der Zungenspitze beim Ablecken der Lippen.

Viola tricolor. Die Zunge ist voll Schleim mit einem bittern Geschmacke; das Essen aber schmeckt richtig.

Zincum. Bitter-schleimiger Geschmack im Munde, früh, beim Erwachen, nach dem Aufstehen vergehend.

g) Blutgeschmack.

Ammon. carb. Blutgeschmack im Munde.

Argilla. Butgeschmack im Munde, Nachmittags.

Bismuthum. Früh, Blutgeschmack; der ausgerackfete Schleim ist mit Blut gemischt.

Cantharides. Blutgeschmack im Munde.

Ferrum. Süßlicher Geschmack im Munde, wie vom Blute.

Kali carbon. Früh, nach dem Erwachen, Blutgeschmack im Munde.

Lycoperd. Bovista. Blutgeschmack im Munde.

Sabina. Geschmack im Munde wie blutig u. fettig; der Speichel war röthlich.

Zincum. Blutgeschmack im Munde, Trockenheit im Halse, mit Wundheitsgefühl von der Brust herauf, nur Vormittags.

Blutgeschmack im Munde u. Heraufsüßeln aus dem Magen.

h) Erdiger, kreideartiger Geschmack.

Capsicum. Fader, lätschiger, erdhafter Geschmack (z. B. der Butter).

Ferrum. Zuweilen ein erdiger Geschmack im Munde.

Hepar sulph. Es schmeckt ihr wie Erde im Halse, obwohl die Speisen ziemlich natürlich schmeckten.

Ignatia. Kreide-Geschmack.

Psoricum. Lehmiger Geschmack.

Pulsatilla. Ein erdiger Geschmack im Munde mit Brecherlichkeit.

Ein fader Geschmack im Munde, als wenn man erdige Dinge gegessen hat.

Strontiana. Trockner, erdiger Mundgeschmack, mit stark belegter Zunge.

i) Salziger Geschmack.

Ammon. carb. Es läuft ihr viel salziges Wasser im Munde zusammen.

Arsenicum. Die Speisen haben einen salzigen Geschmack.

Baryta. Salziger Geschmack im Munde und Halse, Nachmittags.

Belladonna. Salzig säuerlicher Geschmack im Munde.

Salziger Geschmack der Speisen, als wäre alles versalzen.

Im Anfange der Mahlzeit richtiger Geschmack der Speisen, auf einmal aber schmeckte ihr alles theils zu salzig, theils wie nichts u. lätschig, mit Gefühl im Halse, als sollte sie das Genossene wieder von sich geben.

Calcarea. Salziger Geschmack im Munde u. viel Durst.

Carbo veg. Salziger Geschmack im Munde, den ganzen Tag.

Allzu salziger Geschmack der Speisen.

China. Salziger Geschmack im Munde.

Bitterlich salziger Geschmack der Semmel und Butter, mit Trockenheit im Gaumen und Durst.

Alle Speisen schmecken ungemein salzig, nachgehends bitter.

Süßlich salziger Geschmack im Munde.

Coffea. Salziger Geschmack im Munde, brecherliche Uebelkeit und große Abneigung vor Speisen, Getränken u. Tabak.

Daphne. Süßlich salziger Geschmack im Munde, besonders nach einiger Körper-Erhitzung.

Jodium. Salziger Geschmack im Munde.

Mercurius. Schleimiger u. salziger Geschmack aller Speisen u. Getränke, auch des Wassers.

Sehr salzig auf der Lippe.

Salziger Geschmack auf der Zunge, mehre Tage.

Salziger Auswurf.

Mercur. sublim. Salziger Geschmack im Munde.

Murias Magnes. Salziger Geschmack u. Zusammenfluß salzigen Wassers im Munde.

Natrum. Salziger Speichel, mit beißendem Gefühle auf der Zungenspitze.

Nux vomica. (Früh schmeckt es ihm salzig im Munde.)

Pulsatilla. Die Speisen haben ihr alle einen allzu salzigen Geschmack (das schwarze Brod ausgenommen), u. nach dem Genusse steigt immer noch mehre Stunden ein kralliger, salziger Geschmack im Halse herauf.

Rhododendron. Ein anhaltender, säuerlicher salziger Geschmack im Munde; beim Herabschlingen des Speichels erfolgt Uebelkeit, früh.
Rhus. Der Schleim früh auf der Zunge ist salzig.
Sulphur. Salziger Speichel, Nachmittags.
Früh, sehr trocken im Halse, und drauf ein sehr salziger Geschmack im Munde (der sich nach dem Essen verliert).
Geschmack aller Speisen allzu salzig.
Taraxacum. Die Butter schmeckt an der Zungenspitze widerlich salzig sauer; am Gaumen aber schmeckt sie wie gewöhnlich.
Tartarus emet. Salziger Geschmack im Munde.

k) Metallischer Geschmack.

Argilla. Früh, lätschiger, metallischer Geschmack im Munde.
Bismuthum. Metallartig süßlicht saurer Geschmack auf dem hintern Theile der Zunge.
Calcarea. Metall-Geschmack, Blei-Geschmack, früh, im Munde.
Cocculus. Metallischer Geschmack hinten auf der Wurzel der Zunge.
Kupferiger Geschmack im Munde.
Metallischer Geschmack im Munde, mit Appetitlosigkeit.
Cuprum. Kupfer-Geschmack u. lästiges Brennen im Halse.
Magnes. Metallischer Geschmack an der einen Seite der Zunge.
Magnes austral. Theils metallisch-süßlicher, theils metallisch-säuerlicher Geschmack bald auf, bald unter der Zunge, mit Kälte-Empfindung, wie von Salpeter.
Mercurius. Geschmack im Munde, wie von Metall, der fast Erbrechen machte.
Natrum. Metall-Geschmack im Munde, Nachmittags.
Natrum nitricum. Eigenthümlicher, fast kupferartiger Geschmack auf der Lippe u. Zunge; Vormittags.
Nux vomica. Schlechter, aus kräuterartigem und metallischem zusammengesetzter, schleimiger Geschmack im Munde.
Rhus. Ein kupferiger Geschmack im Munde u. ein scharriges Wesen bis tief in den Hals.
Senega. Metallischer Geschmack.
Sulphur. Früh, beim Erwachen, Kupfergeschmack im Munde, der bald vergeht.
Vitex agnus cast. Geschmack wie von einem galvanischen Reize im Munde, wie kupfrig metallisch.
Zincum. Einige flüchtige Stiche in der Zungenspitze, mit metallischem Geschmacke und vermehrter Speichel-Absonderung.
Vermehrte Speichel-Absonderung mit metallischem Geschmacke im Munde.

l) Süßer Geschmack.

Acid. muriat. Das Bier schmeckt ihm so süß wie Honig, und ekelt ihn an.
Acid. nitricum. Früh, süßlicher Geschmack im Munde.
Aethusa Cynap. Süßlicher Geschmack mit Trockenheit im Munde.
Lätschig im Munde, mit süßlichtem Geschmack, Morgens nach Erwachen.
Ammon. carb. Süßer Geschmack im Munde, mit blutigem Speichel.
Argilla. Süßer Geschmack im Halse mit Schwindel, dann Schleim-Auswurf mit Blut vermischt, früh.
Aurum. Süßigkeit vorne auf der Zunge.
Belladonna. Weichlich süßer Geschmack im Munde.
Bryonia. Süßlich ekeliger Geschmack im Munde.
Süßlicher, weichlicher Geschmack im Munde.
Cantharides. Süßlich widriger Geschmack auf der Zunge u. in der ganzen Mundhöhle bis in den Schlund, mit brennend kratzigem Gefühl im Schlunde.
China. Ein süßlich salziger Geschmack im Munde.
Erst süßlicher, dann saurer Geschmack im Munde, häufiger Speichel.
Tabak schmeckt beim Rauchen süßlich.
Coffea. Geschmack im Munde, wie nach süßen Mandeln oder Haselnüßen.
Corallia rubra. Bier schmeckt ihm süß.
Crocus. Hinten im Halse, süßer Geschmack.
Früh, nach dem Aufstehen, widerlich säuerlich-süßlicher Geschmack im Munde, der vom Mundausspülen ziemlich weicht.
Cuprum. Süßer Geschmack im Munde.
Daphne. Süßlich salziger Geschmack im Munde, besonders nach einiger Erhitzung.
Digitalis. Nach Tabakrauchen, Geschmack im Munde, wie von süßen Mandeln.
Ferrum. Süßlicher Geschmack im Munde, wie von Blute.
Indigo. Die Fleischbrühsuppe kommt ihr Mittags süß vor.
Kali carbon. Süßlicher Geschmack im Munde.
Kali hydriod. Bittersüßer Geschmack im Munde, früh, nach dem Erwachen.
Laurocerasus. Süßlicher Geschmack auf der Zunge.
Lycopodium. Sehr süßlicher Mundgeschmack.
Früh schmeckt das Wasser zuckersüß.
Magnesia. Im Munde, der voll Schleim war, bittersüßer Geschmack, der nach Brodessen verging.
Menyanthes. Bitter süßlicher Geschmack im Munde.
Mercurius. Süßer Geschmack im Munde u. auf der Zungenspitze.
Süßer Geschmack im Munde und täuschen-

des Gefühl im Körper, als wenn er aus lauter Süßigkeiten bestände.
Das Brod schmeckt süß.
Nux vomica. (Er bemerkt einen süßlicht widrigen Geschmack und um sich herum einen süßlicht widrigen Geruch.)
Phellandrium. Nach Wassertrinken, süßer Geschmack im Munde, nach dem Mittagessen.
Phosphorus. Empfindung im Halse, wie Süßigkeit, welche Zusammenfluß des Speichels im Munde bewirkt.
Platina. Auf der Zungenspitze, ganz süßer Geschmack.
Plumbum. Süßer Geschmack.
Pulsatilla. Immerwährend süßlicher Geschmack des Speichels im Munde.
Ekelhaft süßlicher Geschmack des Bieres. Das bittre Bier hat ihm einen ekelhaft süßlichen Geschmack.
Ranunculus. Süßlicher Geschmack auf der Zungenspitze mit Wasser-Zusammenlaufen. (Butter schmeckt zu süß.)
Weiß belegte Zunge u. süßlicher Geschmack im Munde, früh.
Sabadilla. Ekelhaft brennend süßlicher Geschmack im Munde, durch Tabakrauchen verschlimmert, durch Essen vergehend.
Süßer Geschmack im Munde, wie nach Süßholz.
Sassaparilla. Stets süßlicher Geschmack im Munde, fast wie von Süßholz.
Süßer Geschmack im Munde, beim Tabakrauchen, Vormittags.
Selenium. Beim Tabakrauchen entsteht ein widerlich süßer Geschmack an den Lippen.
Spongia. Süßlichter Mundgeschmack.
Squilla. Widrig süßer Geschmack aller Speisen, besonders des Fleisches und der Suppen.
Stannum. Es kommt ihr süßlicht im Halse herauf.
Sulphur. Süßer Geschmack im Halse mit blutigem Speichel-Auswurf.
Früh, beim Erwachen, große Süßigkeit im Munde, mit vielem Schleime.
Süßlich fauliger Geschmack im Munde.
Thuya. Lätschiger, süßlicher Geschmack im Munde, Abends.
Nach dem Essen, schleimig süßlicher Geschmack im Munde.
Zincum. Abends, nach dem Niederlegen kam ihr etwas in den Hals mit süßlichem Geschmacke, was sie für Blut hielt, es aber nicht war.

m) Geschmack, wie von verdorbenem Magen.

Ambra. Alle Abende, Empfindung wie von verdorbenem Magen u. kratziges Aufsteigen bis zum Kehlkopfe, wie Sood.
Asa. Geschmack, wie nach vorgängiger Magen-Ueberladung.
Asarum. Geschmack im Magen, wie von verdorbenem Magen.
Baryta. Alle Morgen, verdorbener Geschmack im Munde, bei stark belegter Zunge.
Belladonna. Verdorbener Geschmack im Munde.
Calcarea. Uebler Mundgeschmack, früh, wie von verdorbenem Magen.
Causticum. Uebler Mundgeschmack, wie von verdorbenem Magen, Nachmittags.
Ignatia. Geschmack im Munde, als wenn man sich den Magen verdorben hätte.
Nach dem Essen (früh und Mittags), wässeriger, fader Geschmack im Munde, wie von Magen-Verderbniß oder Ueberladung.
Kali carbon. Verdorbener Mundgeschmack.
Nux vomica. Geschmack im Munde, wie von verdorbenem Magen.
Oleander. Lätschiger Geschmack im Munde, außer dem Essen, wie von verderbtem Magen.
Petroleum. Geschmack im Munde, wie von verdorbenem Magen, mit Schwere des Kopfes.
Lätschigkeit und ein Speichel im Munde, wie von verdorbenem Magen.

n) Nicht näher bezeichneter Geschmack.

Acid. sulphur. Uebler Geschmack im Munde, Morgens, nach Erwachen.
Ammon. muriat. Unangenehmer Geschmack u. Wasser-Ansammlung im Munde.
Belladonna. Ekelhafter Geschmack im Munde, bei reiner Zunge.
Cantharides. Unreiner, widriger Geschmack im Munde, einige Nachmittage.
Uebler Geschmack u. viel Speichel.
Früh, beim Aufstehen, übler Geschmack im Munde.
Carbo animal. Widerwärtiger Geschmack im Munde, früh.
Daphne. Widerlicher Geschmack, nur in hohlen Zähnen, hinten im Rachen, dasselbe Gefühl an der Nase, als Geruch.
Jodium. Sehr übler Geschmack im Munde, vorzüglich bei ganz leerem oder ganz vollem Munde.
Abscheulicher Geschmack im Munde.
Kali carbon. Uebler Geschmack im Munde.
Kali hydriod. Abscheulicher Mundgeschmack.
Blutiger Speichel, mit häßlichem Geschmacke im Munde.
Kali nitricum. Unangenehmer, ekelhafter Geschmack im Munde.
Natrum. Er erwacht Morgens 4 Uhr mit ekelhaftem Mundgeschmacke u. starken Erektionen.

Früh, beim Erwachen, sehr verdorbener Geschmack im Munde und Gefühl wie verbrannt, was nach Suppeessen vergeht.

Niccolum. Widerwärtiger Geruch und Geschmack im Munde, Morgens.

Nux vomica. Garstiger Geschmack im Munde.

Psoricum. Nach dem Essen u. Tabakrauchen vermehrt sich der ekelhafte Geschmack.

Uebler Mundgeschmack — muß trinken, um ihn zu verbessern.

o) Einige seltnere Abweichungen hinsichtlich des Geschmacks.

Acidum muriat. Ein zugleich herber u. fauler Geschmack im Munde, fast wie faule Eier, mit Speichelflusse.

Aconitum. Pfefferartiger Geschmack im Munde.

Angustura. (Geschmack wie Pfirsichkerne im Munde.)

Argilla. Zusammenziehender, herber Geschmack auf der Zunge, wie von Schlehen, Nachmittags.

Herber Geschmack im Munde.

Arsenicum. Holzig trockner Geschmack im Munde.

Asa. Fader Geschmack, der sich bald in den der Zwiebeln verwandelte, u. den ganzen Tag andauerte.

Fader, scharfer Geschmack, mit leichtem Ekel untermischt.

Aurum. Angenehmer, milchigter Geschmack im Munde.

Bryonia. Abends spät kommt ein galstriger, ranzig räucheriger Geschmack in den Mund.

Cantharides. Geschmack, wie von Cedernpech.

Capsicum. Wässeriger, fader Geschmack im Munde, dann Soodbrennen.

Chelidonium. Ekelig fader Geschmack im Munde, wie nach Hollunderblüthenthee; doch schmecken die Speisen ganz natürlich.

China. Uebler Geschmack im Munde, wie nach Käse.

Cocculus. Geschmack im Munde, als wenn er lange gefastet hätte.

Daphne. Pfeffergeschmack auf der Zunge.

Schnupfengeschmack auf der Zunge.

Nach jedem Essen, ein wirklich feuriger Geschmack im Munde.

Dulcamara. Fader, seifenartiger Geschmack im Munde u. daher Appetitmangel.

Gratiola. Pappiger Geschmack im Munde, wie von Mehl, nach der Frühsuppe.

Kali carbon. Ein widerlicher Wassergeschmack im Munde.

Laurocerasus. Persiko-Geruch u. Geschmack im Munde.

Scharfer, reizender Geschmack.

Lycopodium. Käsiger Geschmack im Munde.

Natrum. Plötzlich entsteht ein eiteriger Geschmack im Halse, als hätte sie ein innerliches Geschwür.

Nachmittags 4 Uhr, Geschmack im Munde, wie von einem alten Tabaksrohre, nach Ausspucken von wässerigem Speichel; es hält lange an, u. später ist es, als wenn ihm dieser Geschmack die Zunge aufbisse.

Niccolum. Unangenehmer Geschmack im Munde, wie Mehl, früh beim Erwachen.

Geschmack im Munde, wie von verbranntem Mehle, beim Aufstoßen.

Nicotiana. Uebler Mundgeschmack, wie nach verbrannter Milch.

Nux vomica. Unangenehmer Geschmack u. Geruch im Munde u. in der Nase, fast schwefelartig.

Phellandrium. Geschmack von Käse auf der Zunge.

Phosphorus. Käsiger Geschmack im Munde.

Früh, beim Aufstehen, garstiger, klebriger Geschmack im Munde.

Plumbum. Tief im Halse, schwefelichter u. saurer Geschmack.

Pulsatilla. Zuweilen Eitergeschmack im Munde, vorzüglich früh.

Ekler, nüchterner Geschmack im Munde, wie wenn man allzu früh aufgestanden ist.

Ein bränzlicher Geschmack im Munde.

Sabina. Garstiger Geschmack im Munde u. Halse, vorzüglich beim Ausracksen, wie alter Schnupfenschleim.

Senega. Urinartiger Geschmack.

Sepia. Garstiger Geschmack im Munde, wie alter Schnupfen.

Squilla. Brandiger Geschmack im Gaumen, selbst während des Kauens der Speisen, welcher auch nach dem Essen blieb, u. bloß während des Hinterschlingens der Speisen nicht gestört wird.

Staphisagria. Wässriger Geschmack im Munde, obgleich die Speisen richtig schmeckten.

Veratrum. Geschmack u. Kühle im Munde u. Halse, wie von Pfeffermünzkügelchen.

Beißender Pfeffermünzgeschmack im Halse, mit Gefühl, wie von aufsteigender Hitze aus dem Schlunde in den Mund, mit brecherlicher Uebelkeit.

p) Einige besondere Abweichungen hinsichtlich des Geschmackes des Genossenen.*)

Acid. phosphor. Schwarzes Brod ekelt ihn schon von Ansehen u. Geruch an; das

*) Anm. Die häufiger erscheinenden Abweichungen in Betreff des Geschmackes der Speisen u. Getränke, z. B. bitterer, saurer Geschmack u. s. w. suche man unter jenen Rubriken.

Säuerliche seines Geruches war ihm am widerlichsten.

Anacardium. (Es schmeckt ihr alles wie Heringslake.)

Argilla. Es schmeckt ihr Abends kein Essen u. sie hat keinen Geschmack: was sie ißt, schmeckt wie ungesalzen, Brod schmeckt wie Schwamm.

Der Tabak schmeckt nicht, er berauscht ihn.

Arsenicum. Die Speisen schmecken zu wenig gesalzen.

Geschmack des Bieres, schaal.

Belladonna. Im Anfange der Mahlzeit, richtiger Geschmack der Speisen, auf einmal aber schmeckt ihr alles theils zu salzig, theils wie nichts u. lätschig, mit Gefühl im Halse (dem Halsgrübchen), als sollte sie das Genoßene wieder von sich geben.

Calcarea. Der Tabak ist ihm geschmacklos u. macht ihm beim (gewohnten) Rauchen Kopfschmerz u. Uebelkeit.

Das Essen hat ihm zu wenig Geschmack, besonders schmeckt ihm Fleisch nicht.

Cantharides. Die Speisen dünken ihr ungesalzen.

Colchicum. Selbst stark schmeckende Speisen geben ihm das Gefühl, als kaue er alte Leinwand.

Corallia rubra. Mehlspeisen schmecken ihm wie Stroh.

Cuprum. Das Essen schmeckt wie lauter Wasser.

Daphne. Tabak schmeckt wie Stroh.

Datura. Bloß der Tabak hat noch einigen Geschmack, aber die Speisen schmecken wie Sand u. ballen sich in der Speiseröhre zusammen, daß er Erstickung befürchtet.

Butterbrod schmeckt ihm wie Sand, wegen der Trockenheit des Mundes, es bleibt ihm in der Speiseröhre stecken und droht, ihn würgend zu ersticken.

Ferrum. Derbe Speisen schmecken alle so trokken, als wenn weder Saft noch Kraft darin wäre; sie haben zwar den natürlichen Geschmack, aber doch nichts Angenehmes; die dünnen, warmen Speisen sind ihm lieber.

Magnes. Bier schmeckt wie bloßes Wasser.

Einige Dinge scheinen ihm multerig, dumpfig und schimmlig zu schmecken, ob sie gleich an sich guten, unverdorbenen Geschmackes sind.

Magnes austral. Die Speisen haben einen nicht übeln, aber allzu geringen Geschmack.

Magnes arct. Chokolate hat einen lätschig unangenehmen Geschmack, wie von Zusatz eines unreinen Wassers.

Mercurius. Geschmack der Speisen wohl nicht übel, doch wie wenn man Wechselfieber hat.

Butter hat ihm einen süßlichen Geschmack.

Moschus. Es schmeckt ihr alles gerade weg; Milch hat ihr keinen Geschmack.

Natrum muriat. Abends schmeckt ihr das Bier fade und wässerig.

Nicotiana. Das Wasser schmeckt ihr, als wäre es mit Wein gemischt.

Nux vomica. Geschmack der Milch, früh, widrig, wie verdorben.

Brod hat ihm einen räuchrigen Geschmack.

Phosphorus. Brod schmeckte nicht, schmeckte wie Teig.

Mißgeschmack des Brodes, besonders früh.

Pulsatilla. Ekeliger Geschmack von Tabakrauchen.

Ranunculus. Bitterlich bränzlicher Geschmack im Munde, zu Ende und noch während des Essens trockner Speisen, bei richtigem Geschmacke derselben.

Rhododendron. Veränderter Geschmack, es schmeckt alles gleich.

Rhus. Brod schmeckt rauh, trocken u. kratzig.

Ruta. Die Speisen haben ihr einen holzigen Geschmack, wie trocken und schmacklos.

Silicea. Vom Magen herauf bekommt sie von jeder Speise einen garstigen Geschmack im Munde, den sie behält, bis sie wieder ißt.

Stannum. Tabak schmeckt im Rauchen scharf und trocken.

Staphisagria. (Von Biertrinken entsteht ein kratziger, widerlicher Geschmack im Halse.)

Der Tabak hat einen beißigen Geschmack.

Sulphur. Was er ißt, schmeckt wie nichts, wie faules Holz.

Die Speise roch ihn wie Kalk, oder faulig an, schmeckte aber gut.

Thuya. Das Essen schmeckt zu wenig gesalzen.

(Der Tabak schmeckt beim Rauchen moderig.)

q) Ungewöhnlich verstärkter Geschmack.

Camphora. Verstärkter Geschmack aller Genüsse; die Rindfleischbrühe schmeckt allzu stark.

Coffea. Das Essen hat ihm einen guten, aber allzu starken Geschmack und er kann deshalb nicht viel essen; der Tabak schmeckte ihm gehörig, aber allzu stark, und er kann nicht viel rauchen.

Der Tabak hat ihm einen vorzüglichen Wohlgeschmack.

Eugenia Jambos. Tabak schmeckt ihm besonders gut, er möchte den ganzen Tag rauchen.

Er hat viel Wohlgeschmack beim Essen, Trinken und Rauchen.

r) Verminderter Geschmack.

Aconitum. Was ihm früher sehr gut und stark schmeckte, ist ihm geschmacklos.

Argilla. Alles Essen kommt ihr wie ohne Geschmack und ungesalzen vor.

Die Speisen haben keinen übeln Geschmack, vielmehr gar keinen; es schmeckt alles wie

Stroh oder Sägespäne; daher kein Verlangen zu essen.
Arsenicum. Es ist, als wenn er gar keinen Geschmack hätte, als wenn die Zunge todt gebrannt und ohne Gefühl wäre.
Baryta. Gar kein Geschmack, mehre Tage lang.
Belladonna. Verlorner Geschmack.
Bryonia. Sie hat gar keinen Geschmack von Speisen; außer dem Essen aber ist's bitter im Munde.
Calcarea. Abgestumpfter Geschmack.
Cantharides. Geschmack-Verlust im Anfalle.
Carbo veg. Kein Geschmack und geringer Appetit, wie beim Schnupfen.
Castoreum. Trocken und ohne Geschmack im Munde; früh nach dem Erwachen.
Causticum. Verminderter Geschmack an Speisen.
China. Vom Tabakrauchen hat er keinen Geschmack.
Abendessen hat wenig Geschmack.
Cocculus. Die Speisen haben keinen rechten Geschmack, wie ungemacht und ungesalzen.
Corallia rubra. Die Speisen scheinen ihm ganz geschmacklos, sie schmecken alle einerlei, wie Sägespäne.
Drosera. Immer trockne Lippen und wenig Geschmack.
Die Speisen haben für ihn allen Geschmack verloren.
Hepar sulph. (Verlust des Geschmacksinnes.)
Kali carbon. Früh, beim Erwachen, weder Geschmack noch Geruch, die aber bald wiederkommen.
Kali hydriod. Das Essen hat keinen Geschmack, oder schmeckt wie Stroh.
Lycopodium. Geschmack-Verlust.
Magnes. Er hat Appetit, aber die Speisen haben keinen Geschmack.
Magnes austral. Der Geschmack vergeht ihm während des Essens warmer Speise, kehrt aber nach dem Essen wieder zurück.
Magnes arct. Die wohlschmeckendsten Speisen haben ihm keinen Geschmack, beim Abendessen.
Magnesia. Sie hat mehre Tage lang gar keinen Geschmack; was sie ißt, schmeckt wie Stroh, ob sie gleich Appetit hat.
Das Essen hatte für sie fast gar keinen Geschmack.
Nux vomica. Vom Essen schmeckt er wenig oder nichts; die Speisen deuchten ihm gar keinen Geschmack zu haben.
Milch hat ihr keinen Geschmack, früh.
Fleisch hat ihm keinen Geschmack.
Kaffee hat ihm keinen Geschmack.
Psoricum. Die Zungenspitze bis gegen die Hälfte verbrannt, so, daß er nicht recht deutlich schmeckt.
Pulsatilla. Tabakrauchen giebt keinen Geschmack, ist völlig geschmacklos, erregt jedoch keinen Widerwillen.
Milch hat, früh genossen, keinen Geschmack.
Verminderter Geschmack aller Speisen.
Fleisch hat ihm keinen Geschmack.
Rheum. Das Gefühl der Zunge u. der ganze Geschmack geht einen Tag lang verloren.
Sabadilla. Geschmack u. Appetit ist verloren.
Senega. Verminderter Geschmacksinn.
Silicea. Mangel des Geschmack-Sinnes.
Squilla. Der Geschmack des zu Genießenden und des Tabaks ist vermindert und wie abgestumpft.
Staphisagria. Essen hat ihm keinen Geschmack und doch hat er Appetit.
Sulphur. Gar kein Geschmack an Speisen: es schmeckte Alles wie Stroh.
Tartarus emet. Speisen haben keinen Geschmack.
Tabak will nicht schmecken.
Veratrum. Verminderter Geschmack; ein breiichter Geschmack im Munde.
Unschmackhafter Speichel, Geschmacklosigkeit im Munde.

23) Uebler Geruch aus dem Munde.

Acid. nitricum. Fauler, aashaft stinkender Geruch aus dem Munde.
Aconitum. Stinkender Athem.
Agaricus. Er glaubt früh aus dem Munde zu riechen und hat stinkigen Geschmack im Munde.
Krankhafter, fauler Geruch aus dem Munde.
Uebler Geruch aus dem Munde.
Beißender Geruch aus dem Munde, wie nach dem Genuß von Märrettig, was er aber selbst nicht riecht.
Ambra. Mundgestank.
Ammon. carb. Sehr übler Mundgeruch, den er selbst spürt, lange.
Arnica. Faul riechender Athem geht aus dem Munde.
Aurum. Fauliger Geruch aus dem Munde.
Geruch aus dem Munde, wie nach altem Käse.
Uebler Geruch aus dem Munde, Abends und Nachts, ohne daß er selbst davon etwas merkt.
Baryta. Unausstehlicher Mundgestank, den er selbst nicht fühlte.
Bittrer und verdorbner Geschmack u. Geruch im Munde.
Belladonna. Es riecht ihm früh, beim Erwachen, sehr übel aus dem Munde.
Bryonia. Es riecht ihm faulig aus dem Munde.
Calcarea. Uebler Geruch aus den Zähnen.
Camphora. Früh, übler Geruch aus dem Munde, den er auch selbst an sich spürt.
Cantharides. Aus dem Munde, Hauch wie Cedernpech.
Sehr übler Mundgestank.
Carbo animal. Uebler Mundgeruch.

Castoreum. Mundgestank, der ihr selbst auffällt, auch durch Auswaschen des Mundes nicht vergehend.

Uebler Geruch aus dem Munde, den sie selbst nicht merkt, Morgens.

Chamomilla. Es riecht ihm faul aus dem Munde, nach dem Mittagessen, wie stinkender Athem.

China. Empfindung, wie von einem fauligen Dunste aus dem Munde.

Gegen Morgen, ein übler, fauler Geruch aus dem Munde, welcher vergeht, sobald sie etwas ißt.

Cocculus. Empfindung im Munde, als wenn er aus dem Munde röche.

Daphne. Der Zahnschleim ist übelriechend.

Digitalis. Mundgestank.

Graphites. Uebler Geruch aus dem Munde.

Fauler Geruch aus dem Munde u. Zahnfleische.

Urinartiger Geruch und Hauch aus dem Munde und durch die Nase.

Jodium. Fauliger Geruch aus dem Munde, selbst früh nüchtern, gleich nach dem Ausspülen mit reinem Wasser.

Kali carbon. Es scheint ihr aus den Zähnen zu riechen.

Uebler Geruch aus dem Munde, wie alter Käse (alle Morgen).

Kali hydriod. Sehr übler Geruch aus dem Munde, wovor sie selbst ekelt.

Abscheulicher Geruch im Munde, fast wie nach Zwiebeln, früh nach dem Aufstehen.

Kali nitricum. Starker Gestank aus dem Munde, den sie selbst nicht merkt, Morgens.

Lycoperd. Bovista. Fauler Geruch aus dem Munde.

Magnes. Bei reiner Zunge, vorzüglich früh, übler Geruch aus dem Munde, den er selbst nicht spürt.

Früh, übler Geruch aus dem Munde, mit vielem Schleim im Halse.

Anhaltender Mundgestank, ohne daß er es selbst weiß, wie bei einem angehenden merkurialischen Speichelflusse.

Magnes austral. Früh, bei reinem Munde, ohne übeln Geruch und Geschmack selbst zu empfinden, riecht es ihm garstig, faulig aus dem Halse.

Magnes arct. Mundgeruch, der dem Kranken selbst sehr zuwider ist.

Manganum. Früh, nach dem Aufstehen, roch es ihm so erdig, wie Thon, aus dem Munde, den Umstehenden, aber nicht ihm selbst bemerkbar.

Mercurius. Sehr starker fauliger Geruch aus dem Munde, den Andere weit mehr merken, als der Kranke selbst.

Niccolum. Widerwärtiger Geruch und Geschmack im Munde, Morgens.

Stinkender Mundgeruch, den er selbst nicht merkt.

Nux vomica. Er wacht früh mit ganz trocknem Rachen auf und fühlt nach dem Aufstehen, wie übel es ihm aus dem Halse riecht.

Nach dem Aufstoßen scheint ihm ein übler Dunst aus dem Munde anzuriechen.

Stinkender Odem durch die Nase.

Beim Bücken, übelriechender Dunst aus dem Munde und Schwindel.

Früh, nach dem Aufstehen, riechts ihm übel aus dem Munde, ohne daß er es selbst merkt.

Uebelriechender Odem und Hauch aus dem Munde, ohne daß er es selbst gewahr wird, früh, während die Zunge rein und der Geschmack unverdorben ist.

Uebelriechender Odem nach dem Essen.

Sauer riechender Odem.

Oleum animal. Es ist ihm, als wenn er einen stinkenden Odem hätte.

Petroleum. Uebler Mund-Geruch, den Andere spüren.

Uebler Mund-Geruch; der Speichel roch übel.

Mund-Gestank zuweilen wie Knoblauch, zuweilen faulig.

Plumbum. Beim Essen, Gestank im Munde aus den hohlen Zähnen.

Pulsatilla. Es riecht ihm früh übel u. faul aus dem Munde.

Es riecht ihm des Nachts faul aus dem Munde.

Abends, nach dem Niederlegen, riecht es ihm aus dem Munde.

Sabina. Fauler Geruch aus dem Munde, den sie selbst nicht spürt.

Sassaparilla. Es kommt ihm ein übler Dunst von unten herauf in den Mund, der ihm Uebelkeit im Halse erregt, bei Eingenommenheit des Kopfes.

Senega. Faulichter Geruch aus dem Munde.

Sepia. Uebelriechen aus dem Munde.

Spigelia. Widerlicher Geruch aus dem Munde, nur Andern bemerkbar.

Stannum. Uebler Geruch aus dem Munde.

Strontiana. Uebler Geruch aus dem Munde.

Sulphur. Uebler Geruch aus dem Munde nach Tische.

Früh, beim Aufstehen, übler Mundgeruch.

Thuya. Es steigt ihm im Halse ein übler, ranziger Duft auf, durch den Geruch bemerkbar.

24) Schleim-Anhäufung. — Schleimracksen.*)

Acid. muriat. Gefühl im Munde als sollte er verkleben, von unschmackhaftem Schleime.

*) Anm. Um unnöthige Wiederholung zu vermeiden, folgen hier alle Symptome, den Schleim betreffend, sowohl im Munde, als im Halse.

Früh, nach dem Erwachen, schleimig im Munde, was nach dem Frühstücke vergeht.

Es sammelt sich öfters etwas Schleim im Halse, den er nicht herauf bringt, sondern hinabschlucken muß, Nachmittags.

Acid. nitricum. Viel Schleimracksen.

Acid. phosphor. Nachmittags, große Trockenheit im Munde, bei einer Menge geschmacklosen, klebrigen, seifigen Schleimes, den er öfters ausspuckt.

Acid. sulphur. Er bekommt häufig Schleim in den Mund, der ihn verschluckert u. Kotzen erregt, er muß ihn schnell verschlucken.

Im Halse, Gefühl wie von Schleim, der weder auf- noch unterwärts geht, auch nicht zum Räuspern nöthigt.

Ambra. Schleim-Aussonderung im Halse, mit Rauhheit und Kratzen.

Schleimracksen, früh.

Beim Schleimracksen aus dem Rachen, fast unvermeidliches Würgen und Erbrechen.

Ammon. muriat. Es steckt Schleim im Halse, den er weder ausräuspern noch hinunterschlucken kann.

Die ersten 8 Tage, früh, sitzt immer Schleim im Halse, den er nur mit vieler Mühe auszuracksen sucht.

Angustura. Abends, während des Schlummers, hatte er ganz zähen, faden und fauligen Schleim im Munde, und konnte nicht genug trinken.

Antimon. crud. Es sammelt sich sehr viel zäher Schleim im Halse, den ganzen Tag, der nur schwer ausgeworfen werden konnte.

Argentum. Zäher, grauer, gallertartiger Schleim im Rachen, der sich durch Racksen ganz leicht auswerfen läßt, früh.

Anacardium. Es kommt fester, zäher Schleim in den Rachen, der sich zugleich mit vor die hintern Nasenöffnungen legt.

Argilla. Abends und Nachts, Rauhigkeit und Schleim-Ansammlung im Rachen und Halse.

Immer Schleim im Munde, besonders Vormittags.

Es sammelt sich viel Schleim im Munde an, der ausgespuckt sich schnell wieder erzeugt, dabei aber Trockenheit im Halse.

Zähe Schleim-Ansammlung im Halse, Abends.

Es sammelt sich dicker, zäher Schleim im Halse an, der mit Mühe in kleinen Klümpchen ausgeworfen werden kann; vorzüglich Abends und früh; die Halsbeschwerden werden dadurch vermehrt.

Oefteres Racksen von Schleim, den sie nur mit Mühe herausbringen kann, wonach der Hals sehr empfindlich wird.

Schleim im Halse, den er nicht ausräuspern kann, weil er zu tief sitzt.

Ein Stück Schleim kommt ihm in den Hals, der ihm den Athem versetzt, bis er ihn hinunterschluckt.

Sie räuspert gesalzenen Schleim aus, nach dem Mittagessen.

Arnica. Schleim im Halse, der beim Ausracksen bitter schmeckt.

Arsenicum. Verschleimter Mund, schleimig im Halse.

Gefühl im Halse, wie von einem Klumpen Schleim, mit Blutgeschmacke.

Er wirft grauen Schleim aus durch Racksen.

Salziger, bitterer Auswurf.

Nach dem Essen stößt's ihm bitter auf und es kommt ein grünlicher, bittrer Schleim in den Mund.

Asarum. Schleim im Munde, mit süßlich fadem Geschmacke.

Im Halse, so zäher Schleim, daß er ihn nicht herausracksen konnte.

Aurum. (Viel Rachenschleim, mehre Tage.)

Baryta. Viel dicker Schleim im Munde.

Klebrig im Munde.

Zäher Schleim liegt ihm fast immer im Rachen und dem Luftröhrkopfe, welcher die Stimme unrein macht; durch Racksen bringt er etwas heraus und der Ton wird auf kurze Zeit wieder reiner.

Belladonna. Zunge mit vielem zähen, gelblich weißen Schleime überzogen.

Er hat viel Schleim im Munde, besonders früh nach dem Aufstehen, bisweilen fauligen Geschmackes.

Schleimiger Mund, mit dem Gefühl, als röche es ihm übel aus dem Munde, wie bei Magen-Verderbniß.

Früh, der Mund voll Schleim; er muß ihn von Zeit zu Zeit auswaschen; nach dem Essen vergeht der Schleim.

Schleimiger Mund, früh beim Erwachen, mit drückendem Kopfweh.

Zäher Schleim im Munde mit Trockenheits-Empfindung.

Bismuthum. Starke Absonderung eines braunen, dicken, metallisch schmeckenden Schleimes oder Speichels.

Borax. Zäher, sich schwer lösender Schleim im Halse.

Calcarea. Schleimracksen.

Trockenheit im Munde, bei Gefühl von einer Uebermenge Schleims hinten im Rachen, beim Schlingen bemerkbar.

Früh, so schleimig im Munde, was sich durch öfteres Ausspülen des Mundes nicht vertreiben läßt.

Schleimracksen, früh.

Nachts, ein Kratzen im Halse u. Schleim-Auswurf.

Cantharides. Nachts, beim Erwachen, schleimiger Mund.
Mund schleimig, Zunge weiß.
Zunge früh trocken u. mit Schleim bedeckt.
Capsicum. Zäher Schleim im Munde.
Carbo animal. Schleimig im Munde, früh, nach dem Aufstehen vergehend.
Sie erwacht früh mit Gefühl von Schleim im Halse, der sie zum langen Räuspern nöthigt und bis Mittag anhält.
Causticum. Schleimbeschwerden im Munde und hinter dem Gaumen.
Schleim-Auswurf durch Racksen u. Kotzen.
Castoreum. Gelber Schleim sammelt sich im Halse, der sie zum Racksen nöthigt.
Chamomilla. Schleimige Zähne.
China. Schleim im Munde, früh nach dem Erwachen und nach etwas angestrengter Bewegung, der ihn deuchtet, den Umstehenden übel zu riechen; er glaubt, er stinke aus dem Halse.
Es kommt ihm oft ein garstiger Schleim herauf.
Colchicum. Es sammelt sich viel Schleim im Halse, der beim Ausracksen grünlich sieht.
Bei immerwährendem Kriebeln im Halse, lös't sich dünner Schleim, so daß oft ausgespuckt werden muß.
Beim Nießen wird zuweilen zugleich grüner Schleim unwillkürlich durch den Mund ausgeworfen.
Crocus. Besonders früh, nach dem Aufstehen, muß er sich oft räuspern und racksen.
Beim Einathmen, gelindes Röcheln u. dann Schleim im Halse, mit Heiserkeit, die sogleich nebst dem Schleime durch Räuspern vergeht.
Cuprum. Sehr verschleimter Mund, früh.
Cyclamen. Im Munde beständig ein rauhes, schleimiges Gefühl, als hätte er sich früh den Mund nicht ausgespült.
Daphne. Scharrig im Rachen u. zäher Schleim darin, den er durch Räuspern lösen muß, bei Brennen im Schlunde.
Eugenia Jambos. Nach dem Mittagsschlafe, zäher, gelblicher und blutiger Schleim im Munde.
Es kommt aus der Nase Schleim in den Rachen.
Graphites. Früh war der Mund mit Schleim ganz verklebt, daß sie ihn kaum aufthun konnte.
Früh, beim Erwachen, salzig brennender Schleim im Munde.
Vom Sprechen, Trockenheit am Gaumen, mit Schleim-Racksen.
Tief im Halse, viel Schleim.
Viel Schleim im Rachen, mehre Tage über, den er durch Racksen fortschaffen muß.
Gratiola. Gefühl von Schleim im Schlunde mit Rauhheit und Reiz zum Racksen.
Es kommt ihr Schleim in den Hals, den sie weder hinterschlingen noch heraufbringen kann, weil er nach Schlingen oder Racksen immer wieder kommt: er reizt sie zum Husten.
Hepar sulph. Abends, nach dem Essen, muß er aus dem Halse viel Schleim ausracksen.
Hyoscyamus. Oefterer Schleim-Auswurf aus dem Rachen durch Racksen.
Ignatia. Der Mund ist immer voll Schleim.
Der innere Mund ist früh, beim Erwachen, mit übelriechendem Schleime überzogen.
Jodium. Früh nüchtern, sehr verschleimt im Munde.
Kali carbon. Es setzt sich eine Menge Schleim im Halse an, den sie nach langem Räuspern erst herausbringen kann.
Viel Schleim im Halse, besonders früh.
Mehr Schleimracksen als gewöhnlich.
Früh, zäher Schleim hinten im Schlunde, der sich weder gut hinunterschlucken, noch ausräuspern läßt; es bleibt immer das Gefühl, als stecke ein Schleimpflock im Halse.
Kali nitricum. Schleimiger Mund, früh.
Lamium alb. Dicker, durch Racksen ausgeworfener Schleim aus dem Rachen (der ganz sauer schmeckt).
Laurocerasus. Mund, trocken u. verschleimt.
Es kommt ihm ein Stück wässerigen Schleimes in den Hals, der ohne Racksen leicht ausgeworfen wird.
Lycopodium. Schleimracksen.
Magnes. Bei vielem Schleim im Halse, früh, übler Geruch aus dem Munde.
Magnes arct. Beim Erwachen aus dem Schlafe ist der Mund voll dicken, fast trocknen, weißen Schleimes.
Magnesia. Es kommt ihr manchmal etwas Schleim in den Hals, den sie wieder hinunterschlingen muß, bei Rauhheit und Trokkenheit im Halse.
Auswurf eines zähen Schleimes mit Blutstreifen, der sie schon lange im Halse gedrückt hatte und durch Racksen herauszubringen war.
Es kommt ihr öfters Schleim in den Hals, den sie durch Racksen herauszubringen sucht.
Oefterer Reiz zum Racksen, ohne etwas herausbringen zu können.
Mercurius. Es zieht sich viel Schleim aus den hintern Nasen-Oeffnungen in den Hals; er muß ihn ausracksen.
Murias Magnes. Schleimracksen des Morgens; der Schleim ist zähe.
Fast jeden Morgen, Schleim im Munde und auf der Zunge.
Oefteres Ausräuspern sauren Schleimes, der sich im Halse anhäuft.
Sie rackste häufig dicken, zähen Schleim aus, der sich in lange Faden zieht, früh, beim Aufstehen.

Es kommt ihr eine Menge zäher Schleim in den Hals, der nur mit Mühe ausgeräuspert wird.

Schleim im Halse, der beim Ausräuspern wie mit Blut vermischt war, früh.

Natrum. Festsitzen eines Stückes Schleim im Halse, das Kratzen verursacht und sich durch Räuspern nicht los löst.

Oefteres Ausracksen dicken Schleimes, der sich immer wieder erzeugt.

Des Nachts sammelt sich ein Stück Schleim im Halse, das ihn des Morgens durch Kitzel u. Reiz weckte, u. das er leicht ausracksete; nach kurzer Zeit sammelte sich ein zweites an, das auch leicht heraus ging; Rohheit auf der Brust blieb jedoch zurück, und verminderte sich erst nach und nach, als er aus dem Bette aufgestanden war.

Des Morgens, leichtes Schleimracksen.

Natrum muriat. Früh, Schleim=Auswurf.

Viel Schleim im Halse.

Racksen grünen Schleimes aus dem Rachen, zwei Morgen über.

Beim (gewohnten) Tabakrauchen, beständiges Schleimracksen.

Natrum sulphur. Viel Schleimracksen, des Morgens.

Niccolum. Schleimig im Munde, Morgens nach dem Erwachen.

Nicotiana. Der Mund ist voll weißen zähen Schleimes, der öfters ausgespuckt werden muß.

Schleimracksen.

Viel zäher Schleim im Halse.

Im Halse zäher Schleim, der nicht herausgebracht werden kann.

Nux vomica. Mund und Rachen sind früh mit Schleim umzogen und in den Augenwinkeln ist gelber Schleim.

Schleimig und wie roh und wund ist der innere Mund, das Zahnfleisch, die Zunge und der Gaumen, wie von einer Schärfe.

Räuspern (Racksen) eines salzigen Schleimes aus dem Rachen.

Oleum animal. Zäher Schleim und lätschiger Geschmack im Munde.

Schleim im Halse, den sie durch Racksen nicht herausbringen kann.

Nach langem Racksen, Auswurf eines Klumpens Schleim von fester Consistenz, nach dem Frühstück.

Viel zäher Schleim im Halse.

Schleimracksen, ½ Stunden nach dem Mittagessen.

Oniscus Asellus. Am ausgeräusperten Schleime, Blutstreifchen.

Paris. Racksen von im Rachen angehäuftem Schleime.

Petroleum. Verschleimt im Halse.

Er muß früh ununterbrochen Schleim ausracksen (unter Kopfschmerz).

Starke Verschleimung in Mund und Nase.

Schleimig im Munde u. kein Appetit zum Essen und Trinken.

Phosphorus. Die Zunge mit weißem Schleime belegt, und der ganze Mund schleimig, früh.

Schleim im Munde.

Schleimracksen, früh, aus dem Rachen.

Grauer, salzig schmeckender Auswurf wird durch einiges Racksen aus dem Halse herausgebracht.

Platina. Früh u. nach dem Essen, klebrig, schleimig im Munde, bei böser Laune.

Bei dem Kratzen im Halse sammelt sich von Zeit zu Zeit etwas Schleim, weshalb sie räuspern muß.

Plumbum. Früh, verschleimter Mund; der linke Rand der Zunge gelb belegt.

Früh, beim Erwachen, viel zäher Schleim im Munde.

Ausräuspern eines säuerlichen Schleimes.

Häßlicher und dicker Schleim=Ueberzug auf der Zunge.

Psoricum. Zäher Schleim im Munde, fauligen, ekelhaften Geschmackes, die Zähne kleben wie geleimt zusammen.

Pulsatilla. Früh ist Mund und Kehle trokken und von einem unschmackhaften, lätschigen Schleime überzogen, mit einem übeln Geruche aus dem Munde, den er jedoch selbst nicht spürt.

Der innere Hals ist früh mit einem zähen Schleime überzogen.

Der innere Mund ist mit übelriechendem Schleime überzogen, früh beim Erwachen aus dem Schlafe.

Ranunculus. Den ganzen Nachmittag, vermehrte Schleim=Absonderung im Halse, er muß oft racksen.

Abends, vermehrte Absonderung zähen Schleimes im Halse.

Rauhigkeit und zäher Schleim im Halse.

Rhus. Früh, häufiges Schleimracksen.

Sie muß bloß früh so viel racksen, und jemehr sie sich den Mund ausspült, desto schlimmer ist es mit dem Schleime im Halse.

Der Schleim früh auf der Zunge ist salzig.

Häufiges Ausspucken sehr zähen Schleimes.

Viel Schleim im Munde, ohne fremden Geschmack.

Zäher Schleim im Halse, der nach wenigem Räuspern abgeht, aber eine Art Rauhigkeit hinterläßt.

Sabadilla. Früh, nüchtern, im Munde sehr schleimig.

Sassaparilla. Schleim im Halse, den er durch Räuspern nicht herausbringen kann, früh, mehre Tage.

Beständiges Racksen von Schleim, der sich immer in Menge erzeugt, früh.

Senega. Früh, zäher Schleim im Rachen.
Vermehrte Schleimabsonderung im Halse u. dadurch bewirktes Hüsteln.
Zäher Schleim im Kehlkopfe nöthigt zum öfteren Räuspern, wodurch kleine Klümpchen davon ausgeleert werden.
Absonderung eines weißlichen, zähen Schleimes im Halse.
Schleim-Ansammlung im Halse, bei Trokkenheit im Munde.
Scharrig und rauh im Halse, dabei Ansammlung von zähem Schleime daselbst.

Sepia. Früh, Schleimracksen.
Viel Schleim im Halse; er muß räuspern und racksen.
Häufiger Schleim-Auswurf aus dem Rachen.

Silicea. Viel Schleim im Halse, den sie ununterbrochen ausracksen muß.
Halsweh, mit sehr vielem Schleime im Halse.

Solanum mammos. Beim Schleimräuspern, ein mit Blut roth gefärbtes Fleckchen.

Spigelia. Früh, beim Erwachen, hat er vielen, bald weißen, bald gelblichen Schleim, ohne besondern Geschmack, im Rachen und Munde.

Squilla. Es ist ihm klebrig und schleimig im Munde.

Stannum. Zäher Schleim im Munde.
Viel Schleim im Halse.
Abends, Reiz im Halse zum vielen Schleim-Ausracksen u. drauf starker Wundheitsschmerz im Halse.

Staphisagria. Fester, die Choanen verstopfender Schleim, bei Trockenheits-Empfindung der Zunge und Zusammenfluß säuerlichen Wassers im Munde.
Er hat stets sich anhäufenden Schleim im Munde, ohne Uebelgeschmack.

Daphne. Es sammelt sich häufig Schleim im Munde mit Kitzel, der sie öfters nöthigt auszuräuspern; nach Mitternacht.
Gefühl, wie Geschwulst im Halse; sie räusperte ein großes festes Stück weißen Schleimes aus, früh.
Früh, sehr schleimiger Mund.
Alle Morgen, ein salziger Schleim, welcher auf der Zunge klebt.
Schleim-Auswurf ohne Husten.
Bittrer Schleim im Munde, am schlimmsten früh.

Taraxacum. Der ausgeracksete Schleim schmeckt ganz sauer und stumpft die Zähne ab.
Trockenheits-Empfindung im Rachen und ein bittrer Schleim daselbst, welcher die Sprache heiser macht.

Teucrium. Ungewöhnlicher Reiz zum Räuspern und es wird mehr Schleim als sonst ausgeracksst.
Nachdem er zusammenhängenden Schleim ausgeracksst hat, behält er einen moderartigen Schleim im Halse.

Thuya. Während des Essens, viel Schleim im Halse, den sie ausracksen muß, sonst kann sie das Essen nicht hinunter schlingen.
Er rackset blutrothen Schleim aus dem Rachen aus.

Tongo faba. Häufig zäher Schleim im Halse, der durch Räuspern vergeht.

Viola tricolor. Die Zunge ist voll Schleim mit einem bittern Geschmacke; das Essen aber schmeckt richtig.

Zincum. Hinten im Schlunde Gefühl, als wenn sich Schleim ansammelt, welcher von Zeit zu Zeit zum Räuspern nöthigt.
Ausräuspern grünlichen, tief unten im Halse festsitzenden Schleimes, wobei der obere Theil der Brust etwas wund schmerzt.
Ohne alles Räuspern kommt ein großer Klumpen weißer Schleim durch die hintern Nasen-Oeffnungen in den Mund.

25) Speichel-Anhäufung im Munde. — Speichelfluß.

Acid. muriat. Häufiger Speichelzufluß im Munde, der vom Halse zu kommen scheint.
Sie hat den Mund beständig voll Wasser.

Acid. nitricum. Sie muß viel spucken und hat den Mund immer voll Wasser.
Er spuckt viel zähen Schleim aus.
Speichelfluß, ohne daß das Zahnfleisch angegriffen wird.
Speichelfluß u. Rachen-Geschwüre.

Acid. phosphor. Es läuft ihm immer der Mund voll Wasser, mit Uebelkeitsregung auf der Brust.
Viel säuerlicher Speichel im Munde.
Viel gäschiger Speichel im Munde, von barschem Geschmacke.

Acid. sulphur. Oefters wässeriger Speichel im Munde.
Zusammenfluß des Speichels im Munde, wie von Hunger.
Speichelfluß mit beschleunigtem Pulse.
Es läuft ihr Wasser von süßlichem Geschmacke im Mund zusammen, Morgens.
Es läuft ihm Wasser im Munde zusammen, ohne Ekel, daß er beständig spucken muß.
Ekel u. Wasser-Zusammenlaufen im Munde, mit zusammenziehendem Schmerze im Magen u. Bauche, aussetzend und wiederkommend.
Vor dem Brechen steigt ihr salziges Wasser im Munde auf.
Er verliert durch den Speichelfluß über 1 Pfund Flüssigkeit.

Agaricus. Wasser-Ansammlung im Munde, bei den Schmerzen im Bauche.
Es läuft ihm zuweilen, besonders beim

Aufrichten des Kopfes nach oben, flüssiger Speichel in die Luftröhre, wodurch heftiges Kotzen entsteht.

Ammon. carb. Wasser-Zusammenlaufen im Munde, weshalb sie beständig spucken muß.

Sie spuckt öfters wässerigen Speichel aus, der sich immer wieder erzeugt.

Häufiger Speichelzufluß im Munde, ohne Geschmack.

Es läuft ihr viel salziges Wasser im Munde zusammen.

Ammon. muriat. Unangenehmer Geschmack u. Wasser-Ansammlung im Munde.

Antimon. crud. Salziger Speichel.

Etwas weniges Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

Wasser-Zusammenlaufen auf der Zunge.

Argentum. Der Zusammenfluß des zähen Speichels im Munde erschwert ihm das Reden.

Zusammenfluß des Speichels im Munde, mit schauderartigem Schütteln.

Argilla. Vermehrte Speichel-Absonderung im Munde, mit zusammenziehender Empfindung daselbst.

Vermehrte Speichel-Absonderung, mit Kriebeln in den innern Wangenflächen.

Abends im Bette sammelt sich viel Speichel im Munde.

Häufiger Speichelzufluß im Munde, Nachmittags am meisten, Nachts gar nicht.

Immerwährendes Wasser-Zusammenlaufen im Munde, von süßlichem Geschmacke, nach dem Mittagessen.

Es läuft ihm beständig säuerliches Wasser im Munde zusammen, bei Kältegefühl, Nachmitttags.

Arsenicum. Er muß oft ausspucken.

Asa. Reichliche Speichel-Absonderung: der Speichel muß öfters ausgespuckt werden.

Asarum. Es läuft viel kühler Speichel im Munde zusammen.

Oefteres Gefühl von Zusammenziehen im innern Munde, wodurch Zusammenfluß wässrigen Speichels entsteht.

Der Speichel im Munde scheint ganz zäh zu seyn.

Der Speichel war beim Auswerfen brennend heiß im Munde.

Aurum. Es läuft ihm angenehm süßlichter Speichel im Munde zusammen.

Baryta. Beständiges Speichelspucken, 8 Tage lang.

Der Mund ist immer voll Wasser, das vom Magen aufschwulkt.

Er muß beständig spucken, ohne Uebelkeit.

Wasser-Zusammenlaufen im Munde und leeres Aufstoßen, wobei es ihm lätschig ist, ohne Uebelkeit.

Belladonna. Rissige, weiß [illegible] Zunge, mit vielem Speichelzufluß.

Zäher Speichel hängt lang aus dem Munde.

Starker Speichelfluß.

Der Speichel war im Halse verdickt, zäh, weiß und wie Leim an der Zunge angebakken, so daß sie immer etwas Nasses in den Mund nehmen muß.

Zusammenlaufen des Wassers im Munde, Abends.

Bismuthum. Starke Absonderung eines braunen, dicken, metallisch schmeckenden Speichels.

Bryonia. Der Speichel läuft ihm zu den Mundwinkeln heraus, unwillkürlich.

Viel Speichelspucken.

Zusammenfluß vielen seifenartig schaumigen Speichels im Munde.

Calcarea. Zusammenfluß von Speichel im Munde; er konnte nicht Speichel genug hinterschlucken.

Viel Zusammenfluß von Speichel im Munde.

Sie spuckt anhaltend sauern Speichel aus.

Camphora. Bei vielem Speichel, Trockenheitsgefühl auf dem hintern Theile der Zunge, wie kratzig.

Zusammenlaufen des Speichels im Munde, welcher zuweilen schleimig u. zähe ist.

Häufiger Ausfluß wässerigen Speichels.

Cantharides. Ausspritzen eines reichlichen u. schaumigen Speichels in den Wuthanfällen.

Starker Speichelfluß.

Mund immer voll geschmacklosen Wassers.

Uebler Geschmack u. viel Speichel.

Es läuft ihm ein widrig süßer Speichel im Munde zusammen, der beständig in großer Menge die Mundhöhle ausfüllt, weshalb er immer ausspucken muß.

Capsicum. Speichelfluß.

Carbo veg. Etwas vermehrter Speichelzufluß im Munde.

Causticum. Viel Speichelzufluß.

Vormittags, Wabblichkeit mit Zusammenfluß wässerigen Speichels im Munde.

Häufiger Speichelzufluß, mit einem schnell im Halse aufsteigenden und sich über den Gaumen verbreitenden Kältegefühle.

Chamomilla. Speichelfluß.

Chelidonium. Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

Es läuft ihr bitteres Wasser im Munde zusammen, daher sie immer spucken muß.

China. Eine Speichel zusammenziehende Empfindung im Munde, wie wenn man an starken Essig gerochen hat.

Viel Speichel im Munde, mit Uebelkeit.

Cocculus. Das Wasser läuft ihm im Munde zusammen, ohne Brecherlichkeit.

Gefühl, als wenn ihm das Wasser im

Munde zusammenliefe lange Zeit über, ohne Brecherlichkeit.

Colchicum. Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

Starker Speichelfluß, den ganzen Tag über.

Viel Zusammenfluß wässrigen Speichels, mit Uebelkeit, Vollheit und einem Unbehagen im Unterleibe.

Mehre Tage anhaltender wässriger Speichelfluß, mit Trockenheit des Halses.

Conium. Starker Speichelfluß.

Crocus. Es läuft ihr viel Wasser im Munde zusammen.

Viel Wasser im Munde, und auf der Zungenspitze ein gelindes Beißen, wie von aufgestreutem Salze, mit salzig süßlichem Geschmacke.

Cuprum. Das Wasser läuft ihm im Munde zusammen.

Cyclamen. Abends u. den ganzen Tag über, sehr oft Wasser-Zusammenlaufen im Munde und unvollkommnes Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.

Daphne. Sehr bittrer Geschmack u. Wasser-Zusammenlaufen im Munde, wodurch die kratzig brennende Empfindung gemindert wird.

Immer viel Speichel im Munde u. stetes Ausspucken einer wässerigen Feuchtigkeit.

Datura. Speichelfluß.

Heftiger Speichelfluß, mit Durst, Heiserkeit u. Harnfluß.

Digitalis. Speichelfluß.

Zusammenfluß wässerigen Speichels im Munde, welcher anfangs süßlicht, dann aber sehr salzig schmeckt, in öftern Anfällen.

Ansammlung des Speichels im Munde, mit Ausspucken und starker Uebelkeit beim Hinterschlingen des Speichels.

Heftiger Speichelfluß von stinkendem Geruche.

Drosera. Häufiger Ausfluß wässerigen Speichels.

Dulcamara. Speichelfluß mit lockerem, schwammigen Zahnfleische.

Ausfluß vielen zähen, seifenartigen Speichels.

Eugenia Jambos. Es ist ihm immer schaumig im Munde, besonders vor dem Essen.

Er muß beim Sprechen immer einen schaumigen Speichel ausspucken.

Er muß immer viel ausspucken.

Der Mund ist voll schaumig zähen Speichel, er spuckt u. rackst den ganzen Tag.

Euphorbium. Speichelfluß, Brecherlichkeit u. Schauder.

Ungeheurer Speichelfluß; auf der linken Seite der Zunge schmeckt der Speichel salzig.

Nach mehrmaligem Hautschaudern, Speichelfluß.

Zufluß vielen Speichels im Munde.

Graphites. Wasser-Auslaufen aus dem Munde, der Gaumen wie wund, das Zahnfleisch schmerzhaft, die Oberlippe geschwollen u. eine schmerzhafte Blüthe daran.

Viel Speichelspucken.

Früh läuft ihm beim Bücken der Speichel aus dem Munde.

Früh, nach Trinken, oder gleich nach dem Essen kommt ihr grünes, bitteres Wasser in den Mund.

Gratiola. Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

Es läuft ihm immer Wasser im Munde zusammen, daß er ausspucken muß.

Lange anhaltendes Speichelspucken.

Helleborus. Speichelfluß.

Zusammenfluß wässerigen Speichels: er muß oft ausspücken.

Hepar sulph. Zusammenlaufen des Speichels aus dem Munde, mit Brecherlichkeit.

Hyoscyamus. Speichelfluß.

Der Speichel schmeckt salzig.

Ignatia. Die Speicheldrüsen sonderten einen ganz weißen, gäschigen Speichel in größerer Menge aus.

Vermehrte Speichel-Absonderung.

Öfteres Speichelspucken.

Auslaufen des Speichels aus dem Munde im Schlafe.

Ausspucken schaumigen Speichels den ganzen Tag.

Indigo. Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

Jodium. Oft viel wässeriger Speichel im Munde.

Vermehrte Speichel-Absonderung, die zum öfteren Ausspucken nöthigt.

Speichelfluß mit Schwämmchen im Munde.

Ipecacuanha. Er muß den Speichel beständig hinterschlingen.

Häufiger Zufluß von Speichel, einige Stunden.

Wenn man liegt, so läuft der Speichel aus dem Munde.

Kali carbon. Wasser sammelt sich immer im Munde.

Wasser-Aufschwulken aus dem Magen, wovon sie eine Menge ausspie, des Nachts.

Trockenheitsgefühl im Munde, mit Zusammenlaufen des Speichels im Munde; er muß viel spucken.

Das Wasser läuft ihm im Munde zusammen.

Speichel-Zusammenlauf im Munde, Wabblichkeit, Uebelkeit.

Kali hydriod. Es läuft ihr Wasser im Munde zusammen, mit Ekel im Magen.

Kali nitricum. Säuerlicher Geschmack und

vermehrter Zufluß von Speichel in der Mundhöhle, welcher letztere bis nach dem Mittagessen fortwährt.

Er fühlt die Speicheldrüsen aufgetreten, mehr hart u. schmerzhaft, u. die Speichelsekretion vermehrt.

Laurocerasus. Speichel-Zusammenlaufen im Munde u. Spucken.

Es läuft ihm wässeriger Speichel im Munde zusammen.

Zusammenfluß säuerlichen Speichels im Munde.

Wasser-Zusammenlaufen mit Uebelkeit.

Wasser-Zusammenlaufen, Brechübelkeit u. Ekel setzen ¾ Stunde aus u. kommen wieder, durch Aufstoßen vergehend.

Lycoperd. Bovista. Viel Speichel-Zusammenfluß im Munde.

Lycopodium. Vormittags lief ihm, beim Schreiben, das Wasser im Munde zusammen, wie bei Heißhunger.

Wasser-Zusammenlaufen im Munde, mit Uebelkeit; sie mußte viel ausspucken.

Magnes. Häufiger Zusammenfluß des Speichels im Munde, fast wie ein Speichelfluß, mit Schmerzen der Unterkieferdrüsen.

Alle Abende, Speichelfluß mit geschwollenen Lippen.

Magnes austral. Vieler, wässeriger, geschmackloser Speichel.

Es läuft ihm viel wässeriger Speichel im Munde zusammen, welcher beim Vorbücken ausfließt.

Geschmackloser, wässeriger, häufiger Speichel, den er selten ausspuckt.

Magnes arct. Häufiger Zufluß des Speichels.

Magnesia. Früh, beständiges Speichelspucken, bei Uebelkeit im Magen.

Es läuft ihr häufig unschmackhaftes Wasser im Munde zusammen mit öfterem Aufschwulken; dabei ist ihr schwindlich und brecherlich.

Wasser-Aufsteigen im Munde, ohne Aufstoßen.

Manganum. Zusammenlaufen bitter schmeckenden Wassers im Munde, mit Brecherlichkeit.

Zusammenfluß des Speichels im Munde, wie von Rauchen eines allzustarken Tabaks.

Menyanthes. Vermehrte Speichel-Absonderung.

Speichel läuft ihm im Munde zusammen, ohne Uebelkeit.

Wasser läuft ihm im Munde zusammen, mit Uebelkeit.

Mercurius. Er spuckt viel aus.

Zufluß eines sehr sauern Speichels.

Ausspucken eines sehr schleimigen Speichels.

Zusammenfluß seifenartigen Speichels, der oft mehr schleimig war, und sich in lange Faden dehnte.

Ausfluß eines zähen, stinkenden, häufigen Speichels, vorzüglich zu gewissen Stunden der Nacht oder des Abends.

Murias Magnes. Wasserspucken u. beständig wässeriger Geschmack im Munde.

Salziger Geschmack und Zusammenlaufen salzigen Wassers im Munde.

Es läuft ihr helles Wasser im Munde zusammen, daß sie nicht genug ausspucken kann.

Es steigt ihr Wasser vom Magen in den Mund herauf, mit Uebelkeit.

Natrum. Salziger Speichel, mit einem beißenden Gefühle auf der Zungenspitze.

Es läuft ihm häufig unschmackhaftes Wasser im Munde zusammen, Nachmittags.

Häufiger Zufluß geschmacklosen, wässerigen Speichels, fast den ganzen Tag.

Es läuft ihr Wasser von säuerlichem Geschmacke im Munde zusammen, Vormittags.

Natrum muriat. Wässeriger, geschmackloser Speichel im Munde.

Das Wasser läuft ihm immer im Munde zusammen; er muß immer spucken.

Abends, im Bette, Zusammenlaufen vielen Speichels im Munde, wovon er sich verschluckert, was einen heftigen Hustenstoß hervorbringt.

Natrum sulphur. Zusammenlaufen des Speichels im Munde, nach dem Essen.

Niccolum. Immer kommt ihm häufiger süßer Speichel in den Mund, daß er nicht genug spucken kann.

Nux vomica. Häufiger Zusammenfluß des Speichels im Munde.

Beim Bücken, Ausfluß häufigen Wassers aus dem Munde, während des Schlafes.

Oleum animal. Schneeweißer Speichel läuft im Munde zusammen.

Zufluß häufigen Speichels im Munde, der aussetzt und öfters wiederkommt.

Opium. Aus dem Munde floß beständig Speichel.

Paris. Es läuft Speichel im Munde zusammen, der, obgleich geschmacklos, doch den Mund zusammmenzieht, wie herbe Dinge zu thun pflegen.

Petroleum. Lätschigkeit u. ein Speichel im Munde, wie von verdorbnem Magen.

Früh, Uebelkeit, wobei ihm das Wasser im Munde zusammenläuft.

Phellandrium. Beständiges Speichellaufen u. Spucken.

Schaumiger Speichel im Munde, den sie

öfters auszuspucken genöthigt ist, nach dem Essen.

Phosphorus. Vermehrter Speichelzufluß im Munde.

Wasser läuft ihr im Munde zusammen, dabei bitter im Halse.

Sie spuckt, Abends, Speichel aus, der wie faules Wasser schmeckt.

Im Munde, Gefühl, als liefe eine Menge Speichel da zusammen, mit einem salzig süßlichten Geschmacke.

Empfindung im Halse, wie Süßigkeit, welche Zusammenfluß des Speichels im Munde bewirkt.

Viel wässeriger Speichel im Munde.

Der Speichel ist wie ein dicker Seifenschaum im Munde, jedoch ohne falschen Geschmack u. ohne Trockenheit im Munde.

Platina. Von Zeit zu Zeit läuft ihr Wasser im Munde zusammen.

Plumbum. Sehr zäher Speichel.

Es fließt vorn viel süßlich schleimig schmeckender Speichel im Munde zusammen, bei Trockenheit hinten am Gaumenvorhange u. im Rachen, die durch Schlucken des Speichels vergeht.

Pulsatilla. Zusammenlaufen des Speichels im Munde, als wenn man Essig getrunken hätte.

Speichelfluß.

Bei vier und zwanzig stündigem Speichelflusse, Brecherlichkeit.

Häufiger Ausfluß wässerigen Speichels aus dem Munde.

Ranunculus. Beim Auspressen des Saftes läuft eine große Quantität schaumigen Speichels im Munde zusammen, so daß er häufig ausspucken muß.

Speichelfluß.

Häufiges Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

Zusammenlaufen weißen Speichels, der wie Kupfer schmeckt.

Süßlicher Geschmack auf der Zungenspitze, mit Wasser-Zusammenlaufen.

Ratanhia. Es läuft geschmackloses Wasser im Munde zusammen.

Rhododendron. Säuerlich schmeckender, etwas vermehrter Speichel, früh.

Zusammenlaufen des Speichels im Munde.

Rhus. Das Wasser läuft ihm im Munde zusammen; er muß öfters spucken.

Immer Neigung zum Ausspucken, als wenn sie viel Speichel im Munde hätte.

Im sitzenden Nachmittagsschlafe läuft ihm der Speichel aus dem Munde.

Früh, im Bette, lief ihm der Mund voll salzigen Wassers.

Er muß den ganzen Tag viel Speichel u. Schleim ausspucken; dabei kommt ihm etwas aus dem Magen herauf in den Mund, was sauer schmeckt.

Es läuft viel Speichel im Munde zusammen.

Zusammenlaufen des Speichels im Munde nach (gewohntem) Tabakrauchen.

Sabadilla. Speichel-Zusammenfluß, öfteres Ausspucken.

Es läuft ihm ein süßlicher Speichel im Munde zusammen, den er immerfort ausspucken muß.

Sabina. Speichel ist ganz weiß und wird beim Sprechen zu Schaume.

Vermehrte Speichelabsonderung.

Sassaparilla. Es läuft ihm häufig geschmackloses Wasser im Munde zusammen, Vormittags.

Senega. Kleiziger Speichel im Munde.

Vermehrte Speichelabsonderung.

Vermehrte Speichelabsonderung mit zusammenziehender Empfindung im Munde.

Sepia. Abends, viel Speichelfluß.

Zusammenfluß eines salzigen Speichels im Munde.

Er muß immer viel spucken.

Silicea. Viel Speichel im Munde.

Das Wasser läuft ihm immer im Munde zusammen, u. er muß viel ausspucken.

Spigelia. Es sammelt sich weißer schaumiger Speichel, gewöhnlichen Geschmackes, im Munde, den er oft ausspucken muß.

Er konnte den Speichel nicht hinterschlingen, weil er jedesmal, wie durch Ekel, wieder heraufgebracht ward: er mußte ihn ausspucken.

Zusammenfluß des Speichels im Rachen.

Spongia. Speichelzufluß.

Stannum. Speichel-Zusammenfluß im Munde.

Staphisagria. Zusammenlaufen des Speichels im Munde.

Speichelfluß.

Trockenheits-Empfindung der Zunge, Zusammenfluß säuerlichen Wassers im Munde u. zugleich fester, die Choanen verstopfender Schleim.

Der Mund ist immer voll wässeriger Feuchtigkeit, wie bei starkem Hunger.

Sulphur. Salziger Speichel, Nachmittags.

Es läuft ihr häufig Wasser im Munde zusammen, das aus dem Magen kommt, was nach Suppe-Essen vergeht.

Wasser-Zusammenlaufen im Munde (sauer u. bitter).

Taraxacum. Zusammenfluß des Speichels im Munde, u. Gefühl, als würde der Kehlkopf zugedrückt.

Im Munde läuft Wasser zusammen von säuerlichem Geschmacke.

Tartarus emet. Das Wasser läuft stark im Munde zusammen.

Wasser-Zusammenlaufen im Munde, ohne Uebelkeit, doch mit reichlichem garstigen Geschmacke.

Thermae teplitzens. Viel Speichel, der weiß u. dicklicht ist, bei trocknem Halse.

Salziger Speichelfluß, bei Wackeln der obern Vorderzähne, mit Druckschmerz in jedem einzelnen.

Viel Spucken, mit dem Gefühle, als wären die Zähne vor dem ersten obern Backzahne locker. (Vom Baden).

Thuya. Viel Speichelfluß bei angelaufenen Speicheldrüsen.

Tongo faba. Es läuft ihm Wasser im Munde zusammen.

Der Mund immer voll Wasser, fast den ganzen Vormittag.

Veratrum. Mit Trockenheit und Klebrigkeit im Munde abwechselnde Wässerigkeit.

Es läuft ihm viel geschmackloses Wasser im Munde zusammen.

Zäher Speichelfluß.

Verbascum. Salziges Wasser läuft ihm im Munde zusammen.

Viola tricolor. Viel Speichel mit Trockenheitsgefühl im Munde.

Zincum. Wasser-Zusammenlaufen im Munde, mit einer mäßigen Schwäche-Empfindung im ganzen Körper und dem Epigastrium, wie sie dem Brechen vorherzugehen pflegt.

Vermehrte Speichel-Ansammlung mit metallischem Geschmacke im Munde.

Vermehrte Speichel-Absonderung, mit Kriebeln in der innern Wangenfläche.

26) Sogenanntes Würmerbeseigen.

Acid. nitricum. Würmerbeseigen nach schnell Trinken.

Aconitum. Es stieg süßliches Wasser in die Höhe, wie Würmerbeseigen; dabei Ohrenbrausen.

Heraufdämmern süßlichen Wassers mit Uebelkeit.

Argilla. Würmerbeseigen.

Arsenicum. Würmerbeseigen, Nachmittags.

Unvollständige Reizungen zum Wasser-Auslaufen aus Schlund u. Munde, was man Würmerbeseigen nennt, kurz vor u. nach dem Mittagmahle, mit Brechübelkeit.

Baryta. Würmerbeseigen.

Bryonia. Abends, Wasser- und Schleimwürgen, wie Würmerbeseigen; es trat ihm herauf in die Brust, und am ganzen Leibe war er kalt dabei.

Calcarea. Würmerbeseigen.

Auf Milch läuft ihm Wasser zum Munde heraus, aus dem Magen.

Es läuft ihr, unter Brechübelkeit, säuerliches Wasser zum Munde heraus.

Cannabis. Es kommt ihm, ohne Uebelkeit oder Würgen, geschmackloses Wasser herauf in den Hals u. in die Luftröhre, so daß er sich immer verschluckt.

Carbo veg. Würmerbeseigen.

Causticum. Würmerbeseigen, mehrmals Vormittags; das aus dem Magen aufsteigende Wasser schmeckt salzig.

Eine Art Würmerbeseigen: Abends, beim Liegen, kommt ihr ein kühles Wasser aus dem Magen hervor, was sie immer ausspucken muß.

Cyclamen. Mit Uebelkeit, Wasser-Zusammenlaufen im Munde, wie Würmerbeseigen.

Drosera. Würmerbeseigen.

Dulcamara. Ausfluß des Speichels, was man Würmerbeseigen nennt.

Hepar sulph. Ausfluß wässerigen Speichels aus dem Munde, wie Würmerbeseigen, welches den folgenden Tag um dieselbe Stunde wiederkommt.

Lamium alb. Würmerbeseigen, zwei Abende nach einander.

Ledum. Jählinges Herauslaufen eines speichelartigen Wassers aus dem Munde, mit Kolik; Würmerbeseigen.

Lycopodium. Würmerbeseigen.

Oft, fast einen Tag um den andern, ein Greifen in der Herzgrube; es wird ihr übel, sie muß den Mund aufsperren u. da läuft, wie aus dem Magen herauf, durch den Mund, viel salziges Wasser (Würmerbeseigen).

Nach dem Mittagessen kam Würgen; es hob ihn, wie zum Erbrechen, es kam aber keine Speise, sondern es stieg nur Wasser in den Hals heran, und lief zum Munde heraus.

Mercurius. Nachts läuft ihr viel Wasser im Munde zusammen, dabei Uebelkeit, daß sie darüber aufwacht u. sich erbrechen muß; es kommt sehr Bitteres heraus.

Natrum. Würmerbeseigen.

Natrum muriat. Würmerbeseigen, mit windendem Gefühle um den Magen.

Würmerbeseigen, fast alle Tage, nach dem Essen, zuweilen ein zweites Mal, wenn das erste einige Zeit vorüber war.

Nux vomica. Häufiger Ausfluß wässerigen Speichels aus dem Munde (Würmerbeseigen).

Petroleum. Würmerbeseigen.

Phosphorus. Würmerbeseigen.

Pulsatilla. Ausfluß wässerigen Speichels, wie Würmerbeseigen.

Sabadilla. Würmerbeseigen, Uebelkeit u. Erbrechen.

Sepia. Würmerbeseigen, besonders nach Trinken.

Nüchtern lief ihm viel Wasser im Munde zusammen, fast wie Würmerbeseigen, was durch Essen verging.

Silicea. Würmerbeseigen mit Schauder.

Wasser läuft ihm im Munde zusammen mit Appetite, er weiß nicht, worauf.

Spongia. Das Wasser läuft ihm im Munde zusammen, mit Uebelkeit.

Staphisagria. Zusammenlaufen des Wassers im Munde, nach dem Essen, eine Art Würmerbeseigen.

Sulphur. Würmerbeseigen.

Abends, lief ihm das Wasser im Munde zusammen; er mußte viel Wasser aus dem Munde laufen lassen, (Würmerbeseigen) und konnte dabei nicht sprechen; dann Erbrechen der Speisen.

Würmerbeseigen, täglich zwei Mal; es wickelt in der Herzgrube, es wird ihr übel u. würgt, u. es läuft ihr viel Wasser aus dem Munde, was unten herauf kommt.

Veratrum. Speichel läuft ununterbrochen aus dem Munde, wie Würmerbeseigen.

27) Blutiger Speichel. — Blut im Munde.

Acid. nitricum. Früh ist der ausgespuckte Speichel blutig.

Arnica. Unter dem ausgespuckten Speichel, Blut.

Arsenicum. Blutiger Speichel.

Belladonna. Blutfluß aus dem Munde.

Bismuthum. Früh, Blutgeschmack; der ausgeracksete Schleim ist mit Blut gefärbt.

Cantharides. Es kommt ihr, früh im Bette, ein Klumpen Blut in den Mund.

Es kommt ihr gegen Morgen ein Stück geronnenes Blut in den Mund.

Carbo veg. Nach Saugen am Zahnfleische, blutiger Speichel.

Clematis. Spuckt Blut aus, mit Speichel vermischt.

China. Nach einer angenehmen Ueberraschung kam viel helles Blut schnell in den Mund.

Hyoscyamus. Blutiger Speichel im Munde, mit blutig-süßlichem Geschmacke.

Indigo. Ausspucken blutigen Speichels.

Kali hydriod. Blutiger Speichel, mit häßlichem Geschmacke im Munde.

Lycopodium. Er racket blutigen Schleim aus, beim (täglich gewohnten) Reiten.

Magnesia. Blutiger Speichel.

Mercurius. Blut kommt ohne Erbrechen u. ohne Husten zum Halse heran und zum Munde heraus.

Nux vomica. Blutiger Speichel.

Ausfluß schwärzlichten, fast geronnenen Blutes zuerst früh um 2 Uhr, dann Nachmittags um 2 Uhr mit einem besondern Geschmacke im Munde und einem Blut-Geruche in der Nase, zugleich beim Schneuzen immer weniges Blut.

Phosphorus. Es kommt Blut in den Mund.

Staphisagria. Blutiger Speichel.

Sulphur. Blut unter dem Speichel.

Thuya. Der Speichel ist etwas blutig.

28) Schaum vor dem Munde.

Belladonna. Blutiger Schaum vor dem Munde, Wackeln mit dem Kopfe und Zähneknirschen.

Camphora. Es tritt Schaum vor den Mund.

Cicuta. Schaum vor dem Munde.

Datura. Blutiger Schaum vor dem Munde.

Geifer vor dem Munde.

Laurocerasus. Es tritt Schaum vor ihren Mund.

Paris. Weißer Schaum in den Mundwinkeln.

Plumbum. Schaum im Munde.

Die Zunge ist mit Speichelschaum bedeckt.

Secale cornut. Heller, blutiger, oder gelbgrüner Schaum vor dem Munde.

Veratrum. Schaum vor dem Munde.

X. Krankheits-Erscheinungen im Schlunde, innern Halse u. Speiseröhre.

1) Drückender Schmerz.

a) Ohne Bezug auf Schlingen.

Acid. nitricum. Drücken im Halse.
Drücken, wie Geschwulst, und wie dick im Halse, am Tage u. Abends, zugleich mit Wundheitsschmerz.
Ambra. Drückend beißender Schmerz hinten im Schlunde, von Zeit zu Zeit.
Ammon. carb. Empfindlich würgendes Drükken tief in der Speiseröhre, hinten am Rückgrate fühlbar, als wenn ein Brocken dort stäcke: Brod und Wasser gehen über diese Stelle unschmerzhaft hinweg, u. später vergeht es nach öfterem Luft-Ausstoßen; nach dem Mittagsessen.
Anacardium. Drücken im Halsgrübchen.
Argilla. Halsweh: ein Drücken im Halse, außer dem Schlingen, bei innerlich heißen Händen.
Drückender Schmerz in der linken Mandel, bei u. außer dem Schlingen.
Auch außer dem Schlingen, drückender Schmerz in der Mitte der Brust, mit abwechselnder Beengung derselben und starkem Herzklopfen, vorzüglich nach Tische.
Spannend drückender Schmerz in der innern rechten Halsseite bis zum Ohre.
Asa. Drücken in der Speiseröhre.
Belladonna. Es stieg ihr aus dem Unterleibe heran u. drückte im Halse mit Würgen, ohne Uebelkeits-Gefühl u. ohne Erbrechen.
Bryonia. Drücken im Schlunde, als wenn er einen harten, eckigen Körper verschluckt hätte.
Cantharides. Der Rachen geröthet, schmerzhaft, mit einem drückenden Gefühle, das sich beim Schlingen in ein stechendes verwandelt.
Carbo veg. Drückender Schmerz hinter dem Gaumen, im Schlunde.
Reißender Druck hinten im Rachen und an der linken Seite der Zungenwurzel.
Auch außer dem Schlucken, ein drückendes Gefühl oben im Schlunde, als sey er daselbst verengert oder zusammengezogen.
Eine Art von Vollheit und Drücken im Schlunde herab, bis in den Magen — fast wie Sood.
Carbo animal. Ein Drücken im Halse und Trockenheit auf der Zunge.
Inneres Drücken im Schlunde, bis in den Magen.
Gefühl im Rücken oder vielmehr in der Speiseröhre, wie ein Hinaufsteigen bis in den Hals, wo es sie würgte und dann längere Zeit drückte, mit Rauhheitsgefühl, Vormittags.
Causticum. Drücken hinter dem Gaumen u. am Kehldeckel.
Im Schlunde (gleich als wäre es unter dem Brustbeine), ein stumpfes Drücken, wie nach Verschlucken eines allzugroßen Bissens.
Früh, beim Erwachen, ein würgendes Drücken im Schlunde, wie vom Verschlingen nicht klein gekauter Brodrinde.
Daphne. Drückendes inneres Halsweh, schon für sich und außer dem Schlingen schmerzhafter, als beim Schlingen.
Heftig drückender Schmerz außer dem Schlucken, hinten am Schlunde, zuweilen bloß rechter u. bloß linker Seits.
Dulcamara. Es drückt im Halse, als wenn das Zäpfchen zu lang wäre.
Gratiola. Drücken im Halse, als wenn Schleim darin steckte, den sie aber weder herausracksen, noch hinunter schlingen kann.
Hepar sulph. Gleich nach dem Abendessen, ein Druck unter dem Kehlkopfe, als wäre ihm etwas im Halse stecken geblieben.
Hyoscyamus. Im Halse ein Drücken, wie von einer Geschwulst, in und außer dem Schlingen.
Ignatia. Drücken im Halse.
Jodium. Drückender Schmerz, rechts, im Innern des Halses, mehr außer dem Schlucken, als bei demselben.
Kali carbon. Ein ängstliches Drücken im Halse.
Reißendes Drücken am Schlunde.
Kali nitricum. Drückender Schmerz im Halse, wie bei beginnender Hals-Entzündung.
Mercurius. Schmerz im Halse, wie Drücken.
Beim Schnauben, Schmerz auf der Seite im Halse, auch innen im Schlunde, drückend, u. wie geschwollen.
Immerwährend drückender Schmerz in der Speiseröhre, in der Gegend des Kehlkopfs, der beim Essen heftiger wird und die Empfindung verursacht, als müßte sie über ein Stück rohes Fleisch hinweg schlucken, unter brennendem Schmerze daselbst.
Anfallsweise ein drückender Schmerz in der Speiseröhre, als wenn da ein Geschwür entstehen wollte.

Nicotiana. Drücken im Halse, als stäcke etwas darin.

Nux vomica. Drückend stechendes Halsweh, als wenn ein Pflock darin stäcke, mehr außer dem Schlingen, als beim Schlingen selbst bemerkbar.

Oleander. Schmerz, als drückte eine stumpfe Spitze rechts am Halse auf die Speiseröhre, und beim äußerlichen Aufdrücken schmerzen auch die Halsmuskeln einfach.

Paris. Druck in der rechten Mandel.

Kugelartiger Druck im Halse, bei und außer dem Schlingen, öfters wiederkehrend.

Druck im Halse nach außen, beim Bükken und besonders Abends, als ob eine immer größer werdende Kugel den Hals zersprengen wollte.

Phosphorus. Früh, Druck im Halse.

Stickender Druck im Halsgrübchen.

Druck oben im Halse, nach dem Magen herunter.

Drücken im Halse, wie ein Halsweh.

Platina. Drücken im Halse, als würde die Kehle zugeschnürt, jedoch ohne Athem-Mangel.

Sabadilla. Brennen und Drücken im Halse, bei u. außer dem Schlingen; der Hals ist wie innerlich geschwollen.

Sabina. Würgend drückende Empfindung im Halse, linker Seite, außer dem Schlingen.

Sepia. Erst beißende, dann schneidende, zuweilen auch drückende Empfindung links am Schlunde.

Drückendes Halsweh oben in der rechten Seite des Halses.

Druck im Halse, in der Gegend der Mandeln, gleich als wenn das Halstuch zu fest gebunden wäre.

Im Halse ein Drücken, als hätte er etwas verschluckt, was nicht hinter wollte.

Zusammenschnürend drückendes Halsweh, dicht über und auf dem Kehlkopfe.

Halsweh; sehr schmerzhaftes Zusammenziehen und Druck.

Staphisagria. Drückendes Schrunden hinten am Gaumen, bloß außer dem Schlingen.

Sulphur. Drückender Schmerz im Halse, wie von einem Pflocke, außer u. beim Schlingen.

Absatzweise ein Drücken hinten im Schlunde (gleich als wäre es im Genicke), selbst beim Athemholen fühlbar, die Nacht hindurch bis gegen Morgen.

Taraxacum. Gefühl, als würde der Kehlkopf zugedrückt, mit Zusammenfluß des Speichels im Munde.

Teucrium. Drückendes Halsweh, links, nahe am Schlunde.

Thermae teplitzens. Halsschmerzen drückender Art, wovor sie 2 Tage lang nicht gut schlingen kann. (Vom Trinken.)

b) Beim Schlingen.

Acid. nitricum. Beim Schlingen der Speisen drückt es im Halse, wie böser Hals, als könnten die Speisen nicht hinunter.

Beim Schlingen der Speisen, ein sich hinab ziehender Druck hinten, wie es scheint, innerhalb des Rückens.

Argilla. Drückender Schmerz in der linken Mandel, bei und außer dem Schlingen.

In der Mitte der Brust beim Niederschlingen ein heftig drückender Schmerz, als ob daselbst eine Stelle in der Speiseröhre verengert oder zusammengedrückt wäre.

Die Speisen und Getränke verursachen einen heftig drückenden, krampfhaften Schmerz beim Niederschlingen in der Mitte der Brust.

Beim Schlingen, drückend pressender Schmerz, durch die geschwollenen Parthieen im Halse erzeugt, Abends.

Arum maculat. Drücken im Halse, welches zum Schlingen reizt, doch ist es wie zu enge, das Schlingen erschwert, als wäre etwas geschwollen links über dem Kehlkopf.

Baryta. Früh, nach dem Aufstehen, Trokkenheit und schmerzhaftes grobes Stechen u. Drücken wie von Geschwulst hinten in der linken Halsseite, nur beim Schlingen.

Druck im Halse beim Schlingen.

Calcarea. Im Halse, eine Hinderung beim Schlingen, wie von einem drückenden Körper.

Carbo animal. Drücken im Halse, bloß beim Schlingen.

Chelidonium. Empfindung, als würde der Kehlkopf von außen auf die Speiseröhre gedrückt, wodurch nicht das Athmen, sondern das Schlingen erschwert wird.

Daphne. Beim Schlucken scheint der Schlund verengert, der Bissen erregt beim Hinabgleiten eine drückende Empfindung.

Beim Verschlucken eines Bissens, leicht drükkender Schmerz im Schlunde und plötzliches Aufschaudern, das aus der Herzgrube zu entspringen scheint, und Kopf und Brust erschüttert, wie von Ekel.

Drückender Schmerz im Halse, als wenn der Gaumenknochen entzwei wäre, beim Schlucken.

Drücken im Halse, wie ein Pflock, besonders beim Schlucken.

Ferrum. (Beim Schlingen, ein Drücken mit Wundheits-Empfindung im Schlunde, als wenn da Hautblasen zerdrückt würden u. so die Stelle wund würde.)

Beim Schlingen, drückendes Halsweh mit Hitze im Rachen; die Halsmuskeln sind wie steif und schmerzen bei Bewegung.

Helleborus. Böser Hals: beim Schlingen ein Drücken und wie wund im Halse.

Hyoscyamus. Im Halse ein Drücken, wie von einer Geschwulst, in und außer dem Schlingen.

Kali hydriod. Halsweh: Stechen und wie

Drücken im Schlunde beim Schlingen; auch beim Reden Schmerz.

Mercurius. Hals immer trocken, er that weh, als wenn er hinten enger wäre, es drückte darin, wenn er schluckte, und doch mußte er immer schlingen, weil er immer den Mund voll Wasser hatte.

Paris. Kugelartiger Druck im Halse, bei u. außer dem Schlingen, öfters wiederkehrend.

Psoricum. Halsschmerz, drückender, sie schluckt nur schwierig; dieser Schmerz läßt nur kurze Zeit nach, und kommt dann wieder.

Pulsatilla. Drücken und Spannen im Halse beim Schlingen.

Rhus. Beim Schlingen, drückender Geschwulstschmerz mit Stich im Halse, als hätte sich da etwas Spitziges eingestochen; für sich aber und beim Sprechen, Geschwulstgefühl mit Zerschlagenheitsschmerz.

Wenn der Hals naß ist, so drückt's beim Schlingen, wenn er aber trocken ist, so sticht's darin.

Ruta. Am Gaumenvorhange, beim Schlingen, ein Wundheitsgefühl und Drücken, doch nicht für sich.

Sabadilla. Brennen und Drücken im Halse, bei und außer dem Schlingen; der Hals ist wie innerlich geschwollen.

Senega. Druck im Halse, beim Hinabschlukken der Speisen.

Sepia. Beim Schlingen von Speise u. Trank, ein drückender Schmerz im Halse nach dem Rücken zu.

Sulphur. Drückender Schmerz im Halse beim Schlingen, wie von Geschwulst des Gaumens.

Drückender Schmerz im Halse, wie von einem Pflocke, außer und beim Schlingen.

Halsweh: ein Drücken oben im Halse beim Schlucken und Schmerz oben in der Brust.

Thermae teplitz. Druckschmerz im Halse auf der rechten Seite, nur beim Hinabschlingen, sonst nicht. (Vom Baden.)

Thuya. Beim Schlingen, ein Drücken hinten im Halse.

c) Bei leerem, oder Speichel-Schlingen.

Acid. phosphor. Beim Schlingen des Speichels, ein drückender Stich, welcher so lange anhält, als das Schlingen dauert.

Argilla. Beim leeren Schlingen, drückend pressender Schmerz in der rechten Seite des Halses, Abends.

Cocculus. Drückender Schmerz in den Mandeln beim leeren Schlingen des Speichels weit stärker, als beim Schlingen der Speisen.

Nux vomica. Halsweh; ein Drücken im Halse bloß beim Niederschlingen des Speichels, nicht der Speisen bemerkbar.

Phellandrium. Halsweh mit Drücken und Stechen, während und außer dem leeren Schlingen; nach dem Genusse einer Speise spürt sie nichts, von Nachmittags 4 Uhr bis Abends; der Schmerz nöthigt zum Racksen, wonach das Schlingen ebenfalls schmerzlos wird.

Rhus. Beim Schlingen, ein Drücken im Halse, weniger beim Niederschlucken der Speisen, als bei leerem Schlingen.

Sabina. Beim Schlingen des Speichels, Drükken im Halse.

2) Wundheitsschmerz, Schrunden.

a) Ohne Bezug auf Schlingen.

Acid. nitricum. Wundheitsschmerz im Halse.

Mit Wundheitsschmerz, Drücken, mit Geschwulst und wie dick im Halse.

Halsweh: Schmerz in den Mandeln, wobei das Zäpfchen wie wund ist.

Es ist ihm wie wund im Halse.

Der Schlundkopf schmerzt wie wund.

Acid. phosphor. Schrunden im Halse, außer dem Schlingen.

Schmerzhafte Wundheit am Gaumen-Vorhange und Rohheit im Halse, vorzüglich beim Ausathmen.

Anacardium. (Er klagt über rohen, wunden Hals.)

Argentum. Roh und wund schmerzhaft ist's ihm im Halse.

Argilla. Wundheitsschmerz im Halse, außer dem Schlingen, Abends, mehre Tage nach einander.

Asa. Brennen in der Speiseröhre und dem Magen, das nachher in das Gefühl überging, als wären diese Theile wund.

Belladonna. Halsweh mit jeder Stunde verschlimmert, Hitze, Kratzen, Verengerung u. Wundheitsgefühl.

Capsicum. Schmerz im obern Theile des Schlundes, als wenn die Theile wund wären und krampfhaft zusammengezogen würden, wie beim Würmerbeseigen.

Carbo animal. Halsweh, wie wund bis in den Magen, nach Trinken und Essen etwas besser, sich öfters gestaltend wie Sood; gegen Abend, des Nachts und auch früh ärger, nach dem Aufstehen erleichtert.

Causticum. Wundheitsgefühl hinter dem Gaumen.

Halsweh, wie wund.

Hals- u. Kehlweh: der Hals ist ganz rauh und heiser und wund schmerzend sowohl für sich, als auch beim Sprechen und Schlingen.

Daphne. Der Rachen wie wund, beim Zutritt der freien Luft.

Rauhheit und Wundheit im Rachen und am Gaumen.

Ferrum. (Rauher und wunder Hals, mit Heiserkeit.)

Ignatia. Halsweh: der innere Hals schmerzt, als wenn er roh und wund wäre.
Kali carbon. Wundheitsschmerz im Halse.
Lycopodium. (Halsweh, wie wund schmerzend.)
Magnes austral. Wundheits-Empfindung im Halse, bei und außer dem Schlingen.
Magnesia. Wundheitsgefühl in der rechten Seite des Halses, mit Stechen und Brennen in der linken Seite, beim Reden, Niesen und Gähnen, wie auch mehr bei als außer dem Schlingen.
Mercurius. Empfindung im Schlunde, wie wund, auf der rechten Halsseite, auch außer dem Schlingen.
Nicotiana. Wundheitsgefühl in der rechten Seite des Schlundes, außer dem Schlingen.
Nux vomica. Schmerz, wie rauh und wund im Halse, am Gaumen.
Petroleum. Wundheitsschmerz im Halse und wie verschworen.
Phosphorus. Der Hals scheint ihr wie verwachsen und wund, bei u. außer dem Schlingen; beim äußern Drucke von beiden Seiten ist die Luftröhre sehr schmerzhaft, früh.
Empfindung, als wenn hinten der Hals roh u. wund wäre, wie er denn auch dunkelroth anzusehen ist.
Psoricum. Starke Hals-Entzündung, die rechte Seite desselben ist mit einem Geschwüre besetzt, tief innen schmerzt es, wie wund, und im Gaumen Brennen.
Pulsatilla. Der Hals schmerzt hinten, als wenn er roh wäre, zugleich ein ziehender Schmerz in den Halsmuskeln.
Halsweh: Rohheit u. Wundheits-Empfindung im Halse außer dem Schlucken u. als wenn er allzu trocken wäre, früh.
Senega. Gefühl von Wundseyn im Halse.
Stannum. Abends, Reiz im Halse zu vielem Schleimracksen und drauf starker Wundheitsschmerz im Halse.
Schmerzgefühl im Halse, als schwölle der Hals mit wundartigem Schmerze an, beim Schlingen weder vermehrt, noch vermindert; nach vielem Schleimracksen entsteht eine größere Höhe der Stimme beim Singen, als gewöhnlich.
Staphisagria. Drückendes Schrunden hinten am Gaumen, bloß außer dem Schlingen.

b) Beim Schlingen.

Acid. phosphor. Beim Schlingen, Wundheits-Empfindung im Halse.
Hals wie roh; sie muß kotzen; es thut darin weh beim Reden und Schlingen.
Beim Schlingen, kratzig wunder Schmerz im Halse bis in die Ohren, wo es zu gleicher Zeit kratzig stechend weh thut.
Argilla. Brennender Wundheitsschmerz auf der rechten Seite des Halses beim Schlingen, Abends.
Aurum. (Halsweh, wie stechende Wundheit, bloß beim Schlingen.)
Belladonna. Halsweh: beim Schlingen kratzig in der Gaumendecke und wie wund gerieben daselbst.
Calcarea. Halsweh: Wundheit mit Stichen, mit Gefühl, wie von Engheit des innern Halses beim Schlingen, bei Verlängerung des Zäpfchens und Geschwulst der Mandeln.
Camphora. (Nächtliches) Halsweh für sich und noch mehr beim Schlingen, als wäre der Schlund wund u. wie aufgeritzt, mit der Empfindung, als wie vom Genusse ranziger Dinge im Halse.
Carbo veg. Halsweh: beim Essen thut's im Halse wund weh.
Castoreum. Schmerz im Halse, wie wund; Vormittags, beim Schlingen.
Causticum. Ein brennend stechender Wundheitsschmerz, im Schlunde u. am Zäpfchen, beim Schlingen vermehrt.
Conium. Halsweh: es thut beim Schlingen wund weh.
Corallia rubra. Beim Schlingen, trockner, wunder Hals.
Daphne. Wie roh und wund hinten im Halse, schon beim Einathmen, am meisten aber beim Schlingen bemerkbar.
Ferrum. (Beim Schlingen, ein Drücken mit Wundheits-Empfindung im Schlunde, als wenn da Hautblasen zerdrückt würden u. so die Stelle wund würde.)
Helleborus. Böser Hals: beim Schlingen ein Drücken und wie wund im Halse.
Ignatia. Halsweh, wie ein Knäutel oder Knollen im Halse, welcher bei dem Schlingen wie wund schmerzt.
Schmerz im Halse, wie von Wundheit, bloß beim Schlingen bemerkbar.
Magnes austral. Wundheits-Empfindung im Halse, bei und außer dem Schlingen.
Murias Magnes. Heftiger Wundheitsschmerz in der Kehle, ärger beim Schlingen, beim Schnupfen.
Natrum. (Nach Bücken entsteht ein Pressen im Halse; sie kann dann nur schwer schlukken vor Wundheitsschmerz im Halse — nach einigen Tagen bleibt eine Empfindung zurück, als wenn etwas im Halse stäcke.)
Nux vomica. Halsweh; wunde Rauhheit im Rachen bloß beim Einziehen kalter Luft und beim Schlingen bemerkbar.
Halsschmerz, wie roh, beim Schlingen (ohne Stechen).
Phosphorus. Der Hals scheint ihr wie verwachsen u. wund, bei u. außer dem Schlingen; beim äußern Drucke von beiden Seiten ist die Luftröhre sehr schmerzhaft, früh.
Psoricum. Halsweh — Brennen bei Allem,

was sie genießt, z. B. Suppe, wie wund, Kaltes macht ihr keine Beschwerden.

Pulsatilla. Halsweh: Schmerz beim Schlukken, als wenn die Unterkiefer-Drüsen in den Hals herein ragten, und wie wund u. roh wären.

Halsweh: es ist scharf am Gaumen, als wenn er roh wäre, beim Schlucken.

Rhus. Empfindung in der linken Mandel, wie Rauhheit und Wundheit, beim Schlingen.

Ruta. Am Gaumenvorhange, beim Schlingen, ein Wundheitsgefühl u. Drücken, doch nicht für sich.

Sabina. Wundheitsschmerz im Halse beim Schlingen.

Sepia. Halsweh, beim Schlingen wie wund.

Silicea. Der Hals thut weh, als wenn er über etwas Wundes wegschlucken müßte, bisweilen sticht es drin.

Staphisagria. Rauher Hals, wie wund schmerzend, beim Reden und Schlingen.

Sulphur. Beim jedesmaligen Schlingen, Wundheitsgefühl im Rachen, als wären die Mandeln geschwollen, mit Stechen bis in die Ohren; außer dem Schlingen nicht.

Beim Schlingen, Würgen mit Wundheitsgefühl im Halse, mit Stechen, das sich schmerzhaft bis in die Ohren verbreitet.

c) **Bei leerem, oder Speichel-Schlingen.**

Baryta. Nach vorgängigem Nachtschweiße, Halsweh rauh und schrundend, schmerzhafter beim leer Schlucken, als beim Schlucken weicher Speisen.

Böser Hals; ein schrundender Schmerz beim Schlucken, doch am meisten beim leer Schlukken; dabei schmerzt der Hals äußerlich auf beiden Seiten beim Befühlen.

3) Stechende Schmerzen.

a) Ohne Bezug auf Schlingen.

Acid. nitricum. Stechen in den Mandeln u. Brennen im Rachen, hinter dem Zäpfchen.

Halsweh: der Hals ist innerlich geschwollen, mit stechendem Schmerze.

Abends, im Bette, etliche Stiche im Halse, wie in der Zungenwurzel, außer dem Schlingen.

Halsweh, stechenden Schmerzes.

Aconitum. Fein stechende Empfindung hinten im Halse, wie von den stachlichten Härchen des Hainbutt-Samens.

Fein stechender u. brennender Schmerz hinten im Halse.

Aethusa Cynap. Spitziges Stechen im Halse, außer dem Schlingen.

Ambra. (Halsweh nach Zugluft; es sticht vom Halse ins rechte Ohr und schmerzt besonders beim Rühren der Zunge.)

Ammon. muriat. Stechen im Schlunde beim Gähnen.

Stichlichtes Rauhheitsgefühl im Schlunde.

Aranea diadema. Stechen im Gaumen und Kehlkopf.

Argilla. Früh, stumpfes Stechen in der rechten Mandel.

Flüchtige Stiche fahren im Halse hin u. her.

Arnica. Stechen hinten im Halse, außer dem Schlingen.

A-a. Nach dem Rachen dringendes Stechen in der Brusthöhle, beim Stehen u. Sitzen.

Baryta. Bald vorübergehendes Stechen im Halse.

Belladonna. Stiche im Halse auf der linken Seite, außer dem Schlingen und während desselben gleichförmig.

Bryonia. Im Halse sticht's innerlich beim äußerlichen daran Fühlen und beim Wenden des Kopfes.

Calcarea. Halsweh: heftiger Stich rechts, oben an der Speiseröhre, außer dem Schlingen.

Carbo veg. (Halsweh, entzündeter und geschwollener Zapfen, mit Stechen im Halse.)

Causticum. Halsweh, wie ein Knäutel darin, mit Stichschmerz.

China. Von geringer Zugluft, Stechen im Halse, außer dem Schlingen.

Abends, nach dem Niederlegen, Stechen im Halse, nicht beim Schlingen, sondern beim Athmen.

Colocynthis. Im Halse, ein feines Stechen, wie mit Nadeln, oder als wenn eine Granne von einer Kornähre darin stäcke, am obern Theile des Gaumenvorhanges.

Feine beißende Stiche im Rachen, beim Schlingen nicht bemerkbar.

Cuprum. Fein stechender Schmerz im Halse.

Digitalis. Halsweh: Stechen (auch) außer dem Schlingen.

Stiche hinten im Gaumen und im Anfange des Schlundes, beim Schlingen nicht bemerkbar.

Eugenia Jambos. Seitwärts Schmerz im Halse neben dem Schlunde, feine Stiche, die krampfig anhalten.

Graphites. Stechen im Halse, außer dem Schlingen.

Gratiola. Feine Stiche im Schlunde, Nachmittags.

Schmerzhaft stechendes Gefühl im Halse auf der linken Seite, außer dem Schlingen, bei demselben ist es mehr krallend.

Zweimal, stechendes Zucken in der vordern Halsgegend, Nachmittags.

Hepar sulph. Beim tief Athmen sticht's im Halse.

Beim Wenden des Kopfs sticht's im Halse bis ins Ohr.

Hyoscyamus. Trockenheit u. davon herrührendes Feinstechen am Kehlkopfe.

Ignatia. Es sticht im Halse, außer dem Schlingen; beim Schlingen ist es, als wenn man über einen Knochen wegschluckte, wobei es knubst.

Nadelstiche dicht nach einander, tief im Halse, außer dem Schlingen.

Halsweh: es sticht drin außer dem Schlingen, auch etwas während des Schlingens, je mehr er dann schlingt, desto mehr vergeht es; wenn er etwas Derbes, wie Brod, geschluckt hatte, war's, als wenn das Stechen ganz vergangen wäre.

Halsweh: Stiche, die während des Schlingens nicht sind.

Jodium. Spitzes Stechen innerhalb des Halses, im Kehlkopfe, auch beim Schlucken etwas bemerkbar.

Ipecacuanha. Stumpfe Stiche quer durch den Hals bis an das innere Ohr.

Ein Feinstechen im Schlunde.

Kali nitricum. Halsweh, früh nach dem Aufstehen: Stechen in der Mitte, auch äußerlich beim Drücken auf den Kehlkopf, und beim Essen.

Ledum. Böser Hals mit fein stechendem Schmerze.

Stechen im Halse außer dem Schlingen, nur Vormittags; beim Nießen war's nur ein Drücken hinten im Halse.

Lycopodium. Trockenheit und Stechen im Halse.

Magnesia. Wundheitsgefühl in der rechten Seite des Halses, mit Stechen und Brennen in der linken Seite, beim Reden, Nießen und Gähnen, wie auch mehr bei als außer dem Schlingen.

Früh, Trockenheit im Halse mit Stechen in der linken Seite, bei und außer dem Schlingen.

Mercurius. Fein stechendes Halsweh, als wenn eine Nadel im Schlunde hinge.

Natrum. Stechen im Halse, mit vielem Speichelspucken.

Natrum muriat. Beim Gähnen, ein Stich hinter der rechten Mandel nach dem Ohre zu.

Stechende, bisweilen kneipende Schmerzen im Halse, vom Kehlkopfe bis ins Ohr.

Niccolum. Es sammelt sich immer dicker Schleim im Halse, mit stechendem Schmerze.

Nux vomica. Einzelne Stiche auf der Seite im Halse, außer dem Schlingen, vorzüglich beim Bücken und Treppensteigen bemerkbar.

Stechen im obern Theile des Halses, Nachmittags.

Drückend stechendes Halsweh, als wenn ein Pflock drin stäcke, mehr außer dem Schlingen, als beim Schlingen selbst bemerkbar.

Paris. Ein scharfer Stich im Schlunde.

Scharfes stechendes Kratzen im Halse; besonders Abends.

Phellandrium. Halsweh: Stechen bei und außer dem Schlingen, was bei Brodessen vergeht, aber hierauf sogleich wiederkommt, Nachmittags.

Phosphorus. Ein kurzer, aber schmerzhafter Reiz in der Speiseröhre, wie mit einer Nadel.

Psoricum. Dumpfes, stumpfes Stechen in der linken Tonsille.

Pulsatilla. Halsweh: Stiche hinten im Halse außer dem Schlingen; beim Schlingen keine.

Stechendes Halsweh.

Ranunculus. Stechender Schmerz am weichen Gaumen.

Stiche in den Mandeln.

Geschwulst der Mandeln mit flüchtigen Stichen darin.

Ratanhia. Von Zeit zu Zeit ein spitziger Stich im Halse, bei und außer dem Schlingen.

Rhododendron. Stiche in dem Zäpfchen.

Rhus. Starke Stiche, welche sich stumpf anfangen und sich spitzig und scharf endigen, im Halse in der Gegend des Kehldeckels, außer dem Schlingen und durch's Schlingen jedesmal vertrieben.

Sabadilla. Brennend kriebelnd stechende Empfindung im Gaumen.

Sabina. Stumpfe Stiche im Halse, in der Ruhe.

Ein zusammenziehender u. stechender Schmerz von vorn nach hinten durch den Hals; außer dem Schlingen.

Silicea. Der Hals thut früh kratzig weh u. Abends sticht's bisweilen darin.

Der Hals thut weh, als wenn er über etwas Wundes wegschlucken müßte, bisweilen sticht es drin.

Spigelia. Im Halse, in der Gegend des Kehlkopfes, ein öfterer, pressender Stich, welcher anfangs fein, dann immer stärker und gröber wird, beim Schlingen sich verliert, dann aber gleich wieder zurückkehrt.

Spongia. Innerlich im Halse, vorzüglich nach dem Essen, ein Stechen und äußerlich am Halse, Empfindung, als wenn sich da etwas heraus preßte, früh und Abends.

Stannum. Dörrendes Stechen oben im Rachen, außer dem Schlingen.

Trockenheits-Empfindung und Stechen im Halse an der rechten Mandel, welche zum Husten zwingt und sowohl durch Husten als durch Schlingen ein wenig vergeht.

Staphisagria. Stechen am Gaumen, wenn er trocken ist, Abends.

Thermae teplitzens. Stechen im Halse: die Mandeln sind geschwollen, das Zäpfchen deuchtet ihr gefallen, und sie fühlt, wie es beim Schlingen sich in die Speiseröhre hinabzieht und zum Brechen reizt. (Vom Baden.)

Thuya. Stechen im Halse.

Valeriana. In der Gegend des Gaumenvor-

hanges, ein allmälig sich erhöhender Stichschmerz, zuletzt mit bitterem Geschmack im Munde und Speichel-Zusammenfluß, der zum Husten reizt.

b) Beim Schlingen.

Acid. phosphor. Beim Hinterschlingen des Essens, Stechen im Halse.
Acid. sulphur. Stumpfes Stechen im Schlunde, oben in der linken Seite, außer dem Schlingen, während desselben aber noch ärger.
Aconitum. Auf der linken Seite des Halses, innerlich, auf einer kleinen Stelle, ein stechendes Würgen, außer, vorzüglich aber bei dem Schlucken u. Reden. Nach ½ Stunde zogs auf die rechte Seite.
Ammon. muriat. Halsweh: Stechen im Halse, außer, und noch mehr während dem Schlingen.
Argentum. Wundheit u. Rohheit im Halse, beim Ausathmen u. Schlingen.
Argilla. Manchmal ein Gefühl im Halse beim Schlingen, als ob etwas Spitzes darin stäcke, Abends.
Stechen im Halse beim Schlingen, bald in der Mitte, bald mehr auf der rechten Seite u. tief unten.
Aurum. (Halsweh, wie stechende Wundheit, bloß beim Schlingen.)
Baryta. Trockenheit und Stechen im Halse, ärger beim Schlingen, Abends.
Früh, nach dem Aufstehen, Trockenheit und schmerzhaftes grobes Stechen u. Drükken, wie von Geschwulst hinten in der linken Halsseite, nur beim Schlingen.
Halsweh: Stiche beim leer- und Speise-Schlucken.
Belladonna. Halsweh; Stiche im Schlunde u. Schmerz wie von innerer Geschwulst, bloß beim Schlingen und beim Drehen des Halses, so wie beim Anfühlen desselben an der Seite fühlbar, nicht aber in der Ruhe oder beim Reden.
Ein heftig stechender Schmerz im Halse beim Schlucken und Athmen.
Bryonia. Im Halse stichts beim Schlingen.
Calcarea. Halsweh: Wundheit mit Stichen, mit Gefühl, wie von Engheit des innern Halses beim Schlingen, bei Verlängerung des Zäpfchens u. Geschwulst der Mandeln.
Wenn sie schluckt, stichts im Halse; sie kann kein Brod hinunterbringen.
Cantharides. Der Rachen ist geröthet, schmerzhaft, mit einem drückenden Gefühle, das sich beim Schlingen in ein stechendes verwandelt.
Causticum. Ein brennend stechender Wundheitsschmerz, im Schlunde u. am Zäpfchen, beim Schlingen vermehrt.
China. Es sticht auf der rechten Seite im Halse, bloß wenn er schlingt.
Datura. Schwieriges Schlingen, mit stechendem Schmerze im Schlunde.
Graphites. Beim Schlingen, arges Stechen im Halse mit Geschwürschmerz u. Würgen.
Gratiola. Stechende Schmerzen auf der linken Seite des Schlundes, die durch Schlingen vermehrt werden.
Stechen im Halse, bei und außer dem Schlingen, von Nachmittag an bis Mitternacht.
Hepar sulph. Im Halse, beim Schlingen u. Gähnen, stechender Schmerz, als wenn ein Splitter drin stäcke; beim Gähnen geht der Stich selbst nach dem Ohre zu.
Ignatia. Stechen beim Schlingen, tief im Schlunde, welches durch ferneres Schlingen vergeht u. außer dem Schlingen wiederkommt.
Indigo. Stechen in der linken Seite des Halses, beim Schlingen, des Morgens.
Kali hydriod. Halsweh: Stechen und wie Drücken im Schlunde beim Schlingen; auch beim Reden Schmerz.
Stumpfes Stechen u. wie Geschwürschmerz im Halse, linker Seite, bloß beim Schlingen, Abends ärger.
Kali nitricum. Stichlichtes Wehthun im Halse, beim Schlingen verschlimmert; Vormittags.
Stechender Schmerz links im Halse, beim Schlingen u. Sprechen bemerkbar, Nachmittags. Durch Genuß von Speisen wird der Schmerz erleichtert.
In der Mitte des Rachens und Halses, Stiche beim Schlingen.
Lycoperd. Bovista. Stechen beim Schlingen, u. Taubheit im Munde; nach dem Essen und Aufstehen vergehend.
Magnesia. Beim Schlingen, rauh im Halse, fast wie Stechen, als ob eine Gerstengranne im Halse steckte.
Manganum. Beim Schlucken, jedesmal ein stumpfer Stich von beiden Seiten des Kehlkopfes — jedesmal zwei Stiche, auf jeder Seite einer — auch beim Herunterschlingen der Speisen u. Getränke, welches Stechen auch jedesmal bis in's linke Ohr geht.
Menyanthes. Trockenheit des Gaumens, welche beim Schlingen ein Stechen verursacht, ohne Durst u. mit gehörigem Speichel im Munde.
Anhaltender Stich in der Kehle vorne am Luftröhrkopfe, bloß beim Schlingen, was dadurch verhindert wird.
Mercurius. Beim Schlingen, hinten im Halse Stiche, die selbst in die Ohren dringen.
Beim Schlingen stechender Schmerz in den Mandeln des Halses.
Verschwärung der Mandeln, mit scharf stechenden Schmerzen im Rachen beim Schlingen.

Murias Magnes. Stechen an einer kleinen Stelle in der linken Seite des Halses, beim Schlingen ärger, Vormittags.

Natrum muriat. Halsweh: Stechen auf der linken Seite im Halse, beim leer u. Speise-Schlingen.

Niccolum. Stechen im Halse, wie im Zäpfchen, nur im Schlingen.

Stechen im Halse: er fürchtet sich zu schlingen, wegen heftigen Schmerzes in der rechten Seite; früh.

Stechen im Halse beim Schlingen, mit krampfhaftem Würgen u. Zusammenziehen.

Natrum carb. Stechen im Halse beim Gähnen und Schlingen, Abends.

Spitziges Stechen im Halse bei und außer dem Schlingen, Nachmittags.

Kitzeln im Halse mit Stechen, besonders beim Schlingen, Nachmittags.

Früh nach dem Erwachen, heftiges stumpfes Stechen links im Halse, mit Röthe; nur beim Schlingen.

Hals-Entzündung mit Geschwulst der rechten Mandel; Stechen und Würgen beim Schlingen wie von Geschwulst, und zwar am meisten in der linken Seite, wo die Mandel nicht geschwollen ist, früh u. des Nachts.

Nux vomica. Juckendes Stechen im Schlunde nach den Ohren hin beim Schlingen u. Bewegen der Kinnladen.

Stechen im Zäpfchen u. in den Unterkiefer-Drüsen, beim Schlingen, mit Schauder am Tage, Schweiß in der Nacht u. Kopfweh.

Petroleum. (Halsweh: stechender Schmerz, bloß beim Schlingen.)

Phellandrium. Stechen im Halse, mehr während als außer dem Schlingen.

Halsweh: Stechen bei und außer dem Schlingen, was bei Brodessen vergeht, aber hierauf sogleich wiederkommt, Nachmittags.

Ratanhia. Von Zeit zu Zeit, ein spitziger Stich im Halse, bei und außer dem Schlingen.

Rhus. Beim Schlingen drückender Geschwulstschmerz mit Stich im Halse, als hätte sich da etwas Spitziges eingestochen; für sich aber und beim Sprechen, Geschwulstgefühl mit Zerschlagenheitsschmerz.

Beim Schlucken u. Gähnen giebt's ihr im Halse einen Stich, als wenn sie eine Nadel verschluckt hätte.

Wenn der Hals trocken ist, so sticht's beim Schlingen, wenn er aber naß ist, so drückt's darin.

Sassaparilla. Trockenheit im Halse u. Stechen beim Schlingen, früh.

Schmerz in der rechten Seite des Halses, u. beim Schlingen ist's ihm, als wenn eine Gerstengranne dort steckte: es stach ihm in der Seite hinauf bis zum Ohre heraus, Nachmittags; nach dem Niederlegen vergehend.

Sepia. (Halsweh: Stechen beim Schlingen.)

Spigelia. Geschwulst auf der linken Seite im Rachen und feine Stiche daselbst, im Schlingen.

Erst Schauder u. Frost, gegen Abend, im Freien, unter spannendem Schmerze an der linken Halsseite unter dem Ohre; den Morgen drauf an dieser Stelle, Drüsen-Geschwulst, welche hart und beim Befühlen schmerzhaft ist; dabei Stechen links im Halse, beim Schlingen, mit Zahnfleischgeschwulst u. Schwierigkeit, die Kinnbacken zu öffnen; das Stechen beim Schlingen hörte auf, wenn er die Halsdrüsen-Geschwulst einwärts drückte; zwei Morgen nach einander schwitzte er dabei.

Staphisagria. Trockenheit im Halse, vorzüglich Abends, vor dem Einschlafen; es sticht im Halse beim Schlingen.

Strontiana. Beim Schlingen, etwas Stechen im Schlunde.

Sulphur. Bei jedesmaligem Schlingen, Wundheitsgefühl im Rachen, als wären die Mandeln geschwollen, mit Stechen bis in die Ohren; außer dem Schlingen nicht.

Zusammenziehen im Halse, wie von etwas Herbem, mit kleinen Stichen gemischt; beim Schlingen ärger, Nachmittags.

Beim Schlingen, Würgen und Wundheitsgefühl im Halse mit Stechen, das sich schmerzhaft bis in die Ohren verbreitet.

Im Halse Gefühl, wie inwendig verschwollen, u. Stechen darin, wenn sie ißt; auch äußerlich an den Winkeln des Unterkiefers fühlt sie Hals-Geschwulst.

Halsweh: Stechen beim Schlucken.

Teucrium. Stechender Schmerz im Halse mit Verhinderung im Schlucken.

c) Bei leerem, oder Speichel-Schlingen.

Acid. phosphor. Beim Schlingen des Speichels, ein drückender Stich, welcher so lange anhält, als das Schlingen dauert.

Argilla. Beim leeren Schlingen, Stechen innerlich im Halse in der Gegend der Schilddrüse, außer dem Schlingen nicht, früh.

Baryta. Halsweh-Stiche beim leer- und Speise-Schlucken.

Kali carbon. Böser Hals auf der linken Seite; er fühlt da einen Knoll im Halse und beim leer Schlingen sticht es.

Magnesia. Stumpfes Stechen in der rechten Seite des Halses, beim leeren Schlingen, Abends.

Manganum. Beim leer Schlingen, jedesmal ein stumpfer Stich tief im Halse; beim Schlingen der Speisen fühlte er nichts.

Auf beiden Seiten im Halse, ein stumpfer Stich, bloß beim leer Schlingen.

Natrum muriat. Halsweh: Stechen auf der linken Seite im Halse, bei leer u. Speise-Schlingen.

Phellandrium. Halsweh mit Drücken und Stechen, während und außer dem leeren Schlingen; nach dem Genusse einer Speise spürt sie nichts, von Nachmittags 4 Uhr bis Abends; der Schmerz nöthigt zum Racksen, wonach das Schlingen ebenfalls schmerzlos wird.

4) Reißende Schmerzen.

Agaricus. Reißender Schmerz im Halse und auf den Lippen.

Ambra. Reißen im Innern des Halses und oben, ganz hinten im Schlunde.

Arnica. Reißender Schmerz im Halse.

Arsenicum. Reißender Schmerz im Schlunde u. den ganzen Hals herauf, auch außer dem Schlingen.

Belladonna. Feines Reißen an der innern Fläche des Winkels des linken Unterkiefers, in der linken Mandel und hinter derselben, unverändert durch Berühren; beim Schlingen heftigeres Reißen.

Carbo veg. Reißender Druck hinten im Rachen und, an der linken Seite der Zungenwurzel.

Colchicum. Reißen ganz hinten im Rachen, mehr linker Seite.

Ignatia. Halsweh: reißender Schmerz am Luftröhrkopfe, der sich beim Schlingen, beim Athemholen und Husten vermehrt.

Jodium. Reißen im Halse oberhalb des Kehlkopfes.

Kali carbon. Reißendes Drücken am Schlunde.

Lycopodium. Leises Reißen links am Schlunde und im Halse.

Reißen in der linken Halsseite.

Teucrium. Im Schlunde zuweilen leises Ziehen und Reißen.

Zincum. Scharfes, zuckendes Reißen aus dem Schlunde in die linken Halsmuskeln hinein.

Reißendes, ziehendes Halsweh, rechts u. links, hinten am Schlunde, mehr außer, als beim leeren Schlingen fühlbar.

5) Zusammenziehen, Zusammenschnüren im Halse.

Acid. sulphur. Zusammenziehendes Gefühl im Halse.

Im Halse, rechter Seite, ein zusammenziehendes Gefühl bei u. außer dem Schlingen.

Aconitum. Zusammenziehendes Gefühl hinten im Halse, wie von herben Dingen.

Aethusa Cynap. Gefühl im Halse, als wenn sie nicht schlingen könnte, mit krampfhaftem Zusammenziehen in der rechten Seite des Halses und Ohres.

Argilla. Zusammenschnürende Empfindung im innern Halse.

Außer dem Schlingen, zusammenschnürender, pressender Schmerz im Rachen, mit vielem Schleim im Munde.

Zusammenpressender Schmerz im Schlundkopfe, beim Schlingen, Abends.

Arsenicum. Der Schlund (die Speiseröhre) wie zusammengeschnürt.

Er klagt, es wolle ihm den Hals ganz zudrücken; es wollte nichts mehr durch den Schlund gehen.

Baryta. Ein Anfall von Würgen oder Zusammenziehen im Halse, mit Odem-Versetzung, so daß er alle Kleider öffnen muß, beim Mittagsessen.

Ein zusammenziehendes Gefühl im Halse u. beim Schlingen, als wenn ein Haselnuß großer Körper in der [illegible]end des Kehlkopfes säße, den ganzen Tag, aber Nachmittags ärger.

Belladonna. Kurz dauerndes, aber oft wiederkehrendes Zusammenziehen der Speiseröhre, mehr beim Schlingen, als außerdem, u. jedesmal darauf ein kratzender Schmerz in der Gegend des Kehldeckels, wie in etwas Rohem und Wundem.

Halsübel: Verengerung (Zusammenziehung) des Schlundes, wodurch das Schlingen verhindert wird.

Schmerzhafte Verengerung und Zusammenziehung des Schlundes; bei der Bewegung zum Schlingen spannt u. dehnt es, wenn auch nichts verschluckt wird; beim Schlingen selbst ist's nicht stärker schmerzhaft.

Beim Schlingen, im Halse Gefühl, als wäre da alles zu enge, wie zusammengezogen, als wollte nichts recht hinunter.

Cantharides. Zusammenziehende Empfindung im Schlundkopfe.

Capsicum. Schmerz im obern Theile des Schlundes, außer dem Schlucken, als wenn die Theile wund wären u. krampfhaft zusammengezogen würden, wie beim Würmerbeseigen.

Krampfhafte Zusammenziehung des Schlundes.

Carbo veg. Auch außer dem Schlucken, ein drückendes Gefühl oben im Schlunde, als sey er daselbst verengert oder zusammengezogen.

Causticum. Sie muß immer schlingen; es ist ihr, als wäre der Hals nicht mehr gehörig weit, und beim Schlucken fühlt sie Trockenheit im Halse.

Chelidonium. Starke Spannung an u. in dem Halse, über der Kehlkopfgegend, als wenn er zugeschnürt wäre, wodurch jedoch nur der Schlund verengert ward.

China. (Ein Würgen und Zusammenziehen im Schlunde, ohne Hinderung des Athems.)

Zusammenziehende Empfindung im Halse.

Cocculus. Eine Art würgendes Zusammenschnüren oben im Schlunde, was den Odem beengt u. zugleich zum Husten reizt.

Colchicum. Zusammenschnürung des Schlundes.

Daphne. Verengerung u. Zusammenschnürung des Schlundkopfes.

Kriebeln mit Gefühl von Zusammenschnürung im Schlunde, am Essen nicht hindernd.

Datura. Der Schlund ist ihm wie zusammengeschnürt.

Zusammenschnürende Empfindung im Rachen, nach dem Essen.

Der Hals ist wie verschnürt, als wenn er ersticken, oder ihn der Schlag rühren wollte.

Zusammenschnürung u. Krampf des Schlundes.

Digitalis. Krampfhafte Zusammenschnürung der Kehle.

Ferrum. Gefühl, wie von Zusammenschnürung im Halse.

Graphites. Beim Schlucken, Gefühl, als wäre im Halse ein Knoll u. vorzüglich beim leer Schlucken, eine zusammenziehend würgende Empfindung im Schlunde bis zum Kehlkopfe.

Im Halse, Gefühl, als wenn er zugenähet wäre, mit stetem Kratzen darin.

Hyoscyamus. Der Hals ist ihm so zusammengezogen u. trocken, daß ihn ein Schluck Thee ersticken will.

Der Hals ist wie zusammengeschnürt, mit Verhinderung des Schlingens.

Jodium. Gefühl von Zusammenschnürung im Schlunde.

Ipecacuanha. Krampfhaft zusammenziehendes Gefühl im Halse u. auf der Brust.

Kali nitricum. Halsweh, Nachts sehr heftig, es war ihr, als wenn der Hals zuwachsen sollte, u. sie keinen Athem bekommen könnte.

Natrum muriat. Bei häufigem Gähnen schnürt es ihm die rechte Halsseite zusammen; der Schmerz ging bis in den Nacken, der davon ganz steif ward.

Niccolum. Im Halse, wie eingeschnürt, daß er mit Mühe Luft schöpfen konnte; Nachmittags u. Nachts.

Krampfhaftes Würgen u. Zusammenziehen im Halse, u. Stechen beim Schlingen.

Oleum animal. Würgen u. Zusammenschnüren im Halse, besonders früh u. Abends.

Plumbum. Zusammenschnüren des Halses.

Zusammenschnüren u. Schneiden in dem Schlunde bis zum Magen hinunter, vor u. nach dem Essen.

Ranunculus. Zusammenziehendes Gefühl im Halse, häufig früh nüchtern, durch Brodessen verschlimmert.

Ratanhia. Ein schmerzhaftes krampfhaftes Zusammenziehen im Halse, während dessen sie kein lautes Wort reden kann.

Rheum. Zusammenziehung des Schlundes.

Rhododendron. Brennen im Schlunde mit einem zusammenschnürenden Gefühle in ihm.

Sabadilla. Der Hals ist wie mit einem Strick zusammengeschnürt.

Empfindung von Zusammenschnürung tief im Halse, als würde der Schlund zugezogen, wie nach Verschlucken eines scharfen Getränkes.

Sabina. Ein zusammenziehender u. stechender Schmerz von vorn nach hinten durch den Hals; außer dem Schlingen.

Sassaparilla. Der Hals ist wie krampfhaft zusammengezogen u. der Athem erschwert: er muß Halstuch u. Hemde lösen, um genug Athem zu bekommen, was aber nicht helfen will.

Sepia. Zusammenschnürend drückendes Halsweh, dicht über u. auf dem Kehlkopfe.

Halsweh; sehr schmerzhaftes Zusammenziehen u. Druck.

Sulphur. Zusammenziehen im Halse, wie von etwas Herbem, mit kleinen Stichen gemischt; beim Schlingen ärger; Nachmittags.

Zusammenziehende Empfindung im Schlunde, so daß es ihr deuchtet, als könne sie nichts niederschlingen u. keine Speise hinterbringen, was sie jedoch konnte.

Thuya. Empfindung im Halse, als könne er vor Schleim nicht schlingen u. als wäre der Schlund wie zusammengezogen; nach Racksen ward es rauh im Halse.

Veratrum. Krampfhafte Zusammenschnürung u. Würgen im Schlunde, als wenn man eine unreife oder wilde Birne gegessen hätte.

Verengerung des Schlundes, wie von einer drückenden Geschwulst.

6) Brennen und Hitze.

Acid. muriat. Rauh u. brennend im Halse, wie von Sood, mit Husten.

Acid. nitricum. Brennen im Halse.

Hitze u. Trockenheit im Halse, die Nacht, ohne Schweiß.

Brennen im Rachen, hinter dem Zäpfchen, u. Stechen in den Mandeln.

Aconitum. Brennender u. fein stechender Schmerz hinten im Halse.

Aethusa Cynap. Hitze der Gurgel.

Ammon. carbon. Brennen im Halse.

Ein kurzes Brennen in der Speiseröhre hinunter, wie von Weingeist.

Argilla. Rauhheit u. Brennen wie Sood im Halse, Vormittags.

Brennender Wundheitsschmerz auf der rechten Seite des Halses beim Schlingen, Abends.

Brennen im Halse, Abends.

Arnica. Brennen im Halse hinten, mit Gefühl von innerer Hitze, oder vielmehr derjenigen Bänglichkeit, die von Hitze entsteht (ohne bemerkbare, äußere Hitze).

Arsenicum. Brennen im Halse.

Asa. Es stieg ihr mehrmals warm aus dem Magen herauf, Nachmittags.

Brennen im Halse.

Brennen in der Speiseröhre u. dem Magen, das nachher in das Gefühl überging, als wären diese Theile wund.

Brennen u. Trockenheit in der Speiseröhre wechseln mit einander ab.

Belladonna. Schmerzen und Brennen im Schlunde.

Trockenheit, auch wohl etwas Brennen im Schlunde.

Bei gehörig feuchtem Munde, heftiges Brennen im Halse, welches durch Trinken gar nicht, durch etwas Zucker aber, doch nur auf Augenblicke, gelindert wird.

Lang dauernder brennender Schmerz im Rachen; Speisen u. Getränke brennen im Munde, wie Weingeist.

Halsweh mit jeder Stunde verschlimmert, Hitze, Kratzen, Verengerung u. Wundheitsgefühl.

Bismuthum. Unerträgliches Brennen im Halse.

Borax. Brennen im Halse; den Schleim, der sich sammelt, muß er ausracksen.

Cannabis. Brennen im Halse.

Cantharides. Brennen im Schlunde, Halse u. der Speiseröhre.

Brennen im Schlunde, beim Schlingen.

Brennend kratziges Gefühl im Schlunde u. süßlicher widriger Geschmack auf der Zunge u. in der ganzen Mundhöhle bis in den Schlund.

Carbo veg. Brennen oben im Rachen.

Brennendes Gefühl hinten u. oben im Schlunde, wie beim Schnupfen.

Carbo animal. (Brenn-Empfindung im Halse.)

Castoreum. Heftiges Brennen im Schlunde, wie Gluth; Abends.

Brennen im Halse, wie Sood, während u. außer dem Schlingen.

Causticum. Brennendes, kratziges Gefühl auf der Zungenspitze u. im Halse, mit vielem Speichel-Zuflusse.

Ein brennend stechender Wundheitsschmerz, im Schlunde u. am Zäpfchen, beim Schlingen vermehrt.

Chelidonium. Brennen im Halse.

Cocculus. Trockenheit im Halse mit Hitz-Empfindung im Schlunde u. Magen.

Brennen im Schlunde, wie Feuer, bis in die Gaumdecke, Abends, u. zugleich Schauder um den Kopf herum.

Coffea. Es stieg im Halse eine Hitze heran.

Crocus. Soodbrennen ähnliche Empfindung den Schlund herauf, besonders nach der mit Wohlgeschmack genossenen Mahlzeit.

Daphne. Heftiges anhaltendes Brennen im Schlunde u. in der Speiseröhre.

Brennen im Schlunde, Munde, Halse u. Magen.

Kühlendes Brennen, wie Pfeffermünzkügelchen, im Halse u. auf der Zunge bis hinunter in die Magengegend.

Kratzig brennende Empfindung am Gaumen u. im Rachen.

Feuern im Rachen, als hätte er viel Pfeffer verschluckt.

Brennen im Halse u. auf dem vordern Theile der Zunge, Gefühl von Hitze u. trockner Rauhheit; Zunge weißlich belegt.

Digitalis. Brennen u. Kratzen im Schlunde u. der Speiseröhre, nach dem Essen u. Abends.

Euphorbium. Brennen im Halse bis in den Magen mit zitternder Aengstlichkeit u. Heißseyn am ganzen Oberkörper; er wollte sich brechen, wobei ihm das Wasser eine halbe Stunde lang aus dem Munde lief, während in den Backen alles trocken war.

Brennen im Rachen u. Halse bis in den Magen herab; er mußte den Mund aufmachen, wobei es ihm schien, als wenn eine Flamme aus dem Munde herausströmte.

Schlund u. Magen feuern, als wenn er sehr viel spanischen Pfeffer verschluckt hätte, mit Zusammenfluß des Speichels im Munde.

Ferrum. Beim Schlingen drückendes Halsweh mit Hitze im Rachen; die Halsmuskeln sind wie steif u. schmerzen bei Bewegung.

Hyoscyamus. Brennende Hitze in der Kehle.

Jodium. Gefühl von Hitze u. Brennen im Schlunde.

Brennen u. Kratzen im Schlunde, schnell vorübergehend.

Kali hydriod. Brennen u. Rauhigkeit im Halse, wie von Sand.

Laurocerasus. Brennen im Halse u. Gaumen, lange dauernd, später im Gaumen allein.

Brennen u. rauh im Halse.

Lycoperd. Bovista. Kratzen u. Brennen im Halse, als hätte er etwas Brenzliches gegessen.

Brennen im Halse.

Magnes austral. Brennen im Schlunde, ein Herandämmen mit Hitz-Empfindung.

Magnesia. Gefühl im Halse, wie von einem harten Körper mit Brennen u. Würgen, außer dem Schlingen auch Rauhheitsgefühl mit Reiz zum Racksen.

Wundheitsgefühl in der rechten Seite des Halses, mit Stechen u. Brennen in der linken Seite, beim Reden, Nießen u. Gähnen, wie auch mehr bei als außer dem Schlingen.

Brennen u. wie rauh im Halse, was bald vergeht.

Rauh im Halse u. brennende Säure.

Mercurius. Es kommt ihr heiß zum Halse heran.

Erst Brennen im Schlunde herab, dann im Unterleibe.

Nach dem mäßigen Mittagessen stieg ihr ein glühend heißer Dampf aus dem Leibe in den Hals, wobei der Hals immer schmerzhafter ward u. heftiger Durst entstand.

Nux vomica. Brennen im Rachen, wie vom Soode.

Es (kocht) wallt herauf u. brennt bis zum Halse heraus.

Brennen im Halse, die Nacht; sie muß sich setzen; wenn sie sich legt, ist's schlimmer.

Brennen in der Speiseröhre bis zum Munde.

Oleander. Eine Art Brennen im Schlunde bis in den Magen.

Oleum animal. Brennen an der rechten Seite des innern Halses.

Brennen im Schlunde herauf, Abends.

Im Schlunde brennt es wie von geistigen Getränken oder Pfeffer, was immer weiter hinab bis in den Magen geht.

Paris. Brennen u. dann Kratzen im Schlunde.

Trockenheit u. kitzelnd Brennen am Obergaumen.

Brennen im Halse u. Gaumen.

Leichtes Brennen im Kehlkopfe u. hinten im Halse.

Phellandrium. Brennendes Gefühl in der Speiseröhre hinunter.

Phosphorus. Brennen im Schlunde u. im Magen.

Psoricum. Brennen im Halse, welches immer weiter herabging.

Halsweh — Brennen bei Allem, was sie genießt, z. B. Suppe, wie wund, Kaltes macht keine Beschwerde.

Ranunculus. Brennen im Schlunde.

Kratzig brennende Empfindung im Halse, beim Einathmen u. durch Tabaksrauch vermehrt.

Rhododendron. Brennen im Schlunde mit einem zusammenschnürenden Gefühle in ihm.

Im Hintermunde, Brennen u. Hitzgefühl, als wenn Schnupfen entstehen sollte.

Nach dem Essen, Brennen im Halse u. Gaumen; Vormittags.

Sabadilla. Brennen und Drücken im Halse, bei u. außer dem Schlingen; der Hals ist wie innerlich geschwollen.

Brennend kriebelnd stechende Empfindung im Gaumen.

Secale cornut. Brennen im Schlunde.

Senega. Brennen im Halse; Brenngefühl im Schlunde.

Brennen u. scharrig im Halse, was zum öftern Hinunterschlucken nöthigt.

Sepia. Gefühl von Hitze im Halse.

Spigelia. Brennschmerz am Gaumen.

Spongia. Ein Brennen im Halse, in der Kehle u. dann in den Ohren.

Squilla. Brennen im Gaumen u. Halse.

Sulphur. Abends, ein Brennen im Schlunde u. heiß auf der Zunge.

Ein Brennen den Schlund herauf, mit saurem Aufstoßen.

Teucrium. Wärmendes Gefühl im Schlunde herab.

Veratrum. Brennen im Halse.

Brennen auf der Zunge und im Schlunde.

Hinten im Munde u. Rachen, eine wärmliche Empfindung.

Zincum. Brennen im Halse, wie Sood, beim Schlingen unverändert.

7) Verhindertes Schlingen.

Acid. phosphor. Er konnte nicht gut schlingen; es war, als wenn sich etwas hinter dem Gaumen vorgelegt hätte.

Ambra. Halsweh, wie ein Hinderniß beim Schlucken.

Ammon. carbon. Verhindertes Schlingen mit Anschwellung der Mandeln, besonders früh u. Abends.

Das Schlingen wird behindert durch die Empfindung, als stäcke etwas im Halse.

Argilla. Des Nachts, verhindertes Schlingen: der Hals ist wie krampfhaft verengert.

Verengerung im Schlunde, wie Mangel an Thätigkeit des Schlundes, früh, beim Erwachen.

Arnica. Schlingen durch eine Art Uebelkeit verhindert, als wenn die Speisen nicht hinunter wollten.

Arsenicum. Eine Art Lähmung des Schlundes u. der Speiseröhre; die gekauete Semmel wollte sich nicht hinunter schlingen lassen, sie ging nur unter beklemmendem Drucke schwierig hinunter, als hätte die Speiseröhre nicht Kraft dazu; er hörte es hinabkollern.

Schwieriges, schmerzhaftes Schlingen.

Asarum. Das Schlingen ist erschwert, wie durch Halsdrüsengeschwulst.

Belladonna. Schweres und schmerzhaftes Schlucken.
Schmerzloses Unvermögen zu schlingen.
Sie konnte feste Speisen nicht niederschlingen.
Er kaut die Speisen, ohne sie niederschlingen zu können, weil ihm der Hals zusammen gezogen zu seyn schien.
Bismuthum. Beschwerliches Schlingen.
Calcarea. Im Halse, eine Hinderung beim Schlingen, wie von einem drückenden Körper.
Cantharides. Unvermögen, etwas niederzuschlucken.
Carbo veg. Unschmerzhafte Verhinderung im Schlingen; der herabgeschluckte Speichel geht nicht gut auf einmal hinunter, sondern nur nach u. nach.
Die Speisen lassen sich nicht hinunter schlingen; der Hals ist wie durch einen Krampf zugeschnürt, doch ohne Schmerzen.
Der Hals ist inwendig wie angeschwollen u. wie zugezogen.
China. Wie durch Verengerung des Halses erschwertes Schlingen.
Cicuta. Unvermögen zu schlingen.
Der Hals scheint innerlich wie zugewachsen zu seyn u. äußerlich wie schmerzhaft zerschlagen beim Bewegen u. Angreifen, mehre Stunden sich verschlimmernd, unter Aufstoßen von Mittag bis Abend.
Cina. Kann nicht schlingen.
Unvermögen zu schlingen; die Getränke kollern lange im Munde herum.
Cocculus. Eine Art Lähmung des Schlundes; die Speiseröhre läßt das Schlingen nicht zu.
Conium. Verhindertes Schlingen.
Daphne. Beim Schlucken scheint der Schlund verengert, der Bissen erregt beim Hinabgleiten eine drückende Empfindung.
Datura. Gaumenvorhang tief herabgezogen; Speisen u. Getränke gingen mühsam u. mit kratzendem Schmerze des Gaumenvorhanges hinter.
Unvermögen zu schlingen.
Schwieriges Schlingen, mit stechendem Schmerze im Schlunde.
Schwieriges Schlingen, mit (drückendem) Schmerze in den Unterkieferdrüsen.
Unvermögen zu schlucken, wegen Trockenheit im Halse.
Hyoscyamus. Verhinderung im Schlucken.
Unfähigkeit zu schlucken, u. in den Mund gegebene Flüssigkeiten spie er aus.
Ignatia. Beschwerde beim Hinterschlucken der Speisen u. Getränke.
Ipecacuanha. Schwerschlingen, wie von einer Lähmung der Zunge u. des Schlundes.
Kali nitricum. Kratzen im Halse, u. beim Schlingen ein Hinderniß, des Morgens ärger.
Laurocerasus. Das Schlingen war gehindert.
Menyanthes. Beim Gähnen u. Husten, Empfindung, als wäre die linke Seite des Gaumens gelähmt.
Mercurius. Schwieriges Schlingen; mit großer Beschwerlichkeit u. nur mit gewaltsamem Drücken brachte er etwas hinunter.
Schmerz im Halse beim Schlingen, und Heiserkeit.
Schlucken wird ihm sauer u. schmerzt, als wenn er sich hinten im Halse verbrannt oder kochendes Oel verschluckt hätte.
Wenn das Getränk bis in die Gegend des Kehlkopfs kommt, so bringt sie es nicht weiter hinunter, sondern es fließt wieder durch die Nase heraus.
Natrum muriat. Schlund wie verengt; Schlingen geht schwer.
Natrum sulphur. Halsweh: ein Hinderniß im Schlingen, das ihm Schmerzen verursachte, auch nöthigte es ihn öfter den Speichel herab zu schlingen; Abends.
Plumbum. Beschwerliches Schlucken.
Lähmung der Schlundmuskeln u. Unvermögen, Speisen niederzuschlucken.
Psoricum. Halsweh, sie schluckt nur mit Beschwerden.
Beim Schlucken des Speichels, schmerzhafte Empfindung im Halse, schwieriges Schlingen.
Pulsatilla. Beschwerliches Schlingen, wie von Lähmung der Schlundmuskeln.
Sabadilla. Schweres Schlingen, mit Trokkenheit und kratzendem Gefühle im Rachen.
Sepia. Schweres Schlingen: die Schlingmuskeln sind wie gelähmt, mehre Abende.
Sulphur. In der Mitte des Schlundes, Gefühl von krampfhafter Verengerung; die Speisen finden beim Schlingen Widerstand.
Thermae teplitzens. Halsschmerzen, daß sie fast nichts schlingen konnte, ohne eine Spur von Entzündung; mehr beim Nicht-Schlingen, als während des Schluckens. (Vom Baden.)
Halsschmerzen, vor denen sie fast nicht schlingen konnte, ohne bedeutende Entzündung. (Vom Trinken.)
Thuya. Empfindung im Halse, als könne er vor Schleim nicht schlingen und als wäre der Schlund wie zusammengezogen; nach Racksen ward es rauh im Halse.

8) Beißendes Gefühl.

Acid. phosphor. Innere] Hals-Entzündung (mit einem Bläschen, beißenden Schmerzes).
Ambra. Beißen hinten im Schlunde, außer dem Schlucken.
Drückend beißender Schmerz hinten im Schlunde, von Zeit zu Zeit.
Carbo veg. Beißendes Gefühl] hinten im Ra-

chen, wie beim Anfange eines Schnupfens, doch beißender.

Cocculus. Große Empfindlichkeit im Innern des Halses; die Speisen sind ihr alle so scharf und beißend, als ob sie zu stark gesalzen oder gepfeffert wären.

Colchium. Beißendes Kriebeln hinten im Rachen.

Colocynthis. Feine, beißende Stiche im Rachen, beim Schlingen nicht bemerkbar.

Daphne. Kratzig beißende Empfindung hinten im Rachen und Schlund, wie bei starkem Schnupfen; bei leerem Schlingen verstärkt.

Drosera. Kriebelnde, beißende Empfindung im Rachen, rechts, außer dem Schlingen.

Hyoscyamus. Beißende Empfindung hinten im Halse.

Ranunculus. Beißen am Gaumen und im Schlunde.

Beißend ziehender Schmerz am Gaumen.

Sepia. Hinten im Rachen und oben am Gaumen, eine beißende u. kratzende Empfindung, wie vor Ausbruch eines heftigen Schnupfens.

Erst beißende, dann schneidende, zuweilen auch drückende Empfindung links am Schlunde.

Teucrium. Beißen und kratzige Empfindung hinten im Rachen, besonders linker Seite.

9) Würgen im Halse.

Aconitum. Auf der linken Seite des Halses, innerlich, auf einer kleinen Stelle, ein stechendes Würgen, außer, vorzüglich aber bei dem Schlucken und Reden. Nach ½ Stunde zog's auf die rechte Seite, indem das schmerzliche Gefühl auf der linken Seite verschwand.

Ammon. carbon. Empfindlich würgendes Drücken tief in der Speiseröhre, hinten am Rückgrate fühlbar, als wenn ein Brocken dort stäcke: Brod und Wasser gehen über diese Stelle unschmerzhaft hinweg, und später vergeht es nach öfterem Luft-Aufstoßen, nach dem Essen.

Baryta. Ein Anfall von Würgen oder Zusammenziehen im Halse, mit Odem-Versetzung, so daß er alle Kleider öffnen muß, beim Mittagsessen.

Beim Sitzen und Schreiben, nach dem Mittagessen, öftere Anfälle von Würgen, mit Gefühl, als würde die Schilddrüse einwärts gedrückt, wodurch das Einathmen gehindert wird.

Belladonna. Es stieg ihm aus dem Unterleibe heran und drückte im Halse mit Würgen, ohne Uebelkeits-Gefühl und ohne Erbrechen.

Bryonia. Sie kann das Essen und Trinken nicht hinunterbringen; es würgt im Schlunde.

Carbo animal. Gefühl im Rücken oder vielmehr in der Speiseröhre, wie ein Hinaufsteigen bis in den Hals, wo es sie würgte und dann längere Zeit drückte, mit Rauhheitsgefühl, Vormittags.

Causticum. Früh, beim Erwachen, ein würgendes Drücken im Schlunde, wie vom Verschlingen nicht klein gekauter Brodrinde.

Eine Art Halsweh; der Schlund ist wie zu enge u. verschwollen.

Chelidonium. Ein Würgen im Halse, als wenn man einen zu großen Bissen allzuschnell hinterschlingt.

China. (Ein Würgen und Zusammenziehen im Schlunde, ohne Hinderung des Athems.)

Cocculus. Eine Art würgendes Zusammenschnüren oben im Schlunde, was den Odem beengt und zugleich zum Husten reizt.

Datura. Würgen in der Kehle.

Graphites. Beim Schlingen, arges Stechen im Halse mit Geschwürschmerz u. Würgen.

Beim Schlucken, Gefühl, als wäre im Halse ein Knoll u. vorzüglich beim leer Schlukken, eine zusammenziehend würgende Empfindung im Schlunde bis zum Kehlkopfe.

Im Halse steter Krampf, der ihn zum Würgen nöthigt, als wenn die Speisen nicht hinunter wollten.

Ignatia. Abends, würgende (zusammenziehende) Empfindung in der Mitte des Schlundes, als wenn da ein großer Bissen oder Pflock stäcke, mehr außer dem Schlingen, als während desselben zu fühlen.

Kali hydriod. Würgen im Halse, als stäcke etwas darin; durch Racksen kam ein Stück dicken Schleimes heraus, und das Würgen hörte auf.

Magnes arct. Würgen im Schlunde, das, wenn's nicht aufstoßen will, heranwärts drückt und Aengstlichkeit verursacht.

Magnesia. Gefühl im Halse, wie von einem harten Körper, mit Brennen und Würgen, außer dem Schlingen auch Rauhheitsgefühl mit Reiz zum Racksen.

Abends 8 Uhr, krampfhaftes Würgen im Halse, als wäre er ausgedehnt; sie mußte den Mund öffnen, jedoch ohne Linderung.

Natrum. Hals-Entzündung, mit Geschwulst der rechten Mandel: Stechen und Würgen beim Schlingen, wie von Geschwulst, und zwar am meisten in der linken Seite, wo die Mandel nicht geschwollen ist, früh und Nachts.

Niccolum. Krampfhaftes Würgen und Zusammenziehen im Halse, und Stechen beim Schlingen.

Oleum animal. Würgen u. Zusammenschnüren im Halse, besonders früh u. Abends.

Ranunculus. Würgen im Halse, Nachts.

Sabina. Würgend drückende Empfindung im Halse, linker Seits, außer dem Schlingen.

Sulphur. Beim Schlingen, Würgen und Wundheitsgefühl im Halse mit Stechen, das

sich schmerzhaft bis in die Ohren verbreitet.
Veratrum. Krampfhafte Zusammenschnürung und Würgen im Schlunde, als wenn man eine unreife oder wilde Birne gegessen hätte.
Zincum. Innerlich auf der rechten Seite des Halses, Gefühl von Würgen, nur außer dem Schlingen.

10) Kratzig, scharrig, rauh im Halse.

Acid. muriat. Rauh und brennend im Halse, wie von Sood, mit Husten.
Im Schlunde, ein scharfes Kratzen.
Acid. nitricum. Kratzen im Halse.
Scharrig im Halse, als wenn da etwas wäre, was ihm die Sprache hindert u. das Schlingen.
Acid. phosphor. Beim Schlingen, kratzig wunder Schmerz im Halse, bis in die Ohren, wo es zu gleicher Zeit kratzig stechend schmerzt.
Beim Schlingen des Brodes ist es ihm kratzig im Halse.
Acid. sulphur. Kratzig im Halse.
Rauhheit im Halse. — Krallig und rauh im Halse.
Ambra. Kratzig im Halse, wie beim Schnupfen.
Schleim-Aussonderung im Halse, mit Rauhheit und Kratzen.
Ammon. carbon. Rauh, tief unten im Halse.
Rauhheit und Kratzen im Halse.
Ammon. muriat. Rauhheit im Halse, welche nach dem Essen vergeht.
Stichlichtes Rauhheitsgefühl im Schlunde.
Anacardium. Scharrig im Halse.
Angustura. Rauhigkeit und Trockenheit hinten am Gaumen und im Rachen, ohne Durst, stärker beim Schlingen.
Antimon. crud. Gefühl am Gaumensegel, als läge viel Schleim darauf, der eine kratzige Empfindung erregte u. nur schwer ausgeworfen werden konnte.
Argentum. Rauh und kratzig im Schlunde.
Am Gaumenvorhange, eine kratzende Empfindung, als wenn ein rauher Körper da angeklebt wäre, bei leerem Schlingen fühlbarer.
Argilla. Rauhheit im Halse, die zum Racksen nöthigt, Abends.
Rauhheit u. Brennen, wie Sood, im Halse, Vormittags.
Abends und des Nachts, Rauhigkeit u. Schleim-Ansammlung im Halse.
Gefühl von Scharren im Schlunde, wie von verschlucktem Pfeffer.
Beständiges greifendes Kratzen im Halse, Nachmittags.
Ranzig im Halse und rauh, was zum Racksen nöthigt.
Arsenicum. Lang anhaltendes Rauheitsgefühl an der Gaumendecke.
(Wie sie das erstemal, früh, etwas hinunterschluckte, kratzte und galsterte es ihr hinterdrein im Halse, wie von ranzigem Fette.)
Asarum. Kratzen im Halse.
Baryta. Kratzig und rauh im Halse, ärger nach dem Schlingen.
Belladonna. Halsweh mit jeder Stunde verschlimmert, Hitze, Kratzen, Verengerung u. Wundheitsgefühl.
Halsweh; beim Schlingen, kratzig in der Gaumendecke und wie wund gerieben daselbst.
Bryonia. Scharrig rauhe Empfindung im Halse.
Calcarea. Nachts, ein Kratzen im Halse und Schleim-Auswurf.
Cantharides. Brennend kratziges Gefühl im Schlunde und süßlich widriger Geschmack auf der Zunge und in der ganzen Mundhöhle bis in den Schlund.
Unleidliches Kratzen im Halse, mit Nöthigen zum Schleimracksen, nach Tische.
Carbo veg. Im Halse und Rachen, ein sehr heftiges Kratzen und Kriebeln, durch Räuspern nur auf kurze Zeit zu erleichtern.
Kratzen im Halse. — Scharrig im Halse.
Carbo animal. Fast täglich früh, Rauhheit im Halse, die nach dem Frühstück vergeht.
Castoreum. Rauhheit im Halse, die sie zum Husten zwingt, größtentheils nur Vormittags; während der Regel.
Kratzig im Halse, zum Räuspern nöthigend.
Causticum. Brennendes, kratziges Gefühl auf der Zungenspitze und im Halse, mit vielem Speichelzuflusse, bei Lätschigkeit im Munde.
Soodbrennen; dabei kratzig u. krallig im Halse.
Kratzig im Rachen, besonders Abends u. beim Schlingen fühlbar.
Kratziger und kralliger Halsschmerz; beim leer Schlucken ist's, als müsse er über einen Knoll wegschlucken.
Chelidonium. Rauhheit im Halse für sich, beim Schlingen empfindet er nichts.
China. Lästiges Rauhheitsgefühl im Halse.
Cocculus. Im Halse scharrig, kratzig, was beim Schlucken vergeht.
Rauhigkeit und Trockenheit im Rachen und Schlunde, vorzüglich beim Schlingen bemerkbar, ohne Durst.
Colchicum. Früh, rauh im Halse, mit heiserer Sprache.
Colocynthis. Kratziges Gefühl am Gaumen, auch außer dem Husten.
Conium. Kratzen im Halse.
Crocus. Kratzig, scharrig im Halse, wie nach dem Genusse sehr fetter Speisen.
Kratzig im Halse, vor u. nach dem Husten.
Es ist ihr so scharrig im Halse, wodurch sie sich oft zu räuspern genöthigt wird, wonach ein wenig Schleim losgeht u. sich bald wieder erzeugt.

Daphne. Kratzig beißende Empfindung hinten im Rachen und Schlunde, wie bei starkem Schnupfen; bei leerem Schlingen verstärkt.

Scharrig im Rachen und zäher Schleim darin, den er durch Räuspern lösen muß, bei Brennen im Schlunde.

Rauhheit im Rachen.

Kratzig brennende Empfindung u. Rauhheit am Gaumen u. im Rachen.

Digitalis. Kratziges, rauhes Wesen im Gaumen.

Drosera. Am weichen Gaumen und tief im Rachen, eine rauhe, scharrige Trockenheits-Empfindung, die zum Hüsteln reizt.

Dulcamara. Sehr scharriger Schlund mit beständigem Ausracksen sehr zähen Schleimes.

Euphorbium. Kratzig und rauh im Halse.

Ferrum. Rauher und wunder Hals, mit Heiserkeit.

Graphites. Rauhheit im Halse, nur beim Sprechen fühlbar.

(Nach Tische) die Zunge und der Hals sind wie rauh, roh u. kratzig, die Zungenwärzchen wie allzu empfindlich und als wenn sie sich an den Zähnen rieben.

Im Halse, ein kratziges Gefühl.

Rauhheit u. kratzendes Wundseyn im Halse.

Unerträgliches Kratzen und Scharren im Halse.

Gratiola. Rauhigkeitsgefühl im Halse mit Heiserkeit.

Rauh im Halse mit etwas Hüsteln.

Kratzig und ekel im Schlunde, wie nach Brechen, was durch Schlingen nicht verändert wird, bald nach dem Mittagessen.

Kratzig und säuerlich in der Speiseröhre, während u. nach dem Mittagessen.

Helleborus. Ein kratziges Wesen hinten am Gaumen.

Hepar sulph. Rauh und kratzig im Schlunde, schon so für sich, am meisten aber schrundet es beim Hinterschlingen fester Speisen.

So dämpfig und kratzig im Halse, wie von angebranntem Schweinefette, früh.

Kratzig im Halse; er ist ihr immer so voll Wasser, daß sie immer ausspucken muß.

Hyoscyamus. Rauh und kratzig im Halse u. auf der Zunge, bei ganz feuchtem Munde.

Ein kratziges, lästiges Gefühl im Halse u. Gaumen, wie von zu vielem Sprechen.

Jodium. Brennen und Kratzen im Schlunde, schnell vergehend.

Unangenehmes Kratzen im Schlunde u. häufige Speichel-Absonderung.

Kali carbon. Kratzig und scharrig im Halse.

Kali hydriod. Brennen und Rauhigkeit im Halse, wie von Sood.

Rauh und trocken im Halse, und öfteres Hüsteln, früh im Bette.

Rauh und kratzig im Halse.

Kali nitricum. Rauh und kratzig im Halse, daß sie oft racksen muß, wobei es ihr in der Brust weh that; Abends und früh.

Rauh im Halse mit Heiserkeit und Brennen im Schlunde, wie Sood.

Kratzen im Halse, und beim Schlingen, ein Hinderniß, des Morgens ärger.

Laurocerasus. Brennen und rauh im Halse.

Beim Schlingen geht es so rauh und kratzig hinunter, nach Schlingen etwas gemindert.

Lycoperd. Bovista. Rauhheit im Halse, früh nach dem Aufstehen und Abends.

Alle Morgen, kratzig und schleimig im Halse.

Kratzen und Brennen im Halse, als hätte er etwas Brenzliches gegessen.

Lycopodium. Rauh im Schlundkopfe und, beim Schlingen, wie angeschwollen.

Magnes austral. Kratziges, scharriges Gefühl im Rachen, mit Trockenheits-Empfindung im Munde, ohne Durst.

Magnes arct. Beim Tabakrauchen wird es ihm kratzig hinten im Halse, als wenn ihn der Sood brennen wollte, oder gebrannt hätte.

Magnesia. Brennen und wie rauh im Halse, bald vergehend.

Rauh im Halse und brennende Säure.

Es ist ihr rauh im Halse und brecherlich im Magen.

Beim Schlingen, rauh im Halse, fast wie Stechen, als wenn eine Gerstengranne im Halse steckte.

Rauhigkeit und Heiserkeit im Halse, die nach ein Paar Hustenstößen vergingen.

Oefters wiederkehrende Rauhigkeit im Halse.

Kratzig und ranzig im Halse, wie von altem geräuchertem Fleische.

Kratzig im Halse, als wenn sie Hainbuttenkerne verschluckt hätte.

Manganum. Trocken, scharrig und kratzig im Halse, welches ihn oft zum Racksen nöthigt.

Menyanthes. Trocken und zugleich so rauh im Schlunde, daß ihm das Verschlingen des Speichels schwer wird.

Mercurius sublim. Rauhigkeit im Halse, welche das Reden, aber nicht das Schlingen beschwerlich macht.

Murias Magnes. Trocken und rauh im Halse, mit heiserer Stimme.

Natrum. Rauh und trocken im Halse, wie heiser: er muß öfters räuspern, um sich dadurch zu erleichtern.

Rauh im Halse, fast den ganzen Tag.

Rauhes, scharriges Kratzen im Halse, das durch Essen erleichtert wird.

Rauher, kratziger Hals, besonders Abends.

Ranzig im Halse, längere Zeit, Abends.

Nicotiana. Im Halse, Kitzeln und Rauhigkeitsgefühl.

Kratzen im Halse, den ganzen Nachmittag.

Rauh und kratzig im Halse.
Der Hals so kratzig und trocken, daß sie kaum schlingen kann.

Nux vomica. Kratzig im Halse und an der Mündung des Kehlkopfes, wie nach ranzigem Soodbrennen.
Scharriges, kratziges Wesen in der Kehle, wie nach dem Soodbrennen zurückbleibt.
Scharrig und kratzig im Rachen, als wenn die Haut mit einem scharfen Werkzeuge abgekratzt wäre, beim Schlingen unbemerkbar.

Oleum animal. Kratzen im Halse und davon Hüsteln.
Kratzen im Halse, der rauh, wie ausgetrocknet ist.
Gefühl, wie von einem scharfen Dampfe im Halse.
Rauhheit im Halse, die öfters vergeht u. wiederkommt.

Paris. Kratzen im Halse.
Scharfes, stechendes Kratzen im Halse, besonders Abends.
Brennen und dann Kratzen im Schlunde.
Kratzen hinten im Halse.

Petroleum. Rauhheit im Schlunde, beim Schlingen.
Kratzen und Scharren im Halse.

Phellandrium. Rauh im Halse, was zum Racksen nöthigt.
Rauhheit im Halse, die öfters vergeht u. wiederkommt.
Rauh im Halse mit Heiserkeit.
Rauhheitsgefühl im Halse mit kurzem Athem.
Schleimracksen, Abends, wegen Rauhheit im Halse.

Phosphorus. Im Schlunde, ein besonderes Rauhheitsgefühl, mit etwas Bitterkeit.
Kratzen im Halse, Nachmittags und Abends.
Ein rauhes, kratziges Wesen im Halse.
Scharrig im Halse.

Platina. Im Halse ist's ihr kratzig, wie roh, wozu sich bisweilen eine Neigung zum Kotzen gesellt; Abends beim Niederlegen und den folgenden Tag.
Kratzen im Halse, als sollte sie den Schnupfen bekommen, als hätte sie etwas Beißiges gegessen; sie muß oft räuspern, wobei es weher thut und gelind sticht.

Plumbum. Rauh im Halse.

Psoricum. Trockenheit, kratziges Gefühl im Halse.

Pulsatilla. Halsweh: im Halse wie krallig, kratzig u. roh, wie nach starkem Erbrechen; beim Schlingen fühlt er nichts; dabei so trokken im Halse.
Roh, scharrig und kratzig im Halse, mit Trockenheit im Munde.

Ranunculus. Scharrig im Halse.
Kratzig brennende Empfindung im Halse, beim Einathmen und durch Tabakrauchen vermehrt.
Rauhigkeit und zäher Schleim im Halse.

Ratanhia. Rauh und scharrig im Halse.

Rhododendron. Im Rachen, scharrig, kratzig; es ist, als ob sich Schleim dort angelegt hätte.
Früh ist's ihm rauh im Halse.

Sabadilla. Kratzendes Gefühl im Rachen, mit Trockenheit und schwerem Schlingen.
Rauh und scharrig im Halse, Gefühl, als wenn ein Bissen stecken geblieben wäre, es reizt zum Husten.
Scharrig im Halse, muß sich immer räuspern.
Es ist ihm so kratzig und scharrig im Halse; dabei läuft ihm das Wasser im Munde zusammen; oder es kommt ihm vor, beim Schlingen, als ob das Zäpfchen ganz auf der Zunge aufliege; er muß deshalb racksen, u. bringt dadurch einen süßlich lätschen Schleim hervor.

Sassaparilla. Rauh und trocken im Halse, früh bald nach dem Erwachen.
Im Halse, eine Rauhigkeit, die bald wieder vergeht, aber öfters wiederkommt.
Rauhigkeit im Halse, einen Tag um den andern.

Senega. Eine kratzende Empfindung im Rachen, welche zum öftern Räuspern u. herab Schlucken des Speichels nöthigt.
Brennen und scharrig im Halse, was zum öftern Hinabschlucken nöthigt.
Scharrigkeit im Halse nöthigt zum öftern Räuspern.
Scharrig und trocken im Halse, wodurch das Sprechen erschwert wird, was zum Husten nöthigt.
Rauhigkeit im Halse, fast an Heiserkeit gränzend.
Kratzen im Halse und hinten auf der Zunge, mit Speichel-Zusammenlaufen.
Kitzelndes, kratzendes Gefühl im Halse, Abends.

Sepia. Hinten im Rachen und oben am Gaumen, eine beißende u. kratzende Empfindung, wie vor Ausbruch eines heftigen Schnupfens.
Abends, wie kratzig im Halse.
Beim Schlingen ist ein kratziges Gefühl im Halse.

Silicea. Der Hals thut früh kratzig weh u. Abends sticht's bisweilen darin.

Stannum. Abends, kratzig im Halse.
Früh, scharrig im Halse.
Unterhalb des Halsgrübchens, innerlich, eine kratzende, scharrige Empfindung.

Staphisagria. Kratzende Empfindung im Rachen, hinter den Nasenöffnungen, als wenn man Tabak hindurch geschnupft hätte.
Rauh und kratzig, doch sehr feucht am Gaumen.

Rauher Hals, wie wund schmerzend, beim Reden und Schlingen.

Strontiana. Rauh u. trocken im Halse, früh.
Plötzliche Rauhigkeit im Halse, die zum Räuspern nöthigt u. dadurch geringer wird, Abends.

Sulphur. Rauh und kratzig im Halse, mit Durst, Abends.
Beim Schlingen, ranzig im Halse, wie Sood, besonders wenn sie dabei die Luftröhre drückt, Nachmittags.
Eine Trockenheit im Munde und ein Kratzen im Halse, als wollte die Speise nicht hinunter.

Terebinth. oleum. Scharrig im Halse, was zum öftern Hüsteln nöthigt, Abends.
Scharriges Gefühl im Halse.

Teucrium. Beißen und kratzige Empfindung hinten im Rachen, besonders linker Seite.

Thuya. Scharrig im Halse.
Rauhheit im Halse, wie von Schnupftabak.

Tongo faba. Rauh im Halse, nach Suppe-Essen vergehend.
Krallig u. rauh im Halse; des Morgens.
Rechts im Schlunde Gefühl, als wenn ein rauher, spitziger Körper sich langsam ins Ohr hinaufzöge, wo es sich noch eine Zeitlang tief innerlich bewegte.

Valeriana. Kratzig, krallig im Halse, mit vergeblichem Reize zum Räuspern.

Veratrum. Scharrig, rauh im Halse.

Zincum. Rauhheit im Halse, auch beim Schlingen.
Oefteres, beißiges Kratzen hinten im Rachen, wie bei heftigem Schnupfen.

11) Kriebeln im Schlunde und Halse.

Acid. nitricum. (Kitzel im Halse.)

Aconitum. Kriebeln im Schlunde.

Carbo veg. Im Halse und Rachen, ein sehr heftiges Kratzen und Kriebeln, durch Räuspern nur auf kurze Zeit zu erleichtern.

Colchicum. Beißendes Kriebeln hinten im Rachen.
Starkes Kriebeln im Halse, welches zum Hüsteln und Schleimracksen nöthigt.
Beim immerwährenden Kriebeln im Halse, löst sich dünner Schleim, so daß oft ausgespuckt werden muß.

Crocus. Beim Ausathmen entstehender Kitzel, oben am Anfange der Luftröhre, erregt öfteres Kotzen.

Daphne. Leise ziehende und kitzelnde Empfindung hinten im Rachen und Schlunde.
Kriebeln mit Gefühl von Zusammenschnürung im Schlunde, am Essen nicht hindernd.

Drosera. Kriebelnde, beißende Empfindung im Rachen, rechts, außer dem Schlingen.

Gratiola. Kriebelnde Empfindung im Rachen.

Jodium. Früh, im Bette, kitzelndes Kriebeln im Halse, in der Gegend des Kehlkopfes.

Kali nitricum. Kitzeln im Halse, was zum Racksen nöthigt, wodurch aber nichts ausgeleert wird.

Magnesia. Kitzeln im Halse und darauf kurzer Husten.

Natrum. Kitzeln im Halse mit Stechen, besonders beim Schlingen, Nachmittags und Abends.

Nicotiana. Im Halse, ein kriebelndes Gefühl, das beim Schlingen schmerzt.
Im Halse, Kitzeln und Rauhigkeitsgefühl.

Petroleum. Beim Schlucken, heftiges Kitzeln im Halse bis ins Ohr.

Phosphorus. Brickelndes Jucken hinten am Gaumen, wie beim Schnupfen gewöhnlich ist: sie muß mit dem Finger kratzen.

Psoricum. Kitzeln im Halse, zum Husten nöthigend.

Sambucus. Juckendes Kriebeln in den Ohren und im Halse; im Halse durch die Zunge etwas zu mindern.

Senega. Kitzelndes, kratzendes Gefühl im Halse, Abends.

Sepia. Leises Kriebeln im innern Halse und Gefühl, als wenn Heiserkeit entstehen wollte, was zu öfterm Räuspern reizt.

Spigelia. Kitzelndes Jucken im Schlunde, u. Gefühl, als wenn ein halb flüssiger Körper aus dem Schlunde in den Rachen steigen wollte, verbunden mit einem hohlen Husten und mit Würmerbeseigen, so heftig, daß er befürchtete, in Ohnmacht zu fallen.

12) Trockenheit im Schlunde u. Halse.

Acid. muriat. Trockenheit im Halse, mit Brennen auf der Brust.

Acid. nitricum. Trockenheit tief hinten im Halse, mit Hitze, die Nacht, ohne Schweiß.
Hitze und Trockenheit im Halse.

Aethusa Cynap. Trockenheit im Halse, und oft Räuspern.

Ambra. Früh, Trockenheit im Halse.

Ammon. carbon. Trockenheit im Munde u. Halse.
Trockenheit im Halse, mit etwas Durst, Abends.

Ammon. muriat. Trockenheitsgefühl im Halse.

Anacardium. Trockenheit im Halse, Vormittags, die durch Essen vergeht.

Angustura. Rauhigkeit und Trockenheit hinten am Gaumen u. im Rachen, ohne Durst, stärker beim Schlingen.

Argilla. Trockenheit im Halse und Munde.
Trockenheit im Halse, die zum öftern Racksen nöthigt, Abends.
Trocken und kratzig im Halse, Nachmittags.

Arsenicum. Trocken deuchtet es ihr im Hal-

se; sie mußte immer trinken, und wenn sie nicht trank, war's ihr, als wenn sie verdursten sollte.

Asa. Brennen und Trockenheit in der Speiseröhre wechseln mit einander ab.

Lästige Trockenheit in der Speiseröhre, ohne Durst.

Trockenheit im Schlunde; während des Schlingens, Spannen daselbst.

Asarum. Trockenheit im Halse, mit Stechen.

Baryta. Trockenheit und Stechen im Halse, ärger beim Schlingen, Abends.

Früh, nach dem Aufstehen, Trockenheit und schmerzhaftes grobes Stechen und Drükken, wie von Geschwulst, hinten in der linken Halsseite, nur beim Schlingen.

Belladonna. Trockenheit im Rachen u. Brennen auf der Zunge.

Borax. Trockenheit im Halse.

Bryonia. Halsweh: trocken und roh im Halse bei leerem Schlingen; beim Trinken vergeht diese Empfindung auf kurze Zeit, kommt aber bald wieder; am schlimmsten in der warmen Stube.

Abends, Trockenheitsgefühl hinten und oben im Halse.

Caladium. Trockenheit im Rachen u. Schlunde, nicht im Munde, ohne Durst, ja mit Widerwillen gegen kalt Wasser.

Cantharides. Trockenheit im Schlunde, so daß es bisweilen daselbst davon sticht.

Der Hals trocken, ohne Durst, Nachmittags.

Carbo animal. Trockenheit im Halse und Munde, ohne Durst, fast den ganzen Tag.

Causticum. Trockenheit im Halse, beim Schlingen fühlbar, und drauf ein Kratzen im Halse hinunter.

Früh, Trockenheit im Halse.

Trockenheit des Halses, ohne Durst.

China. Starke Trockenheits-Empfindung im Halse, mit kühlem Athem.

Cocculus. Trockenheit u. Rauhigkeit im Rachen u. Schlunde, vorzüglich beim Schlingen bemerkbar, ohne Durst.

Trockenheit hinten und oben im Halse und als wenn es rauh da wäre und die Zunge rauh.

Trockenheit im Schlunde.

Trockenheit im Halse mit Hitz-Empfindung im Schlunde und Magen.

Corallia rubra. Beim Schlingen, trockner, wunder Hals.

Datura. Trockenheit im Halse.

Drosera. Am weichen Gaumen und tief im Rachen, eine rauhe, scharrige Trockenheits-Empfindung, die zum Hüsteln reizt.

Eugenia Jambos. Trocken und durstig im Halse.

Helleborus. Lästige Trockenheit am Gaumen und schneidender u. scharriger Schmerz am Gaumen beim Bewegen der Mundtheile zum Schlingen.

Hyoscyamus. Trockenheit und davon herrührendes Feinstechen am Kehlkopfe.

Große Trockenheit im Halse und Durst.

Ipecacuanha. Schmerz im Schlunde, als wenn er allzu trocken, rauh und wund wäre, welcher durch Niederschlucken des Speichels oder gewöhnlichen Getränkes sich jedesmal nur auf kurze Zeit lindert.

Kali carbon. Trockenheit ganz hinten im Halse.

Kali hydriod. Trocken und bitter im Halse und Munde.

Rauh und trocken im Halse, und öfters Hüsteln, früh im Bette.

Lycoperd. Bovista. Große Trockenheit im Halse, früh beim Erwachen, so daß die Zunge fast wie Holz ist.

Früh, beim Erwachen, Trockenheit im Halse, Stechen beim Schlingen, und Taubheit im Munde, nach dem Aufstehen und Essen vergehend.

Lycopodium. Trockenheit u. Stechen im Halse.

Trockenheit im Halse und Munde.

Gefühl von Trockenheit im Halse u. Munde, ohne Durst, bloß Abends, gleich nach dem Niederlegen und die Nächte durch.

Trockenheit im Halse, mit vielem Durste.

Magnesia. Sehr trocken im Halse, mit Gefühl, als wenn derselbe beim Schlingen auseinander gezogen würde, Nachmittags.

Trockenheit im Halse, beim Schlingen, bald vergehend.

Früh, Trockenheit im Halse mit Stechen in der linken Seite, bei und außer dem Schlingen.

Manganum. Trocken, scharrig und kratzig im Halse, welches ihn oft zum Racksen nöthigt.

Früh, trockner Hals, ohne Durst.

Menyanthes. Trockenheit des Gaumens, welche beim Schlingen ein Stechen verursacht, ohne Durst und mit gehörigem Speichel im Munde.

Trocken und zugleich so rauh im Schlunde, daß ihm das Verschlingen des Speichels schwer wird.

Gefühl von Trockenheit im Halse.

Von früh an, Trockenheit im Schlunde.

Mercurius. Schmerz im Halse, wie von Trokkenheit.

Vorne auf der Zunge sehr schleimig u. hinten im Halse sehr trocken.

So trocken in der Kehle, daß er immer schlucken muß.

Hals immer trocken, er that weh, als wenn er hinten enger wäre, es drückte darin, wenn er schluckte, u. doch mußte er immer schlingen, weil er immer den Mund voll Wasser hatte.

Moschus. Merkliche Trockenheit in der Speiseröhre, ohne Durstgefühl.

Murias Magnes. Trockenheit im Munde u. Halse, ohne Durst, Nachts und früh.

Sie kann wegen Trockenheit im Halse kein Brod essen.

Trocken und rauh im Halse, mit heiserer Stimme.

Natrum. Trockner Hals: er räuspert sich viel, und doch kommt kein Schleim herauf.

Rauh und trocken im Halse, wie heiser: er muß öfters räuspern, um sich dadurch zu erleichtern.

Natrum muriat. Trockenheit im Schlunde.

Nicotiana. Der Hals trocken.

Der Hals so kratzig und trocken, daß sie kaum schlingen kann.

Oleum animal. Trockenheit im Munde und Halse, früh beim Erwachen.

Trockenheit im Rachen, ohne Durst.

Trockenheitsgefühl im Halse, bei leerem Schlingen, durch Essen eine Zeitlang vergehend.

Trockner Hals mit saurem Geschmack im Munde.

Sehr erschwertes Schlingen wegen Trokkenheit des Halses.

Der Hals ist des Morgens sehr trocken mit einem Gefühle, als wenn kalte Luft hineinkäme, die sie immer hinunterschlucken müßte; auch fällt ihr das Schlingen schwer.

Paris. Tief hinten am Gaumen, ein bisweilen schnell entstehendes Trockenheitsgefühl mit kratziger Empfindung, mit Zusammenlaufen einer Menge geschmacklosen Wassers im Munde, wie wenn man hungert.

Früh, beim Erwachen, ist der Mund ganz ausgedörrt.

Trockenheit und kitzelnd Brennen am Obergaumen.

Petroleum. Trockenheit im Munde u. Halse so stark, daß sie den Athem versetzt, früh.

Große Trockenheit im Halse, die ihr viel Husten verursacht.

Trockenheit im Halse, mit Aufstoßen und Kraftlosigkeit.

Phellandrium. Des Nachts, so trocken im Munde und Halse, daß sie nur mit Mühe schlingen kann.

Früh, Trockenheit im Halse mit Durst, was nach dem Frühstücke vergeht, die folgende Nacht aber sich wiederholt.

Des Nachts, Trockenheit im Halse, und am Morgen Durst nach Bier und besonders nach frischer Milch.

Phosphorus. Trockenheit im Halse, daß sie kaum schlingen konnte, früh bei dem Erwachen, nach dem Essen vergehend.

Trockenheit im Halse bei Tag und Nacht.

Trockenheit im Schlunde u. Rachen.

Plumbum. Trockenheits-Empfindung im Halse, früh.

Psoricum. Trockenheit, kratziges Gefühl im Halse.

Pulsatilla. Trockenheit des Halses, früh, oder nach Mitternacht.

Unerträgliches Gefühl von Trockenheit im Halse bis an die Zungenspitze (ohne sichtbare Trockenheit), mit Durste; er kann aber nur wenig trinken, weil es ihm innerlich, wie brecherlich, widersteht.

Früh ist Mund und Kehle trocken u. von einem unschmackhaften, lätschigen Schleime überzogen, mit einem übeln Geruche aus dem Munde, den er jedoch nicht selbst spürt.

Rhus. Trockenheits-Empfindung im Halse.

Trockenheit im Halse und Durst.

Sabadilla. Trockenheit und kratzendes Gefühl im Rachen, mit schwerem Schlingen.

Beim Schlucken ist es ihm ganz trocken und dürr im Halse.

Sabina. Trockenheit im Halse, mit ziehendem Schmerze.

Sassaparilla. Trockenheit im Halse und Stechen beim Schlingen, früh.

Rauh und trocken im Halse, früh bald nach dem Erwachen.

Senega. Trockenheit im Munde u. Halse bei zäher Schleim-Ansammlung im Halse.

Früh, außerordentliche Trockenheit des Mundes und Kehlkopfes.

Scharrig und trocken im Halse, wodurch das Sprechen erschwert wird, was zum Husten nöthigt.

Rauhigkeit und Trockenheit im Halse mit trocknem Husten.

Große Trockenheit im Halse macht das Sprechen beschwerlich.

Sepia. Trockenheit im Munde und Halse, früh beim Erwachen, so daß sie nicht reden und keinen Ton vorbringen konnte.

Trockenheit im Halse und Schlunde.

Trockenheit im Halse, Abends, vor Schlafengehen, die sich von Trinken nicht mindert.

Innerer Hals immer trocken, wie spannig.

Silicea. Bei Trockenheit des Halses, Verlängerung des Zäpfchens.

Stannum. Trockenheits-Empfindung u. Stechen im Halse an der rechten Mandel, welches zum Husten zwingt und sowohl durch Husten als durch Schlingen etwas vergeht.

Staphisagria. Trockenheit im Halse, vorzüglich Abends, vor dem Einschlafen; es sticht im Halse beim Schlingen.

Strontiana. Rauh u. trocken im Halse, früh.

Sulphur. Früh, sehr trocken im Halse, u. drauf ein sehr salziger Geschmack im Munde (der sich nach dem Essen verliert).

Nachts, Trockenheit im Halse, u. beim Erwachen viel Schleim auf der Zunge.

Trockenheit im Halse: die Zunge klebt am

Gaumen, u. ist gleichwohl feucht, doch schaumig schleimig.
Trockenheit im Schlunde.
Dürre im Halse.
Taraxacum. Trockenheit und Stechen im Halse.
Trockenheits-Empfindung im Rachen und ein bitterer Schleim daselbst, welcher die Sprache heiser macht.
Veratrum. Trockenheit im Halse, welche sich mit Getränken nicht tilgen läßt.
Zincum. Trockenheit hinten im Rachen, früh beim Erwachen und auch später, mit Durst.
Trockenheit im Halse bei und außer dem Schlingen, nach dem Mittagessen.

13) Gefühl, als stecke etwas im Halse.

Acid. muriat. Gefühl, als stiege ein Nuß großer harter Körper von der Brust in den Hals herauf u. bliebe dort stecken, wo es sie kitzelt und zum trocknen Husten reizt, Mittags im Sitzen.
Ambra. Gefühl im Halse, als stecke ihr etwas darin.
Ammon. carbon. Empfindung, als stecke ihr etwas im Halse, wodurch das Schlingen gehindert ward.
Empfindlich würgendes Drücken tief in der Speiseröhre, hinten am Rückgrate fühlbar, als wenn ein Brocken dort stäcke: Brod u. Wasser gehen über diese Stelle unschmerzhaft hinweg, u. später vergeht es nach öfterem Luft-Aufstoßen; nach dem Mittagessen.
Arnica. Schmerz im Schlunde, als wenn etwas Hartes, Rauhes, z. B. eine Brodrinde, darin steckte, Nachmittags beim Niederlegen, welcher beim Aufstehen vergeht.
Arsenicum. (Ein Gefühl im Halse, als wenn ein Haar darin wäre.)
Baryta. Ein zusammenziehendes Gefühl im Halse, u. beim Schlingen, als wenn ein Haselnuß großer Körper in der Gegend des Kehlkopfs säße; Nachmittags am ärgsten.
Früh, nach dem Erwachen, Gefühl im Schlunde, als läge ein feines Blättchen vor den hintern Nasenöffnungen.
Calcarea. Im Schlundkopfe, Empfindung, als sey da ein fremder Körper, welcher immer zum Schlingen nöthigt.
Halsweh, wie von einem Knäutel im Schlunde, beim Schlucken.
Causticum. Halsweh, wie ein Knäutel darin, mit Stichschmerz.
Chamomilla. Halsweh, wie von einem Pflocke im Halse, beim Schlingen.
Crocus. Bei leerem Schlingen ist's ihr tief im Halse, als stäcke da eine Hülse, die nicht hinunter könnte.

Nach dem Mittagessen, Gefühl im Halse, wie von einem hineingedrängten Stöpsel, mehr beim leeren, als beim Speise-Schlingen; dabei erscheint das Zäpfchen etwas verlängert, mit einem drückenden Gefühle außer dem Schlingen.
Daphne. Drücken im Halse, wie ein Pflock, besonders beim Schlucken.
Ferrum. (Zuweilen eine Empfindung im Schlunde, wie von einem Pflocke, außer dem Schlingen, nicht während des Schlingens.)
Graphites. Tief im Halse, wie ein festsitzender Schleim oder wie ein Gewächs daselbst, wo, wenn er etwas Kleines zu schlucken versucht, es an dieser Stelle stecken bleibt.
Beim Schlucken, Gefühl, als wäre im Halse ein Knoll und vorzüglich beim leer Schlucken, eine zusammenziehend würgende Empfindung im Schlunde bis zum Kehlkopfe.
Hepar sulph. Früh, Empfindung im Halse, wie von einem Schleimpflocke, der nicht los wollte — eine Art innerer Geschwulst im Anfange des Schlundes.
Hyoscyamus. Es fehlt ihm hinten im Halse; er zeigt mit den Fingern hinein, gleich als wenn da etwas stäcke.
Ignatia. Es sticht im Halse, außer dem Schlingen; beim Schlingen ist es, als wenn man über einen Knoten hinweg schluckte, wobei es knubst.
Empfindung, als wenn ein Pflock im Schlunde stäcke, außer dem Schlingen bemerkbar.
Abends, würgende (zusammenziehende) Empfindung, in der Mitte des Schlundes, als wenn da ein großer Bissen oder Pflock stäcke, mehr außer dem Schlingen, als während desselben zu fühlen.
Halsweh, wie ein Knäutel oder Knollen im Halse, welcher bei dem Schlingen wie wund schmerzt.
Kali carbon. Im Halse fühlt er einen Knäutel.
Böser Hals auf der linken Seite; er fühlt da einen Knoll im Halse und beim leer Schlingen sticht's.
Kali hydriod. Würgen im Halse, als stäcke etwas darin.
Durch Racksen kam ein Stück dicken Schleimes heraus, und das Würgen hörte auf.
Ledum. Empfindung, wie von einem Pflocke im Halse; wenn sie schlingt, so sticht's.
Lycoperd. Bovista. Des Abends, Halsweh: wenn er Speichel verschluckt, schmerzt es, als stäcke etwas im Halse; Speisen konnte er gut verschlucken.
Magnesia. Gefühl im Halse, wie von einem harten Körper, mit Brennen und Würgen,

außer dem Schlingen auch Rauhheitsgefühl mit Reiz zum Racksen.

Schmerz im Halse, beim Schlingen, als wenn ein dicker Körper quer über den Schlund läge, den sie hinunterschlingen sollte, Vormittags.

Im Halse Gefühl, als wenn er verstopft wäre, oder keine Luft durchgehen könnte, früh nach dem Aufstehen.

Mercurius. Halsweh; Empfindung, als wenn etwas im Halse stäcke.

Schmerz im Halse, als wenn ein Apfelkröbs darin stäcke.

Empfindung, als hätte er etwas im Halse, was er herabschlucken müßte.

Natrum. (Beim schnell Laufen ist's, als wenn etwas in den Hals heran träte.)

Es steckt ihr etwas im Halse, wie Schleim, den sie durch Räuspern herauszubringen sucht, Nachmittags.

Natrum muriat. Langwieriges Halsweh, als müsse sie über einen Knoll wegschlucken.

Halsweh, wie ein Pflock im Halse, beim Schlingen.

Beim Trinken giebt es ihr einen Ruck in der Gegend des Schildknorpels, die auch beim Befühlen schmerzt, als wenn da ein Pflock stäcke.

Nux vomica. Drückend stechendes Halsweh, als wenn ein Pflock darin stäcke, mehr außer dem Schlingen, als beim Schlingen selbst bemerkbar.

Oleum animal. Gefühl im Halse beim leeren Schlingen, als wenn ein fremder Körper hinunter hinge, den er durch Racksen heraufbringen zu müssen glaubt; er bemüht sich lange vergebens, bis es ihn zum Brechen hebt, wodurch 2 Stücke von der Größe einer Haselnuß u. von der Consistenz eines dicken braunen Leimes mit Gewalt heraufgeworfen werden, worauf eine kurze Zeit die Trockenheit im Halse vergeht; des Morgens.

Platina. Im Halse, ein schmerzhaftes Gefühl, als hätte sie da was Böses gehabt, und es hinge ein Stück Haut herunter; außer und während dem leeren Schlucken.

Plumbum. Gefühl von einem fremden Körper im Halse, was sie zum Nießen reizt. Durch Schlingen geht er weiter hinunter, kommt aber gleich wieder zurück; Vormittags.

Gefühl in der rechten Seite des Schlundes, als wenn dort ein fremder Körper läge, mit Schwefelgeruch; das Gefühl erstreckt sich später bis gegen das Ohr.

Gefühl, als wenn der fremde Körper im Schlunde hinunter rutschte, dann wieder Reißen im rechten Schulterblatte.

Sabadilla. Es ist ihm, als ob ein weicher Körper im Halse stäcke, beim Schlingen am meistenzu spüren.

Bei u. außer dem Schlingen Gefühl im Halse, wie von einem verschluckten Knollen, den er niederschlucken zu müssen glaubt.

Beim leeren Schlingen ist es ihm, als ob ein Pflock im Halse stäcke.

Sassaparilla. Schmerz in der rechten Seite des Halses, u. beim Schlingen ist ihm, als wenn eine Gerstengranne da steckte: es stach ihn in der Seite hinauf bis zum Ohre heraus, erst Nachmittags nach dem Niederlegen vergehend.

Sepia. Es sitzt ihm wie ein Pflock im Halse, den er hinunter schlingen zu müssen glaubt; durch Racksen oder Husten kommt Schleim heraus.

Gefühl eines Knäutels innerhalb des Schlundes.

Abends, Empfindung beim Schlingen, als wäre ein Pflock im Halse.

Silicea. Halsweh, wie ein Knollen links im Halse, beim Schlingen schmerzend.

Sulphur. Langwierige Empfindung eines Pflockes im Schlunde u. Halse.

Drückender Schmerz im Halse, wie von einem Pflocke, außer und beim Schlingen.

14) Geschwulst, Geschwulst-Gefühl, Entzündung.

Acid. nitricum. Geschwulst der Mandeln.

Drücken, wie Geschwulst, u. wie dick im Halse, am Tage u. Abends; zugleich mit Wundschmerz.

Halsweh: der Hals ist innerlich geschwollen, mit stechendem Schmerze.

Acid. phosph. Innere Halsentzündung (mit einem Bläschen, beißenden Schmerzes).

Ammon. carbon. Beim Schlingen schmerzt's im Halse, als wäre die rechte Mandel geschwollen.

Die Mandeln sind angeschwollen, mit gehindertem Schlingen, besonders früh und Abends.

Argentum. Das Schlingen ist wie durch innere Verschwellung des Halses erschwert, so daß er jeden Bissen mit Gewalt durch den Schlund drücken muß; dabei ist die Gegend der Unterkieferdrüsen am Halse geschwollen, und der Hals dadurch wie steif und spannend bei Bewegung.

Argilla. Angeschwollene Mandeln.

Entzündung des Rachens, die an der Mundhöhle durch eine livide Farbe stark begränzt wird.

Entzündungsröthe im hintern Theile des Halses.

Arsenicum. Innere Hals-Entzündung.

Baryta. Geschwulst der linken Mandel.

Nach Frost und Hitze, u. Zerschlagenheit aller Glieder, Hals-Entzündung: eine ho-

he Geschwulst des Gaumens und der Mandeln, welche in Eiterung übergehen u. wovor er die Kinnlade nicht öffnen, u. weder sprechen noch schlucken kann, bei dunkelbraunem Urine u. Schlaflosigkeit.

Belladonna. Halsweh: Stiche im Schlunde und Schmerz wie von innerer Geschwulst, bloß beim Schlingen und beim Drehen des Halses, so wie beim Anfühlen desselben an der Seite, fühlbar, nicht aber in der Ruhe oder beim Reden.

Der Hals ist inwendig geschwollen.

Der Hals thut beim Schlingen und Ausspucken weh, wie von Geschwulst, mehr auf der linken Seite.

Entzündung der Mandeln im Halse, die nach 4 Tagen in Eiterung übergingen, während welcher er keinen Tropfen hinterschlingen konnte.

Bryonia. Es ist ihm wie geschwollen hinten im Halse, und als wenn er starken Schnupfen hätte, welches ihn am Reden hindert.

(Empfindung beim Schlingen, als wenn der Hals inwendig geschwollen wäre oder voll Schleim, den man durch Racksen nicht herausbringen könnte.)

Calcarea. Halsweh, wie innere Geschwulst bis in die Ohren.

Halsweh: Verlängerung des Zäpfchens u. Geschwulst der Mandeln, mit Gefühl, wie von Engheit des innern Halses beim Schlingen; zugleich wie Wundheit mit Stichen.

Cantharides. Eine geringe Röthe, welche sich über den obern und hintern Theil der Gaumenhaut bis zu den Muskeln des Zäpfchens ausdehnte.

Entzündung der Schleimhaut des Mundes u. Schlundes.

Die Mandeln sind etwas entzündet.

Der Rachen geröthet, schmerzhaft, mit einem drückenden Gefühle, das sich beim Schlingen in ein stechendes verwandelt.

Capsicum. Schmerz im Schlucken, wie bei Hals-Entzündung, aber außer dem Schlingen, ein ziehender Schmerz im Schlunde.

Carbo veg. Der Hals ist inwendig wie angeschwollen und wie zugezogen.

Halsweh, wie von Geschwulst am Gaumen — schmerzhaftes Schlingen.

(Halsweh, entzündeter und geschwollener Zapfen u. Stechen im Halse.)

Causticum. Halsweh, wie geschwollen und rauh.

Kratziger u. kralliger Halsschmerz; beim leer Schlucken ist's, als müsse er über einen Knoll hinwegschlucken.

Eine Art Halsweh; der Schlund ist wie zu enge u. verschwollen.

Sie muß immer schlingen; es ist ihr, als wäre der Hals nicht mehr gehörig weit, u. beim Schlucken fühlt sie Trockenheit im Halse.

China. Hals inwendig wie geschwollen; es sticht bloß beim Schlingen auf der linken Seite der Zunge; beim Reden und Athmen ist an dieser Stelle bloß drückender Schmerz.

Unschmerzhafte Geschwulst der Gaumendecke u. des Zäpfchens.

Cocculus. Schmerz oben im Schlunde mit Empfindung von Geschwulst an der Wurzel der Zunge, welche beim Schlingen schmerzt.

Coffea. Eine Art böser Hals: Geschwulst des Gaumenvorhanges, welche wie eine Anhäufung zähen Schleimes an diesem Orte euchtet.

Colchicum. Beim Trinken hat er am Eingange der Speiseröhre das Gefühl, als sey daselbst eine hohe, runde Geschwulst.

Entzündung des ganzen Rachens.

Crocus. Gefühl, als wäre das Zäpfchen gefallen, bei u. außer dem Schlucken.

Digitalis. Gefühl im Rachen, als wenn die Wände des Schlundes geschwollen wären, oder als wenn dieselben durch die geschwollenen Mandeln zusammengedrückt würden; Nachmittags.

Hepar. sulph. Beim Schlingen schmerzt es im Halse, wie von Geschwulst, bei Zerschlagenheitsschmerz der äußern Halsmuskeln.

Beim Schlingen ist's ihm im Halse wie eine Geschwulst, worüber er wegschlukken müßte.

Hyoscyamus. Im Halse ein Drücken, wie von einer Geschwulst, in und außer dem Schlingen.

Ipecacuanha. Schmerz beim Schlingen, als wenn im Schlundkopfe eine Geschwulst wäre.

Kali nitricum. Halsweh, Tag und Nacht, mit Entzündung des Gaumensegels und Zäpfchens.

Lycopodium. Geschwulst und Verlängerung des Zäpfchens.

(Hals-Entzündung mit Heiserkeit: sie kann vor Stichen weder Festes noch Flüssiges hinterschlingen, kann weder essen, noch trinken.)

Rauh im Schlundkopfe u., beim Schlingen, wie angeschwollen.

Mercurius. Große Verlängerung und Anschwellung des Zäpfchens.

Beim Schnauben, Schmerz auf der Seite im Halse, auch innen im Schlunde, drückend, u. wie geschwollen.

Verschwärung der Mandeln, mit stechendem Schmerze, beim Schlingen.

Natrum. Hals-Entzündung mit Geschwulst der rechten Mandel; Stechen und Würgen

beim Schlingen, wie von Geschwulst, u. zwar am meisten in der linken Seite, wo die Mandel nicht geschwollen ist; früh und Nachts.

Natrum muriat. Schmerz im Halse, wie von Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen, die doch nicht vorhanden ist.

Natrum sulphur. Halsweh: im Schlingen ein Hinderniß, das Zäpfchen und die Mandeln geschwollen u. entzündet.

Niccolum. Halsschmerz mit Geschwulst der rechten Mandel u. Entzündung der innern rechten Halsseite.

Nux vomica. Geschwulst der Gaumendecke und des Zäpfchens, wie von anhängendem Schleime, vorzüglich beim Schlingen.

Halsweh, wie von einer Geschwulst am Gaumen, während des Trinkens jedoch nicht fühlbar.

Halsweh; früh schon im Bette, Empfindung einer Geschwulst im Schlunde, mehr während, als außer dem Schlingen.

Petroleum. Der innere Hals ist wie verschwollen.

Halsweh: Geschwulst im Halse, mit Trokkenheit im Munde.

Phosphorus. Halsweh, als wäre das Zäpfchen gefallen (geschwollen u. verlängert).

Die Mandeln sind stark geschwollen.

Die linke Mandel ist stark geschwollen u. hindert am Schlingen u. an Bewegung des Kopfes.

Platina. Gefühl im Halse, als sey das Zäpfchen gefallen.

Plumbum. Im Halse, Gefühl wie Geschwulst, zum öftern Schlingen nöthigend, aber nicht vergehend.

Gefühl im Halse, beim Schlingen, wie Geschwulst, mit Würgen.

Psoricum. Schmerz im Halse, wie geschwollen.

Starke Hals-Entzündung, die rechte Seite desselben mit einem Geschwüre besetzt, tief innen schmerzt es, wie wund und im Gaumen Brennen.

Gefühl im Gaumen, wie geschwollen.

Die Mandeln am Halse links thun weh mit Geschwulstgefühl.

Pulsatilla. Unschmerzhafte Empfindung, als wenn die Gaumendecke mit zähem Schleime überzogen oder geschwollen wäre.

Halsweh: Empfindung beim Schlucken, als ob es hinten im Halse verengert u. zugeschwollen wäre.

Halsweh: Schmerz beim Schlucken, als wenn das Zäpfchen geschwollen wäre.

Halsweh: Gefühl, als wenn etwas bald ober- bald unterwärts im Schlunde geschwollen wäre.

Halsweh: beim Schlingen, wie Geschwulst im Halse u. Rauhheit der Luftröhre.

Ranunculus. Geschwulst der Mandeln, mit flüchtigen Stichen darin.

Rhus. Im Halse, Geschwulstgefühl, mit Zerschlagenheitsschmerz verbunden, für sich und beim Sprechen; beim Schlingen aber, drückender Geschwulstschmerz mit Stich, als hätte sich da etwas Spitziges eingestochen.

Sabadilla. Der Hals scheint innerlich geschwollen.

Geschwulst des Zäpfchens.

Sabina. Empfindung von Geschwulst im Halse; er mußte wie über einen fremden Körper hinüberschlucken.

Sepia. Eine Art Hals-Entzündung.

Böser Hals, die linke Mandel entzündet sich, schwillt hoch auf u. geht in Eiterung; er konnte vor Schmerz nicht schlingen, hatte Fieberhitze im ganzen Körper, Durst u. Brennen in den Augen.

Geschwulst u. Entzündung oben im Halse.

Silicea. Das Zäpfchen ist verlängert, bei Trockenheit im Halse.

Spigelia. Geschwulst auf der linken Seite im Rachen und feine Stiche daselbst, im Schlingen.

Stannum. Im Halse, wie Geschwulst und ziehend spannende Schmerzen darin, mit Trockenheits-Empfindung.

Strontiana. Der Rachen entzündet u. schmerzhaft beim Schlingen.

Staphisagria. Geschwulst der Mandeln und Unterkiefer-Drüsen.

Sulphur. Das Zäpfchen ist ihm gefallen.

Die Mandeln sind roth u. geschwollen.

Halsweh, wie von Verlängerung des Zäpfchens, mit Gefühl beim Schlingen, als schlucke sie einen Bissen Fleisch hinunter.

Im Halse Gefühl, wie inwendig verschwollen, und Stechen darin, wenn er ißt; auch äußerlich an den Winkeln des Unterkiefers fühlt sie Halsgeschwulst.

Taraxacum. Schweres Schlingen; eine Art Drücken, wie von innerer Geschwulst im Halse.

Thermae teplitzens. Anschwellen des Zäpfchens, daß sie weder gut sprechen, noch schlingen konnte. (Vom Baden.)

Das Zäpfchen ist so verlängert, daß es beinahe die Zunge berührt und ihm beständig Brechreiz verursacht. (Vom Trinken.)

Thuya. Die Mandeln und der innere Hals sind geschwollen.

Inneres Halsweh, wie Geschwulst von Erkältung entstanden.

Veratrum. Verengerung des Schlundes, wie von einer drückenden Geschwulst.

Auftreibung des Schlundes mit Gefühl, als wenn sie ersticken sollte.

Zincum. Halsweh, wie von innerer Geschwulst.

Halsweh beim Schlucken, mit Geschwulst

der Mandeln; auch äußerlich ist der Hals geschwollen.

15) Geschwüre im Schlunde u. Halse — Geschwürschmerz.

Acid. nitricum. Speichelfluß und Rachen-Geschwüre.

Acid phosphor. Halsweh: Schmerz auf der linken Seite, wie ein Geschwür, klopfend, spannend und wie trocken an dieser Stelle, außer dem Schlingen; das Sprechen ist ihm beschwerlich; beim Schlingen selbst entsteht ein kratzig wunder Schmerz bis in die Ohren, wo es zu gleicher Zeit kratzig stechend schmerzt.

Kali hydriod. Stumpfes Stechen und wie Geschwürschmerz im Halse, linker Seite, bloß beim Schlingen, Abends vermehrt.

Niccolum. Der ganze Hals scheint ihm innerlich geschwürig zu seyn, besonders beim Schlingen, mit Gähnen und Frostschütteln; Morgens.

Petroleum. Wundheitsschmerz im Halse und wie verschworen.

Psoricum. Starke Hals-Entzündung, die rechte Seite desselben mit einem Geschwüre bedeckt, tief innen schmerzt es, wie wund, u. im Gaumen Brennen.

16) Klopfender Schmerz.

Chamomilla. Klopfen hinten im Halse.

17) Spannen im Halse.

Argentum. Beim Gähnen, ein schmerzhaftes Spannen im Rachen, wie von Geschwulst.

Argilla. Ziehend spannender Schmerz in der rechten Halsseite, vorzüglich beim Bewegen der Zunge.

Asa. Trockenheit im Schlunde; während Schlingens, Spannen daselbst.

China. Beim Hinterbeugen des Kopfes, Spannen im Schlunde, welches jedoch das Schlingen nicht verhindert.

Daphne. Beim leeren Schlingen, an der linken Seite des Schlundes ein spannender Schmerz, wie bei einem bösen Halse.

Pulsatilla. Drücken und Spannen im Halse, beim Schlingen.

Stannum. Im Halse, wie Geschwulst und ziehend spannende Schmerzen darin, mit Trockenheitsgefühl.

18) Bohren im Halse.

Argentum. Bohrender u. wühlender Schmerz im Halse.

19) Ziehende Halsschmerzen.

Argilla. Die Nacht entsteht heftiger krampfhaft ziehender Schmerz in der Seite des Halses u. dem Ohre, der durch Schlingen sehr vermehrt wird.

Capsicum. Außer dem Schlingen, ein ziehender Schmerz im Schlunde.

Chamomilla. Krampfhaft ziehender Schmerz im Gaumen nach dem Rachen hin.

Crocus. Plötzliches Ziehen an der linken Seite des Halses, äußerlich und innerlich u. zugleich bis in's Ohr.

Daphne. Leise ziehende und kitzelnde Empfindung hinten im Rachen u. Schlunde.

Laurocerasus. Schmerzhaftes Hinabziehen im Halse bei u. außer dem Schlingen, öfters wiederkommend.

Platina. Im Halse, auf der rechten Seite, ruckweises Ziehen, das dann in einen hohlen Zahn dieser Seite geht, und zuletzt an's Ohr, wo es ruckweise stumpf sticht.

Klammartiges Ziehen im Halse, in der Gegend des Zungenbeins, als wäre alles zugeschnürt.

Plumbum. Beim Essen, ziehendes Gefühl im Schlunde, als wenn die Speiseröhre abreißen wollte.

Stannum. Im Halse, wie Geschwulst und ziehend spannende Schmerzen darin, mit Trockenheitsgefühl.

Teucrium. Im Schlunde, zuweilen leises Ziehen u. Reißen.

Zincum. Reißendes, ziehendes Halsweh, rechts und links, hinten am Schlunde, mehr außer, als beim leeren Schlingen fühlbar.

20) Schneiden im Halse.

Helleborus. Lästige Trockenheit am Gaumen u. schneidender u. scharriger Schmerz am Gaumen, beim Bewegen der Mundtheile zum Schlingen.

Kali nitricum. Halsweh, wie ein Schneiden im Kehlkopfe, mit Hinderniß im Schlingen.

Pulsatilla. Halsweh: im Halse schneidender Schmerz.

Sepia. Erst beißende, dann schneidende, zuweilen auch drückende Empfindung links am Schlunde.

Stannum. Im Schlingen, ein Schneiden, wie mit Messern, im Schlunde.

21) Klemmen, Kneipen, Krampf.

Argilla. Klemmendes Gefühl vom Schlingen jeden Bissens im Schlunde bis in den Magen.

Conium. Krampf im Schlunde.

Graphites. Krampf im Halse, mit Uebelkeit.

Schmerz im Halse, wie Kneipen.

Natrum muriat. Stechende, bisweilen knei-

pende Schmerzen im Halse, vom Kehlkopfe bis ins Ohr.
Phosphorus. Zwängen im obern Theile der Speiseröhre, öfters.
Platina. Klammartiges Ziehen im Halse, in der Gegend des Zungenbeins, als wäre alles zugeschnürt.
Sassaparilla. Krampfhaftes Drängen im Halse, die ganze Nacht, öfters aussetzend.
Zincum. Gefühl von Krampf u. Klamm im Halsgrübchen, oder dem obern Theile der Speiseröhre, wie ein Druck von unten herauf, oder wie beim Schlingen.

22) Kühle und Kälte-Gefühl im Halse.

Carbo veg. (Empfindung von Kälte im Halse hinunter.)
Causticum. Ein schnell im Halse aufsteigendes u. sich über den Gaumen verbreitendes Kältegefühl, mit häufigem Speichelzufluß.
Daphne. Kältendes Brennen im Halse und auf der Zunge, bis in die Magengegend.
Natrum muriat. Laues Getränk deuchtet ihm beim Schlingen kalt im Schlunde, gleich als wäre derselbe heißer als gewöhnlich.
Oleum animal. Der Hals ist, früh, sehr trocken mit einem Gefühle, als wenn kalte Luft hineinkäme, die sie stets hinunterschlucken müßte.
Terebinth. oleum. Eine angenehme Kühle im Halse.

23) Einfaches Halsweh.

Acid. sulphur. Halsweh beim Schlingen, ärger in der linken Seite.
Ambra. (Halsweh, nicht beim Schlucken der Speisen, sondern beim leer Schlingen und beim äußerlichen Aufdrücken, mit Spannen an den Halsdrüsen, als wenn sie geschwollen wären.)
Argilla. Im Schlingen, Halsweh.
Abends und Nachts sind die Halsbeschwerden am heftigsten; warmes Essen und Trinken erleichtern sie.
Calcarea. Halsweh, mit Drüsen-Geschwulst unter dem Kiefer.
Capsicum. Bloß beim Husten, einfacher Schmerz im Rachen.
Chamomilla. Einfacher Schmerz hinten im Halse, der bei Bewegung des Halses und beim Schlucken sich vermehrt.
Halsweh mit Geschwulst der Ohrdrüse.
Coffea. Am Saume des Gaumenvorhanges, ein einfacher Schmerz außer dem Schlingen, der sich jedoch während des Schlingens vermehrt.
Lycopodium. Beim Schlingen u. Husten, Weh im Halse.
Mercurius. Schmerz im Halse beim Schlingen, u. Heiserkeit.
Niccolum. Halsschmerz, bald beim Gähnen u. Reden allein, bald auch beim Schlingen.
Phosphorus. Beim Nießen u. Gähnen, sehr schmerzhaftes Gefühl im Halse.
Ratanhia. Halsweh, mehr beim leeren Schlingen, als beim Schlingen großer Stücke.
Rhododendron. Beim Herabschlingen der Speisen, einfacher Schmerz in der hintern Fläche des Halses, Abends.
Sepia. Halsweh und angeschwollene Drüsen am Halse.
Strontiana. Links im Halse, Schmerz beim Schlingen.
Viola tricolor. Abends, Halsweh.

24) Gefühl von Aufsteigen im Halse.

Asa. Scheinbares Aufsteigen eines Körpers aus der Speiseröhre, sogar bis in den Schlund, Abends; es nöthigt zum öftern Hinunterschlucken, worauf es vergeht, aber bald wiederkommt, später verbindet es sich mit Ekel und kratzendem Gefühl im Schlunde.
Mercurius. Es kommt ihm wie ein Wurm in die Höhe gestiegen, daß er immer schlingen muß, wodurch es etwas vergeht, ohne daß er jedoch etwas hinunter rutschen fühlt.
Plumbum. Gefühl, als bewege sich etwas schnell im Halse herauf, bis an den Grund des Schädels, u. von da bis an die Augenbraugegend, wo es stechend wird.
Es kommt ihr öfters ein kleiner Körper im Schlund herauf, den sie hinabschlucken zu müssen glaubt.
Aufsteigen einer Kugel in den Hals.
Ranunculus. Heraufsteigend krampfhaftes Gefühl im Schlunde u. der Speiseröhre.

25) Einige besondere Empfindungen.

Arnica. Geräusch im Schlingen.
Arsenicum. Im Schlunde und im Magen, eine Empfindung, als wenn ein Faden in einen Knaul gewickelt würde.
Arum maculat. Wenn er mit dem Finger links an den Hals drückt, neben der Luftröhre unterhalb des Kehlkopfes, so schmerzt es.
Aurum. (Anfälle von aus einander Dehnen des Schlundes, wie zum Erbrechen, doch ohne Uebelkeit.)
Baryta. Beim Nießen, Gefühl im Schlunde, als wenn oben im Rachen ein Stück Fleisch losgegangen wäre; hinterher brannte die Stelle.
Belladonna. Beständiger Drang u. Bedürfniß zu schlingen; es war, als wenn er ersticken sollte, wenn er nicht schlang.

Cantharides. Beim Hunger, eine Art Schmerz im Schlunde.

Carbo animal. Beim Schlingen, Schmerz links im Halse, als wäre dort eine Blase, früh.

Causticum. Halsweh, wie inwendig zerrissen — nicht beim Schlingen, sondern bei Anstrengung des Kopfes, beim Heben u. Tragen.

Hörbares Knarren tief im Halse.

China. Im Halsgrübchen Empfindung, als würde es weh thun, wenn er schluckte, wie ein böser Hals.

Conium. Wenn sie im Winde geht, muß sie viel schlucken.

Graphites. Rechts, tief im Halse, ein Punkt, worin schnell zuckende Stiche entstehen, bloß bei Bewegung des Halses, beim Sprechen, beim Bücken und Aufrichten.

Lycopodium. Oft Schmerz beim Schlingen; es ist ihr, als schluckte sie zuviel auf einmal.

Phosphorus. Gefühl im Schlunde, als wenn man mit einem spitzigen Instrumente an der Zunge u. Speiseröhre hinunter führe.

Platina. Ein leises Wehthun im Halse verbreitet sich plötzlich als ein ziehendes Schwerheitsgefühl durch den Kopf.

Pulsatilla. Schmerz auf der Seite des Gaumens, beim Berühren u. Reden, als wenn eine Blase oder ein schmerzhaftes Blüthchen da wäre, bei erweiterten Pupillen, früh.

Schmerz beim Schlucken, als wenn die Unterkieferdrüsen in den Hals hineinragten u. wie wund u. roh wären.

Sabadilla. Stickende Empfindung in der Kehle, durch Engheit und scharfes Kratzen daselbst erzeugt, er muß sich durch Racksen Luft zu verschaffen suchen.

Sepia. (Taubes Gefühl in der rechten Mandel.)

Beim Niederschlingen der Speise, ein arger Schmerz am obern Magenmunde.

Früh, beim Aufrichten im Bette, ein schmerzhafter Ruck vom Halse bis zur Herzgrube.

Sulphur. Halsweh: beim leeren Schlingen ist's, als schlucke sie einen Bissen Fleisch hinunter.

26) Verschluckern.

Aconitum. Krankhafte Beschaffenheit des Kehldeckels; Speisen und Getränke gerathen leicht beim Schlingen in die Luftröhre, so daß sie Erstickung drohen u. Husten erregen; er verschluckert sich leicht.

Er verschluckt sich sehr leicht am Speichel.

Kali carbon. Beim Essen leicht Verschluckern, es geräth etwas von der Speise in den Luftröhrkopf.

Kali nitricum. Sie verschluckert sich sehr leicht bei jedem Genusse, wodurch sie zum Husten gereizt wird.

Natrum muriat. Er verschluckert sich leicht.

Petroleum. Beim Schlucken dringt etwas von dem zu Verschluckenden hinten herauf bis in die hintern Nasenöffnungen.

Phellandrium. Leichtes Verschluckern im Trinken, Abends.

Rhus. Sie kann nicht trinken; bei jedem Schluck Getränke verschluckert sie sich, gleich als wäre der Kehldeckel unthätig oder gelähmt; zugleich Trockenheitsgefühl im Halse.

XI. Krankheits-Erscheinungen in der Herzgrube, dem Magen und Unterleibe.

1) Aufstoßen.

a) Leeres, oder Luft-Aufstoßen. — Aufstoßen ohne nähere Bestimmung.

Acid. muriat. Immerwährendes Aufstoßen.

Acid. nitricum. Leeres Aufstoßen, auch früh nüchtern.

Vor u. nach dem Essen, viel Aufstoßen.

Acid. phosphor. Oefteres Aufstoßen von Luft.

Nach dem Essen, häufiges u. anhaltendes Aufstoßen von Luft und jedesmal vorher Kollern in der Magengegend.

Acid. sulphur. Leeres Aufstoßen, häufig lang dauernd.

Aconitum. Leeres Aufstoßen.

Aethusa Cynap. Leeres Aufstoßen, Nachmittags.

Agaricus. Oefteres leeres Aufstoßen, wie beim verdorbenen Magen.
Oefteres leeres Aufstoßen, mit Schlucksen abwechselnd.

Ambra. Oft Nachmittags ziemlich geschmackloses Aufstoßen.
Oefteres, leeres Aufstoßen.
Nach Tische, heftiges Aufstoßen.

Ammon. carb. (Beständiges Aufstoßen.)
Oefteres leeres Aufstoßen, Abends.
Häufiges Aufstoßen von Luft, gleich nach dem Essen.

Ammon. muriat. Leeres Aufstoßen.

Anacardium. Nach Getränken u. flüssigen Genüssen, Aufstoßen.
Leeres Aufstoßen, früh.

Angustura. Nach dem Essen, viel Luft-Aufstoßen.

Antimon. crud. Hörbares Aufstoßen.

Argilla. Leeres Aufstoßen.
Leeres Aufstoßen, nach dem Abendessen.

Arnica. Leeres Aufstoßen.

Arsenicum. Häufiges leeres Aufstoßen.
Immerwährendes Aufstoßen.
Viel Aufstoßen, besonders nach Trinken.
Die Blähungen gehen mehr aufwärts und machen Aufstoßen.
Aufstoßen nach Speisen.
Vormittags, ein anhaltendes, leeres, starkes Aufstoßen mit Kopf-Eingenommenheit.

Asa. Oefteres Aufstoßen einer sehr übelschmekkenden Luft.
Oefteres Aufstoßen einer nach Knoblauch riechenden u. ekelhaft schmeckenden Luft.

Asarum. Häufiges, leeres Aufstoßen.
Beim Gehen im Freien, ein Aufsteigen, wie von Luft, aus dem Magen, und wie es zum Munde herauskam, mußte er ein Paar Mal gähnen, dann eine Stunde lang, leeres Aufstoßen und reichlicher Blähungs-Abgang.

Baryta. Oefteres Luft-Aufstoßen, wobei es ist, als wenn ein Haselnuß großes Knötchen mit heraufstiege und wieder hinab fiele; früh.
Leeres Aufstoßen u. Wasser-Zusammenlaufen im Munde, wobei es ihm lätschig ist, ohne Uebelkeit.
Von unten herauf fühlt sie Luft aufsteigen und in der Magengegend deuchtet's ihr, als zwängte sich diese Luft mühsam hindurch, was ihr Wundheitsschmerz da verursacht; erst später erfolgt geschmackloses Aufstoßen derselben.
Unaufhörliches Aufstoßen.
Leeres, geschmackloses Aufstoßen.
Nachmittags, viel leeres Aufstoßen.
Leeres Aufstoßen weckt ihn früh aus dem Schlafe auf.
Aufstoßen von Nachmittag an bis tief in die Nacht hinein; er konnte nicht einschlafen.

Belladonna. Oefteres Aufstoßen aus dem Magen.

Bryonia. Oefteres Aufstoßen nach bloßer Luft.
Heftiges Aufstoßen nach dem Essen, von früh bis Abends.
Die Getränke machen kein Aufstoßen, wohl aber die geringste Speise, doch nur nach bloßer Luft, ohne übeln Geschmack.

Caladium. Ein öfteres Aufstoßen von sehr wenig Luft, als wäre der Magen voll trockner Speise.

Calcarea. Aufstoßen nach dem Essen.
Oefteres leeres Aufstoßen.
Ungemein viel Aufstoßen, selbst früh beim Erwachen u. nüchtern.

Camphora. Nach Tische, öfteres und fast beständiges, leeres Aufstoßen.

Cannabis. Aufstoßen nach bloßer Luft.

Cantharides. Aufstoßen von Luft mit Erleichterung.
Häufiges leeres Aufstoßen.
Aufstoßen von Tag zu Tag öfter und heftiger.

Carbo veg. Arges, fast stetes Aufstoßen.
Sehr häufiges Aufstoßen, sowohl nach dem Essen, als vor demselben, am meisten in den Nachmittagsstunden.
Oefteres, leeres Aufstoßen, den ganzen Tag, wenigstens den ganzen Nachmittag.
Oefteres, leeres Aufstoßen, nach kurzem Kneipen im Unterleibe.
Aufstoßen ist stets leer und besonders in den Nachmittagsstunden mit bedeutender Anhäufung von Blähungen im Unterleibe verbunden.

Carbo animal. Mehrmaliges Aufstoßen.
Leeres Aufstoßen nach jedem Essen.

Castoreum. Häufiges leeres Aufstoßen.

Causticum. Leeres Aufstoßen den ganzen Tag.
Leeres, geschmackloses Aufstoßen bloßer Luft.
Sehr häufiges, meist leeres Aufstoßen.

Chamomilla. Leeres Aufstoßen.

Chelidonium. Leeres Aufstoßen.
Oefteres Aufstoßen von Luft.

China. Leeres Aufstoßen nach bloßer Luft.
Aufstoßen.
Geschmackloses Aufstoßen nach dem Essen.
Aufstoßen, wie von Ekel und Brecherlichkeit.

Cina. Früh nüchtern, leeres Aufstoßen.

Clematis. Aufstoßen.
Cocculus. Häufiges leeres Aufstoßen.
Leeres Aufstoßen, welches einen bittern Geschmack im Munde u. Halse hinterläßt.
Coffea. Kurzes Aufstoßen nach bloßer Luft.
Colchicum. Vormittags, viel leeres Aufstoßen.
Fortwährendes Aufstoßen nach Luft.
Colocynthis. Leeres Aufstoßen.
Conium. Häufiges leeres Aufstoßen, den ganzen Tag.
Lautes Aufstoßen.
Oefteres leeres Aufstoßen, vorzüglich früh.
Viel leeres Aufstoßen, ohne Geschmack u. Geruch.
Crocus. Geschmackloses Aufstoßen.
Oefteres, leeres Aufstoßen, früh nüchtern.
Cuprum. Beständiges Aufstoßen.
Cyclamen. Leeres Aufstoßen, bald nach dem Essen.
Daphne. Oefteres, leeres, geschmackloses Aufstoßen.
Aufstoßen von Luft u. einer scharfen Feuchtigkeit.
Aufstoßen in 2 Absätzen; erst ein Stoß, dann rülpsartiges Luft-Auspressen.
Kaltes Wasser-Trinken erregt Aufstoßen.
Dulcamara. Viel Aufstoßen.
Leeres Aufstoßen mit Schütteln, wie von Ekel.
Oefteres leeres Aufstoßen.
Euphorbium. Oefteres leeres Aufstoßen.
Unaufhörliches Aufstoßen.
Ferrum. Beständiges Aufstoßen, sobald sie etwas genossen hat.
Graphites. Aufstoßen.
Immerwährendes Aufstoßen, Uebelkeit den ganzen Tag u. gar kein Appetit.
Gratiola. Gefühl, als wenn es ihr aufstoßen wollte, dem leeres Aufstoßen folgte.
Leeres Aufstoßen, nach der Frühsuppe.
Aufstoßen während des Essens und Aufschwulken desselben.
Guajacum. Aufstoßen von Luft, leeres Aufstoßen.
Helleborus. Nach dem Frühstücke, leeres Aufstoßen.
Leeres Aufstoßen mit brecherlicher Uebelkeit, vom Magen aufsteigend.
Häufiges, geschmackloses, trocknes Aufstoßen, dann ganz unterdrücktes Aufstoßen.
Hepar sulph. Aufstoßen.
Hyoscyamus. Häufiges geschmackloses, Aufstoßen.
Oefteres, leeres Aufstoßen.
Ignatia. Leeres Aufstoßen, bloß wie von Luft.
Mehrmaliges Aufstoßen.
Indigo. Häufiges leeres Aufstoßen.
Ipecacuanha. Aufstoßen aller 8 bis 10 Minuten, mit Knurren im Bauche.
Kali carbon. Häufiges Aufstoßen.
Kali hydriod. Oefteres rülpsendes Aufstoßen einer großen Menge Luft.
Sehr häufiges, leeres, schluchzendes Aufstoßen.
Kali nitricum. Aufstoßen.
Lamium alb. Leeres Aufstoßen.
Laurocerasus. Oefteres leeres Aufstoßen.
Oefteres geschmackloses Aufstoßen, bei gutem Appetite.
Leeres Aufstoßen nach dem Frühstücke.
Lycoperd. Bovista. Luft-Aufstoßen.
Häufiges leeres Aufstoßen, selbst vor dem Frühstücke.
Mehre Morgen, nüchtern, leeres Aufstoßen.
Lycopodium. Häufiges, leeres Aufstoßen.
Viel Aufstoßen, mit Gähnen abwechselnd.
Magnes austral. Aufstoßen nach bloßer Luft.
Einmaliges, sehr heftiges Aufstoßen.
Magnes. arct. Aufstoßen, wie ein schmerzhafter Ruck.
Häufiges Aufstoßen nach bloßer Luft.
Magnesia. Leeres Aufstoßen.
Leeres Aufstoßen, nach der Frühsuppe.
Häufiges Aufstoßen, ohne Geruch u. Geschmack.
Rülpsendes Aufstoßen, Nachmittags.
Leeres Aufstoßen, und während desselben ein schmerzhafter Riß oder Schnitt über dem Nabel, von der linken zur rechten Seite.
Aufstoßen mit kalter Luft.
Manganum. Aufstoßen.
Menyanthes. Leeres Aufstoßen.
Mercurius. Nicht lautes Aufstoßen.
Beständiges Aufstoßen von Luft.
Beim Mittagessen, schlucksendes Aufstoßen.
Moschus. Wiederholtes, gewaltsames, hörbares Aufstoßen von Luft.
Aufstoßen von Luft, verbunden mit Herankommen geschmackloser Feuchtigkeit in den Mund.
Murias Magnes. Leeres Aufstoßen nach dem Mittagessen.
Häufiges, leeres Aufstoßen, Nachmittags.
Leeres Aufstoßen, und hinterher ein spitziger Stich über dem Schwerdtknorpel.
Natrum. Oefteres Aufstoßen.
Viel Aufstoßen unterm Essen.
Leeres Aufstoßen.
Häufiges Aufstoßen, Vormittags.

Leeres Aufstoßen mit nachfolgender Hitze im Schlunde, Nachmittags.

Natrum muriat. Widriges Aufstoßen nach Fett- u. Milchgenuß.

Leeres Aufstoßen von Zeit zu Zeit.

Leeres Aufstoßen nach jedem Genusse, und im Freien auch ohne vorgängigen Genuß.

Niccolum. Leeres, geschmackloses Aufstoßen.

Nicotiana. Häufiges leeres Aufstoßen.

Sehr lautes Aufstoßen, den ganzen Tag, besonders aber nach dem Essen.

Nux vomica. Nach Essen u. Trinken erfolgendes Aufstoßen.

Häufiges Aufstoßen.

Schmerzhaftes Aufstoßen.

Oleander. Beim Essen, Mittags, starkes, öfteres, leeres Aufstoßen.

Starkes, öfteres, leeres Aufstoßen.

Oleum animal. Oefteres leeres Aufstoßen.

Leeres Aufstoßen, während des Mittagessens.

Paris. Häufiges leeres Aufstoßen, mit Drükken bis in die Brust hinein, Vormittags.

Unangenehmes, ekelhaftes Aufstoßen.

Aufrülpsen.

Petroleum. Lautes Aufstoßen (Aufrülpsen).

Aufstoßen nach dem Essen den ganzen Nachmittag.

Den ganzen Tag, Aufstoßen, doch ohne Nachgeschmack.

Phellandrium. Leeres Aufstoßen, Abends.

Phosphorus. Erst versagendes, dann leeres Aufstoßen.

Häufiges Aufstoßen von Luft, im Sitzen.

Häufiges leeres Aufstoßen, Vormittags.

Leeres Aufstoßen, Nachmittags.

Leeres Aufstoßen während und nach Suppe-Essen, Mittags.

Oefteres rülpsendes Aufstoßen leerer Luft, Vormittags.

Krampfhaftes Aufstoßen.

Oefteres Aufstoßen; der Magen ist wie von Luft ausgedehnt.

Oft, leeres Aufstoßen, besonders nach der Mahlzeit.

Ißt er etwas, so stößt's ihm auf, anfänglich nur leer, nachgehends auch nach dem Geschmacke des Genossenen, als wenn keine Verdauung vor sich ginge.

Platina. Leeres Aufstoßen, schon früh, ohne etwas gegessen zu haben.

Oefteres Aufstoßen nach Luft, zu jeder Zeit.

Leeres Aufstoßen bei hungrigem Magen.

Rülpsendes Aufstoßen von Luft, nach dem Essen und außer der Mahlzeit.

Plumbum. Ungeheures Aufstoßen.

Aufstoßen von Luft nach dem Frühstücke.

Leeres Aufstoßen, und dann Brennen im Magen.

Luft-Aufstoßen u. Uebelkeit, Abends vor Schlafengehen.

Pulsatilla. Lautes Aufstoßen.

Ranunculus. Häufiges Aufstoßen von Luft, früh, bei nüchternem Magen.

Mehrmaliges Aufstoßen nach Luft.

Oefteres Aufstoßen, früh, nüchtern, u. Abends.

Ratanhia. Nach dem Mittagessen, leeres Aufstoßen.

Rhododendron. Einige Male Aufstoßen.

Geschmackloses, leeres Aufstoßen.

Rhus. Es stößt nach Essen u. Trinken leer auf.

Abends, sehr heftiges Aufstoßen nach Luft, u. gleich drauf Schluckſen ohne Empfindung.

Ruta. Aufstoßen, bloß nach Luft.

Sabadilla. Oefteres Aufstoßen.

Leeres Aufstoßen mit Schaudergefühl über den Körper.

Sabina. Wiederholtes leeres Aufstoßen.

Aufstoßen mit einiger Uebelkeit.

Senega. Neigung zum Aufstoßen, und mehrmaliges Aufstoßen.

Luft-Aufstoßen.

Sepia. Ungemein häufiges Aufstoßen.

Oefteres, gurksendes, leeres Aufstoßen.

Aufstoßen, mit Schluckſen abwechselnd.

Silicea. Aufstoßen.

Oefteres leeres Aufstoßen.

Lautes Aufrülpsen.

Spigelia. Häufiges Luft-Aufstoßen, nach jedem Genusse.

Leeres Aufstoßen bloßer Luft.

Spongia. Mehrmaliges Aufstoßen. — Leeres Aufstoßen.

Leeres Aufstoßen u. Knurren im Bauche.

Squilla. Leeres Aufstoßen, mehre Stunden lang.

Kurzes Aufstoßen.

Stannum. Leeres, öfteres Aufstoßen.

Gleich früh, häufiges Aufstoßen erst von Schwefellebergas, dann von bloßer Luft.

Staphisagria. Geschmackloses Aufstoßen; es kommt aber weder Luft, noch sonst was heraus.

Häufiges, leeres Aufstoßen.

Strontiana. Leeres Aufstoßen.

Sulphur. Leeres Aufstoßen, bei häufigem Gähnen mit Hinfälligkeit, Nachmittags.

Alle Morgen, leeres Aufstoßen.

Oefteres, leeres Aufstoßen.

Taraxacum. Leeres Aufstoßen, welches mehre Tage anhielt und vorzüglich nach Trinken kam.

Tartarus emet. Leeres Aufstoßen.

Schluckſendes Aufstoßen von Luft, mehrmals.
Thuya. Beim (gewohnten) Tabakrauchen, mehrmaliges Aufstoßen.
Tongo faba. Etliche Male, leeres Aufstoßen.
Valeriana. Oefteres leeres Aufstoßen.
Vor Tische, öfters Aufstoßen nach Luft.
Gleich nach dem Erwachen, früh, Aufstoßen von Schwefelleberluft.
Veratrum. Leeres Aufstoßen.
Leeres Aufstoßen, Abends nach dem Niederlegen, und drauf eine kratzige, scharrige Empfindung am Kehlkopfe, fast wie nach Soodbrennen.
Gewaltsames Aufstoßen, meist von Luft.
Nach dem Essen, leeres Aufstoßen von Luft.
Verbascum. Viel leeres Aufstoßen.
Viola tricolor. Leeres Aufstoßen.
Vitex agnus cast. Aufstoßen.
Zincum. Oft leeres Aufstoßen, alle Vormittage.
Es gehen Blähungen nach oben durch leeres Aufstoßen, doch nicht ohne Anstrengung, ab, und nicht ohne Druckschmerz in der Brust.
Vergebliche Neigung zum Aufstoßen und dann leeres Aufstoßen mit Erleichterung, Mittags.
Oefteres leeres Aufstoßen, Abends.
Wiederholtes lautes Aufstoßen; der Puls war ungleich, bald schneller, bald langsamer, nicht gehörig stark.
Aufstoßen, erst leer, dann von Geschmack des Suppenfettes.

b) Versagendes, unvollkommnes Aufstoßen.

Acid. phosphor. Unvollkommnes, widriges Aufstoßen.
Aconitum. Vergebliche Bewegung zum Aufstoßen; er will aufstoßen u. kann nicht.
Ambra. Beim Gehen im Freien, versagendes Aufstoßen, mit Soodbrennen.
Ammon. carbon. Neigung zum Aufstoßen, doch es kommt nicht dazu.
Argilla. Versagendes Aufstoßen, im Freien.
Arsenicum. Versagendes Aufstoßen.
Asarum. Unvollkommnes Aufstoßen bis an den obern Theil der Brust.
Baryta. Versagendes Aufstoßen, worauf ein krampfhaft zusammenziehender Schmerz im Magen erfolgte, nach dem Mittagessen.
Belladonna. Vergebliche Neigung zum Aufstoßen.
Halb unterdrücktes, unvollständiges Aufstoßen.
Caladium. Unvollkommnes Aufstoßen, weil das brennende Drücken im Unterleibe es verhindert.
Cantharides. Es ist ihr, als wollte es ihr aufstoßen, aber es kommt nicht dazu.
Eine Art unvollkommnes Aufstoßen, fast wie Schluckſen, welches rückwärts geht, vom Schlundkopfe nach dem Magen zu; vor dem Mittagessen.
Castoreum. Es ist ihr, als sollte es ihr aufstoßen.
Causticum. Versagendes Aufstoßen; es kommt ihr bloß bis in die Mitte des Halses, wo es stehen bleibt.
Es ist ihr immer wie zum Aufstoßen, was aber doch nicht geht, aber allerlei Beschwerde macht.
Cocculus. Bewegungen zum Aufstoßen, die Magenschmerz verursachen.
Erst Bewegungen zum Aufstoßen u. unvollkommnes, versagendes Aufstoßen, woraus ein Schluckſen entsteht, welches eine Stunde lang anhält.
Conium. Unvollständiges Aufstoßen, welches Magenschmerz erregt.
Nach dem Frühstück, versagendes Aufstoßen.
Cyclamen. Abends u. den ganzen Tag über, sehr oft Wasser-Zusammenlaufen im Munde u. unvollkommnes Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.
Gratiola. Beständige, aber vergebliche Neigung zum Aufstoßen.
Neigung zum Aufstoßen, die sich aber in Brecherlichkeit verwandelt.
Hyoscyamus. Vergebliche Neigung zum Aufstoßen; halb unterdrücktes, unvollständiges Aufstoßen, 10 Stunden lang.
Ignatia. (Unterdrücktes, versagendes Aufstoßen, früh im Bette, welches drückenden Schmerz am Magenmunde, in der Speiseröhre bis oben in den Schlund verursacht.)
Indigo. Versagendes Aufstoßen.
Beständige Neigung zum Aufstoßen, u. beschwerliches Gefühl im Magen.
Kali carbon. Vergeblicher Reiz zum Aufstoßen, u. dann krampfhaftes Zusammenziehen im Magen, früh u. Nachmittags.
Laurocerasus. Neigung zum (versagenden) Aufstoßen.
Unvollkommenes Aufstoßen.
Lycopodium. Unvollkommnes brennendes Aufstoßen; es kommt nur bis zum Schlundkopfe, nicht bis zum Munde heraus; im Halse verursachte es eine brennende Empfindung.
Magnes. Anfälle von öfterm Aufstoßen, welches zum Theil versagt u. nicht völlig zu Stande kommt.
Vergebliche Bewegungen zum Aufstoßen, unvollständiges Aufstoßen.
Magnesia. Versagendes Aufstoßen.

Natrum muriat. Unvollkommnes Aufstoßen.
Nux vomica. Es ist ihr oft, als wenn es ihr aufstoßen wollte, u. doch geht es nicht; es ist ihr dann, als wenn die Speiseröhre wie durch Krampf zusammengezogen wäre.
Oleum animal. Vergebliche Neigung zum Aufstoßen, früh.
Phellandrium. Neigung zum Aufstoßen, u. versagendes Aufstoßen mit Drücken im Magen.
Phosphorus. Erst versagendes, dann leeres Aufstoßen.
Sie hat Neigung zum Aufstoßen u. kann nicht.
Versagendes Aufstoßen u. versagendes Gähnen zugleich.
Viel unvollkommnes Aufstoßen — es versagte ihr, u. dieß machte ihr Drücken auf der Brust, oder Leibkneipen.
Plumbum. Versagendes Aufstoßen, dann Gähnen.
Pulsatilla. Unvollkommne Neigung zum Aufstoßen, versagendes u. nicht zu Stande kommendes Aufstoßen.
Sassaparilla. Immerwährendes, unvollkommnes Aufstoßen.
Neigung zum Aufstoßen, doch vergeblich; dabei krampfhaftes Winden im Magen, nach dem Essen.
Sulphur. Versagendes Aufstoßen bei Schlafengehen.
Zincum. Vergebliche Neigung zum Aufstoßen, u. dann leeres Aufstoßen mit Erleichterung, Mittags.
Versagendes Aufstoßen, zugleich mit Drücken auf die Mitte des Rückgrates.

c) Saures Aufstossen.

Acid. nitricum. Saures Aufstoßen.
Acid. phosphor. Säuerliches Aufstoßen, eine Stunde nach Tische.
Brennendes, säuerliches Aufstoßen, ohne Geschmack, was nicht hörbar ist u. nicht bis vor in den Mund gelangt.
Acid. sulphur. Saures Aufstoßen, beim Gehen im Freien.
Ambra. Oft, saures Aufstoßen.
Argilla. Oefteres Aufstoßen mit Säure im Halse, aber nicht immer sauer, Vormittags.
Viermal saures Aufstoßen mit Brennen im Halse, wie Sood.
Arsenicum. Saures Aufstoßen nach dem Mittagessen.
Baryta. Säuerliches Aufstoßen, täglich, ein Paar Stunden nach Tische.
Belladonna. Brennend saures Aufstoßen, wobei auch eine ätzend saure Feuchtigkeit in den Mund kam, mit einer Art Würgen.
Bryonia. Es stößt ihm säuerlich auf, u. es läuft ihm säuerliches Wasser im Munde zusammen.
Oefteres, zuweilen säuerliches Aufstoßen nach dem Essen.
Calcarea. Säuerliches Aufstoßen.
Immerwährendes säuerliches Aufstoßen.
Früh, saures Aufstoßen.
Widrig säuerliches Aufstoßen.
Saures Aufstoßen, mit Brennen von der Herzgrube herauf (Sood); es kam eine bräunliche, saure Feuchtigkeit in den Mund.
Carbo veg. (Saures Aufstoßen, nach Milchgenuß.)
Unaufhörliches, saures Aufstoßen, u. Magenkrampf.
Chamomilla. Saures Aufstoßen.
China. Nach Butterbrod, bitter säuerliches Aufstoßen.
Nach Milchgenuß, unvollkommnes, säuerliches Aufstoßen.
Conium. Saures Aufstoßen, Abends.
Säuerliches Aufstoßen, mit Brennen im Magen.
Nach dem Essen, saures Aufstoßen.
Cyclamen. Oefteres, bisweilen säuerliches Aufstoßen.
Datura. Saures Aufstoßen.
Digitalis. Saures Aufstoßen nach dem Essen.
Drosera. Es stößt ihm etwas Bittres und Saures aus dem Magen auf und kommt ihm in den Mund.
Graphites. Bittrer Geschmack auf der Zunge und dennoch saures Aufstoßen.
Ignatia. Saures Aufstoßen.
Indigo. Saures Aufstoßen.
Kali carbon. Aufstoßen, wie von bittersalzsaurem Wasser.
Saures Aufstoßen.
Nach dem Essen, saures Aufstoßen.
Lamium alb. Saures Aufstoßen.
Lycopodium. Saures Aufstoßen.
Viel säuerliches Aufstoßen.
Nach jedem Essen, saures Aufstoßen, mit Aufschwulken verdauter Speisen; es bleibt dann wohl eine Stunde, stänkeriger Geschmack im Munde mit Eingenommenheit des Kopfes.
Mercurius. Brod stößt sauer auf, bei anhaltender Bitterkeit im Munde.
Aufstoßen oft ohne Geschmack, zuweilen mit einem sauern Geschmacke.
Murias Magnes. Bittersaures Aufstoßen.
Natrum. Oefteres säuerliches Aufstoßen, Nachmittags.
Saures Aufstoßen.
Natrum muriat. Saures Aufstoßen.
Natrum nitricum. Säuerlicher Geschmack u. säuerliches Aufstoßen, kurze Zeit, fast wie Soodbrennen.
Niccolum. Bittres u. saures Aufstoßen, mit Drücken im Magen, Vormittags.

Nicotiana. Des Morgens, saures, heißes Aufstoßen.

Nux vomica. Aufstoßen einer bittern und sauern Feuchtigkeit, auch wohl Nachts.

Nach dem Früh-Spaziergange, saures Aufstoßen, bis auf die Zunge vor.

Nach dem Essen, Aufstoßen sauern Geschmackes und Geruches, mit Gähnen.

Phosphorus. Saures Aufstoßen.

Saures Aufstoßen, Abends.

Aufstoßen, zum Theil sauer, zum Theil nach den Speisen.

Saures Aufstoßen nach jedem Essen.

Säuerliches Aufstoßen, mit spannendem Zusammenziehen im Magen.

Psoricum. Saures Aufstoßen.

Pulsatilla. Nach Kaffeetrinken stößt eine saure Feuchtigkeit herauf in den Mund.

Früh, saures Aufstoßen.

Ranunculus. Ranziges, saures Aufstoßen.

Sabadilla. Saures Aufstoßen.

Sassaparilla. Erst bittersaures, dann leeres Aufstoßen.

Silicea. Früh, saures und bittres Aufstoßen, wie von verdorbenem Magen.

Spigelia. Saures Aufstoßen bis zur Zunge.

Squilla. Oefteres Aufstoßen eines säuerlichen Geschmackes bis in den Mund.

Stannum. Säuerliches Aufstoßen, worauf ihm der Schlund rauh ward, beim Gehen im Freien.

Sulphur. Oefteres säuerliches Aufstoßen, Vormittags.

Nach Tische, saures Aufstoßen.

Saures Aufstoßen, mit Blei-Geschmack.

Saures Aufstoßen, mehrmals täglich.

Thermae teplitzens. Bittersäuerliches Aufstoßen und eine plötzliche Mattigkeit; bei heftigem Schwindel und Brechübelkeit, mit kaltem Schweiße und starkem Ohrenbrausen.

Sehr viel saures Aufstoßen. (Vom Baden.)

Veratrum. Saures Aufstoßen, Nachmittags.

Zincum. Leeres, fast säuerliches Aufstoßen, nach Trinken.

Saures Aufstoßen, Mittags und nach dem Essen.

Es stößt ihr immer saures Wasser auf, Vormittags.

d) Brennendes Aufstoßen.

Acid. phosphor. Brennendes, säuerliches Aufstoßen, ohne Geschmack, was nicht hörbar ist und nicht bis vor in den Mund gelangt.

Anacardium. Nach dem Essen, Aufstoßen, welches im Halse brennt.

Argilla. Saures Aufstoßen mit Brennen im Halse, wie Sood.

Belladonna. Brennend saures Aufstoßen, wobei auch eine ätzend saure Feuchtigkeit in den Mund kam, mit einer Art Würgen.

Bryonia. (Ein brennendes, fast ununterbrochenes Aufstoßen, was ihm den Mund rauh macht und den Geschmack an Speisen verhindert.)

Daphne. Aufstoßen leerer Luft mit Brennen und einer Art Angstschweiß.

Hepar sulph. Brennen im Halse beim Aufstoßen.

Lycopodium. Fast brennendes Aufstoßen — eine Art von Soodbrennen.

Unvollkommnes brennendes Aufstoßen; es kommt nur bis zum Schlundkopfe, nicht bis zum Munde heraus; im Halse verursachte es eine brennende Empfindung.

Oleum animal. Mehrmaliges brennendes Aufstoßen.

Phosphorus. Aufstoßen mit Brennen.

Rhus. Es stößt ihm auf wie brennend.

e) Faules Aufstoßen.

Acid. muriat. Sehr häufiges Aufstoßen fauligen Geschmackes.

Aconitum. Es war ihr, als käme der ganze Mund voll Luft, mit Geschmack von faulen Eiern.

Arnica. Früh, Aufstoßen wie nach faulen Eiern.

Bitteres Aufstoßen und wie nach faulen Eiern.

Belladonna. Faules Aufstoßen.

Bismuthum. Heftig stinkendes Aufstoßen.

Aashaft riechendes Aufstoßen u. Stuhlgänge.

Carbo animal. Fast unaufhörliches Aufstoßen fauligen Geschmackes.

Cocculus. Vormittags stößt es ihm faulig auf.

Aufstoßen dumpfiger, verdorbener Luft.

Coffea. (Früh beim Aufstehen aus dem Bette, Aufstoßen wie nach faulen Eiern.)

Conium. Fauliges Aufstoßen.

Ignatia. Dumpfiges, multriges, schimmliges Aufstoßen.

Magnesia. Aufstoßen von Fauleier-Geruche mit Uebelkeit, die ganze Nacht bis früh.

Mercurius. Aufstoßen schmeckt bitter u. riecht ihm faul.

Oleander. Aufstoßen fauligen Geruches, mehrmals.

Petroleum. Früh, Aufstoßen wie faules Ei.

Psoricum. Aufstoßen nach faulen Eiern.

Pulsatilla. Nach dem Mittagessen, Aufstoßen wie nach faulem Fleische, u. eben dieser Geschmack bleibt nachgehends im Munde, mit Brecherlichkeit.

Sepia. Aufstoßen, wie faules Ei.

Sulphur. Fauliges Aufstoßen, fast wie faule Eier, beinahe den ganzen Tag.

Uebelriechendes Aufstoßen, die Nacht im Schlafe.

Aufstoßen, wie faule Eier, mit Uebelkeit.

Thermae teplitzens. Aufstoßen nach allen Speisen, wie nach stinkendem Wildpret, bei gutem Appetite. (Vom Baden.)
Thuya. Abends spät, faulichtes Aufstoßen.

f) Bittres, gallichtes Aufstoßen.

Acid. muriat. Sehr bitteres Aufstoßen einige Male, Vormittags.
Acid. nitricum. Beim Essen, besonders Abends, galliges Aufstoßen.
Acid. sulphur. Bitteres Aufstoßen.
Oefteres, unangenehmes, bitteres Aufstoßen; nach dem Mittagessen.
Ambra. Hörbares Aufstoßen bittern Geschmackes.
Ammon. muriat. Bittrer Geschmack im Munde, u. öfteres bitteres Aufstoßen, nach Speisegenuß vergehend.
Bittres Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen; Vormittags.
Häufiges bittres Aufstoßen den ganzen Tag.
Bittres Aufstoßen, u. häufiges Schlucksen.
Angustura. Gallichtes Aufstoßen.
Argilla. Bitteres Aufstoßen nach Genuß von Erdäpfeln, daß es ihn vor Ekel schüttelte, Abends.
Arnica. Bitteres Aufstoßen und wie nach faulen Eiern.
Baryta. Oefteres bitterliches Aufstoßen.
Belladonna. Bitteres Aufstoßen, nach dem Essen.
Bryonia. Aufstoßen nach dem Essen, zuletzt bitter.
Nach dem Essen, bitteres Aufstoßen.
Calcarea. Bitteres Aufstoßen.
Carbo veg. Bittres Aufstoßen.
Bittres und kratziges Aufstoßen.
Bitterkeit im Munde und Aufstoßen.
Castoreum. Heftiges Aufstoßen sehr bittern Geschmackes, Abends und Nachts.
China. Nach dem Essen, bittres Aufstoßen.
Nach Butterbrod, bittersäuerliches Aufstoßen.
Cocculus. Sehr bittres Aufstoßen.
Colocynthis. Aufstoßen einer gallichten Feuchtigkeit.
Drosera. Es stößt etwas Bittres aus dem Magen auf und kommt ihm in den Mund.
Gratiola. Bittres Aufstoßen beim Gehen im Freien.
Bitteres Aufstoßen mit Geschmack von bittern Mandeln: bald darauf ward es ihr im Magen besser.
Hyoscyamus. Bitterkeit im Munde u. bittres Aufstoßen.
Ignatia. Bitteres Aufstoßen.
Indigo. Bitteres Aufstoßen.
Kali carbon. Aufstoßen, wie von bittersalzsaurem Wasser.
Laurocerasus. Aufstoßen nach bittern Mandeln.
Bitteres Aufstoßen, während und nach dem Frühstück.
Ledum. (Bitterliches Aufstoßen nach dem Essen.)
Lycopodium. Nachmittags, immer gallichtes Aufstoßen.
Mercurius. Aufstoßen eines bittern Wassers.
Aufstoßen schmeckt bitter und riecht ihm fauler.
Gallichtes Aufstoßen, Nachmittags.
Murias Magnes. Bittersaures Aufstoßen.
Natrum. Mehrmaliges gallebitteres Aufstoßen, das ihm bis in die Nase dringt, Nachmittags.
Bitteres Aufstoßen, was er noch lange schmeckt, Vormittags.
Niccolum. Bittres und saures Aufstoßen, mit Drücken im Magen; Vormittags.
Nux vomica. Nüchtern, bittres Aufstoßen.
Aufstoßen einer bittern u. sauern Feuchtigkeit; auch wohl Nachts.
Phosphorus. Bitteres Aufstoßen.
Pulsatilla. Aufstoßen einer bittern Feuchtigkeit bis in den Mund.
Bittres Aufstoßen, des Nachts.
Gallichtes Aufstoßen, Abends.
Sassaparilla. Bitteres Aufstoßen, früh nach dem Aufstehen, mit bitterem Geschmacke im Munde; auch beim Mittagessen bitteres Aufstoßen.
Nach Suppeessen und wenig Wassertrinken stieß ihm die Suppe bitter auf.
Erst bittersaures, dann leeres Aufstoßen.
Sepia. Bittres Aufstoßen, mit Uebelkeit.
Früh, beim Aufstehen, bittrer Geschmack im Munde und Halse, auch bittres Aufstoßen; doch schmeckt das Essen, und nach dem Essen ist die Bitterkeit weg.
Nach dem Frühstücke, bittres Aufstoßen.
Silicea. Früh, saures und bittres Aufstoßen, wie von verdorbenem Magen.
Spongia. Bittres Aufstoßen.
Stannum. Oefteres bitteres Aufstoßen nach dem Essen.
Sulphur. Milch stößt bitterlich kratzend auf.
Essen stieß bitter u. kratzig im Halse auf.
Taraxacum. Bittres Aufstoßen u. Schlucksen.
Thermae teplitzens. Bittersäuerliches Aufstoßen und eine plötzliche Mattigkeit, bei heftigem Schwindel und Brechübelkeit, mit kaltem Schweiße und starkem Ohrenbrausen. (Vom Baden.)
Thuya. (Nach dem Essen, bittres Aufstoßen.)
Tongo faba. Aufstoßen, wie nach bittern Mandeln.
Veratrum. Bittres Aufstoßen.
Verbascum. Bittres, brecherliches Aufstoßen.

g) Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen.

Aethusa Cynap. Aufstoßen mit Geschmack der genossenen Brühsuppe.
Agaricus. Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen, früh.

Ammon. carb. Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.

Aufstoßen bei und nach dem Abendessen, mit Geschmacke des Genossenen.

Ammon. muriat. Oefteres Aufstoßen nach dem Genossenen.

Drückendes Aufstoßen mit Geschmack von vorher genossenen Erdäpfeln.

Argilla. Häufiges Aufstoßen mit Geschmack der genossenen Milchsuppe, Abends.

Belladonna. Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.

Bryonia. Aufstoßen nach dem Geschmacke des Essens.

Calcarea. Oefteres Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen.

Nach jeder Speise, Aufstoßen mit dem Geschmacke des Genossenen.

Cantharides. Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen, nach dem Mittagessen.

Carbo animal. Aufstoßen nach dem Geschmacke der lange vorher genossenen Speisen.

Castoreum. Oefteres Aufstoßen, mit Geschmack des Genossenen, nach jedesmaligem Essen.

Causticum. Aufstoßen nach dem Geruche der Speisen.

Aufstoßen nach dem Genossenen, 5 Stunden nach der Mahlzeit.

Aufstoßen, wie nach unverdaut gebliebener Speise.

China. Es stößt ihm nach dem Geschmacke der genossenen Speisen auf.

Cina. Nach Tische, Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.

Cocculus. Aufstoßen nach Geschmack der Speisen.

Coffea. Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen, von Mittag bis Abends.

Conium. Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen, selbst 6 Stunden nach dem Essen.

Cyclamen. Abends u. den ganzen Tag über, sehr oft Wasser-Zusammenlaufen im Munde und unvollkommnes Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.

Euphrasia. Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.

Graphites. Viel Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen.

Gratiola. Aufstoßen nach dem genossenen Fleische, Nachmittags.

Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen, nach dem Essen.

Ignatia. Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen.

Kali carbon. Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen.

Laurocerasus. Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen, Nachmittags.

Lycoperd. Bovista. Aufstoßen mit Geschmack des Frühstücks, den ganzen Vormittag.

Magnes. Das Aufstoßen hat von dem Genossenen den Geschmack, aber einen verdorbenen.

Magnesia. Aufstoßen mit Geschmack der genossenen Frühsuppe.

Murias Magnes. Oefteres Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.

Natrum muriat. Aufstoßen nach dem Genossenen, noch nach mehren Stunden.

Nicotiana. Häufiges Aufstoßen mit Geschmack der Speisen.

Oleum animal. Aufstoßen mit Geschmack des genossenen Rindfleisches.

Phellandrium. Aufstoßen nach dem genossenen Mittagessen, 1 Stunde nach diesem.

Phosphorus. Ißt er etwas, so stößt's ihm auf, anfänglich nur leer, nachgehends auch nach dem Geschmacke des Genossenen, als wenn keine Verdauung vor sich ginge.

Aufstoßen zum Theil nach den Speisen, zum Theil sauer.

Plumbum. Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.

Pulsatilla. Oefteres Aufstoßen mit dem Geschmacke des vorher Genossenen.

Nach dem Essen, anhaltendes Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen, und dann Brecherlichkeit.

Ranunculus. Nach dem Essen, häufiges Aufstoßen des Genossenen.

Ratanhia. Aufstoßen mit dem Geschmacke des Genossenen, nach dem Mittagessen.

Rhus. Häufiges Aufstoßen auch nach dem Genossenen.

Ruta. Nach Essen und Trinken, Aufstoßen mit dem Geschmacke des Genossenen.

Sassaparilla. Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.

Silicea. Aufstoßen nach jedem Essen, mit Geschmack des Genossenen.

Squilla. Nach dem Mittagessen, Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen und Brechübelkeit.

Staphisagria. Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.

Sulphur. Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.

Thuya. Aufstoßen des Geschmackes der Speise beim (gewohnten) Tabakrauchen.

Veratrum. (Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.)

Zincum. Aufstoßen mit Geschmack des genossenen Fleisches.

Aufstoßen während der Frühsuppe mit Geschmack nach derselben.

Aufstoßen, erst leer, dann vom Geschmack des Suppenfettes.

h) Aufstoßen mit Nebenbeschwerden.

Acid. nitricum. Gar leicht, Aufstoßen und Soodbrennen dabei.

Aufstoßen (Aufschwulken) von halb verdauten Speisen, wie bei Unverdaulichkeit; zugleich Lätschigkeit im Munde.

Agaricus. Leeres Aufstoßen mit Schlucksen abwechselnd.

Ammon. muriat. Drückendes Aufstoßen mit Geschmack von vorher genossenen Erdäpfeln.

Argilla. Aufstoßen, und während des Essens, Drücken auf der Brust.

Arnica. Beim Aufstoßen schwulkt ein bittrer Schleim mit herauf.

Baryta. Gewaltsames Aufstoßen mit Drücken im Magen, als wenn ein Stein mit heraufginge und wieder hinunterfiele.

Nach einmaligem Aufstoßen, Soodbrennen.

Belladonna. Aufstoßen, Appetitmangel und Schwindel.

Bryonia. Nach dem Aufstoßen, Schlucksen.

Bei jedem Aufstoßen, ein stechender Schmerz.

Capsicum. Aufstoßen aus dem Magen bloß beim Gehen, und bei jedem Aufstoßen, ein Stich in der Seite; beim Sitzen kein Aufstoßen, daher auch kein Stich.

Carbo animal. Einige Male, schluchzendes Aufstoßen, beim Mittagessen.

Castoreum. Oefteres Aufstoßen, und während desselben spitzige Stiche in der linken Brust.

Chamomilla. Durch Aufstoßen verstärken sich die vorhandenen Schmerzen.

Chelidonium. Nach Aufstoßen, brecherlich.

China. Seufzerartige Bewegung zum Aufstoßen, ein Mittelding zwischen Seufzen und Aufstoßen.

Cocculus. Bei jedesmaligem Aufstoßen, ein Schmerz in der Herzgrube, als wenn man dahin einen Schlag oder Stoß bekommen hätte.

Beim Aufstoßen, ein Schmerz in der Herzgrube, fast wie ein Stich.

Wenn es ihr aufstößt, drückt es ihr an die Brust.

Conium. Säuerliches Aufstoßen, mit Brennen im Magen.

Cyclamen. Aufstoßen, Abends nach dem Essen, das sich jedesmal in Schlucksen endigt, und wobei eine brandig schmeckende Flüssigkeit bis in den Schlund heraufsteigt.

Dulcamara. Viermaliges Aufstoßen mit Kratzen in der Speiseröhre und Soodbrennen.

Mit Schlucksen verbundenes Aufstoßen.

Ferrum. (Sie ward blaß, es kollerte ihr im Leibe, klemmte ihr die Brust zusammen, stieg ihr nach dem Kopfe; sie bekam krampfhaftes, gewaltsames Aufstoßen, dann Hitze im Gesichte, vorzüglich im rechten Backen und Schmerz im Kopfe, auf dem Scheitel wie Stechen.)

Graphites. Immerwährendes Aufstoßen, Uebelkeit den ganzen Tag und gar kein Appetit.

Gratiola. Neigung zum Aufstoßen u. Drükken vom Magen bis in den Hals, so daß es ihr den Athem versetzte.

Aufstoßen von Geschmack der Arznei mit Schmerzen auf der Brust, wie Stechen.

Ignatia. (Unterdrücktes, versagendes Aufstoßen, früh im Bette, welches drückenden Schmerz am Magenmunde, in der Speiseröhre bis oben in den Schlund verursacht.)

Kali carbon. Häufig gellendes oder schallendes Aufstoßen mit Wasser-Ansammlung im Munde, Vormittags.

Häufiges Aufstoßen mit Erleichterung nach jedem Krampf-Anfalle.

Gleich früh, viel Aufstoßen u. Wabblichkeit den ganzen Tag.

Kali nitricum. Mehrmaliges Aufstoßen und Uebelkeit, welche jedoch nicht in Erbrechen übergeht.

Laurocerasus. Aufstoßen, dann Brennen im Magen.

Magnesia. Aufstoßen u. Nießen, gegen Abend.

Oefteres Aufstoßen mit etwas Magenschmerz. Vormittags.

Mercurius. Beim Mittagessen, schlucksendes Aufstoßen.

Niccolum. Bittres u. saures Aufstoßen, mit Drücken im Magen; Vormittags.

Nicotiana. Häufiges Aufstoßen, Uebelkeit u. Brecherlichkeit.

Oleum animal. Aufstoßen, dem Brennen in der Speiseröhre folgt.

Vor jedem Aufstoßen, ein Knurren und Umgehen im Magen.

Petroleum. Aufstoßen mit Uebelkeit.

Phellandrium. Versagendes Aufstoßen mit Drücken im Magen.

Phosphorus. Beim Aufstoßen, Wehthun im Magen.

Mehrmaliges Aufstoßen und Gähnen.

Aufstoßen mit Wasser-Zusammenlaufen und Zusammenziehen im Munde, was sich bis zum Würgen erhöhet u. mit Schleim-Auswurf verbunden war; darauf Aufstoßen und Gähnen.

Aufstoßen mit dem Geruche des Baumöles; während desselben geht ein Geist in die Höhe durch die Nase; sie sieht einen weißen Rauch durch dieselbe gehen.

Aufstoßen mit Phosphor-Geschmack, welches an 3 Stunden anhielt, zugleich Gähnen und Brennen und Rauhheit im Halse mit Schleim-Auswurf und Kopf-Eingenommenheit.

Stetes Aufstoßen, und dabei Gähnen im Bauche.

Beim Aufstoßen, ein Schmerz unter dem Schwerdtknorpel (am obern Magenmunde), als wollte da etwas abreißen.

Versagendes Aufstoßen; es macht ihr Drükken auf der Brust, oder Leibkneipen.

Heftiges Aufstoßen und davon Brustschmerz.

Platina. Schlucksendes Aufstoßen und Blähungsabgang, nach dem Essen.

Plumbum. Leeres Aufstoßen, u. dann Brennen im Magen, oder Uebelkeit.

Ranunculus. Schlucksendes Aufstoßen.

Rhus. Ein Kriebeln im Magen und entsetzliches Aufstoßen, welches sich nur durch Liegen lagerte, bei jedem Aufrichten aber wieder kam.

Aufstoßen aus dem Magen, das sich gleichsam in der rechten Brust versetzt, als wenn es da stehen bliebe.

Sabadilla. Oefteres schmerzhaftes Aufstoßen, das oft nur bis in die Mitte der Brust gelangt, als müßte sich die Luft mühsam durch den Magenmund drängen.

Leeres Aufstoßen mit Schaudergefühl über den Körper.

Sabina. Aufstoßen mit einiger Uebelkeit.

Sassaparilla. Schluchzendes Aufstoßen.

Sepia. Es stößt ihr oft auf und hebt auch zum Erbrechen.

Früh, beim Aufstoßen, ein Kneipen im Magen, als wollte etwas losreißen.

Beim Aufstoßen sticht's in der Herzgrube, in der linken Seite und zwischen den Schulterblättern.

Nach Aufstoßen, Brennen im Magen.

Schmerzhaftes Aufstoßen; es kommt etwas Blutiges davon in den Mund (nach schnellem Reiten).

Es stieß ihm auf (in einer sehr warmen Stube); es kam Blut in den Mund, was er ausrackseте.

Aufstoßen, mit Schlucksen abwechselnd.

Silicea. Nach einmaligem Aufstoßen, erst drükkender, dann klemmender Magenschmerz.

Squilla. Aufstoßen und Uebelkeit.

Staphisagria. Wenn es ihr aufstoßen will, drückt und sticht es ihr bis in die Brust.

Sulphur. Saures Aufstoßen, mehrmals des Tages, und Drücken in der Herzgrube.

Schlucksenartiges Aufstoßen, jedesmal mit Schmerz hinter dem Gaumen.

Tart. emet. Schlucksendes Aufstoßen von Luft.

Zincum. Versagendes Aufstoßen, zugleich mit Drücken auf die Mitte des Rückgrates.

i) Rauhes, herbes Aufstoßen.

Antimon. crud. Aufstoßen mit rauhem Geschmack.

Causticum. Heftiges Aufstoßen mit herbem Geschmacke.

k) Ranziges, brenzliches Aufstoßen.

Argilla. Ranziges Aufstoßen, was lange Brennen im Halse zurückläßt.

Ranziges Aufstoßen, vorzüglich nach dem Mittagessen.

Ranziges Aufstoßen, bald nach der Frühsuppe.

Asa. Aufstoßen von scharfem und ranzigem Geschmacke.

Baryta. Ranziges Aufstoßen.

Bryonia. (Aufstoßen mit brandigem Geschmack im Munde und Schleim im Halse.)

Gratiola. Zweimal gewaltsames Aufstoßen nach der Frühsuppe und wie von ranzigem Fette, mit Gefühl, als wollte Wasser mit herauf.

Laurocerasus. Aufstoßen brenzlichen Geschmackes.

Psoricum. Ranziges Aufstoßen, Abends.

Pulsatilla. Nach Kuchenessen, Aufstoßen wie alter, ranziger Lichttalg.

Ranunculus. Ranziges, saures Aufstoßen.

Sabadilla. Oefteres Aufstoßen ranzigen Geschmackes, oder mit dem Geschmacke der Arzenei.

Terebinth. oleum. Ranziges Aufstoßen.

Thermae teplitzens. Gewaltiges Aufstoßen, auch außer der Mahlzeit, mit Geschmack wie angebrannte Sachen. (Vom Baden.)

Thuya. Ranziges Aufstoßen.

l) Süßes Aufstoßen.

Carbo veg. Es stößt ihr süß auf.

Gratiola. Süßes Aufstoßen.

Indigo. Heraufsüßeln aus dem Magen.

Laurocerasus. Süßliches Aufstoßen.

Plumbum. Süßliches Aufstoßen.

Sulphur. Früh, süßliches Aufstoßen.

Zincum. Süßliches Aufstoßen.

m) Kratziges Aufstoßen.

Cocculus. Scharfes, kratziges Aufstoßen, vorzüglich Abends.

Petroleum. Es stößt ihm auch nach einer leichten Mahlzeit kratzig aus dem Magen auf.

Staphisagria. Kratziges Aufstoßen, was den Kehlkopf angreift und zum Husten zwingt.

Sulphur. Milch stößt bitterlich kratzend auf.

Essen stieß bitter und kratzig auf im Halse.

Kratziges Aufstoßen nach Weißbier.

n) Aufstoßen mit Blut.

Sepia. Schmerzhaftes Aufstoßen; es kommt etwas Blutiges davon in den Mund (nach schnellem Reiten).

Es stieß ihm auf (in einer sehr warmen Stube); es kam Blut in den Mund, was er ausrackseте.

o) Besonders schmeckendes Aufstoßen.

Gratiola. Aufstoßen mit Wachholdergeschmack.

Indigo. Aufstoßen, mit Geschmack wie Tinte.

Mercurius. Aufstoßen, wie nach frisch gebackenem Brode.

Murias Magnes. Aufstoßen mit Zwiebel-Geschmack, nach dem Krampfanfalle.

Natrum muriat. Widriges Aufstoßen nach Fett- und Milch-Genuß.

Magnes. Aufstoßen von Geruch u. Geschmack, wie geraspelte Hornspäne.

Oleum animal. Heftiges, ekelhaftes Aufstoßen, Abends.

Aufstoßen von Zeit zu Zeit, gewöhnlich mit Arznei- oder auch Uringeschmack.

Phellandrium. Aufstoßen mit Gestank, fast wie von Wanzen.

Phosphorus. Aufstoßen mit Phosphor-Geschmack.

Plumbum. Aufstoßen üblen Geschmackes.

Squilla. Aufstoßen widrigen Geschmackes.

Stannum. Aufstoßen aus dem Magen, mit fadem Geschmacke im Munde u. vielem Speichel.

Thermae teplitzens. Viel Aufstoßen nach dem Trinken, mit salzigem Geschmacke, auch mit Geschmacke des Badewassers. (Vom Trinken.)

Zincum. Aufstoßen mit Milchgeschmack, Nachmittags.

2) Aufschwulken genossener Speisen oder anderer Stoffe.

a) Von Speisen.

Acid. nitricum. Aufstoßen (Aufschwulken) von halb verdauten Speisen, wie bei Unverdaulichkeit; zugleich Lätschigkeit im Munde.

Bryonia. Es kulkst ihr auf; die Speisen kommen ihr durch eine Art Aufrülpsen in den Mund.

Aufstoßen des Inhalts aus dem Magen, fast ohne Brech-Anstrengung.

Calcarea. Die früh genossene Milch schwulkt sauer herauf, kommt, durch eine Art Aufstoßen, zum Theil wieder in den Mund, mit sauerm Geschmacke.

Mittags, kaum halb satt gegessen, wird es ihm übel; die genossenen Speisen schwulken bis in den Mund herauf, mit ekelm Geschmacke im Munde und es erfolgt ein stetes Aufstoßen.

Camphora. Aufstoßen und Herausrülpsen des Magen-Inhaltes.

Carbo veg. Aufschwulken der genossenen Speisen.

Chamomilla. Die Speisen kommen durch Aufstoßen wieder heraus, schwulken heraus.

Daphne. Genossene Speisen u. Getränke werden aufgeschwulkt, mit reinem Geschmacke.

Dulcamara. Beim Essen, wiederholtes Aufstoßen, so daß ihm die Suppe gleich nach dem Hinterschlingen wieder in den Hals kommt.

Ferrum. Er ißt mit gehörigem Appetite und Geschmacke, Mittags; nach dem Essen aber kommt ruckweise Aufstoßen und Herausrülpsen der Speisen, ohne Uebelkeit oder Brecherlichkeit.

Ignatia. Das Genossene schwulkt wieder in den Mund (ruminatio).

Lycopodium. Nach jedem Essen, saures Aufstoßen, mit Aufschwulken verdauter Speisen; es bleibt dann wohl eine Stunde stänkeriger Geschmack im Munde mit Eingenommenheit des Kopfes.

Mercurius. Nach Essen und Trinken schwulkt es ihm herauf.

Murias Magnes. Aufstoßen mit Aufschwulken der Speisen nach Tische während des Gehens.

Oleander. Beim Aufstoßen kommt ihm etwas aus dem Magen in den Mund.

Phosphorus. Verschiedene Tage, einmaliges Aufrülpsen von garstigem Geschmacke, wobei ein Theil von Speisen mit in den Mund herauf kam, von saurem Geschmacke wie beim Brechen, was zum Ausspucken nöthigte.

Eine Art Verengerung des Magenmundes — die kaum genossene Speise kommt wieder in den Mund herauf.

Aufrülpsen und Aufschwulken der genossenen Speisen, ohne unrechten Geschmack.

Pulsatilla. Empfindung im Magen, als wenn man sich übereffen hätte; die Speisen kommen wieder in den Mund herauf, als wenn man sie ausbrechen sollte.

Sepia. Uebermäßiger Appetit; sie ward nicht satt, ward nach dem Essen matt und die Speisen stießen ihr auf, daß sie bis in den Mund kamen, wie Aufschwulken und Aufrülpsen.

Sulphur. Aufschwulken der Speisen.

Aufschwulken eines Theiles der genossenen Speise.

Unverdaute Speisen schwulken wieder aus dem Magen zum Munde heraus.

Tartarus emet. Aufschwulken der genossenen Milch und einer scharfen Feuchtigkeit.

Teucrium. Bitterlicher Geschmack oben im Halse nach dem Mittagessen, auch ein Paar Mal Aufschwulken gelind bitter schmeckender Speisen.

Thermae teplitzens. Sehr starkes Aufschwulken der so eben genossenen Speisen, ohne die geringste Beschwerde, bei großem Appetite. (Vom Baden.)

Aufschwulken der Hälfte des Genossenen; ist nichts im Magen, so schwulkt wenigstens Wasser in die Höhe. (Vom Baden.)

b) Verschiedener Flüssigkeit und anderer Stoffe.

Acid. muriat. Es schwulkt ihr saure Flüssigkeit vom Magen herauf.

Acid. sulphur. Aufschwulken häufigen Wassers von süßlichem Geschmacke.

Es kommt ihr Wasser vom Magen in den Mund herauf, etliche Male.

Das Wasser-Aufschwulken setzt eine Zeit lang aus und kommt wieder, vergeht aber nach dem Mittagessen.

Aconitum. Heraufdämmern süßlichen Wassers mit Uebelkeit.

Ammon. muriat. Nachmittags, bittersaures Wasser-Aufschwulken; der bittere Geschmack davon blieb so lange im Munde, bis sie wieder etwas aß.

Anacardium. Es kommt ihm eine Menge Flüssigkeit in den Mund und Rachen, die

ein eignes, der Uebelkeit ähnelndes Gefühl auf der Brust zuwege brachte.

Wiederholtes Heraufsteigen von Feuchtigkeit in den Mund, an der er sich verschluckert.

Argilla. Säuerlich im Halse, dann bitteres Aufschwulken vom Magen, Abends, nach genossener Milchsuppe.

Es schwulkt ihr vom Magen auf, fast wie Aufstoßen, was ihr jedoch nicht bis in den Mund kommt.

Süßliches Aufsteigen aus dem Magen, und auch der ausgerackste Schleim schmeckt süßlich, was lange anhält, früh.

Aufschwulken eines sauern Schleimes, dann Brennen im Halse wie Sood, früh.

Arnica. Beim Aufstoßen schwulkt ein bittrer Schleim mit herauf.

Salziges Wasser stößt auf u. schwulkt herauf.

Arsenicum. Nach dem Essen stößt's ihm bitter auf und es kommt ein grünlicher, bittrer Schleim in den Mund.

Baryta. Nach dem Mittagessen, Aufschwulken süßlichen oder auch bitteren Wassers in den Mund.

Bryonia. Sie bringt, früh, Schleim aus dem Magen durch eine Art Aufrülpsen hervor.

Cannabis. Aufschwulken einer bittersauern, kratzigen Flüssigkeit.

Castoreum. Beim Bücken und Aufrichten, Aufschwulken bittersaurer Flüssigkeit, nach dem Mittagessen.

Cicuta. Es schwulkt ihr, wie durch Aufstoßen, eine sehr bittre, gelbe Feuchtigkeit, während sie sich (im Freien) bückte, aus dem Magen zum Munde heraus, und es brannte darauf im Schlunde den ganzen Vormittag.

Cina. Nicht lange nach der Mahlzeit, Aufschwulken einer bittersauren Feuchtigkeit in den Mund.

Conium. Nach dem Essen schwulkt ihr Saures aus dem Magen auf.

Drosera. Es stößt ihm etwas Bittres und Saures aus dem Magen auf u. kömmt ihm in den Mund.

Gratiola. Es schwulkt ihm geschmackloses Wasser vom Magen in den Mund herauf, Nachmittags.

Es kommt ihm eine ekelhafte Flüssigkeit in den Hals.

Bittres Aufschwulken bis in den Hals.

Ignatia. Es schwulkt eine bittere Feuchtigkeit herauf.

Kali carbon. Es will beständig etwas aus dem Magen herauf in den Mund.

Wasser-Aufschwulken aus dem Magen, wovon sie eine Menge ausspie, Nachts.

Nachmittags, Wühlen in der Herzgrube; dann stieß ihr eine große Menge bitterliches Wasser aus dem Magen auf.

Kali nitricum. Nachmittags, Uebelkeit, Heraufdämmen aus dem Magen, Brechwürgen, dann Aufschwulken bittern Wassers mit Erleichterung.

Magnes. Wenn er sich bückt, schwulkt ihm aus dem Magen Säure in den Mund.

Mercurius. Es stieg ihr bisweilen eine Flüssigkeit in den Hals von einer Schärfe, wie Branntwein, nicht wie Säure.

Beim Essen, Aufstoßen, so daß eine scharfe Feuchtigkeit in den Mund kommt.

Moschus. Aufstoßen von Luft, verbunden mit Herankommen geschmackloser Feuchtigkeit in den Mund.

Natrum. Es schwulkt ihr Wasser von süßlichem Geschmacke, aber nur bis in den Hals herauf, das er immer wieder hinunterschlukken muß; Nachmittags.

Nux vomica. Nach dem Essen schwulkt eine wässerige Feuchtigkeit in den Mund.

Aufschwulken einer bittern und sauren Feuchtigkeit; auch Nachts.

Oleum animal. Aufschwulken geschmacklosen Wassers.

Petroleum. Nach dem Frühstücke, Aufschwulken sauern Wassers bis in den Mund.

Phosphorus. Aufschwulken bittern Wassers bis in den Mund.

Aufschwulken eines Mundes voll Galle, beim tief Bücken.

Platina. Plötzlich aus dem Schlunde heraufsteigende, widerlich bittersüße Feuchtigkeit, in der er sich verschluckert, so daß er husten muß, wobei ihm das Wasser in die Augen tritt, und welche lange nachher eine kratzige Empfindung im Rachen nachläßt.

Pulsatilla. Aufschwulken einer bittern Feuchtigkeit bis in den Mund.

Nach dem Kaffeetrinken schwulkt eine saure Feuchtigkeit herauf in den Mund.

Es schwulkt ihr von unten herauf eine wässerige Feuchtigkeit in den Mund (ohne Uebelkeit und ohne Erbrechen), die sie ausspukken muß; zuvor Empfindung in der Herzgrube, als wenn etwas da losgerissen würde, und eben daselbst während des Aufstoßens ein Drücken.

Rhododendron. Aufschwulken einer geringen Menge bitter schmeckender Feuchtigkeit.

Sassaparilla. Bittersaures Aufschwulken aus dem Magen, Abends.

Bitteres Wasser-Aufschwulken im Munde, vor und nach dem Mittagessen.

Es schwulkt ihm saures Wasser aus dem Magen in den Mund herauf, Nachmittags.

Spongia. Saures Aufschwulken.

Staphisagria. Eine Art Aufstoßen; es kommt aus dem oberen Theile des Halses eine Menge Schleim in den Mund.

Tartarus emet. Erst Aufstoßen, dann Aufschwulken einer Feuchtigkeit (wie von Speisen), die sie wieder hinunterschluckt, u. wor-

nach ein säuerlicher Geschmack und eine kratzige Empfindung im Halse zurückbleibt.

Aufstoßen einer salzig wässerigen Feuchtigkeit.

Valeriana. Aufschwulken einer ranzigen Feuchtigkeit (Soodbrennen), jedoch nicht bis in den Mund.

Verbascum. Aufschwulken einer geschmacklosen Feuchtigkeit.

Zincum. Es schwulkt ihr sauer im Halse herauf, Nachmittags.

3) Schlucksen.

Acid. muriat. Starkes Schlucksen, vor u. nach dem Essen.

Acid. sulphur. Anhaltendes Schlucksen.

Schlucksen beim gewohnten Tabakrauchen.

Schlucksen, Nachts.

Aconitum. Früh, langdauernder Schlucksen. (Schlucksen nach Essen u. Trinken.)

Aethusa Cynap. Schlucksen, Abends.

Agaricus. Oefteres leeres Aufstoßen mit Schlucksen abwechselnd, (beim Tabakrauchen).

Oefteres Schlucksen.

Schlucksen, Nachmittags.

Ambra. Das (gewohnte) Tabakrauchen reizt sehr und erregt ihm, ob es gleich gut schmeckt, Schlucksen.

Ammon. carbon. Zweimaliges Schlucksen, Nachmittags.

Früh, nach der Fieberkälte, Schlucksen.

Ammon. muriat. Häufiges Schlucksen u. bitteres Aufstoßen; — beim Schlucksen, heftiges Stechen in der linken Brust.

Schlucksen 1 Stunde nach dem Mittagessen.

Immerwährendes Schlucksen, nur selten aussetzend.

Anacardium. Schlucksen.

Angustura. Oefteres Schlucksen.

Antimon. crud. Schlucksen.

Mehrmals Schlucksen beim Tabakrauchen.

Argentum. Schlucksen beim gewohnten Tabakrauchen.

Argilla. Nach dem Essen, Mittags und Abends, Schlucksen.

Schlucksen, $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Mittagessen.

Nach dem Aufstoßen, Schlucksen, nach der Frühsuppe.

Arnica. Nach dem Essen, eine Art unterdrücktes unvollkommnes Schlucksen.

Arsenicum. Oefteres Schlucksen und Aufstoßen.

Nach dem Essen, öfteres Schlucksen u. jedesmal Aufstoßen darauf.

Convulsivisches Schlucksen.

Die Nacht, beim Aufstehen, Schlucksen mit kratzigem, widrigem Geschmacke im Munde.

In der Stunde, wo das Fieber kommen sollte, langdauerndes Schlucksen.

Asarum. Schlucksen.

Baryta. Heftiges Schlucksen, Vormittags 11 Uhr u. nach dem Mittagsessen.

Schlucksen.

Belladonna. Mehrmals heftiger Schlucksen.

Heftiger Schlucksen, der sie in die Höhe warf, worauf sie bis zum nächsten Anfalle taub ward.

Nachts, Schlucksen mit heftigem Schweiße.

Schlucksendes Aufstoßen; ein aus Aufstoßen u. Schlucksen zusammengesetzter Krampf.

Schlucksen mit Konvulsionen.

Bryonia. Nach dem Aufstoßen, Schlucksen, ohne vorher etwas genossen zu haben.

Heftiger Schlucksen.

Calcarea. Oefteres Schlucksen. —

Starkes Schlucksen, eine Viertelstunde lang.

Cantharides. Schlucksen, Nachmittags.

Carbo veg. Nach dem Essen, ein im Schlunde schmerzhaftes Schlucksen.

Nach mäßigem Mittagessen, mehrmaliges Schlucksen.

Carbo animal. Einige Male, schlucksendes Aufstoßen, beim Mittagessen.

Castoreum. Schlucksen.

Chamomilla. Oft ein einzelnes Schlucksen.

Chelidonium. Schlucksen.

Cicuta. Weitschallender Schlucksen.

Cina. Oefteres Schlucksen.

Cocculus. Erst Bewegungen zum Aufstoßen u. unvollkommnes, versagendes Aufstoßen, woraus ein Schlucksen entsteht, welches 1 Stunde lang anhält.

Neigung zum Schlucksen.

Coffea. Schlucksen, Abends.

Colchicum. Stundenlang währendes Schlucksen.

Colocynthis. Oefteres Schlucksen.

Conium. Schlucksen.

Nach dem Essen, Brecherlichkeit und Schlucksen darauf, doch hat er gehörigen Geschmack u. guten Appetit.

Cuprum. Schlucksen.

Cyclamen. Aufstoßen, Abends nach dem Essen, das sich jedesmal in ein Schlucksen endigt, und wobei eine brandig schmeckende Flüssigkeit bis in den Schlund herauf steigt.

Schlucksen nach dem Essen.

Datura. Heftiges Schlucksen.

Digitalis. Schlucken, der nicht ganz bis in den Hals stieg, von 6, 7 Stößen.

Drosera. Oefteres Schlucksen.

Dulcamara. Mit Schlucksen verbundenes Aufstoßen.

Eugenia Jambos. Schlucksen beim Essen.

Euphrasia. Schlucksen.

Graphites. Schlucksen, früh nach dem Aufstehen u. nach dem Mittagessen.
Nach Tische, Schlucksen, mit dämischem Kopfe oder Schläfrigkeit.
Schlucksen nach dem Essen, es sei warm oder kalt.
Schlucksen, Abends, eine Stunde lang.
Gratiola. Schlucksen mit Aufstoßen u. Hitze im Kopfe, beim Mittagessen.
Einmaliges Schlucksen, nach dem Mittagessen.
Helleborus. Schlucksen.
Hyoscyamus. Oefteres Schlucksen.
Schlucksen mit Krämpfen, unwillkürlichem Harnen, Durchfall.
Ignatia. Von Tabakrauchen, Schlucksen, bei einem geübten Raucher.
Nach dem Essen und Trinken, Schlucksen.
Abends, nach dem Trinken, Schlucksen.
Indigo. Schlucksen.
Schlucksen, nach dem Mittagessen.
Kali carbon. Schlucksen, Mittags.
Beständiges Schlucksen, vor Mitternacht.
Kali hydriod. Sehr häufiges leeres, schluchzendes Aufstoßen.
Schlucksen, des Abends.
Kali nitricum. Schlucksen, früh nüchtern.
Laurocerasus. Schlucksen, den ganzen Tag.
Ledum. Oft wiederkehrender Schlucksen.
Lycoperd. Bovista. Neigung zum Schlucksen, es kommt aber nur bis an den halben Schlund, Vormittags.
Häufiges Schlucksen, 1 Stunde nach dem Mittagessen.
Heftiges und lang dauerndes Schlucksen, Mittags.
Lycopodium. Schlucksen.
Schlucksen, nach jedem Essen.
Magnesia. Schlucksen, jedoch nicht vollkommen, und dadurch entstand im Magen ein krampfhafter Schmerz, der jedoch bald wieder verging.
Oefteres Schlucksen mit nachherigem Aufstoßen, früh nach dem Aufstehen.
Lange anhaltendes Schlucksen, Abends.
Menyanthes. Oefteres Schlucksen.
Mercurius. Beim Mittagessen, schlucksendes Aufstoßen.
Nach dem Essen, starker Schlucksen.
Oefteres Schlucksen, vorzüglich Vormittags.
Murias Magnes. Heftiges Schlucksen, daß ihm der Magen davon weh thut, beim Mittagessen.
Starkes Schlucksen, nach dem Mittagsessen.
Natrum. Mehrmaliges Schlucksen.
So heftiges und lange dauerndes Schlucksen, daß ihr dabei alles wehthut, Abends.
Abends 6 Uhr, so heftiges Schlucksen, daß es ihr aus dem Magen bitter heraufschwulkte, eine halbe Stunde lang.
Starkes Schlucksen, bei dem Mittagessen, so daß ihr der Magen davon weh that.
Natrum muriat. Starkes Schlucksen.
Niccolum. Heftiges Schlucksen, mehre Abende.
Oefteres heftiges Schlucksen, Abends, welches sich von Zeit zu Zeit erneuert.
Nicotiana. Schlucksen. — Schluckskrampf.
Nux vomica. Oefteres Schlucksen, ohne Veranlassung.
Schlucksen vor dem Mittagmahle.
Oleum animal. Heftiges Schlucksen, Abends.
Paris. Schlucksen.
Nach dem Essen, immerwährendes Schlucksen.
Petroleum. Abends, zweimal starkes Schlucksen u. dann viel Nießen.
Starkes Schlucksen, wohl täglich dreimal, mehre Tage nach einander.
Phosphorus. Schlucksen, nach dem Mittagessen, so stark, daß es sie in der Herzgrube davon drückt u. wie wund schmerzt.
Lange anhaltendes Schlucksen, Nachmittags.
Oefteres Schlucksen des Tages, auch vor der Mahlzeit.
Nach dem Essen, Schlucksen.
Platina. Blähungsabgang und schlucksendes Aufstoßen nach dem Essen.
Plumbum. Schlucksen.
Psoricum. Schlucksen nach dem Essen.
Pulsatilla. Beim Tabakrauchen, Schlucksen.
(Schlucksen, die Nacht im Schlafe.)
Nach dem Trinken, Neigung zum Schlucksen.
Ranunculus. Schlucksen.
Ratanhia. Sehr starkes Schlucksen, wovon der Magen schmerzt.
Langwieriges Schlucksen, nach dem Mittagessen.
Rhus. Abends, sehr heftiges Aufstoßen nach Luft, und gleich darauf Schlucksen, ohne Empfindung.
Ruta. Oefteres Schlucksen, mit einiger Uebelkeit (beim gewohnten Tabakrauchen).
Sabadilla. Etliche Mal Schlucksen.
Sambucus. Bei u. nach dem Essen, Schlucksen.
Sassaparilla. Lang dauerndes Schlucksen, Abends.
Dreimaliges Schlucksen, nach dem Mittagessen.
Selenium. Vom Tabakrauchen vor dem Essen, Schlucksen und Aufstoßen.
Sepia. Aufstoßen, mit Schlucksen abwechselnd.

Schluckſen nach dem Eſſen, eine Viertelſtunde lang.
Schluckſen beim (gewohnten) Tabakrauchen u. ein Zuſammenziehen im Schlunde, mit Empfindung, als wäre ein Pflock darin, der ihm Uebelkeit machte, wobei Waſſer im Munde zuſammenläuft.
Spongia. Schluckſen.
Stannum. Schluckſen von Zeit zu Zeit.
Bald nach dem Eſſen (beim gewohnten Tabakrauchen), Schluckſen.
Staphisagria. Schluckſen, jedesmal nach dem Eſſen.
Viel Schluckſen, eine halbe Stunde nach dem Abendeſſen.
Oefteres Schluckſen beim (gewohnten) Tabakrauchen.
Oefteres Schluckſen, mit Uebelkeit und Kopf=Betäubung verbunden.
Strontiana. Heftiges, lang dauerndes Schluckſen, daß ihm die Bruſt davon ſchmerzt.
Sulphur. Oefteres Schluckſen, früh nüchtern.
Heftiges, langwieriges Schluckſen, Abends u. noch im Bette.
Taraxacum. Bittres Aufſtoßen u. Schluckſen.
Tartarus emet. Schluckſendes Aufſtoßen von Luft.
Teucrium. Beim Eſſen, manchmal ſehr heftiges Schluckſen mit ſtarken Stößen in der Herzgrube.
Thuya. Bald nach dem Eſſen Schluckſen, dann Drücken in der Herzgrube, dann Aufblähung u. Aufſtoßen, wie von verdorbenem Magen.
Tongo faba. Starkes Schluckſen, nach dem Eſſen.
Veratrum. Schluckſen, früh, beim Tabakrauchen.
Verbascum. Schluckſen.
Vitex agnus cast. Oefteres Schluckſen, bei Verdrießlichkeit.
Zincum. Schluckſen, früh, Nachmittags u. Abends.

4) Soodbrennen.

Acid. nitricum. Gar leicht Aufſtoßen und Soodbrennen dabei.
Brennen im Schlunde herab bis zur Herzgrube, faſt wie Sood.
Die Säure im Munde macht heftiges Brennen im Halſe.
Nach dem Eſſen, Aufſtoßen, und dann kommt Brennen von der Herzgrube herauf bis in den Hals.
Agaricus. (Soodbrennen.)
Ambra. Beim Gehen im Freien, Soodbrennen, mit verſagendem Aufſtoßen.
Alle Abende, Empfindung, wie von verdorbnem Magen und kratziges Aufſteigen bis zum Kehlkopfe, wie Sood.
Ammon. muriat. Brennen vom Magen gegen den Schlund, wie Sood.
Argentum. Früh, im Unterleibe, Magen u. bis in die Bruſt, eine brennende Empfindung, wie von Sood.
Gefühl, dem Soodbrennen ähnlich.
Argilla. Soodbrennen nach dem Abendeſſen.
Soodbrennen nach Waſſertrinken.
Soodbrennen mit ſtarkem Ausfluſſe von Waſſer aus dem Munde.
Arnica. Soodbrennen.
Baryta. Nach einmaligem Aufſtoßen, Soodbrennen.
Belladonna. Soodbrennen (beim Tabakrauchen); es bleibt lange eine kratzige, brennend beißige Empfindung am Eingange des Schlundes u. am meiſten am obern Rande des Kehlkopfes zurück.
Calcarea. Saures Aufſtoßen, mit Brennen von der Herzgrube herauf (Sood); es kam eine bräunliche, ſaure Feuchtigkeit in den Mund.
Soodbrennen.
Nach Genuß harter, trockner Speiſen brennt es ihr zum Halſe heran.
Von Uebelkeit wird er die Mitternacht aufgeweckt, dabei Huſten und eine Art Soodbrennen.
Nach Allem, was ſie gegeſſen hat, bekommt ſie einige Stunden darauf, ein kaum auszuhaltendes Brennen zum Halſe heran, mit, oder ohne Aufſtoßen.
Cantharides. Heißes Aufſtoßen, Soodbrennen; ſie hat keinen Durſt und vermehrt durch Waſſertrinken das brennende Gefühl im Schlunde.
Capsicum. Wäſſeriger, fader Geſchmack im Munde, dann Soodbrennen.
Soodbrennen.
Carbo veg. (Wie ſtetes Soodbrennen; es kam immer Säure in den Mund herauf.)
Vormittags, öftere Empfindung, als ſteige etwas Heißes und Scharfes in dem Schlunde herauf.
Ein krallendes Gefühl im Magen bis zum Halſe herauf, wie Soodbrennen.
Causticum. Soodbrennen; dabei kratzig und krallig im Halſe.
China. Kratzige Empfindung im Rachen, vorzüglich am Rande des Luftröhrkopfes, wie nach ranzigem Aufſtoßen oder Soodrennen.
Eine erſt brennende, dann angenehm wärmende Empfindung von dem obern Theile der Bruſt an bis in den Magen.
Conium. Soodbrennen zum Halſe herauf.

Ranziges Soodbrennen.
Abends, Soodbrennen.
Crocus. Soodbrennen ähnliche Empfindung den Schlund herauf.
Daphne. Brennen mit Aufstoßen leerer Luft u. einer Art Angstschweiß.
Dulcamara. Aufstoßen mit Kratzen in der Speiseröhre u. Soodbrennen.
Eugenia Jambos. Nachts, Soodbrennen.
Ferrum. Nach säuerlichem Biere, Soodbrennen.
Graphites. Nach Tische, ranziges Soodbrennen.
Hepar sulph. Brennen im Halse beim Aufstoßen.
Ignatia. Ein Kratzen oben am Kehlkopfe, wie von Soodbrennen.
Indigo. Gefühl in der Speiseröhre, fast wie beim Soodbrennen.
Jodium. Soodbrennen nach schweren Speisen.
Gefühl, wie von verdorbnem Magen, mit Anfällen von Soodbrennen u. Brecherlichkeit.
Kali carbon. Nach Genuß von blähenden Speisen, ein Brennen vom Magen herauf, bis in den Schlund.
Kali nitricum. Soodbrennen.
Soodbrennen u. Heißhunger ohne Appetit zu Speisen.
Lamium alb. Nach jedem Essen oder Trinken, ein Brennen in der Mitte der Brust oder in der Speiseröhre.
Lycopodium. Soodbrennen.
Soodbrennen: es brennt in der Brust herauf u. es kommt Säure in den Mund.
Soodbrennen: es brannte aus dem Magen herauf und es kam ihm Säure in den Mund.
Fast brennendes Aufstoßen — eine Art von Soodbrennen.
Eine halbe Stunde nach jedem Essen, Soodbrennen: es stößt sauer auf u. brennt in der Herzgrube, viele Stunden lang, wovon er ganz schwach wird, was ihm gleichsam den Athem benimmt.
Magnes arct. Soodbrennen.
Lang anhaltendes, ranziges Soodbrennen.
Nach dem Abendessen, Soodbrennen.
Manganum. Sauer brennende Empfindung, wie Soodbrennen, vom Magen bis fast in den Mund, Abends.
Früh, beim Aufstehen, säuerlich brennende, brecherliche Empfindung aus dem Magen bis in den Mund, wie Sood.
Mercurius. Soodbrennen.
Ranzig kratziges Soodbrennen nach einfachem Abendessen.
Moschus. Scharrige Empfindung im Schlunde herauf, wie Sood, mit einiger Uebelkeit, wie beim Würmerbeseigen.
Natrum muriat. Starkes Brennen aus dem Magen herauf.
Im Halse, wie kratziger Sood.
Zwei Nachmittage brannte es aus dem Magen heran und stieß sauer auf.
Niccolum. Wie Soodbrennen im Halse; Abends u. die Nacht.
Nicotiana. Soodbrennen vom Magen bis in den Hals.
Nux vomica. Soodbrennen.
Ranziges Soodbrennen, wie nach Ueberladung mit ranzigem Fette.
Paris. Brennen, wie Sood, und aufsteigende Uebelkeit, vom Bauche bis in die Brust, nach dem Frühstücke.
Petroleum. Früh, Soodbrennen.
Gegen Abend, Soodbrennen und Aufstoßen.
Phosphorus. Soodbrennen, früh u. Nachmittags.
Psoricum. Nach Wassertrinken, zuweilen wie Soodbrennen.
Ranunculus. Soodbrennen.
Sabadilla. Gefühl, als wenn's im Halse in die Höhe dämpfte, mit Bitterkeit, fast wie Soodbrennen.
Kleine Anwandlungen von Soodbrennen.
Sabina. Säure im Magen nach jedem Essen; sie schwulkt bisweilen auf, dann gelindes Soodbrennen.
Soodbrennen.
Sepia. Etwas vom Magen heraufsteigendes Brennen.
Soodbrennen Vormittags und Nachmittags, mehre Stunden lang — eine Brenn-Empfindung von der Herzgrube an, bis in den Hals, worin es ihm dann säuerlich ist u. kratzig.
Silicea. Soodbrennen nach allem Essen; es brennt herauf, Wasser läuft im Munde zusammen, sie muß viel spucken.
Staphisagria. Beim (gewohnten) Tabakrauchen, Soodbrennen.
Sulphur. Lästiges Soodbrennen im Halse, von 9 Uhr Vormittags den ganzen Tag.
(Soodbrennen, Abends.)
Den ganzen Tag, Soodbrennen.
Früh, Empfindung von Soodbrennen vorne in der Brust; es brennt u. kriebelt.
Taraxacum. Der Rauchtabak schmeckt nicht, macht Brennen im Halse, fast wie Soodbrennen, u. versetzt den Athem; durch Trinken vergeht es wieder.
Thuya. Beim Bücken, Soodbrennen.
Zincum. Von Genuß von etwas Süßem steigt eine Schärfe in den Schlund herauf, welche dem Kehlkopfe eine sehr lästige, kratzige Empfindung mittheilt, wie von Sood.

5) Uebelkeit. — Wabblichkeit. — Weichlichkeit.

Acid. nitricum. Uebelkeit, wie von Hitze, nicht zum Erbrechen, viele Stunden lang.
Mit Aengstlichkeit verbundene Uebelkeit, ohne Brecherlichkeit, unter den kurzen Ribben, öfters des Tages.
Den ganzen Tag, Uebelkeit um den Magen.
Nach (gewohntem) Kaffee, sehr unwohl, wabblicht, frostig; sie muß sich legen.
Gar kein Hunger, und ißt sie dennoch, so wird's ihr bald wabblicht drauf u. es entsteht entfernte Uebelkeit nach dem Halse zu.
Nach dem Essen, Uebelkeit.

Acid. phosphor. Uebelkeit im Gaumen.
Es läuft ihm immer der Mund voll Wasser, mit Uebelkeitsregung auf der Brust.

Acid. sulph. Ekelig im Munde gegen Mittag, obgleich Speisen und Getränke gut schmecken.
Schreckliche Uebelkeit im Magen, es kehrt sich alles um u. will heraus, es schwulkt ihr auf, aber sie muß es wieder verschlucken.

Aconitum. Es kratzt ihr von der Herzgrube bis in den Hals herauf mit Uebelseyn und Weichlichkeit um die Herzgrube, als sollte ihr Wasser im Munde zusammenlaufen.
Ekel u. weichliche Wabblichkeit.

Agaricus. Uebelkeit.

Ambra. (Nach Frühstück, Uebelkeit.)
Am Magen raffende Uebelkeit.
Weichlichkeit um den Magen.

Ammon. carb. (Früh, bittrer Geschmack im Munde u. den ganzen Tag Uebelkeiten.)
Früh, Uebelkeit und belegte Zunge.
Vormittags, übel u. leer im Magen, was nach dem Mittagessen vergeht.
Sehr übel u. abgeschlagen beim Mittagsessen und nach demselben, während des Monatlichen.

Anacardium. Uebelkeit.

Angustura. Uebelkeitsgefühl im Magen.
Uebelkeit, vorzüglich während des Essens.

Antimon. crud. Uebelkeit nach einem Glase Wein.

Argentum. Fast ununterbrochene Wabblichkeit u. Uebelkeit.

Argilla. Uebelkeit schon früh 4 Uhr.
Nach dem Abendessen, Uebelkeit, Ekel u. Mattigkeit.
Nach dem Abendessen, starke Uebelkeit u. Zitterigkeit.

Arnica. Uebelkeit.
Uebelkeit im Magen, mit leerem Aufstoßen.

Arsenicum. Wabblichkeit, Vormittags um 11 Uhr u. Nachmittags um 3 Uhr.
Angst mit Uebelkeit.
Oeftere Uebelkeit u. dabei ein süßlicher Geschmack im Munde, nicht gerade nach dem Essen.
Uebelkeit im Schlunde u. Magen.
Uebelkeit, mehr im Halse; dabei lief ihr das Wasser im Munde zusammen.
Beim Aufrichten im Bette, sogleich unbändige Wabblichkeit, Uebelkeit und oft schnelles Erbrechen.

Asa. Uebelkeit.

Asarum. Uebelkeits-Schütteln.
Allgemeine Unbehaglichkeit u. Uebelkeit.

Aurum. Uebelkeit im Magen u. Halse.

Baryta. Uebelkeit und Gefühl von verdorbenem Magen, Vormittags.
Uebelkeitsgefühl um den Magen herum, wabblicht.
Früh, ehe sie etwas genießt, Schwere im Magen, mit Uebelkeit, was nach dem Frühstück vergeht.

Belladonna. Nach dem Frühstücke, Wabblichkeit.
Vormittags, öftere Anfälle von Uebelkeit.
Uebelkeit im Magen.

Borax. Uebelkeit während der Mahlzeit.
Uebelkeit und wenig Appetit.
Uebelkeit und Unwohlseyn, wie zum ohnmächtig werden, des Morgens.
Starke Uebelkeit, während des Nachdenkens bei der Arbeit, dabei Zittern am ganzen Körper, besonders in den Händen, und Schwäche in den Knieen.

Bryonia. Abends, vor Schlafengehen, Uebelkeit.
Uebelkeit, 24 Stunden anhaltend, mit vielem Wasser-Auslaufen aus dem Munde.
Uebelkeit, besonders beim Tabakrauchen.
Früh, jeden Morgen, zwei Stunden nach dem Aufstehen, halbstündige Uebelkeit, mit Zusammenlaufen des Wassers im Munde.
Abends, Uebelkeit und dann Auslaufen einer Menge Wassers aus dem Munde.
Nach dem Trinken (Nachmittags), weichlich und übelig.

Caladium. Uebelig, bei Düsterheit im Kopfe.

Calcarea. Weichlichkeit, mit Speichelzufluß im Munde.
Früh, nüchtern, übel u. ekel, mit Grauen und Schauder.
Früh, vor dem Frühstücke, Uebelkeit in der Herzgrube; es ward ihm schwarz vor den Augen; er mußte sich hinsetzen.
Früh, Uebelkeit.
Nachmittags, starke Uebelkeit in der Herzgrube, wie von großer Leerheit im Magen.

Abends, Uebelkeit und Hitze u. sehr unruhiger Schlaf.

Von Uebelkeit wird er die Mitternacht aufgeweckt, dabei Husten u. eine Art Soodbrennen.

Nach Milchtrinken, früh, steigt ihm, ohne aufzustoßen, eine Uebelkeit wie von dem Magen herauf, als hätte er sich den Magen verdorben.

Beim Essen entstand Uebelkeit, welche aber verging, wenn er aufhörte zu essen.

Camphora. Uebelkeit mit Speichelfluß.

Cantharides. Uebelkeit u. Ekel beim Essen.

Ekel mit häufigem Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

Carbo veg. Stete Uebelkeit.

Gegen Mittag, Appetit-Verminderung und Uebelkeit.

Früh, eine Stunde nach dem Erwachen, Uebelkeit, und wie weichlich im Magen.

Die Nächte, Uebelkeit.

Beständige Uebelkeit, ohne Appetit u. ohne Stuhlgang.

Nach dem Essen wird es ihr sehr übel, sie bekommt Magendrücken und darauf um den Nabel herum einen argen herabziehenden Schmerz.

Carbo animal. Gegen Abend wird es ihm wabblich im Unterleibe, mit aufsteigender Hitze.

Nach vielem Gehen entsteht, wenn er zum Sitzen kommt, Uebelkeit.

Castoreum. Uebel und weichlich im Magen, doch nicht zum Brechen.

Uebel im Magen, und Gefühl von plötzlichem Aufsteigen von Wasser.

Immerwährender Ekel im Magen, nach Aufstoßen erleichtert.

Causticum. Schwach und wabblich im Magen, dabei Frostigkeit und Hitze abwechselnd.

Vormittags, Wabblichkeit mit Zusammenfluß wässerigen Speichels im Munde.

Uebelkeit, alle Morgen.

Vor dem Mittagessen, Hunger mit Uebelkeitsgefühl.

Ein Ekelgefühl im Halse.

Sie bekommt beim Essen Uebelkeit.

Nach dem mit Appetit genossenen Abendessen, Uebelkeit.

Chamomilla. Nach dem Essen, Uebelkeit.

Wabblichkeit und ohnmachtartige Uebelkeit in der Herzgrube; durch Essen vergehend.

Chelidonium. Uebel und weichlich im Magen, nach Aufstoßen vergehend.

Starke Uebelkeit, bei erhöhter Wärme des Körpers.

China. Nach dem Essen, Uebelkeit in der Gegend des Halsgrübchens.

Nach einer mäßigen Mahlzeit und darauf Spazieren, im Sitzen, Uebelkeits-Angst im Magen, wie von Ueberladung und Magenverderbniß, und dennoch Hunger zugleich.

Cicuta. Uebelkeiten.

Uebelkeit während des Essens.

Früh, Uebelkeit mit stechend reißendem Kopfschmerz.

Uebelkeit und Stechen in der Stirne, den ganzen Tag.

Cina. Bei übeliger Weichlichkeit, Trockenheit und Rauhheit des innern Mundes.

Wabblichkeit in der Herzgrube mit überlaufendem Schauder.

Clematis. Nach dem Essen, Uebelkeit beim (gewohnten) Tabakrauchen.

Aufs gewohnte Tabakrauchen, Uebelkeit, die ein Gefühl von Schwäche in den Untergliedmaßen erregt, daß sie zu wanken schienen und er sich legen mußte.

Cocculus. Uebelkeit, wie nach Ueberfüllung.

Nach jedem Trinken, Nachmittags, Uebelkeit, die meist im Munde zu seyn scheint.

Colchicum. Uebelkeit; das Essen behagt ihm nicht.

Während des Mittagessens, einige Mal Uebelkeit.

In aufrechter Stellung, Uebelkeit.

Colocynthis. Mehrstündige Uebelkeit.

Uebelkeit, sechs Stunden lang, bis zum Einschlafen Nachts; früh nach dem Erwachen kam die Uebelkeit wieder.

Conium. Uebelkeit der Schwangern.

Oeftere Uebelkeit und gänzliche Appetitlosigkeit.

Früh-Uebelkeit, die nach erfolgtem Stuhlgange erfolgt.

Nach dem Essen, Uebelkeit mit Sattheits-Gefühl.

Corallia rubra. Uebelkeit, dabei trockne Zunge.

Uebelkeit mit heftigem Kopfschmerz, beides durch Aufsitzen sehr verschlimmert.

Crocus. Weichlichkeit und Unbehaglichkeit geht von der Herzgrube nach dem Leibe herab, wo es dann leise herumgeht, als sollte Kneipen entstehen.

Große Weichlichkeit und Mattigkeits-Empfindung in der Herzgrubengegend, welches sich in der freien Luft sehr mindert.

Cuprum. Oeftere und heftige Uebelkeit.

Ekel und Uebelkeit, eine Viertelstunde lang.

Uebelkeit im Unterbauche und Halse, mit fauligem Geschmacke im Munde.

Cyclamen. Uebelkeit, mit Wasser-Zusammenlaufen im Munde, wie Würmerbeseigen.

Daphne. Bitterer Geschmack im Munde und Uebelkeit den ganzen Tag.

Nachmittags, öftere Uebelkeit.

Uebelkeit und Schmerz im Magen, als hätte er zu viel gegessen.

Datura. Uebelkeit, Ekel.

Uebelkeit mit Speichelflusse eines ausnehmend salzigen Speichels.

Digitalis. Weichlichkeit, fast an Uebelkeit gränzend.
Uebelkeit in der Magengegend, ohne Würgen und Erbrechen.
Uebelkeit nach dem Essen.
Dulcamara. Uebelkeit und Ekel.
Eugenia Jambos. Es will ihm üblig werden, und er muß Tabak rauchen, damit es vergehe.
Abends wird ihm drehend und üblig.
Es entsteht im Magen eine Uebelkeit, die den Schlund heran brennt.
Euphorbium. Früh, Uebelkeit.
Euphrasia. Es wird ihm übel und wabblicht vom Tabakrauchen, welches ihm bitter beißend schmeckt.
Ferrum. Wenn sie etwas ißt, will's heben wie Uebelkeit von Ekel.
Es ist ihr immer ekel und übel.
Graphites. Früh-Uebelkeit.
Uebelkeit nach jedem Essen.
Immerwährendes Aufstoßen, Uebelkeit den ganzen Tag und gar kein Appetit.
Heißhunger und nach dem Essen drauf, Uebelkeit und Schwindel.
Uebelkeit, mehre Stunden lang.
Mittags, Uebelkeit, mit Ekel vor Rindfleischbrühe.
Gratiola. Ekel und Grausen, doch nicht vor den Speisen.
Ekel mit Grausen, u. Uebelkeit im Magen.
Absatzweise Uebelkeit mit Unbehagen im Magen, ohne Aufstoßen, nach dem Mittagessen.
Nach Aufstoßen und Frühstück läßt die Uebelkeit etwas nach.
In freier Luft wird die Uebelkeit vermehrt.
Uebel im Magen u. Kälte darin, mit Gefühl, als wenn er voll Wasser wäre.
Helleborus. Er hat Appetit, aber wenn er ißt, so schmeckt es ihm nicht und er bekommt Uebelkeit auf Augenblicke, die gleich nach dem Essen aufhört.
Uebelkeitsgefühl im Magen; es ist ihm öfters, als hungerte ihn, aber die Speisen widerstehen ihm, ob er gleich keinen unrechten Geschmack weder im Munde, noch an den Speisen hat.
Hepar sulph. Uebelkeit, öfters des Tages.
Hyoscyamus. Uebelkeit.
Bei einem äußern Drucke auf die Herzgrube bekommt er eine Uebelkeit, die dann zwar auch für sich fortdauert, aber durch Bücken vergeht.
Uebelkeit und Schwindel.
Ignatia. Ekel.
Uebelkeit; es lief ihm der Speichel im Munde zusammen.
Jodium. Alle Tage, so wabblicht in der Herzgrube, was auf's Essen verging; es lag schwer über dem Magen.
Ipecacuanha. Gleich nach dem (gewohnten) Tabakrauchen, eine aus dem Magen entstehende Uebelkeit, mit Schlucksen, die erst nach mehrmaligem, zuletzt breiartigem Stuhlgange sich verlor.
Uebelig, weichlich, wabblicht ist ihm.
Weichlichkeit im Unterleibe, mit anfangendem Leibweh.
Uebelkeit, wie vom Magen aus, mit leerem Aufstoßen und Zusammenflusse vielen Speichels.
Kali carbon. Kurze Uebelkeit, als sollte ihr ohnmächtig werden.
Uebelkeit im Magen, wie verdorben u. wie leer, die durch Essen nicht vergeht; dabei öfteres Würmerbeseigen; Vormittags.
Gleich früh, viel Aufstoßen und Wabblichkeit den ganzen Tag.
Wabblichkeit, Uebelkeit, Speichel-Zusammenlauf im Munde.
Vormittags, eine Stunde lang, Uebelkeit.
Es war ihm so wabblicht, als sollte er eine Ohnmacht bekommen.
Kali nitricum. Mehrmaliges Aufstoßen und Uebelkeit, welches jedoch nicht in Erbrechen übergeht.
Nachts überfällt sie eine große Uebelkeit, die aus dem Schlafe weckt und nicht eher aufhört, als bis er etwas Schleim heraufschwulkt.
Laurocerasus. Wasser-Zusammenlaufen im Munde, mit Uebelkeit.
Uebelkeit im Magen.
Uebelkeit, Magenweh nach dem Mittag-Essen.
Ledum. Uebelkeit, gleich früh.
Beim Gehen im Freien, Uebelkeit, mit Schweiß am ganzen Körper, besonders an der Stirne.
Lycoperd. Bovista. Uebelkeit.
Weichlich und wabblicht im Magen, wie wenn man lange nichts gegessen hat.
Lycopodium. Früh, Mundbitterkeit, mit Uebelkeit.
Oeftere, stete Uebelkeit.
Früh, Weichlichkeit im Magen.
Wasser-Zusammenlaufen im Munde, mit Uebelkeit; sie mußte viel ausspucken.
Früh, nach dem Aufstehen und besonders beim Herausgehen aus dem Zimmer, wird's ihm so wüste um den Magen und so übel, als wenn Schweiß ausbrechen wollte.
Jeden Morgen, nüchtern, Uebelkeit.
Magnes austral. Uebelkeiten, wie im Magen, beim vorwärts Biegen.
Magnes arct. Uebelkeit.
Magnesia. Ekel ohne Brecherlichkeit.

Sehr ekel und übel, wie von verdorbnem Magen.

Sehr ekel, mit Schütteln und nachfolgendem Aufstoßen.

Uebelkeit u. allgemeines Uebelbehagen, Vormittags, das nach dem Mittagessen vergeht.

Uebelkeit und Aufstoßen von Fauleier-Geruche, die ganze Nacht bis früh.

Uebelkeit im Magen, ohne Abneigung vor Speisen und mit Schwere des Kopfes und übler Laune.

Ekel und wie voll Wasser im Magen; sie wünscht, daß es ihr aufstoßen möchte.

Des Morgens, Uebelkeits-Magenweh ohne Brecherlichkeit, durch Suppe-Essen erleichtert.

Weichlich im Magen.

Vormittags, Magenweh, wie leer und weichlich, was nach dem Mittagsessen vergeht.

Menyanthes. Mit Uebelkeit, Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

Schnell vorübergehende Uebelkeit, ohne Aufstoßen.

Mercurius. Uebelkeit.

Empfindung, als wenn er eine Süßigkeit gegessen hätte, die ihm Ekel erregte u. davon Uebelkeit.

Uebelkeiten, die sich nach dem Essen vermehren.

Den ganzen Tag, Uebelkeit und Schauder.

Bei jeder Uebelkeit, Kopfweh.

Uebelkeit, ganz oben im Schlunde und nicht im Magen, so daß er sich nicht erbrechen konnte.

Er empfindet Uebelkeit in der Herzgrube, dann stößts ihm auf und das Aufstoßen versetzt ihm zuweilen den Odem.

Uebelkeit in der Magengegend, und dann Zerschlagenheitsschmerz in der rechten Seite, gleich über den Hüften, welcher durch Bewegung und Berührung schlimmer wird.

Moschus. Uebelkeit schien ihr in die Herzgrube heran zu kommen, wobei ihr der Nabel eingezogen ward, mit klammartiger Empfindung.

Wegen Uebelkeit u. Kopfweh muß sie zwei Nachmittage zu Bette liegen.

Anfallweise Uebelkeit, sechs Tage nach einander.

Murias Magnes. Oeftere Uebelkeiten.

Uebelkeit im Magen, als sollte sie ohnmächtig werden, dann Kälte und Schwäche darin, mit Wasser-Aufschwulken, früh.

Eine zwar kurze, aber sehr häufige ohnmachtartige Uebelkeit, beim Sitzen, Liegen, Stehen und Gehen, bei Tage und bei Nacht.

Natrum. Stets wabblichte Uebelkeit.

Beständige Uebelkeit mit Gähnen, den ganzen Vormittag.

Uebelkeit mit Schütteln vor Ekel, und der Magen wie voll.

Große Uebelkeit im Magen, doch ohne Brechreiz, die nach dem Essen vergeht, Vormittags.

Uebel im Magen, mit Wasser-Aufsteigen in den Mund, fast den ganzen Tag.

Auf Obst, Weichlichkeit im Magen mit Spannen in den Hypochondern.

Weichlichkeit und Wabblichkeit im Magen, als habe er sich verkühlt, mit nachfolgender Wärme in der Herzgrube.

Uebel im Magen mit Nüchternheitsgefühl, was nach der Suppe vergeht, früh.

Natrum muriat. Alle Morgen, von 7 Uhr an, bis Mittag, Uebelkeit und Wabblichkeit in der Herzgrube.

Alle Morgen, früh 8 Uhr, ein Wühlen in der Herzgrube, mit Uebelkeit, zwei Stunden lang.

Uebelkeit, gegen Mittag, als hätte er Heißhunger.

Zu unbestimmter Zeit, aber öfters, Uebelkeit, die ihn jedoch nicht am Essen hindert.

Sie bekommt Uebelkeit, sobald sie auf die schmerzende Stelle aufdrückt.

Nach Trinken eines ihr angenehmen Getränkes bekommt sie ungeheure Uebelkeit, so daß sie sich legen mußte, auf die rechte Seite, worauf sich dieselbe minderte.

Gleich nach dem Essen wird es ihr sehr übel, in mehren Anfällen; es stößt ihr oft bitter auf, 2 Stunden lang, und dabei war ihr der Kopf sehr schwer.

Natrum sulphur. Weichlichkeit im Magen, vor dem Essen.

Niccolum. Uebelkeit im Magen, Vormittags.

Uebelkeit im Magen, und düster im Kopfe.

Uebel, und mehrmals Aufstoßen von Wasser sauern Geschmackes; Vormittags.

Uebel im Magen, als sollte ihr Wasser aufstoßen, mit Drücken und Würgen, Abends, durch Aufstoßen erleichtert.

Magenweh und Uebelkeit, wie von Magenschwäche, nach dem Frühstücke vergehend.

Nicotiana. Uebelkeit.

Des Morgens beim Aufstehen ist ihm übel.

Große Uebelkeit, fast bis zur Ohnmacht, die im Freien vergeht.

Wenn sie ruhig sitzt, ist ihr noch so ziemlich wohl, bewegt sie sich aber nur im mindesten, so tritt ungeheure Uebelkeit ein.

Nux vomica. Uebelkeit bekommt sie, wenn sie essen will.

Uebelkeit eine Stunde vor dem Mittagmahle.

Schon früh Uebelkeit.

Früh, Weichlichkeit um's Herz, mit Uebelkeit und Speichelflusse; Nachmittags, Schauder.

Früh, Uebelkeit, welche hie und da durch den Körper zog, als wenn alles aufrührig wäre.
Nach Tische, weichlich, ängstlich, übel und weh und so krank, wie nach starken Purganzen; es stieg ihr in die Höhe von der Herzgrube auf.
Uebelkeit nach dem Mittagmahle.
Nachmittag, Uebelkeit in der Herzgrube, doch nicht zum Erbrechen.
Nach dem Mittag-Essen und Trinken, Uebelkeit, dann Durst u. nach Trinken, aufgetriebner Unterleib, wie Geschwulst.

Oleander. Uebelkeit im Munde, als wenn er sich erbrechen müßte.
Das Mittagmahl schmeckt ihm sehr gut; er muß aber bald aufhören, da es ihm übel und weichlich wird.

Oleum animal. Ekel im Magen mit Aufstoßen von Uringeschmack.
Beim Mittagessen, geringe Uebelkeit.
Uebelkeit und Empfindlichkeit im Magen, Vormittags.
Uebelkeit mit zusammenziehendem Schmerze der Gedärme, der sich bis in den Magen erstreckte, bei trocknem Husten und Stechen unter dem Brustbeine.
Uebelkeit und Drücken auf der Brust: ein Gefühl, als wenn man einen zu großen Bissen verschluckt hat, und ein Heraufdämpfen gegen den Hals, fast wie beim Soodbrennen.

Oniscus Asellus. Etwas übel, dann anhaltendes Drücken, wie oben am Magenmunde.

Opium. Uebelkeit.

Paris. Brennen wie Sood, und aufsteigende Uebelkeit, vom Bauche bis in die Brust, nach dem Frühstücke.
Uebelkeit und saurer Geschmack.
Weichlichkeit im Magen.

Petroleum. Aufstoßen mit Uebelkeit.
Früh, Uebelkeit, wobei ihm das Wasser im Munde zusammenlief.
Gleich früh, beim Erwachen, bis zum Frühstück, Uebelkeit, eine Stunde lang.
Weichlichkeits-Gefühl im Magen.
Uebel und wabblicht, den ganzen Tag.
Uebelkeit den ganzen Tag, mehre Tage nach einander — ganz ohne Appetit, mit säuerlichem Geschmacke im Munde und weiß trockner Zunge.
Heftige Uebelkeit, mit kaltem Schweiße und einigen Stichen in der rechten Bauchseite.

Phellandrium. Ekel, daß sie öfters ausspukken muß.

Phosphorus. Beständige Neigung zum Aufstoßen und Uebelkeit im Magen.
Schütteln vor Ekel.
Uebelkeit bald vorübergehend.
Uebelkeit mit vielem Schleim-Auswurf ohne Husten.
Uebelkeit und sehr weichlich im Magen, Vormittags im Sitzen.
Magenweh, wie ganz leer, mit aufsteigender Uebelkeit, früh nach dem Aufstehen.
Hungerige Früh-Uebelkeit.
Uebelkeit nach dem Essen.
Weichlichkeit im Unterleibe nach dem Frühstück.
Immerwährende Uebelkeit.
Uebelkeit mit großem Durste und Appetitlosigkeit; sie mußte sich legen.
Uebelkeit gegen Mittag und Nachmittags; nach etwas Trinken giebt es sich.
Uebelkeiten, die durch Wassertrinken verschwinden.
Abends spät, Uebelkeit bis zur Ohnmacht und Erbrechen.
Uebelkeit, Abends im Bette, die ihr die Sprache matt macht.
Wabblichkeit in der Herzgrube, mit Stichen daselbst, wonach Aufstoßen erfolgt.
Bei der Uebelkeit nach Tische erfolgt viel Aufstoßen; es läuft ihr dann das Wasser zum Munde, wie aus dem Magen, heraus.

Platina. Uebelkeit, wobei sie jedoch den Appetit zum Essen, welches richtig schmeckt, behält.
In der Herzgrube, eine Art nüchterner Weichlichkeit und Uebelkeit; dann geht's mit gelindem Kneipen herunter in den Bauch.

Plumbum. Luft-Aufstoßen und Uebelkeit, Abends vor Schlafengehen.

Psoricum. Weichlichkeit im Magen nach dem Nachtmahle; als sie darauf Braten aß, hörte sie auf.
Uebelkeit, früh.
Weichlichkeit und Uebelkeit in der Herzgrube.

Pulsatilla. Früh, nach Genuß der Milch, Uebelkeit, Weichlichkeit.
Uebelkeit, als wenn sie von Hitze des Körpers entstünde.
Ekel und Uebelkeit, als wenn man Oel getrunken hätte.
Nach Bewegung in freier Luft, gegen Abend, Uebelkeit u. salziges oder saures Erbrechen.

Ranunculus. Beim Mittag-Essen, wenig Appetit, drauf Anwandlung von Uebelkeit.
Uebelkeit, besonders nach Mitternacht.
Nachmittags, viel Uebelkeit, zuweilen mit Kopfschmerz.
Abends, Uebelkeit, besonders beim (gewohnten) Tabakrauchen, durch Essen gemindert.
Gegen Mittag, Uebelkeit und Aufstoßen.
Uebelkeit, Schläfrigkeit.

Ratanhia. Uebelkeit.

Rhododendron. Uebelkeiten.
Uebelkeit beim Bücken, die durch Aufstoßen vermindert wird.

Rhus. Von Zeit zu Zeit ein Ekel-Schauder

und Uebelkeits-Schütteln über den ganzen Körper ohne Frost-Empfindung.

Uebelkeit, als wäre sie im Halse.

Uebelkeit auf der Brust, mit Heißhunger, nach dessen Befriedigung erstere verschwindet.

Uebelkeit im Magen und Wabblichkeit auf der Brust, welches beim Bücken ärger wird.

Nach Essen und Trinken, Uebelkeit.

Uebelkeit, welche nach dem Essen etwas besser ward, aber wieder kam, mit Hunger ohne Appetit.

Ruta. Eine Art von Uebelkeit in der Herzgrube, mit Drang zum Stuhle, der sich durch Blähungsabgang auf Augenblicke mindert.

Sabadilla. Bisweilen Uebelkeit, außer der Essenszeit.

Uebelkeit vor dem Mittagessen, die nach dem Essen aufhört.

Uebelkeit, durch etwas bitteres Aufstoßen gebessert.

Uebelkeits-Empfindung und Wehgefühl mit Mattigkeit, daß sie umsinken möchte.

Es wird ihm weichlich und üblig; es stößt ihm geschmacklos auf, worauf die Weichlichkeit für einige Zeit aufhört.

Es schaudert ihn öfters vor Uebelkeit.

Im Magen weichlich, unbehaglich, kalt.

Sabina. Aufstoßen mit einiger Uebelkeit.

Uebelkeit und Vollheitsschmerz (wabblicht ums Herz).

Uebelkeit mit Husten.

Sambucus. Gefühl von anfangender Uebelkeit in und unter der Herzgrube.

Sassaparilla. Immer Uebelkeit im Magen, ohne Brecherlichkeit, Nachmittags.

Zusammenschnürendes Gefühl im Magen, mit Uebelkeit, was lange dauert und des Nachts vergeht.

Nach dem Mittagessen, Uebelkeit u. dann Mattigkeit.

Sepia. Bittres Aufstoßen, mit Uebelkeit.

Uebelkeit, ruckweise den ganzen Tag, auch nach dem Essen, mit Zusammenlaufen wässerigen Speichels im Munde, bei stetem, säuerlich bitterm Geschmacke im Munde, ohne Eßlust; doch schmecken die Speisen richtig und vollkommen.

Uebelkeit, früh nüchtern, mehre Morgen.

Uebelkeit früh, beim Erwachen, gegen Abend und in der Nacht.

Früh-Uebelkeit; es ist, als wenn es sich im Leibe herum drehte.

Uebelkeit, früh, beim Fahren im Wagen.

Es ist ihm übel und schwach.

Uebelkeit, drauf Ziehen durch alle Glieder.

Uebelkeit alle Morgen, früh um 10 Uhr, ohne Aufstoßen, etliche Minuten lang.

Uebelkeit mit Bitterkeit im Halse, ohne Erbrechen.

Uebelkeit bloß früh, jeden Morgen, die sich allemal legt, wenn sie etwas genießt.

Silicea. Beim Suppe-Essen: Uebelkeit im Magen und Unbehaglichkeit im Körper, so daß sie sich legen muß, worauf es ihr etwas besser wird, Nachmittags.

Früh-Uebelkeit.

Uebelkeit nach jeder erhitzenden Bewegung und nach dem Essen.

Oft wiederkehrende Uebelkeit, ohne Erbrechen, auch früh nüchtern, wie in der Herzgrube, bei gutem Appetite u. Wohlgeschmack am Essen.

Früh, kurze Uebelkeit, drauf aber jählinge Mattigkeit und Frost bis Mittag.

Uebelkeit, wie im Unterbauche, welche bald heraufsteigt, bald wieder heruntergeht, mehre Tage nach einander.

Spigelia. Uebelkeit, als wenn er lange gehungert hätte; eine Art Heißhunger mit Uebelkeit.

Spongia. Anhaltende Uebelkeit.

Das Wasser läuft ihm im Munde zusammen, mit Uebelkeit.

Uebelkeit beim (gewohnten) Tabakrauchen.

Squilla. Uebelkeit mit Aufstoßen.

Uebelkeit hinten im Halse und fast beständiges Zusammenlaufen des Speichels im Munde.

Stannum. Mehrmaliges Schütteln, wie von Ekel, mit einer Uebelkeits-Vollheit in der Herzgrube.

Nach dem Essen, Uebelkeit.

Uebelkeits-Empfindung im Munde (und wie bitter drin).

Staphisagria. Drei Tage lang ist es ihm wabblicht und weichlich.

Weichlich; es läuft ihm Wasser im Munde zusammen, mit einzelnem, kurzem Aufstoßen, wie wenn man ein Brechmittel eingenommen hat, was nicht gehen will.

Strontiana. Uebelkeit mit brennendem Hitzgefühle im Gesichte.

Stete Uebelkeit mit vermindertem Appetite.

Sulphur. Uebelkeit im Magen, mit Zittern im ganzen Körper, Vormittags.

Uebelkeit und zusammenziehender Schmerz im Magen, früh nach dem Aufstehen und den ganzen Tag über mit bohrendem Schmerze im Nacken, der nach dem Essen ärger wird, und mit großer Empfindlichkeit der Kopfhaut; vor dem Monatlichen.

Uebelkeit, früh und nach dem Essen.

Die Nacht, ein Uebelseyn und Wickeln in der Herzgrube (wie zum Würmerbeseigen).

Uebelkeit im Munde mit Speichelzufluß, nach dem Frühstück.

Alle Morgen, Uebelkeit.

Es ward ihm übel und stieß ihm erst wie Schleim, dann bitter kratzig auf.

Taraxacum. Uebelkeit, mit Aengstlichkeit verbunden, im Sitzen, welche im Stehen vergeht.

Weichlichkeit und Uebelkeit im Schlunde.

Tartarus emet. Uebelkeit, welche ein besonders unangenehmes Gefühl im Halse erzeugt.

Bedeutende Eingenommenheit des Kopfes, mit steigender Uebelkeit.

Bei sehr starker Uebelkeit, ein Druck in der Herzgrube.

Leeres Aufstoßen und abgehende Blähungen mindern die Uebelkeit etwas.

Uebelkeit, darauf Gähnen mit starkem Wässern beider Augen, hierauf Erbrechen.

Große Uebelkeit mit Widerwillen vor der gewohnten Milch und Kneipen im Bauche.

Terebinth. oleum. Leichte Uebelkeit, vorübergehend, früh.

Teucrium. Weichlichkeitsgefühl in der Herzgrube, ohne Aufstoßen und Uebelkeit.

Thermae teplitzens. Ungeheure Uebelkeiten, ohne Erbrechen, bei so schlechtem Appetite, daß er gar nichts genießen konnte. (Vom Baden.)

Ganz übel ist ihm, mit einer Art von Betäubung, wie von Tabakrauchen. (Vom Trinken.)

Thuya. Uebelkeit u. Weichlichkeit in der Magengegend.

Valeriana. Uebelkeit.

Veratrum. Während des Essens, Uebelkeit mit Hunger und Drücken in der Magengegend, welches gleich nach dem Essen verschwindet.

Große Uebelkeit vor dem Erbrechen.

Es ist ihm so weichlich, er möchte gern etwas essen und hat doch keinen Appetit dazu.

Weichlichkeit in der Herzgrube.

Vitex agnus cast. Uebelkeits-Empfindung in der Herzgrube.

Zincum. Uebelkeit während der Frühsuppe.

Früh im Bette, übel u. weichlich im Magen, was nach dem Aufstehen vergeht.

Uebel wie leer im Magen, Nachmittags.

Weichlich im Magen, nach der Morgensuppe.

Weichlich im Magen, nach dem Mittagsessen, den ganzen Nachmittag.

Früh, Uebelkeit, wie von einem Brechmittel.

Bei mäßiger Erschütterung des ganzen Körpers durch Waschen, und auch späterhin nach Bücken bei dem Niedersehen, gelinde, überhingehende Uebelkeits-Empfindung im Magen.

6) Uebelkeit mit Brecherlichkeit und andern Beschwerden.

Acid. muriat. Neigung zum Erbrechen; sie glaubte es nicht aushalten zu können.

In der Magengegend ist's ihm weichlich u. brecherlich.

Acid. nitricum. Uebelkeit, mit Aengstlichkeit und Zittern.

Es ward ihr oft so weh und übel, wie ohnmächtig und ängstlich, als wollte es ihr — besonders bei Bewegung — aufstoßen, mit Heißhunger abwechselnd und Leerheitsschmerz im Magen, als sollte sie essen, wobei ihr das Wasser im Munde zusammen und zum Munde herauslief, wie Würmerbeseigen — Anfälle, welche täglich etliche Male sich ereigneten, jeder 5 bis 10 Minuten lang.

Stete Uebelkeit und Brecherlichkeit, mehr oder weniger, den ganzen Tag, viele Tage nach einander, wobei es ihr von der Herzgrube an bis zum Halsgrübchen ganz heiß ist; die Uebelkeit kommt nicht bis zum Würgen, und unterbleibt während Essens und Trinkens, zu welchen beiden sie Appetit hat.

Acid. phosphor. Brecherlichkeit in der Magengegend.

Ein Winden am Magen (nach dem Essen), dann sehr arge Uebelkeit, so daß sie sich in's Bette legen mußte.

Acid. sulphur. Uebelkeit mit Frost.

Uebel u. brecherlich im Magen, mit Schleimgefühl im Halse.

Brecherlichkeit, ohne grade Ekel vor etwas zu haben.

Es ist ihm, als müßte er sich erbrechen; es vergeht aber durch Aufstoßen wieder.

Er muß sich mit Gewalt zurückhalten, um nicht zu erbrechen.

Gefühl im Magen, wie verdorben und brecherlich.

Aconitum. Uebelkeit, mit Heraufdämmern süßlichen Wassers.

Weichlich, brecherlich in der Herzgrube, beim Sitzen schlimmer, beim Gehen fast verschwindend.

Brecherlichkeit beim Gehen in freier Luft.

Brecherlichkeit zuerst in der Herzgrube, dann unter dem Brustbeine, zuletzt im Halse, ohne Speichel-Zufluß.

Brecherlichkeit, gleich als ob er etwas ekelig Süßlichtes oder Fettiges gegessen hätte.

Brecherlichkeit mit Durchlauf.

Agaricus. Brechübelkeit, gleich nach dem Essen, welche durch Aufstoßen allmälig gehoben wird.

Uebelkeit mit Leibschneiden.

Ammon. carb. Täglich, gleich nach dem Mittagsessen, Uebelkeit und Brecherlichkeit, wohl eine Stunde lang.

Magendrücken, schon früh, was in Uebelkeit und Brecherlichkeit ausartet.

Im Gehen, Ekel und Uebelkeit im Magen, wie zum Brechen.

Früh, nach dem Aufstehen, eine immer zunehmende Uebelkeit im Magen bis Nachmittags 5 Uhr, wo heftiges Brechen sauern Wassers erfolgt, mit Frost im ganzen Körper; sie muß sich legen; während des Monatlichen.

Ammon. muriat. Uebel und wie zum Brechen, beim Gehen im Freien, Vormittags.

Uebelkeit und brecherlich, gleich nach dem Mittagessen, welches durch Aufstoßen u. in freier Luft vergeht.

Gefühl im Magen, als wenn sich alles umdrehen wollte, mit Neigung zum Würmerbeseigen und großer Uebelkeit, wie zum Erbrechen, beim Gehen im Freien; durch Aufstoßen erleichtert; Vormittags, dann später auch im Sitzen.

Anacardium. Starker Appetit und nach dem Essen, schon bei geringer Bewegung, Brechübelkeit, doch auch Drücken und Uebelbefinden im Magen ohne Bewegung.

Uebelkeit (mit Brechwürgen) im Schlunde; verging durch Trinken kalten Wassers auf kurze Zeit, kehrte aber wieder zurück, bis er sich erbrach mit einem Schmerze, als würde der Schlund durch einen großen Ball aus einander gepreßt.

Angustura. Beim Spazieren, Uebelkeit, als wollte er in Ohnmacht fallen; dabei große Mattigkeit über und über, welche durch Niedersetzen sich nicht minderte; dann war es ihm, als stiege die Uebelkeit in den Kopf und er bekam Hunger.

Antimon. crud. Uebelkeit und Schwindel.

Argentum. Brecherlichkeitsgefühl im Halse, und gleich hernach Hitze über und über, am meisten aber am Kopfe, mit Röthe des Gesichtes, ohne Durst.

Argilla. Oeftere Uebelkeit, als sollte er sich erbrechen, und doch leibliche Eßlust.

Nach dem Genusse von Erdäpfeln, Wehthun im Magen, übel, brecherlich und dann Bauchschmerzen.

Uebelkeit mit Aufstoßen von Luft, oder Frösteln.

Anfall: Kopfschmerz, Gesichtsblässe, Uebelkeit, Ekel, gänzlicher Appetitmangel, dreimalige Leibesöffnung, u. drauf starke Brechübelkeit und Kälte-Ueberlaufen; nach einem Spaziergange.

Reiz zum Brechen, des Morgens.

Reiz zum Erbrechen, nach Aufstoßen von Luft mit Frösteln des Körpers, das von den Füßen in den Leib kommt.

Arnica. Eine Art Uebelkeit verhindert das Schlingen, als wenn die Speisen nicht hinunter wollten.

Früh, Uebelkeit und Brecherlichkeit.

Beim anhaltenden Lesen wird's ihm schwindlicht und übel.

Arsenicum. Außen an der freien Luft wird es ihr brecherlich.

Lang dauernde Uebelkeit, wie Ohnmächtigkeit; es zitterte alles an ihr, dabei ward es ihr über und über heiß, hinterdrein aber kam Schauder.

Er muß sich Uebelkeit und Brecherlichkeit wegen niederlegen, Vormittags; dabei Reißen um die Fußknöchel u. auf dem Fußrücken.

Beim Sitzen, Uebelkeit; es trat viel Wasser in den Mund; beim Gehen im Freien verlor sich die Uebelkeit und es erfolgte Abgang vielen breiigen Stuhles.

Asa. Uebelkeit und große Neigung zum Erbrechen, durch den Genuß von Butterbrod nicht getilgt, von früh bis Mittag.

Drang zum Erbrechen, Mittags.

Asarum. Fortwährende Uebelkeit und Brecherlichkeit im Rachen.

Brechübelkeit, mit Drücken in der Stirne, wobei viel Wasser im Munde zusammenläuft.

Es bleibt immer einige Uebelkeit im Magen, mit Unlust, Gefühl von Kopflosigkeit und Trägheit.

Baryta. Unbehaglichkeit, mit einer Art Weichlichkeit, eine entfernte Brecherlichkeit.

Brecherlich im Magen (beim Gehen), durch Betasten der Magengegend verstärkt (ohne Zufluß von Speichel).

Belladonna. Uebelkeit und Brecherlichkeit im Halse, mit bisweilen bitterm Aufstoßen, Abends.

Brecherlichkeit beim Gehen in freier Luft.

Ekel mit Neigung zum Erbrechen, besonders wenn er essen will.

Uebelkeit, Brecherlichkeit u. so heftiger Durst, daß sie ungeheuer viel Wasser trinken muß.

Bismuthum. Uebelkeit im Magen; es ist, als sollte er sich erbrechen — besonders heftig nach dem Essen.

Borax. Während der Mahlzeit, eine Unruhe des ganzen Körpers mit Uebelkeit, so daß er nur mit Zwang essen konnte; ein Ausstrecken nach rückwärts machte ihm Erleichterung.

Nach einem starken Gespräche, Uebelkeit und Unruhe im Körper, Betäubung mit Schwindel.

Zeitweiser Drang zum Erbrechen.

Früh, Uebelkeit mit Brechreiz; nach dem Mittagessen verging er.

Bryonia. Mit Brecherlichkeit, kommt es ihm, ohne Aufstoßen, bitter herauf in den Mund.

Früh, nach einem ängstlichen Traume, Brecherlichkeit, ohne sich erbrechen zu können, und öfteres leeres Aufstoßen.

Brecherlichkeit.

Nach dem Essen einer Speise, die ihm auch gut geschmeckt hat, Brecherlichkeit und Ekel.

Uebelkeit, Brecherlichkeit, ohne etwas genossen zu haben.

Früh, beim Erwachen, Uebelkeit, Brecherlichkeit.

Caladium. Morgens, schwindlich und übelig, mit Stichen in der Herzgrube.

Calcarea. Uebelkeit und Brecherlichkeit; er glaubte, sich übergeben zu müssen.

Sie bekommt oft ohnmachtartige Uebelkeit.

Brechübelkeit und Kopfweh.

Es läuft ihr, unter Brechübelkeit, säuerliches Wasser zum Munde heraus.

Es ist ihm, als ob er sich übergeben sollte, es stößt ihm auf und das Wasser läuft ihm im Munde zusammen, mit einer Art Schwindel im Kopfe.

Uebelkeit mit Aengstlichkeit.

Früh, Erbrechen und den ganzen Tag Uebelkeit mit wühlendem Schmerze im Unterleibe.

Camphora. Uebelkeit und Brecherlichkeit, die jedesmal nach einem Aufstoßen vergehen.

Nach mehrmaliger Brecherlichkeit, kurze Schwindelanfälle.

Cannabis. Uebelkeit: es hebt sie zum Erbrechen.

Beim Genusse einer Speise, die ihm recht gut schmeckt, kommt ihm, wenn er bald satt ist, eine vorübergehende Brecherlichkeit im Halse herauf.

Cantharides. Brecherlichkeit mit Zittern an den Füßen.

Brecherliche Uebelkeit im Magen mit Drücken, dann Schneiden.

Oeftere Neigung zum Erbrechen.

Es ist ihr erstaunlich übel, wie zum Brechen

Des Morgens, große Uebelkeit, fast zum Erbrechen.

Brecherlichkeit, gegen Abend.

Des Morgens, Uebelkeit mit Kälte, ohne Durst, Nachmittags Hitze, ohne Durst und ohne nachfolgenden Schweiß.

Capsicum. Brecherliche Uebelkeit und Speichelspucken, nach Kaffeetrinken.

Brecherlichkeit.

Wabblichkeit und Brecherlichkeit in der Herzgrube, früh und Nachmittags.

Mit Brecherlichkeit, Drücken in der Herzgrube.

Carbo veg. Oft Brecherlichkeit, doch erbrach er sich nicht.

Brecherliche Uebelkeit.

Carbo animal. Früh nach gutem Schlafe, nach dem Aufstehen, übel und brecherlich im Magen mit aufsteigender Hitze und Aengstlichkeit, ¼ Stunde lang; dabei steigt ihr säuerliches Wasser im Munde auf, bei Mattigkeit im ganzen Körper.

Castoreum. Ekel und brecherlich im Magen, nach dem Abendessen.

Magenweh, Ekel, und wie zum Brechen, gegen Abend, durch Suppenessen erleichtert.

Causticum. Auf Fleischgenuß wird es ihm übel, wie zum Erbrechen; bloß Geräuchertes kann er zu sich nehmen.

Uebelkeit mit Aengstlichkeit.

Brecherlichkeit, Empfindung von Leerheit im Magen, säuerlich bitterlicher Geschmack im Munde.

Den ganzen Nachmittag bis Abend, Uebelkeit und Brecherlichkeit.

Chamomilla. Nach dem Frühkaffee, brecherliche Uebelkeit, mit Erstickungszufällen.

Brecherliche Uebelkeit, wie bei bevorstehender Ohnmacht.

Brecherliche Uebelkeit mit Zusammenfluß des Speichels im Munde.

Chelidonium. Nach Aufstoßen, brecherlich.

Es steigt eine Uebelkeit aus dem Magen in die Höhe, dabei ein gelindes Kneipen und Wärme in der Magengegend.

Weichlich, fast brecherlich im Magen.

China. Art Heißhunger mit Uebelkeit u. Brecherlichkeit.

Brecherlichkeit und Erbrechen.

Stete Brecherlichkeit während des Essens, mit Stechen in der Seite und dem Rücken.

Cina. Brecherlichkeit mit Leerheit im Kopfe.

Cocculus. Uebelkeit beim (gewohnten) Tabakrauchen bis zum Erbrechen.

Wenn sie ißt, wird es ihr brecherlich übel.

Beim Fahren im Wagen, ungemeine Uebelkeit und Brecherlichkeit.

Sie kann sich früh im Bette kaum aufrichten vor Uebelkeit und Schlimmseyn.

Wenn er kalt wird, oder sich erkältet, entsteht eine Brecherlichkeit, welche einen häufigen Zufluß des Speichels erregt.

Brecherlichkeit im Zusammenhange mit Kopfweh und einem Schmerze in den Eingeweiden, wie von Zerschlagenheit.

Coffea. Stete Neigung zum Erbrechen, welche oben im Halse ihren Sitz hatte.

Nachmittags, Uebelkeit, er ward matt, mußte sich setzen, dann Brecherlichkeit.

Auf eine angenehme Speise ward es ihm weichlich und brecherlich.

Colchicum. Es ist ihm sehr übel und brecherlich, bei fortwährendem Speichelfluß u. Trockenheit des Halses, daß er sich unmuthig bald da, bald dorthin wendet; bei sehr zerstreutem Geiste und gesunkenen Kräften.

Wenn sie sich aufrichtet, kriebelt's im Magen, wie zum Brechen.

Conium. Nach dem Essen, Brecherlichkeit und Schlucksen drauf, doch hat er gehörigen Geschmack und guten Appetit.

Uebelkeit, Kopfschmerz u. Schleim-Erbrechen,

Brecherlichkeit und Aufstoßen, mit Mattigkeit.

Nachmittags, bei Kopfschmerzen, Uebelkeit und Schleim-Erbrechen, worauf viel Aufstoßen erfolgt.

Crocus. Weichlich, brecherlich.

Uebelkeitsgefühl in der Brust u. dem Halse, als sollte sie sich sogleich übergeben.

Cuprum. Brecherliche Uebelkeit.

Uebelkeit fast im ganzen Unterbauche, die sich dann bis in den Gaumen heraufzieht, unter der Herzgrube aber am stärksten ist; dabei wie ein faulartiges Uebelschmecken im Munde, es ist, als ob er sich augenblicklich übergeben sollte.

Brecherlichkeit mit krampfhaftem Schmerze im Unterleibe.

Uebelkeit oben im Halse und kurz darauf Erbrechen einer Menge grünlich bittern Schleimes, mit drückenden Schmerzen im Magen.

Cyclamen. Nach dem Mittag- und Abend-Essen, brecherliche Uebelkeit, Wabblichkeit und Weichlichkeit in der Magengegend, wie vom Genusse zu vielen Fettes.

Früh, nach dem (gewohnten) Tabakrauchen, Uebelkeit und Vollheit auf der Brust und ein ungewöhnlicher Hunger dabei.

Daphne. Uebelkeit wie zum Erbrechen, daß es ihn schüttelt und er am ganzen Körper schaudert; er kann dabei nicht genug Wasser, welches ihm im Munde zusammenläuft, ausspucken.

Beim Spazieren, heftige Uebelkeit, welche Erbrechen droht; dabei brennende Hitze an der Stirn.

Große Brecherlichkeit; es hebt ihn wie zum Brechen; eine Menge Wassers steigt aus dem Magen in den Mund; durch Bewegung vermindert.

Nachmittags wird ihm übel u. schlimm, wie Brechen, was durch Essen vergeht.

Datura. Abends, Brecherlichkeit mit starkem Speichelflusse.

Digitalis. Stürmische, fast konvulsivische Anstrengungen zum Erbrechen.

Neigung zum Erbrechen.

In wiederkehrenden Anfällen, brecherliche Uebelkeit zum Sterben, mit höchster Niedergeschlagenheit des Geistes und Bangigkeit.

Ungeheure, brecherliche Uebelkeit mit übermäßigem Erbrechen, Kälte der Gliedmaßen und kalten Schweißen.

Dulcamara. Große Uebelkeit, wie zum Erbrechen, mit einem Frösteln.

Ekel mit Schauder, als wollte Erbrechen kommen.

Drosera. Nach Essen, brecherliche Uebelkeit.

Uebelkeit mit drückend betäubendem Kopfschmerze, vorzüglich in der Stirne.

Eugenia Jambos. Abends, Kopfschmerz, Uebelkeit, Erbrechen, wonach Mundbitterkeit bleibt, mit viel Durst auf kalt Wasser, dann Schweiß.

Euphorbium. Speichelfluß, Brecherlichkeit u. Schauder.

Nach einem schmerzhaften Greifen im Magen, als wenn er von allen Seiten zusammengedrückt würde, Speichelfluß mit Brecherlichkeit.

Ferrum. Sehr große Uebelkeit im Halse, als wenn Erbrechen erfolgen sollte; sie endigt sich mit Aufstoßen.

Dreistündige Brecherlichkeit.

Graphites. Brechübelkeit, den ganzen Tag.

Bei ziemlichen Appetite, arge Uebelkeit, auch nüchtern und vor, bei und nach dem Essen, dann Erbrechen von Wasser, mit vieler Speichel-Absonderung.

Uebelkeit und Erbrechen den ganzen Tag, mit Leibkneipen ohne Durchfall.

Uebelkeit, Erbrechen und Leibkneipen, zwei Tage nach einander.

Ohnmachtartige Uebelkeit, wie aus dem linken Hypochonder.

Gratiola. Bitter im Munde und Halse mit beständiger Brecherlichkeit, was auch noch nach dem Brechen anhält.

Mittags, ein so heftiger Ekel, daß es ihm immer wie Brechen ist, und er keinen Bissen essen kann.

Ekel und brecherlich im Munde, nach dem Mittag-Essen.

Ekel und brecherlich im Magen, mit Drükken auf der Brust.

So heftige Uebelkeit und Ekel im Magen, daß es ihm jeden Augenblick mit Brechen droht.

Früh, plötzlicher Anfall von Brecherlichkeit, die sich im Gehen nach u. nach verliert.

Brecherlichkeit im Magen, mit Schläfrigkeit, nach dem Mittagessen, was nach Stuhlgang vergeht.

Brecherlich im Magen, und es steigt ihm bitter herauf.

Brecherlichkeit steigt vom Unterbauche in den Magen und noch weiter herauf, mit Wasser-Zusammenlaufen.

Helleborus. Brecherlichkeit.

Brecherlichkeit, von der Herzgrube aus heranbringend.

Leeres Aufstoßen und Brecherlichkeit, und er kann sich dennoch nicht übergehen.

Hepar sulph. Zusammenlaufen des Speichels aus dem Munde, mit Brecherlichkeit.

Früh, Uebelkeit und Brecherlichkeit, im Sitzen und Stehen, die beim Liegen aufhört.

Hyoscyamus. Brecherlichkeit.

Ignatia. Von Tabakrauchen, Brecherlichkeit, bei einem geübten Raucher.

Uebelkeit und Neigung zum Erbrechen.

Leere, vergebliche Brecherlichkeit.

Die Brecherlichkeit verschwindet nach dem Essen.

Ipecacuanha. Brecherlichkeit und Erbrechen.

Kali carbon. Es ekelt ihn, als sollte er brechen, längere Zeit.

Schreckliche Uebelkeit im Magen, mit Zittern in Händen u. Füßen.

Uebel im Magen, wie zum Brechen, des Nachts im Bette; sie mußte aufstehen, worauf es nach u. nach verging.

Anfall: Uebelkeit, große Hinfälligkeit, Drükken im Magen bis in die Brust herauf, so daß sie keinen Athem bekommen konnte und zu ersticken glaubte; sie mußte sich legen, bekam Zittern an Händen und Füssen und brach dann mit Erleichterung den Mund voll bitteres Wasser aus; Vormittags.

Brecherliche Aengstlichkeit.

Es wird ihr leicht brecherlich, besonders nach Tische.

Beim Essen (von gebratenem Fisch) wird's ihr übel, zum Erbrechen.

Kali hydriod. Ekel im Magen, wie zum Erbrechen.

Kali nitricum. Uebel im Magen, wie zum Brechen.

Brecherlich und übel im Magen, schmerzhaftes Umgehen im Bauche, dann Abführen.

Laurocerasus. Wasser-Zusammenlaufen, Brechübelkeit und Ekel, durch Aufstoßen vergehend.

Brecherlich u. übel im Magen.

Ledum. Wenn er ausspuckt, wird es ihm jedesmal übel und brecherlich.

Lycoperd. Bovista. Des Morgens, Uebelkeit mit Frösteln und stechend reißenden Zahnschmerzen, besonders auf der linken Seite; durch kaltes Wasser ließen die Schmerzen nach.

Uebelkeit und Kälte, des Vormittags.

Des Morgens, starke Uebelkeit und Fieberschauder, so daß sie sich gar nicht erwärmen konnte; nachher Schwindel, welcher Kopfweh zurückließ.

Uebelkeit und Herzklopfen, bei Bewegung ärger, mit Frösteln.

Uebelkeit im Magen, wie zum Brechen, Vormittags.

Des Morgens, große Weichlichkeit im Magen, mit Brechreiz; doch kam bloß Wasser heraus, mit Uebelkeit; nach dem Frühstücke hörte es auf.

Lycopodium. Unter Uebelkeit, Beklommenheit in der Brust und Herzgrube und Mattigkeit in den Beinen — durch leeres Aufstoßen auf kurze Zeit erleichtert, dann wiederkehrend mit einem Gefühl von leisem Kriebeln in der Herzgrube und dem Schlunde.

Uebelkeit bei Hitze im Unterleibe und Eiskälte im Gesichte.

Brecherlichkeit, wobei sie etwas Gäsch u. Schaum auswürgt.

Magnes austral. Brecherlichkeit, früh, nach dem Erwachen, u. bald nach dem Mittag-Essen.

Magnesia. Ekel und brecherlich, Abends.

Uebel u. brecherlich mit Stuhl-Verstopfung.

Brecherlichkeit: es läuft ihm häufig Wasser im Munde zusammen, Nachmittags und Vormittags.

Mittags, während des Suppe-Essens, hebt es sie zum Brechen und sie erbrach bloß bitteres Wasser ohne Speise, wonach der Mund lange bitter blieb.

So übel im Magen, wie zum Brechen, mit leerem Aufstoßen.

Mittags, über dem Suppe-Essen, bekommt sie schnell heftige Uebelkeit mit Schwindel, so daß sie fast zusammenfiel; dann folgte Brechwürgen, und endlich Ausbrechen, erst salzigen Wassers, dann der genossenen Suppe u. dann wieder leeren Wassers, was $\frac{1}{4}$ Stunde anhielt; mit Angst zum Sterben; darauf weißer Koth-Durchfall, endlich Schneiden im Bauche und Aufblähung des ganzen Unterleibes.

Manganum. Zusammenlaufen bitter schmeckenden Wassers im Munde, mit Brecherlichkeit.

Von Zeit zu Zeit, Empfindung im Magen, als wenn er sich erbrechen sollte.

Menyanthes. Große Neigung zum Erbrechen, verbunden mit schmerzhaftem Würgen und Zusammenziehen im Magen, doch ohne Aufstoßen.

Mercurius. Es ist ihm sehr übel in der Brust, wo er schneidendes Drücken fühlt; es ist ihm, als müßte er sich übergeben und er hat in keiner Lage und Stellung Ruhe, weil ihn große Angst hier u. dorthin treibt.

Beim gewohnten Tabakrauchen spürt er Brechübelkeit in der Brust, vom Herzgrübchen an, bis fast zum Halsgrübchen, mit Drücken u. Schneiden daselbst.

Fortdauernde Brechübelkeit mit drückendem Schneiden in der Brust, und hier u. dort (nach den Seiten der Brust hin) stumpfe Stiche, Schneiden im Unterleibe und schneidender Druck in der Herzgrube.

So süß im Halse u. zugleich brecherlich.

Es ist ihm so übel u. brecherlich, daß ihm Hören u. Sehen vergeht.

Brecherlichkeit mit Gesicht verdunkelndem Schwindel u. fliegender Hitze begleitet.

Brecherlichkeit gleich nach dem Essen, bei vollem guten Appetite u. Geschmacke.

Nachts läuft ihr viel Wasser im Munde zusammen, dabei Uebelkeit, daß sie darüber aufwacht u. sich erbrechen muß; es kömmt sehr Bitteres heraus.

Moschus. Brecherlichkeit, früh u. Abends.

Murias Magnes. Den ganzen Vormittag, übel u. brecherlich im Magen.

Uebel u. brecherlich, mit Aufstoßen säuerlichen Wassers, früh nach dem Aufstehen.

Natrum. Früh, Uebelkeit, Ekel u. Brecherlichkeit mit Kriebeln u. Umdrehen im Magen, Wasser-Ansammlung im Munde und Aufstoßen; es hält bis Mittag an.

Außerordentlicher Brechreiz mit Uebelkeit, Hitze im Gesichte, starkem Schleimracksen, u. Zwängen zum Erbrechen, bis wirkliches Erbrechen eines schaumichten, geschmacklosen Schleimes erfolgte; gegen Abend, wo er etwas genoß, wurde es leichter.

Natrum muriat. Früh, brecherliche Uebelkeit, einige Minuten lang.

Viel Schleimracksen mit brecherlicher Uebelkeit, beim (gewohnten) Tabakrauchen.

Nach dem Frühstücke, Reiz zum Erbrechen.

Nach dem warmen (ihr angenehmen) Früh-Getränke, Uebelkeit u. Würgen zum Erbrechen, mit gänzlichem Schwinden der Lebenskraft, doch ohne wirkliches Erbrechen.

Natrum sulphur. Nach dem Essen, Speichel-Zusammenfluß im Munde, der sehr flüssig war, mit Neigung zum Brechen; es hob sich der Magen, ohne daß Brechen erfolgte.

Niccolum. Früh, übel und brecherlich im Magen, während der Hals-Entzündung.

Uebel u. brecherlich, früh nach dem Aufstehen.

Uebel im Magen, als wollte es sie zum Brechen heben.

Nicotiana. Häufiges Aufstoßen, Uebelkeit u. Brecherlichkeit.

Uebelkeit u. Bauchkneipen.

Uebelkeit mit Stechen in der linken Schläfe.

Brechübelkeit.

Brecherlich, mit Drücken im Magen.

Früh, beim Ausracksen des Schleimes, Brecherlichkeit, mit lätschigem Mundgeschmacke.

Nux vomica. Vom Tabakrauchen wird ihm übel u. brecherlich.

Beim Mittag-Essen, eine Art Ohnmacht, dabei Uebelkeit und fliegende Hitze, welches alles im Liegen verging.

Nach dem Essen, brecherliche Weichlichkeit.

Nach Herzklopfen, Brecherlichkeit bei reiner Zunge.

Gleich nach dem Essen, Brecherlichkeit.

Beim Racksen hebt's wie zum Erbrechen.

Oleander. Es kommt ihm brecherlich herauf u. Wasser läuft ihm im Munde zusammen; verschluckt er dies, so vergeht die Brecherlichkeit auf Augenblicke; dabei ein eigner fader Geschmack im Munde.

Die Brecherlichkeit nimmt zu beim Bükken u. wird auf Augenblicke durch Aufstoßen gelindert.

Nach der Brecherlichkeit großer Hunger.

Allgemeines Uebelbefinden mit Brecherlichkeit.

Oleum animal. Ekel und brecherlich, bei Speichel-Zusammenlaufen im Munde.

Ekel und ganz zum Erbrechen, nach dem Mittag-Essen.

Uebel u. brecherlich im Magen.

Sehr übel u. brecherlich: es steigt ihr vom Magen in den Hals herauf, eine Stunde nach dem Mittag-Essen.

Beständige Uebelkeit u. Neigung zum Erbrechen, mit Gesichtsblässe, nach dem Essen und den ganzen Nachmittag, auch in freier Luft.

Plötzliche Neigung zum Brechen: der Magen scheint sich umzukehren, nach zweimaligem Aufstoßen vergeht es.

Opium. Brecherlichkeit.

Petroleum. Brecherlichkeit.

Augenblickliche Uebelkeiten, früh oder Abends, ohne Ursache, wobei es ihn auch zum Erbrechen hebt.

Beim Spazieren ward's ihr jähling übel; es lief ihr das Wasser im Munde zusammen, sie bekam schnell Hitze im Gesichte und es ward ihr schwindlicht.

Phellandrium. Uebel im Magen, wie brecherlich; sie wünscht, daß es ihr aufstoßen möchte.

Uebel, ekel und brecherlich im Magen, was lange anhält.

Uebel und brecherlich, dann Drücken im Magen, was durch leeres Aufstoßen vergeht.

Eine leise Brecherlichkeit im Magen.

Phosphorus. Uebelkeit zum Erbrechen, Vormittags im Sitzen.

Leises Gefühl von Brecherlichkeit im Magen, mit Wasser-Aufsteigen im Munde.

Uebelkeit im Magen, Schwindel und Beklommenheit in der Herzgrube und Aufstoßen.

Brecherliche Uebelkeit, bis zur Ohnmacht, theils Vormittags, theils Abends.

Uebelkeit, früh von 8 bis 9 Uhr, bis zur Ohnmacht.

Unter Uebelkeit bis zum Erbrechen u. unter Anwandlungen von Ohnmacht, dumpfer Schmerz, wie Druck, unter der Herzgrube, so daß sie selbst die äußere Bedeckung nicht leiden konnte.

Brecherlichkeit, früh, bis zum Frühstück.

Fast täglich, nach dem Essen, eine Weich-

lichkeit und Wabblichkeit um den Magen, wie Brecherlichkeit.

Platina. Lang anhaltende Uebelkeit bei großer Mattigkeit, Aengstlichkeit und einem Zittergefühl durch den ganzen Körper; Vormittags.

Uebelkeit zum Erbrechen, wozu es jedoch nicht kommt; in Absätzen wird's schlimmer, mit großer Weichlichkeit und Müdigkeit der Untergliedmaßen.

Plumbum. Uebel u. brecherlich im Magen.

Brecherlich und Aufsteigen bis in die Brust.

Psoricum. Stete Uebelkeit am Tage mit Brecherlichkeit, dabei sehr süßes Erbrechen von Schleim, Morgens und Abends.

Brecherlichkeit und Uebelkeit.

Pulsatilla. Schleimiger Geschmack im Munde, u. Brechübelkeit, früh.

Er hat im Munde einen Geschmack, wie nach faulem Fleische, mit Brechübelkeit.

Nach dem Essen, Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen, u. dann Brecherlichkeit.

Brechübelkeit steigt in den Mund herauf.

Brecherliche Uebelkeit steigt bis in den Hals herauf.

Früh, Brechübelkeit mit Mund-Verschleimung, welche bald in sauern Geschmack im Munde übergeht.

Brecherliche Uebelkeit steigt mit einem sehr unangenehmen Gefühle in den Schlund herauf.

Brecherlichkeit von festen Speisen, Brod, Fleisch.

Unerträgliche Brechübelkeit, ohne Erbrechen.

Brecherlichkeit mit Frost.

Brechübelkeit bloß im Halse, jedoch nicht beim Niederschlucken.

Brechübelkeit, wenn man eben Speise zu sich nehmen will.

Es wird ihr übel beim Essen, so daß ihr die Speisen widerstehen.

Brechübelkeit, vom Tabakrauchen, bei daran Gewöhnten.

Im Schlummer (oder im Schlafe) entsteht Brechübelkeit bei bestehendem Appetite.

Empfindung von Brechübelkeit in der Oberbauchgegend, besonders nach Essen u. Trinken.

Mit Knurren und Kollern in der Unterribbengegend, Brecherlichkeit.

Bei vier und zwanzig stündigem Speichelflusse, Brecherlichkeit.

Ranunculus. Brecherlichkeit.

Nach dem gestrigen Genuß von einem Glase Wein, früh Kopfschmerz in der Stirne und beständige Uebelkeit, Druck oben auf der Brust u. Stiche in der linken Brustseite.

Rheum. Es ist ihm wabblicht (weichlich, ekel u. brecherlich).

Rhododendron. Uebelseyn, Zusammenlaufen von Wasser im Munde und Neigung zum Erbrechen.

Uebelkeit mit Drücken in der Magengegend u. Herzgrube.

Bedeutende, anhaltende Uebelkeit mit Neigung zum Erbrechen.

Rhus. Es ward ihr wabblich u. brecherlich, gleichsam wie in der Brust, früh nach dem Aufstehen.

Früh, nach dem Aufstehen, wird's ihm so warm u. weichlich, als wenn er sich erbrechen sollte; nach dem wieder Niederlegen giebt sich die Uebelkeit.

Drückendes Heranziehen im linken Hypochonder, mit Aengstlichkeit u. Uebelkeit auf der Brust.

Früh, nach dem Aufstehen, Uebelkeit, mit einer Art Angst, welches in freier Luft allmälig vergeht.

Ruta. Brecherlichkeit beim Bücken.

Sabadilla. Etwas Uebelkeit, brecherliches ängstliches Gefühl; hört nach dem Essen auf.

Uebelkeit u. Brecherlichkeit, er spuckt immerfort fades Wasser aus.

Sabina. Uebelkeit u. brecherlich; der Speichel läuft ihm im Munde zusammen.

Brecherlichkeit, früh im Bette, die nach dem Aufstehen vergeht.

Sassaparilla. Uebel im Magen u. brecherlich; es hebt ihn immer zum Brechen.

Große Uebelkeit: er will immer brechen u. kann nicht, den ganzen Vormittag.

Früh, starke Uebelkeit biß zum Erbrechen, bei verstärktem, üblem, kräuterartigem Geschmack im Munde.

Secale cornut. Stete Uebelkeit u. Erbrechen nach dem geringsten Genusse.

Senega. Nach dem Mittagessen, Uebelseyn mit Neigung zum Erbrechen.

Große Uebelkeit mit Würgen u. Neigung zum Brechen.

Sepia. Früh, beim Mund-Ausspülen hob es sie zum Brechen.

Brecherlich, ängstlich, schwindlich.

Silicea. Nach Essen, sogleich Uebelkeit zum Erbrechen: sie durfte kaum etwas Suppe genießen.

Uebel mit Schmerzhaftigkeit in der Magengegend u. Neigung zum Aufstoßen, was sie aber nicht konnte, Vormittags.

Drücken u. Uebelkeit im Magen, mit Ekel gegen alle Genüsse, Abends.

Alle Morgen, Uebelkeit mit Kopf- und Augenschmerz beim Drehen der Augen.

Beim Rauchen des (gewohnten) Tabaks, plötzlich wie ohnmächtig, übel und zitterig.

Früh am schlimmsten, beim Aufstehen aus dem Bette, Anfälle: es windet in der Herzgrube, und es steigt dann unter starkem Herzklopfen und argem Drücken oben im Brustbeine, eine Uebelkeit bis in den Hals; sie muß bittres Wasser auswürgen — vom Essen wirds minder; Speise wird nicht ausgebrochen.

Spigelia. Brecherlichkeit.

Spongia. Brecherlichkeit, ohne Erbrechen.

Squilla. Reiz zum Erbrechen in der Magengegend.

Beständiger Wechsel zwischen Brecherlichkeit in der Herzgrube u. Durchfalls-Regungen im Unterbauche; ist das eine vorhanden, so fehlt das andre.

Stannum. Uebelkeit und Brecherlichkeit im Schlunde.

Uebelkeit, als sollte u. müßte er sich erbrechen, im Rachen und im Schlunde.

Staphisagria. Alle Morgen, Uebelkeit zum Erbrechen.

Brecherlichkeit.

Beim Essen entsteht im Munde und Schlunde Uebelkeit, als sollte er sich erbrechen.

Strontiana. Brecherlichkeit mit Würgen.

Lätschig u. übel im Magen, mit Mattigkeit u. Verdrossenheit.

Sulphur. Nachmittags, Uebelkeit und bitteres Erbrechen.

Kurz dauernde, aber öftere Brecherlichkeit, den Tag über.

Früh, Brecherlichkeit, Würgen, Schleim-Erbrechen.

Taraxacum. Uebelkeit, wie von Ueberladung mit fetten Speisen; er glaubte, sich erbrechen zu müssen, bei drückend betäubendem Schmerze in der Stirne — nur an der freien Luft ward es ihm besser.

Tartarus emet. Die Beängstigung wird mit der wachsenden Uebelkeit stärker, zugleich ist ein leiser Druck und etwas Wärme im Unterleib zu spüren, in welchem es wie sich lösende Blähungen herumgeht.

Uebelkeit, Neigung zum Erbrechen.

Brecherliche Uebelkeit steigt plötzlich aus der Nabel- und Magengegend herauf, in wiederholten Anfällen.

Vom Magen auf steigt ihm eine Art Weichlichkeit, eine entfernte Brechübelkeit.

Nach einem heftigen Drucke auf den Magen hebt es zum Brechen.

Terebinth. oleum. Neigung zum Erbrechen.

Thermae teplitzens. Brecherlichkeit u. bittersäuerliches Aufstoßen, mit Schwindel und einer plötzlichen Mattigkeit, heftigem kalten Schweiße und starkem Ohren-Rauschen. (Vom Baden).

Starke Uebelkeit mit Neigung zum Erbrechen, doch erfolgte dasselbe nicht. (Vom Trinken.)

Thuya. Brecherlichkeit nach Tabakrauchen, mit Schweiß-Ausbruch am ganzen Körper, ohne Durst; nach erfolgtem Stuhlgange verschwand Uebelkeit u. Schweiß.

Tongo faba. Vormittags, ekel und brecherlich; nach dem Mittagessen vergehend.

Uebel u. brecherlich.

Valeriana. Brecherlichkeit.

Schnell vorübergehende Brechübelkeit.

Brecherliche Uebelkeit, als hänge ein Faden herab, entstehend um den Nabel herum u. nach u. nach bis in den Rachen heraufsteigend und reichlichen Zufluß von Speichel herbeilockend.

Veratrum. Auf das Frühstück entstand Brecherlichkeit, die nach Fleischessen Mittags verging.

Brecherlichkeit mit galligem Geschmacke im Munde.

Brechübelkeit, mit Speichelfluß u. großem Durste.

Zincum. Ekel und brecherlich im Magen, nach dem Essen.

Uebelkeit im Magen, Zittern und Abgeschlagenheit im ganzen Körper.

Aufblähung im Magen mit Brecherlichkeit, nach dem Mittagessen.

Gefühl im Magen, wie Brecherlichkeit mit Heben, Würgen und Wasser-Zusammenlaufen.

Wenn er sich gerade setzt, u. einigermaßen bewegt, so fängt es gleich im Unterleibe stark zu pulsiren an, heiß zu werden, und das Brechen meldet sich; setzt er sich krumm, so wird es wieder besser, bei beständigen Blähungen im Unterleibe.

7) Erbrechen.

a) Erbrechen im Allgemeinen.

Acid. nitricum. Unausstehliche Uebelkeit, die in Erbrechen überging.

Aconitum. Erbrechen mit Aengstlichkeit.

Aethusa Cynap. Erbrechen.

Oftes Erbrechen und gleichzeitig häufiger, schmerzhafter Durchfall.

Ambra. Beim Schleimracksen aus dem Rachen, fast unvermeidliches Würgen und Erbrechen.

Antimon. crud. Heftiges Erbrechen.

Arsenicum. Uebelseyn u. etliche Male heftiges Erbrechen.

Uebelkeit u. heftiges Erbrechen einer bräunlichen, oft mit Blut vermischten Masse, unter heftiger Anstrengung des Körpers.

Erbrechen einer dünnen oder dickeren bräunlichen, dunkeln Masse, mit heftiger An-

strengung und Zunahme der Schmerzen im Magen, ohne nachfolgende Erleichterung.

Heftiges Erbrechen einer dünnen, bräunlichen, schmutzig gelben Masse, mit darauf folgender großer Entkräftung u. Hinfälligkeit.

Das Kind bricht sich nach Essen und Trinken, und will dann weder mehr essen noch trinken, schläft jedoch gut.

Er erbricht sich gleich nach jeder Mahlzeit, ohne Uebelkeit.

Asarum. Erbrechen mit großer Anstrengung des Magens, in 5, 6 Absätzen, jedesmal, als sollte der Kopf in der Gegend der Ohren zersprengt werden; es kommt nur wenig grünlicher, etwas säuerlicher Magensaft heraus.

Erbrechen, mit Gefühl von Anstrengung des Magens und heftigem Zusammendrücken in der Oberbauchgegend und gleicher Empfindung im Kopfe.

Belladonna. Heftiges Erbrechen.

Bismuthum. Erbrechen einer bräunlichen Materie.

Fürchterliches Erbrechen.

Calcarea. Früh, Erbrechen u. den ganzen Tag Uebelkeit mit wühlendem Schmerze im Unterleibe.

Camphora. Zu Anfange des Erbrechens, kalter Schweiß, besonders im Gesichte.

Cantharides. Erbrechen.

Causticum. Saures Erbrechen und darauf oft noch saures Aufstoßen.

Chamomilla. (Erbrechen, ohne vorgängiges Aufstoßen.)

China. Brecherlichkeit u. Erbrechen.

Cicuta. Erbrechen.

Colchicum. Von dem Erbrechen zieht es den Leib schmerzhaft zusammen; und nachher folgt Erleichterung des Uebelbefindens.

Jede Bewegung erregt und erneuert das Erbrechen.

Er kann nur auf der rechten Seite liegen; bei jeder Bewegung und Veränderung der Lage wird das Brechen erneuert u. furchtbar.

Colocynthis. Sehr häufiges Erbrechen.

Conium. Heftiges Erbrechen.

Oefteres Erbrechen mit gänzlicher Appetitlosigkeit.

Cuprum. Oefteres, gewaltsames Erbrechen.

Das Erbrechen ließ sich durch Trinken kalten Wassers verhindern.

Anhaltendes Erbrechen mit den heftigsten Leibschmerzen.

Cholera, oder oftmaliges Erbrechen mit Leibschmerz u. Durchfall.

Daphne. Heftiges Erbrechen.

Datura. Nachts, Erbrechen.

Digitalis. Tag und Nacht anhaltendes Erbrechen.

Mehrmaliges, erleichterndes Erbrechen; das Ausgebrochene war flüssig und von grüner Farbe, dem Aufgusse der Pflanze gleichend.

Drosera. Nächtliches Erbrechen.

Erbrechen vor dem Mittag-Essen.

Eugenia Jambos. Abends Kopfschmerz, Uebelkeit, Erbrechen, wonach Mundbitterkeit bleibt, mit viel Durst auf kalt Wasser, dann Schweiß.

Euphorbium. Erbrechen u. Purgiren.

Graphites. Uebelkeit u. Erbrechen den ganzen Tag; mit Leibkneipen ohne Durchfall.

Gratiola. Erbrechen.

Helleborus. Erbrechen.

Hepar sulph. Früh, Erbrechen.

Hyoscyamus. Oefteres Erbrechen.

Jodium. Heftiges, unaufhörliches Erbrechen.

Hartnäckiges Erbrechen, das besonders nach dem Genusse von Speisen sich leicht wieder einstellt.

Unaufhörliches Erbrechen und Durchfall; die Ausleerungen waren blutig, schleimig, sehr spärlich, anfangs aber reichlich und stinkend.

Ipecacuanha. Brecherlichkeit und Erbrechen.

Der Tabak schmeckt beim Rauchen ekelhaft und erregt Erbrechen.

Beim Bücken, Erbrechen u. Gefühl, als müßte er hinfallen.

Kali carbon. Bei jedem Aerger, jeder Freude, überhaupt bei jeder innern Bewegung, kommt es ihr zum Brechen, so auch zu jeder Tageszeit — doch, wenn sie noch nüchtern ist, nur Würgen.

Er erbricht sich mehrmals, ohne sich den Magen überladen oder verdorben zu haben; den folgenden Tag ist er matt u. ohne Appetit.

Das Kind wird, früh, glühend roth im Gesichte, bricht sein Frühstück weg, wird dann leichenblaß, nach nochmaligem Erbrechen wieder wohl, bleibt aber sehr matt.

Kali nitricum. Es wird der Frau übel u. sie erbricht sich etliche Male.

Uebelkeit und brecherlich im Magen, mit Wasser-Aufschwulken bis in den Mund.

Uebelkeit, Drücken im Magen; Reiz zum Brechen, Ekel vor Speisen.

Uebelkeit, brecherlich, Zittern im ganzen Körper, Kopfschmerz, wie drückend u. zerschlagen, Würgen im Halse, Brennen der Augen, matt wie schläfrig, Reißen u. Stechen im Scheitel u. Hinterhaupte, Schneiden in den Gedärmen, Abführen erst weichen Kothes, dann bloßen Schleimes.

Laurocerasus. Erbrechen.

Mercur. sublim. Erbrechen.

Natrum. Nach dem Erbrechen, dumpfer Kopfschmerz, kein Appetit, weiß belegte Zunge, u. fader, ekelhafter Geschmack.

Nicotiana. So lange er stillsitzt, kann er sich noch immer des Erbrechens erwehren; so wie er sich aber bewegt, fängt gleich das Brechen an.
Heftiges Erbrechen, worauf Würgen zurückblieb.

Nux vomica. Starkes Erbrechen.

Oleander. Ungeheures Erbrechen und darauf Durst.

Opium. Neigung zum Erbrechen, bei Bewegung u. nach dem Essen.

Phosphorus. Mehrmaliges, heftiges, leeres Erbrechen.
Erbrechen, äußerste Schwäche, kleiner und schneller Puls, Schmerzen im Unterleibe.
Heftige Schmerzen im Magen, die sich nach u. nach über den ganzen Unterleib verbreiten, jedoch in der Magengegend stets am heftigsten sind, mit Erbrechen von erst grünlicher, dann schwärzlicher Materie.
Heftiges, anstrengendes Erbrechen, innerliche Krämpfe, Geistesabwesenheit, Lähmung eines Armes.
Abends spät, Uebelkeit bis zur Ohnmacht u. Erbrechen.
Uebelkeit den ganzen Tag u. Abends, Erbrechen.

Plumbum. Ekel u. Erbrechen.
Beständiges Erbrechen mit Leib-Verstopfung.
Unaufhaltsames Erbrechen, wobei am Ende der Darmkoth ausgeleert wird.

Pulsatilla. Nächtliches Erbrechen, mit stechend ziehendem Schmerze im Rücken nach dem Schulterblatte zu.
Nach dem Erbrechen, Brennen im Schlunde u. Appetitlosigkeit.

Sabadilla. Uebelkeit, Würmerbeseigen u. Erbrechen.

Sabina. Unaufhörliches Erbrechen.

Senega. Erbrechen u. Durchfall.

Sepia. Früh, beim Mund-Ausspülen, hob es sie zum Brechen.
Nach Früh-Uebelkeit u. einigem Genusse, Erbrechen u. drauf noch Würgen.
Starkes, mehrmaliges Erbrechen, die Nacht, mit heftigem Kopfschmerz.

Silicea. Stete Uebelkeit und Erbrechen.
Auf jedes Trinken, Erbrechen.
Magendrücken, Würmerbeseigen u. Erbrechen nach einander, auf alles Essen.

Squilla. Erbrechen.

Sulphur. Sobald sie etwas genießt, ißt oder trinkt, muß sie sich erbrechen.
Erbrechen mit heftigem Schweiße.

Tartarus emet. Uebelkeit, Erbrechen.
Heftige Uebelkeit u. unaufhörliches Erbrechen die ganze Nacht hindurch.
Erbrechen mit Kopfschmerz und Zittern der Hände.
Nach dem Erbrechen, große Mattigkeit Müdigkeit u. Schläfrigkeit, Ekel vor allen gewöhnlichen Speisen; blasses, eingefallenes Gesicht, schwimmende, trübe Augen, doch Appetit auf Kühlendes.

Terebinth. oleum. Vier- bis fünfmaliges Erbrechen.

Thermae teplitzens. Ekel und Erbrechen, ohne Uebelkeit; er konnte bald drauf wieder essen.
Heftiges Erbrechen, ohne viel Uebelkeit, gleich nach vorangegangenem Stechen in der Stirne, als wären Messer über's Kreuz darin, u. Schwindel. (Vom Baden.)
Zweitägiges, anhaltendes Erbrechen. (Vom Trinken.)

Valeriana. Erbrechen.
Nächtliches Erbrechen.

Veratrum. Von dem Erbrechen, jedesmal Schauder über dem ganzen Körper.
Schon beim Anfange des Erbrechens muß er sich legen, und nach Beendigung desselben ist er so entkräftet, daß die Oberschenkelknochen aus dem Hüftgelenke entweichen zu wollen scheinen.

b) Erbrechen von Wasser.

Acid. sulphur. Plötzliche Uebelkeit im Magen, worauf endlich Brechen lauteren Wassers folgte.
Sie erbricht 2 Mal, erst bloßes Wasser, dann das gestrige Abendessen, worauf die Uebelkeit noch eine Zeit lang fortdauert.

Ammon. carb. Früh nach dem Aufstehen, eine immer zunehmende Uebelkeit im Magen bis Nachmittags 5 Uhr, wo heftiges Brechen sauern Wassers erfolgte, mit Frost im ganzen Körper; sie muß sich legen; während des Monatlichen.

Arsenicum. Ungeheures, mit größter Anstrengung bewirktes Erbrechen der Getränke, gelbgrünen Schleims u. Wassers, mit sehr bitterm Geschmacke im Munde, der noch lange nach dem Erbrechen blieb.

Asarum. Erbrechen mit großer Anstrengung u. heftigem Drucke auf den Magen; die Brech-Anstrengung nimmt ihm den Athem, fast bis zum Ersticken, und doch kommt nichts als ein säuerliches Wasser.

Carbo animal. Früh, nach dem Aufstehen, übel und brecherlich im Magen mit aufsteigender Hitze und Aengstlichkeit, ½ Stunde lang; dabei steigt ihr säuerliches Wasser im Munde auf, bei Mattigkeit im ganzen Körper.

Cuprum. Geringe Brechübelkeit, worauf sogleich Erbrechen folgt, aber nur von Wasser, wobei zugleich häufig Wasser aus den Augen fließt.

Graphites. Bei ziemlichem Appetite, arge

Uebelkeit, auch nüchtern u. vor, bei u. nach dem Essen, dann Erbrechen von Wasser, mit vieler Speichel-Absonderung.

Gratiola. Zweimaliges, bald nach einander folgendes Erbrechen eines gelben bittersauern Wassers, ohne Anstrengung.

Hyoscyamus. Wässeriges Erbrechen, mit Schwindel.

Lycopodium. Brecherlichkeit, wobei sie etwas Gäsch u. Schaum auswürgt.

Magnesia. Mittags, über dem Suppe-Essen, bekommt sie schnell heftige Uebelkeit mit Schwindel, so daß sie fast zusammenfiel; dann folgte Brechwürgen, und endlich Ausbrechen, erst salzigen Wassers, dann der genossenen Suppe u. dann wieder leeren Wassers, mit Angst zum Sterben, daß ihr der Schweiß auf der Stirne stand; zuletzt weißer Kothdurchfall, Schneiden im Bauche u. Aufblähung des Unterleibes.

Nicotiana. Erbrechen bloßen Wassers, wobei es ihm grün u. gelb vor den Augen wird.

Phosphorus. Es ist ihr übel im Magen u. es steigt ihr geschmackloses Wasser vom Magen in den Mund herauf.

c) Bitteres oder Gall-Erbrechen.

Acid. nitricum. Nach dem Essen, viel Aufstoßen, mit bitterem oder sauerm Erbrechen.

Aconitum. Erbrechen grüner Galle.

Arsenicum. Er bricht Schleim und grüne Galle weg.

Belladonna. Gallicht schleimiges Erbrechen.

Bryonia. Gleich nach Mitternacht wacht er auf mit Uebelkeit; er muß sich erbrechen, Speise u. Galle.

Früh, Erbrechen einer bittern, dumpfigen u. fauligen Feuchtigkeit, wovon derselbe Geschmack ihr im Munde bleibt.

Camphora. Galliges Erbrechen, mit Blut gefärbt.

Cannabis. Erbrechen eines schleimigen, bitterlich schmeckenden Wassers; dabei ein Kratzen im Halse; nachher Eingenommenheit u. Dummheit des Kopfes, im Hinterkopfe.

Cantharides. Heftiges Würgen u. Erbrechen des Magen-Inhaltes u. gallichten Schleimes.

Castoreum. Neigung zu Erbrechen, Abends, dann Brechen weißlichen Schleimes, mit gallbitterem Geschmacke, und Geruch von Rhabarber; dann Ekel vor allen Genüssen u. Frost.

Chamomilla. Früh, nach Kaffeetrinken, Erbrechen bittern Schleimes, Hitze über u. über mit Schweiß; hintennach bitterer Geschmack im Munde, Schwäche im Kopfe u. Brecherlichkeit.

Colchicum. Erbrechen galligbittern Schleimes.

Unter heftigem Bauchgrimmen bekommt sie mehrmaliges Gall-Erbrechen, mit nachherigem bittern Geschmack im Halse u. Munde.

Cuprum. Häufiges Erbrechen lauterer Galle.

Datura. Erbrechen grüner Galle.

Gall-Erbrechen nach geringer Bewegung, selbst schon beim Aufsitzen im Bette.

Digitalis. Mit ungeheurer Uebelkeit, Erbrechen grüner Galle.

Drosera. Früh, Erbrechen, meistens Galle.

Gratiola. Erbrechen gallichten Stoffes.

Hyoscyamus. Erbrechen grüner Galle.

Jodium. Erbrechen gelblicher, salziger Materie.

Erbrechen einer gelblichen, sehr nach Jod schmeckenden Flüssigkeit.

Gall-Erbrechen.

Kali carbon. Anfall: Uebelkeit, große Hinfälligkeit, Drücken im Magen bis in die Brust herauf, so daß sie keinen Athem bekommen konnte und zu ersticken glaubte; sie mußte sich legen, bekam Zittern an Händen u. Füßen, u. brach dann mit Erleichterung drei Mund voll bitteres Wasser aus; Vormittags.

Lycopodium. Nächtliches Erbrechen von Speise u. Galle; vorher Uebelkeit u. Angst am Herzen.

Magnesia. Mittags, während des Suppe-Essens, hebt es sie zum Brechen und sie erbrach bloß bitteres Wasser ohne Speise, wornach der Mund lange bitter blieb.

Mercurius. Nachts läuft ihr viel Wasser im Munde zusammen, dabei Uebelkeit, daß sie darüber aufwacht und sich erbrechen muß; es kömmt sehr Bitteres heraus.

Natrum moriat. Nach dem Essen, Magendrücken, dann Würmerbeseigen, dann Uebelkeit, dann Wegbrechen der Speise, zuletzt Gall-Erbrechen, unter Leibschneiden.

Oleander. Erbrechen eines gelblich grünen Wassers von bitterm Geschmacke.

Phosphorus. Gallichtes Erbrechen.

Gall-Erbrechen, die ganze Nacht hindurch.

Gall-Erbrechen 18 Stunden lang und drauf noch 24 Stunden, brecherliche Uebelkeit und Appetitlosigkeit, ohne unrechten Mund-Geschmack.

Pulsatilla. Kurzes Gall-Erbrechen.

Rhododendron. Erbrechen einer grünen, bittern Materie.

Sabina. Erbrechen lauterer Galle.

Secale cornut. Würgen und Erbrechen roher, gallichter Stoffe.

Sepia. Zwei Morgen, Gall-Erbrechen.

Täglich 2 einstündige Anfälle: Zusammengreifen in den Hypochondern mit Uebelkeit, was von da in den Rücken heranging, wie Stechen, dann auch Stechen in der Brust

und Gähnen, bis er Galle und Speisen erbrach.

Silicea. Früh am schlimmsten, beim Aufstehen aus dem Bette, Anfälle: es windet in der Herzgrube, und es steigt dann unter starkem Herzklopfen u. argem Drücken oben im Brustbeine, eine Uebelkeit bis in den Hals, sie muß bittres Wasser auswürgen — von Essen wird's minder; Speise wird nicht ausgebrochen.

Stannum. Nach dem Essen von etwas Suppe ward es ihr übel und sie mußte sich erbrechen, Bittres, wie Galle.

Sulphur. Nachmittags, Uebelkeit u. bitteres Erbrechen.

Valeriana. Es wird ihr übel mit Ohnmacht, weißen Lippen, Eiskälte des Körpers; dann Erbrechen von Galle und Schleim mit starkem Schüttelfrost.

Veratrum. Erst Erbrechen von Galle, dann zähen Schleimes.

Zincum. Immer stärkere Wärme im ganzen Körper und Gesichte, mit ausbrechendem Schweiße; sodann heftiges Brechen bitterlich schleimiger Flüssigkeit, mit Schütteln und Thränen der Augen.

Auf vorgängiges Kollern und Kneipen tief im Becken u. Frösteln über die Arme, erst heftiges Ausbrechen des genossenen Brodes, dann einer bittern Flüssigkeit.

d) Speise-Erbrechen.

Acid. muriat. Erbrechen des Genossenen.

Acid. phosphor. Ausbrechen der Speisen, u. dann fast alle Stunden Erbrechen, Tag u. Nacht, bis früh.

Acid. sulphur. Sie erbricht 2 Mal, erst bloßes Wasser, dann das gestrige Abendessen, worauf die Uebelkeit noch eine Zeit lang fortdauert.

Aethusa Cynap. Erbrechen geronnener Milch.

Ammon. carbon. Nach jedem Genuß von Speisen, ein arges Drücken in der Herzgrube, dann Uebelkeit und Erbrechen alles Genossenen; hinterdrein saurer Geschmack im Munde.

Arsenicum. Erbrechen alles Genossenen.

Belladonna. Erbrechen 12 Stunden vorher genossener, unverdauter Speisen.

Bryonia. Gleich nach Mitternacht wacht er auf mit Uebelkeit; er muß sich erbrechen, Speise u. Galle.

Chamomilla. Erbrechen der Speisen, welches erst von der Vollheit des Unterleibes, dann aber von unerträglicher Uebelkeit erregt wird.

Cocculus. (Erbrechen gegen Mitternacht mit Erstickungs-Anfällen; er erbricht Speise u. Schleim, wobei es ihm bitter und sauer im Halse schmeckt.)

Colchicum. Heftiges Erbrechen, wobei er alle Speisen wieder von sich giebt.

Colocynthis. Zweimaliges Erbrechen bloß der Speisen, ohne Uebelkeit und ohne übeln Geschmack.

Digitalis. Vermehrte Uebelkeit mit Erbrechen der genossenen Speisen, die in weißen, geschmacklosen Schleim eingehüllt waren, wodurch das gegenwärtige Leibweh nachließ.

Ferrum. Sobald sie etwas ißt, gehts durch Erbrechen wieder fort.

Erbrechen bloß der Speisen, gleich nach dem Essen.

Erbrechen des Genossenen, gleich nach Mitternacht, worauf Widerwille gegen Genüsse und Abscheu vor freier Luft erfolgt.

Graphites. Sie bricht das Mittagessen sogleich wieder aus, ohne Uebelkeit, wobei sie ein krankes Gefühl in der Herzgrube hat.

Hyoscyamus. Er konnte einige Tage lang nur mit Mühe, ohne sich zu erbrechen, Speise bei sich behalten.

Ignatia. Er wacht die Nacht um 3 Uhr auf, es wird ihm über und über heiß, und er erbricht die Abends genossenen Speisen.

Ipecacuanha. Beim Bücken, Erbrechen der vorher genossenen Speisen, ohne vorheriges Aufstoßen.

Kali carbon. Das Kind wird, früh, glühend roth im Gesichte, bricht sein Frühstück weg, wird dann leichenblaß, nach nochmaligem Erbrechen wieder wohl, bleibt aber sehr matt.

Lamium alb. Unter außerordentlicher Hitze u. größter Mattigkeit u. Abspannung, wobei es ihm schwarz vor den Augen wird, erfolgt Uebelkeit u. Erbrechen der genossenen Speisen.

Laurocerasus. Uebelkeit und Erbrechen des Genossenen.

Lycopodium. Nächtliches Erbrechen von Speise u. Galle; vorher Uebelkeit u. Angst am Herzen.

Magnesia. Mittags, über dem Suppe-Essen, bekommt sie schnell heftige Uebelkeit mit Schwindel, so daß sie fast zusammenfiel; dann folgte Brechwürgen, und endlich Ausbrechen, erst salzigen Wassers, dann der genossenen Suppe und dann wieder leeren Wassers, mit Angst zum Sterben, daß ihr der Schweiß auf der Stirne stand; zuletzt weißer Kothdurchfall, Schneiden im Bauche u. Aufblähung des Unterleibes.

Natrum muriat. Erbrechen der Speisen.

Nach dem Essen, Magendrücken, dann Würmerbeseigen, dann Uebelkeit, dann Wegbrechen der Speise, zuletzt Gall-Erbrechen, unter Leibschneiden.

Oleander. Nach dem Essen eines Bissen

Brodes hob es ihn sogleich u. er mußte sich übergeben, da er dann nichts als kleine Brodstückchen u. das Wenige, eben Genossene mit einer Menge Wasser ausbrach.

Phosphorus. Er bricht Abends das Essen wieder weg.

Psoricum. Erbrechen nach jedem Genusse von Speisen, Uebelkeit u. Brechreiz, bis endlich Brechen erfolgt, wo zuerst Speisen, dann eine saure, schleimige Flüssigkeit abgeht.

Pulsatilla. Erbrechen der längst vorher genossenen Speisen.

Abendliches Wegbrechen der Speisen; hierauf Bitterkeit im Munde mit Stumpfheit der Zähne.

Sabina. Uebelkeit u. Erbrechen der den Tag zuvor genossenen Speisen; die weggebrochene Milch wie gehackt u. sauer schmeckend.

Secale cornut. Stete Uebelkeit und Erbrechen nach dem geringsten Genusse.

Sepia. Täglich 2 einstündige Anfälle: Zusammengreifen in den Hypochondern mit Uebelkeit, was von da in den Rücken heranging, wie Stechen, dann auch Stechen in der Brust und Gähnen, bis er Galle und Speisen erbrach.

Silicea. Sie bricht das Genossene aus, Vormittags.

Das Kind verschmäht die Mutter-Brust u. erbricht sich auf's Saugen.

Stannum. Heftiges Brechwürgen u. endlich, Erbrechen unverdauter Speisen; drauf erst saurer, dann bittrer Geschmack im Halse.

Sulphur. Abends lief ihm das Wasser im Munde zusammen; er mußte viel Wasser aus dem Munde laufen lassen u. konnte dabei nicht sprechen; dann Erbrechen der vor 7 Stunden genossenen Speisen.

Tartarus emet. Schneiden im Leibe u. ganz im Unterbauche wie ein Stein mit großer Uebelkeit; nach sechsmaligem vergeblichem Würgen, anstrengendes Erbrechen von Speise mit sauerm Geschmacke; darauf Frieren u. Durchfall.

Thermae teplitzens. Uebelkeiten u. Erbrechen des vor 3 Stunden Genossenen, auch beständiges Wasserlaufen aus dem Munde. (Vom Baden.)

Sehr wenig Appetit, u. nach dem geringsten Genusse Brechübelkeit, auch öfters Erbrechen des kaum eine halbe Stunde vorher Genossenen. (Vom Trinken.)

Veratrum. Erbrechen des Genossenen mit Schleim.

Zincum. Auf vorgängiges Kollern u. Kneipen tief im Becken und Frösteln über die Arme, erst heftiges Ausbrechen des genossenen Brodes, dann einer bittern Flüssigkeit.

e) Saures Erbrechen.

Acid. nitricum. Nach dem Essen, viel Aufstoßen, mit bitterm und sauerm Erbrechen.

Causticum. Saures Erbrechen und darauf oft noch saures Aufstoßen.

Chamomilla. Saures Erbrechen; es riecht ihm auch sauer aus dem Munde.

Ferrum. Alles was sie erbricht, hat Säure u. Schärfe.

Hepar sulph. Saures Erbrechen, Nachmittags.

Lycopodium. Erbrechen geronnenen Blutes und scharfer Säure.

Nicotiana. Leichtes Erbrechen einer sauren Flüssigkeit.

Erbrechen einer sauren Flüssigkeit mit Schleim, worauf Erleichterung folgt.

Nux vomica. Erbrechen sauren Schleimes, Vormittags.

Erbrechen sauer riechenden u. sauer schmeckenden Schleimes gegen Abend, mit Kopfweh wie Reißen rings um den untern Theil des Hirnschädels herum.

Psoricum. Früh nüchtern, Erbrechen sauren Schleimes, daß die Zähne ganz stumpf werden.

Saures Erbrechen.

Pulsatilla. Nach Bewegung in freier Luft, gegen Abend, Uebelkeit u. salziges oder saures Erbrechen.

Stannum. (Er erbricht Saures.)

Sulphur. Saures Erbrechen.

Thermae teplitzens. Uebelkeit und Erbrechen; das Erbrochene schmeckt ganz sauer und hinterdrein wie faule Eier. (Vom Baden.)

Thuya. Uebelkeit u. mehrmaliges Erbrechen säuerlich schmeckender Flüssigkeit und Speisen.

Veratrum. Erbrechen in zwei Anfällen; das Erbrochene roch sauer.

f) Blut-Erbrechen.

Aconitum. Erbrechen mit Blut gemischten Schleimes.

Blut-Erbrechen.

Arnica. Erbrechen geronnenen Blutes.

Arsenicum. Uebelkeit und heftiges Erbrechen einer bräunlichen, oft mit Blut vermischten Masse, unter heftiger Anstrengung des Körpers.

Blutbrechen. — Blutschleimiges Erbrechen.

Bryonia. (Blut-Erbrechen.)

Camphora. Galliges Erbrechen, mit Blut gefärbt.

Cantharides. Stetes Würgen u. Blut-Erbrechen.

Cicuta. Blut-Erbrechen.

Daphne. Blutiges Erbrechen.

Drosera. Blut-Erbrechen.
Lycopodium. Erbrechen geronnenen Blutes u. scharfer Säure.
Nux vomica. Blut-Erbrechen, oder Blut-Aufschwulken aus dem Magen.
Stannum. Blut-Erbrechen.
Zincum. Er würgt blutigen Schleim aus.

g) Erbrechen von Würmern.

Aconitum. Sie bricht Spulwürmer aus.
Cina. (Es kommen mehre Spulwürmer durch den Mund des Kindes heraus.)
Coffea. Gährung im Bauche und dann Erbrechen; — bald darauf wieder Erbrechen — und zum dritten Male Würmer-Erbrechen.
Secale cornut. Erbrechen von Schleim und Spulwürmern.

h) Erbrechen von Schleim.

Aconitum. Nach Erbrechen blutigen Schleimes, ein starker Schweiß.
Aethusa Cynap. Erbrechen grünlichen Schleimes.
Heftiges Erbrechen einer schaumigen, milchweißen Masse.
Arsenicum. Erbrechen eines dicken, glasartigen Schleimes.
Er bricht Schleim u. grüne Galle weg.
Ungeheures, mit größter Anstrengung bewirktes Erbrechen der Getränke, gelbgrünen Schleimes und Wassers, mit sehr bitterm Geschmacke im Munde, der noch lange nach dem Erbrechen blieb.
Baryta. Er erbricht öfters Schleim.
Belladonna. Schleim-Erbrechen gegen Mittag.
Gallicht-schleimiges Erbrechen.
Bryonia. Mehrmaliges Erbrechen gelben und grünen Schleimes.
Abends, Schleim-Erbrechen.
Cannabis. Erbrechen eines schleimigen, bitterlich schmeckenden Wassers; dabei ein Kratzen im Halse; nachher Dummheit u. Eingenommenheit des Kopfes, im Hinterkopfe.
Cantharides. Heftiges Würgen u. Erbrechen des Magen-Inhaltes u. gallichten Schleimes.
Castoreum. Neigung zu Erbrechen, Abends, dann Brechen weißlichen Schleimes, mit gallbitterm Geschmacke, und Geruche wie Rhabarber; dann Ekel vor allen Genüssen, Frost.
Chamomilla. Früh, nach Kaffeetrinken, Hitze über u. über u. Schweiß, mit Erbrechen bittern Schleimes; hinten nach, bittrer Geschmack im Munde, Schwäche im Kopfe u. Brecherlichkeit.
Colchicum. Heftiges Brechwürgen; nach langem Würgen kommt eine große Masse gelblich gefärbter, gallig bitter schmeckender Schleim heraus, welcher einen gallig bittern Geschmack im Rachen zurückläßt.
Conium. Uebelkeit, Kopfschmerz, Schleim-Erbrechen.
Nachmittags, bei Kopfschmerzen, Uebelkeit u. Schleim-Erbrechen, worauf viel Aufstoßen folgt.
Cuprum. Uebelkeit oben im Halse und kurz darauf Erbrechen einer Menge grünlich bittern Schleimes, mit drückendem Schmerz im Magen.
Schleimiges Erbrechen.
Daphne. Leichtes Erbrechen eines grünen, bitter schmeckenden Schleimes, wobei ihr sehr dämisch im Kopfe ist; dabei ein hämmernder Schmerz im rechten Stirnhügel.
Datura. Schleim-Erbrechen.
Dulcamara. Wirkliches Erbrechen bloßen, zähen Schleimes.
Es kömmt ihm so warm in die Höhe und dann erfolgt Erbrechen von Schleim, des Morgens.
Ferrum. Sie erbricht sich alle Morgen u. nach dem Essen, bloß Schleim u. Wasser (keine Speisen); eine Art Würmerbeseigen; das Wasser läuft ihr aus dem Munde u. es zieht ihr gleichsam die Kehle zu.
Graphites. Früh, viel Schleim-Auswürgen, bei übrigens gutem Appetite und Stuhlgang.
Hyoscyamus. Erbrechen häufigen, weißen, sehr zähen Schleimes.
Ipecacuanha. Erbrechen großer, übelriechender Schleimstücken.
Erbrechen grünen, gallertartigen Schleimes.
Lycopodium. Nach dem Mittagsschlafe erbrach das Kind fünf Mal Schleim.
Mercurius. Heftiges, bitteres Schleim-Erbrechen.
Natrum. Außerordentlicher Brechreiz mit Uebelkeit, Hitze im Gesichte, starkem Schleimracksen und Zwängen zum Erbrechen, bis wirkliches Erbrechen eines schaumigen, geschmacklosen Schleimes erfolgt; gegen Abend, wo er etwas genoß, wurde es leichter.
Nicotiana. Erbrechen einer sauren Flüssigkeit mit Schleim, worauf Erleichterung folgt.
Des Morgens, mit ziemlicher Anstrengung saures u. schleimiges Erbrechen.
Nux vomica. Erbrechen sauern Schleimes, Vormittags.
Oleander. Uebelkeit und Wasser-Auslaufen aus dem Munde; anfangs würgt er bloß Schleim aus, dann aber etwas Flüssiges von den genossenen Speisen mit sauerm Geschmacke.
Phosphorus. Erbrechen puren Schleimes mit Geschmack des Baumöles, Nachts.

Psoricum. Stete Uebelkeit am Tage mit Brecherlichkeit, dabei sehr süßes Erbrechen von Schleim, Morgens, jedesmal um 10 Uhr, dann gegen Abend.

Pulsatilla. Abends, nach dem Essen und zu Bette Legen, heftiges, angestrengtes Erbrechen einer grünen, schleimig wässerigen Materie, welche sauer riecht und wie Feuer brennt.

Secale cornut. Erbrechen von Schleim u. Spulwürmern.

Terebinth. oleum. Schleimwürgen.

Valeriana. Es wird ihr übel mit Ohnmacht, weißen Lippen, Eiskälte des Körpers; dann Erbrechen von Galle u. Schleim, mit starkem Schüttelfrost.

Veratrum. Erst Erbrechen von Galle, dann zähen Schleimes.

Erst Schaum-Erbrechen, dann Erbrechen gelbgrünen, säuerlich riechenden Schleimes.

Nächtliches Erbrechen zähen Schleimes.

Zincum. Nach Brecherlichkeit und Würgen, Gefühl von Wärme im Unterleibe u. Blähungskollern; beim Aufstehen vom Sitze, wirkliches Erbrechen einer bitterlichen, schleimigen Flüssigkeit mit heftigem Würgen, Schütteln und Schweiß; dann schlucksendes, leeres Aufstoßen u. Speichelspucken.

Immer stärkere Wärme im ganzen Körper und Gesichte, mit Gefühl von ausbrechendem Schweiße; sodann Anfall von heftigem Erbrechen einer bitterlich schleimigen Flüssigkeit, mit Schütteln, Thränen der Augen u. Schweiß.

i) Leeres, vergebliches Brechwürgen.

Argentum. Ein Würgen, wodurch eine bittre, scharfe, übelschmeckende Feuchtigkeit aus dem Magen bis in den Mund gebracht wird, wonach eine kratzige, scharrige, sehr brennende Empfindung in der Kehle anhaltend zurückbleibt.

Arnica. Leeres Würgen, vergeblicher Brechreiz.

Sie muß die Nacht heraus und sich zum Erbrechen würgen und kann sich doch nicht erbrechen; es liegt ihr schwer wie ein Klump in der Herzgrube.

Arsenicum. Leeres Brechwürgen.

Asarum. Leeres Brechwürgen, wobei ihm das Wasser im Munde zusammen läuft.

Das Brechwürgen wird um desto heftiger, je öfter es kommt; die Augen treten voll Wasser.

Beim Brechwürgen sind alle Zufälle erhöhet, nur die Dummheit des Kopfs läßt nach.

Belladonna. Ekel u. Würgen.

Vergebliche Brecherlichkeit, leeres Würgen. Er erwacht dreimal um Mitternacht; es hebt ihn dreimal zum Erbrechen mit Angstschweiß, aber vergeblich.

Bismuthum. Heftiges Würgen.

Cannabis. Eine würgende Empfindung steigt immerwährend von der Herzgrube herauf in den Hals, wie von Magensäure.

China. Appetitlos und übel, er will sich immer erbrechen u. kann nicht.

Datura. Beständiges Würgen.

Gratiola. Es nöthigt ihn eilig zum Brechen, doch es erfolgt nur leeres Würgen.

Es hebt ihn beständig zum Brechen.

Helleborus. Leeres Aufstoßen u. Brecherlichkeit, u. er kann sich dennoch nicht übergeben.

Hyoscyamus. Vergebliche Anstrengungen zum Erbrechen von Zeit zu Zeit.

Ignatia. Leere, vergebliche Brecherlichkeit.

Kali carbon. Etwas Würgen im Halse, das eine Zeitlang zunimmt, und nach und nach wieder nachläßt; es ward ihm der Athem zu kurz.

Kali hydriod. Würgen im Halse, als stäcke etwas darin; durch Racksen kam ein Stück dicken Schleimes heraus, und das Würgen hörte auf.

Ledum. Früh, nach dem Aufstehen, Brechwürgen mit Aufstoßen und Andämmen und Drängen in der Herzgrube.

Lycopodium. Nach dem Mittag-Essen kam Würgen; es hob ihn, wie zum Erbrechen, es kam aber keine Speise, sondern es stieg nur Wasser in den Hals heran, u. lief zum Munde heraus.

Menyanthes. Große Neigung zum Erbrechen, verbunden mit schmerzhaftem Würgen u. Zusammenziehen im Magen, doch ohne Aufstoßen.

Natrum. Des Morgens, starkes leeres Zwängen zum Erbrechen, ohne daß wirkliches Erbrechen erfolgte.

Natrum muriat. Nach dem warmen Früh-Getränke, Uebelkeit u. Würgen zum Erbrechen, mit gänzlichem Schwinden der Lebenskraft, doch ohne wirkliches Erbrechen.

Nicotiana. Heftiges Erbrechen, worauf Würgen nachbleibt.

Opium. Vergebliche Anstrengung sich zu erbrechen.

Phosphorus. Mehrmaliges, heftiges, leeres Erbrechen.

Bei den schrecklichsten Qualen suchte er vergebens sich zu erbrechen, und fand nur Erleichterung, wenn er von Zeit zu Zeit kaltes Wasser trank.

Plumbum. Oefteres Brechwürgen.

Psoricum. Kitzelndes Gefühl im Halse, drauf leeres Brechwürgen; früh.

Rhus. In der Nacht, im Schlafe, richtet sie sich öfters auf u. es hebt ihr, als wenn

sie sich erbrechen sollte, es kommt aber nichts.
Sabina. Brechwürgen.
Senega. Große Uebelkeit mit Würgen und Neigung zum Brechen.
Sepia. Nach Früh-Uebelkeit u. einigem Genusse, Erbrechen u. drauf noch Würgen.
Squilla. Ungeheures Würgen zum Erbrechen.
Strontiana. Brecherlichkeit mit Würgen.
Tartarus emet. Es würgt mehre Male heftig u. treibt gewaltigen Schweiß auf die Stirn, die Beine werden sehr matt und es fließt viel Wasser aus dem Munde.

8) Durst.

Acid. muriat. Durst bei Frostigkeit.
Acid. nitricum. Durst (bei Lungen-Eiterung).
Viel Sehnsucht nach Trinken.
Er muß beim Essen trinken.
Acid. phosphor. Heftiger Durst.
Kaum zu stillender Durst auf kalte Milch.
Viel Bierdurst nach den Leibschmerzen.
Aconitum. Durst auf Bier; hat sie es aber getrunken, so beschwert es ihr den Magen.
Agaricus. Durst, Nachmittags.
Ammon. carb. Immerwährender Durst, aber keine Eßlust.
Sie kann Mittags, ohne zu trinken, nicht essen.
Mittags, Durst, sonst ungewöhnlich.
Durst, von Nachmittag bis Abends.
Ammon. muriat. Durst, mehre Tage und Nächte durch; sie trank sehr viel Wasser.
Nicht zu befriedigender Durst, Nachmittags.
Abendlicher Durst. — Durst vor dem Froste.
Angustura. Viel Durst nach kaltem Getränke.
Antimon. crud. Ungeheurer Durst, auch Nachts.
Argilla. Durst den ganzen Tag.
Viel Durst beim Mittagessen.
Nach dem Mittagessen Durst, der bald wieder vergeht.
Durst, den ganzen Nachmittag, auch während des Frostes.
Arnica. Sie will immer trinken u. weiß nicht was? weil ihr alles zuwider ist.
Arsenicum. Heftiger Durst; Trinken ohne Erquickung u. Labung zu gewähren.
Ungemeiner Durst, so daß er alle 10 Minuten viel kaltes Wasser trinken muß, von früh bis Abends, aber die Nacht nicht.
Er hat Durst, trinkt aber nur wenig auf einmal.
Aurum. Viel Durst.
Baryta. Durst u. Trockenheit im Munde.
Belladonna. Heftiger Durst, nach Mitternacht u. früh.
Begierde nach Getränke, ohne Appetit zu trinken; er brachte das Trinkgeschirr kaum an den Mund, als er es schon wieder hinsetzte.
Erstaunlicher Durst des Abends, mit wässerigem Geschmacke, aber alles Getränke ekelt sie an.
Starker Durst nach kaltem Getränke, ohne Hitze.
Mittags, heftiger Durst.
Bismuthum. Abends, großer Durst nach kaltem Getränke, ohne Hitze.
Bryonia. Viel Durst am Tage, ohne Hitze.
Heftiger Durst; vorzüglich früh, auch Tag u. Nacht.
Nach dem Essen, großer Durst.
Caladium. Nach dem Essen trinkt er nur, weil es ihm so trocken im Magen liegt, welches Gefühl nicht Durst genannt werden kann.
Calcarea. Steter Durst bei Appetitlosigkeit.
Starker Durst, Nachmittags.
Ungewöhnlicher Durst und Trockenheit im Halse.
Früh, Durst. — Viel Durst u. brauner Urin.
Arger Durst u. Begierde nach kalten Getränken, besonders nach frischem Wasser.
Starker Durst auf Bier.
Camphora. Wohlgefallen an Trinken, ohne Durst.
Cantharides. Durst, früh.
Während Mittagessen, Durst, was sonst ungewöhnlich.
Durst außer den Schmerzen. — Starker Durst.
Vermehrter Durst mit vielem Trinken, ohne daß die Harn-Absonderung mit der Menge der genossenen Flüssigkeit im Verhältniß steht.
Carbo veg. Uebermäßiger Durst oder Hunger.
Carbo animal. Schon früh Durst, was sonst nie der Fall war.
Castoreum. So heftiger Durst, daß sie nicht genug Wasser trinken kann, nach dem Mittagessen.
Heftiger Durst, Nachmittags.
Heftiger Durst und häufig Härnen, Tag u. Nacht.
Causticum. Mehre Morgen, viel Durst.
Heftiger Durst, viele Tage lang.
Wenig Appetit, aber viel Durst, vorzüglich nach dem Essen.
Chamomilla. Die Zunge ist ihm trocken, bei Durst auf Wasser, Appetitlosigkeit, fliegender Hitze, Gesichtsschweiß und Herzklopfen, worauf ein widernatürlicher Hunger folgt.

Unauslöschlicher Durst u. Trockenheit der Zunge.
Abendlicher Durst u. Erwachen in der Nacht über einen Schmerz.
Chelidonium. Trockenheit im Munde mit Durst.
Viel Durst nach Milch, u. darauf Wohlbehagen durch den ganzen Körper.
Cicuta. Großer Durst (bei den Krämpfen).
Cina. Durst.
Cocculus. Großer Durst zu allen Tageszeiten, vorzüglich aber beim Essen.
Colchicum. Großer, brennender Durst.
Heiß im Munde; etwas mehr Durst als gewöhnlich.
Colocynthis. Durstgefühl im Schlunde.
Conium. Heftiger Durst, ohne Hitze, den ganzen Tag.
Viel Durst, alle Nachmittage.
Corallia rubra. Starker Durst.
Crocus. Durstig auf frisches Wasser u. doch mit der Empfindung, als würde er nicht viel trinken können, und wann er dann den Versuch macht, so trinkt er viel und mit Wohlgeschmack.
Cuprum. Dürre im Halse, Durst.
Cyclamen. Nach 4 Tagen kam der Durst wieder, u. war bisweilen heftiger, als im gesunden Zustande.
Datura. Großer Durst.
Während der Trockenheit des Mundes und Gaumens, heftiger Durst, und dabei große Geschmacklosigkeit.
Durst mit großer Trockenheit des Halses.
Heftiger Durst mit Kopfweh, Geifern und häufigem Harne mit brennender Empfindung.
Digitalis. Durst nach sauern Getränken.
Drosera. Durst.
Eugenia Jambos. Trocken und durstig im Halse.
Viel Durst, Morgens.
Durst auf kalt Wasser, beim Erwachen.
Ferrum. Nach dem Mittags-Essen hat er Durst; er weiß aber nicht, worauf.
Graphites. Früh, ungewöhnlicher Durst, mehre Tage lang.
Nach dem Essen viel Durst.
Viel Begierde zum Bier-Trinken, um eine innere Kühlung zu erlangen, ohne eigentlichen Durst.
Gratiola. Vermehrter Durst in den Morgenstunden.
Heftiger u. zu ungewohnter Zeit eintretender Durst.
Abends, Durst, wobei nach Wassertrinken die Brecherlichkeit etwas vermindert ward.
Hepar sulph. Mehr Durst, als Hunger.
Hyoscyamus. Durst u. stechende Trockenheit im Halse.
Unerträglicher Durst; er verlangt zu trinken, und kann es doch nicht schlingen, oder fällt in Convulsionen.
Ignatia. Ungewöhnlicher und heftiger Durst, selbst in der Nacht.
Jodium. Sehr viel Durst, Tag u. Nacht.
Ungewöhnlicher, sehr vermehrter Durst.
Kali carbon. Durst, Abends vor dem Niederlegen.
Durst, des Nachts.
Arger Durst, Vormittags.
Kali hydriod. Heftiger Durst, den ganzen Tag u. selbst des Nachts.
Durst, mehre Abende nach einander.
Kali nitricum. Vermehrter, heftiger, anhaltender Durst.
Durst, Nachmittags; nach Wassertrinken vergeht sowohl der Durst, als auch das Brennen im Schlunde.
Durst beim Monatlichen.
Vor und nach dem Mittagessen ist die Mundhöhle ungewöhnlich trocken, und er muß deswegen öfters trinken.
Laurocerasus. Heftiger Durst mit Trockenheit des Mundes, ohne Hitze, Abends.
Ledum. Großer Durst nach kaltem Getränke, vorzüglich Wasser.
Lycoperd. Bovista. Es stellt sich bei ihm natürlicher Durst ein, da er vorher fast nie das Bedürfniß zu trinken gehabt hatte.
Durst den ganzen Nachmittag und Abend, gegen sonstige Gewohnheit.
Durst den ganzen Tag, besonders Abends.
Viel Durst, gegen Abend, als wenn man viel Gesalzenes gegessen hat.
Nicht zu löschender Durst.
Früh, Durst auf Milch.
Durst auf kaltes Wasser.
Lycopodium. Trockne Lippen und trockner Mund mit stetem Durste; wenn sie aber ein Schlückchen zu sich nahm, ward es ihr zuwider u. sie konnte es nicht hinunter bringen — dabei krank, matt u. müde.
Magnesia. Viel Durst, wenig Appetit.
Durst, mit Appetit zu Saurem, Mittags.
Heftiger Durst, Abends.
Heftiger Durst, den ganzen Nachmittag.
Vormittags, Durst nach Wasser; Nachmittags, bloß Trockenheit im Munde, ohne Durst.
Durst nach Wasser; sie trank viel seit 1 Uhr.
Durst gegen Abend, und sie trank gegen Gewohnheit viel.
Heftiger Durst, worüber sie Nachts erwachte, beim Eintritt des Monatlichen.
Durst nach kaltem Getränke.
Manganum. Durst nach Bier oder saurer Milch, bei Trockenheit im Halse, Nachmittags.

Mercurius. Mehr Appetit zu trinken, als zu essen.

Mehr Durst als Hunger und immerwährendes Frösteln.

Mercur. sublim. Unauslöschlicher Durst.

Murias Magnes. Früh 7 Uhr, Durst, mit Trockenheit im Halse und Munde.

Durst, Vormittags.

Durst nach dem Mittagessen und Nachmittags.

Durst, des Abends.

Vor u. nach Mitternacht, Durst.

Heftiger Durst, Tag und Nacht beim Schnupfen.

Natrum. Durst.

Einige Stunden nach dem Mittagessen, starker Durst auf kaltes Wasser.

Viel Durst, Vormittags, auch schon früh.

Heftiger Durst, den ganzen Tag.

Alle Morgen nach dem Aufstehen, einige Stunden lang, Hitze und Trockenheit im Munde, mit großem Durste.

Gegen Mittag, heftiger Durst, der auch Nachmittags anhält.

Durst, Abends nach Schlafengehen.

Natrum muriat. Steter Durst.

Durst, u. doch kein Appetit zum Trinken.

Viel Abend-Durst.

Früh, arger Durst; nach Trinken von etwas weniger, warmer Milch, gleich heiß im ganzen Körper u. etwas zitterig.

Natrum sulphur. Großer Durst, Abends.

Abends, starker Durst, nach einer starken Bewegung.

Niccolum. Starker Durst, Tag u. Nacht.

Nachmittags, Durst.

Abendlicher Durst. — Nächtlicher Durst.

Durst, ohne vorhergehende Hitze oder Schweiß.

Nicotiana. Vermehrter Durst.

Abends, viel Durst.

Nux vomica. Nachmittags u. Abends, Durst.

Er hat Durst, und doch widerstehen ihm Wasser u. Bier.

Durst ohne Körperhitze u. dennoch beschweren die Getränke den Magen.

Durst und die Getränke schmecken gut, aber bald auf ihren Genuß erfolgt brecherliche Uebelkeit, Abends.

Oleander. Durst; er trinkt mehr als sonst.

Durst nach Kaltem, vorzüglich nach frischem Wasser.

Oleum animal. Durst, Abends.

Durst, den ganzen Tag, wiewohl nicht heftig.

Oniscus Asellus. Durst.

Opium. Starker Durst, vorzüglich auf Dünn-Bier.

Petroleum. Viel Durst, den ganzen Tag.

Viel Durst auf Bier, eine ganze Woche lang.

Phellandrium. Durst nach Milch u. Bier, u. Abneigung vor Wasser.

Durst nach Milch u. Ekel vor Wasser, was nach Suppe-Essen vergeht, früh.

Früh, großer Durst.

Durst, Nachmittags.

Phosphorus. Durst, Mittags, vor dem Essen.

(Viel Wasser-Durst.)

Uebelkeit mit großem Durste.

Durst nach dem Essen, wider Gewohnheit.

Durst, früh, gleich nach dem Aufstehen.

Plumbum. Durst.

Viel Durst auf kaltes Wasser.

Durst, schon früh; auch nach dem Mittag-Essen.

Psoricum. Nachmittags, Durst auf Bier u. Hunger.

Großer Durst während des Mittagessens.

Viel Durst, Trockenheit und Brennen im Munde.

Sehr viel Durst.

Ranunculus. Nachmittags, vermehrter Durst.

Ratanhia. Durst, des Abends.

Rhododendron. Etwas vermehrter Durst.

Rhus. Durst u. Trockenheit im Halse.

Durst von Trockenheitsgefühl im Munde, was bei allem Trinken bleibt, Nachmittags u. nach Mitternacht.

Ruta. Nachmittags, unauslöschlicher Durst auf kaltes Wasser, er trinkt oft u. viel.

Sabadilla. Durst nach Bier u. Milch.

Durst, welcher sich nur auf kurze Zeit durch Trinken stillen läßt.

Viel Durst auf kaltes Wasser, besonders gegen Abend.

Mehr Durst; er muß, gegen seine Gewohnheit, selbst früh öfters kalt trinken.

Sabina. Durst nach Milch.

Sassaparilla. Oefters des Tags, Durst, was sonst ungewöhnlich war.

Nachmittags, öfters Durst nach Wasser, nach vorgängigem Froste.

Sambucus. Durst, ohne daß die Getränke ihm angenehm schmeckten.

Secale cornut. Unauslöschlicher Durst.

Senega. Vermehrter Durst.

Viel Durst, mit Rauhigkeit und Trockenheit des Gaumens und Rachens.

Sepia. Viel Durst. — Früh, Durst.

Nach dem Essen, Trockenheit im Munde, mit Durst.

Wenig Appetit, aber viel Durst.

Silicea. Heftiger Durst, ohne Verlangen nach Getränk, auch während des Frostes.

Großer Durst.
Sehr viel Durst und Hals-Trockenheit.

Spigelia. Er hat starken Durst, aber kein Verlangen zu essen.

Spongia. Durst nach kaltem Wasser, Abends.
Nach jedesmaligem Tabakrauchen, heftiger Durst.

Stannum. Vermehrter Durst.

Strontiana. Viel Durst.
Sehr großes Verlangen auf Bier.

Sulphur. Heftiger Durst mit Trockenheit des Mundes, der ihr immer zusammenklebt, Abends.
Durst, Nachmittags u. Abends.
Immer mehr Durst als Hunger, ganz ihrer Gewohnheit zuwider.
Beständig arger Durst auf Bier, am schlimmsten eine Stunde nach dem Essen.
Sehr viel Durst am Tage.
Großer Durst, ohne Hitze; das Getränk schmeckt gut, stillt aber den Durst nicht, scheint auch den Magen zu beschweren.

Tartarus emet. Das Kind ißt wenig, trinkt aber viel.

Thuya. Trockenheit hinten im Munde und Durst, selbst früh.
Heftiger Durst, nach kaltem Getränke, den ganzen Tag, ohne Hitze.
Vor u. einige Zeit lang nach dem Essen, Durst auf Kaltes.

Tongo. Oefters Durst, zu allen Tageszeiten.

Vitex agnus cast. Größerer Durst.

Zincum. Neigung zu Bier, was sie sonst nicht oft trinkt.
Täglich von früh an bis Abends, Durst.
Durst, vom Mittag an den Nachmittag über, sonst ungewöhnlich.
Durst während des Mittag-Essens.
Durst, Abends 6 Uhr bis zum Niederlegen, während der vermehrten Wärme des Körpers.
Durst mit Hitze in den hohlen Händen, Nachmittags.
Brennender Durst.

9) Verminderter Durst, Durstlosigkeit.

Agaricus. Mangel an Durst.

Ammon. carbon. Beständige Durstlosigkeit.

Ammon. muriat. Durstlosigkeit gegen sonstige Gewohnheit.

Angustura. Kein Verlangen zu trinken und kein Wohlgefallen daran und dennoch Empfindung von Durst mehr auf warme, als auf kalte Getränke; auf die kalten fror ihn jedoch nicht.

Arsenicum. Durstlosigkeit, Mangel an Durst.

Belladonna. Kein Verlangen nach Getränke, Durstlosigkeit.

Caladium. Trinkt ganze Tage lang nicht.

Camphora. Durstlosigkeit.

Cantharides. Durstlosigkeit.
Durst ist nur unbedeutend, und scheint nur von Trockenheit der Lippen herzurühren.
Kein Durst, das Wasser schmeckt ihr nicht.

Capsicum. Durstlosigkeit.

Chelidonium. Verminderung des Durstes.

China. Kein Verlangen auf Trank oder Speisen.
Geringer Durst. — Kein Durst beim Essen.

Colocynthis. Viel Appetit zum Trinken, ohne Durst; der Mund ist immer wässerig, das Getränk schmeckt sehr gut; aber gleich nach jedem Trunke tritt ein fader Geschmack in den Mund.

Cyclamen. Durstlosigkeit.

Ferrum. Gänzliche Durstlosigkeit.

Graphites. Bei saurem Geschmacke im Munde, kein Appetit zum Trinken.

Helleborus. Durstlosigkeit den ganzen Tag.

Ipecacuanha. Durstlosigkeit.

Kali nitricum. Durstlosigkeit und guter Appetit die meisten Tage.

Ledum. Beständige Durstlosigkeit.

Lycoperd. Bovista. Durstlosigkeit.

Lycopodium. Kein Durst, Durstlosigkeit.
Durstlosigkeit mit Trockenheit am und im Munde, so daß diese Theile spannen u. die Zunge schwer beweglich und die Sprache undeutlich wird.

Manganum. Gänzlicher Mangel an Durst, allzu wenig Verlangen zu trinken.

Natrum muriat. Abends, Durstlosigkeit und wässeriger Geschmack im Munde, nebst Mangel an Harn-Absonderung.

Nicotiana. Beinahe kein Durst (da sie sonst sehr viel trank).
Durstlosigkeit: das Wasser will nicht hinunter.

Phosphorus. Kein Appetit, kein Durst.

Pulsatilla. Durstlosigkeit.

Sepia. Durstlosigkeit.

Staphisagria. Durstlosigkeit; er trinkt weniger, als gewöhnlich.

Sulphur. Durstlosigkeit, ohne Frost oder Hitze.

Vitex agnus cast. Mangel an Durst.

10) Vermehrter Appetit. — Hunger, Heißhunger.

Acid. nitricum. Starker Hunger, mit Lebensüberdruß.

Acid. sulphur. Großer Appetit u. es schmeckt ihm sehr gut; doch nach einigem Essen wird es ihm weichlich und er muß aufhören, wiewohl er fühlt, daß er ohne diese Weichlichkeit noch essen könnte.
Vermehrter Appetit und Hunger.

Agaricus. Gegen Abend, vermehrte Eßlust,

er glaubt, sich nicht sättigen zu können und verschlingt das Essen hastig.

Starker Appetit, oft an Heißhunger grenzend.

Großer Hunger, ohne Appetit, früh.

Es überfällt ihn gegen Abend schnell ein Hunger, wie Heißhunger, mit Schweiß über den ganzen Körper, großer Mattigkeit und Zittern der Glieder.

Hunger, aber kein Appetit.

Ammon. carb. Heißhunger.

Hunger und Appetit vermehrt.

Mittags, vermehrter Hunger, und doch ist sie gleich satt.

Anacardium. Zuweilen heftiger Hunger, zuweilen gar kein Appetit zum Essen.

Starker Appetit und nach dem Essen, schon bei geringer Bewegung, Brechübelkeit, doch auch Drücken und Uebelbefinden im Magen ohne Bewegung.

Angustura. Ob er gleich großen Appetit hat, so will es doch nicht recht schmecken; es ist, als ob es ihm widerstände, wobei ein unvollkommenes Aufstoßen ihm Vollheit auf der Brust verursacht, u. gleichwohl kann er sich an einer reichlichen Mahlzeit nicht satt essen.

Antimon. crud. Früh, beim Erwachen, starkes Hungergefühl in der Magengegend, ohne eben Appetit zu haben, durch Essen nicht beseitigt, zugleich mit Mangel an Wärme im Körper und einem unangenehmen Gefühl von Leere in der Herzgrube.

Argentum. Sehr starker Appetit, selbst bei vollem Magen.

Ungeheurer, durch Essen nicht zu tilgender, nagender Hunger, den ganzen Tag. Später konnte er mehre Tage nur kurze Zeit durch Essen getilgt werden.

Argilla. Ein widriges Hungergefühl und eine Leere im Magen, und doch wenig Appetit.

Sie hat Hunger, und doch schmeckt ihr kein Essen.

Sehr starker Hunger.

Heißhunger: er zittert auf das Essen und kann es kaum erwarten.

Arnica. Uebermäßiger Appetit des Abends und nach dem Essen sogleich Empfindung von Vollheit u. ein kolikartiges Drücken in mehren Stellen des Unterleibes, vorzüglich in den Seiten.

Asarum. Früher Hunger.

Aurum. Das Essen schmeckt ihm recht kräftig, befriedigt aber seinen Appetit nicht ganz, u. er hätte gleich wieder essen können.

Baryta. Hunger schon früh beim Aufstehen.

Hungergefühl im Magen, aber kein Appetit.

Widerwillen gegen das Essen und dennoch Gefühl, wie Hunger.

Täglich, starker Appetit; ißt er sich dann recht satt, so fühlt er eine große Trägheit und Unbehaglichkeit darauf; ißt er sich hingegen nur mäßig satt, so hungert ihn in ungewöhnlich kurzer Zeit schon wieder.

Belladonna. Wohl Hunger, aber keine Neigung zu irgend einer Speise.

Appetitlosigkeit mit Leerheitsgefühl u. Hunger; fängt er an zu essen, so schmeckt's ihm und er ißt wie gewöhnlich.

Bryonia. Der Magen ist leer; er hat Hunger ohne Appetit.

Früh nüchtern, Heißhunger mit Appetitlosigkeit.

Anhaltende Uebelkeit u. gleich darauf Heißhunger.

Früh, Heißhunger mit Durst und fliegender Hitze.

Allzu starke Eßlust.

Heißhunger bis in die Nacht.

Er hat Hunger und ißt, es schmeckt ihm aber nicht.

Calcarea. Hunger, gleich nach dem Essen, oder bald hernach.

Heißhunger, besonders früh.

Heftiger Appetit, bei großer Mattigkeit, Abends.

Viel Heißhunger, bei schwachem Magen.

Cantharides. Appetit ungestört außer den Schmerzen.

Mehr Appetit als gewöhnlich.

Bei Nachlaß der Schmerzen, sogleich Hunger.

Carbo veg. Uebermäßiger Hunger oder Durst.

Carbo animal. Vermehrter Appetit.

Causticum. Art Heißhunger.

Anhaltende Empfindung von Sattheit und Appetitlosigkeit u. eine Stunde drauf, Hunger mit Wohlgeschmack der Speisen.

Sie hätte manchmal Appetit, aber es ist, als wagte sie es nicht, zu essen, ohne jedoch Ekel zu haben.

Chamomilla. Widernatürlicher Hunger, Abends.

China. Heißhunger mit lätschigem Geschmacke im Munde.

Hunger wohl, doch schmeckt's ihr nicht.

Art Heißhunger mit Uebelkeit und Brecherlichkeit.

Hunger und doch Mangel an Appetit; das richtig schmeckende Essen war ihm unangenehm im Munde.

Zu ungewöhnlicher Zeit, Nachmittags, Hunger.

Früh, starker Hunger und Appetit, ohne zu wissen, worauf.

Cicuta. Beständiger Hunger u. Eßlust, auch wenn er eben erst gegessen hat.

Cina. Starker Hunger kurz nach der Mahlzeit

Cocculus. Hungergefühl in der Herzgrube, durch Essen wenig vermindert, fast den ganzen Tag.

Coffea. Starker Hunger vor Tische.

Begieriges, hastiges Essen.

Hunger ist ihm weit empfindlicher, als je sonst.

Nachmittags ganz ungewöhnlich starker Appetit.

Colchicum. Hat zu diesem und jenem Appetit, so wie er es aber sieht oder riecht, schüttelt ihn Ekel und er kann nichts genießen.

Conium. Heißhunger.

Cuprum. Er hat mehr zu kalten, als zu warmen Speisen Appetit.

Er ißt sehr hastig.

Daphne. Ohne eigentliche Eßlust und Hunger, fortwährend Begierde zu essen; ein instinktartiges Bestreben, etwas in den Magen zu bringen, damit er nicht so weh thue.

Starkes, in Absätzen wiederkehrendes Hungergefühl mit Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

Starker Hunger und Appetit, Mittags und Abends.

Datura. Vermehrter Appetit.

Digitalis. Empfindung heftigen Hungers, gegen Mittag.

Drosera. (Ohne Appetit, öfters des Tags, Heißhunger; wenn er ihn auch glaubte, befriedigt zu haben, stellte er sich doch bald wieder ein.)

Dulcamara. Hunger mit Widerwillen vor Speisen.

Er hat guten Appetit, und es schmeckt ihm auch recht gut, doch wird er, unter vielem Kollern und Poltern im Leibe, bald satt und voll.

Eugenia Jambos. Er ißt u. trinkt mit sehr großem Appetit, so daß er zu viel zu sich nimmt.

Euphrasia. Mittags, Hunger ohne Appetit.

Graphites. Vermehrter Appetit. — Uebermäßiger Hunger.

Säure im Magen und Heißhunger.

Heißhunger und nach dem Essen drauf, Uebelkeit und Schwindel.

Gratiola. Hunger, aber Mangel an Appetit.

Hunger und doch Abscheu vor dem Essen, besonders vor festen Speisen, Abends.

Guajacum. Starker Hunger, Nachmittags und Abends.

Helleborus. Große Eßlust, mit öfterem, leerem, oder geschmacklosem Aufstoßen.

Gefühl von Hunger, als wenn man lange gefastet hätte, Vormittags.

Er hat Appetit, aber wenn er ißt, so schmeckt es ihm nicht und er bekommt Uebelkeit auf Augenblicke, die gleich nach dem Essen aufhört.

Große Eßlust: er hat immer Hunger und alles schmeckt gut.

Hepar sulph. Er hat nur zu sauern u. stark schmeckenden Dingen Appetit.

(Er hat zuweilen Appetit zu etwas, bekommt er's aber, so mag er's nicht.)

Ignatia. Guter Appetit; allein wenn er essen wollte, fühlte er sich schon gesättigt.

Vermehrter Appetit.

Nagender Heißhunger, wobei es ihm bisweilen weichlich und brecherlich wurde, er legte sich nach einer halben Stunde.

Guter Appetit; die Speisen und Getränke schmecken gut (Heilwirkung).

Indigo. Vermehrtes Hungergefühl.

Jodium. Größere Eßlust.

Der Appetit vermehrt sich fortwährend.

Ungewöhnlicher Hunger. — Nagender Hunger.

Eine Art Heißhunger: als sie gegessen hat, möchte sie wieder essen; auch befindet sie sich besser, wenn sie sich recht satt gegessen hat.

Wilder Appetit. — Gefräßigkeit.

Er kann das Essen kaum erwarten und ißt sehr viel.

Kali carbon. Sie hat Hunger, traut sich aber nicht zu essen, aus Furcht vor den entsetzlichen Schmerzen im Magen.

Heißhunger. — Starker Hunger.

Kali nitricum. Mit vermehrtem Hunger, Appetitlosigkeit.

Der Appetit ist gut, trotz aller Schmerzen und Beschwerden.

Um 10 u. 11 Uhr Vormittags: Heißhunger, jedesmal etwa eine Viertelstunde; es wechselt auch damit ein leichtes Schneiden in der Gegend des Nabels.

Vormittags, mehrmals ein heftiger Heißhunger.

Heißhunger ohne Appetit zu Speisen, mit Soodbrennen.

Laurocerasus. Großer Hunger.

Ungewöhnlich starker Appetit.

Lycoperd. Bovista. Appetit, ohne eigentlichen Hunger.

Gegen Abend, Hunger.

Beständig starker Hunger; er kann sich gar nicht satt essen u. ist bald wieder hungerig.

Das Essen schmeckt ihr, doch hat sie gewöhnlich hinterher einen Druck im Magen, als hätte sie ihn überladen.

Lycopodium. Uebermäßiger Hunger. — Heißhunger.

Sie ißt hastig, mit großer Eßbegierde.

Magnes. Hunger, vorzüglich Abends.

Er hat Appetit, aber die Speisen haben keinen Geschmack.

Er hat Hunger und Appetit, aber gar keinen Geschmack an Speisen; Schleim im Munde schien den Geschmack zu verhindern.

Magnes austral. Heißhunger, mitten in der Fieberfrost-Kälte.

Heißhunger, Mittags und Abends.

Uebermäßiger Abend-Appetit.

Magnes arct. Eßgierde des Abends.

Magnesia. Hunger, und doch kein Appetit zu Brode.

Manganum. Drückendes Hungergefühl im Halse.

Menyanthes. Plötzlich entstehende Hitze im Magen, hierauf heftiger Hunger.

Schnell entstandner, eine halbe Stunde dauernder Heißhunger, der nach wenigem Essen aufhört.

Mercurius. Uebertrieben ist Eßlust und Hunger, wobei er jedoch fast gar nichts essen kann, weil alles nicht schmeckt, zwar ohne garstigen Geschmack, doch geschmacklos.

Heißhunger; sie fühlt, daß es kein wahrer Hunger sey.

Kurz dauernder Heißhunger, bald nach hinreichender Mahlzeit.

Wilder Heißhunger.

Anhaltende Freßgier, wobei er immer matter wird.

Moschus. Bedeutender Hunger, gegen Mittag.

Murias Magnes. Neigung zum Naschen, er sieht ein Stück Kuchen und bricht ein Stück davon verstohlen ab, um es zu essen.

Vermehrter Hunger.

Heißhunger und fürchterliches Hungergefühl im Magen, und drauf große Uebelkeit.

Sie hat Hunger, weiß aber nicht, worauf; die gewöhnlichen Speisen sprechen sie nicht an.

Sie hat Mittags Appetit, wird aber gleich satt.

Natrum. Sie hat zwar Appetit und Hunger, wird aber bald satt.

Mehr Hunger, als gewöhnlich.

Zum Frühstücke viel mehr Hunger und Appetit, als gewöhnlich.

Vermehrtes Hungergefühl, Nachmittags, wo es sonst ganz ungewöhnlich war.

Gegen Mittag wurde er gegen seine Gewohnheit hungerig, wiewohl er gut gefrühstückt hatte; er mußte ein Stück Butterbrod genießen, damit ihm das Mattigkeitsgefühl verging.

Starker Appetit, des Morgens, Mittags und Abends.

Beständiger Hunger. — Heißhunger, Nachmittags.

Naschhaft: sobald er etwas Eßbares sieht, so möchte er davon kosten.

Natrum muriat. Uebermäßiger Mittags- und Abends-Appetit.

Heißhunger, mit Vollheit u. Sattheit nach wenigem Essen.

Abends, zu viel Appetit zum Essen.

Er hat im Munde Appetit; es ist, als wenn er etwas essen wollte, aber er hat keinen Hunger.

Er muß oft essen, denn nach einer Stunde ist er schon wieder hungrig.

Viel Appetit und doch wenig Geschmack an Speisen.

Oefteres Hungergefühl.

Nachmittags, nach Wassertrinken, Gefühl im Magen, wie von Hunger, doch ohne Appetit.

Natrum sulphur. Starker Appetit ohne Durst.

Nicotiana. Gleich nach dem Erbrechen kann er wieder mit Appetit essen.

Mehr Appetit als sonst.

Immerwährender Hunger; ißt sie nicht, so wird ihr übel.

Nux vomica. Großer Hunger, auch früh.

Hunger u. dennoch Abneigung gegen Speisen.

Periodischer Heißhunger, Nachmittags, vorzüglich nach Weißbier-Trinken; auf einen kleinen Schluck davon wird er hungrig und übergeht er den Hunger, ohne zu essen, so ist's ihm, als wenn er ganz satt und voll wäre.

Hunger; aber, wenn er auch noch so wenig ißt, gleich Uebersättigung und voll bis oben heran.

Oleander. Kein Appetit und doch Heißhunger; er verschlang viel und begierig.

Heißhunger mit Zittern der Hände beim Essen, und große Schwäche im ganzen Körper.

Vor Verlangen vor dem vorliegenden Essen zittern ihm die Hände.

Großer Hunger mit vielem Appetite.

Opium. Vermehrter Appetit.

Heißhunger in öftern Anfällen, zuweilen mit fadem Geschmacke im Munde.

Heißhunger mit Auftreibung des Magens nach dem Essen.

Paris. Hunger bald nach der nahrhaften Mahlzeit.

Starker Appetit.

Petroleum. Heißhunger.

Heißhunger öfters, daß ihr ganz übel davon wird u. sie auch Nachts davon erwacht.

Phellandrium. Vermehrter Hunger: sie möchte gegen Gewohnheit immer essen.

Appetit zu Saurem mit Durst, früh.

Phosphorus. Hunger nach dem Essen.

Heftiger Appetit, wie Heißhunger.

Heißhunger, die Nacht, den kein Essen stillt, dann Mattigkeit mit Hitze u. Schweiß, worauf Frost, mit äußerer Kälte und Zähnklappen folgt.

Das Mittagsessen schmeckt gut.

Vermehrter Hunger.

Platina. Früh, ein nagender Heißhunger (mit Nagen und Winden im Leibe u. Magen) mit Wasser-Zusammenlaufen im Munde; sie aß viel und dennoch fühlte sie nichts davon und war ihr immer, als hätte sie nichts gegessen.

Plumbum. Gefühl im Schlunde hinunter nach dem Magen zu, wie starker Hunger, was auch nach dem Essen wiederkehrt.

Starker Hunger, er ißt ungewöhnlich viel.
Gefühl von Hunger u. Uebelkeit, Abends vor Schlafengehen.
Abends, starker Appetit.
Psoricum. Nachmittags, Hunger u. Durst auf Bier.
Hunger ohne Appetit.
Ungewöhnlich großer Hunger, nach Spazieren.
Hat er auch Appetit, so ist doch der Hunger bald gestillt.
Viel Appetit, und noch mehr Durst.
Abends, Hunger.
Sehr viel Hunger.
Pulsatilla. Abends, verstärkter Appetit.
Eine nagende Empfindung im Magen, wie Heißhunger.
Heißhunger.
Hat Verlangen nach Speisen, weiß aber nicht, nach welchen? auch schmeckt nichts von dem, was er ißt.
Hat Hunger, doch kein Verlangen nach einem gewissen bestimmten Nahrungsmittel.
Ranunculus. Mittags vor Tische, öfteres Aufstoßen und großer Hunger, dennoch aber ißt er weniger als gewöhnlich.
Ratanhia. Vermehrter Hunger; sie möchte immer essen.
Rheum. Starker Appetit, doch widersteht das gut schmeckende Essen bald.
Bei gleichzeitigem Ekel gegen gewisse Dinge, Appetit zu mancherlei, doch kann er davon nicht viel genießen, weil es gleich widersteht.
Hunger, aber kein Appetit.
Rhododendron. Appetit zwar gut, doch schnell gesättigt.
Rhus. Heißhunger, bei Appetitlosigkeit und Leere im Magen.
Mit Hunger, besondere Schwere im Unterleibe, der ganz leer zu seyn deuchtet, im Sitzen.
Früh, natürlicher Hunger, Mittags, Gleichgültigkeit gegen das Essen, welches aber doch schmeckte.
Eine Art Heißhunger, und doch ist ihm dabei so seifig im Munde; alles schmeckt ihm wie Stroh und stößt ihm auf, und nach dem mindesten Essen ist der Appetit gleich weg, und es ihm wie voll.
Ruta. Er hat Appetit, aber so oft er etwas ißt, empfindet er eine spannende Beklemmung im Oberbauche und der Brust, als wäre er satt.
Sie hat Appetit, wie gewöhnlich; sobald sie aber zu essen anfängt, widersteht ihr alles und ekelt sie an.
Sabadilla. Abends befällt ihn Heißhunger, er kann es kaum erwarten zu essen, nachdem er den ganzen Tag ohne Appetit gewesen.
Warmes Frühstück wird ungemein hastig genossen, auch viel mehr; er füllt sich damit an.
Hunger, bei großem Ekel gegen alles Essen.
Secale cornut. Unersättlicher Hunger, besonders nach Saurem.
Selenium. Nächtlicher Hunger.
Senega. Früh, nagendes Hungergefühl unter der Herzgrube.
Sepia. Große Eßgierde. — Gefräßigkeit.
Leidliche Eßlust, aber durchaus nicht auf Fleisch.
Wilder Hunger, und, wenn er nicht befriedigt wird, so läuft das Wasser im Munde zusammen.
Wenn er, außer der Mahlzeit, Essen zu sehen bekommt, wässert ihm der Mund, u. er bekommt Appetit.
Abends, großer Hunger.
Uebermäßiger Appetit; sie ward nicht satt, ward nach dem Essen matt und die Speisen stießen ihr auf, daß sie bis in den Mund kamen, wie Aufschwulken und Aufrülpsen.
Er will immer essen, und wenn er nur an Essen denkt, so läuft ihm schon das Wasser im Munde zusammen.
Silicea. Wasser läuft ihm im Munde zusammen mit Appetite, er weiß nicht, worauf.
Appetit bloß auf Kaltes, Ungekochtes.
Er hat großen Hunger u. ißt gehörig viel, klagt aber dabei, daß oben im Halse alles zu wäre.
Uebertriebner Hunger.
Abends, Hunger; er aß mehr und ward doch nicht satt, nach einer Viertelstunde aber entsteht Gefühl von Vollheit des Magens.
Spigelia. Sehr starker Appetit zum Essen u. Trinken.
Spongia. Vermehrter Appetit.
Starker Hunger; sie ist nicht satt zu machen.
Squilla. Heißhunger.
Unersättlichkeit im Essen, was ihm wohl schmeckte; der Magen schien ihm voll und er hatte doch Appetit.
Stannum. Er hat guten Appetit u. ißt viel.
Großer Appetit und Hunger; er aß mehr, als sonst, und konnte gar nicht satt werden.
Vollheit und Aufgetriebenheit des Magens und doch dabei Hunger.
Staphisagria. Ungeheurer Heißhunger, auch wenn der Magen voll Speisen war, u. wenn er dann wieder aß, so schmeckte es dennoch.
Wenige Stunden nach einer sehr reichlichen, nahrhaften Mahlzeit bekommt er ein heftiges Hungergefühl, mit Wasser-Zusammenlaufen.
Strontiana. Nach dem Mittagsessen hat sie wieder Hunger, der aber bald vergeht, ohne daß sie etwas genießt.
Sulphur. Vermehrter Appetit; vermehrter Hunger.
Heißhunger; er muß öfters etwas essen, u.

ißt er nicht, so bekommt er Kopfweh und große Laßheit und muß sich legen.

Tartarus emet. Bei Wohlgeschmack der Speisen und gewisser Lust zum Essen, kann er doch bloß allmälig etwas Speise in den Magen bringen, worauf ihm wohler wurde u. das Drücken im Unterleibe etwas nachließ.

Heißhunger beim Gehen im Freien.

Gewöhnlich starker, nur einige Male schlechter Appetit.

Zu Mittag ißt er mit Appetit, aber nachdem er sich fast gesättigt, wandelt ihn von Zeit zu Zeit eine Art Ekel an.

Teucrium. Vermehrter Appetit, was sonst in den Frühstunden nicht der Fall ist.

Ungewöhnliches Hungergefühl, als wenn der Magen von den Speisen nicht recht voll u. satt würde.

Hungergefühl, welches am Einschlafen hindert.

Thermae teplitzens. Furchtbarer Appetit, daß er sich nicht getraute, sich satt zu essen.

Er hat starken Appetit, ist aber sehr schnell satt.

Appetit bloß auf Saures, sonst wäre er, außer Bier-Kaltschale, etwas zu essen nicht im Stande gewesen.

Abwechselnder Appetit: bald sehr starker Hunger, bald gar keine Eßlust.

Heißhunger, besonders auf Saures.

Sehr starker Appetit mit starkem Aufschwulken der eben genossenen Speisen.

Guter Appetit, doch nach allen Speisen Aufstoßen, wie stinkendes Wildpret.

Appetit sehr stark, und doch nach wenigem Essen sogleich Sättigung.

Fast nicht zu stillender Appetit: er ißt alle Augenblicke, und kaum ist er mit einer Portion fertig, so möchte er schon eine andere zu sich nehmen. (Vom Baden.)

Ungeheurer Appetit, daß sie fast nicht zu sättigen war.

Heißhunger, daß er nicht satt werden kann.

Guter Appetit, aber sie darf nicht viel auf einmal essen, sondern muß den ganzen Tag über öfter Mahlzeiten halten. (Vom Trinken.)

Thuya. Appetit; es schmeckt ihm aber nicht, und er ist nach dem Essen mattherzig und ängstlich, mit Herzklopfen.

Valeriana. Gefühl von Vollseyn des Magens, ohne Aufstoßen, das nach einer Stunde in Heißhunger überging.

Mittags, heftiger Hunger, daß es ihm den Magen wie Uebelkeit angreift (Heißhunger) und obgleich der Gedanke an's Essen ihm gleichgültig ist, so ißt er doch mit Wohlgeschmack und sehr viel.

Veratrum. Gefräßigkeit.

Er ißt viel, beklagt sich aber doch über Hunger und Leere des Magens.

Verbascum. Den Tag über Hunger ohne Appetit; es schmeckt ihm nichts und doch will er essen.

Zincum. Mittags weniger Hunger, als gewöhnlich, aber Nachmittags vermehrter Hunger.

Das Mittagsessen schmeckt ihm besser als sonst.

Kaum zu stillender Hunger.

11) Verminderter Appetit und Hunger.

Acid. muriat. Sie hat keinen Appetit, und ißt sie etwas, so bekommt sie Aufstoßen darnach.

Er hat weder Hunger noch Appetit und kann nicht essen, weil die Speisen ihren natürlichen Geschmack nicht haben und fast süß schmecken.

(Gänzliche Appetitlosigkeit gegen alle Genüsse, bei richtigem Geschmacke und ohne Uebelkeit.)

Acid. nitricum. Gar kein Hunger, und ißt sie dennoch, so wird ihr bald wabblicht drauf und es entsteht entfernte Uebelkeit nach dem Halse zu.

Appetitlosigkeit; das Essen wollte nicht schmecken — am schlimmsten früh.

Appetit sehr gering, ohne übeln Geschmack.

Acid. phosphor. Appetitlosigkeit.

Acid. sulphur. Unbehaglichkeit und Appetitlosigkeit, die Speisen schmecken wohl richtig, doch nicht angenehm.

Ekel vor Essen, der sich gegen Abend wieder verliert.

Sie hat wohl Hunger, aber sie ißt ohne Appetit, und nach dem Essen ist ihr auch im Magen nicht wohl.

Sie hat Hunger, aber sobald sie etwas ißt, ekelt es sie an.

Aconitum. (Sie will nichts essen.)

Langdauernder Ekel und verlorner Appetit.

Agaricus. Appetitlosigkeit.

Zum Essen kein Appetit, aber zum Trinken.

Hunger, aber kein Appetit.

Ammon. carb. Früh, Appetitlosigkeit.

Keine Eßlust, aber immerwährender Durst.

Wenig Hunger und Appetit.

Er hat wenig Appetit, und doch schmeckt ihm das Essen.

Kein Appetit: er ißt nur Suppe, aber kein Fleisch.

Kein Appetit zu Gekochtem, nur zu Brod u. kalten Speisen, während des Monatlichen.

Ammon. muriat. Appetitmangel; sie will Abends nichts essen und gähnt oft.

Er hat keinen Hunger und Appetit, doch aß er das Mittagessen wie gewöhnlich, und es hat auch seinen natürlichen Geschmack.

Mehre Tage keinen rechten Hunger, obwohl er seine gehörigen Mahlzeiten hält.

Anacardium. Zuweilen gar kein Appetit zum Essen, zuweilen heftiger Hunger.

Das Mittagsmahl genießt er nur, weil es

eben Essenszeit ist, ohne eben hungrig zu seyn, mit vielem Wohlgeschmacke, doch ist das Brod ihm etwas bitter.

Argentum. Appetit ganz verloren; es ekelt ihm vor den Speisen, wenn er nur daran denkt.

Gleichgültigkeit gegen Speise, und er ist gleich satt.

Der Frühhunger verschwindet.

Argilla. Kein Verlangen zu essen, kein Appetit, kein Hunger, die Speisen haben keinen übeln Geschmack, vielmehr gar keinen; es schmeckt alles wie Stroh oder Sägespäne.

Sie hat keinen Widerwillen gegen Speisen, aber durchaus kein Verlangen zu essen, und sieht sie die Speise, so ist sie schon satt.

Ein widriges Hungergefühl und eine Leere im Magen, und doch wenig Appetit.

Wenig Hunger und Appetit.

Kein Appetit zum Essen, ob er gleich Mittags nüchtern bleibt.

Verminderter Appetit, mit Vollheit im Unterleibe.

Arnica. Appetitlosigkeit, Abends.

Appetitlosigkeit mit gelb und weiß belegter Zunge.

Völliger Mangel an Eßlust mit Uebelkeit.

Arsenicum. Alles Essen widersteht ihr; sie kann nichts genießen.

Mangel an Hunger und an Eßlust.

Appetitlosigkeit mit heftigem Durste.

Er hat keinen Appetit, aber wenn er ißt, schmeckt's ihm gut.

Asa. Gänzlicher Mangel an Eßlust.

Das Mittagessen schmeckte nicht so gut, wie gewöhnlich.

Baryta. Appetitmangel.

Mehre Tage hindurch wenig Appetit.

Den ganzen Tag ist sie satt, und was sie zu sich nimmt, genießt sie ohne Hunger.

Der Appetit ist gering, bei Wohlgeschmack der Speisen, der Hunger ist verschwunden.

Der Appetit ist gering, und genießt er etwas, so will es gar nicht hinunter; die Speisen haben ihren richtigen Geschmack, aber sie widerstehen ihm; ihr Genuß macht ihm Unbehaglichkeit.

Appetitlosigkeit, drei Wochen lang.

Belladonna. Gänzliche Appetitlosigkeit.

Verringerter Appetit; vorzüglich sind Fleischspeisen ihm zuwider.

Langdauernde Abneigung gegen Speisen.

Kein Appetit; es ekelt ihn alles an.

Nach Tabakrauchen fällt aller Appetit weg.

Appetitlosigkeit mit Leerheitsgefühl u. Hunger; fängt er an zu essen, so schmeckt's ihm und er ißt wie gewöhnlich.

Borax. Zu Mittag, kein Appetit.

Die Suppe schmeckte zu Mittage nicht, u. erregte Schweiß.

Bryonia. Appetitlosigkeit ohne übeln Geschmack.

Verdorbener Appetit; Mangel an Eßlust.

Er hat keinen Appetit zu Milch; wenn er sie aber genießt, so kommt der Appetit dazu und sie fängt an zu schmecken.

Die Speisen riechen ihr gut an, aber wenn sie zu essen anfängt, ist der Appetit weg.

Caladium. Er ißt nur, weil ihm der Magen so hohl ist, ohne Hunger, aber sehr hastig, und ist sogleich wieder satt.

Calcarea. Sie kann nicht genug essen, es will nicht hinunter.

Der Appetit ist geringer; sie fühlt eine Schärfe im Magen.

Gänzliche Appetitlosigkeit.

Cantharides. Kein Verlangen nach Speisen.

Appetit verloren, Kräftemangel, sie wird bettlägerig.

Ekel vor Allem; sie mag gar nichts sehen und hören vom Essen, Abends.

Mangelnder Appetit an Speisen.

Abends und früh appetitlos; es schmeckt nicht.

Capsicum. Mangel an Hunger, Appetitlosigkeit.

Wenn er essen will, muß er sich dazu zwingen; er hat gar keinen Appetit, ob ihm gleich die Speisen richtig schmeckten.

Carbo veg. Appetit zu Kaffee verliert sich.

Geringer Appetit und kein Geschmack, wie beim Schnupfen.

Geringe Eßlust, bei Hitze im Munde und Rauhheit u. Trockenheit an der Zungenspitze.

Früh kann sie gar nichts essen bis Mittag; Mittags schmeckt es wohl, sie kann dann aber Abends nichts essen.

Der Mangel an Appetit ist mit einem Gefühl von Erschlaffung und Schwäche der Muskeln verbunden.

(Appetitlosigkeit und Uebelkeit, auch nüchtern, nach dem Essen noch übler, bei Aengstlichkeit, Düseligkeit, Finsterwerden vor den Augen und weißer Zunge; gegen Abend mußte er sich legen.)

Mangel an Hunger; er hätte ohne Essen bleiben können.

Geringer Appetit; sie ist gleich satt; es wird ihr wie weh in der Herzgrube u. wie zu leer im Magen, eine halbe Stunde lang.

Gänzlicher Mangel an Appetit, mit belegter Zunge, und große Mattigkeit.

Appetitlosigkeit und öfteres Aufstoßen (bei Eingenommenheit des Kopfes).

Gegen Mittag, Appetit-Verminderung und Uebelkeit.

Mittags, wenig Appetit und gelindes Leibschneiden.

Carbo animal. (Der Appetit vergeht schnell beim Essen.)

Castoreum. Abends fühlt sie keinen Appetit zum warmen Essen, nur Brod schmeckt.

Causticum. Wenig Appetit, aber viel Durst, vorzüglich nach dem Essen.
Sie hat keinen Hunger, und wenn sie etwas zu sich nimmt, ist's ihr schon wie satt und zu voll, mit der Empfindung, als wenn der Magen nichts haben wollte und sie wohler wäre, wenn sie nicht gegessen hätte.
Wenig Appetit; aber das Essen schmeckt gut.
Anhaltende Empfindung von Sattheit und Appetitlosigkeit u. eine Stunde drauf, Hunger mit Wohlgeschmack der Speisen.
Ohne weiteres Unwohlseyn, fehlt der Appetit; sie hat wohl Hunger, aber das Essen schmeckt nicht.

Chamomilla. Mangel an Appetit.
Appetitlosigkeit, aber beim Essen kommt die Eßlust zurück.
Er hat keinen Appetit, u. es schmeckt ihm nichts; die Speisen wollen nicht hinunter.
Kein Verlangen auf Speisen; nichts schmeckt ihm gut.
Es schüttelt ihn, wenn er das Essen vor sich hat; es ist ihm zuwider.
Mangel an Appetit, als wenn ihn die Speisen anekelten, ob sie ihm gleich keinen unrechten Geschmack haben.
Kein Hunger und kein Appetit.

Chelidonium. Verminderung des Appetites.

China. Es ist immer, als wenn er sich satt gegessen, satt getrunken, und bis zur Sättigung Tabak geraucht hätte, und doch hat er von allen diesen Genüssen einen richtigen, guten Geschmack.
Kein Verlangen nach Speisen, bei richtigem Geschmacke.
Gleichgültigkeit gegen Essen und Trinken; nur erst während des Essens entsteht einiger Appetit und etwas Wohlgeschmack an Speisen.
Das Mittagsessen ist ihm ganz ohne Wohlgeschmack.
Kein Verlangen nach Speise oder Trank.
Appetitlos und übel, er will sich immer erbrechen und kann nicht.
Mangel an Appetit, wie von entfernter Uebelkeit.

Cicuta. Appetitlosigkeit wegen Trockenheitsgefühl im Munde; Speisen haben keinen unrechten, aber auch keinen vollen Geschmack.
Mittags, Appetit zum Essen, aber der Appetit verschwand beim ersten Bissen.
Morgenbrod schmeckte nicht, es dämmte sich an im Leibe, als wenn er schon zu viel gegessen hätte.

Cocculus. Kein Appetit zum Frühstücke; es steht ihm bis oben heran.
Höchster Ekel vor dem Essen, schon der Geruch der Speisen erregt ihn, und dennoch Hunger dabei.
Abscheu vor Essen und Trinken.
Appetitlosigkeit und die zu genießenden Dinge haben keinen Geschmack.

Coffea. Appetit-Verminderung; des Abends schmecken die Speisen gut, doch ist kein Appetit und Hunger da.
Sehr große, anhaltende Appetitlosigkeit u. Abneigung vor Speise, Getränken, Tabak, mit brecherlicher Uebelkeit und salzigem Geschmacke im Munde, doch so, daß die Speisen keinen übeln, fremdartigen Geschmack haben.

Colchicum. Appetitlosigkeit.

Colocynthis. Appetitlosigkeit.
Verminderte Eßlust, obgleich das Essen richtig schmeckt.

Conium. Gänzliche Appetitlosigkeit und große Magen-Schwäche.
Verminderter Appetit an Speisen und Tabakrauchen.

Corallia rubra. Appetitlosigkeit.
Kein Appetit, aber doch kein entschiedener Widerwille gegen Speisen oder Getränke.

Crocus. Er hat keinen Hunger Abends, wie sonst, bei einem soodbrennenartigen Gefühl den Schlund herauf; dagegen ist ihm so durstig auf frisches Wasser.
Leerheitsgefühl im Leibe, mit gänzlicher Appetitlosigkeit.

Cuprum. Er hat mehr Appetitlosigkeit.

Cyclamen. Wenig Hunger und wenig Appetit.
Keine Neigung zum Frühstück.
Genießt er von einer Speise auch nur wenig, so widersteht ihm das Uebrige und ekelt ihn an, und er empfindet Uebelkeit im Gaumen u. Halse.
Völlige Appetitlosigkeit; vorzüglich will ihm das Frühstück und Abendessen nicht schmecken; sobald er zu diesen Zeiten zu essen anfängt, so ist er auch sogleich gesättigt.

Daphne. Beim Essen schmeckt gleich der erste Bissen nicht; Fleisch, wovor es ihm ekelte, wollte er gar nicht.
Appetitlosigkeit, wie von zu vielem Schleim im Halse.

Datura. Verminderung des Appetites.

Digitalis. Gänzlicher Mangel an Appetit, früh und Abends.
Verlust der Eßlust.
Geringer Appetit, er ist gleich satt.
Sehr wenig Appetit, wegen Uebelkeit.
Appetitlosigkeit, bei reiner Zunge.

Dulcamara. Appetitmangel mit fadem, seifenartigem Geschmacke im Munde.

Euphrasia. Mittags, Hunger ohne Appetit.

Ferrum. Appetitlosigkeit ohne übeln Geschmack und ohne Durst.
Wenig Appetit, am wenigsten zu Fleische; es war ihm so voll.

Er hat keinen Appetit, weil er immer wie satt ist; aber Getränke schmecken ihm gut und werden mit Appetit genossen.

Gratiola. Verminderter Appetit: Brod schmeckt noch am besten.

Appetit u. Hunger sind gänzlich verschwunden.

Alles Essen widersteht ihm, bei reinem Geschmacke.

Guajacum. Appetitlosigkeit aus Ekel vor Allem, Aufstoßen nach Luft, u. fader Geschmack im Munde, nebst einem schleimigen Auswurfe durch Racksen und Kotzen.

Helleborus. Uebelkeitsgefühl im Magen; es ist ihm öfters, als hungerte ihn, aber die Speisen widerstehen ihm, ob er gleich keinen unrechten Geschmack weder im Munde, noch an den Speisen hat.

Hyoscyamus. Appetit und Kräfte mindern sich von Tag zu Tage.

Ignatia. Völliger Mangel an Appetit zu Tabak, Speisen und Getränken, mit häufigem Zusammenfluß des Speichels im Munde, ohne doch Ekel vor diesen Dingen oder übeln Geschmack davon zu empfinden.

Mangel an Appetit.

Jodium. Verminderte Eßlust.

Der Appetit und die Darm-Ausleerungen sind sehr wechselnd; bald Heißhunger, bald keine Eßlust, bald Durchfall, bald Verstopfung.

Ipecacuanha. Appetitlosigkeit und Gefühl, als wenn der Magen schlaff herabhinge.

Kali carbon. Ekel vor Allem. — Wenig Appetit.

Lätschig im Munde, wenig Appetit; doch schmeckt das Essen.

Das Essen schmeckt nicht, er ißt ohne Hunger.

Kali nitricum. Appetitlosigkeit, mit vermehrtem Hunger.

Der Appetit vermindert sich, der Unterleib wird aufgetrieben, aber es gehen später viele Blähungen ab.

Der Appetit scheint ganz unterdrückt, und das frugale Mittagsbrod will deshalb nicht schmecken.

Sie hat zwar keinen Appetit, ißt aber doch aus Gewohnheit u. es wird ihr davon nicht übler.

Lachesis. Früh, Appetitlosigkeit.

Verminderter Appetit, mit Schmerz in der Herzgrube beim Aufdrücken.

Laurocerasus. Appetitlosigkeit, Verminderung der Eßlust.

Ledum. Mangel an Appetit.

Sie hat keinen Hunger, und wenn sie etwas ißt, so ist es alsbald, als wenn sie zuviel gegessen hätte; es drückt sie u. es wird ihr übel.

Lycoperd. Bovista. Kein Appetit; sie muß sich zum Essen zwingen.

Kein Appetit auf Gekochtes, nur auf Brod.

Das Kind verliert den Appetit, bekommt Hitze im ganzen Körper, mit gedunsenem hochrothem Gesichte, legt sich und erbricht Schleim und Speisen; die Nacht darauf, ungeheurer Schweiß, mehrentheils am Kopfe, und zweimal im Schlafe Nasenbluten.

Lycopodium. Appetitlosigkeit.

Der Appetit vergeht beim ersten Bissen.

Mangel an Appetit; das Essen schmeckt nicht.

Sie kann gar nicht essen, sie ist immer satt und hat keinen Appetit, und wenn sie etwas aß, ward es ihr sehr zuwider, bis zum Erbrechen.

Magnes. Er hat keinen Appetit, ohne jedoch Ekel oder übeln Geschmack zu spüren.

Hungerlosigkeit, ohne Widerwillen, ohne Vollheit und ohne übeln Geschmack.

Magnes austral. Geringe Eßlust, ohne Ekel oder fremdartigen Geschmack, bei übrigem Wohlbefinden.

Gleichgültigkeit gegen Essen, Trinken und Tabakrauchen, es schmeckt ihm gut, aber er hat kein Verlangen darnach und ist schon im Voraus satt.

Obgleich früh heiter erwacht, schmeckt ihm doch weder Essen noch Kaffee, vielmehr bitterlich.

Mangel an Hunger.

Speisen sind ihm zuwider.

Magnesia. Wenig Appetit, viel Durst.

Wenn sie essen wollte, oder doch beim ersten Bissen war sie schon satt.

Hunger, und doch kein Appetit zu Brode.

Kein Hunger und kein Appetit.

Mittags, kein Appetit, erst während des Essens kommt er.

Weder Hunger, noch Appetit, noch Geschmack.

Das Mittagessen schmeckt nicht so gut als sonst, doch ohne Ekel.

Manchmal wenig Appetit und gleich satt, manchmal wieder Hunger u. Appetit genug.

Manganum. Weder Hunger, noch Appetit; sah er die Speisen, so ekelten sie ihn an und doch schmeckten sie ihm sehr gut.

Mittags war er ohne Appetit und wie satt; die Speisen schmeckten aber richtig.

Menyanthes. Ob er gleich keinen Hunger hat, so schmeckt es ihm dennoch, wie gewöhnlich, und er ißt fast noch mehr.

Mercurius. Er hat keinen Appetit zu trocknen Speisen, flüssige ißt er gern.

Vorzüglich früh appetitlos.

Appetit wenig, aber viel Hunger.

Verlorner Geschmack an allen Genüssen u. Appetitlosigkeit.

Zu keinem warmen Essen Appetit, bloß zu kaltem.

Kein Verlangen nach Speisen; wenn's ihm aber vorgesetzt ward, so schmeckte es.

Der Geruch der Speisen ist ihm angenehmer als das Essen.

Moschus. Verminderte Eßlust, Mittags.

Murias Magnes. Abends, kein Hunger.

Den ganzen Tag kein Appetit; erst Abends aß sie mit Wohlgeschmack.

Natrum. Zu Mittag und Abend, weder Hunger noch Appetit.

Sie hat wenig Appetit, und doch ist ihr der Magen wie leer.

Der Appetit ist des Mittags nicht so gut, als gewöhnlich, Fleisch will gar nicht schmecken, am besten noch Brod.

Natrum muriat. Appetitlosigkeit.

Verlorner Appetit zu Brode.

Das Essen ist ihr zuwider, sie hat keinen Appetit.

Aller Appetit zum Rauchtabak ist vergangen; er kann durchaus nicht rauchen.

Abends, Mangel an Eßlust und wenn er gegessen hat, ekelt's ihn und es wird ihm fast übel.

Nach Essen ohne Appetit, Uebelkeit (und Anfall von Brustkrampf).

Sie hat keinen Hunger und keinen Appetit, doch auch keinen übeln Geschmack.

Sehr wenig Appetit, er kommt aber beim Essen.

Niccolum. Sie hat auf nichts Appetit, sie mag denken, auf was sie will.

Nicotiana. Sie hat weder Hunger noch Appetit, u. das Essen widersteht ihr Mittags.

Nux vomica. Verringerter Appetit.

Widerwillen gegen Nahrungsmittel.

Er ißt ohne Appetit. — Speisen und Getränke riechen ihm ekel an.

Durch (halbstündiges) Gehen verliert sich die Eßlust.

Widerwillen vor gewöhnlichen Speisen und Getränken, vor gewohntem Tabak und Kaffee.

Oleander. Kein Appetit zu essen, oder Tabak zu rauchen.

Er ist appetitlos, doch nicht ohne Hunger; er ißt mehr mit Unbehagen, als mit Vergnügen und sehr wenig.

Appetitlos; es schmeckt ihm zwar das Essen, aber er war gleich satt.

Kein Appetit, alles ekelt ihn an, als sollte er darnach brechen oder Durchfall bekommen.

Oleum animal. Verminderter Appetit.

Abends hat sie zu nichts Appetit, nur Brod kann sie essen.

Sie hat zu nichts Appetit, als zu Brod: Abscheu vor Fleisch, und auf was sie nur außer Brod denkt.

Opium. Appetitlosigkeit. — Höchster Abscheu vor Speisen.

Er verlangt zu essen, hat aber kaum einen Bissen zu sich genommen, so mag er das Uebrige nicht.

Petroleum. Appetitlosigkeit.

Schleimig im Munde u. kein Appetit zum Essen und Trinken.

Phellandrium. Sie hat keinen Hunger, ja sogar Ekel vor den Speisen, und doch ißt sie die gewöhnliche Portion, Mittags.

Sie hat keinen Hunger, es ist ihr immer, als wenn der Magen voll wäre, und sie ißt Mittags ohne Appetit nur Suppe.

Phosphorus. Keine Eßlust und kein Hunger.

Mangel an Eßlust und kein Hunger; Essen ist ihm ganz gleichgültig und er würde nicht essen, wenn's die Zeit nicht mit sich brächte; beim Essen hat er keinen Wohlgeschmack, eben so wenig, als am Trinken; alle Genüsse haben zwar keinen fremden, oder übeln, aber nur einen allzu geringen Geschmack — die Speisen schmecken fast alle überein und haben kaum den vierten Theil ihres wahren Geschmacks — geistige Getränke schmecken wässerig und zum Tabakrauchen fehlt die Neigung.

Appetitlosigkeit, kein Durst.

Den ganzen Tag kein Hunger, wenn sie aber ißt, ißt sie mit Appetit.

Verringerter Appetit, bei Mattigkeit.

Die Frühsuppe will nicht recht schmecken, obgleich der Geschmack derselben gut ist.

Platina. Bei weinerlicher Laune widersteht ihr das Essen, da sie vorher viel Appetit hatte.

Plumbum. Appetit und Eßlust vermindert.

Psoricum. Hat er auch Appetit, so ist der Hunger doch sehr bald gestillt.

Verminderter Appetit zum Essen.

Keinen Appetit zum Essen, wohl aber zum Trinken.

Pulsatilla. Appetitlosigkeit bei reinem, richtigem Geschmacke.

Mangel an Appetit wegen Geschmacklosigkeit der Speisen und Vollheit des Magens.

Ranunculus. Mangel an Eßlust, Abends.

Beim Mittagessen, wenig Appetit, darauf Anwandlung von Uebelkeit.

Ratanhia. Es schmeckt ihr nichts, und das Essen hat keinen Geschmack.

Es ekelt ihm vor Allem, was er nur ansieht; er will von Essen gar nichts hören, früh.

Rheum. Appetitlosigkeit.

Hunger, aber kein Appetit.

Das Essen schmeckt nicht recht, obgleich ziemlicher Appetit da ist, u. widersteht bald.

Rhus. Gänzlicher Mangel an Eßlust.

Gänzliche Appetitlosigkeit, mehre Tage.

Mangel an Appetit; er ißt wenig, wird gleich satt und hat doch Hunger.

Zur Zeit, wo gesunder Hunger zu erwarten war, trat gänzliche Appetitlosigkeit ein,

mit vielem Speichel im Munde von fadem, schleimigen Geschmacke.

Appetitlosigkeit im Gaumen und Halse, mit Leere im Magen u. zugleich Heißhunger, welcher nach einigem Sitzen verschwindet.

Wenig Appetit, doch dabei Hunger mit Empfindung, als wenn der Hunger die Brust angriffe.

Sie hat keinen Appetit, aber die Speisen schmecken richtig; doch wenn sie einen Bissen hinunter geschluckt hat, tritt fauler Geschmack in den Mund.

Ohne Verlangen, zu essen, aß sie, und es schmeckte ihr gut.

Ob es ihr gleich erträglich schmeckt, so hat sie doch keinen Appetit dazu, und ihr Magen ist immer wie voll.

Sabadilla. Geschmack u. Appetit ist verloren.

Mittags keine Eßlust.

Widerwillen gegen alles Essen und Kaffee; er ißt zwar, doch ohne Appetit.

Sabina. Appetitlosigkeit; die Speisen schmekken zwar richtig, aber er ist gleich satt.

Sassaparilla. Kein Appetit und kein Hunger, das Essen hatte zu wenig Geschmack, und wenn er gegessen hatte, so war's ihm im Magen, als hätte er nichts gegessen, gleich als wäre der Magen gefühllos.

Selenium. Mangelnder Früh-Appetit.

Senega. Verminderter Appetit.

Gänzlicher Mangel an Appetit.

Mangelnder Appetit beim Frühstücke.

Sepia. Abneigung vor Essen; es will nicht hinunter.

Appetitlosigkeit: schon der Gedanke an Essen machte ihm Uebelkeit — doch hatte er keinen falschen Geschmack im Munde.

Keine Eßlust; es hatte ihr alles keinen Geschmack.

Kein Appetit; es schmeckte ihr nichts.

Verminderter Appetit; es schmeckt ihr alles zu salzig.

Wenig Appetit, aber viel Durst.

Wenig Appetit; doch wenn er ißt, schmeckt's.

Silicea. Alles Essen ist ihm zuwider.

Gänzliche Appetitlosigkeit.

Spigelia. Er hat kein Verlangen zu essen, aber starken Durst.

Spongia. Verringerte Eßlust.

Squilla. Gänzliche Appetitlosigkeit; er kann gar nichts essen und hat doch unverdorbnen Geschmack.

Appetitlosigkeit, theils wegen Gefühls von Vollheit, theils weil die Speisen brandig schmeckten, theils weil ihm einige gar keinen Geschmack hatten, andere hingegen widerlich süß schmeckten.

Stannum. Er hat keinen Appetit, doch schmekken ihm die Speisen gut.

Strontiana. Appetitmangel; es hat nichts den rechten Geschmack, außer Milch u. Schwarzbrod.

Kein Appetit; sobald er einige Bissen Fleisch gegessen, widersteht es ihm; hartes Schwarzbrod schmeckt ihm noch am besten.

Sulphur. Weder Hunger noch Appetit; doch ißt sie aus Gewohnheit, und die Speisen haben ihren gewöhnlichen Geschmack.

Gänzliche Appetitlosigkeit; bloß zu Saurem hat er Neigung.

Der Appetit fehlt, es schmeckt ihr nichts.

Gänzliche Appetitlosigkeit, als wenn es in der Herzgrube ganz zugeschnürt wäre.

Er hat einige Eßlust, aber sobald er das Essen sieht, vergeht ihm der Appetit u. er fühlt sich im Unterleibe wie voll; wenn er anfängt zu essen, wird's ihm zuwider.

Ganz ohne Eßlust, aber beständiger Durst.

Tartarus emet. Das Kind ißt wenig, trinkt aber viel.

Terebinth. oleum. Mangel an Appetit.

Sie hat weniger Appetit, es schmecken ihr selbst die Lieblingsspeisen nicht und ob sie sich gleich darauf freut, kann sie doch nur wenig davon genießen.

Thermae teplitzens. Appetit 4 Tage lang so verschwunden, daß er auch nicht einen Tropfen Suppe genießen konnte.

Appetit sehr gering, bei Mundbitterkeit.

Mangel an Appetit; es war ihm durchaus nicht wohl.

Der Appetit wurde so schlecht, daß er gar nichts mehr genießen konnte, mit ungeheuern Uebelkeiten ohne Erbrechen.

Sehr wenig Appetit, und meist nur auf Obst, und genießt sie etwas von Fleisch, so hat sie einen ekelhaften Geschmack.

Hat keinen Appetit: wenn sie etwas genießt, so schmeckt es süßlich, wie rohes Fleisch.

Schlechter Appetit mit Aufschwulken des Genossenen nach jeder Mahlzeit; durch Tabakrauchen bessert's sich etwas. (Vom Baden.)

Der Appetit ist ganz verschwunden; er konnte nicht das Mindeste genießen.

Sehr wenig Appetit, bei gutem Geschmacke.

Sehr wenig Appetit, und nach dem geringsten Genusse Brechübelkeit, auch öfters Erbrechen des kaum $\frac{1}{2}$ Stunde vorher Genossenen. (Vom Trinken.)

Thuya. Appetitlosigkeit; das Essen schmeckt ihm nicht.

Valeriana. Verminderter Appetit, Mittags und Abends.

Mittags wenig Appetit: denn nach dem Heißhunger fühlte er nicht allein den Magen und ganzen Unterleib wie gefüllt, sondern es stieg auch durch die Speiseröhre, bis gegen Abend dauernd, ein eigenthümlich kratzender u. Ekel erregender Reiz fortwährend ohne alles Aufstoßen, in die Höhe, und benahm ihm die Lust zum Essen gänzlich.

Veratrum. Kein Appetit und kein Hunger; wenn er aß, so schmeckte es ihm nicht.
Viola tricolor. Er hat keinen Appetit und keinen Geschmack an Speisen.
Zincum. Der Hunger, der sonst früh gleich da war, zeigte sich nicht mehr.
Mittags aß er, aber mit weniger Appetit, als er vorher glaubte.
Mittags weniger Hunger, als gewöhnlich, aber Nachmittags vermehrter Hunger.
Das Mittagessen schmeckt nicht, und doch Nüchternheitsschmerz im Magen.
Abends 5 Uhr, kein Hunger, wie doch sonst gewöhnlich.
Geringerer Appetit.
Wenig Appetit beim Mittagessen.

12) Verlangen auf gewisse Dinge.

Acid. nitricum. Appetit zu Fettem und Hering.
Acid. sulphur. Neigung zu frischen Pflaumen.
Argentum. (Großes Verlangen auf Wein.)
Arnica. Verlangen auf Essig.
Arsenicum. Verlangen auf Saures, Essigwasser und säuerliches Obst.
Starkes Verlangen auf Kaffee.
Starker Appetit zu der ihr ehedem widrigen Milch.
Belladonna. (Er bekommt Verlangen nach diesem und jenem, wenn er es aber genießt, so schmeckt's ihm nicht.)
Appetit auf Wassersuppe und Butterbrod, sonst zu nichts.
Borax. Sie hat Verlangen, Saures zu trinken.
Bryonia. Er verlangt mancherlei, was er nicht genießen kann.
Wein-Appetit.
Starkes Verlangen auf Kaffee.
Caladium. Verlangen nach Bier, ohne eigentlichen Durst, er hätte durchaus kein Wasser trinken können.
Calcarea. Viel Appetit auf Wein, den sie sonst nie liebte.
Cantharides. Ohne Hunger zu fühlen, möchte er bald dies bald jenes genießen.
Capsicum. Verlangen nach Kaffee.
Chamomilla. Heftiger Appetit auf Kaffee. (Appetit auf rohes Sauerkraut.)
China. Starker Appetit auf Wein.
Lüsterner Appetit; er hat Verlangen, weiß aber nicht worauf.
Er hat Appetit auf Mancherlei, weiß aber nicht genau, auf was.
Sehnsucht oft nach unbekannten Dingen.
Starker Appetit auf saure Kirschen.
Cicuta. Er hatte großes Verlangen auf Kohlen und verschlang sie.
Conium. Viel Appetit zu Sauerm.
Corallia rubra. Verlangen nach Sauerm. Verlangen nach gesalztem Fleische.
Digitalis. Appetit zu bittern Speisen.
Ignatia. Appetit auf säuerliche Dinge.
Appetit auf Obst, und es bekommt wohl.
Kali carbon. Große Neigung zu Zucker.
Großes Verlangen auf saure Gerichte.
Lachesis. Große Neigung zu Wein, der aber weniger auf ihn wirkt, als sonst.
Lycoperd. Bovista. Kein Appetit auf Gekochtes, nur auf Brod.
Großes Verlangen nach Wasserwein.
Lycopodium. Allzu große Neigung zu Süßem.
Brod kann er nicht essen, es widersteht ihm; dagegen liebt er mehr warme Speise.
Magnesia. Starker Appetit auf Gewächs-Speisen, aber Ekel vor Fleisch.
Warmes Essen schmeckt ihr nicht, zu Butterbrod hat sie Neigung.
Neigung zu Obst und Saurem.
Menyanthes. Butterbrod schmeckt ihm nicht; bloß zu Fleisch hat er Appetit und es schmeckt ihm.
Oleum animal. Appetit zu weichen Eiern, die ihr schmecken.
Phosphorus. Lechzen nach etwas Erquickendem.
Plumbum. Große Lust, Brod und Gebackenes zu essen, selbst wenige Stunden nach der Mahlzeit, u. spät Abends u. zeitig früh.
Pulsatilla. Hat Verlangen nach Speisen, weiß aber nicht, nach welchen; auch schmeckt nichts von dem, was er ißt.
Appetit, er weiß aber nicht zu was.
Rheum. Bei gleichzeitigem Ekel gegen gewisse Dinge (z. B. fettige, lätschige Speisen —) Appetit zu mancherlei, doch kann er davon nicht viel genießen, weil es gleich widersteht.
Rhus. Begierde nach kalter Milch, er schluckt sie hastig.
Oft plötzlicher Appetit auf leckere Dinge.
Sabina. Verlangen auf Saures, besonders Limonade.
Selenium. Oftes Verlangen nach Branntwein.
Sepia. Verlangen auf Essig.
Silicea. Appetit bloß auf Kaltes, Ungekochtes.
Staphisagria. Großer Appetit auf Milch.
Sulphur. Appetit nur zu weichen Speisen, nicht zu Brod, noch zu Fleisch.
Tartarus emet. Außerordentlicher Appetit auf Aepfel u. Durst auf kühlendes Wasser.
Terebinth. oleum. Plötzlicher und heftiger Appetit nach Raute auf Butterbrod, ob er schon bereits stark gegessen; Abends.
Veratrum. Appetit auf Obst u. säuerliche Dinge.

13) Widerwillen gegen gewisse Dinge.

Acid. nitricum. Ekel vor Fleischspeisen.

Abneigung vor Süßigkeiten.
Sie kann kein Brod zu sich nehmen; bloß Gekochtes kann sie essen.
Acid. phosphor. Schwarzes Brod ekelt ihn schon von Ansehen u. Geruch an; das Säuerliche seines Geruches war ihm am widerlichsten.
Agaricus. Brod schmeckt nicht.
Anacardium. Ein Ekel gegen mehre, sonst willkommene Speisen, daß er sich hätte erbrechen mögen.
Argilla. Ekel vor Fleisch, wie zum Brechen.
Arnica. (Widerwillen gegen Milch.)
Widerwillen gegen Fleisch u. Fleischbrühe.
Arsenicum. Der Geruch des gekochten Fleisches ist ihm unerträglich.
(Widerwillen gegen Butter.)
Asa. Abscheu vor Bier, es schmeckt ihm schleimig.
Baryta. Widerwillen gegen das Essen und dennoch Gefühl, wie Hunger.
Belladonna. Abscheu vor Milch, die sie sonst gewöhnlich und sehr gern trank; sie hat ihr einen ekeln, sehr widrigen Geruch und (bitterlich säuerlichen) Geschmack, der sich doch bei fortgesetztem Trinken verliert.
Kaffee ist ihr zuwider.
Gänzliche Abneigung gegen alle Speisen.
Widerwille gegen Bier und Saures.
Calcarea. Milch schmeckt ihm sauer und ist ihm zuwider.
Das Essen hat ihm zu wenig Geschmack, besonders schmeckt ihm das Fleisch nicht.
Cantharides. Ekel und Widerwille gegen alle Genüsse.
Carbo veg. Langwieriger Ekel vor Fleische.
Widerwillen gegen Butter.
Causticum. Widerwille gegen Süßigkeiten.
Auf Fleisch-Genuß wird es ihm übel, wie zum Erbrechen; bloß Geräuchertes kann er zu sich nehmen.
Chamomilla. (Fleischbrühe ist ihm zuwider.)
Bier stinkt ihn an.
Kaffee ist ihm zuwider.
China. Widerwillen gegen Kaffee.
Widerwille gegen Bier.
Widerwille gegen Wasser und Neigung zu Biere.
Höchster Widerwille und Ekel gegen nicht unangenehme Genüsse, selbst wenn sie nicht zugegen sind, und er nur davon reden hört, bei Arbeitscheue, anhaltender Tages-Schläfrigkeit und Gilbe der Augäpfel.
Cocculus. Saure Dinge sind ihm sehr empfindlich; er hat einen Widerwillen gegen Saures; Brod schmeckt ihm sauer.
Coffea. Abneigung gegen Kaffeetrank.
Cyclamen. Gegen Butterbrod hat er Widerwillen; warme Speisen gehen noch eher hinunter.
Daphne. Widerwillen gegen Fleisch.

Graphites. Widerwillen gegen gekochte Speisen.
Fleisch und Fisch widerstehen ihm.
Süßigkeiten sind ihr widrig u. ekelhaft.
Gratiola. Besondere Abneigung gegen Fettes; auch aß sie Rindfleisch ohne Appetit.
Helleborus. Ekel vor grünem Zugemüse und Sauerkraut, bei gutem Fleisch- u. Brod-Appetite.
Widerwille gegen Speise.
Ekel vor Fleischfette, während Brod und mageres Fleisch gut schmeckt.
Hepar sulph. Es ekelt ihn alles an, vorzüglich Fett.
Ignatia. Widerwille gegen Saures.
Abneigung gegen Wein.
Widerwillen gegen Obst, und es bekommt nicht gut.
Abneigung gegen Milch; sie widersteht ihm beim Trinken, ob sie ihm gleich natürlich schmeckt.
Konnte das Brod nicht hinunter bringen, als wenn's ihm zu trocken wäre.
Verabscheut warmes Essen und Fleisch; will bloß Butter, Käse und Brod.
Abneigung vor Fleisch, und Verlangen auf säuerliches Obst.
Kali carbon. Abscheu vor schwarzem Brode.
Milch bekommt ihr nicht.
Ekel vor Allem.
Das Essen, besonders das Fleisch, widersteht ihm, dennoch schmeckt es dann; doch kann er nicht viel genießen.
Kali hydriod. Ekel gegen alle Genüsse.
Ekel gegen Fleischbrühe.
Lycopodium. Abneigung vor gekochten, warmen Speisen.
Abneigung vor schwarzem Brode, oder vor Fleisch.
Brod kann er nicht essen, es widersteht ihm; dagegen liebt er mehr warme Speisen.
Magnes austral. An Abneigung grenzende Gleichgültigkeit gegen Milch, früh.
Weißer Wein schmeckt ihm scharf, und es entsteht nach dem Genusse eines Schluckes heftiger Widerwille dagegen.
Magnesia. Ekel vor Fleisch, aber starker Appetit auf Gewächs-Speisen.
Abneigung vor grünen Speisen; eher schmeckt noch Fleisch.
Mercurius. Das Süße ist ihm zuwider.
Rindfleisch widerstand ihm und schmeckte ihm nicht.
Höchster Abscheu vor Fleische.
Widerwillen gegen Kaffee und Butter.
Ekel vor Fleische und Erbrechen darauf.
Kein Appetit zu Wein und Branntwein, wozu er vorher gewöhnt war.
Natrum. Abneigung vor Milch, ihrer sonstigen Lieblingsspeise.
Natrum muriat. Ekel vor fetten Speisen.

Verlorner Appetit zu Brode.
Kaffee ist ihr zuwider.
Natrum nitricum. Der Appetit zu dem gewohnten, besonders früh sehr gern genossenen Kaffee, ist vermindert.
Nicotiana. Widerwillen und Abscheu vor Wassertrinken.
Nux vomica. Gesäuertes Brod ist ihm zuwider.
Widerwillen gegen Roggenbrod; davon läuft ihm Wasser im Munde zusammen.
Oleander. Ekel vor dem ihm sonst angenehmen Käse.
Oleum animal. Suppe und Erdäpfel schmekken ihr, zu Fleisch hat sie keinen Appetit, ohne jedoch Ekel davor zu haben.
Sie hatte des Mittags Abneigung gegen Fleisch, das sie, als sie es endlich doch aß, ohne Geschmack fand.
Selbst Brod ist ihr zuwider, doch kann sie dasselbe essen; Suppe mag sie nicht.
Petroleum. Ekel vor Fleisch.
Phellandrium. Ekel vor Kalbfleische.
Psoricum. Höchster Ekel gegen Schweinefleisch.
Pulsatilla. Früh, Abneigung gegen Milch, ob sie ihm gleich gut schmeckte.
Abneigung vor Butter: sie schmeckt ihm bitter.
Bloß das schwarze Brod ekelt ihn an, es schmeckt bitter, die übrigen Speisen nicht.
Rheum. Der Kaffee widersteht ihm, wenn er nicht sehr süß gemacht ist.
Rhus. Bier schmeckt nicht.
Brod ist ihm zuwider u. Essen überhaupt.
Mehrtägiger Abscheu vor Fleisch u. Fleischbrühe.
Widerwillen gegen Kaffee.
Sabadilla. Ekel vor Fleisch.
Großer Ekel gegen alles Essen und dennoch Hunger.
Sepia. Widerwillen gegen Fleisch u. Milch.
Leidliche Eßlust, aber durchaus nicht auf Fleisch, was er viele Tage ganz verschmäht.
Silicea. Abneigung vor gekochtem Essen.
Ekel vor Fleisch.
Spigelia. Abneigung vor Tabak u. Kaffee.
Sulphur. Widerwille gegen Fleisch; es wird ihr brecherlich darauf.
Terebinth. oleum. Fleisch ekelt sie an.
Veratrum. Abneigung vor warmen Speisen, und da er davon aß, schmeckte es ihm nicht, ob er gleich lange nichts gegessen hatte.
Vitex agnus cast. Widerwille gegen Getränke.
Zincum. Ekel vor Kalbsbraten, den sie sonst liebte; ein Bissen davon, den sie im Munde hatte, schwoll ihr auf, Abends.
Ekel vor Fleisch, sowohl Rind- als Kalbfleisch.

Abneigung gegen Fleisch und gekochte, warme Speisen.
Abneigung gegen Fische.

14) Verhältnisse hinsichtlich des Tabakrauchens.

Argilla. Beschwerde vom Tabakrauchen.
Arnica. Das Tabakrauchen ist ihm zuwider, schmeckt ihm nicht.
Borax. Die Lust u. das Verlangen zum Rauchen schwand.
Nach dem Tabakrauchen war ihm, als sollte er laxiren.
Calcarea. Widerwillen gegen gewohntes Tabakrauchen.
Der Tabak ist ihm geschmacklos und macht ihm Kopfschmerz u. Uebelkeit.
Camphora. Abneigung gegen Tabakrauchen; ohne daß es ihm übel schmeckt, widersteht ihm der Tabak bald, bis zum Erbrechen.
Cantharides. Widerwillen gegen Tabak.
China. Er kann das Tabakrauchen nicht vertragen, es greift seine Nerven an.
Tabakrauch deuchtet ihm ungewöhnlich scharf und beißend hinten am Gaumen.
Cocculus. Beim Rauchen schmeckt der Tabak bitter.
Cyclamen. Früh nach dem gewohnten Tabakrauchen, Uebelkeit und Vollheit auf der Brust und ein ungewöhnlicher Hunger dabei.
Gratiola. Abneigung gegen den gewohnten Tabak.
Ignatia. Höchster Widerwille gegen Tabakrauchen.
Der Rauch des Tabaks schmeckt ihm bitter.
Der Tabakrauch beißt vorne auf der Zunge und erregt Schmerz in den Schneidezähnen.
Widerwille gegen das Tabakrauchen, ob es ihm gleich nicht unangenehm schmeckt.
Abneigung gegen das Tabakrauchen, gleich als wenn man sich schon daran gesättigt u. genug geraucht hätte.
Wenn er Nachmittags Tabak raucht, ist es ihm, als wenn er so satt würde, daß er Abends nicht essen könnte.
Lachesis. Verschwundene Neigung zu Tabak.
Ledum. Abneigung vom gewohnten Tabakrauchen, bei gehörigem Appetite zum Essen.
Magnes. Ueberdruß des Tabakrauchens, als wenn er sich damit gesättigt hätte, ungeachtet er ihm nicht unangenehm schmeckt.
Der Tabak hat beim Rauchen keinen Geschmack und beißt bloß auf der Zunge.
Magnes arct. Das Tabakrauchen ist ihm zuwider; Tabak schmeckt ihm übel.
Natrum. Nach Tische, großes Verlangen auf eine Pfeife Tabak, die ihm lange nicht so gut geschmeckt hatte.
Natrum muriat. Tabakrauchen macht bei dem des Rauchens Gewohnten Schweiß und Zittern.

Nux vomica. Verlangen auf Tabak.

Paris. Tabakrauchen will nicht schmecken.

Petroleum. Das (gewohnte) Tabakrauchen benebelt.

Phosphorus. Leichte Sätt'gung mit Tabak; er kann nur wenig rauchen, ob er ihm gleich nicht übel schmeckt.

Platina. Tabak will ihm nicht schmecken; zwar hat er Verlangen zu rauchen, doch beim Rauchen selbst stellt sich bald Widerwillen dagegen ein.

Plumbum. Der Tabak schmeckt ihm sehr gut.

Psoricum. Nach dem Frühstücken, Abneigung gegen das Tabakrauchen, als er aber zu rauchen anfing, schmeckte die Pfeife.

Großes Verlangen zum Tabakrauchen, da er aber nicht rauchte, verging der Appetit.

Pulsatilla. Tabakrauchen giebt keinen Geschmack, ist völlig geschmacklos, erregt jedoch keinen Widerwillen, gegen Abend.

Widerwillen gegen Tabakrauchen, als wenn man sich schon satt geraucht hätte.

Sassaparilla. Kein Appetit zum Rauchtabake, der ihm einen ganz veränderten Geschmack zu haben schien.

Spigelia. Der Rauchtabak schmeckt ihm nicht.

Gänzliche Abneigung gegen Tabakrauchen u. Schnupfen.

Abneigung vor Tabak und Kaffee.

Spongia. Der Tabak schmeckt beim Rauchen kratzig bitter im Munde und Rachen.

Beim Tabakrauchen entsteht sogleich Hitze im Bauche und der Brust, ohne Hitze des übrigen Körpers, den, im Gegentheile, Frösteln befällt.

15) Gefühl von Ekel, Uebersattheit u. Vollseyn im Magen u. Unterleibe.*)

Acid. muriat. Sie hat Ekel vor Allem und will nichts essen, mit häufigem Gähnen.

M. Gefühl von Vollheit im Magen, ob er gleich nichts gegessen hat.

U. Nach sehr mäßigem Essen, Vollheitsgefühl im Unterleibe, als hätte er zu viel gegessen, mit Auftreibung des Unterleibes.

Acid. nitricum. Gefühl von Sattheit, mit Eingenommenheit des Kopfes.

Acid. phosphor. Er ist so voll, unbehaglich und ängstlich.

U. Nach Tische ist der Unterleib gleich so voll, und doch leidlicher Appetit.

Anspannung des Unterleibes und Vollheitsgefühl, ohne daß er Blähungen spürt.

M. **Acid. sulphur.** Voll, ekelhaft im Magen.

Gefühl von Völle und Aufgetriebenheit im Magen.

U. **Agaricus.** Lästige Vollheit des ganzen Bauches erschwert das Sitzen u. Athemholen.

Drücken und Vollseyn im Unterleibe, nach mäßigem Genuß leichter Speisen.

Ammon. carb. Nach wenigem Essen ist er gleich satt.

M. Der Magen ist wie voll, zitterig, während des Monatlichen.

M. **Ammon. muriat.** Nüchternheitsgefühl im Magen, und doch wie voll; nach dem Frühstücke wird es einige Zeit noch ärger.

Vollheitsgefühl im Magen mit Beklemmung, den ganzen Tag.

M. **Antimon. crud.** Gefühl im Magen, als hätte man zu viel gegessen, ohne Vollheit und bei Appetit.

Während des mäßigen Mittag-Essens Gefühl, als würde der Leib sehr angefüllt, mit Entstehung und Umhergehen vieler Blähungen.

M. **Argilla.** Vollheit des Magens, als wenn er von Winden aufgetrieben wäre, mit lautem Knurren und Herumrollen im ganzen Unterleibe, nach dem Mittagessen.

Magenweh, wie aufgebläht oder voll mit leerem Aufstoßen und Gähren; der Magen ist auch äußerlich beim Drucke schmerzhaft.

U. Vollheit des Unterleibes mit Wallungen nach der Brust, nach dem Essen.

U. **Arnica.** Uebermäßiger Appetit des Abends und nach dem Essen sogleich Empfindung von Vollheit u. ein kolikartiges Drücken in mehren Stellen des Unterleibes, vorzüglich in den Seiten.

M. Der Magen ist wie voll; eine mit Ekel verbundene Sattheit.

Arsenicum. Unüberwindlicher Ekel vor jeder Speise, daß er, ohne übel zu werden, an Essen nicht denken konnte.

U. Vollheit in der Oberbauchs-Gegend mit Kneipen im Leibe.

U. **Asa.** Gefühl von Schwere und Vollheit im Unterleibe.

M. Vollheitsgefühl in der Magengegend und Aufstoßen.

M. **Asarum.** Vollheit im Magen, mit Hunger.

U. Vollheit im Unterleibe, und doch dabei Appetit und Hunger.

U. **Aurum.** Mit Vollheitsgefühl, unter dem Nabel am heftigsten, spannender Druck im Unterbauche.

M. **Baryta.** Nach dem Essen, Vollheit im Magen, als hätte er zu viel gegessen; Uebersättigungsgefühl.

U. Vollheit des Unterleibes.

Den ganzen Tag ist sie satt, und was sie zu sich nimmt, genießt sie ohne Hunger.

M. Wenn sie auch noch so wenig in den Magen bringt, so ist sie doch gleich satt und bekommt ein schmerzliches, lastendes Gefühl

*) Anm. Der vorangesetzte Buchstabe M zeigt an, daß das Gefühl sich auf den Magen, U aber daß es sich auf den Unterleib beziehe.

im Magen, wie wenn ein Stein darin läge, wozu sich auch ein empfindliches Nagen gesellt.
U. Belladonna. Vollheit unter den kurzen Ribben; beim Bücken ist die Herzgrube wie voll und es wird ihm schwarz vor den Augen.
M. Borax. Nach Genuß von Speisen, Vollseyn im Magen mit Verdrießlichkeit u. übler Laune, und mit einer Vollheit im Kopfe, so, als wenn sich mit Gewalt das Blut in den Kopf preßte.
Calcarea. Abends, nach Genuß dünnflüssiger Nahrung ist er wie ausgestopft, unter vielem, krampfhaftem Pressen.
U. Cannabis. Vollheit im Bauche, die zum tief Athmen nöthigt.
Cantharides. Vollheitsgefühl in Brust, Magen und Bauch, nach Kaffee.
M. Vollheitsgefühl mit Drücken im Magen, als ob es ihm aufstoßen wollte, ohne daß es dazu kommt.
Ein ungeheures Vollheitsgefühl in der Magengegend, was mit Angst und Unruhe verbunden ist.
Carbo veg. Nach mäßigem Frühstück, gleich voll und satt.
Nach mäßigem Frühstück, Vollheit, Aufstoßen, allgemeine Schwere; das Schreiben geht langsam und beschwerlich von Statten.
Tag und Nacht, wie überfüllt von Speisen und wie voll und gepreßt im Unterleibe, mit Aufstoßen.
M. Carbo animal. Nach wenigem Essen, bei gutem Appetite, bald Vollheit des Magens.
M. Castoreum. Magenweh, Ekel, und wie zum Brechen, gegen Abend, durch Suppenessen erleichtert.
So voll im Magen und in der Brust, daß ihr das Athmen davon erschwert wurde, Abends; nach dem Niederlegen noch ärger, besonders wenn sie auf der rechten Seite, u. noch mehr, wenn sie auf dem Rücken lag; dabei war es ihr im Halse, als wenn er zugeschnürt würde.
Nach dem Mittag-Essen, so abgeschlagen, u. im Magen ein lästiges Gefühl, wie voll, als wenn ihr das Essen zu stark gewesen wäre.
U. Abends, nach Suppeessen, im Bauche so voll, wie zum Zerspringen.
Causticum. Anhaltende Empfindung von Sattheit und Appetitlosigkeit und eine Stunde drauf, Hunger mit Wohlgeschmack der Speisen.
U. Nach Essen u. Trinken wird der Unterleib gleich voll, mit Unruhe und Ziehen im Bauche.
Chamomilla. Während des Essens, Vollheit, und nach dem Essen, Uebelkeit.
M. Nach dem Essen, satte Vollheit im Magen, selbst bis auf den künftigen Tag; Brecherlichkeit.
Nach dem Essen, Vollheit, Aengstlichkeit und reißender Schmerz im Rücken, der dann in den Unterleib geht.
China. Nach dem Essen, Vollheit, und doch gehöriger Appetit vor der Mahlzeit.
M. Gefühl von Vollheit im Magen.
Clematis. Langdauernde Sattheit; er konnte bei der Mahlzeit wohl essen und es schmeckte ihm, er fühlte aber gleich, daß es ihm zu viel sey und er immer noch keine Speise nöthig habe.
U. Coffea. Nach dem Gehen in's Freie, Vollheit im Unterleibe.
U. Conium. Früh, beim Erwachen, Vollheit im Unterleibe.
Nach dem Essen, Uebelkeit mit Sattheitsgefühl.
Früh, nach dem Essen, Leibweh, und den ganzen Tag eine große Vollheit im Magen und auf der Brust.
U. Crocus. Vollheit und Drücken im Bauche und zugleich in der Brust, als hätte sie zu geschwind u. zu viel gegessen; doch nicht nach dem Essen.
Nach sehr wenigem Speisegenuß ist ihr sehr voll, als hätte sie zu viel gegessen, mit Appetitlosigkeit.
M. Cyclamen. Vollheit im Magen, als wenn er sich überladen hätte, und 6 Stunden nach Tische, unvollkommnes Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.
Er kann nur sehr wenig genießen und war immer satt.
Ferrum. Nach Spazieren, so ein Vollseyn, als wenn es ihm aufstoßen wollte, welches sich nach dem Essen verlor.
Wenn sie auch Appetit hat, kann sie doch nur wenig essen; sie ist gleich voll und das Essen drückt sie.
Es ist ihm so voll.
U. Graphites. Eine Stunde nach dem Essen tritt die Vollheit im Unterleibe ein, als hätte er zu viel gegessen.
Der Unterleib ist voll und schwer.
Vollheit und Härte des Unterbauches, mit Gefühl, wie von versetzten Blähungen, besonders Abends und Nachts.
Gratiola. Ekel u. Abscheu vor aller Nahrung.
Mittags, heftiger Ekel, daß er keinen Bissen essen kann.
Ekel und brecherlich im Magen mit Drücken auf der Brust.
M. Unbehaglich u. wie voll im Magen, nach dem Essen.
Gefühl von Vollheit im Magen.
M. Helleborus. Unangenehmes Vollheitsgefühl im Magen, mit Knurren im Bauche, wie von Fröschen.
M. Hyoscyamus. Vollheit in der Magengegend, mit einem lästigen Gefühl von Spannung des Unterleibes, Abends.
Ignatia. Wenn er Nachmittags Tabak

raucht, ist es ihm, als wenn er so satt würde, daß er Abends nicht essen könnte.

Er fühlt sich sehr gesättigt, ohne etwas gegessen zu haben.

U. Aengstlich schmerzhafte Vollheit im Unterleibe, nach dem (Abend-) Essen.

M. Abwechselnd schien der Magen bisweilen wie überfüllt, bisweilen wieder wie leer, mit welchem letzteren Gefühle sich jedesmal Heißhunger verband.

M. **Jodium.** Völle u. Auftreibung des Magens, Beben in der Bauchhöhle, vermehrte Wärme daselbst und Treiben von da aus nach der Peripherie des Körpers, als wenn Schweiß ausbrechen sollte.

M. **Kali carbon.** Magen-Vollheit nach Essen.

U. Nach wenigem Essen, gleich Vollheit und starke Aufgetriebenheit des Unterleibes.

M. **Kali hydriod.** Ekel im Magen, wie zum Erbrechen.

Ekel, mit Drücken im Magen.

Unbehaglichkeit im Magen.

Kali nitricum. Schwere und Völle in der Gegend der Herzgrube.

U. Des Morgens, ein Gefühl von Vollseyn im Unterleibe, ohne eigentlichen Schmerz; des Nachmittags zweimal flüssiger Stuhl.

U. **Laurocerasus.** Vollheit im Unterbauche, durch Blähungsabgang erleichtert.

Lycoperd. Bovista. Vollheit und Beängstigung in den Präcordien.

Lycopodium. Vollheit im Magen und Unterleibe.

U. Gleich nach dem Mittagsessen ist ihm der Unterleib immer voll, gedrungen u. aufgespannt, bis Abends, beim Sitzen, Gehen u. Liegen; er hat dann keine Lust zum Gehen und bleibt sitzen.

Nach dem Essen voll und schwer.

Voller, aufgetriebener Unterleib und kalte Füße.

Magnes. Er hat Verlangen auf Tabak, Milch, Bier, und es schmeckt ihm gut; aber kaum hat er angefangen, diese Dinge zu genießen, so ist er sie gleich satt, und kann nur wenig von ihnen zu sich nehmen.

Spannend drückende u. ängstliche Vollheit im Epigastrium.

Magnes arct. Er war ihr Mittags so voll, daß sie nicht essen konnte.

Magnesia. Wenn sie essen wollte, oder doch beim ersten Bissen, war sie schon satt.

Sehr ekel, schmerzhaft und kalt im Magen.

M. Ekel und wie voll im Magen: sie wünscht, daß es ihr aufstoßen möchte.

Vollheit und Aufblähung des Magens, nur durch öfteres Aufstoßen vergehend.

U. Vollheitsgefühl im Unterbauche, was sich durch Gehen mindert, Nachmittags.

Mittags, gleich satt und voll, nach dem Essen Aufblähung des Unterleibes.

Manganum. Sattheits- und Vollheitsgefühl; als er aber aß, hatte das Essen einen guten Geschmack u. die Vollheits-Empfindung minderte sich durch Essen.

Mercurius. Er ist gleich satt und wenn er auch nur ein Paar Bissen ißt.

Vollheit und Spannung in der Herzgrube, welche den Athem verengt, bei unverminder tem Appetite.

M. Magen ist voll und zugeschnürt.

M. **Moschus.** Vollseyn in der Magengegend, das um 10 Uhr Vormittags mit Drücken nach der Brusthöhle herauf und mit Stechen nach dem linken Schulterblatte zu verbunden war.

Die Völle des Magens schwächte die Eßlust sehr.

M. **Natrum.** Des Abends, Vollheit im Magen und kein Verlangen nach Speisen.

Gefühl im Magen von Vollheit, und als wollte etwas aufsteigen, früh im Bette.

M. **Natrum muriat.** Der Magen schmerzt wie von Hunger, und doch ist er beim Essen gleich satt.

Nachmittags ist er wie übersättigt.

M. **Niccolum.** Gefühl von Vollseyn im Magen, nach dem Mittag-Essen, das doch sehr mäßig war.

Nux vomica. Hunger; aber wenn er auch noch so wenig ißt, gleich satt bis oben heran.

U. Nach wenigem Essen und schon beim Anfange des Essens, Vollheit im Oberbauche.

U. **Oleander.** Bei Vollheitsgefühl im Bauche, Gefühl von Leere in der Gegend der Herzgrube.

U. **Oleum animal.** Große Vollheit des Unterleibes: er scheint von Winden ausgedehnt zu seyn, Abends.

M. **Paris.** Wie voll im Magen.

Petroleum. Nachmittags, Vollheit nach sehr mäßiger Mahlzeit, mit Druck in der Herzgrube.

M. **Phosphorus.** Vollheit und Drücken im Magen, Vormittags.

Gefühl von Aufblähung im Magen, mit Neigung zum Aufstoßen.

Aufblähung im Magen und Bauche, wobei das Aufstoßen keine Erleichterung schafft.

Es ist ihr ganz voll bis oben in den Hals, was ihr den Appetit benimmt.

Vollheit oben im Schlunde, als stünde das Essen oben und als müsse sie es herausbrechen, ohne Uebelkeit.

U. Auf Essen, selbst mit Appetite, gleich voll im Unterleibe.

Sehr voll im Bauche.

Platina. Die ersten Bissen schmecken; wenn sie aber einige Bissen hinter hat, Voll- und Sattheit.

Sie ißt sogleich satt, Abends, weil sie die sonst ganz ungewöhnliche Traurigkeit am Essen hindert; später ißt sie.

Ganz früh nüchtern ist's ihr im Leibe so voll, als hätte sie zu viel gegessen, mit vielem leeren Aufstoßen.

Pulsatilla. Nach dem Essen, Vollheit u. von Zeit zu Zeit Leibweh mit Kollern.

U. Empfindung von blähungsartiger Vollheit im Unterleibe, nach der Abendmahlzeit.

Ranunculus. Druck und Vollheitsgefühl in der Herzgrube, durch äußern Druck schlimmer, früh am ärgsten.

M. Lästiges Vollheitsgefühl im Magen.

M. **Ratanhia.** Ekel im Magen u. wie voll.

Große Aufblähung des Magens, früh.

M. **Rheum.** Vollheit im Magen, als wenn er sich allzu satt gegessen hätte, und bisweilen Schläfrigkeit darauf.

Rhododendron. Er wird bald satt, u. fühlt sich nach Sattessen sehr matt.

Unbehaglichkeit nach dem Essen.

Rhus. Eine Vollheit in der Gegend unter dem Brustbeine, mit der Empfindung, als wenn aller Appetit auf immer verloren wäre.

Das Essen will früh nicht hinein, wegen innerer Vollheit.

Nach mäßigem Essen, Vollheit u. Aufstoßen.

Nach gemäßigter Mahlzeit, Vollheit im Magen, wie von Ueberladung, bei fortwährend starkem Appetite.

U. Vollheit u. Gähren im Unterleibe mit Hunger, welches zusammen nach Essen verging.

M. **Sabina.** Es ist ihr wie zu voll und aufgetrieben in der Magengegend, als hätte sie zu viel gegessen, mit Rumoren im Unterleibe.

U. **Sassaparilla.** Große Vollheit im Bauche nach jedem Genusse.

M. Er mag auch sehr wenig essen, so treibt's ihm doch den Magen auf, gleich als wenn er noch so viel gegessen hätte.

Sepia. Gefühl von Ekel und Abspannung, wie übersatt.

M. Mittags, Vollheit des Magens.

U. Vollheitsgefühl in der Lebergegend.

Silicea. Vollheit auf's Essen.

Abends, Hunger; er aß mehr und ward doch nicht satt, nach einer Viertelstunde aber entsteht Gefühl von Vollheit des Magens.

M. Nach Tische liegt's wie ein Stein im Magen, mit Gefühl von Vollheit.

Nach dem Essen ist's ihm wie alles zu voll und als drückten die Kleider, obgleich der Unterleib nicht aufgetrieben war, sondern eingezogen.

U. **Spigelia.** Lästiges Vollheitsgefühl im Unterleibe, nach sehr mäßiger Mahlzeit.

U. **Spongia.** Nach dem Essen, Beschwerde und Vollheit im Unterleibe, als wenn keine Verdauung vor sich gehen wollte.

Innere Kälte-Empfindung in der Herzgrube, mit Vollheit in dieser Gegend.

U. **Stannum.** Nach dem Essen, Vollheit im Unterleibe.

M. Vollheit und Aufgetriebenheit des Magens und doch dabei Hunger.

Staphisagria. Vollheit in der Herzgrube, Drücken und Stechen darin.

M. **Sulphur.** Der Magen ist wie aufgeschwemmt und voll, mit heftigem Durste, Nachmittags.

U. Voll und aufgebläht im ganzen Unterleibe, ohne Blähungsabgang, Nachmittags.

Von wenigem Essen gleich so voll im Leibe, wie überladen und Athem beengend.

M. Vollheitsgefühl im Magen, als wäre er aufgeblasen und er ist doch nicht dick.

Gefühl im Magen, als wäre er ganz (schwammig) voll.

Wenn sie auch noch so wenig ißt, wird's ihr ganz voll, als wenn sie keinen Athem kriegen könnte.

Tartarus emet. Zu Mittag ißt er mit Appetit; aber nachdem er sich fast gesättigt, wandelt ihn eine Art Ekel an.

U. Der Leib ist wie mit Steinen vollgestopft, ohne daß er etwas gegessen hat, und ohne daß er hart anzufühlen ist; eine Empfindung, wie sie nach vielen sitzenden Arbeiten zu entstehen pflegt.

U. **Thuya.** Vollheitsdruck in der rechten Bauchseite, in der Lendengegend, welcher das Athemholen erschwert, beim Liegen im Bette, Nachts.

M. **Valeriana.** Der Magen schien bis zur Mittagszeit überladen zu seyn, wozu sich oft Neigung zum Erbrechen gesellte.

Gefühl von Vollseyn des Magens, ohne Aufstoßen, das nach 1 Stunde in Heißhunger überging.

Gefühl von Vollheit im Magen bis Mittag, und bis in die Nacht.

U. **Zincum.** Gleich, oder doch bald nach dem Essen, große Vollheit und Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Nach dem Essen ist der Bauch gleich voll, wie mit Blähungen angefüllt.

16) Lätschigkeit, Leerheits-Empfindung im Magen und Unterleibe.

M. **Acid. muriat.** Gefühl von Leere im Magen, doch nur absatzweise, Vormittags.

Leerheits-Empfindung in der Magengegend, besonders in der Speiseröhre, welche nicht durch Essen vergeht, nebst Kollern in den Därmen.

U. Leerheits-Empfindung im Unterleibe, mit Knurren.

Nach dem gehörigen, natürlich beschaffenen Stuhlgange, schmerzhaftes Leerheitsgefühl im Unterleibe, früh.

M. **Ammon. carb.** Leere im Magen.

M. **Ammon. muriat.** Leerheitsgefühl im Magen, oder Gefühl wie Hunger.

U. **Antimon. crud.** So leer in den Eingeweiden, Vormittags; legt sich nach dem Essen.

U. **Arnica.** Ob sie gleich viel gegessen, war es ihr doch so leer im Leibe, als hätte sie nicht gegessen, wohl aber viel getrunken, wobei es ihr im Leibe herumquatschelte.

M. **Baryta.** Kälte und Leerheitsgefühl im Magen.

M. **Bryonia.** Der Magen ist leer; er hat Hunger ohne Appetit.

M. **Capsicum.** Lätschigkeit im Magen.

U. **Causticum.** Leerheitsgefühl im Unterleibe, durch äußeres Aufdrücken erleichtert.

Chamomilla. Empfindung, als sey ihr der ganze Leib wie hohl, und dabei eine immerwährende Bewegung in den Gedärmen, und wenn der Anfall des Abends kommt, so ist auf kurze Zeit eine Aengstlichkeit damit verbunden.

China. Gefühl von Leerheit im Schlunde u. der Speiseröhre.

U. **Colocynthis.** Leere im Unterleibe, als wäre nichts darin.

Eine Leerheit im Unterleibe, als hätte er einen starken Durchfall gehabt.

Crocus. Leerheitsgefühl im Leibe, mit gänzlicher Appetitlosigkeit.

U. **Euphorbium.** Früh fühlt er eine Leere im Unterleibe, wie nach einem Brechmittel zu entstehen pflegt.

M. **Graphites.** Großes Leerheits- u. Kältegefühl im Magen.

Gefühl von Lätschigkeit im Magen u. Magen-Verdorbenheit bei doch gutem Appetite.

M. **Gratiola.** Leerheitsgefühl im Magen bei gänzlicher Appetitlosigkeit, Nachmittags.

Hepar sulph. (Er fühlt viel Leerheit in den Gedärmen.)

M. **Ignatia.** Abwechselnd schien der Magen bisweilen wie überfüllt, bisweilen wieder wie leer, mit welchem letzteren Gefühle sich jedesmal Heißhunger verband.

Gefühl im Magen, als wenn man lange gefastet hätte, wie von Leerheit mit fadem Geschmacke im Munde und Mattigkeit in alle Gliedern.

Gefühl von Nüchternheit um den Magen und Entkräftung des Körpers.

Lätschig im Magen; Magen und Gedärme scheinen ihm schlaff herabzuhängen.

M. **Indigo.** Nüchternheitsgefühl im Magen.

Magen ganz nüchtern, mit Hitz-Aufsteigen, von Zeit zu Zeit, im Sitzen.

M. **Ipecacuanha.** Empfindung von Leerheit und Schlaffheit des Magens.

Gefühl, als wenn der Magen schlaff herabhinge, mit Appetitlosigkeit.

M. **Kali hydriod.** Großes Leerheitsgefühl und Weichlichkeit im Magen, was nach dem Essen nicht vergeht.

Magenweh, wie Leerheit und Kälte, was durch den Genuß warmer Suppe nicht vergeht, Abends.

U. **Kali nitricum.** Leerheitsgefühl in der Gegend des **Colon transversum.**

M. **Laurocerasus.** Im Magen unbehaglich, wie nüchtern.

Gefühl von Leere im Magen, obschon er Mittags ordentlich gegessen hatte.

M. **Ledum.** Ein Uebelbefinden im Magen, wie lätschig, und zugleich übler Geschmack im Munde, wie dumpfig.

M. **Lycoperd. Bovista.** Nüchternheitsgefühl im Magen, mit leerem Aufstoßen, früh.

M. **Lycopodium.** Nachmittags, Gefühl im Magen, wie von sehr großer Nüchternheit, doch ohne Hunger.

M. **Magnesia.** Leerheitsgefühl im Magen mit leerem Aufstoßen, früh.

U. **Mercurius.** Beim Gehen, Schmerz im Unterleibe, als wenn die Gedärme erschlafft wären.

M. **Murias Magnes.** Empfindliches Nüchternheitsgefühl im Magen, früh.

M. **Natrum.** Uebel im Magen mit Nüchternheitsgefühl, was nach der Suppe vergeht, früh.

Unangenehmes Nüchternheitsgefühl im Magen, Vormittags.

M. **Natrum muriat.** Leerheitsgefühl im Magen, als wenn er großen Hunger hätte, u. doch kein Appetit.

M. **Niccolum.** Empfindung im Magen, wie von Leerheit, und doch kein Hunger.

Ein sehr unangenehmes Gefühl im Magen, fast wie Leere oder Nüchternheit; Morgens.

M. **Nicotiana.** Ein Gefühl von Schlaffheit des Magens, mit etwas Uebelkeit.

Nux vomica. Eine Stunde vor dem Mittagmahle, unangenehmes Gefühl im Magen und Unterleibe, wie von Leerheit mit Hunger verbunden.

U. **Oleander.** Große Leerheit im Oberbauche.

U. **Petroleum.** Wüstheit im Unterleibe.

M. Große Leerheits-Empfindung im Magen, wie nach langem Hunger.

Schlaffheit des Magens.

M. **Phellandrium.** Sehr unwohl und wie leer im Magen.

Gefühl von Weichheit und Leere im Magen, mit beständigem schmerzlosem Umgehen in den Gedärmen.

M. **Phosphorus.** Nüchternheitsgefühl im Magen.
Gefühl von Leere im Magen.
M. **Plumbum.** Im Magen, Leer- oder Nüchternheitsgefühl, öfters.
Magenweh, wie nüchtern, früh im Bette, nach dem Aufstehen vergehend.
U. **Pulsatilla.** Empfindung von Leerheit im Unterleibe, gleich als wenn der Bauch ausgeweidet wäre.
Es ist ihm, wie nüchtern, und es kneipt und bluwwert im Leibe, wie von etwas Gährendem.
U. **Rhus.** Besondere Schwere im Unterleibe, der ganz leer zu seyn deuchtet, mit Hunger, im Sitzen.
M. Heißhunger und Leere im Magen, mit Appetitlosigkeit im Gaumen und Halse, welches nach einigem Sitzen vergeht.
M. **Ruta.** Leere und Nagen im Magen, als hätte er lange keine Nahrung zu sich genommen.
M. **Sabadilla.** Im Magen weichlich, unbehaglich, kalt.
Gefühl von Leere im Magen.
U. **Sassaparilla.** Eine Viertelstunde nach dem Frühstücke schien ihr der Bauch wie leer und ausgeweidet.
Empfindung von Leere im Unterleibe, mit Kollern darin.
U. **Sepia.** Leerheitsgefühl im Unterleibe.
M. Leerheits-Empfindung im Magen.
Leerheit im Magen, doch, wenn sie an eine Speise denkt, die sie essen möchte, so wird es ihr übel.
U. **Squilla.** Im Unterleibe, Empfindung von Leerheit, wie wenn man gehungert hat.
U. **Stannum.** Bei Haltlosigkeit im ganzen Körper scheinen alle Eingeweide in einem schmachtenden Zustande zu seyn, unter großer Leerheit im Bauche und doch ohne rechten Hunger — als er dann zu essen anfing, so schmeckte es ihm, er genoß viel und fühlte sich drauf wohler.
Nach dem Essen, Leerheitsgefühl im Unterleibe.
M. **Strontiana.** Lätschig und übel im Magen, mit Mattigkeit und Verdrossenheit.
Sulphur. Leerheitsgefühl im Magen, nach der eben genossenen Milchsuppe, Vormittags.
M. **Tartarus emet.** Nach dem Mittags-Essen, eine Weichlichkeits-Empfindung im Magen.
Nach der Uebelkeit, Gefühl von Leere im Magen.
M. **Teucrium.** Leerheits-Empfindung mit Knurren in der Magengegend zu ungewohnter Zeit, wo kein Hunger die Veranlassung seyn konnte; später verbreitet sie sich auch über die Gedärme.
M. **Thermae teplitzens.** Magenbeschwerden: abwechselnd bald Drücken, bald ein Gefühl von völliger Leerheit und Herabhängen bis zum Nabel, bald wieder Ekel bis zum Erbrechen. (Vom Trinken.)
Verbascum. In der Herzgrube, Empfindung einer großen Leere, die sich durch ein Knurren in der Gegend unter den linken Ribben verlor.
U. **Zincum.** Zwei Stunden nach dem Essen, ein unangenehmes Gefühl im Magen und Unterleibe, wie von Leerheit, mit Hunger verbunden.

17) Einfach drückender Schmerz im Magen und Herzgrube.*)

M. **Acid. muriat.** Es ist ihr, als wollte das Essen nicht recht hinunter und drückte sie, Mittags.
Drücken im Magen, als sey er zu voll, mit vergeblicher Neigung zum Aufstoßen, Mittags.
Acid. nitricum. Starker Druck über dem Magen und der Herzgrube beim Gehen in freier Luft.
M. Sehr schmerzhaftes Drücken im Magen, nüchtern.
Drücken im Magen, was durch Aufdrükken mit der Hand vermehrt wird.
M. **Acid. phosph.** Jedesmal nach dem Essen, ein Drücken im Magen, wie eine niederdrückende Last darin; dabei Schläfrigkeit; so auch auf Trinken.
Drücken im Magen, schon vor dem Essen, und auch nach dem Essen, welches durch Bewegung sich verschlimmert.
M. **Acid. sulph.** Beständiges Drücken im Magen, mit vergeblicher Neigung zum Aufstoßen.
Es drückt im Magen, wie Stein, was sich nach und nach in die Höhe zieht, worauf dann wässeriger Speichel in den Mund kommt, nach welchem das Drücken vergeht.
Drücken im Magen, mit beständigem Ekel und Gähnen.
H. **Aconitum.** Drückender Schmerz in der Herzgrube, welcher zu Engbrüstigkeit wird.
Drückender Schmerz in der Herzgrube im Sitzen, Gehen und Stehen.
M. Drückender Schmerz im Magen, wie eine Schwere.
Drückender Magenschmerz.
H. **Agaricus.** Drücken in der Herzgrube, was sich bis in's Brustbein erstreckte.
Nach dem Mittag-Essen, Drücken in der Herzgrube, mit sehr empfindlichem Zie-

*) Anm. Das vorangesetzte M bedeutet den Magen, H die Herzgrube.

hen und Drücken in den Augäpfeln, Unlust zum Arbeiten und träger Gemüthsstimmung.

Nach dem Frühstücke, Drücken in der Herzgrube, welches Nachmittags in wühlenden Schmerz im ganzen Oberbauche übergeht, und sich Abends erst nach Blähungsabgang verliert.

M. Druck am Magenmunde.

Schmerz, wie Drücken, auf der linken Seite, in der Gegend des obern Randes des Magens, beim Stehen und Gehen.

Drückende Schwere im Magen.

Drücken im Magen mit Neigung zum Stuhlgang.

H. **Ammon. carb.** Nach jedem Genuß von Speisen, ein arges Drücken in der Herzgrube, dann Uebelkeit und Erbrechen alles Genossenen; hinterdrein saurer Geschmack im Munde.

M. Magendrücken nach dem Essen.

Drücken im Magen.

Magendrücken schon früh, was in Uebelkeit und Brecherlichkeit ausartet.

Die Kleider drücken auf den Magen.

Drücken im Magen und in der Brust, wie mit Stricken zusammengezogen, im Stehen.

M. **Anacardium.** Nach dem Essen, Drükken am Magen, mit Gefühl von äußerster Ermattung und Hinfälligkeit; bei großem Durste.

H. In der Herzgrube, langsam absetzendes, empfindliches, stumpfes Drücken.

Während des Mittag-Essens, unmittelbar und rechts neben der Herzgrube, ein stumpfes, langsam absetzendes Drücken.

M. **Antimon. crud.** Magendrücken, vielleicht mehr noch einem dumpfen Schneiden ähnlich, und besonders heftig beim Einziehen des Leibes.

Magendrücken, früh, mit Durst.

H. **Argentum.** Drücken in der Herzgrube.

M. **Argilla.** Drücken im Magen bis zum Halse herauf, nach Genuß von Erdäpfeln, durch Aufstoßen erleichtert, früh.

Drücken im Magen, als wenn ein Stein darin läge, das durch Aufstoßen erleichtert wird, Abends.

Drücken im Magen, gegen Mittag, oder Abends vor dem Niederlegen.

H. **Arnica.** Ueber der Herzgrube, im Brustbeine, heftiges Drücken.

Drücken wie mit einer Hand, in der Herzgrube; dies Drücken stieg allmälig herauf bis in den Hals, da ward es ihr brecherlich und es lief ihr Wasser im Munde zusammen; nach dem Niederlegen verging dies u. es drückte dann bloß im Unterleibe.

Schmerzhafter Druck über die Herzgrube quer herüber, mit Beengung des Odems.

M. Druck, als läge ein Stein im Magen.

M. **Arsenicum.** Eine Viertelstunde nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen, ein dreistündiges Drücken im Magen mit leerem Aufstoßen, wobei eine Schlaffheit des Körpers entstand, welche Uebelkeit erzeugte.

Empfindung von drückender Schwere im Magen, ohne Durst und ohne Fieber.

Nach dem Essen, ein Drücken am Magenmunde und im Schlunde, als wenn die Speisen oben ständen; dann leeres Aufstoßen.

Beim Sprechen, ein Drücken in der vordern Magenwand.

Wenn er etwas ißt, drückt's ihn um den Magen herum, daß er's nicht ausstehen kann; das Drücken kommt immer erst nach, ist nicht gleich auf's Essen.

H. Ein harter Druck über der Herzgrube.

Es will ihr das Herz abdrücken.

M. **Asa.** Drücken in der Magengegend, was sich nur wenig in die linke Seite verbreitete, aber in der Speiseröhre in die Höhe stieg, und das Gefühl erregte, als wenn ein fremder Körper in der Speiseröhre heraufkäme.

Drücken im Magen, welches sich später als spannender Schmerz äußerte, und nach links und rechts hin sich verbreitete; dieser vermehrte sich, wenn das Zwerchfell nach unten gedrückt, oder die Magengegend äußerlich berührt wurde.

H. Drückendes Gefühl in der Herzgrube, bald vorübergehend.

M. Kurz nach dem Essen, Druck in der Magengegend.

H. Heftig drückender Schmerz in der Herzgrube nach der Lebergegend zu, im Sitzen.

M. Magendrücken mit Aufsteigen in die Speiseröhre.

Magendrücken, Nachmittags.

M. **Asarum.** Im Magen ein Druck, wie mit einer stumpfen Spitze.

Druck auf die Magengegend, beim Einathmen.

Harter Druck auf die Magengegend und Herzgrube.

H. Beschwerlicher Druck auf die Herzgrube, welcher macht, daß er nicht einmal fühlt, ob er hungert oder nicht.

M. **Aurum.** (Mittags, Drücken in der Gegend des Magens.)

M. **Baryta.** Drücken im Magen, wie von einem Steine, was durch Aufstoßen erleichtert wird.

Magendrücken nach dem Essen.

Wenn sie auch noch so wenig in den Magen bringt, so ist sie doch gleich satt und bekommt ein schmerzliches, lastendes Gefühl im Magen, wie wenn ein Stein darin läge, wozu sich auch ein empfindliches Nagen gesellt.

H. Drücken in der Herzgrubengegend, mit Athem-Beklemmung; es ist ihr beim tief

Athmen, als hielte der Athem dort an; zugleich eine rauhe Stimme, die sich nach öfterm Räuspern verliert, aber doch bald wieder kommt; der Druck wird von geringem Speisegenuß schlimmer; beim Drücken mit der Hand auf die Herzgrube und schon beim gewöhnlichen Athemholen schmerzt es wie Wunde.

M. **Belladonna.** Harter Druck im Magen, besonders nach dem Essen.
Wenn er gegessen hat, drückt's ihn im Magen.
Heftiges Magendrücken nach Tische u. später auch nach dieser Zeit.

H. Ein Drücken in der Herzgrube, zum Theil nagend.
Schmerzhaftes Drücken in der Herzgrube bloß beim Gehen; es zwingt ihn, langsam zu gehen.

M. **Bismuthum.** Druck im Magen, besonders nach dem Essen.

H. **Bryonia.** Gleich nach der (Abend-) Mahlzeit, heftiges Drücken in der Herzgrube beim Gehen, zuletzt Drücken auf die Blase u. das Mittelfleisch, bis zum Unerträglichen; beim Sitzen verschwand es.

M. Magendrücken, sobald er etwas gegessen hat, und schon während des Essens.
Nach dem Essen, Drücken im Magen; es lag wie ein Stein darin u. machte ihn verdrießlich.
Druck im Magen, beim Gehen.

Caladium. Dumpfes innerliches Brennen im Magen und Oberbauche; wird endlich zu einem sehr heftigen Drücken, endlich aber Nagen am Magenmunde, und hindert am tief Athmen.

H. **Calcarea.** Nächtliches Drücken in der Herzgrube.

M. Magendrücken beim Husten.
Nach dem Abend-Essen, krampfhaftes Magendrücken, und wenn es nachläßt, eine Empfindung in den Därmen, als käme Durchfall.
Magendrücken; es liegt ihm so schwer und fest im Magen.
Drücken quer über den Magen.
Magendrücken, selbst nüchtern.
Arges Drücken, wie Magenkrampf, zwei Stunden lang; sie konnte nicht im Bette liegen bleiben, mußte aufstehen.
Magendrücken den ganzen Tag.

H. **Camphora.** Drückender Schmerz in der Herzgrube oder im vordern Theile der Leber.

H. **Cantharides.** Drücken in der Herzgrube, Nachmittags.

M. Vollheitsgefühl mit Drücken im Magen, als ob es ihm aufstoßen wollte, ohne daß es dazu kommt.
Arges Drücken im Magen, am meisten wenn er leer ist.
Schmerzhaftes Drücken im Magen, das von beiden Seiten rückwärts in die Rückenwirbelsäule geht, wo es sie dünkt, als wäre sie zusammengeschraubt.

H. **Capsicum.** In der Herzgrube, heftiges Drücken, durch drauf Drücken vermehrt.
Drücken in der Herzgrube, mit Brecherlichkeit.

M. **Carbo veg.** Wüstheit und Drücken im Magen nach dem Essen.
Drückende Empfindung in der Gegend des Magens, in den Nachmittag-Stunden — verging, als die Blähungen mit Poltern abgingen.
Ein Drücken, wie auf etwas Böses am Magen; beim Betasten schlimmer.

H. Drückendes Gefühl unter der Herzgrube.
Aengstlicher Druck in der Herzgrube.
Anhaltender, schmerzhafter Druck in der Herzgrube und im Oberbauche, wie im Magen; Abends.

M. **Carbo animal.** Drücken im Magen, als läge etwas Schweres darin, Vormittags.
Nach Essen, Drücken im Magen.
Drücken im Magen, auch nüchtern.
Arges Drücken im Magen, Abends, nach dem Niederlegen, im Bette; sie mußte, um sich zu erleichtern, mit der Hand auf die Magengegend drücken.

H. Beim tief Athmen, ein schneller, kurzer Druckschmerz in der Herzgrube.

M. **Causticum.** Drücken im Magen nach Brodessen.
Nach dem Frühstück, Magendrücken.
Früh, nüchtern, ein Druck auf dem Magen und bald drauf eine zusammenziehende Empfindung im Unterleibe.
Drücken im Magen, früh nach dem Aufstehen u. bloß im Sitzen.
Drücken am Magenmunde, vermehrt durch Andrücken an eine Tischkante, oder wenn er viel spricht, oder laut liest, oder auf dem Rücken liegt, oder wenn die Luft den Unterleib berührt.

H. Drücken in der Herzgrube.

M. **Chamomilla.** Nach dem Essen, Drücken im Magen u. den Hypochondern.
Magendrücken, wie wenn ein Stein herabdrückte.
Drückender Schmerz im Magen und unter den kurzen Ribben, welcher das Athmen beengt, vorzüglich nach Kaffeetrinken.

H. Er schreit ängstlich über einen Schmerz in der Herzgrube, als wolle es ihm das Herz abdrücken, und schwitzt ungeheuer dabei.

M. **China.** Nach Drücken im Magen steigt's brennend herauf bis in die halbe Brust.
Nach jedem Essen, hartes Drücken im Magen.

Bei gehörigem Appetite, nach dem Essen (der Zugemüse), erst Magendrücken, dann Blähungs-Anhäufung, dann Erbrechen.

Früh im Bette, bei der Lage auf der Seite, ein Drücken im Magen (als wäre er zugeschnürt), was beim Liegen auf dem Rücken verging.

Im Magen, heftiges Drücken, welches während des Essens verging.

Nach dem Genuß einer jeden, selbst wenigen Speise, sogleich ein langdauernder, harter Druck im Magen.

Schwere u. Druck im Magen.

Leibweh in der Magengegend, wie Drükken, welches beim Aufstehen vom Sitze jedesmal nachläßt, beim Niedersitzen wiederkommt u. zwei Stunden anhält.

H. **Cicuta.** Gleich nach dem Essen, ein Drücken in der Herzgrube, was sie zum tief Athmen nöthigt; dabei Neigung zum Aufstoßen.

M. **Cina.** (Nachts, ein steter Druck im Magen.)

H. **Cocculus.** Drücken in der Herzgrube, was den Athem benimmt.

Drücken in der Herzgrube.

M. Nach dem Essen, Drücken im Magen.

Drückender Schmerz im Magen, in der Herzgrube und den Hypochondern, einige Stunden nach der Mahlzeit oder Nachts im Bette.

M. **Colocynthis.** Ein Druck im Magen, wie von einem Steine.

Heftiges Magendrücken, Herzdrücken.

Besonders nach dem Essen, eine drükkende Empfindung in der Magengegend, mit Gefühle, wie von Hunger, wogegen neues Essen nicht hilft.

M. **Conium.** Magendrücken beim Essen.

H. Ein Druck in der Herzgrube, als wenn's drin herumzöge; u. dann in der Brustseite einige Stiche, auch früh.

Drücken von der Herzgrube herauf bis in den Schlund, als wollte ein runder Körper heraufsteigen.

M. **Corallia rubra.** In der Magengrube, ein Drücken, durch Husten ärger, eben so durch Schlingen u. tief Athmen.

H. **Cuprum.** Druck, wie von etwas Hartem, in der Herzgrube; bei Berührung heftiger.

Druck in der Herzgrube, auch ohne Berührung.

H. **Cyclamen.** Den ganzen Tag, Drücken u. Vollheit in der Herzgrube, wie von Ueberladung.

M. **Daphne.** Nach dem Essen, Drücken im Magen, wie von Vollheit.

Druck in der Magengegend.

Nach dem Essen, gelinder Druck im Magen u. selbst viele Stunden darnach Gefühl, als seyen die Speisen nicht verdaut.

H. Abends, Druck in der Herzgrube, anfallsweise sich verstärkend.

Datura. Drücken am Herzen.

M. Drückender Schmerz im Magen.

H. **Digitalis.** Es drückt die Speise in der Herzgrube, nach dem Essen, wenn er sitzt, aber nicht, wenn er steht.

Drücken wie von einer harten Last in der Herzgrube, beim Aufrichten des Körpers.

H. **Dulcamara.** Empfindlich drückender Schmerz in der Herzgrube, als wenn er da einen Stoß mit einem stumpfen Instrumente bekommen hätte, der beim darauf Drükken noch schmerzhafter wird.

M. **Euphorbium.** Drücken auf der linken Magenseite.

M. **Ferrum.** Sobald sie etwas ißt, drückt es sie.

Drückender, höchst empfindlicher Magenschmerz.

Nach Trinken und Essen, heftiges Magendrücken.

Magendrücken von Fleischessen.

H. **Graphites.** Drücken neben der Herzgrube, den ganzen Vormittag; durch Aufstoßen erleichtert.

Nach dem Essen, Drücken vom Schlunde bis zum Nabel, wie Magenkrampf.

M. **Gratiola.** Die Speisen verursachen leicht Drücken in der Magengegend u. Vollseyn.

Drücken im Magen, wie von einem fremden Körper.

Drücken im Magen, der auch bei äußerem Drucke empfindlich ist.

Drücken im Magen, bis in die Brust, mit Uebelkeit und Gefühl, als wollte es aufstoßen: hierauf folgt Aufstoßen ranzigen Geschmackes mit Vergehen der Uebelkeit.

H. Drücken in der Herzgrube, vorzüglich nach Tische.

H. **Guajacum.** In der Herzgrube, ein öfters wiederkehrender Druck, der dem Athem hinderlich ist und Beklemmung u. Angst verursacht.

H. **Helleborus.** Bei jedem Tritte giebt es ihm einen schmerzhaften Eindruck auf die Herzgrube.

M. **Hepar sulph.** Drücken im Magen nach wenigem Essen.

H. Ein aus dem Unterleibe heraufsteigender Druck, welcher sich in der Herzgrube festsetzt u. nur durch abgehende Blähungen erleichtert wird.

H. **Hyoscyamus.** Oeftere Anfälle von Drücken in der Herzgrube, die den Athem beengen.

Nach dem Essen, schnelles Drücken über der Herzgrube auf dem Brustbeine.

M. Magendrücken.

M. Ignatia. Drücken in der Gegend des Magengrundes, bisweilen aussetzend.

Fixer u. drückender Schmerz in der Magengegend.

Drücken im Magen und in der Gegend des Sonnengeflechtes.

Schmerzhaftes Drücken in der Gegend der Milz und des Magengrundes, abwechselnd verschwindend u. wiederkehrend.

H. Drücken in der Herzgrube.

Ein scharfer, kneipender Druck in der Herzgrube und der rechten Unterribbengegend.

M. Jodium. Drücken in der Magengegend, das nach jedem Genusse der Speisen sich vermehrte.

M. Kali carbon. Drücken im Magen, den ganzen Nachmittag.

Drücken im Magen, mit Umkollern, Leerheitsgefühl u. Aufstoßen.

Drücken im Magen, als wenn ein Stein darin läge, durch Racksen erleichtert, früh im Bette.

H. Drücken in der Herzgrube u. untern Brustgegend, wobei sie schwer Athem holt u. ihr Hitze in den Kopf aufsteigt; Nachmittags, nach Aufstoßen vergehend.

Drücken in der Herzgrube.

Drücken in der Herzgrube, mit schneidendem Schmerze in der rechten Unterribbengegend, früh.

M. Bei gutem Appetite drückt sie keine Speise im Magen, außer wenn sie Brod ißt.

Ein Druck über den Magen herüber und unter den Hypochondern, Abends, im Bette.

H. Drücken unter der Herzgrube, früh und Nachmittags, beim Zurückbiegen des Rumpfs u. auf's Essen wird's gelindert.

M. Kali hydriod. Ekel, mit Drücken im Magen.

M. Kali nitricum. Magendrücken u. Leibschneiden ohne Ausleerung, von Nachmittag bis Abends.

In der Gegend der Kordia u. des Magengrundes dauert Drücken fort.

H. Schmerzhafter Druck in der Herzgrube.

Drücken in der Herzgrube, Nachmittags.

In der Herzgrube, ein unangenehmes Gefühl für sich, als wenn ein Knopf hineindrückte, auch beim äußerlichen Drucke empfindlich.

M. Laurocerasus. Drücken im Magen mit Uebelkeit.

Heftiges Magendrücken.

H. Lycoperd. Bovista. Aus der Herzgrube zog ein arges Drücken in die Brust hinauf, nach dem Essen, beim Gehen leichter, beim Sitzen ärger; zugleich mit einem ziehend reißenden Schmerze in der linken Kopfseite.

Herzdrücken, mit Spannen in den Schläfen, nebst einem Drucke auf dem Brustbeine.

M. Lycopodium. Magendrücken nach dem Essen.

Abends, Drücken über dem Magen, am Magenmunde.

Den ganzen Vormittag, heftiges Drükken im Magen u. Unterleibe, mit Schmerz beim Befühlen u. Athmen.

Anhaltendes Magendrücken und Spannung im Unterleibe.

H. Vor dem Mittags-Essen, etwas Drükken in der Herzgrube.

Nach Heben etwas Schweren, Drücken in der Herzgrube und dem untern Theile der Brust.

Drücken in der Herzgrube — auch beim Befühlen ist sie schmerzhaft — besonders Nachmittags u. nach Verheben.

Drückendes Gefühl von der Herzgrube bis zum Nabel hin, mit etwas Gurren im Oberbauche.

M. Magnes. Schmerz, wie ein drückendes Band über den Magen, in beiden Seiten fühlbar.

Drücken im Magen, mit Krämpfen, die nach den obern Theilen zu gingen, einer Unruhe, die sie auf keiner Stelle ruhen ließ, einer Schwere der Zunge, Gesichtsblässe u. Kälte des Körpers.

H. Magnes austral. Eine Art drückender, heftiger Schmerz in der Herzgrube, von anhaltender Anstrengung des Geistes.

M. Magnesia. Drücken im Magen bis in die Brust herauf, was durch leeres Aufstoßen vergeht.

M. Manganum. Druck auf der rechten Seite des Magens, als läge außen drauf ein Stein.

Drücken in der Magengegend, während des Essens, welches durch Auflegung der Hände verschwindet.

H. Während des Essens und besonders beim Gehen, ein Drücken unter der Herzgrube u. doch ist die Stelle beim Berühren unschmerzhaft.

Drücken in der Herzgrube u. auf der Brust, was sich durch Berührung verschlimmert.

M. Menyanthes. Nach Drücken im Magen, eine Kälte-Empfindung in der Speiseröhre herauf, mit Uebelkeit.

H. Mercurius. Bei mäßig schnellem Gehen, ein Drücken von der linken Seite der Herzgrube bis heran an den Schildknorpel, wo es dann am ärgsten schmerzt.

Wenn er sitzt, liegt ihm das Essen in

der Herzgrube wie ein Stein, als wenn es auf einen Klump zusammenkäme.

Nach dem Essen, ein Drücken in der Herzgrube u. Uebelkeit zugleich.

Brod drückt im Magen.

M. **Mercur. sublim.** Drückendes Gefühl in der Magengegend und der Brust.

H. **Moschus.** Links neben der Herzgrube, einiger Druck.

Drücken in der Herzgrube; es nahm eine Stunde lang so zu, daß es nicht allein nach vorn hin, sondern auch am Rückgrate gefühlt wurde, und es schien daher, als ginge es in der Richtung von vorn nach hinten, mitten durch den Körper hindurch.

Drücken in der Herzgrube in einem solchen Grade, daß es ihm Beängstigung u. Beengung der Brusthöhle zuzog, und daß er deswegen öfter und tiefer einathmen mußte.

M. Drücken in der Magengegend, durch späteres, öfteres Aufstoßen gemäßigt.

Drücken in der Magengegend, mit Weichlichkeit.

M. **Murias Magnes.** Drücken im Magen, bis in Hals u. Rücken gehend, öfters aussetzend, Vormittags.

Drücken im Magen, was durch Aufstoßen vergeht, früh.

M. **Natrum.** Starkes Magendrücken, nach mäßigem Mittag-Essen und nach dem Frühstück.

Drücken u. Kollern im Magen, das nach Aufstoßen vergeht, Vormittags.

Drücken im Magen, als läge ein Stein drin, Nachmittags.

Früh, Schmerz um die Magengegend, wie Drücken u. Würgen, der 2 Stunden lang dauert, und dann durch Bewegung vergeht.

Natrum muriat. Magendrücken.

M. Drücken in der Magengegend.

Früh, Magendrücken, wie von Verkältung.

Vier u. sechs Stunden nach dem Mittag-Essen, viertelstündiges Magendrücken, bis in die Brust hinein.

H. Druck in der Herzgrube, als wenn etwas Festes im Magen läge, was ihn oft zum tief Athmen zwingt.

Druckschmerz unter der Herzgrube über dem Nabel, durch äußeres Aufdrücken gemindert.

M. **Niccolum.** Drücken im Magen, früh nach dem Erwachen, u. nach der Frühsuppe vergehend.

Schmerzhaftes Drücken im Magen, Nachmittags.

Drücken im Magen, welches durch Aufstoßen vergeht.

Drücken im Magen, als wenn ein Stein drin läge, durch Aufstoßen will es heraus, wird aber ärger darnach.

M. **Nicotiana.** Drückendes Gefühl im Magen.

H. **Nux vomica.** Drückend krampfhafter Schmerz vom Schlunde nach der Herzgrube hin, früh.

Es drückt anhaltend auf dem Herzen.

Nach dem Essen, Drücken in der Herzgrube und dem Unterleibe, mit Auftreibung.

Nach dem Trinken, sogleich ein Engbrüstigkeit erzeugendes Drücken in der Herzgrube, mit Auftreibung des Unterleibes.

Druck einige Zoll unter der Herzgrube, welches Aufstoßen erzeugt.

Ein Drücken unter der Herzgrube, vorzüglich nach Gehen in freier Luft, welches im Sitzen unter einer Viertelstunde nicht nachläßt.

M. Druck im Magen, wie von einem Steine.

Nach wenigem Essen, Drücken im Magen.

Gleich auf's Essen, drückender Schmerz in der Magengegend, wie von allzu satt Essen.

M. **Oleander.** Schmerzhaftes Drücken unter den kurzen Ribben, der linken Seite der Magengegend, auf einer nur kleinen Stelle, bei jedem Ausathmen, das beim Einathmen verschwand, durch Druck sich vermehrte u. ½ Stunde lang anhielt.

M. **Oleum animal.** Drücken im Magen und der Speiseröhre, das durch Aufstoßen vergeht.

Drücken im Magen mit Gefühl, als sollte es ihr aufstoßen, Nachmittags.

Gefühl wie Drücken im Magen.

Oefteres Drücken im Magen, worauf ein stinkender Dunst bald mit, bald ohne Aufstoßen in den Mund kommt.

H. Drücken in der Herzgrube, das durch äußern Druck vergeht.

Nach Trinken frischen Wassers, Druck in der Herzgrube.

M. **Oniscus Asellus.** Etwas übel, dann anhaltendes Drücken, wie oben am Magenmunde.

M. **Opium.** Starkes Drücken im Magen.

Drücken im Magen, als wenn ein Stein darin läge.

Gleich nach dem Essen, heftiger Druck in der Magengegend, der sich beim Gehen mindert.

Nach dem Mittag-Essen, höchst lästiges Drücken über den Magen herüber, als ob er zu viel oder zu harte Speisen gegessen hätte, welche Beschwerde sich durch Bewegung in freier Luft mindert.

M. **Paris.** Früh ist es ihm, als läge ein Stein im Magen.

Drücken im Magen, durch Aufstoßen erleichtert.

H. Petroleum. Zwei Morgen nach einander, nüchtern, Drücken in der Herzgrube, mit Uebelkeit.

Nachmittags, Vollheit nach sehr mäßiger Mahlzeit, mit Druck in der Herzgrube.

M. Leibweh, Nachmittags, dann Durchfall und Magendrücken.

Bei leerem Magen, Magendrücken, was durch Essen vergeht.

Phellandrium. Drücken im Magen, das nach dem Aufstehen vergeht.

M. Phosphorus. Gefühl von einem gelinden Drucke, wie mit einem Fingerballen, im Magen u. zugleich in der rechten Schläfe.

Drücken im Magen u. Umgehen darin.

Vollheit und Drücken im Magen, Vormittags.

H. Drücken wie von einem großen Körper über der Herzgrube mit Kälte.

Drücken über der Herzgrube (am obern Magenmunde), besonders beim Niederschlingen des Brodes, was dann da sitzen geblieben zu seyn deuchtet.

Das härteste Drücken in u. über der Herzgrube, dann auch im ganzen Brustbeine u. auf den Ribben, zum Athem-Versetzen, im Gehen u. Sitzen gleich.

Drücken in der Herzgrube, anhaltend, auch nüchtern, doch mehr beim Sitzen.

M. Früh, im Bette, auch Abends, Druck im Magen.

Auf jedes Essen, arges Magendrücken.

Druck gleich über dem Magen.

H. Platina. Nach dem Essen (eines Butterbrodes), Drücken in der Herzgrube, als hätte sie allzuschnell gegessen, und es wäre unverdaut liegen geblieben.

Druck in der Herzgrube, bei u. ohne Berührung.

M. Plumbum. Drücken im Magen nach dem Essen.

Drücken im Magen, wie wenn er mit einem Zentnergewicht beschwert wäre.

Drücken im Magen, wie von allzu vielem Genuß unverdaulicher Speisen, mit Gefühl von Schwere im Hinterkopfe, von Bewegung des Kopfes vermehrt, nach einer sehr mäßigen Mittagsmahlzeit bis gegen Abend.

H. Drücken auf der Herzgrube: ein dumpfer ängstlicher Schmerz.

H. Pulsatilla. Erst drückender, dann zukkender Schmerz in der Herzgrube.

Früh, in der Herzgrube, heftiges Drükken, mit Brecherlichkeit vermischt.

M. Es liegt ihm so schwer im Magen, wie ein Stein, früh beim Erwachen.

Nach dem Abend-Essen, gleich Drücken im Magen u. Blähungskolik, hierauf Brechübelkeit.

H. Ranunculus. Druck in der Herzgrube.

Druck zu beiden Seiten des Schwerdtknorpels, am stärksten auf der rechten Seite.

Im Gehen, drückender Schmerz zu beiden Seiten des Schwerdtknorpels.

Druck und Vollheitsgefühl in der Herzgrube, durch äußern Druck schlimmer, früh am ärgsten.

M. Rheum. Drücken im Magen, als wenn er sehr mit Speisen angefüllt wäre.

M. Rhododendron. Sehr lästiges Drücken in der Magen- u. Herzgrubengegend.

Druckschmerz bei Bücken und Eingreifen in der Herzgrube.

Scharfer Druck in der Herzgrube, nach dem Mittag-Essen.

Drückender Schmerz in der Herzgrube, Nachts im Bette.

Anhaltend drückendes Gefühl in der Herzgrube, vor, bei u. nach dem Essen.

M. Rhus. Nach dem Essen, Magendrücken, mehre Stunden, wie von unverdaulichen Speisen.

H. Ein Druck in der Herzgrube, als wenn da alles angeschwollen wäre, was den Athem schwer macht, Abends.

Ein Druck in der Herzgrube, wie von einem verschluckten allzugroßen Bissen.

Drücken in der Herzgrube bei Bewegung.

Es liegt ihm wie ein Klumpen im Magen nach Tische, vorzüglich im Stehen.

H. Sabina. In der Herzgrube, erst Drükken, dann Stiche.

M. Drückender Schmerz in der Magengegend; beim drauf Drücken schmerzt es innerlich wie aufgeschlagen.

Drückender Schmerz in der Magen- und Lebergegend.

Beim krumm Sitzen, immer das Gefühl in der Magengegend, als werde sie durch übermäßige Luft-Anhäufung ausgedehnt, was ein lästiges Drücken daselbst erzeugt, welches zuweilen durch Aufstoßen von Luft auf kurze Zeit gemindert wird; beim gerade Sitzen verschwindet es.

M. Sambucus. Gefühl von stumpfem Druck in der Magengegend.

H. Sassaparilla. Drückender Schmerz gerade unter dem Schwerdtknorpel und in der Herzgrube, beim Anfühlen vermehrt.

Drücken in der Herzgrube, beim Singen, Abends.

M. Secale cornut. Magendrücken.

M. Senega. Drückender, fast krampfhafter

Schmerz im Magen, mehre **Nächte** hindurch.

Unangenehmes Magendrücken.

H. Ein drückendes Gefühl in der Herzgrube.

Nach dem **Abend-Essen**, entsteht drükkender, wühlender Schmerz unter der Herzgrube, mit Unbehagen des ganzen Körpers.

H. **Sepia.** Drücken in der Herzgrube.

Hartes Drücken wie von einem Steine in der Herzgrube, selbst nüchtern, doch vom Brodessen ärger.

Druck in der Herzgrube, welcher durch eine innere Gährung nach unten zu vergeht.

M. **Nachts**, Magendrücken.

Drücken im Magen **nach dem Essen** und **beim Anfühlen**.

Drücken auf dem Magen, wie von einem Steine.

Im Magen, ein Drücken, als wenn's darin wund wäre.

Von **früh** an bis Mittag, Magendrücken.

Abends, Magendrücken, und als es nachließ, Kopfschmerz.

M. **Silicea.** Drücken und Uebelkeit im Magen, mit Ekel gegen alle Genüsse, **Abends**.

Magendrücken von schnellem Trinken.

Vieljähriges **Magendrücken, Würmerbeseigen u. Erbrechen nach einander, auf alles Essen.**

Blähende Speise drückt sie wie ein Klump im Magen; sie muß sie wegbrechen.

Drücken im Magen und Schneiden in den Därmen, alle halbe Stunden.

Magendrücken vermehrt vom Gehen **in freier Luft**, unter häufigem, leerem Aufstoßen.

Nach dem Essen, Magendrücken.

H. **Spigelia.** Druck in der Herzgrube, wie von einer darauf liegenden Last.

Drücken in der Herzgrube, wie von einem zusammengeballten Klumpen, welches nach Aufdrücken mit der Hand verschwindet, und sich in Spannen und Drücken in der Brust verwandelt.

Drücken in der Herzgrube, als wenn es aufstoßen und sich dadurch erleichtern wollte; es erfolgte aber kein Aufstoßen eher, als bis er Luft verschluckt hatte.

M. Drücken im Magen.

H. **Spongia.** Drücken in der Herzgrube, **Nachmittags**.

M. Drückender Schmerz in der Magengegend, den ganzen **Vormittag** anhaltend.

H. **Squilla.** Absetzendes Drücken in der Herzgrube.

Drücken, wie ein Stein, im Magen.

M. **Stannum.** **Vormittags**, Drücken im Magen.

Nach dem Genuß von ein wenig Suppe, Drücken im Magen u. Unbehaglichkeit.

Heftiges Magendrücken.

H. Aengstlich drückender Schmerz in der Herzgrube, **beim Liegen**, gleich als wenn er einen Blutsturz bekommen sollte; durch Aufdrücken vergehend.

Dämmen und Drücken in der Herzgrube, welche bei Berührung wie unterköthig schmerzt.

Vorne im Leibe, gleich unterhalb der letzten Ribben-Knorpel, links neben der Herzgrube, ein Drücken, wie mit einem stumpfen Holze — etwas erleichtert durch Aufdrücken mit der Hand.

M. **Staphisagria.** **Früh**, nach dem Erwachen, im Bette, ein Drücken im Magen, wie von einer Last, durch keine Veränderung der Lage zu bessern.

H. **Strontiana.** Druck in der Herzgrube.

M. Magendrücken, was **im Gehen** entsteht und durch Aufstoßen erleichtert wird; durch Essen verliert es sich, kommt aber nach einigen Stunden wieder, mit Vollheitsgefühl im ganzen Unterleibe.

H. **Sulphur.** (Unerträgliches Drücken in der Herzgrube u. dem Oberbauche, in Anfällen, meist früh, durch Aufdrücken der Hand etwas erleichtert.)

Drücken unter der Herzgrube.

M. Druck unter'm Magen, sehr heftig **beim Liegen**.

Drücken im Magen, mit Uebelkeit.

Drückender Schmerz im Magen, mit einiger Aengstlichkeit.

M. **Terebinth. oleum.** Drücken im Magen, in leichte Uebelkeit übergehend, die sich durch Aufstoßen verliert.

Magendrücken, Abends im Bette, welches ihn am Einschlafen hinderte, nach Blähungsabgang erleichtert wird u. sich allmälig verliert.

H. Drücken in der Herzgrube, wie von außen.

Leicht drückender Schmerz in der Herzgrube auf einer kleinen Stelle, der sich beim Bücken u. Liegen u. tiefem Einathmen verliert.

H. **Teucrium.** Druck in der Herzgrube.

Hineindrückender Schmerz in der Herzgrube; ohne Aengstlichkeit.

H. **Thermae teplitzens.** Drücken auf der Herzgrube, wie von einem Steine, mit Athem-Versetzung.

M. Drücken im Magen, bei dem stärksten Appetite.

Magendrücken: sie darf nicht mit der Hand auf den Magen drücken. (Vom Baden.)

Drücken im Magen; wenn sie etwas ißt, vergeht's. (Vom Baden.)

Drücken in der Herzgrube u. dem Magen.
Eine Art Magendrücken, als hätte er stets etwas Hartes im Magen liegen; Vormittags. (Vom Trinken.)
H. **Thuya.** Gleich nach dem Essen, Drükken in der Herzgrube.
M. **Valeriana.** Leichter Druck im Magen, besonders an der Kordia.
Plötzlich in der Herzgrube aufsteigendes und schnell unter Gluckern im Bauche verschwindendes Drücken.
Links über der Herzgrube an einem Ribbenknorpel, ein stumpfspitziges absetzendes Drücken.
Veratrum. Herzdrücken.
H. Heftiges Drücken in der Herzgrube, welches sich bis in's Brustbein, die Unterribbengegend und bis zu den Darmbeinen erstreckt.
Zincum. Drücken im Magen, dann Stechen in der Herzgegend, früh nach dem Aufstehen.
H. Druck in der Herzgrube.

18) Zusammengesetzter Druckschmerz.

M. **Acid. sulphur.** Drücken im Magen; es will immer herauf, und manchmal dünkt ihr, ein harter Körper steige bis in die Brust herauf, der ihr sehr bitter zu seyn scheint; es schwulkt ihr dabei häufig Schleim herauf.
H. **Aconitum.** In der Herzgrube, Drücken, wie von einem daselbst liegenden Steine, was bald darauf in den Rücken zog, mit einem zusammen klemmenden Gefühle, als hätte sie sich zu Schanden gehoben.
M. Spannend drückender Schmerz, wie von Vollheit oder einer drückenden Last im Magen u. den Hypochondern.
H. **Ambra.** Drücken u. Brennen unter der Herzgrube, was durch Aufstoßen vergeht.
M. Spannung und Druck in der Magengegend.
Stechen u. Drücken in der Magengegend.
M. **Ammon. carb.** Nach dem Essen, ein Pressen u. Drücken im Magen.
M. **Ammon. muriat.** Im Magen Gefühl, wie Brennen und Drücken, was später zu einem Stechen wird.
H. **Anacardium.** Beim Gehen im Freien, weicher Druck mit Ziehen in der Herzgrube, welcher nach dem Essen verschwindet.
Jedesmal nach dem Essen, ein Drücken u. Spannen in der Herzgrube.
M. **Argilla.** Drücken u. Zusammenschnüren in der Magengegend, gegen Abend.
H. Drückendes Kriebeln in der Herzgrube, wie von einem Wurme.
Drückend zusammenziehende Empfindung in der Herzgrube, die sich allmälig in die ganze Brust u. bis zwischen die Schulterblätter zieht.
M. **Arsenicum.** Unangenehme Empfindung im Magen, die bald darauf in einen drükkenden, reißenden, auch krampfhaften Schmerz übergeht.
H. Heißes Gefühl, Schmerz u. Druck in der Herzgrube.
Heißes, drückendes Gefühl in den Präcordien.
M. Wie eine Last drückender und brennender Schmerz im Magen.
H. Drückender u. brennender Schmerz in der Herzgrube.
M. **Asa.** Empfindlicher Schmerz in der Magengegend, drückender Art, wurde durch Berührung vermehrt, und ging später in einen ziehenden und zuletzt spannenden über.
Gelind drückender und ziehender Schmerz in der Gegend des Magenmundes; der sich von da aus zuerst nach der Milz, später auch nach der Leber hinwendete und sich verschlimmerte, wenn das Zwerchfell nach der Bauchhöhle hinabgedrückt wurde.
Drückender und spannender Schmerz, in der Gegend des Magenmundes beginnend, verbreitete sich von da aus bis zur Milz, weniger bis zur Leber, u. stieg 2 Zoll vom Magen aus in der Speiseröhre hinauf.
Vermehrte Wärme u. Drücken in der Magengegend.
M. **Baryta.** Drücken und Würgen an der rechten Seite des Magens, bis oben in die Brust, als zwängte sich ein harter Körper mühsam hinauf, von früh bis Nachmittags.
M. **Calcarea.** Stechendes Magendrücken nach Essen.
M. **Carbo veg.** Nach dem Essen wird es ihr sehr übel, sie bekommt Magendrücken u. darauf um den Nabel herum einen argen herabziehenden Schmerz.
M. **Causticum.** Drücken und Greifen im Magen.
Magenkrampf, wie Drücken und Zusammenziehen, früh, beim Erwachen, nach einem schreckhaften Traume, mit Uebelkeit u. Wasser-Zusammenlaufen im Munde.
Ein Druck im Magen u. Unterleibe unter u. über den Nabel, mit nächtlichem, dreimaligem Durchfalle und periodem, Athem hemmendem Stechen im Rücken hindurch bis vor in die rechte Bauchseite.
H. In der Herzgrube, ein taktmäßiges, kältendes Drücken, wie mit einem Eiszapfen.
Anhaltendes, stichartiges Drücken in der Herzgrube.
H. **Chelidonium.** Kneipend drückender Schmerz in und unter der Herzgrube, vermehrt durch Berührung.
H. **China.** Wundheitsgefühl mit

Druck in der Herzgrubengegend.

M. **Cicuta.** Brennender Druck im Magen.

H. **Cina.** Quer über den Oberbauch, in der Herzgrubengegend, ein Klemmen oder klammartiges Drücken, nach Tische.

H. **Coffea.** Mit Drücken verbundene Stiche in der Herzgrube; nach einigen Stunden, unschmerzhafte Auftreibung und Geschwulst der Herzgrube.

H. **Conium.** Drücken und Aengstlichkeit wie von Vollheit in der Herzgrube, mit Stichen untermischt, und durch Einathmen und Bewegung vermehrt.

M. **Daphne.** Brennendes Drücken im Magen, absatzweise querüberziehend; beim Druck der Hand auf die Herzgrube vermehrt.

H. Drücken und Brennen in der Herzgrube, beim drauf Drücken.

H. **Digitalis.** Schneidendes Drücken in der Herzgrube, mit Gefühl von Uebelkeit.

Drücken u. Brennen in der Magengegend.

H. **Euphorbium.** In der Herzgrube ein brennendes Gefühl, nach dem Essen, mit Drücken verbunden.

H. **Gratiola.** Drücken in der Herzgrube wie von einem Steine, der sich hin u. her bewege, mit krampfigem Ziehen die Brust herauf; dabei manchmal Brecherlichkeit und Aufstoßen, stets schlimmer nach dem Essen.

Ignatia. Brennende, drückende und ziehende Schmerzen im Magen, in der Gegend der Leber u. der Milz.

M. **Kali carbon.** Anfall: Uebelkeit, große Hinfälligkeit, Drücken im Magen bis in die Brust herauf, so daß sie keinen Athem bekommen konnte und zu ersticken glaubte; sie mußte sich legen, bekam Zittern an Händen u. Füßen, und brach dann mit Erleichterung drei Mund voll bitteres Wasser aus; Vormittags.

Entsetzlich krampfhafter Schmerz im Magen, fast wie Drücken u. Schneiden.

M. **Kali hydriod.** Brennen und Drücken im Magen, was durch Aufstoßen erleichtert wird, aber gleich wieder kommt.

M. **Kali nitricum.** Ein leiser drückend brennender Schmerz in der Magengegend, der sich nach und nach vermehrt und endlich dumpf bohrend wird; nach einer halben Stunde setzte sich ein mäßig schneidender Schmerz durch den Tractus der Gedärme fort.

H. Drücken u. Nagen in der Herzgrube, die auch beim äußeren Drucke schmerzhaft ist; Vormittags.

M. **Manganum.** Früh, nach dem Aufstehen, drückend zusammenziehender Schmerz im Magen, bei jeder Lage.

M. **Menyanthes.** Druckartiges Kneipen in der Gegend des Magens, was sich langsam nach dem Mastdarme zu senkt u. nach Abgang einiger Blähungen verschwindet, kurz nachher aber wieder kommt, zum Stuhle zwingt u. sich dann verliert.

M. **Moschus.** Spannendes Drücken in der Magengegend, mit einiger Schmerzhaftigkeit des Unterleibes; das spannende Drücken zog sich hierauf in den ganzen Unterleib.

M. **Natrum muriat.** Nach dem Essen, Magendrücken, dann Würmerbeseigen, dann Uebelkeit, dann Wegbrechen der Speise, zuletzt Gall-Erbrechen, unter Leibschneiden.

Nach dem Essen, wund drückende Empfindung im Magen.

H. Drückend und stumpf stechender Schmerz in der Herzgrube, abwärts.

M. **Oleum animal.** Drücken und Brennen vom Magen herauf, im Freien.

H. **Phosphorus.** Unter Uebelkeit bis zum Erbrechen und Anwandlungen von Ohnmacht, dumpfer Schmerz, wie Druck, unter der Herzgrube, so daß sie selbst die äußere Bedeckung nicht leiden konnte.

M. Nach Tische, Spannen u. Drücken um den Magen u. arge Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Aufgetriebenheit des Unterleibes.

H. **Pulsatilla.** Früh in der Herzgrube drückend ziehender Schmerz, welcher dann bald in die Brustseite, wie ein Stechen, u. zuletzt in den Rücken, wie ein Reißen übergeht.

Drückend klemmender oder würgender Schmerz in der Herzgrube, der das Athmen hemmt, Nachmittags.

H. **Ranunculus.** In der Herzgrube, brennend wunder Druck, gleichsam am obern Magenmunde.

H. **Rhododendron.** Drücken u. krampfhaftes Ziehen in der Tiefe der Herzgrube, nach dem Mittag-Essen.

Zusammenziehendes Drücken in der Herzgrube mit Athem-Beengung; Abends beim Gehen.

Drückender, klemmender Schmerz in der Herzgrube, der sich zuweilen in beiden Hypochondern verbreitet und das Athmen hindert.

In der Tiefe der Herzgrube, ein anhaltender, drückender Schmerz, mit abwechselndem Ziehen u. stumpfem Stechen längs der Vereinigung der kurzen Ribben, welcher oft bis zur Athem-Beengung, Angst und Gesichts-Hitze steigt; vorzüglich Nachmittags im Stehen.

Bald fein, bald stumpf stechender, mit Drücken verbundener, oberflächlicher Schmerz, bald hier, bald da in der Herzgruben- u. kurzen Ribbengegend, vorzüglich in der linken Seite.

M. **Rhus.** Drückend stechender Schmerz in der Gegend des Magens, wodurch das tief Athmen erschwert ward.
H. **Ruta.** Nagendes Drücken in der Herzgrube, Nachts u. früh.
H. **Sabina.** Drückendes Kneipen rechts neben der Herzgrube, auf einer kleinen Stelle.
H. **Sepia.** Reißender Druck um die Herzgrube herum.
H. **Stannum.** Spannend drückender Schmerz in der Herzgrube.
H. **Staphisagria.** Vollheit in der Herzgrube u. Drücken u. Stechen darin.
H. **Taraxacum.** Spannen in der Herzgrube und Druck auf den Schwerdtknorpel, beim Bücken.
M. **Valeriana.** Drücken und Schwere im Magen, bis gegen Abend.
H. **Veratrum.** Um die Herzgrube, drückende u. ziehende Schmerzen.
M. **Zincum.** Kältegefühl und Drücken im Magen, Mittags.

19) Brennen, Wärme und Hitze im Magen u. Herzgrube.

M. **Acid. muriat.** Hitze u. Brennen im Magen, lange Zeit hindurch.
H. Brennen und Schlagen links neben der Herzgrube, auf einer kleinen Stelle, Vormittags.
M. **Acid. nitricum.** Empfindung von Hitze im Magen.
Brenngefühl im Magen.
M. **Acid. phosph.** Ein brennender Schmerz im Magen, welcher unter der Herzgrube entstand u. sich dann links zog.
M. **Acid. sulph.** Angenehme Wärme-Empfindung im Magen.
Brennen im Magen und dummlich im Kopfe.
Plötzliches kurzes Brennen im Magen, daß er darüber erschrack.
M. **Ambra.** Brennen im Magen.
Brennen in der Magengegend und höher herauf.
H. Drücken und Brennen unter der Herzgrube, was durch Aufstoßen vergeht.
M. **Ammon. carb.** (Brennen in der Gegend des Magens.)
Brennend heiß im Magen, dann auch im Bauche.
M. **Ammon. muriat.** Brennen vom Magen gegen den Schlund, wie Sood.
Im Magen Gefühl, wie Brennen und Drücken, welches später zu einem Stechen wird; Nachmittags.
H. Früh, empfindliches Stechen u. Brennen in der Herzgrube, welches sich nach der rechten Achselgrube, und in die Muskeln des Oberarmes zieht.
H. **Antimon. crud.** In der Herzgrube, etwas Brennen wie Sood, mit Appetit.
Argentum. Früh, im Unterleibe, im Magen und bis in die Brust, eine brennende Empfindung, wie von Soodbrennen.
H. **Arsenicum.** Heißes Gefühl, Schmerz und Druck in der Herzgrube und den Präcordien.
Brennendes Gefühl in der Herzgrube.
M. Brennender Schmerz im Magen.
Unaufhörliches Brennen und starke Beklemmung im Magen u. in der Brust.
Wie eine Last drückender und brennender Schmerz im Magen.
H. Drückender und brennender Schmerz in der Herzgrube.
M. **Asa.** Vermehrte Wärme u. Drücken in der Magengegend.
Schneiden u. Brennen in der Gegend des Magens u. Zwerchfelles.
Brennen in der Speiseröhre u. dem Magen, das nachher in das Gefühl überging, als wären diese Theile wund.
Es stieg ihr mehrmals warm aus dem Magen herauf, Nachmittags.
M. **Baryta.** Brennen in der Magengegend, Nachmittags.
M. **Belladonna.** Brennen im Magen.
M. **Caladium.** Brennen im Magen, wogegen Trinken nicht hilft.
Dumpfes innerliches Brennen im Magen u. Oberbauche; wird endlich zu einem sehr heftigen Drücken, endlich aber Nagen am Magenmunde, u. hindert am tief Athmen.
M. **Calcarea.** (Brennen im Magen.)
M. **Camphora.** Brennen im Magen.
M. **Cantharides.** Hitze u. Schmerz in der Magengegend.
Brennen im Magen u. am Magenmunde.
Heftiges, aber nicht schmerzhaftes Brennen im Magen, mit Weingeschmack im Munde; Vormittags.
M. **Capsicum.** Ein Brennen im Magen bis in den Mund, nach dem Frühstücke.
M. **Carbo veg.** Im Magen, ein fast brennendes Gefühl.
Anhaltendes Brennen im Magen.
M. **Chelidonium.** Brennen im Magen u. Aufstoßen.
Vermehrte Wärme im Magen, welche vergeht u. wiederkommt.
H. Brennen auf der linken Seite unter den Ribben, wagerecht mit der Herzgrube.
M. **Cicuta.** Brennender Druck im Magen.
Brennend scharrige Empfindung vom innern Halse bis in die Magengegend.
M. **Colchicum.** Brennen und Schwere im Magen.
Heftiges Brennen und Schmerz im Magen.
H. Aeußerliches Brennen, rechts neben der Herzgrube.

M. **Crocus.** Magenbrennen.

M. **Daphne.** Brennendes Drücken im Magen, absatzweise querüberziehend; beim Druck der Hand auf die Herzgrube vermehrt.

H. Drücken u. Brennen in der Herzgrube, beim drauf Drücken.

M. **Digitalis.** Drücken und Brennen in der Magengegend.

M. **Euphorbium.** Brennen im Magen wie von glühenden Kohlen, oder verschlucktem Pfeffer.

Ein angenehmes Wärmegefühl im Magen und dem ganzen Darmkanale, als wenn er etwas Geistiges getrunken hätte.

H. In der Herzgrube ein brennendes Gefühl, nach dem Essen, mit Drücken verbunden.

M. **Graphites.** Brennen im Magen, sodann Hitze im ganzen Körper, u. hierauf Schweiß.

Bald nach dem Essen, Brennen im Magen, Schwere im Körper und Mißmuth.

Brennen im Magen, nüchtern u. vor Tische, was ihn zum Essen zwingt.

M. **Gratiola.** Brennen im Magen.

Helleborus. Eine angenehme Wärme vom Schlunde bis in den Magen und ganzen Körper, wie von geistigen Getränken.

M. Brennen, Kneipen und Beißen im Magen, wie von Würmern.

Empfindliches Brennen im Magen, welches durch den Schlund heraufsteigt.

M. **Hyoscyamus.** Magenbrennen.

M. **Ignatia.** Magenbrennen.

Brennende, drückende u. ziehende Schmerzen im Magen, in der Leber- und Milzgegend.

Vermehrte Wärme im Magen.

M. **Indigo.** Hin- und Hergehen im Magen, mit Brennen.

M. **Jodium.** Vermehrte Wärme in der Magengegend.

H. Brennen in der Herzgrube.

M. **Kali carbon.** Es wallt öfters vom Bauche herauf in den Magen, wie Hitze, Vormittags.

Vormittags, Aufstoßen, dann Brennen im Magen.

Brennen im Magen.

M. **Kali hydriod.** Brennen u. Drücken im Magen, was durch Aufstoßen erleichtert wird, aber gleich wiederkommt.

H. Entsetzliches Brennen äußerlich in der Herzgrube, als wenn die Stelle entzündet wäre.

M. **Kali nitricum.** Ein leiser drückend brennender Schmerz in der Magengegend, der sich nach u. nach vermehrt u. endlich dumpf bohrend wird; nach einer halben Stunde setzt sich ein mäßig schneidender Schmerz durch den Tractus der Gedärme fort.

Brennen im Magen mit einzelnen heftigen Stichen in der Magengegend untermischt.

M. **Laurocerasus.** Angenehme Wärme im Magen u. Bauche.

Vom Magen aufsteigende Hitze.

Brennen im Magen.

Brennen im Magen u. Wärme im ganzen Leibe, nach der Morgensuppe.

Kältendes Brennen im Magen u. Bauche.

H. Brennen in der Herzgrube, gleich vergehend.

H. **Lycoperd. Bovista.** Brennen äußerlich in der Herzgrube, und zugleich öfters ein feiner Stich daselbst, nach dem Mittag-Essen.

M. **Manganum.** Brennen im Magen, das sich bis in die Brust zieht.

Im Magen, Gefühl von Hitze, wie nach langem Hunger, welches im Schlunde herauf steigt bis in den Kopf, wo dann ein stechend zuckender, zuweilen spannend stechender Schmerz in den Schläfen und in der Stirne entsteht.

H. Brennen und Wundheitsgefühl von der Herzgrube an, unter dem Brustbeine herauf bis in den Gaumen, mit großer Unruhe.

M. **Menyanthes.** Plötzlich entstehende Hitze im Magen; hierauf heftiger Hunger.

H. **Mercurius.** Brennender Schmerz in der Herzgrube.

Wenn sie niedrig sitzt, kommt's ihr heiß in die Herzgrube und es wird ihr schwarz vor den Augen, welches durch Aufstehen vergeht.

M. **Murias Magnes.** Hitze im Magen, die bald wieder vergeht.

H. **Natrum.** Jähes Brennen auf einer kleinen Stelle rechts neben der Herzgrube, Nachmittags.

Im Gehen, Brennen links neben der Herzgrube, Nachmittags.

H. **Natrum muriat.** Brennen in der Herzgrube, anfallsweise.

Theils Hitze, theils Kälte in der Herzgrube.

M. Zwei Nachmittage, brannte es aus dem Magen heran u. stieß sauer auf.

M. **Niccolum.** Brennen im Magen, Mittags.

M. **Nicotiana.** Brennen im Magen.

M. **Nux vomica.** Brennen am Magenmunde.

H. Gefühl von Brennen in der Herzgrube, von unten herauf kommend.

Vorzüglich Nachts, eine Art kältenden Brennens, von der Herzgrube bis in den Schlund herauf.

Bald nach dem Abend-Essen, ein bren-

nender Schmerz in der Herzgrube und weiter abwärts, mit Aengstlichkeit.

M. **Oleum animal.** Drücken und Brennen vom Magen herauf, im Freien.

Große Wärme-Empfindung in der Magengegend mit Gefühl, als wenn dort Schweiß ausbrechen sollte; Nachmittags.

Gefühl von Brennen im Magen mit allgemeiner Unbehaglichkeit.

Heiß, als wenn Feuer im Magen wäre, bis in die Brustgegend.

H. Brennendes Gefühl in der Herzgrube.

M. **Phellandrium.** Lange anhaltendes Brennen im Magen.

M. **Phosphorus.** Brennen im Magen.

Heftige Hitze im Magen.

Brennender u. schneidender Schmerz in der Magengegend.

Brennen im Magen und längs im Darmkanale.

Brennen im Magen und drückende Last darin.

Hitze im Magen und Kühle in den Händen.

Er fühlt eine brennende Hitze im Magen, der ihm mit Gas angefüllt scheint, welches selbst aus dem Munde ging.

Brennen vom Magen bis in den Hals herauf.

Platina. Vom Halsgrübchen an, bis zur Herzgrube, fährt in der Brust ein brennendes Gefühl herab.

Plumbum. Brennende Empfindung im Magen.

Schnürende, brennende, in kürzeren und längeren Zwischenräumen wiederkehrende Schmerzen im Magen u. später in der Nabelgegend.

M. **Ranunculus.** Heftiges Brennen am obern Magenmunde, mit großer Beängstigung des Herzens.

H. In der Herzgrube, brennend wunder Druck, gleichsam am obern Magenmunde.

Wundes Brennen hinter dem schwerdtförmigen Knorpel des Brustbeines.

M. **Ratanhia.** Hitze und Brennen im Magen.

H. Schmerz, aus Brennen, Klopfen, Schneiden u. Geschwürschmerz bestehend, unter der linken Brust, nahe an der Herzgrube, der durch Aufdrücken erleichtert wird u. bei Bewegung vergeht.

H. **Rhododendron.** Warmes Wogen am Herzen.

M. **Ruta.** Brennendes Nagen im Magen.

M. **Sabadilla.** Wärmegefühl in den Präcordien.

Brennen im Magen u. den ganzen Schlund herauf.

Aetzendbrennender Magenschmerz.

Starkes Brennen im Magen und in der Brust herauf bis zum Halsgrübchen.

M. **Sassaparilla.** Hitze und Brennen im Magen.

Nach Genuß eines Bissen Brodes, Gefühl von Hitze im Magen, wie nach geistigen Getränken.

H. **Secale cornut.** Unaussprechliches Angstgefühl und Brennen in der Herzgrube.

M. **Senega.** Brennen im Magen, endlich Würgen u. Erbrechen.

M. **Sepia.** Brennen im Magen u. Unterleibe.

Brennen im Magen u. der Herzgrube.

H. **Silicea.** Brennen in der Herzgrube.

M. **Sulphur.** Brennen im Magen, dann Kollern im Bauche, dem flüssiger Stuhl folgt.

Empfindung, wie von Hitze, in der Magengegend, auch wie ein Hacken, beim ruhig Sitzen.

Brennen im Magen u. dann auch im Unterleibe, am meisten beim Stehen und Gehen.

Brennen im Magen, Tags etliche Mal.

H. Brennen in der Herzgrube und um dieselbe herum.

M. **Tartarus emet.** Leises Brennen im Magen.

M. **Terebinth. oleum.** Brennen im Magen.

Es kommt ihr Abends beim Sitzen warm an's Herz, wobei sie viel gähnen muß, u. ihr das Wasser im Munde zusammenläuft.

M. **Thermae teplitzens.** Magenschmerz: es entsteht ein schmerzhaftes Brennen nach der linken Seite, welches nach der Herzgrube und von da bis in den Hals herauf steigt, im Halse aber nicht mehr schmerzt, sondern rein brennt, als läge eine glühende Kohle da. (Vom Baden.)

H. **Veratrum.** Brennen in der Herzgrubengegend.

H. **Zincum.** Schmerz in der Herzgrube, die beim darauf Drücken brennend schmerzt, Abends.

M. Brennen im obern Theile des Magens, nüchtern.

Nach dem Essen, Brennen im Magen, mit Aufstoßen.

20) Kältegefühl im Magen und der Herzgrube.

Acid. nitricum. Kälte im Magen.

Acid. sulph. Im Magen, Kältlichkeit, Schlaffheit, Appetitlosigkeit.
Jedes Getränk erkältet den Magen, wenn nicht Geistiges darunter gemischt ist.

Aconitum. Bei mehrmals wiederholtem Erbrechen u. öfteren Stuhlgängen klagt er doch immer, daß es ihm wie ein kalter Stein im Magen liege.

M. **Argilla.** Im Magen so kühl, als wenn sie kaltes Wasser getrunken hätte, Abends.
Vormittags, Kältegefühl im Magen nach fünfmaligem Aufstoßen, dabei stößt es noch fortwährend säuerlich auf, was erst während des Mittagessens vergeht.

M. **Baryta.** Kälte und Leerheitsgefühl im Magen.

H. **Camphora.** Offenbare Kühlung, vorzüglich in der Herzgrube.

M. **Capsicum.** Eine Kälte im Magen: ein Gefühl, als wenn kaltes Wasser darin wäre — hierauf Empfindung, als wenn er zitterte.

M. **Castoreum.** Kältegefühl im Magen.

H. **Causticum.** In der Herzgrube, ein taktmäßiges, kältendes Drücken, wie mit einem Eiszapfen.

M. **Chelidonium.** Kältegefühl im Magen.

M. **China.** Gefühl von Kälte im Magen.
Nach jedem Schluck Getränke, Gefühl von innerer Kälte im Oberbauche, welche bei jedem Athemzuge sich erneuert.

M. **Colchicum.** Der Magen scheint immer eiskalt zu seyn.
Im Unterleibe, besonders dem Magen, ein leises Frostgefühl mit Schmerz u. Schwäche.

M. **Conium.** Zusammenziehschmerz mit Kälte-Empfindung im Magen und Kälte im Rücken weckte sie früh aus dem Schlafe.

M. **Graphites.** Großes Kälte- u. Leerheitsgefühl im Magen.

M. **Ignatia.** Kälte im Magen.

M. **Kali hydriod.** Magenweh, wie Leerheit u. Kälte, was durch den Genuß warmer Suppe nicht vergeht.

M. **Kali nitricum.** Kälte und Schmerz im Magen.
Nachmittags, eiskalt im Magen, der bei Berührung schmerzhaft ist; dabei übel u. brecherlich mit Aufschwulken von Wasser.

M. **Laurocerasus.** Kältendes Brennen im Magen u. Bauche.

M. **Lycoperd. Bovista.** Im Magen ist es ihr so kalt, als läge ein Eisklumpen darin.

M. **Magnesia.** Sehr ekel, schmerzhaft und kalt im Magen.

M. **Natrum muriat.** Nachmittags, zusammenziehender Magenkrampf, mit Kältegefühl im Magen u. Rücken.

H. Theils Hitze, theils Kälte in der Herzgrube.

M. **Nicotiana.** Kältegefühl im Magen, mit Uebelkeit u. Neigung zum Erbrechen.
Kältegefühl im Magen u. längs dem Rückgrate.

H. **Nux vomica.** Vorzüglich Nachts, eine Art kältendes Brennen von der Herzgrube bis in den Schlund herauf.

M. **Oleum animal.** Kältegefühl im Magen, als wenn Eis darin läge.

M. **Phosphorus.** Gefühl von Kälte im Magen.
Gefühl von Kühle im Magen; bald darauf Wärme.
Gefühl, als wenn ein Eisstück im Magen läge.

M. **Spongia.** Innere Kälte-Empfindung in der Herzgrube, mit Vollheit in dieser Gegend.

M. **Sulphur.** Kühles Gefühl im Magen.
Die Magengegend ist von außen kalt anzufühlen.

M. **Zincum.** Kältegefühl, Drücken u. Umgehen im Magen, Mittags.

21) Geschwulst, Geschwulstgefühl und Auftreibung der Herzgrube und Magengegend.

Aconitum. Schmerz in der Herzgrube, als wenn sie innerlich geschwollen wäre, mit Appetitlosigkeit u. anfallweise kurzem Odem.

M. **Argilla.** Vollheit des Magens, als wenn er von Winden aufgetrieben wäre, mit lautem Knurren und Herumrollen im ganzen Unterleibe, als wenn etwas darin arbeitete, nach dem Essen.

M. **Arsenicum.** Unbedeutende Aufgetriebenheit der Magengegend.
Der Magen fängt an sich zu erheben und ist wärmer als der übrige Körper.
Schmerz im Magen, als wenn er in seinem ganzen Umfange ausgedehnt würde und zerrissen werden sollte.
Die Gegend unter den Ribben u. der Magen sind gespannt und aufgetrieben, ehe Stuhlgang erfolgt.

H. **Aurum.** Herzgrube wie angeschwollen; auch der ganze Oberbauch angeschwollen, u. wenn man da drückt, oder die Person sich einschnürt, so sticht's da.

H. **Bryonia.** Gefühl in der Herzgrube, als wäre sie geschwollen.
Unter der Herzgrube, ein höchst unangenehmes Gefühl, wie Geschwulst.

H. **Calcarea.** Herzgruben-Geschwulst mit Druckschmerz.

Chamomilla. Schmerzhafte Aufblähung der Oberbauchgegend.

H. **Cicuta.** Die Herzgrube ist eine Faust hoch aufgelaufen, mit Klopfen darin.

H. **Coffea.** Mit Drücken verbundene Stiche in der Herzgrube; nach einigen Stunden,

unschmerzhafte Auftreibung und Geschwulst der Herzgrube.

M. **Conium.** Der Magen ist oft durch Blähungen aufgespannt.
Aufblähung des Magens.

M. **Crocus.** Auftreibung des Magens und Unterleibes.

H. **Datura.** Vorzüglich in der Gegend der Herzgrube aufgetriebener Unterleib.

H. **Dulcamara.** Gefühl von Auftreibung in der Herzgrube mit einem unangenehmen Leerheitsgefühle im Unterleibe.

M. **Ferrum.** Auftreibung der Magengegend.

H. **Helleborus.** Auftreibung der Herzgrube und Oberbauchgegend, welche den Athem beengt, und wie von einem innern Geschwüre schmerzt.

M. **Kali carbon.** Die ganze Magengegend dünkt sie geschwollen.

H. **Lycopodium.** Herzgruben-Geschwulst u. Schmerz beim Anfühlen.

M. **Natrum.** Der Magen wie geschwollen u. empfindlich.

H. **Natrum muriat.** Geschwollene und beim Anfühlen unterköthig schmerzende Herzgrube.
Nachmittags, wie hart geschwollen in der Herzgrube, auch liegt es quer über die Hypochondern fest.

H. **Nux vomica.** Nach dem Essen, Drücken in der Herzgrbe u. dem Unterleibe, mit Auftreibung.
Auftreibung der Herzgrube, die bei Berührung schmerzhaft ist.

M. **Oleum animal.** Ausdehnung des Magens und Bauches, bei öfterem Aufstoßen u. Blähungsabgange.

M. **Opium.** Schmerzhafte Aufgetriebenheit des Magens.
Gefühl von Auftreibung des Unterleibes u. besonders des Magens.

M. **Paris.** Die Magengegend ist aufgetrieben, wie von Blähungen, u. beim Befühlen empfindlich.

M. **Petroleum.** Nachmittags, Aufgetriebenheit des Magens.

M. **Ratanhia.** Große Aufblähung des Magens, früh.
Vor dem Mittag-Essen, Aufblähung im Magen, was nach Blähungsabgang vergeht.

M. **Sabina.** Die ganze Magengegend ist aufgetrieben und angespannt.
Es ist ihr wie zu voll und aufgetrieben in der Magengegend, als hätte sie zu viel gegessen, mit Rumoren im Unterleibe.

M. **Stannum.** Vollheit u. Aufgetriebenheit des Magens u. doch dabei Hunger.
Während des Gehens, Empfindung im Magen, wie Aufgeschwemmtheit unter der Haut, mit Kneipen in den Gedärmen.

M. **Zincum.** Aufblähung im Magen mit Brecherlichkeit, nach dem Mittag-Essen.

22) Spannen in der Magen- und Herzgrubengegend.

Aconitum. Spannend drückender Schmerz, wie von Vollheit oder einer drückenden Last im Magen u. den Hypochondern.

H. **Agaricus.** Von der Herzgrube bis zum linken Schlüsselbeine, spannender Schmerz beim tief Athmen, gegen Abend.

M. **Ambra.** Spannung und Druck in der Magengegend.

H. **Anacardium.** Jedesmal nach dem Essen, ein Drücken u. Spannen in der Herzgrube.

M. **Asa.** Drückender u. spannender Schmerz, in der Gegend des Magenmundes beginnend, verbreitete sich von da aus bis zur Milz, weniger bis zur Leber, u. stieg 2 Zoll vom Magen aus in der Speiseröhre herauf.
Drücken im Magen, welches sich später als spannender Schmerz äußerte, und nach links und rechts hin sich verbreitete; dieser vermehrte sich, wenn das Zwerchfell nach unten gedrückt, oder die Magengegend äußerlich berührt wurde.

M. **Belladonna.** Nach dem Niederlegen, Abends im Bette, aufgetriebener Oberbauch, mit spannendem Schmerze im Magen.

H. **Calcarea.** Spannend beklemmender Schmerz in der Herzgrube und in der ganzen Gegend unter den Ribben.

M. **Castoreum.** Spannen u. Schwere im Magen.

H. **Causticum.** Spannschmerz in der Herzgrube.
Im Oberbauche, Spannen u. Pressen.

H. **Chelidonium.** Ein Spannen über die Oberbauchgegend.

M. Zwicken bald in der rechten, bald in der linken Magengegend; dann Spannen daselbst.

H. **China.** Ein Zusammenklemmen in der Herzgrube, welches das Einathmen erschwert.

H. **Cocculus.** Klemmen u. Spannen in der Herzgrube beim Gehen.

H. **Daphne.** Zerrend spannender Schmerz in der Herzgrube, als sey ein Theil des Zwerchfelles angewachsen; beim Einathmen.

H. **Drosera.** Klemmendes Spannen in der Herzgrube, als würde da alles einwärts gezogen, vorzüglich beim tief Einathmen.

H. **Dulcamara.** Spannender Schmerz rechts neben der Herzgrube, als wenn er sich verhoben u. sich Schaden gethan hätte.

M. **Gratiola.** Spanngefühl im Magen, besonders beim Einathmen.
H. Spannendes Stechen im Epigastrium mit Uebelkeit und einige Mal Aufstoßen.
H. **Hepar sulph.** Spannen über die Herzgrube: er muß sich aufknöpfen u. kann das Sitzen nicht vertragen.
M. **Kali carbon.** Spannung über den Magen herüber.
H. **Lycopodium.** Beim Athmen, um die Herzgrube stechendes Spannen.
H. **Magnes.** Spannend drückende u. ängstliche Vollheit im Epigastrium.
H. **Mercurius.** Vollheit und Spannung in der Herzgrube, welche den Athem verengt, bei unvermindertem Appetit.
M. **Moschus.** Spannendes Drücken in der Magengegend, mit einiger Schmerzhaftigkeit des Unterleibes; das spannende Drücken zog sich nach ½ Stunde in den ganzen Unterleib.
M. **Murias Magnes.** Spannen in der Magengegend, mit Geschwürschmerz, besonders bei Berührung, auch ärger Abends nach dem Niederlegen. Sie schlief dann gut bis gegen 7 Uhr, wo sie über heftigen Schmerz erwachte; es war ihr, als wären die Gedärme zerschnitten. Beim Ausstrekken des Körpers verbreitete sich der Schmerz über den ganzen Bauch u. in den Schooß, es trieb ihr Hitze in den Kopf, und endlich kam es ihr in den Hals, wie eine Kugel, und benahm ihr fast den Athem; sie schrie, sie müsse ersticken, wälzte sich erst im Bette, dann auf der Erde umher. Sie sehnte sich nach Aufstoßen, was endlich auch, nebst Blähungsabgang erfolgte, worauf alle Zufälle nachließen. Während dieser, ununterbrochen anhaltenden Schmerzen mußte sie krumm liegen und konnte keine Bedeckung leiden.
H. **Natrum.** Unangenehmes Spannen gleich über der Herzgrube.
M. **Nux vomica.** Spannen in und über dem Magen.
Spannen über den Magen herüber, Nachmittags, dann Schmerz im Unterleibe, als wenn alles wund und roh darin wäre.
M. **Phosphorus.** Spannendes Zusammenziehen im Magen, mit säuerlichem Aufstoßen.
M. **Pulsatilla.** Ein Spannen in der Magen- u. Herzgrubengegend bis in die Brüste herauf.
Ein Spannen in der Gegend des Magens, Vormittags, welches durch Bewegung verging.
H. **Ranunculus.** Spannen auf der Herzgrube.
H. **Stannum.** Spannend drückender Schmerz in der Herzgrube.
M. **Staphisagria.** Spannschmerz in der Magengegend.
M. **Sulphur.** Abends, ein Spannen in der Brust und Magen bis zum Rücken hin; es war ihm, als hätte er sich satt gegessen; in der Herzgrube schmerzte es beim Anfühlen u. Aufdrücken.
H. **Taraxacum.** Spannen in der Herzgrube und Druck auf den Schwerdtknorpel, beim Bücken.

23) Klemmen im Magen und Herzgrube.

Antimon. crud. Beklemmendes Gefühl unter dem Magen mit leerem Aufstoßen.
Arnica. Links, zwischen der Herzgrube und dem Nabel, klemmendes Pochen.
M. **Castoreum.** Zwängen im Magen, mit zusammenziehendem Schmerze unter dem Brustbeine.
H. **Cina.** Quer über den Oberbauch, in der Herzgrubengegend, ein Klemmen oder klammartiges Drücken, nach Tische.
H. **Digitalis.** In der Herzgrube, klemmende Stiche, beim Athmen unverändert, bei Berührung nur im Stehen vermehrt, nicht im Sitzen.
M. **Ferrum.** Klammartiger Magenschmerz.
M. **Nux vomica.** Zusammenziehender, klemmender Magenschmerz.
H. **Petroleum.** Klemmen in der Herzgrube.
H. **Pulsatilla.** Drückend klemmender oder würgender Schmerz in der Herzgrube, der das Athmen hemmt, Nachmittags.
H. **Rhododendron.** Drückender, klemmender Schmerz in der Herzgrube, der sich zuweilen in beiden Hypochondern verbreitet, u. das Athmen hindert.
M. **Rhus.** Eine Beklemmung im Magen gegen Abend, als zöge es ihr in der Gegend der Herzgrube alles zu.
Eine Art Klemmen, wie voll und enge, in der Herzgrube.
M. **Sabina.** Peinlich, ängstlich klemmendes Gefühl in der Gegend des Pylorus, beim tief Drücken empfindlich, besonders vor dem Essen.
H. **Squilla.** Schmerzhaftes Klemmen unterhalb der Brust in der Herzgrube.
H. **Staphisagria.** Klemmender Druck unterhalb dem Brustbeine, gleich links neben dem Schwerdtknorpel.
M. **Strontiana.** Wie beklommen im Magen, und beim Einathmen Gefühl daselbst, wie ein langsamer, sich weit ausbreitender Stich, Nachmittags.
Zwängendes Gefühl im Magen.
H. **Teucrium.** Aengstlich beklemmende Empfindung in der Herzgrube, beim Stehen.

H. **Veratrum.** Klemmender Schmerz in der Herzgrube, mehr beim Gehen.
H. **Zincum.** Oefteres Klemmen in der Herzgrube.
Beklemmung in der Herzgrube.

24) Stechen in Herzgrube u. Magen.

Acid. sulph. Empfindliches Stechen im Magen.
M. **Ambra.** Stechen und Drücken in der Magengegend.
M. **Ammon. muriat.** Im Magen Gefühl, wie Brennen u. Drücken, welches später zu einem Stechen wird.
H. Früh, empfindliches Stechen u. Brennen in der Herzgrube, welches sich nach der rechten Achselgrube und in die Muskeln des Oberarmes zieht.
H. **Anacardium.** Beim Ein- u. Ausathmen, zusammenpressende, schmerzhafte Nadelstiche auf der Herzgrube, die nicht bei Berührung u. fast in keiner Lage vergingen.
Heftiges Stechen in der Nähe der Herzgrube, links, beim Einathmen u. Gehen vermehrt, bei erneuertem Gehen wieder beginnend.
M. **Argilla.** Nach dem Mittag-Essen bis Abends, Stechen im Magen und in der Brust durch die Schulter heraus, mit kurzem Athem u. großer Bangigkeit.
H. **Asa.** Stiche in der Gegend des Zwerchfelles der rechten Seite.
M. **Baryta.** Feine Stiche durch den Magen bis zum Rückgrate.
H. Gleich unter der Herzgrube, noch am Schwerdtknorpel, ein empfindliches stumpf Stechen, das dann als einfaches Wehthun anhält.
H. **Belladonna.** Stiche in der Herzgrube.
Ungeheurer, stechend schneidender Schmerz in der Herzgrube, welcher den Körper rückwärts zu biegen und den Athem an sich zu halten zwingt.
H. **Caladium.** Morgens, schwindlich und übel, mit Stichen in der Herzgrube.
Stiche wie mit Nadeln tief ein in die Herzgrube.
Stiche in die Herzgrube, die hineingezogen wird bei jedem Stiche, ärger beim Sitzen; sie wird schwach u. übel davon.
M. **Calcarea.** Stechendes Magendrücken nach Essen.
H. **Cannabis.** Unabgesetztes stumpfes Stechen vorne, gleich unterhalb der Ribben, neben der Herzgrube, welches nur im Grade abwechselt; durch Bewegung des Rumpfes nach vorne oder hinten wird's auf Augenblicke gemindert, kehrt aber bald wieder.
Links neben dem Schwerdtknorpel, brennender Stichschmerz.
H. **Cantharides.** Stechende Schmerzen in der Herzgrube u. Nabelgegend.
M. Kneipen u. Stechen in der rechten Magengegend.
H. **Capsicum.** Feine, schnelle Stiche in der Herzgrube.
Stiche in der Herzgrube, bei tief und schnell Athmen, Reden u. Befühlen.
M. **Carbo animal.** Gefühl von Stechen im Magen, das öfters aussetzt u. wiederkommt, Nachmittags.
H. Heftige, spitzige Stiche rechts neben der Herzgrube, Abends.
Im Stehen, ein spitziges Stechen auf jedes Einathmen rechts an der Herzgrube, das im Gehen verschwindet; Vormittags.
Beim Aufrichten nach Bücken, ein reißender Stich von der Herzgrube herauf in die Mitte der Brust, Abends.
H. **Causticum.** Stiche links in der Herzgrube, die das Herz zusammenzuziehen scheinen.
Ein anhaltendes, stichartiges Drücken in der Herzgrube.
M. **Chelidonium.** Stechen in der rechten Magenseite.
H. Ein spitziger, schmerzhafter Stich in die Herzgrube hinein, der durch den Körper bis in den Rücken geht.
H. **China.** Nach jedem Trinken, ein Stich in der Herzgegend.
Scharfe Stiche in der Herzgrube.
Scharfe Stiche vorne unter den letzten Ribben, ohne Bezug auf Aus- oder Einathmen.
Stechender Schmerz in der Herzgrube bis zum Brustbeine.
Stechendes Drücken in mehren Stellen des Oberbauches, früh im Bette.
M. Zuckendes Stechen im Magen.
H. **Cicuta.** Stechender Schmerz in der Herzgrube.
H. **Cina.** Stumpfes Stechen, links unter der Herzgrube, welches vom drauf Drükken stärker wird u. beim tief Einathmen sich mindert.
M. **Cocculus.** Anhaltender, feiner Stich in der Haut der linken Magengegend, der beim Reiben verging.
H. **Coffea.** Mit Drücken verbundene Stiche in der Herzgrube; nach einigen Stunden, unschmerzhafte Auftreibung und Geschwulst der Herzgrube.
H. **Conium.** Drücken u. Aengstlichkeit wie von Vollheit in der Herzgrube, mit Stichen untermischt, und durch Einathmen u. Körper-Bewegung vermehrt.
Feine Stiche in der Herzgrube.

H. **Crocus.** In der Herzgrube, einzelne heftige Stiche.

H. **Cuprum.** Stumpfe Stiche links neben der Herzgrube, nicht durch Aus- oder Einathmen erregt oder gemindert.

Wie die Besinnung wiederkam, entstand ein fressender, feinstechender Schmerz im Magen, als wenn er mit Nadeln durchstochen würde.

H. **Digitalis.** In der Herzgrube, klemmende Stiche, beim Athmen unverändert, bei Berührung nur im Stehen vermehrt, nicht im Sitzen.

H. **Drosera.** Stechen und Klopfen in der Herzgrube.

H. **Dulcamara.** Links neben der Herzgrube ein stumpfer Stich, der schnell verschwand, kurz darauf wiederkam und dann nur allmälig verging.

Ein stechender Schmerz in der Herzgrube.

H. **Eugenia Jambos.** Stechen in der Herzgrube.

Neben der Herzgrube, links unter den Ribben, ein Drücken u. Stechen.

H. **Euphrasia.** Beim Ein- und Ausathmen, einige feine Stiche unter der Herzgrube, Abends im Sitzen.

H. **Graphites.** Stechen und Klopfen in der Herzgrube.

M. Oefters, Stiche im Magen und im Bauche.

M. **Gratiola.** Ein feiner Stich in der Magengegend.

Spannendes Stechen im Epigastrium mit Uebelkeit u. einige Mal Aufstoßen, Abends.

Ein Stich links neben der Herzgrube, nach dem Stuhlgange.

Im Gehen, stumpfe Stiche im Epigastrium, vorzüglich beim Einathmen.

M. **Ignatia.** Feines Stechen am Magen.

H. Heftiges Stechen in der Herzgrube.

Langsam auf einander folgender, stechend zuckender Schmerz in der Oberbauchgegend und Herzgrube.

Erst starkes, dann feines Stechen in der Herzgrube.

H. **Indigo.** Plötzlich drei erschreckende Stiche über der Herzgrube, im Brustbeine; Vormittags.

H. **Jodium.** Scharfes Stechen, wie mit Nadeln im obern Rande der Herzgrube.

Stiche in der Herzgrube.

H. **Ipecacuanha.** Stumpf stechender Schmerz in der Herzgrube, wie mit einem spitzigen Holze.

M. **Kali carbon.** Spitziges Stechen im Magen, mit Gefühl, als wollte sich darin alles umkehren.

Schmerz im Magen, wie Stechen; er zieht sich gegen die linke Achselgrube herauf und später in's Kreuz; früh.

H. Stiche in der Herzgrube u. den Hypochondern, die den Athem benehmen.

M. **Kali nitricum.** Scharfe und stechende Schmerzen, nicht nur im Magen allein, sondern auch durch den ganzen Körper, das Athmen behindernd.

Brennen im Magen mit einzelnen heftigen Stichen in der Magengegend.

H. Nach dem Frühstücke, schneidend stechender Schmerz in der Herzgrube u. Oberbauchgegend.

H. **Laurocerasus.** Heftiger Stich durch die Herzgrube bis in's Kreuz.

H. **Lycopodium.** Beim Athmen, um die Herzgrube stechendes Spannen.

M. **Magnes.** Ein mit Stichen vermischtes Strömen durch den Magen u. die Gedärme.

H. **Magnesia.** An 10 jähe Stiche, wie mit einem Messer, etwas rechts neben der Herzgrube, Nachmittags.

Ein so heftiger spitziger Stich in der Herzgrube, daß sie darüber erschrack.

Ein stumpfer Stich rechts neben der Herzgrube, der bis in die rechte Brust ging.

H. **Manganum.** Beim Aufrichten und Ausdehnen des Körpers, jedesmal Stiche in der Herzgrube an der linken untersten Ribbe.

M. **Murias Magnes.** Spitziges Stechen in der linken Seite des Magens.

M. **Natrum.** Ein sehr schmerzhafter spitziger Stich links tief im Magen, mit nachfolgendem Brennen, Nachmittags.

Vor dem Mittag-Essen, ein heftiger Stich wie mit einem Messer in die Magengegend; hierauf eben so unter der linken Brust, beim Einathmen.

Sehr schmerzhaftes Stechen und wie Einziehen der Magengegend in einem breiten Streife nach der rechten Seite herüber, Nachmittags.

H. **Natrum muriat.** Drückend und stumpf stechender Schmerz in der Herzgrube, abwärts.

H. **Niccolum.** Heftige Schmerzen in der Herzgrube, wie Messerstiche und Schneiden, durch keine Lage erleichtert.

M. Schmerzvolles Gefühl im Magen, wie Stechen; Nachmittags.

Stechen um die Magenseite, öfters, Nachmittags.

Schmerz, wie Stechen, so heftig, daß sie darüber erschrack, durch den Magen bis in den Rücken, und zugleich ein Stich vorn in der Brust; Nachmittags.

H. **Nicotiana.** Stechen in der Herzgrube.

Stechen in der Herzgrube, durch u. durch bis in den Rücken.

Heftige Stiche über der Herzgrube, gelinder in der Ruhe.

M. **Oleum animal.** Drei bis viermaliges schmerzhaftes Stechen in der Magengegend, daß ihr dabei Wärme aufstieg.

Etliche stumpfe Stiche nach einander in die linke Magengegend, u. gleich darauf unter der linken weiblichen Brust.

H. **Phellandrium.** Stumpfes Stechen über der Herzgrube, ohne Bezug auf das Athmen.

Stechen links von der Herzgrube an einem Ribbenknorpel, bei verschiedenen Bewegungen des Rumpfes, aber nicht in der Ruhe.

Heftige stumpfe Stiche nach einander, an den letzten rechten falschen Ribben.

H. **Phosphorus.** In der Herzgrube, eine Art stechender Schmerz, daß sie keinen Odem kriegen konnte, was durch Aufstoßen verging — alle Abende um 10 Uhr.

M. Leiser Stich in der Magengegend.

H. **Platina.** Rechts neben der Herzgrube, einzelne, sehr heftige Stiche.

In der Herzgrube links, einige heftige stumpfe Stiche, wie Stöße, in langsamen Absätzen.

H. **Plumbum.** Stechen von der Herzgrube bis in den Rücken.

H. **Psoricum.** Stechender Schmerz in der Herzgrube.

H. **Pulsatilla.** Stiche in der Herzgrube beim Fehltreten auf ungleichem Straßenpflaster.

H. **Ranunculus.** Empfindliche Stiche in der Herzgrube.

Stechen in der Hautbedeckung der Herzgrube.

H. **Ratanhia.** Feine, schmerzhafte Stiche links neben der Herzgrube.

H. **Rheum.** Ein Stich in der Herzgrube.

Stumpfes Stechen links gleich neben der Herzgrube.

H. **Rhododendron.** In der Tiefe der Herzgrube, ein anhaltender drückender Schmerz mit abwechselndem Ziehen u. stumpfem Stechen längs der Vereinigung der kurzen Ribben, welcher oft zur Athem-Beengung, Angst und Gesichtshitze steigt; vorzüglich Nachmittags im Stehen.

Bald fein, bald stumpf stechender, mit Drükken verbundener, oberflächlicher Schmerz, bald hier, bald da in der Herzgruben- und kurzen Ribbengegend, vorzüglich der linken Seite.

H. **Rhus.** Stechender Schmerz in der Herzgrube.

Einfaches Stechen in der Herzgrube am rechten Hypochonder.

M. Stechen aus der rechten Seite nach dem Magen zu.

Drückend stechender Schmerz in der Gegend des Magens, wodurch das tief Athmen verhindert wird.

H. **Ruta.** (Stechen in der Herzgrube.)

Stechendes Reißen innerhalb der Herzgrube.

H. **Sabadilla.** Stumpf stechender Schmerz links, seitwärts der Herzgrube.

H. **Sabina.** Starke Stiche von der Herzgrube hindurch zum Rücken heraus.

In der Herzgrube, erst Drücken, dann Stiche.

M. **Sambucus.** Kleines Stechen dicht unter dem Magen, durch äußern Druck vermehrt (im Sitzen).

H. **Sepia.** Stiche in der Herzgrube.

Feine Nadelstiche in der Herzgrube.

Stechen dicht unter der Herzgrube beim Einathmen.

H. **Spigelia.** Stiche in der Herzgrube beim Ausathmen, im Liegen weniger, als beim Sitzen und Gehen.

Abends, unter den linken Ribben, mehre Stiche, daß es ihn ganz krumm zog.

Stumpfer Stich in der Herzgrube und Brustbeklemmung, schlimmer beim Einathmen.

H. **Squilla.** Feine Stiche an der linken Seite der Herzgrube.

H. **Stannum.** Bald nach dem Essen, ein empfindlicher, langer, feiner Stich am Schwerdtknorpel.

H. **Staphisagria.** Vollheit in der Herzgrube und Drücken und Stechen darin.

M. **Strontiana.** Wie beklommen im Magen, und beim Einathmen Gefühl daselbst, wie ein langsamer, sich weit ausbreitender Stich.

Stechen im Magen, bald rechts, bald links.

M. **Sulphur.** Bei jedem Einathmen, ein schmerzhafter stumpfer Stich von der rechten Magen- bis zur rechten Lendengegend, doch innerlich; Abends.

H. Beim stark Athmen, Stechen in der Herzgrube.

Beim Stehen, Stechen in der Herzgrube.

M. **Tongo faba.** Ein Paar stumpfe Stiche rechts am Magen und dann zugleich stumpfes Stechen über dem linken Knie; Vormittags.

M. **Zincum.** Drücken im Magen, dann Stechen in der Herzgegend, früh nach dem Aufstehen.

Zwei Stiche gegen einander von beiden Seiten des Magens, und zugleich ein Stich in die Mitte des Brustbeines, Nachmittags.

Spitziges Stechen von beiden Seiten des Magens gegen einander, Nachmittags.

H. Reißen und Stechen, wie mit spitzigen Werkzeugen, in und unter der Herzgrube.

25) Klopfen, Pochen, Pulsiren im Magen und in der Herzgrube.

Acid. muriat. Brennen und Schlagen links

neben der Herzgrube, auf einer kleinen Stelle, Vormittags.

Arnica. Links, zwischen Herzgrube und Nabel, klemmendes Pochen.

Arsenicum. Nagender und pickender (fein u. scharf klopfender) Schmerz in der Herzgrube, mit dem Gefühle von Spannung.

Asa. Fühlbares Pulsiren in der Herzgrube.

Sichtbares Pulsiren in der Herzgrube, auch dem Finger fühlbar.

Belladonna. Unschmerzhaftes Klopfen u. Pochen in der Herzgrube.

Carbo veg. Klopfen in der Herzgrube.

Chelidonium. Klammartiges Klopfen in der Herzgrube, was ein angstvolles Athmen verursachte.

Cicuta. Klopfen in der Herzgrube, welche eine Faust hoch aufgelaufen war.

Ungemeines Klopfen in der Herzgrube.

Cocculus. Picken u. Nagen unter der Herzgrube.

Daphne. Schmerz im Magen und Gefühl, als wenn die Arterien an die Bauchmuskeln anklopften; der Schmerz zieht sich bis in die Herzgegend herauf.

Drosera. Stechen und Klopfen in der Herzgrube.

Graphites. Klopfen u. Stechen in der Herzgrube.

Kali carbon. Pochen in der Magengegend, welche bei Berührung schmerzt.

Ein Klopfen in der Herzgrube, wie ein arges Herzklopfen, eine Viertelstunde lang; die Herzgrube hebt sich sichtbar; meist früh.

Klopfen, links, neben der Herzgrube.

Kali hydriod. Schmerzhaftes Schlagen in der linken Magengegend, Abends.

Kali nitricum. In der Gegend des Magens, nach der Kordia hin, eine Empfindung, als wenn in der Entfernung ein Puls schlüge.

Lamium alb. Er fühlt den Pulsschlag in der Herzgrube u. kann ihn auch äußerlich sehen.

Magnes arct. (Pochen in der Herzgrube.)

Mercurius. Wagerecht mit der Herzgrube, rechts, fühlt er eine Arterie heftig schlagen und fühlte und sah es durch die Kleider.

Murias Magnes. Klopfen in der Herzgrube, mit Dummlichkeit im Kopfe.

Natrum muriat. Klopfen, wie Herzschläge, in der Herzgrube.

Natrum carb. Greifen und Schlagen in der Magengegend, wie von einem Wurme, früh.

Nux vomica. Klopfen in der Magengegend.

Nach dem Abend-Essen, Gefühl wie von Klopfen in der Magengegend, durch Anfühlen am meisten bemerkbar.

Oleander. Links über der Herzgrube, absetzendes Pochen.

Empfindung in der Herzgrube, als wenn er jeden Pulsschlag des Herzens durch die ganze Brust schlagen fühlte, wie nach einer starken Erhitzung.

Platina. Stumpfes Pochen in und wagerecht neben der Herzgrube, rechts an einem Ribbenknorpel, wie mit einem Hämmerchen.

Pulsatilla. Man fühlt Aderschlag in der Herzgrube.

Bei Auflegung der Hand auf den Magen, ein fühlbares Klopfen darin.

Ratanhia. Schmerz, aus Klopfen, Brennen, Schneiden und Geschwürschmerz bestehend; unter der linken Brust, nahe an der Herzgrube, der durch Aufdrücken erleichtert wird und bei Bewegung vergeht.

Rheum. Heftiges Klopfen und taktmäßiges, unschmerzhaftes Gluckern in der Herzgrube.

Rhus. Heftiges Pochen unter der Herzgrube.

Starkes Pochen in der Gegend des Magens.

Sepia. Klopfen in der Herzgrube.

Sulphur. Im Sitzen, Klopfen in der Herzgrube nach dem Takte des Pulses; dann Heraufwallen in der Brust, als wollte es ihr den Athem versetzen, was durch Bewegung vergeht; Vormittags.

Klopfen in der Herzgrube mit ohnmachtartigem Gefühle, das öfters vergeht und wiederkommt.

Tartarus emet. Starkes Klopfen in der Gegend des Magens.

Thuya. In der Mitte der Herzgrube, ein feines, schmerzloses Klopfen, fast wie Arterienschlag.

Zincum. Unter der Herzgrube, scheinbar in der Bauchhaut, Gefühl, als klopfe da eine kleine, etwa zollange, querüber liegende Pulsader, wie das Bewegen eines Wurmes, absatzweise.

26) Schneiden in Herzgrube u. Magen.

M. Acid. sulph. Schneiden links neben dem Magen, was sich nach rückwärts zieht.

Schneiden um den Magen, und schmerzhaftes Umgehen darin, im Sitzen und Gehen.

H. Anacardium. Schneiden in der Herzgrubengegend.

M. Angustura. Beim Anfange des Essens, ein schneidender Schmerz im Magen, wie Wundheitsschmerz, welcher sich noch bei Fortsetzung des Essens verlor.

H. Schneidendes Reißen in der Herzgrube, durch Bewegung des Rumpfes verstärkt, nach dem Essen.

M. Argilla. Gefühl wie Schneiden in der Magengegend, die auch beim darauf Drükken empfindlich ist.

M. Arsenicum. Schneidender Schmerz im Magen.

M. **Asa.** Schneiden u. Brennen in der Gegend des Magens und Zwerchfelles.

H. **Belladonna.** Ungeheurer, stechend schneidender Schmerz in der Herzgrube, welcher den Körper rückwärts zu biegen und den Athem an sich zu halten zwingt.

H. **Bryonia.** Schneiden, wie mit Messern, in der Herzgrubengegend.

H. **Caladium.** Schneiden wie mit Glas, quer über die Herzgrube.

M. **Calcarea.** Krampf im Magen und Unterleibe, schneidender und zusammenpressender Art.

H. **Cannabis.** Schneiden in der Herzgrube.

M. Nach Bücken, ein Schneiden oben über den Magen herüber.

M. **Cantharides.** Schneidender Schmerz im Magen.

M. **Castoreum.** Schneidender Schmerz um den Magen und beide Hypochondern; Morgens im Bette.

M. **Chelidonium.** Schneiden im Magen, während des Gähnens, Nachmittags.

M. **Digitalis.** Gelindes Schneiden im Magen.

H. Schneidendes Drücken in der Herzgrube, mit Gefühl von Uebelkeit daselbst.

H. **Gratiola.** Schneiden im Epigastrium.

M. **Kali carbon.** Entsetzlich krampfhafter Schmerz im Magen, fast wie Drücken und Schneiden.

Gefühl innerlich im Magen wie zerschnitten, wobei auch äußerlich die Magengegend sehr empfindlich ist, früh.

H. Schmerzhaftes Schneiden in der Herzgrube, früh bei und nach Suppeessen.

M. Früh nach dem Aufstehen, zieht's und schneidet's ihr quer durch den Magen weg.

In der linken Seite des Oberbauches zieht ein schneidendes Gefühl aus dem untern Theile der Brust, wo es zugleich sticht.

H. **Kali nitricum.** Nach dem gewöhnlichen Frühstücke, schneidend stechender Schmerz in der Herzgrube und Oberbauchgegend.

H. **Mercurius.** In der Herzgrube, ein Schmerz, wie ein Kreuzschnitt.

M. **Murias Magnes.** Schneidender Schmerz an der rechten Seite des Magens, der auch beim äußern Ausdrücken schmerzt.

H. **Niccolum.** Heftige Schmerzen in der Herzgrube, wie Messerstiche und Schneiden, durch keine Lage erleichtert.

M. **Natrum.** Schneiden und Ziehen um den Magen, äußerlich und innerlich.

Schmerz im Magen, wie Schneiden gegen das Kreuz, Vormittags.

M. **Petroleum.** Schneiden um den Magen, mit Trieb zum Stuhlgange.

M. **Phellandrium.** Zwicken und Schneiden um die Magengegend.

M. **Psoricum.** Schneiden in der Magengegend.

H. **Ratanhia.** Schmerz, wie zerschnitten über der Herzgrube, dann auch im Magen, ärger beim tief Athmen.

M. **Stannum.** Schneiden um den Magen.

M. **Strontiana.** Nachmittags, Schneiden in der Magengegend.

M. **Sulphur.** (Schneiden im Magen, Nachmittags.)

H. **Tartarus emet.** Von der Herzgrube herauf von Zeit zu Zeit eine schneidende Empfindung.

M. **Tongo faba.** Es geht in einem schmalen Streife schneidend um den Magen, von beiden Seiten, meist rechts; Vormittags im Gehen.

27) Kneipen und Zwicken in Herzgrube und Magen.

M. **Acid. nitricum.** Magenweh, sehr heftiges, krampfhaftes Kneipen.

Zusammenziehender Magenkrampf; es griff und knipp sehr widerlich, anfallsweise.

M. **Ammon. carb.** Abends, nach dem gewöhnlichen Frostschütteln, Kneipen im Magen und Umgehen im Bauche.

Kneipen im Magen, öfters des Tages.

H. **Angustura.** Klammartig kneipender Schmerz unter der Herzgrube, Abends, beim Sitzen.

H. **Antimon. crud.** Zwicken rechts über u. neben der Herzgrube.

M. **Argentum.** Kneipen über dem Magen herüber und im linken Hypochonder.

M. **Argilla.** Ein zwickendes Gefühl im Magen, Nachmittags.

M. **Arnica.** Kneipendes, krampfhaftes Magenraffen.

Kneipen im Magen.

M. **Asarum.** Kneipen im Magen, oder gleich darüber.

H. **Bryonia.** Kneipen in der Herzgrube.

H. **Calcarea.** Dumpf kneipend würgende Empfindung, dicht unter der Herzgrube.

H. **Cannabis.** Kneipen in der Herzgrube.

M. **Cantharides.** Kneipen und Stechen in der rechten Magengegend.

H. **Capsicum.** In der Herzgrube, ein kneipender, nach außen bohrender Schmerz, vorzüglich beim krumm Sitzen.

M. **Castoreum.** Kneipen im Magen.

Zwicken oder Beißen hie und da im Magen, Nachmittags und Abends.

H. **Causticum.** Beim tief Athmen, ein kneipendes Raffen in der Herzgrube.

M. **Chelidonium.** Zwicken, bald in der rechten, bald in der linken Magengegend, dann Spannen daselbst, nach dem Mittagessen.

H. Kneipend drückender Schmerz in und unter

der Herzgrube, vermehrt durch Berührung.

M. **Conium.** Krampfiges Kneipen im Magen.

Aus dem Schlafe weckt sie ein Kneipen im Magen, was die Brust zusammenzieht, unter Zusammengreifen im Rücken (und vielem Aufstoßen).

Zuerst entsteht Kneipen im Magen, was dann dumpf in die Gedärme übergeht.

M. **Gratiola.** Zwicken in der Magengegend.

M. **Helleborus.** Brennen, Beißen u. Kneipen im Magen, wie von Würmern.

Sehr empfindliches Beißen und Kneipen im Herzgrübchen, früh, bei und nach Suppeessen.

M. **Helleborus.** Im Magen Kneipen.

H. **Ignatia.** Scharfer, kneipender Druck in der Herzgrube und der rechten Unterribbengegend.

H. **Ipecacuanha.** Kneipender Bauchschmerz in der Gegend der Herzgrube und in beiden Hypochondern.

M. **Lycoperd. Bovista.** Aufblähen u. feines Zwicken in der Magengegend; durch Abgang stinkender Blähungen erleichtert, früh.

M. **Menyanthes.** Ein druckartiges Kneipen in der Gegend des Magens, was sich langsam nach dem Mastdarme zu senkt u. nach Abgang einiger Blähungen verschwindet, kurz nachher aber wieder kommt, zum Stuhle zwingt und sich dann verliert.

M. **Niccolum.** Zwicken in beiden Seiten des Magens, nach dem Mittag-Essen.

M. **Natrum.** Schmerz innerlich um den Magen, wie Kneipen, gegen die linke Seite zu, Nachmittags.

M. **Paris.** Heftiges Kneipen im Magen, was durch Aufstoßen vergeht, Nachmittags.

H. **Phosphorus.** Zwicken auf einer kleinen Stelle rechts neben der Herzgrube, nach dem Mittag-Essen.

M. Zusammenziehend kneipender Schmerz im Magen.

H. **Platina.** Kneipen in der Herzgrubengegend u. darauf ein pressendes Wehthun nach dem Unterbauche herab, wie Blähungsgewühl. Es verlor sich nicht eher, als bis sich Blähungen bemerklich machten, die aber nicht abgingen und erst später mühsam erfolgten.

M. **Plumbum.** Feines Kneipen in der Gegend des Pförtners.

M. **Ratanhia.** Kneipen um den Magen, früh.

H. **Rhododendron.** Kneipen in der Herzgrube.

H. **Rhus.** Kneipen in der Herzgrube u. von da schnell in den Unterbauch auf eine kleine Stelle.

Unter dem Zwerchfelle, über dem Magen, empfindliches Kneipen, hierauf tiefer im Magen selbst.

M. **Ruta.** Nach dem Genusse von etwas Butterbrod, ein Kneipen in der rechten Seite der Magengegend, das bald wieder verschwand.

H. **Sabina.** Drückendes Kneipen rechts neben der Herzgrube, auf einer kleinen Stelle.

M. **Sepia.** Früh, beim Aufstehen, ein Kneipen im Magen, als wollte etwas losreißen.

H. **Staphisagria.** In der Herzgrube, kneipend beklemmender Schmerz, welcher nur im Sitzen, beim Vorbeugen des Körpers sich verlor.

M. **Sulphur.** Feines Kneipen in der Magengegend, das sich nach und nach abwärts zog, Vormittags.

H. **Terebinth. oleum.** Kneipen unter der Herzgrube, mit Uebelkeit und Aufstoßen.

M. **Thuya.** Während des Mittag-Essens, ein öfteres Kneipen in der Magengegend.

H. **Vitex agnus cast.** Kneipen in der Herzgrube beim gebückt Sitzen.

H. **Zincum.** In der Tiefe der Herzgrubengegend, ein Kneipen, beim tief Athmen vermehrt.

28) Reißen in Herzgrube und Magen.

H. **Aethusa Cynap.** Reißende Schmerzen in der Herzgrube, die sich von da bis in die Speiseröhre hinauf erstreckten.

H. **Angustura.** Schneidendes Reißen in der Herzgrube, durch Bewegung des Rumpfes verstärkt, nach dem Essen.

M. **Arsenicum.** Unangenehme Empfindung im Magen, die bald darauf in einen drückenden, reißenden, auch krampfhaften Schmerz übergeht.

Heftiger reißender, bohrender Schmerz und Krampf im Magen und den übrigen Gedärmen.

M. Dumpfes Reißen quer über die Magengegend, beim Gehen, Nachmittags.

H. **Baryta.** Ziehendes Reißen in der Herzgrube, mit Gefühl eines daselbst lastenden schweren Körpers, beim Aufrichten nach Bücken.

H. **China.** Reißendes Drücken unter der letzten wahren Ribbe, links neben dem Schwerdtknorpel.

H. **Colchicum.** Reißen in der Gegend des Herzens.

H. **Mercurius.** In der Herzgrube, ein zuschnürendes Reißen; dann geht's in die Brust.

M. **Nux vomica.** Reißender Schmerz im Magen.

H. **Ruta.** Stechendes Reißen innerhalb der Herzgrube.

H. Sepia. Reißender Druck um die Herzgrube herum.

M. Thermae teplitzens. Reißen von der Magengend durch die Gedärme mitten hindurch, als wenn Jemand mit einer recht scharfen Bürste durchführe. (Vom Trinken.)

29) Zusammenziehen, Zusammenschnüren, Zusammenpressen, Drehen und Winden.

Acid. muriat. Stumpfer Schmerz im Magen und in den Eingeweiden, mit einer zusammenziehenden Empfindung.

M. Acid. nitricum. Zusammenziehender Magenkrampf; es griff und knipp sehr widerlich, anfallsweise.

Magenkrampf zusammenziehenden Schmerzes.

M. Acid. phosphor. Ein Winden am Magen, nach dem Essen, dann arge Uebelkeit, zum Niederlegen.

H. Acid. phosphor. Plötzlich in der Herzgrube ein ängstlicher, zusammenziehender Schmerz, das Athmen behindernd.

M. Zusammenziehendes Gefühl im Magen, wie Ekel zum Brechen.

H. Aeußerst schmerzhaftes Zusammenschnüren in der Herzgrube; Vormittags.

H. Aconitum. In der Herzgrube Drücken, wie von einem daselbst liegenden Steine, was bald darauf in den Rücken zog, mit einem zusammenklemmenden Gefühle, als hätte sie sich zu Schanden gehoben.

M. Zusammenziehende Empfindung im Magen, wie von herben Dingen.

M. Ammon. carb. Magenweh wie Zusammenziehen, mit Ekel und Uebelkeit.

M. Ammon. muriat. Wühlen und Winden im Magen, früh, welches nach dem Frühstücke vergeht.

H. Anacardium. Beim Athmen, zusammenpressende, schmerzhafte Nadelstiche auf der Herzgrube, die nicht bei Berührung und fast in keiner Lage vergingen.

M. Argilla. Schmerzliches Zusammendrehen oder Zusammenschrauben im Magen.

Heftiges Zusammendrehen in der Magengegend, Nachmittags.

Das Drehen im Magen zieht sich gegen den Hals, mit noch größerer Schwierigkeit zu athmen.

Zusammenschnürendes Gefühl in der Magengegend, bis in die Brust hinauf; Vormittags.

Drücken und Zusammenschnüren in der Magengegend, gegen Abend.

H. Drückend zusammenziehende Empfindung in der Herzgrube, die sich allmälig in die ganze Brust und bis zwischen die Schulterblätter zieht.

H. Arnica. In der Gegend des Herzens Schmerz, als würde es zusammengedrückt, oder als bekäme es einen heftigen Stoß.

M. Asa. Krampfhafte Zusammenziehungen des Magens, abwechselnd mit aufsteigendem Ekel und Neigung zum Erbrechen.

H. Asarum. Gefühl von Zusammenschnürung in der Gegend des Zwerchfelles.

M. Baryta. Zusammenziehender Schmerz im Magen, Nachmittags.

Beim Essen, wenn der Bissen in den Magen gelangt, ein schmerzliches, windendes Gefühl, als müsse sich derselbe durchzwängen und stieße an wunde Stellen an.

H. Belladonna. Zusammenziehender Schmerz in der Herzgrube.

H. Borax. Zusammenziehen in der Herzgrube.

M. Bryonia. Zusammenziehender Magenschmerz, einige Stunden nach dem Essen.

Nach dem Essen, zusammenziehender Magenschmerz, dann Schneiden in und über der Herzgrube, Aufstoßen, aufsteigende Hitze, Uebelkeit und Erbrechen bloß der genossenen Speisen.

M. Calcarea. Krampf im Magen und Unterleibe, schneidender und zusammenpressender Art.

H. In der Herzgrube und im Unterleibe, zusammenziehende Empfindung, mit unordentlichem Appetite, bald zu viel, bald zu wenig.

M. Cantharides. Im Magen Gefühl, wie Zusammenschrauben, sehr schmerzlich; vor dem Mittag-Essen.

M. Carbo veg. Zusammenziehende Empfindung unter dem Magen.

Zusammenziehender Magenkrampf, selbst die Nacht, bis zur Brust heraufsteigend, bei Leib-Auftreibung; sie mußte sich zusammenkrümmen und durfte sich nicht legen, weil er dadurch sich verschlimmerte; er kam anfallweise u. benahm ihr die Luft beim Athemholen.

H. Castoreum. Schmerz, wie von einem Geschwüre, und Gefühl von Zusammenziehung in der Herzgrube, äußerst schmerzhaft; im Sitzen und Gehen.

M. Causticum. Magenkrampf wie Drücken und Zusammenziehen, früh, beim Erwachen nach einem schreckhaften Traume, mit Uebelkeit und Wasser-Zusammenlaufen im Munde.

M. Chelidonium. Zusammenziehendes Gefühl im Magen mit Weichlichkeit.

Zusammenziehendes Gefühl unter der Magengegend.

H. China. Ein Zusammenklemmen in der Herzgrube, welches das Einathmen erschwert.

M. Cocculus. Zusammenschnürender Magenschmerz, der das Einschlafen verhindert.

H. Ein Zusammenkneipen im Oberbauche, was den Odem benimmt.

M. **Conium.** Zusammenziehender Magenschmerz.

Zusammenziehschmerz mit Kälte im Magen und Kälte im Rücken weckte sie früh aus dem Schlafe.

M. **Digitalis.** Eine schnürende Empfindung über die Magengegend nach der Leber hin.

H. **Drosera.** Feines, flüchtiges Zusammenkrallen in der Herzgrube.

M. **Euphorbium.** Krampfhafte Zusammenziehung des Magens, worauf einige Male Aufstoßen von bloßer Luft folgt.

Der Magen zieht sich von allen Seiten nach der Mitte zusammen, wobei ihm der Speichel im Munde zusammenlief und Brechübelkeit entstand.

M. **Graphites.** Zusammenziehschmerz im Magen.

M. **Graphites.** Zusammenziehender Schmerz im Magen, beim drauf Drücken: der Schmerz scheint vom Bauche herauf zu kommen.

M. **Guajacum.** Zusammenschnürende Empfindung in der Gegend des Magens, welche das Athmen erschwert und Angst verursacht.

M. **Kali carbon.** Erwachen um 1 Uhr des Nachts, wegen heftig zusammenziehender Schmerzen im Magen, die über die Brust bis unter die Achsel gehen, wo sie stechend werden, mit Würgen im Halse und Athem-Beklemmung, 2 Minuten lang; nach diesen Zufällen entstand Aengstlichkeit mit kurzem Schweiße, und nach Aufstoßen ging dieser Zufall vorüber, erneuerte sich aber öfters.

Schmerzhaftes Zusammenziehen von beiden Seiten des Magens, der wie voll ist, was durch Erbrechen von hellem Wasser erleichtert wird, Vormittags.

Schmerz im Magen und in den Gedärmen, wie Zusammenschrauben und als wollte es den Magen zersprengen, bis in die Brust herauf, so daß es den Athem versetzt und das Sprechen hindert; Nachts.

Oeftere Anfälle von zusammenschraubendem Schmerze im Magen.

Zusammenziehender oder drehender Schmerz im Magen, mit Würgen im Halse u. Athem-Versetzung, durch Aufstoßen vergehend.

Nachdem sie nur ein kleines Bischen Brod gegessen hatte, sogleich ein unausstehlich zusammenschnürender Schmerz im Magen, durch Zusammenkrümmen erleichtert.

H. Krampfhaftes Zusammenziehen in der Herzgrube und quer über die Brust weg.

M. **Laurocerasus.** Zusammenziehendes Gefühl im Magen, Nachmittags.

Gefühl von Zusammenziehen in der Magengegend.

H. **Ledum.** Beim geschwind Essen entsteht ein zusammenziehender Schmerz im Brustbeine.

M. **Lycopodium.** Magenkrampf, ein Zusammenziehen des Magens bis in die Brust, von früh bis Abend.

M. **Manganum.** Früh, nach dem Aufstehen, drückend zusammenziehender Schmerz im Magen, bei jeder Körperlage.

M. **Menyanthes.** Zusammenziehendes Gefühl im Magen.

M. **Magnesia.** Magenweh und zusammenziehendes Gefühl im Magen, nach dem Mittag-Essen.

Zusammenziehender Magenschmerz: sie konnte des Nachts nur wenig schlafen.

H. **Mercurius.** In der Herzgrube, ein zuschnürendes Reißen; dann geht's in die Brust.

M. **Natrum.** Zusammenziehender Magenkrampf.

M. **Natrum muriat.** Winden und Drehen im Magen mit Wabblichkeit zum Erbrechen.

Nach dem Essen, ein Zusammengreifen in der Herzgrube.

Nachmittags, zusammenziehender Magenkrampf, mit Kältegefühl im Magen und Rücken, den ganzen übrigen Tag.

M. **Niccolum.** Schmerzhaftes Gefühl im Magen, als wenn er zusammengeschraubt würde; Vormittags.

Gefühl, wie Zusammenschnüren oder Graben im Magen, oder wie nüchtern; Vormittags.

M. **Nicotiana.** Zusammenziehender Schmerz im Magen, nach dem Essen.

M. **Nux vomica.** Zusammenziehender, klemmender Magenschmerz.

M. **Oleum animal.** Zusammenziehen und Zusammenschnüren des Magens.

Gefühl, als wenn sich etwas im Magen herumdrehe, oder von da herauf drehete, wie zum Erbrechen.

M. **Opium.** Zusammenschnürender Magenschmerz, welcher unerträglich ist und in Todesangst versetzt.

M. **Petroleum.** Magen und Bauch oft schmerzhaft, bald als wenn sie zusammengezogen, bald als wenn sie ausgedehnt würden.

M. **Phosphorus.** Spannendes Zusammenziehen im Magen, mit säuerlichem Aufstoßen.

Zusammenziehend kneipender Schmerz im Magen.

Windende und greifende Schmerzen im Magen, Nachts.

H. **Platina.** Zusammenziehender Schmerz in der Herzgrube, wie zu fest geschnürt, als könnte sie davor nicht athmen.

In der Herzgrubengegend querüber, schmerzliches Gefühl, wie zu fest geschnürt, mit einigem Hunger, oder vielmehr mit dem Gefühl, als würde jenes Mißgefühl durch Essen vergehen.

M. **Plumbum.** Zusammenziehendes Gefühl im Magen.

Schnürende, brennende, in kürzeren u. längeren Zwischenräumen wiederkehrende Schmerzen im Magen, u. später in der Nabelgegend.

M. **Psoricum.** Zusammenziehende Schmerzen in der Magengegend.

M. **Ranunculus.** Zusammenschnüren des Magens.

M. **Ratanhia.** Zusammenschnürender Schmerz im Magen und Schneiden im Bauche, durch Aufstoßen vergehend; Abends.

Plötzliches schmerzhaftes Zusammendrehen an der Herzgrube, zwei Mal Nachmittags.

M. **Rheum.** Zusammenziehende Empfindung im Magen, mit Uebelkeit.

H. **Rhododendron.** Zusammenziehendes Drükken in der Herzgrube mit Athem-Beengung; mehre Abende beim Gehen.

M. **Rhus.** Auf der rechten Seite nach dem Magen zu, ein zusammenziehender Schmerz.

M. **Sassaparilla.** Zusammenschnürendes Gefühl im Magen, mit Uebelkeit, was lange dauert und Nachts vergeht.

M. **Silicea.** In der Magengegend, Gefühl von Zusammenschrauben, nicht sehr schmerzhaft, aber öfters, und bald darauf weicher Stuhl; Vormittags.

M. **Strontiana.** Zusammenziehen im Magen, u. darauf Aufschwulken hellen Wassers.

M. **Sulphur.** Uebelkeit und zusammenziehender Schmerz im Magen, früh nach dem Aufstehen und den ganzen Tag über, mit bohrendem Schmerze im Nacken, der nach dem Essen ärger wird, und mit großer Empfindlichkeit der Kopfhaut; den Tag vor dem Monatlichen.

Zerschlagenheitsschmerz u. Zusammenschrauben im Magen, und zugleich in der rechten Hüfte und Unterribbengegend; Nachmittags.

H. Die Nacht, ein Uebelseyn und Wickeln in der Herzgrube (wie zum Würmerbeseigen).

Mittags, vor dem Essen, ein klammartiges Zusammenziehen in der Herzgrube, was den Athem benimmt.

Thuya. Zusammenziehender Krampf im Oberbauche.

M. **Zincum.** Zusammenziehen von beiden Magenseiten, mit Aengstlichkeit u. vermehrter Wärme im Kopfe und ganzen Körper.

30) Magenkrampf, Magenraffen.

Acid. nitricum. Magenraffen, früh, nach dem Aufstehen, was in die Brust heranstieg; drauf kleine Anfälle von Kneipen im Unterleibe.

Krampf im Magen, wie von Verkältung.

Krampfhafter Schmerz in der Herzgrube.

Acid. sulphur. Alle Abende, Magenraffen, wie nach Verkältung.

Ambra. Krampf im Magen.

Antimon. crud. Magenkrampf.

Arsenicum. Periodische, krampfhafte Schmerzen im Magen und den Eingeweiden.

Magenkrampf, Ohnmachten, sehr heftiges Bauchweh, Durchfall.

Sehr heftige Kardialgie mit Durst.

Krampfhafter Magenschmerz, zwei Stunden nach Mitternacht.

Asa. Magenkrampf ähnliche Schmerzen, bisweilen hervortretend, und eben so wieder verschwindend.

Belladonna. Langwieriger Magenkrampf jedesmal während der Mittagsmahlzeit.

Magenkrampf wie Klamm.

Calcarea. Magenkrampf.

Magenkrampf, mit Uebelkeit, Aufstoßen, Gähnen.

Nachmittags, arger Magenkrampf, bis Schweiß über und über ausbrach.

Carbo veg. Magenkrampf und unaufhörliches Aufstoßen, welches sehr sauer war.

Causticum. Krampfartige Magenbeschwerden.

Magenkrampf.

Ein Raffen in der Herzgrube.

China. Magendrücken, Magenraffen.

Cocculus. Heftiger Magenkrampf, Magenraffen.

Magenkrampf, Magenklemmen.

Conium. Magenkrampf.

Krampfhafte Schmerzen im Magen.

Cuprum. Kardialgie.

Eugenia Jambos. Krampfiges Gefühl am Magenmunde, und tiefer unten Klemmen; wird zu Uebelkeit.

Euphorbium. Krampfhafter Magenschmerz.

Starkes Greifen und Raffen in der linken Magenseite, bald darauf Zusammenschnüren des Magenmundes mit vermehrter Speichelabsonderung; der Speichel schmeckte salzig, wobei es ihm durch die Haut schauderte.

Graphites. Ein Greifen im Magen und wie übel dabei; sie mußte immer spucken, fast wie Würmerbeseigen.

Gratiola. Nach einer späten Abendmahlzeit, früh im Bette, Magenkrampf.

Ignatia. Magenkrampfähnliche Schmerzen.

Jodium. Häufig wiederkehrende Magenkrämpfe.

Krampfschmerz im Magen.

Kali carbon. Nach Magenkrampf, Frost u. gewöhnlicher Stuhl.

Nach dem Krampfanfalle, Schauder mit Schütteln, meistens nur der Hände, des Rückens u. Kopfes.

Heftige, doch aussetzende krampfhafte Schmerzen im Magen; durch Gehen erleichtert, früh.

Kali nitricum. Neigung zu Kardialgieen.

Lycopodium. Raffen u. Nagen am Magen u. wie voll.

Magnes arct. Raffen in der Herzgrube.
Natrum muriat. Magenkrampf.
(Magenkrampf vom Abend an, die Nacht hindurch, bis den andern Morgen.)
Nicotiana. Magenkrampf.
Erst Leibweh, dann heftiger Magenkrampf, große Uebelkeit u. Speichelfluß.
Nach dem Essen, heftiges Raffen im Magen.
Nux vomica. Magenkrampf, Magenraffen nach Mitternacht, gegen Morgen zu, wie von einer Purganz, in ein Brennen in der Herzgrube übergehend.
Petroleum. Magenraffen, wie von Verkältung, mit Aengstlichkeit, Abends.
Sie erwacht sehr früh über Magenraffen, wie von Verkältung, eine Viertelstunde lang.
Phosphorus. Magenkrämpfe.
Krampfhaftes Gefühl wie Frostzittern in der Magen- u. Brustgegend.
Ein zittriges, bebendes, krampfhaftes Gefühl in der Herzgrube, lange dauernd.
Krampfhafte Empfindung im Magen vor und nach dem Abend-Essen, welche sich dann in die Brust zieht von beiden Seiten.
Abends, beim Niederlegen, im Bette, Magenkrampf.
Plumbum. Kardialgie.
Pulsatilla. Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, eine Art Magenraffen, wie wenn man lange gehungert hat; welches nach dem Essen vergeht.
Secale cornut. Magenkrampf.
Sulphur. Nachts, mehre Stunden, heftiger Magenkrampf.
Früh, beim Erwachen, rafft es im Magen, kurze Zeit.
Thuya. Krampfhafter Schmerz in der Herzgrubengegend.
Magenkrampf, welcher gegen Abend sehr zunimmt.

31) Ziehen und Einziehen in Herzgrube und Magengegend.

M. **Acid. muriat.** Schmerzhaftes Gefühl im Magen, auf einer kleinen Stelle, wie Hineinziehen, gleich nach dem Mittags-Essen.
H. **Acid. nitricum.** Krampfhaft ziehender Schmerz in der Herzgrube, mit Anspannung bis zum Nabel, was den Athem verkürzt.
H. **Agaricus.** Im Innern der Herzgrubengegend, ein krampfhaftes Ziehen in die Brust hinauf, gegen Abend.
Schmerzhaftes Einziehen des Magens und Bauches, beim Durchfalle.
M. **Ammon. muriat.** Ein ziehendes Gefühl im Magen, welches sich öfters erneuert.
H. **Anacardium.** Beim Gehen im Freien, weicher Druck mit Ziehen in der Herzgrube, welches nach dem Essen verschwindet.
M. **Argilla.** Nach dem Mittag-Essen, ein Ziehen im Magen, was ihm ein dehnendes Gefühl im ganzen Körper verursacht, daß man sich legen muß.
Ziehschmerz im Magen.
H. **Arsenicum.** Abends, beim Sitzen, Ziehschmerz von der Herzgrube an unter den linken Ribben herum, als würde da mit Gewalt etwas abgerissen.
H. **Baryta.** Ziehendes Reißen in der Herzgrube, mit Gefühl eines daselbst lastenden schweren Körpers, beim Aufrichten nach Bücken.
Bisweilen empfindet sie plötzlich einen Schmerz in der Herzgrube, wie ein vorübergehendes Ziehen.
M. **Cantharides.** Ziehender Schmerz im Magen.
H. **Conium.** Ziehschmerz von der Herzgrube bis in den Schlund herauf, mit kurzem, schwierigem Athem, früh nach dem Aufstehen und nach dem Stuhlgange.
H. **Crocus.** In der Herzgrube ein Ziehen, wie herüber und hinüber, auf und ab.
H. **Helleborus.** Gefühl, als würde die Herzgrube eingezogen.
M. **Ignatia.** Ziehen, als sollten die Magenwände ausgedehnt werden, bisweilen auch Drücken im Magen.
Brennende, drückende und ziehende Schmerzen im Magen, in der Gegend der Leber u. der Milz.
M. **Kali carbon.** Früh, nach dem Aufstehen, zieht's und schneidet's ihn quer durch den Magen weg.
H. **Ledum.** Während des Essens, Ziehen und Drücken in der Herzgrube.
H. **Magnes arct.** Ein Ziehen in der Herzgrube bis in die rechte Brust.
M. **Manganum.** Ziehen in der Magengegend, mit Uebelkeit daselbst, als erweiterte sich die Herzgrube von innen.
M. **Mercurius.** Ißt er wenig, so zieht's ein Paar Stunden den Magen herab u. er hat eine Art Krampf darin.
Er kann auch das leicht Verdaulichste nicht vertragen; schon ein wenig Brod liegt ihm im Magen und zieht ihm den Magen herab, und doch hat er starken Hunger; ißt er nur etwas mehr, so wird er mißlaunig, daß er's kaum aushalten kann.
M. **Natrum.** Schneiden und Ziehen um den Magen, äußerlich und innerlich den ganzen Tag.
M. **Phosphorus.** Beim Fahren im Wagen, Ziehen und Dehnen im Magen.
H. **Platina.** Vier Finger breit unter der Herzgrube, drückend ziehender Schmerz, wie vom Verheben.

H. **Pulsatilla.** Früh, in der Herzgrube drückend ziehender Schmerz, welcher dann bald in die Brustseite, wie ein Stechen, und zuletzt in den Rücken, wie ein Reißen übergeht.

H. **Rhododendron.** Drücken und krampfhaftes Ziehen in der Tiefe der Herzgrube, eine Stunde nach dem Mittag-Essen.

In der Tiefe der Herzgrube, ein anhaltender, drückender Schmerz mit abwechselndem Ziehen und Stechen längs der Vereinigung der kurzen Ribben, welcher oft bis zur Athem-Beengung, Angst und Gesichtshitze steigt, vorzüglich Nachmittags im Stehen.

H. **Veratrum.** Um die Herzgrube, drückende und ziehende Schmerzen.

H. **Zincum.** Ziehen in und unter der Herzgrube.

32) Einfacher Schmerz in Herzgrube und Magen.

M. **Acid. nitricum.** Beim herunter Schlingen der Speisen, ein Schmerz in der Gegend des obern Magenmundes.

Schmerz über dem Magen, vor dem er sich nicht gerade strecken darf; durch Aufstoßen erleichtert.

Magenweh im Nachtschlafe, was beim Aufwachen vergeht.

M. **Ammon. carb.** Schmerzhaftigkeit des Magens, auch beim drauf Fühlen, Vormittags.

Während des Abend-Essens, Magenweh und Ekel davor.

Innerliches Magenweh mit Neigung zum Wasser-Aufsteigen, Nachmittags.

M. **Argilla.** Heftiges Magenweh, und auch äußerlich beim darauf Drücken Empfindlichkeit des Magens, Abends.

Arsenicum. Schmerzen, die sich aus dem Magen in den Unterleib erstrecken, bei anhaltendem Erbrechen.

Der Magen sehr schmerzhaft.

M. **Baryta.** Magenschmerz nüchtern u. nach dem Essen.

Schmerz im Magen.

Der empfindliche Magenschmerz nimmt auf einen Augenblick ab, wenn sie sich lang ausstreckt, oder hinterbeugt, kommt aber doch bald wieder, wenn sie schon ausgestreckt liegen bleibt; beim krumm Sitzen wird er verschlimmert.

H. **Belladonna.** Heftige Schmerzen in der Gegend der Herzgrube.

(Nachts, periodenweise Schmerz in der Herzgrube, mit Zittern.)

H. **Caladium.** Schmerz tief innen, bei Druck auf die Herzgrube.

M. **Camphora.** Magenschmerz.

M. **Cannabis.** Zu verschiedenen Zeiten mehre Anfälle vom heftigsten Magenschmerze, mit Blässe des Gesichtes u. Gesichtsschweiße.

M. **Cantharides.** Die Magengegend ist innerlich und äußerlich empfindlich.

Heftigste Schmerzen im Magen und ganzen Unterleibe.

H. **Carbo veg.** Abends, Weh in der Herzgrube, die selbst beim Berühren schmerzhaft war; dabei ward es ihr übel, und fing ihr an zu ekeln, wenn sie nur an Essen dachte.

Die Magengegend ist sehr empfindlich.

M. **Castoreum.** Magenweh, Ekel, u. wie zum Brechen, gegen Abend, durch Suppe-Essen erleichtert.

M. **Causticum.** Bei gesteigertem Magenschmerze schaudert's ihr.

Magenschmerzen, die sich durch Niederlegen beruhigen.

Früh, bald nach dem Aufstehen, heftige Magenschmerzen, durch jede rasche Bewegung vermehrt; mit Hitze in der rechten Kopfseite; sie muß sich legen. Der Schmerz deuchtet ihr bald im Magen, bald in der Brust zu seyn.

H. **Cina.** In der Herzgrube, ein Athem beengender Schmerz.

M. **Colchicum.** Die Magengegend verträgt nicht die leiseste Berührung.

M. **Cuprum.** Ungeheure, grausame Schmerzen in der Magengegend.

M. **Daphne.** Schmerz im Magen und Gefühl, als wenn die Arterien an die Bauchmuskeln anklopften; der Schmerz zieht sich bis in die Herzgegend herauf.

M. **Digitalis.** Magenschmerz und zugleich Empfindung von großer Hitze im Magen u. in den Därmen.

M. **Euphorbium.** Der Magen schmerzt beim drauf Fühlen, als wenn er einen Schlag darauf bekommen hätte.

H. **Ferrum.** Die Herzgrube schmerzt bei Berührung.

M. **Gratiola.** Magenweh mit Uebelkeit und allgemeiner Unbehaglichkeit.

Der Magen und Bauch sind empfindlich bei Berührung.

H. **Hyoscyamus.** Die Gegend der Herzgrube ist beim Befühlen empfindlich und schmerzhaft.

M. **Ignatia.** Schmerzhafte Empfindung vom Magen ausgehend und sich nach der Milz und Wirbelsäule hin richtend.

M. **Jodium.** Des Morgens, ein Weh im Magen: nach Aufstoßen hört es auf.

Außerordentlicher Schmerz im Magen und in den Därmen.

Leichte Magenschmerzen, welche von reichlichen, galligen Ausleerungen begleitet werden.

M. **Ipecacuanha.** Heftigstes Wehgefühl im Magen.

M. **Kali carbon.** Oefters, Schmerz im Ma-

gen, doch seltner Nachmittags, dem immer Schwappen im Unterleibe vorangeht, durch Aufstoßen und Blähungen erleichtert.

So bald sie das Mindeste ißt oder trinkt, so erneuern sich die Schmerzen im Magen.

Große Empfindlichkeit der äußern Magengegend, bei Berührung, Essen, Reden u. s. w.

M. **Kali nitricum.** Innerliche Empfindlichkeit im Magen mit Wasser-Ansammlung im Munde, bei der Regel.

Ein heftiger Schmerz im Magen und im ganzen Körper.

M. **Laurocerasus.** Weh und übel im Magen.

Schmerz im Magen mit Wabblichkeit.

M. **Lycopodium.** Nach Essen u. geringer Verkältung, heftiger Magenschmerz mit Frostigkeit, daß sie sich nicht erwärmen kann, und Absterben der Hände.

Starke Schmerzen über dem Magen, daß sie sich nicht zuschnüren, und nichts fest Gebundenes um sich leiden kann.

M. **Magnes arct.** Empfindung in der Oberbauchgegend und im Magen, als wenn die Magenwände schmerzhaft empfindlich wären.

M. **Mercurius.** Heftiger Magenschmerz, als wenn man sich stark erbrochen hätte.

Empfindliches Wehthun im Magen, vorzüglich beim tief Athmen und beim Anfühlen.

H. **Moschus.** In und über der Herzgrube (in der Brust) Wehthun, besonders beim Einathmen, verbunden mit einer Aengstlichkeit in der Brust.

M. **Natrum.** Magenweh mit Empfindlichkeit auch beim Aufdrücken, und Wasseransammlung im Munde; durch Brodessen vergeht es, Nachmittags.

Magenschmerz, früh, nach Milchsuppe.

Große Empfindlichkeit der Magengegend äußerlich beim Befühlen.

H. Die Herzgrube ist schmerzhaft beim Anfühlen.

Schmerz im Magen.

H. **Natrum muriat.** Schmerz in der Herzgrube beim Aufdrücken.

M. **Nux vomica.** Magengegend beim äußeren Drucke sehr empfindlich; er durfte die Hand nicht auf dem Magen liegen lassen, sonst entstand Uebelkeit.

Schmerz im Oberbauche, als wenn die Kleider zu fest anlägen und beengten.

M. **Oleum animal.** Der Magen thut ihr innerlich weh, äußerlich nicht.

Der Magen ist äußerlich empfindlich beim Drucke.

Wehthun im Magen auf einer sehr kleinen Stelle.

M. **Phellandrium.** Ein unbeschreibliches unangenehmes Gefühl im Magen.

M. **Phosphorus.** Heftige Schmerzen im Magen, die sich nach und nach über den ganzen Unterleib verbreiten, jedoch in der Magengegend stets am heftigsten sind, mit Erbrechen von erst grünlicher, dann schwärzlicher Materie.

Die Magengegend ist bei Berührung schmerzhaft.

Früh ist der Magen bei äußerer Berührung schmerzhaft, und so auch beim Gehen.

M. **Plumbum.** Schmerz im Magen, von wo es im ganzen Bauche herum geht, öfters.

H. Schmerz von der Herzgrube bis mitten in die Brust herauf.

H. **Pulsatilla.** Schmerz in der Herzgrube beim Einathmen.

M. Eine Stunde nach dem Essen, Magenschmerz.

H. **Sepia.** Schmerz in der Herzgrube beim Gehen.

M. Magenschmerz nach dem Abend-Essen.

H. **Silicea.** Schmerzhaftigkeit der Herzgrube beim Aufdrücken.

M. **Sulphur.** Beim Anfühlen schmerzt die Magen- und Lebergegend.

Die Magengegend wird höchst schmerzhaft beim Befühlen und selbst die Bettdecke macht Schmerz, ungeachtet von Essen kein Drücken entsteht.

H. **Tartarus emet.** In der Herzgrubengegend, ein empfindliches Wehthun, wie von eingesperrten Winden, spät Abends; mitunter gehen auch starke Blähungen mit Erleichterung ab.

Thermae teplitz. Schmerzen in der Magengegend, mehr nach der rechten Seite zu, daß er keine starke Berührung daselbst verträgt. (Vom Baden.)

H. **Thuya.** Nach dem Essen, Schmerz in der Herzgrube, bei Bewegung des Körpers und beim Anfühlen der Magengegend.

M. **Zincum.** Ein unangenehmes Gefühl im obern Magenmunde und etwas in die Speiseröhre heran.

Scharfe Schmerzen im Magen u. der Herzgrube.

Schmerz um den Magen und im Bauche, früh.

H. Beim Einathmen, Schmerz in der Herzgrubengegend, wo es ihr den Athem aufhält, Nachmittags.

33) Knurren, Kollern und Poltern. — Gluckern.

Acid. phosphor. Knurren und Kollern in der Magengegend.

Ammon. carb. Oefteres Rollen und Gluckern im Magen, Nachmittags.

Anacardium. In der Herzgrube, Gluckern und Gähren.

Arnica. Knurren im Magen und Kolik.

Carbo animal. Gluckern im Magen.

Hörbares Kollern im Magen, früh, beim Erwachen.

Cocculus. Gluckern unter (in) der Herzgrube.

Crocus. Kollern und Gähren in der Herzgrubengegend.

Graphites. Im Magen, ein Gähren und drauf Blähungs-Abgang; dann abwechselnd im Körper ein dumpfes Ziehen, Drücken u. Stechen; drauf Müdigkeit in den Augen.

Gratiola. Umrollen in der Magengegend.

Lange Zeit Kollern im Magen und Umgehen im Bauche, Vormittags.

Jodium. Bewegungen im Magen und Unterleibe, und dann Spannung daselbst.

Kali carbon. Heftiges Herumfahren u. Kollern im Magen, wie zum Durchfalle, Vormittags.

Knurren im Magen, wie von eingeschlossenen Winden, beim Einathmen.

Kali hydriod. Beständiges Quacken und Schreien im Magen.

Laurocerasus. Herumfahren u. lang dauerndes Knurren im Magen, dann säuerliches Aufstoßen.

Lycoperd. Bovista. Gluckern im Magen, früh, was nach dem Essen vergeht.

Magnesia. Blos hörbares, aber nicht fühlbares Knurren im Magen u. später im Leibe, mit Gähnen, Abends.

Menyanthes. Immerwährendes Knurren in der Magengegend, wie oft bei Leerheit des Magens zu entstehen pflegt, bei nicht leerem Magen.

Murias Magnes. Herumgehen in der Magengegend, dann im Unterbauche, was durch Blähungsabgang erleichtert wird.

Gluckern in der Herzgrube, was durch Reiben und Drücken vergeht.

Oleum animal. Knurren im Magen, dem Aufstoßen folgt.

Von der Mitte der Brust bis in den Magen, ein Gluckern, wie von einer Flüssigkeit oder wie beim Krampfe.

Phosphorus. Gluckern im Magen, vor dem leeren Aufstoßen.

Umrollen und Knurren im Magen, gegen Mittag.

Ranunculus. Früh, Gefühl von Hunger u. Knurren im Magen.

Ratanhia. Herumgehen und Kollern im Magen, nach dem Mittag-Essen.

Im Gehen, Knurren im Magen, der wie leer scheint.

Sepia. Kollern im Magen.

Tartarus emet. Blähende, hörbare Bewegung in der Magengegend.

Teucrium. Leerheits-Empfindung mit Knurren in der Magengegend zu ungewohnter Zeit, wo kein Hunger dazu veranlassen konnte.

Zincum. Umgehen im Magen mit Kältegefühl, Mittags.

Beim Gähnen, ein Gurlen und Gluckern im Magen hinunter oder vom Magen herauf.

34) Schwächegefühl in Herzgrube und Magen.

Ambra. Wegen Schwächegefühl im Magen und Schwindel mußte sie sich legen, Nachmittags.

Baryta. Schwächegefühl im Magen, was nach dem Essen vergeht.

Calcarea. Schwacher Magen; schwache Verdauung.

Cantharides. Schwächegefühl im Magen.

Crocus. Große Mattigkeits- und Weichlichkeits-Empfindung in der Herzgrubengegend, welches sich in der freien Luft sehr mindert.

Cuprum. Magenschwäche.

Digitalis. Eine Schwäche des Magens, als ob das Leben verlöschen sollte.

Graphites. Magenschwäche.

Hyoscyamus. Magenschwäche.

Ignatia. Eine besondere Schwäche-Empfindung in der Gegend des Oberbauches und der Herzgrube.

Ipecacuanha. Gefühl, als wenn der Magen schlaff herabhinge, mit Appetitlosigkeit.

Kali nitricum. Um die Herzgrube wie ohnmachtartige Schwäche, Nachmittags.

Laurocerasus. Gefühl von Schwäche im Magen und ohnmachtähnliches Magenweh.

Nicotiana. Nach dem Erbrechen, längere Zeit hindurch, Schwäche des Magens.

Opium. Magenschwäche.

Spongia. Höchst unangenehme Empfindung von Schlaffheit im Schlunde u. Magen, als wenn er sehr viel laues Wasser getrunken hätte.

Squilla. Magenschwäche.

Veratrum. (Gefühl von Schwäche des Magens mit innerlicher Kälte in der Magengegend und schwachem Drucke.)

35) Nagen in Herzgrube und Magen.

M. **Ammon. muriat.** Nagen oder Graben im Magen, als wenn Würmer drin wären.

M. **Argilla.** Einige Zeit nach dem Essen, Nagen in der Magengegend.

M. **Arsenicum.** Fressender, nagender Schmerz im Magen.

H. Nagender und pickender Schmerz in der Herzgrube, mit dem Gefühle von Spannung.

M. **Baryta.** Das schmerzlich lastende Wundheitsgefühl und das Nagen im Magen ist am heftigsten, wenn sie steht und geht; in der Rückenlage fühlt sie es am wenigsten, wiewohl es auch da nicht ganz vergeht;

beugt sie sich vorwärts, oder drückt in dieser Lage mit den Händen auf den Magen, so fühlt sie nur den schmerzlichen Druck, nicht aber das Nagen, während sie beim krumm Sitzen beides fühlt.

M. **Chelidonium.** Besonderes Gefühl im Magen, wie Nagen oder Graben, das nach dem Essen vergeht.

H. **Cocculus.** Picken und Nagen unter der Herzgrube.

H. **Gratiola.** Eine Stunde nach der gehörigen Mahlzeit, Nagen in der Herzgrube wie von Hunger, was auch durch Essen vergeht, aber bald wiederkommt.

H. **Kali nitricum.** Drücken und Nagen in der Herzgrube, die auch beim äußern Drukke etwas schmerzhaft ist.

M. **Lycopodium.** Raffen und Nagen am Magen und wie voll.

M. **Pulsatilla.** Eine nagende Empfindung im Magen, wie Heißhunger.

M. **Ruta.** Leere u. Nagen im Magen, als hätte er lange keine Nahrung zu sich genommen.

M. **Silicea.** Nagender Magenschmerz, der sich durch einen Bissen Weißbrod tilgen läßt, auf kurze Zeit.

Grimmen und Nagen im Magen mit Uebelkeit, wobei es ihm kalt und warm über Rücken und Nacken läuft, unter hörbarem Kollern im Bauche; beim Liegen mit herangezogenen Beinen vergeht der Schmerz.

M. **Sulphur.** Schmerzhaftes Nagen im Magen, dann im Bauche, und bald darauf Stuhl.

36) Gefühl von Magen-Verderbniß.

Acid. sulph. Gefühl im Magen, wie verdorben, und brecherlich.

Borax. Beim Druck auf die Herzgrube, Schmerz wie bei schlechter Verdauung.

Causticum. Empfindung, wie von verdorbnem Magen, bei Auftreibung des Unterleibes.

China. Die Speisen der Abendmahlzeit verweilen unverdaut im Magen.

Milch verderbt leicht den Magen.

Durch etwas zu viel Genossenes, auch von der unschuldigsten Art, wird gleich der Magen verdorben, und ein fader Geschmack im Munde, eine Vollheit im Unterleibe, Verdrießlichkeit und Kopfweh kommen zum Vorschein.

Jodium. Gefühl wie von verdorbnem Magen, mit Anfällen von Soodbrennen und Brecherlichkeit.

Kali nitricum. Magenweh wie von verdorbnem Magen, doch ohne Brecherlichkeit.

Laurocerasus. Gefühl wie von verdorbenem Magen, nach dem Mittag-Essen; durch Brodessen vergehend.

Lycopodium. Gefühl wie von Verdorbenheit des Magens.

Magnes arct. Scheint saure Magen-Verderbniß zu bewirken.

Der Magen ist ihm wie verdorben; es liegt ihm so schwer im Magen, wenn er etwas gegessen hat.

Mercurius. Beim Vorbiegen wird gleich die Verdauung gehindert.

Natrum. Ihr Magen ist schwächlich u. leicht zu verderben.

Petroleum. Der Magen ist immer verdorben, sie mag essen, was sie will u. so wenig sie will; sie konnte gar nichts vertragen.

Phosphorus. Langwierig schlaffer Magen.

Eine sonst oft ohne Beschwerde genossene Speise wird ihm schwer zu verdauen.

Pulsatilla. Empfindung, als wenn man sich den Magen verderbt hätte.

Zeichen von höchst verdorbenem Magen.

Stannum. Empfindung in der Herzgrube, wie nach verdorbenem Magen.

Tartarus emet. In der Nacht, ein Gefühl, als wenn sie ihren Magen mit etwas belästigt hätte, es stieß ihr faulig auf.

Empfindung nach dem Mittag-Essen, als wenn man sich überladen hätte, mit Brecherlichkeit, Kneipen in der Nabelgegend und stechendem Kopfweh.

37) Schmerz beim Auftreten.

Anacardium. Jedesmal nach dem Essen erschütterte es ihn bei jedem Tritte in der Herzgrube.

Baryta. Bei starkem Auftreten fühlt sie jeden Tritt schmerzhaft in der Herzgrubengegend.

Helleborus. Bei jedem Tritte giebt es ihm einen schmerzhaften Eindruck auf die Herzgrube.

Murias Magnes. Beim Auftreten im Gehen und selbst beim Sprechen, Schmerz u. Schüttern in der Magengegend, daß sie aufhören mußte zu sprechen.

38) Wundheits- und Geschwürschmerz.

M. **Angustura.** Beim Anfange des Essens, ein schneidender Schmerz im Magen, wie Wundheitsschmerz, welcher sich noch bei Fortsetzung des Essens verlor.

M. **Argilla.** Pressender Wundheitsschmerz über dem Magen und im Oberbauche quer über, Nachmittags.

M. **Baryta.** Beim Essen, wenn der Bissen in den Magen gelangt, ein schmerzliches, windendes Gefühl, als müsse sich derselbe durchzwängen u. stieße an wunde Stellen an.

Selbst ganz nüchtern empfindet sie Wundheitsschmerz in der Magengegend.

M. **Cannabis.** Der Magen ist äußerst schmerz-

haft bei Berührung, wie schwürig, es vergeht aber auf's Essen.

H. **Castoreum.** Schmerz, wie von einem Geschwüre, und Gefühl von Zusammenziehung in der Herzgrube, äußerst schmerzhaft, im Sitzen und Gehen.

H. **China.** Wundheitsgefühl mit Druck in der Herzgrubengegend.

M. **Colchicum.** Unangenehmes Gefühl im Magen, wie wund.

M. **Conium.** Empfindung im Magen, wie roh und wund.

Früh, beim Liegen und Umwenden im Bette, unterköthig, wunder Schmerz in der Herzgrube.

H. **Crocus.** Schrundender Schmerz in der Herzgrube.

M. **Helleborus.** Nach jedem Essen, so ein Magenschmerz, als wenn er ganz schwürig wäre.

H. **Ignatia.** Ein blos beim drauf Drükken fühlbarer Schmerz in der Herzgrube, als wenn es da innerlich wund wäre.

H. **Kali carbon.** Beim Aus- und Einathmen, Wundheitsschmerz in der Herzgrube.

M. **Magnesia.** Schmerz, wie wund, im Magen und in beiden Hypochondern, beim drauf Fühlen, selbst Nachts im Bette.

Der Magen ist gegen Druck sehr empfindlich, fast wie Geschwür, und innerlich Gefühl, als wenn er herausfallen sollte, mit Kälte und Hinfälligkeit.

H. **Manganum.** Brennen und Wundheitsgefühl von der Herzgrube an, unter dem Brustbeine herauf bis in den Gaumen, mit großer Unruhe.

M. **Mercurius.** Geschwürschmerz im Magen und Bauche.

M. **Murias Magnes.** Spannen in der Magengegend, mit Geschwürschmerz, besonders bei Berührung, auch ärger Abends nach dem Niederlegen.

Geschwürschmerz im Magen, durch keine Lage zu erleichtern, Nachmittags.

H. **Natrum muriat.** Geschwollene u. beim Anfühlen unterköthig schmerzende Herzgrube.

H. **Ranunculus.** Wundes Brennen hinter dem schwerdtförmigen Knorpel des Brustbeines.

In der Herzgrube, brennend wunder Druck, gleichsam am obern Magenmunde.

Wundheitsschmerz in der Herzgrube, bei Berührung.

M. **Ratanhia.** Geschwürschmerz um die Magengegend, Abends.

H. Geschwürschmerz rechts über der Herzgrube.

Schmerz, aus Klopfen, Brennen, Schneiden und Geschwürschmerz bestehend, unter der linken Brust, nahe an der Herzgrube, der durch Aufdrücken erleichtert wird u. bei Bewegung vergeht.

H. **Sabadilla.** Unter der Herzgrube beim drauf Drücken und beim Einathmen besonders Schmerz, wie auf eine wunde Stelle gedrückt.

H. **Stannum.** Die Herzgrube schmerzt bei Berührung wie unterköthig.

39) Kriebeln in Herzgrube u. Magen.

H. **Argilla.** Drückendes Kriebeln in der Herzgrube, wie von einem Wurme.

M. **Colchicum.** Kriebeln im Magen.

H. **Platina.** Von der Herzgrube an kriebelt es zum Halse herauf, wie von verschlucktem Federstaube.

In der Magengegend, ein grimmender Schmerz, der durch Reiben vergeht.

M. **Rhododendron.** Kriebelndes, unbehagliches Gefühl in der Magengegend.

M. **Rhus.** Ein Kriebeln im Magen u. entsetzliches Aufstoßen, welches sich nur durch Liegen lagert, bei jedem Aufrichten aber wiederkommt.

40) Wühlen und Bohren.

H. **Arnica.** In der Herzgrube, ein Wühlen und Empfindung, als knäuelte sich da etwas zusammen.

M. **Arsenicum.** Heftiger, reißender, bohrender Schmerz und Krampf im Magen und in den Gedärmen.

H. **Capsicum.** In der Herzgrube, ein kneipender, nach außen bohrender Schmerz, vorzüglich beim krumm Sitzen.

M. **Carbo animal.** Ein bohrender Schmerz, fast wie Nüchternheitsgefühl im Magen, der nach dem Bauche zu geht.

H. **Cina.** Ein wühlender, wimmelnder Schmerz in der Herzgrubengegend, wie von Zerschlagenheit.

M. **Gratiola.** Wühlen in der Magengegend, plötzliche Neigung zum Brechen, mit Schauder auf dem Haarkopfe.

Beständiges Umsuchen und Umgraben im Magen und Bauche mit Gefühl, als wenn Durchfall kommen sollte.

M. **Kali carbon.** Wühlen im Magen, mit einigem Schmerzgefühle, den ganzen Tag.

Wühlendes Graben im Magen, als wollte es ihn durchbohren.

H. Nachmittags, Wühlen in der Herzgrube; dann stieß ihr eine große Menge bitterlichen Wassers aus dem Magen auf.

H. **Natrum muriat.** Alle Morgen, früh 8 Uhr, ein Wühlen in der Herzgrube, mit Uebelkeit, zwei Stunden lang.

H. **Phosphorus.** Wühlen in der Herzgrube.

H. **Plumbum.** Schmerz wie Bohren in der Herzgrube, welcher sich in die rechte Seite zieht, absetzend.

H. **Sabadilla.** Links über der Herzgrube, ein innerer, gelind wühlender Schmerz; beim öftern Anfassen schmerzt die Stelle.
M. **Staphisagria.** Wühlender Schmerz im Magen.
M. **Strontiana.** Umherwühlen im Magen u. Oberbauche.
H. **Sulphur.** Wühlen in der Herzgrube.

41) Gefühl von Schwere in Herzgrube und Magen.

Arsenicum. Empfindung von drückender Schwere im Magen.
Baryta. Früh, ehe sie etwas genießt, Schwere im Magen, mit Uebelkeit, was nach dem Frühstück vergeht.
In der Herzgrube, Schwere, wie von einer Last, den Athem erschwerend, beim tief Athmen erleichtert, aber vom Tragen eines unbedeutenden Gewichtes verschlimmert.
Carbo veg. (Der Magen ist schwer u. wie Zittern darin.)
(Der Magen ist beim Gehen und Stehen wie schwer und hängend schmerzhaft.)
Castoreum. Spannen u. Schwere im Magen.
Digitalis. Schwere im Magen, mit abwechselnder Mattigkeit.
Gratiola. Gefühl von Schwere im Magen, nach dem Mittag-Essen.
Bald vorübergehendes Schwerheitsgefühl in der Herzgrube.
Kali carbon. Schwere im Magen.
Kali nitricum. Schwere und Völle in der Gegend der Herzgrube.
Natrum muriat. Es liegt ihm so schwer und fest querüber, unter der Herzgrube.
Opium. Stört die Verdauung, erregt ein Gefühl von Schwere und Zusammendrückung im Magen u. eine unbeschreibliche Beschwerde in der Herzgrube.
Rhus. Es liegt ihm wie ein Klump im Magen, nach Tische, vorzüglich im Stehen.
Sepia. Eine Schwere im Magen, mit einem, um den ganzen Unterleib sich erstreckenden, dumpfen Schmerze.
Silicea. Schwere im Magen, wie Blei.
Gefühl, als hätte er etwas Schweres im Magen, bei Mangel an Appetit.

42) Zerschlagenheitsgefühl in Magen u. Herzgrube.

Asa. Früh, Gefühl in der Magengegend u. im ganzen Unterleibe, als wäre alles daselbst zerschlagen, mit Vollheitsgefühl in der erstern und Aufstoßen.
Camphora. In der Herzgrube, Empfindung, als wäre sie zerdehnt und zerschlagen, bei Vollheit im Unterleibe.
Carbo animal. In der Herzgrube, Schmerz, wie nach heftigem Husten (wie zerschlagen).
Helleborus. Starker Zerschlagenheitsschmerz neben und unter der Herzgrube, in der Gegend des Pförtners, wo er im Gehen jeden Tritt schmerzhaft fühlte; der Schmerz erhöhet sich beim laut Reden und beim Befühlen.
Magnes austral. Magenschmerz, als wenn man auf eine zerschlagene Stelle drückt; nach dem Essen geht dieser Schmerz allmälig in die Gedärme über.
Murias Magnes. Zerschlagenheitsschmerz im Magen; auch beim darauf Drücken ist die Magengegend empfindlich.
Beim Vorbeugen des Körpers, Zerschlagenheitsschmerz, beim Aufrichten, Spannen im Magen.
Oleum animal. Zerschlagenheitsgefühl um die Magengegend.
Zerschlagenheitsgefühl in der linken Seite des Magens, wo es auch beim drauf Drükken schmerzt, was durch Reiben vergeht.
Sulphur. Zerschlagenheitsschmerz und Zusammenschrauben im Magen, und zugleich in der Hüfte u. einer Unterribbe rechter Seite, Nachmittags.

43) Gefühl von Pressen in Herzgrube und Magen.

Causticum. Im Oberbauche, Spannen und Pressen.
Coffea. Als er nach der mäßigen Mahlzeit noch etwas Brod aß, bekam er während des Essens auf der linken Seite der Magengegend ein äußerst schmerzhaftes Pressen, das auch nachher noch fortdauerte.
Pressen in der Herzgrube, alle Kleider waren ihr daselbst zu enge.
Kali carbon. Wegen pressenden Schmerzes in der Herzgrube muß sie sich legen.
Nux vomica. Früh, Pressen in der Herzgrube, dann Schneiden im Unterleibe mit anhaltender Uebelkeit.
Sepia. Pressen in der Herzgrube.

44) Einige seltnere Erscheinungen in Herzgrube und Magen.

Arnica. Heftige Rucke unter dem Magen.
(Ein beißender Schmerz im Magen.)
Aurum. Magenschmerz, wie von Hunger.
Cantharides. Beim Bücken oder Einathmen, ein widerstrebendes Gefühl in der Magengegend.
In der Gegend des Magens, ein unbeschreibliches Gefühl: es ist ihr, als habe sie Hunger, ohne daß es der Fall ist.
Ein Quetschen in der Herzgrube, das nachläßt, sobald sie etwas Warmes genießt oder etwas Kaltes trinkt.
Carbo veg. Ein krallendes Gefühl im Magen bis zum Halse herauf, wie Soodbrennen.

Cicuta. Scharrige, kratzige Empfindung im Magen.

Ein Stoß in der Gegend der Herzgrube, wie mit einem Finger, wodurch er zusammenfährt und sich dann erst wieder sammelt.

Cocculus. Im Magen, ein Gefühl, als ob ein Wurm sich darin bewegte.

Daphne. Gefühl im Magen, wie von zu langem Hunger; der Magen hängt herab.

Links neben der Herzgrube, ein flüchtiges Rucken u. in der Herzgrube Muskelhüpfen.

Euphorbium. Schmerzhaftes Greifen im Magen, als wenn er von allen Seiten zusammengedrückt würde; darauf Speichelfluß u. Brechübelkeit.

Der Magen hängt ganz schlaff herunter; der Leib ist eingefallen, mit großem Hunger; er aß viel u. mit dem größten Appetite.

Graphites. Ein Greifen im Magen und wie übel dabei; sie mußte immer spucken, fast wie Würmerbeseigen.

Helleborus. Kratzig rauhe Empfindung im Magen (wie von Reiben mit etwas Wollenem).

Empfindung im Magen, als würde er ausgedehnt, mit ausdehnendem Schmerze.

Früh nüchtern, ein Beißen im Magen, dann etwas Bauchweh mit Knurren, dann nur ein wenig weicher Stuhl mit nachfolgendem Drängen im Mastdarme.

Sehr empfindliches Beißen u. Kneipen im Herzgrübchen, den ganzen Tag.

Kali carbon. Gefühl im Magen, als wenn er immer voll Wasser wäre.

Kali nitricum. Im Magen, ein sehr unangenehmes Gefühl, als wenn sich darin etwas umdrehen wollte.

Laurocerasus. Gefühl im Magen, wie voll Wasser mit Uebelkeit.

Lycoperd. Bovista. Aufblähen u. feines Zwicken in der Magengegend; durch Abgang stinkender Blähungen erleichtert, früh.

Lycopodium. Wirbeln in der Herzgrube, wobei trockne Hitze im Gesichte aufsteigt.

Magnes. Knistern u. Knarren in der Herzgrube, wie wenn eine Uhr aufgezogen wird.

Moschus. Es ist ihm um die Herzgrube alles zu eng, mit beißend brennender Wundheits-Empfindung, jedesmal nach dem Mittag-Essen.

Natrum. Greifen und Schlagen in der Magengegend, wie von einem Wurme, früh.

Natrum muriat. Greifen in der Herzgrube.

Empfindung im obern Magenmunde u. hinter dem Brustbeine, als stäcke da ein fremder Körper.

In der Gegend der Herzgrube, kleine rothe Hautflecke, bei Berührung fein stechend und zum Reiben nöthigend, später sich in juckende Pusteln erhebend.

Niccolum. Magenweh, wie hungrig, und doch kein Appetit; das Essen hat keinen rechten Geschmack, belästiget aber nicht, sondern sie scheint sich darauf sogar etwas besser zu befinden.

Nicotiana. Gefühl, als sollte sich der Magen umdrehen.

Nux vomica. Scharrige Empfindung in der Herzgrube.

Gegen Abend, übles Gefühl in der Herzgrube, wie Uebelkeit.

Gefühl, als wenn sich in der Magengegend etwas umwendete.

Oleum animal. Gefühl, als wenn der Magen bis in den Hals voll Wasser wäre.

Empfindliches Nüchternheitsgefühl im Magen.

Petroleum. Arger Schmerz in der Herzgrube, als wollte da etwas abreißen.

Magen u. Bauch oft schmerzhaft, bald als wenn sie zusammengezogen, bald als wenn sie ausgedehnt würden.

Phellandrium. Gefühl, als wenn ein scharfer, rauher Dunst aus dem Magen ginge, mit Neigung zum Aufstoßen, was aber nicht erfolgt.

Gefühl, als wäre der Magen voll Wasser, das aufsteigen wollte; dann Gefühl, als drehte sich im Magen ein großer runder Körper um, der dann hinunter fiele, und endlich Knurren im Magen.

Phosphorus. Gefühl, als hielte ihr Jemand den Magen von beiden Seiten mit den Händen zusammen, im Sitzen.

Nach dem Essen, ein beträchtlicher Ruck am Magen, als wenn eine starke Last darinnen wäre.

Rucken vom Magen herauf im Halse mit schmerzhafter Empfindung, und als ob es vom Schleime herrührte, Vormittags im Sitzen.

Beständiges Gefühl im Magen, als wenn kleine Blasen sanft zersprängen, mit Neigung zum Aufstoßen.

Ausdehnender Magenschmerz, früh.

Platina. Es sticht ihr in der Herzgrube, als hätte sie viel Luft verschluckt und steigt ihr dabei bisweilen bis zum Halsgrübchen in die Höhe; sie kann nicht aufstoßen und nach jedem leeren Schluckser wurde es schlimmer.

In der Magengegend, wie Muskelhüpfen, das man äußerlich sieht.

Pulsatilla. Rucke vom Magen herauf nach der Kehle zu, und im Halse spannender Schmerz, bei Aengstlichkeit u. Gefühl von innerer Hitze, welches nach dem Essen verschwindet.

Greifender Schmerz in der Herzgrube.

Erst drückender, dann zuckender Schmerz in der Herzgrube.

Rhus. Abends steigt es mehrmals von der Herzgrube bis an's Halsgrübchen, und benahm ihr fast den Athem auf Augenblicke.

Sabadilla. Gefühl, als wenn es ihm den Magen umdrehen wollte, gleich unter der Herzgrube.

Sepia. Magenschmerz wie von Hunger.

Silicea. Greifen in der Herzgrube, auch nach dem Essen.

Spongia. Sie kann keine festen Kleidungsstücke um den Rumpf, besonders nicht um die Magengegend leiden.

Stannum. Krampfhaftes Greifen im Magen und um den Nabel herum, daß es ihr immerwährend übel ward, und wenn es ihr nach der Herzgrube herauf kam, ward es ihr sehr ängstlich.

Sulphur. (Krallendes Gefühl im Magen bis in den Hals herauf.)

Terebinth. oleum. Es ist ihm, als habe er eine kleine Kugel verschluckt, die in der Herzgrube sitzen geblieben sey.

Thermae teplitzens. Wenn sie nach dem Essen aufsteht, so deuchtet ihr, als hätte sie viel Wasser im Magen; selbst beim Gehen scheint Wasser darin zu schwappern, was beim drauf Drücken u. Bewegen noch hörbarer ist. (Vom Baden.)

Veratrum. Magenschmerz, wie von Heißhunger.

45) Gefühl von Beängstigung in der Herzgrube.

Arsenicum. Wehklagen und Jammern über unsägliche Angst in der Gegend der Herzgrube, ohne Auftreibung oder Schmerz im Leibe.

Beängstigung in der Herzgrube, die bis herauf steigt, die Nächte hindurch.

Calcarea. Beängstigung in der Herzgrube.

Beim Sitzen, große Aengstlichkeit, die aus dem Magen zu kommen schien, mit einem heißen Brennen im Unterleibe, welches alles beim Gehen oder Stehen bald wieder verschwand.

Cannabis. Es wird ihr so ängstlich u. bänglich in der Herzgrube mit Athem-Beklemmung und Herzklopfen; es steigt ihr warm herauf bis in den Hals und verschließt den Odem, als wenn etwas in der Luftröhre säße, mit fliegender Hitze.

China. Beängstigung in der Gegend der Herzgrube, vorzüglich nach dem Essen.

Cicuta. Engheit in der Herzgrube u. Aengstlichkeit, er möchte immer hinaus, um sich abzukühlen.

Beängstigung in der Herzgrube.

Colchicum. Leichtes Beklemmungsgefühl in der Herzgrube.

Conium. Drücken und Aengstlichkeit wie von Vollheit in der Herzgrube, mit Stichen untermischt, und durch Einathmen und Bewegung vermehrt.

Daphne. Gefühl von Bangigkeit in der Herzgrube, als wenn man etwas Unangenehmes erwartet.

Datura. Große Aengstlichkeit um die Herzgrube.

Graphites. Schmerz im Magen, mit Beklommenheit u. Angst.

Laurocerasus. Angst in den Präkordien, die mit einem leichten klopfenden Schmerze in dieser Gegend abwechselte.

Natrum muriat. (Angstgefühl in der Herzgrube.)

Beim Stehen, Beklemmung in der Herzgrube.

Platina. Eine Art Beklemmung um die Herzgrube.

Pulsatilla. Aengstlichkeits-Empfindung um die Magengegend.

Sabadilla. Plötzliche Beengung des Athems in der Herzgrube mit Aengstlichkeit.

Secale cornut. Unaussprechliches Angstgefühl und Brennen in der Herzgrube.

Ungeheure Schmerzhaftigkeit u. drückende Beklemmung in der Herzgrube.

Teucrium. Aengstlich beklemmende Empfindung in der Herzgrube, beim Stehen.

Thuya. Bangigkeit in der Herzgrube, welche bis in den Kopf stieg u. wieder zurück; dabei Weichlichkeit.

46) Krankheits-Erscheinungen, die vor, bei u. nach dem Essen oder Trinken sich zeigen.

a) Im Kopfe.

Acid. nitricum. Gleich nach dem Mittagessen, Erbrechen und Kopfschmerz über den Augen und in den Seitenbeinen, als wolle der Kopf zerspringen.

Acid. phosph. Nach und bei dem Essen bekommt sie Kopf-Eingenommenheit.

Ambra. Gleich nach dem Essen, drückende Eingenommenheit des Kopfes, vorzüglich bei Bewegung.

Ammon. carb. Nach dem Mittagsessen, Schwere u. Klopfen in der Stirne.

Kopfweh, nach dem Mittagsessen.

Beim Mittagsessen, bohrendes Stechen hinter dem rechten Stirnhügel.

Nach dem Essen, Stechen über dem linken Auge, so heftig, daß es oft die Augen zusammenzieht.

Baryta. Nach Tische, Spannungsgefühl um die ganze Stirnhaut, als wäre sie zu enge.
Nach dem Mittagsessen, feines Stechen, wie mit einem Pfriemen, bald in der rechten, bald linken Kopfseite.

Belladonna. Gleich nach der Mahlzeit, wie Trunkenheit.

Bryonia. (Eine Viertelstunde nach jedem Essen Kopfweh, was dann allmälig vergeht, sich aber nach der folgenden Mahlzeit erneuert.)

Calcarea. Zwei Stunden nach dem Mittagsessen, Blutdrang nach dem Kopfe, mit Gesichtshitze.
Nach dem Essen, ziehend drückender Kopfschmerz um die Schläfe.
Nach dem Essen wird der Kopfschmerz stets vermehrt, und schon während desselben stellt er sich ein, mit großer Empfindlichkeit der Zähne beim Kauen, als ob sie locker wären u. umgebogen würden.

Carbo veg. Nach Essen, Kopfschmerz.

Carbo animal. Nach dem Mittagsessen, drückende Eingenommenheit im ganzen Kopfe.

Chelidonium. Nach dem Mittagsessen, Reißen in der Mitte der Stirne, über dem Scheitel, rückwärts sich verbreitend, durch drauf Drücken vergehend.

China. Eine halbe Stunde nach dem Mittagsessen, pressend drückender Kopfschmerz, der bis zum Schlafengehen dauerte.

Conium. Nach dem Mittagsessen, Kopfweh im Nacken, im Scheitel und in der Stirne, ein Drücken, mit Uebelkeit.

Corallia rubra. Nach dem Essen taumelig, wie berauscht.

Ferrum. Bier steigt ihr in den Kopf.

Graphites. Nach dem Mittagessen, unangenehme Wärme im ganzen Kopfe.
Bei und nach dem Essen, drückender Kopfschmerz.

Hyoscyamus. Nach dem Essen, Kopfweh, Drücken in den Schläfen und Wehthun des ganzen äußern Kopfes.
Gleich nach der Mahlzeit, wie betrunken.

Ignatia. Bier steigt leicht in den Kopf und macht trunken.

Kali carbon. Nach dem Mittagsessen, unausstehliches Klopfen, in der rechten Kopfseite, im Stehen u. Gehen.
Nach dem Mittagsessen, Kopfweh wie Geschwürschmerz, sie mußte sich legen, wodurch es besser ward.
Beim Mittagsessen, verdrießliche, ärgerliche Stimmung und Ziehschmerz im Kopfe.
Nach dem Mittagsessen, ein Zusammenschnüren im Kopfe, wie ein Reif um den Kopf.

Kali hydriod. Nach dem Mittagsessen, Schwere des ganzen Kopfes, was sie sehr verdrießlich macht.

Kali nitricum. Nach dem Mittagsessen, spannender Kopfschmerz, in der Tiefe des Kopfes u. nach der Stirne zu.

Lycoperd. Bovista. Beim Mittagsessen, wie schmerzhaftes Zusammenziehen, mit Stechen über dem linken Auge, als sollte der linke Stirnhügel zusammengeschraubt werden. Der Schmerz fing an der Nasenwurzel an und ging hinter dem linken Stirnhügel hinaus, wobei das linke Auge thränte. Hinterher war die Stelle über dem Auge beim Drucke empfindlich. Nach Aufhören des Schmerzes entstand Hitze im ganzen Körper, mit Gefühl, als wenn Schweiß ausbrechen wollte.

Lycopodium. Beim Essen entsteht ein anhaltendes Stechen in der Stirne und dann, beim Bewegen, starke, einzelne Stiche.
Nach dem Essen, Hitze im Kopfe und ein rother Fleck auf der linken Wange.

Magnesia. Nach dem Mittagsessen, schmerzhaftes Stechen in der rechten Schläfe.
Nach dem Mittagsessen, Stechen in der rechten Kopfseite und zugleich Pochen innerlich.
Nach dem Mittagsessen, Reißen u. Schwere in der Stirne u. im Oberkopfe.

Menyanthes. Nach dem Essen, Wüstheit im Kopfe.
Nach dem Essen, Vermehrung des Kopfschmerzes, wie schmerzhafte Eingenommenheit desselben.

Murias Magnes. Beim Mittagsessen, dummlich u. schwindlich im Kopfe; sie muß hinaus in die freie Luft, wo es vergeht; nach der Rückkehr in's Zimmer, Hitze im Kopfe.
Nach dem Mittagsessen, dumpfer Schmerz im Kopfe, mit Empfindlichkeit der Kopfhaut beim Befühlen und Wundbrennen in den Augen.
Nach dem Mittagsessen, Hitze im Kopfe, scheinbar vom Magen aufsteigend; in freier Luft vergehend.

Natrum. Unter dem Essen, starker Schwindel, mit vielem Aufstoßen.
Nach dem Mittagsessen, Wüstheit u. dumpf ziehender Schmerz im Kopfe.
Fast täglich nach dem Mittagsessen, Schwere im Kopfe u. Brennen in den Augen.

Natrum muriat. Nach dem Essen, Druckschmerz in der Stirne.
Nach dem Abendessen, Schmerz, wie Zusammenpressen in der Stirne.

Natrum sulphur. Beim Essen der Suppe wurde es ihr dunkel vor den Augen zum Umfallen, mit Benebelung des Kopfes.

Nicotiana. Nach dem Mittagsessen, Schweregefühl im Kopfe.
Gleich nach dem Essen, starkes innerliches Drücken im Scheitel.
Beim Mittagsessen, Drücken in der rechten Kopfseite.

Nux vomica. Während des Mittagessens, Hitze im Kopfe.

Oleander. Während des Mittagmahles, das er mit einer Hast, wie im Heißhunger, verschlingt, ist's ihm im Kopfe so taumlich, als sollte ihm Hören und Sehen vergehen, und besonders, als wollte es ihm vor dem rechten Auge schwarz werden.

Petroleum. Nach wenigem Essen, wie benebelt, düselig und schwindlicht im Kopfe.

Wenig Wein bei Tische genossen steigt ihm in den Kopf und macht ihn befangen.

Nach dem Essen, Andrang des Blutes nach dem Kopfe.

Nach dem Essen steigt ihr an der linken Kopfseite eine Hitze auf, kurze Zeit, doch hält die Backenröthe länger an.

Phosphorus. Nach dem Essen, Kopf-Eingenommenheit.

Nach dem Mittagsessen, öfteres Zucken in der linken obern Schläfe, dann Ziehen vorn nach der linken Stirnseite.

Nach dem Mittagsessen, ein Stich in das rechte Stirnbein hinein.

Nach dem Mittagsessen, Hitze im Kopfe, dann im ganzen Leibe, als wenn Schweiß ausbrechen sollte.

Beim Suppeessen steigt Hitze von der Brust in den Kopf u. ganzen Leib, mit Gefühl, als sollte Schweiß ausbrechen.

Nach jedem Essen, pulsirender Stirn-Kopfschmerz u. vermehrte Säure.

Alle Tage, auf's Mittagessen, Kopfschmerz.

Nach dem Mittagsessen wird ihr der Kopf so wüste, daß sie sich kaum besinnen kann.

Rhus. Bald nach dem Essen, ein Reißen im Obertheile des Kopfes, an welcher Stelle er auch äußerlich beim Befühlen weh thut; zuweilen nimmt der ziehende Schmerz den ganzen Kopf ein.

Bald nach dem Essen, schwindlich im Kopfe.

Nach dem Mittagsessen (im Stehen) jähling so eine Schwäche im Kopfe u. Schwindel, daß er glaubte, vorwärts zu fallen.

Gleich nach dem Essen, Kopfweh (es spannt im ganzen Vorderkopfe.)

Auf Biertrinken steigt's ihm nach dem Kopfe, als wenn's ihm da Hitze verursachte.

Senega. Nach dem Mittagsessen, pressender Schmerz in der Stirn und den Augenhöhlen, vorzüglich linker Seite; im Freien erleichtert.

Sepia. Gleich nach dem Essen, eine Art Kopfbefangenheit; auch drückte ihn jede Kopfbedeckung.

Silicea. Nach dem Essen ist ihm der Kopf wie benebelt, die Augen sind ihm wie geblendet, er kann sie nicht aufthun.

Zincum. Nach dem Mittagsessen, Reißen u. Stechen in der rechten Kopfseite.

Nach dem Mittagsessen, bohrendes Drükken u. Ziehen in der linken Kopfseite.

Nach dem Mittagsessen, Schlagen u. Reißen im Vorderkopfe.

b) Im Munde u. Halse. — Geschmack.

Acid. nitricum. (Behält den Geschmack der genossenen Speisen noch lange im Munde.)

Agaricus. Nach dem Essen, Würgen im Schlunde und Magendrücken.

Ambra. Nach dem Essen, Drücken im Halsgrübchen, als stecke da noch Speise, welche nicht hinuntergehe.

Während des Mittagessens, Reißen links im Gaumen u. hinten im Halse.

Ammon. carb. Besonders nach dem Essen, Bittergeschmack im Munde.

Anacardium. Nach dem Essen, eine Art Rauhheit im Halse, mit tiefem Tone der Stimme.

Angustura. Nach dem Mittags-Essen, welches sehr gut schmeckte, bittrer Geschmack im Munde u. einige Mal undeutliches Aufstoßen.

Arsenicum. Nach dem Essen, bitterer Geschmack im Munde.

Baryta. Beim Mittagsessen, ein Anfall von Würgen oder Zusammenziehen im Halse; mit Athem-Versetzung, so daß er alle Kleider öffnen muß.

Bryonia. Nach dem Essen, ein herber, trockner Geschmack, welcher so trocken im vordern Theile des Mundes bleibt, ohne Durst; die Lippen sind trocken u. aufgesprungen.

Calcarea. Nach Allem, was sie gegessen hat, bekommt sie, einige Stunden darauf, ein kaum auszuhaltendes Brennen zum Halse heran, mit oder ohne Aufstoßen.

Carbo veg. Nach dem Essen, saurer Geschmack im Munde.

Causticum. Nach dem Essen ist's ihr, als wäre die Speise ihr im Halse stehen geblieben.

Nach dem Essen bleibt der Geschmack der Speisen im Munde.

Nach Tische ist's ihm verschleimt im Halse.

Chamomilla. Beim Abendessen scheinen die Speisen blos in das Halsgrübchen herunterzugehen und daselbst stehen zu bleiben, mit Empfindung von Vollheit, Brecherlichkeit u. Aufstoßen.

Colocynthis. Nach Biertrinken, bittrer Geschmack im Munde.

Conium. Nach dem Essen, Brennen im Schlunde herauf.

Nach dem Essen ist's ihr ganz sauer im Munde.

Daphne. Nach jedem Essen, ein wirklich feuriger Geschmack im Munde.

Graphites. Nach dem Essen, Drücken im Schlunde bis zum Nabel, wie Magenkrampf.

Ignatia. Nach dem Essen, wässeriger, fader Geschmack im Munde, wie von Magen-Verderbniß oder Ueberladung.

Beim Essen, Trinken u. Tabakrauchen vergeht, sobald das Bedürfniß befriedigt ist, der gute Geschmack zu diesen Genüssen plötzlich, oder geht in einen unangenehmen über, u. man ist nicht im Stande, das Mindeste mehr davon zu genießen, obgleich noch eine Art Hunger u. Durst übrig ist.

Kali carbon. Beim Essen, leicht Verschluckern.

Nach dem Frühstücke, sauer bittrer Geschmack im Munde.

Kali hydriod. Nach jedem Essen und Trinken, ranziger Geschmack im Munde.

Lycopodium. Nach dem Essen, widerlich bittrer Geschmack im Munde.

Mercurius. Nach dem mäßigen Mittagessen stieg ihr ein glühend heißer Dampf aus dem Leibe in den Hals; wobei ihr der Hals immer schmerzhafter ward u. heftiger Durst entstand.

Natrum. Das Mittagsessen schmeckt bitter, doch ißt sie mit ziemlichem Appetite.

Natrum muriat. Nach dem Essen, Säure im Munde, eine halbe Stunde lang.

Nach jedem Genuß, Säure im Munde u. Trockenheit im Halse.

Nux vomica. Nach dem Mittagessen, große Trockenheit hinten im Halse.

Petroleum. Jedesmal nach dem Essen, starkes Zusammenlaufen des Speichels im Munde; er muß viel spucken.

Phosphorus. Ein spitziger Stich oben im Gaumen, gleich nach dem Mittagsessen.

Nach dem Mittagsessen, Kältegefühl an der linken Halsseite u. Reißen daselbst.

Nach Milchtrinken, gleich saurer Mundgeschmack.

Nach Tische schmeckt der Speichel nach dem Genossenen.

Eine Stunde nach dem Essen bekommt sie Blasen auf der Zunge.

Sepia. Nach dem Essen, Trockenheit im Munde, mit weißer Zunge u. mit Durst.

Gleich nach dem Essen ist's ihr wie wund im Halse u. wie Krampf an der Innseite der Halswirbel.

Sulphur. Nach dem Essen ist's, als wenn der Schlund oben fest verschlossen wäre.

Von Milchtrinken gleich essigsaurer Geschmack im Munde.

Den Geschmack des Bieres behält er lange im Munde.

Taraxacum. Vor dem Essen, biterlicher Geschmack im Munde.

Thuya. Während des Essens, viel Schleim im Halse.

Nach dem Essen, schleimig süßlicher und weichlicher Geschmack im Munde.

Zincum. Nach dem Mittagsessen, Trockenheit im Halse bei und außer dem Schlingen.

Vom Genuß von etwas Süßem steigt eine Schärfe in den Schlund herauf, welche dem Kehlkopfe eine sehr lästige, kratzige Empfindung mittheilt, wie von Sood.

c) Brust-Beschwerden. — Husten.

Acid. nitricum. (Beim Essen thut's innerlich in der Brust wie wund weh.)

Agaricus. Nach Tische, trockner Husten, beim Sitzen, der im Mittagsschlafe stört.

Oefterer Husten nach Tische, ohne Auswurf.

Ammon. carb. Vor dem Mittagsessen, Rauhheit und Blutgeschmack im Munde, u. beim Bücken bekommt sie trocknen Husten; etwas später hustete sie eine Menge hellrothes Blut aus, mit Brennen und Schwere auf der Brust, Röthe und Hitze im Gesichte u. Zittern am ganzen Leibe.

Nach dem Mittagsessen sehr kurzer Athem, besonders beim Treppensteigen.

Nach dem Mittagsessen, ein heftiger spitziger Stich in der rechten Ribbengegend unter der Achselhöhle, mehr äußerlich u. ohne Bezug auf Athmen.

Nach dem Mittagsessen, ein tiefer spitziger Stich unter der linken Brust, und beim Befühlen, Zerschlagenheitsschmerz daselbst.

Anacardium. Nach Tische, Hüsteln, was den Hals angreift.

Arsenicum. Beim Essen eine zusammendrückende Empfindung in der Brust.

Belladonna. Nach dem Essen, Husten und großer Durst.

Bryonia. (Vorzüglich nach dem Essen, Husten.)

Calcarea. Nach dem Mittagsessen, starker Herzschlag.

Capsicum. Nach dem Essen, Vollheit und Aengstlichkeit in der Brust; hierauf saures Aufstoßen, oder Soodbrennen — endlich dünner Stuhlgang.

Carbo veg. (Nach dem Essen, starkes Herzklopfen.)

Carbo animal. Nach Essen, Engbrüstigkeit.

Nach dem Essen, Herzklopfen.

Causticum. Nach dem Mittagsessen, öfters ein scharfes Drücken auf der Brust, ohne Bezug auf Ein- oder Ausathmen, vorzüglich beim Gehen.

Nach dem Essen, Stechen in der linken Seite der Brust.

Chelidonium. Nach dem Mittagsessen ist es, beim Einathmen, als wenn es sie auf der Brust drückte.

China. Nach jedem Trinken, ein Stich in der Herzgegend.

Conium. Nach dem Essen, Beklemmung u. hartes Drücken äußerlich auf dem Brustbeine.

Kali carbon. Nach dem Essen, Kitzel zum Husten.

Ledum. Beim geschwind Essen entsteht ein zusammenziehender Schmerz im Brustbeine.

Lycoperd. Bovista. Nach dem Mittagsessen, Stechen, oft hinter einander, vorn in der Tiefe der Brust, beim gebückt Stehen u. ohne Bezug auf das Athmen.

Beim Mittagsessen, Stechen in der Brust von vorn nach hinten, durch tief Athmen vermehrt.

Magnesia. Nach dem Mittagsessen, einige Male spitziges Stechen unter der linken Brust, ohne Bezug auf Athmen.

Menyanthes. Nach dem Essen, ziehender Schmerz in der Gegend des Herzens.

Nach dem Mittagessen, Drücken auf der Brust.

Murias Magnes. Beim Mittagsessen, plötzlich eine Schwere auf der Brust, daß es ihr den Athem versetzte, mit Uebelkeit im Magen u. Wasserzusammenlaufen im Munde. Dabei stieg ihr Hitze ins Gesicht, sie mußte ins Freie, und es dünkte sie, daß Aufstoßen oder Erbrechen sie erleichtern würde. Der Anfall endete mit Frost.

Natrum. Nach dem Essen, Drücken auf der Brust.

Nach dem Mittagsessen, arges Rauhheitsgefühl auf der Brust, dabei mißmuthig mit Drücken in der Herzgrube; nach einem Mittagsschläfchen befand er sich wohler, und so lange er lag, hatte sich das Kratzen auf der Brust stark gemindert; nach dem Aufstehen kam es aber wieder, und er mußte mit Anstrengung einige Stücken grünen zähen Schleimes ausracksen.

Petroleum. Gleich nach dem Essen, früh u. Mittags, ein sehr schmerzhafter, klammartiger Brustkrampf, welcher den Athem versetzt; sie mußte sich bücken, um Luft zu schöpfen, und wenn sie sich aufrichtete, versetzte ihr der Krampf wiederum den Odem.

Phosphorus. Nach dem Mittagsessen, ein Paar Hustenstöße.

Nach dem Mittagsessen, Gefühl wie Brennen, am untern Theile des Brustbeines bis gegen das linke Schlüsselbein.

Husten, vom Mittagsessen bis 4 Uhr; dabei Wundheitsgefühl im Halse.

Gleich nach dem Mittagsessen, Schweregefühl auf der Brust beim Einathmen, im Gehen.

Nach dem Essen, Drücken auf der Brust u. kürzerer Athem.

Nach dem Mittagsessen, Beklemmung auf der Brust, mit Aengstlichkeit.

Ratanhia. Bald nach dem Essen, ein stumpfer Stich in der rechten Brustseite.

Rhus. (Gleich nach dem Essen, Husten.)

Ruta. Sobald er etwas ißt, empfindet er eine spannende Beklemmung im Oberbauche und der Brust, als wäre er satt.

Sassaparilla. Nach dem Mittagsessen, schwerer, kurzer Athem.

Nach dem Mittagsessen, öfters tief Athmen.

Sepia. Nach dem Essen, trockner Husten.

Silicea. Nach dem Mittagessen, Stechen auf dem Brustbeine, besonders beim Einathmen.

Beim Mittagessen, spitziges Stechen hinter und unter der linken Brust.

Sulphur. Nach einigem Genuße, Beklemmung über die Brust, wie eine Last.

Zincum. Nach dem Mittagessen, ein stumpfer Stich in die rechte Brust, hierauf Drücken auf dieser Stelle.

d) Verdauungs-Beschwerden. — Aufstossen, Schlucksen, Brecherlichkeit u. s. w.

Acid. muriat. Vor und nach dem Mittagessen, starkes Schlucksen.

Acid. nitricum. Vor und nach dem Essen, viel Aufstoßen.

Nach dem Mittagessen, starkes Aufstoßen u. Blähungen.

Nach dem Essen, Uebelkeit.

Nach dem Essen, viel Aufstoßen, mit bitterm und sauerm Erbrechen.

Gleich nach dem Mittagessen, Erbrechen u. Kopfschmerz über den Augen und in den Seitenbeinen, als wolle der Kopf zerspringen.

Nach dem Essen, Aufstoßen, und dann kommt Brennen von der Herzgrube herauf bis in den Hals.

Acid. phosphor. Nach dem Essen, häufiges u. anhaltendes Aufstoßen von Luft u. jedesmal vorher Kollern in der Magengegend.

Agaricus. Gleich nach dem Essen, Brechübelkeit, welche durch Aufstoßen allmälig gehoben wird.

Ammon. carb. Täglich, gleich nach dem Mittagsessen, Uebelkeit und Brecherlichkeit, wohl eine Stunde lang.

Gleich nach dem Mittagsessen, häufiges Aufstoßen von Luft.

Bei und nach dem Abendessen, Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.

Bei und nach dem Mittagsessen, sehr übel und abgeschlagen, während des Monatlichen.

Anacardium. Starker Appetit und nach dem

Essen, schon bei geringer Bewegung, Brechübelkeit, doch auch Drücken und Uebelbefinden im Magen ohne Bewegung.
Nach Getränken und flüssigen Genüssen, Aufstoßen.
Angustura. Nach dem Essen, viel Luft-Aufstoßen.
Uebelkeit vorzüglich während des Essens.
Argilla. Nach dem Genusse von Erdäpfeln, Wehthun im Magen, übel, brecherlich und dann Bauchschmerzen.
Nach dem Abendessen, Soodbrennen.
Nach Wassertrinken, Soodbrennen.
Nach dem Essen, Schlucksen.
Nach dem Abendessen, Uebelkeit, Ekel und Mattigkeit.
Nach dem Abendessen, starke Uebelkeit und Zittern.
Arnica. Nach dem Essen, eine Art unterdrücktes unvollkommenes Schlucksen.
Arsenicum. Nach dem Essen stößt's ihm bitter auf und es kommt ein grünlicher, bitterer Schleim in den Mund.
Das Kind bricht sich nach Essen und Trinken, und will dann weder mehr essen noch trinken.
Vor dem Essen, Uebelkeit, und nach dem Essen oder Trinken, Auftreibung des Unterleibes, auch wohl Drücken und Schneiden.
Baryta. Nach dem Mittagsessen, Aufschwulken süßlichen oder auch bitteren Wassers in den Mund.
Vormittags 11 Uhr und nach dem Mittagsessen, heftiges Schlucksen.
Bismuthum. Nach dem Essen, heftige Uebelkeit im Magen, als sollte er sich erbrechen.
Bryonia. Die Getränke machen kein Aufstoßen, wohl aber die geringste Speise, doch nur nach bloßer Luft, ohne übeln Geschmack.
Nach dem Essen, bitteres Aufstoßen.
Oefteres, zuweilen säuerliches Aufstoßen nach dem Essen.
Nach dem Essen einer Speise, die ihm auch gut geschmeckt hat, Brecherlichkeit und Ekel.
Nach dem Trinken, weichlich und übel.
Calcarea. Nach Milchtrinken, früh, steigt ihm, ohne aufzustoßen, eine Uebelkeit wie vom Magen herauf, als hätte er sich den Magen verdorben.
Mittags, kaum halb satt gegessen, wird es ihm übel; die genossenen Speisen schwulken bis in den Mund herauf, mit ekelm Geschmacke im Munde und es erfolgt ein starkes Aufstoßen.
Beim Essen, wenn er nur eben fast satt war, entstand Uebelkeit, welche aber verging, wenn er völlig aufhörte zu essen.
Nach jeder Speise, Aufstoßen mit dem Geschmacke des Genossenen.
Camphora. Nach Tische, öfteres und fast beständiges, leeres Aufstoßen.
Carbo veg. Nach dem Essen, ein im Schlunde schmerzhaftes Schlucksen.
Nach mäßigem Mittagsessen, mehrmaliges Schlucksen.
Nach einem mäßigen Frühstück, Vollheit, Aufstoßen, allgemeine Schwere; das Schreiben geht langsam und beschwerlich von statten.
Carbo animal. Nach jedem Essen, leeres Aufstoßen.
Beim Mittagessen, einige Male, schluchzendes Aufstoßen.
Causticum. Vor dem Mittagsessen, Hunger mit Uebelkeitsgefühl.
Nach dem mit Appetit genossenen Abendessen, Uebelkeit.
Nach dem Abendessen, Soodbrennen.
Chamomilla. Nach dem Früh-Kaffee, brecherliche Uebelkeit, mit Erstickungsanfällen.
Während des Essens, Vollheit, u. nach dem Essen, Uebelkeit.
Nach dem Frühstück, Brecherlichkeit, den ganzen Morgen.
Uebelkeit nach dem Essen.
China. Während des Essens und Trinkens, stete Brecherlichkeit, und Stechen in der Seite u. dem Rücken.
Nach einer mäßigen Mahlzeit und darauf Spazieren, im Sitzen, Uebelkeits-Angst im Magen, wie von Ueberladung und Magen-Verderbniß, und dennoch Hunger zugleich.
Cicuta. Uebelkeit während des Essens.
Cina. Nach Tische, Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.
Nicht lange nach der Mahlzeit, Aufschwulken einer bittersauren Feuchtigkeit in den Mund.
Clematis. Nach dem Essen, Uebelkeit beim (gewohnten) Tabakrauchen.
Cocculus. Wenn sie ißt, wird es ihr brecherlich übel.
Nach jedem Trinken, Nachmittags, Uebelkeit, die meist im Munde zu seyn scheint.
Colchicum. Während des Mittagessens, einige Mal Uebelkeit.
Conium. Nach dem Essen, Brecherlichkeit u. Schlucksen darauf, doch hat er gehörigen Appetit und guten Geschmack.
Nach dem Essen, Uebelkeit mit Sattheitsgefühl.
Nach dem Essen, saures Aufstoßen.
Nach dem Essen schwulkt ihr Saures aus dem Magen auf.
Nach dem Frühstück, versagendes Aufstoßen.
Cyclamen. Nach dem Mittag- u. Abendessen,

brecherliche Uebelkeit, Wabblichkeit u. Weichlichkeit in der Magengegend, wie vom Genuße allzuvielen Fettes.

Aufstoßen, Abends nach dem Essen, das sich jedesmal in ein Schlucksen endigt, und wobei eine brandig schmeckende Flüssigkeit bis in den Schlund heraufsteigt.

Das Essen hat ihm einen guten Geschmack, aber während desselben und einige Zeit nachher bekommt er Schlucksen — ein schlucksendes Aufstoßen.

Schlucksen nach dem Essen.

Daphne. Kaltes Wassertrinken erregt Aufstoßen.

Genossene Speisen u. Getränke werden aufgeschwulkt, mit reinem Geschmacke.

Digitalis. Saures Aufstoßen nach dem Essen.

Uebelkeit nach dem Essen.

Drosera. Nach Essen, brecherliche Uebelkeit.

Dulcamara. Beim Essen, wiederholtes Aufstoßen, so daß ihm die Suppe gleich nach dem Hinterschlingen wieder in den Hals herauf kommt.

Eugenia Jambos. Schlucksen beim Essen.

Ferrum. Sobald sie etwas ißt, geht's durch Erbrechen wieder fort.

Wenn sie etwas ißt, will's heben wie Uebelkeit von Ekel.

Nach dem Essen, Erbrechen von Schleim und Wasser, eine Art Würmerbeseigen, das Wasser läuft ihr aus dem Munde und es zieht ihr gleichsam die Kehle zu.

Nach dem Essen, ruckweises Aufstoßen u. Herausrülpsen der Speisen, ohne Uebelkeit u. Brecherlichkeit.

Graphites. Uebelkeit nach jedem Essen.

Nach Tische, Schlucksen, mit dämischem Kopfe oder Schläfrigkeit.

Schlucksen nach jedem Essen, es sey warm oder kalt.

Heißhunger u. nach dem Essen drauf, Uebelkeit u. Schwindel.

Nach Tische, ranziges Soodbrennen.

Gratiola. Brecherlichkeit im Magen, nach dem Mittag-Essen.

Hyoscyamus. Nach dem Mittagessen, ungeheures, lang dauerndes Schlucksen.

Ignatia. Nach Essen und Trinken, Schlucksen.

Jodium. Soodbrennen nach schweren Speisen.

Kali carbon. Mittags, vor und nach dem Essen, Gesichtsblässe, Uebelkeit, Schwindel, mit Aufstoßen, Mattigkeit in den Beinen, kalten Händen u. Füßen — u. dennoch etwas Appetit.

Beim Essen wird's ihr übel, zum Erbrechen.

Nach dem Essen, saures Aufstoßen.

Nach Genuß von blähenden Speisen, ein Brennen vom Magen herauf, bis in den Schlund.

Lamium alb. Nach jedem Essen oder Trinken, Brennen in der Brust, oder in der Speiseröhre.

Laurocerasus. Uebelkeit, Magenweh nach dem Essen.

Lycopodium. Eine halbe Stunde nach jedem Essen, Soodbrennen: es stößt sauer auf u. brennt in der Herzgrube viele Stunden lang, wovon er ganz schwach wird, was ihm gleichsam den Athem benimmt.

Schlucksen nach jedem Essen.

Nach jedem Essen, saures Aufstoßen mit Aufschwulken verdauter Speisen; es bleibt ihm dann wohl eine Stunde stänkeriger Geschmack im Munde mit Eingenommenheit des Kopfes.

Die Verdauung scheint nur langsam von Statten zu gehen.

Nach dem Mittagsessen kam Würgen; es hob ihn, wie zum Erbrechen, es kam aber keine Speise, sondern es stieg nur Wasser in den Hals heran, und lief zum Munde heraus.

Magnes arct. Nach dem Abendessen, Soodbrennen.

Magnesia. Mittags, während des Suppeessens, hob es sie zum Brechen, u. sie erbrach blos bitteres Wasser ohne Speise, worauf der Mund lange bitter blieb.

Mittags, über dem Suppeessen, bekommt sie schnell heftige Uebelkeit und Schwindel, so daß sie fast zusammenfiel; dann folgte Brechwürgen, u. endlich Ausbrechen, erst salzigen Wassers, dann der genossenen Suppe u. dann wieder leeren Wassers, was $\frac{1}{4}$ Stunde lang anhielt, mit Angst zum Sterben; dieß hielt eine Stunde an, wo dann weißer Kothdurchfall folgte; zuletzt Schneiden im Bauche und Aufblähung des ganzen Unterleibes.

Nach dem Mittagsessen, Gefühl wie von verdorbnem Magen.

Mercurius. Brecherlichkeit gleich nach dem Essen, bei gutem Appetite u. Geschmacke.

Nach Essen und Trinken schwulkt es ihr herauf.

Beim Essen, Aufstoßen, so daß eine scharfe Feuchtigkeit in den Mund kommt.

Beim Mittagsessen, schlucksendes Aufstoßen.

Nach dem Essen, starker Schlucksen.

Murias Magnes. Nach dem Mittagsessen, leeres Aufstoßen.

Beim Mittagsessen, heftiges Schlucksen, daß ihm der Magen davon weh thut.

Natrum. Viel Aufstoßen unterm Essen.

Nach dem Essen scheint's ihm, als wenn es sich nach oben dämmerte und die Verdauung nicht nach unten vor sich gehen könn-

te, 3, 4 Stunden lang; dann ist er wie erschlafft an Händen u. Füssen.

Bei dem Mittagsessen, starkes Schlucksen, so daß ihm der Magen davon weh thut.

Natrum muriat. Leeres Aufstoßen, nach dem Essen.

Uebelkeit, nach dem Essen.

Soodbrennen, nach dem Essen.

Gleich nach dem Essen wird es ihr sehr übel, in mehren Anfällen; es stößt ihr oft bitter auf, 2 Stunden lang, und dabei war ihr der Kopf sehr schwer.

Nach dem Essen, Magendrücken und Erbrechen von Speise u. Galle.

Nach Essen ohne Appetit, Uebelkeit (und Anfall von Brustkrampf).

Nux vomica. Nach Essen und Trinken erfolgendes Aufstoßen.

Nach dem Essen schwulkt eine wässerige Feuchtigkeit in den Mund herauf.

Nach dem Essen, Aufstoßen sauern Geschmackes u. Geruches, mit Gähnen.

Schlucksen vor dem Mittagmahle.

Nach Tische, weichlich, ängstlich, übel u. weh u. so krank, wie nach starken Purganzen; es stieg ihr in die Höhe von der Herzgrube auf.

Nach dem Essen, Ekel gegen das eben Genossene, vorzüglich wenn man aufbleibt u. sich nicht legt.

Nach dem Essen, Brecherlichkeit.

Oleander. Beim Essen, Mittags, starkes, öfteres, leeres Aufstoßen.

Paris. Nach dem Frühstücke, Brennen, wie Sood, und aufsteigende Uebelkeit, vom Bauche bis in die Brust.

Nach dem Essen, immerwährendes Schlucksen.

Phosphorus. Uebelkeit nach dem Essen.

Ißt er etwas, so stößt's ihm auf, anfänglich nur leer, nachgehends auch nach dem Geschmacke des Genossenen.

Saures Aufstoßen nach jedem Essen.

Nach jedem Essen vermehrte Säure, und pulsirender Kopfschmerz in der Stirne.

Fast täglich, nach dem Essen, eine Weichlichkeit und Wabblichkeit um den Magen, wie Brecherlichkeit.

Nach dem Essen, Schlucksen.

Bei dem Essen, leeres Aufstoßen.

Nach dem Mittagsessen, Schlucksen so stark, daß es sie in der Herzgrube davon drückt u. wie wund schmerzt.

Platina. Nach dem Essen, schluchzendes Aufstoßen und Blähungsabgang.

Pulsatilla. Nach dem Mittagessen, Aufstoßen wie nach faulem Fleische, und eben dieser Geschmack bleibt nachgehends im Munde, mit Brecherlichkeit.

Nach dem Essen, bittrer, galliger Geschmack im Munde.

Nach dem Essen, säuerlicher Geschmack im Munde.

Nach dem Essen, Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen, und dann Brecherlichkeit.

Es wird ihr übel beim Essen, so daß ihr die Speisen widerstehen.

Nach dem Trinken, Neigung zum Schlucksen.

Ratanhia. Nach dem Mittagsessen, leeres Aufstoßen.

Nach dem Mittagsessen, Aufstoßen, mit Geschmack des Genossenen.

Nach dem Mittagsessen, langwieriges Schlucksen.

Rhus. Nach dem mäßigen Essen, Vollheit u. Aufstoßen.

Es stößt nach Essen und Trinken leer auf.

Nach Essen und Trinken, Uebelkeit.

Nach dem Essen und nach dem Kaffee, Uebelkeit und Zusammenlaufen des Speichels im Munde.

Ruta. Nach Essen und Trinken, Aufstoßen mit dem Geschmacke des Genossenen.

Sambucus. Bei u. nach dem Essen, Schlucksen.

Sassaparilla. Nach dem Mittagessen, Uebelkeit und Mattigkeit.

Gleich nach dem Mittagsessen, Neigung zum Aufstoßen, doch vergeblich; dabei krampfhaftes Winden im Magen.

Nach dem Mittagsessen, Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.

Nach dem Mittagsessen, dreimaliges Schlucksen.

Vor dem Mittagsessen, bitteres Wasser-Aufschwulken.

Senega. Nach dem Mittagsessen, Uebelseyn mit Neigung zum Erbrechen.

Sepia. Nach dem Essen, Schlucksen, eine Viertelstunde lang.

Viel Aufstoßen nach Essen und Trinken.

Nach dem Essen, Aufstoßen blos von Luft.

Nach dem Frühstücke, bittres Aufstoßen.

Silicea. Nach jedem Essen, Aufstoßen mit Geschmack des Genossenen.

Nach Essen, sogleich Uebelkeit zum Erbrechen: sie durfte kaum etwas dünne Suppe genießen.

Beim Suppeessen, Uebelkeit im Magen, u. Unbehaglichkeit im ganzen Körper, so daß er sich legen muß.

Magendrücken, Würmerbeseigen u. Erbrechen, auf alles Essen.

Nach jeder Speise, Aufstoßen und Säure, u. vom Magen herauf bekommt sie von jeder Speise einen garstigen Geschmack im Munde, den sie behält, bis sie wieder ißt.

Nach dem Abendessen, arges Aufstoßen.

Squilla. Nach dem Mittagsessen, Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen und Brechübelkeit.

Stannum. Oefteres bittres Aufstoßen nach dem Essen.
Nach dem Essen, Uebelkeit.
Bald nach dem Essen, Schlucksen.

Staphisagria. Schlucksen, jedesmal nach dem Essen.
Beim Essen entsteht im Munde u. Schlunde Uebelkeit, als sollte er sich erbrechen.

Sulphur. Sobald sie etwas genießt, ißt oder trinkt, muß sie sich erbrechen.
Milch bekommt nicht, macht heftiges Aufstoßen bis zum Schleim-Erbrechen.
Zwei Stunden nach dem Essen stößt es ihm auf, das Wasser läuft ihm aus dem Munde; er muß das Essen wegbrechen, mit voller Uebelkeit, wobei er Schauder empfindet.

Tartarus emet. Nach dem Mittagsessen, eine Weichlichkeits-Empfindung im Magen von einiger Dauer.

Teucrium. Beim Essen manchmal sehr starkes Schlucksen mit heftigen Stößen in der Herzgrube.

Thermae teplitzens. Nach dem geringsten Genusse, Brechübelkeit, auch wohl Speise-Erbrechen.
Nach dem Trinken, viel Aufstoßen u. Wasser-Aufschwulken. (Vom Trinken.)

Thuya. Bald nach dem Essen, Schlucksen, dann Drücken in der Herzgrube, dann Aufblähung u. Aufstoßen, wie von verdorbenem Magen.

Veratrum. Während des Essens, Uebelkeit mit Hunger u. Drücken in der Magengegend, welches gleich nach dem Essen verschwindet.
Auf das Frühstück entstand Brecherlichkeit, die nach Fleischessen Mittags verging.
Nach dem Essen, leeres Aufstoßen von Luft.

Zincum. Nach Trinken, Nachmittags, leeres, fast säuerliches Aufstoßen.
Eine halbe Stunde nach dem Mittagessen, säuerliches Aufstoßen.
Uebelkeit, während der Frühsuppe.
Nach dem Mittagsessen, weichlich im Magen, das auch den Nachmittag anhält.
Nach der Morgensuppe, weichlich im Magen.
Scheint die saure Magen-Verderbniß zu begünstigen.
Schwierige Verdauung.

e) Im Magen u. der Herzgrube.

Acid. nitricum. Gleich nach sehr mäßigem Mittagessen waren Magen u. Unterleib gespannt u. die Kleider wie zu enge.

Acid. phosphor. Jedesmal nach dem Essen, ein Drücken im Magen, wie eine niederdrückende Last darin; dabei Schläfrigkeit, so daß er nichts arbeiten kann.
Nach dem Essen, Drücken im Magen und große Schläfrigkeit, so auch auf das Trinken; nach dem Essen ward es ihm so schwer, wie Blei, im Magen.

Agaricus. Nach dem Mittagsessen, Drücken in der Herzgrube, mit sehr empfindlichem Ziehen u. Drücken in den Augäpfeln, Unlust zum Arbeiten und träger Gemüthsstimmung.
Nach dem Frühstücke, Drücken in der Herzgrube, welches Nachmittags in wühlenden Schmerz im ganzen Oberbauche übergeht, und sich Abends erst nach Blähungsabgang verliert.
Nach dem Essen, Würgen im Schlunde u. Magendrücken.

Ammon. carb. Nach jedem Genuß von Speisen, ein arges Drücken in der Herzgrube, dann Uebelkeit und Erbrechen alles Genossenen; hinterdrein saurer Geschmack im Munde.
Nach dem Essen, ein Pressen u. Drücken im Magen.

Anacardium. Nach dem Essen, Drücken im Magen, mit Gefühl von äußerster Ermattung u. Hinfälligkeit, bei großem Durste.
Jedesmal nach dem Essen, ein Drücken u. Spannen in der Herzgrube.
Jedesmal nach dem Essen erschütterte es ihn bei jedem Tritte in der Herzgrube.
Während des Mittagessens, unmittelbar über und rechts neben der Herzgrube, ein stumpfes, langsam absetzendes Drücken.

Angustura. Beim Anfange des Essens, ein schneidender Schmerz im Magen, wie Wundheitsschmerz, welcher sich noch bei Fortsetzung des Essens verlor.
Schneidendes Reißen in der Herzgrube, durch Bewegung des Rumpfes verstärkt, nach dem Mittagsessen.

Argilla. Nach dem Genusse von Erdäpfeln, Wehthun im Magen, übel, brecherlich und dann Bauchschmerzen.
Nach dem Mittagsessen bis Abends, Stechen im Magen und in der Brust durch die Schulter heraus, mit kurzem Athem u. großer Bangigkeit.
Einige Zeit nach dem Essen, Nagen in der Magengegend.
Nach dem Mittagsessen, ein Ziehen im Magen, was ihm ein dehnendes Gefühl im ganzen Körper verursachte, was so müde machte, daß er sich legen mußte.

Arnica. Nach dem Essen, eine Vollheit in der Herzgrube und ein empfindliches Drücken auf einer kleinen Stelle tief im Unterbauche, gleich hinter den Schambeinen, am meisten beim Stehen fühlbar, welches fast beständig zum Harnen treibt.

Arsenicum. Bald nach dem Frühstück und Mittagsessen, ein dreistündiges Drücken im Magen mit leerem Aufstoßen, wobei eine Schlaffheit des Körpers entstand, welche Uebelkeit erzeugte.
Nach dem Essen, ein Drücken am Magenmunde u. im Schlunde, als wenn die Speisen oben ständen, dann leeres Aufstoßen.

Abends widerstand ihr das Essen, es war ihr so voll; sie hatte Magenschmerz auf's Essen.

Nach dem Essen, Schwere im Magen, wie von einem Steine.

Asa. Nach dem Essen, Drücken in der Magengegend bei großer Hinfälligkeit.

Baryta. Magendrücken nach dem Essen.

Nach dem Essen, Vollheit im Magen, als hätte er zu viel gegessen.

Beim Essen, wenn der Bissen in den Magen gelangt, ein schmerzliches, windendes Gefühl, als müsse sich derselbe durchzwängen u. stieße an wunde Stellen an.

Belladonna. Nach wenigem Essen, ein eignes, zusammenziehendes Gefühl im Magen.

Langwieriger Magenkrampf jedesmal während der Mittagsmahlzeit.

Wenn er gegessen hat, drückt's ihn im Magen.

Bismuthum. Druck im Magen, besonders nach dem Essen.

Bryonia. Gleich nach der (Abend-) Mahlzeit, heftiges Drücken in der Herzgrube beim Gehen, zuletzt Drücken auf die Blase u. das Mittelfleisch, bis zum Unerträglichen; beim Sitzen verschwand es.

Nach dem Essen, Drücken im Magen; es lag wie ein Stein darin u. machte ihn verdrießlich.

Nach dem Essen, zusammenziehender Magenschmerz, dann Schneiden in u. über der Herzgrube, Aufstoßen, aufsteigende Hitze, Uebelkeit und Erbrechen blos der genossenen Speisen.

Calcarea. Nach dem Abendessen, krampfhaftes Magendrücken, u. wenn es nachläßt, eine Empfindung in den Därmen, als käme Durchfall, welcher aber nicht erscheint.

Capsicum. Gleich nach dem Essen, Mittags u. Abends, ein Brennen über der Herzgrube.

Ein Brennen im Magen bis in den Mund, nach dem Frühstücke.

Carbo veg. Wüstheit und Drücken im Magen nach dem Essen.

Nach dem Essen wird es ihr sehr übel, sie bekommt Magendrücken und darauf um den Nabel herum einen argen herabziehenden Schmerz.

Carbo animal. Nach wenigem Essen, bei gutem Appetite, bald Vollheit des Magens.

Nach Essen, Drücken im Magen.

Chamomilla. Nach dem Essen, satte Vollheit im Magen, selbst bis auf den künftigen Tag; Brecherlichkeit.

Nach dem Essen, Drücken im Magen und den Hypochondern.

Chelidonium. Nach dem Mittagsessen, Zwicken bald in der rechten, bald in der linken Magengegend, dann Spannen daselbst.

China. Nach dem Essen, Vollheit und doch gehöriger Appetit vor der Mahlzeit.

Es bleibt ihm nach dem Essen noch lange Zeit eben so voll; das Essen steht ihm bis oben heran.

Nach jedem Essen, hartes Drücken im Magen.

Bei gehörigem Appetite, nach dem Essen, erst Magendrücken, dann Blähungs-Anhäufung, dann Erbrechen.

Beängstigung in der Gegend der Herzgrube, vorzüglich nach der Mahlzeit.

Cicuta. Gleich nach dem Essen, ein Drücken in der Herzgrube, was sie zum tief Athmen nöthigt; dabei Neigung zum Aufstoßen.

Cocculus. Gleich nach dem Essen, Schmerz unter dem Magen.

Drückender Schmerz im Magen, in der Herzgrube und den Hypochondern, einige Stunden nach der Mahlzeit oder Nachts im Bette.

Colocynthis. Besonders nach dem Essen, eine drückende Empfindung in der Magengegend, mit Gefühle, wie von Hunger, wogegen neues Essen nichts hilft.

Conium. Magendrücken beim Essen.

Daphne. Nach dem Essen, Drücken im Magen, wie von Vollheit.

Digitalis. Es drückt die Speise in der Herzgrube, nach dem Essen, wenn er sitzt, aber nicht, wenn er steht.

Euphorbium. In der Herzgrube, ein brennendes Gefühl, nach dem Essen, mit Drücken verbunden.

Ferrum. Sobald sie etwas ißt, drückt es sie.

Nach dem Trinken und Essen, heftiges Magendrücken.

Graphites. Bald nach dem Essen, Brennen im Magen, Schwere im Körper und Mißmuth.

Gratiola. Die Speisen verursachen leicht Drücken in der Magengegend und Vollseyn.

Nach einer späten Abendmahlzeit, früh im Bette, Magenkrampf.

Eine Stunde nach der gehörigen Mahlzeit, Nagen in der Herzgrube wie von Hunger, was auch durch Essen vergeht, aber bald wieder kommt.

Helleborus. Nach jedem Essen so ein Magenschmerz, als wenn er ganz schwürig wäre.

Hepar sulph. Drücken im Magen, nach wenigem Essen.

Hyoscyamus. Nach dem Essen, schnelles Drücken über der Herzgrube, auf dem Brustbeine.

Ignatia. Nach dem Essen ist es, als ob die Speisen über dem obern Magenmunde stehen blieben und nicht hinunter in den Magen könnten.

Kali carbon. Magen-Vollheit nach Essen.

Bei gutem Appetite drückt sie keine Speise im Magen, außer wenn sie Brod ißt.

Ledum. Während des Essens, Ziehen und Drücken in der Herzgrube.

Lycoperd. Bovista. Nach dem Essen zog ein arges Drücken aus der Herzgrube in die Brust hinauf, beim Gehen leichter, beim Sitzen ärger; zugleich mit einem ziehend reißenden Schmerze in der linken Kopfseite.

Nach dem Mittagsessen, Brennen äußerlich in der Herzgrube, und zugleich öfters ein feiner Stich daselbst.

Lycopodium. Magendrücken nach dem Essen.

Beim Essen ist's, als kämen die Speisen an eine wunde Stelle (worauf Drücken daselbst erfolgt).

Nach Essen und nach geringer Verkältung, heftiger Magenschmerz mit Frostigkeit, daß sie sich nicht erwärmen kann, und Absterben der Hände.

Magnesia. Nach dem Mittagsessen, Magenweh u. zusammenziehendes Gefühl im Magen.

Manganum. Während des Essens und besonders beim Gehen, ein Drücken unter der Herzgrube, und doch ist die Stelle beim Berühren unschmerzhaft.

Drücken in der Magengegend, während des Essens, welches durch Auflegen der Hände verschwindet.

Mercurius. Nach dem Essen, Drücken in der Herzgrube u. Uebelkeit zugleich.

Natrum. Magendrücken nach dem Essen.

Nach dem Mittagsessen Gefühl, als läge von der Herzgegend nach der Herzgrube zu ein harter Körper, mit Zusammenziehen im Magen.

Zum Frühstücke hat er Hunger; doch kaum hat er sich satt gegessen, so drückt es ihn im Magen, und er wird verstimmt.

Vor dem Mittagsessen, ein heftiger Stich, wie mit einem Messer, in die Magengegend; hierauf eben so unter der linken Brust, beim Einathmen.

Natrum muriat. Nach dem Essen, Magendrücken, dann Würmerbeseigen, dann Uebelkeit, dann Wegbrechen der Speise, zuletzt Gall-Erbrechen, unter Leibschneiden.

Nach dem Essen, ein Zusammengreifen in der Herzgrube.

Nach dem Essen, wund drückende Empfindung im Magen.

Nicotiana. Nach dem Essen, heftiges Raffen im Magen.

Nux vomica. Nach dem Essen, Magendrükken und der metallische u. kräuterartige Geschmack kommt wieder.

Gleich aufs Essen, Drücken in der Magengegend, wie vom allzusatt Essen.

Nach dem Trinken, sogleich ein, Engbrüstigkeit erzeugendes Drücken in der Herzgrube, mit Auftreibung des Unterleibes.

Opium. Nach dem Mittagessen, höchst lästiges Drücken über den Magen herüber, als ob er zu viel oder zu harte Speisen genossen hätte, welches sich durch Bewegung in freier Luft mindert.

Phosphorus. Nach dem Essen, ein beträchtlicher Ruck im Magen, als wenn eine starke Last darin wäre.

Nach dem Mittagsessen, Zwicken auf einer kleinen Stelle rechts neben der Herzgrube.

Eine Stunde nach dem Mittagsessen, Magenschmerz, welcher nach einiger Zeit verging.

Auf jedes Essen, arges Magendrücken.

Bald nach dem Essen, starkes Pulsiren unter der Herzgrube.

Nach Tische, Spannen u. Drücken um den Magen u. arge Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Platina. Nach dem Essen, Drücken in der Herzgrube, als hätte sie allzuschnell gegessen, u. es wäre unverdaut liegen geblieben.

Pulsatilla. Eine Stunde nach dem Essen, Magenschmerz.

Rhododendron. Nach Trinken kalten Wassers, Magendrücken.

Vor der Essenszeit, ein ungewöhnliches nagendes Gefühl in der Magengegend.

Eine Stunde nach dem Mittagsessen, scharfer Druck in der Herzgrube.

Vor, bei und nach dem Essen, anhaltend drückendes Gefühl in der Herzgrube.

Eine Stunde nach dem Mittagsessen, Drükken u. krampfhaftes Ziehen in der Tiefe der Herzgrube.

Rhus. Nach dem Essen Magendrücken, wie von unverdaulichen Speisen.

Sassaparilla. Nach Genuß eines Bissen Brodes, Gefühl von Hitze im Magen, wie nach geistigen Getränken.

Sepia. Magenschmerz nach dem Abendessen.

Silicea. Magendrücken, Würmerbeseigen u. Erbrechen nach einander, auf alles Essen.

Nach dem Essen, Magendrücken.

Nach dem Essen, Schmerzanfälle, wie Krampf im Magen.

Stannum. Nach Genuß von ein wenig Suppe, Drücken im Magen und Unbehaglichkeit.

Wenn er beim Essen eben etwas hinuntergeschlungen hat und der Bissen nicht mehr weit vom Eingange zum Magen entfernt ist, erfolgt ein Knurksen im Leibe.

Sulphur. Leerheitsgefühl im Magen, nach der eben genossenen Milchsuppe, Vermittags.

Nach dem Essen, Magendrücken.

Thermae teplitz. Wenn sie nach dem Essen

aufsteht, so deuchtet ihr, als hätte sie viel Wasser im Magen; selbst beim Gehen scheint Wasser darin zu schwappern, was beim drauf Drücken und Bewegen noch hörbarer ist. (Vom Baden.)

Sehr wenig Appetit und nach dem geringsten Genusse, Brechreiz; auch öfteres Erbrechen des Genossenen.

Nach dem Trinken, viel Aufstoßen und Aufschwulken des genossenen Wassers. (Vom Trinken.)

Thuya. Nach dem Essen, Schmerz in der Herzgrube, bei Bewegung des Körpers und beim Anfühlen der Magengegend.

Gleich nach dem Essen, Drücken in der Herzgrube.

Während des Mittagsessens, ein öfteres Kneipen in der Magengegend.

f) Im Unterleibe. — Blähungs-Beschwerden.

Acid muriat. Nach sehr mäßigem Essen, Vollheitsgefühl im Unterleibe, als hätte er zu viel gegessen, mit Auftreibung des Unterleibes.

Acid. nitricum. Nach dem Mittagsessen, starkes Aufstoßen und Blähungen.

Gleich nach sehr mäßigem Mittagsessen waren Magen und Unterleib gespannt und die Kleider wie zu enge.

Nach dem Essen, lautes Knurren im Bauche.

Acid. phosphor. Nach Tische ist der Unterleib gleich so voll, und doch leidlicher Appetit.

Ammon. carb. Beim Mittagsessen, ein augenblickliches Grimmen in der linken Seite des Bauches, das sich dann quer über den Bauch zieht, und später durch Blähungsabgang vergeht.

Anacardium. Nach dem Essen, Drängen zum Stuhl und Noththun; mehr in den obern Därmen.

Nach dem Essen ging es ihm im Leibe herum, als hätte er zu Purgiren eingenommen.

Drücken in der rechten Seite des Oberbauches, eine Stunde nach dem Essen.

Gleich nach dem Mittagsessen treibt's ihm den Leib auf, als hätte er ungeheuer viel gegessen.

Antimon. crud. Gleich nach dem Essen, häufiges Entstehen und Umhergehen der Blähungen im Unterleibe, vorzüglich in der rechten Seite hörbar.

Während des mäßigen Mittagsessens, Gefühl, als würde der Leib sehr angefüllt, mit Entstehung und Umhergehen vieler Blähungen: nach dem Essen, Trägheit, Neigung sich zu legen.

Argentum. Nachdem er angefangen hat zu essen, entsteht ein ungeheures Drücken aus dem Unterbauche nach der Schambeingegend zu, das sich beim Einathmen verschlimmert und durch Aufstehen vom Sitze erleichtert wird.

Argilla. Nach dem Mittag- und Abendessen, Zwicken im Bauche, 5 Minuten lang.

Große Aufblähung nach dem Abendessen.

Nach dem Essen, Vollheit des Unterleibes mit Wallungen nach der Brust.

* Beim gewöhnlichen Frühstücke, Kneipen unterhalb des Nabels mit Vollseyn und Auftreibung des Unterleibes.

Nach Tische, plötzlich die heftigsten Kolikanfälle; er schläft zwischen den Anfällen bisweilen etwas ein, doch bald kehren die Anfälle zurück; dabei ungeheurer Stuhlzwang, wobei öfters Koth abgeht, so daß ihm der After wund und stechend schmerzt.

Bald nach dem Essen, scharf drückender Schmerz in der linken Unterbauchseite.

Arnica. Uebermäßiger Appetit des Abends und nach dem Essen sogleich Empfindung von Vollheit und ein kolikartiges Drücken in mehren Stellen des Unterleibes, vorzüglich in den Seiten.

Arsenicum. Vor dem Essen, Uebelkeit, und nach dem Essen oder Trinken, Auftreibung des Unterleibes, auch wohl Drücken und Schneiden.

Nach dem Essen, starke Auftreibung des Unterleibes, ohne Schmerz; er mußte sich mit dem Rücken anlehnen, um sich zu erleichtern.

Asa. Nach dem Essen, im Sitzen, herauswärts gehendes Stechen in beiden Seiten des Unterleibes; es verschwindet beim darauf Drücken.

Nach dem Essen, Spannen im Unterleibe, als hätte er sich übernommen.

Trinken verursacht sogleich Schwere und kältende Empfindung in den Gedärmen.

Aurum. Blähungskolik bald nach den leichtesten, mäßigsten Genüssen.

Belladonna Nach dem Essen, heftiges Kneipen unter dem Nabel, dicht unter den Bauchbedeckungen.

Borax. Nach jedem Essen, Blähungs-Auftreibung.

Nach dem Mittagsessen, Kollern im Leibe und Laxiren.

Bald nach dem Frühstück, Schneiden im rechten Hypochonder: es ging quer durch den Unterleib nach abwärts und darauf Laxiren.

Gleich nach dem Essen, Schmerz im Unterleibe, wie zum Durchfall; nach dem Mittagsschlafe hörte er auf.

Bryonia. Nach jeder Mahlzeit, Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Gleich nach der (Abend-) Mahlzeit, heftiges Drücken in der Herzgrube beim Gehen, zuletzt Drücken auf die Blase und das Mit-

telfleisch, bis zum Unerträglichen; beim Sizzen verschwand es.

Nach dem (Abend-) Essen, Blähungskolik mit einem Drucke in der Gegend des Blinddarms.

Nach dem Mittagsessen, krampfhafte Leibschmerzen.

Calcarea. (Nach dem Abendessen, Leibschneiden.)

Beim Mittagsessen, Kneipen im Bauche vom Nabel aus ringsum verbreitet.

Abends, nach Genuß dünn flüssiger Nahrung, ist er wie ausgestopft, unter vielem, krampfhaftem Pressen.

Capsicum. Aufgetriebenheit des Unterleibes, zwei Stunden nach dem Essen; hernach ein nach dem Hinterhaupte zu schießendes Kopfweh und häufiger Schweiß.

Carbo veg. Nach dem Mittagsessen, sehr aufgetriebner Unterleib.

Wenn er ißt, oder trinkt, ist's, als sollte der Unterleib aufplatzen.

Bei dem Essen und nach demselben, Kneipen im Unterleibe.

Nach wenigem Essen, Aufgetriebenheit u. Vollheit des Unterleibes und Kollern darin.

Nach mäßigem Frühstücke, gleich voll und satt.

Nach einem mäßigen Mittagsmahle einige Mal Schluckssen, und beim krumm Sitzen, feines Leibkneipen, links an den Rückenwirbeln.

Carbo animal. Gleich nach sehr mäßigem Essen, große Aufblähung des Unterleibes.

Causticum. Während des Essens, ein schneidendes Kneipen im Unterleibe, was nach Abgang einer Blähung gleich wieder verschwand.

Bald nach dem Essen, fröstelig, mit Schneiden von der Herzgrube nach dem Unterleibe zu, mit Geschmack von Essen im Munde und Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen, bei Kopf-Eingenommenheit und Durchfall.

Bei übersättigtem Magen, Knurren im Bauche.

Nach dem Essen wird der Unterleib stark aufgetrieben.

Nach Essen und Trinken wird der Unterleib gleich voll mit Unruhe und Ziehen im Bauche.

Chamomilla. Nach dem Essen treibt's ihm den Unterleib auf.

Chelidonium. Anhaltendes Schneiden in den Gedärmen, unmittelbar nach dem Essen, welches doch gut geschmeckt hatte.

China. Während des Essens und Trinkens, Stechen in der Seite und dem Rücken, und stete Brecherlichkeit.

Während des Essens, ziehend zuckender Schmerz in der Seite des Unterleibes.

Nach dem Essen, Auftreibung des Unterleibes, wie Vollheit.

Nach mäßigem Essen mit gutem Appetite, sogleich Kolik, das ist: aufgetriebener Unterleib und hie und da scharf drückende Schmerzen mit kneipenden untermischt, in allen Gedärmen.

Nach mäßigem Essen, ein kneipendes Drükken etwas über dem Nabel im Oberbauche, was durch Bewegung unerträglich wird, und sich blos in völliger Ruhe wieder besänftigt.

Mittags vor dem Essen und bald nach dem Essen, Leibschneiden, wie bei Blähungs-Verhaltung.

Von Obst-Essen, Gährung im Unterleibe.

Nach dem Trinken, Bauchweh, wie von einer Purganz.

Nach dem Essen, ein hartdrückender Schmerz in beiden Seiten unterhalb des Nabels.

Cicuta. Gleich nach dem Essen, Schneiden im Unterbauche.

Gleich nach dem Essen, Bauchweh u. Schläfrigkeit.

Cina. Nach Tische, ein drückender Schmerz auf dem Nabel, auch beim darauf Drücken.

Cocculus. Klemmender, zusammenschnürender Schmerz im Oberbauche nach der Mahlzeit, welcher nach der linken Bauchseite und der Brust zu geht.

Bald nach dem (Abend-) Essen, Blähungsbeschwerden; die Blähungen treiben bald diesen, bald jenen Theil der Gedärme auf und gehen schwierig ab.

Coffea. (Nach dem Abendessen, eine Vollheit im Unterleibe und unabgesetzt kneipende Kolikschmerzen mit großer Ernsthaftigkeit und Freudlosigkeit.)

Colchicum. Während des Abendessens, herausdrückendes Leibweh, dicht unter der Herzgrube, durch Aufstoßen erleichtert u. gehoben.

Vor und beim Anfange des Mittagsessens, drückendes Leibweh um die Nabelgegend, mit Aufblähung.

Conium. Nach dem Essen, Auftreibung im Oberbauche mit Drücken im Magen, was bänglich den Odem versetzt.

Nach Genuß weniger Milch, schnelles Aufblähen des Unterleibes.

Nach dem Essen (Abends), Bauchschmerz in der Nabelgegend, als wären die Gedärme zerschlagen.

Eine halbe Stunde nach dem Essen, ziehender Schmerz im Unterleibe, in der Nabelgegend.

Nach dem Mittagsessen, ziehendes Leibweh im Unterbauche, im Sitzen.

Früh, nach dem Essen, Leibweh, und den ganzen Tag eine große Vollheit im Magen und auf der Brust.

Cuprum. Sobald er nach dem Essen (eines grünen Gemüses) herumgeht, so kneipt's ihn im Leibe wie Kolik, die durch Ruhe und Liegen sich verliert, aber eine große Schwäche zurückläßt.

Cyclamen. Sogleich nach Tische, Knurren im Unterbauche, täglich.

Daphne. Auf der rechten Seite des Unterleibes, auf einer kleinen Stelle, kolikartige Schmerzen, als wenn ein Stück Darm eingeklemmt wäre; nach Tische.

Digitalis. Beim Essen, rechts über dem Nabel stumpfe, gleichsam klemmende Stiche.

Dulcamara. Beim Essen, im Bauche wiederholtes Kneipen und Aufgetriebenheit.

Nach einer mäßigen Mahlzeit, Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Euphrasia. Austreibung des Unterleibes, wie ohne Blähung; vor dem Mittagessen.

Ferrum. Ein Drücken im Unterleibe, gleich unter dem Magen, sobald sie etwas gegessen oder getrunken hat.

Graphites. Aufblähung nach Tische.

Gleich nach dem Essen, Leibweh.

Wenn sie etwas ißt, treibt's ihr den Leib auf.

Eine Stunde nach dem Essen tritt die Vollheit im Unterleibe ein, als hätte er zu viel gegessen.

Gratiola. Schmerz unter den kurzen Ribben der linken Seite, nach dem Mittagessen.

Stumpfes Stechen unter den kurzen Ribben, während des Mittagessens, absetzend.

Helleborus. Kurz nach dem Mittagsessen, Abgang starker, stinkender Blähungen.

Hyoscyamus. Ungemein starke Blähungs-Erzeugung nach dem sehr mäßigen Abendessen, und häufiger, doch schwieriger Abgang der Blähungen.

Ignatia. Nach dem Essen ist der Unterleib wie aufgetrieben.

Nach dem Essen wird der Unterleib angespannt, der Mund trocken und bitter, ohne Durst; die eine Wange roth.

Häufiger Abgang von Blähungen nach dem Essen.

Nach dem Essen, lautes Kollern im Leibe.

Gleich nach dem Essen, schneidend stechendes Leibweh, welches sich in Aufblähung verwandelt.

Kneipendes Aufblähen im ganzen Unterleibe, gleich nach dem Essen, blos wenn er geht und steht.

Jodium. Die Unterleibsbeschwerden kehren besonders nach dem Genusse von Nahrungsmitteln zurück, und erneuern sich mehre Tage, selbst Wochen und Monate lang.

Kali carbon. Während des Mittagsessens, Zwicken unter dem Nabel, 5 Minuten lang; nach dem Aufstehen vom Sitze, Brennen in der rechten Leistengegend, mit äußerster Empfindlichkeit innerlich und äußerlich, 1 Stunde lang, mit Gefühl, als wenn etwas herausfallen wollte.

Im Sitzen nach dem Mittagsessen, schmerzhaftes Aufblähen in beiden Schößen.

Nach Genuß der Suppe, Mittags und Abends, so wie nach Genuß warmen Kuchens, früh, Kneipen und Unruhe im Leibe.

Nach dem Essen, Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Nach wenigem Essen, gleich Vollheit und starke Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Nach dem Mittagsessen, stumpfes Stechen rechts im Oberbauche.

Nach dem Frühstück, drückendes Blähungs-Bauchweh, durch Windeabgang vergehend; aber bald wiederkommend.

Kali nitricum. Nach dem Mittagsessen beim Gehen, eine würgende schmerzhafte Empfindung im Unterleibe um den Nabel herum, mit Uebelkeits-Empfindung.

Lycoperd. Bovista. Nach dem Essen, schrecklicher Leibschmerz in der Nabelgegend, als wenn der Leib mit Messern zerschnitten würde, einige Minuten lang.

Nach dem Mittagsessen, heftiges Zwicken in der rechten Oberbauchseite.

Nach dem Mittagsessen, Schmerz, fast wie Brennen, in beiden Bauchseiten.

Lycopodium. Sie darf sich nicht satt essen; wenn sie soviel ißt, als sie bedarf, um ihren Hunger zu stillen, so fühlt sie sich in der Lebergegend unbequem und aufgetrieben.

Nach dem Mittagsessen, Kolik.

Gleich nach dem Mittagsessen ist ihm der Unterleib immer voll, gedrungen u. aufgespannt, bis Abends beim Sitzen, Gehen und Liegen; er hat dann keine Lust zum Gehen und bleibt sitzen.

Vorzüglich nach dem Essen, Aufgedunsenheit des Bauches.

Nach dem Essen, voll und schwer.

Magnes. Gleich nach dem Essen, Flatulenz.

Magnes austral. Nach dem Mittagsessen, Bewegungen im Unterleibe mit Knurren, darauf Abgang von Blähungen.

Magnesia. Nach dem Mittagsessen, stumpfes Stechen in der rechten Unterribbengegend.

Nach dem Mittagsessen, starke Aufblähung des Unterleibes.

Manganum. Während des Essens, ziehend drückendes Bauchweh, was nach Essen gleich verschwindet.

Vor dem Mittagsessen, Schneiden in der Nabelgegend.

Mercurius. Nach dem Essen, Glucksen im Unterleibe oder den Unterleibsmuskeln, nach der Zeit folgedes Pulses.

Natrum. Gleich nach dem Essen, Kneipen im Unterbauche, fast wie Leibschneiden.

Nach dem Mittagsessen, feines absetzendes Kneipen in der rechten Weiche, mehr äußerlich.

Natrum muriat. Nach dem Essen, Kollern im Bauche.

Nach Essen und Trinken, kneipend schneidender Schmerz im Unterleibe.

Nux vomica. Kurz vor dem Mittagsmahle, Schmerz in der Herzgrube, wie zerschlagen, welcher durch Essen vergeht.

Nach dem Essen und Trinken, sogleich Blähungs-Auftreibung.

Wenn er etwas ißt, so greift's und kneipt's im Unterleibe um den Nabel.

Nach wenigem Essen und schon beim Anfange des Essens, Vollheit im Oberbauche.

Eine Stunde vor dem Mittagsmahle, unangenehmes Gefühl im Magen und Unterleibe, wie von Leerheit, mit Hunger verbunden.

Paris. Nach dem Mittagsessen, heftiges Leibschneiden und vergeblicher Stuhldrang.

Nach dem Essen wird der Unterleib dick u. unbehaglich.

Phellandrium. Nach dem Mittagsessen, Zwikken im Oberbauche und Drängen zu Stuhle.

Beim Essen, ein zusammenziehender Schmerz in der rechten Seite des Oberbauches, von wo es ununterbrochen in einer graden Linie in die linke Seite geht, wo es zu Stechen wird: nach dem Aufstehen vom Sitze und beim Gehen vergeht es.

Phosphorus. Aufblähung nach dem Mittagsessen.

Auf's Essen, selbst mit Appetite, gleich voll im Unterleibe.

Nach jedem Essen, ein ängstliches Drücken im Bauche, mit Auftreibung.

Nach Tische, Spannen und Drücken um den Magen und arge Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Nach dem Mittags- und Abendessen, ein dehnendes Leibweh, mit vielem Poltern im Bauche.

Platina. Blähungsabgang und schlucksendes Aufstoßen nach dem Essen.

Nach dem Mittagsessen ist ihm der Leib angespannt.

Psoricum. Unterleib nach dem Essen ungewöhnlich aufgebläht.

Pulsatilla. Nach dem Abendessen, gleich Blähungskolik; Blähungen rumoren schmerzhaft, besonders in der Oberbauchgegend.

Bauchweh nach dem Trinken.

Aufblähung nach jeder Speise.

Schneidende Bauchschmerzen, wie von Blähungen, vor dem Essen, Abends.

Ranunculus. Nach dem Mittagsessen, unterhalb des Nabels, Kneipen mit Gefühl, als wollten die Gedärme da herausfallen; das Kneipen verbreitete sich als ziehend drückender Schmerz nach der rechten und linken Bauchseite, von wo es nach der Herzgrube heraufsteigt.

Gleich nach dem Mittagsessen, heftige Stiche von der linken Lenden- (Nieren-) Gegend quer durch den Unterleib, besonders unterhalb des Nabels und nach der rechten Schooßgegend zu.

Gleich nach dem Abendessen, Schmerz wie Wundheit und Stiche in der linken Bauchseite.

Ratanhia. Vor dem Mittagsessen, Aufblähung im Magen, was nach Blähungsabgang vergeht.

Nach dem Mittagsessen, Herumgehen und Kollern im Magen.

Beim Mittagsessen, ein so heftiger Stich an den linken Ribben, daß sie darüber aufschrie.

Rheum. Schneidendes Bauchweh bald nach dem Mittagsessen; er muß sich krumm biegen im Sitzen, um es zu erleichtern; am schlimmsten beim Stehen.

Spannen in der linken Seite des Unterbauches, unten gleich über dem Schambeine, nach Tische.

Rhododendron. Nach dem Abendessen, kneipender Schmerz quer über die Oberbauchgegend.

Nach dem Essen, erst schneidender, dann drückender Schmerz im Oberbauche.

Nach dem Mittagsessen, Drücken in der Oberbauchgegend.

Nach dem Essen, Kneipen in der Nabelgegend.

Das gewöhnliche Frühstück verursacht ein unangenehmes Vollseyn im Unterleibe, das durch Aufstoßen erleichtert wird.

Rhus. Meistens nach dem Essen, eine Bangigkeit im Unterleibe mit Aufblähung.

Gleich nach dem Essen, ungeheure Auftreibung des Unterleibes.

Nach Essen u. Trinken, etwas Kneipen im Oberbauche.

Ruta. Nach dem Genusse von etwas Butterbrod, ein Kneipen in der rechten Seite der Magengegend, das bald wieder verschwand.

Sassaparilla. Eine Stunde nach dem Mittagsessen, heftiges Stechen unter den rechten Ribben und im Bauche.

Nach jedem Genusse, große Vollheit im Bauche.

Eine Viertelstunde nach dem Frühstücke schien ihm der Bauch wie ganz leer und ausgeweidet.

Nach dem Essen, Kneipen und Knurren im Bauche, was hierauf auf der linken Seite

gegen den Magen heraufging, und nicht beim Bewegen, wohl aber beim Zusammenkrümmen verging.

Senega. Nach dem Abendessen entsteht drükkender, wühlender Schmerz unter der Herzgrube, mit Unbehagen des ganzen Körpers.

Vor der Essenszeit, nagendes Gefühl im Oberbauche, obgleich kein Appetit zum Essen da ist.

Sepia. Nach dem Essen, ein drückender Schmerz rechts, tief im Unterbauche, nur bei Bewegung dieses Theils, so wie beim Vorbücken fühlbar.

Nach dem Mittagsessen, Aufgetriebenheit des Unterleibes von Blähungen, durch Aufstoßen gemindert, bis Abends, wo sie sich ohne Blähungsabgang verlor.

Nach Essen von etwas Suppe, sogleich starke Auftreibung des Unterleibes.

Nach dem Mittagsessen, Bauch sehr angeschwollen.

Silicea. Nach dem Mittagsessen, Schneiden im Oberbauche.

Nach wenigem Essen, Mittags und Abends, empfindliches Leibweh — was sich nach vielem Aufstoßen verliert.

Nach dem Essen, ist's ihm wie alles zu voll und als drückten die Kleider, obgleich der Unterleib nicht aufgetrieben war, vielmehr eingezogen.

Selbst nach Warmbier, heftiges Leibweh, was sich nach Poltern und leerem Aufstoßen verliert.

Spongia. Nach dem Essen, Beschwerde und Vollheit im Unterleibe, als wenn keine Verdauung vor sich gehen wollte.

Nach dem Essen, ein Schneiden im Oberbauche, früh.

Abends, nach dem Essen, Schneiden im Unterbauche.

Stannum. Nach dem Essen, Vollheit im Unterleibe.

Nach dem Essen, Leerheitsgefühl im Unterleibe.

Staphisagria. In den Gedärmen, Schneiden, vorzüglich nach jedem Essen und Trinken, mit Uebelkeit.

Nach dem Mittagsessen, ein Poltern im Unterleibe, hörbar wie entstehende und zerplatzende Blasen.

Strontiana. Nach dem Essen, gelindes Kneipen im Oberbauche.

Nach dem Frühstücke, kneipende Bewegungen im Unterleibe.

Nach dem Abendessen, Leibschneiden und Frösteln.

Gleich nach dem Mittagsessen, herauspressendes Drücken in der rechten Leistengegend, als wollte da ein Bruch entstehen.

Sulphur. Nach jedem Essen, Bauchweh.

Nach dem Mittagsessen bis Abends 8 Uhr, Schneiden und Umgehen im ganzen Bauche.

Von wenigem Essen, gleich so voll im Leibe, wie überladen und Athem beengend.

Nach dem Essen, lautes, unschmerzhaftes Knurren im Bauche.

Tartarus emet. Nach Tische, heftiges Kneipen und Schneiden im Leibe, welches sich durch Stuhlgang nicht mindert.

Terebinth. oleum. Nach dem Essen, welches ihm schmeckt, sehr aufgetriebener Unterleib.

Drücken unterhalb des Zwerchfelles, welches sich von der linken nach der rechten Seite zieht, nach dem Essen.

Nach dem Mittagsschlaf, Schwere im Unterleibe.

Er fühlt beim Liegen nach Tische die Nabelgegend eingezogen, kalt, gleich als ob da von außen eine runde kalte Platte angedrückt würde.

Nach dem Mittagsessen, Gefühl von Kälte im Unterleibe, als ob er unbedeckt, entblößt sey.

Gleich nach dem Mittagsessen, lautes Kollern im Magen und in den Gedärmen, wobei der Schmerz in den Seiten vergeht.

Teucrium. Leichte Kolikschmerzen in der Lendengegend, nach Tische.

Thuya. Nach dem Essen wird der Leib sehr dick.

Gleich nach Tische, ungeheure Blähungsbeschwerden; der Bauch ist hoch aufgetrieben, mit Stichen, Pressen und Drängen.

Veratrum. Nach mäßiger Mahlzeit, beim Gehen, Milzstechen.

Zincum. Bald nach dem Essen, große Vollheit und Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Nach dem Essen, Drücken und Gluckern im Oberbauche.

Nach dem Abendessen, scharfe, zuckende Stiche in der Lebergegend.

Eine Stunde nach dem Mittagsessen, heftige, stumpfe Stiche in die rechte Unterribbengegend.

Gleich nach dem Mittagsessen, Schmerz wie Zwicken links im Oberbauche, von wo es in die rechte Weiche geht.

Bei und nach dem Essen, Zwicken und Schneiden im Bauche.

Nach dem Mittagsessen, spitziges Stechen von der rechten Nierengegend bis gegen die Brust.

Eine Stunde nach dem Mittagsessen, Umgehen im ganzen Bauche mit Schneiden im Unterbauche.

g) Schwäche, Ohnmacht, Müdigkeit.

Acid. muriat. Gleich nach dem Mittagsessen, große Mattigkeit, die gegen Abend wieder vergeht.

Acid. nitricum. Nach dem Mittagsessen, ungeheure Mattigkeit; es lag ihm in allen Gliedern, vorzüglich in den Knieen und Ellbogen — sie waren wie erschlafft.

Acid. phosphor. Nach dem Essen überfiel sie eine solche Abspannung, daß sie zusammensank und ins Bett getragen werden mußte.

Acid. sulphur. Nach dem Essen, außerordentliche Mattigkeit.

Anacardium. Nach Tische ist es ihm während des Stehens ganz hinfällig auf den Knieen, dabei schläfrig und unaufgelegt zu jeder Verrichtung.

Argilla. Nach dem Abendessen, Mattigkeit, Uebelkeit, Ekel.

Nach dem Abendessen, starke Uebelkeit und Zittrigkeit.

Calcarea. Nach dem Mittagsessen, Mattigkeit und Schwächegefühl.

Carbo veg. Nach Tische, Müdigkeit.

Alle Nachmittage, nach dem Essen, große Schwere in den Unterfüßen.

Castoreum. Nach dem Mittagsessen, so abgeschlagen, und im Magen ein lästiges Gefühl, wie voll, als wenn ihr das Essen zu stark gewesen wäre.

China. Nach dem Essen, Mattigkeit, daß er sich hätte mögen legen u. schlafen.

Müdigkeit und Trägheit nach dem Mittagsessen.

Conium. Nach dem Frühstück, eine große Mattigkeit und eine große Abspannung der Bauchmuskeln.

Graphites. Nach Tische, Müdigkeit u. Einschlafen.

Ignatia. Nach dem Mittagsessen, Abspannung und Laßheit, er fühlte sich zu seinen gewöhnlichen Arbeiten unfähig und schlief wider alle Gewohnheit über denselben ein.

Kali nitricum. Nach dem Mittagsessen, allgemeine Müdigkeit und Abgestumpftheit in den untern Extremitäten.

Lycoperd. Bovista. Bei und nach dem Mittagsessen, außerordentliche Müdigkeit.

Nach dem Mittagsessen, große, zum Einschlafen nöthigende Müdigkeit.

Abends, nach dem Essen, ungeheure Müdigkeit.

Mittags, beim Niedersetzen, ein plötzlicher Anfall wie Ohnmacht, gleich als kehrten sich die Gegenstände von unten nach oben.

Lycopodium. Nach dem Essen ist sie immer angegriffener, ihr Puls geht schneller und sie ist müder.

Magnesia. Beim Essen wird sie matt.

Nach dem Mittagsessen so abgespannt, matt und schläfrig, daß er während des Stehens und Sprechens plötzlich einschläft; mit Benommenheit des Kopfes, die zu allem Denken unfähig macht.

Nach dem Abendessen wird ihm sehr weichlich im Unterleibe, mit Mattigkeit u. Schläfrigkeit.

Murias Magnes. Nach dem Mittagsessen, matt und zitterig an Händen und Füssen.

Beim Mittagsessen, ein ohnmachtartiger Zufall; sie wird ängstlich, mit Uebelkeit und Gesichtsblässe, es wird ihr grün und roth vor den Augen und sie zittert am ganzen Körper; sodann Aufstoßen, worauf es ihr besser wurde.

Nicotiana. Nach Tische, Zittern des Kopfes und der Hände, bei großer Ausgelassenheit, wie Rausch.

Nux vomica. Beim Mittagsessen, eine Art Ohnmacht, dabei Uebelkeit und fliegende Hitze, welches im Liegen verging.

Nach dem Mittagsessen ward es ihm plötzlich weichlich und ekelhaft; darauf Schwindel und Anwandlungen von Ohnmacht; später viel Aufstoßen ohne Geschmack und Geruch.

Petroleum. Mattigkeit vor dem Essen; nach dem Essen, besser.

Phosphorus. Nach dem Mittagsessen, Mattigkeit und Abgeschlagenheit im ganzen Körper.

Nach dem Essen, kratzig im Munde und große Müdigkeit; das Gehen griff ihn sehr an, er war frostig und verstimmt.

Nach dem Essen, ausnehmende Schwäche im ganzen Körper und vorzüglich im leidenden Theile.

Rhus. (Gleich nach dem Essen sehr müde.)

Nach Tische wird er matt und schwindlicht.

Sepia. Nach Tische, Trägheit.

Sulphur. Nach dem Mittagsessen, träge in allen Gliedern, besonders den Beinen.

Thuya. Nach Tische, große Mattigkeit und Trägheit; eine kleine Bewegung fällt ihm sehr schwer, er muß sich niederlegen.

h) Gähnen und Schläfrigkeit.

Acid. phosphor. Nach dem Essen, große Schläfrigkeit, daß er nichts arbeiten kann.

Agaricus. Er kann sich kaum nach dem Mittagsessen des Schlafes enthalten.

Nach dem Mittagsessen drückte ihn der Schlaf auf die Augen, er konnte aber wegen der Schmerzen nicht schlafen.

Anacardium. Nach dem Essen, schläfrig und unaufgelegt zur Arbeit.

Nach dem Mittagsessen, unwiderstehlicher Hang zum Schlafen.

Arsenicum. Nach dem Essen, Gähnen und Mattigkeit, die ihn zum Niederlegen und Schlafen nöthigte.

Calcarea. Nach dem Essen, unabwendbarer Schlaf; darauf Schüttelfrost und Kitzelhusten.

Nach dem Mittagsessen, Schläfrigkeit; er nickte ein.

Capsicum. Nach dem Essen, häufiges Gähnen.

Carbo veg. Unüberwindliche Schläfrigkeit nach dem Mittagsessen, und beim Schließen der Augen, Brennen der Lider.

Carbo animal. Vormittags, dummlich und schläfrig, das sich nach dem Mittagsessen verschlimmert.

China. Nach dem Essen, Schläfrigkeit.

Nach dem Mittagsessen, starker Hang zu schlafen.

Mattigkeit und Schläfrigkeit nach dem Abendessen.

Cicuta. Gleich nach dem Essen, Bauchweh und Schläfrigkeit.

Cyclamen. Mittags, nach Tische, große Schläfrigkeit und Müdigkeit.

Euphorbium. Nach dem Mittagsessen, große Schläfrigkeit.

Nach Tische, Müdigkeit und Einschlafen.

Ignatia. Nach dem Mittagsessen, Schlafsucht und tiefer, fester, nicht erquickender Nachmittagsschlaf; nach dem Erwachen, Gefühl von Abspannung.

Ipecacuanha. Nach dem Essen, Gähnen und Dehnen.

Kali carbon. Nach dem Mittagsessen, außerordentlich abgespannt und schläfrig.

Nach dem Mittagsessen, Schläfrigkeit, die in freier Luft vergeht.

Beim Essen, Anwandlung von Schlaf.

Magnesia. Nach dem Mittagsessen so abgespannt, matt und schläfrig, daß er während des Stehens und Sprechens plötzlich einschläft, mit Benommenheit des Kopfes, die zu allem Denken unfähig macht.

Nach dem Abendessen wird ihm sehr weichlich im Unterleibe, mit Mattigkeit u. Schläfrigkeit.

Nach dem Mittagsessen, schläfrig u. träge, Gähnen u. Dehnen.

Moschus. Vor dem Mittagsessen, Schläfrigkeit.

Murias Magnes. Eine Stunde nach dem Mittagsessen, häufiges Gähnen, Frost mit Gänsehaut, und beständiger Stuhldrang mit Schneiden im Bauche.

Natrum. Nach dem Mittagsessen, Gähnen; er wird schläfrig und faul, doch kaum setzt er sich zur Arbeit, so geht sie munter von Statten, das Gähnen vergeht und der Schlaf hört auf.

Natrum muriat. Nach dem Mittagsessen, Neigung zum Liegen, Schläfrigkeit und Unfähigkeit zu denken.

Nach dem Mittagsessen schläfrig, aber der Schlaf ist nur ein leiser Schlummer.

Natrum sulphur. Faul, schläfrig, gleich nach dem Frühstücke, hatte keine Lust zum Arbeiten und schlief während des Nachdenkens ein.

Nicotiana. Nach Tische, viel Gähnen und Schläfrigkeit.

Gleich nach Tische wurde sie schläfrig und schlief eine Stunde, konnte sich auch nicht ermuntern, als bis sie ein starkes Herzklopfen bekam.

Paris. Nach Tische, Schläfrigkeit u. Schlaf mit unruhigen Träumen.

Phosphorus. Nach dem Mittagsessen, Gähnen mit Schläfrigkeit.

Beim Mittagsessen, schläfrig.

Nach dem Essen, Schläfrigkeit.

Nach dem Mittagsessen, unbezwinglicher Schlaf.

Pulsatilla. Mitten im Essen, Mittags, überfällt sie Schlaf und sie muß schlafen.

Ratanhia. Früh und nach dem Mittagsessen, träge und schläfrig, mit Gähnen.

Beim Mittagsessen sehr schläfrig.

Rhus. Gleich nach dem Essen, außerordentliche Schlafsucht.

Silicea. Nach dem Essen, matt und sehr schläfrig.

Zincum. Gleich nach dem Mittagsessen, schläfrig u. träge.

i) Gemüths-Umstimmung. — Angst.

Ambra. Nach Essen, Angst.

Anacardium. Nach dem Essen, hypochondrische Niedergeschlagenheit; es preßt ihn im Unterleibe heran und er fühlt sich äußerst schwach am Körper und Geiste.

Arnica. Nach dem Abendessen weint sie, ist verdrießlich, hört auf Niemand und will von nichts wissen.

Aurum. Während des Essens vergeht die Bangigkeit.

Carbo animal. Bald nach Essen, Angst u. Unruhe im Rücken, ohne Schmerz.

Causticum. Nach dem Essen, Bänglichkeit und Zittern.

Hyoscyamus. Bald nach dem Mittagsessen überfällt ihn eine große Angst, als ob ihm ein trauriges Ereigniß bevorstände.

Ignatia. Nach dem Frühstücken steigt eine Art Aengstlichkeit aus dem Unterleibe in die Höhe.

Kali carbon. Beim Mittagsessen, verdrießliche, ärgerliche Stimmung und Ziehschmerz im Kopfe.

Magnesia. Während des Suppe-Essens, ängstlich und warm im ganzen Körper, besonders im Kopfe.

Murias Magnes. Nach dem Mittagsessen, bang und weinerlich.

Natrum. Nach dem Mittagsessen, große Bangigkeit, bis Abends.

Nach dem Mittagsessen, sehr verdrießlich, ärgerlich und unruhig: nirgend war es ihm recht, im Zimmer war es ihm zu eng, und auch im Freien ging er herum, ohne daß

ihm etwas recht gewesen wäre; gegen Abend nahm es ab.

Nach dem Essen, verdrießlich, ärgerlich u. mißmuthig; gegen Abend heiterte sich die Stimmung auf.

Nach dem Mittagsessen, noch mehr aber nach dem Abendessen, ist er ganz verdrießlich.

Nach dem Abendessen, sehr mißmuthig, besonders nach reichlichem Trinken; dabei drückt es ihn in der Herzgrube, Leber- und Milzgegend.

Nicotiana. Nach dem Mittagsessen, bang, verzagt und kleinmüthig, bei Uebelkeit; sie glaubt sterben zu müssen, was nach erfolgtem Brechen vergeht.

Nux vomica. Nach dem Essen, mißvergnügt und traurig.

Nach dem Essen, ganz hypochondrisch und das Geringste griff ihn an.

Phosphorus. Nach wenigem Essen, Angst u. Unruhe im Blute.

Thuya. Nach Tische ist er mattherzig und ängstlich, mit Herzklopfen.

k) Frost, Hitze, Schweiss.

Acid. nitricum. Nach dem Essen, Gesichtshitze und Röthe.

Nach dem Essen, (früh und Mittags) Schweiß über und über.

Nach dem Mittagsessen, Frost, mit blassem Aussehen und belegter Zunge.

Acid. sulphur. Appetit gut, aber während und nach dem Mittagessen, Hitze.

Beim Genuß von etwas Warmem, sogleich Schweiß, vorzüglich der Stirne und des Gesichtes, auch des übrigen Körpers; der Schweiß ist ganz kalt.

Agaricus. Nach dem Abendessen, Fieberschauer.

Ammon. carb. Beim Mittagsessen, Hitze im Gesichte.

Nach dem Mittagsessen, ein augenblicklicher Schauder über den ganzen Körper, im Stehen.

Nach dem Mittagsessen bis Abends, Frostschaudern, so, daß sie sich gar nicht erwärmen kann.

Eine Stunde nach dem Mittagsessen, nach Waschen mit kaltem Wasser, Hitze u. Brennen im Gesichte, daß es ihr scheint, als ginge ein Dampf davon, bei äußerlicher Röthe und Kälte.

Anacardium. Nach Tische, Hitze im Gesichte, mit Zusammenfluß süßlichen Speichels im Munde und heftigem Durste.

Arnica. (Beim Essen, Mittags, eine fühlbare Wärme in der einen Backe.)

Belladonna. Nach dem Genusse von Bier, innere Hitze.

Calcarea. Nach Essen, Hitze.

Nach dem Essen, unabwendbarer Schlaf; drauf Schüttelfrost und Kitzelhusten.

Carbo veg. Wenig Wein erhitzt sehr.

Nach mäßigem Frühstück, allgemeiner Schweiß.

Carbo animal. Nach dem Mittagsessen, frostig, lange Zeit hindurch.

Beim Anfange des Essens, innerlicher Frost.

Causticum. Nach Tische, Frostigkeit.

Bald nach dem Essen, fröstelig, mit Schneiden von der Herzgrube nach dem Unterleibe zu, mit Geschmacke von Essen im Munde und Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen, bei Kopf-Eingenommenheit und Durchfall.

Nach Tische, frostig, mit Gesichtshitze.

Nach Tische, Frösteln.

Nach Tische, viel Hitze im Gesichte und in den Augen.

Wärme und Röthe im Gesichte, nach dem Essen.

Chamomilla. Nach Essen und Trinken, Hitze und Schweiß des Gesichtes.

Conium. Beim Essen und Trinken, Schweiß.

Wenn sie etwas gegessen hat, kommt wie aus dem Magen eine Art matter Hitze durch die Arme bis in die Finger; da werden die Hände blaß und sterben ab.

Corallia rubra. Eine Stunde nach dem Essen, heiße Wangen, brennend heiße Stirn, bei kalten Füssen.

Ferrum. Von Biersuppe, Hitze und Aengstlichkeit.

Graphites. (Beim Essen, Schweiß.)

(Nach dem Frühstück, Kälte und Schauder durch den ganzen Körper.)

Nach dem Mittagsessen, Schauder am rechten Beine.

Ignatia. Bei dem Essen (Abends) fror's ihn an die Füsse, trieb's ihm den Unterleib auf, und er ward heisch.

Kali carbon. Nach dem Essen, Frost.

Lycopodium. Meist beim Essen, Schauder, wovon der ganze Körper schüttelt, doch ohne Frost.

Magnesia. Fleisch-Genuß macht ihm Trokkenheit der Haut und Hitze.

Murias Magnes. Bald nach dem Mittagsessen, Schauder im warmen Zimmer, bei beständigem Drange zum Stuhle.

Beim Mittagsessen, starke Hitze mit Schweiß, mehre Tage nach einander.

Natrum muriat. Beim Essen, Schweiß im Gesichte.

Nicotiana. Gleich nach dem Essen, Schauder, der fast den ganzen Nachmittag dauerte und mit Hitze öfters abwechselte, ohne Durst; während der Kälte schwitzte sie immer unter den Armen.

Nux vomica. Nach dem Mittagmahle, Frost und Kälte.

Nach dem Mittag- und Abendessen, Frost.

Nach dem Mittagessen, viel Hitze, vorzüg-

lich im Gesichte, die aus dem Unterleibe heraufzusteigen schien; er schwitzte am meisten über dem Rücken.

Nach dem Essen, Backenhitze und Röthe, mit eingenommenem Kopfe.

Nach Tische, äußere Hitze in den Backen, mit stärkerm Hitzgefühle, wie Brennen, im Innern der Backen, mit sehr erweiterungsfähigen Pupillen, Lichtscheue und Frost an den Armen mit Gänsehaut.

Beim Essen schwitzt er an der Stirn und auf dem Haarkopfe.

Paris. Nach dem geringsten Mittagsessen überläuft ihn über den Rücken und die Stirne eine Wärme mit Schweiß; dann Schauder im Rücken mit Nachlaß des Schweißes, u. trockne, brennende Hitze und Röthe im Gesichte.

Phosphorus. Nach der Frühsuppe, heiß und ängstlich im ganzen Körper.

Eine Stunde nach dem Mittagsessen, Wärme und Schweiß am ganzen Körper, besonders an den Achseln; blos die Füsse sind nur warm, ohne Schweiß.

Er schwitzt während des Mittagessens.

Rhus. Vorzüglich nach dem Essen, Schauder.

Sassaparilla. Vor dem Mittagsessen, heftiger Frost mit Schütteln und Zähneklopfen; nach der Suppe vergeht er.

Sepia. Gleich nach dem Mittagsessen, Fieberbewegungen.

Die Verdauung erregt Hitze u. Herzklopfen.

Nach Tische, Hitze im Gesichte.

Von warmen Speisen schwitzt sie stark im Gesichte.

Silicea. Nach dem Essen, starke Gesichtshitze.

Spigelia. (Während des kühlen Essens wird es ihm heiß.)

Sulphur. Nach dem Mittagsessen bis 4 Uhr, Frost mit Durst, wogegen Ofenwärme gar nicht half.

Nach dem Mittagsessen bis Abend, Frost.

Nach dem Essen, Brennen in den Händen.

Nach Essen, Schauder und Kältegefühl.

Nach Tische (und früh), Frostigkeit.

Nach dem Essen, Frostigkeit im Unterleibe.

Taraxacum. Nach dem Essen, große Frostigkeit, und vorzüglich nach dem Trinken.

Valeriana. Während des Mittagessens, Hitzgefühl im ganzen Körper und Gesichte mit Schweiß in den Stirnhaaren.

Veratrum. Auf Trinken folgt Schauder und Gänsehaut.

Viola tricolor. Gleich nach dem Essen, große Hitze über den ganzen Körper, noch größere im Gesichte mit Schweiß desselben, Beklemmung auf der Brust mit großer Angst, welche ihn forttreibt.

l) Besondere Erscheinungen.

Acid. nitricum. Gleich nach dem Mittagsessen sehr unwohl: es wird ihr warm, alle Glieder sind wie abgeschlagen und zittern; sie muß sich legen.

Acid. sulphur. Gleich nach dem ihm wohlschmeckenden Mittagessen erzeugen sich mehr Beschwerden.

Ambra. Nach Tische, flüchtiges Reißen erst um das linke, dann um das rechte Auge.

Ammon. carb. Nach dem Essen wird ihr das Sprechen schwer.

Anacardium. Während des Mittagmahles verschwinden fast alle Beschwerden; 2 Stunden nachher beginnen sie wieder.

Argilla. Die meisten Beschwerden entstehen bald nach dem Mittagessen und Abends.

Nach dem Mittagessen kommen die Schmerzen wieder und halten bis Abends an.

Baryta. Beim Mittagsessen scheinen mehre Beschwerden nachzulassen.

Borax. Während der Mahlzeit, eine Unruhe des ganzen Körpers, mit Uebelkeit, so daß er nur mit Zwang essen konnte; ein Ausstrecken nach rückwärts machte ihm Erleichterung.

Capsicum. Nach dem Essen, sogleich Stuhlgang, mit Röthe der Wangen.

Carbo animal. Durch das Mittagsessen vergehen alle Vormittags Statt gefundenen Beschwerden.

Causticum. Nach dem Mittagsessen, gleich Nothdurft zum Stuhle, welcher unter Pressen abgeht, und hart ist.

Nach dem Mittagessen, Jucken am After.

Chamomilla. Nach dem Essen, Vollheit, Aengstlichkeit u. reißender Schmerz im Rükken, der dann in den Unterleib geht.

China. Nach dem Essen, Stuhlgang.

Nach dem Essen vergeht der Ekel, die fliegende Hitze und Blutwallung.

Nach jedem Schluck Getränke, Schauder oder Frost mit Gänsehaut.

Graphites. Bald nach dem Essen, Brennen im Magen, Schwere im Körper u. Mißmuth.

Nach dem Essen, große Steifheit, Drükken und Stechen im bösen Fuße.

Hyoscyamus. Die meisten und größten Beschwerden entstehen nach dem Essen.

Nach Tische, häufige und anhaltende Ruthensteifheit.

Kali carbon. Nach dem Essen wird sie müde; es klopft in der Herzgrube u. der Kopf thut weh.

Mittags, vor und nach dem Essen, Gesichtsblässe, Uebelkeit, Schwindel, mit Aufstoßen, Mattigkeit in den Beinen und kalten Händen und Füssen.

Natrum. Einige Stunden nach dem Mittagsessen, starker Durst auf kaltes Wasser.

Natrum muriat. Nach dem Mittagsessen, Aussetzen des Pulses.

Nach wenig mehr als gewöhnlichem Abend-

essen, viel verworrene Träume von Verbrechen, wobei er mit zur Verantwortung gezogen ward.

Natrum sulphur. Im Sitzen nach dem Essen kam etwas Schweiß im Gesichte zum Vorschein, mit etwas Beengung auf der Brust, zugleich war das rechte Auge wie mit Wasser unterlaufen, er mußte es auswischen.

Nux vomica. Nach dem Essen, ein Uebelbefinden, als wenn er krank wäre und der Krankheit ungeachtet sich mit Speisen überladen hätte.

Petroleum. Nach dem Abendessen, Unbehaglichkeit.

Nach dem Essen, viel Lätschigkeit und Unruhe.

Jedesmal nach dem Essen, starkes Zusammenlaufen des Speichels im Munde; er muß viel ausspucken.

Phosphorus. Nach Suppe-Essen Nachmittags 4 Uhr, hören die meisten Symptome auf, nur die Wärme im ganzen Körper dauert fort.

Die Schmerzen fangen immer beim Essen an u. dauern, so lange er ißt, Mittags und Abends.

Nach dem Essen, starkes Drängen zum Stuhle.

Pulsatilla. Nach kleiner Ueberladung beim Frühstück, Spannen in den Füssen.

Rhododendron. Unbehaglichkeit nach dem Essen.

Rhus. Bald nach dem Essen, ziehendes Zahnweh in einem nicht hohlen Zahne.

Selenium. Nach dem Essen, Klopfen der Adern durch den ganzen Körper, besonders im Bauche.

Silicea. Beim Mittagsessen Gefühl, als sträubten sich die Haare.

Sulphur. Besonders nach dem Essen, lästiger, den Kopf verdüsternder Schnupfen.

47) Krankheitserscheinungen in den Hypochondern.

a) Stechende Schmerzen im rechten Hypochonder, in der Lebergegend.

Acid. muriat. Ein starker Stich in der rechten Unterribbengegend; dann Brennen auf dieser Stelle, das durch darauf Drücken vergeht, nach einiger Zeit aber etwas weiter rückwärts und oben wieder erscheint, Abends.

Acid. sulphur. Ein Stich in der Lebergegend, in der Nähe des Magens.

Spitziges Stechen in der rechten Ribbengegend, durch Einathmen verschlimmert, während des Monatlichen.

Aethusa Cynap. Ein Stich auf der rechten Ribbengegend, Nachmittags.

Stechen in der rechten Unterribbengegend und dann gleich wieder im rechten Ohre.

Anacardium. Bald rechts, bald links unter den kurzen Ribben, Stechen beim Einathmen.

Auf der rechten Seite des Unterbauches, unter den kurzen Ribben, taktmäßiges, brennendes Nadelstechen.

Argilla. Ein stumpfer Stich in die rechte Unterribbengegend, dem ein heftiges Reißen im linken Ohre folgt.

Stiche in die letzten falschen Ribben der rechten Seite, beim Stehen; beim Sitzen vergeht es.

Spitziges Stechen an den letzten falschen Ribben der rechten Seite, nach dem Essen.

Ein Stich in die letzte rechte Ribbe u. zugleich Stechen an der äußern Fläche des linken Oberschenkels über dem Knie.

Beim Aufrichten nach Bücken, einige heftige Stiche in der rechten Brustseite, wie in der Leber, mit Athem-Versetzung.

Arnica. In der rechten Seite, unter den Ribben, stumpfe Stiche.

Asa. Drückend stechender Schmerz an den untern Ribben der rechten Seite, der sich auf derselben Seite im Unterleibe nach der Weiche zu zog.

Baryta. Kurzes Stechen in der rechten Seite, unter den kurzen Ribben, ohne Bezug auf das Athmen.

Calcarea. Erschütternder Stich aus der Lebergegend in die Brust.

Lange Stiche in der rechten Seite unter den Ribben.

Cantharides. Ein spitziger Stich in die rechte Brustseite, dann Reißen zwischen den Schulterblättern, dann spitziges Stechen in die rechte Schulter, dann Stechen in die rechte Unterribbengegend, dann in das rechte Schulterblatt, von wo es sich dann in die rechte Unterribbengegend herabzieht.

Carbo veg. Heftiges Stechen in der Lebergegend.

Castoreum. Spitziges Stechen in der rechten Unterribbengegend, ohne Bezug auf das Athmen; Morgens, im Sitzen.

Causticum. Ein Stichschmerz in der rechten Seite des Unterleibes, unter den Ribben, Abends.

Heftige, scharfe, langsame Stiche auf der rechten Seite, gerade unter der letzten wahren Ribbe.

China. Anhaltende Stiche unter den rechten Ribben in der Gegend der Leber, durch Ein- oder Ausathmen weder verringert, noch verschlimmert.

Heftige Stiche von innen nach außen in der Lebergegend, blos beim Ausathmen.

Conium. In Absätzen erfolgender Stichschmerz in der Lebergegend.

Stich in der Lebergegend, der den Athem hemmt.

Stiche in der Lebergegend.

Dulcamara. Unter den Ribben, rechter Seite, stumpfe, Athem versetzende Stiche.

Graphites. Im rechten Hypochonder, nach dem Rücken zu, Schmerz wie Milzstechen.

Gratiola. Stumpf stechender Schmerz unter den kurzen Ribben der rechten Seite, Abends.

Stumpfes Stechen in der rechten Unterribbengegend, unter beständigem Schneiden im Bauche, nach dem Essen.

Stumpfes Hineinstechen unter den rechten falschen Ribben.

Beim Niedersetzen, Stechen in der rechten Unterribbengegend.

Hyoscyamus. Einzelne Stiche in der Lebergegend.

Kali carbon. Spitziges Stechen zwischen den mittlern Ribben der rechten Seite, im Sitzen.

Auf einer Ribbe der rechten Seite, parallel der Herzgrube, Schmerz wie Klopfen mit einem feinen Stiche.

Scharfe Stiche in der Lebergegend.

Klemmend stechender Schmerz in der Lebergegend.

Stumpfe Stiche in der Leber- und rechten Leistengegend.

Stechen in der Lebergegend, wie Milzstechen.

Oft stumpfes Stechen in einer kleinen Stelle der Lebergegend, auch beim Befühlen thut es wund weh.

Kali hydriod. Spitziges Stechen in der rechten Ribbengegend, hinter der Brust.

Beim Sprechen, ein spitziger Stich im rechten Hypochonder und zugleich einer in der linken Brustseite.

Kali nitricum. Stechen in der rechten Seite unter den kurzen Ribben nach dem Rükken zu, nicht in der Leber, sondern mehr in den hinter ihr gelegenen Theilen.

Laurocerasus. Ein feiner Stich in die rechte Unterribbengegend.

Stechen in der rechten Unterribbengegend, Nachmittags.

Etliche große Stiche in die rechte Unterribbengegend, nach rückwärts; dann ein heftiger Stich in den Hinterbacken.

Zwei Stiche in die rechte Unterribbengegend, und gleich drauf wieder Brennen nach rückwärts.

Stechen in die rechte Unterribbengegend, das sich gegen die Achselhöhle zieht, Nachmittags.

Oefteres Stechen und Brennen in der rechten Unterribbengegend, gegen den Rücken, daß die Stelle schon bei Berührung schmerzhaft ward.

Lycoperd. Bovista. Ein langsamer, stumpfer Stich auf der untersten Ribbe rechter Seite, früh.

Stechen, verbunden mit einem eignen unnennbaren Schmerze in der rechten Unterribbengegend.

Oefteres, spitziges Stechen in der rechten Unterribbengegend, nahe am Rücken.

Heftiges, spitziges Stechen unterhalb der rechten untersten Ribbe, abwechselnd mit heftigen Stichen im rechten Schooße.

Lycopodium. Abends, Stechen in der Leber, eine Stunde lang.

Magnesia. Ein stumpfer Stich rechts neben der Herzgrube, der bis in die rechte Brust ging.

Ein spitziger Stich in der rechten Unterribbengegend.

Beim Bücken, ein heftiger, schmerzhafter Stich in die rechte Unterribbe, wie mit einem Messer, daß sie darüber erschrack; beim Aufrichten vergehend.

Stumpfes Stechen in der rechten Unterribbengegend, ½ Stunde nach dem Mittagsessen.

Moschus. In der rechten Seite, unter den kurzen Ribben, feine, scharfe, flüchtige Stiche, fast wie feines Zwicken, was zum Reiben nöthigt.

Juckender, feiner Stich in der rechten Bauchseite unter den kurzen Ribben.

Murias Magnes. Brennendes und spannendes Stechen im rechten Hypochonder, durch Aufdrücken erleichtert.

Ein spitziger Stich an den untern rechten Ribben, gegen Abend.

Ein stumpfer Stich an der untern rechten Ribbe, dicht am Rücken.

Natrum. Stechen wie mit Messern gegen einander und Zusammenschrauben in der rechten Unterribbengegend, mit Athem-Beklemmung.

Gewaltige spitzige Stiche in der rechten Unterribbengegend, mit nachfolgendem Kneipen im Unterbauche, Vormittags.

Natrum muriat. Rechts neben dem Magen, kleine Stiche, alle Nachmittage, um 2, 3 Uhr.

Stechen in der Lebergegend, beim Sitzen, alle Nachmittage.

Nicotiana. Stechen unter den rechten kurzen Ribben.

Stechen in der Lebergegend.

Gegen Abend, mehrmals Stiche in der Lebergegend, unter den letzten Ribben.

Feines Stechen, wie mit einer Nadel, in der Leber, durch Athmen vermehrt.

Beim Gehen, Stiche in der Leber, die sich gegen die Herzgrube ziehen.

Stechen in der Lebergegend, beim Bücken erleichtert, er konnte sich davor nicht ausstrecken.

Nux vomica. Feinstechender Schmerz in der Lebergegend.

Oleum animal. Stumpfe Stiche in der Lebergegend, beim Gehen im Freien.

Anhaltendes Stechen in der rechten untern falschen Ribbengegend, am Rückgrate: die Stelle ist auch beim Drucke empfindlich.

Paris. Stechen im rechten Hypochonder.

Phellandrium. Heftige stumpfe Stiche nach einander, an den letzten rechten falschen Ribben.

Ein schmerzhafter stumpfer Stich in die untern rechten falschen Ribben, am Rücken.

Phosphorus. Stechen auf der rechten Unterribbengegend: etliche spitzige Stiche hinein, im Sitzen.

Ein heftiger Stich auf der rechten untern letzten falschen Ribbe hinein, im Sitzen, Vormittags.

Stechen auf der rechten untern Ribbengegend, hinein, und Brennen auf der Haut, bei Befühlen schmerzhaft, nach starkem Reiben vergehend; Nachmittags im Sitzen.

Stechen in der rechten Unterribbengegend, und nach dem Stechen ist es, als wenn sie dort Jemand mit der Hand fest hielte, durch Reiben und Gehen unverändert.

In der rechten Unterribbengegend, viele feine Stiche nach und neben einander, Nachmittags im Sitzen.

Plumbum. Stechen in die rechte Unterribbengegend.

Stiche in die rechte untere Ribbengegend beim rechts Umdrehen des Rumpfes, beim zurück Drehen noch ärger; durch Reiben vergehend.

Stechendes Drücken in der Lebergegend.

Stechender Schmerz anhaltend in der Lebergegend, erst vorn, dann hinten.

Psoricum. Stechen in der Lebergegend.

Ranunculus. Stiche in der Lebergegend.

Empfindliches Stechen in der Gegend der Gallenblase.

Stechender Druck in der rechten Brustseite, in der Gegend der letzten wahren Ribbe (Leber?), Athem versetzend, mit Stichen und Druck auf der rechten Schulterhöhe, beim Gehen nach dem Sitzen.

Ratanhia. Heftiges wiederholtes Stechen in der rechten Unterribbengegend, Abends.

Rhododendron. Stechender Schmerz im rechten Hypochonder, Abends.

Sabadilla. Nachmittags befällt ihn plötzlich im Sitzen ein stichartiger Schmerz in der rechten Seite unterhalb der letzten Ribben, wie Milzstechen; derselbe Schmerz kommt dann auch in die linke Seite und es ist, als träfen sich beide in der Mitte des Leibes zusammen.

Sassaparilla. Heftiges Stechen unter den rechten Ribben und im Bauche, nach dem Mittags-Essen.

Sepia. Minuten lang anhaltender Stich in der Gegend der untersten rechten Ribbe, nach der Herzgrube hin, der durch leeres Aufstoßen vergeht.

Abends, heftiges Stechen, 8 Minuten lang, in der Lebergegend, welche dann auch beim Befühlen schmerzte, bei Hartleibigkeit.

Stumpfer Stich in der Lebergegend.

Silicea. Etliche spitzige, sehr feine (brennende) Stiche in der rechten Unterribbengegend, Nachmittags.

Im Sitzen, ein sehr heftiger stumpfer Stich in die rechte Unterribbengegend, der durch die Bauchhöhle und an der entgegengesetzten Seite spitzig herausgeht; zugleich ein heftiger Schmerz in der Herzgrube, der durch Zusammenkrümmen vergeht, Nachmittags.

Spigelia. In der rechten Seite, unter den Ribben, tief innerlich, taktmäßige, scharfe Stiche, welche aufhören, wenn er einen recht langen und tiefen Athemzug thut, u. wieder kommen, wenn er ausathmet.

Beim schnellen Gehen und Springen, Stiche in der Lebergegend, die beim ruhigern Gehen verschwanden.

Spongia. Stiche in der rechten Bauchseite, in der Lebergegend.

Strontiana. Beim Bücken, viele spitzige Stiche an den rechten untersten Ribben, Nachmittags.

Sulphur. Tief eindringendes, spannend spitziges Stechen in die rechte Unterribbengegend, 5 — 6 mal nach einander, ohne Bezug auf Athmen; Nachmittags.

Oeftere spitzige Stiche in die rechte falsche Ribbengegend, Nachmittags.

Ein spitziger Stich, u. dann öfteres Brennen an den Ribben, eine Hand breit unter der Achselgrube.

Beim gebückt Sitzen, feine brennende Stiche, wie Funken, auf etlichen Stellen der rechten Unterribbengegend, daß sie darüber erschrack.

In der Lebergegend flüchtige Stiche von innen heraus.

Thermae teplitzens. Druckschmerz mit Stichen in der Leber, die bis in das Rückgrat fahren und den Athem benehmen. (Vom Baden.)

Tongo faba. Etliche sehr feine Stiche, wie Picken, auf der Mitte der 2 ersten falschen Ribben rechter Seits.

Verbascum. In der Gegend unter den rechten Ribben, ein stechendes Kneipen.

Zincum. Stechen in der Gegend der rechten falschen Ribben, dann gleich rückwärts in der rechten Hüftgegend, wo es länger dauerte, und so heftig, daß sie laut aufschrie, Nachmittags.

Drei spitzige Stiche in der Gegend der rechten falschen Ribben, Abends im Stehen.

Heftige stumpfe Stiche in die rechte Unterribbengegend, 1 Stunde nach dem Mittags-Essen.

Ein Stich, dann Beißen wie von Ameisen in der rechten Unterribbengegend, Nachmittags öfters.

Stechen und Brennen auf der rechten Unterribbengegend, Nachmittags.

Während des sauren Aufstoßens, spitziges Stechen in der rechten Unterribbengegend, und dann noch öfters beim Einathmen.

Nach dem Abend-Essen, scharfe zuckende Stiche in der Lebergegend.

Stechen in der Lebergegend und der rechten Hüfte.

b) **Drücken im rechten Hypochonder und Lebergegend.**

Acid. nitricum. (Drücken und Spannen in der Lebergegend.)

Acid. phosphor. Nach einigem Gehen, ein drückendes Klemmen gleich über der Leber, unter den Ribben und von da bis in die Nabelgegend.

Acid. sulphur. In der rechten Seite unter den Ribben, ein stumpfes einwärts Drücken, das absatzweise ärger wird.

Aconitum. Drücken in der Gegend der Leber, wovon das Athemholen beengt wird, dann gleich Bauchweh in der Gegend über dem Nabel.

Ambra. Drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle im rechten Unterleibe, in der Lebergegend, doch nicht beim Befühlen zu spüren.

Drückender Schmerz in der Lebergegend.

Anacardium. Ein Drücken in der rechten Seite des Oberbauches (Lebergegend), eine Stunde nach dem Essen.

Arnica. In der Lebergegend, schmerzhafter Druck.

Beim Ein- und Ausathmen, wie ein Stein drückender Schmerz in der Lebergegend, als er auf der linken Seite lag.

Arsenicum. Pressender Druck in der Leber, beim Gehen im Freien.

Asa. Drückend stechender Schmerz an den untern Ribben der rechten Seite, der sich auf derselben Seite im Unterleibe nach der Weiche zu zog.

Heftig drückender Schmerz in der Herzgrube nach der Lebergegend zu, im Sitzen.

Baryta. Druckschmerz in der Lebergegend, beim Bewegen mehr, und beim Befühlen noch ärger.

Calcarea. Drückender Schmerz in der Leber, besonders die Nächte, wo auch Härte derselben am fühlbarsten ist.

Die rechte Bauchseite ist dicker und erhabner; sie fühlt da stets einen Druck, besonders beim Sitzen, und eine Schwere; sie darf sich nicht auf diese Seite legen; dabei Blähungs-Versetzung.

Camphora. Drückender Schmerz in der Herzgrube oder in dem vordern Theile der Leber.

Carbo animal. Druck in der Leber, selbst beim Liegen.

Ein arg drückender Leberschmerz, fast wie Schneiden; die Gegend that auch äußerlich, beim Betasten weh, wie wund.

Castoreum. Druck in der Lebergegend, von innen heraus.

Causticum. Auf dem Rücken liegend, fühlt er spannend drückenden Schmerz in der Leber.

China. Mehre Anfälle von absetzendem Drücken in der Lebergegend beim Stehen, das sich beim Vorbeugen des Körpers verliert; beim Befühlen schmerzt die Stelle wie unterköthig.

Cocculus. Unter der letzten wahren Ribbe, rechter Seits, ein ungeheuer drückender Schmerz, welcher beim Vorbiegen des Körpers, durch Husten und Athemholen sich vermehrt, aber nicht durch Berührung.

Conium. Im Gehen empfindet er einen Druckschmerz in der Leber.

Drückender Schmerz in der rechten Seite des Unterleibes und der Brust, durch Einathmen vermehrt.

Ignatia. Scharfer, kneipender Druck in der Herzgrube u. der rechten Unterribbengegend.

Jodium. Drücken im rechten Hypochonder.

Druck in der Lebergegend, die auch beim Anfühlen etwas schmerzt.

Kali carbon. Drücken in der Leber.

Druck nach der Leber zu, wie von der rechten Brust aus, zugleich mit Klopfen in der Magengegend, die bei Berührung schmerzt.

Verwandelt den Druck der Leber in Schwere der Leber.

Lycopodium. Wundartig drückender Schmerz, wie von einem Stoße, im Oberbauche unter den rechten Ribben, durch's Befühlen vermehrt.

Stumpfes Drücken im rechten Hypochonder, in der Lebergegend.

Drücken und Spannen in der untern Lebergegend.

In der Lebergegend, drückender Schmerz beim Athmen.

Scharfer Druck unter der letzten, rechten Ribbe, beim tief Athmen und seitwärts Biegen — auch, wenn sie auf den rechten Unterbauch drückt.

Mercurius. Ein stämmender, herausdrückender Schmerz in der Gegend der Leber.

Natrum muriat. Starker Druckschmerz in der Lebergegend.

Nicotiana. Drückendes Gefühl unter den rechten kurzen Ribben, als wenn ein schwerer

wunder Körper da läge; die Stelle ist auch bei Berührung schmerzhaft.

Petroleum. Druck in der Lebergegend.

Phosphorus. (Die Lebergegend ist empfindlich; sie schmerzt, beim Befühlen, stumpf drückend, besonders wenn er auf der rechten Seite liegt.)

Plumbum. Stechendes Drücken in der Lebergegend.

Ranunculus. Unter den rechten falschen Ribben, ein anhaltender Druck, wie von einem stumpfen Instrumente, durch tief Athmen schlimmer.

Im Stehen, Druck in der rechten Brustseite, tief in der Gegend der Leber, durch Drücken vermehrt.

Stechender Druck in der rechten Brustseite, in der Gegend der letzten wahren Ribbe (Leber?), Athem versetzend, mit Stichen und Druck auf der rechten Schulterhöhe, beim Gehen nach dem Sitzen.

Ruta. Unruhe erregendes Drücken vorne neben der Herzgrube, in der Lebergegend.

In der Lebergegend, ein drückend nagender Schmerz.

Sabina. Drückender Schmerz in der Magen- und Lebergegend.

Sepia. Ziehender Druck in der Lebergegend.

Stannum. Drücken in der Lebergegend.

Drücken oben an der Leber.

Sulphur. Druck unter den rechten Ribben, wie in der Leber.

Druck in der Leber weckt ihn die Nacht auf, bei Gelbheit des Augenweißes.

Terebinth. oleum. Drücken unterhalb des Zwerchfelles, welches sich von der linken nach der rechten Seite zieht, nach Tische.

Thermae teplitz. Druckschmerz mit Stichen in der Leber, die bis in das Rückgrat fahren und den Athem benehmen. (Vom Baden.)

Mehr drückende, als stechende Schmerzen von außen bis tief in die Leber, die bei Bewegung sich mehren, doch nicht vom Athmen. (Vom Baden.)

Thuya. Drücken unten an der Leber, wie von einem Steine, im Gehen.

Zincum. Ruckweises Reißen, Drücken und Ziehen im rechten Hypochonder.

Klemmend kneipender Druck auf einer kleinen Stelle in der Lebergegend.

Klemmendes Drücken in der Lebergegend.

Druck in der rechten Seite, auf einer kleinen Stelle der untersten, wahren Ribben.

c) Gelbsucht.

Acid. nitricum. Gelbsucht: Gilbe der Haut mit Hartleibigkeit.

Aconitum. Gelbsucht.

Arsenicum. Gilbe in den Augen, wie Gelbsucht.

Gelbe Gesichtsfarbe.

Calcarea. Gesichts-Gilbe.

Carbo veg. Graugelbe Gesichtsfarbe.

China. Gelbliche Hautfarbe.

Conium. Gelbliches Augenweiß.

Digitalis. Gelbsucht.

Mercurius. Gelbsucht.

Nux vomica. Gelbsucht, mit Abscheu vor dem Essen und kurzen Ohnmacht-Anfällen; darauf schwach und krank.

Plumbum. Gelbsucht. — Bleiche, gelbliche Gesichtsfarbe.

Secale cornut. Bleiches, gelbliches Gesicht.

Sulphur. Bei Gelbheit des Augenweißes, nächtlicher Druck in der Leber.

d) Verschiedenartige Schmerzen im rechten Hypochonder und Lebergegend.

Acid. muriat. Brennendes Spannen an einer kleinen Stelle der rechten untern Ribbengegend, Vormittags.

Spannen u. Wundheitsschmerz in der rechten Unterribbengegend, das bald auf- bald abwärts geht, im Sitzen.

Ein starker Stich in der rechten Unterribbengegend; dann Brennen auf dieser Stelle, das durch darauf Drücken vergeht, nach einiger Zeit aber etwas weiter rückwärts und oben wieder erscheint, Abends.

Brennen in der rechten Unterribbengegend, das durch drauf Drücken nicht vergeht, Mittags.

Zerschlagenheitsschmerz im rechten Hypochonder.

Acid. phosphor. (Gefühl von Schwere der Leber.)

Brennschmerz in einer Stelle der Lebergegend.

Aconitum. Heftige Rucke (Stöße) in der Lebergegend, bis zum Athem-Versetzen.

Argilla. Stechen und Brennen in der rechten Unterribbengegend, als wenn ein Band tief einschnitte, was lange anhält, Nachmittags.

Beim Bücken ist die Leber stets empfindlich.

Risse in der Leber.

Baryta. Schmerz unter den rechten Ribben, bei Kälte der Hände und Füsse, und Hitze und Röthe der Backen.

Bryonia. Spannender Schmerz in der Lebergegend.

Brennender Schmerz im Unterleibe, in der Lebergegend.

Carbo veg. Kurzer, aber heftiger Schmerz in der rechten Seite unter den kurzen Ribben.

Nach Tische, Schlaf, und beim Erwachen, Spannen in der Lebergegend, als wäre es da zu kurz.

Causticum. Auf dem Rücken liegend, fühlt er spannend drückenden Schmerz in der Leber.

Ein sehr schmerzhafter Riß in der Leber, Abends.

China. Geschwulst der Leber.

Clematis. In der Lebergegend, beim Befühlen und Bücken, ein Zerschlagenheitsschmerz.

Conium. Schmerz, wie ein Riß in der Lebergegend.

Scharfes Ziehen im vordern Leberflügel.

Scharf ziehende Rucke unter d. rechten Ribben.

Crocus. Einige dumpfe Stöße unter den kurzen Ribben der rechten Seite, neben der Herzgrube, und dann gleich beim Einathmen ein Wehthun daselbst, als zöge sich durch's Athmen ein Schmerz dahin.

Graphites. Härte in der Lebergegend mit langwieriger Leibverstopfung und Hartleibigkeit.

Helleborus. Ein in der Lebergegend beginnendes und immer tiefer nach unten u. vorne sich windendes Kneipen.

Jodium. Klemmende und stumpf schneidende Schmerzen in der Lebergegend.

Kali carbon. Schneidender Schmerz in der rechten Unterribbengegend, mit Drücken in der Herzgrube, Vormittags.

Auf einer Ribbe der rechten Seite parallel der Herzgrube, Schmerz wie Klopfen mit einem Stiche.

Schmerz beim Bücken, wie von Verstauchung der Leber.

Zucken, rechts, neben der Herzgrube.

Klemmend stechender Schmerz in der Lebergegend.

Brennschmerz in der Lebergegend.

Leberschmerz beim Gehen, mehre Tage.

Die Leber schmerzt wie wund gedrückt.

Laurocerasus. Unnennbarer Schmerz in der rechten Unterribbengegend, der sich gegen das Kreuz zog.

Einfacher Schmerz in der rechten Unterribbengegend.

Brennen der rechten Unterribbengegend.

Lycopodium. Leberschmerzen nach satt Essen.

Starker Leberschmerz, bei guter Leibes-Oeffnung.

Die Leber ist schmerzhaft beim Anfühlen.

Drücken und Spannen in der untern Lebergegend.

Murias Magnes. Brennendes und spannendes Stechen im rechten Hypochonder; durch Aufdrücken erleichtert.

Natrum. Zucken von Zeit zu Zeit in der rechten Unterribbengegend.

Stechen wie mit Messern gegen einander und Zusammenschrauben in der rechten Unterribbengegend, mit Athem-Beklemmung.

Natrum muriat. Ziehschmerz in der Lebergegend.

Beim Biegen des Rumpfes auf die linke Seite, Empfindung von Steifheit in der Lebergegend.

Kneipender Schmerz im rechten Hypochonder.

Nicotiana. Beim Drucke auf die Lebergegend, Schmerz daselbst, der sich bis durch die Herzgrube verbreitet.

Nux vomica. Klopfender Schmerz in u. unter der Lebergegend, als wenn da ein Geschwür entstehen wollte.

Die Lebergegend überlaufender Frost, eine kriechende Empfindung.

Oleum animal. Eine klemmende Empfindung in der ersten rechten falschen Ribbe, Abends.

Schmerz, wie geschwürig, im rechten Hypochonder: als er da aufhörte, zog er sich auf die linke Seite.

Phosphorus. Zwicken auf einer kleinen Stelle rechts neben der Herzgrube, nach dem Mittags-Essen.

Auf der rechten Ribbengegend, ein Kneipen, als wenn ein Krebs hinein zwickte, durch Reiben vergehend, Nachmittags im Sitzen.

Plumbum. Dumpfe Schmerzen in der Leber.

Sabadilla. Im rechten Leberlappen bis zum linken herauf, ein Wühlen und während dessen ruckweise ein schmerzliches querüber Ziehen; beim drauf Drücken schmerzt es wie eine alte Wunde.

In der Magen- und Lebergegend, innerliche, empfindliche Wärme.

Empfindung, als führe man mit einem Messerrücken über die Lebergegend (ein drückend schabender Schmerz).

Selenium. Schmerzen in der rechten Seite unter den letzten Ribben, bis zur Nierengegend hin, besonders beim Einathmen, mit Empfindlichkeit gegen äußern Druck.

Sepia. Wundschmerzendes Gefühl in der Lebergegend.

Beim Fahren auf unebnem Wege, einfacher Schmerz in der Leber, dicht unter der letzten Ribbe, der ihr den Athem versetzt.

Vollheitsgefühl in der Lebergegend.

Heftiges Klemmen in der Lebergegend, durch Aufstoßen und Windeabgang gemindert.

Reißender Schmerz in der Lebergegend.

Stannum. Schneidender Schmerz in der rechten Unterribbengegend, stärker beim eingebogenen Sitzen.

Nach dem Stuhlgange, brennender Schmerz in der Lebergegend.

Sulphur. Schneiden u. Brennen an den rechten untern Ribben, Vormittags.

Brennen in der rechten Unterribbengegend, dann auch in der linken, Vormittags.

Spannen und Klopfen auf einer rechten untern Ribbe, durch darauf Drücken erleichtert.

Beim gebückt Sitzen, feine brennende Stiche in der rechten Unterribbengegend.

Beim Befühlen schmerzt die Magen- und Lebergegend.

Spannender und brennender Schmerz in der Lebergegend.

Terebinth. oleum. Brennen im rechten Hypochonder.

Thermae teplitz. Schmerzen in der Leber, wovor er nicht gut athmen konnte. (Vom Baden.)

Thuya. (Brennen vorzüglich in der Lebergegend.)

In der Seite, über der Leber, beim Einathmen, während des Gehens, ein Schneiden, welches beim Aufdrücken und im Stillstehen vergeht.

Tongo faba. Brennen an der rechten falschen Ribbengegend, als wenn dort ein Kleid oder Band einschnitte.

Brennen an der rechten Unterribbengegend und Schneiden, das sich gegen den Rücken zieht, als wenn ein scharfer Körper die Haut aufritzte.

Valeriana. Im rechten Hypochonder, schmerzhafte Rucke.

Der Oberbauch und die Lebergegend sind schmerzhaft beim Berühren.

Zincum. Ein Stich, dann Beißen wie von Ameisen in der rechten Unterribbengegend, Nachmittags öfters.

Stechen und Brennen auf der rechten Unterribbengegend.

Ruckweises Reißen, Drücken und Ziehen im rechten Hypochonder.

Klemmen im rechten Hypochonder und ganz rechts im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen, fühlbarer bei Bewegung.

Klemmend kneipender Druck auf einer kleinen Stelle in der Lebergegend.

Klemmendes Drücken in der Lebergegend.

Absetzendes Reißen in der Lebergegend.

e) Stechen im linken Hypochonder und Milzgegend.

Acid. muriat. Beim Bücken, ein äußerst heftiger Stich in die linke Unterribbengegend, daß sie darüber erschrack, Nachmittags.

Acid. sulphur. Spitziges Stechen in der linken Unterribbengegend, durch darauf Drükken vergehend.

In der linken untern Bauchseite Schmerz, wie Milzstechen, bei Bewegung; im Sitzen vergehend.

Aethusa Cynap. Stechen in der linken Unterribbengegend.

Beständiges Stechen auf der linken Unterribbengegend mit Brennen, durch Reiben nur kurz vergehend.

Ein Stich in die linke Unterribbengegend nach rückwärts; dann Stechen tief innerlich unter der linken weiblichen Brust.

Ammon. muriat. Von Zeit zu Zeit einige Stiche in der linken Unterribbengegend, beim Spinnen.

Anacardium. Stumpfe Stiche in der Gegend der Milz.

Reißende Stiche an den untersten Ribben linker Seite, theils wie in der Brust, theils wie in der Bauchhöhle.

Bald rechts, bald links unter den kurzen Ribben, Stechen beim Einathmen.

In der linken Bauchseite, gleich unterhalb der kurzen Ribben, flüchtige, kurze Stiche ganz oberflächlich in den Muskeln.

Argilla. Stechen in der linken Unterribbengegend am Rücken.

Stumpfes Stechen, abwechselnd unter den linken kurzen Ribben und in der rechten Seite des Unterleibes.

Abends, anhaltender Stichschmerz unter den linken letzten Ribben bis in die Herzgrube.

Arnica. Stiche unter den falschen Ribben der linken Seite, die den Athem versetzen, im Stehen.

Arsenicum. Reißende Stiche in der linken Seite unter den kurzen Ribben, Abends, bald nach dem Niederlegen.

Asa. Wühlendes Stechen vom Zwerchfell zum linken Hypochonder heraus, beim Athmen.

Aurum. Nachmittags, Stechen in der linken Bauchseite, wie Milzstechen.

Baryta. Aeußerst heftige stumpfe Stiche im linken Hypochonder.

Cannabis. In der linken Seite gleich unter den kurzen Ribben, ein stumpfes Stechen bei und außer dem Athmen.

Carbo veg. Drückend stechender Schmerz unter der linken Brust.

Causticum. Spitziges Stechen im linken Hypochonder.

China. Scharfe Stiche in der linken Seite des Oberbauches, gleich unter den Ribben, von innen nach außen, beim Einathmen stärker.

Bei selbst langsamem Gehen, Milzstechen.

Kneipende Stiche in der linken Oberbauchgegend.

Conium. Früh, liegend im Bette, Stichschmerz im linken Hypochonder, mit Athem-Beklemmung, durch Aufrichten vergehend.

Es kommt stichlicht vom Magen her unter den linken Ribben hin und sticht bis in den Rücken.

Digitalis. Ein anhaltender Stich in der linken Unterribbengegend, mit einer Empfindung, besonders beim Ausathmen, als wären die umliegenden Theile eingeschlafen.

Graphites. Stechen im linken Hypochonder, bei Bewegung.

Gratiola. Stechen in der letzten linken falschen Ribbe, bald stärker, bald schwächer, oft ganz aussetzend; früh beim Aufstehen, nach Stuhlgang und nach dem Mittagessen.

Stumpf stechende Schmerzen in der Gegend der linken kurzen Ribben.

Kneipende Stiche in der linken Oberbauchgegend.

Guajacum. Stiche in der linken Unterribbengegend.

Ignatia. Stechen und Brennen in der Milzgegend.

Jodium. Scharfes Stechen, wie von versetzten Blähungen, im linken Hypochonder.

Ipecacuanha. Starke Stiche im linken Hypochonder.

Kali carbon. Reißendes Stechen auf der linken Ribbengegend, daß es ihr den Athem versetzte, Vormittags.

Kali hydriod. Stiche in der linken Unterribbengegend.

Kali nitricum. Feines taktweises, ¼ Stunde lang dauerndes, langsames Stechen in der linken Ribbengegend, Nachmittags nach Heben einer Last.

Einzelne Stiche in der linken Seite unter den Ribben, von Nachmittags bis Abends.

Lycoperd. Bovista. Feines Stechen vorn an der letzten linken Ribbe, welches sich bis zur Brust hinauf erstreckt.

Etliche Stiche in der linken Unterribbengegend, und zugleich im linken Ellbogen.

Brennendes Stechen in der linken Unterribbengegend, beim gebückt Sitzen, was beim Aufrichten vergeht.

Ein brennender Stich an der linken äußersten Ribbe.

Magnesia. Feines Stechen in der linken Unterribbengegend.

In der linken Ribbengegend, spitziges Stechen, wie Milzstiche, im Stehen, Nachmittags.

Murias Magnes. Spitziges Stechen in der linken Unterribbengegend.

Im Gehen, Nachmittags, heftiges spitziges Stechen in der linken Unterribbengegend, wie Milzstechen, ärger beim Einathmen und vergehend im Sitzen; beim Monatlichen.

Natrum. Einzelne Stiche vom linken Hypochonder bis in die Herzgrube, öfters des Tags, im Sitzen; auch beim Befühlen schmerzt es da im linken Hypochonder.

Spitziges Stechen an den linken untern Ribben, 3 bis 4 Mal nach einander.

Als der Schmerz im Magen verging, stach es spitzig in der Gegend der linken untern Ribben, Nachmittags.

Im Gehen, heftiges Stechen in der Milzgegend, Nachmittags.

Natrum muriat. Im linken Hypochonder, ein stechendes Drücken, am meisten beim stark Gehen.

Im linken Hypochonder, Stiche beim Athmen.

Natrum sulphur. Dumpfes Stechen im linken Hypochonder.

Beim Spazieren im Freien, anhaltendes Stechen im linken Hypochonder.

Im linken Hypochonder und in der linken Brustseite, Stechen, wie mit einem stumpfen Instrumente, während des Sitzens, Vormittags, bald darauf Stechen in der rechten Brustseite.

Nicotiana. Einige Stiche unter den kurzen Ribben der linken Seite.

Brennendes Stechen äußerlich in der linken Unterribbengegend.

Oleum animal. Unter den linken Ribben, ein stechender Schmerz, der bei Ausdehnung des Körpers vermehrt wird.

Phellandrium. Ein heftiger Stich in die untern linken falschen Ribben, Nachmittags.

Phosphorus. Stechen in die linke Unterribbengegend hinein, Nachmittags im Sitzen.

Spitziges Stechen in der linken Unterribbengegend, nahe dem Rücken, durch Reiben vergehend; aber dann ist die Stelle empfindlich.

Plumbum. Stechen in die linke Unterribbengegend, durch Reiben etwas vergehend, aber stärker zurückkehrend, endlich von selbst vergehend.

Psoricum. Stechen in der Milzgegend.

Stechendes Drücken unter den linken falschen Ribben.

Stiche in der Milzgegend, beim Stehenbleiben vergingen sie, beim Fortgehen Erneuerung, dann auch in der Ruhe sehr oft.

Ratanhia. Stechen in der linken Unterribbengegend.

Beim Mittagsessen, ein so heftiger Stich an den linken Ribben, daß sie darüber aufschrie.

Spitziges Stechen bald auf den linken Ribben, bald im Kreuze, in der Hüftgegend u. s. w.

Rhododendron. Ein schnell vorübergehender, von der Brust zu dem linken Hypochonder hin sich erstreckender, stumpfer Schmerz, fast wie das sogenannte Milzstechen beim schnell Gehen.

Sassaparilla. Stechen in der linken Unterribbengegend, besonders beim Biegen auf die entgegengesetzte Seite, Vormittags.

Selenium. Starkes Milzstechen während Gehens.

Spigelia. Abends, unter den linken Ribben, mehre Stiche, daß es ihn ganz krumm zog.

Stumpfe, absetzende Stiche, ein Paar Finger breit links neben der Herzgrube.

Scharfe Stiche in der Bauchhöhle, in der Gegend des ungenannten Beines, wie Milz

stechen, bloß beim Gehen, welches aber nach 30, 40 Schritten jedesmal vergeht.
Links, neben der Herzgrube, absetzende, brennende, scharfe Stiche.
Veratrum. Nach mäßiger Mahlzeit, beim Gehen, Stechen in der Gegend der Milz.
Zincum. Etliche feine Stiche in die Gegend der letzten linken Unterribbe, nahe am Rücken.
Viele Stiche nach einander in die letzte falsche Ribbe der linken Seite, im Gehen und Stehen, Abends.
Stechen im linken Hypochonder und der Milzgegend.
Stumpfes Stechen in der Milzgegend.
In der Milzgegend, drückend stechender Schmerz, tief innen, durch Aufdrücken erhöhet.

f) Drücken im linken Hypochonder und Milzgegend.

Acid. muriat. Drückendes Klemmen unter den linken kurzen Ribben, weder durch Ein- noch durch Ausathmen verstärkt.
Aethusa Cynap. Schmerzhaftes Hineindrükken und Brennen mit Stechen, im linken Hypochonder.
Agaricus. Ein feiner, flüchtiger, drückender, periodisch von Sekunde zu Sekunde wiederkehrender Schmerz, auf der linken Seite der untersten wahren Ribbe, die Größe eines Zweigroschenstückes einnehmend; bei Bewegung zuerst entstanden u. in der Ruhe fortdauernd.
Dumpfes Drücken in der Milz, Abends im Bette beim Liegen auf der linken Seite, durch Herumdrehen auf die rechte vermindert.
Arnica. In der Milzgegend, ein drückendes Herauffahren, mit einem anhaltenden Stiche, im Gehen.
Borax. (Beim Fahren auf einem Wagen, wie ein starker Druck mit der Hand in der Größe eines Taubeneies, im linken Hypochonder.)
Calcarea. Im linken Hypochonder, viertelstündige Anfälle von drückendem Pochen.
Carbo veg. Drückend stechender Schmerz unter der linken Brust.
China. In der Milzgegend, schneidendes Drükken, als wäre die Milz verhärtet.
Conium. Drückend spannender Schmerz im linken Hypochonder, bis in die Unterbauch-Seite.
Ignatia. Schmerzhaftes Drücken in der Gegend der Milz und des Magengrundes, abwechselnd verschwindend und wiederkehrend.
Natrum muriat. Im linken Hypochonder, ein stechendes Drücken, am meisten beim stark Gehen.
Oleum animal. Scharfer Druck unter den kurzen Ribben der linken Seite.
Petroleum. Druck unter den linken kurzen Ribben.
Psoricum. Stechendes Drücken unter den linken falschen Ribben.
Rhus. Drückendes Heranziehen im linken Hypochonder, mit Aengstlichkeit und Uebelkeit auf der Brust.
Stannum. Drückend klammartiger Schmerz unter den linken kurzen Ribben.
Valeriana. Drückendes Gefühl im linken Hypochonder unmittelbar unter der letzten kurzen Ribbe, das beim Husten oder tiefem Einathmen zum lebhaften Schmerze gesteigert wird; früh.
Zincum. Drücken in der linken Seite, auf den kurzen Ribben.
Klemmendes Drücken in der Milzgegend.
Drücken und Klemmen im linken Hypochonder.
In der Milzgegend, drückend stechender Schmerz, tief innen, durch Aufdrücken erhöhet.
Absetzendes, drückendes Klemmen im linken Hypochonder.
Drücken links im Oberbauche, unter den letzten Ribben, durch Einziehen des Bauches erhöht; dabei zuweilen Gefühl von Anspannung.

g) Verschiedenartige Schmerzen im linken Hypochonder.

Acid. phosphor. Nach der linken Seite zu, unter den falschen Ribben, ein Klemmen.
Agaricus. Unter den kurzen Ribben der linken Seite, ein empfindlich klopfender Schmerz, der sich öfters bis in die Gegend der dritten und vierten Ribbe herauf erstreckt, und mehre Stunden anhält; Nachmittags.
Calcarea. Im linken Hypochonder, in der Bauchseite, öfters des Tags, viertelstündige Anfälle von drückendem Pochen (Pucken), in Ruhe und Bewegung.
Dulcamara. In der linken Seite, unterhalb der kurzen Ribben, plötzliches Zusammenziehen, fast wie Schneiden.
Graphites. Im Sitzen, Brennen in der linken Ribbengegend, durch Bewegung vergehend, öfters erneuert.
Gratiola. Klopfender Schmerz in der Gegend der linken kurzen Ribben.
Ignatia. Schmerzhafte Empfindungen vom Magen ausgehend, und sich nach der Milz und Wirbelsäule hinziehend.
Kali hydriod. Heftiges Brennen äußerlich auf der linken Ribbengegend, und dann in beiden Schößen.
Kali nitricum. Im linken Hypochonder, Schmerz und ein Weh, wie nach einem starken Schlage; die Kreuzschmerzen, die oft so

stark waren, daß sie nicht liegen konnte, hatten Abgang von Weißfluß zur Folge.

Laurocerasus. Ein eignes Gefühl in der Milz, als wenn diese im Wachsen und Anschwellen begriffen wäre, äußerlich war jedoch nichts zu fühlen.

Zwicken im linken Hypochonder.

Schmerz in der linken Unterribbengegend, weder stechend noch brennend.

Magnesia. Lähmiger Schmerz in der linken Unterribbengegend, Abends; sie konnte sich vor Schmerz auf diese Seite nicht legen.

Natrum. Schmerzen im linken Hypochonder, von kalt Trinken.

Im linken Hypochonder, Schmerz beim Aufdrücken mit der Hand.

Natrum muriat. Schmerz links neben der Herzgrube, wie von einem erlittenen Stoße, auch bei Berührung fühlbar.

Im linken Hypochonder, Strammen, wie von versetzten Blähungen, Nachmittags.

Oleum animal. Absetzendes Reißen an der linken Ribbengegend, der Herzgrube gegenüber, früh.

Phosphorus. Arger Schmerz in der linken Seite unter den kurzen Ribben; er konnte sich nicht bücken, nicht auf der rechten Seite liegen.

Plumbum. Gelinder Schmerz in der Milzgegend.

Reißen in der linken Unterribbengegend, rückwärts gegen den Rücken zu, wo es dann stach, Nachmittags.

Ratanhia. Stechendes Brennen u. Schneiden unter der linken Brust, längs einer Ribbe, Abends.

Rhododendron. Im linken Hypochonder, ein festsitzender, beim Bücken spannender Schmerz.

Ruta. Unter den linken, kurzen Ribben, ein feines, schmerzhaftes Pochen.

Unter den linken, kurzen Ribben, ein Wehthun für sich, das beim drauf Drükken stärker wird und das Athmen hemmt, wenn sie Nachts erwacht.

Sassaparilla. Schmerz in der linken Unterribbengegend, wie zerschlagen, mit Klopfen, Nachmittags.

Senega. Bohrender Schmerz im linken Hypochonder, Abends.

Sulphur. Brennen in der linken Unterribbengegend.

Schneiden u. Brennen an den linken untern Ribben, Vormittags.

h) Verschiedene Schmerzen in beiden Hypochondern.

Acid. phosphor. Drücken u. Pressen in den Hypochondern, welches ihm große Angst verursacht, als dürfe er nicht leben bleiben (meist im Stehen).

Unterhalb der kurzen Ribben, ein periodisches, drückendes Klemmen.

Aconitum. Drückender Schmerz, wie eine Schwere in den Hypochondern.

Spannend drückender Schmerz, wie von Vollheit oder einer drükkenden Last im Magen u. den Hypochondern.

Empfindung von heftiger Zusammenschnürung in den Hypochondern.

Ammon. muriat. Zwicken in beiden Hypochondern, wie mit 2 Fingern, in Ruhe und Bewegung, lange anhaltend, aber aussetzend.

Antimon. crud. Gelinde Anspannung der Hypochondern.

Argilla. Gefühl, als wenn beide Unterribbengegenden mit Gewalt gegen einander getrieben oder geschraubt würden.

Arsenicum. Die Gegend unter den Ribben (Hypochondern) und der Magen sind gespannt u. aufgetrieben, ehe Stuhlgang erfolgt.

Bryonia. Es schmerzt in beiden Seiten des Unterleibes, wie Milzstechen.

Calcarea. Die fest anliegende Bekleidung um die Hypochondern ist ihr unerträglich.

Camphora. Drückender Schmerz in den Hypochondern.

Zusammenziehender Schmerz unter den kurzen Ribben bis zu den Lendenwirbeln.

Chamomilla. In den Hypochondern stämmen sich die Blähungen herauf.

Nach dem Essen, Drücken in den Hypochondern u. im Magen.

Von Zeit zu Zeit wiederkehrende Kolik; in den Hypochondern häufen sich die Blähungen u. es fahren Stiche durch die Brust.

Cocculus. (Schmerz in den Hypochondern, wie von Zerschlagenheit.)

Conium. Schmerzhafte Spannung um die Hypochondern, wie von einem zusammenschnürenden Bande.

Drosera. Die Gegend der Hypochondern schmerzt beim Befühlen u. Husten, u. er muß, wenn er hustet, mit der Hand auf die Stelle drücken, um den Schmerz zu mäßigen.

Gratiola. Schmerz unter den kurzen Ribben, nach dem Essen.

Ignatia. Drücken in beiden Seiten des Oberbauches oder der Hypochondern.

Zusammenschnürende Empfindung in den Hypochondern, wie bei Leibesverstopfung, mit einem einseitigen Kopfweh, wie von einem eingedrückten Nagel.

Brennende, drückende u. ziehende Schmerzen im Magen, in der Gegend der Leber u. Milz.

Kali carbon. Brennendes Stechen in beiden

Ribbengegenden, öfters erneuert, Nachmittags.

Einfacher Schmerz in beiden Hypochondern, mit Knurren in der Gegend.

Ein Druck über den Magen herüber und unter den Hypochondern, Abends, im Bette, eine halbe Stunde lang.

Stiche in der Herzgrube u. den Hypochondern, die den Athem benehmen.

Laurocerasus. Zwicken von beiden Hypochondern gegen den Nabel herunter, wo es am meisten schmerzt.

Lycopodium. Spannung um die Hypochondern, wie von einem Reife.

Nicotiana. Drücken in den Hypochondern.

Stechen in den Hypochondern.

Nux vomica. Zusammenziehender Schmerz in den Hypochondern.

Oleum animal. Stechend drückender Schmerz in der Leber- u. Milzgegend.

Phosphorus. Zwicken in beiden Unterribbengegenden auf einer kleinen Stelle, nach hinten, durch Reiben vergehend.

Pulsatilla. Zucken u. Stechen in der Unterribbengegend, als wenn ein Geschwür drin wäre, bis in's Kreuz hinter.

Ziehend spannender Schmerz in den Hypochondern.

Zusammenziehende und klemmende Empfindung in der Oberbauch- u. Unterribbengegend, als wenn sich die Blähungen da stemmten (vorzüglich nach dem Essen), welche dann in die Brust übergeht, und den Athem versetzt u. hemmt.

Ranunculus. Wehthun beider Hypochondern, zugleich mit Empfindlichkeit dieser Stelle bei Berührung.

Abends, Schmerz beider Hypochondern u. der untersten Ribben, wie zerschlagen.

Ratanhia. Ein brennender Stich an den untersten Ribben, nahe am Rücken, beim Auftreten im Gehen.

Rhododendron. Periodisch klemmender Schmerz unter den kurzen Ribben.

Früh, Drängen u. klemmender Schmerz unter den kurzen Ribben, mit Vollseyn in der Herzgrubengegend u. Beklommenheit des Athems.

In den Hypochondern Schmerz, als ob Blähungen sich dort festsetzten.

Rhus. Ein Herandämmen in den Hypochondern, mit Aengstlichkeit, als stände der Tod bevor, im gebückten Sitzen.

Sepia. Bohren in den Hypochondern.

Unter den Hypochondern fahren Stiche quer durch den Oberbauch, daß sie schreien möchte.

Stannum. In beiden Seiten unter den wahren Ribben, plötzlich ein schmerzhaftes Zusammenfahren oder Zusammenrucken.

Staphisagria. Früh nüchtern, ein beängstigendes Spannen quer durch den Oberbauch in den Hypochondern.

Terebinth. oleum. Starkes brennendes Drükken in den Hypochondern.

Tongo faba. Brennen in der linken Unterribbengegend, mit Gefühl, als wenn eine Schnur dort einschnitte.

Veratrum. Spannender Schmerz in den Hypochondern, wie von Blähungen.

Schmerz in den Hypochondern und in der Brust, wegen Mangel an Abgang von Blähungen.

Zincum. Abwechselnd krampfhafte Schmerzen in den Hypochondern, mit Brust-Beklemmung u. erschwertem Athem.

48) Krankheits-Erscheinungen im Ober- u. Unterbauche.

a) Gefühl von Spannung u. Aufgetriebenheit.

Acid. muriat. Große Aufblähung des Unterleibes, die nach dem Niederlegen vergeht, Abends.

Aufblähung des Unterleibes, worauf starker Abgang von Blähungen erfolgt.

Der aufgetriebene Leib thut drückend weh, u. bei jedem Tritte fährt es ihr in den Leib.

Auftreibung des Unterleibes, mit Vollheitsgefühl, als hätte er zu viel gegessen, nach sehr mäßigem Essen.

Acid. nitricum. Früh, Auftreibung und kolikartige Unruhe im Unterleibe; die Blähungen gehen schmerzhaft im Bauche herum, mit Knurren, und auch der weiche Stuhlgang erleichtert nicht.

Acid. phosph. Anspannung des Unterleibes u. Vollheits-Empfindung, ohne daß er Blähungen spürt.

Der Bauch ist sehr von Winden aufgeblasen; aber schon durch Abgang einer einzigen, mäßigen Blähung erhielt der Unterleib gleich seine gehörige Beschaffenheit wieder.

Acid. sulph. Aufblähung des Unterleibes, Umkollern u. stiller Blähungsabgang.

Aconitum. Angeschwollener, aufgetriebener Unterleib, wie Bauch-Wassersucht.

Aethusa Cynap. Der Unterleib ist aufgetrieben u. bei Berührung sehr empfindlich, besonders in der Lebergegend.

Agaricus. Auftreibung des Unterleibes.

Lästige Vollheit des ganzen Bauches ererschwert das Sitzen u. Athemholen.

Ambra. Spannung u. Aufgetriebenheit im Unterleibe, nach jedem Genusse, selbst nach jedem Schluck Getränke.

Gespannter Bauch, aufgetriebner Unterleib.

Gleich nach Mitternacht erwacht er

mit starker Auftreibung des Unterleibes, besonders des Unterbauches, von Blähungen, die keinen Fortgang haben u. eine Kolik erregen, wenigstens starkes Pressen nach unten.

Ammon. carb. Außerordentlich angespannter Unterleib.

Aufblähung des Unterleibes u. seit 24 Stunden kein Stuhl.

Wie Aufblähung u. Vollheit in der linken Weiche, ohne Schmerz, Vormittags.

Gefühl von Aufblähung in der linken Weichengegend, beim Gähnen.

Ammon. muriat. Aufblähung des Bauches, welche durch Blähungsabgang vergeht, früh oder Abends.

Anacardium. Gleich nach dem Mittagessen treibt's ihm den Leib auf, als hätte er ungeheuer viel gegessen, was doch nicht der Fall war.

Antimon. crud. Starker, aufgetriebener Unterleib, vorzüglich nach dem Essen.

Sehr geschwollener Leib u. davon entstehender Schmerz, wie von einem innern Drucke.

Der Zustand von Vollheit u. Gespanntheit des Leibes nach Tische wechselt mehrmals mit einem Zustande von Leichtigkeit, Munterkeit, Thätigkeit des Körpers u. Geistes nach dem Essen ab, da mit dem entgegengesetzten auch Müdigkeit u. Trägheit verbunden war.

Argentum. Nachts, eine drückend schmerzhafte Auftreibung im Unterleibe, die ohne Blähungsabgang verging.

Argilla. Große Aufblähung nach dem Abend-Essen, doch nur kurze Zeit.

Aufblähung im Unterbauche mit Schmerz, so daß sie nicht schlafen kann, des Nachts, bei Stuhlverhaltung.

Der Unterleib ist ganz hart u. angespannt, jedoch ohne schmerzhafte Empfindung.

Arnica. Ein Paar Stunden nach dem (mäßigen) Abendessen, Spannung und Auftreibung des Unterleibes, vorzüglich des Unterbauches, mit dumpfem, allgemeinem Drukke darin, besonders in der Bauchseite, ohne daß sich die Blähungen deutlich darin regen, welches die Nacht über anhält, mit Hitze der Gliedmaßen u. mit Träumen, welche das Nachdenken anstrengen; er wacht alle Stunden auf und die abgehenden, geruchlosen Blähungen machen keine Erleichterung.

Harte Auftreibung der rechten Bauchseite, für sich, in der Ruhe, schmerzend wie eine innere Wunde, beim Husten, Schnauben und Auftreten wie schmerzhaft erschüttert, zerrissen oder zerschnitten, u. selbst bei geringer, äußerer Berührung schmerzend, als wenn man in eine Wunde schnitte, einzig durch Abgang von Blähungen erleichtert, täglich von früh an bis Nachmittag 2 Uhr wüthend.

Arsenicum. Nach dem Essen, starke Auftreibung des Unterleibes, ohne Schmerz; er mußte sich mit dem Rücken anlehnen, um sich zu erleichtern.

Auftreibung u. Schmerz im Unterleibe.

Asa. Auftreibung des Unterleibes, mit Gefühl, als wollte sich Leibesöffnung einfinden.

Auftreibung des Leibes, bei öfterem Abgange von Winden, Nachmittags und Abends.

Aufblähung des Unterleibes; es gingen weder Winde noch Koth ab.

Unterleib ungewöhnlich aufgetrieben; doch eine Ausleerung von harten, dunkelbraunen, sehr stechend und ekelhaft riechenden Exkrementen, welche im After beim Durchgange Schmerz verursachten, milderte diesen Zustand des Darmkanales auf einige Zeit; bald nachher kehrte diese Ausdehnung des Unterleibes wieder zurück, u. wurde durch öfteren Abgang von Blähungen gemindert.

Baryta. Gespanntheit des Unterleibes, mit Empfindlichkeit der Bauchdecken bei Berührung.

Auftreibung des Unterleibes.

Belladonna. Nach dem Niederlegen, Abends, aufgetriebener Oberbauch, mit spannendem Schmerze im Magen.

Unter Empfindung von Auftreibung des Unterleibes, ein zusammenschnürendes Bauchweh unter dem Nabel, welches ruckweise kommt und nöthigt, sich vorwärts zusammen zu krümmen.

Aufgetriebener, doch weder harter, noch schmerzhafter Unterleib.

Ein Auftreiben des Unterleibes, nebst Kollern und Knurren in den Gedärmen linker Seite.

Bismuthum. Furchtbar aufgetriebener Unterleib.

Bryonia. Nach jeder Mahlzeit, Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Aufgetriebener Unterleib, es geht ihm immer im Leibe herum, u. Leibweh, bei fortwährender Leibverstopfung; es ist, als wenn ihm etwas im Leibe säße.

Calcarea. Dicker, harter Unterleib.

Ein Klemmen u. Drängen dicht unter dem Nabel, nach dem Abendessen, was durch Gehen erhöhet ward, u. später in eine Aufgetriebenheit überging.

Spannung im Unterleibe, mit Auftreibung, ohne Blähungs-Empfindung, den ganzen Nachmittag; nach Blähungsabgang verging es.

Bloß nach dem Mittagsessen treibt's ihr den Unterleib auf, nach dem Abendessen nicht, wo sie doch viel ißt.

Im Unterbauche, Spannen u. Schneiden.

Der Unterleib ist voll u. angespannt, bei Zusammengezogenheit des Mastdarmes, wovon die Blähungen zurückgehalten werden.

Stark aufgetriebner, harter Unterleib.

Oefters des Tags, Leibschmerzen, wobei der Bauch sehr aufgetrieben ist.

Abends heftige Leibschmerzen, wobei er sich im Bauche so voll fühlte, daß er sich kaum bewegen konnte.

Cantharides. Aufgetriebenheit des ganzen Unterleibes, während der Schmerzen.

Der Leib ist sehr hoch aufgetrieben u. es geht ihr sehr darin herum, als ob Blähungen abgehen wollten.

Capsicum. Aufgetriebenheit des Unterleibes, zwei Stunden nach dem Essen; hernach ein nach dem Hinterhaupte zu schießendes Kopfweh u. häufiger Schweiß.

Aufgetriebenheit u. Härte des Unterleibes; sie konnte keine fest anliegenden Kleider vertragen.

Gefühl, als wenn der Unterleib bis zum Zerplatzen aufgetrieben wäre, wodurch der Athem bis zum Ersticken gehemmt wird.

Carbo veg. Stets gespannter Unterleib.

Gespanntheit des Unterleibes von angehäuften Blähungen, die aber ziemlich reichlich und leicht abgehen, Nachmittags.

Tag u. Nacht, wie überfüllt von Speisen u. wie voll u. gepreßt im Unterleibe, mit Aufstoßen.

Blähungen treiben den Leib auf, Nachmittags.

Carbo animal. Starkes Leib-Auftreiben.

Der Unterleib ist immer sehr aufgebläht.

Schmerzhaftes Spannen im Unterleibe, mit Schmerz unter den Ribben, beim Befühlen, als wenn darin etwas Böses u. die Stellen wie unterköthig wären.

Aufblähen und Umgehen im Bauche mit Abgang stinkender Blähungen, Abends.

Große Aufblähung im Unterleibe, wie von Blähungen, die keinen Ausweg finden.

Große Aufblähung des Unterleibes, gleich nach sehr mäßigem Mittagessen.

Castoreum. Unterleib, wie voll und aufgetrieben.

Große Aufblähung des Unterleibes, ohne Blähungsabgang; Nachmittags.

Aufblähung im Bauche, u. Neigung zum Stuhlgange; dann Blähungsabgang, bei reißendem Kopfschmerze.

Schmerzhafte Aufblähung des Unterleibes, durch Auflegen warmer Tücher erleichtert.

Causticum. Starkes Aufblähen des Unterleibes, besonders Abends.

Dicker Bauch bei Kindern.

Abends, gespannter Unterleib.

Der Unterleib ist schmerzhaft angespannt; sie muß die Kleider aufmachen, dabei im Unterleibe Schmerzen, wie Krämpfe.

Der Bauch aufgetrieben, innerlich mit drückender Empfindung, besonders beim tief Athmen.

Voller, harter Unterleib, Abends.

Chamomilla. Früh, Trockenheit im Munde, dann Auftreibung des Unterleibes, und der Stuhlgang geht nur unvollständig ab.

Harter, aufgetriebener Unterleib.

Chelidonium. Der Unterleib fühlt sich gespannt u. hart an.

China. Schmerzhafte Auftreibung des Unterleibes u. besonders des Unterbauches.

Früh, Auftreibung des Bauches, ohne Blähung.

Hartnäckige u. beängstigende Anspannung des Unterleibes.

Aufgetriebenheit des Unterleibes, wie von vielem Getränke u. blähenden Speisen.

Lästige, spannende Auftreibung des Unterleibes, Bauchweh u. Durchfall.

Cicuta. Auftreibung u. Schmerzhaftigkeit des Unterleibes.

Cocculus. Starke Auftreibung des Unterleibes.

Colchicum. Große Aufspannung des Unterleibes, als hätte sie zu viel gegessen; selbst ohne das Geringste genossen zu haben; nach mäßigem Genuß ganz leichter Speise wird dies Gefühl um vieles stärker u. lästiger.

Colocynthis. Von Zeit zu Zeit, starke Auftreibung des Unterleibes.

Mit einiger Auftreibung, kolikartiges Bauchweh u. Blähungsabgang.

Conium. Abends, nach Essen, arge Aufgetriebenheit u. Härte des Bauches; der Nabel hervorgetreten, was ihren Schlaf beunruhigte.

Nach dem Mittagsschlafe wird ihm der Unterleib aufgetrieben.

Nachmittags, Unterleib voll u. aufgetrieben.

Crocus. Auftreibung des Magens u. Unterleibes.

Voller, aufgetriebener, spannender Unterleib, Nachmittags.

Vormittags, bei nüchternem Magen, Gefühl von Anspannung des Unterleibes.

Cuprum. Aufgetriebner Unterleib.

Daphne. Auftreibung des Unterleibes u. gelindes Kneipen daselbst; es gehen viele Blähungen ab.

Schmerzhafte Auftreibung des Unterleibes, die das Athmen kurz u. etwas ängstlich macht und weshalb er die Kleider öffnen muß, mit Aufstoßen, Kollern im Leibe, schwierig abgehenden lauten Blähungen, Frostigkeit und Schauder über den ganzen

Körper u. heftigem Gähnen, ohne nachfolgende Hitze; Abends.

Datura. Empfindung, als wenn der Unterleib auf das Aeußerste angespannt wäre.

Eine nicht harte Auftreibung des Unterleibes.

Auftreibung des Unterleibes, des Abends, mit Hitze des Körpers u. Aengstlichkeit in der Herzgrube.

Höchst aufgetriebener, beim Befühlen unschmerzhafter Unterleib.

Der Oberbauch gespannt, hart und schmerzhaft.

Dulcamara. Unruhe im Bauche, wie eine Aufblähung desselben, mit öfterem Aufstoßen nach bloßer Luft.

Nach einer mäßigen Mahlzeit, Aufgetriebenheit des Unterleibes, als sollte er zerplatzen.

Euphorbium. Aufblähung und ungeheurer Leibschmerz.

Euphrasia. Auftreibung des Unterleibes, wie ohne Blähung, vor dem Mittagsessen.

Ferrum. Still aufgetriebener Unterleib, ohne Blähungs-Beschwerden.

Hart aufgetriebener Unterleib.

Graphites. Von Zeit zu Zeit, Auftreibung des Unterleibes mit häufigem Abgange stinkender Blähungen.

Härte im Unterbauche.

Aufblähung nach Tische.

Gespannter Unterleib.

Gespannter Unterleib, bei durchfälligem Stuhle.

Der Unterleib ist voll und schwer.

Nach dem Essen, aufgetriebener Unterleib, welcher beim Aufdrücken empfindlich schmerzt.

Starkes Aufblähen des Unterleibes, wobei der Kopf dumm und schwer ist.

Vollheit und Härte des Unterbauches, mit Gefühl wie von versetzten Blähungen, besonders Abends und Nachts.

Gratiola. Voll und ausgedehnt im ganzen Bauche.

Drückendes Aufblähen des Unterleibes über dem Nabel.

Aufblähen des Bauches im ganzen Umfang, Nachmittags.

Auftreiben des Bauches an verschiedenen Stellen, von Blähungen, die bald stinkend abgehen.

Gefühl von Aufblähung und Härte des Unterleibes.

Aufblähen des Unterleibes mit Hitze darin, nach dem Mittagsessen.

Er muß sich wegen zu großer Aufblähung im Bauche die Kleider lösen und sich zusammenkrümmen, nach dem Mittagsessen.

Helleborus. Gefühl von Aufblähung des Bauches, beständiges Bedürfniß zu Stuhlausleerung, ohne daß etwas zu verrichten ist.

Der ganze Unterleib scheint wie aufgebläht zu seyn; bei gelindem Drucke ist der Bauch wie geschwürig.

Ueberhin gehende Auftreibung des Unterleibes, Abends.

Hepar sulph. Aufgebläheter Unterleib, gespannter Bauch.

Aufgetriebener, dicker Bauch, ohne Blähungen.

Hyoscyamus. Gefühl von Härte des Unterleibes.

Aufblähung des Unterleibes, welcher bei Berührung schmerzhaft ist.

Ignatia. Auftreiben in der Nabelgegend und Schneiden daselbst.

Auftreibung des Unterleibes.

Kneipendes Aufblähen im ganzen Unterleibe gleich nach dem Essen, bloß wenn er steht, u. schlimmer, wenn er geht, durch fortgesetztes Gehen bis zum Unerträglichen erhöhet, ohne daß Blähungen daran Schuld zu seyn scheinen; beim ruhigen Sitzen vergeht es bald, ohne Abgang von Blähungen.

Jodium. Im Oberbauche Aufgetriebenheit, mit scharfem Drücken hie und da, wie von Blähungen, vom Mittagsessen an, die ganze Verdauungszeit hindurch.

Der Unterleib war bedeutend ausgedehnt, und verhinderte, eine horizontale Lage anzunehmen, weil dann bald Erstickungsgefahr eintrat.

Ipecacuanha. Gefühl von höchster Ausdehnung und Auftreibung des Unterleibes.

Kali carbon. Gefühl von Aufblähung im Unterbauche unter dem Nabel, was durch Bewegung vergeht.

Aufblähung und Zwicken mit Auseinanderdrängen im Unterleibe, worauf sehr weicher Stuhl erfolgt, früh.

Schmerzhaftes Aufblähen in beiden Schößen, im Sitzen nach dem Mittags-Essen.

Leib sehr aufgetrieben. — Dickheit des Unterbauches.

Drückende Aufblähung des Unterleibes, dabei Gefühl von Vollheit, Mattigkeit u. Unlust zu jeder Bewegung und geistiger Beschäftigung.

Aufgetriebner, harter Unterleib; die Nabelgegend ist, bei Berührung, schmerzhaft empfindlich.

Aufgetriebener Unterleib.

Kali hydriod. Aufblähen um den Nabel, u. Herumgehen im Bauche, worauf zweimal weicher Stuhl folgt.

Große, schmerzhafte Aufblähung unter dem Nabel, die nach erfolgtem Stuhlgange vergeht.

Plötzliche Aufblähung des Unterleibes zum Zerplatzen, die nach Blähungsabgang vergeht; sodann zweimal Durchfall, früh.

Kali nitricum. Der Bauch ist so sehr aufgebläht, daß sie glaubte, er müsse zerplatzen; Abends.
Aufgetriebener, gespannter Unterleib.
Aufblähung mit stechendem Schmerze in der linken Bauchseite, durch Zusammenkrümmen erleichtert.
Starke Aufblähung im Bauche, wobei stinkende Blähungen in Menge abgehen.
Aufblähungsgefühl im Bauche mit häufigem Blähungsabgang, gleich nach dem Mittags-Essen; es drängte sie öfters zu Stuhle, aber ohne Wirkung.

Lamium alb. Starke Auftreibung des Unterleibes.

Laurocerasus. Aufblähen um die Nabelgegend.
Gefühl von Aufblähung unter dem Nabel.

Lycoperd. Bovista. Aufblähung des Bauches mit Kollern darin, was nach Blähungsabgang vergeht, früh.
Große Aufblähung des Unterleibes, die bis Mitternacht immer zunimmt u. sich endlich durch Blähungsabgang nach und nach verliert.
Aufgespannter Unterleib, mit Schmerz darin.

Lycopodium. Beschwerliche Aufgetriebenheit des Bauches.
Voller, aufgetriebener Unterleib und kalte Füsse.
Ein dicker Unterleib u. täglich Leibweh.
Leib-Auftreibung, besonders gleich vor dem Monatlichen.
Aufgetriebenheit des Leibes von Winden.
Gegen Abend, Leib-Auftreibung u. versetzte Blähungen.
Meist nur Abends, Noth mit angespanntem Unterleibe.
Spannung des Unterleibes, Blähungs-Versetzung.
Mehre Nachmittage, von 4 Uhr an, Auftreibung des Unterleibes.

Magnes austral. Abends, gleich vor Schlafengehen, aufgetriebener Leib mit kolikartigen Schmerzen.
Es ist ihm so voll im Unterleibe, während der Kurzathmigkeit.

Magnesia. Der Unterleib ist ihm sehr aufgetrieben.
Starke Aufblähung des Unterleibes, nach dem Mittags-Essen.
Große Aufblähung des Unterleibes mit Spannung, Nachmittags 3 Uhr bis Abends.
Der Bauch ist ungeheuer aufgebläht, später, so wie auch des Nachts, häufiger Blähungsabgang, mit Erleichterung.
Große Aufgetriebenheit des Unterleibes, die durch Blähungsabgang nur etwas erleichtert wird, Abends.
Ungeachtet des Abführens, ist der Bauch stark aufgetrieben und gespannt.
Bei Aufgetriebenheit des Unterleibes, heftiges Kneipen um den Nabel; hierauf folgte Stuhl, dessen erster Theil hart, der letzte weich war; früh.

Manganum. Aufblähen und Spannen im Bauche, durch Abgang von Blähungen etwas erleichtert, aber oft wiederkehrend.

Menyanthes. Den ganzen Tag, Aufgetriebenheit u. Vollheit des Unterleibes, wie von Ueberladung mit Essen, bei unvermindertem Appetite; dabei Empfindung, wie von eingeklemmten Blähungen und öfters vergeblichem Drängen zum Blähungslassen; Abends ward die Vollheit des Unterleibes durch Tabakrauchen sehr vermehrt.
Auftreibung des Unterleibes; zwei Stunden drauf, häufig abgehende Winde.

Mercurius. Auftreibung des Unterleibes.

Mercur. sublim. Sehr aufgetriebner, schmerzhafter Leib.
Ungemeine Auftreibung des Unterleibes.

Murias Magnes. Sehr angespannter Unterleib.
Härte des Unterleibes; er ist bei Berührung schmerzhaft und dabei widriger Drang nach dem Mastdarme zu.
Stete, hohe Aufgetriebenheit des Bauches mit Leib-Verstopfung.
Alte, schmerzhafte Härte der rechten Unterleibs-Seite.
Der Unterbauch ist etwas aufgebläht, wobei Blähungen mit Erleichterung abgehen.
Starke Aufblähung des Bauches, bis in den Hals, daß es ihm den Odem benahm, mit Angst, Nachmittags bis Abends.

Natrum. Aufgetriebener Bauch.
Aufgetriebenheit des Unterleibes, besonders nach dem Essen.
Gefühl von Aufblähung im Oberbauche.
Abends, große Aufblähung des Unterleibes mit Abgang von Blähungen, was nach dem Niederlegen vergeht.
Starke Aufblähung des Unterleibes, durch Blähungsabgang erleichtert, Nachmittags.
Früh, nach dem Erwachen, schmerzhaftes Aufblähen des Unterleibes, als wenn er zerplatzen wollte; nach dem Aufstehen, gelindes Abführen, worauf die Aufblähung verging; während des Monatlichen.
Heftige Aufblähung des Unterleibes, zum Zerspringen, durch Blähungsabgang nur wenig erleichtert.
Große Aufblähung des Unterleibes, Nachmittags, als wenn sie recht viel gegessen hätte, ohne Blähungsabgang. Des Nachts, wo es noch anhielt, stand sie auf, indem sie sich durch Stuhl zu erleichtern glaubte, der aber nicht erfolgte; erst gegen Morgen legte sich die Aufblähung, ohne Entleerung.

Natrum muriat. Aufgetriebenheit des Unterleibes.
Der Unterleib tritt ihm öfters auf u. ist wie voll.
Von Getränke wird der Bauch stark aufgetrieben, und es schwappert darin.
Natrum nitricum. Aufgetriebenheit u. Schweregefühl im Unterbauche, mit Abgang vieler Blähungen.
Niccolum. Abends, plötzliche Aufblähung mit Knurren und Kollern im Bauche; dann harter Stuhl.
Während der Aufblähung im Bauche, heftiges Stechen in der linken Leiste, welche auch äußerlich empfindlich ist.
Aufblähung und Spannung des ganzen Unterleibes, bis zum Zerplatzen, mit Umgehen im Bauche und Blähungsabgang, während des Monatlichen.
Nach dem Essen, Aufblähung des Unterleibes, welche jedoch bald wieder vergeht.
Nicotiana. Schmerzen im Unterleibe, mit Auftreibung desselben.
Nux vomica. Im Unterleibe, drückende Aufblähung.
Nach dem Essen und Trinken, sogleich Blähungs-Auftreibung.
Oleum animal. Der Bauch scheint ihm wie aufgeblähet.
Aufgetriebenheit des Unterleibes, wovon einige abgehende Blähungen nur wenig erleichtern, früh.
Aufblähen des Unterleibes, wie von Winden, nach der Frühsuppe.
Opium. Gefühl von Auftreibung des Unterleibes u. besonders des Magens.
Drücken u. pressendes Auftreiben des Unterleibes bis zum Zerplatzen; durch Körper-Bewegung ward es ihm leichter, beim Niedersetzen aber kam das Drücken wieder.
Petroleum. Spannung und Krämpfe im Unterleibe.
Der Unterleib sehr aufgetrieben von wenigem Trinken.
Aufgetriebenheit des Unterleibes, besonders nach Tische, mit Drücken unter der Herzgrube.
Abends, bei Schlafengehen, sehr aufgetriebener Unterleib.
Aufblähung des Bauchs, zwei Tage lang.
Phellandrium. Der Bauch scheint ihr aufgebläht.
Phosphorus. Aufblähung nach dem Mittags-Essen.
Nachts, so voll gepreßt im Bauche, nach dem Magen zu — vorzüglich Nachmitternachts dämmt es sehr.
Aufgetriebener, harter Unterleib, mit vielen Blähungen.
Sehr voller u. aufgespannter Unterleib.
Bauch-Auftreibung.
Unterleib, hart angespannt, bei wenigem Essen u. geringem Appetite.
Selbst bei guter, schneller Verdauung ist der Bauch aufgedunsen.
So voll u. gedrängt im ganzen Unterleibe.
Beengung im Unterleibe, wie von Blähungen.
Gefühl von Auftreibung u. wirkliche Auftreibung des Leibes.
Drückendes Aufblähen des Unterbauches, durch Bewegung erleichtert.
Unterleib stark aufgebläht, und davon erschwertes tief Athmen.
Unterleib sehr ausgedehnt wie von Winden, mit Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze und Bauche, beim Befühlen.
Es bewegt sich nichts im Unterleibe, und derselbe ist daher sehr ausgedehnt.
Platina. Nach dem Mittags-Essen ist ihm der Leib angespannt.
Plumbum. Gefühl im Unterleibe, wie voll u. verstopft, Nachmittags.
Aeußerst gespannter Unterleib mit tief eingezogenem Nabel.
Bauchschmerz, schmerzhaftes Aufblähen unter dem Nabel, nach einer Blähung vergehend.
Psoricum. Unterleib nach dem Essen ungewöhnlich aufgebläht.
Aufgetriebener Unterleib.
Pulsatilla. Sehr widriges Gefühl von beengender Spannung im Unterleibe, als wenn alles zu voll, hart und ungangbar wäre, u. als wenn kein Stuhlgang und keine Blähung fortgehen könnte, obgleich der Stuhl, zwar langsam, aber doch nicht hart, erfolgt, wiewohl die Blähungen nur mühsam u. kurz abgebrochen fortgehen.
Beim Sitzen, stumpfer Schmerz u. Empfindung von spannender Auftreibung in der Oberbauchgegend.
Harte Auftreibung des Unterleibes, mit strammendem Schmerze darin, u. einem Gefühle, als wenn der Unterleib zerspringen sollte.
Aufblähung nach jeder Speise.
Ratanhia. Aufblähung im Unterleibe, mit stetem Stuhldrang und öfterem Abgange von Blähungen, Nachmittags.
Rheum. Aufgetriebenheit des Unterleibes nach Tische.
Gespanntheit des Unterleibes.
Rhododendron. Das gewöhnliche Frühstück verursacht ein unangenehmes Vollsein im Unterleibe, das durch Aufstoßen erleichtert wird.
Schmerzhafte Aufgetriebenheit im Unterleibe.
Im Unterleibe, ein Gefühl von Vollsein, Schwere, Aufgetriebenheit, besonders früh

im Bette und Abends, mit Knurren u. Poltern in den Gedärmen, vielem, leerem Aufstoßen u. Abgang stinkender Blähungen.
Im Unterleibe, Gefühl von Vollsein, Aufgetriebenheit, ohne wirkliche Auftreibung, das durch Aufstoßen von Luft und Abgang von Blähungen erleichtert wird.
Gespannter Unterleib, wie aufgetrieben von Blähungen, mit Abgang von Winden, wodurch kurze Erleichterung entsteht.

Rhus. Beim Aufrichten nach dem Bücken, ein Gefühl, als wenn der Unterleib aufgetrieben wäre, mit Wärmegefühl auf der Brust.
Aufblähung des Unterleibes in der Nabelgegend, mit heftigem Kneipen.
Gleich nach dem Essen, ungeheure Auftreibung des Unterleibes.
Schmerzhafte Auftreibung des Unterleibes, mit Bauchweh, wie von vielen eingesperrten Blähungen, bald nach der Mahlzeit.
Es trieb ihm den ganzen Tag den Leib auf; es quoll darin wie eine Gährung.

Sabina. Ungeheure Auftreibung der Bauch-Bedeckungen; sie glaubt platzen zu müssen.

Secale cornut. Ungeheuer aufgetriebener, gespannter Unterleib.

Sepia. Dickheit des Unterleibes bei Müttern.
Viel Spannung und Druck im Oberbauche, zuweilen durch innere gährende Bewegung gemildert; zugleich Drücken u. Stechen in der Nabelgegend.
Früh, Anspannung des Unterleibes.
Der Unterleib sehr aufgetrieben, ohne Stuhlgang.
Arge Aufblähung des Bauches, wenigstens Abends.
Vorzüglich Abends, harter, aufgetriebener Unterleib; auch die Adern der Bauchhaut sind aufgelaufen; dabei stechender Schmerz im Unterleibe.
Schmerzhaftes Leib-Auftreiben beim Fahren im Wagen.
Häufige, harte Auftreibung des Bauches, mit Schneiden in den Gedärmen.
Erst der Unterleib sehr aufgetrieben, dann arges Kollern u. Bewegung im Bauche.

Silicea. Aufgespannter, harter Unterleib (bei Kindern).
Immer derber, hoch aufgetriebner Unterleib, der sie sehr unbehaglich macht.
Stark aufgetriebner Unterleib; die Blähungen gehen nicht ab; es erfolgt mehr Aufstoßen.
Aufgetriebenheit des Unterleibes, mit Schmerzen in der Bruchstelle.

Spongia. Gespannter Bauch.

Squilla. Spannung des Unterleibes, der jedoch weich anzufühlen war.
Empfindliche Schmerzhaftigkeit des bedeutend aufgetriebenen, jedoch weichen Unterleibes.

Stannum. Schmerzhafte Aufgetriebenheit des Unterleibes, welcher selbst bei äußerer Berührung schmerzhaft empfindlich ist.

Strontiana. Der Unterleib ist ihm voll und aufgetrieben, wie nach blähenden Speisen.
Starke Aufblähung und Spannung des Unterleibes, mit Blähungsabgang, Nachmittags.

Sulphur. Voll u. aufgebläht im ganzen Unterleibe, ohne Blähungsabgang, Nachmittags.
Früh, im Bette, starke Aufblähung des Unterleibes, die durch Abgang geruchloser Blähungen vergeht.
Abends, Aufblähung mit Schneiden im Bauche, was durch Blähungsabgang nicht erleichtert wird, dann aber nach dünnem Stuhlgang vergeht.
Spannendes, gepreßtes Gefühl im ganzen Unterleibe, besonders unter den kurzen Ribben, mit ängstlicher, hypochondrischer Gemüthsstimmung, nach dem Mittags-Essen.
Nach dem Essen, voll und schwerfällig im Unterleibe, wie mit Essen überladen.
Leib-Auftreiben, öfters.
Auftreibung u. Härte des Unterleibes, besonders Abends.
Spannung im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen.

Tartarus emet. Der Unterleib ist etwas aufgetrieben und es gluckert etwas darin herum, äußerlich fühlbar.

Terebinth. oleum. Vollheit des Unterleibes, als ob man zu viel gegessen hätte.
Gefühl von Aufgetriebenheit des Unterleibes, als ob einen die Winde recht plagten, und man bald zu Stuhle gehen müßte.
Auftreibung einzelner Stellen im Unterleibe, als wollte ein Bruch hervortreten, mit Schneiden.

Thermae teplitzens. Auftreibung des Unterleibes, wie im 5ten Monate einer Schwangerschaft; sie fühlt eine starke Bewegung; auf den Seiten des Leibes zieht sich öfters eine große und feste Erhöhung zusammen, wodurch sich in der Mitte eine tiefe Furche bildet.
Auftreibung des Unterleibes, mit Abgang vieler Blähungen. (Vom Baden.)
Auftreibung des Unterleibes, als wenn er zersprengt werden sollte. (Vom Trinken.)

Thuya. Im Unterbauche, Spannung, wie zu fest gebunden.
Aufgetriebenheit im Unterbauche, mit zusammenziehenden Schmerzen, wie Krämpfe.
Dicker Unterleib.
Anspannung des Unterleibes, als würden

die Eingeweide in der Nabelgegend zusammengeschnürt.

Tongo faba. Aufblähung, erst im Bauche, dann auch im Magen, Vormittags.

Valeriana. Aufgetriebener Unterleib in den Nachmittagsstunden.

Aufgetriebenheit des Leibes. — Harter Unterleib.

Im Unterleibe, höchstes Ausdehnungsgefühl, als sollte er zerspringen.

Veratrum. Auftreibung des Unterleibes, mit Speichelfluß.

Dumpfes Bauchweh von Auftreibung und Spannung des Unterleibes durch Blähungen, als wenn der Leib verstopft wäre, mit Unruhe.

Verbascum. Aufgeblasenheit des Unterleibes, und hierauf mehrmaliges Knurren in der Gegend unter den linken kurzen Ribben, welches einige Mal ein lautes, starkes Aufstoßen zuwege brachte.

Zincum. Große Aufblähung nach dem Mittag- u. Abend-Essen; eine Stunde nach Letzterem, Uebelkeit und Brecherlichkeit im Magen, mit Neigung zum Aufstoßen, nach Blähungsabgang vergehend.

Drückende Aufgetriebenheit des Unterleibes, von der Herzgrube bis unter dem Nabel.

Viel Aufblähung mit Druck im Unterleibe, nach einem geringen Genusse.

Ohne Abendessen wird der Bauch, Abends, bei Schlafengehen, sehr schmerzhaft aufgetrieben.

Gefühl von Spannung über den Nabel, mit Weichlichkeit in der Herzgrube.

b) Drückende Schmerzen im Unterleibe.

Acid. muriat. Der aufgetriebene Leib thut drückend weh, u. bei jedem Tritte fährt es ihr in den Leib.

Acid. nitricum. Drücken im Unterleibe.

Drücken in der linken Bauchseite.

Acid. phosph. Druck an mehren Orten im Unterbauche.

Acid. sulph. Oberflächliches, aber heftiges Drücken auf den Nabel.

In der rechten Seite unter den Ribben, ein stumpfes einwärts Drücken, das absatzweise ärger wird.

Aconitum. Zusammenpressen des Nabels; dann sogleich absetzendes Drücken im Nabel, wie Rucken.

Agaricus. Schmerzhaftes Drücken in der Lendengegend.

Die Nacht, heftig drückender Schmerz in der Nierengegend, wodurch der Schlaf gestört wird.

Ein feiner, flüchtiger, drückender, periodisch von Sekunde zu Sekunde wiederkehrender Schmerz auf der linken Seite der untersten wahren Ribbe, die Größe eines Zweigroschenstückes einnehmend; bei Bewegung zuerst entstanden und in der Ruhe fortdauernd; es deutet sich auch auf derselben Stelle der rechten Seite dunkel an, gleichsam als schmerze da eine alte Schußwunde.

Drücken und Vollsein im Unterleibe, nach mäßigem Genusse leichter Speisen.

Ambra. Druck unter der Herzgrube und im Unterbauche, von Zeit zu Zeit, auch Nachts.

Druck im Oberbauche, bei kalten Händen oder Füßen.

In Klemmen übergehender Druck im Unterleibe.

Drücken in der Nabelgegend, mit Soodbrennen, was durch Aufstoßen vergeht.

Druck in der Bauchseite, über der rechten Hüfte.

Immerwährender Druck im Oberbauche, durch Gehen im Freien gelinder, beim Sitzen wiederkehrend.

Ein Drücken im Unterbauche, mehre Stunden lang, beim Gehen oder Sitzen gleich.

Ammon. carb. Ein Druck über dem Nabel, wie von einem Knopfe.

Drücken im Unterbauche, drei Stunden lang, auch beim Mittagsessen.

Ammon. muriat. Schmerzhaftes Drücken, wie mit der Hand, in der linken Bauchseite, Nachmittags.

Anacardium. Plötzlich gleich unterhalb des Nabels, ein arger Schmerz, als würde ein stumpfer Pflock in die Eingeweide gedrückt.

Gleich unterhalb des Nabels, stumpfer Druck; beim Einathmen wird's schlimmer, so wie beim Berühren.

Ein Drücken in der Nabelgegend, als wenn sich da etwas Hartes gebildet hätte; beim Athmen und Sprechen, vorzüglich aber beim Husten war's, als zerspränge ihm der ganze Unterleib; beim drauf Fühlen schmerzte es, wie Drücken und Spannen.

Harter Druck auf einer kleinen Stelle, etwas über und unter dem Nabel.

Druck auf der linken Seite unter der letzten falschen Ribbe, im Unterbauche.

Angustura. Drücken im Unterbauche von innen heraus, mit Aengstlichkeit.

Argentum. Nachts, eine drückend schmerzhafte Auftreibung im Unterleibe, die ohne Blähungsabgang verging.

Nachdem er angefangen hat zu essen, entsteht ein ungeheures Drücken aus dem Unterbauche nach der Schambeingegend zu, das sich beim Einathmen verschlimmert u. durch Aufstehen vom Sitze erleichtert wird.

Argilla. Drücken von beiden Seiten des Oberbauches, wie mit 2 Fingern gegen einander, beim äußeren Drucke ist die Stelle schmerzhaft.

Arnica. Druck unter den letzten Ribben.

Nach dem Essen, eine Vollheit in der

Herzgrube u. ein empfindliches Drücken auf einer kleinen Stelle tief im Unterbauche, gleich hinter dem Schambeine (in der Blase?) am meisten beim Stehen fühlbar, welches fast beständig zum Harnen treibt.

Dumpfer, allgemeiner Druck im aufgetriebenen Unterleibe, besonders in den Bauchseiten.

Asa. Drückender Schmerz zum Nabel heraus.

Große Schwere u. Drücken in den Bauchseiten, mit Empfindung des größten Uebelbehagens im ganzen Unterleibe.

Asarum. Druck im Unterleibe.

Gefühl von Druck u. schmerzlichem Pressen auf der linken Seite des Unterbauches, bei Bewegung.

Aurum. Drücken im Unterbauche.

Drücken (anhaltendes) in der Unterribbengegend, wie von Blähungen, vorzüglich nach einigem Genusse, oft durch Bewegung und Gehen erhöhet; es vergeht zuletzt fast ohne Abgang von Blähungen.

Drücken im Unterleibe, und es hebt ihn wie zum Erbrechen.

Baryta. Drücken im Unterleibe über den Schambeinen, früh im Bette in der Rückenlage.

Drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle unter dem vierten Ribbenknorpel rechter Seite, bloß beim Einathmen, vorzüglich beim tief Athmen; auch beim Aufdrücken ist die Stelle schmerzhaft.

Früh, nach dem Erwachen, im Bette, ein Druck in der rechten Bauchseite, welcher nach dem Aufstehen verging.

Belladonna. Abends, Drücken im Unterleibe wie von einem Steine, mit Lendenschmerzen.

Leibweh, wie von einer harten Last, bloß beim Gehen und Stehen, welches im Sitzen jedesmal vergeht.

Bismuthum. Unbehaglichkeit im Unterbauche, mit Druck bald hie, bald da.

Bryonia. Nach dem (Abend-) Essen, Blähungskolik mit einem Drucke in der Gegend des Blinddarms.

Beim Gehen im Freien, ein Drücken auf den Nabel, wie von einem Knopfe.

Calcarea. Die rechte Bauchseite ist dicker u. erhabner; sie fühlt da stets einen Druck, besonders beim Sitzen, u. eine Schwere; sie darf sich nicht auf diese Seite legen; dabei Blähungs-Versetzung.

Früh, nach dem Aufstehen, ein drückender Schmerz im Bauche, unter dem Nabel, wie ein Eindrücken auf den Unterleib, mit Leibverstopfung.

Im Unterbauche, ein Druck, welcher den Kopf befangen macht.

Arges Drücken im Unterbauche, u. harter Stuhlgang.

Drücken im Unterbauche bei angestrengter Bewegung.

Camphora. Erst Abgang häufiger Blähungen, u. nach mehren Stunden, Drücken im Unterleibe, früh, wie von Anfüllung mit Blähungen.

Harter Druck in der linken Seite des Unterbauches.

Capsicum. Drücken unter den kurzen Ribben u. in der Herzgrube.

Ein fest drückender, fast stechender Schmerz auf einer kleinen Stelle im linken Unterbauche.

Ein Drücken hie u. da im Unterleibe.

Bei drückendem Schmerze auf die Eingeweide, treibt es ihn zum Stuhle; aber er ist hartleibig.

Carbo veg. Drückendes Leibweh im Unterbauche.

Drückender Schmerz unter den kurzen Ribben, nach dem Frühstück.

Dumpf drückender Schmerz im Unterleibe, rechter Seite, auf einer kleinen Stelle.

Ein widriges, drückendes Gefühl im Unterleibe, daß sie ihn immer mit den Händen halten möchte.

Drückendes Leibweh, mit etwas Stuhldrang u. Abgang heißer Blähungen, die es mindern.

Drückendes Leibweh mit Abgang geruchloser, feuchtwarmer Blähungen, worauf das Leibweh aufhört.

Drückendes Leibweh im linken Unterleibe; es geht ihm im Leibe herum, mit Kneipen.

Castoreum. Im Unterbauche, Drücken, wie zum Stuhle, u. es erfolgt doch keiner.

Causticum. Drücken im Oberbauche.

Drücken, Abends, im Bauche bis in den Schlund herauf.

Im Unterleibe ein Drücken, viele Nachmittage, so stark, daß sie ihre Hausarbeit nicht verrichten konnte.

Im Unterbauche, ein Drücken wie von einer Last.

Früh, beim Aufstehen, drückender Schmerz im Unterleibe u. kurzer Athem.

Chamomilla. Drückendes Leibweh über dem Nabel.

Chelidonium. Schmerzhafter Druck gleich über dem Nabel.

China. Drücken in beiden Seiten des Unterleibes, als wenn Stuhlgang erfolgen sollte u. nicht könnte.

Drücken u. Schwere im Unterleibe.

Drücken in der Nabelgegend, oder in der Gegend des Blinddarmes, beim Sitzen.

Harter Druck in der linken Seite des Unterbauches.

Beim Drucke im Unterleibe, einiges Frösteln.

Abends, gewaltig drückendes Bauchweh,

als wollte ein Durchfall entstehen, im Sitzen, welches durch Gehen und Stehen verschwand.

Cina. Nach Tische, ein drückender Schmerz auf dem Nabel, auch beim darauf Drücken.

Heftiger Schmerz im Nabel und in der Nabelgegend, als wenn man mit Gewalt den Nabel hineindrückte, oder sich daran gestoßen hätte, erst auf kürzere, nachgehends auf längere Zeit, wo er sich durch's Athemholen verstärkte.

Cocculus. Drücken im Oberbauche.

Coffea. Drücken im Unterleibe, wie bei versetzten Blähungen.

Colchicum. Während des Abendessens, herausdrückendes Leibweh, dicht unter der Herzgrube, durch Aufstoßen erleichtert und gehoben.

Früh, beim Erwachen, etwas Druck im Oberbauche.

Vor und beim Anfange des Mittagsessens, drückendes Leibweh um die Nabelgegend, mit Aufblähung.

Ein scharfes Herausdrücken etwas links über dem Nabel.

Drücken im Unterleibe.

Colocynthis. Druck in den Eingeweiden, welcher zuweilen von Leere herzurühren scheint, aber durch Essen eher vermehrt als vermindert wird, vorzüglich beim vorwärts Bücken im Sitzen, meist Abends.

Druck, wie von Vollheit, im Unterleibe.

Conium. Drückender Schmerz in der rechten Seite des Unterleibes u. der Brust, durch Einathmen vermehrt.

Außer dem Essen, anhaltender Druck tief im Unterbauche, wie von etwas Schwerem.

(Drücken im Unterbauche, drauf auch Gähren darin.)

Drücken u. Greifen im Unterbauche.

Crocus. Vollheit u. Drücken im Bauche und zugleich in der Brust, als hätte sie zu geschwind und zu viel gegessen; doch nicht nach dem Essen.

Cuprum. Ein Herabdrücken, wie von einem Steine, im Unterbauche.

Drückende Schmerzen im ganzen Unterleibe, wie von etwas Hartem, bei Berührung heftiger.

Daphne. Ein Zusammendrücken im Unterleibe und wie eine Last darin.

Drückender Schmerz im Unterleibe mit Aengstlichkeit, er weiß sich nicht zu lassen.

Nach sehr lebhaften Träumen, durch ein ängstliches Gefühl aus dem Nachtschlafe erweckt, fühlt er einen schmerzlichen Druck im Unterleibe, wobei dieser gleichsam wie erstarrt, ganz hart und mit der Brust verwachsen scheint, doch geht es innerlich drin umher, wie von sich lösenden Blähungen.

Allgemeiner Druck auf den ganzen Oberbauch, mit Ausspannung desselben.

Jede andre, als die Lage auf dem Rücken, erhöht den nächtlichen Druck in dem harten angespannten Unterleibe; dabei ist der Athem beengt und der Puls etwas häufiger.

Datura. Drückender Schmerz im Unterleibe.

Digitalis. Drücken, Umherfahren, Gluckern im Unterbauche.

Ferrum. Ein Drücken im Unterleibe, gleich unter dem Magen, sobald sie etwas gegessen oder getrunken hat.

Gratiola. Schmerzhaft drückendes Gefühl in der Nabelgegend, das lange anhält.

Hineindrücken im Unterbauche über den Schambeinen.

Hineindrücken im Unterbauche, was durch Gehen und Reiben vergeht, aber öfters wiederkommt.

Hineindrücken im Bauche mit Brechübelkeit, 1 Stunde nach dem Mittagsessen.

Drücken im Bauche und dann erst weicher und zuletzt fester Stuhl mit Pressen.

Drückendes Aufblähen des Unterleibes über dem Nabel.

Helleborus. Scharfes Drücken quer über den Bauch, unterhalb des Nabels, von außen nach innen, vorzüglich stark im Sitzen.

Hepar sulph. Es ist ihm im Leibe so fest wie Stein, und es drückt unter der Herzgrube.

Ein aus dem Unterleibe heraufsteigender harter Druck, welcher sich in der Herzgrube festsetzt u. nur durch abgehende Blähungen erleichtert wird.

Hyoscyamus. Drücken in der Nabelgegend.

Drücken in der Nabelgegend, wie von Vollheit des Unterleibes, bei Leibesverstopfung und öfterem Nöthigen zu Stuhle.

Drückende Blähungskolik im Oberbauche; es trieb ihm den Leib auf, Abends nach dem Niederlegen.

Ignatia. Drücken in der Nabelgegend.

Schmerzhafte Empfindung, als wenn etwas aus dem Oberbauche nach der Brusthöhle heraufdrückte.

Drücken im Unterbauche.

Schmerzliches Drücken in der linken Seite des Unterbauches.

Jodium. Drückendes Leibweh zwischen Herzgrube u. Nabel.

Im Oberbauche, Aufgetriebenheit, mit scharfem Drücken hie und da, wie von Blähungen, vom Mittagsessen an, die ganze Verdauungszeit hindurch.

Drücken im Unterleibe, neben der rechten Hüfte.

Kali carbon. Oeftere Anfälle von drückendem Schmerze über den Schambeinen, der durch Blähungsabgang vergeht, Nachmittags.

Drückende Aufblähung des Unterleibes, dabei Gefühl von Vollheit, Mattigkeit u. Unlust zu jeder Bewegung u. geistiger Beschäftigung.

Eine schwere Last im Unterbauche, mehr drückenden als kneipenden Schmerzes u. beim Gehen am unerträglichsten.

Drücken im Unterleibe.

Abends, drückendes Leibweh im Oberbauche bis unter die Herzgrube.

Abends, drückender Schmerz im linken Unterbauche, auf einer kleinen Stelle.

Kali hydriod. Drücken u. drängender Schmerz im Unterbauche, gleichwie in der Gebärmutter, im Gehen, und im Sitzen vergehend.

Kali nitricum. In der Lendengegend, heftig drückende Schmerzen, die in der Ruhe heftiger werden, sie muß daher herum gehen, um sich Erleichterung zu verschaffen. Durch gelindes Streichen läßt der Schmerz nach, vermehrt sich aber beim Husten so sehr, daß sie dabei einen Schrei thun muß.

Drängen und drückender Schmerz nach dem Bauchringe zu.

Lycopodium. Den ganzen Vormittag, heftiges Drücken im Magen und Unterleibe, mit Schmerz beim Befühlen u. Athmen.

Ein Herausdrücken rechts im Oberbauche, in der Lendengegend.

Scharfer Druck auf einer kleinen Stelle in der Mitte des Oberbauches.

Druck in der rechten Bauchseite.

Drücken in der linken Seite des mittlern Unterleibes.

Drücken bald rechts, bald links im Unterleibe, neben den Hüften.

Drückende Empfindung, wie von einer versetzten Blähung im linken Oberbauche, beim Einziehen des Bauches vorzüglich erhöht, durch leeres Aufstoßen gemindert.

Den ganzen Tag, Drücken im rechten Unterbauche; er mußte krumm gehen vor Schmerz, mußte liegen und war ganz kurzathmig dabei.

Magnes. Drücken, wie von einem Steine, in der Oberbauchgegend, vorzüglich bei Anstrengung des Nachdenkens.

Magnes austral. Nach dem Abend-Essen, Kolik: in allen Theilen der Gedärme scharfe Drucke hie und da, sie erhöhet sich bei Bewegung bis ins Unerträgliche, und vergeht schnell ohne Blähungsabgang in der Ruhe.

Magnes arct. In der Nacht wacht sie auf über ein Drücken im Unterleibe, wie von einem Steine.

Im Unterleibe, Drücken, wie von einem Steine.

Blähungskolik gleich nach dem Abend-Essen; ein scharfer Druck in allen Theilen des Unterleibes herauswärts, als wenn der Leib zerplatzen sollte; beim unbewegten Sitzen mindert sich's.

Abends u. früh drückt es hie und da, wie von Blähungen, in den Gedärmen, als wenn der Druck auf eine zerschlagene Stelle geschähe, und zugleich hie und da im Gehirne ein Drücken, wie auf eine zerschlagene Stelle; geht eine Blähung ab, so verschwindet beides.

In der Nacht um 2 Uhr wacht er mit der heftigsten Kolik auf; ein unabgesetzter, unausstehlich harter Druck in der Herzgrube und den Hypochondern, welcher immer höher in die Brust steigt, und immer ärger wird, bis an die Halsgrube, wo er den Athem zu unterdrücken droht; eine Art Brustkolik.

Magnesia. Alle Morgen im Bette, Drükken im Unterbauche, was nach dem Essen aufhört.

Manganum. Ein drückender, mehr spannender Schmerz um und über dem Nabel; hierauf einiger Schmerz, wie von Blähungen, mit Abgang von Winden.

Ungemein erhöhetes Drücken im Unterleibe von kaltem Essen.

Menyanthes. Spannung und Drücken in einem Theile des Unterleibes.

Mercurius. Er kann nicht auf der rechten Seite schlafen, denn es thun ihm die Gedärme weh, als wenn sie gedrückt würden.

Heftiges Drücken in der rechten Bauchseite, als ob ihm die Gedärme herausgedreht würden.

Drückender Schmerz im Unterleibe, welcher bis zur Kehle heraufsteigt, als wenn eine Brodrinde im Schlunde kratzte und als wenn Sood oder Aufstoßen kommen wollte.

Drücken im Unterleibe, wie von einem Steine.

Früh, schon im Bette, ein schmerzhafter Druck in der rechten Seite des Unterleibes.

Murias Magnes. Drückendes Gefühl vorn im Unterbauche, beim Monatlichen.

Natrum muriat. Alle Morgen, Drücken im Unterbauche, eine Viertelstunde lang.

Druckschmerz unter der Herzgrube über dem Nabel, durch äußeres Aufdrücken gemindert.

Nicotiana. Drückende Schmerzen in der Nabelgegend, mit klammartigem Einziehen desselben.

Heftig drückende Schmerzen im Unterbauche mit Uebelkeit u. Neigung zum Erbrechen.

Heftig drückende Schmerzen im Unterbauche, mit Frösteln des ganzen Körpers.

Drückende Schmerzen im Unterbauche mit erleichterndem Blähungsabgange.

Ein drückendes Schmerzgefühl in der Nierengegend.

Grabendes und drückendes Gefühl in der Nabelgegend.

Nux vomica. Früh, Drücken wie von einem Steine im Oberbauche, was durch Gehen sich vermehrt, im Sitzen sich mindert.

Im Unterbauche, ein Drücken, wie Aufspannung, wenn er Athem holt, beim Reden u. Befühlen.

Tief im Unterbauche, eine Art Blähungskolik; scharfe Drucke, wie mit einem schneidenden oder stechenden Instrumente auf die Blase, den Blasenhals, das Mittelfleisch u. s. w., als wenn an allen diesen Theilen schneidende Blähungen herausdringen wollten; unerträglich bei jedem Tritte, und schnell vergehend in der Ruhe.

Oleander. In der Bauchseite über dem linken Hüftknochen, eine Art zuckend drückenden Schmerzes.

Schmerzhafte Empfindlichkeit um den Nabel, mit Uebelbehagen im ganzen Unterbauche, und einer Unruhe um den Nabel, die sich bald wie Drücken, bald wie Nagen äußert.

Oleum animal. Drücken hie u. da in der Lendengegend, wie von ausdehnenden Blähungen, früh.

Opium. Drückender und spannender Schmerz im Unterleibe.

Drücken und pressendes Auftreiben des Unterleibes bis zum Zerplatzen; durch Körper-Bewegung ward es ihm leichter, beim Niedersetzen aber kam das Drücken wieder.

Druck und Schwere im Unterleibe, wie von einem Steine.

Paris. Links über dem Nabel, auf einer kleinen Stelle, ein Drücken, als wenn da etwas Hartes läge.

Drückende Leibschmerzen.

Empfindlicher Druck auf einer kleinen Stelle in der linken Seite des Unterleibes.

Petroleum. Druck unter den linken kurzen Ribben.

Drücken im Unterleibe.

Phellandrium. Drücken im Oberbauche und um den Nabel, Nachmittags.

Drücken im Bauche von nicht abgehenden Blähungen.

Phosphorus. Drücken unter der Herzgrube.

Druck im Unterbauche, Vormittags u. Abends, nach dem Essen.

Ein Druck tief im Unterleibe.

Krampfhafter Druck tief im Unterbauche, bei den Schamtheilen, früh im Bette.

Den ganzen Vormittag, ein Druck im Unterbauche, auch Abends nach dem Essen.

Drücken vom Unterleibe auf das Kreuz, wie von Blähungen, die auch, wiewohl sparsam, mit einiger Erleichterung abgehen.

Drückendes Aufblähen des Unterbauches, durch Bewegung erleichtert.

Plumbum. Unausgesetztes Drücken in der Oberbauchgegend.

Drückender Schmerz auf einer Stelle im Unterleibe, in einer Linie von der Darmbeinspitze zur Symphyse, fortwährend den ganzen Tag, mehr wie in den Muskeln; die Stelle war herausgetrieben.

Drücken und heftige Koliken, wobei der Unterleib krampfhaft zusammengezogen wird, mit hartnäckiger Verstopfung.

Pulsatilla. Drückender, pressender Schmerz im Unterleibe.

Nach Mitternacht, ein Drücken hie u. da im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen, mit Hitzgefühl über den ganzen Körper, ohne Durst; Abgang von Blähungen erleichterte nicht.

Rheum. Beim Einathmen, ein Druck in den Gedärmen, als wären sie voll von einer Flüssigkeit.

Druck in der Nabelgegend, die Därme wie herausdrückend.

Rhododendron. Nach dem Essen, erst schneidender, dann drückender Schmerz im Oberbauche.

Nach dem Mittags-Essen, Drücken in der Oberbauchgegend.

In der linken Lendengegend, drückender Schmerz.

Rhus. Beim Sitzen schmerzt der Bauch, als wenn er gedrückt würde.

Ein drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle im Unterleibe, als wenn sich da eine Blähung versetzt hätte, bloß bei einer starken Wendung des Körpers, z. B. beim Treppensteigen.

Sabina. Drückende, absetzende Schmerzen in der rechten Nierengegend.

Drückender Schmerz über dem Nabel.

Sambucus. Drücken im Unterleibe mit Uebelkeit, sobald er denselben an etwas anlehnt.

Senega. Ein jählinger Druck in der rechten Seite des Unterleibes u. der Brust; Abends im Sitzen.

Sepia. Drei Tage nach einander, Drücken im ganzen Unterleibe fast immer anhaltend, doch vermehrt nach dem Essen; mit Anspannung der Kopfhaut und Eingenommenheit des Kopfes.

Ein heftiges Drücken links unter den Ribben, was durch Singen vergeht.

Drückendes Leibweh im Oberbauche, Vor- oder Nachmittags.

Eine Stunde nach dem mäßigen Mittags-Essen, und nach etwas Bewegung im Freien, drückendes Leibweh im angespannten Oberbauche.

Viel Spannung und Druck im Oberbauche, zuweilen durch innere, gährende Bewegung gemildert; zugleich Drücken und Stechen in der Nabelgegend.

Drücken im Bauche, was nach erfolgtem Stuhlgange weicht.

Drücken im Unterbauche, links unter dem Nabel u. zuweilen ganz in der linken Seite.

Druck vorne im Unterbauche, rechter Seite.

Silicea. Ein Druck in der Nabelgegend.

Ein drückender Schmerz unter der Nabelgegend, kurz vor und bei dem Stuhlgange.

Spigelia. Schmerzhaftes Drücken im Unterbauche, als sollte er nach außen zuzersprengt werden, vorzüglich Abends, vor dem weichen Stuhlgange, auf welchen es etwas nachläßt.

Stannum. Rechts, neben dem Nabel, ein langsamer, stumpfer Druck.

Drückender Schmerz im Unterbauche hie und da, mit Drang zum Stuhle.

Staphisagria. Flüchtig drückender Schmerz unter den letzten Ribben, wie von versetzten Blähungen.

Harter, schmerzhafter Druck, rechter Seite, unterhalb des Nabels.

Strontiana. Herauspressendes Drücken in der rechten Leistengegend, als wollte da ein Bruch entstehen, nach dem Mittags-Essen.

Taraxacum. Drückender Schmerz in der linken Seite des Unterleibes.

Tartarus emet. Heftiges Drücken im Unterleibe, wie von Steinen, wie voll, beim Sitzen, besonders beim gebückten Sitzen, viel schlimmer; geht bisweilen in ein Kneipen in der Nabelgegend über.

Harter Druck im Oberbauche.

Der Druck im Leibe wird zuweilen stärker und drängt gegen den Mastdarm zu, und es gehen dann ganz sachte siedend heiße Blähungen ab, worauf der Druck nachläßt.

Terebinth. oleum. Drücken unterhalb des Zwerchfelles, welches sich von der linken nach der rechten Seite zieht, nach dem Essen.

Druck im Unterleibe, mit Gefühl von Schwere und Blähungsabgang.

Drückender Schmerz in der linken Niere.

Drücken in den Nieren, des Morgens im Sitzen, das sich bei Bewegung verliert.

Krampfiges Drängen u. Drücken im Schooße, herauswärts, als ob sich ein Bruch hervordrängen wollte, bald rechts, bald links, im Gehen sich verlierend.

Teucrium. Drücken nach außen im Oberbauche linker Seite.

Drücken im Unterbauche über der rechten Leistengegend.

Drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle links im Oberbauche, eine Hand breit links vom Nabel, in gleicher Höhe mit demselben; durch äußerliches drauf Drücken erhöhet.

Dumpf drückender Schmerz quer durch den Unterleib in der Gegend des Nabels, mit Knurren wie von Blähungen.

Thermae teplitzens. Ein pressender, drückender Schmerz im Unterleibe, von der Nabelgegend bis auf den After herab. (Vom Baden.)

Valeriana. Plötzlich in die Herzgrube aufsteigendes und schnell unter Gluckern im Bauche verschwindendes Drücken.

Drückender Schmerz im Unterleibe.

Veratrum. Schmerzlicher Druck in der Blinddarmgegend, wie von einer krampfhaft eingesperrten Blähung.

Verbascum. Schmerzhafter harter Druck, wie von einem Steine, auf dem Nabel, durch Vorbiegen des Körpers verschlimmert.

Vitex agnus cast. Umhergehendes Drücken und Schneiden im Oberbauche.

Harter Druck in der Gegend der letzten wahren Ribbe rechter Seite, bei Berührung heftiger.

Nach dem Mittags-Essen, gelindes Drücken in der Oberbauchgegend.

Zincum. Drücken im Unterbauche, dann gewöhnlicher Stuhl mit Aufhören der Schmerzen, Nachmittags.

Drücken in der linken Seite auf den kurzen Ribben.

Allgemeiner Druck im Unterleibe.

Drücken im rechten Unterleibe, etwas unterhalb, dicht an der Hüfte.

Drückende Aufgetriebenheit des Unterleibes, von der Herzgrube bis unter den Nabel.

Drücken links im Oberbauche, unter den letzten Ribben, durch Einziehen des Bauches erhöht, dabei zuweilen Gefühl von Anspannung.

Scharfer Druck zwischen Herzgrube u. Nabel, besonders beim Einziehen des Nabels erhöht, wodurch Aufstoßen erzeugt wird, was den Druck mindert.

Im Unterbauche, ein drückendes Gefühl, mit etwas Kriebeln, tief unten, bis zum Anfange der Harnröhre.

Viel Aufblähung mit Druck im Unterleibe, nach einem geringen Genusse.

Harter Druck in den Hypochondern und Bauchseiten (zugleich auch im Rücken), wie von angehäuften Blähungen, schon früh im Bette; beim Gehen mehren sich diese Schmerzen, ohne daß Winde abgehen; nach Ausleerung durch den Stuhl nehmen diese Schmerzen nicht bedeutend ab, sondern erneuern sich bei Bewegung wieder.

Stumpfer Druck im Unterleibe, auf einer kleinen Stelle, rechts, etwas unterhalb des Nabels, der beim äußern Druck, so wie vom Ein-

ziehen des Bauches erhöht wird, als wenn inwendig eine Verhärtung wäre.

Bald nach dem mäßigen Abend-Essen, Druck in der Mitte des Unterleibes.

Drückend pressender Schmerz in der Schambeingegend.

c) Zusammengesetzter Druckschmerz.

Acid. muriat. Drückendes Klemmen unter den linken kurzen Ribben, weder durch Ein- noch Ausathmen vermehrt.

Acid. phosphor. Im Nabel, ein periodisches drückendes Klemmen.

Um die Nabelgegend herum, und so noch an vielen andern Stellen des Körpers, absetzende, drückende, stumpfe Stiche, wie mit einer stumpfen Spitze.

Acid. sulph. Brennen u. Drücken unter dem Nabel, wie in der Gebärmutter.

Aconitum. Kolikartiges, ausdehnendes und spannendes und drückendes Bauchweh, wie von Winden.

Anacardium. Unter der Herzgrube, im Gehen, drückend ziehender Schmerz.

Angustura. Ueber den Schambeinen, ein klammartiges Drücken beim Sitzen, als bohrte da etwas heraus.

Argilla. Drücken und Stechen im Unterleibe, nach Tische.

Hineindrücken in der Nabelgegend mit feinen Stichen, Nachmittags, im Stehen.

Asa. Drückende und schneidende Schmerzen im Unterleibe.

Aurum. Spannender Druck im Unterbauche, gerade unter dem Nabel u. zu beiden Seiten in den Lendengegenden, mit Gefühl von Vollheit, unter dem Nabel am heftigsten.

Belladonna. Früh, gleich nach dem Aufstehen aus dem Bette, ein heftig spannend drükkender Schmerz im ganzen Unterbauche, doch besonders in der Schambeingegend; es ist, als wäre der Unterbauch krampfhaft zusammengeschnürt, bisweilen als wäre er aufgetrieben.

Drückend stechender Schmerz in der Nabelgegend.

Früh, im Bette, in der linken Bauchseite, auf der er ruhig liegt, ein drückendes Schneiden, welches verschwindet, sobald er sich auf die andere Seite legt.

Heftig schneidender Druck im Unterbauche, bald hie, bald da.

Bismuthum. Kneipender Druck bald hie, bald da im Unterbauche, mit Knurren und Poltern, oder mit Empfindung, als müsse man zu Stuhle gehen.

Bryonia. Drücken u. Kneipen im Unterbauche.

Klemmen und Drücken im Unterleibe in der Gegend des Nabels, beim Gehen und Stehen.

Caladium. Brennendes Drücken im Unterleibe verhindert das Aufstoßen, welches nur unvollkommen erfolgt.

Stiche, Rucken und Druck in der Milzgegend.

Calcarea. Drückend kneipendes Leibweh, ohne Durchfall.

Drückend stechendes Leibweh, ohne Durchfall.

Capsicum. Eine drückende Spannung im Unterleibe, besonders der epigastrischen Gegend, zwischen der Herzgrube und dem Nabel, welche vorzüglich durch Bewegung sich vermehrt, zugleich mit einer drückenden Spannung im Untertheile des Rückens.

Drückend kneipendes Bauchweh gleich nach dem Essen, und eingesperrte Blähungen.

Carbo veg. Anhaltend drückend kneipende Empfindung im Oberbauche.

Klemmender Druck tief im Unterbauche.

Kneipender Druck, tief im rechten Unterbauche, gegen die Hüfte zu.

Causticum. Ein Druck im Magen und Unterleibe unter u. über dem Nabel, mit nächtlichem, dreimaligem Durchfalle und periodischem, Athem hemmendem Stechen im Rükken hindurch bis vor in die rechte Bauchseite.

China. Krampfhafter Schmerz im Unterleibe, aus Drücken und Zusammenschnüren zusammengesetzt.

Ein heftiges Drücken unter der Herzgrube, als wenn da alles wund wäre, in allen Lagen; bald nachher ein heftiger Durchfall.

Leibweh, drückend, kneipend (stechend), unter der Herzgrube, wie wenn ein Durchfall entstehen sollte, ohne daß Stuhl erfolgt, Abends.

Stechendes Drücken in mehren Stellen des Oberbauchs, früh im Bette.

Rechts unter dem Nabel, ein zusammenziehendes Drücken, als wenn eine Verhärtung da wäre, im Sitzen.

Kneipend drückender Schmerz im Unterleibe beim Gehen, gegen Abend.

Ungeheures drückendes Stechen links unterhalb des Nabels, bei starkem Gehen und nachher.

Coffea. Früh, im Bette, fortwährend kneipendes Drücken in beiden Seiten des Unterleibes, auch nach dem Bauchringe zu, als wenn ein Bruch hervortreten wollte, ohne Anspannung des Unterleibes; einzelne abgehende Blähungen erleichterten nur auf Augenblicke.

Colchicum. Klemmend drückendes Gefühl in der linken Seite des Oberbauches, welches

sich bis in die Hüftgegend erstreckt; durch Aufstoßen kurze Zeit erleichtert.

Colocynthis. Schneidender Druck im Oberbauche, wie von Blähungen, beim Einathmen.

Anhaltendes Bauchweh durch alle Eingeweide, aus Zerschlagenheitsschmerz u. Drükken zusammengesetzt.

Conium. Früh, beim Sitzen, zieht's ihm im Unterbauche und drückt nach dem Oberbauche zu.

Crocus. In der rechten Oberbauchhöhle, bei jedem Einathmen, ein unschmerzhaft klemmender Druck, wie von einem breiten, harten Körper.

Bald in der linken, bald in der rechten Bauchseite, ein flüchtiger Schmerz, wie Drükken auf wunde Stellen.

Cuprum. Ein Zusammenpressen der Gedärme und wie ein heftiger Druck von hinten und oben nach unten, linker Seite, am schlimmsten beim Gehen und Aufdrücken; der Schmerz ließ selbst nach erfolgtem Stuhlgange nicht nach und erneuerte sich alle Vormittage.

Ziehender Druck, wie von etwas Hartem, im Unterbauche, bei Berührung heftiger.

Cyclamen. Im Oberbauche, eine lähmige, drückende Empfindung, als wenn das eine Eingeweide locker wäre und in dem benachbarten Theile ein Strammen entstände.

Klemmender u. von außen nach innen drükkender Schmerz im Unterbauche.

Daphne. Immer gegen Abend, etwas drükkend schneidendes Leibweh.

Digitalis. Gleich über der Nabelgegend, Wühlen, Stechen, Drücken innerlich.

Euphorbium. Beim Gehen im Freien, wundhaft herausdrückendes Gefühl auf einem Punkte der linken Weiche, dann beim Harnen eben so in der rechten.

Gratiola. Zusammenziehen und Drücken von beiden Seiten des Bauches gegen die Mitte zu.

Ignatia. Ein drückendes Kneipen im Unterleibe nach dem mindesten Obstgenusse, vorzüglich im Stehen und Gehen, welches im Sitzen vergeht.

Jodium. Einzelnes, wundes Drücken links im Oberbauche, gleich unter den kurzen Ribben.

Kali carbon. Drücken und Wühlen im Unterleibe unter dem Nabel, wie von versetzten Blähungen; er muß dabei vorgebückt sitzen; es wird schlimmer beim Gehen in freier Luft.

Kneipender Druck, links im Oberbauche, wie von einer versetzten Blähung.

Stumpfe Stiche und Drücken in der linken Seite des Oberbauches.

Kali hydriod. Drückender Zerschlagenheitsschmerz in beiden Schößen und im Kreuze, beim Monatlichen.

Kali nitricum. Ein brennender stumpfer Druck, bald hie, bald da an mehren Stellen des Bauches über dem Nabel; Nachmittags.

Laurocerasus. Schmerzlich ziehender Druck in der rechten Bauchseite.

Lycopodium. Ein wundartig drückender Schmerz, wie von einem Stoße, im Oberbauche unter den kurzen Ribben, durch Befühlen vermehrt.

Rechts vom Nabel gegen die Hüfte zu und etwas tiefer, öfters, ein kneipendes Herausdrücken.

Absetzendes, drückendes Klemmen im linken Unterbauche.

Vor dem Mittagessen, Drücken und Schneiden im Unterleibe.

Gleichsam pulsirendes, reißendes Herausdrücken auf einer kleinen Stelle in der rechten Dünnung, ganz nahe am Oberschenkel.

Magnes arct. Ununterbrochen drückend kneipender Schmerz im ganzen Unterbauche, wie eine Kolik, doch ohne merkbare Blähungen, die weder durch Ruhe, Bewegung, noch durch Genuß von Speisen und Getränken vergeht, wohl aber durch Nachdenken und Anspannung des Geistes ungemein verstärkt und dann mit Uebelkeit begleitet wird; durch strenge Ruhe mindert sich die Kolik etwas.

Manganum. (Unter den letzten Ribben, ein drückender Wundheitsschmerz, der sich von Bewegung und Berührung vermehrt.)

Während des Essens, ziehend drückendes Bauchweh, was nach Essen gleich verschwindet.

Im Unterleibe, in der Nabelgegend, ziehend drückendes Bauchweh, früh.

Menyanthes. Drückendes Schneiden in der Unterribbengegend.

Mercurius. Drückend spannender Schmerz im Unterbauche; beim darauf Drücken wurde es schlimmer, beim Ausathmen verging es; während des Gehens wurde es schlimmer, besonders beim Treppensteigen ward er zu einer Art schneidendem Schmerze.

Abends, drückender Schmerz im Oberbauche, welcher nöthigt, die Kleider-Befestigung in dieser Gegend zu lösen, mit Schneiden im Unterbauche.

Natrum. Beim Räuspern nach Aufstehen vom Sitzen, ein entsetzlich stumpf drückendes Stechen in der rechten Leistengegend, daß sie hätte mögen zusammenstürzen.

Natrum muriat. In der linken Unterribbengegend, ein drückendes Bohren und drauf ein düsterer, drückender Kopfschmerz.

Kneipendes Drücken im Oberbauche.

Früh, beim Erwachen, Kolik, wie von

krampfhaft im Unterleibe eingesperrten Blähungen, spannend drückenden Schmerzes, zugleich mit argem Jucken neben den Genitalien; nach kurzem Schlafe war die Kolik weg, ohne Windeabgang, und auch das Jukken war verschwunden.

Nux vomica. In der Seite des Unterleibes, klemmend drückender Schmerz.

Nach klemmend drückendem Leibweh u. gährendem Quarren im Unterbauche, mäßiger Durchfall, ganz früh.

Petroleum. Er erwacht um Mitternacht von Drücken und Kneipen im Unterleibe, als wenn er sich verkältet hätte.

Phosphorus. Brennen im Bauche u. Drücken.

Ziehend drückender Schmerz im Oberbauche und als wäre die Stelle des Schmerzes wie wund.

Zuweilen ein sehr schmerzhaftes, zusammenziehendes Drücken im ganzen Unterleibe.

Ranunculus. Ein zusammenziehender Druck hinter dem Nabel.

Rhododendron. Ruckweise ziehender, drückender Schmerz im Oberbauche mit Uebelkeit.

Rhus. In der rechten Unterbauchseite, ein ziehend drückendes Gefühl, u. in der Bauchhaut ein Gefühl, wie wenn sie mit einer Spinnwebe überzogen wäre, im Sitzen.

Ruta. Kneipender und drückender Schmerz, mit Unbehaglichkeit im Unterbauche, wie nach Verkältung.

Im Sitzen, ziehender Druck in der Nierengegend, längs der Lenden.

Sabadilla. Stumpf stechendes Drücken in der linken Unterleibsseite, als wenn da etwas Böses wäre.

Kneipendes Drücken, absetzend, nachlassend, tief inmitten des Oberbauches auf einer Stelle zwischen Herzgrube und den Wirbeln.

Sassaparilla. Drückend ziehender Schmerz im Unterleibe, wie nach Erkältung.

Schmerzhaftes einwärts Drücken und Kneipen in der linken Seite des Unterleibes, auf einer kleinen Stelle, durch tief Athmen verschlimmert, beim Anfühlen unverändert.

Senega. Nach dem Abend-Essen entsteht drückender, wühlender Schmerz unter der Herzgrube, mit Unbehaglichkeit des ganzen Körpers.

Sepia. Ziehend spannender Druck im Unterleibe.

Spigelia. Im Unterleibe, ein herumziehendes, drückendes Kneipen, was nach Abgang einiger Blähungen sich wieder verliert; Nachmittags.

Squilla. Drückend stechender Schmerz in der linken Seite der Bauchmuskeln.

Stannum. Kneipender und drückender Schmerz im Unterleibe, besonders in der Nabelgegend.

Brennendes Drücken in der rechten Bauchseite.

Ziehender Druck im Unterleibe bald hie, bald da.

Staphisagria. Drücken und zugleich Schwere und Spannen im Unterleibe.

Spannend schmerzhaftes Drücken im Unterleibe, als wenn er zu viel gegessen hätte u. sich dann auf den Leib drückte, mit Uebelkeit und Zusammenlaufen des Speichels im Munde.

Klemmendes Drücken unter den kurzen Ribben der rechten Seite.

Taraxacum. Anhaltend drückende Stiche in der linken Bauchseite.

Spannend drückende Stiche in der rechten Bauchseite.

Tartarus emet. Heftig drückendes Spannen im Unterleibe, besonders über der Blase, Abends.

Terebinth. oleum. Leichtes Drücken u. Ziehen in der linken Oberbauchseite.

Drückender und schneidender Schmerz in der linken Oberbauchgegend, unter den Ribben, im Sitzen, und bei Bewegung vergehend.

Thuya. Pressend herausdrückende Schmerzen in der linken Nierengegend, im Sitzen.

Ziehend drückende Schmerzen in der linken Lendengegend.

Valeriana. Im Unterbauche, empfindlich drükkend ziehender Schmerz.

d) Stechende Schmerzen.

Acid. muriat. Nadelstichartiger Schmerz um den Nabel herum.

Stechen in der linken Seite, unter den Ribben.

Acid. nitricum. Stechen im Bauche beim Befühlen.

Leibweh: ein Stechen, besonders beim Aufdrücken auf den Unterleib.

Acid. phosphor. Feine, absetzende Stiche im Unterleibe, nach der Herzgrube herauf, vorzüglich beim Aufrichten des Körpers im Sitzen.

Stechender Schmerz im Bauche, unter der letzten, linken, wahren Ribbe, heftiger beim Einathmen.

Acid. sulphur. Links neben dem Nabel, ein langer, stumpfer Stich bis in den Leib.

Beim Neigen auf die rechte Seite, ein heftiger Stich in der linken Unterribbengegend.

Spitziges Stechen an den linken Unterribben; oft mit Stechen in der Brust vergesellschaftet.

Aconitum. Beim laut Lachen, ein scharfer Stich in der rechten Seite, unterhalb der Ribben.

Beim Einathmen, dumpfe Stiche in der linken Seite, unterhalb der Ribben.

Aethusa Cynap. Stumpfes Stechen in der

Seite neben dem Magen tief hinein, beim gebückt Sitzen, welches durch Ausstrecken des Körpers vergeht.

Agaricus. In der linken Seite, wo die Ribben aufhören, Stechen beim Einathmen, in jeder Lage des Körpers.

Bei vorgebeugter Brust, in der linken Seite, gleich wo die Ribben aufhören, bei jedem Einathmen, ein feiner, schmerzhafter Stich, im Sitzen.

Ambra. Stechen über den Hüften.

Ein scharfer Druck, oder stumpfer Stich über der rechten Hüfte.

Beim Einziehen des Bauches, heftige Nadelstiche im Unterbauche, auch durch Aufdrücken zu erregen.

Stechendes Leibweh um den Nabel, beim Bewegen des Bauches, vorzüglich beim Einziehen desselben.

Ammon. carb. (Abends, Stiche unter der Brust.)

Etliche spitzige Stiche, bald nach einander, unterhalb der linken Ribben, Abends.

Etliche scharfe Stiche auf einer kleinen Stelle in der rechten Weiche, beim Ausstrecken.

Anacardium. Links neben dem Nabel, empfindliche, stumpfe Stiche.

Absetzende, sehr stumpfe Stiche auf dem Nabel selbst.

Gleich rechts über dem Nabel, ein plötzliches, empfindliches, scharfes Stechen, daß er zusammenfährt.

Stumpfe Stiche in der Bauchhöhle, unweit des Nabels, in der Nähe der Knorpel der vorletzten, falschen, rechten Ribbe.

Angustura. Stechen im Unterleibe, drauf ein Ziehen darin.

In der linken Seite des Unterbauches, flüchtige, erschütternde, stumpfe Stiche, bald hie, bald da.

Stumpfes Stechen im Unterbauche, links neben dem Nabel.

Argilla. Stumpfes Stechen, abwechselnd unter den linken kurzen Ribben und in der rechten Seite des Bauches.

Heftiges, spitziges Stechen durch beide Ribbengegenden, und auf der linken Seite bis gegen die Achselgrube, bald nach dem Mittags-Essen.

Herumziehendes Stechen im Bauche, aus dem rechten Hypochonder in das linke und wieder zurück, dann auch in dem Unterleibe, und überall so, als ob es da heraus wollte.

Arnica. Den Athem versetzende Stiche in der Gegend der falschen Ribben.

Asa. Stiche in der Gegend des Zwerchfelles der rechten Seite.

Jählinger, ruckartiger, heftiger Stich aus der rechten Seite des Unterleibes herauswärts von innen nach den äußern Bedeckungen.

Stiche in der linken Bauchseite, im Gehen.

Gluckerndes Stechen in der linken Bauchseite anhaltend beim Ein- und Ausathmen.

Stumpfer Stich in der linken Bauchseite herauswärts mit Blähungen.

Herauswärts gehendes Stechen in beiden Seiten des Unterleibes nach dem Essen im Sitzen, das beim darauf Drücken verschwand.

Feine spitzige Stiche im Nabel.

Heftiger Stich im Unterbauche.

Aurum. Nachmittags, Stechen in der linken Bauchseite, wie Milzstechen.

Baryta. Ein spitziger Stich in der rechten Bauchseite, und zugleich ein ähnlicher im Kreuze.

Jählinge Stiche unter dem Nabel.

Plötzlich einige scharfe Stiche in der rechten Bauchseite, daß sie schreien möchte.

Vom rechten Schooße giebt es ihr plötzlich einen heftigen Stich in den Leib hinein, daß sie zusammenfährt.

Belladonna. (Nach Milchgenusse, Bauchweh, einige Stiche.)

Stumpfe Stiche in der rechten Seite des Unterleibes an den letzten Ribben.

Heftiges Stechen, wie mit einem stumpfen Messer, zwischen der rechten Hüfte und dem Nabel.

Stumpfe Messerstiche links unter dem Nabel.

Calcarea. Ein Stechen in der rechten Bauchseite, was sich dann in den Rücken zog, Abends.

Stechen im Unterleibe.

Stiche im Bauche bis durch den Rücken, welche den Athem hemmen.

Cannabis. In der linken Seite gleich unter den Ribben, ein stumpfes Stechen bei und außer dem Athmen.

Es geht ihm im Bauche herum und dann giebt's ihm in der linken Seite scharfe Stiche bis in's Ohr hinauf.

Abends im Bette giebt's ihr in beiden Bauchseiten einige stumpfe Stiche, fährt dann den Rücken herauf und sticht eben so zwischen den Schulterblättern und geht dann wieder nach den Bauchseiten zurück.

Cantharides. Stechen in der linken Seite des Oberbauches mit Stechen in der Mitte des Brustbeines.

Carbo veg. Stechender, beim Athemholen verstärkter Schmerz in der linken Seite des Unterleibes (u. der Brust).

Causticum. In der linken Seite des Unterleibes, ein heftiger Stich.

Beim Liegen, auf der rechten Seite des Unterleibes, ein stumpf stechender Schmerz.

Lange, fortwährende Stiche im Unterleibe, so daß er nicht sitzen bleiben konnte.

Stumpfe Stiche unter der letzten falschen Ribbe über dem Schaufelbeine.

Scharfe Stiche über der linken Hüfte, an der letzten falschen Ribbe.

Castoreum. Stechen, wie mit Messern gegen einander, im Bauche, durch darauf Drükken und Wärme erleichtert.

Beim tief Athmen, im Unterleibe über den Hüften bis in's Rückgrat hinauf auf beiden Seiten, stechende Schmerzen, als würde in mehren Stellen über dem Hüftbeine mit Nadeln gestochen.

Chelidonium. Heftiges, stumpfes Stechen unter dem Nabel, daß er sich zusammenkrümmen mußte.

China. Flüchtige Stiche hie und da im Magen und Unterleibe.

Stumpfes Stechen im Unterleibe links, um den Nabel herum u. zugleich unter der rechten Brustwarze nach innen.

Stumpfes Stechen rechts, oberhalb des Nabels, heftiger bei Berührung.

Im Sitzen, beim Einathmen, in den Unterleib herabgehende Stiche.

Cina. Absetzende Nadelstiche in der linken Seite des Unterleibes, dem Bauchkneipen ähnelnd, während Sitzens.

Plötzliche, tiefe, scharfe, absetzende Stiche innerlich links neben dem Nabel, besonders beim Einathmen und jedesmal zugleich Stiche auf der innern Seite des Schulterblattes; gegen Abend.

Cocculus. Links, neben dem Nabel, absetzende stumpfe Stiche.

Anhaltender Stich in der rechten Seite des Unterleibes.

In der linken Seite des Unterleibes, mehre Nadelstiche.

Stiche in mehren Theilen des Unterleibes, bloß beim Bücken.

Colchicum. Heftige, spitzige Stiche in der Nabelgegend.

Hie und da stechendes Leibweh unter der Nabelgegend.

Colocynthis. Einzelne Stiche unter den letzten Ribben.

Stechender Schmerz auf einer kleinen Stelle in der Nabelgegend, der ihn vorwärts, krumm zusammen zu biegen nöthigt und am schlimmsten von Heben verstärkt wird.

Conium. Im Unterleibe, flüchtig stechende Schmerzen.

Stich in der linken Bauchseite.

Stechen, wie mit einem Messer, im Unterleibe.

Stechen im Oberbauche, früh beim Erwachen, ärger beim Bewegen.

Crocus. In einer Bauchseite bisweilen Stiche, die ihr die Luft versetzten.

Cyclamen. Stumpf stechende Schmerzen in den Gedärmen unter der Lebergegend.

Einzelne Stiche durchfahren den Unterleib, wenn er sich bewegt.

Daphne. Anhaltendes stumpfes Stechen in der linken Seite des Unterbauches, beim Aufdrücken mit der Hand und beim Gehen erhöht.

Oeftere stumpfe Stiche tief im Unterbauche, besonders kurz über dem Anfange der Ruthe.

Heftige Stiche auf der linken Seite über dem Hüftbeinkamme, mehr nach dem Rükken zu, welche ihm den Athem versetzen.

Digitalis. Im Nabel, scharfe Stiche.

(Beim Essen) rechts über dem Nabel, stumpfe, gleichsam klemmende Stiche.

Flüchtige Nadelstiche im ganzen Bauche.

Feine Stiche in der rechten Bauchseite beim Ausathmen, im Stehen und Gehen.

Stiche in der linken Bauchseite beim Ausathmen, während des Sitzens.

Einzelnes Feinstechen in der linken Bauchseite, in Ruhe und Bewegung, was sich beim Ausathmen vermehrte.

Drosera. Ein Stechen in der rechten Bauchseite, beim Sitzen.

Dulcamara. In der Nabelgegend, ein stechender Schmerz, der nicht durch darauf Drükken verging.

In der linken Bauchseite, absetzende, stumpfe Stiche; beim darauf Drücken mit dem Finger thut es weh und das Stechen wird ärger.

Kurze, stumpfe Stiche links neben dem Nabel.

Stumpfe Stiche schnell hinter einander auf einer kleinen Stelle links im Bauche herauswärts, die ihm den Athem versetzen; drückt er mit dem Finger darauf, so thut die Stelle weh; es ist, als wollte sich da von innen etwas durchdrängen.

Einzelne pulsirende Stiche unter den linken kurzen Ribben, beim Sitzen, die durch Aufstehen vergingen.

Euphrasia. Beim Ein- u. Ausathmen, einige feine Stiche unter der Herzgrube, Abends im Sitzen.

Ferrum. Einige Stiche im Unterleibe.

Fein stechendes Leibweh.

Ein starker Stich in der Seite unter den Ribben.

Graphites. Oefters Stiche im Magen und im Bauche.

Gratiola. Stumpfes Stechen unter den kurzen Ribben, während des Mittags-Essens, absetzend.

Feines Stechen in der linken Seite des Oberbauches.

Stechender Schmerz rechts neben dem Nabel.

Drei Stiche nach einander gerade in die Mitte des Bauches, nach dem Mittags-Essen.

Heftiges Stechen um den Nabel, dem gewöhnlicher Stuhl folgt.

Stechen in der rechten Bauchseite unter den falschen Ribben, Nachmittags.

Ein heftiger Stich tief in die linke Bauchseite hinein, dann ging derselbe in die linke Brustseite u. wieder zurück.

Stechen in der linken Bauchseite beim Niedersetzen, beim Sitzen selbst u. beim Gehen nicht.

Guajacum. Einzelne dumpfe Stiche in der linken Oberbauchgegend.

Helleborus. Im Unterleibe, ein Paar Stiche, und ein reißender Schmerz querüber.

Hepar sulph. Heftige Stiche in der linken Bauchseite, gleich unter den Ribben.

Hyoscyamus. Ein Stechen in der Nabelgegend, während des Athemholens.

Stechender Schmerz unter dem Nabel, beim Gehen.

Ignatia. Stechen, das sich aus dem Oberbauche gleichsam nach der Brusthöhle herauf erstreckte, die Bauchorgane aber nicht ergriff.

Früh, Blähungs-Leibweh im Unterbauche, welches nach der Brust u. nach der Seite zu Stiche giebt.

Links über dem Nabel, ein scharfes Stechen.

Stechen in der linken Seite des Unterbauches.

Feinstechendes Leibweh unter dem Nabel.

Leibweh, erst kneipend, dann stechend, in einer von beiden Seiten des Unterleibes.

Indigo. Spitziges Stechen in den untern falschen Ribben, sehr schmerzhaft.

Ein Stich an den rechten falschen Ribben, nach dem Kreuze zu.

Eine handgroße schmerzhafte Stelle auf der rechten Unterribbengegend, mit einem Stiche, bis vor das Achselgelenk, im Sitzen, durch Bewegung vergehend.

Jodium. Scharfes Stechen links im Unterbauche.

Stiche in der Seite.

Ipecacuanha. (Stechende Leibschmerzen, und Brennen und Stechen im Mastdarme, mit Stuhldrang.)

Kali carbon. Stechen in der rechten Unterleibsseite, wie wenn man im Schlafe den Urin verhalten hat, durch Windeabgang erleichtert.

Früh, stumpfer Stich in der rechten Seite unter den Ribben.

Ueber dem Nabel, zuweilen ein Stechen, wie von Blähungen.

Beim Lachen sticht's in der rechten Bauchseite.

Beim Athemholen, Stechen unter der letzten, rechten Ribbe.

Stechen, ohne Bezug auf Athmen, unter der letzten rechten Ribbe.

Stumpfes Stechen neben dem Nabel, rechts.

Stiche im Unterleibe, Vormittags u. Abends.

Stechen in der linken Bauchseite unter den Ribben.

Scharfe Stiche u. stechendes Reißen in der linken Seite, unter den kurzen Ribben.

Kali hydriod. Stechen in der linken Bauchseite, zur Seite des Nabels.

Kali nitricum. Aufblähung mit stechendem Schmerze in der linken Bauchseite, durch Zusammenkrümmen erleichtert.

Einige plötzliche, heftige, schmerzliche Stiche an verschiedenen Stellen des Bauches, Abends.

Stechen in der Mitte der beiden Darmbeine, im Sitzen.

Laurocerasus. Zwei Stiche in der Mitte des Oberbauches, dann in der rechten Unterribbengegend.

Stechen von der rechten Bauchseite, nahe am Nabel, bei der linken Weiche heraus.

Etliche Stiche nach einander in der linken Bauchseite, früh.

Ledum. In der Seite, über der Hüfte, ein langsamer Stich, wie ein scharfer Druck.

Lycoperd. Bovista. Stiche um den Nabel.

Beim Bücken, Stiche im Bauche.

Schmerzen stechender Art in der Lendengegend, beim Umdrehen des Körpers vermehrt.

Stechen im Bauche, mit Unbehaglichkeitsgefühl.

Stiche im Bauche, wie mit Nadeln.

Oefteres spitziges Stechen in der rechten Weiche.

Magnes austral. Blähungskolik, früh: die Blähungen gehen nach dem Zwerchfelle herauf, u. verursachen grob stechende, sehr empfindliche Schmerzen.

Ein Paar Stiche in der linken Bauchseite.

Ein anhaltender Stich im Unterleibe, nach dem Blinddarme hin, welcher nur durch Liegen auf der entgegengesetzten Seite vergeht.

Magnes arct. Ein Paar Stiche in die Bauchseite u. Bewegung im Unterleibe, wie zum Durchfalle.

Magnesia. Stechen unter dem Nabel u. Gefühl, als drehe sich Alles im Bauche herum, Nachmittags.

Manganum. Vor dem weichen Stuhle, jedesmal einige Stiche im Unterbauche.

Menyanthes. Stechender Schmerz unter den kurzen Ribben, im Sitzen, durch Ein- u. Ausathmen ungeändert, vom äußern Auf-

drücken mit der Hand auf einen Augenblick zu vertreiben.

Im Gehen, ein anhaltender, scharfer Stich in der linken Unterbauchseite, welchem, beim ruhig Stehen, kleine, schnelle, ruckartige folgen.

Schnelles Stechen in der Unterbauchseite im Sitzen; während der Berührung verschwindet's, kehrt aber gleich wieder zurück.

Moschus. Einzelne, heftige Stiche in der Nabelgegend, tief innen, vorzüglich beim Einathmen.

Murias Magnes. Stechen wie mit einer Nadel zwischen den rechten Ribben.

Nicotiana. Plötzlich eine Menge feiner Stiche im ganzen Bauche.

Nux vomica. Schmerz, wie Nadelstiche, im Unterleibe.

Stechen in der linken Unterleibsseite beim tief Athmen.

Stiche in der Seite des Unterleibes, bei Bewegung.

Starke Stiche in der Nabelgegend.

Stechen in der rechten Bauchseite, was den Odem benimmt u. durch Hineindrücken mit der Hand nachläßt, Vormittags.

Oleander. Rechts, neben dem Nabel, ein lang gedehnter, sich wie aus dem Bauche windender, stichartiger Schmerz.

Links unter dem Nabel, stumpfe Stiche oder Stöße.

Nadelstichartiger Schmerz unter dem Nabel.

Oleum animal. Stumpfes Stechen unter den kurzen Ribben.

Ein so durchdringender und schmerzhafter Stich tief in der rechten Seite des Bauches, dem Nabel gegenüber, der gegen die rechte Seite wie ein Blitz herüber strahlte, daß sie davon erschrack, Nachmittags.

Opium. Stiche in der linken Bauchseite, auch außer dem Athemholen.

Petroleum. Einige Stiche in der rechten Bauchseite, mit Uebelkeit.

Phosphorus. Feines Stechen, unterhalb der linken falschen Ribben, im Bauche.

Ein langer Stich vom Unterbauche bis in's Mittelfleisch.

Stechen in den Bauch hinein, Vormittags im Sitzen.

Stiche unter der linken Brust mit vieler Aengstlichkeit.

Stechendes Leibweh, bei Bläſſe des Gesichtes, Frostigkeit u. Kopfweh, Mittags.

Zuweilen Stechen, querüber, im Unterleibe.

Platina. Nachdem er sich hingekauert hatte, fühlt er beim plötzlichen Aufrichten, rechts über dem Nabel, tief innerlich, einen sehr schmerzlichen Stich.

Einzelne stumpfe Stiche mitten im Nabel.

Gelindes Feinstechen in der rechten Bauchseite, welches sich beim Liegen auf der linken Seite verschlimmert, beim Liegen auf der rechten Seite aber sich mehr nach vorn, in die Nabelgegend und in die linke Seite zieht.

Plumbum. Stechen wie mit einer Nadel unter dem Nabel, tief innerlich.

Stechen um den Nabel herum, das sich rechts u. links verbreitet.

Stechen in der linken Bauchseite.

Stechen im ganzen Bauche, Abends.

Psoricum. Stichschmerzen in den Seiten.

Stiche am Nabel links, in der Ruhe sehr oft.

Stiche in der rechten Bauchseite.

Pulsatilla. Stechende Schmerzen im Unterleibe.

Ein anhaltender, stumpfer Stich in der Seite des Unterleibes, wie von einer versetzten Blähung.

Ranunculus. Gleich nach dem Mittagsessen, heftige Stiche von der linken Lendengegend quer durch den Unterleib, besonders unterhalb des Nabels und nach der rechten Schooßgegend zu.

Vormittags, im Gehen, Stiche in der linken Unterbauchseite.

Rhododendron. Einzelne, durchdringende Stiche im Bauche.

Rhus Ein Stechen vom Nabel aus nach der Herzgegend, als wenn ein Stich herauffuhre, bei jedem Pulse wiederholt.

Ein Stechen über dem Nabel.

Erst Schneiden im Unterleibe, dann ein Stechen in der rechten Seite des Unterleibes.

Ruta. Wenn sie sich niedersetzen wollte, stach sie etwas aus dem Unterleibe herauf.

Sabadilla. Einzelne Stiche in der linken Bauchseite, im Sitzen.

Sabina. Starke Stiche in der Unterbauchgegend, wie von außen hinein; Abends, beim Liegen im Bette.

Sambucus. Kleines Stechen dicht unter dem Magen, durch äußern Druck vermehrt, im Sitzen.

Ein Stechen in der linken Seite des Unterbauches, über der Hüfte, einzelne, mehr stumpfe Nadelstiche, taktmäßig wie Pulsschlag, bald zunehmend, bald abnehmend.

Sassaparilla. Heftiges Stechen unter den rechten Ribben und im Bauche, nach dem Mittags-Essen.

Stechen in der linken Unterribbengegend, besonders beim Biegen auf die entgegengesetzte Seite; Vormittags.

Stechen bald in der rechten, bald in der linken Bauchseite.

Sepia. Stechen dicht unter der Herzgrube, beim Einathmen.

Unter den Hypochondern fahren Stiche quer durch den Oberbauch, daß sie schreien möchte.

Es strahlen zuweilen Stiche aus der Oberbauchsgegend unter der Herzgrube schief hinauf in die linke Seite.

Stiche in beiden Seiten des Oberbauchs, beim Husten.

Stiche quer durch den Unterleib von der rechten Seite zur linken, so schnell als ein Blitz.

Arges Stechen in der linken Bauchseite.

Einstündiges Stechen in der Bauchseite u. drauf, Schwerathmigkeit.

Stechen und abwechselnd Kneipen in den Därmen, in Anfällen von 10 Minuten Dauer.

Stiche quer durch den Unterleib gleich über den Hüften.

Stiche vom Nabel bis zur Scham, beim Husten u. Kotzen.

Silicea. In der linken Bauchseite, mehr äußerlich stechender Schmerz, bloß im Gehen.

Spigelia. Abends, unter den linken Ribben, mehre Stiche, daß es ihn ganz krumm zog.

Ueber dem Schooße, im Unterbauche, Stiche, mit stichartiger Beklemmung der Brust.

Links, neben dem Nabel, ein Stechen beim Gehen.

Links, seitwärts des Nabels, stumpfe Stiche beim Einathmen.

Absetzende, stumpfe Stiche in der linken Seite, gleich über dem Darmbeine.

Stannum. Mehre starke Stiche hinter einander in der rechten Bauchseite, besonders beim Husten u. Athemholen.

Ein Stechen in der rechten Bauchseite; drauf, Ziehen in der rechten Schulter — sie mußte sich legen, unter Schweiß im Gesichte und an den Armen, wobei sie ein Frost überlief.

Beim Einathmen fuhr plötzlich ein Stich, wie mit einem scharfen Messer, von der linken zur rechten Seite durch den Bauch, so daß sie erschrocken zusammenfuhr.

Fein stechender Schmerz im Unterbauche.

Staphisagria. Bloß Anfangs beim Gehen im Freien, ein anhaltend stichartiger Schmerz im Unterleibe, unter den rechten Ribben.

Lang anhaltender, stumpfer Stich in der Gegend um den Nabel, schlimmer beim Ausathmen u. Aufdrücken.

Sulphur. Stechen in der linken Seite des Nabels, beim Gehen.

Stechen in der linken Bauchseite beim tief Athmen u. Gehen im Freien.

Plötzliches Stechen im Unterleibe, was ihr durch den ganzen Körper fährt.

Nadelstechen in den dünnen Därmen, im Oberbauche.

Flüchtig stechende Schmerzen im Unterleibe.

Taraxacum. Einzelne, heftige und scharfe Stiche theils im linken Oberbauche, theils in der linken oder rechten Bauchseite, theils auch im Unterbauche.

Ein starker Stich in der Bauchseite.

Tartarus emet. Vom Magen abwärts fährt's links im Bauche herab u. wieder herauf, wie ein Stich; beim Ausathmen, Wehthun daselbst, auch beim Berühren.

Stiche im Oberbauche.

Thermae teplitzens. Stechen in der rechten Seite, wo die Stiche, wie von einer Stricknadel, durch die Leber zum Rücken hinausfahren. (Vom Trinken.)

Thuya. Stechen in der linken Seite des Bauches, wodurch das Gehen erschwert ward.

Valeriana. Im Stehen, heftiges Stechen u. Herausdrängen in der Gegend der letzten wahren linken Ribben.

Veratrum. Theils stechendes Bauchweh, theils stechende Schmerzen hie und da am Körper, bei einem pfefferartigen Beißen im Halse.

Verbascum. In der linken Seite, wo die Ribben aufhören, ein so heftiger, tiefer, scharfer Stich, daß er zusammenbebt.

Spitzige, absetzende Stiche links über dem Nabel.

Rechts beim Nabel, absetzende, stumpfe Nadelstiche.

Absetzendes, stumpfes Stechen links unter dem Nabel, durch Vorbeugen des Körpers vermehrt, nach Tische.

Beim tiefen Einathmen und Vorbücken, Stiche, wie von vielen Nadeln, in der ganzen Nabelgegend bis hinten herum u. auch in den Rückenwirbeln.

Empfindliche, tiefe Messerstiche rechts im Unterbauche, über den Schambeinen.

Viola tricolor. Nadelstichartiger Schmerz im Oberbauche, beim Ein- u. Ausathmen anhaltend.

Einzelne, ruckweise Stiche vorne im Unterbauche, im Sitzen, die beim Aufstehen verschwinden und eine Brenn-Empfindung zurücklassen.

Blitzschneller Stich in der ganzen rechten Bauch- u. Brust-Seite, im Gehen.

Vitex agnus cast. Scharfe Nadelstiche in der obern, vordern Spitze des linken Darmbeines.

Zincum. Als sie sich über das Fenster neigte u. mit dem Bauche fest auflag, ein so durch-

dringender, heftiger, spitziger Stich in das rechte Darmbein von oben bis unten, daß er dasselbe zu durchbohren schien.

Spitzige Stiche in der linken Unterbauchseite, einige Male nach einander.

Auf einer kleinen Stelle des Oberbauches, rechts, oberhalb des Nabels, ein stumpf stechender Schmerz wie von einem innern Geschwüre, durch Befühlen u. Bewegen erhöhet.

Stechen im Unterleibe, bei Auftreibung desselben.

Nadelstiche im Unterbauche.

Scharfe, stechende Schmerzen im Bauche, als wenn die Därme mit feinen Nadeln durchbohrt würden, in Absätzen.

e) *Zusammengesetzt stechende Schmerzen.*

Acid. phosphor. Um die Nabelgegend herum, und so noch an vielen andern Stellen des Körpers, absetzende, drückende, stumpfe Stiche, wie mit einer stumpfen Spitze.

Spannend stechender Schmerz in der ganzen rechten Bauch- und Brustseite, so daß es ihm fast den Odem benahm.

Ammon muriat. Stechen und Brennen in der rechten Ribbengegend; Nachmittags im Gehen.

Um den Nabel, ein augenblickliches Schneiden und Stechen.

Anacardium. Stumpfe, tief drückende Stiche an der vordern u. obern linken Darmbeinspitze.

Argilla. Nachmittags u. Nachts, stechend reißender und kneipender Schmerz in der linken Bauchseite bis zum Hypochonder u. dem Brustbeine herauf.

Drücken und Stechen im Unterleibe, nach dem Essen.

Hineindrücken in der Nabelgegend mit feinen Stichen, Nachmittags, im Stehen.

Arnica. Brennend stechende Schmerzen in der Oberbauchsgegend.

Asa. Stechendes Bauchkneipen in der linken Seite.

Kriebelndes Stechen in der Nabelgegend.

Brennendes Stechen im Nabel.

In der linken Seite des Unterbauches, heftiges Stechen u. Ziehen, das sich längs der innern Seite des Darmbeines forterstreckt, im Sitzen.

Belladonna. (Drückend stechender Schmerz in der linken Seite unter den Ribben.)

Von der Nabelgegend an, über die linke Hüfte herum, bis an die Lendenwirbel, ein stechender Schnitt, wie in einem einzigen Zuge.

Ein drückend stechender Schmerz in der Nabelgegend.

Juckende Stiche am Nabel, die durch Reiben vergehen.

Bryonia. Heftig schneidende Stiche im Unterleibe von unten herauf bis in den Magen (nach dem Trinken einer Tasse warmer Milch, Nachmittags;) der Schmerz zwang ihn, sich krumm zu biegen, und verlor sich nach erfolgtem Stuhlgange.

Um den Nabel, ein schmerzhaftes Winden mit Stichen.

Calcarea. Drückend stechendes Leibweh, ohne Durchfall.

Camphora. In der rechten Seite des Unterbauches, eine stechend ziehende Schwere, welche noch deutlicher fühlbar beim darauf Drücken wird.

Cannabis. Flüchtige, kneipende Stiche im Unterleibe.

Cantharides. Stechend schneidender Schmerz durch Rücken u. Bauch, der schnell vorübergeht.

Carbo veg. Dicht unter der Herzgrube und von da nach beiden Seiten, ein hinter den Ribben hinstrahlendes, sehr schmerzhaftes, stechendes Reißen.

Kneipende, stumpfe Stiche, wie von unten heraus im Unterleibe.

Stechende und kneipende Schmerzen im linken Unterbauche.

Stechend kriebelnd laufender Schmerz tief im Unterbauche.

Reißender Stich im Unterbauche bis an den Nabel.

Causticum. Stechendes Brennen an der rechten Bauchseite, mit Gefühl, als wollte sich da etwas ablösen.

China. Kneipend stechende Leibschmerzen.

Stechendes Drücken in mehren Stellen des Oberbauches, früh im Bette.

Ungeheures drückendes Stechen links unterhalb des Nabels, bei starkem Gehen u. nachher.

Conium. Schneidende Stiche im Unterleibe, wie mit einem Messer.

Cyclamen. Reißende, durch u. durch dringende Stiche im Oberbauche unter dem Magen, bei Bewegung.

Daphne. Reißende Stiche in der rechten Hälfte des Oberbauches, welche eine drükkende Empfindung nachlassen.

Digitalis. Einzelne Stiche und Kneipen im Unterleibe, zuweilen mit Anwandlung von Brecherlichkeit.

Gleich über der Nabelgegend, Stechen, Drücken, Wühlen innerlich.

Beim Gehen, stechende Risse in der Nabelgegend.

Drosera. Von der rechten Bauchseite zog sich querüber, nach der linken Seite hin, ein stumpfer, ziehender Stich, welcher ihm fast den Athem benahm, im Gehen.

Dulcamara. Kneipend stechender Schmerz rechts neben dem Nabel, der durch drauf Drücken nicht verging.

Gratiola. Schneidende, klemmende u. stechende Schmerzen im Unterbauche.

Kneipende, schneidende u. stechende Schmerzen im Unterbauche.

Stechend ziehende Schmerzen von beiden Seiten des Nabels bis in die Leistendrüsen.

Kali carbon. Zuckendes feines Stechen in der rechten Seite des Unterleibes.

Stechendes Reißen in der rechten Seite unter den kurzen Ribben.

Stumpfe Stiche und Drücken in der linken Seite des Oberbauches.

Zwickend schneidendes Stechen tief im linken Unterbauche, bis in den After u. das Mittelfleisch, durch Abgang von Blähungen wenig erleichtert, durch Einziehen des Bauches sehr erhöhet.

Kali nitricum. Bauchschmerzen zu verschiedenen Zeiten, zwickend, dann stechend, so auch im Kreuze, besonders früh und Abends.

Stechen u. Brennen im Unterbauche, wie im Mastdarme, nach dem Mittags-Essen; durch Bewegung verschlimmert.

Lycoperd. Bovista. Spannen und Stechen im Oberleibe.

Lycopodium. Kneipender Stich, rechts, im Oberbauche.

Brennende Stiche rechts neben dem Nabel.

Magnes arct. Beim Gehen im Freien, starke schneidende Stiche in der Mitte des Unterleibes, von unten herauf.

Menyanthes. In der linken Seite des Unterbauches, erschütternde, zuckende, schnelle Stiche, im Sitzen.

Mercurius. Ein bohrender Stich senkrecht von der Mitte des Unterbauches bis zum After heraus.

Tief im Unterbauche, Schnitt-Stiche, wie mit einem Messer, von der rechten zur linken Seite, während des Gehens ärger, als beim Stehen u. Sitzen; zugleich zwängt es sie schmerzhaft zum Stuhle, ohne den mindesten Abgang.

Natrum. Ziehen u. Stechen über der rechten Hüfte.

Stechen u. Ziehen in der linken Bauchseite, gleich als wäre es von Blähungs-Versetzung.

Natrum muriat. Bohrend stechender Schmerz in der Nabelgegend, rechts; Abends, beim Sitzen.

Stechendes Kneipen über dem Nabel.

Oleander. Juckendes Feinstechen in der linken Bauchseite, gleich unter den kurzen Ribben.

Ein kneipendes Stechen im Bauche, während des Gehens.

Phosphorus. Zucken und Stechen im Unterbauche, über den Schamtheilen, früh im Bette.

Psoricum. Bei Körper-Anstrengung, drückendes Stechen im Schambeine.

Pulsatilla. In der Oberbauchgegend, kneipend stechende Schmerzen mit Blähungskolik, des Morgens.

Ranunculus. Gleich nach dem Abendessen, Schmerz wie Wundheit u. Stiche in der linken Bauchseite.

Ratanhia. Ein brennender Stich an den untersten Ribben, nahe am Rücken, beim Auftreten im Gehen.

Stechendes Brennen und Schneiden unter der linken Brust, längs einer Ribbe, Abends.

Sabadilla. Stumpf stechendes Drücken in der linken Unterleibsseite, als wenn was Böses da wäre.

Kneipender Stich hinterm Herzen nach links, tief mitten im Leibe; beim Einathmen schlimmer.

Spigelia. Kneipender Stich im Bauche, mit Blähungsabgang; gleich drauf, Drang zum Stuhle.

Hinten am Rande des linken Darmbeins, neben dem Kreuzbeine, bei jedem Einathmen, ein brennender Stich.

Bohrender Stich im Darmbeine.

Spongia. Wühlendes Stechen im Unterbauche, linker Seite, bloß beim Ausathmen bemerkbar und am schlimmsten beim Bücken.

Stannum. Bohrender Stich im linken Oberbauche, beim Gehen.

Staphisagria. Links über dem Nabel, klemmende Stiche, welche scharf sind u. taktmäßig erfolgen.

Kneipender Stich in den Eingeweiden des Unterleibes, linker Seite.

Sulphur. Brennend stechender Schmerz auf einer kleinen Stelle neben dem Nabel, eine Viertelstunde lang.

Stiche u. heftiges Brennen tief im Unterbauche (mit einem krampfhaften Schmerze im rechten Beine).

Früh, Stechen u. Kneipen im Unterleibe.

Stechend kneipender Schmerz gleich über den Hüften u. an der letzten falschen Ribbe.

Taraxacum. Anhaltend drückende Stiche in der linken Bauchseite.

Spannend drückende Stiche in der rechten Bauchseite.

Brennende Stiche im linken Unterbauche, nach den Geschlechtstheilen zu.

Tartarus emet. Leise stechend reißende Schmer-

zen links auf einer kleinen Stelle des Unterbauches.

Terebinth. oleum. Flüchtig zuckendes Stechen in der linken Seite des Oberbauches, Abends, beim Harnen.

Stechen und Kneipen in der rechten Seite, nach kurz voraus gegangener Entleerung.

Veratrum. Bald auf's Essen, schneidend stechender Schmerz im Unterbauche.

Verbascum. Ein reißendes Stechen im Unterleibe, runterwärts.

Viola tricolor. Stechendes Schneiden in der linken Unterribbengegend, beim Einathmen, im zusammengekrümmten Sitzen.

Kneipendes Stechen in den Eingeweiden, so daß er beim Gehen still stehen mußte.

Zincum. Schneidender Stich quer über die Nabelgegend.

Brennende Stiche im Unterleibe.

Scharfer, schneidender Stich, links, im Unterbauche, gleich nach dem Abgange einiger Blähungen.

Stechendes Kneipen in der Nabelgegend.

Nach spannend kneipendem Leibweh, stumpf stechende Schmerzen im ganzen Bauche.

Reißende Stiche in der Nabelgegend.

f) Schneiden im Unterleibe.

Acid. muriat. Im Unterbauche, heftiges Schneiden im Sitzen, Gehen u. Stehen.

Schneidender Schmerz unter dem Nabel, mitten durch den ganzen Unterleib.

Acid. nitricum. Leibschneiden.

Acid. phosphor. Schneidende Bauchschmerzen, mit ziehendem Schmerze im Becken, Nachts.

Anfälle von schneidendem Schmerze quer durch den Unterleib.

Schneidendes Bauchweh im Gehen.

Schneidender Schmerz im Bauche, u. zugleich ein stumpf spitzig drückender Schmerz im Steißbeine.

Acid. sulphur. Schneiden u. Umgehen in der Nabelgegend.

Schneiden um den Nabel, beim Gehen im Freien, im Zimmer weniger.

Aconitum. Früh, im Bette, schreit er u. weiß sich nicht zu lassen vor unerträglichem (schneidendem) Leibweh und wirft sich im Bette umher.

Aethusa Cynap. Ein schmerzhafter Schnitt, wie mit einem Messer, rings um den Bauch, über dem Nabel, innerlich, wie es ihr scheint.

Schneiden im Unterbauche mit Drängen zum Stuhle, der auch sehr weich erfolgte mit nachfolgendem Zwang und abermaligem Drängen.

Agaricus. Krampfhaftes, kolikartiges Schneiden nach der Wirbelsäule hinten, unmittelbar unter dem Zwerchfelle; wie heftiger Magenkrampf, im Sitzen.

Feines Leibschneiden in der Nabelgegend.

Leibschneiden im Unterbauche, als ob Durchfall erfolgen würde, Abends.

Schwaches Leibschneiden u. Herumgehen in den Gedärmen mit Aufgetriebenheit des Unterleibes, von leerem Aufstoßen und abgehenden Winden etwas, jedoch nur augenblicklich erleichtert, denn die Aufgetriebenheit wird lästig u. bleibt.

Schneiden im Bauche, wie nach einer Purganz, mit Mahnung zu Stuhle, der auch bald und flüssig erfolgte, worauf die Zufälle nachließen.

Leibschneiden ohne Stuhlgang.

Ambra. Heftiges Leibschneiden, Abends.

Nach Mitternacht, Leibschneiden im Bette, selbst während des allgemeinen Körperschweißes.

Leibschneiden, mit einem weichen Stuhle, früh.

Arges Leibschneiden, mit drei Durchfallstühlen.

Ammon. carb. Früh, heftiges Leibschneiden.

Schneidender Schmerz im Oberbauche, mit Drängen gegen den Schooß zu u. Blähungsabgange: der Schmerz weckt sie Nachts aus dem Schlafe.

Schneidender Schmerz im ganzen Unterbauche, dabei der Bauch ganz klein, Nachmittags u. Abends.

Ammon. muriat. Heftiges Schneiden, nicht zum Aushalten, im ganzen Bauche, weckt sie Nachts.

Abends, schneidender Schmerz im ganzen Bauche, sich in den Schößen u. im Kreuze verbreitend; nach einem ordentlichen Stuhle vergingen diese Beschwerden.

Angustura. Früh, nach vorgängigem Leibschneiden u. Uebelkeit erfolgt Durchfall; der letzte Stuhl war bloßer Schleim.

Leibschneiden und Laxiren; das letzte Mal, schleimig.

Unter den kurzen Ribben, in der rechten Bauchseite, ein Schneiden, bei Bewegung des Rumpfes.

Schneiden im Unterbauche quer über dem Schambeine, mit Pressen nach dem Mastdarme zu.

Beim Genusse warmer Milch, ein Schneiden und Gurlen im Unterbauche, quer über den Schambeinen.

Antimon. crud. Heftiges Schneiden im Unterleibe.

Schneidende, üblige Empfindung im Leibe mit Wasserzusammenlaufen auf der Zunge.

Leibschneiden den ganzen Tag, Gefühl von Beklommenheit aus dem Magen, Unlust zum

Arbeiten, trockne Laune, beim Aufschwulken Schmerz im Magen.

Mehre Anfälle von Leibschneiden in der Magengegend, u. als er sich demohngeachtet im Fluß badete, bekam er heftige Kopfschmerzen, auffallende Schwäche in den Gliedern, u. das Essen widerstand ihm.

Argentum. Schneiden, innerlich, quer durch den Unterleib.

Argilla. Schneiden in der rechten Bauchseite, auf einer kleinen Stelle, früh.

Oefteres Schneiden im Bauche ohne Aufblähung u. ohne Stuhl.

Beim krumm Sitzen, ein scharfes Schneiden quer über den Unterleib.

Arnica. Schneiden über dem Nabel, besonders beim tief Athmen und jedem Tritte, aber nicht gleich vor oder während des Stuhlganges.

Schneiden im Leibe wie von Verkältung.

Heftiges Schneiden in der linken Seite des Unterleibes, welches bis in den Wirbel des Hauptes fuhr wie ein Stich, so daß er auffuhr, wie von einem elektrischen Funkenstiche.

Leibschneiden; eine Stunde darauf Stuhldrang und endlich, mit untermischten Blähungen, Stuhl in abgebrochenen Stückchen.

Arsenicum. Schneidender Schmerz in der Bauchseite, unter den letzten Ribben, für sich, aber am stärksten beim darauf Fühlen.

Bloß alle Morgen, kneipendes, zu schneidendem sich erhöhendes Leibweh, tief im Unterbauche, vor durchfälligen Stühlen und während derselben, welche Schmerzen auch nach jedesmaligem Stuhlgange nicht aufhören, ob sie ihn gleich nicht erregen.

Schneidende und fressende Schmerzen im Magen und in den Därmen.

Asa. Schneiden in der Gegend des Nabels, das sich beim Sitzen und Einpressen des Bauches vermehrte und bis Abends dauerte.

Heftiges Leibschneiden.

Von Zeit zu Zeit, schneidende Schmerzen im Unterleibe.

Asarum. Von Zeit zu Zeit, scharfes Schneiden im Oberbauche herum, was nach Abgang einer Blähung jedesmal nachläßt.

Schneiden im Oberbauche.

Vor dem Stuhlgange, Schneiden im Bauche und scharfe Stiche im Mastdarme von oben nach unten, früh.

Baryta. Nachts 5 Uhr Erwachen über fürchterlich schneidende Schmerzen im Unterbauche, über den Schambeinen, mit Drängen auf den Mastdarm; es ist, als wenn alles verstopft wäre, mit auseinander dehnendem Schmerze in den Gedärmen u. Vollheit über den Schambeinen; sie krümmte sich fast unwillkürlich, weil sie glaubte, sie würde sich beim gerade Liegen etwas im Bauche zersprengen. Manchmal drängte es blos über den Schambeinen. Dabei Schweiß über und über. Nachdem der Schmerz eine halbe Stunde gedauert, drängte es sie zu Stuhle, und es ging mit vielem Pressen erst ein harter Knollen, und, unter fortwährendem Drängen, mehre kleine Portionen flüssiger Stuhl ab, mit Aufhören des Bauchschmerzes und nachfolgendem Brennen im After.

Schmerzliches Schneiden im Unterleibe, vorzüglich um den Nabel, Abends.

Leibschneiden, Nachts.

Belladonna. (Bauchschneiden, Abends, einige Stunden vor Schlafengehen.)

Schneiden im ganzen Unterbauche, heftiger jedoch in der linken Seite.

Borax. Bald nach dem Frühstück, Schneiden im rechten Hypochonder; es ging quer durch den Unterleib nach abwärts und darauf Laxiren.

Im schnell Gehen empfand er eine halbe Minute lang im linken Hypochonder unter den Ribben ein Schneiden, als wenn ein hartes, scharfes, bewegliches Stück da wäre, welches schmerzte, und im Unterleibe war es ihm, als wenn da lauter harte Stücke wären, die unter einander gingen.

Bryonia. Entsetzliches Leibschneiden, Vormittags, als wenn sie Ruhr bekommen sollte, ohne Stuhl.

Schneiden im Bauche, vor dem sehr übelriechenden, häufigen Stuhlgange.

Caladium. Krampfhaftes Leibschneiden am Nabel, muß sich krümmen.

Calcarea. Leibschneiden im Oberbauche.

Alle Morgen, Leibschneiden, auch Abends u. Nachts, was nach dem Essen aufhört; drauf knuttert es im Bauche.

Nach Vergehen eines argen, zweitägigen Schnupfens, öftere Anfälle von Leibschneiden, mit großer Mattigkeit und elender Gesichtsfarbe, viele Tage lang, was alles durch Eintauchen in kaltes Wasser plötzlich gehoben ward.

Schneidender Schmerz um das Schambein.

Camphora. Schneidender Kolikschmerz, die Nacht.

Cantharides. Leises Schneiden im Oberbauche.

Schneiden in der rechten Bauchseite.

Schneidender Schmerz in beiden Lenden, der sich bis unter die Achseln zieht, wo er stechend wird.

Ungeheuer schneidende Schmerzen im Unterbauche, die beständig hin- und herziehen, und nur kurze Zeit aussetzen.

Entsetzlich schneidende Schmerzen von Abends 5 Uhr bis früh, sie mußte sich herumkugeln.

Heftig schneidender Bauchschmerz und boh-

rende Schmerzen in den Knieen, daß sie laut schrie.

Capsicum. Unter schneidendem, sich um den Nabel windendem Bauchweh, durchfälliger Abgang zähen, zuweilen mit schwarzem Blute untermischten Schleimes; nach jedem Stuhlgange, Durst und nach jedem Trunke, Schauder.

Carbo veg. Leibschneiden.

Schneiden im Leibe, nur auf Augenblicke, aber sehr oft.

Leibschneiden, was wie ein Blitz durch den Leib fährt.

Abends, Schneiden im Bauche, wie Kolik.

Carbo animal. Leibschneiden, Vormittags.

Starkes Schneiden im Bauche mit öfterem Triebe zum Stuhle und selbst Zwang, ohne daß etwas anders abgeht als Winde, Vormittags.

Tief im Unterbauche, ein öfteres kurzes Schneiden, Nachmittags.

Causticum. Beim Einathmen, Leibschneiden und Blähungsabgang.

Früh, Leibschneiden und darauf drei weiche Stühle, so auch den ganzen Tag Empfindung im Bauche, wie beim Durchfalle.

In der Schambuge, schneidender Schmerz, bei Bewegung, vorzüglich beim Gehen.

Castoreum. Schneiden um den Nabel, Abends.

Chamomilla. Leibweh, mehr Schneiden als Kneipen.

Leibweh, mehr Schneiden als Stechen, mit Zusammenfluß des Speichels im Munde.

Chelidonium. Schneiden in den Eingeweiden des Unterleibes, wie mit Messern, ruckweise; er muß zu Stuhle gehen, der von weicher Konsistenz ist, ohne Erleichterung.

Plötzliches Schneiden im Unterleibe u. gleich darauf leichter, doch nicht durchfälliger Stuhlgang.

Anhaltendes Schneiden in den Gedärmen, gleich nach dem Essen, welches doch gut geschmeckt hatte.

China. Vor Abgang einer Blähung fahren schneidende Schmerzen nach allen Richtungen durch den Leib.

In der Nabelgegend, starkes Schneiden, mit kaltem Schweiße auf der Stirne.

Leibschneiden in öftern Anfällen, in der Nabelgegend.

Cicuta. Gleich nach dem Essen, Schneiden im Unterbauche.

Cina. Leibschneiden in den dünnen Gedärmen, früh.

Cocculus. Heftiges Leibschneiden nach dem Mittags-Essen, im Gehen, mit Gefühl von Frost und Schwindel.

Schneiden im Unterbauche nach dem Oberbauche herauf, durch Stehen vermindert.

Colocynthis. Vorübergehendes Schneiden im Oberbauche.

Anhaltendes Schneiden im Unterbauche u. zuletzt so heftig, daß er gebückt gehen muß; dabei Mattigkeit im ganzen Körper, daß ihm das Gehen schwer ward, mit Bangigkeit vor bevorstehender Arbeit.

Conium. Leibschneiden bei Blähungsabgang.

Nach zweistündigem Froste mit Kopfweh und Uebelkeit, früh, erfolgt Leibschneiden.

Schneiden in der linken Bauchseite, als trete da ein Knollen auf.

Leibschneiden mit Durchfall.

Vor Abgang der Blähungen, Schneiden im Leibe.

Schneidendes Bauchweh tief im Unterleibe, bei Appetit u. Nachtschlaf.

Crocus. Leibschneiden, wie von Verkältung.

Daphne. Gelindes Schneiden im Unterleibe unter der Nabelgegend.

Digitalis. Schneiden im Unterleibe.

Leibschneiden und Drang zu Stuhle zu gehen.

Vermehrte Bewegungen im Darmkanale, die in leichtes Leibschneiden übergingen. Dieses Schneiden erstreckte sich später bis zum untersten Theile des Bauches, bis in die Gegend der Schamknochen, verwandelte sich daselbst in Drücken und Drängen, das bis durch die Beckenhöhle hinab bis zu den Hoden reichte.

Schneiden im ganzen Ober- und Unterbauche.

Drosera. Schneiden im Unterleibe.

Mit Leibschneiden, öftere Stuhlgänge.

Leibschneiden, ohne drauf folgenden Stuhlgang.

Graphites. Beim Gehen im Freien, Leibschneiden.

Früh, Leibschneiden, mit mehrmaligem, doch nicht durchfälligem Stuhlgange.

Gratiola. Schneidende Schmerzen im Oberbauche, die öfters aussetzen und wiederkommen.

Absatzweises Schneiden im Oberbauche, während des Mittags-Essens.

Schneidende, kolikartige Schmerzen in der Nabelgegend, die öfters aussetzen.

Absetzende, schneidende Schmerzen gehen im Bauche herum, besonders um den Nabel.

Heftiges Schneiden im Unterbauche u. Hinunterdrängen in beide Schöße.

Schneidender Schmerz im Leibe, im Sitzen.

Heftig schneidende, aber öfters nachlassende Schmerzen im ganzen Bauche, so daß sie sich zusammenkrümmen muß, mit vorübergehendem Drang zu Stuhle.

Hepar sulph. Leibschneiden.

Mehre Tage, gegen Abend, Schneiden im Leibe, ohne Durchfall.

Hyoscyamus. Schneidende Leibschmerzen.
Schneiden, tief im Unterleibe.
Kurze Anfälle von Schneiden auf einer kleinen Stelle tief im Unterbauche, unter dem Schambeine.

Ignatia. Auftreiben in der Nabelgegend und Schneiden daselbst:
Schneiden in der Nabelgegend.
Schneidender Schmerz in der rechten Seite des Unterleibes.
Beständiges Schneiden im Unterleibe, zu Stuhle zu gehen nöthigend, wodurch weichflüssiger Koth ausgeleert wird.
Schneiden, sich über den ganzen Unterleib verbreitend und mit einem Durchfallstuhle endigend.
Beklemmung im Unterleibe u. Schneiden.

Indigo. Schneidender Schmerz in der Mitte einer untern falschen Ribbe rechter Seite; Vormittags.

Jodium. Heftiges Schneiden in der Nabelgegend, mit Stuhldrang.
Schneiden in der Nabelgegend u. eine breiartige Stuhl-Ausleerung.
Ungewöhnliche Bewegungen im Unterleibe, die sich vom Magen aus nach unten zogen, und sich später mit schneidenartigen Empfindungen vergesellschafteten; einmal schien es, als wenn diese Bewegungen beträchtlich nach der Brusthöhle heraufdrückten und sie beengten, bald nachher drängten sie mehr nach unten, nach dem Schamknochen zu, u. zugleich nach der Urinblase und den Hoden hin.

Ipecacuanha. Schneidender Bauchschmerz um den Nabel, mit Schauder.
Schneidender Bauchschmerz auf der Seite in der Gegend des Nabels, welcher durch Befühlen und äußern Druck sich verstärkt, mit weißem, schaumigem Speichel im Munde u. erweiterten Pupillen.
Schneidender Bauchschmerz um den Nabel, als wenn der monatliche Blutfluß ausbrechen wollte, mit Frost und Kälte des Körpers, während innere Hitze nach dem Kopfe steigt.

Kali carbon. Oefters ein leichtes Schneiden um den Nabel, ohne Blähungsgefühl.
Umsuchen im Bauche, dann schneidender Schmerz im Magen, mit Drücken bis in den Hals, bei Ruhe und Bewegung, Vormittags.
Schneiden links im Oberbauche.
Arges Schneiden in den Gedärmen; er muß, um sich zu erleichtern, vorgebückt sitzen und mit beiden Händen aufdrücken, oder sich weit zurück lehnen.
Schneiden, wie von herumziehenden Blähungen im Oberbauche; beim Spazieren gingen die Winde ab.
Oefteres Leibschneiden, als wolle Durchfall kommen.

Kali hydriod. Schneidender Schmerz links neben dem Nabel.
Schneiden u. ein höchst schmerzhafter Stich auf einer kleinen Stelle in der rechten Weiche.

Kali nitricum. Vor- und Nachmittags, bisweilen ein leichtes und bald vorübergehendes Schneiden in der Nabelgegend, mit dem Gefühle, als müsse er öfters zu Stuhle gehen, ungeachtet es bei der gewöhnlichen Oeffnung bleibt.
Ein leichtes Leibschneiden, das eine halbe Stunde nachher an Heftigkeit zunimmt.
Um 10 Uhr Vormittags zeigt sich das Leibschneiden vom vorigen Tage, es hält jedoch nur kurze Zeit an, kehrt aber in Perioden von einer halben oder ganzen Stunde wieder zurück und verliert sich erst Abends gänzlich.

Laurocerasus. Heftiges Leibschneiden, 20 Minuten lang.
Schneiden in dem Oberbauche u. ein Stich in das linke Hypochonder.
Heftiges Schneiden um die Mitte des Oberbauchs von beiden Seiten, Abends.
Gefühl unterhalb des Nabels, als wenn man die Därme zerschnitte, dann Umgehen im Bauche, nach Blähungsabgang vergehend.
Schneiden in beiden Bauchseiten, nach Abgang von Blähungen vergehend.
Schneiden im Bauche, Nachmittags im Gehen.

Ledum. Leibschneiden, alle Abende.

Lycoperd. Bovista. Fürchterliches Leibschneiden, daß er sich ganz krumm biegen muß und nicht gerade stehen kann, mit hochrothem Harne und vielem Durste.
Früh, Schneiden vorn im Unterleibe, was sich nach dem Essen verliert.
Schneiden im Unterbauche, was gegen den Magen heraufgeht u. öfters aussetzt, Abends. Den Morgen darauf erneuerte sich der Schmerz und hielt bis gegen Mittag an; Blähungsabgang erleichterte ihn.
Herumgehen und Schneiden im Bauche, als wolle Durchfall entstehen, nach Blähungsabgang erleichtert; früh.

Lycopodium. Leibschneiden im Oberbauche.
Auf Leibschneiden gingen die Blähungen ab.
Leibschneiden vor dem Stuhlgange.
Nächtliches Leibschneiden in kurzen Anfällen.
Leibschneiden um Mitternacht, mit etwas Erbrechen und Durchfall.
Nach dem Mittags-Essen, Schneiden im Unterbauche und drauf ein Stich vom Unterbauche bis in die Spitze der Eichel, zweimal nach einander.
Alle Vormittage und schon früh, im

Bette, Leibschneiden im Oberbauche, ohne Durchfall, bis Nachmittag, durch Gehen vermehrt.

Flüchtig schneidende Schmerzen in den Eingeweiden, in die Flanken und Hüften hinein, gegen Abend.

Magnes austral. Erst Schneiden im Bauche mit Frost, dann Durchfall.

Magnesia. Heftiges Leibschneiden und Durchfall, mit Pressen, wohl 7, 8 Mal täglich.

In der linken Seite des Bauches, ein leichtes Schneiden, das bald vergeht.

Schmerzhaftes Schneiden und Drängen im Unterleibe in beiden Schößen; es weckt sie Nachts vom Schlafe auf.

Schneiden im Unterbauche unter dem Nabel, mit etwas Drängen, wie zum Monatlichen.

Schneiden in den Gedärmen, Abends bis zum Einschlafen.

Manganum. Beim tief Athmen, schneidende Schmerzen innerlich in der Gegend des Nabels.

Schneiden in der Nabelgegend, vor dem Mittags-Essen.

Abends, Schneiden im Unterleibe.

Menyanthes. Ein schneidender Schmerz fährt plötzlich vom Rückgrat aus durch den Unterleib.

Mercurius. Beim Harnen, Schneiden im Unterleibe.

Schneidender Schmerz im Oberbauche.

Winden und Schneiden im Unterleibe mit Weichlichkeitsgefühl.

Abends, Schneiden im Unterbauche mit drückendem Schmerze im Oberbauche, welcher nöthigt, die Kleider-Befestigung in dieser Gegend zu lösen.

Die Nacht, Schneiden, oder vielmehr Reißen im Unterleibe, welcher äußerlich kalt anzufühlen war.

Murias Magnes. Schneiden im Oberbauche, wie von einer Purganz, was sich nach dem Kreuze zu zieht, früh.

Schneiden auf einer kleinen Stelle der linken Oberbauchseite, früh.

Oeftere Anfälle von Leibschneiden unter dem Nabel, Nachmittags.

Plötzlich schreckhaftes Schneiden im Unterbauche, eine halbe Stunde lang, so daß sie gebückt sitzen mußte.

Früh, nach dem Erwachen, im Bette, schneidender Schmerz im Unterbauche, mit Stuhldrang; es gingen aber nur starke Blähungen ab, wornach der Schmerz aufhörte.

Nach dem Frühstücke, Schneiden im Bauche, mit häufigem Blähungsabgange; hierauf erst vergeblicher Stuhldrang, dann weicher Stuhl mit Aufhören des Schmerzes.

Fast den ganzen Tag, Schneiden im ganzen Bauche.

Natrum. Schneiden in der Mitte des Oberbauches, früh.

Im Gehen, Schneiden in der Magengegend, das sich dann gegen den Nabel zog, mit Gefühle, als wenn Stuhl kommen sollte, Nachmittags.

Schneiden in beiden Seiten des Unterbauches gegen den Nabel, dann im ganzen Unterleibe, wie nach Erkältung; Vormittags im Sitzen.

Schneidender Schmerz tief im Unterbauche, in kleinen Absätzen, vor dem Monatlichen.

Nachts, Schneiden im Unterleibe und Spannen im Oberbauche, mit Durchfall.

Natrum muriat. Tägliches Leibschneiden.

Leibschneiden, früh, beim Aufstehen aus dem Bette.

Leibschneiden von früh an, doch Nachmittags schlimmer.

Kollern, mit Schneiden im Unterleibe.

Niccolum. Schneiden und Graben im Bauche, und bald drauf weicher Stuhl, Abends.

Schneidender Schmerz, tief im Unterbauche, wobei das Monatliche stärker abging, im Sitzen ärger, bei Bewegung erleichtert.

Plötzlich sehr heftig schneidender Schmerz im Unterleibe, dann sogleich weicher, mit Brennen im After verbundener Stuhl; früh.

Nicotiana. Schneiden um den Nabel herum.

Nux vomica. Schneidendes Bauchweh mit Brecherlichkeit.

Anhaltendes schneidendes Leibweh im Unterbauche, nach dem Oberbauche aufsteigend, wo es zu einem Greifen wird.

Schneidendes Leibweh im Unterbauche, mit Brecherlichkeit, süßlich widrigem Geschmacke im Munde, Mattigkeit und großer Schläfrigkeit des Morgens.

Mehr schneidendes als kneipendes Bauchweh, was Uebelkeit erregt.

Oleum animal. Ein plötzlicher schmaler Schnitt um den Bauch über dem Nabel, u. daselbst am ärgsten, wie von einem Säbel von der linken zur rechten Seite geführt.

Heftiges Leibschneiden vom Nabel bis zur Herzgrube, und einige Mal scharfes Aufstoßen, nach dem Mittags-Essen.

Schneidende Bewegungen aus dem Unterleibe bis in die Brust.

Abends, vor Schlafengehen, Leibschneiden.

Leibschneiden, das nach Abgang der Blähungen vermindert wird oder aufhört.

Leibschneiden, mit wäßrigem Durchfall und Zwang.

Früh 4 Uhr, Erwachen wegen schneiden-

der Schmerzen im ganzen Bauche, denen flüssiger Stuhl ohne Linderung folgt.

Paris. Abends, nach dem Niederlegen, bekam er in der linken Brust- u. Bauchseite (worauf er lag) einen sehr heftigen, ziehend schneidenden Schmerz, der sich oberhalb des Zwerchfelles anfing, dieses zu durchbohren und mit hinab in den Unterleib zu ziehen schien und sich dann mehr schneidend durch die kleinen Gedärme fortpflanzte, bis zum Eingange in's kleine Becken, wo er verschwand, aber fast im selben Augenblicke wieder oben in der Brusthöhle begann. Dabei war das Athmen mühsam und bloß oberflächlich. Durch die Rückenlage ließ der Schmerz allmälig nach.

Schneiden und Rollen im Bauche, mit zweimaligem Stuhlgange.

Nach dem Mittags-Essen, heftiges Leibschneiden u. vergeblicher Stuhldrang.

Im Gehen, Schneiden im linken Schooße.

Petroleum. Er erwacht früh 4 Uhr über heftigem Leibschneiden im Oberbauche, mit Uebelkeit u. Laxiren.

Abends, noch ganz spät, Leibschneiden, aß sie sich zusammenkrümmen mußte.

Schneiden im Unterleibe, wie von Verkältung, und Durchfall drauf, mit Pressen.

Schneiden im Unterleibe, früh, u. mehrmals täglich.

Zwei Tage lang viel Schneiden im Unterleibe und erst Koth-Abgang, dann Stühle blutigen Schleimes; mit wenig Kothe.

Arges Leibschneiden, zwei Tage lang, mit Greifen im Bauche — dann viel Aufstoßen, Erbrechen klaren Wassers, mit Durchfall und Kopfweh.

Phellandrium. Schneidende Schmerzen in der Bauchgegend, die nach Abführen von weichem Kothe aufhörten, Abends.

Schneiden in der Mitte des Unterbauches, das sich auf der rechten Seite bis an die Magengegend verbreitet und sehr schmerzhaft ist.

Phosphorus. Schneiden im ganzen Bauche und Drang zum Stuhle, der bald wieder vergeht.

Früh, Schneiden im Bauche und darüber Erwachen, durch Blähungsabgang erleichtert; nach 2 Stunden wieder erneuert, und dann gewöhnlicher Stuhl.

Heftiges Schneiden im Bauche, worüber sie aus dem Schlafe erwachte; darauf flüssiger Stuhl, der mit Gewalt von ihr spritzte, und Aufhören der Schmerzen.

Ein äußerst schmerzhafter, erschreckender Schnitt in der linken Unterbauchseite, über den Nabel herüber, beim Einathmen. Beim darauf Drücken schmerzt die Stelle wie eine stark gespannte Geschwulst, die aufspringen will, im Gehen nach dem Mittagsessen.

Heftiges Leibschneiden.

Oefteres Schneiden in den Gedärmen, besonders Abends.

Blitzschnelles Schneiden vom Magen bis zum Nabel.

Platina. Durch den Unterleib fährt schnell ein schneidender Schmerz, worauf Müdigkeit der Kniee folgt.

Plumbum. Bei weichem Stuhlgange etwas Leibschneiden und Schneiden im After.

Leibschneiden, wie von Blähungen, früh im Bette.

Während Pressens zu Stuhle, Schneiden um den Nabel und Einziehen desselben, nach Stuhlgang vergehend.

Psoricum. Schneidende Leibschmerzen; nachdem mehre stinkende Blähungen abgingen, ließen sie nach.

Leibschneiden, wie beim Laxiren.

Schneiden im Unterleibe, in der Nabelgegend.

Pulsatilla. Schneidende Bauchschmerzen, als wenn Durchfall entstehen wollte, über dem Nabel.

Schneidende Bauchschmerzen wie von Blähungen, vor dem Essen, Abends.

Schneidende Bauchschmerzen am Tage und vorzüglich Abends, einen Tag um den andern.

Leibweh: Schneiden tief im Unterleibe, durch Vorbücken erleichtert, wie zum Erbrechen, gegen 5 Uhr, nach dem Vesperbrode; Abends verging's im krumm Liegen.

Schneiden im Leibe, wenn sie sich bewegt hat.

Die Blähungen gehen mit schneidenden Bauchschmerzen ab, des Morgens.

Ranunculus. Abends, nach dem Niederlegen, etwas Leibschneiden und Knurren.

Schneiden in den Gedärmen, Nachts.

Rheum. Einzelne, schneidende Schmerzen im Unterleibe, ohne Stuhl.

Schneiden in der Nabelgegend.

Ein schneidendes Bauchweh bald nach dem Mittags-Essen; er muß sich krumm biegen im Sitzen, um es zu erleichtern; am schlimmsten beim Stehen.

Rhododendron. Nach dem Essen, erst schneidender, dann drückender Schmerz im Oberbauche.

Rhus. Schneiden in der linken Seite des Nabels beim Ausathmen im Sitzen.

Erst Schneiden im Unterleibe, dann ein Stechen in der rechten Seite des Unterleibes.

Mitten im Unterleibe, Vormittags, Schneiden; dabei mußte sie öfters zu Stuhle gehen, wo der Abgang natürlich war; durch

Krümmung des Leibes minderte, durch Gehen mehrte sich der Schmerz.

Sabadilla. Leibschneiden wie mit Messern.

Sabina. Schneiden in den Gedärmen, mit Knurren in der Bauchhöhle.

Sassaparilla. Schneidender Schmerz auf einer kleinen Stelle um den Nabel, früh.

Beim Gähnen allezeit, Schneiden um den Nabel.

Schneiden um den Nabel, dann Herumgehen im Bauche, was nach Blähungsabgang vergeht; Vormittags.

Schneidender Schmerz auf einem schmalen Streife in der linken Bauchseite, quer über gegen den Rücken; dann Rollen im Bauche und Vergehen des Schmerzes.

Nachmittags, heftiges Bauchschneiden und öfteres Abführen halbflüssigen Stuhles.

Selenium. Leibschneiden, und dann Abgang einer einzigen Blähung, des Abends und die Nacht.

Senega. Leibschneiden, verschwand erst beim Durchfalle.

Während des Mittags-Essens, Leibschneiden.

Sepia. Leibschneiden, nach Körper-Bewegung.

Häufige, harte Auftreibung des Bauches, mit Schneiden in den Gedärmen.

Heftiges Schneiden quer über den Unterleib, wie von Blähungen, was durch Bewegung verging; zugleich Schneiden im linken Hoden.

Heftiges Leibschneiden, was bis an die Brust ging, mit im Bauche herum gehenden Blähungen, die keinen Ausgang finden.

Leibschneiden, die Nacht, mit Harndrang.

Schneidendes Leibweh, nach Mitternacht.

Früh, heftiges Leibschneiden.

Nachmittags, schneidendes Leibweh im Unterbauche, anhaltend und auch in einzelnen Rucken.

Silicea. Schneiden und Grimmen um den Nabel, Vormittags.

Nach Mitternacht und den Vormittag, Schmerz mit Schneiden um den Nabel, mit Drängen zum Stuhle; öfters vergehend und wiederkommend.

Höchst unruhige Nacht wegen schneidender Schmerzen im Unterleibe, die nur kurz aussetzen.

Schneiden im Unterbauche, ohne Durchfall.

Schneiden in der Nabelgegend, von Zeit zu Zeit.

Schneidende Leibschmerzen, auch Nachts, anfallsweise.

Arges Schneiden im Unterbauche, mit Blähungs-Versetzung; sie fühlte schmerzlich jeden Tritt (nach Heben einer kleinen Last).

Spigelia. Bauchschneiden in der Nabelgegend, mehre Nachmittage, mit Frost, Durchfall und vielem Harnen.

Im Unterleibe, starkes Schneiden von beiden Seiten nach der Mitte zu (früh im Bette), mit Abgang von Blähungen, ohne Erleichterung.

Das Schneiden und Wühlen im ganzen Unterbauche, welches vom Niedersetzen zu entstehen schien, und wie von versetzten Blähungen deuchtete, wird weit unschmerzhafter, wenn er vom Sitze aufsteht.

Spongia. Nach dem Essen, ein Schneiden im Oberbauche, früh.

Abends, nach dem Essen, Schneiden im Unterbauche, nach der linken Brust zu.

Früh, nach dem Essen, heftiges Leibschneiden, so daß er den Unterleib krümmen mußte; dabei starker Drang zum Stuhle, wo der Abgang natürlich, aber gering war.

Squilla. Blähungsstauchung und Schneiden im Unterbauche, ohne Abgang.

Stannum. Schneidender Schmerz quer über den Unterbauch, wie Messerschnitte.

Staphisagria. Kollern und Leibschneiden, viele Tage lang.

Schneiden in der Nabelgegend, wie äußerlich, Abends im Bette, in drei Anfällen.

In den Gedärmen, Schneiden, vorzüglich nach jedem Essen und Trinken, u. dabei so übel, daß ihr das Wasser im Munde zusammenlief und zugleich große Mattigkeit; nach dem Schneiden bekommt sie eine große Hitze im Gesichte und das Blut tritt ihr nach dem Kopfe, auch die Adern treten an den Händen auf.

Krampfhaftes Schneiden im Unterleibe, mit Zittern der Kniee; am Tage, bei der mindesten Bewegung, vorzüglich stark nach dem Harnen; Abends, Schneiden auch ohne Bewegung, welches von Zusammenkrümmen besser ward.

Früh, Leibschneiden vor dem Stuhlgange.

Früh, nach Leibschneiden u. Uebelkeit, erfolgt Durchfall; der letzte Stuhl ist bloßer Schleim.

Schneiden und Herumwühlen im Ober- u. Unterbauche, mit Stuhldrang, worauf dünner Stuhl, aber wenig abgeht; ist er abgegangen, so erfolgt unter vermehrtem Leibschneiden, neuer Stuhldrang, doch ohne Ausleerung.

Schneiden im Bauche, mit heftigem Stuhldrange, worauf ganz flüssiger, aber wenig Koth abgeht, unter innerlichem Frösteln; gleich nach dem Abgange folgt eine Art Stuhlzwang.

Strontiana. Schneidender Schmerz im Ober-

bauche, wobei die Blähungen den Unterleib zu beiden Seiten in Beulen auftreiben, Nachmittags.

Schneiden in der rechten Bauchseite.

Heftiges Schneiden im Unterbauche, mit halbflüssigem Stuhle; der Schmerz verlor sich nur durch Reiben und Erwärmen des Bauches, Nachmittags.

Herauf ziehendes Schneiden im Unterleibe, mit Stuhldrang, worauf viermaliger Durchfall entstand, die letzten Male mit Zwang und Brennen im Mastdarme.

Schneidender Schmerz im ganzen Bauche, Abends.

Leibschneiden mit Frösteln, nach dem Abend-Essen.

Sulphur. Schneiden und Umgehen im ganzen Bauche, nach dem Mittags-Essen bis Abends.

Schneiden im Bauche bis gegen den Magen herauf, bei Wasser-Ansammlung im Munde, Nachmittags.

Abends, Aufblähung mit Schneiden im Bauche, was durch Blähungsabgang nicht erleichtert wird, dann aber nach dünnem Stuhlgange vergeht.

Sie erwacht nach Mitternacht vor schneidenden Schmerzen im Bauche und im Kreuze, worauf sie Durchfall bekam mit nachfolgendem Zwange; eben so den folgenden Morgen.

Schneiden im Oberbauche, gleichsam als wenn es in der Brust wäre.

Heftiges Schneiden im Unterleibe auf Augenblicke.

Abends, Schneiden im Unterleibe, und o eine Müdigkeit beim Treppensteigen, als wenn das Monatliche kommen wollte.

Früh, im Bette, Leibschneiden.

Im Unterbauche, Schmerz, wie ein Schneiden, wenn sie sich beim Stuhlgange anstrengt, oder sich auf den Unterleib drückt, oder sich zurückbiegt; beim gewöhnlichen Sitzen nicht.

Tartarus emet. Schneiden im Unterleibe.

Leibweh, als wenn die Gedärme zerschnitten würden.

Therebinth. oleum. Leichtes Schneiden im Oberbauche.

Schneiden im Unterbauche.

Sie klagt über immerwährendes Leibschneiden im ganzen Unterleibe und von da bis in die Schenkel, sowohl in der Ruhe, wie in der Bewegung.

Schneiden im Unterbauche, mit Auftreibung einiger Stellen, wie wenn ein Bruch hervortreten sollte.

Teucrium. In verschiedenen Zeiten, früh, Abends, nüchtern und nach Genuß von etwas Brod, wenn er Wasser trinkt, schnelles Leibschneiden tief im Bauche querüber, oder augenblickliches, bald vergehendes Uebelkeitsgefühl, als sollte er sich erbrechen und könnte das Wasser nicht vertragen.

Thuya. In der Seite, quer über der Leber, beim Einathmen, während des Gehens, ein Schneiden, welches beim Aufdrücken und im Stillstehen vergeht.

Schneidende Schmerzen im Unterbauche.

Valeriana. Leichtes Schneiden in den dünnen Därmen in der Gegend des Nabels.

Bewegungen in den Gedärmen und Poltern, welches in der Gegend des Nabels besonders fühlbar wurde und sich auch mit einem leichten Schneiden verband; nach einer halben Stunde erfolgte eine Ausleerung von normaler Consistenz.

Von der Herzgrube herab fährt plötzlich u. schnell ein flüchtiges Schneiden bis zur Nabelgegend.

Veratrum. Bald hie, bald da Schmerz im Unterleibe, als wenn es mit Messern darin schnitte.

Schneidende Bauchschmerzen.

Ganz früh, Leibschneiden mit Durchfall.

Schneidende Bauchschmerzen in der Nabelgegend, mit Harnfluß und Durst.

Verbascum. Links neben dem Schwerdtknorpel, wo die Ribben aufhören, ein absetzendes, betäubendes, fürchterliches Schneiden.

Viola tricolor. Schneiden im Unterleibe, ohne Stuhl.

Schneiden durch den Unterleib u. Drängen zu Stuhle.

Schneiden im Unterleibe, mit Heulen und Schreien, worüber sie Mittags einschlief; beim Erwachen aber gleicher Leibschmerz; hierauf Abgang vieler Blähungen u. Stuhl mit Schleim in großen Stücken.

Vitex agnus cast. Flüchtiges Schneiden im Unterbauche gleich über dem linken Darmbeine.

Zincum. Wie Schneiden im Oberbauche, während des Suppe-Essens.

Heftig schneidende Schmerzen im ganzen Bauche mit Knurren und häufigem Blähungsabgange, Nachmittags nach Milchessen.

Heftig schneidende Schmerzen im ganzen Bauche, von Abends 5 Uhr an bis früh.

Oefteres, aber kurzes Schneiden in beiden Seiten des Oberbauches, früh.

Etwas Schneiden im Bauche, dann weicher Stuhl, früh.

Schneiden um den Nabel, mit Drängen nach den Geburtstheilen.

Schneiden im Oberbauche.

Kurze, schneidende Empfindung quer durch den Unterleib, gleich unterhalb des Nabels.

g) Zusammengesetztes Leibschneiden.

Acid. muriat. Heftig schneidendes Kneipen vom Mastdarme zum Oberbauche herauf, dann Drängen zum Stuhle, der etwas weich war.

Beim Stehen oder Gehen, — ein schneidendes Kneipen im Unterleibe, das sich beim Sitzen wieder verlor.

Acid. nitricum. In der rechten Seite des Unterbauches, Schneiden und Spannen.

Acid. phosphor. Vor dem Schlafengehen, schneidendes Bauchkneipen, als wenn ein Durchfall entstehen sollte, Abends.

Agaricus. Schneiden und Kneipen im Oberbauche, Abends.

Ambra. Erst klemmendes Leibweh, drauf etwas Schneiden im Oberbauche, was durch Aufstoßen vergeht.

Ammon. carb. Schneiden und Beißen im Bauche, wie von Würmern, mit zusammenziehendem Schmerze im Magen, und Frost und Schweiß: dies läßt sie erst gegen Morgen einschlafen, wo sie gut schläft; doch früh beim Erwachen erneuerter, aber kurz dauernder Schmerz im Bauche, mit Stuhlverhaltung.

Ammon. muriat. Um den Nabel, ein augenblickliches Schneiden u. Stechen.

Anacardium. Ein schneidendes Kneipen im Unterleibe, wie von Verkältung, welches ihn nöthigte, zu Stuhle zu gehen, mit u. ohne Pressen.

Beim Sitzen, ein schneidendes Kneipen im Unterleibe, wie von Blähungen.

Antimon. crud. Plötzliches, zusammenpressendes Leibschneiden und Aufschwulken von Wasser in den Mund.

Argilla. Gluckern und heftiges Schneiden im ganzen Bauche, das 2 Stunden dauert; von hier geht der Schmerz in den Magen, den es schmerzhaft zusammendreht, u. dann heftig drückender Schmerz in der Brust mit Athem-Versetzung; von Nachmittags bis Abends.

Arsenicum. Abends, nach dem Niederlegen, im Bette und früh nach dem Aufstehen, heftiges Bauchweh, klemmend schneidende Schmerzen in den Därmen, die zuweilen auch durch den Bauchring (als wollten sie einen Bruch heraustreiben) selbst bis in den Samenstrang u. in das Mittelfleisch schießen; wenn diese Kolik nachläßt, entsteht ein lautes Kollern und Murren im Bauche.

Früh, erst starkes Poltern im Unterleibe, dann ein schneidendes Zusammendrehen der Därme, dann dreimaliger Durchfall.

Reißen und Schneiden im Leibe mit Eiskälte der Füsse u. Hände u. kaltem Schweiße des Gesichtes.

Asa. Schneidendes Kneipen in den Gedärmen.

Belladonna. Von der Nabelgegend an, über die linke Hüfte herum bis an die Lendenwirbel, ein stechender Schnitt, wie in einem einzigen Zuge.

Früh, im Bette, in der linken Bauchseite, auf der er ruhig liegt, ein drückendes Schneiden, welches verschwindet, sobald er sich auf die andere Seite legt.

Heftig schneidender Druck im Unterbauche, bald hie, bald da.

Bryonia. Heftig schneidende Stiche im Unterleibe von unten herauf bis in den Magen (nach dem Trinken einer Tasse warmer Milch, Nachmittags); der Schmerz zwang ihn, sich krumm zu biegen, und verlor sich nach erfolgtem Stuhlgange.

Calcarea. In der rechten Lendengegend, ein schneidend herausdrückender Schmerz, welcher bei Berührung auf kurze Zeit verschwindet, aber sogleich wiederkommt.

Im Unterbauche, Spannen u. Schneiden.

Cannabis. Schneiden in den Lenden, und Kneipen im Unterbauche.

Cantharides. Stechend schneidender Schmerz durch Rücken und Bauch, der schnell vorübergeht.

Capsicum. Mit Schneiden in der Nabelgegend, ein mehr brennender, als stechender Leibschmerz, tief im Unterleibe.

Causticum. Schneiden und Kneipen in der rechten Bauchseite, wie zu Durchfall.

China. Pressen und Schneiden in den Därmen während und nach dem Abgange eines weißlich trüben Harnes.

Cina. Schneidendes Kneipen im Unterleibe, das nicht eher nachließ, als bis er zu Stuhle gewesen war.

Clematis. Beim Gehen, in der rechten Unterleibsgegend und der Gegend der rechten Niere, ein zusammenziehend schneidender Schmerz.

Colchicum. Einige schneidende Risse in der rechten Seite des Oberbauches.

Colocynthis. Schneidender Druck im Oberbauche, wie von Blähungen, beim Einathmen.

Im Unterbauche, ein schrundend schneidender Schmerz, welcher beim Gehen anfing und bei jedem Auftreten an Heftigkeit vermehrt ward.

Conium. Schneidende Stiche im Unterleibe, wie mit einem Messer.

Cyclamen. Kneipender, schneidender Schmerz im Unterbauche; er kommt in verschiedenen Perioden plötzlich und geht schnell vorüber.

Daphne. Immer gegen Abend, etwas drückend schneidendes Bauchweh.

Digitalis. Abends, schneidende Risse im Unterleibe, wie von Verkältung, vorzüglich

beim Aufrichten vom Sitze, mit drükkendem Kopfweh im Scheitel.

Drosera. Zwickend schneidendes Kneipen im Unterleibe, wie von versessenen Winden erzeugt.

Dulcamara. Flüchtiges Kneipen und Schneiden im Bauche und der Brust, wie von aufgestauchten Blähungen.

Es geht ihm kneipend und schneidend und wühlend im Leibe herum, als sollte Durchfall erfolgen.

Schon des Morgens, ohne etwas genossen zu haben, flüchtiges Schneiden und Kneipen im Bauche mit Leib-Aufgetriebenheit.

Zuckendes Schneiden und Kneipen hie und da im Bauche, das flüchtig vorübergeht.

Graphites. Schmerz wie Kneipen, Schneiden und Zusammenziehen um den Nabel, worauf sich ein natürlicher Stuhl einfand.

Leibweh, Brennen u. Schneiden.

Gratiola. Zwicken und Schneiden im Oberbauche, so daß sie sich öfters krümmen mußte, was öfters aussetzt; dann Stechen unter den kurzen linken Ribben.

Schneidende, klemmende und stechende Schmerzen im Unterbauche.

Kneipende, schneidende u. stechende Schmerzen im Unterbauche.

Guajacum. Beim Einathmen, kneipend schneidendes Bauchweh quer durch den Unterleib.

Ignatia. Schneidende und zusammenziehende Schmerzen im Unterbauche.

Gleich nach dem Essen, schneidend stechendes Leibweh, welches in Aufblähung sich verwandelte.

Kali carbon. Zwickend schneidendes Stechen tief im linken Unterbauche, bis in den After und das Mittelfleisch, durch Abgang von Blähungen wenig erleichtert, durch Einziehen des Bauches sehr erhöhet.

Kali hydriod. Schneiden und Brennen um den Nabel, mit Weichlichkeit im Magen u. Neigung zum Aufstoßen, was auch später erfolgt; äußerlich um den Nabel, heftiges Jucken; Nachmittags.

In freier Luft spürt sie von den Bauchschmerzen nichts, so wie sie aber in's Zimmer tritt, bekommt sie sogleich schneidend brennende Schmerzen.

Laurocerasus. Nach Mitternacht, Erwachen über entsetzlichen schneidenden und zusammenziehenden Schmerz im ganzen Bauche, 2 Stunden lang, dann Abführen und Aufhören der Schmerzen.

Lycopodium. Vor dem Mittags-Essen, Drücken und Schneiden im Unterleibe.

Magnes arct. Beim Gehen im Freien, starke schneidende Stiche in der Mitte des Unterleibes, von unten herauf.

Menyanthes. Drückendes Schneiden in der Unterribbengegend.

Murias Magnes. Zwicken und Schneiden unter dem Nabel; mit Schauder über den Rücken; hinterher Hitze im Kopfe u. Stuhldrang.

Kneipendes Schneiden im Oberbauche, mit Gefühl, als läge etwas Hartes über dem Magen.

Natrum. Oeftere Anfälle von Kneipen und Schneiden im Bauche, als wenn Durchfall kommen sollte, den ganzen Nachmittag.

Nux vomica. Brennendes Schneiden, mehr im Oberbauche und öfterer bei Bewegung.

Oleum animal. Wühlender und schneidender Schmerz im Oberbauche, gewöhnlich eine Stunde nach dem Essen oder Trinken, auch im Gehen und Stehen vermehrt, beim krumm Sitzen aber erleichtert.

Petroleum. Ziehendes Schneiden im Bauche (mit Aufstoßen und Blähungsabgang.)

Phellandrium. Früh 3 Uhr, Zwicken und Schneiden im Bauche, als wenn Durchfall entstehen sollte; es folgte aber fester Stuhl, wonach die Schmerzen einige Zeit aussetzten, jedoch bald wiederkehrten, und es folgte jetzt flüssiger Stuhl und Zwang, und die Schmerzen nahmen nach und nach an Heftigkeit ab.

Phosphorus. Zwicken und Schneiden im Oberbauche, wie von einer Purganz, im Gehen.

Ziehend schneidender Schmerz unter den kurzen Ribben, beim Spazieren.

Platina. Schneidendes und kneipendes Blähungsgewühl in der Nabelgegend, das dann mit Stuhlgangs- und Blähungs-Erregung herunterzieht.

Pulsatilla. Leibkneipen und starke Stiche, die aus dem Unterleibe in das männliche Glied fuhren, öfterer dünner Stuhlgang, mit starkem Bier-Durste.

Ratanhia. Stechendes Brennen und Schneiden unter der linken Brust, längs einer Ribbe, Abends.

Rheum. Quer über den Unterleib, stumpfes, zwängendes Schneiden.

Rhus. Aus Schneiden, Reißen und Kneipen zusammengesetztes Leibweh, welches ohne Merkmal vieler Blähungen und ohne Leib-Auftreiben die ganzen Gedärme befällt und bei Bewegung schlimmer, bei Ruhe aber allmälig besser wird.

Sepia. Kneipendes Schneiden in den Därmen, mit stöhnender Angst, als würde unwillkürlich Stuhl abgehen.

Squilla. Schneidendes Kneipen im Unterbauche.

Stannum. Kneipend schneidender Schmerz in der Nabelgegend, fast den ganzen Tag.

Ziehend schneidende Empfindung im Unterbauche, dicht neben dem rechten Hüftbeine.

Strontiana. Aeußerst schmerzhaftes brennendes Schneiden in der rechten Bauchseite, früh.

Tartarus emet. Schneiden und Kneipen im Unterleibe, wie von Winden.

Nach Tische, heftiges Kneipen u. Schneiden im Leibe, welches sich durch den Stuhlgang nicht mindert.

Heftiges Leibschneiden und Winden im Leibe und Herunterreißen über den Schooß hinweg, durch die Schenkel bis zu den Knieen, wie Wehen; dabei feine, doch heftige Stiche am Nabel mit Uebelkeit und Würmerbeseigen. Gleich drauf, Durchfall nach Herumgehen und Knurren im Leibe.

Unter wiederholtem Uebelseyn, Kneipen u. Schneiden im Unterleibe, leeres Aufstoßen u. Blähungsabgang mit kurzer Erleichterung.

Terebinth. oleum. Drückender und schneidender Schmerz in der linken Oberbauchgegend unter den Ribben, im Sitzen u. bei Bewegung vergehend.

Reißendes Schneiden in der linken Bauchseite, Abends im Bette, beim Liegen auf der rechten Seite, später auch in der rechten Seite.

Valeriana. Wenn er den Unterleib einzieht, schmerzliches Wehthun darin, wie Kneipen und Schneiden.

Veratrum. Bald auf's Essen, schneidend stechender Schmerz im Unterbauche.

Verbascum. Schneidendes Kneipen im ganzen Unterleib, mit mehrmaligem Aufstoßen.

Viola tricolor. Stechendes Schneiden in der linken Unterribbengegend, beim Einathmen, im zusammengekrümmten Sitzen.

Vitex agnus cast. Umhergehendes Drücken und Schneiden im Oberbauche.

Zincum. Sehr heftiges Zwicken und Schneiden im Bauche, bald nach dem Mittags-Essen.

Kneipen und Schneiden, rund um den Bauch; dann erst fester, und am Ende weicher Stuhl, mit Brennen im After bei u. nach demselben, Nachmittags.

Schneidender Stich quer über die Nabelgegend.

Scharfer, schneidender Stich, links, im Unterbauche, gleich nach dem Abgange einiger Blähungen.

h) Reißen im Unterleibe.

Anacardium. Reißende Stiche an den untersten Ribben linker Seite, theils wie in der Brust, theils wie in der Bauchhöhle.

Argilla. Nachmittags und Nachts, stechend reißender und kneipender Schmerz in der linken Bauchseite bis zum Hypochonder und dem Brustbeine herauf.

Früh, nach dem Aufstehen, reißende Empfindung im Unterleibe.

Reißen von der rechten Unterribbengegend in die Hüfte, Vormittags.

Gegen Abend, Kolik: Kneipen und Reißen im Leibe mit Frösteln des Körpers.

Arnica. Reißen im Bauche über dem Nabel.

Aresnicum. Reißende Stiche in der linken Seite unter den kurzen Ribben, Abends, nach dem Niederlegen.

Reißen und Schneiden im Leibe mit Eiskälte der Füsse u. Hände und kaltem Gesichtsschweiße.

Aurum. Einzelne Risse in der rechten Bauchseite, bis unter die Ribben herauf, als wenn daselbst alles zertrümmert würde, was ihn zwingt, sich krumm zusammenzubiegen, im Sitzen.

Bryonia. Erst Reißen und Ziehen im Unterleibe, vorzüglich bei Bewegung, dann Stechen, vorzüglich beim Stuhlgange, und am meisten Abends.

Calcarea. Ruckweises Reißen in der Bauchseite herab.

Cantharides. Reißen und Kneipen im Leibe.

Reißen im Bauche, mit Durchfall und Schmerz im After.

Reißen innerlich in der linken Unterribbengegend, nach vorgängigem schmerzhaftem Stechen in der rechten Lendengegend.

Carbo veg. Dicht unter der Herzgrube und von da nach beiden Seiten, ein hinter den Ribben hinstrahlendes, sehr schmerzhaftes, stechendes Reißen.

Reißender Stich im Unterbauche bis an den Nabel.

Reißendes Weh im Unterbauche, nach dem Nabel herauf.

Chamomilla. Kneipend reißendes Leibweh in der Nabelgegend und weiter unten auf beiden Seiten mit einem Schmerze im Kreuze, als wenn es zerbrochen wäre.

Immerwährend reißender Leibschmerz, wie eine Kugel zusammengeballt, in der Seite des Unterleibes.

China. Reißendes Drücken unter der letzten wahren Ribbe, links neben dem Schwerdtknorpel.

Unter der letzten Ribbe, reißendes Ziehen, im Stehen.

Reißen im Nabel.

Ungeheures Reißen rechts neben dem Nabel, nach dem Schooße zu, in der ganzen Leistengegend, beim zurück Biegen vermindert.

Im Unterleibe, unter dem Nabel, Reißen und Knurren.

Drückend reißender Schmerz links neben dem Schamberge.

Cocculus. Reißen in den Gedärmen.

Colchicum. Einige schneidende Risse in der rechten Seite des Oberbauches.

Im Unterleibe, gleich links neben der rechten Hüfte, Reißen.

Colocynthis. Wühlender, reißender Bauchschmerz in der Nabelgegend, beim Ausathmen und laut Lachen heftiger.

Conium. Dumpfes Reißen auf einer kleinen Stelle, dicht unter dem Nabel.

Früh, mehre Morgen, absetzend wundartig reißender Schmerz von der Magengegend bis in die Bauchseite, als wenn Alles im Unterleibe herausgerissen würde.

Reißen im Unterbauche, über der Scham bis zum Bauchringe.

Cyclamen. Reißende, durch und durch dringende Stiche im Oberbauche unter dem Magen, bei Bewegung.

Daphne. Reißende Stiche in der rechten Hälfte des Oberbauches, welche eine drückende Empfindung nachlassen.

Reißende Bauchschmerzen.

Datura. Reißender Schmerz im Unterleibe, als wenn der Nabel herausgerissen würde, der dann in die Brust zieht.

Digitalis. Reißende Bauchschmerzen um den Nabel, früh.

Bauchweh, mehr Reißen, als Stechen, früh im Bette, mit zweimaligem Durchfalle drauf, und noch hinterdrein Drang im Mastdarme zu Stuhle.

Beim Gehen, stechende Risse in der Nabelgegend.

Abends, schneidende Risse im Unterleibe, wie von Verkältung, vorzüglich beim Aufrichten vom Sitze, mit drückendem Kopfweh im Scheitel.

Ignatia. (Reißender Schmerz im Leibe.)

Jodium. Im linken Unterleibe, neben der Hüfte, ein brennendes Reißen.

Ipecacuanha. Reißende Bauchschmerzen über dem Nabel.

Kali carbon. Scharfe Stiche und stechendes Reißen in der linken Seite, unter den kurzen Ribben.

Absetzendes Reißen oder stumpfe Stiche in der linken Unterbauchseite, nahe an der Hüfte.

Reißen, welches zuweilen einzeln zuckend ist, in der rechten Dünnung, oder im Bauche rechter Seite, Abends.

Kali hydriod. Gewaltiges Reißen von beiden Seiten des Leibes gegen den Nabel zu, als wollte es da das Fleisch auseinander reißen; Nachmittags.

Kali nitricum. Ein heftig brennend reißender Schmerz wie in der Tiefe des Beckens, auf der rechten Seite, Abends in der Ruhe, bei Bewegung weniger bemerkbar. Genau war nicht die Empfindung, ob sie ihren Sitz mehr im Hüftbeine oder im Hüftgelenke hatte, oder im Innern des Beckens; doch schien das Letztere weniger der Fall zu seyn.

Laurocerasus. Ein Riß von der Nabelgegend gegen die rechte Leiste, Abends.

Zwicken u. Reißen um den Nabel, Nachmittags.

Gefühl um den Nabel, als wenn etwas dort losrisse.

Lycoperd. Bovista. Geschwürigkeitsschmerz und Reißen im Unterleibe, mit Laxiren und großer Mattigkeit; am letzten Tage der Regel.

Lycopodium. Gluckſendes, absetzendes Reißen in einer kleinen Stelle der Mitte des Oberbauches, etwas links hin.

Magnes austral. Reißende Leibschmerzen durch (Lesen? u.) Gehen erregt, und durch Sitzen besänftigt, vorzüglich im Oberbauche; früh.

Mercurius. Ueber der linken Nierengegend, ein schneidendes Reißen.

Die Nacht, Schneiden oder vielmehr Reißen im Unterleibe, welcher äußerlich kalt anzufühlen war.

Murias Magnes. Beim Erwachen in der Nacht, hat er ein Ziehen und Reißen im Unterleibe, wobei er jedoch bald einschlief.

Reißen im Unterleibe, Abends oder Vormittags.

Krampfhaftes Ziehen und Reißen im Unterleibe, von unten nach oben sich erstreckend, bis gegen die rechte Brustseite, wo er ein krampfhaftes zusammenschnürendes Greifen spürte, mit etwas Athem-Beengung; Abends.

Natrum sulphur. Reißen um den Nabel herum, mit Blähungen, vor dem Frühstücke; auf's Frühstück wurde es besser, doch eine Stunde darauf kehrte es, nur weniger heftig, wieder.

Niccolum. Reißen oder Zwicken über dem Nabel, und Mahnung zum Stuhle.

Ein heftiger Riß um den Nabel, zum Erschrecken, zugleich innerlich und äußerlich; Abends.

Nicotiana. Nachts, Reißen im Leibe.

Nux vomica. Kneipend reißender Schmerz im Unterleibe, nach der Brust zu.

Ziehend reißender Leibschmerz.

Ziehend reißender Leibschmerz, welcher aus beiden Seiten her über dem Schambeine zusammenkommt.

Reißender Leibschmerz, Nachmittags.

Phosphorus. Reißen im Unterleibe mit vielem Stuhldrange.

Pulsatilla. Reißender Schmerz im Unterleibe.

Rhus. Aus Schneiden, Reißen und Kneipen zusammengesetztes Leibweh, welches ohne Merkmal vieler Blähungen und ohne Leibauftreiben die ganzen Gedärme befällt und bei Bewegung schlimmer, bei Ruhe aber allmälig besser wird.

Silicea. (Reißen im Unterleibe.)

Spigelia. Reißendes Ziehen durch den Unterbauch.

Squilla. Reißen durch den Unterleib, unterhalb des Nabels.

Tartarus emet. Leise stechend reißende Schmerzen links auf einer kleinen Stelle des Unterbauches.

Kurz reißender Schmerz an der linken Seite des Oberbauches, oft wiederholt.

Terebinth. oleum. Flüchtiger, reißender Schmerz in der Schamfuge.

Teucrium. Reißendes Ziehen in der rechten, später auch in der linken Seite unter den kurzen Ribben, gerade in der weichen Stelle zwischen jenen und dem Hüftknochen, in verschiedenen verstärkten Anfällen.

Thermae teplitz. Reißen im Unterleibe, mit gewaltigem Stuhldrange, und es kommt nur hellrothes Blut, mit starkem Brennen im After. (Vom Baden.)

Reißen in der Nabelgegend, daß sie glaubt, der Nabel werde herausgedrängt; mit eiskaltem Schweiße über den Unterleib. (Vom Baden.)

Reißen von der Magengegend durch die Gedärme mitten hindurch, als wenn Jemand mit einer scharfen Bürste durchführe. (Vom Trinken.)

Thuya. Reißen im Unterleibe herauf, vom rechten Schooße an, ruckweise.

Veratrum. Minuten lang, ziehend reißender Schmerz tief im Unterbauche, am meisten über dem Schambeine.

Verbascum. Reißendes Stechen im Unterleibe, herunterwärts.

Zincum. Reißende Stiche in der Nabelgegend.

Stumpfes Reißen tief im rechten Unterbauche, nahe am rechten Oberschenkel, in die Weiche hineinziehend, oft.

Von der linken Hüftgegend ausgehendes, stumpfes Reißen tief in der linken Seite des Unterbauches.

i) Spannen und Spann-Schmerz im Leibe.

Acid. muriat. Klemmendes Spannen unter den kurzen Ribben, ein mehrmaliges Tiefathmen verursachend und nach Abgang einiger Blähungen sich verlierend.

Acid. nitricum. Starke Spannung im Unterleibe.

In der rechten Seite des Unterbauches, Schneiden und Spannen.

Acid. phosphor. Spannender Schmerz in dem Oberbauche, daß es ihr fast den Odem benahm.

Spannend stechender Schmerz in der ganzen rechten Bauch- und Brustseite, so daß es ihr fast den Odem benahm.

Aconitum. Kolikartiges, ausdehnend spannendes u. drückendes Bauchweh, wie von Winden.

Argilla. Vom hoch Langen, Spannen der Bauchmuskeln.

Asa. Nach dem Essen, Spannen im Unterleibe, als hätte er sich übernommen.

Aurum. Spannender Druck im Unterbauche, gerade unter dem Nabel u. zu beiden Seiten in den Lendengegenden, mit Gefühl von Vollheit, unter dem Nabel am heftigsten.

Belladonna. Leibweh: krampfhafte Spannung von der Brust an, bis tief in den Unterbauch, welche den Körper auch nicht im mindesten zu bewegen erlaubt.

Früh, gleich nach dem Aufstehen aus dem Bette, ein heftig spannend drückender Schmerz im ganzen Unterbauche, doch besonders in der Schambeingegend; es ist, als wäre der Unterbauch krampfhaft zusammengeschnürt, bisweilen als wäre er aufgetrieben; Schmerzen, die allmälig erhöhet, allmälig abnehmen.

Calcarea. Im Unterbauche, Spannen und Schneiden.

Im Unterbauche schien ihm alles wie wund zu seyn, was beim gerade Halten des Körpers und zurück Biegen desselben spannend schmerzhaft wird.

Capsicum. Eine drückende Spannung im Unterleibe, besonders der epigastrischen Gegend, zwischen der Herzgrube und dem Nabel, welche vorzüglich durch Bewegung sich vermehrt, zugleich mit einer drückenden Spannung im Untertheile des Rückens.

Ein spannender Schmerz von dem Unterleibe nach der Brust zu, wie von Auftreibung des Unterleibes.

Causticum. Im Unterbauche, Spannen und Pressen.

Spannen in der rechten Seite des Unterleibes.

Chamomilla. Anhaltend spannender Schmerz in der Unterribbengegend, mit einem Spannen um das Gehirn (u. trocknem Katarrh auf der Brust).

Colocynthis. Dumpf spannender Bauchschmerz, welcher durch Ausdrücken verging.

Conium. Beim tief Athmen strammt's in der rechten Bauchseite.

Digitalis. Aengstliche Spannung und Zusammenschnürung unter den kurzen Ribben.

Drosera. Spannender Schmerz im Oberbauche vor und nach dem Stuhlgange, wenn er den Athem an sich hielt; beim Ein- und Ausathmen fühlte er nichts; im Sitzen und Bücken wird der Schmerz im Oberbauche sehr heftig; der Stuhl ist weicher als sonst.

Graphites. Beim Gehen, Spannung in den Leisten.

Indigo. Schmerzhaftes Spannen um den Ober-

bauch; dann Kneipen, worauf erst fester, dann flüssiger Stuhl folgt; Nachmittags.

Lycoperd. Bovista. Spannen und Stechen im Oberleibe.

Magnes. Ein spannender und zugleich brennender Schmerz in der Ober- und Unterbauchgegend, und hierauf ein ziehender und spannender Schmerz in den Waden.

Manganum. Aufblähen u. Spannen im Bauche, durch Abgang von Blähungen etwas erleichtert, aber oft wiederkommend.

Ein drückender, mehr spannender Schmerz um den Nabel; hierauf einiger Schmerz, wie von Blähungen, mit Abgang von Winden.

Menyanthes. Spannung und Drücken in einem Theile des Unterleibes.

Mercurius. Drückend spannender Schmerz im Unterbauche; beim darauf Drücken wurde es schlimmer, beim Ausathmen verging es; während des Gehens nahm es zu, besonders beim Treppensteigen ward er zu einer Art schneidendem Schmerze.

Ueber dem Nabel, ein spannender Schmerz, tief darin, durch Essen gemildert.

Natrum. Spannendes Brennen an einer kleinen Stelle links vom Nabel, Vormittags.

Natrum muriat. Schmerzhaftes Spannen in der rechten Bauchseite.

Nux vomica. Ziehend spannender Schmerz im Unterleibe.

Opium. Drückender und spannender Schmerz im Unterleibe.

Phosphorus. Eine spannende Empfindung im Oberbauche.

Jede Bewegung mit dem Rumpfe erregt Spannungsgefühl im Oberbauche.

Rheum. Ein Spannen in der linken Seite des Unterbauches, unten gleich über dem Schambeine, nach Tische.

Ruta. In der Nacht, ein spannendes Pressen im ganzen Unterbauche vom Nabel nach unten zu, als sollte das Monatliche eintreten; beim drauf Drücken that's weher.

Sepia. Ziehend spannender Druck im Unterleibe.

Spongia. Spannender Schmerz im Oberbauche beim Gehen, beim Bücken jedoch schlimmer.

Spannender Schmerz im Oberbauche, im Sitzen.

Stannum. Spannender Schmerz im Bauche, mehr nach dem Kreuze zu, am heftigsten beim Bücken.

Staphisagria. Drücken und zugleich Schwere und Spannen im Unterleibe.

Spannend schmerzhaftes Drücken in Unterleibe, als wenn er zu viel gegessen hätte u. sich dann auf den Leib drückte, mit Uebelkeit und Zusammenlaufen des Speichels im Munde.

Strontiana. Er kann sich nicht bücken, wegen eines lästig spannenden Gefühles über dem Nabel.

Spannen im Unterbauche.

Spannender Schmerz im Unterbauche, und Zerschlagenheit im Kreuze, als sollte das Monatliche kommen; Abends.

Tartarus emet. Heftig drückendes Spannen im Unterleibe, besonders über der Blase, welches sich gegen 6 Uhr Abends bedeutend vermehrt.

Das Spannen im Unterleibe scheint sich nach der Blase zu ziehen.

Rings herum unter den kurzen Ribben, empfindlich schmerzhaftes Spannen, daß er fast nicht sitzen kann, sondern liegen möchte, von aufgestauchten Winden, die von Zeit zu Zeit abgehen.

Tongo faba. Brennendes Spannen in der rechten untern Bauchgegend, an der Brust hinauf bis in's rechte Schulterblatt, tief innerlich; Nachmittags.

Zincum. Spannen in beiden Seiten des Unterleibes.

Gefühl von Spannung über dem Nabel, mit Weichlichkeit in der Herzgrube.

Spannendes Leibweh in der linken Seite des Unterleibes, durch Aufstoßen erleichtert.

k) Einfaches Leibkneipen.

Acid. muriat. (Kolik: Kneipen bei Bewegung und bei Abgang der Blähungen.)

Heftiges Kneipen von der Nabelgegend nach beiden Seiten zu, mit Knurren.

Heftig kneipender Schmerz in der Nabelgegend, mit einer Leerheits-Empfindung, welche sich bis in die Herzgrube erstreckt u. da beklemmt.

Acid. nitricum. Oefteres Kneipen im Bauche, ohne nachfolgenden Durchfall.

Acid. sulphur. Gleich unter der Herzgrube, eine Art Kneipen; drückt er dann auf die Herzgrube, so schmerzt es da empfindlich, wie nach einem Stoße.

Kneipen im Unterleibe, Nachts.

Aconitum. Kneipender Schmerz, in der Nabelgegend.

Agaricus. Kneipen im Unterleibe.

Kneipen unter dem Nabel, eine Stunde lang.

Kneipen unter dem Nabel, mit Auftreibung des Bauches.

Heftiges Kneipen im Unterleibe, mit durchfälligem Stuhlgange.

Ammon. carb. Kneipen u. Umgehen im Bauche, als wenn Durchfall kommen sollte, Nachmittags.

Bauchkneipen und Laxiren, Abends und den folgenden Morgen.

Blähungs-Anhäufung mit Kneipen im Bauche, und Gefühl, als wenn Winde abgehen sollten.

Ammon. muriat. Bei jedem Einathmen, kneipender Schmerz im Bauche, der durch Ausathmen vergeht.

Anacardium. Kneipen und Klemmen im Unterleibe.

Kneipender Schmerz im Unterbauche (beim Stuhlgange).

Kneipen und immerwährendes Knurren im Bauche.

Antimon. crud. Zuweilen schnell vorübergehende Anwandlung von Bauchkneipen in der Magengegend.

Pulsmäßiges Kneipen auf einer kleinen Stelle in der linken Unterleibsseite, ganz tief, Nachmittags.

Abends, plötzlich beginnendes Leibkneipen nach dem Rücken zu, vorzüglich rechts, bei Bewegung vermehrt.

Argentum. Kneipen über den Magen herüber und im linken Hypochonder.

Argilla. Winden und Kneipen im Unterleibe.

Gelindes Kneipen um den Nabel herum, Abends.

Beim gewöhnlichen Frühstücke, Kneipen unterhalb des Nabels mit Vollseyn u. Auftreibung des Unterleibes.

Abends im Bette, Leibkneipen, das sich nach Zusammenlaufen von Speichel im Munde endigt.

Arnica. Kneipen über dem Nabel.

Arsenicum. Kneipen im Leibe, mit Vollheit in der Oberbauchgegend.

Abends, nach dem Niederlegen, wie Krämpfe und Kneipen im Unterleibe, mit ausbrechendem Schweiße; hierauf Blähungsabgang und dann ganz dünner Stuhlgang.

Blos alle Morgen, kneipendes, zu schneidendem sich erhöhendes Leibweh, tief im Unterbauche, vor durchfälligen Stühlen und während derselben, welche Schmerzen auch nach jedesmaligem Stuhlgange nicht aufhören, ob sie ihn gleich nicht erregen.

Asa. Anfälle von leisem Kneipen im Unterbauche.

Bauchkneipen mit Blähungsabgang.

Aurum. Alle Morgen, etwas Kneipen und gelinder Stuhl.

Kneipender Schmerz im Unterbauche, bald hie, bald da.

Kneipender Schmerz an der innern Seite der Sitzknochen.

Baryta. Kneipen um den Nabel herum, mehr im Sitzen als bei Bewegung.

Kneipende Empfindung in der linken Oberbauchgegend, dicht unter den falschen Ribben, auf einer kleinen Stelle, die durch Drücken mit dem Finger sich vermehrt.

Kneipen im Bauche mit Uebelkeit.

Kneipendes Leibweh durch den ganzen Bauch von oben nach unten sich verbreitend.

Belladonna. Kneipendes Bauchweh, wobei er mit zusammengekrümmtem Leibe zu sitzen genöthigt ist, mit vergeblichen Durchfallsregungen und nachfolgendem Erbrechen.

Kneipen in den Gedärmen.

Kneipen in der Bauchseite, der Lebergegend, so daß, als er vom Sitze aufstehen wollte, er vor Schmerz nicht konnte.

Kneipen querüber im Oberbauche und abwärts wie im Grimmdarme.

Heftiges Kneipen tief im Unterleibe, was durch Einziehen desselben und durch Biegung des Oberkörpers auf die linke Seite weit heftiger wird.

Kollern und Kneipen im Bauche.

Bismuthum. Kneipender Schmerz im Unterbauche, bald hie, bald da.

Bryonia. Im Unterleibe und in der Gegend des Nabels, ein Grimmen u. Kneipen, wie nach einer Erkältung, mehre Tage u. nach dem Bauchweh eine starke, dünne Ausleerung durch den Stuhl.

Calcarea. Dumpf kneipend würgende Empfindung dicht unter der Herzgrube.

Kneipend zwickende Empfindung in der ganzen Gegend unter den Ribben, die sich bis zum Brustbein fortsetzt, hier fein stechend wird u. Aufstoßen erregt.

Heftig kneipende Schmerzen im Oberbauche und der Brust, die sich hie u. da in einen kleinen Stich endigen.

Kneipende Empfindung auf einer kleinen Stelle, etwas unter dem Nabel, die vom Reiben mit dem Finger in ein Glucksen übergeht.

Kneipen im Unterbauche.

Kneipendes Leibweh, tief im Unterbauche (in der Gegend der Blase), öfters sich erneuernd, wobei immer einige Blähungen abgehen.

Camphora. Kneipender Schmerz im Unterbauche, besonders in der Nabelgegend.

Cannabis. Es ist ihm, als hätte er sich den Magen verkältet; vorzüglich Vormittags geht's ihm im Magen herum und kneipt, doch ohne Durchfall.

Gleich über dem Nabel, Kneipen, nach dem Essen.

Kneipen im Unterbauche und Schneiden in den Lenden.

Kneipen im ganzen Bauche.

Cantharides. Leibweh: auf der rechten Bauchseite, mehr äußerlich, einzelnes schnelles Kneipen, im Stehen.

Kneipen im Unterbauche mit Drängen nach den Geschlechtstheilen.

Heftiges Kneipen im Bauche, schon früh.

Kneipen im Bauche, was sich nach aufwärts verbreitet, wo es zu Stechen wird,

dann Stechen nach rückwärts auf beiden Seiten, daß es ihr den Athem versetzte.

Capsicum. Kneipen im Oberbauche.

Carbo veg. Beim krumm Sitzen, feines Leibkneipen.

Nach Genuß weniger, unschädlicher Speise, heftiges Kneipen um die Nabelgegend, was durch Aufstoßen und einigen Abgang von Blähungen schnell vergeht.

Kneipender Schmerz in der rechten Schooßgegend.

Kneipende Schmerzen an verschiedenen Stellen des Unterleibes, die oft schnell vorübergehen.

Die kneipenden Schmerzen im Unterleibe entstehen fast bloß Nachmittags und Abends u. werden meist von Blähungen verursacht, mit deren Abgange sie verschwinden.

Leibkneipen, bei gutem Stuhlgange.

Causticum. Kneipendes Bauchweh, mit Gesichtsblässe.

Chamomilla. Einzelne Anfälle heftigen Kneipens im Bauche; jeder dieser Anfälle hält wohl eine Minute an.

Chelidonium. Dumpfes Kneipen in der Nabelgegend, wornach einige Blähungen erfolgten.

Kneipen in der Nabelgegend, dann Schneiden im Unterleibe u. über der rechten Lumbalgegend nach dem Rücken zu.

China. Kneipen im Unterleibe mit vermehrtem Hunger u. Mattigkeit.

Wenn eine Blähung abgehen will, kneipt's mit heftigen Schmerzen den Unterleib zusammen.

Heftiges Kneipen im Oberbauche (er mußte sich zusammenkrümmen, um sich zu erleichtern), abwechselnd mit Brecherlichkeit und Noththun zum Stuhle, unter Schüttelfrost über u. über; nach dem Kneipen, Drücken im Oberbauche.

Heftiges Kneipen im Unterleibe, was sich beim Aufstehen vom Sitze verlor.

Im Unterleibe, über dem Schamhügel hin und herziehendes Kneipen, als wollte ein Durchfall entstehen, mit Abgang kurzer Blähungen, im Sitzen.

Cina. Anhaltendes Bauchkneipen.

Coffea. (Nach dem Abendessen, eine Vollheit im Unterleibe und unabgesetzt kneipende Kolikschmerzen mit großer Ernsthaftigkeit und Freudlosigkeit.)

Colocynthis. Kneipende Empfindungen im Unterleibe, welche sich über dem Schamhügel endigten.

Bauchkneipen, ohne Stuhlgang.

Kneipende und raffende Schmerzen im Unterleibe.

Conium. Jedesmal nach dem Essen, Kneipen tief im Unterbauche, bei gutem Appetite.

Kneipendes Bauchweh, doch nicht unmittelbar vor, und nicht gleich nach dem Stuhlgange.

Crocus. Kneipen auf einer kleinen Stelle in der linken Bauchseite, wagerecht mit dem Nabel.

Nach einem gewohnten Trunke frischen Wassers, kneipende Rucke im Leibe.

Es geht ihr im ganzen Leibe herum mit kneiperlicher Empfindung u. von Zeit zu Zeit entstehender leiser Stuhl-Anregung.

Cuprum. Sobald er nach dem Essen (eines grünen Gemüses) herumgeht, so kneipt's ihn im Leibe wie Kolik, die durch Ruhe u. Liegen sich verliert, aber eine große Schwäche zurückläßt.

Cyclamen. Kneipender Schmerz im Unterbauche.

Kneipen im Oberbauche, als wenn ein Durchfall entstehen wollte, und kurz drauf ein gelber, weicher Stuhl, mit wiederkehrendem, fortwährendem Kneipen im Bauche, worauf eine dreitägige Leib-Verstopfung erfolgte.

Daphne. Auftreibung des Unterleibes und gelindes Kneipen daselbst; es gehen viele Blähungen ab.

Leichtes Kneipen in der epigastrischen Gegend.

Schmerzhaft kneipende Blähungen stemmen sich in beiden Seiten des Unterleibes.

Digitalis. Kneipen im Unterleibe, wie von einer Purganz.

Drosera. Kneipen und Raffen im Unterleibe, mit Durchfall.

Dulcamara. Links über dem Nabel, ein feines Kneipen an einer kleinen Stelle im Bauche.

Heftiges Bauchkneipen, als wenn ein langer Wurm in den Eingeweiden auf und ab kröche, nage u. kneipe.

Stumpfes Kneipen im Bauche, als wenn Durchfall entstehen wollte.

Gleich unter dem Nabel, ein kneipender Schmerz beim krumm Sitzen; dehnte er sich aber aus, so verminderte er sich u. hörte dann bald auf.

Ganz früh, ein kneipender Schmerz um die Nabelgegend herum, als sollte er zu Stuhle gehen, doch ohne Drang.

Kneipender Schmerz in der Nabelgegend u. über der linken Hüfte, der ihn zu Stuhle zu gehen nöthigt; nach Abgang einiger Blähungen geht aber, trotz des starken Drückens, nur wenig u. harter Koth ab, doch ließ der Schmerz dann etwas nach.

Abends, im ganzen Unterbauche Kneipen, mit Anregung zum Stuhle; nachdem er schon vorher den Nachmittag seinen gewöhn-

lichen, doch sehr harten und beschwerlichen Stuhlgang gehabt hatte, bekam er einen starken, feuchten Stuhl, und zuletzt viel, ganz dünnen, sauer riechenden Stuhl, worauf er sich erleichtert, aber matt fühlt.

Euphorbium. Auf der hintern Seite der Darmbeine, kneipende Schmerzen.

Euphrasia. Bauchkneipen in kurzen Anfällen.

Graphites. Kneipen im Bauche, vorzüglich in der Gegend des Blinddarmes.

Vor Abgang einer Blähung, jedesmal Leibkneipen.

Gratiola. Kneipen um den Nabel herum, nach dem Essen.

Schreckbar kneipende Schmerzen im ganzen Bauche, die öfters aussetzen und durch Zusammenkrümmen erleichtert werden, bei anhaltendem Uebelkeits-Magenweh; Nachmittags.

Abends, Kneipen im Unterleibe, mehre Tage.

Nach dem Essen, Kneipen im Leibe, u. bald darauf Drang zum Stuhle ohne Abgang.

Leibkneipen nach dem Essen, vorzüglich früh u. Abends.

Guajacum. Dumpfer, kneipender Schmerz im Unterbauche, der sich immer tiefer nach hinten senkt.

Kneipen im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen, welches sich nach hinten zog, und worauf Blähungen abgingen.

Kneipen im Unterleibe auf der linken Seite des Nabels, auf einem einzigen Punkte.

Kneipen im Unterleibe, u. darauf dünner, schleimiger Stuhlgang.

Helleborus. Ein in der Lebergegend beginnendes u. immer tiefer nach unten u. vorne sich windendes Kneipen.

(Nach dem Essen) starkes, ruhrartiges Kneipen querüber im Unterleibe.

Bauchkneipen (beim Treppensteigen).

Hepar sulph. Bauchkneipen, wie von Verkältung.

Hyoscyamus. Kneipen im Bauche.

Ignatia. Ein anhaltendes Kneipen auf einer kleinen Stelle im rechten Unterbauche, in der Gegend des Blinddarmes, vorzüglich beim Gehen (im Freien).

Ein kneipendes Aufblähen im ganzen Unterleibe gleich nach dem Essen, bloß im Stehen, u. schlimmer im Gehen, durch fortgesetztes Gehen bis zum Unerträglichen erhöhet, ohne daß Blähungen daran schuld zu seyn scheinen; beim ruhigen Sitzen vergeht es bald, ohne Abgang von Blähungen.

Kneipende Kolik in allen Därmen, selbst entfernt von einer Mahlzeit, beim Gehen im Freien.

Leibweh, erst kneipend, dann stechend, in einer von beiden Seiten des Unterleibes.

Kneipendes Leibweh, gerade in der Nabelgegend, worauf der Schmerz in die linke Brustseite übergeht, aus Kneipen u. feinem Stechen zusammengesetzt.

Kneipen im Unterleibe.

Kneipendes Leibweh im Freien, als wenn Durchfall entstehen wollte.

Ipecacuanha. Ein raffendes Kneipen im Unterleibe, wie wenn man mit einer Hand zugriffe, so daß jeder ausgebreitete Finger einen scharfen Eindruck in die Gedärme machte, durch Körperruhe zu besänftigen, durch die mindeste Bewegung aber auf's Höchste zu verstärken.

Kneipender Bauchschmerz in beiden Hypochondern und in der Gegend der Herzgrube.

Kali carbon. Leibkneipen und Leib-Auftreibung.

Gegen Mittag, Kneipen im Oberbauche.

Leibkneipen und Unruhe im Bauche, mit dünnem Stuhlgange.

Kali hydriod. Kneipen u. Herumgehen um den Nabel.

Lamium alb. Kneipendes Leibweh, wie von stockenden Blähungen, durch Blähungsabgang nicht beseitigt.

Lycoperd. Bovista. Früh beim Erwachen, Leibkneipen, als sollte er zu Stuhle gehen.

Lycopodium. Bauchkneipen, durch Windeabgang erleichtert.

Magnes. Vor Abgang jeder Blähung, Kneipen im Unterleibe.

Magnes austral. Bauchkneipen von Zugluft.

Magnes arct. Ein Kneipen und Knurren im Bauche, welches durch Blähungen verging.

Kneipen, besonders im Oberbauche, gleich nach dem Abend-Essen.

In der linken Seite des Unterleibes, auf einer kleinen Stelle, ein heftiges, unabgesetztes Kneipen, wie von eingesperrten Blähungen.

Magnesia. Kneipen im Bauche, drei Tage nach einander.

Oefteres Kneipen in der rechten Seite des Oberbauches.

Heftiges Kneipen um den Nabel, bei Aufgetriebenheit des Unterleibes; hierauf folgte Stuhl, dessen erster Theil hart, der letzte weich war, früh.

Starkes Kneipen im Bauche um den Nabel, dann flüssiger Stuhl, worauf Brennen im After folgte, Nachmittags.

Kneipen um den Nabel, bei dünnem, aber nur wenigem Weißflusse.

Schmerz, wie Kneipen und Graben um den Nabel herum, früh.

Heftiges, schmerzhaftes Kneipen in der Bauchseite.

Manganum. Leises Herumgehen im ganzen Bauche mit feinem Kneipen, als wenn Stuhl kommen sollte.

Einige Minuten vor dem Stuhlgange und dann während des Stuhles, ein Kneipen im Bauche u. in der Seite.

Menyanthes. Lang anhaltendes Kneipen in der Gegend des Nabels, was sich wie ein Gewicht nach dem Unterbauche zu senkt, und nach Abgang von Blähungen vergeht.

Kneipen im Unterbauche mit Drängen im Mastdarme zum Stuhle.

Bauchkneipen, und gleich drauf harter Stuhlgang.

Mercurius. Kneipen im Leibe weckte sie die Mitternacht auf, zwei Nächte nach einander.

Erst Kneipen in der Herzgrube, dann weicher Stuhl und hinterdrein doch noch Kneipen und Kollern im Unterleibe, Abends.

Erst Röthe u. Hitze in den Backen, dann brennend kneipende Schmerzen im Oberbauche.

Beim Kneipen im Bauche überläuft ihn Frost u. Schauder.

Murias Magnes. Kneipen um den Nabel u. Drängen gegen das Kreuz; dann plötzlich Stuhldrang u. sehr weicher Stuhl mit gelbem Schleime und einem Stücke Bandwurm von 9 Zoll Länge, worauf der Stuhldrang noch lange anhält.

Kneipen im Bauche, wie zum Monatlichen.

Bauchkneipen, früh nach dem Aufstehen; dann Durchfall mit Brennen im After dabei u. hinterdrein; dann bald darauf nochmals Durchfall mit dickem Blute gemischt.

Natrum. Kneipen im Unterbauche, fast wie Leibschneiden, in jeder Lage.

Kneipen im Leibe, das nach gehabtem Stuhlgange fortdauert.

Kneipen um den Nabel, Nachmittags.

Kneipen auf einer kleinen Stelle am Nabel, das öfters aussetzt, Vormittags.

Anfallsweise heftiges Leibkneipen, öfters.

Kneipendes Kollern im Oberbauche, dem später Blähungsabgang mit Erleichterung folgt, Nachmittags.

Oefteres kneipendes Kollern im ganzen Bauche, im Freien erleichtert.

Natrum muriat. Kneipender Schmerz in der rechten Bauchseite, der die Lage auf der linken Seite unerträglich macht.

Im Oberbauche, Kneipen mit Magenschmerz.

Täglich, öfteres Kneipen im ganzen Unterleibe, in den Bauchseiten und nach dem Kreuze zu.

Früh, im Bette, Leibweh, wie Kneipen u. wie wund, dann in dem Rücken u. den Schulterblättern, pressend und wie wund, was nach dem Aufstehn vergeht.

Natrum sulphur. Leibkneipen um den Nabel herum, beim Sitzen am Schreibtische.

Nicotiana. Kneipen im Bauche.

Kneipen im Bauche, und nachher raffender Schmerz im Magen.

Kneipen u. Kollern im Bauche.

Kollern, Poltern u. Kneipen im Bauche.

Nux vomica. Wenn er etwas ißt, so greift's u. kneipt's im Unterleibe um den Nabel.

Kneipen im Unterleibe.

Nach Kaffeetrinken, Bauchkneipen, wie von Würmern, welches durch rückwärts Biegen des Rumpfes vergeht, durch Bücken sich erneuert.

Oleander. Absetzendes Kneipen im Bauche, zuweilen mit Durchfallregungen.

Kneipen in den Gedärmen.

Oleum animal. Gelindes Kneipen u. Knurren im Unterleibe.

Gelindes Leibkneipen nach dem warmen Essen u. Trinken.

Nach dem Abend-Essen stemmen sich die Blähungen an einzelnen Stellen des Unterleibes u. verursachen Kneipen daselbst.

Nach dem Abend-Essen, gelindes Kollern, ziemlich starkes Leibkneipen und Auftreibung des Unterleibes, worauf Abgang von Winden erfolgt und die Zufälle nachlassen.

Paris. Kneipen im ganzen Bauche, besonders um den Nabel, Nachmittags im Sitzen; durch Gehen erleichtert.

Petroleum. Kneipen im Bauche, mehre Abende.

Kneipen im Unterleibe, alle 10 Minuten; sie muß sich jedesmal zusammenkrümmen.

Kneipen im Bauche und Durchfall, den ganzen Tag.

Phosphorus. Nachmittags, zuweilen ein kneipender Ruck im Unterbauche und darauf Blähungsabgang.

Platina. Kneipen in der Herzgrubengegend u. gleich darauf ein pressendes Wehthun nach dem Unterbauche herab, wie Blähungsgewühl. Es verlor sich nicht eher, als bis sich Blähungen bemerklich machten, die aber nicht abgingen und erst später mühsam erfolgten.

In der Nabelgegend, eine Art kneipender Empfindung, als hätte sie junges, unausgegohrnes Bier getrunken u. sollte laxiren.

Ruckweises Bauchkneipen in beiden Bauch-

seiten nach einander, durch Blähungsabgang erleichtert.

Kneipen im Leibe, dann in beiden Schößen Herabpressen, abwechselnd mit Drücken in den Geschlechtstheilen und vermehrtem Blutandrange; am zweiten Tage der Menstruation.

Plumbum. Kneipen im Bauche, Abends.

Psoricum. Kneipen im Bauche, welches zum Stuhlgange nöthigt, worauf es besser wurde, im Bette früh.

Kneipen im Bauche, während des Fahrens.

Kneipen im ganzen Bauche, besonders in der regione pubis bei Frauenzimmern.

Pulsatilla. Kneipende Schmerzen im Oberbauche.

Kneipen, Greifen und Knurren im Unterleibe, mit öfterem Laxiren.

Mehr kneipendes, als schneidendes Leibweh im Unterbauche, mit weichem Stuhlgange.

Kneipendes Bauchweh, was den ganzen Unterleib gleichförmig einnimmt.

(Früh, Bauchkneipen unter Frost und Hitze.)

Leibkneipen u. starke Stiche, die aus dem Unterleibe in das männliche Glied fuhren, öfterer, dünner Stuhlgang, mit starkem Bierdurste.

Ranunculus. Gurren u. Kneipen im Bauche.

Nach dem Mittagsessen, unterhalb des Nabels, Kneipen mit Gefühl, als wollten die Gedärme da herausfallen: das Kneipen verbreitete sich als ziehend drückender Schmerz nach der rechten und linken Bauchseite, von wo es nach der Herzgrube heraufsteigt.

Den ganzen Tag, still kneipendes Leibweh, zuweilen mit Brustschmerz abwechselnd.

Beim Gehen, Mittags, heftiges Kneipen in der Nabelgegend.

Abends spät, etwa 2 Stunden nach dem Abendessen, Kneipen, tief im Unterbauche.

Kneipen, tief im Unterbauche, darauf Blähungsabgang.

Kurz nach dem Essen, Kneipen im Unterbauche.

Ratanhia. Oefteres schmerzliches Kneipen im Unterbauche, und äußerlich an demselben, heftiges Jucken; früh.

Kneipen in der Bauchseite.

Früh beim Erwachen, Kneipen in beiden Schößen, was nach Blähungsabgang vergeht.

Rheum. Vor Abgang einer Blähung gehen kneipende Leibschmerzen voran.

Es kneipt ihn im Leibe, es thut ihm sehr Noth, aber er kann nichts verrichten, der Mastdarm ist unthätig.

Rhododendron. Nach dem Abendessen, kneipender Schmerz quer über die Oberbauchgegend.

Nach dem Essen, Kneipen in der Nabelgegend.

Abwechselndes Kneipen im Unterleibe, wie von Blähungen.

Rhus. Nach Essen und Trinken, etwas Kneipen im Oberbauche.

Kneipen in der Herzgrube u. von da schnell in den Unterbauch auf eine kleine Stelle.

Kneipen in der Nabelgegend rechter Seite, mit Frostüberlaufen der Oberarme.

Kneipen im Unterleibe während des Sitzens mit heransteigender Beklemmung.

Ein Kneipen in der rechten Seite unter den Ribben, welches sich bald nach der Nabelgegend hinzog, wie wenn er Würmer im Leibe hätte, im Sitzen.

(Vormittags) beim Gehen im Freien, Kneipen im Unterleibe mit versetzten Blähungen, deren nicht genug abgehen.

Fast zuckendes Kneipen in verschiedenen Stellen des Unterleibes.

Während des Abganges natürlichen Stuhlganges, außerordentliches Kneipen im Unterleibe.

Aufblähung des Unterleibes in der Nabelgegend, mit heftigem Kneipen.

Sabadilla. Bauchkneipen, dann Stuhldrang, es gehen aber bloß Winde.

Sambucus. Bauchkneipen mit Blähungsabgang, wie von Verkältung.

Im Unterleibe kneipender Schmerz, wenn er sich damit an eine scharfe Kante anlehnt.

Sassaparilla. Nach dem Essen, Kneipen und Knurren im Bauche, was hierauf auf der linken Seite gegen den Magen herauf ging, u. nicht beim Bewegen, wohl aber beim Zusammenkrümmen verging.

Kneipen und Umkollern im Bauche, von Nachmittag bis Mitternacht, was nicht einschlafen läßt.

Starkes Kneipen im Unterleibe; worauf ein schmerzhaftes Zusammenziehen der Schließmuskeln des Afters erfolgt.

Sepia. Stechen und abwechselnd Kneipen in den Därmen, in Anfällen von 10 Minuten Dauer.

Fast jeden Morgen, Leibkneipen, eine Stunde lang; dabei ward es ihr wabblich und übel u. das Wasser lief ihr im Munde zusammen.

Kneipen im Unterleibe, öfters, ohne Blähungen.

Kneipen im Unterbauche, den ganzen Tag, in viertelstündigen Anfällen, bei täglich nur einmaligem, hartem Stuhle.

Silicea. Zwei Stunden nach dem Essen,

Leibschmerz, wie Kneipen, was sich von Zeit zu Zeit erneuert.

Fast alle Nachmittage, heftiges, doch kurzes Leibkneipen.

Spongia. Kneipen im Unterbauche, mit lautem Kollern.

Oefteres Kneipen im Unterleibe, was auf Blähungsabgang nachläßt.

Leibweh, Kneipen im ganzen Unterleibe.

Kneipen tief im Unterleibe, beim Sitzen, was ihn aufzustehen nöthigt, weil er glaubte, es dränge ihn zum Stuhle; doch gleich nach dem Aufstehen mindert sich der Schmerz und verliert sich ganz beim gebückten Stehen.

Spigelia. Bauchkneipen im ganzen Unterleibe, beim Liegen, so heftig, daß er sich vor Schmerzen nicht rühren konnte.

Kneipen im Unterleibe, as ob alle Gedärme zusammengeschnürt würden, welches eine große Angst verursacht u. das Athmen beschwerlich macht.

Heftiges Bauchkneipen und gleich darauf, ein weicher, immer dünnerer Stuhlgang, welcher gleichwohl nicht ohne Anstrengung erfolgt.

Bald ein Kneipen, bald ein Kollern und Wälzen im Unterbauche, und in jedem Schmerzanfalle dieser Art, Drang zum Lassen des Urins, welcher unverändert war, jedoch in größerer Menge abging.

Kneipender Schmerz im Unterbauche.

Kneipen in der Nabelgegend, links.

Bauchkneipen, was sich, wie Stich, nach der Brust zu erstreckte, mit Blähungsabgang.

Squilla. Kneipen im Unterbauche, welches den Tag drauf um dieselbe Stunde wiederkam, u. durch Blähungsabgang sich erleichterte u. verging.

Kneipen u. Kollern im Unterleibe, wie von Blähungen.

Stannum. Links, zwischen Herzgrube u. Nabel, Schmerz, als knippe Jemand die Muskeln mit zwei Fingern zusammen.

Kneipen und Rumoren im Magen, als entstände ein Durchfall.

In der Nabelgegend, Kneipen, wie von Erkältung.

Bewegungen im Unterleibe, wie Leibkneipen von versetzten Blähungen.

Kneipender Schmerz, beim Bücken, dicht über dem linken Darmbeine, gleich als wäre eine Flechse übergeschnappt.

Staphisagria. Kneipen in den Gedärmen mit Blähungsabgang.

Heftiger, umher windend kneipender Schmerz im ganzen Unterleibe, bald hie, bald da.

Quer herüber im Unterleibe, Kneipen und auf den Seiten in den Unterbauchsmuskeln, Ziehen, als wenn ein Durchfall entstehen wollte.

Früh, Kneipen im Oberbauche, als wollte ein Durchfall entstehen u. dennoch konnte er nicht zu Stuhle gehen.

Strontiana. Nach dem Essen, gelindes Kneipen im Oberbauche.

Kneipen um den Nabel, mit Blähungs-Anhäufung, fast den ganzen Tag.

Kneipen im Bauche, mit halbflüssigem Stuhle; beim Monatlichen.

Nach dem Frühstücke, kneipende Bewegungen im Unterleibe.

Sulphur. Kneipen um den Nabel, das gegen den Magen heraufgeht u. durch Blähungsabgang vergeht; Nachmittags und Abends.

Nach Umkollern im Unterbauche, Abgang von Blähungen, u. als sie dann in's Zimmer kam, entstand heftiges Kneipen im Unterbauche, daß sie krumm gehen mußte und hätte weinen mögen; Vormittags.

Nach erfolgtem Stuhlgange, Bauchkneipen.

Viermal Stuhlgang täglich mit Bauchkneipen, vorher u. dabei.

Taraxacum. Kneipen im Unterleibe, darauf Blähungsabgang.

Tartarus emet. Im Sitzen, ein Kriebeln im Unterleibe, das sich dann in Kneipen u. Blähungen auflöst.

Im Unterleibe, wiederholt ein vorübergehendes Uebelbehagen, wie angehendes Kneipen, als sollte Durchfall entstehen.

Kneipen im Bauche mit Entwickelung von Blähungen.

Terebinth. oleum. Kneipen im Unterleibe.

Teucrium. Dumpfes Kneipen rechts im Bauche nach dem Kreuze zu, schnell vorübergehend.

Oefteres feines Kneipen, fast wie von versetzten Blähungen, im rechten Hypochonder, besonders früh und Abends.

Thermae teplitzens. Kneipen in der Nabelgegend, durch Zusammenkrümmen etwas gemildert; drauf, zwei weiche, dünne Stühle.

Bauchkneipen um den Nabel, durch nichts zu erleichtern.

Furchtbares Bauchkneipen, daß sie sich ganz zusammenkrümmt, mit heftigen Stichen zum Nabel heraus. (Vom Baden.)

Thuya. Kneipen in der linken Seite des Bauches.

Tongo faba. Kneipen u. Kollern im Bauche, dann Durchfallsstuhl mit Schleim und Zwang darnach.

Valeriana. Im Bette, Abends, Leibweh, Kneipen im Unterbauche.

Veratrum. Im Unterleibe, blähungsartiges Knurren und Kneipen; es gehen auch, jedoch selten u. wenige Blähungen ab.

Nachmittags, kurz nach dem Essen, Leibkneipen bald unter, bald über dem Nabel, welches beim Sitzen auf eine andere Stelle trat.

Kneipen im Unterleibe, wie bei Durchfall, doch ohne Drang zum Stuhle.

Verbascum. Kneipen im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen, in jeder Lage.

Viola tricolor. Kneipender Schmerz im ganzen Bauche.

Zincum. Leises Kneipen in der linken Unterleibsseite.

Hie und da leises Bauchkneipen.

Abends, Kneipen im Bauche, das bis zum Magen geht, wo es wie Zusammenziehen ist: sie mußte sich zusammenkrümmen.

Früh nach dem Aufstehen, Kneipen im Bauche, und bis 8 Uhr 4 Durchfallstühle.

Heftiges Kneipen im Bauche, gegen die Mitte, wo es am ärgsten ist, Nachmittags.

e) Zusammengesetztes Leibkneipen.

Acid. muriat. Heftig schneidendes Kneipen vom Mastdarme zum Oberbauche herauf, dann Drängen zum Stuhle, der etwas weicher, als gewöhnlich, war.

Beim Stehen oder Gehen, ein schneidendes Kneipen im Unterleibe, das sich beim Sitzen wieder verlor.

Acid. phosphor. Ein ungeheures, kneipendes Zusammenziehen der Gedärme von beiden Seiten der Nabelgegend.

Leibschmerz, wie Eingreifen u. Kneipen in der Nabelgegend (im Sitzen), doch ohne nachfolgenden Stuhlgang.

Vor dem Schlafengehen, schneidendes Bauchkneipen, als wenn Durchfall entstehen sollte, Abends.

Agaricus. Schneiden und Kneipen im Oberbauche, Abends.

Ammon. carb. Leibweh aus Zusammenziehen und Kneipen bestehend, erst im Ober- dann im Unterbauche, früh, so heftig, daß davon Uebelkeit u. Wasser-Zusammenlaufen im Munde entstand, bis zur Ohnmacht, mit Frösteln, 12 Stunden vor Ausbruch des Monatlichen.

Vormittags, heftiges Kneipen, Zusammenziehen u. Umrollen im Bauche, das beim Gehen im Freien entsteht, aber auch im Zimmer anhält, und nur durch gewärmte Tücher u. Liegen auf dem Bauche erleichtert wird.

Anacardium. Beim Einathmen, auf der linken Seite neben dem Nabel, auf einer kleinen Stelle, ein kneipendes Zusammenziehen.

Beim Sitzen, ein schneidendes Kneipen im Unterleibe, wie von Blähungen.

Ein schneidendes Kneipen im Unterleibe, wie von Verkältung, welches ihn nöthigte zu Stuhle zu gehen, mit u. ohne Pressen.

Argilla. Nachmittags und Nachts, stechend reißender u. kneipender Schmerz in der linken Bauchseite bis zum Hypochonder und dem Brustbeine herauf.

Gegen Abend, Kolik, Kneipen u. Reißen im Leibe mit Frösteln im Körper.

Asa. Stechendes Bauchkneipen in der linken Seite.

Quer durch den Unterleib, kneipendes Ziehen im Sitzen, mit herauswärts gehenden stumpfen Stichen in der linken Bauchseite.

Schneidendes Kneipen in den Gedärmen.

Bismuthum. Kneipender Druck bald hie, bald da im Unterbauche und Knurren mit Noththun, als müsse er zu Stuhle gehen.

Bryonia. Drücken und Kneipen im Unterbauche.

Calcarea. Drückend kneipendes Leibweh, ohne Durchfall.

Cannabis. Flüchtige, kneipende Stiche im Unterleibe.

Cantharides. Kneipen und Reißen im Leibe.

Capsicum. Drückend kneipendes Bauchweh gleich nach dem Essen, u. eingesperrte Blähungen.

Carbo veg. Anhaltend drückend kneipende Empfindung im Oberbauche.

Kneipender Druck, tief im rechten Unterbauche, gegen die Hüfte zu.

Kneipende, stumpfe Stiche, wie von unten heraus im Unterleibe.

Stechende u. kneipende Schmerzen im linken Unterbauche.

Causticum. Schneiden und Kneipen in der rechten Bauchseite, wie zu Durchfall.

Chamomilla. Kneipend reißendes Leibweh in der Nabelgegend und weiter unten auf beiden Seiten mit einem Schmerze im Kreuze, als wenn es zerbrochen wäre.

Chelidonium. Kneipend drückender Schmerz in u. unter der Herzgrube, vermehrt durch Berührung.

China. Kneipend stechende Leibschmerzen.

Leibweh, drückend, kneipend (stechend), unter der Herzgrube, wie wenn ein Durchfall entstehen sollte, ohne daß Stuhl erfolgt, Abends.

Kneipende Stiche in der linken Oberbauchgegend.

Kneipen u. kolikartiges Zusammenschnüren

der Gedärme über dem Nabel, wenn er sich nach dem Bücken aufrichtet.

Kneipend drückender Schmerz im Unterleibe beim Gehen, gegen Abend.

Cina. Schneidendes Kneipen im Unterleibe, das nicht eher nachließ, als bis er zu Stuhle gewesen war.

Coffea. Früh, im Bette, ein fortwährendes kneipendes Drücken in beiden Seiten des Unterleibes, auch nach dem Bauchringe zu, als wenn ein Bruch hervortreten wollte, ohne Anspannung des Unterleibes; einzelne abgehende Blähungen erleichterten nur auf Augenblicke.

Cyclamen. Kneipender, schneidender Schmerz im Unterbauche; er kommt in verschiedenen Perioden plötzlich u. geht schnell vorüber.

Daphne. Kneipen u. Ziehen im Leibe, besonders um den Nabel.

Windend kneipende Empfindung in der Gegend des Nabels, durch Blähungsabgang verschwindend.

Digitalis. Kneipendes Zusammenziehen im Unterleibe, wie von heftiger Verkältung, im Sitzen, wovon er jedoch im Gehen nichts spürt.

Einzelne Stiche u. Kneipen im Unterleibe, zuweilen mit Anwandlung von Brecherlichkeit.

Drosera. Zwickend schneidendes Kneipen im Unterleibe, wie von versessenen Winden erzeugt.

Dulcamara. Kneipend stechender Schmerz rechts neben dem Nabel, der durch darauf Drücken nicht verging.

Flüchtiges Kneipen u. Schneiden im Bauche und der Brust, wie von aufgestauchten Blähungen.

Es geht ihm kneipend, schneidend u. wühlend im Leibe herum, als sollte Durchfall erfolgen.

Schon des Morgens, ohne etwas genossen zu haben, flüchtiges Kneipen u. Schneiden im Bauche mit Leib-Aufgetriebenheit.

Zuckendes Schneiden u. Kneipen hie u. da im Bauche, das flüchtig vorübergeht.

Ein drehender, wühlend kneipender Schmerz um die Nabelgegend herum.

Graphites. Schmerz, wie Kneipen, Schneiden u. Zusammenziehen um den Nabel, worauf sich ein natürlicher Stuhl einfand.

Gratiola. Kneipende u. schneidende Schmerzen im Unterbauche.

Kneipende, schneidende u. stechende Schmerzen im Unterbauche.

Guajacum. Beim Einathmen, kneipend schneidendes Bauchweh quer durch den Unterleib.

Hyoscyamus. Früh, nach dem Aufstehen aus dem Bette, ungeheure Blähungskolik, ein kneipendes Herabdrücken, wie eine Last, im Unterbauche, mit Brecherlichkeit und Schmerz im Rücken, als wäre er zerschlagen, ohne daß eine Blähung abgeht, in Bewegung u. Ruhe.

Kneipendes Ziehen im Unterleibe, unter Abgang vieler Blähungen.

Ignatia. Ein drückendes Kneipen im Unterleibe nach dem mindesten Obstgenusse, vorzüglich im Stehen u. Gehen, welches im Sitzen vergeht.

Ziehen und Kneipen im Unterleibe: es kam in den Mastdarm, wie Pressen, mit Wabblichkeit und Schwäche in der Herzgrube u. Gesichtsblässe.

Indigo. Schmerzhaftes Spannen um den Oberbauch; dann Kneipen, worauf erst fester, dann flüssiger Stuhl folgt; Nachmittags.

Kali carbon. Kneipender Druck, links im Oberbauche, wie von einer versetzten Blähung.

Lycopodium. Kneipender Stich, rechts, im Oberbauche.

Rechts vom Nabel gegen die Hüfte zu u. etwas tiefer, öfters, ein kneipendes Herausdrücken.

Magnes arct. Ununterbrochen drückend kneipender Schmerz im ganzen Unterbauche, wie eine Kolik, doch ohne merkbare Blähungen, die weder durch Ruhe, Bewegung, noch durch Genuß von Speisen u. Getränken vergeht, wohl aber durch Nachdenken u. Anspannung des Geistes ungemein verstärkt u. dann mit Uebelkeit begleitet wird; durch strenge Ruhe mindert sich die Kolik etwas.

Magnesia. Empfindlicher, zusammenschnürend kneipender Schmerz, wie mit einer Zange, auf der rechten Seite des Schooßes, daß sie schreien möchte.

Menyanthes. Ein druckartiges Kneipen in der Gegend des Magens, was sich langsam nach dem Mastdarme zu senkt und nach Abgang einiger Blähungen verschwindet, kurz nachher aber wiederkommt, zum Stuhle zwingt u. sich dann verliert.

Murias Magnes. Kneipendes Schneiden im Oberbauche, mit Gefühl, als läge etwas Hartes über dem Magen.

Natrum. Oeftere Anfälle von Kneipen und Schneiden im Bauche, als wenn Durchfall kommen sollte, Nachmittags.

Natrum muriat. Stechendes Kneipen über dem Nabel.

Kneipendes Drücken im Oberbauche.

Ziehend kneipender Schmerz in der linken Nabelgegend bis in den Mastdarm und After.

Nux vomica. Kneipendes Ziehen, etliche Male, in der Seite des Unterleibes, vom Bauchringe an, aufwärts.

Kneipend reißender Leibschmerz im Unterleibe, nach der Brust zu.

Oleander. Kneipendes Stechen im Bauche, während des Gehens.

Petroleum. Er erwacht um Mitternacht von Drücken u. Kneipen im Unterleibe, als wenn er sich verkältet hätte.

Platina. Schneidendes und kneipendes Blähungsgewühl in der Nabelgegend, das dann, mit Stuhlgangs- und Blähungs-Erregung herunterzieht.

Pulsatilla. In der Oberbauchgegend, kneipend stechende Schmerzen.

Ranunculus. Abends, während des Schlafengehens, bei Bewegung, starkes Leibweh, Ziehen u. Kneipen um und unter dem Nabel.

Den ganzen Tag, bald heimliches, bald deutliches Leibweh, und Kneipen mit etwas brennender Wundheitsempfindung, unterhalb des Nabels, zuweilen mit Stichen in den Bauchseiten; die Därme schmerzen dabei wie unterköthig, wenn er mit der Hand auf die äußern Bauchbedeckungen drückt.

Rhus. Aus Schneiden u. Kneipen zusammengesetztes Leibweh, welches ohne Merkmal vieler Blähungen u. ohne Leibauftreiben die ganzen Gedärme befällt und bei Bewegung schlimmer, bei Ruhe aber allmälig besser wird.

Ruta. Zu beiden Seiten des Unterleibes, stemmend schneidendes Kneipen, wie von Blähungen.

Kneipender und drückender Schmerz, mit Unbehaglichkeit im Unterbauche, wie nach Verkältung.

Sabadilla. Kneipendes Drücken, absetzend, nachlassend, tief inmitten des Oberbauches auf einer Stelle zwischen Herzgrube und den Wirbeln.

Kneipender Stich hinterm Herzen nach links, tief mitten im Leibe; beim Einathmen schlimmer, dann verschwindend.

Sabina. Windend kneipender Schmerz um den Nabel herum.

Sassaparilla. Schmerzhaftes einwärts Drükken u. Kneipen in der linken Seite des Unterleibes, auf einer kleinen Stelle, durch tief Athmen verschlimmert, beim Anfühlen unverändert.

Sepia. Kneipendes Schneiden in den Därmen, mit stöhnender Angst, als würde unwillkürlich Stuhl abgehen.

Spigelia. Im Unterleibe, ein herumziehendes drückendes Kneipen, was nach Abgang einiger Blähungen sich wieder verliert; Nachmittags.

Drückend kneipender Schmerz im Unterleibe.

Kneipender Stich im Bauche, mit Blähungsabgang; gleich drauf, Drang zum Stuhle.

Stannum. Kneipend schneidender Schmerz in der Nabelgegend, fast den ganzen Tag.

Kneipender u. drückender Schmerz im Unterleibe, besonders in der Nabelgegend, mit Gefühl, als sollte er zu Stuhle gehen.

Staphisagria. Kneipender Stich in den Eingeweiden des Unterleibes, linker Seite.

Sulphur. Früh, Stechen und Kneipen im Unterleibe.

Von Mittag bis Abend, Spannung u. heftiges Kneipen im Unterleibe.

Stechend kneipender Schmerz gleich über den Hüften u. an der letzten falschen Ribbe.

Tartarus emet. Schneiden u. Kneipen im Unterleibe, wie von Winden.

Nach Tische, heftiges Kneipen u. Schneiden im Leibe, welches sich durch den Stuhlgang nicht mindert.

Unter wiederholtem Uebelseyn, Kneipen u. Schneiden im Unterleibe, leeres Aufstoßen und Blähungsabgang mit kurzer Erleichterung.

Terebinth. oleum. Stechen u. Kneipen in der rechten Seite, nach kurz vorausgegangener Entleerung.

Valeriana. Wenn er den Unterleib einzieht, schmerzliches Wehthun, wie Kneipen und Schneiden.

Veratrum. Auf ziehend kneipendes Bauchweh erfolgt eine Blähung und Stuhlgang zähen Kothes, der sich sehr an den Mastdarm anhängt.

Verbascum. In der Gegend unter den rechten Ribben, ein stechendes Kneipen.

Ein schneidendes Kneipen im ganzen Unterleibe mit mehrmaligem Aufstoßen.

Schneidend kneipendes Leibweh bald hie, bald dort, doch immer nach den Ribben hin steigend, wo es sich festsetzt.

Viola tricolor. Kneipendes Stechen in den Eingeweiden, so daß er beim Gehen still stehen muß.

Zincum. Kneipen u. Schneiden rund um den Bauch; dann erst fester, u. am Ende weicher Stuhl, mit Brennen im After bei und nach demselben, Nachmittags.

Stechendes Kneipen in der Nabelgegend.

Spannend kneipendes Leibweh, dann stumpf stechende Schmerzen im ganzen Bauche, besonders gegen die Herzgrube hin, fühlbarer bei Erschütterung u. Einziehung des Unterleibes.

m) Klemmen, Klammschmerz im Unterleibe.

Acid. muriat. Drückendes Klemmen unter den linken kurzen Ribben,

weder durch Ein- noch durch Ausathmen verändert.

Klemmendes Spannen unter den kurzen Ribben, ein mehrmaliges tief Athmen verursachend und nach Abgang einiger Blähungen sich verlierend.

Acid. phosphor. Klemmendes Bauchweh, Abends, beim Spazieren.

Unterhalb der kurzen Ribben, ein periodisches, drückendes Klemmen.

Nach einigem Gehen, ein drückendes Klemmen gleich über der Leber, unter den Ribben und von da bis in die Nabelgegend.

Im Nabel, ein periodisches, drükkendes Klemmen.

In der Nabelgegend, ein anhaltendes, starkes, drückendes Klemmen.

Ambra. In Klemmen übergehender Druck im Unterleibe.

Klemmender Schmerz im rechten Unterbauche.

Erst klemmendes Leibweh, drauf etwas Schneiden im Oberbauche, was durch Aufstoßen vergeht.

Klemmen im Unterbauche, mit heftigem Gähren und Gluckern besonders im Oberbauche, beim Liegen, früh im Bette, durch Aufstehen gemindert, und durch wieder Liegen erneuert, besonders beim Liegen auf dem Rücken.

Anacardium. Kneipen und Klemmen im Unterleibe.

Klemmender Schmerz im Unterbauche, dem Gefühle nach in den Gedärmen.

Angustura. Klammartig kneipender Schmerz unter der Herzgrube, Abends, beim Sitzen.

Klammartiger Bauchschmerz, beim Gehen.

Ueber den Schambeinen, ein klammartiges Drücken, beim Sitzen, als bohrte da etwas heraus.

Arnica. Links zwischen Herzgrube und Nabel, ein klemmendes Pochen.

Arsenicum. Abends, nach dem Niederlegen, im Bette und früh, nach dem Aufstehen, heftiges Bauchweh, klemmend schneidende Schmerzen in den Därmen, die zuweilen auch durch den Bauchring (als wollten sie einen Bruch heraustreiben) selbst bis in den Samenstrang und das Mittelfleisch schießen; wenn diese Kolik nachläßt, entsteht ein lautes Kollern und Murren im Bauche.

Baryta. Plötzlich entstehender, sehr heftiger, klemmender Schmerz in der Gegend des Quer-Grimmdarmes; es war, als ob eine Blähung sich mit Gewalt da durchpreßte.

Belladonna. Klemmender, zusammenschnürender Schmerz in den ganz tief im Unterbauche liegenden Gedärmen, abwechselnd mit stumpfen Stichen oder Rucken nach dem Mittelfleische zu.

Bryonia. Ein Klemmen u. Drücken im Unterleibe in der Gegend des Nabels, beim Gehen und Stehen.

Calcarea. Ein Klemmen und Drängen dicht unter dem Nabel, nach dem Abend-Essen, was durch Gehen erhöhet ward, u. später in eine Aufgetriebenheit überging.

Carbo veg. Im linken Oberbauche, unter den kurzen Ribben, nach dem Rücken zu, ein klemmender Schmerz aufgestaueten Blähungen.

Blähungen stämmen sich hie und da im Unterleibe, unter den kurzen Ribben, in der Blasengegend, erregen Klemmen und Drükken, und gehen allmälig mit einem Gefühle von Hitze im Mastdarme ab.

Oefteres klemmendes Leibweh, besonders in der rechten Seite des Unterleibes.

Klemmender Druck tief im Unterbauche.

Klemmender Leibschmerz, im Unterbauche.

Cocculus. Klemmender, zusammenschnürender Schmerz im Oberbauche nach der Mahlzeit, welcher nach der linken Bauchseite u. der Brust zu geht.

Klemmen im Unterleibe.

Colchicum. Klemmend drückendes Gefühl in der linken Seite des Oberbauches, welches sich bis in die Hüftgegend erstreckt; durch Aufstoßen kurze Zeit erleichtert.

Klemmender Schmerz links neben der rechten Hüfte, im Unterleibe.

Colocynthis. Schmerzen, als würden die Gedärme eingeklemmt und gepreßt; dabei schneidender Schmerz gegen die Schamgegend hin; unter dem Nabel waren die Schmerzen so heftig, daß es ihm die Gesichtsmuskeln gewaltig verzog und die Augen zuzog; blos ein Druck mit der Hand auf den Unterleib und die Einbiegung des Unterleibes minderte diesen Schmerz.

Empfindung im ganzen Unterleibe, als würden die Gedärme zwischen Steinen eingeklemmt, und drohten herauszustürzen, zuweilen so stark, daß das Blut nach den höhern Theilen, dem Gesichte und Kopfe stieg, mit Ausbruche von Schweiß an diesen Theilen; Gesicht und Kopf fühlte sich dann wieder wie von einem kühlen Lüftchen angeweht, wenn die klammartigen Schmerzen nachließen.

Klammartiges Bauchweh, daß er weder ruhig sitzen, noch liegen, noch gehen kann; nach dem Essen erfolgte gleich ein fast leerer Drang zum Stuhle, Stuhlzwang.

Conium. Beklemmendes Zusammenziehen des Unterbauches.

Beklemmung im Unterleibe.

Crocus. In der rechten Oberbauchhöhle, bei jedem Einathmen, ein unschmerzhaft Klem-

mender Druck, wie von einem breiten, harten Körper.

Cyclamen. Klemmender und von außen nach innen drückender Schmerz im Unterbauche.

Daphne. Auf der rechten Seite des Unterleibes, auf einer kleinen Stelle, kolikartige Schmerzen, als wenn ein Stück Darm eingeklemmt wäre.

Gegen Abend, klemmendes, krampfhaft sich erhöhendes und nachlassendes, in kurzen Zwischenräumen wiederkehrendes Leibweh, in der Mitte des Bauches entstehend, sehr tief im Unterbauche drückend und zuweilen stechend, in die linke Seite hin sich ziehend, mit großer, harter Anspannung des ganzen Unterleibes, durch bisweilen abgehende Blähungen auf kurze Zeit erleichtert, von Mattigkeit des Körpers, besonders der Beine, begleitet, oft verstärkt wiederkehrend, und dann zum Unerträglichen sich erhöhend.

Graphites. (Krampfhafte, nächtliche Kolik: ungeheurer Klammschmerz aller Gedärme, gleich unerträglich bei Ruhe und Bewegung, ohne daß sich etwas im Bauche regt u. ohne Spur von Blähungen; dabei zugleich mangelnde Harn-Absonderung.)

Gratiola. Schneidende, klemmende und stechende Schmerzen im Unterbauche.

Jodium. Ziehendes Klemmen im Oberbauche von der Herzgrube an.

Kali carbon. Früh, klemmendes Leibweh im Oberbauche.

Klemmendes Leibweh im Unterbauche.

Lycopodium. Absetzendes, drückendes Klemmen im linken Unterbauche.

Klemmend ziehender Schmerz ganz tief im Unterbauche.

Magnesia. Klemmender Schmerz in der rechten Weiche, der durch Reiben vergeht, im Gehen, Nachmittags.

Natrum muriat. Klamm im Zwerchfelle beim Bücken.

Nicotiana. Drückende Schmerzen in der Nabelgegend, mit klammartigem Einziehen des Nabels.

Klammartige Schmerzen in der Nabelgegend.

Nux vomica. In der Seite des Unterleibes, ein klemmend drückender Schmerz.

Nach klemmend drückendem Leibweh u. gährendem Quarren im Unterbauche, wässeriger Durchfall, ganz früh.

Oleum animal. Klemmender Schmerz in einzelnen kleinen Theilen des Unterleibes.

Rhododendron. Periodisch klemmender Schmerz unter den kurzen Ribben.

Früh, Drängen und klemmender Schmerz unter den kurzen Ribben, mit Vollseyn in der Herzgrubengegend u. Beklommenheit des Athems.

Rhus. Klammartiges Ziehen in der Gegend des Nabels.

Stannum. Drückend klammartiger Schmerz unter den linken kurzen Ribben, abwechselnd minder und stärker.

Staphisagria. Klemmendes Drücken unter den kurzen Ribben der rechten Seite.

Links über dem Nabel, klemmende Stiche, welche scharf sind und taktmäßig erfolgen.

Strontiana. Klemmender Schmerz quer über den Oberbauch.

Klammschmerz in der Nabelgegend, mit etwas Uebelkeit.

Sulphur. Im Sitzen, ein klemmender oder zusammenziehender Schmerz um den Nabel, der nach dem Aufstehen vergeht.

Teucrium. Kollern im Leibe mit klemmendem Bauchweh im Unterleibe und Abgang von lauten geruchlosen Blähungen.

Klemmendes Bauchweh mit Blähungsabgang.

Klemmendes Gefühl tief im Unterleibe, welches sich bis in die Hoden zieht, als wenn diese einen starken Druck erlitten hätten.

Zincum. Ein heftig klemmender Schmerz in der rechten Weiche und Leistengegend, fast so, wie er zu entstehen pflegt, wenn man den Urin lange zurückhält, in Ruhe u. Bewegung; und als der Schmerz schon vergangen war, erschien er wieder beim Aufstehen vom Sitze, wiewohl gelinder.

Klemmen im rechten Hypochonder, u. ganz rechts im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen, fühlbarer bei Bewegung.

n) Brennen, erhöhte Wärme im Unterleibe.

Acid. phosph. Ein Brennen und Schrunden in der Nabelgegend (beim Gehen im Freien).

Acid. sulph. Gefühl in der Nabelgegend, wie eine kränkelnde Wärme oder wie beim Soodbrennen.

Brennen in den untern Ribben beider Seiten; im Sitzen.

Brennen und Drücken unter dem Nabel, wie in der Gebährmutter.

Aconitum. Ein Brennen in der Nabelgegend.

Brennende Empfindung in der Nabelgegend, welche sie schnell überlief, und sich nach der Herzgrube hin verbreitete, mit dem Gefühle ängstlichen Pochens und Stechens daselbst; nach einiger Zeit überlief sie Frostschauder am ganzen Körper, mit Verschwinden des Hitzgefühls u. der schmerzlichen Empfindung in der Nabelgegend.

Ambra. (Brennen im Unterleibe.)

Ammon carb. Hitze im Leibe, die sich aus dem Magen in die Gedärme verbreitet.

Einige Male, Brennen tief innerlich in der linken Bauchseite, Abends.

Ammon. muriat. Stechen und Brennen in der rechten Ribbengegend; Nachmittags im Gehen.

Schmerz im Oberbauche, an einer kleinen Stelle, wie Brennen.

Argentum. Früh, im Unterleibe, im Magen und bis in die Brust, eine brennende Empfindung, wie von Soodbrennen.

Argilla. Plötzliches, bald vorübergehendes Brennen im Bauche, Nachmittags.

Arnica. Brennend stechende Schmerzen in der Oberbauchgegend.

Arsenicum. Brennender Schmerz im Unterleibe, Mittags u. Nachmittags, durch Stuhlgang vergehend.

Im Unterleibe, Brennen, Stechen und Schneiden.

Brennen im Leibe mit Hitze und Durst.

Asa. Brennendes Stechen im Nabel.

Brennen im Unterleibe.

Belladonna. Bängliche Hitze im Bauche, in der Brust und im Gesichte, bei verstopfter Nase.

Hitze von unten herauf, daß ihr der Angstschweiß ausbrach, darauf Uebelkeit mit entsetzlicher Angst verbunden, bis sich dann die Uebelkeit immer weiter nach unten zog.

Bryonia. Hitze im Unterleibe (und dem ganzen innern Körper).

Brennender Schmerz im Unterleibe, in der Lebergegend.

Caladium. Brennendes Drücken im Unterleibe, so daß nur unvollkommnes Aufstoßen entsteht.

Wenn das Brennen im Bauche vergeht, bleibt ein dumpfes Gefühl zurück.

Calcarea. Oft brennt es ihr im Unterleibe.

Beim Sitzen, große Aengstlichkeit, die aus dem Magen zu kommen schien, mit einem heißen Brennen im Unterleibe, welches alles beim Gehen oder Stehen wieder verschwand.

Camphora. Heftig brennende Hitze im Ober- und Unterbauche.

Cantharides. Brennen (und Wiebeln) im Unterleibe, bis er ein Paar Mal zu Stuhle gewesen, vorzüglich früh.

Brennender Schmerz über dem Nabel beim Husten, Nießen und Ausschnauben, wobei es ihm recht heiß im Unterleibe ist; in der Gegend dieses Schmerzes sind äußerlich etliche gelbe Flecken, welche, befühlt, mehr stechend als brennend schmerzen.

Gefühl von Hitze am und im Unterleibe.

Lebhafte Hitze im ganzen Verdauungskanal.

In den Gedärmen ein Wärmegefühl, als wenn er starken Wein getrunken hätte.

Capsicum. Tief im Unterleibe, ein mehr brennender als stechender Leibschmerz — zugleich mit Schneiden in der Nabelgegend — beim Bewegen, vorzüglich beim Bücken und Gehen, mit Unmuth über den Schmerz u. Unzufriedenheit und Weinerlichkeit über leblose Sachen (nicht über Menschen oder moralische Gegenstände) und bei der Aergerlichkeit, eine Art Bänglichkeit mit Schweiß im Gesichte.

Erhöhete innere Wärme des Darmkanales.

Carbo veg. Brennen im Unterleibe.

Brennen um die Nabelgegend.

Carbo animal. Beim Gehen, Brennen im Unterleibe.

Causticum. Stechendes Brennen an der rechten Bauchseite, mit Gefühl, als wollte sich da etwas ablösen.

Im Unterleibe, um die Magengegend, ein heftiger (brennender) Schmerz, der ihn aus dem Schlafe weckt, doch überhingehend.

Chelidonium. Brennen auf der linken Seite unter den Ribben, wagerecht mit der Herzgrube.

Brennender Schmerz im Unterleibe, gleich unter den kurzen Ribben der linken Seite.

China. Hitze in der Nabelgegend.

Cicuta. Hitze im Unterleibe (u. der Brust).

Cina. Widriges Wärmegefühl im Unterleibe, das zuletzt in Kneipen überging.

Cocculus. Brennen im Unterleibe.

Daphne. Hitzgefühl und Brennen im Unterleibe.

Eugenia Jambos. Brennen im Unterleibe, wie nach Branntwein-Trinken.

Euphorbium. Angenehmes Wärmegefühl im Magen und ganzen Darmkanale, als wenn er etwas Geistiges getrunken hätte.

Euphrasia. Eine Art Beklommenheit im Unterleibe, ein querüber gehender, brennend pressender Schmerz, in Ruhe und Bewegung.

Ferrum. Wenn er vor Mitternacht eine Stunde geschlafen hat, so kommt ihm eine Hitze, gleichsam vom Unterleibe herauf; der Mund wird trocken und es steigt ihm ein übler Dunst und fauliger Geschmack in den Mund.

Graphites. Entsetzliche Schmerzen in der rechten Leistengegend, fast wie Brennen u. als wollten die Därme dort heraus, die sich zu bewegen schienen. Beim Ausstrecken des Körpers ärger, beim Bücken erleichtert.

Ein Brennen auf einer zwei Finger breiten Stelle in der linken Bauchseite.

Brennen in (an) der linken Bauchseite.

Leibweh: Brennen und Schneiden.

Gratiola. Brennen in der linken Unterribbengegend, beim Gehen sogleich vergehend.

Ein flüchtiges Brennen in der rechten Seite des Oberbauches.

Brennen und Herumgehen in der rechten Seite des Bauches, dann kommt es plötzlich in die rechte Magengegend u. vergeht hier.

Brennen u. Herumgehen im ganzen Bauche.

Indigo. Schmerz, fast wie Brennen, an einer der unteren Ribben rechter Seite, öfters kommend.

Jodium. Im linken Unterleibe, neben der Hüfte, ein brennendes Reißen.

Kali carbon. Brennen um den Nabel mit etwas Zwicken im Bauche, während des Mittags-Essens.

Kali hydriod. Greifen und Brennen um den Nabel herum.

Schneiden und Brennen um den Nabel, mit Weichlichkeit im Magen und Neigung zum Aufstoßen, was auch später erfolgt; äußerlich um den Nabel, heftiges Jucken u. Neigung zu Blähungsabgang; Nachmittags.

In freier Luft spürt sie von den Bauchschmerzen nichts, so wie sie aber in's Zimmer tritt, bekommt sie sogleich schneidend brennende Schmerzen.

Hitzgefühl in der Unterbauchgegend; sie konnte nichts Warmes darauf leiden, beim Monatlichen.

Plötzliches Brennen, wie von einer glühenden Kohle, im Schooße.

Kali nitricum. Ein brennender stumpfer Druck, bald hie, bald da an mehren Stellen des Bauches über dem Nabel.

Stechen und Brennen im Unterbauche, wie im Mastdarme, nach dem Mittags-Essen; durch Bewegung verschlimmert.

Beim gebückt Sitzen, brennender Schmerz im Bauche bis in das Kreuz, welcher durch Aufrichten vergeht.

Ein heftig brennend reißender Schmerz, wie in der Tiefe des Beckens, auf der rechten Seite, Abends in der Ruhe, bei Bewegung weniger bemerkbar. Genau war nicht die Empfindung, ob sie ihren Sitz mehr im Hüftbeine oder im Hüftgelenke hatte, oder im Innern des Beckens; doch schien das Letztere weniger zu seyn.

Laurocerasus. Brennendes Stechen in der rechten Unterribbengegend, gegen den Rükken; nach Reiben geht es in die Mitte des Schulterblattes.

Brennen der rechten Unterribbengegend, Nachmittags.

Gefühl, als wenn vom Bauche aus ein heißer Dampf aufsteige, bis in die Achsel.

Wärme vom Unterleibe bis in die Achsel, mit Schweiß im Rücken u. den Achselhöhlen.

Brennen im ganzen Unterleibe.

Lycoperd. Bovista. Bald vorübergehendes Brennen innerlich um den Nabel, früh.

Schmerz, fast wie Brennen, in beiden Bauchseiten, nach dem Mittags-Essen.

Lycopodium. Brennende Stiche rechts neben dem Nabel.

Magnes. Ein spannender und zugleich brennender Schmerz in der Ober- und Unterbauchgegend, und hierauf ein ziehender und spannender Schmerz in den Waden.

Magnes austral. Vom Nabel bis an die Schamtheile, ein angenehmes Wärmegefühl.

Magnes arct. In der Nabelgegend, Wärme, die ihm Aengstlichkeit verursachte und hierauf ein Gefühl, als wenn Erbrechen folgen sollte.

Magnesia. Heftiges Jucken an einer handbreiten Stelle in der rechten Weiche u. innerlich Brennen, was beides nach Kratzen vergeht, dabei Frostigkeit im Körper.

Manganum. Von der Mitte des Unterleibes bis zur Hälfte der Brust heraufsteigende Empfindung, aus Uebelkeit, Wärme und Zusammenziehen bestehend.

Wärme um den Nabel, die sich nach und nach im ganzen Bauche verbreitet.

Wärme im Unterbauche, als habe sie etwas sehr Warmes getrunken; es geht hin und her u. endlich gegen den Magen herauf.

Mercurius. Brennen um den Nabel herum.

Brennen im Unterleibe.

Erst Röthe und Hitze in den Backen, dann brennend kneipende Schmerzen im Oberbauche.

Natrum. Spannendes Brennen an einer kleinen Stelle links vom Nabel, Vormittags.

Nux vomica. Gefühl von erhöheter Wärme im Unterleibe, früh.

Empfindung einer nicht unangenehmen Wärme im Unterleibe und als wenn sich etwas darin loswickelte und in Bewegung wäre.

Bald nach dem Abend-Essen, ein brennender Schmerz in der Herzgrube und weiter abwärts, mit Aengstlichkeit.

Brennendes Schneiden, mehr im Oberbauche und öftrer bei Bewegung.

Oleum animal. Brennen auf den rechten untern Ribben.

Kurz dauerndes Brennen auf einer kleinen Stelle links unter dem Nabel, früh.

Phellandrium. Brennen vom Bauche herauf in den Magen.

Plötzliches Brennen in der rechten Oberbauchseite.

Phosphorus. Eine angenehme Wärme im Oberbauche.

Wärmegefühl im ganzen Unterleibe.

Brennen im Bauche während des Suppe-Essens, dann nach einer Stunde wieder weicher Stuhl.

Früh, Hitze im Unterleibe und Gesichte.

Brennen im Bauche und Drücken.

Im Unterleibe, brennender Zusammenziehschmerz, wie zum Monatlichen, Nachts; sie wußte sich vor Schmerz nicht zu lassen.

Platina. Um den Nabel herum, gelind brennende Empfindung.

Plötzliches, brennendes Herabfahren in der rechten Bauchseite.

Eine in Absätzen wiederkehrende brennende Empfindung auf einer kleinen Stelle der linken Bauchseite.

Plumbum. Hitze und Brennen im ganzen Bauche.

Brennen um den Nabel innerlich, nur kurz.
Brennen im ganzen Bauche innerlich, und wie Herumdrehen um den Nabel, dabei Stechen im Rücken, mit Gefühl, als wenn ein Körper darauf läge, mit Schmerzen in der Herzgrube.
Ranunculus. Den ganzen Tag, bald heimliches, bald deutliches Leibweh, und Kneipen, mit etwas brennender Wundheits-Empfindung, unterhalb des Nabels, zuweilen mit Stichen in den Bauchseiten; die Därme schmerzen dabei wie unterköthig, wenn er mit der Hand auf die äußeren Bauchbedeckungen drückt.
Ratanhia. Ein brennender Stich in den untersten Ribben, nahe am Rücken, beim Auftreten im Gehen.
Stechendes Brennen u. Schneiden unter der linken Brust, längs einer Ribbe, Abends.
Brennen und Zwicken im Bauche, früh.
Rhus. Brennen im Unterleibe und Durst.
Ruta. Aetzendes Brennen in der linken Unterleibsgegend.
Innere Hitze im Unterleibe und der Brust.
Sabadilla. Im Unterleibe, ein kühlendes Brennen.
Geschrei über brennende Schmerzen im Unterleibe.
Sabina Wärme im Unterleibe, in der Gegend der Bährmutter.
Sassaparilla. Brennen und Hitze im Bauche.
Es geht im Bauche herum mit Brennen.
Secale cornut. Brennen im Unterleibe, Magen, Speisekanale.
Senega. Wärme u. Beklommenheit im Oberbauche, beim Einathmen.
Sepia. Brennen im Unterleibe beim Gehen in freier Luft.
Links unter dem Nabel, ein brennender Schmerz.
Beim weit Gehen, ein Brennen in der rechten Bauchseite.
Brennen in der rechten Dünnung.
Silicea. Brennen in den Gedärmen.
Spigelia. Links, neben der Herzgrube, absetzende, brennende, scharfe Stiche.
Gelindes Brennen im ganzen Unterleibe, mit geschmacklosem, gleichsam mit etwas Wässerichtem gemischtem Aufstoßen.
Spongia. Beim gewohnten Tabakrauchen entsteht sogleich Hitze im Bauche und geht dann auch in die Brust herauf, ohne Hitze des übrigen Körpers, den, im Gegentheile, Frösteln befällt.
Stannum. Brennschmerz im Unterleibe.
Brenn-Empfindung im Unterbauche.
Brennendes Drücken in der rechten Bauchseite.
Schnell vorübergehendes Brennen unter dem Zwerchfelle herüber.
Strontiana. Aeußerst schmerzhaftes brennendes Schneiden in der rechten Bauchseite, früh.
Heftiges Spannen, Brennen und Klopfen im rechten Schooße.
Sulphur. Brennende Stiche in der linken Weiche, Abends.
Brennend stechender Schmerz auf einer kleinen Stelle neben dem Nabel, eine Viertelstunde lang.
Stiche und heftiges Brennen tief im Unterbauche (mit einem krampfhaften Schmerze im rechten Beine)
Eine Hitze in der linken Seite des Unterleibes.
Taraxacum. Brennende Stiche im linken Unterbauche, nach den Geschlechtstheilen zu.
Terebinth. oleum. Heftige, brennende, ziehende Schmerzen an der Nierengegend.
Thuya. (Brennen im Bauche, doch mehr in der Brust, den Hypochondern und der Herzgrube, und alle diese Theile waren auch äußerlich heiß anzufühlen.)
Brennendes Zusammenpressen quer über den Bauch, gleichsam äußerlich.
Tongo faba. Brennendes Spannen in der rechten, untern Bauchgegend, an der Brust hinauf bis in's rechte Schulterblatt, tief innerlich; Nachmittags.
Aufwallen von nicht unangenehmer Wärme vom Nabel herauf bis zum Magen.
Zincum. Beim Gehen, eine nicht unangenehme Wärme im ganzen Unterleibe.
Brennende Stiche im Unterleibe.

o) Zusammenziehen, Zusammenpressen, Zusammenwickeln, Zusammenschnüren u. s. w. im Unterleibe.

Acid. phosph. Früh, beim Stuhlgange, ein Zusammenziehen der Gedärme und darauf ein Beißen im Mastdarme.
Ein ungeheures, kneipendes Zusammenziehen der Gedärme von beiden Seiten der Nabelgegend.
Aconitum. Zusammenpressen des Nabels; dann sogleich absetzendes Drücken im Nabel, wie Rucke.
Ambra. Ganz früh, schwer zusammengepreßt im Unterleibe.
Der Unterleib deuchtet wie zusammengepreßt.
Ammon. carb Leibweh, aus Zusammenziehen und Kneipen bestehend, erst im Ober- dann im Unterbauche, früh, so heftig, daß davon Uebelkeit und Wasser-Zusammenlaufen im Munde entstand, bis zur Ohnmacht, mit Frösteln, 12 Stunden vor Ausbruch des Monatlichen.
Schmerzhaftes Zusammendrücken an den beiden Unterbauchseiten, nur im Sitzen, bei Bewegung und durch Ausstrecken erleichtert; Nachmittags.

Plötzlich schmerzhaftes Zusammenziehen der Gedärme bis in die Magengegend, das 2 Stunden dauert, öfters aussetzt, durch Zusammendrücken des Bauches mit den Händen erleichtert wird, und nach dem Niederlegen vergeht; Abends.

Vormittags, heftiges Kneipen, Zusammenziehen und Umrollen im Bauche, das beim Gehen im Freien entsteht, aber auch im Zimmer anhält, und nur durch gewärmte Tücher und Liegen auf dem Bauche erleichtert wird.

Anacardium. Beim Einathmen, auf der linken Seite neben dem Nabel, auf einer kleinen Stelle, ein kneipendes Zusammenziehen.

Schmerz, als wenn sich etwas im Unterleibe zusammenwickelte, worauf ein Pressen darin entstand.

Antimon. crud. Plötzliches, zusammenpressendes Leibschneiden mit Wasser-Zusammenlaufen auf der Zunge.

Argentum. Nach dem Früh-Stuhlgange, zusammenziehendes Bauchweh, wie von Verkältung, im Sitzen.

Arsenicum. Früh, erst starkes Poltern im Unterleibe, dann ein schneidendes Zusammendrehen der Därme, dann dreimaliger Durchfall.

Nach dem Herzklopfen, ein Poltern im Unterleibe und ein Kneipen und Zusammendrehen der Därme, vor und bei dem flüssigen Stuhlgange.

Asa. Zusammenballender Schmerz unter dem Nabel, beim Stehen.

Aurum. Schmerz, wie Zusammenziehung im Unterleibe.

Baryta. Zusammenziehen auf einer handbreiten Stelle in der linken Oberbauchseite.

Baryta. Ein plötzlich zusammenziehender Schmerz über der Schambuge, der in Absätzen sich verschlimmert und allmälig wieder vergeht.

Belladonna. Unter Empfindung von Auftreibung des Unterleibes, ein zusammenschnürendes Bauchweh unter dem Nabel, welches ruckweise kommt und nöthigt, sich vorwärts zusammen zu krümmen.

Klemmender, zusammenschnürender Schmerz in den ganz tief im Unterbauche liegenden Gedärmen, abwechselnd mit stumpfen Stichen oder Rucken nach dem Mittelfleische zu.

Ein Zusammenschnüren des Bauches um die Nabelgegend, als wollte sich ein Klumpen bilden.

Ein Zusammenziehen des Unterleibes in der Nabelgegend.

Zusammenziehender Unterleibsschmerz; sie muß sich zusammenkrümmen vor Schmerz.

Ein Zusammenzwängen in der Nabelgegend, mehr Mittags und Nachmittags.

Beim Gehen, starkes Zusammenraffen in der rechten Bauchseite, nebst scharfem Stechen von da durch die rechte Brustseite herauf und bis zur Achselhöhle heraus.

Ein äußerst schmerzhaftes Zusammenraffen in der Nabelgegend, was von den Seiten herkommend, im Nabel zusammenkommt.

Calcarea. Zusammenziehender Leibschmerz im Oberbauche, daß sie krumm gehen mußte, vorzüglich durch tief Athmen erregt.

In der Herzgrube und im Unterleibe, zusammenziehende Empfindung, mit unordentlichem Appetite, bald zu viel, bald zu wenig.

Zusammenziehende Schmerzen im Unterleibe, nach dem Kreuze zu.

Krampfhaftes Zusammendrehen und Zusammenwickeln um den Nabel.

Ein Zusammenraffen im Unterbauche nach der Bährmutter zu, mehre Tage über, wobei blutiger Schleim durch den Stuhl abging.

Cannabis. Links neben dem Nabel und zugleich hinten neben dem Rückgrate Schmerz, als würden da die Theile mit einer Zange gepackt und zusammengedrückt.

Cantharides. Auf beiden Seiten des Unterbauches Gefühl, als wenn sie dort etwas zusammendrücke, doch in der linken Seite mehr unterwärts.

Carbo veg. Zusammenziehende Empfindung unter dem Magen.

Zusammenziehender Schmerz neben der Herzgrube, rechts, früh und Nachmittags.

Unter der Herzgrube, ein schwärender Schmerz, welcher vom Drucke des Fingers sich erhöhet.

Causticum. Zuckendes Zusammenziehen im Bauche, Mittags.

Beim Athemholen, Schmerz im Unterleibe, als wenn er mit einem Stricke zusammengezogen würde.

Chamomilla. Zusammenpressender Schmerz im Unterleibe.

China. Krampfhafter Schmerz im Unterleibe, aus Drücken und Zusammenschnüren zusammengesetzt.

Unter der letzten Ribbe, zusammenziehender Schmerz und wie zerschlagen, nur im Gehen.

Zusammenziehender Schmerz im Unterleibe, Abends im Sitzen, welcher schon beim Aufrichten, noch mehr aber beim Stehen und Gehen verschwindet.

Rechts unter dem Nabel, ein zusammenziehendes Drücken, als wenn eine Verhärtung da wäre, im Sitzen.

Schmerz im Unterleibe, wie Zusammenkneipen und Ziehen, meist im Sitzen.

Empfindung von Zusammenziehen des Darmkanals und Knurren im Unterbauche.

Kneipen und kolikartiges Zusammenschnüren der Gedärme über dem Nabel, wenn er sich nach dem Bücken aufrichtet.

Clematis. Beim Gehen, in der rechten Unterleibsgegend und der Gegend der rechten Niere, ein zusammenziehend schneidender Schmerz.

Cocculus. Klemmender, zusammenschnürender Schmerz im Oberbauche, nach der Mahlzeit, welcher nach der linken Bauchseite u. der Brust zu geht.

Ein zusammenschnürender Schmerz im Unterbauche mit Pressen nach den Geburtstheilen und zugleich Wabblichkeit in der Herzgrube mit Neigung zum Würmerbeseigen.

Colocynthis. Allmälig immer stärkeres Zusammenschnüren der Gedärme des Unterleibes, alle 10 bis 20 Minuten, welches durch starken Gegendruck mit der Hand verschwindet.

Zusammenzwängen der Unterleibs-Eingeweide, besonders um die Schamgegend herum.

Conium. Zuckende Zusammenziehung und Anspannung des Unterleibes gegen die Brust herauf, drückenden und kneipenden Schmerzes.

Zusammenziehschmerz im Unterbauche, wie Nachwehen, welcher zu Stuhle drängt.

Cuprum. Ein Zusammenpressen der Gedärme und wie ein heftiger Druck von hinten und oben nach unten linker Seite, am schlimmsten beim Gehen und drauf Drücken; der Schmerz ließ selbst nach erfolgtem Stuhlgange nicht nach u. erneuerte sich alle Vormittage.

Daphne. Ein Zusammendrücken im Unterleibe und wie eine Last darin.

Kolikschmerzen, als wenn die Gedärme einzeln angekrallt u. zusammengezogen würden.

Digitalis. Geringer zusammenziehender Schmerz im Unterleibe.

(Aengstliche Spannung u. Zusammenschnürung unter den kurzen Ribben.)

Empfindung in den Därmen, als wenn sie zusammengedreht und die Magengegend hineingezogen würde.

Kneipendes Zusammenziehen im Unterleibe, wie von heftiger Verkältung, im Sitzen, wovon er jedoch im Gehen nichts spürt.

Dulcamara. In der linken Seite, unterhalb der kurzen Ribben, plötzliches Zusammenziehen, fast wie Schneiden.

Ferrum. Heftig zusammenziehende Schmerzen im Unterleibe und Rücken.

Graphites. Schmerz wie Kneipen, Schneiden und Zusammenziehen um den Nabel, worauf sich ein natürlicher Stuhlgang einfand.

Gratiola. Zusammenziehen und Drücken von beiden Seiten des Bauches gegen die Mitte zu.

Zwicken und Zusammenziehen von beiden Unterbauchseiten herauf bis an die Brust, dann Stechen über dem Nabel und Hineinziehen desselben, sehr schmerzhaft.

Hepar sulph. Zusammenziehender Leibschmerz.

Ignatia. Schneidende und zusammenziehende Schmerzen im Unterbauche.

Eine Art Leibweh, ein zusammenziehender Schmerz von beiden Seiten, gleich unter den Ribben.

Ipecacuanha. Zusammenziehende Empfindung unter den kurzen Ribben.

Kali carbon. Zusammenziehender Leibschmerz.

Kältendes und krampfhaftes Zusammenziehen des Unterleibes.

Laurocerasus. Im Unterbauche über den Schambeinen, von beiden Seiten, ein heftig zusammenziehender Schmerz, Abends.

Zusammenziehen und Zwicken auf beiden Bauchseiten, Nachmittags.

Nach Mitternacht, Erwachen über entsetzliche, schneidende und zusammenziehende Schmerzen im ganzen Bauche; dann Abführen mit Nachlaß der Schmerzen.

Lycoperd. Bovista. Heftiger Schmerz, wie Zusammenschnüren, in der rechten Weiche, beim Ausstrecken des Körpers erleichtert.

Lycopodium. Krampfhaftes Zusammenziehen im Unterleibe.

Magnes arct. Krampfhaft zusammenziehende Empfindung des Unterbauches, äußerlich u. innerlich, früh.

Magnesia. Zwicken und Zusammenziehen von beiden Hypochondern nach dem Nabel zu, was öfters aussetzt und wiederkommt; Vormittags.

Krampfhafter Schmerz im Bauche, wie Zusammenziehen, dann Durchfall mit Erleichterung, Abends.

Empfindlicher, zusammenschnürend kneipender Schmerz, wie mit einer Zange, auf der rechten Seite des Schooßes; Mittags.

Früh, nach dem Aufstehen, scheint ihr der Unterleib wie leer, die Gedärme wie zusammengezogen; dabei ein Schmerz, als wenn ihr eben die Gedärme herausgerissen worden wären.

Manganum. Von der Mitte des Unterleibes bis zur Brust heraufsteigende Empfindung, aus Uebelkeit, Wärme und Zusammenziehen bestehend.

Schmerzhaftes Zusammenziehen, bald in der rechten, bald in der linken Bauchseite, so daß sie nur gebückt sitzen kann.

Mercurius. Schmerzhaftes Zusammenziehen im Unterbauche.

Moschus. Ruckweises Zusammenraffen über dem Nabel, das ihr den Athem versetzt.

Murias Magnes. Zusammenziehender Schmerz in der Nabelgegend.

Nux vomica. Zusammenziehender Schmerz im Unterleibe.

Gefühl, als wenn etwas von den Gliedmaßen herabgezogen, sich in der Nabelge-

gend zusammenwickelte, wie ein Walken u. Kneten.

Beim Gehen in freier Luft, ein Zusammenziehen im Unterbauche und ein Drängen nach den Geburtstheilen zu.

Zusammenziehender Krampf im Unterleibe und der Bährmutter, wie ein Greifen und Grabsen (mit stärkerm Mutterblutflusse in geronnenen Stücken).

Petroleum. Magen und Bauch oft schmerzhaft, bald als wenn sie zusammengezogen, bald als wenn sie ausgedehnt würden.

Phellandrium. Beim Essen, ein zusammenziehender Schmerz in der rechten Seite des Oberbauches, von wo es ununterbrochen in einer geraden Linie in die linke Seite geht, wo es zu Stechen wird; nach dem Aufstehen vom Sitze und beim Gehen vergeht es.

Zwicken und Zusammenziehen um die Nabelgegend.

Phosphorus. Höchst schmerzhaftes Greifen oder krampfhaftes Zusammenziehen in der Mitte des Unterbauches unter dem Nabel, wie in der Bährmutter, Abends, beim Bücken, durch Aufrichten nicht vergehend.

Gefühl von Zusammenziehen in der linken Bauchseite.

Zuweilen ein sehr schmerzhaftes, zusammenziehendes Drücken im ganzen Unterleibe.

Im Unterleibe, brennender Zusammenziehschmerz wie zum Monatlichen, Nachts; sie wußte sich vor Schmerz nicht zu lassen.

Platina. In der Nabelgegend, Zusammenkneipen des ganzen Bauches, daß er's im Rücken fühlte.

Im ganzen Unterleibe Gefühl, als wäre sie zu fest geschnürt.

In der linken Seite, unter den kurzen Ribben, ein flüchtiges, schmerzliches Zusammenkneipen.

Plumbum. Zusammenziehen quer um die Mitte des Unterbauches, beim gebückten Sitzen.

Heftige, zusammenschnürende und bohrende Schmerzen in der Nabelgegend.

Harte Zusammenziehung des Unterleibes, der keine Berührung ertrug.

Harter, krampfhaft zusammengezogener Unterleib, so daß in höherem Grade sich der Nabel ganz dem Rückgrate näherte.

Ranunculus. Zusammendrehender Druck hinter dem Nabel.

Rhus. Eine sichtbare Zusammenziehung in der Mitte des Unterleibes über den Nabel herüber, so daß der Bauch unter und über diesem zusammengezogenen Streife aufgetrieben, hart und straff anzufühlen war.

Schmerz und Zusammenziehen im Unterleibe, daß sie gebückt gehen mußte.

Sabadilla. Zusammenschnürendes Bauchweh und heftiges Drängen zum Stuhle, mit unmerklichem Abgange.

Sabina. Zusammenpressender Schmerz in der linken Unterbauchsgegend.

Zusammenziehender Schmerz in der Gegend der Bährmutter.

Schmerz, als zögen sich die Gedärme zusammen.

Sassaparilla. Drängendes Gefühl im Unterbauche, wie Zusammenschnüren, nach Blähungsabgang vergehend, Abends u. Vormittags.

Schmerz im Bauche, wie Zusammenziehen der Gedärme; dann heftiges Kollern u. hörbares Knurren, bald im Kreise um den Nabel herum, bald aufwärts gegen die Brust, bald wieder abwärts, als sollte Durchfall entstehen; Vormittags.

Sepia. Krampfhaftes Zusammenziehen in der rechten Seite des Unterbauches.

Oeftere Anfälle (am schlimmsten, früh) von Zusammenziehschmerz in der rechten Bauchseite, und als dieser sie verließ, entstand arger, zusammenschnürender Schmerz des Magens, von da kam derselbe Schmerz in die Brust und verging endlich durch Aufstoßen.

Spigelia. Kneipen im Unterleibe, als ob alle Gedärme zusammengeschnürt würden, welches eine große Angst verursacht und das Athemholen beschwerlich macht.

Spongia. Im Sitzen, schmerzhaftes Zusammenziehen links unter dem Magen, besonders beim seitwärts Liegen auf der rechten Seite.

Staphisagria. Der Unterleib ist wie zusammen gepreßt, Athem verengend.

Eine, die Brust beklemmende u. den Athem hemmende Zusammengezogenheit in der Unterribbengegend.

Sulphur. Im Sitzen, ein klemmender oder zusammenziehender Schmerz um den Nabel.

Nach dem Mittags-Essen, Jucken um den Unterleib, und da sie sich rieb, entstand davon innerlich wie ein Zusammenkneipen der Gedärme, es zwängte zusammen, vorzüglich im Schooße, wie nach der Mitte zu; beim Bücken u. tief Athmen war's am schlimmsten, im Gehen besser.

Thuya. Zusammenziehender Krampf im Oberbauche.

Brennendes Zusammenpressen quer über den Oberbauch, gleichsam äußerlich.

Verbascum. Zusammenschnüren des Unterbauches in der Nabelgegend, zu verschiedenen Zeiten.

Zincum. Zusammenziehender Schmerz in der linken Unterbauchseite, beim Gehen und darauf Drücken; im Sitzen vergeht er

und kommt beim Aufstehen vom Sitze nicht wieder; nach dem Mittags-Essen.

p) Greifen und Raffen im Unterleibe.

Acid. phosphor. Leibschmerz, wie Eingreifen und Kneipen in der Nabelgegend, im Sitzen, doch ohne nachfolgenden Stuhlgang.

Aconitum. Greifen und Raffen in der Nabelgegend.

Belladonna. Zwängen und Greifen um den Nabel herum, so daß er sich vorbücken muß.

Leibweh, als wenn eine Stelle im Unterleibe mit den Nägeln gepackt würde, ein Grabsen, Krallen, Greifen.

Calcarea. Ein Greifen unter der Herzgrube, bei Frost am ganzen Körper.

Colocynthis. Kneipende u. raffende Schmerzen im Unterleibe.

Empfindliche Schmerzen, als würde im ganzen Unterleibe mit Gewalt eingegriffen — ein Raffen in die Eingeweide; er konnte vor diesen Schmerzen weder ruhig liegen, noch sitzen, auch nur ganz gekrümmt gehen; beim ruhigen Liegen minderten sich diese Schmerzen nicht, wohl aber, wenn er sich stark bewegt, oder herumgewälzt hatte.

Conium. Drücken und Greifen im Unterleibe.

Drosera. Kneipen und Raffen im Unterleibe mit Durchfall.

Graphites. Greifen im Bauche, bei Ruhe u. Bewegung, ruckweise; dabei viel Durst, ohne Eßlust.

Hepar sulph. Raffen in der Gegend des Nabels, von beiden Seiten des Unterleibes her, nach der Mitte zu, welches zuweilen bis zur Herzgrube heraufsteigt, und Uebelkeit und ängstliche Hitze in den Backen erregt, anfallsweise — fast wie von Verkältung oder von Bewegungen zum Monatlichen.

Kali hydriod. Greifen und Brennen um den Nabel herum.

Greifen im Bauche und in den Schößen, mit Gefühl, als wenn etwas durch die Scham heraus wollte.

Magnes austral. Eine Art Greifen, gleich über dem Nabel.

Magnesia. Schmerzhaftes Greifen im Unterbauche unter dem Nabel, was öfters aussetzt; später geht der Schmerz bis zum Magen, Nachmittags.

Grimmen, Greifen oder Graben im ganzen Bauche, wie zum Monatlichen, mit Abgang häufiger stinkender Blähungen, Mittags; Abends war das Grimmen ärger, vorher Knurren im Bauche.

Murias Magnes. Gefühl von Umgraben und Lockerheit im Bauche, als wenn die Gedärme keinen Halt hätten.

Nux vomica. Wechselsweises Greifen u. Raffen (bald Einkrallen, bald Nachlassen) in dem Oberbauche.

Greifen, Butteln, Graben im Unterleibe.

Wenn er etwas ißt, so greift u. kneipt es im Unterleibe um den Nabel.

Zusammenziehender Krampf im Unterleibe und der Bährmutter, wie ein Greifen und Grabsen (mit stärkerm Mutterblutflusse in geronnenen Stücken).

Petroleum. Arges Leibschneiden, mit Greifen im Bauche — dann viel Aufstoßen, Erbrechen klaren Wassers, mit Durchfall und Kopfweh.

Ein Raffen in beiden Seiten des Unterleibes heran, mit großer Schläfrigkeit und Schwere in den Beinen.

Pulsatilla. Lautes Knurren im Unterleibe, mit öfterem Laxiren und Greifen u. Kneipen im Unterleibe.

Greifendes Bauchweh tief im Unterleibe, linker Seits; sie mußte sich den Leib zusammenbinden.

Greifender Schmerz in der Herzgrube.

q) Ziehen im Unterleibe.

Acid. nitricum. Ziehender Leibschmerz im Unterbauche, mit Schauder.

Acid. phosphor. Ziehender Schmerz im Becken, Nachts, mit schneidenden Bauchschmerzen.

Aconitum. Von beiden Seiten nach dem Nabel zu, ziehende Bauchschmerzen, die auch durch Zusammenbiegung des Unterleibes erregt werden.

Aus der linken Seite des Unterbauches zieht es nach dem Rücken zu; beim darauf Drükken schmerzt die Bauchseite.

Anacardium. Unter der Herzgrube, im Gehen, drückend ziehender Schmerz.

(Ein arges Ziehen im Unterleibe und den Gliedern und Brennen hinterher; dann that's beim Befühlen in den Knochen weh, daß sie die Nacht vor Schmerzen nicht schlafen konnte.)

Angustura. Ziehender Zerschlagenheitsschmerz in der rechten Bauchseite, beim Gehen im Freien.

Argilla. Oft ein augenblicklicher, ziehender Schmerz unter den rechten Ribben, beim Sitzen u. Gehen.

Arsenicum. Ziehendes Bauchweh in der Nabelgegend.

Asa. Quer durch den Unterleib kneipendes Ziehen, im Sitzen, mit herauswärts gehenden stumpfen Stichen in der linken Bauchseite.

In der linken Seite des Unterbauches, heftiges Strechen und Ziehen, das sich längs der innern Seite des Darmbeins fort erstreckt, im Sitzen.

Baryta. Schmerzhaftes Ziehen längs des rechten Schoßes herab, wie an einer Schnur, tief innerlich.

Bryonia. Erst Reißen u. Ziehen im Unterleibe, vorzüglich bei Bewegung, dann Stechen, vorzüglich beim Stuhlgange, und am meisten Abends.

Calcarea. Unruhe und Ziehen im Unterleibe, früh beim Erwachen.

Camphora. In der ganzen rechten Seite des Unterleibes, bis zur Lebergegend u. Brust, ziehender Zerschlagenheitsschmerz, mehr innerlich als äußerlich, besonders beim Einathmen.

In der rechten Seite des Unterbauches, eine stechend ziehende Schwere, welche noch deutlicher fühlbar beim darauf Drücken wird.

Ziehen in der linken Unterbauchseite mit einer spannenden Zerschlagenheits-Empfindung.

Cannabis. Ziehender Schmerz von der Nierengegend an, bis in die Schooßdrüsen, mit ängstlich übliger Empfindung in der Herzgrube.

Capsicum. Ein Ziehen u. Umwenden im Unterleibe, ohne und mit Durchfall.

Chamomilla. Ziehender Schmerz im Unterleibe.

China. Schmerz im Unterleibe, wie Zusammenkneipen u. Ziehen, meist im Sitzen.

Beim Gehen, ziehender Schmerz in der rechten Bauchseite.

Cocculus. Ziehender Schmerz in den Gedärmen.

Ziehender Schmerz im Unterbauche von der rechten zur linken Seite.

Conium. Früh, beim Sitzen, zieht's ihm im Unterbauche und drückt nach dem Oberbauche zu.

Nach dem Trinken, eine ziehende Empfindung im Unterleibe.

Früh nach dem Aufstehen, ziehender Bauchschmerz in der Nabelgegend.

Beim Gehen, ziehender Bauchschmerz.

Bauchschmerz: ziehender Zerschlagenheits-Schmerz der Gedärme, im Sitzen.

Cuprum. Ziehender Druck wie von etwas Hartem im Unterleibe, bei Berührung heftiger.

Daphne. Kneipen und Ziehen im Leibe, besonders um den Nabel.

Drosera. Von der rechten Bauchseite zog sich querüber, nach der linken Seite hin, ein stumpfer, ziehender Stich, welcher ihm fast den Athem benahm, im Gehen.

Eugenia Jambos. Ein Ziehen um den Nabel, wie von einem Purgirmittel.

Rechts neben der Herzgrube, hinein ziehender Schmerz.

Graphites. Nachts, ziehender Leibschmerz; es treibt sie zu Stuhle, doch ohne Durchfall.

Gratiola. Stechend ziehende Schmerzen von beiden Seiten des Nabels bis in die Leistendrüsen.

Hepar sulph. Ziehender Schmerz im Oberbauche und zugleich über dem Kreuze.

Leibweh, wie ziehender Schmerz.

Hyoscyamus. Ziehender Schmerz in den Gedärmen.

Kneipendes Ziehen im Unterleibe, unter Abgang vieler Blähungen.

Ignatia. Ziehen und Kneipen im Unterleibe: es kam in den Mastdarm, wie Pressen, mit Wabblichkeit und Schwäche in der Herzgrube und Gesichtsblässe.

Jodium. Ziehendes Klemmen im Oberbauche von der Herzgrube an.

Kali carbon. Schmerzliches Ziehen im Unterleibe, mit Hartleibigkeit.

Kali nitricum. Unangenehmes Ziehen in den dünnen Gedärmen, gegen Abend.

Laurocerasus. Schmerzlich ziehender Druck in der rechten Bauchseite.

Ledum. Ziehender Schmerz im Unterleibe.

Lycopodium. Klemmend ziehender Schmerz ganz tief im Unterbauche.

Ziehendes Bauchweh.

Magnes austral. Ziehender Schmerz in der rechten Seite des Unterleibes, daß er kaum gehen konnte.

Magnes arct. Ziehender Schmerz im Unterleibe.

Früh, ziehender, fast ruhrartiger Schmerz im Unterbauche, dann schwierig abgehender, sehr dick geformter Koth.

Manganum. Während des Essens, ziehend drückendes Bauchweh, was nach Essen gleich verschwindet.

Im Unterleibe, in der Nabelgegend, ziehend drückendes Bauchweh, früh.

Murias Magnes. Bei jeder, selbst kleinen Bewegung, bei Tag und Nacht, ein feiner Ziehschmerz im Unterleibe, als ob sich da etwas los lösete.

Natrum. Ziehen und Stechen über der rechten Hüfte.

Stechen und Ziehen in der linken Bauchseite, gleich als wäre es von Blähungs-Versetzung.

Natrum muriat. Ziehend kneipender Schmerz in der linken Nabelgegend bis in den Mastdarm u. After.

Nux vomica. Ziehend spannender Schmerz im Unterleibe.

Kneipendes Ziehen, etliche Male, in der Seite des Unterleibes, vom Bauchringe an, aufwärts.

Ziehender Leibschmerz aus der linken Seite über dem Nabel.

Ziehend reißender Leibschmerz.

Ziehend reißender Leibschmerz, welcher aus beiden Seiten her über dem Schooßbeine zusammen kommt.

Paris. Abends, nach dem Niederlegen, be-

kam er in der linken Brust- u. Bauchseite (worauf er lag), einen sehr heftig ziehend schneidenden Schmerz, der sich oberhalb des Zwerchfelles anfing, dieses zu durchbohren u. mit hinab in den Unterleib zu ziehen schien, und sich dann mehr schneidend durch die kleinen Gedärme fortpflanzte bis zum Eingange in's kleine Becken, wo er verschwand, aber fast im selben Augenblicke wieder oben in der Brusthöhle begann.

Petroleum. Ziehendes Schneiden im Bauche (mit Aufstoßen u. Blähungs-Abgang).

Phosphorus. Ziehend drückender Schmerz im Oberbauche und als wäre die Stelle des Schmerzes wie wund.

Ziehend schneidender Schmerz unter den kurzen Ribben, beim Spazieren.

Platina. Von der Brust zieht es durch den Leib herab nach beiden Schößen zu und geht dann in den Genitalien schmerzhaft zusammen.

Ruckweises Ziehen in der rechten Bauchseite, welches ihr einigermaßen den Athem versetzt.

Plumbum. Leichtes Ziehen in der Seite nach dem Rückgrate zu, wie von Ausdehnung.

Ranunculus. Abends, während des Schlafengehens, bei Bewegung, starkes Leibweh, Ziehen und Kneipen unter u. um den Nabel.

Ratanhia. Ziehen in der Nabelgegend, mit Kältegefühl daselbst.

Rhododendron. Ruckweise ziehender, drückender Schmerz im Oberbauche, mit Uebelkeit.

Ziehender Schmerz im rechten, schwächer im linken Bauchringe im Sitzen; beim Gehen, ein Spannen darin.

Rhus. Herunterfahrendes Ziehen aus der Nabelgegend nach dem Schamhügel.

Klammartiges Ziehen in der Gegend des Nabels.

In der linken Bauchseite, ein ziehender Schmerz, beim Athemholen.

In der rechten Unterbauchseite, ein ziehend drückendes Gefühl, und in der Bauchhaut ein Gefühl, wie wenn sie mit einer Spinnwebe überzogen wäre, beim Sitzen.

In der Gegend über dem Bauchringe, ein Ziehen quer herüber, im Sitzen.

Sabina. Ziehende Unterleibsschmerzen mit etwas aufgetriebenen Bauchbedeckungen.

Sassaparilla. Drückend ziehender Schmerz im Unterleibe, wie nach Erkältung.

Sepia. Ziehend spannender Druck im Unterleibe.

Spigelia. Reißendes Ziehen durch den Unterbauch.

Squilla. Ziehender Schmerz im Unterleibe, beim Gehen verstärkt, und durch Zusammendrücken nicht zu mindern.

Stannum. Ziehender Druck im Unterleibe, bald hie, bald da.

Ziehend schneidende Empfindung im Unterbauche, dicht neben dem rechten Hüftbeine.

Staphisagria. Ziehender Schmerz quer durch den Unterleib.

Ein Ziehen in den Seiten des Unterleibes herab, als sollte das Monatliche erscheinen.

Ziehender Schmerz im Unterleibe, wie von Blähungen.

Strontiana. Empfindliches Ziehen aus dem Unterleibe, durch die Blasengegend u. Schöße, dann auf den Mastdarm, worauf Neigung zum Stuhle folgt.

Terebinth. oleum. Leichtes Drücken u. Ziehen in der linken Oberbauchseite.

Flüchtiges Ziehen in der rechten Niere, u. von da nach der rechten Hüfte hinab.

Teucrium. Reißendes Ziehen in der rechten, später auch in der linken Seite unter den kurzen Ribben, gerade in der weichen Stelle zwischen jenen und dem Hüftknochen, in verschiedenen verstärkten Anfällen.

Valeriana. Im Unterbauche, empfindlich drükkend ziehender Schmerz.

Veratrum. Minuten lang ziehend reißender Schmerz tief im Unterbauche, am meisten über dem Schambeine.

Zincum. Ziehen in und unter der Herzgrube.

r) Zucken, Rucke und Stösse im Unterleibe.

Acid. sulphur. Ein über den Unterbauch verbreitetes, mehr oberflächliches, scharfes Zukken, fast wie in Absätzen zuckendes Leibweh.

Anacardium. Rechts neben dem Nabel, heftige Stöße, wie von einem stumpfen Instrumente.

Plötzlich, wie ein Blitz, zuckt's ihm wellenförmig in den Unterleib herab.

Argilla. Ein feines Zucken an der rechten Seite des Bauches, gleichsam als wenn etwas wegfliegen wollte, daß sie darüber erschrickt, Vormittags.

Arnica. Ein starker Ruck unter dem Magen.

Scharfe Stöße durch den Unterbauch von einer Seite zur andern.

Arsenicum. Oefters, ein krampfhafter Ruck, daß er zusammenfährt, von der Herzgrube bis in den Mastdarm.

Aurum. Ein zuckendes Zwicken in der linken Beckenseite, wovon er erschrickt und zusammenfährt.

Cannabis. In der Bauchseite, gleich unter den Ribben, scharfe Stöße.

Es fährt ihr mit schmerzlichen Rucken im Bauche herum von einer Stelle zur andern, als wäre etwas Lebendiges darin; dabei zieht es vom linken Hüftknochen herüber zum

rechten, und von da bis in's Knie; doch bleibt der Schmerz zugleich in der Hüfte, und ist wie reißende Stöße geartet.

Causticum. Zuckendes Zusammenziehen im Bauche, Mittags.

Coffea. Zuckende Stiche an der Seite des Unterleibes, bei jedem Ausathmen.

Conium. Zuckende Zusammenziehung u. Anspannung des Unterleibes gegen die Brust herauf, drückenden und kneipenden Schmerzes.

Etliche Stöße von innen gegen die Bauchmuskeln, wie in Schwangerschaft vom Kinde.

Crocus. Ein unschmerzhafter Schlag im Oberbauche, wie von etwas Lebendigem, das in die Höhe hüpfte.

Gefühl, als hüpfte in beiden Seiten seines Unterleibes innerlich etwas Lebendiges herum, mit Uebelkeit und Frostschauder.

In der Nacht, beim vollen Wachen, empfindet sie in der linken Bauchseite wiederholte Schläge, wie in der Schwangerschaft.

Dulcamara. Zuckendes Schneiden und Kneipen hie und da im Bauche, flüchtig vorübergehend.

Graphites. Eine zuckende Empfindung im Bauche.

Zucken in der Bauchseite.

Kali carbon. Zuckendes feines Stechen in der rechten Seite des Unterleibes.

Zucken rechts neben der Herzgrube.

Zuckungen im Unterleibe.

Kali nitricum. Plötzliche heftige Stöße in der linken Seite des Unterleibes, wie von etwas Lebendigem.

Lycopodium. Rucke im Bauche.

Magnes austral. Zucken in der rechten Seite.

Magnes arct. Stöße und Rucke aus dem Unterleibe durch die Brust heran bis in den Hals.

Ein Paar Rucke wie Poltern im Unterleibe, als ob etwas absatzweise drin herabfiele.

Menyanthes. In der linken Seite des Unterbauches, erschütternde, zuckende, schnelle Stiche, im Sitzen.

Nux vomica. Ganz unten im Unterbauche, über der Ruthe, flüchtige, zuckende Stöße, worüber er erschrickt.

Phosphorus. Zucken u. Stechen im Unterbauche, über den Schamtheilen, früh im Bette.

Platina. Mitten in der Hälfte des Bauches, gleich unterhalb der kurzen Ribben, tief innerlich, stumpfe, absetzende Stöße.

Ranunculus. Beim Gehen im Freien, plötzlich heftige Rucke in der Lendengegend, die den Athem versetzen.

Zucken im Bauche u. im Arme.

Zucken in der Gegend der linken, kurzen Ribben, die Nacht über, auch am Tage mehrmals.

Rhus. Fast zuckendes Kneipen in verschiedenen Stellen des Unterleibes.

Die Blähungen erregen ein Zucken im Unterleibe.

Zuckender und kneipender Schmerz im Unterleibe.

Ruta. Von unterhalb des Nabels fahren stechende Rucke nach dem Schamhügel zu, beim Ausathmen, daß es ihr den Athem versetzt; bei starkem darauf Drücken fühlt sie nichts.

Stannum. Im Unterleibe, bald da, bald dort, schmerzliche Rucke.

Terebinth. oleum. Flüchtig zuckendes Stechen in der linken Seite des Oberbauches, Abends beim Harnen.

s) Kältegefühl im Unterleibe. — Empfindung wie von Verkältung.

Acid. nitricum. Leibweh, wie von Verkältung.

Aconitum. Links über dem Nabel, ein unschmerzhaftes Gefühl, als drängte sich da von innen etwas Kaltes (ein kalter Finger) heraus.

Aethusa Cynap. Großes Kältegefühl im ganzen Oberbauche.

Ambra. Kältegefühl am Unterleibe.

Kälte der einen Seite des Unterleibes.

Argilla. Kältegefühl in der rechten Unterbauchseite, doch mehr äußerlich.

Der ganze Bauch dünkt ihm kalt, Nachmittags.

Arsenicum. Er kann sich nicht warm genug halten, es friert ihn immer in der Oberbauchgegend innerlich, ob diese Stelle gleich warm anzufühlen ist.

Asa. Trinken bekommt ihm nicht, verursacht sogleich Schwere und kältende Empfindung in den Därmen.

Camphora. Kälte-Empfindung im Ober- u. Unterbauche.

Cannabis. Mehre Morgen, früh von 8 bis 10 Uhr, Empfindung unter dem Nabel, als wenn er sich verkältet hätte; es ging ihm im Leibe herum, doch ohne Durchfall.

Schauder im Unterleibe, wie von Bewegung kalten Wassers darin.

Carbo veg. Leibweh, wie nach Verkältung; es erhöhet sich vor Abgang einer Blähung und hält noch nachgehends an.

Causticum. Leichtes Verkälten des Bauches; wenn die Luft den Unterleib berührt, bekommt er Magendrücken und Durchfall.

Leicht Durchfall von Verkältung des Bauches.

Colchicum. Im Unterleibe, besonders dem Magen, ein leises Frostgefühl mit Schmerz und Swäche.

Daphne. Früh im Bette, Bauchweh, wie nach naßkalter Witterung zu entstehen pflegt.

Dulcamara. Bauchweh, wie von Verkältung.

Leibweh, wie von naßkalter Luft zu entstehen pflegt.

Dulcamara. Sehr leise Kälte-Empfindung innerlich am Rücken, bei Knurren im Leibe und Schmerz in der linken Leiste, bei Berührung nicht vermehrt.

Eugenia Jambos. Eingenommenheit des Oberbauches, wie eine Kälte darin.

Gratiola. Kältegefühl im Bauche, $\frac{1}{2}$ Stunde lang.

Helleborus. Kälte-Empfindung im Unterleibe.

Kali carbon. Gefühl von Kälte im Bauche, als wenn eine kalte Flüssigkeit durch die Gedärme ginge, während der Regel.

Frost und Schwappen im ganzen Unterleibe, als wäre er voll Wasser, doch meistens nur auf der rechten Seite; Abends.

Unthätigkeit und Kälte im Unterleibe.

Kältendes und krampfhaftes Zusammenziehen des Unterleibes.

Laurocerasus. Kälte und hörbares Knurren im ganzen Bauche.

Lycoperd. Bovista. Es geht ihr kalt im Bauche herum.

Magnes arct. Kälte im Unterleibe.

Menyanthes. Kälte-Empfindung im Unterleibe, besonders beim Aufdrücken mit der Hand.

Beim Aufstehen, früh, aus dem Bette, Kältegefühl im Unterleibe; es läuft ihm auch kalt über den Rücken und über die Seite, wie Schauder bei Anhörung einer grausigen Geschichte.

Mercurius. Frostig im Unterleibe.

Beim Gehen in freier Luft ist's ihm im Unterleibe, als wenn er sich verkältet hätte, Bauchweh, wie von Verkältung.

Nux vomica. Leibweh, in freier Luft, wie von Verkältung.

Oleander. Kältegefühl, wie von einem kühlen Hauche, auf der rechten Seite des Unterbauches.

Phellandrium. Eiskalt in den Gedärmen, wie nach geistigen Getränken.

Lange anhaltendes Gefühl von Kälte im Bauche.

Nach Stuhl, Kältegefühl im Bauche.

Kältendes Umgehen in den Gedärmen.

Ein kältendes kurzes Hin- und Hergehen im Oberbauche.

Phosphorus. Gefühl, als wenn es im Bauche kalt werden sollte, endlich wirkliche Kälte.

Kälte im Unterleibe.

Gefühl von Kälte in den Gedärmen, über der Nabelgegend.

Plumbum. Gefühl, als wenn sie bis am Bauche im kalten Wasser säße, und gleich darauf wieder Hitze im Bauche, öfters.

Ratanhia. Ziehen in der Nabelgegend, mit Kältegefühl daselbst.

Ruta. Kälte in der innern Nabelgegend, u. Empfindung, als mache sich da etwas los.

Angenehme Kühle im Unterleib und in der Brust.

Sabadilla. Im Unterleibe, ein kühlendes Brennen.

Im Unterleibe, innerlicher Schauder.

Secale cornut. Gefühl starker Kälte im Unterleibe und im Rücken.

Terebinth. oleum. Er fühlt, beim Liegen nach Tische, die Nabelgegend eingezogen, kalt, gleich als ob da von außen eine runde, kalte Platte angedrückt würde.

Gefühl von Kälte im Unterleibe, als ob er unbedeckt, entblößt sey.

t) Gefühl von Schwere und Herabdrängen im Unterleibe.

Ambra. Schwer im Unterleibe, und wie verrenkt und gepreßt vom Rückgrate aus.

Ammon. carbon. Schwere im Unterleibe.

Argilla. Der Bauch scheint ihm schwer hinunterzuhängen, Nachmittags, im Gehen.

Asa. Gefühl von Schwere und Vollheit im Unterleibe, früh.

Trinken bekommt ihm nicht, verursacht sogleich Schwere und kältende Empfindung in den Gedärmen.

Empfindung des größten Uebelbehagens im ganzen Unterleibe, mit großer Schwere darin und Drücken in den Seiten desselben.

Aurum. Schwere im Unterleibe, bei eiskalten Füssen und Händen.

Belladonna. Im Unterbauche, gleich unter dem Nabel, Gefühl, als ob die Eingeweide nach außen drängten, am meisten im Stehen.

Abends, Drücken im Unterleibe, wie von einem Steine, mit Lendenschmerzen.

Leibweh, wie von einer harten Last, blos beim Gehen und Stehen, welches im Sitzen jedesmal vergeht.

Camphora. Gefühl von Härte und Schwere im Unterleibe über dem Nabel.

In der rechten Seite des Unterbauches, eine stechend ziehende Schwere, welche beim darauf Drücken noch deutlicher fühlbar wird.

Cantharides. Drängender Schmerz vom Unterleibe nach den Genitalien, Nachmittags.

Carbo veg. Gefühl, als hinge ihr der Leib schwer herab; sie muß ganz krumm gehen.

Carbo animal. Es liegt ihm schwer im Unterleibe, wie ein Klump, auch nüchtern.

China. Drücken und Schwere im Unterleibe.

Daphne. Empfindung von Schwere im Unterleibe mit Aengstlichkeit.
Ein Zusammendrücken im Unterleibe u. wie eine Last darin.

Ferrum. Vorzüglich beim Gehen, schmerzhafte Schwere der Unterbauchs-Eingeweide, als wollten sie herabfallen.

Graphites. Drängen und Schwere unter dem Nabel.

Gratiola. Gefühl, als ob etwas Schweres in der linken Bauchseite hinabfiele.

Helleborus. Schwere im Unterleibe.

Kali carbon. Eine schwere Last im Unterbauche, mehr drückenden als kneipenden Schmerzes und beim Gehen am unerträglichsten.
Im Unterbauche, wie gespannt u. schwer, im Sitzen u. Gehen.

Laurocerasus. Vom Bauche in das Kreuz, Gefühl, als wenn etwas Großes hinabgefallen wäre.

Lycopodium. In der linken Unterbauchseite liegt wie etwas Schweres, worauf das Athmen keinen Einfluß hat, was er aber, ununterbrochen, beim Gehen, Sitzen u. Liegen gleich stark fühlt.

Magnesia. Im Unterleibe ist's ihm so schwer.

Mercurius. Im Unterbauche, dicht über den Zeugungstheilen, Gefühl, als wenn etwas sehr Schweres nach den Schamtheilen herabzerrte; dabei zerrender Schmerz in beiden Oberschenkeln, als wenn die Muskeln und Flechsen zu kurz wären.

Natrum muriat. Beim Gehen schmerzen die Eingeweide des Unterbauches, als wären sie los und zu schwer und wollten unten herausfallen.

Nux vomica. Gefühl, wie von einer Last, im Unterleibe.
Gefühl, als wenn alles im Unterleibe herabfallen sollte, welches ihn nöthigt, sachte zu gehen.
Ein Drängen nach den Geburtstheilen zu, im Unterbauche.

Opium. Empfindung, wie von einer Last, im Unterleibe in der Nabelgegend, mit Aengstlichkeit, und dem Gefühle fliegender, innerer Hitze und Kopf-Betäubung.

Rhododendron. Schwere und Lässigkeit im Unterleibe; nicht wie von Speisen.
Im Unterleibe, ein Gefühl von Vollseyn, Schwere, Aufgetriebenheit, besonders früh im Bette u. Abends, mit Knurren und Poltern in den Gedärmen, vielem, leerem Aufstoßen u. Abgang stinkender Blähungen.

Rhus. Leibweh: es liegt wie ein Klumpen im Leibe, lästig und schwer.

Sepia. Gefühl, wie von einer Last im Bauche, wenn sie sich bewegt.
Vom Nachmittage an, bis Schlafengehen, wie Schmerz mitten im Bauche; es lag da wie ein Klumpen fest; der Schmerz zog sich gegen Abend nach oben, unter Schläfrigkeit und doch konnte sie die Nacht nicht einschlafen.
In beiden Seiten des Unterleibes, eine schmerzhafte Empfindung, wie von einem steifen Körper daselbst, oder einem Pflocke, welcher ihm das Bücken schmerzhaft oder unmöglich macht.

Spigelia. Gefühl im Unterleibe, als wenn eine große Last herabfiele; es schien vorzüglich beim Einathmen herabzufallen.

Staphisagria. Drücken u. zugleich Schwere und Spannen im Unterleibe.

Terebinth. oleum. Schwere im Unterleibe, nach dem Mittagsessen.

Teucrium. Abends, im Bette, ein Herabdrängen im rechten Unterbauche nach dem Bauchringe zu, im Samenstrange, nicht schmerzhaft, aber mit dem Gefühl, als würde der Samenstrang gedrückt; am andern Morgen nach dem Frühstücke kehrte es in kleinen Absätzen beim Sitzen wieder, ohne daß Blähungen vorhanden waren.

Thermae teplitz. Schmerzen im Unterleibe nach den Geburtstheilen zu, als wollte sich da alles herausdrängen. (Vom Baden.)

u) Zerschlagenheitsgefühl im Unterleibe. — Quetschungs-Schmerz.

Angustura. Ziehender Zerschlagenheitsschmerz in der rechten Bauchseite, beim Gehen im Freien.

Arnica. Harte Auftreibung der rechten Bauchseite, für sich, in der Ruhe, schmerzend wie eine innere Wunde, beim Husten, Schnauben und Auftreten wie schmerzhaft erschüttert, zerrissen oder zerschnitten, und selbst bei geringer, äußerer Berührung schmerzende als wenn man in eine Wunde schnitte, ein, zig durch Abgang von Blähungen erleichtert, täglich von früh an bis Nachmittag wüthend.
Schmerz in der rechten Bauchseite, wie von einer jählingen Quetschung, im Gehen.

Camphora. In der ganzen rechten Seite des Unterleibes, bis zur Lebergegend u. Brust, ziehender Zerschlagenheitsschmerz, mehr innerlich, als äußerlich, besonders beim Einathmen.
Ziehen in der linken Unterbauchseite mit einer spannenden Zerschlagenheits-Empfindung.

Cannabis. Alle Eingeweide schmerzen wie zerschlagen.

Colocynthis. Anhaltendes Bauchweh durch alle Eingeweide, aus Zerschlagenheitsschmerz und Drücken zusammengesetzt.

Conium. Bauchschmerz: ziehender Zerschlagenheitschmerz der Gedärme, im Sitzen.

Ferrum. (Beim Befühlen des Unterleibes u. beim Husten thun die Eingeweide weh, wie zerschlagen, oder als wenn sie durch Purganzen angegriffen worden wären.)

Hepar sulph. Ein sehr unangenehmes, obgleich stilles Weh im Unterleibe, fast wie von Zerschlagenheit, vom Früh-Aufwachen an bis einige Zeit nach dem Aufstehen, zugleich mit einem ähnlichen Kopfweh in der Stirne.

Ignatia. Leibweh: anhaltender Zerschlagenheitsschmerz der Gedärme, früh im Bette.

Kali hydriod. Drückender Zerschlagenheitsschmerz in beiden Schößen und im Kreuze, beim Monatlichen.

Ledum. Bauchweh, als wenn die Gedärme zerquetscht und geschwächt wären, eine Empfindung, wie nach starken Purganzen.

Magnes. Es ist ihm übel und wehe in den Gedärmen. — Schmerzen der Därme, als wenn sie zerschlagen wären, mit Brechübelkeit, wie nach eingenommenen Purganzen, faul stinkenden Blähungen und Durchfall.

Manganum. Unter den letzten Ribben, Zerschlagenheitsschmerz.

Murias Magnes. Ein Stich im rechten Schooße, dann Zerschlagenheitsschmerz daselbst, ärger beim drauf Drücken.

Natrum. Im Reiten, Zerschlagenheitsschmerz der Baucheingeweide, mit Stechen in die rechte Brustseite.

Nux vomica. Früh, im Bette, Schmerz, als wenn die Gedärme zerschlagen wären, auch in den Lenden, mit einer Art von Uebelkeit.

Opium. Leibweh einfachen Schmerzes, wie zerschlagen.

Phosphorus. Unterleib sehr ausgedehnt wie von Winden, mit Zerschlagenheitsschmerz im Kreuze und Bauche, beim Befühlen.

Ranunculus. Früh, wie zerschlagen oder wie nach unrechter Lage, in der Gegend der letzten wahren Ribbe linker Seite.

Zerschlagenheitsschmerz in der Gegend der kurzen Ribben, mit Rückenschmerz, Laßheit, Verdrießlichkeit.

Rhus. Unter dem Nabel, Schmerz, wie von Quetschung.

Sambucus. Der Unterleib thut innerlich weh, als wären die Gedärme zerschlagen.

Sepia. Schmerz im Bauche, als wären die Eingeweide kurz und klein geschlagen.

Stannum. In der linken Seite unter den Ribben, Zerschlagenheitsschmerz.

Staphisagria. Zerschlagenheitsschmerz im Unterleibe.

Zerschlagenheitsschmerz über den Hüften, in den Lenden, welcher sich unter dem Nabel hinzieht, beim Vorbiegen am meisten bemerkbar, doch auch bei Berührung.

Sulphur. Die Nacht, Schmerz im Unterleibe, wie innerlich gequetscht und mit Blut unterlaufen.

Nach dem Stuhlgange, Zerschlagenheitsgefühl in den Gedärmen.

Valeriana. Im Sitzen, ziehender Zerschlagenheitsschmerz in der linken Unterbauchseite, nach der Mitte des Unterleibes sich verbreitend und kurz darauf Knurren in den Gedärmen.

Veratrum. Die Därme thun wie zerschlagen weh, da sich die Blähungen weigern abzugehen.

Den ganzen Morgen hindurch, in den Eingeweiden der Schambeingegend, ein drückender, stumpfer Schmerz, wie von Zerschlagenheit, dabei im linken Schooße ein Gefühl, als sollte da ein Leistenbruch entstehen, am meisten beim Sitzen.

Zincum. In der rechten Unterbauchseite, Gefühl, als wenn da eine Stelle morsch und zerschlagen wäre.

v) Gefühl, als sollte Durchfall entstehen, oder wie nach demselben.

Agaricus. Leibschneiden im Unterbauche, als ob Durchfall entstehen würde, des Abends.

Schneiden im Bauche, wie nach einer Purganz, mit Mahnung zu Stuhle, der auch bald und flüssig erfolgt, worauf die Zufälle nachließen.

Ammon. carbon. Kneipen u. Umgehen im Bauche, als wenn Durchfall kommen sollte, Nachmittags.

Angustura. Durchfallsregung mit durchdringendem Ziehen durch alle Unterleibseingeweide.

Mehrmalige Empfindung in den Därmen, als sollte Durchfall kommen.

Antimon crud. Vorübergehendes, angreifendes Gefühl in den Eingeweiden, wie nach heftigem Durchfalle.

Argentum. Bauchweh, wie bei Durchfall.

Baryta. Heftiges Leibweh, als ob Durchfall entstehen sollte; es zieht hin und her im ganzen Leibe; durch vorübergehendes, sehr lautes Kollern im Leibe wird das Leibweh auf kurze Zeit gemindert.

Bryonia. Schmerzen im Unterleibe, als wenn er purgirt hätte, oder Hämorrhoiden eintreten wollten.

Knurren im Leibe und Empfindung, als wenn Laxiren kommen wollte.

Leibweh, als wenn er Durchfall bekommen sollte.

Cantharides. Gefühl im Bauche, wie nach einer Drastischen Purganz.

Carbo animal. Leibweh, als wenn Durchfall ausbrechen sollte.

China. Leibweh, drückend, kneipend, unter der Herzgrube, wie wenn ein Durchfall ent-

stehen sollte, ohne daß Stuhl erfolgt, Abends.

Abends, gewaltig drückendes Bauchweh, als wollte ein Durchfall entstehen, im Sitzen, welches durch Gehen und Stehen verschwand.

Im Unterleibe, über dem Schamhügel, hin- und herziehendes Kneipen, als wollte ein Durchfall entstehen, mit Abgang kurzer Blähungen, im Sitzen.

Daphne. Es geht ihr im Unterleibe herum, als sollte Durchfall entstehen, nicht ohne Schmerz.

Dulcamara. Bei jedem Vorbücken, ein Herumgießen in den Gedärmen, wie von genommener Purganz.

Es geht ihm kneipend, schneidend u. wühlend im Unterleibe herum, als sollte Durchfall erfolgen.

Unterleibsschmerz, als wenn Durchfall entstehen wollte, aber nach Abgang einer Blähung hörte das Bauchweh auf.

Graphites. Es ist ihm immer so kollerig im Bauche, als sollte Durchfall kommen.

Gratiola. Gefühl im Bauche, wie von einer Purganz, mit Umhergehen, Nachmittags.

Gefühl im Unterbauche, als wenn Durchfall erfolgen wollte.

Helleborus. Kolikartiges Bauchweh, als wenn ein Durchfall bevorstände.

Ignatia. Gefühl im Unterleibe, als hätte ein Abführmittel angefangen zu wirken.

Kali carbon. Oefteres Leibschneiden, als wolle Durchfall kommen.

Ledum. Bauchweh, als wenn ein Durchfall entstehen sollte, vom Nabel an, bis zum After; zugleich Appetitlosigkeit, bei richtigem Geschmacke, und kalte Füsse.

Lycoperd. Bovista. Früh beim Erwachen, Leibkneipen, als sollte er zu Stuhle gehen.

Herumgehen und Schneiden im Bauche, als wollte Durchfall entstehen; nach Blähungsabgang erleichtert.

Heftiges Kollern und Poltern im Bauche, als sollte Durchfall entstehen, doch kam erst nach mehren Stunden durchfallartiger Stuhl.

Magnes. Eine weichliche Empfindung und Schmerzhaftigkeit, wie von einer harzigen Purganz oder Rhabarber in den Därmen, mit schmerzhaft abgehenden, heißen, faulen Blähungen.

Murias Magnes. Wühlen im Bauche u. Gefühl, als sollte Durchfall kommen.

Nicotiana. Gegen Abend, Leibschmerz, wie zum Laxiren.

Es geht im Bauche herum, als sollte Durchfall kommen.

Nux vomica. Lautes Kollern im Unterleibe, mit innern Bewegungen, als wenn Stuhlgang erfolgen sollte; dabei wird sie matt u. muß sich niederlegen.

Leibweh, als wenn ein Verkältungs-Durchfall entstehen sollte.

Opium. Leibweh, wie von einer Purganz.

Petroleum. Abends, Gefühl wie von Durchfall im Bauche, ohne Stuhl.

Phosphorus. Kolikschmerz, als wollte Durchfall kommen, von kurzer Dauer, aber oft erneuert — dann beim Drücken, einwärts über dem rechten Darmbeine, Empfindung wie starker Wundheitsschmerz.

Kollern von Winden im Bauche, als sollte sie Durchfall bekommen.

Drängen und Hinunterknurren im Bauche, als wenn Durchfall kommen sollte; es erfolgen aber nur Blähungen, Vormittags im Sitzen.

Unter dem Nabel, ein Greifen und Umgehen, dann Drängen wie zu Durchfall, doch geht nur weicher, zusammenhängender Stuhl ab; Nachmittags.

Pulsatilla. Bauchweh, als wenn Durchfall erfolgen müßte, und es erfolgt doch nur ein guter, natürlicher Stuhl.

Ratanhia. Es geht ihr im Leibe herum, wie nach einer Purganz.

Rhododendron. Zuweilen Weichlichkeitsgefühl, als wenn Durchfall entstehen sollte.

Sabina. Leibweh, als wenn er sich erkältet hätte und Durchfall entstehen wollte; es ging eine Blähung ab und das Leibweh hörte auf.

Sepia. Unruhe im Unterleibe, als wenn Durchfall kommen wollte; durch Blähungsabgang verging's.

Squilla. Im Unterbauche, zwischen dem Nabel und der Schamgegend, ein empfindlicher Schmerz (wie von Blähungen oder wie von einer Purganz, oder als sollte Durchfall entstehen).

Staphisagria. Quer herüber im Unterleibe, Kneipen, und auf den Seiten in den Unterbauchs-Muskeln, Ziehen, als wenn ein Durchfall entstehen wollte.

Früh, Kneipen im Oberbauche, als wollte ein Durchfall entstehen, u. dennoch konnte er nicht zu Stuhle gehen.

Im Unterleibe, eine bebende Empfindung u. Durchfalls-Regung.

Terebinth. oleum. Gefühl im Unterleibe, als sollte starkes Laxiren erfolgen.

Veratrum. Kneipen im Unterleibe, wie bei Durchfall, doch ohne Drang zu Stuhle.

Oefteres Gefühl im Unterleibe, als sollte Durchfall kommen, doch ohne Drängen zum Stuhle; nur so eine Weichlichkeit und Kollern im Unterleibe.

w) Zwängen u. Zwicken im Unterleibe.

Acid. muriat. Zwicken im Bauche unter dem Nabel, dann harter Stuhl.

Zwicken im Bauche, bald hie, bald da, ohne Blähungsgefühl.

Acid. sulphur. Schmerz im Unterbauche, wie Zwicken; Abends.

Zwicken im Bauche, Vormittags.

Aethusa Cynap. Früh, nach dem Aufstehen, erst etwas Zwicken um den Nabel, dann 2 mal weicher Stuhl.

Ammon. muriat. Abends, heftiges Zwikken um den Nabel herum; dann zweimaliges Abführen.

Zwicken um den Nabel, dann Weißfluß, wie Eiweiß, doch ohne Schmerz.

Zwicken auf einer kleinen Stelle links am Nabel, im Stehen; beim Bücken verschlimmert.

Oefteres, aussetzendes u. wiederkommendes Zwicken im Unterbauche, Vormittags.

Zwicken hie und da im Bauche, ohne Blähungsgefühl, Nachmittags.

Zwicken und Umgehen im ganzen Bauche.

Antimon. crud. Kurzer, zwickender Schmerz links am Nabel.

Argilla. Feines Zwicken unter dem Nabel, das nicht anhält, Vormittags.

Heftiges Zwicken im Bauche, nach jeder Erkältung, oder sobald sie in die Kälte kommt.

Zwicken u. Beißen auf einer kleinen Stelle innerlich in der linken Bauchseite, Vormittags.

Plötzliches Zwicken hie u. da im Bauche; von da kommt es in das Kreuz, wo es schmerzhaft nagt u. lange dauert, Nachmittags.

Feines Zwicken im Bauche mit Hitze im Magen.

Belladonna. Zwängen u. Greifen um den Nabel herum, so daß er sich vorbücken muß.

Calcarea. Kneipend zwickende Empfindung in der ganzen Gegend unter den Ribben, die sich bis zum Brustbein fortsetzt, hier feinstechend wird und Aufstoßen erregt.

Chantharides. Zwicken um den Nabel, nach dem Mittagessen.

Zwicken in der linken Bauchseite.

Carbo animal. Schmerzhaftes Zwicken um den Nabel, worauf gewöhnlicher Stuhl folgt.

Zwicken um den Nabel, mit Gefühl, als wenn Stuhl kommen sollte.

Zwicken in der rechten Oberbauchseite und zugleich ein Stich daselbst, im Sitzen.

Castoreum. Früh, Zwicken im ganzen Bauche, mit Wasser-Ansammlung im Munde.

Zwicken u. Umgehen, erst um den Nabel, dann in den Schößen, u. dann im Kreuze. Mittags, besonders während des Essens, sehr schmerzhaft, daß sie weinte.

Zwicken im Bauche, u. Drang zu Stuhle; es gehen aber bloß Blähungen ab, Abends.

Zwicken, bald hie, bald da im Bauche, mit Gefühl, als wenn Winde abgehen wollen, was aber nicht geschah; Abends.

Chelidonium. Zwicken u. Umgehen im ganzen Bauche: auf der linken Seite geht der Schmerz bis in die Herzgegend, wo er zu Stechen wird.

Beständiges Umgehen u. Zwicken, bald hie, bald da in den Gedärmen, Nachmittags.

Zwicken um die Nabelgegend, und Spannen oder Zusammenziehen um den Magen.

Zwicken unter dem Nabel im Unterbauche, bei Abnehmen der großen Wärme des Körpers.

Cocculus. Rechts über dem Nabel, feines Zwicken.

Drosera. Zwickend schneidendes Kneipen im Unterleibe, wie von versessenen Winden.

Gratiola. Zwicken im Oberbauche, nach dem Essen.

Heftiges Zwicken im Oberbauche mit vergeblichem Drange zu Stuhle, Nachmittags.

Zwicken und Schneiden im Oberbauche, so daß sie sich öfters krümmen mußte, was öfters aussetzt; dann Stechen unter den kurzen linken Ribben.

Heftiges Zwicken in der Mitte des Bauches, das durch Blähungsabgang erleichtert wird, Nachmittags.

Heftiges Zwicken um den Nabel, Nachmittags.

Zwicken u. Zusammenziehen von beiden Unterbauchseiten herauf bis an die Brust, dann Stechen über dem Nabel und Hineinziehen desselben, sehr schmerzhaft.

Zwicken und Umgehen im ganzen Bauche, worauf Stuhl folgt, der erst fest, dann weich war.

Zwicken u. Umhergehen im Bauche, durch stinkenden Blähungsabgang erleichtert.

Indigo. Früh im Bette, Zwicken im Bauche, worauf gewöhnlicher Stuhl u. Aufhören der Bauchschmerzen folgte.

Abends, Zwicken im rechten Unterbauche, u. bald drauf Abgang weichen Stuhles mit Verschwinden des Leibwehes.

Zwicken um den Nabel, und Drängen zum Stuhle, dann Abführen, mit Zwicken im Bauche; nach dem Stuhle hörte das Zwikken auf.

Kali carbon. Aufblähung und Zwicken mit Auseinanderdrängen im Unterleibe, worauf sehr weicher Stuhl erfolgt, früh.

Während des Mittags-Essens, Zwikken unter dem Nabel; nach dem Aufstehen vom Sitze, Brennen in der rechten Leistengegend, mit äußerster Empfindlichkeit inner-

lich u. äußerlich, mit Gefühl, als wenn etwas herausfallen wollte; beim Bücken, in der Ruhe aber nach und nach vergehend.

Brennen um den Nabel mit etwas Zwicken im Bauche, während des Mittag-Essens.

Zwickend schneidendes Stechen tief im linken Unterbauche (wie von versetzten Blähungen) bis in den After und das Mittelfleisch, durch Abgang von Blähungen wenig erleichtert, durch Einziehen des Bauches peinlich erhöhet.

Kali hydriod. Zwicken rechts im Unterbauche, bis über beide Schöße weg.

Kali nitricum. Zwickendes Umgehen im Bauche, ohne Stuhldrang, öfters aussetzend, von früh bis Abends.

Es zwickt bald hie, bald da im Bauche, ohne Stuhldrang.

Früh, Umkollern im Bauche mit Zwicken; der Schmerz geht im Magen herauf, der auch äußerlich empfindlich ist, und unter die linke Bauchseite, wo er stechend ward, mit Aufblähung und häufigem Blähungsabgang, u. Gefühl, als wenn Durchfall kommen sollte.

Bauchschmerzen zu verschiedenen Zeiten, zwickend, dann stechend, so auch im Kreuze, besonders früh u. Abends.

Abends, schmerzhaftes Zwicken im ganzen Bauche, mit Herumpoltern; es geht unter die linke Brust hinauf, wo es stach.

Zwicken im Bauche in verschiedenen Gegenden, bald darauf zwei mal ordentlicher Stuhl.

Früh nach dem Erwachen, stechendes Zwicken im Bauche, von da ging es weiter rückwärts in's Kreuz, wie Blähungen; sie mußte eilig zu Stuhle, der ordentlich war.

Bauchschmerz, wie Zwicken oder Schneiden, dann weicher Stuhl.

Laurocerasus. Zusammenziehen u. Zwicken von beiden Bauchseiten, Nachmittags.

Zwicken um den Oberbauch, dann ein Stich in der Mitte desselben.

Zwicken u. Zusammenhalten im Oberbauche, dann Stechen in der linken Unterribbengegend, nahe am Rücken.

Zwicken u. Reißen um den Nabel, Nachmittags.

Zwicken über dem Nabel u. Stechen im Kreuze.

Oefteres kurzes Zwicken um die Mitte des Bauches.

Zwicken von beiden Unterbauchseiten gegen die Mitte zu, dann Stechen in der rechten Unterribbengegend.

Zwicken im ganzen Bauche, am meisten in der linken Seite, dann weicher Stuhl ohne Zwang.

Leises Zwicken auf beiden Seiten des Unterbauches, welches dann in's Kreuz ging.

Zwicken im Bauche und Umgehen, dann weicher Stuhl.

Lycoperd. Bovista. Heftiges Zwicken in der rechten Oberbauchseite, nach dem Mittags-Essen.

Zwicken um den Nabel.

Zwicken, wie mit zwei Fingern, in der rechten Weiche.

Magnesia. Nach Harnen: starkes Zwicken unter dem Nabel, was sich in das Kreuz u. in die linke Hüfte zog, mit Gefühl, als sollte Blähungsabgang erfolgen, im Freien.

Früh, Zwicken im Vorderbauche, ohne Stuhl.

Zwicken im ganzen Bauche, Vormittags.

Zwicken und Kollern im ganzen Bauche, worauf Durchfall grünen flüssigen Stuhles ohne Zwang folgt.

Heftiges Zwicken in der Mitte des Bauches, das durch Blähungsabgang erleichtert wird, und worauf Stuhl folgt, von dem zuerst nur sehr wenig hart, wie Stein, mit starkem Pressen, der letzte Theil aber weich u. ohne Pressen abgeht: nach dem Stuhle brennt es im After, wie Feuer; Nachmittags.

Zwickendes Umgehen im Oberbauche, etwas links, Nachmittags.

Umgehen und leichtes Zwicken im ganzen Bauche, dann Blähungsabgang, mit Erleichterung, dem endlich weicher Stuhl folgt.

Murias Magnes. Zwicken u. Reißen im Unterleibe, welches auch nach gehörigem Stuhlgange fortdauert.

Erst Zwicken im Oberbauche, was durch Blähungsabgang erleichtert wird; dann eiliger Stuhldrang, es gingen aber bloß Blähungen ab.

Starkes Zwicken um den Nabel bis gegen den Magen, was durch Blähungsabgang vergeht, nach Tische.

Zwicken und Schneiden unter dem Nabel, mit Schauder über dem Rücken; hinterher Hitze im Kopfe und Stuhldrang, Mittags.

Niccolum. Beißen oder Zwicken über dem Nabel, weckt sie früh aus dem Schlafe auf.

Fast den ganzen Tag, Zwicken um den Nabel, und Mahnung zum Stuhle.

Zwicken um den Nabel, bei ordentlichem Stuhlgange.

Nachmittags, Zwicken im ganzen Unterleibe, dann harter Stuhl.

Oefteres, gelindes Zwicken, bald im Ober-

bald im Unterbauche, wie von einer Purganz.

Zwicken im ganzen Unterleibe, Nachmittags, dann 4 Mal durchfälliger Stuhl, mit häufigem gelbem Schleime, der mit großer Gewalt und mit häufigen Blähungen abgeht, und worauf der Schmerz doch nicht nachläßt.

Oleum animal. Zwicken über dem Nabel, Abends.

Phellandrium. Zwicken im Oberbauche und Drängen zu Stuhle, es gehen aber nur Blähungen ab, nach dem Mittag-Essen.

Zwicken und Zusammenziehen um die Nabelgegend.

Plötzliches schmerzhaftes Zwicken um den Nabel, das bald vergeht.

Einigemal kurzes Zwicken in der rechten Bauchseite.

Oefters aussetzendes Zwicken im Unterbauche.

Zwicken im Bauche, besonders um den Nabel, mit weichem Stuhlgange.

Früh, Zwicken u. Schneiden im Bauche, als wenn Durchfall entstehen sollte; es folgte aber fester Stuhl, wonach die Schmerzen einige Zeit aussetzten, jedoch nach ½ Stunde wieder zurückkehrten, u. es folgte jetzt flüssiger Stuhl und Zwang, und die Schmerzen nahmen nach u. nach an Heftigkeit ab.

Phosphorus. Heftiges Zwicken in der linken Seite des Oberbauches gegen die Magengegend zu; nach Aufhören des Schmerzes Gefühl, als ob in der ersten Stelle etwas Lebendiges wäre, wie wenn ein kleiner Wurm sich umgekehrt hätte; im Stehen und Sitzen.

Zwicken u. Schneiden im Oberbauche, wie von einer Purganz, im Gehen.

Etwas Zwicken im Bauche nach dem Mittags-Essen.

Zwicken in der linken Bauchseite, was sich dann in die Magengegend zog, Vormittags im Sitzen.

Zwicken im Bauche, dann geringes Abführen, Nachmittags.

Umgehen u. Zwicken im Bauche, u. Durchfall brauner Flüssigkeit: darnach etwas Brennen u. Aufhören der Bauchschmerzen.

Plumbum. Zwicken im Oberbauche u. Unterbauche.

Zwicken um den Nabel, dann vergebliches Drängen zu Stuhle, nach Blähungsabgang vergehend.

Zwicken innerlich um den Nabel, dann ein kurzes Brennen daselbst.

Nach dem Stuhlgange, Zwicken im Vorderbauche und Umkollern; absatzweise gegen den Magen herauf, der ohnmachtartig weh thut.

Ratanhia. Oefteres Zwicken um den Nabel, Nachmittags.

Brennen und Zwicken im Bauche, früh.

Senega. Lautes Knurren u. Zwicken in der linken Bauchseite.

Silicea. Schmerz, wie Zwicken um den Nabel und dann im ganzen Bauche, mit Abgang vieles wäßrigen Scheideflusses, wie beim Monatlichen.

Strontiana. Nachts, Zwicken im Bauche, worüber sie erwachte; dies wiederholte sich gegen Morgen noch zweimal, mit Durchfall hinterher, worauf Zwängen u. Brennen im After folgte.

Thermae teplitzens. Große Schmerzen — Zwicken und Drängen im Unterleibe, nach dem Mastdarme zu, u. dann wieder nach dem Schooße. (Vom Baden).

Tongo faba. Zwicken in der Oberbauchgegend, mit Gefühl im Magen, als wenn sich eine Kugel umdrehete.

Feines Zwicken in der rechten Oberbauchseite, welches später bis unter den Nabel geht.

Es geht leise herum, mit Zwicken, erst im Ober- dann im Unterbauche, welches durch Blähungsabgang vergeht.

Zwicken und Umgehen im Bauche, als wollte Durchfall kommen; es gingen aber mit großer Mühe nur zwei kleine, harte Stücke ab, worauf es im After noch lange kraͤllte.

Unangenehmes Zwicken im Bauche, Stuhldrang u. Stuhl, der härter als gewöhnlich war.

Zincum. Heftiges Zwicken im Vorderbauche mit Blähungsabgang, Abends.

Jucken in der linken Hüftgegend, was durch Kratzen vergeht, zugleich Zwicken im ganzen Oberbauche und häufiger Blähungsabgang; Abends.

Schmerz, wie Zwicken, links im Oberbauche, von wo es in die rechte Weiche geht, gleich nach dem Essen.

Zwicken um den Nabel u. an den beiden Seiten des Bauches.

Zwicken im ganzen Bauche.

Während des Gähnens, Zwicken im Bauche, Nachmittags.

Sehr heftiges Zwicken und Schneiden im Bauche, bald nach dem Mittags-Essen.

Zwicken im Bauche, nach der Frühsuppe.

x) Wundheits-Gefühl, Schrunden u. Geschwürschmerz im Unterleibe.

Acid. nitricum. Geschwürschmerz im Unterbauche.

Acid. phosphor. (Beim Gehen im Freien) ein Brennen und Schrunden in der Nabelgegend.

Arnica. Harte Auftreibung der rechten Bauchseite, für sich, in der Ruhe, schmerzend wie eine innere Wunde, beim Husten, Schnauben und Auftreten wie schmerzhaft erschüttert, zerrissen oder zerschnitten, und selbst bei geringerer, äußerer Berührung schmerzend, als wenn man in eine Wunde schnitte, einzig durch Abgang von Blähungen erleichtert, täglich von früh an bis Nachmittag.

Baryta. Wundheitsschmerz vom Kreuze aus um den Bauch herum.

Belladonna. Schmerzhaftigkeit des ganzen Unterleibes, als wäre alles wund u. roh.

Calcarea. Im Unterbauche schien ihm alles wie wund zu seyn, was beim gerade Halten des Körpers und zurück Biegen desselben spannend schmerzhaft wird.

Carbo veg. Unter dem Nabel, eine wund schmerzende Stelle.

Wundheitsschmerz am Unterbauche, auch beim Befühlen merkbar.

Castoreum. Wundheitsschmerz innerlich im ganzen Bauche, durch Zusammendrücken erleichtert, während des Monatlichen.

Colchicum. Schmerz, wie innerlich wund, auch beim Befühlen, zwischen der linken Hüfte u. den Ribben.

Colocynthis. Im Unterbauche, ein schrundend schneidender Schmerz, welcher beim Gehen anfing u. bei jedem Auftreten sehr vermehrt ward.

Conium. Wundheitsgefühl im Unterleibe, beim Gehen auf Steinpflaster.

Früh, mehre Morgen, absetzend wundartig reißender Schmerz von der Magengegend bis in die Bauchseite, als wenn Alles im Unterleibe herausgerissen würde.

Crocus. Bald in der linken, bald in der rechten Bauchseite, ein flüchtiger Schmerz, wie Drücken auf eine wunde Stelle.

Helleborus. Der ganze Unterleib schien wie aufgebläht zu seyn, bei gelindem Drucke ist der Bauch wie geschwürig.

Jodium. Einzelnes, wundes Drücken links im Oberbauche, gleich unter den kurzen Ribben.

Kali carbon. Leibschmerz, wie innerlich wund, mit Pressen gegen die Geburtstheile, wie zum Monatlichen; dabei Kreuzschmerz.

Lycoperd. Bovista. Geschwürigkeitsschmerz u. Reißen im Unterleibe, mit Laxiren und großer Mattigkeit; am letzten Tage der Regel.

Im Unterbauche, von der linken zur rechten Seite, ein Schmerz, als wäre der Bauch geschwürig.

Magnesia. Auf der linken Seite des Nabels eine Stelle, nicht größer, als daß sie mit einem Fingergliede bedeckt werden kann, die beim darauf Drücken wie geschwürig schmerzt.

Manganum. (Unter den letzten Ribben, ein drückender Wundheitsschmerz, der sich von Bewegung u. Berührung vermehrt.)

Der ganze Unterleib schmerzt, Abends, für sich, wie geschwürig; dabei Drücken in den Hypochondern.

Natrum muriat. Früh, im Bette, Leibweh, wie Kneipen u. wie wund, dann in dem Rücken u. den Schulterblättern, pressend u. wie wund, was nach dem Aufstehen vergeht.

Nux vomica. Im Gehen, bei jedem Tritte, Schmerz im Unterleibe, als wenn alles wund darin wäre.

Phosphorus. Beim Drücken, einwärts über dem rechten Darmbeine, Empfindung wie starker Wundheitsschmerz.

Wundheits- oder Entzündungsgefühl in der untern Hüfte des Bauches bis in die Scham, was vorzüglich beim Befühlen schmerzhaft, als wenn die Gedärme auf der Oberfläche wund wären, verbunden mit Mattigkeit.

Ranunculus. Gleich nach dem Abendessen, Schmerz wie Wundheit u. Stiche in der linken Bauchseite.

Wenn er sich mit dem Bauche an die scharfe Kante eines Tisches legt, schmerzen die Gedärme wie unterköthig, hinterher dann kolikartiges Kneipen unter dem Nabel.

Wundheitsschmerz unter den kurzen Ribben linker Seite, vorzüglich bei Bewegung des Rumpfes.

Den ganzen Tag, bald heimliches, bald deutliches Leibweh, und Kneipen, mit etwas brennender Wundheits-Empfindung, unterhalb des Nabels, zuweilen mit Stichen in den Bauchseiten; die Därme schmerzen dabei wie unterköthig, wenn er mit der Hand auf die äußeren Bauchbedeckungen drückt.

Rhus. Früh, gleich nach dem Aufstehen, beim Ausdehnen des Körpers, schmerzte der Unterleib wie geschwürig, u. die Bauchhaut deuchtete zu kurz zu seyn.

Stannum. Schrundender Schmerz im Unterleibe.

Wundheitsgefühl im ganzen Unterleibe, beim Anfühlen schlimmer.

Sulphur. Schmerz im Oberbauche, gleich unter der Brust, als wenn Alles darin wollte losgehen und wie mit Blut unterlaufen wäre, bloß beim Bewegen u. Athmen.

Früh, Empfindlichkeit in beiden Seiten unter den kurzen Ribben, so daß sie beim Befühlen wie wund schmerzen.

Eine Schmerzhaftigkeit und Ueberempfindlichkeit im Unterleibe, als wenn Alles roh darin wäre, oder als wenn sie eben geboren hätte, wobei sich etwas darin zu be-

wegen schien (auch als wenn es plötzlich mitunter darin stäche u. von da in den ganzen Kopf führe).

Valeriana. Zwei Abende nach einander, jedesmal nach 10 Uhr, heftiges Leibweh, wie unterköthig in der linken Unterbauchseite.

Zincum. Langsam pulsirende Wundheits-Empfindung im Innern der linken Seite, auf den kurzen Ribben.

y) Kollern, Knurren u. Poltern im Unterleibe.

Acid. muriat. Lautes Kollern im Unterleibe, wie von Leerheit (im Sitzen).
Kollern u. Knurren im Unterleibe.

Acid. nitricum. Unruhe im Unterleibe, mit vielem Kollern u. durchfälligem Stuhle.
Poltern im Unterleibe.

Acid. phosphor. Hörbares Kollern in der Bauchhöhle.
Lautes Knurren im ganzen Unterleibe, vorzüglich im Oberbauche, bloß im Liegen.

Acid. sulphur. Starkes Umkollern im Bauche, mit Blähungsabgang.
Abends, hörbares Knurren im Bauche, um den Nabel, welches nach dem Niederlegen vergeht, aber den andern Morgen wiederkommt.
Knurren um den Nabel, mit Gefühl, als wenn Stuhl kommen sollte, welches bald wieder vergeht.

Aconitum. Poltern und Knurren im Leibe, mit Rohheits-Gefühl.
Poltern und Knurren im Unterleibe, die ganze Nacht hindurch.
Ein gleichsam gährendes Knurren im Unterleibe.

Agaricus. Lautes Poltern im Bauche.
Lautes Knurren im Leibe, früh.
Lautes Gurlen in den Därmen, tief unten.
Lautes, schmerzloses Getöse im Unterleibe, wie entfernter Donner, mit dem Gefühle, als ob noch mehr Stuhlgang erfolgen sollte.

Ambra. Gähren u. hörbares, doch nicht fühlbares Kollern im Unterleibe.

Ammon. muriat. Knurren und Poltern im Bauche mit vielem Blähungsabgange.
Knurren um den Nabel, lange anhaltend.

Anacardium. Kneipen und immerwährendes Knurren im Bauche.
Immerwährendes Knurren im Unterleibe, besonders in der Nabelgegend.

Angustura. Lautes Knurren im Unterleibe.
Hörbares Kollern im Unterleibe, mit Aufstoßen.
Ein Gähren und Kollern im Unterleibe, wie zum Laxiren, unter Blähungs-Versetzung.
Unschmerzhafte Bewegungen, Knurren und Gurlen im Unterbauche, quer über den Schambeinen.

Antimon. crud. Vormittags, lautes Knurren im Unterleibe, wie von Leerheit.

Argentum. Kollern im Unterleibe, die Nacht, u. Abgang von Blähungen.
Lautes Getöse im Unterleibe, links, wie das Quaken junger Frösche.

Argilla. Es geht ihm knurrend im Unterleibe herum, eine ängstliche Unruhe im Bauche, und doch gehen keine Blähungen ab; der kleine Stuhlgang erleichtert nicht.
Aufblähung und Umkollern im Bauche, ohne daß Blähungen abgehen, Vormittags.
Umrollen im Bauche mit lautem Knurren, Nachmittags.
Hörbares Knurren, Zwicken u. Umgehen im Bauche, Abends.
Lautes Knurren im Unterleibe.
Poltern u. Kollern im Leibe, nachher Aufstoßen.
Lautes Knurren im Unterleibe, nach dem Essen.

Arnica. Knurren, Kollern im Bauche von Winden.
Gährende Blähungsbeschwerden im Unterleibe.
Lautes Knurren im Bauche, wie von Leerheit.
Knurren u. gährende Blähungs-Bewegung unter der Nabelgegend.

Arsenicum. Ein Kollern im Unterleibe wie von vielen Blähungen, doch unschmerzhaft.
Knurren im Bauche, früh beim Erwachen.
Früh, erst starkes Poltern im Unterleibe, dann ein schneidendes Zusammendrehen der Därme, dann dreimaliger Durchfall.

Asa. Kollern u. Poltern im Unterleibe.
Poltern in den Gedärmen und Aufblähen derselben.
Unschmerzhaftes Kollern in den Gedärmen.

Asarum. Es geht ihm schmerzlos u. still im Leibe herum.

Aurum. Kollern im Unterleibe.
Knurren im Bauche.
Knurren und Kollern im Unterbauche.

Baryta. Starkes Knurren und Gluckern im Leibe.
Knurren und langsames Kollern im Unterleibe.

Belladonna. Heftiges, wiederholtes Kollern im Unterleibe.
Lautes Kollern im Unterleibe, mit dem Gefühle, als ginge da alles unter einander.

Ein Kollern u. Kneipen im Bauche.
Bismuthum. Lautes Knurren in der rechten Bauchseite, im Stehen.
Knurren im Bauche, ohne Empfindung.
Unschmerzhaftes Poltern im Unterbauche.
Bryonia. Lautes Knurren im Bauche.
Lautes Poltern im Bauche, besonders Abends im Bette.
Knurren im Leibe u. Empfindung, als wenn Durchfall kommen sollte.
Calcarea. Anhaltendes Knurren im linken Oberbauche.
Lautes Kollern u. Knurren im Unterleibe, wie von Leerheit.
Knurren im Bauche u. dann Aufstoßen.
Viel Kollern im Unterleibe.
Oefteres, kriebelndes aufwärts Stämmen und lautes Kollern in der rechten Seite des Unterleibes, wie von angehäuften Blähungen, die auch abgingen.
Cantharides. Hörbares Kollern im Bauche, im Sitzen.
Sehr lautes Knurren, mehr auf der rechten Seite des Unterbauches, nach rückwärts g hend.
Knurren und hörbares Kollern in den Gedärmen.
Poltern u. Kollern im Leibe.
Capsicum. Auf- u. niederwärts gehendes Kollern im Unterleibe.
Knurren im Leibe von Blähungen.
Unschmerzhaftes Kollern im Unterleibe.
Carbo veg. Hörbares Kollern geht langsam im Leibe herum.
Sehr starkes Kollern u. Poltern im Unterleibe.
Hörbares Kollern in der Nabelgegend.
Hörbares Kollern im Bauche, mit etwas Kneipen.
Nach dem Kollern, Abgang vieler Blähungen.
Hörbares Kollern im Unterbauche, mit Abgang sachter, fast geruchloser (feuchtwarmer — auch wohl heißer) Blähungen.
Carbo animal. Hörbares Kollern im Bauche u. im Magen.
Hörbares Knurren u. Kollern in den dicken Gedärmen, welches dann bis unter den Magen stieg, u. wieder herabging.
Nach Trinken (warmer Milch), Kollern und Knurren im rechten Unterbauche, bald oben, bald unten, mit vergeblicher Neigung zu Blähungsabgang.
Knurren im Mastdarme.
Hörbares Knurren, wie von angehäuften Blähungen, die keinen Ausgang finden.
Castoreum. Fast beständiges Umrollen im Bauche, mit häufigem Blähungsabgange.
Heftiges Umrollen im ganzen Bauche, als wenn sie zum Abführen eingenommen hätte, Nachts; dann Abführen halbflüssigen Kothes.
Causticum. Ein hörbares Knurren u. Quarren im Unterleibe, wie von Fröschen.
Beim Sitzen, lautes Kollern im Unterleibe, wie von Leerheit.
Chelidonium. Knurren im Leibe, über den Nabel weg herabwärts.
China. Kollern im Unterleibe.
Knarren in der linken Seite des Unterleibes, hinterwärts und abwärts, wie im absteigenden Grimmdarme.
Knurren im Unterbauche.
Cicuta. Knurren u. Kollern im Unterleibe.
Clematis. Knurren im Unterleibe, als wenn er leer wäre.
Cocculus. Hörbares Knurren im Unterbauche.
Colocynthis. Es knurret u. mauet beständig im Unterleibe, als ob Frösche darin wären.
Conium. Kollern u. Knurren im Unterleibe.
Corallia rubra. Schmerzloses Kollern im Unterleibe.
Crocus. Leises Knurren im Oberbauche, mit Unbehaglichkeit.
Früh, beim Liegen im Bette, wiederholtes Knurren im Leibe.
Cyclamen. Sogleich nach Tische, Knurren im Unterbauche, alle Tage.
Nach Blähungsabgang Knurren im Unterbauche.
Daphne. Kollern und Poltern im Unterleibe, bald mit mehr, bald mit weniger Blähungen.
Datura. Kollern im Bauche mit Leibschmerz u. Durchfall.
Er klagt über Knurren im Unterbauche, als wenn in allen Gedärmen lebendige Thiere schrieen u. sich bewegten.
Digitalis. Kolikartiges Knurren u. Kollern im Unterleibe.
Dulcamara. Knurren im Bauche.
Knurren im Bauche, als wollte Stuhlgang erfolgen, mit etwas Kreuzweh.
Euphorbium. Knurren u. vieles Herumgehen im Bauche.
Lautes Kollern im Unterleibe, linker Seite, wie von versetzten Blähungen, darauf Blähungsabgang.
Euphrasia. Unschmerzhaftes Knurren im Unterleibe, wie bei Hunger u. Leerheit.
Ferrum. Starkes Poltern im Unterleibe bei Tag u. Nacht.
Graphites. Früh, im Bette und einige Zeit nach dem Aufstehen, Knurren im Unterleibe.
Nach Trinken, Kollern im Bauche.

Beim Mittags-Essen, Kollern im Bauche.

Gratiola. Lange Zeit, Kollern im Magen u. Umgehen im Bauche, Vormittags.

Kollern u. Knurren im Unterleibe, nach dem Essen.

Beständiges leises, doch schmerzhaftes Umgraben im Oberbauche.

Knurren im Bauche, Drücken u. schreckliche Uebelkeit im Magen, beständiges ekelhaftes Aufstoßen und Schwindel, lange Zeit.

Umkollern u. Poltern im Bauche, Abends beim Liegen im Bette.

Guajacum. Kollern mit dumpf kneipendem Schmerze im Unterleibe, der sich immer mehr nach hinten zieht, worauf Blähungen abgehen.

Knurren im Unterleibe, wie von Leerheit, Nachmittags.

Helleborus. Vollheit u. Kollern im Bauche; Abgang der Blähungen erleichtert nur auf kurze Zeit.

Hörbares Knurren tief im Bauche, wie am Rückgrate.

Ungeheures Kollern u. Poltern im Unterleibe.

Hörbares, schmerzloses Knurren unter der Nabelgegend.

Hepar sulph. Kollern im Unterleibe.

Hyoscyamus. Kollern im Leibe mit heftigem Durchfalle.

Ignatia. Kollern u. Poltern im Unterleibe.

Nach dem Essen, lautes Kollern im Leibe.

Knurren im Leibe, wie bei einem Hungrigen.

Kollern und Poltern in den Gedärmen.

Indigo. Knurren u. Herumfahren im Bauche.

Zwicken u. Umkollern im Bauche, als wenn Durchfall kommen sollte; es erfolgte auch später weicher Stuhl, mit vielem Blähungsabgange.

Jodium. Oefteres Kollern im Unterleibe.

Kollern u. Poltern in den Gedärmen.

Kali carbon. Beständiges Knurren im Bauche, mit öfterem Aufstoßen u. Gähnen.

Kali hydriod. Kollern im Bauche, als ob sich etwas Lebendiges darin bewegte, so daß sie erschrocken in die Höhe fuhr.

Herumfahren u. Kollern im Bauche, von Zeit zu Zeit.

Kali nitricum. Früh, Umkollern im Bauche mit Zwicken; der Schmerz geht im Magen herauf, der auch äußerlich empfindlich ist, und unter die linke Bauchseite, wo er stechend ward, mit Aufblähung und häufigem Blähungsabgang, u. Gefühl, als wenn Durchfall kommen sollte.

Die Nacht, heftiges Kollern u. Poltern im Unterleibe, jedoch ohne Leibschneiden u. ohne Stuhlausleerung.

Knurren im Bauche, ohne Stuhlgang.

Laurocerasus. Kälte und hörbares Knurren im ganzen Bauche.

Knurren in der rechten Bauchseite.

Umpoltern im Bauche herauf.

Herumgehen im Bauche von der rechten zur linken Seite, wo es stach u. verging.

Lycoperd. Bovista. Aufblähung des Bauches mit Kollern darin, nach Blähungsabgang vergehend, früh.

Sehr starkes Poltern u. Kollern im Bauche, mit Stuhlverstopfung.

Starkes Kollern im Bauche, wie von einer Purganz, durch Blähungsabgang erleichtert.

Heftiges Kollern u. Poltern im Leibe, als sollte Durchfall erfolgen, doch kam erst nach mehren Stunden durchfallartiger Stuhl.

Lycopodium. Starkes Poltern im Unterleibe.

Abends, arges Leibweh, wie Blähungs-Versetzung, drauf Kollern im Bauche und Winde-Abgang.

Magnes. Starkes Kollern im Unterleibe.

Lautes, obgleich unschmerzhaftes Kollern, vorzüglich in den dünnen Därmen, bis dicht unter das Schambein und in den Schooß, was sich auch mit der aufgelegten Hand fühlen läßt, wie wenn ein Durchfallstuhlgang abgehen wollte, obgleich nichts, oder nur ein kleiner, kurz abgebrochener Wind erfolgt.

Sehr lautes Poltern u. Knurren im Bauche, früh im Bette; hierauf Kolik, wie von versetzten Blähungen.

Früh, nach dem Erwachen, im Bette, kommen die Blähungen mit Knurren u. Heulen im Unterleibe in Aufruhr.

Magnes austral. Lautes Kollern im Unterleibe.

Unangenehmes, lautes Kollern u. Knurren im Unterleibe, gegen Abend.

Magnesia. Zwicken und Kollern im ganzen Bauche, worauf Durchfall grünen flüssigen Stuhles ohne Zwang erfolgt.

Schmerzloses Kollern u. Umgehen im Bauche, Nachmittags.

Heftiges, hörbares Knurren u. Kollern u. Hin- u. Hergehen mit feinem Schneiden im Bauche.

Hörbares Knurren unter dem Nabel, nach dem Mittags-Essen.

Manganum. Häufiges Knurren längs dem Mastdarme bis an den After.

Menyanthes. Hörbares Kollern in den Gedärmen, nach dem Essen.

Mercurius. Auf jedes Trinken, Kollern im Unterleibe.

Kollern und Knurren im Unterleibe vor jedem Stuhlgange.

Moschus. Lautes Knurren ohne Aufhören im Bauche, ohne Blähungs-Beschwerden; es schweigt nach Tische und schon beim Essen.

Murias Magnes. Herumkollern im Leibe, mit Drängen gegen das Kreuz zu.

Kollern und Kneipen im ganzen Bauche, dann weicher Stuhl.

Natrum. Kneipendes Kollern im Oberbauche, dem später Blähungsabgang mit Erleichterung folgt, Nachmittags.

Oefteres kneipendes Kollern im ganzen Bauche, im Freien erleichtert.

Hörbares Knurren im Bauche, ohne Schmerz, Abends.

Natrum muriat. Lautes Knurren im Unterleibe.

Kollern, mit Schneiden im Unterleibe.

Natrum sulphur. Kollern im Bauche.

Niccolum. Schmerzloses Knurren u. Umgehen im Bauche.

Nicotiana. Kneipen u. Kollern im Bauche.

Kollern, Poltern u. Kneipen im Bauche.

Den ganzen Nachmittag, während eines Spazierganges, sehr heftiges, fast unaufhörliches Kollern im Bauche.

Kollern im Unterleibe, mit Kältegefühl am ganzen Körper.

Nux vomica. Im Unterleibe, ein Quaken wie Frösche.

Früh, im Bette, unter Knurren u. Kollern im Unterleibe, krampfhafte u. kneipende Blähungskolik, mit Hitze in den Handtellern u. Fußsohlen.

Lautes Kollern u. Knurren im Unterleibe, früh.

Knurren im Bauche, Nachmittags.

Lautes Kollern im Unterleibe, mit innern Bewegungen, als wenn Stuhlgang erfolgen sollte; dabei wird sie matt u. muß sich niederlegen.

Oleander. Knurren und Poltern in der Gegend des Nabels mit Leerheits-Empfindung im Unterleibe; kurz drauf, einiger Blähungsabgang.

Im Ober- u. Unterbauche, Knurren.

Oleum animal. Knurren u. Umgehen im Bauche.

Paris. Unschmerzhaftes Knurren u. Poltern im Unterbauche.

Kollern unter dem Magen im Bauche, wie Leerheit.

Schneiden u. Kollen im Bauche, mit zweimaligem Stuhlgange.

Hörbares Knurren vom Magen bis an den Hals.

Petroleum. Abends, Knurren im Bauche.

Phellandrium. Sehr starkes, hörbares Knurren u. Poltern im ganzen Bauche.

Phosphorus. Knurren im Bauche.

Kollern von Winden im Bauche, als sollte sie Durchfall bekommen.

Kollern im Bauche, selbst nach Tische.

Sehr lautes Kollern im Unterleibe.

Drängen und Hinunterknurren im Bauche, als wenn Durchfall kommen sollte: es erfolgen aber nur Blähungen, Vormittags im Sitzen.

Umrollen im Oberbauche.

Hörbares Knurren im Bauche, nach der Kreuzgegend zu, Vormittags im Sitzen.

Häufiges Kollern im Leibe, zuweilen mit schmerzhafter Empfindung.

Platina. Knurren, früh nüchtern, im Oberbauche.

Plumbum. Hörbares Kollern u. Knurren im ganzen Bauche, früh nach Aufstehen; nach ¼ Stunde erst consistenter Stuhl, dann starkes Abführen.

Herumgehen im Leibe mit Knurren, Abends.

Psoricum. Kollern im Leibe, früh.

Pulsatilla. Lautes Kollern im Unterleibe, wachend u. schlafend.

Kollern und Knurren im Unterleibe, wie von Blähungen.

Lautes Knurren im Unterleibe, mit öfterem Laxiren u. Greifen und Kneipen im Unterleibe.

Abends, Leibweh oder Poltern im Unterleibe.

Nach dem Essen, Vollheit u. von Zeit zu Zeit Leibweh mit Kollern.

Ranunculus. Abends, nach dem Niederlegen, etwas Leibschneiden u. Knurren.

Knurren u. Bewegungen im Unterleibe.

Ratanhia. Knurren im Oberbauche, Nachmittags.

Rheum. Kollern u. Poltern im Unterleibe.

Rhododendron. Poltern im Unterleibe.

Kollern u. Knurren im Unterleibe.

Im Unterleibe, ein Gefühl von Vollseyn, Schwere, Aufgetriebenheit, besonders früh im Bette u. Abends, mit Knurren und Poltern in den Gedärmen, vielem, leerem Aufstoßen u. Abgang stinkender Blähungen.

Rhus. Kollern, Blähungsbeschwerden und Kneipen im Unterbauche, ohne Abgang von Blähungen.

Ruta. Knurren im Unterbauche.

Sabadilla. Umhergehen und lautes Knurren im Bauche.

Ein Kollern im Unterleibe, wie von Leerheit.

Sabina. Abends, Knurren im Bauche, so laut, daß es Umstehende hören: sehr feine, hohe Töne.

Sassaparilla. Nach dem Essen, Kneipen u. Knurren im Bauche, was hierauf auf

der linken Seite gegen den Magen heraufging, und nicht beim Bewegen, wohl aber beim Zusammenkrümmen verging.

Kneipen und Umkollern im Bauche, Nachmittags bis Mitternacht, was ihn nicht einschlafen ließ.

Alle Tage, beständiges Knurren und Rollen im Bauche, ohne Durchfall und ohne Aufblähung.

Kollern im Unterleibe und Empfindung von Leere darin.

Senega. Knurren links im Oberbauche.

Lautes Knurren und Zwicken in der linken Bauchseite.

Sepia. Kollern und Knurren im Bauche, besonders nach dem Essen.

Erst der Unterleib sehr aufgetrieben, dann arges Kollern und Bewegung im Bauche.

Poltern und lautes Knurren im Bauche.

Kollern im Bauche, mit Aufstoßen.

Kollern im Bauche, beim Liegen.

Alle Tage, lautes Kollern in der linken Bauchseite, mit Empfindung, als wenn es leer darin wäre.

Silicea. Knurren und Murksen im Unterleibe, bei Körper-Bewegung.

Arges Kollern im Bauche.

Es geht ihm hörbar im Unterleibe herum.

Knurren und Kollern im Unterbauche, besonders in der Gegend des Leistenbruches.

Spigelia. Knurren im Unterleibe, wie ein Quaken der Frösche.

Hörbares Knurren im Bauche.

Lautes Knurren in des Unterleibes linker, dann auch in der rechten Seite.

Poltern, wie von Blähungen, hie und da im Unterbauche, dann u. wann schmerzhaft.

Kollern in den Gedärmen vor dem Stuhlgange, der sich früh ein Paar Mal und Abends einmal dünn breiartig einstellt.

Spongia. Knurren im Bauche u. leeres Aufstoßen.

Squilla. Unschmerzhaftes Kollern und Knurren im Unterleibe.

Kneipen und Kollern im Unterleibe, wie von Blähungen, die auch abgingen.

Es kollert und poltert ruckweise im Unterbauche über der Schamgegend, wie Blähungen, die jedoch nicht abgehen (öfterer im Gehen und Stehen, als im Sitzen), welches nach dem Essen schnell und dauerhaft verging.

Stannum. Lautes Kollern, jedesmal nach dem Essen, bloß im Liegen.

Es kollert ihm sehr im Leibe herum.

Beim Dehnen des Körpers, Knurren im Leibe, wie von Leerheit.

Knurren im Unterbauche.

Staphisagria. Lautes Knurren im Unterleibe.

Kollern und Leibschneiden, viele Tage lang.

Starkes Poltern und Knurren im Unterleibe, ohne Schmerz und ohne Abgang von Blähungen.

Kollern in der linken Seite des Oberbauches.

Nach dem Mittags-Essen, ein Poltern im Unterleibe, hörbar wie entstehende und platzende Blasen.

Knurren im Unterbauche und Ziehen im Darmkanale.

Strontiana. Leibschmerz um den Nabel herum, und Knurren in dieser Gegend.

Heftiges Knurren im Bauche, mit stinkendem Blähungsabgang.

Gegen Morgen, Poltern im Leibe, und bald darauf einige flüssige Stühle.

Sulphur. Nach Umkollern im Unterbauche, Abgang von Blähungen, und als sie dann in's Zimmer kam, entstand heftiges Kneipen im Unterbauche, daß sie krumm gehen mußte und hätte weinen mögen; Vormittags.

Knurren und Kollern im Bauche, des Nachts.

Kollern im Bauche, wie von hefigem Biere, drauf schnelles Nothdurft und während Leibschneidens Stuhlgang, dessen erster Theil hart, der folgende flüssig war, ohne Schleim, früh und Abends spät.

Knurren im Unterbauche, wie wenn man gehungert hat.

Ein Poltern, Kollern und Knurren im Unterleibe.

Taraxacum. Unschmerzhafte Bewegung und Knurren im Unterleibe.

Kollern in der Nabelgegend, nach der linken Seite zu.

Tartarus emet. Kollern u. Knurren im Unterleibe.

Terebinth. oleum. Des Morgens, Knurren und Poltern im Leibe.

Gleich nach dem Mittags-Essen, lautes Kollern im Magen und in den Gedärmen, wobei der Schmerz in den Seiten vergeht.

Abends, knurrendes Kollern im Bauche und darauf Leibschneiden.

Teucrium. Kollern im Leibe mit klemmendem Bauchweh im Unterleibe und Abgang von lauten geruchlosen Blähungen.

Knurren im Unterleibe.

Thermae teplitz. Kollern im Unterleibe von Winden, die den Leib gewaltig auftreiben; drauf erfolgt ein gelinder Stuhl mit einigen Tropfen Blut. (Vom Baden.)

Kollern und Geräusch, als wären Frösche im Leibe, besonders bei Bewegung.

Kollern im Unterleibe, vom Nabel anfangend, von der linken zur rechten Seite absatzweise fortgehend bis zum After, wo sich dann eine Blähung entwickelt.

Kollern im Unterbauche, vom Nabel bis

nach der Schambein-Verbindung, wo dann ein Blasenschmerz mit Harn-Verhaltung entsteht.

Kollern im Unterleibe, nach jedesmaligem Trinken, worauf nach ½ Stunde dünner Stuhl erfolgt. (Vom Trinken.)

Thuya. Kollern im Unterleibe.

Hörbares Knurren im Unterleibe.

Knurren in der rechten Unterbauchseite, nach dem Stuhlgange.

Tongo faba. Kneipen und Kollern im Bauche, dann Durchfalls-Stuhl mit Schleim und Zwang darnach.

Valeriana. Bewegungen in den Gedärmen u. Poltern, welches in der Gegend des Nabels besonders fühlbar wurde und sich auch mit einem leichten Schneiden verband; nach ½ Stunde Dauer erfolgte eine Ausleerung von normaler Consistenz.

Bewegungen und Poltern in den dünnen Gedärmen.

Verbascum. Immerwährendes Knurren und Kollern in der Gegend unter den linken Ribben.

Vitex agnus cast. Lautes Kollern im Bauche, während des Schlafes.

Zincum. Nachmittags, Kollern u. hörbares Knurren im ganzen Unterleibe, dann Einziehen des ganzen Bauches, mit Gefühl, als wenn Stuhl kommen sollte, öfters aussetzend: das Einziehen war von Schmerz begleitet.

Starkes, gährendes Poltern u. dann Quarren in der rechten Brustseite.

Oefteres Knurren in der linken Bauchseite, Abends.

Lautes, starkes und häufiges Knurren im Bauche, ohne Beschwerde.

Starkes u. häufiges Kollern im Unterleibe.

Früh, viel Knurren im Bauche.

Kollern und Poltern im Unterleibe, früh.

z) Gluckern und Butteln im Unterleibe.

Acid. phosphor. Wenn er sich vor oder hinter biegt, so gluckert es im Leibe, als wenn Wasser darin wäre; auch beim Befühlen quatscht und gluckert es darin.

Acid. sulphur. In der linken Seite, unter den Ribben, ein langsam pulsirender, gleichsam glucksender Schmerz.

In der rechten Seite, fast nach dem Rükken zu, ein glucksender Schmerz.

Agaricus. Gluckern in der Oberbauchgegend.

Ammon. carb. Beständiges Quaken u. Glukkern im Bauche, den ersten Tag nach dem Monatlichen.

Gluckern im Bauche, wie bei Krämpfen oder Nüchternheit, nach jedesmaligem Schlingen.

Hörbares Gluckern und Knurren im Mittelbauche mit Drang zu Stuhle, der jedoch wieder vergeht; später Stuhl, der erst fest, dann halbflüssig ist, mit nachfolgendem Brennen im After.

Antimon. crud. Butteln im Leibe, als wenn Luftblasen im Wasser aufsteigen.

Argilla. Gluckern und heftiges Schneiden im ganzen Bauche, 2 Stunden lang: von hier geht der Schmerz in den Magen, den es schmerzhaft zusammendreht, und dann heftig drückender Schmerz in der Brust mit Athem-Versetzung; von Nachmittag bis Abend.

Baryta. Starkes Knurren u. Gluckern im Leibe.

Bei Bewegung ihres Leibes gluckert es ihr darin, wie von vieler Flüssigkeit, und doch hat sie nichts getrunken, Nachmittags.

Calcarea. Ein Gluckern in der linken Bauchseite, mit Empfindung von Unruhe im Unterleibe, ohne Schmerz.

Hörbares Butteln in der rechten Seite des Unterleibes, als wenn Durchfall entstehen wollte.

Carbo veg. Gluckern in der linken Unterbauchseite.

Chamomilla. Gluckern in der Seite bis in den Unterleib.

Chelidonium. Beständiges Gluckern u. Gurlen im Unterleibe.

Crocus. Im Unterbauche, wiederholtes Bluwwern.

Digitalis. Drücken, Umherfahren, Gluckern im Unterbauche.

Graphites. (Ein Gluckern in der rechten Bauchseite bis in's Bein herab, wie von sanft herabfallenden Tropfen.)

(Murksen im Unterleibe, wie Frösche.)

Indigo. Ein absetzendes Gluckern vom Magen bis in den Bauch in der Nabelgegend, im Sitzen.

Kali carb. (Vor dem Mittags-Essen), Gurren im Oberbauche, wie vor Durchfall, u. leises Leibweh.

Kali hydriod. Lautes Gluckern im Unterleibe, besonders im Magen, was man weit hören konnte.

Lycoperd. Bovista. Gluckern links neben der Herzgrube, Abends.

Lycopodium. Gluckern in der linken Bauchseite.

Hörbares und fühlbares Gurren in der linken Seite des Oberbauches.

Magnes arct. Glucksen im Unterleibe, als ob viel Blähungen eingesperrt wären, was auch ein Umherwinden verursacht, welches bis in die Herzgrube heraufsteigt und Aufstoßen bewirkt.

Magnesia. Rollen und Gluckern im Bauche, beim Einathmen, wie bei Krämpfen, was durch Essen vergeht, am Abend u. den folgenden Morgen.

Hörbares Knurren und Gluckern, bei Be-

wegung, ohne es selbst zu wissen, wo, Vormittags.

Menyanthes. Buttelnde Bewegungen in der rechten Seite des Unterleibes, mit Hitzgefühl am ganzen Unterleibe und innerer Empfindung, als wenn Durchfall entstehen sollte, in Ruhe und Bewegung.

Mercurius. Nach dem Essen, Glucksen im Unterleibe oder den Unterleibsmuskeln, nach der Zeitfolge des Pulses.

Nicotiana. Beim tief Athmen, gleich Glucksen und Kollern im Unterleibe.

Nux vomica. Glucksen in der Seite des Bauches, mit Aengstlichkeit.

Oleum animal. Bewegungen im Unterleibe bis unter die linke Brust, fast wie Gluckern, als wenn Durchfall kommen sollte.

Platina. Ohne etwas genossen zu haben, gluckert es ihm in den Frühstunden im ganzen Unterleibe, wie von Flüssigkeiten, mit kneipender Unruhe in den Eingeweiden.

Plumbum. Gluckern um den Nabel, öfters absetzend.

Sabadilla. Absetzendes, ruckweises Gurren u. Murren im Unterleibe.

Sabina. Eine Art Gluckern am Rande der kurzen Ribben in der Gegend des stumpfen Winkels unter der Herzgrube, beim Bücken, als sollten die Knorpel nach außen umgebogen werden, und als würden Knorpel und Muskeln gehoben; hat etwas Beängstigendes und nöthigt zum Aufrichten.

Sassaparilla. Lautes, hörbares Quaken im Unterleibe, wie bei Krämpfen; nach Aufstoßen läßt es kurze Zeit nach.

Sepia. Feines, schnelles Glucksen in der rechten Hälfte des Oberbauches.

Aeußerlich fühlbares Gluckern in der linken Seite des Unterbauches, über der Hüfte.

Stannum. Gluckern im Bauche.

Strontiana. Starkes Gluckern im Bauche.

Tartarus emet. Der Unterleib ist etwas aufgetrieben u. es gluckert etwas darin herum, äußerlich fühlbar.

Tongo faba. Schwappern oder Gluckern an den ersten falschen Ribben linker Seite, vorn an der Herzgrube.

Verbascum. Gluckern im Unterbauche.

aa) Krämpfe und krampfhafter Schmerz im Unterleibe.

Acid. nitricum. (Krämpfe im Unterleibe.)

Ambra. Heftige Krämpfe im Bauche.

Argilla. Früh nüchtern, ein krampfhaftes Wehthun von der Urinblase bis zur Brust, das sich nach dem Frühstücke verliert.

Arnica. Krampf in der Unterribbengegend.

Arsenicum. Oefters, ein krampfhafter Ruck, daß er zusammenfährt, von der Herzgrube bis in den Mastdarm.

Abends, nach dem Niederlegen, wie Krämpfe und Kneipen im Unterleibe, mit ausbrechendem Schweiße; hierauf Blähungsabgang und dünner Stuhlgang.

Bryonia. Nach dem Mittags-Essen, krampfhafte Unterleibsschmerzen.

Calcarea. Oft arger Krampf im Darmkanale, jedoch vorzüglich Abends und die Nacht, bei Kälte der Oberschenkel.

Conium. Krampf im Unterbauche.

Cuprum. Gewaltig krampfhafte Bewegungen im Magen und den Därmen.

Gewaltige Krämpfe im Unterleibe und den obern und untern Gliedmaßen, mit durchdringendem quälendem Geschrei.

Hepar sulph. Krämpfe im Unterleibe.

Kali carbon. Krampfähnlicher Leibschmerz.

Lycoperd. Bovista. Krampfartiger Schmerz im Unterleibe, besonders beim Einathmen und beim Einziehen des Bauches.

Lycopodium. Krämpfe in dem sehr angespannten Unterleibe. — Krämpfe im Unterleibe.

Murias Magnes. Mehre Abende nach einander, Krämpfe und Leibreißen im Bauche.

Nux vomica. Krämpfe des Unterleibes.

Krampfhafter Schmerz in der linken Seite des Unterleibes, mit einer Weichlichkeit verbunden, die vorzüglich in der Herzgrube fühlbar ist.

Natrum. Krampfschmerz unter dem Nabel u. im Mastdarme.

Phosphorus. Krampfkolik der heftigsten Art erst in der rechten Seite, dann hinterwärts nach dem Rücken zu (auch im rechten Hoden) und aufwärts nach der Magengegend hin, mit Schweiß, lautem Stöhnen u. Verzerrung der Gesichtsmuskeln.

Psoricum. Bauchkrämpfe, früh, noch im Bette.

Rhus. Früh, bei einer kleinen Verkältung, krampfhafte Schmerzen in der rechten Seite des Unterleibes, bei wimmerndem, zagendem, untröstlichem Gemüthe.

Spongia. Krämpfe im Unterleibe.

Stannum. Krampfhaftes Greifen im Magen und um den Nabel herum, daß es ihr immerwährend übel ward, und wenn es ihr nach der Herzgrube herauf kam, ward es ihr sehr ängstlich.

Krampfartiger Leibschmerz unter und über dem Nabel, welcher sich durch Legen über einen Tisch, binnen einigen Minuten, verlor, ohne Blähungsabgang.

Tartarus emet. (Krampfhafte Schmerzen im Unterleibe und wenn diese anfingen, zog es ihm allemal gewaltsam die Augenlider zu u. er mußte schlafen.)

Valeriana. In der linken Unterbauchseite, pressend krampfhafter Schmerz im Sitzen.

bb) Geschwulst am und im Unterleibe. — Bauchwassersucht.

Acid. nitricum. Empfindung, wie von Geschwulst der Milz.

Aconitum. Unter den Ribben ist sein Oberbauch mit einer gespannten, schmerzhaften Geschwulst besetzt.

Angeschwollener, aufgetriebener Unterleib, wie Bauch-Wassersucht.

Aethusa Cynap. Aufschwellen des ganzen Leibes, zugleich mit schwarzblauer Farbe.

Ammon. carbon. Eine Faust große, elastische Geschwulst, wie von Luft, in der linken Weiche, Abends, gleich nach dem Niederlegen; sie kann vor Zerschlagenheitsschmerz an dieser Stelle auf dieser Seite nicht liegen, der auch beim darauf Drücken fühlbar ist; beim Erwachen sind Geschwulst und Schmerz verschwunden.

Ammon. muriat. Große Aufschwellung des Bauches bis zum Magen, auch sehr gespannt, dann 2 maliges Abführen, mit Vergehen dieser Zufälle; Abends.

Antimon. crud. Aufgeschwollener, doch nicht harter Leib, mit Magenschmerz, wie wenn man zu viel gegessen hat.

Sehr geschwollener Leib u. davon entstehender Schmerz, wie von einem innern Drucke.

Arsenicum. Ungeheuer geschwollener Unterleib.

Bryonia. Harte Geschwulst um den Nabel u. unter den Hypochondern.

Jählinge Bauch-Wassersucht; er kann keinen Athem bekommen und muß sitzen.

Unter der Herzgrube, ein höchst unangenehmes Gefühl, wie Geschwulst.

Camphora. Kurz dauernde Bauch-Wassersucht.

Cannabis. Im rechten Hypochonder, eine schmerzhafte, harte Geschwulst.

Bauch-Sackgeschwulst, ohne Schenkel- oder Fuß-Geschwulst.

Causticum. Links im Unterleibe, wie aufgeblasen, bis in den Schooß.

Chelidonium. Ein Schmerz über der linken Hüfte, als wenn da etwas dick wäre und sich da etwas sackte.

China. Bauch-Wassersucht — Sack-Wassersucht.

Cyclamen. Die rechte Seite des Bauches unter dem Nabel deuchtet ihm früh geschwollen und aufgetrieben.

Datura. Starker Bauchschmerz, als wenn er angeschwollen wäre; schon beim Berühren der Seite war der Unterleib schmerzhaft.

Laurocerasus. Gefühl, wie von nußgroßer Geschwulst in der linken Unterbauchseite, mit stechendem Schmerze, wenn sie beim Bücken den Finger drauf hält, im Aufrichten vergehend.

Ledum. (In der linken Seite des Unterleibes, Empfindung, als wenn von Ueberladung des Magens mit Speisen in dieser Gegend eine drückende Geschwulst vorhanden wäre.)

Natrum muriat. Bauch-Geschwulst.

Nux vomica. In der Seite des Unterleibes, unter den kurzen Ribben, Gefühl von einer innern Geschwulst.

Psoricum. Geschwulstgefühl quer über den Leib, unter den kurzen Ribben, beim Sitzen.

Spigelia. Leibweh, wie von einer in der Nabelgegend zusammengeballten, harten Geschwulst, Abends.

Veratrum. Bauch-Geschwulst mit Bauchweh und Blähungsabgang.

cc) Blähungen und von Blähungen herrührende Beschwerden.

Acid. muriat. Häufiger Abgang stinkender Blähungen.

Acid. nitricum. Blähungs-Anhäufung im Bauche.

Blähungs-Versetzung früh und Abends.

Früh, Auftreibung und kolikartige Unruhe im Unterleibe; die Blähungen gehen schmerzhaft im Bauche herum, mit Knurren, und auch der weiche Stuhlgang erleichtert nicht.

Früh, nach dem Aufstehen, arge Blähungskolik.

Es bringt sogleich viel Blähungen fort.

Blähungs-Erzeugung in großer Menge; sie gehen mit übler Empfindung im Bauche herum, ohne einen Ausgang zu finden.

Viel Noth von Blähungen mit Leibschmerz; es gehen wenige oder keine fort, selbst wenn auf Wasser-Klystier Stuhlgang erfolgt.

Acid. phosphor. Eingeklemmte Blähungen.

Blähungen und Blähungsabgang weit mehr, als in gesunden Tagen.

Der Bauch ist sehr von Winden aufgeblasen, aber schon durch Abgang einer einzigen, mäßigen Blähung erhielt der Unterleib gleich seine gehörige Beschaffenheit wieder.

Acid. sulphur. Mühsam erfolgende, kurz abgebrochene Blähungen.

Aconitum. Blähungskolik im Unterbauche, als wenn man eine, Blähungen erregende Purganz eingenommen hätte.

Sehr heiße Blähungen.

Agaricus. Viel Abgang von Blähungen.

Beim Blähungsabgange, Beißen im Mastdarme.

Abgang von Blähungen, nach Knoblauch riechend.

Oefterer Abgang stinkender Blähungen.

Blähungen gehen laut im Leibe herum.

Abgang von Blähungen, mit Empfindung, wie bei Durchfalle.

Bei Abgang vieler Blähungen erfolgt zum zweitenmale durchfälliger Stuhlgang.

Ambra. Nach Druck im Unterleibe, Abgang geruchloser Blähungen.

Noth von versetzten Blähungen und davon Schmerz vorzüglich in der linken Bauchseite.

Gleich nach Mitternacht erwacht er mit starker Auftreibung des Unterleibes, besonders des Unterbauches, von Blähungen, die keinen Fortgang haben und eine Kolik erregen, wenigstens starkes Pressen nach unten; diese Blähungs-Anhäufung vergeht dann im nachgängigen Schlafe, ohne daß eine Blähung abgeht und der Bauch wird ruhig.

Ammon. carbon. Neigung zu schmerzhafter Blähungskolik.

Herumfahren im Bauche, wie von Blähungen, Nachmittags.

Blähungs-Anhäufung mit Kneipen im Bauche, und Gefühl, als wenn Winde abgehen sollten.

Oefterer Blähungsabgang, Nachmittags.

Häufiger Blähungsabgang, Nachmittags, Abends u. Nachts, bei gewöhnlichem Stuhlgange.

Ammon. muriat. Häufiger Blähungsabgang.

Abgang laut schallender Blähungen.

Ohne Blähungsgefühl, häufig abgehende stinkende Blähungen.

Antimon. crud. Gleich nach dem Essen, häufiges Entstehen und Umhergehen der Blähungen im Unterleibe, vorzüglich in der rechten Seite hörbar: einzelne gehen ab.

Gleich nach dem Essen, eine ungeheure Menge kollernder und platzender Blähungen, von denen einige sehr stinkend abgehen: vorzüglich in der rechten Seite wälzen sich mehrmals ganze Haufen derselben durch einander und abwärts, was nach ein Paar Stunden nachläßt.

Mit einem aus einander pressenden Gefühle, als sollte ein starker Stuhlgang entstehen, ging eine ganz unbedeutende Blähung ab.

Argilla. Aufblähung im Unterbauche mit Schmerz, so daß sie nicht schlafen kann, des Nachts, bei Stuhlverhaltung.

Große Aufblähung des Unterleibes, mit leerem Aufstoßen und Abführen ohne Erleichterung.

Aufblähung u. Umkollern im Bauche, ohne daß Blähungen abgehen, Vormittags.

Blähungsgefühl, und es scheint ihm, als wenn der Unterleib immer voller würde, nach dem Abend-Essen.

Im Unterbauche gehen die Blähungen herum, auf der linken Seite am ärgsten.

Oeftere Neigung zu Blähungsabgang, die sich aber immer wieder verliert.

Abgang lauter Blähungen mit Pressen.

Blähungsabgang mit Erleichterung der Vollheit des Magens, Abends.

Viele stinkende Blähungen gehen ab, nach dem Mittags-Essen und Nachts.

Arnica. Blähungen mit Magendrücken.

Blähungen, Kollern im Bauche.

Bauchweh, als wenn Blähungen drückten.

Kolikartige Blähungsbeschwerden.

Gährende Blähungsbeschwerden im Unterleibe.

Unter Nöthigen zum Stuhle, Abgang von Blähungen, nach vorgängigem Knurren in den Därmen.

Blähungen, die wie faule Eier riechen.

Arsenicum. Alle Morgen, Aufblähung; erst nach einigen Stunden gehen die Blähungen ab.

Abgang vieler Blähungen mit vorgängigem lautem Knurren im Bauche.

Abgang faulig stinkender Blähungen.

Asa. Abgang vieler Winde, bei Stuhlverhaltung.

Ausleerung von häufigen, sehr übel riechenden Blähungen, mit Zurückhaltung des Stuhles.

Bauchkneipen mit Blähungsabgang.

Leichter, bisweilen fast oder wirklich unwillkürlicher Blähungsabgang, den er mitunter kaum merkt.

Blähungen mit Durchfall.

Asarum. Schwappen der Blähungen im Unterleibe, die nicht fortgingen.

Aurum. Blähungskolik um Mitternacht: es entstehen schnell eine Menge Blähungen, die keinen Ausweg finden und sich hie und da schmerzhaft erheben, drücken und stemmen und Bänglichkeit verursachen, in Ruhe und bei Bewegung gleich.

Blähungskolik bald nach den leichtesten, mäßigsten Genüssen.

Abgang vieler und sehr übelriechender Blähungen.

Baryta. Stinkender Blähungsabgang.

Viel Beschwerde von Blähungen im Unterleibe, wobei die After-Knoten hervortreten, welche beim Sitzen schmerzen.

Belladonna. Unter dem Brustbeine schien sich Luft angesammelt zu haben, die durch Poltern im Bauche verging, worauf die Uebelkeit immer stärker ward.

Sehr oft abgehende Blähungen fast ohne Geruch.

Bismuthum. Häufiger Blähungs-Abgang.

Bryonia. Die Blähungen gehen in der Nacht nicht ohne vorgängiges, lautes Knurren und Heulen ab.

Nach dem Abend-Essen, Blähungskolik mit einem Drucke in der Gegend des Blinddarmes.

Caladium. Kleine, faulig stinkende Winde.

Calcarea. Blähungs-Versetzung.

Oefteres kriebelndes aufwärts Stemmen u.

lautes Kollern in der rechten Seite des Unterleibes, wie von angehäuften Blähungen, die auch abgingen.
Viel Gähren im Unterleibe, Abends.
Sehr häufig eingesperrte Blähungen und Kollern im Unterleibe.
Blähungs-Versetzung, mit Kreuzschmerz.
Versetzte Blähungen, mit großem Schwindel.

Camphora. Erst Abgang häufiger Blähungen, und nach mehren Stunden, Drücken im Unterleibe, früh, wie von Anfüllung mit Blähungen.
Blähungs-Beschwerden im Unterleibe.

Cannabis. Blähungen stauchen sich im Ober- und Unterbauche bis gegen Abend mit kolikartigen Schmerzen.
Alle Morgen, Abgang vieler, fast geruchloser Blähungen.

Cantharides. Einklemmung der Blähungen unter den kurzen Ribben.
Blähungsstauchung in den Hypochondern.
Gähren in den Eingeweiden des Unterleibes.
Die Winde gehen im ganzen Bauche herum mit heftigem Zwicken, der Schmerz geht bis in die Brust.
Blähungen gehen im Leibe herum, u. treiben Beulen auf wie von einem Kinde.
Starker Blähungsabgang mit Geräusch.
Kein Stuhl, wohl aber abgehende Blähungen.

Capsicum. Leibweh, wie von Blähungen im Unterbauche.
Die Blähungen gehen schmerzhaft im Bauche herum.
Eingesperrte Blähungen und drückend kneipendes Bauchweh, gleich nach dem Essen.

Carbo veg. Blähungen stemmen sich hie und da im Unterleibe, unter den kurzen Ribben, in der Blasengegend, erregen Klemmen und Drücken, und gehen allmälig mit einem Gefühle von Hitze im Mastdarme ab.
Drückendes Leibweh mit Kollern und Abgang geruchloser, feuchtwarmer Blähungen, worauf das Leibweh aufhört.
Blähungs-Aufstauung im linken Oberbauche, mehr nach dem Rücken zu.
Blähungen treiben den Leib auf, in den Nachmittag-Stunden.
Blähungen erzeugen, absatzweise, ein Gefühl von Lähmigkeit im linken Schenkel.
Blähungs-Bauchweh, mit Abgang geruchloser Blähungen.
Blähungs-Bauchweh; die Blähungen gehen im Bauche herum, und es giebt bald hie bald da, besonders in der linken Seite nach dem Rücken hin, einzelne Stiche.
Eine große Menge Blähungen mit Kollern u. lautem Umhergehen im Unterleibe, Nachmittags.
Es geht ihm im Bauche herum, u. mehre, theils laute, theils sachte, und etwas feuchte Blähungen gehen ab.
Nach dem Kollern, Abgang vieler Blähungen.
Abgang vieler, geruchloser, lauter Blähungen, zugleich häufiges Aufstoßen.
Nachmittags entwickeln sich plötzlich eine große Menge Blähungen und gehen ohne Beschwerde ab.
Früh, beim Erwachen, ungeheurer Abgang von Blähungen, ohne Geruch.
Selbst das sonst leicht Verdauliche erzeugt viel Blähungen und Auftreibung des Unterleibes.
Blähungen faulen Geruches.
Unter leibweheartigem Drängen nach dem Kreuze zu und von da nach dem Unterleibe, Abgang sehr fauliger, endlich feuchter Blähungen.
Der Stuhldrang vergeht durch lauten Blähungsabgang.
Blähungsabgang mit Brennen im After u. Gefühl, als sollte Stuhlgang kommen.

Carbo animal. Er ist sehr mit Blähungen geplagt.
Häufiger Abgang stinkender Blähungen (beim Spazieren, nach dem Abendessen).
Aufblähen und Umgehen im Bauche und Abgang stinkender Blähungen, Abends.
Häufiger Abgang von stinkenden Blähungen, Vormittags.

Castoreum. Häufiger Blähungsabgang, mit immer neuer Erzeugung derselben; Nachmittags.

Causticum. Blähungs-Versetzung mit hartem Stuhlgange.
Es brechen Blähungen oberwärts und unterwärts hervor.
Abgang häufiger, stinkender Blähungen, ohne Beschwerde und ohne etwas Blähendes genossen zu haben.
Häufiger Blähungsabgang nach dem Frühstück.
Nach geringer Mahlzeit, Blähungs-Anhäufung im Unterleibe, wovon die Mastdarm-Knoten hervorgetrieben werden, welche sehr schmerzten und feuchteten.

Chamomilla. Blähungskolik: es drängen sich Blähungen bald dahin, bald dorthin mit großer Gewalt, als wenn sie die Bauchmuskeln durchbohren wollten, mit lautem Knurren und Kollern, vorzüglich drängen sie nach den Bauchringen; wenn sich die Kolik legt, gehen nur wenige Blähungen ab, auch sind dann im Unterleibe fast keine zu spüren.
Von Zeit zu Zeit wiederkehrende Kolik; in den Hypochondern häufen sich die Blähungen und es fahren Stiche durch die Brust.

Chelidonium. Viel Blähungsabgang ohne Erleichterung.

China. Blähungskolik tief im Unterbauche:

die untersten Därme sind wie zusammengeschnürt, und die Blähungen bestreben sich vergeblich unter drückenden und spannenden Schmerzen sich herauszudrängen, und erregen selbst unter den kurzen Ribben Spannung und Aengstlichkeit.

Vor Abgang einer Blähung, Leibweh.

Vor Abgang einer Blähung fahren schneidende Schmerzen nach allen Richtungen durch den Unterleib.

Anhäufung und darauf starker Abgang von Blähungen.

Abgang heftig stinkender Blähungen.

Viel Blähungsabgang, nebst einem Ziehen im Unterleibe beim harten Stuhlgange, welcher schwierig abgeht.

Abends, starkes Knurren und Herumgehen vieler Blähungen im Unterleibe, mit drückender Empfindung, worauf sie sehr übelriechend abgehen.

Cicuta. Viel Blähungs-Anhäufung, mit immerwährender Angst und Verdrießlichkeit.

Blähungen gehen stark ab.

Cina. Blähungen schnappen leise und gehen im Leibe still herum.

Bei Blähungsabgang, heftige, einzelne Stiche unten im Mastdarme.

Leerheitsgefühl im Unterleibe mit stillem Blähungs-Abgange.

Cocculus. Bald nach dem (Abend-) Essen, Blähungsbeschwerden; die Blähungen treiben bald diesen, bald jenen Theil der Gedärme auf und gehen schwierig ab.

Blähungskolik um Mitternacht; er erwacht und unaufhörlich erzeugen sich Blähungen, die den Leib auftreiben, bald hie, bald da drückenden Schmerz verursachen und ohne sonderliche Erleichterung einzeln abgehen, während sich immer wieder neue erzeugen mehre Stunden lang; er muß sich im Bette von einer Seite auf die andere legen, um sich zu erleichtern.

Die Blähungen stauchen sich aufwärts.

Abgang heißer Blähungen vor dem Koth-Durchfalle.

Coffea. Einiges Gähren im Leibe mit Fortgang vieler Blähungen, den ganzen Tag.

Anfangs, häufiger und leichter Abgang der Blähungen, aber nach 12 und mehren Stunden schwieriger Abgang weniger kurz abgebrochener Blähungen, welche unter Beschwerden im Unterleibe immer fortzugehen streben.

Abgang vieler und starker, fast geruchloser Blähungen.

Colchicum. Gleich unter den kurzen Ribben rechter Seits, nach vorne hin, Schmerz wie von eingeklemmten Blähungen.

Im Unterleibe Schmerz, wie von sich stemmenden Winden.

Colocynthis. Oefterer, geräuschvoller Abgang von Blähungen.

Trügende Neigung, Blähungen zu lassen, einige Minuten lang; dann erst gingen einige sehr starke ab.

Im ganzen Unterleibe, Blähungen, welche keinen Ausgang nehmen.

Conium. Leibschneiden bei Blähungsabgang.

Sogleich leichter Abgang der Blähungen.

Heftiger Abgang vieler Blähungen.

Vor Abgang der Blähungen, Schneiden im Leibe.

Abends, kolikartige Blähungs-Auftreibung des Bauches, nebst Kälte des einen Fußes.

Daphne. In der linken Bauchseite gleich unter den Ribben, ein stumpfer Schmerz, wie von versetzten Blähungen; beim Aufdrücken mit der Hand wird er erhöhet, worauf ein gelindes, die Empfindung linderndes, doch nicht ganz hebendes Aufstoßen erfolgt.

Nach heftigen Kolikschmerzen in den dünnen Gedärmen geht eine Blähung ab.

Es ist, als wenn alles im Unterleibe voll Blähungen wäre.

Schmerzhaft kneipende Blähungen stemmen sich in beiden Seiten des Unterleibes.

Blähungen gehen stets nur kurz abgebrochen ab.

Digitalis. Abgang sehr vieler Blähungen, Nachmittags.

Blähung und Blähungsabgang.

Töne im Unterleibe, ohne Blähungen darin zu fühlen und ohne Blähungsabgang.

Dulcamara. Viel Abgang von Blähungen.

Blähungen vom Geruche des stinkenden Asants.

Euphorbium. Lautes Kollern im Unterleibe, linker Seite, wie von versetzten Blähungen, darauf Blähungsabgang.

Früh im Bette, krampfhafte Blähungskolik; die Blähungen stemmen sich gegen die Hypochondern und Brusthöhle und verursachen ein krampfhaftes auseinander Pressen und Zusammenschnüren, was durch Umwenden etwas gemildert ward, aber in jeder andern Lage wieder kam.

Die Blähungskolik wird nicht eher gemildert, als bis er sich auf den Kopf, die Ellbogen und Kniee aufstemmt, wonach einige Winde abgehen.

Graphites. Von Zeit zu Zeit, Auftreibung des Unterleibes, mit häufigem Abgange stinkender Blähungen.

Es gehen häufig stinkende Blähungen ab, die sich immer wieder von neuem erzeugen.

Blähungs-Anhäufung; übermäßiger Winde-Abgang.

Schmerzhaftes Drängen plötzlich entstehender Blähungen nach dem Bauchringe zu.

Vollheit und Härte des Unterbauches, mit Gefühl wie von versetzten Blähungen, besonders Abends und Nachts.
Der Bauch ist dick von angehäuften u. verstopften Blähungen; sie darf um die Hypochondern sich nicht fest anziehen.
Blähungs-Versetzung im Unterbauche, mit Knurren, besonders in der Unterbauchseite.
Nach Blähungsabgang, Bauchweh.
Vor Abgang einer Blähung, jedesmal Leibkneipen.

Gratiola. Gefühl von Blähungen in der Nabelgegend, ohne Drang zum Abgange derselben.
Heftige Blähungen gehen im Unterleibe herum.
Schmerz und umgehende Blähungen in der linken Bauchseite.
Leichter Abgang von Blähungen ohne Erleichterung im Bauche.
Häufiger stinkender Blähungsabgang, wodurch die Vollheit im Bauche sich etwas mindert.

Helleborus. Blähungen steigen nach den kurzen Ribben hinauf, mit leerem Aufstoßen.
Abgang sehr stinkender Blähungen.
Bewegungen im Unterleibe, wie wenn Blasen aufstiegen und zerplatzten, worauf übelriechende Blähungen abgingen.
Im Leibe herumgehende Blähungen.
Früh, nach, wie gewöhnlich, genossener Milch, Abgang übelriechender Blähungen.

Hepar sulph. Jeden Morgen, ein mit unangenehmer Empfindung begleitetes Herumgehen der Blähungen im Unterleibe, besonders in den Bauchseiten.
Blähungsabgang, die Nacht.

Hyoscyamus. Ungemein starke Blähungs-Erzeugung, nach dem sehr mäßigen Abend-Essen, und häufiger, doch schwieriger, Abgang der Blähungen.
Früh, nach dem Aufstehen aus dem Bette, ungeheure Blähungskolik, ein kneipendes Herabdrücken, wie eine Last, im Unterbauche, mit Brecherlichkeit und Schmerz im Rücken, als wäre er zerschlagen, ohne daß eine Blähung abgeht, in Bewegung u. Ruhe.
Drückende Blähungskolik im Oberbauche; es trieb ihm den Leib auf, Abends nach dem Niederlegen.

Ignatia. Krampfhafte Blähungskolik im Oberbauche, Abends beim Einschlafen u. früh beim Erwachen.
Leichter Abgang von Blähungen.
Nächtliche Blähungskolik.
Blähungskolik mit Stichen nach der Brust zu.
Früh, Blähungs-Leibweh im Unterbauche, welches nach der Brust und nach der Seite zu Stiche giebt.
Blähungskolik über dem Nabel, abwechselnd mit häufigem Zusammenlaufen des Speichels im Munde.
Abgang vieler Blähungen die Nacht, selbst im Schlafe, und Wiedererzeugung immer neuer, so daß alles im Unterleibe zu Blähungen zu werden scheint.
Viel Plage von Blähungen, welche dann auf den Urin drücken.
Ungnüglich, und nicht ohne Anstrengung der Unterleibsmuskeln abgehende, kurz abgebrochene Blähungen von faulem Geruche.
Aufblähung gleich nach dem Essen.
Häufiger Abgang von Blähungen gleich nach dem Essen.

Indigo. Häufiger Abgang stinkender Blähungen, Abends, Nachts und Morgens.

Jodium. Blähungs-Versetzung.
Blähungs-Versetzung in der linken Bauchseite.
Leichtes Schneiden, und Abgang von Blähungen und Koth.
Vermehrter Abgang von Blähungen und Exkrementen.
Abgang von Blähungen, mit dem Geruche von Schwefel-Wasserstoffgas.

Ipecacuanha. Blähungskolik.

Kali carbon. Blähungen gehen von unten u. oben mit Erleichterung ab.
Häufiger Abgang stinkender Blähungen, des Nachts.
Viele Blähungs-Erzeugung u. Blähungs-Versetzung.
Mangel an Blähungsabgang.
Steter Blähungsabgang.
Blähungskolik; nach Aufstoßen und Windeabgang beruhigt sich's.
Leibweh von Blähungen.
Anfangs, Blähungs-Versetzung, nachgehends ungemein viel Blähungsabgang.
Die Blähungen setzen sich schmerzhaft auf die Blase.

Kali hydriod. Bewegungen im Unterleibe, wie von Blähungen, und dann Spannen in beiden Schößen.
Starker Blähungsabgang.

Kali nitricum. Starke Aufblähung im Bauche, wobei stinkende Blähungen in Menge abgehen.
Aufblähungsgefühl im Bauche mit häufigem Blähungsabgang gleich nach dem Mittags-Essen; es drängte sie öfters zu Stuhle, ohne Wirkung.
Abgang vieler Blähungen, Abends, ohne Genuß blähender Speisen, mit Kratzen im Mastdarme.

Laurocerasus. Leichter Blähungsabgang.
Abgang von lauten Blähungen.
Nach Stuhl, Blähungsabgang, nach dem Mittags-Essen.

Ledum. Häufiger Blähungsabgang.

Lycoperd. Bovista. Heftiges Herumgehen

im Bauche, durch Blähungsabgang erleichtert; zugleich Stuhldrang, Abends.

Viel Blähungsabgang.

Sehr häufige, laut abgehende Blähungen; dann Aufblähung und Schneiden im Leibe, früh.

Nach dem Niederlegen, im Bette, viel Blähungsabgang.

Stinkender Blähungsabgang, vorzüglich früh und Abends.

Abgang stinkender Blähungen mit Kollern im Bauche, Abends.

Lycopodium. Mangel an Blähungsabgang.

Abends, arges Leibweh, wie Blähungs-Versetzung, drauf Kollern im Bauche und Windeabgang.

Gegen Abend, Leib-Auftreibung u. versetzte Blähungen.

Drückende Empfindung, wie von einer versetzten Blähung im linken Oberbauche, beim Einziehen des Bauches vorzüglich erhöhet, durch leeres Aufstoßen gemindert.

Blähungs-Verhaltung und daher schlechteres Befinden.

Viel Blähungen scheinen bald da, bald dort im Unterleibe und den Hypochondern, selbst im Rücken, der Ribbengegend und der Brust, Spannen und Glucksen zu erregen, welches stets durch leeres Aufstoßen gemildert wird.

Gegen Abend, sehr viel Blähungs-Bewegungen und etwas Blähungs-Leibweh, mit leisem Abgang geruchloser Winde, bei angespanntem Unterleibe.

Blähungs-Verhaltung nach zweistündigem Sitzen.

Die Erregung vieler Blähungen, welche sich hie und da festsetzen, scheint ein Hauptsymptom des Bärlappstaubes zu seyn, auch ein großer Theil der davon empfundenen Schmerzen davon hervorgebracht zu werden.

Spannung im Unterleibe, mit vieler Blähungs-Anhäufung.

Magnes. Bewegung der Blähungen im Unterleibe, mit lautem Knurren, ohne Schmerz.

Die Blähungen treten hie- und dahin im Unterleibe mit scharf drückendem Schmerze und hörbarem Knurren auf kleinen Stellen hie und da.

Früh, nach dem Erwachen, im Bette, kommen die Blähungen mit Knurren und Heulen im Unterleibe in Aufruhr.

Es gehen kurz abgebrochene Blähungen mit lautem Geräusche und Schmerzen im After, gleichsam gezwungen, ab.

Gleich nach dem Essen, Flatulenz.

Faulige Gährung in den Därmen; die Blähungen, welche abgehen, sind sehr stinkend und heiß.

Vor Abgang jeder Blähung, Kneipen im Leibe.

Knurren der unruhigen Blähungen im Leibe, abwechselnd mit öfterem, fast vergeblichem Reiz zum Durchlaufe, früh.

Magnes austral. Früh, im Bette, Blähungskolik.

Blähungen stemmen sich unter die kurzen Ribben; Blähungskolik, Abends.

Blähungskolik in der Nacht: Abtheilungen von Blähungen scheinen aus einer Stelle in die andere schmerzhaft überzuspringen, welches eine knübsende, unangenehme Empfindung verursacht, oder einen, an vielen Orten zugleich wundschmerzenden, kneipenden Druck nach außen zu, der nicht schlafen läßt; kurze abgebrochene Blähungen, die etwa dann und wann mühsam abgehen, erleichtern nicht.

Blähungskolik früh nach dem Aufstehen: die Blähungen gehen nach dem Zwerchfelle herauf, und verursachen grob stechende, sehr empfindliche Schmerzen.

Abends, gleich vor Schlafengehen, Abgang einer Menge Blähungen.

Magnes arct. Blähungskolik gleich nach dem Abend-Essen; ein scharfer Druck in allen Theilen des Unterleibes herauswärts, als wenn der Leib zerplatzen sollte; beim unbewegten Sitzen mindert sich's.

Früh, gleich nach dem Erwachen im Bette, Blähungskolik: die Blähungen stemmten sich herauf nach den Hypochondern, mit hie und da hart drückenden und spannenden Schmerzen im ganzen Unterleibe, bei Ruhe und Bewegung, mit einer aus dem Unterleibe entspringenden Wabblichkeit und Uebelkeit.

Abends und früh drückt es hie und da, wie von Blähungen, in den Gedärmen, als wenn der Druck auf eine zerschlagene Stelle geschähe, und zugleich hie und da im Gehirne ein Drücken, wie auf eine zerschlagene Stelle; geht eine Blähung ab, so ist Bauchweh u. Kopfschmerz zugleich verschwunden; sobald und solange sich aber wieder eine Blähung im Unterleibe rührt, ist auch das erwähnte Bauch- und Kopfweh zugleich vorhanden und macht ärgerliche Gemüthsstimmung; dabei stinken die Blähungen sehr.

Magnesia. Häufiger Abgang lauter Blähungen, Nachmittags und Nachts.

Sehr laute Blähungsabgänge.

Oefterer Blähungsabgang von durchdringendem Geruche.

Im Gehen, Blähungsabgang, und bald darauf gewöhnlicher Stuhl.

Menyanthes. Blähungen gehen im Unterleibe herum, wobei es ihm ganz weichlich ist.

Mercurius. Häufiger Abgang von Blähungen.

Leibschmerz und viel laute Blähungen.

Abends, eine Stunde vor Niederlegen in's Bett und bei jedesmaligem Urinlassen

plagen ihn Blähungen, treiben den Leib sehr auf und gehen dann geruchlos ab.

Moschus. Es drängt ihn zu Blähungs- u. Stuhlabgang; der Stuhl ist natürlich; vor demselben, doch nicht mit demselben, gehen leise Blähungen ab.

Murias Magnes. Die gewohnten Blähungen gehen nicht ab und treiben den Unterleib hie und da auf.

Beständiges Herumgehen im Oberbauche.

Oefterer Blähungsabgang.

Unaufhörliche Blähungs-Erzeugung.

Natrum. Abends, große Aufblähung des Unterleibes mit Abgang von Blähungen, was nach dem Niederlegen vergeht.

Häufig stinkender Blähungsabgang, Nachmittags.

Blähungs-Anhäufung im Unterleibe; Blähungs-Verhaltung.

Blähungs-Versetzung — was ihm in den Kopf stieg, wodurch er Zuckungen im Gesichte bekam.

Beulen am Unterleibe, von Blähungen in den Gedärmen aufgetrieben.

Natrum muriat. Blähungs-Versetzung.

Blähungskolik, vorzüglich bei Bewegung.

Früh, beim Erwachen, Kolik, wie von krampfhaft im Unterleibe eingesperrten Blähungen, spannend drückenden Schmerzes, zugleich mit argem Jucken neben den Genitalien; nach kurzem Schlafe war die Kolik weg ohne Windeabgang, und auch das Jukken war verschwunden.

Die Blähungen gehen im Bauche herum und in den Bauchseiten, ohne daß ein Wind abgeht; dabei ist der Kopf schwer, im Oberkopfe ist Sausen; es summt vor den Ohren und beide Nasenlöcher sind verstopft.

Auf Blähungsabgang erfolgt Durchfall.

Allzuhäufiger Windeabgang.

Winde von Fauleier-Geruch.

Natrum nitricum. Blähungs-Beschwerden, welche in der Herzgrube und höher hinauf, wie in der Brust, unter dem Brustbeine, drückende Schmerzen verursachen, nach Körper-Bewegung am schlimmsten sind, und durch Abgang von Blähungen, oder Aufstoßen sich mindern.

Natrum sulphur. Blähungskolik, die Winde häuften sich an und gingen schwer ab, sie machten ihm Leibkneipen.

Blähungskolik über dem Nabel, die Winde wollten nicht abgehen; Abends.

Blähungs-Versetzung, gegen Abend; dabei häufte sich im Munde Speichel an, mit Neigung zum Brechen und Aufstoßen eines widerlichen Geschmackes.

Blähungs-Ansammlung im Unterleibe, mit vielen Schmerzen, die durch den Abgang der Blähungen gemindert wurden.

Abgang von stinkenden Winden; früh u. nach dem Essen.

Nachmittags, lautes Abgehen vieler Blähungen, die jedoch nur schwer abgingen.

Niccolum. Umgehen im Bauche, Uebelkeit im Magen, Blähungsabgang, und dann weicher Stuhlgang.

Umgehende Blähungen im Bauche, die keinen Ausgang finden; Nachmittags.

Aufblähung u. stinkender Blähungsabgang.

Häufiger, geruchloser Blähungsabgang, Nachmittags.

Es gehen viele stinkende Blähungen ab, den ganzen Tag.

Nux vomica. Blähungskolik im Oberbauche, Abends nach dem Niederlegen.

Blähungen steigen im Unterleibe in die Höhe u. stemmen sich unter den kurzen Ribben.

Schmerz im Unterleibe, wie von eingesperrten Blähungen.

Tief im Unterbauche, Schmerz wie von eingesperrten Blähungen, mit Kreuzschmerzen, früh.

Blähungskolik nach dem Stuhlgange, als wenn die Gedärme hie und da von Steinen hart gedrückt würden.

Nach dem Essen oder Trinken, sogleich Blähungs-Auftreibung.

Alles, was er genießt, scheint zu Blähungen zu werden, welche in die Höhe steigen und Aengstlichkeit verursachen.

Hie und da im Unterleibe, ängstlich drükkende Blähungen.

Die Blähungen scheinen in die Brust heraufzusteigen, sie zu beengen und hie und da ein stechendes Drücken zu verursachen.

Ganz in der Frühe geht es im Leibe herum.

Früh, im Bette, unter Knurren u. Kollern im Unterleibe, krampfhafte und kneipende Blähungskolik, mit Hitze in den Handtellern u. Fußsohlen.

Tief im Unterbauche, eine Art Blähungskolik; scharfe Drucke, wie mit einem schneidenden oder stechenden Instrumente auf die Blase, den Blasenhals, den Anfang der Harnröhre, das Mittelfleisch, den Mastdarm und After, als wenn an allen diesen Theilen schneidende Blähungen herausdringen wollten; unerträglich bei jedem Tritte und schnell vergehend in der Ruhe, beim Sitzen u. Liegen.

Oleander. Abgang vieler, sehr stinkender Blähungen von Fauleier-Geruche.

Oleum animal. Häufiger Blähungsabgang, dem gewöhnlicher Stuhl folgt mit Zwicken im ganzen Bauche, und nach dem Stuhle Drän-

gen ohne Wirkung und einige Male Aufstoßen.

Abgang stinkender Blähungen, vorzüglich Abends.

Es erzeugen sich immer neue Blähungen im Unterleibe, die denselben sehr ausdehnen.

Oefterer Blähungsabgang mit Erleichterung, Abends.

Nach geringem Grimmen im Unterleibe, Abgang vieler übelriechender Blähungen, Abends.

Opium. Beständige Blähungs-Erzeugung.

Paris. Herumgehen im Bauche u. Blähungsabgang.

Petroleum. Von Blähungen aufgetriebner Unterleib.

Anhäufung von Blähungen und Bewegung derselben im Unterleibe.

Phosphorus. Drücken vom Unterleibe auf das Kreuz, wie von Blähungen, die auch, wiewohl sparsam, mit einiger Erleichterung abgehen.

Leises Umgehen im Bauche nach dem Stuhle.

Es drängt sie vergebens zu Blähungsabgange.

Kleine, abgebrochene Blähungsabgänge mit nur kurzer Erleichterung im Bauche.

Blähungsabgang, und bald darauf bröcklicher Stuhl; während des Stuhles an der linken Seite des Mastdarmes Stechen wie mit einer Nadel, nach dem Stuhle noch lange empfindlich.

Starke, explodirende, stinkende Blähungen, und bald darauf gewöhnlicher Stuhl ohne Erleichterung im Bauche.

Abgang ungenügender Blähungen, nach dem Niederlegen.

Abgang sehr stinkender Blähungen.

Leichter Abgang von Blähungen, mit vorübergehendem Drange zu Stuhle, Abends.

Qual von Blähungen; Blähungs-Versetzung.

Stemmen der Blähungen unter den Ribben, welche Brust-Beklemmung verursachen.

Es steigt ihr vom Unterleibe herauf bis in den Hals, als wenn's Blähungen wären; bekam sie Aufstoßen, so fiel's wieder hinunter.

Versetzte Blähungen, mit Kälte des Körpers und Hitze im Gesichte.

Aufgetriebner, harter Unterleib, mit vielen Blähungen.

Blähungskolik vorzüglich in den Seiten des Unterleibes, gleichsam als wenn die Blähungen theilweise hie und da in den Gedärmen eingesperrt wären; es gehen, binnen 12 Stunden, nur kurze, abgebrochene Blähungen unter großer Anstrengung fort.

Drückende Blähungs-Stauchungen im Unterbauche, beim Sitzen und Liegen, welche beim Gehen fast gar nicht gefühlt werden — es ist, als wenn der Leib mit unangenehmer Empfindung einwärts gezogen würde.

Häufiger Abgang von Blähungen, ohne Leibweh.

Nach vielem Blähungsabgange, Gefühl von großer Leerheit im Unterleibe.

Phellandrium. Den ganzen Tag, weichlich im Bauche mit öfterem Blähungsabgange und flüssigem Stuhle, ohne Zwang, Vormittags.

Blähungen stauchen sich an den Ribben u. der Kreuzgegend, früh.

Kleine, aber öftere Blähungsabgänge, Nachmittags.

Platina. Schneidendes und kneipendes Blähungsgewühl in der Nabelgegend, das dann, mit Stuhlgangs- und Blähungs-Erregung herunterzieht.

Geht ihr im Leibe herum, wie Blähungsgewühl.

Kurz abgebrochene Blähungen, die nicht leicht ohne Mitwirkung der Bauchmuskeln abgehen.

Eine Blähung geht mit dem Gefühle ab, als sollte Durchfall erfolgen.

Die Blähungen gehen nur mühsam und spärlich ab, und gesellen sich stets zum Stuhlgange.

Plumbum. Gefühl im Unterbauche, als sollten dort die Winde aufgehalten werden, daß sie nicht abgehen könnten; Nachmittags.

Die Winde rumoren im Bauche umher.

Gähren im Unterleibe, mit Schneiden in den Därmen.

Die Blähungen drängen vergeblich zum Abgange, der erst später mit Pressen erfolgt, Nachmittags.

Alles, was er zu sich nimmt, scheint in Blähungen verwandelt zu werden.

Blähungsabgang nach vorgängigem geringem Leibschneiden, früh.

Es gehen heiße Blähungen ab, welche wie Feuer brennen.

Kurze, halblaute Blähungen vom durchdringendsten Gestanke.

Abgang stinkender Blähungen.

Psoricum. Blähungen schweigen gänzlich.

Unterleib nach dem Essen ungewöhnlich aufgebläht.

Pulsatilla. Nach dem Abend-Essen, gleich Drücken im Magen u. Blähungskolik, hierauf Brechübelkeit.

Die Bauchbedeckungen sind wie geschwollen, mit spannendem Schmerze, und dabei geht keine Blähung ab.

Ganz in der Frühe, gleich nach dem Erwachen im Bette, Blähungskolik, Blähungen knurren und gehen schmerzhaft, besonders im Oberbauche, herum.

Nach dem Abendessen, gleich Blä-

hungskolik; Blähungen rumoren schmerzhaft, besonders in der Oberbauchgegend.

Blähungen ziehen kolikartig im Leibe herum, Abends, nach dem Niederlegen, im Bette.

Blähungen treten mit lautem Knurren aus einer Stelle der Därme in die andre, mit knupsender, auch wohl kneipender Empfindung, vorzüglich Abends im Bette.

Die Blähungen gehen mit schneidenden Bauchschmerzen ab, des Morgens.

Höchst stinkende Blähungen nach dem Essen.

Rheum. Vor Abgang einer Blähung gehen kneipende Leibschmerzen voran.

Blähungen im Unterleibe scheinen nach der Brust zu steigen, und hie und da Drücken und Spannen zu verursachen.

Früh, im Bette nach dem Erwachen, beim Aufdecken, Leibschneiden und Abgang von Blähungen.

Rhododendron. Häufige Blähungen verursachen bald hier, bald da im Leibe verschiedene Schmerzen, verschwindend oder gemindert durch Abgang übelriechender Blähungen.

Blähungs-Verstauchungen in den Hypochondern und Kreuze.

Blähungs-Verstauchungen, früh nüchtern.

Rhus. Es gährt im Unterleibe.

Sehr stinkende Blähungen.

Die Blähungen erregen ein Zucken im Unterleibe.

Leichter Abgang vieler Blähungen, die bloß im Mastdarm zu entstehen deuchten.

Häufige Blähungen im Unterleibe, die nicht fortgehen, Abends.

Kollern, Blähungsbeschwerden und Kneipen im Unterbauche, ohne Abgang von Blähungen.

Ruta. In beiden Seiten des Unterleibes, stemmend schneidendes Kneipen, wie von Blähungen.

Abgang sehr übelriechender Blähungen.

Blähungen gehen leicht ab.

Blähungsabgang mit Empfindung, als wenn Stuhlgang erfolgen sollte.

Sabina. Durchfall mit Abgang vieler Blähungen.

Sassaparilla. Kurzes Aufblähen des Unterleibes.

Häufiger Blähungsabgang den ganzen Tag.

Blähungsabgang von faulem Geruche, Abends.

Sepia. Häufige Blähungs-Erzeugung u. Blähungs-Versetzung.

Beim Gehen im Freien, gleich Blähungs-Anhäufung im Bauche.

Abends, Blähungs-Versetzung u. Kollern, die Winde gehen im Bauche herum.

Wühlen und Zusammenziehen im Bauche, mit Abgang vieler Blähungen.

Starker Abgang von stinkenden Blähungen.

Silicea. Blähungs-Versetzung.

Sehr stinkende Blähungen.

Vor dem Blähungsabgange, Bauchweh.

Spigelia. Beim Abgange der Blähungen, Gefühl, als sey ihm zugleich etwas durchfälliger Stuhl mit abgegangen, welches jedoch nicht war.

Blähungen von Fauleier-Geruche.

Spongia. Blähungsabgang und ein weicher Stuhl, ohne Beschwerde.

Squilla. Blähungsstauchung und Schneiden im Unterbauche, ohne Abgang.

Beim jedesmaligen, auch öfteren Befühlen des Unterleibes ging sogleich eine laute Blähung ab.

Häufiger Abgang sehr übelriechender Blähungen.

Abgang kurz abgebrochener Winde.

Unaufhörlicher Abgang geräuschvoller, sehr stinkender, starker Blähungen, wovon der Unterleib nur auf Augenblicke erleichtert wird.

Stannum. Blähungs-Auftreibung des Unterleibes.

Versetzung der Blähungen.

Häufige Blähungen sammeln sich im Unterleibe.

Uebelkeit im Bauche mit schmerzhaften Blähungen; beim Aufdrücken gemindert.

Staphisagria. Die Blähungen versetzen sich im Unterbauche.

Eine große Menge von Blähungen erzeugten sich und gingen in Menge u. von argem Geruche ab.

Heiße Blähungen.

Strontiana. Schneidender Schmerz im Oberbauche, wobei die Blähungen den Unterleib zu beiden Seiten in Beulen auftreiben, Nachmittags.

Die Blähungen stauchen sich im Unterbauche, worauf ein sehr weicher Stuhl erfolgt.

Heftiges Knurren im Bauche, mit stinkendem Blähungsabgange.

Abgang unausstehlich stinkender Blähungen, Abends.

Blähungsabgang, mehre Abende.

Sulphur. Häufiger Blähungsabgang, Abends u. Nachts.

Häufiger Blähungsabgang, der wie faule Eier riecht, Nachmittags.

Früh, beim Erwachen, in beiden Seiten des Unterleibes Schmerz, wie von versetzten Blähungen, die nur kurz abgebrochen fortgingen, ohne Erleichterung.

Blähungen stauchen sich im linken Hypochonder mit Aengstlichkeit.

Viel Blähungen.

Tartarus emet. Erstaunlich viele Blähungen

mit Kollern im Unterleibe und nur gelindem Kneipen; der leichte Abgang derselben vermindert es.

Bisweilen löst sich der Druck im Unterleibe beim Aufstehen und Umhergehen in leicht abgehende und erleichternde Blähungen auf, eben so im Stehen, kehrt aber beim Sitzen, besonders gebücktem, sogleich zurück.

Teucrium. Nach Genuß von leichtem reinen Braunbier Mittags, etwas Blähungskolik und Abgang sehr stinkender Blähungen; dann Gefühl von kommendem Durchfalle u. Ausleerung sehr weichlichen, mäßigen, übelriechenden Stuhles.

Sehr häufiger Abgang meist still abgehender, sehr warmer, oft hepatisch riechender Winde.

Thermae teplitz. Sehr viele Blähungen von eigener Art: es fängt in der Gegend des Magens an, als wenn etwas herabfiele, setzt dann ab, fällt wieder tiefer, fällt von der linken zur rechten Seite, bis es zum After kommt, und geht dann mit etwas starkem Pressen ab, und riecht wie faules Wasser.

Viel Abgang von Blähungen, die sehr übel riechen. (Vom Baden.)

Es steigen viele Winde aus dem Magen bis in den Hals heran, ohne abzugehen. (Vom Trinken.)

Thuya. Gleich nach Tische, ungeheure Blähungsbeschwerden; der Bauch ist hoch aufgetrieben, mit Nadelstichen, Pressen und Drängen, wobei wenig Blähungen abgehen.

Blähungsabgang, ohne Geräusch.

Tongo faba. Es gehen Nachts häufig laute Blähungen ab.

Valeriana. Viel Luft in den Gedärmen, die auch bisweilen sehr übelriechend abging; Nachmittags.

(Beim Blähung-Lassen schreit der Säugling und preßt; es entgeht ihm dabei zuweilen etwas Blut durch den After.)

Veratrum. Blähungskolik, welche bald hie, bald da die Gedärme u. den ganzen Unterleib angreift; je später die Winde abgehen, desto schwieriger gehen sie fort.

Häufiger Abgang von Blähungen.

Die Winde gehen mit Gewalt von oben u. unten fort.

Viola tricolor. Blähungsabgang u. zugleich Kollern in den Gedärmen.

Zincum. Den ganzen Abend, vor u. nach dem Essen, Umhergehen und Knurren der Blähungen im Bauche.

Umgehen im Bauche und Abgang der Blähungen mit Erleichterung, Abends.

Blähungen gehen im Bauche herum und auch häufig ab, von 6 Uhr Abends bis zum Niederlegen.

Heiße Blähungen gehen öfters ab, aber nur leise, Abends.

Häufiger Abgang heißer und sehr stinkender Blähungen, nach dem Mittags-Essen bis Nachts.

Leise und laute heiße Blähungen gehen wieder ab, Abends.

Gegen Abend drücken viele Blähungen in dem (sonst nicht) aufgetriebenen Unterleibe, u. gehen zuweilen geruchlos ab.

Viele Blähungen im Unterleibe, welche nicht abgehen — dann drückende Blähungskolik, bald nach Tische, durch Bewegung sehr vermehrt.

Nach dem Essen ist der Bauch gleich voll und mit Blähungen angefüllt.

Früh, im Bette, Blähungs-Verhaltung, wie Kolik schmerzend, mit lautem Knurren u. Murren im Unterleibe.

Anhäufung von Blähungen im Unterleibe, welche die Aderknoten des Mastdarms heraustreiben, die dann, vorzüglich beim Liegen, ungemein schmerzen.

Blähungs-Anhäufung und Versetzung im Unterleibe, mehr im Unterbauche u. drückende Blähungskolik, Abends.

Drückendes Blähungs-Leibweh.

Abends, häufiger Abgang geräuschvoller, erst geruchloser, dann übelriechender Blähungen, ohne Blähungs-Beschwerden im Unterleibe.

Häufiger Blähungs-Abgang.

Nach dem Mittags- und Abend-Essen, Drücken wie von Blähungen hie und da im Unterleibe, was durch Gehen in Stechen verwandelt und endlich durch Abgang von Blähungen beseitigt wird.

dd) Leerheits-Gefühl im Unterleibe.

Acid. muriat. Leerheits-Empfindung im Unterleibe, mit Knurren.

Nach dem gehörigen, natürlich beschaffenen Stuhlgange, schmerzhaftes Leerheitsgefühl im Unterleibe, früh.

Causticum. Leerheitsgefühl im Unterleibe, durch äußeres Aufdrücken erleichtert.

Cina. Leerheitsgefühl im Unterleibe mit stillem Blähungsabgange.

Cocculus. Es ist ihr im Unterleibe so leer und hohl, als ob sie kein Eingeweide hätte.

Colocynthis. Leere im Unterleibe, als wäre nichts darin.

Bewegung im Unterleibe, als wenn er noch nüchtern wäre, Nachmittags.

Crocus. Leerheitsgefühl im Leibe, mit gänzlicher Appetitlosigkeit.

Daphne. Nach hinreichendem Frühstücke, Gefühl, als sey der Magen und die Eingeweide zu leer u. schwapperten beim Gehen.

Euphorbium. Früh fühlt er eine Leere im Unterleibe, wie nach einem Brechmittel.

Hepar sulph. (Er fühlt viel Leerheit in den Gedärmen.)

Kali nitricum. Leerheitsgefühl in der Gegend des Colon transversum.

Magnesia. Früh, nach dem Aufstehen, scheint ihr der Unterleib wie leer, die Gedärme wie ausgeleert u. zusammengezogen; dabei ein Schmerz, als wenn ihr eben die Gedärme herausgerissen worden wären.

Oleum animal. Magen u. Bauch scheinen ihr, früh, wie ausgeweidet.

Phosphorus. Nach vielem Blähungsabgange, Gefühl von großer Leerheit im Unterleibe.

Gefühl von Leerheit und Schwäche im Bauche.

Rhus. Besondere Schwere im Unterleibe, der ganz leer zu seyn deuchtet, mit Hunger, im Sitzen.

Sassaparilla. Empfindung von Leere im ganzen Unterleibe, die Kollern verursacht.

Sepia. Gefühl von Leerheit im Unterleibe.

Stannum. Nach dem Essen, Leerheitsgefühl im Unterleibe.

ee) Weniger genau bestimmte Schmerzen im Unterleibe.

Acid. muriat. Unangenehmes, Aengstlichkeit verursachendes Gefühl im ganzen Unterleibe, welches durch Abgang einiger Blähungen sich mindert und durch Stuhlgang sich ganz verliert.

Acid. nitricum. Leibweh nach öfterm — zum Theil vergeblichem — Drängen zum Stuhle.

Agaricus. Leibweh, nach gehabtem Stuhlgange, wie von genommenem Gifte; früh.

Ammon. carb. Früh 3 Uhr, Erwachen über heftigen Bauchschmerz, vor dem Monatlichen.

Anacardium. Unbehaglichkeit im Oberbauche, Gefühl, als sollte Bauchweh entstehen.

Argilla. Nach Tische, plötzlich die heftigsten Kolikanfälle, die den größten Theil des Nachmittags fortdauern; er schläft zwischen den Anfällen bisweilen etwas ein und fühlt sich beim Erwachen fast gänzlich befreit, doch bald kehren die Anfälle, wie es scheint in der Bewegung, wieder; dabei ungeheurer Stuhlgang, wobei öfters Koth abgeht, und dies dauert bis Abends fort, so daß ihm der After wund und stechend schmerzt, und er sich ohne Schmerz nicht setzen kann. Den folgenden Tag, öfterer Abgang flüssigen Schleimes durch den After.

Die Schmerzen im Bauche lassen sich durch Wärme mildern.

Arsenicum. Der Unterleibs-Schmerz fixirt sich in der linken Bauchseite.

Unterbauchs-Schmerzen, Gesichtshitze.

Schmerz in der rechten Oberbauch- u. in der nächsten Lendengegend, von wo aus er sich zuweilen durch den Unterbauch, zu andern Zeiten in die rechte Hodensackseite und in die Weiche erstreckt.

Heftige Leibschmerzen mit so großer Angst, daß er nirgends Ruhe hatte.

Asa. Heftige kolikartige Leibschmerzen mit Poltern in den Gedärmen, Auftreibung des Bauches u. Appetitlosigkeit; früh.

Asarum. Einzelne schmerzhafte Empfindungen in der linken Seite des Unterleibes, schief unter dem Nabel.

Baryta. Er konnte Nachts vor Bauchschmerzen nicht schlafen; sobald er sich nur im geringsten bewegte, kamen die Schmerzen wieder.

Die Bauch- und Brustschmerzen werden theils durch Aufstoßen, theils durch warme Umschläge erleichtert.

Bryonia. Leibweh, mit Aengstlichkeit verbunden, was ihm das Athmen erschwert; durch Gehen ward es erleichtert.

Bauchweh beim Stuhlgange, wie Zusammenschnüren und Zusammenkneipen mit der Hand.

Calcarea. Abends, heftige Leibschmerzen, wobei er sich im Bauche so voll fühlte, daß er sich kaum bewegen konnte.

Schmerz über den Hüften, beim Gehen u. Athmen.

Weh im Unterbauche, schon beim Gehen einiger Schritte, mit Hitzgefühl im ganzen Körper.

Cannabis. Kolikartige Schmerzen im Oberbauche mit einem durchfälligen Stuhle darauf u. schrundendem Schmerze im After.

Cantharides. Heftige Schmerzen in den Eingeweiden.

Liegen im Anfange, starke Bewegung bis zum Schweiß, besonders aber Wärme lindern die grausamen Schmerzen.

Anfangs wüthen Nachts nur die Bauchschmerzen, während die andern Schmerzen schweigen.

Castoreum. Schmerz in der linken Bauchseite.

Durchdringender Schmerz im Bauche, mit beständigem Umrollen, öfters absetzend, unter beständigem Frösteln.

Heftiger Schmerz im Bauche, mit Athem-Versetzung u. Gähnen.

Die Bauchschmerzen werden durch Wärme, Zusammendrücken u. Zusammenkrümmen des Körpers erleichtert.

Bei u. nach den heftigen Unterleibsschmerzen, Wasseraufsteigen im Munde.

Causticum. Früh, Leibweh.

Chamomilla. Unerträgliches Bauchweh, früh bei Sonnenaufgang.

Außerordentlicher Leibschmerz, wovor er nicht zu bleiben wußte.

Unterleibsschmerz, wie bei Hartleibigkeit

der zögernde Abgang des Stuhles verursacht.
Beschwerde im Unterleibe, wie von Leibes-Verstopfung.
Chelidonium. Leibweh.
China. Leibschmerzen in der Gegend des Nabels, mit Schauder verbunden.
Colchicum. Aus dem Unterleibe nach der Brust zu drängende Empfindung, mit Aengstlichkeit u. Hitze, vorzüglich des Kopfes.
Hie u. da Schmerzen im Unterleibe.
Im ganzen Unterleibe ist ihr weh u. unbehaglich.
Colocynthis. Ungeheurer Leibschmerz auf einer kleinen Stelle unter dem Nabel, welcher sich nach dem Nachtschweiße durch den ganzen Unterleib verbreitet.
Bei jedesmaligem Unterleibsschmerze, Unruhe im ganzen Körper, wobei beide Wangen wie von einem Schauder durchwehet werden, welcher vom Unterleibe allmälig heraufsteigt, u. nach dem stärkern Schmerze sogleich wieder verschwindet.
Nachlaß des heftigen Leibwehs durch Tabakrauchen, doch mit Zurücklassung einer lang dauernden Empfindung im Bauche, als hätte er sich verkältet.
Leibweh, welches ihn zwingt, sich zusammen zu krümmen u. zu kauern.
Nach dem Genusse einer einzigen Kartoffel, heftiges Leibweh u. schneller Stuhlgang.
Conium. Beim Gehen thut's über den Hüften weh.
Beim Lachen thut's im Unterleibe weh.
Heftige Leibschmerzen mit Frost.
Cuprum. Bauchschmerzen.
Angstvolle Schmerzen im Unterleibe.
Daphne. Schmerz im Unterleibe; um ihn zu mildern, muß er sich in die Höhe richten und ausstrecken.
Leibweh, einfachen Schmerzes.
Datura. Bauchweh, wässeriges Erbrechen u. Durchfall.
Euphorbium. Ungeheurer Leibschmerz und Aufblähung.
Graphites. Wehthun im Bauche, was durch Aufdrücken verschwindet.
Schmerz, rechts im Unterbauche, bei jedem Tritte u. jedem Athemzuge heftiger.
Gratiola. Heftige, anhaltende Schmerzen im ganzen Bauche, früh.
Wenn der große Ekel vermindert ist, so fangen die Bauchschmerzen an: sie gehen von beiden Seiten gegen die Nabelgegend zu.
Große Bauchschmerzen treiben ihr Hitze in den Kopf.
Hyoscyamus. Er schreit über Bauchschmerzen, die ihm den Leib zersprengen wollen, u. stemmt die Fäuste in die Seite.
Ignatia. Ein kolikartiger Schmerz, als wenn die Eingeweide platzen sollten, im Oberbauche, fast wie ein Magenschmerz, welcher sich bis in die Kehle erstreckt; früh im Bette, beim Liegen auf der Seite, welcher vergeht, wenn man sich auf den Rücken legt.
Indigo. Nachts, Schmerz im Oberbauche, mit Uebelkeit u. Aengstlichkeit.
Jodium. Schmerzen im Unterbauche bis in das Rückgrat.
Kali carbon. Furchtbarer Leibschmerz, der sich auch bisweilen bis gegen die Hüfte zog, bis spät in die Nacht.
Leibweh mit vielem Aufstoßen und Speichelspucken.
Kali hydriod. Wenn die Bauchschmerzen einige Zeit gedauert haben, fängt jedesmal der Magen an zu schmerzen, u. beides vergeht dann zusammen.
Abends, nach dem Niederlegen, vergehen die Bauch- und Magenschmerzen, kommen aber früh nach dem Erwachen wieder.
Kali nitricum. Heftiger Unterleibsschmerz, vorzüglich in der rechten Seite, nach Genuß von Kalbfleisch, der sich nach 2 Stunden in drückenden Schmerz in der Magengegend verwandelte u. endete; das Drücken im Magen, mit gleichzeitiger Empfindung von Leere im Magen, verlor sich 2 Stunden später, worauf dann nach 7 Stunden sich wieder Leibschneiden einstellte.
Heftiger Unterleibsschmerz, mit nachfolgendem Abgang stinkender Blähungen.
Laurocerasus. Eine unangenehme Empfindung, welche vorzüglich aus der Oberbauchgegend zu kommen schien.
Ledum. Bauchweh, wie in der Ruhr.
Bauchweh, mit Blutfluß aus dem After.
Lycoperd. Bovista. In der Nacht u. des Morgens, Leibschmerz mit Durchfall.
Nachmittags, kolikartige Empfindungen in den Därmen, und Neigung zu Stuhl-Ausleerung.
Kolikartiger Leibschmerz, mit Zittern und Zähnklappen vor Kälte, besonders nach der erfolgenden Stuhlausleerung; der Schmerz ist sehr heftig, besonders gleich früh beim Erwachen; dabei die linke Bauchseite hervorgetrieben, mit Stuhldrang. Beim Herumgehen u. beim Aufdrücken war der Schmerz geringer, in der Ruhe ärger; erst nach einer Stunde erfolgte Stuhl, der erst hart, dann flüssig war, mit augenblicklicher Verminderung der Schmerzen.
Abends, im Bette, sehr heftiger Schmerz im Unterleibe, als wenn da alles vertrocknet wäre.
Lycopodium. Früh, nach dem Aufstehen, wie weh im Unterleibe.

Magnes. Bald nach dem Stuhlgange, Schmerz in der einen Seite des Unterleibes.

Magnesia. Früh, heftiger Bauchschmerz, besonders um den Nabel, in u. außer dem Bette; nach warmer Suppe besserte es sich.
Schmerz im Bauche, dann einige Male Weißfluß, wie Wasser, Vormittags.

Manganum. Unbehaglichkeit vom Unterbauche aus bis zum Kopfe, als wenn ein des Tabaks Ungewohnter Tabak geraucht hätte.
Ein unbeschreibliches Weh im Unterleibe.

Mercurius. Wenn er etwas Kaltes anfaßt, bekömmt er Leibweh.
Leibschmerz u. viel laute Blähungen.
Abendluft erregt ihm Leibweh und Durchfall.
Unsägliche Bauchschmerzen, die bloß im Liegen vergehen.

Moschus. In der rechten Bauchseite, unterhalb des Nabels, einfaches Wehthun.

Murias Magnes. Früh, heftige Bauchschmerzen, mit Drang zu Stuhle, der sehr hart u. bröcklich war, und mit Brennen am After.
Nachmittags, Schmerz im Unterbauche, mit Drängen nach dem Mastdarme, dem bald weicher Stuhl folgte, welcher mit weißem Schleime umgeben war.

Natrum. Heftiger Schmerz im Bauche, der nach Suppe-Essen vergeht, Vormittags.
Er erwacht mit Leibweh, das nach Stuhl-Entleerung aufhört.

Nicotiana. Des Morgens, Leibweh.
Schmerzen im Unterleibe, mit Auftreibung desselben.

Nux vomica. Bauchweh mit Empfindung von Trockenheit auf den Lippen u. Gesichtshitze.

Oleander. Schmerzhafte Empfindlichkeit um den Nabel, mit Uebelbehagen im ganzen Unterbauche, u. einer Unruhe um den Nabel, die sich bald wie Drücken, bald wie Nagen äußert.

Phellandrium. Langes, doch öfters aussetzendes Wehthun im Oberbauche; Nachmittags.

Phosphorus. Aengstliches Wesen unter der linken Brust, mit bitterm Aufstoßen, alle Tage.

Plumbum. Die heftigsten Schmerzen wüthen im Unterleibe, welcher oft gleich einem Brot zusammengezogen und wo der Nabel einwärts gezogen ist.
Die heftigen Schmerzen im Unterleibe werden durch Berührung heftiger.
Heftige Schmerzen im Unterleibe, besonders in der Nabelgegend.
Der Bauch wird hart und zuweilen von Blähungen aufgetrieben, öfter aber krampfhaft zusammengezogen.
Heftige Kolikschmerzen, die am stärksten um den Nabel herum wüthen.
Die Koliken sind öfters mit starken Konvulsionen verbunden.

Psoricum. Kolik gegen Abend, durch Essen beseitigt.

Pulsatilla. Bauchschmerzen bloß beim Gehen.
Bauchweh nach dem Trinken.

Ranunculus. Beim Gehen, stets heimliches Leibweh durch die ganzen Gedärme, sie schmerzen bei Druck auf die Bauchbedeckungen.
Empfindlichkeit der Gedärme, beim Gehen, u. dumpfes Wehthun.
Leibweh um den Nabel herum, es geht ihr von da kalt am Rücken herauf und über die Arme.
Schmerz, tief im Unterbauche.
Früh, Schmerz der linken Bauchseite.

Rheum. Leibschmerzen vor und während des Stuhlganges, welche nachher nachlassen.

Secale cornut. Schmerzhafte, konvulsivische Koliken.

Senega. Gegen Mittag, Kolikschmerzen in der Oberbauchgegend.

Sepia. Schmerz vom Nabel bis zur Scham, am meisten beim Betasten.
Schmerz in der rechten Seite des Unterleibes.
Schmerz in der Nabelgegend, bei Husten u. Bücken sehr empfindlich.
Heftiger Leibschmerz, daß sie sich zusammenkrümmen mußte.

Silicea. Durch Ueberlegen warmer Tücher werden die Bauchschmerzen etwas beschwichtigt.
Heftiges Leibweh, wobei es ihr ist, als ob sie erstarrte; die Hände werden gelb u. die Nägel blau, wie abgestorben.
Leibweh, wobei sie viel Neigung zum Dehnen u. Strecken hat.

Stannum. Wenn er mit der Hand auf die Nabelgegend drückt, so empfindet er Schmerz bis in den Magen u. zu beiden Seiten unter den Ribben.
Oeftere Anfälle von Bauchweh.

Strontiana. Leibschmerz um den Nabel herum, u. Knurren in dieser Gegend.

Sulphur. Leibweh nach Trinken.
Nach Mitternacht, Kolik, schmerzhaft in der Seite des Unterleibes.

Tartarus emet. Der Schmerz im Unterleibe macht große Unruhe im Körper, verlangt, daß man einzelne Glieder stets bewegt oder eine andere Lage u. Stellung annimmt.
Der zwar nicht heftige Schmerz im Unterleibe ist doch so peinlich, daß er eine höchst unruhige Stimmung des Gemüthes und Unlust zu aller Arbeit hervorbringt.
Muß sich legen und lang ausstrecken vor

Unbehaglichkeit im Ober- und Unterbauche, schläft endlich ein.

Beim Einziehen des Leibes thut es auf einer kleinen Stelle im Oberbauche links weh.

Thermae teplitzens. Bauchweh vom Nabel bis in's Kreuz; durch Abgang von Winden nicht erleichtert.

Kolikschmerz in der Nabelgegend. (Vom Baden.)

Valeriana. Den ganzen Abend, Schmerz hier u. da im Unterleibe, der sich einmal 1 Stunde lang als Pressen in der Nabelgegend festsetzt.

Veratrum. Ohne bedeutende Spannung des Unterleibes oder Schmerz beim Befühlen, Leibweh um den Nabel herum, wie von Blähungen.

Früh, nach dem Erwachen, im Bette, plötzliches Leibweh, und gleich drauf Ausleerungsdrang; er leerte unter dem Leibweh gelbgrünen, breiichten Koth aus, dessen letzter Theil zur Hälfte aus Schleim bestand.

Zincum. Heftige Bauchschmerzen, und danach immer etwas Weißfluß, öfters aussetzend, bei beständigem Gähnen, Nachmittags ärger.

Bauchschmerzen, die Vormittags geschwiegen haben, erneuern sich Nachmittags.

Dumpfes Leibweh, wie der Anfang einer Kolik.

Zuweilen heftige Leibschmerzen, mit Uebelkeit und Wasser-Laufen aus dem Munde, wobei ihr oft stinkender Schleim aus dem Munde kommt, der ihr allen Appetit benimmt.

ff) Winden im Unterleibe.

Agaricus. Windende Empfindung im Unterleibe.

Arsenicum. Windendes Bauchweh.

Asa. Im Gehen, nach Tische, windender Schmerz im Unterleibe.

Bryonia. Um den Nabel, ein schmerzhaftes Winden mit Stichen.

Caladium. Plötzlich windende Schmerzen im Unterleibe, Abends.

Calcarea. Ein Winden in den Gedärmen.

Cina. Um den Nabel, ein schmerzhaftes Winden, auch beim darauf Drücken auf den Nabel, Schmerz.

Conium. Winden u. Wühlen in der Nabelgegend.

Daphne. Windend kneipende Empfindung in der Gegend des Nabels, durch Blähungsabgang vergehend.

Drosera. Ein windender Schmerz im Unterleibe.

Platina. Winden um den Nabel und in der Nabelgegend, mit zittriger Empfindung durch den ganzen Körper u. Odem-Beklemmung.

Rhus. Ein wühlender u. windender Bauchschmerz, als wenn sich ein Wurm drin bewegte.

Sabina. Windend kneipender Schmerz um den Nabel herum.

Silicea. Windender Schmerz im Bauche.

Staphisagria. Heftiger, umher windend kneipender Schmerz im ganzen Unterleibe, bald hie, bald da.

Valeriana. Im Unterbauche, eine Art Winden mit einiger Uebelkeit, wie zum Monatlichen.

gg) Uebelkeitsgefühl u. wie nach Erbrechen.

Asarum. Weichlichkeit im Unterleibe, nebst wiederholtem, drückendem Kopfweh längs der Kronnath.

Baryta. Unangenehmes Gefühl, wie vor einem Erbrechen, im Oberbauche.

Bryonia. Schmerz im Unterleibe, als wenn man sich erbrechen will.

Calcarea. In der Mitte des Bauches, ein ungeheures Wehgefühl von Uebelkeit ohne Brechreiz.

Cicuta. Früh, Uebelseyn im Unterleibe, u. da sich dies verlor, Nachmittags, Kopfweh, ein Stechen auf der rechten Kopfseite, welches sich vom rechten Auge u. der Nase bis zum Hinterhaupte zog, drei Tage lang, worauf die Nase flüssig ward und gelben Schleim absonderte.

Cocculus. Aus der rechten Bauchseite nach dem Nabel zu, heranziehendes Uebelseyn (ohne Brecherlichkeit).

Crocus. (Abends) immer Durst u. nach dem Trinken ist ihr so weichlich im Unterleibe, wo es zugleich dehnt u. drückt.

Cyclamen. Unbehaglichkeit im Unterbauche mit einiger Uebelkeit darin.

Spongia. Weichlichkeit im Unterleibe, nebst öfterm, flüssigem Stuhlgange, wie Durchlauf.

Stannum. Uebelkeit im Bauche mit schmerzhaften Blähungen; beim Aufdrücken mindert es sich.

Tartarus emet. Eine Art von Kampf im Ober- u. Unterbauche zwischen Brecherlichkeit u. Durchfallsregung, wovon bald jene, bald diese die Oberhand zu behalten scheint, von Zeit zu Zeit mit erleichterndem, leerem Aufstoßen und Neigung zum Blähungsabgang, oder wirklichem Abgang von Winden.

Vitex agnus cast. Im Stehen, erst Uebelkeit in der Herzgrube, dann im Unterleibe eine Uebelkeits-Empfindung, als senkten sich alle Eingeweide abwärts.

hh) Unruhe im Unterleibe.

Agaricus. Unruhe im Unterleibe, fast als wenn es zum Stuhle nöthigte, ob es gleich nicht dazu trieb; es gingen aber viele, fast geruchlose Blähungen ab.
Arsenicum. Unruhe im Unterleibe, doch bloß in der Ruhe.
Calcarea. Unruhe und Ziehen im Unterleibe, früh, beim Erwachen.
Ipecacuanha. Unruhe im Unterleibe.
Kali carbon. Unruhe im Unterleibe u. sehr harter Stuhl.
Paris. Unruhe im Unterleibe.
Sepia. Unruhe im Bauche.

ii) Gefühl, als wollte etwas heraus aus dem Unterleibe.

Acid. nitricum. An einer kleinen Stelle im Unterleibe, Schmerz, als wollte da etwas heraus.
Belladonna. Bei einem Drucke auf die Herzgrube, thut's in der Bauchseite herauspressend weh.
Im Unterbauche, gleich unter dem Nabel, Gefühl, als wenn die Eingeweide nach außen drängten, am meisten im Stehen.
Digitalis. In der linken Seite des Unterleibes, Empfindung, als drängte sich da etwas durch.
Ignatia. Allgemeines Drängen im Unterleibe, nach dem After zu.
Jodium. Oefteres Drängen und Pressen nach der untern Becken-Oeffnung hin, mit öftern Durchfallstühlen; Nachmittags.
Mercurius sublim. Gleich nach dem Stuhlgange, Herabpressen vorne unter dem Nabel.
Sulphur. Gefühl im Unterleibe, als drängte sich etwas mit Gewalt durch die Gedärme.
Valeriana. Im Stehen, heftiges Stechen und Herausdrängen in der Gegend der letzten wahren linken Ribben.

kk) Klopfen und Pulsiren im Unterleibe.

Acid. sulphur. In der linken Seite, unter den Ribben, ein langsam pulsirender, gleichsam glucksender Schmerz.
Agaricus. Unter den kurzen Ribben der linken Seite, ein empfindlich klopfender Schmerz, der sich öfters bis in die Gegend der dritten, vierten Ribbe herauf erstreckt, Nachmittags.
Arnica. Links, zwischen Herzgrube u. Nabel, klemmendes Pochen.
Caladium. Starkes Pulsiren im Oberbauche.
Starkes Klopfen, besonders rechts über dem Nabel.
Cannabis. Im Oberbauche, bängliches Pochen, wie Pulsschlag.
Rechts neben dem Nabel, Schmerz, als pochte es da von innen heraus.
In der linken Seite unter den letzten Ribben, nach dem Rücken zu, pocht es heraus wie mit einem Hämmerchen.
China. Pochen im Unterleibe rechter Seite.
Cina. Im Unterbauche, gleich über dem Schamberge, ein Pulsiren, als fühlte er im Innern den Puls schlagen.
Dulcamara. Ein nagend pochender Schmerz gleich über dem Nabel.
Graphites. Pochen unter den kurzen Ribben, in der Nacht, beim Erwachen.
Ignatia. Klopfen im Unterleibe.
Kali carbon. Klopfen links neben der Herzgrube.
Klopfen im Unterleibe.
Lycopodium. Pulsiren im Unterleibe, mit einer ängstlichen Empfindung, wie von Krampf.
Gleichsam pulsirendes, reißendes Herausdrücken auf einer kleinen Stelle in der rechten Dünnung, ganz nahe am Oberschenkel.
Nux vomica. Klopfender Schmerz in u. unter der Lebergegend, als wenn da ein Geschwür entstehen wollte.
Opium. Klopfen im Unterleibe.
Platina. An einer der untersten wahren Ribben, eine Art Pochen, wie stumpfe Stöße.
Ranunculus. Periodisches Pulsiren in der linken Unterribbengegend.
Tartarus emet. Oefters eine Empfindung von Pulsiren im Unterleibe.

ll) Grimmen im Bauche.

Ammon. carb. Beim Mittags-Essen, ein augenblickliches Grimmen in der linken Seite des Bauches, das sich dann quer über den Bauch zieht, und später durch Blähungsabgang verliert.
Baryta. Nachts, bei der kleinsten Bewegung, Grimmen um den Nabel; auch bei Tage bei Bewegung im Sitzen; im Gehen hört jedoch der Schmerz auf; Blähungsabgang erleichtert.
Bryonia. Im Unterleibe, in der Gegend des Nabels, ein Grimmen und Kneipen, wie nach einer Erkältung, und nach dem Bauchweh, eine starke, dünne Stuhl-Ausleerung.
Euphorbium. Grimmen durch den ganzen Darmkanal; nach einiger Zeit dünner Stuhlgang und brennendes Jucken um den Nabel herum.
Indigo. Früh, heftiges Grimmen im ganzen Bauche, daß sie vor Schmerz erwachte, dann Drang zum Stuhle, worauf ein starker halbflüssiger Stuhl erfolgte.
Laurocerasus. Heftiges Grimmen im Bauche von beiden Seiten gegen die Mitte, dann zwei Mal nach einander Abführen mit Zwang.
Magnesia. Vormittags, Schmerz und Grimmen im ganzen Unterbauche u. Drän-

gen nach den Geschlechtstheilen; während desselben kam der Blutfluß wieder.

Oefteres aussetzendes Grimmen und Umgehen im Bauche, bei ordentlichem Stuhlgange: bei Hin- und Herbewegen des Rumpfes kommt sie in eine Lage, wo der Schmerz auf einige Zeit verschwindet.

Grimmen im Unterleibe, schon Vormittags, wo es nur kurz aussetzt; Nachmittags ist es vermehrt, am stärksten aber Abends, mit Auftreibung des Unterleibes; Blähungsabgang gewährt Erleichterung.

Natrum sulphur. Bauchgrimmen, des Morgens.

Bauchgrimmen ohne Aufgetriebenheit, den ganzen Tag; Nachmittags gingen einige Winde, jedoch schwer ab, wodurch es ihm immer leichter wurde.

Phosphorus. Grimmen im Bauche, dann gewöhnlicher Stuhl; nach $\frac{1}{4}$ Stunde wieder Bauchschmerzen und dann sauer riechender Kothdurchfall, dem etwas Zwang u. Brennen folgt.

Nachts, heftiges Bauchgrimmen, worüber sie erwachte, und flüssiger Stuhl darauf; dann um 5 Uhr früh wieder Schmerz im Bauche und Erwachen darüber: dann wieder flüssiger Stuhl, und nach demselben Brennen im After.

Psoricum. Bauchgrimmen.

Senega. Grimmen im Unterleibe, mit Neigung zu Stuhle.

mm) Schüttern im Unterleibe.

Cannabis. Im Unterleibe, Schüttern der Eingeweide bei heftiger Bewegung der Arme, als wären die Eingeweide ganz los.

Manganum. Schwappern im Unterleibe, als wenn die Gedärme schwapperten.

Mercurius. Empfindung in den Därmen, als wären sie zu locker und zu schlaff; beim Gehen schütterten die Därme.

Murias Magnes. Gefühl von Lockerheit und Umgraben im Bauche, als wenn die Gedärme keinen Halt hätten.

Natrum muriat. Beim Gehen schmerzen die Eingeweide des Unterleibes, als wären sie los und zu schwer und wollten unten herausfallen.

Nux vomica. Gefühl im Unterleibe, beim Gehen, als wenn die Eingeweide schwapperten.

Rhus. Im Gehen deuchtet der Unterleib inwendig so schlaff, und es schüttert darin bei jedem Tritte.

nn) Schwächegefühl im Unterleibe.

Borax. Schwäche im Unterleibe, u. besonders in den Schenkeln.

Mercurius. Beim Gehen, Schmerz im Unterleibe, als wenn die Gedärme erschlafft wären.

Murias Magnes. Schwächegefühl im Unterleibe.

Oleander. Es ist ihm, als wären die Eingeweide durch Laxanzen geschwächt und als sollte er Durchfall bekommen.

Phosphorus. Gefühl von Leerheit u. Schwäche im Bauche.

Großes Schwächegefühl im Unterleibe und Rücken, so daß sie liegen mußte.

Schlaffheit im Unterleibe.

Rhus. Im Gehen deuchtet der Unterleib inwendig so schlaff, und es schüttert darin bei jedem Tritte.

oo) Dehnender Schmerz im Unterleibe.

Ignatia. Dehnende Schmerzen im Oberbauche.

Gefühl, als würden die Bauchwände nach außen und das Zwerchfell nach oben hin gedehnt; am stärksten äußerte sich dieser Schmerz in der Milzgegend und nach hinten, nach der Wirbelsäule zu, abwechselnd bald mehr da, bald mehr dort; auch erstreckte er sich mehrmals bis zur Brusthöhle herauf, artete daselbst in ein empfindliches Brennen aus; wendete sich jedoch am meisten und am heftigsten nach der Wirbelsäule in der Gegend des Sonnengeflechtes; Aufstoßen von Luft milderte diesen Schmerz.

Magnes. In der Gegend des Zwerchfelles, Empfindung von einer angenehmen Ausdehnung.

Valeriana. In der linken Unterbauchseite Schmerz, als hätte er sich verdehnt, im Sitzen.

pp) Einziehen einzelner Theile des Unterleibes.

Aconitum. Einziehen des Nabels, vorzüglich früh nüchtern.

Arnica. Einziehen des Nabels.

Baryta. So heftige Bauchschmerzen, daß es ihm den Nabel einzog und er sich krümmen mußte, Abends.

Belladonna. Einziehen des Unterleibes mit Druckschmerz, im Liegen.

Chelidonium. Krampfartiges Einwärtsziehen des Nabels, mit vorübergehender Uebelkeit begleitet.

Kali carbon. Im Sitzen, schmerzhaftes Hineinziehen der Nabelgegend, das durch Bewegung vergeht.

Laurocerasus. Es zieht ihm den Unterleib hinein, und wenn er ihn herausdrückt, so sticht es ihn äußerlich herauf bis gegen das rechte Schlüsselbein.

Natrum. Gegen Morgen bekam er eine Art Kolik: es zog ihm den Nabel ein und die Bauchdecken wurden hart wie ein Bret; doch schlief er darüber ein.

Natrum nitricum. Die Bauchmuskeln werden schmerzhaft nach der Wirbelsäule hineingezogen.

Nicotiana. Schmerzhaftes Einziehen des Nabels, besonders beim Bücken.

Plumbum. Einwärtsziehen des ganzen Unterleibes und besonders des Nabels.

Während Pressens zu Stuhle, Schneiden um den Nabel und Einziehen desselben, nach Stuhlgang vergehend.

Terebinth. oleum. Er fühlt, beim Liegen nach Tische, die Nabelgegend kalt, eingezogen, gleich als ob da von außen eine kalte runde Platte angedrückt würde.

Valeriana. Große Neigung, den Unterleib einzuziehen, so daß er es sogar unwillkürlich thut.

qq) Bohren und Wühlen im Unterleibe.

Ammon. muriat. Wühlendes Graben auf einer kleinen Stelle am Nabel.

Argentum. Ein bohrender Schmerz am rechten Unterbauche, gleich über dem Schooße.

Argilla. Herumwühlen um den Nabel, wie nach Erkältung, Nachmittags.

Umsuchen und schmerzloses Graben im Unterbauche, was bald vergeht.

Arnica. Ruhrartiges Bauchweh; ein Wühlen tief im Unterbauche, innerhalb der Hüften auf beiden Seiten, mit Uebelkeit u. Schlemmen.

Cina. Bohrender Schmerz über dem Nabel, durch darauf Drücken vergehend.

Colocynthis. Wühlender, reißender Bauchschmerz in der Nabelgegend, beim Ausathmen und laut Lachen heftiger.

Conium. Winden und Wühlen in der Nabelgegend.

Digitalis. Gleich über der Nabelgegend, Wühlen, Drücken, Stechen innerlich.

Herabdrängen und Bohren vorne in der linken Bauchseite.

Dulcamara. Ein drehender, wühlend kneipender Schmerz um die Nabelgegend herum.

Graphites. Wühlender Schmerz im Unterleibe.

Kali carbon. Drücken und Wühlen im Unterleibe unter dem Nabel, wie von versetzten Blähungen; er muß dabei vorgebückt sitzen; es wird schlimmer beim Gehen in freier Luft.

Ledum. Leibweh: Wühlen unter dem Nabel, mit Ausfluß von Wasser aus dem Munde.

Mercurius. Ein bohrender Stich senkrecht von der Mitte des Unterbauches bis zum After heraus.

Natrum muriat. Bohrend stechender Schmerz in der Nabelgegend, rechts, Abends, beim Sitzen.

In der linken Unterribbengegend, ein drückendes Bohren und drauf ein düstrer, drückender Kopfschmerz.

Oleum animal. Wühlender und schneidender Schmerz im Oberbauche, eine Stunde nach Essen oder Trinken.

Wühlen u. Kneipen im Oberbauche, vorzüglich im Sitzen, u. dabei einige Male Aufstoßen.

Wühlender und schneidender Schmerz im Unterbauche, der nach dem Essen und Trinken, so wie auch im Gehen u. Stehen vermehrt, beim krumm Sitzen aber erleichtert wird.

Psoricum. Bohren in den Rückenwirbelbeinen, Bauchschmerz wie von Rhabarber.

Rhododendron. Gelindes Wühlen im Unterleibe, mit Vollheitsgefühl in demselben.

Rhus. Wühlender Schmerz in der rechten Bauchseite.

Ein wühlender und windender Bauchschmerz, als wenn sich ein Wurm darin bewegte.

Sabadilla. Schmerzhaftes Bohren im Unterbauche, besonders auf einer Stelle der rechten Hüfte.

Senega. Wühlender Schmerz im Oberbauche, mit Neigung zu Blähungen und plötzlich verstimmtem, aufbrausendem Gemüthe; gegen Abend.

Herumziehender, bohrender Schmerz in der Gegend des Nabels.

Sepia. Ein Wühlen und Zusammenziehen im Bauche, mit Abgang vieler Blähungen.

Wühlen im Unterleibe, mit etwas Uebelkeit.

Spigelia. Das Schneiden und Wühlen im ganzen Unterbauche, welches vom Niedersetzen zu entstehen schien, und wie von versetzten Blähungen deuchtete, wird weit unschmerzhafter, wenn er vom Sitze aufsteht.

Spongia. Wühlendes Stechen im Unterbauche, linker Seite, bloß beim Ausathmen bemerkbar und am schlimmsten beim Bücken.

Stannum. Wühlen im Unterleibe, vor jedem Stuhlgange.

Bohrender Stich im linken Oberbauche, beim Gehen.

Schmerzliches Herumwühlen über der Nabelgegend; beim darauf Drücken ist es ihr, als käme sie auf eine wunde Stelle.

Staphisagria. Schneiden und Herumwühlen im Ober- u. Unterbauche, mit Stuhldrang, worauf dünner Stuhl, aber wenig abgeht; ist er abgegangen, so erfolgt, unter vermehrtem Leibschneiden, neuer Stuhldrang, doch, ungeachtet aller Anstrengung, ohne Ausleerung.

Taraxacum. Von innen heraus bohrender Schmerz in der Gegend den Nabels, nach der rechten Seite zu.

Valeriana. Wühlender Schmerz im Unterleibe.

rr) Gefühl, wie von etwas Lebendigem.

Cannabis. Es fährt ihr mit schmerzlichen Rucken im Bauche herum von einer Stelle zur andern, als wäre etwas Lebendiges darin; dabei zieht es vom linken Hüftknochen herüber zum rechten und von da bis in's Knie; doch bleibt der Schmerz zugleich in der Hüfte, und ist wie reißende Stöße geartet.

Crocus. Ein unschmerzhafter Schlag im Oberbauche, wie von etwas Lebendigem, das in die Höhe hüpfte.

Gefühl, als hüpfte in beiden Seiten seines Unterleibes innerlich etwas Lebendiges herum, mit Uebelkeit und Frostschauder.

Gegen Abend, Gefühl, als wenn sich etwas Lebendiges tief unten im Unterbauche bewegte.

Ignatia. Empfindung im Unterleibe, in der Gegend des Nabels, als wenn etwas Lebendiges darin wäre.

Phosphorus. Heftiges Zwicken in der linken Seite des Oberbauches gegen die Magengegend zu; nach Aufhören des Schmerzes Gefühl, als ob in der erstern Stelle etwas Lebendiges wäre, wie wenn ein kleiner Wurm sich umgekehrt hätte, im Stehen und Sitzen.

Plumbum. Es rührt sich etwas in der linken Bauchseite, wie eine Maus.

Ratanhia. Bewegung, wie von einem lebendigen Körper erst in der rechten, dann in der linken Bauchseite.

Spongia. Empfindung als feines Wühlen, wie von etwas Lebendigem unter der Bauchhaut, über der linken Hüfte, in der linken Seite, auf welcher er im Bette liegt, früh.

Thuya. Bewegung im Unterbauche, wie von etwas Lebendigem, wie ein Heraustreiben der Bauchmuskeln von einem Kindesarme, doch unschmerzhaft.

ss) Wehenartige Schmerzen.

Cantharides. Kneipen im Unterbauche mit Drängen nach den Geburtstheilen.

Cina. Wehenartige, oft wiederkehrende Schmerzen im Unterleibe, als ob eben das Monatliche kommen sollte.

Coffea. (Fürchterlich krampfartiger Leib- (u. Brust-) Schmerz, und äußeres Benehmen, wie in den stärksten Geburtswehen, unter Klagen, es wolle alle Gedärme zerschneiden, mit Konvulsionen; es krümmte ihr den Körper und zog ihr die Füße bis an den Kopf, unter schrecklichem Geschrei und Zähneknirschen; sie ward kalt und steif, gab peinliche Töne von sich, der Athem blieb weg.)

Cocculus. Ein zusammenschnürender Schmerz im Unterbauche mit Pressen nach den Geburtstheilen und zugleich Wabblichkeit in der Herzgrube mit Neigung zum Würmerbeseigen.

Colocynthis. Ein Drängen von beiden Seiten des Unterbauches, nach der Mitte des Schooßes zu, wie Blähungen, welche nicht abgehen wollen (zur Ausleerung des Samens nöthigend).

Kali carbon. Wehenartige Kolik.

Leibschmerz, wie innerlich wund, mit Pressen gegen die Geburtstheile, wie zum Monatlichen; dabei Kreuzschmerz.

Lamium alb. Starke Erregung im Unterbauche, als wenn die Monatszeit mit Gewalt hervorbrechen wollte

Murias Magnes. Krämpfe im Unterleibe, mit heftigem Pressen auf den Mastdarm u. nach den Geburtstheilen, bei verdrießlicher Niedergeschlagenheit.

Ruta. In der Nacht, ein spannendes Pressen im ganzen Unterbauche vom Nabel nach unten zu, als sollte das Monatliche eintreten, beim drauf Drücken that's weher.

Tartarus emet. Heftiges Leibschneiden und Winden im Leibe und Herunterreißen über den Schooß hinweg, durch die Schenkel bis zu den Knieen, wie Wehen; dabei feine, doch heftige Stiche am Nabel mit Uebelkeit und Würmerbeseigen. Gleich darauf Durchfall nach vorherigem Herumgehen u. Knurren im Leibe.

Thermae teplitz. Schmerzen tief im Unterbauche: es drückt nach dem Kreuze und nach den Geburtstheilen zu; dann erfolgt etwas weniges hellrothes Blut. (Vom Baden.)

tt) Gefühle besonderer Art im Unterleibe.

Aethusa Cynap. Wallen wie siedend Wasser in der Nabelgegend; dann Zwicken im Magen.

Ammon. carb. Schneiden und Beißen im Bauche, wie von Würmern, mit zusammenziehendem Schmerze im Magen, und Frost und Schweiße; dies läßt sie erst gegen Morgen einschlafen, wo sie gut schläft; doch früh beim Erwachen erneuerter, aber kurz dauernder Schmerz im Bauche, mit Stuhl-Verhaltung.

Ambra. Schwer im Unterleibe und wie verrenkt und gepreßt vom Rückgrate aus.

Baryta. Nachts 3 Uhr, Erwachen über fürchterlich schneidende Schmerzen im Unterleibe, über den Schambeinen, mit Drängen auf den Mastdarm; es ist, als wenn alles verstopft wäre, mit auseinander dehnendem Schmerze in den Gedärmen u. Vollheit über den Schambeinen; sie krümmte sich fast unwillkürlich, weil sie glaubte, sie würde sich beim gerade Liegen etwas im Bauche zersprengen. Manchmal drängte es bloß im Mastdarme, manchmal bloß über

den Schambeinen; dabei Schweiß über und über. Nachdem der Schmerz ½ Stunde gedauert, drängte es sie zu Stuhle, und es ging mit vielem Pressen erst ein harter Knollen, und unter fortwährendem Drängen, mehre kleine Portionen flüssiger Stuhl ab, mit Aufhören des Bauchschmerzes und nachfolgendem Brennen im After.

Calcarea. Drängen im Unterleibe, im Bauche, im Mastdarme und im Rücken, bei Stichen in der Brust.

Carbo veg. Schmerz, wie vom Verheben, im Unterleibe, selbst wenn sie nur etwas mit der Hand verrichtet, wobei der Arm etwas in die Höhe gereckt wird; auch beim Berühren des Unterleibes entsteht derselbe Schmerz.

Auf der Seite darf sie nicht liegen, sonst bekommt sie denselben Schmerz, wie durch's Verrenken oder Verheben, am meisten in der linken Seite des Unterleibes.

Stechend kriebelnd laufender Schmerz tief im Unterbauche.

China. Es ist, als wäre der Oberbauch eingeengt.

Vermehrte peristaltische Bewegung im Unterbauche, mit Drücken verbunden.

Cina. Heftiger Schmerz im Nabel und in der Nabelgegend, als wenn man mit Gewalt den Nabel hineindrückte, oder sich daran gestoßen hätte, erst auf kürzere, nachgehends auf längere Zeit, wo er sich durch's Athemholen verstärkte.

Coffea. Leibweh, als wenn der Unterleib auseinander springen sollte.

Daphne. In der Gegend zwischen der Herzgrube und dem Nabel, Gefühl, als wenn sich da Luftbläschen entwickelten.

Eugenia Jambos. Es schmerzt, als wäre ein Band von einem Hüftkamm zum andern gezogen.

Euphrasia. Eine Art Beklommenheit im Unterleibe, ein querüber gehender, brennend pressender Schmerz, in Ruhe und Bewegung.

Hepar sulph. Wirbelnde Empfindung über dem Nabel.

Helleborus. Bewegung im Unterleibe, wie wenn Blasen aufstiegen und zerplatzten, worauf übelriechende Blähungen abgingen.

Ignatia. Schmerz im Oberbauche, wie vom Verheben.

Jodium. Gefühl von ungewöhnlichem Drängen und schmerzhafte Spannungen im Unterleibe.

Kali carbon. Frost und Schwappern im ganzen Unterleibe, als wäre er voll Wasser, doch meistens nur auf der rechten Seite, Abends.

Kali nitricum. Nach dem Mittags-Essen, beim Gehen, eine würgende schmerzhafte Empfindung im Unterleibe um den Nabel herum, mit Uebelkeits-Empfindung.

Laurocerasus. Wallen vom Bauche u. Rükken hinauf, mit Hitze und Aengstlichkeit; früh.

Lycopodium. Voll im Leibe und Drängen nach dem Mastdarme.

Magnesia. Heftige Bauchschmerzen, als wolle es ihr die Gedärme herausreißen.

Manganum. Rauhe Empfindung vom Oberbauche bis zum Brustbeine.

Moschus. Es ist ihr zu eng im Unterleibe, ohne Schmerz, mit Aengstlichkeit, daß sie keine Arbeit vornehmen und nirgends bleiben konnte, sondern umher laufen mußte.

Natrum. Von dem Nabel zieht es sich langsam wie Stuhldrang gegen die Kreuzgegend, mit Gähnen, früh.

Beißen im Unterbauche wie von Würmern, Nachmittags.

Natrum muriat. Um die Hüften herum, Empfindung, als sey da Alles zu enge; sie mußte die ganze Kleidung aufmachen.

Nux vomica. Wallung im Unterleibe von unten herauf, ohne bemerkbare Hitze.

Oleander. Innerlich unter dem Nabel, ein Nagen.

Gleich links über dem Nabel, ein nagender Schmerz.

Oleum animal. Bei jeder Bewegung mit dem Rumpfe schmerzen die Gedärme wie nach langer Verstopfung, wobei der Bauch sehr ausgedehnt ist.

Paris. Schmerzhaft drückende Empfindung in der Mitte des Nabels, und ein rother, krummer Streif über demselben, da wo vorne die Ribben aufhören.

Petroleum. Magen und Bauch oft schmerzhaft, bald als wenn sie zusammengezogen, bald als wenn sie ausgedehnt würden.

Ein sehr unangenehmes, inneres Jucken im Unterleibe; äußeres Reiben half nichts.

Am Unterleibe, eine Ausschlagsblüthe, welche bei Berührung brennend schmerzt.

Phellandrium. Beißen innerlich in der rechten Oberbauchseite.

Phosphorus. (Schmerz, als wäre ihm etwas im Leibe zersprungen.)

Platina. Mitten in der Hälfte des Bauches, gleich unterhalb der kurzen Ribben, tief innerlich, stumpfe, absetzende Stöße.

Nach einem, durch den ganzen Leib gehenden Aengstlichkeitsgefühle hat sie einen Schmerz im Leibe, wie er bisweilen von Schreck zu entstehen pflegt, und dabei drängt's zum Stuhle, als sollte Durchfall kommen, und doch geht mit großer Anstrengung nur wenig gewöhnlicher Stuhl fort.

Im ganzen Unterleibe, Gefühl, als wäre sie zu fest geschnürt.

Plumbum. Langsames Hin- und Hergehen

unterhalb des Nabels, wie ein rauher Körper.

Pulsatilla. Ein prall hervorragender Ring um den Nabel, welcher beim Gehen schmerzt.

Ranunculus. Es steckt wie ein Pflock hinter dem Nabel.

Rhus. Ein Herandämmen im Unterleibe, als würden die Gedärme nach dem Herzen zu gehoben, im Sitzen.

In der linken Seite, unter den Ribben, ein Stemmen.

Den Unterleib herauf, eine Scharlachröthe bis 4 Finger breit unter dem Nabel.

Ruta. In der Nabelgegend, ein Kratzen und Nagen, mit untermischter Uebelkeit.

Sabadilla. Drehen und Regen durch den ganzen Unterleib, wie von einem Knäuel.

Unterleib, Hände und Brust sind mit rothen Flecken wie besäet, welche in der freien Luft röther wurden, von der Größe eines Nadelkopfes, aber nicht erhaben.

Senega. Nagendes Gefühl vor der Essenszeit im Oberbauche, obgleich kein Appetit zum Essen da ist.

Sepia. Nachmittags, Schmerz im Unterleibe, als wenn die Gedärme herausgerissen würden.

Spongia. Auf der linken Seite des Unterleibes, eine würgende Empfindung, die durch Aufdrücken mit der Hand empfindlicher wird.

Tief im Unterleibe, eine würgende Empfindung, welche durch Abgang einiger Blähungen gemildert ward, sich aber bald wieder verstärkte.

Stannum. Kriebelnde Bewegungen in der rechten Seite des Unterleibes, wie von einer Purganz.

Sulphur. Erst Angst im Unterleibe, und wie diese verging, ein Gefühl von Schwäche in den Unterfüßen bis über die Knöchel, wie ein innerliches Zittern.

Spannendes, gepreßtes Gefühl im ganzen Unterleibe, besonders unter den kurzen Ribben, mit ängstlicher, hypochondrischer Gemüthsstimmung, einige Stunden nach dem Mittags-Essen.

Taraxacum. Eine schnell entstehende, anhaltende Bewegung im Unterbauche, als wenn Blasen darin entständen und zerplatzten.

Terebinth. oleum. Es ist ihm, als sollte plötzlich der Schambogen auseinander getrieben werden.

Valeriana. Im Unterleibe, höchstes Ausdehnungsgefühl, als sollte er zerspringen.

Verbascum. Gefühl, als wären die Gedärme, beim Nabel, am Bauchfelle angewachsen und würden gewaltsam herausgezogen, was durch äußern Druck vermehrt ward.

Zincum. Beißen im ganzen Oberbauche.

Drückend pressender Schmerz in der Schambein-Gegend.

49) Schmerzen in der Lenden- und Nierengegend.

Acidum nitricum. Drücken in der Nierengegend.

Aethusa Cynap. Ziehen in der rechten Lendengegend, im Gehen.

Ein Stich in die rechte Lendengegend, dann Gefühl eines leichten Druckes, als ob ein leichter Körper da läge.

Bald in der linken Lende, dann auf der rechten Unterribbengegend, ein jähes Brennen, wie von einer glühenden Nadel.

Agaricus. Schmerzhaftes Drücken in der Lendengegend.

Die Nacht, heftig drückender Schmerz in der linken Nierengegend, wodurch der Schlaf gestört wird.

Stich, rechts neben dem Rückgrate, in der Gegend der rechten Niere.

Angustura. In der linken Lendengegend, von innen heraus schneidender Schmerz.

Kneipen in der rechten Lendengegend, in der Ruhe.

Arnica. Scharfe Stiche in beiden Lenden.

Nach innen schneidender Schmerz in den Lenden, vorzüglich beim Bücken.

Aurum. Spannender Druck im Unterbauche zu beiden Seiten in den Lendengegenden, am heftigsten aber gerade unter dem Nabel, mit Noththerun zum Stuhle.

Zuckendes Zwicken in der linken Beckenseite, wovon er erschrickt und zusammenfährt.

Klammartiger Schmerz am innern Rande des Beckens in der Hüftgegend, der durch Reiben stärker wird.

Calcarea. In der rechten Lendengegend, ein schneidend herausdrückender Schmerz, welcher bei Berührung auf kurze Zeit verschwindet, aber sogleich wiederkommt.

Cannabis. Ziehender Schmerz von der Nierengegend an bis in die Schooßdrüsen, mit ängstlich übeliger Empfindung in der Herzgrube.

In der Nieren-Gegend, Schmerz wie geschwürig, für sich und bei Berührung.

Cantharides. Schmerz in den Lenden, Nieren und im ganzen Bauche, mit so schmerzhaftem Harnen, daß er ohne Heulen und Schreien nicht einen Tropfen Harn lassen kann.

Große spitzige Stiche in der linken Lendengegend, während Bauchschneidens.

In die rechte Lendengegend ein Stich hinein.

In der rechten Lendengegend, schmerzhaf-

tes Stechen, dann Reißen in der linken Unterribbengegend innerlich, durch Reiben unverändert.

Schneidender Schmerz in beiden Lenden, der sich bis unter die Achseln zieht, wo er stechend wird.

Ein Paar sehr heftige Stiche in die rechte Nierengegend, daß sie hätte schreien mögen.

Entzündung der Nieren u. Harngänge.

Die Nierengegend ist von einem anhaltend dumpfen Schmerzgefühle ergriffen, spät Abends.

Ein zuckendes und klopfendes Gefühl in der rechten Nierengegend.

Carbo animal. Schmerz in der linken Nierengegend, im Gehen, der im Sitzen nach und nach vergeht.

Stechendes Picken in der linken Nierengegend, oft wiederholt, Nachmittags.

Castoreum. Ueber dem linken Hüftbeine, in den Lenden, ein Wundheitsschmerz, wie von einer frischen Wunde.

Causticum. Scharfe Stiche in der linken Lende, an der letzten falschen Ribbe.

Scharfe Stiche in der rechten Lende über dem Schaufelbeine, welche sich aufwärts nach den Ribben zu schlängeln, doch schnell vorübergehen, wie ein elektrischer Funke.

China. Stumpf stechender Schmerz in der Gegend der rechten Niere, bei Biegung des Körpers heftiger.

Stumpfes Stechen im Unterbauche, links, in der Gegend der Niere.

Stumpfe Stiche in den Lendengegenden.

Cocculus. In der Lenden- und Nierengegend, früh im Bette, im Liegen, ein scharfer harter Druck, der nach dem Aufstehen vergeht.

Colocynthis. Schmerz über den Hüften, mit Uebelkeit und Frost.

Spannend stechender Schmerz in der rechten Lende, fühlbar bloß beim Einathmen, und am heftigsten beim Liegen auf dem Rücken.

Daphne. Stumpf stechender Schmerz in der rechten Leistengegend, dann Reißen daselbst.

Digitalis. Stechender Schmerz in der Nierengegend.

Dulcamara. Beim gekrümmten Sitzen, bei jedesmaligem Einathmen, in beiden Lenden ein stumpfer Stich herauswärts — eine Art Herausdrängen.

In der Lende über der rechten Hüfte, ein tief schneidender Schmerz, der durch darauf Drücken verging, nachher aber bald wiederkehrte und dann nur allmälig von selbst verschwand.

Schmerz, als sollte der Leib in der Lendengegend über den Hüften abgeschnitten werden, vor Schmerz bewegt er sich hin u. her, ohne Linderung.

In der Lende über der linken Hüfte, ein wühlend stechender Schmerz, der beim Gehen verging, im Sitzen aber wieder kam.

Eugenia Jambos. Ueber dem linken Hüftkamme, heftiges Stechen, stärker beim Beugen nach links, Sitzen und Stehen; mindert sich beim Beugen nach rechts.

Gratiola. Stumpfes, nur vorübergehendes Stechen in der rechten Nierengegend.

Ignatia. Ziehende Schmerzen in der linken Lendengegend.

Ueber der linken Hüfte, ein absetzendes, tief innerliches Drücken.

Indigo. Dumpfes Stechen in der rechten Lendengegend, absetzend.

Jodium. Etwas Ziehen und dann auch Druck in der rechten Nierengegend.

Kali carbon. Schmerz, wie gestoßen, in beiden Nierengegenden, lange anhaltend, Nachmittags im Sitzen.

Stumpfe Stiche in der linken Nierengegend, erst 3 bis 4 Mal beim Ausathmen, dann nach einander; durch Reiben vergehend.

Kali nitricum. Ein dunkles Schmerzgefühl in den Nierengegenden.

Ein ziehender und empfindlicher Schmerz in den Lumbargegenden, der sich beim Bewegen des Körpers verstärkt, bei vermehrtem Urinabflusse; Nachmittags bis Abends.

Abends, einzelne Stiche in der Gegend beider Nieren, in der rechten jedoch heftiger, und sehr empfindlich beim tief Athmen.

In der Lendengegend, heftig drückende Schmerzen, die in der Ruhe heftiger werden; sie muß daher krumm gehen, um sich Erleichterung zu verschaffen. Durch gelindes Streichen läßt der Schmerz nach, vermehrt sich aber beim Husten so heftig, daß sie dabei einen Schrei thun muß.

Lycoperd. Bovista. Schmerz in der Nierengegend.

Schmerzen stechender Art in der Lendengegend, beim Umdrehen des Körpers vermehrt.

Lycopodium. Ein Herausdrücken rechts im Oberbauche, in der Lendengegend.

Magnes austral. In der Gegend der rechten Niere, etliche große Stiche.

Magnes arct. Stiche in der rechten Lendengegend.

Manganum. Ein Stich in der linken Seite, der Nierengegend, mit gleich drauf folgendem, zusammenziehendem, zuckungsartigem Schmerze.

Menyanthes. Muskelzucken in der rechten Lende, im Sitzen.

Zerschlagenheitsschmerz der linken Lende in der Nierengegend, Abends, beim ruhig Sitzen.

Mercurius. Ueber der linken Nierengegend, ein schneidendes Reißen.

Murias Magnes. Oefteres Stechen in der linken Lendengegend.

Natrum. Während Biegen des Rumpfes nach der linken Seite im Sitzen, Stechen in der rechten Lendengegend mit nachfolgendem Kneipen im Oberbauche, Nachmittags.

Oleum animal. Ein spitziger Stich in der linken Lendengegend.

Plumbum. Heftige Schmerzen in den Lenden, in der Gegend der Nieren u. an den Schenkeln.

Ein Riß in der linken Lendengegend, im Stehen, Nachmittags.

Beim Liegen auf der linken Seite, Stechen in der linken Lendengegend und rechten Unterribbengegend, beim Aufrichten und gerade Sitzen vergehend.

Stiche in die linke Lendengegend, beim Lachen.

Hineinstechen in die rechte Lendengegend, durch drauf Drücken vergehend, Nachmittags.

Psoricum. Schneidender Schmerz in der Lendengegend, daß sie sich leiten lassen mußte.

Ranunculus. Anhaltender Druck in der rechten Lendengegend.

Im Gehen, Stiche in der rechten Lendengegend, mit leise brennender Empfindung.

Rheum. Schneidendes Ziehen in der linken Lende unter den kurzen Ribben, und vorne in der linken Seite des Unterbauches, gleich über dem Schambeine; es wühlt in den Gedärmen herum.

Schneiden in der linken Lende.

Heftiges Schneiden in der Gegend der Lendenwirbel, als wenn es in ihrer Substanz selbst wäre; vermehrt durch den Stuhlgang.

Rhododendron. In der linken Lendengegend, drückender Schmerz.

Ruta. Im Sitzen, ziehender Druck in der Nierengegend, längs der Lenden.

In den Lenden, ein Zerschlagenheitsschmerz, mit beengender Spannung gegenüber im Unterbauche, bloß im Sitzen, aber nicht beim Gehen und Stehen.

(Nach einem weiten Gange) beim Sitzen, ein Wühlen, wie zerschlagen, in der Lendengegend, gleich über dem Kreuze; beim Gehen dauert es noch einige Zeit fort und verschwindet dann allmälig; beim still Stehen und Sitzen kommt es wieder.

Sabina. Drückende, absetzende Schmerzen in der rechten Nierengegend.

Sepia. Beim tief Athmen, Gefühl von Hitze und Brennen in der Lenden- (Nieren-) Gegend.

Spongia. Stumpfer Stich in den rechten Lendenmuskeln.

Stannum. Stumpfe Stiche in der linken Nierengegend, nach innen.

Staphisagria. Zerschlagenheitsschmerz über den Hüften, in den Lenden, welcher sich unter dem Nabel hinzieht, beim Vorbeugen am meisten bemerkbar, doch auch bei Berührung.

Juckende Nadelstiche in der Nierengegend.

Taraxacum. Druck in der linken Lendengegend von innen nach außen.

Tartarus emet. Beim Bewegen des Armes, scharfe Stiche in der Nierengegend.

Teucrium. Leise Kolikschmerzen in der Lendengegend, nach dem Essen.

Terebinth. oleum. Schmerz in den Nieren.

Drückender Schmerz in der linken Niere.

Drücken in den Nieren, des Morgens im Sitzen, das sich bei Bewegung verliert.

Flüchtiges Ziehen in der rechten Niere, u. von da nach der rechten Hüfte hinab.

Heftige, brennende, ziehende Schmerzen in der Nierengegend.

Thuya. Vollheitsdruck in der rechten Bauchseite, in der Lendengegend, welcher das Athemholen erschwert, beim Liegen im Bette, nach Mitternacht.

Beim seitwärts gelehnten Stehen fühlt er über der Hüfte, in der Lendengegend, dicht am Rückgrate, einen stumpf stechenden Schmerz, wie mit einer stumpfen Nadel.

Pressend herausdrückende Schmerzen in der linken Nierengegend, im Sitzen.

Ziehend drückende Schmerzen in der linken Lendengegend.

Brennende Hitzempfindung in der linken Lendengegend.

Veratrum. Nach mäßiger Mahlzeit, beim Gehen, Stechen in der Gegend der Milz.

Zincum. Spitziges Stechen von der rechten Nierengegend bis gegen die Brust, nach dem Mittags-Essen.

Stechen in der linken Nierengegend, früh.

Zweimaliges spitziges Stechen in der linken Nierengegend, und 5 Minuten nachher beim Einathmen ein Stich unter der linken weiblichen Brust, Abends.

Zuweilen ziehendes Drücken, zuweilen schneidendes Reißen in der rechten Nierengegend.

Stechender Druck in beiden Nierengegenden.

Drückender und stechender Schmerz in der Nierengegend.

Heftiges, zuweilen klemmendes Drücken in der linken Nierengegend.

Drücken in der linken Nierengegend.

Klemmen über der linken Hüfte, hinterwärts in der Nierengegend.

Stechendes Reißen in der rechten Nierengegend.

Scharfes, absetzendes Reißen in der linken Nierengegend.

Die Gegend der linken Niere ist schmerzhaft, wie Stechen und Zerschlagenheit, im Stehen und Gehen.

Spitzes, absetzendes Stechen in der linken Nierengegend.

Stumpfes Stechen in der rechten Bauchseite weit hinten, nahe an der Nierengegend.

Stumpfe Stiche und Drücken in der rechten Nierengegend.

Reißen in der rechten Nierengegend.

Die linke Nierengegend ist bei Berührung empfindlich.

Schmerz, wie wund, in der linken Nierengegend.

50) Empfindungen, die auf einen Bruch Bezug haben.

Acid. nitricum. In der linken Bruch-Stelle, ein Stechen.

Acid. phosphor. Herausdrückender Schmerz im rechten Schooße, als wenn ein Bruch entstehen wollte, im Gehen — beim drauf Drücken mit der Hand, heftiger.

Acid. sulphur. Unaufhaltbarer Drang eines Bruches zum Bauchringe heraus, mit sehr schrundendem Schmerze des Bauchringes, selbst nachdem der Bruch wieder zurückgebracht ist.

Stiche in der Gegend des Leistenbruches.

Früh, im Bette, beim Erwachen, in der rechten Leistengegend, ein hervordringender Schmerz, als sollte plötzlich ein Bruch entstehen; beim Aufstehen ist's vergangen.

Beim Stehen oder Gehen, plötzlich ein arger Schmerz in der rechten Leistengegend, als träte eben ein Bruch heraus, daß er nicht husten oder einathmen darf; er vergeht nach einer kleinen Weile von selbst, aber von Zeit zu Zeit tritt, beim Sprechen, doch auch ohne Veranlassung, unter heftigen Schmerzen, ein Bruch heraus, wiewohl er bei ruhigem Verhalten, besonders beim Sizzen, von selbst wieder hineingeht, wo er dann wieder ohne Beschwerden einathmen u. husten kann.

Beim Aufstehen nach dem Stuhlgange plötzlich im rechten Schooße ein herausdrängender Schmerz, wie zu einem Leistenbruche; er vermehrt sich aber nicht beim Husten oder Einathmen.

Antimon. crud. Ein Darmbruch.

Argilla. (Der Leistenbruch tritt ihm mit Gewalt heraus.)

Aurum. Heraustreten eines Leistenbruches mit großem Schmerze, wie Klamm; in den Bruch scheinen Blähungen zu treten.

Drängen im rechten Schooße, im Bauchringe, als wollte ein Bruch heraustreten, im Sitzen, beim Ausdehnen des Körpers; im Aufstehen vergeht es.

Calcarea. Drängen im Unterleibe, im Bauche, im Mastdarme und im Rücken, bei Stichen in der Brust.

In der Bruchstelle, ein Stechen, als wollte der Leistenbruch heraustreten.

Capsicum. Es tritt ein Windbruch mit Gewalt aus dem Bauchringe schmerzhaft hervor.

Carbo animal. Der Bruch tritt heraus und ist schmerzhaft beim Gehen, Bewegen und Anfühlen.

Chamomilla. Ein Drängen nach dem Bauchringe, als wenn jetzt dieser Theil zu schwach wäre, zu widerstehen, wie wenn ein Darmbruch entstehen will.

China. Im Bauchringe, Wundheitsschmerz u. Empfindung, als wenn ein Bruch durch den wunden Bauchring heraustreten wollte.

Clematis. Herausdrückender Schmerz im rechten Bauchringe, als wollte ein Bruch hervortreten oder als ob er schon etwas hervorgetreten sey.

Cocculus. Es zeigen sich Neigung u. Vorboten zu einem Leistenbruche.

Erweiterung des linken Bauchringes und Neigung zum Austreten eines Leistenbruches, mit Wundheitsschmerze.

Schmerzhafte Neigung zu einem Leistenbruche, besonders nach Aufstehen vom Sitze.

Im rechten Bauchringe, lähmiger Schmerz, als wollte sich da etwas durchdrängen; ein Bruchschmerz bloß beim Sitzen, der durch Aufstehen vergeht.

Coffea. Früh, im Bette, ein fortwährendes kneipendes Drücken in beiden Seiten des Unterleibes, auch nach dem Bauchringe zu, als wenn ein Bruch hervortreten wollte, ohne Anspannung des Unterleibes; einzelne abgehende Blähungen erleichterten nur auf Augenblicke.

Conium. Heraustreibende Schmerzen in der Bruchstelle.

Digitalis. Einfacher Schmerz, wie von Wundheit, im linken Bauchringe, als wenn ein Bruch hervortreten wollte.

Dulcamara. Ein herausdrängender Schmerz links unter dem Nabel, als wenn da ein Bruch entstehen wollte.

Ignatia. Empfindung im linken Schooße, als wollte ein Bruch heraustreten.

Kali carbon. Absetzend gluckerndes Herausdrücken in der rechten Leistengegend.

Kali nitricum. Drängen und drückender Schmerz nach dem Bauchringe zu.

Lycopodium. Pulsiren tief im rechten Bauchringe.
Ein Herausdrücken in der rechten Leistengegend, drauf Glucksen im Bauchringe.
Schmerzen in der Bruchstelle.
Reißende Stiche in der Bruchstelle.
Gleich nach dem Monatlichen wird der Bruch in der Leistengegend herausgetrieben, und schmerzt reißend.

Magnes. Anstoß von einem hervortretenden Bruche.
Schmerz in der Leistengegend, wie bei einem Bruch-Vorfalle.

Magnes austral. Gefühl von Erweiterung des linken Bauchringes, als wenn ein Bruch heraustråte; von jedem Hustenstoße dehnt sich die Stelle schmerzhaft aus.

Magnes arct. Herausbohrender Schmerz über dem linken Bauchringe, als wenn ein Bruch hervortreten wollte, im Sitzen.
Von Tag zu Tage vermehrte Erschlaffung des Bauchringes; es will ein Bruch hervortreten, am meisten beim Husten.

Magnesia. (Leistenbruch.)

Natrum muriat. Unten am Bauche, in den Leisten, ein Schmerz beim Aufstehen vom Sitze und bei starkem Gehen.
Der Leistenbruch tritt hervor.

Nux vomica. Schwäche-Empfindung im Bauchringe, als wenn ein Bruch entstehen wollte.
Schmerz im Bauchringe, früh im Bette, als wenn ein Bruch sich einklemmte.
Anwandlung und Ansatz zu einem Leistenbruche.

Petroleum. Drücken im rechten Bauchringe.
Schmerz im Schooße, als wollte sich da ein Leistenbruch herausdrängen, bei jedem Hustenstoße.

Phosphorus. Kolikanfall von der Leistenbruchstelle an bis in den Magen.
Bei der Blähungskolik, großer, schmerzhafter Andrang nach beiden Bauchringen, als wenn Brüche hervortreten wollten.
Der Leistenbruch tritt wenig hervor, bei weichem Stuhlgange, schmerzt aber sehr, wie eingeklemmt, beim Bücken, beim Betasten, beim Gehen und selbst im Liegen auf der Bauchseite; er låßt sich mit der Hand nicht einbringen.
Kollern und Gluckern in der Bruchstelle.
Starker Schmerz in der Bruchstelle, auch wenn sie nicht berührt wird, beim Monatlichen.

Rheum. Beim Gehen, ein drückender Schmerz im Bauchringe, als wenn ein Bruch hervortreten wollte.

Rhus. In der linken Dünnung, Empfindung, als wåre ein Bruch herausgetreten.
Am Bauchringe, ein einfacher Schmerz, als wenn da ein Bruch heraustreten wollte.
Herausdehnen in der rechten Weiche, als wenn ein Bruch entstehen wollte.

Sepia. Wellenartiger Druck von innen heraus in der rechten Leistengegend.
Bei starkem Lachen, schmerzhafter Druck in der Bruchstelle.

Silicea. Aufgetriebenheit des Unterleibes, mit Schmerzen in der Bruchstelle.
Schmerz im Leistenbruche.
Im linken Schooße, ein Gefühl wie von Geschwulst, oder als drückte sich da ein Bruch hervor.
Schmerz in der Bruchstelle, als würde da etwas herausgerissen.

Spigelia. In der Gegend des Bauchringes, ein Schneiden und Stechen; der Darm tritt heraus (welcher vorher selten herausging) und blieb als Bruch vorgefallen; die Stelle schmerzt, beim Befühlen, wundartig.

Spongia. Schmerz im Bauchringe, wie bei einem Leistenbruche.

Stannum. Im linken Schooße, Gefühl, als wenn ein Bruch heraustreten wollte.

Strontiana. Herauspressendes Drücken in der rechten Leistengegend, als wollte da ein Bruch entstehen, nach dem Mittags-Essen.

Sulphur. Die alte Bruchstelle wird herausgetrieben; er muß das Bruchband anlegen.
Drängen in der Gegend des Bauchringes, als wollte ein Darmbruch da entstehen.
Ein anfangender Leistenbruch drängt sich mit Gewalt heraus, mit Quetschungs- und Zerschlagenheitsschmerz, und låßt sich mit der Hand nicht zurückhalten.

Terebinth. oleum. Bewegungen in der Leistengegend, als wenn da ein Bruch hervortreten wollte, besonders wenn er im Sitzen den Schenkel ausstreckt.

Veratrum. Anstöße von einem Leistenbruche.
Bewegung, als wenn ein Bruch sich einklemmen wollte.
Beim Husten entstehen Stiche, welche aus dem Unterleibe, långs des Samenstranges, durch den Bauchring herausfahren.

Zincum. Es tritt ein Leistenbruch heraus.
Stechender Druck etwas über der Leistengegend.

51) Empfindungen im Schooße und in den Weichen.

Acid. muriat. Stumpfes Stechen tief in der rechten Leistengegend, beim Mittags-Essen.
Ein heftig brennender Stich in der rechten Weiche, Abends.
Brennender Stich im linken Schooße.
Nadelstichartiger Schmerz in der Gegend des Bauchringes.

Acid. phosphor. Ganz unten im Unterbauche, gleich über dem Schooße, ein Stechen, bloß bei Veränderung der Lage, wenn er zu gehen anfängt oder sich eben setzt.

Einzelne glucksende Zucke im rechten Schooße.
Schneidender Schmerz im linken Schooße.

Acid. sulphur. Klemmender Schmerz in der rechten Weiche.
In der linken Weiche, ein Zucken u. Gefühl, wie ein Herausdrücken eines Fingers, im Sitzen entstehend u. vergehend. Beim Aufstehen und Gehen fühlt sie nichts, im Stehen kommt es wieder, und vergeht im Gehen.
Ein paar Mal kurzes Zwicken in der linken Weiche.
Reißen in der linken Leistengegend, im Sitzen.
Heftiges spitziges Stechen in der linken Weiche.
Beim Einathmen, ein feiner Stich in der linken Weiche, und als es da verging, feine Stiche am obern Theile der linken Brustseite; Abends.
Beim Hüsteln, ein Brennen in der rechten Weiche.

Agaricus. Wehthun in der Leistengegend.
Krampfhaftes Ziehen im linken Schooße, beim Harnen.

Ammon carbon. Im Schooße u. der Schenkelbeuge, ein schmerzhaftes Drücken.
Drängen gegen den Schooß zu und Blähungsabgang, mit schneidendem Schmerze im Oberbauche.
Wie Aufblähung und Vollheit in der linken Weiche, ohne Schmerz, Vormittags.
Gefühl von Aufblähung in der linken Weichengegend, beim Gähnen.
Ein plötzliches schmerzhaftes Kneipen in der rechten Weiche, früh.
Etliche scharfe Stiche auf einer kleinen Stelle in der rechten Weiche, beim Ausstrecken.
Zerschlagenheits-Schmerz im linken Schooße, für sich und beim Befühlen.
Eine Faust große elastische Geschwulst, wie von Luft, in der linken Weiche, Abends, gleich nach dem Niederlegen: sie kann vor Zerschlagenheits-Schmerz an dieser Stelle auf dieser Seite nicht liegen, der auch beim darauf Drücken fühlbar ist; beim Erwachen sind Geschwulst und Schmerz verschwunden.

Anacardium. Links hin im Unterbauche, gleich über dem Becken im Schooße, stumpfe, in unregelmäßigen Typen absetzende, zuckende Stiche.
Gleich über dem Bauchringe, ein absetzendes, dumpfes Herausdrücken.

Antimon. crud. Beim Druck, bedeutende Schmerzen in der Inguinalgegend, wie von Geschwulst: die Stelle fühlte sich hart wie geschwollene Drüsen an.

Argentum. Ein bohrender Schmerz am rechten Unterbauche, gleich über dem Schooße.
Stechendes Schneiden auf beiden Seiten in der Gegend des Bauchringes.
In der linken Schooßbiegung, Empfindung von Anspannen der Flechse (des Lendenmuskels), welche beim darauf Drücken wie zerschlagen schmerzt.

Argilla. Pulsirender Schmerz in der linken Unterbauchseite neben dem Bauchringe, beim Sitzen.
Ein drückendes Gefühl in der rechten Weiche, Vormittags.
Drängen in beiden Schößen gegen die Geschlechtstheile zu, Abends.
Zwicken in der linken Weiche, während des Essens, Vormittags.
Starkes Schneiden u. Brennen im Schooße, den ganzen Vormittag bis Abends.
Ein feiner Stich in der rechten Weiche.
Ein starker, langer Stich in die linke Weiche, u. gleich darauf ein solcher in der rechten Leistengegend beim Treppensteigen.

Arsenicum. Beim Bücken, stechender Verrenkungs-Schmerz im rechten Schooße und der Leistengegend.
Brennen in der Dünnung.

Asa. In der Weichengegend, beim einwärts Ziehen der Bauchmuskeln, ein drückender Schmerz.
Spitziges Stechen hart an der Ruthe, im Schamberge.

Aurum. Schmerz im Schooße, wie von einer geschwollenen Leistendrüse.
Eine Schwäche im Schooße.
Ziehen aus dem Schooße in die Oberschenkel herab.
In der Schooßbiegung und den Lendenmuskelflechsen, eine Ungelenkigkeit und ein Steifigkeitsschmerz beim Gehen und von einander Spreizen der Füße, wie nach einer starken Fußreise.
Schneidende Stöße in beiden Schößen, wobei er den Bauch ein- und die Füße heranzuziehen genöthigt ist.

Baryta. Schmerzhaftes Ziehen längs des rechten Schooßes herab, wie an einer Schnur, tief innerlich.

Belladonna. Im rechten Schooße, im Bauchringe, bei vorgebogenem Sitzen, ein Gefühl, als drückte ein harter Körper heraus, ohne daß die Stelle hart anzufühlen war.
Feine Stiche im linken Schooße.

Calcarea. Zuckender Schmerz im rechten Schooße.
Weh im Schooße, wie von Erschütterung.
Schwere und Ziehschmerz im Schooße.
Drückend spannende Empfindung in der linken Schooßgegend.
Wundheits-Schmerz in beiden Seiten des Schooßes, als wenn daselbst Drüsengeschwulst entstehen wollte, besonders beim Gehen

fühlbar; beim Befühlen ließ sich auch eine Erhebung der Drüse spüren.

Camphora. Brennendes Stechen auf einer handgroßen Fläche unter dem vordern Darmbeinkamme nach dem Schooße zu.

Drücken an der linken Seite des Schamhügels, an der Wurzel der Ruthe, im Schooße, beim Stehen.

Juckendes Kriebeln im rechten Schooße, welches durch Reiben vergeht.

Herauspressen am Schamhügel im Schooße, an der Wurzel der Ruthe, als wolle da ein Bruch heraustreten.

Cannabis. Empfindliche Stöße über der linken Schooßbeuge.

Nadelstich an der rechten Seite des Schamberges.

In der Beuge des Schooßgelenkes, erst einige zuckende Stöße, dann fühlt er die Gegend des Bauchringes wie zerdehnt u. den Bauchring selbst, als würde er herausgepreßt.

Im Bauchringe, ein Herauspressen und Schmerz, als würde da alles geschwürig.

Cantharides. Spitziges Stechen in den rechten Weichen.

Stechen im linken Schooße abwärts.

Schneidende Schmerzen im Schooße, den ganzen Tag hindurch, im Sitzen und Stehen gelinder, im Gehen aber vermehrt.

Schneiden, Stechen u. Brennen im Schooße; beim Uriniren, heftiges Schneiden.

Carbo veg. Druck in der rechten Schooßgegend.

Kneipender Schmerz in der rechten Schooßgegend.

Carbo animal. Abends, vermehrter Schmerz in der linken Darmbeingegend, daß sie sich zusammenkrümmen mußte; nach Niederlegen vergeht er.

Starkes, doch bald vorübergehendes Drängen in den Schößen, Abends.

Drängen in der linken Weiche, fast wie Brennen bei Harnwinde, Abends.

Beim Niedersitzen, Gefühl in der linken Weiche, als wenn ein großer schwerer Körper dort läge; durch darauf Drücken ging eine erleichternde Blähung ab.

Im Sitzen, schneidender Schmerz in der rechten Weiche, im Gehen und beim tief Athmen erleichtert.

Stechen in beiden Schößen bis in die Scham, früh.

Stumpfstechen in der linken Weiche, beim Gehen im Freien, früh.

Heftiges spitziges Stechen in der rechten Weiche, das sie des Nachts am Schlafe hindert: schläft sie ein, so weckt sie der Schmerz gleich wieder auf.

Castoreum. Im Gehen, Drücken in der linken Dünnung.

Drängen in beiden Schößen, mit Wehthun im Bauche, und Neigung zu Stuhle, der später auch erfolgte; Nachmittags während der Regel.

Im linken Schooße, ein erschreckender Stich, daß sie zusammenfuhr; Abends.

Chelidonium. Kneipender Schmerz in der linken Schooß-Gegend.

China. Stoßweise eintretender Klammschmerz im Schooße, beim Stehen.

Ungeheures Reißen rechts neben dem Nabel, nach dem Schooße zu, in der ganzen Leistengegend, beim zurück Biegen vermindert.

Drückend reißender Schmerz links neben dem Schamberge.

Cicuta. Im rechten Schooße, Empfindung, als wolle ein Geschwür hervorbrechen, im Sitzen.

Cina. Im Unterbauche, gleich über dem Schamberge, ein Pulsiren, als fühlte er im Innern den Puls schlagen.

Cocculus. Anhaltender Stich in der rechten ten Schooßgegend.

Drängender Schmerz in den Weichen, wie zum Monatlichen.

In den Weichen, innerlich alles voll und zu dick, wie ausgestopft; bloß in den beiden Seiten, vorn nicht, wohl aber im vorwärts Schreiten, wo es war, als wenn sich das Dicke mit fortschöbe, und als gäbe sich alles aus einander.

Coffea. Stechen zum Bauchringe heraus, wie bei einem Leistenbruche.

Colocynthis. Ein Drängen von beiden Seiten des Unterbauches, nach der Mitte des Schooßes zu, wie Blähungen, welche nicht abgehen wollen (zur Ausleerung des Samens nöthigend).

Bohrender Schmerz im linken Schooße, dicht an den Backenknochen.

Beständiger Druck in der Schambeingegend.

Spannender Schmerz im rechten Schooße, beim Aufdrücken heftiger.

Conium. Stechen im Schooße, beim Aufstehen vom Sitze.

Schmerz im rechten Schooße, wie geschwollen und beim Befühlen wie unterköthig.

Reißen im Schamberge, im Sitzen.

Crocus Drücken im Schooße, wie zum Monatlichen.

Gefühl von Schwere in der Schooßgegend.

Wehthun im Schooße, es zieht von beiden Seiten nach dem Kreuze hin, wo es dann drückt; mit Uebelkeit.

Daphne. Oft wiederholte, von innen herauskommende stumpfe Stiche in der rechten Dünnung.

Stechender Schmerz im Schooße nach dem Darmbeine zu.

Im linken Schooße plötzlich Schmerz, als

drückte man auf eine wunde Stelle, ärger beim Ausathmen und Beugen.

Im rechten Bauchringe, beim Harnen, ein aus einander pressender Schmerz, der durch Kniebeugen verging, beim gerade Aufrichten aber wieder kam.

Digitalis. Vermehrte Bewegungen im Darmkanale, die in leichtes Leibschneiden übergingen. Dieses Schneiden erstreckte sich später bis zum untersten Theile des Bauches, bis in die Gegend der Schamknochen, verwandelte sich daselbst in Drücken und Drängen, das bis durch die Beckenhöhle hinab bis zu den Hoden reichend gefühlt wurde.

Stechen im Schoosbuge, beim Gehen.

Zuckendes Reißen vom Schamhügel nach dem linken Schooße, bei hinterwärts gelehntem Körper.

Im Schoosbuge (in der bei Bewegung hervortretenden Flechse des Lendenmuskels), fast nur im Gehen, drückendes Spannen; beim drauf Drücken schmerzt es, als läge ein harter Körper zwischen der Haut, der das Drükken vermehrte.

Ziehender Klamm vorne im rechten Schoosbuge, der nach Bewegung der Lendenmuskel-Flechse sich vermehrt u. gleichsam glucksend wird, und nun auch im Sitzen fortdauert.

Drosera. Stumpfer Stich im rechten Schooße.

Dulcamara. Spannung in der Gegend des Schambeines, beim Aufstehen vom Sitze.

Euphorbium. Reißender Schmerz im linken Schooße, fast wie Verstauchungs-Schmerz.

Drückender Schmerz in der Leistengegend.

Beim Gehen im Freien, wundhaft herausdrückendes Gefühl auf einem Punkte der linken Weiche, dann beim Harnen eben so in der rechten.

Heftiger Verrenkungs- u. Lähmigkeitsschmerz von der linken Schambuge aus an der Vorderseite des Oberschenkels bis zu dessen Mitte herab, doch am heftigsten in der Schambuge selbst; beim Ausstrecken des Beines nach dem Sitzen.

Graphites. Entsetzliche Schmerzen in der rechten Leistengegend, fast wie Brennen u. als wollten die Därme dort heraus, die sich zu bewegen schienen; beim Ausstrecken des Körpers ärger, beim Bücken erleichtert.

Beim Gehen, Spannung in den Leisten.

Gratiola. Drückend spannendes Gefühl am linken Bauchringe, im Stehen; es hält lange an; im Sitzen und durch Blähungsabgang wird es erleichtert, und beim darauf Drücken ist die Stelle unschmerzhaft.

Stechen in der linken Weichengegend, das nicht lange anhält.

Ein starker spitziger Stich in der linken Weichengegend.

Brennen in der rechten Weiche, dann spizziges Stechen unter der rechten Brust, Nachmittags.

Brennendes Gefühl über den Schambeinen, mehr äußerlich; durch drauf Drücken vergeht es auf kurze Zeit.

Guajacum. Schmerz im Schooße, wie von einem Leistenbruche.

Helleborus. In der rechten Schoosgegend, einzelne, in Stich übergehende Drucke, eine Empfindung, als wollte ein Bruch entstehen.

Starkes, hartes Drücken auf die Mitte des Schambeines.

Ignatia. Stechend zuckender Schmerz im linken Schooße, Abends, beim Liegen im Bette.

Indigo. Schmerz, fast wie Ziehen, im rechten Schooße, nahe am Darmbeine, gleich drauf ein Kneipen daselbst, und dann noch ein Stich über der weiblichen Brust heraus.

Zwicken in der linken Weiche, bis unter die Ribben, nach dem Mittags-Essen, im Sitzen.

Beißen im linken Schooße.

Beim Gähnen, ein schmerzhaft stechender Schnitt, oder ein langer Stich, wie mit einem Messer, in der rechten Weiche.

Ein gewaltiger Stich in der linken Weiche, daß sie im Gehen stehen bleiben mußte; Nachmittags.

Jodium. Drücken in der rechten Leistengegend.

Kali carbon. Während des Mittagsessens, Zwicken unter dem Nabel; nach dem Aufstehen vom Sitze, Brennen in der rechten Leistengegend, mit äußerster Empfindlichkeit innerlich und äußerlich, mit Gefühl, als wenn etwas herausfallen wollte; beim Bücken, in der Ruhe aber nach und nach vergehend.

Sie fühlt Drängen in beiden Schößen hinunter, was nach Blähungsabgang vergeht.

Schmerzhaftes Drängen in den Leisten, mit Empfindlichkeit bei Berührung.

Schmerzhaftes Aufblähen in beiden Schößen, im Sitzen nach dem Mittags-Essen.

Zwicken in beiden Schößen, dann Stechen wie mit einer Nadel im After, im Sitzen; nach dem Aufstehen wird es noch ärger, u. entsteht endlich auch beim Herumgehen und wird im Sitzen verschlimmert.

Ziehendes Stechen in der linken Leistengegend, mit Gefühl, als drängte dort etwas heraus.

In den Schößen und Weichen, bei Bewegung oder Ausstrecken, mehre Stiche.

Stumpfe Stiche in der Leber- und rechten Leistengegend.

Schmerz in der rechten Weiche, als sey da etwas geschwollen.

Schmerz in der rechten Leistengegend, beim Einziehen des Unterleibes.

Kali hydriod. Drückender Zerschlagenheits-

schmerz in beiden Schößen und im Kreuze, beim Monatlichen.

Nach Genuß der (gewohnten) kalten Milch, des Morgens, plötzlich äußerst schmerzhaftes Drängen in beiden Schößen, daß sie sich krumm biegen muß, häufiges Gähnen, große Abgeschlagenheit der Oberschenkel, heftiges Greifen im Bauche, bis in die Oberschenkel, höchste Unruhe, daß sie in keiner Lage aushalten konnte, Frostigkeit mit Gänsehaut u. s. w.

Greifen im Bauche und in den Schößen, mit Gefühl, als wenn etwas durch die Scham heraus wollte.

Ziehen in der linken Leistengegend, mit Gefühl, als ob etwas Lebendiges darin wäre.

Schneiden u. ein höchst schmerzhafter Stich auf einer kleinen Stelle in der rechten Weiche.

Plötzliches Brennen, wie von einer glühenden Kohle, im linken Schooße.

Bewegungen im Unterleibe, wie von Blähungen, u. dann Spannen in beiden Schößen.

Kali nitricum. Entsetzlich zusammenziehender Schmerz in der linken Weiche, im Gehen; sie mußte öfters inne halten, es benahm ihr den Athem; dann halbflüssiger Stuhl mit Schleim, worauf der Schmerz vergeht; öfters ward derselbe auch stechend, Abends.

Schmerzhaftes Stechen in der linken Leistengegend, durch das Darmbein heraus, im Gehen.

Ein heftiger Stich im rechten Schooße, u. zugleich im Darmbeine.

Brennen in der rechten Weiche beim gebückt Sitzen, während des Monatlichen.

Laurocerasus. Zusammenziehender Schmerz in der rechten Weiche.

Zusammenziehender Schmerz in beiden Schößen hinunter, daß sie sich zusammenkrümmen mußte.

Spitziges Stechen in der rechten Weiche.

Feinstechen in der rechten Leistengegend, gegen den Schenkel, nach dem Mittags-Essen.

Ein Stich in der rechten Weiche am Darmbeine, Nachmittags.

Stechen in der rechten Weiche, dann Herumfahren im Magen.

Stechen in der linken Weiche beim Bükken, beim wieder Aufrichten vergehend.

Jucken in der rechten Weiche, durch Krazzen vergehend.

Lycoperd. Bovista. Heftiger Schmerz, wie Zusammenschnüren, in der rechten Weiche, beim Ausstrecken des Körpers erleichtert.

Zwicken, wie mit zwei Fingern, in der rechten Weiche.

Oefteres spitziges Stechen in der rechten Weiche.

Lycopodium. Rothe Geschwulst im rechten Schooße, die bei Bewegung und beim Anfühlen wie unterköthig schmerzt.

Oefteres Drücken und stumpfes Stechen in der rechten Leistengegend.

Schmerzen in den Leisten, beim Gehen, und Rückenschmerz.

Magnes austral. Ein Stich in der Schambuge.

(Drückender Schmerz in der Schambuge.)

Magnes arct. In der linken Weiche, in der Gegend des Bauchringes, ein schneidender Schmerz mit einem Schwächegefühl daselbst.

Stiche im linken Schooße nach außen an der obern Darmbeinspitze.

Schmerz im Bauchringe, wie Wundheit, besonders beim Gehen.

Magnesia. Empfindlicher, zusammenschnürend kneipender Schmerz, wie mit einer Zange, auf der rechten Seite des Schooßes, Mittags.

Schmerzhaftes Schneiden und Drängen im Unterleibe in beiden Schößen; es weckt sie Nachts vom Schlafe auf.

Klemmender Schmerz in der rechten Weiche, der durch Reiben vergeht, im Gehen, Nachmittags.

Heftiges Jucken an einer handbreiten Stelle in der rechten Weiche und innerlich Brennen, was beides nach Kratzen vergeht; dabei Frostigkeit im Körper.

Menyanthes. (Im Schamberge, ein spannend drückender Schmerz, beim Gehen und Sitzen.)

Starker Druck im Schooße, wie im Samenstrange, der auch bei Berührung schmerzhaft ist.

Mercurius. Drückend bohrender Schmerz im rechten Schooße, im Liegen und Gehen.

Drückender Schmerz im linken Schooße.

Spannen in der linken Schooßgegend.

Empfindliche Stiche im linken Schooße, die beim Einathmen schlimmer sind.

Schmerz, wie von Geschwulst der Leistendrüsen.

Stiche in der Schamleiste, gegen Abend.

Ziehender Schmerz im Schooße und in den Hoden.

Nadelstichartiger Schmerz im rechten Schooße, am Darmbeine.

In der rechten Schooßgegend, heftige große Messerstiche, wovor er jedesmal erschrickt.

Murias Magnes. Stechen im Schamberge, einige Stiche gegen Abend.

Spitzes Stechen in der linken Weiche, öfters.

Ein Stich im rechten Schooße, dann Zerschlagenheits-Schmerz daselbst, ärger beim darauf Drücken.

Natrum. Feines, absetzendes Kneipen in der

rechten Weiche, mehr äußerlich, nach dem Mittags-Essen.

Bei Räuspern, nach Aufstehen vom Sitze, ein entsetzlich stumpf drückendes Stechen in der rechten Leistengegend.

Spitziges Stechen in der rechten Weiche, das sich in eine rechte Ribbe unweit der Herzgrube, u. dann beim tief Athmen in's Brustbein über den Schwerdtknorpel zieht, beim Einathmen geringer wird, beim Ausathmen aber wiederkommt, und lange anhält.

Grobes Fippern in der rechten Weiche wie Schlagen, öfters aussetzend.

Schmerz im Unterbauche, über dem linken Schooße, mit Gähnen und tief Athmen — beim Befühlen aber ist die Stelle unschmerzhaft.

Niccolum. Empfindlichkeit in den Weichen, für sich und bei Berührung.

In beiden Weichen, heftiges Zwicken, mit Stechen und Drängen in beiden Schößen, Drang zu Stuhl, und Abgang geruchloser Blähungen; Abends.

Zwicken und Zucken in der rechten Weiche; es scheint ihm in einem schmalen Streife von der rechten Brust herab zu kommen; vor Mitternacht.

Zwicken in beiden Weichengegenden, dann einiger Blähungsabgang, mit Erleichterung.

Feines Stechen unter den Ribben in den Weichen.

Einige heftige Messerstiche in der rechten Weiche, im Stehen.

Brennendes Stechen über der rechten Leistengegend, äußerlich in der Haut, aussezzend und wiederkommend.

Heftiges Stechen in der linken Weiche, Vormittags, im Sitzen, beim Liegen erleichtert.

Zwei einzelne grobe Stiche, wie mit einem Pfriemen, über der linken Weiche.

Nux vomica. In der Gegend des Schooßbeines, ein drückender Schmerz.

Ein Drängen nach den Geburtstheilen zu, im Unterbauche.

Oleum animal. Empfindliches Ziehen aus der Inguinalgegend in den Hoden derselben Seite, abwechselnd bald rechts, bald links.

Schmerz wie Zwicken, in der rechten Leistengegend, beim Reiben nicht ganz, nur beim Aufstehen ganz vergehend.

Brennen in der linken Weiche.

Paris. Im Gehen, Schneiden im linken Schooße.

Petroleum. In beiden Schößen, Klammschmerz, wie Druck, beim Gehen u. Liegen, am meisten aber beim Sitzen.

Phellandrium. Beim Einathmen, ein stumpfer Stich in der rechten Weichengegend, und als sie sich gegen diese Seite biegt, ein heftiger Stich in der rechten Leiste, nach dem Mittags-Essen.

Phosphorus. Weh im linken Schooße.

Platina. Von der Brust zieht es durch den Leib herab nach beiden Schößen zu u. geht dann in den Genitalien schmerzhaft zusammen.

In beiden Schößen herab, ein schmerzliches Ziehen, wie wenn das Monatliche eintreten sollte.

Plumbum. Ein Stich in die linke Weiche, beim Bücken; beim Aufrichten, Stechen in der Nabelgegend, das durch Bücken verging; nach dem Mittags-Essen.

Psoricum. Drängen und Zwang nach dem Schooße, mit schmerzhaft brennendem Uriniren.

Ranunculus. Druckschmerz in den Weichen.

Von der rechten Darmbeinecke nach der Dünne zu, Schmerz beim Ausdehnen des Körpers.

Während des Leibkneipens, schmerzt bei Berührung der rechten Weiche nicht nur diese selbst, sondern auch die linke Weiche u. die Herzgrube zugleich mit.

Ratanhia. Zusammenziehender Schmerz auf einer kleinen Stelle in der Weiche.

Klemmender oder zusammenziehender Schmerz in der rechten Weiche, Abends.

Früh, beim Erwachen, Kneipen in beiden Schößen, was nach Blähungsabgang vergeht.

Stechen in den Schößen, Nachmittags im Sitzen.

Rheum. Drücken in der Gegend des Schambeines, wie ein starker Druck mit der Daumenspitze.

Ein Spannen in der linken Seite des Unterbauches, unten gleich über dem Schambeine, nach Tische.

Rhododendron. Ziehen aus der rechten Weichengegend in denselben Oberschenkel.

Ziehender Schmerz im rechten, schwächer im linken Bauchringe, im Sitzen; beim Gehen, ein Spannen darin.

Rhus. Pressen auf den Schamhügel.

Im Schamhügel, Empfindung wie zerdehnt, beim Gehen in freier Luft.

In der Gegend über dem Bauchringe, ein Ziehen querüber, im Sitzen.

In der linken Dünnung, ein Spannen mit Stechen.

In der linken Dünnung, beim Gehen, eine Schwere, als hinge da eine Beule herab.

Ein Herausdrücken in der rechten Weiche, mit Heißhunger und Knurren im Leibe.

Zusammenziehender Schmerz im linken Schooße.

Am Schamberge, zwei rothe wunde Stellen von aufgegangenen Blasen.

Sabadilla. Stoßweise absetzende, langsame,

stumpfe Stiche mitten in der linken Leistengegend.

Sepia. Stechen im Schooße.

Stiche, früh, durch den linken Schooß.

Ein wohllüstiges Jucken im linken Schooße, Abends, im Bette, was durch Reiben unerträglich erhöhet, aber durch leises Bestreichen mit der Fingerspitze, um Kitzel da zu erregen, schnell getilgt wird.

Langsamer Stich im linken Schooße beim Stuhlgange, von unten in die Höhe.

Silicea. Heftiges Reißen in beiden Schößen, Abends.

Schmerz im rechten Schooße.

Spigelia. Im rechten Schooße, ein spannender Schmerz beim Anfühlen.

Jucken im linken Schooße.

Stumpfer Stich im Schooße.

Spannender Stich im rechten Schooße, bloß beim Gehen.

Bohrend wühlender Schmerz im rechten Schooße.

Spongia. Klammartiger Schmerz in der linken Schooß-Gegend, während Sitzens.

Bloß im Sitzen, drückend reißender Schmerz in der Gegend des Bauchringes, in beiden Seiten.

Stannum. Feines Stechen in der Zusammenfügung der Schambeine, links.

Feines Kneipen im linken Schooße.

Beim Bücken, stechender Schmerz im rechten Schooße, als wenn er sich versprungen hätte, welcher beim wieder Aufrichten verschwand.

Im linken Schooße, Gefühl, als wenn ein Bruch heraustreten wollte.

Staphisagria. Stumpfer Stich im linken Schooße, beim Aufdrücken heftiger, beim Ein- und Ausathmen aber vergehend.

Strontiana. Empfindliches Ziehen aus dem Unterleibe durch die Blasengegend u. Schöße, dann auf den Mastdarm, worauf Neigung zum Stuhle folgt.

Schmerzhaftigkeit in der linken Weiche, beim Befühlen und gewissen Wendungen des Körpers.

Heftiges Spannen, Brennen und Klopfen im rechten Schooße.

Stechender Schmerz in der rechten Dünnung, beim Schnauben.

Gewaltiges Stechen in beiden Weichen, ärger beim Einathmen.

Ein schmerzender Riß im linken Schooße, beim Aufstehen vom Sitze.

Sulphur. Spitzes Stechen in der rechten Weiche, wie mit Messern, Abends.

Ein spitziger Stich in der rechten Weiche, so daß es ihr den Athem benahm, öfters erneuert.

Brennende Stiche in der linken Weiche, Abends.

Drücken im Schooße, über die ganze Schamgegend weg, als sey sie da fest zusammengebunden.

Taraxacum. Schmerzgefühl im linken Schooße beim Gehen, wie verrenkt, was beim Stehen u. Berühren sich etwas vermindert.

Tartarus emet. Drücken im Schooße und Wehthun mit kaltem Ueberrieseln, wie zum Monatlichen.

Schmerzen in der Gegend des Schambeines.

Teucrium. Herausstemmender Druck in der rechten Leistengegend.

Thuya. Ziehender Schmerz im Schooße, wenn sie stand u. ging, aber nicht im Sitzen.

Ziehender Schmerz von den Schooßdrüsen aus durch den Oberschenkel bis in's Knie, beim Schlafengehen heftiger, mit nachfolgender Trägheit in den Gliedern.

Stiche aus dem Schooße durch den Oberschenkel herab, bloß beim Niedersetzen, aber nicht beim Stehen u. Gehen.

Klopfend stechende Schmerzen im rechten Schooße.

Im rechten Schooße, ein Drücken nach innen zu.

Tongo faba. In der rechten Weiche, Gefühl, als wenn es die Bauchdecken hineinziehen wollte, oder vielmehr schmerzhaftes Hineindrücken, nach dem Mittag-Essen.

In der rechten Weiche, ein spitziger, tiefer Stich, dann Brennen äußerlich auf einer größern Fläche, u. Gefühl, als hätte sie eine hineingedrückte, längliche Höhlung.

Valeriana. Im Schooße, besonders auf dem Schamknochen, ein Zerschlagenheitsschmerz, der sich anfallsweise wie ein schmerzliches Drücken oder Ziehen vermehrt.

Bloß beim auseinander Spreizen der Oberschenkel, ziehendes Drücken gleich vorn unter dem rechten Bauchringe (in den Schooßdrüsen), mit Schmerz bei Berührung der Stelle.

Veratrum. Den ganzen Morgen hindurch, in den Eingeweiden der Schambeingegend, ein drückender, stumpfer Schmerz, wie von Zerschlagenheit, dabei im linken Schooße ein Gefühl, als sollte da ein Leistenbruch entstehen, am meisten beim Sitzen.

Viola tricolor. Feine Stiche im linken Schooße, beim Sitzen, die beim Aufstehen noch etwas anhielten.

Kneipendes Laufen im ganzen rechten Becken, im Sitzen.

Stich in der Gegend des Schamhügels rechter Seite.

Vitex agnus cast. Juckendes Stechen in der Leistengegend, was zum Kratzen nöthigt.

Scharfe Nadelstiche in der obern, vordern Spitze des linken Darmbeines.

Zincum. In der linken Leistengegend, wie Zu-

sammenschrauben, was sich bis in die Brustgegend auf dieser Seite erstreckt.

Ein heftig klemmender Schmerz in der rechten Weiche u. Leistengegend, fast so, wie er zu entstehen pflegt, wenn man den Urin lange zurückhält, in Ruhe und Bewegung; und als der Schmerz schon vergangen war, erschien er wieder beim Aufstehen vom Sitze, wiewohl gelinder.

Zwei gewaltige Stiche in der linken Weiche, früh nach dem Erwachen.

Würgend schmerzhafte Empfindung in der linken Weichengegend, gleich als wenn ein Bruch entstehen wollte.

Im Sitzen, ziehender Schmerz in der linken Weichengegend, wodurch der Schlaf gestört wird.

Pressen u. Ziehen in der Scham- u. Weichengegend.

52) Drüsen-Geschwülste im Schooße, u. Schmerzen in denselben.

Acidum nitricum. Leistendrüsen-Geschwulst.

Schmerzlose Geschwulst der Leistendrüse.

Zusammenziehender Schmerz in der Schooßdrüse.

Beim Anfühlen der Schooßbeule, ein leiser Stich darin — für sich ist stechendes Jucken an der harten Stelle derselben.

Schooßdrüsen-Absceß, welcher beim Gehen sehr schmerzhaft ist — das ganze Bein wie gelähmt u. die Muskeln wie angespannt.

Antimon. crud. In der linken Weiche, eine beim Druck schmerzende Drüse, wie es scheint, im Unterleibe, welche hart ist, über dem Poupartischen Bande liegt u. mit ihm parallel läuft.

Belladonna. Große Stiche in den Schooßdrüsen.

Calcarea. Kleine Drüsen-Geschwulst in beiden Schößen.

Reißender Schmerz in den Schooßdrüsen, im Sitzen u. Gehen.

Geschwulst der Drüsen im linken Schooße.

Strammen in den Schooßdrüsen, auch beim Sitzen.

Schmerzhafte Drüsen-Geschwulst im Schooße, eine Pferdebohne groß.

Beim Befühlen läßt sich eine Erhebung der Drüse spüren, bei Wundheitsschmerz in beiden Seiten des Schooßes.

Cannabis. Ziehender Schmerz von der Nierengegend an bis in die Schooßdrüsen, mit ängstlich übeliger Empfindung in der Herzgrube.

Clematis. Juckender Schmerz in der Leistendrüse.

Leistendrüsen-Geschwulst.

Daphne. Ziehende Schmerzen in den Drüsen der Weiche.

Datura. Leistenbeule.

Dulcamara. Bald in der linken, bald in der rechten Leistendrüse, drückender Schmerz.

Geschwulst der linken Leistendrüse, wie eine Wallnuß groß.

In der Leistenbeule, arges Brennen (und etwas Stechen dabei), bei der mindesten Bewegung u. Berührung.

Geschwollene, harte Schooßdrüsen, von der Größe einer weißen Bohne, doch ohne Schmerzen.

Graphites. Die linken Leistendrüsen schmerzen wie geschwollen.

Die linken Leistendrüsen deuchten wie geschwollen, am Gehen hindernd; er kann nicht gehörig ausschreiten; dennoch sind sie nicht geschwollen, u. schmerzen beim Anfühlen nicht.

Gratiola. Stechend ziehende Schmerzen von beiden Seiten des Nabels, bis in die Leistendrüsen.

Hepar sulph. Die Drüsen im Schooße werden schmerzhaft für sich schon u. noch mehr beim Befühlen; sie schmerzen, als wären sie geschwollen.

Bubonen, Eitergeschwüre der Schooßdrüse.

Lycopodium. In den Schößen, kleine Drüsen-Geschwülste.

Menyanthes. Bei vorgebeugtem Körper, Drücken in den Drüsen um den Bauchring herum.

Mercurius. Schooßbeule.

Kleine Beule im linken Schooße u. Brennen beim Harnen.

Drückender Schmerz in der Leistendrüse.

Kriebeln in der Leistendrüse.

Geschwulst der Leistendrüse, erst mit Röthe darum herum, schmerzhaft beim Gehen und drauf Drücken, dann selbst roth auf ihrer Erhabenheit und entzündet; er konnte ohne große Schmerzen weder stehen, noch gehen u. mußte liegen.

Die Schooßdrüse schwillt an und wird roth u. entzündet u. ist beim Befühlen u. starken Gehen schmerzhaft.

Geschwulst der Leistendrüse, die Haut darum roth, für sich ohne große Schmerzen, aber beim Druck und anhaltendem Gehen schmerzhaft.

Phosphorus. (Im Schooße, eine eigroße Beule, welche, unter Brennschmerz, in Eiterung übergeht, u. lange eitert.)

Psoricum. Dumpfer Stichschmerz in den Leistendrüsen.

Rheum. Feine, öftere, juckende Stiche in der rechten Leistendrüse.

Rhus. Schmerz in den Drüsen der Weichen, bloß Nachts im Bette, wenn sie sich bewegt, beim Umdrehen u. Aufrichten.

Spongia. Drüsengeschwulst im rechten Schoo-

ße, welche beim Gehen spannend schmerzt.

Stannum. Drücken in den Schooßdrüsen, mit einiger Geschwulst daselbst.

Sulphur. Reißen in beiden Leistendrüsen.

Therebinth. oleum. Die Leistendrüsen schmerzen bei leichter Anschwellung, Abends im Sitzen.

Thermae teplitzens. Anschwellen der Leistendrüsen auf beiden Seiten, in der Größe einer Nuß. (Vom Baden.)

Thuya. Geschwulst im Schooße, doch unschmerzhaft beim Gehen u. Befühlen.

53) Empfindungen am äußern Bauche und den Bauchmuskeln.

Acid. muriat. Ein ruckweise heftig kneipender Schmerz äußerlich an einer kleinen Stelle auf der linken Seite des Unterleibes, während des Ausathmens jedesmal heftiger.

Nadelstichartige Schmerzen in der untern Bauchhaut.

Feines Kneipen in u. unter der Nabelgegend, mehr in den Bauchmuskeln.

Acidum nitricum. Der Unterleib ist äußerlich empfindlich.

Acid. phosphor. Bohrender Stich in der Haut des Oberbauches, anhaltend beim Ein- u. Ausathmen.

Nadelstiche in den Bauchmuskeln linker Seite.

Ambra. Zucken in den Bauchmuskeln, Abends.

Argentum. Zusammenziehen der Bauchmuskeln beim Gehen, u. Anspannung in denselben, daß er vorwärts gebeugt gehen muß.

In den Bauchmuskeln neben der letzten wahren Ribbe, scharfe Stiche von innen heraus, welche sich in ein feines Kneipen endigen u. durch Reiben etwas nachlassen.

Argilla. In den Bauchmuskeln, über dem linken Schooße, ein viertelstündiger Ziehschmerz, wenn sie tanzt oder scharf geht.

Arnica. Feines Reißen in den Bauchmuskeln.

Feiner Stich in den Unterbauchmuskeln, der Jucken zurückläßt, durch Kratzen vergehend.

Arsenicum. Schwäche der Bauchmuskeln.

Asa. Spitziges Stechen in der linken Bauchseite äußerlich, welches durch Reiben gänzlich verging.

Jucken in der Bauchhaut unterhalb des Nabels.

Juckendes Stechen in der Haut der rechten Seite des Unterbauches.

Baryta. Gespanntheit des Unterleibes, mit Empfindlichkeit der Bauchdecken bei Berührung.

Bismuthum. Schmerzhafter Unterleib bei Berührung.

Bryonia. Wundheit in den überhängenden Hautfalten im Schooße.

Caladium. Unterleib schmerzt beim Befühlen, besonders die Blasengegend.

Calcarea. In den Bauchmuskeln, unter den Ribben, eine Menge Nadelstiche, von innen heraus, vorzüglich beim Einathmen.

Spannen in den Muskeln des Oberbauches, beim zurück Lehnen und Schmerz beim Streichen mit der Hand über den Oberbauch, als wäre es wund in der Haut.

Reißen in den Bauchmuskeln; durch Einathmen verstärkt.

Zucken in den Bauchmuskeln, beim Stuhlgange.

Kneipender und fast krampfhafter Schmerz in den Bauch-Bedeckungen des rechten Schooßes, auf einer kleinen Stelle, nur beim Sprechen; auch vom Drucke mit dem Finger schmerzhaft.

Cannabis. Ein fast wund schmerzendes Jukken mehre Stunden lang am Nabel, der nach Reiben empfindlicher wundhaft schmerzt.

Kitzelnde Empfindung an den Bedeckungen des Unterbauches.

Cantharides. Wenn man die Hand auf die Nabelgegend legte, zogen sich die Bauchmuskeln zusammen, der Unterleib schien in der Mitte verschwunden, u. die rechten Bauchmuskeln, die so steif wie eine gespannte Darmsaite waren, schienen am Rückgrat zusammengefügt.

Aeußerste Empfindlichkeit des Bauches bei Berührung.

Stiche in der Haut des Leibes.

Carbo veg. Brennender Schmerz in der Haut, neben dem Nabel; oft erneuert.

Wundheitsschmerz am Unterbauche, auch beim Befühlen bemerkbar.

Causticum. Beim krumm Sitzen, ein Fippern oder Muskel-Zucken unten an der linken Bauchseite.

Chamomilla. Zerschlagenheits-Schmerz der Unterbauchs-Muskeln.

China. Schmerz der Bauchmuskeln, wie Zerschlagenheit.

Gleichsam äußerliches Zusammenkneipen unter der rechten Seite des Nabels, im Sitzen, Abends.

Cicuta. Auftreibung u. Schmerzhaftigkeit des Unterleibes.

Cocculus. Kneipender Schmerz in den linken Bauchmuskeln.

Conium. Etliche Stöße von innen gegen die Bauchmuskeln, wie in Schwangerschaft vom Kinde.

In den Bauchmuskeln, links unter dem Nabel, fahren in kurzen Absätzen scharfe Stiche herauf.

Feines Kneipen in den Bauchmuskeln über

dem Nabel, beim Vorbiegen des Körpers.

Cyclamen. Der Unterbauch schmerzt bei der geringsten Berührung bald mit einem drükkenden, bald kneipenden Schmerze, bald mit einer Mischung von beiden.

Digitalis. Spannen der Haut am Unterleibe, wenn er sich aufrichtet.

Der Unterleib ist bei Bewegung geschwürig schmerzhaft, doch nicht bei Berührung.

Drosera. Schneidende Stöße in den Bauch- u. Brustmuskeln, im Sitzen stärker, als bei Bewegung.

Bohrende Stiche in der rechten Seite der Bauchdecken.

Guajacum. Ein immerwährendes Fippern in den innern Bauchmuskeln rechter Seite, dicht am Darmbeine.

Hyoscyamus. Schmerzhafte Empfindlichkeit der Bauchdecken.

Krampfhafte Zusammenziehungen in den Bauchmuskeln, als wenn innerhalb etwas Lebendiges wäre.

Schmerz der Bauchmuskeln, als wenn man sich allzusehr angestrengt und verhoben hätte, früh, gleich nach dem Erwachen.

Schmerzen der Bauchmuskeln, als wäre er drauf gefallen.

Kali carbon. Die Bauchmuskeln schmerzen beim Berühren.

Ledum. In den Bauchmuskeln, stumpfes Stechen, und Druck zwischen dem Becken u. der untersten linken Ribbe.

Druck am obern Rande des linken Beckens u. den Muskeln bis zur letzten falschen Ribbe, heftiger beim Gehen.

Lycoperd. Bovista. Der Bauch ist innerlich u. äußerlich so empfindlich, daß sie ihn nicht berühren durfte u. gekrümmt gehen mußte.

Magnes. Jucken am Nabel selbst.

Magnes arct. (Schmerzhafte Empfindlichkeit der Bauchmuskeln.)

Magnesia. Aeußerlich unter der letzten rechten Ribbe, ein feines Kneipen, das sich weiter in die Ribben heraufzog u. verging; bald darauf ein Brennen auf dieser Stelle u. in der nämlichen Richtung.

Menyanthes. Wundheitsschmerz der äußern Bauchbedeckungen beim Berühren u. Reiben der Kleider, gleich als wären sie mit Blüthchen besetzt.

Wundheitsschmerz in der Haut des Oberbauches, beim Liegen, wie bei Bewegung, doch beim Bücken am schlimmsten.

Mercurius. Abends, ein stechendes Jucken am Unterleibe, nach dem Kratzen brennt's, auf der Haut sieht man keinen Ausschlag.

Murias Magnes. Hitzgefühl in den Bauchdecken, mit Brennen im After u. Empfindlichkeit im Mastdarme, nach dem Stuhle.

Natrum. Starkes Jucken u. Fressen am Unterleibe, selbst am Tage.

Nux vomica. Zucken u. Fippern in den Bauchmuskeln, unter der Haut.

Wie ein Laufen in den rechten Bauchmuskeln; beim Anfühlen ist die Stelle taub, boll u. deuchtet wie geschwollen.

Schmerz, wie von Zerschlagenheit an der Seite des Unterleibes und der Lenden, bei Berührung.

Die Bauchmuskeln schmerzen wie zerschlagen, nur bei Berührung und Bewegung des Körpers.

Der Unterleib ist bei Berührung schmerzhaft.

Nach starkem Gehen entsteht auf einer kleinen Stelle am Unterleibe ein Schmerz bei Berührung oder beim Anliegen der Kleider; daselbst wird auch ein feiner Nadelstichschmerz empfunden.

Paris. Klammartiges Reißen in den ganzen Bauchmuskeln bis zur Herzgrube herauf, beim eingebogenen Sitzen stärker, als im Gehen.

Ein rother, krummer Streif über dem Nabel, da wo vorne die Ribben aufhören, mit schmerzhaft drückender Empfindung vorzüglich in seiner Mitte.

Petroleum. Eine Art kriebelnder Eingeschlafenheit der Muskeln des Unterbauches bis zu den Oberschenkeln beim Sitzen; sie mußte aufstehen und herumgehen.

Am Unterleibe, eine Ausschlagsblüthe, welche bei Berührung brennend schmerzt.

Phosphorus. Am Bauche zwei Blutschwäre.

(Ein großer, gelber Fleck seitwärts des Nabels auf dem Bauche.)

Durch Reiben nicht zu tilgendes Jucken im Nabel selbst.

Der Bauch ist unter dem Nabel empfindlich beim drauf Drücken.

Platina. Flüchtiges Jucken, wie ein stumpfer Stoß, auf einer kleinen Stelle der Bauchmuskeln linker Seite.

Mitten auf dem Bauche, eine Hand breit unter dem Nabel, Schmerz, wie von einem stumpfen Stoße.

Vorn an einer der kurzen Ribben linker Seite, ein Wehthun, wie von einem angestemmten stumpfen Instrumente; beim drauf Drücken schmerzt es wie von Stoß oder Fall.

Plumbum. Zerschlagenheitsschmerz in den Bauchmuskeln unter den Ribben querüber u. um den Nabel, merkbar beim darauf Fühlen, Husten u. dgl., und heftiger beim Aufrichten aus der Rückenlage.

Psoricum. Muskelzucken im rechten Schooße, nach Fahren; einmal, aber sehr heftig.

Pulsatilla. Die Bauchbedeckungen sind wie

geschwollen, mit spannendem Schmerze, u. dabei geht keine Blähung ab.

Ein prall hervorragender Ring um den Nabel, welcher beim Gehen schmerzt.

Ein kriebelndes Jucken in u. über dem Nabel; nach dem Kratzen schmerzt es.

Beim Gähnen, Schmerz, wie Zerschlagenheit, in den Unterbauchsbedeckungen.

Frost über den Unterleib (auch bis zum Untertheil des Rückens heran).

Ein Schmerz in den Unterleibsmuskeln, beim Sitzen u. Husten.

Schmerzhafte Empfindlichkeit des Unterleibes, welche durch Befühlen erregt wird.

Nach Laxiren, mit heftigem Durste, schmerzhafte Empfindlichkeit der Bauchbedeckungen; man konnte ohne Schmerz den Unterleib nicht berühren.

Ranunculus. Aeußere Schmerzhaftigkeit des Bauches.

Rheum. Zucken in den Bauchmuskeln.

In den Bauchmuskeln, eine quellend gluckernde Empfindung, gleich als wenn er es hören könnte.

Rhus. Den Unterleib herauf, eine Scharlachröthe bis 4 Finger breit unter dem Nabel.

In der Bauchhaut ein Gefühl, wie wenn sie mit einer Spinnwebe überzogen wäre.

Ruta. Starke Stiche in den Bauchmuskeln in der Nabelgrube, die den Bauch einzuziehen nöthigen.

Sabadilla. Krampfhafte Zusammenziehung der Bauchmuskeln linker Seite, mit brennendem Schmerze; es krümmte ihn auf der linken Seite zusammen.

Sabina. Zerschlagenheitsschmerz der Bauchmuskeln, Abends im Bette.

Sambucus. Stiche im linken, schief herabsteigenden Bauchmuskel, im Sitzen und Stehen.

Krampfhaftes Reißen in den Bauchmuskeln, vorzüglich beim Bewegen derselben, Abends beim Niederlegen.

Feines Kneipen in den rechten Bauchmuskeln unter den kurzen Ribben.

Sassaparilla. Empfindlichkeit des Bauches, beim drauf Drücken.

Senega. Eine ziehende Empfindung, wie von einem fremden Körper, zwischen den Bauchbedeckungen rechter Seite.

Sepia. Schmerz in den Bauchmuskeln, bei Bewegung, bloß die Nacht.

In den rechten Bauchmuskeln, Stichschmerz, mit sichtbarem Zucken.

Spigelia. Juckend fressendes, feines Stechen an den Muskeln des linken ungenannten Beines.

Spongia. Feiner Stich äußerlich am Nabel.

Squilla. Drückend stechender Schmerz in der linken Seite der Bauchmuskeln.

Gluckerndes Quellen in den Muskeln der rechten Bauchseite.

Stannum. Der Unterleib ist schmerzhaft beim Berühren, wie unterschworen, zugleich mit Verkürzung des Athems.

Ueber der hervorstehenden Ecke des Beckens, in den Bauchmuskeln rechter Seite, eine Empfindung wie von Zerdehntheit.

Staphisagria. Spannender Stich in den linken Bauchmuskeln.

Sulphur. Nach dem Mittags-Essen, Jukken um den Unterleib, und da sie sich rieb, entstand davon innerlich wie ein Zusammenkneipen der Gedärme, es zwängte zusammen, vorzüglich im Schooße, wie nach der Mitte zu; beim Bücken u. tief Athmen war's am schlimmsten, im Gehen besser.

Die Bauchmuskeln schmerzen wie zerschlagen, bei Berührung.

Abspannung der Bauchmuskeln, daß er sich nicht gut aufrichten kann.

Taraxacum. Juckend stechender Schmerz in den rechten Bauchmuskeln.

Schmerzloses Gluckern in den Muskeln des linken Unterbauches.

Thermae teplitz. Drückende Schmerzen in der rechten Seite der Bauchmuskeln; sie verlieren sich beim drauf Drücken, kehren aber bald wieder. (Beim Baden.)

Thuya. Schmerz in den Bauchmuskeln, beim zurück Biegen, wie vom Verheben.

Schmerz in den linken Bauchmuskeln, als ob ein Haken in ihnen heraufgezogen würde, ein Einkrallen von unten nach oben.

Valeriana. Stumpf drückender Schmerz in den Bauchmuskeln, wie zerschlagen oder Verkältung, beim Einathmen schlimmer.

Veratrum. Zucken in den Bauchmuskeln mit nicht unangenehmer Wärme in der Brust.

Viola tricolor. Brennender Stich in der Haut des Oberbauches, beim Gehen.

Juckender Stich in der rechten Bauchhaut, beim Berühren vergehend.

Stiche äußerlich um den Nabel herum.

XII. Krankheits-Erscheinungen im Mastdarme und After, u. in Bezug auf Stuhl-Ausleerung.

1) Krankheits-Erscheinungen im Mastdarme u. After.

a) Jucken, Kriebeln, Fressen am Mastdarme u. After.

Acid. muriat. Am After, ein kriebelnd stechendes Jucken, mit Wundheitsschmerz verbunden.
Acid. nitricum. Jucken im Mastdarme.
Jucken im After, beim Gehen im Freien u. nach dem Stuhlgange.
Acid. phosphor. Ein juckendes Fressen über dem Mastdarme, am Steißbeine.
Juckender Stich im äußern Umfange des Afters.
Acid. sulphur. Starkes Jucken an den After-Blutknoten.
Agaricus. Kitzelndes Jucken im After (beim Gehen u. Stehen), das zum Kratzen nöthigt.
Jucken u. Kriebeln im After.
Kriebeln im After, wie von Würmern.
Ambra. Jucken am u. im After.
Kitzel im Mastdarme.
Jucken und Beißen im After, was durch Reiben vergeht.
Ammon. carb. Jucken am After.
Angustura. (Krabbelndes Kitzeln im Mastdarme, wie von Madenwürmern.)
Antimon. crud. Scharfes Jucken im Mastdarme.
Jucken im After.
Brennendes Jucken u. Schrunden im After, des Nachts.
Abends, im Bette, bis zum Einschlafen, Kriebeln und bisweilen etwas Brennen in den mehr als sonst aufgetretenen Knoten am After.
Argilla. Juckendes Brennen am After.
Arges Jucken in der Falte zwischen den Hinterbacken u. am After, was durch Reiben sich erhöhet.
Im Mastdarme, ein Kriebeln, wie von Würmern.
Am Mastdarme, Jucken mit Brennen und Stechen.
Jucken im After, das nach Kratzen ärger wird.
Im After Jucken, und ein Gefühl, als wenn es pulsiren möchte.
Arsenicum. Juckend kratziger oder schrundender Schmerz im After.
Belladonna. Stark juckende u. zugleich zusammenschnürende Empfindung im After.
Jucken unten im Mastdarme.
Heftiges, jählinges, schmerzhaftes Jucken im Mastdarme und After.
Jucken, äußerlich, am After (beim Gehen im Freien).
Wohlthätiges Kitzeln im untern Theil des Mastdarmes.
Bryonia. Juckende, ruckähnliche, grobe Stiche vom After in den Mastdarm herauf.
Calcarea. Arges Jucken am After.
Kriebeln im After.
Krabbeln im Mastdarme, wie von Maden.
Cantharides. Ein Jucken über dem After, am Steißbeine.
Kriebeln im Mastdarme.
Capsicum. Jucken im After.
Carbo veg. Jucken am After u. nach Reiben, Brennen darin.
Jucken am After, früh im Bette, durch Kratzen vermehrt u. darauf Brennen.
Causticum. Jucken im After.
Jucken u. Stechen im Mastdarme.
Kriebelndes Jucken am After.
Tag und Nacht, ungeheures Jucken am After.
Arges Jucken im Mastdarme und in den Schamtheilen.
Kriebeln im Mastdarme.
Chamomilla. Juckender Schmerz im After.
China. Brennen und brennendes Jucken an der Mündung des Afters.
Nach dem Stuhlgange, ein Kriebeln im Mastdarme, wie von Madenwürmern.
Kriebeln im Mastdarme mit Abgang von Madenwürmern.
Kriebelndes Laufen u. Jucken im After u. der Harnröhre, mit einem Brennen in der Eichel.
Cicuta. Jucken inwendig im Mastdarme, gleich über dem After; nach dem Reiben schmerzte es brennend, ein Schmerz, welcher ihm jedesmal Schauder erregte — nach

Gehen, beim still Stehen und beim Stuhlgange.

Cina. (Ein wohllüstiges Jucken vorwärts am After, was zum Kratzen nöthigt.)

Cocculus. Kriebeln und Jucken im Mastdarme, wie von Madenwürmern.

Brennendes Jucken im After.

Colchicum. Kriebeln u. heftiges Zucken im After.

Colocynthis. Heftig juckender Stich im After, außer dem Stuhlgange.

Conium. Jucken am After.

Crocus. Kriebeln im After, wie von Madenwürmern.

Unausstehliches Grimmen im After.

Cuprum. Kitzeln im Mastdarme, wie von Madenwürmern.

Euphorbium. Mit einem Jucken um den Mastdarm herum treibt es ihn zum Stuhle; nach einigen Minuten erfolgte leimiger Stuhl.

Nach einem Stuhle, starkes Jucken im Mastdarme.

Ferrum. Jucken u. Fressen im Mastdarme, u. im schleimigen Stuhle gehen Madenwürmer ab.

Vor Jucken im Mastdarme konnte er die Nacht nicht schlafen; die Würmer krochen die Nacht zum After heraus.

Graphites. Jucken im Mastdarme u. Abgang von Madenwürmern.

Jucken am After.

Gratiola. Jucken im After, das durch Kratzen zwar vergeht, aber gleich wiederkommt; nach fernerem Kratzen, Brennen.

Ignatia. Kriebeln u. Brennen im After.

Heftiges Jucken im Mastdarme, Abends im Bette.

Kriebeln im Mastdarme, wie von Madenwürmern.

Unten im Mastdarme, nach dem After zu, unangenehmes Kriebeln, wie von Madenwürmern.

Jucken am After.

Kali carbon. Heftiges Jucken u. Kriebeln im After, Abends.

Vor dem Stuhlgange, jedesmal stichlichtes Kriebeln im After.

Abends, kriebelnd stechender Schmerz im After.

Jucken am After, nach dem Abend-Essen.

Heftiges Jucken am After u. Hodensacke.

Laurocerasus. Kriebeln im Mastdarme, wie von Würmern, Abends.

Jucken und Kriebeln im Mastdarme, früh.

Lycoperd. Bovista. Beim Fahren, sehr starkes Jucken im Mastdarme, wie von kleinen Würmern.

Lycopodium. Jucken am u. um den After.

Magnes. Juckende Goldaderknoten.

Schmerz, aus Jucken u. Wundheit zusammengesetzt, auf beiden Seiten des Afters, beim Gehen im Freien.

Magnes austral. Jucken eines Hämorrhoidal-Knotens am After.

Mitten im Gehen, juckendes Kriebeln außen am After.

Menyanthes. Empfindliches Jucken im innern After.

Mercurius. Jucken im After, wie von Madenwürmern.

Moschus. Kriebeln am Ausgange des Mastdarmes, was durch Reiben vergeht.

Natrum. Jucken am After.

Drücken im Mastdarme mit Jucken, als sollten sich Hämorrhoiden bilden.

Kriebeln im After.

Heftiges Kriebeln im After, wie von Würmern.

Natrum muriat. Abends im Bette, juckende Stiche im Mastdarme.

Natrum sulphur. Jucken im After.

Niccolum. Jucken im After, nach dem Stuhlgange.

Nux vomica. Im After, Jucken u. heißer Stuhlgang.

Ein wohllüstiges, unerträgliches Jucken im Mastdarme, bis zum After.

Kriebeln u. kitzelndes Jucken im Mastdarme u. After, wie von Madenwürmern.

Kriebeln im After, des Nachts.

Am Rande des Afters, Jucken, welches in Schrunden und Wundheitsschmerz übergeht, wie von blinder Goldader.

Jucken des Afters mit Wundheitsschmerz verbunden, im Gehen.

Oleum animal. Kriebeln im After.

Jucken am After, das nach Kratzen vergeht, Nachmittags.

Petroleum. Jucken am After, Abends, bei Schlafengehen.

Phellandrium. Jucken im After, das nach Reiben zu Brennen wird.

Phosphorus. Kriebelndes Stechen im After, Nachmittags, im Gehen.

Kriebeln u. Jucken im Mastdarme, beim weichen Stuhlgange.

Fressen u. Jucken am After.

Jucken am After, nach Spazieren und Abends.

Platina. Eine Art kriebelnden Zwängens im After, wie zum Durchfalle, Abends vor Schlafengehen; täglich.

Abends, Kriebeln u. Jucken im After, wie von Madenwürmern.

Plumbum. Kriebeln u. Feinstechen im Mastdarme.

Juckende u. brennende Schmerzen im Mastdarme, dem Mittelfleische u. Blasenhalse.

Psoricum. Jucken im After.

Pulsatilla. Jucken am After, bei blinden Hämorrhoiden.

Ranunculus. Kitzelndes Brennen am After.

Rhus. Kriebeln im Mastdarme, wie von Madenwürmern.

Jucken, tief im Mastdarme.

Juckender Schmerz am After, wie von Goldader.

Sabadilla. Heftiges Kriebeln im Mastdarme, wie von Madenwürmern.

Kriebeln u. Jucken am After, abwechselnd mit angenehmem Kitzel an den Nasenflügeln u. am äußern Ohrgange.

Sabina. Kriebeln im After.

Sassaparilla. Jucken an der rechten Seite des Afters, durch Kratzen vergehend.

In der Nacht weckt ihn ein Wundheitsschmerz am After auf, welcher in ein (brennendes) Jucken übergeht, welches den ganzen Tag fortwährt.

Senega. Jucken zwischen den Hinterbacken nöthigt zum Kratzen u. läßt dann nach.

Sepia. Kriebeln im Mastdarme. — After-Jucken.

Stechen u. Jucken im Mastdarme.

Jucken im Mastdarme u. After.

Spigelia. Krabbeln im Mastdarme u. After, wie von Madenwürmern.

Vieltägiges Jucken am After und auf dem Steißbeine.

Jucken am After, was nach Kratzen verging.

Spongia. Alle Abende kriebelt es im Mastdarme; es gehen täglich viele Madenwürmer ab.

Squilla. Jucken am After.

Stannum. Aetzend fressender Schmerz um den After, beim Gehen u. Sitzen.

Juckender Stich im Mastdarme.

Jucken um den After herum, anhaltend.

Staphisagria. Starkes Jucken am After, mit Knötchen am After.

Jucken im After beim Sitzen, außer dem Stuhlgange.

Sulphur. Abends, beim Sitzen, ein Kriebeln u. Beißen im Mastdarme, wie von Würmern.

Arges Jucken im Mastdarme u. After, öfters des Tages.

Terebinth. oleum. Juckendes Brennen im After nach der Ausleerung, wie bei blinden Hämorrhoiden.

Kitzel u. Brennen im After.

Starkes Brennen u. Kriebeln am After u. ein Gefühl in demselben, als wenn Würmer zum After heraus wollten.

Teucrium. Gefühl von Geschwulst, Jucken u. Kriebeln am After, als wenn Würmer da wären; Unruhe in der Nacht, Umherwerfen.

Etwas Kriebeln, mitunter auch wirkliches heftiges Feinstechen im After, Abends im Bette.

Nach jedem Stuhlgange, Kriebeln im Mastdarme.

Zincum. Jucken am After, durch Kratzen vergehend, Abends.

Früh, kriebelndes Stechen im After.

Kriebelnd drückendes Gefühl im After.

Wundes Kriebeln im After.

Kriebeln im After, wie von Würmern.

Jucken im After, in einen stumpfen Schmerz endend.

b) Wundheits-Schmerz u. Schrunden am Mastdarme u. After.

Acid. muriat. Am After, ein kriebelnd stechendes Jucken, mit Wundheitsschmerz verbunden.

Geschwollene Aderknoten am After, mit brennendem Wundheitsschmerze.

Acid. nitricum. Schrunden im Mastdarme mehr, als im After, zwei Stunden lang, gleich nach dem Stuhlgange.

Schrunden am After, Abends.

Feuchtende Wundheit am After u. zwischen den Hinterbacken, beim Gehen.

Antimon. crud. Brennendes Jucken und Schrunden im After, des Nachts.

Argilla. Nach schwierigem Abgange harten, lorbeerartigen Stuhles mit schneidendem Schmerze im After, als wäre er zu enge, Blutabgang in einem Strahle mit nachgängigen beißenden Wundheitsschmerzen im After u. den Mastdarm hinauf.

Arsenicum. Juckend kratziger oder schrundender Schmerz im After.

Der After schmerzt, bei Berührung, wie wund.

Calcarea. Beim Gehen, Wundheit zwischen den Hinterbacken.

(Schmerz im Mastdarme, als würde er aufgerissen, bei nicht hartem Stuhlgange.)

Flüchtiger, schrundender Schmerz im After.

Camphora. Schrunden im Mastdarme.

Cannabis. Schrundender Schmerz im After, bei durchfälligem Stuhle und kolikartigen Schmerzen im Bauche.

Causticum. Am After, Nässen und Wundheitsschmerz.

Daphne. Im After, beim Gehen, ein beißender Wundheitsschmerz, und im Mastdarme, Brennen.

Euphorbium. Um den Mastdarm herum, brennender Wundheitsschmerz.

Graphites. Im After, schrundender Schmerz, wie wund, beim Abwischen.

Nach Aufhören der Regel, täglich beim Stuhlgange etwas Blut, mit schrundendem Schmerze im Mastdarme.

Gratiola. Wundheitsgefühl in der Tiefe des Mastdarmes.

Schrunden im After, fast wie von Pfeffer, nach dem Durchfalle.

Ignatia. Bald oder gleich nach einem weichen Stuhlgange, Schmerz im After, wie von der blinden Goldader u. ein Wundheitsschmerz.

Wundheitsschmerz im After, außer dem Stuhlgange.

Eine bis zwei Stunden nach dem Stuhlgange, Schmerz im Mastdarme, wie von blinder Goldader, aus Zusammenziehen und Wundheitsschmerz gemischt.

Nach Anspannung des Geistes mit Denken, bald nach dem Stuhlgange Schmerz, wie von blinder Goldader, drükkend u. wie wund.

Kali carbon. Abends, Schrunden im After.

Nach dem Stuhlgange, beißendes Wundheitsgefühl über u. an dem After.

Magnes. Nach dem Stuhlgange, heftiger Hämorrhoidal-Schmerz im After, wie von einer Wunde u. einer zusammenschnürenden Empfindung, mehr im Mastdarme, als im After.

Schmerz, aus Jucken u. Wundheit zusammengesetzt, auf beiden Seiten des Afters, beim Gehen im Freien.

Magnesia. Schmerz im After, wie wund oder geschwürig, im Sitzen u. Gehen, Nachmittags.

Mercurius. Wundheit am After.

Wund schmerzende Goldaderknoten, welche hervortreten bei vergeblichem Pressen zum Stuhle.

Murias Magnes. Harter Stuhl und hinterdrein Schrunden im After.

Nach dem weichen Stuhle, Schrunden im Mastdarme.

Natrum muriat. Schrunden u. Klopfen im Mastdarme.

Beißende Wundheit am After, nach dünnem Stuhlgange.

Der After ist wund u. heiß.

Nicotiana. Dreimaliges Laxiren, mit Wundheitsschmerz am After.

Nux vomica. Nach Stuhlgange, beißender und Wundheitsschmerz im After, Abends.

Einige Stunden, nach dem Stuhlgange, ein brennend schrundender Schmerz u. als wenn in eine Wunde geschnitten würde, am After, wie von Hämorrhoiden.

Am Rande des Afters, Jucken, welches in Schrunden und Wundheitsschmerz übergeht, wie von blinder Goldader.

Jucken des Afters mit Wundheitsschmerz verbunden, im Gehen.

Petroleum. Stuhl schwer abgehend, mit Wundheitsgefühl im After.

Phosphorus. Nach dem Stuhlgange, am After wund.

Vor u. während des harten Stuhlganges, ein wundartiger, drückender Schmerz am After.

Beim Abgange des nicht harten Stuhles, Schrunden am Mastdarme.

Der Mastdarm ist wie verrenkt und beim Durchgehen des, selbst weichen, Stuhles entsteht ein scharf beißender Wundheitsschmerz im Mastdarme, bis in den Unterleib herauf sich erstreckend.

Psoricum. Wund, wie angefressen, im Mastdarme, während Fahrens.

Pulsatilla. Blinde Hämorrhoiden, Abends, mit Wundheitsschmerze am After, bei Ruhe und Bewegung, bei Bewegung jedoch etwas erhöhet.

Wundheitsschmerz des Afters, gleich nach Abgang des Stuhlganges.

Schrundende Schmerzen im After und in den Goldaderknoten.

Wundheit u. schrundender Schmerz an den Hinterbacken, äußerlich, wo die Kerbe anfängt.

Rhus. Nach weichem Stuhlgange, wund schmerzende, hervorragende After-Blutknoten.

Außer dem Stuhlgange, Wundheitsschmerz am After.

Sabina. Beißend wundes Stechen beim Stuhlgange im After.

Sassaparilla. In der Nacht weckt ihn ein Wundheitsschmerz am After auf, welcher in ein (brennendes) Jucken übergeht, welches den ganzen Tag anhält.

Sepia. Zwängen im After, mit Wundheitsgefühl, zuweilen ruckweise.

Im Mastdarme, Wundheitsschmerz, meist außer dem Stuhlgange, und wie ein Herauspressen des Mastdarmes, selbst im Liegen, anfallsweise, zu Stunden; dabei zugleich Blutaderknoten am After, die beim Anrühren schmerzen.

Spongia. Zerschlagenheitsschmerz am After, fast wie Wundheitsschmerz.

Beim Stuhlgange, Wundheitsschmerz.

Stannum. Sogleich nach Abgange des Stuhles, ein Gefühl im After, als ob er wund und schründig wäre, mit feinen Stichen.

Staphisagria. Lange nach dem Stuhlgange,

ein schrundender Wundheitsschmerz im Mastdarme.

Sulphur. Die Nacht, immerwährendes Pressen zum Stuhle; sie mußte zehnmal aus dem Bette; sie konnte nicht liegen u. nicht sitzen wegen Stechen und einer Art Wundheitsschmerz am After; es war, als wenn sie Alles herausgepreßt hätte, und vorzüglich, wenn sie den After einzog, schmerzte es da wie wund und wie Stecknadelstiche.

Beim Liegen, würgender Wundheitsschmerz im Mastdarme.

Wundheitsschmerz zwischen den Hinterbacken.

Vitex agnus cast. Ueber dem After, im Fleische, eine Stelle, die beim Gehen unterköthig schmerzt, im Sitzen aber nicht.

Zincum. Im After, brennendes Wundheitsgefühl.

Wundes Kriebeln im After.

c) Stechender Schmerz im Mastdarme und After.

Acid. muriat. Am After, ein kriebelnd stechendes Jucken, mit Wundheitsschmerz verbunden.

Brennende Stiche im After.

Acid. nitricum. Stiche im Mastdarme, Abends.

Stiche im Mastdarme, beim Husten.

Beim Stuhlgange sticht's, schneidet's und drängelt's im (Mastdarme und) After.

Beim Stuhlgange, ein Stechen im Mastdarme und zugleich wie ein krampfhaftes Zusammenziehen des Afters.

Acid. phosphor. Juckender Stich im äußern Umfange des Afters.

Aconitum. Stechen und Drücken im After.

Ambra. Stechen im After.

Ammon. carb. Der Stuhl ist um 6 Stunden verspätet und so fest, daß sie hätte schreien mögen, dann Schmerz im After, wie von Nadeln.

Nachmittags 2 Uhr, Stuhl, dessen erster Theil hart ist, bei Nadelstechen im After, der letztere Theil aber weich.

Argilla. Am Mastdarme, Jucken mit Brennen und Stechen.

Arsenicum. Am After, Aderknoten stechenden Schmerzes beim Sitzen und Gehen, außer dem Stuhlgange.

Asarum. Vor dem Stuhlgange, Schneiden im Bauche und scharfe Stiche im Mastdarme von oben nach unten.

Aurum. Scharfe Stiche im Mastdarme und After.

Belladonna. Einzelne, schnelle, große Stiche im Mastdarme, bei Bewegung.

Bryonia. Juckende, ruckähnliche, grobe Stiche vom After in den Mastdarm herauf.

Calcarea. Stiche nach dem Mastdarme zu.

Capsicum. Beißend stechender Schmerz im After, beim durchfälligen Stuhle.

Carbo veg. Abends, ein Paar heftige Stiche im After.

Abends, ein sehr schmerzhafter Stich, von dem Steißbeine durch den Mastdarm u. After gehend, wie mit einer heißen Nadel.

Beim Stuhlgange sticht's im Mastdarme, wie mit Nadeln.

Castoreum. Vor dem Stuhle, schmerzhaftes Stechen im After, und der Schmerz geht von dort gegen die Scham vorwärts, mit Gefühl, als wenn es Blähungen wären, auch gehen nach dem Stuhle noch häufige Blähungen ab.

Causticum. Jucken und Stechen im Mastdarme.

Stich im After (vor der Mahlzeit).

Beim Stuhlgange, Stechen im Mastdarme.

Chamomilla. Stechender Mastdarm-Schmerz nach jedem Stuhlgange.

China. Stiche im After, während eines mit Blut gefärbten Stuhles.

Durchdringende Stiche im After u. Mastdarme, außer dem Stuhlgange.

Scharfe Stiche im untern Theile des Mastdarmes, vorzüglich im After-Schließmuskel; auch beim Stuhlgange und nach demselben, stechendes Ziehen.

Cina. Bei Blähungsabgang, einzelne Stiche unten im Mastdarme.

Colchicum. Fein stechendes Reißen im After.

Colocynthis. Heftig juckender Stich im After, außer dem Stuhlgange.

Conium. Mehrmals Stiche im After, außer dem Stuhlgange.

Crocus. Von Zeit zu Zeit, links neben dem After, ein empfindlicher, stumpfer, langer Stich.

Rechts über dem After, empfindliche, dumpfe Stiche.

Vom After von Zeit zu Zeit ein langsamer stumpfer Stich durch die Kreuzgegend bis in die linke Schooßgegend hinauf, wo dann ein einfaches Wehthun bleibt, welches sich beim Einathmen verschlimmert u. dann allmälig vergeht.

Graphites. Fester Stuhl mit vielem Nöthigen und Stechen im After.

Einzelne Stiche im After.

Stiche im Mastdarme.

Starkes Stechen am Mastdarme u. etwas Blutabgang.

Gratiola. Schmerzhafter Stich im After.

Helleborus. Während u. nach dem harten, wenigen Stuhlgange, schneidendes Stechen im Mastdarme, von unten hinauf, gleich als zöge er sich eng zusammen und als stäke ein Körper mit schneidenden Rändern dazwischen.

Ignatia. Ein großer Stich vom After tief in den Mastdarm hinein.
Große Stiche im After.
Jodium. Kleine zwängende Stiche im After, im Sitzen.
Ipecacuanha. (Stechende Leibschmerzen, und Brennen und Stechen im Mastdarme, mit Stuhldrang.)
(Brennend stechender Schmerz im Mastdarme und After, bei dünnem Stuhlgange.)
Stechend schneidend brennender Schmerz am Rande des Afters, wie bei hartnäckigen Hämorrhoiden.
Starke Stiche im After.
Kali carbon. Stechen im After außer dem Stuhlgange, das öfters wiederkommt.
Vor dem Stuhlgange, jedesmal stichlichtes Kriebeln im After.
Stechendes Reißen und Schneiden im After.
Stechen im Mastdarme.
Abends, kriebelnd stechender Schmerz im After.
Nadelstechen am After.
Am After, Stechen und geschworene Blüthchen.
Laurocerasus. Feines Stechen im Mastdarme, nach Drang zu Stuhle.
Lycoperd. Bovista. Flüchtige Stiche durch das Mittelfleisch nach dem Mastdarme und den Geschlechtstheilen zu.
Lycopodium. Feines Stechen und Zwicken am Rande des Afters.
Ein Stich im Mastdarme vom Kreuze her.
Stechen im Mastdarme.
Fein Stechen im Mastdarme, bei knolligem Stuhlgange.
Stechen im Mastdarme, bei gutem Stuhlgange.
Magnes arct. Ein stechendes Kneipen im Mastdarme.
Magnesia. Früh, höchst schmerzhaftes Stechen im Mastdarme, wie mit Nadeln; es kommt nach Gehen, hält eine Minute an und wird durch Blähungen erleichtert.
Früh 4 Uhr, Erwachen durch unleidlichen Schmerz im Mastdarme, wie von mehren eingestochenen Nadeln; durch Blähungsabgang, der auch sehr schmerzhaft ist, wird der Schmerz etwas erleichtert.
Bei Drange zu Stuhle, schrecklicher Schmerz im After, wie von Stecknadeln, doch gehen nur ein Paar Blähungen mit Erleichterung ab.
Mercurius. Ein Blutaderknoten tritt vor den After, und schmerzt beim Stuhlgange, auch beim Berühren, stechend.
Scharfe Stiche im After, wobei er zusammenfährt.
Murias Magnes. Stechen im Mastdarme.
Sie muß eilig zu Stuhle, der bröcklich u. wie verbrannt war, mit Stichschmerz im Mastdarme, und hinterdrein Brennen im After.
Natrum. Fester, mit etwas Blut überzogener Stuhl, mit Stechen im Mastdarme u. nachfolgendem Brennen im After.
Vergeblicher Stuhldrang mit Stechen im After.
Ueble Empfindung, als wäre der Stuhlgang unvollkommen, mit Stichen im Mastdarme.
Natrum muriat. Oefters Stiche im Mastdarme, besonders Nachmittags.
Stiche am After, den Mastdarm herauf, außer dem Stuhlgange.
Abends, im Bette, juckende Stiche im Mastdarme.
Nux vomica. Sehr harter, trockner Stuhl u. einige Zeit hernach, ein stechender Schmerz im Mastdarme, wie von Hämorrhoiden.
Stechen im Mastdarme beim Stuhle.
Nach der Mahlzeit u. nach Nachdenken, reißend stechender und zusammenschnürender Schmerz wie von schlimmen, blinden Hämorrhoiden, im Mastdarme und After.
Brennen und Stechen im Mastdarme, mit Blutknoten am After.
Oleum animal. Brennen und Stiche im Mastdarme.
Einigemal Stechen im After.
Petroleum. Stechen und Brennen im Mastdarme und After.
Phosphorus. Kriebelndes Stechen im After, Nachmittags, im Gehen.
Stechen und Krallen an der linken Seite des Afters, nach dem Mittags-Essen.
Nadelstiche im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.
Stechen im After.
Platina. Vorn im Mastdarme, gewaltige stumpfe Stiche, beim Sitzen.
Plumbum. Kriebeln u. Feinstechen im Mastdarme.
Pulsatilla. Ein anhaltender, stumpfer Stich im Mastdarme, wie von einer versetzten Blähung.
Goldaderknoten, mit einzelnen juckenden Stichen im After.
Ranunculus. Stiche im After.
Ruta. Im Sitzen, reißende Stiche im Mastdarme.
Sabina. Beißend wundes Stechen, beim Stuhlgange, im After.
Im After und vorn in den Oberschenkeln, ruckweises Stechen, im Gehen.
Sepia. Mehre stumpfe Stiche hintereinander im After.
Nach dem Früh-Stuhlgange, Stechen im After bis Nachmittags.
Stiche im After.
Stechen und Reißen im After.

Stechen und Jucken im Mastdarme.

Silicea. Stechen im After und Mastdarme.

Ein großer Stich im Mastdarme.

Beim Gehen, einige starke Stiche im Mastdarme nach den Genitalien zu.

In den Mastdarm-Aderknoten, stechender Schmerz.

Spongia. Vor jedem Stuhlgange, Stiche im After und Knurren im Bauche.

Squilla. Stechen am After beim Gehen.

Stannum. Juckender Stich im Mastdarme.

Sulphur. Die Nacht, immerwährendes Pressen zum Stuhle; sie mußte zehnmal aus dem Bette; sie konnte nicht liegen und nicht sizzen wegen Stechen u. einer Art Wundheitsschmerz am After; es war, als wenn sie Alles herausgepreßt hätte, und vorzüglich, wenn sie den After einzog, schmerzte es da wie wund und wie Stecknadelstiche.

Nach einem schwierigen, nicht harten Stuhle, so heftiges Nadelstechen vom After den Mastdarm hinauf, daß er vor Schmerz fast die Besinnung verlor; drauf Frost u. Mattigkeit.

Arges Stechen im Mastdarme, auch außer dem Stuhlgange (was den Athem versetzt).

Tartarus emet. Flüchtiger Stich im Mastdarme.

Stichartiger Schmerz im Mastdarme.

Plötzlich heftiger, erschreckender Stich aus dem Unterleibe durch den Mastdarm hindurch.

Teucrium. Etwas Kriebeln, mitunter auch wirkliches heftiges Feinstechen im After, Abends im Bette.

Thuya. Brennendes Stechen im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.

Valeriana. Im Stehen, ein Stich im Mastdarme.

Vitex agnus cast. Ungeheure, tiefe, scharfe Stiche am After im Steißbeine.

Links neben dem Kreuzbeine und Steißbeine, tiefe, absetzende, stumpfe Stiche, die bald aufhören, bald wieder kommen.

Zincum. Spitziges Stechen in den After hinein, Nachmittags.

Brennendes Stechen am After, beim Gehen, Abends.

Zuckende Stiche vom Mastdarme bis in die Wurzel der Ruthe.

Stiche im After.

Ein erschreckender, blitzschneller, würgender Stich vom After bis in den Mastdarm hinan.

Früh, kriebelndes Stechen im After.

d) Brennen im Mastdarme und After.

Acid. muriat. Durchfall mit nachfolgendem heftigem Brennen im After, Abends und den folgenden Morgen.

Brennen im After nach gehörigem Stuhle.

Brennender Wundheitsschmerz in den geschwollenen Aderknoten am After.

Brennende Stiche im After.

Acid. nitricum. Brenn-Gefühl im Mastdarme.

Harter Stuhlgang und während desselben, Brennen im After.

Acid. sulphur. Unter Brennen im Mastdarme und Blähungen und Kollern, Laxiren von Schleimgäsch.

Ammon. muriat. Viel Brennen im After, während weichen Stuhles.

Angustura. Brennender Schmerz, als würde der After angefressen, in den angeschwollenen Hämorrhoidal-Venen bei schmerzhaftem Pressen zu weichem Stuhle.

Antimon. crud. Brennendes Jucken und Schrunden im After, des Nachts.

Kriebeln und Brennen in den Aderknoten.

Argilla. Juckendes Brennen am After.

Afterknoten vergrößern sich Abends immer mehr, schmerzen brennend, und feuchten.

Brennen im After bei gewöhnlichem, aber verspätigtem Stuhle.

Am Mastdarme, Jucken mit Brennen und Stechen.

Arsenicum. Brennen im After, was sich nach Abgang eines harten, knotigen Stuhles legt.

Brennen und Schmerzen im Mastdarme u. am After, mit beständigem Pressen; eine Art Stuhlzwang, wie bei einer Ruhr.

Brennender Schmerz in den Aderknoten, vorzüglich in der Nacht; am Tage artet der Schmerz in heftige Stiche aus.

Aurum. Nacht-Durchfall, mit vielem Brennen im Mastdarme.

Baryta. Harter Stuhl mit Brennen am After.

Nach vorgängigem hartem Stuhle, nochmals unter sehr eiligem Drange weicher Stuhl; hinterher Brennen und Auseinanderdrängen im Mastdarme.

Schmerz im After bei natürlichem Stuhle.

Bryonia. Brennen im After bei jedem Durchfall-Abgange die Nacht.

Nach hartem Stuhle, langdauerndes Brennen im Mastdarme.

Weicher Stuhl, mit brennend scharfem Schmerze im After.

Calcarea. Brennen im Mastdarme.

Nach reichlichem Stuhlgange, Brennen im Mastdarme, früh.

Cantharides. Nach Stuhlgang, Brennen und Stechen wie mit Nadeln im After.

Brennen wie Feuer im After nach dem Durchfalle.

Capsicum. Brennender Schmerz im After.

Carbo veg. Brennen, rechts am After.

Brennen im Mastdarme, bei breiigem Stuhle.

Brennen im After, beim Stuhlgange wenigen, harten, nicht zusammenhängenden Kothes.

Brennen im After, mit unangenehmem Gefühl von Trockenheit darin.

Jucken am After u. nach Reiben, Brennen.

Carbo animal. Stuhl, dessen erster Theil fest ist, der andere weich war, und dem etwas Brennen im After voranging.

Durchfall nach vorhergegangenem Zwicken im Bauche, mit Brennen im After wie Feuer, Abends u. den nächsten Morgen.

Castoreum. Fester Stuhl, u. nachher Brennen im After.

Fester Stuhl, mit Brennen und Nöthigen.

Causticum. Durchfall mit Zwängen u. Brennen im After.

Brennen im After, beklommener Puls und Herzklopfen, nach dem Stuhlgange.

China. Weicher Stuhlgang mit beißend brennendem Schmerze im After, und mit Leibweh vor und nach dem Stuhle.

Brennen und brennendes Jucken an der Mündung des Afters.

Durchfall mit brennendem Schmerze im After.

Anhaltend brennender Schmerz im Mastdarme, nach dem Mittagsschlafe.

Cicuta. Jucken inwendig im Mastdarme, gleich über dem After; nach dem Reiben schmerzte es brennend, ein Schmerz, welcher ihm jedesmal Schauder erregte — nach Gehen, beim still Stehen und beim Stuhlgange.

Cocculus. Brennendes Jucken im After.

Colchicum. Absetzendes Brennen am After.

Brennen im After.

Conium. Beim Stuhlgange, Brennen im Mastdarme.

Daphne. Im Mastdarme, Brennen und im After, ein beißender Wundheitsschmerz, beim Gehen.

Euphorbium. Durchfall, einige Mal täglich, unter Brennen am After, mit Auftreibung des Unterleibes und Bauchweh, wie von innerer Wundheit.

Um den Mastdarm herum, brennender Wundheitsschmerz.

Ferrum. Oefterer Drang zum Stuhle mit Brennen am After, und Rückenschmerz bei Bewegung.

Graphites. Dreimaliger Durchfall, mit Brennen im After.

Gratiola. Abführen mit Brennen am After.

Nach jedem Stuhlgange, brennendes Gefühl im Mastdarme.

Brennendes Gefühl am Mastdarm-Ende, bei und nach dem Stuhle.

Helleborus. Nach einer Ausleerung, ein minutenlanger, brennend beißender Schmerz im After.

Hepar sulph. (Brennen am After.)

Ignatia. Kriebeln und Brennen im After.

Jodium. Den Tag über, 4 Mal breiartiger Stuhl, der jedesmal am After ein leichtes Brennen hinterließ.

Abends, Brennen im After.

Ipecacuanha. (Stechende Leibschmerzen, und Brennen und Stechen im Mastdarme, mit Stuhldrang.)

(Dünner Stuhlgang, unter brennend stechendem Schmerze im Mastdarme u. After.)

Stechend schneidend brennender Schmerz am Rande des Afters, wie bei hartnäckigen Hämorrhoiden.

Kali carbon. Nach sehr festem Stuhle, Brennen im After wie Feuer, Abends.

Sehr weicher Stuhl, worauf es ½ Stunde lang im After brennt.

Nach ordentlichem Stuhlgange, heftiges anhaltendes Brennen im After, Nachmittags.

Brennendes Schneiden im After.

Brennen im After, daß er davor nicht schlafen konnte.

Bei und nach dem trocknen Stuhle, Brennen im After.

Brennen im After, ohne Drang.

Kali nitricum. Fester Stuhl, worauf Brennen im After folgt.

Ein brennender Druck am After, außer dem Stuhle.

Laurocerasus. Harter Stuhl mit Pressen, dann Brennen im After.

Nach Stuhl, Brennen im After, während desselben Zwicken im Oberbauche.

Abführen einmal, dann Brennen im After.

Brennen im After.

Heftiges Brennen im After nach Stuhlgang, Abends.

Lycoperd. Bovista. Auf Stuhldrang, geht nur ein wenig flüssiger Stuhl ab, von gelber Farbe; hinterher Brennen im After.

Ganz wässeriger Durchfall, mit Zwang u. Brennen im After.

Nach dem wässrigen Stuhle, Brennen im After.

Schmerzhaftes Drängen zum Stuhle, dann Durchfall, und hinterher Zwang und Brennen im After, mit Abgeschlagenheit des Körpers.

Lycopodium. Brennen im After bei der öftern Stuhl-Ausleerung.

Brennen im Mastdarme beim Stuhlgang.

Brennen im Mastdarme, nach nicht hartem Stuhlgange.

Magnes. Beim Sitzen, ein Brennen im After, wie bei einer Art Hämorrhoiden.

Magnes. Drang zu Stuhle; es geht aber nur wenig Koth ab; hierauf vergeblicher Drang, dem Brennen im After folgt; nach 5 Minuten kam der Stuhldrang wieder, u.

es ging nur eine Blähung ab, der wieder Drang und Brennen folgte, Mittags.
Nachmittags, fester Stuhl, dem heftiges Brennen im After folgt.
Stuhl, wovon der erste Theil hart, der letzte flüssig war, nach ihm, heftiges Brennen im Mastdarme.
Abgang flüssigen Kothes, dem Brennen im After folgt, früh.
Durchfall leberbrauner Flüssigkeit, mit Zwang und Brennen darnach, Nachmittags.

Mercurius. Mehre den After angreifende, brennend beißende Stuhlgänge den Tag über, ohne doch etwas bedeutendes auszuleeren.
Durchfall grünen Schleimes, mit Brennen am After und Heraustreten des Afters.
Brennender Durchfall.
Bei weichen Stühlen, brennender Schmerz im After.
Nach dem Stuhlgange, jedesmal Brennen im After.
Brennen im After.

Murias Magnes. Sie muß eilig zu Stuhle, der bröcklich und wie verbrannt war, mit Stichschmerz im Mastdarme, und hinterher Brennen im After.
Nach dem Stuhle, dessen erster Theil fest, der letzte weich war, Brennen im After und heftiges Stechen äußerlich in beiden Seiten des Oberbauches, zugleich mit schmerzhaftem Zusammenziehen im Magen, bis in den Rücken.
Weicher Stuhl, und hinterher Zwang und Brennen im After.
Drang zum Stuhle, es gingen aber nur einige Blähungen ab, die wie Feuer brennen.
Flüssiger Stuhl, der mit Gewalt von ihr spritzte; hinterher Zwang und Brennen im After und fortwährender Stuhldrang, worauf nochmals eine Portion dünner Stuhl abging.
Nach dem gewöhnlichen Stuhlgange, Brennen im After.

Natrum. Nach dem Stuhlgange, Brennen im Mastdarme.
Fester Stuhl mit Brennen im After.
Stuhldrang: es gehen nach starkem Nöthigen dazu, immer nur ein Paar kleine Stükken ab wie Schafkoth, mit Brennen.
Erst harter, dann weicher Stuhl mit nachfolgendem Brennen.
Stuhl erst fest, dann weich, mit blutigem Schleime vermischt, und mit nachfolgendem Brennen im After.
Nach einer Pause von $\frac{1}{2}$ Stunde, wo aber der Stuhldrang nie ganz nachgelassen hatte, heftiger Drang und flüssiger Stuhl von gelber Farbe mit Brennen und Zwang im After, dabei auch Bauchschmerz um den Nabel.
Sie erwachte Nachts über Drang zum Stuhle, der erst weich, dann flüssig war, mit Zwang und Brennen im After; zugleich geht ein Stück Bandwurm ab.
Drei Mal flüssiger Stuhl, mit Brennen im After wie Feuer.

Natrum muriat. Brennen im Mastdarme beim Stuhlgange.
Nach hartem Stuhlgange, Brennen im After.
Nach weichem Stuhlgange, Brennen im After.
Ausgetretener After mit Abgang vieler blutigen Jauche und Brennen am After, so daß er die Nacht vor Schmerz nicht schlafen konnte.

Nicotiana. Sie hat Nachts fünf Mal durchfälligen Stuhl, mit Brennen und Zwang im After.
Beim Stuhlgange, Zwängen u. heftiges Brennen im After.
Nach dem Stuhlgange, Brennschmerz am After.

Nux vomica. Einige Stunden nach dem Stuhlgange, ein brennend schrundender Schmerz und als wenn in eine Wunde geschnitten würde, am After.
Schwierig und mit Brennen abgehender Stuhlgang.
Brennender Schmerz äußerlich am After, gleich nach dem Stuhlgange.
Nach Leibweh, Ausleerung dunkelfarbigen Schleimes, welcher ein beißendes Brennen im After verursacht.
Brennen und Stechen im Mastdarme, mit Blutknoten am After.

Oleander. Brennen im After außer der Zeit des Stuhlganges, auch vor und nach demselben.

Oleum animal. Brennen und Stiche im Mastdarme.
Etwas Brennen im After nach dem gewöhnlichen Stuhlgange.

Petroleum. Brennender Schmerz in der Gegend des Afters.
Stechen und Brennen im Mastdarme und After.

Phellandrium. Gewöhnlicher Stuhl, dessen Oberfläche glänzend ist, u. nach dem Stuhle, Brennen im After.
Jucken im After, das nach Reiben zu Brennen wird.
Brennen im After, nach vergeblichem Drange zu Stuhle.

Phosphorus. Stuhl, wie heiß beim Durchgange, ob er gleich nicht sehr fest war, ohne Erleichterung der Blähungs-Aufsteigung.
Umgehen im Bauche, Kneipen um den Nabel, und dann Stuhl, der erst zusammenhängend ist, dann aber halbflüssig mit Brennen im After, bei u. nach demselben; Mittags.

Nach weichem Stuhlgange, starkes Brennen im Mastdarme und After und große Ermattung.

Brennen im Mastdarme.

Plumbum. Juckende und brennende Schmerzen im Mastdarme, dem Mittelfleische und am Blasenhalse.

Brennen im After, während des Stuhlganges.

Pulsatilla. Beim Stuhlgange, ein Brennen im Mastdarme.

Ranunculus. Kitzelndes Brennen am After.

Ratanhia. Nach Drängen im Mastdarme, so harter Stuhl, daß sie schrie und die Goldaderknoten dabei stark heraustraten; hinterher lange Brennen im After.

Gelber Durchfallstuhl, mit Brennen im After wie Feuer.

Vor und bei dem Durchfallsstuhle, Brennen im After.

Rhus. Vor jedem Stuhlgange, ein Brennen im Mastdarme.

Sassaparilla. Stuhl, wovon der erste Theil hart, der letzte weich war, mit Brennen darauf im After.

Abends, flüssiger Stuhl, mit nachfolgendem Brennen im After.

Sepia. Brennen im After.

Brennen im After beim Stuhlgange.

Brennen im Mastdarme, beim letzten Theile eines weichen Stuhles.

Silicea. Täglich, sehr fester Stuhl mit Brennen im After, Nachmittags.

Nach trocknem, hartem Stuhle, Brennen im After.

Stannum. Zu Zeiten, meist gleich nach dem Stuhlgange, doch auch außerdem, ein Brennen im After.

Staphisagria. Harter, weniger Stuhl, mit brennend schneidendem Schmerze im After.

Strontiana. Fester Stuhl, mit Brennen im After.

Fünfmaliges Laxiren, mit Brennen im Mastdarme.

Nach dem gewöhnlichen Stuhlgange, lange Brennen im After.

Der Stuhl geht in Knoten ab, wie Schafmist, und nur unter größter Anstrengung, so daß sie ohnmächtig zu werden glaubte, und mit erschrecklichen Schmerzen; hinterher Brennen im After.

Sulphur. Aufblähung des Bauches, dann Abgang heißer stinkender Blähungen mit Kneipen in der Kreuzgegend, und hierauf weicher Stuhl mit Zwang und Brennen im After, Abends.

Harter Stuhl mit Brennschmerz im Mastdarme und am After.

Brennen im Mastdarme beim Stuhlgange.

Nach einigem Sitzen, Brennen am After.

Tartarus emet. Ein ganz eigner, brennender Reiz, mehr einem Kitzel ähnlich, jedoch durchaus keine wohllüstige, sondern höchst beschwerliche, durch nichts zu mildernde Empfindung zieht, von der Gegend des Mastdarmes anfangend, durch die Harnröhre bis in die Eichel, wo der Kitzel am stärksten ist.

Terebinth. oleum. Nach dem Stuhlgange, Brennen im After.

Juckendes Brennen im After nach der Ausleerung.

Kitzel und Brennen am After.

Leichtes Brennen am After, beim Stehen.

Starkes Brennen und Kriebeln am After, und ein Gefühl in demselben, als wenn Würmer zum After heraus wollten.

Thermae teplitz. Stark schmerzende Afterknoten und Blutabgang, mit Brennen am After. (Vom Baden.)

Stuhlgang mit Blut gemischt; dabei heftiges Brennen im After u. kleine Hämorrhoidalknoten daran. (Vom Trinken.)

Thuya. Starkes Brennen in der Kerbe, zwischen den Hinterbacken, beim Gehen.

Brennen im After.

Brennendes Stechen im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.

Veratrum. Brennen im After beim Stuhlgange.

Zincum. Gewöhnlicher Stuhl, und den folgenden Morgen wieder Stuhl mit Brennen am After.

Brennendes Stechen am After, beim Gehen Abends.

Brennen im After, beim Stuhlgange, während der Regel.

Brennen im After, Nachmittags.

Im After, brennendes Wundheitsgefühl.

e) Reißen im Mastdarme und After.

Acid. phosphor. Reißender Schmerz im After und an der männlichen Ruthe, Abends und früh.

Im Mastdarme, reißender Schmerz und Durchfallsregung, ohne darauf folgenden Stuhlgang.

Carbo veg. Heftig reißende Schmerzen im Mastdarme, und Ausfluß reinen Blutes.

China. Risse und reißende Rucke im Mastdarme, beim Liegen im Bette.

Colchicum. Fein stechendes Reißen im After.

Reißen tief im Hinterbacken gegen den After hin.

Daphne. Empfindliches Zwängen, Reißen u. Ziehen im After und im Mittelfleische; von letzterm aus durch die ganze Harnröhre.

Ferrum. Reißen im Mastdarme.

Kali carbon. Stechendes Schneiden und Reißen im After.

Laurocerasus. Drei Risse nach einander im Mastdarme.

Lycopodium. Reißender Schmerz im Mastdarme, eine Minute lang, Athem versetzend.
Manganum. Einige schmerzhafte Risse im Mastdarme, nach dem Mittags-Essen.
Natrum muriat. Schwieriger Stuhlabgang, mit reißend stechenden Schmerzen im Mastdarme und After.
Nux vomica. Nach der Mahlzeit und nach Kopf-Anstrengung, reißend stechender und zusammenschnürender Schmerz, wie von schlimmen, blinden Hämorrhoiden, im Mastdarme und After.
Phosphorus. Risse im Mastdarme und den Geburtstheilen, zum Niedersinken.
Ruta. Im Sitzen, reißende Stiche im Mastdarme.
Reißen im Mastdarme und in der Harnröhre, außer dem Harnen.
Sabadilla. Bald vorübergehendes, kneipendes Reißen im Mastdarme.
Sepia. Stechen und Reißen im After.
Thuya. Im Mastdarme und After schmerzliches Zusammenziehen und Reißen herauf, wie in den Därmen, ruckweise.
Valeriana. Heftiges Reißen im After, wenn er sich im Sitzen etwas bewegt.

f) Drücken im Mastdarme und After.

Acid. nitricum. Drücken im Mastdarme.
Langes Pressen nach dem Mastdarme zu, ein Drücken; er konnte den Stuhl nicht los werden und doch war er nicht hart.
Druckschmerz am After, als wollte eben ein Aderknoten am After entstehen.
Aconitum. Stechen und Drücken im After.
Arnica. Im Mastdarme, ein drückender Schmerz.
Belladonna. Eine Art Stuhlzwang, ein beständiges Drücken und Drängen nach dem After und den Geschlechtstheilen zu, abwechselnd mit schmerzhafter Zusammenziehung des Afters.
Drücken im Mastdarme nach dem After zu.
Calcarea. Abends, beim Sitzen, Drücken im Mastdarme.
Heftiges Drücken im Mastdarme.
Drücken im After.
Causticum. Drücken am Mastdarme, den ganzen Tag.
China. Ein Drücken im Mastdarme.
Cyclamen. In und an dem After und im Mittelfleische, ziehend drückender Schmerz, als wenn eine Stelle daselbst unterköthig wäre, im Gehen u. Sitzen.
Euphrasia. Ein Druck am After, beim Sitzen.
Ignatia. Scharf drückender Schmerz tief im Mastdarme nach dem Stuhlgange, wie von eingesperrten Blähungen (wie nach einer übereilten Ausleerung zu erfolgen pflegt).
Abends, nach dem Niederlegen, zwei Stunden lang, scharf drückender Schmerz im Mastdarme, ohne Erleichterung in irgend einer Lage, welcher sich ohne Blähungsabgang von selbst legt.
Blinde Hämorrhoiden mit Schmerz, aus Drücken und Wundheit (am After und im Mastdarme) zusammengesetzt, schmerzhafter im Sitzen und Stehen, gelinder im Gehen, doch am schlimmsten nach dem Genusse der freien Luft.
Jodium. Drücken im Mastdarme, Abends, im Bette.
Kali nitricum. Ein brennender Druck im After, außer dem Stuhle.
Lycopodium. Drücken im Mastdarme, Nachts.
Magnes arct. Ein scharfer Druck im Mastdarme.
Nach Mitternacht, im Schlummer, ein stundenlanger, drückend pressender Schmerz im Mastdarme, welcher beim vollen Erwachen verschwindet.
Magnesia. Drücken im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.
Natrum. Drücken im Mastdarme mit Jucken, als sollten sich Hämorrhoiden bilden.
Nux vomica. Drückender Schmerz im Unterbauche, vorzüglich nach dem After zu.
Scharf drückender Schmerz im Mastdarme nach dem Stuhlgange und nach der Mahlzeit, vorzüglich bei Kopf-Anstrengung.
Scharf drückender Schmerz im Mastdarme vor dem Stuhlgange, früh.
Drückender Schmerz im Innern des Afters und im Mastdarme, Abends.
Heftiger, drückender, Athem versetzender Schmerz tief im Mastdarme, um Mitternacht.
Opium. Ungeheurer, drückend-auseinander pressender Schmerz im Mastdarme.
Petroleum. Drücken am After.
Druckschmerz im Mastdarme, zwei Tage vor Ausbruch des Monatlichen, der sie nöthigte, sich vorwärts zu biegen; beim gerade Richten des Körpers stach's im Mastdarme und beim Gehen vermehrten sich die Stiche.
Phosphorus. Wundartiger, drückender Schmerz am After, vor u. während des harten Stuhlganges.
Drücken im Mastdarme, nach dem Stuhlgange.
Pulsatilla. Nach dem Stuhlgange, Drücken im Mastdarme.
Senega. Drücken am After nach dem Stuhlgange.

Spigelia. Stumpfes Drücken im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.

Stannum. Nach dem Stuhlgange, stumpfer Druck im Mastdarme.

Drückender Schmerz im Mastdarme.

Staphisagria. Anhaltend drückender Schmerz im Mastdarme, beim Sitzen.

Geringer, harter, dünn geformter Stuhl, welcher unter drückendem Schmerze im After abgeht.

Sulphur. Beim (weichen) Stuhlgange, schmerzhaftes Drücken im Mastdarme.

Nach weichem Stuhlgange, drückender Schmerz im Mastdarme und am After, wie nach hartem Stuhlgange.

Zincum. Der Mastdarm scheint von Blähungen gedrückt zu seyn, und dennoch gehen keine ab.

Kriebelnd drückendes Gefühl im After.

g) Beißen im Mastdarme und After.

Agaricus. Bei und nach dem Stuhle, Beißen im After.

Beim Blähungsabgange, Beißen im Mastdarme.

Ambra. Jucken und Beißen im After, was durch Reiben vergeht.

Argilla. Nach schwierigem Abgange harten, lorbeerartigen Stuhles, mit schneidendem Schmerze im After, als wäre er zu enge, Blutabgang in einem Strahle, mit nachgängigen beißenden Wundheitsschmerzen im After und den Mastdarm hinauf.

Capsicum. Beißend stechender Schmerz im After, beim durchfälligen Stuhle.

Carbo veg. Beißen am After.

Causticum. Beißender Schmerz im After, nach dem Stuhle.

China. Weicher Stuhlgang mit beißend brennendem Schmerze im After, und mit Leibweh vor und nach jedem Stuhle.

Daphne. Im After, ein beißender Wundheitsschmerz, beim Gehen, u. im Mastdarme Brennen.

Beißender Schmerz im After nach breiigem und schwierigem Stuhle, der mit heftigem Drängen ausgeleert wird.

Helleborus. Nach einer Ausleerung, ein minutenlanger, brennend beißender Schmerz im After.

Kali carbon. Durchfallstuhl mit beißenden Schmerzen im After.

Nach dem Stuhlgange, früh, beißendes Wundheitsgefühl über u. an dem After.

Mercurius. Mehre, den After angreifende, brennend beißende Stuhlgänge den Tag über, ohne doch etwas bedeutendes auszuleeren.

Natrum muriat. Beizende Wundheit am After, nach dünnem Stuhlgange.

Nux vomica. Nach Stuhlgange, beißender und Wundheitsschmerz im After.

Nach Leibweh, Ausleerung dunkelfarbigen Schleimes, welcher ein beißendes Brennen im After verursacht.

Phosphorus. Beißen im Mastdarme.

Der Mastdarm ist wie verengt und beim Durchgehen des, selbst weichen, Stuhles entsteht ein scharf beißender Wundheitsschmerz im Mastdarme, welcher mehre Stunden lang anhält und bis in den Unterleib herauf sich erstreckt.

Rhododendron. Beißender Schmerz im After, mit Aussickern von etwas Feuchtigkeit.

Sabina. Beißend wundes Stechen beim Stuhlgange im After.

h) Pressen im Mastdarme und After.

Acid. muriat. Stuhl in kleinen Stücken mit Pressen.

Acid. nitricum. Pressen auf den Stuhl.

Langes Pressen nach dem Mastdarme zu, ein Drücken; er konnte den Stuhl nicht los werden und doch war er nicht hart.

Acid. sulphur. Pressen am After, während und nach dem breiartigen, weichen Stuhle.

Aconitum. Mit Pressen begleiteter harter Stuhl.

Agaricus. Nachts, nach heftigem Leibschneiden, knotiger Stuhl, worauf heftiges Zwängen und Pressen zum Stuhlgange erfolgte, ohne Abgang von Stuhlgang; gegen Morgen noch 2 mal heftiges Leibschneiden und Zwängen mit wässerigem Stuhl.

Angustura. Schmerzhaftes Pressen, wie von großer Zusammengezogenheit des Afters, mit Anschwellung der Hämorrhoidal-Venen, unter brennendem Schmerze, als würde der After angefressen, bei einem weichen Stuhle.

Antimon. crud. Pressen im Mastdarme vor schwerer Ausleerung harten Stuhles.

Nach Tische, starker schneller Stuhldrang und schneller Abgang gewöhnlichen Stuhles mit Pressen.

Abends, bei ziemlich festem Stuhlgange, heftiges Pressen, dabei schneidende Schmerzen im Unterleibe.

Gegen Mittag, Stuhl, erst natürlich, dann mehre kleine, weiche, dann eben so kleine, harte Parthieen, von Anfang bis zu Ende mit einem Schmerze am ganzen Mastdarme und After, als würde er von hartem Kothe von einander gepreßt und gäbe nicht nach.

Argentum. Pressen im Unterbauche bei dem ziemlich weichen Stuhlgange, und auch noch nachher.

Argilla. Mit Pressen, harter Stuhl in kleinen Brocken.

Drücken und Pressen beim Stuhle, der sehr

fest, knotig und wenig ist; vorher Drängen dazu.
Pressen im After.
Arnica. Klemmen und Pressen im After, beim Stehen.
Arsenicum. Brennen und Schmerzen im Mastdarme und am After, mit beständigem Pressen; eine Art Stuhlzwang, wie bei einer Ruhr.
Asa. Heftiges Pressen nach dem Mastdarme hin.
Ausleerung vieler harter Exkremente, mit vielem Drängen und Pressen.
Cannabis. Im Mastdarme und Kreuze, ein Pressen, als wenn die ganzen Eingeweide sich herabsenkten und herausgepreßt würden, im Sitzen.
Cantharides. Erschwerte Stuhlausleerung; er muß viel stärker pressen als sonst, und wird doch nicht hinreichend los.
Carbo animal. Oft Pressen auf den Mastdarm; es kommen aber nur Blähungen, u. dann kehrt das Pressen gleich wieder zurück.
Heftiges Drängen zu Stuhle, der nur nach langem Pressen abgeht und hart und mit Blutstriemen vermischt ist, Abends.
Causticum. Oft plötzlich, ein durchdringender, pressender Schmerz im Mastdarme.
Chelidonium. Harter Stuhl mit Pressen.
Conium. Pressen, Drängen und Schneiden im Mastdarme, bei Abgang von Winden mit dem Stuhlgange.
Daphne. Abends, mit starkem Pressen, harter, langsam erfolgender Stuhl.
Drosera. Mit Pressen, Stuhlzwang wenigen harten Kothes.
Dulcamara. Ordentlicher Stuhlgang, jedoch mit etwas Pressen.
Plötzlich ein ungeheures Pressen auf den Mastdarm, daß er kaum den Stuhl aufhalten kann und wenn er auf den Stuhl kommt, geht erst nach einer Weile, bei starkem Drücken, sehr harter Koth langsam u. mit flüchtigem Kneipen und Schneiden hie und da im Bauche, ab.
Eugenia Jambos. Kein Drängen zu Stuhle; nach viel Pressen, wenig harter Koth, wonach der After sich krampfhaft schließt.
Helleborus. Vergeblicher Drang und langes Pressen ohne Stuhl.
Mit vielem Pressen, täglich statt des Stuhles, Abgang weißer Gallerte, wie Froschlaich.
Hepar sulph. Oeftere Stuhlgänge, auch die Nacht; es geht sehr wenig fort, und doch mit Pressen, Stuhlzwang und Mattigkeit.
Indigo. Stuhl mit heftigem Pressen, doch war er weich.
Kali nitricum. Bei öfterem Pressen nach dem After erfolgt die sonst gewöhnliche Leibesöffnung nicht des Morgens, sondern erst gegen Abend.
Bei der gewöhnlichen Stuhl-Ausleerung, ein Pressen und Zwängen im After, welches aber nach Endigung dieser Exkretion geendet ist.
Das Pressen und Zwängen währt noch 2 Stunden nach erfolgter Ausleerung des Mastdarmes fort.
Lachesis. Ungenüglicher Stuhl mit Pressen.
Laurocerasus. Mittags, fester Stuhl mit Pressen.
Harter Stuhl mit Pressen, dann Brennen im After.
Lycoperd. Bovista. Sehr heftig pressender Schmerz tief im Mastdarme, nach vorn sich erstreckend, nach dem Durchfalle.
Magnes arct. Nach Mitternacht, im Schlummer, ein stundenlanger, drückend pressender Schmerz im Mastdarme, welcher beim vollen Erwachen verschwindet.
Magnesia. Drang zu Stuhle, statt dessen aber Blähungsabgang, mit schneidendem u. zwickendem Schmerze im After, worauf harter Stuhl mit Pressen abgeht.
Sehr fester Stuhl, mit Pressen.
Pressen beim harten Stuhle, Vormittags.
Ob der Stuhl gleich nicht hart ist, so muß sie ihn doch immer mit einiger Gewalt durchpressen.
Weicher und hinreichender Stuhl, am Ende mit Pressen, Vormittags und Nachmittags.
Mercurius. Vergebliches Pressen zum Stuhle und austretende Goldaderknoten, welche wie wund schmerzen.
Mercurius subl. Unter fast stetem Leibschneiden und unerträglichem, schmerzhaftem, fast vergeblichem Pressen, Drängen u. Stuhlzwange, öfterer Abgang wenigen blutigen Schleimes, bei Tag und Nacht.
Natrum. Die ersten Tage konnte sie den nicht harten Stuhl ohne viel Pressen nicht los werden.
Bei nicht hartem Stuhle muß er doch sehr pressen und sich quälen, ehe er ihn los wird.
Oefters des Tages, Pressen auf den Stuhl und Nothdurft, theils leeres, theils mit einem nur kleinen Abgange guten Stuhles; dabei immer so voll im Leibe.
Sehr fester, bröcklicher Stuhl mit Pressen und vorherigem Umgehen und Kneipen im Bauche.
Natrum muriat. Beim Abgange des nicht harten Stuhles oder einer Blähung, Schmerz wie Wehen im Unterleibe, ein Pressen nach unten; sie muß sich mit den Händen anstemmen — aber nach Abgange des Stuhles ist der Schmerz gleich wieder weg.

Niccolum. Stuhl, dessen erster Theil fest, dann weich war, mit starkem Pressen.

Bei ganz und gar nicht hartem Stuhle, heftiges Pressen u. Nöthigen.

Nux vomica. Pressen im Mastdarme vor dem Stuhlgange.

Wenn sie zu Stuhle geht, so geht das Pressen mehr auf die Bährmutter, weniger auf den Mastdarm.

Oleum animal. Drang und Pressen zu Stuhle, der aber erst einige Stunden darauf, hart, trocken und mit Anstrengung erfolgt.

Unter starkem Pressen, eine harte Stuhl-Ausleerung mit etwas Erleichterung des Leibschmerzes.

Abends, fester Stuhl mit Pressen.

Pressender Schmerz im After, nach dem Stuhle.

Opium. Ungeheurer, drückend auseinander pressender Schmerz im Mastdarme.

Phellandrium. Fester Stuhl, mit Pressen.

Phosphorus. Stuhl wie gewöhnlich, nur mit Pressen.

Die ersten Tage, Stuhl wie gewöhnlich, am vierten mit heftigem Pressen: der erste Theil bröcklich, dann nur fest zusammenhängend, dann weich, aber immer mit Pressen.

Stuhl mit starkem Pressen, wobei nur immer ein kleines Stück abgeht.

Heftiges Pressen bei wenigem, harten Stuhle.

Platina. Heftiges Pressen im Mastdarme, ohne Stuhlgang.

(Beim Stuhlgange muß sie, wiewohl der Abgang nicht hart ist, sehr pressen, worauf jedesmal ein heftiger, erschreckender Stich im After entsteht, auf den sogleich eine Art krampfhaften Zusammenziehens der Hinterbacken folgt, das nach dem Kreuze hingeht, und etwa 1 Minute anhält; sie muß des Schmerzes wegen mit Pressen einhalten und erst später gehen die Exkremente fort.)

Pulsatilla. Schwere Ausleerung des Stuhles, mit schmerzhaftem Pressen und Rückenschmerz.

Rhododendron. Weicher Stuhlgang, aber träge, nur durch Drücken und Pressen abgehend.

Weichgeformter Stuhlgang wurde mit Anstrengung, unter Drükken und Pressen erzwungen.

Stuhlgang zwar weich und gelblich gefärbt, aber träge, unter vielem Pressen und oft ungenüglich; es war, als bliebe noch Koth zurück.

Unter heftigem Pressen, weicher Stuhlgang.

Drang zum Stuhle, als ob Durchfall erfolgen sollte, und doch gehen die natürlichen Exkremente nur unter starkem Pressen ab.

Nach öfterm Drängen zum Stuhle erfolgt, unter Pressen, die übrigens natürliche Ausleerung statt früh erst Abends.

Ohne daß die Exkremente sehr hart sind, erfolgen dieselben nur unter starkem Pressen mit dem Gefühl im After, als ob dessen Zusammenziehungskraft vermindert wäre.

Es treibt ihn schnell zu Stuhle, wo aber nur unter Pressen einige Blähungen abgehen.

Rhus. Es zieht im Rücken herunter u. spannt und preßt im Mastdarme, als wenn alles da heraus wollte.

Ruta. Oefteres Pressen zum Stuhle mit Ausfall des Mastdarmes, welcher dann noch öfter erfolgte, mit Empfindung von Drängen, wobei jedesmal viel Blähungen abgehen; das mindeste Bücken, und noch mehr das Kauern, brachte den Mastdarm schon heraus.

Senega. Harter, spärlicher Stuhlgang und nach demselben, Pressen im Mastdarme.

Sepia. Im Mastdarme, Wundheitsschmerz, meist außer dem Stuhlgange, und wie ein Herauspressen des Mastdarmes, selbst im Liegen; dabei Blutader-Knoten, die beim Berühren schmerzen.

Silicea. Guter Stuhlgang, aber mit vielem Pressen und Drängen.

Es tritt am After eine Federspuhl dicke Ader auf, mit Jucken und Pressen.

Spigelia. Im Mastdarme, ein krampfhaftes Drängen und Pressen, als wäre er nicht vermögend, den Stuhl aufzuhalten.

Sulphur. Stuhlgang und hinterdrein viel Pressen (Stuhlzwang), eine Stunde lang; dann konnte sie nicht sitzen vor Schmerz am After.

Die Nacht, immerwährendes Pressen zum Stuhle; sie mußte zehnmal aus dem Bette; sie konnte nicht liegen und nicht sitzen wegen Stechen und einer Art Wundheitsschmerz am After; es war, als wenn sie Alles herausgepreßt hätte, und vorzüglich, wenn sie den After einzog, schmerzte es da wie wund und wie Stecknadelstiche.

Taraxacum. Schwierig und mit vielem Pressen erfolgender, nicht harter Stuhl.

Tongo faba. Harter Stuhl mit Pressen.

Thuya. Erst Pressen, als sollte sie zu Stuhle gehen, es erfolgte aber nichts; nachgehends kam etwas Laxirstuhl; den Tag darauf ein Laxirstuhl ohne Pressen; den dritten Tag gar kein Stuhl.

Veratrum. Pressen gegen den After, mit blinden Hämorrhoiden.

Verbascum. Unter Pressen, geht wenig Koth in kleinen harten Stückchen ab, wie Schaflorbern.

Zincum. Sehr harter, bröcklicher Stuhl mit Pressen; es geht immer nur ein Stück ab.
Sehr fester Stuhl, mit Pressen u. Krallen durch den After, nach dem Mittags-Essen.
Sehr fester Stuhl mit Pressen, Vormittags.
Ein ganz fester Stuhl, klein, ziemlich trocken, mit vielem Pressen und einigem Kollern im Unterleibe, Abends.
Der Stuhl ist zwar nicht so fest, aber geht stückweise ab mit heftigem Pressen.

i) **Drängen zum Stuhle, Noththun. — Stuhlzwang.**

Acid. nitricum. Leibweh nach öfterm, zum Theil vergeblichem, Drängen zum Stuhle.
Drängen auf dem Mastdarme, es ging aber nur wenig ab.
Ein Drängen nach dem Mastdarme und drauf entstandne schmerzhafte Aderknoten am After.
Acid. phosphor. Nach dem Stuhlabgange, ein langes Drängen und Stuhlzwang, ohne Leibweh; der erste Koth war jedesmal hart, der folgende breiig.
Vergebliches Nöthigen zum Stuhle, 24 Stunden lang, dann schwieriger Stuhlgang.
Acid. sulphur. Drang zu Stuhle, 2 Stunden lang, es geht aber nichts ab.
Aethusa Cynap. Schmerzhaftes Umgehen unter dem Nabel, mit Stuhl-Mahnung, nach der Frühsuppe, worauf auch nach etlichen Minuten fester Stuhl erfolgt.
Unter heftigem Stuhlzwange, Ausleerungen einer mit vieler Galle vermischten, dünnen, hellgelben oder grünlichen Flüssigkeit durch den After.
Agaricus. Nachts, nach heftigem Leibschneiden, knotiger Stuhlgang, worauf heftiges Zwängen und Pressen zum Stuhle erfolgte ohne Abgang von Stuhlgang; gegen Morgen noch zweimal heftiges Leibschneiden und Zwängen mit wässerigem Stuhle.
Den ganzen Tag anhaltende Empfindung in den Gedärmen, als ob Stuhlgang erfolgen sollte, der früh sehr reichlich da gewesen war, und erst Abends spät wieder erfolgte.
Ambra. Ein öfteres Noththun zum Stuhle, es kömmt aber kein Stuhl, und das macht sie sehr bänglich, wobei ihr die Nähe anderer Menschen unerträglich wird.
Nach vergeblichem Noththun zum Stuhle, ein klemmender Schmerz im Unterbauche, besonders rechter Seite.
Drängen im Mastdarme.
Ammon. carb. Ausleerung durch den Stuhl stets mit vielem Zwange verbunden.
Ammon. muriat. Es trieb sie eilig zu Stuhle, der weich und gelb war, mit nachherigem Zwang und Brennen im After.
Anacardium. Es drängt ihn immer zu Stuhle, er kann aber nichts los werden.
Täglich dreimal Anregung zum Stuhlgange, es that ihm Noth, und wenn er sich dazu setzte, so war jedesmal der Trieb weg, der Mastdarm that seine Schuldigkeit nicht, er mußte, so weich auch der Koth war, doch sehr drücken.
Nöthigung zum Stuhle und gleichwohl kann er nichts verrichten; es ist ihm, als wäre alles eingepfropft im Mastdarme.
Ein immerwährender Drang zum Stuhle, und da die Ausleerung nicht sogleich erfolgt, so stellt sich ein schmerzhaftes Drehen und Winden in den Gedärmen ein, quer durch den Unterleib.
Angustura. Häufiges Drängen im Mastdarme, als sollte sogleich Durchfall erfolgen, mit Schauder über's Gesicht.
Oefteres, obgleich nicht dringendes Noththun zum Stuhlgange; es war ihm, als wenn der Stuhl nicht erfolgen würde, und als er dann sich auszuleeren bemühte, gingen bei vielem Drücken und Pressen, doch nur einzelne, harte Stücke ab.
Antimon. crud. Nach Tische, starker, schneller Stuhldrang und schneller Abgang gewöhnlichen Stuhles mit Pressen.
Argentum. Während der Ausleerung eines weichen Stuhles, ein schmerzhaftes Noththun im Unterbauche.
Oefterer (ein vergeblicher) Drang zum Stuhle im untern Theile des Mastdarmes, und Abgang wenigen, weichen Stuhles.
Argilla. Nach einem lästigen Drücken im Unterbauche, langes Noththun, der Stuhl erfolgt sehr langsam und nur durch Anstrengung der Bauchmuskeln, die ganzen Därme scheinen unthätig zu seyn, aus Mangel der peristaltischen Bewegung.
Drängen zu Stuhl, jedoch vergeblich, Nachmittags.
Drängen zum Stuhle, der sehr fest, knotig und wenig ist, und mit Drücken und Pressen abgeht.
Abends, Drängen zu Stuhle mit stillem Abgange von Winden, dann weicher Stuhl mit Brennen im After und etwas Zwang darnach; auch des Nachts Drang zu Stuhle, den er jedoch unterdrückt.
Arnica. Stuhldrang, worauf ein weichlicher, dünner oder breiiger, säuerlich riechender Stuhl, mit großer Erleichterung folgt.
Ein vergebliches Drängen zu Stuhle.
Sehr viel Drängen zu Stuhle, alle halbe Stunden, es ging aber nichts als Schleim.
Stuhlzwang im After.

Arsenicum. Es drängt ihn vergeblich zu Stuhle.

Unter Stuhlzwang, Ausleerung von Stükken Schleim, mit schneidenden Schmerzen im After und wie von blinden Hämorrhoiden.

Nach Leibweh, kleine Abgänge mit Stuhlzwang, erst von dunkelgrünem Kothe, dann von dunkelgrünem Schleime.

Stuhlzwang mit Brennen.

Asa. Steter Drang, zu Stuhle zu gehen.

Anhaltender Drang, zu Stuhle zu gehen, bei dessen Befriedigung entweder nichts oder nur harte Exkremente abgehen.

Unter vielem Drängen und Pressen, eine Ausleerung vieler harter Exkremente.

Asarum. Es drängt ihn ($1\frac{1}{2}$ Stunde nach dem ersten Stuhlgange) eilends zu Stuhle, mit Schneiden im Unterbauche und Mastdarme vor und während des (weichern) Stuhlganges.

Baryta. Nach dem Essen, hinfällig, matt, unbehaglich mit stetem Stuhldrange und ängstlichem Gefühle in der Lendengegend, wie in der Ruhr.

Wie ein ängstliches Noththerapie mit einem bänglich schmerzhaften Gefühle in der Lendengegend, als müsse er sogleich zu Stuhle gehen; dann folgt eine Blähung oder Luftaufstoßen, mit Nachlaß aller jener Empfindungen; das Noththun kehrt aber öfters mit großer Unbehaglichkeit und Unruhe, daß er nirgend zu bleiben weiß, zurück und er muß doch endlich zu Stuhle, wo dann in kleinen Absätzen eine weiche Ausleerung erfolgt.

Oefteres Noththun mit schmerzlicher Empfindung in der Lendengegend und Frostrieseln über den Kopf und die Schenkel herab, als sollte er die Ruhr bekommen; dann geht, in mehren kleinen Absätzen, weicher Stuhl fort und zwischendurch zeigt sich jenes Gefühl in den Lenden mit erneuertem Stuhldrange.

Häufiger Stuhldrang, doch geht sie nicht öfter zu Stuhle, als sonst, und der Abgang ist natürlich.

Kurz vor dem gewöhnlichen Stuhlgange, ganz im Oberbauche, ein leises Gefühl, als ob sich die Därme ausbreiteten, welches bald darauf, mit einem Male, sehr heftig wird; es entsteht Drängen zum Stuhle, welcher ungewöhnlich weich ist; nachher ist es ihr, eine Minute lang, im Unterleibe, als sollte noch mehr Stuhlgang erfolgen, wie wenn man Durchfall hat.

Belladonna. Beim Nöthigen zum Stuhle, Gefühl im Unterleibe, als wollte Durchfall entstehen, nebst innerer Hitze im Unterleibe.

Anfangs weicher, durchfälliger Stuhl, späterhin aber öfteres Nöthigen zum Stuhle, wobei sehr wenig oder nichts abgeht.

Drängen zum Stuhle, welcher dünner als gewöhnlich, doch in gehöriger Menge abgeht.

Mit Stuhlzwang, öftere dünne Stühle; es that ihm oft Noth, er mußte alle Viertelstunden zu Stuhle.

Es nöthigt ihn beständig zu Stuhle.

Zwängen zum Stuhle; es geht zwar Durchfälliges, doch nur wenig ab, und gleich darauf folgt sehr vermehrtes Zwängen.

Oefterer Drang zum Stuhle, ohne Stuhlgang, oder mit sehr wenigem und hartem.

Vergebliches Drängen zum Stuhle.

Nach vergeblichem Drange zum Stuhle, Erbrechen.

Eine Art Stuhlzwang, ein beständiges Drücken und Drängen nach dem After u. den Geschlechtstheilen zu, abwechselnd mit schmerzhafter Zusammenziehung des Afters.

Bismuthum. Abends, Stuhlzwang, ohne etwas verrichten zu können.

Calcarea. Beim Abgange des Stuhles, ein Zwängen am Ende des Mastdarmes u. lautes Knurren und Kollern im Bauche.

Bald nach Tische, ein zwängender u. fast schneidend herabdrängender Schmerz im Mastdarme.

Schmerzhaftes Drängen im Mastdarme u. Zwängen im After.

Bei stetem Zwängen, kein Stuhl; dabei Düsterheit im Kopfe.

Immer Bedürfniß zum Stuhlgange, was sie nur mit großer Anstrengung befriedigen kann, wo jedoch nur sehr wenig abgeht.

Camphora. Drängen zum Stuhle; der Stuhl ist von gewöhnlicher Art, es geht aber wenig ab, worauf wieder sehr heftiges Drängen u. noch geringerer Abgang erfolgt.

Drängen zum Stuhle.

Cantharides. Oefteres Drängen auf den Stuhl mit geringem Kothabgange.

Oefterer Drang auf den Stuhl.

Drang zu Stuhle, und Stuhl verhärteten Kothes, bald darauf flüssiger Stuhl u. vorher Leibschneiden, Nachmittags.

Drängen zum Stuhle, u. dann Abgang vielen weichen Kothes.

Beständiges Drängen zu Stuhle ohne Wirkung.

Vergebliches Drängen zu Stuhle, bald nach dem ersten Stuhlgange.

Nach häufigem Drängen erfolgten nur einige Blähungen mit Erleichterung.

Drängen u. Zwängen zu Stuhle.

Capsicum. Schleimige Diarrhöe mit Stuhlzwang.

Stuhlzwang.

Bei drückendem Schmerze auf die Einge-

weide, treibt es ihn zum Stuhle; aber er ist hartleibig.

Carbo veg. Plötzliches Gefühl wie von Vollheit im Mastdarme, wie zum Stuhlgange, welches bald verging.

Leib- u. Kreuzschmerz, wie Noththun zum Stuhle.

Eine Art Hämorrhoidal-Kolik: heftiger Stuhldrang, Kriebeln im After u. heftiger Druck auf die Blase u. nach dem Kreuze zu, in Absätzen krampfhaft wiederkehrend; es scheint ungeachtet des starken Dranges doch kein Stuhlgang kommen zu wollen, dagegen entstehen heftige, wehenartige Schmerzen im Unterbauche nach vorne und hinten zu, mit Brennen im After und einem Gefühle, als sollte Durchfall kommen; beim Versuche zum Stuhle kommt nach einer solchen Wehe u. nach vieler Anstrengung etwas, aus weichen Stücken bestehender Koth hervor, womit sogleich Stuhldrang u. Leibweh vorüber sind.

Nach dem Frühstücke, Noththun zum Stuhle, welcher, obgleich nicht hart, doch nur mit vielem Pressen abgeht.

Starkes Nöthigen zum Stuhle, wovon doch nur wenig u. hart abgeht.

Vergebliches Nöthigen zum Stuhle; es gingen nur Winde ab, mit schmerzhaftem Drukke im Mastdarme.

Abends, vergeblicher Drang zum Stuhle.

Carbo animal. Oefterer, aber vergeblicher Drang im untern Theile des Mastdarmes zum Stuhlgange.

Heftiges Drängen zu Stuhle, der nur nach langem Pressen abgeht u. hart u. mit Blutstriemen vermischt ist, Abends.

Umgehen im Bauche u. vergeblicher Drang zu Stuhle, Vormittags.

Drängen vorn an den Schambeinen, worauf 2 Mal sehr weicher Stuhl folgt.

Binnen 2 Stunden, 3 Mal dünnflüssiger Stuhl, mit nachfolgendem Zwange, Nachmittags.

Castoreum. Sie muß sehr eilig zu Stuhle, kaum kann sie geschwind genug an Ort und Stelle kommen, früh.

Es trieb sie eiligst zu Stuhle, u. es war ihr darnach, als wenn es heftig vom After vorwärts nach der Scham stäche, was sehr schmerzhaft war.

Causticum. Drängen im Mastdarme, als säße Koth da, welcher fort wollte.

Beim Noththun zum Stuhle, ängstliche Besorgniß, daß ihm etwas Uebels begegnen könnte.

Es drängt sie sehr oft, mit vielen Schmerzen, Aengstlichkeit u. Röthe im Gesichte, zum Stuhle, doch stets vergeblich; sie kann nichts verrichten.

Oefteres Nöthigen zum Stuhle, ohne daß mehr als Blähungen abgehen.

Chelidonium. Oefteres Drängen, dann harter Stuhl mit Pressen.

China. (Auf Noththun u. Drang zum Stuhle erfolgen bloß Blähungen.)

Mit äußerster Gewalt muß er den Stuhl herauspressen, ob er gleich nicht hart, sondern breiig ist, u. hierauf vergebliches Nöthigen zum Stuhle, mit Schmerz.

Cocculus. Nach erfolgtem Stuhlgange, hinterdrein heftiger Zwang im Mastdarme, bis zur Ohnmacht.

Stuhldrang, dann Kothdurchfall faulen Gestankes.

Vergeblicher Drang zum Stuhle mit Leibverstopfung; den vierten Tag harter Stuhl.

Anregung im Mastdarme zum Stuhle; es fehlt aber in den obern Gedärmen in wurmförmiger Bewegung; daher 36 Stunden lang verspäteter Stuhl.

Coffea. Es geht ihr im Bauche herum, wie zum Stuhle nöthigend.

Es thut ihm Noth; der Koth ist auch weich, doch kann er nicht gehörig viel los werden.

Colchicum. Drang zum Stuhle, mit wenig hartem oder gar keinem Abgange, und Schmerz im After.

Sie wird öfters zu Stuhle genöthigt, ohne daß etwas abgeht; mit vorgängigem Leibweh.

Krampf im Schließmuskel des Afters, mit Frösteln darauf im Rücken, welchem Drang zu Stuhle folgt, ohne sich doch hinlänglich der Exkremente entledigen zu können.

Colocynthis. Heftiger Drang zum Stuhle, welcher reichlich war, gelblich braunen, halb dünnen Kothes, wie von einer Purganz, von säuerlich fauligem Geruche; nach dieser Ausleerung war das Leibweh wie verschwunden, kehrte aber bald zurück.

Heftiges, öfteres Nöthigen zum Stuhle; dabei Empfindung am After u. im untern Theile des Mastdarmes, als wären diese Theile von langwierigem Durchlauf geschwächt u. hätten ihren Ton verloren.

Conium. Leibverstopfung mit vergeblichem Drange zum Stuhle.

Häufiger Drang zum Stuhle, ohne Erfolg.

Immer Reiz zu Stuhle; er kann aber täglich nur zweimal etwas verrichten, und es ist dünn.

Oefteres Noththun, es geht aber nur wenig weicher Koth ab, und der Leib wird mehr aufgebläht darauf.

Pressen, Drängen u. Schneiden im Mastdarme, bei Abgang von Winden mit dem Stuhlgange.

Daphne. Der nach heftigem Drängen aus-

gelecrte Koth ist dickbreiig und schwierig; nachher beißender Schmerz im After.

Datura. Er hat Drang zu Stuhle zu gehen, kann aber nichts verrichten bis nach 24 Stunden.

Digitalis. Drang zum Stuhle.

Drosera. Nach dem Stuhlgange, vergeblicher Reiz zur Ausleerung.

Dulcamara. Es trieb ihn schnell zu Stuhle u. er konnte ihn kaum aufhalten, obgleich nur wenig u. harter Koth abging.

Es nöthigte ihn, unter Uebelkeit, öfters zum Stuhle und doch konnte er den ganzen Tag nichts ausleeren.

Euphorbium. Es treibt ihn zum Stuhle mit einem vorangehenden Jucken um den Mastdarm herum; nach einigen Minuten erfolgte leimiger Stuhl.

Mit einem Jucken um den Mastdarm herum treibt es ihn zu Stuhle; der Stuhl war durchfällig u. ging reichlich ab.

Ferrum. Oefterer Drang zum Stuhle mit Brennen am After und Rückenschmerz bei Bewegung.

Graphites. Heftiges Drängen nach dem Mastdarme u. After, wie bei Hämorrhoiden.

Reiz zum Stuhlgange, ohne ihn zu bedürfen.

Zwängen beim zu Stuhle Gehen.

Viel Neigung zum Stuhlgange, welcher, obgleich nicht hart, doch viel Anstrengung zur Ausleerung bedurfte, wegen gänzlicher Unthätigkeit des Mastdarmes.

Gratiola. Vorübergehender Drang zu Stuhle.

Drang zu Stuhle, ohne etwas verrichten zu können.

Nach langem Drängen zu Stuhle, ein harter Abgang.

Nach mehrmaligem Drängen und Knurren zu Stuhle, als ob Durchfall entstehen sollte, eine harte Ausleerung unter Pressen.

Drängen zu Stuhle und dann halb weicher Stuhl mit etwas Pressen, Nachts und früh.

Hepar sulph. Bei vielem Noththun, doch sehr schwieriger Abgang zu wenigen, nicht harten Kothes.

Mit Pressen Stuhlzwang und Mattigkeit, öftere Stuhlgänge, auch die Nacht; es geht sehr wenig fort.

Hyoscyamus. Oefteres Drängen zum Stuhle.

Drängen im Mastdarme, als müßte er zu Stuhle gehen, oder als sollte Durchfall erfolgen.

Ignatia. Leerer Stuhldrang.

Oefterer, fast vergeblicher Drang zum Stuhle, mit Bauchweh, Stuhlzwang und Neigung zum Austreten des Mastdarmes.

Abends, starkes Noththun und Drang, zu Stuhle zu gehen, mehr in der Mitte des Unterleibes; es erfolgte kein Stuhl, bloß der Mastdarm drängte sich heraus.

Vergeblicher Drang zum Stuhle im Mastdarme, nicht im After.

Vergebliches Nöthigen und Drängen zum Stuhle u. Noththun in den Därmen des Oberbauches, am meisten bald nach dem Essen.

Aengstliches Noththun zum Stuhle, bei Unthätigkeit des Mastdarmes; er konnte den Koth nicht hervordrücken ohne Gefahr des Umstülpens und Ausfallens des Mastdarmes.

Heftiger Drang zum Stuhle, mehr in den obern Gedärmen u. im Oberbauche; es thut ihm sehr Noth, und dennoch geht nicht genug Stuhlgang, obwohl weich, ab; das Noththun hält noch lange nach Abgang des Stuhles an.

Indigo. Zwicken um den Nabel, u. Drängen zum Stuhle, dann Abführen, mit Zwicken im Bauche.

Vormittags, zwei Stuhlausleerungen, mit Zwang darnach, ohne Bauchschmerzen.

Kali carbon. Er hatte oft Noth zum Stuhle; es ging aber nur wenig fort.

Oefterer Drang zum Stuhle; es ist, als könne er nicht Alles los werden.

Vergeblicher Drang zum Stuhle, mit Gefühl, als sey der Mastdarm zu schwach, sich auszuleeren.

Zwängen im Mastdarme u. After.

Sehr fester Stuhl mit starkem Drängen dazu, Nachmittags.

Fester Stuhl, worauf Zwang folgt.

Halbflüssiger Stuhl, mit Bauchschmerz u. nachfolgendem Zwange.

Bauchschmerzen u. darauf eiliger Trieb zu Stuhle, wie beim Durchfalle.

Oefteres Drängen zum Stuhle, das durch Blähungsabgang vergeht, des Nachts.

Vormittags, seit mehren Tagen, guter Stuhl; dann anfallsweise heftiges Drängen, als wenn viel gewöhnlicher Stuhl kommen sollte, wobei aber nur etwas Blähungen oder wenig gewöhnlicher Stuhl erfolgt.

Drang zu Stuhle, als sie aber ging, um ihn zu befriedigen, bekam sie schrecklichen krampfhaften Schmerz im Magen, so daß sie nicht mehr weiter konnte, sondern sich setzen mußte; sie ließ Urin, und während des Sitzens nahm der Schmerz immer mehr zu, so daß sie sich krümmen mußte u. nicht reden konnte; es überfiel sie eine Uebelkeit, mit Wasser-Aufstoßen, von dem sie später noch eine große Menge ausbrach, u. mit Würgen noch eine Zeit lang nachher; vor dem Brechen schauderte es sie; während des Brechens war ihr taumlich mit Schütteln an Händen u. Füßen; nach dem Aufstoßen

und Brechen folgte große Aengstlichkeit und Hitze im ganzen Körper; nach dem Anfalle hatte sie gewöhnlichen Stuhl.
Ordentlicher Stuhl mit schmerzhaftem Drängen nach dem Schooße.
Gewöhnlicher Stuhl mit Zwicken im Bauche und fortwährendem Stuhldrange, bis flüssiger Stuhl erfolgt, Nachmittags.
Gewöhnlicher Stuhl mit nachfolgendem Zwange.

Kali nitricum. Vergeblicher Drang zu Stuhle.
Oefterer Drang zu Stuhle zu gehen, ohne daß mehre Ausleerungen des Mastdarmes erfolgen.
Drang zu Stuhlausleerungen, dem eine Leibesöffnung von normaler Konsistenz folgt.
Das Pressen und Zwängen währt noch 2 Stunden nach erfolgter Ausleerung des Mastdarmes fort.
Ziemlich heftiger Drang zu Stuhle zu gehen, welcher eine halbe Stunde später durch eine Darmausleerung von normaler Konsistenz befriedigt werden muß; dessen ungeachtet hält dieser Drang fast den ganzen Tag an.
Schmerzhaftes Zwicken im Bauche, mit Drängen zu Stuhle, dann sehr weicher Stuhl.
Bei der gewöhnlichen Stuhlausleerung, ein Pressen u. Zwängen im After, welches nach Endigung dieser Ausleerung geendet ist.

Lachesis. Abends, Durchfall, mit starkem Drängen und Klopfen im After nach der Ausleerung.

Laurocerasus. Drang und weicher Stuhl, dann etwas Zwang.
Drang und weicher Stuhlgang nach dem Essen.
Drang zu Stuhle, es gingen aber nur Blähungen ab.
Vergeblicher Drang zu Stuhle, sie muß oft gehen.

Lycoperd. Bovista. Stuhldrang, ohne daß etwas abgeht, mit Blähungsabgang, früh.
Des Tages 3 — 4 Mal starkes Nöthigen zum Stuhle, u. doch muß er sich noch dazu anstrengen, wo dann unter Winden im Leibe erst harter, dann dünner Stuhl abgeht.
Auf Stuhldrang, geht nur ein wenig flüssiger Stuhl ab, von gelber Farbe; hinterher Brennen im After.
Ganz wässeriger Durchfall, mit Zwang u. Brennen im After.
Schmerzhaftes Drängen zum Stuhle, dann 3maliger Durchfall, u. hinterher Zwang u. Brennen im After, mit Abgeschlagenheit des Körpers.

Lycopodium. Drang zum Stuhle; drauf krampfhafter Schmerz im Mastdarme, welcher den Koth nicht herausläßt.
Stuhl sehr wenig, mit Gefühl, als wenn noch viel im Mastdarme zurückbliebe und drauf sogleich viel schmerzhafte Blähungs-Anhäufung im Unterleibe.
Gefühl, als sollte sie stets zu Stuhle gehen, was aber bloß bis an den Mastdarm ging.
Nachdem früh keine Anregung zum Stuhle da gewesen, scheint er Abends zu kommen; aber obgleich der Reiz ziemlich stark ist, geht doch nur wenig ab, was mit großer Anstrengung herausgepreßt werden muß.
Früh, Stuhlgang — Nachmittags — Durchfall.

Magnes. Drang und Nöthigung in den Gedärmen zum Stuhlgange.
Früh, öfterer, fast vergeblicher Reiz zum Durchlaufe, abwechselnd mit Knurren der unruhigen Blähungen im Unterleibe.

Magnes austral. (Oft Noththun, wobei ihr übel wird, sie kann aber nichts verrichten.)
(Schneller Drang zum Stuhl, welcher dennoch schwierig abgeht.)

Magnesia. Ein immerwährendes Drängen zum Stuhle; es geht aber wenig ab und ist nur so im Gähren.
Drang, als wenn Durchfall kommen sollte; es gingen aber nur Blähungen ab.
Drang zu Stuhle, statt dessen aber Blähungsabgang, mit schneidendem und zwickendem Schmerze im After, worauf harter Stuhl mit Pressen abgeht, ob ihr gleich war, als ob Durchfall käme.
Oefteres, aber vergebliches Drängen zu Stuhle, Vormittags.
Drang zu Stuhle, der wieder vergeht, nach dem Frühstücke.
Drang zu Stuhle; es geht aber nur wenig Koth ab; hierauf vergeblicher Drang, dem Brennen im After folgte; nach 5 Minuten kam der Stuhldrang wieder, und es ging nur eine Blähung ab, der wieder Drang u. Brennen folgte.
Vormittags, gelber Stuhl, mit Drängen; und Nachmittags, gewöhnlicher Stuhl.
Durchfall leberbrauner Flüssigkeit, mit Zwang und Brennen darnach, Nachmittags.
Bei Drange zu Stuhle, schrecklicher Schmerz im After, wie von Stecknadeln, doch gehen nur ein Paar Blähungen mit Erleichterung ab.

Manganum. Gelber, grieselichter Stuhl, mit Zwängen u. Zusammenschnüren des Afters.

Menyanthes. Unter Drängen im Mastdarme zum Stuhle, ein Kneipen im Unterbauche.

Mercurius. Oefterer Stuhldrang, wornach

mit vieler Anstrengung wenig harter, dicker Koth, in langen Zwischenperioden abgeht.

Es thut ihm alle Augenblicke Noth zu Stuhle zu gehen, mit einem Zwängen auf den Mastdarm, ohne etwas verrichten zu können.

Beständiger Drang zu Stuhle, es ging aber immer nur wenig ab, mit Kneipen im Bauche.

Leerer Drang zum Stuhle, früh.

Aengstliches Drängen zum Stuhle, jedesmal mit großer Uebelkeit u. Pressen in den Schläfen, dabei u. vorher.

Vor dem durchfälligen Stuhle, viel Drang, Angst und Zittern am ganzen Leibe, nach dem Stuhle, bitter kratziges Aufstoßen und etwas Soodbrennen.

Viel Drängen beim Stuhlgang und wenig Ausleerung.

Heftiges Nothchun, was ihn oft jählings zu Stuhle treibt.

Mercurius sublim. Unter fast stetem Leibschneiden und unerträglichem, schmerzhaftem, fast vergeblichem Pressen, Drängen und Stuhlzwang, öfterer Abgang wenigen blutigen Schleimes, bei Tag u. Nacht.

Tenesmus.

Moschus. Es drängt ihn zu Blähungs- und Stuhlabgang; der Stuhl ist natürlich; vor demselben, doch nicht mit demselben, gehen leise Blähungen ab.

Murias Magnes. Härte des Unterleibes; er ist bei Berührung schmerzhaft u. dabei widriger Drang nach dem Mastdarme zu.

Oefteres Drängen zum Stuhle; es geht aber wenig Dünnes u. Schlüpfriges ab.

Nach erfolgtem Stuhlgange behält sie eine Art Nöthigen.

Weicher Stuhl, und hinterher Zwang und Brennen im After.

Ungeachtet es sie eilig zu Stuhle treibt, muß sie stark drücken, ehe sie etwas weichen Koth los wird, worauf kurzer Schauder eintrat.

Beständiges Drängen auf den Mastdarm, es geht aber nichts ab; es ist, als ob der Stuhl immer wieder zurück ginge; dabei Schauder.

Drang zu Stuhle, es gingen aber nur einige Blähungen ab, die wie Feuer brannten.

Gegen Mittag, entsetzlicher Drang zu Stuhle, der flüssig war.

Heftiger, unaufhaltsamer Stuhldrang; es geht unter starkem Nöthigen ein wenig weicher, dann dünner Stuhl in kleinen Portionen ab, unter Schauder u. Leibschmerz.

Flüssiger Stuhl, der mit Gewalt von ihr spritzte; hinterher Zwang und Brennen im After und fortwährender Stuhldrang, worauf nochmals eine kleine Portion dünner Stuhl abging.

Mehrmaliger Durchfallstuhl, wobei Schleim und Blut abging, mit Zwang im After.

Natrum. Stuhl mit Drängen und nach demselben, Schmerz im Mastdarme.

Oefteres, leeres u. vergebliches Nothchun u. leerer Drang zum Stuhle.

Oefters des Tages, Pressen auf den Stuhl u. Nothchun, theils leeres, theils mit einem nur kleinen Abgange guten Stuhles; dabei immer so voll im Leibe.

Stuhldrang: es gehen nach starkem Nöthigen dazu immer nur ein Paar kleine Stücken ab, wie Schafkoth, mit Brennen.

Nach Tische, Stuhlgang mit Stuhlzwang; nachher Brennen in den Augen und in der Harnröhre mit außerordentlichem Wohllustreize.

Täglich 2 — 3maliger Stuhlgang, der letzte gewöhnlich mit Drang im Mastdarme u. Zwang in der Harnröhre; auch ging mit der letzten Entleerung immer nur wenig bröcklicht schleimiger Stuhl, zuweilen bloße Winde ab.

Starkes Nöthigen und Zwängen zur Stuhl-Entleerung; es erfolgte jedoch nur wenig Oeffnung mit dem Gefühle, als bliebe viel zurück; ein Leibschneiden, das vorhergegangen war, hörte nach der Entleerung auf.

Vergeblicher Stuhldrang mit Stechen im After.

So heftiger Drang zu Stuhle, daß er den Abtritt nicht erreichen zu können glaubt; es folgt flüssiger Stuhl, der mit Gewalt von ihm spritzt.

Nach einer Pause von ½ Stunde, wo aber der Stuhldrang nie ganz nachgelassen hatte, heftiger Drang und flüssiger Stuhl von gelber Farbe, mit Brennen und Zwang im After, dabei auch Bauchschmerz um den Nabel.

Eiliger Drang zu Stuhle, der weich und in der Menge gewöhnlich war; es folgt hierauf Kollern im Bauche, Schneiden unter dem Nabel u. fortwährendes Drängen, wobei aber nur ein Mal etwas Weniges abgeht.

Sie erwacht Nachts über Drang zu Stuhle, der erst weich, dann flüssig war, mit Zwang u. Brennen im After, u. mit welchem ein Stück Bandwurm von 2 Zoll Länge abging.

Natrum muriat. Leerer Drang zum Stuhle.

Heftiger Drang zum Stuhle; es erfolgt aber keine Entleerung.

Oefteres Nöthigen zum Stuhle, dessen sehr wenig erfolgt.

Heftiger Drang zum Stuhle; er konnte ihn kaum einen Augenblick halten — breiartiger Stuhl.

Nach dem Stuhlgange, noch starkes, vergebliches Noththun.
Drängen u. Zwängen im Mastdarme, ohne Stuhlgang.
Oefteres Kneipen im Mastdarme, mit Noththun u. dennoch nur Abgang von Winden, mit Schleim.

Niccolum. Es ist ihr immer, als sollte sie zu Stuhle gehen, aber sie muß allezeit unverrichteter Sache wieder aufstehen.
Durchfall, mit Zwang u. heftigem Brennen, während u. einige Zeit nach dem Stuhle, als wenn Gerstengrannen im After stäcken.
Nach dem Stuhlgange, erneuertes Drängen dazu, ohne Wirkung.

Nicotiana. Treiben zum Stuhlgange, mit öfterem Zwängen im Mastdarme.
Des Morgens, öfteres Drängen zum Stuhle.
Starker Stuhlzwang, mit Drängen, als wenn die Exkremente zurückgehalten würden; u. doch ist der Stuhl weich.
Eine sehr schnell erfolgende, fast unaufhaltsame, breiige, gelbgrüne Stuhlausleerung, mit nachfolgendem Stuhlzwange.
Abends, zwei kleine weiche Stühle; worauf sie es noch lange fortdrängte.
Häufiger Drang zum Stuhle und es ging jedesmal nur wenig ab, mit Wundheitsschmerz vorher u. nachher.
Sie hat Nachts fünf Mal durchfälligen Stuhl, mit Brennen und Zwang im After.
Grünlich schleimige Durchfallstühle mit Stuhlzwang.
Flüssige, sehr stinkende Stuhlausleerungen, mit nachfolgendem Stuhlzwange.
Beim Stuhlgange, Zwang u. starke Kreuzschmerzen, obschon der Stuhl weich war.
Beim Stuhlgange, Zwängen u. heftiges Brennen im After.

Nux vomica. Aengstlicher Trieb zu Stuhle.
Vergebliches Drängen zu Stuhle.
Nach gehöriger Leibesöffnung, öfteres vergebliches Drängen zu Stuhle.
Sie wird täglich drei-, viermal zum Stuhle genöthigt, mit einigem Kneipen; oft geht sie vergeblich u. wenn etwas abgeht, so ist es weich.

Oleander. Vergebliches Drängen u. Zwängen zum Stuhle.

Oleum animal. Kein Stuhl, nur manchmal vergeblicher Drang dazu.
Nach langem Drängen zu Stuhle, eine harte, unter großer Anstrengung erfolgende Ausleerung.
Drang und Pressen zu Stuhle, der aber erst einige Stunden darauf, hart, trocken u. mit Anstrengung erfolgt.
Aengstliches Drängen zu Stuhle: es erfolgen aber erst nur einige Winde und später unter Anstrengung einige breiige faeces.

Paris. Leerer Stuhldrang.

Petroleum. Stuhl weich, und doch mit Zwang.
Oefteres Drängen zum Stuhle, wo jedesmal etwas Weniges durchfälliger Stuhl erfolgt mit vielem Pressen, als sollte noch viel Stuhlgang kommen.
Zwei Tage kein Stuhl, aber viel Drang dazu; es erfolgte nichts, weil der Mastdarm nicht Kraft genug zu haben schien, den Koth fortzutreiben.

Phellandrium. Stuhl mit Blähungen vor u. bei demselben, Zwicken im ganzen Bauche, u. nach dem Stuhlzwängen im After.
Den ganzen Tag kein Stuhl, nur Nachmittags u. Abends vorübergehender Drang dazu.

Phosphorus. Reißen im Unterleibe mit vielem Stuhldrange.
Weicher Stuhl, mit Drang u. Schneiden in den dicken Gedärmen.
Einige Zeit nach dem Stuhlgange, furchtbares Zwängen im After und Mastdarme.
Viel Drang zum Stuhle u. Uriniren.
Drang zu Stuhle, der bald wieder vergeht.
Beständiges Drängen zu Stuhle: aber es gehen nur Winde mit Gewalt fort, Vormittags im Sitzen.
Durchfälliger Stuhl mit Zwängen im After u. Umrollen im Bauche.
Schmerz im After so heftig, als wollte es ihr den Leib auseinander reißen: dabei Schneiden und Umgehen im ganzen Bauche mit beständigem Drange zu Stuhle, ohne etwas verrichten zu können.

Platina. Nach einem, durch den ganzen Leib gehenden Aengstlichkeitsgefühle hat sie einen Schmerz im Leibe, wie er bisweilen von Schreck zu entstehen pflegt, u. dabei drängt's zum Stuhle, als sollte Durchfall kommen, und doch geht mit großer Anstrengung nur sehr wenig gewöhnlicher Stuhl fort.
Eine Art kriebelnden Zwängens im After, wie zum Durchfalle, alle Abende vor Schlafengehen.
Oefteres Noththun, wobei er doch sehr wenig verrichten kann; er muß den Stuhl mit Hülfe der Bauchmuskeln herauspressen, wo er dann nur stückweise erfolgt; — dabei im Leibe eine Art schmerzlichen Schwächegefühles u. Empfindung von Straffheit in den Bauchmuskeln.

Plumbum. Drang zu Stuhle, und wässeriger Stuhlabgang.

Heftiges Drängen u. Nöthigen zum Stuhle, der wenig, doch von gewöhnlicher Farbe und Konsistenz war, mit Pressen, Nachmittags.

Vergebliche Neigung zur Koth-Ausleerung.

Empfindlicher, herausdrängender Schmerz, ganz tief im Bauche u. zum Mastdarme heraus; eine Art schmerzlicher Neigung zum Blähunglassen, ohne daß Blähungen abgehen.

Psoricum. Zuweilen vergebliches Drängen zum Stuhle, er glaubt, daß er ihn nicht mehr halten könne, u. wenn er zur Entleerung kommt, geht nichts weg.

Pulsatilla. Es nöthigt ihn öfters zum Stuhle, bei fahler Gesichtsfarbe u. Ohnmächtigkeit.

Oefterer Drang zu Stuhle zu gehen, als wenn von Zeit zu Zeit Durchlauf entstehen wollte.

Ohne Stuhlgang, weder im Mastdarme noch im After, thut es ihm anhaltend Noth (in den entferntern Gedärmen), ohne hinreichenden Stuhl los zu werden.

Ranunculus. Oefterer Stuhldrang u. weiche Stühle.

Ratanhia. Sehr fester Stuhl mit starkem Drange.

Nach Drängen im Mastdarme, so harter Stuhl, daß sie schrie u. die Goldaderknoten dabei stark heraustraten, hinterher lange Brennen im After.

Sehr eiliger Drang zum gewöhnlichen Stuhle.

Vergeblicher Stuhldrang.

Drängendes Gefühl im Kreuze, wie zum Stuhle.

Rheum. Es kneipt ihn im Leibe, es thut ihm sehr Noth, aber er kann nichts verrichten, der Mastdarm ist unthätig.

Bei Bewegungen und Gehen vermehrter Drang zum Stuhle.

Oefteres Drängen zum Stuhle, worauf ein dünner, musiger, übelriechender Stuhl kommt, mit Leibschneiden, und gleich nach dem Abgange, Gefühl von Stuhlzwang — trotz aller Anstrengungen will nichts abgehen, obgleich Drang zum Stuhle da ist — worauf nach einiger Zeit wieder ein Abgang erfolgt; steht man endlich vom Nachtstuhle auf, so wird das nach u. nach gestillte Drängen wieder viel heftiger.

Eine Art Stuhlzwang.

Rhus. Beständiges Zwängen zum Stuhle, mit Uebelkeit u. Reißen in den Därmen; oft kam auf das Drängen zum Stuhle nichts, oft nur wenig Wässeriges.

Es treibt ihn oft zu Stuhle, er kann aber nur sehr wenig verrichten.

Ruta. Immerwährendes Drängen zum Stuhle, der doch mehr als gewöhnlich weich ist, u. noch nach dem Stuhlgange Drängen und Noththun.

Rhododendron. Unter öfterem vergeblichem Drängen zum Stuhle erfolgt eine breiige Ausleerung.

Drang zum Stuhle, als ob Durchfall entstehen sollte, u. doch gehen die natürlichen Exkremente nur unter starkem Pressen ab.

Nach öfterem Drängen zum Stuhle erfolgt unter Pressen, die übrigens natürliche Ausleerung statt früh erst Abends.

Tenesmus bei breiartiger Stuhlausleerung.

Bei ziemlich starkem Drange dazu ist die Ausleerung fest u. erfolgt schwer.

Es treibt ihn schnell zu Stuhle, wo aber nur unter Pressen einige Blähungen abgehen.

Bei mehrmaligem Drängen zum Stuhle erfolgt den ganzen Tag keine Ausleerung.

Sabadilla. Bauchkneipen, dann Stuhldrang, es gehen aber bloß Winde.

Heftiges Drängen zum Stuhle; er kann kaum schnell genug hinkommen, glaubt, es werde sehr viel abgehen, dann muß er mehr pressen wie sonst, es kommt wenig u. gelinder Stuhl; nachher stärkeres Kopfweh.

Beim gelind zunehmenden Drängen zum Stuhle, flüchtig zuckendes Ziehen in der Schamgegend, als käme es von den Samensträngen her, bis in die Schamfuge; nachher stiller Abgang ganz kurzer Blähungen, wonach ein Schauder über den Rücken läuft.

Sabina. (Harter Stuhl mit Zwängen.)

Ein drängender, fast wie lähmiger Schmerz im Schließmuskel des Afters; eine Art Noththun, fast den ganzen Tag, ohne daß er braucht zu Stuhle zu gehen; erst lange nachher zwingt es ihn zum Stuhle, der das erste Mal geschwind u. flüssig, später aber langsam u. hart abgeht.

Sassaparilla. Oefterer Drang zu Stuhle, wo jedoch nur wenig abgeht; nach dem Stuhlgange, Zwang im After.

Weicher Stuhl, mit nachfolgendem Zwange im After.

Noththun, aber kein Stuhlgang.

Erst zieht's die Gedärme im Unterleibe zusammen, u. so sehr es ihm auch Noth thut, so geht es doch nicht, und er muß etliche Minuten auf dem Abtritte warten, bei ungeheurem Drücken nach unten, als wenn die Gedärme mit herausgedrückt werden sollten; dann geht wohl ruckweise etwas, aber mit argem Beißen und Schneiden im Mastdarme, und darauf gleich wieder Stuhlzwang, als wenn der Mastdarm herausgepreßt würde.

Sepia. Zwängen im After, mit Wundheitsgefühl, zuweilen ruckweise.
Andrang nach dem After, Nachmittags, bald nach dem Essen.
Immer Drang zum Stuhle und es geht nur wenig ab.
Drang zum Stuhle, ohne Erfolg; es gehen bloß Winde u. Schleim ab, mit Empfindung im Mastdarme, als ob ein Pflock drin stäcke.
Täglich zwei Stuhlgänge und immer mit einigem Zwange.
Abgang des gar nicht festen Stuhles mit viel Anstrengung.

Silicea. Beständiger, aber vergeblicher Drang zu Stuhle.
Mittags u. Abends, eine Beklemmung im Unterbauche, theis nach dem Mastdarme, theils nach den Genitalien zu, wie ein Drang.
Die 3 ersten Tage, Leibverstopfung, trotz öftern Dranges zu Stuhle; die folgenden 3, 4 Tage ungnüglicher, sehr harter Stuhl, mit Anstrengung.
Nach langem Noththun und Drängen zum Stuhle bis zum Wehthun der Bauchmuskeln, schnappt der schon vorgetriebene Koth stets wieder zurück.
Guter Stuhlgang, aber mit vielem Pressen u. Drängen.

Spigelia. Nach dem vollkommnen Stuhlgange, noch langes, vergebliches Noththun im Bauche.
Im Mastdarme, ein krampfhaftes Drängen und Pressen, als wäre er nicht vermögend, den Stuhl aufzuhalten.
Ein öfteres Noththun; es erfolgt aber nichts u. das Nöthigen vergeht.

Spongia. Zwängen bei jedem Stuhlgange.
Beim Stuhlgange, Zwängen am After, als ob Durchlauf entstehen wollte.

Stannum. Vergeblicher Drang zum Stuhle.
Oefterer Drang zum Stuhle, wo aber wenig Koth abgeht, zuweilen bloß Schleim.
Der Stuhl ist unverändert, ob er gleich oft Drängen dazu empfindet.
Kurz nach dem Stuhlgange, wieder Drang dazu.
Oeftere Anregung zum Stuhle, den er schon zweimal verrichtet hatte, und da er dann wieder zu Stuhle ging, konnte er nichts verrichten.

Staphisagria. Er ward oft zum Stuhle genöthiget, ohne Leibweh; es ging jedesmal sehr wenig u. sehr hartes fort; mit einem Schmerze im After, als wenn er zerspringen sollte.
Nach vollendetem Stuhlgange, noch ein gleiches, aber vergebliches Noththun, ohne Stuhlgang, im Mastdarme.
Schneiden u. Herumwühlen im Ober- und Unterbauche, mit Stuhldrang, worauf dünner Stuhl, aber wenig abgeht; ist er abgegangen, so erfolgt, unter vermehrtem Leibschneiden, neuer Stuhldrang, doch ungeachtet aller Anstrengung, ohne Ausleerung, eine Art von Stuhlzwang.

Strontiana. Starkes Nöthigen zum Stuhle, worauf nach großer Anstrengung nur ein wenig harter Stuhl abgeht, nebst vielen Blähungen.
Nach dem Durchfall-Stuhle, Zwang im After.

Sulphur. Sie erwachte nach Mitternacht von schneidenden Schmerzen im Bauche und im Kreuze, worauf sie Durchfall bekam mit nachfolgendem Zwange.
Oeftere flüssige, schaumige Durchfallstühle, mit Zwang, selbst des Nachts.
Aufblähung des Bauches, dann Abgang heißer, stinkender Blähungen mit Kneipen in der Kreuzgegend, und hierauf weicher Stuhl mit Zwang und Brennen im After, Abends.
Unbehagliches Umsuchen im Bauche, mit nachherigem Stuhldrange; es gehen aber erst heftige Blähungen ab mit einem Schmerz am After, als wollte es denselben zerreißen, und nach 2 Stunden erfolgt ein flüssiger Stuhl.
Mittags, Umsuchen u. Kneipen im ganzen Bauche; hierauf einmaliger schaumiger Koth-Durchfall mit häufigen Blähungen u. nachfolgendem Zwange.
Sie erwachte früh 4 Uhr wegen schneidender Schmerzen im Bauche; es erfolgte Durchfall mit Zwang, und der Schmerz hörte auf.
Stuhlgang mit dem Gefühl, als sey nicht genug abgegangen u. sey noch etwas zurückgeblieben.
Oefteres vergebliches Nöthigen zum Stuhle.
Es treibt ihn mit großer Schnelligkeit zum Stuhle, u. doch muß er sich anstrengen, ehe er etwas los wird, obgleich der Stuhl weich und natürlich ist.
Stuhldrang vor u. nach dem Stuhle. — Stuhlzwang.
Eine drängende Fülle im Mastdarme.

Taraxacum. Stuhl früher, als gewöhnlich u. breiicht, das Drängen zum Stuhlgange dauerte aber fort.

Tartarus emet. Wiederholte Stuhl-Anregung.
Ob er gleich vor einigen Stunden seine gewöhnliche Ausleerung gehabt, so muß er doch schon wieder zu Stuhle.

Terebinth. oleum. Drängen zum Stuhle, ohne Erfolg.

Nach 8 Stunden, Drängen, als ob eine zweite Ausleerung erfolgen sollte.

Treibt ihn spät am Abend zum vierten Male zu Stuhle, aber es kommt nichts.

Thermae teplitz. Unter Reißen im Unterleibe, gewaltiger Stuhldrang; es kommt aber nur hellrothes Blut mit Brennen im After. (Vom Baden.)

Tongo faba. Drang zu Stuhl und, trotz des heftigen Pressens, geht doch nichts ab.

Im Gehen, heftiger Stuhldrang.

Thuya. Dreimaliges Drängen zum Stuhle, mit Ruthe-Steifheit.

Oefteres Noththun, ohne daß Stuhl erfolgt.

Valeriana. Nachdem er sich nach einer ordentlichen Ausleerung vom Stuhle erhoben hat, spürt er im After ein starkes Zwängen, als sollte Durchfall entstehen; dieses verschwindet allmälig, kommt aber nach einigen Stunden sehr heftig wieder, daß er von Neuem zu Stuhle muß, wo er dann nur eine gewöhnliche Ausleerung hat.

Veratrum. Ein Noththun zum Stuhlgange im Oberbauche, u. dennoch erfolgt der Stuhl nur schwierig oder gar nicht, gleichsam wegen einer Unthätigkeit des Mastdarmes und als ob er an der wurmförmigen Bewegung der übrigen Därme keinen Theil nähme.

Früh, nach dem Erwachen, im Bette, plötzliches Leibweh und Ausleerungsdrang; nach Ausleerung gelbgrünen, breiichten Kothes, dessen letzter Theil zur Hälfte aus Schleim bestand, blieb noch das Drängen, worauf noch etwas fast bloßer Schleim erfolgte.

Verbascum. Mit Drängen, weicher Stuhlgang.

Der bis tief herab sich erstreckende Bauchschmerz bewirkt ein krampfhaftes Zusammenziehen des After-Schließmuskels und einen überhin gehenden Drang zum Stuhle.

Viola tricolor. Es treibt ihn mit großer Eile zum Stuhle, der aber gewöhnlich ist.

Zincum. Harter Stuhlgang und nach diesem wieder Drängen; Nachmittags.

k) Klemmen und Kneipen im Mastdarme.

Arnica. Klemmen und Pressen im After, beim Stehen.

Carbo veg. (Kneipen im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.)

Eugenia Jambos. Klemmende Schmerzen innen im Mastdarme.

Lycopodium. Früh, ein klemmend schneidendes Gefühl im After und Mittelfleische.

Magnes arct. Stechendes Kneipen im Mastdarme.

Mercurius. Kneipendes Gefühl im After, wie beim Durchfalle, mit vielem Blähungsabgange.

Natrum muriat. Oefteres Kneipen im Mastdarme, mit Noththun und dennoch nur Abgang von Winden, mit Schleim.

Sabadilla. Bald vergehendes kneipendes Reißen im Mastdarme.

Sepia. Eine klemmende Empfindung im After, welche sich durch eine kurze Gährung im Unterleibe auflöst.

Vor und bei dem Stuhlgange, ungeheurer Schmerz im Mastdarme, wie Klammschmerz.

l) Schneiden im Mastdarme.

Acid. muriat. Der Stuhl ist zwar nicht hart, geht aber doch mit Schneiden im After ab.

Acid nitricum. Beim Stuhlgange sticht's, schneidet's u. drängelt's im (Mastdarme u.) After.

Ammon. carb. Bei gutem Stuhlgange, sehr heftiges Schneiden im Mastdarme.

Argilla. Nach schwierigem Abgange harten, lorbeerartigen Stuhles, mit schneidendem Schmerze im After, als wäre er zu enge, Blutabgang in einem Strahle, mit nachgängigen beißenden Wundheitsschmerzen im After und den Mastdarm hinauf.

Arsenicum. Unter Stuhlzwang, Ausleerung von Stücken Schleim, mit schneidenden Schmerzen im After.

Asarum. Es drängt ihn ($1\frac{1}{2}$ Stunde nach dem ersten Stuhlgange) eilends zu Stuhle, mit Schneiden im Unterbauche und Mastdarme vor und während des (weichern) Stuhlganges.

Carbo veg. Bei dem Stuhlgange, Schneiden im After.

Der harte Stuhlgang geht mit einem schneidenden Schmerze im After ab.

Causticum. Schneiden im Mastdarme beim Stuhlgange.

Cantharides. Geringer, etwas harter und schwer mit schneidendem Schmerz im Mastdarm abgehender Stuhl.

Conium. Pressen, Drängen und Schneiden im Mastdarme, bei Abgang von Winden mit dem Stuhlgange.

Graphites. Schneiden im After (Mastdarme?), früh im Bette.

Helleborus. Harter, weniger Stuhlgang, während dessen und gleich nachher heftiges, schneidendes Stechen im Mastdarme, von unten hinauf, gleich als zöge er sich eng zusammen und als stäcke ein Körper mit schneidenden Rändern dazwischen.

Ignatia. Mehrmaliges Schneiden, etwas tief im Mastdarme.

Ipecacuanha. Stechend schneidend brennender Schmerz am Rande des Afters, wie bei hartnäckigen Hämorrhoiden.

Kali carbon. Stechendes Reißen und Schneiden im After.
Brennendes Schneiden im After.
Lycopodium. Schneiden im Mastdarme und in der Harnblase.
Früh, ein klemmend schneidendes Gefühl im After und Mittelfleische.
Manganum. Früh nach dem Aufstehen, gewöhnlicher Stuhl mit Schneiden im Mastdarme; vorher Kneipen im Bauche.
Mercurius. Durchfall mit Schneiden u. Pressen im Mastdarme.
Natrum. Stuhl nicht hart, doch schneidend beim Durchgange.
Phosphorus. Schneiden im Mastdarme und After, besonders Abends.
Sassaparilla. Erst vergebliches Noththun mit ungeheurem Drücken nach unten, dann geht wohl ruckweise etwas, aber mit argem Beißen und Schneiden im Mastdarme.
Sepia. Schneidender Schmerz im Mastdarme, beim Stuhlgange, mit etwas Blutabgang.
Heftiges Schneiden im After (u. Mastdarme), Nachts.
Harter Stuhl mit Schneiden im Mastdarme.
Sulphur. Guter Stuhlgang, mit Schneiden im Mastdarme verbunden.

m) Austreten des Mastdarmes.

Angustura. Empfindung im Mastdarme, als wollte er heraustreten, und hierauf Ausleerung eines gelben, weichen, sehr reichlichen Stuhles.
Antimon. crud. Vorfall des Mastdarmes beim Stuhlgange, gleichsam mit einem Knalle, welcher lange Zeit immer beim Stuhlgange von Neuem entstand.
Arsenicum. Es drängt und preßt ihr mit großen Schmerzen, krampfhaft, den Mastdarm heraus.
Bryonia. Sehr fester Stuhl, mit Herauspressen des Mastdarmes, welcher aber bald wieder von selbst hineinging; drauf durchfälliger Stuhl mit Gähren im Unterleibe.
Calcarea. Der Mastdarm tritt mit seinen Aderknoten beim Stuhlgange wie eine Wulst heraus.
Colchicum. Vorfall des Afters.
Daphne. Nach dem Stuhlgange schnürt sich der After über den hervortretenden Mastdarm zu, der dann eingeklemmt und bei Berührung wund schmerzhaft ist.
Ignatia. Mastdarmvorfall bei mäßig angestrengtem Stuhlgange.
Bei Drang zum Stuhle, Neigung zum Austreten des Mastdarmes.
Lycopodium. Mastdarm oft so beengt, daß er bei hartem Stuhlgange austritt.
Magnes. Vorfall des Mastdarmes beim Stuhle.
Mercurius. Brennen am After und Heraustreten des Afters, bei Durchfall grünen Schleimes.
Murias Magnes. Vorfall des Mastdarmes, beim Durchfalle.
Natrum muriat. Ausgetretener After mit Abgang vieler blutigen Jauche und Brennen am After, so daß er die Nacht vor Schmerz nicht schlafen konnte.
Plumbum. Vorfall des Afters.
Ruta. Oefteres Pressen zum Stuhle, mit Ausfall des Mastdarmes, welcher dann noch öfterer erfolgte, mit Empfindung von Drängen, wobei jedesmal viel Blähungen abgehen; das mindeste Bücken, und noch mehr das Kauern, brachte den Mastdarm schon heraus.
Sepia. Mastdarm-Vorfall beim Stuhlgange.
Austritt des Mastdarmes.
Sulphur. Mastdarm-Vorfall beim Stuhlgange.
Valeriana. (Der Säugling, wenn er sein Wasser läßt, preßt stark, daß der dunkelrothe Mastdarm heraus tritt, und dann fallen einige Blutstropfen heraus.)

n) Zusammenziehschmerz im Mastdarme u. After.

Acid. nitricum. Zusammenziehen des Afters, fast täglich.
Beim Stuhlgange, ein Stechen im Mastdarme und zugleich wie ein krampfhaftes Zusammenziehen des Afters.
Argilla. Bei der Stuhlentleerung war es ihm, als sey der Mastdarm ausgetrocknet und zusammengezogen, doch war der Stuhl selbst regelmäßig.
Arsenicum. Beim Stuhlgange, schmerzhafte Zusammenziehung dicht über dem After, nach dem Kreuze zu.
Belladonna. Eine Art Stuhlzwang, ein beständiges Drücken und Drängen nach dem After und den Geschlechtstheilen zu, abwechselnd mit schmerzhafter Zusammenziehung des Afters.
Zusammenziehender Schmerz im Mastdarme, dann Wundheitsschmerz im Oberbauche, darauf schneller Abgang schleimigen Durchfalles, zuletzt leeres Zwängen.
Stark juckende und zugleich zusammenschnürende Empfindung im After.
Camphora. Der Mastdarm ist wie verengert, geschwollen und schmerzhaft beim Abgange der Blähungen.
Cannabis. Zusammenziehender Schmerz am After; dabei ist's, als zöge es ihr die Oberschenkel zusammen, so daß sie dieselben schließen muß.
Cantharides. Abgang harten Kothes mit Hervortreten des Mastdarmes.

Carbo animal. Schmerzliches Zusammenziehen des Afters.
Causticum. Der Stuhl kam brockenweise; dann zog's den Mastdarm zusammen u. der Stuhlgang kam nun weich, aber ganz dünn geformt, wie eine Federspule.
China. Zusammenziehender Schmerz im Mastdarme, vorzüglich beim Sitzen.
Krampfhaft zusammenziehender Schmerz vom Mastdarme an durch die Harnröhre bis zur Eichel und durch die Hoden, Abends.
Cocculus. Zusammenziehender Schmerz im After, der am Sitzen hindert, Nachmittags.
Ferrum. Zusammenziehender Krampf im Mastdarme, einige Minuten lang.
Gratiola. Stuhlzwang: nach jedem Stuhlgange, schmerzhaftes Zusammenziehen des Mastdarmes.
Ignatia. Unschmerzhafte Zusammenziehung des Afters; eine Art mehrtägiger Verengerung.
Zusammenziehung des Afters (Abends), welche Tags darauf um dieselbe Stunde wiederkommt, schmerzhaft beim Gehen, am meisten aber beim Stehen, unschmerzhaft aber im Sitzen, mit Zusammenfluß eines faden Speichels.
Schmerz im Mastdarme, wie von Hämorrhoiden, zusammenschnürend und schrundend, wie von einer berührten Wunde.
Eine bis zwei Stunden nach dem Stuhlgange, Schmerz im Mastdarme, wie von blinder Goldader, aus Zusammenziehen und Wundheitsschmerz gemischt.
Magnes. Leibverstopfung, als wenn der Mastdarm verengt und zusammengezogen wäre.
Nach dem Stuhlgange, heftiger Hämorrhoidalschmerz im After, wie von einer Wunde und einer zusammenschnürenden Empfindung mehr im Mastdarme, als im After.
Magnes austral. Anhaltende Verengerung und Zusammenschnürung des Mastdarmes u. Afters, so daß kaum die kleinste Blähung heraus konnte.
Manganum. Gelber, grieselichter Stuhl, mit Zwängen und Zusammenschnüren des Afters.
Natrum muriat. Krampfhaftes Zusammenschnüren im After.
Nux vomica. Wenn er Stuhlgang hat, ist es ihm, als wenn noch Koth zurückbliebe und er nicht genug davon los werden könnte, mit einer Empfindung von Zusammenschnürung des Mastdarmes, nicht des Afters.
Unter Gefühl von Verengerung u. Zusammengezogenheit des Mastdarmes, während des Stuhlganges, Abgang von hellem Blute mit dem Kothe.
Nach der Mahlzeit und nach Kopf-Anstrengung, reißend stechender und zusammenschnürender Schmerz im Mastdarme und After.
Früh, nach dem Aufstehen, schmerzhafte Zusammenziehung im Mastdarme und After.
Zusammenziehende Empfindung im Mastdarme, zuweilen so, als wenn es zum Stuhle nöthigte.
Zusammengezogenheit und Verengerung des Mastdarmes, die den Abgang des Stuhles hindert.
Phosphorus. Vor dem Stuhle, arger Schmerz, wie Zusammenziehen, mit Stichen, im Mastdarme.
Etwas Leibkneipen und darnach Stuhlgang mit einiger Zusammenziehung des Afters; 2 Stunden darauf abermals Stuhlgang ohne Kneipen, vorher aber Abgang lauter Winde, und hinterher wieder Zusammenziehung des Mastdarmes.
Plumbum. Zusammenschnürung und Hinaufziehen des Afters.
Sepia. Zusammenziehschmerz im Mastdarme bis in die Mutterscheide.
Zusammenziehschmerz im Mastdarme und von da im Mittelfleische und in der Mutterscheide.
Zusammenziehschmerz im After und dann vorne im Bauche herauf, beim Stuhlgange.
Oefteres, schmerzliches Zusammenziehen im After.
Silicea. Beim Stuhlgange, Schmerz im After, als wäre er zugeschnürt.
Staphisagria. Weicher, doch schwierig abgehender Stuhlgang, wegen Zusammenschnürung des Afters.
Strontiana. Nach einem natürlichen Stuhle, lange anhaltende zusammenziehende Bewegungen im Mastdarme.
Sulphur. Nach dem Stuhlgange, zusammenziehender Schmerz im After.
Thuya. Stuhlgang erfolgt fast stets nur unter schmerzhaftem Zusammenziehen des Afters.
Im Mastdarme und After schmerzliches Zusammenziehen und Reißen herauf, wie in den Därmen, ruckweise.
Verbascum. Der bis tief herab sich erstrekkende Bauchschmerz bewirkt ein krampfhaftes Zusammenziehen des After-Schließmuskels u. einen überhin gehenden Drang zum Stuhle.

o) Abgang von Würmern.

Asarum. Durchfälliger, zähschleimiger, gleichsam harziger Stuhl; es gehen Madenwürmer in ganzen Zotten Schleim ab.
Baryta. Abgang eines Spulwurmes mit dem Stuhle.
Carbo animal. Es geht ein Stück Bandwurm mit dem festen Stuhle ab, früh.

China. Kriebeln im Mastdarme, wie von Madenwürmern, und Abgang vieler derselben.

Ferrum. Jucken und Pressen im Mastdarme, u. im schleimigen Stuhle gehen Madenwürmer ab.

Es scheinen sich die Madenwürmer davon zu mehren; vor Jucken im Mastdarme konnte er die Nacht nicht schlafen; die Würmer krochen die Nacht zum After heraus.

Graphites. Es gehen mit dem Stuhle lebende Spulwürmer ab.

(Bandwurm.)

Jucken im Mastdarme und Abgang von Madenwürmern.

Gratiola. Die Askariden gehen in großer Menge ab.

Ignatia. Es kriechen Madenwürmer zum After heraus.

Kali carbon. Natürlicher Stuhl, wobei ein langer Spulwurm abgeht.

Stücke Bandwurm gehen mit dem festen Stuhle ab.

Mercurius. Madenwürmer dringen kriebelnd zum Mastdarme heraus.

Abgang mehrer und großer Spulwürmer.

Magnesia. Abführen grünen Schleimes mit vielen Madenwürmern.

Stuhl mit vielen Madenwürmern.

Es gehen Spulwürmer mit dem Kothe ab.

Murias Magnes. Mit dem weichen Stuhle ging ein Stück Bandwurm ab.

Kneipen um den Nabel und Drängen gegen das Kreuz, dann Stuhldrang und weicher Stuhl mit gelbem Schleime und einem Stücke Bandwurm.

Natrum. Nachts, Drang zum Stuhle, der erst weich, dann flüssig war, mit Zwang und Brennen im After, und mit welchem ein Stück Bandwurm abging.

Nux vomica. Es gehen durch den After Madenwürmer ab.

Petroleum. Mit dem Stuhle gehen Askariden ab.

Secale cornut. Abgang von Würmern.

Sepia. Abgang von Madenwürmern.

Spongia. Es gehen täglich viele Madenwürmer ab; alle Abende kriebelt es im Mastdarme.

Sulphur. Heftiger Schmerz im Bauche und es erfolgt fester Stuhl, mit einem Spulwurme, früh.

Harter Stuhl, mit dem ein Stück Bandwurm abgeht.

Terebinth. oleum. Dünne, gelb gefärbte Ausleerungen mit Abgang von Band- und Spulwürmern.

Mehre gelb gefärbte flüssige Stühle mit Abgang von Bandwurm.

Sechs- bis achtmalige Diarrhöe, mit Abgang von einem halben Nachttopf voll Bandwurm.

Teucrium. (Bei einem Wurmkranken, Abgang einer großen Menge Madenwürmer u. Entfernung aller damit verbundenen Beschwerden.)

p) Empfindungen und Schmerzen besonderer Art im Mastdarme und After.

Acid. nitricum. Bricken und Aderknoten im Mastdarme.

Aconitum. Mastdarm-Schmerz.

Ambra. (Ziehen am Mastdarme.)

Schmerz im Mastdarme und zugleich in der Blase.

Antimon. crud. Ziehender Schmerz in der Gegend des levator ani.

Argilla. Im After, ein Gefühl, als wenn es pulsiren möchte, mit Jucken.

Calcarea. Zucken im Mastdarme.

Abends, spannend zuckender Schmerz im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.

Gefühl von Schwere unten im Mastdarme.

Camphora. Der Mastdarm ist wie verengert, geschwollen und schmerzhaft beim Abgang der Blähungen.

Cannabis. Am After, Gefühl, als träufelte etwas heraus an der Haut hin, was kalt wäre.

Carbo veg. Aus dem Mastdarme geht eine scharfe, beizende Feuchtigkeit.

Nachts dringt eine klebrige, dumpf riechende Feuchtigkeit in Menge aus dem After.

Carbo animal. Aus dem Mastdarme dringt eine klebrige, geruchlose Feuchtigkeit.

Causticum. Am After, Nässen und Wundheitsschmerz.

Gefühl, als säße etwas Hartes im Mastdarme, wie ein Obstkern.

Colchicum. Kriebeln und heftiges Zucken im After.

Drosera. Herauspressender Schmerz im Mastdarme, außer dem Stuhlgange.

Graphites. Der Umfang des Afters selbst ist geschwollen.

Der After ist wie geschwollen und doch ohne Schmerz.

Gratiola. Klopfender Schmerz im After.

Ignatia. Krampfhafte Spannung im Mastdarme.

Kali carbon. Nach dem Erwachen, außerordentlicher Schmerz im After, als wollte es ihn zersprengen.

Ledum. Ueber dem After, am Steißbeine, eine rothe, feuchtende Stelle, mit beißend wundhaftem Jucken schmerzend, im Sitzen und Gehen.

Lycopodium. After-Schmerzen nach Essen und Stuhlgang.

Feines Stechen und Zwicken am Rande des Afters.

Verengerung des Mastdarmes und davon sehr beschwerlicher Stuhlgang.
After, schmerzhaft verschlossen.
Menyanthes. Zucken am After.
Natrum. Zwicken um den Nabel, dann gewöhnlicher Stuhl mit Krallen im After.
Natrum muriat. Schrunden und Klopfen im Mastdarme.
Kratzen im Mastdarme, bei hartem Stuhlgange.
Heftige Schmerzen im After und in der Gegend der Blase.
Nux vomica. Schmerz im Mastdarme, wie von Hartleibigkeit, Abends nach dem Essen, welcher durch abgehende Blähungen von Zeit zu Zeit gemildert wird.
Ein Zucken im After außer dem Stuhlgange.
Petroleum. (Mastdarm-Fistel.)
Phosphorus. Stechen u. Krallen an der linken Seite des Afters.
Schmerz im After so heftig, als wollte es ihr den Leib auseinander reißen; dabei Schneiden und Umgehen im ganzen Bauche mit beständigem Drange zum Stuhle, ohne etwas verrichten zu können.
Starker beschwerlicher Mastdarm-Krampf, früh im Bette.
Abends, Empfindung im Mastdarme, als wenn Etwas davor läge, was das Herausgehen des Kothes verhinderte, bei nicht hartem Stuhle.
Rhododendron. Klopfender Schmerz im After.
Rheum. In der Aftergegend, eine schmerzhafte Empfindung, wie nach lang dauerndem Durchfalle.
Sabina. Beim Stuhlgange leicht verschwindende Schmerzen im Mastdarme.
Sepia. Aussiepern von Feuchtigkeit aus dem Mastdarm.
Spannschmerz im After (und Mastdarme).
Spannung am After, nach dem Stuhlgange.
Schmerz im Mastdarme während des Stuhlganges und lange nachher, im Sitzen.
Abends, im Bette, Empfindung von Schwäche im Mastdarme und davon Unruhe, daß er nicht einschlafen kann.
Kratzige Empfindung im After beim Stuhlgange.
Silicea. Wie Schwäche des Mastdarmes, als hätte er keine Kraft, den Koth auszutreiben, welcher lange darin stehen bleibt.
Zuckender Schmerz, fast wie ein stumpfer Stich, im Mastdarme.
Spannen im After.
Beim Stuhlgange, Schmerz im After, als wäre er zugeschnürt.
Der After feuchtet.
Spongia. Spannender Schmerz von der Mitte des Unterbauches bis zum After heraus.
Zerschlagenheitsschmerz am After, fast wie Wundheitsschmerz.
Strontiana. Hämorrhoidalschmerz im Innern des Afters.
Sulphur. Klopfender Schmerz nach dem Stuhlgange im Mastdarme.
Unwillkürlicher Ausfluß von Feuchtigkeit aus dem After, mit nachfolgendem Jucken daselbst.
Knurren im Mastdarme.
Valeriana. Bohren im Mastdarme.
Im Stehen, bohrender Schmerz in der linken Seite des Mastdarmes, gleichsam wie im Schließmuskel.
Vitex agnus cast. Ein Fippern in den Muskeln des Afters.
Zincum. Sehr fester Stuhl mit Pressen und Krallen durch den After, nach dem Mittagsessen.
Vom Mastdarme bis in den Unterleib, ein pressender und bohrender Schmerz.

q) Aderknoten, blinde Hämorrhoiden.

Acid. muriat. Geschwollene Aderknoten am After, mit brennendem Wundheitsschmerze.
Geschwollene, blaue Aderknoten am After, welche beim Aufdrücken schmerzen.
Acid. nitricum. Starkes Drücken im Rükken nach unten, beim Stehen, und drauf Aderknoten am After.
Ein Drängen nach dem Mastdarme und drauf entstanden schmerzhafte Aderknoten am After.
Aderknoten und Brickeln im Mastdarme.
Hervortretende, unschmerzhafte Aderknoten am After u. bei jedem Stuhle etwas Blut-Abgang.
Blutaderknoten am After, welche beim Stuhlgange bluten.
Fortwährendes Herauspressen der Blutaderknoten aus dem Mastdarme.
Die Aderknoten am After schwellen an.
Die Aderknoten am After schmerzen.
Brennen an den Blutaderknoten am After.
Acid. sulphur. (Viel Blutandrang gegen den Mastdarm.)
Starkes Jucken an den After-Blutknoten.
Ammon. carb. Mastdarm-Aderknoten treten stark beim Stuhlgange heraus und schmerzen noch sehr lange hinterdrein, so daß sie gar nicht gehen kann.
Angustura. Schmerzhaftes Pressen, wie von großer Zusammengezogenheit im After, mit Anschwellung der Hämorrhoidal-Venen, unter brennendem Schmerze, als würde der After angefressen, bei einem weichen Stuhle.
Antimon. crud. Abends, und im Bette, bis zum Einschlafen, Kriebeln und bisweilen etwas Brennen in dem mehr als sonst aufgetretenen Knoten am After.

Argilla. Aderknoten vergrößern sich Abends immer mehr, schmerzen brennend u. feuchten.
Arnica. Blinde Goldader.
Arsenicum. Am After, Aderknoten stechenden Schmerzes beim Sitzen u. Gehen, außer dem Stuhlgange.
Hämorrhoidal-Knoten am After, welche, vorzüglich in der Nacht, brennend schmerzen, wie Feuer und nicht schlafen lassen, am Tage aber wird der Schmerz schlimmer und artet in heftige Stiche aus; beim Gehen schlimmer, als beim Sitzen oder Liegen.
Blinde Hämorrhoiden mit Schmerzen, wie langsame Stiche mit einer heißen Nadel.
Baryta. Nach dem Stuhlgange, feuchtende After-Knoten.
Viel Blähungsbeschwerden, wobei die Afterknoten hervortreten.
Borax. (Im After, wie eine geschwollene Ader, in der Dicke einer Feder, weich anzufühlen, ohne Schmerzen.)
Calcarea. Beim Stuhlgange, Austritt der Mastdarm-Aderknoten, brennenden Schmerzes.
Es tritt ein großer Mastdarm-Aderknoten hervor.
Mastdarm-Aderknoten schwellen an u. machen den auch nicht harten Stuhl beim Heraustreten schmerzhaft.
Mastdarm-Aderknoten treten heraus und schmerzen beim Gehen sehr, beim Stuhlgange aber wenig.
After-Aderknoten schwellen plötzlich an.
Die After-Aderknoten sind angeschwollen, schmerzen beim Sitzen und geben auch etwas Blut von sich.
Capsicum. Blinde Hämorrhoiden, Aderknoten am After, welche beim Stuhlgang heftig schmerzen.
Blutaderknoten am After, welche zuweilen jucken.
Carbo veg. Andrang des Blutes nach dem After.
Geschwollene After-Blutknoten, welche schmerzen.
Carbo animal. Starke Anschwellung der After-Blutknoten, welche beim Gehen brennend schmerzen.
Causticum. Aderknoten am After, die den Stuhlgang hindern.
Große schmerzhafte Hämorrhoidal-Knoten.
Harte After-Aderknoten, äußerst schmerzhaft, stechend, brennend bei Berührung und beim Gehen, Stehen u. Sitzen gleich stark, — vom Stuhlgange folgt Erleichterung.
Geschwollene After-Aderknoten, mit juckend stechender Empfindung u. vielem Feuchten derselben.
Chamomilla. Bewegungen zu blinden Hämorrhoiden.
Blinde Hämorrhoiden.
Colocynthis. Schmerz unten im Mastdarme von geschwollenen Aderknoten, beim Sitzen, beim Gehen und beim Stuhlgange.
Blinde Hämorrhoiden.
Ferrum. Leibverstopfung u. Mastdarm-Aderknoten, die beim Stuhlgange einen schmerzhaften Druck verursachen.
Hervortreten großer Goldaderknoten am After.
Graphites. Schmerzen der Aderknoten am After.
Am After, starke Anschwellung der Adern.
Ein dünner Strang, wie eine angeschwollene Ader, erstreckt sich nach den Hinterbakken zu, unschmerzhaft.
Gratiola. Die früher da gewesenen Goldaderknoten bildeten sich wieder, mit stechend beißendem Gefühle.
Helleborus. Reiz zu Hämorrhoiden.
Hepar sulph. Ein Knötchen über dem After und Gefühl von Anschwellung daselbst.
Ignatia. Ein juckender Knoten am After, welcher beim Stuhlgange nicht schmerzt, beim Sitzen aber ein Drücken verursacht.
Geschwulst des Randes des Afters, ringsum wie von aufgetriebenen Adern.
Blinde Hämorrhoiden mit Schmerz, aus Drücken und Wundheit (am After und im Mastdarme) zusammengesetzt, schmerzhafter im Sitzen und Stehen, gelinder im Gehen, doch am schlimmsten erneuert nach dem Genusse der freien Luft.
Kali carbon. Der Stuhl ist hart, u. Mastdarm-Aderknoten schwellen an und treten heraus.
Entzündete After-Aderknoten.
Nach dem Stuhlgange, große schmerzende After-Aderknoten.
Kali nitricum. Fester Stuhl, mit Anschwellung der Goldaderknoten.
Heftiger Schmerz in den Mastdarmknoten.
Die vorhandenen Goldaderknoten am Mastdarme sind bedeutend größer geworden und schmerzen heftig stechend.
Die Goldaderknoten sind mehr hervorgetrieben, doch ohne Schmerz und bald wieder verkleinert.
Lycopodium. Anschwellen der Mastdarm-Blutknoten.
Blutader-Knoten treten aus dem Mastdarme hervor.
Die Aderknoten am After schmerzen beim Sitzen und bei Berührung.
Magnes. Juckende Goldaderknoten.
Nach weichen Stuhlgängen, blinde Hämorrhoiden, als wenn die Aderknoten am Rande des Afters wund wären, beim Sitzen und Gehen.
Magnes austral. Jucken eines Hämorrhoidal-Knotens am After.

Magnesia. Es schmerzen After-Aderknoten.

Mercurius. Vergebliches Pressen zum Stuhle und austretende Goldaderknoten, welche wie wund schmerzen.

Ein Blutader-Knoten tritt vor den After, und schmerzt beim Stuhlgange, auch beim Berühren, stechend.

Natrum muriat. After-Blutknoten.

Nux vomica. Blinde Goldader.

Kurz dauernde Anregungen zum Stuhle.

Phosphorus. Mastdarm- und After-Aderknoten.

Stark hervortretende Mastdarm-Blutaderknoten.

Es treten beim Stuhlgange starke Mastdarm-Blutaderknoten hervor, welche beim Berühren, beim Sitzen und Gehen brennend schmerzen.

In den Afterknoten, viele Tage, Wundheitsschmerz im Sitzen und Liegen und beim Aufstehen heftiges Drücken u. Stechen darin.

Plumbum. Es verschwinden alle Hämorrhoidal-Beschwerden.

Die Hämorrhoidalknoten jucken, der After ist nach innen gezogen.

Pulsatilla. Blinde Hämorrhoiden, mit Jukken des Abends.

Goldaderknoten, mit einzelnen juckenden Stichen im After.

Blinde Hämorrhoiden, mit Wundheitsschmerz am After, bei Ruhe und Bewegung, welcher jedoch bei Bewegung sich etwas erhöhet.

Schrundende (Wundheits-) Schmerzen im After und in den Goldaderknoten.

Schmerzhafte, hervorragende Goldaderknoten.

Nach Kreuzschmerzen, früh, blinde Goldaderknoten.

Ratanhia. Nach Drängen im Mastdarme, so harter Stuhl, daß sie schrie und die Goldaderknoten dabei stark heraustraten; hinterher lange Brennen im After.

Rhus. Nach weichem Stuhlgange, wundschmerzende, hervorragende After-Blutknoten.

Sabina. Hämorrhoidalknoten, die besonders früh schmerzen.

Sepia. Blutdrang nach dem After.

Im Mastdarme, Wundheitsschmerz, meist außer dem Stuhlgange, und wie ein Herauspressen des Mastdarmes, selbst im Liegen, anfallsweise, zu Stunden; dabei zugleich Blutaderknoten am After, die beim Anrühren schmerzen.

Nach gutem Stuhlgange trat ein Blutaderknoten zum After heraus, welcher näßte, ohne Schmerz.

Beim Stuhlgange treten Mastdarm-Aderknoten stark heraus.

Beim Gehen, treten Mastdarm-Aderknoten stark heraus.

Mastdarm-Aderknoten treten hervor, und jucken.

Nach einem guten Stuhlgange, Schmerz in den After-Blutaderknoten.

Die After-Blutknoten werden schmerzhaft.

Die Afterknoten schmerzen beim Gehen.

After-Blutaderknoten ohne Hartleibigkeit.

Die Afterknoten bluten beim Gehen.

Silicea. Die Mastdarm-Aderknoten treten beim Stuhlgange stark heraus, gehen sehr schwer zurück, und es geht blutiger Schleim aus dem Mastdarme ab.

Die beim Stuhlgange ausgetretenen Mastdarm-Aderknoten klemmen sich im After ein.

Es tritt am After eine Federspul dicke Ader auf, mit Jucken und Pressen.

Die obgleich wenig ausgetretenen Mastdarm-Aderknoten sind schmerzhaft empfindlich.

In den Mastdarm-Aderknoten, stechender Schmerz.

Stannum. Links am After, ein Knötchen, wie Goldader, bloß bei Berührung wund schmerzend.

Staphisagria. Starkes Jucken am After, mit Knötchen am After.

Sulphur. Nach gutem Stuhlgange, After-Blutknoten, welche nässen.

Tartarus emet. (Blutaderknoten am After.)

Thermae teplitz. Stark schmerzende Afterknoten, mit heftigem Brennen am After. (Vom Baden.)

Stuhlgang mit Blut gemischt; dabei heftiges Brennen im After und kleine Goldaderknoten. (Vom Trinken.)

Thuya. Der Blutaderknoten am After schmerzt bei der mindesten Berührung.

Veratrum. Pressen gegen den After, mit blinden Hämorrhoiden.

r) Blutfluss aus dem After ohne Stuhl. — Fliessende Hämorrhoiden. *)

Acid. nitricum. Beim Stuhle, starker Blutabgang.

Aconitum. Fließende Hämorrhoiden.

Ammon. carb. Blutgang vom After (fließende Hämorrhoiden).

Bei und nach dem Stuhlgange, etwas Blutabgang.

Antimon. crud. Ausleerung ganz schwarzen Blutes durch den Mastdarm.

Argilla. Nach schwierigem Abgange harten, lorbeerartigen Stuhles mit schneidendem Schmerze im After, als wäre er zu enge, Blutabgang in einem Strahle, mit nachgängigen beißenden Wundheitsschmerzen im After und den Mastdarm hinauf.

---

*) Vergl. auch weiter unten den Abschnitt „mit Blut vermischter Stuhlgang."

Belladonna. Mehrtägiger Goldader-Blutfluß.
Borax. Hämorrhoidal-Blut und Schleimabgang.
Cantharides. Reines Blut geht beim Stuhlgang und beim Harnen fort.
Capsicum. Blut-Abfluß aus dem After, vier Tage lang.
Carbo veg. Heftig reißende Schmerzen im Mastdarme und Abfluß reinen Blutes, mehre Tage.
Bei jedem Stuhlgange, Blutabfluß.
Chamomilla. Fließende Hämorrhoiden.
China. Goldader-Blutfluß.
Colocynthis. Blutfluß aus dem After.
Cuprum. Blutfluß aus der Goldader.
Datura. Abgang geronnenen Blutes aus dem After.
Mehrtägiger Goldaderfluß.
Ferrum. Heftiger Goldaderfluß.
Graphites. Beim Stuhlgange, Blut.
Hyoscyamus. Goldaderfluß.
Ignatia. (Blutfluß aus dem After, mit Jukken des Mittelfleisches und Afters.)
Lycopodium. Blutabgang aus dem Mastdarme, selbst bei weichem Stuhle.
Magnes. Goldaderfluß.
Nux vomica. Blutfluß aus dem After.
Phosphorus. Stuhlgang mit wenig Koth; hinterher kamen aus dem After einige Tropfen Blut.
Es geht etwas Blut aus dem Mastdarme bei Abgang der Blähungen.
Ein Tropfen Blut aus dem Mastdarme.
Pulsatilla. Blutabgang aus dem After.
Starkes Bluten des Afters.
Ranunculus. (Stark fließende Hämorrhoiden.)
Sepia. Die Afterknoten bluten beim Gehen.
Blut beim Stuhlgange.
Abgang blutigen Schleimes nach dem Stuhle.
Sabina. Der Stuhl wird härter, schmerzhaft; nachher Blutabgang aus dem After, der beim Drucke weh thut.
Thermae teplitz. Unter Reißen im Unterleibe, gewaltiger Stuhldrang; es kommt aber nur hellrothes Blut mit Brennen im After. (Vom Baden.)
Valeriana. (Beim Blähung-Lassen schreit der Säugling und preßt; es entgeht ihm dabei zuweilen etwas Blut durch den After.)
(Der Säugling, wenn er sein Wasser läßt, preßt stark, daß der dunkelrothe Mastdarm heraustritt, und dann fallen einige Blutstropfen heraus.)

s) Ausschläge am After. — Abszesse.

Calcarea. Ein traubiger, entzündeter, brennend schmerzender Ausschlag am After.
Carbo animal. Am After entsteht ein Blutschwär.
(Er reitet sich leicht am Gesäße durch; es entstehen große Blasen.)
Causticum. Großer, schmerzhafter Abszeß nahe am After, viel Eiter und Blut ausleerend, bei hoher Angegriffenheit.
Kali carbon. Am After, Stechen und geschworene Blüthchen.
Lycopodium. Juckender Ausschlag um den After, welcher bei Berührung schmerzt.
Natrum muriat. Flechte am After.
Thuya. (Rothe, unschmerzhafte Knoten am After, wie Feigwarzen.)

2) Krankheits-Erscheinungen, welche Beziehung auf den Stuhlgang haben.

a) Dünner, breiartiger, durchfälliger Stuhl.

Acid. muriat. Kothdurchfall.
Nach dem Essen, Abgang flüssigen Stuhles.
(Weicher Stuhlgang mit Schneiden u. einer Weichlichkeit im Bauche, wie von Erkältung; nach dem Stuhle wird es ihm wieder wohl.)
Weicher Stuhl, die ersten Tage.
Durchfall mit nachfolgendem heftigem Brennen im After, Abends und den folgenden Morgen.
Poltern und Knurren im Bauche mit 4 maligem Abführen, wovon der erste Theil hart, der andere weich war mit Zwang.
Bald sehr fester, bald weicher Stuhl.
Früh, harter Stuhl, der schwer abgeht, und Nachmittags weicher Stuhl.
Acid. nitricum. Durchfälliger Stuhl, 2, 3 Mal täglich.
Empfindung, als sollte er Durchfall bekommen, welches doch nicht geschah.
Durchfall, einen Tag um den andern.
Stuhlgang, abwechselnd fest und flüssig.
Täglich, 3, 4 Stühle mit Schauder und Weichlichkeit unter den kurzen Ribben.
Acid. phosphor. Beim Gefühl, als wolle eine Blähung abgehen, kommt schnell und unwillkürlich etwas breiiger, hellgelber Stuhl.
Ein nicht schwächender Durchfall.
Weißgraue, durchfällige Stühle.
Stuhlgang, weich und häufig.
Aller 2, 3 Stunden, ein weicher Stuhl.
Viermaliger Durchfall, alle Viertelstunden einmal, mit Bauchweh.
Acid. sulphur. Breiartiger, weicher Stuhl mit Pressen am After, während des Abganges und einige Zeit nachher.
Wässriger, grüner Durchfall.
Laxiren bis Abends; es geht bloß Schleimgäsch unter Brennen im Mastdarme und Blähungen und Kollern ab.
Weicher Stuhl in sehr dünnem Zuge.

Weicher Stuhl, mit drauf folgendem Leerheitsgefühle im Bauche.

Weicher Stuhl, und vor demselben Stechen im After.

Aconitum. Bald vor, bald nach dem Durchfalle, Uebelkeit mit Schweiße.

Weiche, kleine, mit Zwängen begleitete Stuhlgänge.

Wässeriger Durchlauf.

Bei Durchlauf, reichlicher Harnabfluß und mäßiger Schweiß.

Aethusa Cynap. Zuweilen Durchlauf.

Agaricus. Abgang vielen breiigen Kothes.

Die Darmausleerungen werden breiig.

Fünfmaliges Abführen flüssigen, gelblichen Kothes, mit Zwicken vorher im Unterbauche und Abgang von geruchlosen Blähungen.

Durchfälliger Stuhlgang, mit Abgang vieler Blähungen.

Durchfälliger Stuhl, mit heftigem Kneipen im Leibe, gleich früh.

Bei Abgang vieler Blähungen erfolgt zum zweiten Male durchfälliger Stuhlgang.

Stuhlgang, erst fester, dann breiiger Beschaffenheit, der in kurzer Zeit darauf erfolgende Abgang ist durchfällig.

Weicher, breiiger Stuhlgang.

Nach vorherigem Leibschneiden, erst knotiger, dann durchfälliger Stuhl, gleich früh.

Täglicher und breiiger Stuhlgang.

Ambra. Reichlicher, weicher, hellbrauner Stuhl.

Ammon. carb. Sehr weicher Stuhl. — Einmaliges Laxiren.

Nachmittags 2 Uhr, Stuhl, dessen ersterer Theil hart ist, bei Nadelstechen im After, der letzte Theil aber weich.

Vormittags fester, und Abends weicher Stuhl.

Halbweicher Stuhl, mit Schneiden im Bauche vor und bei demselben, Nachmittags.

Sehr weicher Stuhl, täglich zweimal.

Früh, Laxiren mit Leibweh.

Zweimaliger Durchfall von Koth u. Schleim, mit Schneiden im Bauche vor und bei demselben.

mmon. muriat. Stuhl, dessen erster Theil fest, der letzte weich war, mit Anstrengung; dann Brennen im After.

Weicher Stuhl, mit Schmerz im Unterbauche.

Nach einigem Umkollern um die Nabelgegend, weicher Stuhl mit starkem Nöthigen.

Es trieb sie eilig zu Stuhle, der weich und gelb war, mit nachherigem Zwang und Brennen im After.

Stuhl mehr weich als fest.

Mehre weiche Stühle des Tages.

Fünf halbflüssige Stühle mit Schmerzen um den Nabel.

Zweimaliger Durchfall mit nachfolgenden Schmerzen im Bauche.

Früh, gelindes Abführen, worauf der Bauch innerlich wund und wie zerschlagen schmerzt.

Anacardium. Er mußte oft zu Stuhle gehen, es ging aber wenig auf einmal; erst weicher, dann harter Koth.

Durchfall wässerigen Stuhles, oft, u. doch mit viel Anstrengung.

Angustura. Früh, nach vorgängigem Leibschneiden und Uebelkeit erfolgt Durchfall; der letzte Stuhl war bloßer Schleim.

Leibschneiden und Laxiren; das letzte Mal, schleimig.

Der Stuhl war nicht so dünn, als die Durchfall-Empfindung vermuthen ließ.

Empfindung im Mastdarme, als wollte er heraustreten und hierauf Ausleerung eines gelben, weichen, sehr reichlichen Stuhles.

Binnen 4 Stunden, dreimaliger Abgang einer großen Menge dünnen Kothes.

Dünner, reichlicher Stuhl, ohne Schmerzen.

Antimon. crud. Gegen Mittag, Stuhl erst natürlich, dann mehre kleine, weiche, dann eben so kleine, harte Parthieen, von Anfange bis zu Ende mit einem Schmerze im ganzen Mastdarme und After, als würde er von hartem Kothe von einander gepreßt u. gäbe nicht nach.

Oefterer breiartiger, sehr dünner Stuhl.

Aranea diadema. Dünnflüssiger Stuhlgang mit Leibweh während desselben, was sich durch Reiben mit der flachen Hand linderte.

Der Stuhlgang ging nur in Absätzen und mit Anstrengung ab; eine halbe Stunde darauf, Gähren im Unterleibe.

Argentum. Während der Ausleerung eines weichen Stuhles, ein schmerzhaftes Noththun im Unterbauche.

Oefterer Drang zum Stuhle im untern Theile des Mastdarmes, und Abgang wenigen, weichen Stuhles.

Argilla. Der Mastdarm ist unthätig, als mangle ihm die Kraft, den Stuhlgang auszudrücken, und die peristaltische Bewegung; der Stuhl ist weich u. ganz dünne geformt, und doch kann er nicht anders als durch große Anstrengung der Bauchmuskeln ausgeleert werden.

Stuhl, dessen erster Theil flüssig ist und mit Gewalt von ihr spritzt, der letzte aber verbrannt.

Fester Stuhl und später wieder weicher.

Erst Nachmittags weicher Stuhl, aber nur wenig.

Sehr weicher, fast flüssiger Stuhl mit Bremen im After.

Abends, Drängen zu Stuhle mit stillem Abgange von Winden, dann weicher Stuhl

mit Brennen im After und etwas Zwang darnach.

Früh, halbflüssiger Stuhlgang mit Bauchschmerz vorher, eben so gegen Mittag.

Abends, durchfälliger Stuhl, am Ende bröcklich, und den folgenden Tag gewöhnlicher Stuhl.

Flüssiger Stuhlgang mit Schneiden im Bauche.

Laxiren mit Zwang im Mastdarme.

Arnica. Stuhldrang, worauf ein reichlicher, dünner oder breiiger, säuerlich riechender Stuhl mit großer Erleichterung folgt.

Breiartiger Durchfall, mit Aufgetriebenheit des Unterleibes vor dem Stuhlgange.

Breiartiger, brauner Stuhl, mit Kollern im Unterleibe, als käme Durchfall.

Oeftere Stuhlgänge, nach deren jedem er sich legen muß.

Nächtlicher Durchfall, mit drückenden Leibschmerzen, wie von Blähungen.

Arsenicum. Mit Verstopfung abwechselnder Durchfall; es ging oft ein wenig wässeriges Gelbes ab, dann erfolgte Zwängen, als sollte noch mehr kommen, mit empfindlichem Leibschmerze um den Nabel.

Abgang bald mehr, bald wenigeren breiartigen Kothes.

Durchfall mit heftigem Brennen im After.

Asa. Ausleerungen breiartigen Kothes, Abends.

Die Exkremente waren sehr musig u. gelblich.

Ausleerung gelblich gefärbter, anfänglich consistent abgehender, dann aber mehr breiiger und musiger Exkremente.

Durchfallartige Ausleerung des Mastdarmes.

Durchfall mit Bauchschmerzen.

Asarum. Der gewohnte Frühstuhlgang blieb etliche Stunden länger aus und dann war es wenig, eigelb u. in einem dünnen Zuge.

Durchfälliger, zähschleimiger, gleichsam harziger Stuhl; es gehen Madenwürmer in ganzen Zotten Schleim ab.

Aurum. Alle Morgen, gelinder Stuhl mit etwas Kneipen.

Nacht-Durchfall mit vielem Brennen im Mastdarme.

Häufiger, aber gewöhnlicher Stuhlgang.

Baryta. Durchfallstuhl.

Nach vorgängigem hartem Stuhle, nochmals unter sehr eiligem Drange weicher Stuhl; hinterher Brennen und auseinander Drängen im Mastdarme.

Weicher, grieselicher Stuhlgang, ohne alle Beschwerde.

Weicher, zuletzt durchfälliger Stuhlgang.

Mit Frostschauder, Gefühl im Unterleibe, als sollte sie Durchfall bekommen.

Das Kind hat durchfälligen Stuhl, mit Blut gemischt.

Belladonna. Breiartiger Stuhlgang mit Schleim gemischt.

Mehre wässerige Stühle gleich nach starkem Schweiße.

Anfangs weicher, durchfälliger Stuhl, späterhin aber öfteres Nöthigen zum Stuhle, wobei sehr wenig oder gar nichts abgeht.

Drängen zum Stuhle, welcher dünner als gewöhnlich, doch in gehöriger Menge abgeht.

Oeftere dünne Stühle mit Stuhlzwang; es that ihm oft Noth, er mußte alle Viertelstunden zu Stuhle gehen.

Bismuthum. Durchfall. — Wässrige Durchfälle.

Borax. Früh, harter Stuhl, Nachmittags, Laxiren mit vielen Winden.

Zweimal früh laxirt, ohne Schmerzen; nachher Schleim- und Blut-Entleerung.

Gegen Mittag, Laxiren, mit Kollern und Knurren im Leibe.

Bryonia. Brauner, öfterer, dünner Stuhlgang bei einem Säuglinge.

Mehrmaliger Stuhlgang.

Durchfälliger Stuhl. — Laxiren, ohne Beschwerde.

Durchfall, 4 Tage nach einander, alle 3 Stunden einmal, so schnell, daß er es nicht halten konnte; die darauf folgenden 12 Tage ging der ordentliche Stuhl fast eben so unversehens schnell ab.

Zweitägiger Durchfall, der sie so matt machte, daß sie das Bette hüten mußte.

Durchfall, früh am meisten.

Durchfall, vorzüglich die Nacht, und bei jedem Abgange Brennen im After.

Durchfall u. Leibschneiden vorher.

Weicher Stuhl, mit brennend scharfem Schmerze im After.

Caladium. Sehr wenig breiiger Stuhlgang.

Sieben Stuhlgänge, erst wässerig dann breiig.

Calcarea. Oeftere stete Weichleibigkeit, täglich zweimaliger Stuhl.

Mehrmaliger Abgang derben, dann breiartigen, dann dünnen Stuhles des Tages, ohne Beschwerde; die zwei folgenden Tage, Hartleibigkeit.

Stuhl, erst dünn, dann bröcklich, ohne Leibweh.

Durchfälliger Stuhl, den ersten, dritten und fünften Tag.

Die ersten 8 Tage, Durchfall.

Ein nicht schwächender Durchfall, 2, 3, 4 Mal täglich.

Cannabis. Kolikartige Schmerzen im Oberbauche mit einem durchfälligen Stuhle darauf und schrundendem Schmerze im After.

Cantharides. Durchfall, ohne Leibweh.

Zweimal täglich flüssiger, gelber Stuhlgang

u. Schneiden im Unterleibe nach jedem Stuhlgange, dabei im After beißiger Schmerz ohne Stuhlzwang.

Dünner Stuhl mit viel Reiz im Mastdarme.

Drang zu Stuhle, und Stuhl verhärteten Kothes, bald drauf flüssiger Stuhl u. vorher Leibschneiden.

Durchfall schaumigen Kothes, oder braunen, flüssigen Kothes, mehrmals des Tages, ohne Beschwerde.

Heftiger Durchfall mit unerträglichem Brennen im After.

Grimmen im Bauche, und darauf flüssiger Stuhl ohne Schmerz.

Durchfall, mit sehr starkem Leibweh.

Capsicum. Durchlauf und gleich drauf, leerer Stuhlzwang.

Sobald er etwas getrunken hat, ist es ihm, als sollte Durchfall kommen; es geht aber jedesmal nur wenig fort.

Carbo veg. Breiiger Stuhl, welcher Brennen im Mastdarme verursacht.

Durchfall.

Dünnerer Stuhl, als gewöhnlich, mit Drängen dazu.

Carbo animal. Stuhl, dessen erster Theil fest, der andere weich war, und dem etwas Brennen im After voranging.

Weicher Stuhl mit Schleim, der wie Eihäutchen oder geronnenes Eiweiß aussieht, Vormittags.

Mehre Tage, täglich weicher Stuhl.

Drängen vorne an den Schambeinen, worauf 2 Mal sehr weicher Stuhl folgt.

Durchfall nach vorhergegangenem Zwicken im Bauche, mit Brennen im After wie Feuer, Abends und den nächsten Morgen.

Weicher Stuhl, Mittags und Nachmittags, später von grüner Farbe, mit Bauchschmerzen vor und während desselben.

Binnen 2 Stunden 3 Mal dünnflüssiger Stuhl, mit nachfolgendem Zwange, Nachmittags.

Castoreum. Schneidender Schmerz im ganzen Bauche, mit hörbarem Knurren und schmerzhaftem Kollern; dann 2 Mal Abführen, und nach demselben starkes Brennen im After.

Im Gehen, Zwicken und Umhergehen im Bauche; dann 2 Mal Abführen, und nach demselben schreckbares Brennen im After.

Heftiges Umrollen im ganzen Bauche, als wenn sie zum Abführen eingenommen hätte, Nachts; dann Abführen halbflüssigen Kothes, mit unausstehlichem Gestanke, u. stinkenden häufigen Blähungen.

Bei dem letzten Abführen, Gefühl, als zöge es ihr die Flechsen über den Kniebeugen zusammen, welches nach dem Aufstehen vom Sitze vergeht.

Abführen, unter Frost u. Gähnen, Abends.

Causticum. Durchfall mit Zwängen u. Brennen im After.

Halb dünner Stuhlgang. — Flüssiger Stuhlgang.

Nächtlicher Durchfall.

Chamomilla. Wässerige Diarrhöe mit (und ohne) Leibschneiden.

Nächtlicher Durchlauf mit Leibschmerzen, daß sie sich ganz zusammenkrümmen mußte.

Chelidonium. Alle Nächte, dreimal Durchfallstuhl.

Durchfall, mehre Tage, ohne Schmerz.

Fünfmaliger Durchfall in einem Nachmittage.

Viertägiger Durchfall.

Ruckweises Schneiden in den Därmen, wie mit Messern; er muß zu Stuhle gehen, der weich ist, ohne Erleichterung.

China. Dreimaliger weicher Stuhl mit beißend brennendem Schmerze im After, und mit Leibweh vor u. nach jedem Stuhlgange.

Dünnleibigkeit, wie Durchfall.

Durchfall mit brennendem Schmerze im After.

Stuhl dünner, als gewöhnlich.

Knotiger, gelber, weicher Stuhl, früh.

Cicuta. Durchlauf.

Clematis. Oefterer Stuhlgang, der immer dünner u. dünner wurde, ohne Leibschneiden.

Cocculus. Weiche Stühle, Durchfall.

Oeftere kleine Ausleerungen durch den Stuhl.

Vor dem Kothdurchfalle, Abgang heißer Blähungen.

Zugleich Stuhl- und Blähungsdrang und dann erfolgt mit letzterm in kurzen Absätzen, schnell, in kleinen Portionen, durchfällige Kothausleerung.

Coffea. Den ersten Tag, 2 Mal Stuhlgang, erst derb, dann flüssig.

Colchicum. Neigung zum Durchfall.

Dünner Stuhlgang mit vorhergehendem Leibweh.

Dünner, wässeriger Stuhl geht ganz ohne alle Empfindung ab.

Colocynthis. Heftiger Drang zum Stuhle, welcher reichlich war, gelblich braunen, halb dünnen Kothes, wie von einer Purganz, von säuerlich fauligem Geruche.

Durchfall: 15 Stühle in 18 Stunden, wovon sich das Leibweh allmälig mildert.

Tag und Nacht, Durchfall mit Uebelkeit, ohne sich erbrechen zu können.

Conium. Immer Reiz zu Stuhle; er kann aber täglich nur zweimal etwas verrichten, und es ist dünn.

Oeftere Durchfallstühle, wie Wasser und zugleich viel Harnabgang u. leeres Aufstoßen.

Mit Leibweh, flüssiger Stuhl mit harten Theilen gemischt u. mit geräuschvollen Winden abgehend.

Sehr häufig Durchfallstühle, wie Wasser, und viel Unverdautes dabei, mit einem Kneipen im Magen, was sich durch den Unterleib verbreitet.

Vier flüssige Stühle mit harten Klümpchen.

Cuprum. Heftige Diarrhöe.

Eine Art Durchfall, doch nicht ganz dünnen Kothes.

Cyclamen. Breiartiger Stuhlgang.

Daphne. Kleine, weiche, öftere Stühle.

Durchfälliger Stuhl mit vorhergehender Beängstigung in der Herzgrube.

Es thut ihm Noth und dann geht in kleinen und schnellen Absätzen ein reichlicher, dem Gefühle nach sehr dünner, doch eigentlich nur breiartiger Stuhl ohne alle Beschwerde ab. Gleich nachher entsteht ein Zwängen im After, wie bei Durchfall.

Nach dem Essen, eine breiige Ausleerung; spät Abends, wieder dringendes Noththun, als sollte Durchfall kommen, er muß dann lange sitzen und von Zeit zu Zeit geht eine Blähung ab; zuletzt erfolgt eine kleine Portion Exkremente, deren erster Theil natürlich, der letzte breiartig ist, mit vermehrtem, aber dann nachlassendem Stuhlgange.

Beständige Diarrhöe mit unerträglichem Leibschmerz.

Datura. Durchfall, 6 Tage hinter einander.

Digitalis. Bauchweh, mehr Reißen, als Stechen, früh im Bette, mit zweimaligem Durchfalle darauf, und noch hinterdrein Drang im Mastdarme zu Stuhle.

Dünner, durchfälliger Stuhlgang.

Erst zwei, drei Mal dünner Stuhlgang, dann Verstopfung, früh; und erst Abends Ausleerung mit vielen Madenwürmern.

Mehre durchfällige Stuhlgänge, mit Leibschneiden vorher.

Durchfall mit Schleim gemischten Kothes, vorher Leibweh, bald drükkend, bald schneidend, welches beim Zustuhlegehen jedesmal verging.

Drosera. Mit Leibschneiden, öftere Stuhlgänge.

Die ersten Tage, dünner Stuhl, dann etwas härterer, aber es blieb nach dem Abgange vergeblicher Reiz zur Ausleerung übrig.

Ein immer weicher abgehender Stuhlgang.

Stuhlgang vielen breiartigen Kothes.

Dulcamara. Abends, im ganzen Unterbauche, Kneipen, mit Anregung zum Stuhle; nachdem er schon vorher den Nachmittag seinen gewöhnlichen, doch sehr harten und beschwerlichen Stuhlgang gehabt hatte, bekam er einen starken, feuchtern Stuhl, und zuletzt viel, ganz dünnen, sauer riechenden Stuhl, worauf er sich erleichtert, aber matt fühlt.

Weicher, in kleinen Stücken erfolgender Stuhlgang.

Mehre Nachmittage, Dünnleibigkeit mit Blähungen.

Eugenia Jambos. Durchfällige Stühle sogleich, mit vielem Brechen hintennach; einige Tage zwei Stühle statt einem; mehre kleine Stuhlgänge mit Brennen im Leibe, ohne viel Drängen, sprudelnder, stinkiger Stuhl; Drängen wie zu Durchfall, erst harter, dann breiiger Stuhl.

Aeußerst wenig breiiger, grieselicher Koth.

Euphorbium. Abgang breiartigen Kothes.

Durchfall, einigemal täglich, unter Brennen am After, mit Auftreibung des Unterleibes u. Bauchweh wie von innerer Wundheit.

Es reizt ihn zum Stuhle; er mußte etwas drücken, worauf dünner Stuhl erfolgte und nach diesem drei harte Knoten, ohne Unbequemlichkeit.

Mit einem Jucken um den Mastdarm herum treibt es ihn zu Stuhle; der Stuhl war durchfällig und ging reichlich ab.

Breiichter, gelblicher Stuhlgang.

Der Stuhl ist erst normal; dann aber wie gegohren und dünn wie Wasser.

Weicher, mit kleinen Klümpchen untermischter Stuhlgang; es geht wenig Koth ab, u. 15 Stunden zu spät.

Ferrum. Oefterer Durchlauf.

Durchfall mit nervös krampfhaften Schmerzen im Unterleibe, Rücken u. After.

Graphites. Des Nachts, dreimal weicher Stuhl mit Leibschmerz.

Dreimaliger Durchfall mit Brennen im After.

Mehrmaliger flüssiger Stuhl, mit Schleimabgang.

Langwierig allzu weicher Stuhl.

Durchfall, fast ohne Bauchweh, zwanzig Stunden lang; drauf große Mattigkeit von kurzer Dauer.

Mehrmals des Tages Stuhlgang, der erste sehr hart und zu dick geformt, die andern weich.

Die ersten 5 Tage täglich dreimal Stuhl, dann einige Tage zweimal, die letzten nur einmal.

Gratiola. Erst halbflüssiger, dann fester Stuhl mit Brennen oder Pressen.

Drängen zu Stuhle, und dann halb weicher Stuhl mit etwas Pressen, des Nachts und früh.

Weicher Stuhlgang ohne Schmerzen mit nachfolgendem Wundheitsschmerze im After.

Eine dünne, breiige, gelbe Darmausleerung.

Durchfall ganz flüssigen Kothes ohne Beschwerde.

Zweimaliges Abführen mit Brennen im After ohne Erleichterung.

Oftmaliges Abführen wässeriger, gelblicher Stoffe, dem oft Drängen folgt.

Erst gewöhnlicher Stuhl, dann Zwicken im Bauche, u. gleich darauf zweimal Durchfall.

Guajacum. Etwas weicher, bröcklicher Stuhlgang.

Helleborus. Durchfall.

Verhaltener Stuhl den ersten Tag, den andern Tag früh gewöhnlicher, und Nachmittags Durchfallstuhl.

Purgiren unter Uebelkeit und Bauchweh.

Durchfall, und vor jedem Stuhle Leibweh, welches nach jedem Stuhlgange wieder nachließ.

Hepar sulph. Dreimal durchfälliger Stuhlgang, und dabei eine weichliche Uebelkeits-Empfindung im Unterleibe, mit Kollern darin.

Täglich ein Paar Mal gelindes Laxiren, vorher einiges Kneipen, dann kommt eine Blähung vor dem Laxirstuhle und etliche Blähungen hinterdrein.

Hyoscyamus. Er muß oft zu Stuhle; die Stuhlgänge aber sind natürlich.

Einmaliger, breiichter Stuhlgang, 5 Stunden vor seiner gewohnten Zeit.

Abgang vielen musigen Stuhles, mit wenigem Urinabgange.

Weicher Stuhl in kleinen, dünngezogenen Stücken.

Ignatia. Stuhlgang erst harten, dann dünnen Kothes.

Weicher Stuhl gleich nach dem Essen.

Dreimalige Ausleerung weichen Stuhles, Nachmittags.

Zwei Darm-Ausleerungen dünner Consistenz.

Nach vorgängigem Schneiden, Durchfallstuhl.

Indigo. Zwicken und Umkollern im Bauche, als wenn Durchfall kommen sollte; es erfolgte auch später weicher Stuhl, mit vielem Blähungsabgange.

Früh, heftiges Grimmen im Bauche, daß sie vor Schmerz erwachte, dann Drang zum Stuhle, worauf ein starker halbflüssiger Stuhl erfolgte.

Abends, Zwicken im rechten Unterbauche, und bald drauf Abgang weichen Stuhles, und Verschwinden des Bauchwehes.

Flüssiger Stuhl ohne alle Beschwerden.

Stuhl, mit heftigem Pressen, doch war er weich, und $\frac{1}{4}$ Stunde drauf Laxirstuhl.

Jodium. Unregelmäßiger Stuhlgang, bald Verstopfung, bald Durchfall mit Aufgetriebenheit des Leibes, mit Poltern und Kollern darin und Qual von Blähungen.

Zuweilen heftiger Durchfall, zuweilen hartnäckige Verstopfung.

Den Tag über 4 Mal breiartiger Stuhl, der jedesmal am After ein leichtes Brennen

Musiger, reichlicher Stuhl.

Neigung zu Durchfällen.

Durchfall, früh. — Durchfallartiger Stuhl.

Durchfall, der die Kranke durch seine lange Dauer sehr erschöpft.

Ipecacuanha. (Dünner Stuhlgang, unter brennend stechendem Schmerze im Mastdarme und After.)

Durchfällige, gleichsam gegohrene Stühle.

Oefterer, flüssiger Stuhlgang, mit weichlicher Empfindung im Unterleibe.

Kali carbon. Arger Durchfall, mit vielem Leibschneiden.

Durchfallstuhl, mit beißendem Schmerze im After.

Stuhl mehr weich als fest, mehre Tage.

Weicher Stuhl, u. jederzeit vorher Schneiden im Bauche.

Sehr weicher Stuhl, worauf es eine halbe Stunde lang im After brennt.

Halbflüssiger Stuhl, aber nur wenig, Nachmittags, auch wohl mit Bauchschmerz und nachfolgendem Zwange.

Bauchschmerzen, mit nachfolgendem halbflüssigem Stuhle, früh.

Unerträglicher Leibschmerz mit Durchfall, des Nachts, letzterer auch noch den folgenden Tag.

Kollern im Bauche, dann zweimal flüssiger Stuhl, Vormittags.

Starker Durchfall, Tag und Nacht.

Abends, Durchfall.

Starker Durchfall, mit großer Müdigkeit.

Kali hydriod. Erst fester, dann weicher Stuhl, vorher etwas Leibweh.

Kali nitricum. Den Vormittag 2 regelmäßige Leibesöffnungen, und gegen Abend 2 mehr flüssige Stuhl-Ausleerungen.

Drei Mal breiartiger Stuhl, statt daß er sonst täglich nur ein Mal zu Stuhle zu gehen pflegt. Mit der dritten Darmausleerung Abends stellt sich auch ein gelindes Schneiden im ganzen Darmkanale ein.

Die Fäces der einmaligen Stuhlausleerung werden noch weicher und dünner.

Drei dünne Darmausleerungen, mit Ausbleiben des Leibschneidens.

Den 6. Tag, weicher durchfälliger Stuhl und vorher Poltern und Kollern in den Gedärmen.

Vier wässerige Stühle, mit Schneiden im Unterleibe.

Weicher Stuhl, mit Kollern und Umgehen.

Bauchschmerz wie Zwicken oder Schneiden, dann weicher Stuhl.

Lachesis. Abends, Durchfall, mit starkem Drängen und Klopfen im After nach der Ausleerung.

Laurocerasus. Drang und weicher Stuhl, dann etwas Zwang.
Weicher Stuhl; nachher Brennen im After, während desselben Zwicken um den Oberbauch.
Weicher Stuhl und Zwang.
Schneiden im Bauche, dann Abführen und nachher Brennen im After.

Ledum. Kothdurchfall mit Schleim.
Breiartiger Stuhl, wie Durchfall, ohne Beschwerde.

Lycoperd. Bovista. Scheint in der Nachwirkung festen Stuhl weich zu machen.
Früh weicher-, und Abends harter Stuhl.
Ein weicher Stuhl, bald nach der gewohnten Ausleerung.
Der Stuhl ist weicher und regelmäßiger als sonst.
Reichlichere Stuhlausleerung als gewöhnlich.
Früh und Abends, starker Durchfall.
Täglich zweimal flüssiger Stuhl, meist nur Vormittags.
Des Morgens, Durchfall mit Schmerz, der Bauch war darauf wie geschwürig.
Des Abends, Laxiren mit Leibschmerz.
Des Nachts, Laxiren mit Reißen im Unterleibe und Zwang im Mastdarme.
Den Tag über, sechsmaliger Durchfall mit Schneiden im Bauche.
Ganz wässeriger Durchfall, mit Zwang u. Brennen am After.
Schmerzhaftes Drängen zum Stuhle, dann dreimaliger Durchfall und hinterher Zwang und Brennen im After, mit Abgeschlagenheit des ganzen Körpers.

Lycopodium. Täglich, ein, zwei Mal breiiger Stuhl vom fünften Tage an.
Täglich etliche Mal weicher Stuhl, den er mit vieler Anstrengung herauspressen muß; die Blähungen gehen nicht ab.
Früh, Stuhlzwang, Nachmittags Durchfall.
Meist ganz in der Frühe (um 3, 4 Uhr) zwei Durchfallstühle, mit Leibweh.

Magnes. Durchfall ohne Leibweh.
Unschmerzhafter Kothdurchfall, mit Blähungen untermischt.

Magnes austral. Erst Schneiden im Bauche, mit Frost, dann Durchfall.
Nach 2 Tagen, zweimaliger, weicher Stuhl.
Abgang dünnen Stuhles unter der täuschenden Empfindung, als gehe eine Blähung ab.

Magnesia. Heftiges Leibschneiden und Durchfall, mit Pressen, wohl 7, 8 Mal täglich.
Mehrtägiger Durchfallstuhl.
Weicher und hinreichender Stuhl, am Ende mit Pressen, Vor- und Nachmittags.
Stuhl, wovon der erste Theil hart, der letzte flüssig war; nach ihm heftiges Brennen im Mastdarme.
Das erste Mal Stuhl, sehr wenig, er ist aber weich und geht ohne Beschwerde ab.
Weicher Stuhl, dem jedesmal Zwicken im Bauche vorangeht, mit lautem Blähungsabgange, der immer Erleichterung schafft.
Abführen sehr weichen Kothes, ohne Beschwerde, Vor- und Nachmittags.
Vor Mitternacht, zweimal Abführen ohne Beschwerde.
Fast täglich 3 Mal flüssiger Stuhl.
Halbflüssiger Stuhl, ohne alle Beschwerde, früh.
Abgang flüssigen Kothes, dem Brennen im After folgt, früh.
Abführen, ohne sonstige Beschwerde, nachher aber große Mattigkeit, Nachmittags.

Manganum. Abends, zweimal weicher Stuhl.
Weicher Stuhl und jedesmal vorher einige Stiche im Unterbauche.

Mercurius. Kalter Angstschweiß im Gesichte mit höchster Unbehaglichkeit eine Viertelstunde lang, dann durchfälliger Stuhl.
Vor dem durchfälligen Stuhlgange, Frost und Drängen und während des Frostes, überlaufende Hitze.
Beim Laxiren wird ihm übel und er bekommt viel Aufstoßen.
Breiartiger Stuhl mit Schleim.
Gelblicher, durchfälliger Stuhl, zweimal täglich, ohne Empfindung.
Durchfall, Abends und die Nacht.
Weicher, bräunlicher, leichter Stuhlgang, welcher oben auf dem Wasser schwamm.
Durchfall mit Schneiden und Pressen im Mastdarm.
Brennender Durchfall.
Bei weichen Stühlen, brennender Schmerz im After.

Mercur. sublim. Stuhlgang dünngeformten Kothes.
Durchfall.

Murias Magnes. Oefteres Drängen zum Stuhle; es geht aber wenig Dünnes und Schlüpfriges ab.
Stuhlgang, viele Tage über, erst in harten Brocken, und einige Zeit drauf, weicher oder dünner Stuhl.
An einem Tage viermal Stuhlgang binnen einer Stunde, das erste Mal mehr fest, die übrigen Male durchfallartig, dabei Wehthun des Afters und schneidender Leibschmerz, welcher auch bis zum nächsten Stuhle anhält.
Weicher Stuhl, und hinterher Zwang und Brennen im After.
Weicher Stuhl, unter Schaudern am ganzen Körper, und hinterher Brennen im After und Empfindlichkeit im Mastdarme.
Ungeachtet es sie eilig zu Stuhle treibt, muß sie doch stark drücken, ehe sie etwas weichen Koth los wird, worauf kurzer Schauder eintrat.

Gegen Mittag, entsetzlicher Drang zu Stuhle, der flüssig war.

Bald nach einander, dreimal durchfälliger Stuhl, mit Schneiden im ganzen Bauche.

Heftiger, unaufhaltsamer Stuhldrang; es geht unter starkem Nöthigen ein wenig weicher, dann dünner Stuhl in kleinen Portionen ab, unter Schauder und Leibschmerz.

Flüssiger Stuhl, der mit Gewalt von ihr spritzte; hinterher Zwang und Brennen im After, und fortwährender Stuhldrang, worauf nochmals eine kleine Portion dünner Stuhl folgt.

Mehrmaliger Durchfallsstuhl, wobei Schleim und Blut abging, mit Zwang im After.

Natrum. Nächtliches Leibweh, Spannen im Oberbauche und Schneiden im Unterleibe, mit Durchfall.

Nach Abgang stiller Blähungen, Abgang breiartigen Stuhles, ohne Pressen, bei brennend heißen Wangen.

Erst harter, dann weicher Stuhl mit nachfolgendem Brennen.

Stuhl erst fest, dann weich, mit blutigem Schleime vermengt, und mit nachfolgendem Brennen im After.

Beständig sehr weicher Stuhl.

So heftiger Drang zu Stuhle, daß er den Abtritt nicht erreichen zu können glaubt; es folgt flüssiger Stuhl, der mit Gewalt von ihm spritzt.

Heftiges Zwicken im Bauche, dem sehr weicher, dann Durchfallsstuhl folgt mit Wundheitsschmerz im After.

Schneiden und Umgehen im ganzen Bauche, dem flüssiger Stuhl folgt.

Eiliger Drang zu Stuhle, der weich und in der Menge gewöhnlich war; es folgt hierauf Kollern im Bauche, Schneiden unter dem Nabel und fortwährendes Drängen, wobei aber nur einmal etwas Weniges fortgeht.

Sie erwachte des Nachts über Drang zu Stuhle, der erst weich, dann flüssig war, mit Zwang und Brennen im After, und mit welchem ein Stück Bandwurm abging.

Dreimal flüssiger Stuhl, mit Brennen im After wie Feuer.

Natrum muriat. Allzuofter, langwierig weicher Stuhlgang.

Auf Blähungsabgang erfolgt Durchfall.

Durchfall wie Wasser.

Breiartiger Stuhl mit heftigem Drange; er konnte ihn kaum Augenblicke halten.

Die ersten Tage harter Stuhl, die folgenden Tage weicher.

Natrum sulphur. Scheint den Stuhl in der Erstwirkung zu erregen, weicher zu machen.

Niccolum. Stuhl zwar weich, muß aber doch mit Gewalt durchgedrückt werden.

Durchfall mit Zwang, nach Milchgenuß.

Durchfall, mit Zwang und heftigem Brennen, während und einige Zeit nach dem Stuhle.

Abführen halbflüssigen Kothes, doch ohne Schmerz; hinterher Brennen im After.

Weicher Stuhl, aber mit heftigen Schmerzen in beiden Weichen, den Schößen u. im Kreuze, nebst einem unnennbaren Schmerze, von Stechen und Zwicken zusammengesetzt.

Nicotiana. Stuhl zur ungewöhnlichen Zeit, und etwas dünner als sonst.

Binnen zwei Stunden zwei weiche Stühle, mit nachfolgender innerer Empfindlichkeit des Bauches.

Abends, zwei kleine weiche Stühle, worauf es sie noch lange Zeit fort drängte.

Des Nachts, zweimal weicher Stuhlgang.

Mehrmaliges Laxiren mit Leibweh.

Nach Tische, sogleich Laxiren und Blähungsabgang.

Dreimaliges Laxiren, mit Wundheitsschmerz am After.

Sie hat Nachts fünfmal durchfälligen Stuhl, mit Brennen und Zwang im After.

Häufiges Umhergehen von Blähungen mit Schmerz im Bauche, dann Durchfall mit Zwang, Abends.

Nux vomica. Durchfall, besonders früh und gleich nach dem Essen, von dunkler Farbe.

Kleine, durchlaufartige Stuhlgänge des Morgens, welche den After anfressen.

Kleine, öftere Stuhlgänge.

Stuhlgang aus erst weichem und dünnem, dann hartem Kothe bestehend.

Oleander. Stuhl; der erste Koth ist Durchfall, der folgende aber fester, er muß pressen.

Stuhlgang ganz dünn und gelb, vor dem Stuhle aber, Kollern u. Knurren im Bauche.

Weicher Stuhlgang.

Abgang wenigen, dünnen, wässerigen Stuhles.

Oleum animal. Stuhl, der sehr weich ist, mit Umgehen und Schneiden im Bauche vorher.

Laxiren einige Mal täglich.

Abführen sehr weichen Kothes, Abends; vor, bei und nach dem Stuhle, Schneiden im Bauche, und nach dem Stuhle brennt es im After wie Feuer.

Opium. Darmausleerung, breiichte Stuhlgänge.

Flüssige, schaumige Stuhlgänge, mit juckendem Brennen am After und heftigem Stuhlzwange.

Paris. Er muß öfter als sonst zu Stuhle gehen; die Ausleerungen sind aber stets ungenüglich und mehr breiartig.

Zweimaliger Durchfall.

Petroleum. Oeftere Stühle des Tages.

Neigung zu Durchfall u. zwei weiche Stühle.

Durchfall mit Leibschneiden.

Wässeriger Stuhl, mit Leibweh.

Auf zweimaligen Durchfallstuhl, ungeheure Ermattung.

Stuhl weich, und doch mit Zwang.

Oefteres Drängen zum Stuhle, wo jedesmal etwas Weniges durchfälliger Stuhl erfolgt mit vielem Pressen, als sollte noch viel Stuhlgang kommen.

Phellandrium. Abends weicher Stuhl, da er sonst nur Vormittags festen Stuhl hatte.

Ganz flüssiger Stuhl, dem Zwang und Wundheitsschmerz im After folgt.

Phosphorus. Chronische Dünn- und Weichleibigkeit.

Weicher Stuhl, mit Drang und Schneiden in den dicken Gedärmen.

Nach weichem Stuhlgange, starkes Brennen im Mastdarme und After und große Ermattung.

Breiartiger Stuhl zur ungeordneten Zeit.

Sehr weicher Stuhl ohne Beschwerde, Abends.

Durchfälliger Stuhl mit Zwängen im After und Umrollen im Bauche, 16 Tage lang.

Halbflüssiger Stuhl, und nur wenig, der mit Gewalt abgeht, Nachmittags.

Zwei halbflüssige Stühle.

Halbflüssiger Stuhl, 3 Mal des Morgens; vorher etwas Umgehen im Bauche.

Umgehen im Bauche, Kneipen um den Nabel, und dann Stuhl, der erst zusammenhängend ist, dann aber halbflüssig, mit Brennen im After, bei und nach demselben.

Platina. Der Stuhlgang ist mehr dünn als hart; vor und nach demselben, im After eine Art gelinden Zwängens, wie wenn Durchfall kommen will.

(Der Stuhlgang ist dünner als sonst und geht geschwinder fort, mit einer gewissen Gewalt.)

Bald nach dem Mittagessen, Stuhlgang; zuerst geht eine beträchtliche Menge ohne allen Schmerz, mit großer Gewalt und geräuschvoll ab, wie bei heftigem Durchfall; dann folgt nach stärkerem vergeblichem Nothdthun endlich noch ganz wenig in etwas festerer Form und abgebrochenen Stückchen, von denen er fast jedes besonders herausdrücken muß, und nach deren Abgange schüttelt es ihn mit Schauder-Empfindung.

Plumbum. Stuhl dünnflüssig anfangs, hintennach aber kommen kleine Knöllchen, vom durchdringendsten Geruche.

Oefteres Abführen gelben Kothes mit Schmerz.

Drang zu Stuhl, und wässeriger Stuhlabgang.

Durchfall mit Kollern im Leibe, ohne Schmerz.

Psoricum. Abführen, nach vorangegangenem Leibweh.

Einige Mal spritzt es, wie aus einer Spritze heraus, ein ander Mal ist der Stuhl breiig, zuweilen gehörig consistent.

Pulsatilla. Durchfall, ohne Leibweh.

Fünf Nächte hinter einander, (im Schlafe) ohne Wissen abgehender durchfälliger Stuhlgang; auch am Tage drei- bis viermaliger Durchfallstuhl.

Nachts, wässeriger Durchlauf.

Durchlauf mit Leibschneiden.

Früh, weicher, scharfer, beißender Stuhlgang.

Ranunculus. Dreimal schnell nach einander, wässeriges Abführen.

Oeftere weiche Stuhlgänge.

Oefterer Stuhldrang und Weichstühligkeit durch mehre Tage.

Häufig Gefühl, als sollte Durchfall entstehen, und doch folgt eine ganz natürliche Ausleerung.

Darmausleerungen folgen leichter und öfter.

Ratanhia. Weicher Stuhl, und vorher etwas Leibkneipen.

Erst fester Stuhl, dann einmal Durchfall.

Flüssiger Stuhlgang, früh nach dem Aufstehen.

Nach Schneiden und Kollern im Unterbauche, geringer Durchfallstuhl, 3 Mal täglich.

Nach heftigen Bauchschmerzen, 5 Mal flüssiger Stuhl.

Kollern und Knurren im ganzen Bauche, dann zwei Mal Durchfall, wobei zuletzt einige Tropfen helles Blut, doch ohne Schmerz, abgingen.

Rheum. Breiartiger, sauer riechender Stuhlgang; bei seinem Abgange erfolgt Schauder, und nach der Ausleerung erfolgt neues Drängen und Kneipen (Zusammenschnüren) in den Gedärmen.

Oefteres Drängen zum Stuhle, worauf ein dünner, musiger, übelriechender Stuhl kommt, mit Leibschneiden, und gleich nach dem Abgange Gefühl von Stuhlzwang — trotz aller Anstrengung will nichts abgehen, obgleich Drang zum Stuhle da ist — worauf nach einiger Zeit wieder ein Abgang erfolgt; steht man endlich vom Nachtstuhle auf, so wird das nach und nach gestillte Drängen wieder viel heftiger; auch die Schmerzen im Leibe vermehren sich, die mit dem Abgange des Stuhles eintreten.

Durchfällige Kothabgänge mit Schleim.

Stuhlgang erst von weichen, dann von harten Theilen; vorher und dabei heftiges Schneiden.

Rhododendron. Durchfällige Darmausleerungen.

Obstgenuß macht Durchfall und Schwächegefühl im Magen. Im Gehen wird's ihm

übel, er muß sitzen bleiben, und fühlt sich lätschig im Magen.

Bei feuchter Witterung kehrt die Neigung zu Durchfall zurück.

Mehrmalige, breiartige Stuhlausleerungen in einem Tage, bei sonstiger Hartleibigkeit.

Weicher Stuhlgang, aber träge, nur durch Drücken und Pressen abgehend.

Zweimaliger weicher, aber schwer abgehender Stuhlgang, täglich.

Unter öfterem, vergeblichem Drängen zu Stuhle erfolgt eine breiige Darmausleerung.

Weichgeformter Stuhlgang wurde mit Anstrengung unter Drücken und Pressen erzwungen.

Stuhlgang zwar weich und gelblich gefärbt, aber träge, unter vielem Pressen; es war, als bliebe noch Koth zurück.

Unter heftigem Pressen, weicher Stuhlgang.

Rhus. Bei stärkerem Kneipen und Wühlen im Unterbauche, schnell abgehende, mit Blähungen untermischte, ungeheuer stinkende, anfänglich dickere, dann wässerige, öftere Stuhlausleerungen.

Durchfall, mehrmals in einer Stunde.

Schnell entstehende, dünne, gelbe, schaumige Stuhlgänge, die fast gar nicht stinken, ohne vorgängiges Bauchweh; die ersten Tropfen gehen unwillkürlich ab, wie bei einer Lähmung des Afterschließmuskels.

Fast wässerige Stühle, mit vielen Blähungen.

(Dünner Stuhlgang, mehrmals täglich, u. hinterdrein leeres Pressen, Stuhlzwang.)

Durchlauf; vor jedem Stuhlgange, Kneipen.

Durchfall; Stuhl wie gehackt.

Ruta. Weicher Stuhlgang.

Immerwährendes Drängen zum Stuhle, der doch mehr als gewöhnlich weich ist, und noch nach dem Stuhlgange Drängen und Noththun.

Nach vorgängiger Uebelkeits-Empfindung im Unterleibe, zweimaliger, weicher Stuhlgang, der mit großer Schwierigkeit hervorkommt, wegen einer Art Straffheit u. Unthätigkeit des Mastdarmes.

Sabadilla. Durchfall; der Stuhl sieht wie gegohren und ist braun.

Schmelzendes Abführen, flüssig, mit Schleim und Blut gemengt.

Sabina. Stuhlgang, der erst aus weichem, dann aus hartem Kothe besteht.

Unschmerzhafter Durchfall mit Poltern in den Gedärmen.

Durchfall mit Abgang vieler Blähungen.

Flüssiger, schleimiger, öfterer Stuhl.

Sassaparilla. Stuhl am Ende halbflüssig.

Weicher Stuhl, mit nachfolgendem Zwange im After.

Sehr weicher Stuhl, ohne Beschwerden.

Abends, flüssiger Stuhl, mit nachfolgendem Brennen im After.

Beim Durchfalle, Umkollern und Gähren im Bauche, mit Abgang stinkender Blähungen.

Secale cornut. Flüssige Durchfallstühle.

Häufige Diarrhöe mit wässrigen, schleimigen Ausleerungen.

Schmelzende Durchfälle mit jählingem Sinken der Kräfte.

Senega. Breiiger Stuhlgang.

Zwei bis drei leicht erfolgende, breiige Ausleerungen. (scheint Nachwirkung.)

Sepia. Allzuweicher Stuhl.

Die ersten Tage, ermattender Durchfall.

Milchgenuß erregt Durchfall.

Nach einigen Tagen Stuhlgang, dessen erster Theil hart, der letzte aber weich ist.

Schwerer Abgang selbst dünner und weich geformter Exkremente.

Silicea. Mehre breiige Stühle des Tages.

Zwei Tage lang, sehr oft weicher Stuhl, ohne Durchfall.

Mehrtägiger Durchfall, Tag und Nacht, ohne Leibweh.

(Oefterer Abgang weniger, aashaft stinkender Flüssigkeit.)

Weicher Stuhl nach einigem Umgehen im Bauche.

Spigelia. Durchfall: dünner Koth, mit einem zähen, gelblichen Schleime gemischt, täglich zwei bis vier Mal.

Täglich ein bis zwei Mal, dünner, auch wohl wässeriger Stuhlgang.

Spongia. Weichlichkeit im Unterleibe, nebst öfterem, flüssigem Stuhlgange, wie Durchlauf.

Blähungsabgang und ein weicher Stuhl, ohne Beschwerde.

Squilla. Breiichter Stuhlgang, ohne Leibweh.

Durchfall, früh, zuletzt ganz wässerig, ohne Blähungen.

Stannum. Plötzliche Anregung zum Stuhle, dessen Abgang erst gewöhnlich, dann breiig, zuletzt dünn ist und mit einer schauderähnlichen Empfindung durch den Körper, von oben nach unten, u. einem Ziehen vom Kreuze durch die Oberschenkel, erfolgt — wenn er aufstehen will, ist es immer, als wäre er noch nicht fertig.

Abends ist es ihr, als sollte sie Durchfall bekommen und müßte immer zu Stuhle gehen, bei Kneipen und schmerzhaftem Herumgehen im Leibe, wie von Verkältung, wobei es ihr in der linken Seite einige Stöße giebt, wie von einem Kinde in hoher Schwangerschaft, unter Aufgetriebenheit des Leibes — als sie dann zu Stuhle ging, erfolgte dünnerer Abgang und da sie aufstehen woll-

te, war es immer, als sollte noch mehr kommen.

Vormittags ein weicher, Nachmittags ein dünner Stuhl.

Staphisagria. Früh, nach Leibschneiden und Uebelkeit, erfolgt Durchfall; der letzte Stuhl ist bloßer Schleim.

Durchfälliger Stuhl mit Blähungen untermischt.

Viele Tage nach einander, mehrmaliger, gewöhnlich dünner Stuhlgang.

Schneiden im Bauche, mit heftigem Stuhldrange, wornach ganz flüssiger, aber wenig Koth abgeht, unter innerlichem Frösteln im Kopfe; gleich nach dem Abgange folgt eine Art Stuhlzwang.

Weicher, doch schwierig abgehender Stuhlgang, wegen Zusammenschnürung des Afters, wie bei Hämorrhoiden.

Strontiana. Zweimaliges Laxiren.

Laxiren, mit vorhergehendem Schmerze im Bauche.

Fünfmaliges Laxiren mit Brennen im Mastdarme.

Sulphur. Weicher, mit blutigem Schleime gemengter Stuhl, mit Schneiden im Bauche vor und bei demselben.

Oeftere flüssige, schaumige Durchfallstühle, mit Zwang, selbst des Nachts.

Aufblähung des Bauches, dann Abgang heißer stinkender Blähungen mit Kneipen in der Kreuzgegend, und hierauf weicher Stuhl mit Zwang und Brennen im After.

Unbehagliches Umsuchen im Bauche mit nachherigem Stuhldrange; es gehen aber erst heftige Blähungen ab mit Schmerz im After, als wollte es denselben zerreißen, u. nach 2 Stunden erfolgen flüssige Stühle.

Mittags, Umsuchen und Kneipen im ganzen Bauche; hierauf einmaliger schaumiger Kothdurchfall mit häufigen Blähungen und nachfolgendem Zwange.

Sie erwachte früh 4 Uhr wegen schneidender Schmerzen im Bauche; es erfolgte Durchfall mit Zwang, und der Schmerz hörte auf; sie schlief dann wieder bis 6 Uhr, wo sie wieder Bauchschmerz mit Durchfall bekam.

Zwei dünne Stühle und drauf Magendrükken, Vormittags.

Alle halbe Stunden, ein Durchfallstuhl, wie Wasser, nach jedesmal vorgängigem Knurren im Bauche, ganz ohne Schmerz.

Sechsmaliger Durchfall bis zur Ohnmacht, erst mit Hitze und warmem Schweiße, dann erst mit kaltem Schweiße an Stirn u. Füssen und weißer Zunge.

Alle Morgen, dünner Stuhlgang mit Schneiden im Unterbauche.

Weicher, halbflüssiger Stuhlgang, öfters.
Weicher, sehr dünn geformter Stuhl.

Oefterer, breiartiger Stuhl, mit Schneiden im Bauche.

Taraxacum. Stuhl früher, als gewöhnlich und breiicht; das Drängen zum Stuhlgange dauerte aber fort, ohne daß weiter etwas abging.

Tartarus emet. Der Durchfall ist sehr wässerig, u. vor demselben geht's stark im nicht aufgetriebenen Leibe herum.

Nach wiederholter Anregung, Stuhlgang, der ihm beim Abgang, seinem Gefühle nach, fast dünnflüssig zu seyn scheint, aber nur breiig ist.

Erst Leibschneiden, dann Purgiren.

Terebinth. oleum. Eine breiige Darmausleerung mit Leibkneipen und Brennen im After.

Dünne, gelbgefärbte Darmausleerungen mit Abgang von Bandwurm und Spulwürmern.

Mehre gelbgefärbte flüssige Stühle mit Abgang von Bandwurm.

Poltern und Grimmen im Leibe, und dünner Stuhl.

Thermae teplitz. Weichleibigkeit: täglich 5 — 6 Mal Stuhl.

Zwei weiche, dünne Stühle, nach einem Kneipen in der Nabelgegend, welches sich durch Zusammenkrümmen etwas milderte, nach dem Stuhlgange aber ganz verschwand. (Vom Baden.)

Bei sehr aufgetriebenem Unterleibe, 3 sehr dünne Stuhlgänge in einer Stunde. (Vom Trinken.)

Thuya. Erst Pressen, als sollte sie zu Stuhle gehen, es erfolgte aber nichts, nachgehends kam etwas Laxirstuhl.

Mehrmaliger gewöhnlicher, oder weicher Stuhlgang.

Mehre Morgen nach einander, weicher Stuhl.

Oefterer Stuhlgang weichlichen, breiartigen Kothes, was ihn sehr erleichtert.

Tongo faba. Stuhl wie gewöhnlich, und ½ Stunde darauf sehr weicher Stuhl mit absetzendem Kneipen und Zwang.

Valeriana. Zwei breiartige Stühle von Mittag bis Abend.

Zwei durchfällige Stühle, denen Poltern und einiges Schneiden in den Gedärmen vorauging.

Durchfall; häufige Stuhlausleerungen.

(Der Säugling, welcher bisher öftere dünne Stuhlgänge hatte, hat jetzt noch häufigere, noch dünnere, fast wässerige Abgänge, worin consistente Theile wie Stücken geronnener Milch schwimmen.)

Veratrum. Schnelle, öftere, weiche Stuhlgänge.

Nach dem Mittagsessen gehen Blähungen ab, unvermerkt, mit flüssigem Stuhlgange;

dann Durchfall scharfen Kothes mit Stuhlzwang.
Durchfall mit Schmerzen während u. nach dem Stuhlgange.
Allzuweicher Stuhl.
Oeftere und heftige Durchfallstühle.
Verbascum. Ein weicher Stuhlgang, mit Drängen.
Viola tricolor. Weicher Stuhlgang mit vorgängigen Blähungen.
Stuhlgang wie gehackt.
Vitex agnus cast. Weicher Stuhl, einige Tage nach einander.
Zincum. Viertägiger, breiiger Durchfall, ohne Schmerz, nur bei Beendigung der Ausleerung einiges Zwängen, als sollte noch Stuhl kommen.
Täglich mehre weiche Stühle, mit vorgängigem Leibweh — Der Stuhlgang selbst ist in hellrothes, schaumiges Blut gehüllt.
Der Stuhl ist dünner u. leichter, als gewöhnlich.
Abends, wieder Stuhl, erst wenig Festes, dann mehre ganz kleine, weichere Abgänge.
Weicher Stuhl mit Aufhören der Bauchschmerzen, nach dem Mittagsessen.
Ganz dünner, durchfälliger Stuhl mit untermischten Blähungen; da er schon früh natürlichen Stuhl gehabt hatte.
Flüssiger Stuhlgang Abends, mit Bauchkneipen.
Binnen 2 Stunden zweimal Durchfall und nach demselben Weißfluß.

b) Verminderter Stuhlgang. — Leibverstopfung. — Ungnüglicher Stuhl.

Acid. nitricum. Verstopfter Leib.
Unschmerzhafte Leibverstopfung, mehre Tage.
Acid. phosphor. Die ersten 6 Tage, täglich Stuhlgang, dann mehre Tage alle 48 Stunden Stuhl, später nur alle 72 Stunden.
Vergebliches Nöthigen zum Stuhle, 24 Stunden lang, dann schwieriger Stuhlgang — den folgenden Tag gar keiner.
Stuhlgang nur erst nach 32 Stunden; der erste Koth war hart, der folgende breiig.
Acid. sulphur. Kein Stuhlgang.
Agaricus. Zweitägige Stuhl-Verhaltung.
Der vorher täglich erfolgende Stuhlgang setzt 3 Tage lang aus und war dann erst fest.
Ambra. Stuhl zu wenig. — Leibverstopfung.
Ammon. carb. Leibverstopfung.
Hält die ersten Tage den Stuhl zurück, worauf dann weicher Stuhl folgt.
Der Stuhl ist um 6 Stunden verspätet, sonst wie gewöhnlich.
Ammon. muriat. Der Stuhlgang setzt aus.
Kein Stuhl, bei beständigem Bauchschneiden, und Gefühl, als wenn Durchfall kommen sollte.
Angustura. Empfindung, als sey nicht genug Stuhl abgegangen, und als müßte noch mehr kommen.
Argilla. Den ganzen Tag weder Stuhl- noch Urinabgang, doch ohne Beschwerden.
Den ganzen Tag kein Stuhl und erst den folgenden Mittag weicher Stuhlgang.
Gewöhnlicher, aber verspäteter Stuhl mit Brennen am After.
Stuhlöffnung nur alle 2 Tage u. fest, zuweilen mit Blut gemischt.
Allzu geringer Stuhl.
Arsenicum. Leibverstopfung.
Mit Verstopfung abwechselnder Durchfall; es ging oft ein wenig wässeriges Gelbes ab, dann erfolgte Zwängen, als sollte noch mehr kommen, mit empfindlichem Leibschmerze um den Nabel.
Asa. Den ersten Tag, kein Stuhl, den folgenden, Stuhl von fester Consistenz, mehr dunkelbraun.
Aurum. Dreitägige Leibverstopfung.
Baryta. Der Stuhl setzt zuweilen einen Tag aus.
Belladonna. Anfangs weicher, durchfälliger Stuhl, späterhin aber öfteres Nöthigen zum Stuhle, wobei sehr wenig oder gar nichts abgeht.
Ungewöhnlich verminderter Stuhl, nur kleine Ausleerungen erfolgen mehre Tage.
Verstopfter Leib, Auftreibung des Unterleibes u. Kopfhitze.
Unterdrückter Stuhl- und Harnabgang.
Bismuthum. Abends, Stuhlzwang, ohne etwas verrichten zu können.
Bryonia. Stuhl zweimal täglich; nach einigen Tagen Leibverstopfung.
Caladium. Stuhlgang bleibt den ersten Tag weg, mit durchfälligem Gefühle, Abends.
Calcarea. Leibverstopfung. — Verminderter Stuhl. Zweitägige Leibverstopfung.
Die ersten Tage Leibverstopfung; sie bekommt keinen Stuhl ohne Klystier.
Von Tage zu Tage vermehrte Leibverstopfung.
Camphora. Leibverstopfung.
Hartnäckige Verstopfung des Leibes.
Cannabis. Die ersten 5 Tage ordentlicher Stuhl, die folgenden 2 Tage gänzlich verstopft.
Cantharides. Kein Stuhl, wohl aber abgehende Blähungen.
Erschwerte Stuhlausleerung; er muß viel stärker pressen als sonst, u. wird doch nicht hinreichend Stuhl los.
Die Canthariden halten in der Erstwirkung den Stuhl an u. verhärten ihn.
Capsicum. Leibverstopfung, als wenn zu viel Hitze im Unterleibe wären.
Carbo veg. Erst ungewöhnlich spät Abends, Stuhlgang mit Kollern im Leibe.
Die erste Woche, seltner, harter Stuhl, nur aller 2, 3 Tage.
Gänzlich verstopft, ohne Beschwerde.

Carbo animal. Wenig u. selten Stuhl.
Umgehen im Bauche u. vergeblicher Drang zu Stuhle, Vormittags.
Castoreum. Stuhl wird seltener u. fester.
Causticum. Langwierige Leibverstopfung.
Chamomilla. Leibesverstopfung.
Leibesverstopfung von Unthätigkeit des Mastdarmes, so daß die Exkremente bloß durch Anstrengung der Bauchmuskeln herausgedrückt werden.
China. Den ganzen Tag Verstopfung; langdauernde Anhäufung harten Kothes im Mastdarme.
Cicuta. Leibverstopfung.
Cocculus. Leibverstopfung von mehren Tagen.
Vergeblicher Drang zum Stuhle mit Leibverstopfung, drei Tage lang; den vierten Tag, harter Stuhl, der nur mit Mühe abging.
Colchicum. Mehrtägige Verstopfung u. wenn Stuhlgang erfolgt, so ist er im Verhältniß zu dem Genossenen sehr gering.
Geringer Kothabgang.
Conium. Leibverstopfung mit vergeblichem Drange zum Stuhle.
Täglich, öfteres Drängen zum Stuhle, wobei jedesmal etwas Stuhl, aber sehr wenig, abgeht.
Corallia rubra. Stuhlverstopfung durch 6 Tage, den siebenten, breiiger, reichlicher Stuhlgang.
Cuprum. Leibverstopfung mit großer Hitze des Körpers.
Daphne. Mehrmals Stuhlgang täglich; er glaubt, nicht viel von sich zu geben u. wird äußerst wenig los.
Datura. Sechstägige Leibverstopfung, ohne Beschwerden von Vollheit oder Anspannung des Unterleibes.
Er hat Drang zu Stuhle zu gehen, kann aber nichts verrichten.
Digitalis. Stuhlverhaltung, 41 Stunden; darauf ein ganz weicher, gelber Stuhl, ohne Beschwerden.
Dulcamara. Es nöthigte ihn, unter Uebelkeit, öfters zum Stuhle u. doch konnte er den ganzen Tag nichts ausleeren.
Es kneipt im Leibe u. er muß zu Stuhle, ist aber ganz hartleibig und es geht nur wenig ab bei starkem Drücken.
Eugenia Jambos. Statt des Stuhles nur Winde.
Stuhlgang bleibt weg, oder es kommt sehr wenig.
Ferrum. Leibverstopfung u. Mastdarm-Aderknoten, die beim Stuhlgange einen schmerzhaften Druck verursachten.
Graphites. Der Stuhlgang setzt aus.
Langwierige Leibverstopfung, mit Hartleibigkeit u. Härte in der Lebergegend.
Bringt mit der Zeit täglichen Stuhlgang zuwege, wenn vorher Leibverstopfung gewöhnlich war.
Gratiola. Kein Stuhl.
Mehrmaliges Drängen zu Stuhle, ohne Abgang.
Guajacum. Den ersten Tag, Leibverstopfung; den zweiten u. dritten Tag, Hartleibigkeit.
Helleborus. Vergeblicher Drang u. langes Pressen ohne Stuhl.
Verhaltener Stuhl den ersten Tag, den andern Tag früh gewöhnlicher, und Nachmittags Durchfallstuhl.
Hepar sulph. Bei vielem Noththun, doch sehr schwieriger Abgang zu wenigen, nicht harten Kothes.
Hyoscyamus. Verschlossener Leib.
Viertägige Leibesverstopfung und öfteres Drücken in der Nabelgegend, wie von Vollheit des Unterleibes, wobei es ihm öfters Noth thut und zu Stuhle nöthigt, ohne Stuhlzwang im Mastdarm u. After.
Der Leib ist verstopft und die Harn-Ausleerung gehemmt, mit Pressen zum Uriniren.
Ignatia. Nach jählingem, starkem Noththun geht schwierig und nicht ohne kräftige Anstrengung der Bauchmuskeln, eine unhinreichende Menge zähen, lehmfarbigen und doch nicht harten Kothes ab.
Jodium. Drang zu Stuhle, ohne daß Oeffnung erfolgt; erst nach getrunkener kalter Milch kommt sie leicht und ohne Anstrengung.
Träger Stuhlgang. — Hartnäckige Verstopfung.
Unregelmäßiger Stuhlgang, zuweilen Durchfall, zuweilen Verstopfung.
Kali carbon. Verstopfter Leib einen Tag um den andern.
Ungenüglicher Stuhl nach vielem Pressen.
Ungenügender, weicher Stuhlgang.
Es geht nicht genug Stuhl ab; der meiste bleibt zurück.
Oefterer Drang zum Stuhle; es ist, als könne er nicht alles los werden.
Kali hydriod. Der Stuhlgang bleibt aus.
Kali nitricum. Den vierten und fünften Tag, träger Stuhl.
Lachesis. Der After ist wie verschlossen, der Stuhl liegt davor, aber es gehen nur Winde ab.
Ungenüglicher Stuhl, mit Pressen.
Laurocerasus. Ganz verstopft, 8 Tage lang.
Kein Stuhl, kein Urin.
Ledum. Mehrtägige Leibverstopfung.

Lycoperd. Bovista. Stuhlverstopfung, drei Tage lang.
Kein Stuhl.
Unordnung beim Stuhle; er kommt nicht zur gehörigen Tageszeit und ist zu fest.
Stuhldrang, ohne daß etwas abgeht, mit Blähungsabgang früh.

Lycopodium. Leibverstopfung zu mehren Tagen.
Stuhl sehr wenig, mit Gefühl, als wenn noch viel im Mastdarme zurückbliebe u. drauf sogleich viel schmerzhafte Blähungs-Anhäufung im Unterleibe.
Nur einen Tag um den andern Stuhlgang, bei einem Manne, der sonst täglich Stuhl hatte.
Hält den Stuhl die ersten 2, 3 Tage zurück, dann aber folgt guter, reichlicher Abgang.

Magnes. Mehrtägige Leibesverstopfung mit Kopfschmerz, wie von einer Verhinderung im Gehirne, welcher den Kopf gleichmäßig einnimmt, bei ärgerlichem, ungeduldigem Gemüthe.
Leibverstopfung, als wenn der Mastdarm verengt u. zusammengezogen wäre.

Magnesia. Nur aller 2 Tage Stuhlgang.
Oefteres, aber vergebliches Drängen zu Stuhle.
Drang zu Stuhle, der wieder vergeht nach dem Frühstücke.
Drang zu Stuhle; es geht aber nur wenig Koth ab; hierauf vergeblicher Drang, dem Brennen im After folgt.
Kein Stuhl. — Mehr zur Verstopfung geneigt.
Die Medizin scheint in der Erstwirkung den Stuhl zurückzuhalten.

Manganum. Leibverstopfung, 48 Stunden lang.

Menyanthes. Zurückgehaltener Stuhl; zwei Tage lang verstopfter Leib.
Verhaltung des Stuhles, 32 Stunden lang; dann Abgang harten Kothes.

Mercurius. Beständiger Drang zum Stuhle, es ging aber immer nur wenig ab, mit Kneipen im Bauche.
Stuhlgang nur alle 3 Tage einmal.
Mehrtägige Leibesverstopfung mit Schnupfenfieber, hypochondrischer Niedergeschlagenheit und Ekel vor allen Genüssen, außer Biere.

Moschus. Verschlossener Leib, mehre Tage.

Murias Magnes. Mit Leibverstopfung, hohe Aufgetriebenheit des Bauches.
Der Stuhlgang bleibt aus; 24, 48 Stunden.
Der Stuhlgang bleibt 64 Stunden aus, u. erfolgt dann leicht, aber mit Stechen wie von Nadeln im Mastdarme.
Beständiges Drängen auf den Mastdarm, es geht aber nichts ab; es ist, als wenn der Stuhl immer wieder zurück ginge; dabei Schauder.
Drang zum Stuhle, es gingen aber nur einige Blähungen ab, die wie Feuer brannten.

Natrum. Ungenüglicher Stuhl.
Ueble Empfindung, als wäre der Stuhlgang unvollkommen, mit Stichen im Mastdarme.
Der Stuhl setzt aus.
Starkes Nöthigen u. Zwängen zur Stuhlausleerung; es erfolgte jedoch nur wenig Oeffnung mit dem Gefühle, als bliebe viel zurück; ein Leibschneiden, das vorangegangen war, hörte darnach auf.
Vergeblicher Stuhldrang, mit Stechen am After.

Natrum muriat. Leibverstopfung einen Tag um den andern.
Langwierige Leibverstopfung.
Leerer Drang zum Stuhle.
Unordentlicher, ungenüglicher Stuhlgang.

Niccolum. Verstopfung.
Scheint in der Erstwirkung den Stuhl zu verhärten und zurückzuhalten.

Nicotiana. Der Stuhlgang bleibt gegen Gewohnheit aus. — Kein Stuhlgang.

Nux vomica. Leibverstopfung und zugleich Andrang des Blutes nach dem Kopfe.
Leibverstopfung, wie von Verschnürung u. Zusammenziehung der Gedärme.
Leibverstopfung, wie von Unthätigkeit der Därme.
Wenn er Stuhlgang hat, ist es ihm, als wenn noch Koth zurückbliebe u. er nicht genug davon loswerden könnte, mit einer Empfindung von Zusammenschnürung des Mastdarmes, nicht des Afters.
Täglich Stuhl, doch immer mit einer kolikartigen Empfindung im Bauche, u. wenn der Stuhl erfolgt ist, deuchtet es ihm, als sey dessen nicht genug abgegangen u. als sey die Ausleerung nur unvollständig.

Oleander. Den ersten Tag, kein Stuhl.

Oleum animal. Kein Stuhl, nur manchmal vergeblicher Drang dazu.
Der Stuhl erfolgt seltener, hart und mit der größten Anstrengung.

Opium. Zurückhaltung der Darmausleerung.

Petroleum. Zwei Tage kein Stuhl, aber viel Drang dazu; es erfolgte nichts, weil der Mastdarm nicht Kraft genug zu haben schien, den Koth fortzutreiben.

Phellandrium. Den ganzen Tag kein Stuhl, nur Nachmittags u. Abends vorübergehender Drang dazu.

Phosphorus. Verzögerung des Stuhlgangs um 24 Stunden.
Kein Stuhl, den ersten Tag.
Der nächste Stuhlgang bleibt aus.

Leibverstopfung, sechs Tage lang; nach jedem Essen drückte es ihr in der Herzgrube, trieb ihr den Leib auf u. die Blähungen versetzten sich.
Stuhl nur aller 2 Tage u. hart.
Beständiges Drängen zu Stuhle, aber es gehen nur Winde mit Gewalt fort.
Zwei Tage kein Stuhl, dann gewöhnlicher.
Gewöhnlicher, aber sehr verspäteter Stuhl.
Stuhl mit starkem Pressen, wobei immer nur ein kleines Stück abgeht.

Plumbum. Hartnäckige Stuhlverstopfung, es gehen weder Winde noch Exkremente fort.
Geringe u. harte Stuhlausleerung.
Stuhlgang einen Tag um den andern.

Psoricum. Stuhl ausgeblieben.

Pulsatilla. Hartnäckige Leibverstopfung.

Ranunculus. Verzögerter Stuhlgang.

Ratanhia. Der Stuhl bleibt aus.
Vergeblicher Stuhldrang.

Rhododendron. Bei mehrmaligem Drängen zum Stuhle erfolgt den ganzen Tag keine Darmausleerung.
Außenbleiben des Stuhlganges.

Ruta. Stuhl am zweiten Tage viel später, als gewöhnlich.

Sabadilla. Der Stuhlgang bleibt mehre Tage aus, u. wenn er kommt, ist er fester, anfangs muß er sehr drängen, dann geht's leicht, aber immer wenig.
Der Stuhlgang bleibt 5 Tage aus; er hat zwar einmal wieder plötzliches Drängen, aber wenn er sich setzt, ist es weg; den dritten Tag erfolgt ein Stuhl, wo er sehr pressen muß.

Sabina. Stuhlgang bisweilen einen Tag aussetzend, dann nach mattem Drängen wenig dickbreiiger, mehrmals gegen Abend.

Sassaparilla. Noththun, aber kein Stuhlgang.
Den ersten Tag, harter Stuhlgang, den zweiten Tag, Leibverstopfung, den dritten Tag, erst harter, dann weicher Stuhl.
Wenig u. fester Stuhl, und während desselben, Schneiden im Bauche.

Senega. Der Stuhlgang zögert um 8 — 12 Stunden.
Seltnere, spärliche, harte Darmausleerungen.

Sepia. Zögernder Stuhl.

Silicea. Leibverstopfung, zögernder Stuhl.
Die ersten Tage, Leibverstopfung u. dann sehr harter Stuhlgang.
Dreitägige Leibverstopfung, dann Stuhl aus kleinen, harten Knollen zusammengesetzt.
Die ersten 3 Tage, Leibverstopfung, trotz öftern Dranges zum Stuhle; die folgenden 3, 4 Tage ungnüglicher, sehr harter Stuhl, mit Anstrengung.
Beständiger, aber vergeblicher Drang zu Stuhle.

Spigelia. Den ersten Tag, kein Stuhlgang, den zweiten Tag, harter Stuhlgang, welcher nur nach vielem Pressen erfolgte.
Noththun, es erfolgt aber nichts.

Squilla. Mehrtägige Leibverstopfung.

Stannum. Wenig Stuhl.
Stuhlverhaltung: der Stuhl erfolgt später als gewöhnlich.

Staphisagria. Früh zögert der Stuhl sehr lange, wegen Mangel an wurmförmiger Bewegung der dicken Gedärme.

Strontiana. Der Stuhl setzt den ersten Tag aus.
Der Stuhl verspätet sich um einige Stunden, ohne hart zu seyn.

Sulphur. Der Stuhl setzt aus.
Stuhl ungenüglich u. zu wenig.
Zwei Tage verstopfter Leib, drauf einmaliger Stuhlgang, ohne Leibweh, der ihm unversehens entging.

Tartarus emet. Mehre Tage keinen Stuhlgang.

Terebinth. oleum. Verminderter, magerer Stuhlgang.
Sie ist verstopft und hartleibig, bei aufgetriebenem Unterleibe.
Wenig u. harter Stuhl.

Thermae teplitz. Stuhlverstopfung 3 Tage lang, mit Uebelkeit, und es gingen gar keine Winde ab.
Stuhlverstopfung 3 Tage lang, mit ungeheurem Bauchreißen, besonders in der Nabelgegend.
Stuhlverstopfung mit heftigen Schmerzen im Mastdarme, bei sehr festem, doch nicht hartem Stuhlgange. (Vom Baden.)
Stuhlverstopfung.
Stuhl sehr träge; er hat keinen Reiz zum Stuhlgange, und doch ist derselbe nicht fest. (Vom Trinken.)

Thuya. Verminderter Stuhlgang.
Mehrtägige Leibverstopfung, auf eine starke, nächtliche Samenergießung.

Veratrum. Hartleibigkeit, Leibverstopfung wegen Härte u. Dicke des Kothes.

Verbascum. Außenbleiben des Stuhlganges.

Viola odorata. Zweitägige Leibverstopfung, er hat Anregung dazu, aber es kommt nichts.

Vitex agnus cast. Verstopft, hartleibig.

Zincum. Leibverstopfung, obgleich einige Anregung zum Stuhle da war.
Nur alle 2, 3 Tage, geringer, trockner Stuhlgang.
Trockner ungenüglicher Stuhlgang.
Zäher, sparsamer Stuhlgang, mit Drang nachher, u. Hitze u. Brennen im After.

Zäher, im After Stechen verursachender, hellgelber Stuhlgang.
Kein Stuhl.

c) **Dicker, harter, trockner, knotiger, schwieriger Stuhl.**

Acid. muriat. Bald sehr fester, bald weicher Stuhl.
Früh, harter Stuhl, der schwer abgeht, u. Nachmittags weicher Stuhl.
Stuhl in kleinen Stücken mit Pressen.

Acid. nitricum. Harter Stuhlgang und während desselben, Brennen im After.

Acid. nitricum. Sehr hartleibig; es trieb ihr den Unterleib auf und die Blähungen gingen nicht ab.
Stuhl hart u. wenig.
Der Stuhl geht in harten Knoten ab.
Unter vielem Pressen, Stuhl, wie Schaflorbern, u. Schleim dabei.
Stuhlgang abwechselnd fest u. flüssig.

Acid. phosphor. Sehr harter, schwierig abgehender Stuhl.
Stuhl, hart u. brockig.

Acid. sulphur. Sehr dick geformter Stuhl.
Stuhl fest u. verspätet, erst Abends.
Sehr fester Stuhl, mit Schmerz beim Abgange.
Stuhl, nur mit großer Mühe ein kleines hartes Stück, wie verbrannt, u. wie Schafkoth.
Der Stuhl geht in kleinen zusammenhängenden Knoten, schwarz, u. so hart ab, daß sie aufstehen mußte vor Schmerz, denn es stach wie mit Nadeln, und war mit Blut gemischt; beim Monatlichen.
Fester, knotiger, sehr verspäteter Stuhl.

Aconitum. Harter, mit Pressen begleiteter Stuhl.

Aethusa Cynap. Sehr fester Stuhl mit Krallen im After und starkem Nöthigen.

Agaricus. Harte, dunkelgefärbte Ausleerungen.
Nachts, nach heftigem Leibschneiden, knotiger Stuhlgang, worauf heftiges Zwängen und Pressen zum Stuhlgange erfolgt, ohne Abgang von Stuhlgang; gegen Morgen noch zweimal heftiges Leibschneiden u. Zwängen mit wässerigem Stuhlgange.
Nach vorherigem Leibschneiden, erst knotiger, dann durchfälliger Stuhlgang, früh.
Stuhlgang sehr festen Kothes.
Nach mehrtägiger Leibverstopfung, fester Stuhlgang.
Stuhlgang erfolgte einen Tag um den andern u. ist fest.
Knotiger Stuhlgang mit heftigem Leibschneiden, nach ¼ Stunde bekam er nochmals Leibschneiden mit wässerigem Stuhlgange u. Gähren im Unterleibe.

Ammon. carb. Harter Stuhl.
Verspäteter, harter Stuhl; aus Stücken zusammengesetzt.
Sehr harter Stuhl, wovon sie durch Pressen nur ein kleines Stück herausbringen kann.
Sehr fester, verspäteter Stuhl.
Der Stuhl ist um 6 Stunden verspätet u. so fest, daß sie hätte schreien mögen; dann Schmerz im After, wie von Nadeln.
Nachmittags, Stuhl, dessen erster Theil hart ist, bei Nadelstechen im After, der letztere Theil aber weich.
Vormittags fester, und Abends weicher Stuhl.

Ammon. muriat. Beständig fester Stuhl.
Harter, bröcklicher u. weniger Stuhl, aber nach dem Mittagsessen erfolgte ordentlicher Stuhl, mit Brennen darnach im After.
Harter Stuhl; am nächstfolgenden Tage Stuhl, dessen erster Theil hart, der letzte weich ist.
Stuhlgang, wobei nur 2 kleine Stücke mit Drücken abgehen, worauf weicher Stuhlgang folgt.

Anacardium. Er mußte oft zu Stuhle gehen, es ging aber wenig auf einmal; erst weicher, dann harter Koth.
Täglich 2 — 3 Stuhlgänge gewöhnlicher Art, die aber jedesmal schwierig abgingen.

Angustura. Mäßige Hartleibigkeit.
Oefteres, obgleich nicht dringendes Noththun zum Stuhlgange; es war ihm, als wenn der Stuhl nicht erfolgen würde, und als er dann sich auszuleeren bemühte, gingen, bei vielem Drücken und Pressen, doch nur einzelne harte Stücke ab.

Antimon. crud. Früh, harter Stuhl.
Schwieriger Abgang harten Stuhles ohne Pressen vorher.
Schwere Ausleerung harten Stuhles und vorher Pressen im Mastdarme.
Abends, bei ziemlich festem Stuhlgange, heftiges Pressen, dabei schneidende Schmerzen im Unterleibe.

Argentum. Nach dem Mittagsessen, Stuhlgang, welcher sehr trocken und sandig ist, aber doch ohne Mühe abgeht.

Argilla. Nach einem lästigen Drücken im Unterbauche, langes Noththun, der Stuhl erfolgt sehr langsam und nur durch Anstrengung der Bauchmuskeln, die ganzen Därme scheinen unthätig zu seyn.
Nach schwierigem Abgange harten, lorbeerartigen Stuhles mit schneidendem Schmerze im After, als wäre er zu enge, Blutabgang in einem Strahle, mit nachgängigem Wundheitsschmerze im After u. Mastdarme.
Festerer Stuhl als gewöhnlich.
Wenig fester Stuhl, der schwer abgeht.

Stuhl hart u. wenig, mit Bauchschmerzen während desselben.

Nachmittags, harter Stuhl in gewöhnlicher Menge, mit Brennen im After.

Fester Stuhl mit Krallen im After und viel Urinabgange.

Harter Stuhl in kleinen Brocken mit Pressen.

Drücken und Pressen beim Stuhle, der sehr fest, knotig u. wenig ist; vorher Drängen dazu.

Arnica. Harter, schwieriger Stuhlgang mit einem Drücken im Unterleibe.

Asa. Fast steter Stuhldrang, bei Ausleerung weniger, sehr harter, gleichsam ausgetrockneter Exkremente.

Hartleibigkeit, mehre Tage, bei öfterem Stuhldrange.

Träge, schwierige Stuhl-Ausleerung.

Eine Ausleerung vieler harter Exkremente, unter vielem Drängen u. Pressen.

Asarum. Stuhl in harten, kleinen Stücken.

Aurum. Sehr dick geformter und deshalb mühsam abgehender Koth.

Baryta. Sehr harter, schwer abgehender Stuhl, mit Schmerz im Mastdarme und blutigem Schleime.

Harter Stuhl mit Brennen im After.

Nach vorgängigem hartem Stuhle, nochmals unter sehr eiligem Drange weicher Stuhl; hinterher Brennen und auseinander Drängen im Mastdarme.

Borax. Früh, harter Stuhl, Nachmittags, Laxiren mit vielen Winden.

Bryonia. Schwierig abgehender, sehr dick geformter Koth.

Nach hartem Stuhle, langdauerndes Brennen im Mastdarme.

Sehr fester Stuhl, mit Herauspressen des Mastdarmes, welcher aber bald wieder von selbst hineinging; drauf durchfälliger Stuhl mit Gähren im Unterleibe.

Sehr harter Stuhl.

Calcarea. Hartleibigkeit.

Ungewöhnlich dick geformter Stuhlgang.

Mehrmaliger Abgang derben, dann breiartigen, dann dünnen Stuhles des Tages, ohne Beschwerde; die zwei folgenden Tage, Hartleibigkeit.

Stuhl hart u. schwarz. —

Stuhl hart und unverdaut und nicht alle Tage.

Camphora. Die Exkremente gehen schwierig ab, nicht ohne Anstrengung der Bauchmuskeln, gleich als wenn die peristaltische Bewegung der Därme vermindert und zugleich auch der Mastdarm verengert wäre.

Den ersten Tag zweimaliger Stuhlgang nach einigem Kneipen im Unterleibe, den zweiten Tag gar kein Stuhlgang, den dritten Tag ziemlich harter u. schwieriger Stuhlgang.

Cantharides. Geringer, etwas harter und schwer mit schneidendem Schmerze im Mastdarme abgehender Stuhl.

Abgang harten Kothes mit Hervortreten des Mastdarmes.

Stuhlgang hart u. nur durch Pressen.

Capsicum. Bei drückendem Schmerze auf die Eingeweide treibt es ihn zu Stuhle, aber er ist hartleibig.

Carbo veg. Aller 2, 3 Tage, harter Stuhlgang.

Zäher, verhältnißmäßig geringer, nicht gehörig zusammenhängender Stuhlgang, mit Unthätigkeit des Mastdarmes.

Der harte Stuhlgang geht mit einem schneidenden Schmerze im After ab.

Starkes Nöthigen zum Stuhle, wovon doch nur wenig und hart abgeht.

Harter Stuhlgang und weit später abgehend, als gewöhnlich, mit viel Anstrengung.

Carbo animal. Nach 24 Stunden, nur wenig Stuhl, hart und stückig.

Beständig fester Stuhl.

Heftiges Drängen zu Stuhle, der nur nach langem Pressen abgeht und hart u. mit Blutstriemen vermischt ist.

Sehr harter bröcklicher Stuhl, den sie nur nach großer Anstrengung los werden konnte, wie von Unthätigkeit der Bauchmuskeln, mit Versetzung des Athems, Abends.

Sehr fester Stuhl, nachdem sie ¼ Stunde vorher Schauder am ganzen Körper gehabt hatte, als wenn eiskaltes Wasser über sie gegossen würde.

Stuhl, dessen erster Theil fest, der andere weich war, u. dem etwas Brennen im After voranging.

Bei hartem Stuhlgange sticht es schmerzhaft in beiden Schößen gegen einander, wie von Blähungen.

Castoreum. Fester Stuhl, und nach demselben Brennen im After.

Fester Stuhl, mit Brennen und Nöthigen.

Stuhl, dessen erster Theil fest, der andere weich war.

Stuhl wird seltener u. fester.

Causticum. Blähungs-Versetzung mit hartem Stuhle.

Der Stuhl kam brockenweise; dann zog's den Mastdarm zusammen und der Stuhlgang kam nur weich, aber ganz dünn geformt, wie eine Federspuhle.

Mit knotigem, schwierigem Stuhle kommt helles Blut und Schleim, ohne daß sich Aderknoten zeigten.

Chelidonium. Hartleibigkeit: der Stuhl geht

in kleinen, harten Knoten, wie Schafkoth, ab.
Oefteres Drängen, dann harter Stuhl mit Pressen.
Fester u. sehr verspäteter Stuhl.
China. Hartleibigkeit u. Anhäufung des Kothes in den Gedärmen, mit Hitze im Kopfe u. Düseligkeit.
Mit äußerster Gewalt muß er den Stuhl herauspressen, ob er gleich nicht hart, sondern breiicht ist, und hierauf vergebliches Nöthigen zum Stuhle, mit Schmerz.
Cocculus. Nur einen Tag um den andern harter Stuhl, welcher nur mit großer Mühe erfolgt.
Coffea. Den ersten Tag, 2 Mal Stuhlgang, erst derb, dann flüssig.
Den zweiten Tag, dreimal harter Stuhlgang.
Colchicum. Drang zum Stuhle, mit wenig hartem, oder gar keinem Abgang, und Schmerz im After.
Der nicht eben harte, aber sehr geringe Stuhl wird mit großer Anstrengung herausgepreßt.
Colocynthis. Harter Stuhlgang mit wenigem Pressen.
Sehr harter Stuhl, welcher in Stücken abgeht (Nachwirkung).
Conium. Nur aller 2 Tage, harter Stuhlgang.
Cyclamen. Oefterer Abgang harten Stuhles.
Daphne. Zäher Stuhlgang, täglich, doch sparsam.
Abends, mit starkem Pressen, harter, langsam erfolgender Stuhl.
Früh muß er zu Stuhle und erst nach langem Sitzen erfolgt endlich in mehren kurzen Absätzen ziemlich harter Stuhl.
Der nach heftigem Drängen ausgeleerte Koth ist dickbreiig u. schwierig; nachher beißender Schmerz im After.
Drosera. Stuhlgang wenigen harten Kothes, mit Pressen.
Dulcamara. Es trieb ihn schnell zu Stuhle und er konnte es kaum aufhalten, obgleich nur wenig und harter Koth abging.
Es kneipt im Leibe und er muß zu Stuhle, ist aber ganz hartleibig und es geht nur wenig ab bei starkem Drücken.
Schwerer, trockner, seltner Stuhl.
Plötzlich ein ungeheures Pressen auf den Mastdarm, daß er kaum den Stuhl aufhalten kann und wenn er auf den Stuhl kommt, geht erst nach einer Weile, bei starkem Drücken, sehr harter Koth langsam und mit flüchtigem Kneipen und Schneiden hie und da im Bauche ab.
Seltner, träger und harter Stuhl; wenn es ihm auch Noth thut, so ist doch kein Drang im Mastdarme und nur mit größter Anstrengung geht sehr dicker, harter Koth langsam ab.
Eugenia Jambos. Kein Drängen zu Stuhle; nach viel Pressen wenig harter Koth, wonach der After sich krampfhaft heftig schließt.
Euphrasia. Stuhl wohl täglich, doch nur hart und wenig.
Graphites. Sehr fester, knotiger Stuhl.
Fester Stuhl mit vielem Nöthigen u. Stechen im After.
Stuhl knotig, mit Schleimfaden verbunden; auch nach dem Stuhlgange noch Schleim am After.
Mehrmals des Tages Stuhlgang, der erste sehr hart und zu dick geformt, die andern weich.
Macht mit der Zeit festern Stuhlgang, wenn er gewöhnlich durchfällig war.
Gratiola. Harter Stuhlgang, der täglich einige Stunden später kommt, vorher öfteres Drängen dazu.
Nach mehrmaligem Drängen und Knurren zu Stuhle, als ob Durchfall entstehen sollte, eine harte Ausleerung unter Pressen.
Früh, unter großer Anstrengung, eine spärliche, fest geformte Darmausleerung.
Der Stuhlgang bleibt die ersten Wochen hart und träge, dann wird er weicher und erfolgt zwei Mal.
Der Stuhl ist sehr fest, und nach ihm ein zwängendes Gefühl im After.
Stuhl erst halbflüssig, dann fester mit Brennen oder Pressen.
Helleborus. Harter, weniger Stuhlgang, während dessen und gleich nachher heftiges, schneidendes Stechen im Mastdarme, von unten hinauf, gleich als zöge er sich eng zusammen und als stäcke ein Körper mit schneidenden Rändern dazwischen.
Hyoscyamus. Hartleibigkeit, harter Stuhl mit Schleim daran, u. beim Abgange, Schmerz im After.
Ignatia. Stuhlgang erst harten und drauf dünnen Kothes.
Sehr dick geformter und sehr schwierig durch Mastdarm und After abgehender, weißgelblicher Stuhlgang.
Sehr dick geformter und schwierig abgehender Stuhl.
Indigo. Die ersten Tage fester Stuhl, doch täglich.
Jodium. Der Stuhl geht schwierig ab.
Nach dem mehr harten als weichen Stuhlgange, früh, Drücken im Unterbauche.
Ausleerung durch den Stuhl, gleichmäßig hart, knotig u. dunkel gefärbt.
Kali carbon. Schwieriger Abgang des allzu dick geformten Stuhlganges.

Hartleibigkeit und schwieriger Abgang des Stuhles.
Die Ausleerung ist zähe, weichlich u. dunkel.
Stuhl so zähe, als könne er ihn nicht los werden.
Schaflorberähnlicher Stuhl, der nur mit Schmerz u. Anstrengung abgeht.
Der Stuhl ist hart, und Mastdarm-Aderknoten schwellen an und treten heraus.
Sehr harter, verspäteter Stuhl.
Früh, nur wenig und fester Stuhl, Vormittags 11 Uhr aber weicher Stuhl.
Sehr fester Stuhl mit starkem Drängen dazu, Nachmittags.
Nach sehr festem Stuhle, Brennen im After, wie Feuer.
Fester Stuhl, worauf Zwang folgt.
Bauchschmerzen, und darauf eiliger Trieb zum Stuhle, wie beim Durchfalle, ob der Stuhl gleich fest war.

Kali hydriod. Harter Stuhl.
Stuhl sehr fest; sie kann dessen mit äußerster Anstrengung nur ein Paar kleine Stücke los werden.
Erst fester, dann weicher Stuhl, vorher etwas Leibweh.

Kali nitricum. Schwierig abgehender Darmkoth u. härter als gewöhnlich.
Stuhl härter als gewöhnlich, wie Schaflorbern geformt, doch nicht so hart.
Nur einmal Stuhl, Mittags; die abgehenden Exkremente sind hart u. nicht reichlich.

Lamium alb. Breiiger, harter Stuhlgang, mit Blutabgang.

Laurocerasus. Hartleibigkeit; trockner, fester Stuhl.
Harter Stuhl mit Pressen, dann Brennen im After.
Stuhl fest mit Drücken.

Lycoperd.-Bovista. Die Stuhlöffnung erfolgt schwer u. mit großer Anstrengung.
Der Stuhl erfolgt nur jeden zweiten, dritten Tag, u. ist etwas fest.
Unordnung im Stuhle; er kommt nicht zur gehörigen Tageszeit u. ist zu fest.
Früh weicher, Abends harter Stuhl.
Des Tages 3 — 4 Mal starkes Nöthigen zum Stuhle, u. doch muß er sich noch dazu anstrengen, wo dann unter Winden im Leibe erst harter, dann dünner Stuhl abgeht.

Lycopodium. Schwierig und mit vieler Anstrengung herauszupressender Stuhl.
H a r t l e i b i g k e i t.
(Der erste Theil des Stuhles ist knollig, der zweite weich.)
(Beim harten Stuhlgange, Schmerzen im Kreuze, als sollte es zerbrechen; dabei Schneiden im Bauche, als sollten die Därme platzen.)

Magnes austral. (Schneller Drang zum Stuhle, welcher dennoch schwierig abgeht.)

Magnes arct. Früh, ziehender, fast ruhrartiger Schmerz im Unterbauche, dann schwierig abgehender, sehr dick geformter Koth.
H a r t e r, d i c k g e f o r m t e r, s e l t e n u. s c h w i e r i g a b g e h e n d e r S t u h l g a n g.

Magnesia. Erst Abends harter Stuhl, mit Pressen u. Schmerz.
Sehr fester Stuhl, als wenn es Steine wären, mit Schmerz im After.
Der Stuhl früh sehr fest.
Sehr fester Stuhl mit Pressen.
Sie kann wegen Festigkeit den Stuhl nur mit Gewalt herausdrücken, nach dem Essen.
Der Stuhl hart und bröcklich und sie muß sich lange plagen, ehe ein Stück abgeht.
Früh, harter Stuhl in geringer Menge, mit etwas Drücken.
Pressen beim harten Stuhlgange.
Nachmittags, fester Stuhl, dem heftiges Brennen im After folgt.
Stuhl, wovon der erste Theil hart, der letzte flüssig war; nach ihm, heftiges Brennen im Mastdarme.

Manganum. Seltner, trockner, schwierig abgehender Stuhl.

Menyanthes. Stuhlverhaltung den ersten Tag, den zweiten aber, unter schwierigem Abgange eines harten Stuhles, ziehend kneipende Schmerzen im Unterbauche.
Bauchkneipen, und gleich drauf harter Stuhlgang.

Mercurius. Oefterer Stuhldrang, wonach mit vieler Anstrengung wenig harter, dikker Koth, in langen Zwischenräumen abgeht.
In kleinen Stückchen, wie Schafkoth, abgehender Stuhlgang.
Zäher Stuhlgang.
Sehr fester Stuhlgang, der bei ungeheuren Schmerzen im After und erst in langer Zeit herauszubringen war.
Stuhlgang wenigen harten Kothes, ohne Pressen.

Mercur. sublim. Stuhlgang zähen Kothes.

Murias Magnes. Zweimaliger Stuhlgang, fester als gewöhnlich, das erste Mal mußte er mehr drücken als sonst.
Stuhlgang, viele Tage über, erst in harten Brocken, und einige Zeit darauf, weicher oder dünner Stuhl.
Harter, schwer abgehender Stuhl.
Harter Stuhl, und hinterdrein Schrunden im After.
Harter, knotiger, unter Schmerzen im Mastdarme abgehender Stuhl.
Sehr fester, knotiger Stuhl, dem weiche-

rer, mit gelbem Schleim umzogener nachfolgt.
Wenig knotiger Stuhl, wie Schafmist.
Sie muß eilig zu Stuhle, der bröcklich u. wie verbrannt war, mit Stichschmerz im Mastdarme, und hinterher Brennen im After.
Fester, knotiger, mit dickem Schleime umzogener Stuhl.

Natrum. Fester Stuhl mit Brennen im After.
Fester Stuhl mit Anstrengung.
Stuhldrang: es gehen nach starkem Nöthigen dazu immer nur ein Paar kleine Stücke ab, wie Schafkoth, mit Brennen.
Sehr fester bröcklicher Stuhl mit Pressen und vorherigem Umgehen und Kneipen im Bauche.
Stuhl mit kugeligem Schleime, wie Erbsen.
Erst harter, dann weicher Stuhl mit nachfolgendem Brennen.
Stuhl erst fest, dann weich mit blutigem Schleime vermengt, und mit nachfolgendem Brennen im After.
Fester, mit etwas Blut überzogener Stuhlgang, mit Stechen im Mastdarme u. nachfolgendem Brennen im After.
Der Frühstuhl war fester als gewöhnlich, besonders zu Anfange war er sehr hart u. er mußte stark drücken, zuletzt war er zähe u. löste sich schwer vom After.
Täglich 2—3maliger Stuhlgang, der letzte gewöhnlich mit Zwang im Mastdarme und in der Harnröhre; mit der letzten Entleerung ging immer nur wenig bröcklicht schleimiger Stuhl, zuweilen bloße Winde ab.

Natrum muriat. S c h w i e r i g e r S t u h l a b g a n g, mit reißend stechenden Schmerzen im After und Mastdarme.
Stuhlgang zu gehöriger Zeit, doch mit viel Anstrengung beim Abgange.
Die ersten Tage harter Stuhl, die folgenden Tage weicher.

Natrum nitricum. Sehr träger, erst nach Anstrengung erfolgender, dick geformter Kothabgang; der das Gefühl zurückläßt, als wollte sich noch Koth entleeren.

Natrum sulphur. Abends, sehr harter Stuhl; er mußte viel drücken.
Zweimaliger Stuhl, der erste hart, beschwerlich, der zweite weicher.

Niccolum. Harter, fester Stuhl.
Sehr harter und verspäteter Stuhl.
Stuhlgang, der sehr fest, und nur mit großer Anstrengung verrichtet werden kann.
Stuhl, dessen erster Theil fest, dann weich war, mit starkem Pressen.
Bei dem harten Stuhle, Abends ein außerordentlich heftiger Schmerz, der vom Mastdarme vorn nach der Scham geht.

Nux vomica. Schwierig und mit Brennen abgehender Stuhlgang.
Aus hartem und weichem Kothe bestehende Stuhlgänge, mit abgehenden Blähungen untermischt, des Morgens und nach dem Essen.
Abgang harten, dick geformten Kothes.
Sehr harter, trockner Stuhl, und einige Zeit hernach ein stechender Schmerz im Mastdarme, wie von Hämorrhoiden.

Oleander. Stuhlgang erst nach 24 Stunden, dessen erster Theil hart und bröckelich, der übrige dünn war.
Stuhlgang hart u. schwierig.

Oleum animal. Nach langem Drängen zu Stuhle, eine harte, unter großer Anstrengung erfolgte Darmausleerung.
Drang und Pressen zu Stuhle, der aber erst einige Stunden darauf, hart, trocken und mit Anstrengung erfolgte.
Geringer, fester Stuhl, ohne, oder auch mit Pressen.

Opium. Harter Stuhlgang, mit vorgängigem Bauchkneipen u. Blähungen.
Bei der Anstrengung zum Stuhlgange, Gefühl, als wenn der Weg in den Mastdarm verschlossen wäre.
Harter, nur mit Anstrengung erfolgender Stuhl.
Stuhl in kleinen, harten Knoten, mit wehenartigen Schmerzen.

Paris. Etwas harter, schwieriger Stuhlgang.

Petroleum. Harter Stuhl.
Der weiche Stuhl geht schwer ab, als wenn der Darmkanal unthätig wäre.
Stuhlgang erfolgt nur mit vieler Anstrengung, gleich als habe der Mastdarm nicht Kraft, ihn fort zu drücken.
Stuhl schwer abgehend, mit Wundheitsschmerz im After.

Phellandrium. Fester Stuhl, mit Pressen.
Sehr fester Stuhl, mit heftigem Schmerze, oder Krallen im After.
Zwei harte Stühle mit schmerzhaftem Pressen.

Phosphorus. H a r t l e i b i g k e i t, d i e e r s t e n v i e r T a g e.
Stuhl hart, in kleinen Knoten.
Stuhl hart, mit Schneiden am After.
S c h w e r e r A b g a n g d e s S t u h l e s.
Gewöhnlicher, doch etwas fester Stuhl.
Den zweiten Tag Abends, das erstemal Stuhl, der sehr fest war.
Die ersten Tage, Stuhl wie gewöhnlich, am vierten mit heftigem Pressen: der erste Theil bröcklich, dann nur fest zusammenhängend, dann weich, aber immer mit Pressen.

Platina. O e f t e r e s N o t h t h u n, w o b e i

er doch sehr wenig verrichten kann; er muß den Stuhl mit Beihülfe der Bauchmuskeln herauspressen, wo er dann nur stückweise erfolgt. Dabei im Leibe eine Art schmerzlichen Schwächegefühls u. Empfindung von Straffheit in den Bauchmuskeln.

Nach weichem Stuhle, starkes vergebliches Noththun und endlich Abgang fester, abgebrochener Stückchen, von denen er fast jedes besonders herausdrücken muß.

Plumbum. Harte und geringe Stuhlausleerung.

Zäher, träger Stuhl, zuletzt mit Blutstreifen.

Harter Stuhlgang mit Pressen, mit Gefühl, als wenn ein stachlichter Körper durchginge.

Die Ausleerungen spärlich, hart, dem Schafkoth ähnlich.

Bisweilen träges Drängen zu Stuhle; der Stuhl selbst träge; zäher Koth.

Pulsatilla. Täglicher, aber harter Stuhlgang (mit Schmerz in den Hämorrhoidalknoten).

Schwere Ausleerung des Stuhles mit schmerzhaftem Pressen und Rückenschmerz.

Früh, schwerer Stuhlgang, dann am Tage noch zweimal weicher.

Ranunculus. Nach mehrmaliger Neigung zum Stuhle, erfolgt früh eine harte, Nachmittag eine natürliche Darmausleerung.

Stuhl wird weniger an Menge, täglich später u. sehr hart.

Ratanhia. Sehr fester Stuhl mit starkem Drange.

Nach Drängen im Mastdarme, so harter Stuhl, daß sie schrie und die Goldaderknoten dabei hervortraten; hinterher lange Brennen im After.

Sehr fester Stuhl, dessen sie nur mit vieler Anstrengung ein wenig los wird.

Rheum. Stuhlgang, dessen erster Theil derb, der letzte flüssig war.

Stuhlgang erst von weichen, dann von harten Theilen; vorher und dabei heftiges Schneiden.

Rhododendron. Bei ziemlich starkem Drange dazu ist die Ausleerung fest und erfolgt schwer.

Sehr hartleibig.

Ruta. Stuhlgang wenigen, harten Kothes, fast wie Schaflorbern.

Der Stuhl ging schwer ab, wie aus Mangel der wurmförmigen Bewegung im Mastdarme, u. war dick geformt.

Sabina. Der Stuhl wird härter, schmerzhaft; nachher Blutabgang aus dem After, der beim Drucke schmerzt.

Sassaparilla. Wenig und fester Stuhl, und während desselben, Schneiden im Bauche.

Sehr harter, fester Stuhl.

Fester Stuhlgang u. öfteres Urinlassen.

Den ersten Tag, harter Stuhlgang, den zweiten Tag, Leibverstopfung, den dritten Tag, erst Abgang harten, dann weichen Kothes.

Stuhl zwar wie gewöhnlich, doch wie pechartig, klebrig, anhängend.

Selenium. Harte Stühle, mit Schleim oder Blut zuletzt.

Senega. Seltnere, spärliche, harte Darmausleerungen.

Harter, spärlicher Stuhlgang, und nach demselben Pressen im Mastdarme.

Die Stuhlausleerung geht Anfangs wegen dick geformter, trockner Fäces sehr schwer von statten.

Sepia. Nach einigen Tagen Stuhlgang, dessen erster Theil hart, der letzte aber weich ist.

Die spätern Tage wird der Stuhlgang hart, auch wohl knotig u. ungnüglich.

Harter, schwierig abgehender Stuhl, auch wohl mit Schleime gemischt.

Harter Stuhlgang mit Schneiden im Mastdarm.

Silicea. Hartleibigkeit, mit vielem vergeblichem Noththun.

Die ersten Tage, Leibverstopfung u. dann sehr harter Stuhlgang.

Die ersten Tage, sehr harter, die folgenden aber wieder guter Stuhlgang.

Dreitägige Leibverstopfung, dann Stuhl aus kleinen, harten Knollen zusammengesetzt.

Aus harten Knoten zusammengesetzter Stuhl, der nur mit großer Anstrengung erfolgte.

Sehr fester, knotiger Stuhl, wie Kieselsteine, der nur durch große Anstrengung abgeht.

Täglich sehr fester Stuhl mit Brennen im After, Nachmittags.

Beständig fester Stuhl.

Spigelia. Den ersten Tag, kein Stuhlgang, den zweiten Tag, harter Stuhl, welcher nur nach vielem Pressen erfolgte.

Kothabgang, dessen erste Hälfte fest, die andere dünn ist, nach dessen Abgang ein Paar drückende Stöße zur Stirne heraus erfolgen.

Spongia. Harter, um 7 Stunden zu später Stuhlgang.

Squilla. Harter, weniger Stuhl, Abends.

Sehr harter, doch täglicher Stuhlgang.

Stannum. Hartleibigkeit, einige Zeit lang, bei der Mutter und ihrem Säugling.

Trockner Stuhl in Knoten.

Abgang trocknen, dick geformten Kothes, mit heftig schneidenden Schmerzen.

Abgang eines einzigen Stückes harten Kothes, mit Pressen.
Schwieriger Abgang eines sehr derben, doch nicht harten Kothes, gleich als hätten die Därme nicht Kraft genug, ihn fortzutreiben.
Fester Stuhl, welcher ihr schlüpfrig zu seyn deuchtete u. es doch nicht war.

Staphisagria. Er ward oft zum Stuhle genöthigt, ohne Leibweh: es ging jedesmal sehr wenig u. sehr Hartes fort, mit einem Schmerze im After, als wenn er zerspringen sollte.
Mehrtägige Hartleibigkeit.
Stuhl 12 Stunden später als gewöhnlich, und hart und in kleinen Stücken abgehend.
Harter, weniger Stuhl, mit brennend schneidendem Schmerze im After.
Geringer, harter, dünn geformter Stuhl, welcher unter drückendem Schmerze im After abgeht.
Schwieriger Stuhl; erst ging harter Koth ab; diesem folgte weicher, welcher ihn aber, gleich als wäre der Mastdarm zusammengeschnürt, sehr quälte und drängte; es wollte fort und konnte nicht; drauf noch Stuhlzwang.

Strontiana. Etwas hartleibig.
Fester Stuhl, mit Brennen im After, mehre Tage.
Bei der sehr harten Stuhlausleerung, etwas Kreuzweh.
Der Stuhl geht in Knoten ab, wie Schafmist, und nur unter größter Anstrengung, so daß sie ohnmächtig zu werden glaubt, und mit erschrecklichen Schmerzen; hinterher Brennen im After.
Starkes Nöthigen zum Stuhle, worauf nach großer Anstrengung nur ein wenig harter Stuhl abgeht, nebst vielen Blähungen.

Sulphur. Stuhl hart, wenig und knollig, mit Gefühl, als sollte der Mastdarm vorfallen.
Sehr harter Stuhl, der schwarz wie verbrannt u. bröcklich ist.
Knotiger, mit Schleim gemischter Stuhl.
Stuhl in Knoten, obgleich nicht hart.
Hartleibigkeit zuweilen.
Harter Stuhl mit Brennschmerze im Mastdarme u. am After.

Taraxacum. Zum zweiten und dritten Male, ein schwierig und mit vielem Pressen erfolgender, nicht harter Stuhl.

Tartarus emet. Ungewöhnlich harter, schwer abgehender Stuhlgang.
Harter Stuhl, setzt auch einen Tag aus.

Terebinth. oleum. Sie ist verstopft u. hartleibig, bei aufgetriebenem Unterleibe.
Wenig u. harter Stuhl.
Verminderte Leibesöffnung, er hat weniger Stuhlgänge als gewöhnlich, der Stuhl ist härter u. weniger reichlich.

Thermae teplitz. Stuhlgang sehr fest.
Stuhl täglich 2 Mal, aber fest und wenig. (Vom Trinken.)

Thuya. Es geht harter, dicker, brauner Darmkoth ab, in Kugeln, die mit Blutstriemen überzogen sind.
Harter, schwierig abgehender Stuhl, vorzüglich Nachmittags.

Tongo faba. So fester Stuhl, daß sie sich dabei sehr abmühete, und sich etwas zu zersprengen fürchtete.
Harter Stuhl mit Pressen.

Veratrum. Hartleibigkeit, Leibverstopfung wegen Härte u. Dicke des Kothes.
Stuhlgang, dessen erster Theil dick geformt, der folgende aber in dünn gezogenen Striemen, obwohl von gehöriger Festigkeit und Farbe, abgeht.

Verbascum. Es geht wenig Koth in kleinen, harten Stücken ab, wie Schaflorbern, unter Pressen.

Viola tricolor. Harter Stuhlgang.

Vitex agnus cast. Hartleibig, verstopft.

Zincum. Sehr harter, schwieriger Stuhlgang.
Der erste Theil des Stuhlganges ist hart und wird gegen das Ende leicht u. weich.
Harter Stuhlgang, und nach diesem wieder Drängen.
Sehr harter, bröcklicher Stuhl mit Pressen; es geht immer nur ein Stück ab.
Sehr fester Stuhl mit Pressen und Krallen durch den After.
Ein ganz fester Stuhl, klein, ziemlich trokken mit vielem Pressen und einigem Kollern im Leibe.
Früh, fester Stuhl ohne Pressen u. gleich nach dem Mittagsessen wieder sehr weicher Stuhl; bei und nach dem Aufstehen vom Stuhle, Schwindel und Sumsen im Kopfe, bei Bewegung vergehend.
Der Stuhl ist zwar nicht so fest, aber er geht stückweise ab mit starkem Pressen.
Abends wieder Stuhl, erst wenig Festes, dann mehre ganz kleine, weichere Abgänge.

d) Widernatürlich gefärbter Stuhlgang.

Acid. nitricum. (Dünner, gelblich weißer Stuhl.)

Acid. phosphor. Weißgraue, durchfällige Stühle.

Acid. sulphur. Stuhlgang, gelbweiß.
Wässeriger, grauer Durchfall.
Das Kind hat häufige, wie gehackte Stühle, safrangelb und dehnig, schleimig.

Aconitum. Weißer Stuhlgang.
Weiße Stuhlgänge und rother Harn.

Agaricus. Schleimiger, weißer Durchfall, mit vielen Blähungen.
Harte, dunkel gefärbte Darmausleerungen.
Aethusa Cynap. Ausleerungen einer mit vieler Galle vermischten, dünnen, hellgelben oder grünlichen Flüssigkeit durch den After unter heftigem Stuhlzwange.
Ammon. muriat. Grüner Durchfall, aus Schleim bestehend, des Morgens.
Anacardium. Stuhl von ganz blasser Farbe.
Argilla. Hellfarbiger Stuhl.
Arnica. Weiße, durchfallartige Abgänge.
(Durchfall wie braune Hefen.)
Arsenicum. Schleimige und grünliche Abgänge durch den Stuhl.
Oefterer Abgang eines zähen, galligen Wesens durch den Stuhl.
Schwarze, scharfe, faulige Stuhlgänge.
Nach vieler Unruhe und Bauchweh, Abgang einer schwarzen, im After wie Feuer brennenden Flüssigkeit.
Nach Leibweh, kleine Abgänge mit Stuhlzwang, erst von dunkelgrünem Kothe, dann von dunkelgrünem Schleime.
Asa. Musige, braune, sehr übelriechende Exkremente.
Asarum. Stuhl weißlich grau und aschfarben, obenauf wie Blutschleim.
Aurum. (Weißgelblicher Stuhl.)
Belladonna. Stühle, so weiß wie Kalk.
Grüne Stühle mit Harnflusse u. doch dabei Schweiß.
Calcarea. Stuhl hart u. schwarz.
Cantharides. Abführen grünen Schleimes, nach dreitägiger Verstopfung.
Carbo animal. Weicher Stuhl, Mittags u. Nachmittags, dann um 5 Uhr von grüner Farbe, mit Bauchschmerzen vor und während desselben.
Castoreum. Der Stuhl war grünlichter Schleim, der sie zu brennen schien.
Abführen weißlichen Wassers, mit jedesmaligem Brennen im After; ohne Zwang.
Chamomilla. Mitten unter scharf kneipendem Bauchschmerze gehen heller gefärbte Extremente ab.
Unschmerzhafte, durchfällige, grüne, wässrige Stühle, aus Koth und Schleim zusammengesetzt.
China. Gallige Stuhlgänge.
Oeftere, durchfällige, schwärzliche Stühle.
Cocculus. (Täglich mehre hellfarbige, blasse Stühle.)
Colocynthis. Grünlich gelbe Durchfallstühle, mit Empfindung, als wenn er sich verkältet hätte.
Ganz dünner, schaumiger Stuhlgang von safrangelber Farbe und moderigem Geruche, fast wie von verbranntem, grauem Löschpapiere.
Daphne. (In dem braunen Kothe finden sich kleine, weiße Körnerchen, welche zu glänzen scheinen.)
Digitalis. Aschfarbiger Durchfall, wie bei Gelbsucht.
Dulcamara. Schleimiger, abwechselnd gelber und grüner Durchfall.
Gratiola. Zwei Durchfallstühle von ganz flüssigem hellgelbem Kothe, mit nachfolgendem Froste.
Abgang halbflüssigen ocherfarbigen Kothes, mit Blähungsabgang.
Abführen gelben Wassers, dem vergebliches Drängen ohne Bauchschmerzen folgt.
Durchfall grünen schaumigen Wassers, das gewaltsam, aber ohne Schmerzen abgeht.
Durchfallstühle gallichter Art u. von gelbgrünlicher Farbe.
Durchfall bloßen grüngelben Wassers, dem Brennen im After folgt.
Hepar sulph. Mehre Tage, lehmfarbiger Stuhlgang.
Grünlicher Stuhlgang.
Ignatia. Gelbweißliche Stuhlgänge.
Jodium. Ausleerung durch den Stuhl, gleichmäßig hart, knotig, u. dunkel gefärbt.
Des Tages mehrmals weißlicher Stuhlgang u. weicher als gewöhnlich.
Ipecacuanha. Grasgrüne Stuhlgänge.
Kali carbon. Die Ausleerung ist zähe, weichlich u. dunkelfarbig.
Laurocerasus. Abführen flüssig grünlichen Schleimes, mit Zusammenziehen in den Schößen, ohne Erleichterung.
Magnesia. Vormittags, gelber Stuhl, mit Drängen, und Nachmittags, gewöhnlicher Stuhl.
Durchfall leberbrauner Flüssigkeit, mit Zwang u. Brennen darnach.
Von Nachmittags bis Abend, dreimaliges Abführen grünen Kothes, ohne Beschwerde.
Abführen von grünem, schaumigen Stuhle.
Von früh 5 Uhr, bis Nachmittags 5 Uhr, dreimaliger Durchfall grüner Flüssigkeit.
Nachts, Erwachen mit Durchfallsdrang; eben so früh; Nachmittags, Stuhl grüner schleimiger Flüssigkeit.
Mehrmaliges Abführen einer grünen Flüssigkeit, ohne Schmerz, außer vorher jedesmal etwas Zwicken im Bauche, vorzüglich auf der rechten Seite.
Durchfall grünlichen Wassers, bei großer Aufblähung des Unterleibes, ohne sonstige Beschwerden.
Manganum. Sehr blaßgelber und im Verhältnisse zu dem Genossenen, geringfügiger Stuhlgang, mit etwas kneipendem Leibweh vorher.
Mercurius. Schwefelgelber Stuhl.
Weißgrauer Stuhl.
Nach Druck im Unterleibe, wie von einer

Kugel, erfolgen Stühle dunkelgrünen Schleimes.

Dunkelgrüne, gallige, schaumige Stuhlgänge.

Grüne, schleimige, scharfe Stühle, welche den After anfressen.

Durchfall grünen Schleimes mit Brennen am After u. Heraustreten des Mastdarmes.

Grüner Durchfall mit heftigem Kneipen u. Schneiden.

Nicotiana. Eine sehr schnell erfolgende, fast unaufhaltsame, breiartige, gelbgrüne Stuhlausleerung, mit nachfolgendem Stuhlzwange.

Grünlich schleimige Durchfallstühle mit Stuhlzwang.

Nux vomica. Durchfall, besonders früh u. gleich nach dem Essen, von dunkler Farbe.

Grünschleimige dünne Stuhlgänge.

Nach Leibweh, Ausleerung dunkelfarbigen Schleimes, welcher ein beißendes Brennen im After verursacht.

Phosphorus. Grauer Stuhl.

Grüner Stuhlgang des Kindes.

Plumbum. Die Ausleerungen sind hart, von aschgrauer Farbe und dem Schafmiste am ähnlichsten.

Stuhlgänge von gelblicher Farbe, abgerundet und hart wie Schafmist.

Psoricum. Stuhl dunkelbraun, sehr flüssig u. stinkend.

Pulsatilla. Durchfall, grün wie Galle, die Nacht ein- bis zweimal; vor jedem Stuhlgange geht es in den Därmen herum.

Durchfall grünen Schleimes.

Durchfall, erst grün, dann schleimig.

Stuhlgang, wie gehackte Eier, mit Schneiden vor u. nach demselben, vorzüglich früh.

Ratanhia. Gelber Durchfallstuhl, mit Brennen im After wie Feuer.

Rheum. Stuhlgänge graulichen Schleimes.

Rhus. Stuhlgänge mit Schleim, roth und gelb, wie Gallerte u. fließend.

Zusammenhängender, doch sehr weicher, weißgelblicher Stuhlgang.

Siebenmaliger Durchfall, wie Gallerte, gelb und weißstriefig, ohne Leibweh.

Stannum. Grünlicher Stuhlgang u. wenig.

Strontiana. Viermaliges Abführen gelben Wassers, und darauf noch ein weißer Abgang, wie Mehlsuppe, mit Poltern im Bauche.

Tartarus emet. Durchfall, hellbraungelb.

Terebinth. oleum. Die Exkremente sind dunkelbraun gefärbt u. sehr trocken.

Dünner, grünlich gelber Stuhl.

Dünne, gelbgefärbte Ausleerungen mit Abgang von Bandwurm und Spulwürmern.

Valeriana. Stuhl den ersten Tag gewöhnlich; nach 24 Stunden grünlicher Breistuhlgang mit etwas Blut.

e) Mit Blut gemischter Stuhlgang.

Acid. nitricum. Hervortretende, unschmerzhafte Aderknoten am After und bei jedem Stuhle etwas Blutabgang.

Beim Stuhle, starker Blutabgang.

Eine Art Ruhr: Stuhlzwang mit blutigen Stühlen, bei Kopfschmerz u. Fieber.

Acid. sulphur. Sehr übelriechende Stuhlgänge, halbfest u. halbflüssig, mit viel flüssigem Schleime u. Blutstreifen.

Nur aller 2, 3 Tage, harter, blutiger Stuhl.

Stuhl, erst fest, dann weich, mit etwas Blut, u. Brennen im After.

Ambra. Beim nicht harten Stuhle, viel Blutabgang.

Ammon. carbon. (Harter) Stuhl, wie mit Blutstreifen umzogen.

Bei u. nach dem Stuhlgange, etwas Blutabgang.

Argilla. Sehr fester Stuhl mit ein wenig Blutabgang.

Beim Stuhlgange, tröpfelnder Blutabgang.

Arsenicum. Der abgehende Koth ist mit wäßrigem Blute umgeben.

Fast alle Augenblicke, ein blutiger Abgang durch den Stuhl, mit Erbrechen u. ungeheuren Leibschmerzen.

Baryta. Sehr harter, schwer abgehender Stuhl, mit Schmerz im Mastdarme und blutigem Schleime.

Das Kind hat durchfälligen Stuhl, mit Blut gemischt.

Borax. Zwei Mal früh laxirt, ohne Schmerzen; nachher Schleim- u. Blutentleerung.

Bryonia. Dünner, blutiger Stuhl.

Calcarea. Beim abendlichen Stuhlgange, viel Blutverlust aus dem After.

Cantharides. Blutiger u. schleimiger Stuhlgang.

Reines Blut geht beim Stuhlgang und beim Harnen fort.

Capsicum. Nach einiger Blähungskolik im Unterbauche, kleine, öftere Stuhlgänge, welche aus Schleime, zuweilen mit Blut untermischt bestehen u. Stuhlzwang erregen.

Kleine Stühle blutigen Schleimes.

Carbo veg. Bei jedem Stuhlgange, Blutabfluß.

Der letzte Theil des Stuhlgangs ist mit Blut gefärbt.

Carbo animal. Heftiges Drängen zu Stuhle, der nur nach langem Pressen abgeht und hart u. mit Blutstriemen vermischt ist.

Castoreum. Einmaliges Abführen mit blutigem Schleime, doch ohne Schmerz.

Zweimaliges Abführen; das letzte Mal mit einem Stück geronnenem Blute.
Causticum. Mit knotigem, schwierigem Stuhle kommt helles Blut und Schleim, ohne daß sich Aderknoten zeigten.
China. Während eines mit Blut gemischten Stuhlganges, Stiche im After.
Colchicum. Blutige Stühle mit Gedärmabschabsel gemischt.
Colocynthis. Erst wässrig schleimige, dann gallige, dann blutige Stühle.
Conium. Mit Blut bezogener Stuhl.
Beim Früh-Stuhlgange geht Blut mit ab.
Cuprum. Blutige Durchfälle.
Drosera. Mit den Stuhlgängen kommt blutiger Schleim, hierauf Bauchschmerzen und Schmerz im Kreuze.
Ferrum. Bei jedem Stuhlgange, Schleim, auch wohl etwas Blutabgang.
Graphites. Beim Stuhlgange, Blut.
Nach Aufhören der Regel, täglich beim Stuhlgange etwas Blut, mit schrundendem Schmerze im Mastdarme.
Hepar sulph. Durchfall blutigen Schleimes, mit Poltern wie hinten im Rücken.
Ipecacuanha. Kothabgänge mit rothem, blutigem Schleime überzogen.
Kali carbon. Blut beim Stuhlgange, mehre Tage.
Kali nitricum. Es fließt während des harten Stuhles Blut aus dem After, doch ohne Schmerz.
Lamium alb. Breiiger, harter Stuhl, mit Blutabgang.
Ledum. Bauchweh (schneidendes?), mit Blutfluß aus dem After.
Der Stuhlgang ist mit Blut gemischt.
Magnes arct. Mit dem Stuhlgange geht zweimal des Tages Blut ab.
Mercurius. Mit Leibschneiden u. Zwängen begleitete kleine Abgänge blutigen Schleimes.
Schleim u. Blut am Kothe, der doch nicht hart war.
Blutstreifiger Durchfall.
Rothschleimiger Stuhl.
Blutige Stühle mit schmerzhafter Empfindung von Schärfe am After.
Durchfall mit vielem Blute, dann harter Stuhl mit Blut.
Beim Harnen, Blutausfluß aus dem Mastdarme.
Blutabgang nach dem Kothabgange.
Mercur. sublim. Unter fast stetem Leibschneiden u. unerträglichem, schmerzhaftem, fast vergeblichem Pressen, Drängen u. Stuhlzwange, öfterer Abgang wenigen blutigen Schleimes.
Murias Magnes. Der feste Stuhl ist mit Blutstreifen umzogen.
Mehrmaliger Durchfallstuhl, wobei Schleim u. Blut abging, mit Zwang im After.
Natrum. Stuhl mit etwas Blut.
Blutfleckiger Stuhlgang.
Starker Durchfall erst dicken Schleimes, 4 Tage lang; der Schleim färbt sich zuletzt immer mehr mit Blut, ohne Schmerz, nur unter vorgängigem, kurzem Magenweh.
Stuhl, erst fest, dann weich, mit blutigem Schleime vermengt, und mit nachfolgendem Brennen im After.
Fester, mit etwas Blut überzogener Stuhlgang, mit Stechen im Mastdarme u. nachfolgendem Brennen im After.
Natrum muriat. Stuhlgang mit Blut vermischt.
Es geht geronnenes Blut mit dem guten Stuhlgange ab.
Nux vomica. Mit Kothausleerung abgehendes Blut.
Mit zähem Schleime und Blutstriemen vermischter, weißlicher Koth.
Stuhlgang mit Blut überzogen u. etwas Schleimiges dabei.
Unter Gefühl von Verengerung und Zusammengezogenheit des Mastdarmes, während des Stuhlganges, Abgang von hellem Blute mit dem Kothe.
Petroleum. Durchfall vielen blutigen Schleimes.
Oeftere Stühle aus lauter blutigem Schleime bestehend, unter großer Mattigkeit.
Phosphorus. Blutabgang beim Stuhlgange.
Blut beim Stuhlgange, mehre Tage nach einander.
Stuhl hart, mit Schleim überzogen und etwas Blut daran.
Plumbum. Zäher, träger Stuhl, zuletzt mit Blutstreifen.
Stühle, welche bloß aus gelblich weißem Schleime bestehen, mit etwas wenigem Blute vermischt.
Kothstuhlgänge mit Blut gefärbt, früh.
Ratanhia. Kollern und Knurren im ganzen Bauche, dann zweimal Durchfall, wobei zuletzt einige Tropfen helles Blut, doch ohne Schmerz, abgingen.
Dreimal Durchfall, mit Abgang einiger Tropfen Blut, und während desselben Drängen im Schooße und Kollern im Bauche.
Rhus. Stuhlgänge mit Blut gemischt.
(Stuhlgang etwas blutig.)
Ruta. Blutabgang beim Stuhlgange.
Sabadilla. Schmelzendes Abführen, flüssig, mit Schleim u. Blut gemischt.
Sabina. Schleimiger Blutabgang aus dem After.
Selenium. Harte Stühle, mit Schleim oder Blut zuletzt.

Sepia. Blut beim Stuhlgange.

Abgang blutigen Schleimes nach dem Stuhlgange.

Squilla. Mit Blut gefärbter Stuhlgang.

Sulphur. Weicher, mit blutigem Schleime gemengter Stuhl, mit Schneiden im Bauche vor u. bei demselben, früh.

Mehre Tage, etliche Stuhlgänge von kothlosem Schleime, mit rothen Blutäderchen gemischt.

Thermae teplitz. Gelinder Stuhlgang mit wenigen Tropfen Blut, nach vorgängigem Kollern im Unterleibe von Winden, die den Leib gewaltig auftreiben. (Vom Baden.)

Stuhlgang mit Blut gemischt; dabei heftiges Brennen im After und kleine Hämorrhoidalknoten. (Vom Trinken.)

Valeriana. Stuhl den ersten Tag gewöhnlich; nach 24 Stunden grünlicher Breistuhlgang mit etwas Blut.

Veratrum. Heftiger blutiger Durchfall.

Zincum. Stuhl, den ersten Tag mäßig und in hellrothes Blut gehüllt, die folgenden Tage sehr fest u. schwierig.

f) Schleimiger, weisser Stuhl.

Acid. nitricum. Stuhlgang mit Schleim bewickelt.

Oeftere Stuhlgänge bloßen Schleimes, zuweilen mit Leibschneiden und heftigem Drange zum Stuhle.

Acid. sulph. Sehr übelriechende Stuhlgänge, halb fest u. halb flüssig, mit viel flüssigem Schleime u. Blutstreifen.

Lariren bis Abends; es geht bloß Schleimgäsch unter Brennen im Mastdarme und Blähungen u. Kollern.

Agaricus. Schleimiger Durchfall, mit vielen Blähungen.

Ammon. carb. Zweimaliger Durchfall von Koth u. Schleim, mit Schneiden im Bauche vor u. bei demselben.

Ammon. muriat. Dreimal weicher, fast flüssiger Stuhl mit Schleim.

Angustura. Leibschneiden und Lariren; das letzte Mal, schleimig.

Argilla. Der (feste) Stuhl ist in weißlichen Schleim eingehüllt; vor dem Stuhle, Drükken in der Magengegend, das nach erfolgter Oeffnung aufhört.

Arnica. Sehr viel Drängen zu Stuhle, alle halbe Stunden, es ging aber nichts als Schleim.

Oeftere, kleinere, bloß aus Schleim bestehende Stuhlgänge.

Arsenicum. (Dünne, schleimige Stuhlgänge, wie gehackt.)

Unter Stuhlzwang, Ausleerung von Stükken Schleim, mit schneidenden Schmerzen im After und wie von blinden Hämorrhoiden.

Nach Leibweh, kleine Abgänge mit Stuhlzwang, erst von dunkelgrünem Kothe, dann von dunkelgrünem Schleime.

Asarum. Durchfälliger, zähschleimiger, gleichsam harziger Stuhl; es gehen Madenwürmer in ganzen Zotten Schleim ab.

Baryta. Sehr harter, schwer abgehender Stuhl, mit Schmerz im Mastdarme u. blutigem Schleime.

Belladonna. Breiartiger Stuhlgang mit Schleim gemischt.

Körniger, gelber, etwas schleimiger Stuhl.

Borax. Zwei Mal früh larirt, ohne Schmerzen; nachher Schleim- und Blutentleerung.

Alle Stunden ging er einmal zu Stuhle, schleimig, weich und ohne Beschwerden.

Ganz blasser Schleim durch den Stuhl, des Morgens.

Bei Stuhl, röthlicher, flüssiger Schleim, als wenn er mit Blut gefärbt wäre.

Beim Stuhle geht auch ein zäher, klebriger, gelblicher Schleim.

Nach dem Stuhlgange, ein brauner Schleim im After.

Cantharides. Schleimiger u. blutiger Stuhlgang.

In einer Nacht, siebenmaliger Abgang durch den Stuhl von weißem festem Schleime, wie Abschabsel von Gedärmen mit Blutstreifen.

Capsicum. Nach einiger Blähungskolik im Unterbauche, kleine, öftere Stuhlgänge, welche aus Schleime, zuweilen mit Blut untermischt bestehen u. Stuhlzwang erregen.

Schleimige Diarrhöe mit Tenesmus.

Kleine Stuhlgänge, die aus lauter Schleime bestehen.

Kleine Stühle blutigen Schleimes.

Nach Trinken muß er, bei aller Hartleibigkeit, zu Stuhle; es geht aber nur Schleimiges fort.

Carbo veg. Die erste Woche geht beim Stuhlgange voraus Schleim, dann folgte harter, dann weicher Koth und hinterdrein schneidender Bauchschmerz.

Stuhl, mit viel Schleimabgang.

Abgang vielen Schleimes aus dem Mastdarme, mehre Tage hindurch.

Der Stuhlgang ist mit gelblichem, fadenartigem Schleime umwunden, welcher am letzten Theile des Kothes völlig blutig ist.

Carbo animal. Weicher Stuhl mit Schleim, der wie Eihäutchen oder geronnenes Eiweiß aussieht.

Castoreum. Einmaliges Abführen mit blutigem Schleime, doch ohne Schmerz.

Abführen brennenden Schleimes, u. vorher Zwicken im Bauche.

Causticum. Mit knotigem, schwierigem Stuhle kommt helles Blut und Schleim, ohne daß sich Aderknoten zeigten.
Stuhlgang mit weißem Schleime.

Chamomilla. Exkremente mit Schleim überzogen und mit Schleim in den Zwischenräumen der Kothstücken.
Bloß weiß schleimiger Durchfall mit Leibweh.

Chelidonium. Schleimiger Durchfall.

China. Weißer Stuhlgang und dunkler Harn.

Cocculus. (Schleimige Stühle.)

Colchicum. Stühle durchsichtigen, gallertartigen Schleimes, in Menge, gehen mit Erleichterung des Leibwehes ab.

Colocynthis. Wenig Kothausleerung, welche zäh u. schleimig war.
Erst wässerig schleimige, dann gallige, dann blutige Stühle.

Conium. Stuhlgang mit sehr stinkendem Schleime.

Digitalis. Durchfall mit Schleim gemischten Kothes, vorher Leibweh, bald drückend, bald schneidend, welches beim Zustuhlegehen jedesmal verging.

Drosera. Mit den Stuhlgängen kommt blutiger Schleim, hierauf Bauchschmerzen und Schmerz im Kreuze.

Dulcamara. Schleimiger, abwechselnd gelber u. grüner Durchfall.
Weißer, schleimiger Durchfall mit Mattigkeit.

Ferrum. Bei jedem Stuhlgange, Schleim, auch wohl etwas Blutabgang.

Graphites. Mehrmaliger flüssiger Stuhl, mit Schleimabgang.
Schleimabgang aus dem Mastdarme.
Abgang vielen weißen Schleimes mit dem Stuhlgange.
Stuhl knotig, mit Schleimfaden verbunden; auch nach dem Stuhlgange noch Schleim am After.

Helleborus. Täglich 3, 4 Mal geht statt des Stuhles weiße Gallerte, wie Froschleich, ab, mit vielem Pressen.
Stühle lautern, zähen, weißen Schleimes.

Hepar sulph. Durchfall blutigen Schleimes, mit Poltern wie hinten im Rücken.

Hyoscyamus. Schleimiger, schwächender Durchlauf.

Ignatia. Schleimige Stuhlgänge.

Jodium. Des Tages mehrmals weißlicher Stuhlgang u. weicher als gewöhnlich.
Starkes Laxiren eines wässrigen, schaumigen, weißlichten Schleimes, mit Kneipen um den Nabel herum und Drücken auf den Scheitel.
Dysenterie: die Exkremente würden zurückgehalten und die Ausleerungen bestanden hauptsächlich aus dickem Schleime oder Eiter.

Ipecacuanha. Kothabgänge mit rothem, blutigem Schleime überzogen.

Kali carbon. Schleim beim Stuhle.
Vor u. bei dem Stuhlgange fließt weißer Schleim aus dem After.

Kali nitricum. Schleimige Stuhlausleerung, 3 Tage lang.
Ordentlicher Stuhl, mit Schleim überzogen.

Ledum. Kothdurchfall mit Schleim.

Magnes austral. Schleimfasern unter dem derben Stuhle.

Magnesia. Vormittags, Abführen grünlichen Schleimes, desgleichen Nachmittags, mit vielen weißen Madenwürmern gemengt, und nach dem Stuhle Brennen im After.

Mercurius. Mit Leibschneiden u. Zwängen begleitete kleine Abgänge blutigen Schleimes.
Schleim u. Blut am Kothe, der doch nicht hart war.
Breiartiger Stuhl mit Schleim.
Schleimabgang durch den Stuhl mit wenigem Kothe.
Rothschleimiger Stuhl.
Nach Druck im Unterleibe, wie von einer Kugel, erfolgen Stühle dunkelgrünen Schleimes.
Grüne, schleimige, scharfe Stühle, welche den After anfressen.

Mercur. sublim. Unter fast stetem Leibschneiden und unerträglichem, schmerzhaftem, fast vergeblichem Pressen, Drängen und Stuhlzwange, öfterer Abgang wenigen blutigen Schleimes.
Ausleerung von Koth mit Schleim u. dunklem, geronnenem Blute vermischt.

Murias Magnes. Mehrmaliger Durchfallstuhl, wobei Schleim u. Blut abging, mit Zwang im After.

Natrum. Starker Durchfall erst dicken Schleimes, 4 Tage lang; der Schleim färbt sich zuletzt immer mehr mit Blut, ohne Schmerz, nur unter vorgängigem, kurzem Magenweh.
Stuhl mit kugeligem Schleime, wie Erbsen.
Stuhl, erst fest, dann weich, mit blutigem Schleime vermengt, und mit nachfolgendem Brennen im After.
Täglich 2 — 3 maliger Stuhlgang, der letzte gewöhnlich mit Drang im Mastdarme u. Zwang in der Harnröhre; auch ging mit der letzten Entleerung immer nur wenig

bröcklich schleimiger Stuhl, zuweilen bloße Winde ab.

Niccolum. Harter Stuhl, mit weißem und gelbem Schleime, u. Brennen im After.

Nicotiana. Grünlich schleimige Durchfallstühle mit Stuhlzwang.

Nux vomica. Stuhlgang in weißen Schleim gehüllt.

Mit zähem Schleime und Blutstriemen vermischter, weißlicher Koth.

Stuhlgang mit Blut überzogen und etwas Schleimiges dabei.

Petroleum. Schleim beim Stuhlgange.

Starker Schleimdurchfall.

Durchfall vielen blutigen Schleimes.

Oeftere Stühle aus lauter blutigem Schleime bestehend, unter großer Mattigkeit.

Phosphorus. Schleimfluß aus dem stets geöffneten After.

Stuhl hart, mit Schleim überzogen und etwas Blut daran.

Eine Weile nach dem Stuhlgange, kommt ein weißer, fressender Schleim aus dem After.

Pulsatilla. Oefterer weicher Stuhl mit Schleime.

Oeftere Abgänge bloßen Schleimes, mit Bauchweh vor jedem Stuhlgange.

Stühle, welche bloß aus gelblich weißem Schleime bestehen, mit etwas wenigem Blute vermischt.

Fünf Morgen nach einander, jedesmal gleich nach dem Aufstehen, ein schleimiger Durchfallstuhl.

Ganz weißer Stuhlgang.

Rheum. Stuhlgang mit Schleim vermischt.

Durchfällige Kothabgänge mit Schleim.

Rhus. Stuhlgänge mit Schleim, roth und gelb, wie Gallerte und fließend.

(Ganz weißer Stuhlgang, der nicht zu weich und nicht zu hart ist.)

Sabadilla. (Schmelzendes Abführen, flüssig, mit Schleim und Blut gemischt.)

Sabina. Flüssiger, schleimiger, öfterer Stuhl.

Schleimiger Blutabgang aus dem After.

Secale cornut. Häufige Diarrhöe mit wässrigen, schleimigen Ausleerungen.

Selenium. Harte Stühle, mit Schleim oder Blut zuletzt.

Sepia. Abgang blutigen Schleimes nach dem Stuhle.

Schleimiger Durchfall bei aufgetriebenem Unterleibe.

Silicea. Röthlicher Schleim beim Stuhlgange.

Die Mastdarm-Aderknoten treten beim Stuhlgange stark heraus, gehen sehr schwer zurück u. es geht blutiger Schleim aus dem Mastdarme ab.

Spigelia. Weißer Stuhlgang, täglich.

Es gehen Stücken dicken Schleimes durch den After ab; es war ihm, als ginge eine Blähung fort; der Stuhlgang war für sich, wie aus Schaflorbern zusammengesetzt und in Schleim eingehüllt.

Spongia. Weißer Durchfall.

Squilla. Durchfälliger Abgang einer Menge brauner, ganz dünner, schleimiger, sehr stinkender Exkremente, ohne Schmerz oder Zwängen, mit hervorsprudelnden Blähungen und gemischt mit Madenwürmern und einer Menge formloser, weißer Fäserchen.

Stannum. Stuhlgang mit wurmförmigem Schleime.

Nach dem Stuhlgange, Schleimabgang.

Staphisagria Leibschneiden, durchfälliger Stuhl und der letzte, schleimig.

Strontiana. Viermal Abführen gelben Wassers, und darauf noch ein weißer Abgang, wie Mehlsuppe, mit Poltern im Bauche.

Sulphur. Dreimal täglich Stuhlgang mit Schleim.

Stuhl sehr schleimig.

Fieber, Appetitlosigkeit, Leibschneiden, röthliche Schleimstühle.

Mehre Tage, etliche Stuhlgänge von kothlosem Schleime, mit rothen Blutäderchen gemischt.

Knotiger, mit Schleim gemischter Stuhl.

Veratrum. Früh, nach dem Erwachen, im Bette, heftiger Ausleerungsdrang mit Leibweh; er leerte gelbgrünen, breiichten Koth aus, dessen letzter Theil zur Hälfte aus Schleim bestand; auch nach der Ausleerung blieb Drängen, worauf noch etwas fast bloßer Schleim erfolgte.

g) Unverdauter Stuhl.

Arnica. Unverdaute, obgleich nicht flüssige Stuhlgänge.

Arsenicum. Durch den Stuhl, Abgang eines kugelförmigen Klumpens, welcher wie aus unverdautem Talge mit eingemischten sennichten Theilen zu bestehen schien.

Calcarea. Stuhl hart u. unverdaut und nicht alle Tage.

Unverdauter, mehr dünner Stuhl.

Chamomilla. (Unverdaute Exkremente.)

China. Stuhlgang unverdauten Kothes, auf Art einer Lienterie.

Durchfall: es ist, als ob der Koth unverdaute Speisen enthielte; er geht in einzelnen Stückchen ab; und wenn er fertig ist, reizt es ihn noch zum Stuhle, es geht aber nichts ab.

Conium. Es geht Unverdautes mit dem Stuhlgange ab.

Graphites. (Stuhl dunkelfarbig, halb unverdaut, von unerträglichem Geruche.)

Oleander. Die am vorigen Abend gegessene Speise ging ziemlich unverdaut ab und fast ohne Nöthigung; er wähnte, es gehe bloß eine Blähung ab.

h) Unwillkürlicher, unbemerkter Stuhlabgang.

Acid. muriat. Beim Harnen geht ihm, unversehens, dünner, wässeriger Stuhl ab, ohne vorgängiges Noththun.

Acid. phosphor. Beim Gefühl, als wolle eine Blähung abgehen, kommt schnell u. unwillkürlich etwas breiiger, hellgelber Stuhl.

Aconitum. Unter Gefühl bloß einer abgehenden Blähung, unvermutheter Abgang dünnen Kothes.

Vorübergehende Lähmung des Afters, unwillkürlicher Stuhlgang.

Arnica. Unwillkürlicher Stuhlabgang die Nacht im Schlafe.

Arsenicum. Unwillkürlicher Stuhl- und Harnabgang.

Der Stuhlgang geht von ihm, als wären es Blähungen, unvermerkt fort.

Belladonna. Kleine, schnelle, unwillkürliche Stuhlgänge.

Causticum. (Unter der Empfindung, als wolle bloß eine Blähung abgehen, geht Koth ab.)

Colocynthis. Er muß die Stuhlausleerung mit großer Anstrengung zurückhalten, um nicht den Abgang vor Erreichung des Nachtstuhles wider Willen fahren zu lassen.

Conium. Der Stuhlgang geht ihm unbewußt im Schlafe ab.

Digitalis. Er läßt die Stuhlgänge und den Harn unwillkürlich von sich.

Gratiola. Es entwischt ihm unversehens eine kleine Portion Stuhl.

Ignatia. Dünner Koth geht mit Blähungen unwillkürlich ab.

Kali carbon. Bei einer Blähung geht ungefühlt einiger dünner Stuhl mit ab.

Mercurius. Er kann den Stuhlgang oft nicht schnell genug los werden, wenn er's versieht, geht er unwillkürlich ab, ob er gleich nur breiartig ist.

Psoricum. Stuhl in der Nacht beinahe unwillkürlich — er konnte kaum den Nachttopf erreichen, dabei äußerst heftiger Windeabgang. Uebrigens war der Stuhl gehörig geformt, und wie Kügelchen zusammengeknetet.

Pulsatilla. Fünf Nächte hinter einander (im Schlafe), ohne Wissen abgehender durchfälliger Stuhl.

Secale cornut. Unwillkürliche Durchfälle.

Squilla. Durchfälliger Abgang einer Menge brauner, ganz dünner, schleimiger, sehr stinkender Exkremente, ohne Schmerz oder Zwängen, mit hervorsprudelnden Blähungen u. gemischt mit Madenwürmern und weißen Fäserchen.

Stannum. Unter der Empfindung, als wolle eine Blähung abgehen, erfolgt unbewußt dünner Stuhl.

Sulphur. Unter der Empfindung des Abgangs einer Blähung geht unwillkürlich u. schnell dünn breiiger Stuhl ab, gallichten Ansehens.

Der Stuhlgang entgeht ihm schnell u. fast unwillkürlich; er kann nicht geschwind genug aus dem Bette kommen.

Veratrum. Mit Blähungen geht unvermerkt etwas dünner Stuhlgang ab.

i) Uebler Geruch des Stuhles.

Acid. nitricum. Der Stuhlgang riecht sehr faul, so wie die Blähungen.

Acid. sulphur. Sehr übelriechende Stuhlgänge, halb fest und halb flüssig, mit viel flüssigem Schleime und Blutstreifen.

Asa. Ausleerung musiger, brauner, sehr übelriechender Exkremente.

Belladonna. (Stuhlgänge sehr sauren Geruches.)

Bryonia. Sehr übelriechender, häufiger Stuhlgang, und Schneiden vorher im Bauche.

Durchfall, welcher wie fauler Käse roch.

Calcarea. Der Stuhlgang stinkt wie faules Ei.

Chamomilla. (Heißer, durchfälliger Stuhlgang von Fauleiergestanke.)

Cocculus. Stuhldrang, dann Kothdurchfall faulen Gestankes.

Colocynthis. Ganz dünner, schaumiger Stuhlgang von safrangelber Farbe u. moderigem Geruche, fast wie von verbranntem, grauem Löschpapiere.

Graphites. (Stuhl dunkelfarbig, halb unverdaut, von unerträglichem Geruche.)

Ipecacuanha. Faulig stinkende Stühle.

Mercurius. Stuhlgang sauern Geruches.

Nicotiana. Flüssige, sehr stinkende Stuhlausleerungen mit nachfolgendem Stuhlzwange.

Opium. Sehr stinkender Stuhlgang.

Paris. Sehr stinkende Stuhlgänge, wie faules Fleisch.

Psoricum. Stuhl dunkelbraun, sehr flüssig und stinkend.

Ranunculus. Fast flüssige, sehr stinkende Stühle.

Rheum. Breiartiger, sauer riechender Stuhlgang; bei seinem Abgang erfolgt Schauder, u. nach der Ausleerung erfolgt neues Drängen mit Kneipen in den Gedärmen.

Oefteres Drängen zum Stuhle, worauf ein dünner, musiger, übelriechender Stuhl kommt, mit Leibschneiden, und gleich nach dem Ab-

gange, Gefühl von Stuhlzwang, worauf nach einiger Zeit wieder ein Abgang erfolgt.

Rhus. Bei stärkerem Kneipen und Wühlen im Unterbauche, schnell abgehende, mit Blähungen untermischte, ungeheuer stinkende, anfänglich dickere, dann wässerige, öftere Stuhlausleerungen.

Silicea. (Oefterer Abgang weniger, aashaft stinkender Flüssigkeit.)

k) Beschwerden vor dem Stuhlgange.

Acid. nitricum. Vor dem guten Stuhlgange, Leibkneipen.

Aconitum. Bald vor, bald nach dem Durchfalle, Uebelkeit und Schweiß.

Agaricus. Zwicken im Unterbauche u. Abgang von geruchlosen Blähungen vor dem fünfmaligen Abführen flüssigen, gelben Kothes.

Nach vorherigem Leibschneiden, erst knotiger, dann durchfälliger Stuhl.

Nachts, nach heftigem Leibschneiden, knotiger Stuhlgang, worauf heftiges Zwängen und Pressen zum Stuhlgang erfolgte, ohne Abgang von Stuhl; gegen Morgen noch zweimaliges Leibschneiden und Zwängen mit wässerigem Stuhlgange.

Ammon. carb. Vor dem weichen Stuhle, etwas Leibschneiden.

Schneiden im Bauche, vor und bei dem halbweichen Stuhle.

Schneiden im Bauche vor und bei zweimaligem Durchfalle von Koth und Schleim.

Argilla. Vor dem Stuhlgange, unangenehmes Drücken in der Magengegend; nach Abgang des festen, in weißlichen Schleim gehüllten Stuhles hört das Drücken auf.

Vor dem Stuhlgange, Grimmen im Leibe: bald ist er fest, bald weich, aber immer sehr wenig.

Arnica. Aufgetriebenheit des Leibes vor dem breiartigen Durchfalle.

Arsenicum. Vor dem Durchfalle hat er ein Gefühl, als wenn er zerplatzen sollte.

Asarum. Vor dem Stuhlgange, Schneiden im Bauche und scharfe Stiche im Mastdarme von oben nach unten.

Cantharides. Grimmen im Bauche, u. darauf flüssiger Stuhl ohne Schmerz.

Vor und während des Stuhles, Kneipen im Bauche unter dem Nabel.

Carbo veg. Quer durch den Unterleib ziehender Schmerz vor dem Stuhlgange.

Carbo animal. Vor dem Stuhlgange, ein Ziehen vom After durch die Scham.

Castoreum. Vor dem Stuhle, schmerzhaftes Stechen im After, und der Schmerz geht von dort gegen die Scham vorwärts, mit Gefühl, als wenn es Blähungen wären.

Causticum. Vor dem Stuhlgange, windender Schmerz im Unterleibe.

China. Leibweh vor dem Stuhlgange.

Conium. Vor jedem Stuhlgange, kurzes Schneiden im Bauche.

Daphne. Beängstigung in der Herzgrube vor dem durchfälligen Stuhle.

Vor der, zur ungewöhnlichen Zeit erfolgenden Stuhlausleerung, ein schmerzhaftes Winden im Unterleibe; der Stuhl ist breiig und reichlich; auch nachher noch etwas Leibweh und Stuhldrang im After, als sollte noch etwas folgen.

Vor und nach dem Stuhlgange, Frostschauder, Hinfälligkeit und große Empfindlichkeit gegen freie kalte Luft.

Datura. Windender Schmerz in den Gedärmen vor jedem Stuhlgange; alle Stunden kam ein schwärzlicher, durchfälliger Stuhl.

Digitalis. Vor dem Stuhlgange, Frost.

Dulcamara. Druck im Unterleibe u. Bauchweh vor dem Stuhle, bei demselben nicht, nachher wiederkehrend unter Kollern im Leibe.

Helleborus. Vor jedem Durchfallstuhle, Leibweh, welches nach jedem Stuhlgange wieder nachließ.

Ignatia. Nach vorgängigem Schneiden, Durchfallstuhl.

Kali carbon. Schneiden im Bauche, jedesmal vor dem weichen Stuhle.

Bauchschmerzen, mit erfolgendem halbflüssigem Stuhlgange, früh.

Kollern im Bauche, dann zweimal flüssiger Stuhl.

Aengstlichkeit vor dem zu Stuhle Gehen.

Vor dem Stuhlgange, jedesmal stichlichtes Kriebeln im After.

Vor und bei dem Stuhlgange fließt weißer Schleim aus dem After.

Magnes austral. Erst Schneiden im Bauche, mit Frost, dann Durchfall.

Magnesia. Vor dem Stuhlgange, viel Bewegung im Unterleibe u. es wird ihm warm und heiß, ehe der Stuhl kommt.

Vor dem weichen Stuhle, jedesmal Zwicken im Bauche, mit lautem Blähungsabgange, der immer Erleichterung schafft.

Manganum. Einige Stiche im Unterbauche jedesmal vor dem weichen Stuhle.

Einige Minuten vor dem Stuhlgange und dann während des Stuhles, ein Kneipen im Bauche und in der Seite, welches nur durch Zusammenhalten des Unterleibes mit den Händen vergeht, und nach dem Abgange eines mehr lockern u. zähen Stuhles gänzlich verschwindet; dabei Schüttelfrost.

Mercurius. Nach einigem Leibschneiden, Stuhlgang.

Nach Kneipen und Winden im Bauche, Stuhlgang.

Kalter Angstschweiß im Gesichte mit höchster Unbehaglichkeit eine Viertelstunde lang, dann durchfälliger Stuhl.

Vor dem durchfälligen Stuhle, viel Drang,

Angst und Zittern am ganzen Leibe, nach dem Stuhle, bitter kratziges Aufstoßen und etwas Soodbrennen.

Frost und Schauder vor dem Stuhle.

Vor dem durchfälligen Stuhlgange, Frost und Drängen u. während des Frostes, überlaufende Hitze.

Nach Druck im Unterleibe, wie von einer Kugel, erfolgen Stühle dunkelgrünen Schleimes.

Natrum. Vor dem Stuhlgange, innerer Frost.

Vor dem etwas harten Stuhlgange, Schneiden im Kreuze und im Bauche.

Natrum muriat. Vor dem Stuhlgange, Druck im Unterbauche in der Gegend der Blase.

Vor jedem Stuhlgange, Wundheitsschmerz im Unterbauche.

Vor dem Stuhlgange, Leibschneiden.

Nux vomica. Scharf drückender Schmerz im Mastdarme, vor dem Stuhlgange, früh.

Phellandrium. Stuhl mit Blähungen vor und bei demselben, Zwicken im ganzen Bauche, und nach dem Stuhle, Zwängen im After.

Phosphorus. Vor dem Stuhlgange, etwas Hitze im Körper.

Früh, vor dem (harten) Stuhle, Leibweh.

Vor und während des harten Stuhlganges, ein wundartiger, drückender Schmerz am After.

Vor dem Gehen zu Stuhle, arger Schmerz wie Zusammenziehen, mit Stichen, im Mastdarme.

Umgehen im Bauche, Kneipen um den Nabel, und dann Stuhl, der erst zusammenhängend ist, dann aber halbflüssig mit Brennen im After, bei und nach demselben.

Etwas Leibkneipen und darnach Stuhlgang mit einiger Zusammenziehung des Mastdarmes; 2 Stunden darauf abermals Stuhlgang ohne Kneipen, vorher aber Abgang lauter Winde und hinterher wieder Zusammenziehung des Mastdarmes.

Ratanhia. Nach Drängen im Mastdarme, so harter Stuhl, daß sie schrie und die Goldaderknoten hervortraten; hinterher lange Brennen im After.

Etwas Leibkneipen vor dem weichen Stuhle.

Nach Schneiden und Kollern im Unterbauche, geringer Durchfallstuhl.

Nach heftigen Bauchschmerzen, 5 Mal flüssiger Stuhl.

Rhus. Vor jedem Stuhlgange, ein Brennen im Mastdarme.

Vor jedem Stuhlgange schreit das Kind, nach demselben ist es ruhig.

Sepia. Vor und bei dem harten Stuhlgange, ungeheurer Schmerz im Mastdarme, wie Klammschmerz.

Vor dem Stuhlgange, ein Anfang von Kolik, wie von versetzten Blähungen, unter Aechzen und Stöhnen.

Vor dem normalen Stuhlgange, Leibschneiden.

Spongia. Vor jedem Stuhlgange, Stiche im im After und Knurren im Bauche.

Staphisagria. Früh, Leibschneiden vor dem Stuhlgange.

Strontiana. Laxiren, mit vorhergehendem Schmerze im Bauche.

Sulphur. Weicher, mit blutigem Schleime gemengter Stuhl, mit Schneiden im Bauche vor und bei demselben.

Vor dem Stuhle, wie weh in den Gedärmen.

Stuhlgang mit Bauchkneipen, vorher und dabei.

Stuhldrang vor und nach dem Stuhle.

Tartarus emet. Vor dem Durchfalle geht es stark im nicht aufgetriebenen Leibe herum.

Erst Leibschneiden, dann Purgiren.

Veratrum. Vor dem Stuhlgange, eine Empfindung tief im Unterbauche, wie von einer bevorstehenden Ohnmacht.

Vor dem Stuhlgange, ein Winden im Unterleibe und Rücken, und große Mattigkeit; nach dem Stuhlgange, kräftiger u. leichter.

l) Beschwerden bei dem Stuhlgange.

Acid. nitricum. Beim Stuhlgange, Schmerz, als wenn im Mastdarme etwas zerrissen wäre.

Harter Stuhlgang und während desselben, Brennen im After.

Beim Stuhlgange, ein Stechen im Mastdarme u. zugleich wie ein krampfhaftes Zusammenziehen des Afters.

Acid. phosphor. Früh, beim Stuhlgange, ein Zusammenziehen der Gedärme und darauf ein Beißen im Mastdarme.

Acid. sulphur. Schmerz beim Stuhlgange, als wenn der Mastdarm zerrissen würde.

Beim Stuhle, Zwicken in den Oberbauchseiten.

Aconitum. Bei Durchlauf, reichlicher Harnabfluß und mäßiger Schweiß.

Agaricus. Bei und nach dem Stuhle, Beißen im After.

Durchfälliger Stuhl, mit heftigem Kneipen im Leibe.

Knotiger Stuhlgang mit heftigem Leibschneiden; nach ¼ Stunde bekam er nochmals Leibschneiden mit wässerigem Stuhlgange u. Gähren im Unterleibe, wobei ihm sehr übel ward.

Ammon. carb. Bei gutem Stuhlgange, sehr heftiges Schneiden im Mastdarme.

Schneiden im Bauche, vor und bei dem halbweichen Stuhle.

Schneiden im Bauche vor und bei zweimaligem Durchfalle von Koth und Schleim.

Beim Stuhlgange, kneipender Schmerz,

der sich quer über den Unterleib nach Kreuz und Mastdarm hinzieht, durch Zusammenziehen gemindert wird, u. nach dem Stuhlgange ganz aufhört.

Ammon. muriat. Während weichen Stuhles, vieles Brennen im After.

Argentum. Während der Ausleerung eines weichen Stuhles, ein schmerzhaftes Noththun im Unterbauche.

Beim Stuhlgange, Nachmittags, zweimaliges Erbrechen.

Pressen im Unterbauche bei dem ziemlich weichen Stuhlgange und auch noch nachher.

Argilla. Bei der Stuhlausleerung war ihm, als sey der Mastdarm ausgetrocknet u. zusammengezogen, doch war der Stuhl selbst regelmäßig.

Während des Stuhles überfällt ihn Frost mit Schütteln des ganzen Körpers, Abends.

Arsenicum. Beim Stuhlgange, schmerzhafte Zusammenziehung dicht über dem After, nach dem Kreuze zu.

Baryta. Sehr harter, schwer abgehender Stuhl, mit Schmerz im Mastdarme und blutigem Schleime.

Harter Stuhl mit Brennen im After.

Bei dem natürlichen Stuhlgange, Brennen im After.

Belladonna. Beim Stuhlgange, Schauder.

Er kann nicht drücken beim Stuhlgange.

Bryonia. Bauchweh beim Stuhlgange, wie Zusammenschnüren u. Zusammenkneipen mit der Hand.

Calcarea. Beim Abgange des Stuhles, ein Zwängen am Ende des Mastdarmes u. lautes Knurren und Kollern im Bauche.

Cantharides. Vor u. während des Stuhles, Kneipen im Bauche unter dem Nabel.

Während des Stuhlganges, Zwicken im Bauche; nach dem Stuhle, Schauder.

Beim Stuhlgange besonders Schmerzen im Darmkanale und After.

Carbo veg. Beim Stuhlgange wenigen, harten, nicht zusammenhängenden Kothes, Brennen im After.

Bei dem Stuhlgange, Schneiden im After.

Beim Stuhlgange sticht's im Mastdarme, wie mit Nadeln.

Carbo animal. Beim Stuhlgange, Reißen von der Scham innerlich im Leibe herauf.

(Beim Abgange des Stuhles, nadelstichartige Schmerzen im After.)

Bei hartem Stuhlgange sticht es schmerzhaft in beiden Schößen gegen einander, wie von Blähungen.

Beim Stuhle, heftiges Kreuzweh, das nach dem Aufstehen wieder vergeht.

Beim Stuhlgange, große Aufblähung des Unterleibes, die sich bis in die Brust herauf erstreckt, mit Kreuzschmerzen.

Causticum. Durchfall mit Zwängen u. Brennen im After.

Beim Stuhlgange, Schneiden im Mastdarme.

Beim Stuhlgange, Stechen im Mastdarme.

Chamomilla. Nächtlicher Durchlauf mit Leibschmerzen, daß sie sich zusammenkrümmen mußte.

China. Stuhlgang mit Leibweh.

Empfindung im After beim Stuhlgange, wie von einer scharfen Materie.

Conium. Beim Stuhlgange, Brennen im Mastdarme.

Beim Stuhlgange jedesmal Frösteln.

Graphites. Fester Stuhl mit vielem Nöthigen und Stechen im After.

Des Nachts, dreimal weicher Stuhl mit Leibschmerzen.

Dreimaliger Durchfall, mit Brennen im After.

Helleborus. Harter, weniger Stuhlgang, während dessen und gleich nachher heftiges, schneidendes Stechen im Mastdarme.

Kali carbon. Halbflüssiger Stuhl, mit Bauchschmerz und nachfolgendem Zwange.

Unerträglicher Leibschmerz mit Durchfall, Nachts; letzterer hielt auch noch den folgenden Tag an.

Gewöhnlicher Stuhl mit Zwicken im Bauche und fortwährendem Stuhldrange, bis flüssiger Stuhl erfolgt, Nachmittags.

Vor und bei dem Stuhlgange fließt weißer Schleim aus dem After.

Kali nitricum. Bei der gewöhnlichen Stuhlausleerung, ein Pressen und Zwängen im After, welches aber nach Endigung dieser Ausleerung geendet ist.

Vier wässerige Stühle mit Schneiden im Unterleibe.

Lycoperd. Bovista. Des Tages 3 — 4 Mal starkes Nöthigen zum Stuhle, und doch muß er sich noch dazu anstrengen, wo dann unter Winden im Leibe erst harter, dann dünner Stuhl abgeht.

Des Morgens, Durchfall mit Schmerz, der Bauch war darauf wie geschwürig.

Des Abends, Laxiren mit Leibschmerz.

Des Nachts, Laxiren mit Reißen im Unterleibe und Zwang im Mastdarme.

Den Tag über, sechsmaliger Durchfall mit Schneiden im Bauche.

Ganz wässeriger Durchfall, mit Brennen und Zwang im After.

Lycopodium. Brennen im Mastdarme und After bei der öftern Stuhlausleerung.

Feinstechen im Mastdarme bei knolligem Stuhlgange.

Stechen im Mastdarme beim guten Stuhlgange.

(Beim harten Stuhlgange, Schmerz im

Kreuze, als sollte es zerbrechen; dabei Schneiden im Bauche, als sollten die Därme platzen.)

Während des Stuhlganges, bei mäßigem Drücken, ein Schmerz im Oberkopfe und Sausen vor den Ohren.

Magnesia. Erst Abends, harter Stuhl, mit Pressen und Schmerz.

Manganum. Einige Minuten vor dem Stuhlgange und dann während des Stuhles, ein Kneipen im Bauche und in der Seite, welches nur durch Zusammenhalten des Unterleibes mit den Händen vergeht, und nach dem Abgange eines mehr lockern und zähen Stuhles gänzlich verschwindet; dabei Schüttelfrost.

Mercurius. Beim Laxiren wird ihm übel u. er bekommt viel Aufstoßen.

Bei weichen Stühlen, brennender Schmerz im After.

Murias Magnes. Harter, knotiger, unter Schmerzen im Mastdarme abgehender Stuhl.

Sie muß eilig zu Stuhle, der bröcklich u. wie verbrannt war, mit Stichschmerz im Mastdarme, u. hinterher Brennen im After.

Weicher Stuhl, unter Schaudern am ganzen Körper, und hinterher Brennen im After und Empfindlichkeit im Mastdarme.

Bald nach einander, dreimal durchfälliger Stuhl, mit Schneiden im ganzen Bauche.

Heftiger, unaufhaltsamer Stuhldrang; es geht unter starkem Nöthigen ein wenig weicher, dann dünner Stuhl in kleinen Portionen ab, unter Schauder und Leibschmerz.

Natrum. Fester Stuhl mit Brennen im After.

Fester, mit etwas Blut überzogener Stuhlgang, mit Stechen im Mastdarme u. nachfolgendem Brennen im After.

Täglich 2 — 3 maliger Stuhlgang, der letzte gewöhnlich mit Drang im Mastdarme und Zwang in der Harnröhre; auch ging mit der letzten Entleerung immer nur wenig bröcklicht schleimiger Stuhl, zuweilen bloße Winde ab.

Stuhl- u. Urin-Zwang mit Leibweh; nach längerem Drängen ging etwas Urin; dabei wurde die Ruthe steif, u. selbst nach erfolgter Entleerung dauerte das Zwängen fort.

Nach einer Pause von ½ Stunde, wo aber der Stuhldrang nie ganz nachgelassen hatte, heftiger Drang und flüssiger Stuhl von gelber Farbe, mit Brennen und Zwang im After, dabei auch Bauchschmerz um den Nabel.

Drei Mal flüssiger Stuhl mit Brennen im After wie Feuer.

Beim Stuhlgange u. bei Abgang von Blähungen, Schmerz im Mastdarme, als wären harte Knoten darin.

Natrum muriat. Schwieriger Stuhlabgang, mit reißend stechenden Schmerzen im After und Mastdarm.

Beim Abgange des nicht harten Stuhles oder einer Blähung, Schmerz wie Wehen im Unterleibe, ein Pressen nach unten; sie muß sich mit den Händen anstemmen — aber nach Abgange des Stuhles ist der Schmerz gleich wieder weg.

Der Mastdarm ist beim zu Stuhle Gehen wie verengert, und mit der größten Anstrengung erfolgt zuerst ein Stück harten Kothes, der den After aufreißt, daß er blutet und wund schmerzt, worauf jedesmal flüssiger Stuhl erfolgt — einen Tag um den andern ist sie verstopft.

Niccolum. Bei dem harten Stuhle, ein außerordentlich heftiger, unnennbarer Schmerz, der von dem Mastdarme nach der Scham geht.

Ordentlicher Stuhl, mit schmerzhaftem Stechen im Mastdarme.

Nicotiana. Laxiren mit Leibweh.

Dreimaliges Laxiren, mit Wundheitsschmerz am After.

Sie hat Nachts fünf Mal durchfälligen Stuhl, mit Brennen und Zwang im After.

Grünlich schleimige Durchfallstühle mit Stuhlzwang.

Beim Stuhlgange, Zwang u. starke Kreuzschmerzen, obschon der Stuhl weich war.

Beim Stuhlgange, Zwängen und heftiges Brennen im After.

Nux vomica. Wenn sie zu Stuhle geht, so geht das Pressen mehr auf die Bährmutter, (gleich als wenn das Kind abgehen sollte,) weniger auf den Mastdarm.

Wenn sie zu Stuhle gehen will, ein Greifen in der Oberbauchgegend.

Phellandrium. Stuhl mit Blähungen vor u. bei demselben, Zwicken im ganzen Bauche, und nach dem Stuhle, Zwängen im After.

Phosphorus. Weicher Stuhl, mit Drang u. Schneiden in den dicken Gedärmen.

Vor und während des harten Stuhlganges, ein wundartiger, drückender Schmerz am After.

Beim Abgange des nicht harten Stuhles, Schrunden im Mastdarme.

Durchfälliger Stuhl mit Zwängen im After und Umrollen im Bauche.

Pulsatilla. Ziehen im Rücken während des Stuhlganges, außerdem fast nicht.

Ratanhia. Gelber Durchfallstuhl, mit Brennen im After wie Feuer.

Vor und bei dem Durchfallstuhle, Brennen im After.

Bei dem mehrmaligen Durchfalle, Leibschmerz.

Sabina. Beim Stuhlgange, leicht verschwindende Schmerzen im Mastdarme.

Sepia. Schmerz im Mastdarme während des Stuhlganges und lange nach demselben, im Sitzen.

Vor und bei dem harten Stuhlgange, un-

geheurer Schmerz im Mastdarme, wie Klammschmerz.

Schneidender Schmerz im Mastdarme, beim Stuhlgange, mit etwas Blutabgang.

Langsamer Stich im linken Schooße beim Stuhlgange, von unten in die Höhe.

Brennen im After beim Stuhlgange.

Brennen im Mastdarme, beim letzten Theile eines weichen Stuhles.

Kratzige Empfindung im After beim Stuhlgange.

Unter vielen gallertartigen Stühlen, Leibschneiden.

Silicea. Täglich, sehr fester Stuhl mit Brennen im After, Nachmittags.

Beim Stuhlgange, Schmerz im After, als wäre er zugeschnürt.

Spigelia. Während der Stuhlgänge u. beim Drange dazu, ein schmerzhaftes Zerschlagenheitsgefühl an den vier ersten Ribben der linken Seite, welches jedesmal nach der Ausleerung verging.

Spongia. Beim Stuhlgange, Druck von Blähungen in den Lendengegenden.

Beim Stuhlgange, Wundheitsschmerz.

Beim Stuhlgange, Zwängen am After, als ob Durchlauf entstehen wollte.

Staphisagria. Der auch natürlich feste Stuhl geht mit Blähungen dazwischen ab.

Strontiana. Fester Stuhl mit Brennen im After.

Bei der sehr harten Stuhlausleerung, etwas Kreuzweh.

Der Stuhl geht in Knoten ab, wie Schafmist, und nur unter größter Anstrengung, so daß sie ohnmächtig zu werden glaubt, u. mit erschrecklichen Schmerzen; hinterher Brennen im After.

Sulphur. Weicher, mit blutigem Schleime gemengter Stuhl, mit Schneiden im Bauche vor und bei demselben.

Stuhlgang mit Bauchkneipen, vorher und dabei.

Beim Stuhlgange, Uebelkeit, so stark, als müßte sie sich erbrechen.

Beim (weichen) Stuhlgange, schmerzhaftes Drücken im Mastdarme.

Beim weichen Stuhlgange, Andrang des Blutes nach dem Kopf.

Harter Stuhl mit Brennschmerz im Mastdarm und After.

Guter Stuhlgang, mit Schneiden im Mastdarme verbunden.

Brennen im Mastdarme beim Stuhlgange.

Terebinth. oleum. Eine breiige Darmausleerung mit Leibkneipen und Brennen im After.

Thermae teplitz. Stuhlgang mit Schmerz, ungeachtet er ganz gelind ist und in sehr geringer Quantität abgeht. (Vom Baden.)

Thuya. Stuhlgang erfolgt fast stets nur unter schmerzhaftem Zusammenziehen des Afters.

Beim Stuhlgange, heftiger Schmerz im Mastdarme, daß sie ablassen mußte.

Veratrum. Brennen im After beim Stuhlgange.

Bei der Ausleerung durch Stuhlgang, eine Aengstlichkeit, mit Furcht vor einem Schlagflusse.

Bei öftern Stuhlgängen, Frost u. Schauder.

Beim zu Stuhle Gehen, ausnehmende Mattigkeit.

Er wird blaß im Gesichte beim Stuhlgange.

Brennen im After beim Stuhlgange.

Zincum. Flüssiger Stuhl, Abends, mit Bauchkneipen.

Bei jedem Stuhlgange und bei jedem Blähungsabgange, Leibweh.

m) Beschwerden nach dem Stuhlgange.

Acid. muriat. Nach dem gehörigen, natürlich beschaffenen Stuhlgange, schmerzhaftes Leerheitsgefühl im Unterleibe, früh.

Brennen im After nach gehörigem Stuhle.

Durchfall mit nachfolgendem heftigem Brennen im After, Abends und den folgenden Morgen.

Acid. nitricum. Nach dem Stuhlgange, völlige Abspannung.

Acid. sulphur. Nach dem Stuhlgange, Abgeschlagenheitsgefühl in den Gedärmen.

Aconitum. Bald vor, bald nach dem Durchfalle, Uebelkeit mit Schweiße.

Agaricus. Bei und nach dem Stuhle, Beißen im After.

Ambra. Nach dem Stuhlgange, Drükken tief im Unterbauche.

(Nach dem Stuhlgange, jedesmal eine Schwäche um die Herzgrube.)

Nach verrichtetem Stuhlgange, immer noch Noththun im Unterleibe (es ist ihm, als sey er noch nicht fertig).

Anacardium. Zwei Tage nach einander, während und vorzüglich nach der Stuhlausleerung, empfindet er gleich unterhalb des Nabels stumpfen, durch Einathmen vermehrten Druck in den Bauchmuskeln, der dann noch eine Zeitlang fortwährt.

Angustura. Nach jedem Stuhlgange, Schauder über's Gesicht, mit Gänsehaut.

Argentum. Nach dem Frühstuhlgange, zusammenziehendes Bauchweh, wie von Erkältung, im Sitzen.

Arnica. Oeftere Stuhlgänge, nach deren jedem er sich legen muß.

Arsenicum. Nach dem Stuhlgange trat große Schwäche und Brennen im Mastdarme ein, mit Zittern in allen Gliedern.

Nach dem Stuhlgange, Herzklopfen und zitterige Schwäche; er muß sich legen.

Baryta. Nach vorgängigem hartem Stuhle, nochmals unter sehr eiligem Drange weicher Stuhl; hinterher Brennen und auseinander Drängen im Mastdarme.

Nach dem Stuhlgange, feuchtende Afterknoten.

Nach dem (guten) Stuhlgange, viel leeres Aufstoßen.

Bryonia. Nach hartem Stuhlgange, lang dauerndes Brennen im Mastdarme.

Calcarea. Nach dem Stuhlgange, Abspannung und Zerschlagenheit.

Nach reichlichem Stuhlgange, Brennen im Mastdarme.

Nach dem Stuhle, Gefühl von Mattigkeit.

Cantharides. Nach dem Stuhlgange, Brennen wie mit Nadeln im After.

Heftiger Frost nach dem Stuhle, mit Gefühl, als würde sie mit eiskaltem Wasser übergossen, bei innerer Wärme; gegen Abend.

Carbo veg. Nach dem Stuhlgange, mehrmaliges Leibweh nach dem Kreuze zu und nach der Blase hin.

Nach dem Stuhlgange, drängendes oder klemmendes Bauchweh.

Früh, nach hartem, wenigem Stuhlgange, ein kneipendes Stechen in der linken Unterbauchseite, und unvollkommene Anregung zum Stuhle, wie ein Druck auf den Mastdarm.

Nach dem Stuhlgange, gänzliche Leerheit im Unterleibe, vorzüglich beim Gehen bemerkbar.

Carbo animal. Nach dem zweiten Stuhlgange, eine große Schwäche und Schmerz in den Gedärmen, als würden sie zusammengeschraubt.

Nach erfolgtem Stuhlgange drängte es sie auf den Urin (welcher sehr stark roch), darauf ward sie ganz matt und zeitig schläfrig, nach dem Niederlegen aber konnte sie nicht schlafen; sie zuckte gleich wieder auf, und nach dem Aufwachen hatte sie Klingen in den Ohren, als sollte sie ohnmächtig werden; darauf Schüttelfrost.

Nach Stuhlgang, Schauder von kurzer Dauer.

Causticum. Ein beißender Schmerz im After, nach dem Stuhlgange.

Nach dem Stuhlgange, Hitze im Gesichte und Neigung zum Schwitzen mit Beängstigung.

Nach dem Stuhlgange, Abends, starke Beängstigung auf der Brust, und sehr aufgetriebener Unterleib.

Nach dem Stuhlgange, oft Uebelkeit.

Nach dem Stuhlgange, zitterige Mattigkeit und Herzklopfen.

Nach dem Stuhlgange, beklommener Puls, Herzklopfen und Brennen im After.

Chamomilla. Stechender Mastdarmschmerz nach jedem Stuhlgange.

China. Nach dem Stuhlgange, ein Kriebeln im Mastdarme, wie von Madenwürmern.

Cocculus. Nach erfolgtem Stuhlgange, heftiger Zwang im Mastdarme, bis zur Ohnmacht.

Daphne. Nach dem Stuhlgange schnürt sich der After über den hervortretenden Mastdarm zu, der dann eingeklemmt und bei Berührung wund schmerzhaft ist.

Vor und nach dem Stuhlgange, Frostschauder, Hinfälligkeit und große Empfindlichkeit gegen freie kalte Luft.

Dulcamara. Druck im Unterleibe u. Bauchweh vor dem Stuhlgange, bei demselben nicht, nachher wiederkehrend unter Kollern im Leibe.

Euphorbium. Nach einem 5 Stunden zu früh erfolgten Stuhle, starkes Jucken im Mastdarme.

Gratiola. Beim Gehen nach dem Stuhle, Drücken im Bauche, das im Sitzen vergeht.

Nach dem Stuhlgange, Stechen um den Nabel.

Nach dem gewöhnlichen Stuhlgange, etwas Brickeln im After.

Nach jedem Stuhlgange, brennendes Gefühl im Mastdarme.

Nach dem Stuhle, pressender Schmerz am Schwanzbeine.

Nach dem Stuhle, Schauder beim Eintritte in das Zimmer.

Helleborus. Harter, weniger Stuhlgang, während dessen und gleich nachher heftiges, schneidendes Stechen im Mastdarme.

Nach einer Ausleerung, ein minutenlanger, brennend beißender Schmerz im After.

Ignatia. Bald oder gleich nach einem weichen Stuhlgange, Schmerz im After, wie von der blinden Goldader und wie Wundheitsschmerz.

Eine bis zwei Stunden nach dem Stuhlgange, Schmerz im Mastdarme, wie von blinder Goldader, aus Zusammenziehen und Wundheitsschmerz gemischt.

Jodium. Nach dem mehr harten, als weichen Stuhlgange, früh, Drücken im Unterbauche.

Kali carbon. Nach sehr festem Stuhle, Brennen im After wie Feuer.

Fester Stuhl, worauf Zwang folgt.

Nach ordentlichem Stuhlgange, heftiges anhaltendes Brennen im After.

Nach schwerem, geringem Stuhle, Drükken im Unterleibe.

Bei und nach dem trocknen Stuhle, Brennen im After.

Nach dem Stuhlgange, beißendes Wundheitsgefühl über und an dem After.

Lycoperd. Bovista. Nach dem wässerigen Stuhle, Brennen im After.

Nach dem Stuhle von gehöriger Beschaffenheit, Gefühl, als wolle noch Durchfall nachfolgen.

Nach dem Durchfalle, sehr heftig pressender Schmerz tief im Mastdarme, nach vorn sich erstreckend.

Lycopodium. Brennen im Mastdarme nach nicht hartem Stuhlgange.

Nach dem Stuhlgange, viel Kollern im Bauche.

Nach erfolgtem Stuhle, ein Aufdämmen des ganzen Unterleibes durch Blähungen.

Nach erfolgtem Stuhlgange, Unterleibs- und Bährmutter-Krämpfe, ganz unten, querüber, im Unterbauche — am meisten, nach weichem Stuhle.

Nach dem Stuhlgange, große Müdigkeit.

Magnes. Bald nach dem Stuhlgange, Schmerz in der einen Seite des Unterleibes.

Nach dem Stuhlgange, heftiger Hämorrhoidal-Schmerz im After, wie von einer Wunde und einer zusammenschnürenden Empfindung mehr im Mastdarme, als im After.

Magnesia. Nach dem Stuhlgange wird er matter.

Nachmittags, fester Stuhl, dem heftiges Brennen im After folgt.

Stuhl, wovon der erste Theil hart, der letzte flüssig war; nach ihm, heftiges Brennen im Mastdarme.

Abgang flüssigen Kothes, dem Brennen im After folgt.

Mercurius. Von einem durchfälligen Stuhle bis zum andern, Frost; beim zu Stuhle Gehen selbst aber überlief ihn eine Hitze, vorzüglich im Gesichte.

Nach einem mit vielem Kneipen verbundenen Stuhlgange ist er sehr erschöpft.

Nach dem Stuhlgange, jedesmal Brennen im After.

Murias Magnes. Nach erfolgtem Stuhlgange behält sie eine Art Nöthigen.

Nach dem weichen Stuhlgange, lautes Kollern oder Gluckern im Bauche bei jedem Athemzuge.

Nach dem Stuhlgange, Uebelkeit, und das Wasser läuft ihr im Munde zusammen.

Nach erfolgtem Stuhlgange, ein arger Schmerz im Unterleibe, bei jeder Bewegung.

Nach dem Stuhle, dessen erster Theil fest, dessen letzter weich war, Brennen im After und heftiges Stechen äußerlich in beiden Seiten des Oberbauches, zugleich mit schmerzhaftem Zusammenziehen im Magen bis in den Rücken.

Nach dem weichen Stuhle, Schrunden im Mastdarme.

Weicher Stuhl und hinterher Zwang und Brennen im After.

Nach dem gewöhnlichen Stuhle, Brennen im After.

Natrum. Nach Tische, Stuhlgang mit Stuhlzwang; nachher Brennen in den Augen und der Harnröhre mit außerordentlichem Wohllustreize; später kam Brennen um die Augen herum mit Hitze des Kopfes u. Schweiß auf der Stirne.

Nach dem Stuhlgange, Brennen im After.

Natrum muriat. Nach dem Stuhlgange, noch starkes, vergebliches Noththun.

Nach dem Stuhlgange, Leibkneipen wie zu Durchfall, ohne Erfolg.

Nach hartem und weichem Stuhlgange, Brennen im After.

Niccolum. Nach dem Stuhlgange, erneuertes Drängen dazu, ohne Wirkung.

Nux vomica. Nach Stuhlgange, beißender und Wundheitsschmerz im After.

Einige Stunden nach dem Stuhlgange, ein brennend schrundender Schmerz u. als wenn in eine Wunde geschnitten würde, am After.

Brennender Schmerz äußerlich am After, gleich nach dem Stuhlgange.

Scharfdrückender Schmerz im Mastdarme nach dem Stuhlgange und nach der Mahlzeit, vorzüglich bei Kopf-Anstrengen und Studiren.

Oleum animal. Nach dem Stuhle schmerzen die Gedärme, wie zerschlagen.

Etwas Brennen im After nach dem gewöhnlichen Stuhlgange.

Pressender Schmerz im After nach dem Stuhle.

Petroleum. Auf zweimaligen Durchfallstuhl, ungeheure Ermattung.

Nach einem zweiten, guten Stuhlgange, Wabblichkeit und Gefühl von Schwäche.

Phellandrium. Nach dem Stuhle, Zwängen im After.

Phosphorus. Nach einem (weichen) Stuhlgange, große Erschlaffung im Unterleibe.

Nach weichem Stuhlgange, starkes Brennen im Mastdarme und After und große Ermattung.

Nach geringer Anstrengung beim Stuhlgange, sogleich Schmerz über dem After.

Nach dem Stuhlgange, am After wund.

Drücken im Mastdarme, nach dem Stuhlgange.

Einige Zeit nach dem Stuhlgange, furchtbares Zwängen im After und Mastdarme.

Platina. Nach Stuhl- u. Harnabgang schüttelt's ihn, mit Schauder-Empfindung an Kopf, Brust und Armen.

Pulsatilla. Nach dem Stuhlgange, Bauchweh.

Nach dem Stuhlgange, kolikartiges Bauchweh, wie von Blähungen.

Nach dem Stuhlgange, Drücken im Mastdarme.

Nach Laxiren, mit heftigem Durste, schmerzhafte Empfindlichkeit der Bauchbedeckungen.

Nach dem Stuhlgange, ein kleiner Frost, vorzüglich unten im Rücken (und ein Drükken in der Gegend der Herzgrube).

Ratanhia. Nach dem gewöhnlichen Stuhle, so heftiger Schmerz im Kopfe, als ob er zerspringen sollte.

Rhododendron. Nach dem Stuhlgange, erst Leerheitsgefühl, dann Kneipen im Unterleibe.

Rhus. Nach der Kothausleerung, Nachlaß der Bauchschmerzen, die aber bald zur Erregung neuer Ausleerungen wiederkehren.

Senega. Nach dem Stuhlgange, (klopfendes) Drücken am After.

Harter, spärlicher Stuhlgang, und nach demselben Pressen im Mastdarme.

Sepia. Nach dem Frühstuhlgange, Stechen im After bis Nachmittag.

Nach dem Stuhlgange, Leerheit u. Schlaffheit im Unterleibe.

Nach einem breiartigen Stuhle, Kopfschmerz.

Nach einem dünnen Stuhlgange, Bauchweh wie Schrunden im Unterleibe.

Nach zweimaligem, derbem Stuhlgange am Tage, große Schwäche im Unterleibe und gänzlicher Mangel an Eßlust.

Silicea. Nach trocknem, hartem Stuhlgange, Brennen im After.

Nach weichem, von Pressen begleitetem Stuhlgange, drückender Schmerz in der rechten Schläfe, später leeres Aufstoßen.

Nach dem Stuhlgange, ärgere Brustbeklemmung.

Stannum. Nach dem Stuhlgange, brennender Schmerz in der Lebergegend.

Nach dem Stuhlgange, stumpfer Druck im Mastdarme.

Zu Zeiten, meist gleich nach dem Stuhlgange, doch auch außerdem, ein Brennen im After.

Nach dem Stuhlgange, Schleimabgang.

Kurz nach dem Stuhlgange, Drang dazu.

Sogleich nach Abgange des Stuhles, ein Gefühl im After, als ob er wund u. schrundig wäre, mit feinen Stichen.

Staphisagria. Nach vollendetem Stuhlgange, noch ein gleiches, aber vergebliches Noththun, ohne Stuhlgang im Mastdarme.

Nach hartem Stuhlgange, wie ein Quetschungsschmerz, tief im Mastdarme.

Lange nach dem Stuhlgange, ein schrundender Wundheitsschmerz im Mastdarme.

Strontiana. Nach dem Durchfallstuhle, Zwang im After.

Nach dem gewöhnlichen Stuhlgange, lange Brennen im After.

Nach einem natürlichen Stuhle, lange anhaltende zusammenziehende Bewegungen im Mastdarme.

Nach dem gewöhnlichen Stuhle, Frost u. Leibschneiden.

Sulphur. Nach erfolgtem Stuhle, Bauchkneipen.

Nach dem Stuhlgange, Zerschlagenheitsgefühl in den Gedärmen.

Nach dem Stuhlgange, große Ermattung.

Nach weichem Stuhlgange, drückender Schmerz im Mastdarme und am After, wie nach hartem Stuhlgange.

Nach einem schwierigen, nicht harten Stuhle, so heftiges Nadelstechen vom After den Mastdarm hinauf, daß er vor Schmerz fast die Besinnung verlor; drauf Frost u. Mattigkeit.

Klopfender Schmerz im Mastdarme, nach dem Stuhlgange.

Nach weichem, geformtem Stuhle, Brennen im After.

Nach dem Stuhle, zusammenziehender Schmerz im After.

Tartarus emet. Nach dem Stuhlgange brennt's im After.

Terebinth. oleum. Nach dem Stuhlgange, Brennen im After.

Nach der Ausleerung, juckendes Brennen im After, wie bei blinden Hämorrhoiden.

Teucrium. Nach jedem Stuhlgange, Kriebeln im Mastdarme.

Thuya. (Nach erfolgtem Stuhlgange, Ermattung.)

Zincum. Binnen 2 Stunden, zweimal Durchfall, und nach demselben Weißfluß.

Nach dem trocknen Stuhlgange, drückendes Leibweh im Unterbauche.

Nach dem (guten) Stuhlgange, ein stechender Schmerz im Unterleibe.

Leibweh nach reichlichem Stuhlgange.

XIII. Krankheits-Erscheinungen am Mittelfleische u. den Harn-Werkzeugen.

1) Krankheits-Erscheinungen am Mittelfleische.

Acid. muriat. Ein brennendes, wohllüstiges Jucken im Mittelfleische, dicht am After, welches zum Kratzen nöthigte, in jeder Lage des Körpers, u. vom Kratzen nicht gleich verging.

Acid. nitricum. Schmerzhafte Blüthe am Mittelfleische.

Argilla. Schmerzhaftes Drücken im Mittelfleische, das schnell vergeht.

Beim Ausschnauben der Nase fühlt er einen augenblicklichen Druck im Mittelfleische.

Bei Berührung des Mittelfleisches, ein Schmerz daselbst, wie an einer gequetschten Stelle.

Stiche im Mittelfleische.

(Schmerz im Mittelfleische, der einem heftigen Wundheitsschmerze gleicht, und sich späterhin ganz auf die linke Seite zieht, wo er die Stelle des Sitzknorrens mit einnimmt.)

Eine Empfindung, als wäre der Theil zwischen Hodensack und After entzündet.

Unerträgliches Jucken im Mittelfleische, das sich nach dem Reiben noch vermehrt und hinterdrein schmerzt; die Stelle schwitzt.

Arsenicum. Jucken am Mittelfleische, vorzüglich beim Gehen, das zu kratzen nöthigt.

Fressendes Jucken am Mittelfleische, das zu kratzen nöthigt.

Asa. Schmerz im Mittelfleische, als ob etwas Stumpfes da herauspreßte.

Cannabis. Jucken im Mittelfleische.

Carbo veg. Nachts, Feuchten des Mittelfleisches, vom After bis zum Hodensacke, mit Jucken und Wundheit.

Wundheit am Mittelfleische; bei Berührung juckt die Stelle schmerzhaft.

Stichschmerz im Mittelfleische, nahe am After.

Carbo animal. Eine klebrige, geruchlose Feuchtigkeit schwitzt hinter dem Hodensacke, vom Mittelfleische in Menge aus.

Causticum. Schmerz im Mittelfleische.

Im Mittelfleische, ein starkes Pulsiren.

China. Stechender Schmerz im Mittelfleische, besonders beim Niedersitzen empfindlich.

Cyclamen. In und an dem After und im Mittelfleische, ziehend drückender Schmerz, als wenn eine Stelle daselbst unterköthig wäre, im Gehen und Sitzen.

Daphne. Empfindliches Zwängen, Reißen u. Ziehen im After und im Mittelfleische; von letzterm aus durch die ganze Harnröhre.

Graphites. Schwere im Mittelfleische, spannender Schmerz in der Ruthe, ohne Erektion, äußerst üppige Gedanken, die ihn quälen, daß er befürchtet, wahnsinnig zu werden; er läuft rastlos umher.

Ignatia. Jucken im Mittelfleische, vorzüglich im Gehen.

Lycoperd. Bovista. Flüchtige Stiche durch das Mittelfleisch nach dem Mastdarme und den Geschlechtstheilen hin.

Lycopodium. Beim Urinlassen, ein klemmendes Gefühl im Mittelfleische, dicht am After, was anhält und auch außer dem Harnen zuweilen wiederkehrt.

Früh, ein klemmend schneidendes Gefühl im Mittelfleische und After.

Mercurius. Bohrender Stich im Mittelfleische im Gehen und Sitzen.

Murias Magnes. Stechen im Mittelfleische.

Natrum sulphur. Jucken am Mittelfleische, er mußte sich kratzen.

Nux vomica. Im Mittelfleische, Jucken, nach dem Mittagsschlafe.

Im Mittelfleische, drückender Schmerz, nach dem Mittagsessen.

Psoricum. Starker Schweiß am Mittelfleische, bei Bewegung.

Sepia. Ein Paar Stiche im Mittelfleische, nach dem Mastdarme zu, im Sitzen, Abends.

Sulphur. Zusammenziehende Empfindung im Mittelfleische.

Taraxacum. Kitzelndes Jucken am Mittelfleische, zwischen dem After und den Schamtheilen, was zum Kratzen nöthigt.

Wohllüstiges Jucken am Mittelfleische, was zum Kratzen nöthigt, worauf ein fressender Schmerz an dieser Stelle eintrat.

Tartarus emet. Heftiges Spannen im Mittelfleische besonders beim Gehen, mit starker Neigung zum Wasser-Lassen.

Vitex agnus cast. Fressendes Jucken am Mittelfleische.

2) Krankheits-Erscheinungen beim Harnen und an den Harn-Werkzeugen.

a) Veränderte Farbe, Trübheit, Sediment und übler Geruch des Harnes.

Acid. muriat. Der Urin geht gleich beim Lassen weißtrübe wie Milch ab.
Der Urin ist sichtbar vermehrt u. blaßgelb.
Der Urin ist sehr vermehrt und bleich wie Wasser.

Acid. nitricum. Gestank des Urines.
Sehr wenig trüber und übelriechender Urin.
Der Urin ist sehr übelriechend, säuerlich, wie Pferde-Harn.
Urin, beißenden Geruches, wie Tabak.
Der Urin läßt einen weißlichten Satz fallen und hat einen sehr ammoniakalischen Geruch.
Sehr dunkler Urin, der sich alsbald weiß trübt; nach dem Harnen vermehrt sich die Trockenheit im Halse.
Der erst helle Urin wird beim Stehen anfangs molkig und faserig und macht einen hellrothen, fest an das Gefäß sich ansetzenden Satz.
Der Harn macht rothen Satz.
Im Urin ist viel braunrother Gries.
Ganz brauner Urin, welcher braune Flecke in der Wäsche macht.

Acid. phosphor. Der Urin sieht hell wasserfarbig.
Der Urin geht den zweiten Tag noch sehr häufig, aber dunkelfarbig, ab und bildet eine Wolke.
Ganz blasser Harn, welcher gleich eine dicke, weißliche Wolke bildet.

Acid. sulphur. Braunrother Harn.
Urin wie Wasser, und genug; setzt bald einen dünnen, schleimigen Bodensatz ab.
Dicker Urin, und weniger, als sonst.
Der Urin wird im Stehen trübe, wie Lehmwasser, und setzt später einen lehmigen Bodensatz ab.

Aconitum. Viel Abgang von Harn, welcher beim Stehen Blut absetzt.
Brauner, mit Brennen abgehender Urin, nachgehends mit ziegelfarbigem Satze.

Aethusa Cynap. Sie läßt vielen bleichen Urin wie Wasser.

Agaricus. Röthlicher, sparsamer Urin.
Der Urin ist helle, zitronengelb.

Ambra. Urin zitrongelb, fast geruchlos, mit einer kleinen Wolke.
Urin braun. — Urin molkig.
Wenig Harn mit röthlicher Wolke, bei Durstlosigkeit.
Harn dunkelbraun und etwas trübe, schon während des Lassens.
Harn schon beim Lassen trübe, gelbbraun und setzte braunen Satz, während der helle Harn darüber gelb war.
Urin mit röthlicher Wolke.
Urin, nach kurzem Stehen, von durchdringendem Geruche.
Weniger Harn, der nach mehren Stunden röthlichen Satz hat.

Ammon. carb. Der Urin ist, nach dem Mittagsessen, röthlich, wie Wasser mit Blut gemischt.
Der Urin vermindert und bald nach dem Lassen trübe.
Der Urin ist trübe und vermehrt, ob sie gleich nichts getrunken hat.
Der Urin ist Mittags sehr bleichgelb und das erste Mal seit dem vorigen Abende.

Ammon. muriat. Sehr hochgelber, saturirter Urin, mit lockerer Wolke am Grunde.
Der Urin macht nach 1 Stunde einen lehmigen Bodensatz.
Röthlicher, heller Urin, der weder Satz noch Wolken macht, während des Monatlichen.

Anacardium. Der Urin ist gleich beim Lassen trübe, setzt einen schmutzigen Satz zu Boden, und bekömmt dann beim Umschütteln Lehmfarbe.

Angustura. Pomeranzfarbiger Harn, welcher sehr schnell trübe wird.
Oefteres Uriniren eines reichlichen, weißen Harnes, mit vorhergehendem Pressen in der Harnblase; und nach dem Harnlassen, vergebliches Nöthigen.

Antimon. crud. Goldgelber, dünner Harn mit einer kaum bemerkbaren Wolke.
Urin braunroth.
Oefteres Lassen dunkelfarbigen Urines.
Kleine, rothe, harte Körperchen zeigten sich in dem Urine.

Argilla. Viel und wasserfarbiger Urin.
Sie läßt sehr wenig Harn und dieser setzt einen rothen Satz ab.
Viel strohgelber, heller Harn wird ausgeleert.
Der Urin macht beim Lassen einen dicken, weißen Bodensatz.
Der schön hochgelb gefärbte Urin setzt bald eine große lockere Wolke ab.
Vormittags kein Urin, aber Nachmittags zweimal und mehr als gewöhnlich: er ist röthlich, wird über Nacht trübe und macht einen Bodensatz.
Bleicher Urin mit einem trüben Bodensatze.
Der Urin weiß und trübe, als wenn Kreide hinein gerührt wäre.

Arnica. Wässeriger Urin.
Brauner, heller Harn, der sich gleich weißlich trübt.
Bräuner Harn mit ziegelrothem Satze.
Wenig rother Harn.

Er harnet mehr dunkelrothen Urin, als er getrunken hat.
Oefteres Drängen zum Harnen, mit wenigem, gelbrothem Urinabgange.
Arsenicum. (Urin fast farbelos.)
Höchst trüber Urin.
Asa. Braungelblicher Urin, der ziemlich scharf und stechend roch.
Dunkelbrauner Urin, der ziemlich scharf u. stechend roch.
Baryta. Er muß öfters, doch wenig auf einmal, wasserhellen Urin lassen.
Belladonna. Gelber, trüber Harn.
Goldgelber, hellgelber, klarer Harn.
(Weißlicher Harn.)
Harn mit weißem, dickem Bodensatze.
Der Harn wird trübe, wie Hefen, mit röthlichem Satze.
Calcarea. Der Urin sieht, wenn er gestanden hat, trübe, wie Lehmwasser aus.
Urin, ganz dunkelfarbig, oft ohne Satz.
Dunkelbrauner, stinkender Urin, mit weißem Satze.
Sehr übelriechender Urin.
Urin von scharfem Geruche.
Camphora. Rother Urin.
Gelbgrüner, trüber Harn von dumpfigem Geruche.
Er läßt trüben Harn, der beim Stehen durchaus trübe und dick wird, von weißgrünlicher Farbe, ohne einen Bodensatz abzusetzen.
Cannabis. Weißtrüber Urin.
Urin röthlich und trübe.
Urin voll Fasern, wie von beigemischtem Eiter.
Cantharides. Urin blaßgelb während Frost und Schmerz.
Der Harn ist wieder dunkler gefärbt und der Schmerz beim Harnen ist geringer.
Abgang weißen Urines.
Röthlicher Urin.
Urin über Nacht trübe wie Lehmwasser mit weißem Satze.
In dem Harne schwebt, nachdem er gestanden, etwas faserig Schleimiges.
Capsicum. Der Urin setzt einen weißen Bodensatz ab.
Carbo veg. Der Urin ist röthlich und trübe.
Der Urin ist roth, wie Blut.
Der Urin ist dunkelfarbig.
Rother, dunkler Urin, bei Rauhheit der Kehle.
Rother Harnsatz.
Urin sehr reichlich und hellgelb.
Urin sehr strengen Geruches.
Carbo animal. Urin etwas trübe beim Lassen, und läßt bald einen trüben Bodensatz fallen.
Urin gelb, mit baldigem lockern Bodensatze.
Causticum. Urin oft dunkel braun.
Der Harn wird beim Stehen trübe und wolkig.
Chelidonium. Röthlicher Harn.
Urin sehr bleich, wenig, selten.
China. Weißlich trüber Harn, mit weißem Satze.
Sparsamer Urin mit ziegelrothem Satze, und rothgefleckter, harter, praller Fuß-Geschwulst.
Sparsamer, gelbgrünlicher Urin.
Blaßgelber Urin, der den Morgen darauf einen schmutzig gelben, lockern Bodensatz ablegt.
Dunkelfarbiger Urin, mit ziegelrothem Satze.
Cina. Harn, der alsbald trübe wird.
Clematis. Urin röthlich und in Menge, ohne Schmerz abgehend.
Cocculus. Wässeriger Harn.
Colchicum. Erst trüber, dann hellgelber Urin.
Urin dunkler als gewöhnlich.
Colocynthis. Urin von unausstehlichem Geruche; er ward im Nachtgeschirre alsbald dick, gallertartig, klebrig, wie gerinnendes Eiweiß.
Conium. Dicker, weiß trüber Harn.
Rother Urin.
Corallia rubra. Der Harn lehmfarbig, mit ähnlichem Bodensatze.
Cuprum. Häufiger Abgang eines übelriechenden zähen Urines, ohne Bodensatz.
Cyclamen. Oefterer, reichlicher Abgang eines weißlichen Harnes.
Daphne. Weit weniger Harn als gewöhnlich; derselbe ist dunkel, weingelb, nach einer Stunde wird er trübe; später bekommt er fliegende Flocken und röthlichen Bodensatz.
Heißer Urin; er setzt einen röthlichen Bodensatz ab.
Datura. Sehr reichlicher Abgang eines dünnen, beinahe wasserhellen Urines.
Digitalis. Oefterer Abgang eines wasserhellen Harnes, in geringer Menge.
Oefteres Lassen eines blaßgelben Harnes in nicht geringer Menge.
Reichlicher Abgang wässerigen Harnes, Nachmittags.
Dunkler Harn geht in ungewöhnlicher Menge ab.
Oefteres Lassen eines sehr dunkel gefärbten Harnes.
Der gelassene Harn bildet, nachdem er mehre Stunden gestanden, einen dünnen, bräunlichen Bodensatz.
Ohne Harndrang dunkler Urin, der sich beim Stehen noch mehr röthete und trübte.
Oefteres Lassen eines wässrigen Urines.
Drosera. Wässeriger, geruchloser Urin, bei weißen, schleimigen, stinkenden Stuhlgängen.
Dulcamara. Trüber, weißlicher Urin.

Häufiger Abgang eines erst klaren und zähen, dann dicken und milchweißen Urines.

Urin erst hell und zähe, dann weiß, dann trübe, dann hell, mit weißem, klebrichten Satze.

Trüber, übelriechender Harn und übelriechender Schweiß.

Urin mit schleimigem, bald rothem, bald weißem Satze.

Trüber Harn.

Eugenia Jambos. Harn sehr dunkel.

Euphorbium. Urin setzt setzt sehr viel weißen Bodensatz ab.

Euphrasia. Häufiger Abgang eines hellen Urines.

Graphites. Beim Harnen ganz dunkeln, braunen Urines, ein kleiner Stich.

(Urin von sehr scharfem Geruche, wie säuerlich.)

Dunkelfarbiger Harn, welcher in 2 Stunden einen röthlichen Satz fallen läßt.

Der Urin wird nach 2 Stunden sehr trübe, mit röthlichem Satze; beim Lassen biß der Urin in der Harnröhre.

Der Urin trübt sich und setzt einen weißen Satz ab.

Gratiola. Der Urin ist sparsam und röthlich und wird beim Stehen trübe.

Der Urin setzt in einer Stunde eine leichte Wolke ab.

Der Urin wird im Stehen trübe wie Lehmwasser.

Helleborus. Urin dunkelgelb; er ging ohne allen Strahl.

Der gelassene Urin bricht sich in wenigen Stunden.

Hepar sulph. Schon beim Lassen ist der Urin molkig trübe und legt einen weißen Satz zu Boden.

Urin beim Lassen ganz blaß und hell, beim Stehen trübe, dick, und setzt einen weißen Satz ab.

Dunkelgelber Harn: er brennt beim Abgehen.

Hyoscyamus. Gelber, schon beim Lassen trüber Harn, nachgehends mit weißgraulichtem Satze.

Ignatia. Oefterer Abgang vielen wässerigen Harnes.

Zitronengelber Harn mit weißem Satze.

Trüber Urin.

(Dunkler Urin geht mit brennender Empfindung ab.)

Jodium. Der Urin ist meist trübe, dunkler als gewöhnlich, zuweilen auch milchig.

Der Urin ging sparsam ab, und hatte eine sehr saturirte Farbe.

Reichlichere und häufigere Absonderung hellgelben, wässerigen Urines.

Vermehrte Absonderung eines dicklichen Harnes, der einen sehr dunkeln Bodensatz bildete.

Urin dunkler als gewöhnlich und gelbgrünlich gefärbt.

Urin von ammoniakalischem Geruche.

Ipecacuanha. Weniger, rother Harn.

(Häufiges Lassen strohgelben Urines, der vor dem Lassen sehr brennt und drängt, ohne nachfolgenden Harnzwang.)

Urin trübe, mit Bodensatz, wie Ziegelmehl.

Kali carbon. Trüber Harn.

Wenig bleicher Urin.

Der Urin ist grünlich bleich, mit Brennen während und nach dem Lassen.

Der Urin ist ziemlich dunkelgelb, mit einer sich absetzenden Wolke versehen, eine Stunde später aber läßt sie mehr blassen Urin.

Urin wenig und feurig.

Urin wie Lehmwasser, macht später einen starken Bodensatz.

Kali hydriod. Sie läßt öfters Urin, der sehr bleich und wässerig ist.

Oefterer und vieler Abgang wasserhellen Urines.

Kali nitricum. Vermehrte Absonderung eines hellen Urines.

Ein wässeriger, mehr lichter Harn wird den Vormittag etwa alle 2 Stunden u. den Nachmittag und Abend fast alle Stunden gelassen.

Der Urin mehrt sich fast täglich und bildet regelmäßig röthliche Wolken.

Der Urin fließt schnell hinter einander und jedesmal eben nicht sparsam ab, er ist vollkommen durchsichtig, klar und wenig gelb gefärbt; nur nach 24stündiger Ruhe bilden sich sehr wenig Wolken oder Flocken in demselben.

Urin reichlicher, dunkler und röther; es bildet sich in ihm nach mehren Stunden ein Bodensatz, welcher sich beim Schütteln in Flocken erhebt.

Häufiger Abgang eines blassen und trüben Urines und öfteres Drängen und Pressen nach dem After, bei gewöhnlicher Stuhlausleerung.

Der reichlicher als gewöhnlich abfließende Urin bildet während des Stehens röthliche Wolken.

Seltener Abfluß von gelblichem und mit einer Wolke versehenem klarem und durchsichtigem Urine dauert bis spät in die Nacht.

Bei genauerer Untersuchung des in größerer Quantität abfließenden Urines zeigt sich, daß derselbe einen leichten schleimigen Bodensatz enthält.

Urin mehr geröthet und getrübt, aber nicht reichlicher.

Lachesis. Oefteres Lassen hellen, schaumigen Harnes.

Laurocerasus. Urin wässrig gelb u. wenig.
Urin schaumig den ganzen Tag, in gehöriger Menge.
Zu scharfer Urin, daß die Schamlefzen davon wund werden.
Der Urin setzt eine kleine Wolke ab; er bildet beim Stehen einen röthlichen, dicklichen Bodensatz.

Ledum. (Gelber Harn, mit weißem, kalkartigem Bodensatze.)
Röthlicher Harn.

Lycoperd. Bovista. Der Urin war gelbgrün, späterhin trübe.
Urin von hochgelber Farbe, mit einer sich langsam bildenden Wolke.
Urin trübe wie Lehmwasser, mit violettem Bodensatze, mehre Tage.

Lycopodium. Nieren-Gries.
Dunkler Urin mit röthlichem Satze.
Der Urin ist ganz dunkel und setzt Satz zu Boden.
Urin mit gelbem Satze.
Urin, gleich nach dem Lassen, weißtrübe.

Magnes arct. Dunkler Harn.

Magnesia. Der Urin ist sehr blaß.
Der Urin sehr bleich, Abends.
Der Urin sieht ganz grün, Nachmittags.

Magnesia sulphur. Urin geht grünlich ab, doch hell und in größerer Menge.

Manganum. Der Urin trübt sich und setzt einen erdigen Bodensatz ab, von violetter Farbe.

Mercurius. Dunklerer Harn.
Viel rother und brauner Urin.
Harn mit flockigen, weißen Wolken.
Harn gleich beim Anfange höchst trübe und macht Bodensatz.
Harn wie mit Mehl angerührt, mit dikkem Satze.
Urin röthlich, wird dick beim Stehen und schneidet, wenn er ihn läßt.
Ganz dunkler Urin, mehre Wochen lang.
Harn geht zuerst hell, weiterhin aber weiß, wie mit Kreide vermischt ab und kurz darauf schmerzt, nach bloßer Berührung des Gliedes, die Harnröhre wie brennend.
Braunrother Harn.
Urin riecht sauer.
Selten abgehender, feuerrother Harn.
Dunkelrother Harn, wie mit Blut gemischt.

Moschus. Der Urin verbreitet einen sehr stechenden und ammoniakalischen Geruch.

Murias Magnes. Bleichgelber Urin, u. nach dessen Abgange Brennen in der Harnröhre.
Urin fast undurchsichtig, wie mit Hefen gemischt, und eine Wolke absetzend.

Natrum. Stinkender Harn.
Der Urin wird trübe und setzt gelben Schleim ab.
Der Urin wird nach dem Lassen bald trübe.
Täglich des Morgens, 2 Pfund zitronengelben Urines, 10 Tage hindurch.

Natrum muriat. Sehr hellfarbiger Urin.
Der Urin setzt bald ziegelmehlartigen Bodensatz ab.
Im Urine rother Sand.

Natrum sulphur. Weißlich gelber Satz im Morgenurine.
Der Urin vom Abend hinterließ einen gelbröthlichen Bodensatz.
Urin ziemlich häufig mit ziegelrothem Satze.

Nicotiana. Vermehrter Abgang von gelblich rothem Urine.

Nux vomica. Wässeriger Harn.
Es geht blasser Urin ab, worauf zuletzt Abgang einer dicken, weißlichen Materie, wie Eiter, erfolgt, mit stark brennendem Schmerze.

Oleum animal. Der Urin ist die ersten Stunden spärlich und von heller Farbe, dann aber natürlich und orangengelb.
Des Nachts sparsamer, etwas dunkler Urinabgang.
Der Urin ist scheinbar vermehrt und etwas bleich, setzt aber eine kleine Wolke ab.
Der Urin scheint ihm grünlich zu seyn.
Der Urin ist sehr hochgelb mit einer kleinen Wolke am Boden.
Der Urin setzt bald eine dünne Wolke ab und bleibt sehr hell.
Der blasse, nur etwas gelb gefärbte Urin setzt bald auf der Schattenseite eine flockige Wolke ab.
Der Urin ist weniger blaß und macht einen dichten wolkigen Bodensatz.
Der Urin wird über Nacht trübe wie Lehmwasser, mit lehmigem Satze.

Opium. Zitrongelber Harn, mit vielem Satze.
Sehr dunkelrother Harn, welcher einen Satz bildet.
Der Harn hat einen ziegelfarbigen Bodensatz.

Paris. Mehre Tage lang sehr dunkelgelber Harn, der selbst bei längerm Stehen keinen Bodensatz fallen läßt.
Sehr blaßgelber Urin.
Feuriger Urin, der nach dem Stehen in seiner Mitte ein flockiges Wesen, später aber röthlichen Satz und oben eine dünne schillernde Haut hat.
Der Urin wird nach dem Stehen ganz trübe, mit einer fettigen Haut obenauf.
Der Urin ist etwas scharf.

Petroleum. Harn mit weißem Bodensatze.
Urin ganz dunkelgelb, mit vielem, rothem Satze.
Urin blutroth und trübe.
Der Urin setzt nach einigem Stehen dunkelbraune Wolken ab.
Der Urin hat einen sehr ammoniakalischen Geruch.

Brauner Urin von sehr stinkendem, säuerlichem Geruche.

Phellandrium. Abgang von sehr blassem und wasserhellem Urine.

Phosphorus. Der Harn bekommt einen stark ammoniakalischen Geruch, trübt sich u. macht einen weißgelblichen Satz.

(Harn von scharfem, widrigem Geruche, nach Art der Veilchenwurzel.)

Der beim Lassen goldgelbe Urin läßt bald einen weißlichen Satz fallen.

Urin weißmolkigen Satzes.

Der Urin wird bald trübe und macht einen ziegelrothen Satz.

Der blasse Urin setzt an den Seiten des Geschirres eine weiße Rinde an.

Brauner Urin mit rothsandigem Satz.

Urin gelben Satzes.

Vermehrte Harnabsonderung von sehr dunkler Farbe, dem Braunbier vergleichbar und nach Knoblauch und Schwefel riechend.

Urin ganz hell wie klares Wasser.

Abgang von weißem, stark riechendem Urine.

Sehr rother Harn, der nach Schwefel roch, und nach 2 Stunden viel weißen, dicken, schleimigen Bodensatz machte.

Urin sehr blaßgelb, bald eine Wolke zeigend.

Platina. Wiewohl er den Harn, wie sonst, die ganze Nacht lang in der Blase gesammelt, so ist er doch nicht, wie sonst, sehr dunkel, sondern früh beim Lassen blaßgelb. Nachmittags ist der Harn wasserhell.

Plumbum. Röthlicher, feuriger Urin.

Harn von natürlicher, aber wässeriger Farbe.

Pulsatilla. Wasserheller, farbloser Harn.

Während des Lassens eines wässrigen Harnes, und bei Schwächegefühl in den Lenden, scharfe Schleim-Stuhlgänge.

Der Urin ist von Zeit zu Zeit roth, braunroth, dunkelroth, ohne Satz.

Brauner Harn.

Harn mit einem violetten Schaumringe oben auf sandigem Bodensatze.

(Harnsatz, gallertartig.)

Harn mit rothem, violettrothem, oder ziegelfarbenem Bodensatze.

Ratanhia. Der Urin ist sehr bleich, wie Wasser.

Sie harnt wenig, und der Urin setzt bald eine Wolke ab; später wird er ganz trübe, wie Lehmwasser.

Rheum. Rothgelber Harn, wie in Gelbsucht und hitzigen Fiebern.

Urin hellgelb, in's Grünliche fallend.

Rhododendron. Braunrother Urin von widrigem Geruche.

Der etwas vermehrte, blasse Urin hat einen widerlichen scharfen Geruch.

Rhus. Dunkler, sich bald trübender Urin.

Der Urin ist schon trübe, wenn er ihn läßt.

Weißtrüber Urin, der immer weißtrüber ward, je länger er harnte, so daß die letzten Tropfen am trübsten waren, wie Flocken.

Urin wie Wasser, mit schneeweißem Bodensatze.

Sabadilla. Urin wird dick und trübe, wie Lehmwasser.

Sabina. Vermehrter Abgang dunkelgelben Harnes.

Sassaparilla. Sie läßt öfters bleichen Urin in großer Menge, der sich nach einiger Zeit trübt, wie Lehmwasser.

Der hochgelbe Urin setzt eine dünne Wolke ab.

Urin hochfarbig, gesättigt und scheinbar vermehrt, während des Monatlichen.

Urin sehr feurig, roth, doch ohne Brennen.

Der Urin wird nach einigem Stehen trübe, und setzt häufigen lehmfarbigen Bodensatz ab.

Urin trübe, wie Lehmwasser, gleich nach dem Lassen und nur wenig.

Selenium. Rother Harn, Abends.

Senega. Der Urin geht häufiger, jedoch in geringerer Quantität auf einmal und von heller Farbe ab.

Der häufig gelassene Urin behält lange ein schaumiges Ansehen.

Häufiger Abgang eines in's gräuliche spielenden Urines, welcher einen wolkigen Bodensatz machte, obgleich im Verhältniß wenig getrunken ward.

Der Urin anfangs mit Schleimfädchen vermischt, nach dem Erkalten völlig dick und wolkig.

Der früh gelassene Harn wird nach dem Erkalten sogleich trübe; die untere Schicht des dicken Bodensatzes ist gelbroth, die obere gelbflockig und wolkig.

Der orangengelbe, helle Urin wird beim Stehen trübe und setzt am Glase einen weißen Niederschlag an.

Der Urin wird beim Stehen trübe u. setzt einen röthlichen, mit Schleimzotteln vermischten Bodensatz ab.

Sepia. Dunkler Harn.

Der Urin ist ganz blaßgelb und setzt, wenn er auch Tag und Nacht gestanden hat, nicht den mindesten Satz ab.

Der Harn wird nach Stehen trübe u. übel riechend und läßt weißen Satz fallen.

Urin mit vielem weißem Satze, u. stinkend.

Blutrother Urin.

Silicea. Der Urin wird schnell trübe.

Es bildet sich gelber, griesartiger Sand im Urine.

Der Urin setzt gelben Sand an.

Spigelia. Wässeriger Harn.

Urin mit weißlichtem Bodensatze.

Spongia. (Der Urin ist gäschig u. schaumig.)

Der Harn setzt einen dicken, graulicht weißen Satz ab.

Der helle, hochgelbe Urin setzt beim Stehen einen gelben Satz ab.

Squilla. Braungelber, durchsichtiger Urin, welcher in geringer Menge abgesondert wird, u. nach dem Stehen Flocken bildet.

Oefteres Harnen ganz wasserhellen Urines; es thut ihm schnell Noth, zu harnen.

Staphisagria. Häufiger, rother Urin.

Oefteres Lassen wässerigen Harnes im Anfange, nach einigen Tagen aber dunkelgelber Harn.

Oefterer Harndrang, wobei sehr wenig dunkelfarbener Harn abgeht.

Strontiana. Urin wenig und blaß.

Der Urin ist blaß und riecht stark ammoniakalisch.

Der Urin ist dunkelgelb und geht in reichlicherer Menge ab als sonst.

Der natürlich aussehende Urin riecht stark nach Jodine.

Sulphur. Der Urin ist Abends roth u. macht über Nacht einen Bodensatz.

Dunkelbrauner Urin.

Urin wird nach einigen Stunden trübe.

Röthlicher Urinsatz.

Sehr stinkender Urin.

Urin ganz wasserfarbig, und sehr oftes Harnen.

Tartarus emet. Urin dunkelbraunroth, trübe und von scharfem Geruche.

Urin trübe und dunkel, anfangs, späterhin aber heller.

Der anfangs wasserhelle Harn macht einen mehlartigen Bodensatz, der sich durch Bewegung des Glases leicht mischt und dem Ganzen ein milchartiges Ansehen giebt.

Den 5. Tag hat der Urin ein entzündlich rothes Ansehen und es bilden sich beim Stehen blutig rothe Fasern.

Terebinth. oleum. Der Urin hat einen entschiedenen Veilchengeruch, ist aber dabei von natürlicher Farbe.

Der Urin bekam einen dicken, schlammigen, weißgelben Bodensatz, hatte eine Weinfarbe und roch nach Veilchen.

Der Urin macht einen schleimigen Bodensatz.

Der Urin erst hell, durch Stehen trübe und mit einem röthlich weißen Bodensatz.

Thermae teplitz. Er muß viel u. alle Minuten Harn lassen, der einen weißen Bodensatz macht, mit stechendem Schmerz in der Harnröhre. (Vom Baden.)

Der Urin ist trübe und macht einen weißen Bodensatz.

Der Urin ist wässerig, mit weißem Bodensatz. (Vom Trinken.)

Thuya. Der Urin ist beim Lassen ganz wasserfarbig; nach langem Stehen zeigt sich aber etwas Wolkiges darin.

Rother Urin, in welchem sich, wenn er steht, dickes Ziegel-Sediment absetzt.

Tongo faba. Urin sehr wenig; er macht viel weißen Bodensatz.

Urin roth, mit starkem, lehmigem Bodensatze.

Der Urin mehr saturirt, später mit einer starken Wolke.

Der weingelbe Urin setzt sogleich eine Menge zähen Schleimes zu Boden.

Valeriana. Vermehrte Urinabsonderung; der Harn selbst bildete im Stehen am Boden schwimmende braune Flocken.

Der Urin ging sehr gallig ab.

Dunkelbraun gefärbter Urin.

Der Urin geht mehre Tage bräunlich und trübe ab, und bildet einen mennigrothen Bodensatz und griesartige Wolke.

Urin trübe, und mit leichtem, weißlichtem Bodensatze.

Trüber Urin mit schleimigem Bodensatze, der sich bei jedem Schütteln leicht wieder auflöst.

Der Urin ward in geringer Menge abgesondert, enthielt aber mehr schleimige Bestandtheile.

Urin trübe, mit schleimigem, weißem Bodensatze.

Der in spätern Abendstunden abgesonderte Urin, setzte am Boden des Gefäßes bräunliche Flocken ab und ward beim Schütteln trübe und lehmig.

Urin mit beträchtlichem Bodensatze, die obere Hälfte desselben wurde im Gefäße blaß, die untere dick, trübe und ins Röthliche fallend.

Der Harn verwandelte sich in eine trübe Flüssigkeit und machte einen schleimigen weißen Bodensatz.

Kleienartiger Bodensatz im Urine.

Veratrum. Der wenige Harn ist gelb und trübe schon beim Lassen.

Viola tricolor. Urin vom Geruche wie Kazzenurin.

Sehr trüber Harn.

Vitex agnus cast. Harn von etwas höherer Farbe; er muß oft u. jedesmal viel uriniren.

Zincum. Der wenige Urin wird trübe wie Lehmwasser.

Der gelb gefärbte Urin bricht sich des Nachts und setzt einen lehmartigen Bodensatz ab.

Der gelbe Urin setzt einen wolkigen Bodensatz ab.

Urin vermindert, von blasser Farbe, Abends und früh.

Oefterer u. etwas vermehrter Harnabgang von wasserheller bis zitrongelber Farbe.

Nach Mitternacht, mehrmaliges Lassen nicht reichlichen, aber sehr hellgelben Harnes.

Der sehr hellgelbe Urin setzt bei längerem Stehen weißliche Flocken ab.

Der erst pomeranzfarbige, helle Urin bekommt später flockigen Satz.

Der Urin hat eine röthliche Farbe.

Der Urin von der Nacht ist früh ganz trübe und lehmfarbig.

b) Harnverhaltung, schwieriges, langsames Harnen. — Harnzwang.

Acid. muriat. Es treibt ihn zum Harnen, und es geht doch kein Wasser; er muß eine Weile warten, ehe es kommt.

Der Urin geht langsam ab, gleich als hätte die Blase keine Kraft ihn hervorzutreiben.

Harnzwang: es ist ihr immer, als sollte Harn kommen, es kommt aber nichts, doch kommt es ohne Schmerzen, wenn etwas kommt.

Acid. nitricum. Unschmerzhafte Harn-Unterdrückung, mehre Tage.

Acid. phosphor. Kein Urinabgang, die ersten Stunden; dann öfteres Harnen, doch weniger an Menge, als gewöhnlich, mit einem unangenehmen, fast brennenden Gefühle am Blasenhalse.

Acid. sulphur. Scheint Stuhl und Urin in der Erstwirkung zurückzuhalten.

Aconitum. Mit Harnverhaltung, Drücken in der Blase.

Harn-Unterdrückung, mit Nadelstichen in der Gegend der Nieren.

Schwierig abgehender Harn.

Agaricus. Zurückhaltung des Harnes.

Der Harn erfolgt langsam und mit schwachem Strahle, zuweilen nur tropfenweise; er muß oft drücken, um den Ausfluß des Harnes zu begünstigen.

Der Urin fließt nicht in einem Strahle fort, sondern setzt zuweilen einige Augenblikke aus, und fließt erst dann wieder.

Argilla. Früh, beim Erwachen, Drängen zum Uriniren, mit schwierigem und zögerndem Abgange des Harnes in dünnem Strahle aus der weiblichen Harnröhre.

Stuhl- und Harn-Zwang, die beide nach gehabter Oeffnung vergehen.

Arnica. Urinverhaltung mit Drücken und Pressen.

Harnzwang des Blasenhalses, vergebliches Harndrängen.

Harndrängen, mit unwillkürlichem Harntröpfeln.

Muß beim Urinlassen lange stehen, bevor etwas abgeht.

Arsenicum. Zurückhaltung des Stuhles und Harnes bei aller Nöthigung dazu von innen.

Zurückhaltung des Harnes, wie von Blasenlähmung.

Belladonna. Unterdrückte Stuhl- und Harn-Ausleerung bei außerordentlichem Schweiße.

Bismuthum. Gänzliche Urinverhaltung.

Camphora. Verminderte Kraft der Harnblase; ohne ein mechanisches Hinderniß ging der Urin sehr langsam aus der Blase beim Harnen ab.

Harn-Verhaltung bei Harndrängen, und Tenesmus des Blasenhalses.

Verhaltung des Harnes die ersten 12 Stunden, unter stetem Drucke in der Blase und Nöthigen zum Harnen, wobei aber nichts abging; aber nach 24 Stunden öfteres Harnen in gewöhnlicher Menge, später noch reichlicheres.

Cannabis. Schwierigkeit zu harnen.

Cantharides. Urin- und Stuhlverhaltung.

Verhaltung des Harnes, wovon nur selten nach der heftigsten Anstrengung einige Tropfen abgingen.

Harn-Unterdrückung, wegen zu großer Anfüllung der Blase und daher entstandenem Unvermögen, den Harn zu lassen.

Trieb zum Harnen, ohne den Urin lassen zu können.

Strangurie, Ischurie.

Capsicum. Harnzwang; Tenesmus des Blasenhalses; es treibt ihn zu öfterm, fast vergeblichem Harnen.

Causticum. Schmerzen in der Blase; er kann keinen Harn lassen, und kommen ja ein Paar Tropfen, so hat er heftige Schmerzen in den Harnwegen; bei Leibverstopfung und Krämpfen im Mastdarme.

Chamomilla. (Harnabgang wird durch Bauchschmerzen zurückgehalten.)

Cicuta. Harn-Zurückhaltung.

Clematis. Den Vorrath von Urin in der Blase kann er nicht auf einmal entleeren, mitten im Laufen blieb er zurück; nach einer Weile (wenn er sich mit Fleiß dazu anstrengte) kam wieder ein Theil, stockte dann abermals und so stockte er mehrmals, bis er fast heraus war; dann tröpfelte das Uebrige wider seinen Willen in einzelnen Tropfen ab; in dem Zwischenraume des Harnstockens fühlte er ein stoßweises, reißendes Brennen im vordern Theile der Harnröhre.

Cocculus. (Harnverhaltung 10 Minuten lang.)

Colocynthis. Zwängen zum Uriniren, ohne daß er Harn lassen kann, welcher überhaupt sehr spärlich abging.

Conium. Beim Harnen stockt der Abgang plötzlich und fließt nur erst nach einer Weile wieder.

Harn-Unterdrückung. — Ischurie, Strangurie.

Datura. Harn-Verhaltung.

Digitalis. Harn-Verhaltung.

Nach dem Harnflusse, Harn-Verhaltung, dann Uebelkeit, Erbrechen und Durchlauf.

Euphorbium. Harnstrenge.

Hepar sulph. Verhinderter Harnabgang: er muß eine Weile warten, ehe der Urin kommt, und dann fließt er langsam heraus.

Hyoscyamus. Schwieriges, nicht ohne Pressen erfolgendes Harnen.

Der Leib ist verstopft und die Harnausleerung gehemmt, mit Pressen zum Uriniren.

Unterdrückter Harnabgang, mit Drängen in der Blase.

Jodium. Hartnäckige Unterdrückung der Urin-Absonderung.

Kali carbon. Es that ihm Noth zum Harnen, es dauerte aber lange, ehe er den Urin los werden konnte; er floß sehr langsam.

Sie muß drücken, ehe der Urin beim Harnen kommt.

Laurocerasus. Es war ihm unmöglich, einen Tropfen Urin zu lassen; die Blase und der Afterschließmuskel waren gänzlich gelähmt.

Urin nach 3 Stunden wie gewöhnlich, aber sie mußte auch eine Zeit warten, ehe er ging; vorher schmerzhafter Drang.

Ledum. Der Urin hält oft an und geht nicht fort, u. wenn sie ihn gelassen hat, sticht es.

Mercurius. Beständiges Drängen auf den Harn, es geht aber keiner ab.

Mercur. sublim. Harnstrenge.

Nux vomica. Schmerzhaftes, vergebliches Harndrängen.

Opium. Er kann nur nach langer Anstrengung den Harn lassen.

Harnverhaltung bei ganz trocknem Munde und erhöhetem Durste.

Petroleum. Drücken auf die Blase; es drängte ihn wohl zehnmal zum Harnen, den Nachmittag, und es dauerte jedesmal lange, ehe etwas Urin kam.

Heftiges Zusammenziehen in der Gegend der Harnblase, zu beiden Seiten des Schamberges, vorzüglich beim Harnen, während welchen Krampfes der Urin beim Harnen still stand.

Phosphorus. Der Urin geht schwieriger ab; es war, als wäre ein Widerstand da.

Alle Augenblicke stockt der Harn und will nicht fort; dabei Aufblähung.

Plumbum. Gänzlich unterdrückte Harnabsonderung.

Sie kann den Harn zuweilen nicht lassen.

Bei Drang zu harnen konnte sie den Harn nicht gleich lassen, er ward zurückgehalten, Vormittags.

Ischurie.

Psoricum. Harnzwang, sehr schmerzhaft, u. nachdem er schon fertig zu seyn glaubt, kommen zuweilen noch einige Tropfen Urin.

Pulsatilla. Harnzwang, Tenesmus der Blase.

Rheum. Blasenschwäche: er mußte beim Harnen stark drücken, sonst wäre der Urin nicht völlig fortgegangen.

Sabina. Urinverhaltung, mit tropfenweisem Abgange und Brennen.

Sassaparilla. Starker Harnzwang, wie beim Blasensteine, unter Abgang weißer, scharfer, trüber Materie mit Schleim.

Zwang bei dem geringen Abgange des Harnes.

Secale cornut. Unterdrückte Harnabsonderung.

Sepia. Drücken auf den Urin, früh, und Drang zum Harnen, und dennoch geht der Urin nicht ab; sie mußte mehre Minuten warten, ehe er kam.

Nach zweistündiger Hitze, Röthe und Aufgedunsenheit des Gesichtes und bei drauf folgender, vielstündiger Blässe desselben, Unvermögen den Harn zu lassen, 14 Stunden lang, worauf ein alle Viertelstunden wiederholter Drang, den Harn zu lassen, erfolgt, wodurch jedesmal wenig abgeht; dann erfolgen mehre solcher Perioden von Harn-Hemmung und Harndrang, in deren letztern der mangelnde Harnabgang 20 Stunden dauert, worauf dann wieder Harndrang erfolgt.

Silicea. Oefteres, aber vergebliches Drängen zum Harnen.

Spigelia. In der Nacht geht der Urin schwer ab, und nach dem Lassen erfolgt Brennen.

Squilla. Steter, aber vergeblicher Drang, den Harn zu lassen.

Stannum. Harn-Hemmung.

Er hat keinen Drang zum Harnen — nur eine Vollheit im Unterleibe scheint auf dies Bedürfniß hinzudeuten — und wenn er dann den Urin läßt, so ist es sehr wenig u. von übelm Geruche; er kann nur sehr selten Urin lassen, doch alles ohne Schmerz.

Sulphur. Früh, beim Harnen, Stechen in der Ruthe, besonders in der Eichel, als wenn die Harnröhre durchbohrt würde; der Harn tröpfelte dabei bloß anfangs, nachgehends aber ward er gänzlich zurückgehalten.

Terebinth. oleum. Gänzliche Unterdrückung des Harnes.

Heftige Strangurie.

Thermae teplitz. Urinverhaltung: er konnte nur tropfenweise und unter heftigem Brennen in der Harnröhre uriniren. (Vom Baden.)

Thuya. Er muß, wenn er harnen will, drücken; es nöthigt ihn alle Minuten dazu; es kommt aber nur ruckweise etwas Harn, und bloß dann schmerzt es brennend in der Harnröhre.

Das Harnen setzt 5, 6 Mal ab, ehe der Urin völlig herauskommt.

c) Unwillkürliches Harnen. — Gefühl, als könne der Harn nicht gehalten werden.

Acid. muriat. (Der Urin ging öfters und wider Willen ab.)

Acid. nitricum. Unaufhaltsamkeit des Urines.

Aconitum. Ueberhin gehende Lähmung des Blasenhalses, unwillkürlicher Harnabgang.

Antimon. crud. Unwillkürlicher Abgang reichlichen Urins bei erschütterndem Husten.

Argilla. (Unwillkürlicher Harnabgang, wobei immer sehr wenig abgeht.)

Arnica. Harndrängen, mit unwillkürlichem Harntröpfeln.

Arsenicum. Unwillkürlicher Koth- u. Urinabgang.

Unwillkürliches Harnen; sie konnte das Nachtgeschirr nicht erreichen; der Harn lief von ihr und es war dessen doch wenig.

Belladonna. Unwillkürlicher Abgang des Harns; er kann den Urin nicht halten.

In tiefem Schlafe (am Tage) entging ihm der Urin.

Bryonia. Es treibt ihn, auch ohne daß die Blase voll ist, mit einer solchen Eile auf den Urin, daß er ihn kaum einen Augenblick zu halten im Stande ist.

Er kann den Harn nicht lange in sich halten, wenn es ihn dazu treibt, und wenn er ihn nicht gleich läßt, so ist's ihm, als ginge er von selbst fort, (u. doch geht nichts ab.)

Beim Bewegen entgehen ihm unbewußt öfters etliche Tropfen heißen Harnes.

Nach dem Uriniren ist's in der Blase, als hätte er den Harn nicht ganz gelassen, und es kommen noch einige Tropfen unwillkürlich nach.

Calcarea. Es drängt ihn zum Harnen und es ist, als könne er den Harn nicht halten.

Camphora. Unwillkürliches Harnen nach heftigem Drängen zum Harnen.

Fast unwillkürliches Harnen, und Schmerz nach Abgang des Urines in der Harnröhre, wie ein Zusammenziehen von vorne nach hinten.

Cantharides. Indem er darnach geht, den Harn zu lassen, kann er nur mit großer Mühe einigen Abgang desselben verhindern.

Eine Art Lähmung des Blasenhalses: der Urin fließt ab, ohne daß man die mindeste Kraftäußerung dazu nöthig hat; dieser Zufall erhielt sich längere Zeit und nahm allmälig in so weit zu, daß der Urin ohne Drängen fast nicht gehalten werden konnte.

Unwillkürlicher, tropfenweiser Abgang des Urines.

Carbo animal. Bei leichtem Drucke geht der Urin fast wider seinen Willen ab.

Causticum. Unwillkürliches Harnen bei Tag und Nacht.

Unwillkürlicher Harnabgang bei Husten, Nießen, Gehen.

Nachts, im Schlafe, entgeht ihr der Urin.

Chamomilla. Unwillkürlicher Harnabgang.

China. Häufiges und so dringendes Nöthigen zum Harnen, daß der Urin unwillkürlich herausgepreßt wird.

Cicuta. Unwillkürliches Harnen.

Conium. Nachts, unwillkürliches Bettpissen.

Sehr oftes Harnen mit Unaufhaltbarkeit des Urins.

Digitalis. Unvermögen den Harn zu halten.

Ferrum. Unwillkürliches Harnlassen, vorzüglich am Tage.

Graphites. Unwillkürliches Harnen.

Jodium. Unwillkürlicher Harnabgang.

Magnes austral. Unaufhaltsamkeit des Urines.

Urin tröpfelt unwillkürlich ab, wird auch beim willkürlichen Harnen wenig Trieb der Blase, den Urin auszuleeren.

Magnes arct. (Erschlaffung des Blasenhalses, von 1 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends, der Harn tröpfelte unwillkürlich ab.)

Magnesia. Unaufhaltbarkeit des Urines beim Aufstehen vom Sitze u. beim Gehen.

Beim Gehen läuft der Urin unwillkürlich von ihr.

Mercurius. Wenn ihm das Uriniren ankommt, muß er eilen; er könnte es sonst nicht halten.

Natrum muriat. Unwillkürlicher Abgang des Harnes beim Gehen, Husten, Nießen.

Es treibt ihn einige Male so stark zum Urine, daß er ihm fast unwillkürlich entgangen wäre.

Petroleum. Unwillkürliches Harnsickern.

Unwillkürliches Harnen.

Phosphorus. Heftiger Urindrang, ohne Durst; er konnte den Harn nicht aufhalten; er ging wider Willen ab.

Häufiger, unwillkürlicher Urinabgang.

Da er der ersten Mahnung zum Harnen nicht folgte, floß der (röthliche) Urin unwillkürlich ab.

Psoricum. Nach dem Harnen fließt immer, trotz allem Gegenbestreben, unwillkürlich Harn aus der Harnröhre.

Pulsatilla. Er pißt die Nacht unwillkürlich in's Bett.

Unwillkürliches Harnen: der Urin geht ihr tropfenweise beim Sitzen und Gehen ab.

Beim Husten oder Blähungsabgang entgeht ihm unwillkürlich etwas Harn.

Ruta. Es ist, als könnte sie das Wasser nicht mehr halten, mit solcher Eile drängt's, wenn auch nur ein Tropfen drin war; während und nach dem Lassen brennt's in den Geburtstheilen schmerzhaft und drängt noch lange fort; die Nacht konnte sie ruhig schlafen.

Sepia. Unwillkürlicher Abgang des Harnes im ersten Schlafe.

Nachts träumt ihm, er harne in das Nachtgeschirr; er hatte aber, wie er beim Erwachen fand, den Harn ins Bett gehen lassen.

Spigelia. Nachmittags, beim Aufstehen vom Sitze, tröpfeln ihm jähling u. unwillkürlich 5, 6 Tropfen Harn aus, und dies begegnet ihm noch viermal nach einander; bei jedesmaligem Auströpfeln erfolgt ein Brennen vorne in der Harnröhre.

Spongia. (Unvermögen, den Urin aufzuhalten.)

Squilla. Er kann den Urin nicht halten, weil die Menge des Harnes zu groß ist; er wäre ihm entgangen, wenn er mit dem Lassen nicht geeilt hätte.

Staphisagria. Wenn sie hustete, spritzte der Urin unwillkürlich von ihr.

Senega. Im Schlafe, unwillkürlicher Harnabgang, unter Träumen.

Sulphur. Nächtliches Bettpissen.

Heftiger Drang zum Harnlassen; sobald es ihm ankommt, muß er fort, ihn zu lassen, sonst würde der Urin unwillkürlich fortgehen.

Tartarus emet. (Er konnte das Wasser nicht halten.)

Veratrum. Unwillkürliches Harnen.

d) Drücken auf die Blase. — Drang zum Harnen.

Acid. muriat. Oefterer Reiz zum Harnen, u. er läßt viel Urin.

Beständiges Noththun zum Urinlassen, wobei wenig, doch oft etwas Urin abgeht, zwar ohne Schmerz, doch, nach dem Lassen, Zwängen.

Oefteres Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Acid. nitricum. Drücken auf den Urin.

Viel Drang zum Harnen.

Oefters, Drang zum Harnen, es ging aber immer nur sehr wenig.

Nachts, starker Urindrang und wenig Urin.

Nachts, Urindrang, mit Leibschneiden.

Acid. phosphor. Drang zum Harnen, Tags wohl 8 Mal, Nachts zwei, drei Mal.

Drängen zum Harnen u. Brennen dabei.

Ein Drängen in der Harnröhre und im Mastdarme, wie beim schneidenden Wasser.

Harndrang, mit wenig Harnabgang.

Aconitum. Schmerzhaftes Harndrängen; sie muß sehr oft harnen, weil sich die Blase schnell mit einer Menge wasserhellen Harnes füllt.

Harndrängen bei Berührung des Unterleibes.

Aengstlicher Harndrang.

Drang zum Harnen; der Harn ging in ungewohnter Wenigkeit ab, nicht ohne Schwierigkeit, als wolle er nicht wohl fort, doch ohne Schmerz; dabei leichtes Kneipen in der Nabelgegend.

Agaricus. Drängen zum Harnen; mit äußerst wenigem Urinabgange.

Oefterer Drang zum Harnen, mit vielem Urinabgange, bei gänzlich erschlaffter Ruthe.

Häufig Urinabgang, wiewohl sie wenig getrunken hat.

Ambra. Früh, nach dem Aufstehen, zwei Stunden lang, Drang zum Harnen, daß er den Urin oft nicht halten kann.

Ammon. carb. (Starker Harndrang, mit Schneiden in der Blase.)

Sehr oftes Drängen zum Harnen, wobei nur sehr wenig abgeht und ohne Schmerz, eben so kann sie ohne Schmerz dem Drange widerstehen.

Es treibt ihn beständig zum Harnen, wobei aber nur wenig abgeht, auch des Nachts, mit Brennen in der Harnröhre während des Harnens.

Ammon. muriat. Drang zum Harnen, und es gingen nur ein Paar Tropfen, bei dem nachfolgenden Stuhlgange ging der Strahl wie gewöhnlich.

Anacardium. Oefteres Drängen zum Harnen u. wenig Urinabgang.

Angustura. Häufiges Drängen zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.

Antimon. crud. Heftiger, öfterer Drang zum Harnen, und jedesmal Urinabgang.

Es treibt sehr oft zum Harnen, wird aber wenig ausgeleert.

Argentum. Oefterer Harndrang und reichlicher Urinabgang.

Argilla. Früh, beim Erwachen, Drängen zum Uriniren, mit schwierigem und zögerndem Abgange des Harns in dünnem Strahle aus der weiblichen Harnröhre.

Starkes Drängen zum Harnen.

Drängen und Pressen zum Harnen, ohne vermehrten Abgang desselben.

Arnica. Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Ein Drängen zum Urine mit einem, etwas beißenden Brennen, noch stärker aber nach dem Harnen, aber nicht während des Wasserlassens.

Oefteres Drängen zum Harnen, mit wenigem, gelbrothen Urinabgange.

Arsenicum. Oefteres Drängen zum Harnen mit vielem Urinabgange.

Brennen auf die Blase, und alle Minuten Drängen zum Harnen.

Asarum. Drücken auf die Harnblase, während und nach dem Harnen.

Beständiger Drang zum Uriniren.

Aurum. Beständiger Trieb zum Harnen, wobei wenig, jedoch natürlicher Urin abgeht.

Baryta. Nach dem Harnen, noch öfteres schmerzloses Drängen dazu, wobei ihr jedesmal ein Paar Tropfen Urin abgehen, im Gehen; im Sitzen vergehend.

Belladonna. Heftiger Drang zum Harnen, das unter Schmerzen und mit Blutabgang von Statten ging.

Aeußerst schmerzhafte Irritation aller Harn-Werkzeuge, und besonders des Blasenhalses; der Kranke verlangt beständig das Nachtgeschirr, und dennoch gelingt es nur mit Mühe, einige Tropfen eines sehr rothen und blutigen Harnes auszuleeren.

Oefterer Trieb zum Harnen, der Harn ging aber in auffallend geringer Menge ab, obwohl von natürlicher Farbe.

Oefteres Drängen zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.

In der Nacht, stumpfes Drücken in der Blasengegend.

Bryonia. Es treibt ihn stark auf den Urin, er muß die Nacht zum Harnen aufstehen.

Es treibt ihn, auch ohne daß die Blase voll ist, mit einer solchen Eile auf den Urin, daß er ihn kaum einen Augenblick zu halten im Stande ist.

Harndrang und häufiger Harnabgang beim Gehen im Freien.

Calcarea. Es drängt ihn zum Harnen u. es ist, als könne er den Urin nicht halten.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Bald nach dem Uriniren, wieder Drang dazu, u. es ging wenig ab.

Häufiger Drang zum Harnen, mit wenigem u. sehr wenigem Urinabgange.

Harndrang, besonders beim Gehen.

Camphora. Bei Harndrängen, Harn-Verhaltung u. Tenesmus des Blasenhalses.

In den ersten Stunden, weniger Urin u. ohne Beschwerde, nach mehren Stunden aber beim Harnen ein beißender Schmerz, mehre Tage lang, im hintern Theile der Harnröhre, und nach demselben, Drücken in der Blasengegend, wie neuer Harnreiz.

Cannabis. Harndrang mit drückendem Schmerze.

Außer dem Harnen, Drücken wie auf das Wasser, vorzüglich vorne in der Harnröhre.

Cantharides. Oefteres Harndrängen; viel Reiz zum Harnen.

Stetes Drängen zum Uriniren, wobei nur einige Tropfen unter heftigem Schmerze abgehen.

Oefterer Drang zum Harnlassen, mit sparsamer Harn-Absonderung, ohne Schmerzen, nur gegen das Ende des Harnens, drückende Schmerzen im Grunde der Harnröhre, bis in die äußere Mündung derselben.

Alle 3 — 4 Minuten der heftigste Drang zum Harnen, aber es geht höchstens ein Kaffeelöffel voll ab, und zu Ende dieses wenigen Harnens entstehen die unerträglichst brennend schneidenden Schmerzen in der Harnröhre.

Sogleich Harndrängen; wenn er den Harn gelassen, kommt in kleinen Mengen noch einige Male etwas nach.

Starkes Drängen zum Harnen, mit Unvermögen, denselben zu lassen.

Trieb zum Harnen, ohne den Urin lassen zu können; erst eine Stunde später gingen einige Tropfen Harn mit blutigen Striemen unter den heftigsten Schmerzen ab.

Immerwährender Harndrang mit unerträglichem Schmerze.

Capsicum. Harnzwang, Tenesmus des Blasenhalses; es treibt ihn zu öfterem, fast vergeblichem Harnen.

Oefterer Drang zum Harnlassen, am meisten im Sitzen, nicht im Gehen.

Carbo veg. Oft am Tage, Pressen auf die Blase; doch konnte sie den Harn aufhalten.

Carbo animal. Drücken auf die Blase, Nachts.

Plötzlicher Andrang zur Harn-Entleerung.

Causticum. Urindrang mit Durst.

Oefteres Drängen zum Harnen.

Wenn sie gegangen ist, Drängen auf den Urin.

Vergebliches Drängen zum Harnen, und kommen ja einige Tropfen, so bekommt er Schmerzen in der Blase, und (nach vielem Gehen, um es zu bessern) auch Krämpfe im Mastdarme.

Chamomilla. Angst mit vergeblichem Harndrange, ohne daß viel Urin in der Blase wäre.

Chelidonium. Harndrang, den ganzen Tag über, mit wenig Urinabgang.

China. Nach öfterm und fast vergeblichem Nöthigen zum Harnlassen, ein Pressen in der Blase.

Häufiges und so dringendes Nöthigen zum Harnen, daß der Urin unwillkürlich herausgepreßt wird.

Cicuta. Oefterer Harndrang.

Cina. Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Clematis. Harndrang ohne Schmerz.

Cocculus. Oefterer Drang zum Harnen, alle Viertelstunden, mit sehr wenigem Urinabgange.

Bei Drang zum Harnen, Schmerz in der Harnröhre.

Coffea. Früh, öfteres Drängen, Urin zu las-

sen, doch nur in sehr geringer Menge und tropfenweise abgehend.

Ein Drücken auf die Blase, welches ihn zum Harnen nöthigt.

Colchicum. Drängen zum Uriniren.

Heftiger Drang zum Harnen, unter Abgang einer großen Menge gelben, fast geruchlosen, Harnes.

Colocynthis. Mit Harndrang, Druck auf die Schienbeingegend.

Conium. Drücken auf die Blase, als wollte der Urin gleich fort.

(Ein scharfer Druck auf die Blase.)

Klammartiges Drücken in der Gegend des Blasenhalses, von außen nach innen, mit scharfen Stichen, bald nach dem Harnlassen, im Gehen stärker, als im Sitzen.

Oefterer Drang zum Harnen, alle halbe Stunden.

Nach dem Harnen, ein beißiges Harndrängen.

Cuprum. Es drängt ihn zum Harnen, es geht aber wenig, wobei sich zuweilen ein brennend stechender oder schneidender Schmerz in der Harnröhre einfindet, vorzüglich an ihrer Oeffnung.

Cyclamen. Oefterer Harndrang, ohne Schmerzen.

Häufiger Drang zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.

Datura. Zum Harnen ward er sehr oft genöthigt, aber der Harn zögerte jedesmal 1 Minute, ehe er kam, und ob er gleich nur tropfte, so ging er doch den Vormittag in großer Menge ab.

Digitalis. Drang zum Harnen.

Oefterer Drang zum Uriniren: der Harn geht nur tropfenweise ab, mit brennender Empfindung in der Harnröhre und in der Gegend der Eichel, u. der Harn sah röthlich aus.

Die Nacht, fortwährender Drang zum Harnen, und wenn er dazu aufstand, bekam er Duseligkeit und Schwindel.

Häufiger Drang zum Harnen, und er ließ viel Urin von gesunder Farbe.

Drängen nach der Harnblase, das bald das Gefühl erzeugte, als sey dieselbe überfüllt, aber keinesweges verschwand, ob sie sich gleich öfters des Urins entledigte.

Steter Drang, den Urin zu lassen, auch nach dem Lassen fortdauernd.

Unablässiger Drang zum Harnen, wobei jedesmal nicht viel Urin abfloß; dessen ungeachtet war die Absonderung sehr reichlich.

Drang zum Harnen, und Ausleerung reichlichen, gewöhnlichen Harnes.

Drosera. Oefteres Drängen zum Harnen, mit sehr wenigem, oft nur in wenigen Tropfen abgehendem Urine.

Euphorbium. Harndrang; der Urin kam tropfenweise, wobei er zwei Stiche in die Eichel bekam und worauf der natürliche Abgang erfolgte.

Oefterer Drang zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.

Graphites. Urindrängen; nach dem gehörigen Abgange tröpfelt es noch nach.

Vor dem Harnen, schneidendes Drängen von beiden Nieren herab.

Schneiden im Unterleibe, die Nacht, und ängstliches Drängen und Drücken auf den Urin; sie mußte oft dazu aufstehen — es ging wenig und mit schneidendem Schmerze ab.

Früh, im Bette, schmerzhaftes Drängen zum Harnen, und es gingen dennoch, unter Schneiden in der Harnröhre, nur wenige Tropfen ab.

Schneller Drang zum Harnen u. doch wenig Urin.

Ganz in der Frühe treibt's zum Urine.

Harndrang, Nachts.

Guajacum. Oefteres Drängen zum Harnlassen und wenig Urinabgang auf einmal.

Immerwährender Drang zum Harnen, und er läßt jedes Mal viel Urin ab.

Es trieb ihn oft auf den Urin, und wenn er ihn auch erst eben gelassen hatte, so drängte es ihn doch gleich wieder dazu, worauf nach dem Abgange des Harnes, Stiche am Blasenhalse erfolgten.

Helleborus. Harndrängen.

Oefteres Drängen, Harn zu lassen, und wenig Urinabgang.

Hyoscyamus. Unterdrückter Harnabgang, mit Drängen in der Blase.

Ignatia. Ein scharfer Druck auf die Harnblase, wie von versetzten Blähungen, nach dem Abendessen.

Ein kratzig drückender Schmerz auf die Gegend des Blasenhalses, vorzüglich beim Gehen u. nach dem Essen, außer dem Harnen, welches unschmerzhaft vor sich geht.

Jodium. Oefterer Harndrang mit geringer Harn-Absonderung.

Unaufhörliches Drängen zum Harnlassen.

Oefteres Uriniren mit Drang dazu.

Ipecacuanha. Oefterer Drang zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.

Kali carbon. Viel Drang zum Uriniren.

Es that ihm Noth zum Harnen; es dauerte aber lange, ehe er den Urin los werden konnte, er floß sehr langsam.

Er muß oft harnen; es drückt ihn auf der Blase, bis er den Urin läßt; er muß aber lange warten, bis er kommt; Nachts muß er 3, 4 Mal zum Harnen aufstehen, ob er gleich nur wenig trinkt.

Kali hydriod. Schmerzhaftes Drängen zum Harnen.

Kali nitricum. Oft wiederkehrender Drang zum Harnen, wobei immer nur wenig Urin abgeht, bis gegen Abend.

Vermehrter Drang zum Harnen, und der Urin muß ohngefähr alle 10 Minuten gelassen werden, wobei jedesmal nur wenig abfließt; dessen ungeachtet wurde diese Füssigkeit reichlicher als gewöhnlich abgesondert.

Lamium alb. Drängen zum Harnen, mit sehr geringem Harnabgange.

Ledum. Häufiger Drang zum Harnen mit wenigem Harnabgange.

Lycoperd. Bovista. Nach dem Urinlassen, bald wieder öfteres Drängen dazu; sie läßt aber immer nur ein Paar Tropfen.

Häufiges Drängen zum Harnen; es geht aber immer nur wenig Urin ab.

Sehr häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Häufiges Drängen zum Harnen, auch in der Nacht muß sie aufstehen, um Wasser zu lassen, u. es geht ziemlich viel ab.

Lycopodium. Drängen zum Harnen.

Magnes arct. Oefteres Drängen auf den Harn.

Magnesia. Um 9 Uhr Abends, Erwachen, mit Drängen zum Harnen.

Manganum. Oefteres Drängen zum Harnen.

Während des Essens eines Apfels, sogleich Drang zum Uriniren.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.

Oefterer Drang zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Menyanthes. Oefteres Drängen zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.

Mercurius. Oefteres Drängen zum Harnen, mit wenigem Urinabgange, oder gar keinem.

Drängen auf den Harn, daß er Tag und Nacht wenigstens alle Stunden harnen mußte, mit starkem Brennen in der Harnröhre beim Anfange des Harnens.

Beständig Drang zum Harnen, wohl alle 10 Minuten, es ging aber nur wenig ab.

Oefteres Pressen zum Uriniren (nach einer nächtlichen Samen-Ergießung).

Pressen in den Geburtstheilen, worauf sie viel harnen muß.

Es treibt ihn, früh im Bette, auf den Urin.

Murias Magnes. Drang zum Uriniren, bei Tage.

In der Nacht erwacht er vom Drange zum Harnen, diesen Drang unterdrückte er aber u. schlief wieder ein.

Es drängt sie zum Urin, sie ließ aber nur wenig unter einigem Brennen in der Harnröhre.

Natrum. Ofter Drang zum Harnen, mit sehr wenigem Urinabgange.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Oefterer Drang zum Harnen, doch geht nie viel Urin auf einmal.

Nach dem Harnen, noch öfteres Drängen dazu, wobei jedesmal nur ein Löffel voll abgeht.

Jählinger Drang zum Harnen, mit Stechen von hinten nach vorne in der Harnröhre.

Natrum muriat. Drängen in der Harnblase, außer dem Uriniren.

Drücken auf die Blase und im Unterbauche, beim Harnen.

Oefteres Drängen zum Harnen, wo er auch viel, gehörig gefärbten Urin läßt.

Arges Drängen zum Harnen, Unaufhaltbarkeit des Urines, der reichlich abfließt.

Nux vomica. Drängen zum Harnlassen.

Schmerzhaftes, vergebliches Harndrängen.

Oleander. Häufiges Drängen zum Harnen mit wenigem Urinabgange.

Oleum animal. Pressen auf die Urinblase.

Häufiges Drängen und Zwängen zum Uriniren, es gehen aber oft nur einige Tropfen Harn ab.

Paris. Drängen auf den Harn, aller 10, 15 Minuten, und Brennen beim Lassen des Urines.

Petroleum. Drücken auf die Blase; es drängte ihn wohl zehn Mal zum Harnen, den Nachmittag, und es dauerte jedes Mal lange, ehe etwas Urin kam.

Phellandrium. Drang zum Harnen, da sie erst vor 5 Minuten Harn gelassen hat.

Drang zu Harnen, und es geht immer nur sehr wenig mit heftigem Brennen ab.

Phosphorus. Viel Drang zum Stuhle und zum Uriniren.

Urin-Drängen mehr beim Sitzen, als beim Gehen.

Harndrang am Tage.

Heftiger Urin-Drang, ohne Durst; er konnte den Harn nicht aufhalten; er ging wider Willen ab.

Sehr schneller und heftiger Drang zum Harnen, so daß er kaum den Abtritt erreichen konnte, früh.

Es drängt sie beständig zum Harnen, es gehen aber immer nur einige Tropfen ab, Nachmittags im Stehen; im Sitzen vergeht es.

Pulsatilla. Wie ein Stein drückender u. zusammenschnürender Schmerz im Unterbauche bis an die Blase.

Oefterer Drang zum Harnlassen.

Ein scharfer (fast schneidender) Druck auf den Blasenhals beim Gehen im Freien, wie von Blähungen, doch ohne Drang zum Harnen.

Anhaltendes Drücken auf die Blase, ohne daß es zum Urin nöthigte, Abends und die Nacht.

Ein Drücken auf die Blase, wie von versetzten Winden, gegen Morgen.

Oefterer, fast vergeblicher Harndrang, mit schneidendem Schmerze beim Urinlassen.

Pressen vor dem Wasserlassen.

Drücken u. Pressen auf den Urin.

Bloß wenn er auf dem Rücken liegt, drückt ihn das Wasser, und er muß bald harnen; auf der Seite liegend aber nicht.

Ratanhia. Oefteres Drängen auf den Urin, wobei jedesmal nur einige Tropfen abgehen.

Rheum. Treibt auf den Harn.

Rhododendron. Drang zum öftern Uriniren.

Drang zum Harnen mit Ziehen in der Blasengegend und den Weichen.

Rhus. Beim Dränzen zum Harnen, Stiche von beiden Seiten auf die Blase.

Ruta. Er läßt im Ganzen wenig Urin, es erfolgt aber nach dem Harnen ein Drücken und Drängen in der Blase, ohne daß mehr Urin erfolgt.

Starkes Pressen auf den Urin, als wäre die Blase immer voll, doch geht nur wenig ab, und nach dem Lassen drängt's, als sollte noch mehr kommen, was nicht geschieht.

Sabadilla. Beim Harndrängen geht ein zwängendes Gefühl bis vor in der Spitze der Harnröhre.

Gegen Abend, steter Harndrang und doch läßt sie nur einige Tropfen, worauf das Drängen immer am heftigsten ist, als sollte noch sehr viel Harn abgehen; zugleich mit einem Ziehen in der Harnröhre herauf. Der Harndrang ist fortwährend mit argem Brennen in der Röhre verbunden.

Sabina. Absetzendes, fast schmerzendes Drängen zum Harnen.

Drang zum Urinlassen, dem sie nicht widerstehen kann.

Starker Urindrang und dennoch ging nur wenig ab; es war ihr aber hinterher, als sollte sie noch mehr Urin lassen.

Sambucus. Oefteres Drängen zum Harnen, bald mit vielem, bald wenigem Urinabgange.

Sassaparilla. Es thut ihm Noth zum Harnen und preßt u. drückt auf die Blase, u. der Harn will doch nicht kommen; wenn dann der Urin geht, so schneidet es.

Fast den ganzen Tag drückt es ihn auf's Wasser, aber es geht wenig Harn.

Er wird jeden Morgen durch den Drang des Harnes aus dem Schlafe geweckt.

Oefteres Urindrängen, wobei nur einige Tropfen abgehen, am Ende des Monatlichen.

Oefteres Drängen zum Harnen, mit wenig Urinabgang: der Urin ist hell und roth.

Sepia. Drücken auf den Urin.

Drücken auf den Urin, früh, und Drang zum Harnen und dennoch geht der Urin nicht ab; sie mußte mehre Minuten warten, ehe er kam.

Oefterer u. starker Drang zum Harnen.

Er muß in einer Stunde zwei, dreimal Wasser lassen; es drückt ihn auf die Blase, er muß aber, ob's ihn gleich dazu treibt, doch lange stehen, ehe der Urin kommt (dann kommt er aber ohne Schmerz); will er's aufhalten, so bekommt er Angst und Drücken auf die Blase.

Silicea. Beständiges Drängen zu harnen, wobei jedoch der Harn nur tropfenweise abgeht, unter großen brennenden Schmerzen in der Harnröhre.

Oefterer Drang zum Harnen.

Oefteres, aber vergebliches Drängen zum Uriniren.

Harndrängen, mit Schrunden in der Harnröhre.

Spigelia. Zehnmaliges Harnen einer Menge Urines in einer Nacht, unter drückendem Schmerze auf die Blase, welcher jedesmal, wenn der Urin heraus war, verging.

Drang zum Harnlassen, wie von einem Urin treibenden Getränke.

Oefterer Harndrang mit vielem Urinabgange, ohne Beschwerde.

Spongia. (Schmerz im Blasenhalse, als Mahnung zum Harnen.)

Squilla. Starker Drang zum Harnen sehr wenigen Urines.

Großer Drang zum Harnen und Stuhlgang; beim ersten Harnen ein dünner Stuhl ohne Leibweh.

Steter, aber vergeblicher Harndrang.

Heftiger Drang zum Harnen; er leerte ungewöhnlich viel Urin aus, welcher wie Wasser aussahe.

Starkes Treiben des Urines.

Stannum. Oefteres Drängen zum Harnen: er muß jede Nacht zum Harnen aus dem Schlafe aufstehen; dieß dauert 3 Tage, dann erfolgte, bei verminderter Harn-Menge, auch geringerer und seltnerer Trieb zum Uriniren, als in gesunden Tagen.

Empfindliches Drücken im Blasenhalse und längs der Harnröhre nach dem Urinlassen; es ist ihm immer, als sollte noch Harn kommen und erfolgen dann noch einige Tropfen, so ist das Drücken noch ärger.

Staphisagria. Beim Erwachen vom Schlaf, Drücken auf die Blase; sie

mußte viel harnen, und dennoch trieb es sie nach einer Stunde wieder zum Harnen, mit Drücken.

Oefterer Harndrang, wobei sehr wenig dunkelfarbner Harn abgeht.

Drang zum Harnen; es geht kaum ein Löffel voll, meistens röthlicher oder dunkelgelber Harn in einem dünnen Strahle ab, bisweilen tropfenweise, und nachdem er ihn gelassen hat, ist's ihm immer, als wäre die Blase noch nicht leer, denn es tropft noch immer etwas ab.

Strontiana. Harndrang, früh.

Sulphur. Nach dem Harnen, Drängen in der Blase, früh nach dem Aufstehen.

Nachts, starker Drang zum Harnen.

Häufiger Drang zum Harnen, dem er fast keinen Augenblick widerstehen kann.

Oefterer, schneller Harndrang; sie mußte oft hinter einander Urin lassen.

Oft schnelles Treiben zum Harnen.

Gefühl in der Harnröhre, als sollte er immer pissen.

Heftiger Drang zum Harnlassen: sobald es ihm ankommt, muß er fort, ihn zu lassen, sonst würde der Urin unwillkürlich fortgehen.

Es trieb sie öfters auf den Harn u. schnitt jedesmal vorher im Unterbauche.

Harter Druck auf die Harnblase.

Taraxacum. Harndrang ohne Schmerzen.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Tartarus emet. Starker Drang auf's Wasser, worauf es in der Harnröhre brannte.

Harndrang u. Brennen in der Harnröhre, mit Abgang wenigen Wassers; die letzten Tropfen sind, unter heftigem Schmerz in der Blase, blutig.

Nachts erwacht er mit heftigem Durst u. Harndrang, wobei nur wenig abgeht.

Terebinth. oleum. Neigung zum häufigen Uriniren; doch geht wenig Urin auf einmal ab.

Thuya. Er muß, wenn er harnen will, drücken; es nöthigt ihn alle Minuten dazu; es kommt aber nur ruckweise etwas Harn, und bloß dann schmerzt es brennend in der Harnröhre.

Oefterer Harndrang und Harnabgang, ohne Schmerz.

Oefterer Harndrang, mit nachfolgendem Abgange reichlichen, wasserhellen Urines, auch Nachts.

Veratrum. Drückender Schmerz in der Blase u. Brennen beim Harnen.

Verbascum. Oefterer Drang zum Harnlassen; der Harn ging in größerer Menge ab.

Oefteres Drängen zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.

Viola tricolor. Harnzwang; es drängt, als wenn immer noch mehr Urin kommen sollte.

Sehr oftes Drängen zum Harnen.

Oefteres Drängen zum Harnen, mit viel Urinabgange.

Oefteres Drängen zum Harnen mit auffallend wenigem Urin.

Zincum. Alle Abende um 9 Uhr beim Niederlegen, nach dem Harnen, noch Drang dazu; aber es gehen allezeit nur 3 — 4 Tropfen ab, und so etliche Male, doch ohne Schmerzen.

Oefteres Drängen zum Harnen, des Nachts, wo doch allezeit nur wenig abgeht.

Fünf Stunden nach dem Einnehmen läßt sie zum ersten Male ein wenig Urin, und bald darauf wieder Drang dazu, dem sie aber widersteht.

Drücken auf die Blase, doch nicht zum Uriniren.

Der Urin drückt sie sehr in der Blase.

(Ungeheurer Drang zum Harnen; er läßt sehr viel Urin.)

e) Häufiges, öfteres Harnen. — Vermehrter Urinabgang.

Acid. muriat. Sie läßt häufig Urin, ob sie gleich wenig getrunken hat.

Sie mußte des Nachts 4 — 5 Mal zum Harnen aufstehen, wobei sie nicht viel auf einmal ließ, ohne Schmerz.

Der Urin ist sichtbar vermehrt und blaßgelb.

Der Urin ist sehr vermehrt und bleich wie Wasser.

Ein ungemein reichlicher Harnfluß wässerigen Urines.

Er ließ, unter öfterm und heftigem Harndrängen, wenigstens 6 Mal mehr Urin, als er seit dem Morgen Wasser getrunken hatte.

Acid. phosphor. Häufiges Harnen.

Harnfluß, mit schneidendem Brennen in der Harnröhre und krampfhaftem Schmerze im Kreuze.

Vormittags kein Harnabgang, aber Nachmittags häufiger Abgang eines wässerigen Harnes, den er oft kaum halten konnte.

Er muß oft und jedesmal viel Harn lassen.

Acid. sulphur. Früh, erst vermehrte, späterhin verminderte Harnabsonderung, und mit Brennen.

Häufiger Urinabgang.

Der Urin vermehrt sich nach dem 4. Tage.

Aconitum. Harnfluß und dabei beständiger Schweiß.

Sie muß sehr oft harnen, weil sich die Blase schnell mit einer Menge wasserhellen Harnes füllt.

Viel Abgang von Harn, welcher beim Stehen Blut absetzt.

Agaricus. Oefterer Drang zum Harnen, mit vielem Urinabgange, bei gänzlich erschlaffter Ruthe.

Ambra. Viel Harnen, Nachts.

Er harnt dreimal mehr, als er trinkt, vorzüglich früh; drauf ein dumpfer Schmerz an der Nierengegend.

Reichlicher, hellfarbiger, unwolkiger Harn.

Ammon. carb. Sie harnt oft und viel, ob sie gleich nichts trinkt.

Am Abend, häufiges Harnen, ohne viel getrunken zu haben.

Sie läßt mehr Urin als gewöhnlich, doch nicht oft.

Der Urin ist trübe und vermehrt, ob sie gleich nichts getrunken hat.

Ammon. muriat. Vermehrung der Harnabsonderung.

Immer vermehrter Harnabgang, der ihn auch Nachts zum Aufstehen nöthigt.

Urin die ersten Tage scheinbar vermehrt, ob sie gleich wenig trinkt.

Der Urin heiß beim Lassen, vermehrt.

Anacardium. Früh nüchtern, öfteres Lassen wasserhellen Harnes.

Angustura. Oefteres Uriniren eines reichlichen, weißen Harnes, mit vorhergehendem Pressen in der Harnblase; und, nach dem Harnlassen, vergebliches Nöthigen — Harnzwang.

Antimon. crud. Lang anhaltendes, öfteres Harnen mit wenig Abgang, er muß aber eilen.

Oefteres, sehr starkes Harnen, auch die Nacht drei Mal.

Argentum. Sehr oftes Uriniren.

Oefterer Harndrang und reichlicher Urinabgang.

Argilla. Viel und wasserfarbiger Urin.

Der Urin ist sehr vermehrt, früh, mehre Tage.

Viel strohgelber, heller Harn wird ausgeleert.

Er läßt 9 Mal bleichen Urin und in hinreichender Menge; vorher Brennen in der Harnröhre.

Vermehrter Abgang hochgelben Urines mit einer Wolke am Boden.

Urin selten, aber in vermehrter Menge.

Der Urin heiß, blaß u. vermehrt.

Vermehrter Urin mit Brennen.

Arnica. Oeftere Neigung zu harnen, als gewöhnlich.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Oefteres Harnen eines wässerigen Harnes.

Abgang einer Menge Harnes, den er vorzüglich die Nacht lange halten kann.

Er läßt früh sehr viel Urin, welcher aber langsam abfließt, gleich als wäre die Harnröhre verengert.

Aurum. (Es geht mehr Urin ab, als er Getränke zu sich nimmt.)

Baryta. Einen Tag um den andern, häufiger Urinabgang.

Vermehrter Urin; sie muß jede Nacht zweimal zum Harnen aufstehen, und läßt jedesmal viel.

Vermehrter Urinabgang, mit Brennen dabei.

Ohne getrunken zu haben, läßt er oft und nicht eben wenig Urin, früh nüchtern.

Vermehrte Harn-Absonderung.

Belladonna. Häufiges Uriniren.

Oefteres Harnen eines häufigen, blassen, dünnen, wässerigen Harnes.

Harnfluß mit starkem Schweiße.

Nachts, Harnfluß mit starkem Schweiße.

Vorzüglich früh, Harnfluß, Durst und Gesichts-Verdunkelung.

Bismuthum. Er muß oft und jedesmal viel uriniren, der Harn ist wässerig.

Bryonia. Harndrang und häufiger Harnabgang beim Gehen im Freien.

Calcarea. Allzu oftes Harnen.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Cannabis. Harnfluß; er muß öfters, kurze Zeit hinter einander harnen, wobei eine reichliche Menge wasserähnlichen Harnes abgeht.

Cantharides. Urin öfter, aber nicht vermehrt.

Carbo veg. Nach wenigem Trinken, viel Urin-Abgang.

Urin sehr reichlich und hellgelb.

Carbo animal. Der Abgang des Urines wird weit stärker.

Früh, nach dem Erwachen, sehr starker Harnabgang.

Sie läßt häufig Urin, ohne viel getrunken zu haben, Abends.

Vermehrung des Harnabganges; sie muß auch des Nachts mehrmals aufstehen, und läßt, ihrem Trinken nach, unverhältnißmäßig viel.

Castoreum. Sie läßt oft, aber wenig Urin auf einmal.

Causticum. Vermehrte Harn-Absonderung.

Oefteres Harnen.

Viel u. öfteres Urinlassen.

Sehr häufiges Harnen wenigen Urines, ohne Schmerz oder Drängen.

Chelidonium. Urin scheinbar vermehrt.

Er muß den Tag über 10 — 12 Mal, und die Nacht zwei, drei Mal harnen, und jedesmal sehr viel.

China. Sehr öfteres Harnen.

Vermehrter Urinabgang mit Brennen an der Mündung der Harnröhre.

Cicuta. Sehr häufiges Harnen.
Cina. Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.
Clematis. Urin röthlich und in Menge, ohne Schmerz.
Harnfluß.
Oefteres Harnen, doch wenig auf ein Mal.
Cocculus. (Er läßt in sehr kurzen Zwischenräumen sehr viel wässerigen Harn, u. immer drängt's wieder von Neuem, wegen Vollheit der Blase.)
Coffea. Häufiges Harnen.
Die Menge des Urines vermehrt sich sehr.
Colchicum. Harn-Ausleerung etwas vermehrt und etwas Drängen dabei.
Mehr Urinabgang als gewöhnlich.
Conium. Harnfluß mit großen Schmerzen.
Sehr oftes Harnen mit Unaufhaltbarkeit des Urines.
Cuprum. Harnfluß.
Cyclamen. Oefterer, reichlicher Abgang eines weißlichen Harnes.
Daphne. Oefteres Harnen.
Datura. Harnfluß, mit Schauder u. Kollern im Leibe.
Starker Harnfluß, ohne Durst.
Digitalis. Harnfluß.
Der Urin fängt an, weniger oft abzugehen, aber in größerer Menge und mit weniger Brennen.
Vermehrter Abgang des Harnes, mit vermehrtem Triebe dazu, bei Unfähigkeit, ihn zu halten.
Oefterer Abgang wasserhellen Harnes, in geringer Menge.
Oefterer Abgang blaßgelben Harnes in nicht geringer Menge.
Oefteres Lassen eines sehr dunkelgefärbten Harnes.
Vermehrte Absonderung eines wässerigen Harnes, welcher sich nicht in großer Menge in der Blase ansammelt, aber anhaltend zur Entleerung anreizte.
Der Urin wurde in so großer Menge abgesondert, daß sie binnen 2 Stunden von dieser Flüssigkeit mehr ausleerte, als sonst in 24 Stunden; dabei vermehrte sich der Durst nicht.
Mehr dunkelgefärbter Urin.
Drosera. Oefterer, reichlicher Harnabgang, den ganzen Tag.
Euphrasia. Oefteres Harnlassen.
Graphites. Sie läßt öfter und mehr Urin als gewöhnlich, und muß auch die Nacht öfters dazu aufstehen.
Sie muß sehr oft harnen.
Gratiola. Abends, öfteres Harnen.
Oefteres Lassen vielen wässerigen Harnes.
Guajacum. Er muß alle halbe Stunden Harn lassen, und er harnt viel, und wenn er ihn gelassen hat, so zwängt es ihn doch noch dazu, wohl eine Minute lang, wobei nur einzelne Tropfen abgehen.
Helleborus. Oefteres Uriniren.
Abgang häufigen Urines, ohne sonderliches Drängen.
Viel Abgang wässerigen Harnes.
Hepar sulph. Viel Harnabgang.
Hyoscyamus. Reichlicher Harnabgang.
Sehr häufiges Harnen, mit Poltern im Bauche.
Häufiges Harnen wasserhellen Urines; er muß selbst, seiner Gewohnheit zuwider, die Nacht mehrmals harnen.
Reichlicher Harnabgang, Schlaf, Ausdünstung, Durchlauf.
Harnfluß und Schweiß, während des Monatlichen.
Ignatia. Oefteres Harnen.
Oefterer Abgang vielen wässerigen Harnes.
Indigo. Sie läßt öfter und mehr Urin als gewöhnlich.
Jodium. Oefteres Uriniren mit Drang dazu.
Reichlichere und häufigere Absonderung hellgelben wässerigen Urines.
Vermehrte Absonderung eines dicklichen Harnes, der einen sehr dunkeln Bodensatz bildete.
Reichlichere Absonderung des Harnes.
Ipecacuanha. (Häufiges Harnen strohgelben Urines, der vor dem Lassen sehr drängt u. brennt, ohne nachfolgenden Harnzwang.)
Kali carbon. Oftes Pissen Tag u. Nacht.
Sie muß oft harnen, jedesmal nur wenig, aber allemal darauf noch mehr Drang dazu, der fast schmerzhaft ist.
Ungemein viel Urin-Absonderung.
Kali hydriod. Sie läßt öfters Urin, der sehr bleich und wässerig ist.
Ofter und vieler Abgang wasserhellen Urines.
Sehr vermehrter Harnabgang.
Kali nitricum. Reichlicher und öfterer Urinabgang.
Der Harn wird von früh 10 Uhr bis Nachmittags dreimal und jedesmal ohngefähr zu 2 Unzen gelassen, obgleich nichts getrunken ward.
Der Urin fließt schnell hinter einander und jedesmal eben nicht sparsam ab, er ist vollkommen durchsichtig, klar und wenig gelb gefärbt; nur nach 24 stündiger Ruhe bilden sich sehr wenige Wolken oder Flocken darin.
Häufiger Abgang eines blassen und trüben Urines und öfteres Pressen und Drängen nach dem After, bei gewöhnlicher Stuhlausleerung.
Vermehrte Absonderung eines hellen Urines.
Der Urin mehrt sich fast täglich und bildet regelmäßig röthliche Wolken.

Urin reichlicher, dunkler und rother; es bildet sich in ihm nach mehren Stunden ein Bodensatz, welcher sich beim Schütteln in Flocken erhebt.

Lachesis. Oefteres Lassen hellen, schaumigen Harnes.

Laurocerasus. Oefteres Harnen wenigen Urines.

Urin scheint Nachmittags vermehrt, wird über Nacht trübe.

Urin reichlicher als gewöhnlich.

Urin vermehrt, Abends, mit Brennen während des Harnens.

Reichlicher, wässeriger Harn, mit etwas Brennen in der Harnröhre beim Abgange.

Urin blaß u. scheint vermehrt.

Ledum. Harnfluß.

Er muß oft u. jedesmal viel uriniren, sogar die Nacht einige Male.

Lycoperd. Bovista. Sehr häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Sie läßt Nachmittags 4 Mal Urin und viel.

Nachmittags, vermehrter Urinabgang.

Lycopodium. Allzuhäufiges Harnen, mit Drang.

Er harnt viel u. oft.

Oefteres Harnen die Nacht.

Magnes. Häufiger Harnabgang.

Magnes austral. Abgang vielen Urines, die Nacht und gegen Morgen.

(Oefteres Harnen einer Menge blassen Urines.)

Magnes arct. Häufiger Harnabgang.

Sehr reichlicher Urinabgang.

Magnesia. Oefteres Harnen: zuerst harnt sie viel, dann weniger.

Vermehrter Urinabgang: er mußte des Nachts einige Male zum Harnen aufstehen u. ließ viel Harn.

Abends mußte sie mehr Urin lassen, als sonst; auch des Nachts mußte sie aufstehen: der Urin war bleich.

Manganum. Oefteres Harnen goldgelben Urines.

Oefterer Drang zum Harnen, mit vielem Urinabgang.

Mercurius. Viel Harnabgang, auch die Nacht.

Er läßt weit mehr Harn, als er getrunken hat.

Allzu oftes, übermäßiges Harnen.

Allzu häufiges Harnen mit brennend beißendem Schmerze.

Murias Magnes. Oefteres Harnen den Tag über u. jedesmal in geringer Menge.

Oefteres Harnen mit Brennen in der Harnröhre, und öfters mit Ruthesteifheit.

Natrum. Oefteres Harnen wässerigen Urines, ohne besondern Durst.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Sie mußte Nachts ungeheuer viel uriniren, wohl alle halbe Stunden einmal.

Sie harnt öfters, aber wenig auf einmal.

Häufiger Urinabgang, als hätte sie seit mehren Tagen keinen gelassen.

Sie harnt öfters und viel, mit Abgang gelblichen Weißflusses dabei.

Urinabgang sehr vermehrt; er muß auch nach Mitternacht zum Harnen aufstehen.

Sehr vermehrter Urin, mit Brennen vor und bei dem Lassen.

Natrum muriat. Oftes, häufiges Harnen heißen Urines.

Natrum sulphur. Urin um vieles vermehrt.

Urin so vermehrt, daß sie selbst Nachts öfters dazu genöthigt wird.

Niccolum. Vermehrter Harnabgang.

Sie läßt häufig und oft Urin, obschon sie nur wenig getrunken hat.

Sie läßt häufig und oft Urin, der beim Abgehen brennt.

Sie läßt viel Urin und oft, auch Nachts.

Nicotiana. Vermehrter Abgang von gelblich rothem Urine.

Oleander. Oefterer Abgang vielen Urines.

Oleum animal. Oefteres Harnen, aber wenig auf einmal.

Häufiges Uriniren ohne Brennen, aber mit Jucken in der Harnröhre.

Vermehrter blasser, heller Urinabgang.

Paris. Der Urin scheint vermehrt zu seyn.

Petroleum. Sehr oftes Harnen u. sehr wenig auf einmal.

Doppelt öfteres Harnen und weit mehr Urin, als er getrunken hatte.

Phellandrium. Vermehrte Urin-Absonderung, Vormittags.

Phosphorus. Er harnt öfters, aber wenig auf einmal.

Oefteres Harnen, auch die Nacht.

Beim Fahren, vieles Harnen.

Einige Tage, früh, nach dem Aufstehen, öfteres Harnlassen in gewöhnlicher Menge.

Sie läßt mehr und öfters Urin als gewöhnlich.

Vermehrte Harn-Absonderung von sehr dunkler Farbe, dem Braunbier vergleichbar und nach Knoblauch und Schwefel riechend.

Plumbum. Oefteres Harnen in gewöhnlicher Menge.

Früh, Aufwachen wegen Harnen, das mehr als gewöhnlich war: nach Harnen, Schmerz im Bauche wie nach Erkältung, nach Blähungsabgang vergehend, aber dann wieder Stechen im Bauche.

Pulsatilla. Harnfluß (Mehr Nachwirkung).

Ratanhia. Sie läßt öfters Urin, aber nur

wenig auf einmal und mit Brennen in der Harnröhre.
Sie läßt öfter und mehr Urin als gewöhnlich.
Viel Urinabgang.
Rhododendron. Der etwas vermehrte, blasse Urin hat einen widerlichen scharfen Geruch.
Vermehrte Harnabsonderung.
Rhus. Er muß alle Minuten Harn lassen.
Starker Harnabgang.
Ruta. Er muß oft u. viel Wasser lassen, ohne schmerzhafte Empfindung.
Sabina. Häufiger Harnabgang.
Bei sehr geringem Durste, öfteres Uriniren einer Menge Harnes; auch Nachts wird er zum Harnen aufgeweckt; der Urin ist oft gleich beim Lassen trübe.
Sambucus. Oefteres Harnen eines hochgelben Urines.
Sassaparilla. Urin geht, ohne besondern Durst, öfter als gewöhnlich ab, auch jedesmal in einer stärkern Menge. (Scheint Nachwirkung.)
Oftes Harnen.
Er muß öfters und viel harnen; der Urin ist bleich.
Er läßt viel wässrigen Urin, bei etwas Brennen in der Harnröhre.
Secale cornut. Vermehrter Harn.
Senega. Vermehrter, öfterer Harnabgang.
Der Urin geht häufiger, jedoch in geringeren Quantitäten auf einmal u. von heller Farbe ab.
Häufiger Abgang eines ins Grünliche spielenden Urines, welcher einen wolkigen Bodensatz machte, obgleich im Verhältniß wenig getrunken wurde.
Vermehrte Harnabsonderung, mit Gefühl von Druck in der Harnröhre dabei.
Nach jedem Getränk erfolgt bald vermehrter Urinabgang.
Sepia. Häufigeres Uriniren.
Weit mehr Urinabgang, als er getrunken hatte.
Silicea. Sie läßt öfters, aber wenig Urin, ohne Schmerz.
Er muß früh alle Viertelstunden harnen.
Spigelia. Zehnmaliges Harnen einer Menge Urines in einer Nacht, unter drückendem Schmerze auf die Blase, welcher jedesmal, wenn der Urin heraus war, verging.
Harnen vielen Urines.
Spongia. Oefterer Harnabgang.
Squilla. Oefteres Harnen, ohne Vermehrung des Harnes.
Heftiger Drang zum Harnen; er leerte ungewöhnlich viel wässerigen Urin aus.
Staphisagria. Reichliches, sehr häufiges Harnen, mehre Tage lang.
Häufiger, rother Urin.
Er harnt etwas öfter, als in gesunden Tagen und wenig auf einmal.
Strontiana. Vermehrter Harnabgang.
Der Urin ist dunkelgelb u. geht in reichlicherer Menge ab als sonst.
Sulphur. Urin sehr vermehrt, sie läßt besonders des Nachts sehr viel.
Urin 4 Mal mehr als gewöhnlich.
Häufiger Urinabgang.
Taraxacum. Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.
Terebinth. oleum. Vermehrter Urinabgang.
Harnfluß.
Teucrium. Vermehrter Abgang wässerigen Urines.
Thermae teplitz. Viel und ganz wässeriger Urin geht oft tropfenweise ab.
Er muß viel und alle Minuten Harn lassen, der einen weißen Bodensatz macht, mit stechendem Schmerz in der Harnröhre. (Vom Baden.)
Es geht sehr viel u. ½ Quart mehr Urin ab, als er Flüssiges zu sich genommen hat. (Vom Trinken.)
Thuya. Harnen sehr oft, fast alle Stunden, doch ohne Schmerz.
Viel Harnabgang; er mußte auch die Nacht zum Uriniren aufstehen.
Oefteres Harnen einer großen Menge Urines.
Er muß öfters Urin u. in reichlicher Menge lassen.
Tongo faba. Vermehrte Harn-Absonderung; schon früh im Bette drängte es sie zum Harnen.
Valeriana. Merklich erhöhete Urin-Absonderung.
Reichlichere Harn-Absonderung, mehre Stunden lang.
Vermehrte Urin-Absonderung; der Harn selbst bildete im Stehen am Boden schwimmende braune Flocken.
Häufiger Harnabgang.
Die ersten 3 Stunden öfteres Harnlassen.
Veratrum. Bei Harnfluß, lautes Kollern im Bauche.
Harnfluß mit starkem Schnupfen.
Verbascum. Er muß sehr oft und viel Harn lassen, aber nach 36 Stunden geht ungewöhnlich wenig Harn ab.
Viola tricolor. Häufiger und starker Harnabgang, weit mehr, als er getrunken hatte, er kann ihn kaum halten.
Er läßt häufigen Urin, welcher Brennen verursacht.
Oefteres Drängen zum Harnen, mit viel Urinabgange.
Vitex agnus cast. Er muß oft u. jedesmal viel uriniren; Harn von etwas höherer Farbe.

Zincum. Der Urin scheint ihr vermehrt, Abends.
Oefterer u. etwas vermehrter Harnabgang von wasserheller bis zitrongelber Farbe.

f) Verminderter, seltener Urinabgang.

Acid. muriat. Verminderter Harnabgang, manchmal auch mit Brennen.
Häufiges Drängen zum Harnen mit sehr wenigem Urinabgange.
Acid. nitricum. Oefters Drang, Harn zu lassen, es ging aber immer nur sehr wenig.
N a c h t s, starker Urindrang und wenig Harn.
Acid. phosphor. H a r n d r a n g, m i t w e n i g H a r n a b g a n g.
Acid. sulphur. Urin vermindert, und beim Lassen Brennen in der Harnröhre.
Aconitum. Drang zum Harnen; der Harn ging in ungewohnter Wenigkeit ab, nicht ohne Schwierigkeit, als wollte er nicht wohl fort, doch ohne Schmerz; dabei leichtes Kneipen in der Nabelgegend.
Agaricus. Drängen zum Harnen, mit äußerst wenigem Urinabgange.
Röthlicher, sparsamer Urin.
Er harnt seltner und darnach ist die abgehende Menge des Urines nicht vermehrt.
Der Abgang des Urines ist weniger und seltner.
Ambra. Wenig Harn mit röthlicher Wolke, bei Durstlosigkeit.
Verminderte Harnabsonderung.
Ammon. carb. Sie harnt eben so oft als sonst, aber in geringerer Menge.
Selteneres Harnen.
Der Urin vermindert und bald nach dem Lassen trübe.
Sehr oftes Drängen zum Harnen, wobei nur sehr wenig abgeht und ohne Schmerz; zuweilen mit Brennen in der Harnröhre.
Ammon. muriat. Drang zum Harnen u. es gingen nur ein Paar Tropfen, bei dem nachfolgenden Stuhlgange ging der Strahl wie gewöhnlich.
Wenig Urinabgang, u. seltener als gewöhnlich.
Anacardium. Oefteres Drängen zum Harnen und wenig Urinabgang.
Oefteres Lassen wasserhellen Urines in geringerer Menge.
Angustura. Häufiges Drängen zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.
Antimon. crud. Es treibt sehr oft zum Harnen, wird aber wenig ausgeleert.
Lang anhaltendes, öfteres Harnen mit wenig Abgang, er muß aber eilen.
Argilla. Sie läßt sehr wenig Harn und dieser setzt einen rothen Sand ab.
Urin wenig u. mit Schneiden vorn in der Harnröhre.
Urin an Menge vermindert, Abends, während des Stuhlganges.
Der Urin ist vermindert, doch ohne Brennen, früh.
Arnica. Oefterer Abgang einer geringern Menge weißen, wässerigen Urines, als er getrunken hatte, wovon er die letzten Tropfen nicht gut fortpressen konnte.
Arsenicum. Es geht wenig Wasser fort und beim Abgang brennt es.
Aurum. Oefterer Trieb zum Harnen, wobei wenig, jedoch natürlicher Urin abgeht.
Baryta. Seltener und geringer Urin, mit Brennen in der Harnröhre beim Abgange.
Er muß öfters, doch wenig auf einmal, wasserhellen Urin lassen.
Belladonna. Sparsamer, anstrengender Harnabgang.
Aeußerst schmerzhafte Irritation aller Harnwerkzeuge, und besonders des Blasenhalses; der Kranke verlangt beständig das Nachtgeschirr, und dennoch gelingt es nur mit Mühe, einige Tropfen eines sehr rothen und blutigen Harnes auszuleeren.
Oefterer Trieb zum Harnen, der Harn ging aber in auffallend geringer Menge ab, obwohl von natürlicher Farbe.
Calcarea. Bald nach dem Uriniren, wieder Drang dazu, u. es ging wenig ab.
H ä u f i g e r D r a n g z u m H a r n e n, m i t w e n i g e m u. s e h r w e n i g e m U r i n a b g a n g e.
Camphora. In den ersten Stunden, weniger Urin u. ohne Beschwerde, nach mehren Stunden aber beim Harnen ein beißender Schmerz, mehre Tage lang, im hintern Theile der Harnröhre, und nach demselben, Drücken in der Blasengegend, wie neuer Harnreiz.
Es geht in den ersten 10 Stunden kein Harn ab.
Cantharides. Sehr sparsamer Urin, mit heftig schneidenden Schmerzen in der Harnröhre, besonders im vordern Theile derselben.
Oefteres Lassen wenigeren wässerigen Harnes; er geht zu Anfange ohne Schmerzen ab, zuletzt aber mit heftig schneidenden Schmerzen; zu Ende geht etwas tropfenweise ab oder in Absätzen u. in schwächerem Strahle.
Er läßt f r ü h weniger Harn als sonst.
Urin eher vermindert als vermehrt.
Alle Augenblicke Harnen, und es geht immer nur ein Kaffeelöffel voll ab.
Capsicum. Harnzwang, Tenesmus des Blasenhalses; es treibt ihn zu öfterem, fast vergeblichem Harnen.
Carbo veg. Der Urin geht viel sparsamer ab.
Carbo animal. Urin vermindert, 4 Tage lang.

Castoreum. Urin scheinbar vermindert, mit etwas Brennen.
Der Urin ist vermindert, und sie läßt ihn seltner.
Chelidonium. Harndrang, den ganzen Tag über, mit wenig Urinabgang.
China. Die ersten 12 Stunden, geringere Harnabsonderung, dann aber häufigere.
Sparsamer Urin mit ziegelrothem Satze, u. rothgefleckter, harter, praller Fußgeschwulst.
Sparsamer, gelbgrünlicher Urin.
Cocculus. Oefterer Drang zum Harnen, alle Viertelstunden, mit sehr wenigem Urinabgange.
Coffea. Wenig Urin sondert sich u. geht ab.
Colocynthis. Urin scheint sparsam abgesondert zu werden.
Cuprum. Er läßt weniger Urin und seltener als gewöhnlich.
Es drängt ihn zum Harnen, es geht aber wenig, wobei sich zuweilen ein brennend stechender oder schneidender Schmerz in der Harnröhre einfindet, vorzüglich an ihrer Oeffnung.
Cyclamen. Den zweiten Tag, nur zweimal Abgang von Harn.
Daphne. Weit weniger Harn als gewöhnlich, auch nach vielem Trinken verhältnißmäßig wenig; der Harn ist dunkel, weingelb, nach 1 Stunde wird er trübe; später bekommt er fliegende Flocken u. röthlichen Bodensatz.
Digitalis. Er läßt den ersten Tag nur zweimal Urin und nur wenig, doch ohne Beschwerde; nach 48 Stunden wird der Harn weit häufiger und mit schneidendem Ziehen in der Blase begleitet.
Drosera. Oefteres Drängen zum Harnen, mit sehr wenigem, oft nur in wenigen Tropfen abgehendem Urine.
Euphorbium. Oefterer Drang zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.
Graphites. Schneller Drang zum Harnen u. doch wenig Urin.
Gratiola. Der Urin ist sparsam und röthlich und wird beim Stehen trübe.
Urin weniger als gewöhnlich und selten.
Helleborus. Der Urin scheint weniger abgesondert zu werden, dennoch aber nicht auffallend.
Etwas Bedürfniß, Harn zu lassen, wobei aber nur wenig abging, unter starkem Brennen in der ganzen Harnröhre.
Jodium. Der Urin ging sparsam ab, und hatte eine sehr saturirte Farbe.
Kali carbon. Wenig bleicher Urin, die ersten Tage.
Urin wenig und feurig.
Kali nitricum. Oft wiederkehrender Drang zum Harnen, wobei immer nur wenig Harn abgeht.
Seltener Abfluß von gelblichem und mit einer Wolke versehenen klaren und durchsichtigen Urine.
Laurocerasus. Nur ein Paar Tropfen Urin während des Stuhles.
Wenig Urin.
Ledum. Verminderte Harn-Absonderung u. Abgang.
Sehr seltner und weniger Harnabgang, die ersten Stunden.
Lycoperd. Bovista. Häufiges Drängen zum Harnen; es geht aber immer nur wenig Harn ab.
Lycopodium. In den ersten 8 Tagen schien der Abgang des Urines vermindert, welcher dann vom 14ten, 15ten Tage an desto reichlicher erfolgte.
Es geht zu wenig Urin ab.
Magnes arct. Die ersten Stunden verminderte, nach Tag und Nacht sehr vermehrte, häufige Urin-Absonderung.
Magnesia. Der Urin ist scheinbar vermindert, mit nachfolgendem Brennen, Abends.
Manganum. Häufiges Drängen zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.
Menyanthes. Oefteres Drängen zum Harnen, mit wenigem Urinabgange.
Mercurius. Oefteres Drängen zum Harnen, mit wenigem oder gar keinem Urinabgange.
Es geht sehr wenig, wie mit Blut gemischter Harn ab.
Selten abgehender, feuerrother Harn.
Murias Magnes. Der Urin geht selten und in geringer Menge ab.
Natrum. Ofter Drang zum Harnen, mit sehr wenigem Urinabgange.
Sie harnt öfters, aber wenig auf einmal.
Natrum sulphur. Der Harn geht seltner u. weniger ab, als die ersten Tage.
Niccolum. Urin selten und wenig, mit Brennen an der Mündung der Harnröhre.
Sehr seltener Urinabgang, und wenig, ohne Schmerz.
Oleander. Häufiges Drängen zum Harnen mit wenigem Urinabgange.
Oleum animal. Häufiges Drängen u. Zwängen zum Uriniren, es gehen aber oft nur einige Tropfen Harn ab.
Der Urin ist die ersten Stunden spärlich und von heller Farbe, dann aber natürlich und orangengelb.
Des Nachts, sparsamer, etwas dunkler Urinabgang.
Opium. Sehr wenig, sehr rother Harn, ohne Wolken.
Paris. Weniger Urin als sonst.
Petroleum. Sehr oftes Harnen und sehr wenig auf einmal.
Phellandrium. Sehr wenig Urin.
Phosphorus. Urin anscheinend vermindert.
Nur wenig Urin.
Plumbum. Sehr verminderter Harnabgang.

Ratanhia. Sie läßt öfters Urin, aber nur wenig auf einmal und mit Brennen in der Harnröhre.

Wenig Urinabgang.

Sie harnt wenig, und der Harn setzt bald eine Wolke ab; später wird er ganz trübe, wie Lehmwasser.

Ruta. Er läßt im Ganzen wenig Urin, es erfolgt aber nach dem Harnen ein Drücken und Drängen in der Blase, ohne daß mehr Urin erfolgt.

Starkes Pressen auf den Urin, als wäre die Blase immer voll, doch geht nur wenig ab, und nach dem Lassen drängt's, als sollte noch mehr kommen, was nicht geschieht.

Sabadilla. Weniger Harn, ob er gleich mehr trinkt.

Gegen Abend, steter Harndrang und doch läßt sie nur einige Tropfen, worauf das Drängen immer am heftigsten ist, als sollte noch sehr viel Harn abgehen; zugleich mit einem Ziehen in der Harnröhre herauf. Der Harndrang ist fortwährend mit argem Brennen in der Röhre verbunden.

Sabina. Starker Urindrang und dennoch ging nur wenig ab; es war ihr aber hinterher, als sollte sie noch mehr Urin lassen.

Sassaparilla. Urin sehr wenig, bei öfterem Drängen und Brennen; er setzt öfters aus.

Urin und Stuhl sehr verspätet, selten und wenig.

Selenium. Verminderter, dunkler Harn.

Senega. Verminderte Harn-Absonderung.

Der Urin geht häufiger, jedoch in geringeren Quantitäten auf einmal und von heller Farbe ab.

Sepia. Die ersten 7 Tage ging wenig Urin ab.

Wenig Harnen, bei vielem Durste.

Silicea. Sie läßt öfters, aber wenig Urin, ohne Schmerz.

Wenig Urin, der mit Brennen abgeht.

Squilla. Harnzeiten nicht öfter, aber weniger Urin.

Seltner Trieb zum Harnen und weniger Urin-Absonderung.

Es scheint weniger Urin abzugehen, als sonst.

Geringer Abgang wässerigen Harnes.

Seltneres Harnen, als in gewöhnlichen Tagen, u. geringere Absonderung eines nicht dunkeln Harnes.

Staphisagria. Den ersten Tag sehr wenig Urin.

Der Urin geht, die ersten Tage, alle Viertelstunden in geringer Menge ab; die folgenden Tage geht zwar die gehörige Menge, aber von dunkler Farbe und immer noch alle Stunden.

Er harnt oft, doch jedesmal nur wenig, etwa eine Obertasse dunkeln Urines.

Strontiana. Verminderter Harnabgang.

Sulphur. Urin vermindert, Nachmittags.

Beständige Neigung zum Harnen, doch jedesmal wenig Abgang.

Terebinth. oleum. Sie läßt weniger Urin als gewöhnlich.

Neigung zum häufigen Uriniren; doch geht wenig Urin auf einmal ab.

Thermae teplitz. Urin in geringer Quantität und trübe. (Vom Baden.)

Der Urin fließt im Vergleiche zu dem, was er getrunken hat, nicht zu häufig; aber beim Gehen muß er 8 Minuten stehen bleiben, bevor derselbe kommt, und dann fängt er tropfenweise an zu gehen, fließt allmälig stärker und endlich gleichsam stromweise, setzt darauf plötzlich wieder aus und geht nun noch lange tröpfelnd ab; alles ohne Schmerz. (Vom Trinken.)

Tongo faba. Urin nur sehr wenig; er macht viel weißen Bodensatz.

Valeriana. Der Urin ward in geringer Menge abgesondert, enthielt aber mehr schleimige Bestandtheile.

Viola tricolor. Oefteres Drängen zum Harnen mit auffallend wenigem Urin.

Wenig Harnabgang.

Zincum. Der Urin ist scheinbar vermindert, nach dem Mittagsessen.

Der wenige Urin wird trübe wie Lehmwasser.

Urin vermindert, von blasser Farbe, Abends und früh.

g) Schneidende Schmerzen in der Harnröhre beim Uriniren und außerdem.

Acid. muriat. Schneiden ganz hinten in der Harnröhre, beim Wasserlassen.

Acid. phosphor. Harnfluß mit schneidendem Brennen in der Harnröhre und krampfhaftem Schmerze im Kreuze.

Ein Drängen in der Harnröhre und im Mastdarme, wie beim schneidenden Wasser.

Ein Brennen beim Wasserlassen, und ehe es kam, ein Schneiden; der Urin kam nicht gleich, sondern es nöthigte ihn eine halbe Minute lang vergeblich dazu.

Ammon. carb. (Starker Harndrang, mit Schneiden in der Blase.)

Argilla. Urin wenig u. mit Schneiden vorn in der Harnröhre, früh.

Schneiden vorn in der Harnröhre beim Harnen und noch eine Weile nachher, so, als liefe der Urin über eine entzündete Stelle.

Arnica. Schneidender Schmerz in der Harnröhrmündung, zu Ende des Harnens.

Bryonia. Schneiden und Brennen, ehe der Harn kommt.

Calcarea. Schmerz in der Blase und schneidendes Wasser, die Nacht hindurch.

Schneiden in der Harnröhre beim Urinlassen.

Cannabis. Schneidender Schmerz vorne in der Harnröhre, beim Harnen.

Cantharides. Schneidende und zusammenziehende Schmerzen von den Harnleitern nach dem Gliede herab; Druck auf die Eichel mindert den Schmerz etwas.

Heftiger Harndrang, wobei mit heftigem Schneiden höchstens 2 Löffel voll schmutzigen, zähen Schleimes abgingen.

Oefteres Lassen wenigen wässerigen Harnes: er geht zu Anfange ohne Schmerzen ab, zuletzt aber mit heftig schneidenden Schmerzen; zu Ende geht hernach etwas tropfenweise ab oder in Absätzen und in schwächerem Strahle.

Vor, während und nach Harnen, grausam schneidende Schmerzen in der Harnröhre.

Alle 3 — 4 Minuten, der heftigste Drang zu Harnen, aber es geht höchstens 1 Kaffeelöffel voll ab, und zu Ende dieses wenigen Harnens entstehen die unerträglichst brennend schneidenden Schmerzen in der Harnröhre.

Sehr sparsamer Urin, mit heftig schneidenden Schmerzen in der Harnröhre, besonders im vordern Theile derselben.

Der heftigste Schmerz beim Uriniren: es ist ihr, als schnitte man mit Messern in der Harnröhre, mit häufigem Drange dazu, und doch läßt sie immer nur einige Tropfen.

Capsicum. Außer dem Uriniren, ein schneidender Schmerz in der Harnröhre, rückwärts.

Krampfhaftes Zusammenziehen, mit schneidendem Schmerze, am Blasenhalse — nicht eben als Drang zum Harnen — zuweilen aussetzend, zuweilen wiederkehrend, früh im Bette; durch Lassen des Urines scheint es etwas beschwichtiget zu werden.

Causticum. Schneiden in der Harnröhre.

Chelidonium. Ein Stechen und Schneiden in der Harnröhre beim Uriniren u. bei Bewegung.

Colchicum. Schneiden im vordern Theile der Harnröhre.

Conium. Schneiden in der Harnröhre beim Wasserlassen.

Cuprum. Es drängt ihn zum Harnen, es geht aber wenig, wobei sich zuweilen ein brennend stechender oder schneidender Schmerz in der Harnröhre einfindet, vorzüglich in ihrer Oeffnung.

Graphites. Vor dem Harnen, schneidendes Drängen von beiden Nieren herab.

Früh, im Bette, schmerzhaftes Drängen zum Harnen, und es gingen dennoch, unter Schneiden in der Harnröhre, nur wenige Tropfen ab.

Guajacum. Schneiden beim Harnen, als ob etwas Beißiges von ihm ginge.

Jodium. Empfindliches Schneiden in der Oeffnung der Harnröhre, außer dem Uriniren.

Kali carbon. In der Harnröhre, außer dem Harnen, ein absetzend schneidender Schmerz; er wird dann auch reißend in der Eichel u. besonders in der Mündung derselben.

Schneiden in der Blasengegend.

Beim Uriniren, schneidendes Reißen im Blasenhalse, beim Drücken auf den Urin erhöhet.

Lycopodium. Flüchtiges Schneiden vorne in der Harnröhre.

Ein scharf schneidender Schmerz, welcher vom hintern Ende der Harnröhre schief herauf in den Unterleib geht.

Nachts, nach Abgang vieler Winde, ein heftig schneidender Stich quer durch das männliche Glied, dicht am Unterleibe.

Manganum. Schneiden in der Mitte der Harnröhre, außer dem Harnen.

Ungeheures Schneiden in der Blasengegend, ohne Harndrang, einige Stunden lang, im Sitzen, beim Aufstehen und Bewegen sehr vermehrt, so daß er still zu sitzen genöthigt war, Abends; doch konnte er den Harn ohne Beschwerde lassen, als das Schneiden in der Blasengegend noch nicht vorüber war.

Mercurius. Früh, Schneiden beim Harnlassen.

Schneiden beim Anfange des Harnens.

Schneidend beißender Schmerz in der ganzen Harnröhre während des Harnens, besonders gegen das Ende, bis zum letzten Tropfen, und dabei kann er nicht schnell genug das Wasser abschlagen; gewöhnlich ist schon etwas unwillkürlich abgegangen, ehe er dazu gelangt.

Natrum muriat. Einige Minuten nach dem Uriniren entsteht Schneiden in der Harnröhre.

Schneiden und Brennen nach dem Harnen mit Ausfluß eines dünnen Schleimes, der durchsichtige, steife Flecke im Hemde nachläßt.

Petroleum. Schneiden im Blasenhalse, beim Anfange und zu Ende des Harnens.

Phosphorus. Schneidendes Wasser mit Blut-Harnen.

Psoricum. Schneiden u. Brennen während des Urinirens.

Pulsatilla. Oefterer, fast vergeblicher Harndrang, mit schneidendem Schmerze beim Urinlassen.

Staphisagria. Beim Harnen schneidet's und nach dem Harnen wird's noch schlimmer.

Sulphur. Es trieb sie öfters auf den Harn und schnitt jedesmal vorher im Unterbauche.

Vor dem Uriniren, Schneiden im Unterleibe.

Schneiden in der Harnröhre vor und während des Stuhlganges.

Zu Ende des Harnens und nachher, ein Schneiden in der Harnröhre, als wenn der Urin scharf und wie ätzende Lauge wäre.

Terebinth. oleum. Heftiges Zwängen und Schneiden in der Blase, welches mit einem ganz ähnlichen Schmerze dicht über dem Nabel abwechselt, im Gehen im Freien weniger, in der Ruhe stärker.

Thuya. Schneiden beim Harnlassen.

Zuckend schneidendes Stechen in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Gleich vor dem Harnen und bei demselben, aber auch außerdem, hinter dem Schambeine, in der Blasengegend, ein schneidender Schmerz, beim Gehen am heftigsten.

Ziehend schneidender Schmerz in der Harnröhre, beim Gehen.

Zincum. Abends, im Sitzen, Schneiden in der Mündung der Harnröhre.

Scharfes, schneidendes Reißen im mittlern Theile der Harnröhre, nach vorne hin.

h) Ziehender und reissender Schmerz in der Harnröhre beim Harnen u. ausserdem.

Acid. phosphor. (Ein Ziehen in der Harnröhre bis an den After hin.)

Argilla. Pressen und Ziehen in der Blasengegend, vorzüglich dem Blasenhalse.

Beim Gehen im Freien, reißende, zuckende Stiche in der Harnröhre nach dem Unterbauche herauf.

Arsenicum. Tief in der Harnröhre, öfterer Schmerz, wie Risse.

Asa. Ziehen in der Eichel, vor und bei dem Harnen.

Asarum. (Ein Ziehen in der Harnröhre.)

Aurum. Stumpf stechendes Reißen in der Harnröhre.

Bryonia. (Ein Ziehen und Reißen vorne in der Harnröhre, außer dem Harnen.)

Cannabis. Ein Reißen wie in den Fasern der Harnröhre, gleichsam in der Form eines Zickzackes.

Cantharides. Pressend reißender Schmerz im Blasenhalse.

Carbo veg. Beim Harnen, oft ein Reißen in der Harnröhre; die letzten Tropfen bestehen aus Schleim und ziehen schmerzhaft ab.

Früh, nach dem Uriniren, Reißen und Ziehen in der Harnröhre.

Clematis. Beim Wasserlassen, schmerzhaftes Ziehen im Samenstrange bis in den Leib.

Den Vorrath von Urin in der Blase kann er nicht auf einmal entleeren; mitten im Laufen blieb er zurück; nach einer Weile kam wieder ein Theil, stockte dann abermals u. so stockte er mehrmals, bis er fast heraus war; dann tröpfelte das Uebrige wider seinen Willen in einzelnen Tropfen ab, wohl eine Minute lang: in den Zwischenräumen des Harnstockens fühlte er ein stoßweises, reißendes Brennen im vordern Theile der Harnröhre.

Coffea. Brennendes Reißen im vordern Theile der Harnröhre.

Colchicum. Ziehen und drückendes Ziehen in der Harnröhre.

Ziehen und Reißen in der Harnröhre.

Ignatia. In der Mitte der Harnröhre (Abends beim Sitzen), ein kratzig reißender Schmerz.

Kali carbon. Beim Uriniren, schneidendes Reißen im Blasenhalse, beim Drücken auf den Urin erhöhet.

Reißen im Blasenhalse, außer dem Harnen.

Reißender Schmerz in der Harnröhre.

Oefteres Ziehen u. scharfes Reißen im vordern Theile der Harnröhre.

In der Harnröhre, kneipende Risse.

Lycopodium. Ein heftiger, doch kurzer, ziehender Schmerz im vordern Theile der Harnröhre.

Ruckweises Ziehen im Hintertheile der Harnröhre.

Reißen in der Mündung der Harnröhre, einige Zeit nach dem Harnlassen.

Natrum muriat. Ein Ziehen in der Harnröhre nach dem Uriniren.

Nux vomica. Während des Harnens, ein brennender und reißender Schmerz im Blasenhalse.

Während des Harnens, ein brennender, außer demselben aber ein reißender Schmerz in der Harnröhre.

Paris. Ziehen im vordern Theile der Harnröhre.

Phosphorus. Ein schnelles Hin- und Herziehen in der Harnröhre bis zur Blase, mit einer adstringirenden Empfindung.

Pulsatilla. Ziehender Schmerz in der Harnröhre außer dem Urinlassen.

Rhododendron. Drang zum Harnen mit Ziehen in der Blasengegend und den Weichen.

Sassaparilla. (Wenn der Urin abgegangen ist, schmerzt es wie Brennen und juckendes Reißen von der Eichel bis zur Wurzel des Gliedes.)

Sepia. Reißen im vordern Theile der Harnröhre.

Sulphur. Stechen und Reißen in der Harnröhre.

Tartarus emet. Leise reißender Schmerz im vordern Theile der Harnröhre.

Thuya. Reißende Stiche im vordern Theile der Harnröhre.

Ziehend schneidender Schmerz in der Harnröhre, beim Gehen.

Zincum. Scharfes, schneidendes Reißen im mittlern Theile der Harnröhre, nach vorne hin.

Ziehendes Reißen im vordern Theile der Harnröhre.

Empfindliches Ziehen im vordern Theile der Harnröhre und Ruthe.

Empfindliches, kriebelndes Ziehen vom Unterleibe aus, in die Harnröhre vor.

Beißen und Reißen in der Mündung der Harnröhre, außer dem Urinlassen.

Reißen und Ziehen im vordern Theile der Harnröhre.

i) Beissen, Schrunden u. Wundheitsschmerz in der Harnröhre, ausser und bei dem Harnen.

Acid. muriat. Gleich nach dem Urinlassen, ein stechender, beißender Schmerz in der Mündung der Harnröhre.

Acid. nitricum. Schrunden in der Harnröhre, beim Harnen.

Harnen wie wundschmerzend in der Harnröhre, an der Eichel-Spitze.

Ambra. Beißen, Brennen, Jucken u. Kitzel an der Scham u. in der Harnröhre, beim Harnen.

Arnica. Ein Drängen zum Urine mit einem, etwas beißenden Brennen, noch stärker aber nach dem Harnen, aber nicht während des Harnens.

Arsenicum. (In der Harnröhre, beißender Schmerz.)

Belladonna. Gleich nach dem Harnen, ein beißender Schmerz am äußeren Rande der Vorhaut.

Calcarea. Wundheitsschmerz und Brennen in der Harnröhre, beim Uriniren.

Nach dem Harnen, Schmerz wie Wundheit in der Scham.

Camphora. In den ersten Stunden, weniger Urin und ohne Beschwerde, nach mehren Stunden aber beim Harnen, ein beißender Schmerz, mehre Tage lang, im hintern Theile der Harnröhre, und nach demselben, Drücken in der Blasengegend, wie neuer Harnreiz.

Cannabis. Während des Harnens, Schmerz von der Mündung der Harnröhre an bis hinter, brennend beißend, hinten mehr stechend.

Während des Harnens, von der Eichel bis hinter, ein Anfangs brennender, und nach dem Urinlassen, beißender Schmerz.

Stechend beißender Schmerz beim Harnen, außer dem Uriniren, ein beißender.

Cantharides. Beißender Schmerz in der Harnröhre während Harnens.

Beißender Schmerz in der Harnröhre während und nach dem Harnen.

Capsicum. Nach dem Harnen, ein brennend beißender Schmerz in der Harnröhre.

Causticum. Eine Schärfe bei u. nach dem Urinlassen, es frißt wie Salz in der Scham.

Chamomilla. Beißender Schmerz in der Harnröhre unter dem Lassen des Urines.

China. Abends, beim Urinlassen, ein brennendes Beißen vorn in der Harnröhre.

Clematis. Beim Anfange des Wasserlassens brennt es (beißt's) am schlimmsten, während des Urinabganges sticht's zur Röhre heraus und nach dem Lassen brennt u. beißt es noch nach; außer dem Harnen reißt's in dem Gliede vor.

Conium. Nach dem Harnen, ein beißiges Harndrängen.

Daphne. Wundheitsschmerz in der Harnröhre bei Berührung derselben, theils für sich, theils beim Harnen.

Juckend wunde Empfindung in der Harnröhre, durch Druck vermehrt.

Ignatia. Beißendes Brennen vorn in der Harnröhre beim Harnen.

Kali carbon. Brennen und Beißen in der Harnröhr-Mündung und dem obern innern Theile der Vorhaut, früh im Bette, bald nach dem Urinlassen.

Brennend beißender Schmerz während und nach dem Harnen.

Lycoperd. Bovista. Beim Harnen, Schmerz in der Harnröhre, als ginge der Urin über eine wunde Stelle.

Lycopodium. Abends, beim Harnen, Schrunden vorne in der weiblichen Harnröhre.

Magnes austral. Beim Urinlassen, beißender Schmerz vorne in der Harnröhre, als wäre der Urin scharf oder sauer.

Magnes arct. Nach dem Harnen, ein anhaltender, beißender Schmerz am Saume der Vorhaut.

Magnesia. Schrunden in der Harnröhre, beim Harnen.

Mercurius. Allzuhäufiges Harnen mit brennend beißendem Schmerze.

Beim Harnen, erst brennender, dann beißender Schmerz.

Schneidend beißender Schmerz in der ganzen Harnröhre während des Harnens, besonders gegen das Ende, bis zum letzten Tropfen, und dabei kann er nicht schnell genug das Wasser abschlagen.

Mercur. sublim. Harnröhrtripper, erst dünn, dann dicker; zuletzt beißender Schmerz beim Harnlassen und Stiche durch die Harnröhre hin.

Natrum. Schrunden in der Harnröhre beim Uriniren.

Brennen und Schrunden in der Harnröhre, des Abends.

Natrum muriat. Beißen in der Harnröhre beim Uriniren.

Beim Drücken der Harnröhre schmerzt sie wie wund.

Nux vomica. Vor oder nach dem Harnen schmerzt die Mündung der Harnröhre, als wenn sie wund wäre.

Nach dem Harnen, Schmerz an der Spitze der Eichel, wie Wundheit.

Phosphorus. Schrunden in der Harnröhre beim Uriniren.

Zu Ende beim Harnen, (und nachher noch) ein beißender Schmerz in der Eichel.

Rhus. Ein starkes Beißen vorn in der Harnröhre, sowohl während, als nach dem Harnlassen, in der Ruhe mehr, als im Gehen.

Sabina. Beißen in der Harnröhre beim Harnen.

Sepia. Schrunden in der Harnröhre beim Uriniren.

Beißen in der Harnröhre beim Harnen.

Beißender Schmerz im vordern Theile der Harnröhre und in der Mündung derselben, außer dem Harnen.

Silicea. Harndrängen, mit Schrunden in der Harnröhre.

Während des Urinirens, Schrunden in der Harnröhre.

Staphisagria. Ein beißendes und brennendes Kriebeln an der Harnröhrmündung, außer dem Harnen.

Teucrium. Im vordern Theile der Harnröhre (nicht beim Harnen), drückendes Wundheitsgefühl.

Beißender Schmerz vorne in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Thuya. Schrundend brennender Schmerz in der Harnröhre, beim Harnen.

Zincum. Beißen u. Reißen in der Mündung der Harnröhre, außer dem Uriniren.

Nach dem Urinlassen, Beißen in der Mündung der Harnröhre.

Der vordere Theil der Harnröhre schmerzt wie wund, außer dem Harnen.

k) Brennen in der Harnröhre beim Harnen und ausserdem.

Acid. muriat. Verminderter Harnabgang, manchmal auch mit Brennen.

Acid. nitricum. Brennen in der Harnröhre beim Harnen.

Heftiges Brennen nach dem Harnen.

Acid. phosphor. Harnfluß, mit schneidendem Brennen in der Harnröhre und krampfhaftem Schmerze im Kreuze.

Beim Harnen, ein Brennen (und darauf vermehrter Tripperausfluß).

Drängen zum Harnen und Brennen dabei.

Starkes Brennen in der Harnröhre, wovon das Uriniren aufgehalten wird; es reizte hinterdrein immer wieder zum Harnen.

Ein Brennen beim Wasserlassen, u. ehe es kam, ein Schneiden; der Urin kam nicht gleich, sondern es nöthigte ihn eine halbe Minute lang vergeblich dazu.

Acid. sulphur. Urin vermindert, und beim Lassen Brennen in der Harnröhre.

Aconitum. Brennen im Blasenhalse, außer dem Harnen.

Brauner, mit Brennen abgehender Urin, nachgehends mit ziegelfarbigem Satze.

Ambra. Brennen in der Harnröhr-Oeffnung und am After.

Brennen, Beißen, Kitzel und Jucken an der Scham und in der Harnröhre, beim Harnen.

Ammon. carb. Es treibt ihn beständig zum Harnen, wobei aber nur wenig abgeht, auch des Nachts, mit Brennen in der Harnröhre während des Harnens; dann hat er 6 Tage lang häufigen Urinabgang ohne Brennen.

Angustura. (Ein Brennen nach dem Uriniren; es nöthigt öfters zum Harnen, es gehen aber nur wenige Tropfen dunkelgelb ab, welche jedesmal Brennen verursachten.)

Argilla. (Etwas Brennen beim Uriniren.)

(Nach längerem Sitzen spürt er gar keine Unbequemlichkeit beim Uriniren, so wie er sich aber Bewegung macht, hat er Brennen.)

Brennen vorn in der Harnröhre, während des Harnens.

Nach dem Uriniren, langes Nachbrennen, das ihn sehr mißmuthig und hoffnungslos macht.

Eine Hitz-Empfindung in der Harnröhre, die durch ruhiges Liegen vergeht.

Juckendes Brennen in der Harnröhre.

Arnica. Ein Drängen zum Urine mit einem, etwas beißenden Brennen, noch stärker aber nach dem Harnen, aber nicht während des Wasserlassens.

Arsenicum. Brennen beim Harrlassen.

Brennen auf die Blase, und alle Minuten Drängen zum Harnen.

Früh, Brennen im vordern Theile der Harnröhre zu Anfange des Urinirens.

Es geht wenig Wasser fort und beim Abgange brennt es.

Baryta. Vermehrter Urinabgang, mit Brennen dabei.

Seltener und geringer Urin, mit Brennen in der Harnröhre beim Abgange.

Bryonia. Brennen und Schneiden, ehe der Harn kommt.

Der Harn geht heiß ab.

Ein aus Jucken, Brennen und Stechen zusammengesetzter Schmerz im vordern Theile der Harnröhre, außer dem Uriniren.

Brennen in der Harnröhre.

Calcarea. Brennen in der Harnröhre.

Nächtliches Harnen mit Brennen in der Harnröhr-Mündung.

Brennen in der Harnröhre beim Uriniren, und Wundheitsschmerz.

Camphora. Harnbrennen.

Cannabis. Brennendes Stechen hinten in der Harnröhre, während des Harnens.

Während des Harnens, Schmerz von der Mündung der Harnröhre an, bis hinter, brennend beißend, hinten mehr stechend.

Bloß reines, aber heftiges Brennen vorne in der Harnröhre, während des Harnens.

Brennen in der Harnröhrmündung während des Urinirens.

Brennen beim Harnen, vorzüglich gleich nach demselben.

Während des Harnens, von der Eichel bis hinter, ein anfangs brennender, und nach dem Urinlassen, beißender Schmerz.

Auch außer dem Harnen, einiger brennender Schmerz vorne in der Harnröhre, welcher zum fast beständigen Harnen nöthigt, wenn auch kein Urin mehr vorhanden ist.

Brennen in der ganzen Harnröhre, doch nur zu Anfange und zu Ende des Harnens.

Cantharides. Brennen während des Harnens, Urin gelb.

Brennen beim Harnen u. auch außer demselben.

Zuckender und brennender Schmerz beim Harnen.

Brennen längs der Harnröhre nach dem Uriniren.

Brennen bei dem Harnen so heftig, daß er ohne Thränen und Blut keinen Tropfen Harn lassen konnte.

Alle 3—4 Minuten, der heftigste Drang zum Harnen, aber es geht höchstens ein Kaffeelöffel voll ab, und zu Ende dieses wenigen Harnens die unerträglichst brennend schneidenden Schmerzen in der Harnröhre.

Capsicum. Harnbrennen.

Nach dem Harnen, ein brennend beißender Schmerz in der Harnröhre.

Ein Brennen in der Mündung der Harnröhre gleich vor, während und 1 Minute nach dem Harnen.

Castoreum. Brennen, bei und nach dem Harnen, Abends.

Causticum. Brennen des Urines.

Brennen in der Harnröhre, beim Uriniren.

Gefühl in der Harnröhre, wie Brennen.

Nachts, plötzlich Brennen in der Harnröhre.

Harnbrennen nach einer Pollution.

Chamomilla. Brennen im Blasenhalse während des Harnens.

Chelidonium. Gleich vor dem Harnen, ein Brennen.

Brennen in der Harnröhre, gleich vorher, wenn der Urin beim Wasserlassen kommen will.

China. Abends, beim Urinlassen, ein brennendes Beißen vorn in der Harnröhre.

Brennender Schmerz in der Mündung der Harnröhre, während u. nach dem Harnen.

Fortwährendes Brennen in der Mündung der Harnröhre, mit einer Wundheits-Empfindung am Saume der Vorhaut, vorzüglich schmerzhaft beim Reiben der Kleider.

Clematis. Beim Anfange des Wasserlassens brennt's (beißt's) am schlimmsten, während des Urinabganges sticht es zur Röhre heraus und nach dem Lassen brennt und beißt es noch nach; außer dem Harnen reißt es in dem Gliede vor.

Beim Urinlassen stockt der abgehende Harn mehrmals und tröpfelt zuletzt bloß ab; in den Zwischenzeiten des Harnstockens fühlt er ein stoßweises, reißendes Brennen im vordern Theile der Harnröhre.

Coffea. Brennendes Reißen im vordern Theile der Harnröhre.

Colchicum. Früh im Bette, nach dem Urinlassen, unerträglich kriebelndes Brennen in der Harnröhre, mit dem Gefühle, als wolle noch mehr Urin abgehen, und beim Abgang einiger Tropfen Brennen, als wenn sie glühend wären; dabei Brennen im After.

Beim Harnlassen, ein brennendes Gefühl in der Harnröhre, als wäre sie wund.

Unaufhörliches Brennen in den Harnwegen und wenig Harnabgang.

Harnstrenge; aller Augenblicke geht feuriger Urin ab.

Bald aufs Brennen in den Harnwegen, Abgang einer Menge blassen Urines.

Conium. Es brennt ihn in der Harnröhre, früh, gleich nach dem Harnen.

Brennen in der Harnröhre beim Uriniren.

Cuprum. Es drängt ihn zum Harnen, es geht aber wenig, wobei sich zuweilen ein brennend stechender oder schneidender Schmerz in der Harnröhre einfindet, vorzüglich an ihrer Oeffnung.

Brennend stechender Schmerz in der Harnröhre und an der Eichel, bei und außer dem Harnen.

Daphne. Harnbrennen.

Beim Harnen, Brennen vorn an der Harnröhre, in der Gegend der Eichel.

Digitalis. Oefteter Drang zum Uriniren: der Harn geht nur tropfenweise ab, mit brennender Empfindung in der Harnröhre und in der Gegend der Eichel, u. der Harn sahe röthlich aus.

Dulcamara. Brennen in der Mündung der Harnröhre, während des Harnens.

Eugenia Jambos. Brennen beim Harnen.

Ferrum. (Beim Harnen, brennender Schmerz in der Harnröhre, als wenn der Urin heiß herausliefe.)

Graphites. Nach dem Harnen, Brennen an der Harnröhrmündung.

(Brennen in der Harnröhre, außer dem Harnen.)

Helleborus. Etwas Bedürfniß, Harn zu lassen, wobei aber nur wenig abging, unter starkem Brennen in der ganzen Harnröhre.

Hepar sulph. Dunkelgelber Harn: er brennt beim Abgehen.

Der Urin brennt an den äußern Theilen der Geschlechtstheile u. frißt die innere Fläche der Vorhaut an u. macht sie geschwürig.

Ignatia. (Dunkler Urin geht mit brennender Empfindung ab.)

Kriebeln und Brennen in der Harnröhre, besonders beim Harnen, auch mit Stichen sich verbindend.

Früh, Harnbrennen.

Beißendes Brennen vorn in der Harnröhre, beim Harnen.

Kali carbon. Der Urin ist gänzlich bleich, mit Brennen während und nach dem Lassen.

Brennen in der Harnröhre beim Harnen.

Brennen und Beißen in der Harnröhr-Mündung und dem obern innern Theile der Vorhaut, früh im Bette, bald nach dem Urinlassen.

Brennend beißender Schmerz während und nach dem Harnen.

Kali nitricum. Brennen in der Harnröhre beim Harnen, und die Menge des Harnes sehr vermindert.

Laurocerasus. Urin vermehrt, Abends, mit Brennen während des Harnens.

Reichlicher, wässeriger Harn mit etwas Brennen in der Harnröhre beim Abgange.

Brennen in der Harnröhre und Drängen nach dem Harnen.

Ledum. (Brennen in der Harnröhre nach dem Uriniren.)

Lycoperd. Bovista. Nach jedesmaligem Harnen, Brennen in der Harnröhre.

Beim Urinlassen, Brennen in der Harnröhre.

Lycopodium. Nach dem Uriniren, Abends, beim Schlafengehen, ein kriebelndes Brennen in der Harnröhre.

Brennen beim Uriniren in der weiblichen Harnröhre.

Magnes. Einige Minuten nach dem Harnen, ein Brennen in der Harnblase, vorzüglich am Blasenhalse.

In der Harnröhre, beim Hahnkopfe, ein Brennen beim Abgange des Samens im Beischlafe.

Magnesia. Nachmittags nach dem Harnen, Brennen in der Harnröhre.

Der Urin ist scheinbar vermindert, mit nachfolgendem Brennen, Abends.

Der Urin ist brennend beim Lassen, wie Salzwasser, auch wohl stechend.

Mercurius. Allzu häufiges Harnen mit brennend beißendem Schmerze.

Brennen in der Harnröhre außer dem Harnen.

Brennen in der Harnröhre beim Anfange des Urinirens.

Beim Harnen, erst brennender, dann beißender Schmerz.

Murias Magnes. Es drängt sie zum Urine, sie ließ aber nur wenig unter einigem Brennen in der Harnröhre.

Oefteres Harnen mit Brennen an der Harnröhre, und öfters mit Ruthe-Steifheit.

Bleichgelber Urin, und nach dessen Abgange, Brennen in der Harnröhre.

Natrum. Sie muß des Nachts dreimal zum Harnen aufstehen, und fühlt dabei etwas Brennen in der Harnröhre.

Sehr vermehrter Urin, mit Brennen vor und bei dem Lassen.

Brennen und Stechen in der Harnröhre bei dem Harnen.

Brennen in der Harnröhre außer dem Harnen.

Brennen und Schrunden in der Harnröhre, Abends.

Brennen in der Harnröhre, nach Harnen.

Natrum muriat. Beim Harnen, brennende Empfindung in der Harnröhre.

Brennen u. Jucken in der Harnröhr-Mündung, Abends bei Schlafengehen.

Schneiden und Brennen nach dem Harnen mit Ausfluß eines dünnen Schleimes, der durchsichtige, steife Flecke im Hemde nachläßt.

Natrum sulphur. Urin, Nachts, brennend beim Lassen, und vermehrt.

Urin brennt beim Lassen und ist sehr geringer Quantität.

Niccolum. Vermehrter Harnabgang; er läßt Nachmittags viel Urin, mit Brennen beim Harnen an der Spitze der Harnröhre.

Urin selten und wenig, mit Brennen an der Mündung der Harnröhre.

Nicotiana. Nach dem Harnen, brennend juckender Schmerz in der Harnröhre.

Nux vomica. Während des Harnens, ein brennender und reißender Schmerz im Blasenhalse.

Während des Harnens, ein Brennen in der Harnröhre.

Während des Harnens, ein brennender Schmerz im vordern Theile der Harnröhre.

Während des Harnens, ein brennen-

der, außer demselben aber ein reißender Schmerz in der Harnröhre.

Vor dem Harnen, ein brennender und fein stechender Schmerz in der Harnröhre.

Oleum animal. Brennen in der Harnröhre beim Harnen.

Paris. Im Sitzen, heftiges Brennen in der Spitze der Harnröhre.

Beim Harnen, Brennen hinter der Eichel in der Harnröhre.

Petroleum. Brennen in der Harnröhre.

Brennen im Blasenhalse, beim Harnen.

Brennschmerz in der Harnröhre, gegen Abend.

Phellandrium. Drang zum Harnen, und es geht immer nur sehr wenig mit heftigem Brennen ab.

Phosphorus. Brennen in der Harnröhre.

Brennartiges Zucken in der Harnröhre, außer dem Uriniren.

Brennen in der Harnröhre, mit Harndrang, Abends.

Plumbum. Brennen während und noch mehr nach dem Harnen.

Psoricum. Brennen u. Schneiden während des Urinirens.

Beim Anfange des Harnens, Brennschmerzen in der Spitze des Gliedes.

Pulsatilla. Nach dem Harnen eines braunen Urines, Brennen im vordern Theile der Harnröhre.

Abends, vor dem Niederlegen, ein Brennen am Blasenhalse, als wenn es ihn zum Harnen nöthigte.

Brennen in der Harnröhrmündung bei u. nach dem Harnen, mit ziegelfarbigem Satze.

Ratanhia. Beim Harnen, Brennen an der Wurzel der Ruthe.

Sie läßt öfters Urin, aber nur wenig auf einmal und mit Brennen.

Rheum. Harnbrennen.

Rhododendron. Vor und während des Harnens, Brennen in der Harnröhre.

(Nach dem Harnen tröpfeln noch einige Tropfen nach, welche Brennschmerz in der Harnröhre und Zusammenschauern des ganzen Körpers erregen.)

Rhus. Brennender Schmerz hinten an der Wurzel der Harnröhre, beim Wasserlassen.

Heißer Urin.

Sabadilla. Brennen in der Harnröhre, bloß außer dem Harnen; dabei zugleich Trieb zum Harnen.

Beim Harnlassen, ein heftiges Brennen, als ließe er heißes Wasser.

Sassaparilla. (Wenn der Urin abgegangen ist, schmerzt es wie Brennen und juckendes Reißen von der Eichel bis zur Wurzel des Gliedes.)

Brennen beim Harnlassen, mit Abgang länglichter Flocken.

Brennen in der Harnröhre beim Harnen, und es geht nur wenig Urin ab, bei öfterem Drange dazu.

Urin mit Brennen, und schon beim Lassen trübe.

Senega. Gelindes Brennen beim Uriniren in der Eichel.

Nach dem Abgange eines dunkel gefärbten Urines, brennender Schmerz längs der Harnröhre.

Früh, beim Urinlassen, Brennen mit Gefühl, als ob sich derselbe erst einen Weg durch die Harnröhre bahnen müßte.

Sepia. Brennen in der Harnröhre.

Brennen vorne in der Harnröhre.

Silicea. Wenig Urin, der mit Brennen abgeht.

Beständiges Drängen zum Harnen, wobei jedoch der Harn nur tropfenweise abgeht, unter großen brennenden Schmerzen in der Harnröhre.

Spigelia. In der Nacht geht der Urin schwer ab, und nach dem Lassen erfolgt Brennen.

Nachmittags, beim Aufstehen vom Sitze, tröpfeln ihm jähling und unwillkürlich etliche Tropfen Harn aus; bei jedesmaligem Auströpfeln erfolgt ein Brennen vorne in der Harnröhre.

Brennender Stich in der Harnröhre, mit Andrang zum Uriniren.

Stannum. Brennen vorne in der Harnröhre, vorzüglich beim Uriniren; er hatte alle Minuten Reiz zum Harnen und harnte viel.

Staphisagria. Ein beißendes und brennendes Kriebeln an der Harnröhrmündung, außer dem Harnen.

Bloß außer dem Harnen, im Sitzen, ein Brennen tief hinten in der Harnröhre.

Bei jedem Uriniren, ein Brennen in der ganzen Harnröhre.

Der Harn geht in der Nacht mit Steifigkeit der Ruthe und zuletzt nur tropfenweise ab, mit Brennen am Blasenhalse, und es trieb zugleich vergeblich auf den Stuhl; Krummliegen erleichterte.

Eine Art Brennen in der Mitte der Harnröhre, außer dem Harnen.

Sulphur. Brennen beim Harnen, Abends.

Brennen in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Während der Urin abgeht, Brennen in der Harnröhre, vorne.

Brennen vorne in und an der Harnröhre außer dem Harnen.

Tartarus emet. Starker Drang auf's Wasser, worauf es in der Harnröhre brannte.

Starkes Brennen in der Harnröhre nach dem Harnen.

Terebinth. oleum. Brennen in der Blase

und, beim Harnen, auch in der Harnröhre.

Beim Harnen, leichtes Brennen in der Harnröhre.

Brennen in der Harnröhre.

Teucrium. Beim erstmaligen Harnlassen, früh nach dem Erwachen, Brennen u. noch lange nach brennender Schmerz im vordern Theile der Harnröhre.

Thermae teplitz. Urinverhaltung: er konnte nur tropfenweise u. unter heftigem Brennen in der Harnröhre uriniren. (Vom Baden.)

Thuya. Brennen, während des ganzen Abgangs des Urines, in der Harnröhre.

Brennen in der Harnröhre beim Uriniren, und noch ein Weilchen drauf.

Brennen in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Schrundend brennender Schmerz in der Harnröhre, beim Harnen.

Brennendes Jucken in der Spitze der Eichel, beim Harnen.

In der Nähe der Harnröhröffnung, brennende, durchdringende Stiche, außer dem Harnen.

Veratrum. Harnbrennen.

Brennen vorne in der Harnröhre während des Urinirens.

Viola tricolor. Er läßt häufigen Urin, welcher Brennen verursacht.

Zincum. Brennen vor und bei dem Harnen; der Urin wenig und bleich.

Brennen beim Harnen, während des Monatlichen.

l) Stechende Schmerzen in der Harnröhre beim Harnen und ausserdem.

Acid. muriat. Gleich nach dem Urinlassen, ein stechender, beißender Schmerz in der Mündung der Harnröhre.

Acid. nitricum. Beim Harnen, einzelne Stiche im Unterbauche, gleich über der Scham.

Acid. phosphor. Ein Stechen vorne in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Schmerzhafte Stiche am Ende der Harnröhre.

Aconitum. Stechender u. kneipender Schmerz in der Eichel, während des Harnens.

Agaricus. Ein Stich in der Harnröhre, als wenn ein glühender Stahl plötzlich durchgestoßen würde.

Argilla. Beim Gehen im Freien, reißend zuckende Stiche in der Harnröhre nach dem Unterbauche herauf.

Arnica. Stiche in der Harnröhre.

Stiche in der Harnröhre nach dem Harnen.

Aurum. Stumpf stechendes Reißen in der Harnröhre.

Belladonna. Langer Stich längs der Harnröhre hin, der am Harnröhrknollen anfing und sich bis zur Mündung derselben erstreckte, während des Gehens.

Außer dem Harnen, stumpfe Stiche in der Harnröhre, hinter der Eichel, vorzüglich bei Bewegung.

Bryonia. Ein aus Jucken, Brennen u. Stechen zusammengesetzter Schmerz im vordern Theile der Harnröhre, außer dem Uriniren.

Cannabis. Juckende, kitzelnde Stiche vorne in der Harnröhre.

Brennendes Stechen hinten in der Harnröhre, während des Harnabganges.

Stechend beißender Schmerz beim Wasserlassen, außer dem Uriniren ein beißender.

Stiche längs der Harnröhre außer dem Harnen.

Beim Stehen, zuckende Stiche im Hintertheile der Harnröhre.

Vorne in der Harnröhrmündung, ganz fein stechendes Picken, außer dem Harnen.

Cantharides. Zuweilen ein unverhofftes Stechen in der Harnröhre, und beim Abgange des Urines ein Brennen in der Harnröhre.

Große Stiche von der Harnröhrmündung bis zum After, Abends und Nachts.

Wenn es ihn zum Uriniren treibt, so geht ein drückend stechender Schmerz im Blasenhalse voran, und so gehen beim beständigen Drängen dennoch nur einige Tropfen ab.

Drückend stechender Schmerz im Blasenhalse.

Capsicum. Gleich nach dem Uriniren, ein Feinstechen in der Harnröhrmündung.

Außer dem Uriniren, Stechen wie mit Nadeln im vordern Theile der Harnröhre.

Außer dem Uriniren, starke Stiche in der Harnröhrmündung.

Chamomilla. Stechender Schmerz im Blasenhalse, außer dem Harnen.

Chelidonium. Ein Stechen und Schneiden in der Harnröhre beim Uriniren und bei Bewegung.

China. Beim Uriniren, ein Stechen in der Harnröhre.

Clematis. Während des Urinirens, Stechen von der Bauchhöhle zur Brust herauf; heftiger beim Einathmen.

Cocculus. Stechendes Jucken vorne in der Harnröhre.

Stechender Schmerz in der Harnröhre.

Conium. (Heftiger Stich in der Harnröhre her bis in ihre Mündung.)

Zuckende Stiche in die Harnröhre hinter.

Klammartiges Drücken in der Gegend des Blasenhalses, von außen nach innen, mit scharfen Stichen, bald nach dem Harnlassen, welches viele Stunden anhält, im Gehen stärker, als im Sitzen.

Cuprum. Brennend stechender Schmerz in der Harnröhre bei und außer dem Harnen.

Brennend stechender Schmerz in der Oeffnung der Harnröhre an der Eichel.

Cyclamen. Stechender Schmerz vorne in der Harnröhre beim Urinlassen.

Daphne. Ein stechend kriebelnder Schmerz an der Harnröhre, u. Abgang einiger Feuchtigkeit.

Euphorbium. Juckender Stich vorne in der Harnröhre, außer dem Urinlassen.

Graphites. Ein kleiner Stich beim Harnen ganz dunklen, braunen Urines.

Ignatia. Große Stiche in der Harnröhre hin, beim Gehen.

Bald nach dem Mittagsessen, ein Stich vorn in der Harnröhre, der sich in ein Reißen endigt.

Jodium. Vorne in der Harnröhrmündung, Stechen wie mit feinen Nadeln.

Kali nitricum. Beim Harnen, empfindliche Stiche in der Gegend der Vorsteherdrüse.

Feine Stiche an der Mündung der Harnröhre, kurze Zeit andauernd.

Ledum. Der Urin hält oft an und geht nicht fort, und wenn sie ihn gelassen hat, sticht's.

Lycoperd. Bovista. Stiche in der Harnröhre.

Lycopodium. Stechen im Blasenhalse und zugleich im After.

Nachts, nach Abgang vieler Winde, ein heftig schneidender Stich quer durch das männliche Glied, dicht am Unterleibe.

Magnesia. Der Urin ist brennend beim Lassen, auch wohl stechend.

Manganum. Fein stechender Schmerz an der Mündung der Harnröhre, außer dem Harnen.

Wenn er, während des Sitzens, eine stille Blähung läßt, fährt's ihm sehr schmerzlich, wie ein stumpfer Stich, in den hintern Theil der Harnröhre.

Mercurius. Ein Glucksen in der Harnröhre, welches eine Aehnlichkeit mit Stechen hat.

Stiche vorne in der Harnröhre, außer dem Uriniren.

Stiche in der Harnröhre nach dem Unterleibe, Abends.

Ein stumpfes Stechen in der Harnröhre.

Ein ziehendes Stechen in der Harnröhre, außer dem Uriniren.

Mercur. sublim. Harnröhrtripper, erst dünn, dann dicker; zuletzt beißender Schmerz beim Harnlassen und Stiche durch die Harnröhre hin.

Natrum. Jählinger Drang zum Harnen mit Stechen von hinten nach vorne in der Harnröhre.

Brennen und Stechen in der Harnröhre beim Harnen.

Natrum muriat. Juckende Stiche in der Harnröhre, außer dem Harnen, einige Tage lang.

Stechende Empfindung im männlichen Gliede, beim Harnen und außerdem.

Nux vomica. (Nach dem Mittagsmahle, stechender Schmerz in der Harnblase, außer dem Harnen, welcher durch abgehende Blähungen sich mindert.)

Vor dem Harnen, ein brennender und fein stechender Schmerz in der Harnröhre, nach dem Mittagessen.

Juckender Stich vorne in der Harnröhre, welcher nach hinten ging.

Gleich vorher, wenn er den Urin lassen will, ein feines Stechen oder Zucken in der Harnröhre.

Paris. Feine Stiche vorne in der Harnröhre.

Petroleum. Ein Stich in der männlichen Ruthe, beim Harnen.

Phosphorus. Stechen in der Harnröhre (u. im After).

Nach dem Harnlassen, stechender Schmerz vorne in der Ruthe.

Abends, beim Einschlafen, ein Stich vom Blasenhalse in der Ruthe her.

Psoricum. Stechen in der Harnröhre, von der Mündung nach innen.

Pulsatilla. Ein anhaltender stumpfer Stich im Blasenhalse, wie von einer versetzten Blähung.

Rhus. Beim Drängen zum Harnen, Stiche von beiden Seiten auf die Blase.

Senega. Nach dem Abgange eines dunkelgelb gefärbten Urines, flüchtige Stiche längs der Harnröhre.

Spigelia. Brennender Stich in der Harnröhre, mit Andrang zum Uriniren.

Squilla. Stechen an der Mündung der Harnröhre und etwas weiter zurück.

Stechender Schmerz in der Harnröhre beim Drücken zum Stuhle.

Sulphur. Stiche vorne in der Harnröhre.

Flüchtig stechende Schmerzen in der Harnröhre.

Stechen und Reißen in der Harnröhre.

Tartarus emet. Ein sehr empfindlich stechender Schmerz im untern Theile der Blase.

Den ganzen Vormittag, anhaltend stechender Schmerz im hintern Theile der Harnröhre.

Thermae teplitz. Er muß viel u. alle Minuten Harn lassen, der einen weißen Bodensatz macht, mit stechendem Schmerze in der Harnröhre. (Vom Baden.)

Thuya. In der Harnröhre, einige Stiche von hinten nach vorne, außer dem Harnen, nicht beim Harnen selbst.

Ein ungeheurer Stich aus dem Mastdarme vor in die Harnröhre unter dem Bändchen.

Ein starker Stich in der Harnröhre, Abends.

Reißende Stiche im vordern Theile der Harnröhre.

Ein zuckend schneidendes Stechen in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Bei öfterer Ruthesteifheit, Nachts, Stiche in der Harnröhre, daß er davor nicht schlafen kann.

Veratrum. Stich in der Mündung der Harnröhre, nach dem Harnen.

Zincum. Stechen in der Mündung der Harnröhre.

Ein blitzschneller, würgender Stich längs der Harnröhre, von vorne nach hinten.

m) Kriebeln u. Jucken in der Harnröhre.

Acid. phosphor. Ein Kriebeln in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Argilla. In der Harnröhre u. zwischen dem Hodensacke, ein angenehmes, wohllüstiges Jucken.

Juckendes Brennen in der Harnröhre.

Arnica. Jucken vorne in der Harnröhre, in der Gegend der Eichel, außer dem Harnlassen.

Bryonia. Ein aus Jucken, Brennen u. Stechen zusammengesetzter Schmerz im vordern Theile der Harnröhre, außer dem Uriniren.

Cannabis. Juckende, kitzelnde Stiche vorne in der Harnröhre.

Cantharides. Kriebeln und Kitzeln in der Harnröhre nach dem Harnen.

China. Kriebelndes Laufen und Jucken im After und der Harnröhre, mit einem Brennen in der Eichel.

Cocculus. Stechendes Jucken vorne in der Harnröhre.

Colchicum. Früh im Bette, nach dem Urinlassen, unerträglich kriebelndes Brennen in der Harnröhre, mit dem Gefühl, als wolle noch mehr Urin abgehen u. beim Abgang einiger Tropfen Brennen, als wenn sie glühend wären; dabei Brennen am After.

Daphne. Ein stechend kriebelnder Schmerz an der Harnröhre und Abgang einiger Feuchtigkeit.

Juckend wunde Empfindung in der Harnröhre, durch Druck vermehrt.

Euphorbium. Juckender Stich vorne in der Harnröhre, außer dem Urinlassen.

Graphites. Beim Harnen, ein Kitzel in der Harnröhre.

Ignatia. Kriebeln und Brennen in der Harnröhre, besonders beim Harnen, auch mit Stichen sich verbindend.

Ein Jucken im vordern Theile der Harnröhre.

Lycoperd. Bovista. Jucken in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Lycopodium. Jucken in der Harnröhre bei und nach dem Harnen.

Nach dem Uriniren, Abends, beim Schlafengehen, ein kriebelndes Brennen in der Harnröhre.

Manganum. Juckendes Gefühl an der äußern Mündung der Harnröhre, was bisweilen fast eine schneidende Empfindung ist, aber ohne alles Wohllustgefühl.

Mercur. sublim. Jucken vorne in der Harnröhre.

Natrum muriat. Brennen und Jucken in der Harnröhrmündung, Abends bei Schlafengehen.

Juckende Stiche in der Harnröhre, außer dem Harnen, einige Tage lang.

Jucken an der Harnröhrmündung, worauf es ihn zum Uriniren trieb.

Nicotiana. Nach dem Harnen, brennend jukkender Schmerz in der Harnröhre.

Etwas Kriebeln an der Eichel.

Nux vomica. Während des Harnens, ein Jucken in der Harnröhre.

Juckender Stich vorne in der Harnröhre, welcher nach hinten ging.

Oleum animal. Jucken in der Harnröhre.

Pulsatilla. Nach dem Uriniren, ein drückend kriebelnder Schmerz in der Harnröhröffnung.

Sepia. Jucken in der Harnröhre.

Staphisagria. Ein beißendes und brennendes Kriebeln an der Harnröhrmündung, außer dem Harnen.

Sulphur. Jucken in der Mitte der Harnröhre.

Thuya. Brennendes Jucken in der Spitze der Eichel, beim Harnen.

n) Nächtliches Harnen.

Acid. muriat. Sie mußte des Nachts 4 — 5 Mal zum Harnen aufstehen, wobei sie nicht viel auf einmal ließ, ohne Schmerz.

Acid. nitricum. Nachts, starker Urindrang und wenig Urin.

Er muß die Nacht oft zum Harnen aufstehen.

Acid. sulphur. Sie muß die Nacht zum Harnen aufstehen.

Ambra. Viel Harnen, Nachts.

Ammon. carb. Sie muß des Nachts dreimal zum Harnen aufstehen, wobei aber nicht viel abgeht, und den Morgen drauf gar kein Harn.

Sie muß des Nachts zweimal zum Harnen aufstehen, und es geht bald mehr, bald weniger Urin ab.

Sie muß des Nachts zweimal zum Harnen aufstehen, und läßt ziemlich viel.

Ammon. muriat. Muß Nachts zum Harnen aufstehen, und läßt viel Urin.

Anacardium. Wider Gewohnheit muß er Nachts zum Harnen aufstehen, und zur gewohnten Zeit kann er doch wieder harnen.

Antimon. crud. Sehr starkes Harnen, auch die Nacht dreimal.

Argilla. Er muß des Nachts dreimal zum Harnen aufstehen und läßt viel Urin.

Er muß des Nachts einmal zum Harnen aufstehen; während desselben Brennen.

Arsenicum. Er muß die Nacht 3, 4 Mal zum Harnen aufstehen, und harnt jedesmal viel.

Baryta. Vermehrter Urin; sie muß jede Nacht zweimal zum Harnen aufstehen, und läßt jedesmal viel.

Bryonia. Er muß zum Harnen mehrmals die Nacht aufstehen.

Calcarea. Nächtliches Harnen mit Brennen in der Harnröhrmündung.

Cantharides. Er muß die Nacht zweimal zum Harnen aufstehen.

Carbo veg. Er muß Nachts mehrmals zum Harnen aufstehen, und es geht mehr Urin ab; es drückt dabei auf die Blase.

Carbo animal. Vermehrung des Harnabganges: sie muß auch des Nachts 2 — 5 Mal aufstehen, und läßt unverhältnißmäßig viel zu ihrem Getränke.

Causticum. Bettpissen, mit starker Erektion ohne Wohllustgefühl.

Es treibt ihn Nachts oft zum Harnen.

Nachts, im Schlafe, entgeht ihr der Urin.

Cicuta. Nachts, schwieriger Harnabgang.

Coffea. Abgang vielen Harnes um Mitternacht, bei schlaffen Zeugungstheilen.

Conium. Häufiges Uriniren die Nacht.

Mehre Nächte nach einander muß er früh um 2 Uhr zum Harnen aufstehen.

Nachts, unwillkürliches Bettpissen.

Digitalis. Sie muß alle Nächte aufstehen, Wasser zu lassen.

Die Nacht, fortwährender Drang zum Harnen, und wenn er dazu aufstand, bekam er Duseligkeit und Schwindel.

Graphites. Sie läßt öfter und mehr Urin als gewöhnlich, und muß auch die Nacht öfters dazu aufstehen.

Er muß Nachts, ganz gegen seine Gewohnheit, zum Harnen aufstehen.

Kali carbon. Muß des Nachts dreimal zum Harnen aufstehen.

Kali hydriod. Sie muß des Nachts zum Harnen aufstehen.

Lycoperd. Bovista. Häufiges Drängen zum Harnen; auch in der Nacht muß sie aufstehen, um Wasser zu lassen, u. es geht ziemlich viel ab.

Lycopodium. Oefteres Harnen die Nacht.

Magnes austral. Abgang vielen Urines, die Nacht und gegen Morgen.

Er muß um Mitternacht aus dem Schlafe aufstehen, um eine große Menge Urin zu lassen.

Magnesia. Vermehrter Urinabgang: er mußte des Nachts einige Male zum Harnen aufstehen und ließ viel Harn.

Gegen Gewohnheit, Aufstehen des Nachts zum Harnen.

Mercurius. Es treibt ihn, früh um 4 Uhr im Bette, auf den Urin.

Sie muß dreimal die Nacht zum Harnen aufstehen u. es geht jedesmal viel Urin.

Murias Magnes. Sie mußte Nachts 5 Mal zum Harnen aufstehen, und sie ließ nur wenig Urin.

Natrum. Sie muß des Nachts 3 Mal zum Harnen aufstehen, und fühlt dabei etwas Brennen in der Harnröhre.

Urin sehr vermehrt; er muß auch nach Mitternacht zum Harnen aufstehen.

Das Kind pißt Nachts ins Bette.

Nächtliches Harnen.

Sie mußte Nachts ungeheuer viel uriniren, wohl alle halbe Stunden einmal.

Natrum muriat. Er muß Nachts viermal Urin lassen.

Niccolum. Er mußte des Nachts einmal zum Harnen aufstehen, und ließ viel Urin.

Phosphorus. Harnte Nachts in das Bette.

Nachts, öfteres Harnen, nur zu wenigen Tropfen; der Harn war lehmig.

Plumbum. Früh 4 Uhr, Aufwachen wegen Harnen, das mehr als gewöhnlich war; nach Harnen, Schmerz im Bauche, wie von Erkältung, nach Blähungsabgang vergehend, aber dann wieder Stechen im Bauche.

Pulsatilla. Er pißt die Nacht unwillkürlich ins Bett.

Ratanhia. Sie muß Nachts 4 Mal zum Harnen aufstehen und läßt jedesmal viel Urin.

Rhus. Er muß die Nacht drei Mal zum Harnen aufstehen.

Senega. Im Schlafe, unter Träumen, unwillkürlicher Harnabgang.

Sepia. Unwillkürlicher Abgang des Harnes im ersten Schlafe.

Nachts träumt ihm, er harne in das Nachtgeschirr; er hatte aber, wie er beim Erwachen fand, den Harn in's Bett gehen lassen.

Auch die Nacht muß er zum Harnen aufstehen, so wie er auch harnen mußte, wenn er aufgeweckt ward — dabei viel Durst, selbst die Nacht.

Sambucus. Es trieb ihn, die Nacht Harn zu lassen.

Sassaparilla. Er wird jeden Morgen durch den Drang des Harnes aus dem Schlafe geweckt.

Er muß des Nachts zwei Mal zum Harnen aufstehen, und läßt so viel, daß er glaubt, er könne gar nicht fertig werden.

Er mußte des Nachts zweimal zum Harnen aufstehen, und er harnte jederzeit viel, erst mit Brennen, später aber ohne Beschwerde.

Spigelia. In der Nacht geht der Urin schwer

ab, und nach dem Lassen erfolgt Brennen.

Zehnmaliges Harnen einer Menge Urines in einer Nacht, unter drückendem Schmerze auf die Blase, welcher jedesmal, wenn der Urin heraus war, verging.

Squilla. Er wachte die Nacht zum Harnen auf.

Stannum. Oefteres Drängen zum Harnen; er muß jede Nacht zum Harnen aus dem Schlafe aufstehen.

Staphisagria. Der Harn geht in der Nacht mit Steifigkeit der Ruthe und zuletzt nur tropfenweise ab, mit Brennen am Blasenhalse, und es trieb zugleich vergeblich auf den Stuhl; das Krummliegen erleichterte.

Sulphur. Urin sehr vermehrt, sie läßt besonders des Nachts sehr viel.

Nächtliches Bettpissen.

Er muß nach Mitternacht zum Uriniren aufstehen, und läßt sehr viel Urin.

Er muß die Nacht zweimal zum Harnen aus dem Bette aufstehen.

Nachts, starker Drang zum Harnen.

Tartarus emet. Nachts erwacht er mit heftigem Durst und Harndrang, wobei nur wenig abgeht.

Thuya. Viel Harnabgang; er mußte auch die Nacht zum Harnen aufstehen.

Zincum. Oefteres Drängen zum Harnen, Nachts, wo doch allezeit nur wenig abgeht.

Nach Mitternacht, mehrmaliges Lassen nicht reichlichen, aber sehr hellgelben Harnes.

o) Blutiger Harn. — Blutfluss aus der Harnröhre.

Acid. nitricum. Ausfluß blutigen Schleimes aus der Harnröhre.

Aconitum. Viel Abgang von Harn, welcher beim Stehen Blut absetzt.

Ambra. Blutiger Harn.

Arsenicum. (Blutharnen.)

Belladonna. Heftiger Drang zum Harnen, das unter Schmerzen und mit Blutabgang von Statten ging.

Calcarea. Blutfluß der Harnröhre. — Blutharnen.

Cantharides. Nach Ablauf des Urines kommen einige wässerige Blutstropfen nach.

Abgang hellrothen Blutes, mit dem heftigsten Harndrange und schneidend brennenden Schmerzen durch die ganze Harnröhre.

Entzündung der Harnblase, Harnbrennen und endlich Blutharnen.

Mit dem Harn gingen erst blutige Fasern, dann schwärzliche, geronnene Blutklumpen, u. endlich häufiger Schleim ab.

Blutiger Harn, der mit großen Schmerzen u. nur tropfenweise abgeht.

Der blutige Urin wurde häufiger, aber immer in geringer Quantität gelassen.

Häufiges Blutharnen und Blutfluß aus der Harnröhre.

Conium. Blutharnen. — Oefteres Blutharnen mit Engbrüstigkeit.

Daphne. Blutharnen.

Nach dem Harnlassen kommen etliche Tropfen Blut nach.

Hepar sulph. Beim Harnen kommen die letzten Tropfen Urin blutig.

Ipecacuanha. Blutiger Harn.

Lycopodium. Blutfluß aus der Harnröhre, ohne Schmerz.

Mercurius. Es geht sehr wenig, wie mit Blut gemischter Harn ab.

Blutausfluß aus der Harnröhre.

Phosphorus. Schneidendes Wasser mit Blutharnen.

Secale cornut. Blutabgang aus der Harnröhre.

Sepia. (Der Urin setzt Blut im Geschirre ab.)

Squilla. Bei geringem Nöthigen zum Harnen, röthlicher Urin mit röthlichem Bodensatze.

Blutiger Harn.

Tartarus emet. Der Harndrang und das Brennen in der Harnröhre nimmt zu, es geht bloß wenig Wasser ab; die letzten Tropfen sind, unter heftigem Schmerze in der Blase, blutig.

Der Urin bekommt ein entzündlich rothes Ansehen und es bilden sich beim Stehen blutig rothe Fasern.

Terebinth. oleum. Blutharnen.

Zincum. Es kommt Blut aus der Harnröhre nach dem schmerzhaften Uriniren.

p) Schleim-Ausfluss aus der Harnröhre.

Acid. nitricum Ausfluß blutigen Schleimes aus der Harnröhre.

Es läuft eine gelbliche Materie aus der Harnröhre.

Calcarea. Urin, mit Abgang vielen Schleimes, wie Weißfluß, welcher sich jedoch außer dem Harnen nicht zeigt.

Cannabis. Wässerig schleimiger Ausfluß aus der Harnröhre.

Unschmerzhafter Ausfluß eines hellen durchsichtigen Schleimes aus der Harnröhre, ohne Erektion.

Die Harnröhrmündung klebt zusammen von einer Feuchtigkeit, die beim drauf Drücken sichtbar wird.

Unschmerzhafter Schleimfluß aus der Harnröhre.

Cantharides. Urin mit Blut und Schleim gemischt.

Carbo veg. Beim Harnen, oft ein Reißen in der Harnröhre; die letzten Tropfen bestehen aus Schleim und ziehen schmerzhaft ab.

Causticum. Harn voll sehr dehnbaren Schleimes.

Clematis. Er harnt eiterige Materie aus.

Conium. Große Schmerzen in der Harnröhre während des Lassens eines Urines, der stets einen trüben, zähen Schleim bei sich führt.

Schleimfluß aus der männlichen Harnröhre, auch nach dem Harnen.

Kali carbon. Nach dem Uriniren, Abgang einer milchfarbigen, flockigen, geruchlosen Feuchtigkeit.

Lamium alb. Abgang von Feuchtigkeit durch die Harnröhre.

Mercurius. Stückchen verhärteten Schleimes gehen mit dem Harne ab, wie Stückchen Fleisch.

Ganze Stückchen weißer Fasern u. Flocken gehen nach dem Urine fort, ohne Schmerz.

Etwas Feuchtigkeit kommt vorne aus der Harnröhre.

Natrum muriat. Schneiden u. Brennen nach dem Harnen mit Ausfluß eines dünnen Schleimes, der durchsichtige, steife Flecke im Hemde hinterläßt.

Nach dem Uriniren kommt eine milchartige Flüssigkeit hervor.

Nach dem Uriniren kommt noch eine Flüssigkeit aus der Harnröhre, die ein Jucken und nachher ein Brennen verursacht.

Nux vomica. Beim Uriniren geht mit dem Harne sehr zäher Schleim aus der Blase ab, ohne Schmerz.

Petroleum. Schleim-Ausfluß aus der Harnröhre.

Sassaparilla. Starker Harnzwang, wie beim Blasensteine, unter Abgang weißer, scharfer, trüber Materie mit Schleim.

q) Tropfenweiser Abgang des Harnes. — Dünner Harnstrahl.

Acid. nitricum. Der Harnstrahl ist dünner — Verengerung der Harnröhre.

Agaricus. Der Harn erfolgt langsam u. mit schwachem Strahle, zuweilen nur tropfenweise; er muß oft drücken, um den Ausfluß des Harnes zu begünstigen.

Baryta. Nach dem Harnen, noch öfteres schmerzloses Drängen dazu, wobei ihr jedesmal ein Paar Tropfen Urin abgehen, im Gehen.

Belladonna. Aeußerst schmerzhafte Irritation aller Harn-Werkzeuge und besonders des Blasenhalses; der Kranke verlangt beständig das Nachtgeschirr, und dennoch gelingt es nur mit Mühe, einige Tropfen eines sehr rothen und blutigen Harnes auszuleeren.

Zurückhaltung des Harnes, der nur tropfenweise abgeht.

Camphora. Dünner Strahl des abgehenden Urines.

Der Harn geht in sehr dünnem Strahle ab, wie bei Harnröhr-Verengerung.

Cantharides. Der Harn geht nur tropfenweise ab.

Die Harnröhre ist inwendig verengt und zusammengezogen, und daher geht der Harn nur in einem dünnen Strahle ab.

Der Urin läuft in dünnerm u. in getheiltem Strahle, und er geht schwer ab.

Wenn es ihn zum Uriniren treibt, so geht ein drückend stechender Schmerz im Blasenhalse voran, und so gehen beim beständigen Drängen dennoch nur einige Tropfen Urin ab.

Der Urin geht nur tropfenweise ab, unter schneidenden Schmerzen.

Beständiger Drang zum Harnen, welcher nur tropfenweise und mit den furchtbarsten Schmerzen abging.

Capsicum. Harn geht nur mit großer Mühe tröpfelnd u. schubweise ab.

Chamomilla. Geschwächte Kraft der Harnblase; der Urin geht in einem matten Strahle ab.

China. Der Urin geht in schwachem Strahle und langsam ab, und nöthigt sehr oft zum Harnen.

Clematis. Langanhaltende Zusammenziehung und Verengerung der Harnröhre; der Urin kann nur tropfenweise abgehen.

Coffea. Früh, öfteres Drängen, Urin zu lassen, doch nur in sehr geringer Menge und tropfenweise abgehend.

Datura. Beim Harnlassen, unter öfterem Nöthigen und Drängen bildet sich kein Strahl, der Urin geht wärmer, als gewöhnlich, aber nur tropfenweise ab, er kann auch den Abgang nicht beschleunigen u. auch die letzten Tropfen nicht herauspressen, doch ohne irgend eine schmerzliche Empfindung in der Harnröhre, außer daß es ihm deuchtet, als würde ein cylindrischer Körper durch die Harnröhre herausgeschoben.

Digitalis. Oefterer Drang zum Uriniren: der Harn geht nur tropfenweise ab, mit brennender Empfindung in der Harnröhre und in der Gegend der Eichel, u. der Harn sah röthlich aus.

Euphorbium. Harndrang; der Urin kam tropfenweise, wobei er zwei Stiche in die Eichel bekam und worauf der natürliche Abgang erfolgte.

Graphites. Urindrängen; nach dem gehörigen Abgange tröpfelt es noch nach.

Harnstrahl ganz dünn, als wäre die Harnröhre zu enge.

Helleborus. Beim Harnen gar kein Strahl

und Trieb, als wenn die Blase alle Kraft verloren hätte, den Urin fortzutreiben.

Kali carbon. Unterbrochener Harnstrahl, ohne Schmerz.

Nach dem Harnen kommen noch einige Tropfen nach.

Abgang einiger Tropfen Urin, zwei, drei Minuten nach dem Harnen.

Bei einer eifrigen Beschäftigung, muß sie schnell einige Tropfen Urin lassen.

Lycoperd. Bovista. Nach dem Urinlassen, bald wieder öfteres Drängen dazu, sie läßt aber immer nur ein Paar Tropfen.

Mercurius. Ungemein schwacher Strahl des Urines.

Paris. Der Urin geht verzögert ab; es drängt ihn, er muß aber doch einige Minuten warten, ehe derselbe kommt.

Petroleum. Verengerung der Harnröhre.

Phosphorus. Es drängt sie beständig zum Harnen, es gehen aber immer nur einige Tropfen ab, Nachmittags im Stehen; im Sitzen vergeht es, und kommt im Bette nicht wieder.

Plumbum. Der Urin ging nur tropfenweise u. immer mit Beschwerde ab.

Pulsatilla. Der Harn geht ihr tropfenweise beim Sitzen u. Gehen ab.

Verengerung der Harnröhre, dünner Strahl des abgehenden Urines.

Ratanhia. Oefteres Drängen auf den Urin, wobei jedesmal nur einige Tropfen Urin abgehen.

Rhododendron. (Nach dem Harnen tröpfeln noch einige Tropfen nach, welche Brennschmerz in der Harnröhre und Zusammenschauern des ganzen Körpers erregen.)

Sambucus. Der Urin geht in dünnem Strahle ab.

Silicea. Beständiges Drängen zum Harnen, wobei jedoch der Harn nur tropfenweise von ihr geht, unter großen brennenden Schmerzen in der Harnröhre.

Spongia. Sehr dünner Harnstrahl.

Staphisagria. Der Harn geht in der Nacht mit Steifigkeit der Ruthe und zuletzt nur tropfenweise ab, mit Brennen am Blasenhalse, und es trieb zugleich vergeblich auf den Stuhl.

Sulphur. Absetzender Urinstrahl.

Weit dünnerer Urinstrahl.

Thermae teplitz. Der Urin fließt im Vergleiche zu dem, was er getrunken, nicht zu häufig; aber beim Gehen muß er 8 Minuten stehen bleiben, bevor derselbe kommt, u. dann fängt er tropfenweise an zu gehen, fließt allmälig stärker und endlich stromweis, setzt darauf plötzlich wieder aus und geht nur noch lange tröpfelnd ab. (Vom Trinken.)

Thuya. Nach dem Harnen verhält sich noch etwas Harn in der Röhre, welcher hinterdrein bloß tropfenweise herauskommt, nicht aus der Blase, sondern nur aus der Harnröhre.

Zincum. Der Urin geht nur langsam und in sehr dünnem Strahle ab.

Der Urin geht Abends wieder tropfenweise ab.

Alle Abende beim Niederlegen, nach dem Harnen noch Drang dazu; aber es gehen allezeit nur 3 bis 4 Tropfen ab, ohne Schmerzen.

r) Besondere Beschwerden an den Harn-Werkzeugen und beim Harnen.

Acid. nitricum. Schmerzhaftes Harnen.

Der Urin geht kalt von ihm.

Die Harnröhre schmerzt bei Berührung.

Die Harnröhrmündung ist stark geschwollen, wulstig und dunkelroth.

Ein Geschwür in der Harnröhre.

Acid. phosphor. Zuletzt beim Abgange des Urines ist es, als läge eine drückende Last im Unterbauche und drückte nach den Geschlechtstheilen.

Acid. sulphur. Blasenschmerz, wenn er nicht sogleich harnt, wenn es ihm ankommt.

Aconitum. Schmerz der Harnblase, beim Gehen.

Zwängen (tenesmus) des Blasenhalses.

Agaricus. Gefühl in der Harnröhre, als habe er nicht völlig ausurinirt.

Gefühl in der Harnröhre, als ginge ein Tropfen kalter Urin durch, was aber nicht der Fall ist.

Ambra. Schmerz im Mastdarme und zugleich in der Blase.

Empfindung, als gingen einige Tropfen aus der Harnröhre.

(Zucken in der Harnröhre.)

Argilla. (Der Harnstrahl ist gedreht.)

(Eine Art Erschrecken, wenn er den Harn lassen will.)

(Ein Trockenheitsgefühl vorn in der Harnröhre, als wenn die Haut dort ohne Gefühl wäre, besonders des Morgens.)

Belladonna. Empfindung von Winden und Drehen in der Blase, wie von einem großen Wurme, ohne Drang zum Harnen.

Bryonia. Empfindung beim Harnen, als wenn die Harnwege zu enge wären.

Wenn er den Urin gelassen hat, so zieht sich der Blasenhals zusammen, und doch ist es, als wenn noch einiger Urin kommen sollte.

Ein drückender Schmerz in der Harnröhre.

Caladium. Blasengegend schmerzt; ohne Harndrang scheint ihm die Blase sehr voll, dann mäßiges Harnlassen.

Krampfiges Ziehen seitwärts der Blase,

nach dem Gliede zu, oder tief hinter und neben der Blase.

Calcarea. Schmerz in den Harnwegen nach geringer Nässung der Füße.

Beim Harnen war's, als bliebe noch Urin in der Blase zurück, und könne er nicht ausharnen.

Camphora. Fast unwillkürliches Harnen, u. Schmerz nach Abgang des Urines in der Harnröhre, wie ein Zusammenziehen von vorne nach hinten.

Schmerzhaftes Harnen.

Cannabis. Strahl des Urines aus einander gespreizt.

Cantharides. Die Harnröhre ist schmerzhaft empfindlich.

Bei jedem Uriniren ist vorn in der Harnröhre in der Spitze der Eichel die Empfindung, als wenn da der Harn stockte u. anhalten wollte und nicht heraus könnte, ein drückender Schmerz an dieser Stelle.

Der Urin deuchtet ihm Schärfe zu haben.

Früh, beim Harnen, hatte er ein spannendes Gefühl längs der Harnröhre, als ob der Urin in seinem ganzen Laufe aufgehalten würde.

Capsicum. Schmerz in der Harnröhre, vorzüglich Vormittags.

Die Harnröhre ist beim Befühlen schmerzhaft.

Krampfhaftes Zusammenziehen, mit schneidendem Schmerze, am Blasenhalse — nicht eben als Drang zum Harnen — zuweilen aussetzend, zuweilen wiederkehrend, früh im Bette; durch Lassen des Urines scheint es etwas beschwichtigt zu werden.

Causticum. Zwickender Schmerz in der Harnröhre.

China. Ein Glucksen in der Gegend des Harnröhr-Knollens.

Schmerzhafte Empfindlichkeit in der Harnröhre, besonders bei Steifigkeit der Ruthe; auch beim Sitzen und Aufstehen bemerkbar.

Clematis. Schmerz der Harnröhre beim äußern Anfühlen.

Cocculus. Bei Drang zum Harnen, Schmerz in der Harnröhre.

Spannend drückender Schmerz in der Harnröhröffnung außer dem Uriniren.

Colocynthis. Einige Minuten nach dem Urinlassen, ein drückender Schmerz in der Spitze der Harnröhre, als ob sie gequetscht wäre.

Datura. Der Harn ging ohne alle Kraftäußerung ab; er konnte ihn wohl zurückhalten, es deuchtete ihm aber immer, als hätte er nicht die Kraft, den Harn zu halten u. den Blasenhals zu schließen; dabei war zugleich das Gefühl, als sey die Harnröhre zu enge und unvermögend, sich auszudehnen.

Digitalis. Drängen nach der Harnblase, das bald das Gefühl erzeugte, als sey dieselbe überfüllt.

Ein zusammenziehender Schmerz in der Harnblase während des Harnens; der Harn ging dieses Schmerzes wegen schwieriger ab.

Beim Harnen, in der Mitte der Harnröhre, eine pressende (brennende) Empfindung, als wenn die Harnröhre da zu enge wäre; welches aber noch während des Harnabganges nachläßt.

Hepar sulph. Die Harnröhröffnung sieht roth und entzündet.

Hyoscyamus. Lähmung der Blase.

Kali carbon. In der Harnröhre kneipende Risse.

Lachesis Stetes Nachharnen, sowohl nach dem Stuhle, als nach dem Harnlassen.

Ledum. Die Harnröhre ist wie verschwollen, er muß sehr drücken, wenn er sein Wasser lassen will, und der Strahl läuft sehr dünn, doch ohne Schmerzen.

Mercurius. Nach dem Wasserlassen, Pressen.

Pressen in den Geburtstheilen, worauf sie viel harnen muß.

Ein Glucksen in der Harnröhre, welches eine Aehnlichkeit mit Stechen hat.

In der Harnröhre, mehr ein Klopfen als ein Stechen.

Natrum. Stuhl- und Urinzwang mit Leibweh; nach längerem Drängen ging etwas Urin; dabei wurde die Ruthe steif und selbst nach erfolgter Entleerung dauerte dies Zwängen mit der Ruthesteifheit fort.

Nux vomica. Vor dem Harnen, Schmerz im Blasenhalse.

Nach dem Harnen, Pressen im Blasenhalse.

Außer dem Harnen, ein drückender Schmerz in der Mündung der Harnröhre, mit Schauder.

Außer dem Harnen, früh und beim Nachdenken, ein zusammenziehender Schmerz im Vordertheile der Harnröhre rückwärts.

Opium. Gefühl bei der Anstrengung zum Harnen, als wenn der Weg zur Harnröhre verschlossen wäre.

Petroleum. Zucken in der Harnröhre, wie beim Samenerguß.

Phosphorus. Brennartiges Zucken in der Harnröhre, außer dem Harnen.

Vorne in der Harnröhre, eine unangenehme Empfindung.

Pulsatilla. Die Blasengegend schmerzt beim äußern Befühlen.

Wie ein Stein drückender und zusammenschnürender Schmerz im Unterbauche bis an die Blase.

Pressen vor dem Wasserlassen.

Nach dem Urinlassen, ein wie mit dem

Fingernagel scharf drückender Schmerz in der Harnröhre.

Rheum. Blasenschwäche: er mußte beim Harnen stark drücken, sonst wäre der Urin nicht völlig fortgegangen.

Ruta. Druck in der Gegend des Blasenhalses, wie eine schmerzhafte Verschließung desselben, kurz nach dem Harnen.

Gleich nach dem Harnen ist es ihr, bei jedem Tritte, als wenn die Blase voll wäre und würde auf und nieder bewegt; nicht im Sitzen.

Sabina. Harnröhre ist ihrer Länge nach entzündet und schmerzhaft, mit eiterartigem Tripperausfluß.

Sassaparilla. Der Urin geht, ohne ihn in den Harnwegen zu fühlen, ab, wie nach dem Gebrauche eines harntreibenden Getränkes.

Schmerzhaftes Zusammenschnüren der Harnblase, ohne Harndrang.

Selenium. Nachharnen, besonders nach dem Stuhle.

Senega. Vermehrte Harnabsonderung, mit Gefühl von Druck in der Harnröhre dabei.

Abends, Drücken und Brennen beim Urinlassen.

Sepia. Empfindung, als gingen Tropfen aus der Blase, welches doch nicht war.

Spigelia. (Beim äußern Drucke auf die Blase, spritzte der Harn von ihm.)

Stannum. Ein Bläschen am Rande der Harnröhrmündung.

Staphisagria. Gleich nach dem Harnen, ein Verrenkungsschmerz oberhalb der Harnröhre, hinter dem Schambeine.

Strontiana. Beim Harnen, ein schnell vorübergehender Schmerz drückender Art, im rechten Samenstrange.

Sulphur. Der Harn geht, wenn er ihn läßt, mit großer Gewalt fort.

Schmerzen in der Harnröhre, wie beim Anfange eines Trippers.

Röthe und Entzündung der Mündung der Harnröhre.

Terebinth. oleum. Beim Stuhlgange, eine flüchtige Bewegung in der Blasengegend, als würde die Blase plötzlich ausgedehnt u. nach vorn gebogen.

Beim Sitzen, krampfhafter Schmerz in der Blase.

Teucrium. Im vordern Theile der Harnröhre (nicht beim Harnen), drückendes Wundheitsgefühl.

Thuya. Empfindung in der Harnröhre, als ob eine Feuchtigkeit darin hervorliefe, vorzüglich Abends.

Nach dem Harnen, Empfindung, als ob aus der Harnröhre noch einige Tropfen hervorliefen.

Valeriana. Ein vorübergehendes Klemmen in der Blasengegend.

Veratrum. Kneipender Schmerz in der Harnröhre, außer dem Uriniren.

Schmerz in der Harnröhre, als wäre sie hinter der Eichel zugeschnürt, mit vergeblichem Harndrange, da die Blase leer war.

Zincum. Während des Harnens und nach demselben, Gefühl von Hineindrücken über den Schambeinen in die Blase, mehr links.

Kneipendes Drücken in der Harnröhre hinter der Eichel, gegen Abend; in der Nacht wurde er durch dasselbe Gefühl aufgeweckt, was diesmal so heftig war, als würde der Theil abgerissen.

Gefühl in der Harnröhre, als wolle eine Wunde heilen; bei vorhandenem chronischen Tripper.

s) Nebenbeschwerden beim Harnen.

Acid. muriat. Beim Harnen geht ihm, unversehens, dünner Stuhl ab, ohne vorgängiges Noththun.

Acid. nitricum. Beim Harnen, einzelne Stiche im Unterbauche, gleich über der Scham.

Aconitum. Beim Urinlassen, ein leises Gefühl von Schwappern in der Blasengegend.

Arsenicum. Nach Harnen, großes Schwächegefühl im Oberbauche, daß sie zitterte.

Beim Urinlassen, zusammenziehender Schmerz im linken Schooße.

Baryta. Beim Harnen, Kneipen im Unterbauche.

Belladonna. Während des Harnens, Ziehen im Samenstrange.

Bryonia. Schmerz im Unterleibe beim Harnen.

Calcarea. Meist zur Zeit des Urinirens, doch stets auch außerdem abgehender, milchartiger Weißfluß.

Nach dem Harnen, Schmerz wie Wundheit in der Scham.

Chamomilla. Angst während des Harnens, ohne ein mechanisches Hinderniß.

Chelidonium. Der Urin sehr blaß, in gewöhnlicher Menge, nach dem Harnen Zwicken im Unterbauche.

China. Pressen und Schneiden in den Därmen während u. nach dem Abgange eines weißlich trüben Harnes.

Clematis. Beim Wasserlassen, schmerzhaftes Ziehen im Samenstrange bis in den Leib.

Während des Urinirens, Stechen von der Bauchhöhle zur Brust herauf; heftiger beim Einathmen.

Conium. Beim Harnen, Pressen auf die Bährmutter u. Schneiden.

Digitalis. Nach dem Harnflusse, Uebelkeit.

Während des Harnflusses u. Durch-

laufes, kleiner geschwinder Puls, indeß Hände und Füße kalt sind.
Eugenia Jambos. Nach dem Harnen überlaufen ihn Schauder.
Nach dem Harnen wird es ihm plötzlich hell vor den Augen.
Graphites. Beim Harnen, Schmerz im Steißbeine.
Laurocerasus. Während des Harnens, Schmerz um die Magengegend.
Mercurius. Während des Harnens, eine entfernt brecherliche Uebelkeit.
Natrum. Beim Harnen entgeht ihm Vorsteherdrüsen-Saft.
Phosphorus. Früh nach dem Harnen, gleich so matt, daß sie sich legen mußte.
Platina. Nach Stuhl- und Harnabgang schüttelt's ihn mit Schauder an Kopf, Brust und Armen.
Pulsatilla. Während des Lassens eines wässerigen Harnes, und bei Schwächegefühl in den Lenden, scharfe Schleim-Stuhlgänge.
Rhus. Wenn er Urin läßt, bekommt er Aufstoßen.
Sepia. Nach dem Harnen geht Vorsteherdrüsen-Saft ab.
Squilla. Nach dem Harnen, Harnzwang, ohne daß Urin vorhanden war.
Großer Drang zum Harnen, und Stuhlgang; beim ersten Harnen, ein dünner Stuhl ohne Leibweh.
Urin heiß, und Stuhlgang mit unverdauten Theilen und sehr stinkend.

XIV. Krankheits-Erscheinungen an den männlichen Geschlechtstheilen.

1) An der Vorhaut.

Acid. muriat. Schmerz am Rande der Vorhaut, als wenn er eingerissen und verwundet wäre.
Acid. nitricum. Die Vorhaut ist entzündet und geschwollen und schmerzt brennend; an der innern Fläche ist sie wund und mit kleinen, eine sehr stinkende Jauche absondernden Geschwürchen bedeckt; die Jauche macht Flekke in der Wäsche, wie mit Blut gemischter Eiter.
Scharfe Stiche in der Vorhaut.
Jucken an der Vorhaut und nässende Stellen an ihrer innern Fläche.
Aconitum. Jucken an der Vorhaut, was durch Reiben weicht, aber bald wiederkommt.
Agaricus. Kitzelndes Jucken am Rande der Vorhaut, zu reiben nöthigend.
Angustura. An der Vorhaut, Stechen, zuweilen Jucken.
Belladonna. Gleich nach dem Harnen, ein beißender Schmerz am äußern Rande der Vorhaut.
Bryonia. Am Rande der Vorhaut, ein stechend brennendes Jucken.
Caladium. Wund fressender Schmerz an der Vorhaut.
Nach der Begattung bleibt die Vorhaut zurück, läßt sich nicht mehr über die Eichel bringen, mit Schmerz und Anschwellung.
Vorhaut geschwollen, wund am Rande, es beißt beim Harnen, und nöthigt oft zum Reiben.
Calcarea. Juckendes Kitzeln an der Vorhaut, zu reiben nöthigend.
Camphora. Stechendes Jucken an der innern Fläche der Vorhaut.
Cannabis. Geschwulst der rechten und untern Seite der Vorhaut.
Anschwellen des Bändchens und der Vorhaut besonders da, wo sie sich in das Bändchen endigt.
Angenehmes Jucken am Rande der Vorhaut und an der Mündung der Harnröhre.
Unangenehmes Jucken an der rechten Seite der Vorhaut am vordern Rande, mehr inwendig, angenehm aber während und nach dem Kratzen.
Ein Jucken unter der Vorhaut und am Bändchen, mit einiger Röthe und Feuchtigkeit hinter der Eichelkrone.
Fressendes Brennen und Stechen in den äußern Theilen der Vorhaut u. in der Harnröhre an der Krone der Eichel.
Die ganze Vorhaut ist dunkelroth, heiß u. entzündet.
Schrunden am Rande und an der innern Seite der Vorhaut.
Immerwährendes Brennen an der ganzen Vorhaut und Eichel.
Der Rand der Vorhaut ist wund.

Cantharides. Geschwulst des Bändchens an der Vorhaut.

Carbo veg. An der Vorhaut, ein Jucken u. Wundseyn.

An der Vorhaut ein starkes Jucken u. innerhalb, ein Bläschen u. eine wunde Stelle.

Chamomilla. Wundheit am Rande der Vorhaut.

Am Rande der Vorhaut, juckend stechender Schmerz.

China. Ein zuckender Schmerz zwischen Eichel und Vorhaut beim Gehen.

Eine Art reißenden Schmerzes im linken Hoden und der linken Seite der Vorhaut, Abends im Bette.

Am Bändchen der Eichel, ein feines Nadelstechen, was bei Berührung noch stärker, nämlich stechend und spannend, schmerzte.

Cocculus. Stechender Schmerz am Ende der Vorhaut.

Colocynthis. Die die Eichel sonst stets bedeckende Vorhaut blieb hinter die Eichel zurückgezogen; gänzliche Impotenz, obgleich das Gemüth nicht ohne Geschlechts-Neigung war.

Corallia rubra. Anschwellen der Vorhaut, deren Rand beim Ankommen an's Hemd wund schmerzt.

Das Bändchen der Vorhaut schmerzt, wie von feinen Nadeln verletzt.

Crocus. Heftiges Kriebeln an der Vorhaut, daß er reiben muß.

Daphne. Dunkelrothe, geschwulstlose Entzündung der innern Vorhaut, mit heftigem Jukken und Abends Wundheitsgefühl; es sammelt sich viel gelbliche Schmiere hinter der Eichelkrone und überzieht den untern Theil der Eichel.

Euphorbium. Wohllüstiges Jucken vorn an der Vorhaut, das zu Reiben nöthiget, mit Ausfluß des Vorsteherdrüsen-Saftes.

Euphrasia. Ein wohllüstiges, zum Kratzen nöthigendes Jucken am Saume der Vorhaut, welche Stelle dann nach dem Kratzen und beim Aufdrücken schmerzte.

Graphites. Die Vorhaut geschwillt zu einer großen Wasserblase, ohne Schmerz.

Hepar sulph. Ein Stich in der Gegend des Fleischbändchens.

Stechender Schmerz in der Vorhaut.

Ignatia. Beißend juckender Schmerz an der innern Fläche der Vorhaut.

Wundheitsschmerz, wie aufgerieben, am Saume der Vorhaut.

W u n d s e y n und G e s c h w ü r s c h m e r z, m i t J u c k e n, a m R a n d e d e r V o r h a u t.

Die Vorhaut zieht sich zurück und die Eichel bleibt entblößt, wie bei Impotenz.

Lycopodium. Häufiges Jucken an der innern Fläche der Vorhaut.

Magnes. D i e V o r h a u t z i e h t s i c h h i n t e r d i e E i c h e l z u r ü c k u n d b e d e c k t s i e g a r n i c h t m e h r oder nur zum kleinsten Theile.

Juckendes Beißen auf der innern Fläche der Vorhaut.

Brennendes Beißen unter der Vorhaut.

Magnes arct. Nach dem Harnen, ein anhaltender, beißender Schmerz am Saume der Vorhaut.

Juckendes Beißen innerhalb der Vorhaut, was zum Reiben nöthigt, die Nacht im Bette.

An der innern Fläche der Vorhaut, ein schmerzhaftes Jucken (nach dem Aufwachen um Mitternacht).

Manganum. Stiche in der Vorhaut.

Mercurius. Ein Kriebeln am Fleischbändchen der Eichel und im Hodensacke.

Entzündung der Vorhaut mit brennendem Schmerze daran.

Starke Geschwulst der Vorhaut, als wenn sie mit Luft oder Wasser zu einer Blase ausgedehnt wäre.

Geschwulst der Vorhaut und an ihrer innern Fläche Entzündungsröthe und schmerzhafte Empfindlichkeit.

Wohllüstiges Jucken an u. in der Vorhaut des männlichen Gliedes, das zu kratzen nöthigt.

Geschwulst der Vorhaut, mit Brennen, Beißen und Röthe, und auf der innern Fläche derselben Risse und Schrunden, äußerlich aber ein rother, feiner Ausschlag.

Stechendes Jucken am Vorhautbändchen.

Natrum muriat. D i e V o r h a u t z i e h t s i c h h i n t e r d i e E i c h e l z u r ü c k, davon ein reibendes Trockenheitsgefühl, wenn die Eichel die Kleider im Gehen berührt.

Nux vomica. Die Vorhaut zieht sich hinter die Eichel zurück.

B e i ß e n d e s J u c k e n a n d e r i n n e r n F l ä c h e d e r V o r h a u t, vorzüglich gegen Abend.

W u n d h e i t a m R a n d e d e r V o r h a u t, gegen Abend.

Phellandrium. Jucken an der Vorhaut, das durch Kratzen vergeht.

Pulsatilla. Feinstechendes Jucken in der Vorhaut b e i m S i t z e n u. L i e g e n, aber nicht beim Gehen.

Stechend juckende Empfindung unter der Vorhaut.

J u c k e n d b e i ß e n d e r S c h m e r z a m i n n e r n u n d o b e r n T h e i l e d e r V o r h a u t.

Rhus. Die Vorhaut war dunkler als gewöhnlich.

An der innern Vorhaut, neben dem Bändchen, rothe Flecken.

Geschwulst der Vorhaut, dicht an der Verbindung mit der Eichel.

Stechendes Jucken innerhalb der Vorhaut.

Sabina. Das Bändchen ist angeschwollen und zu straff.

Schmerzhaftigkeit der Vorhaut; er kann sie nicht zurückziehen.

Schmerz am Bändchen, absatzweise.
Senega. Kitzel an der Vorhaut und Eichel.
Sepia. Wundheit der Vorhaut, mit Hitze u. Jucken der Eichel.
Die Vorhaut eitert und juckt beständig.
Silicea. Es juckt unter der Vorhaut.
Die Vorhaut sieht roth bei der Krone, als ob sie hautlos wäre und juckt öfters.
Sulphur. Vorhaut dick und roth.
Röthe und Brennen an der Vorhaut.
(Eichel und Vorhaut eiskalt.)
Taraxacum. Kitzel an der Vorhaut, welcher zum Reiben nöthigt.
Thuya. Empfindliche Stiche am Innern der Vorhaut.
Starke Geschwulst der Vorhaut.
Kitzelnd juckende Empfindung zwischen Vorhaut und Eichel.
Veratrum. Wundheit der Vorhaut.
Viola tricolor. Beim Stehen, ein mit Steifheit der Ruthe begleitetes wohllüstiges Jukken an der Vorhaut, das zum Kratzen nöthigt.
Vorhaut-Geschwulst.

2) An der Eichel.

Acid. nitricum. Oefteres Jucken an der Eichel.
Klopfen und Drücken an der Eichel.
Acid. phosphor. Juckendes Kriebeln unter der Eichel, am Fleischbändchen.
Ein Kriebeln neben dem Fleischbändchen unter der Eichel; es entstanden da kleine Bläschen, welche feuchteten und juckten.
Brennendes Schneiden in der Eichel, mit einem herausdrückenden Schmerze in beiden Schößen.
Gefühl von Schwere in der Eichel, besonders beim Harnen.
Juckendes, feines Stechen an der Eichel.
Feines Stechen an der Spitze des Gliedes.
Acid. sulphur. Juckendes Wehthun am obern Rande der Eichel.
Aconitum. Stechender u. kneipender Schmerz in der Eichel, während des Harnens.
Ambra. Reißen in der Eichel.
Geschwürschmerz an der Eichel.
Jucken in der Eichel, anhaltend beim Sizzen, Liegen, Stehen und Gehen.
Angustura. Ein wohllüstiges Jucken an der Spitze der Eichel, was zu reiben nöthigt, beim Gehen im Freien.
Antimon. crud. Früh, starkes Jucken in der Spitze der Eichel nach links zu.
Argilla. Ein Gefühl, als würde die Eichel zusammengedrückt.
Ziehen von der Eichel durch die Harnröhre.
Auf der Eichel, Jucken u. Ameisenkriechen.
Arnica. Jucken oder juckendes Stechen in der Eichel.
Ein feiner Stich durch die Eichel.
Arsenicum. Arges Jucken an der Eichel ohne Ruthesteifheit.
Die Eichel ist blauroth, geschwollen u. in Schrunden aufgeborsten.
Asa. Ziehen in der Eichel, bald verschwindend, bald wiederkehrend.
Ziehen in der Eichel, vor und bei dem Harnen.
Asarum. Ein wilder, empfindlicher Schmerz im linken Schooße, welcher schnell durch die Harnröhre in die Eichel fuhr und in derselben einen schrundenden, zusammenziehenden, heftigen, innerlichen Schmerz eine Zeit lang unterhielt.
Aurum. Stechendes Reißen an der Eichel, wenn es ihn zum Harnen nöthigt.
Nadelstiche an der Spitze der Eichel; auf jeden folgt augenblicklich ein Stich über dem Nabel nach der Herzgrube zu.
Belladonna. Vorne in der Eichel, ein jukkender Kitzel auf Art eines Flohstiches.
Die Vorhaut wird hinter die Eichel zurückgezogen u. davon unangenehme Empfindung an der entblößten Eichel.
An der Eichel, ein weicher, unschmerzhafter Knoten.
Caladium. Die Eichel ist sehr roth mit feinen, noch rötheren Punkten übersäet, sehr trocken, dabei die Vorhaut am Rande arg geschwollen, wund und sehr schmerzhaft.
Calcarea. Kitzelndes Jucken an der Spitze der Eichel, zu reiben nöthigend.
Jucken vorne in der Eichel, vorzüglich nach dem Harnen.
Arges Brennen an der Spitze der Eichel.
Cannabis. Anschwellen der Eichel u. Ruthe; eine Art empfindungsloser Erektion.
Immerwährendes Brennen an der ganzen Vorhaut und Eichel.
Die Eichel selbst ist dunkelroth, wie die Vorhaut.
Die Haut der Eichel ist mit hellrothen, linsengroßen Flecken bedeckt, heller als die Eichel selbst.
Cantharides. Anschwellung der Eichel, welche auch bei äußerem Drucke sehr schmerzhaft ist.
Um die Krone der Eichel, eine braune, käsige Masse angesammelt, ohne besondere Empfindung, früh.
Capsicum. Ein immerwährendes Drücken u. Brickeln in der Eichel, vorzüglich früh und Abends.
Ein feines, juckendes Stechen an der Eichel, wie Mückenstich.
Causticum. Jucken am Bändchen der Eichel.
China. Ein juckender Schmerz zwischen Eichel und Vorhaut beim Gehen.
Pressender Schmerz in der Eichel vor dem Harnen.

Jucken an der Eichel, was zum Reiben nöthigt, Abends im Bette.
Coffea. Früh, ein wohllüstiges Jucken an der Spitze der Eichel, welches zum Kratzen nöthigt.
Colchicum. Reissen in der Eichel.
Daphne. Jucken in der Eichel.
Reissen u. zuckendes Reissen in der Eichel.
Digitalis. Ein besonderer juckender Reiz in der Eichel.
Drosera. Juckender, stumpfer Stich in der Eichel, einige Minuten lang.
Eugenia Jambos. Die Eichel bleibt nach der Begattung noch sehr lange empfindlich.
Euphorbium. Absetzende, scharf schneidende feine Stiche an der Spitze der Eichel, beim Stehen.
Euphrasia. Mehre Nadelstiche an der Spitze der Eichel.
Im Sitzen, wohllüstig juckende Nadelstiche an der Eichel, welche nach dem Kratzen schmerzt.
Graphites. Ziehschmerz in der Eichel.
Die Eichel wird mit dickem Schleime belegt, wenn er ihn auch alle 2, 3 Tage abwäscht.
Gratiola. Ziehender Schmerz in der Eichel.
Helleborus. Mehre juckende, feine Stiche an der Spitze der Eichel.
Ignatia. Beissendes Jucken an der Eichel.
(Krampfhafter Schmerz an der Eichel.)
Jodium. Kitzel in der Eichel, öfters wiederkehrend.
Heftiges Jucken an und unter der Eichel.
Schneidendes Ziehen in der Eichelkrone.
Kali carbon. Reissen in der Eichel.
Glucksen in der Eichel.
Ledum. Jucken an der Eichel.
Lycopodium. Kitzelndes Ziehen in der Eichelspitze.
Stechen in der Eichelspitze.
Ziehender und schneidender Schmerz in der Eichel.
In der Rinne hinter der Eichelkrone sammelt sich gilbliche Feuchtigkeit und es entstehen da dunkelrothe, weiche Erhöhungen, mit beissendem Jucken.
Drückendes Reissen in der Gegend der Eichelkrone.
Magnes austral. Die Eichel ist roth u. entzündet, mit Jucken und Spannen.
Ein Kriebeln und Kitzeln in der Eichel; es schien unbewusst Samen abzugehen.
Manganum. An der Krone der Eichel, wohllüstiges Jucken.
Mercurius. Abends, Brennen um die Eichel, dann Bläschen auf der innern Fläche der Vorhaut, welche ausbrechen zu (bald von selbst heilenden) Geschwürchen.
Jucken der Eichel.
Ein juckendes Stechen in der Eichel, wenn sie gedrückt wird.
Juckendes Stechen in der Eichel nach dem Harnen.
Eichel sehr kalt und eingeschrumpft.
Kriebelndes Jucken an der Eichel.
Reissend stechender Schmerz vorne in der Eichel, der durch das ganze Glied bis hinter zum After sich zieht, auch zuweilen bis in die Weichen.
Wohlthuendes, kitzelndes Jucken vorn an der Eichel des männlichen Gliedes, das zu kratzen reizte.
Natrum. Jucken an der Eichel.
Starkes Jucken an der Eichel, was ihn zum Reiben nöthigt, Vormittags.
Natrum muriat. Jucken und Kriebeln an der Eichelkrone, was zum Kratzen reizt.
Röthe der Spitze der Eichel.
Starkes Jucken und Nässen an der Eichelkrone.
Natrum sulphur. Jucken an der Eichel, zum Kratzen nöthigend.
Nux vomica. Nach dem Harnen, Schmerz an der Spitze der Eichel, wie Wundheit.
Jucken an der Eichel, früh.
An der Eichel, ein beissendes Jucken.
Fressendes Jucken an der Eichel, Abends und früh.
Am hintern Theile der Eichel, brennendes Jucken.
Petroleum. Reissen in der Eichel.
In Stechen übergehendes Jucken der Eichel.
Phosphorus. Ein Stich in der Eichel, in der Gegend des Bändchens.
Zu Ende beim Harnen, (und nachher noch) ein beissender Schmerz in der Eichel.
Pulsatilla. Nach dem Harnen, Drücken und Kriebeln in der Eichel.
Zusammenschnürender Schmerz hinter der Eichel.
Beissendes Jucken unter der Vorhaut an der Eichel.
Angenehmer Kitzel an der Eichel, dann Ausfluss eines farblosen Schleimes wie Vorsteherdrüsen-Saft.
Ranunculus. Plötzliche Stiche vorne an der Eichel.
Rhododendron. Klopfender Schmerz in der Eichel.
In der Eichelöffnung, ein kurzer, aber empfindlicher Schmerz, ausser dem Harnen.
Zuweilen Fippern in der Eichelöffnung.
Rhus. Die Eichel schmerzte, weil die geschwollene Vorhaut eine Paraphimose bildete.
Früh, beim Aufstehen, Anschwellung der Eichel, mit einfachem Schmerze beim Anfühlen, zugleich Beissen in der Harnröhre, während und nach dem Harnen.
Sabina. Heftig stechendes Jucken in der Eichel.

Brennender Wundheitsschmerz der Eichel und der Feuchtwarzen; für sich, doch mehr noch beim Betasten.
Dunkle Röthe der Eichel.
Senega. Kitzel an der Vorhaut und Eichel.
Ruckweiser Klammschmerz in der Eichel.
Sepia. Die Eichel heiß u. juckend, mit Wundheit der Vorhaut.
Spigelia. Geschwulst der einen Hälfte der Eichel.
Ein Kriebeln um die Eichel.
Spongia. Ein wohllüstiges Jucken an der Spitze der Eichel, welches zum Reiben nöthigte.
Ziehende, schmerzende Stiche vom Körper aus durch die Eichel.
Stannum. Brennschmerz in der Eichel und gleich drauf Harndrang.
Brennender Stich in der Eichel.
Nadelstichartige Empfindung in der Eichel.
Staphisagria. Stechender Schmerz an der rechten Seite der Eichel, beim Stehen und Gehen.
Sulphur. Jucken an der Eichel.
(Eichel und Vorhaut eiskalt.)
Taraxacum. In der Eichel, ein anhaltend bohrender Schmerz.
Thuya. Einzelne Stiche an der Spitze der Eichel, außer dem Harnen, vorzüglich beim Drücken.
Stechendes Jucken an der Seite der Eichel.
Stechen und Jucken an der Eichel.
Heftige Stiche in der Eichel, neben der Harnröhre, die stets mit einem Drange zum Uriniren begleitet sind; der Urin geht dann nur tropfenweise ab; bei diesem Urinabgange sind die Stiche zuweilen heftiger, zuweilen aber verschwinden sie ganz.
Mehre brennende Stiche in der Eichel.
Viola tricolor. Brennen in der Eichel.
Zincum. Reißen in der Spitze der Eichel.
Mehrmals dumpfe Stiche in die Eichel aus dem Hodensacke herauf.

3) An der Ruthe.

Acid. muriat. Heftiger, brennender Stich im hintern Theile der Ruthe, rechts.
Acid. nitricum. Früh, im Bette, Schmerz in der Harnröhre bei Erektionen.
Bei Ruthesteifheit, Brennen und Stechen in der Harnröhre.
Juckender Kitzel, wie von Mückenstich, am ganzen Zeugungsgliede.
Jucken am ganzen männlichen Gliede, vorzüglich an der Eichel, unter der Vorhaut.
Acid. phosphor. Kriebelndes Jucken unterwärts, hinten an der äußern Haut der Ruthe.
Agaricus. Schnell vorübergehendes, wohllüstiges Jucken im Penis.
Ambra. Brennen innerlich, in der Gegend der Samenbläschen.
Anacardium. (Früh nach dem Aufwachen, Anschwellung der Ruthe, mit Geschlechtstrieb.)
Antimon. crud. Feines Jucken am Gliede.
Argilla. (Wenn er das männliche Glied streicht, so bekommt er darin einen ziehend klemmenden Schmerz, der sich bis gegen die Eichel erstreckt.)
Arsenicum. An der Ruthe, nahe am Hodensacke, fressendes Jucken zum Kratzen nöthigend.
Asa. Nadelstiche äußerlich an der Ruthe.
Aurum. (Sehr schmerzhaftes Jucken in der Ruthe nach hinten zu.)
Calcarea. Ein unangenehmes Jucken im männlichen Gliede, früh und Abends, im Bette.
Cannabis. Das ganze Glied ist etwas geschwollen, ohne eigentliche Erektion.
Die Harnröhre ist wie entzündet und beim Befühlen in ihrer ganzen Länge schmerzhaft; bei Erektionen entsteht spannender Schmerz.
Das ganze Glied schmerzt beim Gehen wundartig und wie verbrannt.
Cantharides. Die Mündung der Harnröhre ist entzündet.
Die Harnröhre ist innerlich verschwollen.
Schneidender Schmerz, welcher vom Rükken und Unterleibe aus durch die Harnröhre fährt.
Causticum. Brennschmerz im männlichen Gliede.
Große, rothe Flecke am männlichen Gliede.
Cicuta. Wundartig ziehender Schmerz unter der männlichen Ruthe bis zur Eichel, welcher zum Harnen nöthigt.
Clematis. Schmerz der Harnröhre beim Befühlen.
Brennender Schmerz beim Hahnenkopfe in der Harnröhre, während des Beischlafs, unter dem Abgange des Samens.
Conium. Außer dem Harnen, Reißen durch die Ruthe.
Jucken an der Ruthe, der Vorhaut und Eichel, wogegen Reiben nicht hilft.
Cuprum. Geschwulst der männlichen Ruthe, mit Entzündung der Ruthe.
Daphne. Im männlichen Gliede (an der Spizze der Eichel) einige feine, brickelnde Stiche.
Ruckweises Reißen an der Wurzel und dem mittlern Theile der Ruthe, zugleich mit einem wellenartigen Schmerze rechts über der Ruthe im Unterleibe.
Einzelne stechende Rucke hinten auf dem Rücken der Ruthe.
Graphites. Bei Erektion, Glucksen in der Ruthe.
Hepar sulph. Jucken äußerlich an der Haut der Ruthe u. am Fleischbändchen der Eichel.
Ignatia. Wüthender, absatzweise auf einander folgender, raffender, reißend drückender Schmerz an der Wurzel der männlichen Ru-

the, vorzüglich beim Gehen, welcher, wenn man sich im Stehen mit dem Kreuze anlehnt, vergeht.

Jucken rings um die Zeugungstheile und an der Ruthe, Abends nach dem Niederlegen, welches durch Kratzen vergeht.

Die Ruthe zieht sich zusammen, daß sie ganz klein wird (nach dem Uriniren).

Jodium. Oftmaliges empfindliches Ziehen im vordern Theile des männlichen Gliedes, ohne daß zu unterscheiden war, ob es mehr in der Harnröhre, oder mehr in der Eichel selbst sey.

Glucksendes Reißen, rechts, dicht neben der Ruthe.

Drückender Schmerz, rechts, dicht neben der Ruthe.

Kali carbon. Strammen an dem Zeugungsgliede.

Scharf ziehende Schmerzen durch die männliche Ruthe.

Reißendes Ziehen im männlichen Gliede.

Kali nitricum. Ein juckender Stich vorn in der Spitze der Ruthe.

Ledum. Geschwulst der Ruthe: die Harnröhre ist wie verschwollen; er muß sehr drükken, wenn er sein Wasser lassen will, und der Strahl läuft sehr dünn, doch ohne Schmerzen.

Lycoperd. Bovista. Ein rother, harter, schmerzhafter Knoten in der Haut der Ruthe, der in Eiterung überging.

Die Harnröhrmündung ist entzündet und zugeklebt.

Lycopodium. Nachts, nach Abgang vieler Winde, ein heftig schneidender Stich quer durch das männliche Glied, dicht am Unterleibe.

Die männliche Ruthe, klein, kalt u. ohne Erektion.

Magnes. Früh, beim Erwachen, ein Brennen in der Gegend der Samenbläschen.

Früh, beim Erwachen, ein brennendes Jukken in der Gegend der Samenbläschen, oder am Hahnkopfe, in der Harnröhre, welches zur Begattung reizt; das Brennen vermehrt sich an dieser Stelle beim Harnlassen.

Magnes austral. In der Ruthe, Schmerz, als würden mehre Fleischfasern zerrissen oder zurückgezerrt.

Manganum. Zuweilen eine brennend zuckende Empfindung von der Gegend der Samenbläschen her bis in die Eichel.

Mercurius. Eingeschlafenheit der männlichen Ruthe.

Geschwulst des vordern Theiles der Harnröhre mit Eiterung zwischen Eichel u. Vorhaut; sie ist roth und heiß anzufühlen, und beim Berühren, so wie während des Gehens, sehr schmerzhaft; dabei tobender Schmerz in der Stirne und rauher krätziger Ausschlag an den Händen, besonders da, wo der Daumen angefügt ist, mehr auf der obern Seite, sehr juckend des Nachts.

Brennen in der männlichen Harnröhre, im Beischlafe.

Natrum. In der Harnröhre, Zucken.

Natrum muriat. Zuckende Bewegung in der männlichen Ruthe.

Ein Ruck im männlichen Gliede, außer dem Harnen.

Jucken (zuweilen wie Stechen) an der Harnröhrmündung, die wie mit Gummi (Vorsteherdrüsen-Saft?) fest verklebt ist.

Natrum sulphur. Ein Jucken an der untern Fläche der männlichen Ruthe, was zum kratzen nöthigt.

Nicotiana. Die Mündung der Harnröhre ist etwas entzündet und verklebt.

Oleum animal. Empfindliches Ziehen im obern Theile der Ruthe, Abends.

Stechend schneidender Schmerz im männlichen Gliede.

Brennendes Stechen an der Wurzel der Ruthe.

Jucken an der Ruthe, dicht am Hodensacke.

Pressen in der Gegend der Vorsteherdrüse.

Petroleum. Ein Stich in der männlichen Ruthe beim Harnen.

Zucken in der Harnröhre, wie beim Samen-Erguß.

Phosphorus. Nach dem Harnlassen, stechender Schmerz vorn in der Ruthe.

Abends, beim Einschlafen, ein Stich vom Blasenhalse in der Ruthe her.

Psoricum. Strammen und Ziehen in der Ruthe öfters.

Ranunculus. Ziehende Schmerzen in der Ruthe.

Sabadilla. In der Ruthe, nach der Spitze zu, ziehender, juckend stechender, absetzender Schmerz.

Sabina. Stumpf drückende Stiche von der Eichel zurück, hinterwärts durch das ganze Glied.

Eine härtliche Geschwulst auf dem Rücken der Ruthe, unweit der Eichel, unter der darüber verschiebbaren Haut, knorpelartig anzufühlen, nach der Mittellinie hin verflacht, nach außen aber mit wulstigem Rande abstehend, ganz schmerzlos, selbst beim Drucke; bei Erektion wird sie härter, fühlbarer und sichtbarer; und dann ist ein eigenes dumpfes Spanngefühl dabei vorhanden.

Sepia. Stiche in der Ruthe.

Spigelia. Brennender Stich in der Ruthe u. im rechten Hoden.

Spongia. Juckendes Brennen im Hodensacke und dem Körper der Ruthe.

Squilla. Aengstliche, stumpfe Stiche in der Eichel.

Stannum. Zucke im männlichen Gliede bis hinter, fast wie zur Entladung des Samens.

Sulphur. Stiche in der Ruthe.

Früh, beim Harnen, Stechen in der Ruthe, besonders in der Eichel, als wenn die Harnröhre durchbohrt würde; der Harn tröpfelte dabei bloß Anfangs, nachgehends aber ward er gänzlich zurückgehalten.

Teucrium Früh, späterhin auch zu andern Tageszeiten wiederkehrender, ziehender Schmerz links unten an der Wurzel der Ruthe, welcher sich in die Bedeckungen des linken Hodens hineinzieht, so, daß diese noch einige Zeit nachher beim Anfühlen wund schmerzen.

Thermae teplitz. Ziehender Schmerz im männlichen Gliede, abwärts von der Eichel. (Vom Trinken.)

Thuya. Oeftere brennende Stiche in der Ruthe bis zu den Hoden und der Nabelgegend, am heftigsten im Sitzen.

Zuckender Schmerz in der Ruthe, als würde ein Nerve schnell und schmerzlich angezogen.

Valeriana. Kriebeln und Ziehen, wie Eingeschlafenheit, in der Ruthe.

Viola tricolor. Drückender Schmerz in der Ruthe, zur Eichel heraus.

Früh, beim Erwachen, ein Ruck im männlichen Gliede.

Juckendes Beißen in der obern Haut der Ruthe.

Feiner Stich im Rücken der Ruthe.

Vitex agnus cast. Fressendes Jucken in den Häuten der Ruthe.

Zincum. Erst tief im Unterbauche, nahe an den Geschlechtstheilen, stumpfes Stechen, dann in der Wurzel der Ruthe, reißendes Ziehen.

Schmerzhaftes Zucken an der Wurzel der Ruthe.

4) Ausfluß von Vorsteherdrüsen-Saft. — Tripper. — Eicheltripper.

Acid. nitricum. Geilheit, wobei viel Vorsteherdrüsen-Saft abgeht.

Vorsteherdrüsen-Saft geht trübweiß nach schwerem Stuhlgange ab.

Nässen der Eichel, Eicheltripper.

Argilla. (Tripper, über 6 Wochen lang: dabei starke schmerzhafte Anschwellung der Schooßdrüsen auf der rechten Seite, Harnschneiden und Schmerz im Mittelfleische.)

Aurum. Aus schlaffer Ruthe dringt Vorsteherdrüsen-Saft.

Belladonna. Ausfluß des Vorsteherdrüsen-Saftes aus schlaffer Ruthe.

Cannabis. Unschmerzhafter Ausfluß eines hellen durchsichtigen Schleimes aus der Harnröhre (Vorsteherdrüsen-Saft?), ohne Erektion.

Unschmerzhafter Schleimfluß aus der Harnröhre (eine Art Tripper?).

Rings hinter der Eichelkrone, ein Feuchten und Nässen wie Eicheltripper.

Cantharides. Gelbfarbiger Tripper, welcher auch die Wäsche gelb färbt.

Wenn etwas vom Tripper fortgeht, jedesmal ein Drücken in der Harnröhre.

Blutiger Tripper.

Capsicum. Eiteriger Harnröhrfluß, eine Art Tripper.

(Der Tripper wird gelb und dick.)

Chelidonium. Harnröhr-Tripper.

Conium. Beim Pressen auf den Stuhl geht Vorsteherdrüsen-Saft ab.

Euphorbium. Mit Ausfluß des Vorsteherdrüsen-Saftes, wohllüstiges Jucken vorn an der Vorhaut.

Ausfluß des Vorsteherdrüsen-Saftes ohne Steifigkeit des Gliedes.

Ferrum. (Tripper) Schleim-Ausfluß aus der Harnröhre nach Erkältung.

Graphites. Die Eichel wird mit dickem Schleime belegt, wenn er ihn auch alle 2, 3 Tage abwäscht.

Ignatia. Beim Andrange zum Stuhle floß viel Schleim (der Vorsteherdrüse) aus der Harnröhre.

Lycopodium. In der Rinne hinter der Eichelkrone sammelt sich gilbliche Feuchtigkeit und es entstehen da dunkelrothe, weiche Erhöhungen, mit beißendem Jucken.

Mercurius. Eicheltripper.

Grünlicher, schmerzloser Harnröhrtripper, vorzüglich Nachts.

Mercur. sublim. Harnröhrtripper, erst dünn, dann dicker; zuletzt beißender Schmerz beim Harnlassen und Stiche durch die Harnröhre hin.

Natrum. Beim Harnen entgeht ihm Vorsteherdrüsen-Saft.

Natrum muriat. Nach dem Uriniren kommt eine milchartige Feuchtigkeit hervor.

(Ausfluß gelben Eiters aus der Harnröhre, welcher Flecke in der Wäsche zurückläßt, wie wirklicher Tripper, doch ohne Schmerz beim Harnen, nur mit einiger Spannung in den Schooßdrüsen, die doch nicht sichtbar geschwollen sind.)

Starkes Jucken und Nässen an der Eichelkrone.

Nux vomica. Stärkere Absonderung der Schmiere hinter der Eichelkrone.

Psoricum. Prostata-Saft fließt vor dem Harnen ab.

Pulsatilla. Unangenehmer Kitzel an der Eichel, dann Ausfluß eines farblosen Schleimes wie Vorsteherdrüsen-Saft.

Abgang einer übelriechenden Feuchtigkeit aus der Harnröhre.

Tripper, von Farbe und Dicke des männlichen Samens, mit brennendem Schmerze, besonders gleich nach dem Harnen.

Beim (schon vorhandenen) Tripper, Bluttröpfeln aus der Harnröhre.

Ratanhia. Ein vorhandener chronischer Tripper verstärkt sich.

Sabina. Harnröhre ist ihrer Länge nach entzündet und schmerzhaft, mit eiterartigem Tripperausfluß.

Selenium. Ausfluß des Vorsteherdrüsen-Saftes, für sich und beim Stuhle.

Sepia. Nach dem Harnen geht Vorsteherdrüsen-Saft ab.

Unten an der Eichel, starkes Nässen von eiteriger Flüssigkeit säuerlich salzigen Geruches, mit Jucken begleitet.

Silicea. Ausfluß des Vorsteherdrüsen-Saftes bei gepreßtem Stuhlgange.

Bei jedem Stuhle, Abgang von Vorsteherdrüsen-Saft.

Spigelia. Vorsteherdrüsen-Saft drang vor die Mündung der Harnröhre.

Staphisagria. Bei Abgang harten Stuhles, Ausfluß des Vorsteherdrüsen-Saftes.

Feuchtigkeit an der Eichelkrone, unter der Vorhaut.

Thuya. Schleimfluß aus der weiblichen Harnröhre.

Feuchten der Eichel, Eicheltripper.

5) An den Hoden und dem Hodensacke.

Acid. muriat. Jucken am Hodensacke, das sehr zum Kratzen reizt, davon aber nicht vergeht.

Bohrend spannender Schmerz von dem rechten Hoden bis in die Mitte der Ruthe.

Acid. nitricum. Schmerzhafte Empfindlichkeit der Hoden beim Befühlen, mit Reißen in den Samensträngen.

(Drehender Schmerz im linken Hoden.)

(Schmerz wie gequetscht im linken Hoden.)

Brennschmerz im linken Hoden.

Ziehen im Hoden.

Der rechte Hoden ist geschwollen u. beim Anfühlen schmerzhaft.

Heftiges Jucken am Hodensacke.

Acid. phosphor. Ein ziehender, schrundender Schmerz in den Hoden, wie von etwas Wundem.

Wundheitsschmerz am Hodensacke.

Juckender, langer Stich am Hodensacke.

Drückender Schmerz an beiden Hoden, beim Befühlen und Gehen heftiger.

Ein Kriebeln am Hodensacke, wie von Ameisen, welches nach dem Kratzen in Brennen und Wundheitsschmerz übergeht.

Brennendes Reißen im linken Hoden und Brennen in der Vorsteherdrüse, unter häufigen Erektionen.

Acid. sulphur. Wärme in den Hoden und Geschlechtstheilen.

Aconitum. Einfacher Schmerz im Hoden, so wie der, welcher nach Quetschung zurückbleibt.

Agaricus. Ziehen in den Hoden, mit Unbehaglichkeit und Schläfrigkeit.

Kitzelndes Jucken am Hodensacke, das zum Reiben nöthigt.

Krampfiges Ziehen im linken Samenstrange und Hoden.

Ambra. (Jucken in den Hoden.)

Ammon. carb. Schweiß des Hodensackes, Abends.

Jucken am Hodensacke.

Vermehrte Schwere der Hoden; er mußte sie in einen Tragbeutel hängen.

In den Hoden und Samensträngen, ein würgender Schmerz, wobei die Hoden beim Berühren schmerzhaft empfindlich sind, meist durch unveranlaßte Erektionen erregt.

Angustura. Jucken des Hodensackes.

Antimon. crud. Oefters des Tages, empfindliches, beißendes Jucken wie von Salz oben an der linken Seite des Hodensackes.

Argentum. Ein Schmerz im linken Hoden, wie nach einer Quetschung.

Argilla. Der linke Testikel hart und bei Berührung ein Wehschmerz darin, der sich nicht beschreiben läßt.

Jucken am Hodensacke, das durch Kratzen vergeht.

Arnica. Einzelne Stiche im Hodensacke.

Arsenicum. Hoden-Geschwulst.

Asa. Besonderes Drängen nach den Genitalien, in Folge dessen die Testikeln schmerzhaft wurden, was sich besonders bei Berührung u. Bewegung zu erkennen gab; nach Fahren.

Aurum. Jucken am Hodensacke.

Drückend spannender Schmerz im rechten Hoden, wie von Quetschung.

Anschwellung des untern Theils des rechten Hodens, mit drückendem Schmerze bloß bei Berührung und Reibung; mehre Abende.

Baryta. Heftiges Jucken an der rechten Seite des Hodensackes, daß er nicht genug kratzen kann.

Brennen im linken Hoden.

(Starke Schweiße des Hodensackes.)

Ein, früher geschwollener Hode, schwillt von Neuem sehr heftig an.

Belladonna. Im aufwärts gezogenen Hoden, große Stiche.

Bismuthum. Drückender Schmerz am rechten Hoden, bei Berührung heftiger.

Bryonia. Einige Stiche in den Hoden, im Sitzen.

Calcarea. (Schlaffes Hängen des Hodensackes.)

Am Hodensacke, arges Jucken.

Unter Schmerz im linken Schooße zieht sich der linke Hode krampfhaft u. unter schmerzlichem Drücken, an den Bauch herauf und schmerzt auch beim Befühlen.

Drückender Schmerz im rechten Hoden.

Camphora. (Ein zusammenziehendes Gefühl in den Hoden.)

Cannabis. Beim Stehen, ein spannender Schmerz im Samenstrange und Zusammenziehen des Hodensackes, mit einer zusammenziehenden Empfindung darin.

Beim Stehen, eine drückende Empfindung in den Hoden, ein Zerren darin.

Capsicum. Früh, beim Erwachen, Kälte des Hodensackes.

Kälte des Hodensackes und männliches Unvermögen.

Ein ziehender Schmerz im Samenstrange u. ein klemmender Schmerz im Hoden während des Harnens und einige Zeit hernach.

Carbo veg. Kriebeln in den Hoden und im Hodensacke.

Jucken neben dem Hodensacke, oben am Oberschenkel; die Stelle feuchtet.

Geschwulst des Hodensackes, welche hart anzufühlen ist.

Causticum. (Der Hodensack schwitzt u. juckt.)

Risse in den Hoden.

Stiche im rechten Hoden.

Drückender Schmerz in den Hoden, Mittags.

Im rechten Hoden, drückender Schmerz, wie gequetscht.

Jucken an den Hoden und der Haut der Ruthe.

Juckend schneidender Schmerz an der Scheidewand des Hodensackes.

Chamomilla. Jucken des Hodensackes.

China. Beim Anfühlen schmerzhafte Geschwulst des Samenstranges u. des Hodens, vorzüglich des Nebenhodens.

Ziehender Schmerz in den Hoden.

Eine Art reißenden Schmerzes im linken Hoden und der linken Seite der Vorhaut, Abends im Bette.

Ein juckendes Krabbeln im Hodensacke, Abends im Bette, zum Reiben nöthigend.

Herabhängen des Hodensackes.

Stechendes Jucken am Hodensacke.

Clematis. Aufwärts ziehender Schmerz in den Hoden und dem Samenstrange.

Geschwulst beider Hoden.

Geschwulst der rechten Hälfte des Hodensackes; sie verdickte sich und senkte sich tief herab, sammt dem Hoden.

Ziehen und Dehnen in der Leistengegend, dem linken Oberschenkel und im linken Hodensacke, welcher beim Befühlen und selbst beim Gehen klemmend schmerzte; der Hode selbst schmerzte beim Befühlen wie zerschlagen.

Cocculus. Jucken am und im Hodensacke.

Juckendes Brennen im Hodensacke.

Heftige Schmerzen in beiden Hoden, wie zerschlagen, besonders bei Berührung.

Stechender Schmerz in einem von beiden Hoden.

Ziehende Schmerzen in den Hoden.

Coffea. Wundheitsschmerz am Hodensacke beim geringsten Reiben der Beinkleider.

Conium. Schmerz, als schnitte ein Messer mitten durch den Hodensack, zwischen den Hoden durch bis über die Wurzel der Ruthe herauf, oft auf kurze Zeit wiederkehrend.

Abends, kneipende und reißende Schmerzen in den Hoden.

Daphne. Drückender Stich auf der rechten Seite des Hodensackes.

Schmerzlose Geschwulst des früher einmal geschwollenen Hodensackes.

Digitalis. Im rechten Hoden, ein Schmerz, wie von Quetschung.

Eugenia Jambos. Viel Wirbeln und Drehen in den Hoden.

Euphorbium. Kneipend brennender Schmerz auf der linken Seite des Hodensackes.

Reißender Schmerz in beiden Hoden.

Euphrasia. Die Hoden sind heraufgezogen u. es kriebelt drin.

Graphites. Geschwulst im Hodensacke (in der Scheidenhaut des Hodens? Wasserbruch?).

Jucken am Hodensacke.

Der rechte Hoden scheint geschwollen.

Ignatia. Juckendes Stechen am Hodensacke, wie von unzähligen Flöhen, besonders in der Ruhe.

Schweiß des Hodensackes.

Abends, Geschwulst des Hodensackes.

Eine strenge, würgende Empfindung in den Hoden, Abends im Bette.

Drücken in den Hoden.

Jodium. Oefteres Drängen und Pressen nach den Hoden hinab.

Unter Ausbruch eines übelriechenden Schweißes und unerträglichen Juckens und Brennens zertheilt sich die schmerzlose Geschwulst des Hoden.

Der eine Hode ist stark an den Bauch herangezogen.

Ipecacuanha. Ein windender, ziehender Schmerz in den Hoden.

Beim über einander Legen der Oberschenkel, ein Stechen in den Hoden.

Kali carbon. Hodensack schmerzhaft, wie gequetscht.

Jucken am Hodensacke.

Wundheit am Hodensacke.

Kneipen im linken Hoden und im Schambeine.

Strammen im linken Hoden.
Die Hoden und der Samenstrang sind geschwollen und heiß anzufühlen.
Kali nitricum. Nach einer unbefriedigten Geschlechts-Anregung des Morgens, heftig ziehender, drückender und spannender Schmerz in beiden Hoden u. längs der Samenstränge bis in die Bauchhöhle, mehre Stunden anhaltend, dabei die Hoden sehr schmerzhaft.
Lycopodium. Abends, im Bette, stechendes Reißen in der Seite des Hodensackes.
Im linken Hoden, eine zuckende Empfindung.
Magnes. Geschwulst des Nebenhoden, und einfacher Schmerz desselben, bei Bewegung u. beim Anfühlen.
Magnes austral. Krampfhaftes Heraufziehen der Hoden, die Nacht.
Reißende, würgende Rucke in den Hoden, welche anschwellen.
Feines Jucken des Hodensackes.
Magnes arct. Ein würgender Schmerz im rechten Hoden.
Beim über einander Legen der Schenkel, scharfe Stiche im linken Hoden.
Ein scharfes Ziehen und ein Schneiden in den Hoden.
Manganum. Drückend ziehende Schmerzen u. Schwächegefühl in den Hoden und im Samenstrange, als würde dieser herausgezogen; dabei Schwächegefühl in den ganzen Zeugungstheilen.
Menyanthes. Schmerzhaftes Jucken im rechten Hoden, stärker in Ruhe.
Beide Hoden sind heraufgezogen, doch der rechte mehr.
An der rechten Seite des Hodensackes, drückend ziehend schneidender Schmerz, oder als würde er an der einen Seite eingeklemmt.
Anhaltende, brennende Stiche am Hodensacke und an der Schambein-Vereinigung.
In der linken Seite des Hodensackes, feine Stiche.
Mercurius. Kältegefühl in den Hoden, Nachmittags und Abends.
Ehe die Blähungen abgehen, ist der geschwollene Hode empfindlich, doch nicht schmerzhaft.
Heftige Stiche im Hodensacke.
Ein drückendes Ziehen in den Hoden, doch mehr Ziehen als Drücken.
Ziehender Schmerz in den Hoden und im Schooße.
Jucken im rechten Hoden.
Krampfhaft reißender Schmerz, der zwischen den Hoden anfängt, dann in das Glied dringt und in den Geschwüren bedeutendes Jucken erregt.
Murias Magnes. Jucken am Hodensacke u. am untern Theile der Ruthe, er mußte viel reiben.
Natrum. Jucken im Hodensacke, das durch Kratzen nicht vergeht.
Ein stechendes Schlagen im Hodensacke.
Wundheit zwischen dem Hodensacke u. Oberschenkel.
Ein schmerzhaftes Dehnen in den Hoden und dem Unterleibe.
Schmerz im linken Hoden.
(Im Hoden, ein Schmerz wie von Quetschung.)
Im Hoden und im Samenstrange, eine Schwere und ein drückend ziehender Schmerz, mehr früh, als Abends.
Natrum muriat. Im Bauchringe bis in den Hoden, ziehendes Weh.
Starkes Jucken am Hodensacke, unter demselben u. in der Haut des linken Oberschenkels auf einer rothen, entzündeten Stelle.
Natrum sulphur. Jucken am Hodensacke u. dem untern Theile der Ruthe.
Schwitzen des Hodensackes, im Sitzen, gegen Abend.
Nux vomica. Kneipender Schmerz wie mit einer Zange, auf der rechten Seite des Hodensackes.
Jucken am Hodensacke.
Hitze in den Hoden.
Stiche in den Hoden.
Zusammenschnürender Schmerz der Hoden.
Oleum animal. Ziehschmerz im linken Hoden.
Der rechte Hode ist etwas angeschwollen und beim Berühren schmerzhaft.
Abwechselnd der eine oder der andere Hode angeschwollen u. beim Berühren schmerzhaft.
Heraufgezogene, schmerzhafte Hoden.
Erschlaffung des Hodensackes.
Petroleum. Jucken und Nässen des Hodensackes.
Klammschmerz im linken Hoden (Samenstrange?), wobei sich der Hoden zusammenzog.
Juckendes Zerren im rechten Theile des Hodensackes, anhaltend.
Röthe und feuchtende Wundheit an der einen Seite des Hodensackes.
Phosphorus. Schmerz in den Hoden, mehre Tage lang.
Heftiges Ziehen in den Hoden.
Platina. Am Hodensacke oft ein wundes Fressen, wie aufgerieben von wollenem Zeuge, daß er oft dessen Lage ändern muß, besonders beim Sitzen, auch beim Liegen im Bette.
Plumbum. Würgender Schmerz im linken Hoden, der bisweilen wie aus dem Samenstrange hineinzieht.
Spannungen an den Testikeln.
Starkes Anschwellen der Hoden.
Zusammenziehen u. Heranziehen der Hoden.
Nach dem Schweiße, eine Wundheit der Haut des Hodensackes und Schenkels, so weit sich beide berühren.
Pulsatilla. Früh, in und außer dem Bette, Jucken des Hodensackes.

Am Hodensacke, öfteres Jucken, besonders früh und Abends.
Hodensack auf der rechten Seite geschwollen.
Hoden-Geschwulst.
Lang herabhängende Hoden.
Reißender Schmerz in den Hoden.
Der rechte Hode ist herangezogen und angeschwollen, der Samenstrang geschwollen, mit spannendem Schmerze, während der linke Hode tief herabhängt.
Ziehende und ziehend spannende Schmerzen gehen aus dem Oberleibe durch den Samenstrang in die Hoden, welche tief herabhängen.

Ranunculus. Beißen am Hodensacke.

Ratanhia. Jucken am Hodensacke, was nach Kratzen nicht vergeht.

Rhododendron. Jucken und vermehrter Schweiß am Hodensacke.
Leichtes Zusammenschrumpfen des Hodensackes; vorzüglich im Gehen oder Stehen.
Bei der geringsten kühlen Luft ist der Hodensack zusammengeschrumpft.
Heraufgezogene, etwas geschwollene, schmerzhafte Hoden.
In den Hoden, Quetschungsschmerz mit abwechselndem Ziehen.
Bei Berührung der Hoden, empfindlicher Schmerz in denselben, vorzüglich in den Nebenhoden.
Heftiges, schmerzhaftes Ziehen in den harten, etwas geschwollenen Hoden, bis in den Unterleib und Oberschenkel, vorzüglich rechter Seite.
Kriebelnder Schmerz in den Hoden.
Die heraufgezogenen Hoden verursachen beim Gehen Quetschungsschmerz.
Stichschmerz im rechten Hoden.
Im rechten Hoden, heftiges Stechen, als wenn er stark gequetscht würde, Abends beim Sitzen, was sich zwar beim Gehen verlor, aber beim Niedersetzen sogleich zurückkehrte.
Im rechten Hoden und Samenstrange, ziehend stechender Schmerz, der sich durch Bewegung verlor. Zuweilen war der Schmerz nadelstichartig, im Zickzack vom rechten Hoden ausgehend, längs dem Mittelfleische nach dem After sich verbreitend u. so heftig, daß er den Athem hemmt.
Die früher schmerzlos bestandene Hodengeschwulst vergrößert sich bis zur Größe eines Hühnereies, vorzüglich am linken Hoden, mit flüchtig aber heftig stechenden und reißenden Schmerzen in beiden Hoden.

Rhus. Tympanitische Geschwulst der Genitalien, besonders des Scrotums, mit vielem Jucken.
Vom Hodensacke herab, eine dunkle Scharlachröthe, ohne Geschwulst, u. an der Mitte der Schenkel streifig werdend.
Das Scrotum wurde immer dicker u. härter, und juckte besonders gegen das Mittelfleisch hin unerträglich.
Das Scrotum war wie eine dicke Schweinshaut anzufühlen.
Mittels eines Vergrößerungsglases bemerkte man Friesel am Hodensacke, der auch da, wo er an den Schenkel anlag und im Mittelfleische eine Feuchtigkeit von sich gab.
Im linken Hoden, ein schneidendes Ziehen.

Sabadilla. Langsam wirbelnde Bewegung in den Hoden, den ganzen Tag; bisweilen kommt ein feines Sumsen von den Oberschenkeln her, bis in die Hoden hinab, dann fängt das Wirbeln frisch an oder wird stärker.
In dem linken Hoden, leiser, quetschender Schmerz, der absetzt und wiederkehrt; gegen Abend.

Sabina. Quetschender Schmerz im rechten Hoden.

Sepia. Schmerzhaftigkeit des Hodens.
Rheumatisches Ziehen erst im linken, dann im rechten Hoden, auch neben dem Hodensacke, im Oberschenkel.
Schneiden im Hoden.
Hitze im Hoden.

Silicea. Ein juckender und nässender Fleck am Hodensacke.
Schweiß des Hodensackes, Abends.

Spigelia. Juckender Stich im linken Hoden.
Juckender Stich im rechten Hoden und der Ruthe, von hinten nach vorne.
Brennender Stich im rechten Hoden u. in der Ruthe.
Fippern im Hodensacke.

Spongia. Einfacher Schmerz des Hoden, auch bei Berührung.
Klemmender, quetschender, würgender Schmerz in den Hoden.
Große, etwas stumpfe Stiche, welche aus den Hoden in den Samenstrang fahren.
Drückend schmerzhafte Hoden-Geschwulst.
Juckendes Brennen im Hodensacke u. dem Körper der Ruthe.

Squilla. Zusammendrückender Schmerz in den Hoden.

Staphisagria. Ein Jucken im Innern des Hodensackes, was bloß durch Drücken und Reiben zwischen den Fingern sich etwas tilgen läßt.
Wohllüstiges Jucken um den Hodensack, welches beim Reiben immer zunimmt, oberflächlich zu Wundschmerze wird, während tiefer noch das Jucken fortbesteht und endlich Samen-Erguß bewirkt.
Ein schmerzloses Gluckern im Hodensacke.
Heftig ziehend brennende Stiche aus dem Bauchringe rechter Seite, wie im Samenstrange, bis in den rechten Hoden, im Sitzen, Stehen und Gehen, doch beim Bücken am heftigsten.
Drückendes Ziehen (Reißen) im rechten Ho-

den, als würde er mit Gewalt zusammengedrückt.

Drückender Schmerz am linken Hoden, beim Gehen, so wie nach jeder Reibung; bei Berührung wird er heftiger.

Sulphur. (Reißen im linken Hodensacke.)

Nadelstiche im Hoden.

Drücken und Spannen in den Hoden und Samensträngen.

In den Hoden und Zeugungstheilen, ein Dröhnen.

Taraxacum. Ein feiner Stich im linken Hoden.

Brennendes Stechen im rechten Hoden.

Terebinth. oleum. Leises Ziehen im linken Hoden, im Sitzen.

Schneidendes Ziehen vom Bauchringe aus in den linken Hoden — beim Bücken vergehend.

Heftiges, krampfiges Ziehen im linken Hoden und Samenstrange — beim Bücken vergehend.

Flüchtiges Brennen an der hintern Seite des rechten Hoden.

Thermae teplitz. Anschwellung der Hoden, besonders des rechten, ohne den geringsten Schmerz.

Druckschmerz im linken Hoden, als wenn er gequetscht worden wäre, mit einem Krimmen, daß er kratzen muß, bis Blut kommt; darnach heftiges Brennen. (Vom Baden.)

Thuya. Nadelstiche im Hodensacke.

Jucken am linken Hodensacke.

Ziehende Empfindung in den Hoden.

Der linke Hode zieht sich stark an den Unterleib heran, mit Geschwulst der Schooßdrüsen.

(Kropfaderschwulstige Ausartung des Nebenhoden.)

Krabbeln im Hodensacke und Jucken; die geriebene Stelle schmerzt brennend.

Schweiß des Hodensackes, überall oder auf der einen Hälfte.

Im Gehen und Sitzen, ein drückender Schmerz in den Hoden, als wären sie gequetscht.

Drückend brennende Stiche längs durch den Samenstrang u. Hodensack von unten herauf.

Wiederholte, scharfe Stiche im linken Hoden.

Valeriana. Im Sitzen, spannend glucksender Schmerz im rechten Hoden.

Veratrum. Ziehender Schmerz in den Hoden.

Viola tricolor. Juckender Stich im Hodensacke.

Jucken zwischen dem Hodensacke und Oberschenkel, im Sitzen durch Kratzen vergehend.

Vitex agnus cast. In der Nacht fühlen sich die Hoden kalt an, ohne inneres Kältegefühl.

Zincum. Mehrmals dumpfe Stiche in die Eichel aus dem Hodensacke herauf.

Schauder am Hodensacke und den nahen Theilen, wie bei Gänsehaut, mit Zusammenschrumpfen.

Zusammenschrumpfen des Hodensackes.

Viele Abende nach einander, ein starkes, fast wundartiges Jucken des Hodensackes, wogegen kein Kratzen hilft.

Wundheitsgefühl an der linken Seite des Hodensackes, wo er am Oberschenkel anliegt.

Schmerz im rechten Hoden, vorzüglich bei Berührung.

Druckähnliche, flüchtige Stiche im linken Hoden, während der Ruhe.

In den Hoden, ziehender Schmerz.

Ziehen im linken, dann im rechten Hoden.

Brickelnder, ziehender Schmerz in den Hoden, am meisten beim Sitzen u. Bücken.

Oefteres Ziehen von den Hoden aus, nach dem Laufe des Samenstranges herauf.

Brickelnd drückender Schmerz und Ziehen im linken Hoden, zuweilen nach dem Samenstrange hinauf.

Der rechte Hode ist aufwärts gezogen, etwas schmerzhaft und geschwollen; so auch der linke bisweilen.

6) An den Samensträngen.

Acid. nitricum. Reißen in den Samensträngen unter schmerzhafter Empfindlichkeit der Hoden beim Befühlen.

Agaricus. Krampfiges Ziehen im linken Samenstrange und Hoden.

Ammon. carb. In den Hoden und Samensträngen, ein würgender Schmerz, wobei die Hoden beim Berühren schmerzhaft empfindlich sind, meist durch unveranlaßte Erektionen erregt.

Ammon. muriat. Stechen und Schlagen im linken Samenstrange.

Angustura. (Mit Jucken abwechselndes Ziehen im linken Samenstrange, mit Gefühl von Schauder in den benachbarten Theilen des Hodensackes und Oberschenkels.)

Antimon. crud. Sehr starke und anhaltend ziehende Schmerzen in den Samensträngen während der Dauer eines Blutschwäres im Mittelfleische, im Stehen am heftigsten.

Argilla. Zusammenziehender Schmerz im rechten Samenstrange, wobei derselbe Hode heraufgezogen wird und ebenfalls empfindlich schmerzt.

Belladonna. Vor dem Einschlafen Abends im Bette, einige Mal wiederholtes Reißen aufwärts im linken Samenstrange.

Während des Harnens, Ziehen im Samenstrange.

Cannabis. Beim Stehen, ein spannender Schmerz im Samenstrange und Zusammen-

ziehen des Hodensackes, mit einer zusammenziehenden Empfindung darin.

Cantharides. Ein ziehender Schmerz im Samenstrange, während des Harnens.

Capsicum. Ein ziehender Schmerz im Samenstrange und ein klemmender Schmerz im Hoden während des Harnens und einige Zeit hernach.

China. Beim Anfühlen schmerzhafte Geschwulst des Samenstranges u. des Hodens, vorzüglich des Nebenhodens.

Clematis. Beim Wasserlassen, schmerzhaftes Ziehen im Samenstrange bis in den Leib.

Aufwärts ziehender Schmerz in den Hoden und dem Samenstrange.

Colchicum. Reißen im linken Samenstrange.

Gratiola. Heftige Stiche, die vom linken Samenstrange durch den Unterleib bis zur Brust drängen.

Kali carbon. Die Hoden und der Samenstrang sind geschwollen und heiß anzufühlen.

Kali nitricum. Nach einer unbefriedigten Geschlechts-Anregung des Morgens, heftig ziehender, drückender und spannender Schmerz in beiden Hoden und längs der Samenstränge bis in die Bauchhöhle, mehre Stunden anhaltend, dabei die Hoden sehr schmerzhaft.

Magnes austral. Ein Ziehen im Samenstrange.

Früh, wenn der Hode herabhängt, Schmerz im Samenstrange, als wenn er allzu stark gezogen und ausgedehnt würde; auch beim Befühlen ist es wehthuend.

Im Samenstrange, Zucken.

Im Samenstrange, ein langsames, feines, schmerzhaftes Ziehen.

Im Samenstrange, Reißen.

Manganum. Drückend ziehende Schmerzen u. Schwächegefühl in den Hoden und im Samenstrange, als würde dieser herausgezogen, dabei Schwächegefühl in den ganzen Zeugungstheilen.

Mercurius. Ziehen im Samenstrange, ruckweise.

Natrum. Im Hoden und im Samenstrange, eine Schwere und ein drückend ziehender Schmerz, mehr früh als Abends.

Phosphorus. Geschwulst des Samenstranges, welcher nebst den Hoden schmerzt, (bei weichem Stuhle).

Plumbum. Leise Zucke im Samenstrange früh, Nachmittag aber Stiche an der Stelle, wo er aus dem Bauche austritt.

Pulsatilla. Der rechte Hode ist herangezogen und angeschwollen, der Samenstrang geschwollen, mit spannendem Schmerze, während der linke Hode herabhängt.

Rhododendron. Im rechten Hoden und Samenstrange, ziehend stechender Schmerz, der sich durch Bewegung verlor. Zuweilen war der Schmerz nadelstichartig, im Zickzack vom rechten Hoden ausgehend, längs dem Mittelfleische nach dem After sich verbreitend u. so heftig, daß er den Athem hemmt.

Sabina. Ziehend drückende, absetzende Schmerzen im rechten Samenstrange.

Silicea. Ein Druck in den Samensträngen, bei schlaff hängenden Hoden.

Spongia. Geschwollener, schmerzhafter Samenstrang.

Staphisagria. Heftig ziehend brennende Stiche aus dem Bauchringe rechter Seite, wie im Samenstrange, bis in den rechten Hoden, im Sitzen, Stehen und Gehen, doch beim Bücken am heftigsten.

Strontiana. Ein schnell vorübergehender drückender Schmerz im rechten Samenstrange, beim Harnen.

Sulphur. Drücken und Spannen in den Hoden und Samensträngen.

Terebinth. oleum. Heftiges, krampfiges Ziehen im linken Hoden und Samenstrange.

Zincum. Oefteres Ziehen von den Hoden aus, nach dem Laufe des Samenstranges herauf.

Brickelnd drückender Schmerz und Ziehen im linken Hoden, zuweilen nach dem Samenstrange herauf.

7) Samen-Ergießungen, Pollutionen u. Erscheinungen dabei.

Acid. muriat. Er erwacht früh mit dem Gefühle, als käme eine Samen-Ergießung, bei geringer Steifheit der Ruthe, während sich eine wässerig schaumige Feuchtigkeit, ganz ohne Geruch, ergießt, mit darauf folgender, langer Steifheit der Ruthe unter spannendem Schmerze.

Acid. nitricum. Nachts, heftige Erektionen und Samen-Erguß.

Agaricus. Nächtlicher Samen-Erguß, ohne geile Träume.

Nach dem Mittagsschlafe, unbändiger Reiz in den Geschlechtstheilen zur Samen-Ausleerung u., nach seiner Ausleerung, drückende Spannung unter den Ribben, ohne Blähungs-Anzeigen.

Pollutionen.

Ammon. carb. Pollution, zwei Tage nach dem Beischlafe.

Pollutionen fast alle Nächte.

Anacardium. Samen-Ergießung die Nacht, ohne geile Träume.

Antimon. crud. Pollution des Nachts ohne wohllüstige Träume.

Pollution mit vielen Träumen des Nachts.

Argentum. Fast jede Nacht, eine Samen-Ergießung.

Nachts, Pollutionen ohne geile Träume.

Argilla. Zwei Nächte nach einander, Pollutionen.

Die vier ersten Nächte nach einander, Pollutionen mit wohllüstigen Träumen.

Fast eine Nacht um die andere, wohllüstige Träume u. Pollution.

Pollutionen und Erektionen des Nachts.

Arnica. Mehre Pollutionen in einer Nacht, bei wohllüstigen Träumen.

(Am Tage) bei verliebter Umarmung entgeht ihm der Same.

Arsenicum. Nächtliche Samen-Ergießung mit wohllüstigen Träumen.

Nächtliche Samen-Ergießung ohne wohllüstige Träume; mit darauf folgender, anhaltender Ruthe-Steifheit.

Aurum. Samen-Ergießungen, drei Nächte nach einander, ohne nachfolgende Schwäche.

In der Nacht, Erektionen u. Pollutionen.

Nachts, Samen-Ergießung, mit wohllüstigen Träumen.

Baryta. Eine starke, nächtliche Pollution, nach kurz vorhergegangenem Beischlafe.

Belladonna. Nächtlicher Samen-Erguß bei schlaffer Ruthe.

Zweimaliges Entgehen des Samens in einer Nacht.

Nächtliche Samen-Ergießung ohne geile Träume.

Bismuthum. Nachts, Samen-Ergießung, ohne wohllüstige Träume.

Calcarea. Samen-Ergießung, die erste Nacht.

Nächste Nacht, zwei Samen-Ergießungen, mit wohllüstigen, doch unerinnerlichen Träumen.

Zwei Samen-Ergießungen in einer Nacht, ohne wohllüstige Träume.

Pollution die nächste Nacht und drauf besseres Befinden.

Pollutionen in den ersten Tagen viel mehr, in den folgenden aber immer weniger.

Camphora. Neigung zu nächtlichen Samen-Ergießungen (Nachwirkung).

Cantharides. Nächtliche Samen-Ergießung.

Der Samen entgeht ihm während eines kurzen Zeitraumes dreimal, unter wohllüstigen Bewegungen, als übe er den Beischlaf aus.

Samenfluß: früh, beim Liegen im Bette, während des Wachens floß bei schlaffer Ruthe und fast ohne Empfindung eine beträchtliche Menge Samen von natürlicher Beschaffenheit aus.

Capsicum. Samen-Ergießung die Nacht.

Carbo veg. Eine die Nerven heftig und schmerzhaft erschütternde Pollution, worauf ein äußerst heftiges Brennen vorn in der Harnröhre erfolgte, und beim Harnen ein arges Schneiden und Brennen, was lange anhielt und bei leisem, äußerem Drucke sich erneuerte.

Carbo animal. Nächtlicher Samen-Erguß, mit wohllüstigen Träumen, ohne Ruthen-Steifigkeit, und nach dem Erwachen, ein krampfhafter Schmerz längs der Harnröhre, vorzüglich an ihrem hintern Theile.

Pollution, Nachmittags 4 Uhr.

Causticum. Viele Pollutionen.

Pollution und darauf Harnbrennen.

Mehre Nächte nach einander, eine Pollution, auch im Nachmittagsschlafe (bei einem Impotenten).

Bei einem alten Manne, öftere Pollutionen.

Chamomilla. Nächtlicher Samen-Erguß.

China. Nächtliche Samen-Ergießungen.

Starke Pollution, Nachts.

Cicuta. Drei Samen-Ergießungen, die Nacht.

Samen-Ergießung, ohne wohllüstige Träume.

Clematis. Pollution, Nachts und den Tag darauf im Mittagsschlafe.

Cocculus. Nächtliche Samen-Ergießung.

Coffea. Nächtliche Pollution.

Conium. Drei Nächte nach einander, eine Pollution (darauf Erwachen des Geschlechtstriebes).

Schon beim Tändeln mit Frauenzimmern entgeht ihm der Samen.

Corallia rubra. Zwei Pollutionen in 24 Stunden, die erste Nachts, die zweite im Nachmittagsschlafe; die letzte erfolgte bei schlaffer Ruthe und ohne alle Träume.

Digitalis. Mehrmalige Empfindung die Nacht, als wenn Pollutionen kommen wollen, und es kam keine; früh eine klebrige Feuchtigkeit an der Harnröhrmündung.

Ferrum. Nächtliche Samen-Ergießung.

Graphites. Fast unwillkürlicher Samenabgang, ohne Erektion.

Die ersten Tage, fast alle Nächte Samen-Erguß.

Gratiola. Früh, nach einem geilen Traume, eine Pollution, und darauf lange anhaltende schmerzhafte Erektion.

Guajacum. Nachts, Samen-Ergießung ohne wohllüstige Träume.

Ignatia. Nachts, eine starke Pollution (bei einem jungen Manne, welcher fast nie dergleichen hatte.)

Kali carbon. Sehr starke Pollution, mit folgender Mattigkeit.

Pollution mit wohllüstigen Träumen.

Zwei Nächte nach einander Pollution.

Ermattende Pollution.

Die Nacht auf einen Beischlaf, geile Träume und Pollutionen.

Ledum. Nächtliche Pollutionen blutigen oder wässerigen Samens.

(Auf eine nächtliche Pollution so matt, daß er die Füße kaum schleppen kann.)
Nächtliche Samen-Ergießungen.

Lycoperd. Bovista. Zwei Nächte hinter einander Pollutionen, das eine Mal mit wohllüstigen Träumen (bei Einem, der sonst gar nicht dergleichen hatte).

Magnes. Neigung der Geschlechtstheile zur Samen-Ergießung u. ein Leistenbruch will hervortreten, mit Wundheitsschmerze.
Nächtliche Pollution.

Magnes austral. Nachts, eine Pollution (bei einem halbseitig Gelähmten, die sich seit Jahren nicht ereignet hatte).
Zwei Nächte nach einander, Pollutionen mit vielem Reden im Schlafe.

Magnes arct. Nächtliche Pollution ohne Steifheit, vorüber er ängstlich erwachte.
Nächtliche Pollution.

Magnesia. Sehr häufige Pollutionen, fast alle Nächte.

Mercurius. Samen-Ergießung ohne wohllüstige Träume.
Samen-Ergießung im Mittagsschlafe, drauf in der Harnröhrmündung brennender Schmerz beim Uriniren.
Nächtliche Samen-Ergießung mit Blut gemischt.
Auf eine nächtliche Pollution ist er, früh nach dem Aufstehen, über und über kalt, doch aber nicht matt.

Natrum. Gegen Morgen, eine Art Priapismus: es erfolgte eine Pollution ohne alles Wohllustgefühl mit Spannschmerz u. Schneiden im männlichen Gliede; dieser Schmerz dauerte, so lange die Erektion währte, über 1 Stunde; selbst als er schon das Bette verlassen hatte, spürte er noch eine unangenehme Spannung im Gliede.
In der Nacht, Pollution mit Schmerz; doch war der Schlaf so fest, daß er sich gar nicht ermuntern konnte; den ganzen folgenden Tag, außerordentlich verdrießlich, mißmuthig, unzufrieden, zu nichts aufgelegt und bei nichts Ausdauer.
Pollution, ohne geilen Traum.

Natrum muriat. Ein ihm höchst ungewohnter, nächtlicher Samen-Erguß.
Pollution (bei einem Ehemann).
Pollution mit Beißen an der Eichel.
Nach Pollutionen, Kälte in den Gelenken u. Mattigkeit.
Nach einer Pollution, Schneiden in der Harnröhre.
Kurz nach dem Beischlafe, Pollution, und die dritte Nacht drauf wieder.

Nicotiana. In der Nacht, eine Pollution, ohne davon zu erwachen.

Nux vomica. Nächtlicher Samen-Erguß mit geilen Träumen.
Nächtliche Samen-Ergüsse, worauf anhaltende Kälte der Füße folgt, die durch Bewegung nicht vergeht.
Nächtlicher Samen-Erguß, ohne Steifigkeit der Ruthe; hintennach Erschlaffung der untern Theile.

Oleum animal. Starke Pollutionen des Nachts.
Sobald er früh wieder ein wenig eingeschlummert ist, Erektionen und Pollutionen.

Opium. Nächtliche Samen-Ergießung.

Petroleum. Bei verliebter Tändelei, Abgang des Samens.
Zwei Pollutionen, die erste Nacht.
Pollution und ängstliche Hitze darauf, früh.

Phosphorus. Allzuhäufige Pollutionen.
Nervöse Schwäche in den Lenden nach einer Pollution.

Platina. Stete nächtliche Erektionen, ohne Samen-Erguß oder wohllüstige Träume.

Plumbum. Pollutionen.
Samen-Ergießung im Morgenschlafe bei wohllüstigen Träumen.
Nach Weintrinken, ganz unbewußter Samen-Abgang im Schlafe mit schlaffer Ruthe; nachher früh Mattigkeit und auf jeden gelinden Reiz heftige schmerzhafte Erektionen.

Pulsatilla. Nächtliche Samen-Ergießung.
Nachts, Pollutionen im Schlafe.
Zwei Pollutionen in einer Nacht bei nicht verliebten Träumen, und den Tag darauf eine unerträgliche Schwere u. Laßheit in den Gliedern.
Früh, im Bette, ein juckender Reiz in der Gegend der Samenbläschen, welcher sehr zur Ergießung des Samens antreibt, fast ohne Ruthe-Steifheit und ohne verliebte Gedanken.

Ranunculus. Pollution ohne wohllüstige Träume, nach Mitternacht.
Gegen Morgen, Pollutionen.

Rhododendron. Eine starke Pollution, mit verliebten Träumen.
Geiler Traum mit einer starken Pollution.
In der Mitte der Nacht, eine Pollution im tiefen Schlafe, mit nachfolgenden anhaltenden Erektionen.
Nach ausgeübtem Beischlafe, erfolgt unter wohllüstigen Träumen noch eine Pollution, und lange anhaltende Erektionen.

Rhus. Starke, nächtliche Samen-Ergießung.

Ruta. Nächtliche Samen-Ergießungen, ohne verliebte Träume

Sabadilla. Früh, bei wohllüstigen Träumen, Samen-Ausleerung von sehr geringer Menge und mit schlaffer Ruthe; er weiß dabei, daß er träumt und daß er eben Pollution erleidet. Nachher schmerzliche Steifigkeit der

Ruthe und außerordentliche Mattigkeit und Trägheit.

Sambucus. Nach Mitternacht, Samen-Ergießung.

Selenium. Unbewußtes Auströpfeln des Samens im Schlafe.

Pollutionen bei schlaffer Ruthe.

Sepia. Pollution, schwach und wässeriger Consistenz.

Mit einem wohllüstigen Traume, nächtlicher Samen-Erguß.

Pollution die Nacht mehrmals im Anzuge, aber vom Erwachen jedesmal unterdrückt.

Bei einem wohllüstigen Traume, unvollkommne Samen-Ergießung.

Nach Pollution, träge und matt und sehr empfindlich gegen feuchte Luft; dabei trüber Urin, Schwindel und Leib-Verstopfung.

Staphisagria. Eine Pollution im Nachmittagsschlafe, bei einem Greise.

Drei Nächte nach einander, Samen-Ergießung.

Fünf Nächte nach einander, Samen-Erguß, mit geilen Träumen.

Nach einer nächtlichen Pollution, Mattigkeit und Schwere in beiden Armen.

Nachts, verliebte Traumbilder, mit zwei Samen-Ergüssen.

Nachts, eine Samen-Ergießung, ohne Träume.

Sulphur. Pollution mit einem brennenden Schmerze in der Harnröhre.

Beim Mittagsschlafe, im Sitzen, Samen-Erguß bei einem 70jährigen Manne, der seit 20 Jahren dergleichen nicht hatte.

Pollutionen bei einem bejahrten Manne, der seit vielen Jahren keine gehabt.

Mehre Pollutionen die ersten Nächte.

Taraxacum. Samen-Ergießung eine Nacht um die andere.

Terebinth. oleum. Nachts, eine Pollution.

Thuya. Nächtliche Samen-Ergießung, mit anstrengendem Schmerze in der Mündung der Harnröhre, gleich als ob sie zu enge wäre.

N ä ch t l i ch e S a m e n - E r g i e ß u n g, worüber er aufwacht.

Verbascum. Nächtliche Samen-Ergießung, ohne geile Träume.

Viola odorata. Höchst ungewohnte nächtliche Pollutionen, die ihm nicht wohl bekommen; es erfolgte Kopfweh darauf.

Viola tricolor. S a m e n - E r g u ß mit g e i l e n T r ä u m e n.

Zincum. Pollutionen, ohne wohllüstige Träume, zwei Nächte hinter einander.

8) Reger Geschlechtstrieb. — Ruthe-Steifheit.

Acid. muriat. Scheint in der Erstwirkung den Geschlechtstrieb zu erhöhen.

Oeftere, doch schwache Erektionen.

F r ü h, im Bette, Erektionen.

Acid. nitricum. Bei Erektionen, früh im Bette, Schmerz der Harnröhre.

Bei Ruthe-Steifheit, Brennen und Stechen in der Harnröhre.

Große Neigung zu Erektionen.

N a ch t s, h e f t i g e E r e k t i o n e n und Samenerguß.

Mehrstündige, krampfhafte, unangenehme Erektionen, nach M i t t e r n a ch t; er muß sich mehre Stunden unruhig umherwerfen.

A n h a l t e n d e R e g s a m k e i t d e s G e s ch l e ch t s t r i e b e s.

Geilheit, wobei viel Vorsteherdrüsen-Saft abgeht.

Acid. phosphor. Heftige Steifigkeit der Ruthe, ohne Geschlechtstrieb.

O h n e v e r l i e b t e A n r e i z u n g w e d e r d u r ch G e d a n k e n, n o ch W o r t e, n o ch H a n d l u n g e n, A n s ch w e l l u n g d e r R u t h e.

Acid. sulphur. Erektion am Tage, ohne verliebte Gedanken.

Aconitum. Er bekommt verliebte Anfälle.

(Sehr vermehrter Geschlechtstrieb mit Schlaffheit schnell wechselnd.)

Agaricus. Anhaltende Erektionen.

Aufregung des Geschlechtstriebes.

Heftiger Begattungstrieb bei schlaffer Ruthe.

Ambra. Heftiges, stundenlang anhaltendes Wohllustgefühl im Innern der Zeugungstheile, ohne sonderliche Erektion oder Reiz der äußeren Geschlechtstheile.

F r ü h, beim Erwachen, heftige Erektion, ohne Wohllust-Empfindung, bei äußerlicher Taubheit und Gefühl-Verminderung; beim Nachlaß der Erektion, ein kriebelndes Reißen im vordern Theile der Harnröhre.

Ammon. carb. Erektionen, ohne Veranlassung.

Ammon. muriat. Erektion, f r ü h im Bette.

Oeftere Erektionen, zu denen er wenig Neigung hatte.

Anacardium. (Früh, nach dem Aufwachen, Anschwellung der männlichen Ruthe, mit Geschlechtstrieb.)

Antimon. crud. Sehr aufgeregter Geschlechtstrieb mit besonderer Unruhe im ganzen Körper, er kann nicht lange still sitzen.

Argilla. Scheint anfänglich den Geschlechtstrieb eher zu mindern, die Erektionen aber zu mehren, während in der Nachwirkung die Neigung zum Beischlafe erhöhet wird, die Erektionen aber fehlen.

Erektionen, A b e n d s beim Liegen.

N a ch m i t t a g s, beim Sitzen, Erektionen.

Bei Erektionen, ein heftiger Schmerz im Mittelfleische, eben so zu Anfange des Beischlafes.

(Des Nachts bei Wachen, fast immerwäh-

rend schmerzhafte Erektionen, die nicht vollkommen sind, aber einen Schmerz verursachen, als sey das ganze Glied unterköthig, was in kurzen feinen Stichen im ganzen Gliede besteht, ungeheuer schmerzhaft, als würden die Zellen der schwammigen Körper einzeln aber zugleich zuckend durchstochen.)

Arnica. Nach dem Erwachen, starke, anhaltende Erektionen, ohne Trieb zum Beischlafe u. ohne verliebte Gedanken.

Starker Geschlechtstrieb und anhaltende Ruthe-Steifheit (bei einem schwachen Greise).

Arsenicum. Ruthe-Steifheit, früh, ohne Pollution.

Aurum. Früh nach dem Aufstehen, heftige Erektionen und Drang zum Beischlafe.

Sehr erhöheter Geschlechtstrieb.

Nächtliche Erektionen, viele Nächte lang.

Nächtliche Erektionen, ohne Samen-Ergießung.

Baryta. Früh vor dem Aufstehen, eine Erektion, was sonst selten der Fall war.

Caladium. Schmerzliche Ruthe-Steifheit ohne Geschlechtstrieb, wechselt an einem Morgen mit Geilheit, bei schlaffem Gliede.

Calcarea. Nachmittags, (ohne äußere Veranlassung), wohllüstige Empfindung in den weiblichen Zeugungstheilen, und Erguß der Natur, worauf große Mattigkeit erfolgte.

Sehr reger Geschlechtstrieb.

Starker Reiz zum Beischlafe, besonders beim Gehen, Vormittags.

Cannabis. Oeftere Steifigkeiten der Ruthe; nachgehends Stiche in der Harnröhre.

Oeftere Erektionen am Tage bloß beim Sitzen; beim Gehen nicht.

Während des Hustens, Steifigkeiten der Ruthe, dann Schmerz in der Harnröhre.

Der Geschlechtstrieb wird sehr erhöht, aber Unfruchtbarkeit erzeugt.

Cantharides. Die Nächte, starke Erektionen, während es in der ganzen Harnröhre wie zusammenziehend u. wund schmerzt.

Nächtliche Ruthe-Steifheit.

Anhaltende Erektionen.

Unmäßige Geilheit, und unersättliche Begierde zum Beischlafe.

Anhaltende Steifheit der Ruthe mit etwas schmerzhaftem Gefühle.

Capsicum. Erektion Vormittags, Nachmittags, Abends.

Steifheit des männlichen Gliedes, früh im Bette, ohne verliebte Gedanken.

Heftige Erektion, früh beim Aufstehen, bloß durch kaltes Wasser zu dämpfen.

Carbo veg. Beständige Ruthe-Steifheit, die Nacht, ohne wohllüstige Empfindung oder Phantasie.

Drei Tage nach einander, öfters anhaltende Erektionen.

Häufige Erektionen.

Causticum. Erhöhung des Geschlechtstriebes.

Erhöheter, sehr reger Geschlechtstrieb, bei Unlust zu aller Arbeit.

Erregung des Geschlechtstriebes.

Oeftere, kleine Erektionen, früh nach Beischlafe.

Chamomilla. Früh, im Bette, Steifigkeit des Gliedes.

China. Oeftere Steifigkeiten der Ruthe.

Erhöheter Geschlechtstrieb.

Clematis. Unwillkürliche Erektionen am Tage.

Cocculus. Aufreizung der Geschlechtstheile u. Trieb zum Beischlafe.

Coffea. Große Aufgelegtheit zum Beischlafe, die Geschlechtstheile sind sehr erregt, aber es erfolgt nur große trockne Hitze des Körpers, ohne Samenerguß.

Conium. Unbändiger Geschlechtstrieb.

Crocus. Aufregung des Geschlechtstriebes.

Daphne. Nach einer Pollution, sehr heftige Aufregung des Geschlechtstriebes mit einer kriebelnden Empfindung, wie von übertriebner Geilheit, im ganzen Körper.

Digitalis. Fortwährende Reizung der Genitalien; öftere, fast schmerzhafte Erektionen stören den Schlaf.

Dulcamara. Hitze und Jucken an den Zeugungstheilen und Reiz zum Beischlafe.

Eugenia Jambos. Nachmittags, heftige Ruthe-Steifheit.

Schmerzhafte Steifigkeit mit Jucken.

Euphorbium. Ruthe-Steifheit im Sitzen, ohne Veranlassung.

Nachts, lang anhaltende Ruthe-Steifheit ohne Samen-Erguß oder geile Träume.

Ferrum. Steifigkeiten der Ruthe.

Steifigkeiten der Ruthe am Tage, fast ohne Veranlassung.

Graphites. Starke Erektion.

Unbändiger Geschlechtstrieb.

Wohllüstiger Reiz in den Geschlechtstheilen.

Schwere im Mittelfleische, spannender Schmerz in der Ruthe, ohne Erektion, äußerst üppige Gedanken, die ihn quälen, daß er befürchtet, wahnsinnig zu werden; er läuft rastlos umher.

Ruthe-Steifheit, ohne üppige Gedanken.

Starke Ruthe-Steifheit.

Bei Erektion, Glucksen in der Ruthe.

Hyoscyamus. Erregung der Geschlechtstheile und Ruthe-Steifheit, ohne Phantasie-Erregung.

Begattungstrieb.

Ignatia. Steifigkeit der männlichen Ruthe, von etlichen Minuten.

Steifigkeit der männlichen Ruthe, jedesmal beim zu Stuhle Gehen.

Bei Blähungs-Auftreibung des Unterleibes, brennendes Jucken am Blasenhalse, welches den Geschlechtstrieb erregt.

Geile, verliebte Phantasieen und schnelle Aufregung des Geschlechtstriebes, bei Schwäche der Zeugungstheile und Impotenz u. äußerer, unangenehmer Körperwärme.

Unwiderstehlicher Drang zur Samen-Ausleerung, bei schlaffer Ruthe.

Geilheit, bei Impotenz.

Jodium. Vermehrter Geschlechtstrieb bei Männern.

Es vermehrt den Begattungstrieb auf eine auffallende Weise, ohne Urinbeschwerden zu veranlassen.

Kali carbon. Oeftere Erektionen.

Ungestüme Erektionen.

Reger Geschlechtstrieb.

Erregt die Geschlechtstheile mit Brenngefühl.

Kali nitricum. Vermehrung des Geschlechtstriebes.

Erektion, früh im Bette, u. Mittags.

Lachesis. Heftiger Geschlechtstrieb und große Geilheit.

Vermehrter Geschlechtstrieb, der überwunden, große Lust zu geistigen Arbeiten macht.

Laurocerasus. Erektion ohne Phantasie, was schon lange nicht geschah.

Vermehrung des Geschlechtstriebes.

Ledum. Heftige u. anhaltende Ruthe-Steifheit.

Lycopodium. Allzu leichte Neigung zur Begattung, schon durch Gedanken daran.

Unbändiger Trieb zur Begattung alle Nächte.

Erektionen bei schlaffem Hodensacke.

Magnes. Begattungstrieb.

Beim Gehen, Steifigkeit der Ruthe, ohne verliebte Gedanken.

Früh im Bette, heftige, anhaltende Steifigkeiten der Ruthe, ohne verliebte Gedanken.

Magnes austral. Die ersten zwei Tage, große Erregung der Geschlechtstheile zur Samen-Ausleerung, nach mehren Tagen, Herrschaft der Seele über den Geschlechtstrieb.

Heftig erregter Geschlechtstrieb nach dem Mittagsschlafe.

Magnes arct. Unbändige Steifigkeit der Ruthe, mit unbändigem Drange zum Beischlafe u. zur Samen-Ausleerung.

Früh, heftige Erektionen.

Menyanthes. Starker Begattungstrieb, ohne Phantasie-Erregung und ohne Ruthesteifheit.

Mercurius. Unvollkommne Erektionen mit Spannen in der Schamgegend, wie ihm deuchtet, von vielen Blähungen.

Schmerzhafte Erektionen.

Moschus. Scheint den Geschlechtstrieb zu erregen.

Rege Begattungskraft, bei einem abgelebten Greise.

Murias Magnes. Erektionen Morgens, und Neigung zum Beischlafe.

Erektionen des Morgens ohne Geilheit oder wohllüstige Gedanken.

Früh im Bette, Erektion mit brennendem Schmerze in der Ruthe.

Natrum. Im Bade von gewärmtem Flußwasser, großer Wohllustreiz, u. als er herausging, Brennen in den Handflächen.

Nach dem Mittagsessen und auch des Abends, großes Verlangen zu Entleerung des Samens ohne eigentlichen Wohllustreiz; nach Tische entsteht dieses Verlangen beim Füße-Uebereinanderlegen und vergeht beim Herumgehen; des Abends kommt's im Liegen.

Des Morgens wurde er nach Biertrinken wohllüstig, und bekam darauf einen faden, süßlichen Geschmack im Munde.

Beim Berühren eines Mädchens, reger Geschlechtstrieb.

Beinahe alle Morgen, Erektionen, mitunter ohne Wohllust oder Geschlechtstrieb.

Häufige Erektionen am Tage.

Früh im Bette, fast schmerzhafte Erektionen, 10 Minuten lang.

Dreimalige Erektion, wovon die letzte schmerzhaft war, früh.

Früh, beim Erwachen, eine starke, anhaltende Erektion.

Natrum muriat. Uebermäßige Erregtheit der Geschlechtstheile.

Uebermäßige Erregtheit der Phantasie zur Begattung.

Mehr physischer Geschlechtstrieb.

Plötzlich im Sitzen sich einstellender Wohllustreiz, der beim Herumgehen verschwand.

Geilheit, Abends im Bette.

Starke Erektion.

Früh, Erektionen, ohne Geschlechtstrieb.

Nach der Früh-Erektion, Brennen in der Harnröhre.

Niccolum. Erektionen, Nachts, Vormittags und nach dem Mittagessen.

Nicotiana. Gegen Morgen, Erektionen.

Viele Erektionen, ohne wohllüstiges Gefühl.

Nux vomica. Anhaltende Steifigkeit der Ruthe.

Steifigkeit der Ruthe nach dem Mittagsschlafe.

Viele Morgen nach einander, Steifigkeit der Ruthe.

Begattungstrieb, aber unter der Begattung entsteht Impotenz und das Glied wird schlaff.

Auf geringe Anreizung oder nur leichte

Berührung des Frauenzimmers, entsteht Begattungs-Entzückung, vorzüglich früh im Bette.

Ein juckendes Brennen in der Gegend des Blasenhalses, früh im Bette, deuchtet wie Begattungstrieb.

Unwillkürlicher Reiz in den Geschlechtstheilen, und Drang zur Samen-Ergießung, früh nach dem Aufstehen aus dem Bette.

Oleum animal. Die Nacht, Erektionen und Pollutionen.

Ruthesteifheit ohne Phantasie, Vormittags.

Opium. Uebermäßige Steifigkeiten der Ruthe, erregter Geschlechtstrieb, Pollutionen und geile Träume.

Paris. Erhöhung des Geschlechtstriebes; sehr harte Erektion.

Petroleum. Mehre Erektionen, ohne geile Gedanken.

Steifheit der Ruthe in der Nacht, ohne wohllüstige Phantasie.

Steifheit der Ruthe, jeden Morgen, beim Erwachen.

Früh, nach dem Erwachen im Bette, heftiger Reiz im Innern der Zeugungs-Organe zur Ausleerung des Samens, ohne Blähungs-Beschwerde.

Phosphorus. Steifheit der Ruthe, ohne Phantasie.

Ungewöhnliche Reizbarkeit in den Geschlechtstheilen.

Außerordentlicher Trieb zum Beischlafe.

Allzustarke Abend-Erektionen.

Ungewöhnlicher Reiz in den Geschlechtstheilen.

Bei einem alten Manne, welcher noch zuweilen Erektion hatte, kam die ersten 7 Tage noch hie u. da eine kräftige Erektion zu Stande, dann aber 22 Tage gar keine — vom 29ten Tage an aber desto stärkere.

Heftiger Geschlechtstrieb.

Erektionen, oft, bei Tag und Nacht.

Heftige Früh-Erektionen.

Plumbum. Erektionen, früh.

Großer Reiz zum Beischlafe.

Pulsatilla. Früh, nach dem Erwachen, lange Ruthe-Steifigkeit, nicht ohne Geschlechtstrieb.

Früh, beim Erwachen, Aufregung der Geschlechtstheile und Reiz zum Beischlafe.

Erektionen bei Tag und Nacht.

(Oeftere Steifigkeiten des Gliedes, mit Ausfluß von Vorsteherdrüsen-Saft.)

Ranunculus. Gegen Morgen, häufige Erektionen u. düselig im Kopfe.

Rhododendron. Vor den Erektionen, eine kriebelnde Empfindung vom Mittelfleische bis zur Ruthe.

In der Mitte der Nacht, eine Pollution im tiefen Schlafe, mit nachfolgender anhaltender Erektion.

Vermehrter Geschlechtstrieb mit leicht erfolgenden Erektionen; später.

Rhus. Gegen Morgen, heftige Ruthe-Steifheit, mit häufigem Drange zum Harnen.

Nachts, häufige Steifigkeit der Ruthe, mit öfterem Abgange des Harnes.

Unwiderstehlicher Reiz zur Samen-Ausleerung, früh.

Ruta. Erhöheter, starker Geschlechtstrieb.

Sabadilla. Etwas spannend schmerzende Ruthen-Steifheit, früh, ohne Begattungstrieb.

Sabina. Verstärkter Geschlechtstrieb; geringe Anreizungen erregen sogleich heftige und anhaltende Ruthen-Steifheit, wobei dennoch Abneigung vor dem Beischlafe statt findet.

Unwiderstehlicher, unbändiger Trieb zum Beischlafe.

Sehr starke u. häufige Ruthe-Steifheiten, bei Tage und Nacht.

Senega. Erektionen.

Schmerzhafte Erektionen mit vermehrtem Begattungstriebe.

Sepia. Nachts, anhaltende Erektion.

Heftige, hartnäckige Erektionen, Nachts.

Nach Beischlaf und Pollutionen, anhaltende Erektionen.

Silicea. Uebertriebner Geschlechtstrieb.

Geschlechtstrieb die ersten 6 Tage sehr aufgeregt; Nacht und Tag, halbe Stunde dauernde Erektionen, mit herangezogenen Hoden.

Starke Erektion bei schlaff hängendem Hodensacke.

Nachts, starke Erektion, ohne Geschlechtstrieb.

Oeftere, starke Erektionen am Tage, ohne Veranlassung.

Spigelia. Oeftere Ruthe-Steifigkeiten, ohne innern, körperlichen Geschlechtsreiz, jedoch mit wohllüstigen Gedanken.

Stannum. Unerträgliches Hochgefühl von Geschlechts-Wohllust in den Zeugungstheilen und im ganzen Körper bis zur Samen-Entleerung.

Samen-Ergießung, ohne geile Träume.

Ruthe-Steifheit, sogleich — die Tage darauf unterblieben alle Erektionen.

Staphisagria. Erregt in der Erstwirkung lebhaften Geschlechtstrieb, in der Nachwirkung aber erfolgt Gleichgültigkeit dagegen und beharrlicher Mangel des Geschlechtstriebes, sowohl in den Zeugungsorganen, als auch in der Phantasie.

Die ganze Nacht über, ungeheure Ruthe-Steifheit, ohne Samen-Erguß.

Die ganze Nacht, Ruthe-Steifheit, ohne verliebte Phantasieen und ohne Samen-Erguß.

Sulphur. Erhöhetes Begattungs-Vermögen.

Früh, nach dem Erwachen, der höchste Wohllustreiz in den innern Geschlechtsorganen, Anfangs mit starker, zuletzt mit schwacher Erektion, welche anderthalb Stunden dauerte und zugleich mehr in einen Brennschmerz überging, der erst nach Entleerung des Samens sich allmälig legte.

Aufregung des Geschlechtstriebes.

Taraxacum. Lang dauernde, unwillkürliche Erektionen.

Thuya. Bei öfterer Ruthe-Steifheit, die Nacht, Stiche in der Harnröhre, daß er davor nicht schlafen kann.

Früh, im halben Schlafe, mehrstündige Ruthe-Steifheit.

Nachts, lang dauernde Ruthe-Steifheit.

Veratrum. Steifigkeiten des männlichen Gliedes.

Größere Empfindlichkeit der Geschlechtstheile.

Viola tricolor. Früh, Steifigkeit der Ruthe.

Zincum. Lang dauernde, heftige Ruthe-Steifheit, mit Druck im Unterleibe.

9) Verminderter Geschlechtstrieb. — Schwäche der Zeugungstheile.

Acid. muriat. Gefühl von Schwäche in den Zeugungstheilen; die Ruthe hängt schlaff herab; gänzlicher Mangel an Steifheit.

Acid. nitricum. Mangel an Ruthe-Steifheit.

Mangelnder Geschlechtstrieb.

Acid. phosphor. Mangel an Geschlechtstrieb.

Aconitum. Verminderter Geschlechtstrieb.

Ammon. carb. Abneigung gegen das zweite Geschlecht.

Antimon. crud. Der Geschlechtstrieb scheint späterhin mehre Tage lang vermindert zu werden.

Argilla. Scheint anfänglich den Geschlechtstrieb eher zu mindern, die Erektionen aber zu mehren, während in der Nachwirkung die Neigung zum Beischlafe erhöhet wird, die Erektionen aber fehlen.

Mangel des Geschlechtstriebes.

Belladonna. Gleichgültig beim Gedanken an den Unterschied beider Geschlechter; es können ihm keine geilen, lüsternen Gedanken einfallen; der Geschlechtstrieb in der Phantasie ist wie erloschen.

Die wohllüstigen Bilder und Erzählungen reizen weder seine Phantasie, noch seine Geschlechts-Organe; er bleibt gleichgültig dabei.

Caladium. Impotenz: bei Geilheit und Anreizung bleibt das Glied schlaff.

Baryta. Taubheit der Geschlechtstheile, etliche Minuten lang.

Langsame Erektion.

Verminderter Geschlechtstrieb.

Camphora. Die ersten zwei Tage, Schwäche der Zeugungstheile u. Mangel an Geschlechtstrieb.

Die ersten zwei Tage, Schlaffheit des Hodensackes, Mangel an Ruthe-Steifheit, Mangel an Geschlechtstrieb, aber nach 48 Stunden weit heftigere Erektionen.

Cantharides. Gefühl von Schwäche in den Zeugungstheilen.

Capsicum. Kälte des Hodensackes u. männliches Unvermögen.

Carbo veg. Gänzlich mangelnder Geschlechtstrieb, früh, selbst durch sinnliche Vorstellungen nicht erregbar.

Carbo animal. Früh bleibt die gewöhnliche Erektion aus.

Causticum. Mangel an Erektionen.

Geschlechtstrieb wenig rege.

Clematis. Abscheu vor Wohllust den Tag über, selbst während der Erektionen; es war ihm, als hätte er den Geschlechtstrieb bis zum höchsten Uebermaße befriedigt und schon der Gedanke daran wäre ihm zuwider geworden.

Cocculus. In der Nacht, erschlaffte Zeugungstheile und hinter die Eichel zurückgezogene Vorhaut.

Coffea. Unaufgelegtheit zum Beischlafe und Impotenz; die Geschlechtstheile sind nicht zu erregen und die Phantasie ist träge. (Nachwirkung.)

Colocynthis. Gänzliche Impotenz: die die Eichel sonst stets bedeckende Vorhaut blieb hinter die Eichel zurückgezogen, obgleich das Gemüth nicht ohne Geschlechts-Neigung war.

Conium. Impotenz und Mangel an Erektionen.

Eugenia Jambos. Impotenz.

Keine Ruthen-Steifigkeit mehr des Morgens.

Graphites. Schlafender Geschlechtstrieb; Mangel an Früh-Erektionen.

Sein sonst sehr, und fast übertrieben reger Geschlechtstrieb schwieg sogleich.

Helleborus. Scheint den Begattungstrieb gewaltig zu unterdrücken.

Allgemeine Schlaffheit in den Geschlechtstheilen, ohne alle Neigung zum Beischlafe.

Selbst bei angehäuftem Harne in der Blase, keine Erektion: das Glied blieb immer schlaff.

Ignatia. Geile, verliebte Phantasieen und schnelle Aufregung des Geschlechtstriebes, bei Schwäche der Zeugungstheile und Impotenz, und äußerer, unangenehmer Körperwärme.

Geilheit bei Impotenz.

Männliches Unvermögen, mit Gefühl von Schwäche in den Hüften.
Völliger Mangel an Geschlechtstrieb.
Kali carbon. Schlafender Geschlechtstrieb.
Die ersten 15 Tage gar keine Erektionen.
Die sonst häufigen Pollutionen kommen seltner.
Weibliche Abneigung vor Beischlafe.
Lycopodium. Mangel an Erektionen und Pollutionen.
Mangel an Geschlechtstrieb.
Mehrjährige Impotenz.
Abneigung vor Beischlaf.
Große Schwäche in den Zeugungstheilen u. den nahen Theilen, mit Schmerzen im Mittelfleische beim Sitzen.
Vermindertes Geschlechts-Vermögen; auch die wohllüstigsten Vorstellungen sind nicht im Stande, Erektionen zu erregen, ob es gleich an Neigung zum Beischlafe nicht fehlt.
Seltne Erektionen, die ersten Tage.
Der Geschlechtstrieb ist vermindert.
Magnes. Mangel an Geschlechtstrieb, Abneigung vor Beischlaf.
Die männliche Ruthe bleibt schlaff bei allen verliebten Anreizungen.
Magnes arct. Schlaffheit der Zeugungsglieder und verminderter Trieb zum Beischlafe.
Gemäßigter Geschlechtstrieb, er ist Herr darüber.
Magnesia. Mangel an Erektionen.
Verminderter Geschlechtstrieb.
Manganum. Drückend ziehende Schmerzen u. Schwächegefühl in den Hoden und im Samenstrange, als würde dieser herausgezogen; dabei Schwächegefühl in den ganzen Zeugungstheilen.
Natrum muriat. Impotenz.
Keine Erektion und keine Pollution.
Opium. Impotenz. — Erkaltung des Begattungstriebes.
Petroleum. Weniger Neigung zum Beischlafe, u. weniger Anregung dazu in der Phantasie.
Phosphorus. Männliche Abneigung vor dem Beischlaf.
Mangel an Erektion, völlige Impotenz.
Weibliche Abneigung vor dem Beischlafe.
Plumbum. Besondere Schwäche der Zeugungstheile und Erlöschen des Geschlechtstriebes.
Psoricum. Ungemeine Abneigung gegen Beischlaf.
Völlige Impotenz.
Die Geschlechtstheile sind schlaff.
Gleichgültig gegen Geschlechts-Verrichtung.
Schlaffheit der männlichen Geschlechtstheile, und kein Verlangen nach Beischlaf.
Rhododendron. Mangel an Früh-Erektionen.
Abneigung gegen den Beischlaf und Mangel an Erektionen.
Sabadilla. Der Geschlechtstrieb ist vermindert, er hat fast gar keinen, fünf Tage hindurch; dann ist (Nachwirkung) der Geschlechtstrieb erhöhet, er kann sich der wohllüstigen Gedanken kaum erwehren, doch bleibt die Ruthe schlaff.
Unempfindlich gegen Geschlechts-Erregungen; er bekommt sogar einen Ekel, wenn er verliebten Spielen zusieht.
Sassaparilla. Die Erektionen scheinen weniger häufig als sonst zu kommen.
Selenium. Impotenz mit geilen Gedanken.
Senega. Verminderter Begattungstrieb; später.
Sepia. Schwäche der Geschlechtstheile.
Weniger Erektionen.
Die Pollutionen verlieren sich in der Nachwirkung.
Silicea. Die Erektionen entstehen nur langsam.
Keine Erektionen, ja keine Spur mehr davon.
Sulphur. Schwaches Geschlechts-Vermögen.
Männliches Unvermögen, selbst bei verliebten Phantasiebildern.
Teucrium. Sehr verminderter Geschlechtstrieb; keine Neigung zu Erektionen.
Vitex agnus cast. Erschlaffung der sonst sehr regen Zeugungskraft; das männliche Glied ist klein und schlaff.
Die gewöhnliche, sehr starke Früh-Steifigkeit mit Drang zum Beischlafe findet nicht statt; die Theile sind reizlos, schlaff u. zum Beischlafe nicht aufgelegt.
Mangel an Geschlechtstriebe; zwei Tage hindurch.

10) Krankheits-Erscheinungen in Bezug auf den Beischlaf.

Acid. nitricum. Der Beischlaf, auch bei hinreichendem Triebe, nach einem zu kurzen Zeitraume wiederholt, erregt allgemeine Schwäche u. erneuert alte, vergangene Beschwerden.
Agaricus. Beim Beischlafe, ungenügliche Ausleerung des Samens, mit darauf folgender Ermattung des Körpers.
Starker Reiz zum Beischlafe, dennoch fehlt beim Beischlafe das Wohllustgefühl.
Beim Beischlafe, kräftiger Samen-Erguß, und drauf folgender sehr langer Schlaf.
Sehr später Samen-Erguß beim Beischlafe.
Nach jedem Beischlafe, sehr starker Nachtschweiß.
Große Ermattung nach dem Beischlafe.

Nach dem Beischlafe war er so angegriffen, daß er 2 Nächte hindurch unter brennendem Haut-Jucken heftig schwitzte.

Der jedesmal nach dem Beischlafe erfolgende Nachtschweiß und die Abspannung des Körpers halten mehre Tage hindurch an.

Argilla. Beim Beischlafe, Druck im Mittelfleische.

(Der Samen geht beim Beischlafe sehr dick und klumpig ab.)

(Der Samen beim Beischlafe ist wie Gallerte.)

Caladium. Unvollkommne Steifheit des Gliedes, wobei der Same zu früh abgeht.

Es will sich kein Same bei der Begattung entleeren und keine Entzückung entstehen.

Nach der Begattung bleibt die Vorhaut zurück, und läßt sich nicht mehr über die Eichel bringen, mit Schmerz und Anschwellung.

Calcarea. Beim Beischlaf, gehöriger Samen-Erguß, aber ohne durchströmendes Wohllustgefühl.

Beim Beischlafe, sehr später Samen-Erguß.

Auf Beischlaf, den folgenden Tag, der Kopf angegriffen.

Auf Beischlaf, einige Tage sehr matt und angegriffen.

Auf Beischlaf, Schwäche und Zittern in den Beinen, besonders etwas über und unter den Knieen.

Camphora. Männliches Unvermögen.

Cannabis. Abneigung vor Beischlaf.

Cantharides. Während und nach dem Beischlafe, ein Brennen am Ausführungsgange der Samenbläschen in der Harnröhre.

Capsicum. Bei verliebten Tändeleien, ein unbändiges Zittern des ganzen Körpers.

Causticum. Es kommt zu keiner Ruthe-Steifheit beim Beischlafe; er war impotent.

Bei Ausspritzung des Samens im Beischlafe geht Blut mit aus der Harnröhre.

Clematis. Brennender Schmerz beim Hahnenkopfe in der Harnröhre während des Beischlafes, unter dem Abgange des Samens.

Conium. Ungenügliche, kurz dauernde Ruthe-Steifheit.

Unkräftiger Beischlaf.

Datura. Gänzliches Unvermögen zum Beischlafe.

Eugenia Jambos. Der Same kommt zu spät.

Es kommt zu keinem Samen-Erguß bei der Begattung, das Glied wird schlaff.

Der Same kommt zu früh und ohne Wohllust.

Nach der Begattung, Schweiß und Durst.

Hyoscyamus. Männliches Unvermögen.

Kali carbon. Die Nacht auf einen Beischlaf, geile Träume u. Pollution.

Beischlaf ohne Samen-Erguß.

Während des Beischlafes, kneipende Schmerzen in der Scheide.

Während des Beischlafes, Wundheitsschmerz in der Scheide.

Lycoperd. Bovista. Nach dem Beischlafe ist der Kopf sehr eingenommen und taumlich, und er konnte lange nicht einschlafen.

Lycopodium. Der Samen gehet zu schnell fort.

Er schläft bei der Begattung ein, ohne Samen-Erguß.

Selbst beim Beischlafe schlaffer Hodensack; der Samen-Erguß erfolgte spät.

Auf Beischlaf, Mattigkeit den ganzen folgenden Tag.

Magnes austral. Impotenz: Beischlaf mit gehöriger Empfindung und Erektion; doch wenn der höchste Moment kommen soll, vergeht plötzlich die wohllüstige Empfindung, der Samen wird nicht ausgespritzt, und das Glied wird wieder schlaff.

Magnesia. (Die Erektion erfolgt langsam; doch guter Beischlaf.)

Mercurius. Brennen in der Harnröhre beim Beischlafe.

Mercur. sublim. (Bei Berührung des Muttermundes im Beischlafe, wie drückender Schmerz, worauf ein Pressen erfolgt.)

Natrum muriat. Wenig Geschlechtstrieb, u. beim Beischlafe, später Samen-Abgang.

Nux vomica. Begattungstrieb, aber unter der Begattung entsteht Impotenz und das Glied wird schlaff.

Nach dem Beischlafe, gleich trockne Hitze des ganzen Körpers, welche das Aufdecken nicht leidet, u. Trockenheit des Mundes ohne Durst.

Petroleum. Beim Beischlaf, später Abgang des Samens.

Phosphorus. Kraftloses und allzuschnelles Ergießen des Samens im Beischlafe.

Plumbum. Beim Beischlafe, sehr geringer Samen-Erguß.

Psoricum. Die Samen-Ergießung fehlt beim Beischlafe.

Rhododendron. Nach ausgeübtem Beischlafe erfolgt, unter wohllüstigen Träumen, noch eine Pollution, und lange anhaltende Erektionen.

Selenium. Langsame, unvollkommene Erektionen und zu früher Samen-Erguß, mit lang nachbleibendem Wohllustgefühle, beim Beischlafe.

Schwach und verdrießlich nach dem Beischlafe.

Sepia. Nach Beischlaf und Pollutionen, anhaltende Erektionen.

Nach dem Beischlafe ängstlich und unruhig den ganzen Tag.

Nach einem Beischlafe, große Schwäche in den Knieen.

Beischlaf mit ungenüglicher Ruthe-Steifheit.

Silicea. Beim Beischlafe bekommt sie Uebelkeit.

Staphisagria. Gegen Ende des Beischlafes, Engbrüstigkeit.

Sulphur. (Ein Widerstreben der Geschlechtstheile gegen völlige Ausleerung des Samens.)

Beim Beischlafe, Wundheitsgefühl in der Mutterscheide.

Zincum. Großer Reiz in den Zeugungstheilen zum Beischlafe und dennoch schwieriger und fast unmöglicher Abgang des Samens.

11) Ausschläge, Feuchtwarzen, Geschwüre an den Geschlechtstheilen.

Acid. nitricum. Feigwarzen.

Kleine Bläschen in der Harnröhrmündung, so wie an der innern Fläche und am Rande der Vorhaut, welche bald aufplatzen, eitern und schankerähnliche Geschwürchen bilden; die Vorhaut ist stark geschwollen und bildet eine Art Phimose, ohne sonderliche Entzündungsröthe; die Ränder der Geschwürchen sind flach und ohne Entzündung, doch mit heftig stechend reißenden Schmerzen, die vorzüglich gegen Abend stärker werden, die Nacht hindurch so fortdauern und den Schlaf verhindern, gegen Morgen aber durch die heftigen Erektionen noch weit schlimmer werden.

Die Vorhaut ist entzündet und geschwollen u. schmerzt brennend; an der innern Fläche ist sie wund und mit kleinen, eine sehr stinkende Jauche absondernden Geschwürchen bedeckt; die Jauche macht Flecke in der Wäsche, wie mit Blut gemischter Eiter.

Am Innern der Vorhaut, ein Blüthchen mit brennendem Jucken; nach dem Jucken entsteht ein flaches Geschwür, eben mit der Haut und gelb von Farbe, wie mit dickem Eiter belegt und schmerzlos, bloß mit einiger Röthe drum herum.

Am Innern der Vorhaut, neben dem Bändchen, auf beiden Seiten, entstehen flache, gelbe, geschwürige Stellen, welche feuchten, aber schmerzlos sind, fast vom Ansehen flacher Schanker.

Juckende Blüthchen an der Eichel.

Rothe Flecke auf der Eichel, welche sich mit Grind überziehen.

Auf der Eichelkrone mehre braunrothe Linsengroße, schmerzhafte Flecke.

An der Eichelkrone, zehn bis zwölf kleine, fleischfarbne Auswüchse, welche nach einigen Tagen anfangen, sich zu verkleinern, indem sie eine stinkende Feuchtigkeit von sich geben und bei Berührung bluten.

Es bildet sich auf der Eichel ein etwas vertieftes Geschwür, mit erhabenen, bleifarbenen, höchst empfindlichen Rändern.

Es bilden sich mehre flache Geschwürchen an der Eichelkrone, welche rein aussehen, aber einen übelriechenden Eiter von sich geben.

Acid. phosphor. Ein Kriebeln neben dem Fleischbändchen unter der Eichel; es entstanden da kleine Bläschen, welche feuchteten u. juckten.

Bläschen neben dem Fleischbändchen, welche nur beim drauf Drücken jucken.

(An den Feuchtwarzen, Hitze und Brennen.)

An den Feuchtwarzen, Wundheitsschmerz, beim Gehen u. Sitzen.

Ein Ausschlag von kleinen, rothen Blüthchen auf der vordern Seite des Hodensackes und dem hintern, untern Theile der Ruthe, mit Gefühl von Hitze darin; auch die Haare an den Schamtheilen gingen zum Theil aus.

Arnica. An der Vorhaut ein juckendes Blüthchen.

(Ein unschmerzhafter Knoten am Hodensacke.)

Bryonia. Die Eichel ist voll rother Frieselkörnchen, welche juckten.

Conium. Am Schamberge, eine große Ausschlagsblüthe, welche bei Berührung sehr schmerzt.

Corallia rubra. Die ganze Eichel und die innere Fläche der Vorhaut sondert einen gelblich grünen, übelriechenden Eiter ab, ist dabei sehr empfindlich, roth, angeschwollen.

Rothe, flache Geschwüre an der Eichel u. innern Fläche der Vorhaut, mit vieler gelblicher Jauche.

Euphrasia. (In den Feigwarzen, ein Stechen, selbst im Sitzen, beim Gehen noch stärker; beim Befühlen schmerzen sie wund u. brennend.)

(In den Feigwarzen, eine juckende Empfindung.)

Hepar sulph. Aeußerlich an der Vorhaut entstehen Geschwüre, die den Schankern ähnlich sehen.

Lycoperd. Bovista. Ein rother, schmerzhafter Knoten in der Haut der Ruthe, der in Eiterung ging.

Magnes austral. Eine rothe Stelle, wie ein Blüthchen, an der Krone der Eichel und am Innern der Vorhaut, ohne Empfindung.

(Die Feigwarze blutete tröpfelnd.)

Mercurius. Bläschen vorne auf und an der Seite der Eichel; sie fraßen tiefer u. griffen

weiter um sich; mehre kleine weiße Bläschen, die auch sieperten, aber bald wieder verschwanden.

Abends, Brennen um die Eichel, dann Bläschen auf der innern Fläche der Vorhaut, welche ausbrechen zu (bald von selbst heilenden) Geschwürchen.

Mehre kleine rothe Bläschen am Ende der Eichel unter der Vorhaut, welche nach 4 Tagen zu Geschwürchen ausbrachen und eine gelblich weiße, das Hemde färbende, stark riechende Materie ergossen; später bluteten die größeren Geschwürchen, und erregten beim Anfühlen einen Schmerz, der den ganzen Körper angriff; sie waren rund, ihre Ränder, wie rohes Fleisch, lagen über und ihr Boden war mit einem käsigen Ueberzuge bedeckt.

Petroleum. Ein glatter, rother Fleck auf der Eichel, ohne Empfindung.

Röthlicher Ausschlag der Eichel, mit Jukken.

Psoricum. Am Hodensacke ein schmerzhaftes eiterndes Bläschen.

Auf der Eichel, ein Geschwür mit Entzündung, die Hoden geschwollen und schwer.

Rhus. Fürchterlicher Ausschlag der Zeugungstheile, Verschwellung der Harnröhre.

Ein stark nässender Ausschlag am Hodensacke, und Verschwellung der Vorhaut und Eichel.

Mittels eines Vergrößerungsglases bemerkte man Friesel am Hodensacke, der auch da, wo er an dem Schenkel anlag und im Mittelfleische eine Feuchtigkeit gab.

Oben auf der Eichel, ein nässendes Bläschen.

Eine große Blase unter der Vorhaut an der Eichel, die den folgenden Tag aufplatzte.

Sabina. (Die Feuchtwarzen werden schmerzhaft empfindlich.)

Brennender Wundheitsschmerz der Feuchtwarzen und der Eichel; für sich, doch mehr noch beim Betasten.

Sepia. Die Eichel heiß, mit blaßrothem Ausschlage, welcher zuweilen juckt.

Auf der Eichel rothe Pünktchen.

Staphisagria. Feuchtender weicher Auswuchs in der Rinne hinter der Eichelkrone und ein ähnlicher an der Krone selbst, welche beide vom Reiben des Hemdes jucken.

Thermae teplitz. Einige Blasen an der Eichel, die ein ganz weißes Wasser enthalten, den 2ten Tag aufgehen und eine sich stark ausbreitende Wunde zurücklassen. (Vom Baden.)

Stark eiternder Ausschlag an Eichel und Hodensack — nach dem Abheilen, blaue Flecke. (Nach Baden.)

Thuya. An der Eichelkrone, ein ziemlich rundes, flaches, unreines Geschwür, brennenden Schmerzes, mit Röthe darum herum; nach einigen Tagen Stechen darin.

Am Hodensacke, ein feuchtendes Blüthchen.

An der äußeren Fläche der Vorhaut, ein rother, grieselig erhabner Fleck, welcher zu einem Geschwüre wird, mit Schorfe belegt, juckenden und zuweilen etwas brennenden Schmerzes.

Am Innern der Vorhaut, kleine Blattern, welche in der Mitte vertieft sind, nässen u. eitern; bloß bei Berührung schmerzhaft.

Einige rothe, glatte Auswüchse, von kriebelnder Empfindung, hinter der Eichel, unter der Vorhaut.

Ein rother Auswuchs am Innern der Vorhaut, wie eine Feuchtwarze.

An der Eichel ein kleines niedriges Bläschen, welches beim Harnen stechenden Schmerz verursacht.

Kitzel in den Feuchtwarzen.

Kitzelndes Jucken an den Feuchtwarzen.

Juckendes Stechen an den Feuchtwarzen.

Brennendes und schmerzendes Stechen in den Feuchtwarzen.

Feine Stiche in den Feuchtwarzen an den Zeugungstheilen und am After, beim Gehen.

Die Feuchtwarzen schmerzen bei Berührung brennend.

(Die Feuchtwarzen am After schmerzen wie wund, auch beim Berühren.)

Starkes Bluten der Feuchtwarzen.

12) Besondere Erscheinungen an den Geschlechtstheilen.

Acid. nitricum. Die Haare am Schamhügel gehen stark aus.

Viel Jucken an den Geschlechtstheilen.

Aconitum. Leises, nicht unangenehmes Kriebeln in den Geschlechtstheilen.

Ambra. Starkes Jucken an den Schamtheilen.

Arsenicum. Entzündungsgeschwulst der Zeugungstheile bis zum Brande, mit ungeheuren Schmerzen.

Belladonna. Schweiß der Zeugungstheile die Nacht.

Ein heftiges Zwängen und Drängen nach den Geschlechtstheilen, als sollte da alles heraus fallen; beim krumm Sitzen und Gehen schlimmer, bei Stehen und gerade Sitzen besser.

Bei jedem Tritte, heftige Stiche in der Schamgegend, wie in den innern Geschlechtstheilen.

Caladium. Geschlechtstheile sind größer, wie gedunsen, schlaff, und schwitzen.

Cannabis. Kälte der Geschlechtstheile bei Wärme des übrigen Körpers.

Cantharides. Schweiß der Zeugungstheile.
Brennende Hitze mit Jucken an den Zeugungstheilen.
Euphrasia. Krampfartiges Einziehen der Geschlechtstheile, nebst Drücken über dem Schambeine, Abends im Bette.
Graphites. Spannung in den Zeugungstheilen und unangenehmes Gefühl daran, beim Gehen und der geringsten Berührung der Kleider.
Ignatia. Jucken rings um die Zeugungstheile und an der Ruthe, Abends nach dem Niederlegen, welches durch Kratzen vergeht.
Magnes austral. Verstärkte Wärme der Geschlechtstheile, die Nacht.
Mercurius. Beim Gehen, starker Schweiß an den Geschlechtstheilen und den nahen Theilen.
Wundheit zwischen den Zeugungstheilen u. den Oberschenkeln.
Murias Magnes. Ungeheures Jucken um die Schamtheile u. an dem Hodensacke bis nach dem After hin — Abends und Nachts, starker Schweiß des Hodensackes und eine Pollution.
Natrum muriat. Unerträgliches, beißendes Jucken neben den Geschlechtstheilen, was sich durch Reiben nicht legt, sondern Schrundeschmerz erzeugt.
Rhododendron. Zwischen den Geschlechtstheilen und Schenkeln, brennender Wundheitsschmerz, vorzüglich beim Gehen.
Rhus. Strammung und Geschwulst der Genitalien.
Sepia. Jucken um die Geschlechtstheile.
Starker Schweiß der männlichen Zeugungstheile.
Stannum. Brennen in den innern Geschlechtstheilen, eine Art heftiger Reiz zur Samen-Ausleerung.
Thuya. Starker Schweiß der männlichen Zeugungstheile über und über.
Vitex agnus cast. Ein Jucken an den ganzen Zeugungstheilen, daß er kratzen muß.

XV. Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht der Menstruation und weiblichen Geschlechtstheile.

1) Zu später Eintritt der Regel und Unterdrückung derselben.

Acid. sulph. Monatliches 5 Tage zu spät, mit Bauch- und Kreuzschmerzen.
Ammon. carb. Das Monatliche kommt 3 Tage zu spät.
Das Monatliche ist um 5 Tage verspätet.
Das Monatliche setzt einmal ganz aus.
Belladonna. Verstärkung und Verspätigung der Monatreinigung bis zum 32sten, 36sten und 48sten Tage.
Cantharides. Das Monatliche erscheint 3 Tage verspätet.
Carbo animal. Monatliches um 5 Tage verspätet, und kürzer als gewöhnlich.
Causticum. Zögernde Monatszeit.
Verzögert die Regel um 10 Tage, dann fließt sie aber vollständiger.
Verspätigt die sonst richtig eintreffende Regel um 2, 3 Tage.
Chamomilla. Unterdrückung der Monatzeit, mit Geschwulst der Herzgrube und einem Schmerze, als wenn es ihr das Herz abdrücken wollte, nebst geschwollenem Unterleibe, wehenartigen Schmerzen und Haut-Wassersucht.
China. Unterdrückung der Monatreinigung.
Cicuta. Das Monatliche kommt später.
Colchicum. Die eben eingetretene Menstruation verschwindet wieder.
Conium. Unterdrückt die kaum eingetretene Regel, worauf, Tag und Nacht, Ziehschmerz den Rücken herab bis ins Kreuz erfolgt.
Verhindert die Wiederkehr der Regel um 7 Tage.
Dulcamara. Mehrere, selbst bis 25 Tage verspätigte Monatzeit.
Ferrum. Das Monatliche setzt zwei, drei Tage aus und kommt dann wieder.
Die Monatzeit kommt um einen Tag später, es geht weniger und wässeriges Blut unter starkem Leibschneiden.
Monatzeit einige Tage später über die Zeit.
Monatzeit setzt 8 Wochen aus.
Dreijähriges Ausbleiben der Monatzeit.
Graphites. Die Regel tritt 9 Tage zu spät ein; am ersten Tage derselben, Schwere im Unterleibe und Dummlichkeit im Kopfe.

Das Monatliche bleibt zur bestimmten Zeit aus, ohne Beschwerde.

Monatliches zu spät über den Termin wiederkehrend.

Monatliches will Anfangs nicht recht zum Vorscheine kommen.

Unterdrückung der Monatreinigung, unter Schwere der Arme und Beine.

Das Monatliche kommt 7, 11 Tage zu spät.

Hyoscyamus. Um einige Tage verspätete Monatreinigung.

Unterdrückte Monatzeit.

Verzögerung der Monatzeit.

Ignatia. Monatliches um einige Tage verspätigt.

Jodium. Die gegenwärtige Monatszeit hört auf zu gehen.

Die Periode kam 8 Tage zu spät (mit Schwindel und Herzklopfen).

Ipecacuanha. Das zu Ende des Monatlichen abgehende Blut wird unterdrückt. (Nachwirkung.)

Kali carbon. Monatliches einen Tag zu spät, und mit Schmerzen im Unterbauche.

Kali hydriod. Monatliches 2 Tage später, aber stärker als gewöhnlich.

Kali nitricum. Das Monatliche bleibt zur bestimmten Zeit aus, da sie es doch sonst immer ordentlich hatte.

Monatliches 5 Tage zu spät.

Lycoperd. Bovista. Das Monatliche 5 Tage verspätet.

Das Monatliche 2 Tage zu spät, Abends beim Niederlegen eintretend. Nach Mitternacht, schmerzhaftes Drängen nach den Geburtstheilen mit großer Schwere im Kreuze, was den andern Tag mit dem Blutabgange nachließ.

Lycopodium. Von Schreck auf lange Zeit zu unterdrückende Regel.

Verspätigt die Regel um 3 oder 4 Tage.

Magnesia. Das Monatliche um 7 Tage verspätet, und vorher Halsweh.

Das Monatliche kommt 3 Tage zu spät, ist gering, und dauert nur kurze Zeit.

Das Monatliche ist um 3 Tage verspätet: Abends erst wenig, des Nachts wird es stärker, wo ganze Stücken geronnenen Blutes mit abgehen; es dauert aber nur 3 Tage.

Mercurius. Monatliches wird unterdrückt.

Murias Magnes. Das Monatliche um 4 Tage verspätet, mit heftigen Kreuzschmerzen, und von etwas kürzerer Dauer als sonst.

Das Monatliche 11 Tage zu spät, erst wässerig, dann mehr gefärbt, mit Drängen in den Schößen und häufigem Gähnen.

Natrum. Monatliches 2 Tage zu spät, sehr gering und wie Fleischwasser.

Natrum muriat. Allzu spätes und geringes Monatliche.

Das Monatliche erfolgt 4 Tage zu spät.

Natrum sulphur. Monatliches um 3 Tage verspätet, stärker, mit sonst ungewöhnlichem Bauchschmerze.

Monatliches um 16 Tage verspätet, mit Leibschmerz und Verstopfung, oder hartem Stuhle.

Nicotiana. Das Monatliche, was sich um 1 Tag verspätet hatte, tritt ein, und ist stärker als gewöhnlich.

Nux vomica. Monatliches setzt sechs Wochen aus, um zum Vollmonde wieder zu erscheinen.

Petroleum. Die Monatzeit wird um 10 Tage, bis zum Vollmond, verspätigt.

Phellandrium. Das Monatliche, das eben fließt, hört auf.

Phosphorus. Das Monatliche erschien 6 Tage zu spät.

Psoricum. Monatliches acht Tage zu spät.

Monatliches geringer, zu spät.

Pulsatilla. Ausbleiben des Monatlichen, mit Kälte des Körpers, Frostigkeit und Fußzittern.

Unterdrückung der Monatreinigung.

Bei Monatzeit-Unterdrückung, brecherliche Uebelkeit ohne Erbrechen, bei vollem Appetite.

Ratanhia. Das Monatliche setzt am vierten Tage seines Flusses aus, und kommt am fünften wieder.

Rhus. Am dritten Tage der Monatreinigung stand das Blut augenblicklich still, und es kam davon kein Tropfen mehr.

Sabadilla. Die Menses kommen einen Tag später als sonst und dann weit stärker und fließen einen Tag länger als sonst; 3 — 4 Tage vorher schon schmerzliches Drücken nach unten zu.

Sepia. Unterdrückte Monatreinigung.

Monatliches 3 Tage zu spät.

Bringt das Monatliche 5 Tage später, zum Vollmonde, hervor.

Silicea. Das erwartete Monatliche bleibt aus.

Das Monatliche um 5 Tage verspätet, ohne sonstige Folgen.

Mehrmonatliches Ausbleiben der Regel.

Sassaparilla. Das Monatliche um 3 Tage verspätet, und bei dem vollkommenen Flusse hört das Urindrängen auf.

Strontiana. Das Monatliche 6 Tage zu spät.

Das Monatliche 2 Tage verspätet, u. anfangs wie Fleischwasser, am dritten u. vierten Tage aber gehen ganze Stücken Blut ab; dabei Leibschmerz.

Sulphur. Das eben fließende Monatliche hört auf.

Das Monatliche, um 10 Tage verspätet, dauert 8 Tage lang, die letzten Tage ohne Schmerzen.

Das Monatliche blieb, im vollen Gange, sogleich weg.

Hält das Monatliche 3 Tage über die gehörige Zeit zurück.

Terebinth. oleum. Die Monatsreinigung bleibt ein Paar Tage länger aus als gewöhnlich und erscheint dann spärlich.

Zincum. Das Monatliche bleibt zur richtigen Zeit aus.

Das Monatliche, nachdem es 37 Tage ausgeblieben war, ziemlich stark, besonders im Gehen und Nachts, im Sitzen weniger, mit großen schneidenden und drängenden Bauch- und Kreuzschmerzen.

2) Zu früher Eintritt der Regel. — Wiedereintritt derselben.

Acid. muriat. Monatliches um 10 Tage zu früh, mit etwas Bauchschmerzen.

Monatliches um 6 Tage zu früh, übrigens wie gewöhnlich.

Acid. nitricum. Die Regel tritt 8 Tage zu früh ein.

Acid. phosphor. (Das viele Monate ausgebliebene Monatliche wird wieder hergestellt, zum Vollmonde.)

Acid. sulph. Das Monatliche 6 Tage zu früh.

Aconitum. Das den Tag vor dem Einnehmen beendigte Monatliche bricht sogleich wieder stark hervor.

Ambra. Monatliches um 3, 4 Tage zu früh.

Ammon. carb. Monatliches den achtzehnten Tag.

Die Regel tritt einen Tag früher ein.

Das Monatliche kommt 4 Tage zu früh, dauert 6 Tage lang und ist sehr stark.

Ammon. muriat. Monatliches 2 Tage zu früh, mit Bauch- und Kreuzschmerzen, die auch Nachts fortdauern, wo auch das Blut stärker fließt.

Das Monatliche kommt nach etlichen Stunden wieder.

Argilla. Das Monatliche um 11 Tage zu früh, ohne Vorboten, die Nacht spürte sie nichts, wohl aber den andern Morgen: es dauerte nur 3 Tage, war sehr gering und ohne Beschwerde.

Das Monatliche um 3 Tage zu früh, ohne Beschwerde, sehr gering und kurz dauernd.

Arsenicum. Allzu zeitliches Monatliche.

Asa. Monatliches 10 Tage vor der rechten Zeit, floß 3 Tage lang nur in einem unbedeutenden Grade, später aber regelmäßig.

Baryta. Das Monatliche tritt 2 Tage zu früh ein.

Belladonna. Erscheinung der Monatreinigung. Monatliches 4 Tage zu früh.

Bryonia. Das Monatliche kommt 8 Tage zu früh.

Das Monatliche kommt 14 Tage zu früh.

Das Monatliche zeigte sich etwas, 3 Wochen zu früh.

Die Monatzeit erfolgt binnen wenigen Stunden, zuweilen 8 Tage zu früh.

Calcarea. Die lange ausgebliebene Regel bei einer 52jährigen erscheint zum Neumond wieder.

Die lange unterdrückte Regel erscheint bei einer 32jährigen, zum Neumonde.

Cantharides. Das einen Tag ausgebliebene Monatliche erscheint aufs Neue mit Schmerz.

Die Periode erscheint 4 Tage zu früh, mit großen Uebelkeiten und Leibweh.

Das Monatliche tritt ein, aber wenig, 3 Tage früher.

Carbo veg. Regel, 5 Tage zu früh.

Ein schrundender Schmerz an der weiblichen Scham, unter vielem Abgange von Weißfluß, zwei Tage lang, darauf Ausbruch des Monatlichen, was viele Monate vorher ausgeblieben war, 8 Tage lang fließend, doch ganz schwarz; hinterdrein nur sehr wenig Weißfluß, ohne Schrunden.

Carbo animal. Monatliches um 4 Tage zu früh, mit Schmerz im Kreuze und in den Schößen.

Castoreum. Das Monatliche, welches zu fließen aufgehört hatte, kommt wieder.

Monatliches um einen Tag früher, mit Schmerz im Bauche und Kreuze.

Monatliches um 6 Tage zu früh.

Causticum. Beschleunigt den Eintritt der Regel um 11 Tage, die sonst immer 2, 3 Tage zu spät kam.

Chelidonium. Monatliches sehr stark, 3 Tage immer an Stärke zunehmend, um 4 Tage verspätet, mit Schmerzen.

Clematis. (Monatzeit, 8 Tage zu früh und stärker als ehedem.)

Cocculus. Das ein Jahr ausgebliebene Monatliche kommt sogleich.

Monatzeit sieben Tage zu zeitig mit Auftreibung des Unterleibes und schneidend zusammenziehendem Schmerze im Bauche bei jeder Bewegung und Athemzuge; zugleich ein Zusammenziehen im Mastdarme.

Monatreinigung 8 Tage zu zeitig mit Auftreibung des Unterleibes und einem Schmerze in der Oberbauchgegend nicht nur bei jeder Bewegung, sondern auch im Sitzen, als wenn die innern Theile einen scharfen Druck von einem Steine erlitten; bei äußerer Berührung schmerzen die Theile, als wenn innerlich ein Geschwür wäre.

Colchicum. Monatliches 7 Tage früher, als gewöhnlich.

Conium. Regel erscheint den 17ten Tag.

Datura. Vier Jahre lang ausgebliebene Monatreinigung kommt wieder.

Ferrum. Monatliches, welches so eben an der Zeit war, kam sogleich auf das Eisenbad, und doppelt so stark, als gewöhnlich.

Graphites. Das Monatliche 2 Tage zu früh, sehr dünn, von kurzer Dauer, und mit star-

ken, sonst ungewöhnlichen Kreuzschmerzen, die bei Bewegung vergingen.

Gratiola. Das Monatliche kommt 8 Tage zu früh und dauert 2 Tage länger als sonst.

Helleborus. Eintritt des monatlichen Blutflusses.

Hyoscyamus. Das Monatliche tritt schon den vierzehnten Tag ein.

Ignatia. Erregung der Monatzeit.

Indigo. Monatliches um 8 Tage zu früh.

Jodium. Ungewöhnlich frühes, heftiges und reichliches Hervorbrechen der Menstruation.

Kali carbon. Die Regel tritt 10 Tage zu früh ein und hält 6 Tage an: in den ersten Tagen sehr schwach, die letzten stärker; dabei Mattigkeit, Schläfrigkeit, Leib- und Zahnschmerz.

Monatliches um 2 Tage zu früh.

Die Regel tritt 6 Tage zu früh ein.

Monatliches um 6 Tage zu früh, u. fließt den ersten Tag ziemlich gering, den zweiten stärker als gewöhnlich, den dritten Tag wieder gering, und hört den vierten ganz auf.

Das Monatliche kommt um 5 Tage zu früh und fließt stärker und länger als gewöhnlich.

Allzu zeitiges Monatliche.

Kali hydriod. Das Monatliche erscheint bei einer 38jährigen Frau, wo es schon seit 6 Monaten weggeblieben war, wieder, u. fließt stark unter Leibschmerz und Laxiren.

Kali nitricum. Die Reinigung kam einige Tage früher u. viel stärker als sonst, dauerte 3 Tage lang, und das Blut war schwarz wie Dinte.

Monatliches einen Tag zu früh, mit Schmerzen im Kreuze und den Untergliedmaßen.

Lamium alb. Zu zeitige Regel.

Laurocerasus. Das Monatliche um 8 Tage zu früh, doch nicht stärker.

Das Monatliche um 8 Tage zu früh; dabei die ersten 4 Tage Reißen im Scheitel, bloß Nachts; der Blutabgang stärker als sonst und schmerzhaft; das Blut flüssig.

Ledum. Monatliches um einige Tage zu früh.

Monatliches aller 14 Tage.

Lycoperd. Bovista. Das Monatliche 8 Tage zu früh.

Das Monatliche 9 Tage zu früh und stärker als gewöhnlich.

Lycopodium. Stellte die 5 Monate verlorene Regel, bei einem Mädchen von 17 Jahren, zum Neumonde wieder her, ohne die ehemaligen Beschwerden.

Schon 2 Tage lang beendigtes Monatliches erschien wieder.

Monatliches 2 Tage zu früh und zu wenig.

Monatliches 4, 7 Tage zu zeitig.

Magnes. Die vor einigen Tagen verflossene Monatreinigung kam Tags darauf wieder zurück und floß noch 10 Tage.

Die vor 10 Tagen vergangene Monatreinigung kam wieder.

Magnes austral. Das ehester Tage zu erwartende Monatliche erschien nach 4 Stunden, ging aber sehr hellfarbig u. wässerig ab.

Magnesia. Das Monatliche, was bei einer bejahrten Frau schon seit Jahren aufgehört hatte, kommt wieder und geht 4 Tage stark.

Das Monatliche zeigt sich etwas.

Das Monatliche kommt um 6 Tage zu früh, und ist dick und schwarz.

Das Monatliche kommt um 3 Tage zu früh, ist geringer als sonst, dauert aber 3 Tage länger.

Das Monatliche um 14 Tage zu früh; erst wenig, dann wird es stärker, ist dunkel gefärbt und dauert 3 Tage.

Der Eintritt des Monatlichen um 14 Tage zu früh, Morgens, mit heftigen Kreuzschmerzen, die im Sitzen am ärgsten, im Gehen aber am leidlichsten sind.

Das Monatliche kommt um 9 Tage zu früh, ist sehr gering, ohne alle Zufälle, u. dauert nur 3 Tage.

Sie wechselt Abends das Hemde u. nimmt ein Fußbad, drauf tritt des Nachts 8 Tage zu früh das Monatliche ohne Schmerzen ein: erst ist es sehr gering, am folgenden Tage stärker und dunkel gefärbt, den dritten Tag noch stärker mit Drängen in beiden Schößen, und während dieser drängenden Schmerzen geht kein Blut ab, wohl aber bei jedem Blähungsabgange.

Manganum. Das Monatliche um 6 Tage zu früh, schwach und nur 2 Tage lang.

Mercurius. Sechs Tage nach dem Monatlichen, wieder Blutabgang.

Moschus. Erregt das Monatliche.

Das Monatliche kam 6 Tage zu früh und sehr stark.

Murias Magnes. Das Monatliche 2 Tage zu früh, 2 Tage länger und etwas stärker als gewöhnlich.

Das Monatliche erscheint wieder bei einer Frau von 50 Jahren, bei der es seit 7 Monaten ausgeblieben war, mit etwas Kreuzschmerz.

Das Monatliche 5 Tage zu früh, etwas stärker als gewöhnlich, doch ohne Schmerzen.

Natrum. Das Monatliche um 1 Tag zu früh.

Monatliches um 3 Tage zu früh.

Niccolum. Das Monatliche erschien, nachdem es schon einen Tag ausgesetzt hatte, wieder ziemlich stark, verging aber den folgenden Tag wieder, und erschien nach einer zweiten Gabe auf's Neue.

Monatliches um 3 Tage zu früh.

Monatliches mit Bauch- und Kreuzweh, und 5 Tage zu früh.

Nux vomica. Monatliches 3 Tage vor dem Zeitpunkte, mit Unterleibskrämpfen.

Monatliches 3 Tage zu früh, hielt weniger lange an und war geringer als sonst.

Monatliches 4 Tage vor der richtigen Zeit, und in geringerer Menge.

Das schon einen Tag lang vergangene Monatliche kommt auf einige Stunden wieder.

Monatliches schon am 14ten Tage wieder.

Bringt das Monatliche zum Vollmonde wieder.

Oleum animal. Das Monatliche kommt um 9 Tage zu früh; vor und bei dem Eintritte, schneidende Schmerzen im Bauche und Kreuze, dann Kopfschmerzen wie Stechen auf der linken Kopfseite und dem Scheitel, von Abends 4 Uhr bis früh, wo sie beim Aufstehen vergehen; der Blutfluß ist gering und schwarz, mit Mattigkeit in Händen u. Füssen.

Das Monatliche um 4 Tage zu früh; Abends beim Eintritte derselben, Zwicken im Bauche, da sie sonst Abführen dabei hatte; der Blutfluß ist im Anfange gering und nimmt bis zum vierten Tage zu.

Petroleum. Die lange ausgebliebene Monatreinigung erscheint etwas.

Das Monatliche kommt einige Tage zu früh.

Die Monatzeit erscheint 5, 6 Tage zu früh.

Phellandrium. Das Monatliche 7 Tage zu früh; es tritt mit Mattigkeit u. Abgeschlagenheit ein; was sich im Gehen verliert.

Das Monatliche um 12 Tage zu früh, dauert diesmal nur $1\frac{1}{2}$ Tage und ist sehr gering, jedoch ohne alle Beschwerde.

Phosphorus. Das Monatliche 2 Tage zu früh, ohne alle Zufälle, sonst sehr dick, diesmal sehr hellroth.

(Nach anderthalbjährigem Ausbleiben der monatlichen Periode bei einer 50jährigen Frau zeigt sie sich wieder mit Heftigkeit, fünf Tage lang; das Blut war von sehr übelm Geruche.)

Platina. Die Menstrua, die sonst aller 3 Wochen sehr mäßig kamen, traten diesmal schon nach 14 Tagen sehr stark ein.

Das Monatliche erscheint 6 Tage zu früh, und da es sonst nur 3 Tage gedauert, hielt es diesmal 8 Tage an und verursachte am Tage des Erscheinens einen ziehenden Leibschmerz.

Pulsatilla. Monatreinigung kommt 7 Tage zu zeitig.

Ueber die Zeit ausgebliebene Monatreinigung tritt ein.

Ratanhia. Es zeigt sich etwas Blutabgang, obschon das Monatliche erst vor 4 Tagen vorüber war.

Das Monatliche 2 Tage zu früh, und geringer als sonst.

Monatliches 3 Tage zu früh, und mit starkem Leibschmerz.

Monatliches 5 Tage zu früh.

Rhododendron. Die zwei Tage vorher da gewesene Menstruation tritt wieder auf kurze Zeit ein.

Der $\frac{1}{2}$ Jahr unterdrückt gewesene Monatsfluß tritt unter Fieberbewegungen und fortdauerndem Kopfschmerz ein.

Der $\frac{1}{2}$ Jahr unterdrückt gewesene Monatsfluß zeigt sich abwechselnd zwei Tage lang wieder.

Rhus. Blutabgang aus der Mutter (Monatliches).

Rückkehr der lange ausgebliebenen Monatzeit; sie fließt stark.

Bringt die 11 Wochen verhaltene Monatzeit wieder hervor.

Sabina. Drei Tage nach der Menstruation stellten sich heftige Menstrua von Neuem ein, mit gewaltigem Grimmen und wehenartigen Schmerzen. Das Blut war theils dünnflüssig, theils klumpig. Zugleich verminderter Abgang rothen Urines mit Strangurie und Abgang schleimiger Flüssigkeit aus der Scheide.

Sepia. Bringt die Regel 2, 6, 7, 8 auch 14 Tage zu früh; oft auch zu wenig, bloß des Morgens.

Es zeigt sich Abgang einiger Tropfen Blut aus der Mutterscheide, 15 Tage vor der Zeit.

Die seit 4 Monaten ausgebliebene Regel kommt wieder.

Monatliches, was eine ältliche Person schon 2 Monate nicht gehabt hatte, erschien nach 18 Tagen; dabei Ziehen aus den Zähnen in den Backen, welcher etwas dick ward.

Monatliches, welches eine bejahrte Person schon mehre Monate verloren hatte, erschien noch einmal.

Silicea. Zur Zeit des Neumondes, einiger Blutabgang etliche Tage lang, 11 Tage vor Eintritt der zum richtigen Termin erscheinenden Regel.

Die seit 3 Monaten ausgebliebene Regel erscheint.

Spongia. Das Monatliche erscheint viel zu früh und zu stark.

Staphisagria. Ausbruch des ein Jahr ausgebliebenen Monatlichen unter Leibschneiden u. starkem Kollern, zum Neumonde.

Strontiana. Das Monatliche 7 Tage zu früh, doch von kurzer Dauer, und mit drängenden Bauchschmerzen.

Sulphur. Monatliches um 11 Tage zu früh, mit vorherigem Schneiden abwärts im Unterbauche.

Nach vorgängigem Froste am ganzen Körper, das Monatliche um 1 Tag zu früh, sehr stark, und mit heftigen Bauch- und Kreuzschmerzen.

Allzu frühes Wiederkehren des Monatlichen.

Bringt das Monatliche fast alsogleich, 7 Tage zu früh hervor.

Thermae teplitz. Nach Schmerzen im Unterleibe mit Drängen nach dem Kreuze und den Geschlechtstheilen hin, wie zur Geburt, erschien das vor 10 Tagen erst da gewesene Monatliche so ungemein stark, wie sie es nie gehabt hatte, und hielt, statt der gewöhnlichen 4 Tage, nun 11 Tage lang an.

Das Monatliche zeigte sich am 3ten Tage, wo es bereits weggeblieben war, wieder und wurde mit jedem Tage heftiger. (Vom Baden.)

Die vor 8 Tagen weggebliebene Regel zeigt sich nach viertägigem Trinken, wiewohl nur schwach, wieder und hält 2 Stunden an.

Die Regel tritt 14 Tage früher ein, hält 1 Tag an und verschwindet beim Aussetzen des Trinkens.

Tongo faba. Das Monatliche tritt ein, doch nur sehr geringe und ohne Schmerz, um 7 Tage zu früh.

Veratrum. Die lang unterdrückte Monatreinigung kommt zum Neumonde wieder.

Monatreinigung kommt allzuzeitig, wohl den 13ten und 9ten Tag wieder.

Zincum. Das seit 3 Monaten unterdrückte Monatliche kommt wieder, unter abwechselnder Blässe und Röthe des Gesichtes.

Monatliches um 5 Tage zu früh und stärker als gewöhnlich, 3 Tage lang.

3) Zu stark fließende Menstruation.

Agaricus. Stärkerer Abgang des Monatlichen.

Ammon. carb. Das Monatliche fließt stärker.

Das Monatliche kommt 4 Tage zu früh, dauert 6 Tage lang, und ist sehr stark.

Das Monatliche dauert 6 Tage und wird immer heftiger; es gehen ganze Stücken schwarzen Blutes ab, dabei krampfhafter Schmerz im Bauche und hatter Stuhl mit Pressen.

Das Monatliche ist schwärzlich und der Blutfluß stark.

Arsenicum. Erregung eines allzustarken Monatflusses.

Baryta. Das Monatliche ist etwas stärker und hält länger an, als gewöhnlich, und verläuft, was sonst nicht der Fall war, diesmal ohne Schmerz.

Belladonna. Vermehrte und verstärkte Monatreinigung.

Cannabis. Starkes Treiben der Monatreinigung.

Cantharides. Das gerade in der Nacht vor dem Einnehmen eingetretene Monatliche ist stärker als gewöhnlich, doch ohne Schmerzen.

Starkes Fließen des Monatlichen.

Monatliches etwas vermehrt, und schmerzhafter Abgang.

Carbo animal. Monatliches etwas stärker als gewöhnlich.

Causticum. Stärkerer Blutabgang beim Monatlichen.

Chelidonium. Monatliches sehr stark, 3 Tage immer an Stärke zunehmend, um 4 Tage verspätet, mit Schmerzen.

China. Vermehrung des gegenwärtigen Monatlichen bis zum Mutter-Blutsturze; das Geblüt geht in schwarzen Klumpen ab.

Clematis. (Monatzeit, 8 Tage zu früh und stärker als ehedem.)

Datura. Vermehrte Monatreinigung; das Blut geht in großen geronnenen Stücken ab.

Allzu starker Abgang des Monatlichen, Mutterblutfluß, mit ziehenden Schmerzen im Unterleibe, den Dickbeinen u. andern Gliedmaßen.

Dulcamara. Verstärkter monatlicher Blutabgang.

Ferrum. Monatliches, welches so eben an der Zeit war, kam sogleich auf das Eisenbad, und doppelt so stark, als gewöhnlich.

Hyoscyamus. Starker Abgang des Monatlichen.

Jodium. Etwas stärkerer Monatsfluß.

Ungewöhnlich frühes, heftiges und reichliches Hervorbrechen der Menstruation.

Kali carbon. Das Monatliche kommt um 5 Tage zu früh und fließt stärker und länger als gewöhnlich.

Kali hydriod. Monatliches 2 Tage später, aber stärker als gewöhnlich.

Kali nitricum. Die Reinigung kam einige Tage früher und viel stärker als sonst, und das Blut war schwarz wie Dinte.

Das Monatliche dauert etwas länger und ist stärker als gewöhnlich.

Das Monatliche, welches schon zu Ende ging, verstärkt sich sogleich mit Kreuz-, Bauch- und Schenkel-Schmerzen.

Laurocerasus. Monatliches stärker und länger als sonst.

Monatliches in der Zeit, aber stärker als gewöhnlich.

Ledum. Verstärkte Monatreinigung.

Lycoperd. Bovista. Das Monatliche 9 Tage zu früh und stärker als gewöhnlich.

Früh fließt das Monatliche am stärksten, den Tag über und Nachts aber gering.

Lycopodium. Zu lang dauernde und allzu starke Regel.

Magnes austral. Das schon seine gewöhnliche Zeit angehaltene Monatliche geht noch 6 Tage länger fort, und zwar bloß bei Bewegung, nicht in der Ruhe, auch schneidet es allemal im Leibe, wenn etwas Blut fortgeht.

Magnesia. Das Monatliche ist um 3 Tage verspätet und wird immer stärker; es gehen ganze Stücken geronnenes Blut ab.

Das Monatliche stärker als sonst und um einen Tag verlängert.

Am 4ten und 5ten Tag ist der Blutfluß sehr stark, mit Kopfschmerz, der Abends am ärgsten ist.

Des Nachts fließt das Monatliche stärker als am Tage.

Der Monatsfluß ist dunkel und sehr stark.

Beim Gehen u. Stehen ist der Blutfluß am ärgsten.

Mercurius. Das Monatliche geht zu stark und mit Leibschmerz begleitet.

Moschus. Das Monatliche kam 6 Tage zu früh und sehr stark.

Murias Magnes. Das Monatliche 2 Tage zu früh, 2 Tage länger und etwas stärker als gewöhnlich.

Das Monatliche stärker als gewöhnlich; es geht in schwarzen Stücken ab.

Natrum. Das Monatliche stärker und länger als sonst.

Natrum muriat. Allzu lange anhaltendes Monatliche.

Natrum sulphur. Monatliches stärker, mit sonst ungewöhnlichem Bauchschmerze, um 3 Tage verspätet.

Monatliches Nachmittags im Gehen stark.

Das Monatliche geht vor dem Ende der Periode wieder einen Tag lang stärker und flüssiger.

Niccolum. Monatliches 9 Tage über den gewöhnlichen Zeitpunkt.

Nicotiana. Das Monatliche, was sich um einen Tag verspätet hatte, tritt ein, und ist stärker als gewöhnlich.

Platina. Die Menstrua, die sonst aller 3 Wochen sehr mäßig kamen, traten diesmal schon nach 14 Tagen sehr stark ein.

Pulsatilla. Verstärkte, starke Monatreinigung.

Sabadilla. Die Menses kommen einen Tag später als sonst und dann weit stärker und fließen einen Tag länger als sonst.

Sabina. Monatliches kommt die Nacht ohne Schmerzen, aber drei bis vier Mal stärker als gewöhnlich; nach dem Aufstehen verlor sie ganze Stücken Blut.

Monatreinigung hält 9 Tage an und geht sehr stark.

Sie verliert ganze Klumpen geronnenes Blut.

Secale cornut. Zu starke und zu lange Regel.

Silicea. Verstärkt das Monatliche.

Spongia. Das Monatliche erscheint viel zu früh und zu stark.

Stannum. Das Monatliche erfolgt stärker, als sonst.

Strontiana. Das Monatliche 2 Tage verspätet, und anfangs wie Fleischwasser, am dritten u. vierten Tage aber gehen ganze Stükken Blut ab; dabei Leibschmerz.

Das eben fließende Monatliche wird etwas stärker, läßt aber bald wieder nach.

Sulphur. Das Monatliche dauerte diesmal 2 Tage länger und war stärker.

Das Monatliche fließt stärker als sonst, u. ist so scharf, daß es die Schenkel wund macht, dabei dick und schwarz, und es verläuft diesmal ohne Mattigkeit in den Füßen.

Stärkerer Abgang des monatlichen Blutes, welches säuerlich roch.

Thermae teplitz. Nach Schmerzen im Unterbauche, als wollte sich alles zu den Geburtstheilen herausdrängen, stellt sich die noch nie dagewesene Regel ein u. fließt sehr stark. (Vom Baden.)

Regel, die vor 8 Monaten wegblieb, kommt ungewöhnlich stark.

Zincum. Das Monatliche, nachdem es 37 Tage ausgeblieben war, ziemlich stark, besonders im Gehen und des Nachts, im Sitzen weniger, mit großen schneidenden und drängenden Bauch- und Kreuzschmerzen.

Monatliches um 5 Tage zu früh und stärker als gewöhnlich, 3 Tage lang.

Es gehen ganze Stücken geronnenen Blutes von ihr, meistens beim Gehen, während des Monatlichen.

4) Zu schwach fließende Menstruation.

Ammon. carb. Allzu geringes u. kurzes Monatliche.

Argilla. Das Monatliche nur sehr gering u. ohne Beschwerde, und nur 3 Tage dauernd.

Baryta. Das Monatliche fließt sehr schwach und nur einen Tag lang, da es sonst 2 — 3 Tage anhielt.

Calcarea. Die gewöhnlich allzu starke Regel mindert sich in der Nachwirkung.

Cantharides. Das Monatliche tritt ein, aber wenig.

Das Monatliche hört fast ganz auf.

Carbo animal. Monatliches nicht stark, doch etwas länger als gewöhnlich und bloß früh gehend.

Conium. Allzu schwaches Monatliche.

Dulcamara. Verminderte Stärke der Monatreinigung.

Graphites. Monatliches zu wenig, zu blaß.

Ignatia. Es geht beim Monatlichen wenig, aber schwarzes Geblüte von faulem, übeln Geruche ab.

Lycoperd. Bovista. Das Monatliche ist geringer als sonst und hält nicht so lange an.

Das Monatliche dauert nicht so lange als sonst, und geht meist nur des Nachts.

Magnesia. Das Monatliche kommt 3 Tage zu spät, ist gering, und dauert nur kurze Zeit.

Das Monatliche kommt zu früh, ist sehr

ring, ohne alle Zufälle, und dauert nur 2 Tage.

Manganum. Das Monatliche um 6 Tage zu früh, schwach und nur 2 Tage lang.

Natrum. Monatliches sehr gering und wie Fleischwasser, und zwei Tage zu spät.

Natrum muriat. Allzu spätes und geringes Monatliche.

Das Monatliche ist nur ein Drittel so stark, als gewöhnlich, doch zur rechten Zeit.

Den ersten und zweiten Tag ist des Monatlichen sehr wenig, den dritten Tag aber, nach Leibweh wie Wundheit, fließt das Blut in großer Menge.

Natrum sulphur. Monatliches gering, ohne Beschwerde, und zu rechter Zeit.

Niccolum. Monatliches im Ganzen schwächer, und dauert nur kurze Zeit.

Nux vomica. Monatliches 3 Tage zu früh, hielt weniger lange an, und war geringer als sonst.

Monatliches 4 Tage zu früh, und in geringerer Menge als sonst.

Phellandrium. Das Monatliche um 12 Tage zu früh, dauert diesmal nur $1\frac{1}{2}$ Tage und ist sehr gering, jedoch ohne alle Beschwerde.

Psoricum. Monatliches geringer, zu spät.

Sabadilla. Das eben fließende Monatliche verminderte sich, kam absatzweise und unordentlich, bald stärker, bald schwächer.

Sepia. Monatliches 8 Tage zu früh und zu wenig, bloß des Morgens.

Sassaparilla. Das Monatliche sehr gering, aber sehr scharf; dabei Brennen an der innern Seite beider Oberschenkel; das Blut fließt nur dann und wann.

Silicea. Das Monatliche dauert diesmal nur 5 Tage, u. ist sehr gering u. unschmerzhaft.

Allzu schwache Regel.

Terebinth. oleum. Die Monatsreinigung bleibt ein Paar Tage länger aus als gewöhnlich und erscheint dann spärlich.

5) Beschwerden vor dem Eintritt der Regel.

Ammon. carb. Nach langem Fahren in kalter Luft erscheint Nachmittags das Monatliche, nachdem sie vorher kneipende Schmerzen im Bauche mit Appetitlosigkeit gehabt hatte.

Blässe des Gesichtes vor und bei dem Monatlichen.

Vor dem Monatlichen sehr oftes Drängen zum Harnen, wobei nur sehr wenig abgeht, doch ohne Schmerz; eben so kann sie ohne Schmerz dem Drange widerstehen.

Vor dem Monatlichen muß sie des Nachts drei Mal zum Harnen aufstehen, wobei aber nicht viel abgeht, und den Morgen drauf gar kein Harn.

Arnica. Bei einem übrigens gesunden, aber ein Jahr nicht menstruirten 20jährigen Mädchen, Uebelkeits-Empfindung in der Herzgrube, worauf ein Klumpen dickes Blut durch die Mutterscheide abging.

Belladonna. Vor der Monatreinigung, Müdigkeit, Bauchweh, Appetitmangel u. Trübsichtigkeit.

Calcarea. Weißfluß vor der Regel.

Ein Brennen in der Scham, zwei Tage vor dem Monatlichen.

Alle Mittage 11 Uhr, Fieberhitze, ohne Durst und ohne vorgängigen Frost, eine Stunde lang; sie fühlte sich heiß und war heiß anzufühlen, mit etwas rothem Gesichte. Darauf kam Aengstlichkeit und gelinder Schweiß, besonders an den Händen u. Füssen und im Gesichte, vier Tage nach einander (vor Eintritt der Monatzeit).

Cantharides. Vor dem Monatlichen, Brennen beim Uriniren, und weißer Satz im Urine.

Carbo veg. Gleich vor Ausbruch der Regel, Leibweh, wie Krämpfe, von früh bis Abend.

Arges Jucken einer Flechte, vor Eintritt des Monatlichen.

Carbo animal. Vor und während des Monatlichen, große Abgeschlagenheit der Oberschenkel.

Causticum. Vor dem Monatlichen, wie melancholisch; es kam ihr alles in schwarzen Farben an.

Am ersten Tage der Regel und gleich vorher, ein hin und her ziehender Schmerz im Unterleibe.

Chamomilla. Schneidender Leibschmerz und Ziehen in den Dickbeinen vor dem Monatlichen.

Conium. Vor Eintritt der Regel, immer trockne Hitze im ganzen Körper, ohne Durst.

Vor Eintritt der Regel, ein ängstlicher Traum.

Vor Eintritt des Monatlichen lag es ihr in allen Gliedern; sie war weinerlich u. unruhig, sorglich und ängstlich über jede Kleinigkeit.

Vor Eintritt der Regel, Stechen unter der letzten rechten Ribbe, in der Lebergegend, am meisten im Liegen, die Nacht, u. vorzüglich beim Athemholen.

Ferrum. Vor Eintritt der Monatzeit, Abgang lang gedehnter Schleimstücke aus der Bährmutter, wobei es ihr im Leibe herumging, wie sonst beim Monatlichen.

Vor Eintritt des Monatlichen, stechendes Kopfweh und Singen vor den Ohren.

Hyoscyamus. Vor Eintritt des Monatlichen, wehenartige Schmerzen, wie zum Kinde, in der Bährmutter, nebst Ziehen in den Lenden und im Kreuze.

Vor Ausbruch des Monatlichen, hysterische Schmerzen.

Fast ununterbrochenes Lautlachen vor Ausbruch des Monatlichen.

Die Monatreinigung bricht unter starkem Schweiße, Kopfweh und Uebelkeit aus.

Jodium. Vor der Reinigung, Herzklopfen, eben so Spannen am Halse, der dicker wurde, und zum Kopfe aufsteigende Hitze.

Kali carbon. Eine Woche vor Eintritt der Periode bekommt sie solche innere Unruhe, als sollte schon wieder das Monatliche kommen.

Vor der Regel, viel Hitze, großer Durst und unruhige Nächte.

Früh, vor Eintritt der Periode, aus dem Schlafe erwacht, wohllüstige Gefühle, wie beim Beischlafe.

Lycoperd. Bovista. Vor und bei dem Monatlichen, öfters Durchfall.

Lycopodium. Vor dem Eintritte des Monatlichen, Leib-Auftreibung.

Vor dem Eintritte des Monatlichen, große Schwere der Beine.

Vor dem Eintritte des Monatlichen, Mitternachts, erst Frost, drauf Hitze, besonders im Gesichte, mit Unruhe.

Vor Ausbruch der Regel, Uebelbehagen u. Frost.

Gleich vor der Regel, sehr mißmuthig, verzagt und melancholisch.

Irrereden mit Weinen am Tage vor Eintritt der Regel u. den ersten Tag bei derselben, als würde sie wahnsinnig werden.

Magnesia. Das Monatliche um 7 Tage verspätet, und vorher Halsweh.

Vor dem Eintritte des Monatlichen, Abends, Heißhunger, mit nachfolgendem Magenweh.

Vor dem Monatlichen, Drängen u. Schneiden, und Schmerz im Kreuze, wie zusammengezogen und zerschlagen, vorzüglich im Sitzen, im Gehen erleichtert. Der Blutfluß ist erst nur gering, des Nachts war er im Ganzen stärker.

Im Bette, Schmerz im Unterleibe, mit Drängen nach den Geburtstheilen; am folgenden Morgen tritt das Monatliche um 6 Tage zu früh ein, erst ist es nur sehr gering und ohne Schmerzen, Nachmittags stärker.

Murias Magnes. Den Tag vor Eintritt des Monatlichen ist sie sehr aufgeregt.

Natrum. Vor dem Monatlichen, Nachmittags, schneidender Schmerz tief im Unterbauche, in kleinen Absätzen.

Natrum muriat. Vor, bei, und nach dem Monatlichen, Kopfschmerz.

Aergerlichkeit vor der Regel.

Vor Eintritt der Regel, Schwermuth.

Vor der Regel, Beängstigung.

Früh, einige Stunden vor Eintritt der (verspäteten) Regel wird es ihr ängstlich und weichlich; es kommt ihr süßlich im Schlunde heran, worauf sie etwas Blut mit dem Speichel ausspuckt.

Oleum animal. Vor dem Eintritte des Monatlichen, schneidende Schmerzen im Bauche und Kreuze.

Petroleum. Druckschmerz im Mastdarme, zwei Tage vor Ausbruch des Monatlichen, der sie nöthigte, sich vorwärts zu biegen; beim gerade Richten des Körpers stach's im Mastdarme und beim Gehen vermehrten sich die Stiche.

Phosphorus. Vor Eintritt des Monatlichen blutet das Geschwür.

(Vor und nach der Regel, Zahnfleisch-Geschwulst und dicker Backen.)

Pulsatilla. Vor Antritt des Monatflusses, Frieren, Dehnen, Gähnen.

Empfindung einer Schwere im Unterleibe, wie ein Stein, bei bevorstehendem Monatlichen.

Vor dem Ausbruche des Monatlichen und während desselben, ein durch Bewegung des Armes, durch Athemholen und laut Reden erregtes Seitenstechen, wobei der Arm wie gelähmt war.

Sepia. Leibweh, wie zum Monatlichen.

Vor dem Antritte des Monatlichen, heftiges Leibweh, wobei sie ganz ohnmächtig ward.

Zwei Tage vor dem Monatlichen, Schauder über und über, den ganzen Tag.

Höchst empfindlich bei geringem Anlasse, ein Anfall von verzweifelt wüthenden Geberden, mit Schluchzen; sie wirft sich aufs Bett, u. bleibt, ohne zu essen, den ganzen Tag liegen. (Gleich vor der Regel.)

Silicea. Vor Eintritt der Regel, starker Druck über den Augen und ein beengendes Gefühl, als wenn sie etwas sehr Schweres drückte.

Gleich vor und bei der Regel, große Hartleibigkeit.

Spongia. Vor Eintritt der Monatreinigung, erst Rückenschmerz, dann Herzklopfen, den ganzen Tag.

Stannum. Die Woche vor dem Monatlichen, eine unbeschreibliche Angst und Schwermuth, welche mit dem Flusse des Blutes aufhört.

Vor dem Monatlichen, Schmerz am Jochbeine bei Berührung, während des Monatflusses aber, ein Schmerz am Jochbeine, wie von einem Stoße, schon bei Bewegung der Gesichtsmuskeln.

Sulphur. Monatliches um 11 Tage zu früh, mit vorherigem Schneiden abwärts im Unterleibe.

Nach vorgängigem Froste am ganzen Körper, das Monatliche um 1 Tag zu früh, sehr stark u. mit heftigen Bauch- u. Kreuzschmerzen.

Den Tag vor dem Monatlichen, Uebelkeit und zusammenziehender Schmerz im Magen, früh nach dem Aufstehen und den ganzen Tag über, mit bohrendem Schmerze im Nacken, der nach dem Essen ärger wird, u. mit großer Empfindlichkeit der Kopfhaut.

Kopfschmerz vor Eintritt des Monatlichen.

Gleich vor Eintritt der Regel, Husten Abends im Bette; sie mußte aufstehen, um ihn zu erleichtern, wovon er verging.

Gleich vor Eintritt der Regel, Brennen im Halse, wie Soodbrennen.

Vor Eintritt der Regel, Krampf in der linken Seite unter den Ribben.

Drei Morgen vor Eintritt der Regel, Stechen im hohlen Zahne.

Thermae teplitz. Nach Leibweh tief im Unterbauche — es drückt nach dem Kreuze und den Geburtstheilen hin — erfolgt ein wenig hellrothen Blutes.

Nach Schmerzen im Unterbauche, als wollte sich alles nach den Geburtstheilen herausdrängen, stellt sich die noch nie da gewesene Regel stark ein. (Vom Baden.)

Veratrum. Vor der Monatreinigung, Nasenbluten.

Blüthchen an der Schamlippe vor der Monatreinigung.

Vor der Monatreinigung (gegen Mittag) Schwindel und (die Nacht) Schweiß.

6) Beschwerden während des Flusses der Regel.

Acid. muriat. Monatliches um 10 Tage zu früh, mit etwas Bauchschmerzen.

Während des Monatlichen, in sich gekehrt und traurig, als sey gar kein Leben in ihr.

Acid. nitricum. Beim Monatlichen, Drükken im Unterleibe und Kreuzschmerzen.

Beim Monatlichen, ein Zusammenziehen nach den Schamtheilen zu.

Beim Eintritt des Monatlichen, arge Kreuzschmerzen.

Während des Monatlichen, eine so große Schwäche, daß sie ihr die Sprache und die Luft benahm und sie zu liegen nöthigte.

Aconitum. Beim Ausbruche des Monatlichen, Wuth.

Ammon. carb. Beim Monatlichen wird der linke Unterschenkel ganz blau von aufgetriebenen Wehadern, unter pressendem Schmerze im Unterschenkel.

Das Monatliche dauert 6 Tage und wird immer heftiger: es gehen ganze Stücke schwarzes Blut ab, bei krampfhaften Schmerzen im Bauche und hartem Stuhle mit Pressen.

Vor und bei dem Monatlichen, Blässe des Gesichtes.

Während des Blutflusses hören die Zahn-, Bauch- und Kreuzschmerzen auf.

Am zweiten Tage des Monatlichen, sehr unfreundlich, gereizt, ärgerlich: sie antwortet nur mit Widerwillen.

Während des Monatlichen, Tag u. Nacht, heftiges Zahnweh, besonders beim Essen, worauf es aber fortdauert, durch warme Tücher und darauf Drücken erleichtert.

Am dritten Tage des Monatlichen, ziehender Zahnschmerz in einem Backzahne oben.

Am dritten Tage des Monatlichen, vor Mitternacht, Reißen in allen Zähnen und den Kiefern bis an die Ohren; sie muß sich beständig herumwälzen, und die Zähne sind beim drauf Beißen empfindlich.

Während des Monatlichen, früh nach dem Aufstehen, eine immer zunehmende Uebelkeit im Magen, bis Nachmittags, wo heftiges Brechen saueren Wassers erfolgt, mit Frost im ganzen Körper: sie muß sich legen.

Während des Monatlichen, kein Appetit zu Gekochtem, nur zu Brod u. kalten Speisen.

Während des Monatlichen, der Magen wie voll, zitterig.

Zwei Tage vor dem Monatlichen, früh 3 Uhr, Erwachen über heftigen Bauchschmerz, der bis früh anhält.

Arsenicum. Beim Monatlichen, scharfes Stechen im Mastdarme bis in den After u. die Scham.

Beim Monatlichen, kneipend stechendes Schneiden, von der Herzgrube bis in den Unterbauch, auch im Rücken und den Bauchseiten; sie mußte stehend und niederkauernd sich zusammenkrümmen vor Schmerz, unter lautem Aechzen, Klagen und Weinen, und unter lautem Aufstoßen.

Baryta. Beim Monatlichen, ein Druck, wie eine Schwere, über dem Schambeine, in jeder Lage.

Beim Monatlichen, Schneiden und Kneipen im Bauche.

Belladonna. Während der Monatreinigung, nächtlicher Brustschweiß, nächtliches Gähnen und über den Rücken laufender Frost.

Während der Monatreinigung, Herzensangst.

Während der Monatreinigung, großer Durst.

Während der Monatreinigung, ein klemmartiges Reißen bald hie und da im Rücken, bald in den Armen.

Calcarea. Bei der Regel, Schneiden im Unterleibe und Greifen im Kreuze.

Beim Monatlichen waren ihr früh die Augen zugeschworen und thränten, der Kopf schwer; sie konnte ihre Gedanken nicht recht fassen.

Ein Anfall von Zahnschmerz beim Monatlichen.

Beim Monatlichen, ziehend drückende Schmerzen, mit Stichen, im Unterleibe und andern Theilen des Körpers, bald hie, bald dort, mit einer Unruhe bis zum ohnmächtig Werden.

Bei dem Monatlichen, als der Blutabgang

einige Stunden stille stand, zusammenziehend kneipender Leibschmerz.

Geschwulst der Unterfüße beim Monatlichen.

Capsicum. Während des monatlichen Blutflusses, Drücken in der Herzgrube mit Brecherlichkeit.

Carbo veg. Bei der Regel, sehr heftiger Kopfschmerz, was ihr die Augen ganz zusammenzog.

Schneiden im Unterbauche; beim Monatlichen.

Carbo animal. Monatliches um 4 Tage zu früh, mit Schmerz im Kreuze u. in den Schößen.

Beim Monatlichen, heftiges Pressen in den Schößen, bald im Kreuze, bald in den Schenkeln, mit Neigung zum Aufstoßen, was sie aber lange nicht konnte; dabei Frostigkeit mit Gähnen.

Einen Tag vor und während des Monatlichen, große Abgeschlagenheit der Oberschenkel.

Während des Monatlichen, Drücken und Schweregefühl im Hinterhaupte, von wo es nach vorn in den Scheitel zieht, in freier Luft erleichtert.

Während des Monatlichen, rothe, zersprungene, brennend und spannend schmerzende Nasenspitze.

Castoreum. Sie ist sehr verdrießlich, es ist ihr alles zuwider, selbst das Sprechen kommt ihr schwer an, während des Monatlichen.

Durst, Nachmittags, während des Monatlichen.

Unbehaglich im Magen, wie leer, früh nach dem Erwachen, was nach Suppe-Essen vergeht; bei dem Monatlichen.

Mattigkeit der Füße, Kreuzschmerzen, Drükken in Scheitel und Stirn, während des Monatlichen.

Beständige Frostigkeit während des Monatlichen, doch kann sie sich auch leicht beim Ofen erwärmen.

Causticum. Beim Eintritt der Regel, Leibschneiden ohne Durchfall und Reißen im Rücken u. Kreuze, vorzüglich bei Bewegung.

Am ersten Tage der Regel und gleich vorher, ein hin und her ziehender Schmerz im Unterleibe.

Während des Monatlichen geht Nachts kein Blut ab.

Während des Monatlichen, eine Art stechenden Schmerzes unter der linken Brust.

Bei der Regel, ein Schmerz im Unterleibe, als wäre Alles entzwei; mit Kreuzschmerz wie zerschlagen, wobei das Blut in großen Stücken abgeht.

Während des Monatlichen, Rükkenschmerz.

Während des Monatlichen ist sie ganz gelb im Gesichte.

Beim Monatlichen, Schwindel, als drehete sich Alles im ganzen Kopfe herum, beim Verbücken am schlimmsten, aber Nachmittags gemindert.

Chamomilla. Beim Ausbruch des Monatlichen, verdrießlich, unleidlich, bis zum Zanken eigensinnig.

Cocculus. Monatzeit 7 Tage zu zeitig mit Auftreibung des Unterleibes, und schneidend zusammenziehendem Schmerze im Bauche bei jeder Bewegung und jedem Athemzuge; zugleich ein Zusammenziehen im Mastdarme.

Monatreinigung 8 Tage zu zeitig mit Auftreibung des Unterleibes und einem Schmerze in der Oberbauchgegend nicht nur bei jeder Bewegung, sondern auch im Sitzen, als wenn die innern Theile einen scharfen Druck von einem Steine erlitten; bei äußerer Berührung schmerzen die Theile, als wenn innerlich ein Geschwür wäre.

Conium. Pressen nach unten u. Ziehschmerz im Oberschenkel bei der Regel.

Nach Eintritt der Regel, Zusammenziehschmerz im Unterbauche, der beim Gehen im Freien verging.

Datura. Allzu starker Abgang des Monatlichen, mit ziehenden Schmerzen im Unterleibe, den Dickbeinen und andern Gliedmaßen.

Geiler Gestank des Körpers während der Monatreinigung.

Allzu große Geschwätzigkeit während der Monatreinigung.

Graphites. Die Regel tritt 9 Tage zu spät ein; am ersten Tage derselben, Schwere im Unterleibe und Dummlichkeit im Kopfe.

Das Monatliche 2 Tage zu früh, sehr dünn, von kurzer Dauer, und mit starken, sonst ungewöhnlichen Kreuzschmerzen, die bei Bewegung vergingen.

Krämpfe im Unterleibe beim Monatlichen.

Brustschmerz beim Monatlichen.

Schwäche beim Monatlichen.

Beim Monatlichen, Heiserkeit, arger Schnupfen und Schnupfenfieber.

Beim Monatlichen, trockner Husten u. starke Schweiße.

(Beim Monatlichen, Schmerz in den Aderkröpfen.)

Beim Monatlichen, starker Kopfschmerz, besonders Abends.

Beim Monatlichen, Fuß-Geschwulst und schmerzlose Backen-Geschwulst.

Frost beim Monatlichen.

Beim Monatlichen, Leibschmerz, Drängen und Pressen, wie Wehen, Rückenschmerz, mit Kitzel anfangender, ängstlicher Kreuzschmerz, mit argem Aufstoßen und herauf zuckendem, stechendem Zahnweh.

Hyoscyamus. Mit Händen und Füßen zittert sie heftig, gleichsam wie convulsivisch u. wie rasend, während der Monatszeit.

Harnfluß und Schweiß während des Monatlichen.

Jodium. Während des Monatlichen, sehr matt.

Das Monatliche kommt zur rechten Zeit, mit Schmerzen im Kreuze.

Kali carbon. Monatliches mit Schmerzen im Unterbauche, und um einen Tag zu spät.

Die Regel tritt 10 Tage zu früh ein, und hält 6 Tage an; in den ersten Tagen sehr schwach, die letzten stärker; dabei Mattigkeit, Schläfrigkeit, Leib- und Zahnschmerz.

Während des Monatlichen, früh, Kopfweh mit großer Schwere.

Bei der Regel, Leibschmerz, fauler Geschmack, Kollern im Leibe, große Mattigkeit und Schläfrigkeit.

Den zweiten Tag der Regel, starkes Kopfweh, von früh bis Abend.

Am zweiten Tage der Regel, Schnupfen, Leibweh, Zahnschmerz, Rückenschmerz, Ohrstechen und unruhiger Schlaf.

Während des Monatlichen, Schneiden im Unterleibe.

Während des Monatlichen, Kreuzschmerzen wie Schwere.

Während des Monatlichen, Nachmittags, Gefühl von Kälte im Bauche, als wenn eine kalte Flüssigkeit durch die Gedärme ginge.

Juckender Ausschlag und Wundheit zwischen den Beinen beim Monatlichen.

Das Blut des Monatlichen scheint sehr scharf; sie wird beim Abgange desselben inwendig an den Dickbeinen wund und voll Ausschlag; auch ist der Geruch des Blutes übel und scharf.

Bei der Regel, heftiges Jucken am ganzen Körper.

Während des Monatlichen schläft sie nach dem Früh-Erwachen wieder ein, geräth aber in einen höhst unangenehmen Zustand zwischen Schlaf und Wachen; peinlich hört sie da Dinge, die sie ängstigen, ob sie gleich weiß, daß sie nur Traum sind; sie ist aber nicht im Stande, die Augen aufzuthun, und nur mit großer Anstrengung gelingt es ihr, sich aus diesem widerlichen Halbschlafe herauszureißen.

Während der Regel leidet sie sehr an Blähungen, hat einen übeln Geschmack und es stößt ihr oft nach Galle auf.

Bei dem Monatlichen, ein arges Pressen vorn im Unterbauche, als wollte da Alles aus den Geburtstheilen heraus, zugleich mit argem Pressen im Kreuze, was kaum auszuhalten ist.

Kali hydriod. Das Monatliche erscheint bei einer 38jährigen Frau, wo es schon seit 6 Monaten weggeblieben war, wieder, und fließt stark unter Leibschmerz und Purgiren.

Beim Monatlichen, Hitzgefühl in der Unterbauchgegend; sie konnte nichts Warmes darauf leiden.

Beim Monatlichen, drückender Zerschlagenheitsschmerz in beiden Schößen und im Kreuze.

Kali nitricum. Im linken Hypochonder, Schmerz u. ein Weh, wie nach einem starken Schlage; die Kreuzschmerzen, die oft so stark waren, daß sie nicht liegen konnte, hatten Abgang von Weißfluß zur Folge, der 8 Tage lang bis zur Reinigung dauerte. Die Kreuzschmerzen waren immer fort, und ließen höchstens auf Minuten oder Viertelstunden nach, und hörten erst nach der Reinigung auf.

Zwicken im Bauche während des Monatlichen.

Laurocerasus. Das Monatliche um 8 Tage zu früh; dabei die ersten Tage Reißen im Scheitel, bloß Nachts, früh nach dem Aufstehen vergehend.

Monatliches in der Zeit, aber stärker als gewöhnlich. Am zweiten Tage desselben Zahnweh, am dritten sehr heftig schneidende Bauchschmerzen.

Lycoperd. Bovista. Das Monatliche 2 Tage zu spät, Abends eintretend. Nach Mitternacht, schmerzhaftes Drängen nach den Geburtstheilen mit großer Schwere im Kreuze, was den andern Tag mit dem Blutabgange nachließ.

Beim Monatlichen ist das Blut sehr wässerig, dabei Mattigkeit der Oberschenkel.

Vor und bei dem Monatlichen, öfters Durchfall.

Am dritten Tage des Monatlichen, kein Stuhl.

Beim Monatlichen, zwei Abende nach einander, im Bette, heftig ziehender Schmerz in einem hohlen Backzahne der untern Reihe, der bis zum Morgen anhält.

Lycopodium. Irrereden mit Weinen, am Tage vor Eintritt der Regel und den ersten Tag bei derselben, als würde sie wahnsinnig werden.

Beim Monatlichen, Säure im Munde, mit belegter Zunge.

Beim Monatlichen, dumpfer Kopfschmerz, fast wie Reißen.

Beim Monatlichen, arge Kreuzschmerzen, früh beim Aufstehen aus dem Bette; sie konnte sich etliche Minuten gar nicht bewegen.

Beim Monatlichen, Fuß-Geschwulst und Uebelkeiten.

Während der Regel, (beim Stehen in der Kirche), eine Art Ohnmächtigkeit: sie hörte nicht, und sah nicht, unter Gefühl großer Hitz-Empfindung im Innern, besonders im Kopfe, bei großer Gesichtsblässe; sie mußte

sich gleich setzen, blieb auch den ganzen Abend wie betäubt; auch den folgenden Tag blieb der Kopf eingenommen.

Magnesia. Der Eintritt des Monatlichen um 14 Tage zu früh, Morgens, mit Schmerzen und bei heftigen Kreuzschmerzen, die im Sitzen am ärgsten, im Gehen aber am leidlichsten sind.

Beim Eintritte des Monatlichen, Schnupfen mit Verstopfung der Nase.

Am ersten Tage des Monatlichen, gut aufgelegt, die 3 folgenden aber verdrießlich.

Während des Monatlichen, Kopfschmerz mit Schweregefühl und Hitz-Empfindung.

Beim Monatlichen, heftiges, anhaltendes Reißen, bald in beiden Kopfseiten, bald im Scheitel, bald im Genicke, was sich nur des Nachts mindert.

Während des Monatsflusses, schmerzhaftes Ziehen von der Stirn bis zum Hinterhaupte, mit Schwere im Gehirne.

Gegen Abend, Zerschlagenheitsschmerz im Scheitel, der auch bei Berührung empfindlich ist, während des Monatlichen und noch ein Paar Tage darauf.

Beide Augen sind im innern Winkel früh zugeschworen, mit Schwere des Kopfes, während des Monatlichen.

Die Augen sind trübe, trocken und brennend, während des Monatlichen.

Eine brennende Schrunde unten am Ohrläppchen, während des Monatlichen.

Sehr bleiche Gesichtsfarbe, während des Monatlichen.

Lätschiger Geschmack und wenig Appetit, während des Monatlichen.

Es läuft ihr viel Wasser im Munde zusammen, das sie beständig ausspuken muß, während des Monatlichen.

Von früh bis Mittag, übel und brecherlich, bei der Regel.

Vormittags heftige Schmerzen im Bauche, während des Monatlichen.

Schneidende Schmerzen um den Nabel, denen öfterer Blähungsabgang mit Erleichterung folgt, während des Monatlichen.

Die ganze Nacht und früh, heftige drängende Schmerzen im Unterbauche, während des Monatlichen.

Viermaliges Nießen, früh, während des Monatlichen.

Ziehender Schmerz im Kreuze, während des Monatlichen, der beim Bücken erleichtert und beim Ausstrecken verstärkt wird.

Schmerz in der rechten Achsel, wie verrenkt, so daß sie den Arm schwer in die Höhe heben kann, während des Monatlichen.

Beim Gehen, Zerschlagenheitsschmerz in den Knieen.

Schmerzhaftigkeit in den Füßen, auch im Bette.

Den ganzen Tag sehr abgeschlagen und matt, mit Schweiß ohne Durst.

Oefteres Erwachen des Nachts, während des Monatlichen.

So oft sie erwachte und sich aufdeckte, fühlte sie Frost, während des Monatlichen.

Beständiges Frösteln, während des Monatlichen.

Mercurius. Tief im linken Ohre, Reißen, beim Eintritt des Monatlichen.

Beim Monatlichen, Aengstlichkeit, daß sie sich nicht zu lassen weiß.

Murias Magnes. Die ersten Tage beim Flusse des Monatlichen ist sie erstaunlich matt bis zur Ohnmacht, die Beine sind ihr wie abgeschlagen und sie kann Abends nur spät einschlafen.

Das Monatliche um 4 Tage verspätet, mit heftigen Kreuzschmerzen, und von etwas kürzerer Dauer als sonst.

Das Monatliche 11 Tage zu spät, erst wässerig, dann mehr gefärbt, mit Drängen in den Schößen und häufigem Gähnen.

Beim Monatlichen, was stärker und länger als sonst floß, Schmerz im Kreuze und den Oberschenkeln; letzterer ist am ärgsten im Sitzen, ersterer im Gehen.

Beim Monatlichen, beständiges Gähnen.

Beim Monatlichen, ein äußerst heftiger spitziger Stich oben in der rechten Kopfseite.

Beim Monatlichen, früh nach dem Aufstehen, klopfender Schmerz im Hinterhaupte, mit Schweregefühl.

Hitze und Wallen im Kopfe, mit Hitze u. Schweiß des ganzen Körpers.

Gefühl, als wäre es ihr vor das Ohr gefallen; durch Einbringen des Fingers auf einen Augenblick vergehend, ohne Schwerhörigkeit; beim Monatlichen.

Der innere Mund ist früh wie verbrannt und taub, beim Monatlichen.

Drückendes Gefühl vorn im Unterbauche, beim Monatlichen.

Natrum. Heftige Kreuzschmerzen, während des Monatlichen, doch bloß am Tage.

Beim Monatlichen, hie und da im ganzen Körper, bald ein Riß, bald ein Stich.

Beim Monatlichen, Frost mit Schütteln ohne nachfolgende Hitze, von Nachmittags bis Abends und auch noch im Bette.

Heftiges Reißen in der rechten Schläfe u. Stirnseite, welches durch drauf Drücken für kurze Zeit vergeht.

Schmerzhaftes Reißen und Klopfen in der linken Kopfseite, beim Monatlichen.

Natrum muriat. Bei dem Monatlichen, Kopfschmerz.

Bei Eintritt der Regel, Traurigkeit.

Während des Monatlichen, etwas Aengst-

liches und Ohnmächtiges, bei kalten Backen und innerer Hitze.

Bei der Regel, sehr harter Stuhlgang.

Bei der Regel, reißender Zahnschmerz; wenn aber freie Luft in den Mund kommt, Stiche in den Zähnen.

Natrum sulphur. Während des Monatlichen, Frost Nachmittags ohne Durst.

Das monatliche Blut ist scharf und frißt die Schenkel wund.

Während des Monatlichen, früh im Bette, Zwicken, und beim Gehen öfterer Abgang gestockten schwarzen Blutes.

Niccolum. Heftiges Bauchzwicken während des Monatlichen.

Große Schwäche, während des Monatlichen.

Nux vomica. Beim Monatlichen, früh, Uebelkeit, mit Frost und Ohnmachtanfällen.

Nach eingetretener Monatzeit, Ohnmachten früh nach dem Aufstehen, mit vorgängigen krampfhaften Bewegungen im Unterleibe, und nachgängiger Mattigkeit und Frost beim Aufstehen vom Lager.

Während des Monatlichen wird sie nach jedem Stuhlgange ganz schwach.

Beim Monatlichen, Hinfälligkeit und Kopfweh, als wenn die Augen aus dem Kopfe fallen sollten; sie konnte den Kopf nicht halten, fing an zu frieren bis zum Schütteln und eine Stunde darauf bekam sie eine innere, brennende Hitze mit trocknen Lippen.

Zur Zeit des Monatlichen, Kopfweh im Hinterhaupte, wie ein Geschwür im Gehirne und wie unterköthig und wenn sie sich legte, that es weit weher, als wenn sie aufstand.

Während des Monatlichen, ein auswärts drückender Schmerz in der Seite des Unterleibes.

Während des Monatlichen, nach dem Mittagsschlafe, ein Reißen im linken Arme und dem rechten Oberschenkel.

Während des Monatlichen, ein Kriebeln aufwärts im Schlunde, Abends nach dem Niederlegen.

Oleum animal. Das Monatliche kommt um 9 Tage zu früh; vor und bei dem Eintritte, schneidende Schmerzen im Bauche u. Kreuze, dann Kopfschmerzen wie Stechen auf der linken Kopfseite und dem Scheitel, vom Abend bis früh; der Blutfluß ist gering u. schwarz, mit Mattigkeit in Händen und Füßen.

Das Monatliche um 4 Tage zu früh; Abends beim Eintritte desselben, Zwicken im Bauche, da sie sonst Abführen dabei hatte; der Blutfluß ist im Anfange gering.

Petroleum. Beim Monatlichen macht das abfließende Blut Jucken an den Geschlechtstheilen.

Beim Monatlichen, Singen und Brausen vor den Ohren.

Beim Monatlichen, schmerzliches Reißen im Oberschenkel.

Beim Monatlichen, Stellen an den Unterschenkeln, welche bei Berührung schmerzen.

Beim Monatlichen, sehr matt im Körper und wie zerschlagen.

Phellandrium. Das Monatliche 7 Tage zu früh; es tritt mit Mattigkeit und Abgeschlagenheit ein, was sich im Gehen verliert.

Beim Eintritte des Monatlichen, große Mattigkeit, Gähnen und heftiger Zerschlagenheitsschmerz an der innern Fläche beider Oberschenkel, daß sie ohne großen Schmerz weder sitzen, noch stehen, gehen oder liegen kann; beim Halten des Körpers auf die linke Seite wird es etwas erleichtert.

Phosphorus. Beim Monatlichen, starker Schmerz in der Bauchstelle, auch wenn sie nicht berührt wird.

Während des Monatlichen, arge Zahnschmerzen, welche stets beim Essen anfingen.

Bei der Regel, arges Leibweh.

Viel Frost beim Monatlichen, mit kalten Händen und Füßen.

Beim Monatlichen, stechendes Jucken an den After-Blutaderknoten.

Beim Monatlichen, stechendes Jucken am ganzen Körper.

Bei der Regel, Kopfschmerz: Stechen in der Stirne, die Augen fallen ihr zu, sie mochte sich legen.

Während des Monatlichen, zwei Tage nach einander, Fieber: den ersten Nachmittag, erst Frost, dann Hitze und Kopfschmerz, ohne Durst — den zweiten Tag, Mittags, eine Stunde Frost, dann krampfhaftes Schütteln des ganzen Körpers, mit Zähnklappen, dann Hitze, vorzüglich im Kopfe, u. Kopfschmerzen.

Beim Eintritte des Monatlichen, starke Uebelkeiten beim Aufrichten im Bette, und saures Erbrechen, Beklemmung auf der Brust, kalter Stirnschweiß und beim Gehen, Schwindel.

Während des Monatlichen zog es ihr die Kniee krampfhaft zusammen; sie konnte die Beine nicht ausstrecken.

Platina. Kneipen im Leibe; dann in beiden Schößen Herabpressen, abwechselnd mit Drükken in den Geschlechtstheilen und vermehrtem Blutandrange, am 2ten Tage der Menstruation.

Das Monatliche erscheint 6 Tage zu früh, hält 8 Tage an u. verursacht am Tage des Erscheinens einen ziehenden Leibschmerz.

Pulsatilla. Während des Monatlichen ein

niederwärts, wie ein Stein drückender Schmerz im Unterleibe und im Kreuze, wobei die Unterzliedmaßen beim Sitzen einzuschlafen geneigt sind, mit leerem, vergeblichem Drange zur Stuhl-Auslеerung.

(Krampfige und fast brennende Schmerzen im Unterleibe, während des Monatlichen.)

Beim Monatlichen: das Blut ist dick und schwarz und kommt bloß ruckweise, nur ein Paar Mal des Tages.

Beim Monatlichen: die Nacht ward ihr übel und mit Würgen stieß der Magen Wasser aus.

Beim Monatlichen: es wird ihr schwarz vor den Augen, u. schlimmer, wenn sie in die warme Stube kommt.

Bei der Monatreinigung, Magenschmerz.

Bei der Monatreinigung, ein Paar Tage Seitenschmerz.

Bei der Monatreinigung, Stechen in der Brust beim Athemholen.

Ratanhia. Monatliches 3 Tage zu früh, mit starkem Leibschmerz.

Beim Monatlichen, Kreuzschmerz.

Schmerzhaftes Reißen und Brennen am Scheitel, auch Nachts, im Freien erleichtert; beim Monatlichen.

Rhododendron. Der ½ Jahr unterdrückt gewesene Monatsfluß tritt unter Fieberbewegungen und fortdauerndem Kopfweh ein.

Rhus. Der Abgang des Monatlichen verursacht an den Geburtstheilen einen stark beißenden Schmerz.

Sabina. Beim Monatlichen: Der Muttermund ist geöffnet, das Blut sieht roth, läuft sehr stark und kommt ruckweise, besonders stark bei Bewegung.

Sassaparilla. Das Monatliche sehr gering, aber sehr scharf; dabei Brennen an der innern Seite beider Oberschenkel, sie darf dieselben nicht zusammenbringen vor Schmerz; das Blut fließt nur dann u. wann.

Drängen zum Urin, und Wundheit der rechten Schenkelbeuge, beim Eintritte des Monatlichen.

Sepia. Beim Monatlichen mußte sie 2 Tage im Bette liegen, wegen Unruhe im Körper, Ziehschmerz in den Beinen u. im Unterleibe, mit Kollern; den zweiten Tag, Herzklopfen zu mehren Stunden, Vormittags, mit Engbrüstigkeit.

Während des Monatlichen, ein arger Druck in der Stirne, mit einem Abgange verhärteten, stinkenden Unraths aus der Nase.

Beim Monatlichen, Zahnschmerz, Pochen im Zahnfleische.

Bei der Regel, Ziehen in den Zähnen, den Backen hinauf, welcher dick ward.

Beim Monatlichen, 3 Abende nach einander, Nasenbluten.

Beim Monatlichen, sehr schwermüthig, besonders früh.

Silicea. Ein Paar schmerzhafte Risse in der linken Wange herunter, bei dem Monatlichen.

Reißen in der Mutterscheide herauf, beim Monatlichen.

Gleich vor und bei der Regel, große Hartleibigkeit.

Beim Flusse der Regel, arges Brennen u. Wundheit an den Schamtheilen, auch Ausschlag an der Inseite der Oberschenkel.

Während der Regel, ein Ziehen zwischen den Schulterblättern, bloß die Nacht; sie mußte sich zurückbiegen, um sich zu erleichtern.

Spongia. Bei der Monatreinigung, Ziehen in den Ober- u. Unterschenkeln.

Stannum. Bei der Monatreinigung, ein Schmerz am Jochbeine, wie von einem Stoße, schon bei Bewegung der Gesichtsmuskeln.

Staphisagria. Ausbruch des Monatlichen unter Leibschneiden und starkem Kollern.

Strontiana. Das Monatliche 7 Tage zu früh, doch von kurzer Dauer und mit drängenden Schmerzen.

Beim Monatlichen, Kneipen im Bauche, mit halbflüssigem Stuhle.

Sulphur. Nach vorgängigem Froste am ganzen Körper, das Monatliche um 1 Tag zu früh, sehr stark und mit heftigen Bauch- und Kreuzschmerzen.

Das Monatliche zeigt sich früh ganz wenig mit entsetzlichen Bauch- u. Kreuzschmerzen und Aufblähung, beim Bücken erleichtert; Nachmittags, Verminderung der Schmerzen u. Vermehrung des Blutflusses.

Die Bauch- und Kreuzschmerzen beim Monatlichen werden durch starke Bewegung erleichtert.

Beim Monatlichen, Kneipen im Unterbauche und Kreuzschmerz.

Beim Monatlichen, Kneipen im Unterbauche und Frost am ganzen Körper.

Den Tag vor dem Monatlichen, Uebelkeit und zusammenziehender Schmerz im Magen, früh nach dem Aufstehen und den ganzen Tag über, mit bohrendem Schmerze im Nacken, der nach dem Essen ärger wird, u. mit großer Empfindlichkeit der Kopfhaut.

Ziehendes Leibweh, beim Monatlichen.

Krampfhafter Schmerz, beim Monatlichen, im Unterbauche, als würden die Eingeweide an Fäden in ein Klümpchen zusammengezogen, wobei sie nicht liegen noch gehen kann, sondern möglichst aufrecht sitzen muß.

Beim Monatlichen, Drücken in der Herzgrube.

Veratrum. Beim Flusse des Monatlichen, Kopfweh (Reißen?), vorzüglich früh, mit

Brecherlichkeit; Abends vermindert sich das Kopfweh.

Bei der Monatreinigung, Ohrensausen, Schmerz in allen Gliedern und großer Durst.

Gegen das Ende der Monatreinigung, Zähneknirschen und bläuliches Gesicht.

Zincum. Das Monatliche zu seiner Zeit, dabei matt in den Füßen und weicher Stuhl.

Das Monatliche, nachdem es 37 Tage ausgeblieben war, ziemlich stark, besonders im Gehen und des Nachts, im Sitzen weniger, mit großen drängenden und schneidenden Bauch- und Kreuzschmerzen.

Während des Monatlichen, Schwere in der Stirne mit Gefühl, als wenn es den Kopf zurückziehen wollte.

7) Beschwerden nach der Regel.

Acid. phosphor. Weißfluß nach dem Monatlichen, einige Tage über.

Arsenicum. Nach Verfluß der Regel geht blutiger Schleim.

Cantharides. Nach dem Monatlichen geht noch 3 Tage Blutschleim aus der Scheide ab.

Graphites. Gleich nach dem Monatlichen, Frost und Leibschneiden und Durchfall darauf.

Nach Aufhören der Regel, täglich beim Stuhlgange etwas Blut, mit schrundendem Schmerze im Mastdarme.

Kali carbon. Nach Beendigung des Monatlichen, Abends, Kälte im Rücken, und Erwachen nach Mitternacht mit Magenkrampf und Kälte im Magen, was bis gegen Mittag anhielt.

Lycoperd. Bovista. Nach dem Monatlichen, Weißfluß.

Lycopodium. Gleich nach dem Monatlichen wird der Bruch in der Leistengegend herausgetrieben, und schmerzt reißend.

Magnesia. Nach dem Monatlichen, heftiger Kreuzschmerz, wie zerschlagen, bei u. außer dem Bücken.

Nach dem Monatlichen, so heftiger reißender, ziehender und nagender Zahnschmerz in einem hohlen Zahne der untern Reihe, daß sie winselte. Nahm sie etwas Kältes darauf oder legte sie sich auf die schmerzhafte Seite, so ließ der Schmerz auf kurze Zeit nach; im warmen Zimmer wurde er noch ärger, mit Unmuth und spannendem Schmerze an dem ganzen Backen.

Natrum muriat. Nach dem Monatlichen, Kopfschmerz.

Nach dem Monatlichen bleibt der Kopf eingenommen und schwer, wie von Blutdrang nach dem Kopfe.

Nicotiana. Ausfluß einiger Tropfen einer Flüssigkeit, wie Fleischwasser, aus der Mutterscheide, 14 Tage nach dem Monatlichen.

Phosphorus. (Vor und nach der Regel, Zahnfleisch-Geschwulst und dicker Backen.)

Terebinth. oleum. Ziehen in den Schenkeln mit Leibschneiden, wie wenn das Monatliche erscheinen soll, ob sie es gleich erst vor 8 Tagen gehabt hatte.

8) Schmerzen, wie zum Monatlichen, oder wie Geburtswehen. — Weiblicher Geschlechtstrieb. — Unfruchtbarkeit. — Abortus.

Acid. muriat. Ein Zwängen in den Geburtstheilen, als wenn das Monatliche kommen sollte.

Acid. sulphur. Weichliche Empfindung im Unterleibe, als wenn das Monatliche kommen wollte.

Ambra. Große Erregung im Unterleibe, als sollte das Monatliche kommen.

Arsenicum. Weibliche Geilheit; sie verlangt die Begattung täglich zweimal, und wenn sie nicht geleistet wird, geht ihr die Natur von selbst fort.

Asa. Heftiger, 5 Minuten dauernder, wehenartiger Schmerz in der Bährmutter.

Wehenartige, drängende und schneidende Schmerzen in der Tiefe des Unterleibes, in der Gegend des Uterus, in Absätzen von 4 — 5 Minuten Dauer.

Aurum. Wehenartige Schmerzen im Unterleibe, als wollte das Monatliche eintreten.

Belladonna. Ein heftiges Zwängen u. Drängen nach den Geschlechtstheilen, als sollte da alles herausfallen; beim krumm Sitzen und Gehen schlimmer, bei Stehen u. gerade Sitzen besser.

Bryonia. Sehr aufgetriebner Unterleib, es ist ungemein unruhig darin, als wenn das Monatliche kommen wollte.

Calcarea. Nachmittags (ohne äußere Veranlassung), wohllüstige Empfindung in den weiblichen Zeugungstheilen, und Erguß der Natur, worauf große Mattigkeit erfolgt.

Camphora. Art heftiger Wehen, wie zur Geburt.

Cannabis. Frühgeburt (im achten Monate) und schreckliche Konvulsionen dabei.

Der Geschlechtstrieb wird sehr erregt, aber Unfruchtbarkeit erzeugt.

Cantharides. Der Eingang zur Gebärmutter war, mit heftigen Wehen, angeschwollen.

Gefühl im Unterleibe, als sollte das Monatliche erscheinen, nach Mitternacht.

Eine Frau, die seit 14 Jahren nicht empfangen hatte, ward binnen 4 Monaten schwanger.

Chamomilla. Drang nach der Bährmutter,

wie Geburtswehen, mit sehr häufigem Drange zum Uriniren.

Unter starken Schmerzen wie zum Kinde u. wie Geburtswehen in der Bährmutter, häufiger Abgang geronnenen Geblütes, mit reißenden Schmerzen in den Adern der Unterschenkel.

Cina. Wehenartige, oft wiederkehrende Schmerzen im Unterleibe, als ob eben das Monatliche kommen wollte.

Cocculus. Drängender Schmerz in den Weichen, wie zum Monatlichen.

Crocus. Gefühl, als sollte das Monatliche erscheinen, mit Leibweh u. Zwängen nach den Geschlechtstheilen.

Ferrum. Schmerzhaftigkeit in der Mutterscheide beim Beischlafe.

Früh, wehenartige Schmerzen im Unterleibe, als wenn das Monatliche eintreten sollte.

Vorfall der Mutterscheide, bloß während der Schwangerschaft, außerdem nicht.

Abortus.

Unfruchtbarkeit ohne Abortus.

Graphites. Schmerzhaftes Pressen nach den Geburtstheilen.

Zuweilen ein Drängen nach den Geburtstheilen zu, beim Stehen.

Ignatia. Geilheit mit ungemeiner Hervorragung der Klitoris, bei Schwäche und Erschlaffung der übrigen Zeugungstheile und kühler Temperatur des Körpers.

Heftiges zusammenkrampfendes Pressen an der Bährmutter, wie Geburtswehen, worauf ein eiteriger, fressender, weißer Fluß erfolgt.

Ipecacuanha. Drang und Pressen nach der Bährmutter und dem After.

Kali carbon. Weibliche Abneigung vor Beischlafe.

Lycopodium. Ziehen im Schooße, als ob die Regeln (bei einer bejahrten Person) eintreten wollten.

Mercurius. Beim Beischlafe, ungemein leichte und gewisse Empfängniß und Schwangerschafts-Entstehung.

Moschus. Ein Ziehen und Drängen nach den Geschlechtstheilen zu; Gefühl, als sollte das Monatliche erscheinen.

Nux vomica. Brennen in den weiblichen Geschlechtstheilen, mit heftigem Begattungstriebe.

Früh, im Bette, ein Drängen, wie zu den Geburtstheilen heraus.

Phosphorus. Im Unterbauche, brennender Zusammenziehschmerz, wie zum Monatlichen, Nachts.

Platina. In beiden Schößen herab, ein schmerzliches Ziehen, wie zum Monatlichen.

Eine Art Drücken im Unterbauche, mit Weichlichkeits-Empfindung daselbst, wie vor dem Ausbruche der Menstruation.

Schmerzliches Herabpressen aus dem Unterbauche in die Genitalien, bisweilen zugleich Stuhldrang dabei, gerade wie zum Monatlichen; von den Geschlechtstheilen zieht's dann durch die Schöße herauf, über beide Hüften herüber nach dem Kreuze zu.

Der schmerzliche Drang zum Monatlichen verschwindet sogleich, wenn sie sich Abends in's Bette legt, beginnt jedoch früh gleich nach dem Aufstehen von Neuem.

Eine schneidende Empfindung tief im Unterleibe, als wenn das Monatliche erscheinen sollte; zugleich mit ziehendem Kopfweh.

Pulsatilla. Ziehend spannender Schmerz im Unterleibe, wie Geburtswehen.

Zusammenziehende Schmerzen auf der linken Seite der Mutter, wie Geburtswehen, welche nöthigen, sich krumm vorzubiegen.

Rhus. Beim Stehen, nach der Bährmutter zu, ein wehenartiges Ziehen.

Heftige Wehen, wie wenn die Monatszeit augenblicklich eintreten wollte, tief im Unterbauche.

Sabina. Unzeitige Geburt, Mutterblutsturz.

Secale cornut. Abortus.

Festsitzende Plazenta.

Mangelnde Wehen.

Sepia. Mit Leibschneiden, ein Athem beengendes Pressen in der Bährmutter nach unten zu, als wenn alles herausfallen sollte; sie muß die Schenkel über einander legen, gleichsam um das Heraustreten der Scheide zu hindern; doch trat nichts hervor, sondern es ging nur mehr gallertartiger Weißfluß ab.

Silicea. Starkes Rühren des Kindes bei Schwangern.

Stannum. Im Unterbauche, Pressen, wie zum Monatlichen, beim Aufdrücken verschlimmert.

Zincum. Bei einer Wöchnerin werden die Lochien unterdrückt und die Milch in den Brüsten nimmt ab.

9) Blutfluß aus der Bährmutter außer der Regelzeit.

Aconitum. Mutterblutfluß.

Ambra. Blutabgang aus der Bährmutter.

Belladonna. Uebelriechender Mutterblutfluß.

Calcarea. Blutfluß aus der Bährmutter.

Neun Tage vor der Regel, einiger Blutabgang.

Blutfluß aus der Bährmutter einer alten, schon seit vielen Jahren nicht mehr menstruirten Frau, im letzten Mondviertel.

Causticum. (Wenn die Regel schon beendigt ist, läßt sich gleichwohl noch viele Tage hinterdrein, von Zeit zu Zeit, etwas Blutabgang spüren.)

Chamomilla. Es zieht vom Kreuze vor, packt und greift ihr in die Bährmutter ein, und dann gehen allemal große Stücken Blut ab.

Mutterblutsturz, selbst bei alten Personen.

China. Vermehrung des gegenwärtigen Monatlichen bis zum Mutterblutsturze; das Geblüt geht in schwarzen Klumpen ab.

Cina. Bährmutter-Blutfluß.

Cocculus. (Mutterblutfluß.)

Crocus. Bährmutter-Blutfluß.

Datura. Allzu starker Abgang des Monatlichen, Mutterblutfluß, mit ziehenden Schmerzen im Unterleibe, den Dickbeinen, und andern Gliedmaßen.

Abgang schwarzen Blutes aus der Bährmutter.

Ferrum. Mutterblutsturz.

Jodium. Erregt die Thätigkeit der Bährmutter und veranlaßt leicht Blutungen aus derselben.

Heftiger Blutfluß aus der Scheide, welcher 4 Wochen lang dauerte.

Ipecacuanha. Mutterblutfluß — Erneuerung der vor 14 Tagen gehabten Reinigung.

Kali carbon. Die im fünften Monat Schwangere bekommt (nach einiger Aergerniß), Nachts, einen starken Blutabgang, mit Stücken geronnenen Blutes, aus der Scheide, bei dumpfem Kopfschmerz und gelber Gesichtsfarbe, und dennoch erfolgt keine Fehlgeburt.

Magnes. Der Mutterblutfluß vermehrte sich.

Mercurius. Mutterblutfluß bei einer alten Frau, deren Monatzeit schon vor 11 Jahren aufgehört hatte.

Mutterblutfluß drei Wochen lang.

Murias Magnes. Fünf Tage vor dem Monatlichen, etwas Blutabgang.

Petroleum. Brennen in den Geburtstheilen, mit etwas Blutabgang.

Phosphorus. Zweitägiger Blutabgang aus der Bährmutter in der Zwischenzeit von einer Regel zur andern.

Rhus. Blutabgang aus der Mutter.

Einiger Blutabgang aus der Mutter, ohne Schmerz, bei einer Schwangern, zum Neumonde.

Sabina. Erscheinung von Blutfluß aus der Bährmutter in Gestalt des Monatlichen.

Secale cornut. **Blutfluß aus der Bährmutter.**

Zu lange Lochien.

Sepia. Blutabgang aus der Scheide, bloß beim Gehen.

Squilla. Bährmutter-Blutfluß.

Sulphur. Fast täglich etwas Blutabgang aus der Bährmutter, mehre Wochen lang nach Herstellung des lange ausgebliebenen Monatlichen.

Tart. emeticus. Ausfluß eines wässrigen Blutes aus den weiblichen Geschlechtstheilen.

Thermae teplitz. Blutsturz aus der Gebärmutter mit furchtbarem Reißen im Unterleibe; das Blut ist schwarz und geronnen.

Blutgang mit dem heftigsten Drange nach den Geburtstheilen hin, wie Wehen.

Starker Blutgang hellrothen Geblütes, wie Blutsturz. (Vom Baden.)

10) Weißfluß.

Acid. muriat. Weißfluß.

Acid. nitricum. **Weißfluß.**

Weißfluß: dehnig schleimiger, fleischfarbner Abgang aus der Mutterscheide.

Ausfluß aus der Mutterscheide von kirschbrauner Farbe und fauligem Geruche.

Acid. phosphor. Weißfluß nach dem Monatlichen, einige Tage über.

Acid. sulphur. Milchartiger oder durchsichtiger Weißfluß, ohne Empfindung.

Abgang blutigen Schleimes aus den Geburtstheilen, als wenn die Regel erscheinen wollte.

Aconitum. Häufiger, zäher, gilblicher Scheidefluß.

Ambra. (Nachts, viel Weißfluß.)

(Abgang bläulicht weißer Schleimstücken aus der Mutterscheide.)

(Dickschleimiger Weißfluß, von Tag zu Tage vermehrt, und vor jedem Abgange, ein Stich in der Mutterscheide.)

Ammon. carb. **Weißfluß.**

Vormittags, 2 Mal starker Weißfluß, auch Nachmittags einmal.

Abends, Weißfluß, der des Nachts vergeht.

Wässeriger und brennender Weißfluß, Tag und Nacht.

Der Weißfluß, der etliche Tage ausgesetzt hat, fließt wieder und ist wässerig; Nachmittags und Nachts.

Der scharfe Weißfluß wird mild.

Ammon. muriat. Unschmerzhafter Scheidefluß braunen Schleimes, nach jedem Harnen.

Argilla. Starker Weißfluß durchsichtigen Schleimes, doch bloß am Tage, ohne Empfindung und ohne Leibweh.

Gelbschleimiger Scheidefluß.

Beim Gehen im Freien, starker Weißfluß, wie Fleischwasser, Nachmittags, und die folgende Nacht noch mehr.

Weißfluß, wie Fleischwasser, doch nur wenig im Sitzen.

Jucken in der Scham während des Weißflusses.

Arsenicum. Scheidefluß, wohl eine Obertasse voll in 24 Stunden, mit beißendem Fressen, wo er hinläuft, werden die Theile da-

von wund auf beiden Seiten der Scham, gilblicher und dicklicher Beschaffenheit.
Beim Stehen tröpfelt der weiße Fluß unter Abgang von Blähungen.
Nach Verfluß der Regel geht blutiger Schleim.
Belladonna. (Früh, ein Pressen, als wollte alles zu den Geburtstheilen herausdrängen, bei Auftreibung des Unterleibes; nach dem Pressen zog sich der Unterleib zusammen u. es ging ein weißer Schleim aus der Mutterscheide ab.)
Weißfluß und Leibweh.
Bryonia. (Vermehrung des weißen Flusses.)
Calcarea. Weißfluß vor der Regel.
Weißfluß, wie Milch, schurlweise.
Brennend juckender Weißfluß.
Jucken an der Scham bei Abgang des Weißflusses.
Meist zur Zeit des Urinirens; doch stets auch außerdem abgehender, milchartiger Weißfluß.
Weißfluß, wie Schleim oder Milch.
Schon gegenwärtiger Weißfluß vermehrt sich.
Carbo veg. Ein schrundender Schmerz an der weiblichen Scham, unter vielem Abgange von Weißfluß, zwei Tage lang, darauf Ausbruch des Monatlichen, was viele Monate vorher ausgeblieben war, drei Tage lang fließend, doch ganz schwarz; hinterdrein nur sehr wenig Weißfluß, ohne Schrunden.
Früh, beim Aufstehen, viel, ganz dünner Weißfluß und dann den ganzen Tag nicht wieder.
Abgang weißen Schleimes aus der Scheide.
Weißfluß geht nach dem Uriniren ab.
Grünlicher Scheidefluß.
Blutiger Schleim aus der Scheide.
Carbo animal. Weißfluß.
Scheidefluß, welcher die Wäsche gelb färbt.
Wässeriger Weißfluß, im Gehen u. Stehen.
Castoreum. Weißfluß von dicker Consistenz.
Wässeriger, starker Weißfluß.
Brennender Weißfluß.
Causticum. Nächtlicher Abgang von Scheidefluß.
Ungemein starker Scheidefluß; er schießt von ihr wie das Monatliche, und riecht auch so.
Chamomilla. Gelber, beißender Scheidefluß.
Scharfer, beißender, wässeriger Abgang aus der Mutterscheide nach dem Mittagsessen.
Cocculus. Weißer Fluß.
Conium. Scheidefluß.
Scheidefluß weißen, scharfen Schleimes, welcher Brennen verursacht.
Vor Abgang des Schleimflusses aus der Scheide kneipt's im Bauche.
Daphne. Schleimausfluß aus der Harnröhre und Mutterscheide.
Weißer Fluß wie Eiweiß.
Ferrum. Scheidefluß, wie Milchwasser, welcher biß und wund machte.
Ein vorher unschmerzhafter, weißer Fluß ward nun schmerzhaft, als wenn die Theile wund wären.
Vor Eintritt der Monatzeit, Abgang lang gedehnter Schleimstücke aus der Bährmutter, wobei es ihr im Leibe herumging, wie sonst beim Monatlichen.
Graphites. Weißfluß.
Starker Weißfluß; der Schleim ist ganz weiß.
Dünnflüssiger Weißfluß bei aufgespanntem Unterleibe.
Weißfluß-Abgang wohl 2 Loth in Tag u. Nacht, acht Tage lang, vorzüglich früh, nach dem Aufstehen aus dem Bette.
Guajacum. Vermehrter Scheidefluß.
Ignatia. Langwieriger weißer Fluß.
Heftiges, zusammenkrampfendes Pressen an der Bährmutter, wie Geburtswehen, worauf ein eiteriger, fressender, weißer Fluß erfolgt.
Jodium. Ein sehr alter Weißfluß verschwindet gänzlich.
Ein lang dauernder Weißfluß, am heftigsten zur Zeit der Regel, welcher die Schenkel wund fraß und auch die Wäsche zerfraß, verschwindet.
Der Weißfluß verliert seine fressende Eigenschaft und wird immer geringer.
Kali carbon. Weißfluß.
Gelblicher Scheidefluß, mit Jucken u. Brennen in der Scham.
Kali hydriod. Dünner, wässeriger Weißfluß.
Mehre Tage lang, Weißfluß, der so scharf ist, daß er die Haut anfrißt.
Beißen in der Scham beim Weißflusse.
Kali nitricum. Weißfluß, dünn, weiß, das Hemde steifend, dabei das Kreuz wie zerschlagen.
Kreuzschmerzen mit Abgang von Weißfluß 8 Tage lang, bis zur Reinigung.
Lamium alb. Weißfluß, zuweilen mit Beißen an den Geschlechtstheilen.
Lycoperd. Bovista. Nach dem Monatlichen, Weißfluß.
Etwas Weißfluß, über 8 Tage lang.
Abgang von dickem Weißflusse, wie Eiweiß, im Gehen.
Ganz zäher, dickschleimiger Weißfluß, im Gehen.
Starker Weißfluß von gelbgrüner Farbe, der so scharf ist, daß er beinahe die Schamtheile und Schenkel anfrißt.
Lycopodium. Weißfluß-Abgang auf vorgängiges Schneiden im Unterbauche.
Weißfluß.
Ruckweise, viel Weißfluß-Abgang.
Mehrmaliger Abgang blutröthlichen Weißflusses, vor dem Vollmonde.

Magnesia. Auf Unterleibskrämpfe, Abgang von Weißfluß weißen Schleimes.
Weißfluß macht Beißen.
Nach dem Monatlichen, geringer Weißfluß.
Einige Male, Nachmittags, im Gehen u. Sitzen, Anzeigen von Weißfluß.
Weißfluß, wie Wasser, dann und wann.

Manganum. Weißfluß, 2 Tage lang, doch nicht anhaltend.

Mercurius. Milder Weißfluß.
Weißfluß, besonders Abends von 8 — 10 Uhr, der nicht tröpfelt, grünlich aussieht u. Beißen vorne in den Geburtstheilen verursacht, so daß sie besonders Abends und die Nacht viel kratzen muß; nach dem Kratzen brennt es heftig.
Abgang von Flocken, Schleim und Eiter, wie Haselnüsse groß aus der Mutterscheide.
Weißfluß mit beißender Empfindung.
Eiterartiger weißer Fluß.
Fressender weißer Fluß.

Murias Magnes. Sogenannte hysterische Mutter- und Unterleibskrämpfe, die selbst in die Oberschenkel sich erstrecken und Abgang von Weißfluß zur Folge haben.
Viel Weißfluß, besonders bei Bewegung des Körpers.
Weißfluß geht gleich nach erfolgtem Stuhlgange ab.
Dicker Weißfluß und gleich darauf etwas Blutabgang, 14 Tage vor der gewöhnlichen Zeit und 3 Tage vor dem Vollmonde.
Früh, nach dem Urinlassen, etwas Weißfluß.
Starker Weißfluß, fast unausgesetzt 8 Tage lang.
Wässeriger Weißfluß.

Natrum. Nach dem Harnen, ein wenig dikker Schleimfluß, 14 Tage lang.
Weißfluß.
Tag und Nacht, öftere Anfälle von Leibschneiden und Winden um den Nabel, worauf jedesmal viel Weißfluß aus der Scheide abgeht — im Sitzen, Gehen u. Liegen gleich.

Natrum muriat. Weißfluß.
Früh, Leibweh wie zur Regel: ein Zusammenziehschmerz und Pressen nach unten zu, worauf Scheidefluß erfolgt.
Sehr starker Scheidefluß.

Natrum sulphur. Etwas Weißfluß.

Niccolum. Weißfluß.
Sehr wässeriger Weißfluß, besonders nach dem Harnen.

Nicotiana. Ausfluß einiger Tropfen einer Flüssigkeit, wie Fleischwasser, aus der Mutterscheide, 14 Tage nach dem Monatlichen.

Nux vomica. Uebelriechender Schleimabgang aus den Geburtstheilen.
Unschmerzhafter Abgang gelben Schleimes aus der Mutterscheide.

Oleum animal. Weißfluß dünnen weißen Schleimes.

Petroleum. Mutterscheide-Fluß, wie Eiweiß.
Weißfluß, und täglich in größerer Menge.

Phosphorus. Schleimiger Weißfluß, von kurzer Dauer, des Morgens im Gehen.
(Milchartiger Weißfluß.)
Zäher Weißfluß, statt der Regel.
Starker Weißfluß, 7 Tage lang.

Pulsatilla. Scheidefluß mit brennendem Schmerze.
Scharfer, dünner Scheidefluß.
Milchartiger, unschmerzhafter Scheidefluß, mit Scham-Geschwulst.
Unschmerzhafter Weißfluß dicklichen Schleimes, von Milchfarbe, besonders beim Niederliegen bemerkbar.
Unschmerzhafter Scheidefluß, wie Milchrahm.

Ranunculus. Der vorhandene Weißfluß wird etwas vermehrt; vorher mild, wird er nun scharf und fressend.

Ratanhia. Weißfluß.

Sabina. Weißer Fluß mit Jucken an den Geburtstheilen.
Viel milchartiger Scheidefluß, welcher Jukken verursacht.

Sassaparilla. Schleimiger Weißfluß, in ziemlicher Menge, im Gehen.

Sepia. Scheidefluß gelben Wassers.
Beim weißen Abgange, Stiche in der Bährmutter.
Weißfluß, mit Jucken in der Mutterscheide.
Abgang blutigen Schleimes aus der Scheide.
Gilblicher Scheidefluß.
Weißfluß, so hell als Wasser.

Silicea. Weißfluß, Abends.
Schmerz im Unterleibe; dann, nach Urinlassen, starker wässeriger Scheidefluß.
Weißfluß, bei dem Uriniren abgehend.
Weißfluß, wie Milch, schurlweise, mit Leibschneiden zuvor in der Nabelgegend.
Weißfluß beißenden Schmerzes, besonders nach sauren Genüssen.

Stannum. Weißfluß durchsichtigen Schleimes aus der Scheide.

Strontiana. Weißfluß im Gehen.

Sulphur. Früh nach dem Aufstehen, dünner Weißfluß und vorher etwas Kneipen im Bauche.
Weißfluß, 2 Tage vor dem Monatlichen.
(Weißfluß, sehr arg.)

Thermae teplitz. Ausfluß aus der Gebärmutter von einem weißen, dicken Schleime, wie gekochtes Stärkemehl. (Vom Baden.)
Eine Art Weißfluß, der sehr dünn u. tropfenweise, wenn sie still steht, auf die Erde fällt. (Vom Trinken.)

Tongo faba. Dicker Schleimfluß aus der Mutterscheide, beim Pressen zum Stuhle.
Weißfluß, im Gehen, öfters des Tages.

Viola tricolor. Weißfluß der Scheide.

Zincum. Dickschleimiger weißer Fluß, früh und Abends.
Dicker Scheidefluß, 4 Tage vor dem Monatlichen und 2 Tage nachher, ohne Schmerz.
Etwas Weißfluß, dem schneidende Bauchschmerzen vorangehen.
Schleimiger Weißfluß, mit Kneipen im Oberbauche.

11) Krankheits-Erscheinungen an den Geburtstheilen außer der Regelzeit.

Acid. nitricum. In der Mutterscheide, ein mit der Haut ebenes, wie mit gelbem Eiter belegtes Geschwür brennend juckenden Schmerzes.
Agaricus. Kitzelndes Jucken an den weiblichen Geschlechtstheilen.
Ambra. Brennen in den Geburtstheilen, mit etlichen Tropfen Blutabgang, besonders nach Gehen und nach hartem Stuhlgange.
Wundweh und Jucken an der Scham, auch außer dem Harnen.
Geschwulst und Wundheit der Schamlefzen und Jucken daran.
Ammon. carb. Starkes Jucken an der Scham.
Argilla. Auf der linken Seite der Scham bis in die Brust, ruckweises Stechen.
Jucken in der Scham während des Weißflusses.
Arsenicum. Stechender Schmerz vom Unterbauche bis in die Scheide herab.
Baryta. Schmerzhafte Risse in der Scham, daß sie schreien möchte.
Bryonia. Geschwulst der linken großen Schamlippe, worauf eine schwarze, harte Pustel entsteht, einem Knöpfchen ähnlich, ohne Schmerz und ohne Entzündung.
Calcarea. Ein Knötchen am Rande der Schamlippen, stechend brennenden Schmerzes.
Ein brennendes Beißen, mit Wundheit in der weiblichen Scham.
Ein Brennen in der Scham, vor dem Monatlichen.
In den Geburtstheilen, ein wundartiger Brennschmerz.
Jucken und Stechen in den Geburtstheilen.
Jucken an der Scham.
Cantharides. Brennen in der weiblichen Scham.
Unerträgliches Jucken in der Scheide.
Carbo veg. Starke Wundheit an der weiblichen Scham, nach vorne zu, Abends.
Brennen an der weiblichen Scham.
Causticum. Brennen in den weiblichen Geschlechtstheilen.
Chamomilla. Schrundendes Brennen in der Scheide.
Conium. Mutter-Krämpfe.
Pressen nach unten und Stechen in der Scheide.
Stiche in den Schamlefzen.
Mutterkrämpfe, es fängt über der Scham an zu wühlen, spannt den ganzen Bauch auf, kommt in die Brust und sticht in der linken Seite.
Jucken an und in der Scham.
Arges Jucken an der Scham, Tag und Nacht, auch in der Scheide; sie muß reiben; am schlimmsten gleich nach der Regel; nach dem Reiben schmerzt's wie Herunterpressen der Bährmutter.
Schneiden zwischen den Schamlefzen beim Harnen.
Dulcamara. Flechtenartiger Ausschlag auf den großen Schamlippen.
Graphites. Ein Beißen in der Mutterscheide.
An der innern Schamlefze, ein unschmerzhaftes Blüthchen.
Stechen in den Schamlefzen, öfters.
Hyoscyamus. Gefühl von Wundheit und Brennen im Eingange der Mutterscheide.
Kali carbon. Brennend beißende Blüthen an der Scham.
Jucken und Brennen an der Scham.
Brennendes Stechen an der Scham.
Stiche quer durch die Scham.
Kneipender Schmerz in den Schamlippen.
Auf der linken Seite der Schamtheile, Reißen durch den Unterleib bis in die Brust heran.
Magnes austral. Hitze und Brennen in den weiblichen Schamtheilen mit vielen feinen Stichen.
Magnesia. Oft Jucken in der Scham.
Mercurius. Langwieriges Jucken an den Schamlippen, kurz vor dem Monatlichen.
Blüthchen an den Schamlippen.
Innere Entzündungs-Geschwulst der Mutterscheide, als wenn sie roh und wund wäre.
Großer Vorfall der Mutterscheide.
Knäutel an den Schamlefzen.
Natrum. Reißen an der Seite der weiblichen Scham.
Natrum muriat. Jucken am weiblichen Schamhügel.
Ausgehen der Haare am Schamhügel.
Nux vomica. Fressend juckender Ausschlag an der weiblichen Scham.
Brennen in den weiblichen Schamtheilen, mit heftigem Begattungstriebe.
Innere Geschwulst der Mutterscheide, einem Vorfalle ähnlich, mit brennendem Schmerze, welcher die äußere Berührung unleidlich macht.
Petroleum. Wundheit neben den weiblichen Schamtheilen.
Es drängt zum Harnen, und beim Urinlassen juckt's in der weiblichen Harnröhre.
Brennen in den Geburtstheilen, mit etwas Blutabgang.

Phosphorus. Stiche in der Mutterscheide bis in die Bährmutter.

Stiche durch das weibliche Becken.

In den Geburtstheilen, ein still reißender Schmerz, als sey da etwas Böses oder Geschwüriges, bei und nach dem Gehen im Freien.

Platina. Am Schamberge und innerlich in den Geschlechtstheilen, eine schmerzliche Empfindlichkeit u. unausgesetztes Drücken, mit fast unaufhörlichem innerlichem Frostschauder, wobei sie auch äußerlich kalt anzufühlen ist.

In den Geschlechtstheilen fühlt sie ein wohllüstiges Kriebeln und zugleich ein ähnliches, wenn auch schwächeres, Gefühl im Unterleibe mit ängstlicher Beklemmung und Herzklopfen; darauf schmerzloses, nicht unangenehmes Drücken unten in den Geschlechtstheilen, mit Abspannung und Stichen im Vorderkopfe.

Pulsatilla. In der Mutterscheide und außerhalb in den Schamlefzen, ein brennender Schmerz.

Schneidender Schmerz im Muttermunde.

Ziehend pressender Schmerz gegen die Mutter zu, mit Brecherlichkeit gegen Morgen.

Rhus. Stechen in der Mutterscheide, durch Befühlen nicht vermehrt.

Abends, bald nach dem Befühlen, Schmerz in der Mutterscheide, wie wund.

In der Mutterscheide, Abends, Wundheitsschmerz, für sich.

Sabina. Starke Stiche tief in der Mutterscheide, hinterwärts.

Secale cornut. Geschwulst und Warzen am geöffneten Muttermunde.

Chronische Entzündung des Uterus, nach unterdrückten Lochien oder Regeln.

Sepia. Im Unterbauche, eine schmerzhafte Steifheit, als sey es die Bährmutter.

(Wundheit und Röthe an den Schamlippen, im Mittelfleische und hinten zwischen den Oberschenkeln.)

Früh, nach dem Erwachen, ein Jucken in der Scham, die Mutterscheide herauf.

Stechen in der Scham.

Alle 3, 4 Sekunden, ein Stich in der Mutterscheide heran.

Stannum. (Scheidevorfall beschwert sehr beim harten Stuhlgange.)

Staphisagria. Schmerzhafte Empfindlichkeit der weiblichen Geschlechtstheile; beim Sitzen thut es ihr da weh.

Krampfhafter Schmerz in den weiblichen Schamtheilen und der Mutterscheide.

Fein stechendes Jucken an den weiblichen Schamtheilen.

Ein Beißen an den weiblichen Schamtheilen, auch außer dem Harnen.

Hinten, innerhalb der großen, rechten Schamlefze, eine Blase, welche für sich ein Beißen, beim Berühren aber Wundheitsschmerz verursacht.

Sulphur. Schwächegefühl in den Geburtstheilen.

Heftiges Jucken an der Klitoris.

Thuya. In den weiblichen Schamtheilen, Beißen u. Jucken, am meisten in der Harnröhre beim Harnen.

Schmerz in den Schamtheilen, wie wund und beißend, vorzüglich beim Harnen.

Jucken in den weiblichen Schamtheilen, beim Gehen.

Geschwulst beider Schamlefzen, welche bloß beim Gehen u. Berühren brennend schmerzen.

Ein Brennen und Beißen in der Mutterscheide, im Gehen und Sitzen.

Wenn sie (weit) geht, sticht's in den Schamtheilen.

Im Sitzen, ein Schmerz in den Geburtstheilen, wie Pressen und Zusammenziehen.

Klammschmerz in den weiblichen Geburtstheilen.

(Im Innern der großen Schamlefze, ein weißliches Geschwür, erst wund schmerzend und weh beim Befühlen, dann juckend.)

Zincum. Pressen in den Geburtstheilen und im Mastdarme.

Ende des ersten Bandes.



